UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00836698 1

BIOL. DEPT.
UNIV. TORONTO.
69

CATHOLICON

Erſte Abtheilung

NATURGESCHICHTE.

QH
13
N4
Bd.4

LIBRARY
FEB 17 1964
UNIVERSITY OF TORONTO

882026

BIOL. DEPT.
UNIV. TORONTO

G.

GADUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Jugulares. Der griechiſche Name Gados kommt bey Athenäus vor. Hieher zählt man auch den Aſellus oder Onos der Alten.

a) Gadus aeglefinus.

[Aeglefinus, aegrefinus; eglefinus; oder aſinus, aſellus major; callaris; galerida; galaxia].

Deutſch. Der Schellfiſch.
Holl. Schelviſch.
Dän. Kuller, Küller.
Norweg. Kollie, Hyſe, Hyſs.
Iſland. Iſe.
Schwed. Kolja.
Engl. The hadock, haddock.
Welſh. Hadoc.
Galic. Adag.
Franz. L'enon; egrefin, eglefin, aigrefin; la morue de Saint-Pierre.
Ital. Schelfiſcio (*So nennt ihn Cetti, weil kein eigenthümlicher Name da iſt*).
Span. Egrefin.
Port. Eglefim.
Lappl. Djuckſo.
Grönl. Miſarkornak; Ekalluak.

Im nördlichen Ozean; ſehr bekannt wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches: nährt ſich von Heringen und Röhrenwürmern (Serpula, bey den engliſchen Fiſchern Hadock meat) ferner von Krebſen und andern Seeinſecten; wird am meiſten vom Seehund verfolgt. — Schelfiſch heiſst er, weil ſein Fleiſch ſich ſchält oder in Blätter zerfällt. — An beyden Seiten hat er einen ſchwarzen Flecken; der heilige Petrus hat dieſen ſeinen Lieblingsfiſch, wie die Legende ſagt, alſo mit ſeinem Daum und Fingern bezeichnet, um ihn von andern Fiſchen zu unterſcheiden.

b) Gadus barbatus.

[Aſellus latus; Gadus corpore lato]

Deutſch. Der breite Schellfiſch *Block.* Der Steinbolk.
Holl. Steenbolk; Bolk.
Dän. Smaa torſk.
Iſland. Smaafiſkur, Tharafiſkur.
Schwed. Smä torſk.
Engl. The pout; whiting pout.
Scarborough. Kleg.
Welſh. Cod lwyd.
Franz. Le tacaud.
Poule de mer; petite morue fraiche; Baraud-gode; Malcot; Guiteau.
Grönl. Ogak; *die Brut* Ogarkal.

Im nördlichen Ozean; er iſt viel breiter als er lang iſt; wird ſelten über einen Fuſs lang; er iſt eſsbar, allein das Urtheil über ſeinen Geſchmack iſt ſehr verſchieden, z. B. Penannt nennt ihn einen ſehr delicaten Fiſch, Brooke (art of angling) hingegen einen trocknen, geſchmackloſen und ſehr wenig äſtimirten Fiſch.

c) Gadus *Broſme.*

Norw. Broſme. *Ström, alii.*

Gadus major et minor Iſlandorum *Lange* et *Keila* ſind vielleicht mit dieſem einerley Fiſche.

d) Gadus callarias.

Deutſch. Der Dorſch, der Döſch; *Im Preuſſiſchen* Pamuchel.
Ein groſſer Dorſch Scheibendorſch.
Holl. Dorſch.
Dän. (Graa, guulagtig, ſmaa) Torſk.
Norweg. Rödtorſk, Kroppung, Taratorſk; *kleine Dorſche* Titlingr.
Iſland. Tyrſklingur; Titlingur.
Schwed. Torſk.
Engl. The torſk.
Schotland. Tuſk; Briſinak.
Franz. Le narvaga. *Encycl.*
Lett. Menza; Durſka.
Ehſtn. Turſk.
Grönl. Saraulidk.

Im baltiſchen Meere, und im nördlichen Ozean; man trift ihn auch bey den Mündungen der Flüſſe an; wiegt bis 2 Pfund; das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft. *Nawaga* iſt die Ruſſiſche Benennung einer Varietät dieſes Fiſches.

e) Gadus carbonarius.

Deutſch. Der Köhler; Kohlfiſch, Kohlmund.
Holl. Kole, Koleviſch.
Dän. Kollemiſſe, Kollemoder.
Iſland. Sey, Graaſey; Stifiſk.
Norweg. Kulmund, Kulemull.
Engl. The coal-fiſh; The rawlin pollack.
Scarborough. Parrs; *wenn ſie jung ſind* Billets, billards, pollards, rock-whitings.
Welſh. Chwetlyn glas.
Franz. Le colin; la morue noire.
Ital. Il carbonajo.

Im europäiſchen Ozean; führt den Namen von der ſchwarzen Farbe ſeines Kopfs und Rückens; ſchmeckt am beſten im Auguſt, wird aber dem Kabeljau nachgeſetzt; am meiſten wird er eingeſalzen.

f) Gadus lota.

[Lota; barbota; ſtrinſios; botariſſas; botlatria; Triſeus; Muſtela fluviatilis.]

Deutſch. Die Quappe; Quabbe, Aalquappe, Quappaal, Aalraupe, Rutte, Aalrutte, Ohlruppe, Oelrappe, Olrüppe, Aalputte, Raup, Raubaal, Rufolk, Ruffelk, Roſelke, Leekelfiſch, Truſche, Treuſch, Trüſch, Truchſe, Treiſche, Druſche, *die Fiſcher pflegen ihn auch* Laichfiſch *zu nennen, weil er der erſte Fiſch iſt, der laicht.*
Holl. Puitaal; *Frieſl.* Aelput; Padde.
Dän. Quabbe, Aalequabbe.
Norweg. Lake.
Schwed. Lake.
Engl. The burbot; the eel-pout.
The bird-bolt.
Welſh. Llefen, Llefenan.
Franz. La lotte; le burbot.
Ital. La lota; il ſtrinzo.
Milano Botta.
Span. La lota.
Port. A lota.
Ruſſ. Nalim; *An der Oka* Mantus.
Poln. Mjentus.

Böhm. Mjk.
Serb. Menk.
Slavon. Mlich.
Ungar. Menyhal.
Lett. Wehdſele.
Ehſtn. Luts.
Finnl. Made.
Tatar. Korte balik; Schamle.
Barab. Korte balik.
Teleut. Korte balik.
Baſchkir. Schamba balik.
Kirgiſ. Schamba balik.
Wogul. Tſchi, Schin.
Wotjak. Nalim.
Oſtjak. Niu Kol.
Tſcherem. Lanba.
Kalmuk. Chotubre.
Tſchuwaſch. Tſchamba.
Burät. Kutar.
Tunguſ. Schegatſchan.
Die Indianer an der Hudſonsbay Mathy.

In ſüſſen und vornämlich ſtillen Gewäſſern; nährt ſich von Fiſchen, Waſſerinſecten und Würmern; wird bis 3 Fuſs lang; iſt ſchmackhaft; der Rogen oder die Eyer erregen ein Schneiden in den Gedärmen; giebt Fiſchleim, der aber dem von den Störarten weit nachſteht; in Siberien brauchen die Landleute die Quappenhaut ſtatt des Fenſterglaſes; die Oſtjaken und Tſchulymiſchen Tataren machen ſich aus der Haut, wie aus anderen Fiſchhäuten, Sommerkleider, ferner auch Säcke, worin ſie ihr Pelzwerk verwahren.

g) Gadus luſcus.

Engl. The bibs or blinds.

Vielleicht eine Varietät von Gadus barbatus; im europäiſchen Ozean; wird etwas über 1 Fuſs lang, iſt ſchmackhaft.

†) Gadus mediterraneus.

N. Griech. Galia.
Türk. Djelindſjik balük.

h) Gadus merlucius.

Merlucius, *i. e.* maris lucius, Meerhecht.
An onos, aſellus *veterum.*

Deutſch. Der Stockfiſch; der Meereſel.
Holl. Stokviſch.
Dän. (*Norweg.*) Lyſing.
Schwed. Stockfiſk.

Engl.

Engl. The hake; *eingeſalzen* the poor John
Welſh. Cegddu.
Franz. Le grand merlus; le brochet de mer, l'ane marin, le merlan de la mediterranée; *eingeſalzen* Merluche.
Ital. Merluzzo; naſello.
Span. La merluza.
Galicia. peſcada, pijota.
Gröul. Akulliakitſock.

Im nördlichen Ozean und im mittelländiſchen Meere, wo er, nach Duhamel, von den Franzoſen Merlan genannt werden ſoll, welches aber Andre verneinen; er iſt ſehr gefräſſig, und führt ſo wohl aus dieſer Urſache, als auch weil er einige Aehnlichkeit mit dem Hecht hat, den zuſammengeſetzten Namen Merlucius, i. e. Maris lucius, der Meerhecht; dieſen Fiſch könnte man am eheſten für den Onos, Aſellus der älteſten Autoren halten; er iſt eſsbar, aber nicht ſo ſchmackhaft als der Kabliau, auch iſt der Geſchmack nach der Jahrszeit und dem Aufenthalt verſchieden; er wird auf mancherley Weiſe zubereitet, inſonderheit wird er, wie andre Arten, geſalzen und getrocknet.

i) Gadus merlangus.

[Merlangus, Merlanus; Aſellus mollis albus.]

Deutſch. Der Weisling; *N. Sachſ.* Wittling.
Holl. Wyting; Molenaar.
Dän. Hvidling; *Helgol.* Gadden.
Norweg. Vitting, Blege, Bleiker.
Schwed. Hvitling, Vidding.
Engl. The whiting; *getrocknet* buckthorn.
Welſh. Chwitlyn gwyn.
Franz. Le merlan.
Ital. Il merlano.
Span. La ſarreta.

Im europäiſchen Ozean; wird meiſtens 1 Fuſs lang; nährt ſich von kleineren Fiſchen, Krebſen und Würmern; er iſt geſund und ſchmackhaft.

k) Gadus minutus.

Deutſch. Der Zwergdorſch; Leitfiſch; Jägerfiſch; Krumſteert.
Holl. Molenaar.
Norweg. Ulfskreppe.
Engl. The poor, the power.
Welſh. Cwdyn ebrill.
Franz. Le capelan.

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; die kleinſte Art; das Fleiſch iſt weich, zart und ſchmackhaft.

l) Gadus molva.

[Enchelyopus *Klein.*
Gadus longa; Aſellus longus.]

Deutſch. Der Leng; Länge, Lange.
Holl. Leng.
Dän. (*Norw.*) Lange; 1) Skabbelange; 2) Blanklange; 3) Fleklange; 4) Valange.
Schwed. Länga.
Engl. The ling; *von geringer Güte* Drizzle.
Welſh. Honos.
Franz. Le lingue.
Gröul. Juirkſoak.

Im nördlichen Ozean; durch ſeine anſehnliche Länge, woher er auch die Namen in den obigen Sprachen führt, unterſcheidet er ſich von den übrigen Fiſchen dieſer Gattung; wird gemeiniglich 3 bis 4, zuweilen auch bis 7 Fuſs lang; iſt ſchmackhaft und wird auf mancherley Art zubereitet; wird in Menge eingeſalzen und verſendet.

m) Gadus morhua.

Deutſch. Der Kabeljau; Kabliau, Backaliau.
Holl. Kabeljaauw; *Alt* Dogge, (*daher der Name* Doggerzand, *einer groſſen zwiſchen England und Jütland gelegenen Bank, wo dieſer Fiſch gefangen wird. Die Fahrzeuge, welche auf den Fang des Kabliau ausgehen, nennt man noch* Doggers, *und die Fahrt ſelbſt* Doggevaart); Bakkeljaauw.
Dän. (*Norw.*) Kabliau, Cabeljau; Skrey; Vaartorſk; *Variet.* Sildtorſk; *diejenigen, welche im Sommer gefangen werden, heiſſen* Slaap; *um Weihnachten* Soelhvervtorſk, Soelhovedtorſk; Bakelau.
Iſland. Kablau, Thorſkur.
Schwed. Cabbliå, Kabeljo; Bakelau.
Engl. The cod-fiſh, the cod.
An einigen Orten Keeling, Melwel.
Ein kleiner Kabliau Codling.
Welſh. Codfyn.
Galic. Troſg, bodach ruadh, ceiluinn.
Franz. La morue; *ehedem* molue.
Flandern. Cabillaud; bacaljou.
Ital. Capellano; Baccala, baccalare.
Span. Bacalao, baccalao.
Port. Bacalháo.
Gröul. Saraudlirkſoak, Ekalluarkſoak.

Im europäiſchen und nordamerikaniſchen Ozean; wird meiſtens 2 bis 3 Fuſs lang; er ſoll nicht gut ſehen können, daher man ein ſchwaches Geſicht ſprichwörtlich yeux de morue nennt; iſt ſehr gefräſſig und nährt ſich von Krebſen, Seewürmern und kleinen Fiſchen, vornämlich von Heringen; iſt ungemein fruchtbar, ſo daſs Leeuwenhœk bey einem mittelmäſſigen Rogner an zehnthalb Millionen Eyer gezählt hat; er wird häufig conſumirt, und auf mancherley Art zubereitet.

Der Hauptſitz dieſes wichtigen Fiſches iſt Neufundland (Terra nova; Terre-neuve; New-foundland), wo er auf der groſſen Bank in ungeheurer Menge gefangen, hierauf geſalzen und gedörrt, und alsdann weit und breit verhandelt wird. Die Seeleute, bey denen er eine Hauptſpeiſe iſt, nennen ihn Backaliau. —

Die groſſe Bank von Neufundland iſt 450 Engliſche Meilen lang, und 100 Meilen breit. Die beſten, gröſsten und fetteſten Fiſche fängt man an der Südſeite. — Vor Entdeckung von Neufundland fiſchte man ihn meiſtens bey Iſland, minder bey den Weſtinſeln von England. — Houttuyn hält den Bakkeljaauw für einerley mit dem Dorſch.

Es ſind bey dieſem Fiſch beſondere Benennungen in verſchiedenen Sprachen zu bemerken. — Kabliau iſt an den nördlichen Küſten von Europa der Name des friſchen Fiſches. Im Handel unterſcheidet man den geſalzenen Kabliau mit der groſſen Gräte von der geſalzenen Morue ohne dieſer groſſen Gräte. Der Unterſchied beſteht aber nur in der verſchiedenen Zubereitung, indem die Holländer die groſſe Gräte ganz, die Franzoſen aber nur von der Kehle bis zum After ausnehmen. Daſs das Fleiſch des Holländiſchen Kabliau weiſſer iſt, liegt ebenfalls an der Zubereitung, indem die Holländer kein graues ſondern weiſſes Salz dazu nehmen. Einige Fiſcher und Seefahrer wollen behaupten, daſs der Kabliau länger ſey und einen minder dicken Kopf habe, als die Morue; allein auch dieſer Unterſchied wird von den Naturforſchern für zufällig gehalten. Endlich wollen einige die Benennung Kabliau nur den kleineren Fiſchen dieſer Art beylegen. — Zuweilen führt der Dorſch mit dieſem Fiſch den gemeinſchaftlichen Namen Kabliau. — Auch iſt Kabliau eine allgemeine Benennung der gegenwärtigen Gattung.

Die meiſten Fiſche dieſer Gattung werden entweder geſalzen, oder getrocknet. Nach ihrer Gröſſe und Güte werden ſie in verſchiedene Sorten eingetheilt. z. B. in Nantes giebt es viererley Sorten von grünen oder geſalzenen Fiſchen: 1) *Grande morue*, ou *poiſſon marchand*, 2) *Morue moyenne*, ou *poiſſon moyen*, 3) *Petite morue*, ou *raguet*, 4) *Morue de rébut*, Ausſchuſs. — In den Häven der Normandie 1) *Gaſſe*, auſſerordentlich groſſe Fiſche, 2) *Morue marchande*, ou *grand poiſſon*, 3) *Trie*, etwas kleiner, 4) *Lingue*, ou *raguet*, noch kleinere, magere Fiſche, 5) *Valide*, ou *patelet*, die kleinſten Fiſche, 6) *Viciée*, Ausſchuſs. — Von getrockneten Fiſchen giebt es in Nantes ſiebnerley Sorten: 1) *Poiſſon pivé*, der vorzüglichſte und delicateſte, 2) *Poiſſon gris*, 3) *Poiſſon grand marchand*, 4) *Poiſſon moyen marchand*, 5) *Petit poiſſon marchand*, ou *fourillon*, 6) *Grand rébut*, 7) *Moyen rébut*. — Der grüne oder geſalzene Fiſch heiſst in Frankreich *Morue verte*; der getrocknete *Morue ſeche*, ou *parée*, auch *Merluche*.

Elangueur, ou *diguet*, ein kleines eiſernes Inſtrument, woran die Fiſcher den gefangenen Kabliau hinten beym Kopf aufhängen. — *Langue de la morue*, ſo nennen die Fiſcher nicht die Zunge ſelbſt, ſondern dasjenige, was ſie von einem zum Trocknen beſtimmten Kabliau unten an den Kinnladen wegſchneiden, und wovon die Zunge nur ein Theil iſt; die Handlung des Wegſchneidens heiſst *Elanguer*. — *Etéter*, den Kopf abſchneiden. — *Habiller la morue*, indem man den Fiſch von der Kehle bis zum After aufſchneidet. *Le nombril*, ſo nennen die Franzoſen uneigentlich den After. — *Deſoſſer*, die groſſe Gräte, der eben beſchriebenen Länge nach, ausnehmen. — *Mettre les morues dans leur premier ſel*, ſie zum erſtenmal ſalzen. — *Saler à demeure*, ſie zum zweyten und letztenmal ſalzen. — *Morues rondes*, ſo heiſſen diejenigen Kabliaue, welche von den Franzoſen zubereitet werden; denn da ſie den Fiſch nicht ganz aufſchneiden, ſo erhält dieſer eine runde Geſtalt nach dem Schwanze zu. — *Morues à plat*, *Morues plates*, ſo heiſſen diejenigen Kabliaue, welche von den Engländern und Holländern zubereitet werden; denn ſie öfnen den Fiſch der ganzen Länge nach, wodurch derſelbe eine platte Geſtalt erhält. — *Empiler les morues à leur premier*, *à leur ſecond*, *à leur troiſième &c. ſoleil*, die zum Trocknen beſtimmten Fiſche zum erſten, zweyten, dritten &c. mal in Haufen oder Schichten legen. Gemeiniglich muſs dies zehnmal geſchehen, bevor ſie vollkommen trocken werden. — *Morue blanche*, wenn der Fiſch ſchnell getrocknet worden iſt, ſo daſs das Salz auf der Oberfläche eine weiſſe Kruſte formirt. — *Morue noire*, *pinnée*, ou *brumée*, wenn der Fiſch langſam getrocknet, eine Art Gährung erlitten hat, ſo daſs ein Theil ſeines Fettes ſich auf der Oberfläche mit dem Salz vereinigt, und graue, oder auch braune Staubflecken hinterläſst.

In England erhält der Kabliau nach der Gegend, wo er gefangen wird, und nach ſeiner Zubereitung, verſchiedene Namen; z. B. *Greenfiſh*, von Grönland; *Iceland-fiſh*, von Iſland; *Aberdeen-fiſh*, von einer Seeſtadt dieſes Namens in Nordſchottland; *North-Sea cod*, *Barrell'd cod*, wenn er in Tonnen eingelegt wird; *Poor John*; *Salt-fiſh*; *Freſh cod*; *Dried cod &c.*

In Norwegen &c. nennt man die verſchiedenen Sorten von getrockneten Dorſchen und Kabliauen *Stockfiſk*; *Rundfiſk*; *Langfiſk*; *Rödſkiær*; *Flokfiſk*; *Platfiſk*; *Bergfiſk*; *Klipfiſk*; *Titling*; *Rundfiſk &c.*

Laberdan iſt der Name des Fiſches, wenn er blos geſalzen iſt; man ſchneidet ihm den Kopf ab, ſpaltet ihn, nimmt ihm die Eingeweide heraus, und ſchlägt ihn in Fäſſer. — *Stockfiſch*, *Klopfiſch*, *Weichfiſch*, wenn er blos gedörrt und getrocknet iſt, und er erſt mürbe geklopft werden muſs. — *Klippfiſch*, *Steinfiſch*, wenn er geſalzen und in der Luft auf Klippen und Steinen getrocknet iſt.

Aus der Blaſe des Kabliaus machen die Iſländer Fiſchleim. Inſonderheit aber wird ſie geſalzen, und als eine Delikateſſe genoſſen. In England heiſst ſie *Sounds*, in Norwegen *Sundmaver*, in Niederſachſen *Schwanbalken*. Der nordiſche Name *Sundmaver* bedeutet nicht einen geſunden Magen, wie die Autoren ſich einbilden, ſondern eine Schwimmblaſe, nach dem

dem Altnordiſchen *Sunda*, oder *ſynda*, d. i. Schwimmen, daher auch die engliſche Benennung Sounds. *Conf.* Aerea veſica.

n) Gadus muſtela. [*muſtella*].

Deutſch. Die Meerquappe; Meertrüſche; *N. Sachſ.* Krullquappe.
Holl. Zee-Putaal.
Dän. Rödbrun Tangbrosme; Krolquabbe, Moerquabbe.
Engl. The three-bearded cod.
Cheſter Sea-loach.
Cornwal. Whiſtle-fiſh.
Franz. La muſtele.
Ital. La muſtela.
Venezia Donzellina; Sorghe marina.
Türk. Djelindsjik balük. *Forſk.*
N. Griech. Galia.

Im europäiſchen Ozean, und im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; wird bis neunzehn Zoll lang; nährt ſich von Schalthieren und Krebſen.

o) Gadus pollachius.

Deutſch. Der Pollack; das gelbe oder weiſſe Kohlmaul.
Holl. Pollack.
Dän. (*Norw.*) Lyr, Lyſſe.
Schwed. Lyrblek; Zaj.
Engl. The pollack; the whiting-pollack.
Scarborough Leet.
Welſh. Morlas.
Franz. Le lieu.
Bretagne Lieu.
Havre de Grace Merlu-verdin.
Feſcamp. Grelin.
Caen. Luts.
Picardie Merlu.
B. Bret. Levenegate.
Provence Merlan.
Gascogne Abadiba.
Ital. Il naſello.
Span. El abadejo.
Galicia badejo.
An einigen Orten Truchuela; Curadillo.
Port. Abadejo, badejo.

Im europäiſchen Ozean; hat am meiſten Aehnlichkeit mit dem Wittling (*G. merlangus*), iſt aber gröſser, breiter, und minder dick; eben ſo unterſcheidet er ſich auch vom Kabliau, und inſonderheit dadurch, daſs er keinen Bart hat, und ſein Fleiſch nicht ſo feſt iſt; ſein Fleiſch iſt nahrhaft und hat einen guten Geſchmack.

p) Gadus tau.

Deutſch. Der Krötenfiſch.
Engl. The toad-fiſh.
Franz. Le tau.

In Karolina; führt den Namen, weil er auf dem Wirbel wie mit einem *T* gezeichnet iſt.

q) Gadus vireſcens.

Deutſch. Der grüne Schellfiſch.
Holl. Groene ſchelfiſch.
Dän. (*Norw.*) Sey, Graaſey; *der Gröſte* Ufs, Seyobs; *von mittlerer Gröſse* Sækkenodſey; *der kleinſte* Mort; *etwas gröſser* Pale, Smaa ſey.
Island Upſe.
Bahus Gräfik.
Franz. Le ſey.

Im europäiſchen Ozean, am meiſten bey Norwegen.

Zu der gegenwärtigen Gattung gehören noch folgende Fiſche: *r*) The tom cod, *zu Neuyork*, *Schöpf in den Schriften der naturf. Fr. VIII* 140. — *ſ*) Saida im weiſſen Meere *Lepechin in Nov. comm. Petrop. XVIII*, 514. — *t*) Froſt, in Nordamerika *Arct. zool. ſuppl.* 114. — *u*) Byrkeſange. *Ström.* — *v*) La tinca marina; peſce molle; mollia; fico *Cetti.* — *w*) *N. Griech.* Salaria, Saliakuda; *Alexandrien* Garmuth, Garamit *Forſkål.* — *x*) The land cod; *in Amerika* Mathemeg *Arct. zool.* 191.

GAHNIA. [*Botan.*] *Forſter.*

Gahnia procera.

Eine neuentdeckte hohe Graspflanze, auf den Hügeln von Neuſeeland. Eine Abbildung der Fruchttheile befindet ſich in Forſteri Char. gen. pl., und eine Beſchreibung in nov. act. Upſal. III, 178.

GAIANUS. [*Botan.*] *Rumph.*

Gajan, gajang, gajim, hajam, angajin; Boiſna.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, auf den Molucken; die Frucht iſt eine ziemlich dicke Nuſs, faſt ohne Geſchmack, ſie wird von den Einwohnern gekocht und gegeſſen.

Galactites, [*Lithol.*] Galaxia; Leuca, leucographia; Synephites; Morochtus.

Der Milchſtein; Melkſteen etc. Welchen Stein die Alten darunter verſtanden haben, iſt höchſt ungewiſs; Woltersdorf meint den Speckſtein (Smectites, Steatites). Auch findet man keine genaue Beſtimmung deſſen, was in den mittleren Zeiten darunter verſtanden wurde. In Volkmanns Sileſia ſubterranea wird er als ein ungleich weicherer und zarterer Stein, als der Violenſtein, beſchrieben: man findet ihn, meldet er, am meiſten auf dem ſoganannten Kirchberge vor Landeshut; den Namen ſoll er führen,

ren, theils weil er gerieben einen milchweifsen und nach Milch ſchmeckenden Saft von ſich giebt, theils weil er den Weibern die Milch vermehrt; er iſt weifs und grau, und entſteht aus einem ſucco glutinoſo et lacteo.

GALANTHUS. [*Botan.*]

Galanthus nivalis.

[Narciſſo-leucoïum trifolium minus *Tournef.* Leucoïum bulboſum trifol. minus *Bauh. pin.* Leuconarciſſo-lirion minimum *Lobel.* Erangelia *Renealm.*]

Deutſch. Schneetröpfchen, Schneeglöckchen, Schneeblume, Schneeflocken, Schneegallen, Schneegacken; Hornungsblümchen.

Holl. Wittertje; Naakte wyfjes; Juffertjes in't hemd; Zomerzotjes.

Engl. The ſnow-drop.

Franz. La galantine.

Ital. Galanto.

Ungr. Hó-virág; Gergely napi virag; Fejèr Tavaszika.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Narziſſen, wächſt auf bedeckten Anhöhen in verſchiedenen Gegenden von Deutſchland, in der Schweiz, in Italien und Frankreich; blüht gegen Ende des Februars, auch dann wenn die Erde noch mit Schnee bedeckt iſt; die Blume iſt weifs, daher der griechiſche Name Galanthus, d. i. Milchblume, und die übrigen Benennungen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen.

GALAX. [*Botan.*]

Galax aphylla.

Viticella. *Mitch.*
Anonymos ſ. Belvedere. *Gron. Virg.*

Eine Pflanze in Virginien; in Europa iſt ſie noch ſehr ſelten und ſehr wenig bekannt.

GALAXIA. [*Botan.*]

Eine mit Ferraria verwandte Pflanzengattung aus der Familie Iris. Sie beſteht aus zwey Arten: *a*) ovata; *b*) graminea. Beyde ſind ſehr klein und wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. *Thunberg.*

Galaxia, *vid.* Galactites.

Galea.

Deutſch. Ein Helm.
Holl. Helm.
Dän. Hielm.
Schwed. Hjelm.
Engl. Helmet.
Franz. Heaume.
Ital. Elmo.
Span. Yelmo.
Port. Elmo.

Galea. [*Term. anat.*] *a*) Galea tendinea Santorini, Gälea aponeurotica capitis. Die Kopfhaube; *Frz.* La calotte. Eine flechtichte Vereinigung des Hinterhaupt- und Stirnmuſkels; ſie breitet ſich aus über die ganze Hirnſchale in Geſtalt eines Helms, oder einer Haube.

b) *Conf.* Amnion.

Galea. [*Term. entomol.*] Der rührenförmige, ſtumpfe, faſt blaſenartige Theil des Mundes; oft bedeckt er die Kinnladen; *Frz.* Galete; Nous n'avons pas cru devoir traduire *galea* par caſque; ce mot préſenteroit une idée fauſſe de cette pièce. *Encycl.*

Galea. [*Term. botan.*] Die obere Lippe (Labium ſuperius *Linnei*) einer rachenförmigen Blumenkrone. Die untere Lippe heifst Barba. Rivinus war der Erfinder dieſes Kunſtworts.

Galeatae. Dieſen Namen führt, in Moriſon's Pflanzenſyſtem, die vierzehnte Klaſſe.

GALEDUPA. [*Botan.*] *Encycl.*

Galedupa indica.

Caju-galedupa *Rumph Amb.*
Pongam, Minari *Rheed Malab.*
Arbre de Pongolote *Sonnerat.*

Ein ziemlich groſser Baum, mit Pterocarpus verwandt; in Oſtindien; die Blüthe iſt weifslicht und, wie die Blätter, wohlriechend; die Frucht iſt eine elliptiſche Schote.

GALEGA. [*Botan.*]

Galega officinalis. (*ſ. vulgaris.*)

[Ruta capraria.]

Deutſch. Die Geisraute; Pockenraute, Petechienkraut, Fleckenkraut, Suchtkraut, Peſtilenzwurz.

Holl. Vlakkenkruid; Geitenruite.

Dän. Peſtilentsrod.

Schwed. Peſtilentsrot.

Engl. Galega, or goat's rue.

Franz. Galega, lavanèſe, rue de chevre.

Ital. Galega, capraggine, ruta capraria, lavanna, lavaneſe, lavamani, ſarracena.
Piemont bavaroſce.

Span.

Span. Galega, gallega, ruda de cabra, ruda cabruna.

Port. Gallega, capraria.

Ungr. Ketske ruta.

Eine Pflanze mit ſchönen Blumenähren und ſonſt von gutem Anſehen; ſie wird ungefähr drey Fuſs hoch; wächſt in Italien, Spanien etc. auf feuchten Plätzen und in der Nähe der Flüſſe; man hat ihr ſonderliche Arzneykräfte beygelegt, vornämlich bey peſtilenzialiſchen Krankheiten, bey bösartigen Fiebern etc., inzwiſchen machen die Aerzte wenig Gebrauch von derſelben. Fracaſtor gab ihr den Namen Herba gallica, woraus nachher der Name Galega oder Gallega entſtanden ſeyn ſoll. Lavamani heiſst ſie im Italieniſchen, weil ſich die Landleute derſelben ſtatt der Seife zu bedienen pflegen, wenn ſie ihre Hände bey einem Graben oder Bach, wo die Pflanze wächſt, waschen wollen. — Sie kann auch als Dünger benutzt werden, wovon man das Ausführliche findet im Agricoltore ſperimentato von Trinci, Venezia 1783, T. II, 275, Nuovo ritrovato d'ingraffare il terreno con grande utile, molta facilita, e poca ſpeſa, col mezzo della galega, oſia ruta capraria.

Die Gattung iſt verwandt mit Indigoſera und Coronilla. Von den übrigen Arten ſind hier noch zu bemerken: *a*) ſericea *Encycl.*; Ouaboubue; Bois à enivrer; wächſt auf den Antillen; *Varietas* Sinapou, in Guiana; man macht die Fiſche trunken mit dieſer Pflanze. — *b*) tinctoria; *An* Colonil *Rheed Mal.*; Le faux indigo; Auf Malabar, und Ceilan; Linné hält ſie für den Anil, woraus die Einwohner den Indigo bereiten. — *c*) ſenticoſa; Bupilae *Burm zeyl.*

Galena; Bleyglanz; *Conf.* Plumbum.

GALENIA. [*Botan.*]

Galenia africana.

Frutex africanus, folio roſmarini tenuiore, flore et fructu chenopodii. *Boerh.*

Ein Strauch aus der Familie der Melden (Atriplex); iſt in Afrika einheimiſch. — Den Namen Galenia gab ihm Linné, nach dem berühmten Arzt Claud. Galenus, der 133 Jahr vor Chriſti Geburt gebohren wurde.

GALEOLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Galeola nudifolia.

Cochinch. Cay nu deei.

Ein funfzehn Fuſs hoher, blätterloſer Strauch, mit gelben Blumen; gehört ad Gynandr. Monandria; — Caule aphyllo et racemis accedit ad Orchem aphyllam *Forſkälii.* — Loureiro giebt ihm den Namen Galeola; quaſi parva galea: ex forma nectarii.

GALEOPSIS. [*Botan.*]

a) Galeopſis galeobdolon.

[Leonurus galeobdolon *Scopoli; Allioni; Encycl.*
Lamium luteum
Galeobdolon galeopſis *Fl. Cantabr.*]

Deutſch. Die gelbe Hanfneſſel; Goldneſſel, gelbes Katzengeſicht, gelbe Taubneſſel, gelber Hahnenkopf, gelbe Waldneſſel, gelber Hohlzahn, Hahnenkropf.

Holl. Geelbloemige hondsnetel.

Engl. The yellow archangel, or deadnettle.

Franz. L'ortie morte des bois; l'ortie jaune.

In den europäiſchen Wäldern und Haynen; Mehrere haben dieſe Pflanze unter Leonurus gebracht, und Relhan (Fl. Cantabr.) hat ſie zu einer eignen Gattung erhoben, worüber die obigen Synonyme Aufſchluſs geben. Es kann aus derſelben eine ſchöne gelbe Farbe gezogen werden.

b) Galeopſis ladanum.

[Ladanum ſegetum, flore rubro.
Sideritis arvenſis, anguſtifolia, rubra]

Deutſch. Die rothe Hanfneſſel; kleine rothe Hanfneſſel, kleiner Hohlzahn, Feldkatzengeſicht, rothes Alyſſenkraut, rothes Feldeiſenkraut mit ſchmalen Blättern, Beſchreykraut, kleines Berufkraut, Ackerandorn, brauner Andorn, blaue Taubeneſſel, Kornwuth; Zeiſigkraut.

Holl. Gelyke hondsnetel.

Dän. Hampnelde; Pibegræs.

Engl. The red dead-nettle.

Franz. Galeope des champs.

Ruſſ. Pitulnik.

Ungr. Kenderike-fü; Vörös vaj-fü.

Dieſe Pflanze iſt in Europa gemein auf dem Felde, unter dem Korn, und an den Wegen; es giebt auch eine Varietät mit weiſſen Blumen.

c) Galeopſis tetrahit.

[Cannabis ſpuria, facie urticae.]

Deutſch. Die taube Neſſel mit ſtachlichem Kelch, die Hanfneſſel mit groſſen Blumen, die bunte wilde Taubneſſel, das hanfartige Katzengeſicht, wilder Hanf; *Im Zillerthal* Doan.

Holl. Knoopige hondsnetel.

Dän.

Dän. Hampenelde; Vild dövnelde med gule, hvide, ſamt med purpurblomſter.

Norweg. Daae, Dær, Daaven, Guuldaae, Guulau, Guulauga, Rödau, Quitau, Pipgræs, Pipaa, Aakerpipe; Rödſuer.

Schwed. (*Upland.*) Pliſter.

Smäland. Sugor.

Skån. Hampört.

Medelp. Piptå.

Helſing. Pipſör.

V. Bothn. Dån.

Engl. The common dead nettle, or day nettle; the nettle hemp; the hempleav'd dead nettle.

Franz. Le galeope piquant ou chanvrin; L'ortie morte.

Ital. Ortica morta.

Span. Ortiga muerta.

Port. Ortiga morta.

Ruſſ. Rasnozwetnaja kropiwa.

Aſtrakan. Bangue, Bengy.

Poln. Pokrzywa martwa.

Dieſe Pflanze wird ungefähr zwey Fuſs hoch; in Europa wächſt ſie, auf bebauten Plätzen, und an den Wäldern und Hecken; zuweilen werden in Schweden die frühen Blätter zu Kohl gekocht; das Kraut wird von den Ziegen und Schafen gefreſſen; zuweilen freſſen es auch die Kühe, Pferde und Schweine, meiſtens aber laſſen ſie es ſtehen.

GALIPEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Galipea trifoliata.

L'inga *des Caraïbes.*

Ein Strauch in Guiana, wo ihn Aublet am Fluſſe Orapu wahrgenommen hat.

GALIUM. [*Botan.*]

a) Galium aparine.

[Aparine, aparina, aſparina, aſpergula, aſperugo; Lappago aſpera; Philanthropos, philadelphos, phileterion, philiſtion; Omphelocarpos; Ampelocarpos.]

Deutſch. Das Klebkraut; kleine Kletten, Kliven, Klieben, Kleberich; Thunrie, Tüngelkleber, Tüngel, Zaunriſs, Zaunweiſs, Zungenpeitſcher, Bettlerslaus, Nabelſamen.

Holl. Kleefkruid.

Dän. Snerre, Snarre, Snerregræs, Snerre med glad fröe, Smaae burrer, Beyler,

Norweg. Snærpegræs, Snærjegræs, Snörer, Drageren, Draagorn, Tenne, Tinner, Bænd, Aakerbænd, Bændel, Meldſtok, Herkjegræs, Klængje.

Iſland. Litla madra.

Schwed. Snärjegräs, Snärpegräs.

Roſland. Vatnbinda.

Engl. The common ladies bedſtraw. Cleavers, Gooſegraſs, Gooſegreaſe.

N. Engl. Hariff, Catchweed.

Welſh. Brigaw'r twynau; y felynllys; llyſiau'r cower.

Franz. Le gaillet accrochant. Le grateron, le riéble.

Ital. Aparine, ſperonella.

Span. Amor del hortelano; amores ſecos; aſpergula.

Port. Amor de hortelaõ.

Ruſſ. Smolnaja trawa.

Poln. Spona, Oſtrzyka.

Ungr. Ragado-fü, Ragadály.

Ehſtn. Winn.

In Europa, ſehr gemein in den Hecken, und auf unbebauten Plätzen in den Gärten; die Blätter ſind ſcharf, und mit rückwärts ſtehenden Stacheln beſetzt; daher hängt ſich die Pflanze an allerley benachbarte Gewächſe, an die Kleider der Vorbeygehenden &c. an, daher die Namen Aſperugo, Philanthropos &c.; die jungen Gänſe freſſen das Kraut mit Begierde, daher der engliſche Name Gooſegraſs; auch wird es vom Zuchtvieh gefreſſen; der Same iſt rund, gebogen, und in der Mitte etwas hohl, daher die griechiſche Benennung Omphalokarpos, d. i. Nabelfrucht, Nabelſamen.

b) Galium boreale.

Deutſch. Das nordiſche Labkraut; die glatte wilde Wieſenröthe, Wildröthe.

Dän. Glat Engeröde.

Norweg. Maur, Qvitmaur, Hvitmaur, Fägre, Lattarotgras, Taagmilde.

Iſland. Hvitmadra.

Schwed. (*Dal.*) Mâra.

O. Bothn. Mattara.

Angerm. Hvitmâra.

Engl. The croſswort, or northern madder.

Ruſſ. Mariana, Morjana. (*dieſer Name wird wie die folgenden, den meiſten Arten beygelegt.*)

Wotjak.

Wotjak. Dſchokwiſchi.
Tatar. Kiſil bojan. (*d. i. rothe Farbe*)
Baſchkir. Kiſil bojan.
Barab. Kiſil bojan.

Auf trocknen Plätzen und Wieſen; im Norden braucht man die Wurzeln, um die Wolle roth zu färben; in vielen Gegenden erſetzen ſie die Stelle der Färberröthe (Rubia tinctorum); einen ähnlichen Gebrauch macht man von mehreren Arten dieſer Gattung.

c) Galium luteum.

Port. Herva coalheira.

d) Galium mollugo.

[Galium album.]

Deutſch. Das weiſſe Labkraut mit breiten Blättern; weiſſes Meyerkraut oder Megerkraut, weiſſes Waldſtroh, weiſſer Butterſtiel, Waldkraut, Wollſtroh; Grasſtern, Schmalſtern; wilde Röthe.
Holl. Zagtbladig walſtroo.
Engl. The great ladies bedſtraw, or wild baſtard madder.
Franz. Le gaillet blanc.
Port. Mollugem, ſolda.
Ruſſ. Siworodnaja trawa; Morjana.
Tunguſ. Rokto.

In Europa gemein an den Hecken, an feuchten Plätzen, auf Wieſen &c. auch werden die Wurzeln dieſer Pflanze verſchiedentlich zum Rothfärben gebraucht; ferner haben ſie einen mediziniſchen Nutzen.

e) Galium purpureum.

Span. Hierba del cabron.

f) Galium rotundum.

Japan. Akanni, Sen. *Thunb.*

g) Galium tuberoſum.

Sineſ. Hoam Cim. *Loureiro.*
Cochinch. Huynh tinh. *Loureiro.*

Die Wurzeln werden daſelbſt gegeſſen, und entweder ganz gekocht, oder in Mehl verwandelt: auch ſollen ſie einen mediziniſchen Nutzen haben.

h) Galium uliginoſum.

Dän. Klammerurt.
Norweg. Smaamour, Smaaſnert.
Japan. Fanni ira, Muggi, Mugura guſow. *Thunb.*

i) Galium verum.

[Gallium luteum.]

Deutſch. Das Labkraut; das wahre Labkraut, Lobkraut, Libkraut, Liebekraut; Meyerkraut, Megerkraut, gelber Meyer, gelber Butterſtiel, Wallſtroh, Wegſtroh, Waldſtroh, unſerer lieben Frauen Bettſtroh, Blutſtiel, Johannisblumen, Sternkraut, Gliedkraut, Rhayeriz, Rayweizen.
Holl. Walſtroo; Opregt walſtroo.
Dän. Klammerurt med gule blomſter, Trættegræs, Galurt.
Norweg. Guulmaur, Maur, Jomfrue Mariæ Senghalm eller Sengfoer, Marifægre, Opſkreedfægre, Voldhumle.
Iſland. Madra.
Schwed. Jungfru Mariæ Senghalm.
Dal. Golmåra.
Medelp. Mårgräs.
Skan. Sligefrö.
V. Gothl. Honinggräs.
Engl. The yellow ladies bedſtraw, or cheeſerening.
Galic. Rù.
Franz. Le gaillet jaune; le caille-lait, le caille-lait jaune, le petit muguet.
Ital. Gaglio, galio; preſſame.
Span. Cuaja-leche.
Port. Coalhaleite, calhaleite.
Ruſſ. Siworotſchnaja trawa.
Poln. Przytulia, zaprzałek, mleczne ziele, konicza wyczka.
Böhm. Roſchodnjk.
Ungr. Szent János viraga.
Japan. Nenaſi kuſa. *Thunb.*

In Europa gemein auf den Wieſen, an den Hecken und Wegen; die Blüthen haben die Eigenſchaft, die Milch gerinnen zu machen, und werden dazu von den Landleuten gebraucht, daher die Namen Labkraut, Caille-lait &c.; der Cheſterkäſe ſoll ſeinen Vorzug der Vermiſchung mit dieſen Blüthen zu danken haben; mit der Blüthe, in Alaun gekocht, kann man die Wolle gelb färben; die Wurzeln geben, wenn ſie gut aufgetrocknet werden, eine ſchöne rothe Farbe; in verſchiedenen Gegenden von Norwegen braucht man die Blüthe ſtatt Hopfen, und ſoll dem Bier einen guten Geſchmack mittheilen, daher der Name Voldhumle; ein ſolches Bier ſteigt aber bald zu Kopf, und kann alsdann die Betrunkenen zu Schlägereyen und Wortwechſel (*Dän.* Klammerie, Trette) bringen, daher die Namen

Klammerurt, Trottegræs; die Bienen beſuchen die Blüthe; für das Vieh iſt das Labkraut, beſonders beym Blutharnen, ein geſundes Futter; Uebrigens hat die Pflanze einen mediziniſchen Nutzen und iſt in den Apotheken u. d. N. Galium luteum bekannt.

Galla. *Griech.* kekis.

Deutſch. Ein Gallapfel, eine Gallnuſs.
Holl. Galnoot.
Dän. Galdæble; *Iſland.* Eikareple.
Schwed. Galläple.
Engl. Gallnut; *Agls.* Gealla.
Franz. Galle, noix de galle.
Ital. Galla, galuzza, noce di galla.
Span. Agalla.
Port. Galha, Bugalho.

So nennt man diejenigen meiſtens runden Auswüchſe auf verſchiedenen Pflanzen, welche durch den Stich gewiſſer Inſecten hervorgebracht werden. Sie entſtehen durch die Extravaſion des Nahrungsſaftes an der Stelle wo der Stich geſchehen iſt. Gemeiniglich legen die Inſecten darin ihre Eyer. Am bekannteſten ſind die Auswüchſe, welche man auf einigen Eichenarten findet. Vornämlich kommen die Gallæpfel aus der Levante in den Handel, und werden von den Färbern, Hutern &c. und zur Verfertigung der Dinte benutzt. Da ſie für die Färberey zu theuer ſind, ſo haben einige Färber den Verſuch gemacht, ſtatt derſelben die Eichenrinde zu gebrauchen, und von der letzteren eine etwas gröſſere Quantität zu nehmen, um zu ihrem Zweck zu gelangen. Zuweilen braucht man ſie auch in der Medizin. In der Chemie dienen ſie, um die Natur der mineraliſchen Waſſer zu prüfen.

Gallata ova. Eyer der Inſecten, welche in einem Gallapfel verborgen liegen.

Gallites. Petrificirte Galläpfel; ſie ſind aber nur bloſſe Bildſteine.

Gallinæ. [*Term. ornithol.*]

a) Im Linneiſchen Syſtem der Vögel führt dieſen Namen die fünfte Ordnung. Vögel mit einem erhabenen oben gewölbten Schnabel und mit halbbedeckten Naſelöchern. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Otis, Struthio, Didus, Pavo, Meleagris, Penelope, Crax, Phaſianus, Numida, Tetrao. — *b*) In Blumenbach's Handbuch der Naturgeſchichte führt dieſen Namen die ſechſte Ordnung der Vögel. Die Vögel dieſer Ordnung haben kurze Füſſe und einen convexen Schnabel, der an der Wurzel mit einer fleiſchigen Haut überzogen iſt, und deſſen obere Hälfte zu beiden Seiten über die untere tritt. Sie nähren ſich meiſt von Pflanzenſamen, die ſie im Kropf einweichen, leben in Polygamie, legen zahlreiche Eyer, und geben das mehreſte Hausgeflügel. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Columba, Tetrao, Numida, Phaſianus, Crax, Meleagris, Pavo, Otis.

Gammarolithi.

Petrificirte Krebſe.

Ganglion. [*Term. anatom.*]

Ein Nervenknoten. Eine Art Knäul oder Knopf, welcher hin und wieder in die Nerven eingewachſen iſt. Man findet dergleichen Knoten vornämlich da, wo viele Nervenzweige zuſammenſtoſſen. Es giebt vielerley Arten, welche man entweder nach ihrer Lage (Ganglium ophthalmicum, thoracicum, cervicale &c.), oder nach ihrer Geſtalt (G. ſemilunare, planum) benennt.

GARCIANA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Garciana cochinchinenſis.

Cochinch. Cay bon bon.
Sinef. Tien lum.

Eine 2 Fuſs hohe Pflanze mit goldfarbigen Blumen; gehört ad Monandr. Monogyn.; man findet ſie in Cochinchina auf feuchten Plätzen. Loureiro ſchickte ſie i. J. 1774. von dort aus nach Europa; nachher fand er auch dieſelbe Pflanze in China. Wegen des von ihm gewählten Namens giebt er folgende Auskunft: *Garcianam* dixi in memoriam primarii aromatum ſcriptoris (edit. per Cluſium 1605) Garciæ ab Horto. Scio Linnæum (Cliffort. pag. 184) jam antea dicaſſe Garciæ ſimul, & Garcino arborem *Garciniam:* quæ tamen iſtius nomen potius, quam illius repræſentat. Igitur, ut unicuique ſuus honos, nomenque maneat, non æquivocum, ſed integrum, Garciniam totam Garcino, Garcianam integram Garciæ ſervamus.

GARCINIA. [*Botan.*]

Eine mit Cluſia und Mammea verwandte Gattung exotiſcher Bäume. Linné gab ihr den Namen nach Laurent Garcin, der nach Indien reiſete, und eine Geſchichte der indiſchen Pflanzen ſchrieb. Er iſt mit Garcia ab Horto nicht zu verwechſeln. *Conf.* Garciana.

a) Garcinia cambogia. *Encycl.* Mangoſtana cambogia. *Gærtner de fruct. II.* 106.

Conf. Cambogia gutta *Linnei*, welche von Gärtner hieher gezogen wird.

b) Garcinia celebica.

Mangoſtana celebica. *Rumph.*
Brindones indici. *J. Bauh.*
Brindeira. *Hiſtoir. des Voyages.*
Le mangouſtan de Celebes.
Le brindaonnier, brindonnier.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; die Blätter haben einen ſäuerlichten Geſchmack; die Frucht bleibt lange ſauer, bekommt aber in der vollkommenen Reife einigermaſſen den Geſchmack der Mangoſtanfrucht; man bereitet daraus eine fürtrefliche Gallert und einen Bruſtſyrop, der täglich zu Mahé, zur Erquickung genoſſen wird; ferner ſoll die Frucht von Nutzen in der Färberey ſeyn; auch

ſoll

ſoll ihre Rinde eine zuſammenziehende Kraft haben, und eine Art Eſſig daraus gezogen werden. Durch Einſchnitte läuft aus dem Baum ein klebrichter, milchartiger, weiſslichter Saft.

c) Garcinia malabarica. *Encycl.*

Panitsjika maram. *Rheed. Mal.*

Ein Baum, der bis 80 Fuſs Höhe erreicht, wächſt faſt allenthalben auf der malabariſchen Küſte; die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen ſtark gebraucht wird; die Juden und Portugiſen bedienen ſich deſſelben zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beſchädigung von Inſecten verwahrt werden; die Fiſcher beſtreichen damit ihre Netze, um ſelbige lange zu conſerviren.

d) Garcinia mangoſtana.

Laurifolia javanenſis.

Mangoſtana garcinia.

Der Mangoſtanbaum.

Le mangouſtan cultivé.

Ein ſchöner Baum auf den Molukken, von wo er nach Java gekommen iſt; man findet ihn auch in Malakka, Siam, und auf den Manillen; wächſt ſehr langſam; das Holz iſt blos zum Brennen tauglich; wenn man die Zweige einſchneidet, ſo flieſst daraus ein gelblichter Saft; die Frucht hat einen herrlichen Geſchmack und Wohlgeruch.

e) Garcinia morella. *Encycl.*

Carcapuli Acoſtae *Herm. Burm.*

Mangoſtana morella. *Gaertn.*

Le mangouſtan morellier.

Ceilan Kannawa koraka; Kanna koraka.

Auf Ceilan; Einige haben ſie mit der Gambogia verwechſelt; auch ſcheint ſie von der Garcinia cornea verſchieden zu ſeyn.

f) Garcinia cornea. *Encycl.*

Lignum corneum. *Rumph. Amb.*

Ein hoher Baum auf den Gebirgen von Amboina; das Holz iſt ſchwer, nicht leicht zu bearbeiten, und faſt eben ſo hart wie Horn; man braucht es zu Zimmerarbeiten.

GARDENIA. [*Botan.*]

Eine mit Hillia und Genipa verwandte Gattung ausländiſcher Bäume und Sträuche. Ellis gab ihr den Namen zum Andenken des bekannten Botanikers, Dr. Garden.

a) Gardenia florida.

Jaſminum capenſe.

Gardène à large fleur.

Le jaſmin du Cap.

The ſingle and double flowered Gardenia or Cape jaſmine.

Catsjopiri. *Rumph. Amb.*

Japan. Kutsjinas; Si, Sanſiſi.

Sinef. Chy tſu *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deanh tau. *Loureiro.*

Taheite. E-teea-ne (*i. e. flos*) *Parkinſ.*

Ein zwiſchen 4 und 6 Fuſs hoher ſchöner Strauch, in Oſtindien, in Japan, auf dem Kap &c.; die Blumen ſind zierlich und haben einen ſehr angenehmen Geruch; in Japan &c, färbt man gelb mit den Beeren.

b) Gardenia frondoſa.

Belilla *Rheed. Mal.*

Muſſænda arbor indica. *Raj.*

Folium principiſſæ. *Rumph. Amb.*

Ein 6 bis 9 Fuſs hoher Strauch, mit ſchönen, wohlriechenden Blumen, in Oſtindien.

c) Gardenia grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deanh nam.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, an den Flüſſen von Cochinchina; wird wegen ſeiner glänzenden Blätter, und groſſen, weiſſen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Beeren geben dem Seidenzeug eine ſchöne rothe Farbe; ſie haben auch einen mediziniſchen Nutzen.

d) Gardenia gummifera.

Auf der Inſel Ceilan; aus den Ritzen der Rinde und Blätter läuft ein Gummi, das dem Gummi-Elemi nahe kommt.

e) Gardenia muſſænda.

Muſſænda formoſa. *Jacq. Amer.*

Ein Strauch, der ſelten über 6 Fuſs hoch wird; man findet ihn in Südamerika.

f) Gardenia radicans.

Japan. Kutsjinas; Miſtk tjinuſi, Sidom. *Thunb.*

Ein Staudengewächs in Japan.

g) Gardenia thunbergia.

Gardenia verticillata. *Encycl.*

Thunbergia capenſis. Mont. Act. Stockh. 1773. pag. 288. T. II.

Bergkias *Sonnerat.*

Le caquepire.

The ſtarry Gardenia.

Ein Strauch, der 4 Fuſs und drüber hoch wird; wächſt in den Wäldern von Guinea und auf dem Kap.

h) Gardenia volubilis. *Loureiro.*

Sinef. Xang lan thân.

GARIDELLA. [*Botan.*]

Garidella nigellaſtrum.

Nigella cretica, folio ſoeniculi. *Bauh. Pin.*
Melanthium peregrinum *Pon. Bald. Ital.*

Deutſch. Die Garidelle; die Fenchelblume.
Engl. The fennel-leav'd Garidella.
Franz. La garidelle nigelline.

Eine mit dem Schwarzkümmel (Nigella) nahe verwandte Pflanze; in der Provence, in Italien, und auf der Inſel Candia; die Blätter ſind ungefähr wie beym Fenchel; die Blumen ſind klein und weiſslicht, oder leicht mit Purpur gefärbt; der Same iſt ein wenig ſcharf und etwas aromatiſch.

Tournefort gab dieſer Pflanze den Namen Garidella, nach Pierre Garidel, geweſenen Arzt zu Aix, und Verfaſſer der Hiſtoire des plantes de Provence, Aix 1715, folio.

GASTEROSTEUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *Gaſter*, venter, und *oſteon*, os, oſſis; quia venter piſcis hujus magnam partem oſſeus eſt.

a) Gaſteroſteus aculeatus.

[Spinarella; piſciculus aculeatus, pungitius, pungitivus.]

Deutſch. Der Stichling; Stachelfiſch, Scharfling, Wolf; *Im Preuſſiſchen* Stechbüttel, Stechling; *N. Sachſ.* Stekerling, Stekelſtang, Stengelſtang, Stekelgrindken.
Holl. Stekelviſchje; Driedoornige ſtekelbaars.
Dän. Bugbeen, Bugſtikling, Bugbeenling, Hundſtikel, Hundſteyle, Hundſtigel, Tindöret.
Norweg. Stikling, Lille tindoure, Hornſille, Hundſtigle.
Schwed. Spigg, Skitſpigg; *Verml.* Hornſisk.
Engl. The three-ſpined ſtickleback; The banſtickle; the ſharpling.
Welſh. Sil y dom, Pysgod y gath.
Franz. Le trois-épines.
Ruſſ. Ragatka, Koliuſchka.
Gröni. Kakiliſak.

Ein kleiner Fiſch, in ſüſſen Gewäſſern, in Europa; wird nicht ſehr alt; iſt auf dem Rücken mit 3 Stacheln verſehen, womit er ſich gegen ſeine Feinde vertheidigt; nährt ſich von Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen und Rogen, iſt nicht ſonderlich zu genieſſen; man kann die Aecker mit dieſem Fiſch düngen, auch Gänſe und Schweine damit mäſten.

b) Gaſteroſteus carolinus.

Carolina. Crevalle. *Garden.*

c) Gaſteroſteus ductor.

Deutſch. Der Lootsmann.
Holl. Lootsmannetje.
Engl. The pilotefiſh.
Franz. Le pilote.

Im mittelländiſchen Meere &c. man hat bemerkt, daſs er die Schiffe gerne begleitet, daher ſein Name; auch folgt er dem Hayfiſch gerne nach, wahrſcheinlich um ſich von den Abfällen deſſelben zu nähren.

d) Gaſteroſteus *Lyſan.*

In Arabien *Forſkål.*

e) Gaſteroſteus pungitius.

[Spinarella puſillus.]

Deutſch. Der kleine Seeſtichling; der Stachelbarſch; Stichling, Stichbüttel.
Holl. Tiendoornige ſtekelbaars.
Schwed. Benunge; Skittſpigg den mindre.
Dal. Gaddſur.
Dalek. Gorquadd.
Engl. The ten-ſpined or leſſer ſtickleback.
Welſh. Pigowgbyſg.
Franz. L'epinoche.
Ruſſ. Ragatka, Koliuſchka.
Ehſtn. Oggalick, Oggaluuck.

Ein kleiner Fiſch in den europäiſchen Seen und Sümpfen.

f) Gaſteroſteus ſaltatrix.

Carolina. The ſhipjack.

g) Gaſteroſteus *ſpinachia.*

Deutſch. Der Dornfiſch, der groſſe Seeſtichling;
N. Sachſ. Steenbicker, Erskruper.
Holl. Zeeſtekelbaars.
Dän. Tangſnarre, Erskraber.
Norweg. Store tindoure.
Engl. The fifteen ſpined ſtickleback.
Welſh. Silod y môr.
Franz. Le quinze-épines.
Malta. L'iſpnotta.

In den europäiſchen Meeren; wird ungefähr 6 bis 7 Zoll lang; nährt ſich von Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen; zur Speiſe taugt er nicht; nützlich iſt er zur Düngung der Aecker, auch kann man Lampenöhl oder Thran daraus kochen.

h) Gaſte-

h) Gaſteroſteus *ſpinarella.*

Pungitius puſillus.

Deutſch. Der Zwergſtichling.

Franz. La ſpinarelle.

In Indien.

Gaſtricus, a, um.

Zum Magen gehörig. Gaſtricus ſuccus; der Magenſaft — Gaſtrica arteria; die Magenſchlagader. Gaſtricæ glandulæ. — Gaſtroduodenalis arteria; die Schlagader des Magens und Zwölffingerdarms. — Gaſtroepiploica arteria, die Schlagader des Magens und groſſen Netzes.

GASTONIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Gaſtonia cutiſpongioſa.

Gaſtonia etiam Mappia.

Gaſton à écorce ſpongieuſe.

Ein hoher, wahrſcheinlich mit Aralia verwandter Baum; in den Wäldern von Iſle de France und Bourbon. Commerſon gab ihm den Namen von Gaſton, Duc d'Orleans. Gaſton hat den botaniſchen Garten zu Blois errichtet, worüber er dem bekannten Moriſon die Direction gab; auch protegierte er den gelehrten Commerſon, und begünſtigte deſſen groſſe Entrepriſen. — Die Verf. der neuen Encyclopädie halten den *Natugu* des Rheedius (Hort. Mal. II, 43) für eine zweyte Art dieſer Gattung.

GAURA. [*Botan.*]

a) Gaura biennis.

Eine 4 bis 5 Fuſs hohe Pflanze mit ſchönen Blumen; in Virginien und Penſylvanien.

b) Gaura chinenſis. *Loureiro.*

Sinef. San ſi tſao.

Geanthrax.

Erdkohle; *Conf.* Ampelitis.

GELA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gela lanceolata.

Cochinch. Cay bai bai.

Ein 5 Fuſs hohes Bäumchen; ad Octandr. Monogyn; wächſt wild in Cochinchina; führt den Namen nach dem Griechiſchen *gela*, i. e. ſplendor ſolis, wegen ſeiner glänzenden Blätter.

Gelatinoſus, a, um; b) Gelatina; Galreda.

Deutſch. Gallertartig; ſulzig; *b)* Gallert, Sulze.
Holl. Lilachtig, lillig; ſlymerig; *b)* Lil.
Dän. Geleeartig; b) Gelee.
Schwed. Slemaktig, ſlemmig.

Engl. Gelatinous; *b)* Jelly.
Franz. Gélatineux; *b)* Gelée.
Ital. Gelatinoſo; *b)* Gelatina. gielatina.
Span. Jelatinoſo; *b)* Jelatina.
Port. Gelatinoſo; *b)* Gelea.

Beyſpiele: Gelatinoſa ſtirps (Hydra); Gelatinoſum corpus (Meduſa). — Conferva gelatinoſa.

GEMELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gemella trifolia.

Cochinch. Cay Nhanh ba.

Ein 5 Fuſs hohes Bäumchen; führt den Namen a fructu gemello.

Geminatus, geminus; gemellus.

Deutſch. Gedoppelt, Zwey.
Holl. Verdubbeld, dubbeld.
Dän. Dobbelt.
Schwed. Dubbel; partals, parvis.
Engl. Double; growing in pairs.
Franz. Geminé, double.
Ital. Geminato, gemino; doppio.
Span. Doblado, doble; emparejado.
Port. Emparelhado, dobrado.

Beyſpiele: Gemina pinna ani (Cyprinus auratus); Geminæ ſ. binæ nares, wenn ſich an jeder Seite 2 Löcher befinden, wie bey den meiſten Fiſchen; Geminatæ pectorales pinnæ; Geminatum labium (Trichechus); Ocelli pupilla gemina, wenn ſich in einem runden Augenflecken zwey Pupillen befinden. — Geminæ ſtipulæ, gepaarte Afterblätter, wenn ſelbige gegenüber ſtehen (Prunus); Geminati aculei; Geminatus pappus; Gemina folia; Geminatus pedunculus.

Gemellae arteriae. Zwillingsarterien, wenn die Schlagader der Gallenblaſe (Arteria cyſtica) doppelt iſt.

Gemma [*Term. botan.*]; Oculus, ocellus.

Deutſch. Eine Knoſpe.
Holl. Knop, Botte.
Dän. Knop.
Schwed. Knopp.
Engl. Bud, gem.
Franz. Bouron, bourgeon.
Ital. Bottone, gemma, boccia, occhio.
Span. Hiema, boton, borron.
Port. Gomo, olho, borbulha.
Ruſſ. Golowka.
Poln. Pączek.
Böhm. Pupen, pupenec.

Ungr.

Ungr. Bimbó, Szem.
Lett. Pumpuris.
Ehſtn. Pung; *Dörpt.* Urb, Urba.

Kleine ovale, auch koniſche Körper, welche auf den meiſten Blumen, Sträuchen und Stauden wachſen. Im Frühjahr öfnen ſie ſich, und geben neue Blätter, oder auch Blumen. Die allgemeine Eintheilung derſelben iſt in Blätterknoſpen (Gemma foliifera; bouton à feuilles, ou à bois), in Blumenknoſpen (Gemma florifera; bouton à fleurs), und in vermiſchte Knoſpen, d. i, wenn ſie zugleich Blätter und Blumen bringen (Gemma mixta).

Gemma feminis; i. q. Corculum.

Gemmaceus, a, um; Was in einer Knoſpe enthalten iſt, oder aus derſelben hervorkommt; Gemmaceus calyx, wie bey den männlichen Blumen von Pinus.

Gemmatio; die Bildung, Theile, Lage etc. der Knoſpe; *Engl.* The budding.

Gemmiferae ſ. gemmiparae plantae; Knoſpentragende Pflanzen.

Gemmiformis flos; Eine knoſpenförmige Blume, befindet ſich gewöhnlich zwiſchen den Blättern der Moſe.

Gemmula; Eine kleine Knoſpe, ein Knöſpchen.

Gemmae; Lapides pretioſi.

Deutſch. Edelſteine, Edelgeſtein.
Holl. Edele ſteenen.
Dän. Ædelſteen; *Island* Edalſteirn, Gimſteirn.
Schwed. Ådelſten; *Alt.* Gimſtein.
Engl. Gems, Pretious ſtones.
Agls. Stan ſearo-gimma.
Franz. Gemmes, Pierres pretieuſes.
Ital. Gemme, Pietre prezioſe.
Span. Piedras preciosas.
Port. Pedras preciosas.
Ruſſ. Dragozjénnoi kámen.
Poln. Drogi kamień.
Böhm. Drahy kámen.
Ungr. Draga kő.
Lett. Dahrgs akmins.
Ehſtn. Kallis kiwwi.

So heiſſen im Allgemeinen diejenigen Steine, welche nicht gemein, ſondern von groſsem Werth ſind. Nach Baumer ſind es die ſchwereſten, härteſten und durchſichtigſten glasartigen Steine; nach Wallerius ſind es mehrſeitige harte Cryſtalle, welche entweder gar nicht, oder ſehr ſchwer im Feuer ſchmelzen. — Die Edelſteine ſind verſchiedentlich eingetheilt worden z. B. 1) in orientaliſche und occidentaliſche; 2) nach Linné *a*) gemmae pretioſae, Demant, Rubin, Sapphir, *b*) nobiles, Topas, Smaragd, Amethyſt, Granat, Hyacinth, Beryll, Chryſolith, *c*) ſpecioſae, Opal, Sarder, Onyx, Chalcedon, Carneol, Achat, Türkis, Malachit, Armeniſcher Stein, Lapis lazuli; 3) in ungefärbte und gefärbte, zu den erſten gehört der Diamant, und zu den andern alle übrige Edelſteine; 4) in Ganzedle und Halbedle, die erſten gehen vom Diamant bis auf den Turmalin; 5) in ganzdurchſichtige, undurchſichtige, und halbdurchſichtige; 6) in ächte und unächte; die Benennung unächt iſt zweydeutig, indem theils occidentaliſche Edelſteine, theils Flüſſe darunter können verſtanden werden. — Uebrigens pflegt man auch wohl die Edelſteine, vom Diamant an, bis auf den Rubin, ächte Quarze zu nennen. — Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexicon, aus welchem ſchätzbaren Werk hier noch das alphabetiſche Verzeichniſs der gewöhnlichſten Edelſteine nach ihren Farben beyzufügen iſt: *Achat*, braun, oft bunt; *Almandin*, ganz dunkelroth, von dichter Farbe; *Amethyſt*, violetblau; *Aquamarin*, ſeegrün, oder grünblau; *Armeniacus lapis*, blau; *Balaſs*, roſenfarben; *Balaſsrubin*, hellroth; *Beryll*, ſeegrün oder grünblau; *Carneol*, roth, oder fleiſchfarbig, oder rothgelb; *Chalcedonier*, milchblau, weiſsgrau, blaugelblich mit Streifen; *Chryſolith*, grüngelb; *Chryſoprаſer*, goldgelb, grünlich; *Demant*, weiſs; *Goldberyll*, ſeegrün, oder grünblau ins Gelbe ſpielend; *Goldlaſer*, iſt der *Lapis lazuli* mit Goldkörnern; *Granat*, dunkel und ſchwarzroth; *Granit*, blasröthlich mehrentheils weiſs mit dunkelſchwarzen und röthlichen Flecken; *Heliotrop*, dunkelgrün mit blutrothen Flecken; *Hyacinth*, rothgelb, bald mehr roth, bald mehr gelb; *Iaspis*, weis, roth, gelb, blau, grün, grau, braun, ſchwarz und bunt faſt von allen Farben; *Lapis lazuli*, blau, mit weiſs- und goldfarbenen Flecken, *Laſurſtein* ſiehe *Lapis lazuli*; *Lynkurer*, gelb; *Malachit* pappelgrün; *Onyx*, dunkler als der Chalcedonier; *Opal*, milchblau; *Porphyr*, rothbraun, ſchwarzroth, hellroth, oder blaſsroth, bisweilen purpurfarben oder violet vom Grunde, mit weiſslichen, gelblichen oder braunen Flecken; *Praſer*, grüngelb, gegen das Licht gehalten, feuergelb; *Rubinelle*, rothgelb; *Rubin*, hochroth faſt wie Purpurfarbe; *Rubinſpinell*, blaſsroth; *Sapphir*, himmelblau; *Smaragd*, licht- und dunkelgrün; *Smaragdpraſer*, hellgrün; ſpielet in das Gelbe; *Silberlaſur*, iſt der *Lapis lazuli* mit Silberkörnern; *Spinelle*, dunkelröthlich; *Topas*, hellgelb, goldgelb, bräunlich; *Tourmalin*, braun.

Die Benennung Gemma legte man in älteren Zeiten auch andern Steinen von Werthe bey, welche gegenwärtig nicht zu den Edelſteinen gerechnet werden; z. B. Plinius belegte damit eine gewiſſe Sorte Ammonshörner, Boodt die Aſtroiten &c. — Auch pflegte man die geſchnittenen Steine der Alten ſchlechtweg Gemmen zu nennen.

Gena, Mala [*Anatom.*]

Griech. Melon, phareia, kykloi.
Deutſch. Die Wange.
Holl. Wang, Koon.
Dän. Kind.

Schwed.

Schwed. Kind, Kinn.
Engl. Cheek.
Franz. Joue.
Ital. Guancia, gota.
Span. Carillo.
Port. Face.

Confer. *Bucca*, wo der Unterſchied angezeigt iſt.

Genericus, a, um; Man ſehe unter *Genus*.

Generatio.

Deutſch. Die Zeugung.
Holl. Voorttæling.
Dän. Avling.
Schwed. Aflelſe.
Engl. Generation.
Franz. Génération.
Ital. Generazione.
Span. Jeneracion.
Port. Geraçáo.

Genialis camera.

Das fünfte Fach in der ſogenannten Thieriſchen Maſchine; erzeugt ein neues Thier.

Geniculus, geniculum; *Griech.* gonyon.

Deutſch. Ein Knötchen.
Holl. Leedje, Tuſſchenleedje, Knietje.
Dän. Knæe, Led.
Schwed. Knä, Led.
Engl. Knot.
Franz. Noeud.
Ital. Nodo.
Span. Nudo.
Port. Nò; junta nodoſa.

Geniculatus, a, um; Gegliedert, Gelenkig; *Holl.* geknokkeld; *Schwed.* Ledfull; *Engl.* Kneed, knotted; *Port.* nodoſo, geniculado, geniculoſo. — Geniculata proboſcis (Conops); Geniculatum hauſtellum (Conops); — Geniculata ariſta (Avena ſativa); Geniculata fila (Conferva capillaris, corallina, catenata, polymorpha etc.); Geniculi radicati (Bignonia radicans); Geniculatus caulis (Galeopſis tetrahit; Alopecurus geniculatus); Geniculatus pedunculus. — Iſis, geniculis attenuatis, decorticatis, nodoſis.

GENIOSTOMA. [*Botan.*] *Forſter.*

Genioſtoma rupeſtris.

Dieſen Namen führt eine von den Herrn Forſter aufgeführer Südſeereiſe neu entdeckte Pflanze.

GENIPA. [*Botan.*]

a) Genipa americana.

Janipha *Marcgr. Braſ.*
Janipaba *Piſo Braſ.*
Junipa *Rochef. Hiſt. des Ant.*
Genipayer *Nicolſ. St. Dom.*
Der Genipabaum.

Ein ziemlich groſser Baum, auf den Antillen und in Südamerika; blüht vornämlich im Junius, und trägt reiſe Früchte im Auguſt und September; die Frucht iſt eine grünlicht weiſse, ovale Beere, von der Dicke einer groſsen Zitrone; ſie wird, wenn ſie reif iſt, von den Indianern gegeſſen, auch von den Jägern, denen ſie zur Erquickung und Herzſtärkung dient, wenn ſie ermüdet ſind; der Saft giebt eine tiefe violette Farbe, welche aber nur höchſtens zehn Tage dauern ſoll; das Holz iſt perlgrau, man braucht es zu Flintenſchäften, weil es eine ziemlich ſchöne Politur annimmt; wenn es alt iſt, ſo macht man Tragbahren daraus.

b) Genipa buffalina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang Hau.

c) Genipa eſculenta. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gang com.

d) Genipa ? flava. *Loureiro.*

Sineſ. Uat thau cay.

GENISTA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Ginſter; das Pfriemenkraut.
Holl. Brem.
Dän. Geniſta.
Schwed. Geniſta.
Engl. The geniſta, or broom.
Franz. Le genêt.
Ital. Gineſtra, gineſtro.
Span. Jineſta, retama.
Port. Gieſta.

Eine mit Cytiſus und Spartium nahe verwandte Gattung von Sträuchen und Stauden. Bey den Alten wird der Name Geniſta (*diminutive* geniſtella) nicht gefunden. Alle obige ähnlich lautende Benennungen werden auch der Pflanze Spartium ſcoparia beygelegt.

a) Geniſta anglica.

Geniſta-ſpartium minus, anglicum.
Geniſtella minor, aſpalathoïdes.
Holl.

Holl. Steekende brem; kattedoorn.
Engl. The needle furze, the petty whin.
Franz. Le genêt anglican.

b) Geniſta florida.

Geniſtella tinctoria hiſpanica.
Geniſtella infectoria *Lobel.*

Span. Retama blanca.
Franz. Le genêt à bouquets.

c) Geniſta germanica.

Geniſta-ſpartium minus germanicum.
Geniſta aculeata ſ. ſpinoſa.

Deutſch. Der kleine deutſche Ginſter; Stechendes oder ſtachlichtes Pfriemkraut, Ginſtpfrieme, Skorpionpfrieme, Kleine deutſche Pfriemen, Kleine ſtachlichte Erdpfriemen, Kleine ſtechende Hohlheide.
Holl. Duitſche brem; Gaſpeldooren.
Engl. The german geniſta, or broom.
Franz. Genêt germanique.

In ſandigten, ſteinigten und gebirgigten Gegenden; Einige wollen dieſen Ginſter zu Umzäunungen empfehlen.

d) Geniſta luſitanica.

Port. Tojo mollar.

e) Geniſta piloſa.

Geniſta ramoſa, foliis hyperici.
Geniſta minima.

Deutſch. Der harige Ginſter; die kleine rauhe Erdpfrieme, Maypfriemen, Kleine Heidepfriemen, Klein Heyden; Gelber Klee.
Holl. Haairige brem.
Engl. The hairy geniſta, or broom.
Franz. Genêt à feuilles de renouée.

Ein Staudengewächs, in den gebirgigten, ſteinigten und unbebauten Gegenden von Europa; iſt mit einer groſsen Anzahl ſchöner, gelber Blumen beladen; wird als ein gutes Schaffutter empfohlen.

f) Geniſta ſagittalis.

Geniſtella herbacea ſ. Chamaeſpartium; Chamaegeniſta ſagittalis.

Deutſch. Der pfeilförmige Ginſter; Pfeilginſter, Pfeilförmiger Zwergginſter, Kleine Erdpfriemen.

Holl. Pyltakkige brem.
Engl. The jointed geniſta, or broom.
Franz. Le genêt herbacé.

g) Geniſta ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Gieng gieng.

Ein groſser Strauch, mit ſchönen gelben Blumen, an den Ufern der Flüſſe in Cochinchina.

h) Geniſta tinctoria.

Geniſta tinctoria germanica; Tinctorius flos; Geniſta tinctoria vulgaris; Geniſtella.

Deutſch. Der Färbeginſter; der gemeine Färbeginſter; Geniſte; Ginſter, Geniſt, Geniſter, Genſter, Ginſt, Geſter, Gelſter, Gäſt, Gaſt, Gaiſter, Gurſt, Gürſt, Galſtern; Kleine deutſche Färberpfriemen, Gelbe Färberblumen, Gilbkraut, Gilbe, Gilve; Hohlheide, Heidenſchmuck, Rohrheide; Wetſchen, Witſchen; Färberkraut; Haſenheide, Rehheide, Rehkraut; Stechpfriemen; Pfingſtblumen; Kunſchroten; Wilder Ginſter, Wildes Holz; Mägdekrieg; Schachkraut; Galleiſen; Frauenſchühel; Grünholz, Grünſpan, Grünling, Grünitz, Grintſche.
Holl. Akkerbrem.
Engl. The common dyer's geniſta, or broom; Dyer's greenwood; Woodwaxen.
Angls. Wuduweaxe.
Welſh. Aurfanadl, Corrfanadl, Banadlôs.
Franz. Le genêt des teinturiers.
vulg. La geneſtrole, l'herbe à jaunir; l'herbe de paturage; fleur à teindre.
Ital. Gineſtra tintoria; corniola; cerretta; braglia.
Span. Retama de tinte.
Port. Gieſta dos tintureiros.
Ruſſ. Drock.
Poln. Witeczki, Janowiec.
Böhm. Ganowec.
Ungr. Sárga-feſtö-fü; Nyúl-rekettye.

Auf Hügeln, an den Wäldern, auf trocknen Wieſen und Heiden; eine niedrige Staude, bildet ſchöne Büſchel mit gelben Blumen; blüht im Julius; die blü-

blühenden Wipfel dienen zum Gelbfärben, auch färbt man grün damit auf blauen Grunde; mit Kalkwaſſer gekocht, und mit Kreide und Alaun eingeſotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüthe, Kraut und Saamen ſind officinel; wenn die Kühe davon freſſen, ſo ſoll Milch, Butter und Käſe einen bittern Geſchmack darnach bekommen.

i) Geniſta tridentata.

Span. Carquexa, carqueixa, carqueja. *En Leon* carqueſia; *Galicia* carquecsa.
Port. Carqueja.

In Portugal und Spanien, inſonderheit in Galicien; die ſpaniſchen und portugieſiſchen Aerzte rühmen ungemein die Arzneykräfte dieſer Pflanze.

Genitales partes; Genitalia.

Deutſch. Die Zeugungstheile, Schamtheile, Geburtsglieder, Geſchlechtsglieder.
Holl. Teeldeelen.
Dän. Avlelemmer.
Schwed. Födslodelar.
Engl. The genitals, the privy parts.
Franz. Les parties génitales.
Ital. Le membra genitali.
Span. Partes jenitales.
Port. As genitaes, os organos ſexuaes.

GENTIANA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Enzian.
Holl. Gentiaan.
Dän. Entzian.
Schwed. Baggſöta.
Engl. The gentian.
Franz. La gentiane.
Ital. La genziana.
Span. La jenciana.
Port. A Genciana.
Ruſſ. Goretſchafka.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, verwandt mit Swertia, Chlora &c.

a) Gentiana acaulis.

Gentiana grandiflora (Var. a.) *Encycl.* Thylacitis.
Deutſch. Der ſtammloſe Enzian; Roſsnägel.
Engl. The dwarf gentian or gentianella.
Franz. La gentiane grandiflore.

Eine ſchöne Pflanze, mit kleinem Stengel und groſsen Blumen; auf den ſchweitzeriſchen, öſtreichiſchen und pyrenäiſchen Alpen.

b) Gentiana amarella.

[Opsanthe.]
Deutſch. Der bittere Enzian; Herbſtenzian; Kälberſchiſs.
Holl. Herfſt-gentiaan.
Engl. The autumnal gentian, or fellwort.
Franz. Gentiane amarelle.
Port. Gencianella, ou genciana amarella.
Ruſſ. Goretſchafka oſſenaja.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, auf Hügeln und trocknen Wieſen; blüht im Herbſt.

c) Gentiana aquatica.

Deutſch. Der Waſſerenzian.
Franz. La gentiane aquatique.
Ruſſ. Goretſchafka ſ. Sokolnitza kolorjetſchnaja.
Japan. Har rindo, Kiranso, Ko kerindo, Sekika rintonu, Seki imtoru.
Sinef. Xi Kam Xiong. *Loureiro.*

d) Gentiana campeſtris.

Deutſch. Der Feldenzian, die kleine Enzianelle; Gentianelle; *Livland* Blauer Dorant.
Holl. Veld-gentiaan.
Dän. Liden entzian.
Norweg. Stingurt, Stinggræs, Haagræs, Glangurt.
Schwed. (*Balus*) Stickelblomma.
Dal. Stekgräs.
Medelp. Stynggräs.
Heriedal Halsgräs.
Engl. The field gentian.
Galic. Lus-a-chrubain.
Franz. La gentiane des prés; gentianelle.
Ruſſ. Starodubka; *bey Einigen* Beſchenaja trawa (*i. e. herba rabiei.*)

Auf trocknen Wieſen und Bergen; führt in den Apotheken, mit Gent. amarella, den Namen Herba gentianellae, iſt aber von wenig oder keinem Gebrauch in der Medizin; in Norwegen und Schweden trinken die Landleute den Abſud mit Erfolg gegen das Seitenſtechen, daher die Namen Stingurt, Stekgräs etc.

e) Gentiana centaurium.

[Centaurium minus ſ. parvum; Limneſium; Fel terrae; Sanguis Herculis alter; Febrifuga; Peſtis tertianae; Gentiana hydropica; Aſterias,]

Deutſch. Das Tauſendgüldenkraut; das kleine Tauſendgüldenkraut, Fieberkraut, Aurenkraut, Rother Aurin, Erdgalle, Bieberkraut, Pfifferkraut.

Holl. Santorie, Kleine ſantorie, Duizendguldenkruid.

Dän. Tuſindgylden; Agerum.

Island. Queiſugras.

Schwed. (*Skän.*) Agerum.

Engl. The leſſer centory.

Agls. Hyrdewyrt.

Franz. La gentiane centaurelle; la petite centaurée; fiel de terre.

Ital. Centaurea minore.

Span. Centaurea menor.

Port. Centaurea menor; fel da terra.

Ruſſ. Solotnik polewoi.

Poln. Centurzya mnieyſza.

Böhm. Czyntaria; Hljſtnik; Zeme zluć.

Ungr. Föld epe-fü; Kis Czenturia.

Lett. Wine putku, Drudſu ſahles, Menga ſahles, Angſtini.

Ehſtn. Poeld hummalad (*d. i. Feldhopfen.*)

In Europa, auf den Feldern und trocknen Wieſen; trägt ſchöne gemeiniglich rothe Blümchen; iſt ſehr bitter; officinel. — Von der alten Benennung Centaurium ſehe man *Centaurea.*

f) Gentiana cruciata.

[Tretorrhiza *Renealm.*]

Deutſch. Kreuzenzian; Kleiner Kreuzenzian, Kreuzwurz, St. Peterskraut, Engelwurz, Sibillenwurz, Himmelſtengel, Sperenſtich, Sporenſtich, Heil allen Schaden, Lungenblume, Modelgeer, Gree; Steiſſenkraut; Wild Weidkraut.

Holl. Madelgeer, Modelgeer.

Engl. The croſs-wort gentian.

Franz. Gentiane croiſette; croiſée.

Ruſſ. Sokolei Pirelit; Dennaja.

Auf trocknen, und gebirgigten Weiden, und an den Wegen; die Blätter ſtehen zu Paaren und bilden ein Kreuz, daher der Name cruciata; auch haben die Wurzeln oft die Figur eines Kreuzes, daher die deutſche Benennung Kreuzwurz.

g) Gentiana lutea.

Gentiana vulgaris major.

Deutſch. Der gelbe Enzian; der groſſe gelbe Enzian, Genzian, Bergenzian; Bitterwurzel, Fieberwurz, Kreuzwurz; Vertaih; St. Ladislaikraut. *Im Zillerthal* Zinnzallwurz.

Holl. Geele gentiaan; Groote geele gentiaan.

Dän. Södrod, Entzianrod, Entzian, Gentian.

Norweg. Söte, Sötrot, Skarföte, Skiærföde, Södkonge, Entzian.

Island. Mariuvöndur.

Schwed. Baggſöta.

Engl. The yellow gentian.

Franz. La gentiane jaune, ou grande gentiane.

Ital. Genziana gialla.

Span. Jenciana amarilla; gengiba.

Port. Genciana amarella.

Die gröſste Art in dieſer Gattung: eine ſchöne Pflanze; wächſt auf hohen Gebirgen; die Wurzel iſt officinel, und in den Apotheken u. d. N. Radix gentianae rubrae bekannt. Den Namen Gentiana ſoll die Pflanze nach dem illyriſchen Königs Gentius, als Erfinder ihres mediziniſchen Gebrauchs, führen.

h) Gentiana peruviana. *Encycl.*

Centaurium minus purpureum patulum, vulgo Cachen *Fewill. Peruv.*

Cachen-lagua *Juſſieu herb.*

In Peru und Chili; ſie iſt überaus bitter, und wird als Arzneymittel gebraucht.

i) Gentiana pneumonanthe.

Deutſch. Die Lungenblume; der kleine blaue Enzian; Blauer Tarant, Gülden Aurin; Süiſentſchön.

Holl. Kleine blaauwe gentiaan; Herfſtklokjes.

Schwed. Höſtkläkar.

Engl. The marſh gentian, or calathian violet.

Franz. Gentiane d'automne.

Ruſſ. Goretſchafka lugowaja, *vulgo* Kuritschja ſlepota *Fl. Roſſ.*
Mladentſchewſkaja trawa *Georgi.*
Sibirskii kolokol. *Falk.*

k) Gen-

k) Gentiana purpurea.

[Coilantha *Renealme.*]

Deutſch. Der purpurrothe Enzian.
Holl. Paarſche gentiaan.
Dän. u. Norw. (*wie Gent. lutea*).
Engl. The purple gentian.
Franz. Gentiane pourprée.

l) Gentiana ſcandens. *Loureiro.*

Sineſ. Ki ſi than.
Cochinch. Rau mo.

m) Gentiana verna.

[Ericoila. *Renealme.*]

Deutſch. Frühlingsenzian; Himmelſtengel; *Abuſive* Wintergrün; *Salzburg* Kronveigelen; *Tirol* Oſtertſchweizgelar; *im Zillerthal* Schuſternagelar, Schuſterveigelar; *Sonſt noch* Brendeblümle; blaue Junkerblume, Blaue Roſsviole; Stehe auf und wandle!
Holl. Voorjaars-gentiaan.
Franz. La gentiane précoce.

Zur Gattung Gentiana gehören noch folgende ruſſiſche Benennungen, nach Pallas flora roſſica: *n) Gentiana ciliata*, Goretſchafka ſ. Sokolniza ljesnaja; *o) ſeptemfida*; Goretſchafka ſ. Sokolniza otmennaja; *p) aſclepiadia*; Der kleine blaue Enzian. Groſſe Bitterwurz, Groſſe Giftwurz, Bitzwurz, Binnwurz, Schelmenkraut; Goretſchafka beſſylnaja; *q) auriculata*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza kamtſchatſchkaja; *r) glauca*; Goretſchafka ſ. Sokolniza ſivaja; *ſ) trifiora*; Goretſchafka ſ. Sokolniza troizwetnaja; *t) adſcendens*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſibirſkaja; *in Sibiria* Sweroboi laſorevoi; *Tangutis* Dſhil-dſhingong-ba; Gentiana decumbens *Linnei*; In itinerario meo hanc ſpeciem perperam gentianam punctatam appellavi *Pallas*; *u) algida*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza ſnjegovaja; *v) macrophylla*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza liſtovaja; *in Sibiria vulgo* Sweroboi kreſtowoi; *w) altaica*; Goretſchafka ſ. Sokolnitza altaiſkaja; *x) bavarica*; Goretſchafka odnozwetnaja; *y) maritima*; Geretſchafka primorſkaja.

Genu; *Griech.* gony.

Deutſch. Das Knie.
Holl. Knie.
Dän. Knæ; *Island*, Knie, Hnæ.
Schwed. Knä; *Alt.* Hnie.
M. Goth. Kniu.
Engl. The knee; *Agls.* Cneou, cneow.
Galic. Glun.
Welſh. Glîn.
Corniſh. Pen clin; Dewlyn.
Franz. Le genou.
Ital. Il ginocchio.
Span. La rodilla.
Port. O joelho.
Ruſſ. Koljeno.
Poln. Kolano.
Böhm. Koleno.
Serb. Koleno.
Illyr. Koljeno.
Slav. Kolino.
Krain. Kolenu.
Kroat. Koleno.
Wlach. Dschenunke.
Ungr. Tèrd.
Lett. Zetti.
Ehſtn. Pölw.
Finnl. Polwi.
Lappl. Puolw.
Grönl. Serkok.

Genus.

Die Gattung; (nach Andern: das Geſchlecht; die Art); *Frz.* Le genre. Mit dieſem Namen belegt man, nach Linné, die dritte Unterabtheilung eines jeden Naturreichs. Claſſis, Ordo, *Genus*, Species. Die Gattung faſst die Arten (Species) in ſich, unter einem gemeinſchaftlichen Namen, und unter gemeinſchaftlichen Kennzeichen.

Genericus, a, um; was zur Gattung gehört. Genericum nomen; Genericus character.

Genus ſummum, iſt bey Ray und Rivin einerley mit Claſſis *Linnei*, und Ordo *Tournefortii* — *Genus ſubalternum*, iſt bey denſelben einerley mit Ordo *Linnei* und Sectio *Tournef.*

Geodes; Aetites terra vel arena mobili incluſa.

Erdſteine. So heiſſen diejenigen Adlerſteine, welche Erde bey ſich führen. Bey Plinius heiſst dieſe Sorte Aetites primus; bey Schwenkfeld Aetites foemina. Sie gehören unter die ſtillen Adlerſteine, d. i. unter diejenigen, welche nicht klappern. *Conf.* Aetites. — Geodes heiſſen noch bey einigen neueren Autoren die ſogenannten Melonen vom Berge Karmel, die Mutſchner Kryſtallkugeln, und die Kryſtellkugeln vom Schneekopfe. Nach Leſſer ſoll auch der Amiant Geodes genannt worden ſeyn.

GEOFFROYA. [*Botan.*]

Geoffroya ſpinoſa.

Umari *Marcgr. Braſil.*

Engl. The baſtard cabbage tree.

Port. Camarinhas, Camarinheira de Braſil.

Ein gerader, ungefähr 12 Fuſs hoher Baum; in Braſilien. Jacquin nannte ihn Geoffroya zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy († 1731), Verf. von einer Materia medica, 1741; eine deutſche Ueberſetzung derſelben iſt erſchienen, Leipzig 1760, 65, 8vo. 8 B.

Geometræ. [*Term. entom.*]

Spannraupen; *holl.* Spanrupſen, Landmeeters; diejenigen, welche in Ermangelung der 3 erſten Paar Bauchfüſſe ſich ſpannenartig fortbewegen.

Geometriformes; Scheinſpannraupen; diejenigen welche ſich, wegen der Kürze des vorderſten Paars ihrer Bauchfüſſe, ſpannenartig fortbewegen.

GERANIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Storchſchnabel; das Schnabelkraut.

Holl. Oijevaarsbek; Kraanhals.

Dän. Storkenæb.

Schwed. Storknäf.

Engl. The crane's bill.

Franz. Le geranion; la geraine; bec de grue, ou de cicogne.

Ital. Geranio; becco di grù.

Span. Jerenio; pico de ciguenã; hierba del pico; pico de grulla; aguja; (pamplilla)

Port. Geranio; agulha; Bico de grou; bico de cégonha.

Ruſſ. Schuratelinei nos.

Poln. Pychawiec, żorawie nożki.

Böhm. čápjnůſek, čápů nos.

Krain. Karvamozenzel.

Ungr. Daru órru fü.

Eine ſehr zahlreiche Gattung von Pflanzen und Sträuchen; ſie haben meiſtens ein ſehr ſchönes Anſehen; die Frucht hat einen graden ſchnabelförmigen Fortſatz, daher die obigen Benennungen; — Am fleiſſigſten hat dieſe Gattung bearbeitet der Abbé Cavanilles (Differt. botan. claſſem Monadelph. ſpectantes I--X. Paris 1785-90) in ſeiner vierten Diſſertation; Lamark (Encycl. method.) hat ſelbige zum Grunde gelegt, auch mit Anmerkungen verſehen und noch einigen Arten bereichert; die ganze Zahl der Arten iſt in der Encyklopädie 131; und in der Gmelieſchen Ausgabe des Linneiſchen Pflanzenſyſtems 145.

a) Geranium cicutarium.

Deutſch. Der Storchſchnabel mit Schierlingsblättern; Ackerſchnabelkraut, Ackerſtorchſchnabel, Kranichſchnabel.

Engl. The hemlock-leav'd craneſbill.

b) Geranium columbinum.

Deutſch. Das Taubenfuſs geranium; Taubenſchnabel; das Skartenkraut.

Dän. Duefoed.

Engl. The longſtalked dove's foot craneſbill.

Ungar. Galamb-lab.

†) Geranium fulgidum.

Port. Alfinetes de dama.

††) Geranium inquinans.

Port. Alfinetes de dama.

c) Geranium molle.

Deutſch. Der weiche Storchſchnabel; der groſſe Taubenſchnabel, der rauhe groſſe Taubenfuſs.

Engl. The common dove's foot craneſbill.

d) Geranium moſchatum.

Deutſch. Der biſamduftende Storchſchnabel.

Span. Hierba de almizcle.

Port. Herva almiſcareira.

e) Geranium paluſtre.

Deutſch. Das Sumpfgeranium; Waſſerſtorchſchnabel, Bruchſtorchſchnabel.

Engl. The marſh craneſbill.

Franz. Geranion des marais.

Japan. Furo too, Gjugin, Inu fagie Kimpoge. *Thunb.*

f) Geranium pratenſe.

Geranium batrachoides; *Gratia Dei* Germanorum.

Deutſch. Das Wieſengeranium; Gottes Gnade.

Schwed. (*Medelp.*) Midſommarblomſter.
Jemtel. Jansmäſſablomſter.

Engl. The meadow craneſbill.

Franz. Geranion des prés.

Ruſſ. Perewæſka *Gmelin.*
Kopuzetoja pruſchtſch.

g) Gera-

g) Geranium robertianum.

Deutſch. Das Ruprechtsgeranium; Ruprechtskraut, Robrechtskraut, St. Robertskraut; das kleine Schwalbenkraut, die kleine Schöllwurz; Giftkraut; Gottesgnade; Blutwurz, Rothlaufkraut.
Holl. Robbertskruid.
Dän. Robertsurt; Stinkende ſtorkenæb.
Norweg. Stinkende ſkovflock.
Schwed. Robertsört.
Engl. The herb Robert.
N. Engl. Stock's bill.
Franz. Le geranion robertin.
L'herbe à Robert; l'herbe à l'eſquinancie.
Ital. Erba Roberto.
Span. Hierba de San Roberto.
Port. Herva de S. Roberto, Herva Roberta.
Lett. Mattuſahles.
Ehſtn. Kulli kunnid, Kuſſu kud.
Ma alüſſu rohhi.

Führt den Namen nach einem gewiſſen Heiligen, Namens Rupertus, wegen der vorzüglichen Arzneykräfte, welche man ehedem dieſer Pflanze zugeſchrieben hat; man brauchte ſie bey äuſſerlichen Quetſchungen, Blutflüſſen, bey der Bräune, Roſe &c.

h) Geranium rotundifolium.

Deutſch. Der Storchſchnabel mit runden Blättern; Taubenſchnabel, Taubenkraut, der gröſſere Feldtaubenfuſs, Taubenfuſs, Schnabelkraut; Schartenkraut, Skartenkraut.
Holl. Duivenvoet.
Engl. The round leaved dove's foot cranesbill.

i) Geranium ſanguineum.

Deutſch. Der blutige Storchſchnabel; Blutwurz, Blutwurzel, Blutkraut, Blutröſel, Bergſchnabelkraut, Nabelkraut, Rothe Hühnerwurz.
Schwed. (*Dal.*) Ormgräs.

k) Geranium ſylvaticum.

Deutſch. Der Waldſtorchſchnabel.
Dän. (*Norw.*) Tranehals, Souſkiære, Syoſkiær, Skovöye, Skovflock, Tölvmandsflock.
Iſland. Litunargras, (*weil man ehemals damit gefärbt hat. Bey den Iſländern heiſst die Farbe* Litur.)
Schwed. (*Dal.*) Abramsrot.
Lappl. Alichraſſi, Gibberchraſſi.

l) Geranium zonale.

Engl. The common horſe-ſhoe cranesbill.
Franz. Le geranion des jardins.

GERARDIA. [*Botan.*]

Eine mit Pedicularia und Euphraſia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — Plumier gab ihr den Namen nach dem ehemaligen engliſchen Wundarzt Dr. John Gerard, Verf. von The herball or generall hiſtorie of Plantes, London, 1597, mit 2161 Figuren. — Bekannt iſt der Namensverwandte Louis Gerard, Verf. der Flora Gallo-Provincialis, Paris 1761, 8vo, mit 19 K. T.

Germen. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Fruchtknoten.
Holl. Vrugtbeginzel.
Dän. Fröeknoppen.
Schwed. ämnet til frugten.
Engl. Thee ſeed-bud, the germ.
Franz. L'ovaire; Le germe.
Ital. Germe, germoglio, germoglia.
Span. Jermen; grillo, piton.
Port. Germe.

Der unterſte Theil (baſis) des Stempels (Piſtillum), der Entwurf der künftigen Frucht. — Germen hiefs, bey Plinius und den älteren Botanikern, eine Blätterknoſpe.

Germen, der Keim; iſt auch derjenige Theil des thieriſchen Samens, welcher, durch die Befruchtung, zu einem neuen lebenden Körper gebildet wird.

Germinare; Keimen.

Germinatio; die Keimung; La germination. Die erſte Entwickelung, oder die erſte Handlung der Vegetation einer Pflanze im Samen, als worin ſie, im Kleinen, ſchon enthalten iſt.

GEROPOGON. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weifsbart.
Holl. Grysbaard.
Engl. The old man's beard.
Ital. Geropogon.

Eine mit Tragopogon verwandte Pflanzengattung; die Samen haben am Strahl 5 Grannen, und in der Scheibe eine federartige Krone. Man zählt 3 Arten *a*) glabrum, *b*) hirſutum; beide in Italien, *c*) calyculatum.

GERUMA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Geruma alba.

Arab. Djerrum.

GESNERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen und Sträucher. Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des unſterblichen Botanikers Conrad Gesner.

GETHYLLIS.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Narziſſen; 4 Arten, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

GEUM. [*Botan.*]

Eine mit Potentilla und Dryas nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Geum montanum.

[Caryophyllata montana.]

Deutſch. Bergbenedicten; Bergnägleinskraut, Bergnelkenwurz; Karniffelwurz; *Im Zillerthal.* Petersbart.

Holl. Bergnagelkruid.

Engl. The mountain avens.

Franz. Benoite de montagne.

b) Geum rivale.

[Caryophyllata aquatica. *Encycl.*]

Deutſch. Waſſerbenedicten; Waſſermärzwurz, Waldbenedicten, Bergbenedicten; Wieſengaraffel, Wieſengaſſel, Garaffelwurz, Raffel; *im Hennebergſchen* Dothebeutele (*d. i. Pathenbeutelchen.*)

Holl. Beekig nagelwortel.

Dän. Benedicturt, ſom voxer ved vand; Koepadde.

Norweg. Baadsmandsbuxer, Baadsmandsgræs, Raubjeld, Törild, Törill, Karvefollata.

Iſland. Solſeqvie.

Schwed. (*V. Gothl.*) Färepuppor.
Helſing. Färpungar.
O. Gothl. Baggpungar.
Dal. Humleblomſter.
Gothl. Kattballer.
Medelp. Slätkuller.

Engl. The water avens.

Franz. Benoite aquatique.

Auf feuchten und gebirgigten Plätzen, und an den Ufern der Flüſſe; wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen; die Wurzel iſt officinel.

c) Geum urbanum.

[Caryophyllata vulgaris f. urbana. Caryophyllata; Benedicta; Sanamunda, Lagophthalmus f. oculus leporis.]

Deutſch. Das Nelkenkraut; Nelkenwurz; Cariofilat, Gariofillat, Garoffel, Garaffel; Weinwurz; Nardenwurz; Benedictenkraut, Benedictenwurz, Benedictennägleinwurz; Sanamundenkraut, Heil aller Welt; Märzwurz, Meerwurz; Haſenauge; Igelkraut.

Holl. Gemeen nagelwortel, Nagelkruid, Gezegend kruid.

Dän. Nellikerod; Benedicturt, Benedicte, Benedictrod, Benzurt.

Norweg. Nellikerod; Carvefollata.

Schwed. Näglikerot.

Engl. The common avens, or herb bennet.

Welſh. Y Fabcoll, Afans, Lliſiau, Bened, Llygad yr yſgyfarnog, Fanwylyd.

Franz. Benoite commune.
Benoite; Reciſe; Galiote, galiot, gariot; L'herbe St. Benoît.

Ital. Erba benedetta; gariofillata.

Span. Iſlera; Hierba de San Benito.

Port. Cravoilha, garjofillata.

Ruſſ. Grebnik, Grawilat.

Poln. Zarzyczka, Benedykt ziele.

Böhm. Benedyktowy-koren.

Krain. Schegnan-koren.

Ungr. Gyömbéres-gyöker; Szent Benedekfüve.

Ehſtn. Ma mölad.

In den Wäldern und ſchattigten Orten; Wurzel und Kraut ſind officinel; die Wurzel riecht zuweilen etwas nach Gewürznäglein, daher der Name Caryophyllata. Den Alten ſcheint dieſe Pflanze nicht bekannt geweſen zu ſeyn. Zwar kommt bey Plinius der Name Geum vor; allein man weiſs nicht welche Pflanze er darunter verſtanden hat.

Gibbus, a, um; gibboſus, a, um.

Deutſch. Bucklicht, Buckelig; höckericht.

Holl. Bultig, gebocheld, gebult.

Dän. Pukled, ſkrut.

Schwed. Knölig, Kupig.

Engl. Crooked, hump backed.

Franz. Boſſu, gibbeux, courbé.

Ital.

Ital. Gobbo, ſcrignuto.
Span. Jibado, jiboſo, corcovado.
Port. Gibboſo, corcovado.

Beyſpiele: Gibba elytra (Chryſomela); Gibbum callum (Chama); Gibbum corpus (Holothuria); Gibbus umbilicus (Nerita canrena); Gibba teſta (Tellina frag.) Gibba vulva; Gibbae genae; Gibbae nates; Gibbi humeri; Gibbolae larvae, Buckelraupen; Gibboſum dorſum; Gibbum abdomen; Gibbus anus; Gibbum perianthium, in der Klaſſe Diadelphia und Tetradynamia.

Giganteus, a, um.

Von rieſenmäſſiger Gröſſe; gröſſer als gewöhnlich.

Gilvus, a, um.

Eine Art gelber Farbe; wird, wie alle zuſammengeſetzte Farben, verſchiedentlich überſetzt: Gilb oder gilbicht; Iſabellfarbig; Wachsgelb; Fahl, falb, gelb wie Eiſenroſt.

Gingiva. [*Term. anat.*]

Griech. oulon, enoulon.
Deutſch. Das Zahnfleiſch; *N. Sachſen* Gagel, Gegel; *an einigen Orten* die Bilderen.
Holl. Tandvleeſch; Gagel, Kevel.
Dän. Tandkiöd; *Iſland.* Tannholld.
Schwed. Tandkött.
Engt. The gums; *Agls.* geagl.
Franz. La gencive.
Ital. La gengiva, gengia, gingia.
Span. Encía.
Port. Gengiva.
Ruſſ. Deſnà.
Poln. Dziąsla.
Böhm. Daſnè.
Ungr. Iny.
Lett. Schokls ſmaggenes.
Elſln. Iggemed, Higgemed.

Das Fleiſch, welches unmittelbar die Zähne umgiebt, und ſie befeſtigt.

Ginglymus. [*Term. anatom.*]

Cardinoformis.

Ein Wechſelgelenk, ein Knochenſcharnier. Diejenige Art einer beweglichen Beinfügung (Diarthroſis), da 2 Knochen einander wechſelſeitig in ihre Höhle aufnehmen, und in einander paſſen, wie die beyden Theile eines Doſenſcharniers.

Ginglymoïdes; eine ſcharnierartige Knochenfügung.

GINKGO. [*Botan.*]

Ginkgo biloba.

Japan. Ginkgo, Itsjo. *Thunb.*

Ein groſſer ſchöner Baum in Japan; wird auch ſeit einiger Zeit in England, Frankreich &c. cultivirt; die erſten Bäume wurden in Frankreich theuer verkauft, daher pflegte man ihn L'arbre aux quarante écus zu nennen.

GINORA. [*Botan.*]

Ginora americana.

Ein ſchöner Strauch, auf der Inſel Cuba; blüht und bringt Früchte im December.

GISEKIA. [*Botan.*]

Giſekia pharnacioïdes.

Kolreutera molluginoïdes. *Murray.*
Anthyllis indica, tithymali fructu botryoïde tricarpos, ad caulem in verticillos poſito &c. *Pluk.*
The trailing Giſekia.
Giſèque nodiflore.

Eine kleine Pflanze in Oſtindien; hat Aehnlichkeit mit Pharnaceum und Glinus.

Giſekia heiſst dieſe Pflanze zum ehrenvollen Andenken des Herrn Dr. und Prof. Paul Dietrich Gieſeke, in Hamburg. Dieſer fleiſſige und würdige Schüler des groſſen Linné iſt Verfaſſer von folgenden vortreflichen Schriften: *a*) Termini botanici, ed. 2da, Hamburgi 1787, 8vo; *b*) Icones plantarum, ediderunt P. D. Giſeke & I. B. Schulze, Hamb. 1777, fol. *c*) Index Linnæanus in Leonhardi Plukenetii opera botanica; Index Linnæanus in I. I. Dillenii hiſtor. muſcorum, Hamb. 1779, fol. *d*) Edit. C. a Linné prælect. in ordines natt. plantarum, Hamb. 1792. 8vo, m. K.

Glaber, a, um.

Deutſch. Glatt.
Holl. Glad.
Dän. Glat.
Schwed. Glatt.
Engl. Smooth.
Franz. Glabre.
Ital. Glabro.
Span Glabro.
Port. Glabro.

GLABRARIA. [*Botan.*]

Glabraria terſa.

Lignum laeve minus *Rumph.*
Deutſch. Das Glattholz; Leichtholz.
Franz. Le glabrier des Indes.
Cochinch. Cay Phac luoi. *Loureiro.*

Ein

Ein groſſer Baum in Oſtindien und auf den Molukken; das Holz deſſelben iſt ſehr leicht und frey von der Beſchädigung der Inſecten, ſo lange es trocken erhalten wird; man braucht es zu den oberen Balken der Gebäude; auch baut man Fahrzeuge daraus. — In der Krünitziſchen Encyclodädie wird die Benennung *Glabraria*, Glattholz, für unſchicklich gehalten, und ſtatt derſelben lieber *Levaria*, Leichtholz vorgeſchlagen.

Glacies mariae;

Marieneis, Fraueneis, Marienglas. *Conf.* Gypſum, Selenites.

Gladiatus, a, um; Gladiiformis.

Degenförmig; *Holl.* Degenvormig; *Engl.* Gladiate, or ſwordſhaped; *Franz.* Gladié. — Gladiata ſiliqua (Cleome arabica).

GLADIOLUS. [*Botan.*]

Gladiolus communis.

Gladiolus ſ. Xiphion.

Deutſch. Der Schwertel; der gemeine Schwertel, Schwerdel, rother Schwertel, rothe Schwerdtlilie, Zwiebelſchwertel; runde Siegwurz; *Thüringen.* Allermannsharniſch.
Holl. Gladiolus; Zwaardekruid.
Dän. Sverdlilie.
Schwed. Swärdslilja.
Engl. The corn-flag; the common red cornflag.
Franz. Le glayeul, glaïeul; glais; flambe.
Ital. Ghiaggiuolo; Gladiolo; *Sicil.* Spatulidda.
Span. Eſpadaña; Eſpadilla; Eſtoque; Lirio de San Juan.
Port. Eſpadana; Eſtoque.
Ruſſ. Schpaſchnaja trawa.
Poln. Mieczyk ziele, Mieczykowie, Koſatky.
Böhm. Koſatek.
Ungr. Madar liliom; Mezei Dadartſka.

Eine in Europa einheimiſche ſchöne Pflanze; führt den Namen von der Geſtalt ihrer Blätter; die Wurzel ſoll die Kröpfe heilen; mit Alaun gekocht, giebt der Blumenſaft eine ſchöne grüne Dinte.

Glandula; *Griech.* aden.

Deutſch. Ein Drüſe.
Holl. Klier, Kliertje.
Dän. Kirtel.

Schwed. Körtel. Krittel.
Engl. Glandule, Kernel; *Agls.* Cyrnl.
Franz. Glande.
Ital. Glandula.
Span. Glandula.
Port. Glandula.
Ruſſ. Scheleza.
Poln. Gruczol, guz zaſkorny.
Böhm. Hljza.
Ungr. Mirigy.
Lett. Pellines,
Ehſtn. Tiro.
Finnl. Riſa.

Ein kleiner, lockerer, weicher und ſchwammiger Theil, an thieriſchen Körpern, deſſen Beſtimmung es iſt, irgend eine Feuchtigkeit abzuſondern, oder zu verändern. Er iſt gemeiniglich länglichtrund, ungefähr wie eine Eichel, daher auch die lateiniſche Benennung, welche ein Diminutivum von Glans iſt.

Glandulae [*Term. botan.*] Kleine runde Körper, gemeiniglich auf den Blättern, oder Stengeln, welche zur Abſonderung und Ausdünſtung dienen. — Papilla humorem excernens, oder Fulcrum ſecernen liquorem. — Beyſpiele: Urena, Jatropha, Ricinus, Paſſiflora, Caſſia, Opulus, Turnera, Salix tetrandra, Heliocarpus, Prunus armeniaca, Amygdalus.

Glandulatio, Die Geſtalt, Lage und Structur der Pflanzendrüſen.

Glandulifera ſcabrities, (Ribes.)

Glanduloſus, a, um; mit kleinen Drüſen verſehen. Glanduloſum folium (Viburnum tinus); Glanduloſus porus (Goſſipium, Hibiſcus, Urena).

Glanduloſum corpus. [*Term. anat.*] i. q. proſtata.

Glans; *Griech.* balanos.

Deutſch. Die Eichel; *Provinzial.* Ecker, Aekker; Mar, Marr.
Holl. Eikel, Ekel, Aker.
Dän. Agern; *Island.* Eykarnyt.
Schwed. Ållon, Ollon.
Engl. Acron; *Agls.* Æcern, Æcirn.
Galic. Darcan.
Welſh. Mes.
Corniſh. Mesen.
Franz. Le gland.
Ital. Ghianda.
Span. Bellota; *En las Montañas* Landes.
Port. Bolota, Landea.

Ruſſ.

Ruſſ. Schelud.
Poln. Zołądź.
Böhm. Zalud.
Serb. Dubanka.
Slav. Xir.
Illyr. Schir.
Ungr. Makk.
Lett. Sihle,
Ehſtn. Tähw, Törrud.
Finnl. Terho, Tammenterho.

Die Frucht der Eiche.

Glans [*Term. anatom.*] *a*) Die Eichel, der Kopf, der äuſſerſte Theil an der männlichen Ruthe; *Frz.* Le gland, ou la tête de la verge; *Ital.* ghianda, fava; *b*) der äuſſerſte Theil an der Clitoris.

Glarea ſ. Arena mobilis; Glarea fluida; Sabulum bulliens, arena bulliens.

Deutſch. Mahlſand, Quellſand; Quickſand.
Holl. Duinzand, Welzand.
Dän. Lös ſand; Flyveſand.
Schwed. Qvell; Flygſand; Qvickſand.
Engl. Quickſand.
Franz. Sable mouvant.
Ital. Sabbia movente,
Span. Arena movible.
Port. Area movel.

Beſteht aus ſehr feinen, ungefärbten Körnern, und wird meiſtens von Quellen aus der Tiefe herausgeſpühlt. — Quickſand iſt eigentlich Arena inaequalis *Walt.*; er iſt feiner, von ungleichen, eckigen und wenigen durchſichtigen Körnern.

Glarea ſterilis; Arena glarea.

Deutſch. Flugſand; Fliegſand, Fliegender Sand, Flöhſand, Triebſand, Staubſand, Mehlſand; *Zuweilen* Mahlſand.
Holl. Meelzand; Maalzand; Dryfzand; Stuifzand.
Dän. Flyveſand, Stövſand,
Schwed. Mo; Dreſſand; Flygſand.
Engl. Heathſand; (Grit *iſt eigentlich der Sand, der von gehauenen Steinen abfällt; auch Metallſand.*)
Franz. Sablon mobile, ſablon ſterile, ſablon en pouſſiere.

Sehr fein und von mehr ungleichen Theilen, und meiſtens mit Kalk und Thon vermiſcht; wird leicht vom Winde bewegt.

Glarea fuſoria.

Deutſch. Formſand, Gieſsſand.
Holl. Vormzand, Gietzand.
Schwed. Formſand, Gjutſand.

Von ſehr zarten Quarztheilen mit anderer feiner Erde vermiſcht. Führt den Namen, weil man ſich deſſelben zu Formen bedient, um geſchmolzene Metalle darin zu gieſſen.

Glareoſus, a, um; a) was von der Art des eben beſchriebenen Sandes iſt (Cos cotac.); b) voller Sand; Loca glareoſa.

GLAREOLA. [*Ornithol.*] *Gmel. Syſt.*

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae. Der Name iſt von Briſſon entlehnt.

a) Glareola auſtriaca.

Hirundo pratincola. *Lin.*
Hirundo marina; riparia.

Deutſch. Die öſtreichiſche Wieſenſchwalbe.
Franz. Perdrix de mer.
Ruſſ. Lugowiza. *Falck.*

b) Glareola ſenegalenſis.

Tringa fuſca. *Lin.*
Perdrix de mer brune.

c) Glareola naevia.

Gallinula melanopus, Rothknuſſel. *Raj.*
Giarole. *Buffon.*

GLAUCOPIS. [*Ornithol.*] *Gmel. ſyſt.*

Glaucopis cinerea.

The cinereous wattle-bird *Latham.*

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Neuſeeland; iſt ungefähr von der Gröſſe einer Aelſter; ſitzt ſelten auf den Bäumen, ſondern hält ſich lieber auf der Erde auf; nährt ſich von Beeren, Inſecten, und kleinen Vögeln; das Fleiſch ſoll ſehr ſchmackhaft ſeyn. *Forſter.*

Glaucus, a, um.

Eine unbeſtimmte Farbe, welche man verſchiedentlich überſetzt findet, wie folgt: *a*) Grau; *b*) Gräulicht; *c*) Blau; *d*) Bläulicht; *e*) Waſſerblau; *f*) Eiſengrau; *g*) Graugrün; Grün, das ins Graue ſtark übergeht; *y*) Grünlicht; *i*) Stahlgrün; *k*) Seegrün; *l*) So viel, als caeſius, wenn von den Augen die Rede iſt. — Man mag het met regt neemen voor een kleur, die uit blaauw, groen en grauw ſamengeſteld ſchynt te zyn, doch meeſt hebbende naar

donkerblaauw. *Houttuyn.* — Le glauque; ou vert de mer, ſe forme de quatre parties de bleu, de deux de jaune et de deux de vert *Nouv. Encycl. method.*; *Inſectes.* — On nomme couleur glauque celle qui offre un verd blanchâtre, ayant une teinte bleuâtre fort légère; on lui donne auſſi quelquefois le nom de verd de mer. Les feuilles de l'oeillet des Fleuriſtes, de pluſieurs choux, du crambé maritime, de l'arroche halime, des cacalies ficoïde et rampante ſont d'une couleur glauque très-remarquable. Cette couleur ſ'obſerve ſur diverſes parties des plantes, à l'exception des racines et des pétales des fleurs, ainſi que des étamines et du piſtil. *Enc. meth.*; *Botanique.*

Glaucophyllus, a, um; wenn die Blätter die eben bemeldete Farbe haben; z. B. Canna glauca; Coronilla glauca; Geranium glaucum.

GLAUX. [*Botan.*]

Glaux maritima.

Deutſch. Milchkraut; Schielkraut; Semelkraut.
Holl. Melkkruid.
Dän Melkurt; Strandiſop.
Schwed. Mjölkört.
Engl. The ſea-milkwort; milk-tare.
Franz. Glauce ou glaux maritime.
Poln. Melecznik.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in den benachbarten Orten des Meeres, und an Salzſeen. — Ehedem wurde dieſe Pflanze den Weibern zur Vermehrung ihrer Milch angeprieſen; daher die Benennung Milchkraut; Glaux coquitur cum hordeacea farina, ſale et oleo in ſorbitione, ad revocandam exſtincti laſtis ubertatem. Der Name Glaux kommt bey Dioſkorides und Plinius vor.

GLECOMA. [*Botan.*]

Glecoma hederacea.

[Hedera terreſtris vulgaris.
Chamaeclema; Chamaeciſſus.]

Deutſch. Gundelrehen; Gundermann, Grundermann, Gundelrab, Gundrebe, Grundrebe, Gunderlunze, Donnerrebe; Erdepheu; Erdenkränzlein; Meerwurzel; *Preuſſen* Udram, Udraing; *N. Sachſ.* Hederik, Hederich, Huderich; Kiek dör'n Tune.
Holl. Aardveil; Hondsdraf, Onderhave.
Dän. Vedbende; Jord-vedbende; Vedbende paa jorden; *Norweg.* Vievendel.

Schwed. Jordrefvor.
Skån. Tuſindgodt.
Engl. Grund-ivy; Alehoof, Tunhoof, *Northumb.* Cat's foot.
Galic. Eidhionn thalmhuinn, Eidheneog.
Welſh. Eidral, Eidrol; Eiddew'r dair; y Feidiog lâs; Mantell y corr; Mantell Fair; Palf y llew; Lliſcau'r gerwyn.
Franz. La terrete; le lierre terreſtre; l'herbe de St. Jean; la rondette.
Ital. Ellera terreſtre.
Span. Hiedra terreſtre.
Port. Hera terreſtre.
Ruſſ. Krotowik; Mudiſchki; Koſchetſchia mjäta.
Poln. Bluſzcz poziemny, Brzeſztan, Kurdwan.
Böhm. Oponka.
Krain. Smarn; Slak.
Ungr. Földi-Boroſtyán; Kerek Nádra-fü.
Lett. Udra, Sehtas loſchi.
Eſtn. Kaſſi nared.
Tatar. Kirk.

Ein bekanntes Unkraut; wächſt kriechend auf den Wieſen, an Hecken und Zäunen, und in den Gärten; blüht um Johannis; die Blätter ſind nierenförmig, die Blumen dunkelblau; die ganze Pflanze iſt officinel, und wird äuſſerlich inſonderheit als Wundmittel gebraucht; in England legt man ſie in Biertonnen, um das Bier klar zu machen, daher die älteren Benennungen Alehoof, oder Tunhoof; den Schafen iſt ſie ſehr heilſam, den Pferden ſchädlich; auf den Wieſen iſt ſie nicht zu dulden, denn ſie hindert andere Pflanzen im Wachsthum und mergelt den Boden aus. — Einige ſchreiben *Glechoma*, richtiger ſchreibt man *Glecoma*, nach dem Griechiſchen *Glekon* des Dioſkorides.

GLEDITSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Bäume. Linné gab ihr den Namen. — Joh. Gottl. Gleditſch, geb. 1714, ſtarb als Hofrath und Lehrer der Botanik in Berlin, 1786. Eine gute Anzahl ſchätzbarer, botaniſcher Schriften, haben wir von dieſem fleiſſigen Mann, der ſich auch um Linné, als Vertheidiger deſſelben gegen Sigesbek, verdient gemacht hat. — Die vornehmſte Art der gegenwärtigen Gattung iſt: Gleditſia triacanthos; Gled. ſpinoſa *Duhamel*; Acacia americana abruae folio triacanthos *Pluk*; Meliſobus *Mich.*; Die Gleditſchie mit drey Stacheln, Der amerikaniſche dreydornige Zuckerſchotenbaum, Der ſtachlichte amerikaniſche Bohnenbaum mit Acacienblättern, Der Schotendorn mit drey Stacheln, Der Honigdorn,

nigdorn, die Honigerbſe, Der Heuſchreckenbaum; *Engl.* The three thorned acacia; *Frz.* Le ſévier à trois épines; Ein grader Baum, mit ſchönem Laubwerk, wird zwiſchen dreifsig und vierzig Fuſs hoch; wächſt in Virginien, Canada und Luſiana; die Frucht iſt in einer Hülſe; das Mark, womit die Frucht umgeben iſt, hat einen ſüſſen Geſchmack; die Amerikaner bereiten daraus einen Meth; auch wird das Holz benutzt. — Es giebt eine Varietät ohne Stacheln oder Dornen, caule inermi; Le ſévier ſans épines.

Glenoidea cavitas [*Term. anat.*]

Eine flache Knochenpfanne; z. B. radii, ſcapulae.

Glenoidei f. articulares ſinus tibiae; Die Gelenkhöhlen des Schienbeins.

GLINUS. [*Botan.*]

Der Glinus; La glinole. — *a*) lotoïdes; *Arab.* Haſchſe; b) chryſtallinus; *Arab.* Löffæq; Kuſjed el bellâd. *Forſkâl.*

Glires.

Dieſen Namen führt: a) im linnéiſchen Syſtem der Säugthiere, die vierte Ordnung; die Thiere haben oben und unten zwey dicht beyſammen ſtehende, und von den Backenzähnen abſtehende Vorderzähne; ſie haben keine Eckzähne (Laniarii nulli); Beſteht aus folgenden Gattungen: Hyſtrix; Cavia; Caſtor; Mus; Arctomys; Sciurus; Myoxus; Dipus; Lepus; Hyrax. — b) die ſechſte Ordnung der Säugthiere, in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; Eine groſse Ordnung, die wieder in Familien eingetheilt werden kann; Die dahin gehörigen Thiere ſind vielzehig, gehen faſt immer auf dem ganzen Hinterfuſs, und mehrentheils im Galop. Meiſt ſind es kleine aber flinke, lebhafte Geſchöpfe. Die Familien ſind: 1) Sciurina; die Gattungen: Sciurus; Glis; 2) Murina; die Gattungen: Marmota; Mus; Sorex; Talpa; Didelphis; 3) Leporina; die Gattungen: Jaculus; Lepus; Cavia; 4) Muſtelina; die Gattungen: Muſtela; Viverra; Meles.

GLOBBA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; ſcheint mit Maranta verwandt zu ſeyn; *Frz.* Globbée: *a*) marantina; in Oſtindien; *b*) nutans; in Oſtindien und auf den Molukken; *c*) uviformis; Ebendaſelbſt; *d*) japonica; *Japan.* Jamma mjoga; San dsjoka *Thunb.*

Globoſus, a, um.

Deutſch. Kugelrund.
Holl. Balrond, klootrond.
Dän. Kuglerund.
Schwed. Klotrund.
Engl. Globoſe, globular; round like a ball.
Franz. En boule; rond comme une boule.
Ital. Globoso.
Span. Globoso.
Port. Globoso.

Beyſpiele: Globosa criſta, bey einigen Hennen; Globosi oculi (Cyprinus); Globosum corpus (Diodon, Oſtracion). — Globosa anthera; Globosa corolla (Trollius); Globosa radix (Bunium; Ranunculus); Globosum capitulum (Gomphrena globosa); Globosum receptaculum; Globosum ſtigma; Globosus ſtrobilus; Globoso-depreſſum pericarpium. — Globularis ſcabrities, auf der Oberfläche verſchiedener Pflanzen (Atriplex; Chenopodium &c.)

Globulosus; *a*) Nicht völlig kugelrund; *b*) Aus kleinen Kugeln zuſammengeſetzt; *Frz.* globuleux.

Globulus naſi; die Spitze, oder der Ballen der Naſe; Le bout du nez. — Der untere knorplichte und bewegliche Theil der Naſe.

GLOBULARIA. [*Botan.*]

a) Globularia alypum.

[Alypum Monſpelienſium ſ. frutex terribilis; Hippoglosſum valentinum.]

Deutſch. Die ſtrauchartige Kugelblume; der fürchterliche Strauch.
Holl. Drietandig kogelkruid; Verſchrikkelyke heeſter.
Engl. The three tooth'd-leav'd globularia.
Franz. Globulaire turbith; l'arbriſſeau terrible.
Languedoc. Lou pichot ſené.
Span. Corona, ó coronilla de frayle; Cuxarda, Cujarda; Cebolla de globularia; *Valencia* Segullada; *Aragon.* Boja.

Ein ungefähr zwey Fuſs hohes Staudengewächs, in Languedoc, in der Provence, in Italien und Spanien; auf ſteinigten Plätzen, und an den Waldungen; das Kraut iſt bitter und ſehr ſcharf, es purgiert heftig von oben und unten, daher der Name Frutex terribilis.

b) Globularia vulgaris.

[Bellis coerulea, caule folioſo; Aphyllanthes anguillariae ſ. Globularia bellidi ſimilis.]

Deutſch. Die gemeine Globularia, oder Kugelblume; Kugelmaslieben; Rundblume; Maſſüſel; blaue Maslieben; Rückerz, Rückherz; blaue Zeitloſen; blaue Gänſeblumen; blaue Margenröschen.
Holl. Gemeen kogelkruid; blaauwe Madelief.

Dän. Kugleblomſt.
Schwed. Bergſkubba.
Engl. The common globularia, or blue daiſy.
Franz. Globulaire commune; la boulette; la marguerite bleue.
Ital. Globularia.
Span. Siempre enjuta.
Port. Globularia.

Auf hohen, trocknen Wieſen, und ſteinigten Stellen, in Deutſchland, Frankreich, und in andern europäiſchen Ländern; trägt ſchöne, blaue, runde Blumen; das Kraut hat einen bitteren Geſchmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

Glochides. [*Term. Botan.*]

Deutſch. Widerhaken.
Holl. Weêrhaakjes.
Dän. Hageſkud.
Schwed. Hullingar.
Engl. The beards; the ſmall points of the pubes of plants.
Franz. Agraffes; Double-agraffes; crochets.
Ital. Arpioni, uncinetti.
Span. Aguijoncitos, que rematan en puntitas muy pequeñas y encorvadas.
Port. Pegamaços; Garranchos; Garrochas; Sedas gancheadas.

So nennt man eine Art Ueberzug (pubes) der Pflanzen; ſteife Fortſätze, mit verſchiedenen rückwärts gerichteten Spitzen oder Zähnen; ungefähr wie der Stachel einer Biene. Von den Widerhaken unterſcheiden ſich die Haken (Hami), als deren Spitzen gekrümmt ſind. Glochis iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet eine grade Spitze, Cuſpis.

Glomeratus, a, um; Geknault; Kugelförmig angehäuft: Glomerata ſpica (Panicum italicum); Glomerata panicula (Poa ciliaris; Dactylis glomerata).

Glomerulus; Ein Knaul, Knäulchen; *Holl.* Kropje; *Engl.* a roundiſh head of flowers; *Port.* Pilha ou cabeça de flores. Ein Köpfchen von ſehr kleinen Blumen, das ſich gewöhnlich in den Winkeln der Blätter zeigt; wie bey den Amaranthen.

GLORIOSA. [*Botan.*]

Glorioſa ſuperba.

Methonica malabarorum.
Lilium zeylanicum ſuperbum.

Deutſch. Die Prachtlilie; Die malabarſche Methonika; Die Siegerkrone.

Holl. Pragtige lelieprael; Kroeſteen.
Engl. The ſuperb lily.
Franz. La méthonique.
Malab. Methonika, Mendoni.
Java. Junglang.
Ceilan. Nienghala.

Eine ſchöne Blumenpflanze, in Oſtindien. — Eine andre Art (Gl. ſimplex) findet man in Senegal.

Gloſſata. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt die 9te Klaſſe in Fabricius entomologiſchen Syſtem. Man findet den Namen ins Deutſche durch *Zungenmäuler* überſetzt. Die Charactere ſind: Lingua ſpiralis inter palpos reflexos, ſtupoſos. Die Gattungen ſind: Papilio; Heſperia; Sphinx; Seſia; Zygaena; Bombyx; Coſſus; Hepialus; Noctua; Hyblæa; Phalæna; Pyralis; Tinea; Alucita; Pterophorus.

Gloſſopetrae. [*Lithol.*]

Führen noch verſchiedentlich folgende Namen: Ichtyodontes, Ichthyodos, Ichthyolithi dentium; Petrogloſſæ; Odontopetræ; Lycodontes; Lamiodontes; Grazirrhinchi; Conichthyodontes; Ichthyperia; Ornithogloſſæ; Ophiogloſſæ; Chelonitæ; Batrachitæ; Crapaudinæ; Carapatinæ; Bufonitæ; Plectronitæ; Rhombiſci; Siliquaſtra; Amphibiolithus dentis ſquali; Petrificata animalia dentium acutorum piſcium. — Im Deutſchen: Zungenſteine, Steinzungen; Schlangenzungen, Schlangenſteine, Otterzungen, Natterzungen; Froſchſteine, Krötenſteine. — Im weitläuftigen Verſtande heiſſen alle petrificirte Fiſchzähne Gloſſopetræ; im engeren Verſtande aber nur die Zähne des Squalus carcharias, oder was mit den Zähnen deſſelben Aehnlichkeit hat. Nach ihrer abweichenden Geſtalt haben die Fiſchzähne verſchiedene Namen erhalten. Sie ſind eben keine groſſe Seltenheit. Ehedem trug man ſich mit allerley Fabeln von den Gloſſopetern, auch pflegte man ſie in der Medizin zu gebrauchen. In Crain nannte man ſie Teufelsnägel, weil man ſie für des Satans Nägel hielt, die er ſich in den Höhlen der Berge abſchneide. Mehreres von den Gloſſopetern findet man in Schröters lithol. Lexicon; auch in Walch's Naturgeſch. der Verſteinerungen.

Gloſſo-pharyngæi muſculi. [*Term. anatom.*] Die Zungenmuſkeln am Schlunde. Mittelſt derſelben zieht ſich die Zunge niederwärts, und der Schlundkopf aufwärts.

Gloſſo-ſtaphylini ſ. Gloſſo-palatini muſculi. Die Zungenmuſkeln am Gaumen. Mittelſt derſelben wird der bewegliche Theil des Gaumen ſeitwärts der Zunge zu gezogen.

Glottis [*Anatom.*] Rima glottidis ſ. laryngis.

Die Stimmritze; der Luftröhrenſpalt; *Franz.* La glotte. Eine ſchmale, ſchiefe Spalte zwiſchen den Knorpeln des Luftröhrenkopfs (Larynx). Durch dieſe Spalte

oder Ritze wird die Luft, beym Athemhohlen und Reden, aus und eingelaſſen. Sie iſt das eigentliche Werkzeug der Stimme.

Gluma. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Bälglein, Grasbälglein.
Holl. Kafje.
Dän. Kornbælgen.
Schwed. Agn.
Engl. Huſk, chaff.
Franz. Bâle.
Ital. Borſetta, pula, lolla, loppa, caſella.
Span. Hollejo, zurron, gluma.
Port. Caſulo, granza, gluma.

So heiſst der den Gräſern allein eigene Kelch; die Blätter deſſelben heiſſen Spelze (valvae); nach der Anzahl der Spelze erhält die Gluma die Beynamen univalvis, bivalvis, trivalvis, multivalvis.

Glumoſae; der Name einer Pflanzenklaſſe in Linné's Kelchmethode und Wachendorff's natürlicher Methode; es ſind darunter alle natürliche Ordnungen der Gräſer begriffen.

GLUTA. [*Botan.*]

Gluta benghas.

Ein noch unvollkommen und ſehr wenig bekannter Baum; wächſt auf der Inſel Java. — Planer nennt ihn auf Deutſch: Anwachs.

Glutæi muſculi.

Die 6 Geſäſsmuſkeln. — Glutos iſt der griechiſche Name des Geſäſſes oder Afters.

Gluten.

Das Gluten iſt eine Materie, welche die Theile eines feſten Körpers mit einander verbindet und zuſammenhängend macht.

GLYCINE. [*Botan.*]

Eine mit Phaſeolus und Dolichos nahe verwandte Pflanzengattung. — Es ſind folgende Arten zu bemerken

a) apios; die knollige Glycine, die amerikaniſche Erdnuſs; *Holl.* Vinbladige kruipboon; *Frz.* Glycine tubereuſe; In Virginien; die Wurzel iſt knollig und eſsbar. — *b*) Fruteſcens; die ſtaudenartige Glycine; der karoliniſche Bohnenbaum, oder Faſelnbaum; *Holl.* Heeſterige kruipboon; *Engl.* The ſhrubby glycine, or Carolina kidney bean tree; the liquorice vetch; *Frz.* Glycine fruteſcente; le haricot en arbriſſeau; pois de coral. — *c*) ſubterranea; Mandubi de Angola; Arachis africana; die unterirdiſche Glycine; *Frz.* Glycine ſouterraine; Haricot de terre; Pois d'Angole; Mandubi, Mandobi; Jugo. In Braſilien, Surinam, und Afrika; der Samen reift, wie bey der Erdnuſs, unter der Erde, daher der Beyname; die Frucht iſt eſsbar. — *d*) monoica; *Japan.* Jabu mame; No Mame. *Thunb.*

GLYCYRRHIZA. [*Botan.*]

Dulcis radix; Liquiritia.

Deutſch. Süſsholz; Lackrizen.
Holl. Zoethout.
Dän. Lakris.
Schwed. Lakrits.
Engl. Liquorice.
Franz. Réglisse; Racine douce; Herbe de Scithie.
Ital. Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia.
Span. Regaliz, regaliza, regalicia; Orozuz; Palo-dulce, *corrupt.* palo-duz.
Port. Regaliz, regoliz; Alcaçuz.
Ruſſ. Dübez ſolotkoi (*d. i. Süſseiche*).
Poln. Lakrycya, Słodki korzeń.
Böhm. Sladké dřewo, rywj; Lykořice.
Serb. Lekorz. (*So heiſst auch jede medizinische Wurzel*)
Kalmuk. Schiker boja, Bugangina yaſur, Tatle tamar.
Kirgiſ. Kutle, Bja tamer.
Buchar. Tſchuſchu mya.
Sineſ. Fan chau can tſao. *Loureiro.*
Cochinch. Cam thao. *Loureiro.*

Eine bekannte Hülſenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach Einigen blos Varietäten) giebt; die gemeine Art (Gl. glabra) hat glatte Hülſen; die Wurzel iſt ſüſs, und in den Apotheken u. d. N. Süſsholz (Dulcis radix) bekannt; es wird auch aus derſelben ein verdickter Saft gezogen, der u. d. N. Lakrizenſaft (Succus liquoritiæ), ſo wie die Wurzel, als ein vorzügliches Bruſtmittel verordnet wird. — Die Hülſen ſind der üblichſte Thee der Kalmucken und Kirgiſen, ſie nennen ihn Age tſchai, und trinken ihn mit Waſſer und Milch, meiſt auch mit etwas Salz und Butter.

GMELINA. [*Botan.*]

Gmelina aſiatica.

Michelia ſpinoſa, floribus luteis. *Amm. act. Petrop.*
Jamboſa ſylveſtris parvifolia.

Holl. Heilpeeren.
Franz. Gmelin aſiatique. *Enc.*
Ceilan. Dematha.
Java. Doery Radak.
Malabar. Tani.

Ein

Ein mit Dornen besetzter ziemlich grosser Baum in Ostindien; die Frucht hat das Ansehen einer Birne, ist aber ohne Geschmack. — Burmann hat noch folgende Pflanzen, als Arten hieher gezogen: *b*) coromandelica, heisst bey den Einwohnern Care; *c*) indica; *Java* Dury Rockan.

Gmelina asiatica? Loureiro; Radix Deiparae spuria, Lowara *Rumph; Cochinch.* Cay Gang tu hu. Ein 15 Fuss hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina. Pro hoc genere & specie a Cel. Lin. citatur Jamboſa sylvestris parvifolia (Rumph I. 129. tab. 46), quae procul dubio Eugeniae species est, nullatenus Gmelinae. *Loureiro.*

Den Namen Gmelina ertheilte Linné dieser Gattung zum Andenken des berühmten Prof. Joh. Georg Gmelin, der, nach einer 10jährigen Reise durch Siberien, die Pflanzenkunde mit einer sibirischen Flora bereichert hat. — Die Familie Gmelin ist im Wirtembergischen einheimisch; eine beträchtliche Anzahl verdienter Gelehrten hat sie bereits seit vielen Jahren hervorgebracht; um den einen Schriftsteller dieses Namens nicht mit dem andern zu verwechseln, will ich hier die Stammtafel hersetzen, welche Herr Prof. Gmelin in Göttingen, mir gerne hat mittheilen wollen:

1) Johann Georg.

2) N. N. — 3) Joh. Georg.

4) Joh. Georg. — 5) Georg Fridr. — 6) Joh. Phil. — 7) Wilh. Gottfr.

8) Joh. Conrad. — 9) Joh. Georg. — 10) Chr. Gottlieb. — 11) Phil. Fridr.

12) Sam. Gottlieb. — 13) Chr. Gottlob. — 14) Christian. — 15) Eberhard. — 16) Joh. Fridr. — 17) Chr. Gottlieb.

Ad 1) Churfächsischer und Wirtembergischer Leibarzt; lebte zur Zeit des dreyssigjärigen Krieges, als Autor ist er nicht bekannt. — 3) Churfächsischer, Darmstädtischer, und Wirtembergscher Leibarzt; lebte gegen Ende des vorigen und Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts; von ihm befinden sich verschiedene Consilia medica in Valentini praxi medica infallibili. — 5) Wirtembergscher Hofmedicus; Diss. de gonorrhea virulenta in utroque sexu, Tubing. 1700. — i. J. 1699 vertheidigte er eine Diss. de convenientia plantarum in fructificatione & viribus. — Kurze Beschreibung aller in Wirtemberg berühmten Sauerbrunnen und Bäder, Stuttgard, 1736, 8vo. — 6) Wirtembergscher Hofmedicus; Diss. de mixtura &c. Tubing. 1720. — 7) Stuttgardscher Stadtarzt; Diss. de theriaca, Tubing. 1720. — 4) Doctor und Apotheker zu Tübingen; ein vieljäriger Zögling des Hierne in Stockholm, und zu seiner Zeit ein berühmter Scheidekünstler; hatte grossen Antheil an der obigen Beschreibung der Sauerbrunnen. — 8) Doct. und Apotheker zu Tübingen; Nachrichten und Aufsätze botanischen, chemischen, und medizinischen Inhalts findet man von ihm in Commercio literario Norico. — 9) Professor anfänglich zu Petersburg, zuletzt zu Tübingen; Verfasser der sibirischen Reisen und der so bekannten Flora Sibirica; Von ihm ist eine eigne Lebensbeschreibung heraus. — 10) Prälat; hat sich bey einer Ausgabe von Bilfinger dilucidatione philosophica de Deo, als Schriftsteller genannt. 11) Prof. Med. Bot. & Chem. zu Tübingen; Nachrichten von ihm findet man in Bök's Beschreibung der Universität Tübingen. — 12) Geb. 1753; Prof. der Botanik zu Petersburg; † 1774 in Petersb. im Gefängniſs. — Das bekannte Werk: Historia Fucorum. — Reisen durch Rusland, 4 Theile. — Eine Lebensbeschreibung findet man vor dem vierten Theil seiner Reisen. Vor dem ersten Theil dieser Reisen steht blos durch einen Druckfehler sein Vorname Samuel Georg, statt Samuel Gottlieb. Dieser Druckfehler hat schon in verschiedenen literarischen Werken Irthümer veranlasst. — 13) Med. Dr. zu Tübingen; Einige Aufsätze in Crell's periodischen Schriften. — Historia & examen chemicum fontium muriaticorum Salzensium, Erlang. 1785. — 14) Prof. Jur. zu Tübingen; Vid. Meusels Gel. Deutschland. — 15) Med. Dr. und Stadtarzt zu Heilbronn; Vid. Meusels G. D.; Conf. die Göttingschen und Tübingschen Gel. Zeitungen. — 16) Prof. Jur. zu Tübingen; Conf. Götting. und Tübing. Gel. Zeit. — 17) Dr. und Prof. Philos. Med. & Chem. zu Göttingen; macht mit 9 und 12 das Triumvirat der berühmtesten und verdientesten Schriftsteller dieses Namens aus; Ausser mehreren botanischen, und insonderheit mineralogischen und chemischen Schriften, haben wir ihm die dreyzehnte sehr vermehrte Ausgabe des linneischen Naturſystems zu danken, welche, wie ich aus den ausländischen kritischen Schriften ersehe, noch mehr von den Ausländern, als von seinen Landsleuten geschätzt und erhoben wird.

Ausser diesen, haben sich noch folgende Gmeline (vermuthlich Descendenten der zweyten Linie Joh. Georg No. 3) als Schriftsteller ausgezeichnet: a) Joh. Fridr. De venenorum indole et dijudicatione disquisitio extemporalis, Tubing. 1725. b) Ludw. Gottlieb Medicina in nuce s. idea compendii portatilis medici, Tubing. 1737. — Commerc. literar. Noric. 1737, pag. 273, medizinische Beobachtungen. c) Carl Christian, Prof. der Naturgeschichte, und Aufseher der markgräflichen Naturaliensammlung zu Carlsruhe. Consideratio generalis &c. Erlang. 1784. — Mineralog. Beobacht. in einigen vulkanischen Gegenden am Rhein; im Naturforscher XXIII, 114. — Auch hat er Antheil an dem Catal. plantar. des Garten zu Carlsruhe, 1791. — d) Gottlob Joh. Wilh.; Med. Dr. und Stadtarzt zu Neuenburg im Wirtembergschen; Verfasser einer kleinen medizinischen Schrift (Altorf 1770?) — e) Carl Christian; Bruder des Vorigen; hat sich durch Vorstellungen des Rheinfalls bey Schafhausen, der Gegend um Tivoli und drgl., als Kupferstecher, vorzüglich ausgezeichnet; er ist aus der Schule von van Mecheln.

GNAPHALIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Ruhrpflanze, das Ruhrkraut; die Papierblume. *Succow.*
Holl. Droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. Hedenblomſter.
Engl. The everlaſting; the cottonweed.
Franz. Gnaphale, ou cotonniere.
Ital. Gnafalio; elicriſo.
Span. Gnafalio, ó algodonoſa.
Port. Gnaphalo, gnaphalio.

Eine mit Conyza und Xeranthemum nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus Pflanzen und Stauden, welche gemeiniglich mit einer zarten, weiſslichten Wolle bekleidet ſind, daher die Namen Cotonniere und Algodonosa; der Blumenkelch iſt mit glänzenden und colorirten Schüppchen, wie mit Dachziegeln bedeckt, welches der Blume ein ſehr ſchönes Anſehen giebt; die Blume iſt von langer Dauer, und behält, auch getrocknet, ihre Farbe, daher die Benennungen Droogbloem, Papierblume, Everlaſting, Perpetua &c.; das Gnaphalium vulgare officin. iſt die Filago germanica des Linné. Die Gattung Filago iſt in der neuen Eucyclop. mit unter Gnaphalium begriffen. Bey älteren Botanikern heiſst die gegenwärtige Gattung Helichryſum ſ. Elichryſum. — Es ſind hier folgende Arten zu bemerken, da die übrigen meiſtens exotiſch ſind:

a) Gnaphalium arenarium.

[Elichryſum ſ. ſtoechas citrina latifolia *I.B.*]

Deutſch. Die Sand-Ruhrpflanze; Das gelbe Ruhrkraut, Gelbe Reinblumen, Deutſche gelbe Strohblumen, gelbes Mattenkraut, gelbe Katzenpfötchen, Honigblümchen; Immerſchön, Jüngling, Jünglingsblumen, Schöne Liebe; Streichblümchen; Fluſsblumen; Schnitterblumen; Winterblümchen; Schabenkraut, Mottenblumen; Laugenblumen; Steinblume; Keimblume.
Holl. Zandig droogbloem.
Dän. Evighedsblomſter.
Schwed. *Skän.* Hedenblomſter.
Engl. The ſandy everlaſting, or live-ever.
Franz. Gnaphale des ſables; L'immortelle jaune.
Ital. Fior perpetuo citrino.
Span. Perpetuas.
Port. Alecrim das areas; Perpetua cidreira.
Ruſſ. Soletſchnoje ſolocta.
Poln. Kocanki; Kocenki ſwoyſkie ziele.
Böhm. Pleſniwka.

Ungr. Sárga Gyopár.
Ehſtn. Kaſſi koppe keſſed.
Japan. Fute; Matſebuts, Mots futs.

b) Gnaphalium dioicum.

Deutſch. Die Ruhrpflanze mit getrennten Geſchlechtern; die kriechende Papierblume; Katzenpfötchen, Haſenpfötchen; weiſſe und rothe Mauſeöhrlein; Engelblümchen; Hundsauge, Hundsblüthe; Wieſenwolle; Schimmelkraut; Bergſonnengoldblume, Bergruhrkraut.
Holl. Tweehuizig droogbloem; Kattepoot.
Dän. (*Norw.*) Harefoed, Rödetopper, Höjelök; Tudſeurt.
Schwed. Kattföter; *Dal.* Harequä.
Engl. The mountain everlaſting, or cudweed; the cat's foot.
Franz. Gnaphale dioique.
vulg. Pied de chat; Piéchatier; l'herbe blanche.
Ital. Zampa di gatto.
Span. Pie de gato.
Port. Perpetua dioica.
Ruſſ. Griſchnaja trawa; Smejownik.
Gorlänka. (*d. i. Hals- oder Kehlkraut; weil es in Halskrankheiten zum Gurgeln gebraucht wird*).
Ungr. Parlagi gyopár; Hölgymal; Drágalob; Kis Egér fülfü.
Ehſtn. Kaſſi käppa keſſe.

c) Gnaphalium domingenſe. *Encycl.*

Tzonpotonic ſ. Helichryſum americanum. *Hernand.*

d) Gnaphalium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mori ſo; Sane mori ſo.

e) Gnaphalium indicum.

Cochinch. Cay ſon. *Loureiro.*

f) Gnaphalium luteo-album.

Engl. The Jerſey everlaſting, or cudweed.
Franz. Gnaphale jaune-blanche.

g) Gnaphalium margaritaceum.

[Elichryſum ſ. Gnaphalium americanum latifolium.]

Deutſch.

Deutſch. Perlen-Ruhrpflanze, Perlfarbe.
Engl. The american everlaſting, or cudweed.
Franz. Gnaphale des jardins. Bouton d'argent, Bouton blanc, L'immortelle blanche.

h) Gnaphalium orientale.

Deutſch. Die orientaliſche Ruhrpflanze; die ewige Blume.
Franz. Le bouton d'or du Levant; L'immortelle jaune.
Span. Perpetuas amarillas de jardin.
Port. Perpetua.

i) Gnaphalium plantaginifolium.

Engl. The white plantain.

k) Gnaphalium ſtoechas.

[Elichryſum ſ. ſtoechas citrina anguſtifolia; Chryſocome ſ. Coma aurea.]

Deutſch. Die Rainblume; Das Ruhrkraut mit ſchmalen Blättern; Schabenkraut, Mottenkraut, Mottenblume; Schimmelkraut; Sonnengoldblume; Feinſchkraut; Winterblumen; Fluſsblumen.
Holl. Rynbloemen.
Engl. The common ſhrubby everlaſting.
Franz. Gnaphale citrine; L'immortelle jaune. *Langued.* Sauveto.
Span. Perpetuas amarillas ſilveſtres.
Port. Alecrim das paredes.

l) Gnaphalium ſylvaticum.

Dän. Muuſeurt.
Norweg. Skovkattefod.

GNETUM. [*Botan.*]

Gnetum gnemon.

Gnemon domeſtica. *Rumph. Amb.*
Amboina Mneninio.

Ein Baum in Oſtindien und auf den Molukken; die Frucht iſt eine ovale Beere, welche in ihrer Reife roth wird; ſie wird von den Einwohnern, auch wohl nebſt den Blättern, gegeſſen, ſie müſſen aber vorher gekocht werden, denn roh erregen ſie ein Jucken im Munde; auch ziehen die Einwohner aus der Rinde der Zweige Fäden, woraus ſie Netze bereiten, auch Papier daraus machen ſollen.

Gneuſſum. [*Mineral.*]

Gneus, Gneis, Kneuſt, Knauſt; *Schwed.* Gneis; *Franz.* La roche appelee Knaver et Kneiſſ, Gneiſſ; und ſo in den übrigen Sprachen, wie die meiſten bergmänniſchen und mineralogiſchen Benennungen der Art. Eine mit dem Granit ſehr verwandte Gebirgsart (die Theile des Gneuſes ſind inniger gemengt), welche aus Quarz, Feldſpath, und einer fetten Alaun- oder Bittererde haltenden Steinart, zuweilen auch aus Schörl beſteht. Er hat einen körnigen Bruch, und meiſtens ein ſchieferartiges Anſehen.

GNIDIA. [*Botan.*]

Das Schnabelkorn. *Franz.* Gnidienne, ou gnidie. Eine Gattung ſchöner Stauden; die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch.

GOBIUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Meergrundeln; Trichterfiſche.
Engl. Goby.
Franz. Gobie.
Ital. &c. Gobio.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici. Der Name Gobius iſt aus dem Griechiſchen entlehnt, und von ungewiſſem Urſprung. Trichterfiſche heiſſen ſie, weil die Bauchfloſſen in einzelne, meiſt trichterförmige verwachſen ſind.

a) Gobius anguillaris.

Deutſch. Der Sineſiſche Aalgrundel.
Holl. Aalgrondel.
Franz. L'anguillard. *Tabl. enc.*

b) Gobius aphya.

Deutſch. Der Nilgrundel.
Holl. Nylgrondeltje.
Dän. (Norw.) Fiſkeaat; Brudekut.
Engl. The ſpotted goby; the ſea-loach.
Franz. Loche de mer.
Genua. Nonnata.
Venezia Pignoletti; Marſione.
N. Griech. Kobidia.
Türk. Kaja baluk.
Arab. Bukruſch.

c) Gobius arabicus.

Gobius anguillaris. *Forſk.*
Gobius djiddenſis. *Tabl. enc.*
Arab. Koſchar eddjin (*i. e. Sciaena diaboli.* — *Dieſen Namen führt auch der Blennius.*)

d) Gobius electris.

Deutſch. Der Sineſiſche Grundel.
Franz. L'electre. *Tabl. enc.*
Sineſ. Sinn-hao. *Osbeck.*

e)

e) Gobius Gronovii.

Gobius tigrinus. *Wallb.*
Gevlakte Harder-grondel.

Im amerikaniſchen Ozean.

f) Gobius jozo.

Deutſch. Der Blaugrundel; Seeſtint.
Dän. Stöbfinnet Kobling.
Franz. Le goujon blanc.
Ital. Ghiozzo (*wornach das nomen ſpecificum formirt iſt.*)

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; nährt ſich von Schalthieren, kleinen Fiſchen und Krebſen; hat keinen ſonderlichen Geſchmack.

g) Gobius lagocephalus. *Pallas.*

Deutſch. Der Haſenkopfgrundel.
Franz. La tête de lievre. *Tabl. enc.*

In Amerika.

h) Gobius lanceolatus.

Deutſch. Der Lanzettgrundel. *Bloch.*
Franz. La lancette. *Tabl. enc.*

In den Flüſſen von Martinique; die Schwanzfloſſe iſt ſehr lang und hat ungefähr die Geſtalt einer Lanzette; iſt ſchmackhaft.

i) Gobius minutus.

Holl. Meune.

k) Gobius nebuloſus. *Forſkål.*

Franz. Le goujon nébuleux. *Tabl. enc.*
Arab. Hout eddjinn.

) Gobius niger.

[Apocryptes cantonenſis *Osbeck.*]

Deutſch. Der Meergrundel; Meergob, Goeb, Schwarzer Gob; Kühling.
Holl. Goveken.
Dän. Kob, Kobling, Kutting; Smörbuting;
Norweg. Aat.
Schwed. Rok.
Engl. The black goby; the ſea gudgeon, or rockfiſh.
Franz. Le boulereau.
Ital. Gobio; Ghiozzo nericcio.
Genua Zolero.

Venezia Go.
In einigen Gegenden Miſſori.
Sardegna Mazzone.

Im europäiſchen und aſiatiſchen Ozean; wird fünf bis ſechs Zoll lang; iſt eſsbar und ſoll einen guten Geſchmack haben.

m) Gobius ocellaris.

Otaiti Awaou.

n) Gobius paganellus.

Ital. Il paganello.
Franz. Le goujon de mer.

o) Gobius pectiniroſtris.

[Apocryptes chinenſis. *Osbeck.*]

Franz. Le peigne. *Tabl. enc.*
Sineſ. Faj-je. *Osbeck.*

p) Gobius Piſonis.

Gobius amorea. *Walb.*
Braſil. Amore pixuma *Piſo.*

q) Gobius ſtrigatus.

Otahiti Taipoa.

Gomphoſis. [*Term. anat.*]

Die Nagelfügung. Eine Art unbeweglicher Beinfügung (Symphyſis), da ein Knochen in dem andern ſo, wie ein eingeſchlagener Nagel, ſteckt. Die Zähne ſtecken wie eingenagelt in den Kinnladen.

GOMOZIA. [*Botan.*]

Gomoſia grenadenſis; Gomoſie de Grenade.

Eine Pflanze in Südamerika.

GOMPHRENA. [*Botan.*]

a) Gomphrena globoſa.

Flos globoſus. *Rumph.*
Caraxeron. *Vaillant.*

Deutſch. Der Kugelamaranth; Knopfamaranth; Winterblume; Junggeſellenknöpfe.
Holl. Rondbloem, Ronde bloem.
Engl. The globe amaranth.
Franz. L'amaranthine globuleuſe; le globe amaranthoïde, la globoſe, la globulaire,

laire. la tête aride; *In Amerika.* Boutons de garçon; L'immortelle rouge.

Span. Inmortal; Perpetuas encarnadas.

Port. Perpetua roxa.

Malab. Wadapu. *Rheed.*

Cochinch. Hoa nua ngài. *Loureiro.*

Iſt in Indien einheimiſch, und wird, zur Zierde, in den europäiſchen Gärten gezogen; die Blumen ſtehen wie kleine Köpfchen, und ſcheinen, beym Anfühlen, ganz trocken zu ſeyn; ihre ſchöne Purpurfarbe giebt der Pflanze ein ſehr angenehmes Anſehen.

b) Gomphrena hiſpida.

Malab. Nin-angani. *Rheed.*

Gongylos. [*Term. botan.*]

Ein Knoten: Ein runder, harter Körper, der nach dem Tode der Mutterpflanze abfällt, und zu einer neuen Pflanze wird; Beyſpiele ſind die Seemoſe.

GONIUM. [*Verm. infuſ.*]

Deutſch. Der Eckenwurm: Der Unform. *Leske.*

Dän. Hiörneren.

Franz. Le gone; le ver anguleux.

Eine Gattung plattgedruckter einfacher und eckiger Infuſionsthierchen; mit bloſſen Augen kann man ſie nicht erkennen: a) truncatum; das Stumpfeck; *Dän.* Stumphiörneren; In ſüſſen Waſſern; nicht häufig. — b) Lunatum; das Mondeck; *Dän.* Maanehiorneren; häufiger in ſüſſen Waſſern. — c) pulvinatum; *Dän.* Hyndehiörneren; In Miſtlachen. — d) pectorale; *Dän.* Bryſthiörneren; In reinen Waſſern.

GONOCARPUS. [*Botan.*] *Thunb.*

Gonocarpus micranthus.

Japan. Faro guſo.

Eine kleine Pflanze, die das Anſehen einer Veronica hat; wächſt in Japan, in Menge bey Nagaſaki; blüht im Auguſt.

GONUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Gonus amariſſimus.

Luſſa Radja. *Rumph. Amb.*

Sinef. A tam tsao.

Cochinch. Sau dau rung.

Ein acht Fuſs hoher Strauch in den Wäldern von China und Cochinchina; gehört ad Polyg. Dioec.; die Wurzel iſt officinel; ſie ſcheint die Radix de Solor der Portugiſen zu ſeyn, welche nach der Inſel Solora den Namen führt; auch wird ſie in Timora und Indien ſtark gebraucht.

GORDIUS. [*Verm. inteſt.*]

Gordius aquaticus.

Vitulus aquaticus; Seta; Amphiſbaena aquatica; Seta paluſtris; Chaetia.

Deutſch. Der Waſſerfaden; das Waſſerkalb; Fadenwurm, Dratwurm, Zwirnwurm, Haarwurm; Borſtenwurm, Bürſtenwurm; Saitenwurm, Quintwurm; Waſſerdarm; Pferdehaarwurm.

Holl. Water-draadworm.

Dän. Seneorm, Vandtarm, Fingertrold; Traadorm.

Norweg. Vaſkalv; Vand-heſtetagel.

Schwed. Tagelorm, Tagelmaſk.

Smäland. Ondabetet.

Engl. The hair-worm; the water-hairworm.

Franz. La chanterelle; (le veau aquatique); le crinon aquatique; crins, ſoies; fil de mer; ver de fil, ver en crin.

Ital. Biſcio, biſciuolo; ſerpentello acquatico.

Span. Culebrilla acuatica.

Port. Cobrinha aquatica.

Ruſſ. Woloſſätik (*d. i. Haarwurm*); Wodenik.

Ein ganz gleicher, glatter, fadenförmiger Wurm; nach dieſer ſeiner Geſtalt hat er die obigen Namen erhalten; nur iſt die Benennung (in Steyermark und in der Schweiz) Waſſerkalb ſehr ungereimt; er ſoll dieſen Namen führen, weil er den Kälbern, wenn ſie ihn mit dem Waſſer einſaufen, ſchädlich iſt. Er iſt ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Zwirnfadens; ſeine Farbe iſt braun, zuweilen blaſs. Oft verwirren ſich die Fadenwürmer auf mancherley Art, beſonders in einen Knoten; daher der lateiniſche Name Gordius. Er lebt in Flüſſen, Bächen und Teichen, meiſtens in lettigem Boden. Er ſaugt an den Kiefen der Fiſche. Er ſoll durch ſeinen Biſs die Paronychie (Paronychia, Panaritium, Reduvia, Os fractum; der Wurm am Finger, der Daalwurm, das Ungenannte, das böſe Ding; *Norw.* Fingerorm, Tuſſebed; *Smäland* Onda Betat erregen, welche man am glücklichſten mit Opium heilen will.) — Mit dem Hautwurm (Filaria ſ. Gordius medinenſis) ſcheint er oft verwechſelt zu werden. Vermuthlich iſt dies auch der Fall in Falk's Beyträgen. Unter andern erzählt Falk Folgendes: Eine in der Bucharey ſehr gemeine Krankheit, die man daſelbſt *Raſchta* (d. i. Bindfadenkrankheit) nennt, ſcheint dieſen, oder einen andern Fadenwurm zum Grunde zu haben. Nach heftigem Schmerzen, und unter einem Wundfieber, entſteht irgendwo eine kleine rothe Beule, aus welchem die Kopfſpitze des Fadenwurms hervorbricht. Kein Alter iſt vor dieſem Uebel ſicher und keine Stelle des Körpers wird damit verſchont.

Ein

Ein glaubwürdiger Buchar ſah bey Jemand den Wurm im Auge erſcheinen. Andre hatten Säuglinge an dem Uebel leiden ſehen, ſo daſs die Würmer mit geboren ſeyn muſten. Keiner weiſs, wie und wann der Wurm in ſeinen Körper gekommen; er ſcheint durch den Genuſs der zarten Brut mit dem Waſſer zu geſchehen. Hierauf erzählt Falk die Art, wie ihn die Bucharen aus der kranken Stelle herausziehen.

Der eignen Namen wegen, ſind hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) argillaceus; *Grönl.* Kumak; *c*) marinus, *Norw.* Qveiſe; *Grönl.* Saranlibkuma; ſoll bey den Fiſchen eine Art Ausſatz (Lepra piſcium) erregen; Einige halten ihn für den Wurm an den Häringen, welchen die Norweger Rödaat nennen; *d*) lacuſtris; *Grönl.* Kakilliſabkuma. — Hammer führt noch eine Art an, welche er Tandorm (Zahnwurm) nennt; er befindet ſich in hohlen Zähnen, und verurſacht Zahnweh; Müller merkt aber dabey an; Larva eſt, minime Gordius.

GORDONIA. [*Botan.*]

Gordonia laſianthus.

Engl. The ſmooth loblolly bay.

Ein groſſer, ſehr grader, immergrüner Baum, wächſt auf feuchten Plätzen in Carolina und auf Surinam; blüht im May, und trägt ziemlich groſſe Blumen; die Zweige bilden eine regelmäſſige Pyramide; das Samenbehältniſs hat fünf Fächer, deren jedes zwey geflügelte Samen enthält.

GORGONIA. [*Verm. zooph.*]

Deutſch. Seeſtauden, Hornſtauden, Hornkorallen, Meerſträuche, Meerſtauden, Meergewächſe.
Holl. Zeeheeſters; Zeeboomen; Hoornplanten.
Dän. Gorgone, Gorgonie, Söetræ; Hornplanterne.
Schwed. Sjöris.
Engl. Gorgonia; Sea ſhrubs.
Franz. Gorgone.
Ital. &c. Gorgonia.

Der Stamm iſt hornartig, geſtreift, verdünnt, und an der Wurzel ausgebreitet; überzogen iſt er mit einer weicheren, faſt kalkartigen, zellichten und poröſen Rinde; in jeder Zelle iſt ein Polyp enhalten. — Einige halten das ganze Gewächs für animaliſch, andre hingegen nur den Ueberzug oder die Rinde deſſelben, der Stamm ſcheint ihnen wirklich vegetabiliſch zu ſeyn. — Nach Boerhaave heiſſen die Seeſtauden, wenn ſie noch ihren Ueberzug haben, Titanokeratophyta; ohne ihren Ueberzug hingegen Keratophyta. — Die Gattung Gorgonia begreift alle diejenigen Seeproducte in ſich, welche bey den Autoren bald Litophyta (Steinpflanzen), bald Litoxyla (Steinhölzer), bald Keratophyta (Horngewächſe) genannt werden. — Die von Linné und Pallas gewählte Benennung Gorgonia kömmt ſchon

bey Plinius für die Koralle vor: "Gorgonia nihil aliud eſt, quam corallium, nominis cauſſa, quod in duritiem lapidis mutatur, XVII, 10. Die Anſpielung iſt zu erklären. Unter Gorgonen verſtanden die Fabeldichter drey Schweſtern, welche des Phorkus und der Cetho Töchter waren; ſie wohnten jenſeit des Weltmeers, nahe bey dem Gebiete der Nacht; die eine hieſs Stheno, die andre Euryale, die dritte Meduſa; ſie waren alle drey geflügelt; ſtatt der Haare, hatten ſie lauter Schlangen auf ihren Köpfen; ein einziger Blick tödtete die Menſchen und verwandelte ſie in Stein.

Die Arten haben in verſchiedenen Sprachen ihre Namen, welche meiſtens Ueberſetzungen des Lateiniſchen ſind; z. B. Seewedel, Seenetz, Ringelkoralle, Seepeitſche, Seekamm, Seepalme; im Engliſchen, Sea-fan, Sea-willow; im Holländiſchen Zeewaaver, Zeenet, Zeekam, Zeepalm &c. &c. Man findet dieſe, nebſt der Auswahl von lateiniſchen Synonymen im Index.

GORTERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen und Stauden, mit ſehr ſchönen Blumen; die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung. — Linné nannte ſie Gorteria, nach David de Gorter, Prof. zu Harderwyk, Verf. von folgenden Werken: *a*) Flora Gelro-Zutphanica, Harderw. 1745; Appendix 1757; *b*) Flora Ingrica, Petrop. 1761; *c*) Flora Belgica, Traj. ad Rhen. 1767; Cum ſupplement.; *d*) VII. Provincirum &c., Harlemi, 1791.

GOSSYPIUM. [*Botan.*]

Goſſypium herbaceum.

[Goſſypion; Xylon; Vitis lanigera; Cotoneum; Coto; Bombax, bambax, bombaſum, bombacium.]

Deutſch. Die Baumwolle; Kattunwolle.
Holl. Katoen.
Dän. Bomuld; *Island.* Bömull.
Schwed. Bomull.
Engl. Cotton.
Franz. Le cotonnier; coton.
Ital. Cotone; Bombagia.
Span Algodon.
Port. Algodaõ; Algodeiro.
Ruſſ. Chloptſchataja bumaga.
Poln. Bawełna.
Böhm. Bawlna.
Ungr. Gyapott; Pamut.
Lett. Bohmwolle.
Ehſtn. Poomwillad, Pu willa.
Tatar. Mammok.

Georg. Bamby, Bamba.
Armen. Panbach.
Buchar. Pachta.
Indian. Kopa.
Mongol. Kobung.
Japan. Watta. *Thunb.*
Cochinch. Mien fu. *Loureiro.*
Sinef. Cay boung. *Loureiro.*

Ein krautartiges Gewächs, das 1 bis 2 Fuſs, zuweilen auch drüber hoch wird; wächſt in Candia, Cypern, Syrien und Indien, wird auch auf Malta und Sicilien cultivirt. In den Fruchtkapſeln iſt die für die menſchlichen Bedürfniſſe und für den Handel ſo wichtige Wolle enthalten, welche man, zum Unterſchied von der Thierwolle, im Deutſchen Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum iſt. Der deutſche Name Baumwolle iſt in der polniſchen böhmiſchen, lettiſchen und ehſtniſchen Sprache, mit einiger Abänderung, beibehalten. Der Same dient zum Oelſchlagen, auch hat man ihn in der Medicin gebraucht; in Indien wird er gegeſſen und für geſund gehalten.

Das Goſſypium arboreum (Xylon arboreum; *Malab.* Cudupariti) wird zwiſchen 10 und 15 Fuſs hoch; wächſt in Ägypten, Arabien, und Indien, auch auf Celebes; die Wolle wird zwar auch benutzt, ſie iſt aber härter als die vorige, und hat nicht einerley Güte mit derſelben. Inzwiſchen lieſet man in der Hiſtoire des voyages, daſs ſie für die feinſte Wolle in Indien gehalten wird. Aus den Blättern kochen die Indianer ein Gemüſe. In Ägypten braucht man die Wolle als Scharpie.

GOUANIA. [*Botan.*]

Gouania domingenſis.

Engl. The chaw-ſtick.
Franz. La liane brulée.

Ein Rankengewächs, das ſich an benachbarte Bäume befeſtigt; in den Wäldern von Domingo, auch nach Aublet auf Iſle de France.

Jacquin gab dieſer Pflanze den Namen Gouania, zum ehrenvollen Andenken des berühmten Antoine Gouan Prof. der Botanik zu Montpellier. Die Schriften deſſelben ſind folgende; *a*) Hortus regius Monſpelienſis, Monſp. 1762, 8vo, mit 7 K. T. *b*) Flora Monſpeliaca, Lugd. 1765, 8vo, mit 3 K. T. *c*) Illuſtrationes & obſ. botan., Tiguri 1773, mit 31 K. T. *d*) Explic. ſyſtem. botan. Linnei, 1787. — *e*) Hiſtoire des poiſſons &c. Argentor 1770, 4to, m. K.

Graafianae veſiculae.

Kleine runde Bläschen in den Eyerſtöcken der lebendig gebärenden Thiere.

Gracilis, e.

Deutſch. Schmal, dünn, ſchlank.
Holl. Smal, dun, rank.

Dän. Smal, tynd, ſlunken.
Schwed. Smal, tunn, ſmärt, mjuk.
Engl. Slender, ſlim, lank.
Franz. Grêle, effilé, mince.
Ital. Gracile, ſciolto.
Span. Delgado.
Port. Delgado.

GRACULA: [*Ornithol.*]

Deutſch. Die kleine Dohle.
Holl. Kaauwtje.
Dän. Kaaeſkiæren.
Schwed. Sqvalra.
Engl. The grakle.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Es ſind hier kürzlich und der eigenen Namen wegen, folgende Arten anzuführen: *a*) religioſa, Mainatus; der indianiſche Staar, der Plapperer, der Mino; The minor, or mino; Le mainate. In Indien und auf den Inſeln des indiſchen Ozeans; wird über 10 Zoll lang, nährt ſich von allerley Früchten; er plappert ſehr anhaltend, und noch mehr und beſſer als der Papagay, daher er auch in Indien ſehr hoch gehalten wird. — *b*) calva, Merle chauve des Philippines *Briſſon*; Le goulin *Buffon*; Iting, Tabaduru ſ. Gulin (Palalacae ſpecies) *Camel. Act. Angl. XXIII.* 1397; iſt gefräſſig und nährt ſich von allerley Früchten; ſein Kopf iſt an beiden Seiten nackt oder kahl. — *c*) barita; Monedula tota nigra *Sloane*; die Piſangdohle, auf den Antillen, wo dieſer Vogel ſich von Inſecten und Reis nährt; auch im nördlichen Theile von Südamerika, wo er den Piſangfrüchten (Muſa paradiſiaca) viel Schaden zufügt. — *d*) criſtatella; Merula ſinenſis criſtata; die Haubenmerle, wird von den engliſchen Matroſen Martin genannt. — *e*) Saularis; Pie-griefche noire de Bengale, The Bengalo magpie, or dial-bird. — *f*) Quiſcala; Pica Jamaicenſis; die Purpurdohle, der Raupentödter, die Ælſter von Jamaika; der Maisdieb; Tezuixquiacatzanatl, *Fern. Mexic.* Von Neuſpanien bis Jamaika, ein Zugvogel, ſingt angenehm; nährt ſich von allerhand Getraidearten, beſonders von Mays, friſst auch Inſecten, Raupen (beſonders von Bruchus piſi), und Würmer, zuweilen auch Aas; ehedem ſetzte man in Penſylvanien und Neujerſey einen Preiſs auf den Kopf dieſes ſchädlichen Vogels; das Fleiſch hat keinen guten Geſchmack. — *g*) cayennenſis; Picicule de Cayenne. *Buffon.*

Grallae. [*Term. ornithol.*]

Sumpfvögel; *Holl.* Steltloopers; *Dän.* Sneppeartede Fuglene; *Schwed.* Vadare. Dieſen Namen führt: a) im Linnéiſchen Syſtem die vierte Ordnung der Vögel; Vögel mit einem etwas cylindriſchen, meiſt langen Schnabel; die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Tantalus; Ardea; Corrira; Recurviroſtra; Scolopax; Tringa; Fulica; Parra; Rallus; Pſophia; Cancroma; Scopus; Glareola; Hæmatopus; Cha-

ra-

radrius. — b) in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte, die achte Ordnung der Vögel. Sie haben einen walzenförmigen Schnabel, von ungleicher Länge, lange Füſse, und mehrentheils auch einen langen Hals, aber einen kurzen Schwanz. Sie halten ſich in ſumpfigem, mohrigem Boden auf, leben meiſt von Amphibien, Fiſchen, Inſecten und Waſſerpflanzen; die meiſten niſten in der Erde, oder im Schilf, und werden meiſt durch ihr vorzüglich ſchmackhaftes Fleiſch und durch ihre Eyer nutzbar. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Phoenicopterus; Platalea; Palamedea; Mycteria; Cancroma; Ardea; Tantalus; Scolopax; Tringa; Charadrius; Recurviſtroſtra; Haematopus; Fulica; Parra; Rallus; Pſophia.

Gramen; *Griech.* agroſtis, chloe.

Deutſch. Gras; *Teut.* Gras, Graſt.
Holl. Gras; *Alt* Gars.
Dän. Græs; *Island* Gras.
Schwed. Gräs; *Alt* Stord, Grås.
M. Goth Gras.
Engl. Graſs; *Agls.* Græs, Gærs.
Galic. Feur.
Welſh Gwellt.
Corniſh Gwyls.
Franz. Gramen; herbe, herbette; chiendent.
Ital. Erba; gramigna.
Span. Grama.
Port. Grama.
Ruſſ. Trawa.
Poln. Trawa.
Böhm. Trawa, Peyř.
Serb. Trawa; *N. Lauſ.* Tſchawa.
Illyr. Trawa.
Slav. Trawa.
Krain. Trava.
Wlach. Jarbé.
Epirot. Haſſele.
Ungr. Paſit.
Lett. Sahle.
Eſthn. Rohhi; Roht; Hain, Tores hain.
Finnl. Ruoho.
Lappl. Graſe, Akke.
Türk. Ot.
Perſ. Alaf.
Hebr. Chazir.
Grönl. Ivik, Mekkok.

Gramina; die Gräſer, oder Graspflanzen: *Graminees, ou chiendents.* Der Name einer eignen Abtheilung oder Klaſſe, in den botaniſchen Syſtemen; z. B. 1) Eine von den Pflanzenfamilien in Linnei philoſ. botanica; 2) Bey Tournefort, ein Theil der funfzehnten Klaſſe, genannt Apetali; — 3) Im Sexualſyſtem ſind ſie meiſtens in der zweyten Ordnung der Klaſſen Triandria digynia enhalten; — 4) Die vierte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; die Gattungen ſind, nach der Ausgabe von Giſeke: Bobartia, Lygeum, Coix, Zea, Tripſacum, Apluda, Ægilops, Iſchæmum, Triticum, Secale, Hordeum, Elymus, Lolium, Nardus, Anthoxanthum, Daſtylis, Cenchrus, Cynoſurus, Cinna, *Chloris *Swarts*, Andropogon, Saccharum, *Leerſia, *Swarts*, Arundo, Lagurus, Stipa, Ariſtida, Avena, Bromus, Feſtuca, Poa, Briza, Uniola, Holcus, Melica, Aira, Zizania, Pharus, Olyra, Oryza, Paſpalum, Phalaris, Panicum, Milium, Agroſtis, Phleum, Alopecurus, Cornucopiae, Spinifex, Manifuris, Pommereulla, Anthiſtiria, Rottböllia, Ehrharta, *Crypſis *Aiton*, *Zeugites, *Schreber*, *Spartina *Schreb*, *Miegia *Schreb*, *Perotis *Aiton*, *Muhlenbergia *Schreb*, Lappago *Schreb*, Pappophorum *Schreb*, Pariana *Aublet.*

Graminibus affines; der Name einer Pflanzenklaſſe in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche mit der Familie der Gräſer genau verwandt zu ſeyn ſcheinen; z. B. Carex, Cyperus.

Graminifoliae; der Name einer Pflanzenklaſſe in Ray's Methodus propria; Pflanzen welche eben ſolche Blätter, als die Gräſer haben; z. B. Scirpus, Cyperus.

Grammatias; grammation, garamantias; Polygrammos; — Jaſpis variegata lineis albis *Waller.*

Der Grammatias, oder Schriftjaſpis; derjenige Jaſpis, welcher eine oder mehrere quer übereinander laufende Streifen hat.

GRAMMICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grammica aphylla.

Cochinch. To haong tlang.

Eine überaus dünne, ſehr weiſſe Pflanze, ohne Blätter und ohne bemerkbare Wurzel, mit weiſſen, ſchönen Blumen, und weiſſen pfefferähnlichen Beeren; wächſt wild in den Gärten von Cochinchina, und iſt nur von kurzer Dauer. Habitu affinis eſt, quamquam minus luxurians, Tillandſiæ usneoidi, & Lichine uſneæ (Rumph Amb. X, 40, fig. 2, noie Muſci capillaris.) Den Namen führt ſie nach dem Griechiſchen *grammikos*, i. e. linearis; a forma plantæ lineari.

Granatus, Garamanticus, Carchedonius, Granatici lapides, Silex granatus, Baſaltes granatus, Gemma granatica; *Deutſch* Granat; *Frz.* Grenat; ſo auch mit geringen Abändrungen, in den übrigen Sprachen. Ein quarzartiger, mehr oder minder durchſcheinender Stein, von unebnem, oft muſchlichem Bruche; er findet ſich ſowohl in Körnern, als in Cryſtallen von verſchiedener Größe; in Anſehung

ſchung der Farbe iſt er bald ſchwarz oder dunkelbläulicht roth, bald blutroth, bald olivenfarbig, oder auch lauchgrün, bald und am ſeltenſten, gelb; die bläulichtrothen oder violetrothen, heiſſen auch ſyriſche Granaten, Felſenrubin, auf Italieniſch Rubini die rocca; nach ſeiner verſchiedenen Kryſtalliſation, iſt das Zwölfeck mit rautenförmigen Seiten der gemeinſte Granat; der ſeltenſte hingegen iſt in doppelten vierſeitigen Pyramiden, oder Octoedern. Der Name Granat ſoll dieſem Stein, wegen der Aehnlichkeit der Farbe mit den Kernen der Granatäpfel, beygelegt worden ſeyn. Im linneiſchen Syſtem wird der Granat zur Gattung Borax gezählt; Borax teſſellatus ſolidus politus ſcintillans.

GRANGERIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Grangeria botbonica. *Commerſ.*

L'arbre de buis de Bourbon.

Ein Baum von der Gröſſe und Dicke einer Eiche; auf der Inſel Bourbon, in den Waldungen. Commerſon entdeckte ihn daſelbſt, und widmete ihn dem Andenken des franzöſiſchen Botanikers Granger, der, um das Gebiet der Pflanzenkunde zu erweitern, nach nach Ægypten und Arabien reiſete, und daſelbſt allzufrüh ſeinen Tod fand.

Grandis, e.

Deutſch. Groſs.
Holl. Groot.
Dän. Stor.
Schwed. Stor.
Engl. Great.
Franz. Grand.
Ital. Grande.
Span. Grande.
Port. Grande.

Grandiflora planta. Eine Pflanze mit groſſen Blumen. *Grandiflorus flos.* Eine Blume deren Krone gröſſer iſt, als bey den übrigen ihrer Art; Adäquater iſt in dieſem Falle das Beywort *Grandificatus.*

Granites; Saxum granites, Saxum granoſum.

Der Granit; ein Name, den man in den übrigen Sprachen beybehalten hat. Der Granit iſt eine Art zuſammengeſetzter Steine, beſteht aus Quarz, Feldſpath und Glimmer (gemeiner Granit); oft enthält er auch noch auſſerdem Hornblende, Schörl, Steinmark, Speckſteindrufen, Bitterſtein, Talk, auch wohl Granaten (zuſammengeſetzter Granit). Aftergranit nennt Succow denjenigen, bey welchem einer der Haupttheile, entweder Quarz, oder Feldſpath, oder Glimmer fehlt. Nach Cronſtedt iſt der Granit entweder loſe, oder hart und feſt; der loſe wird Gieſsſtein, Gifsſtein genannt. Der Granit kommt meiſtens in unförmlichen Maſſen, zuweilen auch in Säulen vor. Er macht die Grund- oder Urgebirge aus. Selten enthält er Erzgänge und Erzlager. Verſteinerungen hat man in demſelben noch nie entdeckt; der Granit iſt noch lange nicht nach ſeinen möglichen Abänderungen beobachtet; auch ſind die bekannten Abänderungen noch nicht beſtimmt genug benannt worden. — Schon in den älteſten Zeiten benutzten die Ægypter den Granat zu Obelisken und zu Gebäuden; die Römer verarbeiteten ihn zu Statüen und Seulen, in neueren Zeiten iſt der Gebrauch deſſelben zu Bauſteinen, wegen ſeiner Härte, meiſtens abgekommen. Bekannt iſt das aus einem im Moraſt gefundenen Granit verarbeitete Fuſsgeſtell zur Bildſäule Peters des Groſſen.

Granulatus, a, um; granuloſus.

Deutſch. Körnig, voll Körner, Körnicht, wie ein Körnchen geſtaltet.
Holl. Korrelig, korrelachtig.
Dän. Korned, gryned.
Schwed. Kornig, grynig; grynlik.
Engl. Granulated.
Franz. Granulé; grenu; grenelé.
Ital. Granoſo.
Span. Granujado.
Port. Granulado.

Beiſpiele: Granulatæ maxillæ, Granulatæ genæ, Granulatæ papillæ (Tringa pugnax); Granulata radix (Saxifraga granulata); Granuloſi dentes (Squalus, Raja).

Granum, (*dimin.* granulum);

Griech. kokkos.
Deutſch. Ein Korn; Körnchen.
Holl. Koorn; Korreltje, Greintje.
Dän. Korn; *Iſland.* Korn.
Schwed. Korn; *M. Goth.* Kaurno.
Engl. Grain; *Agls.* Corn.
Franz. Grain.
Ital. Grano.
Span. Grano.
Port. Graõ.

Graniferae valvulae (Rumex).

Graphoides, ſ. ſtyloides [*Term. anat.*]

Der griffelförmige Fortſatz des Schlafbeins.

Gryphoïdes muſculus; i. q. Digaſtricus ſ. biventer.

Graptolithus.

Hierunter begreift Linné ſolche Bildſteine, deren Bilder eine Aehnlichkeit mit Verſteinerungen haben. Die Arten ſind: *a*) mappalis, *b*) ruderalis, *c*) dendrites, *d*) fuciformis, *e*) ſerpulites, *f*) ſagittarius, *g*) ſcalaris, *h*) ſtrobiloides; je nachdem ſie Landcharten, Vegetabilien, Tang, Pfeile &c. vorſtellen.

GRATIOLA. [*Botan.*]

Gratiola officinalis.

[Digitalis minima, gratiola dicta; GratiaDei.]
Deutſch.

Deutſch. Das Gnadenkraut; Gottes Gnade, Gottes Hülfe; Grazede; Heckenisop; Wildaurin, wilder weiſſer Aurin; Gichtkraut; Purgierkraut; Nieſekraut; kleiner Bergſanickel; Erdgalle, Gallenkraut.

Holl. Genadekruid, Gods genade; Galkruid.

Dän. Guds naades urt.

Schwed. Nådeört; Jordgalla.

Engl. Hedge hyſſop.

Franz. La gratiole; l'herbe au pauvre homme; la petite digitale.

Ital. Graziola, graziadei.

Span. Graciola; *bei Ei igen* hiſopo.

Port. Graciola.

Ruſſ. Licharodotſchnaja trawa.

Poln. Konjtrud.

Böhm. Konjtrud.

Krain. Granzolle; Trenk.

Ungr. Iſten Kegyelme; Cſikorgó-fû.

Auf feuchten Plätzen und an den Sümpfen; eine ſehr bittere, ſehr ſtark purgierende Pflanze; ſie hat wegen dieſer ihrer Wirkung die Namen Gratia Dei, Gratiola &c. erhalten. L'herbe au pauvre homme heiſst ſie vermuthlich, weil ſie ein wohlfeiles Purgiermittel abgiebt; bey den ruſſiſchen Landleuten, und bey den Armenianern iſt ſie noch ein gewöhnliches Hausmittel wider alle Krankheiten; ſonſt iſt ſie in der Medizin meiſtens abgekommen. In verſchiedenen ſchweizeriſchen Gegenden wächſt ſie in ſolcher Menge, daſs viele Weiden dadurch unbrauchbar werden.

Die übrigen Arten dieſer Gattung ſind exotiſch; ihrer eignen Namen wegen ſind noch anzuführen: *b*) rotundifolia; *An* Tſjanga-puſpam *Rheed. Malab.*! — *c*) chamaedrifolia *Encycl.* Tſjeria-manga-nari *Rheed. Malab.* *d*) peruviana; *Peru* Hulgue. — *e*) *An* Nanſcheracanſchabu *Rheed. Malab.* — *f*) hyſſopioides? *Loureiro. Sineſ.* Pi pa tſao. — *g*) ſtricta *Loureiro. Cochinch.* Cay tu hit. — *h*) rugoſa *Loureiro. Cochinch.* Cay lau bac.

Graveolens; was einen ſtarken durchdringenden Geruch hat.

Gregarii piſces; Fiſche, welche in Menge zuſammen wohnen, und oft zu Millionen beyſammen in der Höhe des Waſſers ſchwimmen.

Gregarius, i. q. aggregatus.

Gréſſorii pedes; Schreitfüſſe; dergleichen haben a) gewiſſe Vögel; dieſe haben drey Zehen vorwärts, und eine hinterwärts gerichtet; die mittlere Vorderzehe iſt mit der äuſseren Seitenzehe verwachſen, (Alcedo); — b) einige Papilionen, deren Vorderfüſſe kürzer ſind, als die Hinterfüſſe.

GREWIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Bäume, aus der Familie der Linden. Ihrer eigenen Namen wegen ſind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) aſiatica; Hamdamanias *Herm. Zeylan.* Le falſé *Sonnerat.* — *b*) pilosa *Encycl.* Pai-paroea ſ. Conradi *Rheed. Malab.* — *c*) microcos; Schageri-Cottam. *Rheed. Malab.* — *d*) mallococca; Mallococca crenata *Forſter.* Auf den Geſellſchafts- und Freundſchafts-inſeln: — *e*) chadara *Encycl.* Chadara *Forſkål.* — *f*) arborea *Encycl.* Chadara arborea *Forſkål. Arab.* Særak.

Linné gab dieſer Gattung den Namen zum Andenken des Dr. Nehemiah Grew, Verf. einer Idea of a philogical hiſtory of plants &c. London, 1682, folio. In der franzöſ. Encyclopädie iſt dieſer Name in Greuvier verwandelt worden.

GRIAS. [*Botan.*]

Grias cauliflora.

Deutſch. Die Anſchojebirn.

Franz. La grias cauliflore. Poire-d'Anchois.

Ein Baum von ungefähr zwanzig Fuſs Höhe; auf Jamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika laſſen die Früchte mariniren, um ſie zum Geſchenk nach Spanien zu ſchicken, wo ſie, wie die Mangosfrüchte gegeſſen werden.

GRIELUM. [*Botan.*]

Grielum tenuifolium.

Ranunculo-platycarpos. *Burm.*

Deutſch. Die Kronranunkel; die Kranzblume.

Holl. Grootbloem.

Franz. Le griel à feuilles menues.

Eine mit Geranium und Monſonia ſehr nahe verwandte Pflanze; iſt in Afrika einheimiſch.

Griſeus, a, um.

Deutſch. Greisgrau; Perlfarben, lebhaftes Hellgrau.

Holl. Grys, Graauwachtig.

Dän. Graa; lyſegraa, hvidgraa.

Schwed. Grå; ljusgrå.

Engl. Gray; grayiſh.

Franz. Gris; gris de perle; griſâtre.

Ital. Grigio; grigio di perla.

Span. Gris; gris de perla.

Port. Gris, griſalho.

Griſeo-maculatus. Mit grauen Flecken; Griſeolineatus, mit grauen dünnen Streifen.

GRISLEA. [*Botan.*]

Grislea fecunda.

Ein zehn bis funfzehn Fuſs hoher Strauch; in den warmen Ländern von Amerika. — Linné gab dieſer Gattung den Namen nach Gabriel Grisley, vorzeiten Chimiater & Botanicus in Portugal; ſchrieb: Viridarium Luſitanicum; die neuſte Ausgabe dieſes Buches iſt: Dominici Vandelli Viredarium Grisley-Luſitanicum, Linneanis nominibus illuſtratum, juſſu academiæ in lucem editum; Oliſipone, 1789, 8vo. 134 Seiten.

GRONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Grona repens.

Cochinch. Dau Lan rung.

Eine ſtaudenartige, kriechende Pflanze; wächſt wild auf den Hügeln, in Cochinchina; gehört ad Diadelphia, Decandria. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *Grone*, i. e. caverna; ob corollæ carinam ſubtus cavernoſam.

GRONOVIA. [*Botan.*]

Gronovia ſcandens (lappacea, pampinea fronde.)

Eine Pflanze auf Vera-Cruz, wo ſie von Houſton entdeckt worden iſt. — Linné gab ihr den Namen zum ehrenvollen Andenken des Joh. Fridr. Gronov, Med. Dr. zu Leiden, Verfaſſer von folgenden bekannten Werken: *a*) Flora Claytoniana Virginica, neuſte Ausgabe, Lugd. Batav. 1743, 8. — *b*) Flora Rauwolfiana orientalis, Lugd. Batav. 1755. 8.

Gruinales. [*Term. botan.*]

Dieſen Namen führt die vierzehnte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; Pflanzen, welche, wie das Geranium, eine fünfblättrige Blumenkrone, einen mehrmals getheilten Stempel, und zugeſpitzte Kapſeln haben; (Gruinales kommt her von Grus); die hierunter begriffenen Gattungen ſind: Linum; Aldrovanda; Droſera; Roridula; Sauvageſia; Dionæa; Oxalis; Geranium; Grielum, Monſonia; Guajacum; Quaſſia; Zygophyllum; Tribulus; Fagonia; Averrhoa; Sparmannia.

Grumuloſa radix; Eine knollige Wurzel; wenn ſie aus kleinen, an einander hängenden Klümpchen oder Knollen beſteht; *Frz.* Racine grumuleuſe; z. B. die Wurzeln der Ranunkeln (Les griffes des renoncules), der Anemonen (Les pattes d'Anemones.)

GRYLLUS. [*Entomol.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera. Es ſind vorgängig die allgemeineren Benennungen der *Grashüpfer* oder *Heuſchrecken* aufzuſtellen:

Latein. Locuſta (*Derivandum, ut quidam putant, a* locis uſtis; *Loca enim uruntquaecunque tetigerint, morſuque omnia erodunt.*) Saltatricula. *Larva, pupa.* Aſellus.

Griech. Akris; Parnops, Kornops (*Herkules und Apollo bekamen den Beynamen Parnopion, oder Kornopion, weil ſie die bebauten Felder von den Heuſchrecken wohlthätig befreyten.*) — *Larva, pupa* Attelabos, attelebos; onos.

Deutſch. Die Heuſchrecke (*von dem alten Zeitwort Schrecken, d. i. ſpringen;*) der Grashüpfer.

Alt und Provinzialiſch Haberſchrecke, Mattenſchrecke, oder Wieſenſchrecke, Heuſtöffel, Höchſpringſel, Sprenkſel, Springhahn, Spranke, Springſtapel, Kohlſprenger, Heuſpringer, Sprink, Sprenger, Stapel, Geſprenger; Heupferd, Graspferd, Heuhüpfer. — *Teuton* Heuuiſkrekio *Tatian;* Hviſtalfel, Heſtaſele; Matoſcregh *Notker;* Hewskrek *Schilter.* — *Schwäb. Dichter* Hoeſtiuſſel.

Holl. Springhaan, Sprinkhaan; Stapel.

Dän. Græshoppe; *Island* Grashoppa, Eingeſpretta; *Norweg.* Engtiting, Langtrold, Engeſpræt.

Schwed. Gräshoppa; *Dalek* Tjörſpritta.

M. Goth. Thramſtei.

Engl. The graſshopper.

Agls. Gærshoppa, Gærsſtapa; Lopuſt.

Galic. Dreothlan teaſbhaich, fionnan feoir.

Welſh Ceiliog rhedyn.

Corniſh Chelioc redin.

Franz. Sauterelle; criquet; cricri; autron; loguſte; *Alt* ſautereau; aouſterelle; lengouſto.

Ital. Cavalletta; locuſta.

Breſcia Sajòt.

Span. Langoſta; Langoſtilla; Salta-matos; Salta-pericos; Salton; Ganſanhote; Salta-capas; Saltaren; Caballeta; Cañavete.

Port. Gaſanhote.

Ruſſ. Garantscha, Kobülka, Kusnetschik, Strekaſa.

Poln. Szarańka; Kobylka.

Böhm.

Böhm. Kobylka; Konjček.
Serb. Konik.
Krain. Kobilza.
Slav. Kobilka, Skakavac.
Illyr. Skakawatſch.
Ungr. Sáska.
Lett. Siffenis.
Ehſtn. Rohho tirts.
Finnl. Heinäſircka.
Lappl. Låkk.
Tunguſ. Schiſſchikun.
Burät. Tarſchak.
Japan. Gathani.
Grönl. Tukturſak.

Die Gattung Gryllus wird, nach dem linneiſchen Syſtem, in folgende fünf Familien eingetheilt: 1) Acridæ; Truxalides *Fabricii*; Spitzköpfe; *Holl.* Syitskoppen; ihre Antennen ſind degenförmig; ihr Kopf koniſch; ihr Kopf länger, als der Thorax. — 2) Bullæ; Acrydia *Fabricii*; Hochnacken; *Holl.* Hoognekſpringhaanen; *Frz.* Criquets; der Thorax iſt kielförmig, oder verlängt und in der Mitte ſcharferhaben; die Antennen ſind fadenförmig und kürzer, als der Thorax; die kleinen Antennen ſind gleich (palpi æquales); 3) Achetæ; die eigentlichen Grillen; *Holl.* Krekels; *Engl.* Crickets; *Frz.* Grillons; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; der Thorax zugerundet; zwey Schwanzbürſten; 4) Tettigoniæ; Locuſtæ *Fabricii*; die Säbelheuſchrecken; *Holl.* Sabel-ſpringhaanen; *Frz.* Sauterelles; die Antennen ſind borſtenartig; die kleinen Antennen ungleich; am Schwanz hat das Weibchen einen ſäbelförmigen Anſatz, mittelſt deſſelben es ſeine Eyer in die Erde legt. — 5) Locuſtæ; Grylli *Fabricii*; die Heuſchrecken; *Holl.* Springhaanen; *Frz.* Criquets; Sauterelles; die Antennen ſind fadenförmig; die kleinen Antennen einfach; der Schwanz iſt einfach.

Die Heuſchrecken und Grashüpfer ſind genug bekannte Inſecten, und beſtehen aus zahlreichen Arten; ſie nähren ſich faſt von allen Vegetabilien, und ſind inſonderheit den Getreideſeldern und Wieſen ſehr gefährlich; ſie ſind dabey ſehr fruchtbar, und erſcheinen zuweilen in ſo ungeheurer Menge, daſs man ſie mit Wolken, welche die Sonne verfinſtern, verglichen findet; von der entſetzlichen Verwüſtung, welche ſie alsdann anrichten, kann man in Bomare's Dictionnaire Beyſpiele zur Gnüge leſen; in ſolcher Menge inficiren ſie auch noch, nach ihrem Tode, die Luft; die Erſcheinung eines Heeres Heuſchrecken hat man ehemals für eine Geiſſel des zürnenden Gottes gehalten, auch haben die Lehrer der morgenländiſchen Sprachen auf den Flügeln derſelben Charactere entdecken wollen, welche den Zorn des Höchſten zu erkennen geben ſollten; — Die Heuſchrecken hüpfen mit ihren groſſen Hinterfüſſen, welche man aus dieſer Urſache Springfüſſe (*Span.* Reſortes, Muelles) zu

nennen pflegt; die Männchen der meiſten Arten ſchwirren (*Frz.* Chanter), oder bringen einen zirpenden Laut hervor, und zwar ein Theil mit den Springfüſſen, die meiſten aber mit den Flügeln, indem ſie ſelbige an einander reiben; Die Heuſchrecken findet man bey den Morgenländern oft mit Pferden verglichen, ſie haben auch, in Anſehung ihres Kopfes und Vorderleibs, viel Aehnliches mit denſelben, daher die Benennungen Heupferd, Cavalletta &c. welche ſich auch auf ihr Hüpfen anwenden laſſen; Manche ſetzen die Heuſchrecken, weil ſie drey Magen haben, unter die wiederkäuenden Thiere; verſchiedener Arten ihre Schenkel ſind eſsbar.

Es folgen nun die Namen einiger vorzüglich zu bemerkenden Arten der Gattung Gryllus:

a) Gryllus campeſtris.

Deutſch. Die Feldgrille; Feldheime, Stoppelheime, Ufergrille, Waldgrille, Weinbergsgrille; *bey Einigen* Heimchen.
Holl. Veldkrekel.
Engl. The field cricket.
Franz. Le grillon des champs; le grillon ſauvage; *vulg.* Le petit cheval du bon dieu.
Ital. Grillo d'acqua.
Krain. Murnz.
Ehſtn. Riſtik.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa; unterſcheidet ſich wenig von der Hausgrille; die Hausgrillen ſoll man vertreiben können, wenn man ein Paar Feldgrillen in die Stube ſetzt, wo erſtre ſich aufhalten; die Feldgrille wird von Vögeln, vornämlich aber von Eidechſen verfolgt.

b) Gryllus domeſticus.

Deutſch. Die Hausgrille; Die Grille; Die Heime (*weil ſie ſich in Häuſern aufhält*); das Heimchen, Mühlheimchen, Heimlichen, die Heimel; *Alt* Heimemuck, Muckheim, Mucheymen; Ruckheim; *N. Sachſ.* Hemkem, Ehmken, Ehmen; *Pfalz am Rhein* Heimelmäuschen, Griechel; *O. Deutſch.* Hermeling, Krekelin; *Livland &c.* Sprenke, Oehmchen; *Oeſtreich.* Der Grill; *Preuſſen &c.* Schirke, Schörke; *An einigen Orten* Zirſe, Zirke; *Im Glatziſchen* Gritſche; *Im Wirtembergſchen* Grixe. — *Teuton.* Muheimo *Rab. Maur.*
Holl. Krekel, Huiskrekel, Kriek.
Dän. Faarekylling.
Norweg. Siritſe, Siriſſe.

Schwed. Syrſa.

Engl. The cricket; houſe-cricket.
Gäl. Grullan, bual a' chragg, an gobha dubh, uirchuil.
Welſh. Criccied.

Franz. Le grillon; le grillon domeſtique; gril, grillet, griet, grillot, grillé, grelet, greſillon, cricri, crignon, crinon.

Ital. Grillo; grillo dimeſtico; grillo cantajuolo; *Breſcia* Gri.

Span. Grillo; grillo domeſtico.

Port. Grillo; grillo domeſtico.

Ruſſ. Swertschok.

Poln. Swierez, Swierczyk.

Böhm. Cwrček.

Serb. Schwercž.

Illyr. Swertscher.

Ungr. Házi ptrütsök.

Lett. Zirzens.

Ehſtn. Kilk; Dörpt Ritſik.

Finnl. Sircka.

Wogul. Dſos.

Ein Inſect, das wegen ſeiner fatalen Muſik bekannt genug iſt; es lebt verſteckt in leimenen Wandritzen, beſonders in den Ritzen der Schorſteine, Herde, und Backöfen; liebt die Wärme; das Schwirren oder Singen wird vom Männchen durch das Aneinanderreiben ſeiner Flügel hervorgebracht, um dadurch das Weibchen zur Begattung herbeyzulocken; dies Schwirren iſt um ſo unangenehmer, weil es beſonders zur Nachtzeit anhaltend fortdauert, und das Inſect, das ſeinen einmaligen Wohnort nicht gerne verläſst, ſo leicht nicht aufzufinden und zu vertreiben iſt; Einige abergläubiſche Leute halten dies Schwirren für einen Vorboten des Todes; Andre im Gegentheil ſchätzen ſich glücklich, wenn ſie dieſen Gaſt im Hauſe haben, weil er, ihrer Meinung nach, Glück ins Haus bringt, ſie ſuchen aus dieſer Urſache mit Fleiſs Feldgrillen auf, und bringen ſie an den Herd, allein die Feldgrillen lieben dieſen Wohnort nicht, und ſind ohnehin die gröſsten Verfolger der Hausgrillen; In einigen Gegenden von Afrika treibt man Handel mit den Grillen, weil man das Schwirren daſelbſt angenehm findet, und meint, daſs es den Schlaf befördre; die Hausgrillen nähren ſich von Mehlſpeiſen, Fett, Obſt, beſonders von Fleiſch; wenn ſie an eine Nadel geſteckt ſind, ſo ſprengen ſie die Füſſe ab, und werfen ſie weit von ſich weg; Gekochte Erbſen mit Queckſilber vermiſcht, iſt eins der ſicherſten Mittel ſie zu vertreiben; auch bedient man ſich mehrerer künſtlichen Mittel, ſie zu fangen.

c) Gryllus gryllotalpa.

[Gryllotalpa, Talpa agrorum; Gryllus ſubterraneus; Vermis cucurbitarius; — Sphondylus *Cordi*; Bupreſtis *Dodon.*]

Deutſch. Die Werre, Wärre; Die Maulwurfsgrille; Die Feldgrille mit Maulwurfsfüſſen; Der geflügelte Maulwurf; Werl, Ackerwerbel, Twäre, Twerre; Gerſtwurm, Schrotwurm, Schreckwurm; Reutwurm, Rautwurm, Reitwurm, Rietwurm, Riehwurm, Riehmaus; Erdkrebs, Ackerkrebs; Erdwolf, Moldwolf; Gräbling; Gartenfeind; Erdkäfer, Erdengerling; Reitkröte.

Holl. Molkrekel; Veenmol.

Dän. Jordkrebs.

Schwed. Jordkräfta.

Engl. The mole-cricket; Fen-cricket; Churworm.

Franz. Le taupe-grillon ou grillon-taupe; la courtilliere; courtille.
Normandie Taupette.
Le Meſſin (*Metz*) Taits.

Ital. Grillotalpa; zuccajuola.
Breſcia Secarùla, ſucarùla.

Span. Grillo-talpa, Topo-grillo; Zarandija.

Port. Grillo-talpa; Rallo; Bicho ralo.

An der Wolga Medwjedki (Bargen)

Krain. Mramar.

Ein ſehr ſchädliches Inſect, auf den Aeckern und Wieſen, inſonderheit in den Gärten; lebt meiſtens unter der Erde, und frisst die Wurzeln von den Pflanzen ab, ſo daſs die Pflanzen bald abſterben; hat einige Aehnlichkeit mit der Hausgrille, iſt aber viel gröſſer als dieſelbe; ſein Schwirren, wodurch es das Weibchen herbeylockt und welches es früh und Abends hören läſst, hat auch einige Aehnlichkeit mit dem Schwirren der Hausgrille; mit den Vorderfüſſen durchwühlt es die Erde und wirft ſelbige in kleine Häufchen auf, ſo daſs es, aus dieſer Urſache ſowohl, als wegen der Vorderfüſſe, mit einem Maulwurf verglichen werden kann, und daraus die zuſammengeſetzte Benennung Grillo-talpa entſtanden iſt; kann ziemlich lange im Waſſer fortleben, und wird daher von Einigen Amphibie genannt; zuweilen beiſst es in die Finger derjenigen, welche die Erde aufwühlen, dieſer Biſs iſt ſchmerzhaft, und ſoll etwas giftig ſeyn, welches aber in Zweifel zu ziehen iſt; wenn die Schweine, indem ſie die Erde aufwühlen, eine Werre niederſchlucken, ſo ſterben ſie gemeiniglich darnach, dieſer Tod wird aber nicht durch das Gift des Inſects, ſondern durch das Kneipen deſſelben im Magen und in den Gedärmen verurſacht. In Buc'hoz hiſt. des inſectes nuiſibles &c. findet man eine Menge Mittel, die Werren zu vertilgen, worunter vielleicht das bequemſte iſt, daſs man in eine Gieſskanne eine Quantität Oel (am beſten Leinöl) zu Waſſer thut, und die Aecker und Gartenbeete damit beſprengt, worauf die Werren, Alt und Jung, zum Vorſchein kommen und bald darauf ſterben; ähnliche Dienſte leiſtet auch Seifenwaſſer.

d) Gryllus

d) Gryllus migratorius.

Deutſch. Die Strichheuſchrecke, Zugheuſchrecke, Heerheuſchrecke, die wandernde Heuſchrecke, die ſchädliche Zugheuſchrecke, der Strichgrashüpfer.
Holl. Overvlieger, Trekſpringhaan.
Engl. The wandring graſshopper.
Franz. Le criquet emigrant; Criquet ou ſauterelle de paſſage.
Ruſſ. Sarantſcha, Nabelka.
Lett. Siſſeins.
Ehſtn. Roſſarits, Sirts.
Tatar. Bergelez.
Buchar. Mallach.

Iſt in der Tatarey einheimiſch; verbreitet ſich, zu verſchiedenen Jahren, in unermeſslichen Zügen über Polen, Arabien und die ganze Levante; kommt auch nach Deutſchland, Italien &c.; ihr Zug iſt immer von Oſt nach Weſt gerichtet; ſie verwüſten alle Vegetabilien, worauf Miswachs, Hungersnoth &c. erfolgen, wie oben im Allgemeinen ſchon berührt iſt; i. J. 1744 zogen ſie auch nach Holland, England, Frankreich, ſo gar nach Schweden.

e) Gryllus verrucivorus.

Deutſch. Die warzenfreſſende Heuſchrecke; Der Warzenfreſſer; Das bunte Heupferd.
Holl. Bonte Sabelſpringhaan.
Dän. Vortebidende græshoppe.
Schwed. Vårtbit.
Franz. La ſauterelle ronge-verrue.

Führt den Namen, weil ſie die Warzen aufbeiſst, und eine Feuchtigkeit hinein läſst, nach welcher ſie vergehen ſollen.

In Forſkål's Fauna arabica kommen folgende Benennungen der Heuſchrecken vor: 1) gregarius; *Arab.* Djerâd (d. i. der Freſſer); Soll nach der Verſicherung der Juden in Yemen, die Arbeh des alten Teſtaments ſeyn; wird in Ægypten und Arabien gegeſſen; — 2) criſtatus? *Arab.* Djachdat. — 3) Ibe ed dubb. — 4) Vulgaris; *N. Griech.* Apidala, Kuttalaphos. — 5) Turritus; *N. Griech.* Akrida, Laphacha.

Don Ignacio de Aſſo y Rio Abhandlung von den Heuſchrecken, aus dem Spaniſchen überſetzt von Oluf Gerh. Tychſen, iſt wichtig wegen des Anhangs von den *bibliſchen Heuſchrecken*, welchen Herr Hofrath Tychſen beigefügt hat. Nach dieſer ſchätzbaren Arbeit will ich hier die hebräiſchen Benennungen anführen: 1) *Ephod;* die Kappe oder der Thorox. (*Ital.* cappuccio *Zinanni*) 2) *Karnajim;* die Antennen. 3) *Sadajim;* die Vorderfüſſe. 4) *Raglajim;* die Springfüſſe. 5) *Solam*, Gryllus everſor *de Aſſo.* In der Septuaginta Attakos; die Talmudiſten halten ihn für die Mantis religioſa Linnéi; die ſpaniſche Bibelüberſetzung macht daraus eine Art Krabben (Langoſtin), Michaelis macht daraus Larven, Norrelius Gänſe, Schmid Seidenwürmer. 6) *Chargol;* Gryllus gurges *de Aſſo;* Nach Golius iſt es eine Locuſta nondum alata; Von Chargol meint Tychſen, könnte auch leicht das Wort Gryllus entſtanden ſeyn. 7) *Chagab;* Gryllus coronatus *Lin;* *Arab.* Gondub; die Septuaginta hat Akris, die Vulgata Locuſta. 8) *Tſelatſal;* Gryllus ſtridulus *Lin.;* Schnarrheuſchrecke, Klapperheuſchrecke, Schmetterheuſchrecke; *Holl.* Klapperman, Ratelaar. Michaelis überſetzt es durch Grillotalpa, welches von Tychſen beſtritten wird. 9) *Gazam;* Gryllus criſtatus *Lin;* die Kammheuſchrecke. *Syr.* Moſchuto (dicitur etiam locuſta impennis, eine Larve); die Septuaginta Kampe; Oedmann hält Chazam für eine Larve. 10) *Arbeh;* Gryllus gregarius *Forſkål.* Die Septuaginta hat Akris; die Vulgata Locuſta. *Syr.* Kamtſo porcho. 11) *Jelek;* Gryllus haematopus *Lin;* In der Septuaginta Bruchos. Nach Oedmann iſt es Gryllus criſtatus. 12) *Chafil;* Gryllus verrucivorus *Lin;* Michaelis überſetzt es durch Maulwurfsgrille, auch durch Heuſchrecke, in ſeinen Supplem. ad Lex. hebr. iſt er jedoch geneigter, einen Käfer darunter zu verſtehen. Oedmann will den Cimex ægyptius *Lin.* darunter gemeint haben. 13) *Gobh, Gobai;* Gryllus migratorius *Lin.* Michaelis verſteht darunter eine junge Brut von Heuſchrecken.

Oedmann vergleicht die in Apocalyps. IX, 8. beſchriebenen Heuſchrecken mit dem Gryllus coronatus *Lin.*

Gryllus laurifolius heiſst in Braſilien: Tucurubi *Marcgr.* Gryllus onos heiſst auf Mongoliſch: Golöh *Pallas Reiſen.* — Mehrere deutſche, zuſammengeſetzte und andre Benennungen der Heuſchrecken ſind im Index zu finden.

GUAIACUM. [*Botan.*]

a) Guajacum officinale.

Deutſch. Das Franzoſenholz; Pockenholz; Guajakholz.
Holl. Pokhout.
Dän. Franzostræe.
Schwed. Franſoſenholts.
Engl. The officinal guajacum, or pock-wood.
Franz. Le gayac officinal.
Ital. Guaiaco.
Span. Guayacan, guayaco.
Port. Guaiaco, guaica.
Ruſſ. Bakaut.

Ein ziemlich groſſer Baum, auf den Antillen, auf Jamaika und Domingo; das Holz iſt ſehr hart, compact, ſchwer, gelblicht braun, harzig, und hat einen bittern, etwas ſcharfen Geſchmack; in der Medicin wird es für ein gutes ſchweiſstreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig und mit ziemlichen Erfolg bey der Luſtſeuche, daher es auch den Namen Franzoſenholz führt; ſeitdem man aber die wirkſameren Dienſte des Mer-

kurius entdeckt hat, iſt der Gebrauch des Guajakholzes abgekommen; ſonſt braucht man es noch bey verſchiedenen chroniſchen Krankheiten; in den Apotheken findet man das Holz, die Rinde und den Harz dieſes Baums; wegen der groſſen Härte, verfertigen die Einwohner aus dem Holze Räder und Zähne zu Zuckermühlen, ferner Hefte zu Beilen &c., auch ſehr ſchöne Mobilien.

b) Guajacum ſanctum.

[Hoaxacan ſ. Lignum ſanctum *Hern. Mex.* Lignum vitae.]

Deutſch. Das heilige Holz; Lebensholz; Blatterholz; Pochenholz.
Holl. Heilig hout.
Engl. The holy wood, or lignum vitae.
Franz. Le gayac à feuilles de lentiſque. Le bois ſaint; Le bois de ſanté.
Ital. Legno ſanto; legno.
Span. Palo ſanto.
Port. Pao ſancto.

Dieſer Baum iſt nicht ſo groſs, als der vorige; das Holz iſt eben ſo hart, und eben ſo ſchwer; die Farbe iſt wie Buchsbaumholz; er iſt ſehr gemein auf Domingo, auch findet man ihn auf der Inſel St. Juan de Porto-Rico, und in Mexico, wo er Hoaxacan genannt wird; der Name Lignum ſanctum, welcher von den Spaniern herrührt, iſt dem Holze wohl wegen des heilſamen Gebrauchs deſſelben bey einer ſo häſslichen Krankheit, als die Luſtſeuche iſt, beygelegt worden.

GUALTERIA. [*Botan.*]

Gualtheria procumbens.

Vitis Idaea canadenſis pyrolae folio.

Deutſch. Die kanadiſche Theeſtaude.
Schwed. Thebuſke.
Engl. The trailing Gualteria.
Canada. Pollom.

Eine kleine Staude, mit rothen Beeren; In Canada trinket man die Blätter wie Thee, daher der ſchwediſche Name Thebuſke. Kalm hat ſie Gualtheria genannt, nach einem Franzöſiſchen Arzt in Canada, Namens Gualthier, oder Gaulthier, deſſen Kenntniſſe in der Botanik er rühmt.

GUAPIRA. [*Botan.*] *Aubiet.*

Guapira guianenſis.

Guapire de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe in Guiana; blüht und trägt Frucht im Januar; ſcheint zur Familie Vitex zu gehören.

GUAREA. [*Botan.*]

Guarea trichilioïdes.

[Trichilia guara; Melia guara.]

Franz. Gouaré trichilioïde. *Enc.* Le bois rouge; Le bois à bale.
Java. Guara.
Braſil. Jito. *Marcgr.*

Ein Baum der ungefähr 25 Fuſs hoch wird; kommt in der Befruchtung, der Trichilia und Melia nah bey; wächſt in den Waldungen von Cuba, Jamaika, Cayenne, und auf dem feſten Lande von Südamerika; Aublet nennt ihn Trichilia guara, und meldet, daſs er wegen der Geſtalt ſeiner Frucht Le bois bale heiſſe; der Saft, den man aus der Rinde zieht, iſt ein heftiges Brech- und Purgiermittel, das Decoct aus derſelben iſt minder heftig.

GUETTARDA. [*Botan.*]

Guettarda ſpecioſa.

Cadamba jaſminiflora. *Sonnerat.*

Franz. Le Guettard de l'Inde *Enc.* Fleur de St. Thomé.
Malab. Rava-pou *Rheed.*
Otahiti. Tawhannov *Parkinſ.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; trägt groſſe Blätter, und ſehr wohlriechende Blumen; Linné gab ihm den Namen, nach Jean Etienne Guettard, Verf. von mehreren botaniſchen Schriften, z. B. 1) Obſervations ſur les plantes aux environs d'Etampes, Paris, 1742, 8vo. 2 Voll. — 2) De glandulis plantarum, Paris, 1745 &c.

In der franz. Encyclopädie ſind noch zwey Arten hieher gezogen; *a*) argentea; Haleſia arboreſcens *Brown*; auf Jamaika und Cayeme; *b*) coccinea *Aublet*; Ein 10 bis 12 Fuſs hoher Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz iſt bitter; die Beeren ſind ſüſs und wohlſchmeckend; die Creolen bedienen ſich des Decocts aus den Blättern bey Geſchwulſten.

GUILANDINA. [*Botan.*]

a) Guilandina axillaris. *Encycl.*

Ban-carretti *Rheed. Malab.*

b) Guilandina bonduc.

[Bonduc vulgare, maius, polyphyllum *Plum.*
Lobus echinatus *Gloane.*
Acacia glorioſa. *Pluk.*
Frutex globulorum *Rumph.*]

Deutſch. Der gemeine Schüſſerbaum; Schnellkäulchen.

Holl.

Holl. Balletjesſtruik; Knikkerboom.
Engl. The yellow bonduc, or nickar tree.
Franz. Le bonduc ordinaire.
Guenic; Pois quéniques; Cniquier; Oeil de chat.

Ein dornartiger Strauch, in beyden Indien; trägt Schoten, worin ſich zwey, drey, auch vier runde, ſehr harte glatte Körner befinden, ungefähr ſo groſs wie die Schüſſer oder Schnellkäulchen, womit die Knaben ſpielen; man nennt ſie Klitsjis, auch Klietjes; die Indianer brauchen ſie zu einem gewiſſen Spiel, welches ſie Tsjoncka nennen.

c) Guilandina bonducella.

[Bonduc vulgare, minus, polyphyllum *Plum.*
Criſta pavonis *Breyn.*
Globuli maiores *Rumph.*]
Deutſch. Der kleine, kriechende Schüſſerbaum.
Holl. Groote balletjes.
Engl. The grey bonduc, or nickar tree.
Franz. Le bonduc rampant.
Malabar. Caretti *Rheed.*
Gineſ. Nam ſie lac *Loureiro.*

Ein Strauch, dem vorigen ſehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derſelbe; die Frucht iſt etwas gröſſer; Die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzney gebraucht; der Strauch ſelbſt dient, wegen ſeiner Menge Stacheln, zu undurchdringlichen Hecken.

d) Guilandina dioïca.

[Gymnocladus canadenſis *Encycl.*]
Engl. The hardy bonduc.
Franz. Le chicot de Canada *Encycl.*

Ein Baum in Canada, der ungefähr 30 Fuſs hoch wird; trägt ein ſchönes Laub, aber nicht ſo zierliche Blumen.

e) Guilandina gemina *Loureiro.*

Cochinch. Cay Maoc meo.

f) Guilandina moringa.

[Moringa oleifera *Encycl.*
Moringa Zeylonica *Burm.*
Glans unguenaria *Bauch. Pin.*
Balanus myrepſica *Blackw.*]
Deutſch. Der Behenbaum; der Oelnuſsbaum aus Ceilan; (Griesholz.)
Holl. Kellerboom; (Graveelhout.)
Engl. The ſmooth bonduc.
Franz. Le ben oléifère *Encycl.*
Port. Moringa; Noz behen.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; ſollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen ſeyn, ſondern eine eigne Gattung ausmachen; die Blumen haben, inſonderheit des Abends, einen ſehr angenehmen Geruch; aus der Frucht preſst man ein geſchmackvolles Oel, das die Eigenſchaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden; dies Oel (Oleum behen) wird von den Indianern ſehr geſchätzt, und dient zu allerley wohlriechenden Salben; die Schoten werden, wenn ſie noch jung und zart ſind, von den Indianern in die Speiſen gethan, um ihren Geſchmack zu verbeſſern; die Rinde des Baums und der Wurzel hat einen beiſſenden Geſchmack, faſt wie Merrettig, auch wird ſie von den Indianern ſtatt des Merrettigs gebraucht.

g) Guilandina nuga.

[Nugae ſylvarum *Rumph.*]
Holl. Boſch-praatjes; Praatjes der booſchen.
Franz. Le bonduc à gouſſes liſſes. *Enc.*

Ein kleiner ungedornter Strauch, auf Amboina; das Decoct aus der Wurzel iſt diuretiſch, und wird gegen den Stein verordnet.

h) Guilandina paniculata. *Encycl.*

Cacu-mullu *Rheed. Malab.*
Ticanto. *Adanſon.*

Ein Baum ungefähr von der Höhe eines Apfelbaums; wächſt auf Amboina.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Guilandina, nach Melchior Willandin, der ein Preuſſe von Geburt war, und i. J. 1590 als Profeſſor zu Padua ſtarb; Verf. von folgenden Schriften: 1) Hortus Patavinus 1557. 2) De ſtirpibus, epiſtola, 1558. 3) De papyro 1572.

Gula.

a) Der Schlund; *Vid.* Pharynx; *b*) Ingulum; die Kehle.

Gularis; zur Kehle gehörig; an der Kehle liegend; Gularis criſta (Meleagris gallopavo). Gularis anus (Gymnotus). Gularis ſaccus; Gularis plica.

Gulliocae; die äuſſere grüne Schale an den Nüſſen, Mandeln.

Gummi. [*Botan.*]

Deutſch. Das Gummi; *bey Einigen* Kleber.
Holl. Gom, Gomme.
Dän. Gummi.
Schwed. Gummi.
Engl. The gum.
Franz. La gomme.
Ital. Gomma.
Span. Goma.
Port. Gomma, goma.

Dieſen Namen giebt man einem ſchleimigen (mucilaginoſus) vegetabiliſchen Saft, der entweder von ſelbſt, oder durch Einſchnitte, bald aus dem Stamm, bald aus der Wurzel, bald aus den Zweigen verſchiedener holzartigen Pflanzen herausflieſst, ſich in der Luft verdickt, und eine ziemlich durchſcheinende, im Waſſer zergehende, nicht entzündbare Maſſe formirt; der Geſchmack iſt gemeiniglich ſüſslicht. — Das Harz (Reſina) unterſcheidet ſich vom Gummi dadurch weſentlich, daſs es ſich zünden läſst, und im Waſſer nicht zergeht; Demungeachtet hat man wegen der äuſſeren Aehnlichkeit, mehreren ächten Harzen ganz uneigentlich den Namen Gummi gegeben, z. B. Gummi-elemi, Gummi-anime, Gummicopal, Gummi-laca &c.

Auſſer dieſen beiden Säften giebt es noch einen Mittelſaft, welchen man Gummi-reſina, Gummiharz nent, dieſer zergeht zum Theil in Waſſer, zum Theil in Weingeiſt; dergleichen zieht man aus Ferula, Euphorbium, Periploca, Convolvulus, Penæa, Cambogia gutta, Bubon &c.

Gummi gewinnt man vornämlich von Mimoſa, Aſtragalus, Amygdalus, Perſica, Ceraſus, Prunus &c.

GUNDELIA. [*Botan.*]

Gundelia Tourneſortii.

Silibum Dioſcoridis ſ. Hacum alcardeg Serapionis *Rauwolf.*

Eine mit Echinops verwandte Pflanze, in Armenien und Syrien, auf trocknen und unbebauten Plätzen. Tournefort entdeckte ſie daſelbſt, und nannte ſie Gundelia, nach ſeinem deutſchen Reiſegefährten Gundelsheimer.

GUNNERA. [*Botan.*]

Gunnera perpenſa.

Perpenſum blitiſpermum. *Burm.*

Eine Pflanze auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung. Linné nannte ſie alſo zum Andenken des Norwegiſchen Biſchofs Joh. Ernſt Gunner, † 1773. Verf. einer Flora Norwegica, Nidroſiæ 1766-72, II Part. 12 K.T. worauf ſich 40 Figuren befinden, fol. Er war auch Stifter der Societät zu Drontheim, 1761.

Auſſer der bisherigen einzigen Art, werden in der neuen franzöſiſchen Encyclopädie noch folgende Pflanzen hieher gezogen: *b*) Chile... panke anapodophylli folio *Feuille.* In Chili; man trinkt daſelbſt das Decoct aus den Blättern, in heiſſen Tagen, um ſich zu erfriſchen; die Stengel werden geſchält und roh gegeſſen; die Wurzel wird zum Schwarzfärben gebraucht, auch dient ſie zum Gerben. — *c*) magellanica; Miſandra *Commerſon*; La boudeule *Commerſon.*

GUSTAVIA. [*Botan.*]

Guſtavia auguſta.

Japarandiba. *Marcgr. Braſ.*

Pirigara *Aublet.*

Ein nach Guſtav Auguſt, König von Schweden, benannter Baum, der zwiſchen 20 und 30 Fuſs hoch wird; wächſt in Surinam und auf der Inſel Cayenne, trägt ſchöne wohlriechende Blumen; das Holz aber hat einen ſehr widrigen Geruch.

Guſtus; *Griech.* geuſis.

Deutſch. Der Geſchmack.
Holl. Smaak.
Dän. Smag; *Island* Smeckur.
Schwed. Smak; *Alt* Damur.
Engl. The taſte; *Agls.* Smecc, Swæc.
Franz. Le gout.
Ital. Il guſto.
Span. El guſto; *Baſc.* Miguſtua, guſtua.
Port. O goſto.
Ruſſ. Wkus.
Poln. Smakowanie, Ukuſzenie.
Böhm. Okuſſenj.
Ungr. Kóſtolás.
Lett. Smakka.
Ehſtn. Maitsminne, Maggo.
Finnl. Macu, Maiſto.

Guttatus, a, um.

Mit kleinen Tropfen beſprengt. — Guttatæ alæ; Guttatus flos. Guttatim generatus, Tropfenweiſe erzeugt (Stalactites.)

Guttur.

a) Die Gurgel, *Vid.* Larynx *b*) die Kehle.

Gutturalis, zur Gurgel, oder zur Kehle gehörig; was ſich als Anhang daran befindet. — Gutturalis caruncula (Cervus alces); Gutturalis arteria; Gutturalis vena. — Gutturiformis cartilago, *i. q.* arytænoïdes.

Gymnos.

Nackt; Ein griechiſches Beywort; Hier kommt es in folgenden zuſammengeſetzten Wörtern vor:

Gymnodiſpermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methode; Pflanzen mit *zwey* nackten Samen, d. i. ſie haben kein Pericarpium; von dieſer Art ſind alle Doldenpflanzen.

Gymnomonoſpermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit *einem* nackten Samen; Von dieſer Art ſind alle zuſammengeſetzte Pflanzen. — Ray in ſeiner Methodus propria hat eben dieſen Namen für eine beſondre Abtheilung oder Klaſſe.

Gymnopolyſpermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vielen nackten Samen; z. B. Anemone, Adonis, Ranunculus &c.

Gymnoſpermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Hauptabtheilung in Hermannus Methoden; Pflanzen mit nackten oder freyen Samen; im Gegenſatz von *Angioſpermæ.*

Gymnoſpermia. [*Term. botan.*] Der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung der Klaſſe Didynamia, im Sexualſyſtem; Pflanzen mit zwey langen und zwey kurzen Staubgefäſſen (Stamina), und vier nackten oder freyen Samen; die Labiati des Tournefort, und die Verticillatæ des Ray, und Linné in der natürlichen Methode ſind einerley mit dieſer Ordnung.

Gymnotetraſpermae. [*Term. botan.*] Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vier nackten Samen; hieher gehören die Aſperifoliæ (Borrago, Bugloſſum &c.) und die Verticillatæ (Mentha, Thymus &c.)

Gymnotriſpermae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit drey nackten Samen.

Gymnoptera. [*Term. entom.*] Inſecten mit bloſſen, oder nackten Flügeln; dieſen Namen führt, bey Scopoli, die zweyte Klaſſe der Inſecten; dahin gehören die Fliegen, Weſpen &c.

GYMNOTUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Kahlrücken; der Finnaal.
Holl. Blootrug.
Dän. Barryggen.
Schwed. Kubſa.
Engl. The gymnotus.
Franz. Le gimnote.
Span. &c. Gimnoto.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Apodes. Die meiſten haben keine Rückenfloſſe, daher die obigen Namen.

a) Gymnotus acus.

Marſeille Fierasfer. *Brunnich.*

Im mittelländiſchen Meere.

b) Gymnotus albifrons.

Deutſch. Der weiſsbläſſige Finnaal.
Franz. Le paſſan *Encycl.*

In Surinam; iſt ungefähr 15 Zoll lang.

c) Gymnotus carapo.

Deutſch. Der Langſchwanz; (Der ſurinamſche Aal; Der braſilianiſche Kahlrücken.
Franz. Le carapo. *Encycl.*
Braſil. Carapo (1).

In Amerika, beſonders in Braſilien; in ſüſſen Waſſern; wird bis 2 Fuſs lang.

d) Gymnotus faſciatus, (brachiurus *Enc.*)

Deutſch. Der Kurzſchwanz; (Der ſurinamiſche Aal.)
Schwed. Putäl. *Lin. amoen.*
Franz. Le putaol *Tabl. enc.*
Braſil. Carapo (2).

In Braſilien; iſt am nächſten mit dem vorigen verwandt.

e) Gymnotus electricus.

Deutſch. Der electriſche Aal; Der electriſche Gymnotusfiſch; Der betäubende Aal; Der Zitteraal, Kongeraal, Drillfiſch.
Holl. Siddervifch, Beefaal.
Engl. The electrical eel; the num eel.
Franz. L'anguille électrique; Le poiſſon trembleur, ou torpille; L'anguille tremblante; L'anguille de boeuf.
Braſil. Puraque.
Surinam Nakiſiſch.
Ubirre *De Laet.*
Toporfic *Bancroft Guin.*
Buraque *Allgem. Reiſen.*

In den Flüſſen von Surinam, Cayenne, Guinea; und ſonſt in Amerika, und Afrika; hat ungefähr eines Mannes Länge; hat, wie der Zitterroche und Zitterwels, die merkwürdige Eigenſchaft, daſs er Menſchen und Thieren, die ſich ihm nähern, eine Art von electriſchen Stoſs mittheilt; er tödtet auf ſolche Art alle benachbarte Fiſche; gichtige und gelähmte Perſonen ſollen, wenn ſie ihn anrühren, geneſen; der Magnet ſoll ihn, wie Eiſen, anziehen, und ihn ſeiner betäubenden Kraft berauben; man hat ihn auch Funken von ſich geben ſehen; nährt ſich von kleinen Krabben; wird von den Indianern gegeſſen.

f) Gymnotus notopterus.

Pengay, Kapirat *Renard.*
Le kapirat *Tabl. enc.*

Auf Amboina; die einzige bekannte Art, welche mit einer Rückenfloſſe verſehen iſt; wird ungefähr 8 Zoll lang.

g) Gymnotus roſtratus.

Deutſch. Der Spitzkiefer.
Franz. Le muſeau-long. *Tabl. enc.*

In den amerikaniſchen Meeren.

Gynandria. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *gyne*, femina, und *aner*, mas, zuſammengeſetztes Wort. Es führt dieſen Namen die zwanzigſte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubgefäſſe auf dem Griffel ſelbſt, oder wenigſtens auf einem griffelförmig verlängerten Boden (receptaculum) ſtehen. — Die darun-

darunter begriffenen Ordnungen führen folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Octandria; Decandria; Dodecandria; Polyandria; Monadelphia.

GYNOPOGON. [*Botan.*] *Forſter.*

Eine von den Herren Forſter, auf ihrer Südſeereiſe, neuentdeckte Pflanzengattung; ſcheint mit Cariſſa verwandt zu ſeyn; die Arten ſind: *a*) Stellatum; auf den Geſellſchafts- und Freundſchaftsinſeln; *b*) alyxia; Auf der Inſel Norfolk; *c*) Scandens; auf den Freundſchaftsinſeln.

GYPSOPHILA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Gypspflanze; Das Gypskraut.
Holl. Gipsminner.
Dän. Gipsurt.
Schwed. Gipsört.
Engl. The gypſophila.
Franz. La gypſophie.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; mit der Seifenpflanze (Saponaria) iſt ſie ſehr nahe verwandt.

a) Gypſophila paniculata.

Ruſſ. Perekatipole; *Wenn die Pflanze ganz friſch iſt* Schatere.
Am Jaik Katun, Pokatur.
Um Stowropol Katſchim.
An der Somara Pokatin.
Am Kinel Katipole.

b) Gypſophila ſtruthium.

Deutſch. Die ſpaniſche Seifenwurzel,
Engl. The ſhrubby gypſophila.
Franz. La gypſophile frutiqueuſe.
Span. Herbada; jabonera *d. i. Seifenpflanze.*

In Spanien: die Alten bedienten ſich der Blätter und Wurzel ſtatt Seife; man benutzt ſie noch gegenwärtig eben ſo in verſchiedenen Provinzen Spaniens, wie mehrere neue ſpaniſche Autoren verſichern.

GYPSUM; gypſus; *Griech.* gypſos.

Deutſch. Der Gyps, Gips, Gypsſtein.
Holl. Gips.
Dän. Gips.
Schwed. Gips.
Engl. The gypſum; The plaiſterſtone or parget. *Agls* Spærſtan, Spæran.
Franz. Le gyps, ou gypſe; pierre à plâtre; Plâtre cru.
Ital. Il geſſo.
Span. Yeſo, hieſo.
Port. Geſſo.
Ruſſ. Gips.
Poln. Gips.
Böhm. Gips; Sádra, bjlá klina.
Ungr. Máz, Gyanta.
Lett. Sirgu akmins.

Der Gpys beſteht aus Kalkerde, welche mit Vitriolſäure mehr oder weniger geſättigt iſt; zerfällt im Feuer, erhärtet aber nach dem Brennen, wenn er vorgängig mit Waſſer zu Teig gemacht worden iſt; er iſt ſtrengflüſſig, und giebt am Stahl kein Feuer.

Nach Succow (Anfangsgr. der Mineralogie), giebt es folgende Gypsarten: *a*) Calcareus gypſum farinoſum, Gypſum terreſtre farinaceum, Farina foſſilis; Mehlgyps, gypsartige Bergmilch, Gypſe terreux; iſt erdig, und von keinem oder doch nur von geringem Zuſammenhange. — *b*) C. gypſum æquabile; G. argilloſum, gemeiner, dichter Gypsſtein; The ſolid gypſum, Le gypſe compacte, Gypſe de Montmartre. Von dichtem erdigen Bruche, an den Kanten etwas durchſcheinend, und ſo weich, daſs er ſich nicht ſchön polieren läſst. Eine Varietät iſt der Alabaſter, *Vid.* Alabaſtrum. — *c*) C. Gypſum lamellare, C. particulis mioaceis; Blättriger Gyps, The lamellated gypſum, Le gypſe feuilleté. — *d*) C. gypſum ſpathoſum, Selenites; *Vid.* Selenites, wohin auch das Frauеneis oder Marienglas gehört. — *e*) C. gypſum fibroſum, G. ſtriatum; Strahlgyps, Faſeriger Gyps, Federgyps; The fibrous gypſum, The thready ſelenite, or engliſh talk; Le gypſe à filets, wird auch als Streuſand benutzt. — *f*) C. gypſum ſtalactiles; Gypsſinter. *Vid.* Stalactites.

Den gemeinen und blättrigen Gypsſtein, das Marienglas und den Strahlgyps benutzt man vorzüglich zum brennen, wo ſie den ſogenannten *Sparkalk* (*Spærkalk*; dies Wort iſt aus dem obigen Angelſächſiſchen *Spæran*, *Spærſtan*, und nicht wie Friſch will, aus dem Lateiniſchen *Speculare*, herzuleiten) liefern, welcher nachher mit der gehörigen Menge Waſſer angerührt, zu den bekannten Gypsarbeiten benutzt wird. Dieſer gebrannte Gyps oder Sparkalk heiſst auf Franzöſiſch Plâtre cuit.

Gypſeus, a, um; Gypsartig. — Gypſeo-ſpathoſus &c.

Gyri cerebri. Vid. Anfractus.

GYRINUS. [*Entomol.*]

Gyrinus natator.

Dytiſcus natator; Pulex aquaticus.

Deutſch. Der Taumelkäfer; Drehkäfer; Waſſerläufer, Waſſerfloh; Der Flohkäfer; Der Schwimmer, Schwimmkäfer.
Holl. Draaijer, Watervloo; Zwemmer.
Dän. Vandloppe, Lille Vand-torbiſt. Vaskalv-ſvömmer.
Schwed.

Schwed. (*Småland*) Vattenbagge.
Engl. The water-flea; The whirling-dun.
Franz. Le tourniquet; Le gyrin.
Ital. Scarafaggio acquatico.
Span. Escarabajo acuatico.
Port. Escaravelho aquatico.

Dieſen Namen führt die gemeinſte Art einer Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Man findet dieſen Käfer häufig in ſtehenden Waſſern, wo er auf der Oberfläche mit ungemeiner Schnelligkeit ſchwimt und beym Sonnenſchein ſich ſtets in einen Wirbel dreht; er giebt einen widrigen Geruch von ſich.

Gyrinus; ranunculus; vermiculus ranae; *Griech.* gyrinos; batrachides, molurides.

Deutſch. Kielfröſche; Froſchwürmer; *Führen folgende Provinzialnamen* Kaulkopf, Kaulpadden, Kühlpoggen, Kulquabben, Kulpatter, Moorkolben, Dickköpfe, Kauzeköpfe, Krötengerecke, Quappen, Roſsköpfe, Schlägelüzen, Schneeblitze, Weberknöpfe, Kaulärſche, Käule, Kaule, Fröſchbrut.
Holl. Paddenjongen, Paddepopjes, Donderpaddetjes, Vorſchenpopjes, Viſchjes.
Dän. Fröe-unge, Rumpetrold.
Norw. Vaſskalv.
Schwed. Rumptroll.
Engl. Tadpole; Bullhead; Black heads.
Agls. Tudpola.
Nord. Engl. Porriwiggle.
Welſh. Grifft.
Galic. Ceann-fimide.
Corniſh. Pedn diu, Pednan.
Franz. Têtard; Queue de poële.
Ital. Girino; cazzuola, cazzola.
Span. Ranacuajo; *vulg.* renacuajo.
Port. Răzinha; ſapinho.

So heiſſen die aus den Eyern der Fröſche und Kröten gekommenen, geſchwänzten Püppchen. — Im Holländiſchen nennt ſie der gemeine Mann Donderpaddetjes, nach der ungereimten Einbildung, als ob die Fröſche in der Luft erzeugt würden, und mit einem Gewitter herunterfielen.

GYROCARPUS. [*Botan.*] *Jacq.*

Gyrocarpus americanus.

Ein Baum in den um Carthagena gelegenen Waldungen; ſcheint mit Seguieria verwandt zu ſeyn; es iſt von demſelben blos die Frucht bekannt; dieſe iſt eine runde, dicke, mit 2 groſſen, länglichten Flügeln verſehene Beere, daher der Name Gyrocarpus; die Kinder ſpielen damit, wie man in Europa Ball ſpielt.

H.

Habitus.

Der Habitus, die äuſſere Geſtalt *a*) eines jeden Naturkörpers, und inſonderheit *b*) einer Pflanze; *Engl.* The habit, port, air, or general external appearance of plants; *Franz.* Le port; *Port.* Habito exterao das plantas. — Bey den Alten war Habitus das allgemeine äuſſere Anſehen (Facies externa) der Pflanzen. — Linné giebt in Philoſ. botan. vom Habitus folgende Definition: Conformitas quædam vegetabilium affinium et congenerum in placentatione, radicatione, ramificatione, intorſione, gemmatione, foliatione, ſtipulatione, pubeſcentia, inflorescentia, aliisque. Man ſehe dieſe Wörter.

Habituales characteres; Wenn die Charaktere einer Pflanze nach ihrem Habitus genommen werden.

Habitatio plantarum; der natürliche Wohnort oder die Heimath der Pflanzen; Locus, ubi ſponte prognaſcuntur.

Hæmachates.

Der Hämachat, oder blutſtreifige Achat; Er iſt ſchwarz, braun, oder grau, und hat dabey rothe Flecken oder Adern; ſind die rothen Flecken wie Tüpfelchen geſtaltet, ſo findet man ihn auch heiliger Achat (Achates ſacra) genannt; Man findet den Hämachat in Arabien und Ägypten. — Wallerius bedient ſich des Namens für einen Jaſpis, der entweder blutroth, oder roſenroth, oder purpurfarbig iſt.

HÆMANTHUS. [*Botan.*]

Hæmanthus coccineus.

[Hæmanthus africanus; Narciſſus indicus puniceus; Lilium indicum puniceum; Narciſſus indicus ſerpentarius; Tulipa promontorii bonae ſpei.]

Deutſch. Die ſcharlachrothe Blutblume; Die Tulpe vom Vorgebirge der guten Hofnung; Die afrikaniſche Tulpe; Schulap.

Holl. Tulp van de Kaap der Goede Hoope; Hoogroode Indiſche Lelie.

Engl. The ſcarlet hemantus, or blood flower; The african tulip.

Franz. L'hémanthe écarlate; Fleur de ſang; Serpentaire; Tulipe du Cap.

Ital. Emanto; Narciſſo indiano ſcaglioſo, o Serpentario.

Span. Flor de la ſangre.

Port. Flor do ſangue.

Eine ſchöne Blume aus der Familie der Narziſſen; iſt auf dem Kap einheimiſch; wird ſchon ſeit zweyhundert Jahren in den europäiſchen Gärten gezogen. Auſſer dieſer giebt es noch verſchiedene Arten, welche insgeſammt exotiſch ſind, unter andern Hæm. puniceus; Satyrium e Guinea; Der Baſtarddragun; L'hématite à feuilles de Colchique; The waved-leav'd hemantus.

Hæmatites.

Der Blutſtein; der faſerige rothe Eiſenſtein; der rothe Glaskopf; The bloodſtone; L'hématite. Eine Art Eiſenerz, von verſchiedener Geſtalt und Farbe; es zeichnet ſich durch ſeinen rothen Strich aus. Von den verſchiedenen Sorten ſind zu bemerken: *a*) der Brunierſtein; Le feret d'Eſpagne; die Goldſchmiede und Vergolder bedienen ſich deſſelben zum Brunieren; *b*) der Röthel; La ſanguine; für Zeichner und Mahler.

HÆMATOPUS. [*Ornithol.*]

Hæmatopus oſtralegus.

[Scolopax pica; Oſtralega pica marina.]

Deutſch. Der Auſterfiſcher, Auſterdieb, Auſtermann, Auſterſammler, Auſterfreſſer; Die Meerälſter.

Holl. Oeſtervanger, Scholaakſter.

Dän. Kielden; Strandſkade.

Island. Tialldur, Tialldra.

Norw. Kield, Tield, Glib, Strandſkjure.

Schwed. Rödfot.

Gothl. Marſpitt.

Oeland. Strandſkjura.

Engl. The pied oiſter-catcher; the ſea pie; the red ſhank.

St. Kilda Firma, or trilichan.

Welſh. Piogen y môr.

Franz. L'huitrier; Le preneur d'huitres, Pie, ou bécaſſe de mer.

Span. El oſtrero, o zampa oſtras.

Ruſſ. Kriwok, Kriwſchik. (*d. i. Dreher.*) Petuſchka.

Tartar. Sauſhan zepka.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallæ; in mehreren Ländern von Amerika und Aſien an den Seeufern; iſt ungefähr von der Gröſſe einer Krähe; wegen der ihm eignen rothen Füſſe, iſt ihm der griechiſche Name Hæmatopus, d. i. Blutfuſs, beygelegt worden; nährt ſich von allerley Schalthieren, inſonderheit von Auſtern, welche er ſehr geſchickt zu öffnen weiſs, und in Menge verſchluckt; anderen Schwimmvögeln zeigt er, durch ſein Geſchrey, die Ankunft der Feinde an; das Fleiſch und die Eyer dieſes Vogels werden von den Isländern mit vielem Appetit gegeſſen.

HÆMATOXYLON. [*Botan.*]

Hæmatoxylon campechianum.

Lignum campechianum.

Deutſch. Das Campeſcheholz; Blutholz, Blauholz.
Holl. Kampêchehout.
Dän Campeſchetræe.
Schwed. Campeſcheträd.
Engl. The logwood; the Campeachy wood.
Franz. Le campeche; bois de ſang; bois ſanglant; bois de Nicarague; bois de Campêche.
Ital. Legno di Campeggio.
Span. Palo de Campeche.
Port. Campecheeiro; Pao de Campeche.

Ein groſſer, gedornter Baum; auf Domingo, Jamaika, und inſonderheit in den Gegenden von Campeſche; das Holz deſſelben dient zum Rothfärben, und iſt ein ſehr wichtiger Handlungsartikel; es iſt ſchwer, roth, und brennt ſehr gut; es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberey gebraucht, und der Spint vorher abgenommen, ehe es nach Europa transportirt wird; es werden auch ſchöne Mobilien aus dem Holze gemacht; Blutholz iſt die Ueberſetzung des Griechiſchen Hæmatoxylon.

HÆRUCA. [*Verm. inteſt.*] *Gmel. Syſt.*

Hæruca muris.

Pſeudoechinorhynchus *Göze.*

Der Baſtardkratzer; Der Bartwurm.

Ein kleiner Wurm, der in dem Bauche der Maus lebt; vom Kratzer (Echinorhynchus) unterſcheidet er ſich vornämlich dadurch, daſs er keinen Rüſſel hat.

HALESIA. [*Botan.*]

Haleſia tetraptera.

Engl. The ſnow-drop-tree.
Franz. L'haleſier à quatre ailes.

Ein groſſer Strauch in Carolina, mit weiſſer Blüthe, welche noch vor dem völligen Ausſchlagen der Blätter, aufbricht, und dem Strauch das Anſehen giebt, als wenn er mit Schnee bedeckt wäre. — Die zweyte Art der Gattung Haleſia, heiſt Diptera, ein Strauch in Penſylvanien. — Die Gattung führt den Namen nach Stephan Hales, Theolog. Dr. Verf. von The vegetable ſtatics, London, 1727. Buffon hat dies bekannte Buch ins Franzöſiſche überſetzt, u. d. T. Statique des végétaux.

Halinatron.

Dieſen Namen führt ein natürliches Laugenſalz, welches auf der inwendigen Oberfläche alter Gewölbe und an den Wänden alter Gebäude, ſtreifenweiſe vorkommt.

HALIOTIS. [*Conchyl.*]

Aures marinae; Auriculae Divi Petri; Patellae majores; Patellae ferae; Otia Veneris; Lepas agria.

Deutſch. Das Meerohr, Seeohr; Ohrſchnecke, Ohrmuſchel, Perlenmutterohr, wilde Schüſſelmuſchel, wilde Bocksaugen, wilde Perlenmutter.
Holl. Zeeooren; Ooren, Malolys-ooren; Wilde of groote Patellen; *Adanſon ſagt, daſs ſie von den Holländern* Stockviſche *genannt werden, welches Houttuyn unbegreiflich vorkommt; Adanſon nennt ſie auch* Meer-Chreen, *nach Langius, ſtatt* Meer-Ohren.
Dän. Söeöret; Neptunus-öret.
Schwed. Näcköra.
Engl. The ſea ear; the ear ſhell; *uneigentlich* the mother of pearl (*diejenigen welche ſie alſo nennen, ſlaan zekerlyk den Bal'mis, ſagt Houttuyn*).
Franz. L'oreille de mer; L'ormier, l'ormeau, Grande patelle; Bourdin, grand bourdin.
Ital. Orecchia marina.
Span. Oreja marina; *En Galicia* Peneira, choel, joyel, ſeñorina, lamprea.
Port. Orelha marinha.
Amboina. Hovilei.
Malab. Telinga maloli; Bia ſacatsjo.

Eine Gattung Schnecken, deren Charactere folgende ſind: Die Schale iſt platt und ganz offen; ſie hat faſt die Geſtalt eines Menſchenohres; an der linken Seite iſt ſie mit mehreren Löchern durchbohrt. Der Bewohner iſt ein Limax. — Die Helix haliotoidea hat ebenfalls eine offne Schale und einen ohrförmigen Bau; ſonſt aber unterſcheidet ſich die Haliotis, in Anſehung ihrer Geſtalt, von allen übrigen Conchylien. Das Innere der Haliotisſchale hat einen herrlichen, vielfarbigen Perlenmutterglanz. Nicht alle Löcher der Haliotiden ſind offen, ſondern bloſs die vorderſten, von den hinteren bemerkt man nur die Spuren. Schröter theilt die Haliotiden in durchlöcherte und undurchlöcherte ein; Letztere ſcheinen Linné nicht bekannt geweſen zu ſeyn. — Die Haliotiden ſind gar nicht ſelten. — Das Thier iſt eſsbar.

a) Haliotis aſinina.

Deutſch. Das Eſelsohr.
Holl. 't Lange zeeoor; Ezelsoor; 't malabaarſche oor.
Engl. The ſea-ear.
Franz. L'oreille d'ane; L'oreille oblongue verte; L'oreille de mer allongée.

In Oſtindien; ungefähr bis 3 Zoll lang, ziemlich ſelten.

b) Haliotis imperforata.

Franz. L'oreille de Venus, ou oreille non nacrée et ſans trous *Fav. d'Herb.* Sigaret *Adanſon.*

c) Haliotis marmorata.

Deutſch. Das marmorirte Seeohr; Das bunte oſtindiſche feingeſtreifte Seeohr.

Holl. Gemarmelde zeeoor.

Franz. L'oreille marbrée.

d) Haliotis Midae.

Deutſch. Das Midasohr, Rieſenohr; Das groſſe hohle Seeohr, Hohlohr.

Holl. Gegolfde Zeeoor; groot hol zeeoor; Reuzenoor; Telinga maloli oor.

Engl. The great ear ſhell.

Franz. La grande oreille de mer; L'oreille de geant à huit trous; L'oreille arrondie.

Im indiſchen Meere und am Vorgeb. der guten Hofnung, man findet es von 7 bis 9 Zoll Länge.

e) Haliotis ſtriata.

Deutſch. Das geſtreifte Seeohr.

Holl. Geſtreepte Zeeoor.

Franz. L'oreille de mer ſtriée.

f) Haliotis tuberculata.

Deutſch. Das knotige Meerohr; Das grüne oder bunte Seeohr mit ſtarken Querfalten.

Holl. 't groenkleurige Zeeoor; Knobbelige zeeoor; Gevoornde Scheeps-zwaard.

Engl. The green coloured ſea-ear.

Franz. L'oreille verte; L'oreille de mer nacrée.

HALLERIA. [*Botan.*]

Halleria lucida.

Lonicera foliis lucidis acuminatis dentatis, fructu rotundo *Burm. Afr.*

Deutſch. Die glänzende Hallerie; Das afrikaniſche Geiſsblatt.

Holl. Gladbladige Halleria; Afrikaanſche kamperfoelie.

Engl. The african fly honey-ſuckle.

Franz. L'Haller luiſant. *Enc.*

Ein 6 bis 8 Fuſs hoher Sträuch in Afrika; in Anſehung der Blätter und Blumenblätter hat er viel ähnliches mit dem Geiſsblatt. — Führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, deſſen gelehrte Schriften zu bekannt ſind, als daſs ſie hier recitirt werden ſollten.

Halodes; Bitterſalzerde, Salzſtein.

Halotrichum; Vitriolum capillare; Haarſalz. Haarvitriol.

Halteres [*Term. entom.*] Libramenta.

Deutſch. Die Waagſtangen, Balanzierſtangen, Schwingkölbchen.

Holl. Onruſten, Hamertjes.

Dän. Vægtſtængerne.

Schwed. Vägſtänger.

Engl. The halteres, or poiſers.

Franz. Les balanciers.

Ital. Contrappeſi.

Span. Los balancines.

Port. Os balancins.

So nennt man zwey kleine, dünne, mehr oder weniger lange, bewegliche Stielchen, welche ſich in eine Art Knöpfchen endigen, und wovon ſich an jeder Seite Eines unter dem Anfang des Flügels der Inſecten aus der Ordnung Diptera befindet. Oft ſind ſie unter einer gewölbten Schuppe oder Muſchel (Squama, ſquamula *Franz.* aileron, cueilleron) verborgen. Der eigentliche Gebrauch derſelben iſt noch nicht bekannt genug. Einige meinen, daſs ſie den Inſecten dazu dienen, um im Fliegen das Gleichgewicht zu erhalten, und daſs ſie alſo mit den Balanzierſtangen der Seiltänzer verglichen werden können (Halteres uſus ad æquilibrium melius obſervandum videtur *Fabric. philoſ. entom.*) Einige haben geglaubt, daſs die Inſecten mittelſt derſelben das Sumſen hervorbringen: die Schuppen vergleichen ſie mit Pauken, und die Kölbchen mit Stöcken; allein es ſumſen auch ſolche Inſecten, denen Eines von beyden, oder auch beydes zugleich fehlt. In der Encyclopädie methodique iſt man der Meynung, daſs ſie mit Hülfe der Schuppen den Flug der Inſecten dieſer Ordnung erleichtern (je regarde le balancier comme concourant avec les ailerons a faciliter le vol des Diptéres), um ſo mehr, da die Inſecten, denen dergleichen Schuppen fehlen, viel gröſſere Schwingkölbchen haben, als diejenigen, welche zugleich mit Schuppen verſehen ſind. Wenn das Inſect fliegt, ſo bewegt es die Schwingkölbchen ſehr lebhaft und ſchnell; ſie ſcheinen ihm den Abgang der beyden Flügel zu erſetzen; denn alle übrigen Inſecten, auſſer der Ordnung Diptera, haben keine Schwingkölbchen. Sie ſind von beträchtlicher Länge bey Tipula, Aſilus, und Culex; minder groſs ſind ſie bey den Fliegen, und bey den meiſten Fliegen kaum zu bemerken; bey den Fliegen ſind ſie mit dem Schüppchen bedeckt; nackt oder ohne Schüppchen ſind ſie bey Culex, Aſilus, Bombylius.

Halterum ſquamae ſ. ſquamulae; die Schüppchen der Schwingkölbchen. *Holl.* Schubben der onruſten. *Franz.* ailerons, cueillerons. Man ſehe unter Halteres.

HAMADRYAS. [*Botan.*] *Encycl.*

Hamadryas magellanica.

Eine kleine Pflanze, die das Anſehn einer Ranunkel hat; ſie wächſt auf den Gipfeln der Berge von Magelhanland, wo Commerſon ſie zuerſt gefunden, und mit dem Namen Hamadryas belegt hat.

HAMAMELIS. [*Botan.*]

Hamamelis virginica.

Trilopus *Mitch.*; Piſtachia virginiana nigra, coryli foliis. *Pluk.*

Deutſch. Der virginiſche Zauberſtrauch.
Holl. Virginſche Tover-hazelaar.
Engl. The witch hazel; the black Virginian piſtachia.
Franz. L'hamamelis de Virginie; Le piſtachier noir de Virginie.

Ein kleiner, ungefähr 3 Fuſs hoher Strauch, in Virginien und in andern Theilen von Nordamerika; blüht im Herbſt, die Frucht aber reift erſt im folgenden Frühling.

Hamatus; Unter Hamus.

HAMELIA. [*Botan.*]

a) Hamelia patens.

Periclymenum arboreſcens &c. *Plum.*

Franz. L'Hamel à feuilles velues.
vulg. Mort-aux-rats.

Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch; in Südamerika; auf Domingo und in Guiana. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten Gelehrten Duhamel de Monceau.

Hamelia glabra. *Encycl.*

Amajoua Guianenſis. *Aublet.*

Franz. L'Hamel à feuilles glabres. L'amajouier de la Guiane. Graine a tatou.

Ein Strauch, der etwas über 4 Fuſs hoch wird; in den Waldungen von Guiana; die Garipous nennen ihn Amaioua, und verſichern, daſs die Gürtelthiere, oder Tatus (Daſypus) die Frucht deſſelben freſſen, daher nennen ſie auch die Frucht: Graine à tatou.

Hammonitae; i. q. Ammonitae.

Hamus; *Dimin.* Hamulus.

Deutſch. Ein Haken, ein Häkchen.
Holl. Haak, Haakje.
Dän. Hage, krog.
Schwed. Hake, Krok.
Engl. Hook.
Franz. Crochet.
Ital. Uncino, gancio, viticcio; uncinello.
Span. Gancho, garabato; garabatillo.
Port. Pegamaço, garrancho.

So nennt man einen Körpertheil, der ſteif iſt, und in eine krumme Spitze ausgeht. — Eine Pflanze hat Häkchen, wenn die Oberfläche rauch iſt, und die Spitzen hackenförmig gekrümmt ſind.

Hamatus; hamoſus, hamuloſus; Hakenförmig gekrümmt; *Franz.* Crochu; *Engl.* hooked; *Port.* gancheado, anzolino. — Hamoſum ſ. aduncum roſtrum, der Raubvögel, Geyer, Eulen; Hamoſum abdomen; Hamoſo-forcipata cauda (Libellula). — Hamoſae ſetae, *Conf.* Hamus (Lappula; Arctium; Marrubium; Xanthium; Petiveria).

HARTOGIA. [*Botan.*]

Hartogia capenſis; Ein Baum, vielleicht auch nur ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; der Habitus deſſelben iſt noch wenig bekannt. — Linné gab ihm den Namen, nach Johann Hartog, Arzt zu Leiden; Hartog reiſete nach dem Vorgeb. der guten Hofnung, und ſuchte neue Pflanzen daſelbſt; ſein Verzeichniſs derſelben findet man in Burmanns Zeylan.

HASSELQUISTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné nach ſeinem Schüler Fridr. Haſſelquiſt alſo genannt hat. Haſſelquiſt, ein ſchwediſcher Arzt, that eine Reiſe nach Ägypten und Paläſtina, und entdeckte auf derſelben manche neue Pflanzen; er ſtarb 1752 zu Smirna; Linné hat ſeine Reiſen herausgegeben: Haſſelquiſts Iter Palaeſtinum, utgifven af Karl Linnéus, Stockh. 1759, 8vo. Ins Deutſche überſetzt, Roſtock, 1762, 8vo. — Die Wurzeln der ägyptiſchen Pflanze dieſes Namens laſſen ſich wie die Möhren (Daucus carotta) eſſen; die zarten Blätter und Stengel genieſst man als Zugemüſe.

Haſtatus, a, um.

Deutſch. Wie ein Spondon, oder dreyblätteriger Spieſs geſtaltet.
Holl. Piekswyze geſpitſt.
Dän. Korsgeværmæſſig.
Schwed. Spjutlik.
Engl. Haſtate; reſembling the head of a halbert.
Franz. Haſté; imitant un fer de pique.
Ital. Aſtato.
Span. De figura de alabarda.
Port. Alabardino.

Beyſpiele: Haſtata cornua verſchiedener Inſecten; Haſtatum abdomen (Cimex haemorrhoïdalis, deſſen Bauch am Vorderrande mit einem ſcharfen Dorn bewafnet iſt); Haſtatum labium (Tenthredo). — Haſtata folia (Arum maculatum; Rumex ſcutatus; Scutellaria haſtifolia).

Hauſtellum. [*Term. entom.*]

Deutſch. Die Saugpumpe, der Saugrüſſel, der Schöpfrüſſel.

Franz. Le ſuçoir. *Encycl.* Les ſoies.

So heiſst, bey den Inſecten, ein gewiſſer Theil des Mundes; er beſteht aus einem oder verſchiedenen kleinen, ſehr dünnen, ſchlanken Fädchen (Borſten), welche oft in einer Scheide eingeſchloſſen liegen; ſie ſind den Inſecten aus der Ordnung Diptera eigen; mittelſt derſelben ziehen ſie die Säfte in ſich, wovon ſie ſich nähren. Die einzige Gegenwart dieſer Theile iſt es, welche, in Fabricius entomologiſchem Syſtem, bey der Claſſe Antliata zum Grunde liegt.

Hauſtellares palpi; Wenn die kleinen Antennen entweder an den Borſten, oder an der Scheide der Saugpumpe liegen.

Hauſtelliformes proboſcis.

HEBENSTREITIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; ſcheint mit Selago und Stilbe verwandt zu ſeyn. — Linné gab ihr den Namen, nach Joh. Ernſt Hebenſtreit, Dr. u. Prof. der Medizin in Leipzig; Schrieb Definitiones plantarum, 1731, that auch eine Reiſe nach Afrika.

HECATONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; gehört ad Dodecandria, Polygynia. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *hekaton*, i. e. centum: quia centena germina ex quolibet flore producuntur. — Zwey Arten: *a*) paluſtris; *Sinef.* Chu lien; *b*) piloſa; *Sinef.* khao tsao.

HEDERA. [*Botan.*]

a) Hedera helix.

Deutſch. Der Epheu; Baumepheu, Baumwinde, Mauerepheu, Mauerwinde, Der gemeine Epheu; Eppich, Ewig, Iven, Ilob, Ilof, Ilaub, Iloof, Epheubaum, Ivenblätter, Immergrün, Wintergrün, groſſe Violen, Mauerviolen, Mauerewig, Mauergrün, Erdepeheu, Erdewig, Mauerpfan, Mauerwurz, Lorbeerkraut, Götterepheu, Dichterepheu, Siegerepheu, Epheu mit ganzen Blättern; Klimmop, Klinop, Klinox, Waldeppich, Waldewig; *In alten Büchern* Æböw, Ebhöw, Ebheuw, Ebah, Ebeheue.

Holl. Klimop, Klyf; Boomveil; *Bey den Landleuten* Eyloof.

Dän. Vedbende; Vintergrönt.

Iſland. Vidlijmingsgras.

Schwed. Murgrön; Heder.

Engl. The ivy; the common ivy.

Agls. Iſig, ivig, iveg, iv; cropp.

Galic. Eidhionn-na-craige.

Welſh. Eiddew, Eiddiorwg.

Corniſh. Idhio.

Franz. Le lierre; *Nach der Encycl. methodique* 1) *arborea;* Le lierre grimpant: *a*) *major ſterilis; Provoluta ſterilis;* Le lierre grimpant ſtérile; *b*) *foliis variegatis;* Lierre à feuilles panachées; — 2) *poetica ſ. Dionyſias;* Lierre à fruits jaunes; — 3) *humi repens;* Le petit lierre rampant.

Alt Hiéres, yerie, eounes, ledro, ſubites, ſuibite.

B. Bret. Elio, eliaw, iliaw.

Pays de Vannes Brouſt.

Ital. Edera, edra, ellera.

Breſcia Ledèna, ligabôſc.

Span. Hiedra; yedra.

Port. Hera, era, eira, hedera.

Ruſſ. Bljuſtſch, Pljuſtſch.

Aſtrakan. Smjeownik.

Poln. Bluſzcz.

Böhm. Břečtan.

Krain. Barſchlan, Prſchlen.

Epirot. Urz.

Ungr. Fai-Boroſtyán; Fára-futó-Boroſtyán.

Lett. Sehtas lohſchi, Kuſtonu ſahle.

Japan. Iſta, Fon iſta, Fotogi iſta, In iſta. *Thunb.*

Perſ. Bjeullu.

Ein ſehr bekannter, immergrüner, kletternder Strauch, der ſich, mittelſt der wurzelartigen Zaſern ſeiner Ranken, an alte Mauern, Bäume &c. befeſtigt; wenn er älter geworden iſt, ſo ſteht er zuweilen frey, und hat alsdann das Anſehen eines kleinen Baumes, zumal wenn er beſchnitten, und im Kriechen und Klammern gehindert wird; man braucht ihn in den Gärten um Wände, Grotten &c. damit zu bekleiden; er verändert ſich ſehr nach ſeinem Alter und Wohnort; den Bäumen iſt er, als Schmarotzer, ſehr ſchädlich; blüht im September; die Blüthe iſt grün, ſteht traubenweiſe, und erſcheint meiſtens an den oberen Ranken; trägt runde, glatte, beynahe ſaftloſe Beeren, ungefähr von der Gröſſe einer Erbſe, welche erſt gegen April reifen, und dann eine ſchwar-

ze

ze Farbe bekommen; das Holz des Stammes iſt weiſs, faſericht, weich und ſehr ſchwammig; in warmen Ländern gewinnt man aus den dickſten Epheuſtämmen ein Harz (reſina), das in den Apotheken ſehr uneigentlich den Namen Gummi hederae (*Conf.* gummi) führt; mit den Blättern bedeckt man die Fontanelle, reinigt damit alte Geſchwüre, braucht ſie auch, um den Grind zu heilen, und das Ungeziefer vom Kopf der Kinder zu vertreiben; die Epheubeeren purgieren ſtark, und ſind auch emetiſch; die Schafe geben reichlich Milch, wenn man ihnen Epheublätter zu freſſen giebt; die Blätter können auch zur Bereitung des Leders genutzt werden. Die Alten brauchten den Epheu häufig zu allerley Putz und Verzierungen: Doctarum hederae praemia frontium; Vino vendibili non opus eſt hedera; &c.

b) Hedera quinquefolia.

Vitis hederacea indica *Stapel.*

Deutſch. Der fünfblättrige Epheu; Jungfernrebe (Vigne vierge), Jungfernwein.

Engl. The five leav'd ivy.

Span. Parra del Canada, ó de Virginia.

Stammt aus Nordamerika; In der Encyklopädie methodique wird er, als eine Art Weinrebe, unter Vitis gebracht.

Hederaceae; dieſen Namen führt die ſechsundvierzigſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; Epheuartige Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Panax; Aralia; Zanthoxylum; Hedera; Vitis; Ciſſus.

Hederarius anfractus. [*Term. anatom.*] *Vid.* Pampiniformis plexus.

Hederifolius, a, um; Mit Epheublättern verſehen *Engl.* ivy-leaved. (Veronica hederifolia)

HEDONA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hedona ſinenſis.

Cochinch. Yu mi.

Eine mit Dianthus verwandte Pflanze; wegen ihrer zierlichen Blumen wird ſie von den Sineſern cultivirt; daher giebt ihr auch Loureiro den Namen, nach dem Griechiſchen *hedone*, i. e. jucunditas.

HEDYCARIA. [*Botan.*] *Forſter.*

Hedycaria dentata.

L'hedicaire denté. *Enc.*

Ein Strauch in Neuſeeland, wo ihn die Herren Forſter beobachtet haben; er trägt Nüſſe, die einen ſehr ſüſſen Geſchmack haben.

HEDYCHIUM. [*Botan.*] *König in Retz. Faſc.*

Hedychium coronarium.

Gandaſulium ſ. Gandaſuli *Rumph. Amb.*

Calamus floridus ammomides, Indis *Ganda Monoſſol*, et *Gandaſuli. Raj.*

Le gandaſuli à bouquet. *Encycl.*

Eine mit Kæmpferia ſehr nahe verwandte Pflanze; die Blumen ſind weiſs, und haben einen überaus angenehmen Geruch; auf Java und Malakka, wo dieſe Pflanze einheimiſch iſt, ſchmücken die Mädchens ihren Kopf mit den Blumen.

HEDYOTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Stauden und Pflanzen. Der eignen Namen wegen ſind zu bemerken; *a*) herbacea; *Cochinch.* Co luoi ran *Loureiro*; *b*) hirſuta *Encycl.*; Muriguti *Rheed. Malab.*

HEDYSARUM. [*Botan.*]

a) Hedyſarum alhagi.

Agul et Alhagi Arabum *Rauwolf.*

Deutſch. Der Alhagiſtrauch; der Mannaklee.

Engl. The prickly hedyſarum. *Aiton.*

Franz. L'agul, L'alhagi; Manne en grain.

Arab. Aghul *Forſkål*; (*Es ſoll richtiger ſeyn* Al-gul).

Perſ. Traſahibal *Cotwyk*; *richtiger* Tarandſchubil, Tarandſchubin.

Türk. Kiezengiui. *Otter.*

Ruſſ. Djatlina.

Kalmuk. Tſchagerak.

Koſack. Kolkaja trawa (*d. i. Stachelkraut*).

Ein ſtachlichtes, ſtrauchartiges Gewächs; in der Tatarey, Perſien, Syrien und Meſopotamien; von den Blättern und Zweigen deſſelben ſammelt man, bey groſſer Hitze, einen ſüſſen Saft, der den Namen Perſiſches Manna erhalten hat; dem kalabriſchen Manna ſteht es an Güte nach; nach Niebuhrs Vermuthung könnte es vielleicht das Manna der Iſraeliten geweſen ſeyn; für die Kamele iſt die Pflanze ein angenehmes Futter.

b) Hedyſarum alpinum.

Ruſſ. Kopeiſchnik. *Georgi.*

Tunguſ. Sinicta. *Georgi.*

Cochinch. Dau nhut *Loureiro.*

Samoedis Mangaſaenſibus radix hujus plantae ſub nomine *Badáka*, et *Badu* nota eſt, qua vox ea lingua quamlibet radicem denotat: unde Ruſſis ſub nomine *Badui* mutuo acceperunt, Tunguſis ad inferiorem Tunguſcam *Schenitza* dicitur *Gmelin Fl. Sib.*

c) Hedyſarum coronarium.

Hedyſarum clypeatum.

Deutſch. Die Sulla, oder Sülla; Der Kronenklee; Der Schildklee; Der ſpaniſche Klee mit ſchönen rothen Blumen.

Holl.

Holl. Sierlyk haanekop.

Engl. The common hedyſarum, or french honeyſuckle. *Aiton.*

Franz. La ſulla, ou ſilla; Le ſainfoin d'Eſpagne; Le ſainfoin à bouquets.

Ital. La ſulla (*hievon handelt ausführlich La memoria diretta da perſona di Genova (Grimaldi) all' Accademia de' Georgofili di Firenze, e inſerita nelle Veglie appartenenti all' Economia della Villa al num.* 4. *del* 1767. *Man findet darin auch eine illuminirte Abbildung; — Conſ. Giornale d'Italia III.* 290. — *Ferner Ronconi dizzionario d'Agricoltura. Venezia,* 1783, *ſ. v. Sulla.*)

Span. Sulla, Heno de Eſpaña.

Wächſt wild in Italien, und wird daſelbſt, wie auf der Inſel Malta, als ein vorzügliches Futterkraut mit vielem Nutzen cultivirt; auch in Andaluſien hält man es für eines der beſten Futterkräuter; in Deutſchland iſt der Anbau deſſelben zwar vorgeſchlagen worden, allein die Pflanze ſcheint dazu zu zärtlich, und der erforderliche Boden zu koſthar zu ſeyn, wozu noch kommt, daſs wir bey den guten Futterkräutern, die bey uns fortkommen, den Abgang der Sulla wohl ertragen können; inzwiſchen wird ſie, wegen ihrer ſchönen Blumen, in unſern Gärten gezogen. In den Jahren 1766 und 67 ſchrieb man am meiſten über den Nutzen und Anbau der Sulla.

d) Hedyſarum crinitum.

Cochinch. Cay Day mam. *Loureiro.*

†) Hedyſarum elegans. *Loureiro.*

Sineſ. Hap chion tſao.

e) Hedyſarum gangeticum.

Phaſeolus montanus. *Rumph. Amb.*
Katjang-goenong.
Bergboontjes.

Sineſ. Tſung loung thu. *Loureiro.*

f) Hedyſarum gyrans.

Deutſch. Der bewegliche Süſsklee.

Franz. Le ſainfoin oſcillant.

Bengal. Buran-chandali.

Dieſe Pflanze iſt ſehr merkwürdig, weil ihre Haupt- und Nebenblätter in einer ſteten, freywilligen Bewegung ſind.

g) Hedyſarum lagopodioides.

Sineſ. Tſui ſum tſao. *Loureiro.*

h) Hedyſarum lappaceum.

Arab. Höbb el adjais (*commune nomen lappaceorum*) *Forſkål.*

i) Hedyſarum lineare. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ve ve cai.

Die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen.

†) Hedyſarum microphyllum.

Japan. Inu ganeb. *Thunb.*

k) Hedyſarum onobrychis.

Caput gallinaceum; Onobrychis ſativa.

Deutſch. Die Eſparzette; Eſper, Sparſette; Der gemeine Süſsklee, Hahnenkopf, Hahnenkamm, Hahnenkammklee; groſſer Türkiſcher Klee, Türkiſcher Kleberklee, Schweizerklee, Wickenklee, Eſelswicken, Heiligheu, Stachelheu, Stachelähre, Wiedhopfenkraut, Gurtriemen, Frauenſpiegel, rothe Ramſen; Sainfoin.

Holl. Haanekammetjes, (*Zonderling is't, dat Lobel dit Kruid* Haanekop *of* Hoenderkop der Nederlanderen *noemt, terwyl het door de hedendaagſche Kruidbeſchryvers niet geteld wordt onder de Planten van ons Geweſt. Houttuyn*);

Dän. Eſparſet, Sainfoin; Æſelvikker, Fruеſpeyl, Tyrkiſk Klever.

Schwed. Sainfoin, Eſparſet.

Engl. The cultivated hedyſarum, or ſainfoin; The cock's head; (The medic vetchling).

Franz. Le ſainfoin, Le ſainfoin cultivé; *cinqfoin; *ſaintfoin; Le gros foin, L'eſparcette, L'eſparſette du Languedoc; (Bourgogne, Foin de Bourgogne). *Dauphiné* Eſparute.

Ital. La cedrangola.

Span. Pipirigallo, Eſparſeta, eſparcilla.

Port. Pipirigallo.

Vorgängig iſt von den Benennungen Einiges zu bemerken. Der Nutzen dieſer Pflanze iſt erſt gegen Mitte dieſes Jahrhunderts in Deutſchland bekannt und geprieſen worden. Obgleich dieſelbe auch in Deutſchland hin und wieder wild wächſt, ſo verſchrieben doch die Gärtner und Samenhändler den Samen aus England und Frankreich, und nannten die Pflanze *türkiſchen Klee*, um ihr einen recht fremden Namen zu geben; die Käufer muſsten, wegen ihrer Unwiſſenheit, den Samen damals bey vierzigmal theurer, als gegenwärtig,

wärtig, bezahlen. Dabey iſt aber doch zu bemerken, daſs die Eſparſette beſſer gedeiht, wenn ihr Same auf einen fremden Boden verpflanzt wird. — Die Schreibart *Saint-foin*, woraus die Ueberſetzungen *Heiligheu*, *Foenum ſanctum* entſtanden ſind, iſt irrig; die Pflanze heiſt *Sainfoin*, Geſundes Heu; Le *ſainfoin* eſt ainſi appelé, parce que c'eſt le fourrage le plus appétiſſant, le plus nourriſſant, et le plus *ſain*, qu'on puiſſe donner aux chevaux et aux beſtiaux. *Bomare.* — *Sainfoin* und *Eſparcette* ſind einerley; es iſt alſo irrig, wenn mehrere Oekonomen, in ihren Schriften, ſie von einander unterſchieden haben. — Noch Mehrere haben *Sainfoin* und *Lucerne* für Synonyme gehalten. — Auch findet man wohl, des ähnlichen Lautes wegen *Eſparcette* mit *Eſpargoule* (*Spergula*) verwechſelt. — Der griechiſche Name *Onobrychis*, d. i. Eſelsgeſchrey, ruditus aſini, kann nicht erklärt werden, weil man nicht einmal weiſs, welche Pflanze die Alten darunter gemeint haben; nachher iſt auch der Name bald dieſer, bald jener Pflanze beygelegt worden.

Die Eſparcette iſt eines der wichtigſten Futterkräuter; ſie mimmt mit allerley Art Boden, auch mit dem ſchlechteſten, vorlieb, und iſt den Verändrungen des Wetters nicht ausgeſetzt; wenn der Oekonom ſie blos von dieſer Seite betrachtet, ſo muſs er ſie, nach Beſchaffenheit des Bodens, bald andern Futterkräutern vorziehen, bald in ſchicklicher Verbindung mit denſelben aubauen; auf einem guten, lockeren, weder zu dürren, noch zu naſſen Boden iſt die Eſparcette freylich vollkommner und ergiebiger, und kann im zweyten Jahre zwey auch wohl dreymal geſchnitten werden; auf einem guten Boden kann ſie wohl dreyſsig bis vierzig Jahre dauern, gemeiniglich aber wird ſie nach dem zehnten oder zwölften Jahre etwas ſtockig (Harthälmig;) bey ſchönem Wetter muſs ſie abgeſchnitten werden; denn ſie trocknet nicht ſo leicht, als andre Futterkräuter; die Kühe beſonders geben reichlich gute Milch und ſchmackhafte Butter nach dem Genuſs der Eſparcette; man muſs aber dem Vieh nicht zu viel auf einmal von dieſem Futter geben, ſondern es nur nach und nach daran gewöhnen, weil es daſſelbe mit zu vieler Begierde niederſchluckt, und ſchlimme Folgen daraus erwachſen können; das Vieh darf nicht von der Eſparcette freſſen, wenn ſie mit Thau oder Regen genäſst iſt, denn man hat wohl bemerkt, daſs es ſchmerzhafte Windkoliken, oder das Aufblähen darnach bekommt; wenn ſchon der Same abgefallen iſt, ſo ſind doch die Stengel noch ein gutes Futter für die Pferde, welches bey andern Futterkräutern nicht der Fall iſt. Ueber den Nutzen, die Vorzüge und den Anbau der Eſparcette giebt es in Frankreich, England, Spanien und Deutſchland eine Menge, zum Theil einander widerſprechender, Schriften.

l) Hedyſarum pulchellum.

Sineſ. A pho ſien. *Loureiro.*

m) Hedyſarum racemoſum.

Japan. Skin Tſuta. *Thunberg.*

n) Hedyſarum reniforme.

Sineſ. Lo im tſao. *Loureiro.*

o) Hedyſarum ſororum.

Holl. (*auf Malabar*) Rattenoor.

p) Hedyſarum tomentoſum.

Japan. Inu fagi. *Thunberg.*

q) Hedyſarum triflorum.

Sineſ. Sie thoi tſao. *Loureiro.*

r) Hedyſarum triquetrum.

Cochinch. Cay Do dot. *Loureiro.*

ſ) Hedyſarum umbellatum.

Folium crocodili. *Rumph.*

Holl. Krokodilsblad.
Ceilan. Waldamini.
Malej. Daun boaya.

t) Hedyſarum veſpertilionis.

Cochinch. Cay ho diep. *Loureiro.*

Dieſe Pflanze wird in Cochinchina, wegen ihrer Schönheit, cultivirt; wenn ein Lüftchen ſie anweht, ſo geben die in Bewegung geſetzten bunten Blätter das Anſehen, als ob eben ſo viel ſchön gezeichnete Schmetterlinge herumflatterten. Schon i. J. 1774 ſchickte Loureiro dieſe Pflanze, nebſt andern, nach Schweden und England.

u) Hedyſarum virginicum.

Cochinch. Cay muong dat. *Loureiro.*

HEISTERIA. [*Botan.*]

Heiſteria coccinea; L'Heiſter à calice rouge. *Encycl.*

Ein Baum, der ungefähr zwanzig Fuſs hoch wird, und mit Laurus am nächſten verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt auf Martinique; die Turteltauben ſind ſehr begierig nach der Frucht, daher wird der Baum von den Creolen *Bois-perdrix* genannt; auf Martinique, Guadeloupe &c. nennt man die Turteltauben Perdrix. — Jacquin gab ihr den Namen Heiſteria, nach Lorenz Heiſter, ehemaligen Prof. in Helmſtädt; Antagoniſt des Linné; Verfaſſer von mehreren botaniſchen Schriften, z. B. Hortus Helmſtadienſ. 1730 *ſqq.*; Syſtema plantarum 1748; &c.

HELENIUM. [*Botan.*]

Helenium autumnale.

After luteus alatus; After Floridanus aureus, caule alato; Chryſanthemum americanum perenne, caule alato &c.; Heleniaſtrum.

Engl. The ſmooth helenium; The willow-leav'd ſun-flower.

Franz. L'helenie d'automne.

Eine ſchöne Pflanze, die mit den Sonnenblumen (Helianthus) viel Aehnliches hat; wächſt in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und in den Waldungen.

HELIANTHUS. [*Botan.*]

i. e. Flos ſolis.

Deutſch. Die Sonnenblume.

Holl. Zonnebloem.

Dän. Soelblomſter, Solblomſter.

Schwed. Solros.

Engl. The ſun-flower.

Franz. L'hélianthe; Fleur du ſoleil.

Ital. Giraſole; Fior del ſole.

Span. Giraſol, Jiraſol, Flor del ſol.

Port. Gyraſol.

a) Helianthus annuus.

[Corona ſolis, Helenium indicum maximum; Herba maxima; Chrysanthemum peruvianum; Flos ſolis peruvianus; Chryſis.]

Deutſch. Die gemeine Sonnenblume; Die jährige hohe Sonnenblume; Die gröſste indianiſche Sonnenblume; Die Sonnenkrone.

Holl. Jaarlykſe Zonnebloem; groote Zaay-Zonnebloemen.

Engl. The annual ſunflower.

Franz. L'hélianthe à grandes fleurs, Soleil, Fleur du ſoleil, Tourneſol, Couronne du ſoleil, Herbe du ſoleil.

Ital. Corona del ſole; Giraſole indiano, o peruano maſſimo.

Span. Corona real; jiraſol, flor del ſol, trompeta de amor, copa de Jupiter.

Port. Gyraſol; Gigante, Torneſol vaſtifloro.

Ruſſ. Podſolneſchnik.

Mexico. Chimalatl. *Herm.*

Dieſe bekannte Pflanze iſt in Peru und Mexico einheimiſch; ſie erreicht daſelbſt eine Höhe von zwanzig Fuſs, und wohl drüber; ſie iſt, wegen der Pracht ihrer Blume, ſchon ſeit einigen hundert Jahren in den europäiſchen Gärten gezogen worden; von allen bekannten Pflanzen trägt ſie die gröſsten Blumen; oft iſt die Blume nach der Sonne zugekehrt, daher die Namen Giraſol, Turnaſol, Helianthus, Flos ſolis &c.; aus dem Samen kann ein wiewohl nicht ſehr ergiebiges Oel geſchlagen werden; der Same iſt auch ein gutes Futter fürs Geflügel; die Sperlinge ſind ſo begierig darauf, daſs ſie ihn auf dem Blumenboden kaum reifen laſſen; nach Gouan, ſoll ein kaffeeartiges Getränk daraus bereitet werden können; die Amerikaner kochen ihn auch zu Brey.

b) Helianthus giganteus.

Port. Gigante.

Sineſ. Hoam quei hoa. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa kuy. *Loureiro.*

In Nordamerika. In Cochinchina und China.

c) Helianthus tuberoſus.

[Corona ſolis parvo flore, radice tuberoſa; Helianthemum indicum tuberoſum; Flos ſolis farneſianus after peruanus tuberoſus; Flos ſolis pyramidalis &c.]

Deutſch. Die Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Erdartiſchoken, Unterartiſchoken, Jeruſalemsartiſchoken, Topinambürs.

Holl. Aardpeeren; Topinambours.

Dän. Jordæble.

Schwed. Jordäple.

Engl. The tuberous rooted ſunflower, or Jeruſalem artichoke.

Franz. L'hélianthe tubereux.
Le topinambour; La poire de terre.

Ital. Giraſole tuberoſo.
Sicilia Patache.
Viterbo Tartufi bianchi.

Span. Jiraſol tuberoſo.
Vulg. Patacas.

Port. Gyraſol do Braſil, ou tuberoſo.

Die Blumen dieſer Pflanze ſind ſehr klein, ohne Anſehen und kommen erſt ſpät zum Vorſchein; ſie iſt in Braſilien einheimiſch, von da iſt ſie, ihrer bekannten ſüſslichten, knolligen Wurzeln wegen, nach Europa gebracht worden, wo ſie in den Gärten und auf dem Felde, zum Gebrauch in der Küche, cultivirt wird; ſie vervielfältigen ſich ſtark in der Erde, denn eine einzige Wurzel bringt wohl dreyſſig, vierzig und zuweilen mehrere Knollen hervor.

HELICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helicia cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Com vang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; trägt gelbe Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandr. Monogyn. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *helix*, i. e. ſpira; a petalis ſpiraliter revolutis.

HELI-

HELICONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, aus der Familie der Muſen: *a*) caraïbea *Enc.* Le bihai des Antilles; Eine ſehr ſchöne Pflanze; mit den groſſen Blättern derſelben decken die Neger ihre Hütten; *b*) bihai; Le bihai à feuilles pointues; The baſtard, or wild plantain; In Südamerika, wo ſie auch von den Franzoſen Le baliſier genannt wird; *c*) plittaceorum; Le bihai des perroquets; In Surinam.

HELICTERES. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schraubenbaum.
Holl. Schroevenboom.
Engl. The helicteres, or ſcrew-tree.
Franz. L'helictére.

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; ſcheint mit Kleinhovia und Sterculia verwandt zu ſeyn; die Fruchtkapſeln ſind oft ſchraubenförmig gewunden, daher die obigen Benennungen. Der eignen Namen wegen, ſind hier anzuführen: *a*) baruenſis; (Trew ſchreibt unrichtig bravenſis); wächſt auf der kleinen Inſel Baru, nicht weit von der Küſte von Karthagena im Spaniſchen Weſtindien; die Einwohner nennen dieſen Strauch *Maiagua de plaia.* — *b*) Iſora; Fructus regis *Rumph;* Iſora-murri *Hort. Malab;* *Java* Caju-Sawan; *Conf.* Helicteres ovata, in der Encyclopedie methodique. — *c*) apetala; *Mexico* Macpalxochi-quahuitl; *Span.* Camajonduro. — *d*) pentandra; Spiriploco *Allamand Muſeum.*; In Surinam. — *e*) anguſtifolia; *Sineſ.* San chi ma *Loureiro;* Kaj-ma *Osbeck.* — *f*) hirſuta: *Cochinch.* Cay duoi chon *Lour.* — *g*) undulata; *Cochinch.* Cay Uoi deai la *Lour.* — *h*) paniculata; *Cochinch.* Cay Uoi tlon la *Loureiro.*

HELIOCARPUS. [*Botan.*]

Heliocarpus americana.

Die amerikaniſche Sonnenfrucht; Ein kleiner, mit Triumfetta und Grewia verwandter Baum; die Frucht iſt ringsum mit Strahlen beſetzt und hat das Anſehen einer kleinen Sonne; wächſt in den Gegenden um Vera-cruz, in Neuſpanien, wo Houſton ihn entdeckt hat.

HELIOPHILA. [*Botan.*]

Die Sonnenfreundin; Eine mit Siſymbrium, Chamira und Heſperis verwandte Pflanzengattung; die bekannten Arten wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HELIOTROPIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Sonnenwende; Der Sonnenwirbel; (Skorpionskraut; Krebsblume.)
Holl. Zonnewende.
Dän. Solſikke.
Engl. The heliotrope, or turnſole.
Franz. L'heliotrope.

Ital. Eliotropio, eliotropia.
Span. Heliotropio.
Port. Torneſol.

a) Heliotropium bacciferum.

Arab. Haſchſa. *Forſkäl.*

b) Heliotropium europaeum.

[Heliotropium majus Dioſcoridis; Heliotropium majus; Heliotropium vulgare; Herba cancri; Verrucaria.]

Deutſch. Die gemeine oder europäiſche Sonnenwende; (Schankerkraut, Warzenkraut).
Holl. Europiſch Zonnewende; Kankerkruid.
Franz. L'héliotrope commun, ou d'Europe.
Vulg. L'herbe aux verrues, la verrucaire; l'herbe aux chancres; Le tourneſol.
Provence Dei toveros.
Ital. Eliotropia maggiore; verrucaria.
Span. Hierba verruguera.
Port. Torneſol da Europa; Herva verruga, Verrucaria.
Ungr. Nap-füve, Napra nézö-fü.
Arab. Kerir. *Forſkäl.*
Ægypt. Sakrân (*i. e. ebrius; putant enim hominem folia hujus plantae edentem vertigine corripi*) *Forſkäl.*

Dieſe Pflanze wächſt auf trocknen, und ſandigten Plätzen; ſie wird ungefähr einen Fuſs hoch; die Frucht gleicht kleinen Wärzchen; dieſe Aehnlichkeit hat ohne Zweifel die Alten verleitet, zu glauben, daſs die Pflanze Warzen vertreibe; man hat aber noch nie Warzen damit vertreiben können, eben ſo wenig krebsartige Geſchwüre &c.

c) Heliotropium fruticoſum.

Arab. Haſchfe. *Forſkäl.*

d) Heliotropium indicum.

Malab. Bena-patsja. *Rheed.*
Braſil. Jacua-acanga. *Piſ.*
Cochinch. Cay boi boi. *Loureiro.*

e) Heliotropium tetrandrum.

Cochinch. Cay co co. *Loureiro.*

Heliotropium.

Der Heliotrop, oder Sonnenwendeſtein; Hierunter verſteht man nun den orientaliſchen Jaſpis, der auf einem dunkelgrünen, oder bläulichtem Grunde, blutrothe Flecken hat; Jaſpis variegata obſcure viridis, punctulis intenſe rubris *Walter.*

HELIX. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Schnirkelſchnecke; Das Sonnenhorn, das Poſthorn (*Alle dieſe Benennungen ſind, wie in den übrigen Sprachen, wenig paſſend*); Die Helix.

Holl. Slakhoorn, Slak.

Dän. Soelhorn.

Schwed. Månſnäcka.

Engl. The ſnail *Huddesf.* The helix.

Franz. Le limaçon; L'helice,

Eine Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende ſind: Die Schale iſt gewunden, etwas durchſichtig, dünn und zerbrechlich; die Mündung iſt verengt, inwendig iſt ſie mondförmig, oder etwas zugerundet, doch muſs man ſich einen Theil des Zirkels als ausgeſchnitten vorſtellen. Der Bewohner iſt ein Limax. — In der Encyclop. method. werden die Charactere folgendermaſſen beſtimmt: Coquille globuleuſe ou orbiculaire, l'ouverture ſimple plus large que longue. — Linné hat unter dieſe Gattung faſt lauter Erd- und Fluſsſchnecken, und ſehr wenig Seeſchnecken gebracht. Die darunter begriffenen zahlreichen Arten hat er in nachſtehende Unterordnungen abgetheilt: 1) *ancipites*; Zweyſchneidig, oder auf beyden Seiten ſcharf; die Schale iſt, der Länge nach, an beyden Seiten eckigt. — 2) *Carinatae*; Kielförmig; an den Windungen haben ſie einen ſcharfen Rand. 3) *Rotundatae anfractibus et umbilicatae*; Sie haben runde Windungen, und einen Nabel. — *Rotundatae et imperforatae*; Sie haben runde Windungen, und keinen Nabel. — 5) *Turritae*; Gethürmt; thurmförmig geſtaltet. — 6) *Ovatae, imperforatae*; Eyförmig und ohne Nabel. — Die vornehmſten Arten ſind:

a) Helix amarula.

Voluta fluviatilis *Rumph.*

Deutſch. Die Papſtkrone im ſüſſen Waſſer, die Fluſspapſtkrone.

Holl. Rievier-Pauſekroon.

Dän. Pavekronen.

Engl. The river miter ſhell *Petiv.*

Franz. La thiare fluviatile (papyracée).

Eine Fluſsſchnecke; in Oſtindien; iſt nicht gemein, und wird in Holland theuer bezahlt.

b) Helix ampullacea.

Deutſch. Die Schlammſchnecke; Kothſchnecke; Kugelſchnecke; Das blaue Band.

Holl. Slykſlek, Oſſenoog, Gebande Ajuin ſchil, (Koejenoog, Kalfsoog).

Engl. The ſmooth girdled ſnail ſhell.

Franz. Le cordon bleu.

In Aſien; eine Sumpfſchnecke.

c) Helix auricularia.

Deutſch. Die Ohrſchnecke; Das Ohrhorn, Das Ohr, Das Mäuſeohr; Das bauchichte Spitzhorn; (Die Wurzel).

Holl. Muizenoortje.

Schwed. örehornet.

Engl. The ear ſnail; The wide mouth.

Franz. Le buccin ventru; Le radis fluviatile; Tonne fluviatile; Bulle papyracée fluviatile.

Ital. Chioccola ventricoſa di clavicula breve *Ginanni.*

Sie wird allenthalben in Europa in gröſster Menge gefunden, in Bächen und in ſtehenden Waſſern.

d) Helix carocolla.

Deutſch. Die alte Lampe; Die Baſtartlampe.

Holl. Baſterd-lampje.

Dän. Den gamle lampe.

Franz. La lampe antique; Fauſſe lampe.

Eine Erdſchnecke in Oſtindien; iſt nicht ganz gemein.

e) Helix citrina.

Deutſch. Die Nabelſchnecke, Citronſchnecke.

Holl. Navelſlak.

Eine nicht gemeine Erdſchnecke; nach Einigen auf Jamaika, nach andern in China.

f) Helix contorta.

Deutſch. Das kleine viermal gewundene Poſthörnchen.

Dän. Tobacksrulle-ſkiven *Muller.*

Eine europäiſche Fluſsconchylie, die ſich gern auf Waſſerpflanzen aufhält.

g) Helix cornea.

Deutſch. Die Coſchenillſchnecke; Die Purpurſchnecke in den Flüſſen; Das Waldhorn, das vertiefte Poſthorn.

Holl. Poſthoorentje, Europiſche Poſthooren

Dän. Purpurſneglen. *Muller.*

Engl. The horny ſnail. *Pennant.*
The great river cheeſe ſhell. *Petio.*

Franz. Le grand planorbe (à ſpirales longues)

Ital. Lumaca cocleata. *Ginanni.*

Dieſe Schnecke findet man in Europa, auch wohl auſſerhalb, in Flüſſen und Teichen; das Thier läſst eine Art Koſchenillfarbe von ſich, die aber nicht fixirt werden kann.

h) Helix cornu arietis.

Deutſch.

Deutſch. Das Widderhorn; Die verkehrt gewundene Tellerſchnecke; Das bandierte linksgewundene Poſthorn.

Holl. Ramshooren.

Engl. The great girdled Braſile cheeſe ſhell. *Petiv.*

Der Wohnort iſt nicht ganz gewiſs, auch will es nicht erhellen, ob das Widderhorn eine Fluſs- oder Erdſchnecke iſt; iſt ſelten.

i) Helix cornu militare.

Deutſch. Die Karkalſchnecke; Die bandierte Baſtardlampe.

Holl. Karkal, geband Baſterdlampje.

Eine indianiſche Erdſchnecke.

k) Helix decollata.

Deutſch. Die abgeſtumpfte Helix, oder Schnirkelnadel.

Holl. Geknot hoorentje.

Engl. The blunt-tipt unicorn *Petiv.*

Franz. La vis tronquée; L'enfant en maillot de Montpellier.

In Europa, Aſien, und Afrika.

l) Helix glauca.

Deutſch. Das Kuhauge, Kalbsauge.

Holl. Koeoog, Kalfsoog.

Franz. L'oeil de vache.

Der Aufenthalt und Wohnort dieſer Schnecke iſt nicht bekannt.

m) Helix haliotoidea.

Catinus lactis *Klein.*

Deutſch. Das Milchnapf, die Milchſchale, die weiſſe Ohrmuſchel.

Holl. Melknapje; Oorſtelp, witte Oorſchulp.

Engl. The white ear. *Petio.*

Franz. L'ecuelle à lait; L'oreille de Venus, L'oreille ſans trous, non percée, ou imperforée.
Sigaret *Adanſon.*

Im nordiſchen Ozean; im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; iſt weder ſelten, noch ganz gemein.

n) Helix janthina.

Deutſch. Der blaue Kräuſel, die blaue Schnirkelſchnekke.

Holl. Kwallebootje (*i. e. carina holothuriorum*).

Franz. La violette.

In den Meeren aller vier Welttheile; die Schale iſt ganz blau; iſt ganz gemein; das Thier hat einen violetblauen abfärbenden Saft, und ſoll, in der Nacht leuchten.

o) Helix lapicida.

Deutſch. Der Steinpicker, die Lampe, die ſcharfgewundene braun bunte Nabelſchnecke.

Holl. Steenbikker.

Engl. The rock ſnail *Pennant.*
The land cheeſe ſhell with a ſharp edge *Petiv.*

Franz. La lampe; Planorbe terreſtre.

Eine europäiſche Erdſchnecke.

p) Helix nemoralis.

Deutſch. Die Waldſchnecke; Die gemeinſte Baumſchnecke; Die Livereyſchnecke, Die Gartenſchnecke.

Holl. Tuinſlak.

Dän. Haveſnekken.

Engl. The hedge ſnail, the girdled ſnail.

Franz. La livrée.

Ruſſ. Ulitka.

In Europa ſehr häufig.

q) Helix oblonga. *Muller hiſt. verm.*

Pſeudo auris Midae.

Deutſch. Der Roſenmund, der roſenmündige Schnirkel.

Holl. Baſtert Midasoor; Roodlip.

Dän. Aflangſnekken.

Franz. La fauſſe oreille de Midas.

r) Helix perverſa.

Deutſch. Die Linksſchnekke, der verkehrte Schnirkel, die Topfſchnecke, die linke Topfſchnecke (*eine höchſt lächerliche Ueberſetzung des Holländiſchen Topſlak, indem Top nicht einen Topf, ſondern eine Spitze bedeutet*); Die Einzige.

Holl. Topſlak, linkſe tophooren.

Dän. Den gule Linksſnekke.

Franz.

Franz. L'unique ; Buccin leger à bouche gauche.

Eine indianiſche Erdſchnecke; das Paar wird theuer bezahlt.

ſ) Helix pileus.

Deutſch. Der Hutſchnirkel; Der kräuſelförmige Hut.

Dän. Hueſnekken. *Muller.*

Franz. Toupie blanche(à deux bandes brunes)

t) Helix planorbis.

Deutſch. Die Scheibenſchnekke ; Die kleine platte Schnekke ; Das gelblichte platte Poſthörnchen mit vier Windungen und einem ſcharfen Rande.

Holl. 't Schyfje.

Engl. The flat ſnail.

Franz. Planorbe à arete.

Eine europäiſche Schnecke, von verſchiedener Gröſſe, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern.

u) Helix pomatia.

Deutſch. Die Weinbergsſchnecke ; Gartenſchnecke, Deckelſchnecke; Die eſsbare Schnecke.

Holl. Wyngaardſlak.

Dän. Voldſnekken.

Schwed. Trägårdsſlak.

Engl. The winegard ſnail.

Franz. Le vigneron; La pomatique.

Ruſſ. Ulitka.

Eine eſsbare Erdſchnecke; häufig in ganz Europa; zur Faltenzeit werden ganze Schifsladungen aus Schwaben nach Wien geſchaft; die linksgewundenen nennt man daſelbſt, vermuthlich weil ſie ſeltener ſind, Schneckenkönige.

v) Helix ringens.

Deutſch. Das verkehrte Mundſtück, das aufgeſperrte Mundſtück, das Sperrmaul; das gezähnelte Mundſtück.

Holl. Ooſtindiſch lampje.

Dän. Vrange Snekken.

Engl. The topſy turvy ſnail; The forewhirl'd ſnail.

Franz. Lampe antique à bouche dentée contournée en deſſus *Fav. d'Herb.*; Limaçon à clavicule retournée.

Wird für eine indianiſche Erdſchnecke gehalten, und iſt äuſſerſt ſelten.

w) Helix ſcarabaeus.

Cochlea imbrium. *Rumph.*

Deutſch. Die Käferſchnecke, Regenſchnecke, Sturmſchnecke, Zauberſchnecke, Das alte Weib mit Zähnen.

Holl. Tovenaar, Toverhooren, Toverſlak, Stormſlak; Oude wyf met tanden.

Engl. The cock chafer *Huddesf.*

Franz. Gueule de loup; Aveline.

Eine aſiatiſche Erdſchnecke; man war der Meinung, daſs ſie bey Regen oder Sturm vom Himmel herabfiele.

x) Helix ſinuata.

Deutſch. Die ausgeſchnittene Schnirkelſchnecke; Die kleine gezähnelte Nuſs.

Franz. Noiſette dentée, Lampe antique armée de quatre dents.

In Amerika.

y) Helix ſtagnalis.

Deutſch. Das groſſe Spitzhorn in ſüſſen Waſſern; Die ſpitzige Fluſsſchnecke; Das Teichhorn.

Holl. Spitſe waterſlak.

Engl. The lake ſnail.

Franz. Le grand buccin.

In Europa, in Sümpfen, Teichen &c.

z) Helix tentaculata.

Deutſch. Der Thürhüter; Die kleine bedeckte Waſſerſchnecke.

Holl. Geſpriette ſlakhooren.

Engl. The olive ſnail.

Dän. Bombekaſteren. *Muller.*

Franz. La petite operculée aquatique.

Sehr gemein in Europa; Beym geringſten Geräuſch ſchlieſst das Thier den Deckel ſeiner Schale zu, daher die Benennung Thürhüter.

aa) Helix ungulina.

Deutſch. Das Schlangenhorn, Das Schlängelchen; Das Jagdhorn ; Das gelbröthliche Klauenhorn; Das indianiſche Poſthorn; Die Apfelſchnecke; Der Elephantenrüſſel.

Holl. Slangetje, indiſche poſthooren.

Engl. The thick lipt cake ſhell. *Petiv.*

Franz. Le cornet de chaſſeur.

bb) Helix vivipara.

Deutſch. Die lebendig-gebärende Waſſerſchnecke.
Holl. Jongwerpende ſlak.
Engl. The viviparous ſnail.
Franz. Vivipare à bandes.

Häufig in mehreren Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern; ihre Jungen bringt ſie lebendig zur Welt.

cc) Helix volvulus.

Deutſch. Das Wirbelhorn.
Dän. Den brune ormſnekke. *Muller.*
Engl. The bottle whelk. *Petio.*

dd) Helix vortex.

Deutſch. Die Wirbelſcheibe; Das Poſthörnchen mit fünf bis ſechs Gewinden und ſcharfem Rande; Die ſechsfach gewundene Tellerſchnecke.
Dän. Hvirvelſkiven. *Muller.*
Franz. Planorbe à ſix ſpirales à arete.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, in Flüſſen und ſtehenden Waſſern.

ee) Helix zonaria.

Deutſch. Die Gürtelſchnecke, Der geſäumte Mund.
Holl. Gezoomde mond, Gebandeerde poſthooren.
Dän. Bælteſnekken. *Muller.*
Engl. The zoned ſnail.
Franz. Le ruban plat.

Eine Erdſchnecke, meiſtens in den ſüdlichen Theilen von Europa.

Helicitæ.

Lapides numismales, Lapides numularii; Lapides cumini; Lapides lenticulares, Lenticulae, Lentes lapideae; Lapides frumentarii; Lapides crenati; Lapides vermiculares; Salicites. — Heliciten, Zirkelſteine, Pfennigſteine, verſteinerte Pfennige, Phaciten oder Linſenſteine. — Pierres lenticulaires, Pierres numismales, Pierres frumentaires. — So nennt man die vielkammerigen Schnecken, wo alle Gewinde, auch ſogar das äuſſerſte, im Steinreich völlig verſteckt und verhüllt ſind, ſo daſs der Körper eine linſenförmige, oder eine auf beyden Seiten convexe Geſtalt hat. Dieſe Art Verſteinerung war den Alten nicht bekannt. Mehreres ſehe man in Schröters Lithol. Lexicon.

Helix [*Term. anatom.*]

So nennt man den äuſſeren, groſſen, umgebogenen Rand oder Kreis des Ohrs, der ſich unten bey dem Läppchen endigt.

HELIXANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Helixanthera paraſitica.

Cochinch. Chanh coi do.

Eine Pflanze, in den Gärten von Cochinchina, wo ſie die Bäume hinaufkriecht; gehört ad Pentandr. Monogyn. — Loureiro giebt ihr den griechiſchen Namen, ab antheris ſpiralibus.

HELLEBORUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Nieswurz.
Holl. Nieskruid.
Dän. Nyſeurt, Nyſekrud, Pruſteurt.
Schwed. Pruſtrot.
Engl. The hellebore.
Franz. L'hellebore, ellehore.
Ital. Elleboro.
Span. Eleboro, Vedegambre.
Port. Heleboro.

a) Helleborus foetidus.

[Helleborus niger foetidus; Helleborus maximus; Helleboraſter].

Deutſch. Die ſtinkende Nieswurz, wilde Chriſtwurz, Bärenfuſs, Bärenklau, Läſekraut, ſtinkende wilde Feuerwurz.
Holl. Stinkend nieskruid.
Engl. The fetid hellebore; the bear's foot, The ſetterwort.
Agls. Woidebergh; Wrætte; Ceaſter-æſc.
Welſh. Pelydr, Yſpaen du.
Franz. Hellebore fetide.
Le pied de griffon; l'herbe du feu; l'herbe de cru.
En patois Pan au lau, Fava au lau. (*pain ou féve de loup*)
Ital. Elleboro ſetido.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf unbebauten, ſchattigten, unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen und an den Wegen; ſie iſt höher, als die übrigen Arten, trägt aber nicht die gröſsten Blumen; ihr Grün hält ſich auch im Winter gut; ſie hat einen ſtinkenden Geruch; ſie iſt ſcharf, purgiert heftig, und treibt die Würmer.

b) Helleborus hyemalis.

[Aconitum hyemale; Aconitum luteum minus; Ranunculus cum flore in medio folio, radice tuberoſa].

Deutſch

Deutſch. Die Winter-Nieswurz; Winterwolfskraut; Chriſtwurz; Knoble, Knobelblumen; Ackerwurz.

Holl. Vroegbloejend nieskruid; Winterakoniet.

Engl. The winter hellebore, or aconite.

Franz. L'hellebore d'hiver, ou à fleur jaune. L'aconit d'hiver.

In Italien, Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c., an bedeckten Orten; blüht im Februar, und wird wegen der frühen Blüthe in den Gärten gezogen; die Blume iſt gelb; die Pflanze iſt ſehr ſcharf, und gefährlich.

c) Helleborus niger.

[Helleborus niger, flore roſeo; Hell. niger verus ſ. legitimus; Veratrum nigrum]

Deutſch Die ſchwarze Nieswurz; Weihnachtsroſe, Chriſtwurz; Feuerwurz; Alröschen; *im Salzburgiſchen* Starkwurz.

Holl. Zwart nieskruid.

Engl. The black hellebore, or chriſtmaſs roſe.

Franz. L'hellebore à fleurs roſes; L'hellebore noir; La roſe de noël; La roſe d'hiver.

Ital. Elleboro nero; Nocca.

Auf den Alpen, den Appenninen, in Oeſtreich &c., auf ſteinigten Plätzen; wird wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen, und iſt inſonderheit intereſſant, weil ſie ſchon gegen Ende des Januars in Blüthe ſteht; ihre Wurzel iſt ſcharf, etwas bitter, ekelhaft, und abführend, jedoch in einem minderen Grade, als die grüne, und die ſtinkende Nieswurz, welche letztere am ſchärfſten iſt; Man hat dieſe Nieswurz für den Helleborus niger der Alten ausgegeben; man ſehe aber dieſerhalb, was bey der nun folgenden Species geſagt wird.

d) Helleborus orientalis. *Encycl.*

Helleb. niger orientalis, ampliſſimo folio, caule praealto, flore purpuraſcente. *Tournef.*

Helleb. orientalis *Garſ. Exot.*

L'hellébore du Levant. *Encycl.*

Dieſe Pflanze iſt auf den Inſeln Antycira gemein, dem Berg Oeta gegenüber gelegen, in dem Meerbuſen von Zeiton, nahe bey Negroponte; noch mehr findet man ſie an den Ufern des ſchwarzen Meeres, inſonderheit aber am Fuſſe des Olymp, nahe bey der Stadt Pruſa. Die Türken nennen ſie Zopleme. Tournefort hat ſie daſelbſt beobachtet, und abbilden laſſen; er hält ſie für den wahren ſchwarzen Helleborus des Hippokrates und der Alten. — In älteren Zeiten war der ſchwarze Helleborus ein berühmtes Purgiermittel, womit man inſonderheit die Tollen und Wahnſinnigen zu curiren pflegte; man ſchickte dergleichen Kranke wohl nach den Inſeln Antycira, und dies gab den Dichtern Anlaſs zu den bekannten Anſpielungen, Si tribus Antyciris caput inſanabile; Si non eget Antycira, &c. In den folgenden Zeiten iſt der Gebrauch des Helleborus abgekommen, da man beſſere und unſchädlichere Purgiermittel hat. — Melampus, ein griechiſcher Arzt und Erfinder der Kunſt zu Purgieren, heilte mit dem ſchwarzen Helleborus die wahnſinnigen Prötides, oder Töchter des Königes Prötus.

e) Helleborus viridis.

[Helleborus niger horſenſis, flore viridi; Helleboraſtrum; Pſeudo-helleborus niger].

Deutſch. Die grüne Nieswurz; Bärwurz.

Holl. Groen nieskruid.

Engl. The green hellebore.

Franz. L'hellébore à fleurs vertes.

En patois Brotſe, Rai à la brotſe.

Helmintholithus;

Petrificirte Erdgewürme. Linné verſteht darunter diejenigen petrificirten Würmer, welche in einer Schale wohnen; dahin rechnet er die Ammoniten, Orthoceratiten, Patelliten, Anomiten, Hyſterolithen, die brattenburgiſchen Pfennige, die Balaniten, Gryphiten, die Judenſteine, Seeigel, die Aſterien, Tubiporiten, Madreporiten, Milleporiten, Entrochiten, die Sternſäulenſteine, die Belemniten, die Schraubenſteine.

Helmontii ludus;

Ein mit Spath durchwachſener grauer Stein, über deſſen Weſen und beſtimmten Platz im Steinreich man noch gar nicht einig iſt; heiſst auch Van Helmonts Würfel, Jeu, ou dez de Van Helmont; Bey Paracelſus findet man ihn Fel terrae genannt. Helmontius hat dieſen Stein ſehr erhoben, und ihn inſonderheit als ein ſicheres Mittel gegen Steinſchmerzen angeprieſen; daher führt er den Namen Ludus Helmontii.

HELONIAS. [*Botan.*]

Eine mit Melanthium &c. verwandte Gattung Pflanzen aus der Familie der Binſen; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

HELVELLA. [*Botan.*]

Helvella mitra.

Fungus turbinatus; Elvela; Fungus velut apex flaminis. *Plin.*

Deutſch. Der Faltenſchwamm; Der gefaltete Morchelſchwamm; Die Biſchofsmütze;

tze; Morchelſchwamm, Falſche Morcheln; Steinmorcheln; *Oeſterreich* Pfaffenhut; *Gera* Lorchen; *Nördling in Schwaben* Katzenöhrlein.

Holl. Tolzwam; Kreukzwam; Steenmorilje.

Engl. The curled or mitred helvella.

Franz. L'helvelle en mitre.

Ital. Paſta ſciringa terreſtre. *Micheli.*

Cochinch. Nam rach. *Loureiro.*

Ein kräuſelförmiger Schwamm, mit einem oben und unten ebenen Hut, der ſich in mancherley Falten legt, und gemeiniglich die Geſtalt einer Biſchofsmütze annimmt; Von der Peziza unterſcheidet er ſich dadurch, daſs ſein Hut auf einem beſonderen Strunk ſteht; daher wird auch die ſtrunkloſe Helvella pineti (*Cochinch.* Nam gouc *Loureiro*), in der Encycl. method., als eine wahre Peziza, von dieſer Gattung ausgeſchloſſen. Man findet die Biſchofsmütze in den Waldungen, auf faulen Baumſtämmen; Geruch und Geſchmack ſind nicht unangenehm; ſie wird friſch und getrocknet gegeſſen, iſt aber mit den wahren Morcheln (Phallus eſculentus) nicht von gleicher Güte; man ſammelt ſie im Sommer, denn im Herbſt iſt ſie zäh und nicht zu genieſſen. — Nach der Encyclop. method. ſind die generiſchen Kennzeichen der Helvella: Un chapeau pediculé, membraneux, nu (ſans lames, ſans poroſités, et ſans pointes ou papilles) de deux côtés, pliſſé, lobé, en partie relevé, ou turbiné, et ſouvent difforme; auſſer der obigen Art werden noch hieher gezogen: elaſtica *Bulliard*; *b*) hiſpida *Schäffer*. — Eine neue Art iſt: *c*) amara; *Cochinch.* Nam tram; wenn ſie, durch wiederholtes Kochen, ihre natürliche Bitterkeit abgelegt hat, ſo iſt ſie eſsbar, und geſund. *Loureiro.*

Helvolus, a, um.

Blaſsroth, wenn das Roth ins Gelbe fällt.

Hemelitra. [*Term. entom.*]

Halbe Flügedecken; *Dän.* Halvdækker; *Schwed.* Täckvingar. — Wenn der härtere Theil der Flügeldecken (Elytra) nach der Spitze zu mit einem häutigen Anſatz verſehen iſt. Den härteren Theil nennt man alsdann *Corium*, das Leder; den weichen Anſatz hingegen *Membrana*, die Haut.

HEMEROBIUS. [*Entomol.*]

Muſca foetida.

Deutſch. Die Flohrfliege; Stinkfliege; Die Landlibelle, Landjungfer, Das Landeulchen.

Holl. Gnasvlieg.

Dän. Stinkflue.

Schwed. Perslända.

Engl. The golden eye, the ſtinking flie.

Franz. L'hemerobe; Mouche papillonnaire.

Ital. Emerobio; Moſca dello ſterco.

Span. Emerobio.

Port. Hemerobio.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Neuroptera (Inſecten mit netzförmigen Flügeln). Sie haben zwey Zähne am Maul, und vier kleine Antennen (Palpi); ihre Flügel ſind niedergebogen, und ohne Falten; die Antennen ſind borſtförmig, und ausgeſtreckt, auch länger als das Bruſtſtück; das Bruſtſtück iſt gewölbt. Die Larve lebt im Trocknen; ſie iſt oval, haarig, und hat ſechs Füſſe; die Farbe derſelben iſt verſchieden; nach vierzehn Tagen ſpinnt ſie ſich ein in ein Tönnchen oder rundes Geſpinſt, das ungefähr die Gröſſe einer Erbſe hat, woraus nach mehreren Wochen die Florfliege hervorkommt. Die Florfliegen haben einen trägen Gang und Flug; ihre Augen haben einen Goldglanz. Die Nahrung dieſer Inſecten beſteht vornämlich aus Pflanzenläuſen. Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) perla; Perla minima merdam olens; Leo aphidis; Tolmerus. — Die Perlfliege, der Blattlausfreſſer, Blattlauslöwe, Baumlauslöwe, der kleine Stinker. — The plant-louſe lion. — La demoiſelle de lion des pucerons, Le petit lion, Le lion-puceron; ein ſchönes Inſect, zeiſiggrün; durchſichtige Flügel mit grünen Adern; lebt auf allerley Pflanzen; Larve und Fliege nähren ſich von Blattläuſen; zuweilen freſſen die Fliegen einander ſelbſt auf. — *b*) chrysops; Muſca foetida auro oculata; das Goldauge; The golden eye; the ſtinking flie; Berührt man ſie mit den Händen, ſo giebt ſie einen ſtinkenden Saft von ſich. — *c*) lutarius; die Kothfliege; die Larve lebt im Miſt und Kehricht.

Die griechiſche Benennung *hemero-bios* zeigt ein Geſchöpf an, das nur einen Tag lebt; ein Inſect, deſſen Leben von kurzer Dauer iſt.

HEMEROCALLIS [*Botan.*]

Eine mit Crinum, Tulbagia, und Hyacinthus verwandte Pflanzengattung; die Blumen ſind groſs, und haben ein ſchönes Anſehen; ſie ſind nur Abends, Nachts, und Morgens geöfnet, die übrige Zeit aber ſchlafen ſie. — Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *hemera*, dies, und *kallos*, pulcritudo.

a) Hemerocallis cordata.

Japan. Jamma Sakuſo; Tepuli. *Thunberg.*

b) Hemerocallis flava.

[Lilio-aſphodelus luteus; Lilium luteum, aſphodeli radice.

Deutſch. Der gelbe oder gelbrothe Lilienaffodill, Die gelbe Affodillilie, Die gelbe Taglilie, Tagblume, Die gelbe Tuberoſe, Die heidniſche Lilie, Die türkiſche Goldwurz, Die kleine Affodillilie.

Holl.

Holl. Geele dagſchoon, Geele lelie, Lelie-affodil, Daglelie.
Dän. Eendagsblomſter.
Engl. The yellow day lily, or lily-affodel.
Franz. L'hémérocalle jaune, L'hémérocale d'un jaune doré; Lis aſphodelle; Fleur d'un jour, Belle du jour; (Lis orangé; Lis ſauvage).
Ital. Emerocale gialla.
Span. Lirio-affodelo amarillo-rojo.
Port. Hemerocallia; Lirio vermelho.
Ruſſ. Bolſchoi lädüſch *Lepech.*
Teplaja trawa. *Falk.*
Trawenitſchnaja trawa. *Gmel. Fl. Sib.*
Tatar. Akelug. *Falk.*

In Ungarn, Dalmatien und Siberien; trägt ſchöne gelbe, wohlriechende Blumen, und wird deshalb in den Gärten gezogen. — Die Tataren, Oſtjaken u. a, legen die abgeſtorbenen Blätter, der Weichheit und Wärme wegen, in die Stiefeln, und den Pferden unter den Sattel; Sie flechten auch, weil die Blätter zähe ſind, artige und ſtarke Matten von denſelben, *Falk.* — Folia hujus plantae, aetate exarefactae, Tatari Krasnojarenſes et Tomenſes autumni tempore colligunt et inter manus fricant, quodque affrictu facile abſcedit, detergunt, reliquum nectendis tegminibus, pannis ſolocibus ſupponi ſolitis (*trawenïki*), adhibent, quae ex hac materia optime fiunt. Tataris folia haec *Kargatſchetſak* vocantur, Ruſſi autem Tomenſes ab uſu tatarico *trawenitschnaja trawa* dicunt. *Gmel. Fl. Sib.*

c) Hemerocallis fulva.

[Lilio-aſphodelus phoeniceus; Lilium rubrum, aſphodeli radice; Hemerocallis *veterum*]

Deutſch. Die rothe oder braunrothe Affodillilie; Die gelbrothe Taglilie oder Tagblume; Der gelbrothe Lilienaſſodil, Die groſſe rothe Goldlilie.
Holl. Roode Dagſchoon.
Engl. The copper-colour'd day-lily.
Franz. L'hémérocalle rouge.
Japan. Quanſo, Wafriguſa. *Thunb.*
Sinef. Kim cham hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Rau hien. *Loureiro.*

In verſchiedenen Gegenden von Europa; auch in China und Cochinchina; eine ſchöne Blumenpflanze, die ebenfalls in den Kunſtgärten gezogen wird; die Gärtner halten ſie jedoch für beſchwerlich, weil ſich ihre Würzeln weit ausbreiten, und ſich zu ſehr vervielfältigen.

d) Hemerocallis japonica. *Thunb.*

Japan. Jokſan; Timagi gibbuſi.

HEMIMERIS. [*Botan.*]

Eine mit Antirrhinum verwandte Gattung Pflanzen; ſie wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HEMIONITIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gitterfarrn.
Holl. Oorvaaren.
Engl. The hemionitis.
Franz. L'hemionite.
Span. Mularia.

Eine mit Aſplenium ſehr nahe Gattung Farrenkräuter; die Befruchtungstheile ſtehen in Linien, die ſich auf der Scheibe der Unterfläche der Blätter durchkreuzen; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

Hemiptera. [*Term. entom.*]

Inſecten mit halben Flügeldecken. Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Inſecten. Sie haben einen an die Bruſt niedergebogenen Rüſſel (daher ſie auch von Scopoli *Proboſcidea* genannt werden); ſie haben halbe Flügeldecken (*Conf.* Hemelytra) &c. &c. — Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Blatta; *Pneumora; Mantis; Gryllus; Fulgora; Cicada; Notonecta; Nepa; Cimex; *Macrocephalus; Aphis; Chermes; Coccus; Thrips.

Hemiſphæria cerebri.

Die Halbkugeln des Gehirns; die zwey Theile, worin das Gehirn durch den Sichelfortſatz der harten Hirnhaut getheilt iſt. — Hemiſphæria cerebelli; i. q. Lobi.

Hemiſphæricus, a, um.

Halbkugelförmig, — Hemiſphærica teſta (Murex granum); Hemiſphæricae maxillae (Terebella); Hemiſphærico-concava ſtella. — Hemiſphæricus calyx (Tanacetum); Hemiſphæricum nectarium (Narciſſus jonquilla).

Hepar; jecur.

Griech. Itrion.
Deutſch. Die Leber.
Holl. Lever.
Dän. Lever; *Iſland* Lifur.
Schwed. Lefver; *Dalek.* Lyr.
Engl. The liver.
Agls. Lifer, Lifr, Lifre.
Galic. Grubhan.
Welſh. Au, Afu.
Corniſh. Avi.
Franz. Le foie; foye.
B. Bret. Avu.

Ital.

Ital. Il fegato.
Breſcia Fedea, fidec, fegat.
Span. El higado.
Port. O figado.
Ruſſ. Petschen.
Poln. Wątroba.
Böhm. Gátra.
Serb. Jatra; *N. Lauf.* Jetſchu.
Illyr. Schigeritza.
Slav. Cêrne Cxigirice.
Kroat. Jetra.
Wlach. Fijkatul.
Epirot. Maſchenij.
Ungr. Maj.
Lett. Aknis.
Ehſtn. Maks; Mas.
Finnl. Maxa.
Lappl. Muekſe, Ribbre.
Grönl. Tingo, Tinguk.

So nennt man das groſſe, dicke, dunkelrothe Eingeweide im Unterleibe; es hängt unmittelbar unter der Wölbung des Zwerchfells. Den auf der rechten Seite befindlichen gröſsten und breiteſten Theil der Leber, nennt man den groſſen Leberlappen (Lobus major); den nach der Linken Seite zu ſich hinziehenden, ſchmäleren Theil, nennt man den kleinen Leberlappen (Lobus minor). — Der kleinſte Leberlappen (Lobulus Spigelii) iſt ein Stück des groſſen Leberlappens, und hängt ganz frey und beweglich. — Das mittlere oder breite Hängeband der Leber (Ligamentum ſuſpenſorium) iſt von innen und vorne an den unteren Theil des Bruſtkaſtens (Thorax) befeſtigt, und macht zwiſchen dem groſſen und kleinen Leberlappen die Scheidung aus. — Das Kronenband der Leber (Ligamentum coronarium &c.; Tunica ſ. membrana hepatis communis) iſt der Ueberzug, den die Leber vom Darmfell erhält.

Hepaticus, a. um. Zur Leber gehörig. — Hepaticae venae; Hepatica arteria; Hepaticus plexus, die Leberflechte, die Verflechtung der Lebernerven; Hepaticae glandulae, die Leberdrüſen; Hepatico-cyſticus ductus, der Lebergallengang.

Hepaticus color, Leberfarbe; Couleur hepatique, couleur de foie.

Hepatites.

Der Leberſtein; L'hépatite. Bey den Alten hieſs alſo ein leberfarbiger Edelſtein. Gegenwärtig führt dieſen Namen ein mit Vitriolſäure und brennbarem Weſen vermiſchter, und nach Schwefelleber riechender Kalkſtein.

HEPTACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Heptaca africana.

In Africa Mu cao cao.

Ein kleiner Baum, mit weiſſen Blumen, und grünen Beeren; gehört ad Polygamia Dioecia; wächſt in den Waldungen des ſüdlichen Afrika. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *heptache*, i. e. ſeptifariam; a bacca in ſeptem loculos diviſa.

Heptadactilus, a, um. Mit ſieben Fingern, oder fingerartigen Anſätzen verſehen. Heptadactylon labrum.

Heptagonus, a, um, Mit ſieben Ecken. Heptagonum corpus verſchiedener Fiſche.

Heptagynia. Man ſehe hier unter Heptandria.

Heptandria. Dieſen Namen führt im Sexualſyſtem die ſiebente Klaſſe; Pflanzen, deren Zwitterblumen ſieben Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Sie zerfällt, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, in vier Ordnungen; *a*) Monogynia; *b*) Digynia; *c*) Tetragynia; *d*) Heptagynia.

Heptaphyllus, a, um. Mit ſieben Blättern. — Heptaphyllae antennae (Scarabaeus naſicornis).

Heptaſtemones. Pflanzen mit ſieben Staubgefäſſen (Stamina). *Vid.* Heptandria.

HERACLEUM. [*Botan.*]

Heracleum ſphondylium.

[Acanthus ſ. branca-urſina.]

Deutſch. Das Heilkraut; Die unächte wilde oder deutſche Bärenklau, Bärenwurz, oder Bärentatze; Porſt, Bartſch; Gäſchtkohl, Saukraut, Süſskraut; Scharling, Schärling; Kuhpaſtinak, Kälberkropf.
Holl. Heilkruid; Beerenklaauw.
Däu. Biörneklov, Biörnelabb.
Norweg. Biörnkiæx, Biöndkiæx.
Schwed. (*Medelp.*) Biörnſloka.
Fahl. Hundloka.
Skån. Täpperof.
Jemtl. Harkummin.
Angerm. Qvesgräs.
Engl. The cow-parſnip; *madnip.
Norfolk. Hogweed. *Lightf.*
Franz. La berce; branc-urſine; branche-urſine bâtarde, ou d'Allemagne, la branc-urſine fauſſe; la branche-urſine ſauvage; (cure-oreille.)
En patois Piotorſenaz. *Vicat.*
Ital. Sfondilio; Brancorſina tedeſcha.
Span. Effondilio.
Port. Canabraz; branca urſina baſtarda.

Ruſſ. Putſchki, Slatkaja trawa (*d. i. Süſskraut*) Matiſka ſladka trawa; Bortſch. Bolſchewnik.
Poln. Barſzcz porſty naſki; barſzcz niemiecki; rodzeniec.
Böhm. Nedwědj pazaur, paznocht.
Ungr. Medve talp-fü.
Lett. Bahrkſches.
Eliſin. Natid.
Finnl. Carhun kämmen.
Tatar. Baltirgan.
Barab. Baltirgan.
Baſchkir. Baltirgan.
Tſcherem. Baldron.
Burät. Harkiak.
Kamtſch. Utſchkui; Aungtſch.
Ruſſ. Jeladkaja trawa.
Perſ. Kulupär.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und an den Waldungen; in den Gärten wird ſie ſehr groſs; ſie variirt ſehr nach den Orten wo ſie wächſt, ſo daſs Crantz (Auſtr. Faſc. III) ihr deshalb den Namen Heracleum protheiforme beygelegt hat; den Namen Sphondylium ſoll ſie, wegen ihres Samens, der ſo unangenehm wie das Inſect Sphondylus oder Spondylis riecht, bekommen haben; in den Apotheken iſt ſie oft ſtatt des welſchen Bärenklaus (Acanthus mollis) gebraucht worden, daher haben auch beyde Pflanzen, ohne Unterſchied, die Namen Acanthus, Bärenklau, Branca-urſina &c. erhalten, nachher unterſchied man ſie durch die Beynamen ächt oder welſch, und falſch oder deutſch. Die Kaninchen und Schweine freſſen mit Begierde von dieſer Pflanze, welche der letzteren Thiere wegen, in Norfolk *Hogweed* genannt wird. Einige haben ſie (nebſt Heracl. panaces) als ein gutes Futter für Kühe und Schafe empfohlen, Andre aber ſchlechterdings verworfen; der Grund dieſer Abweichungen mag wohl darin liegen, daſs die ganz zarte Pflanze von dieſem Vieh gefreſſen, nachher aber, als hart und unſchmackhaft, von demſelben nicht berührt wird. Im Frühling wird ſie in einigen Ländern, mit jungen Neſſeln vermiſcht, als Gemüſe genoſſen. In Siberien bereitet man aus den Blättern eine Kohlſuppe, welche daſelbſt *Bortſchownik* genannt wird. In mehreren Ländern wird der Stengel geſchält und getrocknet, worauf ſich in Kurzem ein gelbes lakritzenſüſſes Mehl anſetzt, und in dieſem Zuſtande als Naſchwerk gegeſſen wird; funfzig Pfund Stengel geben ein viertel Pfund gelben Zucker. In Preuſſen, Polen &c. zieht man aus den Blättern und Samen, mit etwas Sauerteig vermiſcht, ein Getränk, das wie Bier getrunken und *Bartſch* genannt wird. Die Ruſſen ziehen daraus, mit Vaccinium uliginoſum in Waſſer gegohren, einen berauſchenden Trank, der beſſer, als Kornbrandtewein ſchmecken ſoll. Wenn dieſer Trank wirklich geſund iſt, ſo iſt die Pflanze wichtig genug, weil dadurch das Korn geſpart wird. In Polen braucht man auch die Pflanze wider den Weichſelzopf (Plica polonica). Sonſt iſt der Gebrauch der Wurzel, Blätter und Samen in der Medizin abgekommen, zumal da inſonderheit die Wurzel, wegen ihrer Schärfe, innerlich behutſam zu gebrauchen iſt. Aus den zähen Saft der ganzen Pflanze haben Einige verſucht, ein dem Tragacanth nicht ungleiches Gummi zuzurichten. Uebrigens iſt die Pflanze, wo ſie häufig wächſt, für Wieſen und Weiden nachtheilig. Die Wörter *Porſt* oder *Bartſch* (Heracl. ſphondyl.), *Pors* (Myrica), und *Porſch*, oder *poſt* (Ledum ſind zu unterſcheiden; zu nicht geringen Irthümern haben dieſe ähnlichlautenden Wörter Anlaſs gegeben. — Heracl. anguſtifolium, panaces und fibiricum, werden meiſtens wie das Sphondylium benutzt; die Blätter von Heracl. ſibir. ſollen auſſerdem im zweyten Jahr ein ſehr nahrhaftes Futter fürs Rindvieh liefern.

Herbae.

Deutſch. Kräuter.
Holl. Kruiden.
Dän. Urt.
Schwed. ört.
Engl. Herbs.
Franz. Herbes.
Ital. Erbe.
Span. Hierbas.
Port. Herbas.

So nennt man diejenigen Pflanzen, deren Stamm krautartig und nicht holzartig iſt; ſie ſind alſo den Stauden, Sträuchen und Bäumen entgegengeſetzt. Man theilt ſie ein *a*) in perennes, Ausdauernde Kräuter; Herbes vivaces; Sie verlieren zwar alle Jahre ihren Stamm oder Stengel; allein ihre Wurzel dauert noch eine gewiſſe Anzahl Jahre fort, und bringt neue Stämme, Blätter &c. im Frühjahr hervor; dergleichen ſind z. B. der Fenchel, die Münze &c. — *b*) in biennes, triennes; zweyjährige, dreyjährige Kräuter; Herbes biſannuelles, triſannuelles; dieſe tragen im erſten Jahre blos Blätter, und erſt im folgenden, oder auch im dritten Jahre, Blumen und Samen, worauf ſie dann abſterben; z. B. die Gartenangelika &c. — *c*) in annuae; Einjährige Kräuter; Sommergewächſe; Herbes annuelles; Dieſe entſtehen, blühen, tragen Samen, und vergehen mit der Wurzel in einem und eben demſelben Jahre; Sie können nur durch ihren Samen fortgepflanzt und vervielfältigt werden; dergleichen ſind Weizen, Roggen &c.

Sonſt hat Herba, bey Linné, folgende Bedeutung: Vegetabilis pars, orta a radice, terminata fructificatione, comprehenditque truncum, folia, fulcra, hybernaculum. *Philoſ. botan.*; oder auch: Herba adſcendens, aëria ſpirans, movens *Regn. veget.*

Herbaceus caulis. Ein krautartiger Stamm; Tige herbacée; *a*) Ein zarter Stamm, der nicht holzig iſt; *b*) Ein Stamm, der nur ein Jahr dauert.

Herbaceae plantae. Krautartige Pflanzen.

Herbarium. Ein Kräuterbuch, ein Herbarium; *Holl.* Kruidenboek; *Franz.* Herbier; *Port.* Hervario. —

a)

a) Ein Buch, worin Pflanzen abgebildet ſind. — *b*) Eine Sammlung von aufgetrockneten Pflanzen; ſie heiſst auch inſonderheit Herbarium vivum; ein lebendiges Kräuterbuch; Un jardin ſec. — Hortus ſiccus.

Herborifare, herborizare; Herborifationes; Herbatio; Excurſiones botanicae. Herborifiren, Herbatim gehen, Pflanzen auf dem Felde, in den Wäldern &c. aufſuchen und ſammeln, um ſelbige kennen zu lernen; *Franz.* Herboriſer; Herborifations; Excurſions botaniques.

HERITIERA. [*Botan.*]

Heritiera litoralis *Aiton.*

Samandura *Lin. Zeylan.*
Nagam *Rheed Malab.*
The looking-glaſs plant.

HERMANNIA. [*Botan.*]

Eine mit Mahernia nahe verwandte Gattung exotiſcher Stauden, und kleiner Strauchgewächſe; die meiſten Arten tragen ſehr ſchöne Blumen. — Führt den Namen nach Paul Hermann, geb. zu Halle 1640, geſt. 1695. Arzt auf Ceilan und dem Cap, nachher Profeſſor in Leiden; Verf. von folgenden Schriften; *a*) Hortus academicus Lugduno-Batavus; 1689, 8vo. mit 107 K. T. — *b*) Paradiſus Batavus; 1698; mit 111 K. T. — *c*) Schola botanica ſ. Catal. Plantar. Horti Reg. Pariſ.; Amſterd. 1699, 8vo. — *d*) Muſaeum Zeylanicum; Lugd. Batav. 1726, 8vo.

Hermaphroditus.

Deutſch. Ein Zwitter; *Alt* Zwiedorn, Zweydorn.
Holl. Manwyf, Vrouwman.
Dän. Tvekiön, Tvetulle.
Schwed. Tveköning.
Engl. Hermaphrodite; Scrat.
Aglſ. Scritta; Wæpnwifrſte; Bæddel.
Franz. Hermaphrodite.
Ital. Ermafrodito.
Span. Ermafrodito.
Port. Hermaphrodito.
Ruſſ. Dwusnastnoi.
Poln. Hermafrodyt.

Dieſen Namen giebt man ſolchen Geſchöpfen, von denen man ſagt, daſs ſie mit beyderley Zeugungstheilen zugleich verſehen ſind. Hermaphroditus iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *Hermes*, Mercurius, und *Aphrodite*, Venus. Eigentliche Hermaphroditen hat man unter Menſchen nicht gefunden; meiſtens waren es weibliche Perſonen, deren Clitoris eine ungewöhnliche Länge hatte; ein räthſelhaftes Beyſpiel war Le Grand-Jean, den man i. J. 1765 in Paris ſah. — Diejenigen Thiere, welche Hermaphroditen ſind, wie die Erdwürmer und Schnecken, haben dabey das Vermögen nicht, ſich ſelbſt zu befruchten.

Hermaphroditi flores. Zwitterblumen; Blumen, welche Staubgefäſſe und Griffel haben; von dieſer Art ſind im Sexualſyſtem alle Klaſſen, die 21, 22 und 24ſte ausgenommen. Es giebt, wiewohl ſelten, männliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditi), da das Piſtillum abortirt, und weibliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditae), da die Stamina abortiren.

Hermaphroditae plantae. Zwitterpflanzen, Pflanzen mit Zwitterblumen.

HERMAS. [*Botan.*]

Die Stieldolde. Eine mit Bupleurum verwandte Gattung Pflanzen; ſie wachſen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

HERNANDIA. [*Botan.*]

a) Hernandia ovigera.

Arbor ovigera ſ. Ayhoſſo. *Rumph. Amb.*
Hernandia guianenſis. *Aublet.*
Deutſch. Der Eyerbaum.
Holl. Eijerboom.
Franz. L'hernandier ovigère.
Cayenne. Mirabolan.
Taheite. Tooneenna. *Parkinſ.*

Ein Baum, der bey ſechzig Fuſs hoch wird; in Oſtindien, Cayenne &c.; der Fruchtkelch iſt eine röthliche Blaſe, die beynahe das Anſehen eines Eyes hat; Aublet meldet, daſs die Garipous aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Galibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

b) Hernandia ſonora.

[Nux veſicaria oleoſa, foliis umbilicatis; Nucula indica globoſa ſonora; Arbor regis; Balanti].
Deutſch. Die klingende Hernandie; Der Königbaum; Das Taucherlein.
Holl. Rammelende Hernandia; Koningsboom; Mierenboom; Ceylonſche noot.
Engl. The jack in a box.
Franz. L'Hernandier ſonore.
Le fruit raiſonnant; L'arbre royal.

Ein groſſer, ſchöner Baum, in Oſt- und Weſtindien; die Frucht iſt daſelbſt u. d. N. Mirobolan bekannt; im runden, blaſenartigen Fruchtkelch befindet ſich ein kleiner Kern, wenn dieſer hart geworden iſt, und die Blaſe geſchüttelt wird, ſo giebt ſie einen Laut oder Klang von ſich, daher die obigen Namen.

Pla-

Plumier gab dieſer Gattung den Namen Hernandia, nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II; Verf. von Hiſtoria plantarum, animalium et mineralium Mexicanar.; Romae, 1687, fol.

HERNIARIA. [*Botan.*]

Herniaria glabra.

[Polygonum minus, ſ. millegrana major Herba turca; Herniaria].

Deutſch. Das Bruchkraut; Die Bruchwurzel; Das Harnkraut; Tauſendkorn, Kernleinkraut, Körnerkraut, Tauſendkern; kleiner Wegetritt; Sternkraut; Steinkraut; Dürrkraut; Blattlos; Edler Steinbrech; Hendelweiſs; Jungferngras, Stopsloch, Jungferntroſt.

Holl. Duizendgrein; klein duizendknoop.

Dän. Bridurt, Piſſeurt.

Schwed. Brackört.

Engl. The rupture-wort.

Franz. L'herniaire glabre; l'herniaire, l'herniole; la turquette, l'herbe du turc; Mille-grains; le boutonnet; l'herbe de Mr. Hollier (*weil er die Pflanze in Paris gegen den Bruch verordnet hat.*)

Ital. Erniaria; centograna.

Span. Milgranos.

Port. Herniaria.

Poln. Sporyż trzeci, Zabie gronka.

Böhm. Sto-zrnjčko.

Ungr. Kis Ports-fü.

Eine kleine Pflanze in Europa, auf ſteinigten, ſandigten und unbebauten Plätzen; wegen der groſsen Menge Samenkörner führt ſie die Namen Millegrana &c. in älteren Zeiten wurde ſie unter die harntreibenden Mittel gezählt, und in Brüchen, in der Waſſerſucht und gegen Steinſchmerzen häufig verordnet; daher hat ſie auch die Namen Herniaria, Bruchkraut &c. erhalten; gegenwärtig aber iſt der Gebrauch derſelben bey dergleichen Krankheiten faſt gänzlich abgekommen. Man rühmte die Kraft dieſer Pflanze noch bey vielen anderen Krankheiten, und um der Empfehlung noch mehr Nachdruck zu geben, ſagte man, daſs ihr Gebrauch in der Türkey faſt allgemein wäre; davon ſind noch die Benennungen Herba turca, Turquette, L'herbe du Turc übrig geblieben.

Heſperideae. [*Term. Botan.*]

Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Methode der Pflanzen, die neunzehnte Ordnung. Die darunter begriffenen Gattungen ſind; Eugenia; Pſidium; Myrtus; ? Calyptranthes *Swartz*; Legnotis *Swartz*; Caryophyllus; ? Philadelphus.

HESPERIS. [*Botan.*]

Heſperis matronalis.

[Heſperis hortenſis; Heſperis; Viola matronalis; Viola purpurea; Viola damaſcena.]

Deutſch. Die ſchöne Nachtviole; Die Matronalviole; Nachtveil; Frauenviole, Matronenblume, Falſche Muſkatenblume, Schotenviole, Pfingſtviole.

Holl. Damaſt, Bloem van Damaſt, Wintervioliet.

Dän. Natfiol.

Schwed. Nattfiol.

Engl. The garden rocket, or dame's violet.

Franz. La julienne, 1) *hortenſis*; La julienne des jardins, a) *flore purpureo*, La julienne des jardins à fleurs pourpres, b) *flore albo*, La julienne des jardins à fleurs blanches, c) *flore pleno*, La julienne des jardins à fleurs doubles; 2) *ſylveſtris inodora*, La julienne ſauvage; *flore viridi*, La julienne ſauvage à fleurs vertes. *Encyclop.*

vulg. La julienne, la juliane, la caſſolette, la giroflée muſquée, la giroflée des dames, la violette de Dames, la juliane de nuit.

Ital. Eſperide; Giuliana; Viola matronale; Bellagiula.

Span. Heſpero; Viola matronal.

Port. Heſperina; Juliana.

In Frankreich, in der Schweiz, in Italien, Oeſtreich &c. auf den Wieſen, in den Weinbergen &c.; blüht im May und gegen Anfang des Junius; in den Gärten iſt ſie eine der ſchönſten, und wohlriechendſten Blumenpflanzen &c.

Die traurige Nachtviole (Heſperis triſtis; Heſp. montana pallida odoratiſſima; Heſp. colore ineleganti; Heſp. pannonica; La julienne à fleurs brunes; The night-ſmelling rocket) empfielt ſich wenig durch ihr faſt trauriges Anſehen, deſto mehr aber von Seiten des ſehr angenehmen Geruchs, den ihre Blumen inſonderheit des Nachts von ſich geben, und womit ſie die Luft in einer weiten Entfernung parfumiren.

Heteroclitae plantae.

So nennen einige Autoren (Moriſon, Burman) diejenigen Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen auf verſchiedenen Böden ſtehen (Moenoecia et Dioecia, nach dem Sexualſyſtem).

Heteromalli, Heteropteri; *Vid.* Secundi flores.

Hete-

Heterophyllus, a, um. Wenn die Blätter einer und eben derſelben Pflanze von verſchiedener Geſtalt ſind; wenn die Wurzelblätter anders ausſehen, als die Stengelblätter.

HEUCHERA. [*Botan.*]

Heuchera americana.

Sanicula ſ. Cortuſa Americana ſpicata, floribus ſqualide purpureis. *Pluk.*

The american Heuchera, or ſanicle.

L'Heuchère d'Amerique; Sanicle d'Amerique.

In Virginien. Linné gab dieſer Pflanze den Namen, nach Joh. Heinr. de Heucher, Arzt und Prof. der Medizin zu Wittenberg; Verf. des Hort. Wittenbergenſ. 1711 & 1713.; ſchrieb auch einen Tractat de vegetabil. magicis.

HEVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Hevea guianenſis.

Pao ſeringa. *Act. Pariſ.* 1751. *tab.* 20. (*mala.*)

Jatropha elaſtica. *Lin. fil.*

Hevé, ou caoutchou de la Guiane.

Ein Baum, der zwiſchen funfzig und ſechzig Fuſs hoch wird; in Braſilien und in den Waldungen von Guiana. Wenn man in den Stamm dieſes Baums Einſchnitte macht, ſo flieſst daraus ein milchartiger Saft, der ſich verdickt, ſeine Feuchtigkeit verliert, und ein weiches, röthliches, elaſtiſches Harz wird. Dieſes Harz iſt u. d. N. *Gummi elaſticum* bekannt, und wird von Südamerika nach Europa gebracht. Es iſt weder in Waſſer, noch in Weingeiſt aufzulöſen; es iſt biegſam, dehnbar, und mit Schnellkraft begabt. Wenn der Saft noch ganz friſch iſt, ſo nimmt er die Form der Inſtrumente und Gefäſſe an, worauf man ihn lagenweiſe aufträgt; hierauf läſst man ihn nach und nach beym Feuer trocknen. Sind die Gefäſſe von Thon, ſo läſst man Waſſer hinein, um den Ueberzug los zu bringen; ſind die Gefäſſe aber von Ziegelerde, ſo muſs man ſelbige in kleine Stücke zerbrechen. Auf ſolche Art kann man allerley kleine Gefäſſe, Bouteillen, Stiefel, Schuhe &c. von Gummi elaſticum verfertigen. Man macht auch daraus Fackeln, die ſehr hell leuchten. Wenn man Tücher und Zeuge damit überzieht oder lakirt, ſo kann das Waſſer nicht durch ſelbige dringen; auf ſolche Art trägt man wohl lakirte Ueberröcke, um ſich vor Regen zu ſichern. Auch hat man mit gutem Erfolg den Taft, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit dieſem Federharz lakirt. Man macht ferner daraus elaſtiſche Sonden. Die Zeichner bedienen ſich deſſelben, um das Papier damit zu ſäubern. — Es ſoll nicht blos von dieſem, ſondern auch von verſchiedenen andern Bäumen, ein Gummi elaſticum gewonnen werden können, z. B. von Ficus indica, Cecropia ſalcata.

Hexadactylus, a, um. Mit ſieben Fingern, oder fingerartigen Anſätzen verſehen.

HEXADICA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexadica cochinchinenſis.

Cochinch. Cay bui den.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, mit kleinen weiſſen Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia Pentandria. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *hexadikos*, i. e. ſenarius; a ſenis loculis pericarpii.

Hexafora pericarpia. Dieſen Namen führt eine Pflanzenklaſſe in Camellus Methode; Pflanzen, deren Samenkapſeln ſechs Klappen haben; z. B. Acalypha.

Hexagonus, a, um. Sechseckig, was ſechs Seiten und ſechs Ecken hat.

Hexagynia. Dieſen Namen führt eine Ordnung oder Unterabtheilung im Sexualſyſtem; Pflanzen, deren Blumen mit ſechs Griffeln, oder weiblichen Zeugungsorganen verſehen ſind. Man findet ſie nur in der neunten und dreyzehnten Klaſſe.

Hexandria. Der Name einer zahlreichen Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen, welche Zwitterblumen mit ſechs Staubgefäſſen (Stamina) von gleicher Länge (die Klaſſe Tetradynamia hat auch ſechs Stamina, aber vier lange, und zwey kurze) hervorbringen. Es hat dieſe ſechſte Klaſſe, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, fünf Ordnungen, namentlich: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Polygynia. — Hexandriae radices ſecundum ſaporem et odorem edules aut noxiae ſunt: edules ſunt radices inodoratae. *Linné.*

Hexantherus, a, um. Mit ſechs Antheren.

HEXANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hexanthus umbellatus.

Cochinch. Cay Ngat.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; auf den Gebirgen von Cochinchina; gehört ad Hexandria Monogynia; das Holz braucht man zu Gebäuden. Loureiro nennt ihn Hexanthus; a floſculis ſex, calyci hexaphyllo incluſis.

Hexapetala corolla. Eine Blumenkrone mit ſechs Blättern (Tulipa; Lilium; Podophyllum). Hiernach führen zwey Klaſſen, oder Hauptabtheilungen, in Rivinus Methode, den Namen *Hexapetali.*

Hexaphyllus, a, um. Mit ſieben Blättern (Berberis.)

Hexapodus, a. um. Was ſechs Fuſs Maſs hat.

Hexaſtemones plantae. Pflanzen mit ſechs Staubgefäſſen; Hexandria.

Hexaſtichus, a, um. Sechszeilig; Was nach ſechs Directionen oder Richtungen hinſieht; nach ſechs Seiten gerichtet; in ſechs Directionen geordnet (Hordeum hexaſtichon)

Hians.

Deutſch. Klaffend.
Holl. Gaapend.
Dän. Gabende.
Schwed. Gapande.
Engl. Gaping,
Franz. Baillant, Béant, Ouvert.
Ital. Sbadigliante, ſbavigliante.
Span. Boſtezante.
Port. Bocejante.

Beyſpiele: Hians teſta (Arca; Mya; Pholas; Solen); Hians utroque latere (Solen); Hians usque ad apicem (Helix perſpicua); Hians rima (Venus meretrix); Hiantes nymphae, — Hians corolla (Melampyrum ſylvaticum).

HIBISCUS. [*Botan.*]

Deutſch. Hibiskus; Eibiſch, Ibiſch.
Holl. Hibiscus.
Dän. Hibiskus.
Schwed. Hibiskus.
Engl. The hibiſcus.
Franz. La Ketmie.
Ital. Ibisco.
Span. Hibisco, ibísco.
Port. Hibisco, ebisco.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen und Sträuche, aus der Familie der Malven. Von den zahlreichen Arten ſind hier zu bemerken:

a) Hibiscus abelmoſchus.

[Ketmia ægyptica, ſemine moſchato; Alcea ægyptiaca ſpinoſa; Belmuscus ægyptiaca honorio bello; Mosch ſ. Bamia moſchata; Granum moſchatum; Flos moſchatus.]

Deutſch. Der Abelmoſch; Die Biſamkörner.
Holl. Abelmoſch; Muskusbloem; Muskuszaad.
Engl. The target-leav'd hibiscus, or abelmoſh.
Franz. La ketmie musquée.
L'ambrette, La graine musquée.
Ital. &c. Abelmoscho.
Malab. Cattu-gaſturi. *Rheed.*
Braſil. Quigombo. (*prior.*) *Piſ.*

In Oſtindien, und in den warmen Ländern von Amerika; wird drey bis vier Fuſs hoch; der Same hat einen Biſamgeruch, und dient zum Räuchern; ehemals war er in Europa officinel.

b) Hibiscus cannabinus.

In Indien; wird fünf bis ſechs Fuſs hoch; die Indianer genieſſen die Blätter dieſer Pflanze, ſtatt Sauerampfer, in Suppen; aus der Rinde verfertigen ſie Stricke.

c) Hibiscus clypeatus.

Auf Domingo; wird funfzehn Fuſs, und drüber, hoch; aus der Rinde verfertigt man Stricke.

d) Hibiscus eſculentus.

Franz. Le gombo, ou gombaut.
Arab. Bamia ſchami *vel* ſtambuli, *aut* rumi. *Forſkål.*
Sinef. Hoang ſouc quei *Loureiro.*
Cochinch. Cay boung vang, chia la *Loureiro.*
Braſil. Quigombo, Quingombo. (*altera.*)
Surinam. Ochna.

In Südamerika, und in Oſtindien; wird daſelbſt als Küchenpflanze gezogen, weil die Einwohner die Früchte derſelben, vor ihrer Reife, in Suppe thun, auch in ein gewiſſes Gericht, welches ſie *Calalou* nennen.

e) Hibiscus ficulneus.

Arab. Bamie *Forſkål.*

f) Hibiscus hirtus.

Varietas Sjamiu *Rheed. Malab.*

g) Hibiscus liliflorus. *Encycl.*

Cremontia *Commerſon.*
La fleur de St. Louis.

h) Hibiscus malvaviscus.

Engl. The ſcarlet achania, or baſtard hibiscus.
Franz. Mauvisque; Maraviſe, Mignonne.
Ital. &c. Malvaviſco.

i) Hibiscus manihot.

Alcea ſinica.
Ketmie à feuilles de manihot.
Japan. Aki awoi; Koohon ſo; Oreni; Siuki. *Thunberg.*

In beyden Indien; Japan.

k) Hibiscus mutabilis.

[Roſa ſinenſis; Malva roſea arborea ſinenſis. Flos horarius; Hibiscus ſinenſis.]

Deutſch.

Deutſch. Der veränderliche Hibiskus; Die fineſiſche Roſe; Die Stundenblume.
Holl. Chineeſche roos; Uurbloem.
Engl. The changeable roſe.
Franz. Ketmie fleur-changeante.
La roſe changeante de Cayenne; (La fleur d'une heure.)
Japan. Fujo, Fujoa. *Thunb.*
Malab. Hina-paretti. *Rheed.*
Sinef. Fu yung. *Loureiro.*
Cochinch. Phuduong *Loureiro.*

Führt den Namen wegen der veränderlichen Farbe ſeiner Blume; erſt iſt ſie weiſs; nachher wird ſie roſenroth, und endlich purpurfarbig; in Amerika und Indien ſoll dieſe Veränderung in einem Tage vorgehen, und gewiſſe Stunden beobachten, daher die Benennung Flos horarius.

l) Hibiſcus populneus.

Novella litorea. *Rumpf.*
La Ketmie à feuilles de peuplier.
Le polche.
Malab. Bupariti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla. *Loureiro.*

m) Hibiscus praecox. *Forſkäl.*

Arab. Bamia Uäki *vel* Bäledi.

n) Hibiscus purpureus. *Forſkäl.*

Arab. Chobäz, *aliis* Sech.

o) Hibiscus roſa ſinenſis.

Flos feſtalis. *Rumph.*
Deutſch. Die fineſiſche Roſe; Die Feſtblume. Die Schuhblume.
Holl. Chineeſche roos; Feeſtbloem; Schoenroos; Gekkenroos.
Engl. The China roſe.
Franz. Roſe-de-Chine.
Ital. Roſa della China.
Span. Roſa de la China.
Malab. Schem-pariti. *Rheed.*
Malej. Bonga-raja. (*d. i. Feſtblume.*)
Cochinch. Houng kan. *Loureiro.*
Taheite. Eaiowte. *Parkinſon.*

Eine ſtrauchartige Pflanze, mit groſſen, ſchönen gemeiniglich glänzend rothen, geruchloſen Blumen, die das Anſehen einer Roſe haben; die Blumen färben den Weingeiſt roth, und, wenn etwas Alaun dazu gethan wird, aufs ſchönſte violet; die friſchen Blumen erhöhen die Schwärze und den Glanz der Schuhe,

ſchwarzen Zeuge &c. wenn man ſelbige damit reibt; das Frauenzimmer ſchwärzt ſich die Augbraunen und Haare damit, und dieſe Farbe vergeht nicht, auch nicht durchs Waſchen; die Blätter und Wurzeln haben einen mediziniſchen Nutzen.

p) Hibiscus ſabdariffa.

[Hibiscus goſſypifolius; Sabdariſa; Oxymalva.]
Engl. The various-leav'd hibiscus. *Aiton.*
Franz. La ketmie acide.
L'oſeille de Guinée.
Mexico. Quauhxocotl. *Hern.*

In Südamerika, auf den Antillen, in Guinea, und Senegal; die Kelche haben einen angenehmen Geſchmack, und ſind erquickend; man macht daraus Confituren; auch braucht man ſie, nebſt den Blättern, ſtatt des Sauerampfers (*Frz.* Oſeille), um die Speiſen zu würzen; Vin d'oſeille nennt man den ausgepreſsten Saft der Kelche, dieſer Wein hält ſich aber nicht lange.

q) Hibiscus ſurattenſis.

Herba crinalium *Rumph.*
Haairſteekerskruid.
Cochinch. Cay Soung chua. *Loureiro.*
Varietas Narinam-poulli. *Rheed. Malab.*

In Oſtindien; die Blätter haben einen ſäuerlichen Geſchmack, wie Sauerampfer; es werden damit die Speiſen gewürzt.

r) Hibiscus ſyriacus.

[Ketmia ſyriaca; Alcea arborescens, Ketmia dicta; Althæa frutex.]
Deutſch. Der ſyriſche Hibiskus; Die ſyriſche Ketmia; Althäenſtrauch.
Holl. Syriſche hibiscus, Syriſche Ketmia; Althéaboompje.
Engl. The ſyrian mallow.
Franz. La Ketmie des jardins.
Japan. Mukunge. *Thunberg.*
Cochinch. Houng kan biéc. *Loureiro.*

Eine ſchöne Gartenpflanze; eine der bekannteſten Arten.

s) Hibiscus tiliaceus.

Novella. *Rumph.*
Holl. Nieuwblad-boom.
Franz. Le mahot.
Malab. Pariti, Taliparti. *Rheed.*
Cochinch. Cay Tla lam chieo. *Loureiro.*

In Oſtindien, und in den wärmeren Ländern von Südamerika, an den Ufern der Flüſſe und Meere; die

Blätter haben einen medizinischen Nutzen; aus der Rinde dreht man kleine Stricke, braucht sie zum Flechten, Binden &c.

t) Hibiscus trionum.

Ketmia vesicaria africana.

Deutsch. Der afrikanische Blasen-Hibiscus; Blasenketmia.

Franz. Ketmie triflore. *Encycl.*

Span. Malva vejigosa.

u) Hibiscus vesicarius. *Encycl.*

Hibiscus trionum. Var. b. *Lin.*

Ketmia vesicaria vulgaris.

Althaea vesicaria ventum.

La ketmie vésiculeuse.

Venezianische Pappeln; Wetterröschen.

v) Hibiscus vitifolius.

Katu-beloeren. *Rheed. Malab.*

w) Hibiscus zeilanicus.

Ceilan. Surigahas. (*d. i. Sonnenbaum.*) *Burm.*

Hieracites.

Ein Habichtstein, Sperberstein. So findet man bey den Alten einen gewissen Edelstein genannt, der das Ansehen eines Sperberauges gehabt haben soll.

HIERACIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Habichtskraut.

Holl. Havikskruid.

Dän. Högsurt.

Schwed. Hökört.

Engl. The hawkweed.

Franz. L'épervière; L'herbe à épervier.

Ital. Ieracia.

Span. Hieracio, hieracia,; hierba del gavilán.

Fort. Hieracio, jeracion.

Eine mit Crepis, Taraxacum, und Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung. — Hieracium, hieracia, accipitrina dicitur ab accipitre (*græc.* hierax), quod accipitres succo hujus visum obtusum sibi restituant. Plin. XX, 7. — Von den zahlreichen Arten sind zu bemerken:

a) Hieracium dubium.

Franz. La grande piloselle.

b) Hieracium incanum.

Apargia.

c) Hieracium murorum.

Pulmonaria gallica s. aurea.

Corchorus.

Deutsch. Das Mauer- Habichtskraut; Habichtskraut; Das französische Lungenkraut, das goldne oder gelbe Lungenkraut, die güldene Lungenwurz; Buchspiek, Buchkohl, Buchlattig, (*vermuthlich weil die Blätter einige Aehnlichkeit mit den Buchenblättern haben; es wäre also unrichtig* Bruchkohl, Bruchlattig;) Wundlattig, Milchwundkraut; Kostekraut; Die gelbe Wegwarte; Grosses Mausöhrlein.

Holl. Fransch longekruid; Gulden longekruid.

Norw. Guld solöye.

Engl. The wall hawkweed; The french or golden lungwort.

Franz. L'épervière des murs.

La pulmonaire des François.

In Europa, auf alten Mauern, auf trocknen und hohen Weiden, auf beschatteten Plätzen; oft sind die Wurzelblätter gefleckt, daher auch wohl die Pflanze den Namen Pulmonaria erhalten hat, denn mit der officinellen Pulmonaria hat sie nichts gemein. Zuweilen soll man einen rauhen Knollen, der fast das Ansehen einer kleinen Maus hat, bey dieser Pflanze angewachsen finden; daher ist sie von Einigen Myophoron genannt worden. Linné sagt, dass dies Pflanzenmäuschen von gewissen Insecten verursacht wird; est galla ab insectis generata. — Die Pflanze besteht aus mehreren Varietäten.

d) Hieracium pilosella.

[Dens leonis, qui pilosella officinarum; Pilosella majori flore, s. vulgaris repens; Pilosella auricula muris.]

Deutsch. Das Nagelkraut; Das kleine gelbe Mausöhrlein; Das Katzenpfötchen; Das Dukatenröschen.

Holl. Muizenoor; Nagelkruid; Piloselle.

Dän. & Norw. Muuseöre,

Island. Musareyra.

Schwed. Musöron.

Engl. The mouse-ear hawkweed.

Agls. Mus-eare.

Franz. L'épervière piloselle.

Piloselle; Oreille de rat;

Oreille de souris.

En patois Pelosetra; Oroille de ratta.

Ital.

Ital. Pelosella, pilosella.
Span Pilosela, pelosilla, velosilla; oreja de raton.
Port. Pilosella, pelosella; orelhas de rato.
Ruff. Müschie uschki.
Poln. Niedoszialek; Kosmaczek Ziele.
Böhm. Mysi ucho.
Ungr. Egér-fül-fü.
Lett. Mauraggas.

In Europa; auf trocknen Wiesen, auf den Mauern, auf sandigtem Boden; den Namen pilosella, Mausöhrlein &c. führt diese Pflanze wegen ihrer kleinen, hohlen, mit ziemlich langen Haaren besetzten Blätter; sie ist bitter, zusammenziehend &c. und daher officinel.

e) Hieracium umbellatum.

Deutsch. Das doldenförmige Habichtskraut; Das grosse Habichtskraut.
Dän. Stor Hogsurt; Smalblad.
Norweg. Förfivel.
Island. Undasifill.
Schwed. Nolanaber.

Highmori antrum, s. sinus maxillaris;

Die Highmorische Höhle, die Kinnbackenhöhle; die grosse nach der Nasenhöhle zu gerichtete Aushöhlung der Mitte des Oberkinnbackenbeins.

Highmori corpus. Der Highmorische Körper; der Hodenkern. Ein weisser, ungefähr einen halben Zoll langer Körper am oberen Theil jeder Testikel; in seine Höhle nimmt er den aus den Hoden abgesonderten Samen auf und führt ihn durch eigne Röhrchen in die Nebenhoden. — Der Entdecker war Highmore, ein Anatomiker in England.

HILLIA. [*Botan.*]

Hillia parasitica.

Ein kriechender Strauch, der auf alten Mauern wächst, auch ein Schmarotzer der Bäume ist; in den dichten und feuchten Waldungen von Mont Calebasse, auf Martinique. — Jacquin gab ihm den Namen, nach dem berühmten englischen Arzt und Naturforscher John Hill; Verfasser von folgenden Schriften: 1) The natural history, Lond. 1748, III Voll. folio. 2) The vegetable system, Lond. 1759-75, XXVI Voll. folio; Mit vielen Figuren; Ein kostbares Werk. — 3) The history of plants, 1751. — 4) The british herbal, 1756. — 5) The exotic botany 1759. — 6) Flora britannica, 1760. &c.

Hilum. [*Term. botan.*] Cicatrix umbilicalis.

Deutsch. Die Narbe; Der Ausschnitt; Der Nabel.
Holl. Plekje.
Dän. Fröeplætten.
Schwed. Frö-ärret.
Engl. The eye, the scar.
Franz. L'oeil; Le nombril; Le point de réunion.
Ital. Bellico, ombilico; occhio.
Span. Ombligo; ojo.
Port. Hilo, embigo da semente.

So nennt man das äussere Kennzeichen oder die Narbe des Samens, da wo derselbe an der Frucht sass; Cicatrix externa seminis ab ejusdem affixione in Fructu; Beyspiele: Cardiospermum, Phaseolus, Dolichos, Staphylæa.

HIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Tanacetum und Eriocephalus nahe verwandte Gattung exotischer Stauden und Kräuter.

HIPPOBOSCA. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Lausfliege; Die fliegende Laus.
Holl. Vliegende luis.
Dän. Tægfluen.
Schwed. Fästing. *Retz.*
Engl. The hippobosca, or flying louse.
Franz. L'hippobosque.
Ital. Ippobosca.
Span. Hipobosca.
Port. Hippobosca.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera. Wenn man ihre Flügel nicht mit betrachtet, so sehen sie fast aus wie Spinnen, daher werden sie auch auf Französisch Mouches-araignées genannt. Sie nähren sich vom Blut der Pferde, Kühe, Schafe, Hunde, und Vögel, und hängen sich so fest in die Haut derselben, dass man sie eher zerreisst, als wieder losbringt. Arten sind: *a*) equina; Ricinus volans; die Pferdelausfliege, Pferdelaus, Hundelaus, Kuhlaus, die fliegende Pferdelaus; *Holl.* Spinnekopvlieg; *Dän.* Hesteflue, Hestetäge; *Schwed.* Hästefluga; *Engl.* The horse-flie, The spider-flie; *Frz.* L'hippobosque des chevaux, Mouche-à-chien; Mouche-araignée des chevaux; Mouche d'Espagne; *Normandie* Mouches bretonnes; *Ital.* Mosca cavallina; In Europa und Nordamerika; hat ein sehr zähes Leben; das Weibchen legt keine Eyer, sondern gebiert eine einzige Pupe, aus welcher nach einiger Zeit das geflügelte Insect zum Vorschein kommt; über diese wunderbare Erscheinung sind Degeer und Reaumur nachzusehen. — *b*) avicularia; die Vogellausfliege, die fliegende Vogellaus; L'hippobosque des oiseaux; *Ital.* Mosca degli uccelli. — *c*) hirundinis; die Schwalbenlausfliege, die fliegende Schwalbenlaus; The swallow's nest flie. — *d*) ovina; die Schaflaus, Schaflausfliege, die fliegende Schaflaus: *Holl.* Schaapenluis; *Dän.* Faaretæge, Faare-

luns; *Island* Færlus; *Engl.* The sheeplouse; Hält sich in der Wolle der Schafe auf; die Wolle wird grün davon; das Insect hat zwar keine Flügel, behauptet aber doch wegen seines übrigen Habitus die gegenwärtige Stelle; misbräuchlich sind jedoch die Beywörter fliegend oder Fliege.

HIPPOCRATEA. [*Botan.*]

Hippocratea scandens.

Coa scandens, fructu trigemino, subrotundo. *Plum.*

Bejuco pendulus, floribus paniculatis. *Löfling.*

Ls bejuco grimpant. *Encycl.*

Ein rankenartiger Baum, der sich zwar an die umstehenden Bäume hält, selbige aber nicht umwindet; man findet ihn auf Domingo, Martinique und um Carthagena, in Südamerika. Den Namen ertheilte ihm Linné, nach dem bekannten griechischen Arzt Hippokrates.

HIPPOCREPIS. [*Botan.*]

Ferrum equinum; Solea equina.

Deutsch. Die Hufeisenpflanze.
Holl. Hoefyzer.
Dän. Hesteskoe.
Schwed. Hästsko.
Engl. The horse-shoe vetch.
Franz. Hippocrepe, ou fer-à-cheval.
Ital. Ferro di cavallo.
Span. Hierba de la herredura, Herradura de caballo.
Port. Ferradurina, Esferro cavallo.

Eine Gattung hülsentragender Pflanzen; die Hülse ist zusammengedrückt, gekrümmt, und an der einen Naht mehrmals ausgeschnitten; so dass sie das Ansehen eines Hufeisens hat, und daher auch die obigen Namen führt. Wegen dieser Aehnlichkeit ist man ehemals einfältig genug gewesen, von der Pflanze allerley Wunderdinge zu glauben, unter andern, dass, wenn Pferde darüber weggehen, die Hufeisen zerbrechen. — Ausser den bekannten Arten ist eine neue von Loureiro in Cochinchina entdeckt worden, wo sie den Namen *Cay xuong egoe* führt.

Hippolithus.

Ein Pferdestein; Ein Calculus der zuweilen in der Gallenblase, im Magen, oder auch in den Gedärmen der Pferde erzeugt wird, und wohl mit dem Miste derselben abgeht. Man will ihm bezoardische Kräfte zuschreiben.

Hippomanes.

a) Pferdewuth (eine wörtliche Uebersetzung des Griechischen Hippomanes), Pferdemilz, Pferdegift, Füllennahrung, das Zungenhäutchen der Füllen. So nennt man einen oder mehrere zähe, bleyfarbige Körper, von verschiedener Gestalt und Grösse, welche sich in einer zwischen dem Schafhäutchen (amnios) und dem Wursthäutchen (allantois) des Füllens befindlichen Höhlung ansetzen, und mit der Geburt des Füllens zugleich herauskommen. Die Alten hielten das Hippomanes für einen auf der Stirn des Füllens anklebenden Fleischklumpen, und hatten die irrige Meynung, dass es von der Stute sogleich aufgefressen würde. Auch legten sie dem Hippomanes das Vermögen bey, verliebt zu machen; es war bey ihnen nicht nur das Hauptingredienz eines mächtigen Liebestrankes (Philtrum), sondern sie gaben es auch den Beschälern und Stuten ein; anderer thörichten Misbräuche nicht zu erwähnen. — *b*) der Brunstschleim; *Frz.* Les chaleurs. So nennt man eine weisse, klebrichte, und besonders stark riechende Feuchtigkeit, welche den rosigen Stuten aus der Scham abzutröpfeln pflegt; virus destillans ab inguine equarum *Virgil. Georg. III*, 281. Es hört dieser Ausfluss auf, so bald die Stuten trächtig sind. Dies Hippomanes kam ebenfalls in die Liebestränke der Alten, welche glaubten, dass Menschen und Thiere darnach rasend würden.

HIPPOMANE. [*Botan.*]

Hippomane mancinella.

Mancinello arbor s. Masinilia.

Deutsch. Der Manschinellbaum, Manschenilbaum.
Holl. Manceniljeboom; Dolboom.
Engl. The manchineel tree.
Franz. Le mancenillier.
Span. Mancanila.

Ein sehr giftiger Baum, auf den Ufern der Antillen und den benachbarten Küsten; hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaum; alle Theile des Baums geben häufig einen milchartigen, sehr weissen, sehr caustischen, und folglich sehr giftigen Saft; die Indianer tauchen darin die Spitze ihrer Pfeile, welche sehr lange Zeit die giftige Eigenschaft behalten. Die Landkrabben (Cancer ruricola) leben in Menge bey den Manschinellbäumen; allein da, nach Jacquin's Bemerkung, kein Thier die Manschinellfrüchte anrührt, so ist es auch wohl nicht wahrscheinlich, dass sich die Krabben davon nähren, sondern dass das Gift, welches sie nur zuweilen bey sich führen, andern Ursachen zuzuschreiben ist. Das Manschenilholz ist hart, dicht, sehr dauerhaft, und nimmt eine gute Politur an; es wird in Amerika häufig zu allerley Geräthen benutzt; bey der Fällung des Baums ist aber viel Vorsicht zu beobachten, damit kein Saft, kein Staub, kein Splitter, insonderheit ins Auge kommt; daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorgängig etwas auszutrocknen, auch verbinden sie sich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manschenilbäumen aufgebrannt.

Hippomanes vegetabile. Hierunter versteht man in den Officinen, den Samen des Stechapfels (Datura)

HIPPOPHAE. [*Botan.*]

Hippophaë rhamnoïdes.

Rhamnus salicis folio anguſtiore, fructu flaveſcente; Oleaſter germanicus.

Deutſch. Der europäiſche Haftdorn; Haffdorn, Seekreuzdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, Schmaler weidenblättriger Stechdorn; Beſingſtrauch, Streitbeſingſtrauch; Werdendorn; Sanddorn; Rheinweiden; Seedorn; Finniſche Beeren; Rothe Schlehen.

Holl. Duinbeſſen; (Schytbeſſen.)

Dän. (*Norw.*) Haftorn; Tidſe; Tinveed; Hiortetorn.

Schwed. Haftorn; Hafstörne; Finnbär.

Engl. The ſea buckthorn; the ſallow-thorn.

Franz. L'argousſier; argouſſe; lumiere du cheval.

Span. Espino amarillo.

Ruſſ. Rakitnik; Rakitowoi kuſt.

Teleut. Schiderban.

Kalmuk. Tſchistſchergan.

Mongol. Tſchezergenä.

Tangut. Darr-buh.

Georg. Tſchgardela.

Dugor. Kärſe.

Ein Strauch, an den Ufern des Meeres, in den Dunen, auch an den Flüſſen; die Blüthe iſt klein und hat kein ſonderliches Anſehen; die weifslichten Blätter hingegen fallen beſſer in die Augen; wegen ſeiner langen Stacheln kann dieſer Strauch gut zu Hecken gebraucht werden; die Beeren ſind wie Erbſen groſs, von goldgelber, auch wohl rother Farbe, ihr ſaurer, herber Saft ſoll eine abführende Eigenſchaft haben, und gut zum Gelbfärben gebraucht werden können; am bothniſchen Meerbuſen werden die Beeren zu Rob, oder Lattwerge gekocht und gegeſſen; die Faſanen freſſen die Beeren ſehr gern, und ſollen vorzüglich fett darnach werden.

HIPPOPOTAMUS. [*Mammal.*]

Hippopotamus amphibius.

Cheropotamos; Potamios hippos.

Deutſch. Das Fluſspferd; Nilpferd, Seepferd; Der Fluſsochs, Waſſerochs; Die Seekuh; Der Behemoth.

Holl. Rivierpaard.

Dän. Flodheſten.

Schwed. Hippopoten; Sjöhäſt; Behemot.

Engl. The river-horſe; Water-elephant; Sea-horſe.

Franz. L'hippopotame, ou cheval marin.

Ital. Ippopotamo; cavalfiumatico.

Span. Hipopotamo; caballo marino.

Port. Hipopotamo; cavallo marinho.

Hebr. Behemoth. *Job. XL.*

Æthiop. Bihat.

Ægypt. Abu mner. *Forſkål.*

Amhar. Gomari.

Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae; es findet ſich nur in den groſſen Flüſſen, im ſüdlichſten Aſien und in Afrika, gemeiniglich vom Senegal und von Æthiopien bis am Vorgeb. der guten Hofnung; iſt viel gröſſer und faſt eben ſo dick, als der Rhinoceros; die Gröſſe iſt jedoch verſchieden; wird ungefähr ſechzehn Fuſs lang und ſechs bis ſieben Fuſs hoch; es giebt aber auch viel kleinere Fluſspferde; auch iſt das Weibchen ungleich kleiner, als das Männchen; die verſchiedene Schwere wird auf 3000 bis 5000 Pfund geſchätzt; das Fluſspferd iſt ein plumpes Thier, hat einen unförmlich groſſen Kopf, kleine Augen, ſehr kurze Ohren, kleine Naſelöcher, einen ungeheuern Rachen, einen dicken Leib, einen kurzen, dicken Schwanz, kurze Beine, eine dicke, harte Haut &c,; auf trocknem Lande iſt ſein Gang träge; deſto geſchickter aber iſt es im Schwimmen; es läſst ſich auch auf den Grund nieder, kann jedoch nicht lange unter Waſſer bleiben; ſein Nachtlager hält es in dickem Schilf; da gebiert auch das Weibchen zur Zeit nur ein Junges; das Fluſspferd nährt ſich blos von Vegetabilien und thut den cultivirten Ländern viel Schaden; es hat gemeiniglich ſechs und dreyſsig Zähne, wovon der gröſsten einer zuweilen zwölf auch dreyzehn Pfund wiegt; die Zähne ſind ſo hart, daſs ſie, mit Stahl angeſchlagen, Funken geben; ſie werden nicht leicht ſo gelb, wie das Elfenbein, es können daher für zahnloſe Menſchen, weit ſchönere Zähne daraus gekünſtelt werden; ungeachtet ſeiner Leibesſtärke und mächtigen Waffen, iſt das Fluſspferd von ſanfter, friedlicher Natur, und fügt, ungereizt, keinem Thiere Schaden zu, nur daſs es zuweilen die Fiſche verfolgt; auch bekriegen ſie ſich unter ſich ſelbſt zuweilen fürchterlich; gemeiniglich flieht das Fluſspferd, wenn es von Menſchen gejagt wird; hat es aber eine Wunde bekommen, ſo kehrt es wüthend zurück, ergreift die Barken mit den Zähnen, reiſst ganze Stücke ab, und bringt ſie auch wohl in den Grund; es hat ein zähes Leben und ergiebt ſich nicht leicht; man muſs ſuchen, ihm die Beine zu zerbrechen, alsdann tödtet man das Thier mit leichterer Mühe; ein erwachſenes Fluſspferd liefert gemeiniglich zweytauſend Pfund Speck, das geſalzen und ſehr theuer verkauft wird; auch iſt das Fleiſch eſsbar; aus der Haut verfertigen die Neger groſſe Schilde und Riemen; die Stimme des Fluſspferdes ſoll zwiſchen dem Brüllen eines Büffels und dem Wiehern eines Pferdes das Mittel halten, daher hat es vielleicht die Namen Hippopotamus, Fluſspferd, Fluſsochs &c. erhalten, denn ſonſt hat es mit dieſen Thieren nichts gemein; Einige wollen verſichern daſs ſeine Stimme mehr dem Geſchrey eines Elephanten beykomme daher man es auch Waſſerelephant genannt findet; die Neger verehren das Fluſspferd als eine untergeordnete

nete Gottheit; sie bilden sich auch ein, dass dies Thier ihnen günstiger sey, als den Europäern; inzwischen tragen sie keine Bedenklichkeit, das Fleisch desselben zu essen. Den Alten ist der Hippopotamus bekannt gewesen. Man hält ihn für den Behemoth im altem Testament. Die Flusspferde warfen verschiedene Barken von Alexanders Flotte um, daher schrieb Alexander an Aristoteles und erkundigte sich, was das wohl für Ungeheuer gewesen seyn möchten, die seine Flotte in Unordnung gebracht hätten. Scaurus brachte zuerst einen Hippopotamus nach Rom. Die Flusspferde sollen auf eine besondre Art sich selbst zu Ader lassen; man liest bey Galienus (de phlebotomia), dass die Menschen das Aderlassen vom Hippopotamus sollen entlehnt haben; In den ägyptischen Hieroglyphen stellte das Nilpferd einen Wundarzt vor.

HIPPURIS. [*Botan.*]

Hippuris vulgaris.

[Lemnopeuce; Pinastella; Polygonum femina semine vidua; Cauda equina semina.]

Deutsch. Der Schafthalm; Der Tannenwedel, Thannwedel; Schachtelhalm; Die weisse Seetanne; Der grosse Katzenzagel, oder Katzenschwanz, Katzenzahl; Pferdeschwanz; Wasserschwanz; Wassertännel; Wasserkämelschwanz; Kantenkraut.

Holl. Katteſtaart; Paardeſtaart.

Dän. Hesterumpe (som voxer i vand med lange börster;) Vand-studeknæe.

Norw. Stor kierringrok; Hestrump; Hestgræs.

Schwed. Häftsvans.

Engl. The mare's tail; the female horse tail.

Franz. Peſſe d'eau; Pin aquatique.

Ital. Ippuride.

In stehenden Wassern, Gräben, und Quellwassern; diese Pflanze ist sehr rauh, und dient zum Poliren des Holzes und verschiedener Metalle; sie wird von den Pferden gefressen; zuweilen genieſſen die Ziegen die obersten Wipfel; von den Schafen wird sie nicht berührt; zuweilen wird sie von den Bienen besucht; den Gänsen und wilden Enten soll sie eine beliebte Nahrung seyn; in der Medizin wird sie nicht gebraucht.

Die Hippuris indica; *Cochinch.* Cay nan *Lourtiro*; ist Cyperus dulcis *Rumph. Amb. X*, 3.

Hippuriti.

Hippuriten, Pferdeschwanzsteine. So heissen unter den aus Lamellen bestehenden Corallen, diejenigen, welche eine konische oder cylindrische Gestalt, und unten in der Basis einen Stern haben; Sie haben

einige Aehnlichkeit mit der Pflanze Equisetum, welche auch Hippuris genannt worden ist, daher die Benennung Hippuriten. Die einzelnen Theile der Hippuriten sind: *a*) die Corallbecher, *b*) die corallischen Widderhörner (Ceratiten), *c*) die corallinischen Säulchen. Die Hippuriten sind eben nicht sehr selten. Da man sie aber selten ganz findet, so sind die vollständigen sehr rar; auch haben die mineralisirten einen vorzüglichen Werth; endlich werden die grösseren mehr geschätzt, als die kleineren. Mehreres findet man in Schröters lithol. Lexikon.

HIRÆA. [*Botan.*]

Wird in der Encycl. method. zur Gattung Triopteris gezogen. Jacquin erfand den Namen zum Andenken zweyer französischen Pflanzenkundigen Philippe und Jean Nicol. de la Hire; der letztre war ein geschickter Pflanzenmahler.

Hircinus, s. hircosus.

Ein unangenehmer Bocksgeruch.

Hireus. [*Term. anat.*] *a*) Hirci s. hirqui; die Augenwinkel; *Vid.* Canthus. — *b*) Hirci; das Achselhaar, die Haare unter den Achseln. — *c*) der Ohrbock, *Vid.* Tragus.

Hircismus. Der Achselgestank.

Hirsutus, a, um; Hirtus, a, um.

Deutsch. Rauch, rauchhaarig; (*hirtus* kleinhaarig.)

Holl. Ruig, ruighaairig.

Dän. Laadden, Ladden.

Schwed. Luden.

Engl. Hirsute, rough, rough-haired, shaggy.

Franz. Velu; herisſé.

Ital. Velluto, peloso.

Span. Velludo, peludo, peloso.

Port. Hirsuto, peludo.

HIRTELLA. [*Botan.*]

(Der Kräusler; L'hirtelle). Eine Gattung exotischer Bäume. Nach der Encycl. methodique, giebt es folgende Arten: *a*) racemosa; Hirt. americana *Aublet.* Ein Baum, der fünfundzwanzig Fuss, und drüber, hoch wird; auf der Insel Cayenne, und in den Waldungen von Guiana; die Creolen nennen ihn *Bois de gaulette.* — *b*) paniculata; Hirt. americana *Jacq.*; Ein Baum, der äussersten zwanzig Fuss hoch wird; auf den Antillen, in Waldungen. — *c*) pendula. *Solander*; In Amerika.

HIRUDO. [*Verm. intest.*]

Sanguisuga; *Griech.* bdella.

Deutsch. Der Blutegel; Blutägel, Blutigel; Die Egel oder Eigel; Blutsauger; *Franken* Suckelle; *N. Sachs.* Ihle, Ile.

Holl.

Holl. Bloedzuiger, Bloedegel.
Brabant Lacke, Lycke-lacke.
Delft lil.

Dän. Blodigle, Hefteigle, Igle.
Island Blödfuga; *Hirudo annulis* 40, *fulcis five radiis circa orificium* 24, Madkamoder. *Olaffen.*

Schwed. Igel, Blodigel.
V. Gothl. Sniel, Snigel.

Engl. The leech; bloodfucker.
Schottl. Lochleeches *Sinclair.*
Agls. Læce, Lice.
Galic. Dealadh, dallog.
Welfh. Gêl, Gele.
Cornifh. Ghel.

Franz. La fangfue; le fuce-fang.
B. Bret. Ghelaouen.

Ital. Mignatta; Sanguifuga.
Brefcia Sangueta.
Venezia Sangueta, fanfuga.

Span. Sanguijuela.

Port. Sanguifuga.

Ruff. Pawka, Piawiza.

Poln. Piiawka.

Böhm. Pigawice, Pigawka, Strebokrewka.

Krain. Piauka.

Slav. Piavica.

Illyr. Piawitza.

Serb. Krwawno pjaliza.

Epir. Scescugneza.

Ungr. Nadály.

Lett. Dehle, Lehle.

Ehftn. Kaan, lil.
Dörpt. Püddäl, Piddäl, Kane.

Finnl. Ijli, Werenimejä.

Burät. Dalai chorochoi.

Teleut. Siuluk.

Arab. Alak.

Hebr. Ngalnkah. *Proverb. XXX*, 15.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Inteftina. Der Körper des Wurms ift länglicht; beyde Enden find abgeftumpft; um fich fort zu bewegen, faugt fich der Wurm mit beyden Enden, welche er bald mehr, bald weniger ausdehnt, an fremde Körper an, meiftens bringt er beyde Enden kreisförmig an einander, zuweilen kriecht er auch, wie eine Erdfchnecke; im Schwimmen ift feine Bewegung fchlangenförmig, er fucht aber immer eines der Enden auf irgend einen feften Körper zu bringen, am liebften das

Hinterende, zumal wenn er fich mit dem Vorderende an eine Beute anfangen kann; einige Arten haben Augen, andre keine; das Gehör wird allen Arten abgefprochen; Redi verfichert, dafs die Blutigel Hermaphroditen find; ehedem hielt man alle Arten für lebendiggebärend, Bergmann und Müller haben aber bewiefen, dafs einige derfelben Eyer legen; die Hirudo octoculata legt ein einziges Ey (coccus aquaticus), aus welchem, nach einiger Zeit, acht und mehrere Jungen heraus kommen; die Gegenwart des Anus bey den Blutigeln, wird in Zweifel gezogen; einige Arten werden für giftig gehalten, dahin gehört Hirudo alpina nigricans, wovon Dana in den Memoiren der Societät zu Turin eine Befchreibung geliefert hat, die Einwohner der Alpen, befonders von Bric-de-Miadie nennen felbige *Sioure* oder *Soure*, wahrfcheinlich aber ift es kein Blutegel, fondern ein anderer Wurm; die Blutegel können lange Zeit im fäffen Waffer, auch ohne Nahrung, zubringen, und überhaupt ift ihr Leben fehr zähe; auch in der Glocke einer Luftpumpe leben fie mehrere Tage; wenn die Teiche mit Blutegeln angefüllt find, fo leiden die Fifche, infonderheit die Karaufchen, darunter Schaden, die Egel follen fich aber bald verlieren, wenn man Salz, oder Salzlake ins Waffer gieft; die Aale, Pricken und einige Vögel follen Verfolger der Blutegel feyn; die Blutegel follen eine Art eines lebendigen Barometers abgeben können, Nachrichten von diefem thierifchen Barometer findet man in Krünitz ökon. Encycl., und am genaueften in Bomare Dictionnaire. — Am meiften bekannt find Hirudo fanguifuga, und Hir. medicinalis; beyde leben in Seen, Teichen, Gräben, und anderen ftehenden Waffern; fie nähren fich, indem fie fich mit dem Maul anfaugen, vom Blute der Thiere. Erftere find am blutdurftigften; neun oder zehn derfelben follen ein Pferd tödten können, fie heiffen gemeiniglich *Rofsegel*, auf Engliich *Horfeleeches*, weil fie fich den Pferden an die Füffe hängen; im Frühjahr ift diefe Aderlafs, wenn fie mäsfig ift, den Pferden oft heilfam; fie tödten junge Gänfe und Enten; man will Beyfpiele wiffen, dafs fie auch Menfchen, welche auf Schlamm gerathen und eingefchlafen waren, getödtet haben. Die Hirudo medicinalis wird zum bekannten medizinifchen Gebrauch des Blutfaugens, allen übrigen Arten vorgezogen; man glaubt, dafs die Alten das Aderlaffen von den Blutegeln gelernt haben: Themifon ift der erfte Arzt, der der Blutegel, und ihres Gebrauchs zum Blutlaffen, erwähnt.

HIRUNDO. [*Ornithol.*]

Griech. Chelidon.

Deutfch. Die Schwalbe; *O. Deutfch.* Der Schwelue, Schwablin, der Schwalm; *N. Sächf.* Swahlk; Schwälke.
Teuton Sualeuu. *Notker.*

Holl. Zwaluu.

Dän. Svale; *Island* Svala; *In der Edda* Igdur; *Norw.* Sulu.

Schwed. Svala; *V. Bothn.* Salfva.

Engl. The fwallow.
Agls. Swalewa, fwalewe.

Galic.

Galic. Gobhlan gaoith.
Welſh. Gwennol.
Corniſh. Tshi-kuk.
Franz. L'hirondelle; *Dimin.* hirondeau.
Alt. arondelle, irouda; hironde, herondelle, harondelle; Dindouletos.
B. Bret. Gwenneli.
Ital. La rondine; rondinella.
Venezia ciſiola, ciſioleta.
Alt. und provinz. arondella, rondina, rondola, rundino, rundinella, rendena.
Span. La golondrina; *eine junge Schwalbe* golondrino.
Catalan. Oroneta, aurendola.
Port. A andorinha.
Ruſſ. Laſtowitza.
Poln. Jaskolka.
Böhm. Laſſtowice, Laſſtowkä, Wlaſſtowka.
Krain. Laſtouza, Lauſtaza.
Serb. laſtojza, Jaskolza.
Slav. Laſtavica.
Illyr. Laſtowiza, Laſta.
Wlach. Rændurea.
Epirot. Delenduſſca.
Ungar. Fetſke.
Lett. Besdeliga.
Ehſtn. Pääſtlenne, Pääſokenne, Päſoke; *Dörpt* Pälänne.
Finnl. Pääſky.
Lappl. Swalſo. *Ihre.*
Baſchkir. Kardegus.
Wogul. Sakejak.
Tatar. Kaligaz.
Wotjak. Poski.
Kirgiſ. Kara karulhak.
Kalmuk. Charanda.
Korjäk. Kawolgni.
Burät. Karaſagei.
Tunguſ. Welik.
Armen. Zezerrik; Zchernik.
Türk. Garindſchu.
Perſ. Paraſtuk.
Gilan. Hadſchi hadſcho.
Japan. Zibagora.
Hebr. Sis.
Guinea. Lelé atterenna.
Guiana. Papayes.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Schwalben findet man in allen Welttheilen. Bekannt iſt es, daſs ſie im Sommer bey uns erſcheinen, und gegen Winter uns wieder verlaſſen. Wo ſie alsdann bleiben, iſt noch nicht mit Gewiſsheit entſchieden, und die Meynungen darüber ſind von jeher ſehr getheilt geweſen. Ihr Winterſchlaf theils im Waſſer, theils in Höhlen und Mauerlöchern, iſt eine alte Sage, die weder wahrſcheinlich, noch autentiſch und hinreichend bewieſen iſt. Die Vermuthung, daſs ſie, bey eintretender Kälte, nach wärmeren Gegenden ziehen, bleibt wohl am vernünftigſten, und wird durch die Beobachtungen reiſender Naturforſcher immer mehr beſtätigt. Wer über dieſen Gegenſtand gründliche und ſcharfſinnige Räſonnements leſen will, muſs die Schriften des Buffon (vielmehr Montbeillard) und Mauduyt nachſchlagen; auch findet man in Fiſchers N. G. von Liefland (1791) ein leſenswürdiges Kapitel von der Ueberwinterung der Schwalben. — Die Schwalben verrichten ihre Geſchäfte meiſtens fliegend oder ſitzend, gehen ſieht man ſie faſt nie; ſie nähren ſich von Inſecten, welche ſie mittelſt ihres weiten Rachens ſehr geſchickt aufzuſchnappen wiſſen; es iſt zu merken, daſs ſie auch der Bienenzucht nachtheilig ſind; mehrere Schwalbenarten werden in verſchiedenen Ländern mit Appetit gegeſſen; ehedem brauchte man faſt alle Theile der Schwalben in der Medicin; durch ihren krummen, ſeitwärts gerichteten Flug ſichern ſich die Schwalben wider den Anfall der Raubvögel; ihr niedriger Flug iſt nicht allemal ein Vorbote des Sturms und Platzregens. — Es ſind nun die bekannteren Arten anzuführen:

a) Hirundo alpeſtris. *Pallas Reiſen.*

Hirundo dauurica. *Ejusd. ſpicil.*
Ruſſ. Kamennaja laſtotsehka.

b) Hirundo apus.

Hirundo muraria; hirundo templorum; apes, depes; cypſelus.
Deutſch. Die Mauerſchwalbe; Steinſchwalbe; Thurmſchwalbe; Kirchſchwalbe; Schwarze Schwalbe; Speyer, Spierſchwalbe, Spürſchwalbe; Geyerſchwalbe; *Mekleb.* Peerdſchwälken, Spirſchwälken; *Im Zillerthal* Surmer.
Holl. Gierzwaluw; Steenzwaluw.
Dän. Muurſvale, Steenſvale, Kirkeſvale; Söeſvale.
Norw. Svartſulu, Ringſulu, Fieldſulu.
Island. Ringſvala.
Schwed. Ringſvala; Spirſvala.
Engl. The black martin; the ſwift; the horſe martin.
Welſh. Marthin du.

Franz.

Franz. Le martinet noir; Le grand martinet.
Alt martelet; moutardier. *Bellon.*
A Paris, par le peuple. Le juif.
à Aix Faucillette.
Champagne Griffon, Griffet.
Avignon Arbalêtrier.
Geneve Martyrole.
An einigen Orten Grande hirondelle, Hirondelle noire; Martelet; Alerion.

Ital. Il rondone nero; il rondone.
Seslone nero *Scopoli.*
Venezia Cisioleta nera.
Sopra le coste dell' Adriatico Dardano, dardanello, *wiewohl, nach Aldrovandi, die Uferschwalbe diesen Namen führt.*
Genova Barbarotto.
Piemonte Bivit.
An einigen Orten Vargia, varzia, barzia; *Diesen Namen führt aber auch eine andere Schwalbe; Conf. Hir. melba.*

Span. El vencejo; Arrejaque; El avion grande.

Port. O gaivão (*ist aber nicht mit gaviaõ zu verwechseln, dieser ist Falco nisus;*) O vencelho.

Russ. Kasatka.

Poln. Jurz, Jerzyk.

Krain. Huda urnik.

Lett. Tschurkst, Skirste.

Die gröfste Schwalbenart; hält sich am liebsten auf hohen Mauern, Thürmen &c. auf, wo sie auch nistet; sie setzt sich nie auf die Erde nieder, denn wegen ihrer langen Flügel und kurzen Füsse, weswegen sie auch den griechischen Namen Apus erhalten hat, kann sie nicht wieder von der Erde auffliegen; kommen sie zufällig auf die Erde, so kann man sie leicht mit der Hand greifen, alsdann pflegt sie wohl von ungezogenen Kindern gemartert zu werden, daher heisst sie in verschiedenen Gegenden der Schweiz La martyrole, wie oben angezeigt ist; nur in der Dämmerung fliegt sie schnell herum, und erregt ein ziemliches Geräusch mit den Flügeln, daher sie auch den obigen lettischen Namen führt; ihre Nahrung besteht aus Fliegen und andern Insecten.

c) Hirundo esculenta.

Hirundo nidis edulibus.

Deutsch. Die sinesische oder indianische Schwalbe.

Franz. La salangane (*so heisst sie auf den Philippinen.*)

Sie ist fast so grofs, wie ein Zaunkönig, und in China, Cochinchina, und den meisten ostindischen Inseln zu Hause; ihr Nest soll sie aus Fischlaich, oder, nach Andern, aus der Gallert weicher Seewürmer bauen, an Felsen; diese Nester werden von den Indianern gesammlet, von den Sinesern am meisten consumirt, auch nach Europa versandt, wo sie u. d. N. der indianischen Vogelnester oder Tunkinsnester bekannt sind, und als Delicatesse genossen werden.

d) Hirundo melba.

Hirundo major hispanica; Hirundo riparia maxima.

Franz. Le grand martinet à ventre blanc.

Span. El avion grande de vientre blanco; Abion.

Ital. La vargia, barzia *Cetti.*
Sardegna Paparottu panza bianca.
Savoja Giacobino.

e) Hirundo riparia.

Falcula; Drepanis.

Deutsch. Die Uferschwalbe; Wasserschwalbe, Strandschwalbe, Rheinschwalbe, graue Schwalbe, Sandschwalbe, Erdschwalbe. *Oestreich* Gestettenschwalbe; *N. Sachs.* Waterschwälken.

Holl. Oeverzwaluw; Aardzwaluw, Strandzwaluw, Zandzwaluw.

Dän. Digsvale; Jordsvale, Klintsvale; Solbakke.
Norweg. Sandrönne, Digsulu, Strandsulu, Sandsulu.

Schwed. Strandsvala; Backsvala.

Engl. The sand martin; the shore-bird; the bank martin.
Agls. Stæthswalwe.
Welsh. Gwennol y glennydd.
Galic. Gobhlan-gainbhich.

Franz. L'hirondelle de rivage.
In verschiedenen Gegenden argaule, ergatille; batte-marre.
Nantes mottereau.
Orleans carreaux.
Geneve grison.

Ital. Rondine riparia, *detto* grassolo *in Ravenna. Zinanni.*
Dardanelli *Aldrov.*
I Sassaresi rondine marina *Cetti.*

Span. Golondrina de ribera.
Port. Andorinha de ribeira.
Ruſſ. Striſch; Granatotschka.
Poln. Grzebielucha.
Böhm. Břežna wlaſtowice.
Oſtjak. Koega, Kojega.
Burät. Karaſagai.
Armen. Tschol.

Sie lebt in tiefen horizontalen Höhlen an den Flüſſen, auch an den Ufern ſtehender Seen und Gräben; zuweilen ſieht man Jahre lang in verſchiedenen Gegenden faſt gar keine, zuweilen ziehen ſie ſchon im Julius weg, zuweilen bleiben ſie auch im Winter, und dieſe mögen es wohl ſeyn, von denen man im Allgemeinen geſchloſſen hat, daſs alle europäiſche Schwalbenarten ihren Winterſchlaf halten.

f) Hirundo ruſtica.

Hirundo domeſtica.

Deutſch. Die Rauchſchwalbe; Feuerſchwalbe, Bauernſchwalbe, Küchenſchwalbe, Stadtſchwalbe, Stachelſchwalbe; *Franken* Blutſchwalbe.
Holl. Boerenzwaluw; Huiszwaluw.
Dän. Forſtueſvale; Markſvale.
Norweg. Ladeſulu.
Schwed. Laduſvala.
Engl. The chimney ſwallow; the houſe ſwallow; the common ſwallow.
Galic. Gobhlan-gaoithe.
Franz. L'hirondelle de cheminée; l'hirondelle domeſtique; L'hirondelle de ville; la petite hirondelle.
Ital. La rondine di cammino, o la rondine domeſtica.
Span. La golondrina de chimenea; la golondrina domeſtica.
Port. A andorinha de chamminé; a andorinha domeſtica.

Die übrigen Benennungen ſind oben, unter dem Gattungsnamen, nachzuſehen.

Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein offenes Neſt an die Dachgiebel, Ställe und Scheunen, unter die Rauchfänge &c. — Die weiſſe Schwalbe iſt ſehr rar.

g) Hirundo ſubis.

Hirundo Freti Hudſonis.

Bey der Hudſonsbay, wo dieſe Schwalbe *Sashaun-paskhu* genannt werden ſoll. — Unter *Subis* verſtanden die Alten einen gewiſſen, uns unbekannten Vogel, der den Adlereyern nachſtrebte um ſelbige auszuſaugen.

h) Hirundo tapera.

Hirundo americana, Braſilienſibus *Tapera* dicta.

i) Hirundo urbica.

Hirundo minor ſ. ruſtica; hirundo agreſtis; Argathyllis.

Deutſch. Die Hausſchwalbe; Fenſterſchwalbe, Mehlſchwalbe, Giebelſchwalbe, Laubenſchwalbe, Spierſchwalbe, Speyerl, Münſterſpyn, Spirkſchwalbe, Landſchwalbe, Dorfſchwalbe, Leimſchwalbe, Dachſchwalbe, Kirchenſchwalbe; *Im Zillerthal* Blekarſch; *Oeſtreich* Weiſsärſchel.
Holl. Huiszwaluw; Wilde zwaluw; Lentebode.
Dän. Byeſvale, Tagſkiægſvale.
Langeland. Rive.
Norweg. Huusſulu.
Schwed. Husſvala.
Engl. The martin, martinet, martlet.
Welſh. Marthin.
Franz. L'hirondelle au croupion blanc; L'hirondelle de fenêtre; Le petit martinet; Le martinet; Le martinet à croupion blanc; La petite hirondelle.
Provence Rabirolle; Religieuſe.
Lorraine Matelot.
Ital. La rondine da feneſtra; il baleſtruccio; il tartaro; rondone minore.
Ravenna Graſſiolo.
Sardegna Conca de moru.
Span. Golondrina de ventana; Abion pequeño.
Port. Andorinha de janella.
Eſtn. Turts.
Krain. Hudu urnik.

Mehrere Benennungen ſehe man oben. — Dieſer genug bekannte Vogel baut ſein Neſt meiſtens auf den Dörfern, auſſerhalb der Wohnungen, unterm Dache, an den Kirchenfenſtern &c.; das Neſt iſt von Leim, oder von Koth, und inwendig mit Federn ausgepolſtert, oben iſt es wie ein Backofen zugebaut. Durch mehrere widerſprechende Benennungen, welche unter Hir. ruſtica und urbana vorkommen, darf man ſich nicht verführen laſſen, einen Vogel mit dem andern zu verwechſeln. Verſchiedene, meiſtens griechiſche Benennungen der Schwalbenarten, findet man im Index; ich habe Bedenken getragen, ſie hier unterzubringen.

HISPA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Stachelkäfer, Dornkäfer, Igel-Käfer.
Holl. Stekeltor.
Dän. Hvasbillen.
Schwed. Rifvare.
Engl. The hiſpa.
Franz. La chataigne (*Crioceris. 7. Geoffr.*)

Eine noch wenig bekannte Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Antennen ſind ſpindelförmig, ſie ſitzen zwiſchen den Augen, und ſtehen an ihrer Wurzel dicht beyſammen; das Bruſtſchild und die Flügeldecken ſind meiſtens mit Stacheln beſetzt. Die Hiſpa atra ſieht faſt aus wie das Gehäuſe einer Kaſtanie, daher heiſst ſie, bey Geoffroy, La chataigne noire. Eine Art hat keine Stacheln, und führt daher den Beynamen Mutica. Die Gröſſe dieſer Inſecten iſt verſchieden; ſie wohnen in den ſüdlicheren Gegenden von Europa, leben unter der Erde, und ſollen ſich von den Wurzeln der Gräſer und anderer Pflanzen nähren.

HISPIDELLA. [*Botan.*] *Encycl.*

Hiſpidella hiſpanica.

Hiſpidella *Barnadez ex herb. D. Cavanilles.* L'hispidelle d'Eſpagne.

Eine kleine Pflanze, in Spanien, wo ſie von Dr. Barnadez entdeckt worden iſt; ſie hat einigermaſſen das Anſehen von Hyoſeris minima, und ſcheint mit Seriola nahe verwandt zu ſeyn.

Hiſpidus, a, um.

Deutſch. Rauch, ſtruppig, borſtig, ſteifharig.
Holl. Ruig, met ſtekels bezet.
Dän. Hvashaaret, Stridhaaret.
Schwed. Styfhårig.
Engl. Hiſpid, briſtly; beſet with ſtiff briſtles.
Franz. Hiſpide.
Ital. Iſpido.
Span. Hiſpido.
Port. Hiſpido.

HISTER. [*Entoml.*]

Deutſch. Der Gaukler, Harlekin, Stutzkäfer (*ſind Ueberſetzungen von Hiſter*); der Dungkäfer; der ſchwarze Speckkäfer; der Schildkrötenkäfer.
Holl. Meſtkevertje.
Dän. Skarnbillen.
Schwed. Svartbagge.
Engl. The hiſter.
Franz. Hiſter; Eſcarbot (*Attelabus. Geoffr.*)

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Die Larven und Käfer dieſer Gattung leben meiſtens im Dünger und Unrath, oft aber ſieht man die Käfer auch, mit vieler Behendigkeit auf den Blättern der Pflanzen herumlaufen.

Hiulcus, hiulcans; *i. q.* hians.

HOITZIA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Hoitzia mexicana.

An Hoitzitxilxochitl origanina *Hern.* L'herbe de Ste. Catherine.

Eine Pflanze, deren Frucht noch nicht bekannt iſt; wächſt in Mexiko; ſie ſoll einigen Nutzen in der Medizin haben.

HOLCUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Darrgras; Honiggras.
Holl. Zorghzaad. (Paardegras).
Dän. Honninggræs.
Schwed. Myſkgräs.
Engl. The ſoft-graſs.
Franz. Houque.

Eine Gattung Gräſer; ſcheint mit Andropogon und Panicum verwandt zu ſeyn.

a) Holcus dochna. *Forſkål.*

Arab. Dochn.

b) Holcus durra. *Forſkål.*

Arab. Taam.

Dies iſt, mit Dochna, die gemeinſte Getreideart in Arabien. Das Brod daraus will den Europäern nicht ſchmecken. Jährlich werden drey Ernten gehalten, die erſte heiſst *Uäsmi*, die zweyte *Chatif*, die dritte *Okba*. Jedesmal werden dritthalb Monathe zur Reifung erfordert. Das erſtemal wird der Acker beſäet, die beyden andernmale läſst man die Samen ausfallen. Die Vögel freſſen mit Begierde den reifen Samen, und es hilft wenig, daſs die Landleute ſelbige durch Wachen und Schreien abzuhalten ſuchen. Auch iſt dieſer Holcus einer Krankheit unterworfen, welche von den Arabern *ökab* genannt wird; dum ſemina evadunt unguem longa, conica, intus repleta pulpa nigro-fusca, quae demum corticem rumpens, exitum quaerit.

In der Encyclopädie werden Holcus durra und H. ſorghum als einerley Pflanzen, und H. dochna als eine Varietät derſelben aufgeſtellt.

c) Holcus halepenſis.

Gramen panicula arundinacea, ſyriacum, *Hulliaun* indigenis dictum. *Moriſ.*

Deutſch. Das ſyriſche Darrgras; der alleppiſche Sorgſame; das Honiggras mit ſchmalen Blättern.

Engl. The panicled holcus.

Franz. Houque d'Alep.

Port. Milho mourisco.

In Syrien, Mauritanien &c.; wird auch, wegen der ſüſſen Stengel, als Viehfutter, in Italien gebaut; kommt auch in andern europäiſchen Ländern gut fort.

d) Holcus lanatus.

Gramen pratenſe paniculatum molle.

Gramen lanatum.

Deutſch. Das wollige Darrgras, Honiggras, Roſsgras, oder Pferdegras.

Engl. The meadow ſoft-graſs, or wolly holcus.

Franz. Houque laineuſe.

Wächſt in Europa häufig auf den Wieſen unter den gewöhnlichen Gräſern; hat ſehr weiche, ſaftige Stengel und Blätter, und iſt ein herrliches Viehfutter; die Wurzel breitet ſich in viele Faſern aus, und iſt gut, um einen ſandigten Boden zu befeſtigen.

e) Holcus mollis.

Gramen caninum paniculatum molle.

Deutſch. Das weiche Darrgras; Das kriechende Roſsgras.

Engl. The ſoft holcus, or creeping ſoft-graſs. — The cock's tail, the feather graſs *Anderſ.*

Franz. Houque molle.

Auf trocknen Plätzen, in Waldungen &c.; hat für die Viehzucht mit dem obigen Graſe faſt einerley Nutzen; jedoch ſind die Halme ſchwächer, und da die Wurzeln bey dieſer Grasart laufend ſind, ſo wäre der Anbau des obigen Graſes vorzuziehen.

f) Holcus odoratus.

Gramen Mariae Boruſſorum.

Hierocloe. *Gmel. Sib.*

? Savaſtana hirta *Schrank.*

Deutſch. Das wohlriechende Darrgras, Mariengras, Unſerer Lieben Frauen Gras.

Schwed. Myrgräs.

V. Gothl. Majgräs.

Gothenb. Amurgräs.

Engl. The ſweet ſcented holcus.

Franz. Houque odorante.

Ehſtn. Marja heinad.

In den kälteren Gegenden von Europa wächſt dieſe wohlriechende Graspflanze auf feuchten Wieſen; in einigen Gegenden wird ſie zu Schnupftaback gelegt, auch legt man ſie in die Kleiderſchränke; auſſerdem iſt ſie ein geſundes und nahrhaftes Viehfutter.

g) Holcus ſaccharatus.

Frumentum indicum, quod Milium indicum vocant; Sorgum battari.

Deutſch. Das zuckerſüſse Darrgras, oder Honiggras.

Holl. Suikerig zorghzaad.

Engl. The yellow ſeeded holcus.

Franz. Pain des anges; Millet d'Inde.

Port. Milho da India.

Cochinch. Cay Mach maoc. *Loureiro.*

In Indien, wo der Same zu Brod gebacken, auch ein Getränk daraus bereitet wird, welches letztre von den Sinefern *Kaulean-Tjeuw* genannt werden ſoll.

h) Holcus ſorghum.

Sorghum, Sorgum, ſorgo, ſorgi; Melica italorum.

Deutſch. Die Mohrhirſe; Sorgſamen, Sorgſaat; Welſche Hirſe; Indianiſche Hirſe.

Holl. Gewoon Zorghzaad; Negerkoorn.

Engl. The indian holcus, or millet; the Turky millet.

Franz. Houque ſorgo; Le grand millet.

Ital. Saggina, ſagginella; ſorgo, ſorgorosso; melica, meliga.

Span. Alcandia; *Aragon.* melca.

Port. Milho ſorgo.

Tatar. Myssur, Suburge.

Armen. Myssur, Suburge.

Japan. Sioku, Kibi.

Guinea Guiarnatt.

In Indien, wo man den Samen braucht, um das Hausgeflügel damit zu füttern; zum ähnlichen Gebrauch baut man dieſe Pflanze in Italien, und in anderen ſüdlichen Ländern von Europa; auch backen die Landleute in Italien, mit anderem Korn vermiſcht, den Sorgſamen zu Brod, welches aber ein fremder Magen nicht gut verdauen kann. Sagginella heiſst dieſe Pflanze alsdann bey den Italienern, wenn ſie im Julius und Auguſt geſäet worden iſt, ſich ungefähr zwey Fuſs von der Erde erhebt, und vor der Blüthe als ein Futter fürs Rindvieh abgemähet wird.

i) Holcus ſpicatus.

Panicum coeruleum ſ. indicum.

Deutſch.

Deutſch. Das geährte Darrgras.
Franz. Houque à épi.
Le couscou; Le millet à chandelles.
Span. Panizo negro.
Port. Milho coscuseiro.

In Indien; der Same wird zu Brod genutzt.

Holoraceae. [*Term. botan.*]

Küchenpflanzen; dieſen Namen führt die zwölfte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Blitum; Spinacia; Atriplex; Chenopodium; Beta; *Microtea *Swartz*; Salſola; *Caroxylon *Thunb.*; Anabaſis; Salicornia; Baſella; Rivina; Calligonum; Petiveria; Ceratocarpus; Coriſpermum; Callitriche; Axyris; Herniaria; Achyranthes; Illecebrum; *Chenolea *Thunb*; Celoſia; Amaranthus; Ireſine; Gomphrena; Phytolacca; Polycnemum; Camphorosma; Begonia; Rumex; Rheum; Atraphaxis; Telephium; Limeum; Corrigiola; Polygonum; Coccoloba; Nyssa; Mimusops; Rhizophora; Bucida; Anacardium; Laurus; Winterana; Heiſteria.

Holoſericeus color.

Ein feiner, ſammetartiger Auftrag der Farbe.

HOLOSTEUM. [*Botan.*]

Holoſteum umbellatum.

Alſine verna ſ. umbellifera.
Deutſch. Spurre; Ackernelkengras, Nägleingras, Blumengras; Weiſsnäglein; Verbrüet Kraut, Fluetkraut.
Holl. Heelbeen (*Nach dem Griechiſchen Holoſteum*). *Houttuyn.*
Franz. Holoſté; Mignonette.
Ital. Erba lucciuola.

Eine niedrige Pflanze, auf den Aeckern und Feldern; wird in der Encycl. method. unter die Gattung Alſine geordnet.

HOLOTHURIA. [*Verm.*]

Deutſch. Die Seeblaſe. (Meerneſſel).
Holl. Zeeblaas.
Dän. Holothurie; Heelſpringer *Hammer.*
Schwed. Peſe.
Engl. The holothuria.
Franz. Holothurie.
Span. &c. Holoturia.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca. Der Körper iſt frey, walzenförmig, lederartig, oder auch wie Fleiſch; das Vorderende iſt mit äſtigen Fuhlfäden (Tentacula) beſetzt. Alle darunter begriffene Arten leben in der See. Durch die vordere Oefnung geht die Nahrung ein, und der Unrath aus; durch die hintere Oefnung giebt das Thier das eingeſchluckte Waſſer wieder von ſich; es hat das Vermögen, ſeinen Körper auszudehnen und einzuziehen. — Holothurion war bey den Alten ein allgemeiner Name für eine Menge verſchiedener Seewürmer, deren Geſtalt ſich einigermaſſen mit den menſchlichen Zeugungsgliedern vergleichen lieſs. Man muſs mit dieſem Worte, deſſen Anſpielung uns unbekannt iſt, keine Idee verbinden, welche die Alten gewiſs nicht damit verbunden haben; ſo will z. B. der Eine ein Thier voller Löcher oder Thüren darunter verſtehen; ein Andrer einen ganz fertigen Springer (Heelſpringer *Hammer*), nach dem Griechiſchen *thoreo.* — Von den Arten, welche theils ſchmutzige Namen haben, ſind einige zu bemerken: *a*) elegans; *Norweg.* Söemige *Ström.* — *b*) phantopus; Pudendum miſſum a Sittardo, Epipetrum quorundam Aldrov; das Seegeſpenſt; *Holl.* Zeeſpokje. — *c*) tubuloſa; tremula; Genitale marinum; Mentula; marina; Pudendum regale piſcatorium; Veretellum; die Zitterblaſe; *Holl.* Trillende Zeeblaas; *Ital.* Cazzo di mare *Bohadſch.* — *d*) phyſalis; das Beſahnsſegel; *Holl.* Bezaantjes; *Engl.* The portugueſe man of war; *Frz.* La gàlere, la velée, la gelée de de mer; dies Thier hat oben eine Haut, wie ein Segel, welche es im Schwimmen nach dem Winde richtet; es hat verſchiedene, ſchöngefärbte, lange Fäden, welche, bey der Berührung, empfindlicher als Neſſeln brennen. — *e*) pentactes; Cucumis marinus; die Rippenblaſe; Fleurilarde *Dicquem.* — Brimbatus *Olaſſ.* — *Grönl.* Innelualik. — *f*) Priapus; La verge marine; *Grönl.* Takirſionak. — *g*) denudata; Moucicou *Piſ. Braſ.* — *h*) denudata; *Grönl.* Kaumarſorſoak. — *i*) lagenam referens; *Grönl.* Unneraiſuk.

Ströms *Söeplomme* ſcheint mehr eine Aſcidia, als Holothuria zu ſeyn.

Homalo-Ceratitae.

Eine ſeltene Art von Orthoceratiten, welche mehrentheils auf beyden Seiten etwas flach und platt ſind, und dabey geſchlängelte Zwiſchenkammern haben.

HOMO. *Griech.* anthropos.

Deutſch. Der Menſch; *N. Sachſ.* Minſch; *Teuton.* Mennisco, Man.
Holl. Menſch.
Dän. Menneſke; *Island* Manneſkia, Mannſkepna.
Schwed. Menniſkia; *Alt* Man.
M. Goth. Manna.
Engl. The man.
Agls. Man, mann, mon; mennisc; guma; nith, nithe; Baron; *poëtice* Sclalc.
Galic. Duine; fear; reachd; cearn; ſgal; cia; mogh; ascath; dac.
Franz.

Franz. L'homme.
Ital. Uomo; *huomo.
Span. Hombre.
Port. Homem.
Ruſſ. Tschelowiek.
Poln. Czlowiec.
Böhm. člowěk.
Serb. Człowek; *N. Lauſ.* Zlowek.
Slav. Csovik.
Illyr. Tschelowiek.
Krain. Zhlovek.
Kroat. Chlovek.
Wlach. Omul.
Ungr. Ember.
Lett. Zilweks.
Ehſtn. Innimenne; Innime.
Finnl. Ihminen, Inhiminen.
Lappl. Aimats, ulmuts; Suddokes.
Wotjak. Hadiami.
Wogul. Elymchols.
Oſtjak. Cho; Syndi.
Tscherem. Dian.
Mordw. Loman.
Kirgiſ. Kisse.
Kalmuk. Kumen u Kun.
Kamtſch. Kroschtsch.
Korjäk. Uiemtevuilann.
Tschutsch. Khovoll.
Lamut. Bei.
Tunguſ. Boje.
Samojed. Nenetsch, Chasowa.
Koibal. Pi.
Motor. Hilä.
Karagaſſ. Tangait.
Grönl. Táursak.
Hebr. Adham; Enosch.
Arab. Adam.
Amhar. Wanda.
Türk. Er.
Armen. Mard; *Perſ.* Mard.
Georg. Katsi.
Kopt. Romi.
Malej. Manusia; Lakeelakee.
Java. Woon.
Neuſeel. Tangata.
Taiti. Tata.

Homoiodiperiantae. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaſſe, oder Abtheilung in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen deren Samen ein Pericarpium haben, und deren Stamina und Petala mit den Abtheilungen des Calix gleich ſind; Beyſpiele ſind: Plantago, Solanum &c.

HOMONOIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Homonoia riparia.
Cochinch. Ri ri bo foung.

Ein kleiner Baum, der an den Ufern der Flüſſe in Cochinchina von ſelbſt wächſt. Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen homonoia, i. e. concordia; ob ſtamina in varias tribus unita.

HOPIA. [*Botan.*]

Ein acht bis zehn Fuſs hoher Strauch, in Carolina; der Saft und Abſud der Blätter färben die Leinen und Seidenzeuge lebhaft gelb, wozu ſelbige auch von den Wilden genutzt werden. Garden gab dieſer Pflanze den Namen, nach John Hope, Profeſſor der Botanik zu Edinburg.

Hoplitæ. *Conf.* Armatura.

Horaria arena.

Der Perlſand; *Schwed.* Perlſand, Golffand; *Franz.* Sable perlé. Er beſteht aus groſſen, gleichformigen, rundlichten, durchſichtigen Körnern. — Arena campeſtris. — Meiſtens findet man Boraria, ſtatt Horaria; Erſtres läſst ſich nicht erklären; Letzteres vielleicht dadurch, dafs man dergleichen, wiewohl feineren Sand zu Stundenuhren braucht.

Horarii flores. Blumen von ſehr kurzer Dauer; wenn die Pflanze kaum eine Stunde hindurch blühet.

Horæi fructus. Sommerfrüchte.

Hordeolum [*Term. ornithol.*] Der äuſſerſte, erhabene und zugeſpitzte Theil des Bürzels; *Griech.* krithe, aleiptarea.

HORDEUM. [*Botan.*]

Griech. Krithe.
Deutſch. Die Gerſte; Der Gerſten; *N. Sachſ.* Garſte.
Holl. Gerſt.
Dän. Byg; *Island* Bygg.
Schwed. Biugg; Korn; *Alt* Big.
M. Goth. Hlaibans-barizlinans, *ſo heiſsen in der Verſion des Ulphilas die bekannten fünf Gerſtenbrode.*
Engl. The barley.
Agls. Gerſt; Bere; *die Gerſtenbrode* Berene-hlafas.
Galic.

Galic. Eorna.
Welſh. Haidd.
Corniſh. Barliz.
Franz. L'orge.
Alt. Baillarge; ordi; bracatge.
B. Bret. Heis.
Ital. Orzo.
Span. Cebada.
Port. Cevada; fevada.
Ruſſ. Jetschmen, Jesmin.
Poln. Jęczmień, Zboże.
Böhm. Geēmen.
Serb. Jecżmen.
Krain. Jezhmen.
Illyr. Jetsham.
Wlach. Orzul.
Epirot. Helb.
Ungr. Arpa.
Lett. Meeſchi.
Ehſtn. Odder, Ohher, Ohrad.
Dörpt. Kesw, Keswa.
Finnl. Ohra.
Lappl. Kordne.
Tatar. Arpah.
Katſchink. Arban.
Kirgiſ. Argua.
Tſcherem. Schasch, Schorsch.
Mordw. Schusch.
Tschuw. Ur.
Wotjak. Jidi
Barab. Arma, Aſchik.
Georg. Kibiz, Kieri.
Armen. Kari.
Türk. Akula.
Ind. Dschjan.
Japan. Omaggi.
Sineſ. Meu. *Loureiro.*
Cochinch. Mach nha. Loureiro.
Hebr. Sehorah.

Eine bekannte, nützliche Getreidegattung. Die Eintheilung derſelben in Arten und Varietäten iſt bey den Autoren ſehr verſchieden, ſo wie auch in der Synonymie viel Verwirrung herrſcht. — die Gerſte iſt eine der miſslichſten und zärtlichſten Getreidepflanzen; ſie verlangt einen aus Sand, Thon und Gartenerde gemiſchten Boden; auf einem guten Boden iſt ſie ungemein ergiebig; ſie mergelt den Boden ziemlich aus; ſie leidet viel vom Unkraut; ſie iſt verſchiedenen Krankheiten unterworfen; die

ſogenannte *taube Gerſte* oder *Kopfgerſte* iſt eine Krankheit, welche von einer in der Aehre ſitzenden Larve verurſacht wird. — Der vornehmſte Gebrauch der Gerſte iſt zur Bereitung des Malzes und zum Bierbrauen. — Im alten und neuen Teſtament findet man, daſs ſie zum Brodbacken vorzüglich benutzt worden iſt; dieſe Benutzung hat aber in den Morgenländern aufgehört; in verſchiedenen, beſonders nördlichen Ländern von Europa nähren ſich die Landleute von Gerſtenbrod, auch an andern Orten alsdann, wenn Hungersnoth eintritt, daher es wohl im Franzöſiſchen *Pain de diſette* genannt wird; obgleich es einen ſüſslichten, ziemlich angenehmen Geſchmack hat, ſo erfordert es doch einen guten Magen, und iſt nur für Leute, die ſchwere Arbeiten verrichten, und von körperlichen Uebungen Profeſſion machen; daher genoſſen es die athenienſiſchen Fechter, welche aus dieſer Urſache *Hordiarii* von den Römern genannt wurden; überdem muſs das Gerſtenbrod friſch gegeſſen werden, weil es bald austrocknet und zerfällt; mit Weizen vermiſcht, bält es ſich länger, und iſt ein beſſeres Brod. — *Polenta* war bey den Römern eine Gerſtenbrühe, ſie diente ihnen zur Nahrung, und als Arzney. — *Maza* (nach der franzöſ. Ueberſetzung *Masse-huile*) war ein Brey aus geröſtetem Gerſtenmehl, welches entweder mit Oel, oder mit Waſſer, oder mit Honig, Milch, Wein &c. angemacht wurde. — *Orgeat*, oder *Orgeade* iſt ein Getränk aus Gerſtenwaſſer, vermiſcht mit Melonenkernen, Zucker, und einigen wohlriechenden Waſſern. — *Cachrys*, geröſtete Gerſte. — *Ptiſana*, ein Gerſtentrank für Kranke. — *Alphenix*, Gerſtenzucker. — *Griole*, Gebrante und gemalene Gerſte. — *Gerſtengraupen*, ſo nennt man die Gerſtenkörner, wenn von denſelben, entweder durch den Mühlſtein, oder durch beſondre Stamplen, die groben Hülſen und Spitzen abgeſtoſſen ſind; an vielen Orten heiſſen ſie, ohne weiteren Zuſatz, *Gerſte*, auf Däniſch *Bankebyg*; auf Franzöſiſch *orge monde'*, ou *grué* (mit den Hülſen hingegen *orge entier*). Sind die Körner auf dem Mühlſtein rund gemacht worden, ſo heiſſen ſie *Perlgraupen*, (*orge perlé*), *Gerollte*, oder *geründelte Gerſte*; je öfter man ſie über den Mühlſtein laufen läſst, deſto feiner werden ſie, und erhalten darnach die Beynamen *Grobe*, *Mittlere* und *Fein gerollte* Gerſte; die feinſte nennt man in Wien die *Schwäbiſche*, oder *Ulmer Gerſte*. Die Graupen werden in Deutſchland mehr, als in andern Ländern genoſſen. — Das Stroh und die Körner, werden, unter gewiſſen Umſtänden, dem Zuchtvieh und Hausgeflügel verſchiedentlich zum Futter gereicht. — Im Nothfall kann man Gerſte ſtatt Kaffe trinken.

a) Hordeum caeleſte.

Deutſch. Die Himmelsgerſte; Das Himmelskorn; Die vierzeilige nackte Gerſte; Ægyptiſchkorn, Jeruſalemskorn, Wlachiſches Korn, Davidskorn, Davidsgerſte, Ægyptiſcher Rocken; *Franken* Ohmen.
Holl. Hemelgerſt.
Dän.

Dän. (*Norw.*) Himmelsbyg; Thorebyg.
Schwed. Himmelskorn.
Franz. L'orge céleſte.
Span. Hordiate *Palau y Verd.*

Wird von Einigen für eine eigne Art, von Andern hingegen für eine Varietät von Hord. vulgare gehalten; dieſe Gerſte iſt ſehr ergiebig, aber auf einem ſtarken, fetten Boden; giebt ein gutes Futter; läſst ſich gut zu Graupen benutzen, zu Malz aber nicht ſonderlich.

b) Hordeum diſtichon.

Deutſch. Die zweyzeilige Sommergerſte; Sommergerſte; Groſse Gerſte, Zielgerſte, Ziegelgerſte, Futtergerſte, Plattgerſte,
Holl. Tweezydige gerſt; Zomergerſt.
Dän. (*Norw.*) Fladbyg.
Schwed. Tvåradigt korn; Flatakorn, Flättring; Gumrik, Gumrikskorn.
Engl. The common barley; The common longeared barley.
Franz. L'orge à deux rangs; Paumette, pomette; Baillerage
Ital. Orzo con due file di granelli.
Span. La cebada ladilla, ó tremesina; *An vielen Orten* escaña.
Port. Cevada diſticada, ou ſancta.

Dieſe Art wird am gewöhnlichſten gebaut; ſie trägt gröſſere Körner, wächſt und reift geſchwinder, iſt mehlreicher &c. — Hieher gehört die Frühgerſte, oder Märzgerſte (*abuſive* Wintergerſte); *Schwed.* Bråkorn, Danſka korn; *Frz.* Mars.

c) Hordeum frutescens.

Die Staudengerſte, die Blattgerſte. Eine Varietät der zweyzeiligen Sommergerſte.

d) Hordeum hexaſtichon.

[Hordeum polyſtichum hybernum; Hordeum canthericum.]

Deutſch. Die ſechszeilige Gerſte; Die vielzeilige Wintergerſte; Die Wintergerſte; Rollgerſte; Stockgerſte; Rothgerſte; Herbſtgerſte.
Holl. Zeszydige gerſt; Roode gerſt.
Dän. Vinterbyg.
Schwed. Sexradigt korn; Grof korn; Kägle. korn.
Engl. The winter barley.
The ſquare barley; the bear barley; the big.
Franz. L'orge à ſix rangs; L'orge d'hiver, l'orge d'automne; escourgeon, ſecourgeon; orge prime; orge carrée; orge chevallin.
Ital. Orzuola, orzola.
Span. La cebada otoñal, ó de otoño; la cebada esquinada; la cebada caballar.
Port. Cevada de outono; cevada cavallar.
Imros. Krithari. *Forſkål.*
Arab. Sjäir. *Forſkål.*

In Deutſchland wird ſie nur ſelten gebaut, vornämlich weil ſie mit dem Winterweizen und Winterroggen einerley Boden und Bearbeitung verlangt; zum Brauen iſt ſie auch nicht ſonderlich; ſie giebt mehr Kleien, als Mehl; in unfruchtbaren Jahren bringt ſie nicht alle Körner zur Reife, bald fehlen einige Zeilen, bald ſind die unteren Blüthen nicht vollzählig; zum Brandteweinbrennen giebt ſie ein gutes Malz; mit Hafer vermiſcht, liefert ſie Brod, das ſich zwar ſehr lange hält, aber trocken iſt und keinen ſonderlichen Geſchmack hat; zum Viehfutter iſt ſie beſonders gut. In England, Frankreich, in der Schweiz &c. wird ſie häufiger geſäet; auch pflegt man ſie wohl als Sommergerſte zu ſäen.

e) Hordeum jubatum.

Deutſch. Die amerikaniſche Gerſte.
Holl. Kwispelgerſt.
Engl. The longbearded barley.
Franz. L'orge à longues barbes.

f) Hordeum murinum.

[Gramen hordeaceum minus & vulgare; Hordeum ſpontaneum ſpurium; Herba phoenicea].

Deutſch. Die Mäuſegerſte; Das Gerſtengras; Die taube Gerſte, Taubgerſte, Taubkorn; Katzenkorn; Wildkorn; Wilde Gerſte; Löthe, Löthegras; Jungfernhaar; Gerſtenwalch; (*von Einigen* Riegras, Raygras; *dieſen Namen führt eigentlich das Lolium; welches ebenfalls Mäuſegerſte genannt wird*); *Im Oeſtreichiſchen* Hänſel am Wege (*dieſen Namen führt auch das Polygonum*).
Holl. Muurgerſt; Baſterdgerſt; Muizenkorn.
Dän. Byggræs; Fandens-ax.
Schwed. Villkorn.
Engl. The wall barley-graſs; the way-bennet; *Schottl.* The ſquirrel tailed graſs.
Franz. L'orge des murs.

Ungr. Egér árpa.
Alexandr. Abu ſtirt. *Forſkål.*

Eine Grasart mit weichen Gerſtenähren, wächſt, als Unkraut, auf Steinplätzen, an den Häuſern, Mauern &c. Es wird dies Gras von Pferden und Schafen gefreſſen; man macht Beſen daraus, um etwas abzuſtäuben; auch kann man damit das Haar gelb färben.

g) Hordeum nudum.

Gymnocrithon.

Deutſch. Die nackte Gerſte.
Holl. Bloote gerſt.
Schwed. Skallöſt korn.
Engl. The naked barley.
Franz. L'orge nu; le ſucrion, ſurion, ſcurion, ſutrion.
Span. La cebada desnuda, ó ſin camisa.
Port. Cevada ſanta.

Heißt alſo, weil die Körner wegen ihrer Gröſse, ausfallen, und alsdann keine Bälglein haben. Man hält ſie für eine Subvarietät der Himmelsgerſte.

h) Hordeum perverſum. *Forſkål.*

Borghas Kophochorto.

i) Hordeum ſecalinum.

Hordeum pratenſe.

Deutſch. Die taube Wieſengerſte; Das Korngras; Die Korngerſte.
Engl. The meadow barley-graſs. The wall barley.
Franz. L'orge-ſeglin. *Lamarck.*

Auf feuchten Wieſen.

k) Hordeum vulgare.

Zeopyrum; Hord. polyſtichon.

Deutſch. Die gemeine Gerſte; Die vierzeilige Sommergerſte; Die kleine Gerſte; Zeilengerſte; Korngerſte; Wintergerſte.
Holl. Gemeene gerſt.
Schwed. Korn; Storrkorn.
Engl. The ſpring barley; the rath-ripe; the hot-ſpur.
Franz. L'orge avancé.
Span. Cebada romana.

Mehrere Benennungen für dieſe und andre Arten, ſehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Sie wird zu den vorzüglichſten Arten gerechnet; gemeiniglich wird ſie als Wintergerſte gebaut, und kommt zeitig zur Reife; giebt ein ſchönes Mehl; zum Brauen ſchickt ſie ſich eben nicht; dem Brand iſt ſie am meiſten unterworfen.

l) Hordeum zeocrithon.

Zeocriton ſ. oryza germanica.
Far gallicum ſ. frumentum barbatum.

Deutſch. Die Bartgerſte; Die Reisgerſte, Die einzeilige Reisgerſte, Der deutſche Reis; Die türkiſche Gerſte, Die japaniſche Gerſte, Die venezianiſche Gerſte; Die St. Petersgerſte; Dünkelkorn; Hammelkorn.
Holl. Speltige gerſt; Baardgerſt.
Dän. Riisbyg.
Schwed. Plumagekorn; Skyffelkorn; Bredkorn.
Engl. The Battledore barley. *Aiton.* The ſprat-barley; the Fulham barley; the Patney barley.
Franz. L'orge-riz; L'orge large-épi; Le ris d'Allemagne.
Ital. Orzo di Germania.
Span. Arroz de Alemania; Eſpelta-cebada.

Sie heißt Reisgerſte, weil die Körner weiſs ſind, und wenig Kleie geben; wegen der längeren Grannen, heißt ſie Bartgerſte. Die Körner ſind kleiner, aber ſchwer, und gehäufter. Sie erfordert einen guten Boden. Sie giebt gutes Weißbier, wenn man halb Weizen darzu nimmt. In einigen Ländern wird ſie andern Arten vorgezogen, in andern nachgeſetzt, und noch in andern, wo ſie gar nicht gerathen will, blos zur Zierde gezogen.

Horizontalis, e.

Horizontal, Waſſerrecht, Wagerecht; (*die Bergleute ſagen* Söhlig); der ebenen Fläche gleich — Horizontale folium; wenn das Blatt einen graden Winkel mit dem Stamme macht. — Horizontalis radix; wenn die Wurzel ſich wagerecht unter der Erde ausſtreckt. — Horizontales valvae; Querklappen. — Horizontalis flos; wenn ihre Scheibe mit der Oberfläche parallel ſteht.

HORMINUM. [*Botan.*]

Horminum pyrenaicum.

Meliſſa pyrenaïca; Callitrichum folio rotundiore, flore magno violaceo.

Deutſch. Scharlach, Scharlachkraut.
Holl. Pyreneeſche ſclarey.
Engl. The pyrenean clary.

Franz. L'horminelle des Pyrénées.
Port. Hormino dos montes; Callitricho.

Eine kleine zierliche Blumenpflanze, auf den pyreneiſchen, ſchweitzeriſchen und tyroliſchen Alpen; ſie hat das Anſehen einer Salbey, und die Blume hat viel Aehnlichkeit mit der Meliſſe. — Horminum war bey den älteren Botanikern der Name des gemeinen, officinellen Scharlachkrauts (Salvia horminum).

Hornotina avis.

Ein jähriger Vogel, der ſich noch nicht gemauſet hat. Man ſehe Mehreres unter Falco gentilis.

Horologium florae.

Die Blumenuhr; Die Beſtimmung der Tageszeit aus ſolchen Blumen, die ſich zu gewiſſen, beſtimmten Stunden öffnen und verſchlieſſen. Dergleichen Blumen heiſſen Flores aequinoctiales ſ. ſolares.

HORTENSIA. [*Botan.*] *Commerſ.*

Hortenſia opuloïdes *Encycl.*

Deutſch. Die japaniſche Roſe.
Franz. La roſe du Japon.

Ein kleiner Strauch, der ſchöne Blumenbüſchel trägt; hat viel Aehnliches mit Viburnum opulus; die Frucht iſt nicht bekannt; auf Isle de France wird er cultivirt; in China und Japan, wo er vielleicht einheimiſch iſt, zieht man ihn in den Gärten; oft ſieht man dieſe Pflanze auf den Mahlereyen, welche von China und Japan zu uns herüberkommen, abgebildet.

HOTTONIA. [*Botan.*]

Hottonia paluſtris.

[Millefolium aquaticum ſ. viola aquatica, Stratiotes fluviatilis.]

Deutſch. Die Waſſerviole; Waſſerveilchen, Waſſergarbe, Waſſergarbenkraut, Fenchelgarbe, Federgarbe, Waſſerfeder; Die Hottoniſche Sumpfpflanze, Die Sumpf-Hottonie.
Holl. Waterviolier; Waterduizendblad.
Dän. Vandröllike.
Schwed. Vattenrölleka.
Engl. The water-violet; the water milfoil.
Franz. L'hottone aquatique.
Plumeau, Plume d'eau, Plumette; Violette aquatique; Giroflée d'eau.
Ruſſ. Tiſatschie Liſtnik. (*d. i. Tauſendblatt*).

In Sümpfen, Waſſergräben, Teichen &c.; blüht im May, Junius und Julius; die Blumen haben ein ſchönes Anſehen; ſie werden von den Bienen geſucht; das Kraut wird nur vom Rindvieh gefreſſen. — Boerhave gab dieſer Pflanze den Namen, nach Peter Hotton, Prof. der Botanik zu Leiden; Verf. einer Rede de re herbaria, 1695.

†) Hottonia indica.

Gratiola malabarica &c. *Petiv.*
Malab. Tsjudan-tsjera. *Rheed.*

HOUMIRI. [*Botan.*] *Aublet.*

Houmiri balſamifera.

Terebinthus procera balſamifera rubra. *Barr. France equin.*
L'houmiri baumier.

Ein Baum, der funfzig bis ſechzig Fuſs, und noch drüber, hoch wird; auf der Inſel Cayenne und in den Wäldern von Guiana; blüht im April. — Die Creolen nennen ihn *Bois rouge*, die Garipons *Houmiri*, und die Couſſaris *Touri*. Aus der Rinde gewinnt man einen balſamiſchen, rothen, ſehr wohlriechenden Saft, der nachher ein rothes Harz wird, und, auf Kohlen, einen ſehr angenehmen Geruch verbreitet.

HOUSTONIA. [*Botan.*]

Houſtonia coerulea.

Eine kleine Pflanze in Virginien, wo ſie im Anfang des Frühlings blüht; ſcheint mit Liſianthus verwandt zu ſeyn. — Den Namen gab ihr Gronov, nach dem engliſchen Wundarzt und Pflanzenkenner William Houſton, der auf einer Reiſe nach Amerika vieles ſammelte, wovon aber alles verlohren gegangen iſt.

HOUTTUYNIA. [*Botan.*]

Houttuynia cordata.

Japan. Doki dami, Sjunjak. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze in Japan; ſcheint mit Calla verwandt zu ſeyn; blüht im May und Junius. — Den Namen gab ihr Thunberg, nach dem berühmten Naturforſcher, Dr. Houttuyn in Amſterdam. Auſſer verſchiedenen Abhandlungen, wovon er Verfaſſer iſt, hat er das linneiſche Naturſyſtem in Holländiſcher Sprache, mit vielen ſchätzbaren Erläuterungen, Zuſätzen &c. herausgegeben. — Die Benutzung dieſes koſtbaren Werkes, und mehrerer ſchönen, meiſtens Holländiſchen Schriften, habe ich dem hieſigen Herrn Gerhard Karsdorp, einem der würdigſten Männer, zu danken.

HOVENIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Hovenia dulcis.

Japan. Sicku; Ken, Kenpokonas.

Eine baumartige Pflanze, in Japan; die Fruchtſtiele ſind fleiſchig, und haben einen ſüſſen angenehmen Geſchmack; ſie werden von den Einwohnern gegeſſen.

HUDSONIA. [*Botan.*]

Hudſonia ericoïdes.

Eine dem Heidekraut ähnliche Staude, in Virginien. — Linne gab ihr den Namen, nach William Hudſon, Apotheker in London; Verf. einer Flora anglica, 1762; Ed. altera, 1778; 2 Tomi, 8vo.

HUGONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Sträuche; wahrſcheinlich gehört ſie zur Familie der Malven. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Leibarzt Joh. Aug. von Hugo, der in Italien und auf dem Harz Pflanzen ſammelte, und ſelbige dem berühmten Haller verehrte.

a) Hugonia myſtax.

Malab. Modera-canni. *Rheed.*

Ein Strauch, ungefähr von zehn bis zwölf Fuſs Höhe; auf Malabar und Ceilan; Rinde und Wurzel ſind aromatiſch und haben einen lieblichen Geruch; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen; inſonderheit ſoll ſie ein gutes Gegengift, und ein ſicheres Mittel wider den Schlangenbiſs ſeyn.

b) Hugonia ſerrata. *Encycl.*

La liane à crochets. *Commerſ.*

Auf Isle de France, wo auch *c*) Hug. tomentoſa *Cavanilles; & Encycl.* von Commerſon wahrgenommen worden iſt.

Humerus. *Griech.* omos.

Deutſch. Die Schulter; *Bey vierfüſsigen Thieren.* Der Bug.
Holl. Schouder, Schoft.
Dän. Skulder; *Bey Thieren* Bov.
Island. Herdar.
Schwed. Skuldra; *Bey Thieren* Framboge.
M. Goth. Ams *Ulphilas.*
Engl. The ſhoulder.
Agls. Sculder, ſculdor, ſculdr, geſcyldru; Bog, boh.
Galic. Cuiram air gualinn; Dingam.
Welſh. Yspawd, Yspold, Ysgwyddog.
Franz. L'épaule; L'humerus.
Ital. Spalla; omero.
Span. Hombro; eſpalda.
Port. Hombro; eſpadoa.
Ruſſ. Pletscho.
Poln. Plec, Ramię.
Böhm. Plece.
Ungr. Váll.
Lett. Plezze; Kammeefchi.
Ehſtn. Olla; Piht; ölla; *Dörpt.* Olg *Harrien.* Ehkme.
Finnl. Hartio.

Gemeiniglich verſteht man darunter den oberſten Theil des Arms (Epomis, Superhumeralis). — Die Anatomiker verſtehen darunter den Oberarm, das Oberarmbein, Achſelbein, die Armröhre, welche auch auf Lateiniſch *Os humeri, Os brachii, Os adjutorium* heiſst. Dies iſt der Knochen, welcher vom Schulterblatt an bis an den oberen Theil des Vorderarms geht.

Humeralis arteria. Die groſſe Schulterpulsader.

Humidus, a, um. *Griech.* hygros.

Deutſch. Feucht.
Holl. Vogt, vogtig.
Dän. Fugtig, vaad.
Schwed. Fucktig, vätſkig.
Engl. Humid.
Franz. Humide.
Ital. Umido.
Span. Humedo.
Port. Humido.

Humor. *Griech.* hygrotes.

Deutſch. Eine Feuchtigkeit.
Holl. Vogt.
Dän. Fugtighed, Vædſke.
Schwed. Fucktighed, Väta, Vätſka.
Engl. Humour.
Franz. Humeur.
Ital. Umore.
Span. Humor.
Port. Humor.

Humifuſus, a, um. Geſtreckt; was auf der Erde niederliegt; *Engl.* Trailing; (Hypericum humifuſum.)

HUMULUS. [*Botan.*]

Humulus lupulus.

Cannabis lupulus *Scopoli.*
Lat. barb. Hupa, Humela.

Deutſch. Der Hopfen; Hopfe, Hoppe, Hoppen; Raſenhopfen, Weidenhopfen, Wieſenhopfen, Waldhopfen, Buſchhopfen, Heidehopfen, Zaunhopfen, Heckhopfen, Bruchhopfen, Strauchhopfen, Staudenhopfen, Dornhopfen, Wilder Hopfen; (*Alle dieſe Benennungen unterſcheiden den wilden Hopfen vom*) Zahmen Hopfen, Gartenhopfen, Feldhopfen.

Holl. Hoppe.
Dän. & Norw. Humle, Humble.
Island. Humall.
Schwed. Humle.
Engl. Hops.
Franz. Houblon; Vigne du Nord.
Montpellier. Tontarevel.
Ital. Lupolo, luppolo; *Gewöhnlich im Plural.* luppoli.
Venezia. Bruscandoli.
Breſcia. Lavertis, rovertis.
Span. Hombrecillo; hoblon; lupulo, lupio; vidarria.
Port. Lupulo, lupara; hombrezilho; ſinoura; ſeba.
Ruſſ. Chmel.
Poln. Chmiel.
Böhm. Chmel.
Serb. Chmel.
Illyr. Chmjel.
Wlach. Hémeju.
Ungr. Komló.
Lett. Appini.
Ehſtn. Hummal, Ummal.
Dörpt. Hummala, Tap.
Finnl. Humala.
Am Tom. Tawalgan.
Tatar. Kumulak, Kumudak, Kulmak.
Tscherem. Umula.
Tschuwin. Kumula.
Mordw. Kant.
Wotjak. Pyschr.

Kirgiſ. Dnana.
Tunguſ. Adillu.
Perſ. Hymel.

Eine wegen ihres Gebrauchs beym Bierbrauen ſehr bekannte Pflanze; ſie wächſt wild in ganz Europa, an den Hecken, Weiden, Stauden, und am Fuſs der Gebirge; ſie wird in mehreren Ländern von Europa mit eben ſo viel Sorgfalt, als Aufwand cultivirt, und kommt auf einem lockeren, etwas feuchten Boden am beſten fort; es giebt verſchiedene Abarten, z. B. der frühzeitige Staudenhopfen oder Auguſthopfen, der kleine ſpäte Hopfen, der weiſſe Hopfen, der braune Hopfen, der groſſe länglichte Hopfen; auch unterſcheidet man ihn wohl, nach den Ländern, in böhmiſchen, engliſchen, braunſchweigiſchen, polniſchen &c. Hopfen; in Deutſchland giebt man dem böhmiſchen Hopfen den Vorzug, wiewohl der Name häufig gemisbraucht, und vieler anderer Hopfen unter demſelben verführt wird. Es ſind hier bey dieſer Pflanze folgende Benennungen zu bemerken: 1) Lupulus mas (Lup. femina *Bauh. Pin.*); der Fimmelhopfen, Fimelhopfen, Femelhopfen (nach der älteren irrigen Benennung Femina), Tauber Hopfen, bey Einigen: Neſſelhopfen; bey Andern: Wilder Hopfen; *Dän.* Fröehumle, Gallhumle; *Schwed.* Gallhumle; *Gothl.* Fukhumle; *Engl.* Male hops; *Franz.* Houblon mâle. So nennt man den unfruchtbaren, oder männlichen Hopfen; er befruchtet den weiblichen Hopfen. — 2) Lupulus ſemina (Lup. mas *Bauh. pin.*); Lup. ſalictarius; der Läufer, der Zapfenhopfen; bey Einigen: der Weidenhopfen; *Engl.* Female hops; *Frz.* Houblon femelle; die Zapfen des weiblichen Hopfens werden vom männlichen Hopfen befruchtet. — 3) Strobili; die Zapfen, Häupter oder Köpfe; *Frz.* Les cônes écailleux; dies iſt die ſogenannte Frucht des weiblichen Hopfens; ein zapfenförmiger Körper, der aus Kelchblättern beſteht, unter welchen die Samen liegen; die Zapfen ſind es, welche beym Bierbrauen gebraucht, und daher ſchlechtweg Hopfen genannt werden; ſie geben dem Bier die bekannte Bitterkeit, machen es geſunder, und hindern, daſs es nicht ſauer wird und verdirbt. — 4) Hopfenmehl; So nennt man den gelben, bitteren, ſtarkriechenden Staub unter den Kelchblättern, welcher zugleich den Samen überzieht. — 5) Cyma ſ. Aſparagus; die Hopfenkeimchen, Hopfenſproſſen, der Hopfenſpargel; *Schwed.* Humleſpira; *Dän.* Humleſpire; *Frz.* Pouſſes de houblon; So nennt man die im Frühjahr aus der Wurzel aufſchieſſenden jungen Keime; ſie werden bald gekocht, bald als Salat gegeſſen, und für eine gute Blutreinigung gehalten. — 6) Palmes; die Hopfenranken, Hopfenreben, Hopfenbrahmen, Hopfenſeile; *Schwed.* Humleranka, Humlevann, Humletog; Sie werden in Schweden wie Flachs geröſtet, hierauf zu groben Garn geſponnen, und zu grober Leinwand verarbeitet. — 7) Die Schwärze; So nennt man an einigen Orten die durch den Mehlthau verurſachte gewöhnliche Krankheit des Hopfen zur Zeit der Blüthe. — Die Blätter, Zapfen, und Keime haben auch einigen Nutzen in der Medizin.

Humus. Terrae diſſipabiles.

Deutſch. Die Stauberde, Dammerde, gemeine Erde.
Holl. Stuifaarde; Plantaarde.
Dän. Muld, Stövjord, Madjord, Græsvol.
Schwed. Mylla, Mull, Dambjord.
Engl. Mould; Earth.
Franz. L'humus; Terre en pouſſiere; terre en poudre; terre végétale.
Ital. Terra; terra vegetale.
Span. Tierra; tierra vejetal.
Port. Terra; terra vegetal.

So nennt man die zerſtäubbare, vegetabiliſche Erde, welche die Oberfläche des Bodens allenthalben bedeckt, und aus allerley verfaulten und vermorderten Theilen des Thier- und Pflanzenreichs zuſammengeſetzt iſt. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: *a*) daedalea; die feinſte Stauberde; *Holl.* Stof; *Engl.* the pure mould. — *b*) ruralis; atra; nigreſcens hortorum; Terra nigella; Terra fertilis nigra; die Gartenerde, Dammerde, Schwarze Stauberde; *Holl.* Teelaarde, Tuinaarde; *Schwed.* Damjord, Trägärdsjord, Svartmylla; *Engl.* The dufky mould, the garden-earth; *Frz.* Terreau, terrot, terre franche, terre des jardins, terreau des cultivateurs; *Ital.* terra di giardino. — *c*) pauperata; die Heideerde; *Holl.* Heyaarde; *Schwed.* Räkjord, Ljungjord; *Engl.* The heath mould. — *d*) effervescens; die Brauſeerde, Schwammige Dammerde; *Holl.* Zwelaarde, Spongieuſe aarde; *Schwed.* Gäsjord; *Engl.* The looſe mould. — *e*) alpina; die Alpenerde; *Holl.* Bergaarde; *Schwed.* Fyällmylla, *Engl.* The dingy mould. — *f*) turfa; *Vid.* Turfa. — *g*) lutum; paluſtris &c. *Vid.* Lutum. — *h*) tinctoria; Schwärzerde; *Holl.* Verwaarde; *Schwed.* Svartjord; *Engl.* the iron mould; *Frz.* Ochre noire, terre noire, terreau noir. — *i*) picea; die Pecherde; *Holl.* Pekaarde; *Schwed.* Beckjord; *Engl.* The black mould. — *k*) damaſcena; *Vid.* Adamica terra. — *l*) ſchiſtoſa; Schiefererde; *Holl.* Leyaarde; *Schwed.* Skifermylla; *Engl.* the ſlate mould. — *m*) nigrica; Creta fuliginea; Atramentum ſciſſile; die Schieferſchwärze, die ſchwarze Kreide; *Holl.* Schieferzwart; *Schwed.* Skifverfärta, Svartkrita; *Engl.* The ſtaining mould. — *n*) lenticularis; die Kieserde; *Holl.* Kiesaarde; *Oeland.* Svartbal; *Engl.* The raven earth. — *o*) animalis; die thieriſche Erde; *Holl.* Dierlyke aarde; *Schwed.* Djurjord; *Engl.* the animal earth; *Frz.* Terre animale.

HURA. [*Botan.*]

Hura crepitans.

Arbor crepitans; Hippomane arboreum.

Deutſch. Der Streubüchſenbaum, Sandbüchſenbaum; Die indianiſche Nuſs.
Holl. Ratelboom; Zandkokerboom.
Engl. The ſand-box tree.
Franz. Le ſablier; L'arbre du diable petillant; L'amande purgative.
Indian. Baruce.

Ein Baum, der ungefähr vierundzwanzig Fuſs Höhe erreicht; in Mexico, auch auf Jamaika und andern weſtindiſchen Inſeln; die Zweige ſind mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Frucht hat faſt das Anſehen einer Sandbüchſe, wozu ſie auch in Weſtindien ausgehöhlt und gebraucht wird; wenn die Frucht reif, und der Sonnenhitze ausgeſetzt iſt, ſo zerplatzt die Kapſel meiſtens in zwölf Schalenſtücke, mit einem ſolchen Knall, als ob eine Piſtole losgeſchoſſen würde; der Same iſt ſtark purgierend.

Hiacinthus. Lyncurius veterum.

Der Hyacinth (So auch, mit kleinen Abändrungen, in den übrigen Sprachen); Goldſtein, Glasſpath. Ein Edelſtein von ponceaurother Farbe, der auch zuweilen bald ins Gelbe, bald ins Braune fällt. Den hochrothen, pflegt man den männlichen, und den gelben, den weiblichen Hyacinth zu nennen. Im Feuer verliert er ſeine Farbe, und wenn er beynahe weifs geworden iſt, oder den gelblichten Diamanten ähnelt, ſo nennen ihn die Juwelirer Cerconier, oder Zirkonier. Auſſer den angeführten Farben, giebt es noch folgende Varietäten: *a*) den weiblichen Hyacinth hält Bertrand für Plinius Leucochryſon, oder Theophraſts Xanthion; *b*) den bernſteingelben hält man für das Chryselectron des Plinius; *c*) der honiggelbe; Melichryſon Plinii; *d*) der milchfarbige; Hyacinthe d'émail, Hyacinthe ſoupe de lait. — Der unächte Hyacinth, oder Hyacinthfluſs heiſst Pſeudo-hyacinthus; Fauſſe hyacinthe; Hyacinthe de Compoſtelle, Jargon d'Auvergne. — Die Hyacinthen kommen vorzüglich aus Ceilan; man findet ſie auch in Frankreich, Italien, Sachſen, und Böhmen, auch zu Kamtſchatka.

HYACINTHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hyacinthe.
Holl. Hyacinth.
Dän. Hyacinth.
Schwed. Hyacinth.
Engl. The hyacinth.
Franz. La jacinte, jacinthe.
Ital. Il giacinto; * diacinto.
Span. Jacinto.
Port. Jacintho.

Eine mit Aletris und Scilla nahe verwandte Pflanzengattung; die meiſten Arten empfehlen ſich durch die Schönheit ihrer Blumen, und deren Wohlgeruch, daher ſie auch häufig genug von den Blumenfreunden gezogen werden. Die Blüthe nennt man Glocken, und in Blumenkatalogen findet man die Anzahl der Glocken einer jeden Sorte angezeigt.

a) Hyacinthus botryoïdes.

Muscari botryoïdes.

Deutsch. Die Traubenhyacinthe; *Im Zillerthal* Blawe Traubbelar.
Holl. Druifhyacinth.
Engl. The blue grape hyacinth.
Franz. Jacinte botride.
Provence. Barillet.

In Italien, in der Schweiz, und in den südlichen Provinzen von Frankreich; auf dem Felde und in den Weinbergen; die Blumen sind rund, und fast ohne Geruch.

b) Hyacinthus comosus.

Muscari comosum.

Deutsch. Die Ackerhyacinthe; Koralhyacinthe, Federhyacinthe.
Holl. Gekroonde hyacinth; Hondslook.
Engl. The purple grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à toupet.
Le vacinet des prés.
Lorraine. Ail de loup.
Andersen. Ail de chien; poireau bâtard.
Rochelle. Oignon sauvage; Herbe du serpent.
Provence. Lou couguou.
Ital. Cipolle canine.

In Frankreich, Deutschland, in der Schweiz &c. auf dem Felde, auf bebauten Plätzen, und an den Waldungen; oft ist sie so häufig auf dem Felde, dass sie schädlich wird.

c) Hyacinthus muscari.

Dipcadi Chalcedonicum & Italorum; Tipcadi; Hyacinthus racemosus moschatus.

Deutsch. Die Muskatenhyacinthe.
Holl. Muskeerende hyacinth.
Engl. The musk hyacinth.
Franz. Jacinthe musquée; Oignon musqué; Muscaris.
Ital. Giacinto muscata, o fia muscari; Muschio greco.

In Asien, woher sie seit 1554 in die europäischen Gärten gekommen ist; ihr Geruch ist sehr angenehm; sonst aber hat sie wenig Schönheit. In Konstantinopol soll sie unter dem Namen *Muscari* oder *Muschurimi* bekannt, und sehr beliebt seyn. Cortusus schickte zuerst die Zwiebeln nach Holland an Brancian, der ein Blumenliebhaber war, u. d. N. *Tipcadi.*

d) Hyacinthus non scriptus.

Hyacinthus belgicus, anglicus.

Deutsch. Die niederländische, oder englische Hyacinthe.
Holl. Nederlandsche hyacinth.
Engl. The common hyacinth, or hare-bells.
Galic. Fuath-muc (*The aversion of swine; die Hochländer behaupten, daß die Schweine einen besondern Ekel vor der Wurzel haben*).
Franz. Jacinthe des bois.

Man findet sie am häufigsten in den Niederlanden und in England wild wachsen; bey den Blumisten heißt sie Hyacinthus belgicus; die Blumen sind blau, auch weiss. Non scriptus heißt es, im Gegensatz von Hyacinthus scriptus, welchen Namen man in älteren Zeiten einer gewissen Lilie beylegte.

e) Hyacinthus orientalis.

Deutsch. Die orientalische Hyacinthe; Die Gartenhyacinthe.
Engl. The garden hyacinth.
Holl. Gewoone hyacinth. (Hondslook; Nagelbloem.)
Franz. Jacinthe orientale.
Jacinthe des fleuristes.

Sie ist im Orient einheimisch, und ist die vorzüglichste Art in dieser Gattung; sie blüht gemeiniglich zwischen Ende des März und Anfang des April; die mit gefüllten Blumen erscheinen etwas später; durch die Cultur sind eine grosse Menge Varietäten entstanden, so dass man deren schon weit über zweytausend zählt, welchen die Blumisten eigne Namen gegeben haben; einige derselben sind so gefüllt, so schön colorirt, so vollzählig, so wohlriechend, dass man die Zwiebeln sehr theuer bezahlt, wiewohl für die Seltenheit oft mehr gegeben wird, als für die Schönheit; zu den vorzüglichsten und theuersten gehören: Rouge eclatante; Surpasse Goud myn; Amate Fiore; Catharine victorieuse; Catharine equitable; Delice de Flore; Admiraal Generaal; L'importante; La republique d'Hollande; Albertine; Sertorius; Sultan Achmet; Beauté tendre; De Erfstadhoudreesse; Gloria mundi; Fridericus tertius; Staaten Generaal (hat 22 Glocken); Gloria mundi &c. &c., wiewohl dieselben, je nachdem sie sich vervielfältigen, im Preise fallen.

f) Hyacinthus racemosus.

Hyacinthus juncifolius *Lamarck.*

Deutsch. Die Traubenhyacinthe mit schmalen Blättern.
Engl. The clustered grape hyacinth.
Franz. Jacinthe à feuilles de jonc; Ail de chien rameux.

Hyalinus, a, um.

Was eine glashelle oder waſſerhelle Farbe hat; durchſichtig, wie Glas.

Hyaloïdes. a) Die gläſerne Feuchtigkeit des Auges; *b*) die Glashaut; die dünne Haut, womit die gläſerne Feuchtigkeit des Auges umgeben iſt.

Hybernaculum. [*Term. botan.*]

So heiſst derjenige Theil der Pflanze, der den Embryo umgiebt, und ihn im Winter gegen äuſſere Gefahren ſichert; die Knoſpen und Zwiebeln.

Hybernales flores. Winterblumen.

Hybryda ſpecies.

Eine Mittelart; wenn Körper von verſchiedener Art ſich einander befruchten, ſo erzeugen ſie Mittelarten, oder Baſtarde; z. B. Maulefel, Maulthiere; Blendlinge, wenn von Hunden die Rede iſt.

Hybrida planta. Eine Baſtardpflanze; Ein monſtröſes Product, welches durch die Begattung zweyer Pflanzen von verſchiedener Art entſtanden iſt; z. B. Theſium linophyllum; Antirrhinum ſpurium, Linaria.

Hybridum nomen. Ein Wort, das aus Wörtern von verſchiedenen Sprachen zuſammengeſetzt iſt. Dies iſt ein Unrecht, welches man einer oder der andern Sprache zufügt, nach dem Griechiſchen *hybris*, i. e. injuria. Dergleichen findet man häufig in naturhiſtoriſchen und mediziniſchen Schriften; z. B. monofolius, multiphyllus &c.

HYDNUM. [*Botan.*]

Erinaceus, Echinus.

Deutſch. Der Stachelſchamm.
Holl. Stekelzwamm.
Dän. Braadſvamp.
Schwed. Gaddſvamp.
Engl. The hydnum.
Franz. L'erinace.
Ital. Stecherino; Dentino.

Eine Gattung Schwämme; ihr Hut ſteht auf einem Stiel horizontal, oder becherförmig; unten ſind ſie mit pfriemenförmigen Faſern, wie mit Stacheln, verſehen. Es giebt folgende Arten: *a*) imbricatum; der Habichtſchwamm; er kommt in Gruppen vor, ſo daſs die Hüte das Anſehen haben, als ob ſie wie Dachziegel auf einander lägen; in Italien werden ſie gegeſſen; *b*) repandum; in Waldungen; Anfänglich hat er einen angenehmen Geſchmack, nachher aber wird er ſcharf und ekelhaft; *c*) tomentoſum; in den Waldungen der ſüdlichen Länder von Europa; *d*) auriſcalpium; der Ohrlöffelſchwamm; *Engl.* The fir hydnum; The little hough or ſcraper hydnum; *Frz.* Cure-oreille; *Cochinch.* Nam tlang pham *Loureiro.*; in Waldungen.

HYDRA. [*Verm.*]

Deutſch. Der Armpolyp; Polyp; Vielarm.
Holl. Polypus.
Dän. Polyp; *Island.* Fiölfætingr.
Schwed. Polyp; Trollmaſk.
Engl. The polype.
Franz. Hydre; Polype; Polype à bras (en forme de cornes).
Ital. Polipo.
Span. Polipo.
Port. Polypo.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Sie haben einen gallertartigen, durchſcheinenden, ſtielförmigen, leeren Körper; mit ihrem Unterende ſetzen ſie ſich an Waſſerlinſen, Conchylien &c. an; das Oberende hat eine mit concentriſchen Armen oder Fühlfäden beſetzte Oefnung; mit dieſen Armen fangen ſie ihre Beute, indem ſie ſich von Infuſionsthieren, kleine Schildflöhen, Waſſerkäfern &c. nähren; Nahrung und Excremente gehen durch eine und ebendieſelbe Oefnung; bey einer geringen Berührung im Waſſer ziehen ſie ſich in ein Klümpchen zuſammen, in der Ruhe aber haben ſie den Körper und die Arme ausgeſtreckt; die Jungen kommen aus dem Körper, wie Knöſpchen, hervor, verlängern ſich alsdann, und verlaſſen ihre Mutter, ſo bald ſie ihre Bildung erlangt haben; ſie haben ein bewunderuswürdiges Reproductionsvermögen, worüber die Naturforſcher (Trembley, Bonnet, Rösel, Lichtenberg, Blumenbach &c.) mancherley curieuſe Verſuche angeſtellt haben. Ein Theil der Arten lebt im Meere, ein anderer in ſüſſen Waſſern. Fontana iſt der Meynung, daſs ſie ein ſubtiles Gift bey ſich führen, weil ſie in einem Augenblick größere Würmer tödten.

HYDRACHNA. [*Entom.*]

Die Waſſerſpinne, die Waſſermilbe. Eine von O. F. Müller neuerrichtete Gattung Inſecten, aus der Ordnung Optera. Das Bruſtſtück und der Leib ſind in Eins verwachſen; ſie haben zwey artikulirte kleine Antennen (Palpi); zwey, vier, auch ſechs Augen; acht Füſſe. Einige Arten ſind geſchwänzt; andre haben auf dem Rücken eine gabelförmige Zeichnung; einige ſind harig; einige platt. Sie leben alle im Waſſer. — Hydrachnae, quas in aquis Daniae paluſtribus detexit, deſcripſit, pingi et tabulis XI aeneis incidi curavit Otto Fridericus Muller, Lipſ. 1781. 4. Die Figuren ſind illuminirt.

HYDRANGEA. [*Botan.*]

Hydrangea arboreſcens.

Ein Staudengewächs, in Virginien und in anderen Theilen von Nordamerika. — Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *hydor*, aqua, und *angos*, vas; daher ihn Gleditſch durch *Waſſerſchlauch* über-

überſetzt hat; Bey Planer findet man den Namen *Kehlknopf*; In der Encycl. method. heiſst dieſe Pflanze *Hydrangelle*.

Hydrargyrum. (d. *i. fließendes Silber*);

Argentum vivum; Mercurius.

Deutſch. Das Queckſilber, Quickſilber (*d. i. geſchwindes Silber*).
Holl. Kwikzilver.
Dän. Qvekſölv; *Isl.* Kvika ſylfur.
Schwed. Qvickſilfver.
Engl. Qvickſilver; *Agſſ.* Cwicſeolſor.
Franz. Argent vif; vif-argent; Mercure.
Ital. Argento vivo; Mercurio.
Span. Azogue; Mercurio.
Port. Azougue; Mercurio.

Ein unedles Metal; es beſteht aus folgenden Arten; *a*) Hydr. nativum; Gediegenes Queckſilber; Mercure vierge; Es kommt in gröſſeren oder kleineren, oft äuſſerſt zarten Tropfen vor, welche ſich auf andern Queckſilbererzen, oder auch verſchiedenen Steinarten befinden. — *b*) Hydr. argentatum; Silberamalgama; Amalgame natif d'argent et de mercure; Mit Silber vermiſchtes Queckſilber, in mehr oder weniger feſten Geſtalt, welches kugelig, eingeſprengt in Fäden oder Streifen, und am ſeltenſten cryſtalliſirt vorkommt. — *c*) Hydr. ſalitum vitriolatum; Hydr. corneum; Natürliches vitriolifches Sublimat; Vitriolifches und ſalzſaures Queckſilbererz; Hornqueckſilber; Mercure doux natif; Mit Vitriol- und Küchenſalzſäure vererztes Queckſilber; — d) Hydr. cinabaris; Mercurius cinabaris; Merc. ſulphure mineraliſatus; Zinnober; Cinabre natif; Native cinabar; Mit Schwefel verlarvtes Queckſilber, von verſchiedentlich rother Farbe; Hieher gehört der Zinobermulm, das Queckſilberlebererz, das ſchwarze Queckſilber, das Koralienerz, oder Halbkugelerz, das Queckſilberbranderz. Mehreres ſehe man in Suckows Anfangsgründen der Mineralogie.

HYDRASTIS. [*Botan.*]

Hydraſtis canadenſis.

Warneria canadenſis. *Mill. Diff.*

Engl. The Canadian hydraſtis, or yellow root.
Franz. Hydraſte de Canada.

Eine kleine Pflanze, in Canada, auf wäſſerichten Stellen; die Blätter haben viel Aehnliches mit Hydrophyllum, und die Blume mit Aliſma.

HYDROCHARIS. [*Botan.*]

Hydrocharis morſus ranae.

Deutſch. Der Froſchbiſs; Krötenbiſs; Kleine Seeblumen, kleine Nixblumen, kleine Plumpen oder Plompen, Groſſe Waſſerlinſen.
Holl. Vorſchenbeet.
Engl. The frog-bit.
Franz. Morene, morene-grenouille; Morſure des grenouilles; Nenuphar blanc.
Ruſſ. Liaguschnik.

In Europa wächſt dieſe Pflanze hin und wieder ſehr häufig, in lehmigen Sümpfen und ſtehenden Waſſern; ſie treibt Zwiebeln, und ihre Blumen ſind weiſs, und mehrentheils wohlriechend.

HYDROCOTYLE. [*Botan.*]

a) Hydrocotyle vulgaris.

[Ranunculus aquaticus, cotyledonis folio; Cotyledon aquatica; Cotyledon paluſtris.]

Deutſch. Der Waſſernabel; Sumpfnabel, Sumpfnabelkraut; Waſſernabelkraut; *Bey Einigen* Venusnabel.
Holl. Waternavel.
Engl. The common marſh penny-wort.
Franz. Hydrocotle commune. Le goblet; L'ecuelle d'eau; L'herbe des Patagons.
Span. Sombrera de agua.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, an Teichen und Bächen; ſie hat einen ſcharfen Geſchmack, und einigen Nutzen in der Medizin.

b) Hydrocotyle umbellata.

Cotyledon repens braſilienſis.

Portug. Herva do capitão.
Braſil. Acariçoba.
Cochinch. Rau ma mo. *Loureiro.*

c) Hydrocotyle aſiatica.

Pes equinus *Rumph. Amb.*
Malab. Codagen. *Rheed.*
Japan. Tsubagusa. *Thunb.*

d) Hydrocotyle gummifera. *Encycl.*

Borax glebaria *Commerſ.*
Le gommier des Malouines.

Auf den Maluinen; ſie bringt ein Gummiharz hervor, womit man zuweilen die Samen häufig bedeckt findet.

HYDRO-

HYDROLEA. [*Botan.*]

Hydrolea ſpinoſa.

Planta lacuſtris ſ. paluſtris ſpinoſa.

Deutſch. Kleber.
Holl. Waterolyf.
Franz. Coutarde épineuſe.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Pflanze, auf der Inſel Cayenne, auf feuchten, ſumpfigen Plätzen, und an den Flüſſen; ihre Blumen haben eine ſchöne, blaue Farbe; ſie blüht faſt in allen Monathen; alle Theile der Pflanze ſind bitter.

♃) Hydrolea inermis. *Loureiro.*

Sineſ. Xiong ſung.

HYDROGETON. [*Botan.*] *Loureiro.*

Hydrogeton heterophyllum.

Cochinch. Raong hai thu tla.

Eine Pflanze in Cochinchina; gehört ad Oktandria Tetragynia; ſie wächſt in den Flüſſen und Sümpfen, daher Loureiro ihr auch den Namen gegeben hat, nach dem Griechiſchen *hydor*, aqua, und *geiton*, proximus.

Hydrolithus ſtalactites. *Ved.* ſtalactites.

Hydrophilae.

Dies iſt der allgemeine Name, womit Möhring die *Waſſervögel* belegt.

HYDROPHILUS. [*Entom.*] *Gmel. Syſt.*

Der Name einer Gattung Käfer, bey Geoffroy, Degeer, Fabricius. — *Conf.* Dytiscus.

HYDROPHYLAX. [*Botan.*]

Hydrophylax maritima.

Es wächſt dieſe Pflanze in Indien, nahe bey Gúduluhr, in den Sandufern des Meeres.

HYDROPHYLLUM. [*Botan.*]

Das Waſſerblatt; *Holl.* Waterblad; *Engl.* The water leaf; *Franz.* L'hydrophylle. — Eine mit Ellisia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; es giebt zwey Arten. a) virginicum, b) canadenſe.

Hygropthalmica vaſa.

Die Abführungsgänge der Thränendrüſe, dergleichen man am menſchlichen Auge ſieben oder acht zählt.

Hymen. [*Term. anat.*] Circulus membranaceus.

Das Hymen; das Jungfernhäutchen, das Jungfernſchloſs. Ein Häutchen, das ſich in Geſtalt eines halben Mondes inwendig um die äuſsere Muttermündung einer unbefleckten Jungfer befinden, und den Eingang der Scheide verſchlieſsen oder verengern, nach dem Beyſchlaf aber in die myrtenförmigen Warzen ausarten ſoll. Das unverletzte Hymen wird von Vielen für ein Zeichen der Jungfrauſchaft gehalten, von Andern hingegen für ein bloſses Hirngeſpinſt erklärt. Jene geben jedoch zu, daſs es auch durch vielerley andre Zufälle verletzt werden könne.

Hymen ſ. ligamentum. [*Term. conchyl.*]

So nennt man an den Muſcheln ein lederartiges Band, das zwiſchen den Lefzen und den Nymphen an die Schale geheftet iſt, und die Spalte überdecket.

Hymen. [*Term. botan.*]

So nennen Einige das dünne Häutchen über verſchiedenen Blumen, bevor ſie aufbrechen; z. B. das Knoſpenhäutchen bey den Roſen.

HYMENÆA. [*Botan.*]

Hymenæa courbaril.

Arbor ſiliquoſa ex qua gummi animae elicitur *Bauh. Pin.*; Arbor wingandencaow *I. Bauh.*

Deutſch. Der Heuſchreckenbaum, Der Hülſenbaum, Der Kurbaril, Der Animebaum.
Holl. Gom Animé boom; Sprinkhaanboom.
Engl. The locuſt tree.
Franz. Le courbaril.
Braſil. Jataiba, Itaiba.

Einer von den höchſten Bäumen in Südamerika; das harte, feſte Holz iſt, zu Zimmerarbeiten, eins der vorzüglichſten; der Baum liefert ein Gummi, oder vielmehr ein Harz, von hellgelber, durchſcheinender Farbe, von angenehmen Geruch, und das wie Kampfer brennt; man hält es für das nämliche, das im Handel u. d. N. Gummi-anime occident. bekannt iſt.

Hymenoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt, im linneiſchen Syſtem, die fünfte Ordnung der Inſecten; Sie haben vier häutige unbedeckte Flügel, in welchen die Adern nicht ſo netzförmig laufen, als bey der Ordnung Neuroptera. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Cynips;

Tenthredo; Sirex; Ichneumon; Sphex; Scolia; Thynnus; Leucospis; Tiphia; Chalcis; Chryſis; Vespa; Apis; Formica; Mutilla.

HYOBANCHE. [*Botan.*]

Hyobanche ſanguinea; Orobanche mauritanica, flore purpureo.

Eine Schmarotzerpflanze an den Wurzeln andrer Vegetabilien; man findet ſie auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Hyodontes. Schweinszähne; *Vid.* Natrum.

Hyoides. [*Term. anat.*] Bey älteren Autoren Ypsiloïdes; Lambdoides.

Das Zungenbein; Ein kleines Beinchen, das, in Geſtalt eines halben Mondes, vorwärts an der Baſis der Zunge, zwiſchen den beyden Winkeln der unteren Kinnlade ſitzt, und der Zunge zur Stütze, ſo wie den Zungenmuſkeln zur Befeſtigung dient. Man pflegt am Zungenbein fünf Theile zu unterſcheiden, dieſe heißen; Baſis; Cornua; Radix; Apex; Portio media.

Hyoepiglotticae fibrae; Kleine muſkulöſe Fibern, welche ſich vom Zungenbein bis zum Luftröhrendeckel erſtrecken.

Hyoglottides; Die Zungenmuſkeln; man zählt drey Paare: *Baſioglottides*, an der Baſis des Zungenbeins; *Ceratoglottides*, an den Hörnern des Zungenbeins; *Chondroglottides*, an den knorplichten Seiten des Zungenbeins.

Hyopharyngii. Die Schlundmuſkeln des Zungenbeins; das Paar kleine Muſkeln, welche ſich vom Zungenbein und den daran hängenden Theilen gegen den Schlund hin erſtrecken.

HYOSCYAMUS. [*Botan.*]

Hyoscyamus niger.

[Hyoscyamus vulgaris; Faba ſuilla ſ. porcina; Herba apollinaris; Herba canicularis; Dens caballinus; Jusquiamus; Herba furioſa, inſana, maniaca, daemonica, altercans; Hannebana; Altercangenum; Succarum]

Deutſch. Das Bilſenkraut; Das ſchwarze Bilſenkraut, Das gemeine Bilſenkraut; Binſelkraut; Binſenkraut, Bilſamkraut, Pülſenkraut, Bilſaamen, Bilſenſamen, Bilſenkörner; Bilſenbohne; Saubohne (*eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Hyoskyamos*). Saukraut; Prophetenkraut; Schlafkraut; Tollkraut, Raſewurz; Rindwurz; Zankkraut, Zankteufel; Zigeunerkraut; Zigeunerkörner; Teufelsaugen; Hühnergift, Hühnertod; Tolle Dille, Tolle Bilſen.

Holl. Bilſenkruid; Zwart bilſenkruid.

Dän. Bulme, Soebönne, Hönſebane, Fandenspunge, Fandensnoſſer, Horſetænder.

Norw. Bolmurt, Bulmurt, Styggræs, Stinkgræs, Sövgræs,

Schwed. Bolmört; Hönſabale.

Engl. The henbane; the black henbane.

Agls. Hænbelle, Hænnebelle.

Welſh. Llewyg ir iar, y Bele, ffon y bugail, crys y brenin, ffa'r moch.

Corniſh. Gahen.

Franz. La jusquiame; La jusquiame noire; La hanebane potelée; La poteleuſe noire; La mort aux poules.

En patois Lugan; *au château d'Oex* Dent-de-tsao.

Ital. Giusquiamo, jusquiamo; fava porcina.

Span. Beleño, veleño.

Port. Meimendro; Velenho; yosciamo.

Ruſſ. Belena.

Poln. Bielun, Szaley, Lulek.

Böhm. Bljn, Syti.

Krain. Sobniak.

Ungr. Bel nd-fü, Bolondító-fü.

Lett. Drigganes.

Ehſtn. Körrapori rohhi; Hällo köra rohhi; Marro hain.

Finnl. Hulluruoho.

Man findet dieſe bekannte Pflanze an den Wegen, auf den Hofplätzen, auf unbebauten Stellen, auf dem Schutt &c. ſie wird ungefähr anderthalb Fuſs, auch wohl drüber, hoch; die Blumen ſitzen faſt an dem Stengel, ihre Farbe iſt blaſs und ſchmutzig gelb, und mit zarten purpurnen Adern netzförmig durchlaufen; ſie haben einen ſehr ſtarken, unangenehmen Geruch; die Pflanze iſt eine der giftigſten Gewächſe; ihr Genuſs zieht Betäubung, auch Sinnloſigkeit, Wahnwitz, und Lähmungen nach ſich; inzwiſchen iſt, nach Störks Verſuchen und Empfehlungen, der Extract aus den Blättern ein wirkſames Arzneymittel, und gegen gichtiſche Zufälle, Epilepſie, Hirnwuth, Blutſpeyen &c. zu gebrauchen; auch hat das aus den Samen ausgepreſste Oel einen mediziniſchen Nutzen; man muſs aber mit dieſen Mitteln ſehr behutſam zu Werk gehen; miſslich iſt es auch, wenn man den Rauch des auf Kohlen geſtreuten Samens mittelſt eines Trichters in hohle Zähne leitet,

leitet, um das Zahnweh zu vertreiben; Mit der Wurzel foll man Ratzen und Mäufe entfernen können; das Kraut wird, vielleicht die Ziegen ausgenommen, von keinem Vieh berührt.

Von den übrigen Arten dieſer mit Nicotiana verwandten Gattung ſind zu bemerken: *a*) albus; die Blumen ſind kleiner, und die Blumenblätter ſchmutzig weiſs; ſie iſt nicht ſo giftig, und wirkt minder heftig, als die vorige Pflanze; *b*) Datora *Forſkål; Arab.* Datora, Sekaran; Si pulvis plantae hujus a maligna manu propinatur alicui, eum quaſi inſanum reddit, et non niſi elapſis aliquot diebus rationis uſum recuperat; *c*) aureus; *Tenedos* Melochortaro *Forſkål;* ſie iſt ſowohl in Anſehung der Blumen, als der Blätter die ſchönſte Pflanze in dieſer Gattung.

HYOSERIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schweinsſalat; Das Kranichkraut.
Holl. Zwynenſlaa.
Engl. The hyoſeris, or ſwine's ſuccory.
Franz. Hyoſéride.
Ital. Trinciatella.

Eine mit Crepis und Lapſana nahe verwandte Pflanzengattung. Von den Arten ſind folgende zu bemerken: *a*) minima; Lapſana minima *Lamarck;* der kleinſte Schweinsſalat, das kleine Ferkelnskraut, das kleine Kranichkraut, Sandendivien; Lampſane fluette; auf dem Felde, und auf Sandplätzen; die Schweine ſollen mit Begierde dieſe Pflanze freſſen, und ſelbige aus dieſer Urſache den griechiſchen Namen Hyoſeris erhalten haben; *b*) foetida; Lampſana foetida *Lamarck;* Lampſane fétide, La chicorette puante; *c*) hedypnois; La dormeuſe.

HYPECOUM. [*Botan.*]

Hypecoum procumbens.

Deutſch. Die Lappenblume; Der Hornkümmel, Schotenkümmel, Pfefferkümmel.
Holl. Lappenbloem.
Franz. Le cumin cornu.
Span. Zadorija; pamplina.

Eine kleine Pflanze, in den ſüdlichen Theilen von Europa; ihr gelber Saft ſoll eben ſo narkotiſch, wie Mohnſaft ſeyn. — Die übrigen Arten der mit Fumaria und Chelidonium verwandten Gattung Hyoſeris, ſind: *b*) pendulum; *c*) erectum.

HYPERICUM. [*Botan.*]

a) Hypericum androſæmum.

Deutſch. Das Konradskraut; Cunradskraut; Das ſtaudenartige Johanniskraut.
Holl. Grootbladig hypericum; Mansbloed (*nach dem Griechiſchen Androsæmum*).
Engl. The common tutſan.
Park-leaves.
Franz. La toute-ſaine.
Ital. Androsemo; Erba roſſa.
Span. Androsemo; caſtellar.
Port. Androsemo.

Eine zierliche ſtaudenartige Pflanze, in verſchiedenen Gegenden von Europa; im Herbſte werden die Blätter roth, und färben auch roth wenn man ſie reibt; daher die griechiſche Benennung *Androsæmum*, welche auch andern Pflanzen beygelegt wird; ehemals hielt man dieſe Pflanze für ein Mittel gegen eine Menge Krankheiten, daher der franzöſiſche Name *Toute-ſaine*, welchen die Engländer in *Tutſan* corrumpirt haben.

b) Hypericum ascyron.

Ascyrum magno flore.

Deutſch. Johanniskraut oder Peterswurz mit groſsen Blumen.
Holl. Grootbloemig hypericum.
Engl. The ſpreading tutſan.
Franz. Le millepertuis rampant.

In Siberien, auf den Pyrenäen, und in Canada; vor den übrigen Arten zeichnet ſich dieſe Pflanze durch ihre groſſe Blumen aus.

c) Hypericum aureum. *Loureiro.*

Sinef. Guei thoung hoa.

Dieſe Pflanze wird von den Sinefern, wegen ihrer ſchönen, glänzenden Blumen cultivirt; Vielleicht iſt ſie das Hypericum monogynum *Thunb.*

d) Hypericum bacciferum.

Braſil. Coapia, Caapia.

e) Hypericum cayanenſe.

Surinam. Bingwormboom.

f) Hypericum cochinchinenſe. *Loureiro.*

Cochinch. Le nganh do.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz deſſelben wird roth, es iſt ſchwer, hart, und zähe; es werden daraus Ruder, Raaen &c. verfertigt; der Blumenſaft färbt goldgelb.

g) Hypericum elodes.

Ruſſ. Maſchistoi zwjeroboj *Lepechin.*

h) Hypericum erectum.

Japan. Oto giuſo. *Thunb.*

i) Hypericum ericoïdes.

Portug. Eroca, eroga.

k) Hypericum hircinum.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; dieſe Pflanze hat einen beſonders widerlichen Bocksgeruch.

l) Hypericum humifuſum.

Deutſch. Das kleine Johanniskraut; Die niedrige, geſtreckte Johannispflanze; Hartheu; Häusleinblümchen; Kleines wildes Gartheil; Wilde Raute; Erdkieferlein.

m) Hypericum japonicum.

Japan. Oto giri *Thunb.*

n) Hypericum monogynum.

Japan. Bioru, Bijo janagi. *Thunb.*

o) Hypericum olympicum.

Tenedos &c. Gudura, Agudura, Aguthudura. *Forſkäl.*

p) Hypericum olympicum?

Sinef. Hoang xoc. *Loureiro.*
Cochinch. Le nganh tlang. *Lour.*

q) Hypericum patulum.

Japan. Bijo janagi. *Thunb.*

r) Hypericum perforatum.

[Hypericum vulgare; Perforata; Poroſa; Fuga dæmonum; Herba ſancti Johannis; Janguis hominis.]

Deutſch. Das Johanniskraut; Das durchſtochene Johanniskraut, Das gemeine Johanniskraut; Hexenkraut, Jageteufel, Teufelsflucht, Teufelsraub; Johannesblut; Unſeres Herrgotts Wunderkraut; Waldhopfen, Feldhopfen; Scherneckel.

Holl. St. Jans kruid; Jaagt den duivel.

Dän. Hypericon, Pirikon; St. Hans-urt; Blodblomſter; Jordhumle.
Norw. Prikked Mandebled, Apotheker Perikom.

Schwed. Johannisört; Pirken (*Eine Verſtümmlung von Hypericum*).
Skän. &c. Hirkenpirk.

Engl. The perforated St. Johns wort.
Galic. Achlaſan-challum chille.
Welſh. Nele.

Franz. Le millepertuis; L'herbe de St. Jean; Le trucheran, Le treſcalan jaune.

Ital. Pilatro; iperico; perforata.

Span. Corazoncillo; Hierba de San Juan.

Port. Milfurada, milfurado; Herva de Saõ Joaõ; hypericaõ.

Ruſſ. Sweroboi.

Poln. Dziurawiec, Dzwrnki, Jana S. ziele, Pępownik, Przeſtrzelon.

Böhm. Swato Janska zelina; Cherweny ſwonček.

Krain. Svet Janesheve roshe.

Ungr. Orbántz-fü; Cſengö virag.

Lett. Jahne ſahles, Aſſins ſahle, Ragguna kaules.

Ehſtn. Punnad, Ollankad.

Finnl. Werdu heino.

Eine bekannte Pflanze; ſie wächſt in ganz Europa, auf Wieſen, Aeckern, Bergen, in Hecken und Wäldern; die Blätter ſind mit unzähligen kleinen durchſichtigen Bläschen wie durchſtochen, daher die Namen Perforata, Millepertuis (d. i. tauſendmal oder unzähligemal durchſtochen); die Blumen ſind ſafrangelb, und kommen gemeiniglich um Johanni zum Vorſchein, wenn man ſie zerquetſcht, ſo erhält man einen harzigen, balſamiſchen, blutrothen Saft, daher die Namen Johannisblut, Johanniskraut, vermuthlich weil man ſich eingebildet hat, daſs es von dem Blute des enthaupteten Täufers Johannes Ueberbleibſel wären; die Pflanze iſt ſchon lange als eins der beſten Wundmittel bekannt geweſen; man glaubte ſogar die böſen Geiſter damit vertreiben zu können, und gab ihr daher den Namen Fuga dæmonum; noch wird ſie von abergläubiſchen Leuten in Schottland und andern Leuten getragen, um ſich gegen Zauberey zu verwahren; man kann aus der Pflanze allerley dauerhafte Farben gewinnen; in Schweden &c. giebt man mit den Blumen den Liqueurs eine feine Purpurtinctur; Pallas fand zu Volodimer die Wurzeln dieſer Pflanze mit der Brut von Coccus hyperici beſetzt, welche der polniſchen Coſchenille nichts nachgeben ſoll; den Pferden ſoll das Kraut ſchädlich ſeyn.

ſ) Hypericum petiolatum.

Sinef. Hoang nieu thau. *Lour.*

t) Hypericum quadrangulare.

Aſcyron caule quadrangulo.

Deutſch. Das Johanniskraut mit viereckigen Stengeln; Peterskraut; Hartheu (*hat übrigens die Namen mit Hyp. perf. meiſtens gemein*).

Holl.

Holl. Vierhoekig St. Jans kruid; Hertshooy.
Dän. Piricon, Hypericon, Jordhumle. *Norw.* Piricum, Mandeblod.
Engl. The St. Peters wort; The ſquare ſtalk'd St. Johns wort.
Franz. Le millepertuis à tige carrée.
Ital. &c. Aſciro.

Wächſt wie Hyp. perf., auf bebauten und unbebauten Plätzen, hat auch faſt eben die Kräfte und Eigenſchaften, als daſſelbe.

u) Hypericum ſeſſilifolium. *Aublet Guianc.*

Franz. Bois batiſte, Bois dartre, Bois d'Acoſſois, Bois de ſang, Bois à la fievre.

HYPNUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Aſtmos; (*Doſt.*)
Holl. Takmos.
Dän. (*Norw.*) Vægmoſſe, Bregnemoſſe, Moſſe.
Schwed. Väggmos; Timmermossa, Skogsmossa.
Engl. The hypnum, or feather-moſs.
Franz. L'hypne.
Ital. Ipno.
Span. Hipno.
Port. Hypno; (*Hypnum triquetrum* musgo verde.)

Eine mit Brium verwandte Gattung Moſe. Sie tragen Büchſen mit Deckeln und glatten Hüten; jede Büchſe ſitzt auf einem Stiel, der an den Seiten der Zweige aus den Winkeln der Blätter hervorkommt; unten ſind die Stiele mit einer ſchuppigen Scheide umgeben. Mit ihren theils kriechenden theils liegenden Zweigen bilden ſie Raſen, und überziehen die Oberfläche der Erde, Baumſtämme, Steine, Wände &c. — In der Encyclopädie methodique werden 63, im Gmelinſchen Syſtem aber 112 Arten gezählt. — Der eignen Namen wegen ſind anzuführen: *a*) delicatulum; *Japan.* Kogi Tai *Thunb.*; *b*) dendroides; *Japan.* Manning gusa *Thunberg.*

Hypocarpantheræ plantae.

Pflanzen, deren Kelch und Blumenkrone unter der neuen Frucht ſtehen; im Gegenſatz von *Epicarpantherae.*

Hypocarpius flos. Wenn ſich die Blume unter dem Keim befindet.

HYPOCHÆRIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Saukraut, Ferkelkraut.
Holl. Biggenkruid.
Engl. The hypocheris.
Franz. La porcelle.

a) Hypochæris glabra.

Das Saukraut mit glatten Blättern; Schweinscichorien; in den nördlichen Theilen von Europa; die ganze Pflanze iſt glatt.

b) Hypochæris maculata.

Achyrophorus maculatus *Scopoli.*
Herba Coſta *officinarum.*

Deutſch. Das gefleckte Saukraut, oder Ferkelkraut; Coſtenkraut; Gefleckte Habichtskraut, Wallhabichtskraut; Fleckiges Leberkraut.
Schwed. (*Småland.*) Fibler, Fruekål.
Jemtl. Slåtterkulla.
V. Gothl. Mårmiolk.
Ungr. Véres lapu.

In den nördlicheren Gegenden von Europa; in Wäldern und auf Wieſen; meiſtens ſind die Blätter gefleckt; die Blumen ſind gelb und wohlriechend; die Blätter werden in Smoland als Kohl gegeſſen.

c) Hypochæris radicata.

Achyrophorus radicatus *Scopoli.*
Hypochæris porcellia.

Deutſch. Das Saukraut mit langen Wurzeln; Das groſse Wieſenhabichtkraut mit ſehr langen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig biggenkruid.
Dän. Kongpenne.
Engl. The longrooted hypocheris.
Franz. Salade de porc.
Span. Hierba del alcon.

Dieſe Pflanze findet man faſt allenthalben in Europa, auf Wieſen und Sandſtrecken; ſie giebt eine bittre, nach Mohnſaft riechende Milch.

Hypochondria. [*Term. anat.*]

Die Weichen, die Dünnungen, die Dünnen; *Holl.* Dezyden, buikzyden; *Frz.* Les hypocondres. So nennt man die beyden Seitentheile oder Höhlungen über und neben den falſchen Rippen.

Hypochondriaca regio. Die Gegend unter den kurzen Rippen.

Hypocrateriformis, e. [*Term. botan.*]

Deutſch. Präſentirtellerförmig.
Holl. Schaalswyze.

Dän.

Dän. Hiulagtig, ſom en Preſenteertallerken.
Schwed. Skänkfatlik.
Engl. Salver-ſhaped.
Franz. Hypocrateriforme; en ſoucoupe.
Ital. In forma di ſottocoppa.
Span. A manera de ſalvilla.
Port. Aſalveado.

Hypocrateriformis corolla. Wenn ſie unten lang und röhrenförmig iſt, und ſich oben ganz flach ausbreitet. (Phlox, Myosotis, Heliotropium, Diapenſia, Hottonia, Samolus, Androſace, Aretia).

Hypogastrium. [*Term. anat.*] Regio hypogaſtrica.

Der Unterbauch; So heiſst derjenige Theil des Bauches oder Unterleibes, welcher ſich unten von der Nabelgegend bis an die Gegend der Schamtheile erſtreckt. Die Gegend über dem Nabel bis an die Herzgrube heiſst *Epigaſtrica regio*, und die Nabelgegend ſelbſt *Umbilicalis regio.*

Hypogaſtricus, a, um. Zum Unterbauch gehörig. — Hypogaſtriaca regio. — Hypogaſtrica arteria, vena. — Hypogaſtricus plexus; die Becken-Nervenflechte, Ein Gewebe von kleinen Nervenbüſcheln, das dem letzten Wirbelbein grade gegen über liegt, und ſich in zwey platte Nervenknoten zertheilt; aus dieſen Nervenknoten ſcheiden ſich eine Menge Fäden ab, die ſich in alle diejenige Theile verbreiten, welche innerhalb des Beckens des Unterleibes enthalten ſind.

Hypoglossa planta. Eine Pflanze, deren Laub ein Blätchen oder eine Art Zünglein auf der unteren Seite hat (Ruscus hypoglossum).

Hypophylla planta. Eine Pflanze, welche an der unteren Seite des Laubes Frucht trägt.

Hypothenar. [*Term. anat.*]

a) Das Spatium in der flachen Hand, vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger; *b*) die ganze fleiſchige Maſſe längs an der Fuſsſohle von auſſen; *c*) i. q. Meſothenar; *d*) ſ. Metacarpius muſculus, der Mittelklopfer.

HYPOXIS. [*Botan.*]

Der Härling; L'hypoxis, Eine mit Amaryllis &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — †) ſpicata; *Japan.* Fun ſuoisai, Madario gusa *Thunberg.*

HYPTIS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; mit Ocymum ſcheint ſie verwandt zu ſeyn.

HYRAX. [*Mammal.*] *Gmel. Syſt.*

Hyrax capenſis.

Cavia capenſis.

Deutſch. Der Klippendachs.
Holl. Klipdas.
Engl. The Cape cavy.
Franz. Marmotte du cap de bonne eſperance; Klipdas; Cavia du Cap.

Ein Säugthier auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; es hat faſt das Anſehen und die Gröſſe des Murmelthiers, und wird auch alſo von Kolbe genannt; es gräbt ſich in die Erde ein; nährt ſich von Vegetabilien; hat eine durchdringende Stimme, und ein ſcharfes Gehör; liebt ſehr die Wärme; ſäuft wenig; iſt reinlich; hüpft und ſpringt; das Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn.

HYSSOPUS. [*Botan.*]

Griech. hyssopos.

Deutſch. Der Iſop; Yſop, Eiſop, Söppel, Sopli; (*Hyssopus officinarum* Weineſpe; Kirchiſop, Kloſteriſop).
Holl. Hysop; Yzoop.
Dän. Iſop; *Island.* Iſop.
Schwed. Iſop.
Engl. The hyſsop.
Agls. Ysop, hysop; Hleontear.
Galic. Iſop.
Franz. Hysope; *Alt.* Lisops, mariamo.
Ital. Isopo.
Span. Hisopo.
Port. Hyssopo; yssopo, esopô.
Hebr. Esob.

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Nepeta einige Aehnlichkeit hat. — Am bekannteſten iſt Hyssopus officinalis; dieſe Pflanze wächſt in Oeſtreich, in Frankreich, in den Morgenländern &c., und wird in den Gärten cultivirt; ſie hat, wenn ſie blüht, ein ziemlich ſchönes Anſehen; die Blumen ſind meiſtens blau, zuweilen röthlich, zuweilen auch weiſs; die Pflanze iſt ſcharf und hat einen aromatiſchen Geruch; ſie hat einigen Nutzen in der Medicin. Es iſt die Frage, ob dieſer Iſop mit dem Hyssoppus der Alten, und inſonderheit mit dem Ezop des alten Teſtaments einerley Pflanze iſt? — Hieher gehört auch Manam-podam *Rheed. Malab.*; Hyssopus criſtatus *Encycl.*

Hysterolithi. Lapides hyſterici, Hyſteropetrae, Lapides uterini, Diphyitae.

Hyſteroliten, Mutterſteine, Mauzenſteine, Bunzenſteine, Venusſteine; So nennt man die zweyſchaligen, runden und ungleichſchaligen Muſcheln, deren eine Schale

Schale bauchig, die andre aber flach iſt; auf ihrer unteren oder kürzeren Hälfte kann man ſich das Bild des weiblichen Zeugungsgliedes vorſtellen; daher die obigen Namen. Sie gehören zu den Anomiten; bey einigen kann man ſich auch das männliche Glied zugleich mit vorſtellen; dieſe erhielten den eignen Namen Diphyiten; in neueren Zeiten nennt man ſie aber, ohne Unterſchied, mit jenen Hyſterolithen. Einige halten die Hyſterolithen für wahre Verſteinerungen, Andre hingegen nur für bloſſe Steinſpiele. Die Hyſterolithen ſind weder ſelten, noch gemein; die groſſen und completen Stücke werden vorgezogen; den gröſsten Werth haben diejenigen, welche feuerſteinartig ſind.

HYSTRIX. [*Mammal.*]

a) Hyſtrix criſtata.

[Hyſtrix capite criſtato.]

Deutſch. Das Stachelſchwein; Dornſchwein, Stachelthier; (Eiſenſchwein; *eine häſsliche Ueberſetzung des holländiſchen Tzervarken, indem das vordre Wort hier nicht ferreum, ſondern horridum anzeigt*).
Holl. Stekelvarken; (Yzervarken *Sparrm.*)
Dän. Pindſvin; *Isl.* Puntſvyu.
Schwed. Piggſvin.
Engl. The porcupine.
Franz. Le porc-epic.
Ital. Porco ſpinoso; Spinoso.
Span. Puerco-eſpino.
Port. Porco-eſpinho.
Ruſſ. Dikobraz.
Buchar. Djaran.
Kirgiſ. Kirpitſchitſchin.
Arab. Tzur-ban.
Guinea. Queen-ja.

Das Stachelſchwein iſt in Afrika und Indien einheimiſch; von da iſt es nach Europa gebracht worden, und hat ſich in Spanien, vornämlich aber in Italien ſtark ausgebreitet; mit einem Schwein hat es weiter keine Aehnlichkeit, als etwa das Grunzen, auch daſs ſein Fleiſch faſt wie Schweineſleiſch ſchmecken ſoll; es iſt ungefähr zwey Fuſs, zuweilen auch drüber, lang, und mit langen, ſtarken, glatten, ſchwarz und weiſs geringelten Stacheln bewafnet, welche es, durch beſondre Muſkeln, in die Höhe richten, und wieder niederlaſſen kann; in der Nacht ſucht es ſeine Nahrung, welche aus allerley Vegetabilien beſteht; ſonſt lebt es in der Erde, wo es ſich beſondre, in mehrere Kammern abgetheilte Wohnungen baut.

Die übrigen Arten ſind: *d*) prehenſilis; *Braſil.* Cuandu; *Mexico* Hoitzlacuatzin; *Port.* Ouriço cacheiro; In Braſilien, Guiana und Neuſpanien; in den Waldungen, wo es die Bäume erklettert, und ſich von den Früchten derſelben, auch von jungen Vögeln, nährt; ſein Fleiſch iſt eſsbar. — *c*) dorſata; Cavia Hudſonis; L'urſon; The porcupine from Hudſon's bay; In Canada, Neuengland &c.; lebt unter den Wurzeln der Bäume, welche er erklettert, und ſich von den Früchten, auch von der Rinde derſelben nährt. — *d*) macroura; In den Waldungen der Inſeln des indiſchen Ozeans.

J.

JABOROSA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

La jaboroſe.

Eine mit Atropa nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, deren Frucht noch unbekannt iſt.

JACQUINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Sträuche. Sie führt den Namen nach dem berühmten Botaniker N. J. Jacquin, Verfaſſer von mehreren, ſehr bekannten, theils koſtbaren, naturhiſtoriſchen Werken.

JAMBOLIFERA. [*Botan.*]

Jambolifera pedunculata; Jambolonae, Jambolones; Le jambolier.

Ein Baum in Oſtindien, deſſelben ſaure Früchte von den Indianern gegeſſen werden, indem ſie ſelbige entweder mit Salz einmachen, oder mit Reis kochen. — Neue Arten ſind: *b*) odorata; *Cochinch.* Rau ton; *c*) reſinoſa; *Cochinch.* San Cay. *Loureiro.*

Janthinus color.

Eine violette oder veilchenblaue Farbe.

JASIONE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Jaſione; Schafſcabioſe, Schafrapunzel, Schafgrindkraut, Blaue Flockenblume, Kleine Scabioſe.
Holl. Schaapskruid.
Schwed. Monke.
Engl. The jasione, or ſheep's ſcabious.
Franz. La jasione; La ſcabieuſe des brébis.
Span. &c. Jasione.

Eine mit Phyteuma verwandte Pflanzengattung. Die Bergjaſione wächſt in Europa, auf trocknen Hügeln, an den Wegen, und Waldungen; ihre Blumen haben eine ſchöne blaue Farbe, und einen ſtarken Biſamgeruch; Andre ſagen, daſs ſie nach Wanzen riechen (Odor cimicinus *Fl. Poſon.*); ſie werden fleisſig von den Bienen beſucht.

JASMINUM. [*Botan.*]

Gelſominum.

Deutſch. Der Jasmin, Jesmin; Schasmin, Schelſemine; Violreben.
Holl. Jasmyn.
Dän. Jasmin.
Schwed. Jasmin.
Engl. The jaſmine.
Franz. Le jasmin; *Alt.* geſſemin, gensemil.
Ital. Il gelsomino.
Span. El jazmin.
Port. O jasmim; gesmim; jasmineiro.
Arab. Jasmin; Kajan.

Eine bekannte Gattung zierlicher Sträuche, mit wohlriechenden Blumen; ſie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo ſie faſt ſämmtlich im Freyen gut fortkommen.

a) Jasminum azoricum; The azorian jasmine; Le jasmin des Açores.

Ein ſehr ſchöner Strauch, mit immergrünen Blättern, und weiſſen, wohlriechenden Blumen.

b) Jasminum fruticans.

Jasminum luteum, vulgo dictum bacciferum; Trifolium fruticans; Polemonium Monſpelienſium.

Deutſch. Der gemeine gelbe Jasmin.
Holl. Geele jasmyn.
Engl. The common yellow jasmine.
Franz. Le jasmin à feuilles de cytise. Le jasmin jaune; *Alt.* Seavillos.
Ital. Gelsomino giallo trifogliato.
Span. Jazmin amarillo.

In der Levante und in den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine ſchöne gelbe Farbe, aber faſt keinen Geruch.

c) Jasminum grandiflorum.

Jasminum hiſpanicum, flore majore, externe rubente; Gelſeminum catalonicum; Jasminum candidiflorum.

Deutſch. Der ſpaniſche Jasmin; Der catalaniſche Jasmin; Der Jasmin mit groſſen weiſſen Blumen.
Holl. Spaanſche jasmyn.
Engl. The ſpaniſh, or catalonian jasmine.
Franz. Jasmin à grandes fleurs. Jasmin d'Eſpagne.

Ital.

Ital. Gelsomino di Spagna, ó di Catalogna.
Span. Jazmin real.
Malab. Pitsjegam-mulla. *Rheed.*

Er ist auf Malabar, in Indien, auch, nach Miller, auf der Insel Tabago einheimisch; er sollte daher nicht Spanischer Jasmin genannt werden; er hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Jasmin, allein er wird nicht so hoch, und die Blumen sind gröſser, und wohlriechender; inwendig sind die Blumen weiſs, und auswendig röthlich; er ist etwas zärtlich, und hält nicht gut im Freyen aus; man pflegt ihn auf den gemeinen Jasmin zu pfropfen; aus seinen Blumen und dem Benöl bereitet man in Italien und in der Provence eine Essenz, welche Huile oder Essence de jasmin genannt wird.

d) Jasminum humile.

Jasminum luteum.

Deutsch. Der gelbe Zwergjasmin; der italienische Jasmin.
Holl. Laage jasmyn.
Engl. The italian yellow jasmine.
Franz. Le jasmin d'Italie.
Ital. Gelsomino giallo odoroso.
Span. Jazmin horro.

Die Heimath ist unbekannt; Italienischer Jasmin soll er heiſsen, weil ihn die Italiener versenden.

e) Jasminum nervosum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay vang.

Wächst in Cochinchina zwischen den Hecken; trägt ganz weiſse geruchlose Blumen; hat einen bittern Geschmack, und einigen medizinischen Nutzen. — Affinis videtur Nyctanthis glaucae.

f) Jasminum odoratissimum.

Gelsiminum indicum flavum odoratissimum.

Deutsch. Der wohlriechende, gelbe indianische Jasmin.
Holl. Zeer welriekende jasmyn.
Engl. The yellow indian jasmine.
Franz. Le jasmin jonquille.

Ein schöner Strauch, von verschiedener Gröſse; soll in Ostindien einheimisch seyn; die Blumen haben eine schöne hellgelbe Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch.

g) Jasminum officinale.

Jasminum vulgatius, flore albo; Jasminum album; Sambachus.

Deutsch. Der officinelle Jasmin; Der gemeine weiſse Jasmin; Die Veielrebe (Dudaim).
Holl. Gemeene jasmyn.
Engl. The common white jasmine.
Franz. Le jasmin commun.
Ital. Gelsomino bianco.
Port. Jasmineiro gallego.
Sinef. Su han hoa. *Lourciro.*

Dieser Jasmin soll auf Malabar und in einigen andern Theilen Indiens einheimisch, und von da schon seit langer Zeit nach Europa gebracht worden seyn; er hat sich sehr vervielfältigt, so daſs man ihn schon in der Schweiz wild wachsend findet; die Blumen sind weiſs, und haben einen angenehmen Geruch; in unserem Klima hat man den Jasmin noch nicht Frucht tragen sehen; die Blüthe ist von Einigen für die bekannte Dudaim, und die des spanischen Jasmins für das Ets schemen des alten Testaments gehalten worden.

Jaspachates.

Der Jaspachat; So nennt man entweder den Achat, wenn er mit Jaspis vermischt ist, oder den Jaspis, wenn er mit Achat vermischt ist.

Jaspis. Petrosilex jaspideus.

Deutsch. Der Jaspis.
Holl. Jaspis.
Dän. Jaspis.
Schwed. Jaspis.
Engl. The jasper.
Franz. Le jaspe.
Ital. Il diaspro.
Span. El jaspe.
Port. O jaspe.

Ein feiner, undurchsichtiger, und nur auf den Kanten feiner scharfen Bruchstücke etwas durchscheinender Halbedelstein, von einem muschligen, dichten, feinen, etwas erdigen oder trocknen Bruche. Er ist entweder einfarbig, oder vielfarbig. Der einfarbige ist von weiſser, gelblichweiſser, perlgrauer, bläulicher, verschiedentlich gelber, brauner, rother und grüner Farbe; den perlgrauen, theils lavendelblauen, nennt man Porzellanjaspis, oder Porzellanstein (Porcellanites). Zu den vielfarbigen gehört der gefleckte Jaspis, der Bandjaspis, und der ägyptische Kiesel. — Eine Varietät des Jaspis ist der Sinopel, ein carminrother, eisenhaltiger, oder eisenschüssiger Jaspis. — Der Jaspis kann, wie der Achat, zu Verarbeitungen genutzt werden.

Jasponyx. Jaspis onychite mixta.

Der Jasponyx; Ein mit Onyx verwachsener Jaspis. — Onychipuncta (*Plinii*) heifst der Jaspis, wenn er mit Onyx getüpfelt ist. — Jasponyx chalcedonio mixtus, Jaspis chalcedonica, Jaspis calcidia; der Chalcedonjaspis; Le jaspe chalcedoine; so heifst der Jaspis, wenn er chalcedonartige Flecken hat. — Jasponyx onyche tectus; Capnias *Plinii*; der trübe Jasponyx; Le jaspe-onyce troublé; wenn er auf der einen Seite Jaspis, und auf der andern Onyx ist.

IATROPHA. [*Botan.*]

a) Iatropha curcas.

Deutsch. Die schwarze herzförmige Purgiernufs; Der schwarze amerikanische Brechnufsbaum.
Holl. Purgeernooten, Purgatienooten, Braaknooten.
Engl. The angular-leav'd physick nut. The Barbadoes nut.
Franz. Le medicinier; Le curcas noir; Pignon d'Inde; Noix de medecine.
Span. Piñones de Indias.
Port. Pinhoès do Brasil.
Brasil. Munduy guacu *Marcgr.*

Ein kleiner Baum in Südamerika; die Samen der Frucht erregen ein heftiges Brechen und Purgiren, daher sie auch Ficus infernales genannt werden.

b) Iatropha elastica. *Vid.* Hevea.

c) Iatropha gossypifolia.

Ricinus americanus folio staphysagriae.

Deutsch. Die Brechnufs mit Baumwollenblättern; Die wilde Cassava oder Cassada; Das Bauchwehkraut.
Holl. Poppetjes (*in Surinam*).

In Surinam, und in andern Theilen von Amerika: wird zwischen vier und acht Fufs hoch; die Blätter werden zum Purgieren und Klistiren gebraucht; ein Decoct aus denselben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak, oder das Bauchweh haben; die Samen erregen ein heftiges Erbrechen.

d) Iatropha herbacea.

L'herbe au bon Dieu.

e) Iatropha janipha.

Sinesi. Pe su tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Bach phu tu. *Lour.*

Eine strauchartige, ungefähr vier Fufs hohe Pflanze; die Wurzel wird in der Arzney gebraucht.

f) Iatropha manihot.

Arbor succo venenato, radice esculenta; Manihot Theveti, Yucca & Cassavi.

Deutsch. Manihot, Maniok; Kassavawurzel, Cassave, Cassavi, Cassibi, Cassada; Yukka, Jukka.
Holl. Maniok; Kasfave.
Engl. The eatable rooted physick nut, or cassava.
Franz. Manhiot, magnoc, manioque, manioc; Pain de cassave; Arbre à sucre venimeux; Racine à faire du pain.
Span. Yucca de cassábe.
Port. Mandioca; gasio.
Brasil. Mandihoca, Maniiba, Manduba.
Caraib. Yuka, Juka.

Eine amerikanische, staudenartige Pflanze von verschiedener Gröfse, indem sie von drey bis neun Fufs hoch wird; sie wächst theils wild, theils wird sie häufig cultivirt; die Wurzel hat die Gestalt einer Rübe und ist fünf oder sechs Zoll dick; sie enthält einen sehr scharfen, giftigen Saft; wenn dieser ausgepresst, und die Wurzel geröstet worden ist, so gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlschmeckende *Cajavebrod* gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Cassave wird in Cayenne *Couac* oder *Couan* genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verschiedene Art, und zu verschiedenem Gebrauch, worauf sie demselben die verschiedenen Namen *Moussache*, *Cipipa*, *Capiou*, oder *Cabiou*, *Langou*, und *Matete* beylegen. — Der Maniok besteht aus mehreren Varietäten; in Cayenne sind drey derselben bekannt: 1) *Mailli*, die Wurzel wird nach acht oder neun Monathen herausgezogen; 2) der rothe Maniok, die Wurzel ist schmackhafter, als die Vorige, sie mufs ein ganzes Jahr in der Erde bleiben; 3) *Baccacova*, diese wird blofs von den Indianern gebraucht. — Der süfse Maniok (Iatropha dulcis) wird *Camanioc*, oder *Camagnoc* genannt; wird in Cayenne cultivirt; die Wurzel wird nach sieben Monathen aus der Erde gezogen; alsdann wird sie, entweder geröstet, oder gesotten, gegessen; auch wird ein vortreffliches Cassavebrod daraus gebacken; ihr Saft ist nicht giftig.

g) Iatropha multifida.

Avellana purgatrix; Ben magnum.

Deutsch. Die französische Purgiernufs.
Franz. L'avelline purgante; Le médicinier d'Espagne.

In Südamerika; wird ungefähr zehn Fufs hoch; ihre Samen sind die Purgiernüsse der älteren Aerzte.

IBERIS. [*Botan.*]

Thlaspidium *Rivin.*

a) Iberis amara.

Thlaspi umbellatum arvenſe amarum.

Deutſch. Die bittere Iberpflanze; Der bittere doldentragende Bauernſenf.
Holl. Bitter ſcheefbloem.
Engl. The white candy tuft.
Franz. L'ibéride amère, ou des champs. Le thlaspi des champs.

Eine kleine Pflanze, mit weiſſen, zuweilen auch etwas violet tingirten Blumen; in Deutſchland, Frankreich &c., auf dem Felde, und auf unbebauten, trocknen, ſteinigten Plätzen.

b) Iberis nudicaulis.

[Naſturtium petraeum, foliis burſae paſtoris; Burſa paſtoris minor, minima).

Deutſch. Die kleine Iberpflanze mit nacktem Stengel; Steinkreſſe, Felſenkreſſe, Sandkreſſe, Heidekreſſe, Hundekreſſe, Bergkreſſe, Wilde Kreſſe, Kleine Sandkreſſe; Das kleine Täſchelkraut; Die kleine Schleifenblume; Das Hungerblümchen; Gänſekraut.
Holl. Klein herders taſchkruid; Scheefbloem.
Dän. Steenkarſſe.
Engl. The naked ſtalk'd candy tuft, or rock creſs; Shepherds creſs.
Franz. L'ibéride à tiges nues; Paſſerage petite.

Ein kleines Pflänzchen, mit weiſſen Doldenblümchen; in Europa; auf ganz unfruchtbaren, ſandigten und ſteinigten Plätzen, und an den Waldungen; die Schafe ſuchen dies Pflänzchen mit vieler Begierde auf.

c) Iberis ſempervirens.

Thlaspi montanum candidum; Iberis garrexiana.

Deutſch. Die immergrüne Iberpflanze.
Engl. The evergreen moutain candy tuft.
Franz. L'ibéride toujours verte.
Span. Carraspique.

Ein ſtaudenartiges, zierliches Pflänzchen mit kleinen Doldenblümchen; auf der Inſel Candia, in Italien, auf den Alpen und Pyrenäen.

ICACOREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Icacorea guianenſis; L'icacore de la Guiane.

Ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; die Caraiben nennen ihn *Icacore-catinga.*

ICHNEUMON. [*Entom.*]

Musca tripilis; Musca vibratilis ſ. vibrans.

Deutſch. Der Raupentödter; Die Schlupfweſpe, Die Zitterfliege; Der Spinnenſtecher.
Holl. Rupsdooder; Sluipweſp; Drilweſp.
Dän. Giöghveps.
Schwed. Balgſtekel.
Engl. The ichneumon fly.
Franz. La mouche-ichneumon. *Reaum.* Proabeille; Ichneumon; Mouche vibrante.
Ital. Mosca-icneumone.
Span. Mosca-icneumon.
Port. Mosca-ichneumon.

Eine zahlreiche Gattung Inſecten, aus der Ordnung Hymenoptera; an Gröſſe und in der Farbe ſind ſie ſehr verſchieden. Das Weibchen hat einen Legeſtachel, und an jeder Seite deſſelben eine verlängerte Scheide, welche man auch für Stacheln gehalten hat, daher der Name Musca tripilis. Mittelſt dieſes Stachels legen ſie ihre Eyer in die Larven und Pupen anderer Inſecten, zuweilen zu zwey bis dreyhundert in eine einzige Larve; meiſtens ſtirbt die Larve nach dieſem Stich, zuweilen lebt ſie noch ſo lange, auch in der Pupe, bis ſie von der inneren Brut ausgeſaugt iſt; daher führt dies Inſect die Namen Raupentödter und Ichneumon; den letzteren nach einer kleinen ägyptiſchen Maus, von welcher man ſagt, daſs ſie in den Leib des Crocodils dringe, und ihn tödte; es iſt aber dieſe Vergleichung nicht ganz paſſend, denn der Raupentödter kriecht in kein Inſect, ſondern legt nur Eyer darin, oder daran, welches andre Fliegen auch thun. Die Larven der geſelligen Schlupfweſpe, oder Viperweſpe (Ichn. glomeratus; The cotton fly; Mouche à coton) leben in Menge beſonders in der Kohlraupe; wenn ſie auskriechen, ſo machen ſie ſich eyförmige Gelpinſte, welche ſie haufenweiſe an einander weben, ſich darin verwandeln, und dann als vollkommne Inſecten zum Vorſchein kommen; eben ſo verhält es ſich mit Ichneumon globatus, deſſen eyförmige Gelpinſte mit einem weiſſen wolligten Balg gemeinſchaftlich überzogen ſind. Man ſieht, wie nützlich die Schlupfweſpen zur Vertilgung der Raupen, Spinnen, und anderer für die Oekonomie ſchädlichen Inſecten ſind. — Noch iſt zu bemerken, daſs ſie muscae vibratiles oder Zitterfliegen heiſſen, weil ihre Flügeln und Antennen beſtändig in einer zitternden Bewegung ſind.

Ichthys.

Dies iſt, im Griechiſchen, der Name der Fiſche, welches wegen der folgenden zuſammengeſetzten Benennungen anzuzeigen iſt.

Ichthyocolla. Colla piſcium; Alcana.

Deutſch. Der Fiſchleim; Die Hauſenblaſe; *vulgo* Hausblaſe.
Holl. Viſchlym; Huiſenblas.
Dän. Fiſkeliim; Huusblus.
Schwed. Fiſklim; Husblås.
Engl. The icinglaſs.
Franz. Colle de poiſſon; ichthyocolle.
Ital. Colla di peſce; colla forte.
Span. Col-péz, cola-péz, cola de pescado; cazón; resma.
Port. Cóla, ou grude de peixe.
Ruſſ. Klei; *die beſte Sorte* Karlutſchetoi Klei, *die ſchlechteſte* Schanischnoi Klei; *die unverſehrte Leimhaut* Pereponka.
Poln. Kley rybi, Karuk.
Böhm. Rybi lep, Měchyř z wyzyny.
Die Koſacken. Karluk.

Eine Art mehr oder weniger weiſſen, klaren, durchſcheinenden Leims, welcher aus der Leimblaſe des Hauſen und anderer Störarten, wie auch der Welſe, Seekarpfen, und Quappen gewonnen wird. Die Leimblaſe iſt ein faſt bandförmiger Streifen, der längſt dem Rücken zwiſchen zwey Häutchen liegt. Dieſe Häute werden erſt abgeſondert, hierauf die Leimſtreifen neben einander auf naſſe Leinwand gelegt, in derſelben aufgerollt, die Rolle mit Filz umgeben, und unter Steinen ſtark gepreſst. Nach der Preſſe werden die feuchten Leimſtreifen in Formen gewickelt, und alſo verhandelt. Einige drücken auch den ganz weichen Fiſchleim in kleine hölzerne Formen, die ihm die Geſtalt von Vögeln, Fiſchen &c. geben. Die Seidenarbeiter und Bandmacher bedienen ſich der Hauſenblaſe zum Glänzen ihrer Arbeiten; inſonderheit braucht man ihn um den Wein zu klären; die ſogenannte Engliſche Haut iſt ein Pflaſter, das aus der Hauſenblaſe bereitet wird, &c.

Im J. 1750 galt an der Wolga ein Pfund Fiſchleim nur 4 Rubel, i. J. 1768 bis 40 Rbl., i. J. 1770 bis 12 Rubel. *Falk.*

Ichthyodontes. Verſteinerte Fiſchzähne; *Vid.* Glossopetrae.

Ichthyolithi. Fiſchſteine; *a*) Petrificirte Fiſche, entweder ganz, oder nur einzelne Theile, z. B. Fiſchköpfe, Fiſchſchwänze, Fiſchzähne, Gräten, Floſsfedern; *b*) Abdrücke entweder von ganzen Fiſchen, oder von ihren einzelnen Theilen, auf Schiefer &c. (Ichthyolithus ſchiſti, marmoris; Fiſchſchiefer).

Ichthyologia. Die Lehre von den Fiſchen; derjenige Theil der Naturgeſchichte, welcher von den Fiſchen handelt.

Ichthyomorphi. *a*) Abdrücke von Fiſchen; *b*) Petrificirte Fiſche.

Ichthyopetrae. Petrificirte Fiſche; Fiſchſteine.

Ichthyoſpondyli. *a*) Eigentlich der petrificirte Rückenwirbel eines Fiſches; *b*) im weitläuftigen Verſtande, auch die Gräten, die Knochen vom Kopf, und der Rachen.

Ichthyotrophyti. So nennt man die Dendriten, wenn ſie Fiſchteiche vorſtellen.

Ichthyotypolithi. Abdrücke von Fiſchen; Steine, auf welchen ſich das Bild eines Fiſches befindet.

Ichthyperiae. So nennt man die verſteinerten Fiſchzähne, wenn ſie eine rhomboidaliſche Figur haben.

ICICA. [*Botan.*] *Encycl. Aublet.*

L'iciquier.

Eine mit Amyris ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Bäume: *a*) heptaphylla; L'arouaou *des Galibis*, L'arbre d'encens *des Negres*; Ein Baum, der dreyſſig Fuſs und drüber, hoch wird; in den Waldungen von Guiane; auch an den Ufern des Meeres, im Sande, wo er aber viel kleiner iſt; die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack; wenn man die Rinde des Baums einſchneidet, ſo gewinnt man ein balſamiſches Harz, die Einwohner bedienen ſich deſſelben, um ihre Zimmer zu parfumiren. — *b*) viridiflora; Le bois d'encens; Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Guiana, in den Waldungen, auch nahe an den Ufern des Meeres; die Frucht hat einen lieblichen Geſchmack; er giebt ebenfalls ein balſamiſches Harz, in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. — *c*) altiſſima; Le cèdre blanc; *variet.* Le cèdre rouge; Ein Bum, der bis ſechzig Fuſs Höhe erreicht; in den Waldungen von Guiana; er giebt ebenfalls ein balſamiſches Harz; die Frucht ſchmeckt angenehm. — *d*) aracouchini; ſo nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Gröſſe, der in den Waldungen von Guiana wächſt; er liefert einen balſamiſchen Liqueur, deſſen ſich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. — *e*) enneandra, L'araou *des Galibis*; Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in den Waldungen von Guiana; ſein Saft iſt harzig und aromatiſch. — *f*) decandra; Le chipa *des Galibis*; dieſer Baum, der auch in den Waldungen von Guiana wächſt, wird zwiſchen vierzig und ſechzig Fuſs hoch; er liefert ein balſamiſches Harz, deſſen man ſich in den Kirchen von Cayenne ſtatt des Weihrauchs bedient.

Icosandria. [*Term. botan.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *eikoſi* viginti, und *aner*, vir, maritus. Dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die zwölfte Klaſſe: Pflanzen mit Zwitterblumen, ſie haben zwanzig und mehrere Stamina, welche dem Blumenkelch unmittelbar einverleibt ſind. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane

gane zerfällt dieſe Klaſſe in fünf Ordnungen: 1) Monogynia; 2) Digynia; 3) Trigynia; 4) Pentagynia; 5) Polygynia. — Icosandrae fructus pulpoſus eſt eſculentus *Lin.*

Jejunum. [*Teem. anat.*] ſcil. inteſtinum.

Bey Varro: Hilla; *Griech.* nestis; der leere oder nüchterne Darm, der Leerdarm. Dieſen Namen führt, unter den dünnen Gedärmen, der zweyte Darm, weil er mehrentheils leer angetroffen wird, indem die Speiſen und der Nahrungsſaft viel geſchwinder durch denſelben fortgehen, als durch den Zwölffingerdarm. Das Jejunum liegt in der Nabelgegend; es fängt an, wo das Duodenum aufhört, und hört auf, wo das Ileum anfängt. Da das Ende des Jejunum und der Anfang des Ileum einander ganz ähnlich ſind, ſo giebt man, in neueren Zeiten, beyden den gemeinſchaftlichen Namen von Inteſtinum tenue.

IGNATIA. [*Botan.*] Ignatiana.

Ignatiana philippinica.

Strychnos Ignatii, foliis ovatis acutis.
Cochinch. Hot daut gio *Loureiro.*
Afrika. Yasug *Loureiro.*

Ein groſſer Strauch, auf den Philippinen, von wo er nach Cochinchina &c. transplantirt worden iſt; die Blüthe iſt weiſs; die Frucht iſt eine groſſe Beere, die faſt das Anſehen eines Flaſchenkürbiſſes hat; der darin enthaltene Same hat einen ſehr bitteren Geſchmack, und iſt in der Medizin von mancherley Nutzen; nur darf die Doſis, welche man einnimmt, nicht zu ſtark ſeyn, ſonſt erfolgen Schwindel und Convulſionen; er hat aber die ſchädlichen Eigenſchaften der Nux vomica (*Conf.* Strychnos) bey weitem nicht.

Ignobilia metalla.

Unedle Metalle (Cuprum; Ferrum; Stannum; Plumbum).

Ileum. [*Term. anat.*] Ilium.

Nach dem Griechiſchen *eileo*, circumvolvo. Der Krummdarm, der gewundene Darm; So heiſst, unter den dünnen Gedärmen, der dritte und längſte Darm; er fängt an, wo das Jejunum aufhört, und hört auf, wo das Cæcum anfängt; eine Menge krummer Windungen bildet er inſonderheit an den beyden Seiten des Unterbauchs; *Conf.* Jejunum.

ILEX. [*Botan.*]

a) Ilex aquifolium.

Aquifolium ſ. agrifolium; Ilex aculeata baccifera.

Deutſch. Die Stechpalme; Stecheiche, Stechbaum, Stechlaub; Die Hülſe, Der Hülſenbaum, Hülſenſtrauch, Hulſe, Hulſt, Hülſt, Hülſch, Holſt, Hülze, Hüllgeholz; Myrtendorn, Chriſtdorn, Mäuſedorn, Zwieſeldorn, Zwiebeldorn; Kleeſebuſch, Kloſebuſch, Kleebuſch; Stechapfel, Stechwinde; Walddiſtel.

Dän. Stikpalme, Maretorn, Chriſttorn, Skovtidſel; *Norw.* Beenveed.

Schwed. Jernek; Chriſttörne.

Engl. The holly; holly tree; holm; hulver.
Galic. An cuil-fhionn.
Welſh. Celyn.
Corniſh. Kelin.

Franz. Le houx; le grand houſſon, l'agron, le grand pardon, le bois franc.
Alt Garrus, greou, agrerou.
Montpell. Agalouss.s.
B. Bret. Kelen.
Varietäten. 1) Le houx commun; a) panaché de jaune, b) panaché de blanc; 2) *folia ovata ſpinoſa undulato-criſpa, ſuperficie echinata;* Le houx-hériſſon; (die Igelſtechpalme; The hedgehog holly); 3) *fol. ovata acuta plana dentato-ſubſpinoſa; Ilex balearica;* Le houx de Mahon; 4) *fol. anguſto-lanceolata dentata ſubſpinoſa;* Le houx à feuilles étroites. *Encycl. method.*

Ital. Agrifoglio; Alloro ſpinoso.

Span. Acebo; agrifolio.

Port. Azevinho; agrifolio, acrifolio, aquifolio.

Ruſſ. Waesoscheld, Ostrokrof, Padub.

Slav. Schold.

Poln. Ostokrzew krzewina.

Imeret. Badsgi.

Georg. Tschori.

Japan. Koohonkots, Firagi. *Thunb.*

Cochinch. O ro cay. *Loureiro.*

Ein kleiner, immergrüner Baum, der aus mehreren Varietäten beſteht; auf einem guten Boden wird er wohl bis fünfundzwanzig Fuſs hoch; er wächſt beſonders in den wärmeren Gegenden von Europa, auch in Japan, Cochinchina, und in Virginien; die Rinde des Stammes iſt glatt, und fällt ins Graue; die Blätter haben eine ſchöne, glänzendgrüne Farbe, und ſind am Rande mit ſtarken Stacheln bewafnet; die Blumen ſind klein, und ſchmutzig weiſs, ſie ſtehen traubenweiſe, auf ſehr kurzen Stielen, beyſammen; die Beeren (*franz.* Cenelles) haben, wenn ſie reif ſind, gemeiniglich eine ſchöne rothe Farbe; man hat ſie gegen die Kolik empfoh-

empfohlen; auch ſchreibt man der Wurzel, Rinde und den Blättern einen mediziniſchen Nutzen zu; aus der Mittelrinde bereitet man einen ſehr guten Vogelleim; in Corſica trinkt man den zubereiteten Samen ſtatt Kaffe; das Holz iſt weiſs, feſt, hart, und ſchwer; es nimmt die vollkommenſte Schwärze, und eine ſchöne Politur an; die Ebeniſten machen einigen Gebrauch davon, auch dient es zu Kloben, und zu allerley Dreherarbeiten; die Anlage der Stechpalme zu Hecken iſt verſchiedentlich empfohlen worden, ſie wird aber vom Rothwildpret und von den Schafen, welche die Knoſpen abfreſſen, ſehr beſchädigt, auch dringen die Schweine leicht durch; in den Bosketen nimmt ſich die Stechpalme ſehr ſchön aus.

Aquifolium, Acrifolium, oder agrifolium ſind die Trivialnamen dieſer Pflanze, welche ſie wegen ihrer ſtehenden Blättern führt; *Conf.* Acrifolium. — Ilex iſt eigentlich der Trivialname der Steineiche; *Conf.* Quercus ilex. — Chriſtdorn &c. ſoll ſie heiſſen, weil die Dornenkrone des Heilandes daraus beſtanden haben ſoll; auch hat man ſie für den Dornbuſch, aus welchem Gott mit Moſes ſprach, halten wollen. Die Naturgeſchichte gewinnt und verliert nichts bey dergleichen curiöſen Streitfragen.

b) Ilex caſſine.

Aquifolium Carolinenſe, foliis dentatis, baccis rubris; Ilex caroliniana.

Deutſch. Die karoliniſche Stechpalme.
Engl. The Dahoon holly.
Franz. Houx à feuilles de laurier.
Le houx d'Ahon.

Ein Strauch, der achtzehn bis zwanzig Fuſs hoch wird; wächſt in Karolina; die jungen Blätter werden daſelbſt als The getrunken, auch ſollen ſie als Arzney gebraucht werden.

c) Ilex emarginata. *Thunb.*

Japan. Ubama.

d) Ilex japonica. *Thunb.*

Japan. Sasagi Nanting.

e) Ilex integra. *Thunb.*

Japan. Kuro Gani.

f) Ilex latifolia. *Thunb.*

Japan. No Ko Gani.

†) Ilex vomitoria. *Aiton.*

Caſſine paragua *Miller.*

Engl. The ſouth-ſea tea or evergreen caſſine.

Ilia. [*Term. anat.*] Iliaca regio.

Griech. Lagon, keneon, lapare.

Die Wampen, die Wampengegend; *Frz.* Les iles; So heiſsen die Seiten der Gegend des Unterbauchs (Regio hypogaſtrica); ſie erſtrecken ſich bis an die Seiten der Schamgegend.

Ilium, ilei os; Das Darmbein, L'os des iles; der gröſste, oberſte und hinterſte von den drey Knochen, welche zuſammen das Becken bilden, und an welchem das Ileum, oder der Krummdarm, liegt.

Iliacae arteriae; Die Beckenpulsadern; die Schlagadern des Darmknochens.

Iliacae venae; Die Hüftenblutadern.

Iliacus muſculus; Der Darmbeinmuſkel; Der Hüftenmuſkel.

Iliaca vaſa; Die Blutgefäſſe des Unterbauchs.

Iliacae glandulae; Die Beckendrüſen.

Iliocolicus, a, um; Was zum Ileum und Colon gehört. Iliocolica arteria, vena.

Iliolumbalis arteria, vena.

Ilio-ſacro-iſchiaticum ligamentum; Die gemeinſchaftliche Bandſehne des Darmbeins, Heiligenbeins, und Hüftbeins.

ILLECEBRUM. [*Botan.*]

Paronychia; Corrigiola.

a) Illecebrum capitatum.

Port. Herva andorinha.
Franz. Renouée argentée.

b) Illecebtum lanatum.

Cochinch. Rau Chieo. *Loureiro.*
Malab. Scherubdala.
Java. Cundang Caſſi; Folle Kotte. (*Varietäten*).

c) Illecebrum paronychia.

Deutſch. Das Nagelkraut.
Holl. Schubbig hardkelk.
Engl. The mountain illecebrum, or knotgraſs; Whitloe-wort.
Franz. Paronique; L'herbe aux panaris.
Span. Nevadilla; Sanguinaria.

Dieſe Pflanze wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa, als in Spanien, in der Provenze &c.; den Namen führt ſie wohl, weil man ſie für ein ſicheres Mittel gegen Nagelgeſchwüre (Paronychia) gehalten hat.

d) Ille-

d) Illecebrum ſeſſile.

Deutſch. Das Garnelenkraut.
Holl. Garnaalen-moes.
Malab. Coluppa.
Sineſ. Fan Ki Kouc. *Loureiro.*

Olus ſquillarum *Rumph*; Weil man das Kraut in Oſtindien als Gemüſe zu den Garnelen kocht.

e) Illecebrum verticillatum.

Corrigiola; Serpillaria.

Deutſch. Die quirlförmige Knorpelblume; Knorpelblümchen; Hartkelch; Das kriechende Natterblümchen, Kreuzblümchen; Tapetenkraut.
Holl. Gekranſt hardkelk.
Engl. The verticill'd illecebrum, or knotgraſs.

Wird hin und wieder auf feuchten Sandplätzen gefunden.

ILLICIUM. [*Botan.*]

[Aniſum peregrinum; Aniſum ſtellatum; Badianifera; Foeniculum ſinenſe].

Deutſch. Der Sternanis; Sineſiſcher Anis, Badian, Badianiſcher Anis, Siberiſcher Anis; Moskowitiſcher Fenchel; Zenghi.
Holl. Steranys.
Dän. Stierneanis; Chineſiſk anis.
Schwed. Stjernanis.
Engl. The aniſeed tree.
Franz. Le badian de la Chine; Badiane, Anis étoilé de la Chine, Anis de Siberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi.
Ital. Anice ſtellato.
Span. Anis de la China.
Port. Aniseira da China.
Mongol. Dalju.
Japan. Fanna Skimmi, Skimmi, Skiba, Som, Soino, Fanna Skiba. *Thunb.*
Sineſ. Pa co huei hiam. *Lour.*
Cochinch. Dai hoi; Bat giac hoi. *Lour.*

Eine baumartige, ungefähr acht Fuſs hohe Pflanze, in China und Japan; das Holz (Le bois d'anis) iſt wohlriechend, und die Rinde aromatiſch; inſonderheit aber iſt der Geruch der Samenkörner wie Anis und Fenchel; dieſe Samenkörner ſind in ſternförmig zuſammengeſetzten Kapſeln eingeſchloſſen, daher die Benennungen Aniſum ſtellatum, Sternanis &c.; auſser dem mediziniſchen Nutzen des Samens, brauchen die Sineſer denſelben häufig, um ihre Speiſen zu würzen, auch erquickende Getränke daraus zu ziehen; ſie pflegen aber ihren The ſo wenig mit dieſem Anis, als mit Zucker zu vermiſchen, ſondern trinken ihn am liebſten ganz rein, ſo wie die Araber, Türken, und Armenier ihren Koffe, ohne Verſüſsung und anderen Zuſatz, am liebſten trinken; das Holz kann zu eingelegten Arbeiten genutzt werden.

Imago. [*Term. entom.*]

Das vollkommene Inſect; *Vid.* Declaratum inſectum.

Imberbis, e; Bartlos, ohne Bart; *Holl.* Baardeloſs, zonder baard; *Engl.* beardleſs; *Franz.* Sans barbe; *Port.* &c. imberbe. — Imberbe mentum; Imberbis faux; Imberbis piscis. — Imberbis corolla (Iris perſica),

Imbricans ſomnus [*Term. botan.*), da bey den zuſammengeſetzten Blättern, zur Nachtzeit, der gemeinſchaftliche Blattſtiel beſchützt wird.

Imbricatus, a, um. Auf einander liegend, wie die Ziegel auf einem Dache; *Holl.* Als dakpannen belegt; *Schwed.* med hvarannan half ölvertäckande ſjäll, ſom tacktegel ligga; *Engl.* Lying over each other, like tiles on a roof; *Franz.* Tuilé, embriqué, à recouvrement; *Port.* Entelhado. — Imbricatae antennae, wenn die einzelnen Glieder derſelben wie die Dachziegel in einander paſſen (Cerambyx coriarius); Imbricata cauda (Lacerta chamaeleon); Imbricatae ſtriae; Imbricatae pennae, faſt aller Vögel; Imbricatae ſquamae (Perca; Labrus; Cyprinus; Sparus; Mullus); Imbricata teſta (Patella antiquata); Imbricatae ſquamulae (Chama gryphoïdes); Imbricati anfractus *a*) deorſum (Turbo imbricatus), *b*) ſurſum (Turbo replicatus); Imbricatus ſquamis ſulcus (Cardium iſocardia); Imbricatim, liegen die Federn der meiſten Vögel. — Imbricatus calyx, (Carduus; Helianthus; scorzonera; Hieracium; Sonchus &c.); Imbricata gemma, Perichaetium (Hypnum; Bryum; Fontinalis); Imbricatus truncus (Tuſſilago farfara; Imbricatae bracteae (Prunella); Imbricata ſpica; Imbricatum ſ. ſquamoſum anthodium; Imbricata folia, bifariam, trifariam, quadrifariam &c. (Syringa; Liguſtrum; Phillyrea; Laurus; Campanula); Imbricatus pileus; Imbricati lichenes.

Immaculatus, a, um. Ungefleckt. — Immaculata petala.

Immarginatus, a, um. Ohne Rand. — Immarginata apertura, verſchiedener Schnecken; Immarginatum corpus, verſchiedener Würmer; Immarginatum corpus (Chryſomela).

Immerſus, a, um. Eingeſenkt. — Immerſae ſtellae, Bey verſchiedenen Madreporen findet man die Sterne tief eingedrückt. — Immerſum receptaculo ſemen.

Immobilis, e. Unbeweglich. — Immobile roſtrum; Immobiles ungues; Immobilis auricula; Immobiles dentes, bey den meiſten Fiſchen (Sparus; Labrus &c.), Beweglich ſind ſie beym Hecht; Immobilis

bifis lingua, bey den meiſten Fiſchen; Immobiles oculi, bey mehreren Thieren.

Immutus, a, um. Was ſein Weſen, ſeine Subſtanz nicht verändert. — Immutae cotyledones, die Legumina, Poma, Drupae. — Immutatus calyx, der ſeine Geſtalt, Gröſſe und Richtung nicht verändert.

Impalpabilis, e. Im Bruche eben; wird von Mineralien geſagt, wenn ſie im Bruche gar keine, oder nur einige unbeſtimmte, oder nur platte Erhöhungen haben.

Impar. Ungepaart; *Engl.* Odd. — Impari-pinnatum ſ. pinnatum cum impari ſolium; Ein ungepaart gefiedertes Blatt; A leaf terminated by an odd or ſingle leaflet; Feuille ailée avec impaire; Folha pinnulada com impare; Wenn an der Spitze eines gefiederten Blattes ſich nur ein einzelnes Blättchen befindet.

IMPATIENS. [*Botan.*]

Eine mit Viola und Tropaeolum verwandte Pflanzengattung; einige Arten ſind wegen ihrer ſchönen Blumen bekannt; die Frucht iſt eine einfächerige Kapſel mit fünf Klappen, welche in der Reife, entweder von ſelbſt, oder bey der geringſten Berührung, federſchnell aufgehen und ſich einrollen, der darin enthaltene reife Same pflegt alsdann weit wegzuſpringen; hiernach kann man ſich die Benennungen Impatiens, Noli me tangere, Springſame &c. leicht erklären.

a) Impatiens balſamina.

Balſamina; Balſamina femina.
Lacca herba *Rumph. Amb.*

Deutſch. Die Balſamine; Balſamkraut; Das unſterbliche Adlerkraut der Sineſer; Hahnenſporn; Springkörner.
Holl. Balſamina; Springzaad.
Dän. Baſamine.
Schwed. Balſamina.
Engl. The garden balſam.
Franz. La balſamine des jardins. Belſamine.
Ital. Balſamina; Maraviglia di Francia. *Fiorenza.* Begl'uomini, bell'uomo.
Span. Balſamina; Nicaragua.
Port. Balſamina; Melindre.
Ruſſ. Chua.
Georg. Chua.
Armen. Chua.
Perſ. Chua.
Türk. Kua.
Japan. Fonſenkwa; Tumane. *Thunb.*
Cochinch. Maong tai co. *Loureiro.*
Malab. Tilo-Onapu *Rheed.*

Dieſe Art iſt in Oſtindien einheimiſch; ſie iſt ſeit ungefähr zweyhundert Jahren eine ſehr bekannte, und beliebte Blume in Europa; es giebt, nach der verſchiedenen Farbe und Füllung, mehrere Varietäten. — Balſamina femina hieſs ſie ehedem, im Gegenſatz von Balſamina mas, welches die Momordica balſamina Linnei iſt.

b) Impatiens chinenſis.

Sineſ. Hum thau kiö. *Loureiro.*

c) Impatiens cochleata. *Loureiro.*

Sineſ. Tsien chi hum.

d) Impatiens cornuta.

Cochinch. Cay Nac ne. *Loureiro.*

Ein ſehr gemeine Pflanze in Cochinchina, wo ſie in den Gärten wild wächſt; die Einwohner machen aus den Blättern ein Decoct, womit ſie ſich die Hare waſchen, welche einen guten Geruch darnach bekommen.

e) Impatiens mutila. *Loureiro.*

Cochinch. Maong tai tau.

Loureiro ſchlieſst ſein Genus mit folgender Anmerkung: Ex omnibus iſtis ſpeciebus, quas examinavi, nullam inveni, quae conſtanter habeat pedunculos florum vel ſolitarios ſemper, vel ſemper aggregatos; adeoque perperam diſtinguuntur per numerum pedunculorum.

f) Impatiens noli-tangere.

Impatiens herba.
Noli me tangere.

Deutſch. Der Springſame; Springkraut, Gelber Springſame, Die wilde gelbe Balſamine; Ungeduld; Rühr mich nicht an; Judenhütlein; Hirſchmelde; Wundkraut.
Holl. Europiſch ſpringzaad; Springkruid; Kruidje roer my niet.
Dän. Springurt; Springkorn; Uroe; Mödomsurt.
Norw. Springfrö; Norſke balſaminer.
Schwed. Springkorn.
Engl. The common yellow balſam. Quick in the hand. Touch me not.
Franz. La balſamine des bois. La belſamine jaune; la merveille; l'herbe Sainte-Catherine; Le Noli-me-tangere, Ne me touchez pas; L'herbe impatiente.
Ital. Balſamina gialla; Erba impaziente.
Span.

Span. Balſamina amarilla; No quieras tocarme.

Port. Melindre naõ me toques.

Böhm. Menſij ſkocec.

Ungr. Hozzam ne érj; Engem ne bants; üveg Szarú-fü.

Dieſe Pflanze wächſt wild in Europa und Nordamerika, auf ſchattigten und feuchten Plätzen, und in den Wäldern; die Blumen ſind gelb; ſie kann zum Gelbfärben genutzt werden; auch ſoll ſie ſtark den Schweiſs befördern.

g) Impatiens oppoſitifolia.

Malab. Kondam-pullu. *Rheed.*

Impennis, e.

Ungefiedert. — Impennes aves; Vögel, denen die Schwungfedern mangeln; ihre Flügel hängen wie Lappen herunter, und dienen ihnen, entweder den ſchnellen Lauf, oder das Schwimmen zu erleichtern (Struthio; Dido; Alca impennis; Diomedea exulans; Diomedea demerſa; Phaeton demerſus).

IMPERATORIA. [*Botan.*]

Imperatoria oſtruthium.

Magistrantia; Aſtrantia, Aſtrutium, Aſtrentium; Laſerpitium germanicum; Imperatoria major; Selinum imperatoria.

Deutſch. Die Meiſterwurz; Die gröſſere Meiſterwurz; Kaiſerwurz; Magiſtrenz, Oſtranz, Oſtriz, Oſtenz; Wohlſtand; Das falſche ſpaniſche Glaskraut.

Holl. Meeſterwortel.

Dän. Meſterurt.

Schwed. Mäſtarerot.

Engl. The maſter-wort.

Franz. L'impératoire; Le benjoin françois.

Ital. Imperatoria.

Span. Imperatoria.

Port. Imperatoria.

Eine Doldenpflanze, in den ſüdlichen Gegenden von Europa, auf den bedeckten Stellen der Berge; ſie hat ganz das Anſehen der Angelika, auſſer was die Frucht angeht, welche ſich dem Selinum ſehr nähert; ihre Wurzel iſt aromatiſch, ſcharf und ſehr pikant, und etwas bitter, ſie iſt officinel: in älteren Zeiten ſtand die Wurzel, als Arzney, in weit gröſſerem Anſehen, ſo daſs man ihr vorzugsweiſe die Namen Imperatoria, Meiſterwurz &c. beylegte.

Imperfectus, a, um.

Unvollkommen; wenn ein Requiſitum mangelt. — Imperfectus flos, *Vid.* Apetalus. — Imperfecta planta, *i. q.* cryptogamica.

Imperforatus, a, um. Verſchloſſen; was kein Loch oder keine Oeſnung hat. So haben verſchiedene Eingeweidewürmer an der Seite keine Oeſnung.

Impervius, a, um. i. q. Imperforatus.

Impletio. Das Gefülltſeyn der Blumen; Impleti flores, Gefüllte Blumen.

Implexi ſ. implicati rami. In einander verwickelte Zweige.

Improprius, a, um. Uneigentlich; unächt, was die erforderlichen Eigenſchaften nicht hat. Impropria bacca.

Impoſitum abdomen. Wenn der Hinterleib eines Inſects aufgewachſen, d. i. an dem oberen Theil des Rumpfes befeſtigt iſt, *Frz.* ſurpoſé (Sphex appendigaſter). — Impoſita ova, ſagt man von den Eyern, welche die Inſecten in fremde Körper gelegt, oder eingebohrt haben.

Impreſſus, a, um. Eingedrückt. — Impreſſus anus; Impreſſus antice thorax (Scarabaeus naſicornis); Impreſſi pori, verſchiedener Milleporen; Impreſſa carina. — Impreſſa petrificata, Abdrücke (Ichthyolithus; Phytolithus).

Impunctatus, a, um, Ungetüpfelt. — Impunctata folia.

Impubes. Unbehaart, nicht mannbar; ſagt man z. B. von der Scham einer Muſchel, wenn ſie keine Unebenheiten, oder kein behaartes Anſehen hat.

Inaequalis, e. Ungleich; *Ergl.* unequal; *Frz.* inégal; *Port.* deſigual. — Inaequales alae (Ephemera; Hymenoptera); Inaequales palpi (Tenebrio; Scorpio). — Inaequales maxillae; wenn, bey den Fiſchen, die eine Kinlade weiter vorſteht, als die andre; die obere iſt länger bey einigen Fiſchen aus der Gatrung Trigla, die untere bey Echeneis und Eſox; Dans la baleine franche la machoire inferieure depaſſe celle d'en haut; dans le grand cachalot la machoire ſuperieure eſt plus alongée. — Inaequalis corolla (Butomus; Salvia pratenſis &c.; Iris); Inaequalia folia; Inaequalia filamenta; Inaequalis umbella.

Inaequilaterus, a, um. Ungleichſeitig; Inéquilateral. — Inaequilatera teſta (Donax; Tellina).

Inaequivalvis, e. Mit ungleichen Klappen; Ongelykkleppig; Inéquivalve. — Inaequivalvis teſta (Lepas).

Inanis, e. a) Leer, Hohl; *b)* Locker, markig; *Engl.* pithy; *Port.* fabugoſo, baloſo. — Inanis truncus, wenn er inwendig eine lockre, oder markige Subſtanz hat, im Gegenſatz von ſolidus und fiſtuloſus.

Inapertus, a, um. Verſchloſſen; was hohl iſt, aber keine Oeſnung hat.

Inappendiculatus, a, um. Was mit keinen Anhängen verſehen iſt.

Inarticulatus, a, um. Ohne Gelenke.

Inauritus, a, um. Ungeohrt, ohne Ohren, ohne ohrenähnliche Anſätze. — Inaurita teſta.

Incanus, a, um. *a*) Greis, Silbergrau; *b*) Beſtäubt, mit einer ſilbergrauen Wolle bekleidet. — Incana folia: quae colorem glaucum habent et fere argenteum, quod ex ſuperficie ſingulari oritur (Draba incana; Ciſtus incanus).

Incarcerans. Einſchlieſſend.

Incarnatus, a, um. Fleiſchfarbig; hoch roſenroth; *Fr.* incarnat.

Incertae plantae. Dieſen Namen führt die erſte Klaſſe in Pontedera's Methode; Pflanzen ohne Knoſpen, ohne Blumen, ohne Frucht.

Inciſivi muſculi. Die Schneidemuſkeln, die Schneidezahnmuſkeln; Es führen dieſe Namen verſchiedene Lippenmuſkeln. — *Inciſivum foramen*, So nennen Einige das vordre Gaumloch, weil es hinter den Schneidezähnen liegt.

Inciſores, ſ. incisivi, primores, anteriores dentes; Tomici.

Griech. gnomones; tometai; ktenes; dichasteres; gelasinoi.

Deutſch. Die Schneidezähne, Vorderzähne; Beiſszähne; Rabzähne, Raffzähne; Die Federn; *Die breiten Vorderzähne der Pferde, Hirſche und älteren Schafe heiſſen auch* Schaufeln, Schaufelzähne (*ſpatulati dentes*).

Holl. Snytanden, Voortanden; *zuweilen, bey Kindern* Botertanden; Lachtanden.

Dän. Fortænder.

Schwed. Framtänder.

Engl. The inciſory, or inciſive teeth; the fore teeth; *the butter teeth.

Franz. Les dents inciſives, ou inciſoires; Les dents de devant.

Ital. Inciſivi; tagliatori; voraci.

Span. Dientes incisores; dientes cortadores; dientes delanteros.

Port. Dentes incisorios; dentes incisivos; dentes dianteiros.

Die allgemeinere Benennung iſt: *Vorderzähne*, (*Anteriores dentes*); denn es haben nicht alle Säugthiere Schneidezähne, oder breite, ſcharfe Vorderzähne. Die meiſten primates haben in jeder Kinnlade vier Schneidezähne. Primores heiſſen ſie, weil ſie zuerſt zum Vorſchein kommen; Gelaſini, d. i. Lachzähne, weil ſie beym Lachen vornämlich entblöſst werden; eine ähnliche Deutung hat wohl die griechiſche Benennung Gnomones. — Die Bellnae haben oben und unten ſechs *ſtumpfe* Vorderzähne; die Ferae haben oben ſechs und unten vier ſcharfe Vorderzähne; die Glires haben zwey ſcharfe, ſchmale, zugerundete Vorderzähne oben, und zwey unten; die Pecora haben in der unteren Kinlade Vorderzähne, in der oberen keine; die Bruta haben gar keine Vorderzähne, weder oben, noch unten.

Inciſus, a, um. Eingeſchnitten; *Engl.* gaſhed. — Inciſum folium (Ranunculus auricomus); Inciſo-crenatum folium (Geranium Reichardi); Inciſo-denticulatum folium; Inciſo-ferratum folium; Inciſum foliolum (Anemone nemorola, apennina).

Inclinatus, a, um. Geneigt, niederwärts gerichtet; Incline. — Inclinata ſtamina, nämlich nach der Narbe (Stigma) zu; Inclinata radix (Statice).

Includens. Einſchlieſſend; in ſich faſſend. — Includens calyx, wenn er die Krone (Corolla) einſchlieſst, und verborgen hält (Phalaris); Includens ſomnus, wenn, in der Nacht, die abwechſelnden Blätter (Folia alterna) ſich dem Stengel alſo nähern, daſs ſie die Blume oder den Schuſs (ramulus) zwiſchen ſich in Schutz nehmen.

Incluſus, a, um. Eingeſchloſſen. — Incluſa ſtamina, wenn ſie in der Krone (Corolla) verborgen ſind (Erica vulgaris), im Gegenſatz von *Exſerta*. — Incluſi dentes, wenn ſie von den Lippen bedeckt ſind.

Incompletus, a, um. Unvollſtändig. — Incompletus flos, qui caret perianthio aut corolla, *Vid.* Apetalus. — Incompleta pupa, Nympha, *Vid.* Pupa.

Incompletae. Der Name der neunten Klaſſe in Royen's natürlicher Methode, und der ſechzehnten in Linné's Kelchmethode; Pflanzen deren Blumen entweder keinen Kelch oder keine Blätter haben. — In Chr. Knaut's Methode führt eine ähnliche Klaſſe den Namen *Inconſpicuae*.

Inconſpicuus, a, um. Sagt man von einem Körper, oder einem Körpertheil, den man mit bloſſen oder unbewaffneten Augen nicht erkennen kann. — Inconſpicua animalcula. — Inconſpicua, occulta ſ. retroacta membrana branchioſtega, wenn ſie ſo tief inwendig unter dem Deckel liegt, daſs man ſie, ohne den Deckel abzumachen, nicht ſehen kann (Callionymus; Pleuroneſtes; Syngnathus). — Inconſpicuus heiſst auch, was kein Anſehen, keinen Glanz hat.

Incraſſatus, a, um. Verdickt (im Gegenſatz von *Attenuatus*, verdünnt). — Incraſſatum labium (Gryllus); Incraſſatum labrum; Incraſſatum Femur, wenn die Hüfte dicker iſt, als das Schienbein (Chrysomela; Curculio); Incraſſatus clypeus (Melolantha); Incraſſato-marginatus anfractus (Nautilus rugoſus). — Incraſſatus pedunculus, wenn er, ſo wie er ſich der Blume nähert, an Dicke zunimmt (Cotula; Tragopogon); Incraſſata corolla (Leucojum).

Incruſtatus, a, um. Inkruſtirt, mit einer Kruſte überzogen.

Intcr-

Incubare. Brüten, ausbrüten; *Holl.* Broeden, uitbroeden; *Dän.* Ligge, rue paa æg, Udlægge æg, Udklække; *Schwed.* Ligga på ägg, Kläcka ut ungar; *Engl.* To brood; to fit on; *Frz.* Couver; *Ital.* Covare; *Span.* Empollar; *Port.* Chocar.

Incubatio. So heißt auch die Brüthezeit des Samens; von dem Augenblick an, da er unter die Erde kommt, bis er anfängt zu keimen.

Incumbens. Ueber einander liegend; Aufliegend; à recouvrement. — Incumbentes alae, einiger Phalänen; Incumbentia labia, einiger Muscheln, wie bey der vulva clausa. — Incumbens anthera, wenn sie Horizontal, oder auch schief auf dem Staubfaden (Filamentum) befestigt ist, im Gegensatz von *Erecta*; Incumbentia filamenta, wie in der Klasse Diadelphia.

Incurvus, Incurvatus, a, um. Eingebogen; Niederwärts gebogen; *Holl.* Ingeboogen, omgekromd; Nederwards gekromd; *Engl.* Bowed, curved inwards; *Frz.* Courbé; Courbé en dessous. — Incurvata cauda (Canis lupus); Incurvae s. incurvatae nates (Arca pectunculus); Incurvatum rostrum (Trochilus); Incurvi dentes (Actinia); Incurrum femur (Musca diophthalma); Incurvi palpi (Tipula); Incurvatum dorsum: Incurvum abdomen (Ichneumon, einige Arten davon). — Incurvatus, s. introrsum nutans caulis: Incurvum folium, Dum sursum arcuatur versus caulem; Incurvus s. introrsum flexus aculeus.

Incurvus, a, um. Heißt auch, was nicht gebogen, sondern grade ist.

Incus. [*Term. anat.*] Der Ambos; *Holl.* Aambeeld, Aambeeldbeen; *Dän.* Ambolten; *Schwed.* Städ örat; *Engl.* The anvil; *Frz.* L'enclume; *Ital.* L'incudine; *Span.* El yunque; *Port.* A bigorna. Diesen Namen führt einer von den in der Paukenhöhle des Ohres liegenden vier kleinen Gehörknochen.

Indefinitus, a, um, Uebestimmt.

Indeflexus, a, um. Was nicht niedergebogen, sondern flach ist.

Indeterminatae figurae mineralia. Mineralien von unbestimmter Gestalt.

INDEX; Indicator; Demonstratorius digitus; Salutaris digitus.

Griech. Ieichanos, deiktikos, daktylos.

Deutsch. Der Zeigefinger.
Holl. De Wysvinger, De voorste vinger.
Dän. Pegefinger; *Isl.* Vyfefingur.
Schwed. Pekfinger.
Engl. The fore finger.
Agls. Scytefinger, Scitelfinger.
Franz. L'index; Le second doigt.
Ital. L'indice, il dito indice.
Span. El indice, index.
Port. O index, o dedo index.

Der zweyte Finger, oder der Finger zunächst am Daumen.

Indicator; Musculus extensor indicis proprius. Der Zeigefingermuskel, der eigne Streckmuskel des Zeigefingers.

Indigenus, a, um. Einheimisch. Indigenae plantae.

INDIGOFERA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Indigopflanze; Der Indig, oder Indigo; Der Anil.
Holl. Indigo.
Dän. Indigo.
Schwed. Indigo.
Engl. The indigo.
Franz. L'indigotier; L'inde (*diese Benennung ist nicht mehr üblich*), L'indigo; L'anil.
Ital. Indaco.
Span. Indigo, indico; añil; *zuweilen* pastel.
Port. Anileira, anil.

Eine mit Galega nahe verwandte Pflanzengattung; sie besteht aus exotischen Kräutern und Stauden.

a) Indigofera anil.

Anil s. Indigo americana; Indicum. L'indigo franc *Encycl.*

In Indien; vornämlich wird sie auf den Antillen, und in andern Theilen von Südamerika, wegen ihres bekannten Gebrauchs in der Färberey cultivirt. — Eine Varietät ist wahrscheinlich diejenige Pflanze, welche auf den Antillen *L'indigo sauvage*, ou *Maron* (Gingay, Guinguai) genannt, und ebenfalls cultivirt wird.

b) Indigofera bufalina. *Loureiro.*

Cochinch. Dau thau.

c) Indigofera coccinea. *Loureiro.*

Sinef. Louc ham tsao.

d) Indigofera hedysaroïdes. *Encycl.*

Malab. Annir-pullari. *Rheed.*

e) Indigofera hirsuta.

Malab. Kattu-tagera. *Rheed.*

f) Indigofera houer. *Forskål.*

Arab. Houer.

g) Indigofera oblongifolia. *Forſkål.*

Arab. Haſar.

h) Indigofera rotundifolia. *Loureiro.*

Sinef. O tam ſin.

i) Indigofera ſpicata. *Forſkål.*

Arab. Miſcheter, Schiter.

k) Indigofera ſpinoſa. *Forſkål.*

Arab. Häll.

l) Indigofera tinctoria.

Indigefera indica *Encycl.*
Anil ſ. Nil Indorum color; Ameri.
Indo; Indica; Glaſtum indicum.
L'Indigotier des Indes *Encycl.*

Malej. Tarron.
Malab. Ameri.
Java. Tom.
Arab. Nile.
Sinef. Lan tsao; Ta cim *Lour.*
Cochinch. Cham nho la *Lour.*

In Indien &c.; Es wird aus dieſer Pflanze, wie aus mehreren Arten der gegenwärtigen Gattung, (wie auch aus Galega und gewiſſen Arten von Crotalaria) die bekannte blaue Farbe bereitet, welche man *Indig* oder *Indigo* nennt.

Indiſſolubilis, e; Unauflöslich; Indiſſoluble. — Indiſſolubiles terrae (Creta; Lithomarga; Arena.

Indistinctus, a um.

Undeutlich zu erkennen. — Indiſtinctum ſ. indiſcretum caput, wenn er mit dem Rumpf verwachſen iſt; La tête confondue avec le tronc (Anguis; Amphisbæna; Caecilia; und einige Arten von Coluber).

Individuum; Ein Individuum; *Frz.* Individu. Ein einzelnes Ding von einer Art oder Species.

Indiviſus, a, um; Ungetheilt, ganz. — Indiviſus anfractus (Buccinum maculatum). — Indiviſum folium, im Gegenſatz von *Fiſſum.*

Indurenda mineralia; Wenn ſie, im Feuer, verhärten.

Indurescentes ſtipulae, wenn ſie etwas holzartig werden.

Induſium, die Decke; So heiſst die dünne Haut, welche den Samen oder die Blumen der Farrnkräuter bedeckt. Das Induſium iſt entweder *planum* (Polypodium), oder *peltatum* (Polypodium filix mas), oder *corniculatum,* ſackförmig (Equiſetum).

Inermis, e; Wehrlos, unbewafnet. — Inermis, dieſen Namen führte, in Blumenbachs Syſtem der Säugthiere, die erſte Ordnung; nun aber hat er ſie *Bimanus* genannt; es iſt allein der Menſch darunter begriffen. — Inerme ſ. laeve caput (Pleuronectes; Exocoetus &c.); Inerme femur (Cerambix); Inerme roſtrum (Apis); Inermis mandibula (Chrysomela); Inermis tibia (Chrysomela); Inermis thorax. — Inerme folium, im Gegenſatz von *Spinoſum*, und *Pungens*; Inerme ſpinoſum, was ſich mit Dornen oder Stacheln endigt, die nicht beleidigen.

Inferior, us; Inferus, a, um; Was ſich unten befindet. — Inferior maxilla, die untere Kinnlade; Inferiora ſpiracula (Raja); Inferus rictus (Xiphias; Acipenſer). — Inferum germen, wenn ſich der Fruchtknoten unter dem Kelch befindet, die Blume iſt alsdann oben, Flos ſuperus, ſ. epicarpius. — Inferus ſ. hypocarpius flos, wenn die Blume unten, oder der Fruchtknoten oben iſt, Superum germen. — Inferus calyx (Meſembryanthemum).

Inflatus, a, um; Aufgeblaſen; *Frz.* Enflé. — Inflatae ſ. tumidae buccae, Pausbacken; Inflata ſ. tumida pupa, wenn ſie auf der Bruſt ſehr hoch und weit ausgedehnt iſt; Inflata teſta; Inflatum abdomen. — Inflatum perianthium, wenn die Blüthendecke weit und hohl iſt (Physalis); Inflata corolla (Calceolaria); Inflatum nectarium (Cypripedium); Inflatum pericarpium (Fumaria cirrhoſa; Colutea).

Inflexus, a, um; Einwärts gebogen; *Holl.* Omgeboogen; *Frz.* replié, coudé. — Inflexa proboscis (Empis); Inflexa teſta (Tellina); ſ. ad alterum latus inflexa; Inflexa vulva (Venus cancellata); Inflexae nymphae (Tellina laevigata); Inflexum hauſtellum (Empis); Inflexum roſtrum (Zeus; Chaetodon); Inflexum roſtrum (Laternaria); Inflexi dentes; Inflexa cauda (Podura). — Inflexa folia, Dum ſurſum arcuantur verſus caulem.

Inflorescentia; Der Blüthenſtand, Blumenſtand; L'inflorescence. Die Art, wie die Blüthe, oder die Blumen durch ihren Stiel mit der Pflanze verbunden ſind; La maniere dont la fructification eſt diſpoſée ſur le végétal qui en eſt muni; The various modes in which flowers are faſtened to the plant by means of the peduncle or foot-ſtalk. Den mancherley Arten zu blühen ſind folgende unterſcheidende Namen beygelegt worden: Verticillus; Capitulum; Spicula; Spica; Racemus; Corymbus; Faſciculus; Umbella; Cyma; Panicula; Thyrſus; Spadix; Amentum; Strobilus. Man ſehe dieſe Wörter.

Infractus, a, um; Eingeknickt; *Holl.* Geknakt; *Frz.* Flechi, ſortement flechi; *Port.* Requebrado. — Infracto-incurvatum roſtrum (Phoenicopterus); Infracta linea lateralis, wenn ſie einmal unterbrochen oder abgeſetzt iſt; Infracta mandibula ſuperior.

Infra-orbitalis arteria; Die untere Schlagader der Augenhöhlen.

Infra arameae ſpinae; Wenn ſie unter den Achſeln der Zweige ſitzen.

Infra-

Infrascapularis s. subscapularis & immersus musculus; Der Unterschulterbeinsmuskel; Le sous-scapulaire.

Infraspinatus musculus s. suprascapularis secundus; Der unter der Gräte des Schulterblatts liegende Muskel des Oberarms; Le sous-épineux.

Infructiferus, a, um; Was keine Frucht bringt.

Infundibuliformis, e; Trichterförmig; *Holl.* Tregterswyze; *Schwed.* Trattlik; *Engl.* Funnel-shaped; *Franz.* Infundibuliforme; en entonnoir; *Span.* A manera de embudo; *Port.* Afunilado. — Infundibuliformis nasus (Vespertilio perspicillatus). — Infundibuliformis corolla, wenn sie oben konisch ist, und sich unten mit einer Röhre endigt (Lithospermum; Cynoglossum; Pulmonaria).

Infundibulum; a) cerebri; Der Trichter im Gehirn; *Franz.* L'entonnoir; *Griech.* pyelos, lenos; Ein besondrer trichterförmiger Gang im Gehirn, der sich bis zur Schleimdrüse erstreckt; b) renum; Pelvis renum; Choana; Das Nierenbecken; Pelvis, qua ex renibus ad ureteres & vesicam urina transit; c) In der Botanik, i. q. Scyphus.

Infusoria animalcula; Infusionsthierchen; Aufgusthierchen; Les animaux microscopiques, les animaux des infusions. So nennt man die zahllosen, kleinen, dem bloßen Auge meistens verborgenen Thierchen, wovon ein Theil im Aufguss von allerley animalischen und vegetabilischen Substanzen lebt; daher der allgemeine Name Infusoria, d. i. Aufgusthierchen. Sie machen die letzte Ordnung der Würmer, und die letzte Ordnung im ganzen Thierreiche aus; die darunter begriffenen Gattungen sind nun, nach der Gmelinschen Ausgabe des Linnéischen Systems: Brachionus; Vorticella; Trichoda; Cercaria; Leucopera; Gonium; Colpoda; Paramecium; Cyclidium; Bursaria; Vibrio; Enchelis; Bacillaria; Volvox; Monas.

Ingluvies. [*Term. ornithol.*] Fundula, vesicula gutturis; *Griech.* prolobos, pregoreon, physta.

Deutsch. Der Kropf.
Holl. Krop.
Dän. Fuglekro, Kro, Kroe, *Island.* Sarpur.
Schwed. Kräfva, Krofva.
Engl. The crop, the craw, *Agls.* Croppa, *Galic.* Sgroban, *Welsh.* Crombil.
Franz. Le jabot; Poche.
Ital. Il gozzo, *Venezia.* ponga, gosso, *Brescia.* goz, mago.
Span. Buche, papo; molleja; *erbera.
Port. Buxo, papo; moéla.
Russ. Sob.
Poln. Garziel, Gardlo, Wole.
Böhm. Wole.
Ungr. Begy.
Lett. Gusa.
Ehstn. Puggo; *Dörpt.* Kobbo, Ozik.
Finnl. Cupu.

So nennt man eine besondre, drüsenreiche, sackförmige Erweiterung im Schlunde vieler samenfressenden Vögel; er dient dazu, um die Verdauung zu erleichtern, indem die Körner eine Zeitlang darin erweicht werden, bevor sie in den Magen kommen. — Andre Vögel, insonderheit diejenigen, welche von Insekten und Würmern leben, haben einen *Vormagen* (Echinus); dieser ist eine flockige, runzlichte, vor dem Magen gelegene Erweiterung, worin ein scharfer Verdauungssaft abgesondert, und sodann in den Magen geführt wird. — Der eigentliche Magen ist sehr musculös und von bewundernswürdiger Stärke, so dass er ganz harte Kerne zu zerdrücken vermag; oft findet man Kieselsteinchen in diesem Magen, welche wohl dazu dienen sollen, um die harten Speisen mit zermalmen zu helfen; Dieser Magen heisst *Lat.* Ventriculus; auch Gigeria, worunter die Alten oft die Eingeweide mit verstanden haben; *Schwed.* örmäge, *d. i.* Steinmagen; *V. Gothl.* Karge; *Gothl.* Föringe; *Norrl.* Fän; *Engl.* Gisard, gizzard, gizzern; *Franz.* Le gésier (man glaubt, dass die französische und englische Benennung aus dem Lateinischen *Gigeria* herzuleiten ist); der Magen der Raubvögel heisst Mulette.

Inguen. [*Term. anat.*] *Griech.* bubon.

Deutsch. Die Leisten; Der Schambug, Die Schamseite; (Die Weichen).
Holl. Liesch, Lies.
Dän. Lysken.
Schwed. Ljumsken.
Engl. The groin.
Franz. L'aine.
Ital. Anguinaia, anguinaglia, inguine.
Span. El ingle.
Port. A verilha, virilha.

So nennt man, am menschlichen Körper, die dünne Gegend zwischen dem untersten Theil des Bauches und den zunächst daran liegenden Schenkeln. So heisst auch bey vierfüßigen Thieren die Gegend zwischen dem Bauch und den Schenkeln.

Inguinalis, e; zu den Leisten gehörig. — Inguinalis regio, die Leistengegend; Inguinale ligamentum, das Leistenband, Weichenband, *i. q.* Fallopii ligamentum; Inguinales glandulae; die Leistendrüsen, Weichendrüsen, sie befinden sich am unteren Theile der Leisten, und pflegen, beym männlichen Geschlecht, zur Zeit der Mannbarkeit aufzulaufen, da sie dann Wachsbeulen (Bubones pubertatis)

tatis) genannt werden. — Inguinales mammae, die Schameuter, ſo nennt man die Euter der Säugthiere, wenn ſie ſich in der Leiſtengegend befinden.

Inhabitatus, a, um; Unbewohnt; Inhabité. — Inhabitata teſta.

Injurians flos; ſo nennt man wohl eine Blume, welche ungleich gröſsere Blätter hat, als die Natur ihrer Art es mit ſich bringt.

Innominatus, a, um; Ungenannt; Innominé. — Innominata oſſa, ſo heiſsen die drey Knochen, welche das Becken bilden, nämlich das Ilium, das Iſchion, und das Os ubis; — Innominata glandula, zuweilen ſtatt Lachrymalis glandula; — Innominata arteria; So heiſst einer von den drey Aeſten der aufſteigenden groſsen Schlagader.

INOCARPUS. [*Botan.*] Forſter.

Inocarpus edulis.

Taheite Hi; *Fructus* Rattä.
Apud Mallicolenſes Nias.
Apud Inſulae Tannae indiginas. Emmer.

Ein hoher Baum, auf den Südſeeinſeln; die Frucht iſt eine nierenförmige, zuſammengedrückte Nuſs; ſie wird von den Inſulanern, gebraten, gegeſſen; die Europäer aſsen ſie wie Kaſtanien, ſie fanden ſie aber nicht ſo angenehm für den Gaumen, auch für einen ſchwächeren Magen, wegen der harten, wenig mehligten Subſtanz, nicht ganz zuträglich. *G. Forſter de plantis eſcul. Inſular. Oceani Auſtr.*

Inodorus, a, um; Was gar keinen, oder einen ganz unmerklichen Geruch hat.

Inolithus; Vid. Stirium.

Inoscultatio; i. q. Anastomosis.

Inpolitus, a, um; Matt; wird von Mineralien geſagt, wenn ihre Oberfläche keinen Glanz hat.

Inquinans; Abfärbend; ſagt man von Mineralien, wenn ſie beym Angreifen, oder auch beym Strich (tritura inquinans) Theile zurücklaſſen.

Inſcriptus, a, um; mit Characteren, oder Lettern gezeichnet.

Inſculptus, a, um; Eingegraben.

Inſecta; Die Inſecten. Den Urſprung des Namens ſehe man unter Abdomen. Der griechiſche Name iſt *Entomon*, daher Entomologia &c. Der lateiniſche Name iſt in den übrigen Sprachen, mit geringen Abänderungen, beybehalten worden. *Exſanguia animalia* hieſsen ſie bey den Alten, weil ſie kein rothes Blut, ſondern, ſtatt deſſelben, einen weiſslichen Saft haben. Viele Inſecten werden wegen ihrer Schädlichkeit und Läſtigkeit vom gemeinen Mann *Geſchmeiſs* und *Ungeziefer* genannt, eine Benennung, worüber die Naturforſcher ihren äuſserſten Unwillen zu erkennen geben.

In *Linné's* Syſtem der Thiere machen die Inſecten die fünfte Klaſſe aus; er hat ſie nach der verſchiedenen Beſchaffenheit und Anzahl ihrer Flügel in folgende ſieben Ordnungen abgetheilt: Coleoptera (Vaginipennia *Wotton*), Hemiptera, Lepidoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Diptera, Aptera.

Fabricius hat die Inſtrumenta cibaria zum Grunde gelegt, und darnach ſeinen Klaſſen folgende Namen gegeben: Eleuterata, Ulonata, Syniſtata, Agonata, Unogata, Gloſſata, Ryngota, Antliata; nach der neuen Ausgabe (Hafniae, 1792, 93 &c.) Eleuterata, Ulonata, Syniſtata, Piezata, Odonata, Mitoſata, Unogata, Agonata, Gloſſata &c. — Optima nomina ſunt, quae omnino nil ſignificant.

Degeer hat die Inſecten in zwey Hauptklaſſen, nämlich in Geflügelte, und Ungeflügelte, eingetheilt. Die allgemeine Klaſſe I) der Geflügelten beſteht aus folgenden Ordnungen: *a*) Quatre ailes découvertes, ou ſans enveloppé ni couverture; *b*) Deux ailes couvertes par deux étuis coriaces ou écailleux; *c*) Deux ailes découvertes. II) Ungeflügelte: *d*) Qui paſſent par des métamorphoſes; *e*) Qui ne ſe transforment point. Jede Ordnung iſt wieder in beſondre Klaſſen abgetheilt.

Geoffroy hat die Inſecten in ſechs Sectionen abgetheilt: 1) Les coléoptères, ou inſectes à étuis; 2) Les hémiptères, ou inſectes à demi-étuis; 3) Les tétrapteres à ailes farineuſes, ou inſectes à quatre ailes farineuſes; 4) Les tétrapteres à ailes nues, ou inſectes à quatre ailes nues; 5) Les diptères, ou inſectes à deux ailes; 6) Les aptères, ou inſectes ſans ailes. Dieſe Sectionen hat er hierauf in Artikel, dieſe in Ordnungen, dieſe in Genera, und dieſe wieder in Species eingetheilt. Er beſchreibt blos die Inſecten in den Gegenden um Paris, 1325 an der Zahl, in 118 Gattungen. — *Fourcroy* hat ein ähnliches Werk, nach Geoffroy's Methode, geliefert (Entomologia Pariſienſis, 1785, in 2 Sedezbänden), und jene Arten mit 250 neuen Arten vermehrt.

Réaumur (Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire des Inſectes) hat keine allgemeine Methode beobachtet, ſondern die Inſecten, welche er einzeln abhandelt, in Klaſſen, Sectionen und Genera abgetheilt, auch hat er die Larven und Pupen claſſificirt. Le plan de Mr. de Réaumur renferme tout ce que doit contenir l'hiſtoire d'un animal; ſavoir les caractères, qui le diſtinguent, ſon organiſation, ſes habitudes, les avantages qu'il nous procure, le tort qu'il nous fait, le moyen de l'empêcher ou d'y remédier.

Scopoli (1778) hat die drey Naturreiche auf eine ganz eigene Art claſſificirt; Mit den Mineralien fängt er an, und mit den Thieren hört er auf; Im Thierreich machen die Infuſionsthierchen den Anfang, und der Menſch den Beſchluſs; Seinen Eintheilungen giebt er die Namen Tribus, Natio, Gens; Jede Tribus iſt mit einer Numer, und mit zwey Namen bezeichnet; der erſte Name iſt nach einem oder dem andern berühmten Autor formirt, der zweyte nach einem der Tribus zukommenden, allgemeinen Kennzeichen; Jede Tribus hat wieder ihre Abtheilungen und Unterabtheilungen, nämlich: Natio,

Natio, Ordo, Diſtributio, Genus. Die fünfte Tribus iſt die erſte Zunft der Inſecten, wie folgt: 5) Swammerdamii Luciſuga; 6) Geoffroii Gymnoptera; 7) Röſelii Lepidoptera; 8) Reaumurii Proboscideae; 9) Fabricii Coleoptera.

Schäffer (1776) handelt in der erſten Section von der Bildung und Organiſation der Inſecten; er theilt ſie in Kopf, Bruſtſtück, Leib und Gliedmaſſen; In der zweyten Section findet man die Klaſſen und Ordnungen, erſtere nach den Flügeln (1) Geflügelte *a*) mit vier Flügeln, *b*) mit zwey Flügeln, 2) Ungeflügelte), letztre nach den Fufsblättern (Tarſus); die Flügeldecken (Elytra) betrachtet er als Flügel; der Klaſſen ſind ſieben: 1) Coleoptero-macroptera; 2) Coleoptero-mycroptera; 3) Heminoptera ſ. Hemiptera; 4) Hymeno-lepidoptera; 5) Gymnoptera; 6) Diptera; 7) Aptera.

In älteren Zeiten hat man von Methoden und Claſſificationen der Inſecten nichts gewuſst; auch hat man die Würmer mit unter das Kapitel der Inſecten gebracht. *Aldrovandi* handelte die Inſecten in ſieben Büchern ab; den Anfang machen die Bienen, den Beſchluſs die Waſſerinſecten, wozu auch die Blutegel und Seeſterne gezählt werden. — *Jonſton* handelte die Inſecten in vier Büchern ab; die allgemeine Eintheilung derſelben iſt in Landinſecten, und in Waſſerinſecten, auch in Inſecten mit Füſſen, und in Fufsloſe Inſecten; die Raupen ſind von den Schmetterlingen getrennt, weil jene ungeflügelt, und dieſe geflügelt ſind; unter den Fufsloſen Inſecten findet man die Würmer; die Seeſterne machen den Beſchluſs der Waſſerinſecten mit Füſſen; hierauf folgt ein Appendix vom Hippocampus. *Raj* hat die Inſecten unter zwey Hauptſectionen gebracht; die erſte beſteht aus Inſecten, welche keiner Verwandlung unterworfen ſind, und die zweyte aus ſolchen, welche einer Verwandlung unterworfen ſind.

Infertus, a, um. Eingefügt; Eingreifend; *Holl.* Inſchietend; *Frz.* articulé. — Dens infertus, Wenn der Zahn der einen Muſchelſchale in die gegenüber befindliche Höhlung der anderen Schale eingreift (Cardium); iſt dies der Fall nicht (Solen, Mya), ſo heiſst es Dens vacuus ſ. non infertus. — Infertus petiolus, im Gegenſatz von Adnatus, Decurrens &c.

Inſidens. Auf etwas ſitzend; Auf etwas befeſtigt. — Teſta inſidens tubo; Inſidentes pedes, *Vid.* Seſſorii. — Stamina tubo inſidentia (Dodecatheon; Chironia; Viburnum tinus); Helleborus hyemalis flore folio inſidente.

Inſipidus, a, um. Geſchmacklos, Was wenig oder gar keinen Geſchmack hat.

Inſperſus. a, um. Eingeſprengt, Sagt man von Mineralien, wenn ſie in Stücken, ungefähr von der Gröſſe einer Linſe, hin und wieder in anderen Mineralien eingemengt ſind.

Inſtinctus. Der Inſtinct, der Naturtrieb; L'inſtinct; Ein natürlicher, mit keiner deutlichen Erkenntniſs verbundener Trieb der Thiere zu gewiſſen Verrichtungen von einerley Art, und zur Vermeidung deſſen, was ihnen ſchädlich ſeyn kann. Kunſttrieb heiſst er auch wohl, wenn er ſich in künſtlichen Wirkungen äuſſert.

Intactus, a, um. Unberührt. — Intacta vulva, *i. q.* clauſa, *Conf.* virginea.

Integer. Ganz, ungetheilt &c.; Entier. — Integra lingua, wenn ſie nicht eingeſchnitten iſt (Upupa); Integrae ſquamae, Glattrandig, ohne Einſchnitte, oder Kerben; Integrum roſtrum, der meiſten Vögel; Integer margo, ungezähnelt; Integrum abdomen (Dermeſtes); Integrum labium (Cryptocephalus; Integrum ſternum (Dytiscus); Integrae faſciae, ohne hervorragende Ecken oder Spitzen; Integra enſiformis maxilla, Ein langer knöcherner, auf beyden Seiten glatter Fortſatz an der oberen Kinlade des Schwerdfiſches (Xiphias); Integra lateralis linea, wenn ſie ununterbrochen fortgeht. — Integrum ſ. indiviſum folium, Sinu omni deſtitutum, mit einem unausgeſchnittenen Rande, im Gegenſatz von Lobatum, palmatum, partitum, trifidum, laciniatum, finuatum, pinnatifidum, liratum (Clematis integrifolia, Reſeda odorata); Integerrimum folium; Ein ganzes Blatt, Cujus margo extimus integer absque omni crena eſt (Rhamus frangula; Trientalis europaea; Anemone hepatica; Geranium lanceolatum & peltatum); Integer caulis *a*) ſimpliciſſimus, ramis vix ullis, *b*) ſimpliciſſimus, ramis anguſtatis; Integer pappus, wenn der Rand nicht eingeſchnitten iſt, und rund um die Spitze des Samens geht (Tanacetum; Dipsacus); Integra calyptra, wenn ſie rundum die Spitze der Büchſe bedeckt (Leerſia exſtinctoria); Integrum perianthium.

Integumentum, Tegumentum. Eine Decke, oder Deckhaut. So nennt man jede äuſſere Umkleidung, oder Einfaſſung eines körperlichen Theiles.

Intercilium. So heiſst der zwiſchen den Augbraunen befindliche Raum, da wo die Naſe anfängt; weil er unbehaart iſt, ſo heiſst er auch *Glabella.* — In alten Zeiten hielten Einige dieſe Gegend für den Sitz der Seele. — *Griech.* mesophryon; *Frz.* L'entre-ſourcil; *Span.* El entrecejo.

Interclaviculare ligamentum. Das Band, welches ſich von dem einen Schlüſſelbein bis zum andern erſtreckt.

Intercoſtalis, e. Was zwiſchen den Rippen liegt. Intercoſtales arteriae, venae; Intercoſtales musculi, Les intercoſtaux; Intercoſtalis nervus.

Intercutes larvae. Minierraupen; *Vid.* Subcutaneae.

Interfemineum. Vid. Perinaeum.

Interfinium. Vid. Iſthmus.

Interfoliaceus, a, um. Was zwiſchen zwey Blättern iſt. — Interfoliaceus pedunculus (Aſclepias).

Interior, us. Der, die, das Innere; Inwendig, innerlich; Intérieur. — Interius labium; Interior margo.

Interjunctura. i. q. Internodium.

Intermaxillaria ligamenta. Die Kinnladen haben auf jeder Seite eine Bandſehne.

Intermedius, a, um. Was ſich in der Mitte befindet. — Intermedius dens, Ein Mittelzahn (Maſtra); Intermediae pennae, die mittleren Federn. — Intermediae cartilagines, die Zwiſchenknorpel, an den Gelenken der Knochen.

Internodium, Interjunctura. Griech. Phalanx; Der Raum zwiſchen zwey Knoten eines Halms; *Engl.* The internode, the ſpace between knot and knot, or joint and joint; *Franz.* L'entre-noeud; *Port.* O entrenó. — *b*) der Raum von einem Fingergelenk bis zum andern.

Intermuſcularis, e. Was ſich zwiſchen den Muſkeln befindet. — Intermuſcularia ligamenta, die Bänder zwiſchen den vorderen und hinteren Armmuſkeln; Intermuscularis plexus.

Internus, a, um. Inwendig, innerlich.

Interoſſeus; a, um. Was zwiſchen den Knochen liegt; Interoſſeux. — Interoſſeum ligamentum, *a*) das Band zwiſchen den zwey Knochen des Vorderarms; b) Das Knochenband zwiſchen dem Schienknochen (Tibia), und der Fuſsröhre (Peroneum). — Interoſſea arteria, des Vorderarms, *a*) interna, *b*) externa; — Interoſſei muſculi, die Zwiſchenmuſkeln *a*) der Mittelhand, *b*) des Mittelfuſses.

Interpoſitus, a, um; Was zwiſchen liegt.

Interruptus, a, um; Untenbrochen; Interrompu. — Interruptae ſtriae; Interrupta lateralis linea; Interruptae dorſales pinnae, wenn die mittleren Gräten kürzer ſind, als die erſten und letzten (Sciaena); Interrupta teſta (Dentalium entalis). — Interrupta ſpica, wenn ſich zwiſchen den Blümchen einer Aehre nackte Stellen, oder noch kleinere Blümchen zeigen (Mentha ſpicata; Lavandula ſpica), im Gegenſatz von *Coarctata*; Interruptae ſ. inaequales lamellae, bey verſchiedenen Blätterſchwämmen, wenn die Lamellen oder Blätter abwechſelnd bald ganz vom Strunk bis zum Rand, bald, entweder vom Strunk oder vom Rand an, nur halb gehen; Interrupte-pinnatum ſelium; Ein ungleich gefidertes Blatt; *Engl.* An interruptedly pinnate leaf; having ſmaller leaflets between each pair of larger ones: *Franz.* Feuille ailée avec interruption; *Port.* Folha pinnulada interrompidamente; Wenn ein gefiedertes Blatt abwechſelnd aus gröſseren und kleineren Blättchen beſteht.

Interſcapulium; Der Vorderrücken; derjenige Theil des Rückens (Dorſum), welcher die Gegend über der Bruſt ausmacht; Tergum iſt der Hinterrücken, oder die Gegend über dem Abdomen. — Bey den Vögeln iſt Interſcapulium, oder der Vorderrücken, ebenfalls der obere Theil des Rückens (Dorſum), er iſt die Gegend zwiſchen den Wurzeln der Flügel; Hierauf folgt der Mittelrücken (Tergum), dann der Hinterrücken, oder das Schwanzende (Uropygium). — Interſcapularia; ſunt cavitates inter ſcapulam & ſpinas vertebrarum.

Interſpinoſi muſculi; Die Stachelmuſkeln; Les interépineux, *a*) des Rückens, *b*) des Halſes. — Interſpinoſum ligamentum; So nennt man eine hautartige Bandſehne, welche von der Mitte der Baſis eines jeden ſtachlichten Fortſatzes der Wirbelbeine ausgeht, bis an die Spitze deſſelben hinaufſteigt, und ſich von einem dieſer Fortſätze bis zum Fortſatz des nächſten Wirbelbeins erſtreckt. — Interſpinoſa oſſa; So nennt man, bey den Fiſchen, die zwiſchen den ſpitzigen Fortſätzen der Rückgratswirbel liegenden Knochen, welche die Rücken- und Schwanzfloſſe unterſtützen; ſie ſind durch Ligamente mit den Fortſätzen verbunden.

Interſtamineae glandulae; Drüſen, welche ſich zwiſchen den Staubgefäſſen befinden.

Interſtitialis linea; Eine Zwiſchenlinie; So nennt man, bey den Fiſchen, diejenige Linie, welche die Rücken- und Bauchmuskel von einander trennt.

Interſtitia; Zwiſchenräume, z. B. zwiſchen den Strichen (Striae) einer Konchylie.

Intertextus; In einander gewebt. — Intertexti pili.

Intestina. *Griech.* Entera.

Deutſch. Die Gedärme, Das Gedärm; *Vom Wildpret* Das Geſcheide. — *Pöbelhaft* Die Kaldaunen.
Holl. Gedarmte, Darmen.
Dän. Tarmene.
Schwed. Tarmar.
Engl. The inteſtines; the guts.
Franz. Les inteſtins; les boyaux,
Ital. Inteſtini; il budellame, le budella.
Span. Inteſtinos; tripas.
Port. Inteſtinos; tripas.

Der ganze häutige, lange, cylindriſche, auf mancherley Art gewundene Kanal, welcher an der unteren Mündung des Magens anfängt, und mit ſeinem Ende den After (orificium ani) bildet. Da er vom Anfang bis zum Ende nicht einerley Dicke oder Weite hat, ſo iſt er deshalb von den Alten in die dicken und dünnen Därme eingetheilt worden. Sie nahmen drey dünne (Duodenum, Jejunum, Ileum), und drey dicke (Coecum, Colon, Rectum) Darmtheile an. Dieſe Därme zuſammengenommen heiſſen *Inteſtina*, und in der deutſchen Sprache collective *das Gedärm.* — Was unter *Eingeweide* zu verſtehen ſey, ſehe man ſ. v. *Viſcera.*

Inteſtina terrae, (*Griech.* ges entera); So nannte man in den älteren Zeiten, aus leicht zu erklärenden Gründen, die Erd- oder Regenwürmer; *Conf.* Lumbricus.

Inteſtina;

Inteſtina; Die Eingeweidewürmer; Les inteſtins. Im linneiſchen Syſtem führt dieſen Namen die erſte Ordnung in der Klaſſe Vermes; Animalia ſimplicia, absque artubus, nuda. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmelinſchen Ausgabe: Aſcaris; Trichocephalus; Uncinaria; Filaria; Scolex; Ligula; Linguatula; Strongylus; Echinorhynchus; Haeruca; Cucullanus; Caryophyllaeus; Faſciola; Taenia; Furia; Myxine; Gordius; Hirudo; Lumbricus; Sipunculus; Planaria. Die Würmer von Aſcaris bis Myxine leben in den Eingeweiden der Thiere, daher auch die ganze Ordnung nach ihnen den Namen erhalten hat.

Inteſtinalis, e; Zu den Gedärmen gehörig. — Inteſtinalis ſuccus ſ. humor; Inteſtinales glandulae; Inteſtinalis arteria.

Inteſtinula; Vid. Anfractus.

Inteſtinum; Eine häutige Röhre, mittelſt welcher ſich einige Konchylien aus den Gattungen Lepas und Anomia an fremde Körper befeſtigen.

Intimus, a, um; Ganz inwendig; im Mittelpunct, oder am nächſten dabey befindlich.

Intorſio; Das Drehen oder Wenden eines Pflanzentheils (z. B. Caulis, cirrhus volubilis) nach einer anderen Seite hin; Flexio partium verſus alterum latus.

Intortus, a, um; Eingewunden. — Intorta cauda. — Intortus ſtylus.

Intractabilis, e; Unziehbar, was ſich nicht anziehen läſst; Sagt man von Mineralien, welche nicht vom Magnet gezogen werden.

Intrafoliaciae ſtipulae; wenn ſie etwas über der Baſis des Blattſtiels ſitzen (Ficus; Morus).

Intricatus, a, um; Verworren; in einander verflochten.

Intruſus, a, um; Hineingetrieben, eingeſtoſſen. — Intrúſus anus, wenn die hintere Vertiefung einer Muſchel das Anſehen hat, als wenn ſie mit Gewalt hinunter geſtoſſen wäre.

Intumeſcens; Aufgeſchwollen; Renflé. — Intumeſcens gula (Blennius, einige Arten davon; Uranoſcopus ſcaber).

Inverſus, a, um; Umgekehrt. — Inverſus annulus (Agaricus mappa); — *Vid.* Reſupinatus.

Invertens ſomnus; Wenn, zur Nachtzeit, die zartere Oberfläche der Blätter dadurch, daſs der Stiel ſich umdreht, beſchützt wird.

INULA. [*Botan.*]

a) Inula crithmoïdes.

[Crithmum chrysanthemum; Litoreum chrysanthemum; Aſter litoreus, maritimus, luteus, flavus &c.]

Deutſch. Der goldene Meerfenchel; Das gelbe Sternkraut.

Holl. Driepuntige alant; Zee-chrysanth.

Engl. The trifid inula, or golden ſamphire.

Franz. L'inule perce-pierre. *Encycl. Languedoc.* Lambardas; Limbarde.

b) Inula dyſenterica.

[Conyza media; Aſter pratenſis autumnalis, conyzae folio; Herba dyſenterica.]

Deutſch. Der Ruhralant; Ruhrkraut, Ruhrwurz; Die groſſe gelbe Dürrwurz, Mitteldürrwurz; Die gelbe Münze; Das unächte Fallkraut, Waſſerfallkraut; Der welſche, oder falſche Wolferley; Berufkraut; Badekraut; Mückenkraut; Hundsauge; Donnerwurz; Goldwurz; Dummerian, Dummrian.

Holl. Rooloops alant; Heelblaadjes.

Engl. The meadow inula, or middle flea-bane.

Franz. L'inule des prés.
L'herbe contre la dyſenterie.

Arab. Rara ejub (*i. e. Lacrymae Jobi; Job enim afflictis ulceribus hac herba corpus unxit, & protinus ſanus factus*). *Forſkål.*

In feuchten Gräben, Sümpfen &c.; hat einen ſcharfen Geſchmack, riecht wie Seife, und iſt officinel; Linné hat ſich erzählen laſſen, daſs die Ruſſen, als ſie nach Perſien marſchierten, durch dieſe Pflanze vom Rothlauf wieder hergeſtellt wurden, daher iſt wohl der Beyname entſtanden.

c) Inula helenium.

[Helenium; Elenion; Inula, Enula, Enula campana, Lene; Cleona; Symphyton; Aſter omnium maximus, helenium dictus].

Deutſch. Der Alant, Aland; Der wahre ächte Alant, Der groſse Alant, Alantwurz, Alentwurz, Olant, Oltwurz; Helenenkraut; Glockenwurz; Der groſse Heinrich.

Holl. Gewoon alant; Alantswortel.

Dän. Aland; Alandsroed; St. Ellens roed.

Schwed. Alandsrot.
Hallenſ. Hälsrot.

Engl. The common inula, or elecampane.
Agls. Horseleſe, horselne.
Welſh. Marchalan.

Franz. L'inule aunée.
L'aunée, L'énule-campane.
L' herbe contre la gale.
Ital. Enula, Enula campana, Ella, Elenio.
Span. Enula campana, Alá.
Port. Enula campana, Inula, Ala.
Ruſſ. Dewjatſchik, Deweſil, Oman, Krun.
Poln. Oman.
Böhm. Woman.
Serb. Wuman.
Krain. Velke koren; Touſt korin.
Ungr. örvény-gyökér; örvény-fü.
Lett. Ahlant.
Ehſtn. Alanti.

Die gröſste und ſchönſte Art dieſer mit Aſter und Solidago am nächſten verwandten Gattung; die berühmte Wurzel iſt lang, dick, von aufsen braun, inwendig weifs; ſie hat einen ſcharfen, etwas bitteren, und aromatiſchen Geſchmack, und, wenn ſie trocken iſt, einen ſüfsen, angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich in der Medizin und Vieharzney häufig gebraucht; Den Alantwein (Vinum enulatum ſ. helenites) erhält man von der Wurzel durch den Aufgufs mit Wein.

d) Inula japonica. *Thunb.*

Japan. Sen-faka; Oguruma.

e) Inula montana.

Aſter montanus hirſutus.

Deutſch. Der Bergalant; Bruchkraut, Skortenkraut.
Engl. The mountain inula.
Franz. L'inule de montagne.

f) Inula oculus Chriſti.

Aſter pannonicus lanuginoſus luteus.

Deutſch. Das Chriſtusauge.
Holl. Chriſtoog.
Engl. The Auſtrian flea-bane.
Franz. L'oeil de Chriſt.
Span. Ojo de Chriſto.
Port. Olho de Chriſto.

g) Inula odora.

Arab. Munis; Neſchusch; Chaa. *Forſk.*

h) Inula pulicaria.

Aſter paluſtris parvo flore globoſo.

Deutſch. Der Flöhalant; Flöhkraut; Mückenkraut; Kleine Dürrwurzel; Chriſtinenkraut; Der kleine Alant.
Holl. Kogelbloemige alant; Vlookruid.
Engl. The ſmall inula, or flea-bane.
Franz. L'inule pulicaire.
L'herbe aux puces; L'herbe de St. Roch.
Span. Hierba pulguera.
Port. Pulgueira.

An unbebauten und feuchten Orten; ihre Blätter haben einen unangenehmen Geruch, und ſollen die Flöhe und Wanzen vertreiben, daher die Namen Pulicaria &c.

i) Inula ſalicina.

Aſter montanus luteus, ſalicis ſolio glabro; Bubonium luteum.

Deutſch. Der Alant mit Weidenblättern; Das gelbe Berg-Sternkraut mit glatten Weidenblättern; Das gelbe Bruchkraut; Wild Wolverley.
Holl. Wilgbladig alant; Geel ſterrekruid; Breukkruid, Lieſchkruid.
Engl. The willowleav'd inula.
Franz. L'inule à feuilles de ſaule.
Port. Bubonio.

Wächſt, wie die übrigen Arten, an feuchten Orten.

Inumbilicatus, a, um.

Ungenabelt, ohne Nabel.

Inundatae plantae; Waſſerpflanzen; dieſen Namen führt *a*) die funfzehnte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Zannichella; Ruppia; Potamegeton; * Aponogeton *Thunb.*; Myriophyllum; Ceratophyllum; Proſerpinaca; Elatine; Hippuris; Serpicula; Chara; Nagas. — *b*) Die fünfte Klaſſe in Scopoli Flora Carniolica.

Involucrum; Eine Hülle, ein Umſchlag; *Schwed.* Svepe; *Engl.* Cover; *Franz.* Collerette; (Enveloppe; *dieſe Benennung iſt allgemeiner für die Krone und den Kelch der Blumen, nach der Encycl. methodique*); *Port. &c.* Involucro. So nennt man, in der Botanik, eine Art Umſchlag, welcher eine oder mehrere Blumen umgiebt; er befindet ſich aber immer in einiger Entfernung von den Blumen; er iſt vornämlich den Doldenpflanzen eigen; die unterſcheidenden Beynamen: Univerſale, Partiale, Monophyllum, Diphyllum &c. ſehe man an ihren Orten.

Involucellum; Eine kleine Hülle, ein kleiner Umſchlag. (Euphorbia; Panicum viride).

Involu-

Involucratus, a, um; Eingehüllt. — Involucrata pupa, wenn ſie in ein Gewebe von Haaren, Halmen &c. eingehüllt iſt. — Involucratus pedunculus (Napaea dioica); Involucratus verticillus.

Involvens; Einwickelnd, einhüllend. — Involvens clypeus, wenn er ſo hervorragt, daſs er den ganzen Mund bedeckt (Phal. Bombyx); Involvens roſtrum (Sigara *Fabric.*). — Involvens ſomnus, wenn die Blättchen der zuſammengeſetzten Blätter, zur Nachtzeit, nur mit ihren Spitzen an einander kommen, ſo daſs ſie unterwärts eine Höhlung formiren. — Involvens corolla filamentum (Monardia).

Involutus, a, um; Eingewickelt, eingerollt; *Holl.* Omwonden, ſamengerold; *Engl.* Rolled inwards; *Franz.* Replié; roulé en dedans; *Port.* involto, enrolado. — Involuta teſta (Cypraea); Involutum labrum (Murex); Involuta pupa, in ein zuſammengerolltes Blatt verborgen; Involutae hauſtelli valvulae, im Gegenſatz von liberae, patentes. — Involuta folia, wenn die Seiten der Blätter nach innen eingerollt ſind (Humulus; Lonicera; Evonymus; Pyrus; Malus; Populus; Vicia &c.).

Iolithus; Violenſtein; *Vid.* Violaceus lapis.

IPOMOEA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Trichterwinde.
Holl. Trechterwinde.
Engl. The ipomoea.
Franz. Le quamoclit.
Ital. &c. Ipomea.

Eine mit Convolvulus verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; die Blumenkrone iſt trichterförmig (Corolla infundibuliformis); es ſind hier folgende Arten zu bemerken.

a) Ipomoea bona nox.

Deutſch. Gute Nacht.
Holl. Goede nagt.
Engl. The prickly ipomoea.
Franz. Fleur de nuit, ou belle de nuit.
Span. Buenos noches.
Malab. Munda-valli.

In Indien; der Beyname iſt von den Spaniern erfunden worden, weil ihre Blumen zur Nachtzeit verwelken.

b) Ipomoea campanulata.

Malab. Adamboe. *Rumph.*
Cochinch. Rau moi. *Loureiro.*
Port. Catupinaca das ſerras.

c) Ipomoea hepaticifolia.

Cochinch. Bim bim biec. *Lour.*

d) Ipomoea pes tygrides.

Pes tigrinus.

Deutſch. Der Tigerfuſs.
Holl. Tygerpoot.
Engl. The palmated ipomoea.
Franz. Le pied de tigre.
Malab. Pulli-Schovadi.

e) Ipomoea quamoclit.

[Convolvulus pennatus; Flos cardinalis; Quamoclit ſ. jaſminum americanum].

Deutſch. Die ſchöne Trichterwinde; Die rothe Federwinde; Die indianiſche Feldnelke; Der wohlriechende Wilhelm; Die Kardinalblume.
Holl. Schoone trechterwinde; Gevederde winde; Kardinaals bloom.
Engl. The winged-leav'd ipomoea.
Franz. Le liſeron empenné *Encycl.* Jasmin rouge de l'Inde. Fleur du Cardinal.
Ital. Gelſomino indiano pennato di fior ſanguigno, detto Quamoclito.
Malab. Tsiuria-cranti. *Rheed.*
Sineſ. Kam peng ſung. *Lour.*
Cochinch. Cay deuony leo. *Lour.*

Eine ſchöne Pflanze, mit gefiederten Blättern, und rothen Blumen; iſt in Oſtindien einheimiſch; ſchon vor einigen hundert Jahren iſt ſie in den italieniſchen Gärten cultivirt worden; ihr Saft ſoll ein gutes Sternutatorium abgeben, und, bey einigen Arten von Kopfweh, mit Erfolg zu gebrauchen ſeyn.

f) Ipomoea triloba.

Japan. Aſagawo; Kekwa; Kingo.

g) Ipomoea tuberoſa.

Deutſch. Die knollige Trichterwinde; Die ſpaniſche Baumrebe oder Sommerlaubenrebe.
Engl. The tuberous-rooted ipomoea.
Franz. Liane à tonelle.
Cochinch. Khoai Xiem. *Loureiro.*

Ihre Knollen ſind eſsbar, wie die Bataten, mit welchen ſie auch faſt einerley Geſchmack, Geſtalt, und Gröſse haben.

IRESINE. [*Botan.*]

Ireſine celoſioïdes.

Die Strauſsblume; L'ireſine amaranthoïde; Eine Pflanze auf Jamaika, Domingo, Guadeloupe, und in Virginien.

Iris. [*Term. anat.*]

Die Iris, der Augenbogen, der Regenbogen im Auge, die Blendung; L'iris, Le cercle coloré qui environne la prunelle. Der mannichfarbige Zirkel, welcher die Pupille umgiebt.

Iris; Dieſen Namen brauchte Plinius zuerſt für eine beſondre Art Kryſtalle; nachher iſt derſelbe von den Autoren verſchiedentlich angewandt worden. — *a*) Iris vulgaris; der auf beyden Seiten zugeſpitzte ſechswinklichte Kryſtall; *b*) Iris vulgaris; der eigentliche Bergkryſtall, wenn er weiſs und klar iſt; *c*) Iris altera; der unächte Topas, oder der Topasfluſs; er heiſst auch Iris citrina, wegen ſeiner gelben Farbe; ferner ſubcitrina, Pſeudo-topaſius, Cryſtallus citrina, Citrium gemmatierum, Topaſium bohemicum nonnullorum; *d*) Iris chalcedonica; ein Chalcedon, von graublauer Farbe, wenn man ihn in die Sonne legt, ſo zeigt er die ſchönſten Regenbogenfarben; *e*) Iris nigra; Iris coloris anthracini; der ſchwarze Kryſtall, inſonderheit wenn er durchſcheinend iſt; *f*) Iris coloris hyacinthini; der unächte Hyacinth.

IRIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Iris; Die Irisblume; Die Schwertlilie; (Schwertel).
Holl. Iris; Liſch.
Dän. Iris; Sverdlilie.
Schwed. Iris; Svärdlilja.
Engl. The iris.
Franz. L'iris.
Ital. Iride.
Span. Iris, Lirio.
Port. Iris, Lirio.

Eine mit Moræa und Ixia nahe verwandte Pflanzengattung; wegen ihre ſchwertförmigen Blätter pflegt man ſie auch Schwertlilie zu nennen; Iris heiſst ſie wegen ihrer mannichfarbigen Blumenblätter; zu der linneïſchen Gattung gehören auch Xiphion, Siſyrinchium, und Hermodactylus, welche, bey Tournefort, beſondre Gattungen ausmachen. Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende anzuführen.

a) Iris biflora.

Deutſch. Die zweymal blühende Iris.
Engl. The two-flower'd iris.
Franz. L'iris de deux ſaiſons.

Port. Lirio biſloro das rochas.
Ruſſ. (*Am Ural*) Sweren.

In Portugal, Siberien &c.; ſie blüht zweymal im Jahr; die Blumen ſind violet; die ſtarke Würzel hat oft die Geſtalt eines Kreuzes, und wird daher von den Kalmucken, Kirgiſen &c. zu allerley abergläubiſchen Dingen gebraucht.

b) Iris edulis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; die Hottentotten eſſen die Zwiebeln, welche wohlſchmeckend und ſehr nahrhaft ſeyn ſollen; ſie werden auch von den Affen gefreſſen. *Thunberg.*

c) Iris florentina.

Iris alba illyrica vulgo, vel potius florentina. *Camer.*

Deutſch. Die weiſſe florentiniſche Iris; Violenwurz, Veielwurz, Veilchenwurz, Veigelwurz.
Holl. Florentynſe iris.
Schwed. Fiolrot.
Engl. The florentine iris.
Franz. L'iris de Florence; La flambe blanche.
Span. Lirio de Florencia.
Port. Iris ou lirio de Florença.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen ſind groſs und weiſs, ihr Geruch iſt ſanft und lieblich; die Würzel riecht angenehm, beynahe wie Veilchen, ſie wird in der Medizin gebraucht.

d) Iris foetidiſſima.

[Gladiolus foetidus; Spatula foetida; Xyris & Iris agria Theophraſti; Iris ſylveſtris; Iris foetida].

Deutſch. Die ſtinkende Iris, oder Schwertlilie; Stinkende Veilwurz, Stinkender Liſch; (Läuſekörner, Stephanskörner), Wanzenkraut, Wandlauskraut, Wegläuſekraut; Welſcher Schwertel; Xyris.
Holl. Stinkende liſch; Weegluizenkruid.
Engl. The ſtinking iris.
Gladwyn. Gladdon.
Franz. L'iris fétide.
Le glayeul puant; Iris à odeur de gigot; Eſpatule, Spatulle; Xyris puant.
Ital. Xiride; Ricottaja.
Span. Lirio muy fetido; Eſpatula fetida; Xyris.

Port.

Port. Iris fetida; Xyris.

Poln. Mieczyk ſmrodliwy, Staroplocien.

In England, Frankreich &c.; die Blätter haben, wenn man ſie reibt, einen beſonderen, unangenehmen Geruch; die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen; man ſoll auch Läuſe und Wanzen damit tödten können.

e) Iris germanica.

Deutſch. Die deutſche Iris; Die gemeine blaue Lilie oder Schwertlilie; Der gemeine oder deutſche Schwertel, Der blaue wilde Himmelsſchwertel, Himmelslilie, Gilgenſchwertel, Schwertelwurz, Veielwurz, Vielwurz, Violenwurz.

Holl. Duitſche iris; Blaauwe of paarſche iris.

Dän. Blaa lilie; Sverdlilie.

Schwed. Blålilja; Svärdslilja.

Engl. The blue flower de luce.

Franz. L'iris germanique; La flambe.
En patois. Glé, Bagnettes.
Au chatean d'Oex. Daga, Flammés.

Ital. Iride; Giglio celeſte azzurro; Giglio pavonazzo; Ghiaggiuolo.

Span. Lirio de Alemania.

Port. Lirio roxo dos montes.

Poln. Mieczyk Ziele, Mieczykowie, Koſatki.

Böhm. Modré lilium, Koſatek.

Lett. Wilka ſohbenes.

Eine gemeine, aber ſehr ſchöne Pflanze, wenn ſie in der Blüthe iſt; die Blumen ſind groſs, und von purpurvioletter, oder bläulichter Farbe; es giebt eine groſse Anzahl Varietäten; die Wurzel hat einen ſcharfen Geſchmack, und in der Medizin ihren Nutzen; aus den Blumen wird eine ſchöne grüne Farbe gezogen, welche u. d. N. Irisgrün (Vert d'iris) bekannt iſt, und vornämlich von den Miniaturmahlern gebraucht wird.

f) Iris pſeudacorus.

[Iris paluſtris, lutea; Pſeudo-iris; Acorus adulterinus; Acorum falſum; Acorus officinarum].

Deutſch. Die Kalmus-Iris; Die Waſſeriris, Die gelbe Waſſerlilie, Waſſerſchwertel, Gelber Schwertel, Gelbe Teichlilie, Gelb Liſch, Gelbe Drachenwurz, Gelbe Sumpf-Iris, Gelbe Schwertelwurz, Geele Gilgen, Gelbe Ackerwurz, Waſſerſchwertel, Waſſerilgen, Falſcher Kalmus, Baſtard-Acorus, Akorwurz, Wilder Kalmus, Rother Kalmus, Tropfwurz, Blutwurz, Schluttenkraut.

Holl. Geel liſch; Pinkſterbloem; Valſche kalmus.

Dän. Horſebönne, Sværdlilie, Guul flæelilie, Moegen, Mae-flæe-lilie; Sævblomme.
Norw. Guul ſværdlilje; Vild ſværdlilje, Sværdgræs, Kaardegræs; Loeblomſter.

Schwed. Svärdslilja.
Rosl. Svärdsgräs.
Upl. Bäklilja.
Skan. Flaje.
Bahus. Räfje.

Engl. The yellow iris, or flower de luce; *Bey Einigen* The water ſedge.
Schottl. Segs, ſkeggs (*iſt ſoviel, als* Sedge); Lugs.
Agls. Foxtal.
Galic. Seilisdeir.
Welſh. Gellhaſg.

Franz. L'iris des marais. *Lamarck.*
Le glayeul des marais, La flambe bâtarde, Le faux acore, La flambe aquatique, Le glayeul à fleur jaune; Le faux calament.

Ital. Iride gialla; Acoro falso, o baſtardo.

Span. Acoro baſtardo; Lirio eſpadañal.

Port. Iris falso-acoro; Lirio amarello dos charcos.

Ruſſ. Kaſatnik, Lepeschnik; Jabelnik.

Poln. Mieczyk żolty, Koſacieć dziki żolty.

Ungr. Sárga vizi liliom.

Lett. Sabinu ſahles, Saulès raſſinas.

Ehſtn. Wohhomäck.

Finnl. Wuohenniecka.

Eine der gemeinſten Irispflanzen, in Europa, wächſt an wäſsrigen und feuchten Orten; die Blumen ſind gelb, und den Lilien ähnlich; die Blätter ſind den Blättern des ächten Acorus oder Kalmus ſehr ähnlich; die Wurzel iſt ſcharf, und hat ihren Nutzen in der Medizin; unter andern ſtillt ſie das Zahnweh; zum Bereiten des Leders iſt ſie ſehr dienlich; das Kraut wird ſonſt von keinem Vieh, als von den Ziegen, gefreſſen; auf den weſtlichen Inſeln von England färbt man ſchwarz mit der Wurzel; auch kann eine Art Dinte daraus gemacht werden; die Blumen geben eine ſchöne gelbe Farbe.

g) Iris pumila.

Iris humilis; Chamaeiris.

Deutſch. Die niedrige Iris; Zwerg-Schwertlilie.
Ungr. Leanka liliom.

h) Iris ſambucina.

Span. Lirio cardeno.
Port. Lirio cardeno.

Sie iſt die Iris noſtras in den ſpaniſchen und potugiſiſchen Officinen; der Iris germanica iſt ſie ſehr ähnlich, und mit derſelben verwechſelt worden; Sie iſt die Iris germanica latifolia, ſambuci odore. *Bauh. Pin.*; *Tournef.*

i) Iris ſibirica.

Iris pratenſis *Encycl.*

Deutſch. Die Wieſen-Iris; Die blaue Schwerdlilie mit ſchmalen Blättern; Lilienwurz, Wieſenſchwertel.
Franz. L'iris des prés.
Ruſſ. Petuſchok, Tschistiak.
Tatar. Kusmaras.
Kirgiſ. Dshilan ſchiaptak (*d. i. Schlangenheil*).
Japan. Barin, Buran, Fanna tsob.

In mehreren Ländern von Europa findet man dieſe Pflanze auf den Wieſen; vom Vieh wird ſie nicht berührt; die Kirgiſen legen die friſchen, gequetſchten Blumen, unter abergläubiſchen Geberden, auf die Wunden von Schlangen- und Tarantelbiſſen.

k) Iris ſiſyrinchium.

Siſyrinchium majus, medium & minus.

Deutſch. Die Iris mit zwey übereinander liegenden Zwiebeln; Die groſse Feldzwiebel; Die ſpaniſche Schwertlilie.
Holl. Tweebollige iris.
Engl. The crocus-rooted iris.
Franz. L'iris double-bulbe.
Span. Lirio frances.
Port. Lirio purpureo; Nozelhas.
Arab. Zambak. *Forſk.*

In Spanien, Portugal &c.; die Zwiebeln ſind eſsbar, und haben einen ſüſsen Geſchmack.

l) Iris ſqualens.

Deutſch. Die ſchmutzige Iris.
Franz. L'iris jaune-ſale.
Port. Lirio eſqualido.
Japan. Saga, Siaga.

m) Iris ſuſiana.

Iris chalcedonica; Iris Pharaonis.

Deutſch. Die Suſiana-Iris; Die chalcedoniſche ſchwarzgefleckte Iris; Die traurige Iris; Fledermaus.
Holl. Levantſche iris; Bonte iris van Chalcedonie, Zwarte iris, Iris van Pharao.
Engl. The chalcedonian iris.
Franz. L'iris de Suſe; L'iris de Conſtantinople.
Span. Lirio franciscano.

Eine ſchöne Iris, welche auch an Gröſse der Blume die übrigen Arten übertrift, und in den Gärten zur Zierde gezogen wird; die Farbe der Blumen iſt ſchwarzbraun mit kleinen purpurvioletten Adern; den Beynamen führt ſie nach einer Provinz in Kleinaſien unfern von Konſtantinopel, von wo ſie ſchon vor einigen hundert Jahren nach Wien kam und weiter in Europa verbreitet wurde.

n) Iris tuberoſa.

Hermodactylus, folio quadrangulo.

Deutſch. Die knollige Schwertlilie; Die Hermodactylis-Iris.
Engl. The ſnake's head iris.
Franz. L'iris tubéreuſe.
Le faux hermodacte.
Portug. Hermodactylo.

Im Archipel, in der Levante, und in Arabien. — Die knollige Wurzel iſt geſingert, Mehrere (Boerhaave, Adanſon, Dalechamp, Miller) haben ſie für den Hermodactylus (d. i. Merkursfinger) der Officinen gehalten; Andre (Lonicerus, Lobel, Caesalpin &c.) hingegen hielten die Hermodattel oder Herzwurz, für die Wurzel einer gewiſſen Zeitloſe (Colchicum radice ſiccata alba *C. Bauh.*). Heut zu Tage wird die Hermodattel ſelten gebraucht.

o) Iris verſicolor.

Japan. Aijame. Ken Aſaſa. Kjoo, Koo, Midſubaki, Suge, Sugi, Soobu, Siu, Seto. *Thunb.*

p) Iris xiphium.

Iris bulboſa.

Deutſch. Die zwiebelartige Iris, oder Schwertellilie.

Franz.

Franz. L'iris bulbeuſe.
Port. Eſpadana.

Eine ſchöne, in Portugal und Spanien einheimiſche Pflanze; ſie beſteht aus mehreren Varietäten, welche in den Gärten gezogen werden.

IROUCANA. [*Botan.*] *Aublet.*

Iroucana guianenſis; L'iroucan de la Guiane; Le Caffé diable des Créoles.

Ein Strauch in Guiana, wächſt auf ſandigten Plätzen, nicht weit von den Ufern des Meeres; ſeine Rinde, Blätter und Früchte ſind ſcharf und aromatiſch.

Irregularis, e; Unregelmäſsig; Ungleichförmig; Irrégulier. — Irregularis ſ. anomala teſta; wenn ihre Geſtalt ſo wenig beſtändig iſt, daſs jedes Individuum derſelben Art mit dem andern nicht völlig übereinſtimmt; dergleichen findet man in den Gattungen Oſtrea, Chama, und Spondylus. — Irregularis corolla (Aconitum; Lamium) *Conf.* Diffórmis.

Irritabilitas; Die Reizbarkeit; *Holl.* Andoenlykheid; *Frz.* Irritabilité. So nennt man das gewiſſen Körpern eigene Vermögen, ſich von ſelbſt zu bewegen, inſonderheit wenn ſie berührt werden. Dies bewundernswürdige, und auf mancherley Art ſich äuſsernde Vermögen, ſich bey einem fremden Reize zuſammenzuziehen, beſitzen nicht blos die lebenden Thiere, ſondern auch eine groſſe Anzahl von Pflanzen, ſo lange als ſelbige noch vegetiren; dergleichen ſind Mimoſa ſenſitiva, et pudica, Dionaea muſcipula, Hedyſarum gyrans, Oxalis ſenſitivâ &c. — Die Irritabilität iſt mit Senſibilität nicht zu verwechſeln.

Iſabellae color; Iſabellfarbe; Le jaune d'Iſabelle; Eine weiſsgelbe, jedoch mehr gelbe, als weiſſe Farbe, De ſix parties de jaune et de deux de blanc *Encycl. meth. Inſectes.* Eine ſpaniſche Prinzeſſin, Namens Iſabella, behielt ihr Hemd bey einer gewiſſen Gelegenheit ſo lange am Leibe, bis es dieſe Farbe bekam; dies ſoll der Urſprung der Benennung Iſabellfarbe ſeyn.

Isander ſ. isantheras flos; Wenn ſie ſoviel Stamina, als Blumenblätter hat.

ISATIS. [*Botan.*]

a) Iſatis aegyptia. *Forſkål.*

Arab. Fidjl el djemal.

b) Iſatis luſitanica.

Port. Iſati, iſate; Paſtel menor dos tintureiros.

c) Iſatis tinctoria.

[Glaſtum; Guadum].

Deutſch. Der Färberwaid; Waid, Weid; De Paſtel; Die Scharte.
Holl. Verfweede, Weede.
Dän. Vede.
Schwed. Vejde.
Engl. The dyer's woad, the woad.
Agls. Waad, Wad.
Galic. An gorman.
Welſh. Weddlys, Glaiarllys, Glâs, Glaslys, Liwiog lâs.
Franz. Le paſtel; La guède; guesde; La guède des teinturiers; Vouède; Cocagne; Florée; Bour, bourdaigne.
Ital. Guado, guadone, erba guada, glaſtro.
Span. Paſtel; hierba de San Felipe; glaſto. *Arragon.* añil.
Port. Paſtel; Paſtel dos tintureiros.
Ruſſ. Ljetnjak.
Poln. Siniło.
Böhm. Weyt, Ryt, Shart.
Ungr. Feſtö-fü, Kék fonal feſtéke; Gyapjat feſtö-fü.

Dieſe Pflanze wächſt wild in verſchiedenen Gegenden von Europa, und wird noch hin und wieder, in Geldern, Italien, Frankreich, und Deutſchland, beſonders in Sachſen, cultivirt; man präparirt aus dem bläulicht grünen Kraut eine Farbe, welche im Handel ü. d. N. Waid (*Franz.* Paſtel) bekannt iſt, und zum Blaufärben, wie auch zum Grund für die ſchwarze, und alle dunkle Farben gebraucht wird; ihr Anbau erfordert einen guten, lockeren, und wohlgedüngten Boden; ſie leidet viel von den erſten Fröſten, vom Unkraut, und von der Dürre, auch verwüſten die Heuſchrecken zuweilen ganze Felder; die Bereitung der Farbe iſt ſehr mühſam; dies zuſammengenommen, war Urſache, daſs ſie bald vom ſchöneren Indig verdrängt wurde, und nun bey weitem nicht mehr ſo häufig gebaut und verlangt wird; in neueren Zeiten hat man Verſuche gemacht, eine dem Indig beykommende Farbe aus dem Waid zu bereiten; über den Waid ſind mehrere einzelne Schriften vorhanden, z. B. von Bohadſch, Planer, Schreber &c.

ISCHÆMUM. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Gräſer; die darunter begriffenen Arten ſind: *a*) muticum; *Malab.* Tagadi *Rheed.*, in Indien und auf der malabariſchen Küſte; die Samen ſind ohne Grannen; *b*) ariſtatum; mit Grannen; in China; *c*) importunum; *Cochinch.* Co onng *Loureiro;* wächſt häufig in Cochinchina, wo es für den Landmann ein läſtiges Unkraut iſt; der Same iſt ohne Grannen (Semen muticum).

Ischium. Coxa, coxendix.

Deutſch. Die Hüfte.
Holl. Heup.
Dän. Hofte; *Isl.* Lær.
Schwed. Höft, Ro; *M. Goth.* Hups.
Engl. The hip, the haunch.
Agls. Hyppa, Hypa, hipe.
Galic. Croman.
Welſh. Clûn.
Franz. La hanche.
Ital. Anca.
Span. Cadera; Anca.
Port. Cadeiras; Anca.
Ruſſ. Wertlug.
Poln. Klab.
Böhm. Kyčle.
Ungr. Tsipó-tsont.
Lett. Ziſka, Guſchas.
Ehſtn. Puus, Puſas.
Finnl. Loncko.

So heißt, am menſchlichen Körper, der zwiſchen den letzten Rippen und den Schenkeln befindliche, äußere etwas erhabene Theil unter den Weichen, welcher vom Hüftbein gebildet wird.

Iſchium, iſchion, os iſchii, os coxae, os coxendicis; Das Hüftbein, das Hüftblatt, der Hüftknochen; *Bey Thieren* das Eisbein *Holl.* Heupenbeen; *Engl.* The hip bone; *Frz.* L'iſchion, L'os de la hanche. So heißt einer von den drey ungenannten Knochen, welche nebſt dem Kreuzbein (Sacrum) und Schwanzbein (Coccyx) das Beinbecken (Pelvis) bilden.

Iſchiaticus, a, um. Zum Hüftbein gehörig; Iſchiatique. — Iſchiatica vena, die Gichtader (weil man ſie ehemals bey gichtiſchen Anfällen zu öffnen pflegte); Sie iſt ein Aſt der Brandader oder Schenkelader.

Iſchio-cavernoſi muſculi; So nennen einige die Erectores des Penis und der Clitoris.

ISIS. [*Verm. zooph.*]

Deutſch. Die edle Koralle; Die Staudenkoralle.
Holl. Edel Koraal.
Dän. Stribekorallen.
Schwed. Stenſkäfte.
Engl. The iſis.
Franz. L'iſis.

Eine Gattung Pflanzenthiere; der Stamm iſt mit Zweigen verſehen; er iſt aus kalkartigen Gliedern zuſammengeſetzt; von auſſen iſt er mit einer pöröſen und zerreiblichen Rinde bekleidet; er iſt mit kleinen Zellen überſäet; jede Zelle hat einen Polypen zum Bewohner. Man findet ſie in den Meeren. — *a*) Hippuris (d. i. Roſsſchweif; Cluſius war der Erfinder dieſes Namens); Accabarium album *Rumph*; Lithophyton articulatum internodiis ſtriatis *Gualt.*; die Königskoralle, Ringelkoralle; *Holl.* Koningskoraal; *Dän.* Koralbæger; *Isl.* Marmennils ſmide; *Grönl.* Sarpargautæt; *Malej.* Kalbahaar pute parampuam. — *b*) dichotoma; die Gliederkoralle; *Holl.* Fyn leedjes koraal. — *c*) ochracea; Corallium rubrum indicum; Accabaarium rubrum; Pſeudocorallium croceum; die rothe Gliederkoralle. — *d*) Entrocha; die Räderkoralle; *Holl.* Raderkoraal, — *e*) aſteria; Palma marina et Martinica; der Sternſtamm, der Seepalmbaum; *Holl.* Zee-palmboom; *Frz.* Le palmier marin.

ISNARDIA. [*Botan.*]

Isnardia paluſtris; Dantia paluſtris; Glaux major paluſtris, flore herbaceo; L'isnarde des marais.

Eine kleine Pflanze, welche in verſchiedenen Ländern von Europa, nahe am Waſſer wächſt; mit Peplis portula hat ſie viel Aehnlichkeit. Den Namen führt ſie nach Antoine Danti d'Isnard, von welchem ſich verſchiedene botaniſche Abhandlungen in den Memoires de l'acad. roy. des ſciences &c. befinden.

ISOETES. [*Botan.*]

Iſoetes lacuſtris.

Subularia lacuſtris ſ. calamiſtrum herba aquatico-alpina.

Deutſch. Der Brachſemfarrn; Das Brachſenkraut, Brachſengras.
Holl. Priemkruid.
Schwed. (*Smål.*) Braksnagräs.
Engl. The quill-wort.
Franz. L'iſote des etangs; Calamaie.

Ein mit Pilularia verwandtes Farrenkraut; in England, Schweden, Frankreich &c., in Seen, Teichen, und andern Waſſern; die Brachſem (Cyprinus brama) ſuchen, während der Laichzeit, die Wurzeln dieſer Pflanze, welche hierauf ans Ufer treibt, und den Fiſchern den in dem See oder Teiche befindlichen Vorrath von Brachſem einigermaſſen zu erkennen giebt.

ISOPYRUM. [*Botan.*]

Iſopyrum thalictroïdes; Helleborus thalictroïdes *Lamarck*; Ranunculus nemoroſus thalictri folio; Thalictrum montanum praecox.

Die Tolldocken, Doltocken, der weiſſe Waldkrähenfuſs; L'hellebore pigamier. Dieſe Pflanze hat faſt alle Cha-

Charaktere mit Helleborus gemein; man findet sie in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in Italien, im Oestreichischen, in Kärnthen, Slesien, &c.

Isogynus flos.

Wenn so viel Stempel, als Blumenblätter vorhanden sind.

Isostemones; Diesen Namen führt eine Klasse in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen, welche eben so viele Stamina, als Blumenblätter haben. Zu dieser Division gehören viele Pflanzen aus der Sexualklasse Pentandria.

Isthmus: a) fauciu m; Die Scheidewand zwischen dem Luftröhrenkopf (Larynx) und dem Schlundkopf (Pharynx); L'isthme de la gorge; *b)* narium; Interfinium, Imbrex, Interseptimentum s. discrimen narium; *Griech.* isthmion, Stylis, kion, diaphragma; *Deutsch* die Scheidewand der Nasenlöcher; *Holl.* Middelschot der neusgaten; *Engl.* The ridge that separates the nostrils; *Frz.* Isthme, cloison du nez; *c)* die Scheidewände in der Höhlung des Nautilus; *d)* Isthmis interceptum legumen (Hippocrepis, Scorpiurus).

ITEA. [*Botan.*]

a) Itea virginica; Diconangia *Mitchel*; L'ité de Virginie. Ein vier bis fünf Fuss hoher Strauch, in Virginien und andern Theilen von Nordamerika. — *b)* Itea cyrilla; Cyrilla racemiflora *Lin.*; Itea caroliniana *Encycl.*; *Vid.* Cyrilla.

IVA. [*Botan.*]

Eine mit Parthenium und Ambrosia verwandte Gattung exotischer Gewächse; besteht aus zwey Arten: *a)* annua; Tarchonanthus foliis cordatis serratis trinerviis *Royen*; eine Pflanze in Südamerika, wird zwischen vier und fünf Fuss hoch; *b)* frutescens; Pseudohelichrysum frutescens peruvianum; Agerato affinis peruviana frutescens; Die unächte Fieberrinde, der unächte peruvianische Leberbalsam, der jesuitische Rindenbaum; *Engl.* The bastard Jesuit's-bark tree; *Frz.* Le faux quinquina; *Port.* Iva menor, Yva; Ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch, in Peru.

JUBA. *Griech.* lophia, chaite.

Deutsch. Die Mähne.
Holl. De maanen.
Dän. Man; Mann, Manke.
Island. Mön; Fax.
Schwed. Mahn; *Alt.* Fax.
Engl. The mane.
Agls. Fæx.
Galic. Muing.
Welsh. Mwng.
Cornish. Ren.
Franz. Crinière, crin; jube.
Ital. Chioma, crine, criniera; giuba.
Span. El crin.
Port. Crina; juba.
Russ. Griwa.
Poln. Grzywo.
Böhm. Hřiwa.
Ungr. Serény.
Lett. Krehpes, Sarri.
Ehstn. Lak; *Dörpt.* Liht, Pliht.
Finnl. Harja.

So heissen die sämmtlichen längeren Haare über dem Hals verschiedener vierfüsigen Thiere, als der Löwen, Pferde &c. Im weitläuftigeren Verstande, sind auch die langen Haare auf dem Rücken, der Brust, an der Kehle und am Schwanze darunter begriffen.

Juba. [*Term. ornithol.*] Die Mähne; Sie besteht aus den Hals- und Rückenfedern, welche länger als die übrigen Federn des Rumpfes sind; Sie ist vorzüglich gross bey verschiedenen Reihern und Hühnern.

Juba. [*Term. botan.*] *i. q. Panicula diffusa*; Beyspiele: Milium & gramina.

Jubatus, a, um; *i. q. comosus*; Mit langen Haaren, oder einer Mähne versehen. — Iubatum dorsum; Jubata gula; Jubata cauda; Jubata cervix.

Judaici lapides; Lapides judaici balanoides, Balani, Balanoïdae; Radii echinorum lapidei, Radioli glandarii; Aculei echinorum; Digiti echinorum; Claviculae echinorum lapideae; Lapides olivares, Olivae lapideae; Thecolithi; Cystolithi, Cystheolithi; Euneos, Eurhei; Phoenicitae, Lapides phoenicii.

Judensteine, Stachelsteine, Olivensteine, Stacheln oder Pfeile der Meerigelsteine. — So nennt man die petrificirten Stacheln der Seeigel (Echinus). Auf Malta heissen sie Bastoncelli di San Paolo. Sie führen, nach ihrer Gestalt und Grösse, noch folgende besondre Namen: *a)* Aciculae; Lapides aculeoferi; Rhyncolithi; Judennadeln, Länglichte Judensteine, Englische Judensteine, Steinkeile, Amselschnäbel. Sie sind lang, dünn, kegelförmig, und endigen sich in eine scharfe Spitze. *b)* Sudes, Pali; Pfähle. Die Spitze derselben ist dicker, stumpfer, und wie ein gewöhnlicher viereckiger Pfahl abgeschnitten. Sie sind gemeiniglich die grössten, und allemal glatt. *c)* Claviculae; Walzenförmige, keulenförmige Judensteine. Sie sind nicht so lang, auf beyden Seiten gehen sie in stumpfe Spitzen aus, in der Mitte sind sie dick. *d)* Glandariae; Cucumerinae; Olivae; Eichelförmige, olivenförmige Judensteine. Sie sind oval, und können mit Eicheln und Oliven verglichen werden, ihr Kopf ist mehr oder weniger rund. — Dioskorides bezeichnete sie zuerst mit dem Namen Juden-

Judenſteine, vermuthlich weil die erſten Exemplare aus Judäa kamen. Mehreres von den Eintheilungen, und Mehreres überhaupt von den Judenſteinen findet man in Schröters lithol. Lex.

JUGLANS. [*Botan.*]

a) Juglans alba.

Nux juglans alba virginienſis.

Deutſch. Die Hickerynuſs; Die weiſse nordamerikaniſche Wallnuſs.

Engl. The white hickory, or walnut tree.

Ein Baum in Nordamerika, mit kleinen Nüſsen, woraus die Amerikaner ein heilſames Oel preſſen, die meiſten aber zur Maſtung der Schweine brauchen; das Holz wird zu allerley groben Werkzeugen verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb; im Frühjahr kann man, durch Anbohren, einen Saft aus den Stämmen gewinnen; die Amerikaner bereiten aus dieſem Saft einen Zucker, der aber wenig einträgt.

b) Juglans camirium. *Loureiro.*

Camirium *Rumph.*

Cochinch. Deau lai.

Ein groſſer Baum; aus den Nüſſen preſst man ein Lampenöl, das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehrt, und daher nicht ſonderlich geachtet wird; die Nüſſe ſind eſsbar.

c) Juglans catappa. *Loureiro.*

Catappa *Rumph.*

Cochinch. Cay mo cua.

Ein groſſer Baum: die Nüſſe ſind eſsbar; das Holz wird zum Bauen genutzt; Rinde und Blätter liefern eine ſchwarze Farbe.

d) Juglans cinerea.

Juglans oblonga. *Miller.*

Deutſch. Die graue Wallnuſs.

Engl. The ſhell-bark walnut tree.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Nordamerika.

e) Juglans nigra.

Nux juglans virginiana nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Wallnuſs.

Engl. The black walnut tree.

Franz. Noix pacarie, ou de pacane.

Span. Pacana.

f) Juglans nigra.

Japan. Koba, Kuruni. *Thunb.*

g) Juglans regia.

Nux juglans ſ. regia vulgaris.

Juglans, *quasi* Jovis glans.

Griech. karyon basilikon, balanos karya.

Deutſch. Die Wallnuſs; Die gemeine Wallnuſs; Die welſche Nuſs; Die Baumnuſs; Der Nuſsbaum.

Holl. Ockernootenboom, Okernootenboom; Groote nootenboom; Walnootenboom.

Dän. Valnödd, Velſk nödd; Nöddetræ.

Island. Vallands nyt.

Schwed. Valnötträd, Valnöt.

Engl. The common walnut tree.

Glocester. Ban-net-tree.

Agls. Walhnutu.

Galic. Gall-chnu.

Welſh. Collen ffrengig, Cnau ffrengig.

Corniſh. Kynyphan.

Franz. Le noyer; *fructus* noix.

Alt. Nouguié; nose, nosi.

B. Bret. Ur-wezen craoun, craouff.

Ital. Il noce; *fructus* noce.

Venezia. Nogara, Nosa.

Breſcia. Noz.

Span. Nogal, noguera; *fructus* nuez.

Port. Nogueira, nugueira; *fructus* nóz.

Ruſſ. Grezkiä orechi (*i. e. nuces graecae*).

Poln. Orzeſzyna włoſka.

Böhm. Wlaſky oŕech.

Illyr. Gretschkii orjech.

Slav. Orahovo dervo.

Serb. Worech.

Wlach. Nuke.

Epirot. Cacheruch.

Ungr. Olaſs-dió; Dió.

Lett. Wahzſemmes reekſti.

Ehſtn. Sakſama pähkel.

Tatar. Kos, Chosterek.

Taur. Dschaevis.

Georg. Digosi; *fructus* Kakali.

Dugor. Salgedde.

Oſſet. Ingus.

Armen. Angus.

Sineſ. Ho tao. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Hach dao. *Lour.*

Ein hoher, ſchöner, nützlicher Baum, der in Europa häufig gezogen wird; ſeine Heimath iſt nicht bekannt, wiewohl Einige Perſien dafür halten wollen; die Benennungen Jovis glans, und Nux regia, zeigen an, wie hoch man die Frucht dieſes Baums in alten Zeiten geſchätzt hat; die Benennung Wallnuſs oder wälſche Nuſs, welche auch in den nordiſchen Sprachen angenommen iſt, ſoll wohl mehr eine fremde oder ausländiſche, als eine italieniſche Nuſs anzeigen. Der Nuſsbaum beſteht aus mehreren Verſchiedenheiten, welche aber leicht ausarten: 1) Nux juglans *fructu maximo*; Pferdenüſſe, Roſsnüſſe, Schaafnüſſe, Polternüſſe; *Holl.* Dubbelde nooten; *Engl.* Large walnuts; *Frz.* Noix de jauge; ſie ſind ſehr groſs, aber nicht voll; 2) *fructu tenero et fragili putamine*; dünnſchalige Nüſſe; *Holl.* Kraaijebekjes; *Engl.* Thin ſhelled walnuts; *Frz.* Noix tendres; ihr Kern iſt zart, die Schale dünn und zerbrechlich; 3) *bifera*; Sie trägt im Jahr zweymal Früchte; 4) *fructu ſerotino*; die ſpäte Nuſs, die Johannisnuſs; Le noyer de la St. Jean; ſchlägt erſt um Johanni aus. — Steinnüſſe, oder Grübelnüſſe; *Holl.* Trosnooten; Sie ſind klein, rund, ſehr hart und unſchmackhaft. — Die Köllniſchen Nüſſe; *Holl.* Keulſe nooten; gröſſer und länglichter, als No. 2, der Kern iſt dicker und härter, etwas trockener, und hat keinen ſo guten Geſchmack. — Blutnüſſe; ſie ſind mit einer pfirſchblüthfarbigen Haut bekleidet. — Auſſer dem bekannten Gebrauch der Nüſſe zum Speiſen, welcher aber mäſsig ſeyn muſs (Unica nux prodeſt, nocet altera, tertia mors eſt), liefern ſelbige ein herrliches Oel, welches theils zum Genuſs, theils zur Oelmalerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen iſt es nicht ſonderlich tauglich, weil es bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben; ehemals ſchrieb man allen Theilen des Nuſsbaums einen mediziniſchen Nutzen zu; am wichtigſten iſt das Holz dieſes Baums, das zu feinen Schreiner-Ebeniſten- und Dreherarbeiten verwandt wird; Vor Einführung des Mahagony und andrer fremden Hölzer, waren die ſchönen Mobilien von Nuſsbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt ſich die maſerige Wurzel beſonders ſchön aus; die Fortpflanzung des Baums geſchieht durch die Nüſſe deſſelben, wiewohl man auch verſucht hat, ihn durch Pfropfen auf junge Stämme zu propagiren; ſein Wuchs iſt ſchnell und dauert bis ins vierzigſte Jahr, alsdann pflegt er ſich noch ungefähr zwanzig Jahre zu halten; in älteren Zeiten hielt man den Schatten des Nuſsbaums für gefährlich, Juglandium umbra gravis et noxia etiam capiti humano, omnibusque juxta ſatis *Plin.*; daſs er den benachbarten Gewächſen ſowohl mit ſeinem Schatten, als auch mit ſeinen weit ausſchweifenden Wurzeln nachtheilig ſey, iſt gegründet, daher pflanzt man ihn am beſten in Alleen, an Wegen, Landſtraſſen &c., wie es in der Pfalz, und inſonderheit an der Bergſtraſse beobachtet wird.

Den einzelnen Theilen der Frucht dieſes Baums hat man beſondre Kunſtnamen gegeben 1) Cullèola, gulliocae; die äuſsre grüne Schale, das Bratſchgen; *Holl.* Bolter; *Dän.* Hamſe, Haſe; *Engl.* The peel; *Frz.* Le brout, brou; *Ital.* Mallo; *Span.* La cascara verde. — 2) Putamen; die innere, harte Schale der Nuſs, die Nuſsſchale, Nuſsſchelfe; *Griech.* kelyphos, kelyphanon, lepirion; *Holl.* Dop; *Dän.* Nöddeſkal; *Engl.* The huſk, or ſhell; *Frz.* Coque, coquille, écale; *Ital.* guscio; *Span.* Cascara. — Die Puckel oder Erhöhungen der Schale heiſſen an verſchiedenen Orten in Spanien: *Renes.* — Die einzelnen, halben Schalen heiſſen, bey Plinius: *Carinae.* — 3) Nucum, nucus, pellicula intermedia, diſſepimentum; *Griech.* peripsema; der Sattel, die Scheidewand zwiſchen den vier Theilen des Nuſskerns; *Holl.* Middelſchot; *Dän.* Sadel, Sadelhinde; *Schwed.* Sadel; *Engl.* The zeſt; *Frz.* Le zest; *Ital.* Il frullo; *Span.* Taſtana, Tela; *Port.* Téa. — 4) Nucleus; der Nuſskern; *Holl.* Pit; *Frz.* Noyau, moëlle, amande; *Span.* Meollo. — 5) Lobi; die von einander geſpaltenen vier Theile des Kerns; *Engl.* The quarters; *Frz.* Les lobes; *Span.* Piernas, Cachos. — 6) Tunica; die dünne Haut oder Schale, womit der Kern bekleidet iſt; *Holl.* Schilletje; *Schwed.* Fnas; *Span.* Hollejo. — Die abgeſchälten friſchen Kerne heiſſen auf Franzöſiſch *Cerneaux.*

Jugum; Coſta.

So heiſſen diejenigen ſehr erhabenen Striche, welche man auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen wahrnimmt; *b*) das Joch oder Paar von Blättchen der gleichparig gefiederten Blätter.

Jugatus, a, um. Gleichparig gefiedert. — Jugata folia, Gleichparig gefiederter Blätter; Conjugata, bijugata, trijugata &c. folia.

Jugulum; Jugulus; (Gula; Guttur).

Deutſch. Die Kehle; (Die Droſſel).
Holl. Keel; Strot.
Dän. Strube, Svælg.
Island. Vælendi, Barke.
Schwed. Strupe; *Alt.* Barki, Kuerkur.
Engl. The throat.
N. Engl. Hause, hose.
Schottl. Thrapple.
Agls. Throta, throte, throtu; Ceolſ, ciolon, ciolæn; Hraca.
Galic. Sgornan.
Welſh. Gosle, Cég.
Franz. La gorge.
Ital. La gola.
Span. La garganta.
Port. A garganta.
Ruſſ. Gorlo.
Poln. Gardło; garziel.
Böhm. Hrdlo.
Ungr. Torok.
Lett. Rihkle.
Ehſtn. Kurk.

Die untere Gegend am äuſſeren Theil des vorderen Halſes; die äuſſere hohle Gegend über dem Schlüſſelbein (Clavicula, Furcula), welches den Namen Jugulum urſprünglich führt.

Jugularis, e. Zur Kehle gehörig, was ſich bey der Kehle befindet; Jugulaire. — Jugulares glandulae, die Kehldrüſen, kleine Drüſen vorn am Halſe, wo ſie im Fett, wie vergraben, liegen. — Jugulares venae, die Droſſeladern, zwey Adern am Halſe, welche das Blut aus dem Kopf und Halſe zurückführen, und die Schlüſſelblutadern ergieſſen. — Jugulares apophyſes oſſis occipitis. — Jugulares pinnae ventrales, wenn ſie vorne am Halſe vor den Bruſtfloſſen liegen, dies iſt das Kennzeichen der folgenden Ordnung:

Jugulares. (Halsfloſſer *St. Müller;* Kehlfloſſer *Bloch;* Halspooten *Houtt;* Les poiſſons jugulaires); Fiſche, deren Bauchfloſſen vor den Bruſtfloſſen ſitzen; dieſen Namen führt, bey Linné, die zweyte Ordnung der Fiſche; die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmelinſchen Ausgabe: Callionymus; Uranoſcopus; Trachinus; Gadus; Blennius; Kurtus.

Iulus; *Vid.* Amentum.

Iuliferus, a, um; *Vid.* Amentaceus. — Juliferae, Kätzchentragende Bäume; der Name einer Pflanzenklaſſe in Hermannus Syſtem.

IULUS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Vielfuſs; Tauſendfuſs.
Holl. Millioenpoot.
Dän. Mangebeen, Tuſindbeen.
Schwed. Dubbelfota.
Engl. The iulus, or gally worm.
Franz. Iule.

Die letzte Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; ihr Körper iſt halbcylindriſch; er iſt aus einer Menge Ringe oder Segmenten zuſammengeſetzt; an jedem Ringe befinden ſich zwey Paar kurze Füſse; die Haut iſt ſehr hart; zu gewiſſen Zeiten legen ſie ihre Haut ab; ihr Gang iſt ſehr langſam; oft rollen ſie ſich ſpiralförmig zuſammen, beſonders wenn ſie berührt werden, weil ſie ſehr empfindlich ſind; ſie nähren ſich von ganz kleinen Inſecten, inſonderheit von Milben. — Von den Arten ſind anzuführen: *a*) terreſtris; der geſtreifte Vielfuſs; *im Zillerthal* Siebzehnfuſs; Jule à bandes; auf jeder Seite hat er hundert Füſse, lebt meiſtens unter der Erde in fettem Boden, oder im Miſte; Julus faſciatus *Degeer*; Julus quartus glaber *Raj.* — *b*) Julus pedibus utrinque 160 multifidis; *Island.* Blödrukarn; Blæreorm (d. i. Blaſenwurm); läſst aus dem Maul eine Blaſe mit einem blaſsgelben Saft von ſich, welchen man in Island für giftig hält, *Olaſſen.* — Den Namen Julus hat dieſe Gattung wohl daher erhalten, weil ſie ſich in Anſehung ihrer Geſtalt und vielen Füſse mit einem Kätzchen (Julus, *Conf.* Amentum) vergleichen läſst.

Junctura.

Ein Gelenk; Jointure. Die Stelle, wo ſich zwey Knochen zuſammenfügen; *Conf.* Articulus, Articulatio, Diarthroſis &c.

JUNCUS. [*Botan.*]

Griech. Schoinos, ſchinos.

Deutſch. Die Binſe, *plur.* Binſen; Binzen, Bieſe, Beeſen; Ruſch, Ruſk, Rüſchen, Riſch, Rutſchen, Aruſch, Hauruſch; Senden, Semſen, Simſen; Krötengras.
Holl. Biezen, Bies, Bloembies.
Dän. Siv; *Island.* Sef, Svefn; *Norw.* Sæv.
Schwed. Täg, Tog, Togh.
Engl. Ruſh; *N. Engl.* Seaves.
Agls. Ærist, resc; Læſr.
Galic. Luachair, Buignach.
Welſh. Brwynen.
Corniſh. Brunnen.
Franz. Jonc; *Alt.* joun, june.
B. Bret. Brôen.
Ital. Giunco.
Span. Junco.
Port. Junco.
Ruſſ. Trostnik.
Poln. Sit, Sitowie, Splaw.
Böhm. Sytj, Rokytj.
Ungr. Szittyó.
Lett. Duhni; Stebberes.
Ehſtn. Korjad.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch, hier aber folgende zu bemerken ſind:

a) Juncus articulatus.

Gramen junceum, folio articulato, aquaticum.

Deutſch. Artikulirte Binſen; Gliederbinſen, Gliederſenden; Binſengras.
Holl. Gewrichte biezen.
Schwed. Rylltåg.
Engl. The jointed ruſh.
Franz. Le jonc articulé.

b) Juncus buſonius.

Gramen junceum buſonium.

Deutſch. Krötenbinſen; Poggengras, Poppengras.
Holl. Paddegras.

Schwed.

Schwed. Kryptåg.
Engl. The toad-ruſh.
Franz. Le jonc des crapauds.

c) Juncus bulboſus.

Deutſch. Zwiebelbinſen; Kleine Sommerbinſen.
Schwed. Stubbtåg, Stuptåg.

d) Juncus bulboſus.

Cochinch. Co mang chau. *Lour.*

e) Juncus campeſtris.

Gramen hirſutum, capitulis pſyllii.
Gramen luzulae minus.

Deutſch. Feldbinſen; Feldkrötengras, Wieſenkrötengras; Himmelbrod, Hungerbrod, Haſenbrod.
Holl. Veldbiezen.
Schwed. Knippletåg.
Engl. The hairy field ruſh.
Franz. Le jonc des champs.
Japan. Sini huge. *Thunb.*

f) Juncus conglomeratus.

Juncus laevis, panicula glomerata.

Deutſch. Knopfbinſen; Knopfſenden, Knopfkrötengras; Rutſchenbinſen; Glatte Senden, Glatte rundköpfige Binſen; Dochtbinſen.
Holl. Gekropte biezen.
Dän. Siv, Sumpfiv.
Norw. Knapfæv, Knapfrytle, Rakfæv.
Schwed. Knapptåg.
Engl. The cluſtered ruſh; The round-headed ruſh.
Franz. Le jonc glomérulé.
Lett. Oſchi.
Ehſtn. Aſſi.

In Sümpfen, auf feuchten Plätzen &c.; zeigt dem Landmann einen naſſen Boden an; das Mark wird, ſtatt des Dachtes in Lampen gebraucht, und brennt ſehr rathſam; wird bloſs von den Ziegen gefreſſen.

g) Juncus effuſus.

Juncus laevis vulgaris, panicula ſparſa.

Deutſch. Flatterbinſen, Flackerbinſen; Flatterſenden, Buſchkrötengras; Riedgras, Sumpfkrötengras, Fachbinſen; Büſchelförmige und geſtreifte Binſen.
Holl. Uitgebreide biezen.
Dän. Siv, Sumpfiv.
Schwed. Weketåg.
Engl. The ſoft ruſh.
Franz. Le jonc épars.
Ungr. Béka ſzittyó.
Lett. Grihſes, Smilgas.
Ehſtn. Joeweſein, Roog.
Borghas. Burga. *Forſkål.*
Japan. Rin, Fikiso. *Thunberg.*

Sehr gemein, in Sümpfen, Gräben, und auf feuchten Plätzen; das Mark braucht man in Lampen; aus den ganzen Binſen macht man Fiſchreuſen, Körbe &c.; ſie dienen auch gut zur Düngung, weil ſie den Miſt in ſich ſaugen, zumal wenn ſie vorher dem Vieh untergeſtreut worden ſind; ſie werden von den Ziegen, zur Noth auch von den Pferden gefreſſen; überhaupt ſind alle Bieſenarten kein, oder nur ein ſehr ſchlechtes Viehfutter.

h) Juncus filiformis.

Deutſch. Fadenbinſen, Fadenförmige Binſen, Fadenförmiges Krötengras; Dünnhalmige Binſen.
Schwed. Trådtåg.
Engl. The leaſt ſoft ruſh.
Franz. Le jonc filiforme.

i) Juncus piloſus.

Deutſch. Harige Binſen; Hariges Krötengras, Wildes Waldkrötengras, Hariges Waldgras, Buſchgras, Stachelgras.
Holl. Haairige biezen, Ruig boſchgras.
Schwed. Iltåg.
Engl. The hairy wood-ruſh.
Ungr. Perje-Szittyó.

k) Juncus ſpicatus.

Schwed. Axtåg.

l) Juncus ſpinoſus.

Arab. Sammar. *Forſkål.*

m) Juncus ſquarroſus.

Deutſch. Sperrige Binſen, Borſtenbinſen, Rauhe Binſen.
Holl. Rappige biezen.
Söndmör. Buſt, Lopurke.
Schwed. Borſttåg.

Engl.

Engl. Gooſe ruſh, Moſs ruſh, Gooſe corn.
Franz. Le jonc rude; La broſſiere.

n) Juncus ſubulatus.

Arab. Hallän. *Forſkål.*

o) Juncus trifidus.

Schwed. Klyntäg.

p) Juncus triglumis.

Schwed. Lapſk täg.

Juncifolius, a, um.

Was Blätter hat wie die Binſen. (Narciſſus triandrus).

JUNGERMANNIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermoſe (Algae). — Sie führt den Namen nach Ludw. Jungermanns, ehemaligen Profeſſor zu Altorf und Gieſſen; Seine botan. Schriften ſind *a*) Flora Altorfenſis, 1615; *b*) Flora Gieſſenſis, 1623.

JUNGIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung; beſteht nur noch aus einer Art, welche in Südamerika einheimiſch iſt. Joachim Jung war ehemals Rector am Hamburgiſchen Johanneo; Seine hieher gehörigen Schriften ſind: *a*) Doxoſcopia, 1662; *b*) Phytoſcopia, 1678. — Heiſter gab den Namen Jungia zuerſt einer gewiſſen Art Salbey.

JUNIPERUS. [*Botan.*]

a) Juniperus barbadenſis.

Cochinch. Nhit bien tung. *Lour.*
Japan. Nankin ſugi, Too ſugi. *Thunb.*

b) Juniperus bermudiana.

Deutſch. Die bermudiſche Ceder.
Engl. The Bermudas ceder.
Franz. Le cèdre de Bermude.

Ein amerikaniſcher Baum; das Holz iſt zart, zerbrechlich, hell und röthlich braun, und hat einen ſtarken Geruch; ehemals brauchte man es zu Täfelungen und Mobilien, welches aber, wegen des zu ſtarken Geruchs, meiſtens abgekommen iſt; die engliſchen Bleyfedern ſind mit dieſem Holze eingelaſst.

c) Juniperus chinenſis.

Cochinch. Bien ba tung. *Lour.*

d) Juniperus communis.

Griech. Arkeuthis, arkeuthos.

Deutſch. Der Wachholderſtrauch; Wachholderbaum, Wachholderbeeren, Wegholder, Wegbaum, Weckholder, Queckholder, Machholder, Wachandel, Machandel, Jachantel, Johandel, Reckholder, Rackholder; Krammetsbaum, Krammel, Kramot, Kranwet, Kronwit, Kronawet, Krenneet, Kranzbeere, Kranzeriz, Kranewecken; Rehbaum, Rackbaum, Reckbaum; Kaddich, Kattich; Kanickbaum; Knirk, Knirke, Knickel; Quackelbeere, Quäkelbuſch; Stechbaum, Steckbaum; Feuerbaum; Feldcypreſſe; Feldrypers; Klupers; Duxenſtaude, Dexenſtaude, Dürenſtaude, Düjenſtaude.
Holl. Geneverboom; Vrakelbeſſen, Dammerenhout.
Dän. Enebærtræ; Jenbærtræ.
Norw. Enebærtræ, Jenbærtræ; Eene, Ene, Ener, Eine; Bruſe, Brisk.
Island. Einir, Einisber, Einarber.
Schwed. En, Enträd, Enbuſke, Enbär.
Engl. The juniper-tree.
Angls. Cuicbeam.
Galic. Jubhar beinne, aitol.
Welſh. Meryw.
Franz. Le genévrier; Le genièvre; Le petron.
Alt. Jupicelle, genibretos; cadenelo.
Languedoc. Lou geniebré.
Provence. Genibré.
Ital. Il ginepro.
Breſcia. Zenéver.
Venezia. Brusichio.
Span. El enebro.
Port. O zimbro; zimbra, ſimbro.
Ruſſ. Moſchewelnik; *Bacca.* Moſchuchi.
Poln. Jalowiec.
Böhm. Galowek.
Slav. Smrika.
Serb. Jachlowz, Jablonz, Jaworz.
Illyr. Smreka, Wena.
Krain. Brine.
Ungr. Gyalog Fönnyü-fa.
Lett. Pa-egle.
Ehſtn. Kaddakas; *Dörpt.* Kaddajas.
Finnl. Kataju.

Lappl.

Lappl. Goskas, Rädka.
Siber. Weresk.
Tſcherem. Lame-kosch.
Wotjak. Susu-pu.
Tarm. Tuschjapu.
Tatar. Artesch agatsch.
Taur. Arditsch.
Kuban. Sany.
Kalmuk. Jaman-artza.
Georg. Nadscha.
Tschetz. Bagàn.
Kamtſch. Kákein.
Ukintz. Kàlauschungad.
Kuril. Paschkuratsch-kumamai.
Tunguſ. Opkonkura.
Japan. Biakusi, Faijo ſsugi, Ibenki ſsugi, Tadsi biakusi, Jembak, Jempak, Nesusagi.

Ein ſehr bekannter, immergrüner Strauch, der gemeiniglich zwiſchen drey und ſechs Fuſs hoch wird; er formirt einen dichten, verworrenen Buſch; ſein Stamm iſt unordentlich gewunden; man findet ihn auf dürren, trocknen, ſteinigten und unbebauten Plätzen, in Wäldern und auf Heiden, auf Hügeln und Bergen; das ganze Gewächs hat einen ſtarken, aromatiſchen Geruch, daher es auch zum Räuchern gebraucht wird; die Ebeniſten machen aus demſelben viele ſchöne Arbeiten, die Drechsler allerley Spielwerk für Kinder &c.; an verſchiedenen Orten braucht man es zum Heizen, auch zum Räuchern des Fleiſches, wozu es beſonders tauglich iſt; es hat eine ſchweifstreibende Kraft; die Beeren haben, wenn ſie reif ſind, eine ſchwarzblaue Farbe; ſie brauchen aber zu ihrer Zeitigung zwey Jahre, daher findet man, an einem und demſelben Strauch, grüne und ſchwarze Beeren; auſſer dem Gebrauch in der Medizin, dienen ſie ebenfalls zum Räuchern, wie alle Theile des Strauches; man miſcht ſie, an verſchiedenen Orten, zum Wein, Bier und Brandtewein, man macht auch ein eignes geſundes Getränk aus denſelben, das u. d. N. Wachholderwein (*Frz.* Genevrette; *Engl.* Geneva, Gin) bekannt iſt, und bald ganz rein, bald mit fremden Zuthaten vorkommt; in Schweden kocht man aus den grünen Reiſern mit den Nadeln und Beeren einen Wachholdertrank, und giebt ihn dem Vieh, inſonderheit den Schafen, als eine vortrefliche Blutreinigung, jedoch in mäſsigen Quantitäten, zumal wenn ſie trächtig ſind; in Deutſchland thut man ſie wohl, als Brühe, zum Schweinewildpret, auch zuweilen zum Schweinefleiſch, um demſelben einen wilden Geſchmack zu geben, an manchen Orten thut man ſie auch zum eingemachten Sauerkraut &c.; die Beeren dienen vielem Federwild zur Nahrung, ja die Krammetsvögel haben von ihnen ihren Namen erhalten.

In warmen Ländern wird der Wachholder baumartig, und erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Fuſs, in

Afrika ſoll er gar mit unter die höchſten Bäume gezählt werden. Er iſt eine bloſse Varietät der gegenwärtigen Art (Jun. vulgaris arbor f. excelſior). Aus dem Stamm dieſes Wachholderbaums läuft ein trocknes, durchſcheinendes gelblicht weiſſes Harz, das, im Brennen, einen angenehmen Geruch giebt, und u. d. N. *Sandarach*, oder *Trockner Firniſs*, in den Apotheken aufbewahrt wird. Aufferdem wird das Holz dieſes Baums, welches hart und dicht iſt, zum Bauen benutzt.

Eine andre Abändrung iſt der Bergwachholder (Jun. alpina); der Schwediſche Wachholder (Jun. alpina ſuecica f. polonica) ſcheint eine Unter-Varietät deſſelben zu ſeyn.

e) Juniperus dauurica. *Fl. Roſſ.*

Dauur. Kamennoi wereſk, Arſs.
Mongol. Jaman-artza (*i. e. Sabina caprina f. vilior*).

f) Juniperus lycia.

Deutſch. Die Ceder aus Lycien.
Port. Cedro; Arvore do incenſo.
Siber. Gornoi weresk, Kamennoi weresk.
Tatar. Artſchyn.
Oſtjak. Sirsa.
Mongol. Chonin-artza (*i. e. Sabina ovilla f. mitior*).
Tangut. Bschoggba.
Georg. Gyva.

g) Juniperus oxycedrus.

Juniperus major, bacca rufeſcente.

Deutſch. Der Cederwachholder; Der ſpaniſche Wachholder.
Holl. Cederachtige geneverboom.
Engl. The brown berried juniper tree.
Franz. Le génévrier oxicèdre; Petit cedre d'Eſpagne. *vulg.* Le cade.
Span. Cada.
Imros. Agriophida. *Forſkål.*

In Languedoc und in der Provence, in Spanien, auf den Küſten der Barbarey &c.; er iſt höher als der gemeine Wachholder, und meiſtens baumartig; aus ſeinem Holze wird ein übelriechendes Oel deſtillirt, das u. d. N. *Huile de cade* bekannt iſt, und in der Pferdearzney gebraucht wird.

h) Juniperus ſabina.

Deutſch. Der Sadebaum; Sathebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Säbenbaum, Sevenbaum, Seegenbaum, Segelbaum, Sieben-

Siebenbaum, Siegenbaum; Rofsſchwanzbaum; Der Kindermord.

Holl. Sevenboom, Savelboom.

Dän. Sevebom.

Schwed. Säfvenbom.

Engl. The ſavin; *Agls.* Saſine.
Le ſavinier; La ſabine.
En patois. Savena.

Ital. Sabina.

Span. Sabina.

Port. Sabina.

Ruſſ. (*Siber.*) Artſch.

Tat. (*Taur.*) Samna.

Kirgiſ. Artſche, Tſchagar, Arſchan-agatſch,

Kalmuk. Choin-artſchan.

Dies Gewächs beſteht aus zwey Varietäten: 1) Sabina folio cupreſſi, welche man auch uneigentlich den männlichen nennt; Ein Strauch, der zwiſchen 6 und 10 Fuſs hoch wird; 2) Sabina folio tamariſci, Dioſcoridis; der gemeine, weibliche, oder unfruchtbare Sadebaum; wird ſelten über drey oder vier Fuſs hoch; bringt auch nur ſelten Frucht; die ganze Pflanze hat einen ſtarken, durchdringenden, ekelhaften Geruch, und einen ſcharfen, bitteren Geſchmack; das Oel aus den Blättern wird verſchiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorſicht, gebraucht, inſonderheit iſt es ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel; bekannt iſt der ſchändliche und gefährliche Misbrauch, mittelſt dieſer Pflanze die Frucht abzutreiben, welchen eine liederliche Perſon Namens Sabina zuerſt erfunden haben, und die Pflanze darnach benannt worden ſeyn ſoll; nach Andern führt die Pflanze den Namen a regione Sabinarum, wo ſie ehedem in groſſer Menge ſoll geſtanden haben.

i) Juniperus thuriſera.

Juniperus hiſpanica; Cedrus hiſpanica procerior, fructu maximo nigro.

Deutſch. Der Weihrauch-Wachholder; Die groſſe ſpaniſche Ceder.

Holl. Hooge Spaanſche ceder.

Engl. The ſpaniſh juniper.

Franz. Le génévrier d'Eſpagne.

Obgleich dieſe Baumpflanze Thuriſera von Linné genannt worden iſt, und er von einer Jun. phoenicea vermuthet, daſs auch ſie den Weihrauch (Thus ſ. Olibanum; *Engl.* Frankincenſe; *Frz.* Encens) liefern, ſo ſind dieſe Vermuthungen doch wenig gegründet, ſo wie es überhaupt nicht bekannt iſt, welchem Gewächs (vielleicht einer Art Amyris?) wir Weihrauch und Myrrhen zu danken haben.

k) Juniperus virginiana.

Juniperus major americana; Juniperus caroliniana.

Deutſch. Der virginiſche Wachholder; Die virginiſche Ceder; die rothe Ceder.

Engl. The virginian red cedar, or juniper.

Franz. Le génévrier de Virginie; Le cèdre de Virginie, Le cèdre rouge.

Ein hoher, ſchöner Baum, in Virginien, und in anderen Theilen von Nordamerika; das Holz wird daſelbſt zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau, und zu Täfelungen benutzt; es iſt wegen ſeines bitteren Harzes dem Wurmfraſs nicht unterworfen, auch kann man mit den friſchen Spänen die Motten vertreiben; da es leicht bricht, ſo iſt es zu Arbeiten, welche viel Feſtigkeit erfordern, nicht wohl anzuwenden.

JUSSIÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen. Sie führt den Namen zum Andenken der bekannten, um die Botanik ſehr verdienten Brüder Antoine und Bernard de Juſſieu. — *a*) repens; *Malab.* Nir-carambu *Rheed*; *b*) caryophyllaea *Encycl.* Carambu *Rheed. Malab.*

JUSTICIA. [*Botan.*]

Eine zahlreiche Gattung ausländiſcher Pflanzen und Sträuche. Linné gab ihr den Namen nach *John Juſtice*, der ein groſſer Beförderer der botaniſchen Wiſſenſchaften war, und von deſſen Autorſchaft Linné ſich viel verſprach; *Franz.* La carmantine.

a) Juſticia adhatoda.

Deutſch. Die malabariſche Nuſs, Die Schlägelnuſs.

Holl. Adhatoda.

Engl. The Malabar nut.

Franz. La carmantine en arbre.
Le noyer de Ceylan.

Ceilan. Adhatoda.

Malab. Wanaepala.

b) Juſticia appreſſa. *Forſkål.*

Arab. Schechadh.

c) Juſticia betonica.

Malab. Bem-curini. *Rheed.*

d) Juſticia biſpinoſa. *Forſkål.*

Arab. Schechadh.

e) Juſticia bivalvis.

Malab. Adel-odagam. *Rheed.*

f) Juſticia caerulea. *Forſkål.*

Arab. Vusar.

g) Juſti-

g) Juſticia chinenſis.

Cochinch. Kim loung banh. *Lour.*

h) Juſticia ecbolium.

Franz. Carmantine à crochet.
Malab. Carim-curini. *Rheed.*
Cochinch. Cay dao laong. *Lour.*

i) Juſticia echioïdes.

Malab. Pec-tumba *Rheed.*
Butumbo.

k) Juſticia foetida. *Forſkål.*

Arab. Tuna.

l) Juſticia gendaruſſa.

Gendarussa ſ. Sosa. *Rumph Amb.*
Malab. Vada-kodi. *Rheed.*

m) Juſticia hyſſopifolia.

Engl. The ſnap tree.

n) Juſticia infundibuliformis.

Malab. Manja-kurini. *Rheed.*
Abuli.

o) Juſticia lanceata. *Forſkål.*

Arab. Sokæjt.

p) Juſticia naſuta.

Malab. Pulcolli. *Rheed.*

†) Varietas:

Malab. Cara-caniram. *Rheed.*
Boin-caro.

q) Juſticia nigricans. *Lour.*

Cochinch. Truong ſinh Cay.

r) Juſticia paniculata. *Forſkål.*

Arab. Vusar.

ſ) Juſticia pectinata.

Cabling & Cadlum. *Camell. Mſcr.*

t) Juſticia pectoralis. *Jacq.*

Franz. Le bois à charpentier.

u) Juſticia picta.

Folium bracteatum. *Rumph.*

Holl. Het vergulde blad; Maagdenlot.
Franz. Carmantine tachée.
Malab. Tsjude-Maram. *Rheed.*
Cochinch. Ngaoc diep. *Lour.*
Antolang. *Raj.*

v) Juſticia purpurea.

Sinef. Chi chap hoa. *Lour.*

w) Juſticia ſexangularis.

Arab. Södvudvud. *Forſkål.*

x) Juſticia tinctoria. *Lour.*

Cochinch. Kim loung nhuom.

y) Juſticia triflora. *Forſkål.*

Arab. Chodie.

z) Juſticia triſpinoſa. *Forſkål.*

Arab. Vasur.

aa) Juſticia viridis. *Forſkål.*

Arab. Koſlæjf, Chaſſer.

IXIA. [*Botan.*]

Eine mit Gladiolus verwandte Gattung ſehr ſchöner, theils wohlriechender Pflanzen; Thunberg hat ſie in einer eigenen Diſſertation beſchrieben. Die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Cap einheimiſch, folgende ausgenommen: *a*) bulbocodium; In Languedoc, Italien, Spanien, Portugal, auf der Küſte der Barbarey, auch auf dem Kap; beſteht aus mehreren Varietäten. — *b*) chinenſis; *Span.* Lirio turco; *Malab.* Balemcanda *Rheed*; *Sinef.* Xe can; *Cochinch.* Re quat; Xa can; Cl. Thunb. hanc plantam Moræam eſſe judicat, mihi magis placeret Ixiam et Moræam in unum genus jungi, quia vix differunt *Loureiro.*

IXORA. [*Botan.*]

Eine mit Coffea verwandte Gattung ſchöner, ausländiſcher Sträucher. Ixora iſt der Name einer der vornehmſten Götter der oſtindiſchen Heiden.

a) Ixora alba.

Jasminum indicum Schetti album. *Pluk.*

Cochinch. Boung tlang tlang. *Lour.*

b) Ixora coccinea.

Flamma ſylvarum. *Rumph.*

Franz. L'ixore écarlate.
Le Sinara; Le buiſſon ardent de Malabar.

Malab. Schetti; Bem-ſchetti. *Rheed.*

Cochinch. Boung tlang to. *Lour.*

c) Ixora montana. *Loureiro.*

Cochinch. Boung tlang nui.

d) Ixora novemnervia. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tlang.

e) Ixora paniculata. *Encycl.*

Pavetta ſ. Malleamothe. *Rheed Mal.*
Pavate, Pavetta indica.
Arbor Malabarenſium, fructu lentiſci.

f) Ixora violacea. *Lour.*

Cochinch. Buom rung tia.

IYNX. [*Ornithol.*] Yunx.

Iynx torquilla.

Iynx, Yunx, torquilla, verticella.

Deutſch. Der Wendehals; Drehhals, Halsdreher, Halswinder, Natterhals, Natterwindel, Natterzwang, Otterwindel.

Holl. Draaihals.

Dän. Vendhals, Drejhals, Giögtyte.
Norw. Saagouk.

Schwed. Gjöktyta, Göktyta.
Smäland. Sädgjök.

Engl. The wryneck; The emmet hunter.
Welſh. Gwas y gog (*the cuckoo's attendant*), Gwddfdro.

Franz. Le torcol.
Alt. Tercou, torcou, turcot, torcot, tercot.
Provence. Languard, tire-langue.
Dauphiné. Coutouille.
Lorraine. Torticolis.
En différens endroits. Trouſſe-col, Longue-langue.

Ital. Il torcicollo; ſtorzicolla, collotorto, capitorza, verticella.

Span. El torcecuello; *torticuello.

Port. O torcicollo.

Ruſſ. Werti golowka.

Poln. Kretogtow.

Böhm. Krautiwy, Krautjlek.

Krain. Tschudesch.

Lett. Greesgalwa.

Ehſtn. Wäänkal.

Ein Zugvogel aus der Ordnung Picae; er iſt nicht viel gröſſer, als eine Lerche; ſein Aufenthalt iſt meiſtens in vermorderten Baumſtämmen, aus denen er die Larven der Inſecten herauszieht; auch nährt er ſich von Ameiſen, indem er ſeine lange Zunge in einen Ameiſenhaufen ſteckt, und ſelbige, mit Ameiſen angefüllt, wieder einzieht; ſeinen ſehr gelenkſamen Hals dreht er ſchlangenförmig, daher führt er in den meiſten Sprachen ſeinen Namen; die ſchwediſche und herſiſche Benennung rührt daher, weil ihn die dortigen Landleute für den Vorboten der Kuckucks halten, Cuculi poſt quatuordecim dies adventum ruricolis annuntiat *Lin. Amoen.*; durch ſein ſcharfes Geſchrey ſoll er kleineren Vögeln die Ankunft eines Raubvogels anzeigen; er iſt eſsbar; die Alten brauchten ihn als ein mächtiges Philtrum; in ſpäteren Zeiten pflegte man noch ſein Fleiſch in der Medizin zu empfehlen.

K.

KÆMPFERIA. [*Botan.*]

a) Kæmpferia galanga.

Deutſch. Der groſſe Galgant (*zum Unterſchied vom kleinen, oder officinellen Galgant, Maranta galanga*); Der fineſiſche, Galgant.
Holl. Sineeſche galanga.
Engl. The galangale.
Franz. Zedoaire à feuilles obrondes. Galanga de Kempfer.
Sinef. San lay. *Loureiro.*
Cochinch. Thien lien; Tam nai. *Lour.*
Malab. Katsſula kelengu.
Siam. Wanhom; *von den Europäern* Kats'oor.
Sonchorus. *Rumph.*
Calceolus philippenſis. *Petiv.*

Die ganze Pflanze iſt ſaftig, und hat einen etwas ſcharfen Geſchmack, ihr Geruch iſt angenehm, aromatiſch und von langer Dauer; die Wurzel iſt inwendig weiſs, und auſsen purpurröthlich; ſie iſt von Nutzen in der Medizin.

b) Kæmpferia rotunda.

Amomum zedoaria. *Bergius.*
Deutſch. Der Zittwer.
Holl. Ronde zedoar, Blokzedoar.
Engl. The zedoary.
Franz. Zedoaire bulbeuſe.
Malab. Malankua.

Die Wurzel dieſer indianiſchen Pflanze wird meiſtens für die in den Apotheken bekannte Zittwerwurz (Zedoaria) gehalten. Einige Theile dieſer Wurzel ſind lang, andere rund, andre knollig, wornach ſie auch die Namen Zed. longa, rotunda, und tuberoſa führen.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem berühmten Arzt Engelbrecht Kaempfer (aus der Grafſchaft Lippe Detmold gebürtig; † 1716 zu Nürnberg); er iſt durch ſeine Reiſe nach Japan berühmt geworden; bekannt ſind ſeine Amoenitates exoticae, Lemgo, 1716.

KALMIA. [*Botan.*]

a) Kalmia anguſtifolia.

Engl. The dwarf laurel.

Eine kleine Staude, mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; in Penſylvanien, Maryland &c.

b) Kalmia latifolia.

Deutſch. Der Löffelbaum.
Schwed. Skedträd.
Engl. The broadleav'd Kalmia, or laurel.

Ein immergrüner Strauch, mit ſchönen rothen Blumen; in Virginien, Penſylvanien, Carolina; das Holz iſt hart, die Wurzel gelb, wie beym Buchsbaum, und wird auf ähnliche Art von den Amerikanern verarbeitet; die Blätter ſollen den Schafen, Ochſen und inſonderheit den Kühen und Pferden ſchädlich ſeyn.

Linné gab dieſer Gattung den Namen, nach dem bekannten ſchwediſchen Profeſſor Peter Kalm, der eine Reiſe nach dem nördlichen Amerika that, und die Beſchreibung derſelben herausgab, 1753, m. K. — Götting. 1754 — 64. 8vo. m. K.

KIGGELARIA. [*Botan.*]

Kiggelaria africana.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, in Afrika; trägt kleine weiſslichte Blumen; blüht gegen May. — Linné gab ihm den Namen, nach Franz Kiggelar, Verf. der Obſſ. in Commellini Hort. Amſtelod. 1697.

KLEINHOVIA. [*Botan.*]

Kleinhovia hoſpita.

Cati-marus. *Rumph. Amb.*
Arbor judae luzonis. *Camell.*

Ein Baum ungefähr von der Gröſse eines Apfelbaums, auf den Molukken, Philippinen und auf Java; trägt kleine, zahlreiche, purpurrothe Blümchen; die jungen Blätter riechen, wenn ſie gerieben werden, nach Veilchen. — Den Namen gab ihm Linné, nach Kleinhof, Aufſeher des botaniſchen Gartens in Java.

KNAUTIA. [*Botan.*]

Knautie, ou Scabioſelle.

Eine mit Scabioſa nahe verwandte Gattung morgenländiſcher Pflanzen. — Linné gab ihr den Namen, nach Chriſtoph Knauth (geb. 1636; Arzt in Halle; † 1684), Verf. eines Verzeichniſſes der um Halle wild wachſenden Pflanzen, 1684.

KNEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Knema corticoſa. *Cochinch.* Cay Mau cho.

Ein groſser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Dioecia Monandria; Loureiro giebt ihm den Nahmen nach dem Griechiſchen *kneme*, i. e. radius rotae; ab antheris in formam radiorum ſtellatis.

KNOXIA. [*Botan.*]

Knoxia zeylanica. Wiſſaduli *Herm. Zeyl.*

Eine Pflanze auf Ceilan; ſie wächſt auf verfaulten Baumſtämmen und hat das Anſehen einer kleinen Lychnis. Linné gab ihr den Namen, nach dem Engländer Robert Knox, Verf. einer Relation of Ceylon, 1681

KRAMERIA. [*Botan.*] *Loeſl. it.*

Krameria ixina.

Ein Südamerikaniſcher Strauch. — Joh. Georg Henr. Kramer; Leibarzt in Wien; Tentamen botanicum, Viennae, 1728; emendatum et auctum, Ib. 1744. fol. — Wilh. Henr. Kramer Elenchus vegetabilium et animalium per Auſtriam inferiorem obſervatorum, Viennae, 1756, 8vo.

KÖNIGIA. [*Botan.*]

Königia islandica.

Eine kleine Pflanze in Island; ſie hat Aehnlichkeit mit Polycarpon. — Linné gab ihr den Namen, nach dem Naturforſcher J. G. König, der dieſe Pflanze in Island entdeckte.

KUHNIA. [*Botan.*]

Kuhnia eupatorioïdes.

Eine mit Eupatorium nahe verwandte Pflanze; wächſt in Penſylvanien; Adam Kühn, der eine Reiſe nach Amerika that, ſchickte, von Penſylvanien aus, den Samen dieſer Pflanze zuerſt nach Europa, daher iſt ſelbige nach ihm benannt worden.

KURTUS. [*Ichthyol.*] *Bloch.*

Kurtus indicus.

Der Hochrücken *Bloch*; Le boſſu *Tabl. encycl.*; Ein Fiſch aus der Ordnung Jugulares; im oſtindiſchen Meere; das von Bloch beobachtete Individuum war zehn Zoll lang; nährt ſich von Schalthieren und Krebſen.

KYLLINGIA. [*Botan.*]

Eine mit Scirpus, Schoenus &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — *a*) monocephala; Gramen capitatum *Rumph*; Pee-mottenga *Rheed. Malab.*; *b*) triceps; Schoenus niveus *Lin*; Mottenga *Rheed. Mal.* — Sie führt den Namen nach dem däniſchen Botaniker Petrus Kylling, er ſchrieb ein Viridarium Danicum, 1684.

L.

Labium, Labrum.

Griech. Cheilos.
Deutſch. Die Lippe, Die Lefze.
Holl. Lip.
Dän. Lippe, Læbe.
Island. Varer, Vör.
Schwed. Läpp; *Alt.* Varer.
M. Goth. Wairila.
V. Gothl. Lipa.
Angerm. Plut.
Engl. The lip.
Agls. Lippa, lippe; Weler, welor; Brerd.
Galic. Puisin.
Welſh. Gweſus, Gweus.
Corniſh. Gueus; Vlawenow.
Franz. La lèvre.
B. Bret. Gweus, Diweus; Muzell.
Ital. Il labbro; *Breſcia.* Aver.
Span. El labio.
Port. Beiço, labio.
Ruſſ. Guba.
Poln. Wargi.
Böhm. Pysk.
Serb. Huby.
Illyr. Oustno.
Slav. Usne.
Krain. Snabbli.
Wlach. Busa, Busele.
Epirot. Buse; *Dimin.* Busesn.
Ungr. Ajak.
Lett. Luhpa.
Ehſtn. Uul; Huul; Mok.
Finnl. Huuli.
Lappl. Pangſem.
Grönl. Kartlo.

So heiſſen bekanntlich diejenigen Theile, welche die Oefnung des Mundes umgeben; ſie werden eingetheilt in die Oberlippe (Lab. ſuperius) und in die Unterlippe (Lab. inferius).

Labia. [*Term anat.*] *a*) wenn ſich die Fortſätze der Knochen in die Breite ausdehnen, ſo nimmt man, in Anſehung der beſonderen Umſchreibung der Muſkeln, welche ſich daſelbſt einpflanzen, eine innere und äuſsre Lefze an; *b*) die groſſen und kleinen Schamlefzen; *c*) die vordere und hintere Lippe des Muttermundes.

Labia [*Ichthyol.*]. Faſt alle Fiſche haben keine Lippen; jedoch findet man ſie bey Labrus und Sparus.

Labia [*Entomol.*]. *a*) *Conf.* Clypeus; *b*) Nach Fabricius, ſind es diejenigen Theile, welche den Mund von unten verſchlieſsen, damit die Speiſen nicht herausfallen. Die Lepidoptera haben keine ſolche Lippen, die Käfer haben nur eine, die Krebſe haben deren mehrere.

Labium [*Conchyl.*]. Bey den Schnecken unterſcheidet man den inneren und äuſseren Rand der Oefnung. Jener heiſst die innere oder linke Lippe (Labium interius, ſiniſtrum, ſ. labium in ſenſu ſtricto. La lèvre gauche), und bedeckt die Seule oder Spindel. Dieſer heiſst die äuſsere oder rechte Lippe (Labium exterius, dextrum ſ. Labrum; La lèvre droite), und befindet ſich am Ende der Windungen.

Labia; Bey den zweyſchaligen Conchylien, nennt man alſo den Rand der Spalte zu beyden Seiten des Hymen.

Labium; Viele Napfſchnecken haben ein ſchalenartiges Blättchen, welches man alſo nennt. Es entſteht entweder aus dem Scheitel (Labium fornicale), oder es iſt an den Seiten der Schale angewachſen (Labium laterale).

Labium [*Botan.*]. Die Lippe der Blumenkrone; die Lippe des Kelchs, Sie wird in die obere und untere Lippe abgetheilt (Lab. ſuperius, et inferius). Die obere hat den Rücken nach dem Himmel zu gekehrt. — *b*) *i. q.* galea & barba.

Labellum; iſt das Diminutivum von Labium; Eine kleine Lippe. — Labellum ſ. barba, So heiſst bey den rachenförmigen und maskirten Blumenkronen der untere, dem Helm (Galea) grade überſtehende Einſchnitt.

Labelliformis, e. Lippenförmig. — Labelliformia ſtigmata (Pinguicula).

Labialis, e; Zu den Lippen gehörig; an den Lippen befindlich. — Labiales glandulae; die Lippendrüſen; Labialis arteria; Labialis vena. — Labiales cirri, verſchiedener Fiſche; Labiales palpi, verſchiedener Inſecten.

Labiatus, a, um; Mit Lippen verſehen. — Labiatae maxillae (Labrus; Perca); Labiatae patellae, *Vid.* Labium der Napfſchnecken. — Labiata ſ. ringens corolla; Eine einblättrige Blumenkrone, deren Rand mit dem offenen Maule eines Thieres etwas Aehnliches hat; Hiernach führt. in Tourneforts Methode, eine Klaſſe den Namen Labiati; dieſe iſt einerley mit Didynamia Gymnoſpermia im Sexualſyſtem, und mit Ray's Abtheilung, Verticillatae;

Conf.

Conf. Ringens. — Labiatum ſ. bilabiatum perianthium, wenn die Blüthendecke tief geſpalten iſt, und am Rande der Spalte Zähne ſind (Salvia officinalis).

Labradorium; Der Labradorſtein; *Vid.* Silex ſpathum labradorium.

LABRUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Lippfiſch.
Holl. Lipviſch.
Dän. Gylte; Tyklæppe, Siögomme.
Schwed. Snyltra.
Engl. The wraſſe.
Franz. Labre.
Ital. &c. Labro.

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Thoracici. — *Labrus* eſt vocabulum Ovidio (XXXII. 11) uſitatum; quia magna et prominentia labia habet.

a) Labrus adriaticus.

Dalmatinis *Pirca*, diverſa ab alia ſpecie minuta coloris olivacei, quae *Lumbrack* illis dicitur. *Brunnich ſpolia.*

b) Labrus anthias.

Deutſch. Der Röthling.
Holl. Schaapenbout.
Engl. The mutton fiſh.
Franz. Le barbier.

In den ſüdlichen Meeren von Europa und Amerika; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft und leicht zu verdauen ſeyn.

c) Labrus auritus.

Engl. The yellow bellied pearch.

In den Seen von Carolina und Virginien.

d) Labrus bimaculatus.

Engl. The bimaculated wraſſe.
Franz. La double-tache.

Im mittelländſchen und britanniſchen Meere.

e) Labrus chanus, *Forſkäl.*

Türk. Chani.

f) Labrus comber.

Engl. (*Cornw.*) The comber.

g) Labrus coquus.

Engl. (*Cornw.*) The cook.

h) Labrus cornubius.

Engl. (*Cornw.*) The goldfinny.

i) Labrus cromis.

Deutſch. Der Trommelfiſch.
Engl. The drum, the drum fiſh.
Franz. Le tambour.

In Carolina; führt den Namen wegen des beſonderen, hohlen und dumpfen Lautes, welchen er unter dem Waſſer von ſich giebt.

k) Labrus exoletus.

Norw. Blaagomme, Blaaſtaal, Blaaſtok; Seigumme.
Balus. Bläſtål.
Franz. Le cinq-epines; Le paon bleu.

Im atlantiſchen, norwegiſchen, ſeltener im grönländiſchen Ozean; ſein Fleiſch wird mit Appetit gegeſſen.

l) Labrus falcatus.

Deutſch. Die Sichelfloſſe.
Holl. Zeiſſenvin.
Franz. Le faucheur.

In Amerika.

m) Labrus ſulvus.

Turdus cauda convexa *Catesby.*
Deutſch. Der Gelbfiſch.
Holl. Goudgeele lipviſch.
Engl. The yellow fiſh.
Franz. Le jaunatre.

In Amerika.

n) Labrus gibbus.

Engl. The gibbous wraſſe.
Franz. Le labre boſſu.

Bey Angleſea; iſt ungefähr acht Zoll lang, und mit groſſen Schuppen bekleidet.

o) Labrus griſeus.

Engl. The mangrove ſnapper. *Catesby.*

In Amerika.

p) Labrus *guoza. Loeſl. iter.*

q) Labrus

q) Labrus hepatus.

Deutſch. Der Leberfiſch.
Holl. Leverbraaſem.
Franz. L'hepate.
Ital. Il ſopracielo.

Im mittelländiſchen Meere; die Benennung *Serran*, kommt dieſem Fiſch im Spaniſchen nicht zu, ſo wenig, als die Benennungen *Sacheto*, *Channa*, *Canna*, *Canadella* im Venezianiſchen zu finden ſind.

r) Labrus hiatula.

Deutſch. Der Gähnfiſch.
Engl. The gaper, or gin fiſh.
Franz. L'hiatule.

In Carolina.

ſ) Labrus iulis.

Deutſch. Der Meerjunker.
Holl. Jonkerviſch.
Engl. The rainbow fiſh.
Franz. La girelle.
Marſeille. girelle, *dovella.
Ital. La donzellina.
Genua. Zigurella.
Rom; Nap. Menchina di re.
Candia. Afdelles.
Rhodus. Zillo.

Ein kleiner ſchöner Fiſch, im mittelländiſchen und rothen Meer, ſein Fleiſch ſoll zart und wohlſchmeckend ſeyn; *Conf.* Cetti peſci di Sardegna.

t) Labrus inermis. *Forſkål.*

Arab. Ghassek.

u) Labrus lapina. *Forſkål.*

Türk. Lapina.
Arab. Haſſun.

v) Labrus livens.

Franz. Le plombé.
Marſeille. Roucao.

w) Labrus lunaris.

Holl. Gaffelſtaart.
Franz. Le croiſſant.

In Südamerika und Indien.

x) Labrus lunulatus. *Forſkål.*

Arab. Aau djubbe.

y) Labrus merula.

Deutſch. Die Seemerle.
Holl. Merel.
Franz. Le merle.
Ital. Il merlo.
Span. El merlo de coſta.

Im mittelländiſchen, und in anderen europäiſchen Meeren; er iſt zart, geſund, und leicht zu verdauen, aber etwas unſchmackhaft.

†) Labrus niloticus.

Arab. Bulti. *Haſſelq.*

z) Labrus *öyena*. *Forſkål.*

aa) Labrus pavo.

Deutſch. Der Pfaufiſch, Der Meerpfau.
Holl. Paauwviſch.
Engl. The peacock fiſh.
Franz. Le paon.
Marſeille. Roucao.
Ital. Il papagallo; Peſce pavone; Roccalo.
Span. El budion; El pabo.
Galicia. Pinto, Merlon.
Port. O pavaõ.

Im mittelländiſchen Meere; führt die Namen, weil er ſo ſchön gezeichnet iſt; ſein Fleiſch ſoll zart, und leicht zu verdauen ſeyn.

bb) Labrus perdica. *Forſkål.*

Bey den Griechen. Perdika.
Türk. Keklik baluk.

cc) Laarus rufus.

Turdus flavus *Catesby.*

Engl. The hogfiſh.

In Amerika.

dd) Labrus rupeſtris.

Deutſch. Der Felſenkriecher.
Norw. Söekarudſe, Havkarudſe, Strandkarudſe; Raate, Bergneppe.
Franz. Le carude.

An den Ufern des norwegiſchen Meeres; in Norwegen wird ſein Fleiſch mit Appetit gegeſſen.

ee) Labrus ſcarus.

Scarus *auctorum.*
Cerebrum jovis.

Von dem Scarus der Alten haben wir nur dunkle Begriffe; man glaubte von ihm, daſs er wiederkäuen könne, welches gar nicht wahrſcheinlich iſt; er war einer ihrer delikateſten Fiſche, welches gewiſs an der beſonderen Zubereitung lag; denn der Scarus, welchen man h. z. T. bey Candien und Sicilien fängt, wird wenig äſtimirt.

ff) Labrus ſcina. *Forſkål.*

Bey den neueren Griechen Skina.
Türk. Kichla baluk.

gg) Labrus ſuillus.

Norw. Berggylte.
Dän. (*zuweilen*) Den Norſke karpe.
Schwed. Bergſnyltra.

Ein ſchmackhafter Fiſch; eine gelbbraune und blaugeflammte Varietät iſt von Labr. exol. kaum zu unterſcheiden.

hh) Labrus tinca.

Turdus vulgatiſſimus.

Deutſch. Die Meerſchleye.
Holl. Zeezeelt; Zeeltachtige lipviſch.
Engl. The old wife; The antient wraſſe.
Welſh. Gwrach.
Franz. La tenche de mer.
Vielle; Gallot; Poule de mer.
Marſeille. Roucao.
Ital. Roccalo; Tinca marina; tordo.
Span. El tordo; El zorzal.
Galicia. Vello, Serran.
Mallorca. Serrano.

Dieſer Fiſch führt den Namen wegen ſeiner Aehnlichkeit mit einer Schleye; ſein Fleiſch wird nirgends ſonderlich äſtimirt.

ii) Labrus trimaculatus.

Engl. The trimaculated wraſſe.

Bey Angleſea; er iſt ungefähr acht Zoll lang.

kk) Labrus turdus.

Deutſch. Die Meeramſel.
Holl. Lyſter.
Franz. Le tourd.
Marſeille. Roucao-verd.
Ital. Il tordo.

Im mittelländiſchen Meere; hat kaum einen Fuſs Länge.

ll) Labrus zeylanicus.

Holl. Papegaayviſch.
variet. Nekband.
Ceilan. Dschirau malu.

Von den übrigen theils noch dunkeln Arten der Gattung Labrus ſind ihrer Namen wegen anzuführen: *mm*) Il verdone *Salviani*; *An* Labr. viridis? *nn*) Turdus viridis, *Garzetto* dictus. *Willughby*; *oo*) Lepras vel Plorus *Bellonii*; *pp*) *Neuyork* The burgall; *qq*) *Neuyork* The blackfiſh; *rr*) The ballan wraſſe *Brit. zool.*; *ſſ*) *Norw.* Ronne; *tt*) *Norw.* Sudernaal; *uu*) *Gallicia* La maragota *Cornide*; Scheint ſich dem Labrus gazua am meiſten zu nähern; *vv*) *Galicia* Baralloca *Cornide*; ſcheint am meiſten Aehnlichkeit mit Labrus tinca zu haben; das Fleiſch deſſelben hat einen ſchlechten Geſchmack, und wird wenig äſtimirt; *ww*) El rey *Cornide*; ſoll Labrus livens ſeyn; Hieher ſcheint aus der Fiſch zu gehören, welchen man in Andaluſien *Fajoa* nennt; El rey iſt nicht mit andern Fiſchen dieſes Namens zu verwechſeln.

Labyrinthus. [*Term. anat.*]

a) Auditorius; das Labyrinth, der Irrgang im Ohre; Ein Körper im Ohr, der alſo wegen ſeiner krummen Windungen benannt worden iſt; Er beſteht aus drey Theilen; der mittlere Theil heiſst *Veſtibulum*, der vordere heiſst *Cochlea*, und der hintre macht die drey *Canales ſemicirculares* aus. — *b*) oſſis ethmoïdei; ſo heiſſen die gewundenen Seitentheile des Siebbeins.

Labyrinthiformis; Was das Anſehen eines Labyrinths oder Irrganges hat. — Labyrinthiformes ſtellae, wenn bey den Madreporen die Blätter der oberen Seite ſo durch einander laufen, daſs die dazwiſchen befindlichen Gänge mit den Gängen eines Labyrinth können verglichen werden.

Lac. *Griech.* Ga'a.

Deutſch. Die Milch.
Holl. Melk.
Dän. Melk; *Island.* Miölk.
Schwed. Mjölk; *Alt.* Mielk, Huit.
Engl. The milk.
Agls. Milc, meolce.
Galic. Bainne, Laith, Bliochd, Luim, Aſnich, Meilg, Ceo, Geat, Finn, Segh, Bleagonach, Le amhnachdat.
Welſh. Llaeth.
Corniſh. Leath; Lait.

Franz.

Franz. Le lait.
B. Bret. Laïs, Laës, Lês, Leas.
Ital. Il latte; *Breſcia.* Lat.
Span. El leche.
Port. O leite.
Ruſſ. Moloko.
Poln. Mleko.
Böhm. Mléko.
Serb. Młoko.
Illyr. Mleko.
Slav. Mliko.
Krain. Mleku.
Wlach. Lapte.
Epirot. Tamble.
Ungr. Téj.
Lett. Peens.
Ehſtn. Piim.
Finnl. Maito, Riesca.
Lappl. Melke.
Grönl. Imèck.
Hebr. Chalab.

Der bekannte weiſſe Saft, welcher aus den Brüſten der Menſchen, und den Eutern der Säugthiere kommt, und zur Nahrung der neugebohrnen Kreaturen beſtimmt iſt.

Lactes. [*Ichthyol.*] Semen.

Griech. galaktides, enkata.
Deutſch. Die Milch (der männlichen Fiſche).
Holl. Hom, Milt, Gelt.
Dän. Melke; *Norw.* Molke.
Schwed. Mjölke.
Engl. The ſoft roe; the milt.
Franz. Laite, laitance.
Ital. Latte.
Span. Lechecillos.
Port. Leite.

So nennt man bey den männlichen Fiſchen denjenigen Theil, welcher vom Zwerchfell bis an den After geht, und den männlichen Samen in ſich enthalten ſoll. Man pflegt darnach die männlichen Fiſche Milcher oder Milchner (*Holl.* Hommert; *Schwed.* Mjölkfiſk; *Island* Hängr; *Engl.* The milter; *Franz.* Poiſſon laité) zu nennen. Die meiſten Milcher haben eine doppelte, verſchiedene (z. B. Perca) aber nur eine einfache Milch.

Lacteſcens; Milchartig; was eine Milch enthält, was einen milchartigen Saft von ſich giebt. — Lacteſcentes ſ. pappoſae plantae, dieſen Namen führt die zehnte Klaſſe in Moriſons Methode, ſie beſteht aus

Pflanzen, welche mit einem milchartigen Saft angefüllt ſind. — Synonyma von *Lacteſcens* ſind *Lactarius, Lactiſluus, Lactigerus, Lactiferus.*

Lacteſcentia; Hierunter verſtehen die Botaniker die verſchieden Flüſsigkeiten, gleichviel von welcher Farbe, welche aus einer Pflanze laufen, wenn man ſelbige verletzt; Copia liquoris, qui effluit laeta planta. — Die Benennung Lacteſcentia hat ihren Grund darin, daſs die Flüſsigkeit meiſtens weiſs, wie Milch iſt, z. B. Euphorbia, Papaver, Aſclepias, Campanula, und manche Pflanze aus der erſten Diviſion der Klaſſe Syngeneſia. Sie iſt aber auch gelb, z. B. Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia; roth, z. B. Rumex ſanguineus. — Lacteſcentes plantae communiter venenatae ſunt, minus autem ſemiflosculoſae *Linné.*

Lacteus, a, um; a) Milchweiſs, milchfarbig; *b*) Lactea ſ. chylifera vaſa, Lacteae venae, die Milchgefäſse, die lymphatiſchen Gefäſse des Gekröſes und der Därme; Ehe ſie in den Milchbehälter (Receptaculum ſ. ciſterna chyli) treten, heiſsen ſie: Vaſa lactea primaria, und wenn ſie herauskommen: Secundaria vaſa. — Lacteae glandulae, Glandulae mammarum, die Milchdrüſen, die Drüſen der Brüſte. — Lactiferi ductus, Vaſa galactophora, Tubuli galactophori, die Milchgänge, die Milchleiter.

LACERTA. [*Amphib.*]

Eine zahlreiche Gattung Amphibien, aus der Ordnung Reptilia; die meiſten Arten bewohnen die wärmeren Länder; die meiſten nähren ſich von Inſecten; viele ſind eſsbar; die meiſten, inſonderheit die Waſſerarten, ſind einer Verwandlung unterworfen. — Die Haupteintheilungen ſind folgende: 1) *Crocodyli*, cauda ancipite in ſegmenta diviſo, lingua breviſſima; 2) *Cordyli*, corpore ſquamis carinatis tecto; 3) *Stelliones*, dorſo caudaque vel toto corpore ſquamis denticulatis vel aculeatis tecto; 4) *Iguanae*, dorſo ciliato, dentato aut criſtato, capite callis obſeſſo; 5) *Salamandrae*, corpore nudo, pedibus muticis, palmis tetradactylis; 6) *Gekkones*, pedibus ſubmuticis ſublobatis, pentadactylis, corpore verrucoſo; 7) *Chamaeleontes*, pedibus pentadactylis, duobus tribusque digitis coadunatis, cauda tereti brevi incurva; 8) *Ameivae, ſ. Sepes*, collari duplici, ſcutis abdominalibus quadratis; 9) *Lacerti*, collari plicave coli nulla, corpore lineato aut faſciato ſquamoſo, lingua bifida; 10) *Stinci, Scinci*, abdomine ſquamis imbricatis tecta, lingua integra; 11) *Chalcidae*, ſupra ventrem ſe promoventes, mediae inter lacertas et angues.

a) Lacerta africana. (*Ad.* 7.)

Chamaeleo africanus. *Laurenti.*

b) Lacerta agama. (*Ad.* 4.)

Iguana cordylina. *Laurenti.*
Deutſch. Der Stachel-Leguan.
Holl. Salamander-haagdis.
Franz. L'agame.

In Amerika; *Varietas* Iguana ſalamandrina *Laurenti.*

c) Lacerta agilis.

Lacerta, Lacertus; Seps.
Griech. Saura, Sauros.

Deutſch. Die Eidechſe; Eidechs, Eidex, Eydex, Egdes, Hęidex, Heydochs, Egedaſſe, Adeſſe, Everdyſſe, Everdyſſel, Eglos, Hekeſſen, Jeewke, Krauthuhn; Die gemeine Eidechſe, Die graue Eidechſe, Die graue Steppeneidechſe, Der Springer; Die grüne Eidechſe, Die Kupfereidechſe. *Teuton.* Egidehsa; Edehsa. *Gloſſ. Monſ.*

Holl. Haagdis; *Alt.* Haghediſſe, Aketiſſe, Echdiſſe, Aerdiſſie.

Dän. Fiirbeen; ögle; Snerris.
Norw. Firſidsle; Orle.
Iſland. Ethla; Eyturormur.

Schwed. ödla; Ormödla.
Smäland. Fyrfot.
Gothl. &c. Fyrfota.

Engl. The lizard; the common lizzard, or ſwift; The little brown lizard, The ſcaly lizard; The green lizard.
Agls. Athexa; Efeta, efete.
Galic. Dearcluachrach.
Welſh. Genau goeg, Madfall, Wedriſiſ, Gwedriſiſ.
Corniſh. Croinoc; Anaf.

Franz. Le lézard; — Le gris; Le vert.
Alt. Lauzert, letrou, limbert, largamanue; Liſarſe, lyſarde, lézarde.
Montpell. Langrola, lazer.
B. Bret. Glasart; Gurlaz.

Ital. Lucerta, lucertola; lucernuzza; *Lacerta viridis* Ramarro, Lucertola grande e verde, Lucertone.

Span. Lagartija, lagartezna; *viridis* Lagarto.

Port. Lagartixa; *viridis* Lagarto.

Ruſſ. Jastſcheriza.

Poln. Jaszczurka.

Böhm. Geſſtêrka.

Serb. Jeschczerz.

Slav. Gushter.

Illyr. Guschtscher.

Krain. Kuſcher.

Wlach. Schopærle.

Epirot. Harzzeia.

Ungr. Gyék.

Lett. Kirſatte.

Ehſtn. Sisſalik.

Finnl. Sisalisko.

Lappl. Tydtjol.

Kalmuk. Gurbeln, Jartet.

Kirgiſ. Keſertke.

Armen. Chas.

Oſtiak. Tys.

Tscherem. Sching ſchale.

Tunguſ. Ischella.

Burät. Gurbul.

Ein kleines, ſchönes, ſchlankes, munteres, und unſchuldiges Thier, das vornämlich in wärmeren Ländern lebt, und daſelbſt jene Eigenſchaften und Vorzüge in einem noch höheren Grade beſitzt; die Eidechſe liebt die Sonnenwärme ungemein, ſo wie ſie dagegen im Winter ſtarr wird, und dann in den Löchern der Baumſtämme, in Mauerritzen, in Höhlungen unter der Erde &c. Schutz ſucht; ſie häutet ſich zu verſchiedenen Malen, auch pflegt ihre Farbe bey kälterem Wetter etwas blaſſer zu werden; die Menſchen ſcheint ſie mit einer gewiſſen Behaglichkeit anzuſchauen, läſst es ſich auch gerne gefallen, wenn die Kinder mit ihr tändeln; man will auch, daſs die Erſcheinung von Eidechſen mit zwey, oder drey Schwänzen von dem Muthwillen der Kinder herrühren, welche ſie alſo geſchnitten haben; die Alten bildeten ſich ein, daſs die Eidechſen die Menſchen vor Schlangen warne und ſie gegen ſelbige vertheidige, daher gaben ſie ihr die Namen Menſchenfreund und Schlangenfeind; eigentlich pflegt die Eidechſe die Schlange zu bekriegen, trägt aber ſelten den Sieg davon; im übrigen iſt ſie ſehr furchtſam; die Ausbrütung ihrer Eyer überläſst ſie der Sonnenwärme und einer günſtigen Luft; ihre Eyer leuchten auf einige Zeit im Dunkeln; die Nahrung der Eidechſen beſteht aus Erdwürmern, und allerley Inſecten, beſonders ſolchen, welche dem Feld- und Gartenbau ſchädlich ſind; ſie können, wie die übrigen Ovipara quadrupeda, lange Zeit, ja wohl bis acht Monathe, ohne Nahrung zubringen; ehedem brauchte man ſie in der Medizin, und noch vor nicht gar langer Zeit ſind die vortreflichen Würkungen derſelben bey verſchiedenen ſchweren Krankheiten, von den Spaniern ſehr erhoben worden.

Es giebt von der gemeinen Eidechſe, beſonders in Anſehung ihrer Gröſse und Farbe, mehrere Varietäten. Hieher hat Linné auch die grüne Eidechſe (Lacerta viridis, Seps viridis) gezogen, welche aber von vielen Autoren und Beobachtern für eine eigne Art ausgegeben wird. Sie iſt ungleich gröſſer, als die graue Eidechſe, auch fällt ihre ſchöne Zeichnung mehr ins Auge, weil ſie grün iſt; ſie iſt ſtärker, muthiger, behender; man findet ſie beſonders häufig in Italien, Spanien und in anderen ſüdlicheren Ländern, gemeiniglich in den Gebüſchen; wenn ſie einen Hund bey der Schnauze faſſen kann, ſo läſst ſie ungerne wieder los, und ſoll ſich eher tödten laſſen, als von ihrem Feinde ſich abmachen; inzwiſchen ſcheint es, daſs ihr Biſs

von

von gar keinen ſchädlichen Folgen iſt; die Afrikaner eſſen ihr Fleiſch.

In Amerika lebt eine überaus ſchöne, kleine grüne Eidechſe, welche von den Karaiben *Oulla-ouna*, und von Ray und Rochefort der *Fliegenfänger* (*Gobe-mouche*) genannt wird; ſie fängt mit unglaublicher Behendigkeit und Geſchicklichkeit Fliegen und andere den Einwohnern beſchwerliche Inſecten, daher ſie auch aus dieſer Urſache gern gelitten iſt.

d) Lacerta algira. (*Ad.* 8.)

Der Algierer; L'algire; In Mauritanien; hat ungefähr eines Fingers Länge.

e) Lacerta alligator. (*Ad.* 1.)

Crocodylus americanus; *Crocodylus Caiman*; *Jacare*; Der Kaiman, der amerikaniſche Krokodil; Er iſt kleiner, als der Nilkrokodil.

f) Lacerta amboinenſis. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der Kammleguan.
Franz. Le porte-crête.
Ital. La porta-creſta.
Span. El lagarto criſtado.
Malej. Bin jawakock jankur eckor.

Auf Amboina und Java; Ein ſchöner Leguan, der zuweilen drey bis vier Fuſs lang iſt; die Rückennath iſt, wiewohl ungleicher, als der Schwanz, wie ein Kamm gezähnelt; er iſt ſehr ſchüchtern, und weiſs ſich auch, bey einer Lebensgefahr, nicht zu vertheidigen; ſein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft. *Schloſſer epiſtola de lacerta amboinenſi*, *Amſterd.* 1768, *mit einer Kupfertafel.*

g) Lacerta ameiva. (*Ad.* 8.)

Lacertus indicus.
Braſil. Ameira.

In Amerika.

h) Lacerta angulata. (*Ad.* 3.)

Franz. Le lezard exagonal.
Ital. Lucertola esagona.

In Amerika; Sie iſt klein: ihr langer Schwanz hat ſechs Ecken.

i) Lacerta apus. *Pallas.* (*Ad.* 11.)

Coſaccis ad Terekum *Gluchar*, i. e. ſurdaſter, quod non niſi proxime accedentem fugit; *Golobatsch*, ob capitis magnitudinem. *Pallas Reiſen.*

k) Lacerta aquatica. (*Ad.* 5.)

Lacertus aquaticus; Triton criſtatus.
Deutſch. Der Waſſerſalamander.
Holl. Waterſalamander.
Dän. Vandögle, Lille vand-ſiirbeen.
Franz. La ſalamandre à queue ronde.

In den ſüſsen und ſtehenden Waſſern von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Lacerta paluſtris, und wird von Einigen für das Weibchen derſelben gehalten.

l) Lacerta aurata. (*Ad.* 10.)

Lacerta barbara; Scincus; Seps zeylanicus.
Deutſch. Die Goldeidechſe.
Holl. Vergulde haagdis.
Engl. The galley waſp. *Sloane*; *Brown.*
Franz. Le lézard doré.
Mabouya ou ſcinq de terre. *Du Tertre.*
Brochet de terre. *Rochef.*
Ital. Lucertola dorata.
Span. Lagarto dorado.

Vornämlich in Amerika; ſie hat eine glänzende Goldfarbe, welche aber mit ihrem Tode aufhört; am Tage läſst ſie ſich wenig ſehen, und in der Nacht läſst ſie ein ſtarkes, beſchwerliches Gekrächſe hören; ſie wird, vielleicht mit Unrecht, für giftig gehalten.

m) Lacerta baſiliscus. (*Ad.* 3.)

Deutſch. Der Baſilisk.
Engl. The cockatrice.
Franz. Le baſilic.
Ital. Il baſilisco.

In Südamerika; vorne auf dem Kopf trägt er eine häutige Krone, daher hat man ihm den griechiſchen Namen Baſiliskus beygelegt. Es wäre jedoch beſſer geweſen, dieſen Namen gänzlich aus der Naturgeſchichte zu vertilgen, weil natürlicher Weiſe der Begrif des fabelhaften Baſilisken damit verbunden wird.

n) Lacerta bicarinata. (*Ad.* 2.)

Deutſch. Die doppelt gekielte Eidechſe.
Franz. Le lézard ſillonné.

Eine kleine Eidechſe, von grauer Farbe, in Indien.

o) Lacerta bullaris. (*Ad.* 8.)

Lacerta viridis jamaicenſis. *Catesby.*
Deutſch. Die grüne Eidechſe mit der rothen Kehle; Der Blaſenträger.

Holl. Robynkeel.
Franz. Le lézard rouge-gorge.
Ital. Lucertola dalla gola rossa.
Span. El garganti-rojo.

Eine kleine grüne Eidechse, auf Jamaika; ein rothe Blase hat sie unter der Kehle; sie kann selbige aufblasen und einziehen, das erstre soll sie vornämlich alsdann thun, wenn sie in Schrecken geräth.

p) Lacerta calotes. (*Ad.* 4.)

Ophiomachus; Kolotes; Askalabotes; Iguana calotes.

Deutsch. Der Fechter; Der Steithahn.
Holl. Kemphaantje.
Franz. Le galéote, galiote.
Ital. La galeota.
Span. La galeota.
Ceilan. Soa ajer (*d. i. Wasserleguan*).

In Asien, vornämlich auf Ceilan; läuft in die Häuser und auf den Dächern, wo er auf die Spinnen Jagd macht; er soll auch stark genug seyn, um kleine Ratzen zu tödten; er nimmt es auch mit kleinen Schlangen auf.

q) Lacerta caudiverbera. (*Ad.* 2.)

Deutsch. Der Schleuderschwanz.
Holl. Slingerstaart.
Franz. Le fouette-queue.
Span. El azote en cola.

In Peru und Chili; ist etwas über 14 Zoll lang; den Namen Caudiverbera führen mehrere Eidechsenarten, welche das Vermögen haben, ihren Schwanz so behend zu bewegen, als wenn er eine Geissel wäre.

r) Lacerta chalcides.

Deutsch. Die Schlangeneidechse.
Holl. Slang-haagdis.
Franz. Le chalcide.
Ital. Lucertola calcide.

In Afrika; Cepede hält sie für eine Varietät von Seps; er beschreibt aber eine ganz neue Art, wie er sagt, u. d. N. Le chalcide.

f) Aacerta chamaelon. (*Ad.* 7.)

Deutsch. Der Chamäleon.
Teut. Haramo. *Gloss. Monf.*
Holl. Kameleon.
Dän. Chameleon.

Schwed. Chameleon.
Engl. The chameleon.
Franz. Le caméléon.
Ital. Il camaleonte. (*fem.* camaleontessa, *dimin.* camaleontino *Valisnieri*).
Span. El cameleon.
Port. O cameleaõ, ou cameleonte.
Tripoli. Bocheschesce.
Tunis. Umilbuja.
Algier. Tete.
Türk. Chiler.

Ein merkwürdiges Thier, von verschiedener, doch nicht beträchtlicher Grösse; lebt in wärmeren Ländern, besonders im Norden von Afrika, meist auf Bäumen und in den Hecken; sucht bey kälterem Wetter Schutz in Ritzen und kleinen Höhlungen; der Chamäleon ist schüchtern und unschädlich, sein Gang langsam und träge; mittelst seiner grossen Lungen kann er die schagrinirte Haut, womit er bekleidet ist, nach Willkühr aufblasen und einziehen; von seinen Augen ist zu bemerken, dass das eine gemeiniglich eine ganz verschiedene Richtung nimmt, als das andere; sehr lange Zeit kann der Chamäleon, so wie andre Geschöpfe seiner Art, ohne Nahrung zubringen; er lebt aber nicht von der blossen Luft, wie sich die Alten eingebildet haben, sondern fängt mittelst seiner langen, runden, klebrichten Zunge allerley Insecten, und zieht die Zunge nebst der Beute mit bewundernswürdiger Schnelligkeit ein; durch die Nasenlöcher scheint er Luft zu schöpfen, denn, so lange er lebt, hält er gemeiniglich sein Maul so fest verschlossen, dass man glauben sollte, er habe gar keines; unwahr ist also die Behauptung des Plinius und vieler alten Autoren, dass der Chamäleon sein Maul beständig offen halte, welches doch nur nach seinem Ableben der Fall ist; die Alten glaubten, dass der Chamäleon von sich selbst keine Farbe habe, sondern alle Farben der um ihn befindlichen Gegenstände, ausgenommen die weisse, annehme; dies ist aber nicht gegründet, sondern seine natürliche Farbe ist stahlgrau, der Farbenwechsel hingegen zeigt sich nur auf einzelnen Stellen, und hängt theils von Wärme und Kälte, theils vom vermehrten und verminderten Lichte, theils auch von der veränderten Beschaffenheit seiner innerlichen Theile ab; dass er auch auf einigen Stellen des Körpers eine weisslichte Farbe annehme, scheint, aus verschiedenen Versuchen, bewiesen zu seyn; gewiss soll es seyn, dass nach seinem Tode die weisslichte Farbe prädominirt. — Die ursprüngliche griechische Benennung, *Chamaeleon* lässt sich nicht erklären; nach Einigen soll sie einen kleinen Löwen, nach Andern einen Kameellöwen anzeigen; es bleibt immer lächerlich, wenn man auch die Erhabenheit seines Rückgrats mit dem Höcker eines Kameels, und die Bewegung seines Schwanzes mit der eines Löwen vergleichen wollte.

t) Lacerta cordylus. (*Ad.* 2.)

Deutſch. Der Stachelſchwanz.
Holl. Stekelſtaart.
Franz. Le cordyle.

In Afrika und Aſien.

u) Lacerta crocodilus.

Crocodilus; Lacertus maximus.
Griech. krokodeilos, Neilo krokodeilos.

Deutſch. Der Krokodil; Der Nilkrokodil; Das Krokodil.
Holl. Krokodil.
Dän. Krokodil.
Schwed. Krokodil.
Engl. The crocodile.
Franz. Le crocodile.
Ital. Il coccodrillo.
Span. El crocodilo.
Port. O crocodilo.
Ægypt. Champsan.
Türk. Kimsak.
Ceilan. Kimbuta.
Siam. Takaie.
Senegal. Diasik.
Braſil. Jakare.

Ein Thier, deſſen Geſtalt aus häufigen Abbildungen, ſo wie deſſen Geſchichte und Lebensart aus vielen Büchern, ſehr bekannt iſt; man findet den Krokodil, ausgenommen in Europa, in allen übrigen Welttheilen, am Senagal oft zu Hunderten, und in andern Ländern bald in gröſſerer, bald in geringerer Anzahl; ſeine Länge iſt zwiſchen 14 und höchſtens 30 Fuſs verſchieden; Nach Gronov, hat der Schwanz mit dem übrigen Körper gleiche Länge, und iſt aus 62 Segmenten zuſammengeſetzt, wiewohl dieſe Anzahl zuweilen variirt; er ſcheint ein hohes Alter erreichen zu können; ſeine obere Kinnlade iſt nicht beweglich, wie Viele geglaubt haben, ſondern die untere, wie bey andern Thieren; er hat eine ziemlich lange Zunge, er hat Ohren, welches deshalb zu bemerken iſt, weil man ihm beyde Theile oft abgeſprochen hat; das Weibchen legt jährlich zwey- auch dreymal Eyer, jedesmal zwiſchen 20 und 25, alſo nicht ungefähr 100 auf einmal; die Eyer, ungefähr etwas gröſſer als Hühnereyer, werden im Sande der Sonne zur Ausbrütung überlaſſen; die Mutter bekümmert ſich weiter nicht darum, und die Jungen begeben ſich, ſo wie ſie auskriechen, von ſelbſt ins Waſſer; die Eyer werden nicht blos vom Ichneumon (Viverra Ichneumon), ſondern auch von Affen, und anderen Thieren, ferner von verſchiedenen Vögeln ausgeleert; auch werden ſie von den Negern &c. und Wilden gegeſſen; der Krocodil nährt ſich von allerley Land- und Waſſerthieren, auch ergreift er

Menſchen, wenn ihn ein ſtarker Hunger antreibt, wiewohl er eine ziemliche Zeit ohne Nahrung zubringen kann; er ſchwimmt ſchnell und mit vieler Fertigkeit; auf dem Lande aber kann er ſich wenig drehen und wenden, daher entgehen die Fliehenden ihm am ſicherſten, wenn ſie öftere Umwege machen; er wird von den Negern und Wilden auf verſchiedene theils mit vieler Liſt verbundene Art getödtet; auſſer dieſen ſind ſeine Feinde der Tiger und das Nilpferd (Hippopotamus); ſein Fleiſch wird von den Negern, Wilden, und einigen Indianern gegeſſen, den Europäern aber will es nicht ſonderlich ſchmecken, auch ſcheint es nach dem Alter, der Nahrung des Thiers, und anderen Umſtänden, von verſchiedener Güte zu ſeyn; einige Theile des Krokodils pflegen von den Einwohnern als Arzney gebraucht zu werden; Einige haben den Laviathan im Buche Hiob für dem Krokodil halten wollen; zu mehreren Fabeln vom Krokodil gehören auch die Thränen, oder die Mitleiden erregende Stimme deſſelben, um dadurch Menſchen anzulocken; der Krokodil hat eine rauhe und abſchreckende Stimme; inzwiſchen hat ein Gelehrter, Namens Krahe, eine weitſchweifige Diſſertation geſchrieben: De lachrymis crocodili, 1662.

v) Lacerta dracaena. (*Ad.* 2.)

Stellio ſalvaguardia. *Lour.*
Uromaſtix, *i. e.* Caudiverbera.

Deutſch. Der Drachenkopf.
Franz. La dragone, dragonne.
Ital. La dragona.

In Amerika; der Kopf iſt, in Vergleichung mit dem Körper, klein, und hat viel Aehnlichkeit mit einem Schlangenkopfe; das Fleiſch dieſes Thieres iſt eſsbar, und ſoll gar dem Hühnerfleiſche vorgezogen werden. — Hieher ſcheint auch eine braſilianiſche Eidechſe zu gehören, welche den Namen *Iguarucu* führt.

w) Lacerta faſciata. (*Ad.* 9.)

Lacerta cauda coerulea.

Deutſch. Die bandierte Eidechſe; Die Eidechſe mit dem blauen Schwanze.
Holl. Gebandeerde haagdis.
Franz. La queue-bleue.
Ital. Lucertola dalla coda azzurra.
Span. Lagarto cola-azul.

In Carolina und Virginien; wird gemeiniglich ſechs Zoll lang; verſchiedene Einwohner erzählten dem Catesby, daſs dieſe Eidechſe giftig ſey, er hat ſich aber von der Wirklichkeit nicht näher überzeugen können. — Cepede iſt geneigt, eine braſilianiſche Eidechſe, welche man bey Marcgrave *Americima* genannt findet, hieher zu ziehen; dieſe iſt zwey Zoll lang, und wird von den Braſilianern für giftig gehalten.

x) La-

x) Lacerta gecko. (*Ad.* 6.)

An Stellio et Sauros *veterum*?

Deutſch. Der Gecko.
Holl. Gekko.
Franz. Le gecko.
Arab. Abu burs (*i. e. pater leprae.*) *Forſk.*

In Arabien, Ægypten, Indien, auch in einigen Theilen des ſüdlichen Europa; der Körper iſt mit Warzen beſetzt, der Schwanz iſt rund, und meiſtens etwas gröſſer, als der übrige Körper; der Gecko bewohnt gemeiniglich die Höhlungen halbverfaulter Baumſtämme; zuweilen beſucht er auch die Wohnungen der Menſchen; man geräth in Schrecken bey ſeiner Ankunft, und ſucht ihn augenblicklich zu tödten; denn es ſoll ſein Geifer nicht nur giftig ſeyn, ſondern es ſoll auch zwiſchen ſeinen blättrichten Fuſszehen ein Giftſaft ſitzen, der ſich den Victualien, wenn das Thier drüber hinläuft, mittheilt; die Einwohner von Java ſollen ihre Pfeile mit dem Geifer des Gecko vergiften; dies Alles ſcheint noch der genauen Unterſuchung eines Naturforſchers, wie z. B. des Fontana, zu bedürfen; Seinen Namen hat er daher erhalten, weil er bey einem bevorſtehenden Regenwetter, den wiederholten Laut Gekko! Gekko! von ſich hören läſst. — Eine Eidechſe in Siam, welche von den Einwohnern, ebenfalls nach ihrem Laute, *Tokaie* genannt wird, ſoll mit dem Gecko einerley Thier ſeyn. — Verwandt mit dem Gecko ſcheint auch eine Eidechſe auf dem Kap zu ſeyn, welche daſelbſt von den Holländern *Geitje* genannt wird. *Sparrmann Act. Gotheb. I*, 75.

y) Lacerta helioscopa. (*Ad.* 8.)

Deutſch. Die Sonnenſchauerin.
Buchar. Kallas.

In den kaſpiſchen, häufiger in den kirgiſiſchen und bucharischen Steppen; ſie iſt ungefähr von der Länge eines Fingers; ihren Kopf pflegt ſie empor zu richten, als ob ſie die Sonne anſchauen wollte; ſie iſt ſehr munter und behend. — Falk hat ſich von Bucharen verſichern laſſen, daſs ſie ſich ſchlafenden Leuten ſo feſt auf die Haut ſetze und anſauge, daſs ſie, weil die Vollendung ihres Saugens krank mache und vergifte, weggeſchnitten werden müſſe. — Eine genaue Beſchreibung derſelben findet man in Pallas Reiſen.

z) Lacerta iguana. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der Leguan, Die Kropfeidechſe.
Holl. Leguaan, Krophaagdis.
Engl. The guana.
Franz. L'iguane; Le grand lézard ou guanas; Le gros lézard.

Iguana, yvana, quana; Senembi, Tamacolin.

In Weſtindien, und in den wärmeren Gegenden von Amerika; er wird zwiſchen drey und ſechs Fuſs lang; ſeine Rückenmath iſt gezähnelt, und an der Kehle hat er einen gezackten häutigen Sack; er lebt theils in Flüſſen, theils auf Bäumen; ungeachtet ſeines ziemlich abſchreckenden Anſehens, iſt er ganz unſchädlich, ſanft, und ſo ſtupide, daſs er mit der leichteſten Mühe zu fangen iſt; ſonſt iſt er ſehr flink im Laufen; er nährt ſich von verſchiedenen Vegetabilien, von Erdwürmern, und von Inſecten; ſein Fleiſch und ſeine Eyer werden als eine ſehr delikate Speiſe gerühmt, ſie ſollen aber veneriſchen Perſonen ſchädlich ſeyn; zuweilen findet man in ſeinem Körper, wie bey einigen andern Arten dieſer Gattung, einen Bezoar, der vorzüglich geſchätzt wird. — Die indianiſchen Benennungen *Iguana* und *Ivana* ſind ſchon längſt von den in Indien wohnenden Europäern, vermuthlich zur Gemächlichkeit der Ausſprache, oder vielmehr nach dem Franzöſiſchen apoſtrophirten L, mit *Leguan* vertauſcht worden.

aa) Lacerta lacuſtris. (*Ad.* 5.)

Der Waſſermolch, der Waſſerſalamander; er iſt weit gröſſer und dicker, als Lacerta paluſtris, und von ſchwarzgrüner Farbe; die Lacerta paluſtris hat ein merkwürdiges Reproductionsvermögen, noch merkwürdiger iſt es bey dieſer Art, worüber des Herrn Hofrath Blumenbachs Verſuche (Götting. Gel. Anz. 1785; Conf. Handbuch der N. G.) nachzuſehen ſind. — Die Türken nennen die Eidechſe *Skinkore*, und brauchen ſelbige, wie den Skinkus, als ein Stärkungsmittel, welches ſie ſehr theuer bezahlen.

bb) Lacerta lemniſcata. (*Ad.* 9.)

Deutſch. Die lineirte Eidechſe.
Holl. Geſnoerde haagdis.
Franz. Le lézard galonné.
Ital. Lucertola bordata.
Span. El lagarto galoneado.

In Guinea; hat viel Aehnlichkeit mit Lac. ameiva.

cc) Lacerta marmorata. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der bunte, oder marmorirte Leguan.
Holl. Gemarmerde haagdis.
Franz. Le lézard marbré.
Ital. Lucertola dipinta a marmo.
Span. El lagarto jaspeado.

In Spanien, auch häufig in Amerika, wo er oft mit anderen Eidechſenarten den Namen *Temapara* führt; ſein Schwanz iſt ungleich länger, als der übrige Körper. — Hieher ſcheint auch Shaw's afrikaniſcher *Warral* oder *Guaral* zu gehören; Shaw hat ſich von den Arabern erzählen laſſen, daſs alle Weiber, welche der Schwanz des Warral berührt, unfruchtbar werden.

dd) Lacerta mauritanica. (*Ad.* 3.)

Deutſch. Der mauritaniſche oder barbariſche Gecko; Der Barbar.
Holl. Barbariſche haagdis.

Franz.

Franz. Le gecote, geckotte.
Ital. La gecota.
Span. El lagarto gecote.

In Mauritanien; ist vom Gecko fast nur der Farbe nach unterschieden; die Reisebeschreiber wollen, dass er giftig sey, welcher Behauptung es aber an Beweisen fehlt. — Cepede, der so gern eins zum andern zieht, will auch eine Eidechse in der Provence hieher ziehen, welche daselbst den Namen *Tarente* führt; diesen Namen führt auch Lacerta stellio, und eine Varietät von Lacerta agilis.

ee) Lacerta monitor. (*Ad.* 2.)

Stelli salvator. *Laur.*

Deutsch. Die warnende Eidechse; Der Wachhalter.
Holl. Waarschouwer.
Franz. Le lézard moucheté. *D'Aubenton.* Sauvegarde; Sauveur, Le tupinambis *Cepede.*
Span. El lagarto pintado.

Eine sehr sauber und regelmäfsig schwarz und weifsgefleckte Eidechse; wird etwas über drey Fufs lang; wohnt in Amerika und Indien; den Beynamen führt sie, weil sie, wenn ein Krokodil in der Nähe ist, aus Furcht zu schreyen anfängt, wodurch zugleich Menschen und Thiere gewarnet werden. — Nach Cepede heifst sie in Amerika *Tupinambis*; am Sengal *Galtabe*; in Neuspanien *Tiicuetz pallin*; Bey verschiedenen Reisebeschreibern *Cayman*, *Guano*, *Ligan*, *Ligans*, ist aber weder mit dem Krokodil, noch mit dem Leguan zu verwechseln.

ff) Lacerta nilotica. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die Nileidechse.
Holl. Nylhaagdis.
Franz. Le lézard triangulaire.
Ital. Lucertola triangolare.
Arab. Varan.

In Ägypten, wo sich die Einwohner mit der Fabel tragen, dass die Krokodileyer wahre Krokodile enthalten, wenn der Krokodil sie ins Wasser gelegt habe; dass aber im Gegentheil die gegenwärtige kleine Eidechse auskrieche, wenn der Krokodil seine Eyer auf ein trocknes Erdreich abgesetzt habe.

gg) Lacerta ocellata. (*Ad.* 10.)

Arab. Sehlie. *Forskål.*

Ein schöne, nicht gar grosse Eidechse, in Ägypten, wo sie nahe bey den Häusern lebt.

hh) Lacerta palustris. (*Ad.* 5.)

Triton palustris. *Laur.*

Deutsch. Der Sumpfsalamander; Die Sumpfeidechse.
Holl. Moeras-salamander; Watersalamander.
Dän. Mose-ögle; Den store vand-fiirbeen.
Schwed. (*Dalek*) Skrot-abborre, Skratt-abborre. *Persberg.* Grufsgrabbe.
Engl. The newt, the water eft; * efft, evet. *N. Engl.* Ask, Asker. *Glouc.* Yolt. *Agls.* Efeta, esete.
Franz. La salamandre à queue plate. *Alt.* Tassot.
Ital. Marasandola; Salamandra dalla coda piatta.
Span. Salamandra de cola aplanada. Salamandra acuatica.

In den europäischen Sümpfen und stehenden Wassern; häutet sich oft; hat ein zähes Leben; ist nicht giftig.

ii) Lacerta *pelluma.* (*Ad.* 3.)

In Chili wohnt diese Eidechse auf dem Felde unter der Erde; die Einwohner benutzen den Balg derselben zu Taschen. *Molina.*

kk) Lacerta plica. (*Ad.* 8.)

Deutsch. Die Eidechse mit einer doppelten Falte unter der Kehle; Der Faltenträger.
Franz. Le lézard plissé.
Span. El lagarto arrugado.

In Südamerika und Indien; hat kaum die Länge eines Fingers. — Cepede will des Pallas Lacerta heliosopa hieher ziehen.

ll) Lacerta principalis. (*Ad.* 3.)

Deutsch. Die vornehme, oder fürstliche Eidechse; Der Burgemeister. *Stat. Müller.*
Holl. Vorstelyke haagdis.
Franz. Le lézard large-doigts.
Ital. La lucerta dal dito largo.
Span. El lagarto dedos anchos.

In Indien.

mm) Lacerta punctata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die getüpfelte Eidechse. Der Argus. *St. Müller.*
Holl. Gestippelde haagdis.

Franz.

Franz. Le lézard ponctué *D' Aubenton.*
La salamandre ponctuée *Cepede.*

In Carolina.

nn) Lacerta salamandra. (*Ad.* 5.)

Salamandra terrestris, maculosa.
Griech. Salamandra; molge.

Deutsch. Der Salamander; Der Molch; *Alt.* Olm, Ulme, Maale, Moll; *Kärnthen.* Der Moldwurm; *Oestreich.* Moltwurm, Mollwurm; *Schweiz.* Quattertetsch, Jute, Sirpen; *Im Zillerthal.* Wegnarr; (*An einigen Orten* Puntermaal).
Holl. Salamander; *Alt.* Olm, Molck, Moll.
Dän. Salamander.
Schwed. Salamander.
Engl. The salamander.
Franz. La salamandre terrestre, ou le sourd.
Languedoc. Blande.
Dauphiné. Pluvine.
Lyonnois. Laverne.
Bourgogne. Suisse.
Poitou. Mirtil.
Normandie. Mouron.
An verschiedenen Orten. Alebrenne, Arrassade.
Ital. La salamandra.
Span. La salamandra; El sordo.
Port. A salamandra.

In den südlichen Theilen von Europa, auch in Deutschland lebt der Salamander in gebirgigten und waldigten Gegenden, unter der Erde, da wo es feucht und frisch ist, zumal am Fusse alter Mauern; nur bey anhaltendem Regenwetter pflegt er zum Vorschein zu kommen; er ist ungefähr eine Spanne lang, und von der Dicke eines Daumens; er ist sehr weich und schlüpfrig; sein Schwanz ist kurz und rund; er ist schwarz und mit orangegelben Flecken getiegert, die unteren Theile des Körpers gehn etwas ins Bläulichte über; der ganze Körper ist mit Wärzchen besetzt, aus und zwischen diesen lässt er einen milchartigen Saft, der, wie sein Geifer, sehr scharf ist, und einen besonderen widrigen Geruch hat; der Salamander ist traurig und träg; er nährt sich von Insecten, wiewohl er auch lange ohne Nahrung zubringen kann; seine Jungen gebiert er lebendig, auch kommen sie zuweilen noch in ihren Eyern zur Welt; Maupertuis zählte in einem Salamander 42, und in einem andern 54 Junge; ehemals hielt man allgemein den Salamander für aufserordentlich giftig, allein seit den Versuchen, welche Maupertuis und Laurenti darüber angestellt haben, ist man nun vom Gegentheil überzeugt; eben so wenig ist der Salamander, wie man doch so fest geglaubt hat, unverbrennlich, noch löscht er das Feuer, sondern

hält sich darin höchstens nur so lange, bis die ihn umgebende Feuchtigkeit austrocknet, welches in einigen Augenblicken geschehen ist.

oo) Lacerta scutata. (*Ad.* 4.)

Iguana clamosa. *Laurenti.*

Deutsch. Der Schildträger.
Holl. Schilddraager.
Franz. L'occiput-fourchu *D'Aubent.*
La tête-fourchue *Cepede.*
Ital. La testa-forcuta.
Span. El-occipucio-ahorquillado.

In Ostindien.

pp) Lacerta seps.

Deutsch. Der Seps.
Franz. Le seps.
Ital. La cicigna *Cetti.*
Sardegna. Lanzinafenu, Schiligafenu.
Span. El sepedon; el seps; la sepia.

In den südlichen Theilen von Europa; Es ist hier von der *Cicigna* des Cetti die Rede, welche wahrscheinlich der *Seps* oder die *Lacerta chalcidica* des Raj ist; die griechische Benennung *Seps* ist von dem Zeitwort *Sepo*, corrumpo, herzuleiten; den Namen *Seps* gaben die Alten mehreren Eidechsen, Schlangen &c von welchen sie glaubten, dafs sie sehr giftig wären; die Cicigna ist von verschiedener Gröfse; von einer Schlange ist sie kaum zu unterscheiden, da auch ihre Füsse so klein sind, dafs man sie beym ersten Anblick für blofse Anhänge halten sollte; sie ist nicht giftig.

Unter Seps oder Lacerta chalcidica werden von Cepede noch folgende Eidechsen gebracht: Lacerta chalcides. *Lin.*; 2) Lacerta anguina. *Lin*; 3) Lacerta serpens *Gmel. syst.*; Anguis quadrupes. *Lin.*

qq) Lacerta sexlineata. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Die Löweneidechse.
Engl. The lion lizard.
Franz. Le lézard-lion.

In Carolina; klein, schön und unschuldig, und von dreistem Ansehen.

rr) Lacerta sputator. (*Ad.* 9.)

Deutsch. Der Speyer.
Engl. The wood slave.
Franz. Le sputateur.
Ital. Lucertola sputatrice.
Span. El escupidor.

Im

Im ſüdlichen Amerika; um und in den Häuſern, auf dem Bauholz &c.; ungereizt beleidigt er niemand; im Zorn aber ſpritzt er einen ſchwarzen, ſcharfen, Entzündung erregenden Geifer auf den, der ihn beleidigt.

ſſ) Lacerta ſtellio. (*Ad.* 3.)

Cordylus ſtellio. *Laur.*; Coslordilos. *Tournef.*

Deutſch. Die Dorneidechſe; Die wälſche geſprenkelte Eidechſe, oder Sterneidechſe.
Holl. Gedoornde haagdis.
Franz. Le ſtellion; Le petit lézard étoilé.
Ital. Il ſtellione; *häufig* La tarantola. *I Campidaneſi.* Piſtilloni. *Cetti.* *Gli Alghereſi.* Ascurpi. *Cetti.*
Span. La ſalamanqueſa; El eſtelion.
Port. A osga.
Türk. Hardun.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; inſonderheit in Ägypten, wo ſie gemeiniglich in Schutt und in den Ritzen der Pyramiden lebt; iſt ungefähr eine Spanne lang; hat einen kurzen Schwanz und keine ſonderliche Leibesgeſtalt; ſie iſt braun, und zuweilen etwas bunt geſprenkelt; es wird ihr Unrath ſorgfältig geſammelt, und zur Schminke (Crocodilea; Stercus lacerti), inſonderheit von den Türken, gebraucht; dieſe Schminke iſt ſchon ſehr alt, Stercore fucatus crocodili. *Horat.*

tt) Lacerta ſtincus; ſcincus. (*Ad.* 10.)

Scincus officinalis; Lacerta lybia.
Griech. Skinkos, skingos.

Deutſch. Der Szink, Stink.
Holl. De Schink.
Engl. The ſcinc.
Franz. Le ſcinque.
Ital. Scinco.
Span. Escinco, estinco.
Port. Estinco.

In den gebirgigten Gegenden von Libyen, Ägypten und Arabien; hat viel Aehnlichkeit mit dem Gekko; war ehemals auch in Europa als ein Aphrodisiacum ſehr berühmt, und wird noch jetzt in ſeiner Heimath dazu gebraucht.

uu) Lacerta ſtrumoſa. (*Ad.* 5.)

Salamandra mexicana ſtrumoſa.

Deutſch. Der Kropfſalamander.
Holl. Borſtkrop.
Franz. Le goîtreux.
Ital. Lucertola gozzuta.
Span. El lagarto glanduloso.

Im ſüdlichen Amerika; er iſt ſehr ſehr keck.

vv) Lacerta ſuperciliosa. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Der Kammrücken.
Holl. Scherprug.
Franz. Le ſourcilleux.
Ital. La ſopraccigliosa.
Span. El lagarto cejudo.

In Südamerika und Indien.

ww) Lacerta teguixin. (*Ad.* 8.)

Deutſch. Die Natheidechſe.
Franz. Le teguixin.

In Südamerika, und Indien, wo ſie die Namen *Teguixin*, *Tecuixin*, (*Tejuguacu*) führt.

xx) Lacerta turcica. (*Ad.* 6.)

Deutſch. Die türkiſche Eidechſe.
Franz. Le griſon.
Ital. Lucertola canuta.
Span. El lagarto canoso.

Eine kleine Eidechſe, im Orient.

yy) Lacerta umbra. (*Ad.* 4.)

Deutſch. Die dunkel ſchattirte Eidechſe; Der Wolkenſchatten.
Holl. Geſchaduwde haagdis.
Franz. L'umbre.
Ital. Lucertola ombra.
Span. Umbra.

In verſchiedenen ſüdlichen Gegenden von Amerika.

Es bleiben noch folgende Eidechſenarten zu bemerken: *zz*) Le roquet, Le lézard-roquet, L'anolis, Le lézard de jardin; The leaſt light-brown or grey lizard; Lacertus cinereus minor; Auf Martinique &c. — *aaa*) *Sardegna* Tiliguerta, Caliscertula; Gränzt an die grüne Eidechſe (Lac. agilis); ſie iſt ſieben einhalb Zoll lang, und unſchädlich. *Cetti.* — *bbb*) *Sardegna* Tiligugu, Tilingoni; hat viel Aehnliches mit Lacerta ſcincus. *Cetti.* — *ccc*) *Sardegna* Scultone; der Name iſt daſelbſt ſehr bekannt, und die Idee dieſes ſehr giftigen Thieres erregt ein nicht geringes Schrecken; Cetti hat es nie geſehen, und vermuthet, daſs es, wie der Baſiliſk und Drache, zu den fabelhaften Thieren gehöre.

Lacertus.

Der Arm; *i. q.* Brachium.

Lacerus, a, um; Zerriſſen; Zerſchlitzt; *Holl.* Rappig; *Engl.* Rent, torn; *Franz.* Dechiré. — Lacera lingua; *Frz.* Langue frangée (Merops; Turdus, die meiſten Arten davon); Lacero-emarginata lingua (Turdus); Lacera penna (Ardea grus); Lacerus thorax (Cerambyx, einige Arten davon). — Lacera corolla; Lacerum folium; Lacera-multifida (Soldanella).

LACHENALIA. [*Botan.*]

Eine mit Aletris und Hyacinthus nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

LACHNÆA. [*Botan.*]

Eine mit Daïs und Gnidia verwandte Gattung exotiſcher, ſehr zierlicher Stauden.

Lachrymae; Vid. Lacrymae.

Laciniae; Einſchnitte; Lappen; *Holl.* Slippen. — Laciniatus, a, um; Geriſſen; *Holl.* Geſnippert, gehakkeld; *Engl.* jagged; *Frz.* Lacinié, frangé. — Laciniatae alae; Laciniatum folium, wenn ein Blatt viele tiefe Einſchnitte ohne Ordnung hat; Laciniatus flos *Tournef.*, i. q. Multifidus; Laciniata petala. — Lacinulae; Kleine, feine Einſchnitte; Lacinulatus, a, um; fein geriſſen.

Lacrymae. *Griech.* dakrya.

Deutſch. Die Thränen; Die Zähren.
Holl. De traanen.
Dän. Taarer; *Isl.* Tar, Gratur.
Schwed. Tårar; *Al. Goth.* Tagr.
Engl. The tears; *Agls.* Tæher, tær, tear.
Franz. Les larmes.
Ital. Lagrime, lacrime.
Span. Lagrimas.
Port. Lagrimas.
Ruſſ. Slesü.
Poln. Łzy.
Böhm. Slzy.
Ungr. Köny, Könyv.
Lett. Affaras.
Ehſtn. Wee piſsar, Silma weſsi.
Finnl. Kyynele.

So nennt man bekanntlich das von den Thränendrüſen abgeſonderte, helle, ſalzige Waſſer; Es erhält die Fläche des Auges ſchlüpfrig, und macht es feucht gegen die trockne Wirkung der äuſseren Luft, ſchützt daſſelbe wider Kälte und ſtarkes Feuer, ſchaft die ins Auge gerathenen fremden Körper wieder heraus &c.

Lacrymae; Thränen; Larmes &c. So nennt man auch wohl die Feuchtigkeiten, welche entweder von ſelbſt, oder durch Einſchnitte aus den Vegetabilien

laufen, z. B. Lacrymae opii, thuris, ſanguinis draconis &c.

Lacrymalis, e; Zu den Thränen gehörig; Was auf die Thränen Bezug hat. — Lacrymalia puncta; Die Thränenpuncte, Les points lacrimaux; So nennt man die vom groſsen Augenwinkel einige Linien weit entfernten kleinen Löcher in den Rändern der beyden Augenlieder; Sie ſind die Anfänge von Gängen, welche die eingeſogenen Thränen in den Thränenſack führen. — Lacrymalis canalis ſ. Colliciae; Der Thränengang; ſo heiſst ein zu beyden Seiten der Augen befindlicher feiner Gang, welcher von den Thränenpuncten anfängt, und in die Naſenhöhle übergeht. — Lacrymalis caruncula, das Thränendrüschen, die Thränenwarze; Ein rother drüſenartiger Hügel, welcher, gleich vor der Vereinigung der Augenlieder, im groſsen Augenwinkel liegt; Er entfernt die Augenlieder in ihren Winkeln von einander, leitet die Thränen in die Thränenpuncte &c. — Lacrymalis foſſa, die Thränengrube; Sie befindet ſich am hinteren Theile des Naſenfortſatzes des Oberkinnbackenbeins, und geht in den Thränengang über. — Lacrymalis ſ. innominata glandula; Die Thränendrüſe, die ungenannte Drüſe; Die Drüſe im kleinen oder äuſseren Augenwinkel, welche die Thränen abſondert. — Lacrymalis ſaccus; Der Thränenſack; Le ſac lacrimal; Er liegt in dem vom Thränenbein und Naſenfortſatz des Oberkinnbackenbeins gebildeten knöchernen Gange, und geht unten in den Naſengang über.

LACTUCA. [*Botan.*]

Griech. Thridax, thridakene.

Deutſch. Der Salat; Der Lattich; Lacktuk; Lätſchke, Lätſche.
Holl. Salade; Latuw.
Dän. Laktuk, Laktukſalat; Salat.
Schwed. Laktuk; Salat.
Engl. The lettuce.
Agls. Leahtric, Lectric.
Franz. La laitue.
Ital. Lattuga.
Span. Lechuga.
Port. Alface, Leituga.
Ruſſ. Laktuk, Salat.
Poln. Salata, Loczyga.
Böhm. Salát, Locyka.
Ungr. Saláta.
Lett. Lattuhkas.

Eine mit Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lactuca flava. *Forſkäl.*

Arab. Hindibe.

b) Lactuca

b) Lactuca indica.

Cochinch. Rau diep nha. *Lour.*

c) Lactuca inermis. *Forſkål.*

Arab. Kat er ræjan.

d) Lactuca perennis.

Chondrilla caerulea latifolia laciniata.

Deutſch. Der perennirende Salat; Blauer Heidelattich, Berglattich.

Holl. Overblyvende ſalade.

Engl. The perennial lettuce.

Franz. Laitue vivace.

In Deutſchland, Frankreich, in der Schweiz &c., auf ſteinigten Feldern, in den Weinbergen &c.

e) Lactuca ſaligna.

Deutſch. Der Salat mit Weidenblättern.

Holl. Wilgbladige ſalade.

Engl. The leaſt lettuce, the ſmall lettuce; the ſmall jagged lettuce; the dwarf gum ſuccory.

Franz. Laitue ſauliére.

Dardanellen. Sucho, Socho (*So heiſst auch daſelbſt der Sonchus*). *Forſk.*

Cochinch. Rau diep hoang. *Lour.*

f) Lactuca ſativa.

Deutſch. Der Gartenſalat; Der gemeine Salat, Der zahme Salat; Das Schmalzkraut.

Holl. Tuinſalade, Gewoone ſalade, Latuw, Lattouwe.

Engl. The garden lettuce.

Franz. La laitue cultivée, ou commune.

Japan. Kantats; Too Tsjsa. *Thunb.*

Sinef. Ye tsai; Kiu. *Lour.*

Cochinch. Rau diep tau. *Lour.*

Eine von den intereſſanteſten und vornehmſten Küchenpflanzen; ſie iſt als eine geſunde und angenehme Speiſe allgemein beliebt, und iſt auch zu allen Zeiten cultivirt worden. Die Heimath des Gartenſalats iſt unbekannt; inzwiſchen wollen die Verfaſſer der neuen Encycl. method. vermuthen, daſs er von der Lactuca quercina komme, welche in Deutſchland und auf der Karlsinſel im baltiſchen Meere wild wachſen ſoll. — Der gemeine Salat oder Lattich (Lact. ſat. vulgaris) wird in den Gärten geſäet, um ihn ganz jung entweder allein, oder mit andern Salatpflanzen zu eſſen; er trägt gemeiniglich keine Köpfe. — Die Varietäten des Gartenſalats ſind ſehr beträchtlich, ſo daſs man ihre

Anzahl ſchon auf 150 ſchätzt. Die Varietäten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden, z. B. in *frühe* und *ſpäte;* ferner in *gemeine, krauſe* und *Kopflactuke.* Andre ſtatuiren acht Hauptſorten: 1) Lactuca ſativa; der gemeine Lattich, oder Schnittſalat; er ſchlieſst nicht in Köpfe; 2) L. criſpa; Krauſer Lattich; ſetzt auch keine Köpfe; 3) L. foliis oblongis; Kapuzinerſalat; dieſer muſs aufgebunden werden; 4) L. foliis endiviae; Endivienlattich, Weiſſe Sommerendiven; 5) L. folio obſcurius virente, ſemine nigro; Römiſcher Lattich, Braune Sommerendiven, welſcher Salat; 6) L. capitata; Kopfſalat, Kopflattich; er iſt entweder weiſs, oder gelb, oder grün; den letzteren nennt man auch wohl den grünen Frieslänger; 7) L. capitata ſpadicea; der braune oder ſpaniſche Kopflattich; 8) L. prolifera; der vielköpfige Salat. — Beckmann (Landwirthſchaft) hat, nach Spielmann (olerum argentoratenſium faſciculi), folgende der vornehmſten Arten und Abarten aufgeſtellt: 1) Früher Eyerſalat, oder Montrée; hat kleine gelbe Köpfe; 2) Gelber Prahlſalat; groſse gelbe Köpfe und runzlichte Blätter; 3) Groſse, gelbe, krauſe Montrée; groſse, gelbe Köpfe mit minder aufgeblaſenen Blättern; 4) Grüner Prahlſalat; groſse, grüne Köpfe; 5) Straſsburger Kopfſalat; die Köpfe ſind groſs, grün, und weniger geſchloſſen; 6) Winterſalat; groſse Köpfe, die Blätter ſind am Rande mit rothen Flecken beſprengt; 7) Forellenſalat; die Köpfe ſind rothgefleckt, die Blätter ſind rund; 8) Kapuzinerſalat, Bologneſerſalat; er treibt Köpfe, die Blätter ſind gewunden; 9) Langer Sommer-Endivienſalat, Bindſalat; die Blätter gehen nur im Herz zuſammen, ſie ſind dunkelgrün, die Samen ſind ſchwarz; 10) Weiſſer oder gelber, groſser Paſſauerſalat; ſchlieſst ſich nur in der Mitte der Blätter, und fällt deutlich ins Gelbe; 11) Forellen-Bindſalat; die Blätter ſind rothgefleckt, er treibt aber keine Köpfe, wie der Forellenſalat; 12) Rother Bindſalat, oder Bologneſerſalat; die Blätter ſind dunkelroth gefleckt. Die vier letzteren heiſſen Bindſalate, weil ſie auf einige Zeit mit einem Faden gebunden und geweiſst werden; man nennt ſie auch Endivienſalat. — Schnittſalat oder Stechſalat heiſst jeder Salat, wenn er dicht, und zu dem Ende geſäet wird, um im Frühjahr ſeine jungen Blätter zu genieſſen. — Auſſer den obigen Benennungen kommen im Deutſchen noch folgende vor: Prinzenkopf, Schwedenkopf, Kaiſerſalat, Brauner Holländiſcher Salat, Königſalat, Schwarzer Kochſalat, Frankfurter Strunkſalat &c. &c.

In der neuen Encycl. method. werden alle Varietäten des Gartenſalats unter drey Hauptabtheilungen geordnet: 1) Lactuca ſativa capitata; Kopfſalat, Häuptchenſalat; *Holl.* Kropſalade; *Dän.* Kropſalat; *Engl.* The cabbage lettuce; *Franz.* La laitue pommée; *Ital.* Lattuga accapucciata; *Span.* Lechuga arrepollada, ó repollada; *Port.* Alface repolhuda. Er trägt, wie der gemeine Kohl, einen runden Kopf, dieſer heiſst auf Franzöſiſch: Pomme ou coeur de laitue. Die untergeordneten Varietäten ſind: *a*) L'impériale, Laitue d'Autruche, ou Groſſe Allemande; Sie treibt den dickſten Kopf; auf einem gutem Boden bekommt ſie einen angenehmen, ſüſſen Geſchmack; der Same iſt weiſs; *b*) La laitue coccaſſe; der Kopf iſt dick und von langer Dauer;

etwas bitter und nicht ſonderlich zart; der Same iſt weiſs; *c*) La Verſailles; der vorigen ſehr ähnlich, jedoch minder bitter; *d*) La laitue-Batavia, ou laitue de Sileſie; Sehr zart und delicat; der Same iſt weiſs; eine vorzügliche Nebenſorte iſt La Batavia brune; *e*) La laitue-pomme de Berlin; Süſs und zart; der Same iſt ſchwärzlich; *f*) La laitue groſſe-rouge; eine der vorzüglichſten Sorten; der Same iſt ſchwarz; *g*) La petite rouge, ou jaune-rouge; Süſs und zart; der Same iſt ſchwarz; *h*) La laitue-coquille; widerſteht, wie die folgende, am beſten der Kälte; der Kopf iſt klein; hart und bitter; *i*) La laitue paſſion; wie die vorige; der Same iſt weiſs; *k*) La laitue groſſe-blonde; führt den Namen nach ihrer Dicke und Farbe, der Kopf ſchlieſst ſich geſchwinde, iſt aber von keiner langen Dauer; *l*) La george-blonde; der Same iſt weiſs; *m*) La groſſe-george; Vorzüglicher als die vorige; *n*) La bapaume; kommt in allen Jahreszeiten fort, iſt aber nur von mittelmäſsiger Güte; der Same iſt ſchwarz; *o*) La Gênes-blonde; der Kopf iſt mittelmäſsig groſs; ohne Bitterkeit; La Gênes-verte, der Kopf iſt dicker und härter; La Gênes-rouſſe, der Kopf iſt zart, und gut gefüllt; *p*) L'Italie; kommt in den nördlichen Gegenden zu jeder Jahreszeit gut fort; zart und von einem ſehr guten Geſchmack; der Same iſt ſchwarz; *q*) La laitue d'Hollande, ou laitue brune; der Kopf iſt dick und voll; etwas hart; der Same iſt ſchwarz; *r*) La pareſſeuſe; heiſst alſo, weil ſie ihren dicken, vollen Kopf ſchwer und langſam treibt; der Same iſt weiſs; *ſ*) La royale; der Kopf iſt wohl gebildet, zart und von langer Dauer; der Geſchmack iſt vortreflich; der Same iſt weiſs; *t*) La Perpignane, ou laitue à groſſes côtes; man unterſcheidet zwey Sorten, nämlich La verte, und La mouchetée de taches jaunes; erſtre hat einen ſehr dicken, zarten Kopf, und ſtärkere Rippen, als die letztere; der Same iſt weiſs; *u*) La petite crêpe, ou petite noire; ſehr klein; der Same iſt ſchwarz; *v*) La groſſe crêpe; der Kopf iſt faſt noch einmal ſo dick, als bey der vorigen; Eine andre Varietät führt die Namen: La ronde, ou crêpe blanche, ou printaniere; *w*) L'Aubervilliers; der Kopf iſt ſehr klein, überaus zart, und von ziemlicher Dauer; der Same iſt weiſs; *x*) La gotte; der Same iſt weiſs; *y*) La Dauphine, ou laitue printaniere; eine der vorzüglichſten Sorten; der Same iſt ſchwarz; *z*) La ſanguine, ou la flagellée; Von ſehr ſchönem Anſehen, aber von keinem ſonderlichen Geſchmack; der Same iſt ſchwarz; *aa*) La Berg-ob-zoom; Kommt gut im Winter fort; der Kopf iſt klein, feſt und wohl gerundet; der Same iſt ſchwarz; *bb*) La palatine; ihr Kopf iſt um ein Drittheil gröſser, als bey der vorigen; *cc*) La ſans-pareille; von mittlerer Gröſse; der Same iſt weiſs. — II) Lact. ſat. criſpa; der Krauſe Salat; *Holl.* Kornetten; *Frz.* Laitue friſée; *Span.* Lechuga rizada. Die Blätter ſind gerifſen (Laciniata folia), gezähnelt, kraus; ſchlieſst nur wenig. Die Sorten ſind: *dd*) La mouſſeronne, klein; der Kopf iſt klein und zart; der Same iſt ſchwarz; *ee*) La laitue-chicorée; ſchöner und gröſser als die folgende; der Same iſt ſchwarz; *ff*) La laitue-épinard; es giebt zwey Abändrungen, die eine iſt à graine blanche, die andre à graine noire; ſie werden blos der Curioſität wegen gezogen; *gg*) La Viſſée; in Italien einheimiſch; ſie wächſt ſchraubenförmig, daher ihr Name; ſie iſt ſanft und zart; der Same iſt ſchwarz. — III) Lact. ſat. longifolia; Lactuca romana, longa, dulcis; der römiſche Salat, der Salat mit langen Blättern; Bindſalat; *Frz.* La laitue-romaine, ou le Chicon; *Span.* Lechuga romana; *Port.* Alface orelha de mula. Die Blätter ſind lang und ſchlieſsen ſich nicht, daher müſſen die meiſten gebunden werden, damit ſie eine gewiſſe Weiſſe und Zartheit erlangen; ſie ſind vollkommen ſüſs, da im Gegentheil die ſüſseſten Kopfſalate eine Bitterkeit haben. Die Sorten ſind: *hh*) La romaine rouge; der Same iſt ſchwarz; *ii*) La romaine panachée ou flagellée; hat ein ſchönes Anſehen; der Same iſt ſchwarz; eine Abändrung hat weiſſe Samen, dieſe weiſst, ohne daſs die Blätter brauchen gebunden zu werden; *kk*) La romaine verte; minder zart, als die übrigen, aber dicker, und erfordert keine ſo groſse Sorge für die Wahl des Bodens und der Jahreszeit; gemeiniglich iſt es nicht nöthig, ſie zu binden; der Same iſt ſchwarz; *ll*) La romaine griſe; Süſſer als der vorige; die Wahl des Bodens iſt ſchwierig; der Same iſt weiſs; *mm*) La romaine blonde; delikat, ſteigt leicht, und liebt die Feuchtigkeit nicht; der Same iſt weiſs; *nn*) La romaine hâtive; der vorigen ſehr ähnlich; der Same iſt weiſs; *oo*) L'Alſange; zart und delicat; ſteigt leicht und verfault bald; der Same iſt weiſs.

In England werden folgende Sorten cultivirt: The common, or garden lettuce; The cabbage lettuce; The Sileſia lettuce; The brown Dutch; The Imperial; The green Capuchin; The Aleppo; The upright white Cos, or the Verſailles lettuce; The black Cos; The red Cos; The egyptian Cos; The Roman lettuce; The prince lettuce; The royal lettuce.

g) Lactuca ſcariola.

Lactuca ſylveſtris. *Encycl.*
Lactuca ſylveſtris, coſta ſpinoſa.

Deutſch. Der wilde Salat; Der wilde Lattich; Skariol, Leberdiſtel; Schafmäuler; Ackerſalat, Feldlattich.
Holl. Wilde ſalade, Wilde Latuw.
Schwed. Skariol.
Engl. The prickly lettuce.
Agls. Wudulealitric.
Franz. La laitue ſauvage.
La laitue ſcariole.
Ital. Scariola.
Span. Lechuga eſcarola.
Port. Eſcariola.
Ruſſ. Ljesnoi ſalat.
Ungr. Keſerü vad Saláta.

Auf unbebäuten, ſteinigten Plätzen, an den Wegen und Hecken, und in den Weinbergen; ſie hat, wie Lact. virosa, einen ſtarken Geruch, und iſt narkotiſch.

h) Lactuca

h) Lactuca sinuata.

Erakliſſe. Galatzida. *Forſkål.*

i) Lactuca virosa.

Lactuca sylvestris odore virosо.

Deutſch. Der ſtinkende oder ſtark riechende Salat; Wilder Lattich, Wilder Salat, Leberdiſtel, Sauſalat.
Holl. Stinkende ſalade.
Dän. Stinkende laktuk.
Engl. The ſtrong ſcented lettuce. The broad lettuce.
Franz. La laitue vireuſe.
Port. Alface brava.
Ungr. Disznó-Saláta.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten Plätzen; alle Theile dieſer Pflanze ſind mit einem milchartigen, zähen, bitteren, narkotiſchen, und übel riechenden Saft angefüllt; der verdickte und getrocknete Saft iſt zündbar, und nähert ſich, durch ſeine Haupteigenſchaften, dem Opium.

Lacuna.

Eine Vertiefung, z. B. in der oberen Lippe des Menſchen, in der Scheibe der Blätter &c.; Lacuna ſ. canaliculus (Buccinum). — Lacunoſus, a, um; Vertieft; Lacunoſum labium (Homo); Lacunoſae valvae, verſchiedener Konchylien; Lacunoſus ſulcus (Anomia lacunoſa); Lacunoſum ſolium (Samara, Linconia, Lichen ſaxatilis &c.).

Lacuſtres piſces; Teichfiſche. — Lacuſtres plantae (Iſoetes; Subularia; Arundo; Nymphaea; Scirpus; Elatine minim. &c.).

LAETIA. [*Botan.*]

Laetia completa *Jaquin.*

Ein ungefähr neun Fuſs hoher Strauch, der zur Familie der Linden zu gehören ſcheint; wächſt in den Waldungen der Gegenden um Carthagena. — Johan van Laet, ein Holländer, ſchrieb ein Buch: Novus orbis, 1630.

Laetus color.

Eine ſehr helle und freudige Farbe.

Lævis, e; Glatt, eben; *Holl.* Glad, effen; *Engl.* Smooth, even; *Fr.* Liſſe; *Port.* Lizo. — Læve corpus (Gordius); Lævia elytra (Chrysomela); Lævis columella (Bulla); Lævis ſtria (Conus granulatus); Læves genae; Lævia cornua; Lævisculum caput (Ardea ſtellaris). — Læve ſemen.

Lævigatus, a, um; Glatt, wie poliert, wie abgehobelt. — Lævigata cauda, ſpira, varix &c. verſchiedener Konchylien.

Lageniformis, e; Flaſchenförmig (Lagenula).

LAGENULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lagenula pedata.

Cochinch. Cay rat nho la.

Ein Strauch von mittlerer Größe, in den Gebirgen von Cochinchina; die Frucht iſt eine flaſchenförmige Beere, daher der Name, welchen Loureiro dieſem Strauche gegeben hat.

LAGERSTROMIA. [*Botan.*]

Lagerſtrömia indica.

Japan. Sibi, Fakudſiqua, Fakuſinda.
Amboina. Tsjinkin. *Rumph.*
Sinenſ. Sat chu moi hoa. *Lour.*
Cochinch. Cay Tuong vi. *Lour.*

Ein ſchöner Strauch in Japan, China und Cochinchina, wo er auch, wie in Oſtindien und auf den Molukken, in den Gärten und vor den Wohnungen gezogen wird. — Linné gab ihm den Namen, nach Magnus Lagerſtröm, Conſul, und Mitglied der Akademie zu Stockholm; *Conf.* Linnei Diſſ. Vol. IV, pg. 230.

LAGETTA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Lagetta lintearia; Le bois dentelle *Nicolſ.*

Ein zwölf bis funfzehn Fuſs hoher Strauch auf Jamaika und Domingo; der Baſt (Liber) iſt ein bewundernswürdiges Gewebe, faſt wie die Spitzen (Dentelles), daher der Strauch auch ſeinen Namen im Franzöſiſchen führt; auf Jamaika und Domingo braucht man den Baſt zuweilen zu Kokarden, Spitzen &c.

LAGOECIA. [*Botan.*]

Lagoecia cuminoïdes.

Cuminum ſylveſtre.

Deutſch. Der wilde Kümmel; Der Baſtardkümmel, Der Federknopf.
Holl. Wilde komyn; Haazenleger.
Engl. The wild cumin.
Franz. Lagocie cuminoïde.
Port. Cuminho baſtardo.

Eine ziemlich ſchöne Doldenpflanze; wächſt auf den Inſeln des Archipelagus, auf Candia, in der Levante &c.; ſie hat einen etwas aromatiſchen Geruch, ungefähr wie Daucus carotta; Bellon meldet, daſs ſie auf Lemnos den griechiſchen Namen *Lagoecia* d. i. Haſenlager, führt; vermuthlich lieben die Haſen dieſe Pflanze und wählen ſelbige zu ihrem Lager.

LAGUNEA. [*Botan.*] *Loureira.*

Lagunea cochinchinenſis.

Coahinch. Cay Ngai ba.
Sineſ. Pa niu.

Eine Pflanze, welche häufig in Cochinchina und China an den Gräben wächſt; ſie hat einen mediziniſchen Nutzen, inſonderheit wird ſie von den Einwohnern ſowohl innerlich, als äuſſerlich bey Beingeſchwulſten gebraucht; gehört ad Heptandria, Monogynea. — Den Namen giebt ihr Loureiro zum Andenken des Dr. Andres Laguna, der den Dioſkorides ins Spaniſche überſetzt und ihn erläutert hat; Dioscorides acerca de la materia medizinal traducido por Andrés de Laguna, Salamanca 1566. fol.

LAGURUS. [*Botan.*]

Lagurus ovatus.

Deutſch. Das Sammetgras; Der Haſenſchwanz.
Holl. Haazeſtaart; Fluweelgras.
Franz. Lagure; Queue de lievre.

Eine Graspflanze, mit ſehr weichen, ſanften Aehren; in den ſüdlichen Theilen von Europa.

Lambdoideus, a, um.

Was mit dem griechiſchen Buchſtaben Lambda Aehnlichkeit hat; Lambdoiodeus angulus, die Gegend des Hinterhauptbeins, wo ſich ſelbige oben mit den beyden Seitenbeinen ſpitzig vereinigt; Lambdoidea ſutura, die Winkelnath, ſie wird durch die Verbindung des Hinterhauptbeins mit den Scheitelbeinen formirt.

Lamina. *dimin.* Lamella, lamellula.

Deutſch. Eine Platte; ein Blättchen, ein Täfelchen.
Holl. Plaat; Plaatje.
Dän. En Plade; En liden Plade.
Schwed. En Plåt; En liten Plåt.
Engl. A plate; a ſmall thin plate.
Franz. Lame; lamelle.
Ital. Lama, lamina; piaſtra; piaſtrella.
Span. Lamina; laminita, *lamilla.
Port. Lamina; Folheto.

Lamina, Lamella [*Term. anat.*] *a*) cartilaginea, Eine Knorpelplatte; ſie überzieht die Endtheile der Knochen, wie auch einige Knochenflächе; *b*) durae matris, interna et externa; *c*) ſ. tabula cranii, interna et externa; *d*) cribroſa ſ. horizontalis oſſis ethmoidei, Die Siebplatte; *e*) oſſea, Eine Knochenplatte, So heiſſen die ſchichtweiſe auf einander liegenden Blätter eines Knochen; *f*) perpendicularis ſ. ſeptum narium, die Scheidewand der Naſe; *g*) ſpiralis ſ. ſeptum cochleae auditoriae, das gewundene Blatt oder die Scheidewand der Gehörſchnecke.

Laminae corneae; Die Barten; *Vid.* Balaena.

Lamina [*Botan.*]. Der breite obere Theil einer vielblättrigen Blumenkrone; Bey einer einblättrigen Blume heiſst er *Limbus.*

Lamellae [*Botan.*]. Die Blättchen; *Holl.* Plaatjes; *Sterbeek nennt ſie* Pluis; *Engl.* The gills. So heiſſen die dünnen Blättchen auf der Unterſeite der Blätterſchwämme (Agaricus).

Lamellae; Die Schalen von verſchiedenen Wurzeln.

Lamellae; Die Blättchen, aus welchen einige Seeſterne zuſammengeſetzt ſind.

Lamellatus, Lamelloſus, a, um; Blätterig; Geblättert; *Holl.* Plaatig; *Frz.* Lamelleux; feuilleté; *Port.* Laminoſo; folheteado. — Lamellatum abdomen (Libellula); Lamellatum roſtrum (Pulex); Lamellatus anſractus (Buccinum bezoar); Lamellatae antennae; Lamellatae ſquamae; Lamellatus anus (Gryllus locuſta); Lamelloſa pubes (Venus rugoſa); Lamellofae valvulae (Chama lazarus); Lamelloſo-dentatum roſtrum (Anas).

Laminatus, a, um; Getäfelt.

Lamiodontes. [*Lithol.*]

Dreyeckige Fiſchzähne (Gloſſopetrae). Sie führen dieſen Namen, weil man geglaubt hat, daſs ſie von dem Fiſche Lamia (Squalus carcharias *Lin.*) herrühren.

LAMIUM. [*Botan.*]

Eine mit Galeopſis und Stachys nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lamium album.

Urtica iners, Urtica mortua, Urtica innoxia; Lamium; Galeopsis, Galeobdolon; Archangelica.

Deutſch. Die weiſſe Taubneſſel; Taube Neſſel, Todte Neſſel, Dannettel, Groſſe taube Neſſel, Weiſſer Bienenſaug, Wurmneſſel, Ackerneſſel; Der weiſſe Erzengel; Die Löffelblume.
Holl. Witte doove netel; Doove netel; Hondsnetel.
Dän. Dödnelde, Dövnelde, Blindnelde.
Norweg. Dau-brændhæt, Daae, Dær, Stingar, Haalnutte.
Schwed. (*Dal.*) Blind nesla, Pipnesla.
Småland. Pliſtor.
V. Gothl. Korsnäta.

Engl.

Engl. The white dead nettle; The white archangel.
Agls. Blind netel.
Galic. Teanga-mhinn.
Welſh. Danhadlen.
Franz. Le lamier blanc.
Lamier, Lamion; Ortie blanche, Ortie morte; Archangelique.
Ital. Ortica morta, Ortica bianca.
Span. Ortiga muerta, Ortiga blanca; Lamio blanco; Arcanjelica.
Port. Ortiga morta, Ortiga branca; Lamia branca.
Ruſſ. Rasnozwietnaja kopriwa.
Poln. Pokrzywa martwa, głucha.
Böhm. Hlucha kopřiwa.
Ungr. Fejér hólt Tsalyán.
Lett. Baltas nahters.
Ehſtn. Emma nögges.
Finnl. Haiſewa nuculeinen.
Perſ. Kargasina.

Man findet dieſe Pflanze in den Hecken, auf unbebauten und ſteinigten Plätzen, und an den Wegen; ſie führt wie die übrigen Arten, ihre Namen, weil ſie nicht, wie die Brenneſſeln (Urtica) brennt, wenn man ſie anrührt; ehedem wurde ſie in der Medizin gebraucht; in Schweden wird ſie zuweilen mit den Brenneſſeln und anderen Kräutern zu Kohl gekocht; ſie wird von den Ziegen, Schafen und zuweilen auch von den Pferden gefreſſen.

b) Lamium amplexicaule.

Lamium folio caulem ambiente minor.

Deutſch. Die taube Neſſel mit Blättern, die den Stengel umfaſſen; Die ſtielloſe Taubneſſel; Kleine taube Neſſel, Kleiner rother Bienenſaug, Taube Neſſel mit zweyerley Blättern, Katzenauge.
Holl. Omvattende doove netel.
Dän. Katteöjne.
Engl. The perfoliate archangel, or great henbit.
Franz. La lamier embraſſant.
Japan. Ira; Mogura. *Thunb.*

An Zäunen, auf Wieſen, und auf bebauten Plätzen.

c) Lamium garganicum.

Japan. Odircko ſo; Sitſifuſo; Sokutan. *Thunb.*

Sinef. Hi kiem tsao. *Lour.*
Cochinch. Co cut lon. *Lour.*

Führt den Beynamen weil ſie auf dem Berge Gargano in Apulien gefunden worden iſt.

d) Lamium maculatum.

Lamium alba linea notatum.
Lamium Plinii. *Cam.*

Deutſch. Die gefleckte Taubneſſel; Das rothe Bienehütel, Der rothe Bienenſaug, Die rothe Taubneſſel.
Franz. Le lamier taché.
Le milzadella des Italiens.
Ital. La milzadella.

e) Lamium orvala.

Galeopſis maxima flore magno rubro.
Lamium pannonicum.

Deutſch. Die ſchöne taube Neſſel mit groſſen Blättern; Das Orvelkraut.
Holl. Groote doove netel.
Engl. The balmleaved archangel.
Franz. Le lamier à grandes feuilles.

f) Lamium purpureum.

Urtica non mordax vulgaris foetens purpurea.

Deutſch. Die purpurrothe Taubneſſel; Die ſtinkende Neſſel, Die kleine ſtinkende taube Ackerneſſel; Wanzenkraut.
Holl. Paarſche doove netel.
Engl. The purple archangel, or dead nettle.
Franz. Le lamier purpre.
Ital. Ortica purpurea; Dolcimele.
Ruſſ. Kuritschja ſljepota; Boltschesnaja kropiwa; Watſchelnaja kropiwa.
Lett. Sarkanas nahtnrs.
Japan. Fioſuki, Kaki Dosi. *Thunb.*

Hat in den übrigen Sprachen meiſtens einerley Namen mit Lamium album; Sie iſt in Europa gemein auf bebauten Plätzen, in den Gärten, unten an den Mauern &c.; ſie wird ebenfalls in Schweden, wie die weiſſe Taubneſſel, gekocht; ſie wird von den Ziegen, Schafen und Pferden gefreſſen.

LAMPYRIS. [*Entomol.*]

Cicindela, Noctiluca, Incendula, Lucula, Lucio, Pyrochroa, Nitidula, Cantharis noctiluca terreſtris, Cantharis lampyris, Caſſida noctiluca, Pyrolampis, Pygolampis, Spinter, Venus, Lucernuta, Flammis, Lucramba, Lucernuta, Noctuvigilia, Lampedon, Lampuris.

Deutſch.

Deutſch. Der Leuchtkäfer; Scheinkäfer, Der leuchtende Käfer; Johanniswurm, Johanniswürmchen, Johanniskäfer, Scheinwurm, Lichtwürmchen, Lichtfliege, Lichtmücke, Nachtmücke, Glanzkäfer, Johannisgleimchen, Gleimchen, Gugle, Graswurm.

Holl. Glimworm, St. Jans worm.

Dän. Lysorm; St. Hans orm, Gloëorm, Natfakkel, Glandsflue, Fakkelflue.

Schwed. Lysmask.

Engl. The glow worm.
Agls. Fonfyre; Weoc; Se glisigenda wibba.
Welſh. Gyfarwydd, Cyfarwydd.

Franz. Le ver luiſant; Le lampyre. Mouche à feu; Lucciole.

Ital. Lucciola, Lucciolato; Luiſerola.
Breſcia. Luzarul, Luzerul.
Cremona. Lucernola.
Venezia. Baticesola.
Vicenza. Fuogola, Biſtola.

Span. La luciernaga.

Port. Lumieira, Luzincu, Cagalume, Vagalume, Luzerna, Pirilampo.

Ruſſ. Tſcherw; Boschja korowka.

Poln. Zlotnik; Robaczek S. Jana; Myszka.

Bölm. Swètluſſka.

Slav. Zlatarka.

Krain. Kerschnitza.

Ungr. Ejeli fényes bogár.

Lett. Spihguls; Maggajs ſpihguls.

Ehſtn. Käo lehm.

Tunguſ. Kumika.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera. Die bekannteſte Art iſt die Noctiluca. Das Männchen iſt geflügelt; das Weibchen iſt, bey den meiſten Arten, ungeflügelt, ſo daſs es das Anſehen eines Wurms hat, und daher mit dieſem Namen in den meiſten Sprachen belegt worden iſt. Meiſtens findet man ſie in Geſträuchen. Das Männchen iſt ſeltener zu ſehen, als das Weibchen. Es iſt dieſen Inſecten eigen, daſs ſie bey warmen Sommerabenden, zumal um Johanni, einen hellen Schein, wie eine glühende Kohle, haben; das Weibchen leuchtet aber, weil es ungeflügelt iſt, ungleich ſtärker, als das Männchen, welches auch nur zwey Lichtpünctchen hat; ſie können das Licht willkührlich bald vermehren, bald vermindern, auch leuchten ſie weit heller, wenn ſie in Bewegung ſind, als wenn ſie ruhen; wo ſie in groſser Menge auf einem Strauche ſind, ſollte man glauben, daſs er in Flammen ſtände; thut man einige in ein Gläschen, ſo leuchten ſie im Dunkeln hell genug, daſs man ein Ding von dem andern unterſcheiden kann; ſie ſind ſehr friedlich, furchtſam und träge; ihre Nahrung iſt unbekannt, wahrſcheinlich beſteht ſie blos aus einigen Vegetabilien.

Lana. *Griech.* Erion.

Deutſch. Die Wolle.

Holl. Wol.

Dän. Uld; *Island.* Ull.

Schwed. Ull.

Engl. The wool; *Agls.* Wul. wull.
Galic. Olann.
Cornish. Glawn.

Franz. Laine.

Ital. Lana.

Span. Lana; *Baſc.* Illéa, uléa.

Port. Lã, Laan.

Ruſſ. Wolna.

Poln. Welna.

Bölm. Wlna.

Serb. Wolma; *N. Lauſ.* Walma.

Illyr. Wolna, Wuna.

Slav. Vunna.

Krain. Vovna.

Wlach. Lænè.

Epirot. Lesc.

Ungr. Gyapjú.

Lett. Wilna, Willa.

Ehſtn. Wil.

Finnl. Willa.

Lappl. Ullo.

So nennt man das weiche, krauſe, dichte Haar, womit inſonderheit das Schafvieh bekleidet iſt. Im Allgemeinen verſteht man darunter die Hare, welche eben dieſe Eigenſchaft in einem gröſſeren oder geringeren Grade haben; z. B. die Flaumfedern; ferner eine Art von Pubeſcentia, welche die Oberfläche verſchiedener Pflanzen bedeckt; *Span.* Gavilan (Salvia canarienſis; Sideritis canarienſis; Salvia æthiopis; Marrubium; Verbaſcum; Stachys; Carduus eriocephalus; Onopordum); Ferner die Baumwolle; die Wolle an einigen Früchten, als der Quitte &c.; ferner die Hare, womit der Thorax mehrer Phalänen und Papilionen bekleidet iſt &c.

Lanatus, a, um; Mit Wolle bekleidet; Cotonneux; Lanatum femur; Lanata teſta; Lanatus thorax; Lanatum folium, iſt, nach Linné, quaſi-tela araneae indutum (Cineraria lanata; Ledum villoſum); Lanatus caulis (Stachys germanica).

Laniger, a, um; Wolle tragend; Lanigerum pecus, das Schafvieh; Lanigerum ſemen (Eriopherum).

Lanugo;

Lanugo; Zarte Wolle; *Engl.* Down; z. B. Cornua cervorum molli plumata lanugine; Folia araneosa lanugine obducta; Herba lanugine abundans; Der Milchbart, Primae lanuginis adolescens, Juvenis adultae lanuginis &c.

Lanuginosus; Mit zarter Wolle bekleidet; Was ein wolliges Wesen an sich hat; Lanuginosa folia.

Lanceolatus, a, um.

Deutsch. Lancettenförmig.
Holl. Lancetvormig.
Dän. Lansetformig.
Schwed. Lancettlik.
Engl. Lanceolate; lanced; lance-shaped.
Franz. Lancéolé.
Ital. Lanciolato.
Span. Lanceolado.
Port. Lanceolado.

Lanceolatae alae (Phalaena verbasci); Lanceolatum corpus (Blennius; Clupea; Labrus); Lanceolatus thorax (Curculio ancorago); Lanceolata caudalis pinna (Muraena; Ophidium); Lanceolata cauda, verschiedener Fische; Lanceolatus nasus. — Lanceolatum folium (Plantago lanceolata; Potamegeton lucens, crispum et serratum; Geranium lanceolatum; Chironia frutescens); Lanceolato-ovatum folium (Rudbeckia purpurea); Lanceolatae stipulae.

Lancisii chorda longitudintalis [*Term. anat.*] Man sieht diese, aus zwey oder drey länglichten Erhöhungen und Linien bestehende Saite, oben auf dem schwieligen Körper des Gehirns.

Langurii, i. q. Belemnitae.

Laniarii, canini, oculares dentes.

Columellares. *Plin.*
Griech. Kynodontes, myloi, gomphioi.

Deutsch. Die Hundszähne, Augenzähne, Spitzzähne, Seitenzähne, Eckzähne, Kronzähne.
Holl. Hondstanden, Scheurtanden, Hoektanden, Oogtanden.
Dän. Hundetænder, öjetænder, Hiörnetænder.
Schwed. Hundständer, ögontänder, Kroktänder.
Engl. The eye-teeth, dog-teeth, fangs, fangers, tushes, tusks, corner-teeth. *Agls.* Fængtoth.
Franz. Les dents canines, Les dents oeilleres, Coins, Crocs, Crochets, Ecaillons.
Ital. Denti canini, Denti occhiali, Cantoni, Quadrati, Scaglioni, Piane, Fascioli.
Span. Dientes caninos, Presas, Colmillos.
Port. Dentes caninos, Presas, Colmilhos.

So heissen diejenigen Zähne, welche sich zwischen den Vorderzähnen und Backenzähnen befinden. Der Mensch hat ihrer vier, nämlich einen auf beyden Seiten jeder Kinlade. — Die Glires und die meisten Pecora haben keine Hundszähne. — Bey den Pferden folgen nach den Back- oder Stockzähnen zuerst die Haken, (Hundszähne, Kronzähne; Crochets, crocs, ecaillons; Tushes, tusks; Scaglioni, piane, fascioli; Colmillos; Columellares); dann kommen die Eckzähne (Coins; Corner-teeth; Cantoni, quadrati); Hierauf die Mittelzähne (Vorschieber, Hohlzähne; Les mitoyennes; Mezzani); endlich die Zangen (bey Prizelius: Milchzähne; Les pinces; Le picozze); Letztere stehen vor den Schneidzähnen oder Raffzähnen.

LANIUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Lanius barbarus.

Lanius senegalensis ruber.
Gonolak.

b) Lanius caerulescens.

Lanius bengalensis, cauda bifurca.
Der Bengalische Scheerschwanz.
Vorkstaart.
The fork-tailed shrike.
Fingah.

c) Lanius cayanus.

Lanius cayanensis cinereus.
Becarde.

d) Lanius collurio.

Deutsch. Der Finkenbeisser; Der mittlere, oder rothköpfige Neuntödter; Der Würger mit dem röthlichen Rücken; Der Rothkopf; Dorngreul, Dorndreher, Dornheher. *Lievland* Der Spottvogel.
Holl. Vinkenbyter, Graauwe klaauwier, Schataakster.
Dän. Tornskade.
Norw. Hantvark.
Engl. The red backed shrike; The lesser butcher bird; *Yorkshire.* Flusher.
Welsh. Y Cigydd cesngoch.

Franz. L'ecorcheur; La petite pie-grièche. Pie eſcrayere, Pie ancrouelle.

Ital. Buſerola, Farlotta. Scavalcaccia; *Bologna.* Buſerlotto.

Span. Pega reborda.

Ruſſ. Tatarskaja Soroka; Prostnik.

Tatar. Karsala Torgoi.

Krain. Mali Srakoper.

Ein Zugvogel; er iſt ungefähr achthalb Zoll lang; er horſtet auf freyſtehenden Bäumen, in Hecken und Geſträuchen; ſeine Nahrung beſteht aus kleinen Vögeln, inſonderheit Finken, ferner aus Mäuſen, Käfern, Werren und andern Inſecten; den kleineren Vögeln friſst er am allererſten das Gehirn aus; er ahmt die Töne mehrerer Singvögel nach, wahrſcheinlich um ſie an ſich zu locken; er iſt der einzige elsbare Vogel in der gegenwärtigen Gattung. Zu den Varietäten gehört der kleine Neuntödter oder der Dorndreher, Dorntraber, Dorntreter, Dorndrechsler, The wood-chat, Lanius ſpinitorquus; er ſpieſst ſeine Beute an die Dornen der Hecken an.

e) Lanius criſtatus.

Lanius bengalenſis rufus.
Bengal. Churah.

f) Lanius curviroſtris.

Collurio Madagascarienſis.
Vanga, ou becarde à ventre blanc.

g) Lanius emeria.

Lanius bengalenſis fuſcus.
The Bengal red-ſtart.
Rouge-queue.

h) Lanius excubitor.

Deutſch. Der Neuntödter; Der Wächter; Der groſſe Neuntödter, oder aſchfarbige oder blaue Neuntödter, Neunmörder, Negenmörder; Würger, Würgengel, Wargengel, Warkengel; Bergälſter, Buſchälſter, Sperälſter, Krukälſter, Kriekälſter, Krückälſter, Griegelälſter; Der Gebüſchfalk; Der Waldhäher, Waldherr; Der groſſe Dorndreher, Thornkretzer, Thornthraſer, Dornreiche, Dorndreuel, Dornkrezel, Dornhäher; Gartenkrengel, Wartenkrängel; Häckenſchmäzer; Zwergel; Handwerk; Wildälſter (*Die meiſten einfachen Benennungen kommen auch den übrigen europäiſchen Arten und Varietäten der gegenwärtigen Gattung zu*).

Holl. Negendooder, Blaauwe klaauwier, Waldheer, Wagter.

Dän. Tornſkade, Harpax, Buſkehög. *Norweg.* Klavert.

Schwed. Varfogel.

Engl. The greater ſhrike; The greater butcher bird; The murdering bird; The ſkreek; The mattageſs; The adder bird.
N. Engl. The wierangle.
Northampt. Night jar.
Skrike, Nyn murder. *Turner.*
Welſh. Y Ciggydd mawr.

Franz. La pie-grièche griſe; La pie-grièche; La grande pie-grièche.
Alt. Grièche.
Sologne. Pie-grièche folle, Calouaſſe, Ajace-boicelière.
Picardi. Agasse cruelle.
Berri. Darnagasse, Pie-ajace.
Nantes. Pie-crni.
Verdun. Craouille, Agasse craouillère.
Bourgogne. Pouchari, Bouchari.

Ital. Il falconetto; Caſtrica, Ragastola; Scavalcaggia gentile.
Sardegna. Montedada. *Cetti.*

Span. Pega reborda, ó picagrega.

Port. Pega grega.

Ruſſ. Sorokoput.

Poln. Srokos, Dzierzba.

Böhm. Tuhyk, Seyc, Seyček.

Krain. Velch, Srakoper.

Lett. Tschakſte, Tschakſtinſch.

Oſtjak. Sinöjek.

Er iſt etwas über neun Zoll lang; horſtet auf hohen, dickbelaubten Bäumen; nährt ſich von Vögeln, Mäuſen, Werren und andern Inſecten; wie andre Arten, erwürgt er erſt ſo viel Vögel, als er in der Nähe um ſich ſieht, bevor er ſie verzehrt; der gemeine Mann hat die Anzahl Vögel, welche er täglich erwürgen ſoll, auf neun geſetzt, daher iſt der Name Neuntödter entſtanden; er pflegt auch, wie andre Arten, ſeine Beute an Dornhecken aufzuſpieſsen; ſchwächere Vögel ſoll er durch ſein Geſchrey vor Raubvögel warnen, daher ſein Name: Excubitor, Wächter.

i) Lanius forſicatus.

Muscicapa madagascarienſis nigra major criſtata.
Drongo.

k) Lanius

k) Lanius infauſtus.

Corvus ruſticus; Merula ſaxatilis.

Deutſch. Der Unglückvogel; Steinrötel, Bergamſel, Gertraudsvogel.
Engl. The rock ſhrike; The greater redſtart.
Franz. Merle de roche.
Ital. Codiroſſo maggiore.
Ruſſ. Ronſcha.
Tatar. Posparſchek.
Oſtjak. Kageran.
Katſchins. Kolgan.

Er iſt ungefähr von der Gröſse einer Droſſel; mit den Raben iſt er ziemlich verwandt; ſeine Lebensart iſt einerley mit dem Würger oder Neuntödter; ſein Neſt baut er in die Höhlungen ſteiler Felſen; er iſt ſehr keck, ſo daſs er den Reiſenden ihre Speiſe ſtielt, auch die Abfälle ihrer Mahlzeit aufſucht; die Oſtjaken klagen, daſs er ihnen oft die Eichhörnchen aus den Schlingen und Fallen raubt; er hat einen nicht unangenehmen Geſang.

l) Lanius jocoſus.

Merula ſinenſis criſtata minor.
Der Spaſsvogel.
Sinef. Kaukai-kann. *Osbeck.*

m) Lanius leucocephalus.

Lanius madagascarienſis major viridis.
Tcha-chert-be.

n) Lanius leucorhynchus.

Lanius manillenſis.
Longraien.

o) Lanius madagascarienſis (minor).

Cali-calic; Bruja.

p) Lanius nengeta.

Guiraru Nheengete braſilienſis.

q) Lanius Pitangua.

Tyrannus braſilienſis.
Pitangua guacu; Bemtere; Bentareo; Cuiriri.

r) Lanus ruſus.

Lanius madagaſcarienſis ruſus.
Schet-bé.

ſ) Lanius Schach.

Sinef. A-Scack. *Osbeck.*

t) Lanius ſulphuratus.

Lanius cayanenſis luteus.
Pie-grièche jaune de Cayenne.
Becarde à ventre jaune.

u) Lanius tyrannus.

Muscicapa tyrannus.

Deutſch. Der tiranniſche Würger; Der kleine amerikaniſche Neuntödter.
Holl. Tyran.
Engl. The tyrant fly-catcher.
Franz. Le tyran.
Tiriri, Pipiri.

In Nordamerika; iſt ungefähr acht Zoll lang; er iſt herzhaft und kühn, ſo daſs einige zuſammen auch einem Adler Widerſtand leiſten können.

v) Lanius viridis.

Lanius madagaſcarienſis minor viridis.
Tcha-chert.

LANTANA. [*Botan.*]

Eine mit Budleia, Callicarpa, Verbena &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, oder kleiner Sträuche. Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) camara; Viburnum americanum non ſpinoſum, meliſſae folio, floribus coccineis *Pluk.*; Camara *Piſon Braſil.*; Cayolizan ſ. Tepocan *Hern.*; Der amerikaniſche Mehlſtrauch, Der Surinamſche Thé; Le camara à feuilles de meliſſe; Ein ungefähr vier Fuſs hoher Strauch, in Südamerika, wo man ſich deſſelben, ſtatt Meliſſe und Münze, zu aromatiſchen Bädern bedient; *b*) aculeata; Camara ſpinoſa, flore variegato *Plum.*; Der kleine, wohlriechende amerikaniſche Mehlſtrauch, Salbeyſtrauch, Wilde Salbey, Angelmund; Le camara piquant, Sauge de montagne; Ein ungefähr fünf Fuſs hoher Strauch, in Südamerika, wo man ſich deſſelben zu aromatiſchen Bädern bedient; *c*) cinerea; Morobatindum ſalviae folio longiore, flore roſeo *Vaill.*; Ein drey Fuſs hoher Strauch, in Südamerika; *d*) involucrata; Le camara à feuilles obtuſes; Le Mont-joli de Cayenne; Ein kleiner Strauch, in Südamerika; *e*) trifoliata; Le camara trifolié; Eine ſtrauchartige Pflanze, in Südamerika, wo die Beeren deſſelben gegeſſen werden; *f*) racemoſa; *Cochinch.* Cay tlai; Ein groſſer Baum, in den Wäldern von Cochinchina; das Holz wird daſelbſt zum Bauen genutzt. *Loureiro.*

Lapis. *Griech.* Lithos.

Deutſch. Ein Stein.
Holl. Steen.
Dän. Steen; *Island.* Steirn.
Schwed. Sten; *M. Goth.* Staina,

Engl. Stone; *Agls.* Stæn, Stan.
Galic. Cloch, Clach, Onn, Art, Liag, Liagan, Ail, Doileog, Doirnog, Leac.
Welſh. Maen, Carreg.
Corniſh. Maen, Men.
Franz. Pierre.
B. Bret. Maen, Mean.
Ital. Pietra.
Span. Piedra.
Port. Pedra.
Ruſſ. Kámen.
Poln. Kamień.
Böhm. Kámen.
Serb. Kamen.
Illyr. Kamen.
Slav. Kamén.
Krain. Kamin.
Wlach. Piatre.
Epirot. Guur.
Ungr. Kö.
Lett. Akmins.
Ehſtn. Kiwwi.
Finnl. Kiwi.
Lappl. Kedke.
Oſtjak. Kewu, Kiw.
Wogul. Achtysch.
Mordw. Kiäw.
Samojed. Pai.
Koibal. Pi.
Motor. Hilâ.
Karagaſs. Tangait.
Tunguſ. Jola.
Tscherem. Py.
Oſtjak. Py.
Tatar. Taſch.
Kirgiſ. Taſch.
Kalmuk. Tscholon.
Kamtſch. Kuall.
Korjäk. Guvién.
Tschut. Vugonn.
Lamut. Djul.
Grönl. Ujarák.
Hebr. Eben.

LAPLYSIA. *Vid.* Aplyſia.

Lapideus, a, um; Steinern; was aus Steinen beſteht; Steinartig. — Lapidea ſtirps (Iſis).

Lapideſcens; Was zu Stein wird. — Spongia lapideſcunt *Plin.*

Lapidoſus, a, um; *a*) Steinig, Voller Steine. — Lapidoſa loca. — *b*) Steinartig; Hart wie Stein.

Lapillus; Ein Steinchen. — Bey Solinus findet man das Diminutivum Lapillulus.

Lappaceus (nach Lappa, eine Klette); Was Häkchen hat, wie die Schuppen einer Klette.

LAPSANA. [*Botan.*] Lampsana.

Eine mit Hyoseris nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lampsana communis.

Soncho affinis lampsana domeſtica; Herba papillaris.

Deutſch. Der Rainkohl; Rheinkohl, Wilder Kohl, Haſenkohl; Milchen, Millich; Zitzenkraut; Wild Sonchenkraut.
Holl. Akkermoes; Akkerkool, Rynkool; Millich.
Dän. Harekaal.
Schwed. Harkâl.
Engl. The common nipplewort.
Franz. La lampsane commune.
Le gras de mouton, L'herbe aux mammelles.
Ital. Lampsana.
Span. Lampsana.
Port. Labresto, Lampsana.
Poln. Brzoſkiew polna, Dzika kapuſta, Wielkierz.
Ungr. Kutya Saláta.

Dieſe Pflanze iſt in Europa gemein auf den Fruchtfeldern, in den Gärten und an den Hecken; man hat ſie ehedem bey Eyterungen der Bruſtwarzen empfohlen, und ihr daher die Namen Herba papillaris, Nipplewort &c. beygelegt; ſonſt hat ſie keinen bekannten mediziniſchen Nutzen, als etwa, daſs ſie als ein gelindes Abführungsmittel gebraucht werden könnte; ihre jungen Blätter ſollen in Konſtantinopel roh als Salat gegeſſen werden; in einigen Gegenden von England wird ſie auch von gemeinen Leuten gekocht und gegeſſen, wobey aber Lightfoot anmerkt, daſs ſie einen bittern, und nicht angenehmen Geſchmack hat; es iſt ſehr ungewiſs, ob ſie die Lampsana, oder Lapsana der Alten iſt, welche ebenfalls nur von gemeinen Leuten gegeſſen wurde.

b) Lapſana rhagadiolus.

Rhagadiolus lapſanae foliis. *Tourneſ.*
Cochinch. Cay nha tloi. *Loureiro.*
Ital. Ragaggiolo.

c) Lap-

c) Lapſana zazintha.

Zazintha f. Cichorium verrucatum; Chondrilla verrucaria; Intybus f. Endivia lutea verrucaria; Rhagadiolus zazintha.

Deutſch. Der warzige Rainkohl; Warzige Cichorien.
Holl. Wrattig akkermoes; Wrattig cichorey.
Engl. The warted nipplewort.
Franz. Lampsane de Zante.

Auf unfruchtbaren Plätzen, in der Provenze, in der Levante und in Italien; ihren Beynamen führt ſie nach Zazynthus einer Inſel unter venezianiſchem Gebiet, welche nun Zante genannt wird; ihr Kelch iſt warzig, daher die übrigen Beynamen.

Lardum; Laridum.

Griech. Lipos, ſtear.

Deutſch. Speck.
Holl. Spek.
Dän. Fleſk, Spek; *Isl.* Fleſk, Spik.
Schwed. Fläſk, Speck.
Engl. Bacon; *Agls.* Spic, Hrysc.
Franz. Lard.
Ital. Lardo.
Span. Lardo.
Port. Lardo, toucinho.
Ruſſ. Solo.
Poln. Slonina.
Böhm. Slaniny.
Wlach. Sslenine.
Epirot. Larz.
Ungr. Szalonna.
Lett. Spekkis.
Ehſtn. Pek.
Finnl. Fläſki.
Lappl. Fläſk.
Grönl. Orkſok.

Lardites; Speckſtein; *Vid.* Steatites.

Laricites; Das petrificirte Holz des Lärchenbaums (Pinus larix).

LARUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Mewe; Möwe, Möve, Meeve, Meewe, Meebe.
Holl. Meeuw.

Dän. Maage, Maaſe, Moge.
Island. Maar, Maave, Mafur.
In Norwegen heiſſen die jungen Meeven Skorrunger, Skaare.
Schwed. Måke, Mäſe.
Engl. The gull; the mew; the ſea-gull.
Agls. Mæw, mæwa.
Galic. Faoileann, Faoileag.
Welſh. Gwylan.
Corniſh. Guilan, Gullan, Zethar.
Franz. Mouette, Goeland.
Am Ozean. Mauve.
Am mittelländiſchen Meere. Gabian.
B. Bret. Gwelan.
Ital. Gabbiano; Mugnajo; Crocalo.
Genova. Oca marina, Oca.
Sardegna. Corvo marino, Gavina, Oca marina *Cetti.*
Span. Gaviota; Paviota; Laro.
Port. Gaivota; Guincho.
Ruſſ. Tschaika.
Lett. Kihris, Kaija; Klihja.
Ehſtn. Kajakas, Kalla kul, Kajak.
Finnl. Locki.
Grönl. Navia.
Japan. Gombe.
Ægypt. Bægaa.

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Anſeres. Sie leben im Meere, einige auch in Seen und Sümpfen, zuweilen erſcheinen ſie an den Mündungen der Flüſſe; ſie tauchen unter; ihre Nahrung beſteht aus lebendigen und todten Fiſchen, auch aus verreckten Landthieren, wenn ſie ſolche an den Ufern der Meere finden; den Eidervögeln ſind ſie nachtheilig, indem ſie ihnen theils ihre Beute abfangen, theils ihre Eyer ausſaufen; die Norweger müſſen ſie von den zum Trocknen beſtimmten Fiſchen zu entfernen ſuchen, weil ſie die kleineren Fiſche mitnehmen, und von den groſsen beträchtliche Stücke aushauen; ungeachtet ihrer Gefräſsigkeit, ſind ſie doch immer mager; ihr Anſehen iſt traurig und ihr ganzes Weſen unedel; ihr Geſchrey iſt unangenehm und kläglich; ihr Fleiſch iſt ſchlecht und unrein, und nur an wenigen Orten finden die Einwohner Geſchmack an jungen Mewen; ihre Eyer ſind ſchmackhaft; ſie haben viele weiche und koſtbare Dunen; in Norwegen werden ſie, wie die Fiſche, mit Angeln gefangen; wenn ſie Land einwärts fliegen, ſo ſoll unfehlbar ein ſtürmiſches Wetter bevorſtehen; die Beſtimmung der Arten iſt keinen geringen Schwierigkeiten unterworfen, weil ſich die Farbe ihres Gefieders mit den Jahren verändert; Buffon hat für die groſsen Meeven den Namen *Goeland*, (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Gabbiano*; nach der ſpaniſchen *Gavioto*), und für die kleinen den Namen *Mouette* (nach der italieniſchen Ueberſetzung *Crocalo*;

calo; nach der ſpaniſchen *Pavieta*) gewählt; der Name *Goëland* iſt urſprünglich Britanniſch, auch iſt die engliſche Benennung *Gull* daraus herzuleiten, wie aus der obigen Namensliſte abzunehmen iſt.

a) Larus atricilla.

Gavia ridibunda. *Briſſon.*

Deutſch. Der Spötter.
Holl. Spotter.
Dän. Strandmaave.
Island. Maar, Mafur.
Engl. The laughing gull.
Franz. La mouette rieuſe.

Er iſt achtzehn Zoll lang, und gröſſer als die Lachmeve (Lar. ridibundus), von welcher er ſich ſonſt blois durch ſeine ſchwarze Füſse unterſcheidet; in der Encycl. method. werden beyde als eine und eben dieſelbe Art angenommen; ſein Geſchrey iſt einem lauten Gelächter nicht unähnlich.

b) Larus atricilloides *Falckii.*

Eine kleine ſchöne Mewe, an den ſalzigen und übrigen Seen der Iſettiſchen, Kirgiſiſchen und Iſchimſchen Steppe, in groſſer Menge. Eine vollſtändige Beſchreibung derſelben findet man in Falks Reiſen III, 355, und eine Abbildung Tab. 24.

c) Larus canus.

Larus cinereus minor; Gavia cinerea.

Deutſch. Die kleine graue Mewe.
Holl. Gryse meeuw.
Dän. Graanakke.
Norw. Sæung, Sæing, Hvidmaaſe.
Schwed. Homäke; *Gothl.* Mave.
Engl. The common gull; The common ſea mall, or mew.
Welſh. Huccan; Gwylan llwyd.
Franz. La petite mouette cendrée.
Ital. Gavina; Crocala, Galetra.
Gabbiano minore.
Ruſſ. Tſchaika.
Tatar. Ok Sardak; Kul Chan (*d. i. Seefürſt*).
Buchar. Tſcherbak.
Oſtjak. Kaljak.
Burät. Gelow.
Poln. Trzonek mnieysry.
Lett. Kaija.
Lappl. Gaiske; Straule.
Grönl. Karſaak.

Eine gröſſere Spielart derſelben heiſst *Ruſſ.* Kluſchi; *Tunguſ.* Ongnoli; *Burät.* Sachalu.

La grande mouette cendrée heiſst an den Küſten der Picardie: Grande miaulie; in Sardinien: Coaghedda.

d) Larus catarractes.

Deutſch. Die braune Stoſsmewe.
Norweg Kavörn; Skue.
Faröe. Skue.
Island. Skua; Veſtmannöes höns.
Engl. The ſkua gull; The brown gull; The arctic bird; The ſea eagle; The cataractes, or Corniſh garnet.
St Kilda. Tuliac.
Welſh. Gwylan frech.
Franz. Le goëland brun. Le cordonnier.

e) Larus crepidatus.

Stercorarius; Catarracta cepphus.

Dän. Strandhög.
Engl. The black-toed gull.
The cepphus.
Franz. Labbe; Le Stercoraire.

f) Larus eburneus.

Larus candidus *Fabr. Grönl.*

Deutſch. Der Rathsherr *Martens Spitzb.*
Engl. The ivory gull.
Franz. La mouette blanche.
Le goëland blanc du Spitzberg.
Le ſenateur.

g) Larus fuſcus.

Deutſch. Die groſſe Graumewe; Die Heringsmewe; Die groſſe Hafmewe; Der Burgemeiſter.
Holl. Kokmeeuw; Burgemeſter.
Dän. Sildmaage.
Norw. Eymor, Emor, öimor, Sildmaaſe, Gulfötting; *Pullus* Söeunge.
Island. Veydebialla; *Pullus* Gramafur.
Faröe (*Pullus*) Skure.
Engl. The herring gull.
Welſh. Gwylan Benwaig.
Franz. Le goëland à manteau-gris-brun.
Le goëland gris; Le bourgmeſtre.

h) La-

h) Larus glaucus.

Larus hyperboreus.

Dän. (*Norw.*) Blaamaage, Perlmaage.

Lappl. Dalvek.

Franz. Le goéland à manteau-gris.
Le goéland cendré.
An den Küſten der Normandie und Picardie Gros miaulard, Bleu-manteau.

i) Larus hibernus.

Gavia hyberna; Guacu-guacu.

Deutſch. Die Wintermewe.

Engl. The winter gull; The winter mew, or coddy moddy.
Welſh. Gwylan y gweunydd.

Franz. Mouette d'hiver.

Maſſa illa ſ. coagulum vel gelatina, appellata *Starſhot* et *ſtar-gelly* hujus avis, vel alius hujus generis, nihil aliud eſt, quam reliquiae vermium terreſtrium, quos hae aves deglutiunt, et ſemicoctos e ſtomacho protrudunt.

k) Larus marinus.

Deutſch. Die Seemewe; Mantelmewe, Fiſchmewe; Die weiſſe Sturmmewe; Die groſſe Fiſchmewe.

Holl. Zeemeeuw, Mantelmeeuw.

Dän. (*Norw.*) Svartbag; Havmaaſe.
Island. Svartbakur.

Engl. The black-backed gull.
The great black and white gull.
Welſh. Gwylan gefn-ddu.

Franz. Le goéland à manteau noir; Le goéland noir; Le noir-manteau.

Lett. Killens.

Lappl. Gairo.

Grönl. Naviarlurkſoak.

l) Larus naevius.

Larus varius.

Deutſch. Die gefleckte Mewe.

Dän. Graae maage; *Isl.* Kablabrinkar.

Engl. The wagel; The great grey gull; The Corniſh wagel; The brown and white gull; The dung hunter.
Welſh. Gwylan rudd a gwyn.

Franz. Le goéland varié; Le griſard.
Caniard, Colin.

m) Larus paraſiticus.

Stercorarius longicaudatus; Coprotherus.

Deutſch. Der Struntjäger; Strandjäger; Jäger; Die Schmarotzermewe; Polmöwe; Labbe.

Holl. Strontjaager.

Norweg. Struntjager; Tyojo, Jotyv, Kive, Truen, Tiufva, Jobon, Finneraarkejo, Maaſeſkid, Spottejo, Maaſefut, Jobonde, Kiufva, Levarjo.

Island. Kioe.

Schwed. Svartlaſſe.
Angerm. Labben.
Bahus. Elof.

Engl. The arctic gull; The arctic bird.
The dung hunter.
Yorkſhire. Feaſer.
Galic. Fasgadair.
Welſh. Gwylan y yogledd.

Franz. Labbe à longue queue.
Stercoraire à longue queue.
Oiſeau arctique; Chaſſemerde.

Ruſſ. Rosboinik (*d. i. Räuber*).
Powar (*d. i. Koch*); Fomka.

Lappl. Skajite, Haskel.

Grönl. Eſungak, Meriarſairſok.

Die ſchmutzigen Namen führt er, weil man geglaubt hat, daſs er ſich von den Excrementen andrer Vögel nähre; Schmarotzer heiſst er, weil er andern Mewen ihre Beute abjagt.

n) Larus ridibundus.

Gavia ridibunda phoenicopus *Briſſ.*

Deutſch. Die Lachmewe; Die ſchwarzköpfige Mewe.

Engl. The blackheaded gull.
Piwit, Puit; Black cap; Sea crow, Mire crow.
Welſh. Bran y mor; Yr wylan benddu.

Franz. La mouette rieuſe à pattes rouges.

Ital. Gabbiano cinerizio col roſtro e colli pedi roſſi. *Zinan.*

Ruſſ. Tschaika; Chochotun.

Lett. Kurlik. (*Dieſen Namen führt ſie von ihrem Geſchrey* Kurlik! Kurlik! *das in der Ferne wie ein Gelächter lautet*).

o) La-

o) Larus riſſa.

Deutſch. Die isländiſche Mewe.
Island. Ritr, Rytsa, Skegla; *Alt.* Thermur.
Dän. Lilleſölvet, Rötteren.
Norw. Ritsa.
Engl. The kittiwake.
Flamboroughhead Petrel.

p) Larus tridactylus.

Gavia cinerea naevia *Briſſ.*
Deutſch. Die weiſſe Mewe, Die Wintermewe, Die Mewe mit drey Zehen.
Holl. Wintermeeuw, Kutkegaap.
Norw. Krykie, Krykkie; *Pullus* Kritna Krykie.
Engl. The tarrock (*nach dem Grönländiſchen*).
Welſh. Gwylan gernyw.
Franz. La mouette tachetée, ou Kut geghef. *Encycl.* (*den letzteren Namen gab ihr Martens, nach ihrem Geſchrey*).
Mouette cendrée tachetée; Mouette cendrée; Gavian, Glammet.
Lett. Kihris.
Ehſtn. Kowit, Kallakul.
Lappl. Skierro.
Grönl. Tattarok.

Es ſind bey dieſer Gattung noch folgende Vögel zu bemerken: *q*) Larus collo et pectore albis; *Island.* Malmuche *Olaſſen*, 570; *r*) Larus albus; Valdmaaſe, Heymaaſe, Maar, Maſur *Olaſſen*, 356. Sie iſt ganz weiſs; *ſ*) Larus roſtro rubro, apice nigro, macula nigra temporali; Dictus Aleppo: Dingla *Forſkäl*; *t*) Gavia, gallina minor, coloris cinerei, *Tamlagan* Luzonienſibus. *Camel. de avib. Philipp.*; *u*) Gavia viviſſima, velociſſime per litora discurrens *Taringting* Luzonienſibus. *Idem. v*) Il gabbiano, detto Cuccale; An Larus albus dorſo cano Linnei, *Ginanni iſtoria delle Pinete Ravennati.*

Larva. [*Term. entom.*] Eruca, *uruca.

Griech. Kampe. — Troxalis *Athen.*; Bruchos *Scaliger.*

Deutſch. Die Larve; Die Raupe, Ruppe, Wurm; Graswurm, Krautwurm; *ohne Füſſe* Made, *z. B. die Larve des Holzbocks und der Schmeiſsfliege.* — Engerlinge *heiſſen die Larven z. B. des Maykäfers, der Bremſe.*

Holl. Rups; Rupze, Riſp, Ryp; Masker; Grasworm; Boomwolf.
Dän. Larve, Maſke; Kaalorm; Knoporm; Græsorm.
Norw. Aame; *die Larve eines Käfers* Muldoxen.
Schwed. Larf, Maſk, Skråpuk; Kälmaſk.
V. Gothl. Âmma; Troll.
Jämtl. Âmar.
Engl The larva; The caterpillar (*Eben ſo findet man im Franzöſiſchen eine rauhe Raupe* Chatte-peleuſe, *oder* Chatte-pelue, *d. i. eine beharte Katze, genannt*); The cankerworm (*dieſe Benennung zeigt eine glatte Raupe an, und ſoll ſich auf den Schaden, den ſie den Gewächſen zufügt, beziehen*); The grub, the worm; *Gewiſſe beharte Raupen nennt man* Palmerworms, *d. i. Pilgrimraupen, weil ſie von einer Stelle zur anderen wandern; dieſe heiſſen auch* Bearworms, *Bärraupen, und* Millers.
Agls. Emel; Mælſceaſa.
Galic. Burris, Luschuach, Duilmhiol, Ailſag, Bolb.
Welſh. Lindys, Pryf y dail, Pryf cadachog, Arfogai, Elindys.
Corniſh. Prif-pren.
Franz. Larve; Chenille; *Eine Made* Ver; Ver faux; *Engerling* Ver bouvier.
Alt. Onaine.
Languedoc. Erugo.
Ital. Bruco; Baco; Ruca; *Breſcia* Gatola.
Span. Oruga.
Port. Lagarta; Bicho.
Ruſſ. Mſchiza.
Poln. Gaſienica, Gąſiontka koſmata, Liſzka Zielna.
Böhm. Hauſenka.
Serb. Huſsanza; *N. Lauſ.* Guſsejnza.
Slav. Gusinica.
Illyr. Guseniza.
Wlach. Omidé.
Ungr. Hernyó.
Lett. Kahpurs.
Ehſtn. Us; Maokenne.
Dörpt. Mardik, Waglakenne.
Finnl. Mato, Caalimato.

Unter

Unter *Larve* verſteht man die Geſtalt eines der Verwandlung unterworfenen Inſects von dem Augenblick an, da es aus dem Ey kriecht, bis es ſich in eine Pupe, oder in eine Nymphe verwandelt.

Unter *Raupe* (*Eruca*) verſteht man blos die Larve eines Schmetterlings. Hierauf beziehen ſich meiſtens die oben aufgeſtellten Synonyme. Reaumur hat von der Raupe folgende beſtimmte Begriffe gegeben: Sie hat einen cylindiſchen, häutigen Körper, der aus zwölf Ringen zuſammengeſetzt iſt; der Kopf iſt ſchuppig und mit zwey Zähnen verſehen; ſie hat wenigſtens acht, und höchſtens ſechzehn Füſse, wovon die ſechs vorderen allemal ſchuppig, die übrigen aber häutig ſind; diejenigen, welche mehr als ſechzehn Füſse haben, heiſſen bey ihm Fauſſes chenilles, Afterraupen. — Nach der Anzahl der Füſse, hat er ſie in Raupen mit 16, 14, 12, 10 und 8 Füſsen eingetheilt. — Die Verfaſſer des bekannten ſyſtematiſchen Verzeichniſses der Wiener Schmetterlinge haben bey der Eintheilung in beſondre Familien, vornämlich auf die Raupen Rückſicht genommen; man findet auch dies Syſtem auszugsweiſe in Götzens entomologiſchen Beyträgen, in Schwarzens Raupenkalender &c. Die Namen der verſchiedenen Raupen in mehreren Sprachen, findet man, nebſt ihrer kurzen Beſchreibung, im Index dieſes Werkes. — Ueber die Phyſiologie der Raupen hat man das unübertreffliche Buch: Traité anatomique de la chenille, qui ronge le bois de ſaule (Phal. Coſſus), par Pierre Lyonet, à la Haye, 1762, 4to. — Auch iſt vorzüglich leſenswürdig der Artikel von den Raupen in der neuen franzöſiſchen Encyclopädie methodique (Ouvrage immenſe!), in der Abtheilung Inſectes, Tome I, pag. 575 — 636, worauf ſogleich der Artikel von der Pupe (Chryſalide), pag. 637 — 667 folgt.

Larvae; So nennt man die Fröſche und verſchiedene Eidechſen, von der Zeit an, da ſie aus dem Ey kriechen, bis ſie durch eine ſtufenweiſe Verwandlung nach und nach zu ihrer Vollkommenheit gelangen.

Larvatus, a, um; Maſkirt, verlarvt. — Larvata pupa; Eine Pupe, welche auf dem Bruſtſtück eine naſenförmige Spitze, und über derſelben zwey Pünctchen, wie Augen, hat, ſo daſs dieſer Theil einer Maſke nicht unähnlich ſieht. — Larvata metalla; wenn das gediegene Metal in unſichtbaren kleinen Theilchen eingemengt iſt.

Larvicidae; Mordraupen, Raupentödter; diejenigen Raupen, welche andre anfallen und freſſen.

Larynx. [*Term. anat.*] Guttur.

Deutſch. Der Kehlkopf, Luftröhrenkopf; Die Gurgel, Die Kehle.
Holl. Gorgel; Strottenhoofd, Strotappel; Gorgel.
Dän. Luftrörets hoved; Strube.
Schwed. Struphufvud; Strupe.
Engl. The larynx; The upper part of the trachea.
Franz. Le larynx; Le noeud de la gorge.
Ital. Laringe; Il capo della canna de' polmoni.
Span. Larinje; La cabeza, ó boca de la traquea.
Port. Larynge; Parte ſuperior da trachar-teria, o nó da garganta.

Der obere Theil der Luftröhre; die fünf Knorpel, aus welchen er zuſammengeſetzt iſt, heiſsen: *a*) Thyroides, der Schildknorpel; *b*) Cricoides ſ. Annularis, der Ringknorpel; *c*) & *d*) Arytenoideae, die Gieſskannenknorpel; nach Andren ſind ſie nur *ein* Knorpel; *e*) Epiglottis, Der Kehldeckel.

Laryngeus, a, um; Zum Kehlkopf gehörig. — Laryngea arteria; Laryngeae glandulae; Laryngopharyngea ſ. Pharyngea arteria.

LASERPITIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Laſerpflanze, Das Laſerkraut.
Holl. Laſerkruid.
Dän. Laſerurt.
Schwed. Laſerört.
Engl. The laſſerwort.
Franz. Le laſer.
Ital. Laſerpizio.
Span. Laſerpicio.
Port. Laſerpicio, Laſer, Laſerino.

Eine mit Ligusticum verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Laſerpitium chironium.

Die Panaxpflanze; Panax paſtinacae folio; Panaces peregrinum; Panax heracleum. — In der Flore Françoiſe findet mar das Chironium unter Paſtinaca geordnet; Cranz (Auſtr.) aber verſichert, daſs das Laſerp. latifolium in der Fl. Fr. mit dem Laſerp. chironium des Linné einerley ſey; in der neuen Encycl. method. ſcheint Lamarck Cranzens Behauptung ſehr wahrſcheinlich zu finden.

b) Laſerpitium latifolium.

Die Wurzel dieſer europäiſchen Pflanze iſt aromatiſch, ſcharf und etwas bitter; in den Apotheken führt ſie den Namen Radix gentianae albae; Weiſſer Enzian, Weiſſe Hirſchwurz.

c) Laſerpitium prutenicum.

Daucoides prutenicum; Laſerpitium ſelinoides. *Cranz.*

Deutſch. Die preuſsiſche Laſerpflanze; Möhrenkraut, Falſche Möhre, Falſche Mohrrüben; Die kleine falſche Hirſchwurz; Peſtilenzwurz.

Franz. Le laſer de Pruſſe.
Port. Cuminho ruſtico.

d) Laſerpitium ſiler.

Siler montanum; Seſeli montanum.

Deutſch. Der Roſskümmel; Das Seſelkraut.
Holl. Ezelskomyn.
Engl. The mountain laſſerwort.
Franz. Le laſer ſermontain; La ſermontaine.
Port. Laſerpicio ſilerino; Seſeli montano.

In den ſüdlichen Gebirgen von Europa; die Wurzel iſt ſehr bitter; Same (Semina ſileris montani) und Wurzel ſind officinel.

e) Laſerpitium trilobum.

Ruſſ. Dikoi kopior. *Lepechin.*

LASIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Laſia aculeata.

Cochinch. Cu chaoc gai.

Eine ſechs Fuſs hohe, ſtengelloſe Pflanze, mit groſsen Blättern, welche mit kurzen, krummen Stacheln beſetzt ſind, daher hat ihr auch Loureiro den Namen gegeben nach dem Griechiſchen *lasios*, i. e. horridus; Planta tota aculeis horrida. Man findet ſie auf ebenen und feuchten Plätzen, in Cochinchina.

Laſureus, a, um; Laſurblau, Eine ins Rothe ſpielende brennend blaue Farbe; coeruleo rubeſcens color. — Laſureus dilutus color, Schmaltblau, Helles Laſurblau.

Lateralis e; Zur Seite befindlich; Lateral. — Laterales arteriae; Laterales oculi, der meiſten Fiſche; Laterales faſciae, Seitenbinden; Laterales oculi (Phalaena, Aranea); Lateralia tentacula (Nereis); Laterales rectrices; Lateralia ſpiracula (Squalus, Lampreta); Lateralis cardo (Pinna); Lateralis dens; Lateralis linea, Die Seitenlinie, La ligne laterale, So nennt man, bey den Fiſchen, eine Reihe von kleinen Oefnungen, unter welchen ſich Drüſen befinden; Lateralia ſcutella, Seitenſchilde, welche zu beyden Seiten der Rückenſchilde einer Schildkröte liegen, es ſind an jeder Seite vier; Lateralis ſypho (Nautilus legumen); Lateralis anus; Der Seitenaſter verſchiedener Würmer. — Laterale ſtigma; Laterales ſtipulae; Lateralis antherа; Lateralis ſtilus; Laterales flores, Seitenblumen, im Gegenſatz von Terminales.

Lateriflori pedunculi; *Vid.* Laterales flores.

Laterifolii flores ſ. pedunculi; Wenn die Blumen von der Seite der Baſis eines Blattes hervorkommen (Claytonia; Solanum; Aſperifoliae).

Lateritius, a, um; Ziegelfarbig.

LATHRÆA. [*Botan.*]

Eine mit Orobanche ſehr nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Lathræa amblatum.

In der Levante; Der Beyname *Amblatum* iſt nach dem deutſchen *Ohnblatt* formirt worden.

b) Lathraea clandeſtina.

Planta clandeſtina ſ. Madrona.

Deutſch. Die verborgene Schuppenwurz.
Franz. La clandeſtine à fleurs droites. L'herbe cachée; La clandeſtine; La clandeſtine de Leon.
Span. La madrona; Hierbe de la matriz.

In den ſüdlichen Theilen von Europa, auf feuchten, kalten und bedeckten Stellen, findet man dieſe Pflanze in der Erde oder unter dem Moſe faſt ganz verborgen, ſo daſs ſie nur ihre Blumen zeigt; Sie führt daher die Namen Lathraea, Clandeſtina, Dentaria aphyllos oder Ohnblatt; den ſpaniſchen Namen führt ſie daher, weil ſie die Fruchtbarkeit der Weiber befördern ſoll.

c) Lathraea phelipaea.

Phelipaea luſitanica, flore luteo.

Tournefort entdeckte dieſe Pflanze in Portugal; den Namen gab er ihr nach einer fürſtlichen Familie De Phelipeaux, wovon ſich Einige als Beförderer der naturhiſtoriſchen Wiſſenſchaften ausgezeichnet haben; (*Arab.* Haluk rihi. *Forſkål.*)

d) Lathræa quinquefida. *Forſkål.*

Arab. Halue.

e) Lathraea ſquamaria.

Squamaria; Dentaria.
Orobanche radice dentata.

Deutſch. Die Schuppenwurz; Zahnwurz, Zahnkraut; Georgenwurz, Georgenkraut; Freyſamkraut; Ohnblatt, Amblatt; Kahlkraut; Blumenkraut; Freiſchkraut; Maywurzel; Schnapperwurz; Groſser Bergſanickel.
Holl. Schubwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The toothwort.
Franz. La clandeſtine à fleurs pendantes. Dentaire-orobanche. Herbe magique.

Fort.

Port. Dentaria baſtarda.
Ruſſ. Petrow kreſt.
Ungr. Fogatſán.
Ehſtn. Lemma rohhud.

Auf feuchten Plätzen, in dichten Aaubgebüſchen; die Wurzel iſt gewunden, und überall mit fleiſchichten, dichten Schuppen bedeckt; der Stengel iſt ebenfalls hin und wieder mit ſchuppenähnlichen Blättern beſetzt, an der Spitze iſt er gekrümmt und endigt ſich mit einer gemeiniglich niederhängenden Aehre von blaſsrothen Blumen.

LATHYRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Platterbſe.
Holl. &c. Lathyrus.
Engl. The lathyrus; the vetchling; The tare.
Agls. Lybcorn.
Franz. La geſſe.
Ital. &c. Latiro.

Eine mit Piſum, Vicia und Orobus nahe verwandte Gattung von Hülſenpflanzen, deren meiſte Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lathyrus amphicarpus.

Arachidna ſ. arachoides Honorii Belli.
Viciae ſimilis ſupra et infra terram ſiliquas gerens. *I. Bauh.*
Vicia amphicarpos *Encycl. method.*

Deutſch. Syriſche Platterbſen.
Holl. Onderaardſche lathyrus.
Engl. The ſubterranean lathyrus, or earth pea.

b) Lathyrus aphaca.

Lethyrus cirrhis aphyllis.

Deutſch. Die blätterloſe Platterbſe, Ackerplatterbſe.
Holl. Ongebladerde lathyrus.
Engl. The yellow lathyrus or vetchling; (Bindweed; Tare).
Franz. La geſſe ſans feuilles. Liſette.
Ital. Afaca; Veſcia ſelvatica.
Span. Arbejas ſilveſtres; Arvejas; Alberja, Alberjana; Algarroba ſilveſtre.

In den ſüdlichen Theilen von Europa, auf dem Felde, und unter dem Getreide; gemeiniglich hat ſie keine Blätter; ihre Blumen ſind klein und gelb; die Stengel ſind ſchwach und müſſen ſich an benachbarte Pflanzen befeſtigen; ſie iſt ein ziemlich gutes Futter fürs Vieh.

c) Lathyrus cicera.

Arachus ſ. cicera.

Deutſch. Die kichernartige Platterbſe; Die Platterbſe mit purpurrothen Blumen.
Holl. Vliezige lathyrus; Platte Erwten.
Engl. The flatpodded lathyrus, or dwarf chickling vetch.
Franz. (*Anjou*) Jaroſſe; Gairoutte. *Bas-Poitou.* Pois-Breton.
Span. Cicercha; Galgana.
Port. Araca.

In Spanien einheimiſch; wird als ein gutes Viehfutter gezogen; die Frucht wird an einigen Orten von den gemeinen Leuten gegeſſen, aber doch für ungeſund gehalten; nach der Encyclopädie, iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſativus.

d) Lathyrus heterophyllus.

Es iſt dieſe Platterbſe, welche mit Lathyrus ſylveſtris viel Aehnlichkeit hat, deswegen anzuführen, weil ſie von einem ſchwediſchen Autor dem Klee, der Luzerne und andern der beſten Futterkräuter gleich geſchätzt wird. *Gadd Förſök til en ſyſtematiſk Inledning i ſvenſka Landſkötſelen.*

e) Lathyrus latifolius.

Lathyrus major latifolius, flore majore purpureo, ſpecioſior. *J. Bauh.*

Deutſch. Die Platterbſe mit breiten Blättern; Winterwicken, Wilde Wicken, Bouquetwicken, Wilde Kichern, Wolfsſchoten, Erven, Eſelsohren.
Holl. Breedbladige lathyrus, Tros-lathyrus, Bouquet-lathyrus.
Engl. The broadleav'd lathyrus, or everlaſting pea.
Franz. La geſſe à feuilles larges.

Wegen ihrer ſchönen Blumenſträuſse iſt ſie die ſchönſte Art, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; ſie giebt ein gutes Viehfutter; auch ſollen die Erbſen ein ſehr gutes Mehl geben, vielleicht iſt ſie eine bloſse Varietät von Lathyrus ſylveſtris.

f) Lathyrus niſſolia.

Niſſolia vulgaris. *Tournef.*
Ervum ſylveſtre; Lathyrus ſine capreolis.

Deutſch. Die Niſſoliſche Platterbſe; Der karmeſinrothe Graswinkel.
Holl. Ongeklaauwierde lathyrus.
Engl. The crimſon lathyrus or graſs vetch.

Franz. La geſſe ſans urilles.
La geſſe de Niſſole.

In verſchiedenen Ländern von Europa, auf dem Felde; ſie hat keine Gabeln, auch keine wahre Blätter (*Conf.* Encycl. method.); ſie iſt ein ziemlich gutes Futter für die Schafe; Tournefort gab ihr den Namen Niſſolia, nach Niſſole, einem Arzt zu Montpellier.

g) Lathyrus odoroſus.

Deutſch. Die wohlriechende Platterbſe; Wohlriechende Erbſen; Spaniſche Wicken, Türkiſche Wicken.
Holl. Welriekende lathyrus; Moskeljaatlathyrus.
Engl. The ſweet pea.
Franz. Le geſſe odorante.
Pois odorans, Pois de ſenteur.
Span. Guiſante de olor.

Ihre Blumen ſind ſehr ſchön und haben einen ſehr angenehmen Geruch; ſie beſteht aus zwey Vatrietäten: 1) *Lathyrus ſiculus;* Alae et carina caeruleae; 2) *Lathyrus zeylanicus;* Alae et carina albae. Jene heiſst auch *Lathyrus Cupani*, weil ein Pater dieſes Namens, den Samen derſelben i. J. 1699 von Palermo aus an den öffentlichen Garten zu Amſterdam geſchickt hat.

h) Lathyrus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpf-Platterbſe; Sumpfwicken, Waſſerwicken, Waſſerkichern, Bruchwicken.
Holl. Moeraſſige lathyrus.
Engl. The marſh lathyrus; The marſh tare; The marſh chickling vetch.
Franz. La geſſe des marais.

Auf naſſen Wieſen; wird von den Pferden gefreſſen.

i) Lathyrus pratenſis.

Deutſch. Die Wieſen-Platterbſe; Wieſenkichern, Vogelwicken, Feldkichern, Gelbe Kichern, Gelbe Vogelwicken, Gelbe Wicken, Zaunwicken, Honigwicken.
Holl. Geelbloemige lathyrus; Geele wicken.
Dän. Vilde erter.
Norweg. Væflock.
Schwed. (*Upland.*) Gigalsärter.
Medelpad. Vedel, Vele.
Engl. The meadow lathyrus; Meadow vetchling; Tare-everlaſting; Baſtard vetchling.
Franz. La geſſe des pres.
Kirgiſ. Die Oty.

Auf feuchten Wieſen; ein vorzügliches Futter für Pferde, Schafe und Ziegen.

k) Lathyrus ſativus.

Lathyrus ſ. cicercula; Ervum ſativum.

Deutſch. Die zahme Platterbſe; Kichern, Deutſche Kichern, Küchern, Erbis, Weiſs Erven.
Holl. Tamme lathyrus; Platte erwten.
Engl. The common lathyrus, or blue chickling vetch.
Franz. La geſſe cultivée.
La geſſe à larges ſiliques.
Le ſar, Le cerre, Le pois cerre, La lentille d'Eſpagne, Le pois quarré.
Languedoc. Las guiſſes.
Ital. Cicerchia.
Span. Almorta; Tito.
En la Mancha. Guijas.
Catalon. Cayretas.
Port. Chicharo, Chichero, Chichereiro, Xixaro.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa; ſie giebt ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die Erbſen laſſen ſich beſſer kochen, als die von Lathyrus cicera.

l) Lathyrus ſylveſtris.

Deutſch. Die wilde Platterbſe; Wilde Erven, Wilde Kichern, Waldkichern, Rothe Erven, Bulererven, Bulerkraut, Harnwindkraut.
Holl. Wilde lathyrus.
Engl. The wild lathyrus, or narrowleav'd everlaſting pea.
Franz. La geſſe ſauvage ou des bois.
Port. Ervilhaca (*dieſen Namen führen viele Hülſenpflanzen*).

In Waldungen, Hecken &c.; trägt ziemlich groſse, ſchöne rothe Blumen; ſie giebt ein gutes Futter für Kühe und Schafe; die Erbſen können zur Noth gegeſſen werden.

m) Lathyrus tingitanus.

Deutſch. Die Platterbſe von Tangier; Die groſse, rothe ſpaniſche Wicke.
Holl. Barbaryſche lathyrus.
Engl. The Tangier lathyrus or pea.
Franz. La geſſe de Tanger.

n) Lathy-

n) Lathyrus tomentoſus. *Forſkål.*

Arab. Sonäfa.

o) Lathyrus tuberoſus.

Chamaebalanus leguminoſa; Terrae glandes; Apios; Arachnida Theophraſti.

Deutſch. Die knollige Platterbſe; Erdnüſſe, Erdeicheln, Erdmäuſe, Erdmandeln, Erdfeigen, Grundeicheln, Ackereicheln, Ackernüſſe, Erkelnüſſe, Zwiebelwicke, Knollwurz, Saubrod, Falſches Schweinebrod, Sandbrod. (*Aehnliche Namen führen Arachis, und Bunium.*)

Holl. Knobbelige lathyrus; Muizen met ſtaarten; Aardakers.

Dän. Jordnödder, Hedenödder.
Norweg. Erdager.

Schwed. Hälländſk ardakers.

Engl. The tuberous lathyrus; Peaſe earthnuts.

Franz. La geſſe tubéreuſe.
Gland de terre, Macuſſon, Minſon, Miançon; Geſſe makoiſe ou macjon; (Geſſe ſauvage).

Ital. Catapuzza minore.

Span. Tartago menor.

Port. Bolota da terra; Tartago.

Poln. Gruſzka ziemna, Gruſzka wycza

Ungr. Tsúnya; Földi Mogyoro.

Leit. Semmenes rehkſti.

Ehſtn. Sea pahkladd (*d. i. Schweinsnüſſe*).

Tatar. Tschina.

Kalmuk. Schnok.

Sie iſt für die Getreidefelder ein ſchädliches Unkraut, weil ſie die Halmen mit ihren Gabeln umſchlingt; da aber die Schweine ihren Wurzeln begierig nachgehen, ſo kann ſie durch dieſe am beſten ausgerottet werden; ſie liefert ein herrliches, geſundes Futter für Pferde, Schafe und fürs Rindvieh; aus den Blumen kann ein wohlriechendes Waſſer deſtillirt werden; die knollige Wurzel iſt ſaftig, mehlreich und ſchmeckt faſt wie Kaſtanien; ſie kann, wie die Kartoffeln, mit Butter gegeſſen, auch kann ſie zu Brod gebacken werden; am meiſten wird ſie in Holland als eine Delicateſſe genoſſen; oft findet man ſie in den Magazinen der Erdmäuſe.

Latus. *Griech.* Pleuron, pleura.

Deutſch. Die Seite.
Holl. Zyde, Zy.
Dän. Side.
Schwed. Sida.
Engl. The ſide.
Franz. Le côté.
Ital. Lato.
Span. Lado.
Port. Lado.

Latus, a, um. *Griech.* Platys,

Deutſch. Breit.
Holl. Breed.
Dän. Breed.
Schwed. Bred, bredt.
Engl. Large, broad, wide.
Franz. Large.
Ital. Largo, lato.
Span. Lato, ancho.
Port. Largo.

Latitudo; Die Breite; Largeur; z. B. Latitudo teſtae, *Conf.* Longitudo.

Latifolia planta; Eine Pflanze mit breiten Blättern.

Lava.

So nennt man die mehr oder weniger durch unterirdiſche Hitze geſchmolzenen Steinarten, welche durch die Krater (Becher) der Vulkane ausgeworfen werden; Porus igneus Lava *Waller*; Scoriae vulcanorum. Es giebt eine Menge Verſchiedenheiten in Anſehung ihrer äuſseren Geſtalt und Farbe, ihrer Beymiſchungen, ihrer Subſtanz und ihres Korns, wie auch des mehr oder weniger vollkommenen Fluſſes der Maſſe. Es gehören demnach hieher: die vulkaniſchen Gläſer, oder vollkommen glaſigen Laven; der isländiſche Achat oder Glasachat; Silex obſidianus, Luchsſaphir, Pierre de gallinace; Perlenſchlacken, Scoriae perlarum; Der rheiniſche Mühlſtein, Lapis molaris rhenanus, Pumex molaris; die ſchwarze frankfurter Wake. — Zu den *vulkaniſchen Erden* gehören; *a*) Die vulkaniſche Aſche, Cineres vulcanorum; *b*) Die verwitterten Laven, und andre vulkaniſche Auswürfe.

LAVANDULA. [*Botan.*]

a) Lavandula ſpica.

Lavandula; Spica; Pſeudo-nardus; Spica nardi.

Deutſch. Der Lavendel; Spiklavendel, Spik.
Holl. Lavendel.
Dän. Lavendel.
Schwed. Lavendel.
Engl. The lavender.

Franz.

Franz. La lavande.
Provence. Aſpic, Eſpic.
Ital. Lavendola, Lavanda, Spigo.
Span. Eſpliego, Alhucema, Lavandula.
Port. Alfazema, Lavanda; Eſpicinardo do Reyno.
Ruſſ. Lawendul.
Poln. Lawanda.
Böhm. Lewandule.

In den ſüdlichen Theilen von Europa wächſt dieſe bekannte Pflanze, welche wegen ihres angenehmen Geruchs und ziemlich guten Anſehens in den Gärten gezogen wird; ſie beſteht aus zwey Varietäten: 1) Lavandula anguſtifolia; Lavandula minor; Pſeudo-nardus quae *Lavandula* vulgo; 2) Lavandula latifolia; Lavandula major ſ. vulgaris & lavendula latifolia ſterilis; Pſeudo-nardus quae *Spica* vulgo; den Namen Spica führt ſie wegen ihrer Blumenähren. Aus den Blüthen wird ein wohlriechendes Waſſer gezogen, das u. d. N. *Eau de lavande* bekannt iſt; ferner ein Oel, welches man *Spiköl* (*Oleum ſpicae*) nennt; ſonſt iſt ſie von mancherley Nutzen in der Medizin; mit den trocknen Blüthenähren pflegt man die Motten von den Kleidern abzuhalten.

b) Lavandula ſtoechas.

Stoechas ſ. Stichas.

Deutſch. Stöchas; Stöchaslavendel; Fremder Lavendel; Welſcher Kümmel.
Holl. Stechas.
Dän. Stechas.
Schwed. Stechas.
Engl. The french lavender.
Franz. La lavende ſtécade; Stechas, *Provence* Quercillets.
Ital. Stécade, Steca.
Span. Cantueso.
Port. Rosmaninho.

Eine kleine Staude mit vielen Zweigen, in den ſüdlichen Theilen von Europa, alle Theile derſelben verbreiten einen angenehmen aromatiſchen Geruch; die Blumen ſind u. d. N. *Flores Stoechadis Arabicae* officinel; Einige wollen, daſs der Name Stoechas arabiſcher Herkunft ſey; Andre leiten ihn von den bey Toulon gelegenen hieriſchen Inſeln her, welche ehemals Inſulae Stoechades genannt wurden.

†) Lavandula carnoſa.

Engl. The thickleav'd lavender.
Malab. Katu kurka *Rheed.*

LAVATERA. [*Botan.*]

Eine mit den Malven nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Sträuchen; ſie haben meiſtens ein ſchönes

Anſehen, und werden daher in den Gärten gezogen; Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) olbia; Die Lavateriſche Malve von Olbia in der Provence; The downyleaved Lavateria; Lavatere à feuilles pointues; die ſchönſte Art; *b*) arborea; Malva arborea ſ. arboreſcens; der Malvenbaum, Pappelbaum; The tree-Lavatera, The tree mallow; Lavatere arborée; wird zwiſchen acht und neun Fuſs hoch; der Stamm iſt aber nicht holzartig; *c*) luſitanica; *Port.* Malvaiscaõ.

Lavater war Arzt zu Zürch, und Zeitgenoſſe des Tournefort, der dieſer Gattung ihm zum Andenken den Namen gab, wiewohl dieſer Lavater ſich nicht als Autor bekannt gemacht hat.

LAUGERIA. [*Botan.*]

Laugeria odorata; Edechia *Löfling.*

Ein ungefähr zehn Fuſs hoher Strauch, in Südamerika. — Jacquin gab ihm den Namen nach Laugier, einem Arzt in Wien.

LAURUS. [*Botan.*]

a) Laurus benzoin.

Arbor benzoini ſ. benzoinifera.
Arbor benivi ſ. benivifera.

Deutſch. Benzoe; Benzoebaum; Benjaminbaum.
Holl. Benzoïnboom.
Dän. Benzointræe.
Schwed. Benzointräd.
Engl. The benjamin tree.
Franz. Le benjoin.
Ital. Belzuino, Belgivino, Belgivi.
Span. Menjui, Benjui; Aſa oloroſa.
Port. Beijoim.

Ein Strauch in Geſtalt eines Buſches, der acht bis zehn Fuſs Höhe erreicht; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen; er trägt ſehr kleine Beeren, deren man ſich zur Noth ſtatt des Pfeffers bedienen kann; in einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Samenkörner als ein Mittel bey Windkoliken; der Rindenſaft ſoll ein Antidotum gegen das Gift der Klapperſchlangen ſeyn. — Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus den obigen Benennungen vermuthen ſollte, und wie Viele es vermuthet haben; woher dies Harz komme, kann man nicht mit Gewiſsheit ſagen; man glaubt inzwiſchen, daſs die Terminalia benzoin es liefert.

b) Laurus borbonia.

Deutſch. Die rothe Lorbeere.
Holl. Roode laurierboom.

Engl.

Engl. The broadleaved Carolina bay.
The red bay.

Franz. Le laurier rouge.

Ein Baum in Karolina; fein ſchön geadertes, feines Holz wird ſehr geſchätzt, und zu eingelegten Arbeiten gebraucht. — Den Beynamen Borbonia hat Linné von Plumier entlehnt, der ihn einer hier untergebrachten Gattung zum Andenken des Prinzen Gaſton de Bourbon ertheilte; denſelben Namen hat Linné einer anderen Gattung gegeben, *Conf.* Borbonia.

c) Laurus camphora.

Camphora, Camphorifera, Caphura.

Deutſch. Der Kampferbaum; Kampfer, Gaffer.
Holl. Kamferboom.
Dän. Kampfertræe.
Schwed Kamferträd.
Engl. The camphire tree.
Franz. Le camphrier; Le camphre.
Ital. Canfora.
Span. Alcanfór; Canfor.
Port. Alcanforeiro; Alcanfor; Camphoreiro.
Japan. Vka Tsudsu, Dami, Daino, Kuskakinoki, Namboku, Nambok, Sjo, Sur no Fa. *Thunb.*
Sinef. Lum nao hiam. *Lour.*
Cochinch. Laong nao. *Lour.*

Ein Baum der die Gröſſe, und das Anſehen einer ſchönen, und wohlgewachſenen Linde hat; iſt in Japan, und in verſchiedenen Theilen von Oſtindien einheimiſch; das Holz iſt zu Schreinerarbeiten ſehr tauglich, und entfernt durch ſeinen Geruch die Inſecten; von dieſem Baume zieht man, durch Sublimation, faſt allen Kampfer, (denn es liefern auch andre Pflanzen Kampfer), der nach Europa gebracht wird, und in der Medizin von bekanntem Nutzen iſt.

d) Laurus caryophyllus *Loureiro.*

Cochinch. Que ranh.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in den Waldungen von Cochinchina; führt den Beynamen wegen des Geruchs ſeiner Wurzel und Rinde; die Rinde enthält viel mehr Oel, als die Zimmetrinde; die Speiſen werden damit gewürzt; auch hat ſie ihren Nutzen in der Medizin.

e) Laurus caſſia.

Cinnamomum ſ. canella malabarica et javanenſis; Caſſia lignea.

Deutſch. Die Caſſia, Der Mutterzimmet; Caſſienrinde, Wilder Zimmet.

Holl. Hout-Caſſia.
Engl. The caſſia.
Franz. Le laurier caſſe.
Port. Canella do Malabar.

Ein Baum der 25 Fuſs, und drüber, hoch wird; auf der malabariſchen Küſte, auf Sumatra, Java &c.; die Rinde deſſelben, welche man Caſſia oder Mutterzimmet nennt, iſt holziger und nicht ſo gewürzhaft, als der Zimmet, oder Kaneel.

f) Laurus chloroxylon.

Deutſch. Das grüne Holz, Das gelbe Holz.
Holl. Groen hout.
Engl. The Jamaica laurel.
The green wood.
Franz. Le laurier bois-jaune.

Ein Baum auf Jamaika; Chloroxylum foliis ovatis glabris rigidis trinerviis, floribus ſingularibus *Brown.*; In der Encycl. method. will man ihn für einen Ziziphorus halten.

g) Laurus cinnamomum.

Cinnamomum ſ. Canella zeilanica.
Canella ſ. Cinnamomum vulgare.
Caſſia cinnamomea.

Deutſch. Der Zimmet, Der Kaneel; Zimmetbaum, Kaneelbaum; Edler Zimmet, Zimmetrinde.
Holl. Kaneel, Kaneelboom.
Dän. Caneel, Caneeltræe.
Schwed. Canel, Canelträd.
Engl. The cinnamom tree.
Franz. Le canellier; La canella.
Ital. Canella; Albero della canella.
Span. Canela; Arbol de la canela.
Port. Canella vulgar.
Ceilan. Coronde.
Sinef. Kuei xu. *Louretro.*
Cochinch. Cay Que. *Lourciro.*

Ein wichtiger, aromatiſcher Baum, der 18 bis 20 Fuſs Höhe erreicht, und ein zierliches Anſehen hat; ungefähr bis anderthalb Fuſs gewinnt er im Durchſchnitt; die äuſsre Rinde iſt gräulicht braun, die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; die letztre Rinde iſt es, welche nach Europa verhandelt wird, und u. d. N. Zimmet oder Kaneel allgemein bekannt iſt; der Baum iſt auf der Inſel Ceilan einheimiſch; er wird nun auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen &c. cultivirt, da ſonſt die Holländer mit dem Kaneel den Alleinhandel trieben, und die ganze Welt mit dieſem Produkt verſahen; Burman nennt acht Sorten Zimmet in

Ceilan

Ceilan 1) *Raſſe Coronde*; die ſchönſte Sorte; 2) *Cahette Coronde*; etwas bitter, und zuſammenziehend; 3) *Cappare Coronde*; riecht und ſchmeckt nach Kampfer; 4) *Welle Coronde*; Sandzimmet, iſt etwas ſandig; 5) *Sewel Coronde*; etwas ſchleimig; 6) *Nieke Coronde*; 7) *Dawel Coronde*; aus dem Holz deſſelben verfertigt man Geräthe; 8) *Katte Coronde*; der Stamm ſoll ſtachlicht ſeyn; Auſserdem giebt es noch einen Zimmtbaum, *Mael Coronde*, der ſehr häufig blüht, und deſſen Rinde mit der erſten Sorte von gleicher Güte ſeyn ſoll. Uebrigens haben alle Theile Zimmetbaums ihren Nutzen; die Wurzeln enthalten einen wahren Kampfer; das Holz dient zur Feurung; aus den Wurzeln, der Frucht, der Rinde und den Blättern wird ein heilſames Oel, und aus den Blumen ein wohlriechendes Waſſer gezogen &c.

h) Laurus cubeba. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mang tang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; Frucht und Rinde ſind aromatiſch, und haben in der Medizin ihren Nutzen, wiewohl letztre in einem geringeren Grade. — Hier iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: Cum iſtius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eaedem omnino ſint, quae praedicantur de Cubeba, prorsus eram ad aſſerendum arborem, ex qua prodit, vulgarem eſſe Cubebam; ſed obſtant plerique autores cum Garcia (Arom. I, 23) dicentes, Cubebam plantam eſſe ſcandentem, ac proinde fruticoſam, quamvis characteres proprios nullas exponat, praeter Linneum juniorem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in ſupplemento plantarum, veram eſſe ſpeciem piperis desidit.

i) Laurus culilaban.

Coelit lawan.
Cortex caryophylloides.

Deutſch. Der Nelkenzimmet.
Holl. Koelilaban.
Franz. Le culiban.
Port. Culilabão.

Iſt vielleicht mit Laurus caſſia einerley Baum; vielleicht auch eine mittelmäſsige Varietät deſſelben.

k) Laurus cupularis. *Encycl.*

Le laurier cupulaire.
Le bois de canelle.

Ein Baum, auf Isle de France und Bourbon, in den Waldungen; das Holz wird von den Einwohnern Bois de canelle genannt; es hat einen ſtarken, unangenehmen Geruch; es wird zu Schreiner- und Tiſchlerarbeiten benutzt.

l) Laurus curvifolia. *Loureiro.*

Cochinch. Mieng ſanh caong la.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; er hat, wie Laurus polyadelpha des Loureiro, viel Aehnliches mit Ocotea guianenſis des Aublet.

m) Laurus foetens. *Hort. Kew.*

Engl. The Madeira laurel, or til.

n) Laurus glauca. *Thunberg.*

Japan. Tsons, Tsus noki, Pro tsons.

Ein Baum in Japan; aus ſeinen Früchten zieht man ein Oel, das wahrſcheinlich gerinnt, indem Lichter daraus gemacht werden.

o) Laurus indica.

Deutſch. Der indianiſche Lorberbaum.
Engl. The royal bay, or indian laurel.
Franz. Le laurier royal.
Madera. Vigniatico.
Japan. Ollina kogi, Sjibatta, Taaba, Taami, Tamu no ki, Too ſek.
Cochinch. Bai loi dee.

Ein groſſer Baum; auf Madara, den canariſchen Inſeln &c., von wo er nach Portugal gebracht worden iſt, und ſich daſelbſt ſehr vervielfältigt hat; das Holz wird zu Hausgeräthen benutzt; ſeit einiger Zeit bringen die Engländer es u. d. N. *Madera mahagony* von Madera nach England um es zu verarbeiten.

p) Laurus malabratum. *Encycl.*

Malabrathrum & folium indum officinarum.
Katou Karua. *Rheed. Malab.*
Cadegi Indi. *Bauh. Pin.*
Tamulapatra. *Cluſ. exot.*
Canella ſylveſtris malabarica, *Raj.*
Le laurier à feuilles longues,

Ein Baum auf der Malabariſchen Küſte; er iſt höher als der Zimmetbaum auf Ceilan; Rinde und Blätter ſind etwas aromatiſch.

p) Laurus myrrha. *Loureiro.*

Sineſ. U yo.
Cochinch. O duoc; Deau dang.

Ein kleiner Baum; Als Synonyme werden von Loureiro angeführt: Canella zeylanica ſylveſtris, odore et ſapore myrrhae, floribus verticillatis *Herm. muſ. Zeyl.*; Caſſia cinnamomea, myrrhae odore &c. *Pluk.* — Loureiro wirft die Frage auf: Eſtne vera planta myrrhae officinalis, antea non ſatis cognita?

r) Laurus nobilis.

Laurus vulgaris.
Griech. Daphne.
Deutſch. Der Lorbeerbaum; Der gemeine Lorbeerbaum.
N. Sachſ. Laurierbohm.

Holl.

Holl. Laurierboom, Gewoone laurier.
Dän. Laurbærtræe.
Island. Laurberiatrie.
Schwed. Lagerbärsträd, Lager.
Engl. The common ſweet bay; The bay tree; The laurel tree.
Agls. Laurbeam.
Franz. Le laurier; Le laurier commun. Le laurier franc; Le Laurier à jambon. (*weil man mit den Blättern die Schinken zu zieren pflegt*).
Ital. Alloro, Lauro.
Span. Laurel; *Burgos* Ramulorio.
Port. Loiro, Loireiro.
Ruſſ. Lawr, Lawrowoe derewo.
Poln. Bobek drzewo,
Böhm. Bobkowy ſtrom.
Ungr. Boroſtyan-fa.
Lett. Lohsbehres.
Ehſtn. Lorperi pu; Loormarja pu.
Tatar. (*Taur.*) Dafnä.
Imeret. Dapi.

Ein Baum, der zwiſchen 15 und 25 Fuſs Höhe erreicht, in Griechenland, in der Levante, und in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäuſern gehalten werden muſs, iſt er weit kleiner; der Gebrauch der Beeren in der Medizin, und der Blätter in der Haushaltung, iſt bekannt genug. Die Beeren heiſſen auf Lateiniſch, vorzugsweiſe *Baccae*; Holländiſch *Bakkelaarboontjes*, oder ſchlechtweg *Bakkelaar*. Bey den Alten war der Lorbeerbaum ſehr berühmt, und die Blätter und Zweige deſſelben wurden zu Kränzen und anderen Ehrenzeichen häufig gebraucht; noch werden in einigen Ländern die Poeten und die angehenden Doctoren oder Doctoranden mit Lorberzweigen gekrönt, auch ſcheint der Name Baccalaureus aus dem Lateiniſchen Baccae lauri entſtanden zu ſeyn; die Alten belegten auch andre Pflanzen mit dem Namen Laurus, und krönten damit ihre Helden und triumphirenden Sieger, z. B. Laurus alexandrina, welche des Linné Ruscus hypophyllum iſt.

f) Laurus perſea.

Perſea americana.

Deutſch. Der Avogadobaum.
Holl. Advokaatpeer.
Engl. The alligator pear.
Franz. Le laurier avocat. L'avocatier, Le poirier avocat. Agnacat.
Span. Aguacate.
Mexico. Ahvaca-quavhitl. *Hern.*

Ein ſchöner Baum, der 40 Fuſs, und wohl drüber, hoch wird, in Südamerika; die Früchte ſind ſchmackhaft und werden ſehr geſchätzt, man iſst ſie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleiſch und andern Gerichten; der Kern iſt nicht zu eſſen.

t) Laurus piloſa. *Loureiro.*

Cochinchina. Bai loi loung; Bai loi Vang.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz iſt gelb und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läſst es ſich leicht und ſchön drechſeln.

u) Laurus polyadelpha. *Loureiro.*

Cochinchina. Mieng ſanh, bang la.

Ein groſſer Baum, in den Gebirgen von Cochinchina.

Conf. Laurus curvifolia.

v) Laurus ſaſſafras.

Saſſafras lignum pavanum.

Deutſch Der Saſſafrasbaum,
Holl. Saſſafraſsboom.
Engl. The ſaſſafras tree.
Franz. Le laurier ſaſſafras.
Port. Saſſafraz, Salſafraz,
Braſil. Avhuiba. *Piſon.*
Florida. Palame.
Virgin. Winauk, Winanke.
Sinef. Hoam Cham. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Vang dee. *Loureiro.*

Ein Baum in Amerika, und in den Waldungen von Cochinchina; von verſchiedener Gröſſe, denn in den wärmeren Gegenden von Amerika (Florida, Südkarolina) wird er 20 bis 30 Fuſs hoch, in kälteren Gegenden (Virginien, Canada) aber iſt es ein Strauch, der 10 oder 8 Fuſs, oder eine noch geringere Höhe erlangt; in Cochinchina iſt es ein groſſer Baum; das Holz iſt aromatiſch, und wird vornämlich von Florida nach Europa gebracht, wo es in den Apotheken u. d. N. Lignum Saſſafras bekannt iſt.

Zu den noch wenig bekannten und zweifelhaften Arten der Gattung Laurus gehören: *w*) Laurus quixos; Borbonia peruviana; In Peru: L'arbre de la canelle *Joſ. Juſſieu Herbar.* — *x*) Laurus peumo *Dombei*; Peumus foliis alternis petiolatis ovalibus integerrimis *Molina Chil.*; In Chili. — *y*) Laurus keule *Dombei*; *An* Lucuma keule foliis alternis petiolatis ovatis ſubſerratis. *Molina Chil.*

Noch iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitzutheilen: In omnibus ſpeciebus Lauri in India a me obſervatis, inveni ſemper flores hermaphroditos, baccas, non drupas, folia ubique perennentia. Hoc ultimum commune eſt omnibus fere arboribus in Zona Torrida, ubi rarae inveniuntur, quae foliis annuis ſpolientur, ſicut in Europa.

LAWSONIA. [*Botan.*]

a) Lawsonia falcata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay cham tlau.
Adulterina, Daun ſalawar *Rumph. Amb.*

Ein ſechs Fuſs hohes Staudengewächs, allenthalben in den Hecken von Cochinchina; hat einen unangenehmen Geruch; iſt von Nutzen in der Medizin.

b) Lawsonia inermis.

Lawsonia alba. *Encycl. meth.*
Liguſtrum ægyptiacum latifolium; Cyprus; Henna, Alcanna, Alhenna, Tamarhendi, Elhanne.
L'henné à fleurs blanches. *Encycl.*

Ein 8 bis 12 Fuſs hoher Strauch, in Oſtindien, Perſien, Arabien, Ægypten &c.; die Blätter färben röthlich gelb, und die Einwohner bedienen ſich derſelben, um ſich ihre Nägel, Fingerſpitzen, zuweilen auch ihre Haare und ihr Geſicht damit zu färben. — Die Lawſonia ſpinoſa Linnei wird in der Encyclopädie als eine Varietät hieher gezogen; Le Mindi des Indes; Rhamnus malabaricus.

c) Lawſonia ſpinoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maong thay nhuom.

In den Gärten von Cochinchina; auch hier bedient man ſich der Blätter, um verſchiedene Theile des Körpers zu färben. — Alcannae ſpecies Zeylanica, *Manithondi* Zeylonenſibus. *Burm.*

Den Namen Lawſonia gab Linné dieſer Gattung, nach Iſaak Lawſon, ehemaligen Arzt in England, Verf. einer Voyage to Carolina, 1709.

Laxus, a, um.

Deutſch. Schlaff.
Holl. Slap.
Dän. Slap, flat.
Schwed. Slak.
Engl. Lank.
Franz. Lâche.
Ital. Frale, fiacco.
Span. Flojo, lâxo.
Port. Laxo, fraco.

Beyſpiele: Laxae ſquamae, wenn ſie los ſitzen (Mullus); Laxi coni, ventricoſi in dorſo disjecti ſupra menſam tinitantes. — Laxus caulis, wie bey vielen Halmen, wenn ſie wegen ihrer Zartheit und Biegſamkeit, ſich frey hin und her bewegen; Laxus racemus, Laxi flores; Laxa panicula &c.

Lazuli lapis.

Lazulus; Zeolithus lapis lazuli; Lapis caeruleus, radians, ſtellatus; Myreps; Der Laſurſtein, Lazurſtein, Azurſtein, Der blaue Zeolith; Pierre d'azur. — Ein jaspisartiger Stein von blauer Farbe; meiſtens enthält er eingeſprengten Schwefelkies, welcher ſich in goldfarbigen Flecken zeigt. — Sein vornehmſter Gebrauch iſt zur Verfertigung der ſchönen blauen Farbe, welche u. d. N. *Ultramarin* bekannt iſt. — Die Alten legten ihm mancherley lächerliche Kräfte bey. — Man verfertigt aus demſelben allerley Gefäſſe, Stockknöpfe, Doſen &c.

LECHEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, welche mit Linum verwandt zu ſeyn ſcheint; beſteht aus zwey Arten: *a*) major; Lequée axillaire; *b*) minor; Lequée à panicules; beyde ſind in Canada zu Hauſe. — Kalm gab dieſer Gattung den Namen, nach dem ſchwediſchen Profeſſor Joh. Leche, Verf. einer Flora Scanica, 1744. — Eine neue Art iſt: *c*) Lechea chinenſis; *Sinef.* Chat yu tsao *Loureiro.*

LECYTHIS. [*Botan.*]

a) Lecythis amara. *Aublet Guiane.*

La petite marmite de ſinge.

b) Lecythis grandiflora. *Aublet Guiane.*

La marmite de ſinge.
Quatelé à grande fleur.
Canarie makaque des Caraïbes.

c) Lecythis idatimon. *Aublet Guiane.*

L'idatimon des Galibis.

d) Lecythis major. Ollaria.

Deutſch. Der groſſe Topfbaum, Der Affentopf; Der Hafenbaum.
Holl. Groote potboom.
Franz. Marmite de ſinge; Le quatelé.
Span. Olla de mono.
Braſil. Jacapucaya. *Marcgr.*

Ein groſſer Baum in Südamerika, wo er in den Waldungen häufig wächſt; die Fruchtkapſel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Geſchirren gebraucht; das Holz widerſteht der Fäulniſs, und wird vornämlich zu Achſen an den Zuckermühlen benutzt; aus den Fruchtkernen wird ein ſehr ſüſses Oel gepreſst; die Affen halten ſich gern bey dieſem Baume auf, daher die Benennungen Marmite de ſinge, Olla de mono, d. i. Affentopf.

e) Lecy-

e) Lecythis minor.

Deutſch. Der kleine Topfbaum.
Holl. Kleine potboom.
Span. Ollita.

Ein groſſer, ſchöner Baum, in den Waldungen um Carthagena; die Fruchtkerne ſollen den Menſchen nicht zuträglich ſeyn, deſto begieriger aber von den Affen geſucht werden; eine Menge ſchwarzer Weſpen pflegt auf dieſem Baum zu ſitzen, daher man ſich demſelben nicht gerne nähert.

f) Lecythis zabucaïo. *Aublet Guiane.*

Zabucaïe de Cayenne.

LEDUM. [*Botan.*]

Ledum paluſtre.

Ciſtus ledon foliis rosmarini ferrugineis.
Rosmarinus ſylveſtris.
Ledum ſileſiacum.

Deutſch. Der Porſch; (*abuſive* Pors, Porſt, *Conf. Heracleum & Myrica*) Sumpfporſch; Poſt, Poſtkraut, Tannenpoſt, Kienpoſt, Kienroſt, Kiriepoſt, Kühnpoſt; Wilder Rosmarin; Weiſſe Heide, Hartheide, Bienenheide, Bienenkraut, Heidebienenkraut, Heidniſch Bienenkraut, Zeitheide; Schabenkraut, Mottenkraut, Wanzenkraut; Warzenkraut; Mutterkraut; Läuſekraut; Gränze, Saugränze; Säugranzenkraut; Sautanne, Sauchtanne; Gichttanne; Morrosmarin; Bauerkraut; Schweinepoſt; Roſtkraut (*weil die untere Seite der Blätter, und andre Theile der Pflanze roſtfarbig ſind*).
Holl. Moeraſſige ledum; Wilde rosmaryn.
Dän. (*& Norw.*) Vild rosmarin.
Schwed. Sqvatram.
Småland. Sqväckra.
O. Gothl. Sqvackra.
V. Gothl. Lummer.
Veſtmanl. Svinepors.
Upland. Getepors.
Helſing. Pors.
Engl. The marſh ledum; The wild roſemary.
Franz. Lédier des marais.
Le romarin ſauvage.
Ital. &c. Ledo.
Ruſſ. Bagulnik.
Siber. Klopowník.
Poln. Rozmarin Czeski (*d. i. Böhmiſcher Rosmarin*). Swinie bagno.
Böhm. Royo weyk.
Lett. Wahwerin, Wouwarinsch.
Ehſtn. Porſad, Porſt.
Varietas. Soe kaled.
Finnl. Suckanarwa.
Wotjak. Njur tug.
Baſchkir. Tschuschir.
Barab. Joſchin.
Mongol. Ssorcharô.

Ein kleines Staudengewächs aus der Familie der Heidepflanzen; wächſt in mehreren nördlichen Ländern von Europa, an feuchten und ſchattigten Orten; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Rosmarinblättern; die Blumen ſind weiſs, und haben, wie die ganze Pflanze, einen ſtarken Geruch, den ſie auch den umſtehenden Gewächſen mittheilen; wegen dieſes Geruchs, kann man mit den friſchen Zweigen allerley Inſecten, als Wanzen und Motten, ſo wie mit dem abgekochten Waſſer die Läuſe vom Vieh vertreiben; hin und wieder iſt das Kraut in den Apotheken u. d. N. Herba rosmarini ſylveſtris zu finden, und das daraus gezogene Waſſer wird gegen Grind, Kopfweh &c. empfohlen; als Thee getrunken, ſoll es beym Kickhuſten (Tuſſis ferina) ſchleunige Wirkung leiſten; am bekannteſten iſt der Gebrauch, welcher in einigen Ländern mit dem Porſch gemacht wird, indem man das Bier damit kocht, um daſſelbe ſtark berauſchend zu machen; dies wird aber allgemein getadelt, weil ein ſolches Bier Uebelkeiten, zuweilen auch Wahnſinn, allezeit aber heftiges Kopfweh zur Folge hat; die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht, auch pflegen die Körbe der zahmen Bienen von den Landleuten mit Porſch gerieben zu werden, damit der abgetriebene Schwarm ſich um ſo lieber hineinbegebe; das Kraut wird blos von Ziegen gefreſſen; für die Schweine giebt es eine gute Streu ab.

†) Ledum latifolium. *Encycl.*

Ledum groenlandicum.

Deutſch. Der grönländiſche Thee; Der Labrador-Thee.
Engl. The Labrador tea.
Franz. Léde à larges feuilles.
Le thé de Labrador.

Ein ſchönes Staudengewächs, das vielleicht nur eine Abändrung von Ledum paluſtre iſt, aber mit Rhododendrum dauricum nicht verwechſelt werden darf (*Confer.*); iſt in Canada, Labrador, und Grönland einheimiſch, wo die Blätter wie Thee, zum Theil als Bruſtarzney, getrunken werden.

††) Ledum thymifolium. *Marſhal.*

Thy thyme-leaved marſh ciſtus.

Eine immergrüne Staude, in den Jerseys, auf niedrigen feuchten Plätzen; hat Aehnlichkeit mit Kalmia glaucifolia.

LEEA. [*Botan.*]

a) Leea crispa; Lée crêpue; Eine 2 bis 3 Fuss hohe Pflanze, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; b) Leea aequata; Lée pubescente; Eine staudenartige Pflanze, in Ostindien, wo sie den Namen *Cajoc-toca* führt. — Den Namen führt diese Gattung nach einem Engländer James Lee, der eine Introduction to botany, 1760, fast wörtlich nach Linné, geschrieben hat.

Legumen.

Deutsch. Eine Hülse; *bey einigen Pflanzen* Tasche.
Holl. Haauw; Haauwetje.
Dän. Bælge.
Schwed. Frucktbalja.
Engl. Legume; Cod; Pod.
Franz. Gousse.
Ital. Guscio; buccia.
Span. Vaina.
Port. Vagem.

Ein Pericarpium oder Samengehäuse mit zwey Klappen (Schelfen; *Engl.* Hulks; *Frz.* Cosses), worin die Samen nur an *einer* Naht sitzen. Durch den letzteren Umstand unterscheidet sich die Hülse wesentlich von der Schote (Siliqua), worin die Samen an *beyden* Nähten sitzen. — Zu den Hülsenfrüchten gehören z. B. Pisum, Vicia, Hedysarum, Medicago, Lathyrus, Orobus, Cicer, Lupinus &c. &c.

Legumen (*Frz.* Legumes; *Span.* Legumbres; *Engl.* Pulse) war eigentlich der allgemeine Name der Hülsenfrüchte, und andrer Gemüse, welche nicht abgeschnitten, oder abgemähet, sondern mit den Händen abgelesen werden; *Legumen* dicitur eo, quod *manu legatur*, et non secetur. — Die englischen Benennungen *Cod* und *Pod* kommen sowohl der Hülse, als der Schote zu; *Cod* ist auch veraltet, und kommt noch in der Zusammensetzung *Pease-cod* vor; daher hat Martyn (The language of botany, 1793) die linnéischen Benennungen in die Englische Sprache aufgenommen, s. v. Legume, Silique.

Leguminosae plantae; Hülsenpflanzen; Plantes légumineuses. Der Name einer Pflanzenklasse in den Methoden von Morison, Hermannus, Boerhaave, Ray und Royen; Pflanzen deren Samen mit einer Hülse umgeben sind. Ist einerley mit Tournefort's Papilionacei. Fast die ganze Klasse Diadelphia im Sexualsystem besteht aus Hülsenpflanzen.

Lemae; Gramia, glama.

Deutsch. Der Augenschleim; *Pöbelhafte, alte Benennungen und Idiotismen* Augenbutter, Augeneiter, Augenbutz, Augenkäse, Augenkotze, Augenschmalz, Augenziger (*Zieger, d. i. Käse*), Augenmazer, Mazel, Triefe, Eck, Gräpen, Groipen, Groichen, Grocken, Groing.
Holl. Oogendragt.
Dän. Gunet i öynene.
Schwed. ögonvar.
Engl. The gum of the eye.
Nordengl. Gowl.
Franz. La chassie; *vulg.* cire.
Alt. Borgnete.
Ital. Cacca d'occhi, caccole, cispa.
Venezia &c. Cagole, petole, scarpelini, sgarceleti, sgarbelini.
Span. Legañas; Alhorre.
Basc. Macarrá, Becarreá.
Port. Reméla.
Böhm. Hnogenj, Hnûg očj.

So nennt man eine in den inneren Winkeln der Augen aufgesammelte, öhlichte und klebrige Feuchtigkeit, die aus den Talgdrüsen der Augenlieder ausgeschwitzt wird. Wird dieser Schleim verdickt, schwürig, triefend, so ist es eine Krankheit, welche man das *Augentriefen* (*Lemositas*), und im Französischen ebenfalls *Chassie* nennt.

LEMNA. [*Botan.*]

Lenticula s. lens palustris.

Deutsch. Die Teichlinse, Wasserlinse; Das Entengrün; Entengrütze, Entenflot, Entenlinse; Seelinse, Meerlinse; Wasserblüthe.
Holl. Kroos; Eendekroos.
Dän. Andemad.
Schwed. Andmat.
Engl. The duck's weed, duck's meat.
Franz. La lenticule; Lentille d'eau.
Ital. Lenticchia d'acqua, Lenticchia palustre; Lecchia; Erba anitrina.
Span. Lentejuela acuatica, ó de laguna.
Port. Lentilha aquatica.
Russ. Riäska.
Poln. Rzesa wodna, Zabia żob, Mech wodny.
Ungr. Beka lentse.

Eine Gattung kleiner Pflanzen, welche auf der Oberfläche stehender Gewässer herumtreiben, und selbige oft ganz überziehen; sie sind eine Lieblingsspeise der Enten; sie sollen in der Medizin einigen Nutzen haben;

haben; ſie ſollen auch das Vermögen haben, die verdorbene Luft, welche ſich vom Grunde des ſtehenden Waſſers erhebt, einzuſaugen; durch ihr Verweſen wird der zum Düngen ſo taugliche Teichſchlamm vermehrt. Die gemeinſte Art iſt: Lemna minor, Lenticula paluſtris vulgaris, Lens paluſtris, Hydrophace; ihre Blätter haben bekanntlich viel Aehnlichkeit mit den Linſen; ſie wird auch in Cochinchina gefunden, wo ſie, nach Loureiro, den Namen *Beo cam* führt; in Japan heiſst ſie *Fe*, auch *Ukinguſa*. — Die Lemna triſulca iſt von Lobel Hederula aquatica genannt worden.

Lemniſcatus, a, um; Mit herablaufenden Bändern oder Streifen verſehen, Galonné.

LEMUR. [*Mammal.*]

Deutſch. Der Maki; Das Geſpenſterthier; Der Faulthieraffe.
Holl. Spookdier.
Dän. Hunde-Aben.
Schwed. Pysling.
Engl. The maucauco.
Franz. Le maqui, maki.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Primates; ſie leben in den heiſsen Regionen von Aſien und Afrika; der Körper iſt wie beym Affen, Kopf und Schnauze wie beym Fuchs; ſie ſind zum Theil fleiſchfreſſend, ziehen aber meiſtens die Früchte dem Fleiſche vor.

a) Lemur catta.

Simia-ſciurus madagascariensis ſ. Maucaco.

Deutſch. Der Mokoko, Maukauko, Makauko; Der Eichhornaffe; Das Füchſelmännchen.
Engl. The ring-tail maucauco; The ſquirrel-ape.
Franz. Le mocock, ou mocoço.

Auf Madagaſkar, Isle de France &c., wo ſie in Truppen von 30 bis 40 zuſammen gehen; ſie ſind ungefähr von der Dicke einer Katze, aber beträchtlich länger, und höher; in ihrer Stimme haben ſie auch viel Aehnliches mit der Katze; ſie nähren ſich von allerley Vegetabilien, und halten ſelbige mit ihren Vorderpfoten; ſie ſind von guter und ſtiller Natur, und reinlich.

b) Lemur *indri.*

Auf Madagaſkar, wo er den Namen *Indri*, d. i. Waldmenſch, führt; er wird vierthalb Fuſs hoch; in der Jugend läſst er ſich leicht zähmen, und wird von den Einwohnern zur Jagd abgerichtet; ſeine Stimme iſt wie die eines heulenden Kindes. *Sonnerat.*

c) Lemur laniger.

Le maqui à bourres. *Sonnerat.*

Auf Madagaſkar; der Körper iſt mit dem Kopf ungefähr 21, und mit dem Schwanz 30 Zoll lang.

d) Lemur *macaco.* (Der Vari).

Auf Madagaſkar &c.; beſteht der Farbe nach aus Varietäten, welche verſchiedene Namen führen: 1) der ſchwarze Makako; 2) der braune; 3) die Antavarre iſt ganz weiſs; 4) der Vari, Varicoſſi, Verikaſſi, Makipie, iſt ſchwarz und weiſs. — Er iſt ſtärker und nicht von ſo ſanfter Natur, als die übrigen Arten, läſst ſich aber doch, wenn er jung gefangen wird, leicht zähmen; er hat eine fürchterliche Stimme, welche dem Brüllen eine Löwen nicht unähnlich ſeyn ſoll; ſeine Nahrung ſoll blos aus Früchten und Mehlſpeiſen beſtehen.

e) Lemur *mongoz.*

Der Mongus; The mongous; Le mongous, ou mongos. Beſteht aus mehreren Varietäten, welche zum Theil den Namen Proſimia führen. — Auf Madagaſkar &c., wo er *Mongooz* genannt wird; Er iſt kleiner, als der Mokoko; er iſt leicht und ſpringt ziemlich hoch; er iſt von guter Natur, und läſst ſich leicht zahm machen; nährt ſich von allerley Vegetabilien; lebt meiſtens auf den Bäumen; grunzt wie ein Ferken; ſeinen groſsen Schwanz braucht er wie einen Regenſchirm.

f) Lemur *potto.*

Auf Guinea, wo er den Namen *Potto* führt; iſt dem Indri ſehr ähnlich. *Boſsman.* — Le potto, ou Stuggard.

g) Lemur tardigradus.

Animalculum cynocephalum tardigradum dictum *Seba.*

Deutſch. Der Loris, Cucang, Coucang, Der träge Maki von Ceilan, Der Langſamſcheicher, Langſchleicher; Der langgeſtreckte röthliche Affe, Der Faule mit dem Hundskopf, Der ceilaniſche Affe mit einer Haſenſcharte oder Haſenlefze, Der Thevang oder Schleicher, Der kleine oſtindiſche Affe ohne Schwanz.
Holl. Spookdier zonder ſtaart.
Engl. The loris; The dog-headed ape; The larger ſloth; The tail-leſs maucauco.
Franz. Le loris.

Auf den Bergen, Felſen und in den Waldungen von Ceilan; er macht die Gränze zwiſchen den Affen und Makis aus, doch ſo, daſs er ſich den letzteren mehr nähert; er hat keinen Schwanz; er lebt einſam, und in der Monogamie; er iſt melancholiſch, ſtill, ſchläft am Tage, und raubt des Nachts Vögel und andre kleine Thiere, wovon er ſich nährt; Buffon hat den Namen Tardigradus verwerfen wollen,

len, und behauptet, dafs der Loris ein ſehr munteres, hurtiges Thier ſey, allein D'Opſonville hat ihn in Indien mit eignen Augen geſehen, und giebt von ſeiner Trägheit hinreichende Nachricht; überhaupt hat man von der Geſchichte dieſes Thieres mehrere widerſprechende Nachrichten; vielleicht hat man die Geſchichte zweyer Arten in Eins gezogen.

h) Lemur volans.

Cato-ſimius volans; Felis volans Ternatea; Veſpertilio admirabilis.

Deutſch. Der fliegende Maki; Die fliegende Katze.
Holl. Vliegend ſpookdier.
Engl. The flying maucauco; The flying cat; The colugo.
Franz. Le maki volant; Chat volant de Ternate.

Auf den Molukken und Philippinen; lebt in Geſellſchaft; nährt ſich des Nachts von Früchten; mittelſt einer ſchlaffen Haut, welche vom Kopf bis an die Fufsſohlen, und von da wieder bis an den Schwanz geht, kann er, wie das fliegende Eichhörnchen, eine Art Flug oder einen Sprung unternehmen.

Lens, *genit.* lendis.

Griech. Konis.

Deutſch. Die Niſſe; *N. Sachſ.* Nehk.
Holl. Neet.
Dän. Gnid; *Island.* Nyt.
Schwed. Gnet.
Engl. Nit; *Agls.* Hnitu.
Galic. Sneadh.
Welſh. Nedd.
Corniſh. Nedhan, *plural.* Neth.
Franz. Lente, lende.
B. Bret. Nez, Niz.
Ital. Lendine; *Breſcia.* Lendena.
Span. Liendre.
Port. Lendea.
Ruſſ. Gnida.
Poln. Gnida.
Böhm. Hnida.
Illyr. Gnida.
Slav. Gnjida.
Ungr. Serke.
Lett. Gnihdes.
Ehſtn. Saerted, Sariad.
Harrien. Saired.
Pernau. Saawrid, Saerid.
Dörpt. Tingo.
Finnl. Saiware.
Lappl. Tjoros.
Grönl. Erkek.

So nennt man das Ey einer Laus, welches an den Haren der Menſchen und Thiere aufs ſtärkſte befeſtigt iſt. Die Laus erlangt im Ey ihre vollkommene Geſtalt, und kriecht aus ohne weitere Verwandlung. Der Floh hingegen kriecht als Würmchen aus, ſpinnt ſich ungefähr vierzehn Tage nachher ein, und verläſst ebenfalls ungefähr vierzehn Tage nachher ſein Geſpinnſt, als vollkommenes Inſect. Die Eyer des Flohes werden im Franzöſiſchen ebenfalls Lentes, oder Lendes genannt. — Merkwürdig iſt die grofse Uebereinkunft der meiſten obigen Benennungen, zumal wenn man Rückſicht darauf nimmt, dafs man den Buchſtaben *L* oft in *N* verwandelt findet, z. B. Nentille, ſtat Lentille.

Lens; *genit.* Lentis.

Die Linſe. *Vid.* Ervum lens.

Lenticularis, e; Linſenförmig; Lenticulaire. — Lenticulare os, *Vid.* Piſiforme; Lenticulares glandulae; lenticularis ſcabrities, ſagt man von der Oberfläche verſchiedener Pflanzen; Lenticularis capſula (Allamanda); Lenticulares lapides, *Vid.* Helicitae.

Lenticulati ſ. lentiformes digiti; Linſenförmige Zehen (Rana arborea).

Lentiformis, e; Linſenförmig. — Levtiformis teſta (Venus tigrina).

Lentiferae plantae; Linſentragende Pflanzen.

LEONTICE. [*Botan.*]

Deutſch. Das Löwenblatt; Der Löwenfufs.
Holl. Leeuwenblad.
Engl. The leontice, or lion's leaf.
Franz. La leontice; Patte de lion.

Eine mit Epimedium verwandte Pflanzengattung: *a*) chrysogonum; in Griechenland, und auf den Inſeln des Archipelagus, auf dem Felde; *b*) leontopetalum; das gemeine Löwenblatt; in einigen Gegenden von Italien, in der Levante, in Griechenland, und auf den Inſeln des Archipelagus, auf dem Felde; Man bedient ſich der Wurzel dieſer Pflanze, um die Kleider von Flecken zu reinigen; *c*) thaliſtroïdes; In Virginien; *d*) leontopetaloïdes; gehört, nach der Encycl. method., nicht zu dieſer Gattung, ſondern ſoll eine Art Tacca ſeyn.

Leontion.

a) So nennt Plinius einen gewiſſen Edelſtein, der *a leonis pelle* ſeinen Namen hat; vielleicht iſt dies *b*) ein Achat, der die Farbe einer Löwenhaut hat. Man findet ihn auch *Leontodora, Leontodora, Leuction*, genannt.

LEONTODON. [*Botan.*]

a) Leontodon autumnale.

Deutſch. Der Herbſt-Löwenzahn; Der Abbiſs; Der Haſenlattich.
Holl. Herfſt-paardebloem.
Schwed. (*Dal.*) Miölkblomſter.
Angerm. Staduflur.
Engl. The autumnal dandelion.
The yellow devil's bit.
Franz. Le piſſenlit d'automne.

Man findet dieſe Pflanze in Europa häufig, auf Wieſen und Weiden, auch in den Waldungen gebirgigter Gegenden; blüht im Herbſt; die Blume iſt gelb; die Wurzel iſt wie abgeſchnitten oder abgebiſſen, daher die Benennungen Abbiſs, Devil's bit.

b) Leontodon hirtum.

Im Zillerthal. Groſse Gambswurz. *Briefe von Moll und Schrank.*

c) Leontodon mucronatum. *Forſkål.*

Arab. Jamrur.

d) Leontodon ſinenſe. *Loureiro.*

Sinef. Pu cum tsao.
Cochinch. Bo coung anh.

e) Leontodon taraxacum.

Taraxacum officinale; Taraxicon; Caput f. corona monachi; Dens leonis; Hedypnois; Seris urinaria, Radix urinaria, Lectiminga.

Deutſch. Der Löwenzahn (*vermuthlich wegen der eingeſchnittenen Blätter*); Das Röhrleinkraut, Pfaffenröhrlein; Pfaffenblatt, Pfaffenplatte, Pfaffenkraut, Pfaffendiſtel, Pfaffenſtiel, Pfaffenblume, Papenblume, Popenblume, Pfaffenſchnell; Butterblume, Hundsblume, Mayblume, Märzblume, Kuhblume, Eyerblume, Dotterblume, Gänſeblume, Saublume, Schäfchenblume, Seichblume, Pampelblume; Mönchsblatt, Münchsblatt, Mönchskopf; Apoſtemröhrlein; Augenwurz; Wilde Gänſediſtel; Miſtfink; Kettenblume, Kettenröhrlein (*weil an einigen Orten die Kinder im Frühjahr aus den Stengeln lange Ketten zu machen pflegen*); Ringelſtöck; Kleines Habichtskraut; Hundslattich, Wieſenlattich, Wegelattich; Sauriſſel, Sauſchnabel; Pipau, Pippau; Milchrödel; Gelber Sonnenwirbel, Sonnenwurzel, Sommerwurzel, Sommerdorn; Scheerkraut; Wyenſchwanz; Wilder Zikori, Wilde Cichorien, Feldzichori (*Unten findet man die Erklärung der meiſten Benennungen*).

Holl. Paardebloem; Hondsbloem, Kankerbloem, Paapenkruid, Molſalade, Pis in't bed; Kaarsjes (*d. i. Kerzchen, nemlich wenn die Kinder die Samenfedern abblaſen, und, ſo zu ſagen, die Kerze auslöſchen*).

Dän. Lövetand; Præſtekrone, Munkehoved; Smörblomſter.
Norw. Troldkonerskoer.
Söndmör. Fivel, Kabbelaup; Laxeblomſter (*fordi den begynder at blomſtre, naar Laxer gaaer til. Ström.*)
Island. Ætefifill.

Schwed. Lejontand; Pis en lit.
O. Gothl. Skallnacke.
O. Bothn. Smörblomſter.
Dal. Monkhufvud.

Engl. The dandelion, or lion's tooth; The piſs-a-bed.
Agls. Leontoth.
Galic. Am bearnan-bride.
Welſh. Dant y llew, Clais, Dant y ci.

Franz. Le piſſenlit; Le dent de lion.
La tête de moine.

Ital. Piſcia in letto; Dente di leone.
Span. Amargon; Diente de leon; Tarajaco.
Port. Dente de leão.
Ruſſ. Molotſchai trawa (*d. i. Milchkraut*). Popowa ſkuſia (*i. e. Sacerdotis cauities*). Popowo gumjanzo; Gumenzo popowo.
Oduwantschik (*ob pappum ſeminum, qui facile difflatur*).

Poln. Papawa ziele; Zabi kwiat; Mlecz świni, Pleſz, Mnich, Lwitrud, Radyki, Gołębi groch.

Böhm. Pleſſa, Pleſska, Mniſská hláwa, Pumpawa.

Krain. Regrat.

Ungr. Oroszlán fog-fü; Gyermek Lántz-fü; Bimbo-fü.

Lett. Peens; Zuku peene.

Ehſtn.

Ehſtn. Warſa kabjad.
Finnl. Maitiainen.
Tatar. Skuthigan.
Kalmuk. Chasim.
Japan. Fosei; Fudsina Lampopo; Tsugumi gusa. *Thunb.*
Grönl. Koperdluſät.

Eine von den gemeinſten Pflanzen in ganz Europa; wächſt auf mancherley Plätzen, vornämlich auf den Wieſen und Aeckern, man findet ſie auch in Nordamerika, Grönland, Sibirien &c.; der Stengel oder Schaft (Scapus) iſt hohl, daher die Benennungen Röhrleinkraut &c.; die Blume iſt gelb, daher die Namen Eyerblume, Dotterblume &c.; ſie fängt im May an zu blühen, daher der Name Mayblume; wenn die Blüthe abfällt, ſo zeigen ſich die mit einer Wolle bekleideten Samen, welche den rauhen Kopf oder die Federkrone bilden, die nachher vom Winde zerſtreut wird, in dieſem Zuſtande heiſst die Pflanze: Pfaffenkraut, Pfaffenplatte, Mönchskopf, Schäfchenblume, Tête de moine &c.; die ganze Pflanze, und inſonderheit die Wurzel enthält einen bitteren, milchartigen Saft, ſie wurde daher von den Alten ad plantas cichoreaceas lacteſcentes gerechnet; für die Apotheken ſammelt man die ganz frühe Pflanze (daher der Name: Märzblume), ſpäter hin die Wurzel, die ausgewachſenen Blätter und die Saftreichen Blumenſtiele; der friſch ausgepreſste Saft, das Decoct und der Extract, werden vornämlich bey Verſchleimung der Säfte und Verſtopfung der Leber und Eingeweide (Infarctus) verordnet, und überhaupt wo man verdünnen, auflöſen, gelinde reinigen, und den Harn befördern will; wegen des letzteren Umſtandes führt die Pflanze die Namen Piſſenlit, Seichblume, Lectiminga, Urinaria &c., und wie Ray (Hiſt. Plantar.) ſagt: Plus lotii derivat in veſicam quam pueruli retinendo ſunt, praeſertim inter dormiendum, eoque tunc imprudentes et inviti ſtragula peringuunt; zu denjenigen Mitteln, welche aus dem Löwenzahn bereitet wurden und auſſer Gebrauch gekommen ſind, gehört auch das Vinum e dente leonis, welcher Wein auch *Hedypnoites* genannt wurde, man machte ihn von den trocknen Wurzeln, die man mit Wein eine Zeitlang auf dem Faſſe liegen lieſs, und brauchte ihn als Hausmittel gegen drey- und viertägige Fieber; auch wurde der Löwenzahn zu allerley abergläubiſchen Mitteln gemiſsbraucht; Louis XIV kaufte für einen ſehr hohen Preis die berühmte Tiſane royale, und es fand ſich, daſs ſie Radicem taraxaci et graminis enthielt. In der Oekonomie iſt der Löwenzahn ebenfalls von mancherley Nutzen; in mehreren Ländern, vornämlich in Frankreich, Italien, Rufsland, werden die jungen Herzblätter wie die Endivien und zahmen Cichorien häufig zu Salat gegeſſen, auch laſſen ſich die Stengel und Wurzeln eſſen; das Kraut wird von den Ziegen, zuweilen auch von Kühen und Schafen gefreſſen; Butterblume (*Dän.* und *Schwed.* Smörblomſter) heiſst die Pflanze, weil die Butter eine gelbe Farbe erhalten ſoll, wenn die Kühe von den Blumen gefreſſen haben; wenn die Pferde nicht ſtallen können, ſo giebt man ihnen das Kraut vom Löwenzahn, mit Wein oder Eſsig gekocht; die jungen Gänſe erhält man am beſten, wenn man ihnen das friſch gehackte

Kraut oder die Wurzeln, mit Kleye oder Mehl vermiſcht, zu freſſen giebt; an einigen Orten werden die Wurzeln geröſtet, gemahlen und mit zwey Dritteil Koffe vermengt, getrunken, dieſe Beymiſchung ſoll die Wallung nach dem Koffetrinken mindern, auch dem Koffe am Geſchmack nichts benehmen; die Bienen ſammlen viel Honig und Wachs auf den Blumen; mit den Blättern können allenfalls die Seidenwürmer groſs gemacht werden; auf bebauten Ländern iſt die Pflanze nicht gut zu dulden, weil ſich ihre Blätter tellerförmig ausbreiten, und alſo andre Kräuter im Wachsthum hindern; die Maulwürfe und einige Mäuſe graben der Wurzel nach.

Der Urſprung des Namens Taraxacum oder Taraxicon iſt nicht bekannt; Einige wollen ihn aus dem Griechiſchen, Andre aus dem Arabiſchen herleiten. — In verſchiedenen neueren botaniſchen Schriften findet man das Taraxacum von der Gattung Leontodon getrennt.

LEONURUS. [*Botan.*]

Leonurus cardiaca.

Marrubium cardiaca dictum.

Deutſch. Das Herzgeſpann; Herzgeſpannkraut, Herzgeſperr, Herzkraut; Wolfstrapp, Wolfsfuſs; Löwenſchwanz; Engeltrank; Wild Mutterkraut.
Holl. Hartgeſpan.
Dän. Hierteſpan; Sey-urt.
Schwed. Bonäſsla.
V. Gothl. Äskenäta.
Engl. The motherwort.
Franz. L'agripaume; La cordiale.
Ital. Agripalma; Cardiaca.
Span. Agripalma; Cardiaca.
Port. Agripalma; Cardiaca.
Ruſſ. Dikaja kropiwa. Serdeſchenajei trawa.
Poln. Serdecznik; Gçſia ſtopa; Kotczka ſzanta.
Böhm. Srdečnjk.
Lett. Mahters, Pulwerley.

Die gemeinſte Art der Gattung Leonurus, welche mit Phlomis aufs nächſte verwandt iſt; Sie wächſt in den Hecken und an unbebauten Stellen; ihre Blumen ſind klein und röthlich; ſie hat einen ſtarken Geruch und einen bitteren Geſchmack; ſie iſt officinel; man hat ſie inſonderheit den Kindern beym Herzſpannen oder Magendrücken (Cardialgia) verordnet; den Pferden und dem Rindvieh wird ſie bey verſchiedenen Krankheiten eingegeben; ſie wird von Pferden, Schafen, Ziegen, zuweilen auch von Kühen gefreſſen.

LEPAS. [*Conchyl.*]

Balanus.

Deutſch. Die Meereichel, Die Seeeichel, Seetulpe, Kuhſchelle.
Holl. Lepade, Zee-eikel; Zeepok, Zeepuiſt.
Dän. Söernr; Albueſkiæl, Flöeſkiæl.
Schwed. Skäggmuſla.
Engl. The acorn.
Franz. Balanite; Anatife; Gland de mer.
Ital. Balano; Ghianda marina.
Span. Balano; Bellota marina.
Port. Balano; Bolota marinha.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere, nach Linné, folgende ſind; Teſta multivalvis, inaequivalvis, baſi affixa; oder, nach der Gmelinſchen Ausgabe: Teſta baſi affixa multivalvis: valvis inaequalibus erectis. Der Bewohner iſt ein Triton.

In der neuen Encycl. method. ſind aus der Linneiſchen Lepas zwey Gattungen gemacht worden, nämlich *Balanus* (Lepas), und *Anatifa* (Anatifera). Die Charactere dieſer beyden Gattungen ſind folgendermaſsen beſtimmt: 1) *Balanus*; Une coquille fixée, compoſée de ſix valves articulées entr'elles en forme de cône, et ſur une baſe teſtacée, ou membraneuſe; L'ouverture ſuperieure fermée par un opercule teſtacé, compoſé de quatre pièces articulées, mobiles. — 2) *Anatifa*; Une coquille fixée, formées de pluſieurs valves articulées, reunies par des membranes et ſoutenues ſur un pédicule tendineux, cylindrique et flexible; une ouverture longitudinale.

Die Lepaden ſitzen immer auf fremden Körpern, als an Felſen, Conchylien, Krabben, Tang, Treibholz, Schiffen &c.; Einige ſitzen unmittelbar mit ihrer Schale auf dem fremden Körper (Balani), Andre mittelſt eines lederartigen oft ſehr langen Darmes (Anatifae). In der franzöſiſchen Encyclopädie will man lieber *Anatifa*, ſtatt *Anatifera* ſagen, weil man mit der letzteren Benennung den Begrif einer lächerlichen Fabel verbindet, wie unter Lepas anatifera zu ſehen iſt.

Lepis, oder Lepas iſt ein griechiſches Wort und bedeutet eine Schuppe; darnach legten die älteren Conchyliologen den Namen Lepas den Patellen bey; die Linneiſche Lepas hingegen hieſs bey ihnen Balanus, d. i. Eichel, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Eichel.

a) Lepas anatifera.

Anatifa laevis. *Encycl.*
Concha anatifera; Tellina pedata, Concha pedata; Pentilasmus.

Deutſch. Die Entenmuſchel; Die Entenbrut; Die ſchottländiſche Muſchel; Der Langhals.
Holl. Eendeſchulp, Eendenhals.
Dän. Stokænder, Angletaſker, Vandeller. *Island.* Helſingianef.
Engl. The bernacle; The gooſe-ſhell, The anatiferous ſhell.
Franz. L'anatife liſſe. *Encycl.* Conque anatifere; La brenache, ou bernache; La ſapinette; La macreuſe.
Ital. Conca anatifera.

Man findet dieſe Muſchel faſt in allen Meeren; Ehedem hielt man ſie, wie die übrigen Anatifen, für die Frucht eines an den Ufern des Meeres wachſenden Baumes (Arbores conchiferae et anatiferae), und glaubte, daſs ſelbige, nach ihrer Reife, ins Waſſer fiele, und daſs bald darauf junge Enten und Gänſe aus der Schale kröchen; *Conf.* Anas bernicla; daher die obigen Benennungen. — Zuweilen findet man einzelne Schalen dieſer Muſchel, als Foſſilie, oder auch verſteinert.

b) Lepas anſerifera.

Anatifa ſtriata. *Encyclop.*

Deutſch. Die Gänſemuſchel; Die geſtreifte Entenmuſchel.
Holl. Ganzenſchulp.
Franz. L'anatife ſtriée.

Im amerikaniſchen Ozean; ſie iſt ziemlich ſelten; ihre Gröſse iſt verſchieden, zuweilen erſcheint ſie noch kleiner, als Leinſamen; Linné hat einzelne Schalen derſelben, als Foſſilie, in Schweden gefunden.

c) Lepas balaenaris.

Grönl. Keporkakbatungiarſoak.

Befeſtigt ſich an den Körper von Balaena boops; *Conf.* Lepas diadema.

d) Lepas balanoïdes.

Balanus balanoïdes.
Balanus parvus vulgaris.

Deutſch. Die Seepocke; Die kleinere Meereichel, Die glatte Meereichel.
Holl. Zeepokje.
Dän. Söe-oldformig Biergrur, eller Bierg-ſkal.
Engl. The ſmall ſtriated acorn ſhell.
Franz. Balanite balanoïde. *Encycl.* Gland de mer très petit et applati; Clochette.
Ruſſ. Swietſch.

Sehr kleine Muſcheln, welche gemeiniglich klumpenweiſe auf fremden Körpern ſitzen, ſo daſs dieſe Körper das Anſehen haben, als ob ſie mit Pocken oder Blattern überſäet wären; man findet ſie in vielen Meeren.

e) Lepas balanus.

Balanus ſulcatus. *Encycl.*

Deutſch. Die groſſe Meereichel; Die gröſſere, mehr erhobene Meereichel, Die gefurchte Meereichel mit ſpitzigem Deckel.
Holl. Zeepok, Zeepuiſt.
Dän. (*Norw.*) Biergrur (*i. e. Biergſkurv*); Söeolden.
Engl. The common engliſh bernacle.
Franz. Balanite gland. *Encycl.* Gland de mer élevé.
Grönl. Katungiak.

Häufig in verſchiedenen europäiſchen Meeren.

f) Lepas criſpata.

Balanus criſpatus. *Encycl.*

Deutſch. Die krauſe, oder gekräuſelte Meereichel; Die Locken-Meereichel.
Franz. Balanite crépu.

Ein ſeltener Balanus, man hat die Kenntniſs deſſelben dem berühmten Conchyliologen, Herrn Schröter, zu danken; Beſchreibung und Abbildung findet man im 3ten Theil ſeiner Einl. in die Conchyl.

g) Lepas diadema.

Balanus diadema. *Encycl.*
Pediculus balaenaris; Pediculus ceti; Balanus polythalamius.

Deutſch. Die Wallfiſchlaus; Wallfiſchpocke; Die vielkammerige Seetulpe.
Holl. Walviſchpok, Zeeſchelling.
Engl. The whales louſe; The whale acorn ſhell.
Franz. Balanite diademe. *Encycl.* Le diademe; Le pou de baleine.

Man findet dieſen kleinen Schmarotzer gemeiniglich auf der Haut der Wallfiſche, und hat ihn daher ſehr uneigentlich Wallfiſchlaus genannt.

h) Lepas galeata.

Balanus galeatus. *Encycl.*
Lepas calceolus. *Pallas.*

Deutſch. Die Helmpocke; Der Schuſs.
Franz. Balanite des gorgones. *Encycl.*

Man findet ſie auf verſchiedenen Seeſtauden (Gorgonia); die Geſtalt derſelben kann mit einem Helm, und noch paſſender mit einem Schuh verglichen werden.

i) Lepas mitella.

Anatifa mitella. *Encycl.*
Balanus chinenſis ſtriatus; Corona ſerpentis ſ. viperae; Criſta pſittaci; Anatifera coronaria.

Deutſch. Die Seemütze; Die Schlangenkrone; Der Kakadukamm.
Holl. Mytertje, Myter.
Franz. L'anatife couronne. *Encycl.* Couronne de ſerpens. Pouce-pied des Indes.

In Oſtindien; ſie iſt ſelten in den Naturalienkabinetten, und noch ſeltener, wenn ihr Darm complet iſt; ſie gleicht einer Mütze, auch einer mit Edelſteinen beſetzten Krone; man hat ſie lange für die Krone einer oſtindiſchen Schlange gehalten, und ihr manche Wunderkräfte in der Medizin aus dieſem falſchen Grunde beygelegt.

k) Lepas pollicipes.

Anatifa pollicipes. *Encycl.*

Deutſch. Der Daumennagel; Die Fuſszehe.
Engl. The ſcaled centre ſhell. The horn of plenty.
Franz. L'anatife poucepied. *Encycl.* Poucepied. Pouſſepied.

Im mittelländiſchen Meere; die Alten haben dieſe Muſchel mit dem Nagel der groſsen Zähe verglichen; ſie iſt eſsbar, und wird vorher in Waſſer abgekocht, und mit Eſsig angemacht; dieſe Nahrung ſoll den Liebeskitzel rege machen.

l) Lepas ſcalpellum.

Anatifa ſcalpellum. *Encycl.*

Deutſch. Das Meſſerchen, Das Federmeſſer.
Holl. Pennemes.
Dän. Flöeſkiæl Aarejern, Lancet.
Schwed. Skäggmuſla.
Franz. L'anatife pelagienne. *Encycl.* Le petit couteau.

In den nordiſchen Meeren; auf Seeſtauden und Tang; iſt nur klein.

m) Lepas ſpinoſa.

Balanus ſpinoſus. *Encycl.*

Deutſch. Die ſtachlichte Meereichel.

Franz.

Franz. Balanite épineux. *Encycl.*
Gland de mer épineux.

In Indien.

n) Lepas teſtudinaria.

Balanus teſtudinarus. *Encycl.*
Verruca teſtudinaria; Pediculus teſtudinarius; Aſtro-lepas ſ. nidulus teſtaceus.

Deutſch. Die Schildkrötenlaus; Schildkrötenwarze, Schildkrötenpocke.
Holl. Schildpadluis, Schildpadpok.
Engl. The tortoiſe wart barnacle.
Franz. Balanite des tortues. *Enc.*
Le pou des tortues.
Ital. Balano dell' Adriatico. *Ginani.*
Malej. Kutu totruga.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere findet man dieſe Lepas oft auf dem Körper der Schildkröten.

o) Lepas tintinnabulum.

Balanus tintinnabulum. *Encycl.*
Lepas tulipa; Polylopos tulipa; Lepas calyciformis orientalis.

Deutſch. Die Seetulpe; Meertulpe, Tulpe; Kuhſchelle; Der Turban.
Holl. Zeetulp; Opgaande tulp.
Dän. Söetulip.
Island. Hrudurkal.
Engl. The bell acorn.
Franz. Balanite tulipe. *Encycl.*
Gland de mer turban; Gland de mer tulipe; La tulipe épanouie.
Malej. Gindi laut.

In beyden Indien; oft ſetzen ſie ſich in groſser Menge an die Schiffe, und kommen ſo nach Europa.

p) Lepas verruca.

Balanus verruca. *Encycl.*
Lepas ſtriata. *Pennant.*
Lepas dentata ſ. ſerrata. *Schröter.*

Deutſch. Die Warzeneichel.
Engl. The ſtriated acorn.
Franz. Balanite verrue.

Sie iſt ſehr klein, und hat faſt das Anſehen einer Warze; man findet ſie in den nordiſchen und andern Meeren.

Lepaditae.

Lepaditen; Gegrabene oder petrificirte Patellen; *Vid.* Patellitae. Sie führen den Namen nach dem Griechiſchen *Lepos*, i. e. ſquama; quaſi ſquama ſaxorum, quibus ſemper adhaerent *Rondel.*; daher heiſsen ſie auch auf Deutſch: Felſenſchuppen.

LEPIDIUM. [*Botan.*]

Piperitis; Naſturtium.

Deutſch. Die Kreſſe; Das Pfefferkraut.
Holl. Peperkruid; Kers.
Dän. Karſe.
Schwed. Kraſse.
Engl. The pepperwort.
Franz. La paſſerage.
Ital. &c. Lepidio.

Eine mit Thlaſpi und Draba verwandte Pflanzengattung; die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch. Die Benennung Lepidium ſoll aus den Griechiſchen *Lepis*, i. e. ſquama, deswegen herzuleiten ſeyn, weil man mit der gemeinen Pflanze dieſes Namens die Schuppen und Flecken von der Haut vertreiben kann. Von den Arten ſind zu bemerken:

a) Lepidium iberis.

Deutſch. Die Iberis; Die Schiatikkreſſe; Das Pfefferkraut mit dem Grasblatte; Die wilde Kreſſe.
Holl. Europiſch peperkruid, Wilde kers, Sciaticakers, Wilde radys.
Engl. The buſhy pepperwort.
Franz. Paſſerage iberide.
Port. Iberide baſtarda.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa; in älteren Zeiten war dieſe Pflanze ſehr berühmt als ein äuſserliches Mittel gegen das Hüftweh (Ischiadicum malum), daher ſie auch den Namen Schiatikkreſſe erhalten hat.

b) Lepidium latifolium.

Lepidium Plinii; Piperitis.

Deutſch. Das gemeine Pfefferkraut; Der armen Leute Pfeffer; Das Leberkraut.
Holl. Breedbladig peperkruid.
Dän. Peberurt.
Schwed. Pepparört; Bitterſalſo.
Engl. The broadleaved pepperwort, or dittander.
Franz. Paſſerage grande.
Chaſſe-rage vulgaire.
Ital. &c. Lepidio.

In Europa gemein, auf ſchattigten Plätzen, Steinhaufen &c., wird auch in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen ſcharfen, aromatiſchen Geſchmack, der dem Pfeffer und Senf etwas beykommt; ſie hat einigen Nutzen in der Medizin; in einigen Ländern werden die Blätter als Salat gegeſſen, man rühmt ſie, daſs ſie den Appetit reizen.

c) Lepidium petraeum.

Naſturtium pumilum vernum.

Deutſch. Die Felſenkreſſe, Steinkreſſe.
Engl. The rock pepperwort.
Sineſ. Tim li. *Loureiro.*
Cochinch. Dinh lich. *Loureiro.*

Wächſt gemeiniglich auf Felſen und Steinen; ihr Geſchmack iſt bitter; ſie hat einen mediziniſchen Nutzen, es wird inſonderheit der Same gebraucht.

d) Lepidium ruderale.

Naſturtium ſylveſtre oſyridis folio.

Deutſch. Die wilde Kreſſe; Das kleine Beſenkraut; Die Stinkkreſſe; Hundeſeiche, Hundeſeig, Hundeſeife.
Holl. Puinhoopig peperkruid; Klein bezemkruid.
Engl. The narrowleaved dittander, or pepperwort; The wild creſs.
Franz. Creſſon des ruines.
Ruſſ. Dikoi kres.

Auf ungebauten Plätzen, und an den Wegen; ſie hat einen ſtarken Geruch und einen ſcharfen Geſchmack; zuweilen wird ſie als ein Antiſcorbuticum, wie mehrere Arten dieſer Gattung, empfohlen.

e) Lepidium ſativum.

Naſturtium hortenſe.
Lat. barb. Cresso, Crisonium.
Griech. Kardamon.

Deutſch. Die gemeine Kreſſe; Die Gartenkreſſe; Die zahme Kreſſe; Die ſüſſe Kreſſe; Sommerkreſſe, Karſe, Kaſſe, Kaſſen, Kirſch.
Holl. Tuinkers.
Dän. Haugekarſe; Tam karſe.
Island. Lausnargras.
Schwed. Trägårdskraſse; Sommerkraſse.
Engl. The common creſs; The garden creſs.
Agls. Creſſen.
Galic. Biolair.
Welſh. Berwr ſfraingc, Berwr ſfrengig, Berwry y garddau.
Franz. Paſſerage ou creſſon des jardins; Creſſon alenois; Naſitor, Naſitort; Naſturce.
Ital. Crescione; Agretto; Nasturzio.
Span. Maſtuerzo; Malpica.
Port. Maſtruço hortenſe.
Ruſſ. Kres.
Poln. Naſturcya.
Böhm. řeřicha.
Lett. Kreſſe.
Ehſtn. Kärſid.

Die Heimath iſt unbekannt; neuerlich iſt ſie, wie man ſagt, auch auf einigen Magelhaninſeln entdeckt worden; ob das Naſturtium der Römer, und Kardamon der Griechen, mit unſerer Kreſſe einerley Pflanze ſey, iſt ſehr ungewiſs; die Kreſſe wird in den Gärten gezogen, um ſie als Salat-Pflanze zu benutzen; Kraut und Same ſind officinel, und in den Apotheken u. d. N. Naſturtium hortenſe zu finden.

f) Lepidium ſquamatum. *Forſkäl.*

Arab. Hab raſchât.

g) Lepidium veſicarium.

Franz. Pied de corneille.
Ambroiſie fauvage.

Lepidoptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt, im linneiſchen Syſtem, die dritte Ordnung der Inſecten; Inſecten mit vier beſtäubten Flügeln. Der Staub iſt wie kleine Schüppchen, daher der Name, nach dem Griechiſchen *Lepis*, i. e. ſquama. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Papilio; Sphinx; Phalaena.

Lepidotes.

Mit dieſem Namen belegten die Alten eine Art Stein, wovon uns weiter nichts bekannt iſt, als daſs er eine Schuppenfarbe hatte; Lepidotis ſquamas pisciun variis coloribus imitatur *Plin.* — Einige ſpätere Autoren haben gewiſſe coralliniſche Producte darunter verſtanden, — Schröter (lithol. Lex.) hält ihn für eine Art Opal.

LEPISMA. [*Entomol.*]

Forbicina *Geoffroy; Degeer.*

Lepisma ſaccharina.

Forbicina. *Aldrov. &c.*
Setoura ſubargentea. *Brown.*
Inſectum talciſluum. *Borell.*

Deutſch.

Deutſch. Der Zuckergaſt; Das Zuckerthierchen, Das Zuckerleckerchen, Der Zuckerlecker; Das Schuppenthierchen; Das Fiſchchen; *abuſive* Ohrwurm; Motte, Silbermotte.

Holl. Suikergaſt; Ongevleugelde mot. *vulg.* Schieter; — Schieterworm. *Gronov.*

Dän. (*Norw.*) Tveſkæg; Sölvmol, Sölvkræ, Sölvorm; Skiælloppe; Skurketrold.

Schwed. Fjällgnot.

Engl. The lepisma; Moth, Bookworm.

Franz. Forbicine; Forbicine platte.

Die bekannteſte Art einer Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Dies Thierchen iſt in Amerika zu Hauſe, wo man es im Zucker und in den Hausgeräthen findet; von da iſt es ſchon lange nach Europa gekommen, wo es nun ſehr häufig unter den Geräthen, Büchern, und Kleidern, in Kuffern, in den Fenſterritzen &c. ſich aufhält; es hat ſechs Lauffüſse, und am Schwanze drey Borſten; der Körper iſt mit ſilberglänzenden Schüppchen bedeckt; man kann es mit einer ungeflügelten Motte, oder auch mit einem Fiſchchen vergleichen; es iſt im Laufen ungemein behende, und nicht leicht zu fangen; wenn man es anrührt, ſo läſst es viel von ſeinen Silberſchüppchen an den Fingern ſitzen; es iſt ſo weich, daſs es, auch durch eine leichte Berührung zerdrückt wird; Schrank (Inſect. Auſtr.) iſt der Meynung, daſs es ſich von Büchermilben nähre, und daher den Bücherbeſitzern willkommen ſeyn müſse; den Hausgeräthen &c. ſoll es auch nicht ſchädlich ſeyn, Einige glauben, daſs es bloſs den Süſsigkeiten nachgehe, Andre, daſs es die Feuchtigkeiten des Holzes &c. einſauge.

Leporinum labium; Eine Haſenlippe; ſo nennt man bey verſchiedenen Thieren die obere Lippe, wenn ſie geſpalten iſt; die Spalte ſelbſt heiſst *Leporina fiſſura*, die Haſenſcharte. — Blumenbachs *Leporina*, oder Haſenähnliche Glires ſehe man unter *Glires*.

Leproſi lichenes; Vid. Lichen.

LEPTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Lepta triphylla.

Cochinch. Cay mat.

Ein ungefähr 10 Fuſs hoher Baum, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandria Monogynia; trägt ſehr kleine weiſse Blumen, daher hat Loureiro ihm dem Namen gegeben, nach dem Griechiſchen *leptos*, minutus; a notabili minutie florum.

LEPTOCEPHALUS. [*Ichthyol.*]

Leptocephalus Morriſii.

Leptocephalus lineatus. *Tabl. Encycl.*

Deutſch. Der Schmalkopf.

Engl. The Angleſea Morris. *Penn.*

Franz. La petite-tête.
Le hameçon de mer.

Ein Fiſch aus der Ordnung Apodes; er iſt vier Zoll lang; ſein Körper iſt länglicht, dünn und platt wie ein Band, und ohne Schuppen; der Kopf iſt klein. William Morris entdeckte ihn nahe bey Holyhead im Meere; Pennant erhielt ihn von demſelben, und ſchickte ihn darauf an Dr. Gronov in Leiden. Pennant (Britiſh Zoology) benannte dieſen Fiſch nach ſeinem Freunde Morris; Gronov (Zoophylacium) aber gab ihm, wegen ſeines kleinen Kopfes, den griechiſchen Namen Leptocephalus.

LEPTURA. [*Entomol.*]

Stenocorus. *Geoffr.*
Donacia, Leptura. *Fabric.*

Deutſch. Der Holzkäfer; Afterholzkäfer, Afterbockkäfer; Der weiche Holzbock; Der Schmalſchwanz (*nach dem Griechiſchen Leptura*).

Holl. Bokje.

Dän. Tömmerbuk, Tömmerbille.

Schwed. Smalſtjert.

Engl. The leptura; The waſp-beetle.

Franz. Lepture.

Eine mit Cerambyx ſehr nahe verwandte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera; die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch; ſie haben mit Cerambyx faſt einerley Geſtalt, Verwandlung, Lebensart und Nahrung.

LEPUS. [*Mammal.*]

a) Lepus alpinus.

Deutſch. Der Alpenhaſe; Der kleine Berghaſe, Berggraber, Ein kleiner Klippenhaſe

Ruſſ. Piſchuga, Piſtſchuga (*i. e. fiſtulatrix*). Senoſtawka, Senoſtawez (*d. i. Heuſchläger*); Kamennoi krot (*d. i. Steinratze*).

Tatar. Schadak, Sadajak.

Koibal. Kilbe.

Beltir. &c. Kilbe.

Arinz. Schallagai.

Kamaſchinz. Peve.

Kirgiſ. Kyaekulak, Dyeglak (*d. i. Kameelohr*).

Sajanenſ. Taibaſchta.

Oſtjak. Ehulman.

Burät. Tatſchergana.

Tunguſ. Piika, Peika; Henniani.

Jacut.

Jacut. Tschiſs (*a ſono vocis*).
Daas-kyhla (*i. e. Animal petrarum*).
Agas (*i. e. ſenior; propter vocem pro tantillo graviorem*).

Korjäk. Tschikultsch (*a voce*).

Wohnt in den Gebirgen der obigen Länder; er iſt ungefähr ſo groſs, wie eine Ratze, und zwiſchen vier bis ſechs Unzen ſchwer: ſeine Stimme iſt pfeifend; im Herbſt findet man vor ſeiner Höhle kleine Heuhaufen, welche ihm zur Winterproviſion dienen; ſeine Haut giebt kein Pelzwerk, weil ſie ſchwach und kurzharig iſt.

b) Lepus braſilienſis.

Lepus cauda nulla.
Braſil. Tapeti.

c) Lepus cuniculus.

Cuniculus; Lepusculus; *Junge Kaninchen* Laurices; *Griech.* Dasypus.

Deutſch. Das Kaninchen; *Veraltete Benennungen und Idiotismen* Kaninich, Kunigiein, Küngeli, Künlein, Küngele, Kunelle, Külle, Kille, Killhaas, Künigel, Küniglhaſe, Kanin, Karnickel, Kerninken, Kün, Kanickelchen, Haſenkühlein, Cannickel.

Holl. Konyn; *Alt.* Robbe, Robbeken; — *Ein junges Kaninchen* Lamprey, Lampræl.

Dän. Kanin; *Island.* Cunisdyr, Kuningr, Kanin.

Schwed. Kanin.

Engl. The rabbit, rabbet; Coney, cony; *Ein junges Kaninchen* a ſucking rabbet; a ſtarter.
Galic. Coinnin.
Welſh. Cwningen; Ffiogen, Ffyog.
Corniſh. Kynin, Kyningen.

Franz. Le lapin; Connin, connil, connichon; *das Weibchen* Lapine; haſe; connine; *Ein junges Kaninchen* Lapereau, connillot; *Ein wildes Kaninchen* Lapin de garenne; *Ein zahmes Kaninchen* Lapin clapier.

Ital. Il coniglio; *Dimin.* coniglietto, coniglіuzzo.
Breſcia. Conegg.

Span. El conejo; *das Weibchen* coneja; *Dimin.* conejillo, conejico, conejito.

Port. O coelho; *das Weibchen* coelha; *Ein junges Kaninchen* Coelho novo, Laparo.

Ruſſ. Krolik.

Poln. Krolik.

Ungr. Tengeri-nyul (*d. i. Meerhaſe*).

Lett. Kannikis, Kanninkenis.

Ehſtn. Koddojännes (*d. i. Haushaſe*).

Finnl. Canini.

Arab. Webar.

Perſ. Besangerah.

Hebr. Saphan (*Nach Bochart, wäre darunter eine Art groſſer Mäuſe zu verſtehen, welche von den Griechen Arktomys genannt wurde*).

Chald. Thapsa.

Ein ſehr bekanntes Thier; es iſt in den wärmeren Gegenden von Europa zu Hauſe, ehedem vorzüglich in Spanien, ferner in den wärmeren Ländern von Aſien und Afrika; es hat ſich auch mehr nach Norden zu ausgebreitet, kann aber z. B. in Schweden, nicht anders fortkommen, als wenn man es in den Häuſern hegt, oder aufzieht; es iſt ungemein fruchtbar, und kann ſich ſchon im fünften oder ſechſten Monath vermehren, zuweilen 8 bis 12 Junge auf einmal zur Welt bringen, auch ſiebenmal im Jahre werfen; durch eine ſo erſtaunliche Fruchtbarkeit kann das Kaninchen zur Landplage werden. Certum eſt, Balearicos adverſus proventum cuniculorum auxilium militare a divo Auguſto petiiſſe. *Plinius*; ein ähnliches Beyſpiel vom Jahre 1736 auf der Inſel di San Pietro bey Sardinien, findet man in Cetti quadrupedi di Sardegna; das Kaninchen bringt ſein Alter auf 8 oder 9 Jahre; ſeine Nahrung beſteht aus Kräutern, Wurzeln, Hülſenfrüchten, Obſt, Saat, Beeren, Blättern von Bäumen und Baumrinde, woraus erhellet, wie nachtheilig es werden kann, wenn es ſich ſtark in einem Lande vermehrt; das wilde Kaninchen gräbt verborgene Höhlungen unter der Erde, wo es ſich mit ſeiner Familie aufhält, daher hat es auch in der lateiniſchen Sprache ſeinen Namen, der mit geringen Abändrungen in mehrere Sprachen übergegangen iſt, bekommen, Cuniculus ab eo dictus, quod ſub terra cuniculos, i. e. foramina ſub terra occulta, agere ſoleat; das zahme oder gehegte Kaninchen hat dieſen Inſtinct nicht; das wilde Kaninchen hat eine graue Farbe; das zahme Kaninchen variirt, wie andre Hausthiere, in der Farbe; das Fleiſch der jungen Kaninchen hat einen delikaten Geſchmack, und das Fleiſch eines wilden Kaninchen wird dem eines gehegten vorgezogen; das gehegte Kaninchen iſt gemeiniglich gröſser, als das wilde; das ſilbergraue Kaninchen (Cunic. pilis ex argenteo cinereis, pedibus ſuſcis; Le riche) iſt eine Varietät, ſo auch das langharige angoriſche Kaninchen, oder der ſo genannte Engliſche Seidenhaſe.

d) Le-

d) Lepus minimus.

Cuy.

In Chili; iſt kaum ſo groſs, wie eine Feldmaus; iſt faſt eben ſo fruchtbar, als das gemeine Kaninchen; das Fleiſch iſt weiſs und ſchmackhaft. *Molina.*

e) Lepus *ogotona.*

Mongol. Ogotóna.

Ruſſis in transbaïkalenſi regione: Kamennoi krot, *i. e. rupeſtris rattus, die Felſenratze.*

f) Lepus puſillus.

Deutſch. Der Zwerghaſe; Der allerkleinſte Erdhaſe, Der kleine Graber.

Ruſſ. Tschekuschka, Tschekalka (*a voce*).

Ad Volgam & Samaram. Semlenoi ſaitſchik (*i. e. Lepus terreſtris*).

Tartar. Tschatschot, Tschotſchok; Sulgan; Iltſitskan (*i. e. mus canius ſ. latrans*).

Buchar. Julaman, Jelman, Koſajar.

Kalmuk. Berlun, Kusla.

Baſchkir. Säpszau; Temirse-Tselikan.

Kirgiſ. Kajan, Akkajan, Kik Kajan, Uslu Buran Tschkan.

Wohnt in den obigen Gegenden, im trocknen Boden, in weitläuftigen unterirdiſchen Gängen; meiſtens ſind mehrere in nahen Wohnungen; er hat faſt das Anſehen eines Haſen, zieht ſich kugelförmig zuſammen, und dann iſt er einer Fauſt groſs; ausgeſtreckt hingegen vom Maul bis zum After, beträgt ſeine Länge 6 bis 7 Zoll; er wiegt 3 bis 4 Unzen, ſelten drüber; am Tage hält er ſich ruhig in ſeiner Höhle, des Nachts geht er aus, und ſucht Nahrung, welche aus verſchiedenen Vegetabilien beſteht; ſein Laut iſt pfeifend und iſt in einer ziemlichen Entfernung zu hören; er ſchläft wenig, und ſäuft öfters; er iſt von guter Natur, und iſt leicht zu hegen.

g) Lepus timidus.

Lat. Lepus; *Griech.* Lagos, Ptox.

Deutſch. Der Haſe; Der gemeine Haſe; Haaſe, Haas; *Weſtphal.* Körken. — *Das Männchen* Der Haſe oder Rammler; *Das Weibchen* Die Häſin; *wenn es trächtig iſt* Satzhaſe, Mutterhaſe. — *Nach ſeinem Aufenthalt heißt der Haſe:* Feldhaſe, Berghaſe, Sumpfhaſe, Sandhaſe, Holzhaſe, Steinhaſe, Grundhaſe, Bruchhaſe, Landhaſe.

Holl. Haas; Haaze, Haze; *Dimin.* Haasje; *Das Männchen* Rammelaar.

Dän. Hare; *Norw.* Jaſe.
Island. Hiere.

Schwed. Hare; *Das Weibchen* Harhona.
V. Gothl. Fjätte.
O. Gothl. Jöſſe.
Gothl. Pjäck; Hoppe.

Engl. The hare; *Ein junger Haſe* Leveret; *im zweyten Jahre* Hare; *im dritten Jahr* An old hare.
Agls. Hara.
Galic. Moidheach, Gearrfhiadh.
Welſh. Ysgyfarnog, Ceinach; Gad; *Ein junger Haſe* Glaſtorch.
Corniſh. Scovarnoeg.

Franz. Le lièvre; *Ein junger Haſe* Levraut; Lievreteau; *Ein alter Haſe* Bouquin; *Die Häſin* La haſe; *Eine Satzhaſe* Une haſe pleine; *Ein Sumpfhaſe* Un lièvre ladre.
Alt. Lebre, Lebrie, Lep, Lepe, Lepie, Liepure; Eurre, Euvre.

Ital. La lepre; *Dimin.* Lepratto, leprotto, leprone, leprottino, leprettino, lepretto, leproncello, lepretta, lepricciuola.
Breſbia. Légor.

Span. La liebre; *Ein junger Haſe* Lebrato, lebrete, liebrecilla, liebraſton; *Ein alter Haſe* Lebraston.

Port. A lebre; *Ein junger Haſe* Lebracho, Lebrezinha, lebrato.

Ruſſ. Saez, Saiz; *zum Unterſchied vom weiſſen Haſen* Ruſſak.
Siberien. Uschkan, Uschnap.

Poln. Zaiąc.
Böhm. Zagic.
Serb. Sajaz.
Illyr. Saez, Sez.
Slav. Zéc.
Krain. Saiz.
Wlach. Epurele.
Epirot. Liepure.
Ungr. Nyúl.
Lett. Sakkis.
Ehſtn. Jännes.
Finnl. Jänes.
Lappl. Njommel.
Tatar. Kojan, Kujan.
Baſchkir. Kujan.
Kalmuk. Tola.

Kirgiſ.

Kirgif. Kujak, Charkusch.
Buchar. Charkusch. Doolai.
Chiwinf. Charkusch, Doolai.
Tſcherem. Merang.
Tſchuw. Molgatsch.
Wotjak. Lutketsch.
Mordwin. Nümola.
Perm. Kütsch,
Szirjän. Kötsch.
Oſtjak. Njo; Beſs.
Aſſanenſ. Mangara.
Gruſ. Kurtgreli.
Armen. Dolschan.
Türk. Tauscham.
Arab. Arnäh.
Japan. Usangi.
Perſ. Kargos.
Zigeuner. Schoschoi.
Die Hottentotten. Koa, Toa.
In Nordamerika. Soutanda.

Eines der bekannteſten und am meiſten ausgebreiteten Thiere; es bewohnt faſt die ganze alte Welt, und wird auch in Nordamerika, und ſelbſt in Chili gefunden; der Haſe iſt das gemeinſte Wildpret, und die gewöhnlichſte Beute der Jäger; auſſerdem wird er von Füchſen und andern Raubthieren, auch von verſchiedenen Raubvögeln häufig verfolgt; daher iſt er beſtändig in Furcht und Zittern, ſchläft in ſeinem Lager verborgen, den gröſsten Theil des Tages, wiewohl nur leiſe und mit halb oder auch ganz aufſtehenden Augen; auf das mindeſte Geräuſch wird er, da er ein ſcharfes Gehör hat, wieder munter; des Nachts ſtreicht er herum, und ſucht ſeine Nahrung, welche aus Kräutern, inſonderheit Gemüſepflanzen, aus Wurzeln, Blättern, Obſt, und Gefäme beſteht; im Winter nagt er auch die Rinde der Bäume ab, jedoch berührt er die Eller und Linde nicht; er iſt ganz wehrlos, und das einzige Mittel, ſich zu erhalten, iſt ſein fertiges und behendes Laufen; ſeine Vorderfüſſe ſind viel kleiner, als die Hinterfüſſe, daher läuft er weit leichter Berg auf, als nieder, auch ſucht er, im Fliehen, immer einen Berg zu erreichen; er iſt unter den Fuſsſohlen, zum Theil auch im Munde, behaart; er iſt ſehr geil, und immer brünſtig, und vermehrt ſich ſehr, jedoch nicht ſo häufig, als das Kaninchen; äuſserlich und beym erſten Anblick hält es oft ſchwer, das Männchen vom Weibchen, welches eine groſse Clitoris hat, zu unterſcheiden, daher hat man ſich eingebildet, daſs es unter den Haſen viel Zwitter gebe, und daſs das Männchen zuweilen eben ſo gut Junge ſetzen könne, als das Weibchen; Von den Haſen und, wiewohl ſeltener, von den Kaninchen, will man behaupten, daſs zuweilen eine Ueberſchwängerung oder Ueberträchtigkeit (Superfoetatio) Statt findet, indem das Weibchen einmal aufs andre concipirt; die Alten waren mit dieſem Umſtande ſchon bekannt:

Lepus omnium praedae naſcens, ſolus, praeter Daſypodem, ſuperfoetat, aliud educans, aliud in utero pilis veſtitum, aliud implume, aliud inchoatum gerens pariter *Plinius;* den Grund der Superfoetation findet man in der beſonderen Bildung der Zeugungstheile, indem die Mutter (matrix) unmittelbar, d. i. ohne Hals, an der Scheide (vagina) befeſtigt iſt, und jede der beyden Muttertrompeten ihren beſonderen Ausgang in die Scheide hat, ſo daſs jede Trompete eine eigene von der andern abgeſonderte Mutter ausmacht; die jungen Haſen kommen mit offenen Augen zur Welt; der Haſe wird höchſtens 7 bis 8 Jahr alt, und das Weibchen ſoll nicht ſo lange leben, als das Männchen. Die Morgenländer und Ruſſen machen wenig aus dem Fleiſch des Haſen; die Griechen und Römer ſchätzten es als das delikateſte von vierfüſsigen Thieren; das Fleiſch des Haſen iſt nach ſeinem Alter und Wohnort von verſchiedener Güte; die Sumpfhaſen haben keinen guten Geſchmack; die Berghaſen werden den Grundhaſen vorgezogen; das Fleiſch derjenigen, welche man in Häuſern hegt, hat niemals einen guten Geſchmack; eine Häſin ſchmeckt gemeiniglich beſſer, als ein Rammler; man iſst den jungen Haſen vom dritten bis zum achten Monath mit Appetit; wenn der Haſe über ein Jahr alt iſt, ſo wird ſein Fleiſch immer trockner, und ſchwerer zu verdauen. Bekanntlich gewährt die Jagd des Haſen ein groſses Vergnügen; Klein hat dieſen Umſtand gar zum Kennzeichen des Thiers gemacht, Lepus vulgaris cinereus, cujus venatio animum exhilarat. Die Hare und der Balg des Haſen ſind von mancherley Nutzen, und ſind in verſchiedenen Ländern ein beträchtlicher Artikel für die Handlung. Ehemals wurden faſt alle Theile des Haſen, auch die Excremente deſſelben, in der Medizin gebraucht. — Man hat von jeher nicht ſelten monſtröſe Haſen gefunden, welche Erſcheinung in der obbemeldeten beſonderen Bildung der Zeugungstheile vielleicht ihren Grund hat. Es thun auch mehrere Autoren Meldung von gehörnten Haſen, Andre aber wollen ſelbige für ein bloſses Mährchen halten.

Im Deutſchen kommen in der Weidmannsſprache verſchiedene, den Haſen betreffende, eigene Benennungen vor, welche hier beyläufig zu bemerken ſind: *Der Balg*, das Fell. — *Löffel, Löfel*, die Ohren. — *Die Sprünge*, Hinterfüſſe. — *Ein Männchen machen* (ſ'accroupir), wenn der Haſe auf den hinteren Läuften ſitzt, und die vorderen in die Höhe hält. — *Einen Abſprung thun*, wenn der Haſe einen Wiedergang gethan hat, und dann davon auf die Seiten ſpringt. — *Der Haſe drückt ſich*, wenn er ſich ganz auf die Erde niederlegt, den Kopf niederdrückt, und ſich alſo zuſammenzieht, daſs er nicht geſehen wird. — Der Haſe *ruckt* gen Feld oder Holz, oder er *fährt*. — *Setzen* (Levretter), Junge bekommen. — *Rammeln* (Bouquiner), ſich begatten. — Der Haſe hat *Läufe*, und nicht Klauen. — er iſt *fett*, nicht feiſt. — Er hat *Wolle*, Haare. — *Ein Streifhaſe*, der nur bloſs durch einen Ort ſtreift; im Gegenſatz vom *Revierhaſen*, der ſich beſtändig da aufhält. — *Ein Märzhaſe*, ein Haſe vom erſten Satz. — *Vorhäſe, Vordergehäſe, Haſenklein*, das Vordertheil eines Haſen. — *Der Haſenſprung*, So nennt man ein kleines, krummes Beinchen in dem Gelenk an den Hinterläuften des Haſen, da wo die

Läufte

Läuſte ihren Anfang nehmen, es war ehedem u. d. N. *Talus leporis* officinel, und wurde inſonderheit ſchwangeren Perſonen pulverifirt eingegeben.

h) Lepus *tolai.*

Lepus dauricus. *Erxleb.*

Deutſch. Der Tolai; Das langgeſchwänzte Kaninchen.
Engl. The Baikal hare. *Penn.*
Franz. Le tolai. *Buffon.*
Mongol. Tolaï.
Kalmuk. Tolaï.
Tangut. Rangwó.

Er iſt etwas gröſser, als das Kaninchen, hat auch einen längeren Schwanz; hat auch ſonſt viel Aehnliches mit dem Kaninchen; ſein Balg iſt von geringem Werth und kommt nicht in den Handel.

i) Lepus variabilis.

Lepus alpinus; Lepus candidus ſ. albus.

Deutſch. Der veränderliche Haſe; Der weiſſe Haſe; Der Berghaſe.
Engl. The alpine hare.
Franz. Le lièvre blanc.
Ruſſ. Uschkan, Saez, Saiz, *und zum Unterſchiede vom grauen Haſen* Pruſſak.
Tatar. Kojan.
Baſchkir. Kujan.
Barab. Kojen.
Tſcherem. Meran.
Mordw. Numola, Kumalo.
Tſchuw. Molgatsch.
Wotjak. Ladketsch.
Wogul. Scheschchan.
Teleut. Toloi, Tabuschkan.
Oſtjak. Nio, Nia.
Mongol. Schingdacha.
Tunguſ. Unöggee.
Grönl. Ukalek.

Ein Haſe in mehreren nördlichen Ländern, der ſeine Farbe verändert, indem er im Sommer gelbgrau, oder graubunt iſt, im Winter aber ganz weiſs wird. In den meiſten Stücken kommt er mit dem gemeinen Haſen überein. Es iſt die Frage, ob er eine eigne Art oder nur eine Varietät iſt? Erſteres wird von Erxleben, Buffon und Zimmermann, und letzteres von Pennant und Pallas behauptet; der letzteren Meinung iſt auch Falk zugethan. — Der grönländiſche weiſſe Haſe iſt beſtändig weiſs. — Es giebt auch ganz ſchwarze, ferner auch ſchwarz und weiſſe Haſen.

k) Lepus *viscaccia*; *viscacha.*

In den kälteren Gegenden von Peru und Chili; hat vom Kaninchen Anſehen und Sitten, vom Fuchſe Farbe und Schwanz, mit dem Schwanz vertheidigt er ſich gegen ſeine Feinde; er hat eine überaus zarte und weiche Wolle, welche zu Zeugen und Hüten genutzt wird; ſein Fleiſch iſt weich, zart und ſchmackhaft.

LERCHEA. [*Botan.*]

Lerchea longicauda.

Eine noch wenig bekannte Pflanze, in Oſtindien. Den Namen führt ſie nach dem Schwediſchen Dr. Joh. Lerche; *Conf.* Linnéi Amoen. acad. II, 336.

LERNÆA. [*Verm.*]

Deutſch. Der Kieſenwurm, Kiemenwurm.
Holl. Kieuw-worm.
Dän. Gielleorm; Söetrold.
Schwed. Gälmaſk.
Engl. The lernaea, or plague.
Franz. La lernée, ou le lutin.
Ital. &c. Lernea.

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; Ihr nackter Körper iſt mit fadenförmigen Armen verſehen, womit ſie ſich an die Kieſen oder an andre Theile der Fiſche anhängen, und das Blut derſelben mit ihrem Munde ausſaugen; an ihrem Hinterende befinden ſich zwey Eyerſtöcke. Nach den Fiſchen, worauf ſie ſich befinden, giebt man ihnen die Namen z. B. Kabliauwurm, Karauſchenwurm, Döſchwurm; Sie heiſſen auch wohl Läuſe, weil ſie die Fiſche eben ſo, und noch mehr quälen, z. B. The ſalmon louſe, The cod louſe, Torſkeluus, Laxeluus. Der Kabeljauwurm iſt die Lernaea branchialis, oder Gadina, heiſst auch Cephalopus, *Holl.* Waterpoot, *Dän. u. Norw.* Toknetrold; er hat ungefähr die Länge des kleinen Fingers, und wird von den Grönländern gegeſſen.

Leucachates.

So heiſst der Achat, wenn er weiſſe Flecken hat; die Grundfarbe kommt dabey in keine Betrachtung.

Leucargilla; Argilla apyra, Argilla fiſtularis; Collyrium.

Der Pfeifenthon, die Pfeifenerde, der Mergelthon, der unächte Porzellanthon; *Schwed.* Piplera, Mergellera; *Engl.* White or grey clay; *Frz.* Argille refractaire, Marne argilleuſe, Terre à pipe, Terre à Fayence. Eine weiche Thonart, von gräulicht weiſſer, oder auch weiſſer Farbe; ſie wird vornämlich zur Verfertigung der Tabackspfeifen benutzt.

Leucochryſos.

Wallerius und andre nennen alſo einen citronfarbigen und hellgelben Hyacinth. Andre vergleichen ihn mit einem weifslichten Chryſolith. Noch Andre verſtehen darunter den weifsgelben Hyacinth, den Andre unter die Topaſe ſetzen. Es bleibt immer ungewifs, welchen Stein Plinius darunter gemeint haben möge.

LEUCOIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das weifſe Veilchen.
Holl. Tydeloos.
Engl. Snow-drop.
Franz. Perce-neige.
Ital. &c. Leucoio.

Eine mit Galanthus nahe verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Narziſſen. Wegen ihrer weifſen Blumen iſt ihr der Name Leucoium, welcher eigentlich der Gattung Cheiranthus zukommt, beygelegt worden. Wegen ihrer zierlichen Blumen &c. wird ſie in den Gärten gezogen, und zwar durch ihre Zwiebeln vervielfältigt.

a) Leucoium aeſtivum.

Leucoium bulboſum majus ſ. multiflorum.
Leucoion bulboſum polyanthemum.

Deutſch. Weifſe Sommerveilchen; Lange ſpäte Schneetröpfchen; Weifſe Knotenblume.
Holl. Zomerſe tydeloos.
Engl. The ſummer ſnow-drop.
Franz. Perce-neige d'été.
Ungr. Tözek Viola. *Fl. Poſon.*

b) Leucoium autumuale.

Tricophyllum. *Renealm.*

Deutſch. Portugiſiſche Veilchen; Herbſtveilchen, Weifſe Herbſtveilchen.
Holl. Herfſtſe tydeloos.
Engl. The autumnal ſnow-drop.
Franz. Perce-neige d'automne.
Span. Campanillas de otoño.

c) Leucoium capitulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Huynh lon.

d) Leucoium vernum.

Leucoium bulboſum vulgare.
Narciſſo-leucoium vulgare. *Tournef.*

Deutſch. Frühlingsglöckchen; Gemeine weifſe Veilchen, Schneeglöckchen, Märzglöckchen, Märzblümchen, Schneeveilchen, Mosveilchen, Schneegallen mit ſechs Blättern; Knotenblümchen; Sommerthierlein.
Holl. Voorjaarſe tydeloos; Witte tydeloos.
Dän. Sneeblomſter.
Dän. The great ſpring ſnow-drop.
Franz. La perce-neige printanniere. Violette de Février; Violier bulbeux; Campane ou cloche blanche; Baguenaudier d'hiver.
Span. Campanillas de primavera.

Leucophaeus color.

Ein griechiſches Beywort, welches ſo viel als Ex albo et fuſco mixtus bedeutet. Schmutzig weifs; dunkel weifs; dunkelfarbig; ſchwärzlich; Man findet es auch durch Blafsgelb überſetzt.

LEUCOPHRA. [*Verm.*] *Muller Zool. Dan.*

Das Flimmerthierchen. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; ihr Körper iſt überall mit weifslichten Härchen (Cilia) beſetzt; mit bloſsen Augen kann man ſie nicht erkennen; man entdeckt ſie in Flüſsen und Meeren, bey den eſsbaren Muſcheln, in den Eingeweiden der Fröſche, der Nais litoralis &c.; Hieher gehören auch die Knopfthierchen, oder Perlenthierchen in v. Gleichen Microſ. pg. 59. tab. 27, 28.

Leucopetalos.

So hieſs bey den Alten ein goldfarbiger und dabey weifsglänzender Stein. Brückmann vermuthet, daſs er zu den Katzenaugen gehöre.

Leucophthalmus.

So findet man bey Plinius einen uns unbekannten Stein genannt; er ſagt von demſelben: Leucophthalmus rutila alias, oculi ſpeciem candidam, nigramque continet.

Leucoſapphirus.

Der Luchsſaphir; *Conf.* Sapphirus.

Leucoſtichon.

So hieſs bey den Alten ein Marmor mit weifſen Punkten auf einem andersfarbigen Grunde.

Leucoſtictos.

So heifst bey Plinius ein Stein, welchen man für den Porphyr halten will.

LEYSERA. [*Botan.*]

Eine mit Gnaphalium und Conyza verwandter Gattung ziemlich ſchöner Staudengewächſe; in Afrika. Linné gab ihr den Namen, nach dem Kriegsrath Frid. Wilh. von Leyſer, Verf. einer Flora Halenſis 1761, 1783.

LIBELLULA. [*Entomol.*]

Libella; Perla; Mordella; Orſodakne; Zygaena; Pavo.

Deutſch. Die Libelle; Die Nympfe, Die Jungfer, Die Waſſernympfe, Die Waſſerjungfer; *Provinzialbenennungen ſind:* Schillebold, Schillerbold, Schillebolz, Waſſerhure, Waſſerdocke, Drachenhure, Grasmetze, Teufelspolz, Teufelsnadeln, Bolz, Gaaspeerd, Ridderpeerd, Reerer, Mohrman, Kornbeiſſer, Schlangenſtecher, Glaſer, Schneider, Schleifer, Wildpferd, Waſſermann, Waſſerpfau, Pfaufliege, Pfaff, Pfaffenköchin, Perle, Wägle, Wagkerderle, Augenſchieſſer, Kameel, Otterkopf, Schuhflicker, Hure, Verfluchte Jungfer, Teufelspferd, Des Teufels Reitpferd, Heupferd, Gottespferd, Gottespferdchen, Gottesſperling, Spinnejungfer, Schurſchotte.

Holl. Juffer, Juffertje, Libel; Puiſtebyter, Rambout, Sparren, Koorebout, Skarbout, Nayer.

Dän. Guldſmed; Jomfrue.
Iylland. Fandens Rideheſt.
Norweg. Ormſtyng.

Schwed. Trollſlända.

Engl. The libella, or libellula; Dragon fly, Waterbutter-fly, Lady-fly, Ballance fly; Adder bolt; *Cumberland.* Bullſtang.

Franz. La demoiſelle; Demoiſelle aquatique.

Ital. Cevettone, Libella, Saetta; *an einigen Orten* Brendola; *Ravenna* Zittone.

Span. La nadadora; nadadera.
Arragon. Caballito del diablo.

Lett. Wefferi.

Ehſtn. Lidrik.

Grönl. Tukturſak (*Lib. virgo*).

Eine bekannte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Neuroptera. Die meiſten Arten leben nahe am Waſſer; ſie nähren ſich von Mücken, Fliegen und Waſſerinſecten; die Parung geſchieht auf eine ſonderbare Manier, meiſtens im Fluge, indem das Weibchen, vom Männchen am Halſe angepackt, nach einiger Weigerung, endlich ſeinen After (caudam vulviferam) in einen halben Kreis vorwärts unter den erſten Bauchring des Männchen biegt; zu Ende des Sommers legt das Weibchen ſeine Eyer, welche länglicht ſind, ins Waſſer; aus den Eyern kommen bald darauf Larven hervor, dieſe haben ſechs Füſſe, und vor dem Munde eine Art Maſke, welche man ihnen abziehen kann, ſie laufen ſehr behend im Waſſer herum und verfolgen häufig die Waſſerinſecten; nach einer dreymaligen Häutung verwandeln ſich die Larven in Nympfen oder unvollſtändige Pupen, woraus im folgenden Frühling die Libellen hervorkommen; die Pupe iſt der Larve ſehr ähnlich, auch iſt ſie in ihren Bewegungen eben ſo ſchnell. Die Geſtalt der Libellen iſt bekannt genug. — Die obigen Namen führen ſie theils nach ihrem langen, ſchlanken Körper, theils nach ihrer ſchönen Zeichnung, theils nach ihren ſchönen netzförmigen, durchſichtigen Flügeln, und groſsen Augen (*Perlae*), theils nach ihrem ſchnellen Fluge (z. B. *Bolz*, *Saetta*), theils nach ihrem Aufenthalt am Waſſer &c. — Bemerkenswürdig iſt es, daſs die öſtreichiſche Benennung *Schlangenſtecher* mit der norwegiſchen *Ormſtyng* einerley iſt, ſo wie der Name *Teufelspferd*, mit dem Arragoniſchen *Caballito del diablo*. — *Libella* hieſs bey den Römern eine Waſſerwage, auf Griechiſch Zygion, daher *Zygaena*, welche Namen auch der Balanzfiſch führt. Die Larven und Pupen heiſſen inſonderheit, *Waſſernympfen*, *Waſſerdocken* d. i. *Waſſerpüppchen* &c., weil ſie im Waſſer wie Püppchen herumſchwimmen. — Da die Libellen auf Franzöſiſch *Demoiſelles* heiſſen, ſo hat Geoffroy den verſchiedenen Arten folgende weibliche Namen gegeben: *Louiſe*, *Ulrique*, *Amélie*, *Dorothée*, *Sophie*, *Françoiſe*, *Eléonore*, *Philinte*, *Sylvie*, *Aminte*, *Juſtine*, *Julie*, *Caroline*, *Cécile*, *Victoire*.

Liber. [*Term. botan.*] Philura, Philyra.

Deutſch. Der Baſt.
Holl. Baſt.
Dän. Baſt.
Schwed. Baſt.
Engl. The inner bark.
Franz. Le livret.
Ital. Il libretto; la corteccia interna.
Span. El librillo; La ſegunda corteza.
Port. O livrilho; A caſca interna.

So heiſst die innere, zarte Rinde eines Baums; ſie befindet ſich zwiſchen der Rinde oder Borke (Cortex), und dem Spint (Alburnum). Bey mehreren Bäumen, inſonderheit den Linden und Weiden, läſst ſie ſich ablöſen, und wird alsdann zu Seilen, Stricken, Matten &c. benutzt. Die lateiniſche Benennung *Liber* (ein Buch) ſoll ihren Urſprung daher haben, weil man ſich zuerſt dieſes Baumbaſts bedient hat, um darauf zu ſchreiben. Auf ähnliche Art ſcheint die deutſche Benennung *Buch* von dem Baſt der Buche (Fagus) herzukommen.

Linné giebt vom Baſt folgende Erklärung: Eſt tegumentum tertium (nämlich Epidermis iſt die erſte, und Cortex die zweyte Bedeckung) membranaceum ſuccidum flexile. — Nach ihm iſt, bey einer Pflanze, der Kelch eine Fortſetzung der Rinde, und die Blumenkrone eine Fortſetzung des Baſts.

Liber, a, um (Solutus).

Deutſch. Frey; Frey ſtehend, Los.
Holl. Vry.
Dän. Fri.
Schwed. Fri.
Engl. Free.
Franz. Libre.
Ital. Libero.
Span. Libre; Suelto.
Port. Livre; ſolto.

Beyſpiele: Libera, ſoluta ſ. mobilis lingua, ſagt man von Fiſchen, wenn ihre Zunge ohne Band iſt, und ſie ſich frey bewegen kann (Clupea, Gobius, Cyprinus); Libera ſtirps, wenn der Stamm auf keinem fremden Körper ſitzt (Pennatula); Liberum corpus, wenn er auf keinem fremden Körper ſitzt (Tethys); Libera opercula, wenn die Kiefendeckel frey in die Höhe gehoben werden können; Libera teſta, wenn ſie ſich nie auf einen fremden Körper befeſtigt, im Gegenſatz von Adhaerens teſta, von der letzteren Art ſind z. B. Oſtrea, Chama, Spondylus. — Libera anthera, wenn der Staubbeutel nicht mit andern Staubbeuteln verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connatae; Liberum filamentum, wenn der Staubfaden nicht mit anderen Staubfäden verwachſen iſt, im Gegenſatz von Connata, von welchen letzteren die Malven ein Beyſpiel ſind; Liberae alae corollae; Liberum diſſepimentum, wenn die Klappen nicht daran befeſtigt ſind.

Libramenta; *Vid.* Halteres.

Librans dorſalis pinna; *i. q.* Aequilibris.

LICANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Licania incana; Le caligni blanc.

Ein kleiner Baum oder Strauch, der drey bis vier Fuſs hoch wird; wächſt in den Waldungen von Guiana; die Beren werden von den Einwohnern oder Galibis mit Begierde gegeſſen.

LICHEN. [*Botan.*]

Deutſch. Die Flechte; Das Schorfmos.
Holl. Schurftmos.
Dän. Mus, Muſs, Moos.
Norweg. Moſſe.
Schwed. Moſsa.
Engl. The lichen; Archel, Archil; The liverwort.
Franz. Le lichen; L'herpette.
Ital. Lichene; Fegatella.
Span. Lichen; Empeine.
Port. Lichen, Lichem; Musgo.

Eine Gattung kryptogamiſcher Pflanzen, aus der Familie der Aftermoſe (Algae). Kleine häutige, kruſtige, auch lederartige Pflanzen, welche, wie die Moſe, auf der Erde, auf Steinen und auf Baumrinden wachſen. Es befinden ſich auf der Oberfläche erſtlich ein mehlartiger Staub, und zweytens verſchiedene Körperchen von mancherley Geſtalt. Jenen erklärt Linné für weiblichen, und dieſe für die männlichen Zeugungsorgane, welches aber andre Botaniker umgekehrt behaupten wollen.

Die Flechten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden: die linnéiſche Eintheilung iſt folgende: 1) *Lichenes leproſi tuberculati*; Lichenoïdes *Dillen.*; Leprae, Herpetes *Haller*; Leprae, Verrucaria, *Hoffm.* Tubercularia *Hoffm.* Schorfige, höckerichte, knotige oder warzenförmige Flechten; Les lépreux-tuberculiféres; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Knötchen. — 2) *L. leproſi ſcutellati*; Lichenoïdes *Dillen*; Pſorae *Haller*; Scutellaria *Hoffm.* Schorfige, ſchildförmige Flechten, Näpfchen, Tellerchen; Les lépreux-ſcutelliféres; die Kruſte iſt ſchorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Schildchen (Näpfchen, Schüſſelchen, Tellerchen; *Holl.* Schildjes, Schotteltjes, Napjes; *Engl.* Cups, Shields; *Frz.* Cupules en écuſſon). — 3) *L. imbricati ſ. pulmonarii*; Cruſtacei; Pſora *Haller*, *Hoffm.*; Schuppenförmig oder wie Holziegel auf einander liegende Flechten. — 4) *L. Foliacei*, *ſ. pulmonarii*; Lichen *Hoffmann*; Blätterartige Flechten. — 5) *L. coriacei*; Antilyssi *Haller*; Pettigerae; Lederartige Flechten; Les coriacées. — 6) *L. umbilicati*, ſqualentes quaſi fuligine; Umbilicariae; Nabelförmige Flechten, Rufsflechten; Les ombiliqués. — 7) *L. ſcyphiferi*; Corniculati; Pyxidati; Becherflechten, Kelchtragende Flechten; In der neuen Encycl. method. ſind dieſe mit den folgenden unter dem gemeinſchaftlichen Namen Les Dendroïdes in Eins gezogen worden. Nach Scopoli, Haller, Weiſs, Leyſer &c. ſind alle Scyphiferi Varietäten von Lichen pyxidatus Linnéi. — 8) *L. fruticuloſi*; Coralloïdes; Strauchartige Flechten, Korallenflechten. — 9) *L. filamentoſi*; Uſneae; Fadenartige Flechten; Les uſnées.

Die untergeordneten Arten ſind ſehr zahlreich; in der Gmeliniſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems findet man 345 Arten; in der neuen Encycl. method. 157; in Lightfoot's Flora Scotica 103, &c.

Einige Arten haben in der Medicin ihren Nutzen; einige braucht man für die Färberey; mehrere dienen verſchiedenen Thieren zur Nahrung; eine gewiſſe Art wird, wie Kalm berichtet, in Kanada von den Einwohnern, und eine Andre von den Kirgiſen, Kalmucken und Kolacken gegeſſen; auch dient das isländiſche Mos den Isländern zur Nahrung. — Die Flechten thun, wenn ſie die Bäume dick überziehen, ſelbigen groſsen Schaden, indem ſie die Eingänge, durch welche die Feuchtigkeiten aus der Luft eindringen ſollten, verſtopfen, und dieſe in ſich ziehen,

wo-

wodurch die jungen, und überhaupt alle mit glatten und dünnen Rinden verſehene Bäume im Wachsthum ſehr gehindert werden; die blättrigen Flechten dienen auch einer Menge von kleinen Inſecten zum Aufenthalt; die Forſtleute pflegen dieſen Zufall, da die Bäume ſtark mit Flechten überzogen ſind, Baumkrätze, oder Waldkrätze zu nennen.

a) Lichen ampullaceus. (*Ad* 4.)

Engl. The bladder cork.

In England; Lichenoides tinctorium glabrum veſiculoſum. *Dillen.*

b) Lichen aphthosus. (*Ad* 5.)

Peltigera aphthoſa. *Hoffmann.*
Muscus cumatilis.

Deutſch. Die Schwämmchenflechte; Die warzige, grüne Hundsflechte.
Holl. Spruuwig ſchurftmos.
Dän. (*Norw.*) Alvnæver.
Schwed. Törſkmoſſa.
Rosland. Torſkgräs.
Upland. Elfnäfver.
Engl. The green ground liverwort, with black warts.
Franz. Le lichen aux aphthes.

In Norwegen und Schweden geben die Landleute ein Decoct dieſer Flechte in Milch den Kindern ein, wenn ſie die Schwämchen (Aphthae; *Holl.* Spruuw; *Norw.* Guſt, Alvguſt; *Schwed.* Torik, Elf; *Engl.* Thruſh) haben. Man ſoll auch die Würmer damit vertreiben können. — Das obige Beywort *Cumatilis* zeigte ehedem eine ſeegrüne, oder himmelblaue Farbe an.

c) Lichen aquaticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Rännilmoſſa.

d) Lichen arcticus. (*Ad* 5.)

Schwed. Nordländmoſſa.

e) Lichen arecarius. *Loureiro.*

Cochinch. Reu cay Cau.

Ueberzieht den ganzen Stamm der Arekapalme; Cruſtaceus, cinereus, margine foliolus, laciniatus; tuberculis albis, farinaceis.

f) Lichen articulatus. (*Ad* 9.)

Engl. The knotted tree moſs.

g) Lichen barbatus. (*Ad* 9.)

Usnea barbata. *Dillen.*

Deutſch. Die Bartflechte; Die langbärtige Fadenflechte; *Berchtesgaden.* Der Baumbart.
Dän. (*Norw.*) Kraakeſtry, Graaſtry, Kraakelav, Granlo, Ikornlav.
Franz. Le lichen barbu.

Man findet ſie in den Wäldern, auf alten Bäumen.

i) Lichen Burgeſsii. (*Ad* 4.)

In Schottland, wo dieſe Flechte von Dr. Burgaſs entdeckt worden iſt, daher ſie auch nach ihm den Beynamen führt.

k) Lichen calcareus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Kalkflechte; Die weiſſe Flechte mit ſchwarzen Knötchen.
Schwed. Kalkmoſsa.
Engl. The black-nobb'd dyer's lichen.
Franz. Le lichen calcareux.

Man findet ſie auf Marmor und Kalkſteinen, wo ſie ziemlich groſse Flecken bildet; man bedient ſich derſelben zum Rothfärben.

l) Lichen calicaris. (*Ad* 4.)

Muscus arboreus coralloïdes.

Deutſch. Die Kelchflechte; Die geſchnäbelte Baumflechte.
Schwed. Näfmoſſa.
Engl. The beaked lichen.
Franz. Le lichen calicaire.

Auf den Stämmen der Bäume, vornämlich der Eichen, meiſtens aber auf Felſen, wiewohl überall nicht häufig; ſie giebt eine ſchöne rothe Farbe, welche der Orſeille ziemlich beykommen ſoll.

m) Lichen candelarius. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die Lichtflechte; Das Lichtmos; Die gelbe ſchildförmige Mauerflechte, Die blaſsgelbe Steinflechte, Die Mauerkrätze.
Schwed. Ljusmoſſa.
Engl. The yellow farinaceous or cruſted lichen.
Franz. Le lichen jaune.

Auf Felſen und Mauern, auch auf Baumrinden, Pfählen und Planken; Die Smäländer ſchaben dieſe Flechte ab, und thun ſie, getrocknet und pulveriſirt, in Talg, woraus ſie Lichter ziehen; dieſe bekommen darnach eine goldgelbe Farbe, und werden an feyerlichen Tagen angezündet.

n) Lichen caninus. (*Ad* 5.)

Muscus caninus; Lichen cinereus terreſtris officinarum.

Deutſch. Die Hundsflechte; Die aſchgraue Hundsflechte, Hundsmos, Das aſchfarbige Leberkraut, Erdleberkraut, Steinflechte.
Holl. Aſchgraauw ſchurſtmos; Hondsmos.
Schwed. Hundmoſſa.
Engl. The aſh-colour'd ground liverwort, or Lichen.
Franz. Le lichen contre-rage. Epatique pour la rage. Pulmonaire de terre.
Port. Musgo canino.

Die gemeinſte Flechte, welche man in den Waldungen auf der Erde und auf dem Moſe findet; ehemals war ſie ſehr berühmt als ein ſicheres Mittel wider den Biſs toller Hunde; man miſchte nämlich eine kalbe Unze der getrockneten und pulveriſirten Blätter dieſer Flechte mit zwey Drachmen geſtoſsenen ſchwarzen Pfeffer; dieſe Medizin, welche den Namen Pulvis antilyssus erhielt, wurde dem Patienten in vier gleiche Portionen mit warmer Kuhmilch eingegeben, und ihm darauf ein monathliches kaltes Bad, alle Morgen zu gebrauchen, verordnet; Sloane erhielt dies Mittel als ein Geheimniſs von einer Familie Dampier, und Dr. Mead wuſste es nachher als eine Arzney in die Londner Apotheke zu bringen; leider! aber hat man die wohlthätigen Wirkungen dieſes berufenen Mittels nicht beſtätigt gefunden.

o) Lichen centrifugus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die ſtrahlige Flechte; Die kalte Flechte.
Schwed. Vintermoſſa.
Franz. Le lichen centrifuge.

In Schweden und Lappland; auf Felſen und Steinen.

p) Lichen ciliaris. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Haarflechte; Die gefranzte Flechte.
Schwed. Härmoſsa.
Franz. Le lichen cilié.

Häufig auf Baumſtämmen.

q) Lichen cocciferus. (*Ad* 7.)

Deutſch. Die Cochenilflechte; Die ſcharlachwarzige Becherflechte, Die körnichte Flechte; Feuerkraut, Fieberkraut, Fiebermos.
Engl. The ſcarlet-tipp'd cup lichen.
Franz. Le lichen coccifére.
Port. Musgo copinho.

Iſt wohl nur eine Varietät von Lichen pyxidatus, und hat mit dieſer Flechte einerley Arzneykräfte; ihre Knötchen ſollen eine dauerhafte rothe Farbe liefern.

r) Lichen cornutus. (*Ad* 7.)

Engl. The horned or ſkewer lichen.

ſ) Lichen croceus. (*Ad* 5.)

Schwed. Saffransmoſſa.

t) Lichen deuſtus. (*Ad* 6.)

Schwed. Svedmoſſa.

u) Lichen digitatus. (*Ad* 7.)

Japan. Sekika Si; Iva Tagi; Kimpaku, *Thunb.*

v) Lichen ericetorum. (*Ad* 1.)

Lichen boeomyces.

Deutſch. Die weiſſe Heideflechte.
Schwed. Myrmoſſa.
Franz. Le lichen des landes.
Cochinch. Reu rung. *Loureiro.*

w) Lichen eſculentus. (*Ad* 1.)

Ruſſ. Stepnoi Chleb (*d. i. Steppenbrod*); Semlenoi Chleb (*d. i. Erdbrod*). *Pallas*; *Falck.*

In der trocknen kalmukkiſchen und kirgiſiſchen Steppe findet man dieſe Flechte ſtellenweiſe häufig; ihre Knöpfchen ſind von der Gröſse einer Erbſe bis zu einer Haſelnuſs, die innere Subſtanz derſelben iſt weiſs und ſchwammicht; wenn die Witterung feuchtig iſt, und ſie auf der Erde liegen, ſo ſchwellen ſie auf, und werden wohl viermal gröſser, und ſind dann glatt, gelblicht, und ſchleimig; die trocknen Knöpfe zerflieſsen nach und nach im Munde, und weil die Subſtanz geſchmacklos und nahrhaft iſt, ſo bedienen ſich die Kirgiſen, Kalmucken, und Koſacken derſelben zur Speiſe, weil ſie auf der Jagd in mehreren Tagen oft keine andre Nahrung haben.

x) Lichen fagineus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Buchenflechte.
Schwed. Bokmoſſa.
Franz. Le lichen des hêtres.
Cochinch. Reu bot tlang. *Loureiro.*

y) Lichen fahlunenſis. (*Ad* 3.)

Schwed. Fahlumoſſa.
Engl. The ſmall black cork, or lichen.
Franz. Le lichen de Fahlun.

Dieſe

Dieſe Flechte iſt ganz ſchwarz, und wächſt auf Felſen, inſonderheit in Schweden in den umliegenden Gegenden von Fahlun.

z) Lichen farinaceus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Mehlflechte.
Schwed. Mjölmoſſa.
Engl. The narrow-cut warty lichen.

Auf den Stämmen und Zweigen der Bäume; ſie kann zum Rothfärben genutzt werden.

aa) Lichen floridus. (*Ad* 9)

Muſcus ramoſus floridus.

Deutſch. Die blühende Flechte.
Schwed. Blommoſſa.
Franz. Le lichen fleuri.

Auf den Zweigen alter Bäume, in den Wäldern.

bb) Lichen fraxineus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Eſchenflechte.
Schwed. Aſkmoſſa.

cc) Lichen furfuraceus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Kleienflechte.
Schwed. Gjälmoſſa, Gälmoſſa.

dd) Lichen geographicus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Landkartenflechte.
Norw. Gaulblik.
Schwed. Landkartemoſſa.
Engl. The map lichen.
Franz. Le lichen géographique.

Sitzt feſt auf Steinen, wie dicke Farben, und ſtellt eine kleine Landkarte mit Flüſſen vor.

ee) Lichen glaucus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Birkenflechte.
Schwed. Näfvermoſſa.

Sitzt auf der weiſſen Birkenſchale (Epidermis) welche auf Schwediſch *Näfver* genannt wird.

ff) Lichen globiferus. (*Ad* 8.)

Deutſch. Die Kugelflechte.
Engl. The round-headed coralline lichen.

Eine ſehr zierliche Flechte, welche zur Bekleidung der Grotten genutzt werden kann.

gg) Lichen imbricatus. *Loureiro.*

Cochinch. Reu bay ca.

hh) Lichen islandicus. (*Ad* 4.)

Muſco-fungus terreſtris, ſuperne cinereus, islandicus; Muscus islandicus purgans; Muscus pulmonarius terreſtris ſanguineus; Muscus catharticus; Lichenoides islandicum.

Deutſch. Die isländiſche Flechte, Das isländiſche Mos; Das purgierende Erdmos, Die Baumkratze, Das Heidegras, Die braune, harte Hirſchhornflechte; *Im Zillerthal* Rispal raspal.
Holl. Yslandsch mos.
Dän. Islands moos.
Island. Fiallagrös.
Schwed. Islandsmoſſa, Hedemoſſa.
Engl. The Iceland lichen.
Franz. Le lichen d'Islande.

Dieſe berühmte, nützliche Flechte iſt in mehreren Theilen von Europa einheimiſch; ſie wächſt auf der Erde, auf unfruchtbaren, trocknen und ſteinigten Plätzen und Anhöhen; ſehr häufig iſt ſie in den nördlichen Gegenden, zumal in Island. Sie iſt etwas bitter, nahrhaft, und ein bekanntes gutes Bruſtmittel, das bey bevorſtehenden auszehrenden Krankheiten oft gute Wirkung geleiſtet hat. Die Isländer bereiten daraus eine Art Grütze, welche ſie, in Milch gekocht, eſſen; auch backen ſie ein nahrhaftes Brod daraus. — Im Oeſtreichiſchen mäſtet man, mit vielem Erfolg, die Schweine damit; auch führen die dortigen Bauern ihr mageres Vieh auf Stellen, wo dies Mos häufig wächſt, und nach drey oder vier Wochen erlangt das Vieh ſeine Kräfte wieder und wird fett.

ii) Lichen jubatus. (*Ad* 9.)

Lichen capillaceus longiſſimus ſ. Muscus arboreus nigricans, Uſnea officinarum. *Michel.*

Deutſch. Die Mähnenflechte.
Norweg. Svartlo, Svartlav, Furrulav.
Franz. Le lichen crins-de-cheval.

Auf den Bäumen, in Europa.

kk) Lichen juniperinus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Wachholderflechte; Das Wachholdermos.
Norweg. Enermoſſe.
Schwed. Enmoſſa.
Engl. The common yellow tree lichen.
Franz. Le lichen du genevrier.

In Gothland färbt man die Wolle gelb mit dieſer Flechte; ſie wird auch von den Landleuten als ein Mittel gegen die Gelbſucht eingenommen.

ll) Lichen nivalis. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Schneeflechte.
Island. Mariugraus.
Schwed. Snömoſſa.

mm) Lichen omphalodes. (*Ad* 3.)

Lichen pulmonarius tinctorius.

Deutſch. Die Nabelflechte.
Engl. The dark purple dyer's lichen.
The cork, or arcell.
Galic. Crotal.
Welſh. Cen cerig; Cen du.

Auf Felſen, Steinen und Baumſtämmen; die Hochländer bedienen ſich dieſer Flechte häufig, um röthlichbraun damit zu färben.

nn) Lichen parellus. (*Ad* 2.)

Lichen cruſtaceus leproſus, ſcutellis cinereis *Vaillant*; Patellaria parella. *Hofman.*

Deutſch. Die weiſſe Schildflechte; Die weiſſe Mauerflechte; Die Parelle oder Orſeille von Auvergne, Die Erdorſeille.
Holl. Franſche Land-Orſeille.
Engl. The crawfiſh-eye lichen. *Dillen.*
The dyer's lichen.
Franz. La parelle, ou orſeille d'Auvergne.
Perelle; Orſeille de terre.

In Europa, vornämlich aber in Auvergne wächſt dieſe Flechte auf Felſen, worauf ſie ſehr feſt ſitzt. Die Benennung *Parelle* oder *Perelle*, ſoll aus dem alten franzöſiſchen Worte *Pare*, oder *Pere*, welches einen Stein oder Felſen bedeutete, herzuleiten ſeyn. In Auvergne und in anderen ſüdlichen Provinzen Frankreichs wird dieſe Flechte von den Felſen abgeſchabt, und zur Färberey benutzt; in Urin eine Zeitlang macerirt, giebt ſie eine rothe oder violette Farbe.

oo) Lichen parietinus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Wandflechte; Die goldgelbe Schuppenflechte; Die gemeine gelbe Baumflechte.
Holl. Muurig ſchurftmos.
Dän. Guul ſkorpemoos, Guulmus.
Norweg. Garmoſſe, Huusmoſſe.
Schwed. Väggmoſſa.
Engl. The common yellow wall lichen.
Franz. Le lichen des murs.

Man findet dieſe ſehr gemeine Art überall häufig auf den Wänden, Mauern, Steinen, und Baumrinden; ſie ſoll der Lichen der Alten ſeyn; ſie ſoll, mit Alaun fixirt, eine gute gelbe oder Orangenfarbe liefern.

pp) Lichen paſchalis. (*Ad* 8.)

Coralloïdes paſchale. *Hofmann.*

Deutſch. Die Oſterflechte.
Dän. (*Norw.*) Faſtelavensriis, Krulmoſſe.
Schwed. Faſtlagsris.
Franz. Le lichen paſchal.

In Europa, auf Bergen, auf unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen.

qq) Lichen perlatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Perlenflechte.
Island. Klounger.
Engl. The common blue curled lichen.
Franz. Le lichen perlé.

In den Waldungen von Europa, auf Baumſtämmen.

rr) Lichen phyſodes. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die aufgeblaſene, oder blaſenförmige Schuppenflechte.
Schwed. Björkmoſſa.
Franz. Le lichen enflé.

Auf den Bäumen, am meiſten auf den Birken.

ſſ) Lichen plicatus. (*Ad* 9.)

Lichen implexus. *Encycl.*
Muscus arboreus, uſnea officinarum.

Deutſch. Die Wickelflechte; Das Wickelmos, Die Faltenflechte; Das Baummos.
Holl. Warrig ſchurftmos; Boommos.
Dän. Lav, Lo, Skiurlav.
Söndmör. Kraakliin.
Schwed. Laf.
Engl. The officinal ſtringy lichen.
The hairy tree moſs.
Franz. Le lichen entrelacé.
Port. Musgo dos carvalhos.

In den Waldungen, auf den Zweigen alter Bäumen; ſie ſaugt die Feuchtigkeiten in ſich; die Lappländer pudern ſich damit, wenn ſie ihre Haut verletzt haben; ehemals brauchte man ſie, um das Bluten, inſonderheit der Naſe, damit zu ſtillen.

tt) Lichen proboſcideus. (*Ad* 6.)

Lichen cylindricus; (Lichen crinitus. *Fl. Scot.*)

Deutſch. Die Rüſſelflechte; Die Pfeifenflechte.
Schwed. Pipmoſſa.

Island.

Island. Geitnaſkof.
Engl. The frizzled hair-button lichen.
Franz. Le lichen à trompes.

uu) Lichen prunaſtri. (*Ad* 4)

Muſcus arboreus ramoſus. *J. Bauh.*

Deutſch. Die Schlehenflechte; Die hirſchförmige weiſſe Baumflechte; Das weiſſe Lungenmos, oder Lungenkraut.
Engl. The common ragged hoary lichen.
Franz. Le lichen de prunellier.
Port. Musgo das amexieiras; Orzella do reino.
Arab. Schæba. *Forſkål.*

Dieſe Flechte wächſt in Europa auf den Baumſtämmen, inſonderheit auf den Schlehen (Prunus ſpinoſa). Aus dem Archipel wird ſie in ganzen Schiffsladungen nach Ægypten geführt, wo man ſie zum Brodbacken als Gährungsmittel benutzt.

vv) Lichen pulmonarius. (*Ad* 4.)

Lichen arboreus ſ. Pulmonaria arborea.
Muscus pulmonarius.
Pulmonaria reticulata. *Hoffm.*

Deutſch. Die Lungenflechte; Das Lungenmos, Lungenkraut, Baumlungenkraut; Das grüne Lungenkraut.
Holl. Longachtig ſchurftmos; Longemos, Longekruid.
Dän. Lungemos.
Schwed. Lungmoſsa.
Engl. The lungwort, or tree lichen. *Schottl.* Hazleraw.
Franz. Le lichen pulmonaire.
La pulmonaire de chêne.
En Lorraine. Thé des Vosges.
Ital. Pulmonaria di quercia.
Span. Pulmonaria de arbol.
Port. Hepatica das arvores.
Pulmonaria dos carvalhos.
Ruſſ. Karaſtnaja trawa.
Ungr. Fai-tüdö-fü.
Lett. Senniolis.
Ehſtn. Kopſu rohhud.
Sineſ. Tien hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Thien hoa. *Loureiro.*

In den Wäldern, auf den Stämmen zumal der Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felſen; ehemals brauchte man dieſe Flechte, die etwas Aehnlichkeit mit einer Lunge hat, ſehr häufig bey Menſchen und Vieh, als ein Mittel, den Huſten, die Engbrüſtigkeit und andre Beſchwerden der Lunge zu heilen. Sie hemmt den Blutfluſs. Wegen ihres etwas bitteren, adſtringirenden Geſchmacks, thut man ſie in Siberien ſtatt des Hopfens ins Bier. In der Ukermark brauchen die Handſchuhmacher das Lungenmos zum Gerben.

ww) Lichen puſtulatus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die Tuſchflechte; Blatterflechte.
Schwed. Tuſchmoſſa.
Franz. Le lichen puſtuleux.

Dieſe Flechte kann zu Tuſch benutzt werden; auch hat man, durch Verſuche, eine ſchöne rothe Farbe aus derſelben bekommen.

xx) Lichen pyxidatus. (*Ad* 7.)

Deutſch. Die gemeine Büchſenflechte, oder Becherflechte; Das büchſenförmige Erdmos.
Holl. Doozig ſchurftmos.
Norweg. Skovbæger, Skoppbæger.
Engl. The common cup-moſs.
Franz. Le lichen entonnoir.
Japan. Iwa goki, Iva Siba.
Arab. Sjæbe eldjæbbel, Sjadjaret en nedæ.

Auf der Erde, auf feuchten Mauern, auf verfaulten Baumſtämmen &c.; variirt ſehr nach ihrem Alter und Wohnort; man ſieht ſie im ganzen Jahre, inſonderheit aber im Herbſt und Winter; ein Decoct aus derſelben mit Milch präparirt, ſoll gut wider den Kickhuſten (*Engl.* Whooping cough; *Frz.* Coqueluche) ſeyn.

yy) Lichen rangiferinus. (*Ad* 8.)

Coralloides corniculis candidiſſimis; Muscus coralloides ſ. cornutus montanus; Muſco-fungus coralloides montanus ramoſiſſimus cinereus vulgaris.

Deutſch. Die Renthierflechte, Das Renthiermos.
Holl. Rendierenmos.
Norweg. Rensdyrmoſſe, Reenmoſſe, Hvidmoſſe, Qvitmoſſe.
Schwed. Renmoſsa.
Engl. The rhendeer lichen.
The branched coralline moſs.
Franz. Le lichen des rennes.
Tungaſ. Lawikta. *Georgi.*
Lappl. (*Dän.*) Ægel; *Plural.* Ækkalak. *Einige Abändrungen* Guoudoægel, Sarvaægel, Satſme, Seimol (*Ein Mosfleck auf Steinen* Gadna).

Lappl. (*Schwed.*) Wiſte; *völlig ausgewachſen* Ketjos wiſte.

Cochinch. Reu gac nai. *Loureiro.*

Dieſe ſchöne Flechte iſt in Europa gemein, auf der Erde, auf trocknen Plätzen und Anhöhen, in den Heiden, auch hin und wieder in den Waldungen, wo unfruchtbare Stellen ſind; im Norden macht ſie die vornehmſte Nahrung für die Rennthiere, und folglich einen wichtigen Gegenſtand für die Oekonomie der dortigen Einwohner aus; ſie wuchert auch in Lappland ſo ſehr, daſs ſie zuweilen von der Höhe eines Fuſses gefunden wird; im ſüdlicheren europäiſchen Klima dient ſie den Hirſchen zur Speiſe; ſie kann auch unters Heu fürs Vieh gemengt werden; bey auszehrenden Krankheiten und der Lungenſucht ſoll man ſie eben ſo gut, als das Isländiſche Mos brauchen können.

zz) Lichen reſupinatus. (*Ad* 5.)

Schwed. Stupmoſsa.

aaa) Lichen roccella, (*Ad* 8.)

Fucus marinus, dictus roccella tinctorum & alga tinctoria; Lichen graecus polypoides tinctorius ſaxatilis; Phykos thalaſſion ſ. pontion.

Deutſch. Die Orſeille; Die Kräuterorſeille, Die kanariſche Orſeille; Die ſtrauchartige Färberflechte.

Holl. Orcel; Orchillie.

Dän. Orſeille.

Schwed. Orſeille.

Engl. The Canary weed, archil, or argel; the Chilla weed.

Franz. Le lichen roccelle.
Orſeille, orceille, orſolle, urſolle, orcheil, orchel; L'orſeille d'herbe ou des Canaries.

Ital. Oricello; orcella, roccella.
Levante. raſpa, reſpo, reſpio.

Span. Orchilla.

Port. Orzella.

Cochinch. Reu tle mue. *Loureiro.*

Man findet dieſe Flechte auf den canariſchen Inſeln, auf den Inſeln des Archipels, ferner in Italien, in der Provence &c., auf den Felſen nahe am Meere. Weil ſie auf Felſen wächſt, ſo hat ſie vermuthlich daher den Namen *Roccella* erhalten; nach dem Italieniſchen *Rocca*, d. i. Felſen. Sie liefert, pulverifirt, und mit altem Harn angefeuchtet, die bekannte, koſtbare, purpurröthliche oder Columbinfarbe, welche im Handel, u. d. N. *Orſeille* bekannt iſt.

bbb) Lichen ſaccatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Sackflechte.

Schwed. Säckmoſsa.

Engl. The ſocket lichen.

Franz. Le lichen à pochettes.

Auf der Erde, meiſtens aber auf Felſen.

ccc) Lichen ſaxatilis. (*Ad* 3.)

Lichen opere phrygio ornatus. *Vaillant.*

Deutſch. Die Steinflechte, Das Steinmos.

Holl. Steenig ſchurftmos.

Norweg. Steenmoſſe, Graa-ſteenmoſſe, Blaagraa ſteenmoſſe, Farvemoſſe, Kork, Korkmoſſe, Graakork.

Schwed. Färgmoſsa.
Smäland. Letmoſsa.
Angerm. Stenmoſsa.

Engl. The grey-blue pitted lichen.
Schottl. Staneraw.

Franz. Le lichen de roche.

Japan. Koki.

Auf Felſen, Steinen, Ziegeln, und Baumſtämmen; die Finken und andre kleine Vögel bekleiden damit von auſsen ihre Neſter; ſie färbt purpurroth.

ddd) Lichen ſcriptus. (*Ad* 1.)

Lichenoides cruſta tenuiſſima, peregrinis veluti literis inſcripta.

Deutſch. Die Schriftflechte.

Holl. Letterig ſchurftmos.

Engl. The lettered lichen.

Franz. Le lichen écrit.
L'herpette d'arbre.

Auf Baumrinden häufig; durch ihre häufige Ritzen bildet ſie Charaktere, welche den hebräiſchen und ſineſiſchen nicht unähnlich ſind.

eee) Lichen ſcrobiculatus. (*Ad* 5.)

Pulmonaria verrucoſa. *Hoffm.*

Franz. The pitted warty lichen, with broad glaucous leaves.
Schottl. Aikraw.

Franz. Le lichen à foſſettes.

An dem Fuſse alter Bäume, zuweilen auch auf Steinen.

fff) Lichen

fff) Lichen ſtellaris. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Sternflechte.
Schwed. Bohlmoſsa.
Franz. Le lichen étoilé.

In Europa häufig auf den Bäumen.

ggg) Lichen ſtygius. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Pechflechte.
Schwed. Bläkullsmoſsa.

hhh) Lichen tartareus. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die Färberflechte.
Norweg. Hvidſteenmoſſe, Hvidblik, Hvidkork.
Schwed. örnmoſsa.
Engl. The large yellow-faucer'd dyer's lichen.
Galic. Corcar.
Franz. Le lichen tartareux.
Sinef. Tan. *Loureiro.*
Cochinch. Reu da. *Loureiro.*

Auf Felſenwänden; die Oſtgothländer bereiten aus derſelben eine ſchöne rothe Farbe, welche der Orſeille ziemlich nahe kommt; dieſe Farbe verkaufen ſie u. d. N. *Byttelet*, oder *Boråsfärg* durch ganz Schweden; die Hochländer in Schottland bedienen ſich dieſer Flechte ebenfalls zum Färben.

iii) Lichen uſnea. (*Ad* 9.)

Muscus capillaris. *Rumph.*

Deutſch. Die indianiſche Haarflechte.
Cochinch. Reu chi roi. *Loureiro.*

kkk) Lichen velleus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Das Vliesmos.
Schwed. Fällmoſsa.
Franz. Le lichen en toiſon.

Dieſe Flechte ſoll es ſeyn, welche, nach Kalms Bericht, von den Einwohnern in Kanada gekocht und gegeſſen wird.

lll) Lichen venoſus. (*Ad* 5.)

Peltigera venoſa. *Hoffm.*

Deutſch. Die Aderflechte.
Schwed. Ådermoſsa.
Franz. Le lichen veineux.

In den Waldungen, auf der Erde.

mmm) Lichen ventoſus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Windflechte.
Schwed. Bläſemoſsa.
Engl. The red-ſpangled tartareous lichen.

Auf Felſen.

nnn) Lichen vulpinus. (*Ad* 9.)

Lichen aureus. *Lamarck Fl. Fr.*

Deutſch. Die Dachflechte; Das Dachmos; Die citrongelbe Fadenflechte.
Dän. (*Norw.*) Ulvemoſſe.
Schwed. Takmoſsa.
Engl. The gold wiry lichen.
Franz. Le lichen vert-jaune.

Die Smäländer färben die Wolle gelb mit dieſer Flechte; in Norwegen tödtet man damit die Wölfe.

Lien.

Die Milz; *Vid.* Splen.

Lienalis, *e*; Zur Milz gehörig. — Lienalis vena, Lienalis arteria; Lienales glandulae.

Ligamentum.

Deutſch. Ein Band, Ligament.
Holl. Band.
Dän. Baand.
Schwed. Band.
Engl. Ligament.
Franz. Ligament.
Ital. Ligamento.
Span. Ligamento.
Port. Ligamento.

Ligamenta oſſium; Die Knochenbänder; Weiſſe, ſtarke bandförmige Körper, welcher als Knorpel und härter als Haut. Ihre vornehmſte Beſtimmung iſt, die durch eine Verbindung vereinigten Knochen zuſammen zu halten. Nach ihrer Befeſtigungsart, Geſtalt und Lage erhalten ſie ihre Beynamen, z. B. Capſularia; Connectentia interna et externa; Lateralia; Brevia; Longitudinalia; Cruciata &c. — Ferner giebt es Ligamente, welche die Knorpel mit den Knochen, wie auch die Muſkeln oder ihre Flechſen befeſtigen, z. B. Interoſſea; Transverſalia; Annularia; Ligamentum Poupartii ſ. inguinale; Ligamentum nuchae &c.

Ligamentum. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Hymen.

Lignum. *Griech.* xylon.

Deutſch. Das Holz.
Holl. Hout.

Dän. Træe; *Island.* Trie.
Schwed. Trä.
Engl. Wood; *Agls.* Wuda, Wudu.
Franz. Bois.
Ital. Legno.
Span. Leño, Madera.
Port. Lenho, Madeira.
Ruſſ. Drewo, Derewo, Drowa.
Poln. Drwa.
Böhm. Drewo, Drwo.
Serb. Drewo, Drowo.
Illyr. Drewo, Drowa.
Slav. Dervo.
Ungr. Fa.
Lett. Kohks.
Ehſtn. Pu.
Finnl. Puu.
Lappl. Muor.
Grönl. Kerſuk.

So heiſst die harte, compacte, feſte Subſtanz, woraus die Wurzel, der Stamm und die Zweige der Bäume, Sträuche und Stauden beſtehen. Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es der vollkommne holzige Theil eines Baumſtamms, der gleich nach dem Spint (Alburnum) folgt. Im Mittelpunct des Holzes befindet ſich das Mark (Medulla) bald in gröſserer bald in geringerer Menge.

Ligneus, lignoſus, a, um; Holzartig; *Holl.* Houtig; *Engl.* Woody; *Frz.* Ligneux; *Port.* Lenhoſo. — Lignoſus caulis, im Gegenſatz von Herbaceus.

Ligneſcens; Ein wenig holzartig, Was einen Anſatz von Holz hat.

Lignivorae larvae; Holzraupen; Larven welche im Holz und im Mark der Bäume und Pflanzen leben, auch der Subſtanz derſelben nachtheilig ſind; Ligniperda.

LIGULA. [*Verm.*]

Ligula abdominalis.

Faſciola inteſtinalis.
Ligula piſcium.

Deutſch. Der Fieck; Fick, Fiſchrieme, Riemenwurm, Gürtelwurm.
Holl. Riem; Viſch-bandworm.
Engl. The ſtrap worm.

Ein Wurm aus der Ordnung Inteſtina; Ein weiſser, knorplichter, flacher, an beiden Seiten gleicher, ſtumpfer Wurm, wohnt im Bauch der Fiſche, vornämlich im Darmnetz (Meſenterium) von Cobitis, Gobio, Cyprinus, Tinca, Caraſſius, Leuciſcus, Alburnus, Vimba, Brama; Er mergelt die Fiſche aus, und bohrt ſich ein Loch durch, wenn er ſelbige verlaſſen will; er wird von ein halb Fuſs bis 5 Fuſs lang; die Holländer nennen die damit behafteten Fiſche: Riemers.

Eine andre Art (L. inteſtinalis; der Vogelriemen) lebt in den Eingeweiden verſchiedener Vögel.

Ligula.

Das Blatthäutchen; Ein den Gräſern allein eigenes, kleines, häutiges, durchſcheinendes Blättchen, das ſich an der Baſis des Blatts und am Rande der Scheide befindet.

Ligulatus, a, um; Lingulatus; Zungenförmig, Geſtreift; Etroit; *Engl.* Flat, Tongueſhaped. — Ligulati flores (Leontodon, Lactuca, Scorzenera, Cichorium, Picris &c.), dieſe Linnéiſche Art von zuſammengeſetzten Blumen, deren einzelne Blümchen zungenförmig ſind, iſt einerley mit Tourneforts *Semiflosculosi*, Pontedera's *Lingulati*, Ray's und Boerhave's *Planipetali*, Caeſalpins *Cichoracei* und *Acanaceae*, und Moriſons *Lacteſcentes.*

Lingulatae pennae, wenn ſie oben viel kürzer ſind als unten am Schafte; dergleichen befinden ſich am Halſe und an den Weichen der Vögel.

LIGUSTICUM. [*Botan.*]

Eine mit Angelica ſehr nahe verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten ſind in Europa einheimiſch.

a) Liguſticum leviſticum.

Angelica paludapifolia. *Lamarck.*
Liguſticum ſ. leviſticum vulgare.

Deutſch. Libſtöckel; Labeſtock, Saukraut, Badekraut.
Holl. Lavaskruid; Lavas.
Brabant. Lavetse.
Bey den Landleuten Lubbeſtok, Manskragt.
Dän. Loeſtilk; *Norw.* Löbſtilk.
Schwed. Libſticka; *V. Gothl.* Lebbeſtelk.
Engl. The common lovage.
Agls. Lufesſticce.
Galic. Luidh an liugair.
Welſh. Perſli'r meirch.
Franz. L'angelique à feuilles d'ache. *Lam.* L'ache de montagne; Livêche.
Ital. Ligustico, livistico, libistico.
Span. Ligustico; Anjelica montana; Apio de monte; Apio pequeño ſilveſtre de monte.
Port. Ligustico; Levistico; Salſa de caſtanheiras.

Eine

Eine vier bis fünf Fuſs hohe Pflanze mit einer dicken fleiſchichten Wurzel, und gelblichten Blumen; ihr Geruch iſt ein wenig ſtark, aber nicht unangenehm; ſie iſt officinel; das Rindvieh friſst gern von dieſer Pflanze, man meint aber, daſs deſſen Fleiſch und Milch einen ſehr widrigen Geſchmack darnach bekommt; in der Viehartzney wird ſie als ein Mittel gegen das Keuchen und die Engbrüſtigkeit empfohlen; ſie tödtet die Würmer; ihr Same ſoll den Urin ſchwarz färben. Wild wächſt ſie in den ſüdlichen Ländern von Europa; durch die Cultur iſt ſie aber in einigen nördlichen Gegenden naturaliſirt worden. Die meiſten Namen ſind Verſtümmelungen von Ligusticum und Levisticum.

b) Liguſticum peregrinum.

Port. Ligustico do reino.

In Portugal.

c) Liguſticum ſcoticum.

Angelica ſcotica. *Lamarck.*
Seſeli maritimum ſcoticum. *Herm. Par.*

Deutſch. Das ſchottländiſche Liguſtikum.
Dän. Strand-peterſillie.
Norw. Vildlobſtik, Vildlubſtilk.
Engl. The ſcotch lovage, or parſley.
Auf der Inſel Skie Siunas, Shunis.
Cochinch. Rau kan nha. *Loureiro.*

Iſt von Lig. leviſt. ſehr wenig verſchieden; wächſt in mehreren nördlichen Gegenden am Strande des Meeres; auf der Inſel Skie wird ſie roh als Salat, und gekocht als Gemüſe gegeſſen; die Einwohner dieſer Inſel geben die Blätter den Kälbern zum Abführen ein.

LIGUSTRUM. [*Botan.*]

a) Liguſtrum glabrum. *Thunb.*

Japan. Masaki.

b) Liguſtrum japonicum. *Thunb.*

Japan. Jubeta, Motsi, Nyſpimi motsi, Tanne, Tanne wattasi.

c) Liguſtrum vulgare.

Phillyrea *Dodon*; Liguſtrum germanicum.

Deutſch. Der Liguſter; Die Rainweide, Rheinweide, Rheinbeſing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz; Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern; Beinweide, Beinholz, Beinhölzle, Beinhülſen, Banholz; Geisholz, Geiſthülſen; Greisholz, Griesholz, Grieshülſe; Glashülſe; Haushülſe; Helholz; Heckholz, Heckenbaum; Kehlholz; Kerngerten, Kiengerten, Kengerten, Kerngerſte; Klingertenholz; Ehingert; Mundweide; Rörhweide; Schulweide; Spaniſche Weide; Wilde Weide; Zaunweide; (*An der Eiſenacher Gränze* Caſſeliſche Weide); Weidehülſe; Röhrenhülſe; Gaishülſe; Grünbaum, Grünſelbaum; Grüner Faulbaum; Eiſenbeerbaum; Gümpelbeerſtaude; Dintenbeere; Hundsbeere; Hennebeere; Scheiſsbeere; Bräunholz, Kehlholz, Mundholz; Deutſches Braunheil, Bräunheil; Kleinweidenholz, Weinbeinholz.
Holl. Liguſter; Rynwilg; Keelkruid, Mondhout.
Dän. Liguſter.
Schwed. Liguſter.
Engl. The privet; prim; primprint, prime print.
Welſh. Gwyros, Cwyros.
Franz. Troëne; Freſillon; Puîne blanche.
Ital. Ligustro; Rovistico, ruistico; Olivella.
Venezia &c. Conestrela.
Breſcia. Cambrosen, cambrosel.
Span. Alheña; alheña jermanica.
Port. Alfena, alfeneiro; ligustro.
Ruſſ. Schost; *Am Terek* Birjutſchina (*i. e. baccae lupi*).
Poln. Ptasza zob.
Böhm. Ptačj zoba.
Ungr. Fagyal-fa; Madár hur.
Georg. Kankara.
Japan. Ibata.

Ein Strauch der 6 bis 8 Fuſs Höhe erreicht. In ganz Europa, vornämlich in den mittleren Theilen, wächſt er in den Hecken und kleinen Gehölzen; der Stamm hat eine glatte, aſchgraue Rinde und treibt grüne, ſchlanke Gerten in Menge; die Blumen ſind weiſs und ſitzen in traubenförmigen Büſcheln beyſammen; die Beeren ſind, in der Reife, ſchwarz und ſehen faſt aus wie die Wachholderbeeren. Es iſt dieſer Strauch ſehr bequem zu Hecken, Lauben und grünen Wänden; ſein Holz iſt weiſslicht, hart und zähe, und kann zu allerley Dreherarbeiten benutzt werden; aus den jungen Gerten werden Körbe und Käfige geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verſchiedentlich färbt, und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte &c. benutzt wird; die Blumen riechen nicht unangenehm, und werden von den Bienen beſucht; ehedem verordnete man ein Decoct aus den Blättern gegen Halsweh, Bräune, Mundfäule und Skorbut. — Der Liguſter iſt der gewöhnlichſte Auf-

Aufenthalt der ſogenannten ſpaniſchen Fliegen (Meloe veſicatorius), welche die Blätter abfreſſen, und daher von dem Gärtner entfernt werden müſſen; die Beeren dienen verſchiedenen Vögeln, inſonderheit den Amſeln und Droſſeln, zur Winternahrung.

Es iſt der Liguſter nicht mit dem eigentlichen Hartriegel zu verwechſeln; hierzu könnte man durch mehrere Namen, welche beyde Sträuche gemeinſchaftlich führen, verleitet werden; *Conf.* Cornus ſanguinea.

Lilacinus color.

Lilafarbe; Couleur de lilas. Eine matte Blau mit Roth vermiſchte Farbe, wo jedoch das Rothe prädominirt. Lilas oder Lilac iſt die Benennung des ſpaniſchen Flieders (Syringa vulgaris).

Liliacei.

Lilienartige Pflanzen; Pflanzen, deren Blumen mit den Lilien Aehnlichkeit haben (Lilium; Fritillaria; Uvularia; Glorioſa; Erythronium; Tulipa; Yucca &c.). Es führt dieſen Namen die neunte Klaſſe in Tourneforts Pflanzenmethode.

LILIUM. [*Botan.*] Lirium.

Deutſch. Die Lilie; Lilge, Ilge, Gilge.
Teuton. Lilia, Lilio.
Holl. Lelie, Lely.
Dän. Lilie; *Island.* Lilia.
Schwed. Lilja.
Engl. The lily; *Agls.* Lilia, lilie, lilige.
Galic. Lile.
Welſh. Eleſtr.
Franz. Le lis, lys.
Ital. Giglio; *Breſcia.* Zèi.
Span. Azucena; *Baſc.* Azucená.
Port. Açucena.
Ruſſ. Lilieja.
Poln. Lilia.
Böhm. Lilium.
Krain. Lilin.
Serb. Lilja; *N. Lauſ.* Leluja.
Ungr. Liliom.
Lett. Lelje.
Ehſtn. Lil, Lillik, Lillikenne, Lilts.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, mit groſsen, ſchönen Blumen, daher ſie auch in den Gärten gezogen werden.

a) Lilium bulbiferum.

Deutſch. Die Feuerlilie; Pomeranzenlilie, Rothe Lilie, Goldgelbe oder ſafrangelbe Lilie.

Holl. Roode lelie.
Dän. Brandgul lilie.
Schwed. Brandgul lilja.
Engl. The bulb-bearing lily; The orange lily; The red lily.
Franz. Le lis bulbifère; Le lis orangé.
Ital. Giglio bulbifero roſso.
Span. Azucena roja.
Port. Açucena vermelha.
Japan. Kentan; Jamma Juri; Oni Juri. *Thunb.*

Eine ſchöne Lilie, mit groſsen, hochrothen, aber geruchloſen Blumen; ſie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, wo ſie unter mancherley Abändrungen vorkommt; wild wächſt ſie in den ſüdlichen Gegenden von Europa.

b) Lilium camtſchatcenſe.

Sineſ. Chu tan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Lon dieo tau. *Loureiro.*

c) Lilium candidum.

Lilium album vulgare et odoratum.

Deutſch. Die weiſſe Lilie, Die gemeine Lilie.
Holl. Witte lelie.
Dän. Den hvide lilie.
Schwed. Hvitlilja.
Engl. The common white lily.
Franz. Le lis blanc.
Ital. Giglio bianco.
Span. Azucena blanca.
Port. Açucena; aſſucena, ſucena, çucena; Lirio branco; Liz, Flor de liz; Cebola cecem, ou cessem.
Hebr. Schoschan. *Celſ.*
Japan. Osjiroi, Sjire, Sjiroi, Sjiroggi, Siro Juri. *Thunb.*
Sineſ. Pe ho. *Loureiro.*
Cochinch. Bach hap hoa. *Loureiro.*

Die bekannteſte und intereſſanteſte Lilie, ſowohl in Anſehung ihrer groſsen ſchönen Blumen, als ihres angenehmen Geruchs; die Levante ſcheint ihr Vaterland zu ſeyn; ſie wird in Europa in den Gärten gezogen; die Zwiebel hat einen guten Nutzen in der Medizin; aus den Blumen wird ein wohlriechendes Oel präparirt, auch ein Waſſer aus denſelben diſtillirt, und beydes für ſchmerzſtillende Mittel gehalten.

d) Lilium chalcedonicum.

Lilium byzantinum miniatum.

Deutſch.

Deutſch. Die chalcedoniſche Lilie; Der ſcharlachrothe türkiſche Bund.
Holl. Roode krul-lelie.
Engl. The ſcarlet martagon lily.
Franz. Lis de Chalcédoine.
Le martagon écarlate.

Dieſe Lilie ſoll aus Perſien ſtammen; wegen ihrer ſchönen zinnoberrothen Blumen wird ſie in den Gärten gezogen.

e) Lilium martagon.

Lilium montanum ſ. ſylveſtre.

Deutſch. Die Martagonlilie; Der türkiſche Bund; Krull-Lilie, Feldlilie, Berglilie, Wilde Lilie, Rothe Berglilie, Knoll-Lilie, Heidniſche Lilie, Kleine rothe Braunlilie, Wilde Goldwurz, Falſche Goldwurzel, Kappenhütlein; *Im Zillerthal* Goldäpfel.
Holl. Krul-lelie; Lelietjes van Kalvarie.
Dän. Martagonlilie.
Schwed. Kroll-lilja.
Engl. The purple martagon lily.
Franz. Le lis martagon.
Ital. Giglio martagone.
Span. El martagon.
Krain. Maſſunze.
Ungr. Erdei liliom; Török Turbant.
Tatar. Saranna, Tschep ſarana, Sary ſchep.
Burät. Sarana.
Kamtſch. Sarana owsianka.
Tunguſ. Jokta.
Korjäk. Euek.
Jakut. Korun.

In Deutſchland; Frankreich, Ungarn &c. wächſt dieſe Lilie in den Wäldern, und auf feuchten Wieſen; in den Gärten iſt ſie eine genug bekannte Blume. Alle ſiberiſche Nazionen eſſen die Zwiebeln der Martagonlilie an Fleiſch, oder auch für ſich in Waſſer oder Milch gekocht, daher ſie ſelbige auch für den Winter ſammeln. Die Steppenmäuſe ſammlen ſich ebenfalls die Zwiebeln für den Winter, in groſser Menge, und zwar die beſten, daher ſie von den Nomaden oft geplündert werden.

f) Lilium japonicum. *Thunb.*

Japan. Kaf Biako; Konoko juri; Korec juri; Tametoma juri.

g) Lilium pomponium.

Deutſch. Die pomponiſche Lilie; Die Lilie mit ſchmalen Blättern.
Holl. Smalbladige lelie.
Engl. The pomponian lily.
Franz. Le lis turban.
Ital. Giglio martagone, detto pomponio. Riccio della Signora.
Tatar. Sarana.
Oſtjak. Akſchep, Tuba.
Tunguſ. Jokta.
Burät. Sarana.
Japan. Santan; Fi juri. *Thunb.*
Sinef. Cuon tan hoa. *Loureiro.*

Wird ebenfalls, wegen ihrer Schönheit, in den Gärten gezogen; ihre Zwiebeln werden in Siberien wie die der Martagonlilie gegeſſen.

h) Lilium ſuperbum.

Lilium ſ. martagon canadenſe, flore luteo punctato.

Deutſch. Die prächtige nordamerikaniſche Lilie; Der groſse gelbe türkiſche Bund.
Engl. The canadian martagon lily.
Franz. Le lis ſuperbe.

LIMACIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Limacia ſcandens.

Cochinch. Cay Me ga.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; trägt Steinfrüchte, welche eſsbar ſind; gehört ad Dioecia Hexandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a forma nucis limacis cochleae ſimilis.

LIMAX. [*Verm.*]

Cochlea nuda *veterum.*

Deutſch. Die Schnecke; Die nackte Schnecke, Die Schnecke ohne Haus, Die Erdſchnecke, Wegſchnecke.
Holl. Slak, Aardſlak.
Dän. Snegl; Snegl uden huus.
Island. Snigill.
Schwed. Snigel; *Agreſtis* Maſk på ſåden.
Engl. The ſlug.
Franz. La limace; limas; licoche.
Ital. Lumaca, lumacone.
Span. Limaza; limaz, limaco; babosa, babaza; caracol.
Port. Caracol ſem casca.

Eine

Eine bekannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper iſt länglicht, unten iſt er flach und oben mit einem fleiſchichten Schilde oder Mantel bedeckt; auf dem Kopfe befinden ſich vier Fühlfäden, oder Hörner, wovon die beyden gröſseren an der Spitze mit einem Auge verſehen ſind; auf der rechten Seite hat der Körper eine zur Begattung und zum Auswurf des Unraths beſtimmte Oefnung. Die darunter begriffenen Arten ſind von verſchiedener Gröſse, Farbe und Zeichnung; ſie leben auf friſchen und feuchten Stellen, auf den Wieſen, in den Gärten, Wäldern, Kellern &c.; ſie nähren ſich von Pflanzen, Vegetabilien, feuchtem Papier &c., können aber lange Zeit ohne Nahrung zubringen; ſie werden vornämlich von verſchiedenen Vögeln gefreſſen; ſie haben ein ſtarkes Reproductionsvermögen; ſie ſind Zwitter und befruchten ſich wechſelsweiſe; ihre Eyer ſind oval und blau; im Kopf und Rücken findet man zwey kalkartige Steinchen, deren Kräfte in Tertianfiebern nur von Marktſchreyern geprieſen werden; in der Medizin will man den innerlichen Gebrauch der Schnecken beym Huſten und Blutſpeyen empfehlen; wenn man ſie mit Salz, Zucker u. drgl. beſtreut, ſo fallen ſie in Convulſionen, verlieren ihren Schleim und ſterben.

Limbus.

Deutſch. Der Rand, Saum; Die Borte.
Holl. Rand, Zoom.
Dän. Rand, Bred, Söm.
Schwed. Rand, Brädd.
Engl. Border.
Franz. Bord, Limbe, Ourlet.
Ital. Orlo, Lembo.
Span. Orla, Borde.
Port. Orla.

Beyſpiele: Limbus teſtae. — Limbus corollae. — Limbus alarum &c.

LIMEUM. [*Botan.*]

Der Randknoten; *Frz.* Liméole. — Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; beſteht aus zwey Arten; *a*) africanum; In Æthiopien und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; *b*) aphyllum; auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Limnites.

Dieſen Namen führen die Dendriten, wenn ſie Seen und Buſchwerk vorſtellen.

LIMODORUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, Ihrer eignen Namen wegen ſind hier folgende Arten zu bemerken: *a*) altum; Lorrya *Buchoz*; auf den Antillen; *b*) ſtriatum; *Japan.* No Ran; Jamma Gibboosi *Thunb.*; *c*) enſatum; *Japan.* Ran, Jamma Ran *Thunb.*; *d*) variegatum; *Malab.* Katou-kaida-maravara *Rheed.*; *e*) denſiflorum; *Malab.* Belepola *Rheed.*; *f*) Piquichen; Epipactis flore vireſcente et variegato *Feuille*; In Chili; *g*) Gavilu; Epipactis flore albo *Few.*; In Chili; *h*) Gavilu; Epip. amplo flore luteo *Few.*; In Chili.

LIMONIA. [*Botan.*]

Limonelle, oder Süring; Le limonellier. — Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche, aus der Familie der Zitronen: *a*) monophylla; Limones pumili zeylanici ſylveſtres *Burm.*; *Malab.* Catutsjeri-Narregam, Mal-naregam; *Sinef.* San peng lac; *Cochinch.* Cay Cam dang *Loureiro*; Ein kleines Bäumchen, die Wurzel deſſelben iſt von Nutzen in der Medizin. — *b*) acidiſſima; Malus limonia indica, fructu puſillo; Aniſi folium *Rumph*; *Malab.* Tsjeru-catu-Naregam *Rheed.*; *c*) Madagascarienſis; Le bois d'anis.

Limoniatus color; Eine limongelbe Farbe; Le jaune de limon.

LIMOSELLA. [*Botan.*]

Limoſella aquatica.

Plantaginella paluſtris.

Deutſch. Das Sumpfkraut.
Holl. Slykertje.
Engl. The baſtard plantain or mudwort.
Franz. La limoſelle.

Eine ſehr kleine Pflanze, aus der Familie der Lyſimachien; ſie wächſt in Europa, auf feuchten, ſandigten Stellen, und in ſolchen Höhlungen, wo im Winter das Waſſer geſtanden hat. — Noch viermal kleiner, und vielleicht die kleinſte Pflanze, iſt diejenige Limoſelle, welche König auf dem Vorgeb. der guten Hofnung an dem Ufer gefunden hat, Limoſella diandra.

Limus; Argilla limus.

Deutſch. Der Lehm, Der Leimen.
Holl. Leem, Leemaarde.
Dän. Leerjord.
Schwed. Lerjord.
Engl. Loam.
Franz. Limon.
Ital. Limo.
Span. Limo, barro.
Port. Limo, lama.

Eine unreine Thonart, welche ſtets eine beträchtliche Beymiſchung von Kalk, Sand, und Eiſentheilen beſitzt, mit Säuren brauſet, und im Feuer leicht ſchmelzt; ſie hat die verſchiedenen Farben vom gemeinen Thon.

LINCONIA. [*Botan.*]

Linconia alopecuroïdes.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

LINDERA. [*Botan.*]

Lindera umbellata. *Thunb.*

Japan. Kuro-nosji; Awa Kadsira; Boi; Teika kadsura; Feitori ksa; Magubi.

Ein Strauch auf dem Berge Fakona in Japan; blüht im April und May; aus dem Holze ſchneiden die Einwohner Zahnſtöcher.

LINDERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Capraria, Gratiola &c. verwandte Pflanzengattung; *a*) pyxidaria; in Virginien, nun auch naturaliſirt im Elſaſs und in Piemont; ſie wächſt in Sümpfen und auf feuchten Stellen; ihre Blumen ſind klein und purpurfarbig; *b*) japonica; *Japan.* Haſe; Oka Londi ſo *Thunb.*; auf der Inſel Niphon, in Mauerritzen.

Es führt dieſe Gattung den Namen, nach Franz Balthaſar von Lindern, ehemaligen Arzt in Strasburg; Verf. von: Hortus Alſaticus deſignans plantas Alſatiae, Agent. 1747. 8vo.

Linea. *Griech.* gramme.

Deutſch. Ein Strich, Eine Linie.
Holl. Linie, Lyn, Trek.
Dän. Linie, Streg.
Schwed. Linie, Strek.
Engl. Line.
Franz. Ligne; Trait.
Ital. Linea; Tratto.
Span. Linea; Rasgo.
Port. Linha; risco.

Linea; Die zweyte Stufe des Längenmaſses; der zwölfte Theil eines Zolls; die Länge des Weiſſen (Lunula) an der Wurzel des Nagels am Mittelfinger.

Lineae; Fortlaufende fadenförmige Striche oder Züge, womit die Oberfläche gewiſſer Körper gezeichnet iſt. Sie ſind entweder grade (Rectae lineae), oder krumm (Curvae). Zu den krummen gehören vornämlich die Bogenlinien (Arcuatae), die Schlangenlinien (Serpentinae) die Wellenlinien (Undulatae) &c. Nach ihrer Richtung heiſſen ſie Längslinien (Longitudinales), Querlinien (Transverſales), Schräge Linien (Obliquae).

Linea lateralis; Die Seitenlinie der Fiſche; *Vid.* Lateralis linea.

Linealis; Was die Länge einer Linie hat.

Linearis; Schmal, Eng, Gleichbreit; *Holl.* Evenbreedig; *Schwed.* Jämnbredt; *Engl.* Linear, ſtraight; *Franz.* Linéaire, étroit; *Port.* Linear, Delgado. — Lineare abdomen (Ichneumon, Einige Arten davon); Linearis callus (Anomia); Lineare labium (Chryſis); Lineares alae (Panorpa); Lineares nares (Ardea); Linearia elytra (Cicindela); Linearis apertura (Nautilus calcar; Cypraea; Conus; Helix contorta); Linearis riſtus (Raja, die meiſten Arten); Linearis teſta (Solen vagina); Linearis thorax (Mantis, Einige Arten davon). — Lineare folium (Rosmarinus; Pinus; Iris ſibirica; Gramina); Linearia petala (Mesembryanthemum); Linearifubulatum folium (Hemerocallis flava).

Lineatus, a, um; Lineirt, mit Strichen verſehen; *Engl.* ſtreaked, *Frz.* rayé; *Port.* Linheado, riscado. — Lineata elytra (Silpha atrata); Lineatum corpus (Einige Arten von Labrus und Sparus); Lineatus anfractus; Lineatum folium.

Lineola; Fine kleine Linie, ein Strichlein.

Lingua. *Griech.* glossa.

Deutſch. Die Zunge.
Holl. Tong.
Dän. Tunge; *Island.* Tunga.
Schwed. Tunga; *M. Gothl.* Tugga.
Engl. The tongue; *Agls.* Tung, tunga.
Galic. Teanga.
Welſh. Tafod.
Franz. La langue.
B. Bret. Teaot, teaud, teod.
Ital. Lingua.
Span. Lengua.
Port. Lingua.
Ruſſ. Jasük.
Poln. Język.
Böhm. Gazyk.
Serb. Jasyk; *N. Lauſ.* Jesik.
Illyr. Jasük.
Slav. Jezik.
Wlach. Limba.
Epirot. Giuha.
Ungr. Nyelv.
Lett. Mehle.
Ehſtn. Keel.
Finnl. Kieli.
Lappl. Njuoktiem.
Grönl. Okak.
Hebr. Laſchon.

So heiſst der bekannte, fleiſchigte, bewegliche Körper im Munde, der dazu beſtimmt iſt, die Speiſen zu ſchmecken, auch das Zerkäuen und Niederſchlucken derſelben zu befördern. Bey den meiſten Fiſchen iſt die Zunge unbeweglich. Die lateiniſche Benennung *Lingua* ſoll *a lingendo* herzuleiten ſeyn.

Linguae fraenulum; Das Zungenband; *Vid.* Fraenulum, woſelbſt, wie ich bedaure, die niederſächſiſche Benennung *Kakelreem*, d. i. Plauderriemen, ausgelaſſen iſt.

Linguae adhaerens; ſagt man von verſchiedenen, beſonders erdigen Mineralien, wenn ſie, beym Anlecken, an die Zunge anhängen.

Lingualis, e; Zur Zunge gehörig. — Linguales glandulae; Linguales nervi; Lingualis arteria, vena. — Linguales dentes, verſchiedener Fiſche.

Linguaeformis, linguiformis; Zungenförmig. Linguiforme labium (Apis); Linguiformes maxillae (Apis); Linguiformis teſta (Oſtrea volſella). — Linguiforme f. lingulatum folium (Haemanthus coccineus).

Lingulatus; *i. q.* linguiformis; *Conf.* Ligulatus; Gezüngelt.

LINNÆA. [*Botan.*]

Linnaea borealis.

Campanula ſerpyllifolia.
Obularia. *Sigesbek.*
Numularia norwegica. *Kylling.*
Valerianella nemoroſa repens. *Amm. ruth.*

Dän. Marislegræs.
Norweg. Marislegræs, Norislegræs, Noretlegræs, Narislegræs, Klaaegræs, Beenværksgræs, Törværksgræs, Hvide klokker, Pengeblad; Linnæiurt, Linnæi thee.
Schwed. (*Angerm.*) Vindgräs.
Upland. Benvärksgräs.
Jämtl. Klägräs.
Medelp. Hvita kläker.
Dal. Jordkroner.

In der Schweiz, Siberien, Kanada, vornämlich aber in Norwegen und Schweden, in dichten Waldungen und auf ſtark beſchatteten Plätzen; die Blumen kommen im Junius und Julius zum Vorſchein, ſie ſind glockenförmig, von aufsen weifslich, inwendig röthlich und etwas rauch; des Abends beſonders haben ſie einen angenehmen Geruch. In Tronhiem und den benachbarten Gegenden trinkt man vornämlich die Blumen als Thee, mit vielem Erfolg als ein Mittel gegen das Scharlachfieber, welches daſelbſt *Narisle*, *Norisle* &c. genannt wird; in Schweden und an einigen Orten in Norwegen braucht man ſie beym trocknen Augenfluſs (Xerophthalmia; *Dän. u. Norw.* Törvark, Rændſer), und iſt zu dem Ende in den dortigen Apotheken u. d. N. Herba Linnææ eingeführt worden; in Oſtbothnien brauchen die Landleute das Kraut als Umſchlag, um die Schafe, wenn ſie an den Füſſen krank ſind, zu kurieren; das Kraut wird übrigens von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Den Namen führt dieſe Pflanze nach dem berühmten Archiater Linné, der in der Naturgeſchichte eine ſo glänzende Epoche gemacht hat. Verſchiedene Gelehrte haben ſein Leben beſchrieben, noch neuerlich Herr Dr. Stöver, in zwey Octavbänden (Hamburg, 1792); dieſe Biographie iſt noch am vollſtändigſten und am erſten zu empfehlen.

LINUM. [*Botan.*]

a) Linum catharticum.

Linum pratenſe, foliis exiguis; Chamaelinum folio ſubrotundo; Spergula biſolia, lini capitulis.

Deutſch. Der Purgierlein; Purgierflachs, Brechlein, Berglein, Bergflachs, Kleiner Wildflachs, Kleiner Wieſenflachs, Kleines Leinkraut, Wieſenlein.
Holl. Purgeervlaſch.
Dän. Liden vildhör.
Norw. Purgeerliin, Vildliin.
Schwed. Villhör.
Engl. The purging flax; The mill mountain.
Galic. An caol-miòſachan.
Franz. Le lin purgatif.
Ital. Lino catartico, o purgativo.
Span. Cantil-gua.
Aragon. Canchilagua.
Port. Linho purgante.
Ungr. Beka len; Apró-len.

Auf trocknen Wieſen, an den Wegen, und auf hohen Weiden; die Pflanze iſt bitter, und giebt ein gelindes Abführungsmittel ab; ſie wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Linum perenne.

Deutſch. Der ſiberiſche Lein; Der perennirende Lein.
Holl. Overblyvend vlaſch.
Engl. The perennial flax.
Franz. Le lin de Sibérie.
Tunguſ. Tschikok. *Georgi.*

Dieſer in Siberien wildwachſende Flachs iſt verſchiedentlich zum Anbau empfohlen worden; man geht aber nicht gern daran, weil ſeine Fäden nicht ſo fein und ſo ſchön ſind, als die des gemeinen Flachſes; ſeine

feine Vorzüge beſtehen darin, daſs er faſt noch einmal ſo hoch wächſt, viele Halme treibt, einige Jahre dauert, und dem Frühlingsfroſte nicht ausgeſetzt iſt.

c) Linum radiola.

Polygonum minimum ſ. Millegrana minima; Chamaelinum vulgare; Linocarpum ſerpyllifolio, multicaule et nodiflorum.

Deutſch. Der kleine wilde Lein; Das kleinſte Tauſendkorn.
Holl. Geſtraald vlaſch.
Engl. The leaſt flax, or all-ſeed. The leſt rupturewort.
Franz. Le lin multiflore.

d) Linum uſitatiſſimum.

Latein. Linum; *nach dem Griech.* linon.
Deutſch. Der Flachs; Der Lein; Der jährige Lein. *N. Sachſ.* Lien; Flas. *Salzburg &c.* Haar.
Holl. Vlaſch.
Dän. Hör, Härr; *Norw.* Liin. *Island.* Hör, Lin.
Schwed. Lin; *Alt.* Lin, Hoer. *V. Gothl.* Tone, Hör. *Skån.* Liontonad, Tonet. *Verml.* Hör.
Engl. The flax. *Agls.* Fleax, flex; Lin, linet. *Galic.* Lion. *Welſh.* Llin, lin. *Corniſh.* Lin.
Franz. Le lin.
Ital. Lino; *Venezia.* Lin.
Span. Lino; *Baſc.* Liñoa, lihoa.
Port. Linho.
Ruſſ. Len, Lón.
Poln. Len.
Böhm. Len.
Serb. Len.
Illyr. Lan.
Slav. Lan.
Krain. Lan; Prediwu.
Wlach. In.
Illyr. Lij.
Ungr. Lén.
Lett. Linni.
Ehſtn. Linna.
Finnl. Liina, Pellawa; Aiwina.
Lappl. Line.
Tatar. Kilen.
Türk. Kilen.
Tſcherem. Dschätyn.
Wotjak. Jetyn.
Tſchuw. Jidyn.
Mordwin. Iganas.
Hebr. Bad.

Dieſe wegen ihres ſo wohlthätigen Nutzens allgemein bekannte Pflanze wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde, unter dem Getreide (Linum arvenſe); wegen ihrer wichtigen Benutzung wird ſie faſt in ganz Europa cultivirt (Linum ſativum); ſie wird zwiſchen ein und anderthalb Fuſs hoch, treibt einen graden, leichten Stengel, auf deſſen Spitze eine hellblaue Blume erſcheint; wenn der in Kapſeln enthaltene Same (Man ſehe hier unten) reif iſt, ſo ſtirbt die Pflanze bald darauf ab. Aus den Stengeln wird nach mancherley Behandlungen der bekannte Flachs bereitet, und aus demſelben das Zeug erhalten, das nach der Pflanze den Namen Leinwand oder Linnen erhalten hat. Zum Anbau verlangt der Lein einen lockeren, etwas feuchten, ſandigen oder ſehr thonigen Boden; am ſicherſten wird er im Anfange des Aprils geſäet; zur Ausſaat muſs man alten Lein nehmen. In verſchiedenen Gegenden baut man zweyerley Sorten Lein, u. d. N. Klanglein, Klängellein, oder Springlein, und Dorfchlein, Dorfchlein, oder Schieſslein. Einige haben die Namen Lein und Flachs unterſcheiden, und jenen blos der Pflanze, ſo wie dieſen den daraus gewonnenen Fäden, beylegen wollen.

Linum; Lini ſemen; Linoſpermum.

Deutſch. Der Leinſame.
Holl. Lynzaad.
Dän. Hörrfröe.
Schwed. Linfrö.
Engl. The linſeed; *Agls.* Linſæd.
Franz. Graine de lin; Lin, Linette.
Ital. Linſeme; *Breſcia.* Linoza.
Span. Linaza.
Port. Linhaça.

So heiſst der Same, welcher ſich in der Kapſel der Leinpflanze befindet. Die Kapſel, welche gemeiniglich *Knoten* oder *Bollen* genannt wird, iſt rund, und ungefähr von der Gröſse einer Erbſe; ſie iſt in zehn Fächer abgetheilt; in jedem Fache iſt ein Same enthalten. Der Same iſt oval zugeſpitzt, platt und glänzend. Der gemeine Leinſame hat für die Medizin und Oekonomie einen nicht geringen Nutzen. Durchs Stampfen und Auspreſſen wird aus dem Samen ein reichliches Oel gewonnen, das unter dem Namen *Leinöl* bekannt iſt; es wird zum Brennen, und in der Malerey zum Firniſs gebraucht; man kann ſich auch deſſelben zu Backwerk &c. ſtatt der Butter bedienen; mit dem Oelkuchen wird das Vieh gemäſtet.

LIPPIA. [*Botan.*]

Eine mit Verbena verwandte Gattung exotiſcher Sträuche. — Sie führt den Namen, nach Auguſte Lippi, der ein Franzoſe von Geburt war, als Naturforſcher nach Ägypten reiſete, und in Abyſſinien ſtarb; er beſchrieb den Fungus melitenſis (Cynomorium coccineum *Lin.*) 1705.

Liquabilis, e; Leichtflüſsig; ſagt man von Mineralien, wenn eine geringe Wärme ſie ſchon zum Schmelzen bringt.

LIQUIDAMBAR. [*Botan.*]

a) Liquidambar peregrinum.

Liquidambar aſplenifolium. *Encycl.*

Gale mariana aſplenii folio. *Petiv.*

Myrti brabanticae affinis americana &c. *Pluk.*

The ſpleenwort-leaved gale or ſhrubby ſweet fern.

Eine zwey bis drey Fuſs hohe zarte Staude, in Nordamerika.

b) Liquidambar ſtyraciflua.

Styrax liquida ſ. Styrax aceris folio.

Liquidambar arbor.

Deutſch. Der Amberbaum; Amberahorn, Güldenbaum.

Holl. Amberboom; Guldenboom.

Schwed. Gyllenträd. *Kalm.*

Engl. The maple-leav'd liquidambar, or ſweet gum.

Franz. Le liquidambar d'Amerique.

Port. Liquidambreiro.

Mexico. Xochiocotzo-quahuitl. *Herm.*

Ein Baum, der ungefähr 40 Fuſs Höhe erreicht; er liefert eine flüſsige, harzige, gelblichte Subſtanz, die dem Storax ähnlich iſt, und in den Apotheken u. d. N. *Ambra liquida* vorkommt, mit dem Storax ſelbſt aber nicht verwechſelt werden darf; der Baum wächſt in den wärmeren Ländern von Amerika, als in Canada, Louiſiana &c. wo ſein Harz den Namen *Copalm* führt; er wächſt auch in kälteren Ländern, z. B. in den Waldungen von Virginien, Maryland, Penſylvanien, wo er aber faſt gar kein Harz ausſchwitzt.

Liquor.

Eine Feuchtigkeit; z. B. abdominis (*Vid.* Abdomen); amnii (*Vid.* Amnion); articularis ſ. Synovia; pericardii; toracis.

LIRIODENDRON. [*Botan.*]

a) Liriodendron coco. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa dea hap.

Macai. Fula coco.

Ein fünf Fuſs hoher, grader Strauch, mit einzelnen, ſchönen, ganz weiſſen, groſsen, wohlriechenden Blumen; die Frucht hat viel Aehnliches mit der Kokosnuſs.

b) Liriodendron figo. *Loureiro.*

Macai. Fula figo.

Ein vier Fuſs hoher, grader Strauch, ebenfalls mit einzelnen, wohlriechenden Blumen, deren Farbe blaſs und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet iſt.

c) Liriodendron liliifera.

Sampacca montana *Rumph. Amb.*

Malej. Tsiampacca.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, mit groſsen, blaſſen, geruchloſen Blumen; in Oſtindien; das Holz der alten Bäume hat einen angenehmen Geruch, die Indianer bedienen ſich deſſelben zu ihren Oelen und Salben.

d) Liriodendron tulipefera.

Tulipifera arbor virginiana.

Deutſch. Der Tulpenbaum.

Holl. Tulpboom.

Schwed. Kanoeträd. Knuträd. *Kalm.*

Engl. The tulip tree.

In Nordamerika. The poplar; *An einigen Orten* The old wife's ſhirt.

Franz. Le tulipier; L'arbre aux tulipes.

Port. Tulipeiro.

Ein prächtiger Baum, mit ſchönen tulpenartigen Blumen, und ſchönem Laube; in Nordamerika; wird auch ſeit langer Zeit in europäiſchen Gärten gezogen; das Holz wird in Amerika zu allerley Schreinerarbeiten benutzt, wiewohl es den Fehler hat, daſs es ſich bey trocknem Wetter ſtark zuſammenzieht, und bey feuchtem Wetter wieder ſtark ausdehnt, und in beyden Fällen leicht Ritzen bekommt; die Wilden höhlen die Stämme aus, und brauchen ſelbige zu ihren Kanoes.

LIRIOPE. [*Botan.*] *Loureiro.*

Liriope ſpicata.

Sinef. Mac lan.

Cochinch. Taoc tien.

Eine

Eine ſtielloſe, perennirende Pflanze, mit kleinen, blaſsblauen, geruchloſen Blümchen; wächſt häufig wild in China und Cochinchina, wo ſie auch cultivirt wird; ein Decoct aus den Blättern ſoll die Haare ſtärken. Sie gehört ad Hexandria Monogynia. Liriope war die Mutter des Narciſſus; Coerula Liriope *Ovid. Metam. III*, 332. Loureiro giebt der Pflanze dieſen Namen, ex florum qualimcunque cognatione ſimilique colore coeruleo.

Literata ſ. ſcripta vulva. [*Term. conchyl.*]; *Ecuſſon litteré*; wenn ihre Oberfläche mit gefärbten Linien, wie mit Characteren, gezeichnet iſt (Venus dysera).

Lithos.

Die griechiſche Benennung des Steins; kommt hier in folgenden zuſammengeſetzten Wörtern vor:

Lithanthrax.

Bitumen lithanthrax; Petroleum lithanthrax.

Deutſch. Die Steinkohle.
Holl. Steenkool.
Dän. Steenkul.
Schwed. Stenkol.
Engl. The pit coal, ſea coal.
Franz. Charbon de terre, Charbon de pierre; Charbon mineral; Houille.
Ital. Carbone di pietra.
Span. Carbon de tierra, Carbon de piedra.
Port. Carvaõ de terra, Carvaõ de pedra.

To heiſst eine brennbare Mineralie, welche aus Bergpech, mit eiſenſchüſsigem Thon und Kalk vermiſcht, beſteht; ſie iſt ſchwarz, mehr oder weniger glänzend, von blättrigem Gewebe, und zerſpringt in würflichte Stücke; auſser der Verbindung mit dem Kieſse, enthält ſie auch zuweilen Kupfer, Silber, Bleyglanz, und cryſtalliſirten Zinnober. In den nördlichen Theilen von Europa wird ſie häufig zur Feuerung gebraucht; beſonders wichtig iſt ſie beym Eiſenſchmelzen. Zu den Abändrungen gehören vornämlich: 1) die Glanzkohle, die ächte Steinkohle, die Fettkohle, Pechkohle, Harzkohle; *Engl.* The fat coal; *Bey Lüttich* Houille graſſe; die beſte Sorte; begreift auch die vorzüglich guten engliſchen Steinkohlen in ſich; man theilt ſie wieder ein *a*) in Brockkohlen, Stückkohlen oder Harte Kohlen, und *b*) in Gruskohlen. — 2) die Schwefelkohle; *Schwed.* Kolm: *Engl.* The colm coal, craco coal; *Bey Lüttich und Achen* Clute, Clutin. — 3) die Schieferkohle, die loſe Steinkohle; *Bey Lüttich* Houille maigre.

Lithargyrium; Die Bleyglötte; Silberglötte, wenn ſie weiſslich iſt; Goldglötte, wenn ſie rötlich iſt. Gehört nicht hieher, ſondern in das Wörterbuch der Chemie. Weil aber in dieſem Wörterbuche der Naturgeſchichte, ſ. v. Argentum vivum, aus Verſehen Lithargyrium ſtatt Hydrargyrium ſteht, ſo habe ich es mit aufführen müſſen, im Fall Jemand es nachſchlagen ſollte.

Lithargyrium foſſile; will man hin und wieder gefunden haben.

Lithobiblia; Petrificirte Blätter; Feuilles petrifiées. — Man rechnet auch hieher die blos incruſtirten Blätter.

Lithocalami; Petrificirte Halme; Tiges petrifiées.

Lithocarditae; Petrificirte Herzmuſchen; Bucarditen.

Lithodendron; *a*) Verſteinertes Holz; *b*) Verſteinerte Bäume; *c*) Bey Vielen: die Korallen.

Lithoglyphi, homines vel eorum partes referentes; *Anthropoglyphi.* So heiſsen bey Wallerius diejenigen Bildſteine, welche einen Menſchen oder einen körperlichen Theil deſſelben vorſtellen; nach den einzelnen Theilen heiſſen ſie: Cephalitae, Ophthalmitae, Carditae, Mammillares ſ. papillares lapides, Colitae ſ. Phalloides, Orchitae, Reniformes ſilices, Chiritae, Scelitae, Ennoſteos.

Lithoglyphi vegetabilium &c. Vid. Phytoglyphi.

Lithoglyphi artificiales; *Lapides ſuppoſitii ſ. ſuppoſitorii*; Künſtliche oder untergeſchobene Bildſteine; So heiſsen diejenigen Steine welche ihre äuſserliche Bildung nicht von der Natur, ſondern von der künſtlichen Hand der Menſchen erhalten haben. Wallerius und Walch haben ſie ins Steinreich aufgenommen; ſie rechnen hieher die Donnerkeile, die Streitäxte, die ſteinernen Meſſer, und Streithammer, die ſteinernen Pfeile, die zungenförmigen Steine, die Baadner Würfel und die Urnen; Auſſer dieſen werden die Würzburgiſchen Verſteinerungen von Walch noch angeführt.

Lithogeognosia; (*wörtlich* die Erzeugung der Steine); die Wiſſenſchaft, welche die Steine nach ihren Beſtandtheilen und weſentlichen Eigenſchaften durch chemiſche Verſuche kennen lehrt.

Lithographia; Die Beſchreibung der Steine; Sie giebt ſich mit den äuſſerlichen in die Sinne fallenden Kennzeichen der Steine ab, und iſt in ſo fern von der Lithogeognoſie unterſchieden.

Lithologia; Die Wiſſenſchaft von der Kenntniſs der Steine; ſie ſoll die Lithogeognoſie und Lithographie in ſich faſſen; Sie wird noch dadurch erweitert, daſs die Verſteinerungen mit in ihr Gebiet gezogen werden.

Lithomarga.

Argilla lithomarga.
Medulla ſaxorum.

Deutſch. Das Steinmark.
Holl. Steenmerg.
Dän. Steenmarv.

Schwed.

Schwed. Stenmärg.
Engl. The ſtone marrow.
Franz. Lithomarge; Moëlle de pierre.
Ital. &c. Litomarga.

Eine Thonart, welche ſich neſterweiſe zwiſchen den Ritzen und Abſätzen der Steinbrüche und Felſen befindet; ſie iſt entweder zerreiblich, oder feſt; ſie iſt von verſchiedener Farbe; zu den einfarbigen rechnet man, unter andern, die Bergſeife, welche bräunlich ſchwarz iſt und ſehr ſtark an der Zunge klebt; eine buntgefleckte Sorte, mit Adern und Streifen iſt die ſächſiſche Wundererde (Terra miraculoſa ſaxoniae; Argila mineralis *Wall.*)

Lithomarga.

Talcum lithomarga.
Argilla lithomarga. *Lin.*
Spuma maris.

Deutſch. Der Meerſchaum; Seeſchaum, Die türkiſche Erde.
Holl. Zeeſchuim.
Dän. Söeſkum.
Schwed. Sjöſkum.
Franz. Ecume de mer.
Engl. Froth of the ſea.
Tatar. Keſſekil, Myrſen.

Der ſogenannte Meerſchaum iſt mit dem Speckſtein verwandt, von blaſsgelber Farbe, von erdigem Bruche, fett, leicht, läſst ſich ſchneiden, und erhärtet im Feuer. Man findet ihn in Natolien, Thracien, Griechenland und im tauriſchen Cherſones, in Adern von geringer Mächtigkeit. Er ſoll von derſelben Art ſeyn, welche in der krimmiſchen Tatarey den Namen *Myrſen* führt, und daſelbſt ſtatt der Seife zum Waſchen gebraucht wird. Wie man nun will, ſo ſoll der Name *Meerſchaum*, der ſich ſonſt gar nicht erklären läſst, eine Verſtümmelung des tatariſchen *Myrſen* ſeyn; wiewohl man die Benennung *Meerſchaum* in andere europäiſche Sprachen wörtlich überſetzt findet. Der vornehmſte und bekannteſte Gebrauch des Meerſchaums iſt zu Pfeifenköpfen.

Lithomarga; *Lac lunae, Agaricus mineralis, Fungus petraeus; Creta farinacea;* Das Bergmehl, die Mehlkreide, Mondenmilch, mineraliſcher Lärchenſchwamm, Bleiche Kreide; *Schw.* Månemjölk, Bergmjöl. — *Conf.* Creta. — Iſt auch in der Medizin gebraucht worden.

Lithomorphi; *Lapides picti*; Bey Linné Graptolithi. Steine mit Gemälden; Pierres peintes. Sie heiſſen bey Wallerius Lithomorphi. Es gehören hieher Uranomorphi, Anthropomorphi, Zoomorphi, Die Dendriten, Technomorphi, und zu den letzteren: Lapides cruciformes, muſicales, garanthonii (i. e. literis vel numeris picti) &c.

Lithophosphorus a) bononienſis; So heiſst der bononienſiſche Stein, wegen ſeiner leuchtenden Kraft, die er unter einer gewiſſen Zubereitung erhält; *b)* ſuhlenſis; So heiſst ein Flufsſpath von Suhl, der faſt eben ſo, wie der bononienſiſche Stein zum Leuchten geſchickt iſt.

Lithophylla; Verſteinerte Blätter.

Lithophyta; *a)* Petrificirte Pflanzen, z. B. Phytolithi, Rhizolithi, Carpolithi, Lythoxyla &c. in welchem Verſtande aber der Name Phytolithus üblicher iſt; *b)* die ſteinartigen Seegewächſe, oder die eigentlichen Korallen. — In älteren Zeiten verſtand man darunter nur die Keratophyten, welche man von den Korallen und Pſeudokorallen unterſchied. — Linné hat die natürlichen Korallen in Lithophyten und Zoophyten eingetheilt; nach ihm ſind Lithophyta oder Steinpflanzen, die kalkartigen Korallen; die hornartigen (keratophyta), beinartigen (Oſſea), lederartigen (Coriacea) und ſchwammartigen (Fungoſa) begreift er u. d. N. Zoophyta, Thierpflanzen, welche mit mehreren Recht Phytozoa, Pflanzenthiere, genannt werden können, weil ſie ein wirkliches thieriſches Leben haben, und nur in ihrem Wuchſe eine Aehnlichkeit mit den Pflanzen zeigen. Jetzt werden die Lithophyten und Zoophyten mit dem allgemeinen Namen Zoophyta beygelegt, und machen unter den Würmern eine eigne Ordnung, nämlich die vierte, aus. Blumenbach (Handbuch der Naturgeſchichte) begreift beyde u. d. N. Corallia.

Lithophyta; Verſchiedene ältere Autoren haben dieſe Thierordnung uneigentlich ins Pflanzenſyſtem gebracht. In Royens Pflanzenſyſtem macht ſie die zwanzigſte Klaſſe aus.

LITHOSPERMUM. [*Botan.*]

a) Lithoſpermum arvenſe.

Bugloſſum arvenſe annuum, lithoſpermi folio.
Echioïdes alba *Column. ecphr.*; Heliotropium. *Haller.*

Deutſch. Der Acker-Steinſame; Der wilde Steinſame, Schwarze wilde Steinhirſe, Feldhirſe, Falſche Meerhirſe, Meerhirſche, Steinkirſche, Wilde Rothwurz, Rothes Perlkraut, Rothe Ochſenzunge, Schminkwurz, Schminkwurzel, Die Feldhirſe mit einer rothen Wurzel.
Holl. Akker-ſteenzaad.
Dän. Steenklinte, Sperklinte.
Schwed. Stenfrö.
Engl. Thee corn gromwell; The baſtard alkanet or ſalſern.
Franz. Le gremil des champs.
Japan. Murasaki; Skon. *Thumb.*

Anf

Auf dem Felde; wird selten etwas über einen Fuss hoch; die Blumen sind klein und weiss; die Wurzel ist röthlich von aussen, sie wird von den Mädchen in Lappland und Finnland zur Schminke gebraucht.

b) Lithyspermum officinale.

Lithospermum majus erectum.
Milium solis; Cauda porcina.

Deutsch. Der officinelle oder gewöhnliche Steinsame; Steinhirse, Perlenhirse, Sonnenhirse, Meerhirse, Waldhirse, Vogelhirse, Meergries, Perlenkraut, Perlkraut, Marienthränen, Weisser Steinbrech, Wilder Thee.

Holl. Steenzaad, Winkel-steenzaad; Paarlkruid, Steenbreeke.

Dän. Perlehirs, Perlegræs, Steenbikke, Steenhirs.

Schwed. Horletta.
Helsing. Sminkrot.

Engl. The officinal gromwell; the common gromwell, gromill, graymill; The lichwale.

Franz. Le gremil; L'herbe aux perles; Graine perlée (L'herbe aux poules).

Ital. Litospermo; Migliasole; Coda d'animale.

Span. Lithospermo; Mijo del sol; Mijo solano; Milium solér; Granos de amor.

Port. Aljofar, Algofareira; Herva perola; Milho do sol.

Russ. Worobiewa trawa, Worobewo semja.

Poln. Wroble proso (*d. i. Sperlingshirse*).

Böhm. Wrabj semeno.

Krain. Titsha prosu.

Ungr. Madár koles, Gyöngy koles, Nap kása, Kömagu fü.

Auf unbebauten, trocknen Feldern, und an den Wegen; wird ungefähr anderthalb Fuss hoch; trägt weisse Blumen, welche kaum merklich aus dem Kelche hervor ragen; der Same ist oval, weiss, hart, glatt, und glänzend wie Perlen; er ist u. d. N. *Semina Milii solis s. lithospermi* officinel; er kann auch im Nothfall zu Brod gebacken werden.

c) Lithospermum orientale.

Buglossum orientale, flore luteo.
Anchusa orientalis; Pulmonaria orientalis.

Deutsch. Die orientalische Perlhirse mit gelben Blumen.

Engl. The yellow gromwell or bugloss.

Franz. Le gremil à fleurs jaunes.

Lithostea.

Gegrabene Knochen; insonderheit Ebur fossile, Gegrabenes Elfenbein.

Lithostreon; Versteinerte Austern; Ostraciten.

Lithotamni; Versteinerte Korallen, vornämlich wenn sie eine baumähnliche Gestalt haben.

Lithotomi; Geformte Steine; Steinspiele, welche die Figur haben, als wenn sie vom Bildhauer eingehauen wären. Man rechnet dahin die Kuhsteine, Adlersteine, die gefurchten Steine, Pockensteine, Riesentöpfe.

Lithoxylon a) Versteinertes Holz, 2) meistens mit dem Zusatz *corallinum*; so heissen bey einigen Autoren die Keratophyten oder Horngewächse.

Litoralis, e; Am Ufer oder Strande befindlich; Litoral. — Litorales plantae, Ufergewächse, Strandgewächse. — Litorale solum; *Port.* Prayas; der Strand.

LITORELLA. [*Botan.*]

Litorella lacustris s. palustris.

Deutsch. Der Strändling, Das Uferkraut.

Holl. Oevergras.

Engl. The small litorella.
The grassleaved plantain.

Franz. La litorelle des étangs.

Eine sehr kleine Pflanze, welche mit dem Wegerich viel Aehnlichkeit hat, und daher in der zweyten Ausgabe des linnéischen Systems Plantago uniflora heisst; sie wächst in Europa, an den Ufern der Seen.

Lituitae.

Lituiten, Bischofsstäbe, Gebogene Orthokerathiten. So heissen die vielkammerigen Schnecken, wenn sie aus einer graden Röhre bestehen, die sich in der Endspitze in eine oder mehrere Windungen endigen. Breyn war Erfinder des Namens Lituit, nach dem Lateinischen Lituus, welches ein oben gekrümmter Stab war, dessen sich die Auguren, und in den folgenden Zeiten die Bischöfe bedienten. Von den Originalen der Lituiten lässt sich mit Zuverlässigkeit noch nichts bestimmen. Die Lituiten gehören zu den seltensten Versteinerungen.

Lividus, a, um; Bleyfarbig; Nussfarbig.

Lobatus, a, um; Unter Lobus.

LOBELIA. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils exotischer Pflanzen und Stauden; sie führen einen milchartigen Saft bey sich. Plumier gab ihr den Namen, nach Mathias

L'Obel, Leibarzt Königs Jacob I.; geb. 1538, † 1616; Verfaſſer von folgenden Schriften: 1) Lobelii & Petri Penae ſtirpium adverſaria nova, Lond. 1571, fol.; — 2) Plantarum ſeu ſtirpium hiſtoria et adverſaria, Antwerp. 1576, fol. Mit 1495 Abbildungen, Ein ſeltenes Werk; — 3) Icones plantarum, Antw. 1581, II. Part. fol. Mit 2371 Figuren, auf 1696 Tafeln.

a) Lobelia cardinalis.

Rapuntium maximum, coccineo ſpicato flore; Trachelium americanum.

Deutſch. Die rothe Kardinalsblume.
Holl. Kardinaalsbloem.
Engl. The ſcarlet Lobelia, or cardinal's flower.
Franz. Lobelie cardinale; La cardinale.
Ital. Fior cardinale; Cardinalizia.
Span. Escurripa.
Port. Cardealina.

In Virginien, an den Flüſſen; wegen ihrer ſchönen hochrothen Blumen iſt ſie ſchon lange in den europäiſchen Gärten gezogen worden; Columna widmete ſie dem Cardinal Barberini.

b) Lobelia chinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Puon fuen lien.

c) Lobelia Dortmanna.

Leucoium paluſtre, flore ſubcaeruleo. *Bauh.* Gladiolus ſtagnalis ſ. lacuſtris.

Deutſch. Die Waſſer-Lobelie; Der Sumpfſchwertel.
Holl. Water-gladiolus; Waterklokjes, Waterviolier.
Engl. The water Lobelia; The water gladiole.
Franz. Lobelie tubulaire.

In England und andern nördlichen Gegenden von Europa, in Seen &c. und auf wäſſrigen Plätzen, deren Grund ſändig iſt.

d) Lobelia erinus.

Japan. Fanpenran. *Thunb.*

e) Lobelia ſalicina. *Encycl.*

Auf Domingo und Jamaika; der *Chilpanxochitl* (*Hern. Mex.*) ſcheint Aehnlichkeit mit dieſer Pflanze zu haben.

f) Lobelia ſiphilitica.

Trachelium ameris, flore caeruleo.

Deutſch. Die blaue Kardinalsblume.
Holl. Pokkige Lobelia.
Engl. The blue cardinal's flower.
Franz. La cardinale bleue.

In Virginien und anderen Theilen von Nordamerika wächſt dieſe Pflanze in den Waldungen, an den Flüſſen und auf feuchten Stellen; die Wilden brauchen ſie als ein Mittel gegen die Luſtſeuche, daher der Beyname ſiphilitica.

g) Lobelia tupa.

Rapuntium ſpicatum, foliis acutis, vulgo Tupa. *Feuilleé.*

Auf den Bergen in Chili; eine der giftigſten Pflanzen; wenn man nur ihre Blumen anriecht, ſo erfolgt ein heftiges Erbrechen; wer dieſe Pflanze berührt, und ſich hierauf die Augen reibt, ſoll unfehlbar blind darnach werden.

Lobus; *Dimin.* Lobulus.

Deutſch. Ein Lappen; Läppchen.
Holl. Kwab, Lap, Lapje.
Dän. Lap.
Schwed. Lappa.
Engl. Lobe.
Franz. Lobe.
Ital. Lobo; Lobatto.
Span. Lobo; Lobulo.
Port. Lobo; Lobulo, lobinho.

Lobi ſ. hemiſpheria cerebelli; Die Lappen, oder Halbkugeln des kleinen Gehirns. So heiſsen die durch den Sichelfortſatz von einander geſchiedenen beyden Seitentheile des kleinen Gehirns.

Lobi cerebri; Die Lappen des groſsen Gehirns. Dieſen Namen führen diejenigen Theile, in welche die untere Oberfläche der Halbkugeln des groſsen Gehirns abgetheilt iſt. Es befinden ſich an jeder Halbkugel drey ſolcher Lappen: Lobi anteriores, medii, et poſteriores.

Lobuli pulmonum; Die Lungenflügel; *Vid.* Pulmo.

Lobi, et lobuli hepatis; *Vid.* Hepar.

Lobus; ſ. Lobulus auris.

Griech. Lobos.

Deutſch. Das Ohrläppchen; *Bayern.* Ohrwaſchel.
Holl. Oorlapje, Oortipje, Oorlelletje.
Dän. Flip, öreflip; örelap.
Island. Eyrnaſnepill.
Schwed. örlapp.

Engl.

Engl. The lobe, or tip of the ear.
Agls. Earlappe.
Galic. Cluasmhaothau.
Franz. Le lobe, le bout de l'oreille.
Ital. Lobo dell'orecchio.
Span. Lobo del oreja.
Port. Lobo, ou aba de la orelha.
Ruſſ. Mótschka.
Poln. Uſzko dolne.
Böhm. Lalaucek ucha.
Serb. Konzk wucha.
Wlach. Zinkuſſul.
Ungr. Fül gombája.
Lett. Aufes ſkripſtinſch.
Elſln. Körwa leht.

Bekanntlich führt dieſen Namen der unterſte weiche Theil des äuſſern Ohrs.

Lobus ſ. Lobulus [*Term. botan.*]; *a*) Wenn die Einſchnitte eines Blattes rund ſind (Acer); *b*) Ein Federchen von gefiederten Blättern; *c*) ſ. laciniae; Einſchnitte einer Blumenkrone; *d*) ſeminis, *i. q.* Cotyledon.

Lobus, a, um; wird nachgeſetzt, wie folgt: Bilobus, Trilobus &c. mit zwey, drey &c. Läppchen verſehen; Scarabaeus bilobus.

Lobatus, a, um; Mit Läppchen oder Anhängen verſehen; Gelappt; *Holl.* Gekwabd, gelobd, Met byhangzels; *Franz.* Lobé, En lobes; *Port.* Lobado. — Lobata caruncula (Parra); Lobata pinna caudae (Exocoetus); Lobatum abdomen, einiger Läuſe; Lobatum femur (Mantis); Lobati dentes; Lobati digiti; Lobatum os, verſchiedener Fiſche. — Lobata folia (Alchemilla vulgaris et minor).

Loculamentum; Loculus.

Deutſch. Ein Fach; Ein Behältniſs, Eine Kammer.
Holl. Vak, Vakje, Hokje, Kamertje.
Dän. Kammer.
Schwed. Kammare.
Engl. Cell; Minute cells; pockets.
Franz. Loge; cellule.
Ital. Loggia; cellula.
Span. Loculamento, loculo; nicho; celda, celdilla.
Port. Nicho; cellula.

Bedeutet in der Botanik den zwiſchen der Scheidewand (Diſſepimentum) und der Klappe (Valvula) befindlichen, für den Samen beſtimmten Raum einer Fruchtkapſel; Concameratio vacua, pro ſeminum loco.

Loculi; Kleine Höhlungen gewiſſer Antheren; Mercurialis hat 1 ſolche Höhlung; Helleborus 2; Orchis 3; Fritillaria 4; darnach heiſst die Anthere Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis &c.

Loculamenta dentium; *Vid.* Alveoli.

Locularis, e; Durch Fächer getrennt; Locularis bacca, Locularis drupa, Loculare pomum; — (Citrus, Pyrus &c). — Nach der Anzahl der Fächer heiſst es Unilocularis, Bilocularis, Trilocularis, Quadrilocularis &c. Multilocularis.

Locusta. [*Term. botan.*] Spicula.

Deutſch. Das Grasährchen; Das Päcklein; Die Seitenähre.
Holl. Sprinkhaantje. *Houttuyn.*
Dän. Græsax.
Schwed. Gräsax.
Engl. Spikelet.
Franz. Epillet; paquet.
Ital. Spighetta.
Span. Eſpiguilla.
Port. Eſpiguilha.

So nennt man bey vielen Gräſern die kleinen einzelnen Aehrchen, welche gemeinſchaftlich die ganze Aehre ausmachen. — Bey älteren Botanikern (Ray) war Locuſta ſo viel, als Gluma.

LOEFLINGIA. [*Botan.*]

Loeflingia hiſpanica.

Eine kleine Pflanze die das Anſehen eines Scleranthus hat; wächſt in Spanien. — Linné gab ihr den Namen, nach Peter Löfling, der ein Schwede von Geburt war, in Spanien als Lehrer der Botanik angeſtellt wurde, und 1756 in Amerika ſtarb; Verfaſſer von: Iter hiſpanicum et americanum, editum a Car. Linneo, Holm. 1758, 8vo; ins Deutſche überſetzt von Kölpin, Berlin 1766, 8vo; mit 2 K. T.

LOESELIA. [*Botan.*]

Loeſelia ciliata.

Eine Pflanze auf Vera Cruz. Linné gab ihr den Namen, nach Johan Löſel, Prof. der Medizin zu Königsberg, geb. 1607, † 1655; Verf. von: Flora pruſſica, 1654; — Curante Gottſchedio, Regiom. 1703, 4to; mit 85 K. T.

LOLIUM. [*Botan.*]

a) Lolium perenne.

Gramen loliaceum, anguſtiore flore et ſpica; Phoenix lolio ſimilis; Phoenix ſ. Lolium murinum; Lolium rubrum; Gramen phoenix calva ſpica.

Deutſch. Der perennirende oder dauernde Lolch; Winterlolch, Süſser Lolch; Das engliſche Reygras; Löthe, Löthegras; Dort, Dorten, Drot; Wintertreſpe; Mausgerſte, Maushafer; Rothhafer; Fürſthafer; Mauſekorn; Peterskorn; Taubkorn, Taubenkorn; Wilder Dinkel, Dinkelſpelzen; Graslauch, Graslölch; Tauſch, Tewer.

Holl. Overblyvend dolyk; Engelſch Ryegras.

Dän. Rajgræs, (eller Qvikgræs *Aphelen*).

Schwed. Renrepe; Engelmäns rijegräs.
Smäland. Repe.

Engl. The perennial darnel, or ray graſs.

Franz. L'yvraie vivace.
Le raygraſs fromental, Le faux froment, Le pain-vin; Yvraie fauſſe.

Ital. Loglio vivace, Loglio ſalvatico; Fenice.

Span. Ballico, vallico.

Port. Joyo vivace.

Ruſſ. Pschanez.

Ungr. Kutya-zab.

Dieſe Graspflanze iſt in Europa gemein, an den Wegen und Mauern, auch auf den Aeckern; ſie iſt das wahre *Raygraſs* der Engländer, welche daſſelbe zum Anbau künſtlicher Wieſen mit ſo vielem Lobe erhoben, und die Ausländer gereizt haben, von dem Samen dieſes ſo geprieſenen Futtergraſes kommen zu laſſen; die Ausländer erhielten aber, meiſtens aus Misverſtändniſs des Namens, oft andre Grasarten, ſtatt des Raygraſes (*Conf.* Avena elatior); daher kam es, daſs Theils bald dieſe, bald jene Graspflanze den untergeſchobenen Namen Raygraſs erhielt, theils auch, daſs die Sucht, Raygras zu verſchreiben, ſich allmälig verlor. Es kommt gut fort auf einem ſchlechten, kalten und lettigen Boden. Die Pferde, auch die jungen Rinder freſſen es am liebſten; es muſs aber, wenn es zur Fütterung gebraucht werden ſoll, jung gemähet und zu Heu gemacht werden. Bey den beſſeren Futterkräutern, welche in Deutſchland gebaut werden, kann man das Raygras wohl entbehren; es wird hart und zum Futter unbrauchbar, ſo bald es trocken geworden iſt; es dauert nur drey, höchſtens vier Jahre; die Wurzeln breiten ſich ſehr aus, und machen den Boden ſo feſt, daſs nachher die Kornfrüchte nicht darauf gedeihen wollen. In älteren Zeiten bildeten ſich die Landleute ein, daſs dies Lolium ſich mit der Zeit in Triticum verwandle; Andre hingegen waren der Meynung, daſs das Triticum, aus Mangel an Cultur, in Lolium ausarte; ein ähnliches Beyſpiel ſolcher ungereimten Behauptung findet man unter Bromus ſecalinus. — Das Lolium perenne beſteht aus einer Menge von Varietäten, wohin Einige auch das zum Anbau vielleicht eher zu empfehlende Lolium tenue rechnen wollen.

b) Lolium temulentum.

Gramen loliaceum ſpica longiore f. Lolium Dioſcoridis cum et ſine ariſtis; Lolium album; Frumentum ſatuum; Zizania; Yſia; Lolium annuum verum.

Deutſch. Der jährige Lolch; Der gemeine Lolch, Sommerlolch, Lülch, Lülchtreſpe, Lulch, Der betäubende Lolch, Taubkorn, Tollkorn, Taubkraut, Tobhafer, Töberich, Toberling, Taumel, Taumellulch, Schwindelhafer, Schwindelkorn, Trunkenweizen, Schlafweizen, Schafweizen, Kuhweizen, Rauſch, Rauſchkorn, Dippelhafer, Sommertreſpe, Traſp, Traſpen, Treſp, Treſſzen, Weizentwalch, Twalch, Wendiſche Piank, Rädel, Schwänzel, Dort, Durt, Trapſendort, Treſpdorp, Schoſsgras, Leitharb, Unkraut, Zizania.

Holl. Dolyk, Lolyk; Duizelend dolyk.

Dän. Heyre, Heyregræs, Heire, Svingel, Dude.
Norweg. Svimling, Siak, Skiak, Sceak, Bygſvimling.

Schwed. Därrepe.
Angerm. Låsme.
V. Gothl. Vildpesa.
Gothl. Skäde.

Engl. The annual darnelgraſs; Darnel.
Nordengl. Drank.
Agls. Ale.
Galic. Dithain, Breoilain, Roille.
Welſh. Efre, Pabi'r gwenith.

Franz. L'yvraie annuelle.
Yvraie, ivroie; zizanie.
Alt. Gergerie, jergerie, jhuel, jueil.

Ital. Loglio; gioglio; Gramigna loliacea; Zizzania.

Span. Joyo; Cizaña, zizaña.
Baſc. Lolloa, Zorrogarria.

Port. Joyo; Zizania baſtarda.

Ruſſ. Kukol.

Poln. Kąkol, Matonog.

Böhm. Kaukol, Kaz obilj, Woſtj, Beilj, Snět.

Serb. Kokol.

Ungr. üszögös konkoly. (*Semina inter frumentum noſtris* Durst *audit. Fl. Poſon.*)

Dieſe Pflanze wächſt, als ein ſchädliches Unkraut, häufig auf Getreidefeldern, vornämlich unter Hafer und Gerſte, auch unter dem Lein; der Same hat einen fünf-

süfslichten Geſchmack, und erregt, nach dem Genuſs, Trunkenheit, Schwindel, Betäubung &c. daher viele der obigen Benennungen; auch iſt der franzöſiſche Name *ivraie* von *ivre*, d. i. trunken, herzuleiten; er muſs daher, beym Backen und Malzen, ſorgfältig vom Getreide abgeſondert werden; will man ihn ja (wie Verſchiedene es billigen), zu Brod und Bier benutzen, ſo muſs dies in ſehr geringer Quantität geſchehen, und erſtres ganz kalt werden, bevor es genoſſen wird; die Alten waren ſchon mit den ſchädlichen Eigenſchaften des Lolchs bekannt, und hielten dafür, daſs der Same auch das Geſicht ſchwäche; grave Lolium et caput tentans; Lolio victitare dicebantur, qui viſu erant imbecillo, *Theophraſt*; Careant loliis oculos vitiantibus agri *Ovid*; Infelix lolium *Virgil*; dem Vieh iſt der Same ebenfalls nachtheilig; wenn zu viel davon unter Hafer kommt, ſo ſollen die Pferde kollerig darnach werden; das Gras wird von den Schweinen, ſeltener von den Kühen gefreſſen; Einige wollen, daſs der Same ein geſundes und nahrhaftes Futter fürs Federvieh ſey; Andre verſichern, daſs er von Hühnern und Tauben nicht gefreſſen wird.

Lomentaceae. [*Tem. botan.*]

Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Methode, die 33ſte Ordnung; es ſind darunter folgende Gattungen (nach der Ausgabe von Giſeke) begriffen: Polygala; Cercis; Bauhinia; Hymenaea; Ceratotonia; Mimoſa; Gleditſia; Tamarindus; Prosopis; ?* Schotia *Jacq.*; Guilandina; *Moringa *Burm.*; * Gymnocladus *Lamark*; Poinciana; Cæsalpina; Caſſia; Parkinſonia; Adenanthera; Haematoxylon; Myroxylon; Cynometra; * Cubaea *Scop.*; ?* Crudia *Schreber*; * Macrolobium *Schr.* — Lomentum war bey den Alten die Benennung einer Waſſerfarbe, auch des Bohnenmehls.

Lomentum; Die Gliederhülſe; Eine Art von Hülſe; ſie iſt inwendig durch kleine Queerwände in Fächer abgetheilt; in jedem Fach liegt nur *ein* Samenkorn, und zwar an der unteren Naht; im Zerſpringen der Hülſe löſen ſich die Querwände in kleine Glieder. — Lomentum corticoſum (Caſſia fiſtula), articulatum (Hedyſarum), Iſthmis interceptum (Hippocrepis).

LONCHITIS. [*Botan.*]

Der Buchtenfarrn; La lonchite. — Eine mit Adianthum verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; die Befruchtung iſt in bogenförmigen Linien, welche an den Buchten (Sinus) der Blätter ihre Lage haben.

Longus, a, um; *Griech.* makros.

Deutſch. Lang.
Holl. Lang.
Dän. Lang.
Schwed. Läng.
Engl. Long.
Franz. Long.
Ital. Lungo.
Span. Largo.
Port. Comprido, Longo.

Longior, us; Länger; *Engl.* Longer.

Longiſſimus, a, um; Sehr lang. — Longiſſima petala (Rudbeckia purpurea).

Longiuſculus, a, um; Ein wenig lang; Etwas länger, als gewöhnlich (Agroſtis rubra *Lin.*; dieſe iſt das Gramen alopecuro accedens, petiolis longiuſculis *Pluk.*)

Longifolia planta; Eine Pflanze mit langen Blättern.

Longiroſtris; Mit einem langen Schnabel.

Longitudinalis, e; Länglicht; der Länge nach. — Longitudinales pinnae dorſales (Pleuronectes ſolea); Longitudinalis apertura (Conus; Cypraea); Longitudinalis cardo (Arca); Longitudinalis pinna ani (Echeneis); Longitudinalis varix (Buccinum harpa); Longitudinales faſciae, lineae, ſtriae, ſtrigae; Longitudinalis dens; Longitudinales ſulci; Longitudinalis teſta (Pinna).

Longitudo. Die Länge; *Frz.* La longueur; *Engl.* The length. — Longitudo teſtae, die Länge einer Schnecke geht von ihrer Baſis bis an die Spitze des Gewindes; die Breite (Latitudo) iſt, an der Oeſnung der Schnecke, der Durchſchnitt der Windung, da, wo ſelbige am dickſten iſt. — Die Länge einer Muſchel wird gerechnet von der Spitze der Klappen bis an die Mitte ihres oberen Randes; die Breite einer Muſchel wird gerechnet von dem Vorderrande der Klappen bis an den Hinterrand.

LONICERA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Geisblatt; Die Specklilie.
Holl. Kamperfolie.
Dän. Gedeblad.
Schwed. Getblad.
Engl. The honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille.
Ital. Madreſelva.
Span. Madreſelva.
Port. Madreſylva.
Ruſſ. Schimolost.

Eine Gattung Pflanzen, welche eine ziemliche Anzahl Arten unter ſich begreift, und mehrere Gattungen der älteren Botaniker einſchlieſst (Caprifolium *Tournef.*; Periclymenum *Tournef.*; Chamaeceraſus *Tournef.*; Xylosteon *Tournef.*; Symphoricarpos *Dillen. Eltham.*)

Den Namen führt dieſe Gattung, nach Adam Lonicer, ehemaligen Arzt zu Frankfurt am Mayn, geb. 1518 † 1586; Verf. von folgenden Schriften: 1) Methodus herbar. 1540. — 2) Kräuterbuch, 1546; Neu herausgegeben von Balthaſar Ehrhard, Ulm, 1737, fol., Mit 830 Figuren. — 3) Hiſtor. natur. 1551, et 55.

a) Lonicera alpigena.

Chamaecerasus alpina, fructu gemino rubro duobus punctis notato. *Bauh.*

Caprifolium cerasifolium. *Haller.*

Deutsch. Die Alpen-Lonizere; Die aufrechtstehende rothe beerentragende Heckenkirsche, Zwerg-Alpkirsche, Hundkirschen, Beinhützlein, Bergkriessen, Purgierkirschen.

Holl. Alpisch Lonicera.

Engl. The redberried upright honeysuckle.

Franz. Chevrefeuille des alpes.
Le cerisier des alpes.

Russ. Schimolost gorskaja. *Fl. Ross.*

Ein büschförmiger, ungefähr drey Fuss hoher Strauch, mit grösseren Blättern, als bey den übrigen Arten; die Blumen sind inwendig gelblich, und von aussen röthlich; die Beeren sind, in der Reife roth und mit zwey schwarzen Pünctchen gezeichnet; sie sehen aus wie kleine Kirschen, sie sollen abführend seyn, auch ein Brechen erregen.

b) Lonicera bubalina.

Deutsch. Das Büffelhorn.

Holl. Buffelhoorn.

Franz. Chevrefeuille du Cap.

Ein Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

c) Lonicera caerulea.

Chamaecerasus montana, fructu singulari caeruleo. *Bauh.*

Deutsch. Die blaue Lonizere; Die Heckenkirsche mit blauen Beeren, Blaue Hundsbeeren, Der hochstaudige Alpenzäunling.

Holl. Blaauwe hondsbessen.

Engl. The blueberried upright honeysuckle.

Franz. Chevrefeuille à fruits bleus.

Russ. Schimolost sliwoschnaja.

Tatar. Schitbe.

Buchar. Otschkil.

Kalmuk. Emögodiun.

Tunguf. Indomkora.

Ein Strauch, der 3 bis 5 Fuss, zuweilen auch drüber hoch wird; die Blumen sind gelblich weiss; die Beeren sind bläulich, und enthalten einen Purpursaft, der zum Färben genutzt werden könnte.

d) Lonicera caprifolium.

Caprifolium italicum; Periclymenum italicum; Periclymenum perforatum; Perforata; Matrisylva.

Deutsch. Das Geisblatt; Das durchwachsene welsche oder italienische Geisblatt; Durchwachs; Je länger je lieber; Jerichorose, Welsche Specklilie, Waldlilie, Waldwinde, Zaunling, Gilgenkonfort.

Holl. Italiaansche kamperfolie, Caprifolie, Geitenblad.

Dän. Italiænsk Gedeblad; Skovlilie.

Schwed. Italiensk Getblad.

Engl. The italian honeysuckle.

Franz. Chevrefeuille des jardins.
Chevrefeuille d'Italie.
Provence. Mairesiouvo.

Ital. Madreselva, Caprifoglio.

Span. Madreselva.

Port. Matrisylva; *Bey Einigen* Chupamel.

Russ. Schimolost blagowonnaja.

In den südlichen Theilen von Europa, in den Hecken wächst dieser Strauch, der wegen seiner schönen und wohlriechenden Blumen gezogen, und zur Bekleidung der Wände, Lauben und Bogengänge benutzt wird; mit Lon. periclymenum hat er in der Medizin einerley Nutzen; der wahre Ursprung des Namens Caprifolium ist nicht bekannt.

e) Lonicera caucasica. *Fl. Ross.*

Am Terek. Toguștun.

Tatares Caucasi. Tokus-uun (*i. e. novem pelles*).

Ein Strauch, der nicht selten fünf Fuss Höhe erreicht; das Holz ist hart, schön geadert, und wird vornämlich zu Spatzierstöcken gebraucht; Nomen tataricum inde derivatum, quod corticis epidermis quotannis abscedens copiose circa surculos haerere soleat.

f) Lonicera corymbosa.

Deutsch. Die Lonizere von Chili.

Franz. Chevrefeuille du Chili.

Chili. Ytiu.

Ein 10 bis 12 Fuss hoher Strauch, in Chili; man bedient sich der Zweige, um die Zeuge schwarz zu färben, indem man die Pflanze *Pangue* (Panke tinctoria. *Molina*) und eine schwarze Erde, *Robbo* genannt, dazu thut.

g) Loni-

g) Lonicera Diervilla.

Diervilla Acadienſis fruticoſa, flore luteo.

Deutſch. Die akadiſche Lonizere.
Holl. Akadiſche Lonicera.
Engl. The yellow flowered upright honeyſuckle.
Franz. La Dierville; Chevrefeuille d'Acadie.

In Akadien (Neuſchottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenoſſe des Tournefort, dieſen Strauch, der 2 bis 3 Fuſs hoch wird, gegen Ende des May blüht, und ſchöne Blumen trägt, auch zur Decoration der Bofkete für Ausgang des Frühlings benutzt werden kann.

h) Lonicera mongolica. *Pallas.*

Ruſſ. Schimolost mongolskaja.
Mongol. Dalan chalássu.

i) Lonicera japonica. *Thunb.*

Japan. Nintoo, Niptoo, Sintoo, Sui Kadsura, Sui Sin Kodſura.

k) Lonicera nigra.

Chamaeceraſus alpina, fructu gemino nigro. *Bauh.*

Deutſch. Die Lonizere mit ſchwarzen Beeren; Die aufrechte Waldwinde, Schwarze Hundsbeeren, Zweykirſche.
Holl. Zwarte hondsbeſen.
Engl. The blackberried upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille à fruits noirs.

Auf den Alpen der Schweiz und des ſüdlichen Frankreichs, wächſt dieſer Strauch, der 4 bis 5 Fuſs hoch wird, ſchöne weiſslichte oder etwas purpurfarbige Blumen trägt; die Beeren ſind ſchwarz, und könnten vielleicht in der Färberey ihren Nutzen haben.

l) Lonicera periclymenum.

Caprifolium germanicum; Periclymenum non perfoliatum; Periclymenum ſ. caprifolium vulgare; mater ſylvarum, Matrisylva; Lilium inter ſpinas.

Deutſch. Die Specklilie; Geislilie, Zaungilgen, Waldgilgen, Baumlilie, Die Lilie unter den Dornen, Lilienfrucht; Das deutſche Geisblatt, Das deutſche Je länger je lieber; Jerichoroſen, Georgenroſen; Klein Gilgen Konfort; Alfranken; Geſchlungene Lonizere; Zäunling, Zaunkirſchen;

Waldrebe, Walwinde, Waldmeiſter; Wilde Ranken; Mennikenskraut.
Holl. Gewoone kamperſolie; Mammetjeskruid.
Dän. Gedeblad, Skovlilie; Löberoſe, Löbelilie.
Norweg. Vievendel; Ringtræe.
Schwed. (*Baluſs*) Matledsträd.
Engl. The common woodbine, woodbind, or honeyſuckle.
Agls. Wudubind; Hunigſucle.
Galic. An iadh-ſhlait.
Welſh. Gwyddfid, Gwyddwydd, Tethau'r gaſeg, Llaeth y geifr, Sugn y geifr.
Franz. Le chevrefeuille des bois; (*Varietäten* a) Le chevr. des bois velu; b) Le chevr. des bois glabre; *Bey Einigen* Chevr. d'Allemagne, ou chevr. rouge tardif; c) Le chevr. à feuilles de chêne); Moire ſauvage; Pantacouſte ſauvage.
Ital. Caprifoglio; Madreſelva; Vincibosco, Legabosco; Periclimeno.
Span. Madreſelva; Virjinia; Periclimeno.
Port. Matriſylva do Norte.
Sineſ. Gin tum. *Loureiro.*
Cochinch. Kim ngan tau. *Loureiro.*

Dieſer Strauch wächſt wild in den Waldungen, Zäunen und Hecken; er wird, wie Lon. caprifol., in den Garten gezogen; wird von Kühen, Schafen und Ziegen gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; ſonſt haben die Blätter einen wanzenartigen Geruch, welcher dadurch unangenehmer wird, daſs ſie, wie bey den meiſten übrigen Arten, ein Aufenthalt der Spaniſchen Fliegen ſind; die Blumen, Beeren und Blätter haben einen mediziniſchen Nutzen, ſind aber nun meiſtens aus dem Gebrauch gekommen.

m) Lonicera pyrenaica.

Periclymenum ſ. xylosteum pyrenaicum.

Deutſch. Die Pyrenäen-Lonizere.
Engl. The pyrenean upright honeyſuckle.
Franz. Chevrefeuille des Pyrénées.
Tunguſ. Utſchumugta. *Georgi.*

n) Lonicera ſempervirens.

Periclymenum perfoliatum virginianum, ſempervirens et florens.

Deutſch. Das immergrüne virginiſche Geisblatt; Koralzinken.

Engl.

Engl. The trumpet honey ſuckle.
Franz. Le chevrefeuille de Virginie.

Ein zierlicher Strauch, mit ſehr ſchönen Blumen, welche inwendig gelb, und von auſſen purpurroth, ſonſt aber ohne Geruch ſind.

o) Lonicera ſymphoricarpos.

Symphoricarpos foliis alatis.

Deutſch. Die nordamerikaniſche Specklilie. Das ſtaudenartige St. Peters Kraut.
Engl. The ſhrubby St. Peters wort.
Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles.

Ein kleiner, zierlicher Strauch, mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

p) Lonicera tatarica.

Chamaeceraſus fructu gemino rubro, foliis glabris cordatis.

Ruſſ. Schimolost tatarskaja.
Tatar. Selpe; Sebbe.
Kalmuk. Emögelſchin.
Barab. Jabyschkau.
Kaſchinsk. Taggus.
Teleut. Upſtera.

Ein ſchöner Strauch, der 5 bis 6 Fuſs hoch wird; die Blumen haben eine roſenrothe Farbe, aber faſt keinen Geruch; die Beeren werden von den gemeinen Leuten gegeſſen, ob ſie gleich etwas bitter und ekelhaft ſind; das Holz iſt hart und ſtark, weiſs und gelblich geflammt, und giebt ſchöne Spatzierſtöcke ab; die Zweige haben viel Mark und laſſen ſich leicht zu Tabackspfeifen ausbohren.

q) Lonicera xylosteum.

Chamaeceraſus dumetorum, fructu gemino rubro; xylosteum f. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum.

Deutſch. Die Heckenkirſche; Die gemeine Heckenkirſche; Rothe Hundsbeeren, Ahlkirſche, Fliegenkirſche, Flühkirſche, Zwergkirſche, Purgierkirſche, Teufelskirſche, Baumkirſche, Flükkirſche; Schieſsbeere; Beinholz, Bünholz, Beinrohrholz, Pfeifenröhrleholz, Tabakröhrleholz, Weiſsröhrle, Zweckholz, Mutterholz, Metternholz, Märterholz, Seelenholz, Sälenholz, Sellenholz, Frauenholz, Strieſenholz; Zaunling; Berchwinde, Brechwinde, Grinſenwinde, Waldwinde, Waldrinde; Aalbaum, Ahlbaum, Lausbaum; Walpurgisſtrauch, Walpurgismay, Wolpermay, Weelpermey, Wolbermay, Wolbertmay; Sprözern, Strözern, Sprotzern, Strützern, Strezern; Faſspiepen, Foſspiepen; Fiedelrümpchen; Teufelsmarter, Teufelsmatten.
Holl. Roode hondsbeſſen; Beenhout.
Dän. (*Norw.*) Beenved, Brakel.
Schwed. (*Upland*) Try.
Angerm. Tryg.
V. Gothl. Benved.
Skän. Härved.
Engl. The fly honeyſuckle.
Franz. Le chevrefeuille des buiſſons.
Ruſſ. Schimolost.
Ungr. Ikeres; Vörös ükörke; Kutya tseresznye.
Lett. Sauſſerdes.
Ehſtn. Kukkepu, Kukke kuusma.
Tatar. Selpe; *Baccae* Igaii.
Kirgiſ. Salupe.
Kalmuk. Emögeldjin.
Oſtjak. Tagustan.
Wotjak. Gusem pu.
Tunguſ. Uſchumuchta.
Korjäk. Nytschiwou,
Kamtſch. Auschinun; Angulſchunatsch.
Ukinz. Eltachtanud.
Kuril. Enumitanne.
Cochinch. Deei Buom buom; Kim ngan hoa. *Loureiro.*

Ein Strauch, der 4 bis 6 Fuſs, auch wohl drüber, hoch wird; wächſt in den Waldungen und Hecken, in vielen, beſonders nördlichen Gegenden von Europa; die Blumen haben eine blaſsweiſſe Farbe; die Beeren werden, in ihrer Reife, roth, und ſind mit einem bitteren und unangenehmen Saft angefüllt, wiewohl ſie hin und wieder von gemeinen Leuten gegeſſen werden; auch werden ſie häufig von den Vögeln geſucht; das Holz iſt weiſs und zähe, oder hart wie Bein, daher die griechiſche Benennung xylosteon; es wird verſchiedentlich zu Tabacksröhren, Ladeſtöcken, Peitſchenſtöcken, Stricknadeln, Weberkämmen &c. benutzt; der Strauch nimmt ſich in Boſketen ziemlich aus, inſonderheit aber dient er zu lebendigen Hecken, zumal wo das Land trocken iſt.

LOPHIUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Branchioſtegi, (ehemals Amphibii nantes). Den Namen führt ſie nach dem Griechiſchen *Lophia*, i. e. pinna, eminentia; quia undique eminentiis pinniformibus inſtruitur.

a) Lo-

a) Lophius hiſtrio.

Lophius tumidus. *Osbeck.*
Rana piſcatrix americana. *Seba.*
Piſcis braſilienſis cornutus, *Petiv.*

Deutſch. Die Seekröte; Der gefleckte Froſchfiſch.
Holl. Kroosviſchje.
Engl. The Braſilian toadfiſh.
Franz. Boudroie tachée.
Crapaud de mer.
Braſil. Guaperva.
Sambia *Valentyn.*

In den Meeren von Braſilien und China; wird zwiſchen 9 und 10 Zoll lang; lebt im Tang und zwiſchen den Steinen verborgen, wo er auf ſeine Beute lauert, welche aus Garnelen (Cancer Squilla) beſteht; ſein Fleiſch wird nicht gegeſſen.

b) Lophius piſcatorius.

Rana piſcatrix; Rana marina; Batrachos ſalios; Galanga.

Deutſch. Der Seeteufel; Meerfroſch, Froſchfiſch, Seeganz, Seewolf.
Holl. Zeeduivel; Hooſenbek.
Dän. Ulk; Bredflab.
Norw. Steenulke, Havſoe, Havtaſke.
Island. Marhuntur.
Schwed. Qvabba. *Retzius.*
Engl. The common angler.
Frog-fiſh, Toad-fiſh, Fiſhing frog, Devil-fiſh, Sea devil, Monk; Naſs.
Welſh. Morlyffant.
Franz. La baudroie; La grande baudroie.
Grenouille pecheuſe; Diable de mer; Peſcheteau.
Ital. La rana pescatrice.
Peſce roſpo; Zatto; Diavolo di mare; Peſce peſcatora.
Sizil. Lamica.
Span. Peje ſapo, ó pijotin.
Port. Diabo marinho.

In allen europäiſchen Meeren; wird bis 7 Fuſs lang; der Kopf iſt gröſser, als der übrige Körper, ſo daſs dieſer Fiſch blos aus Kopf und Schwanz zuſammengeſetzt zu ſeyn ſcheint, und mit einem Kielfroſch (Gyrinus) Aehnlichkeit hat, daher er auch viele der obigen Namen führt; wegen ſeiner monſtröſen Geſtalt heiſst er Seeteufel; auf dem Kopf iſt er mit zwey langen, wurmförmigen Fäden verſehen, von welchen man ſchon lange geglaubt hat, daſs er ſich derſelben zum Fiſchfang bediene, daher die Namen Rana piſcatrix &c.; er lebt im Tang und zwiſchen Steinen und Felſen; ſein Fleiſch wird nicht gerühmt.

c) Lophius veſpertilio.

Rana piſcatrix americana. *Seba.*
Lophius fronte unicorni.

Deutſch. Der Einhornteufel; Die Seefledermaus; Der gehörnte Froſchfiſch.
Holl. Zeekikvorſch, Kikvorſchviſch.
Engl. The ſea bat; The american toadfiſh,
Franz. La chauve-ſouris.
Braſil. Guacacuja. *Marcgr.*

In den amerikaniſchen Meeren, vornämlich bey Braſilien; mit dem Seeteufel hat er viel Aehnlichkeit, lebt ebenfalls im Tang, wo er ſich von Fiſchen, Würmern und Inſecten nährt; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack.

LORANTHUS. [*Botan.*]

Die Riemenblume (Eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Loranthus) *Frz.* Loranthe; Eine mit Viſcum verwandte Gattung meiſtens exotiſcher Pflanzen; meiſtens ſind ſie Schmarotzer der Bäume. Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) ſtelis; *Taheite* Tootaoopa &c, *d. i.* Taubenmiſt. *Parkinſon.* — *b*) loniceroides; *? An* Itti-Canni *Rheed. Malab.*. — *c*) longiflorus *Encycl.*; Valli-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *d*) elaſticus *Encycl.*; Velutta-Itti-Canni *Rheed. Malab.* — *e*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Nhanh goi nhon la *Loureiro.*

LORICARIA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Panzerfiſch.
Holl. Harnasman.
Dän. Pandſerfiſk.
Schwed. Fjälling. *Retz.*
Engl. The harneſs fiſh.
Franz. Le cuiraſſé.

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Abdominales; ihr Körper iſt gepanzert, daher ihre Namen. Zwey Arten: *a*) cataphracta; der Harniſchfiſch, der harte Panzerfiſch; Le plécoste *Tabl. Encycl.* — *b*) plecoſtomus; der Panzerfiſch mit gefaltetem Munde; das Runzelmaul; *Holl.* Plooybek, Steur met twee baardjes; *Braſil.* Guacari; Beyde leben im ſüdlichen Amerika.

Loricatus, a, um.

Deutſch. Gepanzert.
Holl. Geharnaſt.
Dän. Kyradſered.
Schwed. Klädd i harneſk.
Franz. Cuiraſſé.
Ital. Armato di corazza.

Span.

Span. Armado de coraza.
Port. Armado de couraça.

Beyſpiele: Loricata lateralis linea (Scomber); Loricatum caput (Trigla, Cottus &c.); Loricata cauda, verſchiedener Fiſche; Loricatum corpus (Loricaria; Einige Silurus und Trigla).

Lorum. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Der Zügel.
Holl. Breidel.
Dän. Rimmen.
Schwed. ögonfäran.
Engl. The bridle.
Franz. La lore, ou bride.
Ital. Redina.
Span. Rienda.
Port. Redea.

So heiſst, bey verſchiedenen Vögeln, eine nackte Linie, welche ſich, wie ein Bändchen, von den Augenwinkeln bis an die Wurzel des Schnabels erſtreckt (Ardea).

LOTUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Schotenklee.
Holl. Rolklaver.
Dän. Kierringtand.
Schwed. Käringetand.
Engl. The bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier.
Ital. Il loto.
Span. El loto.
Port. O loteiro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind.

a) Lotus arabicus. *Loureiro.*

Lotus hirſuta. *Forſkål.*

Cochinch. Dau leo vang.

b) Lotus corniculatus.

Deutſch. Der gehörnte Schotenklee; Wilder Steinklee, Gelber fünfblättriger Klee, Güldner Klee, Gelbe Vogelwicke, Gelbe Schoten, Kleiner gelber Honigklee, Kleiner Hornklee, Hornwicke, Walzenkraut, Frauenfingerkraut, Unſerer Lieben Frauen Schühlein.
Holl. Gehoornde klaveren; Gekroonde meloten; Juffersſchoentjes.

Dän. Kierringtand, Krageklöver.
Norweg. Tiritunge; Mariæ guldtöfler.
Schwed. (*Upland*) Käringetänder.
Däl. Björneklor.
V. Gothl. Gjökſmor.
Jemtl. Gulhane.
Bahus. Kattklor.
Engl. The common bird's foot trefoil.
In einigen Provinzen. Butter jags.
Galic. Bar-a' mhilſein.
Franz. Le lotier corniculé, ou des prés. Trèfle jaune.

Eine ſehr gemeine Pflanze, auf den Wieſen und Weiden, in den Waldungen und an den Wegen; beſteht aus mehreren Varietäten; Einige haben ſie als ein vorzügliches Futterkraut empfehlen, Andre hingegen, wie Miller, als ſolches verwerfen wollen; aus den Blumen meynt man eine blaue Farbe, etwa wie Indig, gewinnen zu können; in der Medizin wird ſie faſt gar nicht gebraucht.

c) Lotus dorycnium.

Deutſch. Der geſingerte Schotenklee.
Engl. The ſhrubby bird's foot trefoil.
Span. Bocha.

d) Lotus edulis.

Deutſch. Der eſsbare Schotenklee.
Engl. The eſculent trefoil.
Franz. Le lotier comeſtible.
Ital. Ieranzuni di Candia, overo lotopiſo. *Pona.*

In Italien, Sicilien und auf der Inſel Candia, wo die jungen Schoten gegeſſen werden, ſie ſind ſaftig und haben einen ziemlich angenehmen Geſchmack.

e) Lotus hirſutus.

Lotus haemorrhoidalis. *Lamarck.*

Franz. Le lotier hémorrhoïdal.
Span. Hierba del paſtor.

In Spanien, Italien, in den ſüdlichen Theilen von Frankreich und in der Levante; ehemals hielt man dieſe Pflanze für ein heilſames Mittel bey Hemorrhoidal zufällen.

f) Lotus rectus.

Lotus glomeratus. *Lamarck.*

Deutſch. Der grade Schotenklee.
Franz. Le lotier glomérulé.

In Italien, Sicilien, in den ſüdlichen Theilen Frankreichs, und in der Levante; Miller empfielt dieſe Pflanze, als ein gutes Viehfutter, zum Anbau, und vergleicht ſie mit der Luzerne.

g) Lotus ſiliquoſus.

Lotus pratenſis, ſiliquoſus, luteus.

Deutſch. Der Wieſen-Schotenklee.
Holl. Peulige rolklaver.
Engl. The ſquare podded bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier ſiliqueux.
Ungr. Páſony Bariſóka; Bárſony viràg.

In Europa, auf feuchten Wieſen.

h) Lotus tetragonolobus.

Lotus ruber ſiliqua anguloſa.
Sandalida cretica, *Italorum.*

Deutſch. Der Spargelklee; Spargelerbſen.
Holl. Vierkwabbige rolklaver.
Engl. The winged pea, or bird's foot trefoil.
Franz. Le lotier rouge.

Auf der Inſel Candia, auch in Sicilien, wo die Schoten deſſelben von den Einwohnern gegeſſen werden ſollen; wegen ihrer ſchönen rothen Blumen wird dieſe Pflanze auch in den Gärten gezogen.

LOXIA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Es ſind hier folgende Arten zu bemerken;

a) Loxia africana.

Le verdier ſans verd.

b) Loxia *aſtrild.*

Senegallus ſtriatus. *Briſſ.*
The waxbill.
Le ſénégali rayé; Bec de cire.
? *Varietas.* Le ſerevan; Le moineau du Sénégal.

c) Loxia aurantia.

Le bouveret; Le bouvreuil de l'iſle de Bourbon; Le bouvreuil du Cap de Bonne-Eſpérance.

d) Loxia bengalenſis.

Paſſer bengalenſis.
L'orchef; Le gros-bec des Indes.

e) Loxia bicolor.

Fringilla rubra minor.
Le brunor.

In Indien.

f) Loxia bonarienſis.

Le noir-ſouci.

g) Loxia braſiliana.

Le grivelin; Le gros-bec du Bréſil.

h) Loxia caerulea.

Le bec-rond; Le bouvreuil bleu d'Amerique.

i) Loxia cana.

Fringilla cinerea indica. *Briſſ.*
Linotte gris-de-fer.

k) Loxia canadenſis.

Coccothrauſtes canadenſis. *Briſſ.*
Le ſlavert; Le gros-bec de Canada.

l) Loxia cardinalis.

Cardinalis; Coccothrauſtes rubra, criſtata; Pſittacus criſtatus ruber; Avis rubra.

Deutſch. Der Kardinal; Der indianiſche Haubenfink; Die virginiſche Nachtigal.
Holl. Kardinaal.
Engl. The cardinal; The red gros beak; The virginian nightingale.
Franz. Le cardinal huppé; Le gros-bec de Virginie.

In Nordamerika; iſt beynahe 8 Zoll lang; nährt ſich von Bienen, Buchweizen, und Mays; hat ein ſchönes Gefieder und einen angenehmen Geſang.

m) Loxia chloris.

Chloris; Anthus ſ. Florus.

Deutſch. Der Grünfink; Grünling, Grünſchwanz, Grünhänfling, Grünvogel; Schwunz, Zwuntſche, Schwanzel; Wälſcher Hänfling; Wohnüz; Kuttvogel; Hirſevogel; Rapffink, Hirſchfink; *Im Zillerthal* Wörgl.
Holl. Groenling; * Greuninger; *An einigen Orten* Vlasvink.
Dän. Svenske; Svensk irriſk.
Schwed. Svenska.

Engl. The greenfinch.
Welſh. Llinos werdd; Y Gegid.
Franz. Le verdier.
Bruyant, bruant, verdun, verdier, verdereule, verdere. *Bellon.*
Ital. Il verdone; verdero; antone; taranto; calenzuolo.
Span. El verdecillo.
Port. O verdelhão.
Ruſſ. Seleniuschka, Dubonoska.
Poln. Zielony konopnik.
Böhm. Zelenohláwek.

Ein gemeiner Vogel in Europa; er iſt etwas gröſser, als der Buchfink; ſein Aufenthalt iſt in Geſträuchen und Zäunen; er nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein; er läſst ſich leicht zahm machen, und lernt wohl einige Wörter nachplaudern; im Herbſt iſt ſein Fleiſch wohlſchmeckend. — Die franzöſiſchen Vogelſteller nennen ihn *Bruant*, er muſs aber nicht mit dem Goldammer verwechſelt werden; *Conf.* Emberiza citrinella.

n) Loxia coccothrauſtes.

Deutſch. Der Kernbeiſſer; Der Dickſchnabel; Kirſchfink, Kirſchenſchneller, Kirſchknepper, Steinbeiſſer, Nuſsbeiſſer; *Sleſien* Leske, Kirſchleske, Liskicker; *Schweiz* Klepper; *Mecklenb.* Kahrnbiker.
Holl. Appelvink; Dikbek; Kernbyter.
Dän. Steenbider.
Schwed. Stenknack.
Engl. The grosbeak; The hawfinch.
Welſh. Gylfinbraff.
Franz. Le gros-bec; Le pinson royal.
An einigen Orten Geai de bataille, Pinſon à gros-bec, Mangeur de noyaux, Coche-pierre.
Dans la Maine. Pinson royal.
Picardie. Groſſe-tête.
Sologne. Malouaſſe; Pinson maillé.
Saintonge. Gros pinſon, Pinſon d'Eſpagne.
Périgord. Dur-bec.
Ital. Froſone; friſone; griſone.
Sardegna. Bicu groſſu. *Cetti.*
I Saſſareſi. Re d'Alipini, (*cio che vuol dire* Re de'fringuelli) *Cetti.*
Span. El piñonero, ó picogordo.
Port. Pardal de bico groſſo.
Ruſſ. Klest.
Poln. Klesk, Grabolinski.
Krain. Dleschk.
Lett. Swirpis.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; er wird ſechs und dreyviertel Zoll lang; er hat keinen Geſang; mit ſeinem ſtarken, dicken Schnabel beiſst er die Kirſchkerne auf; auſſer dieſer Lieblingsnahrung, friſst er Schlehen, Eicheln, Buchſamen, Hanfſamen &c., auch Inſecten; ſein Fleiſch iſt fett und ſchmackhaft.

o) Loxia collaria.

The nun gros-beak.
Gros-bec nonette.

In Indien; Eine Varietät iſt *Le grivelin à cravate*, in Angola.

p) Loxia coronata.

Pyrrhula americana criſtata. *Briſſ.*
L'huppe noire.

q) Loxia curviroſtra.

Deutſch. Der Kreuzſchnabel; Kreuzvogel, Krummſchnabel, Zapfenbeiſſer, Zapfennager, Krüniz, Kriniz, Grüniz, Griniz; Chriſtvogel; Tannenpapagey, Tannenvogel.
Holl. Kruisbek.
Dän. Korsnæb, Korsfugl.
Schwed. Korsnäf; Kiägelrifvare.
Engl. The croſsbill; The ſhell apple.
Welſh. Gylfin groes.
Franz. Le bec-croiſé.
Ital. Il becco-incrociato.
Span. El pico cruzado, ó piquituerto.
Ruſſ. Selenoi klest.
Poln. Krzywonos.
Böhm. Křiwonoska.

Er iſt ungefähr ſo groſs, wie eine Lerche, ſein Schnabel iſt ſcherenförmig übereinander geſchlagen, daher die Namen Loxia, Curviroſtra, Kreuzſchnabel, Beccroiſé &c.; er lebt vornämlich in den Tannenwäldern, wo er mit ſeinem Schnabel den Samen aus den Zapfen geſchickt heraus zu klauben weiſs; auſserdem nährt er ſich auch von Hanfſamen und Wachholderberen; er verändert oft ſeine Farbe; in ſeinem Betragen hat er viel Aehnliches mit dem Papagay; er lernt auch artig pfeifen; ſein Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es ſoll geſund, und leicht zu verdauen ſeyn.

r) Loxia dominicana.

Coccothrauſtes braſilienſis. *Briſſ.*
Rubicilla americana.

Deutſch.

Deutſch. Der Dominikaner.
Holl. Dominikaan.
Engl. The dominican grosbeak; The american cardinal; The american bulfinch.
Franz. Le cardinal dominicain.
Braſil. Guiratirica.

In Braſilien; ungefähr ſo groſs, wie die Lerche; Eine Varietät iſt: Tije Guacu Paroara *Raj*; Paroare *Buffon*; The pope grosbeak *Arct. zool.*; dieſe findet man auch in Nordamerika.

f) Loxia dominicenſis.

Le verderin; Le verdier de St. Domingue.

t) Loxia enucleator.

Deutſch. Der groſse Kernbeiſſer; Kernfreſſer, Der gröſste Dickſchnabel; Der finniſche Dompfaffe; Parisvogel, Fichtenhacker; Krabbenfreſſer; *In Livland* Finniſcher Dompfaffe, Finniſcher Papagay.
Holl. Groote kernbyter.
Dän. Kirſebærfugl.
Norweg. Norſk papegöie, Nöddeknekker, Kiernebider, Kongelbid.
Schwed. Tallbit; Svänſk papgoja.
V. Bothn. Nattvaka.
Engl. The greateſt bulfinch; The pine grosbeak.
Welſh. Y Chwibanydd mawr.
Franz. Le dur-bec; Le gros-bec de Canada.
Ruſſ. Schui.
Poln. Ptakrayski.

In den nördlichen Theilen von Europa, Aſien und Amerika, vornämlich in Fichtenwäldern, indem er ſich von dem Samen der Fichte meiſtens nähert; er iſt 9 Zoll lang; des Nachts läſst er einen ziemlich angenehmen Geſang hören, der dem Geſang des Dompfaffen nahe kommt; im Zimmer kann man ihn mit Hanf und Brod erhalten; er iſt leicht zu fangen, auch nicht ſchwer zu ſchieſsen.

u) Loxia erythrina. *Pallas.*

Ruſſ. Tschetschweiza.

v) Loxia erythrocephala.

Cardinalis angolenſis. *Briſſ.*
The ſparrow of paradiſe.

w) Loxia flabellifera.

La queue en éventail.
The fan-tailed grosbeak.

In Virginien.

x) Loxia griſea.

Le grisalbin; Le gros-bec de Virginie.

y) Loxia hamburgia.

Pyrrhula hamburgenſis. *Briſſ.*

Deutſch. Der hamburgiſche Dompfaf.
Franz. Le hambouvreux.

Er ſoll auf den meklenburgiſchen Dorfſchaften bey Hamburg, auch im Stifte Ratzeburg nicht unbekannt ſeyn, ſich von Inſecten nähren, dem gemeinen Dompfaffen ähnlich ſeyn, und wie ein Specht an die Bäume klettern; die Geſchichte dieſes Vogels iſt noch wenig aufgeklärt.

z) Loxia ludoviciana.

Coccothrauſtes ludoviciana.
Roſe-gorge; Le gros-bec de la Louiſiane.

aa) Loxia madagaſcarienſis.

Cardinalis madagaſcarienſis.
Le foudis; Le moineau de Madagaſcar.

bb) Loxia mexicana.

Paſſer mexicanus.
Linotte à tête jaune.

cc) Loxia nigra.

Pyrrhula mexicana nigra.
Le bouvreuil noir du Mexique.
Span. Maripoſa negra.

dd) Loxia orix.

Emberiza orix.
Cardinalis Capitis bonae ſpei.
The grenadier.
Le cardinal du Cap de Bonne-Eſperance.

Eine Varietät iſt *Le rouge-noir* auf Cayenne.

ee) Loxia oryzivora.

Paſſer indicus. *Aldrov.*

Deutſch. Der Reisfreſſer; Reismäher, Der Padda oder Reisvogel.
Holl. Rystvogel.
Engl. The padda, or rice-bird.
Franz. Le padda, ou oiſeau de riz.

In China, Java, Afrika, Madera, wo er ſich von Reis nährt, und in den Reisfeldern viel Schaden anrichtet.

ff) Loxia panicivora.

Pyrrhula africana nigra.

Deutſch. Der Hirſefreſſer, Kornfreſſer.
Holl. Zwarte goudvink.
Engl. The white-winged grosbeak.
Franz. Le bouvreuil noir d'Afrique.

In Afrika, wo er den Hirſefeldern ſehr nachtheilig iſt.

gg) Loxia penſilis.

Nelicourvi de Madagaſcar. *Sonnerat.*

Wo ein Fluſs iſt, hängt er ſein Neſt an die oberſten Zweige eines am Ufer ſtehenden Baumes, nach dem Fluſse zu.

hh) Loxia philippina.

Coccothrauſtes philippenſis.
Toucnam-courvi.

ii) Loxia punctularia.

Coccothrauſtes javenſis naevia. *Briſſ.*
The cowry grosbeak; The gowry bird; The chineſe ſparrow.
Le gros-bec tacheté de Java.

kk) Loxia pyrrhula.

Rubicilla ſ. pyrrhula.

Deutſch. Der Dompfaff; Thumpfaff, Thumherr, Dohnpaap, Domherr, Das Pfäffchen; Goldfink, Rothfink, Blutfink, Lohfink, Lohvogel, Laubfink, Lüch, Rothgimpel, Gimpel, Gümpel, Gieker, Goll, Quetſch, Quietſchfink, Rothſchlägel, Schnigel, Liebig; Hellſchreyer.
Holl. Goudvink; *Brabant.* Pilart.
Dän. Dompape, Domherre.
Norw. Domherre, Blodfinke.
Schwed. Domherre.
Engl. The bulfinch.
The alp, or nope. *Willugby.*
Welſh. Y Chwibanydd.
Franz. Le bouvreuil.
Pivoine, Siffleur, Groulard. *Bellon.*
En baſſe Normandie. Bouvreux, Bourgeonier.
Sologne. Boeuf; Pinçon maillé.
Picardie Choppard; Groſſe tête noire.
Provence. Pive.
Berry. Pivane.
Lorraine. Pion, Pione.
Saintonge. Pinçon d'Auvergne.
An andern Orten Pinçon rouge; Siffleur; Flutteur; Groulard; Perroquet de France; Ecoſſoneux; Ebourgeoneux; Roſſignol monet; Civière; Tapon.
Ital. Monachino; Suffolotto; Fringuello montano; Ciufolotto.
Span. Frailecillo.
Port. Piſco, Barbiruiva.
Ruſſ. Snigir.
Poln. Gil; Ozerwoni ogonek.
Wotjak. Schusch.
Burät. Gairgou.
Lett. Smilges; Swahpulis.
Ehſtn. Talwekunne.

Ein bekannter ſchöner Vogel; wohnt in den Waldungen von Europa; Kehle und Bauch ſind an dem Männchen roth, an dem Weibchen grau; er iſt dem Wechſel der Farben unterworfen; er hat eine ſanfte Stimme, und lernt leicht kleine Lieder nachpfeifen, auch einzelne Wörter nachplaudern; er pflegt ohne viele Mühe und Wartung in den Zimmern zu hecken; er hat ein gutmüthiges, gefälliges Weſen; er nährt ſich von Hanfſamen, Leinſamen, Wachholderberen &c., zerſtört auch die Knoſpen der Rothbuchen und Birnbäume; frifst auch wohl Spinnen und Würmer; ſein Fleiſch iſt eſsbar, und ſoll geſund ſeyn.

†) Loxia ſerinus. *Scopoli.*

Deutſch. Der gelbgrüne Dickſchnabel.
Ital. Sverzelino.
Krain. Grilitsch.

ll) Loxia *totta.*

Bey den Hottentotten. *Sparrm. Muſ. Carlſ.*

mm) Loxia tridactyla.

Guiſſo Balito.

In den Waldungen von Abyſſinien.

Lubricus, a, um.

Deutſch. Schlüpfrig
Holl. Slibberig, Glibberig.
Dän. Slibrig.
Schwed. Slipprig.
Engl. Lubricious, ſlippery.
Franz. Gliſſant.
Ital. Lubrico, ſdrucciolevole.
Span. Lubrico, resbaladizo.
Port. Lubrico, resvaladiço.

LUCANUS. [*Entom.*]

Lucanus cervus.

Platycerus, Lucanus, Taurus, Cervus volans, Scarabaeus cornutus, Scarabaeus bicornis, Scarabelaphus, Taurus fullo, Scarabaeus lucanus; — Akanthos, Hippokantharos, Karabos.

Deutſch. Der Hirſchkäfer; Hirſchſchröter, Schröter, Schröder, Schrötter, Baumſchröter, Holzſchröter, Schrötel, Feuerſchröter, Feuerwurm, Feuerkäfer, Fürböter, Hausbrenner, Börner, Scheunenbörner, Berner, Hirſch, Fliegender Hirſch, Hirz, Donnerguge, Donnerpuppe, Geldſchrot, Hornkäfer, Hörndler, Weinſchröter, Rebenſchnitter, Schmidkäfer (*in Salzburg*), Eichochs, Kammkäfer, Kneipwurm, Waldkäfer, Kneipſchröter, Fliegender Stier, Gehörnter Käfer, Gehörnter Roſskäfer, Kirnskäfer, Kirner, Hirſchklammer, Hirſchbock.

Holl. Vliegend hert; Vliegende ſtier; *Alt.* Huisbrenner

Dän. Egehiort, Flyvehiort, Træhiort, Bibelhiort, Skrubbe, Træeſkrubbe.

Schwed. Ekoxe, Hornoxe.
Bleking. Horntroll.

Engl. The ſtag beetle.

Franz. Le cerf-volant; Boeuf volant, Taureau volant; *Verſchiedene Arten werden genannt* Biche, ou bitche; Chevrette; Chevreuil.

Ital. Il cervo volante.

Span. El ciervo volante; Eſcarabajo con cuernos.

Port. Veado voante; Eſcaravelho com azas, e pontas, como os de veado.

Ruſſ. Tur.

Poln. Jelonek robak.

Böhm. Ssrotyř, Rohaty chraust, Roháč.

Slav. Boxii volak.

Krain. Rogatsch.

Ungr. Szarvas bogár.

Lett. Bambals ar raggeem.

Die bekannteſte Art einer Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera. Der Hirſchkäfer iſt in Europa der gröſte Käfer; er iſt von ſchwarzer, oder ſchwarzbrauner Farbe; er hat lange, hervorgeſtreckte, am Ende mit Zacken, und in der Mitte mit einem Dorn verſehene Kinnbacken, welche Aehnlichkeit mit einem Hirſchgeweih haben, daher auch die meiſten obigen Benennungen entſtanden ſind; die Larve lebt in alten Eichen, und zernagt inwendig das Holz; ſie wurde, nach Plinius (XVII, 24), von den Römern gegeſſen; der Käfer macht im Fliegen ein ſtarkes Geſumſe; An einigen Orten glaubt der gemeine Mann, daſs der Hirſchkäfer mit ſeinem Geweih glühende Kohlen auf die Strohdächer bringe, und ſelbige anzünde, daher die Namen Fürböter, Börner, Scheunenberner, Feuerkäfer, Hausbrenner.

Eine ſchöne Art Hirſchkäfer (Le cerf-volant d'or. *Hiſt. des voyages*) wird von den Hottentotten angebetet; ſie opfern ihm einen Ochſen, wenn er ihre Wohnungen beſucht; ſetzt er ſich zufällig auf einen Menſchen nieder, ſo wird derſelbe für einen Heiligen gehalten, wäre er auch der ärgſte Böſewicht, u. dgl. m.

LUCERNARIA. [*Verm.*] *Muller.*

Eine Gattung Würmer, aus der Ordnung Mollusca; der Körper iſt gallertartig, runzlich, und mit Armen verſehen: *a*) quadricornis; im norwegiſchen Meere; er hat vier geſpaltene Arme, deren Enden mit Fühlfäden beſetzt ſind, mit den letzten befeſtigt er ſich an den Zuckertang (Fucus ſaccharatus). — *b*) phrygia; im grönländiſchen Meere; iſt mit zahlreichen Armen verſehen.

Lucernaria.

Eine Verſteinerung führt dieſen Namen, deſſen eigentliche Bedeutuug ungewiſs iſt. Vermuthlich gehört ſie unter die Fragmente von Schildkrötenſchalen.

Lucidus, a, um; Spiegelnd; *Frz.* Luiſant. — Lucida folia.

Luciodontes; So heiſsen die verſteinerten Hechtzähne; ſie ſind auf beyden Seiten gerundet, und gehen in eine ſcharfe Spitze aus; ſie ſind nicht ſelten.

Ludus Helmontii; *Vid.* Helmontii ludus.

LUDWIGIA. [*Botan.*]

Eine mit Juſſiæa nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Sie führt den Namen nach Chr. Gottl. Ludwig, ehemaligen Profeſſor in Leipzig; geb. 1707 † 1772; Verf. von: Ectypa vegetabilium, oder nach der Natur verfertigte und illuminirte Abdrücke; Halle, folio.

Lumbi, Lumbus.

Griech. Psoa, Osphys, Ixys.

Deutſch. Die Lenden; *Dortmund* Bollen.
Holl. Lendenen.
Dän. Lænd; *Isl.* Lend, Ende, Daus.
Schwed. Länd.

Engl.

Engl. The loins.
Agls. Lendena, Lendene; Middefidan.
Franz. Les reins, Les lombes.
Ital. Lombi.
Span. Los lomos.
Port. Os lombos, rins.
Ruff. Tschreslo.
Poln. Lędźw.
Böhm. Bedro, Bedra, Ledwj.
Ungr. Agyek, Tzomb.
Lett. Gurni, Zifka.
Ehſtn. Niue, Reies, Reis.
Dörpt. Puus, Puſa, Rais, Wö.
Im Allazkiwwiſchen Pötk.
Finnl. Cuwe.
Lappl. Álem, Ruoit.

Der ganze untere Theil des Rückgrats; er liegt zwiſchen den Rückenwirbeln und dem Heiligenbein; zur Stütze hat er die fünf Lendenwirbel. Gemeiniglich verſteht man unter Lenden, oder Lendengegend, die Gegend des Unterleibes, wo man ſich zu gürten pflegt.

Lumbalis, Lumbaris; Zu den Lenden gehörig; Was ſich in der Gegend der Lenden befindet. — Lumbaris regio, die Lendengegend; Lumbalis arteriae; Lumbares venae; Lumbares glandulae; Lumbares nervi.

Lumbaris ſ. remota dorſalis pinna; So heiſst, bey den Fiſchen, die Rückenfloſſe, wenn ſie nahe am Schwanz liegt (Exocoetus).

Lumbriciformis; Wurmförmig; Semblable à un ver de terre. — Lumbriciformis lingua (Pica; lynx), — (Clavaria vermiculata).

Lumbricales ſ. vermiculares muſculi; Die wurmähnlichen Muſkeln; vier in jeder Hand, und vier in jedem Fuſs; ſie befördern die Bewegung der Finger und Zehen, und heiſſen alſo wegen ihrer Geſtalt und Dünne.

LUMBRICUS. [*Verm.*]

Lumbricus terreſtris.

Inteſtina terrae.
Griech. ges entera.
Deutſch. Der Erdwurm; Regenwurm; Made, Mettel, Meddik, Mattke, Slammetje. Meke; *wenn er an die Angel gefleckt wird* Pieraas.
Holl. Pier, Pierworm; Aardworm; Worm.
Dän. Regnorm; Maddik, Meedorm.
Norw. Jordmak, Agnamark.
Island. Aanamadkar, Aamumadkr.
Schwed. Metmaſk; *Major* Daggmaſk.
Engl. The dew-worm, lob-worm, garden-worm, twatchel; Earthworm.
Agls. Renwyrm, Eorthwicga.
Welſh. Abwyd; Amwyd.
Franz. Le lombric terreſtre, Le verde terre. L'achée.
Ital. Il lombrico terreſtre; Verme della terra.
Span. El lombriz de la tierra; Guſana.
Port. O bicho da terra; Minhoca.
Ruff. Doſſchewik, Doſſchewod tscherw.
Poln. Glista ziemna, Dżdżownica.
Böhm. Deſitowj čerw, Hljſſt zemſky.
Serb. Nojnk; Dejschczowy hodzik.
Slav. Glijista, Gujawica.
Illyr. Doschdewüi tscherw.
Wlach. Raeme.
Epirot. Rae.
Ungr. Geleſsta.
Lett. Slenka.
Ehſtn. Wihma us.
Finnl. Ongimato.
Tatar. Tschildtschan.
Kalmuk. Chorkoi.
Tunguſ. Tschur.
Burät. Schar.
Grönl. Pullateriak (*Nomen genericum*).

Die bekannteſte Art einer Gattung Würmer aus der Ordnung Inteſtina. Der Körper des Erdwurms iſt walzenförmig, und mit vielen muſkulöſen Ringen umgeben; mittelſt derſelben kann er ſich verlängern und verkürzen, und auf ſolche Art ſich fortbewegen; ſein Vorderende iſt rüſſelförmig und unter demſelben befindet ſich das Maul; er iſt Hermaphrodit, ſeine Zeugungstheile liegen in einem erhabenen Gürtel, in der vorderen Hälfte des Körpers, zwiſchen dem zwölften und dreyſsigſten Ringe; ſeine Oberfläche iſt mit einer Feuchtigkeit verſehen, welche ihn ſchlüpfrig macht und ihm das Eindringen in die Erde erleichtert; wegen dieſer Schlüpfrigkeit ſoll er den Namen Lumbricus erhalten haben; ſeine Farbe iſt meiſtens braunroth; er legt Eyer, und Redi hat bey einem Wurm bis 200 Eyer, in zwey Päckchen vertheilt, gezählt; er lebt in feuchter und fetter Erde, und erſcheint auf der Oberfläche, wenn es geregnet hat; auch begiebt er ſich, meiſtens zur Nachtzeit, auf dieſelbe, um ſich zu paaren; merkwürdig iſt ſein Reproductionsvermögen, welches auch Kindern bekannt iſt; ſeine Nahrung beſteht aus feinen Erdtheilen, auch aus Samenblättern (Cotyledones), daher er den jungen Küchengewächſen nachtheilig iſt; er dient vielen Thieren zur Nahrung, inſonderheit den Maulwürfen, welche ihn unabläſsig verfolgen, ferner vielen Vögeln, inſonderheit den Hühnern, welche dar-

darnach fett werden; die Indianer ſollen den Regenwurm mit vielem Appetit verzehren; die Fiſcher brauchen ihn zum Köder; ehemals brauchte man ihn, wegen ſeines flüchtigen Salzes, in der Arzney (Pulvis, ſal, ſpiritus, et oleum infuſum).

Auſſer dieſer gemeinſten Art ſind, wegen ihrer eignen Namen, noch folgende anzuführen: *b*) marinus; Nereis lumbricoides *Pallas*; der Sandwurm; der Wurm im Sande des Meeres; *Dän.* Pyr; *Norw.* Sandmark, Fiæremark; *Island.* Fiærumadkur, Breidumadkur; *Engl.* The lug; Giebt einen guten Köder ab. — *c*) cirratus; *Grönl.* Nyaurſelyk. — *d*) papilloſus; *Grönl.* Innelluaterak. — *e*) minutus; *Grönl.* Sirklab Komangoa. — *f*) edulis, *Pallas ſpicil.*; *Java* Porrut-ajang; *Sinef.* Soa-fee. — *? An* Tambiloc Indorum. *Camelli Philoſ. Transact. XXVI*, 248.

LUNARIA. [*Botan.*]

Viola lunaria; Bulbonac; Leucoium lunatum.

Deutſch. Die Mondviole; Mondkraut, Silberblume, Silberblatt, Flittern, Atlasblume, Waldriegel.
Holl. Maankruid; Penningkruid, Zilverbloem.
Dän. Maaneviol.
Schwed. Månefioler.
Engl. The honeſty; Moon-wort, Sattin flower.
Franz. La lunaire; Satinée, Satin blanc, Paſſe-ſatin, Médaille, Bulbonac, Herbe aux lunettes.
Ital. &c. Lunaria.

Eine mit Ricotia und Draba verwandte Gattung Pflanzen; beſteht aus zwey Arten: *a*) rediviva; *b*) annua; Beyde ſind in den ſüdlicheren Theilen von Europa einheimiſch, und werden als zierliche Gartenblumen gezogen; die letztere ſoll Bulbonac heiſsen, wegen ihrer dicken, etwas zwiebelartigen Wurzel; dieſe können, wie die Rapunzeln, zu Salat gegeſſen werden; den Samen ſchreibt man einen Nutzen in der Medizin zu, es hat aber ihr Gebrauch ganz aufgehört; einige Goldmacher haben in dieſer Pflanze eine verwandelnde Kraft ſuchen wollen.

Lunaris, Lunatus, Lunulatus.

Deutſch. Mondförmig; Wie ein halber Mond.
Holl. Maanswyze.
Dän. Krum ſom en halvmaane.
Schwed. Månlik.
Engl. Moon-ſhaped; creſcent-ſhaped, like a ſmall creſcent.
Franz. Lunulé; En croiſſant.
Ital. Lunato.
Span. Lunado; En figura de luna falcada.
Port. Lunulado.

Beyſpiele: Lunaris ſ. lunatus thorax, einiger Wanzen (Acanthia *Fabric.*); Tentaculæ apice lunata (Lernaea cyprinacea); Lunato-oblonga apertura (Helix pupa); Lunatum corpus (Lernaea aſellina); Lunatum cornu (Ovis aries); Lunatae maculae (Strix nyctea); Lunulatae nares, der Krokodile; Lunatus anus (Mactra Spengleri; Cardium retuſum); Lunatum os; Lunatae auriculae. — Lunulata folia (Paſſiflora murucuja); Lunulata carina (Polygala myrtifolia).

Lunaris gemma; Der Selenit.

Lunaria os; Das zweyte Bein der erſten Reihe in der Handwurzel heiſst alſo, weil eine Seite deſſelben wie ein halber Mond gekrümmt iſt.

Lunula; Ein kleiner Mond; was, im Kleinen, die Geſtalt eines halben Mondes hat. — *Holl.* Maantje; *Frz.* Lunule. — Lunula, das Weiſse der Nägel, der untere weiſse, mondförmige Theil der Nägel; heiſst auch Exortus; *Griech.* anatole. — Lunulae, Maculae lunares, Mondflecken; Lunulis notatus ſulcus (Cardium fragum).

LUPINUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Lupine; Feigbohne; Wolfsbohne.
Holl. Vygeboon, Lupin.
Dän. Lupine.
Schwed. Lupin; Vargböna.
Engl. The lupine.
Franz. Le lupin.
Ital. Lupino.
Span. Altramuz.
Port. Tremoço, Tremoceiro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, woven die meiſten Arten exotiſch ſind, und zur Zierde in den Gärten gegen werden; die Samen oder Bohnen ſind, wenn ſie auch präparirt werden, eine grobe und hart zu verdauende Speiſe.

a) Lupinus albus.

Lupinus ſativus flore albo; Lupinus vulgaris, ſemine et flore albo, ſativus.

Deutſch. Die weiſſe Lupine; Die groſſe Gartenlupine, Weiſſe Feigbohne, Viekbohne, Wiekbohne, Wolfsbohne; Türkiſche Wicken.
Holl. Witte vygeboon; Gemeene zaay-lupinen.
Engl. The white lupine.
Franz. Le lupin blanc.

Die

Die Heimath dieſer Pflanze iſt nicht bekannt, nach Miller ſoll es die Levante ſeyn; bey den Alten waren die Samen oder Bohnen derſelben eine ziemlich gewöhnliche Speiſe, indem man ihnen die Bitterkeit zu benehmen, und ſie gut zu präpariren wuſste; auſserdem brauchte man ſie zu einer Art Scheidemünze, beſonders auf dem Theater, daher ſie auch Numi comici genannt wurden; Stulti ignorant, quid diſtent aera lupinis *Horat.*; Wenn man, beym Votiren, Bohnen ins Loos nahm, ſo waren die Lupinen ein negatives Zeichen; Heut zu Tage wird die Lupine ziemlich häufig zur Zierde in den Gärten gezogen; Für die Oekonomie wird ſie in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa angebaut, zumal da ſie auf einem ſchlechten, magren Boden gut fortkommt; durchs Maceriren kann man ihnen die Bitterkeit benehmen und ſie eſsbar machen, wie es in Corſika, Piemont &c. zu geſchehen pflegt, ſie ſollen aber ſchwer zu verdauen ſeyn; am meiſten baut man ſie daſelbſt zum Viehfutter, auch zur grünen Düngung, zumal für Weinſtöcke; in der Medizin ſind ſie von einigem Nutzen, werden aber wenig mehr gebraucht; das Mehl dient zu allerley Pflaſtern und Umſchlägen, ſoll auch die Kröpfe heilen; der Rauch von den Bohnen vertreibt die Mücken und andre Inſecten; in Ägypten ſoll man ſie ſäen, um den Hippopotamus von den Reisfeldern zu entfernen.

b) Lupinus anguſtifolius.

Lup. anguſtif. caeruleus elatior.

Deutſch. Die längere blaue Lupine mit ſchmalen Blättern.
Engl. The narrow-leaved blue lupine.
Franz. Le lupin à feuilles étroites.
Arab. Termis el ſjæitan (*i. e. Lupinus diaboli, quia ſe miſcet lupino vero; Non edulis*). *Forſkål.*

Wächſt wild unter dem Getreide, in Spanien, Sizilien, Frankreich &c.

c) Lupinus cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay luc lac.

d) Lupinus hirſutus.

Deutſch. Die zottige Lupine; Die groſse blaue Lupine.
Engl. The great blue lupine.
Franz. Le lupin velu.

e) Lupinus luteus.

Lupinus ſylveſtris, flore luteo.

Deutſch. Die gelbe Lupine; Die gemeine gelbe Lupine, Die ſpaniſche wilde Lupine, Studentenviole, Türkiſche Wicke, Liebäugelchen.
Holl. Geele vygeboon.
Engl. The yellow lupine.
Franz. Le lupin jaune.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; wegen des angenehmen Geruchs ihrer gelben Blumen wird ſie vorzugsweiſe in den Gärten gezogen.

f) Lupinus perennis.

Lupinus caeruleus minor perennis Virginianus repens.

Deutſch. Die perennirende Lupine.
Engl. The perennial lupine.
Franz. Le lupin vivace.

g) Lupinus piloſus.

Deutſch. Die harige Lupine.
Engl. The roſe lupine.
Franz. Le lupin pileux.

Ihre Heimath iſt nicht bekannt; die Blumenkrone iſt fleiſchfarbig, das Fähnchen in der Mitte roth.

h) Lupinus termis. *Forſkål.*

Arab. Temis.

Wird in Ägypten cultivirt; die Blumenſtiele (Pedunculi) werden roh, und die Samen gekocht gegeſſen; die Stengel werden daſelbſt zu Kohlen gebrannt, und Schiespulver (Pulvis pyrius; *Arab.* Barud) daraus bereitet.

i) Lupinus varius.

? *An* Lupinus ſemiverticillatus. *Encycl.*

Deutſch. Die bunte Lupine; Die kleinere blaue Lupine.
Engl. The ſmall lupine.

Ihre Heimath ſcheint nicht bekannt zu ſeyn; die Blumen ſind roth, bläulich, oder purpurroth, die Bohnen getüpfelt.

Luridus, a, um.

Wird von einer Farbe geſagt, und verſchiedentlich überſetzt: Blaſs, Gelblich, Schwarzgelb, Schmutziggelb; *Holl.* Bruin, Vuilbruin, Vuilgeel, Beſmoddeld, Vuilkleurig, Zwartachtig; *Dän.* Sortebleg, Møget guſten, Blyfarvet, Sortegul, Dödninge bleg; *Schwed.* Svartgul, Mörkaktig; *Engl.* Dulky, Livid; *Port.* Pallido, Hum tanto verdenegro &c. — Linné braucht dies Beywort als gleichgeltend mit Fuſcus.

Luridae; Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Methode, die 28ſte Ordnung; Pflanzen, meiſtens von blaſser, ſchwarzgelber, und trauriger Farbe, welche die ſchädliche Eigenſchaft der Pflanze einigermaſsen anzuzeigen ſcheint; Sunt plantae ſuſpectae *Linné.* — Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Bro-

Browallia, Celsia, Verbascum, Digitalis, Sesamum, Pedalium, Nicotiana, Atropa, Hyoscyamus, Datura, Physalis, Capsicum, Solanum, Ellisia, Strychnos, Ignatia, Lycium, Cestrum, Catesbaea. — *Triguera *Cavanilles*; *Witheringia *L'Heritier*. — In Willdenows Grundriss der Kräuterkunde findet man diese Ordnung durch *Tollkräuter* übersetzt.

Lusus naturae.

Naturspiele; Jeux de la nature. So heissen diejenigen natürlichen Körper, welche mit andern natürlichen Körpern eine zufällige Aehnlichkeit haben. — Hieher gehören insonderheit die Steinspiele; z. B. die Melonen vom Berge Karmel, die Pilze oder Erdschwämme, Aepfel, Birnen, Pflaumen &c. Ehemals wurden sie sehr hoch geschätzt; gegenwärtig gelten sie nichts mehr.

Luteus, a, um.

Deutsch. Gelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul.
Engl. Yellow.
Franz. Jaune.
Ital. Giallo.
Span. Amarillo.
Port. Amarello.

Meistens bezeichnet man mit diesem Beywort eine Hauptfarbe, welche das Gummiguttgelb ist, wofür Andre auch *Flavus* gebrauchen. Diejenigen, welche das Wort einer untergeordneten Farbe bestimmt beygelegt haben, weichen, wie es bey allen untergeordneten oder zusammengesetzten Farben der Fall ist, von einander ab. Man findet z. B. von Luteus folgende Uebersetzungen: Trübgelb, Goldgelb, Citronengelb, Gelb wie ein Eyerdotter, Goldgelb, Saffrangelb, Orangengelb, Schwefelgelb, Rothgelb, Aurora. &c. — In der Encyclop. method. Insectes: Le jaune de souci, foncé, ou le jaunâtre; composé de six parties de jaune, et de deux de noir.

Lutea lactescentia; Conf. Lactescentia (Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia).

Luteum; Der Dotter, das Gelbe im Ey; *Vid.* Vitellus.

Lutescens; Gelblich; Geelachtig; Jaunâtre.

Luteo-viridis; Gelblich grün.

Lutum; Humus lutum.

Humus limosa aquatica; Humus atra palustris; Humus vegetabilis lutosa; Humus acerosa palustris; Humus lacustris.

Deutsch. Mohrerde, Modererde, Sumpferde, Wurzelerde; Schlamm, Schlick, Schlich.
Holl. Modder; Slyk.
Dän. Dynd.
Schwed. Dy.
Engl. Mud.
Franz. Limon.
Ital. Loto, limo.
Span. Lodo, limo.
Port. Lodo, lama, limo.

Man findet diese Erdart (*Conf.* Humus) in den Sümpfen, unter dem Wasser; sie entsteht von Pflanzen, die in stehenden Wassern nach und nach in die Fäulniss übergegangen sind; sie ist so leicht, dass sie, so lange das Wasser in Bewegung ist, ganz mit demselben vermischt bleibt; Schlamm oder Schlick pflegt man sie alsdann zu nennen, wenn sie von beygemischtem Thon etwas Zusammenhang erhalten hat; Für ein sandiges Erdreich giebt sie einen guten Dünger ab.

Luxurians flos; Eine wuchernde, oder monströse Blume; Tegmenta fructificationis ita multiplicat, ut essentiales ejusdem partes destruantur *Linné*; die Verschiedenheiten des Blumenwuchers sehe man unter *Multiplicatus*, *plenus*, und *proliferus*.

Luxurians planta; Eine Wucherpflanze; Ein Unkraut, dass sich zum Nachtheil nützlicher und cultivirter Pflanzen stark ausbreitet und nicht leicht auszurotten ist, z. B. Chrysanthemum segetum.

Lycanthropos.

Lat. Barb. Gerulphus.
Deutsch. Ein Wärwolf; Währwolf, Werwolf; Ein gebannter Wolf.
Holl. Weerwolf.
Dän. Varulv.
Schwed. Varulf; *Alt.* Vargulfur.
Engl. Were-wolf, Wolf-man. *Agls.* Werewulf.
Franz. Loup-garou. *Alt.* Warrou.
Ital. Lupo mannáro.
Span. Jerulfo.
Port. Lupishomem, lobishomem, lobizome, lubisomem.
Russ. Oberoten.
Poln. Wilkolek.
Lett. Wilkats.

Ein Mensch, der in einen Wolf, oder in ein anderes wildes Thier metamorphosirt, zur Nachtzeit am liebsten auf den Kirchhöfen herumirrt, Leichname ausgräbt, heult, Menschen beunruhigt, Kinder erwürgt &c. Der vernünftige, und gröste Theil der Menschen glaubt nicht mehr dies Mährchen, das in

älteren Zeiten ſo allgemein in ganz Europa geglaubt wurde, wovon die obigen Benennungen Zeugniſſe geben. Der Name *Lycanthropos* iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *lykos*, lupus, und *anthropos*, homo; ſo wie *Wärwolf* aus dem Angelſächſiſchen *Were*, oder dem Gothiſchen *Vair*, i. e. homo, und *Wolf*, *Ulf*, lupus. Mit *Wär* iſt das Franzöſiſche *Garou*, alt *Warou*, verwandt, und ähnlichlautend iſt das Spaniſche *Jerulfo*, nach dem Barbariſchen *Gerulphus*, welches eine Verſtümmelung von *Wärwolf* iſt. Das Italieniſche *mannaro* ſcheint aus dem Deutſchen *Mann*, vir, entſtanden zu ſeyn. Dieſe Etymologie ſoll den nordiſchen Urſprung der Fabel beweiſen. — Die Aerzte (*Oribaſius*) verſtanden unter Lycanthropie, eine Art von Hydrophobie, wenn nämlich ein vom tollen Wolf gebiſsener Menſch, wie ein Wolf zu heulen anfieng; oder auch (*Caſtelli*) wenn ein Menſch ſich einbildete, in einen Wolf gewandert zu ſeyn, wie ein Wolf heulte &c.

LYCHNIS. [*Botan.*]

Eine mit Silene, Cucubalus und Agroſtemma nahe verwandte Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; die meiſten Arten ſind in Europa einheimiſch; die Blumen ſind ziemlich groſs, ſchön von Anſehen, und endigen ſich gemeiniglich in einen Strauſs; ſie werden zur Zierde in den Gärten gezogen.

a) Lychnis chalcedonica.

Flos conſtantinopolitanus; Lychnis bizantina miniato flore; Lychnis hirſuta, flore coccineo.

Deutſch. Die chalcedoniſche Lychnis; Lichtröslein, Jeruſalemsblume, Jeruſalemskreuz, Die brennende Liebe, Die ſcharlachrothe Lychnis; (Kardinalsblume; Karthäuſernelke).

Holl. Konſtantinopel lychnis; Bloem van Konſtantinopolen; Jeruſalemsbloem.

Dän. Maltheſerkryds.

Schwed. Studentroſor.

Engl. The ſcarlet lychnis.

Franz. Lychnide de Calcédoine; Croix de Jeruſalem, Croix de Malthe; Fleur de Conſtantinople.

Ital. Licnide calcedonica; Scarlatea; Croce di cavaliere.

Span. Cruces de Jeruſalem.

Port. Cruz de Malta.

Ruſſ. Tatarskajo muilo (*d. i. tatariſche Seife*).
Barſkii ſpes, Bojarſaja ſpes (*wegen der Schönheit ihrer Blumen*).
An der Samara. Kokoschkino muilo (*d. i. Kukuksſeife*).

Tatar. Obazin.

Eine bekannte ſchöne Gartenpflanze; ihre Heimath iſt ganz Ruſsland und die aſiatiſche Türkey; ihre Blumenkrone gab das Muſter des Kreuzes, das dem Jeruſalemsorden lange zum Unterſcheidungszeichen diente, und noch gegenwärtig von den Maltheſerrittern getragen wird. — Kraut und Wurzeln friſch zerquetſcht, oder auch trocken pulveriſirt, lodern nicht nur mit Waſſer, ſondern vermehren auch wie Seife deſſen Eigenſchaft, Unreinigkeiten aus der Wäſche &c. zu nehmen, wozu es auch von den Landleuten in Ruſsland genutzt wird. *Falk Reiſen.*

b) Lychnis coronata.

Japan. Senno Sen ſjun, Sensjuwa, Ganpi, Ran. *Thunberg.*

c) Lychnis dioïca.

Lychnis ſylveſtris alba ſimplex; Ocimoides album; Ocimaſtrum ſ. Ocimoides; Melandrynum Plinii genuinum.

Deutſch. Die Lychnis mit getrenntem Geſchlecht, Die Sammetlychnis, Sammetroſe; Lichtröschen, Marienröschen, Margenröschen, Wilde Veilröschen, Wiederſtoſs, Wiederſtock, Je länger je freundlicher, Junggeſellenknöpfe; (Walkenkraut, Liedweich).

Holl. Tweehuizige lychnis; Jenettekens, Vrouweroosjes.

Dän. Lodden vild nellike.
Norweg. Aakernellik, Skrugnellik, Vildnellik, Rödſotgræs.

Schwed. Villnäglika.

Engl. The white lychnis; *The female* The white campion; *The male* The red campion; Red batchelors buttons.

Franz. Lychnide dioïque.
Paſſefleur ſauvage; Compagnon blanc; Lichnide jacée, Jacée des jardiniers; Oeillet de Dieu.

Ital. Occimorde; Baſilico ſelvatico; Licnide, detta ocimoide, bianca doppia.
Licnide ortenſe purpurea, detta ocimaſtro.

Dieſe ſchöne Pflanze iſt in Europa gemein, auf dem Felde, auf den Wieſen und an den Wegen; die männlichen und weiblichen Blumen ſtehen in abgeſonderten Pflanzen; in einigen Gegenden trägt ſie beſtändig weisſe, und in andern beſtändig purpurröthliche Blumen; daher haben einige Autoren beyde als verſchiedene Arten von einander trennen wollen; die gefüllte Sammetroſe (L. flore pleno, albo vel purpureo *Frz.* Bourbonnoiſe &c.; *Ital.* Occimorde doppio) wird zur Zierde in den Gärten gezogen. In Söndmör glauben die

die Landleute, daſs das Kraut das Blutharnen beym Vieh verurſache, man findet aber im Gegentheil, daſs es von demſelben ohne Schaden gefreſſen wird.

d) Lychnis flos cuculi.

Caryophyllus pratenſis, flore laciniato ſimplici, ſ. Flos cuculi; Odontitis Plinii ſimplici flore; Odontis quibusdam; Caryophyllus pratenſis; Armerius ſylveſtris; Armoraria pratenſis ſylveſtris; Lychnis petalis quadrifidis; Lychnis laciniata.

Deutſch. Die Kukuksblume; Gükugsblume, Guckuksnelke, Guckuksſpeichel, Gauchblume, Gauchnelke; Pechblume, Pechnelke; Wieſenlychnis; Hochmuth.
Holl. Koekoeksbloem; Kraaijebloem.
Dän. Hofmod (*med enkelte röde blomſter*). Græsnellike (*med twide blomſter*). *Norw.* Skovnellik, Engenellik.
Schwed. Gökblomſter.
Engl. The meadow lychnis; Meadow pinks, Wild Williams, Cuckow-flower, Ragged Robin, Meadow campion.
Franz. Lychnide laciniée. Fleur de coucou; Amourette des prés; Lampette dechirée.
Ital. Fiore del cuculo.
Span. Flor del cuclillo.
Port. Flor do cuco.
Ungr. Kakuk ſzeg-fü.

Eine bekannte zierliche Pflanze, deren Blume mit der Nelke einige Aehnlichkeit hat, wächſt wild auf feuchten Wieſen; ſie wird auch wohl in den Gärten gezogen; es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen; oft zeigt ſich auf den Winkeln der Blätter ein weiſſer Schaum, der von der Schaumzikade (*Conf.* Cicada ſpumaria) herrührt, und gemeiniglich Kuckusſpeichel genannt wird, daher der Name Flos cuculi, Kuckuksblume &c., welchen dieſe Pflanze faſt in allen Sprachen führt; nach Einigen wird das Kraut von keinem Vieh berührt, nach Andern hingegen wird es von Pferden, Ziegen, und Schafen gefreſſen.

e) Lychnis viſcaria.

Lychnis ſylveſtris viſcoſa rubra anguſtifolia.

Deutſch. Die Pechnelke; Theernelke, Klebnelke, Mückenfang; Margenröschen, Marienröschen, Rothe Mayenblume, Mayerblume.
Holl. Lymerige lychnis.
Dän. (*Norw.*) Tiæreurt, Tiæregræs, Begurt.
Schwed. Tjärblomſter. *Småland.* Bekblomſter.
Engl. The viſcous catchfly.
Franz. Lychnide viſqueuſe. L'attrape-mouche.
Ital. &c. Licnide viscosa.
Ruſſ. Smolowka (*d. i. Theerling*). Smilka.
Ungr. Vad ſzek-fü.
Ehſtn. Törwe lilled.

Man findet dieſe Pflanze in Europa, auf trocknen Wieſen ſteinigten Plätzen und in den Waldungen; eine Varietät mit gefüllten Blumen wird in den Gärten gezogen; oben am Stengel nicht weit von der Blume ſchwitzt ſie eine klebrigte Feuchtigkeit aus, woran die Fliegen hängen bleiben, wenn ſie ſich daran machen; auch können die Ameiſen und andre ungeflügelte Inſecten die Blume, wegen dieſer Klebrigkeit nicht erreichen.

Lycodontes.

Eine Art petrificirter Fiſchzähne; inſonderheit die ſogenannten Krötenſteine; *Vid.* Gloſſopetrae.

LYCIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Wolfsdorn; Kreuzdorn; Stachlichter oder dornichter Jasmin.
Holl. Boksdoorn.
Engl. The boxthorn.
Franz. Le liciet.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nachtſchatten (Solanum); ſie beſteht aus Sträuchern, wovon die meiſten mit Dornen bewafnet ſind; die Blumen haben einige Aehnlichkeit mit den Jasminen.

a) Lycium afrum.

Jasminoïdes africanum, rhamni aculeati foliis et facie.

Span. Eſpino africano.
Franz. Jasmin d'Afrique.

b) Lycium barbarum.

Japan. Fekofats; Koohonki; Kuko; Numi guſſuri. *Thunb.*
Sineſ. Kou ki. *Loureiro.*
Cochinch. Cau khi. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr 4 Fuſs hoch wird; die Beeren haben in der Medizin ihren Nutzen; In Japan werden die Blätter als Thee getrunken,

c) Lycium cochinchinenſe. *Loureiro.*

Cochinch. Cay son lut.

d) Lycium europaeum.

Rhamnus ſpinis oblongis, flore candicante.

Span. Cambronera; Artos.
Port. Cambroeira baſtarda.

e) Lycium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mantes, Mantesi.

LYCOPERDON. [*Botan.*]

Lycoperdon. *Tournef. Micheli. Vaill.*
Boviſta. *Dillen.*
Lycoperdoides, lycoperdaſtrum, geaſter, et carpobolus. *Micheli.*

Deutſch. Der Staubſchwamm; Kugelſchwamm.
Holl. Stuifzwam.
Dän. Stövſvamp.
Schwed. Klotſvamp, Rykande ſvamp.
Engl. The buff-ball.
Franz. La veſſeloup.
Ital. &c. Licoperdo.

Eine Gattung runder Schwämme; ſie ſind mit einem mehlartigen Samen angefüllt, und ſpringen, in der Reife, an der Spitze von ſelbſt auf; Fungus ſubrotundus, ſeminibus farinaceis repletus. —

Die Eintheilung der Kugelſchwämme iſt folgende: 1) Dichte, wurzelloſe, unter der Erde wachſende Schwämme (Lyc. tuber; cervinum). — 2) Schwämme, welche mit einer Wurzel verſehen, ganz aus der Erde hervorkommen, und mit Staub angefüllt ſind (Lyc. boviſta; aurantium; ſtellatum; carpobolus; pedunculatum; piſtillare). — 3) Schmarotzer, welche in einen Staub zerfallen (Lyc. cancellatum; varioloſum; truncatum; piſiforme; epidendrum; epiphyllum; oleraceum).

a) Lycoperdum boviſta.

Fungus pulverulentus; Lycoperdon vulgare; Fungus veſicarius; Boviſta officinarum; Crepitus lupi; Ovum lupinum; Fungus orbicularis; Lycoperdum polymorphum.

Deutſch. Der Boviſt, Boſiſt; Der gemeine Kugelſchwamm; Fiſt, Bubenſiſt, Weiberſiſt, Puffiſt, Pfaſiſt, Blindſiſt, Wolfsſiſt, Hundsſiſt, Gagenſiſt, Kraſiſt, Boſuſs, Stoibenſiſt, Stauber, Stieber, Staubſchwamm, Tauber Schwamm, Goldſchwamm, Giftſchwamm, Trudenbeutel, Rabeney; Wolfsfurz (*nach dem Griechiſchen Lykoperdon*).
Holl. Boviſt; Wolfsveeſt.
Dän. Ulveſiis.
Norweg. Fiisſopp.
Schwed. Kiäringſis, Boſiſt.
Dal. Feſſopp.
Engl. The common puff-ball; Bullfiſt.
Nordengl. Fuzz-ball.
Franz. Veſſeloup, Veſſe-de-loup; Boviſte.
Poitou. Piſſe-de-loup.
En Patois. Pet-de-lau.
Ital. Vescia, vescica; Vescia lupaia.
Span. Cuesco de lobo, Pedo de lobo; Vejin, vegin.
Port. Buſſa de lobo; *major* Fungão.
Poln. Pruchawka, Purchawka.
Ungr. Pöfeteg.
Lett. Buhpode.
Finnl. Fuhcuainen.

Auf unbebauten Feldern, an offenen Waldſtellen &c. beſteht aus vielen Varietäten; er ſpringt in zerriſſene Stücke auf, wenn er reif iſt, und ſtreut einen feinſtaubigten braunen übelriechenden Samen in Menge aus; er iſt nicht eſsbar; jedoch ſollen die jungen Staubſchwämme in Italien gegeſſen, und ihr Geſchmack für edel gehalten werden; der Staub ſoll den Augen ſchädlich ſeyn; die Wundärzte brauchen den präparirten und pulveriſirten Schwamm zum Stillen des Blutes; in Finnland giebt man ihn den Kälbern in Milch ein, wenn ſie die Diarrhee haben.

Der Name Boſiſt &c. ſcheint zuſammengeſetzt zu ſeyn aus *Buffen* (Tumere, *Frz.* Bouffir) und aus *Fiſt*, welches ein ſachter Wind iſt.

b) Lycoperdum carpobolus.

Dieſer von Micheli erfundene griechiſche Name heiſst, wörtlich überſetzt, der Fruchtwerfer; Gleditſch nennt ihn Kugelwerfer. Der Kugelwerfer iſt ſehr klein, faſt wie ein Nadelknopf; ſeine Frucht wirft er federſchnell von ſich ab.

c) Lycoperdum braſſicae.

Fungi braſſicae putreſcentis.

Deutſch. Der Kohlſchwamm.
Holl. Koolzwam.
Schwed. Hvitkåls ſvamp.

Er wächſt auf dem im Herbſt eingegrabenen Kohl, auf den Rippen deſſelben; er iſt nicht gröſser, als Koriandersamen, daher ihn Viele für Kohlſamen angeſehen haben.

d) Ly-

d) Lycoperdum cervinum.

Tubera cervina.

Deutſch. Hirſchtrüffel; Untermaſt, Hirſchbrunſt unter der Erde (*zum Unterſchied von Hirſchbrunſt über der Erde, Phallus impudicus*).
Holl. Hertsbuil; Hertsſpons, Hertszwam.
Dän. Hiorteſvamp.
Schwed. Hjortſvamp.
Engl. Hart's truffles; The branny puff-ball.
Franz. Truffes de cerf.

Dieſer Schwamm hat einen beſonders ſtarken Geruch, und wird von Hirſchen, Haſen und wilden Schweinen aus der Erde geſcharrt; ſein Staub liefert eine braune Farbe; ehedem brauchte man ihn, n. d. N. Boletus cervinus, in der Medizin; in der Vieharzney wird er als ein ſtark reizendes und treibendes Mittel gebraucht. Hirſchbrunſt nannte man ihn, weil man glaubte, daſs er aus dem zur Brunſtzeit entfallenen Samen des Hirſches entſtände; aus eben dieſem ungereimten Grunde hat man ihn auch wohl als ein Aphrodiſiacum empfohlen.

e) Lycoperdum epidendrum.

Deutſch. Staubſchwämme auf Holzwerk, alten Wänden und Bäumen.
Engl. The purple puff ball.

f) Lycoperdum epiphyllum.

Deutſch. Staubſchwämme auf der unteren Fläche der Blätter des Huflattichs.
Engl. The yellow puff-ball.

g) Lycoperdum faſtigiatum.

Engl. The turret puff-ball.

h) Lycoperdum lamellatum. *Lourciro.*

Cochinch. Nam cuc.

i) Lycoperdum ſtellatum.

Deutſch. Der Sternboviſt.
Holl. Sterboviſt.
Engl. The ſtar puff-ball.

k) Lycoperdum tuber.

Tuber; Tubera; (Tuber brumale; Tubera ſubterranea teſticulorum forma); Lycoperdon guloſorum. *Scopoli.*

Deutſch. Trüffeln; (Erdnüſſe, Erdſchwämme, Erdmorcheln, Lorch, Grübling, Erdgrübling; Hirſchſchwamm, Hirſchbrunſt; Schweinetrüffel).
Holl. Tartuffels; (Aardbuilen).
Dän. Tröfler.
Schwed. Haräpple.
Engl. Truffles; Trubs.
The eſculent puff-ball.
Franz. Truffes; truſes, trufles.
Provence. Rabassos.
Ital. Tartufi; Tuberi.
Span. Criadillas (*ſo heiſſen auch die Teſtikel*); Turmas.
Port. Tortulhos, Tortulos; Tuberas da terra; Tuberas porcinas.
Poln. Tertufole.
Japan. Sjroo, Sjooro.

Eine in den Küchen der Vornehmen wohl bekannte Art Schwämme, welche zu der erſten Abtheilung der Kugelſchwämme gehört; ſie ſind, wahrſcheinlich nach ihrem Alter, von verſchiedener Farbe und Gröſse; anfänglich ſind ſie von der Gröſse einer Erbſe; ausgewachſen ſollen ſie, wiewohl ſehr ſelten, beynahe ein Pfund wiegen; ſie wachſen 2 bis 6 Zoll in der Erde; meiſtens findet man ſie unter Eichen und Buchen; ſie werden von den Schweinen und Hunden begierig aufgeſucht und ausgeſcharrt; beyde, am meiſten aber die Hunde (Budel) werden zum Trüffelſuchen abgerichtet, und letztre daher Trüffelhunde, in Italien: *Putte*, genannt; wegen dieſes etwas mühſamen Aufſuchens, werden die Trüffeln ziemlich theuer bezahlt; der Genuſs von vielen Trüffeln iſt ungeſund; Man ſammlet ſie von October bis December.

LYCOPODIUM. [*Botan.*]

Selaginoides. Lycopodium, Lycopodioides, Selago. *Dillen.*

Deutſch. Kolbenmos, Bärlapp.
Holl. Wolfsklaauw.
Dän. Ulvefoed.
Schwed. Mattegräs.
Engl. The club-moſs.
Franz. Le lycopode.
Ital. &c. Licopodio.

Eine mit Phaſcum einigermaſsen verwandte Gattung Moſe; ſie ſcheint, in Anſehung ihrer Staubkapſeln, einigermaſſen den Uebergang von den Moſen zu den Flechten auszumachen; der in den Kapſeln enthaltene Samenſtaub iſt ſehr entzündbar, vornämlich bey Lycopod. ſelago.

a) Lycopodium alpinum.

Lycopodium ſabinae facie.
Muscus clavatus foliis cupreſſi.

Deutſch. Das Cipreſſenmos.

Holl.

Holl. (*Zutphen.*) Hexenkrans.
Dän. (*Norw.*) Guldjamne.
Engl. The ſavin club-moſs; The cypreſs moſs; heath moſs.
Franz. Lycopode des alpes.
Lappl. Livdnjo; Kajetze Baiuo.

b) Lycopodium annotinum.

Muſcus ramoſus, foliis juniperinis reflexis.

Deutſch. Das jährige Kolbenmos.
Norweg. Vippegræs; Gliibvippa, Skrubvippa.
Schwed. Refgräs.
Engl. The jointed club-moſs with juniper-leaves.
Franz. Le lycopode juniperoïde.

c) Lycopodium cernuum.

Cochinch. Thoung dat. *Loureiro.*
Malab. Bellan-Patsja. *Rheed.*

d) Lycopodium clavatum.

Muſcus ſquamoſus vulgaris repens clavatus; Muſcus terreſtris clavatus; Muſcus terreſtris ſ. Lycopodium; Plicaria, Cingularia.

Deutſch. Bärlapp, Bärlappen; Keilförmiges Kolbenmos, Gemeines Kolbenmos; Gürtelkraut, Gürtelmos, Gürtelmoſt, Johannesgürtel, Gürtelklau, Haarſchar, Haarſchauer, Erdmos, Wolfsklau, Teufelsklau, Jungferkraut, Drudenkraut, Truttenfuſs, Druitenfuſs, Weinkraut, Weingrün, Schlangenmos, Kölerkraut, Seilkraut, Löwenfuſs, Krähenfuſs, Kruttenfuſs, Neunheil, Neungleich, Zigeunerkraut, Dehnkraut, Katzenleiterlein, Sautanne, Erdſchwefel, Streupulvermos.
Holl. Geknodst wolfsklaauw, Geknodst aardmos.
Dän. Jordmos, Ulveſoed.
Norweg. Kragefod, Kraakefoed, Kraakeſtiig, Kraakefoedmoſs, Luusegræs; Ræve, Rever.
Schwed. Mattegräs.
Smäland. Kalfverefvor.
Dal. Kalfmoſſa.
O. Gothl. Viſpmoſſa.
Engl. The common club-moſs.
The wolf's claw.
Franz. Lycopode à maſſue.
Mouſſe rampante à maſſue.
Mouſſe des bois.
Mouſſe plicaire.
Pied de loup; Patte de loup.
Ital. &c. Licopodio.
Ruſſ. Plaun.
Krain. Lesiziz.

Eine der gröſsten Mosarten; der Stengel wird 2 bis 4 Fuſs lang, iſt kriechend, hart, beſteht aus vielen Zweigen, und iſt mit fadenförmigen Blättern beſetzt, welche ohne Ordnung ganz dicht über einander liegen; die Blüthenähren ſind kolbenförmig und ſitzen je zwey neben einander an den Spitzen der Nebenſtengel; die Staubbeutel öfnen ſich federſchnell, und ſtreuen, wenn ſie reif ſind, einen gelblichen, ſehr entzündbaren Staub aus; es wird dieſer Samenſtaub (Semen lycopodii ſ. ſulphur vegetabile; Hexenpulver) nicht nur in der Medizin, ſondern auch zu mancherley phyſiſchen Verſuchen gebraucht; ſo dient er z. B. auf den Schaubühnen, um den Blitz nachzumachen; ein Decoct dieſes Moſes mit Heracl. ſphondyl. und Arnica montana ſoll den polniſchen Weichſelzopf (Plica) heilen, daher man es auch *Plicaria* genannt findet; in Schweden verfertigt man daraus Fuſsmatten, daher der Name *Mattegräs*; an verſchiedenen Orten macht das junge Bauernvolk Gürtel daraus, daher die Namen *Cingularia*, *Gürtelkraut &c.*; wenn man einen Büſchel dieſes Moſes ins Faſs hängt, ſo ſoll der zähe und auf Säure ſich kehrende Wein dadurch wieder zurecht gebracht werden, daher der Name Weinkraut; ehemals trieb man auch mittelſt dieſes Moſes allerley abergläubiſche Poſſen; unter andern, glaubte man den Alp oder die Drude, und andre eingebildete Erſcheinungen, damit von den Zimmern abhalten zu können; man findet das Kolbenmos meiſtens in Waldungen.

e) Lycopodium complanatum.

Deutſch. Das zweyzeilige Kolbenmos; Platte Bärlappen, Wilder Sadebaum, Wilde Maaſe, Waldcypreſſenmos.
Holl. Platſteelig wolfsklaauw.
Norweg. Jamne, Jævne.
Schwed. (*Smål.*) Jämne.
Franz. Le lycopode applati.
Ruſſ. Selenika, Seleniza.
Baſchkir. Seretna.
Wotjak. Jukſchus.
Lappl. Idne, Idnak.
Cochinch. Reu them nha. *Loureiro.*

Ruſſiſche und andre Landleute bedienen ſich dieſer Pflanze zum Gründen für grüne Färberey; das Kraut wird getrocknet, pulveriſirt und mit ſaurem Quas in die Wärme geſtellt; in dieſe ſehr ſauer gewordene Brühe weichen ſie das Zeug ein Paar Tage,

Tage, dadurch es gelblich grünlich wird, dann färben ſie es in einer Brühe &c. aus Schafte mit Alaun gekocht; In Kaſan galt 1773 ein Pud trocknes Lycopodium 20 bis 30 Kopeken. *Falk Reiſen.*

f) Lycopodium japonicum. *Thunb.*

Japan. Fi Kago.

g) Lycopodium imbricatum. *Forſkål.*

Arab. Rösen; Schaker rabba, *i. e. gratias agens domini ſuo; quia folio, licet exarida et contorta, pluvia irrigata conſeſtim ſe expendunt et virorem renovant.*

h) Lycopodium inundatum.

Lycop. paluſtre repens, clava ſingulari.

Deutſch. Das Sumpf-Kolbenmos, Das kriechende Kolbenmos.

Engl. The marſh club-moſs.

Franz. Le lycopode des marais.

i) Lycopodium phlegmaria.

Malab. Tama-pouel paatſia maravara. *Rheed.*

Cochinch. Reu cay. *Loureiro.*

k) Lycopodium ſelaginoïdes.

Muſcus terreſtris erectus minor polyſpermos; Selaginoides foliis ſpinoſis.

Norweg. Veſlevippa.

Engl. The prickly or ciliated club-moſs.

l) Lycopodium ſelago.

Muſcus ſquamoſus abietiformis; Selago vulgaris, abietis rubrae facie.

Deutſch. Das Tangelmos, Nadel-Kolbenmos; Das Hexenkraut, Lauskraut.

Holl. Glimkruid.

Dän. (*Norw.*) Kragefoed, Lumrök, Vippegræs, Roſagræs, Roegræs, Lumbergræs.
Island. Vargslappe, Skollafingur.

Schwed. (*Upland*) Lusgräs.
O. Gothl. Luslummer, Loppgräs.
Smäland. Lumik.

Engl. The fir club-moſs.
The upright fir-moſs.
Galic. Garbhag-an-t-fleibh.

Franz. Le lycopode ſelagine.

Port. Selago abetina.

Lett. Abdehreſahles.

Ehſtn. Kallad, Naja kallad, Noja rohhi (*d. i. Hexenkraut*).

In den Waldungen, an trocknen Orten; liefert ein vorzüglich brauchbares Hexenmehl; iſt ſtark abführend; ein Decoct braucht man um das Rindvieh und die Schweine von Läuſen zu ſäubern; in einigen Gegenden will man noch die Hexen mit Kränzen von dieſem Moſe verbannen, ſelbiges auch in Bier trinken, als ein bewährtes Mittel gegen Zauberey. *Conf. Fiſchers N. G. von Livland.*

LYCOPSIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Krummhals; Das Wolfsgeſicht (*dies iſt eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Lycopsis, welches auf die Geſtalt der Blume anſpielen ſoll*).

Holl. Wolfsſchyn.

Engl. The wild bugloſs.

Franz. Lycopſide; Buglosse ſauvage.

Eine mit Buglossum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind:

a) Lycopsis arvenſis.

Bugloſſum ſylveſtre minus.

Deutſch. Der Acker-Krummhals; Der blaue Krummhals, Die wilde blaſsblaue Ochſenzunge, Wolfsgeſicht, Liebäugel.

Holl. Gewoone wolfsſchyn; Klein wild oſſetong.

Dän. Liden oxetunge.
Norw. Aakerſtik, Stikgras.

Engl. The ſmall wild bugloſs.
The corn bugloſs.

Franz. Lycopside des champs.
Grippe.

Auf den Aeckern, an den Wegen, und auf ſteinigten Plätzen; hat faſt alle Eigenſchaften von Bugloſſum und Borrago, kann auch im Nothfall ſtatt derſelben gebraucht werden; das Kraut wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Lycopsis pulla.

Echium pullo flore.

Deutſch. Der braune oder ſchwarze Krummhals.

Engl. The dwarf-flowered wild bugloſs.

Franz. Lycopside brune.

c) Lycopsis veſicaria.

Echioides flore pullo.

Deutſch.

Deutſch. Der aufgeblaſene Krummhals.
Engl. The bladder podded wild bugloſs.
Franz. Lycopside véſiculaire.

LYCOPUS. [*Botan.*]

Lycopus europaeus.

Marrubium paluſtre ſ. aquatile; Pſeudomarrubium paluſtre.

Deutſch. Wolfsfuſs (*eine wörtliche Ueberſetzung des Griechiſchen Lykopus*); Waſſerandorn, Sumpfandorn, Bruchandorn, Wieſenandorn, Weiherandorn; Wolfsbein; Sparrfaden, Sparofaden, Sparfaden; Zigeunerkraut; Gliedkraut; Chriſtuslanze.
Holl. Wolfspoot; Waterandoorn.
Dän. Vandmarru; *Bornholm.* Brendeſkiær. *Norweg.* Sværtgras, Blækgras.
Schwed. Vargfot.
Engl. The water horehound.
Franz. Marrube aquatique; Licope. Patte de loup; Coumene, Herbe des Egyptiens.
Ital. &c. Licopo.
Ungr. Vizi Peszetercze.

An den Flüſſen und Bächen, und auf ſumpfigen Plätzen; getrocknet und mit Vitriol gekocht, giebt dieſe Pflanze der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine beſtändige ſchwarze Farbe; Landſtreicher, welche ſich für Zigeuner ausgeben, ſollen ſich mit dieſer Pflanze die Haut beſtreichen, um ein braunes Anſehen zu bekommen; die junge Pflanze wird von dem Vieh gern gefreſſen; Einige haben ſie als ein gutes Mittel gegen die Ruhr empfohlen wollen.

Lydius lapis.

Schiſtus lapis lydius; Silex corneus ſchiſtoſus lydius; Cos Lydiae, Lapis heracléus, Baſanus, Baſanites, Chrysites, Coticula.

Deutſch. Der Probierſtein, Streichſtein; Schleifſtein, Goldſtein, Dicker Schiefer, Probierſchiefer.
Holl. Toetsſteen.
Dän. Prövesteen.
Schwed. Proberſten. *Oeland.* Kråkſten.
Engl. The touch-ſtone.
Franz. Pierre de touche.
Ital. Pietra di paragone.
Span. Piedra de toque.
Port. Pedra de tocar.

Ein ganz ſchwarzer ſchiefriger Hornſtein, oder eine feſte, aus dicken Tafeln beſtehende, kohlſchwarze Schieferart, die ſich ſchleifen läſst und einige Politur annimmt. Man probiert auf demſelben Gold und Silber. — Zum Probiren bedient man ſich auch wohl, obgleich wenigſtens in Deutſchland, wo der *ächte Probierſtein* häufig iſt, ſelten, anderer Steinarten, welche aus dieſen Grunde *unächte Probierſteine* genannt werden; dahin gehört: *a*) der ſchwarze Marmor, der eigentliche *Lapis lydius* der Alten; *b*) der Baſalt; *c*) die ſchwarzen Kieſel; *d*) der ſchwarze Jaſpis; *e*) der ſogenannte *Verdello*, ein grüner Stein, deſſen ſich die Italiener zum Probieren des Goldes zu bedienen pflegen.

LYGEUM. [*Botan.*]

Lygeum ſpartum.

Lygeum ſparthaceum. *Encycl.*

Deutſch. Das unächte Spartogras; Das Nuſsgras; Ginſtergras.
Holl. Nootgras.
Franz. L'alvarde.
Span. Albardin, Alvardin; Eſparto baſto.
Port. Eſparto baſtardo.

In Spanien und Portugal, auf etwas feuchten Plätzen wächſt dieſe Graspflanze; ſie hat faſt das Anſehen wie Binſen; man bedient ſich derſelben vornämlich zu Unterbetten, indem man ſie in grobe Leinwand näht; zu Matten, Körben, Stricken &c. braucht man das ächte Spartogras (Stipa tenaciſſima).

Lympha.

Die Lymphe, (das Flieſswaſſer; der Nahrungsſaft); Eine in den lymphatiſchen oder einſaugenden Gefäſsen enthaltene reine etwas gallertartige Flüſſigkeit, welche ſich von den Faden der Arterien in die verſchiedenen Zellen und Höhlen ergieſst.

Lymphatica vaſa; Die lymphatiſchen Gefäſse; es gehören hieher überhaupt: *a*) Vaſa lactea ſ. chyliſera, Venae lacteae; die Milchgefäſse, die lymphatiſchen Gefäſse des Gekröſes und der Gedärme; *Vid.* Lactea vaſa; *b*) die eigentlich ſogenannten lymphatiſchen, oder einſaugenden Gefäſse; Vaſa lymphatica ſ. reſorbentia; *c*) Chyliferus ductus; *Vid.* Chyliferus; *d*) Lymphaticae glandulae.

Lyncurius; lyncurus, Lapis lyncis.

Der Lynkur, Lynkurer, Luchsſtein; Pierre de lynx. Er führt den Namen, weil man ehemals glaubte, daſs er aus dem Urin des Luchſes erzeugt würde. Welchen Stein die Alten darunter gemeint haben, iſt ungewiſs. Den meiſten Grund haben diejenigen vor ſich, welche ihn mit dem Hyacinth für einerley halten. Andre hielten ihn für den Belemniten, Bernſtein, Turmalin, Carneol, für einen eignen edlen Hornſtein von gelber Farbe; *Conf.* Hyacinthus.

Lyratus,

Lyratus, a, um.

Deutſch. Leyerförmig.
Holl. Lierachtig.
Dän. Lireagtig.
Schwed. Fiollik.
Engl. Lyreſhaped.
Franz. En lyre.
Ital. Lirato.
Span. Lirado.
Port. Lyrado.

Lyratum folium; Transverſim diviſum in lacinias, quarum inferiores minores, remotiores (Geum urbanum; Rumex pulcher).

LYSIMACHIA. [*Botan.*]

Eine mit Anagallis verwandte Gattung Pflanzen, deren meiſten Arten mit ſchönen Blumen geziert ſind.

a) Lyſimachia nemorum.

Anagallis lutea nemorum.

Deutſch. Der Waldweiderich; Die Haynlyſimachie, Gelber Waldpimpernel, Gelber Hühnerdarm, Gelber Waldmeyer, Gelb Grundheil.
Holl. Boſch-wederick.
Dän. Guularve, Guul gaaſeheel.
Engl. The wood looſe-ſtrife, or pimpernel.
Franz. Liſimaque des bois.

b) Lyſimachia numularia.

Numularia ſ. Centimorbia.

Deutſch. Das Pfennigkraut; Wieſengeld, Goldkraut, Groſses gelbes Münzkraut, Egelpfennig, Egelnkraut, Kleines Schlangenkraut, Kleines Natterkraut, Kleines Mondkraut; Waſſerpoley.
Holl. Penningkruid.
Dän. Pengekrud, Pengeblad, Krybende pengeurt, Pengeblad med gule blomſter.
Norweg. Pengurt, Pengblad; Engekalp.
Schwed. Penningeört.
Engl. The moneywort; The creeping looſe-ſtrife; The herb two-pence.
Franz. La liſimaque monnoyère.
La nummulaire; L'herbe aux écus; L'herbe à cent maux, L'herbe à cent maladies.
Ital. &c. Numularia.
Ruſſ. Lugowoi tschai (*d. i. Wieſenthee*).
Poluſchena a trawa (*d. i. Geldkraut*).
Poln. Pieniężnik; Spiwrzod, Stowrzod ziele.
Böhm. Penizek, Babka, Pagácek.
Ungr. Pénz levelü-fü.

Auf den Wieſen, feuchten Weiden, und bedeckten Orten; die Blumen ſind gelb und ziemlich groſs; die Stengel breiten ſich auf der Erde aus und tragen gegen einander über ſtehende faſt runde Blätter, welche wie Pfennige ausſehen, daher auch die Pflanze die obigen Namen führt; ſie hat ihren Nutzen in der Medizin, ſteht aber bey weitem nicht mehr in ſolchem Anſehen, wie in ehemaligen Zeiten, wo ſie wegen ihres vielfachen Gebrauchs *Centimorbia* genannt wurde; Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Ziegen und Schafen gefreſſen.

c) Lyſimachia tenella.

Port. Perſigueira.

d) Lyſimachia thyrſiflora.

Lyſimachia bifolia, flore globoſo luteo.

Deutſch. Der ſtrausförmige gelbe Weiderich; Waſſerweiderich.
Holl. Tuilbloemige wederick.
Dän. Dueurt med gule knoppe.
Norweg. Björdguppel, Björdgopla.
Engl. The tufted looſe-ſtrife.
Franz. Liſimaque thyrſiflore.
Ruſſ. Bolotnoi tschai.

An Waſſergräben, und auf feuchten Stellen; die Blumen ſind gelblich und klein; wird blos von Ziegen gefreſſen.

e) Lyſimachia vulgaris.

Lyſimachia lutea major, quae Dioscoridis Lyſimachium legitimum.

Deutſch. Der gemeine gelbe Weiderich; Der gelbe Weiderich, Gelbes Weidenkraut, Gemeine Lyſimachie, Eſswurzel.
Holl. Gemeene weiderick; Groote geele weiderick.
Dän. Fredlös, Baſtart-dueurt, Guul gaaſeheel, Guularve.
Norweg. Guularv, Aunegras.
Engl. The common looſe-ſtrife.
The yellow looſe-ſtrife, or willow herb.

Franz. Liſimaque vulgaire.
Corneille; Chaſſe-boſſe; Perce-boſſe.
Ital. Liſimachia.
Span. Liſimaquia; Lis de tintureros.
Port. Lyſimachia.
Ruſſ. Werbuinik.
Böhm. Zluta Wrbina.
Ungr. Füzeny.

An den Bächen, Waſſergräben, auf feuchten Wieſen &c.; eine ſchöne, 2 bis 3 Fuſs hohe Pflanze, mit groſsen gelben Blumen; ſie war als ein ſicheres Mittel bey Blutflüſſen ſehr berühmt, und Lyſimachus, König von Sicilien ſoll der Erfinder ihres mediziniſchen Gebrauchs geweſen ſeyn, und ſie nach ihm ihren Namen erhalten haben; die Blumen geben, mit Alaun, der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine gelbe Farbe; das Kraut wird von Kühen und Ziegen gefreſſen.

Lythargyrium, irrig ſtatt Lithargyrium.

LYTHRUM. [*Botan.*]

a) Lythrum hyſſopifolia.

Hyſſopifolia; Salicaria hyſſopifolio latiore.

Deutſch. Das Blutkraut mit dem Iſopblatte.
Engl. The hyſſopleav'd willow-herb.
The hyſſopleav'd looſe-ſtrife.
The graſs poly.

b) Lythrum ſalicaria.

Lyſimachia ſpicata purpurea; Pſeudo-lyſimachium purpureum; Salicaria.

Deutſch. Der braune Weiderich; Rother Weiderich, Purpurweiderich, Weidenkraut, BlutKraut, Blauer Fuchsſchwanz.
Holl. Partyke.
Bornholm. Katteurt; Bockeblade.
Engl. The common or purple willow-herb.
The purple-ſpiked looſe-ſtrife.
Franz. Salicaire, ou liſimaque rouge.
Ital. &c. Salicaria.
Ruſſ. Plakun.
Böhm. Wrbina.
Ungr. Füz-ſa levelü-fü.
Piros füzény.
Kamtſch. Alkuſit, Alkuta; Kyprei.
Japan. Sju; Tsoo Sju. *Thunb.*

An Flüſsen und Bächen und auf feuchten Wieſen; ſie empfielt ſich durch die Schönheit ihrer rothen Blumenähren; in Kamtſchatka dient ſie den Einwohnern zur Nahrung, kommt auch mit in ihre Getränke; die ruſsiſchen Landleute glauben, daſs die unſauberen Geiſter mittelſt dieſer Pflanze zum Weinen gebracht werden können, daher die Benennung *Plakun*; Gleditſch hat ſie mit zur Gerberey vorgeſchlagen; ſie iſt ein angenehmes Futter fürs Vieh; in der Medizin iſt ihr Gebrauch abgekommen.

LYTTA. [*Entomol.*]

Conf. Meloë.

M.

MABA. [*Botan.*]

Den Namen *Maba* führt die Frucht (Drupa) einer Staude auf den Freundſchaftsinſeln, wo ſie vor den Wohnungen cultivirt wird; die Frucht iſt von verſchiedener Gröſſe; ſie wird von den Einwohnern gegeſſen, wiewohl ſie zähe und ohne Geſchmack iſt. *Forſter* — *Cooks neueſte Reiſen.* — *G. Forſter de plantis eſculentis inſular. oceani auſtralis.*

MABEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) Mabea *piriri.*

Le mabier calumet.
Le bois à calumet.

Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch, in Guiana; gehört wie der folgende, zur Familie der Euphorbien; er giebt einen milchartigen Saft, inſonderheit die Rinde, wenn man ſelbige anſchneidet; die Creolen und Neger benutzen die dünneren Zweige zu Pfeiffenröhren.

b) Mabea *taquari.*

Le mabier taquari.

Ein Strauch, der ebenfalls in Guiana einheimiſch iſt; die Rinde iſt röthlich; bey dem obigen hingegen aſchgrau.

Macer, macra, um.

Deutſch. Mager.
Holl. Mager.
Dän. Maver.
Schwed. Mager.
Engl. Meager.
Franz. Maigre.
Ital. Magro.
Span. Magro.
Port. Magro.

Beyſpiele: Macrum ſolum; Macerrimi agri; Macer tactu, ſagt man von Mineralien, wenn ſich die Oberfläche derſelben mager anfühlen läſst; Macres terrae.

MACHANÆA. [*Botan.*] *Aublet.*

Machanaea guianenſis.

Macahane de la Guiane.
Macanea. *Juſſieu.*

Ein 4 bis 5 Fuſs hoher Strauch in Guiana; das Holz iſt weiſslich und wenig dicht; die Blüthe iſt noch nicht bekannt.

MACOUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoubea guianenſis.

Macoubé de la Guiane.

Ein ungefähr 40 Fuſs hoher Baum in Guiana; alle Theile deſſelben geben einen milchartigen Saft.

MACOUCOUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Macoucoua guianenſis.

Macoucou de la Guiane.

Ein Baum, der zwiſchen 30 und 40 Fuſs Höhe erreicht; in Guiana.

Macrocephalus, a, um.

Was einen groſsen Kopf hat.

MACROCNEMUM. [*Botan.*]

Macrocnemum jamaicenſe; Macrocneme de la Jamaique.

Ein 12 bis 14 Fuſs hoher Strauch in Jamaika; ſcheint noch wenig bekannt zu ſeyn.

Macrophyllus, a, um.

Was groſse Blätter hat; Macrophylla planta.

Macrorhiza planta; Eine Pflanze mit groſsen Wurzeln.

Macrolepidotus piſcis; Ein Fiſch mit groſsen Schuppen.

Macrourus, a, um; Mit einem langen Schwanz verſehen. — Macroura cauda, wenn er länger iſt, als die Füſse (Pavo), ein ſolcher langgeſchwänzter Vogel heiſst Macroura avis; Macroura cauda; *Conf.* Cancer.

MACTRA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Backtröge, Korbmuſcheln.
Holl. Wannen, Korfdoubletten.
Dän. Trugſkiæl.
Schwed. Tråg.
Engl. The mactra.
Franz. Mactre; Corbeille.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: zwey gleiche, ungleichſeitige Schalen; das Schloſs hat drey Zähne; der Mittelzahn iſt dreyeckig; die Seiten-

Seitenzähne sind entfernt (remoti), lang, und greifen ein in die Grübchen der anderen Schale. Der Bewohner ist eine Tethys. — Den Namen Mactra für diese eigne Gattung findet man in der zwölften Ausgabe des linnéischen Systems; Mactra, *i. q.* Kardopon, *i. e.* Arca panaria *Gellius XIII*, 14.

Von den Arten sind zu bemerken: *a*) plicataria; der Faltenkorb; Im indischen Ozean; weiss, dünn wie Papier, und mit Querfalten versehen; von verschiedener Grösse, meistens wie ein Hühnerey; nicht gemein. — *b*) stultorum; Cardium stultorum; Der Strahlkorb; *Holl.* Gestraalde Wannen *Frz.*; Came radiée, bombée *Fav. d'Herb.*; Le lisor *Adanson*; Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere. — *c*) solida; Cardium solidum; Die Strandmuschel, der gemeine Backtrog; *Holl.* Strandschulpje; *Engl.* The spoon-shell; Im europäischen Ozean. — *d*) lutaria; Mya lutaria; Die Kothmuschel, Schlammmuschel; *Holl.* Slykschulp, Groote Eendebek; *Engl.* The pool spoonshell; Im europäischen Ozean, an den Mündungen der Flüsse.

Macula; b) Maculatus, a, um.

Deutsch.	Ein Flecken, Fleckchen; b) Gefleckt.
Holl.	Vlak, Plek; b) Gevlakt.
Dän.	Plet; b) Pletted.
Schwed.	Fläck; b) Fläckig, fläckad.
Engl.	Spot; b) Spotted.
Franz.	Tache; b) Taché; Tacheté.
Ital.	Macchia; b) Macchiato.
Span.	Mancha; b) Manchado.
Port.	Malha; b) Malhado, mesclado.

MADREPORA. [*Verm.*]

Deutsch.	Die Madrepore, Die Sternkoralle.
Holl.	Madrepore, Sterrekoraal.
Dän.	Madrepor, Stiernekoral.
	Norweg. Singlatye.
Schwed.	Madrepora, Stjernekorall.
Engl.	The madrepora.
Franz.	Madrépore.
Ital. &c.	Madrepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Einfache oder zusammengesetzte Korallen; sie haben entweder oben, oder auf der ganzen Oberfläche sternförmig geblätterte Höhlungen, worin Medusen wohnen.

Die Madreporen werden, nach Linné und Pallas, in einfache und zusammengesetzte eingetheilt. Die einfachen (simplices) haben nur *einen* Stern; die zusammengesetzten (Compositae) haben mehrere Sterne. Die Zusammengesetzten sind entweder aneinander gekettet (Concatenatae), oder in Klumpen (Conglomeratae), oder gehäuft (Aggregatae), oder mit Aesten (Ramosae; Dichotomae).

Imperati war Erfinder der Benennung Madrepora (Matripora *Joh. Bauhin*), welche soviel, als Mutter der Poren bedeuten soll, wofür auch der Name Porus matronalis gebraucht wurde.

Von den zahlreichen Arten sind hier zu merken: *a*) turbinata; trochiformis; Columellus turbinatus; *Holl.* Schotel *Boddard*; Noch zur Zeit als Fossilie in Gothland &c. — *b*) porpita; Lapillus numismalis. — *c*) fungites; Fungus lapidosus s. lapideus, s. petrificatus, saxeus; Der Seebilz; die Schwammkoralle; *Holl.* Zeekampernoelje; *Frz.* Champignon de mer; Im rothen, und indischen Meere. — *d*) pileus; Mitra s. pileus Neptuni, Mitra polonica; die Neptunusmütze, die polnische Mütze; *Holl.* Neptunusmuts, Gedrumelte muts: *Frz.* Bonnet de Neptune; *Malej.* Carang carpoessa, Carpoessa batu; im indischen Ozean, Eine Varietät ist Limax saxea, oder Talpa marina. — *e*) labyrinthica; Meandrites; Corallium cerebri facie; Cerebrites; die Hirnkoralle, der Gehirnstein; *Holl.* Hersensteen; *Engl.* Brainstone; *Frz.* Meandrite, Cerveau de mer, Labyrinthe; In Indien und Südamerika; Batu-purudan, Fluctus lapidei *Valent. Ind.* — *f*) areola; Amaranthus marinus; der Krösestein; *Holl.* Perksteen; Steenamaranth; *Frz.* Amarante. — *g*) musicalis; der Orgelstein; *Holl.* Orgelsteen, Pan's fluit. — *h*) fascicularis; Cariophyllum saxeum; Gewürznelkenkoralle; *Holl.* Kruidnagelsteen; *Malej.* Tsjenke laut. — Die übrigen Benennungen findet man im Index.

Madreporitae; Madreporae fossiles s. petrificati; Acroporae, Acroporitae.

Madreporiten; Gegrabene oder petrificirte Sternkorallen. Ehedem waren diese Benennungen sehr unbestimmt. Wie Linné und Pallas die Madreporen bestimmt haben, sehe man oben unter Madrepora. Schröter (lithol. Lex,) ist seinem Lehrer Walch (Steinreich; und N. G. der Versteiner.) gefolgt, und nennt Madreporiten diejenigen steinartigen Korallen, welche wie Bäume gewachsen sind, folglich einen Stamm und Aeste, dabey aber Sterne auf ihrer Fläche und auf ihren Aesten haben. — Man findet einige Madreporiten blos calcinirt, andre in Abdrücken und Steinkernen, die meisten aber als wahre Versteinerungen. Es giebt auch eisenhaltige Madreporiten. Ueberhaupt betrachtet, sind die Madreporiten keine grosse Seltenheit. — Mehreres von den Madreporiten findet man in Schröters lithol. Lex.

Maeandrites.

So heissen diejenigen Fungiten, deren äussrer Bau dem Gehirn mit seinen Windungen ähnlich ist. Mäandrus hiess ein Fluss in Phrygien, der sich wie ein Labyrinth windet und schlängelt.

Magnates; Vid. Primates.

Magnes; Ferrum magnes; Lapis nauticus.

Griech. Lithos magnetes, herakleios, sideritis.

Deutsch.

Deutſch. Der Magnet, Magnetſtein.
Holl. Magneet, Zeilſteen.
Dän. Magneet; *Isl.* Segulſteirn.
Schwed. Magnet.
Engl. The load-ſtone.
Franz. L'aimant; *Alt.* Marinette.
Ital. Calamíta.
Span. Iman; *Baſc.* Imaná.
Port. Iman; Magnete; Pedra de cevar.
Ruſſ. Magnit.
Poln. Magnet.
Böhm. Magnet.
Ungr. Mágnes-kő.

Eine Art Eiſenſtein, der durch ſeine Eigenſchaft, anderes Eiſen anzuziehen, bekannt genug iſt; meiſtens iſt er von metalliſch grauer Farbe; man theilt ihn ein: 1) in den gemeinen magnetiſchen Eiſenſtein; Ferrum magnes vulgaris; Minera ferri attractoria et retractoria, Ferrum magneticum; man findet ihn, der äuſſeren Geſtalt nach, derb; eingeſprengt; in Kugeln; und kryſtalliſirt; 2) in den faſerigen magnetiſchen Eiſenſtein; Ferrum magnes fibroſum; 3) in den magnetiſchen Eiſenſand; Ferrum magnes glareoſus.

Magnesia; Lapis manganenſis; Magneſium.

Deutſch. Der Braunſtein.
Holl. Bruinſteen.
Dän. Bruunſteen.
Schwed. Brunſten.
Engl. The manganeſe.
Franz. Manganaiſe.
Ital. Manganeſia, Magneſia.
Span. Manganeſia; Marganesa.
Port. Mangeneſia.

Eine Gattung unedler Metalle: *a*) ochracea chalybea; M. fuliginoſa; Graues Braunſteinerz, Luftſaurer Braunſtein; Kalkförmiger Braunſtein von grauer Farbe, welcher mehr oder weniger Ruſs hinterläſst; findet ſich erdig; derb; eingeſprengt; baumförmig. auf Glaskopf; getraufft, traubig, nierenförmig; zellig; kryſtalliſirt. — *b*) ochracea nigra; Schwarzes Braunſteinerz; Kalkförmig, von bläulich oder bräunlich ſchwarzer Farbe; findet ſich wie das graue Braunſteinerz. — *c*) ochr. rubra; Rothes Braunſteinerz; von roſenrother Farbe; findet ſich erdig; derb; traubig; und kryſtalliſirt. — *d*) ochr. alba; Weiſses Braunſteinerz; von hell und röthlich weiſser Farbe; findet ſich derb; eingeſprengt, und nierenförmig. — *e*) ochr. inflammabilis; Magneſium inflammabile; Entzündliches Braunſteinerz; Schwarzer Wad; *Engl.* Black wad; *Frz.* Manganaiſe inflammable; Braunſteinkönig mit Luftſäure mineraliſirt und mit Bley vermiſcht; von dunkelbrauner Farbe; kommt erdig, oder verhärtet vor.

MAGNOLIA. [*Botan.*]

Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländiſcher Bäume und Sträuche; die ſchönen, groſsen Blumen kommen an den Spitzen der Zweigen hervor. — Magnolia heiſst dieſe Gattung nach Pierre Magnol, ehemal. Prof der Medizin und Aufſeher des botaniſchen Gartens zu Montpellier; † 1675; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Botanicon Monſpelienſe 1676, und 1680; mit 23 K. T. 8vo. *b*) Prodromus hiſtoriae plantarum; 1689; *c*) Hortus regius Monspelienſis; 1697; mit 21 K. T. 8vo. *d*) Character plantarum; 1720.

a) Magnolia acuminata.

Deutſch. Der Gurkenbaum; Die Berg-Magnolie mit langen Blättern.
Engl. The cucumber tree; The longleaved mountain Magnolia.
Franz. Le Magnolier acuminé.

Ein ſehr hoher Baum in Penſylvanien, und in den Waldungen von New-York; das Holz iſt orangegelb, es iſt hart, und wird zu vielerley Arbeiten benutzt; die Frucht hat viel Aehnliches mit einer kleinen Gurke.

b) Magnolia glauca.

Deutſch. Die eiſengraue Magnolie; Die meergrüne Magnolie; Der Biberbaum.
Engl. The ſmall Magnolia, or ſwamp ſaſſafras; The beaver tree.
Franz. Le Magnolier glauque.
Le Magnolier bleu; Le Magnolier des marais, L'arbre de caſtor.

Ein 15 bis 20 Fuſs hoher Strauch, in Virginien, Carolina, und andern nördlichen Theilen von Amerika; wächſt auf feuchtem Boden, und an den Bächen; der Geruch der Blumen iſt angenehm, aber ſo ſtark, daſs er ſich auf ein Viertel einer deutſchen Meile erſtrecken, und in der Nähe Kopfweh erregen ſoll; die Amerikaner legen den Samen in Rum, um ein magenſtärkendes Getränk davon zu erhalten; die Rinde iſt eine vorzügliche Nahrung für die Biber, auch können ſelbige am leichteſten damit gefangen werden.

c) Magnolia glauca. *Thunb.*

Japan. Kobus, Kobusi, Kobuks, Konſusi, Mitsmata, Side kobasi, Sini.
Variet. Mokkwuren; Fo no ki.

d) Magnolia grandiflora.

Tulipifera arbor floridana.
Deutſch. Die groſsblumige Magnolie; Der Tulpenbaum mit Lorberblättern, Der karoliniſche Lorberbaum.

Engl.

Engl. The evergreen laurel-leaved tulip-tree.
Franz. Le magnolier à grandes fleurs.
Le laurier-tulipier.

Einer von den ſchönſten Bäumen, trägt groſse, weiſse Blumen, groſse, immergrüne Blätter, purpurfarbige Früchte, und ſchöne rothe Samen; wächſt wild in Florida und in den ſüdlichen Theilen von Karolina.

c) Magnolia tripetala.

Magnolia umbrella. *Encycl.*
Magnolia ampliſſima, flore albo, fructu coccineo. *Catesby.*

Deutſch. Der Sonnenſchirmbaum, Regenſchirmbaum.
Engl. The umbrella tree.
Franz. Le magnolier parafol.

Ein 16 bis 20 Fuſs hoher Baum, in Karolina, ſeltener in Virginien; führt die Namen wegen ſeiner ſehr groſsen Blätter.

Magnus, a, um.

Deutſch. Groſs.
Holl. Groot.
Dän. Stor.
Schwed. Stor.
Engl. Great.
Franz. Grand.
Ital. Grande.
Span. Grande.
Port. Grande.

MAHERNIA. [*Botan.*]

Eine mit Hermannia ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Stauden. Der von Linné erfundene Name Mahernia iſt gewiſs durch eine Verſetzung der beyden erſten Sylben von Hermania entſtanden.

MAHUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mahurea paluſtris.

Mahuri aquatique.

Ein ungefähr 15 Fuſs hoher Baum, auf ſumpfigen Plätzen, in Guiana; das Holz iſt weiſslich und wenig dicht.

Mala.

Die Wangen; *Vid.* Gena.

Malachites; Molachites; Cuprum ochraceum viride.

Der Malachit, Das grüne Kupfererz; Pappelſtein, Schreckſtein; *Engl.* Malachite, The mountain green; *Fvz.* Malachite, Verd d'azur, Verd de montagne. — Kupferkalk von grüner Farbe; *I)* Das reinere grüne Kupfererz, von ſpangrüner oder grasgrüner Farbe, 1) Erdiges grünes Kupfererz; Kupfergrün; Cuprum ochraceum chrysocolla; findet ſich eingeſprengt oder angeflogen, und fällt zuweilen ſehr ins Blaue; 2) Verhärtetes grünes Kupfererz, Malachit, *a)* Dichtes grünes Kupfererz, dichter Malachit; Cuprum ochraceum, Malachites vulgaris; Von ſpangrüner, apfelgrüner, oder grasgrüner Farbe; findet ſich: derb; eingeſprengt; angeflogen; kuglig oder nierenförmig. — *b)* Cryſtalliſirtes grünes Kupfererz; in ſehr dünnen vierſeitigen Nadeln; *II)* Das eiſenſchüſsige grüne Kupfererz; Cupr. ochr. ferruginoſum; iſt von olivengrüner, oder zeiſiggrüner Farbe; es iſt entweder erdig, oder ſchlackenartig.

Malachites corneus; Ein Achat, der die grüne Farbe des Malachits hat; Malachitachat. *Baumer.*

Malachites jaspeus; Der grüne Jaſpis. *Baumer.*

MALACHRA. [*Botan.*]

Eine mit Sida und Malva ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

Malacopterygii. [*Term. ichthyol.*]

Fiſche mit weichen Gräten oder Strahlen. Es führt dieſen Namen eine eigne Ordnung in Artedis Syſtem der Fiſche; Pinnis gaudent, quarum radii oſſei quidem ſunt, ſed nullo modo pungentes. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Syngnathus; Cobitis; Cyprinus; Clupea; Argentina; Exocoetus; Corregonus; Oſmerus; Salmo; Elox; Echeneis; Coryphaena; Ammodytes; Pleuronectes; Stromateus; Gadus; Anarrhichas; Muraena; Ophidion; Anableps; Gymnotus.

MALANEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit Ixora ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; *a)* ſarmentoſa, *Aublet;* Le malani ſarmenteux; Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch in Guiana; ſein Holz iſt weiſslich; *b)* bifurcata; Vermuthlich auf den Antillen; *c)* nitida; auf den Antillen; *d)* verticillata; Antirrhæa *Juſſieu;* Auf Isle de France und Bourbon; auf der erſteren Inſel ſoll das Holz dieſes Strauchs oder Baums zu Zimmerarbeiten genutzt werden; auf der letzteren iſt das Holz u. d. N. *Bois de Loſſeau* bekannt, und wird daſelbſt gegen Blutflüſſe mit Erfolg gebraucht.

Malicorium.

Dieſe Benennung kommt bey Plinius, Celſus &c. vor, und bedeutet die Schale eines Granatapfels (Punica granatum). — Malicorium, *quaſi* Corium mali.

Malleabilis; Sagt man von Metallen, die ſich hämmern laſſen. — Malleabiliſſimum ſ. ſummoperè malleabile (Argentum).

Malleolus, Malleus.

Griech. Sphyra, sphyron, peza.

Deutſch.

Deutſch. Der Knöchel am Fuſs; Fuſsknöchel, Knorren; *N. Sachſ.* Enkel.
Holl. Enkel, Enklaauw.
Altfrieſ. Ankle, Oncle.
Dän. Fodknokkel; Ankel.
Schwed. Fotknöl; *Alt.* Okla.
O. Gothl. Ankel.
Småland Ankel.
Gothl. Ankiel.
Engl. The ankle, ancle, or ankle-bone.
Nordengl. Ancliff.
Agls. Ancleow.
Galic. Muthairna.
Welſh. Migwrn, Swrn, Ffer, Uſſarnau.
Corniſh. Lifern.
Franz. La cheville du pied; Le malléole.
Ital. Noce del piede; Malleolo.
Venezia. Nosela del piè.
Breſcia. Cavécia.
Span. El tobillo.
Port. O tornozelo.
Ruſſ. Lodüga.
Poln. Kostka, Nogi część.
Böhm. Kûtek, Kotnjk.
Wlach. Glesnele.
Ungr. Boka, Boka-tsont.
Lett. Krumflis.
Ehſtn. Jalla nuk, Lupeks, Lu päks, Päks.
Dörpt. Jalla lük, Jalla lu, Kedra lu.
Pernau. Kodi lükminne.
Harrien. Koti like.
Finnl. Ketaraluu.

So nennt man eine zu beyden Seiten des Fuſses, am Anfang deſſelben, merklich hervorſtehende Erhabenheit; diejenige Erhabenheit, welche ſich zur rechten Seite am rechten Fuſse, und zur linken, am linken Fuſs zeigt, iſt der untere Fortſatz des Wadenbeins (os fibulae), und heiſst der äuſsere Knöchel (Malleolus externus); die gegenüber zur andern Seite befindliche Erhabenheit iſt der untre Fortſatz des Schienbeins (Tibia), und heiſst der innere Knöchel (Malleolus internus).

Malleolus. [*Term. botan.*] Ein Fächſer; Man ſehe unter Vitis.

Malleus, Malleolus. [*Term. anat.*]

Deutſch. Der Hammer.
Holl. Hamer, Hamertje.
Dän. Hammer.
Schwed. Hammare.
Engl. The hammer, or mallet.
Franz. Le marteau.
Ital. Il martello.
Span. El martillo.
Port. O martello.

Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen; er hat etwas Aehnlichkeit mit einem Hammer; der eine dickere Theil deſſelben heiſst *Caput*, und der dünnere *Manubrium.*

Mallei lapidei; Die Streitäxte; ſo heiſsen gewiſſe aus Stein gehauene Waffen der alten Deutſchen, welche man noch hin und wieder ausgräbt; ſie gehören alſo nicht ins Steinreich, wiewohl ſie von Einigen dahin gebracht worden ſind; *Conf.* Lithoglyphi. — Von eben der Beſchaffenheit ſind auch die Donneräxte, Donnerkeile oder Donnerſteine, welche im Lateiniſchen folgende Namen führen: Ceraunia, Ceraunii, Betuli, Securides lapideae, Lapides fulminares, Telum fulmineum ſ. Jovis, Cuneus fulmineus. Da ſie verſchiedene Namen mit den Belemniten gemein haben, ſo darf man die einen mit den andern nicht verwechſeln

Malleiformis; Hammerförmig. — Malleiforme caput (Squalus zygaena).

Malleolaris; Zu den Knöcheln gehörig. — Malleolares arteriae.

MALLOTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mallotus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Bet.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, wächſt an Hecken, und in etwas verwilderten Gärten in China und Cochinchina; gehört ad Dioecia Polyandria. — Loureiro giebt ihm den Namen, nach dem Griechiſchen *mallotos*, i. e. villoſus; ex pericarpio villis conſito.

MALOPE. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Malven. — *a*) malacoïdes; Malva betonicae folio; Malva con foglie di betonica *Zanoni;* In den ſüdlichen Theilen von Europa, auch in Mauritanien. — *b*) trifida *Encycl.* Malva de Dehesa; In Andaluſien. *c*) multiflora *Encycl.;* In Andaluſien.

MALPIGHIA. [*Botan.*]

Führt den Namen nach Marcello Malpighi, ehemals Prof. zu Bologna, und Leibarzt des Papſtes; † 1694; *a*) Anatome plantarum, 1675 und 79. — *b*) Opera omnia hiſtor. natur., Londini, 1686, folio; *II* Tomi; mit 116 Kupfertafeln, worauf 564 Figuren befindlich ſind.

a) Malpighia glabra.

Deutſch. Die Malpighiſche Pflanze mit glatten Blättern; Barbadoskirſchen.
Holl.

Holl. Gladde Malpighia; Barbadoskerſen.
Engl. The ſmoothleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller à feuilles glabres.

b) Malpighia moureila. *Aublet Guiane.*

Moureila *des Caraïbes.*

c) Malpighia latifolia (cortice ſanguineo. *Barr. equinoct.*)

Le bois quinquina.
Xourouquouy *des Galibis.*

d) Malpighia punicifolia.

Engl. The pomegrenateleav'd Barbadoes cherry.
Franz. Le moureiller d'Amerique.

d) Malpighia urens.

Le ceriſier-capitaine, Le bois-capitaine.

Dieſe und die übrigen Arten von Bäumen und Sträuchen ſind in Amerika, meiſtens in den ſüdlichen Theilen, einheimiſch. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit unſeren Kirſchen, und ſind theils eſsbar, meiſtens aber haben ſie einen faden Geſchmack.

Malpighianum rete; [*Term. anatom.*] Mucus Malpighii; Corpus reticulare; Rete miraculoſum.

Das malpighiſche Netz, der netzförmige Schleim. Dieſer, nach ſeinem Erfinder (*Conf.* Malpighia) alſo genannte netzförmige Schleim überzieht die ganze Oberfläche der Haut (cutis) und iſt mit einer ſehr feinen Oberhaut (epidermis) überzogen. Nach den neueren Bemerkungen, iſt er die Urſache und der Sitz der Farbe, welche man äuſserlich am menſchlichen Körper gewahr wird.

MALVA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Malve; Pappeln.
Holl. Maluwe.
Dän. Katoſt; Papelurt.
Schwed. Kattoſt.
Engl. The mallow.
Nordengl. Mauls.
Agls. Malu, malwe; Cottuc; Hoc, Hocleaf.
Galic. Gropis.
Welſh. Hoccys.
Franz. La mauve.
Ital. Malva.
Span. Malva.
Port. Malva.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meiſten Arten als Gartenblumen gezogen werden.

a) Malva alcea.

Alcea vulgaris major.

Deutſch. Die Alcea, Alceenmalve; Sigmarswurz, Sigmarskraut, Simeonskraut, Simeonswurz; Roſenpappel, Augenpappel, Die rheiniſche rothe Pappel, Felriſs, Felriswurzel, Wetterroſe, Morgenſtern, Herzleuchte, Hochleuchte, Flugwurz, Pflugwurz, Studentenblume.
Holl. Alcea.
Dän. Höſt-katoſt; St. Simonsurt.
Engl. The vervain mallow.
Franz. La mauve alcée.
Ital. Alcea.
Span. Alcea.
Port. Alcea baſtarda; Canhametra brava.

An den Waldungen, und auf trocknen, bedeckten Plätzen; trägt groſse, ſchöne, fleiſchfarbige oder purpurröthliche Blumen.

b) Malva criſpa.

Malva foliis criſpis.

Deutſch. Die krauſe Malve; Krauſe Pappeln, Gefüllte Pappeln.
Holl. Gekrulde maluwe.
Engl. The curled mallow.
Franz. La mauve friſée.
Span. Malva rizada.

In Syrien einheimiſch; naturaliſirt in Deutſchland; die gekräuſelten Blätter geben ihr eine vornehme Zierde.

c) Malva mauritanica.

Japan. Awoi; Kara awoi ki. *Thunb.*

d) Malva moſchata.

Malva vulgaris minor.

Deutſch. Die Biſammalve.
Holl. Ruikende maluwe.
Schwed. Desmansros.
Engl. The muſk-mallow.

Wird meiſtens für eine Varietät von Malva alcea gehalten.

e) Malva rotundifolia.

Malva ſylveſtris, folio rotundo.
Malva ſylveſtris minor.
Malva vulgaris, flore minore.

Deutſch.

Deutſch. Die Malve mit runden Blättern; Gänſemalve, Gänſepappel, Haſenpappel, Roſspappel, Feldpappel, Kleine Pappel, Gemeine Käſepappel, Wilde Käspappel, Käſenapel, Käsleinkraut, Katzekäſel, Pappelkraut.

Holl. Rondbladige maluwe; Gemeene maluwe, Kaasjeskruid, Kaasjesblad.

Dän. Den lille katoſt.

Schwed. Kattoſt.

Engl. The roundleaved mallow.
The dwarf mallow.

Franz. La mauve à feuilles rondes.
La petite mauve.

Ital. Malva minore.

Span. Malva de hoja redonda.

Port. Malva ordinaria.

Ruſſ. Proswirki.

Poln. Slaz ziele.

Böhm. Panbowe kolacky, Ssyrcoky, Twaroſſky.

Ungr. Mályva-fú; Pap-ſaitja.

Perſ. Penirki.

An den Wegen, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt &c.; alle ihre Theile ſind kleiner als bey Malva ſylveſtris; die Blumen ſind klein, weiſslich, oder ein wenig roth tingirt; mit Malva ſylv. hat ſie einerley Arzneykräfte; ob ſie dieſelbe Malve iſt, deren Blätter ehedem als Gemüſe gegeſſen wurden, iſt nicht gewiſs.

f) Malva ſylveſtris.

Malva ſylveſtris, folio ſinuato.

Malva ſylveſtris major. ſ. procerior.

Malva vulgaris, flore majore.

Deutſch. Die wilde Malve; Waldmalve, Pappelkraut, Wilde, rothe, groſſe, gemeine Pappel mit groſsen Blumen, St. Johannispappel, Haſenpappel, Roſspappel, Hanfpappel.

Holl. Wilde maluwe; Groote maluwe.

Dän. Den ſtore katoſt.

Schwed. Kattoſt.

Engl. The common mallow.

Franz. La mauve ſauvage; Mauve.
La grande mauve.

Ital. Malvone.

Span. Malva ſilveſtre.

Port. Malva ſylveſtre.

Ruſſ. Proskurat.

Ungr. Nagy Pap ſajt.

Lett. Pappeles, Saule lapping.

An den Wegen und Zäunen, auf trocknen Grasplätzen, unbebauten Stellen &c.; die Blumen ſind ſelten weiſs, meiſtens röthlich oder purpurröthlich; auch dieſe Malve wird, mit etwas mehrerem Grunde, für diejenige gehalten, welche ehemals als Gemüſe gegeſſen wurde; alle Theile der Pflanze, inſonderheit aber die Blumen und Wurzeln, werden in der Medizin gebraucht.

g) Malva ſcoparia. *Encycl.*

Deutſch. Die Beſenmalve.

Franz. La mauve à balais.
Balai ſauvage.

Span. Escoba cimarrona.

In den Gegenden um Lima, von wo Dombey dieſe Art zuerſt nach Europa brachte; die Einwohner machen aus derſelben grobe Beſen.

h) Malva tomentoſa.

Cochinch. Cay Bay thi. *Loureiro.*

i) Malva verticillata.

Sineſ. Tung quei tsu. *Lour.*

Cochinch. Doung qui tu. *Lour.*

Malvaceae.

Pflanzen aus der Familie der Malven; Les malvacées. Hieher gehören vornämlich: Malva, Althaea, Alcea, Lavatera, Malachra, Pavonia, Urena, Napaea, Sida, Palava, Malope, Malachodendron, Ruiſchia; Solandra, Fugoſia, Hibiscus, Goſſypium, Bombax, Adanſonia, Pachira, Hugonia, Gordonia, Stewartia &c.

Mammae; Mammillae; Ubera.

Griech. Mazos, mastos, titthos, titthion, melon, uthar, hypethron.

Deutſch. Die Brüſte; Dutten; Euter; (Bietzen, Pietzen).

Holl. Borſten; Mammen; Uyer.

Dän. Bryſter; Patte; Yver.
Island. Briöſt, Bringa, Jugur, Spenar.

Schwed. Bröſt; Spenarna, Patt, Jur.

Engl. The breaſts; udders; teats.
Agls. Breost, Uder, Udr.

Franz. Les mamelles; têtons; Pis, tette.

Ital. Mammelle; tette, tettole, poppe, poccie.

Span. Pechos, tetas, mamilas.
Baſc. Titia, Ditia.

Port. Peitos, tetas.
Ruſſ. Pitki, Grudi; Wümja.
Poln. Pierſi; Cyc; Wymię.
Böhm. Prs, Cecek, Cecyk, Weyme, Wymes, Wemeno.
Ungr. Tsets, Tölgy, Emlö.
Lett. Puppi, Kruhtis; Teſmens.
Ehſtn. Niſſa, Rind, Tis; Uddar, Uddaras.
Finnl. Mamma.

So heiſſen die den weiblichen Säugthieren eignen, am Vorderleibe befindlichen, halbrunden Erhabenheiten, welche an der Mitte mit Säugwarzen oder Zitzen (*Vid.* Papillae) verſehen ſind; aus den Zitzen erhalten die Jungen, indem ſie daran ſaugen, ihre Nahrung. Nach ihrer Lage heiſsen die Brüſte, oder Euter *a*) Pectorales, dergleichen die Thiere der erſten Ordnung und die Wallfiſche haben. Sie befinden ſich paarweiſe auf der Bruſt. Die Menſchen und Affen haben deren zwey, die Makis vier. Sie ſind entweder gewölbt (convexae, gibbae) und wie halbe Kugeln zierlich gerundet; oder ſie hängen herab (pendulae), und zwar zuweilen ſo lang, daſs ſie über die Schultern können gezogen werden. — *b*) Abdominales (Didelphis; Phoca); dieſe befinden ſich am Bauch, zu mehreren Paren. — *c*) Inguinales (Pecora; Belluae); ſie liegen zwiſchen den Hinterfüſsen, in der Gegend der Zeugungstheile; ſie haben die gröſsten Zitzen, 2, 3 auch 4 an der Zahl. — *d*) Abdominales pectoralesque ſimul; die meiſten Glires. — *e*) Longitudinaliter digeſtae, wie bey den Schweinen und ähnlichen Thieren. — Das Beutelthier hat ſeine Brüſte in einen häutigen Sack verborgen; *Conf.* Abdominalis ſaccus.

Die männlichen Säugthiere ſind auch meiſtens mit Brüſten verſehen; dieſe ſind aber klein und flach oder bey weitem nicht ſo erhaben; ſie führen insbeſondre den Namen *Mammillae.* — *Mammae*, *Brüſte &c.* ſagt man inſonderheit von Menſchen; *Ubera*, *Euter &c.* von Thieren.

Mammalia.

Die Säugthiere. Dieſen Namen führt, im Linnéiſchen Thierſyſtem, die erſte Klaſſe, aus dem Grunde, weil die darunter begriffenen Thiere mit Brüſten oder Eutern (*Conf.* Mammae) verſehen ſind. Linné hat ſie, nach den Zähnen, in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Primates; 2) Bruta; 3) Ferae; 4) Glires; 5) Pecora; 6) Belluae; 7) Cete; Man ſehe dieſe Wörter. — Blumenbach hat ſie, nach ihrem ganzen Habitus, in folgende Ordnungen abgetheilt: (Handb. der N. G. 1791) 1) Bimanus, (Inermis); 2) Quadrumana, (Pitheci); 3) Bradypoda; 4) Sclerodermata; 5) Chiroptera; 6) Glires; 7) Ferae; 8) Solidungula; 9) Biſulca; 10) Belluae; 11) Palmata, *a*) lacuſtria, *b*) marina; 12) Cetacea.

Mammariae arteriae; Die kleine und groſse äuſsre Bruſtſchlagader; heiſſen auch Thoracicae arteriae. — Mammariae venae, die Bruſtblutadern. — Mammariae ſ. lacteae glandulae, die Drüſen der Brüſte, die Milchdrüſen.

Mammillare ſ. maſtoideum foramen; Das Zitzenloch. Es befindet ſich bald allein im Zitzenfortſatze des Schlafbeins (Mamillaris proceſſus), bald gemeinſchaftlich im Hinterhauptsbein und Schlafbein; oft findet man es auch doppelt. Durch das Zitzenloch geht ein Aſt der Hinterhauptsarterie in den Seitenblutbehälter der harten Hirnhaut über.

Mammillaris ſ. maſtoideus proceſſus oſſis temporum; Der Zitzenfortſatz des Schlafbeins,

MAMMÆA. [*Botan.*]

Mammæa americana.

Arbor indica, *Mamei* dicta.
Mamay arbor.

Deutſch. Der Mamaybaum.
Holl. Mammeboom.
Engl. The american mammee.
Franz. Mamei d'Amerique.
L'abricotier d'Amerique.
L'abricotier de St. Domingue.
Port. Mamoeira.

Ein ſehr ſchöner Brum, in Amerika; wird 60 bis 70 Fuſs hoch; trägt weiſse wohlriechende Blumen, und dicke runde Beren, deren Fleiſch eine Farbe wie die Abrikoſen hat; ſie haben, wenn ſie geſchält ſind, einen ſehr angenehmen, ſüſſen Geſchmack, und werden mit für die beſten Früchte in Amerika gehalten; aus den Blumen wird ein Geiſt deſtillirt, der auf den Antillen *Eau créole* genannt wird; aus dem Holze werden Stühle, Tiſche &c. verfertigt.

MAMMARIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; der Körper iſt glatt, und hat keine Fühlfaſern; er iſt nur mit einer einzigen Oefnung verſehen: *a*) mammilla; Im norwegiſchen Meere; *b*) ovata ſ. varia; *Isl.* Sættu Koppar i Sæ *Olaſſen*; Im nordiſchen Ozean. Beyde ſind von Müller in Zool. Dan. Prodr. mit dem obigen Gattungsnamen belegt worden; Es iſt neu hinzugekommen: *c*) globoſa; An den grönländiſchen Ufern. *Fabric. Fauna Groenl.*

MANAGA. [*Botan.*] *Aublet.*

Managa guianenſis.

Le managuier de la Guiane.

Ein 10 bis 12 Fuſs hoher, noch wenig bekannter Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz iſt weiſs, zerbrechlich und wenig dicht; die Rinde iſt weiſslich.

Mandi-

Mandibúla.

Der Kinnbacken, die Kinnlade; *Vid.* Maxilla. *Mandibula* oder *Mandibulum* iſt herzuleiten von *Mandere*, kauen; ſo auch das Franzöſiſche *Machoire*, von *macher*.

Mandibulae [*Term. entom.*]; Dieſen Namen hat Fabricius einem Theil der Freſswerkzeuge der Inſecten beygelegt. Es ſind die zwey äuſseren Kinnladen, im Gegenſatz von den zwey inneren Kinnladen (*Conf.* Maxilla); ſie ſind hornartige Fortſätze der äuſseren Subſtanz des Kopfes, bewegen ſich ſeitwärts, und verſchlieſsen die Seiten des Mundes von oben. Sie fehlen manchen Inſecten, z. B. allen Schmetterlingen. Die meiſten Inſecten haben zwey äuſsere Kinnladen. Sie erhalten nach ihrer Geſtalt, Spitze, Lage und Länge beſondre Beynamen, welche man in dieſem Werke in alphabetiſcher Ordnung findet. Sehr lang (Longiſſimae) ſind ſie beym Hirſchkäfer (Lucanus). — Maxillae heiſſen bey Linné die Mandibulae des Fabricius.

Mandibulares palpi; wenn ſie ſich auf dem Rücken der äuſseren Kinnlade befinden.

MANGIFERA. [*Botan.*]

a) Mangifera foetida. *Loureiro.*

Cochinch. Xoai hoi.
Manga foetida. *Rumph.*

Ein groſser Baum; wächſt auf ebenen und unbebauten Strecken; die Blüthe iſt roth; die Frucht iſt eine Drupa, fleiſchig, behaart, herzförmig gerundet, ſtark riechend, ſauer und ungeſund; das Holz iſt zwar nicht das beſte, wenn es aber lange in Leimwaſſer liegt, ſo giebt es gute, dauerhafte Dielen und Breter.

b) Mangifera indica.

Perſicae ſimimilis, putamine villoſo.
Amba, Mangas, Manga, Ambo, Ambe, Mao, Mau, Manghos; Manga domeſtica.

Deutſch. Der Mangobaum.
Holl. Mangasboom.
Engl. The mango-tree.
Franz. Le mangier commun.
Port. Mangueira, Manga.
Arab. Amb. *Forſkål.*
Java. Po. *Osbek.*
Sineſ. Can xu. *Loureiro.*
Qvaimao. *Osbek.*
Cochinch. Cay Xoai. *Loureiro.*

Ein groſser Baum in Oſtindien &c.; er wird zwiſchen 30 und 40 Fuſs hoch, wächſt ſehr geſchwind, und trägt viel Früchte; die Frucht iſt eine Drupa, groſs, fleiſchicht und ſaftreich; ſie haben einen ſehr angenehmen Geſchmack, und ſind geſund; bey einigen iſt der Geſchmack ganz ſüſs, bey andern etwas ſäuerlich; je kleiner der Kern iſt, deſto vorzüglicher iſt die Frucht; auſſer daſs ſie roh gegeſſen werden, pflegt man ſie auch auf mancherley Art einzumachen, und zuzubereiten; das Holz iſt weiſslich, hat keine Härte, und bricht leicht.

c) Mangifera pinnata. *Encycl.*

? Condondum. *Rumph. Amb.*

Auf Isle de France Voiſourindi; Mangier à grappes de Madagascar.

Ein 12 bis 15 Fuſs hoher Strauch, auf Madagaſkar einheimiſch, wird auch auf Isle-de-France cultivirt; die Frucht iſt oval und von der Gröſse einer Olive; ſie hat faſt einerley Geſchmack mit der Mangofrucht.

Manicatus, a, um; Pelzig; Mit ſehr dichten Haren unordentlich beſetzt.

MANIS. [*Mammal.*]

Philodotus. *Briſſon;* Lacertus ſquamoſus.

Deutſch. Das Schuppenthier, Die Schuppeneidechſe.
Holl. Schubhaagdis, Mierhaagdis.
Dän. Skiældyret.
Schwed. Myrkotten.
Engl. The manis, or ſcaly lizard.
Franz. Le lezard écailleux.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta. Mit den Ameiſenfreſſern (Myrmecophaga) ſind ſie aufs nächſte verwandt, und unterſcheiden ſich von denſelben vornämlich dadurch, daſs die oberen Theile ihres Körpers mit Schuppen bedeckt ſind. In älteren Zeiten wurden ſie unter die Eidechſen gezählt. Sie laſſen keinen Laut von ſich hören; ihr Gang iſt träge; des Nachts ſuchen ſie ihre Nahrung, welche aus Ameiſen, Würmern und Eidechſen beſteht; ihr Fleiſch iſt eſsbar, und ihr fetter Schwanz wird als eine Delikateſſe genoſſen; ihre Euter, zwey an der Zahl, liegen zwiſchen den Vorderbeinen. Es ſind von dieſer Gattung folgende Arten bekannt.

a) Manis pentadactyla.

Lacertus indicus ſquamoſus.
Myrmecophagus ſquamatus.
Daemon thebaicus; Diabolus Tajavanicus
Siamenſium, ex inſula Formoſa.
Manis brachyura.

Deutſch. Das kurzgeſchwänzte Schuppenthier. Das fünffingerige Schuppenthier, Der Javaniſche Teufel, Das Formoſaniſche oder Formoſiſche Teufelchen, Der Sineſiſche Teufel, Der Tajovaniſche Teufel. Der Pangolin, Panggölin, Der Ceilaniſche Armadil. Der geſchuppte Armadil, Das wieſelähnliche Panzerthier, Der gepanzerte Iltis.

Engl. The ſhort-tailed manis.

Franz. Le pangolin; De diable de Tavoyen.

Koromandel. Alungu.

Java. Panggulling.

Sineſ. Tchio Chian Kiäpp.

Guinea. Quoggelo.

In Guinea, China, Indien, und auf den Inſeln des indiſchen Ozeans; es wird, den Schwanz mitgerechnet, der beynahe ſo lang als der übrige Körper iſt, zwiſchen 6 und 8 Fuſs lang, und iſt gröſser als das folgende Schuppenthier; die Schuppen ſind röthlich.

b) Manis tetradactyla.

Lacertus ſquamoſus peregrinus.
Manis macrura.

Deutſch. Das langgeſchwänzte Schuppenthier; Das vierfingerige Schuppenthier, Der Phatagin.

Engl. The long tailed manis.

Franz. Le phatagin.

In Indien; Viel kleiner als das vorige; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als der übrige Körper, auch noch drüber; die Schuppen ſind kaſtanienbraun, und ſehr ſauber geſtreift.

MANISURIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Gräſer; ſcheint mit Panicum und Cenchrus einigermaſsen verwandt zu ſeyn; findet ſich in Indien.

Manſueta ſ. domeſtica animalia; Zahme Thiere, Hausthiere. — *Manſuefactum animal*; Ein zahmgemachtes Thier.

MANTIS. [*Entomol.*]

Mantis locuſta; Locuſta inſolentis figurae; Vates; Folium ambulans.

Deutſch. Die Fangheuſchrecke; Das wandelnde Blatt; Der Geſpenſtkäfer (*eine misbräuchliche Benennung, weil dies Inſect kein Käfer iſt*); Der Prophet, Wahrſager; Das Teufelchen; Das Mantelinſect; Die Gottesanbeterin, Der Wegweiſer; Das aufwartende Schoshündchen; Weinhandel, Weinhaſel.

Holl. Spookje; Het wandelende blad; Bidder.

Dän. Knæler eller Spaamand. *Aphelen.* Galeeren. *Brunnich.*

Schwed. Späman. *Retz.*

Engl. The camel cricket; The praying cricket; The leaf-fly; The ſpaniſh horſe.

Franz. La mante; La feuille ambulante; La fraiſe; Le ſpectre; L'italienne; L'orateur; Le precheur; La feuille-morte. *Provence.* Prego-Diou (*Prie-Dieu*).

Ital. Il cavallo verde; — Ragnolocuſta *Valisnieri*; Grillocentauro. *Ceſtoni.*

Span. Saltamonte.

Port. Louvadeus, Louva-dios.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; ſie ſind mit Gryllus nahe verwandt. Einige haben ſie unter die Ordnung Coleoptera (Geoffroy &c.), Andre unter Dermaptera (Degeer), und Andre unter Orthoptera (Olivier) gebracht. Sie haben eine ungewöhnliche Länge und eine ſonderbare Bildung; Einige gleichen mit ihren Flügeln einem Baumblatte, Andre einem Holzreiſe &c.; dabey nehmen ſie inſonderheit mit ihren vorgeſtreckten Füſsen ganz wunderbare Stellungen an, zuweilen falten ſie, wie betende Perſonen, ihre Vorderfüſse, und ſtehen dabey faſt aufrecht mit ihren Hinterfüſſen, daher die religiöſen Benennungen welche man oben findet, und die abergläubiſchen Vorſtellungen von den Abſichten des Inſects, welche eben ſo alt, als ausgebreitet ſind; ſie ſind z. B. bey den Türken heilig, weil ſie, wenn ſie eines Menſchen anſichtig werden, ſogleich mit ihren Vorderfüſsen nach Mekka hinweiſen ſollen. Die meiſten Arten ſind ausländiſch; die wenigen in Europa wohnen vornämlich in den ſüdlichſten Theilen; ihre Nahrung beſteht aus andern Inſecten, ſie ſind gefräſsig; das Weibchen bringt ſeine Eyer in einen ovalen Sack, und pflegt denſelben an Grashalme zu befeſtigen.

Auſser den bekannteren Arten (Religioſa; oratoria) ſind noch ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) gigas; das Rieſengeſpenſt; Arumatia *Marcgr. Braſil.* Bilalang Karbouw *Seba.* — *b*) gongyloïdes; Gaayara *Marcgr. Braſil.*; Mantis podagrica, Schermink *Seba.*

Manubrium.

Eine Handhabe; z. B. Manubrium mallei, der längere in eine Spitze auslaufende Theil des Gehörhammers; *Conf.* Malleus. — Manubrium oſſis ſterni, ſo heiſst der oberſte breite Theil des Bruſtbeins.

MANU-

MANULEA. [*Botan.*]

Eine mit Erinus nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Stauden; alle Arten ſind auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch, folgende neue Art ausgenommen: Manulea indiana; *Cochinchina* Non tran Nam *Loureiro.*

Manus. *Griech.* cheir.

Deutſch. Die Hand.
Holl. Hand.
Dän. Haand; *Island.* Hönd, Mund.
Schwed. Hand; *M. Gothl.* Handus.
Engl. The hand.
Agls. Hand, hond; Mun, mund.
Galic. Lamh, mag, bois, doid, brac, man, main, mab, mad, cib, frag, crog, glac, dorn, bos, crodh, griomh, crubh.
Welſh. Llaw; lla, lloflen; Adaf; Angad.
Corniſh. Darn, Lev, Leff.
Franz. La main.
Ital. Mano.
Span. Mano.
Port. Mão.
Ruſſ. Ruka.
Poln. Ręka.
Böhm. Ruka.
Serb. Ruka.
Slav. Ruka.
Illyr. Ruka.
Krain. Roka.
Kroat. Ruka.
Wlach. Mæna.
Epirot. Dora.
Ungr. Kéz.
Lett. Rohka.
Ehſtn. Käsſi.
Finnl. Käsi.
Lappl. Kät.
Tatar. Kalow.
Kalmuk. Ghar.
Wotjak. Suy.
Oſtjak. Ut.
Kamtſch. Tonno, Cettud.
Korjäk. Muinagalguin.
Tschutsch. Muinguit.
Lamut. Gal.
Arab. Jadon.
Hebr. Jad.
Chald. Jeda.
Grönl. Arkſéit, Eſárratit.

Ein bekannter Theil des menſchlichen Körpers. Er beſteht aus der Vorderhand oder Handwurzel (Carpus), Mittelhand (Metacarpus) und den Fingern (Digiti). Die innere Seite heiſst die hohle Hand (Vola), und die äuſsre der Rücken (Dorſum). — Man ſehe dieſe Wörter.

Manus; *i. q.* Pedes anteriores.

Manus; Vid. Chelae.

Manuleatus; Sagt man von Thieren, deren Nägel eine ovale Geſtalt haben; der Menſch und der Affe.

Mappae vegetationis; Produktenkarten.

MAPANIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mapania ſylvatica.

Mapane des forêts.

Eine mit Killingia und Scirpus verwandte Pflanze, in Guiana.

MAPRUNEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maprounea guianenſis.

Aegopricum betulinum.
Le maprounier de la Guiane.

Ein 7 bis 8 Fuſs hoher Strauch; auf Cayenne und Surinam.

MAQUIRA. [*Botan.*] *Aualet.*

Maquira guianenſis.

Maquire de la Guiane.

Ein kleiner Baum, der 6 bis 7 Fuſs hoch wird; auf Guiana.

MARANTA. [*Botan.*]

Eine mit Amomum nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Plumier gab ihr den Namen, nach dem ehemaligen italieniſchen Arzt Barthol. Maranta; Verf. von: Simplicium methodus. 1559.

a) Maranta arundinacea.

Canna indica, radice alba alexipharmaca. *Sloane.*
Varietas. Arundinaſtrum. *Rumph.*
Maranta tonckat. *Aublet.*

Plumier fand dieſe Pflanze auf St. Vincent; Aublet giebt ihr den Namen *Herbe à la flèche*, und meldet, daſs die Karaiben ſich der Wurzel derſelben bey Wechſelfiebern bedienen. — Die Varietät wird von den Einwohnern auf Cayenne und Guiana zur Verfertigung von Körben und Pagaras benutzt; letztre ſind Körbe, worin die Karaiben kleine Mobilien verwahren.

b) Maranta galanga.

Amomum galanga. *Loureiro.*
Lancquas. *Rumph.*

Deutſch. Der officinelle Galgant.
Franz. Le galanga officinel.
Sineſ. Cao Leam Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay rieng; Cao Luong Kuong. *Lour.*
Laguni; Bangula.

In Oſtindien, China und Cochinchina, auf feuchten Plätzen; die Wurzel deſſelben iſt ſchon lange in der Medizin bekannt geweſen, und die kleinere der gröſseren vorgezogen worden; die wahre Galanga und Zedoaria der Alten iſt uns nicht bekannt; der mediziniſche Gebrauch der Galgantwurzel iſt ziemlich abgekommen.

c) Maranta juncea. *Encycl.*

Maranta arouma. *Aublet.*
Le galanga effilé.

Auf den Antillen und auf Guiana, wo ſie von den Karaiben *Arouma*, oder *Aroman* genannt, und zu allerley Hausgeräthen genutzt wird.

d) Maranta lutea. *Aublet.*

Ebendaſelbſt, wo ſie von den Karaiben *Cachibou* genannt, und zu Körben genutzt wird.

MARCANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Marcanthus cochinchinenſis.

Cochinch. Dau meo.

Eine Hülſenpflanze, welche in Cochinchina cultivirt und gegeſſen wird, aber weder ſchmackhaft noch geſund iſt. Loureiro giebt den griechiſchen Namen wegen der auffallenden Länge ihrer Blumen.

Marcasita.

Sulphur marchaſita; *Pyrites cryſtalliſatus*; Der Markaſit; ſo auch, mit geringen Abändrungen in den übrigen Sprachen. Kryſtalliſirter Schwefelkieſs. Mit mancherley Variationen kommt derſelbe vor *a*) in Würfeln, entweder glatt, meiſtens von meſſinggelber Farbe; oder geſtreift; *b*) in Dodecaedern, oder Zwölfecken; *c*) in gedoppelten vierſeitigen Pyramiden, oder Octoedern; *d*) in Icoſaedern, oder zwanzigſeitigen Figuren; *e*) in dreyſeitigen Kryſtallen, deren Flächen lauter Rhomben ſind; *f*) in unregelmäſsigen Kryſtallen; *g*) In baum- oder ſtrauchartigen Kryſtallen, da er dann den Namen Dendritiſcher Kies führt; *h*) Haarförmig; *i*) In hahnenkammförmigen und blättrigen Geſtalten; *k*) Zellig. — Oft kommt der kryſtalliſirte Schwefelkieſs als der feinſte Staub angeflogen vor, wo er zuweilen eine grünliche Farbe hat; auch findet man ihn goldhaltig, und heiſst alsdann Goldkieſs, Aurum ſulphure mineraliſatum mediante Ferro. *Cronſtedt.* — *Conf. Succows Anfangsgr. der Mineral.* — In Spanien führt der Markaſit auch den Namen *Piedra de los Incas*, weil die Inkas ihn zur Zierde brauchten, auch ihre Grabmäler damit beſetzen lieſsen. *Diego Saenz Diez manual de joyeros, Madrid.* 1781.

Marcescere.

Deutſch. Verwelken.
Holl. Verwelken, Verſlenſen, Verleppen.
Dän. Visne, Falme, Törres.
Schwed. Förviſsna, Torkas bort.
Engl. To wither.
Franz. Se flétrir, Se faner.
Ital. Avvizzire.
Span. Marchitarse.
Port. Murchar.

Marcescens; Welkend; in der Botanik verſteht man darunter, was nach dem Blühen verwelkt, dann noch eine Zeitlang bleibt, endlich aber abfällt. — Marceſcens corolla (Campanula, Orchis, Cucumis, Cucurbita, Bryonia); Marceſcens perianthium, wie in der Sexualklaſſe Diadelphia; Marceſcens ſpatha, wenn ſie beym Aufblühen, oder kurz vor dem Aufblühen verwelkt; Marceſcens ſtylus, wenn er verwelkt, und nachher abfällt.

MARCGRAVIA. [*Botan.*]

Marcgravia umbellata; Ein Schmarotzerſtrauch, auf den Antillen; die Einwohner von Martinique nennen ihn *Bois des couilles*, vermuthlich, weil ſie das Holz in veneriſchen Krankheiten gebrauchen.

Georg Markgraf, ein Deutſcher von Geburt; Verf. von: Hiſt. rerum natural. Braſiliae; Lugd. Bat. 1648, Folio.

MARCHANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Jungermannia, Anthocerus &c. verwandte Gattung kryptogamiſcher Pflanzen aus der Familie der Aftermoſe. — Sie führt den Namen nach Nicole Marchand, ehemaligen Arzt und Zeitgenoſſen von Micheli; Verf. von: Deſcription des plantes, 1627. — Die bekannteſte Art iſt:

Marchantia polymorpha.

March. ſtellata. *Lamarck, Scopoli.*
Lichen petraeus latifolius.
Hepatica fontana; Hepatica officinarum.
Deutſch.

Deutſch. Die vielförmige Marchantie; Das Stein-Lebermos.
Holl. Veelvormige Marchantia; Steen-Leverkruid.
Dän. Steen-leverurt, Vand-leverurt; Levermus; Oxemuule.
Engl. The common Marchantia; The great ſtar-headed Marchantia.
Franz. L'hépatique étoilée.
Vulg. L'hépatique des fontaines.

Auf feuchten und ſchattigten Stellen, inſonderheit an den Bächen, Quellen, Gräben &c.; beſteht aus mehreren Varietäten; wurde ehemals bey Leberkrankheiten häufig verordnet, iſt aber gegenwärtig faſt ganz auſſer Gebrauch gekommen.

Marga; Argilla marga.

Deutſch. Der Mergel, Märgel.
Holl. Mergel.
Dän. Mergel.
Schwed. Mergel, Märgel.
Engl. The marl.
Franz. Marne.
Ital. Marga.
Span. Marga.
Port. Marga.
Ruſſ. Tschernosem, Nowos; Opoika.
Poln. Il; Margiel.
Böhm. Slin.
Lett. Gluhds.

Der Mergel beſteht vornämlich aus einer Miſchung von Thon und Kalk, läſst ſich alſo magrer anfühlen, als die übrigen Thonarten; er verhärtet im Feuer, und ſchmilzt bey einem ſtärkeren Feuer zu Glas; roh brauſet er mehr oder weniger mit den Säuren. — Es ſind von den vorzüglichſten Arten des Mergels folgende zu bemerken: *a*) friabilis; cretacea et arenacae; cretacea inquinans; die Mergelerde, der erdige Mergel; ſie giebt, wenn ſie zerreiblich erhalten wird, einen ſehr fruchtbaren Boden. — *b*) indurata; Margodes argillaceus et arenarius; Verhärteter Mergel, Steinmergel. — *c*) inquinans; tophacea; Abfärbender Mergel, Schiefermergel, Dukſteinmergel. — *d*) ſchiſtoſa; Margodes marmoreus; Mergelſchiefer; Gerhardt rechnet auch hieher den florentiniſchen Marmor. — *e*) ſchiſto-bituminoſa; fiſſilis bituminoſa; Bituminöſer Mergelſchiefer. — Nach ihren Beſtandtheilen erhalten die Mergel folgende Namen: Der eigentliche Mergel beſteht aus gleichen Theilen von Thon und Kalk; der Kalkmergel enthält mehr Kalk, der Thonmergel mehr Thon; Sandmergel, Gipsmergel, Glimmergel, heiſſen ſie, wenn ſie auſſerdem entweder Sand, oder Gips, oder Glimmer enthalten.

Margaceus, a, um; Mergelartig.

Margarita; Unio; Bacca.

Griech. Margarites; Erythraeos lithos.
Deutſch. Eine Perle.
Holl. Paarel, Paerle, Parel, Perel.
Dän. Perle; *Island.* Perla.
Schwed. Pärla.
Engl. Pearl.
Agls. Pærl, Pearl; Meregrot.
Franz. Perle.
Alt. Bacée, baceyes.
Ital. Perla; Margherita, margarita.
Span. Perla.
Port. Pérola; Margarita.
Ruſſ. Schemtschuſchina.
Poln. Perła.
Böhm. Perla.
Wlach. Mergeritarju.
Ungr. Dràga-gyöngy.
Lett. Pehrle.
Ehſtn. Pärlid.

So heiſsen die ſtein- und kalkartigen, runden und höckrigen oder eckigen, faſt durchſcheinenden Körper, welche man, von verſchiedener Gröſse und Farbe, bey mehreren Muſchelarten, ſowohl im Meere, als in den Flüſſen findet. Man hat ihnen ſeit den älteſten Zeiten einen vornehmen Werth beygelegt, und ſie zum Schmuck und zur Zierde gebraucht. Sie wurden von den Alten mit unter die Edelſteine gerechnet. Die meiſten Perlen kommen aus fremden Ländern; am ſchätzbarſten ſind die orientaliſchen Perlen, welche der Mytilus margaritiferus liefert; dieſe Muſchelart wird vorzugsweiſe Mater perlarum, Perlenmutter &c. genannt. Die europäiſchen Perlen (*Conf.* Mya margaritifera &c.) ſind von verſchiedener Güte; die beſſere Sorte derſelben wird mit dem allgemeinen Namen: Schottiſche Perlen, belegt; überhaupt aber ſind ſie, indem ſie auch keine Farbe halten, mit den orientaliſchen Perlen wenig zu vergleichen. Ehedem war die Inſel Margarita im ſpaniſchen Weſtindien wegen ihrer Perlenfiſcherey ſehr berühmt; von daher erhielt Philipp II. i. J. 1574 die famöſe Perle, welche den Namen La peregrina erhalten hat; ſie hat die Geſtalt einer Birne, die Gröſse eines Taubeneyes, und wiegt 25 Karat. Die koſtbare Perle der Königin Kleopatra iſt bekannt genug. — Von der Erzeugung der Perlen läſst ſich noch nichts mit Gewiſsheit behaupten; ehedem hielt man ſie für eine Art Ausſatz, für Eyer, Excremente &c.; neuere Forſcher wollen ihre Subſtanz für einerley mit der Perlenmutterſubſtanz halten, und ſelbige einem Ueberfluſs des Thierſaftes zuſchreiben, der, anſtatt ſich ſchichtweiſe über die innere Fläche der Schale auszubreiten, ſich tropfenweiſe zuſammen häuft.

Linné's Erfindung, die Erzeugung und den Wachsthum der Perlen zu befördern, iſt noch ein Geheimniſs; das Manuſcript darüber iſt im Beſitz des Dr. J. E.

J. E. Smith zu London. (S. Stövers Leben des Ritters Linné, I, 360). — Die Perlenmuſcheln werden in beyden Indien, durch Taucher, vom Grunde des Meeres aufgefiſcht. — Von der Livländiſchen Perlenfiſcherey findet man geſammelte Nachrichten in Fiſchers N. G. von Livland.

Perlen von auſserordentlicher Gröſse heiſsen Parangonperlen; *Frz.* Perles parangonnes. Die beſten Perlen heiſsen Stückperlen, Zahlperlen; *Frz.* Perles d'une belle eau, ou d'un bel orient. Die birnförmigen heiſsen auf Portugiſiſch Perolas apingentadas; vermuthlich die Elenchi bey Plinius. Die ungleichen, eckigen und ſchiefen heiſsen Brockperlen; *Frz.* Barroques; *Span.* Barruecos, berruecos; *Port.* Barrocos; *Engl.* Ragged pearls. Diejenigen, welche auf einer Seite flach ſind, heiſsen Kartenperlen; vermuthlich das Tympanum bey Plinius. Die kleinſten, geringſten, heiſsen Perlſamen, Samenperlen, Staubperlen; *Engl.* Seed-pearl; *Franz.* Semences de perles; *Span.* Aljofar; Roſtrillo; *Port.* Aljofar, Aljofre. Die Samenperlen werden in der Medizin gebraucht, ſind aber mit den Krebsaugen, Auſterſchalen &c. ziemlich abgekommen.

Margaritaceus, a, um; Perlgrau; Gris de perle.

Margaritaria arena; Perlſand.

MARGARITARIA. [*Botan.*]

Margaritaria nobilis; Evonymus margaritifera pentacocca americana.

Die amerikaniſche Perlpflanze; Margaritaire d'Amerique; Eine Pflanze auf Surinam; ſcheint mit Evonymus, Fagara und Zantoxylon in Verbindung zu ſtehen.

Margo.

Deutſch. Der Rand.
Holl. Boord, Rand, Kant.
Dän. Bredde, Kant, Rand.
Schwed. Rand, Brädd.
Engl. Margin; Edge.
Franz. Bord, Bordure.
Ital. Margine.
Span. Marjen.
Port. Margem.

Margo exterior ſ. anterior; der Vorderrand oder Auſſenrand eines Inſectenflügels, befindet ſich zwiſchen dem Rückenwinkel und Vorderwinkel; Margo poſterior ſ. poſticus, zwiſchen dem Vorderwinkel und Hinterwinkel; Margo interior, zwiſchen dem hinteren und inneren Winkel. — Margo teſtae anterior ſ. anticus, et poſterior ſ. poſticus; der Vorderrand iſt vom Scheitel (Vertex) am weiteſten entfernt; der Hinterrand iſt demſelben näher. — Margo foliorum; Extrema ora folii ad latera, intacto diſco; Nach ſeinem Rande betrachtet, iſt das Blatt: ſpinoſum, dentatum, ſerratum, crenatum, repandum, cartilagineum, ciliatum, lacerum, eroſum, integerrimum.

Marginalis; Am Rande befindlich; Marginal. — Marginales oculi (Trachiurus); Marginales nares (Trachiurus); Marginalis anus (Echinus placenta); Marginalis vertex (Patella fornicata); Marginalia ſcutella, Randſchilde, die Schildkröten haben deren allemal vier und zwanzig. — Marginales ſquamae calycis; Marginalis linea; Marginales peltae.

Marginatus, a, um; Gerandet, Mit einem hervorſtehenden, oder verlängerten Rande verſehen; Geſäumt; *Holl.* Gerand, gezoomd; *Frz.* Marginé, bordé, ſaillant. — Marginata apertura (Helix lapidicina); Marginata elytra (Silpha; Caſſida); Marginata futura; Marginata teſta (Cypraea moneta, et ſtercoraria; Solen vagina); Marginatae ſupra nares (Sturnus); Marginatum corpus (Sepia officinalis); Marginatum dorſum (Strombus marginatus); Marginatus thorax (Silpha; Lampyris); Marginatum abdomen; Marginati digiti. — Marginatus pappus, wenn ein häutiger Rand über dem Samen hervorragt (Tanacetum; Dipsacus).

Marina animalia; Seethiere; Marini piſces, Seefiſche; Marinae plantae, Seepflanzen.

Maritimus, a, um; Was ſich an den Ufern des Meeres aufhält, was daſelbſt wächſt.

MARIPA. [*Botan.*] *Aublet.*

Maripa ſcandens.

Le maripe grimpant.

Ein Strauch, auf Guiana, wo er von den Galibis *Maripa* genannt wird; ſcheint mit Convolvulus am nächſten verwandt zu ſeyn.

Den Namen *Maripa* giebt Aublet auch einem Palmbaum (Palma maripa), der auf Guiana wächſt; die Einwohner eſſen die Früchte deſſelben.

Marmor; Calcareus marmor.

Deutſch. Der Marmor; (Marmel, Marbel).
Holl. Marmer.
Dän. Marmor.
Schwed. Marmor.
Engl. The marble.
Franz. Le marbre.
Ital. Il marmo.
Span. El marmol.
Port. O marmore.

Ein Kalkſtein von vorzüglicher Feſtigkeit, ſchöner Farbe, und Fähigkeit, eine gute Politur anzunehmen. Der Marmor iſt entweder einfarbig oder vielfarbig. Zu den einfarbigen Marmorarten gehört der bekannte Pariſche und Cararíſche Marmor. Bandmarmor (M. zonatum) nennt man denjenigen, der in feſt

mit

mit einander verbundenen Lagen vorkommt. Der florentiniſche Bildermarmor, iſt mit beſonderen Vorſtellungen von Ruinen &c. verſehen (M. pictorium). Man findet auch Marmorarten mit Verſteinerungen; dieſe werden Lumachellen genannt. Die Benennungen der italieniſchen Marmorarten ſind im italieniſchen Index nachzuſchlagen. Viele den Marmor betreffende Collectanea findet man in Schröters lithol. Lex.

Marmoratus, a, um.

Deutſch. Marmorirt.
Holl. Gemarmerd.
Dän. Marmoreret.
Schwed. Marmorerad.
Engl. Marbled.
Franz. Marbré; jaſpé.
Ital. Marezzato.
Span. Jaspeado.
Port. Jaspeado.

MARRUBIUM. [*Botan.*]

a) Marrubium alyssum.

Marrubium hiſpanicum; Alyssum Galeni hiſpanicum.

Span. Hierba de la rabia.
Franz. Marrube cunéiforme. *Encycl.*

b) Marrubium pſeudo-dictamnus.

Pſeudo-dictamnum.

Deutſch. Der unächte Diptam.
Holl. Valſch diptam.
Engl. The ſhrubby white horehound.
Franz. Le faux dictamne.
Ital. Dittamno falſo.
Span. Dictamno baſtardo. Falſo dictamno.

Auf der Inſel Creta iſt dieſe Pflanze einheimiſch; ſie iſt überall mit einer weiſsen Wolle reichlich überkleidet; die Blumen haben eine helle Purpurfarbe; ſie wird in den Gärten gezogen.

c) Marrubium vulgare.

Marrubium album vulgare.
Praſium album.

Deutſch. Der gemeine oder weiſſe Andorn; Andorn, Weiſſer Dorant, Durant, Weiſſe Leuchte, Wilder Taurant, Morobel, Mutterkraut, Lungenkraut, Helfkraut, Gotteshülfe, Gottesvergeſs, Gottverges, Gutverges, Marienneſſel, Berghopfen.
Holl. Gemeene malrove, Witte malrove; Malrovie, Marobel; Witte andoorn.
Dän. Rubike, Marru, Hvidmarru, Hvidrubike, Markrubike.
Schwed. Andorn.
Engl. The common white horehound.
Ägls. Harahune, Hune.
Welſh. Llwyd y cwn; Morddanadl gwynn.
Franz. Marrube commun; Marrube blanc. Le marrochemin.
Ital. Marrobio bianco; Praſine.
Span. Marrubio blanco.
Port. Marroyo branco.
Ruſſ. Marrub ili schandra.
Poln. Szanta biała.
Böhm. Gablečnjk.
Ungr. Fejér Peszertze; Fejér Pemet-fü; Pöſzeritze.

Dieſe Pflanze wird 1, 2 Fuſs, und drüber hoch; ſie wächſt an den Wegen, Zäunen, Hecken, auf unbebauten Plätzen, auf Schutt, um die Dörfer, Scheunen &c.; ſie hat einen bitteren Geſchmack, und einen angenehmen etwas balſamiſchen Geruch; das Kraut iſt officinell, und wird gegen mancherley Krankheiten gebraucht; als Arzney iſt ſie den Griechen und Römern ſchon lange bekannt geweſen; Marrubium album heiſst ſie, zum Unterſchiede von Marrubium nigrum, welches die Ballota nigra Linnéi iſt; die übrigen Marrubia der älteren Botaniker findet man nun auſſerdem unter Stachys, Leonurus, und Lycopus vertheilt.

MARSILEA. [*Botan.*]

Eine Gattung kryptogamiſcher Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter; dem Aeuſseren nach haben ſie Aehnlichkeit mit den Teichlinſen (Lemna). — Aloyſ. Ferdin. de Marſigli, ehemaliger Patricier zu Bologna, und Stifter des daſigen Inſtituts; † 1730, Verf. von folgenden bekannten Schriften: *a*) Fungi. 1714; *b*) Hiſt. maris adriatici, 1725; *c*) Danubius, 1726.

Marſupium; Eine Taſche, ein Beutel, ein Sack; *Vid.* Abdominalis ſaccus.

Martialis; Eiſenhaltig.

MARTYNIA. [*Botan.*]

Eine mit Torenia und Bignonia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; ihre Samenkapſel endigt ſich in ein Horn oder einen krummen Schnabel, daher führt ſie in der Encycl. method. den Namen: *Le cornaret.* —

ret. — Eine neue Art iſt von Loureiro mit dem Beynamen *Zanguebarica* belegt worden, weil er ſie auf Zanguebar entdeckt hat; ſie wird daſelbſt *Biri viri* genannt.

John Martyn, ehemaliger Profeſſor zu Cambridge; Verf. von folgenden Schriften: *a*) Flora Cantabrigienſis. 1727; *b*) Icones plantarum, 1728; *c*) Courſe of botany, 1729; *d*) Commentary on Virgil's Georgics.

Mas; Masculus; *b*) Foemina.

Deutſch. Das Männchen; *b*) Das Weibchen; (Das Siechen).
Holl. Mannetje; *b*) Wyfje.
Dän. Han; *b*) Hun.
Schwed. Han; *b*) Hona.
Engl. The male; carle; he; *b*) The female; ſhe.
Franz. Le mâle; *b*) La femelle.
Ital. Maschio; *b*) Femmina.
Span. Macho; *b*) Hembra.
Port. Macho; *b*) Femea.

Durch dieſe Benennungen unterſcheidet man in der Zoologie im Allgemeinen das männliche Geſchlecht (Sexus) von dem weiblichen. Wenn es in anderen Sprachen wohl klingt, Hun und Han, oder He und She zu ſagen, ſo ſcheint doch die Nachahmung im Hochdeutſchen, durch Er und Sie, affectirt zu ſeyn. Viel beſſer klingt das Niederſächſiſche Hehken und Sieken, weil es originel und nicht entlehnt iſt. Viele zahme, und dem Menſchen zum Nutzen gereichende Thiere, haben ihre eigenen Namen erhalten, ſo daſs man ſie ohne weiteren Zuſatz unterſcheidet; z. B. Ochs, Kuh; Hengſt, Stute; Hahn, Henne &c. &c.; ſo auch in den übrigen Sprachen, z. B. im Franzöſiſchen, Boeuf, Vache; Coq, Poule &c. Bey anderen, wie es ſcheint, theils fremden, theils mit dem Menſchen in geringerer Verbindung ſtehenden, theils verächtlichen Thieren, wird das Weibchen vom Männchen durch die weibliche Endung unterſchieden; z. B. Löwe, Löwin; Lion, Lionne; Eſel, Eſelin; Ane, Aneſſe &c. Bey den meiſten, mit unter auch ſehr bekannten Thieren, muſs man das Geſchlecht, durch die Beynamen Männchen und Weibchen unterſcheiden, z. B. das Weibchen des Elephanten, der Eidechſe &c. — Valiſnieri erlaubte es ſich, das Weibchen des Chamäleon auf Italieniſch Camaleonteſſa zu nennen.

Mas planta; Eine männliche Pflanze; Eine Pflanze, welche blos männliche Blumen trägt.

Masculus flos; Eine männliche Blume; Eine Blume mit männlichen Zeugungsorganen; *Conf.* Foemineus.

Mas und Foemina planta zeigt alſo, nach dem Sexualſyſtem, das männliche und weibliche Geſchlecht der Pflanzen an. — Etwas ganz Anderes haben die älteren Botaniker darunter verſtanden; Mas nannten ſie eine Pflanze, welche gröſsere, und Foemina, welche geringere Arzneykräfte hat, z. B. Filix mas, Filix femina, Cornus mas &c.

Maſſetericae venae. [*Term. botan.*]

Die Blutadern des Käumuſkels; Maſſeterica interna, externa, et media.

MASSONIA. [*Botan.*]

Eine mit Crinum und Hyacinthus verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

Masticantes dentes. [*Term. conchyl.*]

Käuzähne; Dents engrainées; Wenn das Schloſs einer Muſchel mit vielen Zähnen verſehen iſt, welche, beym Zumachen der Klappen, wechſelsweiſe in die Zwiſchenräume der Zähne paſſen (Arca).

Maſtoideus proceſſus; Vid. Mammillaris.

Maſtoideae cellulae; Die Zellen oder Höhlungen im Zitzenfortſatz des Schlafbeins.

MATAYBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein 50 bis 60 Fuſs hoher Baum in den Waldungen von Guiana; die Galibis nennen ihn *Touaou*, auch *Atouaou*, und eine geringe Varietät deſſelben *Matabaiba*.

MATELEA. [*Botan.*] *Aublet.*

La matelée des marais.

Eine mit Vinca verwandte Pflanze, in Cayenne.

Mater. *Griech.* meter.

Deutſch. Die Mutter; *N. Sachſ.* Moder.
Holl. Moeder, Moër.
Dän. Moder; *Island.* Moder.
Schwed. Moder; *M. Goth.* Aithai.
Engl. The mother.
Agls. Moder, modor, modur, medder, meder, medyr; Cænneſtre.
Galic. Mathair, Brinneach, Naing, Iog, Buime.
Welſh. Mam, Mammwys.
Corniſh. Mam.
Franz. La mere; *Gascogne.* Mayre.
Ital. La madre.
Span. La madre.
Port. A mãi.
Ruſſ. Mat, Matuschka.
Poln. Matka, Mać.
Böhm. Máte, Máti, Matka, Máter.
Serb. Macż; *N. Lauſ.* Mohsch.
Illyr. Mater, Mati.
Slav. Matti.

Kroat.

Kroat. Matti.
Wlach. Maike.
Epirot. Mame.
Ungr. Anya.
Lett. Mahte.
Ehſtn. Emma, Mem.
Finnl. Muori, Mamma, Emä, äiti.
Lappl. Edne.
Tatar. Inä.
Türk. Ana.
Armen. Mair.
Georg. Deda.
Perſ. Mader.
Gilan. Maar.
Arab. Om.
Hebr. Em.
Aethiop. Waladita.
Amhar. Egnat.
Tſcherem. Aba.
Wotjak. Mumi.
Wogul. Anomati.
Tſchuw. Annja.
Jakut. Inegätä.
Samojed. Imam.
Mongol. Oeke.
Burät. Jeke.
Kamtſch. Engatcha.
Korjäk. Ella.
Lamut. Eni.
Malab. Amme.
Tamul. Mata.
Tangut. Ma.
Sineſ. Mu.
Grönl. Ananak, Arnak, Okok, Pook.

So heiſst bekanntlich ein Geſchöpf weiblichen Geſchlechtes, von dem Augenblick an, da es Junge zur Welt gebracht hat. Es führt dieſen Namen nach der Mutter oder Gebärmutter (Mater, Matrix), als dem Theile ſeines Körpers, wo die Empfängniſs und Bildung des neuen Geſchöpfes vorgeht. Der Erzeuger heiſst Vater (Pater, Genitor), *Vid.* Pater.

Matres cerebri; Man ſehe Dura mater, und Pia mater.

Matrix, Mater; Uterus; Loci.

Griech. Delphys, hystera, nedys, gone, metra, angeion kyeterion.

Deutſch. Die Gebärmutter, Bärmutter, Mutter; Der Mutterleib.
Holl. Baarmoeder, Lyſmoeder.
Dän. Moder, Modersliv.
Island. Modurlijf.
Schwed. Moder, Lifmoder, Moderlif, Qved.
M. Goth. Kilthei, Cwith, Cwithus, Wamba.
Engl. The womb; mother, matrice.
Agls. Wamb, Cildhama, Inna, Jonna, Wifes innoth, Ingerife.
Galic. Broin, Machlag.
Welſh. Mam, Mammog, Bru, Croth.
Corniſh. Mam, Naſtra.
Franz. Matrice.
Ital. Matrice.
Span. Matriz.
Port. Matriz.
Ruſſ. Matka.
Poln. Macica.
Böhm. Teřich, Dennjk, Matka zemska, Maternjk, Ziwot.
Ungr. Has, Méh, Nádra.
Lett. Mahte.
Ehſtn. Lapſe kodda, Emma, Emmatus.
Grönl. Igliak.

So heiſst der bey den meiſten Thieren weiblichen Geſchlechts unten im Unterleibe befindliche hohle Theil, wo das neue Geſchöpf empfangen, gebildet und ſo lange genährt wird, bis es dieſe erſte Wohnung verläſst, und durch die Geburt zur Welt kommt.

Matrix; So heiſst, in der Mineralogie, eine Gangart, worin andre Foſſilien liegen, oder gelegen haben.

MATRICARIA. [*Botan.*]

a) Matricaria cantonenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Hi ſu tsu.

b) Matricaria chamomilla.

Chamaemelum vulgare.
Leucanthemum chamaemelum.

Deutſch. Die Kamille; Die gemeine Kamille, Feldkamille, Kornkamille, Chamille, Camille, Kamelblume, Gamille, Feldkamille, Romey, Römerey, Riemerey, Helmiegen, Heermigen, Hermel, Hermelin, Heermünzel, Helmrigen, Halmeryen, Lungenblume, Mägdeblume.

Holl. Kamille; Kermille.
Dän. Kameel, Kameelblomſt.
Norw. Kommeelblom, Munkekrone, Barbrogræs.
Schwed. Kamillblomſter.
Skän. Kommenteblomſter.
Upland. Hvitört.
Helſ. Hvitkuller.
Bahus. Hvita piger.
V. Gothl. Hvita krydder.
Geſtr. Lucktuppor.
Veſtm. Söttupper.
Medelp. Gärdblomſter.
Engl. The corn feverfew.
The common camomile.
Franz. La matricaire camomille.
La camomille vulgaire.
Ital. Camomilla, camamilla.
Venezia. Brusaochi.
Span. Magarzuela; Manzanilla.
Port. Camomilla, camomele; Macella camomilla.
Ruſſ. Romaschka.
Poln. Rumień.
Böhm. Polnj hermanček.
Ungr. Mezei-Szék fü.
Lett. Kummeles, Lauſchu kummeles.
Ehſtn. Saksa kanna parsed.

Dieſe bekannte Pflanze wächſt am meiſten auf Getreideſeldern; ihr Geruch iſt ſchwach und nicht unangenehm; ihre Blätter, inſonderheit aber ihre Blumen ſind officinell, wiewohl andre Kamillenarten vorgezogen werden; ſie kann auch in der Färberey ihren Nutzen haben.

c) Matricaria japonica. *Thunb.*

Japan. Seto ko; Poko.

d) Matricaria parthenium.

Matricaria vulgaris ſ. ſativa.

Deutſch. Das Mutterkraut, Die Mutterkamille, Jungfernkraut, Matronenkraut, Muter, Meter, Mütrich, Metram, Mählerkraut, Mägdeblum; Fieberkraut.
Holl. Maartel; Gemeene maartel, Mater, Moederkruid.
Dän. Moderurt.
Schwed. Matram.
Engl. The common feverfew.
Franz. La matricaire officinale.
L'eſpargoutte.
Ital. Matricaria; Matricale, Marella.
Span. Matricaria.
Port. Matricaria.
Ruſſ. Matoschnaja trawa.
Poln. Maruna ziele.
Böhm. Rzimbaba.
Ungr. Madra-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächſt auf unbebauten, ſteinigten Plätzen; beſteht aus mehreren Varietäten; ſie hat einen ſtarken, durchdringenden, unangenehmen Geruch, und einen bitteren Geſchmack; ſie iſt officinell, und ihr Gebrauch in der Medizin würde gröſser ſeyn, wenn es nicht mehrere Pflanzen von ähnlichen und noch beträchtlicheren Kräften gäbe; wegen ihres beſonderen Gebrauchs bey Beſchwerden der Mutter (Matrix) iſt ſie Matricaria genannt worden.

d) Matricaria ſuaveolens.

Deutſch. Das wohlriechende Mutterkraut.
Holl. Welriekende maartel.
Schwed. Sötblomſter.
Engl. The ſweet feverfew.
Franz. La matricaire odorante.

In Europa; ihr Geruch iſt angenehm und durchdringend.

MATTHIOLA. [*Botan.*]

Ein noch wenig bekannter kleiner Baum, in Amerika, wo Plumier ihn entdeckt und alſo genannt hat, nach P. Andr. Matthioli, Prof. zu Siena; † 1577, an der Peſt: *a*) Kräuterbuch, durch Joachim Camerarius, Frkfrt. 1590. Fol. — *b*) Commentari in *VI* Libr. Dioſcoridis de re medica. Venet. 1565. — *c*) Epiſtolae, 1561.

Maturus, a, um.

Deutſch. Reif; Zeitig.
Holl. Ryp; Tydig.
Dän. Moden; Tidig.
Schwed. Mogen.
Engl. Ripe; Mellow.
Franz. Mûr.
Ital. Maturo.
Span. Maduro.
Port. Maduro.

Maturus fructus; Matura femina.

MAURITIA. [*Botan.*]

Mauritia flexuoſa; Maurice flexueux; Ein Palmbaum in den Waldungen von Surinam.

Mauritia biloba; *Vid. Ginkgo biloba*; Die Engländer nennen ihn *The maiden-hair tree.*

Maxil-

Maxilla; Mandibula.

Griech. Gamphele, siagon, genys, geneion, gnathos.

Deutſch. Der Kinnbacken; Die Kinnlade; *N. Sachſ.* Kieſe.

Holl. Kinnebak, Kaak.

Dän. Kindbakke, Kindbeen, Kiævebeen. *Island.* Kinnvangar; Kjalke.

Schwed. Kinben, Kinbåge, Käft. *M. Goth.* Kinnus. *Ulphil.* *O. Gothl.* Käk. *Jämtl.* Kindtjälke.

Engl. The jawbone; jaws; chops; cheekbone. *Agls.* Ceacban; Hleare, hleor. *Galic.* Giall. *Welſh* Aelgerth, Aelgeth, Aelgaeth, Elgeth; Awen; Bochau; Cliccied gen. *Corniſh.* Challa, Griid.

Franz. Mâchoire; Mandibule.

Ital. Maſcella; Mandibola; Ganascia. *Breſcia.* Ganaso.

Span. Quijada, quixada.

Port. Queixada.

Ruſſ. Tscheljost.

Poln. Czeluść; *obre* Zuchwa; *untre* Szczęka.

Böhm. Sánĕ, Celist.

Serb. Czelesno.

Illyr. Tscheljust.

Slav. Csesljust.

Kroat. Chelust.

Wlach. Feltſchile.

Epirot. Felchigna.

Ungr. All, All-tsont, All-kaptza.

Lett. Smakri, Schohdi, Schohkli.

Ehſtn. Louad. *Dörpt.* Läwalu, Lauwalu, Löppuſe. *Harrien.* Loua lu, Loua pärrad. *Pernau.* Löug, Löua lu.

Finnl. Saſupää, Caswon luu; Leucaluu.

Lappl. Ålol, ålolm.

Grönl. Aglerok.

Der Kinnbacken beſteht aus dem oberen und unteren Kinnbacken; Maxilla ſuperior et inferior. Der obere iſt aus 13 Beinen zuſammengeſetzt, welche theils unter ſich ſelbſt, theils mit den Knochen der Hirnſchale verbunden ſind. An jeder Seite befinden ſich 6 Beine; das überzählige oder ungepaarte 13te Bein befindet ſich in der Mitte, und heiſst Vomer. Die 6 Knochen heiſſen: Os jugale; Os unguis; Pars oſſis palatini; Os maxillare; Os naſale; Oſſa turbinata inferiora. Man ſehe dieſe Wörter. Der untere Kinnbacken beſteht bey Kindern aus zwey Theilen, welche in der Folge zuſammenwachſen; er hat zwey Fortſätze, dieſe heiſsen Corone und Condylus. — In den Kinnladen befinden ſich die Zähne eingewurzelt; ſie werden von den Lippen bedeckt; durch die Bewegung des unteren Kinnbackens wird der Mund geöfnet und geſchloſſen.

Mandibulae; Bey den Vögeln machen die Kinnladen den oberen und unteren Theil des Schnabels aus. Die Papagayen, können ſo gut die obere, als die untere Kinnlade bewegen.

Maxillae; Die Beweglichkeit der oberen Kinnlade beym Krokodil wird geleugnet; *Conf.* Lacerta crocodilus.

Maxillae, Mandibulae; Mehrere Fiſche haben in den Kinnladen keine Zähne. Manche Fiſche haben 2 auch 3 Reihen Zähne; der Hay hat 6 Reihen.

Maxillae. [*Term. entom.*] *a*) *Conf.* Mandibulae; *b*) nach Fabricius ſind es die zwey inneren Kinnladen eines Inſects; ſie ſind eine Fortſetzung der inneren Subſtanz des Kopfes; ſie bewegen ſich ſeitwärts, und verſchlieſſen die Seiten des Mundes von unten; ſie erhalten nach ihrer Subſtanz, Bildung, Bekleidung, Spitze, nach ihrem Rande, nach ihrer Verbindung mit andern Theilen, auch der beyden Kinnladen unter ſich, und nach ihrer Länge, unterſcheidende Beynamen, welche man, nach der alphabetiſchen Ordnung, in dieſem Werke findet.

Maxillaris, e; Zu den Kinnbacken gehörig, Was ſich auf die Kinnbacken bezieht; maxillaire. — Maxillare foramen *a*) ſuperius; Foramen rotundum oſſis ſphenoidei; *b*) inferius; For. ovale oſſis ſphen. — Maxillares apophyſes oſſis frontis, *Vid.* Orbitales. — Maxillares glandulae; die Kinnbackendrüſen. — Maxillaris arteria, vena. — Maxillaris foſſa, die Kinnbackengrube; Sie befindet ſich am Jochfortſatze des Oberkinnbackenbeins, gleich unter der Vereinigung deſſelben mit dem Jochbein. — Maxillaris ſinus, *i. q.* Highmori antrum. — Maxillares palpi, wenn ſie entweder auf dem Rücken der inneren Kinnladen, oder in der Mitte der inneren Seite derſelben, oder auch zwiſchen denſelben ihre Lage haben. — Maxillares dentes, *Vid.* Molares.

Maxillofus, a, um; Mit Kinnbacken verſehen. — Maxillofum os (Gryllus &c.)

MAYNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Mayna odorata.

Maïne odorante.

Ein Strauch, der ungefähr ſechs Fuſs hohe, grade Zweige von der Erde auftreibt; Er trägt eine Menge wohlriechender, weiſſer Blumen; ſeine Heimath iſt Cayenne.

MAZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Mazus rugoſus.

Cochinch. Rau dang long la.

Eine Pflanze, auf den Aeckern von Cochinchina; gehört ad Didynamia Angioſpermia. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechiſchen *mazos*, i. e. papilla; a papillis pedunculatis, quae ſaucem obſtruunt.

Meantes.

Gehende Amphibien; Amphibien, welche nur auf zwey kurzen Vorderfüſſen gehen, und den übrigen Theil des Körpers nachſchleppen. Es führte dieſen Namen die zweyte Ordnung der Amphibien, nach dem linnéiſchen Syſtem; das einzige dahin gerechnete Thier war Siren lacertina. Gegenwärtig theilt man die Amphibien nur in zwey Ordnungen ein, nämlich in Serpentes und Reptilia: Die Siren lacertina iſt zur Ordnung der Fiſche Apodes gezogen, und unter die Gattung Muraena gebracht worden.

Meatus.

Bedeutet in der Anatomie, einen Gang oder Durchgang; iſt meiſtens mit Ductus gleichbedeutend. — Meatus auditorius internus et externus, der innere und äuſſere Gehörgang; — Meatus urinarius, *i. q.* Urethra.

Meconites.

Meconiten, Mohnſamenſteine, Hirſenſteine. So heiſſen die Roggenſteine (Oolithi), wenn ſie die Gröſſe und Geſtalt des Mohnſamens oder der Hirſekörner haben. Sie ſind keine Verſteinerungen, ſondern bloſse Naturſpiele. — Von einem Edelſtein, welchen man bey Plinius *Meconites* genannt findet, weiſs man nichts weiteres, als daſs er Aehnlichkeit mit Mohnſamen hat.

Meconium.

So heiſſen die erſten Excremente eines eben gebohrnen Kindes; *vulgo* Kindspech (*Span.* Pez), Heidendreck, Erbkoth, Kobsmilch. Sie haben Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Meconium, oder ausgedruckten Mohnſamen, daher auch wohl die Benennung ihren Urſprung hat.

MEDEOLA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen: *a*) virginiana; Lilium f. Martagon pusillum; Das virginiſche Krollkraut; *b*) aſparagoides; Dracaena medeoloides; The broadleaved ſhrubby medeola; Aſparagus africanus ſcandens myrti folio; Médéole.

Mediaſtinum. [*Term. anat.*]

Das Mittelfell, die Scheidewand der Bruſt; Le mediaſtin (*Quaſi medio ſtare*); Eine häutige Scheidewand, welche die Bruſthöhle, der Länge nach, in zwey Theile theilt. Mediaſtinum anterius et poſterius. — Mediaſtinae arteriae, venae.

Mediana vena; Die Medianader, Mittelader; Veine médiane; Sie liegt zwiſchen der Vena cephalica und baſilica.

MEDICAGO. [*Botan.*] Medica.

Deutſch. Der Schneckenklee.
Holl. Rupsklaver.
Dän. Snegleklever.
Schwed. Snäckväpling.
Engl. The medick, medic.
Franz. La luſerne, luzerne.
Ital. Medica.
Span. Mielga, Medica.
Port. Medicagem.
Perſ. Gunſcha. *Gmelin.*

Eine mit Trigonella ſehr nahe verwandte Gattung von Hülſenpflanzen; die Hülſe iſt zuſammengedrückt, und einmal oder mehreremal ſchneckenförmig eingewunden, Legumen compreſſum cochleatum.

a) Medicago arabica.

Med. polymorpha arabica.
Medicago cordata. *Encycl.*
Trifolium cochleatum, folio cordato maculato.

Deutſch. Der arabiſche Schneckenklee.
Holl. Arabiſch ſlakkenkruid.
Engl. The heart medick, or claver.
Franz. Luſerne en coeur.

Er iſt in Europa einheimiſch, und iſt vielleicht eben ſo fremd in Arabien, als Vicia benghalenſis in Bengalen, Scilla peruviana in Peru, &c.

b) Medicago arborea.

Cytiſus ſiliqua incurva, folio candicante. *J. Bauh.*
Trifolium fruteſcens incanum. *Moriſ.*

Deutſch. Der Strauchklee, Die Kleeſtaude, Der baumartige Schneckenklee.
Schwed. Väplingsbuſke.
Engl. The tree medick, or moon trefoil.
Franz. Luſerne arboreſcente.

Ein 8 bis 10 Fuſs hoher Strauch, auf den Inſeln des Archipelagus, in Sicilien und in den wärmeren Theilen von Italien; wegen ſeiner ſchönen Blätter und beſtändiger Blüthe, verdient er zur Zierde in den Gärten gezogen zu werden; in Neapel, wo er ſehr häufig wächſt, iſt er eine vorzügliche Nahrung der

der Ziegen, aus deren Milch die Einwohner eine grofse Menge Käfe machen; aus dem Holz werden Betten und allerley Hausgeräthe verfertigt; man hält diefen Strauch für den Cytifus der Alten, der bey Virgil fo oft vorkommt.

c) Medicago circinnata.

Loto affinis filiquis hirfutis circinnatis. *Bauh. Pin.*

Auricula muris.

Deutfch. Der fpanifche Schneckenklee, oder Mondklee.

Holl. Rondhaauwige rupsklaver.

Franz. Luferne pinnée.

d) Medicago coronata.

Trifolium folio obtufo folliculis coronatis.

Medic. polymorpha coronata.

Deutfch. Der Kronenklee, Der gekrönte Schneckenklee.

Holl. Gekroond flakkenkruid.

Franz. Luferne couronnée.

In den füdlichen Theilen von Europa.

e) Medicago falcata.

Trifolium fylveftre luteum, filiqua cornuta; Medica fylveftris floribus croceis; Medica flavo flore; Falcata; Lens major repens.

Deutfch. Der Sichelklee; Der gelbe Sichelklee, Der wilde Sichelklee; Schwedifcher Heufame, Schwedifche Lüzerne, Schwedifches Heu, Wildes heiliges Heu, Wilder Sainfoin, Ackerklee, Grofser Steinklee.

Holl. Kromme rupsklaver, Geele rupsklaver.

Dän. Guul klever med krögede fröhufe.

Schwed. Linnäi höfrö; Guul väpling.

Engl. The yellow medick; The horned medick.

Franz. Luferne faucille; Luferne jaune.

Span. Mielga arqueada; Alfalfa de flor amarilla.

In Europa, auf trocknen, hohen Wiefen und an den Wegen; er hat, in verfchiedenem Betracht, Aehnlichkeit mit der Lüzerne und ift mit derfelben zuweilen verwechfelt worden; er erhebt fich aber nicht, wie die Lüzerne, trägt aufferdem meiftens gelbe Blumen und fichelförmige Schoten; da er der Kälte nicht fo ausgefetzt ift, wie die Lüzerne, fo hat man in nördlichen Ländern feinen Anbau vortheilhafter gefunden; er gedeihet auf dem magerften Sandboden; er giebt ein wohlfchmeckendes und nahrhaftes Futter fürs Vieh.

f) Medicago intertexta.

Trifolium cochleatum echinatum.

Medic. polymorpha intertexta.

Deutfch. Der durchflochtene oder verworrene Schneckenklee; Igelklee, Hornigel, Dornenkrone.

Holl. Doorweven flakkenkruid.

Schwed. Igelskotts väpling.

Engl. The hedgehog medick.

Franz. Luferne entremélée.

g) Medicago lupulina.

Trifolium pratenfe luteum.

Melilotus minor, minima.

Deutfch. Die Hopfenlüzerne; Der gelbe Wiefenklee.

Holl. Hoppige rupsklaver.

Schwed. Humleklöfver.

Engl. The hop medick; The black medick. The melilot trefoil; None fuch.

Franz. Luferne lupuline.

In Europa gemein, auf Aeckern und Wiefen, und an den Wegen; fie hat unter allen Arten die kleinften Blumen, und die kurzeften Hülfen; fürs Vieh ift fie kein fo angenehmes Futter, als die Lüzerne, und wächft nur niedrig; fie wird inzwifchen in einigen Ländern, vornämlich in England, angebaut.

h) Medicago marina.

Trifolium cochleatum maritimum tomentofum.

Deutfch. Die Strandlüzerne.

Engl. The fea medick.

Franz. La luferne marine.

Diefe fchöne Art wächft an den Stranden des mittelländifchen Meeres.

i) Medicago minima.

Med. polymorpha minima.

Trifol. echinatum arvenfe fructu minore.

Deutfch. Der Schneckenklee mit kleinen Früchten.

Franz. Luferne à petits fruits.

Ungr. Tsiga Borfóka. *Fl. Pofon.*

k) Medicago orbicularis.

Trifolium cochleatum ſ. ſcutellatum fructu latiore, folio minuto obtuſo.

Medicaga polymorpha orbicularis.

Cochinch. Co ao nho cay. *Loureiro.*

l) Medicago polymorpha.

Trifolium cochleatum.

Deutſch. Der eigentliche Schneckenklee; Schneckenlüzerne; Stechklee.
Holl. Slakkenkruid.
Engl. The ſnail medick.
Span. Carretillas.
Arab. Nefl. *Forſkål.*

Unter dieſe Art hat Linné eine Menge Pflanzen als Varietäten gebracht, wovon doch die meiſten als wahre Arten anzuſehen ſind. Da Linné ſie unter ſo vielen Geſtalten betrachtete, ſo gab er ihr den Beynamen Polymorpha.

m) Medicago ſativa.

Trifolium ſiliqua cornuta ſ. Medica; Medica major, erectior, floribus purpuraſcentibus; Medica legitima; Foenum burgundicum; Herba medica.

Deutſch. Die Lüzerne, Lucerne; Lucernerklee, Ewiger Klee, Ewiger Hörnerklee, Schneckenklee, Blauer und rother Schneckenklee, Blauer Klee, Spaniſcher Klee, Spargelklee, Burgundiſches Heu; *In Böhmen* Adalbertskraut; *In der Schweiz* Sainfoin.
Holl. Luzerne; Echte rupsklaver; Borgoens hooy.
Dän. Lucerne; Den ſtore klever; Burgundiſk höe.
Schwed. Lucerne.
Engl. The lucern; The cultivated medick.
Franz. La luſerne cultivée; Luſerne, Luzerne; Trefle, ou foin de Bourgogne; Grand trefle.
Provence. Lauſerde.
Ital. Medica; Lucerna; Erba ſpagna.
Span. Alfalfa; Mielga, Medica.
Port. Luzerna; Medicagem dos paſtos.
Perſ. Gunſcha.
Buchar. Bedde.
Kalmuk. Lugowoi wjäſſell.

Aus der Benennung Medica will man ſchlieſſen, daſs dieſe Pflanze in Medien einheimiſch ſey; von da ſoll ſie zuerſt nach Griechenland, dann nach Italien, Spanien, Frankreich &c. gebracht worden ſeyn; da ſie in Bourgogne am häufigſten gebaut wurde, ſo erhielt ſie die Namen Foenum Burgundicum, Foin de Bourgogne &c.; die Wurzel iſt dick, ſehr dauerhaft und dringt tief in die Erde ein; der Stengel iſt grade, und wird anderthalb bis drey Fuſs hoch; die Blumen haben gemeiniglich eine violette oder purpurröthliche Farbe, zuweilen ſind ſie gelblich, zuweilen blau und weiſs nuancirt; die Hülſen ſind zuſammengedrückt, und einigemal eingerollt, wie ein Schneckengehäuſe. Die Lüzerne iſt eins der vorzüglichſten Futterkräuter und ſteht mit der Eſparſette und dem rothen Wieſenklee faſt in gleichem Range; ſie wird daher zu künſtlichen Wieſen mit Erfolg benutzt; ſie verlangt einen wohl bearbeiteten, von allen fremden Kräutern gereinigten, fetten, leichten, und tiefen Boden; auf einem trocknen, dürren Boden gedeiht ſie nicht; ſie dauert 8 auch wohl 12 und mehrere Jahre, und kann im Jahre 4 auch 5 mal gemähet werden; ſie macht das Vieh in kurzer Zeit fett, und iſt demſelben ſehr geſund; die Kühe geben viel Milch darnach; dem Rindvieh muſs es in allmähligen und mäſsigen Quantitäten, und am liebſten mit Heu oder Stroh vermiſcht, vorgelegt werden; wenn ſie zu viele Jahre ſteht, ſo bindet ſie den Boden ſo ſtark, daſs er nicht leicht aufzureiſſen und zu beſſern iſt.

n) Medicago ſcutellata.

Medic. polymorpha ſcutellata.
Trifol. cochleatum fructu latiore.

Deutſch. Der ſchildförmige Schneckenklee.
Holl. Geſchotteld ſlakkenkruid.
Engl. The ſnail medick.
Franz. La luſerne écuſſon.
Le colimaçon.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa.

o) Medicago tornata.

Medic. polymorpha tornata.

Deutſch. Der gedrehte Schneckenklee.
Holl. Gedraaid ſlakkenkruid.
Engl. The ſmooth podded medick.
Franz. La Luſerne barillet.

In den wärmeren Theilen von Europa.

Medicinales plantae.

Arzneypflanzen; Pflanzen welche in der Medizin ihren Nutzen haben.

Medius, a, um.

Was ſich in der Mitte befindet. — Media lateralis linea, in der Mitte des Körpers (Blennius); Mediae maxillae, wenn ſie ſich wie in der Mitte des Kopfes befinden

finden (Perca, Gadus, Cyprinus); Mediae nares (Ammodytes); Medius anus, bey den meiſten Fiſchen liegt der After in der Mitte zwiſchen Kopf und Schwanz; Medii oculi, wenn ſie bey den Fiſchen ziemlich in der Mitte des Kopfs liegen; Medius dens, der Mittelzahn einer Muſchel (Mactra). — Medius pedunculus. — Medii montes, Mittelgebürge.

Medius digitus.

Digitus infamis, impudicus, famoſus, verpus.
Griech. Mesos, kata pygon, sphakelos.

Deutſch. Der Mittelfinger.
Holl. Middelvinger.
Dän. Midfinger.
Schwed. Medelfinger.
Engl. The middle-finger.
Agls. Middelfinger.
Franz. Le doigt du milieu.
Ital. Il medio.
Span. Dedo del corazon, Dedo del medio.
Port. O meio; O dedo maximo.

Er befindet ſich zwiſchen dem Zeigefinger und dem Ringfinger, und iſt von allen Fingern der längſte.

Mediocris, e.

Mittelmäſsig, Von mittelmäſsiger Länge, Dicke &c. — Mediocre caput (Sparus, Cyprinus, Mugil, Labrus, Atherina, Clupea); Mediocres ſ. proportionales dentes, wenn ſie, nach dem Verhältniſs des Kopfes, weder zu groſs, noch zu klein ſind (Cyprinus, Eſox &c.); Mediocres ſ. proportionatae maxillae, wenn ſie mit dem Kopf und übrigen Körper in richtigem Verhältniſs ſtehen (Gadus, Perca, Cyprinus); Mediocria elytra (Chryſomela), im Gegenſatz von Abbreviata und Elongata; Mediocris aculeus (Ichneumon), im Zwiſchenſatz von Abbreviatus und Elongatus; Mediocris ſ. proportionalis apertura (Perca, Gadus); Mediocris ſ. proportionatus riſtus (Trachinus, Scomber, Zeus), im Gegenſatz von Ingens, Parvus, Minimus &c. — Mediocris petiolus, wenn der Blattſtiel ungefähr die Länge des Blattes hat, welches er trägt.

Medulla. [*Term. anatom.*]

Griech. Myelos.
Deutſch. Das Mark, Knochenmark.
Holl. Merg.
Dän. Marv; *Island.* Mergur.
Schwed. Märg; *V. Gothl.* Kälk, Tjälk.
Engl. The marrow.
Agls. Mærh, mearh, mearg, merg.
Galic. Smior.
Welſh. Mêr.
Franz. La moëlle; moile.
Ital. Midolla, midollo.
Breſcia. Miola, miol, mol.
Span. Medula, Meollo, Tuetano.
Port. Medulla, Tutano.
Ruſſ. Mosg.
Poln. Spik, Tłuſtość, Tucz, Tuk.
Böhm. Mozk, Mozek, Strżeń.
Epirot. Palzza.
Ungr. Velő.
Lett. Smadſenes.
Ehſtn. üddi; *Dörpt.* Säſſu, Rökkus.
Finnl. Ydin.
Lappl. Addam.
Grönl. Patèk.

Das öhligte, fette, ſubtile Weſen, welches ſich theils in der Mitte oder Höhlung eines Knochen, theils in der ſchwammigten Subſtanz deſſelben befindet. Erſtres iſt das eigentliche Mark (Medulla); letzteres wird das weiche Mark oder der Markſaft (Succus medullaris) genannt.

Medulla ſ. ſubſtantia alba cerebri; *Vid.* Cerebrum.

Medulla oblongata; *Vid.* Oblongata.

Medulla oſſium; Das Knochenmark, Beinmark; *Vid.* Medulla.

Medulla ſpinalis ſ. dorſi; Das Rückenmark; *Vid.* Spinalis.

Medulla. [*Term. botan.*] Matrix; Cor.

Griech. Entereone, metra, myelos, kardia, enkephalos, splanchnon, psyche.
Deutſch. Das Mark; Der Kern; Das Herz.
Holl. Pit, Merg.
Dän. Marv, Kiærne.
Schwed. Kärne.
Engl. The pith; The marrow.
Franz. La moelle.
Ital. Il midollo; *Sizilia.* Cifiglione.
Span. Meollo, medula; *Zuweilen* Caña.
Port. Medulla, Amago, Cerne, Coração.
Ruſſ. Serdze.
Poln. Drzeń, Mlecz, Treść.
Ungr. Fá-béli.
Lett. Serde.
Ehſtn. Pu ſüdda; *Dörpt.* Pu ſöa.

Die innerſte blaſige Subſtanz in den Stämmen und Stengeln eines Gewächſes. Sie iſt mehr oder minder häufig nach den verſchiedenen Arten der Gewächſe, und

und nach dem verſchiedenen Alter derſelben. Bey den meiſten Gewächſen iſt das Mark weiſs; bey einigen gelb oder roſtfarbig (Æſculus); bey andern braun (Juglans); bey andern roth. Die Sträuche und Kräuter enthalten gemeiniglich eine gröſsere Quantität Mark als die Bäume. Die Ulmen, Eichen, Apfelbäume, und Birnbäume haben kaum einiges Mark; gänzlich fehlt es bey Guajacum, Sideroxylon, Ebenus, und den Wurzeln von Nicotiana; in geringer Menge findet es ſich bey den Wallnuſsbäumen, Stechpalmen, Eſchen und Fichten; häufig iſt es im Holunder, Hagdorn, Feigenbaum, Sumach und Wermuth. In den Bäumen nimmt das Mark allmählig ab mit dem Alter.

Medullaria vaſa; Die Markgefäſſe; Sie laufen ohne beſtimmte Ordnung, in ſchräger oder horizontaler Richtung durch das Mark und durch das Zellengewebe eines Gewächſes, vertheilen ſich in den Häuten der Gefäſſe, und bilden endlich in der äuſſeren Haut ein zartes Netz.

Medulla ſaxorum; a) Ein Klumpen fetter Erde, welchen man zuweilen in den Steinen findet; *b*) *Conf.* Lithomarga.

MEDUSA. [*Verm.*]

Deutſch. Die Qualle; (Die Seeneſſel).
Holl. Kwal; Slymviſch.
Dän. Manæte, Mandæte, Gople, Meduſe, (Söenelde, Söeſkele, Söekuſe).
Island. Marglytta, Skollahraake.
Schwed. Manet; *Skån.* Brennvabel.
Engl. The meduſa; (Sea-nettle), Sea-gellie, Sea blubber.
Franz. La méduſe; (Ortie de mer); Chapeau carnu.
Ital. &c. Meduſa.
Grönl. Nuertlok.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; der Körper iſt ſcheiberund, glatt, gallertartig, und unten concav; unten in der Mitte befindet ſich das Maul. Mehrere Arten ſind mit vielen langen Faſern verſehen, daher ihr Name Meduſa. Einige Arten verurſachen, beym Berühren, ein Jucken oder Brennen, daher die Namen Urtica, Seeneſſel &c., welche meiſtens der Gattung Actinia zukommen. Mit den Faſern fangen ſie ihre Beute, welche aus kleinen Fiſchen und anderen Waſſerthierchen beſteht; ſie ſelbſt dienen gröſseren Fiſchen und Vögeln zur Nahrung. Sie leben im Meere, wo ſie häufig beyſammen ſchwimmen; kommen ſie aber ins ſüſſe Waſſer, ſo verlieren ſie bald ihr Leben. Die Benennungen mehrerer Arten in verſchiedenen Sprachen, findet man im Index aufgezeichnet. — Barbut (hiſtoria vermium, London, 1783) will die Meduſa cruciata und capillata für einerley. Thier halten, und verſichert, beyde auf das genaueſte unterſucht zu haben.

MEDUSA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Medusa anguifera.

Cochinch. Cay Chom chom dat.

Ein Baum von mittlerer Gröſse; gehört ad Monadelphia Polyandria. Loureiro giebt ihm den Namen, a villis capſulae longis, flexuoſis, anguis capitis Meduſae repraeſentantibus.

Megaricus lapis; Megarica petra; Marmor conchiferum ſ. conchaceum; Marmor petrefactis teſtaceis integris vel fractis compoſitum; Oſtracomorphis lapis.

Der Muſchelmarmor; Megariſcher Stein; Pierre de Megare, Marbre coquillere. So nennt man eine mit vielen, theils ganzen, theils zerſtückten Conchilienſchalen vermiſchte Art Marmor.

Megalophylla planta; Eine Pflanze mit groſsen Blättern.

Meiostemones.

Dieſen Namen führt eine Klaſſe in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, welche weniger Stamina, als Petala haben; z. B. Veronica.

Meizoſtemones; Die 12 Klaſſe in Hallers Methode; Pflanzen, deren Blumen 4 oder 5 längre Stamina, als die übrigen, haben.

Mel. *Griech.* Meli.

Deutſch. Der Honig, Das Honig.
Holl. Honig.
Dän. Honning; *Island.* Hunang.
Schwed. Häning; *M. Goth.* Milith.
Engl. Honey; *Agls.* Hunig.
Galic. Mil; Earc.
Welſh. Mél.
Corniſh. Meal, *alt* Mel.
Franz. Le miel.
Ital. Mele.
Span. Miel.
Port. Mel.
Ruſſ. Med.
Poln. Miod, Patoka.
Böhm. Med, Medek.
Serb. Med; *N. Lauſ.* Mod.
Illyr. Med.
Slav. Med.
Wlach. Mierea.

Epirot.

Epirot. Mialte.
Ungr. Méz.
Lett. Meddus.
Ehſtn. Meſi.
Finnl. Mesi, Hunaja.
Lappl. Oblon wuoi, Hånog.
Grönl. Igytset tungeſungnitſuet.
Hebr. Debasch, Zuph.
Arab. Hel, Han.

Der bekannte ſüſſe, angenehme Saft, welchen die Bienen von dem Honigbehältniſs (Nectarium) vieler Pflanzen einſaugen, ſelbigen in einem im oberen Theile ihres Bauchs befindlichen Bläschen präpariren, und dann durch ihren Rüſſel in die Honigzellen abſetzen. Die an einander ſtoſſenden Zellen, welche blos für den Honig beſtimmt ſind, machen die Honigſcheiben im Werk aus; dieſe führen folgende Namen:

†) Favus; Favago; *Griech.* kerion, melikeron.

Deutſch. Die Honigſcheibe; Honigwabe, Waſel, Kuchen, Fladen; Roſs, Roos, Ruſs (*die letzteren Namen werden oft nur den ledigen Scheiben beygelegt*; *Favae cellae*).
Holl. Honingraat, Honingkoek.
Dän. Honningkage.
Island. Hunangskaka.
Schwed. Håningskakr.
Engl. The honey-comb.
Agls. Hunigcomb, Beobread.
Franz. Rayon de miel; Gaufre.
Ital. Favo, Fiale; Fialone.
Span. Panal; Rayo.
Port. Favo de mel.

Der Honig iſt nach Beſchaffenheit der Pflanzen, ferner nach der Zeit, nach dem Ort, und nach der Behandlungsart verſchieden, und erhält darnach eigne Namen. Der *Scheibenhonig* oder *gezeidelte Honig*, iſt der Honig, wie er ſcheibenweiſe aus dem Stock geſchnitten wird. — Der *Steinhonig* oder *Zuckerhonig* (Mel ſpiſſum, condenſatum), wenn er in den Scheiben ſitzen geblieben iſt und ſich verhärtet oder verdickt hat. — *Jungfernhonig* (Mel virginum; Miel vierge), wenn er, ohne vorgegangene Seimung, von ſelbſt aus den weiſſeſten Waben flieſst und abtröpfelt; er wird am meiſten geſchätzt. — Der *Seimhonig* oder der *geſeimte Honig* (Mel liquatum, expreſſum, colatum, purgatum; Miel amaſſé) iſt derjenige, der nicht von ſelbſt ausflieſst, wie der Jungfernhonig, ſondern durch die Kunſt von den Waben geſchieden, geläutert und rein gemacht wird; will dieſer nicht mehr aus den Waben laufen, ſo muſs er durch einen dick gewirkten und in heiſſem Waſſer ziemlich warm gemachten Sack gepreſst werden, alsdann heiſst er *grober Honig* oder *Lebhonig*. — *Rauchhonig* oder *Tonnenhonig* (Mel ceroſum), wenn er mit dem Wachs geſtampft, und ſo in Tonnen verwahrt wird. — *Spühlhonig* (Melicratum), dieſer fällt beym Ausbrechen (Favorum exemtio) vor. — *Krauthonig* (Mel anthinum ſ. vernum) wenn ihn die Bienen zur Palmzeit, d. i. im Frühjahr, da verſchiedene Bäume und Sträuche Palmen oder Kätchchen (Amenta) tragen, einſammeln. — *Sommerhonig* (Mel aeſtivum ſ. horaeum), wenn er um den längſten Tag in den Getreideſeldern von den Bienen geſammelt wird. — *Heidhonig*, von der letzten Leſe im Jahr, aus der Heide; ſeine Farbe iſt hochgelb, die Zellen ſind fein und weiſslich. — *Buchweizenhonig*, den die Bienen von der Buchweizenblüthe ſammeln; ſeine Farbe iſt grünlich, er bröckelt ſich mehr wie der Heidhonig. — *Lindenhonig*; wenn ihn die Bienen von der Lindenblüthe ſammeln; er iſt beſonders in Lithauen und Ruſsland bekannt, und wird wegen ſeiner weiſſen Farbe und ſeines ſehr angenehmen Geruchs, dem andern Honig vorgezogen. — *Eingeſogener Honig*, wenn er noch in dem Honigbläschen der Biene befindlich iſt; er iſt flüſſig und nicht ſo klebrig, als er nachher wird, wenn ihn die Biene in die Zellen abgeſetzt hat. — *Futterhonig*, der rauhe Honig, womit die Bienen im Frühjahr genährt werden; ſie ſpeiſen den Honig und hinterlaſſen die Wachskrumen. — *Wilder Honig* (Mel ſylveſtre), dieſer wird von Bienen, die unter keiner Wartung ſtehen, in hohlen Bäumen zuſammengetragen; der Täufer Johannes aſs ihn in der Wüſte.

MELALEUCA. [*Botan.*]

Melaleuca leucadendra.

Myrtus leucadendra; Leptoſpermum leucadendrum; Arbor alba cajupoetie.

Deutſch. Der Kajaputbaum; Das weiſſe Holz.
Holl. Kajapoetie; Witte boom; Brandboom.
Franz. Le cajeput; Le bois blanc.
Port. Cardamomo maior.
Java &c. Caju-Kelan (*minor*).
Malej. Daun Kitsjil (*minor.*)
Cochinch. Cay Flam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; das Holz des Stammes iſt unten ſchwarz, wird nach oben zu nebſt den Zweigen weiſs; die Rinde iſt ſchwammig und wird ſowohl zum Ausſtopfen der Fahrzeuge, als zur Bedeckung der Häuſer gebraucht; die Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen, auch ſoll aus denſelben das officinelle Kajaputöl gezogen werden.

†) Melaleuca ſcoparia.

Leptoſpermum ſcoparium. *Forſter.*
The narrow-leav'd philadelphus. *Aiton.*
The tea-plant. *Cook's voyages.*

Ein kleines Bäumchen in Neuſeeland; die Europäer, welche den Capitain Cook auf ſeiner Reiſe begleiteten, tranken die Blüthen und Blüthenwipfel als Thee; dies Getränk hatte anfänglich einen angenehmen, aromatiſchen Geſchmack, durfte aber nicht lange ſtehen, weil es ſonſt zu bitter wurde.

MELAMPODIUM. [*Botan.*]

Wörtlich überſetzt: Der Geiſsfuſs. — Eine mit Chrysogonum verwandte Gattung amerikaniſcher Pflanzen.

MELAMPYRUM. [*Botan.*]

a) Melampyrum arvenſe.

Triticum vaccinum; Melampyrum purpuraſcente coma.

Deutſch. Der Wachtelweizen; Ackerkuhweizen, Rother Kuhweizen, Schwarzweizen, Mohrenweizen, Erdweizen, Ringelweizen, Blauen, Kuhwachtel, Petersblume, Fleiſchblume, (Pferdeblume), Brand, Katzenzähl.

Holl. Akkerig zwartkoorn.
Bey Einigen Hengel.
Brabant Peertsbloem.

Dän. Koehvede, Rœverumpe.

Schwed. Skälle; Pukvete.

Engl. The purple cow-wheat.

Franz. Le mélampire des champs.
Le blé noir, Blé de vache, Blé de boeuf, Rouge herbe, Rougerelle, Blé de renard, Queue de renard (*dieſe Namen führen auch andre Arten*).

Ital. Melampiro; Formento di vacca.

Span. Trigo de vaca; Hierba roja.

Port. Trigo de vacca.

Ungr. Tsormolya, Tsermely.

Ruſſ. Pwan, Damarja.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und an offenen Waldſtellen; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Weizen, iſt anfänglich weiſs und wird hernach ſchwarz, daher der griechiſche Name Melampyrum; Friſch nannte ihn Ringelweizen, weil die Körner einen geringelten Hals haben; das Mehl giebt ein blaues, auch wohl ſchwarzes Brod, wenn das Korn mit vielem Wachtelweizen vermengt iſt; das Brod wird aber nicht ſchädlich darnach, ſoll auch nicht einmal viel von ſeinem Geſchmack verlieren, auſſer daſs es etwas bitter wird; in Schweden hat man das Kraut für die Blaufärberey ampfohlen; Uebrigens wird es vom Rindvieh häufig gefreſſen.

b) Melampyrum criſtatum.

Melamp. luteum anguſtifolium.

Deutſch. Der kammformige Kuhweizen.

Holl. Gekamd zwartkoorn.

Schwed. änggubbar; Korsört.

Engl. The creſted cow-wheat.

Franz. Le mélampire à crête.

Auf trocknen Grasplätzen, gebirgigten Gegenden &c.; das friſche Kraut wird von den Ziegen, Schafen und Kühen gefreſſen.

c) Melampyrum nemoroſum.

Melamp. coma coerulea.

Deutſch. Der blaue Kuhweizen; Der blaue Wachtelweizen, Buſchkuhweizen, Hainkuhweizen, Blauer Waldweizen, Waldfleiſchblume, Ochſenblume, Johannisblume, Kuhweizen oder Rinderweizen, Ochſenweizen, Tag und Nacht, Ringelſcheiſs.

Holl. Lommerig zwartkoorn.

Schwed. Natt och dag.
Skän. Landknektar.

Engl. The blue cow-wheat.

Franz. Le mélampire violet.

Ruſſ. Iwan da Maria.

Ungr. Gyertyán-álge-fü; Kék üſtö-fü.

Giebt ein gutes Viehfutter; kann ebenfalls zum Blaufärben benutzt werden, wie Melamp. arvenſe.

d) Melampyrum pratenſe.

Melamp. luteum latifolium.

Deutſch. Der Wieſen-Kuhweizen; Gelbe Waldhirſe, Waldhirſe, Wieſenfleiſchblume.

Holl. Veldig zwartkoorn.

Dän. Guul Koehvede med brede blade.

Schwed. Kohvete.
Medelp. Kovall, Miölkvall.
Dal. Holtemjella.
Skän. Ekört.
Medelp. Orragräs.
Veſsm. Skepling.

Engl. The meadow cow-wheat.

Franz. Le mélampire des prés.

Span. Trigo de vacas.

Auf trocknen Wieſen; die Kühe, Schafe und Ziegen freſſen das Kraut mit Begierde; erſtre geben viele, fette Milch darnach, und gelbe Butter; die Schweine gehen den Samenkörnern ſehr nach.

e) Me-

e) Melampyrum ſylvaticum.

Deutſch. Der Wald-Kuhweizen; Kuhweiden, Waldfleiſchblume, Waldhirſe.
Holl. Bosſchig zwartkoorn.
Norweg. Mariæmielde.
Schwed. Skogvete.
Engl. The wood cow-wheat.
Franz. Le mélampire des bois.

Wird von den Kaninchen gefreſſen.

Melanogrammus lapis.

Der Linienſtein; Eine Art gemalter Steine, mit Linien, Querſtrichen, Zahlen, Buchſtaben; dergleichen Zeichnungen findet man auf dem gemeinen Schiefer in Schonen; Graptolithus ſcalaris *Lin.*

Melanostictes lapis.

Der Stigmit; die Oberfläche iſt meiſtens mit einer Menge ſchwarzer Pünctchen getüpfelt; Ohne ſich einander zu berühren, oder zuſammen zu flieſſen, ſtellen ſie zuweilen eine punctierte Malerey mit Bäumchen, auch Landſchaften vor. Es ſind dergleichen Zeichnungen am häufigſten auf Schiefern zu finden, zuweilen auf Mergel.

Melanteria; Schwarzer Atramentſtein.

MELANTHIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende neue Art zu bemerken iſt: Melanthium cochinchinenſe; (Affinitatem habet cum Mel. indico Königii); *Cochinch.* Thien mon doung; *Sineſ.* Tien muen tum; die Wurzel hat ihren Nutzen in der Medizin; in Zucker eingemacht, hat ſie einen angenehmen Geſchmack. *Loureiro.*

MELASTOMA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume; ſie hat den griechiſchen Namen *Melastoma*, d. i. Schwarzmund, erhalten, weil die Früchte mehrerer Arten, wenn man ſie käut, den Mund ſchwarz machen, und zwar ſo, daſs die Farbe ſich in einigen Wochen nicht wieder verliert.

a) Melastoma acinodendron.

Acinodendrum americanum.

Deutſch. Der Beerenbaum; Die Traubenbeere.
Holl. Beſſenboom.
Engl. The american gooſeberry.
Franz. Melaſtome à fruit de groſeille.

Wird ungefähr 20 Fuſs hoch; wächſt in Jamaika und in anderen Theilen von Südamerika; die Beeren ſind klein, röthlichblau und eſsbar.

b) Melastoma arboreſcens. *Aublet.*

Cayenne. Arcaba.
Guiane. Mêle.

c) Melastoma aſpera.

Fragarius ruber. *Rumph.*

Deutſch. Der rothe Erdbeerbaum.
Holl. Roode Aardbezie-boom.
Franz. Le fraiſier rouge en arbre.
Malab. Katou-Kadali.

Trägt rothe Beeren, die den Reiſenden zur Erquickung dienen.

d) Melostoma cacatin. *Aublet.*

Le cacatin *des Garipous.*

e) Melostoma dodecandria. *Loureiro.*

Sineſ. Pe gie hong.
Cochinch. Cay mua thap.

A Melost. laevigata et discolore magis differt ſtaminibus, quam foliis.

f) Melostoma groſſularioides.

Holl. (*in Surinam*) Miſpelboom.
Franz. Le groſeillier de Surinam.

Trägt ſüſſe, eſsbare Beeren.

g) Melostoma hirta.

Braſil. Caagiyuyo.

Trägt blaue, ſüſſe, eſsbare Beeren.

h) Melastoma holoſericea.

Braſil. Muiva.

Die Frucht hat einen ſüſſen Geſchmack, wird aber in Braſilien nicht gegeſſen.

i) Melostoma malabathrica.

Fragarius niger. *Rumph.*

Deutſch. Der ſchwarze Erdbeerbaum.
Holl. Zwarte Aardbezieboom.
Port. Fruta da gralha; Bocca preta.
Malab. Kadali.
Malej. Roema Kricki.
Otaheite. E motoo. *Parkinſon.*

In

In Oſtindien &c.; die Beeren haben einen ſchwarzen Saft, und ſchmecken angenehm; das Holz wird weiter nicht, als zur Feurung gebraucht; die Kohlen nutzt man zu Schieſspulver.

k) Melostoma parviflora. *Aublet.*

Cayenne. Tincta.

l) Melostoma racemoſa. *Aublet.*

Cayenne. Azier macaque.

m) Melastoma ſeptemnervia. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Mua.

n) Melastoma ſeſſilifolia.

Surinam. Rotennisſado.

o) Melaſtoma ſubarboreſcens. *Brown.*

Engl. The cock-roch tree.

p) Melastoma ſuccoſa. *Aublet.*

Cayenne. Caca Henriette.

MELEAGRIS. [*Ornithol.*]

Meleagris gallo-pavo.

Gallus indicus.

Deutſch. Der kalekutiſche Hahn; Kalkuter, Kalkun, Kalkaun, Kuhnhahn, Indianiſcher Hahn, Wälſcher Hahn, Truthahn, Puter, Puder, Puthe, Putchen, Kurre, Pockerle, Kratſchhuhn, Schwaute.

Holl. Kalkoen.

Dän. Kalkun, Kalkunſk hane.

Schwed. Kalkon.

Engl. The turkey; Turkey cock. *Exmore.* Gauny.

Franz. Le dindon; Le coq d'Inde; *fem.* Poule-dinde; *pullus* Dindonneau.

Ital. Il gallo d'India; Gallo pavone. *Padua.* Dindio.

Span. El pavo; *Pullus* pavillo.

Port. O perú; *Femin.* Perua.

Ruſſ. Kalkun; Indianskoi pietuch.

Poln. Indyk; Kur indyyſki.

Die Heimath dieſes bekannten Federviehs iſt Amerika, wo es wild und in Geſellſchaft auf den höchſten Bäumen lebt; im Anfange des ſechzehnten Jahrhunderts wurde es in Europa eingeführt, und wird nun wegen ſeines ſehr ſchmackhaften Fleiſches aufs häufigſte gezogen; in Anſehung der Farbe iſt es in ſehr zahlreiche Sorten ausgeartet; die wilden Kalkuten in Nordamerika (Gallopavo ſylveſtris; The New-England wild turkey) ſind ungleich gröſſer, aber ihr Fleiſch iſt härter und nicht ſo ſchmackhaft. — Von der Meleagris ſatyra und criſtata ſehe man unter *Penelope.*

MELIA. [*Botan.*]

a) Melia azadirachta.

Olea malabarica, fraxini folio. *Pluk.*

Arbor indica fraxino ſimilis, oleae fructu. *Bauh. pin.*

Deutſch. Die Melia mit Eſchenblättern; Zadirach.

Holl. Eſchenbladig Melia; Malabaarſe olyfboom.

Franz. Azédarac aîlé. Le Nimbo; Le margouſier à feuilles de frêne.

Malab. Aria Bepou.

Java. Intarram Ceſſa.

Ein hoher ſtarker Baum, in Oſtindien; aus den Früchten wird ein Oel gezogen, deſſen ſich die Malabaren zur Heilung der Wunden bedienen.

b) Melia azedarach.

Pſeudo-ſycomorus; Zizipha candida.

Azedaracha ſempervirens et florens.

Deutſch. Der Zederach; Zederak, Gemeine Melia, Indianiſcher Lilak, Paternoſterbaum.

Holl. &c. Azedarach.

Engl. The bead-tree; (Bread-tree).

Franz. L'azédarac bipinné. Le lilas des Indes; Le margouſier; Le ſicomore faux; L'arbre ſaint; Le paternotre des Italiens.

Ital. Azedarac; Paternostro; Arbore micidiale.

Span. El cinamomo. *Palau y Verdera.*

Port. Amargoseira; Sicomoro baſtardo.

Arab. Zænzalacht. *Forſkål.*

Japan. Jusſura, Den, Kuren, Oots, Kindeis, Akai Sindsjo, Sindrio, Sendan. *Thb.*

Ceilan. Kirikohomba.

Java. Folla-morgatje, Acriku.

Sinef. Xun lien. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Sau dau; Xuyen luyen. *Lour.*

Ein

Ein Baum, oder Strauch; alle Theile deſſelben ſind bitter; Wurzel und Blätter haben ihren mediziniſchen Nutzen; die Frucht ſoll für Menſchen ein Gift ſeyn, ſie tödtet die Hunde; aus den Fruchtkernen werden Paternoſter verfertigt.

MELIANTHUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Honigblume.
Holl. Honigbloem.
Engl. The honey flower.
Franz. Melianthe, ou fleur de miel.
Span. Flor de miel.
Japan. Juki no ſato. *Thunb.*

Eine Gattung ausländiſcher Strauchgewächſe, welche auch zur Zierde in europäiſchen Gärten gezogen werden: *a*) major; Pimpinella ſpicata maxima africana; Pimprenelle d'Afrique; die Blüthen enthalten viel Honigſaft, der von blaſsrother Farbe iſt und reichlich abtröpfelt; die Europäer und Hottentotten ſäugen ihn mit vielem Appetit auf; das Laub hat einen beynahe ſtinkenden Geruch; *b*) minor; Mel. africanus minor foetidus; Mel. Hyſiquianenſis minor foetidus; die kleine ſtinkende afrikaniſche Honigblume; der Saft iſt ſchwärzlich; die Pflanze riecht faſt wie Datura ſtramonium; beyde Arten wären vielleicht für die Bienenzucht zu empfehlen. — *c*) luteus; *Japan.* Sira itoso. *Thunb.*

MELICA. [*Botan.*]

Eine mit Aira nahe verwandte Gattung Gräſer.

a) Melica caerulea.

Aira caerulea.

Deutſch. Das blaue Perlgras; Blaue Bandſchmielen, Wieſenſchmielen, Blaue Schmellen, Waldrohr, Bergrohrgras, Bergrietgras, Binſenhalm.
Holl. Blaauw havergras, Paarlgras.
Dän. Blaaetoppet græs.
Norw. Blaaebunke, Ledelös.
Schwed. Bläſlok, Blätätel.
Engl. The purple melic-graſs.
Galic. Pundglaſs.
Franz. La mélique bleue.
La canſe; La grame ſans noeuds.

Auf feuchten Weiden; die Aehren ſind mehr violett, als blau; der Halm wird drey Fuſs, und drüber, hoch; er wird auf mancherley Art, theils zu Pfeifenreiniger, theils zu Beſen, theils zu Bindwerk benutzt; das Gras iſt ein gutes Viehfutter; wegen ſeiner etwas kriechenden Wurzeln kann es zur Befeſtigung des Erdreichs benutzt werden.

b) Melica ciliata.

Deutſch. Das harige Perlgras; Hariges Schöngras, Hafergras, Waldgras.
Holl. Kanthaairig havergras.
Schwed. Grusflok.
Engl. The ciliated melic-graſs.
Franz. Mélique ciliée.

Auf unfruchtbaren, ſteinigten Plätzen.

c) Melica nutans.

Deutſch. Das überhängende Perlgras; Glattes Perlgras; Geährtes Habergras, Berggras, Schöngras, Waldgras.
Holl. Knikkend havergras.
Schwed. Bergflok.
Engl. The ſingle-flower'd wood melic-graſs.
Franz. Mélique penchée.

Auf unbebauten, ſchattigten Plätzen, auf Anhöhen und in Waldungen; giebt ein gutes Viehfutter.

MELICOCCA. [*Botan.*]

Melicocca bijuga.

Nux americana, foliis alatis bifidis.
Melicoccus bijugatus.
The wingedleav'd melicocca; The genip-tree.
Le knépier bijugué.

Ein hoher, immergrüner Baum, von ſchönem Anſehen; auf Jamaika, Curaçao &c.; die Frucht hat einen angenehmen, ſäuerlich ſüſſen Geſchmack, und wird von den Einwohnern gegeſſen; auch eſſen ſie die Kerne, wenn ſie ſelbige vorgängig, wie die Kaſtanien, gekocht oder geröſtet haben.

MELISSA. [*Botan.*]

a) Meliſſa calamintha.

Calamintha montana vulgaris.
Calamintha vulg. et officinarum.

Deutſch. Der Kalamint, Bergkalamint; Bergmünze, Bergmeliſſe, Die gemeine kleine Feldmünze, Ackermünze, Wilder Poley, Wildes Mutterkraut.
Holl. Berg-kalaminth.
Engl. The mountain balm or calamint.
Franz. Le calament.
Ital. Calaminta, Nepitella.
Span. Calaminto, Calamenta.
Port. Calamentha; Neveda ordinaria.

Wächſt

Wächſt wild in Italien, in der Schweiz, in Spanien, Frankreich &c. auf ſteinigtem Boden; hat einen ſtarken aromatiſchen Geruch; in der Medizin wird die Meliſſa grandiflora vorgezogen, welche daher auch Calamintha montana praeſtantior genannt wird.

b) Meliſſa cretica.

Calamintha clinopodii auſtriaci foliis, odore pulegii.

Deutſch. Die kretiſche Meliſſe.
Engl. The Cretan balm.
Franz. Le calament à odeur de pouliot.
Ital. Mentuccio minore, ó nepitella.
Sineſ. Tsu su. *Loureiro.*
Cochinch. Tu to. *Loureiro.*

Blätter und Samen haben ihren mediziniſchen Nutzen; die jungen Blätter können als Salat gegeſſen werden.

c) Meliſſa nepeta.

Calamintha pulegii odore ſ. Nepeta.
Pulegium ſylveſtre.

Deutſch. Der poleyartige Kalamint, Feldkalamint, Wilder Poley, Feldmünze, Ackermünze, Kornmünze.
Holl. Veld-kalaminth; Wilde poley.
Engl. The field balm or calamint.
Franz. Le calament des champs.
Provence. Manuguetto.
Port. Neveda menor.

d) Meliſſa officinalis.

Meliſſa hortenſis, Meliſſa vulgaris odore citri; Apiaſtrum; Citrago.

Deutſch. Die Meliſſe; Gartenmeliſſe, Citronenmeliſſe, Citronenkraut, Immenkraut, Bienenkraut, Honigblume, Mutterkraut, Herzkraut.
Holl. Meliſſe, Winkelmeliſſe, Citroenkruid; Aalkruid.
Dän. Hiertensfryd.
Schwed. Meliſs, Citronmeliſs.
Engl. The common balm; baum.
Agls. Beowyrt.
Franz. La meliſſe cultivée, ou des jardins; Herbe de citron, Meliſſe citronnée, Citronade, Citronelle, Poncirade, Piment des mouches à miel.
Provence. Poncirado.
Langued. Citrounelle.
Ital. Meliſſa; Cedronella, cedrancella, citraggine, Melacitola.
Venezia. Cedronela.
Breſcia. Sitornela, Setornela.
Span. Melisa; Cidronela; Apiaſtro; Abejera; Hierba limonera; Toronjil.
Port. Meliſſa; Melitena; Herva cidreira; Apiaſtro.
Ruſſ. Melissa.
Poln. Meliſa; Pſzczelnik, Roiownik, Matecznik.
Böhm. Meliſa; Meduňka.
Ungr. Méh-fü.
Lett. Biſſchu ſahles.

Dieſe bekannte Pflanze wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie wird allenthalben in den Gärten gezogen; ſie hat einen angenehmen, citronartigen Geruch, der aber mit der Blüthe etwas wanzenartig wird; ſie iſt officinell; ſie kommt mit zu den aromatiſchen Kräutern, woraus das bekannte *Eau des Carmes* gezogen wird; zuweilen wird ſie als Thé getrunken; die Bienen halten ſich gern bey dieſer Pflanze auf.

e) Meliſſa rugoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Tia to nham la-

Sie hat mit Meliſſa cretica einerley Geruch, und Arzneykräfte.

MELITTIS. [*Botan.*]

Melittis meliſſophyllum.

Lamium montanum meliſſae folio; — Meliſſa foetida, humilis, ſylveſtris, latifolia, maximo flore purpuraſcente. *Tournef.*

Deutſch. Das Meliſſenblatt; Immenblatt, Bienenkraut, Bergmeliſſe, Wanzenmeliſſe, Waldmeliſſe, Waldneſſel, Grieskraut.
Holl. Melisſebladig kruisbloem.
Dän. Vild Hiertensfryd.
Engl. The baſtard balm.
The balm-leaved archangel.
Franz. Le meliſſot; Méliſſe ſauvage ou bâtarde; Méliſſe de montagne ou des bois; Méliſſe puante, ou de punaiſe.
Port. Meliſſa baſtarda.
Böhm. Dobronika.
Ungr. Erdei-Méh-fü.
Japan. Sjuvo. *Thunb.*
Caraïb. Kouyary.

In

In den ſüdlichen Theilen von Europa; ihre Stengel ſind niedriger, als bey der gemeinen Meliſſe, und treiben weniger Zweige; die Blätter ſind länger und rauher; die Blumen ſind gröſſer &c.; ihr Geruch iſt unangenehm; ſie ſoll einigen Nutzen in der Medizin haben.

Mellites.

a) So heiſst der Jaſpis, wenn er eine wachs- oder honiggelbe Farbe hat; *b*) Petrificirtes Eſchenholz.

Mellifer; Was Honig giebt, oder Honig in ſich enthält. — Melliſera corolla; Melliferum nectarium.

Mellichrysos. *Plinii.*

Soll nach Einigen (Bomare) der Hyacinth ſeyn, wenn er honigfarbig iſt; nach Andern (*Brückmann*) der Topas.

MELOCHIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Sträuche; der eignen Namen wegen, iſt hier anzuführen: Mel. corchorifolia; *Malab.* Tsjeru-Uren; *Cochinch.* Cay bai giei *Loureiro.*

MELODORUM. [*Botan.*]

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; gehört ad Polyandria Polygynia, — Melodorum, Quaſi *mel odorum*, ex notabili fructus dulcedine et odore.

a) Melodorum fruticoſum.

Cochinch. Cay Bo gie.

Ein 4 Fuſs hoher, grader Strauch; in den Hecken von Cochinchina; die Beren haben einen lieblichen Geſchmack.

b) Melodorum arboreum.

Cochinch. Cay nhaoc.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina; die Beren ſind nicht eſsbar; das Holz wird zum Bauen benutzt.

MELOE. [*Entomol.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; ihre Flügeldecken ſind weich, zum Theil auch abgekürzt; ihre Verwandlung iſt noch unbekannt; als Käfer zeigen ſie ſich im May und Junius; Larve und Käfer nähren ſich von Pflanzenblättern; die bekannteſten Arten ſind:

a) Meloë proſcarabaeus.

Proſcarabaeus; Vermis majalis; Melöe; Oleocantharis; Pinguiculus; Scarabaeus unctuoſus; Anticantharus; Cantharis unctuoſa; Devoratrix.

Deutſch. Der Zwitterkäfer; Maywurm, Mayling, Mayländer, Maywurmkäfer, Mayenkäfer, Afterkäfer, Feldafterkäfer, Wieſenafterkäfer, Erdkäfer.
Holl. Meyworm.
Dän. Oliebillen.
Schwed. Majbagge.
Engl. The oil-beetle; Oil-clock.
Franz. Le proſcarabée; Cantarelle; Scarabée onctueux des maréchaux; Ver de Mai.
Ruſſ. Maslianka.

Ein weiches, violettfarbiges Inſect, mit kurzen Flügeldecken, und ohne Flügel; kriecht langſam auf dem Felde herum, wo es ſich von Veratrum, Ranunculus &c. nährt; beym Anrühren läſst es einen gelblichen Saft von ſich; ſehr nahe verwandt mit demſelben iſt Meloë majalis; Beyde hat man als ein ſicheres Hülfsmittel wider den Biſs toller Hunde empfohlen; C. T. Schwarts de hydrophobia ejusque ſpecifico Meloe maiali et proſcarabaeo, Halae, 1783, Cum Tab. aenea.

b) Meloë veſicatorius.

Lytta veſicatoria; Cantharis vulgaris officinarum; Cantharis veſicatoria; Musca viridis hiſpanica.

Deutſch. Die ſpaniſche Fliege; Blaſenzieher, Pflaſterkäfer, Laubkäfer, Graskäfer, Goldkäfer, Spaniſche Mücke, Mailändiſcher Käfer, Goldwürmchen.
Holl. Spaanſche vlieg.
Dän. Spansk flue.
Schwed. Spansk fluga.
Engl. The ſpaniſh fly; The bliſter-beetle.
Franz. Cantharide, Mouche cantharide. Mouche d'Eſpagne.
Ital. Canterella dei veſcicatorj.
Span. Cantarida; Cantario; Abadejo.
Port. Cantarida.
Ruſſ. Spanskaja mucha.
Poln. Kantaryda, Chrząſzczyk zielonozloty
Böhm. Zelená, Sſtěpná hauſenka.
Ungr. Körös-bógar.

Käfer (keine Fliege) von glänzend grüner Farbe, und ſchwarzen Antennen; ſie halten ſich auf verſchiedenen Bäumen und Sträuchen (Liguſtrum, Fraxinus, Sambucus, Syringa &c.) auf, deren Laub ſie freſſen; zuweilen richten ſie auch vielen Schaden auf den Getreidefeldern und Wieſen an; ſie vervielfältigen ſich ſehr; ſie haben einen unangenehmen Geruch, inſonderheit beym Untergang der Sonne;

ihr vornehmſter Gebrauch iſt bekanntlich zu blaſenziehenden Mitteln, wozu die Alten ſich der Meloe cichorei (Cantharis veterum) bedient haben ſollen. Letztere nimmt man noch in China zum Blaſenziehen; die ſo genannte Spaniſche Fliege iſt aber ungleich kräftiger.

Melones petrefacti; Melones montis Carmel.

Melonen vom Berge Karmel; Melons de Carmel. So heiſſen Achatkugeln, welche von Auſſen die Gröſſe und Geſtalt der Melonen haben, und inwendig cryſtalliniſch ſind. Ehedem hielt man ſie für petrificirte Melonen. Der Prophet Elias ſollte auf dem Berge Karmel Melonen und Gurken in Steine verwandelt haben.

MELOTHRIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) pendula; die ſchwarze Gurke, der Kümmerling; The pendulous melothria; In Kanadá, Virginien, und Jamaika; *b*) indica; *Cochinch.* Cung Kang deai thai. *Loureiro*; Cucumis murinus viridis *Rumph.*

Membrana. *Griech.* Meninx.

Deutſch. Eine Haut, Membrane.
Holl. Vlies.
Dän. Hinde.
Schwed. Hinna.
Engl. Membrane.
Franz. Membrane.
Ital. Membrana.
Span. Membrana.
Port. Membrana.

Membranaceus, a, um; Häutig; Pergamentartig; *Holl.* Vliezig; *Engl.* Membranaceous; *Schwed.* Hinaktig; *Frz.* Membraneux; *Port.* Membranoſo, amembranado, eſcarioſo. — Membranacea caruncula (Meleagris); Membranacea maxilla (Apis); Membranacea proboſcis (Tabanus); Membranacea teſta (Sabella; Mytilus viridis); Membranaceo ſtriatus transverſe radius (Oſtrea ſtriatula); Membranaceus clypeus (Aplyſia); Membranacea labia; Membranaceae fibrae; Membranaceo ciliata opercula; Membranaceum velum (Meduſa velella); Membranaceus circulus, *i. q.* Hymen. — Membracanea ſtipula (Arenaria rubra); Membranaceum folium, wenn es zwiſchen den beyden Oberflächen kein merkliches Fleiſch hat; Membranacea valvula; Membranaceum legumen; Membranaceus caulis, wenn er zuſammengedrückt, und dünn, wie ein Blatt, iſt; Membranaceus margo; Membranaceus arillus.

Membrum. *Griech.* kolon, melos.

Deutſch. Ein Glied.
Holl. Lid.

Dän. Lem, Ledemod.
Island. Limur.
Schwed. Lem, Ledamot.
Agls. Lim, Leome.
Galic. Ball.
Welſh. Aelod, Aelawd.
Corniſh. Ysel, Chefals.
Franz. Membre.
Ital. Membro.
Span. Miembro.
Port. Membro.
Ruſſ. Tschlen, Ud.
Poln. Członek.
Böhm. Aud.
Ungr. Tag.
Lett. Lohzeklis.
Eſtn. Like, Lükminne, Lulike.
Finnl. Jäſenä.

Man benennt alſo jeden einzelnen Theil eines Thierkörpers, welcher zu gewiſſen willkührlichen Verrichtungen beſtimmt iſt.

MEMECYLON. [*Botan.*]

Memecylon capitellum.

Cornus ſylveſtris foliis croceum colorem tingentibus; Crocus ſylveſtris.

Deutſch. Der Saffranbaum.
Holl. Saffraanboom.
Franz. Le cornouiller de Zeylan.
Ceilan. Walikaku.

Ein Baum, in Ceilan, auf ſandigten Plätzen; wenn die Blätter abfallen und trocken werden, ſo bekommen ſie eine hochgelbe Farbe; die Einwohner bedienen ſich derſelben zu Speiſen ſtatt des Saffrans oder der Gurkume.

†) Cornus ſylveſtris altera *Korakaha* dicta. *Burm.* Crocus zeylanica arbor ſylveſtris, *Korakaha* dicta. *Herm.*

Es iſt nicht gewiſs, ob die Blätter dieſes Baums ebenfalls zum Gelbfärben der Speiſen gebraucht werden.

Memphites.

Eine Art Opal, welche nach der ägyptiſchen Stadt Memphis den Namen führt. Ueber die Beſchaffenheit und Farbe dieſes Steins ſind die Meynungen der Autoren ſehr getheilt.

MENAIS. [*Botan.*]

Menais topiaria.

Ein Strauch in Südamerika, daſelbſt von Löfling entdeckt.

Meninx.

Die griechiſche Benennung einer Membrane; Inſonderheit werden darunter die Matres cerebri verſtanden; *Vid.* Pia mater, Dura mater.

Meningeae arteriae; Die Schlagadern der harten Hirnhaut.

MENISPERMUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Mondſame.
Holl. Gulpzaad.
Engl. The moon-ſeed.
Franz. Meniſperme.

a) Meniſpermum canadenſe.

Hedera monophyllos virginiana.

Deutſch. Der kanadiſche Mondſame.
Holl. Kanadaſch gulpzaad.
Engl. The Canadian moonſeed.

Ein Strauch in Nordamerika; aus der dicken, holzigen Wurzel ſchieſſen viele kletternde Stengel, die ſich um die benachbarten Bäume ſchlingen, holzig werden, und 10 bis 12 Fuſs in die Höhe ſteigen.

b) Meniſpermum cocculus.

Cocculus officinarum; Cocci orientales. Tuba baccifera. *Rumph.*

Deutſch. Fiſchkörner, Kokkoskörner.
Holl. Kokeltjes.
Dän. Kokelkorn.
Schwed. Fiſketjärnor.
Engl. Cockles.
Franz. Coques du Levant.
Span. Cocas de Levante.
Port. Coccas; Coccaeira.
Malab. Narſiatam.

Ein kletterndes Strauchgewächs, in Oſtindien; die Beeren deſſelben haben einen unangenehmen Geruch, und ſind giftig; im Materialhandel ſind ſie u. d. N. Cocculi indici oder Cocci orientales bekannt; man bedient ſich derſelben, unter mancherley Beymiſchungen, zum Fiſchfang, um die Fiſche trunken zu machen, oder zu betäuben; die Krokodille ſoll man ebenfalls damit fangen können; auch braucht man ſie wohl in Salben zur Vertreibung der Läuſe.

c) Meniſpermum japonicum. *Thunb.*

Japan. Fas Nokadſura.

d) Meniſpermum trilobum. *Thunb.*

Japan. Kamatsdura.

MENTHA. [*Botan.*]

Griech. Mintha, minthe; Hedyosmus.
Deutſch. Die Münze.
Holl. Munt, Munte.
Dän. Mynte.
Schwed. Mynta.
Engl. The mint.
Franz. La menthe.
Ital. Menta.
Span. Menta.
Port. Hortelaã.
Ruſſ. Miata.
Poln. Miętka.
Böhm. Máta.
Illyr. Mata.
Serb. Mjatwa.
Krain. Metha.
Ungr. Menta.
Lett. Mehteres, Mehtres.
Ehſtn. Müntid.

a) Mentha aquatica.

Mentha rotundifolia paluſtris ſ. aquatica major; Mentha aquatica ſ. Siſymbrium.

Deutſch. Die Waſſermünze; Bachmünze, Waſſerbalſam, Waſſerpoley, Krötenmünze, Krötenbalſam, Fiſchmünze, Pferdemünze, Roſsmünze, Pferdepoley, Roſspoley, Roſsbalſam.
Holl. Watermunt.
Dän. Heſtemynte; Stor Horſemynte.
Norweg. Vandmynte.
Schwed. Vattumynta.
Engl. The water-mint.
Franz. Menthe aquatique, Baume d'eau (à feuilles rondes et rouges).
Ital. Menta acquatica.
Span. Menta acuatica.
Port. Hortelaã dos rios.
Böhm. Wodnj meta, Wodny balzam.
Ungr. Vizi ménta.
Lett. Kakku mehters. *Fiſcher.*

Auf feuchten, wäſsrichten Stellen; man hat ſie für das Siſymbrium der Alten ausgeben wollen; die Blätter ſind ſcharf, bitter, aromatiſch, und haben einigen Nutzen in der Medizin; beym Stich von Weſpen und Bienen ſollen ſie beſonders heilſam ſeyn.

b) Mentha arvenſis.

Calamintha arvenſis verticillata.

Deutſch. Die Ackermünze; Die kleine Ackermünze, Kleine Feldmünze, Kornmünze, Pferdemünze, Pferdepol, Wilde Poley, Wilder Balſam.
Holl. Akkermunte.
Dän. Agermynte, Kornmynte; Vild poley (med purpur-blomſter).
Norweg. Vildmynt, Aakermynt, Skogmynt, Horſemynt, Voldhumle.
Island. Ilmgreſe.
Schwed. Horsmynta.
Engl. The corn mint.
Agls. Feldmynt.
Galic. Meannt, Cairteal.
Franz. Menthe, ou calament des champs; Le pouliot-thym.
Ruſſ. Miata polewaja.
Ehſtn. Konna müntid.

Auf Aeckern, offenen Waldſtellen, und feuchten Plätzen; die Milch nimmt einen ſtarken Geſchmack an, wenn die Kühe von dem Kraut gefreſſen haben, auch kann alsdann die Milch kaum zu Käſe genutzt werden.

c) Mentha criſpa.

Deutſch. Die Krauſemünze, Krauſe Münze.
Holl. Kruizemunt.
Dän. Kruſemynte.
Schwed. Krusmynta.
Engl. The curled mint.
Franz. Menthe friſée, ou crêpue. Baume friſé.
Ital. Menta (creſpa).
Span. Menta rizada.
Port. Hortelaã creſpa.
Ruſſ. Miata.
Ungr. Fodor-ménta.
Böhm. Kruta meta; Kuczerawy balzam.
Lett. Kruhſe mehters.
Ehſtn. Müntid.
Cochinch. Rau hung; Rau thom tau. *Lour.*

Eine ſehr bekannte Pflanze; ihre eigentliche Heimath ſoll vornämlich Siberien ſeyn; ſie iſt officinel; von den Bienen wird ſie fleiſſig beſucht, und von den Schafen gern gefreſſen.

d) Mentha gentilis.

Mentha hortenſis verticillata ocymi odore.

Deutſch. Die Balſammünze; Oranienmünze, Rothe Gartenmünze, Kleine Münze, Baſilienmünze.
Holl. Hofmunt.
Schwed. Citronmynta.
Engl. The red mint.
Franz. La menthe des jardins, ou baume domeſtique; L'herbe du coeur.
Span. Sandalos; Santalos.
Port. Sandalo hortenſe; Vergamota, Bergamota.

In den wärmeren Theilen von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; ihre Kräfte ſind geringer, als bey der Krauſemünze.

e) Mentha hirſuta.

Mentha aquatica hirſuta ſ. Siſymbrium hirſutius.

Deutſch. Die rauhe Münze.
Holl. Ruige munt.
Engl. The round headed mint.
Sineſ. Hiam tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Rau thom nam. *Lour.*

f) Mentha piperita.

Deutſch. Die Pfeffermünze.
Holl. Peperminte.
Schwed. Pepparmynta.
Engl. The pepper mint.
Franz. Menthe poivrée, ou citronnée.
Port. Hortelaã pimentoſa, ou apimentada.
Japan. Faka, *Thunb.*

Die Blätter haben einen ſehr pikanten, pfefferartigen, angenehmen Geſchmack; iſt officinell.

g) Mentha pulegium.

Pulegium regium vulgatum.

Deutſch. Der Poley; Polei, Waſſerpoley, Polich, Fröſchpolich.
Holl. Poley.
Dän. Poley; Vandpoley.
Schwed. Poleja.

Engl.

Engl. The pennyroyal mint.
The pudding-graſs; Pulial-royal.
Agls. Polleion, Hulwyrt, Hylwyrt, Dweorge dwosle, Dwyrgedwysle.
Galic. A' phingin-rioghal.
Welſh. Brymlys, Y freflys, Llyſiau'r coludd, Llyſiau'r pwding, Coluddlys.
Franz. Le pouliot; Le pouliot commun; Le pouliot royal; Alvolon, avolon.
Ital. Puleggio, poleggio.
Span. Poleo.
Port. Poejo.
Poln. Poley.
Böhm. Poleg, Polayka.
Ungr. Putnok-fü; Csombor.
Lett. Palleias.
Sineſ. Po ho. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bac ha. *Loureiro.*

Auf unbebauten und überſchwemmt geweſenen Plätzen; dieſe Pflanze hat einen ſehr ſcharfen, ſehr bitteren und ſehr durchdringenden Geruch; zur Blüthezeit iſt ſie am meiſten aromatiſch; ſie iſt officinell; getrocknet iſt ſie wirkſamer, als wenn ſie friſch iſt; an verſchiedenen Orten wird ſie noch zu Speiſen gethan, daher auch die engliſche Benennung Pudding-graſs; Sollte es ſich beſtätigen, daſs ſie den Kornwurm (Curculio granarius) von den Kornböden vertriebe, ſo wäre ſie in dieſer Hinſicht eine ſehr wichtige Pflanze.

h) Mentha rotundifolia.

Menthaſtrum.

Deutſch. Die Münze mit runden Blättern.
Holl. Rondbladige munt.
Engl. The roundleav'd mint.
Franz. Le menthaſtre à feuilles rondes.
Span. Mentaſtro, Maſtranzos, Padraſtos.
Port. Mentrasto redondo.

i) Mentha ſativa.

Deutſch. Die Gartenmünze.
Holl. Zaaymunte.
Engl. The marſh-mint.
Franz. La menthe commune, ou des jardins.
Ital. Menta; Erba Santamaria.
Span. Hierba buena; hierba ſanta; hierba oloroſa.
Port. Hortelaã ordinaria; Ortelaã; Mentha.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; wird am gewöhnlichſten in den Gärten gezogen, und zu mancherley Speiſen gebraucht.

k) Mentha ſtellata. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ngu hoang.

l) Mentha ſylveſtris.

Menthaſtrum.

Deutſch. Die wilde Münze; Roſsmünze, Pferdemünze, Pagemünze (*d. i.* Pferdemünze), Roſspoley, Pferdepol, Roſsbalſam, Herzenstroſt.
Holl. Wilde munt.
Engl. The horſe mint.
Agls. Hors-mint.
Franz. Menthe ſauvage, ou menthaſtre.
Port. Menthrasto ſylveſtre.
Böhm. Konſska meta.
Ungr. Ló ménta; Fejér ménta.

m) Mentha viridis.

Mentha anguſtifolia ſpicata; Mentha romana.

Deutſch. Die grüne Münze; Frauenmünze, Engliſche Münze, Römiſche Münze, Gemeine jährige Münze.
Holl. Groene munt; Roomſche munt.
Engl. The ſpear mint.
Franz. La menthe à épi, et à feuilles étroites; Menthe verte, Menthe d'Angleterre, Menthe romaine, Menthe de Notre-Dame.
Ital. Erba Santamaria.

In England (wo ſie den Namen wegen ihrer ſchmalen Blätter führt), in Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c.; der Saft dieſer Pflanze mit Eſſig eingenommen, hält den Schlucken auf.

Mentum. *Griech.* geneion.

Deutſch. Das Kinn.
Holl. Kin.
Dän. Hage; *Island.* Haka, Hök, Kinn; *Alt.* Kialki.
Schwed. Haka; Kinn; *M. Goth.* Kinn. *Gothl.* Käpe, Käxe.
Engl. The chin.
Agls. Chinne, Cyn; Ceac, Ceaca.
Galic. Smigad.
Welſh. Gên; Aelgerth.
Corniſh. Gen; Elgent.
Franz. Le menton.
Ital. Il mento.
Span. La barba.

Port.

Port. A barba.
Ruſſ. Borodka.
Poln. Podbrodek, Broda.
Böhm. Brada, Podbradek, Lalok.
Wlach. Falka.
Ungr. áll, ál.
Lett. Schohds, Sohds.
Ehſtn. Koon; Loug, Laug.
Finnl. Leuca.
Lappl. Kaipe.
Grönl. Tablo.

Der vordere und untere Theil des unteren Kinnbacken; der unter der Unterlippe liegende Theil des Geſichts.

MENTZELIA. [*Botan.*]

Mentzelia alpera; Onagra americana folio betonicae.

Eine amerikaniſche ſtrauchartige Pflanze. — Chr. Mentzel, ehemaliger Leibarzt in Berlin; Geb. 1622, † 1701; *a*) Centuria plantarum Gedanenſium loco append. ad Oelhafii elenchum. Gedan. 1656; *b*) Index nominum plantar. multilinguis &c. Berol. 1682; 1715. Als botaniſches Polyglottenlexikon iſt dies auſſerdem ſeltene Buch von geringer Brauchbarkeit; es iſt zu alt, höchſt unvollſtändig, die Orthographie ſehr fehlerhaft, häufige Verwechſelungen &c.

MENYANTHES. [*Botan.*]

a) Menyanthes hydrophyllum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay raong tlon la.

b) Menyanthes indica.

Nymphaea ceramica. *Rumph.*
Malab. Nedel-ambel. *Rheed.*

c) Menyanthes nymphoïdes.

Nymphaea lutea minor flore fimbriato.

Deutſch. Die ſeerоſenartige Monathsblume, oder Zottenblume; Kleine Seekannen.
Holl. Plompenachtige ruigbloem; Kleine geele plompen.
Engl. The fringed buck-bean, or water-lilly.
Franz. Le méniante flottant.
Ruſſ. Pawun.
Kirgiſ. Tombyjok.
Japan. Nonawa. *Thunb.*

Die Blätter und Stiele dieſer Waſſerpflanze werden in Japan zu Suppen gegeſſen.

d) Menyanthes trifoliata.

Trifolium paluſtre; Trifol. fibrinum; Trif. caſtoris; Acopa Dioscoridis.

Deutſch. Fieberklee, Biberklee; Waſſerklee, Lungenklee, Magenklee, Bitterklee, Sumpfklee, Zotenblume, Zottenklappen, Ziegenklappenblume, Monathsblume, Butterklee, Scharbocksklee, Wieſenmangold; Klappen, Bocksbohne, Bohnenblatt, Dreyblatt, Waſſerdreyblatt, Dreykohl, Kreuzwurz.
Holl. Driebladige ruigbloem; Water-drieblad.
Dän. Vandklever, Bukkeblade.
Norw. Geitklauv, Giedeklöv; *Bey den Landleuten* Iglegræs, *weil ſie glauben, daſs die Schafe die Egelkrankheit darnach bekommen. Ström.*
Island. Horbladka; *Bey den Landleuten* Reidingagras.
Schwed. Vattuklöfver, Klöfver.
Medelp. Klöfving.
Jämtl. Getklöfving.
Skän. Bäksblad.
Angerm. Torſkblad.
Dal. Korsbläker.
Smäl. Bläcken.
V. Bothn. Miſsne.
Upland. Mäſs.
Engl. The common buck-bean, or marſh trefoil; Marſh claver; Bog-bean.
Galic. An tri-bhileach, Lui'-nan-tri-beann.
Franz. Méniante, ou trefle de marais; Trefle aquatique; Trefle de caſtor.
Ital. Meniante; Trifoglio paluſtre.
Span. Trifolio palustre.
Port. Trevo dos charcos.
Ruſſ. Trilistnik, Swerobei.
Poln. Cwikła leśna.
Böhm. Horky-getel.
Ungr. Vidra-fü; Keſerü horom levelü-fü.
Lett. Puplaschki, Puppu lappa, Kehwu puppes.
Ehſtn. Ubba lehhed.
Lappl. Kraſs.

Auf feuchten Wieſen, in Sümpfen &c.; auſſer dem Waſſer kann ſich dieſe Pflanze nicht lange halten; in der Medizin hat ſie, wegen ihrer Bitterkeit, ihren Nutzen; in einigen Gegenden von Schweden braucht

braucht man ſie beym Bierbrauen ſtatt des Hopfens, auch kann die Wurzel im Nothfall zu Brod gebacken werden; es bekommen aber Bier und Brod einen unangenehmen Geſchmack darnach; das Kraut wird bloſs von Ziegen gefreſſen, ſonſt aber wird es nebſt der Wurzel in der Viehartzney, auch in der Oekonomie zur Vermehrung der Milch, verſchiedentlich gebraucht. — Von den Blättern ſitzen allemal drey an einem Stengel; die Blumen ſitzen auf Nebenſtengelchen, ſie ſind weiſs, mit Roſenfarbe gemiſcht.

MERCURIALIS. [*Botan.*]

a) Mercurialis annua.

Mercurii herba; Mercurialis teſticulata; ſpicata.

Deutſch. Das jährige Bingelkraut; Bengelkraut, Merkuriuspflanze, Kühkraut, Kühwurz, Speckmelde, Kliſtirkraut.
Holl. Jaarlyks bingelkruid.
Dän. Bingelurt.
Schwed. Bingelört.
Engl. The annual mercury; The french mercury.
Franz. La mercuriale (mâle, et femelle ou à épi); Foirolle, Vignoble, Vignette, Rimberge, Cagarelle, Mercoret.
Ital. Mercorella.
Span. Mercurial.
Port. Mercurial; Ortiga morta baſtarda.
Poln. Merkuryuſz, Merkuriał; Szczyr.
Böhm. Plana bazylika.
Ungr. Has-Lagyittó-fü; Szél-fü.

Vornämlich in den ſüdlicheren Theilen von Europa, an den Hecken und Wegen, auf den Kirchhöfen, Brachfeldern, in den Küchengärten, Weinbergen &c.; die Alten nannten die weibliche Blume irrig Mas, und die männliche Foemina; um ſo lächerlicher war es, wenn Einige glaubten, daſs der irrig ſo genannte Mas zur Erzeugung der Knaben, und die Foemina zur Erzeugung der Mädchen dienlich ſey; Mercurialis ſoll ſie nach Mercurius, als dem Erfinder ihres Gebrauchs, heiſſen; das Kraut iſt officinell; ehemals wurde es auch zu Speiſen benutzt.

b) Mercurialis indica. *Loureiro.*

Cochinch. Rau mai; Luc mai.

Die jungen Blätter dienen zu einem gelinden Abführungsmittel.

c) Mercurialis perennis.

Mercurialis montana teſticulata; et ſpicata; Mercurialis ſylveſtris; Cynocrambe, Braſſica canina.

Deutſch. Das perennirende oder beſtändige Bingelkraut; Wildes Bingelkraut, Waldbingelkraut, Bergbingelkraut; Hundskohl, Hundskraut, Hundsmelde; Speckmelde; Scheiſsmelde, Scheiſskraut; Miſtmelde; Wintergrün, Weingartengrün.
Holl. Overblyvend bingelkruid.
Dän. Vild bingelurt.
Schwed. Bingelgräs.
Engl. The dog's mercury.
Agls. Efelaſte, Efenleſten, Cedeleac, Cedelc.
Welſh. Breſych y cwn.
Franz. Mercuriale ſauvage, ou de montagne; Chou de chien.
En patois. Herba a tcha, Caquenlit, Epenatze ſauvadze.
Ital. Mercorella montana.
Span. Kerza perruna.
Port. Mercurial ſylveſtre.
Ruſſ. Proleska.
Ehſtn. Selja rohhi (*d. i. Rückenkraut*).

Häufig in den Waldungen; dieſe Pflanze iſt ebenfalls, nach den oben angeführten irrigen Begriffen, in Mas und Foemina von den Alten eingetheilt worden; ihr Genuſs iſt von nachtheiligen Folgen; den Schafen iſt ſie beſonders ſchädlich; zuweilen iſt ſie mit der unſchuldigen Mercurialis annua verwechſelt worden.

d) Mercurialis tomentoſa.

Phyllon teſticulatum ſ. marificum.
Phyllon ſpicatum ſ. feminificum.

Deutſch. Das filzige Bingelkraut.
Holl. Wollig bingelkruid.
Engl. The wolly mercury.
Franz. Mercuriale velue.
Span. Carra; Hierba de Santa Quiteria.

Meretricia vulva. [*Term. conchyl.*]

Eine klaffende oder weit offenſtehende Schamritze; *i. q.* Hians.

MERGUS. [*Ornithol.*]

Serrator; Merganſer.

Deutſch. Die Tauchente; Der Sägetaucher, Taucher, Tauchert, Täucher.
Holl. Duiker; Zaagbek.
Dän. Dykker.
Schwed. Vrakfogel.

Engl.

Engl. The merganſer, or goosander.
Franz. Harle.
Ital. Il mergo.
Span. Merganſer.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; ihr Schnabel iſt pfriemenförmig, cylindriſch, an den Seiten iſt er ſägeförmig eingeſchnitten, an der Spitze iſt er hakenförmig gekrümmt. Sie leben meiſtens im Norden, begeben ſich dann auf kurze Zeit zuweilen in wärmere Gegenden, wenn es kalt iſt; ihr gewöhnlicher Aufenthalt iſt auf ſtehenden Waſſern und auf Flüſſen; ſie ſind geſchickte Taucher, und ſchwimmen mit vieler Fertigkeit; ſie nähren ſich hauptſächlich von Fiſchen; ihr Fleiſch iſt zwar eine ſchlechte und unreine Speiſe, zähe und unverdaulich, es wird aber doch von verſchiedenen nördlichen Völkern gegeſſen.

a) Mergus albellus.

Deutſch. Die Nonne, Die weiſſe Nonne; Eisente, Winterente, Merchente, Scheckente, Kreuzente, Rheintaucher, Strasburger Taucher.
Holl. Non, Witte Non.
Dän. Hviidſide; *Island.* Toppönd.
Engl. The ſmew; The white nun; The lough diver.
Welſh. Y Lleian wen.
Franz. Le petit harle huppé; La piette.
Ital. Il monachetto.
Ruſſ. Lutok; Rybutschka. *Georgi.* Nyrok. *Lepechin.*

b) Mergus caſtor.

Mergus merganſer foemina.
Mergus gulo; Caſtor ſ. Fiber.

Deutſch. Der Bibertaucher; Der Seerache mit dem rothen Kopf; Der Haubentaucher.
Engl. The dun diver, or ſperling fowl.
Franz. L'harle femelle; Harle cendré, Harle de bièvre, Bièvre-oiſeau, Bièvre.

c) Mergus cucullatus.

Merganſer virginianus; Avis venti.

Deutſch. Der Kappentaucher; Mohrenvogel, Windvogel, Virginiſcher Taucher.
Holl. Gekapte zaagbek; Windvogel.
Engl. The wind-bird; The hooded merganſer; The round-creſted duck.
Franz. Harle couronné; Harle huppé de Virginie.
Mexico. Ecatototl.

Ein ſehr ſchöner amerikaniſcher Vogel; 17 u. einen halben Zoll lang; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack, wird aber doch in Nordamerika gegeſſen.

d) Mergus imperialis. *Gmel. Syſt.*

Sardegna. La anitra imperiale. *Cetti.*

In Sardinien; ſcheint eine eigne Art zu ſeyn; iſt von der Geſtalt und gröſſe einer Gans, ſollte daher beſſer *Oca*, als *Anitra* heiſſen.

e) Mergus merganſer.

Deutſch. Die Tauchergans; Kneifer, Seerabe, (Meerrache, Meerracke), Merach, Merch, Der Seerache mit dem grünen Kopf, Straustaucher, Groſſer Kolbentaucher, Taucherkiwitz, Schlucker, Feuchtarſch, Ganner, Skrabe, Bottervogel, Kuriffer, Kariffer, Schöbbeje; Gezopfter Kneiper.
Holl. Duikergans.
Dän. (*Norw.*) Fiſkand, Mortand; Skallefluger.
Island. Skiörand, Gulönd, Geirfugl.
Schwed. Vrakfogel, Kiörfogel; *Alt.* Mar.
Gothl. Ard.
Upland. Skraka.
Engl. The merganſer, or goosander.
Agls. Dopfugl, Gugeldoppe, Scealfor, Scealfra.
Welſh. Hwyad ddanheddog.
Franz. Harle.
Ruſſ. Krochal.
Poln. Nur.
Lett. Gaura, Gaigula, Nirra, Nirre.
Burät. Alakſchin.
Tunguſ. Otſchin.
Kamtſch. Gogol Nugunek.
Grönl. Paixpiarſuk, Pararſuk, Peksok.

Meiſtens im Norden von Europa, Aſien und Amerika, wo dieſer Vogel, ungeachtet ſeines thranigten, unangenehmen Geſchmacks, dennoch häufig gegeſſen wird; die Dunen ſind von vorzüglicher Güte; er wird, wie der Meerrache, zum Fiſchfang abgerichtet; den Fiſchteichen iſt er, beſonders zur Laichzeit, ſehr nachtheilig.

f) Mergus minutus.

Deutſch. Der Pfeilſchwanz.
Holl. Pylſtaart.
Engl. The weaſel coot; The red headed ſmew.

Franz.

Franz. Harle étoilé.
Poln. Nurek.

g) Mergus ferrator.

Deutſch. DerMeerrache; Sägeſchnäbler, Schreckvogel, Tauchente, Säger, Kneifer, Braunköpfiger Tilger, Scharbeje.
Holl. Langbek; Langbekkige duiker.
Dän. Skrække, Topand.
Island. Vatnsönd.
Schwed. (*Gothl.*) Pracka.
Engl. The red-breaſted goosander.
Welſh. Trochydd danheddog.
Franz. L'harle huppé.
Ruſſ. Krochal.
Burät. Alakſchin.

In den nördlicheren Theilen von Europa und Aſien; wird 9 Zoll lang; ſein Fleiſch iſt thranicht, wird aber doch gegeſſen, in Schweden wird es eingeſalzen, getrocknet, und geräuchert; er wird zum Fiſchfang abgerichtet und iſt dazu geſchickter, als die Tauchergans; die Dunen ſind gut, und werden oft mit unter die Eiderdunen gemengt.

MEROPS. [*Ornithol.*]

Eine mit Upupa verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Picae; ihre Neſter bauen ſie, wie die Eisvögel (Alcedo); die meiſten Arten haben eine unangenehme Stimme; ihre Nahrung beſteht aus Inſecten. Die bekannteſte und in Europa einzige Art iſt:

Merops apiaſter.

Deutſch. Der Bienenfreſſer; Immenfreſſer, Immenfraſs, Immenwolf, Bienenwolf; Heuvogel, Heumäher.
Holl. Byeneeter.
Dän. Biefuglen.
Schwed. Bihök.
Engl. The bee-eater.
Franz. Le guêpier.
Provence. Serene.
Ital. Merope; (Dardo).
Gli Campidaneſi. Maragau.
Gli Alghereſi. Pardal de San pera.
Gli altri Sardi. Piana, Apiolu. *Cetti.*
Malta. Carainal.
Span. Abejaruco, Abejeruco.
Port. Melharuco.
Candia. Melisophagos.
Ruſſ. Schura.

Ein ſehr ſchöner Vogel, in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird 10 Zoll lang; nährt ſich von Cicaden, Mücken, Fliegen, Weſpen, inſonderheit von Bienen, deren gefährlichſter Feind er iſt, daher er auch die obigen Namen führt; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn, ehedem wurde es als Arzney empfohlen. — Hieher gehört auch, vielleicht als Varietät, der arabiſche Bienenfreſſer *Schæghagha, Schokak.*

Der eignen Namen wegen ſind hier noch folgende Arten anzuführen: *b*) aegyptius, viridis; *Arab.* Chaddæjr. *Forſkål*; *c*) ſuperciliosus; Le Patirich, ou guêpier de Madagaſcar; *d*) rufus; Le fournier de Buenos Ayres; *e*) moluccenſis; Le Polochion.

MESEMBRYANTHEMUM. [*Botan.*]

Ficoïdes.

Deutſch. Die Mittagsblume; Zaſerblume; Afrikaniſche Feige.
Holl. Middagbloem.
Engl. The fig-marigold.
Franz. Ficoïde, ou fleur de midi.
Ital. &c. Ficoide.

Eine Gattung Pflanzen und ſtaudenartiger Gewächſe aus der Familie Caſtus; ſie beſteht aus einer groſſen Anzahl ausländiſcher Arten, wovon die meiſten auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch ſind, und in den europäiſchen Glashäuſern zur Zierde gezogen werden. Es ſind in dieſer Gattung die meiſten wegen ihrer Frucht ehemals ſo genannten Ficoïdes enthalten. Die Blumen haben ein ſehr ſchönes Anſehen, und öffnen ſich bey einer groſſen Anzahl Arten ungefähr zur Mittagsſtunde. Nach der Farbe der Blumenkrone werden die Arten eingetheilt in weiſſe, in rothe und in gelbe. Es ſind hier einige der vornehmſten Arten anzuführen.

a) Mesembryanth. cryſtallinum.

Ficoides africana, folio plantaginis undulato, micis argenteis adſperſo.

Deutſch. Das Eiskraut; Gefrorene Ficoides, Cryſtallkraut, Cryſtallene Mittagsblume, Diamantficoides.
Holl. Yskruid.
Dän. Iisplante, Iisurt.
Schwed. Isört.
Engl. The ice-plant; The diamond fig-marigold.
Franz. Ficoïde glacial, ou cryſtallin.
Vulg. La glaciale.
Ital. Erba criſtallina.
Span. Hierba de la plata; La plateada; La escharchada.
Port. A gelada, ou prateada.

In Afrika; die Blätter dieſer Pflanze ſind häufig überſäet mit wäſsrigen Bläschen, welche das Anſehen wie gefrorne Tropfen, oder wie Brillanten haben, und der Pflanze eine curiöſe, ſehr intereſſante Geſtalt geben. In den europäiſchen Treibhäuſern iſt ſie bekannt genug. Arena (La natura e coltura de' fiori) giebt von ihr folgende Beſchreibung: Ficoide peregrina maſſima, giacente in terra, di fior piccolo giallo sbianciato, e di foglie ampie, dilavate di roſſo ſul verde, e tutta la pianta mirabilmente tempeſtata di gocciole criſtalline, come tanti berilli, figurate a punta di diamante; Niuno mai vede la Peregrina, che non l'ammira, come una gioja vegetabile, per tutto ricca di berilli, che ſi ſcambiano co' veri, e naturali &c.

b) Mesembryanth. edule.

Ficoïdes f. Ficus aïzoïdes africana major procumbens, triangulari folio, fructu maximo eduli.

Deutſch. Die Hottentotten-Feige.
Holl. Vyg der Hottentotten.
Engl. The eatable fig-marigold.
Franz. Ficoïde comeſtible. Le figuier des Hottentots.

Die Frucht iſt faſt ſo dick, wie die gemeine Feige, und hat einen ſüſſen, ziemlich angenehmen Geſchmack; ſie wird auf dem Kap, wie die Feige, gegeſſen; auch werden die Blätter in Eſſig eingemacht und gegeſſen.

c) Mesembr. geniculiflorum.

Arab. Ghasul. *Forſkäl.*

Bey Cairo werden die Samen zu Brod genutzt. Panem ſuccedaneum triticeo potiorem ex hoc Mesembr. parant Arabes Beduini, quibus ſolis in uſu eſt; Ægyptiis non. Capſulas aqua ſubactas, poſtea tuſas, ſole ſiccant. Deinde fortiter pullant, ut ſemina decidant, quae mola rediguntur in farinam; haec aqua et ſale ſubacta, in paſtae formam, ſine fermento, tenuis placentae forma coquitur in tabula ferrea *Sadj* vocata. — Pecoribus non gratum. *Forſkäl.*

d) Mesembr. nodiflorum.

Kali craſſulae minoris folio.
Kellu f. Kalli. *Alp. Ægypt.*

Deutſch. Die knotige Mittagsblume; Das ægyptiſche Kali.
Holl. Knoopbloemig middagbloem.
Engl. The Egyptian fig-marigold.
Franz. Ficoïde nodiflore.
Arab. Ghasul; Schæchacha. *Forſk.*

Sie wird, wie das Mesembr. copticum, in Ægypten zur Soda benutzt.

Mesenterium.

Griech. epichordis, mesarchon, mesaraion, mesokolon, epichorgis.

Deutſch. Das Gekröſe; Gekrauſe, Krös; Das Darmnetz.
Holl. Darmſcheel.
Dän. Kraas.
Schwed. Tarmkäxe.
Engl. The meſentery.
Franz. Meſentère.
Ital. &c. Mesenterio.
Ruſſ. Kischki teljatschi, Trebucha, Trebuschina.
Poln. Blona kiszkowa.
Böhm. Okruźj.
Ungr. Fodor-háj.
Lett. Masas eekſchas.

So heiſst in der Anatomie eine in der Mitte des Unterleibes befindliche häutige Verdoppelung des Bauchfells (Peritonaeum), welche an die Körper der Lendenwirbelbeine befeſtigt, und mit Drüſen, Arterien, Venen und lymphatiſchen Gefäſſen verſehen iſt; es ſind darin die Gedärme, denen ſie auch die erſte Haut giebt, in bewundernswürdiger Ordnung eingehüllt. Meſenterium iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *meson*, medium, und *enteron*, inteſtinum.

Meſentericus, a, um; Zum Gekröſe gehörig. — Mesenterica arteria, vena; Mesentericae glandulae; Mesenteriaca vaſa.

Meseraeum; So heiſst eigentlich derjenige Theil des Gekröſes, der den dünnen Darm (Ileum et rectum) bekleidet.

Mesocolon; Derjenige Theil des Gekröſes, der den Grimmdarm (Colon) bekleidet.

Mesoglosſi muſculi; i. q. Genioglossi.

Mesomphalion; Die Mitte des Nabels.

Mesophryon; *i. q.* Intercilium.

Mesopleurii muſculi; *i. q.* Intercoſtales.

Mesorectum; Derjenige Theil des Gekröſes, der das Inteſtinum rectum bekleidet.

Mesothenar; Ein zwiſchen dem erſten Gliede (Phalanx) des Daumen und dem Grunde der flachen Hand liegender Muſkel.

Mesoleucos; Iſt, nach Plinius, ein gewiſſer Stein, der in der Mitte einen weiſſen Strich hat. Uns iſt er weiter nicht bekannt.

Mesomelas; ist, nach Plinius, ein Stein von verschiedenen Farben, wo aber eine jede derselben durch eine schwarze Ader durchschnitten ist. Uns ist er weiter nicht bekannt.

MESPILUS. [*Botan.*]

a) Mespilus *amelanchier.*

Crataegus rotundifolia. *Encycl.*

Deutsch. Die Alpenmispeln; *In der Schweiz und im Oestreichischen* Flühbirnlein (*weil er auf Flühen, d. i. Felsen, wächst*); Quendelbeeren, Quantelbeeren.
Holl. Oostenrykſche mispelboom.
Engl. The alpine mespilus.
Franz. L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes.

Ein 3 bis 5 Fuss hoher Strauch, in gebirgigten Waldungen und zwischen Felsen; in der Provence, Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen; die Blätter sind oval; die Blüthe ist weiss und kommt in Sträusen hervor; die Beeren sind schwärzlich und ungefähr so gross, wie die Wachholderberen, sie sind saftig und süss.

b) Mespilus arbutifolia.

Sorbus aucuparia virginiana, foliis arbuti; Pyrus arbutifolia.

Deutsch. Der virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaumblättern.
Holl. Virginische mispelboom.
Engl. The virginian mespilus.

Ein nordamerikanischer Strauch, mit schönen Blüthen, und braunrothen Beeren; es ist noch nicht gewiss, ob derselbe eine eigne Art ausmacht.

c) Mespilus canadensis.

Pyrus botryapium.

Deutsch. Der kanadische Mispelbaum; Die Traubenbirne.
Holl. Kanadasche mispelboom.
Engl. The snowy mespilus.
The dwarf red-fruited medlar.
Franz. L'amelanchier du Choisy.

Ein zierlicher Strauch, in Nordamerika; seine Beeren sind schwärzlich blau und werden von den Vögeln gesucht; die Blüthe ist weiss, und erscheint in langen einfachen Trauben.

d) Mespilus calpodendron.

Die Urnenmispel; in Nordamerika. *Hirschfeld*; *Ehrhardt.*

e) Mespilus chamaemespilus.

Cotoneaster folio oblongo serrato.

Deutsch. Die Zwergmispel; Wilde Kütten.
Holl. Alpische mispelboom.
Engl. The dwarf mespilus.

Ein niedriger Strauch auf den schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen; von Mesp. amelanchier ist er wenig verschieden; die Beeren sind essbar und werden vornämlich von den Vögeln gesucht.

f) Mespilus cotoneaster.

Deutsch. Quittenmispel; Bergquitten, Wilde Quitten, Kleine Mispeln, Zwergmispel, Wilde Küttenbeeren, Steinmespeln, Hirschbirle, Flühbirle.
Holl. Ruigbladige mispelboom.
Schwed. Oxbär.
Engl. The bastard quince or mespilus.
Franz. L'amelanchier velu; Melequée.
Russ. Irga, Irgai; Kysylnik.
Tatar. Irgei.
Buchar. Irgei, Irga.
Kalmuk. Ergai.
Kirgis. Karskirtschumur.
Baschkir. Bonschla Tschebga.
Tunguz. Burungnja.

Auf Bergen, auch an Felsen und Klippen; dieser Strauch wird nicht sehr hoch; im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab; die Beeren sind klein, roth, und haben keinen Geschmack.

g) Mespilus germanica.

Deutsch. Der gemeine Mispelbaum; Mespel, Mespelein, Mäspel, Nespel, Naspel, Hespel, Hespelein, Wispel, Wispeltüte.
Holl. Gewoone mispelboom.
Dän. Mispeltræ.
Schwed. Mespelträd.
Engl. The dutch medlar; The german medlar; (Melder, Medeler).
Agls. (*fructus*) Open-æs.
Welsh. Pren Ceri.
Franz. Le néflier; *fructus.* Nefle.
Alt. Meslier.
Ital. Nespolo; *fructus* Nespola.

Span. Nispero; Nespero, mesparo, mespolo; *fructus* Nispola, niespera, nespera, nispero.
Port. Nespereira, nespeira, nespeiro; *fructus* Nespera.
Ruſſ. Tschiski, Tschiskowoe derewo.
Poln. Nieſplik, Meſplik, Meſpuł.
Böhm. Nyſſpule.
Ungr. Náſspolya.
Tatar. Ojus jemisch.
Kabard. Kus Kanis.
Türk. Mus mela.
Armen. Seker.
Perſ. Aigil.

Ein Strauch, oder mittelmäſſiger Baum, deſſen Stamm mehrentheils gewunden iſt; beſteht aus folgenden Varietäten: 1) M. ſylveſtris; M. folio laurino non ſerrato; der wilde Miſpelbaum; Le neſſier des bois; Blätter und Früchte ſind kleiner, als bey dem folgenden; das Holz dient zur Feurung, die gut gewachſenen Stämme zu allerley Geſchirr, die Blätter und Zweige zum Gerben; die teigen Früchte haben einen ziemlich guten Geſchmack. — 2) M. domeſtica; der zahme Miſpelbaum; Le neſſier cultivé; Eine Abändrung des vorigen; hieher gehören *a*) M. folio laurino major; die groſſe holländiſche Miſpel; The dutch medlar; Le neſſier cultivé à gros fruit; *b*) M. folio laurino, fructu ſine oſſiculis; die kern- oder ſteinloſe Miſpel; Le neſſier à fruit ſans noyaux. — Die Früchte oder Miſpeln müſſen, wenn ſie ſchon abgepflückt ſind, noch einige Zeit liegen, bis ſie teig oder ganz mürbe werden, alsdann erhalten ſie einen ſüſſen, weinartigen, angenehmen Geſchmack; Col tempo e colla paglia maturan le nespole. — Die Frucht oder Miſpel heiſſt auf *Lateiniſch* Mespilum; *Griech.* Mespilon; *N. Griech.* mupulon.

h) Mespilus japonica. *Thunb.*

Japan. Biwa, Bywa, Fiwa, Kukf, Kube, Kuskakikube.

i) Mespilus pyracantha.

Oxyacanthus Dioſcorides ſ. Spina acuta pyri foliis. *C. Bauh.*

Deutſch. Der gedornte Mispelbaum; Stachlichte Mispeln, Feuerdorn, Der feurige Buſch, Der brennende Buſch; (Mehlfäſslein; Hagdorn).
Holl. Gedoornde mispelbloom.
Engl. The evergreen thorn or mespilus.
Franz. Le buiſſon ardent.
Ital. &c. Piracanta.

Sineſ. Tan Kieo tsu; Xan cha. *Lour.*
Cochinch. Son tra; Dang Kieu tu. *Lour.*

Ein kleines Bäumchen mit ſchönen Blättern, feuerrothen Beeren und ſtarken Stacheln; In China werden die Beeren häufig in der Medizin gebraucht.

k) Mespilus phaenopyrum.

Die Zinnobermiſpel; in Nordamerika einheimiſch.

MESSERSCHMIDIA. [*Botan.*]

Meſſerſchmidia arguzia; Arguzia montana; Tournefortia ſibirica; L'arguze de Tartarie.

Eine kleine Pflanze in Daurien, nahe am Fluſse Argun, auf dürren Plätzen.

Daniel Gottlieb Meſſerſchmid; Geb. zu Danzig 1685; ſtudierte in Halle und nahm daſelbſt 1707 die Doctorwürde an, kam 1716 nach Petersburg; that 3 Jahre nachher eine Reiſe nach Siberien, bis an die ſineſiſchen Grenzen, und kam nach 7 Jahren wieder nach Petersburg; aus Hypochondrie gieng er 1725 wieder nach Danzig, fand daſelbſt auch keine Ruhe, daher begab er ſich bald wieder nach Petersburg, wo er nicht lange darauf ſtarb. Von den botaniſchen und zoologiſchen Beobachtungen, welche er auf ſeinen Reiſen angeſtellt hat, werden Handſchriften in der Bibliothek der petersburgiſchen Akademie aufbewahrt.

MESUA. [*Botan.*]

Meſua ferrea.

Arbor Naghas ſ. ferrea; Nagasſaëium. Caſtanea roſea indica.

Deutſch. Das oſtindiſche Eiſenholz; Die Kaſtanienroſe; Der Nagasbaum.
Holl. Kaſtanje-roozen, Yzerhout.
Engl. The nagas or indian iron-wood.
Franz. Le nagas.
Port. Pao ferro da India.
Ceilan. Naghas.
Malab. Balutta-tsiampacam.

Ein groſſer Baum in Oſtindien; das Holz deſſelben beſitzt eine auſſerordentliche Härte. — Den Namen führt dieſer Baum nach dem bekannten arabiſchen Arzt Mesue.

Metacarpus, metacarpium; Torus manus; Tubercula.

Griech. Metakarpion.

Deutſch.

Deutſch. Die Hinterhand, Mittelhand.
Holl. Agterhand, Naahand.
Dän. Baghaand.
Schwed. Medelhand.
Engl. The outer wriſt.
Franz. Métacarpe.
Ital. &c. Metacarpo.

So heiſst der zwiſchen der Handwurzel (Carpus) und den erſten Fingergliedern liegende Theil der Hand; er beſteht aus vier länglichten oder cylindriſchen Knochen, welche Poſtbrachialia genannt werden. Die obere Fläche der Hand, nennt man den Rücken (Dorſum) und die untere, die hohle Hand (Palma, Vola).

Metacarpus. [*Term. ornithol.*] Der zwiſchen der Wurzel (Carpus) und dem Daumen (Pollex) liegende, aus zwey Knochen beſtehende Theil.

Metalla.

Die Metalle; Les metaux. Es führt dieſen Namen in der Mineralogie eine eigne Klaſſe. In ihrem gediegenen Zuſtande unterſcheiden ſie ſich von anderen mineraliſchen Körpern, durch ihre beträchtliche Dichtigkeit und Schwere, durch ihren Glanz der ſchwereren oder leichteren Schmelzbarkeit, und durch die Eigenſchaft, ſich mehr oder weniger unter dem Hammer ſtrecken zu laſſen. Auſſerdem erſcheinen ſie in einem erdartigen oder kalkförmigen Zuſtande, in welchem ſie ſich vorzüglich durch ihr gröſſeres Gewicht, ihre Farben, und durch die Fähigkeit, ſich zu Metall reduciren zu laſſen, von den eigentlichen Erden unterſcheiden. In Anſehung ihres Verhaltens und ihrer Dehnbarkeit, theilt man ſie ein in edle und unedle Metalle Die edlen Metalle (Nobilia) ſind im Feuer beſtändig, und roſten nicht in der Luft; Gold, Silber, Platina. Die unedlen Metalle (Ignobilia) ſind im Feuer mehr oder weniger zerſtörbar; ſie ſind entweder feſt, oder flüſsig. Die feſten ſind entweder dehnbar, oder nicht. Zu den erſteren gehören: Bley, Zinn, Kupfer, Eiſen, Zink. Zu den letzteren: Wiſsmuth, Spiesglaskönig, Arſenikkönig, Kobaldkönig, Nickelkönig, Braunſteinkönig, Uranit; dieſe werden auch unter dem uneigentlichen Namen Semimetalla, Halbmetalle, begriffen. Das Queckſilber iſt das einzige flüſsige Metall. *Suckow Anfangsgr. der Mineral.*

Metallicus, a, um; Metalliſch, Metallartig.

Metatarſus; Metapedium.

Deutſch. Der Hinterfuſs; Mittelfuſs; Das Fuſsbret.
Holl. Agtervoet.
Dän. Bagfod.
Schwed. Medelfot.
Engl. The metatarſus.
Franz. Metatarſe.
Ital. &c. Metatarſo, Metapedio.

Der zwiſchen der Fuſswurzel (Tarſus) und den erſten Gliedern der Zehen liegende, aus fünf Knochen beſtehende Theil des Fuſses.

Meteorici flores.

Meteoriſche Blumen; Witterungsblumen. Blumen deren Oefnung von der trocknen oder feuchten Beſchaffenheit der Luft, und von dem gröſſeren oder geringeren Druck der Atmoſphäre abhängt. Der Sonchus ſibiricus ſchlieſst ſich des Nachts, wenn den Tag darauf ein klares, heiteres Wetter erfolgen ſoll, und öfnet ſich, wenn ein trübes, regneriſches Wetter bevorſteht. Die Tagetes erecta öfnet ſich bey trocknem, heiterem Wetter Morgens um ſechs oder ſieben Uhr, und ſchlieſst ſich Nachmittags um vier Uhr; bleibt ſie aber nach ſieben Uhr geſchloſſen, ſo iſt es ein ſicheres Zeichen, daſs am nämlichen Tage ein Regenwetter erfolgt.

METEORUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Meteorus coccineus.

Cochinch. Rau bang.

Ein groſſer Baum, in den ebenen Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monadelphia Polyandria; die Steinfrucht (Drupa) iſt von keinem Nutzen; das Holz dient zur Feurung, und kann zum Bauen &c. nicht benutzt werden; die jungen Blätter werden häufig zu Salat gegeſſen. Loureiro giebt dieſem Baum den Namen, nach dem Griechiſchen *meteoros*, i. e. pendulus; a flore et fructu racemis longiſſimis pendentibus.

Metrolithi; Metrotypolithi; Petrefacta ſpoliata.

Steinkerne; Noyaux. Diejenige Verſteinerung, wo der ehemalige Körper nicht mehr vorhanden iſt, ſondern blos die erledigte Ausfüllung deſſelben, als welche mit der Zeit eine Härte, wie Stein, erlangt, und dabey die Geſtalt des ehemaligen Körpers beybehalten hat.

Mica.

Deutſch. Der Glimmer.
Holl. Glimmer.
Dän. Glimmer.
Schwed. Glimmer, Skimmer.
Engl. Glimmer; Glist.
Franz. Le mica; Glimmer.
Ital. &c. Mica.

Eine Gattung von Thonerden; beſteht aus krummen, oder wellenförmigen, elaſtiſch biegſamen, mehr oder weniger metalliſchglänzenden Blättern, welche nur

nur durch ein ſehr heftiges Feuer in Fluſs zu bringen ſind. — Folgende Arten: *a*) membranacea; Vitrum ruthenicum ſ. moſcoviticum; das ruſſiſche Glas, moskovitiſche Glas; *Holl.* Moskovisch glas; *Schwed.* Ryſsglas; *Engl.* The muscovy iſinglaſs; *Frz.* Verre de Moſcovie; *Ruſſ.* Sluda; Von grauer Farbe, und ſehr groſſen, leicht brennbaren, durchſichtigen Blättern; läſst ſich leicht in 100 und mehrere Blätter ſpalten; der Gebrauch deſſelben zu Fenſtern iſt in Siberien weit gewöhnlicher, als der des Glaſes; die groſſen Scheiben werden in blechernen Rahmen befeſtigt, die kleinen mit Zwirn zuſammengenäht; beym Mikroſkop dient es zu Objectivſcheiben; das ruſſiſche Glas darf mit dem Marienglaſe nicht verwechſelt werden. — *b*) ſquamoſa; Mica fiſſibis et metallica; der gemeine Glimmer, Schieferglimmer, Metallglimmer; von verſchiedentlich goldgelben oder ſilberweiſſen, gröſſeren oder kleineren Blättern; ſind die Blätter goldgelb, ſo heiſst er Katzengold, Goldglimmer, Gelbglimmer, Steinglimmer Sandglimmer; ſind ſie ſilberweiſs, ſo heiſst er Katzenſilber, Katzenglimmer, weiſſes Katzengold, Silberglimmer, Silberweiſs, Silberglanz (Argyrites); ſieht er wie eine Blende aus, ſo heiſst er Katzenmetall; Mehrentheils findet man den Glimmer in Geſteinarten eingeſprengt, z. B. in Granit &c. — *c*) Streifiger Glimmer; 1) von grauen Strahlen; Strahlglimmer; Mica ſtriata; 2) mit zerſtreut verwachſenen Blättern; ährenförmiger Glimmer; Mica acerosa; 3) in Halbkugeln; Glimmerkugeln; Mica haemiſphaerica. — *d*) fiſſilis; ſchiſtoſa; Schiefriger Glimmer; läſst ſich in Tafeln ſpalten. — *e*) druſica; hexagona; Kryſtalliſirter Glimmer in ſechsſeitigen Tafeln.

Micaceus, a, um; Schuppig, Glimmerig.

Micans color; Schillernd; wenn die Farben nach der Verändrung des auffallenden Lichtes variiren; z. B. bey den Rückenfedern des Eisvogels; bey dem Federſtaub von Papilio Iris &c.

MICHELIA. [*Botan.*]

Champacca; Tsjampacca; Champacam, Champe, Zhampacka.

Deutſch. Der Schampakkabaum.
Holl. Sampaccaboom; Druivenboom; Oranjebloemen, Hoerenbloemen.
Franz. Le champac.
Ceilan. Hapuphaha.
Colhinch. Hoa Su nam. *Loureiro.*

Ein Baum in Oſtindien; mit ſchönen, gelben, ſtarkriechenden Blumen; das maleiſche Frauenzimmer ſchmückt ſich die Hare mit denſelben, daher werden ſie von den Holländern Herenblumen genannt; Es giebt zwey Arten oder Varietäten; die eine mit lanzettförmigen Blättern (M. Champacca; Sampacca domeſtica); die andre mit ovalen Blättern (M. Tsjampaca; Sampaca ſylveſtris); der letztre Baum iſt gröſſer, und die Blumen deſſelben haben einen milderen Geruch. Rumphs Sampacca montana gehört nicht hieher; *Vid.* Liriodendron liliifera.

Petr. Ant. Micheli; ehemaliger Profeſſor der Botanik zu Fiorenza; Geb. 1679 † 1737; Bekannt wegen ſeiner ſehr fleiſſigen Beobachtungen der Schwämme; *a*) Nova plantarum genera, Florentiae, 1729, fol. min; mit 108 K. T.; *b*) Hortus Florent. poſtum. 1748.

Micranthus.

Was kleine Blumen hat.

Microcarpus; Was kleine Früchte bringt.

Microcephalus; Was einen kleinen Kopf hat.

Microcosmus; Die kleine Welt; So findet man zuweilen den Menſchen genannt, weil er nach allen ſeinen Theilen und der bewundernswürdigen Symetrie derſelben eben ſo groſſe und auffallende Beweiſe von der Weisheit ſeines Schöpfers giebt, als die ganze ſichtbare Welt, welche in dieſem Falle *Macrocosmus*, d. i. die groſſe Welt, genannt wird. — Es verdient der Menſch allerdings vorzugsweiſe den Namen Microcosmus; ſonſt aber kann auch jedes Individuum in der Natur alſo heiſſen, weil Alles, was wir im Reiche der Natur einzeln betrachten, von der groſſen Weisheit eines Schöpfers, vollkommen zeugt.

Microcosmus; *Aſpidochelone*; So hat man das ungeheure nordiſche Seethier, den Kraken, genannt, von welchem man weitläuftige Beſchreibungen bey Pontoppidan, Egede und verſchiedenen anderen Skribenten findet. Auf Norwegiſch heiſst es: Kraken, Horven, Havguſa, Ankertrold; Bomare nennt es: Poiſſon-montagne. Es ſoll dies Thier wohl den Umfang von einer halben Meile haben, und ſich nur zu gewiſſen Zeiten vom Grunde des Meeres nach der Oberfläche zu begeben, auch alsdann der Fiſchfang ſehr geſegnet ſeyn. Pontoppidan und Andre haben die Exiſtenz eines ſolchen Ungeheuers im Ernſte geglaubt; Andre nordiſche Naturhiſtoriker haben es aber, ungeachtet ihrer vielen angewandten Bemühungen, nie geſehen, auch in allen Gegenden keinen Fiſcher angetroffen, der ſelbiges je geſehen hätte. Es wird alſo der Kraken für ein fabelhaftes Thier gehalten, und findet in den Lehrbüchern der Naturgeſchichte gar keine Stelle mehr.

MICROPUS. [*Botan.*]

Die Falzblume; *Holl.* Kleinpoot; *Engl.* The micropus; *Frz.* Microp. — *a*) ſupinus; Gnaphalodes luſitanica; Gnaphalium ſupinum echinato ſemine; *Port.* Leonpodio do reyno; In Portugal, in Italien und in der Levante. — *b*) erectus; Gnaphalium Plateau tertium *Cluſ.*; Leonpodium verius Dioſcoridis; Gnaphal. minus latioribus foliis; Patte de lion; Ebendaſelbſt; Soll nach Einigen das Leontopodium, oder Leonpodium der Alten ſeyn.

Migratoriae aves.

Zugvögel, Strichvögel; Oiſeaux de paſſage. So nennt man diejenigen Vögel, welche zu gewiſſen Zeiten des Jahres groſſe Reiſen vornehmen, und von einer Gegend in die andre ziehen. Sie werden entweder durch

durch den Wechſel der Kälte und Wärme, oder durch den Mangel an Nahrung dazu genöthigt. Die Wandrung geſchieht aus Inſtinct. Was von dem Winterſchlafe der Vögel zu halten ſey, ſehe man unter Hirundo.

Miliaris, e; Hirſenartig; Was die Geſtalt und Gröſſe der Hirſenkörner hat. — Miliares glandulae, Hirſendrüſen, z. B. in den Lippen, im Gaumen &c. — Miliares glandulae, auf den Blättern der Fichte, Tannen, Cypreſſe &c.

MILIUM. [*Botan.*]

Milium effuſum.

Gramen ſylvaticum panicula miliacea ſparſa. Gramen miliaceum vulgare.

Deutſch. Das Milisgras, Hirſengras; Waldhirſe, Fladergras, Fladdergras, Sandgras.
Holl. Hirsgras; Geerſtgras, Zaadgras.
Dän. Hirſegræs, Vildhirſe.
Norw. Lugtgræs, Lugthirs.
Schwed. Amur.
Roſl. Luktgräs.
Oeland. Myskegräs.
Servic. Häslebrodd.
Engl. The millet-graſs.
Franz. Le petit millet.
Ital. Gramigna migliaria; Nolgastro.
Span. Mijo esparcido.
Port. Mijo esparcido.
Cochinch. Cay co gao. *Loureiro.*

Die gemeinſte Art einer Gattung Gräſer; wächſt in den Wäldern, zuweilen an den Wegen &c.; hat einen angenehmen Geruch; Einige legen es zwiſchen die Kleider, um die Motten abzuhalten; wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

MILLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; *a*) quinqueflora; Panama und Veracruz; *b*) biflora; Campeche. — Philip Miller, Aufſeher des Gartens von Chelsea, bey London; Bekannt durch ſein Gärtner-Lexikon, und Verfaſſer von mehreren botaniſchen Schriften.

MILLEPORA. [*Verm.*] Milleporus.

Deutſch. Die Punctkoralle.
Holl. Millepor; Punktkoraal; Kolkoraal.
Dän. Millepor, Punktkoral, Mangehullet koral.
Schwed. Trattkorall.
Engl. The millepora.
Franz. Millepore.
Ital. &c. Milepora.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta. Feſte, gebogene oder äſtige Korallen; die Oberfläche iſt mit ſehr vielen Poren überſäet, ſo daſs die Koralle das Anſehen hat, als ob ſie mit einer Nadel über und über punctirt oder getüpfelt wäre; jede Pore wird von einem Polypen (Hydra) bewohnt. Der Erfinder des Namens Millepora iſt Imperati. — Eine der bekannteſten Arten iſt:

Millepora celluloſa.

Millepora retepora. *Pallas.*
Reticulum marinum. *Rumph.*
Eſchara retiformis. *Raj.*

Deutſch. Die Spitzenkoralle; Neptunusmanſchette; Korallenflor, Gekräuſelter Seeflor.
Holl. Kantkoraal.
Dän. Neptuns-Manſchette.
Norw. Hulfad; Hulblad, Siötrægt, Hultrægt, Koraltrægt.
Schwed. Neptuni-Manſchett.
Engl. The agaric coralline; The liverwort.
Franz. Manchette de Neptune.
Ital. Pezzillo, Merletto di mare. *Cavol.*
Malej. Carang rede.

Im mittelländiſchen, indiſchen und norwegiſchen Meere. — Die Benennungen anderer Arten findet man im Index.

Milleporitae; Milleporae foſſiles aut petrefactae.

Milleporiten; Verſteinerte Milleporen oder Punctkorallen; Millepores, Milleporites. Sie ſind jetzt in den Kabinetten ſo ſelten nicht mehr, als in ehemaligen Zeiten. Das Ausführliche von den Milleporiten ſehe man in Schröters lithol. Lex.

MIMOSA. [*Botan.*] Acacia.

Deutſch. Die Acacia; Sinnpflanze, Sinnkraut, Fühlkraut.
Holl. Acacia; Stuipboom; Gevoelig kruid.
Dän. Acacia; Sandſeurt.
Schwed. Acacia.
Engl. The mimoſa, or acacia.
Franz. Acacie; Herbe vive, Herbe ſenſible ou ſenſitive.
Ital. &c. Mimoſa; Senſitiva.

Eine Gattung ausländiſcher Hülſenpflanzen; beſteht aus einer beträchtlichen Anzahl Arten von Bäumen, Sträuchen und Kräutern, wovon die vornehmſten ſchon

ſchon ſeit langer Zeit u. d. N. Acacia bekannt ſind; verſchiedene derſelben ſind mit einer merkwürdigen Reizbarkeit begabt, daher dieſe auch Sinnpflanzen, Senſitivae, Herbae vivae &c. genannt werden.

a) Mimoſa anguſtifolia. *Encycl.*

Acacie à feuilles étroites.
Tendre à caillou franc. *Nicolſ.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Domingo; das Holz iſt weiſs und hart; die Blüthe iſt weiſs. Auf den Antillen wird der Name *Tendre à caillou* mehreren Arten von ungedornten Acacien beygelegt.

b) Mimoſa arborea.

Linbrizin; Yulibrizin.

Deutſch. Die baumartige Acacia.
Holl. Regtſtammige ſtuipboom.
Franz. Acacie en arbre.
Japan. Kokvan, Koquan, Nebu noki, Nebura wocki, Nemu nocki, Sokio, Gookwanbokf. *Thunb.*
Sinef. Yam mo. *Loureiro.*

c) Mimoſa aſak. *Forſkål.*

Arab. Aſak.

d) Mimoſa bigemina.

Malab. Katou-conna.

e) Mimoſa catechu.

Acacie du Cachou.

Soll die Catechuerde, oder Cachu geben; *Conf.* Areca catechu.

f) Mimoſa corniculata. *Lour.*

Sinef. Hoai hoa.

g) Mimoſa cornigera.

Engl. The horned mimoſa, or cuckold tree.
Franz. Acacie porte-corne.

h) Mimoſa entada.

Malab. Entada.

i) Mimoſa fagifolia.

Acacie à feuilles de hêtre.
Le pois doux d'Amerique.

k) Mimoſa farneſiana.

Deutſch. Die Farneſiſche Acacie.
Engl. The ſweet-ſcented mimoſa, or ſponge-tree.
Franz. Acacie de Farnèſe.
Span. Aromo.
Port. Eſponja, Eſponjeira farneſia.
Cochinch. Hoa xiem gai. *Lour.*

Wurde i. J. 1611 zuerſt bey Rom im farneſiſchen Garten geſäet, daher der Beyname; ſeitdem iſt ſie, wegen ihrer wohlriechenden Blumen, in den europäiſchen Gärten gemein geworden.

l) Mimoſa fera. *Loureiro.*

Sinef. Tsao kie.
Cochinch. Tao giak, Mha tao.

m) Mimoſa flava. *Forſkål.*

Arab. Syllim.

n) Mimoſa heteropylla. *Encycl.*

Bourbon. Tamarinier des hauts.

o) Mimoſa inga.

Inga flore albo fimbriato, fructu dulci.

Deutſch. Der ſüſſe Bohnenbaum, Zuckerhülſenbaum.
Holl. Suiker-peulen-boom; Zoete boontjes; Rotsboltjes.
Franz. Acacie à fruits ſucrés.
Pois ſucrin.

Ein groſſer Baum, in Sudamerika; das Holz iſt weiſs und hart; die Frucht hat einen zuckerſüſsen, ziemlich angenehmen Geſchmack.

p) Mimoſa intſia.

Malab. Intſia. *Rheed.*

q) Mimoſa latronum.

Ein Strauch mit vielen Zweigen, und ſtark mit Dornen beſetzt; in Indien; er formirt, mit Mimoſa horrida, tortuoſa und eburnea, undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und wilde Thiere ein ſicherer Aufenthalt ſind.

r) Mimoſa lebbek.

Le bois noir de Malabar.

Arab. Læbach. *Forſk.*
Türk. Djul ibrzim (*i. e. flos ſericeus*). *Forſk.*

Ein Baum; in Arabien und Indien.

ſ) Mimoſa longiſiliqua. *Encycl.*

Braſil. Caaeo. *Marcgr.*

t)Mi-

t) Mimoſa marginata. *Encycl.*

Acacie à fruits bordés.

Malab. Waga. *Rheed.*

u) Mimoſa nilotica.

Acacia vera ſ. ægyptiaca.

Deutſch. Die wahre, oder ägyptiſche Acacia.
Holl. Egyptiſche Acacia.
Engl. The egyptian mimoſa.
Franz. L'acacie d'Egypte.
Gommier rouge, Nebneb. *Adanſon.*
Vrai acacia.
Port. Mimosa do Nilo; Acacia verdadeira.

Ein Strauch oder Baum, in Ægypten, Arabien, auch am Senegal; aus dem Stamm und den Zweigen läuft ein durchſcheinendes, gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu ſeyn ſcheint; auch vermuthet man, daſs aus den Hülſen deſſelben der officinelle wahre Acacienſaft (Succus acaciae verae) gezogen wird.

v) Mimoſa nodoſa.

Cochinch. Cay co ao. *Loureiro.*
Cayenne. Inga.
Phaſeolus arboreus tetraphyllus zeylanicus. *Pluk.*

w) Mimoſa örſota. *Forſkål.*

Arab. örſota.

x) Mimoſa pennata.

Cochinch. Cay cham bia. *Loureiro.*

Loureiro hat dem Worte das ſineſiſche Zeichen vorgeſetzt, welches wohl ein Druckfehler iſt.

y) Mimoſa pernambucana.

Ital. Mimoſa ſpuria di Pernambucco, detta italica. *Zannone.*

z) Mimoſa pigra.

Deutſch. Die träge Acacia.
Franz. Acacie pareſſeuſe.

Ein ungefähr 4 Fuſs hoher Strauch; in Amerika; es iſt dieſe Acacia ein wenig reizbar, ſchlieſst ſich aber nur langſam, daher der Beyname.

aa) Mimoſa piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Up chen.

bb) Mimoſa pudica.

Deutſch. Die gemeine Sinnpflanze, Schampflanze.
Holl. Schaamkruid.
Engl. The humble plant.
Franz. La ſenſitive commune.
Acacie pudique.
Ital. La vergognoſa.
Span. La vergonzosa.

Eine etwas ſtrauchartige anderthalb Fuſs hohe Pflanze; in Braſilien und andern ſüdlichen Theilen von Amerika; ſie iſt überaus reizbar, und zieht ſich ſchnell zuſammen, wenn man ſie anrührt, beſonders bey warmer Witterung; ſehr curiöſe und detaillirte Bemerkungen hat der Chevalier de Jaucourt in der alten franz. Encyclopädie, ſ. v. Senſitive, abdrucken laſſen. Die übrigen reizbaren Arten der Gattung Mimoſa ſind: ſenſitiva, caſta, viva, quadrivalvis, pigra, proſtrata.

cc) Mimoſa proſtrata. *Encycl.*

Malab. Niti-Toddavaddi. *Rheed.*

dd) Mimoſa purpurea.

Engl. The purple mimoſa, or ſoldier wood.

ee) Mimoſa ſaponaria. *Loureiro.*

Cortex ſaponarius. *Rumph.*

Cochinch. Cay Chu blen.

Ein Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; die Rinde deſſelben giebt die beſte Seife, und wird als ſolche auf den Märkten verkauft.

ff) Mimoſa ſcandens.

Deutſch. Die ſteigende Acacia; Thomasbohnen.
Holl. Klimmende mimoſa; St. Thomas boonen.
Engl. The climbing mimoſa.
Franz. Acacie à grandes gouſſes.
Coeur de St. Thomas.
Liane à boeuf.
Malab. Perim Kaku valli. *Rheed.*
Ceilan. Puſætha.
Cochinch. Tlam deei. *Loureiro.*

In beyden Indien; auf Java, Sumatra &c. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt, und wie die Kaſtanien gegeſſen; in Amerika giebt man ſie dem Rindvieh, von welchem ſie begierig gefreſſen werden; ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchſen.

gg) Mimoſa ſejal. *Forſkål.*

Arab. Sejal.

hh) Mimoſa ſenegalenſis.

Le gommier blanc, Verek. *Adanſon.*

Arab. Ketat. *Forſkål.*

Ein Baum oder Strauch, am Senegal; liefert das weiſſe Senegalgummi, das höher geſchätzt wird, als das Gummi arabicum.

ii) Mimoſa ſenſitiva.

Deutſch. Die reizbare Acacia; Sinnpflanze.
Holl. Gevoelige mimoſa.
Engl. The ſenſitive plant.
Franz. La ſenſitive à feuilles larges. Acacie ſenſitive.
Ital. &c. Senſitiva.

Eine etwas ſtrauchartige, ungefähr 3 Fuſs hohe Pflanze; in Südamerika; iſt ſehr reizbar.

kk) Mimoſa ſinuata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Xuong tan.

ll) Mimoſa ſtellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ri ri.

mm) Mimoſa ſtrumbulifera. *Encycl.*

Mimoſa retortuńium. *Hort. reg.*
Acacie à tire-bouchons.

Ein 5 bis 8 Fuſs hoher Strauch, in Peru; die Hülſen ſind wie ein Pfropfenzieher gewunden.

nn) Mimoſa tortilis. *Forſkål.*

Arab. Hares.

oo) Mimoſa vaga.

Franz. Acacie à odeur de ſureau.
Port. Pao molle; Pao velho.
Braſil. Guabi-pocacabiba. *Marcgr.*
Cochinch. Cay to dia. *Loureiro.*

pp) Mimoſa viva.

Eine ſehr kleine Pflanze, kaum 3 Zoll hoch; auf Jamaika; bey einer geringen Berührung, auch bey einem gelinden Hauche, zieht ſie ſich ſchnell zuſammen.

qq) Mimoſa unguis cati.

Deutſch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Engl. The four-leav'd mimoſa.
Franz. Acacie ongle de chat.

Auf den Antillen, Cayenne &c.; heiſst alſo wegen ihrer ſcharfen Dornen.

†) Mimoſa unguis cati. *Forſkål.*

Arab. Dhoba, Dobb; Smurr.

Die Blüthe wird von den Bienen beſucht, welche ein reichliches, weiſſes Honig darnach geben; das Holz dient zur Feurung; die Araber legen die friſchen Blätter in die Augen des Rindviehs wenn Wölkchen oder Flecken darin ſind; bey Menſchen wird dies Mittel nicht gebraucht.

MIMULUS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Gaukler; Die Rachenblume.
Holl. Potzer.
Engl. The monkey-flower. The baſtard fox-glove.
Franz. Mimule.
Ital. &c. Mimulo.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; führt den Namen wegen der poſſierlichen Geſtalt ihrer Blumen. — *a*) ringens; Euphraſia Floridana *Pluk.*; Digitalis perſoliata glabra *Morijon;* Gratiola canadenſis latifolia, flore magno caeruleo *Boerh.*; Cynorynchium *Mitch.* Der blaue Gaukler; In Nordamerika. — *b*) luteus; Gratiola foliis ſubrotundis nervoſis, flor. luteis *Feuillée;* Der gelbe Gaukler; In Chili.

MIMUSOPS. [*Botan.*]

Die Spitzenblume; das Affengeſicht. Eine Gattung exotiſcher Bäume. — *a*) Elengi; Flos cuſpidum *Rumph;* Prunus malabarica fructu calyculato *Raj; Burm.;* Der Elengibaum, Kaukibaum; *Malab.* Elengi; *Ceilan* Munamal; *Malej.* Bonga Tanjong; *Java* Kauki; Ein groſſer Baum in Oſtindien; trägt kleine Blüthen, von einem ſehr angenehmen Geruch, ſo daſs ſie auf die Märkte gebracht, und von dem Frauenzimmer in Kränzen getragen werden; das Holz iſt überaus feſt und hart, und wird zu allerley dauerhaften Geräthen benutzt. — *b*) Kauki; Medroſideros macaſſarienſis *Rumph; Amboina* Nani (der linneiſche Name *Kauki* iſt unpaſſend); der Nanibaum; In Indien; iſt von dem vorigen, beſonders wenn er jung iſt, wenig zu unterſcheiden; das Holz iſt ſo hart, daſs es den Namen Eiſenholz erhalten hat, und zu Ankern, Rudern &c. benutzt wird.

Minerae.

Deutſch. Erze; Minern; Stufen; Bergarten.
Holl. Mynſtoffen.
Dän. Erts.
Schwed. Malm.

Engl.

Engl. Mines; Ores.
Franz. Mines.
Ital. Miniere.
Span. Minas, Mineros.
Port. Mineras, Mineiros.

Eine Miner iſt ein Theil der mit Erden oder anderen Arten vermiſchten Mineralien. Unter Erz verſteht man: 1) eine Miner, wenn ſie ein Metall iſt, oder wenigſtens das Anſehen eines Metalls hat; ſie heiſst nach den vornehmſten darin enthaltenen Theilen: Silbererz, Golderz, Eiſenerz, Kupfererz &c. Ein Stückchen Miner oder Erz nennt man Stufe; und im Fall daſſelbe mehr erdig und ſteinig, als eigentlich mineraliſch iſt, eine Bergart. — 2) Ein vererztes Metall; Ein Metall, das wegen Vermiſchung mit anderen mineraliſchen Körpern (als Erdarten, Arſenik, Schwefel &c.) ſeines metalliſchen Glanzes und Klanges, ſeiner Geſchmeidigkeit und Leichtflüſſigkeit beraubt iſt.

Mineralia.

Deutſch. Mineralien, Minern.
Holl. Mineraalen.
Dän. Mineralier.
Schwed. Mineralier.
Engl. Minerals.
Franz. Mineraux, Minerais.
Ital. Minerali.
Span. Minerales.
Port. Mineraes.

So heiſſen diejenigen aus einfachen Urſtoffen zuſammengeſetzten Naturkörper, welche auf eine andre Art, als die Thiere und Pflanzen, erzeugt werden. Sie unterſcheiden ſich von den Thieren und Pflanzen hauptſächlich dadurch, daſs ſie kein Leben, keine Organiſation haben.

Die Mineralien machen das dritte Reich der Natur aus, und ſind wie die Thiere und Pflanzen, nach dem Linneiſchen Syſtem, in Claſſes, Ordines, Genera, & Species abgetheilt. Die Klaſſen ſind, nach der Gmeliniſchen Ausgabe: *a*) Terrae, *b*) Salia, *c*) Phlogiſta (Turfa, Bitumen, Succinum &c.), *d*) Metalla, *e*) Larvata (d. i. Verſteinerungen). — Eine kurze Darſtellung der vornehmſten Mineralſyſteme findet man in der Einleitung der Gmeliniſchen Ausgabe.

Die Kenntniſs der Mineralien iſt entweder empyriſch, oder pragmatiſch; Jene beſchäftigt ſich mit den äuſſerlichen Kennzeichen (Farbe, Geſtalt, Härte, Klang, Geruch, Geſchmack &c.); Dieſe hingegen gründet ſich auf die innerliche Beſchaffenheit der Körper, auf ihre Beſtandtheile, und das Verhalten des einen Körpers gegen den andern. Beyde mit einander vereinigt, machen die vollkommnere Kenntniſs der Mineralien aus.

Die bloſſe Kenntniſs der Mineralien nach ihren Merkmalen wird auch Oryctognoſia genannt. Die Kenntniſs ihrer Lagerſtätte, welches die Gebirge (Montes) ſind, heiſst Geognoſia, die Gebirgskunde.

Das Wort *Mineralien* wird auch verſchiedentlich in einem eingeſchränkteren Verſtande genommen, als *a*) Bedeutet es alle feſte, erdige, ſalzige, ſteinige, zum Theil metallhaltige Körper; dieſe hieſſen ehedem Subterranea, auch Foſſilia; *b*) Pflegen die Bergwerkskundigen ſich insgemein dieſes Worts zu bedienen, um bloſs die Erze, Salze, und die eigentlich ſogenannten brennlichen Materien zu beſtimmen, ohne dazu die Erden und Steine, die ſie Foſſilien nennen, zu rechnen; *c*) Nach Andern ſind es blos diejenigen Körper, welche zwar in einigen Stücken, z. B. Undurchſichtigkeit, Härte &c., vieles mit den Metallen gemein haben, im Feuer aber ſich ganz anders verhalten; dergleichen ſind die Salze, der Schwefel, der Arſenik &c.

Minerale regnum; Das Mineralreich.

Mineralogia; Die Lehre von den Mineralien.

Mineralogiſta; Ein Mineralog, ſo wohl der Kenner, als der Schriftſteller

Mineralia larvata; Mineraliſche Verwandlungen. Cronſtedt hat dieſen Namen zuerſt den Verſteinerungen beygelegt.

Mineraliſata vegetabilia; So iſt von Wallerius das verſteinerte, mineraliſirte Holz genannt worden.

Mineraliſata petrefacta; Mineraliſirte Körper; So heiſſen diejenigen Verſteinerungen, welche ein mineraliſches Weſen angenommen haben. Eine zahlreiche Liſte von dergleichen Körpern findet man theils in Schröters Einleitung in die Lithologie, theils in deſſen lithol. Lexicon.

Minius, Miniatus, a, um.

Brennendroth, Mennigroth; Le minium, ou vermillon; enthält 6 Theile Roth, und 2 Theile Blau.

MINUARTIA. [*Botan.*]

Eine Gattung kleiner Pflanzen, in Spanien einheimiſch, woſelbſt Löfling ſie entdeckt hat. Minuarte war ein geſchickter Apotheker in Madrit.

Minutus; Minimus, a, um.

Sehr klein; *Engl.* Very ſmall; *Frz.* Très petit; *Port.* Miudo, pequenino; Im Gegenſatz von Magnus, Maximus. — Minima opercula (Syngnathus; Elox); Minimae maxillae (Diodon; Oſtracion); Minimi, minuti, exiliſſimi dentes (Diodon, Tetrodon); Minimum perianthium (Cortuſa, Dodecatheon, Patagonula, Convolvulus, Ipomoea); Minimiſſima ſemina.

MIRABILIS. [*Botan.*]

Admirabilis peruana; Flos mirabilis.
Solanum mexicanum, flore magno.

Deutſch. Die peruaniſche Wunderblume; Abendblume; Falſche Jalappe; Schweitzerhoſe.

Holl. Wonderbloem; Marvelje de Peru; Avondbloem.
Dän. Natſkiönne; Peruvianſke vidunder.
Schwed. Peruanſka underblomſter.
Engl. The marvel of Peru; The jalap; The four a' clock.
Franz. Belle-de-nuit; Admirable de Peru, Merveille du Peru; Jalap faux.
Ital. Fior di notte; Maraviglia del Peru; Sciarappa.
Span. Maravillas de noche; Don Diego de noche.
Port. Maravilha do Peru; Suſpiro; Boas noytes; Jalappa baſtarda.
Japan. Keso; Kinfokva.
Ceilan. Sendrikkan.
Sineſ. Jen chi hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa phan. *Loureiro.*
Braſil. Hachal indi.
Mexico. Tlaquilin.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; wegen ihrer ſchönen Blumen werden ſie in den Gärten gezogen; die Wurzel iſt officinell; von Vielen iſt ſie für die ächte Jalappa officinarum gehalten worden, welcher Meynung auch Loureiro beygetreten iſt, *Conf.* Convolvulus jalappa; in Japan wird aus dem Samenmehl eine weiſſe Schminke verfertigt.

Miscellaneae. [*Term. botan*]

Vermiſchte Pflanzen. Es führt dieſen Namen die 54ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethoden. Pflanzen, welche nicht genau genug mit einander verwandt ſind, um unter eine andre Ordnung gebracht werden zu können; Reſeda und Datiſca; Poterium und Sanguiſorba; Piſtia und Lemna; Coriaria und ? Empetrum.

Mispickel; Minera arſenici alba et cryſtalliſata; Arſenicum pyritaceum.

Der Mispickel, (Mispilt); ſo auch in andern Sprachen; Mine d'Arſenic blanche; Ein Arſenikkies, der aus Eiſen und Arſenik beſteht; meiſtens iſt er ſilberweiſs, zuweilen zinnweiſs, zuweilen auch bunt angelaufen; im Bruche iſt er körnig und ſtahlig; er erſcheint derb; ſtenglich; angeflogen; und cryſtalliſirt; oft findet er ſich auch goldhaltig.

MITCHELLA. [*Botan.*]

Mitchella repens; Chamaedaphne *Mitchel;* Lonicera foliis ſubovatis, germine bifloro *Gronov;* Syringa baccifera *Pluk;* Baccifera mariana *Petiv;* The creeping Mitchella.

Ein kriechendes, zuweilen auch kletterndes Strauchgewächs, in Karolina, Maryland und Virginien. Führt den Namen nach Joh. Mitchell, ehemaligen Arzt in Virginien; deſſen Plant. Virginienſ. genera befinden ſich in Act. Natur. Curioſ. 1748.

MITELLA. [*Botan.*]

Die kleine Biſchofsmütze; *Holl.* Ruigbloem; *Frz.* Mitelle; Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) diphylla; Sanicula f. Cortula indica flore ſpicato fimbriato; The two-leav'd Mitella; The baſtard american ſanicle; In Nordamerika; *b*) nuda; In Siberien.

Mitis; *a*) Mild; Gelinde; *b*) *i. q.* Inermis.

Mitralis, Mitriformis; Was die Geſtalt einer Biſchofsmütze hat. — Valvulae mitrales cordis ſ. Valvulae venoſae ventriculi aortici.

Mixtus, a, um; Vermiſcht. — Mixta oſſa, wenn ſie faſt gleiche Länge und Breite, folglich eine vermiſchte Geſtalt haben, z. B. die Wirbelbeine. — Mixti nervi, diejenigen Nerven, welche ſowohl aus dem Gehirn als aus dem Rückenmark entſpringen. — Mixti flores, *i. q.* Polygami.

MNIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Sternmos.
Holl. Roosmos; Sternmos.
Dän. Stjernemoos.
Schwed. Stjernmoſsa.
Engl. The mnium; The marſh-moſs.
Franz. Mnie, Mniole.
Ital. &c. Mnio.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Moſe; die Büchſe hat einen Deckel; der Huth (Calyptra) iſt eben; die weibliche Blüthe beſteht aus einem nackten, mit Staub angefüllten Knöpfchen, und iſt bey einigen Arten mit ſternförmigen Blättern umgeben. Von den Arten ſind zu bemerken; *a*) cuſpidatum ſerpilliforme; Kneuel, Hundswürger; *b*) fontanum; Iſt, nach Linné, ein ſicheres Merkmal von in der Nähe befindlichen Quellen; *c*) hygrometricum; das Hygrometermos; *Schwed.* Vätvädersmoſsa; *Frz.* Mniole hygrometrique; wenn ſich der trockne Blüthenſtengel dieſes Moſes windet, ſo bedeutet es Regen und feuchtes wetter; *d*) rurale; wenn es die Strohdächer überzieht, ſo können ſelbige ſich bey hundert Jahre gut erhalten.

Mobilis, e.

Deutſch. Beweglich.
Holl. Beweeglyk.
Dän. Bevægelig, Rörlig.
Schwed. Rörlig.
Engl. Moveable.
Franz. Mobile.
Ital. Mobile, movile.

Span.

Span. Mobil, movible, movedizo.
Port. Movel.

Beyſpiele: Mobiles dentes (Eſox); Mobilia ſ. libera opercula, faſt bey allen Fiſchen; Mobilis maxilla. — Mobilis annulus, wenn er ſich auf und nieder ſchieben läſst (Agaricus antiquatus).

Mochos; Mochus, Moco.

Der Mochaſtein, Mokaſtein. So heiſſen inſonderheit diejenigen Dendrachate, die ein wahrer Chalcedon ſind. Wahrſcheinlich heiſſen ſie alſo nach Mocha oder Moco, einer Inſel im glücklichen Arabien.

Modiolus ſtellatus.

a) Ein Karyophyllit; *b*) Der Sternnagel eines Enkriniten, oder der Gelenkſtein deſſelben, weil er mehrentheils eine ſternförmige Figur hat.

MOEHRINGIA. [*Botan.*]

Moehringia muſcoſa; Alſine montana capillaceo folio; Arenaria corollis tetrapetalis.

Der mosartige Bergmeyer; *Holl.* Mosachtig muur; *Engl.* The moſſy Moehringia, The mountain chickweed. — Eine kleine mosartige Pflanze; wächſt an Brunnen und Quellen in den ſüdlichen Theilen von Frankreich, Italien, Oeſtreich &c. — P. H. G. Möhring, ehemaliger Arzt zu Jever, beſchrieb ſeinen eignen Garten, 1736.

MOGORIUM. [*Botan.*]

Franz. Le mogori.
Ital. Gelſomino mogori, o mogarino. *Venezia.* Bugarin.
Malab. Nellu-mulla.

Ein ſehr ſchöner Jasmin, beſonders wenn die Blume gefüllt iſt; iſt in Oſtindien einheimiſch; wird in den europäiſchen Gärten gezogen.

Mola. [*anatom.*]

a) *i. q.* Patella ſ. Rotula, die Knieſcheibe; *b*) Ein harter, ungeſtalteter Fleiſchklumpe, der ſich zuweilen in der Matrix, ſtatt des Fötus, erzeugt; *Griech.* Myle, mylosarx; *Frz.* Mole; *Engl.* Mole; *Ital. &s.* Mola; *Holl.* Wanvrugt; Auf Deutſch heiſſt dies Gewächs auch wohl Mondkalb. Die Mola unterſcheidet ſich vom Embryo dadurch, daſs ſie keinen Kuchen (Placenta) hat, von welchem der Embryo Nahrung erhält, ſondern unmittelbar an der Matrix befeſtigt iſt. Zuweilen erſcheint die Mola in allerley Geſtalten, und oft iſt es blos dieſer Mola zuzuſchreiben, wenn man hört, daſs eine Frau ſich verſehen, und eine Gans, einen Haſen &c. ſtatt eines Kindes zur Welt gebracht habe. Einige wollen, daſs der übertriebene Beyſchlaf eine Mola verurſache; in dieſem Falle heiſſt ſie auch wohl Mola generationis, um ſie von der Mola nutritionis zu unterſcheiden, welche letztre ſich auch bey den keuſcheſten Jungfern erzeugen, und ihnen das Anſehen der Schwangerſchaft geben ſoll. Die Mola iſt entweder ein Fleiſchgewächs, oder ein ausgetretenes und zuſammengeronnes Blut. Es unterſcheidet ſich alſo von derſelben, was die Franzoſen *Faux-germe* nennen; Ein unausgebildeter, unvollkommener, durchaus mangelhafter Fötus, der in den erſten Monathen wieder abgeht; Ein Monathkind, Mondkalb, Mondenkalb, Monkalb, Mutterkalb, Abgänglein; *Holl.* Zuiger; *Engl.* Moon-calf.

Molares ſ. maxillares dentes.

Griech. Myloi, Gomphioi.

Dentſch. Die Backenzähne; Stockzähne; Mahlzähne; *N. Sachſ.* Kuſen.
Holl. Kiezen, Maaltanden, Agtertanden, Baktanden.
Dän. Kindtænder.
Schwed. Oxeltänder.
Engl. Cheek-teeth; Grinders; Molar teeth; Jaw-teeth.
Agls. Cweornteth, Wangteth.
Galic. Fiacal charbad.
Welſh. Dannedd malu, Cil dannedd.
Franz. Les dents mâchelières ou molaires; Groſſes dents.
Ital. Maſcellari; Molari.
Span. Muelas; Dientes molares, Dientes quijales.
Port. Dentes queixales, Dentes do queixo; Dentes maxilares; Dentes molares.
Ruſſ. Korennye ſuby.
Poln. Zęby trzonowe.
Böhm. Trenowy zubowe, Celiſtnj zubowe.
Slav. Kutnji zubi.
Wlach. Meſseaca.
Ungr. Záp-fog.
Lett. Dſerrohkflis.
Ehſtn. Purri hambad. *Dörpt.* Purrimetſe hamba.
Finnl. Myllärit.

So heiſſen die hinteren oder letzteren groſſen Zähne, welche gleich nach den Hundszähnen folgen. Der Menſch bekommt ihrer 20, und zwar 5 auf jeder Seite, die Weisheitszähne (Man ſehe unten) mitgerechnet. Der obere auſſer dem Zahnfleiſch befindliche Theil heiſst die Krone; der breitere Theil heiſſt die Tafel (Menſa; *Griech.* Trapeza); den am Zahnfleiſch befindlichen Theil findet man bey den Griechen: Momiskos genannt. Sie haben 2, 3 auch 4 Wurzeln, da die übrigen Zähne nur Eine Wurzel haben. —

haben. — Die Affen haben meiſtens 5 ſtumpfe Backenzähne auf jeder Seite; das Faulthier ebenfalls 5 dergleichen; das Gürtelthier (Daſypus) hat auf jeder Seite 7 oder 8 kurze, cylindriſche Backenzähne; das Waldroſs hat 4 Backenzähne auf jeder Seite; die Robbe (Phoca) hat auf jeder Seite 5 oder 6, welche in 3 Zacken getheilt ſind; der Hund 6 oder 7; die Katze 3; das Stinkthier (Viverra) 6; die Otter 5; der Marder (Muſtela) 4 oder 5 oben, 5 oder 6 unten; der Bär 5 oder 6, mit ſtumpfen Zacken; das Beutelthier meiſtens 7 auf jeder Seite, wovon die vorderen dreyeckig und ſpitzig, die hinteren aber breit und zackig ſind; der Maulwurf auf jeder Seite 4, wovon die oberen mit 3, und die unteren mit 5 Spitzen verſehen ſind; der Igel (Erinaceus) hat 4, und jeder hat 4 kurze Zacken; das Stachelthier (Hyſtrix) 4; Cavia 4; das Eichhorn oben 5, unten 4; der Biber 4; Arctomys oben 4, unten 5.

Die letzten Backenzähne, welche der Menſch oft erſt in einem hohen Alter bekommt, heiſſen:

Lat. Intimi ſ. genuini dentes; Dentes ſapientiae.
Griech. Kranteres, Opsigonoi, Sophronisteres.
Deutſch. Die Weisheitszähne.
Holl. Tanden van't verſtand.
Dän. Vidtænder, Fornuftstænder.
Schwed. Vetttänder.
Engl. The teeth of wiſdom.
Franz. Les dents de ſageſſe.
Ital. Denti della ſaviezza.
Span. Muelas de juizio; Muelas de ſabiduria; Muelas cordales.
Port. Dentes do ſiſo; Dentes cabeiros.

Molaris lapis.

Deutſch. Der Mühlſtein.
Holl. Moolenſteen.
Dän. Mölleſteen.
Schwed. Quarnſten.
Engl. Mill-ſtone.
Franz. Pierre meuliere.
Ital. Mola, Macina.
Span. Piedra de molino; Muela.
Port. Pedra de moinho; Mó.

Eine Art Sandſtein (Cos); beſteht aus groben, eckigen Stücken von Quarz, Feldſpath und Kieſeln, führt zuweilen auch Glimmer.

Molendinacea ſemina.

So nennt man wohl, bey Doldenpflanzen, die Samen, wenn ſie viele Flügel haben, und mit den Flügeln einer Windmühle verglichen werden können.

Mollis, e. *Griech.* Malakos.

Deutſch. Weich.
Holl. Week, Zagt.
Dän. Blöd, Væg.
Schwed. Vek, Mjuk, Blöt.
Engl. Soft.
Franz. Mol, Mou.
Ital. Molle.
Span. Blando.
Port. Molle, Macio.

Molles ſ. flexiles ſquamae (Clupea); Mollia elytra (Meloe); Mollia ſ. flexilia opercula (Syngnathus, Anguilla &c.). — Molle ſaxum, das Geſtein iſt geziege, oder gebräche, wenn es mild iſt, und leicht zu gewinnen.

Mollifoliae plantae; Pflanzen mit milden Blättern; Jonſton bedient ſich dieſes Namens im Gegenſatz von Aſperifoliae.

MOLLUGO. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weichling.
Holl. Zagtblad.
Engl. The mollugo.
Franz. Molugine.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; es ſind hier zu bemerken: *a*) oppoſitifolia; Alſine ſpergulan facie Benghalenſis foliis anguſtis *Pluk.*; *Ceilan* Jeonpala; Auf Ceilan werden die Blätter dieſer Pflanze als Salat gegeſſen; *b*) triphylla; *Sineſ.* Ha khim ſu. *Loureiro.*

Mollusca.

Weiche Würmer, Schleimthiere; *Holl.* Zagthuidige wormen; *Dän.* Slimdyrene, Blöde ſkiælldöſe orme; *Schwed.* Blötmalkar; *Franz.* Moux, Molluſques. — Nackte oder ſchalloſe weiche Würmer; ſie ſind mit deutlichen, meiſtens ſehr zahlreichen Gliedmaſſen verſehen; Mehrere derſelben ſind den Bewohnern der Conchylien ähnlich. — Es führt dieſen Namen im linnéiſchen Syſtem, die zweyte Ordnung der Würmer. Die darunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Gmeliniſchen Ausgabe: *I) Ore ſupero:* Actinia; Clava; Mammaria; Pedicellaria; Aſcidia; Salpa; Dagysa; *II) Ore antico:* Pterotrachea; Limax; Aplysia; Doris; Tethys; Holothuria; Terebella; Triton; Sepia; Clio; Lobaria; Lernaea; Scyllaea; Glaucus?; Aphrodita; Amphitrite; Spio; Nereis; Nais; *III) Ore infero utplurimum centrali:* Phyſſophora?; Meduſa; Lucernaria; Aſterias; Echinus.

MOLUCCELLA. [*Botan.*]

Molucca; Meliſſa moluccana.
Deutſch. Die molukkiſche Meliſſe.
Holl. Molukje, Molukſe meliſſe.
Engl. The Molucca balm.
Franz. La moluccelle; Moluque.

Eine

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; *a*) laevis; In Syrien; *b*) ſpinoſa; Auf den Molukken; *c*) fruteſcens; In Perſien, von wo ſie nach Italien gekommen iſt.

Molybdaenum; Ferrum molybdaena; Sulphur ferro et ſtanno ſaturatum; Molybdaenum galenare.

Das Waſſerbley; Ein unedles Metall, von heller bleygrauer Farbe, krummblätterigem Bruche, und inwendig von metalliſchem Glanze; ſpringt in ſtumpfkantige Stücke, iſt undurchſichtig, ſehr weich, mild, fühlt ſich ſehr fett an, färbt etwas ab und iſt ſehr ſchwer; Man findet es am gewöhnlichſten derb; ferner eingeſprengt; cryſtalliſirt, in dünnen, kleinen, vollkommnen, mehrentheils gleichſeitigen, ſechsſeitigen Tafeln; Es liefert die Waſſerbleyſäure. *Succow. Anfangsgr.*

MOMORDICA. [*Botan.*]

a) Momoroica balſamina.

Momordica vulgaris; Balſamina rotundifolia repens ſ. mas; Balſamina cucumerina punicea; Charantia.

Deutſch. Der Balſamapfel.
Holl. Balſemappel; Mannetjes-balſamina.
Dän. Balſomæble.
Schwed. Balſamäpple.
Engl. The common momordica; or male balſam apple.
Franz. Momordique commune; Pomme de merveille; Balſamine mâle ou rampante; Pomme-baume.
Ital. Momordica; Caranzia, Garanzia; Pomo mirabile, Pomo geroſolemitana; Viticella.
Span. &c. Momordica.
Arab. Balleſan.
Nexiquin.

In Oſtindien; wird auch in Europa cultivirt, kommt aber in ſüdlicheren Ländern, inſonderheit in Italien, beſſer fort, als in den nördlicheren Gegenden; dieſe Pflanze wird wie die Gurke gezogen; ihre Blätter haben ziemlich Aehnlichkeit mit den Rebenblättern, ſie ſind aber kleiner, beſſer eingeſchnitten, von einem ſchöneren Grün, glatt, und von einem etwas bitteren und ſcharfen Geſchmack; die Blumen kommen aus den Achſeln der Blätter hervor und haben eine blaſsgelbe Farbe; die Frucht iſt länglicht, und wie die Gurke zugerundet; es wird aus derſelben ein herrlicher Balſam gezogen, aus welcher Urſache ſie auch Balſamapfel, Balſamina &c. genannt wird; ehedem nannte man ſie Balſamina mas, um ſie von der Balſamina foemina (*Conf.* Impatiens balſamina) zu unterſcheiden; mit der letztern hat ſie weiter keine Aehnlichkeit, als daſs ihre Frucht federſchnell

aufſpringt; die Indianer eſſen die unreife Frucht in Milch von Kokosnüſſen gekocht; aus den Blättern ziehen ſie ein Getränk, das von den gemeinen Leuten häufig gebraucht wird.

b) Momordica charantia.

Balſamina cucumerina indica; Amara indica.

Deutſch. Der indianiſche Gurkenapfel.
Holl. Balſamicke ſpringvrugt
Engl. The hairy momordica; The hairy ceraſee.
Malab. Pandipavel.
Sineſ. Khu qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop dang. *Loureiro.*

In Oſtindien; dieſe Pflanze iſt von der vorigen wenig verſchieden, und vielleicht nur eine Varietät derſelben; die Früchte haben einen bitteren Geſchmack, verlieren aber denſelben, wenn ſie gekocht werden; auf ſolche Art werden ſie von den Indianern gegeſſen, und für ſehr geſund gehalten; die Blätter werden wie bey der obigen Pflanze benutzt.

c) Momordica cylindrica.

Pepo indicus, reticulatus, ſeminibus nigris.

Sineſ. Soy qua. *Loureiro.*

Die Frucht dieſer Pflanze vermag es nicht, federſchnell aufzuſpringen.

d) Momordica elaterium.

Cucumis ſylveſtris, aſininus dictus.

Deutſch. Eſelsgurken; Eſelskukumern, Eſelskürbis, Spritzkukumern.
Holl. Ezels-komkommers; Springkruid.
Engl. The ſquirting momordica, or cucumber.
Franz. Concombre ſauvage. Concombre d'âne.
Ital. Cocomero ſalvatico; Cocomero aſinino; Cocomerello.
Span. Cohombrillo ſilveſtre. Cohombrillo de aſno.
Port. Pepino de S. Gregorio.

In den ſüdlichen Theilen von Europa wächſt dieſe Pflanze, welche mit den Gurken einige Aehnlichkeit hat; die Blätter ſind aber viel kleiner; die Blumen ſind klein und gelblich; wenn die reifen Früchte nur ein wenig berührt werden, ſo werfen ſie federſchnell nebſt den glänzend ſchwarzen Samenkörnern, einen ſtinkenden Saft von ſich; es wird aus den Früchten das in den Apotheken bekannte Elaterium gezogen, ein draſtiſches oder ſtark purgierendes Mittel, das ehemals weit häufiger gebraucht wurde, als es in unſeren Zeiten der Fall iſt.

e) Mo-

e) Momordica luffa.

Cucumis ægyptius reticulatus, ſ. Luffa Arabum.

Arab. Luff.

In Ægypten, wo die Frucht von den Einwohnern zur Speiſe, u. d. N. *Chate*, gebraucht wird.

†) Momordica luffa.

Petóla Tschina. *Rumph. Amb.*
Pepo indicus reticulatus ſeminibus albis.

Sineſ. Su qua. *Loureiro.*
Cochinch. Muop ngot. *Loureiro.*

Mit der Frucht dieſer Pflanze verhält es ſich eben ſo, wie bey Mom. cylindrica; ſie ſpringt nicht federſchnell auf, wie bey den übrigen Arten.

f) Momordica operculata.

Momordica americana, fructu reticulato, ſicco; Pomme anguleuſe.

In Amerika; dieſe Pflanze unterſcheidet ſich von den übrigen Arten, daſs die reifende Frucht grün bleibt, und dann einen abfallenden Deckel hat.

g) Momordica pedata.

Momordica fructu ſtriato lævi.
Peru. Daigua.

In Peru, wo die Früchte wegen ihrer kühlenden Eigenſchaft gegeſſen werden; den Beynamen führt dieſe Pflanze wegen ihrer fuſsförmigen Blätter.

h) Momordica trifoliata.

Poppya ſylveſtris. *Rumph.*
Poppya; Sajor Poppy.
Vleermuizenmoes.

In Oſtindien; es werden daſelbſt die Blätter als Gemüſe gegeſſen.

Monadelphia.

Dieſen Namen führt die ſechzehnte Klaſſe im Linnéiſchen Sexualſyſtem. Pflanzen, deren Staubfäden (Filamenta) in einem Cylinder zuſammengewachſen ſind. Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der Anzahl der Staubfäden, folgende Namen: Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Octandria; Enneandria; Decandria; Endecandria; Dodecandria; Icosandria; Polyandria.

Monandria.

Dieſen Namen führt die erſte Klaſſe im Sexualſyſtem, Pflanzen mit Zwitterblumen, welche nur Ein Staubgefäſs oder männliches Zeugungsorgan (Stamen) haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, heiſſen die darunter begriffenen Ordnungen; Monogynia und Digynia.

Monangiae; Dieſen Namen führt die funfzehnte Klaſſe in Boerhave's Pflanzenmethode; Pflanzen mit einem einzelnen oder ungetheilten Samengefäſs (Primula; Lychnis).

Monantherus, a, um; Mit einer einzigen Anthere.

Monanthos; Mit einer einzigen Blume.

MONARDA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten ſämmtlich in Nordamerika einheimiſch ſind, und wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen werden. Die Blätter der Mon. didyma (*Engl.* The Oswego-tea) werden als Thee getrunken. — Nic. Monardez, ein ſpaniſcher Arzt im 16ten Jahrhundert; ſchrieb: Simplicia Americae, 1569.

MONAS. [*Verm.*]

Die Monade; Eine von Otto Fr. Müller alſo genannte Gattung Würmer, aus der Ordnung Infuſoria; In der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems macht ſie den Beſchluſs des Thierreichs. Ganz einfache, durchſichtige Thierchen, wie ein Pünctchen geſtaltet; ſie ſind mit bloſsen Augen nicht zu erkennen. Die Arten ſind: *a*) mica; Die Glimmermonade; *Dän.* Glimmermonaden; bewohnt hin und wieder die reineren Gewäſſer; *b*) lens; Cyclidium corpore orbiculari pellucidiſſimo *Hill*; Die Niſsmonade; *Dän.* Gnedmonaden; Lebt zu Myriaden in allen Gewäſſern, ſeltener im reinſten Waſſer; befindet ſich auch von verſchiedener Gröſſe in den Unreinigkeiten der Zähne; *c*) termo; Die Gränzmonade; *Dän.* Grendſemonaden; In thieriſchen und vegetabiliſchen Aufgüſſen; erſcheint kurz vorher, ehe das Waſſer zu ſtinken anfängt; Es iſt dieſe Monade das allereinfachſte und kleinſte unter allen bekannten Thieren.

Moniliformis, e.

Deutſch. Schnurförmig, wie eine Korallenſchnur.
Holl. Koraalkettingachtig.
Dän. Perleraded.
Schwed. Lik perlband.
Engl. Moniliform; Reſembling a ſtring of beads.
Franz. Moniliforme.
Ital. In forma di collana, o filo di perle.
Span. En forma de collares.
Port. Toruloſo; Nodoſo como hum fio de perolas.

Bey-

Beyſpiele: Moniliformes antennae (Tenebrio; Chrysomela); Moniliformes palpi (Notoxus); Moniliformes ſulci (Trochus ſcaber). — Moniliforme legumen (Scorpiurus); Moniliformes ſili (Conferva gelatinoſa.

MONNIERIA. [*Botan.*]

Eine in Südamerika von Löfling entdeckte Pflanze. — J. L. Monnier, ehemaliger Prof. der Botanik in Paris; Plantae Bituricenſes, Avernienſes et Ruſcionenſes. 1744.

Monoclina planta; i. q. Monoica. — Monoclinia; *i. q.* Monoecia.

Monocotyledones; Pflanzen welche nur Ein Samenblättchen haben. — Petaloideae.

MONOCULUS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Schildfloh; Kiefenfuſs; Das Einauge.
Holl. Watervloo; Eenoog.
Dän. Eenöie.
Schwed. Enöga.
Engl. The water-flea.
Franz. Monocle.
Ital. &c. Monoculo.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Die Füſſe derſelben ſind zum Schwimmen eingerichtet (Pedes natatorii); der Leib iſt mit einer Schale bedeckt; die Augen ſtehen nahe bey einander, und ſind ins Schild eingewachſen. Sie leben im Waſſer; wechſeln ihre Haut; werden von Hydrachna, Hydra Vorticella, auch von den Larven gröſſerer Waſſerinſecten verfolgt; Einige gebären lebendige Jungen, Andre legen Eyer, wieder Andre thun beydes zugleich. — Otto Fr. Müller hat die Inſecten dieſer Gattung in vier Familien eingetheilt und ihnen den gemeinſchaftlichen Namen Entomoſtraca beygelegt; die darunter begriffenen Gattungen führen bey ihm folgende Namen: Amymone; Nauplius; Cypris; Cythere; Daphnia; Cyclops; Polyphemus; Argulus; Caligus; Limulus; Lynceus; Man ſehe deſſelben vortreffliches Werk: Entomoſtraca ſ. Inſecta teſtacea, Lipſ. 1785, *4to*, mit 21 K. T. — Von den zahlreichen Arten ſind hier anzuführen: *a*) polyphemus; Limulus gigas *Müller;* Xiphosura *Gronov;* Cancer perverſus; Cancer moluccanus; Der molukkiſche Krebs; *Holl.* Molukſe krab; *Engl.* The king-crab; The horſe-ſhoe; The helmet-fiſh; *Erz.* Crabe des Moluques; *Malaj.* Balankas; *Java.* Mime, Mimi; In Oſtindien, auch an der nordamerikaniſchen Küſte, inſonderheit ſehr häufig in der bahamiſchen Meerenge; das gröſste Inſect, indem es bis 4 Fuſs Länge erreichen kann; die Holländer nennen es auch, nach Rumph, Zeeluis; Cancer perverſus heifst es, weil der runde Theil des Körpers, der bey den Krabben hinten liegt, bey dieſem Inſect voraus ſteht. — *b*) apus; Limulus paluſtris *Müller*; Binoculus cauda bifeta *Geoffr.*; Apus cancriformis *Schäffer;* Der Kiefenfuſs; *Holl.* Stompneus; *Dän.* Gielleſod; *Frz.* Le binocle à queue en filets; In Gräben, Pfützen &c.; wenn dieſe im Sommer austrocknen, ſo erſtarrt er, bis wieder ein Zufluſs von Waſſer kommt; ſtatt der Füſſe hat er floſſenartige Kiefen. — *c*) pulex; Daphnia pennata *Müller;* Abyſſus ſatanae. *Hierne;* Pulex aquaticus; Vermes minimi rubri; Der Waſſerfloh, der geſchwänzte, zackige Waſſerfloh; *Holl.* Getakte watervloo; *Dän.* Vandloppe; *Frz.* Le perroquet d'eau; *Ital.* Pulce d'acqua dolce; In ſtehenden Waſſern, oft in ſo groſſer Menge, daſs das Waſſer, wegen der röthlichen Farbe des Inſects, das Anſehen hat, als ob es in Blut verwandelt wäre. — *d*) quadricornis; Pediculus aquaticus; Cyclops quadricornis *Muller;* Der Traubenträger, das Beutelthier; Monocle à quatre cornes; In ſüſſen Waſſern; hat vier Antennen, daher der Beyname; das Weibchen trägt die Eyerſtöcke, in traubenförmigen Bündeln, neben dem Schwanze. — *e*) conchaceus; Cypris pubera *Muller*; Poiſſon nommé Destouches. *Joblot.* Der Muſchelfloh; *Holl.* Schulpvloo; *Frz.* Monocle à coquille ovale; Grain de millet, Mauſſade; In ſtehenden Waſſern. — *f*) ſatyrus; Amymone ſatyra *Muller;* Der Hüpferling; Im reinen Waſſer. — *g*) muricatus *Pallas*; *Ruſſ.* Schuſchnik *Georgi.* — *h*) baicalenſis *Pallas*; *Ruſſ.* Tscherwitsch. *Georgi.*

Monodactylus, a, um.

Was nur mit Einem Finger verſehen iſt.

MONODON. [*Mammal.*]

Monodon monoceros.

Unicornu marinum.

Deutſch. Der Narwal; Das Seeeinhorn, Der Einhornfiſch, Der Zweyzahn, Das Meereinhorn, Das Einhorn.
Holl. Narwal; Eenhornviſch.
Dän. Narhval; Entœnning, Söe-Enhiörning.
Norw. Narhval, Lüghval.
Island. Naahval; (Illhvele; Rödkamm).
Schwed. Enhörning.
Engl. The narwhal, or ſea unicorn.
Franz. Le narwal; *vulg.* Licorne de mer.
Ital. Liocorno marino.
Span. Unicornio marino; Narwal.
Port. Unicornio marinho.
Grönl. Tauwar, Killelluak kernektok ſ. tugalik.

Ein Säugthier aus der Ordnung Cete; Im nördlichen Ozean; mit dem Wallfiſch iſt es am nächſten verwandt; aus der oberen Kinnlade ſtehen zwey ſehr lange, grade, ſpiralförmig gedrehete Zähne hervor; einen Zahn verliert es gemeiniglich im Alter, ſo

dafs es fehr felten mit zwey Zähnen vorkommt; dieſen Zahn hat man ſeit langer Zeit als das Horn eines höchſt wahrſcheinlich fabelhaften vierfüſſigen Thieres, das von den Alten Unicornu, Monokeros &c. genannt wurde, in den Kabinetten als eine Seltenheit aufbewahrt; der Zahn wird zu Kunſtſachen, wie Elfenbein, genutzt; mit dem Zahn vertheidigt ſich der Narwal gegen den Wallfiſch, welchen er nicht ſelten durchbohrt; zuweilen ſtöſst er auch damit gegen Schiffe an. Der Narwal iſt im Schwimmen ſehr geſchwind; ſeine Nahrung beſteht aus Schollen und Quallen; die Grönländer halten ihn für einen Vorboten des Wallfiſches, und ſchicken ſich, bey ſeiner Erſcheinung, eiligſt zum Fiſchfang an; er liefert nicht ſo viel Thran als der Wallfiſch, ſein Thran iſt aber dünner und nicht ſo übelriechend.

Narwhal iſt ein nordiſches Wort, zuſammengeſetzt aus *Naar* oder *Naa*, *i. e.* cadaver, und *Hval*, Balaena. In den alten nordiſchen Geſetzen findet man den Namen *Rotkam* für ein mit dem Narwal nahe verwandtes Thier; man findet aber nichts Beſtimmtes darüber. In Fabricii Fauna Grönl. kommt auch eine Verſchiedenheit vor; dieſe ſoll von den Grönländern *Anarnak* genannt werden.

Monoecia.

Dieſen Namen führt die 21ſte Klaſſe im Sexualſyſtem. Pflanzen mit getrennten männlichen und weiblichen Blumen, auf einem und eben demſelben Individuo. Eine ſolche Pflanze wird auch *Androgyna* genannt. Die Ordnungen richten ſich nach der Anzahl, Verbindung und Lage der männlichen Zeugungsorgane, und heiſſen darnach: Monandria; Diandria; Triandria; Tetrandria; Pentandria; Hexandria; Heptandria; Polyandria; Monadelphia; Syngeneſia; Gyneſia.

Monogamia; Dieſen Namen führt im Sexualſyſtem die ſechſte Ordnung in der Klaſſe Syngeneſia; Pflanzen mit einfachen Blumen.

Monogamia; Man ſagt von Thieren, dafs ſie in der Monogamie leben, wenn Männchen und Weibchen ſich treu bleiben, paarweiſe beyſammen leben, gemeinſchaftliche Sorge für ihre Junge tragen &c.

Monogymnoſperma planta; Eine Pflanze, die nur Einen nackten Samen enthält.

Monogynia; Dieſen Namen führt die erſte Ordnung in den 13 erſten Klaſſen des Sexualſyſtems; Pflanzen, welche nur Ein weibliches Zeugungsorgan (Piſtillum) haben.

Monoicae plantae; Monoici flores; Pflanzen oder Blumen, welche zur Sexualklaſſe Monoecia gehören.

Monomachon; *i. q.* Caecum inteſtinum.

Monoperianthae; Der Name einer Pflanzenklaſſe in Wachendorffs natürlicher Methode. (Helleborus; Medeola; Rheum; Phytolacca &c.)

Monopetala corolla; Wenn die Blumenkrone nur aus Einem Blatte beſteht (Convolvulus; Primula).

Monopetaloides; *Vid.* Multifidus.

Monopetali; Zwey Klaſſen in Rivinus Methode führen dieſen Namen; *Conf.* Monopetala corolla; die erſtre Klaſſe beſteht aus regulären (Borrago, Bugloſſum, Nicotiana &c.) und die zweyte aus irregulären Blumen; dieſe ſind die Didynamia im Sexualſyſtem (Meliſſa, Mentha &c).

Monophyllus, a, um; Was nur ein einzelnes Blatt hat. — Monophylla opercula, der Fiſche; — Monophyllum involucrum; Monophyllus calyx (Datura; Primula; Narciſſus; Geranium pelatum; Monophylla corona (Narciſſus); Monophyllum perianthium.

Monophyta planta; *i. q.* Monoica.

Monophytanthae; Dieſen Namen führt eine Klaſſe in Wachendorffs natürlicher Methode; Sie beſteht aus Pflanzen, welche zur Sexualklaſſe Monoecia gehören. Die Klaſſe Dioecia heiſst bey Wachendorff *Diphytanthae.*

Monopterygius, a, um; Wird von Fiſchen geſagt, wenn nur eine Rückenfloſſe vorhanden iſt. — Monopterygia ala, verſchiedener Pflanzen.

Monopyrenus, a, um; Einſamig; Einkörnig. Monopyrena drupa.

Monorchis; Nur mit Einer Hode verſehen.

Monorrhyza planta; Wenn die Pflanze nur Eine Wurzel hat.

Monoſpermus, a, um; Einſamig (polygonum; Collinſonia); Monoſpermi arilli (Lavatera; Malva &c.); Monoſpermum legumen.

Monoſtachya planta; Mit einer einzelnen Aehre.

Monoſtemonès; i. q. Monandria.

Monoſtylus flos; Wenn die Blume nur Einen Griffel hat.

Monothalamia teſta; Wenn ſie inwendig keine Zwiſchenwände hat (Dentalium).

MONOTROPA. [*Botan.*]

a) Monotropa hypopithys.

Orobanche quae hypopithys dici poteſt. *C. Bauh.*

Orobanchoïdes. *Tournef.*

Deutſch. Der Fichtenſauger; Fichtenmonotropa, Fichtenſpargel, Baumſauger, Wurzelſauger, Ohnblatt; Falſche Schmeerwurz, Waldwurz.

Holl. Europiſche bladloos.

Schwed. Lungört.

Engl. The primroſe-ſcented hypopithys.

Franz. Le ſucepin.

Eine

Eine kleine Schmarotzerpflanze, welche aus den Wurzeln der Bäume, insonderheit der Fichten, ihre Nahrung zieht; In Schweden giebt man sie, getrocknet, dem Vieh wider den Husten ein; Der Same ist fast so klein, wie Staub.

b) Monotropa uniflora.

Monotr. monanthos virginiana.

Engl. The bird's nest; The broom-rape.

In Nordamerika; die Wurzel ist wie ein Vogelnest geflochten.

Mons veneris. [*Term. anat.*]

Deutsch. Der Venusberg, Venushügel.
Holl. Venusberg.
Dän. Venusbierg.
Schwed. Venusberg.
Engl. The mountain or hill of Venus.
Franz. Montagne de Venus.
Ital. Monte di Venere.
Span. Monte de Venus.
Port. Monte de Venus.

So heifst die beym weiblichen Geschlecht über der Scham liegende erhabnere Gegend. Bey Einigen findet man die nämliche Gegend bey dem männlichen Geschlecht mit demselben Namen belegt.

MONSONIA. [*Botan.*]

Monsonia speciosa.

Eine mit Geranium verwandte Pflanze auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Monstrum. *Griech.* Teras.

Deutsch. Eine Mifsgeburt; Wundergeburt.
Holl. Wanschepzel, Misschepzel.
Dän. Vanskabning, Vanfödsel.
Schwed. Misfödsel.
Engl. Monster; Monstrous birth, Mis-shaped birth.
Franz. Monstre.
Ital. Mostro.
Span. Monstruo.
Port. Monstro.

Ein widernatürlich gebildeter thierischer Körper, da entweder ganze Glieder mangeln (Monstrum per defectum), oder überzählige Glieder vorhanden sind (M. per excessum), oder einzelne Glieder eine ungewöhnliche, fremde Gestalt erhalten haben (M. fabrica aliena), oder, einzelne Glieder nicht an ihrem bestimmten Orte stehen (Situs mutatus).

Die Gesetzgeber haben die menschlichen Mifsgeburten in Monstra und in Ostenta oder Portenta eingetheilt. Monstrum nennen sie eine Mifsgeburt ohne menschlichen Kopf; Ostentum hingegen eine jede andre Mifsgeburt. Nach Einigen ist Portentrum und Monstrum einerley.

Monstrosus, a, um; Monströs; Monstrueux. — Monstrosum caput (Balaena; Eine Arten Gachalot). Monstrosi flores; Monströse Blumen.

Monstra vegetabilia; Monströse Pflanzen, Mifsgestalten, Mifswüchse. — Entweder ist die Blume verkrüppelt, oder es ist die Frucht verunstaltet. Dergleichen Miswüchse entstehen gewöhnlich aus einer übertriebenen und zu langen Cultur. Von den Misgestalten der Blumen sehe man die Wörter: Difformis, Multiplicatus; Mutilatus; Plenus; Prolifer; *Conf.* Luxurians.

MONTIA. [*Botan.*]

Montia fontana.

Cameraria arvensis minor; Alsine paludosa tricarpos; Alsinoides annua verna.

Deutsch. Die Quellen-Montie; Das Wasser-Burzelkraut.
Holl. Bronminnende Montia.
Dän. Mindste vand-arve.
Schwed. Montii-ört.
Engl. Blinks; Water chick-weed.
Franz. Montie; Pourpier aquatique; Mouron aquatique.

Eine kleine Pflanze, in den nördlicheren Theilen von Europa, an Bächen und Quellen.

MORÆA. [*Botan.*]

Eine mit Iris verwandte Gattung exotischer Pflanzen, wovon die meisten Arten auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimisch sind. — Miller gab ihr den Namen nach Robert More, Esq. of Shrewsbury, der als ein geschickter Pflanzenkenner gerühmt wird.

MORDELLA. [*Entom.*]

Pulex terrestris; Pulex campestris.

Deutsch. Der Erdflohkäfer; Erdfloh; Flohkäfer, Pflanzenkäfer, Blumenkäfer, Kohlfresser.
Holl. Aardvloo.
Dän. Jordloppe.
Schwed. Bitare.
Engl. The mordella.

Franz. Mordelle; Puceron ou puce de terre.
Ital. &c. Mordella.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera. Kleine, ſchnell hüpfende Käferchen; ſie leben auf allerley Pflanzen, inſonderheit auf Doldenblumen; ihre Larve iſt unbekannt. — Unter Mordella verſtanden die Alten ganz andre Inſecten.

MORELLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Morella rubra.

Sinef. Yam muei; Deang mai.
Cochinch. Deau ruu.

Ein 8 Fuſs hoher Baum; gehört ad Monoecia Monandria; die Frucht (Drupa) gleicht einer kleinen Maulbeere, daher Loureiro dem Banm den obigen Namen gegeben hat; ſie hat einen angenehmen Geſchmack, und iſt geſund; ſie wird von den Chineſern roh gegeſſen; die Europäer machen ſie in Zucker ein; in Cochinchina werden ſie, wenn ſie noch nicht reif ſind, gekocht, und zu Fiſchen gegeſſen; aus den reifen Früchten zieht man daſelbſt eine Art Wein, der einen guten Geſchmack und Geruch, und eine gute Farbe hat.

Moricites.

Dieſen Namen führt das petrificirte Holz vom Maulbeerbaum (Morus).

MORINA. [*Botan.*]

Morina perſica.

Morina orientalis carlinae folio *Tournef.* — René Morin Hortus proprius, Paris, 1621. — Pierre Morin Obſervationes circa culturam plantarum, 1658.

MORINDA. [*Botan.*]

Morus indica, *contracte* Mor-inda.

Deutſch. Der indianiſche Maulbeerbaum.
Holl. Braamboozenboom.
Engl. The morinda, or indian mulberry.
Franz. Morinde; Meurier d'Inde.

a) Morinda citrifolia.

Bancudus latifolia. *Rumph.*

Malab. Coda-Pilava.
Java. Maccondou, Macandou.
Macaſſar. Baya.
Cochinch. Cay Nhau. *Loureiro.*

Ein ungefähr 8 Fuſs hoher Baum; die Beere hat einen ſtarken Geruch, und iſt eſsbar; Beeren und Blätter haben einen mediziniſchen Nutzen.

b) Morinda royoc.

Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit. *Pluk.*; Phillyreaſtrum.

Deutſch. Die Dintenwurzel.
Holl. Morilje.
Franz. Le roïoc; La fauſſe rhubarbe.
Cochinch. Cay Ngon.

Ein ungefähr 6 Fuſs hohes, ſtrauchartiges Gewächs in Indien; die Frucht hat mit der vorigen faſt einerley Eigenſchaften; aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

c) Morinda umbellata.

Bancudus anguſtifolia. *Rumph.*

Holl. Bancudieboom.
Cochinch. Cay Nge ba. *Loureiro.*

Ein 6 Fuſs hohes, baumartiges Gewächs; in Oſtindien; aus der Wurzel wird eine dauerhafte, ſaffrangelbe Farbe gekocht; die Indianer miſchen dies Wurzelholz gemeiniglich unter Sapanholz.

Morion, Moria.

Die neueren Autoren verſtehen darunter den Rauchtopas. Agrikola hat darunter den eigentlichen ſchwarzen Cryſtall gemeint. Plinius (XXXVII, 10) nennt einen Stein Morion indica, und ſagt von demſelben, daſs er Pramnion heiſſe, wenn er ſehr ſchwarz und durchſcheinend wäre.

MORISONIA. [*Botan.*]

Moriſonia americana.

Moriſonia arbor nucis juglandis folio.

Deutſch. Der Teufelsbaum.
Holl. Duivelsboom.
Franz. Le mabouier d'Amerique.
Bois mabouia.

Ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum, in Südamerika; die Wurzeln ſind ſchwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und ſchwer; die Wilden bedienen ſich derſelben zu Keulen. — Robert Moriſon, Ehemaliger Prof. der Botan. zu Oxford; geb. 1620, † 1683; *a*) Hortus regius Bleſenſis; Lond. 1655, 1669; 8vo. *b*) Hiſtoria plantarum, III Tomi, Oxon. 1672, 1680, 1699, 1715, Mit 312 K. T.; Folio.

MORMYRUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Murmelfiſch.
Holl. Mormelaar.
Dän. Mormyren.

Schwed.

Schwed. Sufare.
Engl. The mormyrus, or murmuring fifh.
Franz. Le mormyre.
Ital. &c. Mormiro.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Branchioftegi. — *a*) cyprinoïdes; *b*) anguilloides; *Arab.* Kalchive; *c*) *Arab.* Kannume; Alle drey im Nil.

Morochtus.

a) Ein Dendrit von weiffer Farbe; *b*) Der Milchftein; *c*) Die Mondmilch.

Mortariola dentium; Vid. Alveoli.

MORUS. [*Botan.*]

Griech. Morea, moria; fykaminos.
Deutfch. Der Maulbeerbaum; (Morbeerbaum).
Teuton. Murbouma. *Notker.* Maurpaum. *Gloff. Monf.*
Holl. Moerbezieboom.
Dän. Morbærtræ.
Islaod. Morberiavidur.
Schwed. Mulbärsträd.
M. Goth. Bainabaums. *Ulphil.*
Engl. The mulberry-tree.
Agls. Morbeam, Marbeam; Begbeam.
Galic. Crann maoldhearc.
Welfh. Morwydd.
Cornifh. Moyr bren.
Franz. Le mûrier; meurier.
Alt. Amourier.
B. Bret. Moüar.
Ital. Moro; Gelfo.
Venezia. Moraro.
Brefcia. Mor.
Span. Moral, Morera.
Port. Amoreira; Moreira.
Ruff. Schelkowiza; Tut.
Poln. Morwa drzewo.
Böhm. Strom maruffowy, gahodnjk.
Wlach. Dud.
Epirot. Man.
Ungr. Szederj-fa.
Perf. Tut.

Die Frucht diefer Gattung heifst:

Lat. Morum.
Griech. Moron.
Deutfch. Maulbeere.
Holl. Moerbezie.

Dän. Morbær.
Schwed. Mulbär.
Engl. Mulberry; *Agls.* Moron.
Franz. Mûre, meure.
Ital. Mora, Gelfa.
Span. Mora.
Port. Amora.
Ruff. Moroschka.
Poln. Morwa owoc.
Böhm. Maruffe, Gahodnice.

a) Morus alba.

Morus fructu albo; Morus candida.

Deutfch Der weiffe Maulbeerbaum.
Holl. Witte moerbezieboom.
Dän. Hvide morbærtræ.
Schwed. Hvita mulbärsträd.
Engl. The white mulberry-tree.
Franz. Le mûrier blanc.
Ital. Gelfo bianco.
Span. Morera.
Port. Amoreira branca.
Japan. Kadfi Kadfura; Jamma Gua. *Thunb.*
Sinef. Xin pe xu. *Loureiro.* (Sang, Ti Sang).
Cochinch. Deau tau. *Loureiro.*

Diefer Baum ift in Afien einheimifch; am häufigften wächft er in China; nach Italien fcheint er zuerft gekommen zu feyn; unter Regierung von Charles IX wurde er zuerft in Frankreich cultivirt; gegen Anfang des 18ten Jahrhunderts erhielt man ihn in Deutfchland; feitdem ift der Anbau fehr ausgebreitet, bis Schweden &c. wo er auch den harten Winter von 1740 gut ausgehalten hat. Sehr bekannt ift es, dafs die Blätter des Maulbeerbaums die vorzüglichfte Nahrung der Seidenwürmer find, und dafs der Baum aus diefer Urfache in vielen Ländern häufig angebaut wird. Der weiffe Maulbeerbaum ift für die Cultur der Seide der allerbefte. Die Früchte deffelben haben keinen fonderlichen Gefchmack, inzwifchen können fie zu Syrup und Eflig genutzt werden. Die Blätter können auch zur Fütterung der Schafe dienen, wie dies in verfchiedenen Ländern, z. B. in Spanien, gefchieht. Die Vögel gehen den Maulbeeren fehr begierig nach. Die Wurzelrinde und die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz kann zu allerley Arbeit gebraucht werden, wie das Holz des fchwarzen Maulbeerbaums; die Reifer dienen zur Feurung. — Durch die Beywörter Alba und Nigra darf man fich nicht irre machen laffen, denn die Früchte der erfteren find auch fchwarz und roth, die der letzteren find ganz dunkelroth.

b) Morus indica.

Malab. Tinda-Parua.

Cochinch.

Cochinch. Deau ſe de tam. *Lour.*
Japan. Kuwa no ki. *Thunb.*

Ein 6 Fuſs hoher Strauch; in Cochinchina werden die Blätter deſſelben für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

c) Morus nigra.

Morus fructu nigro; Morus celſa. Sykaminos.

Deutſch. Der ſchwarze oder gemeine Maulbeerbaum.
Holl. Zwarte moerbezieboom.
Dän. Sorte morbærtræ.
Schwed. Svart mulbärsträd.
Engl. The common mulberry-tree.
Franz. Le mûrier noir.
Ital. Gelſo nero.
Span. Moral.
Port. Amoreira; Amoreira negra.
Perſ. Tut.
Japan. Kuwa.

Dieſer Baum, der aus Perſien ſtammen ſoll, wird wegen ſeiner angenehmen Früchte in Europa cultivirt; er ſcheint den Hebräern u. d. N. *Bak* bekannt geweſen zu ſeyn (*Pſalm. LXXXVII*, 7; 1 *Chron. XXVII*, 28); die Römer nannten ihn *Morus*, nach dem Griechiſchen *Morea*, und Letztere, wie Einige wollen, nach *moros*, i. e. mors, fatum, weil die Verletzer dieſes Baums mit Strafe belegt wurden; Plinius (*XVI*) ſagt von ihm: Morus ſapientiſſima arborum dicitur, dies bezieht ſich darauf, daſs er erſt ſpät mit ſeinem Laube hervorkommt, und ſelbiges alſo den Nachfröſten nicht ausſetzt; Morus celſa iſt er von Einigen genannt worden, in Vergleichung mit dem Brombeerſtrauch (Rubus), der ebenfalls den Namen Morus führte, daher iſt die Benennung Mora Celſi, womit man die Maulbeere belegt findet, einer lächerlichen Unwiſſenheit zuzuſchreiben.

Für den Seidenbau iſt der ſchwarze Maulbeerbaum bey weitem nicht ſo vortheilhaft, als der weiſſe; deſto vorzüglicher iſt er in Anſehung ſeiner Früchte, welche ſowohl roh, als eingemacht gegeſſen, und ſonſt auf mancherley Art benutzt werden. Das Holz dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten.

d) Morus papyrifera.

Morus ſativa foliis urticae mortuae, cortice papyrifera. *Kaempf.*

Deutſch. Der Papierbaum.
Holl. Papierboom.
Engl. The paper mulberry-tree.
Franz. Le mûrier à papier.

Japan. Kaadſi, Kanſi, Ri, Sjo. *Thunb.*
Taheite. Eaowte. *Parkinſ.*; Aouta. *Hawkesw.*

In Japan &c.; der Baſt der jährigen Triebe wird in Japan zu Papier, Stricke, und allerley Zeuge verarbeitet. Ein ähnlicher Gebrauch wird davon auf den Südſeeinſeln gemacht, worüber Forſters Reiſe um die Welt (II, 210) nachzuſehen iſt.

e) Morus rubra.

Morifolia virginienſis arbor.

Deutſch. Der virginiſche Maulbeerbaum.
Holl. Virginiſche moerbezieboom.
Engl. The red mulberry-tree.
The large-leaved Virginian mulberry-tree.
Franz. Le mûrier rouge de Virginie.
Cochinch. Deau moi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; die Beere iſt röthlich, ſie hat einen ſäuerlich ſüſſen guten Geſchmack; die Blätter ſind eine gute Nahrung für die Seidenwürmer, wiewohl ſie in Cochinchina für den Seidenbau nicht ſonderlich geachtet werden; der Baum iſt in Europa von ſtärkerer Dauer, als der weiſſe Maulbeerbaum; das Holz giebt ſehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen &c.

f) Morus tatarica.

Ruſſ. (*Ukräne.*) Schelkowiza.
An der Wolga. Tut derewo.
Tatar. Dut, Tut.
Türk. Tutt.
Perſ. Tut.
Armen. Tſchata, Tuta.
Georg. Tſchata.
Kalmuk. Schara modune (i. e. lignum flavum); *fructus* Usmae.
Buchar. Jisma.
Nogaik. Ahadza.
Dugor. Papaneſch.

In den obigen Gegenden; die Frucht iſt wie beym ſchwarzen Maulbeerbaum. — "Den Seidenwürmern ſchmecken die Blätter der weiſſen Maulbeerbäume beſſer, als der ſchwarzen; da man aber gefunden, daſs ſie nach den Blättern der ſchwarzen ſtärkere Seide ſpinnen, ſo giebt man ihnen anfänglich Blätter von weiſſen und zuletzt von tatariſchen Bäumen; die Maulbeeren werden theils roh gegeſſen, theils zu Mus eingekocht, theils und meiſtens zu Maulbeerwein angewendet, und einerweiſe ſehr wohlfeil verkauft." *Falk Reiſen.*

g) Morus tinctoria.

Zanthoxylum.

Deutſch.

Deutſch. Gelbholz, Gelbes Braſilienholz; Fuſtickholz (*nicht* Fuſtel, *dies iſt* Rhus cotinus).
Holl. Stockviſchhout.
Schwed. Geelhaut.
Engl. The dyer's mulberry. The fuſtick-wood.
Franz. Bois jaune du Breſil.
Braſil. Tatai-iba.

In Braſilien, Jamaika &c.; das Holz dient zum Gelbfärben, und führt im Handel die obigen Namen; auch wird es zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Beeren ſind eſsbar.

Eine Art oder bloſſe Varietät iſt Morus zantoxylum; wächſt ebenfalls in Jamaika; das Holz deſſelben kommt mit unter jenes Fuſtickholz, iſt aber nicht von derſelben Güte.

MOSCHUS. [*Mammal.*]

Moſchus moſchiferus.

Animal moſchiferum; Moſchus; Capra ſ. capreolus moſchi; Tragus moſchiferus.

Deutſch. Das Biſamthier; Das tatariſche Bieſamthier, Das Biſamhirſchchen, Biſamhirſch, Biſamreh, Biſamziege, Moſchusthier, Muſkusthier, Muſkusbock, Biſenthier, Die wohlriechende Gemſe, Der wohlriechende Rehbock.
Holl. Muskusdier.
Dän. Desmerdyret.
Schwed. Desmansbock.
Engl. The muſk; The Tibet muſk.
Franz. Le muſc; Le porte-muſc.
Ital. Il muſchio.
Span. El almizcle.
Port. O almiscar.
Ruſſ. Kabarga.
Siber. Tubarga.
Teleut. Tawarga.
Kirgiſ. Kudä
Tunguſ. Miktſchan. *Gmelin.*
Sineſ. Xe; Hiang-tchang-tſe. *Du Halde.*

Ein Säugthier aus der Ordnung Pecora; In den Schwarzwäldern und bergigen Gegenden von Tibet, dem ſüdlichen Siberien &c.; Es hat ungefähr die Gröſſe eines jungen Rehbocks; lebt einſam; iſt ſehr behend im Laufen, Klettern und Schwimmen; iſt ſehr ſchüchtern, läſst ſich nicht leicht zähmen, auch nicht leicht fangen und jagen; nährt ſich von Moſen, Flechten und Laub; in der Nabelgegend hat es einen Beutel, ungefähr von der Gröſſe eines Hühnereyes, worin das feſte, wohlriechende Weſen abgeſetzt wird, das u. d. N. Biſam bekannt genug iſt; nur vom Männchen wird der Biſam gewonnen, meiſtens zur Brunſtzeit, da er am beſten iſt; der tibetaniſche Biſam iſt von vorzüglicher Güte; von der Verfälſchung des Biſams findet man bey Chardin und Tavernier ausführliche Nachrichten; den verfälſchten Biſam ſollen die Chineſer Mihiang nennen; der Balg giebt vortrefliche, ſanfte, ſammetartige Handſchuhe; das Fleiſch wird zwar gegeſſen, es bekommt aber im Kochen eine blaue Farbe, und ſchmeckt lange nicht ſo gut, als Rehwildpret.

Die übrigen noch ziemlich dunklen Arten ſind: *b*) indicus; *c*) pygmaeus; Cervus puſillus guineenſis; das kleine guineiſche Reh; das guineiſche Moſchusthierchen, das Zwerghirſchchen, das guineiſche Rehzieglein, der ſchmächtige afrikaniſche Hirſchbock; The Guinea muſk; Le chevrotain des Indes orientales; die kleinſte Art, hat den Wuchs eines Rehes, kleine zarte Beine; *d*) Meminna; Auf Ceilan; *e*) Javanicus; *f*) americanus; Tragulus ſurinamenſis; Wirrebocerra; das ſurinamiſche Hirſchchen; Biche de Guiane.

MOTACILLA. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Zugvögel aus der Ordnung Paſſeres, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind.

a) Motacilla alba.

Motacilla communis; Culicilega; Suſurada.

Deutſch. Die Bachſtelze; Die gemeine Bachſtelze, Weiſſe Bachſtelze, Weisbunte Bachſtelze, Blaue Bachſtelze, Graue Bachſtelze, Waſſerſtelze, Bebeſchwanz, Wedelſchwanz, Wedelſterz, Wackelſtärt, Wakſtärt, Swickſteert, Wegeſterz, Weepſtirten, Queckſtaart, Wippſtaart, Schwienhirt, Ackermännchen, Ackermere, Pillwenken, Pillwenichen, Kloſterfräulein, Stiftsfräulein; Bachamſel.
Holl. Witte kwikſtaart.
Dän. Vipſtiert; Rumpevrikker; Havrefugl, Steenpikker, Rendeſteens-ſnager.
Norw. Erle, Linerle, Marierle, Ellekongens datter, Elvekonge, Qvekſtiert.
Island. Mariu-erla; Rindelthaure.
Schwed. ärla; Sädesärla; Qvickſtjert.
Sudermanl. Isſpiärna.
O. Bothn. Väſträckia.
V. Gothl. Plogälla.
Dalek. Ringiſta.
Engl. The white wagtail.
Welſh. Brith y fuges; Finſigl y gwys.
Galic. Breac-an-t-ſil.

Franz.

Franz. La lavandiere.
Lavandiere cendrée, Lavandiere battequeue, batteleſſive, hauſſequeue.
Belon.
Provence. Wacerone.
Montpell. Engouane-paſtre.
Guienne. Peringleo.
Saintonge. Battajaſſe.
Gaſcogne. Battiqoüe.
Picardie. Semeur.
Lorraine. Hoche-queue.
Bourgogne. Groſſe-queue, Branle-queue.
Bugey. Damette.

Ital. La ballerina; ballarina; Cutrettola, Cutretta, Codatremola, Codinzinzola; Bovarina; Squaſſacoda; Monachina; Butretta.
Breſcia &c. Balarina, Balarota, Boarina, Bharota, Bovari, Spaſacli.
Venezia. Boarina.
Sardegna. Culiſaida.

Span. Andario, Anda-rios; Pezpita; Aguzanieve, Nevatilla, Pajarilla de las nieves, Motolita, Motacila, Pizpita, Pezpitalo, Chirivia.
Mallorca. Cugumela, Marllenga.

Port. Alveloa; Arvaloa; Pespita; Rabeta.
Ruſſ. Pliſchka; Triaſoguſchka.
Poln. Pliſzka; Trzęſiogonek.
Böhm. Pljſka; Treſoritka.
Serb. Pliſchka.
Krain. Pliska, Paſtariza.
Illyr. Trjaſoguska.
Slav. Konjarika.
Wlach. Tſchinteſé.
Ungr. Barázda-billegető.
Lett. Zeelawa.
Ehſtn. Hännalinne; Wäſtrik, Linna wäſtrik.
Dörpt. Hännilinne, Aamba hännilänne.
Finnl. Calmantricka; Catricka; Ohalindu; Piſinkitti.
Tatar. Kimetſchi.
Burät. Kugu zigzegai.

Meiſtens in der ganzen alten Welt findet man dieſen ſehr bekannten zierlichen, überaus munteren, lebhaften Vogel, mehrentheils an den Gewäſſern; im Laufen bewegt er unabläſſig ſeinen Schwanz auf und nieder, daher hat er auch die meiſten der obigen Namen erhalten; auch die lateiniſche Benennung zielt auf dieſen Umſtand, indem ſie zuſammengeſetzt iſt aus *Motare*, d. i. öfters bewegen, und *Cilla*, i. e. cauda; Seine Nahrung beſteht aus allerley Inſecten; den Bienen iſt er nachtheilig; die Raupen vertilgt er; die Würmer ſucht er zwiſchen den friſchen Furchen hervor; er ſoll auch kleine Fiſche fangen; ſein Neſt baut er in Löchern auf der Erde, in Gräben &c., ſetzt es aus Wurzelzaſern, Mos und trocknen Kräutern zuſammen, und polſtert es mit Federn und Haren aus; 4 bis 5 Eyer legt er von gräulichblauer Farbe mit braunen Punkten; unter den Neſtlingen hat man nicht ſelten Misgeburten bemerkt; er läſst ſich leicht zahm machen; ſein Fleiſch iſt geſund, und leicht zu verdauen.

b) Motacilla alpina.

Deutſch. Die Flüelerche, *d. i.* Felſenlerche.
Franz. La fauvette des Alpes.
Dans le haut Comminges Pégot.

In den mittleren Gegenden von Europa; 7 Zoll lang; ein ſchüchterner Vogel; hat einen angenehmen Geſang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

c) Motacilla atricapilla.

Curruca atricapilla; Atricapilla f. Ficedula. Melanokoryphos, Melanokephalos.

Deutſch. Der Mönch; Schwarzkopf, Schwarzkäppchen, Schwarzplatte, Mauskopf, Kloſterwenzel, Grasſpaz, Mückenſtecher, Grasmückchen.
Holl. Zwartkapje.
Dän. Havſkade; Spikke.
Engl. The black-cap.
Norfolk. The mock-nightingale.
Welſh. Penddu'r brwyn.
Franz. La fauvette à tête noire.
Provence. Teſto rouſſo (*femina*).
Ital. La capinera; Caponero, Caponegro.
Sardegna. Filomena. *Cetti.*
Span. La curruca de cabeza negra; Papahigos.
Port. A toutinera, tutinera; Papafigo.
Poln. Popek.

In mehreren Theilen von Europa: wird etwas über 5 Zoll lang; baut ſein Neſt in niedrigen Gebüſchen; nährt ſich von Inſecten und Würmern, auch von den Beeren einiger Strauchgewächſe; ſein Geſang iſt angenehm, und kommt dem Schlagen der Nachtigal nahe bey.

Von den Varietäten iſt eine zu bemerken, welche in der Provence *Petite colombande* genannt wird; ſie iſt etwas gröſſer, auch von etwas andrer Farbe; hält ſich in den dichteſten Waldungen am liebſten auf.

d) Mota-

d) Motacilla aurantia.

Engl. The orange-breaſted wheat-ear.
Franz. Le motteux, ou Cul-blanc brun-verdâtre.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird 6 Zoll lang.

e) Motacilla aurocapilla.

Ficedula penſylvanica aurocapilla.

Deutſch. Der Goldwirbel.
Engl. The golden-crowned thruſh.
Franz. Grivelette de S. Domingue.

f) Motacilla *awatcha.*

In Kamtſchatka. *Arctic Zool.*

g) Motacilla bananivora.

Deutſch. Der Bananasfreſſer.
Engl. The banana warbler.
Franz. Le bananiſte.

Auf Domingo; wird beynahe 4 Zoll lang; nährt ſich von verſchiedenen Früchten, inſonderheit von Muſen oder Bananas, auch von Inſecten.

h) Motacilla boarula.

Deutſch. Die Rinderſtelze, Kuhſtelze.
Franz. La bergeronette jaune.
Ital. Boarina. *Scopoli.*

In verſchiedenen Gegenden von Europa; ſie verfolgt im Sommer das Rindvieh, um die Stechfliegen (Conops calcitrans et irritans), wovon ſie ſich am liebſten nährt, von demſelben abzuſuchen.

i) Motacilla bonairenſis.

Le demi-fin noir et roux.

k) Motacilla borbonica.

Ficedula borbonica.
Le petit Simon; Le figuier de l'isle de Bourbon.

l) Motacilla calidris.

Ficedula jamaicenſis major.

Deutſch. Die amerikaniſche Nachtigal.
Engl. The american nightingale.
The hang-neſt warbler.
The watchy picket.
Franz. Le grand figuier de la Jamaique.

In Jamaika; ſo groſs wie ein Rothkelchen; baut ſich hängende Neſter.

m) Motacilla campeſtris.

Curruca jamaicenſis.

Engl. The ſimple warbler.
The american hedge-ſparrow.
Franz. L'habit-uni.

n) Motacilla cayana.

Sylvia cayanenſis coerulea.
Le pitpit bleu de Cayenne.

o) Motacilla chloroleuca.

Ficedula dominicenſis minor.
Le figuier vert et blanc.

p) Motacilla citreola.

Ruſſ. Schelto-bruſchka (*d. i. Gelbbauch*).

q) Motacilla coronata.

Ficedula penſylvanica cinerea naevia.
Le figuier couronné d'or.

r) Motacilla curruca.

Curruca garrula; Hippolais.

Deutſch. Die Grasmücke, Graſemunke, Heckenſchmatzer, Nachtfänger, Spottvogel, Kuckuksamme, Wüſtling.
Holl. Grasmoſch.
Dän. Græsſmutte.
Schwed. Kruka.
Engl. The babbling warbler.
Franz. La fauvette babillarde; La fauvette brune; La fauvette noire et brune.
Ital. Cannavarola; Beccafico canapino; Bianchetto; Pizamoſche; Startagna; Ficafigu.
Span. Curruca habladora.
Ruſſ. Warakuſchka.
Poln. Piegza.
Böhm. Pěnice, Pěnička.
Serb. Penza; *N. Lauſ.* Pejńiza.
Ungr. Nyomorék.
Lett. Lagsdigallskalpa (*d. i. Nachtigallsknecht*).

Faſt in allen Ländern von Europa; 5 Zoll lang; ein munterer unruhiger Vogel; er ſcheint den Geſang der Nachtigal nachahmen zu wollen; nährt ſich von

Würmern und Inſecten, inſonderheit von Raupen; das Fleiſch der Grasmücke ſoll geſund, und leicht zu verdauen ſeyn; oft legt der Kukuk ein Ey ins Neſt der Grasmücke, das von derſelben mit ausgebrütet, und ſorgfältig verpflegt wird.

f) Motacilla erithacus.

Phoenicurus torquatus.

Deutſch. Das Rothſchwänzchen; Rothſteert, Rothſterzchen.
Holl. Roodſtaart.
Engl. The red-tail.
Franz. Rouge-queue (à collier).
Marſeille. Curouſſet.
Ital. Il codiroſſo.
Poln. Czerwonorzytek.
Lett. Ohrmannisch.

In den Waldungen von Europa; etwas gröſſer, als das Rothkehlchen; nährt ſich von Würmern und Inſecten auch von Wachholderbeeren; läſst ſeine Stimme wenig hören: im Herbſt iſt ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft.

t) Motacilla ficedula.

Deutſch. Der Feigeneſſer; Der braune Fliegenſchnäpper; Die Beccafigue, (Rothauge, Weiſsling); Kleine Grasmücke.
Holl. Vygeneeter.
Dän. Spidslærke.
Engl. The epicurean warbler. *Latham.*
Franz. Le bec figue.
Bourgogne. Vinette.
Lorraine. Mûrier; Petit pinçon des bois.
Ital. Il beccafico.
Span. El becafigo; Picafigo, Papahigo.
Port. O papafigo.
Poln. Figoiadka.
Lett. Dſegguſes kalps (*d. i. Kuckucksknecht.*) *Fiſcher.*

Ein kleiner Vogel, 5 Zoll lang; iſt häufig mit andern Vögeln verwechſelt worden; lebt meiſtens in den wärmeren Ländern von Europa, inſonderheit auf der Inſel Cypern; zieht aber auch gegen Sommer in ganz entfernte Länder, z. B. Polen, Schweden &c.; er iſt wegen ſeines ſehr delikaten Fleiſches berühmt, und wird in groſſer Menge weit verſendet; als Cypern noch unter venezianiſcher Bothmäſſigkeit ſtand, wurden jährlich zwiſchen 1000 und 1200 Tonnen Beccafiguen, mit Eſſig und wohlriechenden Kräutern conſervirt, von jener Inſel nach Venedig, und ſo weiter verhandelt; von den Griechen und Römern wurde dies Wildpret ebenfalls ſehr geſchätzt; die Nahrung des Vogels beſteht aus allerley ſüſſen Früchten, inſonderheit aus Beeren und Trauben; wenn dieſe mangeln, ſo friſst er auch Inſecten; in kälteren Ländern iſt er nicht ſo ſchmackhaft, vermuthlich weil er nicht dieſelbe Nahrung findet.

u) Motacilla flava.

Deutſch. Die gelbe Bachſtelze; Geel Wähpſtierten, Lämmerhirt, Gelbe Waſſerſtelz.
Holl. Geele kwikſtaart.
Dän. Gulſpink.
Schwed. Sädesärla.
Engl. The yellow water-wagtail.
Welſh. Brith y fuches felen.
Franz. La bergeronnette du printemps.
Ital. Codatremola; Squaſſacoda d'acqua.
Span. Pezpita de primavera ó paſtorcilla.
Ruſſ. Triaſoguska. *Falk.*
Hiemit kommt beynahe überein Gornaja owſjänka (*d. i. Bergſpatz*). *Lepech.*
Baſchkir. Saea turgai. *Falk.*

Iſt etwas kleiner, als die weiſſe Bachſtelze; beſteht aus mehreren Varietäten; das Fleiſch ſoll geſund und leicht zu verdauen ſeyn.

v) Motacilla griſea.

Le griſin de Cayenne.

w) Motacilla *guira.*

Sylvia braſilienſis viridis.
Braſil. Guira-guaju-beraba.

x) Motacilla hippolais.

Ficedula ſeptima. *Aldrovandi.*

Deutſch. Die braune Grasmücke; Die Gelbbruſt, der kleine Spottvogel; Baſtard-Nachtigal.
Holl. Geelborſtje.
Dän. Græsſmutte.
Engl. The petti-chaps; The leſſer petti-chaps.
The beccafigo or fig-eater. *Will.*
Yorkſhire. The beam-bird. *Will.*
Welſh. Y Ffigyſog.
Ital. Beccafico cinerizio, o bigione.

y) Motacilla leucomela.

Ruſſ. Pleſchanka.

z) Mo-

z) Motacilla luſcinia.

Griech. Aedon; Ailophonos; Poikilodeiros.

Deutſch. Die Nachtigal; Der Nachtigal, Nachtigalle, Die kleine Nachtigall, Philomele, Auvogel, Auennachtigall; *Die gröſſere* Nachtſchläger; Sproſſer, Sproſsvogel; *Die kleinere* Tagſchläger; Rothvogel; Dörrling.

Holl. Nagtegal; Nachtegael.

Dän. Nattergal.
Island. Næturgale, Fagurgale; Solſkrykia.

Schwed. Näcktergal.

Engl. The nightingale.
Agls. Nactegale, Nihtegale; Hearpene; Frock.
Welſh. Eos.

Franz. Le roſſignol; (*fem.* Roſſignolette; *Pullus.* Roſſignolet).
Provence. Rouſſigneau.
B. Bret. Eauſtic.

Ital. Il ruſſignuolo; Uſignuolo; Uſcignuolo.
Sardegna. Ruſignolu.
Gli Igleſienſi. Paſſarillanti. *Cetti.*

Span. El ruiſeñor.

Port. O rouſſinol, rouxinol, roxinol.

Ruſſ. Solowei.

Poln. Slowik; *major* Slowik wiekſzy.

Böhm. Slawjk, Slawjček.

Serb. Sslawik.

Slav. Slavulj, Slavak.

Illyr. Slawui.

Krain. Slauz.

Wlach. Privegitoarea.

Epirot. Bilbil.

Ungr. Fülemile, Fülemiletske.

Lett. Lagsdigalla.

Eſthn. öpik, öpitk.
Dörpt. Siſsak, Siſsas, Siſsaſk.

Armen. Bulbul.

Tatar. Sandowar.

Dieſer durch ſeinen entzückenden, melodiſchen Geſang vor allen andern berühmte und geſchätzte Vogel erſcheint bey uns im Frühling und verläſst uns im Herbſt; wohin er alsdann zieht, läſst ſich noch nicht mit Gewiſsheit beſtimmen; ſo viel man weiſs, zieht er nicht nach Afrika; in Amerika iſt er gar nicht zu finden, und die Vögel, welche man daſelbſt mit ſeinem Namen belegt, ſind ſehr von ihm unterſchieden; das Männchen erſcheint gemeiniglich vierzehn Tage früher, als das Weibchen; erſt bey der Ankunft des Weibchen ſtimmt das Männchen ſeinen Geſang an; von dem Geſange der Nachtigall findet man noch immer die muſterhafteſte Beſchreibung bey Plinius (X, 29); ſie ſingt zur Nachtzeit häufiger, entzückender und mit mehrerem Eifer, als am Tage, daher hat ſie auch den Namen Nachtigal erhalten, welches Wort aus *Nacht* und dem angelſächſiſchen oder altnordiſchen Verbo *Gala*, d. i. Singen, zuſammengeſetzt iſt; ihr einnehmender Geſang dauert bis die Jungen ihr Neſt verlaſſen wollen, welches im Anfang des Junius iſt; alsdann hat ſie ſich in der Liebe erſchöpft, und ihr harmoniſches Schlagen verwandelt ſich allmählig in eine ganz verſchiedene, heiſchere Stimme; dagegen erhält die Nachtigal im Käficht ihren Geſang unverändert neun Monathe hindurch, und dies ſcheint mit zu beweiſen, daſs die Stimmorgane der Vögel von der veränderten oder unveränderten Beſchaffenheit ihrer Zeugungstheile abhangen; das Weibchen baut ſein Neſt in Hecken und Strauchwerk auf der Erde, und bedeckt es ſorgfältig, ſo daſs es ſchwer zu finden iſt; 4, 5, auch 6 Eyer legt es, von olivengrüner Farbe; die Nahrung der Nachtigalen beſteht aus allerley Inſecten, inſonderheit aus den Larven der Ameiſen, welche mit Unrecht Ameiſeneyer genannt werden; ihre Verpflegung im Käficht iſt koſtbar; in mehreren Gegenden iſt das Fangen und Tödten der Nachtigal bey Geldſtrafe verboten; im Käficht kann ſie wohl bis 12 Jahre leben; zuweilen ſticht man ihr die Augen aus, um ihren Geſang in einer noch gröſſeren Fülle zu hören; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft, und kam ehemals nicht ſelten auf die Tafel vornehmer Verſchwender; Kaiſer Heliogabalus ſoll ſich mehrmals ein Gericht von den Zungen dieſes Vogels haben bereiten laſſen; in älteren Zeiten pflegte man das Fleiſch der Nachtigal als Arzney zu empfehlen.

aa) Motacilla maculata.

Pivote ortolane.

In der Provence.

bb) Motacilla madagaſcarienſis.

Luſcinia madagaſcarienſis.
Foudi-jala.

cc) Motacilla madagaſcarienſis.

Ficedula madagaſcar. minor.
Le cheric.

dd) Motacilla maſſilienſis.

Le ſiſt de Provence.

ee) Motacilla modularis.

Curruca ſepiaria; Paſſer rubi; Prunella.

Deutſch. Die Baumnachtigal; Die braungefleckte Grasmücke; Braunelle, Prunelle, Zaunſchliefer, Wollentramper.

Holl. Boomnagtegaal; Baſterd-nagtegaal.
Dän. Gräa-irriſk. *Müller.*
Schwed. Järnſparv.
Engl. The hedge-ſparrow.
Welſh. Llwyd y gwrych.
Franz. La fauvette d'hiver.
Traine-buiſſon; Mouchet; Fauvette de haie; Paſſe-buſe; Moineau de haie; Monet; Petit mouchet; Gobe-mouche.
En Brie. Gratte-paille.
Marſeille. Paſſerou.
Berry. Burette.
Normandie. Bunette.
Anjou. Paiſſe-buiſſonniere.
Perigord. Paſſe-ſourde.
Lorraine. Titit.
Provence. Graſſet, Chic d'auvaſſe.
An einigen Orten Petite paiſſe privée.
Ital. La paſſera ſalvatica.
Bologna. Magnanima; Paſſere matto.

Verläſst im Winter die kalten Gegenden und zieht in wärmere Länder, wo ſie ſich meiſtens an den Hecken aufhält; ſie reinigt die Gärten von ſchädlichen Inſecten, nährt ſich aber auch von Hanfſamen und Wachholderbeeren; ihre Stimme iſt leiſe und artig, und hat einige Aehnlichkeit mit dem Geſange der Nachtigal.

ff) Motacilla moſchita. *Gmel. Syſt.*

Sardegna. Moschita, Noschita. *Cetti.*

In Sardinien; hat eine röthliche Kappe; oft legt der Kukuk ein Ey ins Neſt dieſes Vogels.

gg) Motacilla naevia.

Curruca naevia.

Franz. La Fauvette tachetée; Le bouvier.
Ital. La boarina.

hh) Motacilla oenanthe.

Curruca major, pectore ſubluteo.

Oenanthe ſ. Vitiflora.

Deutſch. Der Weiſsſchwanz; Die weiſsgeſchwänzte Bachſtelze; Weiſskehlchen; Steinſchmatzer, Steinſchwaker, Steinſchnapper.
Holl. Witſtaart.
Dän. (*Norw.*) Steendolp, Steenſquætte, Steengylpe.
Island. Steinpill.
Schwed. Stenſquetta.
Engl. The wheat-ear; The white tail; The fallow-ſmith.
Welſh. Y Gynſſonwen.
Franz. Le motteux, ou cul-blanc.
Alt. Vitrec.
Sologne. Traîne-charrue, Garde-charrue, Tourne-motte, Caſſe-motte.
Romorentin. Trotte-chemin.
Beauce. Artile, Arguille; Moterelle; *die Jungen* Mottereaux.
Ital. Il culo-bianco; Petragnola; Fornarola.
Span. Oenanta, ó culiblanco.
Ruſſ. Träſſoguska.
Poln. Zotta pliſzka.
Krain. Bella.

Ein kleiner Zugvogel; beſteht aus mehreren Varietäten; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

ii) Motacilla palmarum.

Bimbelé, ou fauſſe linotte.

Auf Domingo; 5 Zoll lang; hat einen angenehmen Geſang; niſtet in Gegenden, wo Palmbäume wachſen; nährt ſich von Früchten und Samen.

kk) Motacilla paſſerina.

Curruca minor.

Franz. Paſſerinette; Petite fauvette.
Ital. (*Genua*) Borin.

In Frankreich und Italien; er hüpft von einem Buſch zum andern, und läſst dabey den Laut *Tip, Tip!* von ſich hören.

ll) Motacilla perſpicillata.

Le clignot ou traquet à lunette.

In Amerika.

mm) Motacilla phoenicurus.

Ruticilla ſ. Phoenicurus.

Deutſch. Das Schwarzkehlchen; Rothſchwänzchen, Mauernachtigal, Röthling, Stadtröthling, Waldrothſchweifl, Sommerrotele, Hausröthele, Rothzöhl, Saulocker; Erizchen.
Holl. Roodſtaart; Muurnagtegal, Baſterd nagtegaaltje, Paapje.
Dän. (*Norw.*) Blodfugl, Blodſtiert, Rödſtiert.
Schwed. Rödſtjert.

Engl.

Engl. The red-ſtart.
Welſh. Rhawn goch, Rhoncll goch.
Galic. Ceann-dearg.

Franz. Le roſſignol de muraille.
Rouge-queue.
Bugey. Charbonnier.
Provence. Cul-rouſſet ſarnon, Fourneiron, Fourneiron de cheminée.

Ital. Il codiroſſo; Culo roſſo, Culo ranzo, Coroſſolo, Quaroſſolo, Revezolo, Scorſatolo.

Span. El colirojo.

Ruſſ. Garichwost, Tſcherna Schaika.

Poln. Ludarka; Ziobianna.

Böhm. Cermáček.

Ungr. Veres-farkú madár.

Lett. Erizkins.

In Europa; beſteht aus mehreren Varietäten; iſt etwas kleiner als das Rothkelchen; bewegt häufig den Schwanz; niſtet in die Höhlen der Mauern und Bäume; hat im Singen einige Aehnlichkeit mit der Nachtigal, ahmt auch den Geſang andrer Vögel nach; nährt ſich von Inſecten.

nn) Motacilla pinguis.

Le figuier graſſet.

In Louiſiana.

oo) Motacilla protonotarius.

Le figuier protonotaire.
Le figuier à ventre et tête jaunes.

In Louiſiana.

pp) Motacilla provincialis.

Franz. Le pitchou de Provence.

Span. El herreruelo, ó cerrojillo.

Ein kleiner Vogel in der Provence und in den meiſten Gegenden Spaniens; der Name *pitchou* bedeutet ſo viel als *petit*, klein; er ſucht die Inſecten von den Kohlblättern ab, und verbirgt ſich des Nachts zwiſchen denſelben.

qq) Motacilla regulus.

Regulus criſtatus; Calendula; Regulus, Rex, Senator.

Deutſch. Der Haubenkonig; Goldhähnchen, Berghähnchen, Sommerkönig, Sträuſslein, Waldzeischen, Ochſenäuglein, Deutſcher Kolibri, Goldhannel, Tannenmeischen.

Holl. Koningje; Goudhaantje,

Dän. Fuglekonge.
Norw. Pernonsmad.

Schwed. Kongsſogel.

Engl. The golden-creſted wren.
Welſh. Yswygu, Sywidw.

Franz. Le roitelet; Roitelet huppé.
Poul; Souci, Soulcie.

Ital. Il reatino; Fiorancio; Fiorancio colla creſta d'oro; Occhio di bue; Reillo, Regillo.
Genova. Boarino della ſtella.
Verona. Capo d'oro.
Bologna. Papazzino.

Span. Reyezuelo criſtado; Alcaudon pequeño.

Port. Ave-rei creſtada.

Ruſſ. Korolek.

Poln. Krolyk czubaty.

Böhm. Králiček.

Krain. Kralitsch.

Ungr. ökör-ſzem madar.

Lett. Zehplits.

Ehſin. Tühahne.

Der kleinſte Vogel in Europa; wohnt auch in den übrigen Welttheilen; hält ſich meiſtens in den Wäldern, inſonderheit auf hohen Eichen auf; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten, im Herbſt auch von verſchiedenen Beeren; ſeine Eyer ſind nicht gröſſer als mittelmäſſige Erbſen; er hat keinen Geſang; im Herbſt iſt ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft; er wird mit grobem Sande geſchoſſen.

rr) Motacilla rubecula.

Rubecula f. Erithacus.

Deutſch. Das Rothkehlchen; Rothbrüſtchen, Röthele, Rothkröpfchen, Rothbart, Waldröthlein.

Holl. Roodborſtje.

Dän. (*Norw.*) Rödhals, Rödkielke, Rödfinke.

Schwed. Rotgel.

Engl. The red-breaſt; The robin red-breaſt; The ruddock
Agls. Rudduc.
Welſh. Yr Hobi goch, Bron goch.
Galic. Broinn-dearg.

Franz. Le rouge-gorge; Gorge-rouge.
Alt. Rubeline, Gadrille, Roupie, Bérée, Rouge-bourſe. *Bollon.*
Bourgogne Boſcote.
Anjou. Rubiette,

Maine.

Maine. Rubienne.
Auvergne. Jaunar.
Saintogne. Ruſſe.
Sologne. Bérée.
Poitou. Ruche.
Picardie. Frilleuſe.

Ital. Il pettiroſſo; Petto roſſo; Pettuſſo; Pecchietto; Pitardello; Petuzzo.
Venezia. Beto.
Breſcia. Petoroſol, Picial, Sbeset.
Gli Alghereſi. Conſigliere.
Gli Oriſtaneſi. Occhio di bue.
I Saſſareſi. Frate Gavino.

Span. Gargantirojo; Pitirojo, Pitirroxo, Pettirojo.
Mallorca. Pita-roity.

Port. Pintaroxo, Pintarroxo.
Ruſſ. Krasnoſcheika.
Poln. Raſzka ptaſzek; Gilek.
Böhm. Cerwenka.
Serb. Roozka.
Slav. Tvêrdkova-punika.
Illyr. Krasnoſcheika.
Krain. Smarnza, Taſchitza.

Ein ſehr bekannter Vogel; nährt ſich von Würmern und Inſecten, auch von Beeren, Trauben, Feigen; iſt ſehr kirre und läſst ſich leicht fangen; hat einen leiſen, angenehmen Geſang; er iſt zankſüchtig und beiſst ſich mit ſeines Gleichen, tödtet auch wohl kleinere Vögel; an einigen Orten hält man ihn im Herbſt für ein delikates Eſſen, auch ſoll ſein Fleiſch geſund und leicht zu verdauen ſeyn.

ff) Motacilla rubetra.

Rubetra major ſ. Rubicola.
Montanellus Bononienſium.

Deutſch. Das Braunkehlchen; Fliegenſtecher, Fliegenſchnäpper, Todtenvogel, Pfäffchen, Geſtettenſchlager, Groſſer Steinſchmatzer, Steinfletſche, Nöſſelfink.
Holl. Paapje.
Engl. The whin-chat.
Welſh. Clochder yr eithin.
Franz. Le grand traquet, ou tarier.
Ital. Mantanaro, Montanello.
Span. Taravilla grande.
Port. Taralhão.
Poln. Bialo rzytek.
Elſin. Kadda ka räästas.

In mehreren Gegenden von Europa; gröſſer als das Weiſskehlchen, und ſeltener; nährt ſich von Würmern und Inſecten; man ſieht ihn wohl auf Steinen ſitzen, wo er in abgebrochenen Tönen zu ſingen pflegt.

t) Motacilla rubicola.

Rubetra; Muſcicapa; Culicilega.

Deutſch. Das Weiſskehlchen, Braunkehlchen; Kleiner Steinſchmatzer, Gelbbrüſtiger Fliegenvogel; Chriſtoffel.
Holl. Witborſtje.
Engl. The ſtone-chatter; Stone-chat; Stone-ſmith; Moor-titling; Mortetter; Blackberry-eater.
Welſh. Clochder y cerrig.
Galic. Cloichearan.
Agls. Seltra.
Franz. Le traquet; Groulard. Tarier, Thyou. *Belon*; *Die Jäger nennen ihn* Pieds-noirs.
In verſchiedenen Provinzen Tracas; Toutrac.
Longrès. Martelot.
Metz. Semetro.
Ital. La barada; Occhio di bue.
Bologna. Pigliamoſche.
Span. La taravilla.
Port. Piſco.
Ruſſ. Gorichwoſtka.
Krain. Pontza.

Kleiner als der vorige Vogel; er iſt unruhig und hält Flügel und Schwanz in beſtändiger Bewegung, daher ſoll er im Franzöſiſchen den Namen Traquet (d. i. Mühlenklapper) erhalten haben; er hat keinen Geſang; nährt ſich von Inſecten; ſein Neſt baut er unter Steine oder Wurzeln, und hält es aufs ſorgfältigſte verborgen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

uu) Motacilla ſalicaria.

Luſcinia ſalicaria; Curruca arundinacea.

Deutſch. Der Weiderich; Weidenguckerlein, Weidenzeiſig, Weidenmücke, Rohrſänger.
Holl. Rietzingertje.
Engl. The ſedge-bird; The leſſer reed-ſparrow.
Franz. Fauvette de roſeaux.
Ital. La capinera de'canneti.
Poln. Wierz bowniczna.

In

In Rohr- und Weidengebüſchen, wo er auf Libellen und andre Inſecten lauert, und ſelbige im Vorüberfliegen wegſchnappt; in ſchönen Frühlingsnächten hört man ihn ſingen, auch ſucht er die Stimme andrer Vögel nachzuahmen.

vv) Motacilla ſartoria.

Deutſch. Der Schneidervogel.
Engl. The tailor bird.

In Indien; 3 Zoll lang; ſein Neſt iſt aus einem dürren und einem grünen Blatte zuſammengeſetzt, ſo künſtlich, als wären ſie an einander genäht; es iſt am äuſſerſten Ende eines Zweiges befeſtigt; die Eyer ſind ſo klein, daſs Pennant ſie mit Ameiſeneyern verglichen hat.

ww) Motacilla ſchoenobaenus.

Motacilla yvica. *Haſſelq.*
Curruca ſylveſtris ſ. Luſciniola.

Deutſch. Die Waldgrasmücke; Binſennachtigal.
Engl. The bog-ruſh.
Franz. La fauvette des bois.
La rouſſette.
Ital. La capinera de'boſchi.
Paſſera ſtipajuola.
Curruca de bosque, ó bermejiza.
Arab. Auffæj.

xx) Motacilla ſuecica.

Motacilla ſ. Phoenicurus pectore coeruleo.
Cyanecula.

Deutſch. Das Baukehlchen; Bleykehlchen, Spiegelvögelchen, Waſſernachtigal, Wegflecklein, Weidenguckerlein, Karlsvogel, Schwediſche Nachtigal.
Holl. Blaauwborſtje.
Schwed. Carlsfogel.
Engl. The blue-throated warbler.
Franz. La gorge-bleue.
Ital. Il petto-azzurro.
Span. La curruca gargantiazul.
Ruſſ. Warakuſchka.

Hat beynahe einerley Gröſſe und Lebensart mit dem Rothkehlchen; ein ſehr ſchöner Vogel; hat einen leiſen, aber faſt ſo angenehmen Geſang, wie die Nachtigal; nährt ſich von Würmern und allerley Inſecten, im Herbſt auch von Beeren und zarteren Früchten; in einigen ſüdlichen Gegenden Frankreichs ſoll er den Namen *Cul-rouſſet* führen.

yy) Motacilla ſylvia.

Curruca cinerea ſ. cineraria.
Turdus calamoxenus. *Nozem.*

Deutſch. Der Waldſänger; Fliegenſchnepper.
Holl. Graauwzingertje.
Schwed. Skogsknetter; Meſar.
Engl. The white throat.
Welſh. Y Gwyddfgwyn.
Franz. Fauvette griſe, ou Griſette.
Provence. Paſſerine; *Variet.* Bouſcarle.
Ital. La capinera bigia.
Bologna. Stoparola.

Nährt ſich von Inſecten, Feigen und Oliven; wird wegen ſeines Geſanges und ſeines delikaten Fleiſches gerühmt.

zz) Motacilla tithys.

Deutſch. Das Haus-Rothſchwänzchen.
Ital. Moretto. *Scopoli.*

aaa) Motacilla trochilus.

Regulus non criſtatus.
Aſilus; Oisthros.

Deutſch. Der Läufer; Weidenzeiſig; Der ungekrönte Zaunkönig; Die kleine Grasmücke, Gelber Sticherling, Seidenvögelchen, Tyrannchen, Schmittl, Sänger.
Holl. Loopertje.
Dän. Spurrekonge; Fagerfiis.
Engl. The yellow wren; The willow-wren; The green wren; The ſmall yellow bird.
Welſh. Dryw'r helyg.
Franz. Le pouillot, ou chantre; Chanteur.
An einigen Orten Tuit tuit (*nach ſeinem Laute*); Choſti.
Bourgogne. Fenérotet.
Champagne. Fretillet.
Provence. Fifi.
Sologne. Frelot, Frelotte, Fouillet, Toute-vive.
Orleans. Vetti-vetto, Tolitolo.
Normandie. Pouillot, Pouliot.
Ital. Il lui.
Span. El cantor.
Mallorca. Xeuxerra.
Port. O cantor.
Ruſſ. Penotschka.
Poln. Pieczuſzek, Krolisk nieczubaty.

Einer der kleinſten europäiſchen Vögel; ſehr munter, beiſſig und in beſtändiger Bewegung; im Sommer ſingt er zur Brütezeit ziemlich angenehm, und anhaltend, daher er die Namen Chantre, Cantor &c. erhalten hat; im Herbſt läſst er beſtändig den einfachen Laut *Tuit, Tuit!* von ſich hören; ſeine Nahrung beſteht aus Würmern und Inſecten.

aaa) Motacilla troglodytes.

Paſſer troglodytes; Regulus; Trochilus.

Deutſch. Der Zaunkönig; Zaunſchlupfer, Zaunſchlieſer, Zaunſchlipflein, Schlupfkönig, Schneekönig, Winterkönig, Winterzaunkönig, Thurnkönig, Mäuſekönig, Meiſenkönig, Dornkönig, Neſſelkönig, Nöſſelkönig, Zizerl; *N. Sachſ.* Nettelkönning, Tuhnkönning, Groote Jochen, Nitelnküning.

Holl. Winterkoning, Winterkoningje; Duimeling.

Dän. Thomas i giærdet; Nellekonge, Tommeliden, Gierdſmutte.
Norw. Petermansmad, Muſebroder.
? *Island.* Rindill; Muſarbroder.

Schwed. Näſslafogel; Kongsfogel.

Engl. The wren.
Agls. Wrænna, Wrenna, Wrenne.
Welſs. Dryw.
Galic. Dreathann.

Franz. Le troglodyte; *Vulgairement et improprement* Le roitelet.
Alt. Boeuf de dieu, Berichot, Roi Bertaud. *Belon.*
Provence. Vaque-batoné.
Saintogne. Roi-bedelet, Roi-bouti.
Poitou. Quiouquiou.
Guienne. Arrepit.
Normandie. Rebetre.
Orleánois. Roitillon.
Bourgogne. Fourbiſſon, Roi de froidure.

Ital. Il ſcricciolo; Reatino; Rè degli uccelli; Rè di ſiepe; Foraſiepe; Reatolo; Fiorancino.
Breſcia. Reati.
Sardegna. Puzone de veranu.

Span. Reyezuelo.

Port. Ave-rei.

Ruſſ. Krapiwnik.

Poln. Strzyzyk, Krolik, Mysi kral.

Böhm. Strjžiček.

Serb. Sznydžk; *N. Lauſ.* Szeż.

Slav. Carak.

Illyr. Zaritsch.

Ungr. ökör-ſsem madar.

Krain. Stresch, Störſchek.

Lett. Zeplihts.

Ehſtn. Tihhane, Tühhane.
Dörpt. Küblik, T'ggâne, Tüggane.

Ein kleiner, munterer Vogel; im Sommer ſieht man ihn wenig, weil er ſich in den Waldungen verborgen hält; im Winter durchſchlüpft er die Zäune mit ungemeiner Behendigkeit, und ſucht ſeine Nahrung, welche aus Inſecten und deren Pupen beſteht; er hat einen angenehmen Geſang, und ſoll durch die ſtärkere Erhebung deſſelben ein bevorſtehendes Regenwetter andeuten; er läſst ſich eine Zeit lang im Käfig erhalten, muſs aber gut gewartet werden.

bbb) Motacilla vermivora.

Ficedula penſylvanica.

Le demi-fin mangeur de vers.
The worm-eater.

Motorii nervi.

Bewegungsnerven; Diejenigen Nerven, welche ſich in die Muſkeln vertheilen.

Mucilaginoſae; Mucilaginoſae ſ. Mucíparae glandulae; Schleimdrüſen; Drüſen, deren abgeſonderte Feuchtigkeit ſchleimartig iſt. — Glandulae mucoſae Cowperi; ſie befinden ſich am hinteren Theil der Harnröhre. — Glandulae mucoſae membranae pituitariae narium. — Glandulae muciparae vaginae uteri. — Glandulae mucoſae urethrae.

Mucilaginoſi humores; Die ſchleimartigen Säfte; z. B. diejenigen, welche, bey einem thieriſchen Körper, die verſchiedenen inneren Oberflächen und Kanäle überziehen und ſchlüpfrig machen.

MUCOR. [*Botan.*]

Mucor, Mucilago, Lycogala *Micheli.*

Deutſch. Der Schimmel.

Holl. Schimmel.

Dän. Skimmel; *Island.* Migla.

Schwed. Mögel.

Engl. Mould.

Franz. Moiſiſſure.

Ital. Muſſa; Tanfo.

Span. Moho.

Port. Bolor.

Ruſſ. Plesen.

Poln. Pleśń.

Böhm. Pljſeň.

Ungr. Penyéſs, Peniſs.
Lett. Pellejes.
Ehſtn. Hallitus.
Finnl. Home.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Schwämme (Fungi). Kleine, mit häufigem Samen, wie mit Staub verſehene Bläschen; ſie ſitzen auf ganz zarten Stielchen oder Fädchen. Sie ſind entweder beſtändig (M. ſphærocephalus; lichenoides; Embolus; fulvus; furfuraceus), oder vergänglich, flüchtig (M. mucedo; leproſus; glaucus; cruſtaceus; ceſpitoſus; virideſcens; Eryſiphe; ſepticus). Gemeiniglich entſteht der Schimmel an Orten wo ſich verdorbene Luft findet. Er wächſt auf allerley in die Fäulniſs übergehende Vegetabilien, auf Brod, auf verdorbenen Speiſen, auf Holz, Rinde, Wänden, Mauern &c. Die Vegetation des Schimmels geſchieht mit bewunderuswürdiger Geſchwindigkeit. Von den Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, zu bemerken:

a) Mucor caeſpitoſus.

Aſpergillus terreſtris caeſpitoſus. *Michel.*
Ital. Muffa a ceſpi. *Mich.*

b) Mucor eryſiphe.

Deutſch. Der Blätterſchimmel; Honigthau.
Holl. Honigthau.
Schwed. Honungsdagg.
Engl. Mildew.
Franz. Rouille.

Auf den Blättern verſchiedener Gewächſe (Humulus, Lamium, Acer &c.) wächſt dieſer Schimmel, den man mit dem Namen Honigthau, Rouille &c. irrig belegt findet.

c) Mucor glaucus.

Aſpergillus capitatus capitulo glauco, ſeminibus rotundis. *Micheli.*
Botrytis cinerea racemis ſphaericis. *Haller.*
Ital. Muffa turchina gambata. *Mich.*
Cochinch. Mouc Xanh tlai hu. *Loureiro.*

Auf faulendem Obſte.

d) Mucor mucedo.

Deutſch. Der gemeine Schimmel; Brodſchimmel.
Sineſ. Mui. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc banh hu. *Lour.*

e) Mucor ſepticus.

Fuligo butyracea crocea &c. *Haller.*

Deutſch. Der fette Schimmel; Lohblumen.
Holl. Bedervend ſchimmel; Runbloemen.
Schwed. Trollſmör (*d. i. Hexenbutter*).
Svamp i hus.
Norw. Troldeſmör.
Franz. Fleurs de tan.

f) Mucor ſphaerocephalus.

Cochinch. Mouc da. *Loureiro.*

Hae et aliae mucoris ſpecies occurrunt paſſim in Cochinchina, quae ut lanugo *quaedam* mortua, non tamquam viventia vegetabilia, habentur ab indigenis. *Loureiro.*

Mucoſae burſae muſculorum.

Die Schleimbeutel der Muſkeln. So heiſſen die in den Flechſenſcheiden liegenden zellichten Behältniſſe; ſie erleichtern die Bewegung der Muſkeln und verhüten das Reiben der Flechſen an den Knochen.

Mucoſae glandulae; *Vid.* Mucilaginoſae.

Mucoſi ſinus oſſis ſphenoidei; Die Schleimhöhlen des Keilbeins; von verſchiedener Geſtalt; ſind nur bey erwachſenen Perſonen zu finden.

Mucro.

Deutſch. Die Spitze.
Holl. Spits, Punt.
Dän. Spids; Odd.
Schwed. Spets; Udd.
Engl. Point.
Franz. Pointe.
Ital. Punta.
Span. Punta.
Port. Ponta.

Mucro. [*Term. conchyl.*] Die Spitze; So heiſst der Anfang der Seulen und Gänge einer Schnecke; das Ende derſelben heiſst *Baſis.*

Mucronatus, a, um; Wie ein Dolch geſpitzt; Stechend; Was oben in eine borſtenartige Spitze ausgeht; *Schwed.* Taggſpetſat; *Engl.* Dagger-pointed; *Erz.* Mucroné; *Port.* Mucronado; Que acaba em ponta. — Mucronata elytra (Bupreſtis); Mucronata varix (Buccinum harpa); Patellae mucronatae; Mucronatus thorax (Scarabaeus). — Mucronatum folium (Amaranthus blitum; Bromelia ananas; Phyllanthus maderaſp.). — Scirpus mucronatus. — Mucronatus calyx.

Mucronulatus, a, um; Das Diminutivum von Mucronatus.

Mucus. *Griech.* Myxa, Blenna, Koryza.

Deutſch. Schleim.
Holl. Slym.
Dän. Slim, Sliim.
Schwed. Slem.
Engl. Slime.
Franz. Mucoſité.
Ital. Mucoſita.
Span. Mocoſidad.
Port. Mucoſidade.

Der Schleim iſt eine aus Waſſer und einem zähen Stof beſtehende Feuchtigkeit; wird das Waſſer weggedünſtet, ſo bleibt ein trockner, loſer und ſpröder Körper nach. Mit den Schleim ſind die Wege der Luft, der Speiſen und des Urins überzogen, ſo daſs ſelbige nicht nur friſch erhalten, ſondern auch vor Schärfe bewahrt werden. Nach dem Orte wo der Schleim angetroffen wird, erhält derſelbe folgende Namen: Mucor arteriae aſperae; faucium; gaſtricus; inteſtinorum; narium; oeſophagi; vaginae uteri; veſicae ſelleae; veſicae urinariae; urethrae. Von dieſen hat der Naſenſchleim ganz eigne Namen erhalten, wie folgt:

Mucus narium; Muccus.

Deutſch. Der Rotz; *N. Sachſ.* Snapp, Schnot, Schnodder.
Holl. Snot.
Dän. Snot; *Island.* Hor.
Schwed. Snor.
Engl. Snot.
Agls. Snote, Snoſel, Snyfling.
Franz. Morve.
Ital. Moccio.
Span. Moco; *Baſc.* Muquia.
Port. Ranho, Monco.
Ruſſ. Wosgri, Soplja.
Poln. Smark, Smarki, Smarkociny.
Böhm. Wozher, Sopel.
Ungr. Takony.
Lett. Punkis.
Ehſtn. Tat.
Finnl. Räkä.

MUGIL. [*Ichthyol.*]

Mugil cephalus.

Mugil, Mugilis; Cephalus, Capito; Ceſtreus.
Griech. Kephalos, Keſtreus, Keſtrea.

Deutſch. Der Groſskopf; Meeräſche, Meeralant.
Holl. Harder.
Dän. Multe. *Aphelen.*
Schwed. Slängare. *Retz.*
Engl. The mullet.
Welſh. Hyrddyn, Mingrwn.
Franz. Le muge; (Mulet.)
Ital. Muggine, Ceſalo.
Span. Mujil; Mujol, Mugle, Muge; Ceſalo, Cabezudo; Trilla; Sargo; Curvo.
Port. Mugem.
Lett. Alata, Steepat.

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales. Er hält ſich in den europäiſchen Meeren, und am liebſten an den Ufern auf, ſteigt auch nicht ſelten in die Flüſſe; ſein Fleiſch hat einen guten Geſchmack, ſoll aber ungeſund und hart zu verdauen ſeyn; in Italien wird aus ſeinem Rogen die bekannte *Bottarga* oder *Bottarica* bereitet; es wird nämlich die Bottarga aus dem Rogen gewiſſer Fiſche gewonnen, indem man ihn einſalzt und hierauf an der Sonne troeknet; die Bottarga erregt den Appetit, reizt den Durſt und erhebt den Geſchmack des Weins. Bey den Athenienſern und Römern diente der Mugil zu einer Züchtigung der Ehebrecher, nämlich: Podici moechorum injici ſolebat raphanus vel mugil. *Catull.*

In Amerika wohnt eine dieſem Fiſch ſehr ähnliche eigne Art; Mugil albula.

Im rothen Meere findet man, nach Forſkål, folgende Arten und Varietäten der Gattung Mugil; 1) crenilabis; *Arab.* Arabi; *b*) *Arab.* Seheli; *Lohajae* Hari; *c*) öur; *d*) Tade, Ædda; 2) Chanos; *Arab.* Anged; *b*) *Griech.* Chanos; *Turk.* Chani.

MULLUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; *Frz.* Le mulet.

a) Mullus auriflamma. *Forſkål.*

Arab. Ambir.

b) Mullus barbatus.

Mullus, Mullus; Mullus minor.
Trigla, Triglia, Trigle.

Deutſch. Der Rothbart; Die Meerbarbe.
Holl. Barbeel.
Dän. Barbe, Mulle.
Schwed. Rödfiſk.
Engl. The red ſurmullet.
Welſh. Hyrddyn coch.
Franz. Le rouget; Surmulet barbu; Rouget-barbet; Mulet-barbet.

Ital.

Ital. Triglia; *Venezia.* Barbon.
Span. Salmonete; Barbo. *Cornide.*
Port. Salmonete.

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; wird zwiſchen 6 und 9 Zoll lang; an der unteren Kinnlade hat er zwey lange Fäden, unter den Schuppen hat ſein Körper eine mennigrothe Farbe; ſein Fleiſch iſt feſt und ſehr zerreiblich, hat aber einen überaus delikaten Geſchmack. Bey den Römern war dieſer Fiſch ein vorzüglicher Gegenſtand des Luxus und wurde aufs theuerſte bezahlt; Mullum ſex millibus emit aequantem ſane paribus feſtertia libris *Juvenal*; Conf. *Plin. IX*, 17; die Italiener haben noch das Sprichwort: La triglia non mangia chi la piglia. Wer einen Mullus fängt, der iſt ein Narr, wenn er ihn ſelbſt verzehrt, lieber verkaufe er ihn; Wenn der Fiſch ſtirbt, ſo geht ſeine Farbe von der einen in die andre über, bis ſie erliſcht; den Römern war dieſer Farbenwechſel ein ſo angenehmes Schauſpiel, daſs ſie den ſterbenden Fiſch, den Gäſten vor der Mahlzeit in einem gläſernen Geſchirr vorzeigten, Oculos antequam gulam pavit, *Seneca.*

c) Mullus imberbis.

Rex mullorum.

Deutſch. Der unbärtige Mullus.
Franz. Le roi des rougets.
Malta. Re di triglia.

Bey Malta findet man dieſen Fiſch, der ſich von dem vorigen vornämlich dadurch unterſcheidet, daſs er an ſeiner Kinnlade keine Fäden hat.

d) Mullus ſurmuletus. [*Surmulus.*]

Deutſch. Der geſtreifte Rothbart; Die groſſe Meerbarbe; Petermännchen, Goldecken, Schmeerbutte, Baguntken.
Holl. Groote barbeel.
Engl. The ſtriped ſurmullet.
Franz. Le ſurmulet; Le barbarin.
Türk. Tekyr.

In verſchiedenen Meeren von Europa und Amerika (*Variet.* Pirametara *Marcgr. Braſil.*); wird bis einen Fuſs lang; hat einen delikaten Geſchmack, und wird auf mancherley Art zubereitet.

e) Mullus vittatus. *Forſkäl.*

Arab. Abu dagn. (*i. e. barbatus.*)

Multus, a, um.

Deutſch. Viel.
Holl. Veel.
Dän. Mange, Megen, Meget.
Schwed. Mycken, Mycket, Många.

Engl. Many.
Franz. Beaucoup.
Ital. Molto.
Span. Mucho.
Port. Muito.

Das lateiniſche Beywort kommt hier in folgenden Zuſammenſetzungen vor.

Multangularis, e; Vieleckig. — Multangularis caulis. — Multangulum os.

Multiarticulatus, a, um; Mit vielen Gliedern oder Gelenken verſehen. — Multiarticulatae antennae (Aſtacus).

Multialatus, a, um; Mit vielen Flügeln.

Multicapſularis, e; Mit vielen Kapſeln verſehen. — Multicapſulares plantae, Es führt dieſen Namen eine eigne Klaſſe in den Pflanzenmethoden von Moriſon, Hermannus, und Chriſtoph Knaut. (Helleborus; Aconitum, Paeonia &c.).

Multicaulis, e; Mit vielen Stengeln.

Multiceps radix; Eine Wurzel mit vielen Knoten oder Gelenken. — Boletus multiceps.

Multicolor; Vielfarbig, Bunt.

Multidentatus, a, um; Vielzähnig, Was viele Zähne hat. — Multidentata mandibula (Cicindela). — Multidentatum perianthium.

Multiferae plantae; Freygebige Pflanzen; Pflanzen, welche mehr, als einmal im Jahre, blühen und Frucht bringen.

Multifidus, a, um; Mit vielen Spalten, In viele Segmente zertheilt. — Multifidum ſ. ramoſum filamentum (Carolinea princeps); Multifidum perianthium; Multifidum ſtigma; Multifida corolla (Soldanella); Multifidus cirrhus; Multifidus flos (Laciniatus *Tournefort*; Monopetaloides *Alii*); Multifidus ſtylus.

Multiflorus, a, um; Vielblumig, Vielblüthig. — Multiflora planta; Multiflora ſpatha; Multiflora ſpicula; Multiflorus verticillus; Multiflorus pedunculus (Browallia alata); Multiflorus calyx (Scabioſa, und in der Klaſſe Syngeneſia); Multiflorus caulis (Iris variegata); Multiflorus ſcapus (Primula auricula, et villoſa).

Multiformis, e; Vielförmig; Was in vielerley Geſtalten vorkommt.

Multijugus, a, um; Vielparig. — Multijuga folia.

Multilobus, a, um; Was über 5 Läppchen hat.

Multilocularis, e; Vielfächerig; Was in viele Fächer abgetheilt iſt. — Multilocularis bacca; Multilocularis capſula, nux, pepo. — Multiloculare pericarpium (Nymphaea); Multilocularis drupa (Artocarpus.)

Multimaxilloſum os. (Libella).

Multinervius, a, um; Vielrippig. — Multinervia folia (Borbonia cordata).

Multipartitus, a, um; Vielgetheilt, Vieltheilig. — Multipartitum folium, usque ad basin (Aconitum napellus). — Multipartitum perianthium.

Multipennis cauda; Wenn der Schwanz eines Vogels mit vielen Federn beletzt ist.

Multiplex; Vielfältig, Was aus einer grossen Anzahl besteht. — Multiplex corolla (Cactus), i. q. Multifida; Multiplex calyx (Camellia); Multiplex umbella; Multiplex pedunculus; Multiplex corimbus; Multiplicia folia; Multiplex radix.

Multiplicati s. Multiplices flores; Volle, doppelte Blumen; Double flowers; Fleurs doubles. So heifst eine Art des Blumenwuchers (*Conf.* Luxurians flos), da die Blumen entweder durch die Cultur oder durch die Güte des Erdreichs eine gröfsere Anzahl Blätter bekommen, als sie von Natur haben sollten, jedoch so, dafs die Sexualorgane zum Theil noch übrig bleiben. Beyspiele findet man bey den Nelken, Rosen &c. Nach den Reihen der Blumenblätter heifsen sie *Duplicati, triplicati, quadruplicati.* Nur die ersteren sollten doppelte Blumen heifsen, allein der Sprachgebrauch hat ein Andres bestimmt. — Die Blumisten statuiren noch ein Mittel zwischen einfache und volle oder doppelte Blumen, u. d. N. Halbgefüllte Blumen, Fleurs semi-doubles; dergleichen kommen gemeiniglich bey den Ranunkeln und Anemonen vor.

Multiradiatae ventrales pinnae; Vielstrahlige Bauchflossen; selten aber mehr als 6 Strahlen.

Multisetus, a, um. Was viele Borsten, oder borstenartige Theile hat. Multisetum involucrum.

Multisiliquae.

Diesen Namen führt die 26ste Ordnung in Linné's natürlicher Methode. — Der Etymologie nach, sollte man glauben, dafs diese Ordnung aus Schotenpflanzen (Siliqua) bestünde; aber nicht eine einzige derselben trägt Schoten; sondern der gröfste Theil hat mehrere trockne Kapseln, und der übrige Theil ist mit keinen eigentlichen Samengefäfsen versehen, sondern trägt viele abgesonderte Samen. — Die Gattungen sind: Poeonia; Aquilegia; Aconitum; Delphinium; Dictamnus; Ruta; Peganum; Anemone; Atragene; Clematis; Thalictrum; Actaea; Cimicifuga; Nigella; Garidella; Isopyrum; Trollius; Helleborus; Caltha; Ranunculus; Myosurus; Adonis.

Multisiliquae; Eine Klasse von ähnlichen Pflanzen führt diesen Namen bey Ray und Boerhaave.

Multistaminei flores; Blumen, welche viele Stamina haben.

Multisulcata testa; *Conf.* Sulcus.

Multivalvis, e; Vielkappig. — *Multivalvia testacea,* wenn sie mehr, als zwey Schalen haben (Lepas, Pholas, Chiton).

Muniens somnus. [*Term. botan.*] So heifst eine Art des Pflanzenschlafes, da die oberen Blätter ihre am

Tage horizontal ausgestreckten Stiele zur Nachtzeit sinken lassen, und also herabhängen, dafs sie zusammen ein Gewölbe formiren.

MUNTINGIA. [*Botan.*]

Muntingia calabura.

Holl. Schaftbloem.
Franz. Calabure soyeux.
Bois de soie.
? *Malab.* Mallam-Toddali.

Ein Baum aus der Familie der Linden; wird ungefähr 30 Fufs hoch; wächst auf Domingo, Jamaika &c. es werden aus der Rinde desselben Stricke verfertigt.

Abr. Munting, ehemaliger Prof. der Botanik zu Groningen; geb. 1627 † 1683; *a*) Waare Oeffening der Planten, Amsterd. 1682, mit 40 Tafeln, worauf sich 52 Figuren befinden; *b*) Diff. hist. medica de vera herba britannica, Amst. 1698; *c*) Phytographia curiosa, edita per Franz. Kiggelaer, Amsterd. 1702, mit 269 Figuren auf 245 Tafeln, grofs Folio.

MURÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Apodus.

a) Muraena anguilla.

Anguilla; *Griech.* Enchelys.

Deutsch. Der Aal.
Holl. Aal; Paaling.
Dän. Aal; *Island.* All.
Schwed. Ål.
Engl. The eel.
Agls. El, Æl, Al.
Galic. Easguun.
Welsh. Llysowen; Malsai.
Franz. L'anguille.
B. Bret. Sili.
Ital. Anguilla.
Venezia. Bisato.
Brescia. Anguèla.
Malta. Salura.
Span. Anguila.
Port. Anguia, Enguia.
Russ. Ugor.
Poln. Węgorz.
Böhm. Auhoř.
Illyr. Ugor, Jegulja.
Slav. Jegulja.

Serb.

Serb. Wuhor; *N. Lauſ.* Hugor, Wugor.
Epirot. Ngialla.
Ungr. ángolna.
Lett. Suſsſche, Suttis.
Ehſtn. Angrias, Angerjas.
Finnl. Airokas, Airokala.
Grönl. Putorut.

Dieſer wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches ſo bekannte Fiſch lebt in beyden Welten, in ſüſſen Waſſern; jedoch kommt er auch in bitteren oder ſalzigen Seen, und in ſchwefligen Sümpfen fort; er begiebt ſich wohl vom ſüſſen Waſſer ins Meer, kann aber nicht lange darin ausdauern, ſondern mergelt aus und ſtirbt bald darauf; am meiſten gefällt er ſich im ſüſſen, reinen Waſſer, wo er auf dem Boden lebt und am Tage nicht zum Vorſchein kommt, es ſey dann, daſs ein Gewitter entſtünde und das Waſſer trübe würde; auſſer dem Waſſer kann er bis den 5ten oder 6ten Tag fortleben; die Veränderung von Wärme und Kälte kann er nicht vertragen; er hat bekanntlich viel Aehnlichkeit mit einer Schlange, daher glaubt man, daſs er den lateiniſchen Namen Anguilla, als ein Diminutivum von Anguis, erhalten habe; er iſt von verſchiedener Gröſſe und Dicke, höchſtens wird er bis 6 Fuſs lang und höchſtens bis 20 Pfund ſchwer; im Ganges will man Aale von 30 Fuſs Länge gefunden haben; ſein Alter bringt er gemeiniglich auf 7 oder 8 Jahre, wiewohl man auch Beyſpiele von 15jährigen Aalen anführt; er hat ein ſehr zähes Leben, und wenn man ihm das Herz ausſchneidet, ſo behält daſſelbe wohl 40 Stunden lang ſeine Reizbarkeit; ſeine Haut iſt zähe und durchſcheinend; ſie dient den Tataren ſtatt des Fenſterglaſes, und wegen ihrer Stärke kann ſie zu Riemen genutzt werden; ehemals glaubte man, daſs der Aal blos von Waſſer lebte, jetzt aber weiſs man es, daſs er ſehr gefräſsig iſt, und ſeine Nahrung aus Inſecten, Würmern, todten Körpern und jungen Fiſchen beſteht; auf Fiſchlaich iſt er ſehr begierig, daher darf er in Fiſchteichen nicht geduldet werden; den Krebſen, wenn ſie ſich Häuten, iſt er auch gefährlich; zuweilen begiebt er ſich aufs Trockne, auf Wieſen, ins Getreide &c., vermuthlich um Schnecken zu ſuchen; man erzählt, daſs er auch junge Pflanzen, Wurzeln und Getreidekörner zu ſich nimmt; ſeine Verfolger ſind der Hecht, die Fiſchotter, und viele Sumpfvögel; über die Erzeugung des Aals iſt man in alten Zeiten ſehr ungewiſs geweſen, und iſt deswegen auf allerley lächerliche Vermuthungen gerathen; Ariſtoteles glaubte, daſs ſie aus Schlamm entſtünden, und Plinius, daſs die Aale ſich zu gewiſſen Zeiten an Steine rieben, und aus den abgeſchabten Partikeln neue Aale würden; Abraham Mylius gab ein Rezept, wie man aus zwey Raſenſtücken Aale hervorbringen könne; Jetzt weiſs man es, daſs der Aal ſich begattet, und daſs das Weibchen lebendige Jungen zur Welt bringt; daſs der Aal ſich mit der Schlange vermiſchen ſoll, iſt eine lächerliche, gemeine Sage, eben ſo wie die Erzählungen, daſs die Aale von anderen Fiſchen (Perca, Aloſa, Morhua, Eperlanus, Petromyzon &c.) geboren werden; das Fleiſch des Aals iſt weich, zart, nahrhaft und wohlſchmeckend, aber auch ſchwer zu verdauen; von den Isländern, Grönländern und Kamtſchadalen wird es nicht gegeſſen; bey den Römern ſtand es in Verachtung; die Sybariten hingegen ſetzten einen hohen Werth darauf; die Juden dürfen es nicht eſſen, weil der Aal, ihrer irrigen Meinung nach, ein ſchuppenloſes Thier iſt; einige Theile des Aals wurden ehedem in der Medizin gebraucht; der Fang der Aale iſt am beſten des Nachts, oder auch, wenn das Waſſer trübe iſt, weil ſich alsdann die Aale in die Höhe begeben, — daher das Sprichwort: Im Trüben iſt gut Fiſchen; Pêcher en eau trouble.

Es ſind nun noch einige Benennungen der Aale in verſchiedenen Sprachen zu bemerken. Die Aale in trüben, ſumpfigen Waſſer nennt man in Niederſachſen *Mohraale*. Groſſe Aale heiſſen um Bremen *Pannaale;* kleine Aale *Pinnken*. Im Lauenburgſchen nennt man *Klunskopf* eine Sorte Aale mit dickem Kopfe. — In Holland werden die *Paalingen* den *Aalen* vorgezogen, ſo daſs es zum Sprichwort geworden iſt: *Een Aal is geen Paaling*; jene kommen aus friſchem Waſſer, ſind gröſſer, fetter, runder, haben einen etwas ſpitzeren Kopf, ſind brauner von Farbe, und gelber am Bauch. Sonſt giebt es in Holland noch folgende unterſcheidende Benennungen: *Nebaal, Nebbeling*, hat ein ſpitziges Maul, im Frühjahr hat er die Farbe wie ein Aal, und im Herbſt iſt er ſo braun, wie der Paaling; *Groſaal, Fgnaal*, jener von groben, dieſer von feinem Fleiſche; *Lebaal*, wird in Scheiben mit Eſſig genoſſen; *Panaal*, wird in Pfannen gebraten; *Speetjeesaal*, dergleichen Aale werden an einen Spies gereihet und alſo gebraten; *Bondaal*, wird eingerollt und gebunden zu Gemüſe gegeſſen; *Kataal*, ein kleiner, ſchlechter Aal, der zu weiter nichts dient, als den Katzen vorgeworfen zu werden. — In England unterſcheidet man folgende Sorten: *The ſilver-eel*, in reinem Waſſer, hat eine weiſſe helle Farbe, und wird für den geſundeſten Aal gehalten; *The greeniſh eel, Greg, Grig, Glut*, hat einen dickeren Kopf, eine dickere Haut, iſt kürzer und minder fett, ſeine Farbe iſt dunkler; *The red-ſin'd eel*, nicht ſo gut, als die vorigen; *The blackiſh eel*, hat den breiteſten und gröſsten Kopf, und wird für die ſchlechteſte Sorte gehalten. — In Languedoc und in der Provence unterſcheidet man die *Margaignons* von den *Anguilles jaunes;* jene haben einen kürzeren, dickeren und breiteren Kopf; jene werden für Männchen und dieſe für Weibchen gehalten; beyde werden daſelbſt eingeſalzen, Theils um ſie zu conſerviren, Theils um ihnen das ſchleimige Weſen zu nehmen. — In einigen Gegenden von Italien nennt man die gröſſeren und vorzüglicheren Aale *Meglioramenti*, die kleineren, und ſchlechteren *Boratelli*. — In den Mündungen der Flüſſe von Gallizien und Portugal giebt es eine eigene Sorte, welche in dem erſteren Lande *Eiroa*, und im letzteren *Eiró* genannt wird; dieſer Aal iſt gröſſer, hat einen platteren Kopf und Schwanz, iſt an den Seiten dunkelgrün, und am Bauche weiſslich, der Rücken iſt grau; die beſten Aale heiſſen *Cabos*.

b) Muraena conger.

Griech. Kongros.
Deutſch. Der Meeraal; Kongeraal.
Holl. Kongeraal.
Dän.

Dän. Havaal.
Schwed. Hafsål.
Engl. The conger-eel; *Die junge Brut* Elvers.
Welſh. Mor Llyſowen, Cyngyren.
Franz. Le congre; *An einigen Orten* Anguille de mer.
Ital. Grongo, Congro.
Roma Bronco.
Malt. Imſella.
Span. El congrio.
Andalucia &c. Safio; *Eine kleine Verſchiedenheit in Anſehung des breiteren Schwanzes heißt daſelbſt* Perengena.
Port. Congro; *kleiner und ſchwarz* Safio.

Im europäiſchen Ozean; wird ungleich gröſſer und dicker, als der gemeine Aal; hat mit demſelben faſt einerley Nahrung und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt weich, ſchmackhaft, aber ſchwer zu verdauen; es wird in England &c. getrocknet und alsdann weit verſendet; die Alten ſchätzten es ſehr hoch, und höher, als es gegenwärtig der Fall iſt.

c) Muraena guttata. *Forſkåb.*

Arab. Sjææka.

d) Muraena helena.

Muraena; Fluta.

Deutſch. Die Muräne; Muuraal.
Holl. Moeraal.
Dän. Murena.
Schwed. Ormål. *Muſ. Adolph. Fr.*
Engl. The murena.
Franz. La flute; Murene; (Lamproie.)
Ital. Morena, Murena.
Span. Murena; *En gallego* Morea.
Port. Moreia, Murena.

In den wärmeren Meeren von Europa und Amerika, vornämlich bey Italien; dieſer Fiſch hat, viel Aehnlichkeit mit dem Aal, iſt aber viel gröſſer als derſelbe; er iſt ſehr gefräſsig; ſein Biſs iſt gefährlich; ob er gleich ein Seefiſch iſt, und niemals von ſelbſt in die Flüſſe ſteigt, ſo kann man ihn doch im ſüſſen Waſſer erhalten und fett machen; ſein Fleiſch iſt zart, weich und hat einen angenehmen Geſchmack, jedoch muſs es mit Behutſamkeit genoſſen werden; bey den Römern war er ungemein beliebt; Hortenſius vergoſs Thränen über den Verluſt einer Muräne, und Craſſus legte bey einem ähnlichen Vorfalle Trauer an; Vedius Pollio, ein Freund des Auguſtus, lieſs die zum Tode verurtheilten Sklaven in Fiſchteiche werfen und von den Muränen auffreſſen, ut in viſceribus ſuis aliquid de ſervorum ſuorum corpore guſtaret. *Plin. XI*, 23.

e) Muraena myrus.

Deutſch. Das Spitzmaul.
Holl. Vaaraal.
Franz. La myre.
Ital. Miro, Smiro.
Sardegna. Peſce fico. *Cetti.*

Im mittelländiſchen Meere; das Fleiſch deſſelben iſt zart und faſt ohne Gräten. — Vielleicht gehört hieher Forſkåls Muraena tota cinerea; *Arab.* Sjæga, Schæga; der Kopf wird für giftig gehalten, und abgeſchnitten, wenn der Fiſch auf die Tafel kommen ſoll.

f) Muraena ophis.

Serpens marinus maculoſus.

Deutſch. Der bunte Aal; Buntaal; Seeſerpent.
Holl. Zeeſerpent.
Franz. Le ſerpent taché.

Im europäiſchen Ozean.

g) Muraena ſerpens.

Serpens marinus.

Deutſch. Die Meerſchlange.
Holl. Zeeſlang.
Franz. Le ſerpent ſans-tache.
Ital. Il ſerpente marino.

In den ſüdlichen Meeren von Europa.

h) Muraena ſiren.

In Carolina wohnt dieſer Fiſch in Sümpfen, und nährt ſich von Schlangen. — Linné errichtete ihn u. d. N. Siren lacertina zu einer eignen Ordnung der Amphibien; *Conf.* Meantes.

MUREX. [*Conchyl.*]

Deutſch. Der Murex; Die Stachelſchnecke; Felſenſchnecken.
Holl. Rotshooren; Steekelhooren.
Dän. Purpurſkiæl.
Schwed. Spikkluba. *Retz.*
Engl. The murex, or rock-ſhell.
Franz. Le murex; Rocher; Pourpre. *In Amerika* Piſſeur *Plumier.* (*wegen des Auswurfs ſeines Purpurſafts*).
Ital. Murice; Porpora.
Span. Murice; Purpura.
Port. Murice; Purpura.

Eine

Eine zahlreiche Gattung Schnecken, deren Charaktere, nach Linné, folgende ſind: Die Schale iſt in die Höhe gewunden, rauh oder uneben, und hat pergamentartige oder häutige Nähte; die Mundöffnung endigt ſich in einen Kanal, der unten nicht ausgeſchnitten iſt (integer canalis,) und entweder ganz grade fortgeht, oder ſich nur ganz unmerklich in die Höhe erhebt (ſubaſcendens). Der Bewohner iſt ein Limax. Die vornehmſten Gattungskennzeichen ſind die unebene Schale und der grade, verſchloſſene Kanal. Die Unebenheiten beſtehen bald aus Knoten, bald aus Zacken, bald aus Dornen oder langen Stacheln, bald aus Lappen &c. — Linné hat die Arten in folgende Unterabtheilungen gebracht: 1) *Spinoſi, cauda exſerta*, Stachelſchnecken; Sie ſind mit Dornen oder Stacheln verſehen, und haben einen langen dünnen Schwanz; 2) *Frondoſi, futuris criſpato-frondeſcentibus, cauda abbreviata, vulgo* Purpurae *dicti*; Purpurſchnecken; 3) *Varicoſi, futuris rotundatis torſis craſſisque*; 4) *Ecaudati, ſubechinati*; 5) *Caudigeri, cauda ſubulata clauſa rejta elongata, teſta inermi*; Spindeln; Fuſeaux; 6) *Turriti ſubulati, cauda breviſſima.* — Schröter bringt, in ſeinen Nachträgen, die Arten blos unter zwey Abtheilungen, welche er Claſſen nennt; die erſte Claſſe enthält diejenigen, die keine Spindeln ſind; die zweyte beſchäftigt ſich mit den Spindeln (Fuſi). — O. Fr. Müller hat mehrere Arten der linneiſchen Gattungen Murex, Buccinum und Strombus unter Eine Gattung gebracht und ſelbige Tritonium genannt. — In der neuen Encyclop. methodique iſt die linneiſche Gattung Murex in verſchiedene Gattungen getrennt worden.

a) Murex aluco. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die unächte Papſtkrone; Die rauhe Krummgeſchnäbelte Trommelſchraube.
Holl. Baſterd pauſekroon.
Ruige trommelſchroef.
Engl. The knobbed pope 's crown.
The caterpillar.
Franz. Chenille.
Cerite (Cerithium.) *Adanſon.*

Kommt aus Oſtindien, aus dem rothen Meere und vom Senegal; iſt 4 Zoll lang. — Eine Abändrung iſt: Eruca contabulata; Das dornige Schnabelbein, der Rabenſchnabel; Gedoornde ſnuitpen; Chenille variolée; In Oſtindien.

b) Murex antiquus; †) deſpectus (*Ad* 5.)

Deutſch. Die nordiſche Spindel; Das nordiſche Kinkhorn.
Holl. Noordſche wulk; Nordſche kinkhooren.
Dän. Konger; *Norw.* Konunger.
Engl. The common engliſh whelk.
Agls. Weolc-ſcylle, Telg, Tælhg.
Franz. Buccins du Nord.

Im nordiſchen Ozean; Murex deſpectus wird häufig mit den Auſtern hervorgezogen, und von den armen Leuten gegeſſen; öfters aber dient er zum Köder für den Kabljau und die Roche. *Pennant.*

c) Murex anus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Das alte Weib; Die Grimaſſe, das krumme Maul, das rauhe oder harige Ohr.
Holl. Grimashooren; Grimaſe, Haairige ooren, Oorhooren, Oorliezen, Naerſken.
Engl. The hairy ear.
An elegant rugged ſhell.
Franz. La grimace. (*Diſtorſio.*)
La boſſue.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere, wird ſelten über 3 Zoll groſs; die Farbe iſt gemeiniglich braun, mit weiſſen Bändern.

d) Murex aruanus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die aruaniſche Spindel; Das aruaniſche Kinkhorn.
Holl. De aroeſche trompet; Trompet van Aru.
Franz. Trompette d'Aru.

Auf der Inſel Aru und auf Neuguinea; eine ſeltene Spindel.

e) Murex babylonius. (*Ad* 5.)

Turris babylonica.
Deutſch. Der babiloniſche Thurn; Babelsthurn.
Holl. Babylonſe tooren.
Engl. The tower of Babel; The Babel-ſhell.
Franz. Le tour de Babel.

Eine nicht gemeine Conchylie; beſteht aus mehreren Varietäten; im indiſchen Ozean.

f) Murex brandaris. (*Ad* 1.)

Murex purpura *Rondele.*
Deutſch. Die Herkuleskeule; Der gezackte Schnepfenkopf; Nagelſchnecke.
Holl. Getakte ſnippekop; Snippebek.
Dän. Den blaae Vild-mans klubbe. *Regenf.*
Engl. The thorny ſnipe 's head.
The purple whelk with ſolid ſpikes.
Franz. Maſſue d'Hercule; Tête de becaſſe; Courli épineux.
Montpellier. Burex.

Ital.

Ital. Porpora.
Genua Roncera.
Venecia Ognella.

Häufig im mittelländiſchen und adriatiſchen Meere; beſteht aus mehreren Varietäten; ihre blaue Farbe ſoll von blauen Seeſchlamm, oder auch von einer Krankheit herrühren.

g) Murex canaliculatus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Rübe; die ſchwere Feige mit körnigt gerandeten Windungen, die umwundene Feige.
Holl. Raap; Omwonde vyg.
Engl. The bottle whelk.
Franz. Navet à longue queue.

Bey Canada, und im Eismeere; von verſchiedener Gröſſe und Farbe, meiſtens geflammt.

k) Murex cochlidium. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Indianerin; Die indiſche Spindel.
Holl. Indiaan.
Franz. L'Indien; Cordeliere ſans cordon.

Im indiſchen Ozean.

i) Murex colus. (*Ad* 5.)

Fuſus; Fiſtula tabaci; Fumiſugium.
Deutſch. Die Tabackspfeife; Franzöſiſche Spindel.
Holl. Tabakspyp; Franſe ſpil.
Engl. The ſpindle ſhell.
Franz. Fuſeau; Quenouille blanche.

Im indiſchen Ozean; weiſs von Farbe; wird über 6 Zoll lang; der Schwanz iſt faſt 3 Zoll lang und unter allen Spindeln der längſte; nicht häufig.

k) Murex cornutus. (*Ad* 1.)

Purpura cornuta.
Deutſch. Der gezackte Schnepfenkopf; Die gezackte Herkuleskeule; Schnepfenſchnabel; Stachelſchnecke, Nagelſchnecke; Hahnrey.
Holl. Gedoornde ſnippekop.
Engl. The thorny ſnipe.
The Guinea thorny murret.
Franz. La grande maſſue d'Hercule.
Maſſue epineuſe.
Le Bolin. *Adanſon.*
Ital. Porpora pelagia ſortificata.

In Afrika; von verſchiedener Gröſſe; die Stacheln können bis 2 Zoll lang werden, alsdann hat aber auch die Schale gewiſs eine Länge von 8 Zoll; nach Beſchaffenheit der Gröſſe und Schönheit der Farbe wird ſie theuer bezahlt.

l) Murex cutaceus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Hautſchnecke; Baſtard-Vortreppe.
Holl. Velhooren; Baſtert bordes-trapje.
Franz. Faux cabeſtan; Perron à étages; Degrés bordés.

Eine nicht gemeine Schnecke; in Weſtindien, auf Guinea, und der Küſte der Barbarey.

m) Murex deſpectus.

Conf. Murex antiquus.

n) Murex dolarium. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Vortreppe; Die Steige; Die Baſtard Vortreppe mit verlängerter Naſe.
Holl. Bordestrappen.

Von der Gröſſe einer Wallnuſs; im Ozean.

o) Murex erinaceus.

Deutſch. Die vieleckige Purpurſchnecke.
Holl. Granaatappel.
Engl. The urchin murex.

p) Murex femorale. (*Ad* 3.)

Deutſch. Das Fuſshorn; Die dreyeckige getrocknete Birne, Gedörrte Birnſchnecke; *Wenn der Schnabel verdreht iſt* Rhinoceros.
Holl. Voethooren; Gedroogde peer; Verkensbek, Verkensſnuyt.
Engl. The triangular whelk.
Franz. Le dragon; Buccin pediforme, Rocher triangulaire, Poire ſeche; Le rhinoceros.

Im aſiatiſchen Meere, auf Jamaica, Amboina &c.; von verſchiedener Gröſſe, bis über 7 Zoll; iſt eben nicht ſelten.

q) Murex fuſcatus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die gezackte Schnauzennadel, oder Beſansſpindel.
Holl. Getakte ſnuitpen; Getakte bezaansknoop.
Franz. L'if.

Im mittelländiſchen Meere.

r) Mu-

r) Murex granulatus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die granulirte Nadel; Die weiſſe körnicht gegitterte oder granulirte Schnabelſchraube.

Holl. Gegranuleerde Tuiltjen; Knobbelpen

Franz. Chenille blanche reticulée; Aiguille grenue à queue; Vis noueuſe ou raboteuſe.

ommt aus Oſtindien; iſt ungefähr 2 Zoll lang.

l) Murex gyrinus. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die geſtrickte oder gegitterte Kröte; Das Kielfröſchchen; Junge Fröſche; Froſchſchnecke.

Holl. Vorſchenpopje, Doggerzandertje. Le jabick. *Adanſon.*

In Weſtindien, auf Tranquebar, Senegal &c.

t) Murex hauſtellum. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Schöpfer; Schnepfenkopf, Schnepfenſchnabel, Storchſchnabel, Löffel, Schuffe, Kufe.

Holl. Scheppertje; Snippekop, Snippebeck.

Engl. The ſnipe, The ſnipe-bill.

Franz. Becaſſe, Tête de becaſſe, Courli; Vaſe à puiſer.

Malej. Bia ſibòr.

Im aſiatiſchen und rothen Meere &c.; nicht ſehr gemein.

u) Murex hippocaſtanum. (*Ad* 4.)

Deutſch. Das Pimpelchen von Banda; Stachelnuſs, groſſe gezackte Maulbeere, Sonnenſtrahlen.

Holl. Pimpeltje; Kleine Zwitzerbroeken; Stekelige kaſket.

Dän. Den ſtore tuggede morbær. *Regenf.*

Engl. The thorny caſket.

Franz. Heriſſon; Raions de ſoleil; Solaire.

Auf Amboina, Banda, &c.

v) Murex javanus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der javaniſche Thurn.

Holl. Javanſche ſpil.

Auf Java, bey Madras und an den tranquebariſchen Küſten.

w) Murex lampas. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der knotige Oelkuchen; Schweizerhoſen; Ajax, Hector.

Holl. Oliekoek.

Engl. The knotted trumpet.

Franz. Culotte de Suiſſe.

Im indiſchen Ozean; hat 2 Varietäten: 1) Bubo; Der Hector; der doppelte Oelkuchen; ungefähr 4 Zoll groſs; 2) Rubeta; der Ajax; der einfache Oelkuchen; bis 14 Zoll Gröſſe. Beyde ſind gar nicht gemein.

x) Murex lignarius. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Holzſpindel.

Holl. Geknobbelde ſpil.

Im nordiſchen Ozean; ſoll kaum die Länge eines Fingers haben.

y) Murex mancinella. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die lange knotige Maulbeere; Der knotige Gelbmund, Schildkrötenſchwanz, Bauernjunge, Puckliches Bettzeug.

Holl. Langwerpige moerbezie; Geele moerbey, Geknobbelde beddeteik; Schildpaddenſtaart.

Engl. The mulberry-ſhell.

Franz. La mûre; Rocher. Sakem *Adanſon.*

In Oſtindien &c.; nicht ſehr häufig; verſchiedene Abänderungen.

z) Murex melongena. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Bettdecke; Bettzeug, Bettzieche; groſſe weiſſe Baſtardhoſe.

Holl. Beddetyk.

Dän. Sænge-töppet. *Regenf.*

Engl. The blue and white murex.

Franz. Lard; Toile à matelas, Coutis.

Im indiſchen Ozean, und im ſüdlichen Amerika; wird über 5 Zoll groſs, und faſt 4 Zoll breit; beſteht aus mehreren Varietäten.

aa) Murex morio. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Mohrenbinde; Mohrenturban, Bandierter Mohr.

Holl. Moor, Gebandeerde moor, Gebande Zwarte moor.

Franz. Moresque; Ethiopienne, Minime, Cordeliere, Grande cordeliere ventrue.

Im afrikaniſchen Meere; weder ſelten noch gemein.

bb) Murex neritoideus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die knotige Maulbeere; Der geflügelte Gelbmund oder Blaumund, das kleine Gelbmündchen, Schminkpflästerchen, Hohlbeere.

Holl. Geknobbelde moerbey, Witte moerbey; Gevleugelde geelmondjes of Blaauwmondjes.

Engl. The cocquet.

Franz. Coquette; Fraiſe; Mûre ailée.

In Oſtindien.

cc) Murex nodus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die Brombeere; Himbeere; Groſſe Kaſtanie.

Holl. Braamboos.

Engl. The great cheſnut.

Franz. Chataigne à bandes.

dd) Murex olearium. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der Oelkuchen.

Holl. Oliekoek; Marshooren.

Franz. Cor de mer.

Im mittelländiſchen und afrikaniſchen Meere; folgende Varietäten: 1) olearium; der Oelkuchen mit Roſinen; 2) lotorium; der Oelkuchen; c) der Harige Oelkuchen; ? Le vojet. *Adanſon.*

ee) Murex perverſus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die linksgewundene Feige; Linke Feige, Retorte.

Holl. Getakte linke vyg.

Engl. The pointed murex.
The left handed fig.

Franz. L'unique; Buccin unique, Guitarre, Trompette de dragons, Unique murex ou rocher.

Im amerikaniſchen Meere; ſehr ſelten.

ff) Murex puſio. (*Ad* 5.)

Deutſch. Das Knäbchen; Die gefleckte Spindel, Die unächte Biſchofsmütze.

Holl. Gnemoe hooren.

Engl. The brown Amboina trumpet.

Franz. Fauſſe mitre brune.
Le niſat. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen Meere, und an den Ufern von Afrika; von der Größe einer Haſelnuſs; minder häufig anderthalb Zoll lang; ſehr ſelten.

gg) Murex pyrum. (*Ad* 3.)

Pyrum exſiccatum.

Deutſch. Die Birne; Die getrocknete Birne, Steinſtachelſchnecke, Löwenkopf.

Holl. Gedroogde peer; Leeuwenkop.

Dän. Den törræde pære. *Regenf.*

Engl. The hairy whelk.

Franz. Poire ſeche; Pourpre garnie de franges de ſoie.

Im indiſchen Ozean; eine Varietät heißt: Der Froſch, Hochſterz, Keilpogge; *Holl.* Kikvorſch, Hoogſtaart; *Dän.* Froe Ungen; *Engl.* The tongued whelk; *Frz.* Grenouillette.

hh) Murex radula. (*Ad* 6.)

Deutſch. Die Feilnadel; Nadelfeile.

Holl. Raſp.

Im afrikaniſchen Meere.

ii) Murex ramoſus. (*Ad.* 2.)

Deutſch. Die Krausſchnecke; Spaniſcher Ritter, Fuſsangel.

Holl. Krulhoorn; Oceanhoorn, getakte Kaſket.

Dän. Fodangelen, Spanſke Rytter. *Regenf.*

Engl. The caltrop-ſhell.

Franz. Chauſſe-trape; Cheval de Friſe, Remeuſe triangulaire, Pourpre à feuillage.

Malej. Bia unam.

Leytimor. Saſſalon.

Häufig faſt in allen ſüdlichen Meeren; beſteht aus mehreren Abänderungen, wovon einige namentlich hier anzuführen ſind: 1) Das Hirſchgeweih, der Krauskohl; *Holl.* Herthoorn; *Engl.* The hart's-horn ſhell; *Frz.* Chicorée à bois de cerf; 2) Das ſchwarze Brandhorn, Brandaris, Müncheiſen; *Holl.* Braundaris; *Engl.* The ſmall rugged whelk; *Frz.* La brulée.

kk) Murex rana. (*Ad* 3.)

Deutſch. Der Froſch; Die Krötenſchnecke.

Holl. Pad, Paddetje, Paddehooren.

Beſteht, unter andern, aus folgenden Varietäten: 1) Burſa gallorum; die franzöſiſche Beuteltaſche, die gedruckte und gezackte Kröte; *Holl.* Gedoornde pad; *Frz.* Racrocheuſe, Bourſe françoiſe; 2) Die Kröte mit langen Stacheln; *Holl.* Langgetakte pad; *Frz.* Crapaud buccin à longues pointes. — Beyde in aſiatiſchen Meere; nicht ſehr häufig.

ll) Murex reticularis. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Netzſchnecke; Das gitterförmige Kinkhorn.
Holl. Nethooren.

Im mittelländiſchen Meere, und in Amerika; nicht gemein.

mm) Murex vicinus. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die gezackte Maulbeere.
Holl. Getakte moerbey,
Engl. The ſmal ſpur-ſhell.
Franz. L'heriſſon.

Im aſiatiſchen Meere; wird ohngefähr anderthalb Zoll lang.

nn) Murex rubecula. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Livréeſchnecke, das Livreyhorn; Das Rothkehlchen.
Holl. Livreyhooren.

In beyden Indien, auch an der afrikaniſchen Küſte.

oo) Murex ſaxatilis. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Brandhorn mit fünf Blätterreihen; Doppeltes Brandhorn; Krauskohl.
Holl. Dubbelde brandhooren; Brandaris.
Dän. Krusſallat. *Regenf.*
Engl. The endive-ſhell.
Franz. La chicoree; La laitue.

Im mittelländiſchen und aſiatiſchen Meere; beſteht aus vielen Varietäten, wovon einige ſelten ſind; grenzt nahe an M. ramoſus.

pp) Murex ſcorpio. (*Ad* 2.)

Deutſch. Der Scorpion, die Scorpionſchnecke.
Holl. Doodje; Skorpioentje.
Engl. The ſkeleton. *Da Coſta.*
The leaſt ragged whelk. *Petiv.*
Franz. Patte de crapaud.

Im aſiatiſchen Meere; ſehr ſelten und theuer bezahlt.

qq) Murex ſcriptus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Nie Schriftſpindel.
Holl. Geſtreepte ſpil.

Eine ſehr kleine Schnecke, ungefähr wie ein Gerſtenkorn; im mittelländiſchen Meere; ſelten.

rr) Murex ſenticoſus.

Buccinum ſenticoſum. *Encycl.*
Cophino-ſalpinx, carduus. *Klein.*
Deutſch. Die Diſtelſchnecke, das Diſtelhörnchen.
Holl. Diſtelhoorentje.
Engl. The ſmall prickle whelk.
Franz. Buccin chardon, Buccin epineux; Le petit chardon.

In Oſtindien &c.; wird höchſtens 2 Zoll lang.

ſſ) Murex ſpirillus. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der flache, ſcharfrandige Schöpfer, Die langgeſchwänzte Knolle.
Holl. Langgeſtaarte Knol.
Franz. Maſſue liſſe.

Kommt aus Tranquebar; hat einige Aehnlichkeit mit M. hauſtellum; iſt nicht mehr ſo ſelten.

tt) Murex trapezium. (*Ad* 5.)

Veſtis perſica.
Deutſch. Das perſiſche Kleid; Bandſpindel.
Holl. Gebande knobbelhooren; Getakte ſtompe bandſpil; Stompe ſpil.
Engl. The perſian robe.
Franz. Robe de Perſe; Tapis de Perſe.

In Oſtindien; wird über 6 Zoll lang.

uu) Murex tribulus. (*Ad* 1.)

Variet. Hyſtrix marina.
Deutſch. Der Spinnenkopf, die Spinne, der Niſskamm; — Diſtelkopf, Stachelſchwein, Limondornſchnecke.
Holl. Spinnekop, Neetekammetje; — Limoendoorn.
Engl. The ſpider-whelk; — The thorny woodcock.
Franz. Araignée, Téte d'araigne; Peigne, Becaſſe épineuſe, Porc-epic.
Ital. (*Venez.*) Sconciglio ſpinoſo.
Malej. Bia duri.
Bmboin. Bia ſiſſia.

Im rothen Meere, und im Süden von Aſien und Amerika; der doppelte Spinnenkopf, eine Varietät, iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

vv) Murex trunculus. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Hochſchwanz.
Holl. Hoogſtaart; Gebandeerde purpurhooren.
Franz. Pourpre à bandes.
Napoli. Caroſa. *Bonanni.*

Im mittelländiſchen Meere, und bey Jamaika; mehrere Varietäten; nicht ſelten.

ww) Murex tulipa. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Tulpe; Achatbirne, das bandirte Achathorn.
Holl. Gebande Achaathooren, Achaate peer.
Franz. Tulipe, Tulipe buccin, Agatine, Poire d'agathe.

In den weſtindiſchen Meeren; eben nicht ſelten.

xx) Murex vertagus. (*Ad* 6.)

Deutſch. Der Entenſchnabel, die Schnauzennadel, das weiſſe Deutchen.
Holl. Snuitpen; Witte Tuiltje.
Engl. The white ſnouted peg.
The indian furrowed unicornu, with a wry mouth.
Franz. Chenille blanche; Bouire.

In Oſtindien; die ſeltnere Varietät bey Bengalen; wird bis 3 Zoll lang.

Muricitae; Muriciti; Murices lapidei ſ. foſſiles.

Muriciten, verſteinerte Stachelſchnecken, oder Felſenſchnecken; Muricites, Rochers. Dieſer Name iſt von den Autoren verſchiedentlich gebraucht, und auſſer den eigentlichen Muriciten, auch den Purpuriten, Flügelſchnecken, Straubſchnecken, glatten Sturmhauben, und knotigen Sturmhauben beygelegt worden. Von dieſen haben Gmelin, Walch, Schröter &c., die eigentlichen Muriciten getrennt, und von ſelbigen folgende Charactere angegeben: 1) Sie haben einen birnförmigen Bau; 2) Ihre obere Windungen ſind meiſtens kurz, ſtumpf, und wenig hervorragend; 3) Sie endigen ſich in keinen eigentlichen Schnabel; 4) Ihr Körper, oder ihre erſte Windung iſt groſs, und aufgeblaſen, in der Mitte am dickſten, und iſt mit Knoten oder Stacheln beſetzt; 5) Ihre Mundöffnung iſt nie rund, ſondern allemal länglicht, oft ſehr lang; 6) Ihre Lippe tritt nicht hervor, und bildet alſo keinen Flügel. — Petrificirte Murices ſind die gröſsten Seltenheiten, und was man ja in den Kabinetten aufzuweiſen hat, ſind meiſtens gegrabne oder calcinirte Exemplare. — Mehreres von den Muriciten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Muria.

Salz, Kochſalz, Küchenſalz; *Vid.* Sal.

Muricatus, a, um.

Deutſch. Mit Stacheln beſetzt.
Holl. Gedoornd, Stekelig.
Dän. Pigget, Broddet.
Schwed. Med udder öfverdragen.
Engl. Armed with ſharp prickles.
Franz. Heriſſé d'aiguillons.
Ital. Que ha ſpine o ſprocchi.
Span. Que tiene eſpinas ó puntas.
Port. Echinoſo, Eſpinhoſo.

Beyſpiele: Muricata cauda (Scomber); Muricata cauda (Murex hauſtellum); Muricata ſtriis decuſtatis teſta (Pholas candidus); Muricatum poſtice labrum (Buccinum erinaceus); Muricatus thorax (Dermeſtes muricatus); Muricatum Abdomen. — Muricata ſemina (Caucalis); Muricata ſiliqua (Bunias); Muricatus calyx (Crepis biennis.)

Muricatae; dieſen Namen führte eine Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Pflanzenmethode; (Bromelia; Renealmia; Tillandſia; Burmannia); nachher iſt ſie mit der Ordung *Coronariae* vereinigt worden.

Murinus a, um.

Deutſch. Mäuſefahl, Mausfarben.
Holl. Muisvaal.
Dän. Muusblakket, Muusfarve.
Schwed. Musgrå.
Engl. Of a mouſe-dun coulour.
Franz. Gris de ſouris.
Ital. Bigio di topo, Color di ſorcio,
Span. Color de raton.
Port. Cor de rato.

Nach der Encycl. method. (Inſectes) beſteht dieſe Farbe aus 2 Theilen Gelb, und 6 Theilen Schwarz.

MURICIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Muricia cochinchinenſis.

Cochinch. Cay goc; Mouc biet tu.
Sinef. Mo pie ſu.

Ein groſſer Strauch in China und Cochinchina; gehört ad Monoecia Syngeneſia; die Frucht iſt eine geruchloſe Beere, fade von Geſchmack; ſie giebt eine ſchöne purpurrothe Farbe, womit man Kuchen und andere Eſswaaren anſtreicht; auſſerdem haben die Samen und Blätter einen mediziniſchen Nutzen. Loureiro hat dem Strauch den obigen Namen gegeben, a bacca Muricata, purpurea.

MUS. [*Mammal.*]

Eine zahlreiche Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Mus

a) Mus agrarius.

Deutſch. Die Brandmaus; Ackermaus, Streifmaus, Erbsmaus, Kornmaus.
Ruſſ. Chitnik. (*i. e. Mus ſegetalis.*)

In Rufsland, Sleſien, ſeltener in Deutſchland; Sie iſt kaum 3 Zoll lang, und wiegt zwiſchen 3 und 4 Drachmen; ſie hält ſich unter Kornſchobern auf, und vermehrt ſich zuweilen dergeſtalt, daſs ſie ganze Fluren bedeckt, auch wohl die Häuſer beſucht, wohin ſie ſich ſonſt nicht begiebt.

b) Mus alliarius.

Die Knoblauchsmaus, Knoblauchszeiſt; In Siberien, wo ſie ſich einen groſſen Wintervorrath von Knoblauchszwiebeln ſammelt, welche von den Einwohnern wieder ausgegraben werden.

c) Mus amphibius.

Mus aquaticus ſ. aquatilis.

Deutſch. Die Waſſermaus; Waſſerratze, Waſſerzeiſt; Erdwolf, Bruchratze.
Holl. Waterrot.
Dän. Vandrotte.
Norw. Vasmuus, Vandſkiær.
Schwed. Vattnrotta; Molle.
Engl. The water-rat.
Welſh. Llygoden y dwfr.
Franz. Rat d'eau; Rat blanc.
Ital. Sorcio acquatico; Sorcio morgagne.
Span. Raton de agua.
Port. Rato de agoa.
Ruſſ. Kryſſa, Krot wodenoi.
Poln. Myſz wodna.
Böhm. Wodnj myś.
Kirgiſh. Schantchan.
Wotjak. Wuſchin.
Kalmuk. Morin küſchüli.

In ganz Europa und im Norden von Aſien; wird zwiſchen 6 und 7 Zoll lang; ſie hält ſich unter der Erde am Waſſer auf, und iſt der Fiſchbrut nachtheilig; zuweilen beſucht ſie auch die Gärten und Aecker, wo ſie die Gewächſe annagt; im Schwimmen iſt ſie ſehr fertig, unter dem Waſſer kann ſie aber nicht lange aushalten; ihr Fleiſch wird von den Jakuten &c. gegeſſen; in einigen Gegenden von Schweden braucht man ſie als ein Mittel gegen die Waſſerſucht; zur Zeit der Begattung riecht ſie etwas nach Biſam; ſie iſt ſehr beiſſig.

d) Mus arvalis.

Mus terreſtris. *Erxleb.*
Mus campeſtris minor.

Deutſch. Die kleine Feldmaus; Die Felemaus, Heerdenmaus, Stoſsmaus, kleine Reutmaus, Ackermaus, Erdfahren, Scharrmaus, Erdzeiſt, Erdmaus, Wühlmaus, Nülmaus, Schnorrmaus, Lückmaus, Schörmaus, Stockmaus, Kampagnol.
Holl. Veldmuis.
Dän. Markmuus.
Schwed. Molle.
Engl. The ſhort-tailed field-mouſe.
The ſhort-tailed rat.
Welſh. Llygoden gwtta'r maes.
Franz. Le campagnol; Le mulot à queue courte; Rat de terre; Petit rat des champs.
Bourgogne Ratte-couette.
Ital. Il campagnuolo; Topo terraiuolo.
Span. Raton campeſino; Campañol.
Port. Ratinho de campo.
Ruſſ. Peſtzowaja myſch.

In ganz Europa; ungefähr 3 Zoll lang; den Saatfeldern iſt ſie bekanntlich ſehr nachtheilig, zumal wenn ſie ſich ſtark ausbreitet; ſie hat aber auch viele Feinde, auch ſoll ſie, wenn es an Nahrung fehlt, ihres Gleichen anfallen und auffreſſen.

e) Mus aſpalax.

Mus myoſpalax.

Deutſch. Die Scharrmaus; Das unterirdiſche Kleinauge.
Tunguſo-Dauuris. Monon-Zokor. (*i. e. coecus.*)
Siber. Semlana'a medwelka. (*i. e. Urſus terreſtris.*)

In Daurien &c.; wird 5 bis über 8 Zoll lang; hat kleine, eingetiefte Augen; gräbt ſich ſehr lange Gänge in die Erde; iſt ſchwer zu fangen; nährt ſich von Wurzeln und Zwiebeln, inſonderheit von Lilium pomponium & erythronium.

f) Mus capenſis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, wo dieſe Maus den Gärten nachtheilig iſt; ſie wird zwiſchen 5 und 6 Zoll lang. Die Holländer daſelbſt nennen ſie *Zandmol* (i. e. Talpa arenaria); nicht *Landmol. Maſon philoſ. Transact. LXVI*, 304.

g) Mus caraco.

Der Karako; in Siberien, wo er ſich an den Ufern des Waſſers Gänge gräbt, fertig ſchwimmt, auch die Häuſer beſucht; der Körper iſt über 6, und der Schwanz über fünftehalb Zoll lang.

h) Mus coypu.

Der Coypu; in den Waſſern von Chili; hat die Gröſſe und Farbe der Fiſchotter; er läſst ſich zahm machen, und friſst alsdann alles, was man ihm giebt; wenn er beleidigt wird, ſo giebt er einen ſcharfen Laut von ſich, ſonſt aber nie. *Molina.*

i) Mus cricetus.

Cricetus; Porcellus frumentarius; Glis cricetus; Marmota argentoratenſis.

Deutſch. Der Hamſter; Hameſter, Hamſtermaus, Amſter, groſſe Feldmaus, Kornhamſter, Kornferkel, Kornfarle, Krietſch, Grentſch, Grutſchel.
Holl. Hamſter.
Dän. Hamſter.
Schwed. Hamſter.
Engl. The german marmot.
Franz. Le hamſter; Marmotte de Strasbourg.
Ital. &c. Criceto.
Ruſſ. Chomäk, Karbuſch.
Poln. Skrzeczek; Myſz Ziemna wielka.
Böhm. Sſkřeček; Obilná myš.
Serb. Schurks.
Ungr. Hörtſchök.
Tatar. Arlan; Surka.
Barab. Arlan.
Tſcherem. Arlan.
Kalmuk. Orlan.
Baſchkir. Bakuk.
Oſtjak. Tſcharligan.

Der Hamſter lebt hin und wieder in Deutſchland (beſonders Thüringen,) Polen, Ungarn, Sleſien, Böhmen, Siberien; in Frankreich nur in ſehr wenigen Gegenden; gar nicht um Strasburg, daher führt er mit Unrecht den Namen Marmotte de Strasbourg; das Männchen iſt noch einmal ſo groſs, als das Weibchen, und wird bis 10 Zoll lang; der Hamſter iſt langſam im Laufen und kann nicht klettern; deſto behender und geſchickter weiſs er ſich in die Erde einzugraben; er baut ſich tiefe Höhlen auf dem Felde oder unter Baumwurzeln, und dieſe Höhlen theilt er in verſchiedene Kammern ab, theils für ſich und ſeine Familie, theils für den Wintervorrath, der aus Erbſen, Wicken, Saubohnen, Haſer, Gerſte, Rokken, Weizen, Leinknoten &c. beſteht, oft in ſo groſſer Menge, daſs man 50, 70, 100, auch wohl mehrere Pfund Früchte in einem einzigen Hamſterbau findet; da er ſich auſſerdem ſehr ſtark vermehrt, ſo iſt er der gefährlichſte Feind für die Feldfrüchte; man tödtet ihn, unter andern, mit Arſenik, oder auch mit weiſſer Nieswurz (Veratrum) mit Mehl und Honig zu Brey gekocht; auch werden ſie an mehreren Orten ausgegraben; ein Hamſtergräber hat gute Vortheile, erſtlich findet er im Bau einen guten Vorrath von

Feldfrüchten, zweytens kann er das Fell verkaufen, und drittens pflegt er noch von der Obrigkeit eine Belohnung zu erhalten; obgleich der Hamſter ſehr boshaft und beiſſig iſt, auch wohl ſeines Gleichen angreift und tödtet, ſo nährt er ſich doch ſelten von Fleiſch; ſeine Verfolger ſind der Iltis, das Wieſel, die Katze, der Hund, der Fuchs, und verſchiedene Raubvögel. Das Ausführlichſte von dieſem ſo gefährlichen als merkwürdigen Thiere findet man in F. G. Sulzers Naturgeſchichte des Hamſters, Göttingen, 1774, 8vo, mit 2 K. T.

In Anſehung der Farbe giebt es mehrere Verſchiedenheiten des Hamſters, welche ich hier, nach Falk (Reiſen III, 303) anführe: 1) Der ſchwarze Hamſter; *Ruſſ.* Tſchernoi karbyſch, Krot; *Kirgiſ.* Kara Jockskan; ſein Fell wird faſt noch einmal ſo theuer bezahlt, als das Fell des gemeinen röthlichen Hamſters; es gilt 4 bis 5 Kopeken; 2) Der ſchwarzbunte Hamſter; *Wotjak.* Arlan; er hat viel mehr Weiſſes, als der obige; 3) Der faſt ganz weiſſe Hamſter; ſoll in der Soongoriſch-Kirgiſiſchen Steppe nicht ſelten ſeyn; 4) Der geſtreifte Hamſter; *Ruſſ.* Peſtrez; *Baſchkir.* Tschibar; die Streifen gehen der Länge nach, und geben ihm ein gefallendes Anſehen; er iſt gröſſer als der gemeine Hamſter; 5) Der graue Hamſter mit helleren Queerſtreifen; *Ruſſ.* Zelto-Pus; *Baſchkir.* Arlan; nur ſelten.

k) Mus cyanus.

Guanque; In Chili. *Molina.*

l) Mus decumanus.

Mus norwegicus; Rattus norwegicus; Rattus griſeus.

Deutſch. Die Wanderratze; Groſſe Waldratte, groſſe Ratte, wilde Ratte, hüpfende Ratte, Springratte, groſſe Waſſerratte, Erdratte, Feldratte, Wandermaus, Sürmülot; *Fälſchlich* Norwegiſche Maus, Norwegiſcher Siebenſchläfer.
Engl. The brown rat; The norway rat.
Franz. Le ſurmulot; Rat de Norwege.
Span. El ſobreturon.

Die fälſchlich ſo genannte norwegiſche Maus ſoll aus Indien und Perſien ſtammen, und erſt im gegenwärtigen Jahrhundert nach Europa gekommen ſeyn; wird bis 9 Zoll lang; der Schwanz hat eine Länge von achthalb Zoll und beſteht faſt aus 200 Ringen; ſie gräbt ſich Höhlen an den Waſſerufern, beſucht auch Städte, Waſſerleitungen, Scheunen, Gärten, Felder &c.; nährt ſich auſſer den Vegetabilien auch vom Fleiſche junger Hühner; wenn ſie in die Häuſer kommt, ſo richtet ſie in den Kellern und unteren Zimmern groſſe Verwüſtungen an, und es hält ſchwer, dies ſehr ſchädliche Thier auszurotten; ſie iſt ſehr keck, fertig im Schwimmen, und unternimmt groſſe geſellſchaftliche Züge.

m) Mus furunculus.

Mus barabenſis, Furunculus myodes.

Deutſch.

Deutſch. Die Obmaus, Obimaus; Hamſtermaus, Spitzkopf.

Mungolo-Dauuris. Orochzoſſach, Orochtſchoſchach.

n) Mus gregalis.

Mus ſocialis.

Deutſch. Die Zwiebelmaus.

Tunguſ. Niri-Katſcham.

o) Mus jaculus.

Dipus jaculus. *Gmel. Syſt.; Schreber.*

Jaculus orientalis. *Erxleb.*

Cuniculus ſ. Lepus indicus *Utias* dictus. *Aldrov.*

Agnus filiorum Iſrael. *Alpin.*

Gerbua, Gerbo, Jerboa, Gerboiſe, Alagtaga.

Deutſch. Der Erdhaſe; Springhaſe, Fliegender Haſe, Springratze.

Ruſſ. Semlianoi Saez.

Am Ural. Tuſchkantſchik.

Kirgiſ. Taſch Arap Tschkan. (*d. i. Zweyfuſs.*)

Kalmuk. Jalman, Jaloman murum.

Baſchkir. Jalman, Jelman.

Tatar. Akkik, Malin, Tya Jelman. *d. i. Kameelhaſe.*

Mongol. Alachtaga.

In Ægypten, Arabien, in der Kalmuckey, in Siberien; ungefähr von der Gröſſe einer Ratze, der Kopf iſt wie beym Haſen; hält ſich auf dem Felde auf, wo er ſich Höhlen gräbt; nährt ſich von allerhand Vegetabilien; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

Dieſe und einige andre Arten ſind zu einer neuen Gattung errichtet worden, welche bey Einigen den Namen *Jaculus*, in der Gmeliniſchen Ausgabe des linnéiſchen Syſtems aber den Namen *Dipus* (nach Schreber) führt. *Dipus*, d. i. Zweyfuſs; weil die Vorderfüſſe auſſerordentlich kurz, und die Hinterfüſſe ungewöhnlich lang ſind. Die darunter begriffenen Arten ſind: 1) Dipus jaculus; 2) D. Sagitta (Mus ſagitta); 3) Meridianus (Mus longipes *Lin.*); 4) D. Cafer; Yerbua capenſis; 5) D. Damaricinus (Mus tamaricinus *Pallas.*)

p) Mus lagurus.

Deutſch. Die Schwertelmaus; Rauchſchwanz, Zugzeiſt.

Tatar. Tshitkis-Zizchan (*d. i. Wandermaus.*)

q) Mus laniger.

Chinchilla; In Chili. *Molina.*

r) Mus lemmus.

Mus norwegicus vulgo Leming; Beſtiola Leem dicta; Cuniculus norwegicus.

Deutſch. Der Lemming; Die norwegiſche Maus, Norwegiſche Bergmaus, Schwediſche Bergmaus, Reitmaus, Zobelmaus, Rothmaus, Lappländiſcher Lummick.

Holl. Lemming.

Dän. Lemming; Fieldmaus.

Norweg. Lemæn, Lemming.

Schwed. Fiällmaus, Sabelmus, Lemelen.

Engl. The Lapland marmot.

Franz. Le léming; Lapin de Norwege; Rat de Norwege.

Lappl. (*Dän.*) Godde-Sapan.

(*Schwed.*) Lummik.

(*Ruſſ.*) Peſtruschka.

Lappland ſoll der Hauptſitz des Lemings ſeyn; er hat das Anſehen einer Maus, und wird etwas über 5 Zoll lang; die ruſſiſche Peſtruſchka iſt wohl um ein Drittel kleiner; zu gewiſſen Zeiten unternehmen die Leminge entfernte Züge in ungeheuren Heerden, wobey ſie unterwegs alles Grüne von den Feldern abfreſſen; die plötzliche Erſcheinung derſelben hat zu der alten, lächerlichen Sage, daſs die Leminge vom Himmel herabfallen, Anlaſs gegeben; merkwürdig iſt es, daſs ihre Züge in grader Linie geſchehen, und daſs ſie ſich durch nichts unterbrechen laſſen; von unzähligen Lemmingen, die einen ſolchen Zug unternehmen, verlieren die meiſten auf mancherley Art ihr Leben, und nur ein ſehr geringer Theil kömmt nach Hauſe zurück; ſie ſind ſehr kühn, boſshaft und beiſſig, und wagen es, ihren mächtigen Feinden die Spitze zu bieten; wenn an einem Orte viele Leminge auf einmal umkommen, ſo ſoll die Luft dadurch inficirt werden, und Krankheiten verurſachen.

f) Mus minutus.

Die Zwergmaus; in Ruſsland, und in ganz Siberien; jedoch nicht häufig; ſie iſt um die Hälfte kleiner, als die gemeine Maus; ſie hat, beſonders in Siberien, ein zierliches Anſehen.

t) Mus musculus.

Mus; Mus domeſticus ſ. vulgaris.

Griech. Mys.

Deutſch. Die Maus; Hausmaus, Städtiſche Maus, gemeine Maus, kleine Maus.

Holl. Muis; Huismuis.

Dän. Muus; Lille muus.

Norweg. Husmuus.

Island. Mus.

Schwed. Mus.

Engl.

Engl. The mouſe; The common mouſe.
Agls. Mus.
Welſh. Llygoden.
Galic. Luch, Luchag.
Franz. La ſouris.
Alt. Mirgo, Mirguette.
B. Bret. Logot.
Ital. Topo, Sorcio.
Breſcia. Sorec, Sorga.
Venezia. Sorze.
Span. El raton; *Dimin.* Ratoncillo.
Port. O rato; *Dimin.* Ratinho.
Ruſſ. Mysch; Mysch domaschnaja.
Poln. Myſz.
Böhm. Myś.
Serb. Mosch; *N. Lauſ.* Musch.
Illyr. Mysch.
Slav. Misch.
Krain. Mésch.
Wlach. Schoaretſche.
Epirot. Mij.
Ungr. Egér.
Lett. Pella.
Ehſtn. Hiir, Jir; *Dörpt* Hier.
Finnl. Hijri.
Lappl. Snjära.
Tatar. Tſkan.
Kirgiſ. Tschkan, *die weiſſe* Ak tschkan.
Wotjak. Schir.
Perm. Schir.
Szirjän. Schir.
Teleut. Tſchetſchkan, kuſchka.
Kalmuk. Tſchaar.
Tſcherem. Koljä.
Tſchul. Kuska.
Tſchatzenſ. Zyzkan.
Tunguſ. Kitrikon.
Oſtjak. Uta.
Buchar. Satſchkan.
Armen. Mukna.
Türk. Sölzſchan.
Arab. Phar, Pfir.
Hebr. Achar.
Chald. Achera.
Die Zigeuner. Karmus.
Die Hottent. Houri.
Grönl. Terriangvoak.

In Europa und in den wärmeren Theilen von Aſien und Amerika; nach Amerika ſoll ſie von den Europäern gebracht worden ſeyn; ſie hält ſich bekanntlich in den Wohnungen der Menſchen auf, wo ſie allerley Speiſen und andere Sachen annagt, und ſich davon nährt; ſie iſt viel kleiner, als die Ratze, aber weit häufiger und allgemeiner ausgebreitet; in Sardinien und einigen andern europäiſchen Ländern findet man ſie nicht; in der Bildung und Lebensart hat ſie viel Aehnliches mit der Ratze, nur daſs ſie ſchwächer and furchtſamer iſt; ſie wird auſſer den künſtlichen Nachſtellungen der Menſchen, und dem beſondern Inſtinct der Katzen, auch von den Nachtvögeln, Wieſeln Igeln, und ſelbſt von den Ratzen verfolgt; wäre ſie nicht ſo ungemein fruchtbar, ſo müſste ſie ſchon längſt aufgerieben ſeyn; ſie ſoll auch den Seidenwürmern nachgehen; ſie ſoll zuweilen einer Art von Wuth, wie die Hunde, unterworfen ſeyn. Mäuſe von ganz weiſſer Farbe ſind ſelten; die Augen derſelben ſind feuerroth, und der nackte, röthliche Schwanz giebt ihr ein etwas widerliches Anſehen.

v) Mus oeconomus.

Deutſch. Die Wurzelmaus; Die ökonomiſche Maus, die ſiberiſche Magazinmaus; Wurzelzeiſt.
Jakut. Kultujach.
Burät. Urugundſchi-Cholgona.
Kamtſch. Tægultſchitſch; Naustſchitsch.

In Siberien &c.; Sie iſt faſt von der Gröſſe der Erdmäuſe, und iſt in ihren Sitten einigermaſſen dem Hamſter ähnlich; in ihren groſſen geſellſchaftlichen Zügen gleicht ſie einigermaſſen dem Lemming, und richtet ſelbige ebenfalls in grader Linie; für den Winter trägt ſie reichlich allerley geſundes Wurzelwerk ein; die Barabinzen und andre Sibiriaken ſuchen die Magazine auf, um die geſammelten Wurzeln, wovon ſie in manchem Bau 20 bis 30 Pfund finden, zu bekommen; dieſer Vorrath kann, ohne ihn vorher auszuleſen, ſicher genoſſen werden; die Maus ſelbſt wird von den Jakuten gegeſſen.

w) Mus paludoſus.

Die Sumpfmaus, Sumpfratte; eine Varietät von Mus amphibius.

x) Mus pilorides.

Deutſch. Die Moſchmaus; Bieſamratte; Piloris.
Engl. The muſk cavy.
Franz. Le piloris; Rat muſqué.

Auf den Amtillen; wo ſie ſich Löcher gräbt, auch die Häuſer beſucht; hat einen Biſamgeruch.

y) Mus rattus.

Mus domeſticus major, quem vulgo *Rattum* vocant. *Geſner*; Mus criſtinarius; Sorex; *Lat. barb.* Ratus, Raturus.

Deutſch.

Deutſch. Die Ratze, Ratte; Hausratze; groſſe Hausmaus, Rattenmaus, die gemeine oder gewöhnliche Ratze; *N. Sachſ.* Rot; *O. Deutſch* der Ratz; *Coblenz.* Mautſch.
Holl. Rot; Huisrot.
Dän. Rotte; *Island* Rotta; Valſka.
Schwed. Rotta.
Engl. The rat; The common rat.
Agls. Ræt.
Galic. Raddun.
Welſh. Llygoden ffrengig.
Franz. Le rat.
Alt Baratas, Rato; *kleine* Ratun.
Ital. Il ratto; Il topo grande.
Span. Rata. (*So heißt auch das Weibchen der Maus.*)
Baſc. Arratoya.
Port. Ratão.
Ruſſ. Kryſza, Krot.
Poln. Szczur, Szczurek.
Böhm. Nèmecká, Swinská myš.
Slav. Stakòr.
Illyr. Pazow.
Krain. Podgana.
Wlach. Hærtſchoch.
Ungr. Göſü, Malom-egér.
Lett. Schurks.
Ehſtn. Rot.
Finnl. Rotta.
Tatar. Ulutskan.
Tſcherem. Schonkſcha, Schulgan.
Wotjak. Budſchimſchir.
Wogul. Tankai.
Baſchkir. Jemuſan.
Kalmuk. Surman.
Oſtjak. Tawa.
Aſſanenſ. Ora.
Szirjän. Wurdis, Burdüſch.
Tſchuw. Aſiſchuſchi.

Die Ratze ſcheint in den gemäßigteren Theilen der alten Welt einheimiſch zu ſeyn; von da hat ſie ſich allmälig weiter ausgebreitet, und iſt durch die Schiffe erſt nach Amerika gekommen; vor 1544 ſoll ſie in Südamerika noch nicht exiſtirt haben; den Römern und Griechen muſs ſie nicht bekannt geweſen ſeyn; auf Taheite iſt ſie in groſſer Menge vorhanden; ſeltener iſt ſie in den übrigen Südſeeinſeln &c. Die Ratze iſt wegen des Schadens, den ſie durch ihre Gefräßigkeit zufügt, bekannt genug; ſie frißt faſt alles, was ihr vorkommt, allerley Speiſen, und nagt auch die Mobilien, Zeuge, Leinwand &c. an; ſie iſt ſehr fruchtbar und vermehrt ſich ungemein, obgleich ſie aufs häufigſte verfolgt und getödtet wird; auf den Colonien fügt ſie dem Zuckerrohr beträchtlichen Schaden zu; ſie iſt boshaft, vorſichtig, und muthig; wenn es auf die Vertheidigung ihrer Jungen ankommt, ſo nimmt ſie es auch mit groſſen Katzen auf; die kraftloſen Alten werden von ihren Jungen verpflegt; in der Noth freſſen die Ratzen ihres Gleichen auf. Rattenkönige nennt man bejahrte Ratzen, wenn mehrere derſelben ſich mit den Schwänzen in einander verwickeln, und alſo ruhig die Verpflegung von ihren Jungen erwarten. Die Ratzen ſind meiſtens oben ſchwärzlich und unten aſchgrau; auſſerdem kommen ſie zuweilen unter verſchiedenen Farben vor; am ſeltenſten ſind die ganz weiſſen Ratzen, dieſe haben feuerrothe Augen, und einen nackten röthlichen Schwanz, ſie erlangen auch die Gröſſe der gewöhnlichen Ratzen nicht.

z) Mus rutilus.

Deutſch. Die ſibiriſche rothe Maus.
Jakut. Kultujach.
Kamtſch. Tschetanaustschu. (*i. e. Mus rufus.*)

aa) Mus ſagitta.

Dipus ſagitta. *Schreber*; *Gmel. Syſt.*
Deutſch. Der Springhaſe; Jerboa, Erdhaſe, die kleinere Jerboa, Pfeilmaus, ſpringende Maus, Springmaus, zweybeinige Bergmaus, Ägyptiſche Bergratze.
Ruſſ. Tarbagantſchik, Semlanoi Saez.
Kalmuk. Choin jalman. (*d. i. Schafhaſe.*)
Arab. Jerboa, Djarbua.

Er iſt viel kleiner, als Mus jaculus (*Confer.*); hat ſonſt im Anſehen und in der Lebensart viel Aehnlichkeit mit demſelben; er lebt im Flugſande, und auf dürren, ſandigten Strecken; die Kirgiſen und Barabinzen trocknen ihn, wenn er getödtet iſt, ſtark aus, zerſtoſſen ihn zu Pulver, und geben ihn alſo bey ſchweren Geburten und Steinſchmerzen den Patienten ein.

bb) Mus ſaxatilis.

Die Klippmaus, der Klippzeiſt; In Siberien, lebt in Felſenritzen.

cc) Mus ſocialis.

Die Tulpenmaus, die geſellige Maus; Im trocknen Sande zwiſchen der Wolga und dem Ural &c.; etwas über 3 Zoll groſs; nährt ſich vornämlich von Tulpenzwiebeln.

dd) Mus foricinus.

Die Rüſſelmaus; Wurde zuerſt bey der groſſen Ueberſchwemmung zu Ende des Octobers 1778 auf den Auſſenwerken der Stadt Straſsburg wahrgenommen.

ee) Mus ſtriatus.

Die Perlmaus; die oſtindiſche geſtreifte Ratze, die rothe orientaliſche Maus, die rothe Maus mit grauen Streifen.

ff) Mus ſylvaticus.

Mus agreſtis major; Mus domeſticus medius.

Deutſch. Die groſſe Feldmaus; Waldmaus, Waldratte, gelbbraune Feldmaus, braune Maus, Heermaus, Baumratze.
Holl. Boſchmuis.
Dän. Skovmuus.
Schwed. Skogsmus.
Engl. The field-mouſe.
The bean-mouſe.
Welſh. Llygoden ganolig.
Llygoden y maes.
Franz. Le mulot; Souris de terre, Rat-ſauterelle, Ratte à la grande queue, Grand rat des champs, Rat domeſtique moyen.
Ital. Topo di campagna.
Span. Turon; Raton campeſino, Corton.
Port. Rato ſylveſtre.
Ruſſ. Mysch lesniaja.
Poln. Myſz polna wielka.
Böhm. Polnj myś.

In ganz Europa, auf dem Felde, nahe an den Waldungen Gärten und Hecken, im Winter auch an den Scheunen; ſie iſt etwas gröſſer, als die Maus; vermehrt ſich beträchtlich, und fügt den Feld- und Gartenfrüchten, inſonderheit aber den jungen Baumſtämmen, ſehr groſſen Schaden zu; friſst auch junge Vögel, und, in der Hungersnoth, ihres Gleichen; ſie wird mit Fallen gefangen, und auſſerdem vom Fuchs, Iltis, Marder und von verſchiedenen Raubvögeln getödtet.

gg) Mus talpinus.

Spalax minor. *Erxleben.*

Deutſch. Die Maulwurfmaus; Reitmaus, Erdgräber, grabendes Kleinauge.
Ruſſ. Slepyſchonka. (*i e. coeculus.*)
Apud ruſticos Semliaroika. (*Terriſoſſor*)
Semlenaja Suſedka.
Semlenoi Medwedok (*kleiner Erdbär*)
Tatar Sucher Tskan. (*i. e. mus coecus.*)
Baſchkir. Kara Tskan.
Kirgiſ. Sokur Kan.
Oſtjak. Tawa.

In den gemäſſigteren Gegenden von Ruſsland, wo ſie auf den Ebenen unter dem Raſen mit Minieren zubringt, und die Zwiebeln verſchiedener Pflanzen annagt; wird zwiſchen 3 und 4 Zoll, und wohl drüber groſs; bey hellem Lichte kann ſie ihre Augen nicht gut brauchen.

hh) Mus torquatus.

Die Uralmaus, die Maus mit der Halsbinde, der Kragenzeiſt; Am Ural &c.; nährt ſich von einigen Vegetabilien; unternimmt Züge; iſt faſt ſo groſs, wie Mus arvenſis.

ii) Mus tereſtris.

Die Erdmaus; die Feldmaus, Feldratze, Reutmaus, Erdſchüffel, Scharrmaus, Scheermaus; Eine Varietät von Mus amphibius; Sie iſt theils mit andern Mäuſen verwechſelt, theils anders rangiert worden.

kk) Mus typhlus.

Spalax major. *Erxleben.*
Spalax microphthalmus. *Guldenſt.*

Deutſch. Die Blindmaus; Slepez.
Ruſſ. Slepez, Slepyſchok. (*i. e. coecus.*)
Tatar. Jumeran.
Kirgiſh. Sokurtskan, Saker Tſchitskan.
Kalmuk. Tsochur namun.
Ukraine. Sinskoe-ſtſchenjae. (*d. i. Kropfmäuschen.*)

In den ſüdlicheren Theilen von Ruſsland; ſie iſt nur ſparſam vorhanden; nährt ſich von den Zwiebeln verſchiedener Pflanzen: macht weitläuftige, immer neue Gänge unter dem Raſen; wird ungefähr 8 Zoll groſs; hat ein ſchwaches Geſicht, aber ein ſtärkeres Gehör und Gefühl; In der Ukräne glaubt der gemeine Mann, daſs man Kröpfe und verhärtete Halsdrüſen mit dieſer Maus heilen könne.

ll) Mus vagus.

Mus ſubtilis. *Pallas.*

Deutſch. Die Streifmaus; Der Zärtling.
Tatar. Dſhilkis — ſitskan. (*i. e. Mus gregalis.*)

In den Wüſten zwiſchen den Flüſſen Ural, Irtyſch und Ob; in Felſenritzen und Baumſtämmen; unternimmt Züge Heerdenweiſe; etwas gröſſer, als Mus foricinus; nährt ſich vornämlich von Samenkörnern, auch wohl von kleinen Thieren.

mm) Mus Zibethicus.

Caſtor Zibethicus.

Deutſch. Die Zibethratze; Zibethmaus, Biſamratte, Biſambiber, Moſchusratte.
Schwed. Desmansrotta. *Kalm.*
Engl. The muſk beaver.
Franz. Le rat muſqué.
Ondatra.

In Nordamerika, an ſtilleren Gewäſſern, an deren Ufern ſie ſich Wohnungen baut, einfacher jedoch, wie der Biber; nährt ſich von allerley Vegetabilien, auch von Muſcheltbieren; iſt im Schwimmen und Tauchen ſehr fertig; wird ungefähr einen Fuſs lang und 3 Pfund ſchwer; Die Fettdrüſen am After ſind vornämlich im Sommer mit einer ſtark nach Biſam riechenden öhlichten Feuchtigkeit angefüllt; ihr Fleiſch iſt wegen dieſes Geruchs nicht eſsbar; das Fell wird von den Kürſchnern, und das Haar von den Hutmachern verarbeitet.

MUSA. [*Botan.*]

a) Muſa corniculata. *Loureiro.*

Piſſang Tando ſ. Muſa corniculata. *Rumph.*
Cochinch. Chuoi boi.

b) Muſa nana. *Loureiro.*

? Piſſang Bombor. *Rumph.*
Cochinch. Chuoi Duu.

Hujus varietas eſſe videtur Piſſang Canaya Rumphii; *Cochinch.* Chuoi Cau.

c) Muſa odorata. *Loureiro.*

Muſa cenorins. *Garcin. Ed. Cluſ.*

Cochinch. *Var.* 1. Chuoi Ba huong.
Var. 2. Chuoi Tieo.
Var. 3. Chuoi Moi.

d) Muſa paradiſiaca.

Muſa Cliffortiana; Ficus indica fructu racemoſo, folio oblongo.

Deutſch. Der gemeine Piſang; Paradiesfeige, Adamsfeige.
Holl. Ooſtindiſche piſang; Piſſang; Vygeboom van Adam, Adamsvyg; Boom der kenniſſe van goed en kwaad.
Engl. The plantain-tree.
Franz. Le bananier à fruit long.
Le figuier d'Adam.
Variet. Le bananier cochon d'Amérique.

Malab. Bala, Palan.
Japan. Baſo; Taabu no ki; Tobe.
Perſ. Palla.
Am Ganges. Quelly, Kelly.
Guinea. Bananen.
Arab. Mouz; *Nach Serapion und Ebn Sina* Muſa, *welche Benennung die Autoren beybehalten haben.*
Taheite. Meiya. *Parkinſ.*

In beyden Indien, in Afrika &c.; Ein 10, 20 und mehrere Fuſs hohes baumartiges Gewächs, deſſen Stamm aber nicht holzig, ſondern grün und von häutiger und markiger Subſtanz iſt; der Stamm endigt ſich in einen Bündel von 8 oder 10 einfachen Blättern, welche 7 bis 9 Fuſs Länge und ungefähr anderthalb Fuſs Breite haben; aus der Mitte dieſer Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an deſſen Spitze die ährenförmlichen, röthlichen Blumen ſitzen; die Früchte ſehen faſt aus wie Kukumern, und werden in ihrer Reife, gelblich; ſie haben ein markiges Fleiſch, und ſind mit einem ſüſslich ſäuerlichen, lieblich ſchmeckenden Saft angefüllt; ſie ſind nahrhaft, ſollen aber etwas ſchwer zu verdauen ſeyn. Der Piſang wird als eines der ſchönſten Gewächſe in den europäiſchen Treibhäuſern gezogen. Die Blätter werden in Indien zum Einpacken der Waren gebraucht. Aus dem Stamm kann eine Art Hanf bereitet werden. Vielleicht gehört hieher eine Pflanze, welche auf den manilliſchen Inſeln den Namen *Koffo* führt; aus dieſer wird eine Art Hanf (*abacca*) gezogen; aus der weiſſen Abacca wird ſehr feine Leinwand verfertigt; die graue hingegen dient zu Tauwerk. Einige haben den Piſang für den bibliſchen Baum des Erkenntniſſes, und Andre die Frucht für die ſogenannte Traube aus dem gelobten Lande, welche von zwey Menſchen kaum getragen werden konnte, halten wollen.

e) Muſa ſapientum.

Ficus indica racemoſa, foliis venuſte venoſis, fructu minore; Muſa fructu cucumerino breviori.

Deutſch. Die Bananasfeige; Die Muſe der Weiſen.
Holl. Weſtindiſche piſang; Banannen; Bakoven.
Engl. The banana-tree.
Franz. Le bananier à fruit court.
La bacove; La figue banane.
Span. Bananas; Bacoben.
Port. Bananeira.
Taheite. Faihe. *Parkinſon.*

In Indien, vornämlich Guinea, Braſilien, Guiana, und auf den Antillen; iſt dem gemeinen Piſang ſehr ähnlich; trägt aber mehrere und vom Piſang etwas verſchiedene Früchte; der Geſchmack derſelben iſt noch

angenehmer, auch ſind ſie leichter zu verdauen. — Muſa paradiſiaca & M. ſapientum inter ſe ſpecie non differunt, cum earum notae non verificentur; nec meliores invenio in tota Muſa Cliffortiana, quamvis ampliſſima. *Loureiro.*

f) Muſa feminifera. *Loureiro.*

Piſſaog Utan; Piſſang Batu; Piſſang.
Bidji; Piſſang Medji. *Rumph.*
Cochinch. Var. 1. Chuoi Da.
Var. 2. Chuoi Su.
Var. 3. Chuoi Mat.

g) Muſa troglodytarum.

Muſa uranoſcopos. *Rumph. Loureiro.*

Deutſch. Der Affenpiſang; Die Affenmuſe.
Holl. Mollukkiſche piſang.
Franz. Bananier á grappe droite.
Cochinch. Chuoi tau. *Loureiro.*

Auf den Molukken; die Frucht wird nicht roh gegeſſen, ſondern erſt gelinde gekocht; ſie treibt den Urin, und färbt roth.

Die Bananas-Trauben, oder die Stengel, woran die Bananasfeigen ſitzen, heiſſen bey den Franzoſen in Weſtindien *Régimes.*

MUSCA. [*Entom.*]

Griech. Myia.
Deutſch. Die Fliege; *O. Deutſch.* Mücke.
Holl. Vlieg.
Dän. Flue; *Island.* Fluga.
Schwed. Fluga.
Engl. The fly.
Schottl. Flee.
Agls. Fleoga, Fleoge, Flega, Flie.
Galic. Cuileog.
Welſh. Cylion; Gwybed, Gwyddbed; Ednogyn.
Corniſh. Guiban, Kelionen.
Franz. Mouche.
Alt. Mousque, mosque.
B. Bret. Kelhien, Kelc'hien.
Ital. Mosca.
Span. Mosca.
Port. Mosca.
Ruſſ. Mucha.
Poln. Mucha.
Böhm. Maucha; *Kleine* Muſſka.
Serb. Mucha.
Slav. Muha.
Illyr. Mucha.
Krain. Muha.
Kroat. Perut.
Wlach. Moſskè.
Epirot. Lyza.
Ungr. Légy.
Lett. Muſcha.
Ehſtn. Kärbne, Kerbne.
Dörpt. Kärblenne.
Finnl. Kärwainen, Kärpäinen.
Lappl. Tjurok.
Burät. Garrilon.
Kamtſch. Khalimetsch.
Korjäk. Galamit.
Tſchutſch. Mrénn.
Lamut. Dilkann.
Zigeuner. Matchin, Matzlin, Matjoh, Madkj.
Hebr. Sebub. (*Daher der Abgott* Baal-Sebub, *d. i. Fliegenkönig; der Oberſte der Teufel, der mit ſeinem hölliſchen Heer, gleich den Fliegen, in der Luft ſchwärmt*).
Grönl. Niviuák, Anariák.

Eine zahlreiche, ſehr ausgebreitete Gattung Inſecten, aus der Ordnung Diptera. Ihr Körper iſt bald glatt, bald borſtig, bald harig, bald mit einer Wolle bekleidet. Einige wenige ausgenommen, welche lebendige Junge gebären, legen die übrigen Arten ihre Eyer in Kehricht, Fleiſch, Sand, Pflanzen &c., einige auch nahe ans Waſſer; die Larven oder Maden ſind fuſslos; einige ſind geſchwänzt; die Pupe iſt unbeweglich; bey der Begattung immittirt das Weibchen ihr Glied in den Körper des Männchen. — Von den Arten ſind folgende hier zu bemerken: *a*) M. vermileo; Nemoteius vermileo *Degeer*; Der Wurmlöwe, Sandwurm; *Schwed.* Maſklejon, Sandmaſk; *Frz.* Le ver-lion; *b*) Caeſar; die gemeine Goldfliege, Kaiſerfliege; Mouche dorée commune; lebt in Ladawern; *c*) vomitoria; Musca carnaria coerulea; die blaue Schmeisfliege, Speyfliege, Brechfliege; *Dän.* Spyeflue; Madduikflue; *Island* Madkafluga, (die Eyer heiſſen daſelbſt *Flügia* und die Maden *Madkur, Fiſkmadkur*); *Schwed.* Spyfluga; *Engl.* The blue Fleſh-fly; *Frz.* Mouche bleue de la viande; bey Cadavern, auf Fleiſch &c.; *d*) carnaria; Muſca vivipara major; die Schmeiſsfliege, Fleiſchfliege; *Engl.* The common Fleſh-Fly. *Kamtſch.* Blievky *Steller*; legt ihre Eyer in Fleiſch, beſonders wenn es zu riechen anfängt; ſchwärmt auch häufig um die Fleiſchſchranken herum; *e*) domeſtica; die Stubenfliege, Hausfliege, gemeine Fliege; *Dän.* Huusflue; *Island* Fagrafluga, Myfluga; *Schwed.* Stugofluga; *Engl.* The common houſefly. La mouche domeſtique ou commune; auf der ganzen bewohnten Erde; oft in unſäglicher Menge; das Weibchen legt 80 und meh-

mehrere Eyer in Miſthaufen; *f*) mortuorum; die Todtenfliege, der Goldkopf; Mouche à tête dorée; *Grönl.* Niviugak, *larva* Koperdluk; *g*) pyraſtri; *Island* Raudafluga; *h*) ſtercoraria; die Dungfliege, Kothfliege; *Dän.* Sekretflue; *Frz.* Mouche merdivore; *Grönl.* Annariäk; *Island* Mykefluga; *i*) terreſtris; Erdfliege; *Lett.* Spradſis; in der Erde und dicht über derſelben; *k*) die Gerſtenfliege; *Schwed.* Frit; in den Bälglein der Gerſte; richtet in Schweden groſſen Schaden an; *l*) petronelle; der Waſſerläufer; die Larve hält ſich am Waſſer auf, und die Fliege läuft auf deſſen Oberfläche herum; Linné vergleicht ſie aus dieſer Urſache mit dem heiligen Petrus, der auch einmal auf dem Waſſer gegangen iſt, und nannte ſie nach ihm Petronella; *m*) cucularia; die Kukuksfliege; weil man ſie in Schweden zu der Zeit ſieht, da der Kukuk ſich einſtellt; *n*) colombaſchenſis; Bibio langninarius; die Beiſsfliege; *Ruſſ.* Moſchka; *in Sibirien uneigentlich* Mokriza; *an der Wolga* Moschkara; *Tungus.* Moski; halb ſo klein als die gemeine Mücke (Culex pipiens); in Rusland &c.; wo ſie im Sommer ſich aufs häufigſte einſtellt, und mit ihrem gefährlichen Biſſe ſehr ſchädlich und läſtig wird. — Mehrere Benennungen der Fliegenarten findet man im Ende &c.

Muscarium. [*Term. botan.*]

Nach Ruellius, *i. q.* Corymbus; Quia flabrum, cujus ventilatu muſcae conviviis abiguntur, referunt.

Muscariiformis; Was die Geſtalt eines Fliegenwedels hat.

Muſcerda; Mäuſedreck.

MUSCICAPA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Fliegenfänger.
Holl. Vliegenvanger.
Dän. Fluefanger.
Schwed. Flugfång.
Engl. The fly-catcher.
Franz. Gobe-mouche.
Ital. Il pigliamoſche.
Span. El papamoscas.
Port. O tragamoscas.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Die meiſten Arten ſind ausländiſch; ſie haben einen langen, dünnen Schnabel, und nähren ſich von allerley Inſecten, inſonderheit von Fliegen. Es ſind hier zu bemerken:

a) Muſcicapa atricapilla.

Rubetra anglicana. *Briſſon.*
Ficedula atricapilla ſe mutans. *Aldrov.*

Deutſch. Der ſchwarze Fliegenfänger.
Engl. The pied fly-catcher.
The goldfinch.
Franz. Le traquet d'Angleterre.

In Europa; beynahe 5 Zoll lang; beſteht aus einigen Varietäten; ſein Geſchrey lautet *Krih, Krih!*

b) Muſcicapa audax.

Le caudec; Le gobe-moche tacheté de Cayenne.

c) Muſcicapa barbata.

Le barbichon de Cayenne.

d) Muſcicapa caerulea.

Le petit azur; Le gobe-mouche bleu des Philippines.

e) Muſcicapa carolinenſis.

The cat bird.
Moucherolle de Virginie.

f) Muſcicapa ferox.

Le tyran de Cayenne.

g) Muſcicapa griſola.

Muſcicapa. *Briſſon.*

Deutſch. Der geſtreifte Fliegenfänger; *Im Mekelnburgiſchen* De graag Hüting.
Engl. The ſpotted fly-catcher.
The cob-web.
Franz. Le gobe-mouche.
Ital. Pigliamoschi; Griſola.

In Europa; wird beynahe 6 Zoll lang; ſeine Nahrung beſteht, auſſer Inſecten, auch aus Kirſchen; ſein Geſchrey lautet *Hütt, Hütt!*

h) Muſcicapa mutata.

Muſcicapa madagaſcarienſis.
Schett-all.
Schett-vouloulon.

i) Muſcicapa paradiſi.

Pica papoenſis; Corvus paradiſi.

Deutſch. Der Paradiesrabe; Katondieb.
Engl. The paradiſe fly-catcher.
The pied bird of paradiſe.
Franz. Vardiole.
Ceilan. Wallubora.
Guinea. Waygehore, Wardioe.
Braſil. Cuiriri Acamaky.

k) Muſcicapa pſidii.

The Guava fly-catcher.

Le petit Goiavier de Manille.

l) Muſcicapa pygmaea.

Gobe-moucheron; Petit gobe-mouche tacheté de Cayenne.

m) Muſcicapa rubricollis.

Piauhau; Le grand gobe-mouche noir de Cayenne.

n) Muſcicapa ruticilla.

Muſcicapa americana.

Le petit noir-aurore.

o) Muſcicapa tyrannus.

Tyrannus cauda bifurca. *Briſſon.*

Savana; Tyran à queue fourchue.

In Canada und Surinam; 14 Zoll lang.

Musciti.

Muſciten; verſteinerte Fliegen.

Musculitae; Muſculi lapidei, (Mytuli) Conchyliolithus conchae muſculi (vel mytuli.)

Muſkuliten, Mytuliten. Beyde Wörter ſind ehemals Synonyme geweſen. Schröter unterſcheidet ſie, und nennt *Muſkuliten* diejenigen verſteinerten Muſcheln, welche lang, oben ſchmal, unten breit ſind, und das Schloſs faſt an der Endſpitze haben; *Conf.* Mytulitae. Das Ausführliche von den Muſkuliten findet man in Schröters lithol. Lex.

Musculus. *Griech.* Mys.

Deutſch. Ein Muſkel; (Mäuschen.)
Holl. Spier, Muſkel.
Dän. Muſkel.
Schwed. Muſkel.
Engl. Muſcle.
Franz. Muſcle.
Ital. Muſcolo.
Span. Muſculo.
Port. Muſculo.

So heiſst derjenige organiſche Theil eines thieriſchen Körpers, welcher mit Blutgefäſſen, lymphatiſchen Gefäſſen, Nerven, Flächſen, und mit einem fiberartigen oder fleiſchigten Bauche verſehen und dazu beſtimmt iſt, die beweglichen Glieder verſchiedentlich in Bewegung zu ſetzen. Die Alten haben den Körper des Muſkels in den Kopf, den Bauch

und den Schwanz eingetheilt; das obere Ende nannten ſie den Kopf (Caput), die Mitte den Bauch (Venter), und das untere Ende den Schwanz (Cauda). Die Muſkeln erhalten nach ihrer Lage, Bildung, Richtung, Einfügung, nach ihrem Umfang, Nutzen &c. unterſcheidende Beynamen, welche man meiſtens in dieſem Werke, nach der alphabethiſchen Ordnung, findet.

Muſculoſus, a, um; Muſkulös. — Muſculoſae ſ. carneae fibrae.

Muſculophrenica arteria; die Muſkelſchlagader des Zwergfells; entſteht aus der inneren Bruſtſchlagader.

Muscus. [*Botan.*]

Griech. Bryon, Mnion &c.

Deutſch. Das Mos, Moos; *O. Deutſch.* Mies, Mieſch.
Holl. Mos, Moſch.
Dän. Mus, Muſs, Moos.
Norweg. Moſſe.
Island. Moſe.
Schwed. Moſſa.
Engl. The moſs.
Agls. Meos.
Gallic. Caoinach, Mointeach.
Welſh. Mwſogl, Migwyn.
Corniſh. Rôs.
Franz. Mouſſe.
Ital. Muſchio.
Span. Moho, Musco, Musgo, Moſo.
Port. Musgo.
Ruſſ. Moch; Mſchina.
Poln. Mech.
Böhm. Mech.
Serb. Moch; *N. Lauſ.* Möch.
Illyr. Maowina.
Ungr. Moch.
Lett. Suhki, Suhnas.
Ehſtn. Pu habbemed; Sammal, Sammel.

Musci.

Die Moſe; Es führt dieſen Namen in mehreren Methoden &c. eine beſondre Abtheilung der Pflanzen. In Linné's Philoſ. botanica ſind ſie eine eigne Familie; und in deſſen Sexualſyſtem die zweyte Ordnung der Klaſſe Cryptogamia. In deſſelben natürlicher Pflanzenmethode machen ſie die 56ſte Ordnung aus; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Lycopodium; Fontinalis; Porella; Sphagnum; Phaſcum; Mnium; Splachnum; Bryum; Hypnum; Buxbaumia.

MUSSÆNDA. [*Botan.*]

a) Muſſaenda chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Xan xie lau.

b) Muſſænda frondoſa.

Folium principiſſae. *Rumph.*

Daun Putry (*i. e. fol. princ.*)

Holl. Vroublad, Princeſſeblad.

Malab. Belilla.

Cochinch. Cay buom bac. *Loureiro.*

Ein Strauch, in Oſtindien &c.; die Blüthe iſt roth, und hat einen angenehmen Geruch; inſonderheit wohlriechend iſt ein weiſſes oder gelbes Blatt, das zwiſchen den Blüthen zum Vorſchein kommt, daher auch die Pflanze den oſtindiſchen Namen führt; die Blüthen haben auch einen medizinischen Nutzen.

c) Muſſaenda ſpinoſa.

Anéraca-ha des Caraibes. *Aublet.*

MUSTELA. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Muſtela barbara.

Tayra; das ſchwarze Wieſel; in Guiana und Braſilien. — Vielleicht gehört hieher diie *Cuja* in Chili *Molina.*

b) Muſtela canadenſis.

Pekan.

c) Muſtela erminea.

Mus ponticus, quem hodie vocant Hermelam. *Agricola;*

Muſtela candida ſ. animal ermineum recentiorum *Raj.*; Hermelinus, Hermellanus.

Deutſch. Das Hermelin; Der Hermelin; Hermelinchen, Hermelinwieſel, das groſſe Wieſel

Holl. Hermyn.

Dän. Lækat; Væſel.

Norweg. Röskat, Hermelin.

Schwed. Hermelin; Lekat.

Engl. The hermine; ermine; The ſtoat.

Welſh. Carlwm.

Franz. Hermine; Roſſelet.

Ital. Armellino, Ermellino.

Span. Armino.

Port. Arminho.

Ruſſ. Gornoſtai.

Poln. Gronoſtay.

Böhm. Popelice.

Ungr. Pegymet.

Lett. Sehrmolihts.

Ehſtn. Nirck.

Finnl. Kärppä.

Mordwin. Gornoſtai.

Tatar. Soſuk ſen.

Baſchk. Aſch.

Barab. As.

Kirgiſ. Akkies, Ak Tien.

Kalmuk. Ujen, Tſchagen Unu.

Buchar. Ilten.

Wotjak. Tſchuſch Myr.

Tſchuw. Pſora.

Wogul. Schalza.

Oſtjak. Ras.

Tunguſ. Jelek.

Burät. Ujing.

Meiſtens in den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika; dies Thier iſt gröſſer als das gemeine Wieſel, hat aber ſonſt in der Nahrung und Lebensart viel Aehnlichkeit mit demſelben; im Sommer iſt ſeine Farbe oben röthlich, und heiſst alsdann *Wieſel*, *Stoat*, und *Roſſelet*; im Winter aber iſt es ganz weiſs, und heiſst alsdann *Hermelin*; zu jeder Jahreszeit iſt der Schwanz, nach der Spitze zu, ſchwarz; es iſt fleiſchfreſſend und ſehr gefräſſig, inſonderheit tödtet es Eichhörnchen und mehrere Arten aus dem Mäuſegeſchlecht; es hält ſich meiſtens auf Ruinen, an den Ufern der Flüſſe, auch bey und in den Waldungen auf. Sein Fell wird, wie bekannt iſt, ſehr geſchätzt, und hatte ehemals einen noch gröſſeren Werth; von ihrem Preiſe giebt Falk (Reiſen III, 318) folgende Nachricht: Einzelne kleine Hermelinfelle galten in Orenburg und Siberien um 1770 bis 74 aus der Hand der Jäger 5 bis 6, die groſſen 8 bis 10 Kopeken; in der zweyten Hand galten 100 kleine in Arenburg, Tobolſk, Tomſk &c. 7 bis 8, groſſe 12 bis 15 Rubel; in den Pelzkaſſen der Krone werden groſſe und kleine unbeſchädigte das Stück für 10 Kopeken angenommen; mancher ſibiriſche Kaufmann bringt 5000 bis 10000 Hermelienfelle nach Irbit oder Makariew zur Meſſe. Man fängt die Hermeline meiſtens in beſonderen Klappfallen, welche auf Ruſſiſch *Plaſchka* oder *Pluſchka* genannt werden.

d) Muſtela foina.

Martes in ſaxis ſ. ſaxatilis; Martes domeſtica; Foyna, Gainus, Fuſcina, Muſtela foenaria.

Deutſch. Der Steinmarder; Hausmarder, Dachmarder, (Buchmarder), Marder, Marter.

Holl.

Holl. Marter.
Dän. Steenmaar.
Schwed. Stenmärd.
Engl. The martin.
Welſh. Bela graig.
Franz. La fouine.
Ital. Faina.
Span. Fuina; *An einigen Orten* Garduña.
Port. Foinha; Papalva.

In den mitleren und wärmeren Gegenden von Europa; in Klippen, Ruinen, Scheunen &c.; Einige halten ihn mit dem Baummarder (M. martes) nur für eine Varietät; Einige haben auch bemerkt, daſs beyde ſich mit einander begatten; der Steinmarder iſt nicht völlig ſo groſs, als der Baummarder; ſein Kopf iſt länger und ſeine Beine ſind kürzer; die Kehle iſt weiſs; der Schwanz iſt gröſſer und ſchwärzer; der Körper iſt braun von Farbe; ſein Fell iſt ſchlechter, gröber, und wird weit weniger äſtimirt; ſein Fleiſch hat keinen guten Geſchmack; ſein Auswurf riecht nach unächtem Biſam, und eben nicht unangenehm; nährt ſich vornämlich von Federvieh; mit der Katze lebt er in der gröſsten Feindſchaft.

e) Muſtela furo.

Muſtela ſilveſtris, viverra dicta; Ictis.
Muſtela corpore pallide flavo.
Furectus.

Deutſch. Das Frett, Frettchen; Frettel, Frette, Furett, Furettel, Fritt, Frätte, Fredel, Fröttel; Kaninchenwieſel, Frettmarder, Kaninchenjäger, Wildes Wieſel, Weiſſes Wieſel, Frettwieſel, Waldwieſel.
Holl. Fret.
Dän. Fritt.
Schwed. Fret.
Engl. The ferret.
Franz. Le furet.
Ital. Furetto.
Span. Hurón.
Port. Furaõ.
Barbarey. Nimſe.

In der Barbarey einheimiſch; von da brachte man es nach Spanien, um die Kaninchen, deren groſſer und liſtiger Verfolger es iſt, zu vertilgen; hierauf hat es ſich weiter in Europa ausgebreitet; es iſt etwas kleiner als der Iltis, und unterſcheidet ſich noch in einigen anderen Stücken von demſelben; ſein Geruch iſt wunderlich.

f) Muſtela galera.

Tayra; Galera; Vanſire; Ein Wieſel in Guinea und Madagaſcar.

g) Muſtela lutra.

Lutra vulgaris; Latax, Enydris.
Lutra digitis aequalibus.

Deutſch. Die Fiſchotter; Otter, Fiſchdieb, Fluſsotter, gemeine Otter.
Holl. Otter; Viſchotter.
Dän. Odder.
Norw. Otter, Slenter.
Island. Otur.
Schwed. Utter.
Engl. The otter.
Agls. Oter, Otor, Otyr, Otter.
Welſh. Dyfrgi.
Galic. Dobran, Dobhar-chu.
Franz. La loutre.
Alt. Luri.
Ital. Lontra.
Span. Nutria; *zuweilen* Nutra, Lodra.
Aſtur. Londra, Llondra.
Port. Lontra.
Ruſſ. Wydra, Poreſchna.
Poln. Wydra.
Böhm. Wydra.
Illyr. Wydra.
Serb. Wudra; *N. Lauſ.* Hudra.
Slav. Vidra.
Wlach. Vidre.
Ungr. Vidra.
Lett. ûhderis, Duppuris, Dukkeris.
Ehſtn. Saarm, Saarmas.
Dörpt. Uddrus, Saarwa, Saarma, Saarwas.
Finnl. Saarwa, Sarwa.
Lappl. Tjeura, Tjeures.
Tatar. Kama.
Kirgiſ. Kama, Surp Kondus.
Oſtjak. Kama, Kam Chondus.
Baſchkir. Kamak.
Barab. Kamnau.
Buchar. Sup.
Kalmuk, Sup; Baljaſun.
Teleut. Sukandu.
Tſcherem. Koma, Kuma.
Tſchuw. Chuma.
Wogul. Kuljak.
Wotjak. Uwad.

Tun-

Tunguſ. Irgendir.
Burät. Chaleu.
Perſ. Schank.
Armen. Sagif.
Türk. Sagif.
Surinam. Tovus.

In Europa, Aſien und Nordamerika, wo ſie ſich an den Ufern von allerley ſüſſen Gewäſſern aufhält, und ſich tiefe, weit fortgehende Höhlen gräbt; ſie wird über 2 Fuſs und mit dem Schwanze bey vierthalb Fuſs lang; in der Lebensart hat ſie Manches mit dem Biber gemein; ihre gewöhnliche Nahrung beſteht aus Fiſchen, Krebſen und Fröſchen; den Fiſchteichen iſt ſie ſehr ſchädlich, indem ſie ſich an gröſſere Fiſche macht, und mehr Fiſche tödtet, als ſie verzehren kann; in Schweden &c. wird ſie jung gefangen und auf den Fiſchfang abgerichtet; das Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, hat aber keinen ſonderlichen Geſchmack; das Fell wird häufig zu Kürſchnerarbeiten gebraucht, und ſteigt immer höher im Preiſe; am feinſten ſind die virginiſchen Felle.

h) Muſtela lutreola.

Muſtela minor; Viverra lutreola.

Deutſch. Die Sumpfotter; Kleine Fiſchotter, Nürz, Nörz, Nerz, Nörzwieſel, Waſſerwieſel, Krebsotter, Steinhund, Schuppotter.
Holl. Kleine otter, Broekotter.
Dän. Fiordodder.
Schwed. Mänk.
Engl. The leſſer otter.
Franz. La petite loutre.
Ruſſ. Norka.
Poln. Nurek.
Finnl. Tuhcuri.
Tatar. Schäſchka, Norka, Chuma.
Tſcherem. Schäſchka.
Tſchuw. Schäſchka.
Baſchkir. Schäſchka.
Wogul. Norka.
Wotjak. Tſjai.
Kalmuk. Kutſchim. Sup.

In Ruſsland, Siberien, Polen, Finnland, hin und wieder in Lievland &c., ſeltener in Deutſchland; ſie iſt etwas über 1 Fuſs, und der Schwanz etwas über 6 Zoll lang; ſchwarzbraun, mit untergemiſchten, kurzen, gelblichen Haaren, am Maule weiſs; hält ſich meiſt an ſtehenden Gewäſſern auf, wo ſie ſich von kleinen Fiſchen und einigen Amphibien nährt; ihr Fell iſt von geringerem Werthe.

i) Muſtela luſtris.

Deutſch. Die Seeotter, Meerotter; Seebiber; Die Kamtſchatkiſche Otter.
Holl. Zeeotter.
Dän. Havodder, Söeodder.
Engl. The ſea otter.
Franz. Loutre marine.
Ruſſ. Kamtſchatskoi bobr.
Kamtſch. Kalan.

Zwiſchen Aſien und Amerika, an den Küſten des Meeres und auf den dazwiſchen liegenden Inſeln; im Winter wurden ſie häufig auf dem Eiſe nach der weſtlichen Küſte von Kamtſchatka getrieben; im Sommer ſteigen ſie in die Flüſſe und Landſeen; ſie werden bis 3 Fuſs lang; ſie nähren ſich von allerley Fiſchen und Seewürmern; ihr Fleiſch iſt zähe und unſchmackhaft; ſie liefern ein koſtbares Rauchwerk, ſchwarz und ſilbergrau, das oft mit mehr, als 100 Rubeln, bezahlt wird.

Von dieſer Otter wird nun die braſilianiſche Otter als Varietät getrennt; letztre führt auch die einheimiſchen Namen Saricovienne, Caregueibeja, Tiya, Guachi; lebt nicht im Seewaſſer; iſt kleiner; das Fell läſst ſich nutzen und das Fleiſch iſt eſsbar.

k) Muſtela martes.

Martes ſilveſtris; Martes abietum; Martes in arboribus; Martes arborea.

Deutſch. Der Baummarder; Feldmarder, Waldmarder, Büchenmarder, Fichtenmarder, Kiefermarder, Tannenmarder, Eſpenmarder, Birkenmarder, Buſchmarder, Edelmarder, Lichtmarder, Viehmarder, wilder Marder.
Holl. Boommarter, Marter.
Dän. Maar; Bierkemaar, Furumaar.
Island Maurdr, Mördr.
Schwed. Märd.
Engl. The pine martin; Martin, Martlet.
Agls. Mearth.
Welſh. Belagoed.
Franz. La marte; (Martrice, Martre, Marture.)
Ital. Martora; Martorello, Martura, Marta.
Span. Marta; Gata de Panonia.
Port. Marta.
Ruſſ. Kunika, Kun.
Poln. Kuna.
Böhm. Kuna.
Serb. Kuna.
Illyr. Kuniza.
Slav. Kuna.

Krain. Kuna.
Ungr. Neſt, Nuſst.
Lett. Zauna.
Elſtn. Nuggis.
Dörpt. Nüggis, Nuggiſe.
Finnl. Näätä.
Lappl. Nete, Mart.
Tatar. Suſar.
Baſchkir. Suſar.
Kalmuk. Soſer.
Tſchuw. Syſan, Suwſar.
Tſcherem. Lui.
Mordwin. Tſchinäm.
Wotjak. Sjör-
Wogul. Loiſa.
Aſſanckſ. Akpa.
Szirjän. Tulan, Ser.
Türk. Samſſer.

Wohnt vornämlich in den nördlichen Ländern von Europa, Aſien und Amerika; in Waldungen; er hat einen kürzeren Kopf, und etwas längre Füſſe, als der Steinmarder; er hat ein dunkelbraunes Fell und eine rothgelbe Kehle; ſein ſchönes Fell kommt dem Zobel am nächſten, und macht im Pelzhandel einen beträchtlichen Artikel aus; ſeine Exkremente haben einen etwas biſamartigen Geruch; ſein Fleiſch iſt eſsbar; er nährt ſich von Eichhörnchen, allerley Vögeln &c.

1) Muſtela nivalis.

Deutſch. Das Schneewieſel; Das weiſſe Wieſel, das kleine Wieſel.
Holl. Witte wezel.
Dän. (*Norw.*) Sneemuus.
Schwed. Snömus.
Engl. The white Weeſel.
Ruſſ. Laska, Laſtiza.
Tatar. Latſa.
Baſchkir. Latſa.
Oſtjak. Tſchutſchena, Tambakos.
Kalmuk. Tſchin, Biſchkan Tſchagoun, Ko Joſch.
Wogul. Arſchian.
Wotjak. Jurmey.
Kirgiſ. Aſtar, Ak Zchan.
Burät. Unagin.

Soll das gemeine Wieſel im Winter ſeyn, weil alsdann die Farbe deſſelben weiſs wird, Muſtela corpore albo, caudae apice vix pilis ullis nigris; In Ruſsland &c. iſt es überall häufig; vom Hermelin iſt es leicht zu unterſcheiden, weil es weiſſer iſt und keine ſchwarze Schwanzſpitze hat; wenn die Jäger den zurückgelaſſenen Schwanz eines vom Fuchs, Iltis &c. gefreſſenen Hermelins finden, ſo pflegen ſie ſelbigen an die Fellchen der Schneewieſel zu nähen, und letztre als ächte Hermeline feil zu biethen; ſonſt gelten ſie um die Hälfte weniger, als die Hermeline.

m) Muſtela putorius.

Deutſch. Der Iltis; Iltismarder, Eltis, Ilk, Uelk, Uelken, Ulk, Illing, Ilt, Elſke, das Iltis. Ilſter, Eltes, Elbthier, Elbkatze, Ellenkatze, Ellenbutt, Unke, Hausunk, Buntſing, Nölling, ſtinkendes Wieſel, Stinkthier, Stänker, Stänkerratze, Stänkermart, der Ratz, Teufelskind.
Holl. Bontſem.
Dän. Ilder.
Schwed. Iller, Hiller.
Engl. The pole-cat, The fitchet.
Exmore. Flitchole.
Nordengl. Foutnart, Fowmart.
Schotl. Foomart.
Welſh. Ffwlbard.
Galic. Feocullan.
Franz. Le putois.
Ital. Puzzola; Puzzolente.
Span. El hediondo.
Port. Doninha fedorenta.
Ruſſ. Chotjok, Ghor.
Poln. Tchorz; Laſica śmierdząca.
Böhm. Thoř.
Serb. Tchor; Polowa kowliza.
Illyr. Twor.
Ungr. Görény.
Lett. Seſk.
Elſtn. Tuhkur.
Lappl. Boaid, Boritta; *Mas* Goa-aige; *Fem.* gaa-te.
Baſchkir. Chok, Kuſon.
Kirgiſ. Sas Küſon.
Buchar. Garbi Huſſak.
Kalmuk. Kurun, Kiernia.
Oſtjak. Kas.
Telent. Schergelak.
Tſcherem. Pſchara.

Er iſt ungefähr 17 Zoll, und ſein Schwanz 6 Zoll lang; pflegt ſich in Steinhöhlen, auch im Sommer in Wal-

Waldungen unter den Wurzeln der Bäume und an Gewäſſern in Höhlen zu verbergen; gegen den Winter nähert er ſich den bewohnten Gegenden, wo er viele Verwüſtungen anrichtet; denn er iſt gefräſſig, wild und grauſam, und ſtellt den Hühnern und deren Eyern, auch anderem zahmen Flügelwerk liſtig nach; auſſerdem nährt er ſich von Haſen, Kaninchen, Fiſchen &c., im Nothfall auch von Ratzen, Mäuſen und Fröſchen; auch greift er, weil er den Honig liebt, die Immenkörbe an; nur zur Nachtzeit geht er auf den Raub aus; das ganze Thier hat einen häſslichen Geruch, und giebt denſelben am ſtärkſten von ſich, wenn es gereizt oder verfolgt wird; ſelbſt das abgezogene Fell verliert niemals dieſen böſen Geruch, und wird daher nicht ſonderlich bezahlt; inzwiſchen wird es, wegen ſeiner Güte, und nach den Verſchönerungen, welche die Kürſchner damit vornehmen, an mehreren Orten häufig zu Pelzwerk, inſonderheit zu Mützen und Muffen, gebraucht.

n) Muſtela *quiqui*.

In Chili lebt dieſe Wieſelart unter der Erde, und nährt ſich von Mäuſen; das Thier iſt wild und wütend, daher pflegen die Einwohner einen Menſchen, der ſich vom Zorn hinreiſſen läſst, *Quiqui* zu nennen.

o) Muſtela ſarmatica.

Muſtela praecincta.

Deutſch. Der Tigeriltis; Sarmatier; Wormlein (Vormela *Geſner*).
Poln. Przewiaſka.
Ruſſ. Peregusnia.
Ukräne. Perewiaska.
Kalmuk. Tschocha.

In Polen, einigen Gegenden von Rufsland &c.; Er hat ungefähr die Gröſſe des Iltis, iſt dunkelbraun, mit gelblicht weiſſen Flecken gezeichnet; wohnt in trocknen Steppen in Erdhöhlen; er iſt ſehr wild, bleibt am Tage in ſeiner Höhle, des Nachts aber ſucht er Haſen, Erdmäuſe, Vogelneſter, und wagt ſich wohl, aus Liebe zu den Hühnern, in kleine Dorfſchaften; ſein Fell wird in Polen und Rufsland wenig geachtet.

p) Muſtela ſibirica.

Deutſch. Das ſibiriſche Wieſel.
Ruſſ. Kulonok.
Tatar. Kulon, Kiſil Kiſch.
Barab. Jelelak.
Oſtjak. Sojuk.
Tunguſ. Nonno.
Burät. Scholongo.

Hat mit dem vorigen faſt einerley Gröſſe, und lebt in Waldungen; iſt ſehr gefräſſig, und ſtiehlt zuweilen auch Fleiſch und Butter aus den Küchen der Landleute. — Das Fell hat eine gelbrothe Farbe, ſieht ſehr gut aus, iſt leicht und ſtark; hundert derſelben koſteten i. J. 1772 in Kusnezk 7 Rubel, in Tomſk 8 bis 10 Rubel. *Falk.*

q) Muſtela *viſon*.

Viſon; *Mink*; *Minx*; In Nordamerika, an den Gewäſſern; nährt ſich von Fiſchen, Vögeln und Mäuſen; beſucht zuweilen auch die Dörfer; die Länge dieſes Wieſels iſt ungefähr 16 Zoll, und die des Schwanzes 7 Zoll.

r) Muſtela vulgaris.

Muſtela; Viſela; Gale.

Deutſch. Das Wieſel; Das gemeine Wieſel, das kleine Wieſel, Wieſelchen, Wieſelein, Hauswieſel, Speicherwieſel, das Rothbraune Wieſel, das lichtbraune oder röthliche gemeine Wieſel, das Heermännchen, Hermken.
Holl. Weezel.
Dän. Brud, Veſel.
Schwed. Veſla.
Engl. The common weaſel; weeſel.
Nordengl. Wreaſel.
Yorkſhire. Fitchet, Foumart.
Schottl. Whitered, Whitret, Whitrick.
Agls. Weſle.
Welſh. Bronwen; Llofennan.
Galic. Neas, Nias, Eaſog.
Corniſh. Codna-gwidan; Louennan.
Franz. La belette.
Alt. Bele, Blette; Bacoule; Moustelo.
B. Bret. Caezrell; *Alt* Cadrell.
Ital. La donnola; *Provinzialnamen*, Bellora, Belloro, Ballotula, Benula.
Span. Comadreja.
Port. Doninha.
Ruſſ. Laſtiza, Laſka.
Poln. łaſka.
Böhm. Baſyce; Kolčawa.
Serb. Rowliza.
Ungr. Mengét.
Lett. Sehrus, Schebris, Sehrmulis.
Ehſtn. Nirck.

Dieſes mit dem Hermelin oft verwechſelte kleine Thier wird ungefähr 7 Zoll lang; es behält in wärmeren Ländern ſeine Farbe, welche oben ſchwärzlichbraun, und unten weiſslicht iſt; in kalten Ländern hingegen ſoll es im Winter in einer weiſſen Kleidung erſcheinen, und dann die Muſtela nivalis des

Erxleben seyn (*Conf.* M. nivalis); das Wiesel ist ein bekanntes muthiges Thier, es ist gefräßig und raubt, zur Nachtzeit, Fleisch, Mäuse, Vögel, junges Federvieh, Eyer &c., nährt sich auch wohl von Pilzen; oft leistet es der Ratze mächtigen Widerstand, und sucht auch Hasen zu bezwingen; es hat einen starken etwas bisamartigen, aber widrigen Geruch; oft sieht man, wie die Mutter ihre Jungen im Maul herumträgt, und nur ganz einfältige Zuschauer haben es sich aufbinden lassen, dass die Jungen durch das Maul der Mutter zur Welt kommen.

f) Mustela zibellina.

Zibellina, Zobela, Sobella, Sebellina.

Deutsch. Der Zobel; Zobelthier, Zobelwiesel, Sobel, scitischer Marter, Russischer Marder, Sibirischer Marder.
Holl. Sabeldier, Sabel.
Dän. Zobel.
Schwed. Sabeldjur, Sabel.
Engl. The sable; (The fisher weasel),
Franz. La zibeline; Marte-zibeline.
Ital. Zibellino.
Span. Cebellina.
Port. Zebelina, Zibelina.
Russ. Sobol.
Poln. Sobol.
Böhm. Sebol.
Illyr. Sowol.
Ungr. Nyuszt.
Lett. Melna zauna.
Finnl. Soboli.
Tatar. Kisch, Küsch.
Barab. Küsch.
Baschkir. Küsch.
Kirgis Kisch.
Kalmuk. Bulgana.
Tscherem. Lumusck.
Wogul. Neps.
Wotjak. Stor, Stör.
Ostjak. Su; Si.
Burät. Bula.
Szirjän. Nisz, Nisch.
Mordwin. Sobol.
Krasnojarsk. Kaltan.
Assanens. Tja.
Am Jenisey. Eedscha.
Tunguz. Dinkjä.
Kamtsch. Kymich Chym, Chymchymka.

Dieses wegen seines kostbaren Fells so bekannte Thier findet sich vornämlich in Siberien, (auch in Nordamerika); sein Aufenthalt sind einsame, wüste, dickbewaldete, auch felsigte Gegenden, in Höhlen unter der Erde, unter Baumwurzeln, auch hohlen Bäumen; dem Baummarder ist der Zobel in vielen Stücken sehr ähnlich; er wird ungefähr 17 Zoll lang; ist geschwind, listig und verschlagen; nährt sich von Wieseln, Hasen, Eichhörnchen und allerley Flügelwerk, im Herbst auch von Beeren; mit den Katzen lebt er in grosser Feindschaft; die schönsten Zobel findet man um Jakuzk, diese haben ein recht schwarzbraunes dickhariges und glänzendes Fell; die besten Zobel werden vom November bis Februar gefangen; Nach Falk (Reisen), kaufte man 1772 die schlechtesten Zobel das Stück für ein oder einen halben Rubel, die besten wurden bis 10 Rubel verkauft; Eine weissliche Abart mit grauen Pfoten ist sehr selten, ihr Balg aber gehört zu den schlechteren, wegen der steiferen Hare.

Zu den noch nicht genug bestimmten Thieren der Gattung Mustela gehören: 1) Mustela javanica *Koger-Ajan* dicta; 2) Kockeboe *Bosman Guinea*; 3) Infire; In Kongo; 4) Tanuki *Kämpfer Jap*; 5) Itutz; 6) Tin; 7) Quoll; — 8) La boccamele; In Sardinien; scheint zwischen dem gemeinen Wiesel und Hermelin das Mittel zu halten; nährt sich von Vegetabilien und frischem Fleische; liebt den Honig; ist dem Weinbau nachtheilig; die Sardinier nennen dies Thier, nach ihren verschiedenen Dialecten *Canamele*, *Anamele*, *Ana de muro*, *Donna di muro*; die Campidanesi nennen es Boccamele; die meisten Einwohner nennen es, nach dem Spanischen *Comedraja*, darf aber mit der spanischen Comedreja (*Conf.* Must. vulg.) nicht verwechselt werden. *Cetti.*

Mustelina.

Vid. Glires.

Mutabilis lapis.

Das Weltauge; *Vid.* Oculus mundi.

Muticus, a, um; Inermis.

Deutsch. Wehrlos, Unbewehrt; Ohne Nägel, Klauen, Dornen &c.
Holl. Ongewapend; Ongehoornd; Zonder doornen, Ongenageld.
Dän. Værgelös, Vaabenlös.
Schwed. Värnlös, Vaponlös.
Engl. Weaponless, unarmed.
Franz. Sans armes, Sans defense.
Ital. Inerme.
Span. Inerme.
Port. Inerme.

Beyspiele: Mutica tibia (Papilio); Muticus digitus; Muticum caput; Muticum corpus. — Mutica gluma (Agrostis stolonifera, palustris, capillaris &c.); Muticus calyx (Serratula); Mutica panicula (Aira arun-

arundinacea); Mutici floſculi (Aira indica); Mutici flores (Aira criſtata); Muticae antherae (Erica herbacea); Mutica ſpatha (Allium arenarium).

Mutilus, mutilatus, a, um.

Deutſch. Verſtümmelt.
Holl. Verminkt.
Dän. Stympret.
Schwed. Stympad.
Engl. Mutilated.
Franz. Mutilé.
Ital. Mutilato.
Span. Mutilado.
Port. Mutilado.

Mutilato-truncata ſpira (Helix decollata).

Mutilus ſ. mutilatus flos; Eine verſtümmelte Blume, wenn ſie nämlich keine Blumenkrone hervorbringt, da ſie doch eine haben ſollte. Dieſer Mangel rührt gemeiniglich daher, wenn das Gewächs ſeine gehörige Wärme nicht hat; zuweilen iſt er auch eine Folge der Cultur. Beyſpiele ſind Viola odorata et canina, wenn ſie noch ſpät im Herbſt Blumen bringen, ſelbige aber wegen Mangel der Wärme, nicht ausbilden können. Die Campanula hybrida bringt im nördlichern Klima keine Blumenkronen, dergleichen ſie doch in Italien und Frankreich hat. Mehrere Beyſpiele ſind Campanula pentagona & perfoliata, einige Arten von Lychnis, Ipomoea und Tuſſilago.

MUTILLA. [*Entom.*]

Deutſch. Die ungeflügelte Biene; Afterbiene, Afterameiſe, Mutille.
Holl. Ongevleugelde bye.
Dän. Mautling.
Schwed. Ludding.
Engl. The mutilla.
Franz. Ichneumon non-ailé. *Degeer.*

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera. Die meiſten Arten haben keine Flügel. Nur wenige Arten ſind in Europa einheimiſch. Von ihrer Lebensart, ihrem Larvenſtande und ihrer Metamorphoſe iſt noch ſehr wenig bekannt.

MYA. [*Conchyl.*] Hiatula.

Deutſch. Die Klaffmuſchel.
Holl. Gaaper.
Dän. Sandmigen.
Island. Hollokur, Skraalaagr.
Schwed. Perlmuſsla.
Engl. The gaper.
Franz. Coquillages beantes.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charaktere, nach Linné, folgende ſind: Eine zweyſchalige Muſchel, deren Schalen meiſtens an dem einen Ende klaffen; die meiſten Arten haben einen dichten, dicken, breiten Zahn, der aber nicht in die gegenſeitige Schale eingreift; der Bewohner iſt eine Aſcidia. Die obigen Kennzeichen paſſen nicht auf alle Arten; denn die Mya margaritifera und M. pictorum haben mehr, als Einen dicken Zahn, und beyde Schalen ſtehen gar nicht offen, ſondern paſſen genau zuſammen; die Mya vulſella hat den obigen Zahn in jeder Schale. — Die meiſten Arten pflegen ſich, im Grunde des Waſſers, in den Sand oder Schlamm einzugraben, und verbergen ſich auf ſolche Art bald ganz, bald nur zum Theil.

a) Mya arenaria.

Deutſch. Der Sandkriecher; Sandklaffer, Waſſerſpritzer; Der groſſe Entenſchnabel.
Holl. Zandgaaper; Eendebek.
Dän. Stor ſandſkiæl.
Island. Sandmigur, Flingr.
Engl. The ſand-gaper.
Franz. Le patagau.
Grönl. Uſurſak.

Im nordiſchen Ozean; wird ungefähr bis 3 Zoll breit, und etwas über 2 Zoll lang.

b) Mya margaritifera.

Deutſch. Die Perlmuſchel der Flüſſe; Die ſchwarze dickſchalige Fluſsmuſchel.
Holl. Paarlmoſſel der Rivieren.
Dän. Perlemigen, Perlemusling, Perleſkiæl.
I Grans-Sogn. Elveſkiæl.
Schwed. Perlemuſsla.
Engl. The pearl-gaper.
Welſh. Cregin diluw (*Deluge ſhells*).
Franz. Moule de perles.
Ruſſ. Schemtſchusnaja Rakowina.

Eine bekannte Muſchel, zu finden in vielen Flüſſen, beſonders im nördlichen Europa; wird zwiſchen 5 und 6 Zoll breit und ungefähr dritthalb Zoll lang; ſie liefert die europäiſchen Perlen (*Conf.* Margarita), bald in gröſſeren, bald in geringeren Quantitäten; in einigen Flüſſen und Bächen, z. B. in Rußland und Siberien, findet man nur in wenigen Muſcheln dergleichen Perlen; die Perlen ſind von verſchiedener Güte und Gröſſe; die ſchottländiſchen ſind vorzüglich gut; eine ſolche hat in der Groſsbritaniſchen Krone zu Charles II. Zeiten ihre Stelle erhalten. Ausführliche Nachrichten von den Perlmuſcheln findet man in Schröters Abhandlung von den Fluſskonchilien, S. 169 bis 178; *Conf.* Fiſchers N. G. von Livland, S. 369 bis 379; Ferner Pennant britiſh zoology &c.

c) Mya

c) Mya pictorum.

Deutſch. Die Mahlermuſchel.
Holl. Verfſchulp, Verfhouder.
Dän. Malermigen, Malerſkiäl.
Engl. The painters gaper.
Franz. Moule des peintres.
Ruſſ. Reſchnaja rakowina.

In verſchiedenen Flüſſen; von verſchiedener Gröſſe und abweichendem Verhältniſs der Breite zur Länge; die kleinern Schalen braucht man, um darin Waſſerfarben aufzubewahren.

d) Mya truncata.

Deutſch. Die abgeſtumpfte Klaffmuſchel.
Holl. Stompe gaaper.
Dän. Sandſkiæl, Sandmige.
Island. Redduſkel, Smyrsling.
Engl. The abrupt gaper.
Franz. Telline beante de forme courte & bombée.

An den Ufern verſchiedener europäiſchen Meere, wird bis dritthalb Zoll lang, und bis vierthalb Zoll breit.

e) Mya vulſella.

Deutſch. Der Bartkneiper; Kornzange, Haarzange, Bartzange, Bohnenduplette, Bohnenſchote.
Holl. Baardknyper, Peuldoublet, Boereboondoublet.
Franz. Tire-poil, Tire-barbe.

In Oſtindien, im rothen Meere &c.; es ſind inſonderheit die gröſſeren Exemplare ſelten.

MYAGRUM. [*Botan.*]

Myagrum ſativum.

Camelina f. Myagrion.

Deutſch. Der Leindotter; Dotter, Dotterkraut, Dotterlein, Zahmer groſſer Dotter, Flachsdotter, Dödderſaat, Finkenſame, kleiner Oelſame.
Holl. Vlaſchdotter.
Dän. Hörrurt; Vild hörr; Gier; Devre.
Schwed. (*Upland*) Dodra.
Skän. Döra.
Helſo. Lindotter.
Smål. Döre.
Angerm. Däde.
V. Gothl. Hörkärring.
Gothl. Villin.
Engl. The gold of pleaſure.
Franz. La caméline.
Seſame d'Allemagne, ou batard.
Picardie Camomille.
Ital. &c. Miagro.
Ruſſ. Ryſchik.
Poln. Krowia, Reż, Pſzenca.
Böhm. Hubilen.
Ungr. Gomborka.
Lett. Pehrkohne.
Ehſtn. Tuddar.

Die bekannteſte Art einer mit Crambe verwandten Pflanzengattung; ſie wächſt in Europa, auf dem Felde, vornämlich unter dem Lein; die Blumen ſind gelblich; aus dem Samen wird ein Oel gepreſst, das zu Speiſen und in Lampen gebraucht wird, auch wohl in der Medizin ſeinen Nutzen haben ſoll; wegen dieſes nützlichen Oels wird die Pflanze in Flandern und andern Ländern beſonders cultivirt. Das Myagrum paniculatum (Kleiner Leindotter, Wilder Dotter, Knöpfleindotter, Fingernagelkraut) liefert ein ähnliches Oel.

MYCTERIA. [*Ornithol.*]

Myćteria americana.

Ciconia braſilienſis.

Deutſch. Der braſilianiſche Reiher; Weiſſer Helmkranich, Kahlkopf, Kahlhals.
Holl. Skurvogel.
Dän. Snipſkuren.
Schwed. Kroknäbba.
Engl. The american jabiru.
Franz. La cicogne du Breſil; Jabiru.
Braſil. Jabiru-guacu.
Cayenne. Touyouyou.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; in Südamerika; wird ungefähr 6 Fuſs lang; nährt ſich von Fiſchen, und iſt ſehr gefräſſig; wenn er noch jung iſt, ſo hat ſein Fleiſch einen guten Geſchmack; die Einwohner pflegen es, in Butter geröſtet, zu eſſen.

MYGINDA. [*Botan.*]

Mygínda uragoga.

Span. Hierba de maravedi.

Ein Strauch in Weſtindien; In Karthagena werden die Wurzeln und Blätter deſſelben in der Medizin gebraucht. Jacquin hat ihm den Namen gegeben, nach Hofrath Mygind, einem geſchickten Pflanzenkenner.

Myites.

a) Nach Einigen *i. q.* Muſculitae; *b*) Nach Kundmann, ein Stein, der einer ſitzenden oder zuſammengezogenen

genen Maus ähnlich ſeyn ſoll; *c*) Rumpf nennt alſo einen Stein, der ſich in der Sandmuſchel (Mya arenaria) befinden ſoll.

Myloglossum; Backenzungenmuſkel; durch die Action derſelben wird die Zunge vorwärts und zur Seite bewegt.

Mylohyoideus musculus; der äuſſere Zungenbeinmuſkel.

Mylopharyngeus; der Kinnbacken-Schlundmuſkel.

Myodes platysma; der Hautmuſkel des Halſes; Heiſst auch Muſculus latiſſimus colli.

Myologia; die Lehre von den Muſkeln.

MYOSOTIS. [*Botan.*]

a) Myosotis lappula.

Cynogloſſum pumillum; Cynogloſſa lappula; Heliotropium erectum hirſutum; Lappula ruſticorum; Elatine.

Deutſch. Das klettenartige Mäuſeöhrchen; kleine Hundszunge, Klettenkraut, Scorpionſchwanz, Blau Scorpionkraut.
Holl. Klisachtig muizenoor.
Engl. The prickly-feeded ſcorpiongraſs.
Ungr. Beka-bojtorjan.
Kalmuk. Nochoi Nurin (*d. i. Hundszahn*).

In Europa; an den Waldungen, Mauern, auf thonigtem Boden &c.; die Blumen ſind ſehr klein und von heller Farbe; die Samen haben Stacheln mit zurückgebogenen doppelten Borſten, womit ſie ſich allenthalben anhängen.

b) Myosotis ſcorpioïdes.

1) Arvenſis; Echium ſcorpioides arvenſe; Auricula muris caerulea; Scorpioïdes parvus hirſutus.

2) Paluſtris; Myosotis glabra hortenſis; Echium ſcorpioïdes paluſtre; Cynoglaſſa minor; Anagallis aquatica; Lithoſpermum paluſtre minus flore caeruleo & albo; Euphraſia caerulea &c. &c.

Deutſch. Vergiſs mein nicht; Ackermäuſeohr, Sumpfmäuſeohr; Blauer Augentroſt, blaue Leuchte, Fiſchäugel, Krötenäugel, Suſannenkraut, Skorpiongras, Waſſermangold, Wieſenmangold; Je länger je lieber.
Holl. Kruidig muizenoor.

Dän. (*Norweg.*) Forgjæt mig ej; Forglem mig ikke; Skorpionsurt; Emaljeblomſter, Jomfrue-ſolöye; *abuſive* Stolten Henrik.
Schwed. Förgät mig ej.
Engl. The mouſe ear ſcorpiongraſs.
Franz. Gremillet ou ſcorpionne. Myosote, Oreille de ſouris.
Ital. Orecchio di topo.
Span. Miosota; Oreja de raton; Eſcorpioïde.
Port. Myosota; Orelha de rato.
Ruſſ. Dukowka, Licharodschnaja trawa (*d. i. Fieberkraut*); Neſabut mena.
Ungr. Béka ſzem-fü.

Eine kleine zierliche Pflanze, mit ſchönen blauen Blümchen; beſteht aus einigen Varietäten; diejenige welche auf den Aekern und anderen trocknen Plätzen wächſt, hat rauhe Blätter, und ganz kleine himmelblaue Blümchen, welche u. d. N. Vergiſs mein nicht! ſo beliebt ſind; man hat dieſe Pflanze bey Augenkrankheiten empfohlen; diejenige Varietät, welche auf feuchten Stellen wächſt, hat glatte Blätter und gröſſere Blumen. Es wird dieſe Pflanze von keinem Vieh berührt, und ſoll inſonderheit den Pferden ſchädlich ſeyn.

MYOSURUS. [*Botan.*]

Myosurus minimus.

Cauda muris, holoſteo affinis.

Deutſch. Das Mäuſeſchwänzchen; Mäuſegras, Herrnzippel, Kummelzeller, Tauſendkorn.
Holl. Muizenſtaartje; Duizendgrein.
Dän. Muuſerumpe.
Schwed. Musrumpe.
Engl. The mouſe-tail.
Franz. Queue de ſouris.
Ital. Coda di topo.
Span. Cola de raton.
Port. Cauda de rato.
Ruſſ. Myſchei chwost.
Poln. Ogonki myſze.

Eine kleine Pflanze, mit ſchmalen, grasartigen Blättern, und weiſſen Blümchen; wächſt hin und wieder auf trocknen Feldern, und auf mageren Grasplätzen; nach der Blüthe wird der Fruchtboden ſo ſehr verlängert, daſs er einer ſchmalen Aehre ähnlich ſieht; der Fruchtboden trägt eine Menge Samen.

MYOXUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Glires.

a) Myoxus glis.

Glis; Mus glis; glis eſculentus; Sciurus epilepticus; Myoxos; Elaeos.

Deutſch. Der Siebenſchläfer; Schlafratze; Bilch, Billich, Bielmaus, Pilch; Rellmaus, Rell, Raſſelmaus, Greuel, Grauwerk, Gebirgmaus, Buchmaus, Schrotmaus, Mauſecichhörnchen, das graue ſchläfrige Eichhorn, groſſe Haſelmaus, der preuſſiſche graue Tagſchläfer, Rollmaus, Bergratze.

Holl. Slaaprot.

Dän. Soveren, Syvſoveren.

Schwed Säfratte.

Engl. The hoary dormouſe; The fat ſquirrel; Rell, Rellmouſe.

Franz. Le loir.
Alt. Liron, Rat liron, Rat veule.

Ital. Il ghiro.

Span. El liron.

Port. Arganaz.

Ruſſ. Semlanaja bielka.

Poln. Pouch.

Krain. Pouch.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa und Aſien; in Waldungen beſonders von Eichen und Buchen, wo er auch in hohle Bäume niſtet; der Körper wird ungefähr 6 Zoll, und der Schwanz 5 Zoll lang; er hält einen langen und feſten Winterſchlaf; nährt ſich von Eicheln, Nüſſen, Obſtkernen &c.; wird im Herbſt ſehr fett; ſeine gefährlichſten Feinde ſind der Iltis, der Marder und das Wieſel; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft und wurde von den Römern, welche ihn in eigenen Behältniſſen (Glirarium) mäſteten, ſehr geſchätzt; er wird noch gegenwärtig in Italien gemäſtet und gegeſſen; übrigens hat er in der Lebensart vieles mit dem Eichhörnchen gemein; ſein Fell wird zu Kürſchnerarbeiten benutzt.

b) Myoxus muſcardinus.

Mus avellanarius; Sciurus avellanarius; Mus avellanarium minor.

Deutſch. Die Haſelmaus, die kleine Haſelmaus, Haſelſchläfer, Nuſsbeiſſer, Waldmaus, rothe Waldmaus, kleine Schlafratze, Siebenſchläfer, Haſelratze.

Holl. Hazelmuis.

Dän. Haſſelmuus.

Schwed. Haſſelmus.

Engl. The common dormouſe; The leſſer dormouſe, The ſleeper, The muſcardin.
Welſh. Pathew.

Franz. Le muſcardin; Le croquenoix *Bourgogne* Rat d'or, *ou plutôt* Rat dort.

Ital. Il moſcardino.

Span. El moſcardin.

Port. O moſcardino.

In Hecken und Wäldern; ein kleines, zierliches Thier, das nicht viel gröſſer als eine Maus wird; hat im Betragen viel Aehnliches mit dem Eichhörnchen; nährt ſich von Nüſſen, Eicheln &c.; das Fleiſch hat keinen ſonderlichen Geſchmack.

c) Myoxus nitela.

Mus nitedula; Mus quercinus; Mus avellanarum major.

Deutſch. Die Eichelmaus; Groſſe Haſelmaus, Gartenſchläfer, Holzmaus, weiſſe Ratze.

Engl. The garden dormouſe, The garden ſquirrel.

Franz. Le lérot; Rat blanc; *abuſive* Loir.
Bourgogne Voiſieu, Vouſieu.

Span. El lerote.

Poln. Myſz orzechowa, Koſzalka.

In den gemäſſigten Theilen von Europa; nicht völlig ſo groſs wie die Ratze; hält ſich vornämlich in den Gärten auf, wo ſie den Früchten viel Schaden zufügt.

MYRICA. [*Botan.*]

d) Myrica ceriſera.

Deutſch. Der Wachsbaum, Wachsſtrauch; Kerzenbeere.

Holl. Waſchboompje, Smeerbompje.

Schwed. Vaxbuſke. *Kalm.*

Engl. The common candleberry myrtle.

Franz. Le cirier; L'arbre de cire.

Port. Cirieira.

Ein Strauch oder kleiner Baum, in Nordamerika; aus den Früchten deſſelben wird eine Art Wachs von von grüner Farbe gezogen und zu Kerzen benutz.

b) Myrica gale.

Rhus myrtifolia belgica; Myrtus brabantica; Gale frutex odoratus ſeptentrionalium; Chameleagnus; Eleagnus Cordi.

Deutſch.

Deutſch. Die gemeine Myrika; Pors, (Poſt, Porſch), Gagel, Myrtenheide, Oelmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfmyrte, Gerbermyrtenrauch, Niederländiſche Torfmyrte, Rauſch, Deutſcher Kerzenbeerſtrauch, Deutſcher Talgbuſch.

Holl. Gagel; Poſt; Olyfwilg, Brabantſche myrte.

Dän. (*& Norw.*) Pors; Poſt.

Schwed. Pors.

Engl. The ſweet gale, goule, willow, or dutch myrtle; The bog gale.
Schottl. Gaul.
Agls. Gagel.
Galic. Roid.

Franz. Le galé odorant; Le piment royal; Myrthe bâtard des pays froids, Myrthe du Brabant, Piment des marais.

Ruſſ. Woskownik, Bolotnaja myrta, Weresk.

Lett. Wirſeji.

Ehſtn. Sinniko wardet.

Finnl. Purſu, Rahka, Pioarae ruoho.

Ein kleiner, vieläſtiger, wohlriechender Stauch; wächſt in niedrigen und feuchten Gegenden; liefert ebenfalls eine Art Wachs, aber lange ſo viel nicht, als der obige; man braucht ihn zu allerley wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten; ehemals trank man ihn mit dem Hopfen zum Bier; man hat aber bemerkt, daſs er den Kopf beſchwert und einnimmt.

c) Myrica nagi. *Thunb.*

Japan. Nagi, Na, Tsikura ſiba.

MYRIOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Federball, Federkraut, Waſſerfenchel, Teichfenchel, Fuchswedel, Waſſergarn, Waſſergarben, Samkraut, Sauſamen, Säuſam, Waſſer-Tauſendblatt.

Holl. Vederkruid; Water-duizendblad.

Dän. Vingeurt.

Schwed. Fjäderört.

Engl. The water-millfoil.

Franz. Le volant d'eau.
Millefeuille aquatique.

Eine Gattung europäiſcher Waſſerpflanzen, deren Blätter Aehnlichkeit mit Federn haben, *a*) ſpicatum; *b*) verticillatum.

MYRISTICA. [*Botan.*]

Mux moſchata ſ. aromatica.

Deutſch. Die Muſkatnuſs.

Holl. Nooten-moſkaat.

Dän. Muſkad, Muſkadnöd.

Schwed. Muſkot-träd.

Engl. The nutmeg.

Franz. Le muſcadier; Muſcade, Noix muſcade.

Ital. Noce moſcada.

Span. Moſcada, Nuez moſcada, Nuez de eſpecia.

Port. Moſcadeira, Noz moſcada.

Ternate. Goſara.

Malej. Pela.

Die wegen ihres Gebrauchs zu Speiſen und in der Medizin ſo bekannten Muſkatnüſſe kommen von verſchiedenen Bäumen in Oſtindien (*a*) fragrans, weibliche Muſkatnüſſe, *b*) fatua, männliche *Holl.* Mannetjes-nooten c) ſylveſtris, wilde Muſkatnüſſe, *Malej.* Oalala burong), welche ungefähr die Gröſſe der Birnbäume haben. Die Frucht iſt, wie die Wallnuſs, mit verſchiedenen Schalen bekleidet; unter der erſten Schale befindet ſich eine netzförmige Haut, von einer klebrigen, öhligen Subſtanz, von einem ſehr aromatiſchen, angenehmen Geruch, von einem ſcharfen, balſamiſchen, ziemlich lieblichen Geſchmack, und von einer gelblichrothen Farbe; dieſe zweite Bekleidung der Muſkatnuſs heiſst im Handel: Macis, uneigentlich Muſkatblüthe; *Holl.* Foelie; *Engl.* Mace; *Franz.* Macis, improprement Fleur de muſcade; *Ital.* Mace; *Span.* Macio; *Arab.* Bisbeſe, Besbahe; *Moluk.* Bongopala. Unter dieſer Haut liegt eine dritte Schale, welche hart und holzartig iſt, und den Kern oder die bekannte Muſkatnuſs enthält. Die Nüſſe ſowohl, als die ſogenannten Blüthen ſind von verſchiedener Güte, und werden darnach im Handel in verſchiedene Sorten eingetheilt. Die Nüſſe kommen zuweilen als Miswüchſe, in beſonderen Geſtalten vor, und heiſſen darnach Zwillingsnüſſe, Diebsnüſſe, Königsnüſſe (*Holl.* Tweelingsnooten, Dieſjesnooten, Koningsnooten).

Myrmecites.

a) Nach Plinius iſt es ein Edelſtein, in welchem ſich das Bild einer kriechenden Ameiſe darſtellt; Uns iſt ein ſolcher Edelſtein nicht bekannt; *b*) Verſteinerte Ameiſen, deren wirkliches Daſeyn aber ſehr zu bezweifeln iſt; *c*) In Bernſtein und beſonders in Kopal ſind die Ameiſen keine Seltenheit.

MYRMECOPHAGA. [*Mammal.*]

Deutſch. Der Ameiſenfreſſer.

Holl. Miereneeter.

Dän. Myreæder, Myrejager.

Schwed. Myrflok.
Engl. The ant-eater.
Franz. Le fourmiller.
Ital. Il formicajo; Mangia-formiche.
Span. El hormigueiro.
Port. O formigueiro.
Braſil. Tamandua,
Guiana. Ouatiri.
Yncatan. Achao.

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Bruta; alle Arten ſind ausländiſch; ſie haben eine dicke und überall mit langen, weichen Haren bedeckte Haut; ihre Nahrung beſteht aus Ameiſen; ſie ſtecken ihre lange, ſchmale Zunge in einen Ameiſenhaufen, und wenn ſie voller Ameiſen iſt, ſo ziehen ſie ſelbige wieder ins Maul zurück; am Tage ſchlafen ſie, und des Nachts gehen ſie auf ihre Nahrung aus; ſie laſſen ſich zähmen; ihr Fleiſch wird von den Wilden gegeſſen. Die Arten ſind, ihrer eignen Namen wegen, hier anzuführen: *a*) didactyla; der kleine Ameiſenfreſſer, der zweyfingrige oder kleine Ameiſenbär; der weiſſe Ameiſenſchlucker; *Guiana* Ouatiri ouaou; In Südamerika; ungefähr 8 Zoll lang; der Schwanz iſt faſt von gleicher Länge. *b*) jubata; der groſſe Ameiſenfreſſer, der langharige Ameiſenbär, der gröſste Ameiſenjäger; *Braſil.* Tamanduaa-guaçu; *Guiana* Ouatiri ouaſſu; *Kongo* Umbulu; *Span.* Oſſo hormiguero; *Frz.* Le tamanoir, Le grand mangeur de fourmmis, Le mange-fourmis, Le chaſſeur de fourmis, Le renard americain; In Südamerika und im Königreiche Kongo; er iſt beynahe vier Fuſs lang, den Schwanz nicht mit gerechnet, mit welchem er ſich im Schlafe gegen den Regen bedeckt; ſeine Zunge iſt gegen drittehalb Fuſs lang; *c*) tetradactyla; der mitlere Ameiſenfreſſer, der mitlere Ameiſenbär, der vierzehige Ameiſenfreſſer mit kurzen Haren; *Braſil.* Tamandua-i; In Südamerika; ungefähr anderthalb Fuſs lang.

MYRMELEON. [*Entomol.*]

Myrmeleon formicarium.

Deutſch. Die Afterjungfer, Baſtardjungfer, Ameiſenjungfer, Ameiſenlöwe, Ameiſenräuber, Ameiſentödter, Raubameiſe.
Holl. Mierenleeuw.
Dän. Myrelöve.
Schwed. Myrmelejon.
Oeland. Sandpill.
Engl. The lion-ant.
Franz. Le fourmi-lion, fourmillon.
Ital. Formica-lione; Formicario.
Span. Hormiga-leon.
Port. Formiga-leão.

Dieſen Namen führt die bekannteſte Art einer mit Hemerobius verwandten Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera. Die Larve wühlt ſich ein trichterförmiges Grübchen in den Sand, am Ende ihrer kleinen unterirdiſchen Gänge; hier erwartet ſie mit offenen Freſszangen ihre Beute, vornämlich Ameiſen und andere kleine Inſecten, welche unverſehens an den Rand des Grübchens kommen, und mit dem lockeren Sande herabfallen. Die erwachſene Larve macht ſich eine Kugel aus Sand, worin ſie ſich in eine unvollſtändige Pupe verwandelt, und nach einigen Wochen als vollkommenes Inſect zum Vorſchein kommt; das vollkommene Inſect heiſst Afterjungfer, Baſtardjungfer; die Larve heiſst Ameiſenlöwe. Das vollkommene Inſect ſieht man ſelten; die Flügel deſſelben haben am hinteren Rande einen weiſſen Flecken; das Männchen iſt iſt nicht ſo groſs, als das Weibchen. — Die meiſten Arten der Gattung Myrmeleon ſind ausländiſch.

Myrrhinus color.

Eine matte weiſſe Farbe.

MYRSINE. [*Botan.*]

Myrſine africana.

Vitis idaea aethiopica; Frutex aethiopicus baccifera, foliis myrtilli; Buxus africana.

Deutſch. Die afrikaniſche Myrſine; Aethiopiſche Preiſſelbeeren, afrikaniſcher Buxus.
Holl. Kaapſche Myrſine; Afrikaniſche palm.
Engl. The african myrſine.
Franz. Myrſine d'Afrique.

Ein Strauch, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, wo er in den Wildniſſen wächſt; die Beren ſind blau, und von der Gröſſe der Mosberen (Vaccin. oxycoccus); die Vögel ſollen dieſen Beren begierig nachgehen.

Myrtiformis, e.

Myrtenförmig; Myrtiforme. — Myrtiformis muſculus naſi; Myrtiformes carunculae orificii vaginae muliebris. — Myrtocheilides, i. q. Alae; extremae pudendi mulebris margines carnoſae.

Myrrhites; Iſt nach Plinius ein Stein, der die Farbe der Myrten hat; Uns iſt er nicht bekannt.

Myrſinites, Myrſinita; Die Alten nannten alſo einen honigfarbigen, nach Myrthen riechenden Stein; Uns iſt er nicht bekannt.

MYRTUS. [*Botan.*]

Deutſch. Dia Myrte, der Myrtenbaum.
Holl. Myrtus.
Dän. Myrter.
Schwed. Myrten.
Engl. The myrtle.
Franz. Le myrthe, mirte.
Ital. Mirto.
Span. Mirto, Murta.
Port. Murta, Myrta.

a) Myrtus androſaemoïdes.

Cochinch. Cay maoc hot. *Loureiro.*

b) Myr-

b) Myrtus canescens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay fim nha.

c) Myrtus chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Tan quat xiong.

d) Myrtus caryophyllata.

Deutsch. Die Nelkenmyrte.
Holl. Westindische kruidnagelen.
Franz. Canelle-giroflée.
Port. Cravo do Maranchão.

Ein schöner Baum in Ostindien, Brasilien und Jamaika; die Rinde ist u. d. N. *Cassia caryophyllata* (Nelkenkaffie, Nelkenrinde, Nelkenzimmet) officinel; die Blätter und Früchte dienen den Einwohner zur Würzung ihrer Speisen; das Holz ist hart und schwer und wird zu den Zähnen der Stirnräder in den Zuckermühlen gebraucht; ausserdem hat es eine schöne rothe Farbe und nimmt eine herrliche Politur an.

e) Myrtus communis.

Deutsch. Die gewöhnliche oder gemeine Myrte.
Languedoc. Nerto.
Provence. Murtra, Herba daou lagoui.
Ital. Mirto; Mortella; Mortino.
Span. Arrayan (M. *boetica*).
Basc. Arrayana.
Hebr. Hadas.
Griech. Myrsine, Myrsinos, Myrtos, Myrrhinon, Myrrhine.

Die übrigen Benennungen findet man oben. Dieser berühmte Strauch, der durch gehörige Cultur auch zum Baum wird, besteht aus vielen Varietäten; es ist bekannt, wie beliebt er bey den Alten war, und wie oft er seit den ältesten Zeiten bey den Dichtern vorkommt; die Göttin der Liebe hatte u. d. N. Venus Myrta einen eignen Altar. Die Blätter haben eine dunkelgrüne Farbe, und einen sehr angenehmen Geruch; sie geben nebst der schönen Blüthe dem Gewächs ein sehr zierliches Ansehen; es kann aber die Myte in unseren Gärten nicht gut im Freyen fortkommen; Beeren und Blätter wurden ehedem in der Medizin häufig gebraucht; aus den Beeren zogen die Römer ein Getränk, welches sie Vinum myrteum oder Myrtites nannten.

f) Myrtus cumini.

Arbor Zeylanica cuminum redolens.
Jambosa ceramica *Rumph.*

Deutsch. Die Kümmelmyrte.
Holl. Sterkruikende myrtus.
Ceilan. Ankaenda.

Ein Baum auf Ceilan; die Früchte riechen stark nach Kümmel; es wird aus denselben ein wesentliches Oel gezogen.

g) Myrtus pimenta.

Deutsch. Die Gewürzmyrte; Der Jamaika Pfeffer, Neugewürze, Allerleygewürze.
Holl. Jamaika peper.
Schwed. Kryddpeppar.
Engl. The pimento, Jamaica pepper, Allspice.
Franz. Poivre de la Jamaique.
Pimente; Toute-épice; Arbre aromatique de l'Inde; Piment des Anglois; Poivre de Thevet, Amomi, Piment à couronne, Coques d'Inde aromatique, Tête de clou.
Port. Pimenta da Jamaica.

Ein vornämlich auf Jamaika wachsender Baum, dessen Früchte als ein gemeines Gewürz gebraucht werden, und im Handel die obigen Namen führen.

h) Myrtus trinervia. *Loureiro.*

Cochinch. Sim rung lon.

Ein 12 Fuss hoher Baum; die Beeren sind essbar; Beeren, Rinde und Blätter sind officinel.

Mystaces.

Deutsch. Ein Knebelbart.
Holl. Knevels.
Dän. Knebelsbart, Vejdehaar.
Schwed. Mustascher.
Engl. Whiskers.
Franz. Moustaches.
Ital. Mustacchi, Basetta.
Span. Bigote.
Port. Bigode.

MYTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Muscheln; sie bestehen aus zwey groben unansehnlichen Schalen, die sich oft mittelst eines seidenen Büschels (Byssus) an andre Körper befestigen; das Schloss ist bey den meisten Arten ohne Zähne, sondern besteht meistens aus einer ausgehöhlten, länglichten, pfriemenförmigen Linie. Der Bewohner ist ungewiss, vielleicht eine Ascidia. Der Byssus der Steckmuscheln ist ungleich feiner, als bey der gegenwärtigen Gattung, wiewohl einige westindische und ostindische Arten mit sehr feinen Seidenbüscheln versehen sind.

Linné hat die Arten der Gattung Mytilus unter drey Abtheilungen gebracht: 1) Parasitici, unguibus affixis (M. Crista galli, Hyotis, Frons); 2) Plani s. compressi ut plani appareant & subauriti (M. Margaritiferus, Unguis); 3) Ventricosiusculi (die übrigen Arten).

a) Mytilus anatinus.

Deutsch. Der Entenschnabel; Die breite Entenmuschel, oder Flussmuschel.
Holl. Eendenmossel.
Dän. Andemusling.
Norweg. Torskeskiæl.
Schwed. Sjömusla.
Engl. The duck muscle; The small horse muscle.
Franz. Moule de la riviere.

In süssen, vornämlich stehenden Wassern, in Europa; ist von Myt. cigneus kaum zu unterscheiden; hat auch mit Mya pictorum Aehnlichkeit; von verschiedener Grösse; das Thier dient den Enten zur Speise.

b) Mytilus bidens.

Deutsch. Die zweyzähnige Miesmuschel, die starkgestreifte Miesmuschel, die gerippte Miesmuschel.
Holl. Geribde mossel.
Engl. The deep-furrowed cap-muscle.
Franz. Moule cannelée; Moule malouine striée; Grande Magellane striée; Gueule de souris.

Im mittelländischen, äthiopischen &c. Meere; die schönsten kommen von der Magelhaenstrasse, und werden, wenn sie grofs sind, als wahre Seltenheiten verwahrt.

c) Mytilus crista galli.

Auris porci, Apex galli, Ala vespertilionum.

Deutsch. Der Hahnenkamm; Schweinsohr, Fledermausflügel.
Holl. Haanekam; kleine haanekam of geplooide oister.
Engl. The cock's comb; The hog's ear.
Franz. Crête de coq; Huitre cretée, Oreille de cochon, Aile de chauve-souris.

Aus Ostindien; sie setzen sich gerne gruppenweise an einander, und eine solche Gruppe wird theuer bezahlt.

d) Mytilus cygneus.

Deutsch. Die grosse Teichmuschel; Die gemeine gestrahlte Teichmuschel.
Holl. Riviermossel, Vyvermossel.
Dän. Svanemusling.
Engl. The swan-muscle; The great horse-muscle.
Franz. Moule d'etang.

Eine sehr gemeine Muschel in Europa, in den Teichen, oft auch an den Mündungen der Flüsse; von verschiedener Grösse.

e) Mytilus discors.

Grönl. Bibiarsuk.

f) Mytilus edulis.

Mytilus, Mytulus, Musculus.

Deutsch. Die essbare Miesmuschel, die gemeine Muschel, der Blaubart.
Holl. Gewoone mossel.
Dän. Musling.
Norweg. Krageskiæl, Blaaskiæl.
Island. Krækling.
Schwed. Musla.
Engl. The muscle, Mussel, The edible muscle.
The common muscle.
Franz. Moule, Moule commune, Moule vulgaire unie; *An einigen Orten* Moucle. *Rouen &c.* Cayeux, Cailleu.
Ital. Mitilo; Dattero di mare.
Span. Almeja.
Galicia. Migillon.
Port. Ameijoa, Mexilhaõ.
N. Griech. Mudion.
Grönl. Uilok, Killiortout.

Eine der bekanntesten Muscheln; fast in allen Meeren der alten Welt; von verschiedener Grösse; hin und wieder in ungeheurer Menge; sie werden häufig gegessen und sind von verschiedener Güte; man muss sie aber mässig geniessen, weil sie nicht leicht zu verdauen sind; zuweilen giebt es giftige Stücke unter den Muscheln; in Deutschland sind die Kieler Muscheln am bekanntesten, in England The Hambleton hookers; die Muscheln führen auch zuweilen Perlsamen bey sich, dieser wurde in der Medizin häufig gebraucht (*Conf.* Margarita).

g) Mytilus frons.

Cratium s. Folium.

Deutsch.

Deutſch. Das kleine Blatt; Kammblatt.
Holl. Gekamd laurierblad.
Franz. La feuille.

In Weſtindien; gute Dupletten, zumal in Gruppen, ſind ſelten.

h) Mytilus hirundo.

Avicula ſ. hirundo.

Deutſch. Das Vögelchen, Vögelein, Die Schwalbe.
Holl. Vogelaar, Vogeldoublet, Gevlerkte vogeltje.
Engl. The ſwallow muſcle, The flying muſcle.
Franz. L'oiſeau, L'hirondelle.
Le chanon. *Adanſon.*
Ital. Dattero.
Ad Drepanitan. litus. Sartaniello.
Malej. Aſſuſſeng Burong.

Im indiſchen, amerikaniſchen, atlantiſchen und mittelländiſchen Meere; von verſchiedener Größe, Dicke, Geſtalt, Farbe und Zeichnung; iſt gar nicht ſelten.

i) Mytilus hyotis.

Deutſch. Der doppelte Hahnenkamm; Blätterkamm.
Holl. Dubbelt getakte haanekam; Gebladerde moſſeldoublet.
Engl. The great finger-oiſter.
Franz. Double crête de coq; Grand rateau. Oreille de cochon à doubles plis.

Iſt ſelten, und wird theuer bezahlt.

k) Mytilus lithophagus.

Dactilus; Pholas.

Deutſch. Der Steinbohrer; Steindattel, Steinmuſchel, Steinfreſſer.
Holl. Steenmoſſel, Steenſcheede, Steenborder.
Engl. The ſtone-piercer; The brown muſcle or pholas.
Franz. La datte; Moule pholade, Moule cylindrique.
Ital. Dattero di mare.

In beyden Indien, und im mittelländiſchen Meere, in Steinen.

l) Mytilus margaritiferus.

Concha margaritifera, Matrix perlarum, Gallina guttata, Mater unionum.

Deutſch. Die Perlenmuttermuſchel, Perlmutter; Hundsohr, Gefleckte Henne.
Holl. Paarelshouder, Paarlemoerſchulp, Tafelbordje, Zilvere piering.
Engl. The pearl-oiſter, Mother of pearl.
Franz. Mere-perle; Coquille de nacre de perle, Pintade, Peintade, Huitre à la perle, Huitre aux perles, Oreille de chien.
Ital. Madre di perla.

In beyden Indien; ſie liefert die ſchönſten Perlen (*Conf.* Margarita); von den größeren Schalen wird das bekannte Perlemutter genommen; aus dem ſehnichten Schloſsbande wird der ſogenannte Pfauenſtein (Gemma penna pavonis ſ. Helmintholithus androdamas) geſchnitten.

m) Mytilus modiolus.

Muſculus papuanus.

Deutſch. Die Papusmuſchel; Die papuaniſche Muſchel; *Eine kleinere Sorte* Die Tulpe.
Holl. Papoesmoſſel.
Engl. The great muſſel.
Franz. Moule de la terre des Papous.
Moule tulipe.
Le tulat. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; in beyden Indien; der Bewohner iſt eſsbar.

n) Mytilus ungulatus.

Deutſch. Die Klauenmuſchel.
Holl. Breede moſſel.

Mytuliti; Mytulitae, Mytiliti; Dactylitae; Muſculitae forma cylindrica; Pholades.

Mytuliten, Verſteinerte Miesmuſcheln, Dactyliten; Moules pétrifiées ou foſſiles. Lange, oben ſchmale und unten breitere, aufgeblaſene Muſcheln, welche ihr Schloſs oben an der Endſpitze haben. Sie ſind im Steinreiche von den Telliniten und Muſkuliten weſentlich unterſchieden; *Conf.* Muſculitae. Mehreres von den Mytuliten ſehe man in Schröters lithol. Lexikon.

MYXINE. [*Verm.*]

Myxine glutinosa.

Lampreta caeca, oculis carens. *Raj.*

Deutsch. Der Schleimaal; Schleimwurm, Rauchbart, Fischwurm, Sauger, Ansauger.

Holl. Slymige vischworm; Ruigbek.

Dän. (*Norw.*) Sleepmark, Sleepmak, Sleipmark, Den gladde eller slibrige orm, Suere, Sugare, Indskuvier, Piiraal, Ingerispilt, Hvidaal.

Schwed. Putål, Pirål.

Engl. The hag.

Franz. Anguille blanche; Mixine.

Grönl. Ivik.

Ein Wurm aus der Ordnung Intestina; er ist lang und schlüpfrig; unten ist er mit einer Fettflosse scharf gerandet; sein Vorderende ist mit Fäden besetzt; er hat zwey Augen, wiewohl sie kaum zu bemerken sind; wird selten über 8 Zoll lang; hat fast eines Fingers Dicke; der Bauch ist silberweiss; er lebt im europäischen Ozean, kriecht in die Fische, und zehrt selbige ganz aus; Barbut (Genera vermium, Lond. 1783) will diesen Wurm lieber unter die Fische zählen. Eine vollständige Beschreibung findet man im 2ten Theil der Schriften der Drontheimischen Gesellschaft.

N.

NAIAS. [*Botan.*]

Naias marina.

Fluvialis vulgaris latifolia. *Vaill.*
Potamegeton fluviatile ſargaſſo ſimile lucens. *Plux.*

Deutſch. Die Najade, Seenajade.
Holl. Zeewaterige Najade.
Franz. Naïade marine.

Eine Pflanze aus der Familie der Aftermoſe; ſie wächſt an den Ufern verſchiedener europäiſchen Meere, auch in ſtehenden Waſſern; Eine Varietät führt den beſonderen Namen Flagellum Chriſti; Chriſtusgeiſſel; Verge de Chriſt.

NAIS. [*Verm.*]

Deutſch. Die Naïde.
Dän. Naïden.
Franz. Nayade. *Encycl.*

Eine von O. Fr. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; Lange, fadenförmige, platte Würmer, mit einfachen Borſtenfüſſen (Pedunculi ſetis ſimplicibus), und ohne Fühlfäden; ſie leben meiſtens in ſüſſen, ſtehenden Waſſern, und dienen den Armpolypen und andern Würmern, auch verſchiedenen Waſſerinſekten zur Nahrung. — *a*) Nais vermicularis; die madenähnliche Naïde; *Dän.* Arme-Naiden; *b*) ſerpentina; die geſchlängelte Naide; *Dän.* Slange-Naiden; *c*) proboſcidea; Nereis lacuſtris *Lin.*; die gezüngelte Naide, Waſſerälchen, Waſſerſchlange, Pfeiltauſendbein; *Dän.* Den tungede Naide; *Franz.* Millepied à dard; *d*) elinguis; die zungenloſe Naide; *Dän.* Den utungede Naide; *e*) digitata; die gefingerte Naide, das Blumenthierchen; *Dän.* Den fingrede Naide, Blomſterdyret; *f*) barbata; die bärtige Naide; *Dän.* Den ſkiæggede Naide; *Franz.* Anguille blanchâtre.

Nantes.

Schwimmende Amphibien. Dieſen Namen führt im Linnéiſchen Syſtem die vierte und letzte Ordnung der Amphibien; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Petromizon, Raia, Squalus, Chimaera, Lophius. Andre (Gouan, Gronov &c.) rechnen ſie zu den Fiſchen; auch machen ſie in der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems, u. d. N. *Chondropterygii*, die ſechſte und letzte Ordnung der Fiſche aus.

NAPÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; beſteht aus zwey Arten: *a*) laevis; *b*) ſcabra; Beyde wachſen in Virginien.

Naphtha; Bitumen naphtha; Petroleum naphtha.

Naphtha, Bergbalſam. Ein feines, durchſichtiges, wohlriechendes Oel, das ſich in Perſien auf den Gewäſſern findet. Es iſt, wie der Æther, entzündbar, und zieht auch, wie dieſer, das Gold aus dem Königswaſſer an ſich. Vom Weingeiſte wird es nicht angegriffen. Es löſet Harze und weſentliche Theile auf. An der Luft erhält es die Dicke und die dunkle Farbe des Steinöls. *Suckow Mineral.* — Was in der Chemie unter Naphtha verſtanden wird, gehört nicht hieher.

Napiformis; Rübenförmig. Napiformis radix.

NARCISSUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Narciſſe.
Holl. Narcis.
Dän. Narciſſe.
Schwed. Narſiſs.
Engl. The narciſſus.
Franz. Narciſſe.
Ital. Narciſo.
Span. Narciſo.
Port. Narcizo, Narciſſo.

Eine bekannte Gattung von Zwiebelpflanzen, deren Arten aus vielen durch die Cultur hervorgebrachten Varietäten beſtehen. Sie werden bekanntlich wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in den Gärten gezogen. Man erhält die beſten Sorten aus dem Samen; dieſer wird in Käſten geſäet und hierauf die Zwiebel im zweyten Jahre verſetzt. Die meiſten Sorten werden von den Holländern gezogen. Die meiſten Hauptarten ſind in den wärmeren Theilen von Europa, theils auch im Orient einheimiſch.

a) Narciſſus bulbocodium.

Deutſch. Die groſsblumige Narciſſe; Die portugiſiſche Narciſſe.
Holl. Grootkelkige narcis.
Engl. The hoop-petticoat narciſſus.
Franz. Trompette de Meduſe.

Span.

Span. Campanilla.
Port. Campainhas amarellas.

In Portugal und Spanien.

b) Narciſſus jonquilla.

Narciſſus juncifolius luteus major & minor.

Deutſch. Die Jonquille.
Holl. Jonquilje.
Dän. Jonquille; Sivbloinſter.
Schwed. Jonqville.
Engl. The jonquil.
Franz. Jonquille.
Ital. Giunchiglia.
Span. Junquilla.
Port. Junquilho, Jonquilho.

Im ſüdlichen Europa, und im Orient; die Blätter ſind ſchmal, wie Binſen (Juncifolius), daher ihr Name.

c) Narciſſus poëticus.

Deutſch. Die Narciſſe der Dichter; die weiſſe Narciſſe, Weiſſer Stern, Engelchen.
Holl. Witte narcis.
Engl. The poetic narciſſus.
Franz. Narciſſe des poetes.
Janette des contois.
Port. Narcizo dos poetas.
Böhm. Bily narcyz, Artiſſky.
Ungr. Narcziszus-virag.

Führt den Beynamen, weil ſie der Narciſſe des Ovidius am meiſten nahe kommt.

d) Narciſſus pſeudo-narciſſus.

Deutſch. Die gelbe Narciſſe; die unächte gelbe Narciſſe, Gelber Stern, Hornungsnarciſſe, Märzblume, Aprillenblume, Oſterlilie, Zeitloſe, Fyrlösken, Zitterroſe, Glitzepfeule, Joſephsſtab.
Holl. Geele narcis; Geele tydeloozen, Baſterdnarcis; Paaslelie; Sprockelbloem.
Dän. Guul narciſſe.
Schwed. Påſklilja.
Engl. The common narciſſus or daffodil.
The wild engliſh daffodil.
The yellow daffodil; The primroſe peerleſs.
Franz. Le narciſſe ſauvage, Le faux narciſſe.
Campane jaune, Aiau, Aioult.
Ital. Narciſſo giallo.
Span. Narciſo ſilveſtre, Narciſo amarillo.
Böhm. Zluty narcyz.
Ungr. Tſukros ſárga narcziszus.

Wächſt mit der vorigen wild in Deutſchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz, ferner auch in England und Spanien; man hat ſie auch in den Gärten mit gefüllten Blumen.

e) Narciſſus tazetta.

Narciſſus luteus polyanthus luſitanicus.

Deutſch. Die Tazette.
Holl. Tazetta; Spaanſche Jenette.
Dän. Tazette; Den Conſtantinopolitanſke narciſſe.
Schwed. Tazette.
Engl. The pale daffodil.
The primroſe peerleſs.
Franz. Narciſſe multiflore.
Narciſſe de Conſtantinople, *Languedoc* Piſſauliech.
Ital. Tazetta.
Span. Tazetta.
Port. Tazetta.

Im ſüdlichen Europa.

NARDUS. [*Botan.*]

a) Nardus indica.

Sineſ. Cam ſum hiam. *Loureiro.*
Cochinch. Cam tung huong. *Loureiro.*

Loureiro hält dieſe Graspflanze für die wahre Nardus der Alten: Exiſtimo veram eſſe nardum indicam antiquorum, eandemque officinarum, ob convenientiam formae, virtutis, ſaporis & fragrantis odoris, quam in illa ſaepe probavi.

b) Nardus ſtricta.

Gramen ſparteum juncifolium.

Deutſch. Das Borſtengras; Das ſteife oder ſenkrechte Borſtengras, Bürſtengras, Kleines oder haarförmiges Pfriemengras, Nardengras; *Salzburg* Hirſchhaar; *Schweiz* Nätſch.
Holl. Borſtelgras; Geſtrekt borſtelgras.
Dän. Senegræs, Sivegræs.
Norweg. Finneſkiæg, Findſkæg, Finntop, Buſting.

Schwed.

Schwed. Ångborſt.
Lulenſ. Svinborſt.
Geſtric. Elgborſt.
Dalek. Hâra.
Pithoenſ. Lapphâr.
Dal. Skägg.
Smål. Kaftſkäg.
Skân. Stålgräs, Stagg.
Engl. The mat-graſs.
The ſmall mar-weed.
Franz. Le nard ſerré; Le nardet.
Le nard bâtard du Languedoc.
Ital. &c. Nardo.
Ruſſ. Belous.

Auf Sandplätzen, trocknen und mageren Feldern wächſt dieſe Grasart, ſo daſs ſie den unfruchtbarſten Sandboden mit Leichtigkeit raſenweiſe überzieht; dagegen iſt ſie auf den Wieſen ein beſchwerliches Unkraut, indem ſie nicht nur mit ihren Wurzeln die benachbarten Pflanzen tödtet, ſondern auch wegen ihrer Härte der Sichel widerſteht und ſelbige ſtumpf macht; wegen dieſer ihrer Härte heiſst ſie in verſchiedenen Orten in Schweden *Stålgräs* (Stahlgras); Nur die Ziegen und Pferde freſſen dies Gras, und zwar zur höchſten Noth, dagegen iſt es eine Lieblingsnahrung der Saigen (Antilope ſcytica).

Nares; Foramina naſalia.

Griech. Mykteres.

Deutſch. Die Naſenlöcher.
Holl. Neusgaten.
Dän. Næſeborer, Næſehuller.
Island. Naſaholur.
Schwed. Näsborar.
Engl. The noſtrils.
Nordengl. Snurles.
Agls. Næsthyrl.
Galic. Pollara, Poll.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Friic.
Franz. Les narines.
Alt. Navilles.
B. Bret. Fron, Fren, Difren.
Ital. Narici, Nare, Nari.
Span. Las ventanas; *zuweilen* Caſion, Netas.
Port. As ventas.
Ruſſ. Nosdri.
Poln. Nazdrze.
Böhm. Chîjpè w noſe.
Serb. Krepa.
Illyr. Nosdri.
Wlach. Nèrile.
Epirot. Biratee hundeuet.
Ungr. Orrlyuk.
Lett. Nahſis.
Ehſtn. Söör, Ninna ſöörm.
Finnl. Sierain.
Lappl. Njuone raikeh.
Grönl. Kingek.

So heiſſen bekanntlich die unten an der Naſe befindlichen beyden Oefnungen; ſie ſind durch eine Scheidewand von einander abgeſchieden, und führen in die Naſenhöhle (Cavum narium).

Naſus; *Griech.* Rhis, rhin.

Deutſch. Die Naſe; *N. Sachſ.* Neſe.
Holl. Neus.
Dän. Næſe; *Island.* Nef.
Schwed. Näſa; *Alt.* Nef.
Engl. The noſe.
Nord-Engl. Neb, Nib.
Agls. Næſe, Naſe, Noſe
Galic. Sron.
Welſh. Ffroen.
Corniſh. Fry, Frigau, Trein, Tron.
Franz. Le nez; *Alt.* Naz.
B. Bret. Fri.
Ital. Naſo.
Span. Nariz.
Port. Nariz.
Ruſſ. Nos.
Poln. Nos.
Böhm. Nos.
Serb. Noſz.
Slav. Nôs.
Illyr. Nos.
Kraïn. Nus.
Wlach. Náſs.
Epirot. Hunde.
Ungr. Orr, Or.
Lett. Degguns, Snukkis.
Ehſtn. Ninna; *Dörpt.* Nönna, Nenna.
Finnl. Nenä.
Lappl. Njuone.
Tatar. Bruun.

Kirgiſ. Burun.
Kalmuk. Chamar.
Wotjak. Nyr.
Oſtjak. Pitju not.
Samojed. Pyä.
Kotbal. Piä.
Motor. Hiä.
Karagaſs. Hiidä.
Kamtſch. Kekiu, Kika.
Korjäk. Enguittam.
Tſchutſch. Ekhkhiakh.
Lamut. Ogot.
Hebr. Aph.
Grönl. Kingak.

So heiſst bekanntlich der in der Mitte des Geſichts hervorſtehende Theil, deſſen vornehmſte Beſtimmung der Geruch iſt. Der obere Theil der Naſe iſt unbeweglich; der untere Theil hingegen iſt beweglich. Sie erhält nach ihrer Bildung verſchiedene Beynamen, z. B. Naſus ſimus, acutus, aquilinus &c.

Naſalis, e; zur Naſe gehörig. Naſales arteriae, Naſalis apophyſis, Naſalis canalis, Naſalis vena.

Natans; Schwimmend. — Natantia amphibia; *i. q.* Nantes. — Natantia folia; *Franz.* Flottantes; wenn die Blätter einer Pflanze, ohne unterzutauchen, auf der Oberfläche des Waſſers erſcheinen (Nymphaea; Potamegeton).

Natatoria veſica; die Schwimmblaſe; *Vid.* Aerea veſica.

Natatorii pedes; Schwimmfüſſe (Anas; Dytiſcus; Notonecta &c.).

Nates; die Hinterbacken; *Conf.* Anus.

Nates. [*Term. conchyl.*] Die Hinterbacken; *Holl.* Billen; *Schwed.* Knylar; *Franz.* Les ſommets; *Port.* As nadegas. So nennt man, an einer Muſchel, die Erhöhungen zu beyden Seiten des Afters; *Conf.* Anus.

Nativa metalla; Gediegene Metalle; wenn ſie in ihrer natürlichen Farbe und metalliſchem Glanze zum Vorſchein kommen.

Natrum.

Das reine mineraliſche Laugenſalz.

Naturae luſus; Naturſpiele; *Vid.* Luſus.

NAUCLEA. [*Botan.*]

Nauclea orientalis.

Bancalus, Arbor noctis. *Rumph.*

Deutſch. Der Morgenſtern.

Holl. Bankalboom.
Malab. Katu-Tsjacca.
Cochinch. Cay gao. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum in Oſtindien; das Holz deſſelben iſt gelb, dicht und ſchön; zu allerley Arbeiten, welche man im Hauſe aufbewahrt, kann es benutzt werden; es verdirbt aber bald, wenn es der Näſſe ausgeſetzt iſt.

Naviculariſ, e; Schiffförmig, Kahnförmig; Naviculaire. — Os naviculare carpi, & tarſi, *Vid.* Scaphoideum. — Foſſa navicularis auris; *Vid.* Scapha. — Navicularis teſta (Arca Noae). — Navicularis valvula (Iſatis; Thlaſpi).

Nauſeoſus ſapor; Ein ekelhafter Geſchmack, der ein Erbrechen erregt.

NAUTILUS. [*Conchyl.*]

Eine Gattung Schnecken oder Einſchaliger Konchylien, deren Charactere, nach Linné, folgende ſind: Teſta univalvis, iſthmis perforatis concamerata, polythalamia; Die Schale hat inwendig viele Zwiſchenkammern; eine offene Röhre geht durch die Wände der Schale; die Kammern haben vermittelſt dieſer Röhre eine Gemeinſchaft. Der Bewohner iſt unbekannt. — Linné hat dieſe Gattung unter folgende Unterabtheilungen gebracht: *I.*) Spirales rotundati (N. Pompilius, Calcar, Criſpus, Beccarii, Rugoſus, Umbilicatus, Spirula, Semilituus); *II.*) Elongati erectiuſculi (N. Obliquus, Raphaniſtrum, Raphanus, Granum, Radicula, Faſcia, Siphunculus, Legumen, Orthocera). — Sie ſind meiſtens in der Tiefe des Meeres verborgen, und wenn man N. Pompilius, Spirula, Orthocera und die Foſſilien ausnimmt, ſo ſind die übrigen Arten ſo klein, daſs man ſie mit bloſſen Augen kaum erkennen kann.

a) Nautilus Beccarii.

Deutſch. Das ächte Ammonshorn.
Holl. Ammonshorn.
Franz. Corne d'Ammon.

Im mittelländiſchen und adriatiſchen Meere; die Schale iſt etwas platt gedrückt, und man ſieht vermittelſt eines Vergröſſerungsglaſes das natürlichſte Original zu den verſteinerten Ammonshorn. Linné gab ihm den Beynamen nach dem Italiener Beccaria, der das erſte natürliche Ammonshorn (in Commentar. Academ. inſtituti Bononienſis) bekannt machte.

b) Nautilus legumen.

Vaginula gladii. *Planc.*

Deutſch. Die Schote, Erbſenſchote, Degenſcheide, Geſäumte Scheide.
Holl. Erwtenpeuilrje.

Zu Arimini, im Muſchelſande ziemlich häufig.

c) Nautilus Pompilius.

Nautilus craſſus, Nautilus major vel maximus; Cochlea margaritifera.

Deutſch. Der ſchwere oder dickſchalige Nautilus, Das dickſchalige Schiffboot, Schiffkuttel, Fahrkuttel, Perlſchnecke, Perlenmutterſchnecke, Perlenmutterhorn, Schiffchen, Schifferchen, Papedaſchnecke.

Holl. Parlemoer-nautilus, Parlſlak, Parlemoerhoorsn, Papedohoorn, Schippers, Stuurlieden.

Dän. Skibsſnekken.

Schwed. Skeppare.

Engl. The thick ſailor-ſhell.

Franz. Le gros nautile, Nautile fort, Groſſe coquille de nacres de perles, Nautile à cloiſons, Voilier, Burgaudine.

Span. El nauchel, ó nautillo.

Idien. Chancha.

Amboin. Kika lapia, Krang modang.

Malej. Bia papeda, Bia cojin.

Im indiſchen und afrikaniſchen Ozean; von verſchiedener und oft ſehr anſehnlicher Gröſſe; wenn man die äuſſere Schale behutſam abzieht, ſo ſieht man das ſchönſte Perlenmutter; im Orient pflegt man allerley Figuren darauf zu ſchneiden, und nutzt alsdann die Schalen zu zierlichen Trinkgeſchirren.

d) Nautilus ſpirula.

Cornu Ammonis ſpurium.

Deutſch. Das unächte Ammonshorn, das Ammonshorn des Rumph, Widderhorn, Poſthorn, Mewendreck.

Holl. Poſthoorntje.

Engl. The ramshorn-ſailor.

Franz. Fauſſe corne d'Ammon, Corne d'Ammon, Cornet chambré, Cornet de poſtillon, Cornet de St. Hubert, Ammonie, Fiente de mouette.

Amboina. Tay-manu-ſamal (*d. i. Mewendreck*).

Im amerikaniſchen und indiſchen Ozean; die gröſsten ſind ungefähr 1 Zoll lang.

Zum Schluſſe iſt die Eintheilung der vielkammerigten Schalen aus der neuen Encycl. methodique mitzutheilen: *Coquille multiloculaire* (Les coquilles multiloculaires ſont celles dont la cavité eſt interrompue ou diviſée d'un bout à l'autre par des cloiſons transverſes ou par des étranglemens qui forment autant de loges diſtinctes qu'on y compte de cloiſons), *I.) Camérine;* Coquille lenticulaire diſcoïde, compoſée d'un très-grand nombre de cloiſons transverſes imporforées (Pierres lenticulaires; Pierres numiſmales; Hélicites); — *II.) Ammonite;* Coquille diſcoïde, compoſée de pluſieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont profondement découpés, & dont un des côtés eſt percé par un tube (Cornes d'Ammon); — *III.) Nautile;* Coquille diſcoïde ou arquée ou droite, compoſée de pluſieurs cloiſons transverſes, dont les bords ſont entiers & le diſque eſt percé par un tube (On nomme coquilles diſcoïdes celles dont la ſpire tourne ſur un plan horizontal, de manière qu'on apperçoive ſur leur face ſupérieure & inférieure, la plupart des tours dont elles ſont compoſées); — *IV.) Orthocérate;* Coquille conique, compoſée de cloiſons transverſes, & d'une gouttière ſur un des côtés, l'ouverture fermée par un opercule.

Nautilitae; Nautiliti, Nautili petrefacti, Nauplii, Nautici, Naviculae.

Nautiliten; Verſteinerte Schiffsböte, Fahrkuttelſteine; Nautilites, Voiliers. So heiſſen, nach Schröter, diejenigen in ſich gewundenen vielkammerichten Schnecken, an welchen nur die erſte groſſe Windung ſichtbar iſt, und welche halbmondförmige Zwiſchenkammern haben. Das Original iſt Nautilus pompilius; es ſind alſo die Ammoniten, Orthoceratiten &c. davon ausgeſchloſſen. Ihre Gröſſe iſt ſehr verſchieden. Die meiſten Nautiliten ſind petrifeirt, zuweilen ſind ſie auch metallifirt. Meiſtens findet man ſie zerbrochen, auch auf mancherley Art verſchoben. — Das Ausführliche von den Nautiliten findet man in Schröters lithol. Lexikon.

Nebuloſus, a, um: Neblicht, Gewölkt; wenn die Miſchung einer helleren und dunkleren Farbe ſo durcheinander vertrieben iſt, daſs ſie ein dunkles Anſehen bekommt.

Neceſſaria polygamia; dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die vierte Ordnung der Klaſſe Syngeneſia; Pflanzen, deren Blumen aus einfachen, theils männlichen, theils weiblichen Blümchen zuſammengeſetzt ſind.

Nectarium. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Honiggefäſs.

Holl. Honigbakje.

Dän. Honningdrageren.

Schwed. Honungshuſet.

Engl. The nectary; *zuweilen* Honey-cup.

Franz. Le nectar; Le miellier.

Ital. Nettario.

Span. Nectario.

Port. Nectario.

So heiſſen bey den meiſten Blumen diejenigen Theile, welche den Honig entweder wirklich abſondern, oder nur zur Aufbewahrung deſſelben beſtimmt ſind. Iſt das Nectarium von den Blumenblättern und den übrigen Theilen verſchieden, ſo heiſst es: Nectarium proprium. Diejenigen Theile, welche den Honig wirklich abſondern oder ausſchwitzen, ſind entweder Drüſen, oder Schuppen, oder Löcher. Die Honigdrüſen (Nectariferae glandulae) erhalten nach ihrer Beſchaffenheit, Geſtalt &c. folgende Beynamen: Seſſiles (Braſſica; Sinapis &c.); Petiolatae; Globoſae; Compreſſae; Planae (Fritillaria imperialis); Oblongae; Cyathiformes (Didynamia Gymnoſpermia; Aſperifoliae &c.). Die Honigſchuppen (Nectariferae ſquamae), Kleine ſchuppenartige Körper, welche Honig ausſchwitzen (Ranunculus); thun ſie dieſes nicht, ſo heiſſen ſie ſchlechtweg Squamae. Die Löcher oder Grübchen (Nectariferi pori), aus denen Honig ſchwitzt, befinden ſich an verſchiedenen Theilen der Blume (Hyacinthus orientalis &c.). — Von den eigentlichen Honiggefäſſen, worin nämlich der Honig aufbewahrt wird, giebt es folgende Arten: 1) Cucullus, die Kappe (Aconitum), wiewohl es auch Blumen mit dergleichen Kappen giebt, worin kein Honig enthalten iſt (Aſclepias vincetoxicum); 2) Cylindrus, die Walze; Ein röhrenförmiger Theil, der beſtändig mit der Blume zuſammenhängt (Pelargonium &c.); 3) Fovea, die Grube (Hyptis &c.); 4) Plica, die Falte; 5) Calcar, der Sporn (Viola odorata; Tropaeolum majus &c.). Die Theile, welche die wahren Honiggefäſſe beſchützen, auch wohl die Begattung befördern, ſind: 1) Fornix, die Klappe (Symphitum officinale, Myosotis ſcorpioïdes &c.); 2) Barba, der Bart (Thymus, Iris, Periploca &c.); 3) Filum, der Faden *a*) rectum (Paſſiflora); *b*) corniculatum (Periploca); 4) Corona, der Kranz *a*) monophylla (Narciſſus); *b*) diphylla, triphylla &c. (Stapelia &c.); *c*) cucullata (Aſclepias); *d*) ſtaminiformis (Stratiotes).

Nectarifera longitudinalis linea (Lilium bulbiferum & chalcedonicum).

NECYDALIS. [*Entom.*]

Deutſch. Der Halbkäfer; Baſtardbock, Afterholzbock, Fliegenkäfer, Verſchlinger.
Holl. Baſterdbokje.
Dän. Barvingen.
Schwed. Kortvinge.
Engl. The necydalis.
Franz. Necydale; Procapricorne.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; ſie halten das Mittel zwiſchen Cerambyx und Leptura; die meiſten der bekannten Arten ſind in Europa einheimiſch, wiewohl nur ſparſam ausgebreitet; die Flügeldecken ſind kürzer oder ſchmaler, als die Flügel, daher der Name Halbkäfer; die Larven leben im Holze.

Nemolithi.

So heiſſen die Dendriten, wenn ſie Gebüſche, Sträuche, Hecken, oder kleine Wälder vorſtellen.

NEPA. [*Entom.*]

Scorpio aquaticus; Naucorus,

Deutſch. Der Waſſerſkorpion; Waſſerwanzen mit Fangfüſſen und beſonderen Luftröhren, Afterwaſſerwanzen, Waſſergugen.
Holl. Waterſkorpion,
Dän. Vandſkorpion.
Schwed. Klodyfvel.
Engl. The water-ſcorpion.
Franz. Scorpion aquatique. Punaiſe d'eau; Naucore.
Ital. Scorpione paluſtre; Cimice acquatica.
Span. Eſcorpion de agua.
Port. Eſcorpiaõ aquatico.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; ihr Körper iſt platt, wie bey den Wanzen, und ihre Vorderfüſſe gleichen einigermaſſen den Scheren der Skorpionen; ſie leben meiſtens in ſtehenden Waſſern, ſo auch die Larven und Pupen, welche beyde dem vollkommenen Inſecte ſehr ähnlich ſind; ſie ſind ſehr gefräſſig, und nähren ſich inſonderheit von allerley Waſſerinſecten.

NEPENTHES. [*Botan.*]

Nepenthes deſtillatoria.

Utricularia vegetabilis Zeylanenſium; Priapus vegetalis monorchis; Planta mirabilis deſtillatoria; Cantharifera.

Deutſch. Der Kannenträger; Der Deſtillirſchlauch, der Priap.
Holl. Kandraager; Kannekenskruid.
Franz. Nepenthe; Plante diſtillante.
Ceilan. Bandura.

Auf Ceilan und auf den Molukken wächſt dieſe Pflanze, welche wegen des beſonderen Baues ihres Blätter die obigen Namen führt. Die ſtarke Rippe der Blätter endigt ſich in eine lange, ſchlangenförmige Gabel, welche mit einem häutigen, hohlen und mit einem Deckel verſchloſſenen Schlauche verſehen iſt; es ſondert ſich in dieſem Schlauche ein ſüſſer, erquickender Saft in Menge ab, und 6 bis 8 ſolcher Schläuche ſollen hinreichend ſeyn, den Durſt eines Menſchen zu löſchen.

NEPETA. [*Botan.*]

a) Nepeta amboinica.

Malab. Katu-kurka. *Rheed.*

b) Nepeta cataria.

Cataria herba; Cataria major vulgaris; Mentha cataria major et vulgaris.

Deutſch. Die Nepte; Nept, Katzennepte, Katzenkraut, Katzenmünze, Katzenſterz, Katzenbalſam, Katzenliebe, Katzenwadel, Katzenneſſel, Steinneſſel, Marienneſſel, Bergmüntze, Steinmünze.
Holl. Kattekruid; Nept, Nep, Neppe, Nippe
Dän. Katteurt; Siſenbrandt.
Schwed. Kattmynta; *Bahus* Löſſegräs.
Engl. The cat-mint; The common nep. *Agls.* Nepte.
Franz. Chataire; Cataire; Herbe aux chats.
Ital. Gattaria; Neputa.
Span. Gatera.
Port. Neveda dos gatos, Neveda maior, Nebeda.
Ruſſ. Koſchitza mehta.
Poln. Miętka kotcza.
Böhm. Planá, Koňſká máta, Kocaurnjk.
Krain. Matſchena ſeele.
Ungr. Matska-ménta, Matsaa-fü.
Lett. Kakku mehters.

In vielen Gegenden von Europa, an ungebauten und ſchattigten Orten; ſie hat einen beſonderen, widrigen Geruch, dem die Katzen gerne nachgehen, daher ſie auch die obigen Namen führt; den Flöhen ſoll ihr Geruch zuwider ſeyn; wenn ſie an feuchten Stellen häufig iſt, ſo ſoll ſie Waſſerquellen anzeigen; ſie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Nepeta hirſuta.

Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

d) Nepeta malabarica.

Malab. Carim-tumba. *Rheed.*

e) Nepeta madagaſcarienſis. *Encycl.*

Malab. Kurka. *Rheed.*
Madag. Hóumimes, Voa-mitha.

Die Wurzeln werden daſelbſt, wie die Rüben, gegeſſen.

f) Nepeta multipora.

Ruſſ. Sweroboi.

g) Nepeta nepetella.

Deutſch. Die kleine Katzennepte.
Engl. The ſmall cat-mint.
Franz. Chataire à fleurs lâches.
Port. Nevedinha.

Nephriticus lapis; Talcum nephriticum.

Jaspis lapis nephriticus; Steatites nephriticus; Lapis reualis.

Deutſch. Der Nierenſtein; Lendenſtein, Griesſtein, Schröckſtein,
Holl. Nierenſteen.
Dän. Nyreſteen.
Schwed. Njurſten.
Engl. Jade; Hip-ſtone.
Franz. Pierre nephritique; Jade; *Sciadre.
Ital. Pietra nefritica.
Span. Nefritica.
Port. Nefritica.

Er hat eine mehr oder weniger dunkle, bläulich lauchgrüne Farbe; an den halbdurchſichtigen Kanten ſeines grobſichtigen Bruches iſt er weiſs; die Oberfläche iſt fett; inwendig iſt er matt, zuweilen etwas ſchimmernd, und hin und wieder gekrümmt faſerig. Wegen ſeiner Fettigkeit läſst er ſich ſchwer bearbeiten, und nimmt auch keine gute Politur an; *Suckow Mineralogie.* — Der Name rührt daher, weil man dieſen oder einen ähnlichen Stein ehemals als ein wirkſames Mittel bey Nierenſchmerzen empfohlen hat.

NEPHROIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Nephroia ſarmentoſa.

Cochinch. Deei Xanh.

Ein ſtrauchartiges Gewächs in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia poliandria. Wegen ſeiner nierenförmigen Steinfrucht hat Loureiro ihm den griechiſchen Namen Nephroia gegeben.

NEPTUNIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Neptunia oleracea.

Cochinch. Rau nhut.

Eine

Eine Waſſerpflanze in Cochinchina, deren Wurzel durchaus frey von der Erde iſt; gehört ad Polygamia Monoecia; wird als ein ſchmackhaftes Gemüſe gegeſſen, ſoll aber dem Magen nicht ganz zuträglich ſeyn. — Suſpicor eandem eſſe, quam Piſo vocat Coapongam; — Neptuniam vocavi plantam aquatilem, a terra prorſus remotam. *Loureiro.*

NEREIS. [*Verm.*]

Scolopendra marina.

Deutſch. Die Nereide; Das Seetauſendbein.
Holl. Zeeduizendbeen.
Dän. Nereis; Vandnymphe.
Schwed. Sjöblick.
Engl. The Nereis; The ſea fairy.
Franz. Néréide; Scolopendre de mer.
Ital. Scolopendra marina.
Span. Eſcolopendra marina.
Grönl. Sengiak.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Molluſca; Sie haben einen langen, kriechenden, cylindriſchen Körper; ihre Füſſe ſind mit Borſten verſehen; an ihrem Vorderende haben ſie grade, ſchmale Fühlfäden. Eine der merkwürdigſten Arten iſt:

Nereis noctiluca,

Noctiluca marina; Scolop. mar. lucida.

Deutſch. Die leuchtende Nereide, Das Seelicht.
Holl. Glinſterende Zeeduizendbeen.
Dän. (*Norw.*) Natlyſer, Natlyſende vandnymphe.
Schwed. Sjöblick.
Engl. The noctilucous Nereis.
Franz. Scolopendre marine luiſante. Belle-de-nuit.
Ital. Luicioletta; Luicionella.
Grönl. Ignerolak.

Sie iſt ſo klein, daſs man ſie mit bloſſen Augen nicht erkennen kann; lebt hin und wieder in unſäglicher Menge im Meere, und erleuchtet daſſelbe zur Nachtzeit; eine unzählige Menge befindet ſich in den Zwiſchenräumen der Fiſchſchuppen, und vielleicht iſt es lediglich dieſen Würmern zuzuſchreiben, daſs die Fiſche zuweilen zur Nachtzeit leuchten.

NERITA. [*Conchyl.*]

Cochlea ſemilunaris; Valvata. *Rumph.*

Deutſch. Die Nerite; Die Schwimmſchnecke, Halbemondſchnecke.
Holl. Neriet; Halve maan-hoorens.
Dän. Neriten; Svömſnekke, Svömſkiæl.
Schwed. Möſſa.
Engl. The nerite.
Franz. Nerite; Limaçons à bouche demi ronde.
Ital. Nerita.
Span. Nerita; Caramujo.
En gallego Mincha, Caramecha.
Port. Nerita; Caramujo.
Amboina Matta cahettul.

Eine Gattung Schnecken, deren Charactere folgende ſind: Die Schale iſt gewunden, bauchig, und unten etwas platt; die Mundöffnung iſt halbrund, wie ein halber Mond; die Spindellefze liegt queer vor, iſt abgeſtumpft und etwas platt. Sie ſind entweder genabelt, Umbilicatae (N. Canrena, Glaucina, Vitellus, Albumen, Mammilla), oder ohne Nabel, Imperforatae. Der Bewohner iſt ein Limax.

a) Nerita albicilla.

Deutſch. Der Ochſengaum; Die ſtumpfe Schwimmſchnecke, die ſchwarzbunte Nerite.
Holl. Wydmond, Zwartbonte meriet.
Franz. Palais de boeuf. Nerite à bec.

Beym Vorgeb. der guten Hofnung und in den oſtindiſchen Gewäſſern; ſie iſt zwar häufig genug, aber ſelten unverletzt und unabgetrieben.

b) Nerita albumen.

Vitellus compreſſus.

Deutſch. Der geſchobene oder gedruckte Eyerdotter.
Holl. Platte eijerdoijer, Platte teſtikel.
Engl. The flat yelk nerite.
Franz. Jaune d'oeuf applati; Pain d'epice.

Sie kommt vom Vorgeb. der g. H., wird auch am Strande der nikobariſchen und molukkiſchen Inſeln gefunden; iſt ſehr ſelten.

c) Nerita canrena.

Deutſch. Der Knotennabel; Der Papilionsflügel, das Rebhuhn.
Holl. Eijerdoijer met het klootje.
Franz. L'aile de papillon; Perdrix, Nerite faſciée; Teſticles; Mille-points, Natice mouchetée; Natice ſiamoiſe; La ſiamoiſe à collier.

In den indiſchen, afrikaniſchen und amerikaniſchen Meeren; beſteht aus ſehr vielen Varietäten in Anſehung der Farbe, Zeichnung, Gröſſe &c.

d) Nerita chamaeleon.

Deutſch. Kamelot, Kamelotchen.
Holl. Kamelotje.
Franz. Le camelot; La grande livrée.

Aus Oſtindien; nicht ſehr häufig.

e) Nerita corona.

Valvata ſpinoſa, *Rumph.*

Deutſch. Die dornichte Nerite; Dornenkrone, Fluſsdornchen, dornichte Klappenſchnecke.
Holl. Rivier-doorentje.
Engl. The revier thorny-ſhell.
Franz. Nerite epineuſe.

In den aſiatiſchen Flüſſen; kommt auch wohl aus beyden Indien; ſelten.

f) Nerita exuvia.

Deutſch. Die breitgefurchte Nerite.
Holl. Wrattige neriet.
Engl. The deep-ridged nerite.
Franz. La grive à vives arretes.

In Oſtindien; die gröſſeren Exemplare ſind beſonders ſelten.

g) Nerita glaucina.

Deutſch. Das Auge der Nachteule; Teſtikel, bläulichte Nerite.
Holl. Geſtreepte eijerdoijer.
Engl. The livid nerite.
Franz. Diorchite; Teſticules.

Häufig an den tranquebariſchen Ufern; wird höchſtens 2 Zoll groſs, und wird von ſolcher Gröſſe ſelten in den Kabinetten gefunden.

h) Nerita groſſa (Turdus).

Deutſch. Der Krammetsvogel; Die geſprenkelte Nerite.
Holl. Geſpikkelde neriet.
Engl. The black furrowed nerite.
Franz. La grive rouſſe.

Auf den Molukken; ſelten.

i) Nerita mammilla.

Mamma; Albula; Uber tenue.

Deutſch. Die Mutterbruſt; Venusbruſt, Weiſsling, Warzendotter.
Holl. Getepelde Eijerdoijer; Witte Eijerſchaal.
Engl. The white nipple nerite.
Franz. Teton blanc, Mammelon blanc.

In beyden Indien; die braune iſt ſeltener, als die weiſſe, welche letztre ſehr gemein iſt.

k) Nerita peloronta.

Deutſch Der blutige Zahn; Blutzahn, (Peloronrnerite).
Holl. Bloedige tand; (Poelorontje).
Engl. The peloroon-nerite.
Franz. Quenotte ſaignante.

Häufig an den Stranden der weſtindiſchen Zuckerinſeln; iſt mit Rumphs Peloronta nicht zu verwechſeln.

l) Nerita plicata.

Deutſch. Die Faltennerite, Milchnerite.
Holl. Geplooide neriet.
Franz. Nerite à dents de cheval.

Auf Tranquebar; iſt eben nicht ſelten.

m) Nerita polita.

Deutſch. Die glatte Nerite.
Holl. Gladde neriet.
Engl. The mountain nerite.
Franz. Nerite epaiſſe unie, et à clavicule comprimée.

In Oſtindien; beſtebt aus mehreren Varietäten, worunter die mit rothen Binden am ſeltenſten iſt.

n) Nerita pulligera.

Rubella.

Deutſch. Das Rothauge; Die Schwimmſchneke mit dem gelben Maule; Die bruttragende Nerite.
Holl. Rood-oog; Iongdraagende neriet.
Engl. The red nerite.
Franz. Nerite à bouche jaune.

In

In den indianiſchen Flüſſen häufig; jedoch noch ſelten in den deutſchen Naturalienſammlungen. Das Thier trägt ſeine Jungen auf dem Rücken der Schale.

o) Nerita radula.

Deutſch. Die rauhe Nerite; Raſpe, Reibeeiſen.
Holl. Ruuwe neriet; Raſp.
Franz. La pelote de neige.

Auf Amboina, Java und Tranquebar; ziemlich ſelten.

p) Nerita vitellus.

Deutſch. Der Eyerdotter; Der gelbe Eyerdotter.
Holl. Eijerdoijer.
Engl. The yelk nerite.
Franz. Le jaune d'oeuf.

Kommt aus Oſtindien; iſt ziemlich ſelten.

Nerititae; Nerititi; Cochleae valvatae lapideae, Cochleae ſemilunares lapideae.

Nerititen; verſteinerte Neriten, Schwimmſchnecken, halbe Mondſchnecken; Lefzenſchnecken, Fiſchmäuler; ſind, nach Schröter, diejenigen kurzgezopften Schnecken, deren Windungen an die Seite gedrückt ſind, und die eine halbmondförmige Windung haben. — Die gegrabenen calcinirten Neriten von Courtagnon und Piemont ſind am gemeinſten; ungleich ſeltener ſind die petrificirten Neriten, und wenn es auch nur bloſſe Steinſpiele ſind. — Das Ausführliche von den Neriten findet man in Schröters lithol. Lex.

NERIUM. [*Botan.*]

a) Nerium antidyſentericum.

Malab. Codaga- ala.
Ceilan. Walidda.
Cochinch. Cay Moc hoa tlang. *Loureiro.*

Ein Strauch oder kleiner Baum in Oſtindien, Cochinchina &c.; das Holz iſt ganz weiſs, und es können daraus die ſchönſten und zierlichſten Schränke &c. verfertigt werden. Die Wurzel vornämlich wird gegen die Ruhr gebraucht, daher der Beyname.

b) Nerium coronarium. *Encycl.; Jacq.*

Flos manilhanus, *Rumph.*
Nadi-ervatam major. *Rheed. Mal.*

c) Nerium divaricatum.

Cochinch. Cay Moc hoa do. *Loureiro.*

Das Holz deſſelben hat mit N. antid. einerley Schönheit und Nutzen.

d) Nerium odoratum. *Encycl.; Aiton.*

Malab. Bulutta-areli. *Rheed.*
Variet. Tsjovanna-areli. *Rheed.*

Ein 6 bis 8 Fuſs hoher Strauch, der in der Blüthe ein überaus ſchönes Anſehen hat; in Oſtindien an den Flüſſen und Seeküſten.

e) Nerium oleander.

Nerion ſ Rhododendron flore rubro.
Oleander laurus roſea.

Deutſch. Der Oleander, Giftroſenbaum; Lorberroſe.
Holl. Oleander.
Dän. Oleander.
Schwed. Oleander.
Engl. The common roſebay or oleander.
Franz. Le laurose commun ou d'Europe; Laurier-roſe.
Ital. Oleandro; Nerio; Roſalauro; (Alloro d'India); Mazza di S. Giuſuppe; Ammaza l'aſino.
Span. Adelfa; Eloendro, Eleandro; Oleandro; Baladre.
Port. Loendro, Eloendro, Oleandro; Nerio; Adelfo, Adelpha; Savadilha baſtarda.
Arab. Tiflæ. *Forſkål.*
Cochinch. Cay doc le. *Loureiro.* (*Iſt* Bellutta areli *Rhedii*).

Ein Strauch in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird wegen ſeiner ſchönen, wiewohl geruchloſen Blumen in den Gärten gezogen, iſt aber mit dem wohlriechenden oſtindiſchen Oleander (N. odor.), der ebenfalls zur Zierde in den Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechſeln; er enthält einen ſcharfen, cauſtiſchen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird; die getrockneten und pulveriſirten Blätter ſind ein mächtiges Nieſemittel, und ſollen bey Augenflüſſen vom beſten Erfolg ſeyn. — Es giebt eine Varietät mit weiſſen Blumen.

f) Nerium ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boi boi.

Nervi; *Griech.* Nevra.

Deutſch. Die Nerven.
Holl. Zenuwen, Nerven.
Dän. Nerf, Nerv.
Schwed. Nerfver.
Franz. Le nerfs.
Ital. Nervi.
Span. Nervios.
Port. Nervos.

So heiſſen die ganz zarten Fäden, welche aus der markigten Subſtanz des groſſen und kleinen Gehirns, des verlängerten Markes und des Rückenmarkes entſpringen, ſich hierauf in immer kleinere Fäden vertheilen, und ſich alſo in alle Theile des Körpers verbreiten. Sie ſind vornämlich zur Empfindung und Bewegung beſtimmt, und heiſſen darnach Senſorii et motorii nervi. Die Empfindungsnerven gehen zu den Werkzeugen der Sinne; die Bewegungsnerven vertheilen ſich in die Muſkeln. Die Hauptklaſſen der Nerven ſind: 1) Nervii cranii; 2) N. ſpinales; 3) N. mixti, weil ſie ſowohl aus den Gehirn, als aus dem Rückenmark entſpringen. Die übrigen Beynamen der Nerven findet man in dieſem Werke in alphabetiſcher Ordnung.

Nervi; So heiſſen auch die Rippen der Blätter; Nervus dorſalis, die Mittelrippe eines Blattes der Länge nach.

Nerveus, a, um; Zu den Nerven gehörig. — Nervea vaſa, die Nerven oder Nervengefäſſe; Nerveae fibrae. — Nerveum fluidum, Liquidum nerveum, Succus nerveus, Spiritus animales, Spiritus vitales, der Nervenſaft, die Lebensgeiſter; die feinſte und beweglichſte Feuchtigkeit der reinſten Theile des Blutes wird durch die Haupt- und Wirbelſchlagadern in die Hirnſchale geleitet, wo ſie ſich im Gehirn abſondert, und alsdann in die Urſprünge der Nerven und in alle ihre Theile ergieſst.

Nervoſae partes; Hierunter verſtanden die Alten nicht blos die Nerven, ſondern auch die Flächſen, Ligamente &c.

Nervoſus plexus; Das Nervengeflechte; der Vereinigungspunct vieler Nerven, die ſich mit einander kreuzen; Plexus nervoſus cardiacus; coeliacus; brachialis &c.

Neurologia; Die Lehre von den Nerven.

Nervoſa folia (Plantago; Cornus); ein Gegenſatz *Enervia.*

NEURADA. [*Botan.*]

Neurada procumbens.

Arab. Saadân. *Forſkâl.*

Eine bey Alexandria von Forſkâl entdeckte Pflanze; gehört ad Decandria Decagynia.

Neuroptera. [*Term. entom.*]

Dieſen Namen führt, nach dem Linneiſchen Syſtem, die vierte Ordnung der Inſecten. Inſecten mit vier durchſichtigen Flügeln, in welchen die Adern netzförmig vertheilt ſind. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Libellula, Ephemera, Myrmeleon, Phryganea, Hemerobius, Panorpa, Raphidia.

Niccolum.

Nickel (So auch in den übrigen Sprachen). Ein unedles Metall: *a*) N. Mineraliſatum; Cuprum niccoli; Nickelerz; Rupfernickel; Iſt mit Schwefel miniraliſirt, und mit Eiſen, Kobald und Arſenik vermiſcht; von blaſſer kupferrother Farbe; kommt derb und eingeſprengt vor. — *b*) N. ochraceum; N. calciforme; Flos niccolli; Nickelocher, Nickelblumen; Fleurs de Nickel; The native calx of Nickel; Von verſchiedener apfelgrüner Farbe, ſtaubig, und findet ſich als ein Beſchlag auf jenen Erzen, ſo wie auf Kobald.

NICOTIANA. [*Botan.*]

a) Nicotiana tabacum.

Hyosciamus peruvianus; Herba medicea; Petum, Herba peti; Herba ſancta; Panacea; Sana ſancta; Pontiana.

Deutſch. Der Tabak; Tobak.
Holl. Tabak.
Dän. Tobak.
Schwed. Tobak.
Engl. The tobacco.
Franz. Le tabac; Nicotiane, Petum, Herbe du grand Prieur, Herbe à la Reine, Medicée, Bugloſe ou Panacée antarctique, Herbe ſainte ou ſacrée, Herbe propre à tous maux, Jusquiame du Perou, Herbe de Tournabon, Herbe de Sainte-Croix, Herbe de l'Ambaſſadeur.
Ital. Tabacco; Ternabona.
Span. Tabaco; Hierba ſanta.
Port. Tabacco, Herva do tabacco. Tabaqueira; Herva ſancta, Nicociana.
Ruſſ. Tabak.
Poln. Tabak; Tutuń.
Böhm. Tabak.
Ungr. Tabák.
Lett. Tabaks.

Ehſtn. Tubbakas; Tubbak.
Tatar. Tamak, Tamek.
Tſcherem. Tamak.
Wotjak. Tamek.
Mordwin. Tabak.
Indian. Tamaka.
Weſtind. Petun.
Braſil. Petume.
Mexico. Quauhyetl.
Karaïb. Youly.

Dieſe wegen ihres faſt allgemeinen Gebrauchs zum Rauchen, Schnupfen und Käuen ſo bekannte Pflanze iſt in Amerika einheimiſch. Zur Erläuterung der oben angeführten vornämlich franzöſiſchen Benennungen dient folgendes: Jean Nicot, Ambaſſadeur von Frankreich am portugiſiſchen Hofe erhielt i. J. 1560, als er nach Liſſabon reiſete die erſte Nachricht von dieſer Pflanze von einem holländiſchen Kaufmann; bey ſeiner Ankunft in Liſſabon überreichte er ſie dem Groſs-Prior, und bey ſeiner Rückkunft in Frankreich der Königin Catharine de Médicis; die Cardinäle de Sainte-Croix und Nicolas Ternabon führten ſie zuerſt in Italien ein. Nicot war auch Verfaſſer von mehreren gelehrten Schriften, unter andern auch von einem Dictionnaire françois-latin, in folio, worin man den Tabak zuerſt Nicotianum genannt findet. Thevet hat inzwiſchen dem Nicot den Ruhm, Frankreich zuerſt mit dieſer Pflanze beſchenkt zu haben, ſtreitig gemacht; Francis Drake, oder vielmehr Ralph Lane, der auf der Flotte dieſer berühmten Capitäns war, bereicherte England mit dem Tabak i. J. 1583. Die Namen Herba ſanſta, Panacea &c. ſind wohl ihrem Nutzen in der Medizin zuzuſchreiben. Von der Inſel Tabago im Mexikaniſchen Meere hat ſie wohl zuerſt den in der Folge ſo allgemein gewordenen Namen Tabak erhalten.

Dieſe Art führt noch den Namen: Nicotiana major latifolia *C. Bauh.*; Nicotiana major ſ. Tabacum major *J. Bauh.*; Biennochoes *Renealme*: der groſſe breitblätterige Tabac; Varinas, Knaſter &c.; Peruaniſches oder heiliges Wundkraut, Heil aller Welt, heiliges Kraut, der alten Königin Kraut, das Kraut des heiligen Kreuzes (eine lächerliche Verdeutſchung); The Virginia tobacco; La Nicotiane à large feuille ou Petun. — Auſſerdem ſind noch folgende Arten zu merken:

b) Nicotiana fruticoſa.

Sineſ. Yen ye. *Loureiro.*
Cochinch. Cay thuoc an. *Loureiro.*

Die Blätter haben ihren mediziniſchen Nutzen, und werden ſowohl äuſſerlich als innerlich gebraucht.

c) Nicotiana glutinoſa.

Nicotiana militaris.

Deutſch. Der Soldatentabak.
Holl. Soldaatentabak.
Engl. The clammy-leav'd tobacco.

In Peru; führt den Namen, weil er in ſeinen Kräften ſtärker iſt, als die übrigen Arten.

d) Nicotiana paniculata.

Nicotiana minor ſolio cordioormi.

Deutſch. Der Jungfertabak.
Holl. Juffrouwentabak.
Engl. The panicled tobacco.
Franz. Le tabac paniculé.

Ebenfalls in Peru; führt den Namen, weil er einen gelinderen Geſchmack und Geruch hat, als die übrigen Arten.

e) Nicotiana ruſtica.

Nicotiana minor; Nic. foemina nonnullorum; Tabacco anglicum; Priapeia; Hyosciamus luteus; Pachyphylla.

Deutſch. Der türkiſche Tabak; Bauerntabak, Engliſcher Tabak, wilder Tabak, kleiner Tabak.
Holl. Boerſche tabak, Kleine tabak.
Engl. The common tabacco.
The engliſh tobacco.
Franz. La nicotiane à feuille ronde et oblongue; Petite nocotiane, Tabac femelle, Faux tabac, Tabac du Mexique.
Span. Tabaco cimarron.
Port. Velenho baſtardo.
Mexico. Pycielt.

In Amerika; hat weniger Kraft und Güte, als der virginiſche Tabak.

Der Tabak wird nun auch in mehreren Gegenden von Europa cultivirt; ſcheint auch allenthalben gut fortzukommen, wiewohl er die Güte des amerikaniſchen Tabaks nicht erreicht.

Nictitans membrana.

Deutſch. Die Augendecke; Die Blinzhaut; Die nickende Haut.
Holl. Oogluikend vlies.
Dän. Blinkhinde.
Schwed. Täckhinna; ögonhinna.
Engl. The winking membrane.
Franz. Membrane clignotante.

Eine

Eine ſehr dünne oft durchſcheinende, bewegliche Haut, welche mehrere Thiere unter dem oberen Augenliede haben, und womit ſie, zumal wenn ſie ſchlafen, das Auge gegen Staub, Licht &c. beſchützen. Sie führt den Namen, weil ſie ſich, wie beym Blinzeln, auf und nieder bewegt.

Nictitantes ocelli; Eine Art Zeichnung bey verſchiedenen Papilionen, Runde Flecken, wo über dem Kern ein Bogen hergeht, der eine ſich ſchlieſſende Augendecke formirt (Phalaena povonia).

Nidorus, Nidoroſus, a, um; Was den Geruch von verbrannten animaliſchen Subſtanzen, oder auch von verdorbenem Fleiſche hat.

Nidus; Cunabula avium.

Griech. Neottia, Kalia.

Deutſch. Ein Neſt, Vogelneſt; *Von Raubvögeln* Horſt.

Holl. Neſt, Vogelneſt.

Dän. Rede; Vrævl.
Island. Hrejdur, Reidr.

Schwed. Neſte; Bo.
M. Goth. Sitls.

Engl. Neſt; *Von Raubvögeln* Aerie.
Agls. Neſt, Nyſt, Nye.
Galic. Neud.
Welſh. Nyth.

Franz. Nid; *Von Raubvögeln* Aire.

Ital. Nido, Nidio.

Span. Nido.

Port. Ninho.

Ruſſ. Gniesdo.

Poln. Gniazdo.

Böhm. Hnjzdo.

Serb. Njesdo; *N. Lauſ.* Gnesdo.

Illyr. Gniesdo.

Slav. Gnjizdo.

Wlach. Kuibul.

Epirot. Herze.

Ungr. Feſzek.

Lett. Ligsda, Lisda.

Ehſtn. Peſſa

Finnl. Peſä.

Lappl. Peſſe.

Grönl. Iveit.

So heiſst bekanntlich die Wohnung, welche die Vögel bauen, um darin ihre Eyer zu legen, ſelbige auszubrüten, und alsdann die Jungen in ihrem erſten Alter zu erziehen. Die Wahl des Orts und die auf den Bau des Neſtes verwandte Kunſt iſt ſehr verſchieden, je nachdem das Bedürfniſs und die Lebensart des Vogels beſchaffen iſt. Man findet den Ort, die Materialien zum Bau &c. im Linnéiſchen Syſtem, und in anderen ornithologiſchen Büchern, bey jedem Vogel, oder wo es nöthig iſt, angezeigt und beſchrieben. Es giebt auch einzelne Werke über die Neſter und Eyer der Vögel, z. B. von Wirſing und Günther (Nürnb. 1772. fol.); ferner Zinanni delle uova e dei nidi (Venezia, 1737, wo aber nur die Eyer, und nicht die Neſter abgebildet ſind); ferner ſehr ſchöne Abbildungen bey Nozeman &c.

Nidi avium petrificati. Die meiſten Lithologen leugnen die Exiſtenz von verſteinerten Vogelneſtern. Die Beyſpiele, welche man aufweiſet, ſind incruſtirt, und man erhält ſie theils aus den Gradierhäuſern, theils aus den Tophſteinbrüchen.

Nidulantia ſemina; Niſtende Samen; Neſtling ſeeds; Wenn ſie in einer Beere ohne Ordnung zerſtreut ſind, ſo daſs ihre Anheftung nicht ſogleich in die Augen fällt; Semina per pulpam ſparſa (Nymphaea.)

NIGELLA. [*Botan.*]

a) Nigella arvenſis.

Nig. arv. cornuta; Melanthium ſylveſtre.

Deutſch. Der Schwarzkümmel; Schwarzer Kümmel, Ackerſchwarzkümmel, wilder gehörnter Schwarzkümmel; Ledichtblume.

Holl. Akker-nigelle.

Dän. Den wilde kornroſe. *Aphel.*

Engl. The field fennel-flower.

Franz. La nielle des champs; La nielle ſauvage ou batarde, La barbue ou polvrette commune; Nigelle.

Ital. Nigella ſalvatica; Melantro.

Span. Neguilla; Ajenuz.

Port. Nigella dos alqueives.

Böhm. Ozerni kmjn.

Poln. Ozarnucha ziele.

Ungr. Feketo köméný; Paraszt-bors.

Ein Unkraut, das ſich auf den Getreidefeldern, zumal nach der Erndte, zeigt; der Same iſt ſchwarz, gewürzhaft, und hat mit den folgenden Arten faſt einerley Medizinalkräfte.

b) Nigella damaſcena.

Deutſch. Der Damaſceniſche Schwarzkümmel; Gartenſchwarzkümmel; Schabab; Grethle im Buſch, Grethel in der Staude.

Holl. Tuinnigelle; Juffertjes in't groen; Bloempjes in't haair.
Dän. Den Levantiſke eller Cretenſiſke kornroſe.
Schwed. Jungfrun i det gröna.
Engl. The common fennel-flower. The divil in a buſh.
Franz. La nielle de Candie ou du Levant. Nigelle de Damas. *Variet.* Yeux de la reine d'Hongrie.
Ital. Nigella damaſcena.
Span. Arañuela.
Port. Nigella damaſcena.

In den ſüdlicheren Theilen von Europa, unter dem Getreide; wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; der Same hat einen ſtarken aromatiſchen Geruch, und wird theils als Gewürz zu Speiſen, theils in der Medizin genutzt.

c) Nigella ſativa.

Nigella romana; Melanthium ſativum; Gith.

Deutſch. Der zahme Schwarzkümmel; Römiſcher Schwarzkümmel, Römiſcher Koriander, Böhmiſcher Schwarzkümmel, Nardenſamen, Zahme Narden, Schabab, Catharinenblumen.
Holl. Veldnigelle; Narduszaad, Zwarte komyn.
Dän. Den dyrkede eller haugernes kornroſe.
Engl. The ſmall fennel-flower.
Franz. La nielle romaine; Nielle des jardins, Nielle cultivée ou domeſtique, Cumin noir, Faux cumin, Toute-epice.
Ital. Nigella romana; Nigella odorata; Melantio, Melantro.
Span. Neguilla ſativa; Alpibre.
Port. Alpivre; Nigella ordinaria.

In Ægypten, Candia &c.; wird wegen ſeines gewürzhaften Samens in den Gärten gezogen, und zu Speiſen, und in der Arzeney gebraucht.

Niger, a, um.

Deutſch. Schwarz.
Holl. Zwart.
Dän. Sort.
Schwed. Svart.

Engl. Black.
Franz. Noir.
Ital. Nero.
Span. Negro.
Port. Negro.

Zeigt eigentlich eine matte ſchwarze Farbe an, dahingegen *Ater* Tiefſchwarz oder Pechſchwarz iſt.

Nigro-maculatus; Mit ſchwarzen Flecken.

Nigricans; Schwärzlich; Noirâtre.

Nigro-punctatus; Schwarz getüpfelt.

Nitidus, a, um.

Deutſch. Glänzend.
Holl. Glimmend.
Dän. Glindſende; Blank.
Schwed. Glänſande.
Engl. Glittering, Gloſſy.
Franz. Luiſant.
Ital. Nitido; Luſtrante.
Span. Luſtroſo.
Port. Luſtroſo.

NITRARIA. [*Botan.*]

Nitraria Schoberi.

Caſia fructu nigro. *Amman.*

Deutſch. Der Salpeterſtrauch.
Holl. Salpeterſtruik.
Franz. Nitrée à fruit noir.
Ruſſ. Solotucha, Samaricha.
Kirgiſ. Dieſengir.
Turkmen. Sugak.
Tunguſ. Mojukto.

Ein von Dr. Schober zuerſt entdeckter kleiner Strauch; an der Wolga, bey Aſtrachan &c., meiſtens auf einem ſalzigen Boden, daher auch die Pflanze wie mit Salpeter geſchwängert iſt; die Kameele gehen dem jungen Gewächs ſehr nach; die Beeren ſchmecken faſt wie Kirſchen, und werden von den Kindern mit vielem Appetit gegeſſen.

Nitrum.

Deutſch. Der Salpeter.
Holl. Salpeter.
Dän. Salpeter.
Schwed. Salpeter.
Engl. Nitre, Salpetre.

Franz.

Franz. Nitre.
Ital. Nitro, Salnitro.
Span. Nitro, Salitre.
Port. Nitro, Salitre.
Ruſſ. Senitra.
Poln. Saletra.
Böhm. Sanytr, Saneytr.
Ungr. Salétrom.
Lett. Salpeeteris.
Buchar. Schur.

Ein Mittelſalz, das aus Salpeterſäure und feuerbeſtändigem, vegetabiliſchem Laugenſalz beſteht. — Die Beſtandtheile des würflichen Salpeters ſind Salpeterſäure und mineraliſches Laugenſalz. Der flammende Salpeter hat Salpeterſäure und flüchtiges Laugenſalz. Der Kalkſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Kalkerde. Der Bitterſalpeter beſteht aus Salpeterſäure und Bitterſalzerde.

Niveus, a, um.

Deutſch. Schneeweiſs.
Holl. Sneeuw-wit.
Dän. Sneehvid.
Schwed. Snöhvit.
Engl. Snow-white.
Franz. Blanc comme neige.
Ital. Bianco come la neve.
Span. Nevado, Blanco como la nieve.
Port. Niveo, Cor de neve.

Nobilia metalla; Edle Metalle; *Vid.* Metalla.

Nocturnae aves; Nachtvögel; Sie ſcheuen das Licht, halten ſich am Tage verborgen, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Nocturni piſces; Nachtfiſche; Sie ſind am Tage ruhig, und gehen nur des Nachts ihren Geſchäften nach.

Noctiflora planta; Eine Pflanze, deren Blume am Tage verſchloſſen iſt, und zur Nachtzeit ſich öfnet.

Nodiflora planta; Eine Pflanze, welche an den Gelenken oder Knoten ihres Stammes Blüthe trägt.

Nodoſus, noduloſus, a, um.

Deutſch. Knotig.
Holl. Knobbelig, Geknobbeld.
Dän. Knortet.
Schwed. Knölig.
Engl. Knotted; Knotty.
Franz. Noueux.
Ital. Nodoſo.
Span. Nudoſo.
Port. Nodoſo, Com nós.

Beyſpiele: Nodoſa teſta (Murex trunculus); Nodoſo-veſicularis radius (Oſtrea nodoſa); Nodoſus ſulcus (Cardium tuberculatum); Noduloſa varix (Murex femoralis); Nodoſa ſ. tuberculata pupa; Nodoſae larvae; Nodoſa cornua. — Nodoſus caulis; Nodoſa radix (Scrophularia nodoſa); Nodoſa poma (Cucurbita melopepo).

Nodus; Ein Knoten; *Franz.* Noeud; *Port.* No; z. B. an den Halmen.

NONATELIA. [*Botan.*] *Aublet.*

L'azier.

Eine Gattung Pflanzen auf Guiana; 6 Arten findet man bey Aublet angeführt.

Notha ala; Vid. Alula.

NOTONECTA. [*Entom.*]

Naucoris; Corixa; Cimex aquaticus; Cimex ſtercorarius; Sigara; Pygolampis aquatica; Nicedula paluſtris; Cantharis aquatica.

Deutſch. Die Waſſerwanze; Der Rücken ſchwimmer, Ruderwanze, Afterwaſſerwanze, Bootwanze, Fliegende Waſſerwanze, Waſſerkäferlein, Gleiſsling.
Holl. Waterwants; Rugzwemmer.
Dän. Rygſvömmer.
Norweg. Vandkall.
Island. Vattsköttur.
Schwed. Hårfot.
Franz. Notonecte; Punaiſe d'eau, Punaiſe aquatique, Punaiſe à avirons, Mouche-bateau.
Ital. Cimice acquatica.
Span. Chinche de agua.
Port. Porſovejo aquatico.

Eine mit Nepa verwandte Gattung Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben einen umgebogenen Rüſſel; vier kreuzweiſe übereinander liegende Flügel, wovon die oberen lederartig ſind; ihre langen Hinterfüſſe ſind behaart und zum Schwimmen eingerichtet. Sie leben in ſtehenden Waſſern, können aber auch im Nothfall davon fliegen und eine Zeitlang

lang im Trocknen leben; ihre Nahrung beſteht aus aus Waſſerinſecten; die Larve iſt dem vollkommenen Inſect ſehr ähnlich; meiſtens ſchwimmen ſie auf dem Rücken.

Novacula; Der Probierſtein; *Conf.* Lydius lapis.

Novemfidus, a, um; In neun Theile oder Läppchen geſchnitten.

Novemnata folia; Neun Blätter, wenn ſie gemeinſchaftlich auf Einem Stengel ſitzen.

Novemnervia folia; Blätter mit neun Rippen.

Novemradiatae ventrales pinnae.

Nubilis planta; i. q. foemina planta.

Nucamentum; i. q. Amentum.

Nuciferae plantae.

Nucha; Das Genick; *Conf.* Cervix.

Nuchalis regio; Die Nackengegend.

Nuckii aquaeductus; Der Nukiſche Waſſergang im Auge; heiſst alſo nach dem erſten Entdecker.

Nucleus; *Griech.* Pyren.

Deutſch. Der Kern.

Holl. Kern; Pit.
Dän. Kiærne; *Island.* Kiarne.
Schwed. Kärna; *An einigen Orten* Malle.
Engl. The kernel.
Agls. Cyrnel, Cyrnl.
Galic. Eitne, Eitneach.
Corniſh. Sprus.
Franz. Le noyau; Amande.
Ital. Nocciolo.
Span. Almendra.
Port. Miolo, Miollo; Amendoa.
Ruſſ. Jadro; Serno.
Poln. Jądro; Ziarno.
Böhm. Gádro.
Illyr. Jesgro; Serno.
Wlach. Ssænburile.
Ungr. Dió-bél.
Lett. Kohdols.
Ehſtn. Tuum; *Dörpt.* Pehme terrä.

So heiſst der in einer Nuſs, Mandel &c. enthaltene Same; *Vid.* Nux.

Nudus, a, um.

Deutſch. Nackt, Bloſs, Kahl, Ohne Bekleidung, Unbedeckt.
Holl. Naakt, Kaal.
Dän. Nögen, Blot, Bar.
Schwed. Naken, Blott, Bar.
Engl. Naked.
Franz. Nud, Nu.
Ital. Ignudo, Nudo.
Span. Deſnudo.
Port. Nû.

Beyſpiele: Nuda cera, einiger Falken; Nuda facies, des Pelikan; Nuda bucca (Simia maimon); Nuda cauda (Mus); Nuda maxilla (Aranea); Nuda opercula (Trigla; Uranoſcopus); Nudae ſ. denudatae maxillae (Diodon; Tetrodon); Nuda ova; Nuda pupa; Nudae laterales rugae (Caecilia); Nudae nares; Nudi oculi, ohne Augendecke (Nictitans membrana), wie bey den meiſten Fiſchen; Nudi palpi; Nudi pedes; Nudum ſ. alepidotum corpus (Gymnotus); Nudum roſtrum &c. — Nudum aſcidium, ein Schlauch ohne Deckel (Aſcium, Ruyſchia); Nuda ariſta; Nudum capitulum; Nudus racemus; Nudus flos; Nudus verticillus; Nudus ſtipes; Nudus caulis; Nuda umbella; Nudus pedunculus (Aſter tenellus); Nudum receptaculum (Cineraria); Nudum folium; Nudae valvulae (Einige Arten Rumex); Nudae radii corollulae ſ. Nudi radii floſculi (Erigeron; Tuſſilago).

Nudiflora planta; Eine Pflanze mit nackten Blumen, d. i. ohne Kelch und Krone.

Nudiusculus, a, um; Ein wenig nackt oder kahl. — Nudiusculum corpus (Elephas); Nudiuscula facies.

Nullus, a, um; Braucht man der Kürze wegen, um anzuzeigen, daſs etwas nicht vorhanden iſt, was der Regel nach vorhanden ſeyn ſollte; z. B. Oculi nulli; Nulla opercula (Diodon; Tetraodon); Nulla pinna caudae (Syngnathus); Calyx nullus; Flores nulli &c. &c.

Numeroſus, a, um; Häufig, Zahlreich, was reichlich vorhanden iſt. — Numeroſa petala (Mesembryanthemum); Numeroſa ſemina; Numeroſiſſima ſemina.

NUMIDA. [*Ornithol.*]

Numida meleagris.

Meleagris; Gallina africana; Gallina guineenſis.

Deutſch. Das Perlhuhn; Perlhenne, Guineiſche Henne, Afrikaniſches Huhn, Pharaonshuhn, Perlin.

Holl.

Holl. Poule peintade; Guineeſche hoen, Afrikaanſche hoen, Knorhoen.
Dän. Pentade.
Schwed. Perlhöns.
Engl. The pintado, or Guinea hen.
Franz. La peintade; Poule peintade, Poule de la Guinée, Perdrix des Terresneuves; Poule de Pharaon, Poule d'Egypte, Poule d'Afrique; *die Jungen* Peintadeaux.
Ital. Gallina di Numidia; Gallina affricana.
Span. Pintada; Gallina moriſca ó de Guinea.
Port. Gallinha pintada.
Krain. Pagati. *Scopoli.*
Kongo. Quetele.

Ein bekanter Vogel aus der Ordnung Gallinae; er iſt in Afrika einheimiſch, nun aber auch faſt in ganz Europa und in vielen Gegenden von Amerika naturaliſirt; er hat ungefähr die Gröſſe eines ſtarken Huhns; ſeine Flügel ſind kurz, und daher ſein Flug beſchwerlich; deſto fertiger aber iſt er im Laufen; ſeine Federn ſind mit weiſſen, rundlichen Flecken, wie mit Perlen gezeichnet; er beſteht aus mehreren Varietäten; er iſt lebhaft, zänkiſch, ſchreyt laut, und hat übrigens in der Lebensart vieles mit den Hühnern gemein; ſein Fleiſch hat, zumal wenn er jung iſt, einen ſehr guten Geſchmack; ſeine Eyer werden mit Appetit gegeſſen; bey den Griechen und Römern war er ſchon ein bekannter Vogel.

Numi brattenburgenſes; Man ſehe Anomia craniolaris.

Numi diabolici; Teufelspfennige; Schwefelkieſe, welche die Geſtalt einer in der Mitte etwas vertieften kleinen Münze haben; dergleichen findet man in Florenz in Tophſteinen.

Numismales lapides; Vid. Helicitae.

Numuli Sti Bonifacii; Vid. Bonif. num.

Numularia folia; Münzenähnliche Blätter.

Nuptiae plantarum; ihr Zuſtand in der Blüthe.

Nutans; Niederhängend, Geneigt; *Holl.* Knikkend; *Schwed.* Lutande; *Engl.* Nodding; *Franz.* Penché; *Port.* Acenoso, Cabisbaxo. — Nutans caput (Mantis); Nutantes antennae; Nutantes antennae; Nutantes ſ. pendentes pennae; — Nutans caulis (Silene nutans); Nutans umbella (Solanum nigrum).

NUX; *Griech.* Karyon.

Deutſch. Eine Nuſs.
Holl. Noot.
Dän. Nödd; *Island.* Nyt.
Schwed. Nöt.
Engl. Nut.
Agls. Hnut, Hnutu.
Galic. Cno, Cnudh.
Welſh Cnau.
Corniſh. Kynyphan.
Franz. Noix.
Ital. Noce.
Span. Nuez.
Port. Noz.
Ruſſ. Orjech.
Poln. Orzech.
Böhm. Oŕech, Woŕech.
Serb. Worech.
Slav. Orah.
Illyr. Orjech.
Wlach. Nuké.
Epirot. Cacheruch.
Ungr. Dió.
Lett. Reekſts.
Ehſtn. Pähkel.
Finnl. Pähkinä.

Dieſen Namen führt der mit einer harten, nicht aufſpringenden Schale bekleidete Same, welcher letzterer der Kern (Nucleus) genannt wird; Corylus avellana &c.

NYCTANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Jasminum verwandte Gattung exotiſcher Sträuche und Bäume.

a) Nyctanthes acuminata.

Mogorium acuminatum. *Encycl.*
Nandi-Ervatam major. *Hort. Malab.*

b) Nyctanthes anguſtifolia.

Holl. Wilde jasmyn.
Malab. Katu-Pitsjegam-Mulla.

c) Nyctanthes arbor triſtis.

Deutſch. Der traurige Baum, Trauerbaum.
Holl. Droevige boom.

Engl. The ſorrowful tree.
Franz. L'arbre triſte.
Port. Arvore triſte.
Malab. Manja-pumeram.

In Oſtindien; ein ziemlich hoher Baum, mit ſchönen, zierlichen, wohlriechenden Blumen, welche aber nur zur Nachtzeit blühen, und beym Aufgang der Sonne verwelken ſollen; daher die Namen Nyctanthes und Arbor triſtis.

d) Nyctanthes grandiflora. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa lai tau.
Sinef. Ta mo li.

Ein grader, 5 Fuſs hoher Strauch, mit weiſſen mehr ſchönen als wohlriechenden Blume.

e) Nyctanthes hirſuta.

Deutſch. Die Nachtblume.
Holl. Nagtbloem.
Port. Furabordão; Arvora triſte de dia.
Malab. Rava-Pou.

Ein hoher Baum in Oſtindien.

f) Nyctanthes ſambac.

Jasminum arabicum; Sambac Arabum; Flos manorae; Jasminum limonii folio conjugato.

Deutſch. Der arabiſche Jasmin; Die oſtindiſche Nachtblume.
Holl. Arabiſche jasmyn.
Engl. The arabian jeſſamine.
Franz. Jasmin d'Arabie.
Mogori ſambac. *Encycl.*
Malab. Katu Tſieregam-Mulla.
Sinef. Mo li hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa lai. *Loureiro.*

Ein Strauch in Oſtindien, mit den wohlriechendſten Blumen.

g) Nyctanthes undulata.

Jasminum indicum latifolium fructu gemino.

Deutſch. Die Reisblume.
Holl. Rystbloem.
Franz. Jasmin des Indes.
Malab. Tsjiregam-mulla.

Nymphae. [*Term. anat.*] Labia pudendorum minora.

Die Nympſen, die kleinen Schamlippen, die Waſſerlippen; So heiſſen die kleinen Theile, welche unter den groſſen Schamlefzen wie verborgen liegen; ſie entſtehen von der Vorhaut der Clitoris und erſtrecken ſich bis zur Oefnung der Mutterſcheide; den durch die Harnröhre ausgeführten Urin leiten ſie in grader Richtung fort.

Nympha. [*Term. entom.*] Man ſehe unter Pupa.

Nymphae. [*Term. conchyl.*] So heiſſen, bey den Muſcheln, die Knorpel, woran das Band (Hymen) befeſtigt iſt; meiſtens bedeckt dieſes Band die Nympſen.

Nymphaeformis pupa; Wie bey den Pupen der Käfer, wo alle Glieder abgeſondert ſind.

NYMPHÆA. [*Botan.*]

a) Nymphaea alba.

Deutſch. Die weiſſe Seeblume; Weiſſe Seeroſe, Waſſertulpe, Waſſermöhren, Waſſermännchen, weiſſe Waſſerblumen, Waſſerroſe, Waſſermohn, Waſſerlilie, weiſſe Weiherroſe, weiſſer Seekandel, Seepuppen, weiſſe Seeplumpen, weiſſe Plumpen, weiſſe Mummeln, Haarwurz, Haarſtrang, Tolllilie, Kellerwurz, Kollerwurz, Kehlwurz, Kohlwurz, Keulwurz, Herkuleswurz, Harzwurz, Mürmelken.
Holl. Witte plompen; Pannekoek, Meirblad, Waterroos.
Dän. Aaekande, Söeblomſter, Söeblommer, Söeblad, Haarrod; Kierringekrus, Fruar, Kiödneblom.
Norweg. Sjöeblomſter, Vandblomſter, Nökkeblomſter, Vandgaas, Vasgaas.
Schwed. Sjöblad; *Medelp.* Kiärnroſer.
Engl. The white water-lilly; Water-roſe.
Agls. Ninſe.
Galic. An duilliag-bhait, Rabhagach
Welſh. Alaw, Y ſagwyr wenn, Lili'r, dwr.

Franz.

Franz. Le nenuphar blanc; Blanc d'eau, Lis des étangs, Volet, Plateau à fleur blanche.
Ital. Nenufaro bianco; Ninfea bianca.
Span. Nenufar blanco; Ninfea blanca; Escudete; Higo de rio.
Port. Nymphea branca; Golfião, Golfão.
Ruff. Wodanoi lelei; Kubifchka.
Poln. Grzybienie, wodna lilia.
Böhm. Lekuta.
Krain. Beu blusthnick.
Ungr. Fejér wizi-tök.
Lett. Leepas baltas, Leepu lappa.
Ehſtn. Walgad kappa lehhed.

b) Nymphaea lutea.

Deutſch Die gelbe Seeblume; Gelbe Seeroſe, Gelbe Plumpen, gelbe Mummeln, gelbe Waſſerblume, gelber Seekandel, gelbe Weiherroſen, gelbe Waſſerlilie, Kannenplumpen, Nixblumen, Haarwurz, Haarſtrang, Poppelke.
Holl. Geele plompen.
Dän. Aaekandel, Söeblomſter, Haarrod.
Norw. Sjöblomſter, Vandblomſter.
Schwed. Neckblad.
Skän. Äkanne.
Smål. Siöllon.
Engl. The yellow water-lilly.
Welſh. Bwltws.
Franz. Le nénufar à fleur jaune; Jaunet d'eau; Plateau à fleur jaune.
Ital. Nenufaro giallo; Ninfea gialla; Blefera.
Span. Nenufar amarilla; Eſcudete.
Port. Nymphea amarella; Golfião.
Böhm. Lekuta.
Ungr. Sárga vizi-tök.
Lett. Leepa dſeltanas.
Ehſtn. Kelfed kuppo lehhed.

Beyde Pflanzen wachſen in ſtehenden ſtüſſen Waſſern, und an den Ufern ſtiller Flüſſe; ſie erſcheinen auf der Oberfläche des Waſſers mit groſſen herzförmigen Blättern, jene mit weiſſen, und dieſe mit gelben Blumen; die Wurzel iſt ſehr ſtark und oft von der Dicke eines Arms; ſie kommt aus dem Boden des Waſſers hervor; die Geſtalt der Blumen, welche nebſt den Blättern den Teichen und Seen ein ſchönes Anſehen geben, iſt bekannt genug; alle Theile dieſer Pflanze haben in der Medizin ihren Nuzin; in Lungenentzündungen der Kühe ſoll ſie ein gutes Mittel ſeyn; ſie wird von Schweinen, zuweilen auch von Ziegen gefreſſen; die Wurzel ſoll auch vom Rindvieh gefreſſen werden; wenn ſie jung iſt, ſo hat ſie einen ſüſſen Geſchmack; die Fiſche halten ſich gern bey dieſer Pflanze auf, weil daſelbſt das Waſſer ſtill iſt; mit dem Rauch der Blätter kann man die Heimchen (Gryllus domeſtica) vertreiben, ſo auch mit der Wurzel in Milch geſtoſſen, welche letztre ebenfalls die Schaben (Blatta) tödtet.

c) Nymphaea lotus.

Lotus Ægyptica.

Deutſch. Der ägyptiſche Lotus.
Holl. Egyptiſche lotus.
Franz. Le lotier d'Egypte.
Ital. Loto; Capellaci.
Port. Lodão do Egypto.
Ægypt. Naufar.
Malab. Ambel.
Amboina Karatti-kitjil.
Java Tondjo.

Hat viel Aehnliches mit den obigen Pflanzen; ſie wurde in Ägypten ſehr geſchätzt, wo ihre Wurzeln und Samen zu einer Art Kuchen gebacken wurde.

d) Nymphaea nelumbo.

Nymphaea fabifera.

Deutſch. Die ſchildförmige Seeroſe.
Holl. Boondraagende plompen.
Engl. The peltated water-lilly.
Perſ. Salabagala (*So heiſſen daſelbſt die Früchte dieſer Pflanze*). *Gmelin.*
Amboina. Taratti.
Malab. Tamara.
Sinef. Lien hoa; Heu xi hem. *Lour.*
Cochinch. Cay Sen. *Aoureiro.*

In Indien &c.; die Farbe der Blumen iſt verſchieden; Wurzeln und Samen ſind eſsbar, und ſchmackhaft; auch haben ſie in der Medizin ihren Nutzen.

NYMPHANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete neue Pflanzengattung; gehört ad Monoecia Monandria; der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *Nymphe*, Sponsa und *anthos*, flos; ob flores in variis speciebus sic dispositos, ut singuli singulis desponderi videantur, foeminei masculis. — Die Arten sind *a*) squamifolia; *Cochinch.* Cay Bay ouc; Ein grosser Baum, in den Waldungen von Cochinchina; sein Holz wird zum Bauen benutzt; *b*) pilosa; *Coch.* Cay Bot muoi; Ein Baum von mittlerer Grösse; *c*) chinensis; *Sinef.* Siong chu tsao; Eine strauchartige 4 Fuss hohe Pflanze; *d*) rubra; *Coch.* Cay Do dot; Ein mittelmässiger Baum; *e*) niruri; Phillanthus Niruri *Linné*; Herba moeroris alba *Rumph*; Urinaria indica, erecta, vulgaris *Burm. Zeyl.*; *Cochinch.* Cay cho de; Eine zwey Fuss hohe Pflanze in den Gärten und Feldern von Cochinchina &c.; treibt mächtig, wiewohl nicht mit Sicherheit, den Urin und die Menses; wird auch in anderen Krankheiten empfohlen.

NYSSA. [*Botan.*]

Nyssa aquatica.

Deutsch. Der Tupelobaum, Wasserbaum.
Holl. Amerikaansche waterboom.
Engl. The Virginian water tupelo-tree.
Franz. Le tupélo.

Ein hoher amerikanischer Baum, mit einem schönen Laube; die Früchte sind wie die Oliven, werden auch als solche von den französischen Colonisten am Mississippi aufbewahrt, und der Baum L'olivier genannt; das Holz kann zu allerley Gefässen genutzt werden. — Ausserdem werden noch folgende nordamerikanische Arten angeführt: *b*) The Ogeche lime-tree; Ein ungefähr 30 Fuss hoher, schöner Baum; wächst im Wasser; die Früchte haben einen angenehmen sauren Geschmack; *c*) The Upland tupelo-tree or sour-gum; Ein 30 bis 40 Fuss hoher Baum; das Holz ist sehr dicht, und wird zu Axen an Wagenrädern &c. häufig gebraucht.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1794.

O.

Obclavatus, a, um.

Verkehrt keulenförmig, wie der Körper einiger Würmer, wenn derſelbe am Kopfe dick, und nach hinten zu zugeſpitzt iſt; im Gegenſatz von *Clavatus*.

Obconicus, a, um; Wie ein umgekehrter Kegel; Obconicae antennae (Carabus); Obconicum labium (Mutilla); Obconicum nectarium (Narciſus minor).

Obcordatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Herz; Obcordatum thorax (Lernaea ſalmonea); Obcordatus anus. — Obcordatus petalus (Monadelphia); Obcordata ſiliqua (Thlaſpi); Obcordatum legumen (Polygala); Obcordatum folium.

Obdücentes cartilagines; Sie überziehen die Köpfe und Gruben an den Enden der Knochen.

Obliquus, a, um.

Deutſch. Schräge, Schief,
Holl. Schuins, Dwars.
Dän. Skiæv, Tvær.
Schwed. Sned; Lutande; Vind.
Engl. Oblique; Tranſverſe.
Franz. Oblique; De travers.
Ital. Obbliquo, obliquo; bieco; ſghembo.
Span. Oblicuo; De traves; Al ſoslayo.
Port. Obliquo, Eſguelhado, De travez.

Beyſpiele: Muſculus obliquus externus abdominis ſ. oblique deſcendens; Muſculus obliquus internus abdominis ſ. oblique adſcendens; Muſculi obliqui oculi, naſi &c.; Obliquae apophyſes; — Obliqua columella (Bulla); Obliquata columella, Schief umgedreht (Trochus); Obliquus rictus (Syngnathus; Scorpaena); Obliquus ſipho; Obliqua linea; Obliquatae ſtriae (Tellina); Obliquae fibrae. — Obliquum folium, Baſi coelum, apice horizontem ſpectans (Protea; Fritillaria), wird aber auch in einem andern Verſtande gebraucht, wenn die Oberfläche des Blatts ſchief am Stengel ſitzt (Begonia); Obliquus caulis, A perpendiculari horizontalive linea diſcedens; Obliqua radix (Statice armeria).

Obliteratus, a, um; Verwiſcht, Undeutlich zu erkennen; *Franz.* Oblitéré; *Port.* faſſado. — Obliteratae auriculae (Oſtrea lima); Obliterata, obſoleta ſ. inconſpicua lateralis linea (Mugil, Mullus, Cyprinus); Obliterata baſis ſpirae (Voluta porphyria); Obliterati ocelli.

Oblongatus, a, um; Verlängert; Alongé. — Oblongata medulla, Das verlängerte Mark, So heiſst eine Verlängerung der innern markigen Theile des groſſen und kleinen Gehirns, ſie endigt ſich ins Rükenmark. — Oblongata pupa.

Oblongus, a, um; Länglicht; *Holl.* Langwerpig; *Dän.* Langaptig, Langlig; *Schwed.* Länglagd; *Engl.* Oblong; *Franz.* Oblong; *Ital. &c.* Oblongo. — Oblongus ſ. longitudinalis cardo (Arca); Oblonga apertura (Bulla); Oblonga teſta (Solen); Oblongo-turbinata teſta (Bulla conoidea); Oblongi oculi (Eſox; Bupreſtis); Oblongum corpus (Coryphaena; Limax); Oblongiuſcula apertura (Helix Zonaria). — Oblongum ſolium (Rumex acetoſa; Ceraſtium tomentoſum); Oblonga capſula (Dodecathon); Oblongo — ovatum ſolium; Oblonga anthera; Oblongum ſtigma.

OBOLARIA. [*Botan.*]

Obolaria virginica.

Orobanche virginica radice coralloide.

Deutſch. Das virginiſche Hällerkraut.
Holl. Virginiſch ſtuiverkruid.
Engl. The virginian obolaria.
Franz. L'obolier de Virginie.

Eine kleine Pflanze in Virginien, woſelbſt ſie von Clayton beobachtet worden iſt. Die oberſten Blätter ſind rund und etwa von der Gröſſe einer kleinen Scheidemünze; die Blume hat eine bleichrothe Farbe.

Obovatus, a, um; Wie ein umgekehrtes Ey. — Obovata apertura (Bulla achatina); Obovato-clavata teſta (Bulla ficus); Obovatae nares. — Obovatum folium (Primula villoſa); Obovata petala.

Obſcurus ſonus, ſagt man von Mineralien, wenn ſie einen dumpfen Klang haben; im Gegenſatz von *Clarus*, hell.

Obſidianus lapis; Opſidianus, Opſianus: Der bey den Alten, beſonders bey Plinius vorkommende Name eines Steins, deſſen eigentliche Bedeutung nicht ganz gewiſs iſt. Die meiſten halten ihn für den isländiſchen Achat, oder für eine demſelben ähnliche Steinart, womit auch der Pierre de Gallinace der Peruaner übereinkommt. Andre halten den Obſidian für einerley mit dem Gagat; Nach Andern iſt er eine vulkaniſche Schlacke; wieder nach Andern ein ſchwarzer Marmor.

Obſoletus, a, um; Verblichen, Verwiſcht; *Engl.* Worn out; *Franz.* Effacé; *Port.* Saſſado. — Obſoleta tentacula, wenn ſie kaum zu bemerken ſind (Limax hyalinus); Obſoletior margo, Mehr als verblichen (Solen); Obſoletum roſtrum (Thrips); Obſoletus aculeus (Formica). Obſolete lobatum folium (Jungermannia trilobata; Malva rotundifolia); Obſolete ſerratum, angulatum &c. — Obſolete pallidus, von ſchmutzig blaſſer Farbe.

Obtectus, a, um; Bedeckt; *Holl.* Gedeckt; *Franz.* Enveloppé; *Port.* Encuberto. — Obtecta pupa, *Vid.* Pupa; Obtectus umbilicus; Obtectus apex.

Obturatores muſculi; Die Stopfmuſkeln, Die verſtopfende Muſkeln; *Holl.* Stopſpieren; *Engl.* The bending muſcles; *Franz.* Les obturateurs; Zwey Muſkeln des Schenkels, wovon der eine *internus* und der andere *externus* genannt wird; Sie heiſſen auch wohl *Marſupiales.* — Obturatoria ſ. obturatrix vena; Die verſchlieſſende Blutader, Ein Zweig der Vena hypogastrica führt dieſen Namen, wenn er in den innern Stopfmuſkel eingeht; Obturatrix arteria, Die verſchlieſſende Schlagader, Ein Zweig der Arteria hypogaſtrica, der den Stopfmuſkel durchbohrt; — Obturatorius nervus; Ein Zweig des Nervus cruralis, geht durch das Foramen ovale und verliert ſich in die inneren Muſkeln des Schenkels; — Obturatorium foramen, *i. q.* Foramen ovale oſſis innominati.

Obtusus, a, um.

Deutſch. Stumpf.
Holl. Stomp.
Dän. Stump.
Schwed. Stubbig.
Engl. Blunt; Obtuſe.
Franz. Obtus.
Ital. Ottuſo; Rintuzzato.
Span. Obtuſo.
Port. Obtuſo; Naõ agudo.

Beyſpiele: Obtuſa cauda (Gryllus); Obtuſa galea (Grillus); Obtuſa lingua (Perca, Sparus, Trigla; Sphinx); Obtuſa mandibula (Cancer; Iulus); Obtuſata ſpira (Voluta mercatoria); Obtuſi dentes (Cyprinus); Obtuſum abdomen (Muſca); Obtuſum ſ. truncatum caput (Blennius; Coriphaena); Obtuſum labium (Dermeſtes; Caſſida); Obtuſum roſtrum (Gobius, Uranoſcopus, Atherina; Cicada, Notonecta, Cimex); Obtuſum ſcutellum (Melolantha); Obtuſus anfractus (Nautilus pompilius); Obtuſum caput, der Enten und Gänſe. — Obtuſa petala (Tropaeolum majus); Obtuſum perianthium (Convolvulus; Melia); Obtuſa capſula (Rhinanthus); Obtuſiſſimum foliolum (Coronilla glauca). — Obtuſangulus, mit ſtumpfen Winkeln. — Obtuſe angulatus, crenatus, dentatus, ſerratus &c. — Obtuſiuſculus, ein wenig ſtumpf.

Obvallatus, a, um; Umgeben. — Obvallatus bracteis calyx; Obvallatus altero calyce, Mit noch einem andern Kelche umgeben.

Obvelatus, a, um; Eingehüllt. — Obvelatum membranis reflexis corpus (Aplyſia).

Obverſus, a, um; i. q. Verticalis. — Obverſe-cordatus, *i. q.* Obcordatus; Obverſe-ovatus, *i. q.* Obovatus.

Obvolutus, a, um; Aufgerollt; Zwiſchen gerollt. — Obvoluta folia, Quorum margines alterni comprehendunt oppoſiti folii marginem rectum (Dianthus; Lychnis, Salvia, Saponaria, Valeriana, Marrubium); Obvolutae cotyledones (Helxine).

Occiput; Occipitium.

Griech. Inion; Opisthokranion.

Deutſch. Das Hinterhaupt; Der Hinterkopf.
Holl. Agterhoofd.
Dän. Baghoved.
Schwed. Bakhufvud.
Engl. The occiput; The hinder part of the head.
Franz. L'occiput; Le derrière de la tête.
Ital. Occipizio, Occipite; Collottola.
Span. Teſtuz, Colodrillo, Cogote.
Port. Toutiço; Touta.
Poln. Tył głowy.
Böhm. Teyl.
Ungr. Nyak-ſsirt.

Der Hintere Theil des Kopfes. Der vordere Theil deſſelben heiſst *Sinciput.*

Occipitis os; Conf. Baſilare os; Das Hinterhauptsbein, Bodenbein; *Franz.* L'os de la proue; Es hat ſeine Lage am oberen, unteren, meiſtens aber am hinteren Theil der Hirnſchale.

Occipitalis, e; Was zum hinteren Theile des Kopfes gehört; *Franz.* Occipital. — Occipitalis arteria, vena, nervus, proceſſus, protuberantia, regio; Occipitales foſſae, glandulae, ſinus. — Occipito-frontalis muſculus, Ein ſehr dünner Muſkel, hebt die Augenbraunen, und iſt der Antagoniſt vom Corrugator coiterii. — Occipitales branchiae (Callionymus, Muraena); Occipitalis apertura (Callionymus lyra); Occipitalis criſta.

Occluſus, a, um; Eingeſchloſſen. — Occluſa loca, Wenn ſie mit Bergen oder Bäumen umgeben ſind.

Occultus, a, um; Verborgen; bedeckt. — Occultae ſ. inconſpicuae branchiae (Callionymus; Muraena).

Ocellus; Das Diminutivum von Oculus; Ein kleines Auge. Gemeiniglich heiſſen alſo die kleinen mit anders gefärbten Ringen umgebenen runden Flecken, womit verſchiedene Thiere gezeichnet ſind; Augenflecken; z. B. einige Schmetterlinge. — Ocellatus, a, um, Mit runden Flecken gezeichnet; Ocellatae pennae der Pfauen; Ocellatae alae verſchiedener Schmetterlinge.

Ocelli. [*Term. entom.*] Nebenaugen; *Vid.* Stemmata.

OCHNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume; beſteht aus folgenden Arten: *a*) *Jabotapita;* In Braſilien führt dieſen Namen ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt an den Ufern; die Blüthe iſt gelb und hat einen ſehr angenehmen Geruch; die Beeren ſind klein und haben einen zuſammenziehenden Geſchmack; ſie werden wie die Myrtenberen (Vaccin. myrtillus) benutzt, auch wird daraus ein Oel für die Haushaltung gepreſst; — *b*) ſquarroſa; In Oſtindien. — Der Name *Ochne* kommt bey Theophraſt vor, und ſcheint einen wilden Birnbaum anzuzeigen.

Ochra. (*Conf.* Ferrum).

Deutſch. Oker, Ocher (Gilbe, Kollerfarbe).
Holl. Oker.
Dän. Ocker, Ocher.
Schwed. Ockra, Ochra.
Engl. Ochre.
Franz. Ochre, Ocre.
Ital. Ocra, Ocria; Cinabreſe.
Span. Ocre; Almagre.
Port. Ocra, Ochre; Almagre.
Ruſſ. Wochra, Schelt.
Poln. Okra.
Böhm. Ogr.

Ochraceus, a, um; Okerfarbig; Okergelb.

Ochroleucus, a, um; Flaveſcens-albidus.

Octandria. [*Term. botan.*] Dieſen Namen führt, im Sexualſyſtem, die achte Klaſſe; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche acht Stamina haben. Die Ordnungen oder Unterabtheilungen dieſer Klaſſe führen, nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia.

Octantherus flos; Eine Blume mit acht Antheren oder Staubbeuteln.

OCTARILLUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Octarillum fruticoſum; Cochinchina Cay nhut; Ein groſſer, grader Strauch, mit weiſſen Blumen und rothen Beeren; ad Tetrandria Monogynia; In den Waldungen von Cochinchina; Loureiro giebt ihm den Namen ab arillo feminis octogono.

Octifarius, Octofarius; In acht Reihen geordnet.

Octofidus, a, um; In acht Läppchen getheilt.

Octodentatus, a, um; Mit acht Zähnen. — Octodentatus apex (Anomia farcta).

Octoedron; Ein Achteck.

Octogonus, a, um; Mit acht Winkeln.

Octogynus flos; Eine Blume mit acht Stempeln.

Octojuga folia; Blätter mit achtparigen Blättchen.

Octoloculáris, e; Mit acht Fächern.

Octona folia; Je acht Blätter in einem Büſchel.

Octopartitus, a, um; Achtmal getheilt.

Octopetala corolla; Eine Krone mit acht Blätteru.

Octophyllus, a, um; Mit acht Blättern.

Octoſpermus, a, um; Mit acht Samen.

Octoſtemones plantae; i. q. Octandria.

Octounguiculatus, a, um; Mit acht Klauen.

Oculus (*Alt* Ocus).

Griech. Ophthalmos; Omma (Augaj *Nicander in alexipharm.*; Okkon *Heſych*; Augazein *Videre. Vorſt. obſſ. in vernac.*) *Æol.* Oppa.

Deutſch. Das Auge.
Teuton. Aug, Augu, Oug.
Holl. Oog.
Dän. öje; *Island.* Auga.
Schwed. öga; *Alt.* Aug, Auga.
M. Goth. Augo. *Ulphil.*
Skän. Iva.
Runö. Auge.
Engl. The eye (*plur.* eyes, *alt.* eyne).
Nordengl. (*plur.*) Een.
Exmore. (*plur.*) Yees.
Schottl. Ee.
Agls. Eag, Eaga, Eage, Eah, Ege, Ego, Ægh.
Galic. Tsuil, Suil, Rosg.
Welſh. Llygad; Canwyll.
Corniſh. Lagat.
Franz. L'oeil; *plural.* yeux.
Alt. Jeye, Jex, Ex.
Pöbelhaft. Les luminaires.
Languedoc. Yol.
Gascogne. El.
Bas Bret. Lagad.
Ital. Occhio.
Piemont. Oll.
Verona. Oghe.
Breſcia. Ugg.
Span. Ojo.
Port. Olho.
Ruſſ. Oko, Glas.
Poln. Oko.
Böhm. Oko.

Serb. Woko.
Illyr. Oko.
Slav. Oko; *plur.* Ocſi.
Krain. Oku.
Kroat. Oko.
Wlach. Okiul.
Epirot. Suu.
Ungr. Szem.
Lett. Azs.
Ehſtn. Silm.
Finnl. Silmä.
Lappl. Tjalme; Zhialbme.
Wotjak. Schi.
Perm. Schin.
Mordwin. Silms.
Tſchuw. Köes.
Jakut. Karak.
Samojed. Sajew.
Oſtjak. Sai.
Mongol. Nudu.
Kamtſch. Eled, Nannin.
Türk. Güs, Giös.
Armen. Atſchkh.
Georg. Thuali.
Perſ. Tſcheſch, Tſchaſchm.
Kurd. Dzest.
Arab. Ghain.
Amhar. Ghajen.
Hebr. Ghajin.
Oſtind. Matta.
Sineſ. Mo, Yen.
Japan. Fana.
Tunkin. Mouc.
Grönl. Irſe, *plur.* Iſing.

Dieſen Namen führt bekanntlich das Werkzeug des Geſichts, oder das Seh-Organ. Die Theile deſſelben, und andre ſich darauf beziehende Benennungen findet man in dieſem Werke nach der alphabetiſchen Ordnung angezeigt.

Oculus; Ein Auge, Was die Geſtalt eines Auges hat.

Oculus [*Term. botan.*] *i. q.* Gemma, Eine Knoſpe. Einige unterſcheiden beyde Wörter, und nennen *Gemma*, eine Blätterknoſpe, und *Oculus*, eine Blumenknoſpe. — Nach Ludewig heiſst *Oculus*, eine Knoſpe, wenn ſelbige aus den Achſeln (Alae) der Blätter hervorkommt.

Oculus cati; Oculus felis, Silix catophtalinos, Pſeudopalus, Lapis elementarius, Oculus ſolis, Oculus beli, Heliolithos; Das Katzenauge, Elementſtein, Sonnenauge, Sonnenſtein, Belsauge, Falſchenopal; *Franz.* Oeil de chat, Pierre chatoyante (daher *Chatoyer*, wie ein Katzenauge ſtrahlen), Pierre de ſoleil; Ein Stein von opalartigem Anſehen, von grünlich oder gelblich grauer, auch gelblich brauner Farbe; wenn er geſchliffen iſt, ſo wirft er einen weiſslichen oder hellen Schein von ſich; daher die obigen Namen. Wohin die Katzenaugen im Steinreiche zu zählen ſind, iſt noch nicht ausgemacht; Einige halten ſie für einen Opal, Andre für einen Achat, Andre für eine Art Feldſpath. Sie ſind nach ihrer Farbe und Gröſſe ſehr verſchieden. Man findet ſie häufig genug, vorzüglich auf Ceilan, ferner in Perſien, Siberien &c., meiſtens los als Kieſel, ſeltner ſchichtweiſe mit anderen Steinen verwachſen. Selten ſind diejenigen, deren leuchtender Bogen von allen Seiten einen reinen lebhaften und feurigen Glanz giebt. Ein ſolcher nach allem Ebenmaſſe vollkommner Stein pflegt von den Italienern *Bell' occhio* (d. i. Schönes Auge; daher wohl das Lateiniſche Oculus beli) genannt zu werden. Man zweifelt nicht daran, daſs die Alten das Katzenauge gekannt haben, und zählt hieher folgende bey Plinius vorkommende Steine: *Aſteria, Aſtrios, Ceraunia, Aſtrobolus, Mitrax.*

Oculus mundi; Lapis mutabilis; Achates unguium colore in aere opacus, aqua perlucens; Das Weltauge, der veränderliche Stein, der veränderliche Opal; *Franz.* Oeil de monde. Ein mehr oder weniger undurchſichtiger, opalartiger Stein, der durch Näſſe durchſcheinend wird, und dieſe Eigenſchaft beym Eintrocknen wieder verliert. Aus dieſer Urſache heiſst er Lapis mutabilis, der veränderliche Stein; woher er aber den Namen Oculus mundi, Weltauge führt, läſst ſich nicht mit Gewiſsheit ſagen. Im Muſeo Calceolarii (1622) wird ſeiner zuerſt gedacht. In älteren Zeiten wurde er für einen der koſtbarſten Edelſteine gehalten und ſehr theuer bezahlt; Gegenwärtig iſt er weit wohlfeiler zu haben. Man findet ihn in Ungern, Island &c. vorzüglich aber auf Ferröe. Umſtändliche Nachrichten vom Weltauge findet man in Schröters lithol. Lex., wo auch die Schriften von Brückmann, Bloch &c. benutzt ſind.

Oculares dentes, Die Augenzähne; *Vid.* Laniarii.

Oculares nervi communes ſ. Motores oculorum, ſ. Oculo muſculares.

Ocularis lapis, Vid. Operculites.

Oculi ſerpentis, Schlangenaugen, Krötenaugen; So hieſſen ehemals die runden, oben convexen und unten platten oder etwas vertieften Fiſchzähne; *Conf.* Gloſſopetrae.

OCYMUM. [*Botan.*] Ocimum.

Eine Gattung wohlriechender Pflanzen; die Arten ſind ausländiſch; folgende ſind zu bemerken:

a) Ocymum americanum.

Le franc-baſin.

Iſt nach der neuen Encycl. method. eine Varietät von Ocym. baſilicum.

b) Ocy-

b) Ocymum baſilicum.

Ocymum maximum; Ocymum majus vulgare; Ocymum caryophyllatum majus.

Griech. Okimon, Ozimon,

Deutſch. Baſilikum; Baſilien, Gemeine Baſilien, Baſilienkraut, Königskraut, Groſſe Nelkenbaſilien.

Holl. Baſilicum, Baſilik, Balſemkruid, Gemeen balſemkruid; Vleeſchkruid, Doodkruid

Dän. Baſilie, Baſilike.

Schwed. Baſilika.

Engl. Baſil, The common ſweet baſil.

Franz. Baſilic, Baſilic commun. La plante royale.

Ital. Baſſilico, Baſilico; Baſſilico grande o ſia cedrato: Il baſſilico mezzano o ſia ordinario; Ozzimo.

Span. Albahaca; Albahaca real.
En Murcia Alhabega.
En Cataluña. Alfabega.
Baſcuenſe. Albaca.

Port. Alfavaca; Baſilicaõ, Baſilisco; Mangericaõ maior.

Ruſſ. Waſilik; Waſilewa trawa.

Poln. Bazylia, Bazylika, Wazilik, Balſam polſky.

Böhm. Bazylika.

Ungr. Barſalikom-fü.

Perſ. Rehan.

Malej. Sulasſi *Rumph.*

Malab. Soladi-tirtava; Nala-tirtava. *Rheed.*

Cochinch. Rau E tia; Rau Que. *Loureiro.*

Eine zierliche, mit ſchönen Blättern verſehene, wohlriechende Pflanze; iſt in Oſtindien und Perſien einheimiſch; ſie iſt ſchon lange in unſeren Gärten bekannt, wo ſie mit vielen Varietäten vorkommt; Blätter und Samen ſind officinel, und man bedient ſich inſonderheit der zweyten Varietät (Ocym. medium ſ. vulgatius), welche auch zu Speiſen genutzt wird.

c) Ocymum criſpum. *Thunb.*

Japan. Jamma Muraſakki, Si ſo.

d) Ocymum gratiſſimum.

Deutſch. Das wohlriechende Baſilikum.

Engl. The ſhrubby baſil.

Franz. Le baſilic de Ceilan; Marjolaine rouge,

Arab. Höbokbok. *Forſk.*

Malab. Cattu-tirtava. *Rheed.*

Cochinch. Rau e lon la. *Loureiro.*

e) Ocymum hadienſe. *Forſkål.*

Arab. Medan (*i. e. auriculae*).

f) Ocymum inodorum. *Encycl.*

Ocymum zeylanicum annuum inodorum. *Burm.*

Java. Sulaſſi-puti-utan.

g) Ocymum inflexum. *Thunb.*

Japan. Teretari guſa.

h) Ocymum minimum.

Deutſch. Das kleine Baſilikum; kleine Baſilien, kleinſte Nelkenbaſilien.

Holl. Zeer klein balſemkruid.

Engl. The buſh baſil.

Franz. Le petit baſilic.

Ital. Baſſilico pino.

Span. Albahaca muy pequeña.

Port. Mangericaõ, Magericaõ.

Cochinch. Rau e nho la. *Loureiro.*

Eine ſchöne, wohlriechende, kleine Pflanze; in Oſtindien einheimiſch; ſie iſt bey uns bekannt genug, und pflegt in Töpfen gezogen und in den Wohnzimmern gehalten zu werden.

i) Ocymum monachorum.

Ocymum caryophyllatum monachorum.

Deutſch. Mönchsbaſilien.

Holl. Kruidnagelig balſemkruid der Moniken.

Franz. Le baſilic des moines.

Führt den Beynamen, weil die Mönche den Samen zuerſt nach Rom gebracht haben ſollen; jedoch iſt die Heimath dieſer Pflanze noch nicht bekannt.

k) Ocymum petiolare. *Encycl.*

Malab. Cottam. *Rheed.*

l) Ocymum polyſtachion.

An Perim-tolaſſi. *Rheed. Malab.*

m) Ocymum rugoſum. *Thunb.*

Japan. Fikio Guſi.

n) Ocy-

n) Ocymum ſanctum.

The purple-ſtalked baſil, or holy herb.

In Oſtindien.

o) Ocymum ſcutellarioides.

Malej. Majani. *Rumph.*

p) Ocymum ſerpyllifolium. *Forſkål.*

Arab. Aſal.

q) Ocymum vaalae. *Forſkål.*

Arab. Vaalæ.

r) Ocymum virgatum. *Thunb.*

Japan. Tſiguſa.

f) Ocymum zatarhendi. *Forſk.*

Arab. Zatar hendi; Medân.

Odontoides ſ. odontoideus proceſſus.

Der zahnförmige Fortſatz des zweyten Halswirbelbeins.

Odontolithi ſ. Odontopetrae; Dentes petrefacti. Hierunter begreift man alle verſteinerte Zähne, ſie mögen von Menſchen oder von Thieren ſeyn. Von den petrificirten Fiſchzähnen ſehe man unter *Gloſſopetrae.* Vergoldete Zähne nennt man diejenigen, welche wie mit Gold (wahrſcheinlich mit einem bloſſen Schwefelkieſe) überzogen ſind. — Den Weinſtein an den Zähnen (*Conf.* Calculus) findet man auch *Odontolithos* genannt.

Odor; *Griech.* Osme, Odme.

Deutſch. Der Geruch.
Holl. Reuk, Geur, Lugt.
Dän. Lugt.
Schwed. Luckt.
Engl. Odour, Smell, Scent.
Franz. Odeur, Senteur.
Ital. Odore, Sentore.
Span. Olor.
Port. Cheiro.

Odor amoenus, foetidus, ſulphureus, bituminoſus, deterrimus, aſper, acutus, ſuavis, bonus &c.

Odoramenta ſ. Odores; Wohlriechende Sachen, Räucherwerk, Balſam &c. *Franz.* Parfums.

Odorativus, a, um; Riechend, Wohlriechend. — Odorativum ſemen.

Odoratus ſ. Odoratio; i. q. Olfactus.

Odoriferae glandulae; Stinkdrüſen, z.B. axillae, clitoridis, glandis penis, nympharum, labiorum pudendorum majorum.

Odorus, a, um; Riechend, Einen Geruch von ſich gebend.

OEDERA. [*Botan.*]

Oedera prolifera; Buphthalmum capenſe; Ein Strauchgewächs auf dem Vorgebirge der guten Hofnung. Führt den Namen nach Georg Chriſt. Oeder, Verf. der bekannten Flora Danica, in 17 Faſcikeln, in folio, 1761 bis 88.

OENANTHE. [*Botan.*] Filipendula.

Deutſch. Die Rebendolde; Waſſerfilipendel. Tropfwurz, Waſſerſteinbrech, Drüswurz.
Holl. Druivebloem.
Dän. Vand-ſteenbrek.
Engl. The water-drop-wort; Wild parſley.
Franz. Oenanthe; Filipendule aquatique, Perſil de marais.
Ital. &c. Enante.

Eine Gattung Doldenpflanzen, wovon folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) fiſtuloſa; Oen. aquatica; Juncus odoratus aquatilis; Filipendula aquatica; Die gemeine Rebendolde; In vielen Theilen von Europa in Gräben und ſtehenden Waſſern; Führt bey den meiſten Autoren den Namen Oenanthe, welche griechiſche Benennung eine Weinrebenblume anzeigt, ſonſt aber von dunkler Herkunft iſt; *b*) crocata; Oen. cicutae facie ſucco viroſo crocco; Die giftige Rebendolde; Die Bauren in den Gegenden um Nantes nennen dieſe Pflanze *Parſâcre;* ſie iſt giftig und hat viel Aehnlichkeit mit dem Schierling; Einige halten ſie mit der *Herba ſardoa* der Alten für einerley; *c*) pimpinelloides; Oen. apii folio; Filipendula tenuifolia; In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Wurzel hat einigen Nutzen in der Medizin.

OENOTHERA. [*Botan.*]

Oenothera biennis.

Onagra latifolia; Lyſimachia lutea corniculata.

Deutſch. Die Nachtkerze; Gelbe Rapunzeln, Gartenrapunzeln, Rapunzelſelleri, Rübrapunzeln, Franzöſiſche Rapunzeln, Deutſcher Salat, Nachtſchlüſſelblumen, Weinblumen, Rapontika.
Holl. Tweejaarige Onagra; Gehoornde geele wederick.
Engl. The broadleav'd tree-primroſe.
Franz. L'herbe aux ânes, L'onagre. Le jambon des jardiniers.
Ungr. Idegen Sárga Viola. *Fl. Poſ.*

Dieſe

Dieſe Pflanze iſt in Virginien einheimiſch und kam i. J. 1614 nach Europa, wo ſie ſich in mehreren Ländern ſtark ausgebreitet hat und naturaliſirt worden iſt; ihre Wurzeln ſind im erſten Jahre eſsbar; die Pflanze ſelbſt blüht und vergeht erſt im zweyten Jahre. — Den griechiſchen Namen *Oenothera* findet man bey Theophraſt für eine gewiſſe Art Lyſimachie. — Die übrigen Arten der gegenwärtigen Gattung ſind ebenfalls in America einheimiſch.

Oeſophagus (Gula; Stomachos, Isthmos, Laimos).

Deutſch. Die Speiſeröhre; (Der Schlund).
Holl. Slokdarm, Keeldarm, Keelgat, Maagpyp.
Dän. Madpibe.
Schwed. Matſtrupe.
Engl. The gullet.
Franz. L'oeſophage; L'eſophage; Le goſier.
Ital. Esofago.
Span. Esófago; Tragadero.
Port. Oesophago.

Ein langer, breiter, runder Kanal, der als eine Fortſetzung des Schlundes (Pharynx, Gula) bis in den Magen geht, wohin er die Speiſen führt. Die Herleitung der griechiſchen Benennung *Oesophagos* iſt ungewiſs.

Oesophageus, a, um. Was zur Speiſeröhre gehört. — Oesophageus muſculus; Oesophageae arteriae; Oesophageae glandulae.

Oestrum veneris; a) Die Brunſt, Brunſt; *Franz.* Chaleur; *b) i. q.* clitoris, wegen des wollüſtigen Kützels, deſſen ſie empfänglich iſt.

OESTRUS. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Bremſe, Afterbremſe; Brömſe, Breme, Bröhme; Viehfliege.
Holl. Horſel; Vlieg.
Dän. Bræms; Stingflue;
Schwed. Styng.
Engl. The gad-fly.
Franz. L'oeſtre (Taon).
Ital. &c. Estro; Aſilo, Aſillo.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. Sie ſind mehreren vierfüſſigen Thieren ſehr beſchwerlich und nachtheilig. Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Oeſtrus bovis.

Deutſch. Die Rindviehbremſe, Hornviehbremſe, Ochſenbremſe, Rinderenger.
Holl. Horſel der runderen; Koevlieg.
Dän. Koebræms; *Norweg.* Buværre.
Schwed. Styng.
Engl. The breeze, or gad-fly.
Franz. L'oeſtre des boeufs.
Ruſſ. Drok.
Böhm. Raup, Howadnice.
Lett. Spahre.
Ehſtn. Parm, Seggelane.

Sie iſt ſo groſs wie eine groſſe Fliege; das Weibchen bohrt in die Haut des Rindviehs und anderer Thiere Löcher, worin es ſeine Eyer legt; dadurch entſtehen auf dem Rücken der Thiere Geſchwulſte oder Beulen (Daſſelbeulen; Tubercula ſubcutanea; *Holl.* Bobbels; *Dän.* Værrekugler, Bremkugler; *Schwed.* Brömskula) worin die Larven ſich vom Fett oder Schleim nähren, und dem Vieh groſſe Schmerzen verurſachen. Man nennt dieſe Larven Engerlinge, Ängerlinge, Egerlinge, Enderlinge, Enger, Ender; *Dän.* Værre, Vaarorm; *Franz.* Vers bouviers. So lange die Engerlinge nicht ausgekrochen ſind, iſt das Fell der Ochſen, Hirſche &c. durchlöchert und wenig tauglich. Sind ſie aber ausgekrochen (gemeiniglich gegen Ende des Junius), ſo wachſen die Löcher allmälig wieder zu. Sie werden vom Vieh am beſten abgehalten, wenn man den Rücken hin und wieder mit Theer, Thran oder Speck von Seehunden (Sählſpeck, Salſchmeer) beſchmiert. — Der griechiſche Name *Oistros* oder *Oistron, i. e.* ſtimulus, ſcheint den empfindlichen Stich dieſes Inſects anzuzeigen; die Römer nannten es *Aſilus* (*Conf.* Virgil. Georg. III, 146.)

b) Oeſtrus haemorrhoidalis.

Die Pferdebremſe, Darmbremſe, der Afterkriecher, Oeſtrus ani equorum; Die Larve lebt in dem Inteſtino recto der Pferde und verurſacht denſelben viele Beſchwerden, auch wohl den Tod.

c) Oeſtrus naſalis.

Der Naſenkriecher; Die Larve lebt in den Stirnhölen (Sinus frontales) der Rennthiere und wird von den Lappländern *Trompe* genannt. Zuweilen werfen die Rennthiere ganze Bündel von dieſen Larven durch ein Nieſen aus den Naſenlöchern von ſich.

d) Oeſtrus ovis.

Deutſch. Die Schafbremſe; Der Schafenger.
Holl. Schaapenhorſel; Schaapenvlieg.
Dän. Faarbrems; *Norw.* Eiterſmou.
Schwed. Nosmaſken.
Engl. The grey fly; The trumpet-fly.
Franz. L'oeſtre des moutons.

Sie legt ihre Eyer in die Naſenlöcher vornämlich der Schafe; die Maden kriechen alsdann durch die Fächer des Siebknochens in die Stirnhöhlen, wo ſie ſich ernähren und verwandeln. Nach Leske &c. ſoll der Schwindel oder die ſogenannte Drehkrankheit der Schafe (Temulentia hydatidea; Le tournoyement, L'avortin) dieſen Maden zuzuſchreiben ſeyn.

c) Oeſtrus tarandi.

Oeſtrum rhangiferinum.

Deutſch. Die Rennthierbremſe.
Holl. Horſel der rendieren.
Dän. Rensbrems; Rensværre, Rensdyrværre.
Lappl. Patta päſke, Pattok.
Tunguſ. Utun.
Oſtjak. Soka.

Die Larve lebt, zum groſſen Nachtheil der Rennthiere, im Rücken derſelben; die durch den Stich des Inſects verurſachten Beulen heiſſen bey den Lappländern *Kurbma*, *Gurbma*.

OLAX. [*Botan.*]

Olax Zeylonica.

Arbor ſtercoraria Zeylanica glandifera.

Deutſch. Der Dreckbaum; Stinkholz.
Holl. Drekboom; Stinkhout, Stronthout.
Franz. L'arbre de fumier.
Span. Arbol hediondo.
Ceilan. Mella-holla; Cajoe-Tey.

Ein Baum auf der Inſel Ceilan, wo die Einwohner die Blätter deſſelben mit Eſſig, wie Salat eſſen; das Holz hat die Farbe und den Geruch wie Menſchenkoth; ein Decoct aus demſelben wird von den Einwohnern als ein vorzügliches Mittel bey hitzigen Fiebern gebraucht. Der lateiniſche Name *Olax* bezieht ſich auf den üblen Geruch des Holzes.

OLDENLANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) repens; Cruſta ollae minima *Rumph*; *Koromandel* Nier Madaley; *Amboina* Caranaſi; *Sinef.* Ha Kim tsao *Loureiro*; *b*) umbellata; Rubeola zeylanica *Ela-Rathmul* dicta *Burm.*; Effaye; *c*) paniculata; *Cochinch.* Co naoc *Loureiro*.

Den Namen führt dieſe Gattung nach Henr. Bernh. Oldenland, einem Dänen von Geburt; Er ſammelte i. J. 1695 auf dem Vorgeb. der guten Hofnung Pflanzen, wovon man das Verzeichniſs in Linnés Amoen. VI, 113, findet.

OLEA. [*Botan.*]

Olea europaea.

Lat. Olea; Oliva; Palladia arbor; *Griech.* Elaia.
Deutſch. Der Oelbaum; Olivenbaum.
Holl. Olyſboom; Olivenboom; Olieboom.

Dän. Oljetræ; *Island.* Oliutrie.
Schwed. Oljeträd.
Engl. The olive-tree, Olive.
Agls. Elebeam.
Galic. Ola, Olgha.
Welſh. Olewydden.
Corniſh. Oleu.
Franz. L'olivier; *Fructus* Olive.
Alt. Olier.
Ital. Ulivo, Olivo; *Fructus* Uliva, Oliva.
Olea ſylveſtris Olivaſtrello ſalvatico.
Span. Olivo, Oliva, Olivera; *Fructus* Aceituna (*vom Arabiſchen* Zejtun); *Zuweilen* Oliva.
Olea ſylveſtris Acebuche.
Port. Oliveira; *Fructus* Azeitona.
Olea ſylv. Zambujo, Zambugeiro, Azambujo, Azambugueiro, Azambugeiro.
Ruſſ. Oliva, Maslina.
Poln. Oliwne drzewo, Oliwa drzewo.
Böhm. Oljwa, Oljwka, Olegowy ſtrom.
Ungr. Olaj-fa.
Lett. Eljes kohks.
Ehſtn. ölli pu.
Finnl. öljypuu.
Tatar. Seitun.
Georg. Petise-chillis-che.
Arab. Sejtun, Zæitun.
Hebr. Sajt; Jizhar.

Ein kleiner Baum, von keinem ſonderlichen Anſehen, der aber wegen des bekannten Gebrauchs ſeiner Früchte ſeit den älteſten Zeiten ſehr berühmt iſt. Er wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa (Provence, Italien, Spanien, Portugal), in Kleinaſien und den benachbarten Gegenden, und an den nördlichen Küſten von Afrika; Ungefähr 600 Jahre vor Chr. Geb. cultivirten die Phocäenſer den Oelbaum in der Provence; in Italien und Spanien aber war er zu dieſer Zeit noch nicht ausgebreitet; die Levante ſoll ſeine eigentliche Heimath ſeyn; Er blüht gegen Ende des Mays 7 oder 8 Tage hindurch; die Frucht braucht zur Reife ungefähr 6 Monathe; die Blüthe iſt weiſs und wohlriechend; die Frucht iſt eine länglichte, fleiſchige, glatte Beere, mit einem länglichten Kern in einer länglichten, gefurchten, beinartig harten Schale; der Baum iſt ſehr fruchtbar; auſſerordentliche Kälte (wie z. B. i. J. 1709) kann er nicht vertragen; wenn jedoch der Stamm bey ſolchen Witterungen abſtirbt, ſo bleibt doch die Wurzel und treibt neue Schöſslinge hervor; dieſer Umſtand und ſein langſamer Wuchs ſind Urſache, daſs man ſeine Dauer mit Gewiſsheit nicht angeben kann; Plinius meint, daſs er 209 Jahre hindurch dauren könne; Bernaud ſchätzt ſein mögliches

Alter

Alter auf ungefähr 5 oder 6 Jahrhunderte; Bouche (Hift. de Provence) erzählt von einem fehr alten hohlen Oelbaum, der fo grofs fey, dafs 20 Perfonen bey einem Regenwetter Schutz darunter finden können, der Eigner des Baums habe im Sommer mit feiner ganzen Familie feinen Aufenthalt darin, und auffer den Schlafftätten noch einen kleinen Platz, um ein Pferd darin zu ftellen, diefen Baum will Bernaud für 900 bis 1000 Jahre alt gehalten wiffen; Aus dem Fleifche der Beeren (Oliven, Oelbeeren) wird das bekannte Baumöl gewonnen; auch werden die Oliven einmarinirt und zum Speifen verfendet; Das Holz ift fehr fchön und die Wurzel befonders fchön gemaffert, auch nimmt es eine gute Politur an und wird daher von den Ebeniften gefucht; Eine allzugrofse Trokniís ift, fo wie ein anhaltender ftarker Regen, der Oellefe fehr nachtheilig; Die Kaninchen ftreben den jungen Schöfslingen fehr begierig nach und richten dadurch in manchen Gegenden vielen Schaden an.

Der Oelbaum wird in den wilden (Olea fylveftris, Oleafter; *Griech.* Agrielaios) und in den zahmen oder cultivirten (Olea fativa; *Griech.* Kalliolaios; *Franz.* L'olivier franc ou cultivé) unterfchieden; der zahme entfteht durch die Cultur des wilden Oelbaums, und der zahme kann, wenn die Cultur aufhört, wieder verwildern (Sativa, fi negligatur, in fylveftrem abit; Ex nucleo olivae agrielaios nafcitur). Der Oelbaum wird fortgepflanzt entweder durch die Olivenkerne, oder durch Wurzelknoten (*Franz.* Souquets; *Ital.* Uovoli, Puppole) oder durch Zweige und Wurzelfchöffe.

Den Alten find fchon mehrere Sorten von Oliven bekannt gewefen; man findet bey Plinius, Collumella &c. folgende Namen derfelben; *Liciniana* (*Licinia*), *Commiana* (*Culminia*), *Sergia* (*Sergiana, Regia, Pitiris, Phaulia, Majorina*), *Albisera, Algiana, Paufia,* (*Stemphylis*), *Contiana, Orchis* (*Orchites*), *Nevia, Circites, Murtea, Radius.* Es läfst fich aber nicht beftimmen, welche diefer Sorten mit den heutigen einerley find. — Es find hier folgende die Oliven betreffende Benennungen beyzufügen: *Amurca, Fraces* (*Griech. Amorge, Elaiotrygon*) Der Oelfatz, Oeldrufen, Oeltrüfen, Oelhefen; — *Epityrum,* Ein gewiffes Gericht aus eingemachten Oliven, wovon man bey Cato (R. R. 119) das Recept findet; *Colymbades,* ebenfalls eingemachte Oliven, wovon man Nachricht bey Plinius (XV, 3) findet; Sonft heiffen noch eingemachte Oliven *Halmas, Halipastos, Halinekteira, Phthinopporis, Nektris* bey den griechifchen Autoren; — *Sampfa, Samfa, Samfa, Os oleae, Officulum* (*Griech. Pyrine, Stemphylon, Stypeion*), Der Stein oder die Nufs der Oliven; Andre verftehen unter *Sampfa* das in der Mühle ausgepreffte Fleifch der Oliven; — *Drupa* (*Griech. Drypepes, Drypetes*) Eine zum Abfallen reife Olive, Einige haben eine unzeitige Olive darunter verftehen wollen; — *Omphacium,* Oel oder Saft aus unreifen Oliven, *Omphacomel* hiefs ein Syrup daraus; — *Elaeomeli,* ift nach Plinius (XV, 7 & XXIII, 4) ein dicker, honigfüffer Saft, der von dem Oelbaum tröpfelt; er wurde in der Medizin gebraucht; auch Diofkorides thut deffen ziemlich ausführlich Erwähnung; vielleicht ift diefes Elaeomeli gewiffen Infekten zuzufchreiben, wie auch Bernaud (Hift. nat. de la Provence) von einen ähnlichen Safte des Oelbaums vermuthet; — *Lecythus,* Eine Oelflafche, ein Oelkrug; — *Trapetum, Trapetus, Trapes,* Eine Oelpreffe, Oelkelter; (Ariftäus foll der Erfinder der Oelmühlen und Oelpreffen gewefen feyn); — *Capulator,* Eine Perfon, welche die Aufficht über die Behandlung und das Mafs des ausgepreften Oels hatte; — *Oleamen, Oleamentum,* Oelfalbe, Oelfett; — *Oleitas, Olivitas,* Die Oelkefe; — *Olivetum, Oletum,* Ein Oelgarten; *Olivitor,* Ein Oelgärtner; — *Olivum, Oleum,* Baumöl; — *Strigmenta,* So hiefsen die aus Oel, Schweifs, Staub &c. zufammengelaufenen Unreinigkeiten, welche man den Athleten, nach vollendetem Kampfe, von ihrem Leibe abfchabte; man verordnete diefe Strigmenta bey vielerley Krankheiten; — *Palladia arbor* hiefs der Oelbaum, weil er der Pallas geheiliget war; (auch war er der Keufchheit gewidmet; die Oelzweige waren Zeichen des Friedens &c.); *Extra oleas vagari,* hiefs die Grenzen überfchreiten, denn man pflegte auch Oelbäume zur Anweifung der Grenzen zu pflanzen.

Von den vielen Abänderungen der Oliven in der Provence find hier nach Bernard (Hift. nat. de la Provence), folgende zu bemerken: 1) L'olivier de Graffe; *Cayone* à Graffe; *Cayane* à Cotignac; *Rapagnier* à Marfeille; Giebt ein vortreffliches, feines Oel; 2) L'olivier à larges feuilles & à fruits blancs; hat von allen Oelbäumen das fchönfte Anfehen; die Früchte find fehr klein und fparfam; das Oel ift fein; 3) Olivier nommé *Araban* à Vence; Die Lefe ift beträchtlich; das Oel dick; 4) *Caillonne* de Vence; Giebt ein feines Oel; 5) Olivier de Callas ou de Ribiés; *Blan* à Saint-Paul-les-Vence; Das Oel ift mittelmäffig; 6) Olivier de Figaniere; *Caillet rouge* aux environs de Draguignan; Giebt ein angenehmes und häufiges Oel; 7) *Caillet roux,* Eine Nebenforte der vorigen; Giebt weniger Oel; auch ift die Lefe weniger zuverläffig; 8) *Caillet blanc,* Ebenfalls eine Nebenforte; giebt viel Oel; 9) *Le raymet,* Auch eine Nebenforte; giebt ein feines und reichliches Oel; 10) Plant d'Aups nommé *Bouteillan;* das Oel ift dick und wenig klar; 11) *Ribiés;* jedoch von No 5 verfchieden; das Oel ift klar und hat eine fchöne gelbe Farbe, es ift aber nicht delikat; 12) *Pruneau* de Cotignac; Vorzüglich wegen feiner dicken Früchte; 13) *Redonnan* de Cotignac; der kleinfte Oelbaum in der Provence, dagegen gehören die Früchte mit zu den gröfsten Oliven; das Oel ift fein; die eingemachten Oliven find vortreffich und werden mit zu den beften gerechnet; 14) *Pardiguiere* de Cotignac; Das Oel ift von der allerfeinften Sorte: auch trägt der Baum häufige Früchte; 15) Plant nommé *etranger* à Cuers, & *Cayon* dans plufieurs endroits. Das Oel ift von der beften Sorte; Eine ähnliche Abändrung heifst zu Taraícon und Barbentane: *Blanqueto;* 16) L'olivier d'Efpagne; *Efpagnene* à Marfeille; *plan belgentier* aux environs de Cuers; wird nur zum Einmachen und Speifen der Oliven cultivirt, welche in diefer Hinficht von allen bekannten Sorten am meiften Fleifch haben; 17) L'olivier à fruits noirs & doux; Die Oliven haben ein fehr delikates Fleifch; auch liefern fie viel Oel; 18) L'olivier à fruits blancs & doux; 19) L'olivier de Salon; *Salonenque* à Marfeille &c.; Liefert ein reichliches und feines

feines Oel; 20) *Cavane* de Marſeille; Iſt mit No. 1 nicht zu verwechſeln, *Aglandau, Aglandeau, Glandou* à Aix; Giebt ein ſehr feines Oel; iſt um Marſeille am meiſten ausgebreitet; 21) *Rouget* de Marſeille; *Marveilleto* à Manosque; Giebt ein noch beſſeres Oel, als die vorige, jedoch in geringerer Quantität. — Auſſerdem findet man bey andern Autoren folgende Benennungen verſchiedener Sorten: 22) L'olive *picholine, Piccioline;* Sie wird eingemacht, und iſt die beſte und angenehmſte zum Speiſen; *Les amelodes* ſind eine andere, lange nicht ſo vorzüglich delikate Sorte; 23) *La Laurine, Laurinne;* 24) L'olivier à fruit de *cornium*, ou de *cormeau;* 25) *L'Ampoullan;* 26) *Le Mourean* des Languedociens; 27) Le grand olivier franc ou *L'Amelon;* 28) L'olivier à fruit rond, appelé *Le verdalle* des Languedociens; 29) *Le Pigau*, und deſſen Nebenſorte *Le Saliarne;* 30) L'olivier royal à gros fruit très-charnu; 31) Plant ſauvage nommé *Pétulier.* — Die für den Oelbaum ſchädlichen Inſecten ſind, nach Bernaud, folgende: *a*) Le ſcarabée moine Scar. naſicornis *Lin. b*) Le boſtriche, Boſtrichus nigricans, thorace globoſo, elytris teſtaceis, apice ſex dentatis; *c*) L'urillette de l'olivier, *Le taragnon*, Byrrhus *taranio* fuſcus ſubhirſutus, elytris punctato-ſtriatis, pedibus & antennis teſtaceis; *d*) Le ſcarabée de l'olivier; Scolytus (*Geoffr.*) ſcarabaeoides fuſcus, elytris ſtriatis, antennis teſtaceis apice lamellatis; *e*) Le kermes de l'olivier; *f*) La pſylle de l'olivier; *g*) La chenille mineuſe; Phalaena oleae ſeticornis, ſpirilinguis, grilea, alis deflexis; *h*) La mouche qui pique les olives; Musca oleae antennis ſetariis, nigra, nitens, piloſa, thorace & oculis atro-aeneis, pedum anticorum tarſo primo poſteriorum, omnibus albidis. Mehrere Inſecten, z. B. Spinnen, Ameiſen &c. beſuchen den Oelbaum, ohne ihm jedoch nachtheilig zu ſeyn — Nun ſind noch folgende franzöſiſche Kunſtwörter beyzufügen: *Mouffe*, die einzige Krankheit des Oelbaums; ſie hat gemeiniglich ihren Sitz unten am Stamm und unter der Erde, und iſt einem Austreten des Saftes (Epanchement de ſeve) zuzuſchreiben; der Baum nimmt allmählig ab, und vergeht oft gänzlich; ſie äuſſert ſich gemeiniglich in einem fruchtbaren Boden; — *Un arbre deſſaiſonné*, wenn der Oelbaum im Jahr, da er nur lange Sproſſen treiben ſollte, Früchte trägt; — *Un olivier reduit*, So heiſst ein Oelbaum, wenn er in ſeinem fruchtbaren Jahre, Einen Sack Oliven giebt; oft werden mehrere Bäume zu einem Arbre reduit erfordert, ſo wie ein andermal ein einzelner Oelbaum mehrere Arbres reduits in ſich vereiniget; man pflegt darnach die Fruchtbarkeit eines Oelgartens zu beſtimmen, indem man ſagt, daſs er ſo viel Arbres reduits enthalte; — *Olivaiſon*, Die Oelleſe; — *Olivet*, Ein Oelgarten; — *Diablotin*, Dieſen beſondern Namen führt in den Oelmühlen ein Junge, der mittelſt eines Stocks, die Oliven unter den Stein ſchiebt.

In Italien führen die bekannteren Sorten folgende Namen: *Infrantoj* oder *Morchj, Pendujoli, Correggiuoli; Marajuoli, Razzi, Ruſſellini, Gramignoli, Bruccioli, Orboli.* — *Piantoni*, Setzlinge von 8 oder 10 Jahren; — *Morchia*, Oeldruſen, Oelhefen; — *Mattinatoio, Infrantojo, Fattojo*, Oelmühlen; — *Oliveto*, Ein Oelgarten; — *Ulive conce*, Eingemachte Oliven; — *Mignoli, Migna*, Olivenblüthen.

Spaniſche Benennungen von Oliven-Sorten ſind: *Leshin, Gordal, Manzanilla, Oreal, Judiega &c.* — *Cotinuſa*, eine Sorte wilder Oliven; — *Zapatera*, eine im Einmachen verdorbene Olive; — *Gota*, Ein vortrefliches Oel, das aus den Beeren von ſelbſt läuft; — *Alpechin, Jamilla*, Oelhefen, Oeldruſen, Oelſatz; — *Atizador*, das nämliche was im Franzöſiſchen *Diablotin* iſt; — *Almazara, Molino de aceite*, Eine Oelmühle; — *Olivar, Azebuchal*, Ein Oelgarten.

Von der Cultur, Benutzung &c. des Oelbaums handelt der 2te Band der Mémoires pour ſervir à l'hiſt. nat. de la Provence, par M. Bernard, mit Kupfern; In dem Vorbericht findet man die franzöſiſchen Schriften über den Oelbaum recenſirt. — In Italien ſind auch mehrere Schriften über den Oelbaum vorhanden, z. B. von *Trinci* (Agricoltore ſperimentato), *Ronconi* (Dizionario d'agricoltura), *Battara* (Giornale d'Italia, 5), *Vettori &c.* — *Palau y Verdera* (Botanica practica Madrid, 1784; I, 47) rühmt das Manuſcript des *D. Trigueros* über den Oelbaum nebſt deſſen Varietäten, und wünſcht, daſs dieſes Werk bald gedruckt erſcheinen möchte.

Dem gemeinen Oelbaum hat Linné den Beynamen *europaea* gegeben, um ihn von andern Arten zu unterſcheiden. Die Olea americana iſt aber noch nicht hinlänglich bekannt, und die Olea capenſis ſcheint mehr ein Liguſtrum, als eine Olea zu ſeyn.

Olecranum [*Term. anat.*]; Ancon, Proceſſus anconaeus ulnae, ſ. olecranus.

Der Ellenbogenhöcker; Der ankerförmige Fortſatz der Ellenbogenröhre; Der Ellenbogen. So heiſst der gröſste von den beyden Fortſätzen am obern Ende der groſſen Ellenbogenröhre. Wir ſtützen uns auf den Arm darauf, und er wird, wenn wir den Arm ausſtrecken, in die hintere Grube des unteren Endes des Oberarmbeins aufgenommen.

Oleraceae; *Vid.* Holeraceae.

Oleum; *Griech.* Elaion.

Deutſch. Das Oel, Oehl; *Weſtphäl.* Lucht.
Holl. Oli, Olie, Oly.
Dän. Olje; *Island.* Vidſmiör.
Schwed. Olja; *M. Goth.* Alevs.
Engl. Oil; *Agls.* Æl, Ele.
Franz. Huile; *Alt.* Hoil, Oly, Oil.
Ital. Olio; *Breſcia.* Oio, Ule.
Span. Aceite; Oleo, Olio.
Port. Oleo, Azeite.
Ruſſ. Maslo.
Poln. Oley, Oliva.
Böhm. Oleg.
Ungr. Olaj.

Lett.

Lett. Elje.
Ehſtn. ölli, öli.
Finnl. öljy.

Oleum olivarum (Baumöl, Olivenöl), abſinthii, anacardii, anethi, anisi, caryophyllorum, coriandri, corticis citri, laurinum, palmae, petrae (Steinöl), roſarum, ſpicae, ſuccini &c. &c.

Oleoſus, a, um; Oelicht; Oelig; Huileux. — Oleoſi humores.

Olfactus; Odoratus; *Griech.* Osphresis.

Deutſch. Der Geruch.
Holl. Reuk.
Dän. Lugt, Lugtelſe.
Schwed. Luckt.
Engl. The ſmelling, The ſenſe of ſmelling.
Franz. L'odorat.
Ital. Odorato; Fiuto.
Span. Olfato.
Port. Olfacto.
Ruſſ. Obonjanïe.
Poln. Powonienie ſmyzł.
Böhm. Wonènj, čuch.
Ungr. Szaglás.
Lett. Ohſchana.
Ehſtn. Haiſtminne.

Olfactorii nervi; Die Geruchsnerven.

Oligantherae; Dieſen Namen führt, in Royens Syſtem, die 16te Klaſſe; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche weniger oder eben ſo viel Stamina als Petala haben. Mehrere Pflanzen aus den 5 erſten Klaſſen des Sexualſyſtems ſind hierunter begriffen.

Oligoſpermus, a, um; Mit wenigen Samen.

Oligoſtemones; i. q. Oligantherae; Dieſen Namen führt eine Pflanzenordnung in Wachendorfs Methode.

Olivaeforme pericarpium; Olivenförmig.

Olivaceus, a, um; Olivengrün; *Span.* Aceitunado.

Olivites; Olivae lapideae ſ. petrefactae; Olivenſteine; Ehedem ſtatuirte man wahre petrificirte Oliven; Sie ſind aber weiter nichts, als olivenförmige Judenſteine oder Seeigelſtacheln.

Ollaris lapis; Olla foſſilis; Lebetum lapis Petra columbina ſ. colubrina, Lapis colubrinus; Lapis comenſis; Talcum ollaris; Der Topfſtein, Tipfſtein, Pfannenſtein, Scherbelſtein, Lavetſtein, Labetzſtein, Larezzi, Lawätz, Lawetzie, Schneideſtein, Seifenſtein mit glänzenden Puncten; *Engl.* The pot-ſtone; *Franz.* Pierre ollaire, Pierre de Côme. Dieſe Namen führt ein

Seifenſtein, oder nach Andern eine Art Talk, mit einer glimmerartigen Maſſe vermiſcht, undurchſichtig, etwas hart, und von mancherley Farbe. Es werden an mehreren Orten Keſſel, Töpfe, Krüge &c. aus dieſem Stein verfertiget; Er dient auch zu Fundamenten, Mauern, Stückformen, Schornſteinen und Oefen; auch kann er ſehr vortheilhaft in Schmelzhüten gebraucht werden. Man findet ihn vorzüglich in der Schweitz. Mehreres vom Topfſtein findet man in Schröters lithol. Lexicon, Bd. III, S. 369 bis 377.

OLYRA. [*Botan.*]

Olyra latifolia; Gramen paniceum majus, ſpica ſimplici laevi, granis petiolis inſidentibus *Sloane;* Eine weſtindiſche Graspflanze. — Die Alten gaben den griechiſchen Namen *Olyra* einer in den Morgenländern wachſenden Kornart, woraus die Ägypter ein Mehl, wiewohl von der ſchlechteſten Sorte, machten (Far in Ægypto ex Olyra conficitur; Tertium genus ſpicae hoc ibi eſt, *Plin. XVIII, 7*); Einige wollen die Olyra der Alten für den Spelt ausgeben. Houttuyn nennt die weſtindiſche Olyra *Speltgras.* Eine neue Art iſt Olyra orientalis; *Cochinch.* Cay Lach ken. *Loureiro.*

Omaſus; Omaſum; Erinaceus; Centipellis.

Griech. Echinos.

Deutſch. Der Blättermagen, Faltenmagen, Das Buch, Der Pfalter, Salter, Der fältige Beymagen, Mannigfalt, Tauſendfach.
Holl. Boekpens.
Dän. Foldmave, Bladmave.
Schwed. Mängfäll.
Engl. The manyplies; The book-tripe. (The tripe *Charlet.*; The feck).
Franz. Le feuillet; Millet, Millier, Pſeautier.
Ital. &c. Omaſo.
Ruſſ. Litonja.
Poln. Kſiążki wołowe.
Lett. Kahrtakſnis.
Ehſtn. Saddakordne.

Dieſen Namen führt der dritte Magen der wiederkäuenden Thiere; *Conf.* Ruminare.

Omentum. [*Term. anat.*] Reticulum, Rete; Epiploon; Operimentum inteſtinorum; Omen.

Deutſch. Das Netz, Darmnetz, Die Netzhaut.
Holl. Net.
Dän. Nettet.

Schwed. Nätet.
Engl. The, cawl, caul; The kell.
Franz. L'épiploon; Coëffe.
Ital. Omento, zirbo, rete, epiploo.
Span. Omento, redaño.
Port. Omento, Zirbo, redenho.
Ruſſ. Salnik, Sdor.
Poln. Siatka.
Böhm. Bránice.
Ungar. Háj, Takaró-háj, Retzés-háj, Tſeples-háj.
Lett. Kahrtukſnis.

Eine ſehr feine, zarte doppelte Haut, faſt überall mit vielem Fett und mit Gefäſſen verſehen, bedeckt den gröſsten Theil der Eingeweide, nämlich einen Theil des Magens, die Därme, Leber, Milz &c. Es wird dies Omentum gemeiniglich in das groſſe und kleine eingetheilt; *Omentum majus* ſ. *Gaſtrocolicum*, Portio quae ventriculo & colo adhaeret; *Oment. minus* ſ. *Hepaticogaſtricum*, Portio quae inter hepar & ventriculi minorem curvaturam reperitur.

Omoplata; Das Schulterblatt; *Vid.* Scapula.

OMPHALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung Sträuche; beſteht aus zwey Arten (diandra, triandra); beyde wachſen in Jamaika, woſelbſt Browne ſie entdeckt, und u. d. N. *Omphalandria* bekannt gemacht hat.

ONCINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncinus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Deom.

Ein der Theophraſta americana ziemlich ähnlicher Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den griechiſchen Namen *Onkinos*, i. e. uncus; a corollae laciniis uncatis.

ONCUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oncus eſculentus.

Cochinch. Khoai buu.

Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Ad Hexandria Monogynia; Führt den griechiſchen Namen *Oncos*, i. e. tumor; a magno tubere, quo radix plantae tumet; Eben dieſe Wurzelknollen ſind eſsbar.

ONISCUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; ſie haben 14 Füſſe, daher es irrig iſt, daſs einige Arten in den Apotheken *Millepedes*, und in verſchiedenen Sprachen *Centipedes* genannt werden; ſie häuten ſich zu verſchiedenen Zeiten, und verwandeln ſich nicht, wie andre Inſecten; die meiſten Arten leben im Meere, nur eine Art im ſüſſen Waſſer, die übrigen Arten auf dem Lande. Geoffroy hat ſie in zwey Gattungen getrennt, nämlich in *Aſellus* (Squilla *Degeer*), und *Oniſcus*. Folgende ſind zu bemerken:

a) Oniscus aquaticus.

Aſellus aquaticus; Squilla aſellus aquatica.

Deutſch. Die Waſſeraſſel.
Holl. Water-piſſebed.
Franz. L'aſelle d'eau douce.

Bis jetzt noch die einzige bekannte Art, welche in ſüſſen Waſſern lebt; oft findet man ſie in groſſer Anzahl in den Flüſſen, vornämlich aber in den Seen; ſie ſchwimmen nicht, ſondern man ſieht ſie im Waſſer hin und her laufen, ohne ſich auf die Oberfläche zu begeben; im Winter halten ſie ſich im Grunde des Waſſers auf, entweder im Schlamm oder unter Steinen.

b) Oniscus armadillo.

Aſellus lividus major. *Raj.*

Deutſch. Die Steinaſſel.
Holl. Steen-piſſebed.
Franz. Le cloporte armadille.

Faſt in ganz Europa, in friſchen und feuchten Gegenden, unter den Steinen; wenn man ſie greift, ſo zieht ſie ihren Körper in eine Kugel zuſammen, wie der Armadil; daher der Beyname.

c) Oniscus aſellus.

Aſellus aſininus ſ. vulgaris *Raj*; Millepes, Millepeda, Multipeda, Porcellio, Cutio, Tylus; Oniskos, Kubaris, Kyamos, Polypus, Katoikidios onos.

Deutſch. Die Kelleraſſel, Kellereſel, Der Aſſel, Die Aſſel, Atzel, Naſſel, Nöſſel, Oſſel, Kellerwurm, Maueraſſel, Kellerlaus, Mauerwurm, Aſſelwurm, Eiſſelwurm, Wetterwurm, Eſel, Eſelchen, Kellerſchabe, Holzwentle, Mauerſchweinchen, Murchel, Schäflein; *Augsburg* Dunkeſel (*Dunk heiſst daſelbſt ein unterirdiſcher Keller, in welchem ein Weber ſeine Werkſtätte hat*).
Holl. Piſſebed, Aard-piſſebed, Muurvarken, Zeug; *Oſtfrieſ.* Steenticken.
Dän. Skrukketrold; Benkebider.
Norw. Skrukketrold.
Island. Lodpurka.
Schwed. Gräſugga.
V. Gothl. Häftetroll.

Engl.

Engl. The woodlouſe; hoglouſe; millepes; ſow; cheslip, cockroaches, tillerslouſe, thurſelouſe.
Galic. Riodan.
Welſh. Gwrach y lludw, Gwrach y twcca, Gwrach y coed.
Franz. Le cloporte ordinaire; Cloporte aſelle; La cloporte, clauporte, cloſeporte, cleoporte; Chatepeleuſe.
Alt. Barbaroto.
Champagne Porcelet de Saint Antoine.
Ital. Porcellino, porcelletta; centogambe, centupede.
Span. Cucaracha; puerca, porqueta; cientopies, cien pies; cojijo de tierra.
Port. Bicho de conta; Porquinha de Santo Antão, Porcellio; Centopea.
Ruſſ. Pogrebnoi tſcherw; Mokriza; Stonoga.
Poln. Stonog.
Böhm. Stonožka, Stonůžka, Wlaſyty čerw.
Slav. Stonoga.
Ungr. Pap matskája.
Finnl. Saunajaako; Myyriäinen.
Grönl. Kerkſubkoma.

Ein ſehr bekanntes Inſect; man findet es an feuchten Orten, in den Kellern, unter den Steinen in Mauerritzen &c.; am Tage laſſen ſich die Aſſeln ſelten ſehen, auſſer wenn ein Regenwetter bevorſteht, daher ſie auch an einigen Orten Wetterwürmer genannt werden; in einigen Sprachen findet man ſie, wegen ihrer etwas ähnlichen Geſtalt, mit einem Schweine verglichen; ihr Gang iſt, wenn ſie nicht auf der Flucht ſind, langſam, daher ſollen ſie, wie Einige vermuthen, die Namen *Oniscos* und *Aſellus* (Kleine Eſel) erhalten haben; nach Andern führen ſie dieſe Namen von ihrer grauen Farbe; aus *Aſellus* iſt der deutſche Name *Aſſel, Eſel &c.* entſtanden; ſie nähren ſich von allerley niedergefallenen Früchten, auch von Blättern; die Jungen kommen, wie bey den übrigen Arten, aus einem ovalen Eyerſack lebendig zur Welt; die Aſſeln haben einen unangenehmen Geruch und einen ſalzigen Geſchmack; in der Medizin ſind ſie von bekantem Nutzen, und werden in den Apoteken u. d. N. *Millepedes* aufbewahrt.

d) Oniscus aſilus.

Aſellus aſilus *Encycl.*; Aſellus ſ. oeſtrum *Bellon*; Pediculus marinus *Rondel.*

Deutſch. Die Seebremſe; Seelaus.
Holl. Zeebrems.
Engl. The ſea-louſe,
Franz. L'aſelle aſile; *In den ſüdlichen Provinzen* Pive (*kommt wahrſcheinlich her von* Pou.)

Im Ocean und im mittelländiſchen Meere; von verſchiedener Gröſſe; ſie iſt den Fiſchen, woran ſie ſich heftet, ſehr nachtheilig, und tödtet ſie oft.

e) Oniscus ceti.

Aſellus ceti *Encycl.*; Squilla balenae *Degeer*; Pediculus ceti *Martens Spitzb.*

Deutſch. Die Wallfiſchaſſel; Wallfiſchlaus.
Holl. Groenlandſche walviſch-luis.
Schwed. Grundſkorf. *Muſ. Adolph.*
Franz. L'aſelle de la baleine.

Im nördlichen Ocean; befeſtigt ſich aufs ſtärkſte auf den Körper der Wallfiſche, und friſst die Haut derſelben an.

f) Oniscus entomon.

Aſellus entomon *Encycl.*; Entomon pyramidale *Klein.*

Deutſch. Der Spieswurm; *Danzig* Schlachtwurm.
Holl. Puntige piſſebed.
Schwed. Syrmaſk.
V. Bothn. Grundſkorfva.
Åland &c. Hafsſpindel.
Engl. The ſea wood-louſe.
Franz. L'aſelle entomon.

Im Ocean; er iſt ſehr groſs, und wird zuweilen 2 bis 3 Zoll lang und 1 Zoll breit; ſchwimmt zimlich fertig; nährt ſich von Seeinſecten und Seepolypen, auch von Krabben und vielen Fiſchen.

g) Oniscus oceanicus.

Grönl. Sirkſabkoma.

h) Oniscus oeſtrum.

Norw. Fiſkebiörn, Krakku.
Islavd. Oſkabiörn, önſkebiörn.

Im Europäiſchen Ocean; er greift die Fiſche an, und verwundet ſie oft tödlich; die beyden norwegiſchen Namen kommen überhaupt denjenigen Arten zu, welche den Fiſchen zur Plage ſind; das getroknete und verhärtete Ovarium heiſst in Island *önſkeſteen* (Wünſchſtein) oder *Petursſteen*, weil der gemeine Mann daſelbſt ſich einbildete, daſs wenn man das Thier oder den Stein zu einer gewiſſen Zeit in den Mund nähme, man keinen vergeblichen Wunſch mehr thun würde.

i) Oniscus pſora.

Deutſch. Die Seewanze.
Holl. Zeewants.
Norw. Skabtrold.
Franz. Cloporte pſorique.
Grönl. Terkeingak, Saraulibkoma.

Im Norwegiſchen Ocean; Die Norweger ſollen das Ovarium derſelben als ein Mittel gegen die Krätze brauchen.

Auſſer den angeführten iſt noch eine wiewohl ſeltne Art im isländiſchen Meere zu bemerken; die Isländer nennen ſelbige *Kampalampa;* ſie iſt verſchiedenen Fiſchen zur Plage, *Olaſſen,* 998.

ONOCLEA. [*Botan.*]

Onoclea ſenſibilis.

Polypodium ſenſibile; Filix indica Osmundae facie; Angiopteris.

Deutſch. Der Fühlfarrn; Die empfindliche Färber-Ochſenzunge.
Holl. Gevoelig welkvaren.
Engl. The ſenſitive fern.
Franz. L'orcanette ſenſible.

Eine Pflanze aus der Familie der Farrnkräuter; in Virginien; ſie iſt ſo empfindlich, daſs ſie, wenn ſie etwas mit der Hand gedrückt wird, den andern Tag verwelkt.

ONONIS. [*Botan.*]

Ononis arvenſis.

Anonis; Resta bovis, Remora aratri.

Deutſch. Die Hauhechel: Heuhechel, Häckelkraut, Hachelkraut, Aglarkraut, Heuſchel, Hartelheu, Harnkraut, Stallkraut, Stahlkraut, Stuhlkraut, Stachelkraut, Pflugſterz, Ochſenbrech, Ochſenbruch, Ochſenburre, Ochſenkraut, Ochſenhure, Katzenſperre, Kuhſcheiſſe, Wetzſteinkraut, Schmalhefen, Queſtenkraut, Weixen, Weiberkrieg.
Holl. Stalkruid, Prangwortel, Oſſenbreeke, Ezelkruid.
Dän. Kragetorn; Heſtegilding, Langſienderoed.
Schwed. Puktörne.
V. Gothl. Karbas.
O. Gothl. Vargbaſſe.
Bahus. Räfblomſter.
Skän. Liungpiunar.
Engl. The reſtharrow, or cammock.
Franz. Bugrane; Bugrande, Bugrave, Bourande, Bugronde; Arrête-boeuf; Tenon; Chaupoint; Agouon.
Ital. Ononide, Anonide; Bulimaca, Bulmaca, Bulinaca; Bonagra, Bonaga; Reſtabove.
Span. Detiene-buey; Remora de arado; Ononide, Asnallo; Gatuña, Gatillo, Gatino.
Port. Reſtaboy, Reſtabovis; Unha gata; Anoni, Ononi, Ononide, Ononio.
Ruſſ. Iglischnik, Stalnaja trawa.
Poln. Liſi ogon; Dzianowid, Dziamid; Lubeznka, Lubeczne, Lubezna; Wilżyna chwaſt; Iglika.
Böhm. Gehlice, Hluchá kopřiwa.
Krain. Gladeſch.
Ungr. Iglitze, Iglitze-töwiſk.

Die bekannteſte Art einer mit Trifolium, Melilotus &c. verwandten Gattung von Hülſenpflanzen; wächſt in Europa auf unbebauten, dürren Feldern und an den Wegen; Linné ſtatuirt zwey Varietäten, nämlich eine ſtachelloſe (mitis) und eine mit Stacheln (ſpinoſa), Andre wollen beyde als wahre Arten annehmen; die Verf. der neuen Encycl. methodique hingegen erkennen keine Varietät, welche durchaus ohne Stacheln wäre; die Namen *Reſta bovis* oder *Remora aratri* führt dieſe Pflanze wahrſcheinlich daher, weil ihre Wurzeln dem Pfluge widerſtehen, und die daran gejochten Ochſen aufhalten; Stallkraut oder Harnkraut heiſst ſie, weil man die Wurzel den Pferden wohl eingiebt, wenn ſie ſchwer ſtallen; Das junge Kraut wird von allem Vieh gern gefreſſen; an einigen Orten wird das junge Kraut als Gemüſe gegeſſen; die Wurzel iſt officinel.

ONOPORDUM. [*Botan.*]

Onopordum acanthium.

Spina alba ſ. tomentoſa latifolia ſylveſtris; Carduus tomentoſus acanthi folio vulgaris; Onogyros; Crepitus lupi.

Deutſch. Die Zellblume; Krebsdiſtel, Krampfdiſtel, Breite Wegdiſtel, Groſſe weiſſe Wegediſtel, Weiſſe Frauendiſtel, Weiſſe Bergdiſtel; Eſelsfurz.
Holl. Witte wegdiſtel; Ezelsdoorn.
Dän. Biergtidſel.
Schwed. Sempertin.
Engl. The cotton thiſtle; The woolly thiſtle.

Franz.

Franz. Le chardon commun; Epine blanche fauvage; Chardon à feuilles d'acanthe; Pet-d'âne; *Provence* Pédane.

Ital. Onopordo, Peto d'asino; Spina bianca.

Span. Onopordo; Toba (*daher soll der Flecken* Toboso *seinen Namen haben, weil diese Pflanze in der umliegenden Gegend häufig wächst*); Espina blanca.

Port. Onopordo; Espinho branco.

Ruff. Tatarnik. *Gallitzin.*

Poln. Oset poyloczny, bekartowy.

Ungr. Fejér hatú Tövis; Szöszös Bogátskóró.

Die bekannteste Art einer Gattung Distelpflanzen; in Europa, an den Wegen und anderen offenen Stellen; sie hat einigen Nutzen in der Medicin; unter andern wurde sie von den Alten als ein Mittel wider den Krebs verordnet, daher der Name *Krebsdistel;* die Esel ziehen diese Distel den übrigen vor, und wenn sie selbige käuen, so giebt dies ein gewisses Geräusch, das wahrscheinlich die griechische Benennung *Onopordon*, i. e. Crepitus asini, veranlasst hat; Aus der Samenwolle kann ein Gewebe bereitet werden; in verschiedenen Gegenden von Italien ist man die Wurzeln, und im Norden die jungen Sprossen wie Spargel, und die Blumenböden wie Artischoken.

ONOSMA. [*Botan.*]

Onosma echioïdes.

Anchusa lutea

Deutsch. Die gelbe Ochsenzunge; Lotwurz, Schmeerwurzel.

Holl. Ezelsreuk; Geel ossetong.

Engl. The hairy onosma,

Franz. L'orcanette jaune.

Ruff. Barannei jaszik (*Schafszunge*); Rumenoe jaszik (*Schminkwurzel*) *Falck;* Scherochowatolistnoi baranei jaszik *Lepechin;* Roumjanitza *Gallitzin* (*Eben diese Namen führt auch* Onosma simpliciſſima).

Kirgis. Tambü (*Jungfernwurzel*).

Ungar. Tárga Atratzél.

Diese Pflanze wächst auf Felsen, und auf einem trocknen, mulmigen Boden, in Italien, in der Schweiz, in Frankreich, Oestreich, Ungarn &c.; — die Wurzeln dieser und der On. simpl. haben eine schwärzlich rothe Haut, die mit bloſſem Wasser und noch besser mit Wasser und Alaun ausgezogen, eine starke rothfärbende Brühe giebt und von einigen russischen Landleuten zum Färben gebraucht wird; noch gebräuchlicher sind die Wurzeln beym Kasakischen und Kirgisischen Frauenzimmer zum Schminken; sie lecken sie blos an, und reiben dann die Backen mit denselben, oder ziehen auch mit Wasser und Alaun eine gesättigte Tinctur aus denselben, die sie dann sehr reichlich auf die Backen streichen. *Falck.* — Der Prinz von Gallitzin hat die On. orient. mit dem russischen Namen *Wosloschnaja-Dolgouscha* bemerkt.

Onyx; Achates onyx, Silex onyx; Onychium; Memphites, Camahuja.

Der Onyx, Onyx, Onych, Onychstein, Onichel, Onychel, Onickel. Den Namen *Onyx* findet man auch in den übrigen Sprachen. Der Onyx ist, nach Succows Beschreibung, ein verschiedentlich gestreifter Chalcedon von fest mit einander verwachsenen verschiedentlich gefärbten Lagen, welche theils in einander verlaufen, theils scharf abgeschnitten sind. Der griechische Name *Onyx* bedeutet einen Nagel, weil die Farbe des Nagels (in Französischen heisst diese Farbe *Onglet*) eine der herrschenden und schätzbarsten dieses Steins ist, wiewohl derselbe nicht bey einerley Farbe zu bleiben pflegt. Mehreres vom Onyx ist in Brükmanns Abhandlungen über die Edelsteine und in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Onychipuncta; Man sehe unter Jasponyx.

Onychites; a) Ein gewisser Alabaster von röthlicher Farbe; er wird vom Essig gelb, und vom Scheidewasser grün; *b*) So heissen auch einige hornartige Schneckendeckel, die man zum Räuchern braucht (Ungues odorati s. lapidei).

Oolitus; Calcareus tophus oolithus, Stalactites oolithus, Marmor hammites, Marmor piperites; Lapides ovarii, Hammites, Ammites, Hammitae, Ammitae, Ammonites; Rogensteine, Versteinerte Rogen, Oolithen, Pfeffersteine; Pierre ovaires. — So heisst eine aus kleinen rogenförmigen, gedrängt verbundenen Körper zusammengesezte Art Kalktuph. Die Entstehungsart derselben ist noch nicht erwiesen. Ehedem hielte man sie für wirklich petrificirte Fischrogen. Das Ausführliche von den Rogensteinen findet man in Schröters lithol. Lexicon. — Zu den Rogensteinen werden auch der englische *Kettenstein, Portlandstein, Purbeckstein* und *Bathstein* gerechnet.

Opacus, a, um; Dunkel, Undurchscheinend.

Opalizans; Sagt man, in der Mineralogie, von einem Körper, der auf seiner Oberfläche andre Farben zeigt, als die Brechung des Lichts durch solche hervorbringt.

OPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Icosandria Monogynia; Führt den griechischen Namen *Opé*, i. e. foramen, à foramine buccae pertusae; besteht aus folgenden Arten: *a*) odorata; *Cochinch.* Cay no; Eine 5 Fuss hohe Staude, mit wohlriechenden Blättern, weissen Blumen &c.; *b*) metrosideros; *Cochinch.* Cay Boung Vang; *An* Metrosideros vera *Rumphii?* Ein grosser Baum; das Holz desselben ist schwer, hart, dicht und eines der vorzüglichsten zum Bauen.

Opalus.

Der Opal; (ſo auch, mit geringen Abänderungen, in den übrigen Sprachen). Die verſchiedenen Arten der Opale kommen, nach Succow, darin überein, daſs ſie einen dichten, glänzenden, muſchligen Bruch haben, in eckige, ſcharfkantige Stücke zerſpringen, halbdurchſichtig ſind, und ſich feilen laſſen. — *a*) Silex opalus nobilis; Achates opalus; Der edle Opal; Orientaliſche Opale; Er hat eine bläuliche milchweiſſe Farbe, und ſpielt auf der Oberfläche ins Grüne, Gelbe, Rothe und Blaue; gegen das Licht gehalten, ſcheint er gelb durch; die vorzüglich ſchönſten Opale kommen von Czernika in Oberungern nahe bey Eperies; wahrſcheinlich kommen auch daher viele der ſogenannten orientaliſchen Opale; — *b*) Silex opalus vilis; Der gelbe Opal, Telkobanierſtein, Halbopal; Er iſt von honiggelber, ſelten ins Braune fallender Farbe, vollkommen muſchligen Bruche und ſtarken Glanze; findet ſich zu Telkobanien in Oberungarn; — *c*) Silex opalus lithoxylon; Argilla op. lith.; Der Holzopal, der geſtreifte Opal; Von faſerigem Bruche; — *d*) Argilla opalus; Opalus receptus; Orphanus; Der gemeine Opal; Waiſe, Weiſe, Wiſe; Die Oberfläche deſſelben ſpielt weit geringer, als bey dem edlen; jedoch iſt er bey ſeinen milchweiſſen, gelblichen, grünlichen und bräunlichen Farben, welche oft vereinigt vorkommen, mehr oder weniger röthlich durchſcheinend; man findet ihn in Sleſien, Sachſen, Böhmen, Ungarn, im Zweybrückſchen, in Island &c.; — *e*) Silex oculus mundi; *Vid.* Oculus mundi; — *f*) Silex oculus cati; *Vid.* Oculus cati.

Operculum; *Griech.* Toma.

Deutſch. Ein Deckel.
Holl. Dekzel, Dekzeltje.
Dän. Dække, Laag.
Schwed. Lock.
Engl. Cover, Lid.
Franz. Couvercle, Opercule.
Ital. Coperchio, Copertojo, Coverchio.
Span. Copertera, Tapa.
Port. Operculo; Tapadoira, Tampa.

Operculum. [*Term. conchyl.*] 1) Ein kleines ſchalenartiges oder knorplichtes Stück, das, unter verſchiedener Geſtalt, die Oeſnung gewiſſer Schnecken entweder ganz oder zum Theile ſchlieſst; 2) die platte Schale oder Klappe der Auſtern und Kammmuſcheln; 3) die vier kleinen irregulären und artikulirten Stücke welche die Oeſnung des Balanus ſchlieſſen; Lepas verruca hat deren zwey.

Operculum. [*Term. botan.*] 1) So heiſst bey verſchiedenen Moſen ein runder Körper, der die Oeſnung der Büchſe verſchlieſst, und, wenn der Same reif geworden iſt, von ſelbſt aufſpringt; Eine ſolche Büchſe heiſst *Operculata capſula;* 2) (Hyoscyamus); 3) Eine Schuppe an der Seite des Kelchs von Scutellaria.

Operula branchiarum; Die Kiemendeckel; *Vid.* Branchialia opercula.

Operculatus, a, um; Mit einem Deckel verſehen. — Operculata capſula; Operculatae branchiae.

Operculites; Operculum lapidum f. foſſile; Lapides oculares; Umbilici maris lapidei, Umbilici Veneris, Ungues lapidei, Petrificatum operculi cochlearum; Operculiten, Verſteinerte oder gegrabene Schneckendeckel, Venusnabel, Seenabel. Nachrichten und Beyſpiele von denſelben findet man in Schröters lithol. Lexicon.

OPHELIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophelis ſitularius.

Ein groſſer Baum an den Ufern vom orientaliſchen Afrika, wo er von den Einwohnern *Mulambeira* genannt, und die groſſe kürbiſsartige Frucht zu Gefäſſen benutzt wird; wegen dieſes ökonomiſchen Nutzens giebt Loureiro ihm den grichiſchen Namen *Ophelos*, i. e. utilitas. — Uebrigens bemerkt Loureiro folgendes: Lecytis ollaria Linnei, & Coroupita Guianenſis Aubleti cum hac planta conveniunt bacca maxima, lignoſa; ſed fructu operculato, numero partium, & nectario lingulato multum differunt; nec minus differt creſcentia.

OPHIDIUM. [*Ichthyol.*]

Enchelyopus *Klein.*

Deutſch. Der Schlangenfiſch.
Holl. Slangeviſch.
Dän. Snogfiſk.
Schwed. Bitare.
Engl. The ſnake-fiſh.
Franz. La donzelle.
Ital. Ninfa di mare.
Span. Doncella.
Port. Donzella.

Eine mit Muraena nahe verwandte Gattung Fiſche aus der Ordung Apodes. Folgende Arten: *a*) barbatum; der Graubart das Bartmännchen; *Engl.* The bearded eel; *Franz.* La barbue; *Marſeille* Corudgiao. *Arab.* Abugudda; Im mittelländiſchen und rothen Meere; wird bis 12 oder 14 Zoll lang; hat 4 Bartfäden an der untern Kinlade; das Fleiſch iſt weiſs, dicht und ſchmackhaft; Cornide zieht hieher den Fiſch, welcher in Galizien *Lorcha* genannt, und an den Ufern gefangen wird; das Fleiſch der Lorcha iſt unſchmackhaft, wiewohl es leicht und geſund iſt, es wird nicht anders, als in Mehl gebraten, gegeſſen. — *b*) imberbe; L'imberbe; Er hat glatte oder bartloſe Lippen; Cornide führt ihn unter dem ſpaniſchen Namen *Doncella* (in Galizien: *Galia, Rubioca*) an, und erhebt die Schönheit, und den delicaten Geſchmack deſſelben, verwechſelt ihn aber mit lulis (Labrus lulis). — *c*) aculeatum; Pentophthalmos *Raj*; Der Elephantenrüſſel; Vyſoog; In Indien, in ſüſſen Waſſern; 6 bis 8 Zoll lang; eſsbar.

Ophiodontes.

Schlangenzähne; Iſt gleichbedeutend mit *Gloſſopetra*, denn dieſe wurden ehedem irrig für Zähne groſſer Schlangen gehalten; Sie hieſſen auch *Ophiogloſſa*, Schlangenzungen.

OPHIOGLOSSUM. [*Botan.*]

Ophiogloſſum vulgatum.

Henophyllum; Lingua ſerpentina; Lancea Chriſti.

Deutſch. Natterzünglein, Schlangenzunge.
Holl. Adderstong; Natertong; Speerkruid.
Dän. Slangetunge.
Schwed. Läketunga.
Engl. Adder's tongue.
Franz. Langue de ſerpent; L'herbe ſans couture.
Ital. Lingua ſerpentina, Lingua di ſerpe.
Span. Lengua de ſierpe.
Port. Lingua de ſerpente.

Die bekannteſte Art einer Gattung Farrnkräuter; wächſt in Europa, auf trocknen, waldigen Wieſen; die Aehre hat das Anſehen einer Schlangenzunge, daher die griechiſche Benennung *ophioglossum*, wovon man in den übrigen Sprachen die Ueberſetzung angenommen hat. — Der Namen wegen ſind noch folgende Arten anzuführen: *a*) pendulum; *Malej.* Daun rambu; *b*) ſcandens; *Malab.* Tsjeru valli panna *Rheed; Sinef.* Xi ui tan, *Cochinch.* Thach vi di *Loureiro; c*) luſitanicum; *Sinef.* Xe ui, *Cochinch.* Thach vi; *d*) flexuoſum; *Malab.* Valli-Panna; *e*) japonicum; *Japan.* Siamiſen tsusu, Tsasu. *Thunb.*

Ophiolithi.

Ophiolithen, Verſteinerte Schlangen; Serpents petrifiés; *a*) Man gab dieſen Namen ehemals den Ammonshörnern, und hielt ſelbige auch für wirklich verſteinerte Schlangen; *b*) Die Beyſpiele von wirklich verſteinerten Schlangen, Vipern und Blindſchleichen ſind verdächtig; auſſerdem können die Schlangen wegen ihrer vielen fleiſchigen Theile nicht leicht zu Stein werden; daher hat man äuſſerſtens Spurenſteine, oder Steinkerne von denſelben zu erwarten.

Ophites; Serpentinus ſaxatus.

Der Ophit, Serpentinſels; Eine Gebirgsart, deren Grund Serpentin iſt; er enthält beygemengt: 1) Quarz, 2) Glimmer, 3) Asbeſt, 4) Kalkſpath; Dieſer wird in Italien zu den Marmorn gerechnet, und daſelbſt *Verde di prato* oder *Nero di prato* genannt; *Verd'antico* heiſst er, wenn der Kalkſpath ſehr häufig iſt; 5) Granaten; 6) Feldſpath und Glimmer. — Auch findet man den Serpentinſtein *Ophit* genannt.

OPHIORRHIZA. [*Botan.*]

Ophiorrhiza mungos.

Radix mungos (Radix muſtelae); Radix ſerpentum.

Deutſch. Die Schlangenwurzel, Mungoswurzel; Indianiſche Bitterwurzel, Indianiſcher Enzian; Fremde Erdgalle.
Holl. Ooſtindiſche ſlangenwortel. (Inkhoornswortel.)
Dän. Slangerod, Mungo.
Schwed. Ormrot.
Engl. The indian ſnake-root.
Franz. Racine de ſerpent. Mungo, Muncos, Meſſe, Meſe.
Ital. Radice di ſerpe.
Span. Raiz de ſerpiente.
Port. Colubrina (Raiz de mongo).
Malej. Hampaddu-tanah.

Eine oſtindiſche Pflanze; die Wurzel iſt ſehr bitter; man bedient ſich derſelben bey giftigen Biſſen von Schlangen, Skorpionen und Hunden; der Same iſt von der Gröſſe eines Pfefferkorns und ſchwärzlich; der Same iſt fiebervertreibend; die Einwohner ſpeiſen denſelben zuweilen wie Reis; In Guzurate und Dekan wächſt dieſe Pflanze ſo häufig, daſs ſie zur Fütterung der Pferde gebraucht wird. — Die andre Art, Ophiorrh. mitreola, iſt in Virginien einheimiſch.

OPHIOXYLON. [*Botan.*]

Ophioxylon ſerpentinum.

Lignum ſerpentinum; Radix muſtelae.

Deutſch. Das Schlangenholz; Marderwurzel.
Holl. Slangenhout; Inkhoornswortel.
Dän. Slangetræe.
Schwed. Ormtræe.
Engl. The ſcarlet-flowered ophioxylon, or ſnake-wood.
Franz. Bois de couleuvre; Bois couleuvré.
Ital. Legno di ſerpe.
Span. Leño ſerpentino; Raiz de la comadreja.
Port. Raiz de mongo.
Malej. Caju-ular.
Ceilan &c. Ekawerya; Rametul; Nay-lelli.
Timor &c. Caju-naſſi.

Ein kleiner Baum, in Oſtindien; das Holz iſt bitter und ſchweiſstreibend; man verordnet es bey giftigen Biſſen; auch iſt es fiebervertreibend; die Bengalen und Malabaren brauchen die Wurzel als ein mächtiges Gegengift, auch als ein Mittel bey Windkoliken,

ken, wie auch die Würmer zu vertreiben, jedoch ſoll ſie mit Vorſicht zu gebrauchen ſeyn. Ueberhaupt herrſcht über dies Gewächs noch viel Ungewiſſes, welches wohl einer Verwechslung mit anderen Pflanzen ähnlichen Namens zuzuſchreiben iſt. Die Tiovanna *Rheed. Malab.* ſcheint hieher zu gehören; der Rex amoris *Rumphii* iſt aber ein anderer Baum.

OPHIRA. [*Botan.*]

Ophira ſtricta; Ein Strauchgewächs in Africa; hat Aehnlichkeit mit Grubbia *Bergii.*

OPHISPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ophiſpermum ſinenſe.

Sineſ. Pa-mou yong.

Ein groſſer Baum in China; ad Decandria Monogynia; Führt den Namen: Ab ala ſinuoſa, anguiformi, ſeminis lateri adrepente.

Ophites; Man ſehe unter *Ophiolithus.*

OPHRYS. [*Botan.*] Ophris.

Deutſch. Die Ophrys, das Zweyblatt.
Holl. Tweeblad.
Dän. Ophrys, Toblad.
Schwed. Ophrys, Tveblad.
Engl. The ophrys, The twayblade.
Franz. Ophriſe, Double-feuille.
Ital. Ofri, Bifoglio.
Span. Ophris.
Port. Ofrio.

Eine mit Orchis, Satyrion &c. verwandte Gattung Pflanzen; Sie wird nach der Geſtalt der Wurzeln, welche entweder äſtig oder rund ſind, in zwey Abtheilungen getrennt; Die meiſten Arten haben zwey Blätter am Stengel, daher die obigen Namen; der Hauptcharacter der Gattung beſteht aber darin, daſs das Honigbehältniſs unterwärts etwas nachenförmig ausgehöhlt iſt; Sie ſind meiſtens in Europa einheimiſch, vornämlich wachſen ſie in Waldungen und auf graſigen Plätzen; zum Theil werden ſie wegen ihrer artigen Blumen in den Gärten gezogen; von einem ſonſtigen Gebrauch iſt wenig bekannt; Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Ophrys anthropophora.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; führt den Beynamen, weil ihre Blumen die Geſtalt eines nackten Menſchen haben; *Engl.* The man ophrys; *Franz.* Homme-nue, Pantine.

b) Ophrys corallorhiza.

Deutſch. Die Koralwurzel.
Holl. Koraalwortel.
Ruſſ. Petrow krest (*i. e.* Crux Petri),

In den Wildniſſen verſchiedener Gegenden von Europa; Führt den Beynamen von der Geſtalt der Wurzel.

c) Ophrys inſectifera.

Ein allgemeiner Name für diejenigen Ophrys, deren Blumen mit einem oder dem anderen Inſecte Aehnlichkeit haben; Inſectblume. — Ophrys muſcifera; Die Fliegenblume; *Engl.* The fly ophrys; *Schwed.* Flugblomſter; — O. apifera; Die Bienenblume, Hummelblume; *Engl.* The bee ophrys; *Span.* Hierba de la abeja; — O. araniſera, Arachnites, Die Spinnenblume; The ſpider ophrys; — O. ſcarabaeum referens.

d) Ophrys monorchis.

Orchis odorata ſ. moſchata.

Deutſch. Ragwurz; Biſam-Knabenkraut.
Holl. Eenballig tweeblad.
Dän. Sygsknap; Horningsurt.
Bornholm. Anmod.
Schwed. Honungsblomma.
Gothl. Däsmansknopp.
Engl. The muſk ophrys, The yellow ophrys.

Auf ſumpfigen Wieſen, und feuchten Plätzen; führt den Beynamen, weil die Zwiebel nicht getheilt iſt.

d) Ophrys nervoſa.

Japan. Gin Ran. *Thunb.*

f) Ophrys nidus avis.

Neottia; Epipactis aphylla.

Deutſch. Das Vogelneſt; Vogelwurz; Wilde Knabenwurz, Wildes Knabenkraut, Wald-Knabenkraut; Nackte Stendelwurz; Wurmwurz; Margendreher.
Holl. Vogelneſt.
Dän. Fuglerede.
Schwed. Fogelbo.
Engl. The bird's neſt.
Franz. Le nid-d'oiſeau.
Ital. Nido d'uccello.
Span. Nido de ave.
Port. Ninho de paſſaro.
Ruſſ. Ptische gniesdo.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, in Hainen oder Laubwäldern; führt den Namen von der Geſtalt der Wurzel; die Blumen haben einen ſtarken Geruch.

g) Ophrys ovata.

Ophris bifolia, Bifolium, Pſeudorchis bifolium.

Deutſch.

Deutſch. Die eyrunde Ophris; Das gemeine groſſe Zweyblatt; Wildes Durchwachsmännlein; Rattenſchwanz.
Holl. Eyronde tweeblad.
Dän. Toblad.
Schwed. Tveblad.
Engl. The common ophrys, or twayblade, Twyblade.
Franz. Double-feuille.
Ital. Bifoglio.
Span. Ophris de dos hojas.
Port. Ofrio de duas folhas.
Ruſſ. Dwalistnich.

In Europa, auf etwas feuchten Wieſen: die Blätter ſind eyrund, meiſtens zwey, zuweilen auch drey an der Zahl.

h) Ophrys ſpiralis.

Teſticulus odoratus; Satyrium odoriferum; Triorchis ſ. tetraorchis odorata.

Deutſch. Die ſpiralförmige Ophris; Das wohlriechende ſchneckenförmig gewundene Knabenkraut; Herumdrath.
Holl. Spiraal tweeblad; Welriekende kulletjes.
Engl. The triple ophris or ladies-traces.

In mehreren Ländern von Europa, auf Grasplätzen; die Blumen ſind wohlriechend und ſitzen ſpiralförmig am Stengel.

Ophthalmicus, a, um; Zu den Augen gehörig. Ophthalmica regio, die am Auge befindliche Gegend; Ophthalmicae venae; Ophthalmici nervi &c.

Oppoſitus, a, um; Gegenüberſtehend; Entgegengeſetzt. — Oppoſitae alae (Clio); — Oppoſita folia (Bartſia alpina; Jaſminum officinale); Oppoſiti rami, im Gegenſatz von Alterni; Oppoſitifolius pedunculus (Piper, Saururus, Phytolacca, Dulcamara, Vitis, Ranunculus aquatilis, Geranium &c.); Oppoſitivae petiolares gemmae (Liguſtrum; Phyllirea, Nyctanthes, Syringa, Hypericum, Buxus, Jaſminum, Laurus &c.); Oppoſitivae ſtipulaceae gemmae (Cephalanthus, Rhamnus catharticus); Oppoſite pinnatum folium, wenn bey einem gefiederten Blatte die Blättchen einander gegenüber ſtehen.

Opticus, a, um; — Optici nervi, die Sehenerven; Opticum foramen, das Seheloch, Es liegt nach innen im Grunde der Augenhöle, und es gehen durch daſſelbe die Sehenerven, von welchen es ſeinen Namen hat.

Ora folii, petalorum; Der Saum der Blätter, der Blumenblätter; Ora pilei, der Saum am Hute der Pilze.

Orbiculatus. a, um; Orbicularis, e.

Deutſch. Scheibenrund, Rund.
Holl. Schyfrond, Rond.
Dän. Rund.
Schwed. Rund.
Engl. Orbicular, Round.
Franz. Orbiculaire; Rond, Arrondi.
Ital. Orbicolare.
Span. Orbicular.
Port. Orbicular, Redondo.

Beyſpiele: Orbicularis apertura (Murex gyrinus); Orbiculatae ſquamae (Clupea); Orbiculatum abdomen (Aranea); Orbiculatum corpus (Meduſa); Orbiculatum ſcutellum (Musca); Orbiculata teſta (Oſtrea orbicularis); — Orbiculatum folium (Rumex digynus; Cyclamen coum); Orbiculata ſiliqua (Clypeola); — Orbiculare officulum, Squamoſum, cochleare ſ. quartum officulum, Ein kleines, rundes am Fortſatz des Amboſſes angewachſenes Beinchen im äuſſeren Ohr; Orbicularis labiorum, *i. q.* Sphincter oris; Orbicularis palpebrarum ſ. Conſtrictor palpebrarum, der ringförmige Muſkel oder Schlieſsmuſkel der Augenlieder.

Orbiculus ciliaris; Der Ciliarkreis, Sternkreis, der weiſſe Kreis; ſo heiſst die Menge von Zellengruben welche die braune Haut (Tunica chorioidea) mit der harten Haut (Sclerotica) verbindet.

Orbita; Sinus, Pelvis, Cavum.

Griech. Pyelis; Konchos.

Deutſch. Die Augenhöhle, Der Augenkreis.
Holl. Ooghol, Oogkring.
Dän. öiehul, öiekreds.
Engl. The orbit, The ſocket of the eye, The eye-hole (The caſe of the eye. *Shakesp. Lear*).
Franz. Orbite, creux ou cavité de l'oeil.
Ital. Occhiaja.
Span. Orbita, Cuenca del ojo.
Port. Orbita, Cova dos olhos.

So heiſst die Höle, welche dem Augapfel (Bulbus) mit ſeinen Theilen in ſich aufnimmt und verwahret; Sie wird aus der Vereinigung vom Stirnbein, Keilbein, Thränenbein, Siebbein, Jochbein, Oberkinnbackenbein und Gaumenbein gebildet.

Orbitalis, e; Zur Augenhöhle gehörig. — Orbitalis arteria; Orbitales apophyſes, Orbitales proceſſus; Orbitalis fiſſura *a*) inferior ſ. Fiſſura ſphenomaxillaris, *b*) ſuperior ſ. Fiſſura ſphenoidalis; Orbitalis margo; Orbitaria foramina interna & externa; Orbitariae foſſae oſſis frontis; Orbitarii ſ. ophthalmici ſinus, die Blutbehälter der Augenhöhle.

Orchideae. [*Term. botan.*] Dieſen Namen führt die ſiebente Ordnung in Linnés natürlicher Methode; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Orchis, Satyrium, Serapias, Ophrys, Arethuſa, Cypripedium, Limodorum, Epidendrum, Diſa; ?Malaxis *Sol.*, *Swartz*, Cranichis *Sw.*, Neottia *Jacq.* — "Et nu-"merosa iſta Familia Americes a Plumerio deline-"ata, ad genera nondum amandata," *Claſſ. plant. p.* 490.

ORCHIS. [*Botan.*]

Testiculus; Testiculus canis, Kynos orchis; Satyrion; Priapiscus; Testiculus vulpinus, leporinus, sacerdotis.

Deutsch. Die Orchis; Das Knabenkraut; Hodenkraut.

Koll. Standelkruid.

Dän. Orchis, Giögurt.

Schwed. Orchis, Ständört.

Engl. The orchis; Dog-stones.

Franz. Orquis, Orchide, Orchis; Couillon, Couillon de chien; Satyrion; Damette.

Ital. Orchide, Orchio; Testicolo de cane; Satirione.

Span. Orchis, Orchiris, Orquiris; Cojon, Cojon de perro, Testiculo de fraile; Satirion.

Port. Orchide, Orchi; Satyriaõ.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen, nach welcher eine Familie oder natürliche Ordnung (Orchideae) den Namen führt; Die Blumenkrone ist mit einem hornförmigen Honigbehältniss versehen (Nectarium cornu referens pone florem); Die Gattung zerfällt nun, nach der neuesten Ausgabe des Linneischen Systems (66 Arten), in folgende Abtheilungen: 1) Corollae galea calcarata; 2) Corollae galea ecalcarata, *a*) bulbis indivisis, *b*) bulbis fibrosis, *c*) bulbis palmatis (Handförmig), *d*) bulbis fasciculatis, *e*) bulbo solitario indiviso (O monorrhiza), *f*) bulbo nondum cognito. Die Gestalt der Wurzeln hat zu den unanständigen Benennungen Orchis, Testiculus &c., welche auch in die neueren Sprachen durch Uebersetzungen gekommen sind, Anlass gegeben. Uebrigens sind durch die vielerley Benennungen bey älteren Autoren manche Verwechselungen entstanden. Mehrere Arten tragen schöne Blumen, und können zur Zierde in den Gärten dienen. Auch werden die Blumen von den Bienen besucht. Die Wurzel ist schon in den ältesten Zeiten wegen ihres medicinischen Gebrauchs in mancherley Krankheiten berühmt gewesen; insonderheit wurde sie als ein das Zeugungsvermögen beförderndes Mittel (Aphrodisiacum) empfohlen, wozu meistens die ähnliche Gestalt der Wurzeln mit den Testikeln, wie auch der besondere Geruch einiger Arten, Veranlassung gegeben haben mag. Nun sind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orchis bifolia.

Satyrium officinarum veterum, Testiculus vulpinus &c.

Deutsch. Die zweyblätterige Orchis; Das zweyblätterige wohlriechende Knabenkraut, Zweyblätterige Ragwurz, wohlriechende Stendelwurzel, Ragewurzel, Fuchshödlein, Weisser Kuckuk, Fliegenblumen, Bisamkraut, Bisam-Knabenkraut, Wohlriechende Mergentrehen, Falscher Nachtschatten, Standart, Bockshödlein, Papilions-Ragwurz, Kreuzblume, Heurathswurzel; *Im Zillerthal* Höswuchs (*d. i.* Hosenwurzel; *diesen Namen führen daselbst mehrere Arten, weil man sich einbildet, dass die Wurzel das Zeugungsvermögen befördre*); *Livland* Wilde Nachtviolen.

Holl. Tweebladig standelkruid; Vossekuletjes; Muggen

Dän. Giögurt; Gögsbid, Hvid gögsurt, Gögsgraa; Gillieurt; Rævnoffer; Vor Herris faar.

Norw. Huvendel, Natfioler, Rams; Valmosister.

Bornhalm. Hvid nyseurt.

Island. Braunugras (*diesen Namen führen daselbst mehrere Orchisarten*).

Schwed. Ständpers.

Dal. Yxnegräs.

Engl. The butterfly orchis.

Franz. L'orchis blanc.

Ital. Orchio con due foglie.

Span. Hierba de dos hojas.

Port. Satyriaõ, ou satyrio bastardo.

Russ. Kakouschkiny-slézy (*d. i. Kuckucksthränen*); Stagatschka.

Poln. Storczyk żolty; Lisie iayka.

Böhm. Wstawač, Zežhulka.

Lett. Balloschu lappas, Balloschu puppas; Dsesſuges lappas, Dsegguses pestini.

Ehstn. Juda kappa, Poi rohhi.

In Europa auf rauhen Triften, in niedrigen Laubgebüschen &c.; unterwärts am Stengel sitzen nur zwey, zuweilen drey Blätter; die Blumen sind schön, und verbreiten Morgens und Abends einen sehr angenehmen, erquickenden, balsamischen Geruch; die Wurzeln sind klein, rübenförmig, zwey oder drey an der Zahl; sie wurden ehedem, wie andre Arten, mit Zucker eingemacht, und als Aphrodisiaca gebraucht; auch ist ihr sonstiger Gebrauch, wie bey den andern Arten, ziemlich abgekommen.

b) Orchis conopsea.

Deutsch. Die Fliegen-Orchis; Gemeine Ragwurz, Händelwurzel, Händleinblume, Kreuzblume, Gemeine Stendelwurz, Hohes Knabenkraut, Gemeine grosse Knabenwurz, Basilienstendel.

Holl.

Holl. Steekvliegig ſtandelkruid.
Dän. (*Norw.*) Ormgræs.
Engl. The red handed orchis.
Franz. L'orchis conopſe.

In Europa, auf hohen Wieſen, an ſumpfigen, ſchattenreichen Orten &c.; hat mit Orchis pyramidalis und odoratiſſima viel Aehnlichkeit; die Blumen haben einen angenehmen Geruch.

c) Orchis coriophora.

Orchis odore hirci minor; Tragorchis minor flore fuliginoſo; Coriosmites.

Deutſch. Die ſtinkende Orchis.
Holl. Wantsdraagend ſtandelkruid.
Engl. The lizard orchis; Goat ſtones.
Franz. L'orchis punais.

In verſchiedenen, beſonders ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben, zumal wenn ſie verwelken, ein bockartigen, oder wanzenartigen Geruch.

d) Orchis falcata.

Japan. Jebine. *Thunb.*

e) Orchis flava.

Arab. Djiſab.

Succum herbae illitum vulneri ſpinae impreſſae, illam expellere poſſe, aſſeverant Arabes. *Forſkäl.*

f) Orchis japonica.

Japan. Sune Sagi So, Tſuru Sagi. *Thunb.*

g) Orchis latifolia.

Deutſch. Die breitblätterige Orchis; Das Knabenkraut mit breiten Blättern; Breitblätterige Ragwurz, Kreuzblume, Stendelwurz, Waſſerhändleinwurz, Moorhändleinwurz, Bruchknabenkraut, Rother Wieſenkuckuck
Holl. Breedbladig ſtandelkruid; Handekenskruid.
Dän. Gudshaand.
Norw Marihaand.
Engl. The male-handed orchis.
Franz. L'orchis à larges feuilles.
Ruſſ. Kokuſchkiny-flezy.
Cochinch. Houng mon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen &c.; wechſelt mit allerley ſpielenden Farben in den Blumen, ſo wie mit gefleckten und ungefleckten Blättern; die Stengel ſind hohl; die Wurzeln liegen ſehr tief in der Erde, und haben die Geſtalt kleiner Hände, oder vielmehr einer Maulwurfspfote, in den Apotheken ſind ſie u. d. N. *Radices palmatae* bekannt.

h) Orchis maculata.

Orchis palmata pratenſis maculata; Satyrium baſilicum foemina; Palma Chriſti, Serapias pratenſis.

Deutſch. Die gefleckte Orchis; Gefleckte Knabenkraut, Gefleckte Ragwurz, Geſprenkelter Kuckuck, Stendelwurz, Kurzhörnige Händleinwurz.
Holl. Gevlakt ſtandelkruid; Lieve Vrouwe hand.
Dän. Gudshaand.
Norweg. Marihaand, Jomfrue Marie haand, Jomfrue Marie og fandens haand, Mariklo, Maryar, Marigræs; Huvendel, Houvendelſegræs (*ſordi man, ved at lægge den under ſovende Perſoners hoveder i ſengen, mener at kunde* vende *deres* hue *og kierlighed til ſig*).
Schwed. Jungfru Mariä hand.
Smål. Jungfru Mariä forkläde.
O. Gothl. Jungfru Mariä bröſt.
Dal. Jungfru Mariä räk.
Engl. The ſpotted orchis.
The female-handed orchis.
Schottl. Balderry.
Gatic. An urach-bhallach.
Franz. L'orchis à feuilles tachetées.
Ruſſ. Stagatſchka.

In mehreren Theilen von Europa, auf feuchten Wieſen.

i) Orchis maſcula.

Teſticulus morionis mas.
Cynosorchis morio.

Deutſch. Das männliche Knabenkraut; Männliche Ragwurz, Männlicher Harlekin, kleines frühes Knabenkraut, Kleine frühe Stendelwurz.
Holl. Mannetjes-harlekyn.
Engl. The male fool-ſtones.
Franz. L'orchis mâle; Mâle-fou; Teſticule de prêtre.

Eine ſchöne Pflanze, in feuchten, offenen Waldſtellen, auf lockeren nicht allzu naſſen Wieſen; aus der Wurzel kann, wie aus mehreren Arten ein *Salap* bereitet werden, wovon man unter Orchis morio Mehreres findet. — Die Blumen ſind die *Long-purples* oder *Dead men's fingers*, welche mit anderen Blumen den Kranz der unglücklichen Ophelia (Hamlet IV, 7) ausmachten: There with fantaſtic garlands did ſhe come, Of corn-flowers, nettles, daſies and *long-purples*, That liberal ſhepherds give a groſſer name, But our cold maids do *dead men's fingers* call them.

k) Orchis militaris.

Orchis ſtrateumatica ſ. ſtratiotes.

Deutſch. Die helmartige Orchis; Groſſes Knabenkraut, Groſſe Stendelwurz, Kuckucksblumen, Gauchblumen.

Holl. Krygsmans-ſtandelkruid; Hondskulletjes.

Dän. Hundenoſſer.

Schwed. Johannis nyklar.
öland. Gulltopper.

Engl. The man orchis.

Franz. L'orchis militaire; La guerriere; Capette.

Eine ſchöne Pflanze; auf etwas feuchten Wieſen; führt den Beynamen von der Helmartigen Geſtalt der Blumen; beſteht aus mehreren Varietäten, wohin z. B. gehört: Orchis zoophora cercopithecum exprimens oreades, Minois de ſinge.

l) Orchis morio.

Cynosorchis morio foemina; Teſticulus morionis foemina; Triorchis ſerapias mas.

Deutſch. Die Salep-Orchis, Salepwurzel; Der Harlekin, Pickelhering, Des Knabenkrauts Weibchen, Stendelwurz, Ragwurz, Kleine Stendelwurzel, Kleines Knabenkraut, Heurathswurzel, Hörnigte Händleinwurz.

Holl. Harlekyn; Kullekenskruid.

Engl. The female orchis; Female foolſtones.

Franz. L'orchis bouffon; Morïon; Folle femelle; Salep; *Montpellier* Embrieiguas.

Port. Salapo.

Ungr. Piros Kükörtſén; Piros Vitéz-fü.

Cochinch. Cu deai Chon. *Loureiro.*

Auf feuchten Wieſen, begraſeten Hügeln, an Feldrainen, in rauhen Waldungen &c.; führt den Beynamen, weil ihre Blumen etwas Aehnlichkeit mit einer Narrenkappe haben. Dieſe Pflanze ſoll die in den Apotheken bekannte Salepwurzel (Radix ſalap, Salep, Salab, Saleb, Alchaleb, Altraleb, Chaſi) liefern; nach Andern aber iſt dieſe Wurzel eine gröſſere Abändrung der Orchis maſcula; ſie hat inzwiſchen, wenn ſie gehörig zubereitet wird, eben die Kräfte wie die perſiſche Salepwurzel; auch können die Wurzeln mehrerer Arten ihre Stelle vertreten; die Salabwurzel wird bey der Ruhr, bey Durchfällen, bey Lungengeſchwüren &c. verordnet; ehedem war ſie inſonderheit als ein mächtiges Aphrodiſiacum ſehr berühmt; ſie iſt ſehr nahrhaft und iſt von Einigen als eine Proviſion für die Seeleute, im Fall der Noth zu gebrauchen, empfohlen worden.

Von der Salapwurzel meldet Falk in ſeinen Reiſen folgendes: "In der Bucharey, wo die Orchis morio "häufig iſt, und *Salab* genannt wird, kaufen Speiſewirthe die Wurzelknollen, trocknen, röſten und "mahlen ſie, wie Koffe; eben ſo brühen ſie das "Mehl mit heiſſem Waſſer an, und überlaſſen das "warme Getränk den Liebhabern (nämlich des ſchö"nen Geſchlechts) Taſſenweiſe, weil deſſen ſtärkende "Kraft in dortiger wärmeren Gegend auſſer Zweifel "ſeyn ſoll; der häufige Gebrauch ſoll aber Nerven"ſchwäche verurſachen."

m) Orchis papilionacea.

Orchis ornithophora ſ. Ornithes.

Deutſch. Die Schmetterlingsblume.

Holl. Vlinderbloem; — Vyfwouter, Pepel. *Lobel.*

Port. Abelheira, Abelha.

n) Orchis Suſannae.

Flos Suſannae. *Rumph.*

Deutſch. Die Suſannenblume.

Holl. Suſannabloem.

Sineſ. Ma chac lan.

In Oſtindien; führt den Beynamen nach einer Freundin des Rumph, welche ihm beym Sammeln der Pflanzen Hülfe geleiſtet, auch ihm dieſe Orchis-Art zuerſt vorgezeigt hat.

o) Orchis uſtulata.

Orchis ſtrateumatica minor.

Deutſch. Die getüpfelte oder brandfleckige Orchis; Kleine Stendelwurz, Kleines Wieſen-Knabenkraut.

Holl. Pukkelig ſtandelkruid.

Schwed. Krutbrännare.

Engl. The dwarf orchis.

Franz. L'orchis ponctué.

Orchites, Orchitae.

Sind nach Wallerius: Anthropoglyphi teſticulos vel ſcrotum referentes; Hodenſteine. Eine Art von Steinſpielen, welche Wallerius unter die Adlerſteine zählen will, übrigens aber nicht leugnet, daſs auch Topfſteine dergleichen Geſtalten annehmen können.

Ordo.

Deutſch. Ordnung.

Holl. Rang. *Houttuyn.*

Dän. Orden.

Schwed.

Schwed. Ordening.
Engl. Order.
Franz. Ordre.
Ital. Ordine.
Span. Orden.
Port. Ordem.

Dieſen Namen führt die erſte Unterabtheilung im Linnéiſchen Syſtem der Naturgeſchichte. — Es werden nämlich die drey Reiche der Natur (Thiere, Pflanzen und Mineralien) nach Klaſſen, Ordnungen, Gattungen und Arten abgehandelt; z. B. das Thierreich hat folgende *Klaſſen* (Claſſes): Mammalia; Aves; Amphibia; Piſces; Inſecta; Vermes; — Die Klaſſe Mammalia beſteht aus folgenden *Ordnungen* (Ordines): Primates; Bruta; Ferae; Glires; Pecora; Belluae; Cete; — Die Ordnung Primates hat folgende *Gattungen* (Genera): Homo; Simia; Lemur; Veſpertilio; — Die Gattung Simia hat folgende *Arten* (Species): Satyrus; Lar; Sylvanus; Sphinx; Silenus; Faunus &c. &c.

Bey Tournefort iſt *Ordo* einerley mit der Linnéiſchen *Claſſis*. Die erſte Unterabtheilung, welche bey Linné den Namen *Ordo* führt, heiſst bey Tournefort: *Sectio.*

Organum; Ein Werkzeug; Organ; Dieſen Namen führt in der Anatomie ein aus verſchiedenen gleichartigen Theilen (Partes ſimilares) zuſammengeſetzter Körper, der dazu beſtimmt iſt, die ihm eigenen Verrichtungen zweckmäſſig auszuüben, z. B. Ein Muſkel, die Arme, das Herz &c. — *Organa ſecretoria*, Die Abſondrungswerkzeuge beſitzen durch ihre eigne Bauart das Vermögen, aus der Blutmaſſe mannigfaltige vom Blute ſelbſt verſchiedene Feuchtigkeiten abſondern. — Unter Organa verſteht man insbeſondere die Werkzeuge der Sinne, *Organa ſenſualia*, nämlich Organum auditus, viſus, guſtus, tactus, & olfactus.

Orgya.

Deutſch. Eine Klafter.
Holl. Vaam, Vadem.
Dän. Favn.
Schwed. Famn.
Engl. Fathom.
Franz. Braſſe.
Ital. Braccio.
Span. Braza.
Port. Braça.

Der Name eines Längenmaſſes; Was die Länge eines erwachſenen Menſchen, oder von ungefähr ſechs Fuſs hat; die Länge von einem Mittelfinger bis zum andern, wenn beyde Arme ausgeſtreckt ſind.

Orgyalis menſura; Ein Klaftermaſs; *Vid.* Orgya.

Orificium; Apertura, Oſtium.

Deutſch. Eine Oefnung, Mundöfnung, Mündung.

Holl. Mond, Opening.
Dän. Munding, Mund.
Schwed. Mynning, Mundhål, öpening.
Engl. Orifice, Opening.
Franz. Orifice.
Ital. Orificio, Orifizio.
Span. Orificio, Agujero.
Port. Orificio.

Zum Beyſpiele: Orificium ani, uteri, urethrae &c. Der Magen (Ventriculus) hat zwey Orificia; durch das Eine (Stomachus) gehen Speiſe und Getränk hinein, und durch das Andere (Pylorus) gehen ſelbige wieder heraus.

ORIGANUM. [*Botan.*]

a) Origanum creticum.

Deutſch. Kandiſcher Majoran; Kretiſche Doſten; Spaniſcher Hopfen.
Schwed. Spanſk humla.
Engl. The marjoram of Candia.
Franz. L'origan de Crete.
Port. Ourégaõ de Creta.
Sineſ. Quam tum Kim kiai. *Lour.*

In den ſüdlichen Gegenden von Europa &c.; hat ſeinen Nutzen in der Medizin; das deſtillirte Oel (*vulgo* Spaniſchhopfenöl) pflegt zur Linderung der Zahnſchmerzen in den hohlen Zahn gelaſſen zu werden; man thut das Kraut auch zu Speiſen, um denſelben einen guten Geſchmack zu geben.

b) Origanum dictamnus.

Dictamnus creticus; Dictamnum verum.

Deutſch. Der kretiſche Diptam.
Holl. Kretiſche diptam.
Engl. The dittany of Candia.
Franz. Dictame ou dictamne de Crete.
Ital. Dittamo di Creta.
Span. Dictamo verdadero, ó de Creta.
Port. Dictamno de Creta.
Sineſ. Quam tum fam fum. *Lour.*

Vornämlich auf dem Berge Ida in Candien (Dictamnum genitrix Cretaea carpit ab Ida &c. *Virg. Æn. XII*), von wo die getrokneten Blätter in unſere Apotheken kommen, aber in den gewöhnlichen Krankheiten der Weiber wenig mehr gebraucht werden: die Pflanze hat ein ſchönes Anſehen und einen angenehmen Geruch.

c) Origanum heracleoticum.

Cunila gallinacea. *Plinii.*
Deutſch. Der Wintermajoran.

Holl.

Holl. Griekſche orégo.
Engl. The winter ſweet marjoram.
Cochinch. Kinh giai tau. *Loureiro.*

In Griechenland und in den ſüdlichen Theilen von Europa; wird mit Orig. majorana zu gleichem Gebrauch gebaut, auch von den Bienen häufig beſucht.

d) Origanum majorana.

Majorana vulgaris; Amaracus vulgatior; Sampſucus.

Deutſch. Der Majoran; Meiran, Margran.
Holl. Mariolein.
Dän. Meiran, Merian.
Schwed. Mejram.
Engl. The ſweet marjoram, The knotted marjoram.
Franz. La marjolaine; *Varietas minor aut nobilis ſ. tenuifolia* Marjolaine gentille.
Ital. Maggiorana, Majarana, Perſa, Sanſuco, Amaraco; Aſile; *vulgaris* Perſa nera; *tenuifolia* Perſa bianca, Perſa gentile.
Span. Mejorana, Mayorana; Almoradux.
Port. Mangerona, Manjerona, Amangerona; Amaraco; *tenuifolia* Perſa gentil.
Ruſſ. Maeran.
Poln. Maieran.
Böhm. Magoránka, Magorána.
Ungr. Majoránna.
Lett. Meirahns, Meirahnes.
Arab. Mardakuſj.

Das Vaterland dieſer bey uns nicht wild wachſenden Pflanze iſt ungewiſs, nach Einigen ſoll es der Orient ſeyn; ſie hat einen ſtarken aber angenehmen Geruch; ſie wird bekanntlich zur Würzung der Speiſen in den Gärten gezogen; die Blumen werden von den Bienen häufig beſucht; die Wipfel der Pflanze werden in der Arzeney gebraucht, inſonderheit um den zähen Schleim in den Naſenlöchern aufzulöſen.

e) Origanum onites.

Orig. lignoſum ſyracuſanum perenne.

Deutſch. Der ſyrakuſaniſche Majoran; Topfmajoran, Kochmajoran.
Engl. The pot-marjoram.
Ital. Scarſapepe, Mencipepe.

f) Origanum ſyriacum.

Cochinch. Kinh giai Nam. *Loureiro.*

g) Origanum vulgare.

Origanum ſylveſtre; Agroriganum ſ. Onites major; Origanus; Cunila bubula *Plinii*; Herba boni animi.

Deutſch. Doſten; Doſte, Braune Doſte, Rothe Doſte, Gemeine Doſte, Doſtenkraut, Walddoſten; Wilder Majoran; Wohlgemuth; Organ, Orant; Schuſterkraut.
Holl. Orégo; Wilde mariolein.
Dän. Toſt, Konning, Konig, Vild merian, Vild meiran, Danſk merian.
Norweg. Skogmynte, Skarmynte, Klevhumle, Vild timian, Vild mynte, Pols græs, Kongs græs, Röspors, Skaarekonge, Bergkonge.
Schwed. Doſta.
Bahus. Märmynta.
Upland. Koning.
Smål. Konungagräs.
Engl. The wild marjoram; Origany, Organy.
Agls. Organe, Eoleno, Eolone, Wurmille.
Welſh. Mintys y creigiau.
Franz. Origan; Origant.
Ital. Origano; Regamo; Erba d'acciughe.
Span. Oregano.
Port. Ourégaõ, Ourégos, Orégaõ.
Ruſſ. Duſchiza, Drok; Materinka.
Poln. Lebiotka.
Böhm. Dobra myſsl.
Krain. Dobra miſſu, Schinie, Volia.
Ungr. Szú-fü, Fekete-Gyopár, Szurok-fü.
Lett. Dſarkanas raudas, Sarkenes.
Ehſtn. Punnad.
Tatar. Kaus Baun.

In Europa, meiſtens auf erhabenen Stellen, daher dieſe Pflanze den griechiſchen Namen *Origanon* erhalten haben ſoll (quod montibus gaudeat, dictum); ſie hat einen balſamiſchen Geruch faſt wie Timian; ſie wird in verſchiedenen Krankheiten, jedoch nicht ſo häufig mehr, verordnet; aus den Blättern läſst ſich ein Thé bereiten, der ſehr gerühmt und mit dem ſineſiſchen Thé verglichen wird; an einigen Orten hängt man noch die friſche Pflanze in die Wein- und Bierfäſſer, um das Umſchlagen oder Sauerwerden des Getränks zu verhindern; unter den Kräuterſalaten können die Blumenähren ſtatt des ſpaniſchen Hopfens, und die Blätter ſtatt des Majorans in Suppen, Würſten und Fleiſchſpeiſen gebraucht

braucht werden; die Blumen werden von den Bienen beſucht; man kann das Kraut zwiſchen die Kleider legen, um ſelbige vor Motten zu bewahren; wenn man das Kraut um einen Baum bindet, ſo ſollen die Ameiſen nicht hinaufſteigen; die Pflanze mit Blättern und Blumen iſt ein faſt allgemeines Färbematerial des ruſſiſchen Landvolks; eben ſo wird in Schweden das Decoct der Blätter benutzt, um der Wolle und dem Leinengarn eine rothbraune Farbe zu geben.

ORIOLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Zugvögel aus der Ordnung Picae; die meiſten Arten ſind in America zu Hauſe, und bauen oft hängende Neſter; ſie ſind gefräßig und nähren ſich meiſtens von Früchten. Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Oriolus americanus.

Troupiale de Cayenne.

The mocking-bird of Guiana; The red breaſted indian black-bird.

b) Oriolus annulatus.

Icterus cauda annulata. *Briſſ.*

Avis *Ocotzinitzan*, columbae magnitudine *Seba.*

L'arc-en-queue.[1]

In America; von der Gröſſe einer Taube.

c) Oriolus aureus.

Icterus indicus; Paradiſea fulvo-flava.

Deutſch. Der goldfarbige Pirol; Die oſtindiſche Golddroſſel, Der goldne Paradiesvogel, Der Paradiesracker.

Engl. The golden bird of paradiſe.

Franz. Le rollier de paradis.

In Oſtindien; ungefähr 8 Zoll lang.

d) Oriolus *baltimore.*

Icterus minor. *Briſſ.*

Der Baltimorevogel; Die Tulpendroſſel.

Le baltimore.

In Nordamerika; 7 Zoll lang; er hängt ſein Taſchenförmiges Neſt an die Zweige der Bäume.

e) Oriolus banana.

Icterus minor nidum ſuſpendens. *Sloane.*

Xanthornus. *Briſſ.*

Deutſch. Der Piſangvogel; Die Piſangdroſſel.

Engl. The bonana bird.

Franz. Carouge.

Mexiko. xochitototl.

In America; 7 Zoll lang; befeſtiget ſein Neſt an ein Piſangblatt; nährt ſich von Inſecten und Würmern; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn.

f) Oriolus cochinchinenſis.

Coulavan, Couliavan de la Cochinchine.

g) Oriolus *coſtotott.*

Icterus Novae Hiſpaniae.

Xochilol, Coſtototl.

h) Oriolus criſtatus.

Xanthornus maximus.

Der Citronvogel.

Caſſique de Cayenne.

i) Oriolus galbula.

Coracias oriolus; Picus nidum ſuſpendens; Merula aurea, Turdus aureus, Ales luridus, Luteus, Lutea, Luteolus, Galbulus, Galbula, Chlorion, Chloris, Chloreus, Avis icterus, Vineo, Vireo; — Colios, Coleos, Celeos, Cloreos.

Deutſch. Der Pfingſtvogel; Kirſchvogel, Kirſchdieb, Kirſchhold, Kirſenriſe, Kerſenriſe, Kirſchdroſſel; Der gemeine Pirol, Pirold; Byrold, Pyrol, Bierole, Bierholf, Bierhold, Beerhold, Bierhohler, Bieresel, Bruder Berolft, Bruder Hultrof, Gerolf, Tyrolt; Wittewal, Wittewald, Wiedewall, Wittewalch, Witwohl, Wittwell, Vidual; Pfeifholder; Bülau, Bülow, Der Vogel Bülow, Bülohnvagel, Püloh; Der Schulz von Bülau, Schulz von Milo; Gugelfiraus, Gugelfähraus, Kugefiraus, Vogelfiraus; Vogelſpötter; Weihrauchvogel, Weihrauch, Wyrohk, Golddroſſel, Goldmerle, Goldamſel, Gutmerle, Olimerle, Gelbvogel, Gelbling, Regenkatze, Sommerdroſſel, Galbulavogel.

Holl. Wielewal; Goudmerel.

Dän. Guulſkiæren; Svenſke.

Schwed. Guling.

Engl. The oriole, The golden oriole, The golden thruſh, The witwall.

Franz. Le loriot; *Alt* Lorion, Lourion, Louriou, Lauriol, Auriol, Oriol, Orio; *In verſchiedenen Provinzen* Oriot, Piloriot, Bilorot, Compere loriot, Louſot, Becſigue (Loteronne?), Merle jaune

jaune, Merle doré; *Bey einigen Autoren* Grive dorée.

Ital. Il galbero; Il rigogolo, Rigoletto; Regalbulo, Reigalbero, Regeio, Gualbedro, Garbella; Beccafigo, Baccafiga; Brufola; Melziozalo.
Breſcia. Galbéder.
Sardegna. Papagalletto; Canarin ſalvatico.

Span. Oropendola; Oriol.
Baſc. Gorriolcha.

Port. Oropendula.

Ruſſ. Iwalga.

Poln. Wywielga, Wilga.

Böhm. Brhl.

Ungr. Gaborka, Gabor.

Lett. Wahlod, Wahlodſe.

Tatar. Sary Kugurtſchida.

Kirgiſ. Sary Sellen, Tagulduk.

Baſchkir. Sara Kuſch.

Kalmuk. Fodaik.

Ein ſchön gezeichneter, munterer Vogel; ungefähr zehnthalb Zoll groſs; erſcheint in mehrerern Ländern von Europa gegen Pfingſten, und zieht im Auguſt wieder weg; ſein Neſt iſt ſehr künſtlich aus Grashalmen, zarten Wurzelfaſern und weichen Baumblättern zuſammengeflochten, unten kugelförmig und mit dem langen Hals an dünnen Aeſten befeſtigt; ſein Geſang iſt helllautend, faſt wie eine Diſkantflöte, und nach demſelben hat er die meiſten der obigen Namen erhalten; ſeine vorzüglichſte Nahrung beſteht aus Kirſchen, Erbſen, Feigen &c.; auſſerdem frißt er auch Raupen und Phalänen; er iſt ſchwer zu fangen, zu zähmen und aufzuziehen; ſein Fleiſch iſt eſsbar, und wird in mehreren Gegenden für ſchmakhaft gehalten.

k) Oriolus griſeus.

Icterus cinereus Novae Hiſpaniae.
Le Tocolin.

l) Oriolus haemorrhous.

Caſſique rouge de Bréſil, ou Jupuba.

m) Oriolus *Jamacaii.*

Xanthornus braſilienſis.

n) Oriolus *Japacani.*

o) Oriolus icterocephalus.

Coiffes jaunes; Carouge de Cayenne.

p) Oriolus icterus.

The large banana bird from Jamaica.
Troupiale. *Buffon.*
Guiara-Tangeima. *Marcgr. Braſ.*

q) Oriolus leucopterus.

The white-backed Maik-thieves. *Kalm.*

r) Oriolus nidipendulus.

The hang-neſt oriole; American hang-neſt; The ſpaniſh nightingale; The watchy picket.

In den Waldungen von Jamaika; hat eine angenehme Stimme; ſein Neſt hängt an den äuſſerſten Zweigen hoher Bäume.

ſ) Oriolus Nova Hiſpaniae.

L'Acolchi de Seba.

t) Oriolus phoeniceus.

Icterus pterophoeniceus *Briſſ.*
Pterophoenicus Indiarum. *Nieremb.*

Deutſch. Der Kommandeur; Die Purpurdroſſel.
Engl. The red-winged oriole.
Franz. Le commandeur; Troupiale à ailes rouges.
Acolchichi. *Hern. Mex.*

In America häufig; 8 bis 9 Zoll lang; nährt ſich vornämlich von Reis, Getreide &c. und richtet auf den Feldern viel Schaden an; frißt auch Inſecten und Maden; ſein Fleiſch hat keinen ſonderlichen Geſchmack.

u) Oriolus picus.

Le Talapiot. *Buffon.*

In Guiana; 7 Zoll lang; klettert, wie der Specht, die Bäume hinauf, und zieht die in der Borke verborgenen Inſecten heraus.

v) Oriolus ſinenſis.

Kink de la Chine. *Buff.*

w) Oriolus textor.

The weever-oriole.
Le cap-more; Troupiale du Sénégal.

x) Oriolus varius.

Icterus minor viridis. *Briſſ.*
The whiſtler-oriole.
Troupiale de ſ. Domingue, appellé le ſifleur.

z) Oriolus

z) Oriolus xanthornus.

Xanthornus mexicanus. *Briſſ.*
Avis Ayoquantototl. *Hern. Mex.*
The leſſer bonana bird.
Carouge du Mexique; Petit cul-jaune de Cayenne.

ORNITHOGALUM. [*Botan.*]

Lac gallinaceum.

Deutſch. Die Vogelmilch.
Holl. Vogelmelk.
Dän. Fuglemelk.
Schwed. Fogelmjölk.
Engl. The ſtar of Bethlehem.
Franz. Ornithogale, ou Churles.
Ital. Ornitogalo; Latte d'uccello.
Span. Ornitogalo; Leche de ave ó de gallina.
Port. Ornitogalo; Leite de gallinha.
Ruſſ. Ornitogale.

Eine mit Scilla nahe verwandte, ziemlich zahlreiche Gattung Zwiebelpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind:

a) Ornithogalum arabicum.

Ornith. umbellatum maximum; Lilium alexandrinum neotericorum; — Melanomphale. *Renealm.*

Deutſch. Die arabiſche Vogelmilch; Die alexandriniſche Lilie; Der Stern aus Alexandria.
Holl. Arabiſch vogelmelk; Alexandrynſe lelie.
Engl. The great-flowered ſtar of Bethlehem.
Ital. Ornitogalo arabico; Giglio aleſſandrino; Giacinto del Pater noſter; Lagrime della Madonna.
Span. Ornitogalo de Arabia; *vulgo* Vicarios.
Conſtantinopel. Zunbul arabi (*d. i. Arabiſche Hyacinthe*).

Die Heimath derſelben iſt ungewiſs; trägt ſchöne, wohlriechende Blumen.

b) Ornithogalum japonicum.

Japan. Kui Sonira; Menſoni. *Thunb.*

c) Ornithogalum luteum.

Pyrrochiton. *Renealm.*
Bulbus ſylveſtris.

Deutſch. Die gelbe Vogelmilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel; Gelbe Hühnermilch, Gelber Stern; Gelber Milchſtern; Vogelkraut; Ziegenlauch; Haferſchmirgel.
Holl. Geel vogelmelk; Veldajuin.
Dän. Fuglemelk (med gule blomſter).
Schwed. Väfferdagslök.
Engl. The yellow ſtar of Bethlehem.
Franz. L'ornithogale jaune; L'étoile jaune; Churles.
Poln. Sniedek, Sniodek.
Ungr. Madár Liliom; Tyúk tarej.

In Europa, auf bebauten Feldern und in Gebüſchen; die Blumen ſind gelb; die Wurzeln ſind eſsbar, auch können ſie mit einem geringen Zuſatz von anderem Mehl zu Brod gebacken werden; die ſibiriſchen Tataren eſſen die Wurzeln und ſammeln ſie für den Winter.

d) Ornithogalum minimum.

Ornithog. luteum minus.
Hypoxis. *Renealm.*

Deutſch. Die kleinſte Vogelmilch; kleine Akkerzwiebel; Die kleinere gelbe Hühnermilch.
Holl. Zeer klein vogelmelk.
Engl. The ſmall ſtar of Bethlehem.
Ungr. Kis Tyúk-tarej.

e) Ornithogalum nutans.

Franz. Jacinthe de mai.

f) Ornithogalum pyramidale.

Franz. Epi de lait; Epi de la vierge.

g) Ornithogalum pyrenaicum.

Hyacintho-aſphodelus. *Lobel.*
Aſphodelus bulboſus Galeni. *Dod.*
Stachyoides. *Renealm.*

Deutſch. Die pyrenäiſche Vogelmilch; Weiſſe Hühnermilch, Weiſſe Ackerzwiebel, Weiſſe Feldzwiebel, Weiſſer Stern, Milchſtern.
Holl. Pyreneeſch vogelmelk; Hyacinth-affodil.
Engl. The pyrenean ſtar af Bethlehem.
Franz. L'ornithogale des pyrenées.

h) Ornithogalum ſinenſe. *Loureiro.*

Sinef. Tien ſuon.

i) Ornithogalum umbellatum.

Ornithogalum vulgare.
Eliocarmos. *Renealm.*

Deutſch. Die gemeine oder doldenförmige Vogelmilch; Hühnermilch; Ackerzwiebel, Feldzwiebel, Erdnüſſe, Stern aus Bethlehem.
Holl. Gemeen vogelmelk; Wit vogelmelk.
Engl. The common ſtar of Bethlehem.
Franz. L'ornithogale à bouquet; La dame d'onze heures.
Ruſſ. Petiſche gnjezdo (*Vogelneſt*). *Lepech.*
Poln. Sniodek.

In verſchiedenen Ländern von Europa; ſie trägt weiſſe, zierliche Blumen, und wird daher zuweilen in den Gärten gezogen; den franzöſiſchen Namen führt dieſe Pflanze daher, weil ſich die Blumen Morgens gegen eilf Uhr völlig geöfnet haben.

Linné hat den Einfall gehabt, dieſe Pflanze für eſsbar, und für den bey der Belagerung von Samaria ſo theuer verkauften Taubenmiſt (2 *Reg. VI*, 25) zu halten; Stercus columbinum *bibliis*; Der Doctor Lippert in Wien hat dies durch *Taubendreck der Bibl'er* überſetzt, als wenn Linné nicht die *Bibel*, ſondern ein Volk dieſes Namens darunter verſtanden hätte; dergleichen lächerliche Fehler findet man in Menge in der elenden Lippertſchen Ueberſetzung des Linneiſchen Sexualſyſtems.

Ornithoglossae.

Verſteinerte Vogelzungen; So heiſſen die verſteinerten Fiſchzähne (Gloſſopetrae), wenn ſie pfriemenförmig ſind, und mit der Zunge eines Vogels Aehnlichkeit haben.

Ornitholithi; Verſteinerte Vögel; Hierunter werden verſtanden: 1) die eigentlichen Ornitholithen; die angeführten Beyſpiele von petrificirten ganzen Vogelkörpern ſind ſehr zweifelhaft, und die wirkliche Exiſtenz derſelben könnte wohl geläugnet, und die etwanigen Beyſpiele vielmehr unter die Steinſpiele, oder auch unter die Inkruſtaten gezählt werden; Faſt eben ſo ſehr iſt an ein ganzes verſteinertes Vogerippe oder Skelett zu zweifeln; Einzelne petrificirte Theile der Vögel (Schnäbel, Krallen, Knochen &c.) gehören zu den gröſsten Seltenheiten, und die meiſten der vorhandenen Beyſpiele ſind verdächtig; die angegebenen Vogelfedern dürften wohl bloſſe Abdrücke, oder nur bloſſe Bildſteine ſeyn; Es werden auch die verſteinerten Vogelneſter mit und ohne Eyer hieher gerechnet, die angeführten Beyſpiele derſelben ſcheinen aber bloſſe Inkruſtaten zu ſeyn; — 2) Abdrücke oder Spurſteine von Vögeln; Dieſe führen insbeſondere den Namen *Ornithoſypolithi;* — 3) Mineraliſirte Vögel; Vögel oder deren Theile, wenn ſie von Salz oder Schwefel durchdrungen und verhärtet ſind.

Ornithologia; Derjenige Theil der Naturgeſchichte, der von den Vögeln handelt.

Ornithopodius, a, um, Was mit dem Fuſſe eines Vogels Aehnlichkeit hat.

Ornithotypolithi; Abdrücke von Vögeln oder deren Theilen; Man ſehe unter *Ornitholithi.*

ORNITHOPUS. [*Botan.*]

Ornithopodium; Pes avis.

Deutſch. Der Vogelfuſs; Vogelklaue.
Holl. Vogelpoot, Vogelpootje.
Dän. Fuglefod.
Schwed. Fogelfot.
Engl. The bird's foot.
Franz. Pied d'oiſeau.
Ital. Piede d'uccello.
Span. Pie de pajaro.
Port. Pé de paſſaro.

Eine Gattung Hülſenpflanzen; die Hülſe iſt gegliedert, ſpindelförmig rund und gebogen, wenn mehrere zuſammen an einem Stiel ſitzen, ſo bilden ſie einen Vogelfuſs: Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) perpuſillus; Ornithopodium majus & minus; In mehreren Theilen von Europa, auf landigten Feldern; hat einigen Nutzen in der Medicin; *b*) ſcorpioides; *Monipellier* Amarella; *Span.* Hierba de alacran; *Port.* Coroa de rey inodora; *c*) ruber; *Cochinch.* Cay Ve ve duc. *Loureiro.*

OROBANCHE. [*Botan.*]

Orobanche major.

Orob. maj. garyophyllum olens; Rapum geniſtae; Legumen leoninum; Leo herba; Leontobotane; Ervangina; Limodoron; Thyrſine; Lycos; Cynomorum.

Deutſch. Der Erbſenwürger; Ervenwürger; Sommerwurz, Sonnenwurz; Löwenſchwanz; Ervenſtrang; Die böſe Blume; Schmerkraut, Schmeerwurz; Hanfmann, Hanfmänchen, Hanfwürger; Böſer Heinrich; Maywurz.
Holl. Leeuwſtaart; Bremraap.
Dän. Löverumpe; Tandrod, St. Jörgens urt.
Schwed. Skierſfrö.
Engl. The broom-rape; The ſtrangle-weed.
Welſh. Corn y carw mynydd, Corn yr hydd, Corn yr iwrch, Corn bwch; Paladr hir; Gandriſt y banadl; Yr orſanch; Tagwyg.
Franz. Orobanche; Herbe de taureau; (Teigne).
Ital. Orobanche; Coda di leone; Piſciacane; Succiamele; Fiamma; Mal d'occhio.

Span.

Span. Orobanca; Hierba tora.
Catalan. Frare.
Port. Orobanche; Herva toura; Cauda de leaõ; Chupamel.
Poln. Zaraza, Wilk wielki ziele.
Ungr. Miſe-gyerta; Kender Kökorthin.

Eine Schmarotzerpflanze, auf den Aeckern, Wieſen, in den Waldungen &c.; ſie befindet ſich auf den Wurzeln mehrerer Gewächſe, zumal der Hülſenfrüchte, denen ſie ihre Nahrung entzieht; ſie wird noch in verſchiedenen Gegenden wie Spargel gegeſſen; in der Medizin hat ſie einigen Nutzen, worauf aber wohl, wie bey vielen anderen ehemahls berühmten Pflanzen, wenig mehr geachtet wird.

Zur Erläuterung der Namen dieſer Pflanze dient hier Folgendes: — Orobanche dicitur, quod *orobon anche*, i. e. ervum ſtrangulet; in der deutſchen Ueberſetzung: *Erwenwürger*; — *Hanfwürger* &c. heiſst ſie, weil ſie auch dem Hanf nachtheilig iſt; — *Rapum geniſtae*, weil ſie ſich meiſtens beym Ginſter aufhält, und ihre Wurzel rübenförmig iſt; hienach führt ſie auch im Holländiſchen den Namen *Bremraap*, und im Engliſchen *Broomrape*; — *Löwenſchwanz* heiſst ſie in verſchiedenen Sprachen nach der Geſtalt ihrer Samenkapſel; — *Herbe aux taureaux*; *Hierba tora*, weil der Stier nach dem Genuſs dieſer Pflanze brünſtig werden ſoll; — die erſtere Benennung im Ungariſchen bedeutet eine *Meſskerze*, woher die Pflanze dieſen Namen führt, habe ich nicht finden können; — Im Schwediſchen Geſetzbuch (*Lagbok VIII*. 4) wird verboten, keinen *Skierfrö* auf eines Andern Acker zu ſäen; hierunter wird aber nicht die gegenwärtige Pflanze, ſondern das Thlaſpi arvenſe, welches nun im Schwediſchen *Pfenninggräs* heiſst, verſtanden; dies Thlaſpi iſt eines der gemeinſten Unkräuter auf den Aeckern in Schweden; *Skierf* war in der älteren ſchwediſchen Sprache der Name einer kleinen Münze, wie im Deutſchen *Scherflein*.

Der Benennungen wegen ſind noch folgende Arten zu bemerken: *a*) Rginetia; Aphyllos indica; *Malab.* Tſjem-Cumulu; — *b*) tinctoria; *Arab.* Hödar; Zybb alkáa *Forſkâl*; — *c*) crenata; *Arab.* Haluk metabi. *Forſkâl*.

OROBUS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Bergerbſe; Erven.
Holl. Erven. *Houttuyn.*
Dän. Muſeerter.
Schwed. Kråkärter.
Engl. The bitter-vetch.
Franz. L'orobe; Ers; Pois de pigeon.
Ital. Orobo; Robiglia; Ervo.
Span. Orobo; Yeros, Ervos.
Port. Orobo; Ervilhaca.

Eine mit Vicia, Lathyrus &c. nahe verwandte Gattung Hülſenpflanzen; Es ſind hier folgende Arten zu bemerken:

a) Orobus lathyroides.

Ruſſ. Sibirſkoi Sostawnoï-goroch. *Galitzin.*

b) Orobus niger.

Deutſch. Schwarze Walderven; Hohe ſtaudige Waldkichern, Schwarze Kichern, Falſche Süſsholzſtaude; Schwarzes Faſanenkraut.
Holl. Zwarte erven.
Schwed. Vippärter.
Engl. The black bitter-vetch.
Franz. L'orobe noirâtre.

In den kälteren Gegenden von Europa, in Gebüſchen &c.; die ganze Pflanze wird ſchwarz, wenn ſie trocken iſt; die Wurzel iſt dick und holzig und hat einen ſüſſen Geſchmack; Einige halten ſie für die nämliche Wurzel, womit die Britannier zu des Kaiſers Severus Zeiten ihr Leben erhielten, als ſie von den Feinden eingeſchloſſen waren.

c) Orobus ſylvaticus.

Deutſch. Walderven.
Engl. The wood-vetch.
Franz. L'orobe des bois.

In England und Frankreich; die ganze Pflanze hat einen unangenehmen, bitteren Geſchmack.

d) Orobus tuberoſus.

Aſtragalus ſylvaticus; Lathyrus anguſtifolius radice tuberoſa.

Deutſch. Die knollige Bergerbſe; Knollige Erven; Waldwicken mit knolligen Wurzeln; Chriſtianswurz; Falſches Süſsholz.
Holl. Knollige erven; Bergcicers.
Schwed. Gjökmat.
Engl. The tuberous bitter-vetch. Wood-peaſe, Heath-peaſe. *Galic.* Corr, Cor-meille.
Franz. L'orobe tubereux. Geſſe ſauvage.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf Wieſen und an Waldungen; die Wurzelknollen werden von den Hochländern in Schottland ſehr geſchätzt; ſie haben einen ſüſſen Geſchmack, und geben in theuren Zeiten ein gutes Nahrungsmittel ab; inſonderheit werden ſie von den Hochländern zu Getränken, wie auch als Arzeney benutzt.

e) Orobus vernus.

Orobus ſylvat. purpureus vernus.

Deutſch.

Deutſch. Die frühe Bergerbſe; Frühlingserven, Walderven, Waldkichern, Rothe Waldwicken, Wald-Roſswicken; Faſanenkraut.
Holl. Voorjaarſe erven.
Dän. Muuſeerter.
Norw. Biörnerter.
Schwed. Kråkärter.
Engl. The ſpring bitter-vetch.
Franz. L'orobe printanier.
Ungr. Kakuk Borſo; Vad Lednek.

In Waldungen und Gebüſchen; der Same iſt officinel.

Im übrigen geben die Bergerbſen eine ziemlich gute Nahrung fürs Vieh.

ORONTIUM. [*Botan.*]

Orontium aquaticum.

Arum fluitans.

Deutſch. Der Schwimmaron; Pint.
Holl. Dryvend kalfsvoet.
Engl. The floating arum.
Franz. L'oronce.

Eine dem Aron (Arum) ſehr ähnliche Pflanze, in Canada und Virginien, in ſtehenden Waſſern und an den Quellen; — Folgende neue Art *b*) japonicum; *Japan* Kiro, Rirjo, Omotto *Thunb.*; Or. cochinchinenſe; *Cochinch.* Thuy xuong bo; *Sinef.* xui cham pu *Loureiro*; Acorum paluſtre *Rumph.*

Orthoceratitae, Orthoceratiti; Orthocerotes; Tubuli concamerati; Radii articulati; Alveoli; Lapides caudae cancri; Helmintholithus nautili orthocerae.

Orthekeratiten; Tuyaux cloiſonnés petrifriés ou foſſiles. So heiſſen diejenigen vielkammerigen Tubuliten, welche bis zu ihrer Endſpitze mit Zwiſchenkammern verſehen ſind, und ganz grade ausgehen, oder doch nur eine ganz unbeträchtliche Beugung, nie aber eine eigentliche Windung haben. Das Ausführliche von den Orthokeratiten (d. i. Gerade Hörner) findet man in Schröters ſchätzbarem lithol. Lex.

ORYZA. [*Botan.*]

Oryza ſativa.

Oryza, Oriza, Oryzum, Rizum.

Deutſch. Der Reiſs; *N. Sachſ.* Riis.
Holl. Ryſt.
Dän. Riis; *Island.* Hrys.
Schwed. Ris.
Engl. The rice.
Franz. Le ris; ryz, riz.
Ital. Riſo.
Span. Arroz; *Baſc.* Arroza.
Port. Arroz, Arrós.
Ruſſ. Ptſcheno.
Poln. Ryż.
Böhm. Reyże.
Wlach. Urés.
Ungr. Riskáſa.
Lett. Rihſis.
Tatar. Dugu.
Kabard. Barutſch.
Buchar. Biriaſch, Granſch.
Tſcherem. Dar.
Wotjak. Tari.
Tſchuw. Wir.
Armen. Priuſch.
Georg. Priudſchi, Kriaſch.
Ind. Dſchjawat.
Japan. Kome.
Malej. Pady.
Sinef. Meu, Ho. *Loureiro.*
Cochinch. Lua. *Loureiro.*

Eine bekannte für die menſchlichen Bedürfniſſe ſehr wichtige Getreidepflanze; ſie liebt die Wärme und verlangt einen feuchten moraſtigen Boden; ihr Vaterland ſoll Æthiopien ſeyn; am vorzüglichſten wird ſie in Oſtindien cultivirt, wo der Same eine der gewöhnlichſten Speiſen iſt, auch zu Brod gebacken wird; der japaniſche Reiſs ſoll an Weiſſe, Fettigkeit und Weiche alle andere Sorten übertreffen, dieſer kommt aber ſelten nach Europa und ſteht alsdann in einem ſehr hohen Preiſe; in einigen ſüdlichen Theilen von Europa wird er ebenfalls gebaut; von allen nach Amerika überbrachten Producten kommt der Reiſs daſelbſt am beſten fort und wird vornämlich in Carolina in Menge cultivirt, auch von da wieder nach Europa transportirt; aus dem Reiſs wird ein ſehr berauſchendes Getränk deſtillirt, das u. d. N. *Arak* bekannt genug iſt.

Unter mehreren Varietäten, welche insgeſammt zahm ſind (ſativae), ſtatuirt Loureiro folgende Species: *a*) O. communiſſima; *Cochinch.* Lua chinh mua; *Malej.* Pady taun *Rumph*; — *b*) O. praecox; *Cochinch.* Lua thang tlam; *Malej.* Pady djiji *Rumph*; — *c*) O. montana; *Cochinch.* Lua rey; *Malej.* Pady baggea *Rumph*; Seritur in montibus & locis aridis; Inundatione longa putreſcit; aqua marina perit; — *d*) O. glutinoſa; *Cochinch.* Lua nep; *Sinef.* No; *Malej.* Bras Pulu; dieſe hat zwar einen beſonders angenehmen Geſchmack, iſt aber ſchwer zu verdauen.

Os; *genitivo* oris.

Griech. Stoma.

Deutſch. Der Mund; Das Maul.
Holl. Mond; Smoel.
Dän. Mund; Mule; *Island.* Munnur.
Schwed. Mun; Mule; *M. Goth.* Munths.
Engl. The mouth; *Agls.* Muth.
Galic. Beul, Fes, Bil, Cel, Gion, Men, Gulba, Coil, Cailbhe, Cab.
Welſh. Safn, Genau.
Cornifh. Genau.
Franz. La bouche; Muſeau, Muſle.
Ital. La bocca; Muſo, Ceſſo.
Span. La boca; Hocico.
Port. A boca; Focinho.
Ruſſ. Rot, Usta.
Poln. Gęba.
Böhm. Vſta; Huba.
Serb. Husta, Dorta; Huba.
Slav. Uſtah.
Illyr. Ousta.
Krain. Uſta.
Kroat. Vuſzta.
Wlach. Guré.
Epirot. Goia.
Ungr. Száj.
Lett. Mutte.
Ehſtn. Su.
Finnl. Suu
Lappl. Njalme.
Grönl. Kanneḱ; Sigúk.

So heiſst bekanntlich der zwiſchen dem obern und unteren Kinnbacken befindliche und von den Lippen und Backen umgebene Raum, worin die Speiſen und Getränke zuerſt aufgenommen werden; Man pflegt ihn in den äuſſeren und inneren Mund einzutheilen.

Os: i. q. Orificium, z. B. Os uteri.

Osculum; i. q. Orificium, die äuſſerſte Oefnung eines Gefäſſes; Osculum uteri, der Muttermund; *Holl.* Roos, Kroon; heiſst bey Einigen der Aehnlichkeit wegen *Os tincae.* — Osculum ſ. os tubi corollae, perianthii, nectarii.

Os; *genitivo* offis.

Griech. Osteon.

Deutſch. Ein Knochen; Bein.
Holl. Been.
Dän. Been; *Island.* Bein.
Schwed. Ben.
Engl. Bone; *Agls.* Ban.
Galic. Cnaimh.
Welſh. Aſgwrn.
Cornifh. Eſgar.
Franz. Os; *Alt.* Ous, Oués.
Ital. Oſſo.
Span. Hueſo.
Port. Oſſo.
Ruſſ. Kost.
Poln. Kość.
Böhm. Kost.
Serb. Koſcż.
Slav. Kost.
Illyr. Kost.
Wlach. Oſsul.
Epirot. Aſcte.
Ungr. Tsont, Tetem.
Lett. Kauls.
Ehſtn. Kont, Lu, Lu kont.
Finnl. Luu.
Lappl. Taktc.
Grönl. Sáunek.

Die härteſte, dichteſte, trockenſte Subſtanz am ganzen thieriſchen Körper, weiſs von Farbe und zerbrechlich; ſie dient dem Körper zur Feſtigkeit, erleichtert die Bewegungen, ſchützt gewiſſe Theile &c. Die Knochen ſind der Geſtalt nach ſehr verſchieden, Offa rotunda, plana, acuta, obtuſa, concava, oblonga, triangularia &c.; ferner: ſolida, ſpongioſa &c.

Offeus, a, um; Beinig, Beinhart, Hart wie Knochen; *Holl.* Beenig, Beenagtig; *Franz.* Offeux; *Engl.* Bony. — Offea cruſta (Echinus); Offea frons; Offea lamina; Offea opercula; Offeae ſquamae; Offei radii. — Offificatus calyx.

Officulum; Ein Beinchen, Ein kleiner Knochen; *Franz.* Offelet. — Officula Bertini, *i. q.* Sphenoidalia cornua; Offa f. Officula auditus, Die Gehörknochen, ſie ſind in der Paukenhöle eingeſchloſſen, und heiſſen: Malleus, Incus, Stapes, und Officulum orbiculare. — Officula palati, Die Gaumenknochen der Fiſche.

Officulum; Die harte Schale einer Steinfrucht (Drupa).

Oſteologia; Die Knochenlehre.

OSBECKIA. [*Botan.*]

Osbeckia chinenſis.

Cochinch. Kam yong lu. *Loureiro.*

Ein Staudengewächs in China; Führt den Namen nach Peter Osbeck, einem Schwediſchen Theologen, der um

um die Mitte dieſes Jahrhunderts eine Reiſe nach Oſtindien that, und 1757 eine Beſchreibung derſelben herausgab; überſetzt von J. G. Georgi, Roſtock, 1765, 8vo.

Oscines; Singvögel; Oiſeaux de chant.

OSMANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Osmanthus fragrans.

Cochinch. Hoa muoc.

Sinef. Mo si hoa; Guei hoa.

Ein 7 Fuſs hoher Strauch, mit kleinen, blaſſen, ſehr wohlriechenden Blüthen; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechiſchen *osme*, odor, und *anthos*, flos; ex notabili floris odore; und ſchlieſst mit folgender Obſervation: "In utroque regno "(Chin. &. Cochinch.) pericarpium diligenter "quaeſivi, nunquam inveni; exiſtimo ſemper abor- "tiri. Eſtne eadem planta, quae apud Japones "dicitur *Mokſei?* (Olea Fragrans). Memini hanc "arbuſculam, me Cantone Sinarum remanente, in "Angliam translatam fuiſſe; ſi ibi floruit & fructi- "ficavit, facillime res probabitur."

OSMUNDA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Traubenfarrn.

Holl. Trosvaren.

Engl. The osmunda.

Franz. L'osmonde.

Ital. &c. Osmunda.

Eine Gattung Farrnkräuter; die Werkzeuge der Befruchtung bilden eine Traube oder äſtige Aehre, deren Samenhälter kugelrunde Körper ſind. Von den Arten ſind folgende zu bemerken:

a) Osmunda criſpa.

Engl. The curled fern; Stone-fern. The parſley-fern.

b) Lunaria japonica.

Japan. Dſjemmai. *Thunb.*

c) Osmunda lunaria.

Deutſch. Die Mondraute; Mondfarrn, Mondkraut, Leberraute, St. Walpurgis Kraut; *In Zillerthal.* Bſeichkraut, Petersſchlüſſel; *Franken* Mayenkraut.

Holl. Maankruid.

Dän. Maanerude; *Isl.* Tunglurt.

Schwed. Läsgräs.

Engl. The moon-wort.

Franz. Lunaire; Ophiogloſſe ailée; Langue de cerf.

Ital. Lunaria minore.

Span. Lunaria menor.

Port. Lunaria baſtarda.

Ruſſ. Bogoroditschka rutschka. *Falk &c.* Lunaja. *Fiſcher.* Paporotnik lounaria. *Gallitzin.*

Poln. Podeyrzon, Podeyrzak.

Auf trocknen hohen Wieſen; dieſe Pflanze wächſt nur niedrig, und hat nur Einen Stengel mit einem gefiederten Blatte, das aus einigen gerade gegeneinanderüber ſtehenden halbmondförmigen Blättchen beſteht; ſie hat eine etwas zuſammenziehende Kraft, und wurde ehemahls als ein Wundmittel angeprieſen.

d) Osmunda regalis.

Filix florida; Osmunda vulgaris & paluſtris.

Deutſch. Die königliche Osmunde; Waſſerfarrn, Blühender Farrn; Mayentraubchen.

Holl. Koninglyk trosvaren; Watervaren; Bloeijend varen.

Dän. Engelbregne.

Schwed. Saſſabuſke.

Engl. The osmunda-royal, or flowering fern; The water-fern; *Schottl.* Royal brachens.

Franz. La fougere aquatique, L'osmonde fleurie, La fougere fleurie.

Ital. Osmunda acquatica; Felce fiorita.

Span. Osmunda real; Helecho florido.

Port. Feto real ou florido.

Eines der gröſsten und ſchönſten Farrenkräuter; wächſt an Flüſſen, in feuchten Waldungen &c.; ſie hat, obgleich ſie keine Blüthe trägt, das Anſehen, als ob ſie in Blüthe ſtände; ſie bekam zuerſt den Namen Osmunda, welcher, nach Houttuyns Meynung, auf den muthmaſslichen Gebrauch dieſer Pflanze, zum Reinigen des Mundes (os-munda) anſpielen ſoll; den Beynamen regalis führt ſie, weil ſie ehemals als Wundmittel in groſſem Anſehen ſtand.

e) Osmunda *ſpicant.*

Lonchitis minor; Lonchitis aſpera; Struthiopteris.

Deutſch. Spikant; Milzkraut.

Holl. Miltkruid; Grachtvaren.

Dän. Milturt; *Norw.* Biörnkamm, Kjekamm, Luuſegræs.

Engl. Tke rough ſpleen-wort.

f) Osmunda ſtruthiopteris.

Filicaſtrum ſeptentrionale & paluſtre. *Amm. Ruth.*

Deutſch.

Deutſch. Der Strauſsfederfarrn, Sperlingflügel.
Holl. Struisveerig varen.
Dän. (*Norw.*) Tilg, Molfoortilg, Talg, Ormeblom, Kaaljæſke.
Engl. The bird's neſt or Ruſſian osmunda.
Ruſſ. Tſchernoi poporotnik.
Tatar. Il Bugan anſch.
Lappl. Sapak gaiske, Gaiske banegatta, Cheek.

Eines von den gröſsten Farrnkräutern; die Blätter liegen zuſammen wie eine offene Dute, oder wie der Schwanz des Strauſsvogels, und dienen den darunter ſich aufhaltenden Vögeln und Amphibien zum Schutz; ſie werden vom Vieh mit Begierde gefreſſen, daher iſt auch die Kultur dieſer Pflanze als Winterfutter in den Schriften der ſchwediſchen Geſellſchaft vorgeſchlagen worden.

g) Osmunda zeylanica.

Ophioglosſum laciniatum. *Rumph.*

Auf Ceilan und Amboina; eine zierliche Pflanze, wird bis eine Elle hoch; die Indianer eſſen die jungen Sproſſen derſelben wie Spargel.

Osteocolla; Oſteites, Oſtites, Oſteolithus, Oſſifragus lapis, Enoſteos, Ammoſteos, Pſammoſteum, Holoſteum, Cyſteolithus, Stelechites, Lapis fabuloſus, Lapis morochius, Foſſile arboreſcens; Calcareus tophus oſteocolla; Stalactites oſteocolla.

Die Beinwelle, Beinbruch, Beinſtein, Knochenſtein, Bruchſtein, Steinbein, Beinheil, Wallſtein. — Die Oſteocolla iſt, nach Schröters (lithol. Lex.) geſammelten Nachrichten von derſelben, einer doppelten Bedeutung unterworfen. Nach der wahren Bedeutung heiſſen alſo die verſteinerten Wurzeln, welche von einer mürben, poröſen, mergel- und ſinterartigen Steinart ſind, und dabey eine Aehnlichkeit mit zerbrochenen Wurzeln haben. Sowohl wegen dieſer Aehnlichkeit, als wegen ihres ehemaligen Gebrauchs bey Beinbrüchen, haben ſie die obigen Namen erhalten. Eine falſche Bedeutung giebt man der Oſteocolla, wenn man ſie zu den Tuphſteinen, Tropfſteinen, Incruſtationen &c. rechnet.

Oſteolithi; Oſſa foſſilia ſ. lapidea; Enoſtea, Enoſtei, Xyloſtea; — Oſteolithen, Verſteinerte Knochen, Knochenſteine, Leimſteine; Die Oſteolithen ſind entweder verſteinert oder calcinirt; erſtre ſind ſeltner, als die letzteren. Oſteolithi hominum, quadrupedum, avium, piſcium, amphibiorum, Das Ausführliche von den Oſteolithen findet man in Schröters lithol. Lex.

OSTEOSPERMUM. [*Botan.*]

Der Beinſame, Knochenſame; *Holl.* Beenzaader; Eine Gattung Strauchgewächſe, welche in Afrika, meiſtens auf dem Vorgeb. der guten Hofnung einheimiſch ſind; führt den griechiſchen Namen wegen der beinartigen Härte des Samens.

OSTRACION. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Beinfiſch; Panzerfiſch; Kofferfiſch.
Holl. Beenviſch.
Dän. Kofferfiſk.
Schwed. Kurra.
Engl. The bone-fiſh.
Franz. Le coffre.

Eine Gattung ausländiſcher Fiſche aus der Ordnung Branchioſtegi; Führt die obigen Namen, weil der Körper mit einem knöchernen oder beinartigen Panzer bekleidet iſt.

a) Oſtracion bicaudalis.

Deutſch. Das zweyſtachlichte Dreyeck; Der Pflockſchwanz.
Holl. Prikſtaart.
Franz. Le coffre triangulaire chagriné à deux épines.

In Indien und America.

b) Oſtracion cornutus.

Piſcis cornutus.

Deutſch. Der Seeſtier *Bloch*; Das Seekätzchen *Müller*; Der Hornfiſch *Seligman*; Der Kofferfiſch.
Holl. Zeekatje; Koffervifch; Dooskensviſch.
Franz. Le coffre quadrangulaire à quatre épines; — Le petit cornute. *Renard.*
Ikang Setang, Kakatocha capitano, Ikan Toetombe, Tandoa Koning.

In Indien; ein ſehr ſchön gezeichneter Fiſch.

c) Oſtracion cubicus.

Deutſch. Das glatte Viereck *Bloch*; Die Todtenruhe *Müller*; Das ſtachelloſe Viereck.
Holl. Doodkiſt.
Schwed. Kubbkurra.
Engl. The ſquare-fiſh.
Franz. Le coffre tigré.
In Indien. Ikan peti Bariska.
Arab. Abu-Sendük. *Forſk.*

d) Oſtracion gibboſus.

Deutſch. Der Puckelfiſch; Schachtelfiſch.
Holl. Doosviſch.
Franz. Le coffre boſſu.

In Afrika.

e) Oſtracion quadricornis.

Deutſch. Das vierſtachlichte Dreyeck *Bloch;* Der Seekuckuk *Müller;* Der gehörnte dreyeckige Kropffiſch *Knorr.*
Holl. Koekoekviſch; Triangel.
Engl. The horned coney-fiſh. *Hughes Barbados;* The toadfiſh *Sloane;* The cuckoldfiſh *Brown.*
Franz. Le coffre triangulaire à quatre épines.
Guamajacuape; Itaoca.

f) Oſtracion tricornis.

Deutſch. Der Beinfiſch mit drey Hörnern.
Holl. Driehoornige beenviſch.
Franz. Le coffre triangulaire à trois épines.

In Indien.

g) Oſtracion trigonus.

Piſcis triangularis.

Deutſch. Das geperlte Dreyeck *Bloch;* Das Dreyeck, Der Triangel.
Holl. Triangel.
Engl. The triangular fiſh.
Franz. Le coffre triangulaire tuberculé; Le coffre triangulaire heriſſé à deux épines; Le coffre à perles; Bourſe.
Guamajacu ape; Capine.

In Indien.

h) Oſtracion triqueter.

Doutſch. Das ſtachelloſe Dreyeck *Bloch;* Der dreyeckige Kropffiſch *Knorr;* Das Biegeleiſen *Müller;* Das glatte Dreyeck.
Holl. Strykyzerviſch.
Schwed. Trekantad kurra.
Engl. The trunk-fiſh.
Franz. Le coffre triangulaire; Le coffre liſſe.

In Indien.

i) Oſtracion tuberculatus.

Deutſch. Der Kofferfiſch.
Holl. Kofferviſch.

Franz. Le coffre quadrangulaire à quatre tubercules.

In Indien.

k) Oſtracion turritus.

Deutſch. Der Thurnträger *Bloch;* Der viereckige gehörnte Kropffiſch *Knorr.*
Franz. Le chameau marin.
Arab. Djemel. *Forſk.*
Japan. Ikam tomtombo. *Renard.*

Oſtracitæ; Oſtreae foſſiles ſ. lapideae, Oſtreitae, Conchiliolithus oſtreae, Helmintholithus oſtreae, Limnoſtracitae, Lithoſtreon, Liſtronitae.

Oſtraciten, Auſterſteine, Verſteinerte oder gegrabene Auſtern; Huitres petrifiées. — Das Ausführliche von den Oſtraciten findet man in Schröters lithol. Lex.

Oſtreochamitae; So heiſſen, nach Walch, diejenigen Oſtraciten, welche einen runden oder länglicht runden Bau, wie die Chamiten, haben.

Oſtreopectinitae; Dieſen Namen führen bey den Autoren zweyerley Muſcheln: *a*) Die geſtreiften Terebratuliten; *b*) Die geſtreiften Oſtraciten, Im letzteren Verſtande iſt der Name von Walch (Naturgeſch. der Verſt.) genommen worden.

OSTREA. [*Conchyl.*]

Hierunter verſtand man gemeiniglich ſolche Muſcheln, die einen unregelmäſſigen und unbeſtändigen Bau haben, und mehrentheils an fremde Körper hängen. Linné hat, nach der ähnlichen Beſchaffenheit des Schloſſes, mehrere Muſcheln mit dieſen vereinigt, und ſeiner Gattung Oſtrea folgende Kennzeichen gegeben: Die Muſchel hat zwey (meiſtens) ungleiche, einigermaſſen mit Ohren verſehene (ſubaurita) Schalen; das Schloſs hat keine Zähne, ſondern eine kleine, hohle, ovale Grube und (meiſtens) Querſtreifen an den Seiten; Sie iſt ohne Vulva und Anus; das Thier iſt eine Tethys. — Die Hauptabtheilungen dieſer Gattung ſind: 1) Pectines; Mäntel; mit regelmäſſigen Ohren; 2) Mit einer gekerbten Schloſsfläche; 3) Oſtreae; Eigentliche Auſtern.

a) Oſtrea denticulata.

Le vetan. *Adanſon.*

b) Oſtrea edulis.

Oſtrea, Oſtreum.

Deutſch. Die Auſter; Die eſsbare Auſter, Die gemeine Auſter; *N Sachſ.* öhſters.
Holl. Oeſter; Gewoone oeſter.
Dän. öſters.

Schwed.

Schwed. Oſtra.

Engl. The oiſter, oyſter; The edible oiſter, The common oiſter.
Agls. Oſtra, Oſtre.
Galic. Eiſerin.
Welſh. Llenmarch, Llymeirch.
Corniſh. Eſtren.

Franz. Huître; Huitre commune ou écailleuſe.
Alt. Oistre, Ouestre.

Ital. Oſtrica; *Venezia* Oſtrega.

Span. Oſtra; *Baſc.* Oſtra, Oſtréa.

Port. Oſtra.

Poln. Oſtryga.

Böhm. Oſtrye.

Im europäiſchen und indiſchen Ozean findet ſich dieſe, wegen ihres eſsbaren, wohlſchmeckenden Thieres ſo bekannte Conchylie; ſie war ſchon bey den Römern ſehr beliebt und machte einen Theil des Luxus aus, wovon man bey Plinius, Apicius &c. Nachricht findet; ſie iſt in Anſehung der Gröſſe, Geſtalt und Farbe ſehr verſchieden; auch iſt die Güte des Geſchmacks des Thieres nicht einerley. In Holland werden die Seeländiſchen, und in England die von Colcheſter, Merſey und Brickleſea in Eſſex, am meiſten geſchätzt; auch hohlen die Holländer ganze Ladungen von Colcheſter vermittelſt gewiſſer Fahrzeuge, welche ſie *Oeſterhaulders* nennen; Von den Auſtern, die in Deutſchland gefangen werden, giebt man denen von Huſum den Vorzug; In Italien ſind die Pfalauſtern von Trieſt und die Arſenalauſtern aus dem Venezianiſchen beliebt; In Paris iſst man gemeiniglich die Auſtern von Dieppe; An der Weſtküſte von Norwegen fängt man dreyerley Auſtern, *Bergöſters* (weil ſie an den Seiten der Berge ſitzen), *Sandöſters, und Leeröſters*, erſtre ſind die beſten, letztere die ſchlechteſten; Deutſchland wird am meiſten von Hamburg aus mit Auſtern verſehen, und die Verſendung derſelben pflegt durch die ſogenannten *Oehſterklobers* (d. i. Auſteröfner) beſorgt zu werden.

Es ſind nun noch folgende Benennungen aus verſchiedenen Sprachen zu bemerken: Grüne Auſtern; *Holl.* Groenbaarden, *Engl.* Green oiſters, *Franz.* Huitres vertes, *Span.* Oſtras verdes; ſo heiſſen diejenigen Auſtern, welche man, um ſie fett und groſs zu machen, an den Meeresufern in ungefähr 3 Fuſs tiefe Gruben (*Holl.* Oeſterputten; *Engl.* Layers; *Franz.* Parcs) geſetzt hat; es bleibt in der Grube nur allemal anderthalb Fuſs Waſſer, das mit der Zeit grün wird, und dieſe Farbe dem Fleiſche der Auſtern mittheilt; dergleichen grüne Auſtern werden für die beſten gehalten; ſie können aber auch durch Betrug eine ähnliche Farbe bekommen. — In England heiſst das Laich der Auſtern (oder vielmehr die jungen Auſtern) *Spat*, es fällt dieſe Brut auf Steine, alte Auſterſchalen, Holz, und was ſich ſonſt im Grunde des Meeres befindet, und wird alsdann *Cultch* (oder *Native oiſters*) genannt; zwey bis drey Jahre nachher erhalten die Auſtern

ihre vollkommene Gröſſe; *Rock-oiſters* ſind diejenigen, welche an Felſen hängen bleiben, und oft eine anſehnliche Gröſſe erlangen; die Auſtern werden krank nach der Brutzeit, indem ſich bey den ſogenannten männlichen Auſtern eine ſchwarze und bey den weiblichen eine weiſſe Subſtanz einfindet, von jenen ſagen die engliſchen Auſterfiſcher (Dredgers), daſs ſie *black-ſick*, und von dieſen, daſs ſie *white-ſick* ſind. — Von franzöſiſchen Benennungen ſind folgende zu bemerken: *Ecaille*, eine Auſterſchale; *Ecailler*, Auſtern klöben oder öfnen; *Ecailleur*, *Huitrier*, Ein Oeſterklöber, Auſternhändler; *Huitres à l'ecaille*, Auſtern in der Schale, im Gegenſatz der ausgeſtochenen und der eingemachten Auſtern; *Huitres de barque*, ſo heiſſen in Paris diejenigen Auſtern, welche dahin in Barken oder Fahrzeugen gebracht werden; *Huitres de chaſſe*, Korbauſtern, heiſſen diejenigen, welche von den Fiſchführern (Chaſſe-marées) in Körben oder Kaſten auf Laſtthieren herbeygebracht werden, und da ſie gemeiniglich eher als jene ankommen, und alſo friſcher ſind, ſo werden ſie in Paris am meiſten geſchätzt; *Huitres huîtrées*, diejenigen Auſtern, welche man in ſteinernen Behältniſſen aufbewahrt, um darinnen fett zu werden; *Huitres de pied*, Fuſsauſtern, diejenigen Auſtern, welche auf dem Meeresſande gefunden werden; *Parquer des huîtres*, Junge Auſtern in Gruben oder Behälter (*Parcs*) einſetzen, um darin fett zu werden; *Semence de huître*, Auſterſamen, Eyer, Körner, Auſternbrut; *Huîtres des paletuviers ou des mangliers* (auf Engliſch *Mangrove-oiſters*), Baumauſtern, Auſtern welche in Africa und Amerika an den Zweigen und Wurzeln der am Ufer ſtehenden Manglebäume in Menge gefunden werden, ſie haben keinen Geſchmack, auf Cayenne heiſſen ſie *Rer.* — Das zarte Fleiſch, welches das Beſte an den Auſtern iſt, ſitzt um den ſogenannten *Kamm* oder *Wirbel*, dieſer iſt knorplicht und angewachſen; der *Bart* oder *Schweif* umgiebt das zarte Fleiſch, und wird wohl von Einigen mit gegeſſen. — Uebrigens werden die calcinirten Auſterſchalen in der Medizin gebraucht; auch benutzt man ſie mit andern Muſchelſchalen zu Kalk, der zwar vortreflich iſt, aber zum Tünchen an freyer Luft keine Dienſte leiſtet.

c) Oſtrea ephippium.

Marſupium equitis hungarici.

Deutſch. Die Huſarentaſche; Der Sattel des Linné; (Der pohlniſche Sattel.)

Holl. Poolſche Zadel, Engelſche Zadel.

Engl. The grate-ſcallop; The ſaddle-oiſter.

Franz. Cuiſſe.

Im indiſchen Ozean und am Vorgeb. der guten Hofnung; ſehr ſelten.

d) Oſtrea folium.

Oſtreum cratium. *Rumph.*

Deutſch. Das Lorbeerblatt; Das groſſe Blatt; Die Sery-Auſter.

Holl. Laurierblad.

Engl. The tree oiſter.
Franz. Feuille de laurier.

Im indiſchen Ozean; in guten Dupletten ſehr ſelten.

e) Oſtrea gibba.

Deutſch. Die Adamamuſchel, Der gewölbte Mantel.
Holl. Adama-mantel, Adama-doublet.
Engl. The Adama ſhell.
Franz. Petoncle d'Adama.

Im atlantiſchen und amerikaniſchen Meere; liegt zwar in Menge an den Stranden, aber nur in einzelnen Schalen, die oft beyde Ohren verlohren haben; gute Dupletten werden daher ziemlich theuer bezahlt.

f) Oſtrea glabra.

Deutſch. Der glatte Mantel, Der breitgeſtreifte glatte Mantel.
Holl. Gladde mantel.
Engl. The furrowed ſcallop.
Franz. Le manteau ducal de la Mediterranée.
N. Griech. Chteni, Kechynochteni. *Forſk.*
Ruſſ. Gladkaia rakowina. *Gallitzin.*

g) Oſtrea jacobaca.

Deutſch. Die Jacobsmuſchel.
Holl. St. Jacobs mantel; Spaanſche kamdoublet.
Engl. The pilgrim; The Mediterran ſcallop.
Franz. Coquille de St. Jaques d' Eſpagne.
Ital. Cappa ſanta, o di S. Giacomo.
Span. Concha de Santiago ó Jacobea; Vieira; Peregrina.
Varietas. Golondrina, Andoriña, Samoriña, Zamoriña, *Cornide.*

Häufig im mittelländiſchen Meere; iſt mit der Pilgrimsmuſchel (Oſtr. maxima) am nächſten verwandt, und wird, wie dieſe und andere Nebenarten, von den Pilgrims getragen, zum Zeichen, daſs ſie die Heilige Kirche beſucht haben.

h) Oſtrea islandica.

Pecten islandicus.

Island. Hördipuſker. *Olaff.*

Sie iſt eſsbar.

i) Oſtrea ſognomum.

Sognomon, Gnomon, Norma.

Deutſch. Der Winkelhaken.

Holl. Winkelhaak; Venus ſchacht doublet.
Engl. The teynter hook. *Petiv.*
Franz. Equerre; Jambe, Cuiſſe; Priape de Venus.

Im indiſchen Ozean; ſehr ſelten und koſtbar.

k) Oſtrea lima.

Radula, Lima.

Deutſch. Die Feile, Raſpel.
Holl. Raſp, Raſpdoublet.
Engl. The file. *Huddesf.*
Franz. Rape, Ratiſſoire.

Im mittelländiſchen, rothen und indiſchen Meere.

l) Oſtrea malleus.

Oſtreum diviſum; Malleus brachiatus.

Deutſch. Der polniſche Hammer, Das Crucifix, Die Kreuzmuſchel.
Holl. Poolſche hamerdublet, Kruisdoublet, Meshamer.
Dän. Hammeren.
Engl. The hammer-oiſter.
Franz. Marteau; Croix, Crucifix.

In Oſtindien &c.; ſehr ſelten und koſtbar, indem ſie aus der Tiefe aufgefiſcht werden muſs; am theuerſten bezahlt man den weiſſen Hammer, La marteau blanc.

m) Oſtrea maxima.

Pecten maximus.

Deutſch. Die Pilgrimsmuſchel; Die gröſste Kammmuſchel.
Holl. St. Jacobsſchulp.
Norw. Kieringöre.
Engl. The great ſcallop.
Franz. Pelerine commune; Conque de St. Jaques bariolée.

Faſt in allen europäiſchen Meeren; von verſchiedener Gröſſe und Farbe.

n) Oſtrea nodoſa.

Concha corallina; Pecten corallinus.

Deutſch. Die Korallenmuſchel, Korallenduplette.
Holl. Koraaldoublet.
Engl. The coral ſcallop.
Franz. La coralline.

An verſchiedenen weſtindiſchen Stranden, am ſchönſten und gröſsten auf Guinea; von verſchiedener Farbe und Gröſse; ſehr ſelten in guten, zumal gröſseren Dupletten.

o) Oſtrea

o) Oſtrea opercularis.

Pecten opercularis.
Faröe Ruiboeſkiæl.

p) Oſtrea orbicularis.

Deutſch. Das Körbchen; Die Scheibenauſter.
Holl. Schyfje.
Franz. Corbeille; Corbeille-huître; Fauſſe crête de poule.

q) Oſtrea pallium.

Pallium ducale.

Deutſch. Der Herzogsmantel; Königsmantel.
Holl. Koningsmantel.
Dän. Hertugs kaaben.
Engl. The ducal mantle; The royal mantle.
Franz. Manteau ducal; Manteau royal.

Aus Oſtindien; gute Dupletten ſind ſelten.

r) Oſtrea pes felis.

Deutſch. Der Katzenfuſs.
Holl. Kattepoot.

In Afrika; ſelten in guten Dupletten.

ſ) Oſtrea pleuronectes.

Solea; Umbella; Amuſium.

Deutſch. Die Kompaſsmuſchel, Der Sonnenweiſer
Holl. Kompasdoublet, Kompaswyzer; Maandoublet, Vliegende ſchulp.
Engl. The compas ſcallop.
Franz. Sole, ou eventail.

In Oſtindien; *Amuſium* ſoll ehedem einen Seekompaſs angezeigt haben.

t) Oſtrea plica.

Pallium maculatum.

Deutſch. Der gefaltete Mantel; Der gewölkte Mantel.
Holl. Jaagersmantel.
Engl. The little yellow ſcallop. *Hill.*
Franz. Petoncle à cinq côtes.

Eine kleine, ſeltene Conchylie, in Oſtindien; von verſchiedener Zeichnung.

u) Oſtrea puſio.

Palliolum.

Deutſch. Das Mäntelchen.
Holl. Kleine mantel.
Franz. Le petit manteau.

Im mittländiſchen, atlantiſchen und amerikaniſchen Meere; meiſtens nur von der Gröſſe einer Haſelnuſs; zuweilen aber auch doppelt ſo groſs; etwas länger, als breit; von verſchiedener Zeichnung.

v) Oſtrea radula.

Deutſch. Die Jägertaſche.
Holl. Weitaſchdoublet; Jaagers weitaſch.
Engl. The white ducal mantle.
Franz. Gibeciere; Bourſe; Manteau ducal blanc.

In Oſtindien; gar nicht gemein.

w) Oſtrea varia.

Deutſch. Die Aprilmuſchel; Der bunte oder veränderliche Mantel.
Holl. Bonte mantel; Geſtippelde mantel.
Engl. The variegated ſcallop; The one eared ſcallop.
Franz. Le manteau pointillé.
N. Griech. Chteni; Kalogriochteni. *Forſk.*

Im mittelländiſchen Meere.

x) Oſtrea ziczac.

Deutſch. Die Zikzakmuſchel; Neptunusdoſe, Venustabatiere.
Holl. Joppedoublet, Joppemantel; Neptunus ſnuifdoos.
Franz. Benitier peigne, ou petit benitier.
Arab. Tarak. *Forſkål.*

OSYRIS. [*Botan.*]

a) Oſyris alba.

Caſia poëtica.

Deutſch. Die Poetenkaſia.
Holl. Witte oſyris.
Engl. The poet's caſia.
Franz. Le rouvet; *Montpell.* Lou rouvé.
Span. Retama blanca; Guarda lobo.

Ein kleines Staudengewächs, in den ſüdlichen Theilen von Europa, auch auf dem Berge Libanon, wo es, nach Rauwolf, den Namen *Mackmadi* führt, und die Beeren *Habel michenes* heiſſen; trägt ſchöne, ſehr wohlriechende Blüthen; die Beeren und deren Kerne haben einen ſüſſen Geſchmack.

b) Oſyris japonica. *Thunb.*

Japan. Mamaku, Fanna ikada.

Die Blätter werden von den Japaneſern gegeſſen.

OTHERA. [*Botan.*] *Thunb.*

Othera japonica.

Japan. Mukade ko (*d. i. Tauſendfuſs.*)

OTHONA. [*Botan.*]

Die Othonne; The african ragwort; Eine ziemlich zahlreiche Gattung afrikaniſcher Staudengewächſe.

OTIS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Otis afra.

Deutſch. Der Knorrhahn, die Knorrhenne *Kolbe.* Der äthiopiſche oder afrikaniſche Trappe; Der fliegende Strauſs.

Engl. The white-eared buſtard. *Lath.*

Iſt ungefähr 22 Zoll lang; ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft.

b) Otis arabs.

Lohong, ou outarde hupée d'Arabie. *Buff.*

Ruſſ. Strepet. *Lepech.*

c) Otis bengalenſis.

Churge, ou outarde moyenne des Indes. *Buff.*

d) Otis criſtata.

The ruffed buſtard. *Lath.*

Hubara. *Shaw.*

Houbara, ou petite outarde huppée d'Afrique. *Buffon.*

In den arabiſchen Wüſten; nährt ſich von Inſecten und Pflanzen; ſeine Galle wird nebſt einer in ſeinem Magen erzeugte Materie von den Afrikanern für ein gutes Augenmittel gehalten, und oft ſehr theuer bezahlt.

e) Otis *Rhaad.*

In Arabien; nährt ſich von Samenkörnern.

f) Otis tarda.

Otis f. Tarda avis; Biſtarda; Anſer trappus; Erythrontaon; Ops.

Deutſch. Der Trappe; Die Trappe, Die Trappgans; Ackertrappe; *Mas.* Trapphahn; *fem.* Trapphenne.

Holl. Trapgans.

Dän. Trappegaas.

Schwed. Trapp.

Engl. The buſtard; Biſtard.

Schottl. Guſtard.

Welſh. Yr Araf ehedydd.

Franz. L'outarde; La grande outarde; *Junge* Outardeau.

Alt. Oſtarde, Otarde, Houtarde, Biſtarde.

Ital. Ottarda; Oca granajuola. (Starda).

Span. Abutarda, Avutarda.

Port. Abetarda, Batarda.

Ruſſ. Dudak; Drachwa; Drok.

Poln. Drop.

Böhm. Droff; *Bey Einigen* Tetrew.

Ungr. Túzok.

Lett. Sigha.

Tatar. Tuwadak.

Kirgiſ. Toadak.

Buchar. Tagadak.

Kalmuk. Toduk, Tadok.

Tunguſ. Tadog.

Burät. Toduk.

Baſchkir. Kurtlik.

Der gröſste Vogel in Europa; das Männchen wird von der Spitze des Schnabels bis zum Ende des Schwanzes bis viertehalb, höchſtens vier Fuſs lang, und ungefähr 30 Pfund ſchwer; das Weibchen iſt ungleich kleiner; der Flug des Trappen iſt beſchwerlich, aber ſein Gang ziemlich geſchwinde, inſonderheit wenn er gejagt wird; er iſt ſchüchtern und läſst ſich nicht leicht ſchieſſen; meiſtens lebt er auf dem platten, trocknen Lande; das Weibchen baut kein Neſt, ſondern ſcharrt im Anfange des Mays auf den Saatfeldern ein Loch, worin es zwey Eyer legt; im Herbſt ziehen die Trappen heerdenweiſe aus den kälteren Ländern in wärmere Gegenden; ihre Nahrung beſteht aus allerley Geſäme und Kräutern, daher ſie auch auf den Getreide- und Kohlfeldern groſſen Schaden anrichten; ſie freſſen auch wohl Inſecten und Würmer, ferner Fröſche, Maulwürfe, Mäuſe und kleine Vögel; ihr Fleiſch iſt eſsbar, und inſonderheit das Fleiſch der jungen Trappen delicat, es bekömmt aber nach Rüben einen ſehr unangenehmen Geſchmack; man könnte die Trappen unter anderem Federvieh auf den Höfen aufziehen, wie ſolches inſonderheit von Mauduyt ſehr empfohlen wird; ehedem machte man vom Fett und Koth der Trappen Gebrauch in der Medizin.

g) Otis tetrax.

Otis minor, Anas campeſtris vulgo dicta *Briſſon;* Stella avis; Tetrax; Tarda nana.

Deutſch. Der kleine Trappe; Feldente, Trappenzwerg, Zwergtrappe, Trieltrappe, Grieltrappe, Groſſer Brachvogel.

Holl.

Holl. Kleine trapgans.
Dän. Trapgaas; Eng-and.
Schwed. Trapp.
Engl. The little buſtard; The french field-duck.
Franz. La petite outarde; *vulg.* Cane-petiere; Cane petrace; *En Berri* Cane petrotte; *Bey Einigen* Olive; Canard de pré.
Ital. La piccola ottarda; La faſanella. La gallina pratajuola; *i Saſſareſi* Giaddina di campu, *in Sardo* Pudda campina, *gli Oriſtaneſi* Pidrasciu, Pittarra. *Cetti.*
Span. Avutarda pequeña.
Ruſſ. Strepet; Stepnaja kuriza (*Steppenhuhn*).
Tatar. Tutekuſch (*Narrenvogel*).
Baſchkir. Bigalak.
Kirgiſ. Bisgehel, Tyillekus.

In verſchiedenen Ländern von Europa; er iſt ungefähr von der Gröſſe eines Faſans; nährt ſich von Ameiſen, Käfern und kleinen Fliegen; friſst auch Geſäme und Kräuter; das Fleiſch iſt ſchwarz, hat aber einen delicaten Geſchmack.

OVALIS, e; Ovatus, a, um; Oviformis, e.

Deutſch. Oval, Eyrund; Eyförmig.
Holl. Ovaal, Eyrond.
Dän. Oval, Egrund.
Schwed. Oval; äggformig.
Engl. Oval; Egg-ſhaped.
Franz. Ovale.
Ital. Ovale.
Span. Oval.
Port. Oval, Ovado, Oviforme.

Beyſpiele: Feneſtra ovalis ſ. Foramen ovale cavitatis tympani; Ovale foramen cordis, bey ungebornen Kindern, zu Zeiten auch bey Kindern, bey Erwachſenen hingegen meiſtens verſchloſſen; Ovale foramen oſſis innominati ſ. Foramen obturatorium, wird durch die Vereinigung des Schambeins mit dem Hüft- und Sitzbein auf jeder Seite des Körpers hervorgebracht; Ovale foramen oſſis ſphenoidei ſ. Foramen maxillare inferius; Foſſa ovalis cordis; — Ovale corpus (Aphrodita); Ovales nares (Gadus, einige Arten); Ovales ſquamae (Gadus); Ovalis teſta (Solen radiatus, anatinus); Ovata apertura (Callionymus); Ovata apertura (Buccinum); Ovata ſquama (Pinna muricata); Ovatum abdomen (Dytiſcus); Ovatum ſcutellum (Chryſomela); Ovatus thorax (Carabus); Ovales palpi; Ovata pupa; Ovato-oblongus ſ. ovato-lanceolatus anus (Venus —); Ovatum corpus, des Narwal und einiger Delphine; Ovatus anus (Venus erycina); — Ovale ſolium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat transverſalem, ſuperiore & inferiore extremitate anguſtiore; — Ovatum ſolium, Cujus diameter longitudinalis ſuperat trasverſalem, baſi ſegmento circuli circumſcripta, apice vero eodem anguſtiore (Epilobium montanum; Viburnum tinus; Vaccinium mirtillus; Arenaria trinervia &c. peploides); — Ovato-oblongum ſolium (Lathyrus odoratus); Ovato-lanceolatum ſolium (Clematis integrifolia); Ovatum receptaculum ſeminum (Fragraria).

Ovarium; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIEDA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; beſteht aus folgenden Arten: *a)* ſpinoſa; Valdia *Plumier;* In Südamerika; *b)* mitis; *Java* Bonga Penjaton; Auf Java. — Sie führt den Namen nach dem ſpaniſchen Gelehrten Gonſalvo Hernandez de Oviedo, ſonſt auch De Valde genannt; er ſchrieb auf Befehl des Königes von Spanien eine Hiſtoria natural de las Indias, 1535.

Oviparа; Man ſehe unter *Ovum.*

OVIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Pecora.

a) Ovis ammon.

Musmon, Muſimon; Ophion; Tragelaphus *Bellonii;* Rupicapra cornibus arietinis *Gmelin;* Ovis fera ſibirica vulgo Argali dicta *Pallas;* Hircus capra orientalis; Capra ammon.

Deutſch. Das wilde Schaf; Muflon, Muffelthier; Argali; Die ſibiriſche Ziege, Das orientaliſche Schaf, Der orientaliſche Bock, Der cypriſche wilde Widder, Das wilde Steinſchaf; Der Weiſsarſch der Alten.
Engl. The ſiberian goat; The argali.
Franz. Le mouflon; Chevre du Levant.
Ital. Il muflone; *fem.* La muflona.
Ruſſ. Dikoi baran (*Wildes Schaf*); Kamennoi baran (*Gebirgsſchaf*); Stepnoi baran (*Steppenſchaf*).
Mongol. Guldſchah; *fem.* Argali.
Tatar. Kirtaka.
Kalmuk. Kutſchi; *fem.* Arkar.
Kirgiſ. Argaman, Kuldja.
Jakut. Tſchubbuku.
Lamut. Dſcholadſchan.
Kamtſch. Goadinachtſch, Goadinadatſch.
Korjäk. Kytyp.
Ukinz. Kulêm.

Perſ.

Perſ. Kotſchkui.

Türk. Dachkutſch.

In Siberien, Kamtſchatka &c.; Sardinien, Griechenland, in der Barbarey &c.; es wird von mehreren neueren Autoren für den Stammvater des gemeinen Schafs gehalten; es iſt ſehr wild, ſcheu und hurtig; jedoch ſind die jungen Lämmer leicht zu zähmen; der Bock trägt ſehr ſchwere Hörner, welche zwiſchen 15 und 20 Pfund wiegen; der Bock wiegt zuweilen bey 300 Pfund, dagegen das Schaf ſelten über 200 Pfund ſchwer wird; das Fleiſch iſt ſchmackhaft; in Siberien &c. werden dieſe Thiere immer ſeltener, und da ſie ohnehin ſehr ſchwer zu erlegen ſind, ſo wird ihr Fell daſelbſt theuer bezahlt und als ein rares Pelzwerk getragen.

b) Ovis aries.

Latein. 1) *In genere:* Pecus, Ovis; 2) *Pullus* Agnus; *fem.* Agna; *Dimin.* Agnellus; 3) *Mas* Aries; 4) *Mas caſtratus* Vervex; 5) *Femina* Ovis.

Griech. 1) Probaton; Thremma; Melon; 2) Amnos, Ars, Arnion; *fem.* Amnas, Amnis, Amne; 3) Krios; 4) Kriostomias, Krios ektetmemenos; 5) Probaton, Ois.

Deutſch. 1) Das Schaf, Schaaf; Schafvieh; Wollvieh; Nöſſer, Schafnöſſer.

2) Das Lamm; *Teuton.* Lamp, Lambu, Lembir. — *Mas* Das Bocklamm, Buklam, Stährlamm, Hammellamm; *Fem.* Kälberlamm, Evlam, Oyelam, Schibbenlamm, Zibbenlamm, Kilberlamm. Schaflamm, Mutterlamm; *Coblenz* Gärmlamm.

3) Der Bock, Schafbock, Buk, Stähr, Stöhr, Stier, Stierhammel, Widder, Zuchtwidder, Rammbock, Rammer, Rammel.

4) Der Hammel, Der Schöps; Böttling; *Im Zillerthal* Gſtraun.

5) Das Schaf; Kibbe, Kippe, Schibbe, Schippe, Schaap, Zibbe, Schilke, Schnuke, Schnake, Schacke, Zade, Mutze, Tajie, Eve, Ewe, Ouwe, Oye, Dinger; *Im Zillerthal* Gigai; *Pinzgau* Kälberl; *Teuton.* Scaap, Scaf, Scaff.

Holl. 1) Schaapen, Wolvee.

2) Lam; *fem.* Ooilam.

3) Ram; Weer.

4) Hamel; Geſneeden ram.

5) Schaap; Ooi.

Dän. 1) Faar; *Norw.* Sou, Sau; Smale; *Island.* Saudur.

2) Lam; *Island.* Lamb.
Mas Væderlam; *Fem.* Gimmerlam.

3) Væder; *Island.* Hrutur, Vedr, Hvedr.

4) Bede.

5) Faar; Takke.

Schwed. 1) Får; *Alt* Ar, Bu; *In verſchiedenen Provinzen* Smala, Smali, *d. i. Kleines Vieh; daher ſoll Smäland den Namen haben.*

2) Lamm, Lamb; *M. Goth.* Lamb; *Dalck.* Tambel; — *Mas* Bagglam; *Fem.* Tacklamm, Gummelam; *O. Gothl.* Immerläm, Jimerlåm.

3) Bagge; (Gumſe); *V. Gothl. &c.* Bäſe, Väre, Rumväre; *Jemtl.* Bjeckern, Ejeker; *Angerm.* Bruſe.

4) Gumſe; Gällgumſe; Snöptgumſe; *V. Gothl. &c.* Baitaväre; *Skän.* Bede.

5) Får; Takka; *O. Gothl.* Bägga; *Suderm.* Bängſa, Bäjſa; *V. Gothl.* Sö; *Jemtl.* Sänn, Sönn.

Engl. 1) Sheeps; *Agls.* Sceap, Scep, Scop.

2) Lamb; (*Dimin.* Lambkin); *Agls.* Lamb, Lambor, Lamboro; *Galic.* Uan, Luan, Lubhan; *Welſh.* Oen, *plur.* Wyn; *Corniſh.* Oan, Oin, *plur.* Ein, Ean, Ennes, Eunow.
Mas He-lamb; *Welſh.* Oenig.
Fem. Ewe-lamb, *Nordengl.* Gimmerlamb; *Welſh.* Oenyn, Heſpin.

3) Ram; *Nordengl.* Tip, Tup; *Agls.* Ram, Ramm, Rom; *Welſh.* Maharen; Hwrdd; *Corniſh.* Hor, *Alt* Horth.

4) Weather, Wether, Wedder; *Agls.* Wather; *Welſh.* Maharen, Mollt; *Corniſh.* Lodn, Lodon.

5) Sheep; Ewe; *Agls.* Eaw, Eowa; *Galic.* Othisg, Caoradh; *Welſh.* Dafad; *Corniſh.* Davat.

Franz. 1) Brebis; Bêtes à laine; *Alt.* Armeleine.

2) Agneau; *Mas* Agneau mâle; *Fem.* Agneau femelle.

3) Belier; *Alt.* Are, Ran, Marra.

4) Mouton; *Alt* Chaſtron, Aigne, Mouiſſé.

5) La brebis; *Alt* Aoueillo, Barbits, Feye, Mano, Oueille.

Ital.

Ital. 1) Pecore; Beſtiame pecorine; Beſtie da lana.
2) Agnello; Pecorino; *Fem.* Agnella.
3) Montone; *Breſcia* Martitrá; *Venezia* Molton.
4) Caſtrato; (Montone).
5) Pecora; Berbice; *Breſcia* Péra.

Span. 1) Pecora; Ganado lanar; Ganado ovejuno.
2) Cordero; *Fem.* Cordera.
3) Carnéro (padre); Morueco, Mardano.
4) Carnero caſtrado.
5) Oveja, Obeja.

Port. 1) Gado ovelhum.
2) Cordeiro; Borrego.
3) Carneiro (caſtiço)
4) Carneiro capado.
5) Ovelha.

Ruſſ. 2) Agnez; *fem.* Agniza, Jarka; 3) Baran 4) Kladennüi baran; 5) Owza.

Poln. 1) Owce, Statek; 2) Jagnie; 3) Baran; 4) Skop, Baran; 5) Owca.

Böhm. 2) Gehnè; *fem.* Gehnice; 3) Beran; Byk; 4) Skopec; 5) Owce.

Serb. 2) Jenio, Janio; *N. Lauſ.* Jagne; 2) Boran, Baran; 4) Skop; 5) Wowza, Wojza.

Illyr. 2) Agnez, Jagnica; 3) Owen; 4) Oyſchtroennüi owan; 5) Owza.

Slav. 2) Jagnje; 3) Ovan; 5) Ovca.

Krain. 2) Jagne; 3) Ovn; 5) Ovca.

Kroat. 5) Ovcza.

Wlach. 2) Miel, *Dimin* Mieluſchel, *Fem* Mieluſchea; 3) Berbeátſche; 5) Oae, *plur.* Oi.

Epirot. 2) Ching; 3) Siap; 4) Daſc; 5) Delleie.

Ungr. 2) Bárány; 3) Kos; 4) örú; Herélt-kos; Berbéts; 5) Júh, Ih; *Dimin.* Juhotska.

Lett. 2) Jehrs; 3) Auns, Awens; 4) Auns; 5) Aws, Aita.

Ehſtn. 2) Tal; *Dörpt.* Woon; 3) Oinas, Jäär; 4) Kohhe oinas; 5) Lammas.

Finnl. 2) Cari, Caritza; Wuona; 3) Jäärä, Päſsi; 4) Oinas; 5) Uuhi, Uttu; Lammas.

Lappl. 2) Libbe, Lamb; 3) Wärtſa; 5) Smala, Sautſa, Sauds.

Tatar. 2) Bara, Bäran; 3) Takau; 5) Sarak.
Tſcherem. 3) Tagah; 5) Schorok.
Tſchuw. 2) Potjak; 3) Tagah; 5) Soroch, Aroch.
Wotjak. 2) Iſchpi; 3) Tackah; 5) Iſch, Iſchi.
Mordwin. 2) Dſchala; 3) Baran; 5) Boljä, Bala.
Szirjän. 2) Balapi, Baljapi; 3) Mesh; 5) Iſch, üſch.
Siber. 2) Jaguschka.
Tunguſ. 2) Oktſchakan; 3) Oktſcha-ſchiru; 5) Oktſcha; Konin.
Oſtjak. 2) Küba koi; 3) Kor koi; 5) Koi.
Buchar. 2) Koſchy; 3) Kotſchkar; 5) Koy.
Kalmuk. 2) Koſchy; 3) Guza; 5) Goy.
Aſſaneſ 2) Koiwu; 3) Koi; 5) Koi.
Burät. 2) Ihre; 3) Geman; 5) Guſſo.
Türk. 2) Kuſſu; 5) Choin.
Perſ. 2) Barah; 3) Nerameiſch; 5) Goſpand.
Arab. 2) Elg; 3) Kabſa; 5) Genas.
Hebr. 2) Kebhes; 3) Ail; 5) Zon, Zoneh.
Chald. 2) Imar; 3) Dikerin; 5) Ana.
Hottentot. 1) Ghoudie; 2) Chauna.
Madagaſk. Agarone.

Dieſes für die menſchlichen Bedürfniſſe ſo wichtige Thier bedarf, indem es ſo allgemein bekannt iſt, in dieſem Werke keiner ausführlichen Geſchichte und Beſchreibung. Intereſſanter wird der gegenwärtige Artikel im Wörterbuche der ökonomiſchen Wiſſenſchaften ſeyn, wo ich über die Benutzung, Behandlung, die Krankheiten &c. der Schafe das Wichtigſte zweckmäſſig anführen, und mit den dahin gehörigen Kunſtwörtern und Redensarten in allen Sprachen begleiten werde.

Das Schaf iſt nunmehr faſt in der ganzen Welt ausgebreitet, indem es auch gleich nach Amerika verpflanzt worden iſt; urſprünglich wild findet man es nirgends, man müſste denn mit neueren Autoren den Argali oder Muſion zum Stammvater deſſelben annehmen wollen; auch ſcheint es auf keine Art wieder verwildern können; es wird höchſtens 14 Jahr alt und wechſelt mit dem Alter die Zähne; es nährt ſich von allerley wiewohl nicht zu ſaftigen Pflanzen (Feſtuca ovina, Thlaſpi burſa paſtoris, Bromus, Poa bulboſa &c.), dagegen eine Menge anderer Pflanzen demſelben nachtheilig ſind; es iſt vielen Krankheiten unterworfen, und wird von mancherley Inſecten (Hippoboſca ovina, Oeſtrus ovis, Pediculus ovis, Acarus ricinus) und von der Faſciola hepatica ſehr geplagt. — Das Schaf beſteht aus mehreren Varietäten oder Racen, wovon 10 in der Gmelinſchen Ausgabe des Linnéiſchen Syſtems namentlich angeführt ſind; die ſpaniſchen und engliſchen Schafe geben eine vorzügliche Wolle und ſind zur Zucht am vortheilhafteſten; der isländiſche oder nordiſche Widder (O. polycerata) hat vier, zuweilen auch ſechs Hörner; das arabiſche

oder Bucharische Schaf (O. laticaudata; Juffandi arabi; *Tatar.* Kuirik; *Buchar.* Arabi Kojen) ist merkwürdig wegen seines schweren Fettschwanzes, der wohl bis 40 Pfund schwer wird. — Uebrigens ist das Schaf mit der Ziege sehr nahe verwandt, und begattet sich leicht mit derselben; daher sind auch beyde von mehreren Autoren unter eine und eben dieselbe Gattung gebracht worden. — Es sind nun folgende hieher gehörige Benennungen anzuführen:

Lammen, Lämmern, Junge werfen; *Holl.* Lammeren; *Dän.* Læmme; *Schwed.* Lamma; *Engl.* To ean, yean; *Franz.* Agneler. — Abortiren, oder Verwerfen heißt im Deutschen: Verlammen.

Bläken, Blöcken; *Lat.* Balare, Belare; *Griech.* Blechesthei; *Holl.* Bleeten; *Dän.* Bræge; *Island.* Jarma; *Schwed.* Bräka, *Dalek.* Väla; *Engl.* To bleat, *Agls.* Blætan; *Franz.* Béler; *Ital.* Belare; *Span.* Balar; *Port.* Balar; *Ruff.* Blejat; *Poln.* Beczeć; *Böhm.* Býceti; *Ungr.* Begetni; *Lett.* Blaut; *Ehſtn.* Laukima, Mäma.

Ein Leithammel, (Heermann), Ein Hammel der zum Anführen einer Herde abgerichtet ist, und dem man zu dem Ende eine Glocke oder Schelle anzuhängen pflegt, wornach er auch in den meisten Sprachen den Beynamen führt; *Lat.* Vervex sectarius; *Holl.* Belhamel; *Dän.* Klokkefaar; *Schwed.* Skällgumse, *Alt.* Valbagge, Foruſtufaudr; *Engl.* Bell-weather; *Franz.* Clocheman, Clocman; *Ital.* Guidajuolo; *Span.* El manso; *Port.* Carneiro de guia; *Lett.* Tekkis, Tekkulis.

Bey den lateinischen Schriftstellern kommen noch folgende hieher gehörende Benennungen vor: *Agnus fubrumis*, Ein Säuglamm, Milchlamm; *Agnus abrumis*, Ein entwöhntes Lamm; *Agnus cordus ſ. chordus*, Ein spätgebornes Lamm; *Bidentes*, Jährlinge, weil sie zwey Schaufelzähne erhalten haben; *Ovis reticula*, Ein Merzschaf oder Ausschussschaf; *Minae*, Geschorene Schafe; *Apicae*, Kleine Schafe mit wenig Wolle; *Lanatae*, Dickbewollte Schafe; *Pilulae*, Schafdreck, Kötel.

Zu den obigen deutschen Benennungen sind noch folgende beyzufügen; *Milchlämmer*, *Säuglämmer*, *Lämmer*, in Coblenz *Zickel*, so lange sie noch säugen; *Jährlinge*, in Niedersachsen *Erſtlinge*, wenn sie ins zweyte Jahr gehen, und zwar heißt das Männchen *Hammeljährling*, *Jährlingshammel*, und das Weibchen *Kälberjährling*, *Zibbenjährling*; Von der Zeit an, da sie zur Begattung reif sind, heißen die Weibchen *Zeitſchafe*, die Männchen *Zeitböcke*, und misbräuchlich die geschnittenen Lämmer, wegen des ähnlichen Alters *Zeithämmel*; In den folgenden Jahren heißen sie *Schafe*, *Böcke*, hierauf *Alte Schafe*, *Alte Böcke*, *Alte Hämmel*; An mehreren Orten nennt man die Lämmer von ihrer Geburt an bis zum Alter der Begattung ohne Unterschied *Lämmer*; Das Castriren oder *Hämmeln* geschieht in der Jugend durch den *Schnitt*, im Alter aber gemeiniglich entweder durchs *Schnüren*, *Abſchnüren*, oder durchs *Kluppen*; Ein Schaf pflegt von der Zeit an da es zuerst gelammt hat bis ungefähr ins sechste Jahr *Tragſchaf*, *Schafmutter*, *Mutterſchaf* genannt zu werden; Ein Schaf das zu seiner ersten Zeit nicht trächtig wird, heißt in einigen Gegenden von Niedersachsen *Enterick*, und wenn es auch im folgenden Jahre nicht trägt *Overenterick*; Ein Schaf heißt *Reuter*, wenn es beständig stährt, ohne zu empfangen; *Stähren*, *Stieren*, sagt man von Schafen wenn sie sich nach dem Widder sehnen, und sich mit demselben begatten; *Stährlämmer*, wenn sie die ersten Triebe zum Stähren merken lassen; *Seidenſpinner*, Schafe mit einer besonders weichen Wolle; *Heideſchnucken*, so heißt eine Art kleiner Schafe, welche im Lüneburgischen und Märkischen auf den grossen Heiden und Sandtriften getrieben werden, sie tragen viel Wolle, welche von schwarzbrauner Farbe ist, und theuer bezahlt wird; in Frankreich ist diese Wolle u. d. N. *Laine d'Autruche* bekannt; *Sterblinge*, Umgefallene Schafe, daher die *Sterblingsfelle*, welche vier auch sechsmal geringer bezahlt werden, als die *Schlachtfelle*; Je nachdem die Schafe einmal oder zweymal im Jahre geschoren werden, pflegt man sie *Einſchürige* und *Zweyſchürige Schafe* zu nennen, erstere heißen auch an einigen Orten *Fränkiſche* oder *Flämiſche Schafe*, auch *Reinvieh*, in Niedersachsen *Rihnſche Schaapen*, und letztere *Zauppeln*, *Schmiervieh*, *Schmeervieh*; Schafe mit niedrigen Beinen, pflegt man *Niederträchtige Schafe* zu nennen, im Gegensatz der *Hochbeinigten* oder *Hochträchtigen Schafe*; Man bestimmt das Alter der Schafe nach der Anzahl ihrer *Schaufelzähne*, als welche sie mit den *Lämmerzähnen* oder Spitzzähnen verwechseln, hienach pflegt man sie zu nennen *Zweyſchaufler*, *Vierſchaufler*, und *Sechsſchaufler*; Haben sie alle Lämmerzähne verlohren (*ausgebrochen*), und dagegen ihre acht Schaufelzähne, so ist es ein Zeichen, dass sie ihr fünftes Jahr zurück gelegt haben, alsdann sagt man, sie sind *vollmäulig*, *vollzähnig*, *abgezähnt*, *zusätzig*, und in Niedersachsen *tofett*.

In Schweden heißt ein trächtiges Schaf *Lamdiger*, in Vestgothland *Hämdig*, in Elfsburg *Tönt*; Ein unfruchtbares Schaf heißt in Skänen *Hena*; — *Höſtkröſt* heißt ein Lamm das spät im Sommer geboren worden ist, und im Herbst schmächtig und elend aussieht. — In England führen die Jährlinge in verschiedenen Provinzen folgende Namen: *Hog*, *Hogget*, *Hoggrel*, *Tagge*, *Theave*, *Twinter*, *Dinmond*; In den nördlichen Gegenden von England heißt ein unfruchtbares Schaf *Geltgimmer*; Späte Lämmer heißen *Cuckows*, weil sie zu der Zeit geboren werden, da der Kukuk ruft; *Cade-lambs*, *Coſſetlambs*, *Colts*, *Tidlings*, Lämmer welche im Hause aufgezogen werden.

Von französischen Benennungen sind folgende zu merken: *Agneau de lait*, Ein Säuglamm; Bis zum ersten Jahre heißen die Lämmer *Agneaux*; In der ersten Hälfte des folgenden Jahres heißen sie *Agneaux de l'année paſſée*; Ein Lamm vom 15 oder 18ten Monath bis zum zweyten Jahre heißt *Antenois*, (das Weibchen *Antenoiſe*), zuweilen *Montonneau*, in Berry *Vacineau*, *Vacive*, in Sologne *Raguin*, *Raguine*; In den südlichen Theilen Frankreichs heißt ein Lamm von der ersten Schur *Primal*, und von der Michaelischur *Bourech*; Späte Lämmer, im April oder May geboren, heißen *Tardons*, *Tardillons*, *Touzards*; Les bergers appellent *Ronds*, & *Arondes* les moutons, qui ont toutes

leurs

leurs dents & *breches* ou *câtabres*, quand ils commencent à les perdre; *Moutonnes* sind Schafe denen man im ersten Alter den Eyerstock ausgeschnitten hat, damit sie nicht concipiren können, Fleisch und Wolle gewinnt dadurch, wie bey den Hämmeln, an Güte, sie heissen auch wohl *Brebis châtrices*; — *Otions*, Schafe welche vor der Schur einen Theil ihrer Wolle verlieren; Aus Berry kommen vom Anfang des Junius bis Ende Octobers viererley fette Hämmel nach Paris, sie führen die Namen *Moutons de Faux* (ungefähr fünf Meilen von Tulles), *Les Boccagers*, *Les Valiéres*, *Les Barrois*; Diejenigen Hämmel, welche in den Provinzen Maine und Perche von Ostern bis October fett gemacht worden sind, heissen *Alençons*, vermuhlich weil sie auf den benachbarten Märkten der Stadt *Alençon* verkauft werden; *Moutons beaucerons*, mit diesen werden die Pariser einen Theil des Herbstes und den ganzen Winter hindurch aus der Beauce versehen; die Schafherden heissen nach den Plätzen worauf sie weiden *Troupeaux vallois, montagnards et bocages*, letztre auch *bosquins, bisquins, bouquins.*

In Spanien unterscheidet man in Ansehung der Güte der Wolle zweyerley Heiden. *Los riberiegos* oder *churros* sind die schlechteren; sie sind am meisten ausgebreitet, und ihre Wolle ist von verschiedener Güte. *Los merinos* liefern die feinste Wolle; man unterscheidet sie *a*) in *Trasumantes ó de montaña*. Wanderschafe, Gebirgsschafe; diese weiden im Winter in Extramadura und anderen gemäßigten Ländern, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos invernaderos*, Winterweiden; im Sommer hingegen werden sie in den Gebirgen von Leon, Castilla, Asturia &c. gehalten, und die dazu bestimmten Weiden heissen *Pastos veranaderos ó agostaderos*, Sommerweiden, Augustweiden; *b*) in *Estantes*, Bleibende Schafe, weil sie nicht, wie jene, bey Wechselung der Jahrszeiten auf andre Weiden getrieben werden, sondern in ihrer Heimath bleiben, wie z. B einige Heerden in Estremadura, Molina, Cordoba &c. Die vorzüglichste Wolle trägt *El ganado de las Cabañas*, hierauf folgt *El ganado de la Soria*, dann *El ganado de Cuenca*. — *Zapatudos*, So heisset eine Race sehr kleiner Schafe in den Gebirgen von Burgos, sie wiegen ungefähr 20 Pfund, sind meistens schwarz, die Wolle ist lang und grob. — *Raza mocha*, diesen Namen führt eine gewisse Race Widder, welche für die beste zur Fortpflanzung gehalten wird. — Die Lämmer heissen im ersten Jahre *Corderos*, im zweyten *Borregos*, im dritten *Primales*, alsdann *carneros*, *ovejas*; Einige Schäfer aber unterscheiden so: *Corderos* Sauglämmer, *Borregos* bis zum ersten Jahre, *Primales* Zweyschaufler, *Andoscos* Vierschaufler, *Trasdeandoscos* Sechsschaufler, *Cerrados* Vollmäulige oder Vollzähnige, — *Palas* Schaufelzähne; *Chirle* Schafdreck, Kötel. — *Oveja cotral ó desechada*, Ein altes, ausgemerztes Schaf; *Oveja burdalla*, Ein Schaf mit grober Wolle; *Oveja lampiña* Ein kahles, abgewolltes Schaf.

c) Ovis *pudu.*

Auf den Cordilleras in Amerika; steigt, wenn der Schnee fällt, in die Thäler herab; ist leicht zu fangen und zu zähmen, auch gelehrig; hat die Grösse einer halbjährigen Ziege, und das Ansehen eines Ziegenbocks. *Molina Chil.*

d) Ovis strepsiceros.

Ovis cretensis, Capra cretensis, Aries cretensis Strepsiceros nominatus; Ois xanthon.

Deutsch. Das kretische Schaf, Das hochgehörnte Schaf, Das Schraubenhorn-Schaf, Das kandische Zickelschaf, Zackel, Das wallachische Schaf, Die wilde Straubengeis.
Engl. The Cretan sheep.
Franz. La chevre de la Créte.
Ungr. Magyar-iuh.

Eine dem gemeinen Schafe an Gestalt und Grösse sehr nahe kommende Art in Candia und den Inseln des Archipelagus; wird in Ungarn und Oestreich (wo dieses Schaf *Zackel* heisst), häufig gezogen; soll nach Einigen eine Varietät, oder auch der Stammvater des gemeinen Schafes seyn.

Ovum; *Griech.* ωον.

Deutsch. Ein Ey, Ei; *Alt* Ei, Eig, Ai.
Holl. Ey, Ei.
Dän. Æg; *Island.* Egg.
Schwed. ägg.
Engl. Egg; *Agls.* Æg.
Galic. Ubh, Ugh.
Welsh. Wy, Wi.
Cornish. Oi, Oye. Wiy.
Franz. Oeuf; *Alt* Eu, Euve, Eufe, Huou.
Ital. Uovo; *Venez.* Ovo; *Brescia* Uf.
Span. Huevo; *Alt* Albaire.
Port. Ovo.
Ruff. Jaizo.
Poln. Jaie, Jaio.
Böhm. Wegce; *Dimin.* Wagicko.
Serb. Jajo.
Illyr. Jaize.
Slav. Jaje.
Wlach. Ou.
Epirot. Voe.
Ungr. Tikmony, Tyukmony.
Lett. Pauts; Ohla.
Ehstn. Munna.
Finnl. Muna.
Lappl. Monne.
Kamtsch. Dilkhatsch.
Korjäk. Ligli.

Tſchutſch. Liglig.
Lamut. Umta.
Türk. Jemurda.
Perſ. Tochem.
Gilan. Murgana.
Hebr. Bhiz.
Grönl. Mennik.

Dieſen Namen führt bekanntlich dasjenige Behältniſs, worin der Embrio, und die Subſtanz, welche ihm zur erſten Nahrung dient, enthalten iſt. Die meiſten Geſchöpfe haben ihre erſte Wohnung im Ey, und verlaſſen ſelbiges, nachdem ſie ſich entwickelt, und die darin enthaltene Nahrung zu ſich genommen haben. Bey den Vegetabilien wird dies Behältniſs mit dem Namen *Semen* (Same) belegt, und iſt auch wohl *Ovum vegetabile* genannt worden. Ein Theil der Thiere giebt die Eyer von ſich, in welchem ſich das neue Geſchöpf erſt völlig entwickelt, und dann ſeine Wohnung verläſst; dergleichen Thiere heiſſen Eyerlegende Thiere, Ovipara. Ein anderer Theil hingegen behält die Eyer ſo lange in der Gebärmutter zurück, bis das neue Geſchöpf vollkommen ausgebildet worden, und dann lebendig zur Welt kommt; dergleichen Thiere heiſſen lebendig gebärende Thiere, Vivipara.

Im gemeinen Leben ſind die Eyer der Vögel am bekannteſten; Viele derſelben dienen dem Menſchen und mehreren Thieren zur angenehmen Nahrung. Die einzelnen Theile des Eyes, nebſt den ſich darauf beziehenden Benennungen findet man in dieſem Wörterbuche in alphabetiſcher Ordnung. In mehreren ornithologiſchen Werken findet man Abbildungen von den Eyern der Vögel, inſonderheit haben davon gehandelt Zinanni und Günther (*Conſ.* Nidus). Eine Menge Zergliederer von Ariſtoteles an, haben ſich mit der Structur des Eyes beſchäftigt; zu den neueren Beobachtern über dieſen Gegenſtand gehören Emilius Pariſanus, Fabricius D'Aquapendente, Volcher Coiterius, Joſ. de Aromatariis, Harvey, Will. Angly, Maitre Jean, vorzüglich aber Malpighi und von Haller. Von monſtröſen, ſonderbar gezeichneten &c. Eyern hat man eine beträchtliche Anzahl eigner Abhandlungen, dahin gehören: Burghart de ovo verrucoſo; Büchner de ovo gemello; Monti de ovo ſerpentiformi; Hanov von geſchwänzten Spahr- und Windeyern; Paullinus de ovo quadrato; Von einem magenförmigen Hühnerey; Schulze de ovo gallinaceo ſerpentifero; Cleyerus de ovo cum ſerpentis imagine in teſta; Guiſony de la figure humaine trouvée à Avignon dans un oeuf de poule; Blegny de ovo cometae figuram referente; Von einem Heſſiſchen Cometeney; Gockel de ovis ſole ſignatis; Rommel de ovo cum appendice; Gerbezius de ovo ſemicircularis figurae; De ovo gallinacei galli; De ovo gallo — pavonis; La Peyronie obſervations ſur les petits oeufs de poule ſans jaune, que l'on appelle Oeufs de coq; Bartholinus de ovo duplici cortice; Ovum in ovo; Ovum ovo praegnans; Ovum gemellum; Ovum ſimplex gemelliferum; Cleyerus de ovo gallinaceo praegnante; Hanov von zwey Igeln in einem friſchgelegten Eye; Mylius von einer in einem Hühnerey befindlichen Eidechs; Blumig de ovo in vitrum ſuccineum a natura converſo.

Ova piſcium; *Griech.* ωον.

Deutſch. Der Rogen; *N. Sachſ.* Rögen.
Holl. Kuit.
Dän. Rogn, Ravn; *Island.* Hrogn.
Schwed. Romm, Rämm.
Engl. The hard roe.
Franz. Oeufs d'un poiſſon.
Ital. Uova di peſce.
Span. Huevas de los pezes.
Port. Ovos dos peixes, Ovas.
Ruſſ. Ikra.
Poln. Ikry.
Böhm. Gikry.
Serb. Jikno.
Illyr. Ikra.
Slav. Ikre.
Ungr. Ikra.
Lett. Ikri.
Ehſtn. Kalla marri; *Dörpt.* Igger.
Finnl. Mähnä, Mäti; Maucku.
Lappl. Medden.
Grönl. Suak.

So heiſſen die Eyer, welche die Weibchen der Fiſche (Rogner; *Holl.* Kuiter, Kuitviſch; *Dän.* Ravnfiſk, Rognfiſk; *Schwed.* Rommfiſk; *Engl.* Spawner; *Frz.* Poiſſon oeuvé) im Bauche tragen. Sie liegen in zwey Klumpen beyſammen, welche man *Ovaria*, Eyerſtöcke nennt, und ſind mit einer dünnen Haut umgeben; ſie liegen an beyden Seiten des Abdomen und erſtrecken ſich vom Zwerchfell bis an den After. Wenn der Rogner ſeine Eyer fahren und ſelbige vom Milchner (*Conſ.* Laſtes) befruchten läſst, ſo heiſſen die Eyer in dieſem Zuſtande:

Lat. Ova (Sperma, Semen).
Deutſch. Leich, Laich; Kuller, Schott.
Holl. Schot, Zaad van viſſchen.
Dän. Fiſkeleeg; *Island.* Got.
Schwed. Fiſkeromm.
Engl. The ſpawn, Fry.
Franz. Frai.
Ital. Fregolo.
Span. Freza.
Port. Cagarrinha.

Vom Froſchlaich ſehe man unter *Rana*.

Ovum rajae; Rocheney, Seemaus; Man ſehe unter *Raja*.

Ovarium.

Deutſch. Der Eyerſtock.
Holl. Eijerſtok, Eijerneſt.

Dän.

Dän. Æggeſtok.
Schwed. äggehus.
Engl. Ovary.
Franz. L'ovaire.
Ital. Ovaja.
Span. Ovario; Overa, Huevera.
Port. Ovario, Oveiro.

Ovaria, (Teſtes muliebres); So heiſſen zwey kleine, weiſslichte etwas platte Körper hinter jeder Muttertrompete; ſie enthalten verſchiedene Bläschen, welche den Namen *Veſiculae Graafianae* führen, und von Einigen *Ova* genannt werden. Von dieſen Bläschen reiſst ſich bey Lebendiggebärenden Thieren in der Befruchtung eines vom Eyerſtocke los, und tritt durch eine der Muttertrompeten in den Uterus; ſogleich ſpringt es auf, und bringt ein flokkiges, drüſenartiges Fleiſch hervor, das u. d. N. *Corpus luteum* (der gelbe Körper, die gelbe Eyerdrüſe) bekannt iſt, und, nach der meiſten Phyſiologen Meinung, den erſten Keim des ſich bildenden Fötus enthalten ſoll.

Bey eyerlegenden Thieren wird ebenfalls das Ey durch die Befruchtung vom Eyerſtock losgeriſſen und durch den Eyergang (*Oviductus*) in die Gebärmutter gebracht. — Bey den Inſecten liegen die Eyer in einem beſonderen häutigen Sack.

Ovaria; So nennt Linné die Jungen der Sertularien, Kugelthiere &c., welche in den Seiten der Glieder hervorwachſen, eine Zeitlang mit der Mutter verbunden bleiben, und ſich dann von derſelben trennen.

Ovarium, in der Botanik, i. q. *Germen.*

Oviductus; a) der Eyergang der eyerlegenden Thiere; *b*) i. q. Fallopiana tuba.

Ovipara; Eyerlegende Thiere; im Gegenſatz der Lebendiggebärenden (*Vivipara*).

OXALIS. [*Botan.*]

a) Oxalis acetoſella.

Acetoſella vulgaris & officinarum; Trifolium acetoſum vulgare; Trifolium acidum; Oxys flore albo; Oxytriphyllon; Lujula, Halleluja, Alleluja, Juliola; Panis cuculi.

Deutſch. Der Sauerklee; Weiſſer Sauerklee, Buchampfer, Buchſauerampfer, Buſchampfer, Buchklee, Buchbrod, Kuckuksbrod, Kuckuksklee, Kuckuckskohl, Gauchklee, Gauchampfer, Guchgauchlauch, Haſenklee, Haſenſalat, Haſenampfer, Kleiner Wald-Sauerampfer, Herzklee, Weiſſes Mehlerkraut, Sauerkraut, Alleluja, Halleluja, Gugizzer, Guggenkas, Kas und Brod, Kuckukhaſen, Wetterhahn.

Holl. Klaverzuuring; Zuurklaver, Kukkoeksbrod.
Dän. Giögemad, Giögebröd, Kukkukkaal, Skovſyrer, Suurklever.
Norw. Goukſyre, Surklöver, Kukukaal, Quællföv, Töſtgræs, Regnblad, Natſvæve.
Schwed. Gökmat; *V. Gothl.* Harſyra; *O. Bothn.* Hårväpling; *Medelp.* Vårbane.
Engl. The wood-ſorrel; The three-leaved ſorrel.
Schottl. Goukemeat.
Agls. Gæces-ſure.
Galic. Biadh-eunain, Feada-coille.
Welſh. Triagl tair dalen; Suran y gog, Suran y coed, Suran tair dalen.
Franz. Alléluia; Surelle petalée, Surelle blanche, Pain de coucou, Oxalide, Petit oſeille, Herbe de boeuf, Tréfle aigre.
Ital. Alleluia; Acetoſella; Pan cucco.
Span. Aleluya; Acederilla: Trifolio acetoſo.
Port. Azedinha, Acetoſella; Trevo azedo.
Ruſſ. Saitſchaitſchawel.
Poln. Szczawik, Zaięczy ſzczaw.
Böhm. Zagecj ſſtáw.
Krain. Kisla detela.
Ungr. Madár ſóska, Apró ſóska.
Lett. Sakku kahposti (*Haſenkohl*).
Ehſtn. Jänneſe oblikad.
Japan. Koganne guſa, Simmo guſa. *Thunb.*

In Europa, häufig in Waldungen, auf Aeckern und in den Gärten; ein kleines, zartes, niedriges Gewächs, deſſen Blätter je drey beyſammen ſtehen, wie die Kleeblätter; jedes Stengelchen trägt nur Eine Blume, von weiſſer Farbe, mit feinen rothen Adern durchzogen; alle Theile der Pflanze, inſonderheit die Blätter, haben einen ſauerlich angenehmen Geſchmack, und haben nicht nur ihren Nutzen in der Medizin, ſondern können auch zu Speiſen gebraucht werden; aus dem Saft der Pflanze wird das ſogenannte Sauerkleeſalz (Sal acetoſellae) gezogen, das inſonderheit dazu dient, die Roſt- und Tintenflecken aus der Wäſche zu nehmen; Wenn in Norwegen die Bauern auf dem Felde durſtig werden, ſo käuen ſie die Blätter dieſer Pflanze zu ihrer Erquickung. Man kann ſich auch des Saftes, ſtatt der Zitronen, zu Punſch bedienen; Die Pflanze wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefreſſen; bey Regen und Gewittern, wie auch bey kühler Luft, ziehen ſich die Blätter zuſammen, und zeigen dem Landmann einigermaſſen das bevorſtehende Wetter an;

an; die Benennungen *Hallejula*, *Lujula* &c. ſind von ungewiſſer Herkunft; die griechiſche Benennung *Oxys* bedeutet *Sauer*; *Oxalis* iſt der eigentliche Name des Sauerampfers; das deutſche *Amper*, *Ampfer* bedeutet ſcharf, ſauer, herbe; *Buchampfer* heiſst dieſe Pflanze, weil ſie vornämlich in Buchwäldern wächſt.

Auſſer dieſer bekannteſten Art der ziemlich zahlreichen Gattung Oxalis, ſind hier noch folgende zu merken: *b*) Ox. corniculata; Acetoſella flore luteo, capſula corniculata, Oxys flore luteo; Der gelbe Sauerklee; *Engl.* The yellow wood-ſorrel; *Franz.* L'alleluia à fleurs jaunes, Surelle jaune; *Ital.* Pan cucco di fior giallo; *Span.* Aleluya amarilla; In den ſüdlichen Theilen von Europa; hat mit dem gemeinen oder weiſſen Sauerklee faſt einerley Nutzen; Eine Varietät iſt Oxis lutea indica; *Japan.* Sikambo, Sunjo *Thunb.*; — *Sineſ.* Tſo tſan tſao; *Cochinch.* Chua me ba chia *Loureiro*; *c*) ſenſitiva; Herba ſentiens *Rumph*; Herba viva, Herba mimoſa Malabarenſium; *Malab.* Todda vaddi; *Sineſ.* Chan tſu, *Cochinch.* Chuà me la me *Loureiro*; Eine ſchöne Pflanze mit gelben Blumen; beym Anrühren zieht ſie ſich rücklings zuſammen.

OXYCARPUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Oxycarpus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay bua.

Ein groſſer Baum, mit einem graden Stamme; gehört ad Polygamia Monoecia; iſt das Folium acidum majus *Rumphii*; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechiſchen *oxis* acidus, und *karpos* fructus; ob arboris folia & fructus acidos.

OXYCEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Pentandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechiſchen *oxys* acutus, und *keras* cornu; ex aculeis plantae corniformibus, acutiſſimis; *a*) horrida; *Cochinch.* Cay Uut o; Cay mo tlo; Ein 8 Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; trägt weiſſe Blumen, und ſchwarze Beeren, welche letztre von keinem Nutzen ſind; *b*) ſinenſis; *Sineſ.* Cai tſoi lac; Ein 5 Fuſs hoher Strauch.

P.

Pachonianae glandulae.

Die Drüſen der harten Hirnhaut; Glandulae durae matris externae & internae. Sie führen den obigen Namen nach ihrem Erfinder.

PÆDERIA. [*Botan.*]

Pæderia foetida.

Convolvulus foetidus; Apocynum foetidum.

Deutſch. Die Knackbere; Die Stinkwinde.
Holl. Stinkende knapbeſſen; Veeſtblad.
Franz. Danaïde fétide.
Japan. Fakobokon, Feifuri Kadſura, Kuſa panja, Kuſa, Panja, Panſa. *Thunb.*

Ein Rankengewächs mit holzartigem Stamm, in Oſtindien; die Blätter haben einen unangenehmen Geruch. — Commerſon hat auf Iſle de France eine neue Art entdeckt, und ihr den Namen Danaïs beygelegt; die Blumen haben einen ſehr angenehmen Geruch; in der neuen Encycl. method. iſt dieſe neue Art u. d. N. Paederia fragrans, Danaïde odorante, beſchrieben.

PÆDEROTA. [*Botan.*]

Deutſch. Bonarotte; Menderle.
Holl. Opaalkruid.
Engl. The rock-germander.
Franz. Pédérote.

Eine mit Veronica verwandte Gattung Pflanzen, wovon eine Art auf dem Vorgeb. der guten Hofnung, die übrigen aber in Oeſterreich einheimiſch ſind. Paederota iſt eine Benennung des Opals.

PÆONIA. [*Botan.*] Poenia.

Paeonia officinalis.

Herba caſſa; *Griech.* Paionie, Glykyside.

Deutſch. Die Päonie; Pfingſtroſe, Königsblume, Königsroſe, Gichtroſe, Gichtkörner, Beonie, Minwenkraut, Amachtsblohm.
Holl. Peonie.
Dän. Peon; Gigtroſe, Pintsroſe.
Schwed. Pion.
Engl. The pæony, piony.
Franz. La pivoine, pione.
En patois. Herba, ou flor de Mallet.
Ital. Peonia; Roſa de' monti.
Span. Peonia; Hierba de ſanta roſa; Roſa del monte, Roſa monteſina; Roſa albardera.
Port. Peonia, Pionia; Roſa albardeira.
Ruſſ. Pionnaja roſa; Marin koren.
Poln. Piwonia.
Böhm. Piwońka.
Ungr. Baſa-róſa.
Lett. Leelas rohſes.
Tatar. Tſchigenak.
Kalmuk. Tſchunuk.
Teleut. Tſcheina.
Japan. Botan; Saku Jaku. *Thunb.*
Sineſ. Xo yo. *Loureiro.*
Cochinch. Thuoc duoc. *Loureiro.*

Sie wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Schweiz &c.; die Alten haben ſie uneigentlich in die männliche (Mas & procerior) und weibliche (Foemina & vulgatior) eingetheilt, jene iſt ungleich ſeltener, als dieſe; Die Päonie wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und die mit gefüllten Blumen beſonders geſchätzt; Wurzel und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin, ſind aber mit Vorſicht zu gebrauchen; Die Arzneykräfte dieſer Pflanze ſind ſchon ſeit den älteſten Zeiten berühmt geweſen; Paeon ein Arzt, nach welchem die Pflanze den Namen führt, heilte den Pluto, als er von Herkules verwundet wurde, mit derſelben. *Homer Odyſſ. V.*

Die ſüdlichen ſiberiſchen Völker, beſonders die Sajanen kochen die Wurzeln für ſich zu Brey, oder auch, doch ſeltener, an Fleiſch; ſie ſammeln ſie daher als Wintervorrath; Die Wurzeln der Paeonia anomala und tenuifolia ſind ebenfalls eſsbar. *Falk Reiſen.* — Der Prinz von Gallitzin hat die Paeon. tenuif. mit dem ruſſiſchen Namen *Meſkolitſloï-koréne* bezeichnet.

Pagina ſuperior & inferior, die obere und untere Seite oder Fläche: *a*) des Flügels eines Schmetterlings; *b*) eines Blattes; ſonſt auch genannt Pronus & ſupinus diſcus.

PALAMEDEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländiſcher Vögel, aus der Ordnung Grallae.

a) Palamedea cornuta.

Deutſch. Der braſilianiſche Kranich; Der Hornträger; Der gehörnte amerikaniſche Adler; Der gehörnte Waſſerträger;

Der

Der Anhimavogel; Der graue braun gewäſſerte Kranich, über dem Schnabel und an den Flügeln gehörnt.

Holl. Gehoornde ſchreeuwer. *Houtt.*
Dän. Sporvingen. *Brunnich.*
Schwed. Skrikhals. *Retz.*
Engl. The horned ſcreamer. *Lath.*
Franz. Le kamichy *Buffon*; Camoucle *Bajon Cayenne*; L'aigle d'eau cornu. *Fermin.*
Braſil. Anhima.

In verſchiedenen Gegenden von Südamerika, vornämlich am Meere; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Pfau; hat eine fürchterliche Stimme; nährt ſich von Kräutern, Samen und Würmern; das Fleiſch der Jungen iſt eſsbar; das auf ſeiner Stirne befindliche Horn wurde ehemals für ein gutes Arzneymittel gehalten.

b) Palamedea criſtata.

Deutſch. Der Baſtard-Kranich; Der Haubenträger; Der graue braun gewäſſerte Kranich mit dem Federbuſche über dem Schnabel.
Holl. Gekuifde ſchreeuwer.
Engl. The creſted ſcreamer.
Braſil. Cariama.

In Braſilien; iſt ungefähr ſo groſs, wie der Reiher; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; weil er kein Horn auf der Stirn und keine Stacheln an den Flügeln hat, ſo hat Briſſon ihn als eine eigne Gattung vom vorigen getrennt.

Palatum; Caelum.

Gricch. Hyperoon, ouranos, ouraniskos.
Deutſch. Der Gaumen; *N. Sachſ.* Böhn (*Boden*). *Teuton.* Giuma, Giumo, Giumen.
Holl. Gehemelte, Verhemelte des monds.
Dän. Gane; *Island.* Gomur, Gomr.
Schwed. Gom; *Alt.* Goma.
Engl. The palate, The roof of the mouth. *Agls.* Goma, Hrof, Chiece. *Galic.* Carbal. *Welſh.* Gorchyfan, Gorchfanad. *Corniſh.* Guarhaz ganou.
Franz. Le palais.
Ital. Il palato; *Breſcia.* Silter.
Span. El paladar; Cielo de la boca.
Port. O paladar.
Ruſſ. Nebo.
Poln. Podniebienie w uściech.
Böhm. Swrchek vſt, Ponebj w vſtech.
Wlach. Tſcheriul gurii.
Epirot. Kielea.
Ungr. Iny.
Lett. Schohds, Smarks; Augſchlejs.
Ehſtn. Kurko laggi, Su laggi. *Dörpt.* Kidda.
Finnl. Suunlaki.
Lapp. Guobme.
Grönl. Killak, Killek.

So heiſst bekanntlich der obere flach gewölbte inwendige Theil der Mundhöhle; Man pflegt ihn einzutheilen in den harten Gaumen (Palatum durum ſ. oſſeum) und in den weichen oder beweglichen Gaumen (Pal. molle ſ. mobile, Velum pendulum palatinum); erſterer wird durch die Gaumenfortſätze der oberen Kinnbackenbeine und durch die wagerechten Theile der Gaumenbeine gebildet; letzterer iſt aus der allgemeinen Haut des Mundes, und aus Drüſen und Muſkeln zuſammengeſetzt, an demſelben hängt nach hinten zu das Zäpfchen.

Palatinus, a, um; Zum Gaumen gehörig. — Palatinae apophyſes, Die Gaumenfortſätze; Palatina oſſa, Die Gaumenbeine; Palatinae glandulae, Die Gaumendrüſen; Foramen palatinum anterius & poſterius oſſis maxillaris ſuperioris.

Palatum [*Term. botan.*] So heiſst bey den maſkirten Blumenkronen die dicht am Schlund (Faux) hervorſtehende Wölbung des unteren Einſchnittes.

Paleae. [*Term. botan.*]

Deutſch. Spreu, Spreublättchen.
Holl. Kafjes.
Dän. Emter.
Schwed. Fiäll.
Engl. Chaffs, Scales.
Franz. Paillettes.
Ital. Pagliuole.
Span. Pajas.
Port. Palhas, Palhiços.

So heiſſen bey einigen zuſammengeſetzten Blumen die kleinen, ſpreuartigen Blättchen, welche aus dem allgemeinen Fruchtboden entſtehen, und zwiſchen den einzelnen Blümchen, als Scheidung, befindlich ſind; Lamella receptaculo innata, flosculos diſtinguens. Darnach heiſst ein ſolcher Fruchtboden *Paleaceum receptaculum* (Dipſacus, Scabioſa; Anthemis, Achillea millefolium &c. &c.

Paleaceus, a, um; Spreutragend; Mit Spreublättchen bedeckt; Spreuartig; *Engl.* Chaffy; — Paleaceum receptaculum; Paleaceus pappus (Bidens, Silphium, Tagetes, Coreopſis); Paleacea gluma (Schoenus, Cyperus, Scirpus, Eriophorum); — Paleaceus flos, iſt bey Ray daſſelbe, was bey Linné *Maſculus*

Maſculus, bey Tournefort *Steritis*, und bey anderen Botanikern *Abortions* iſt.

Palear; Palearia; *Griech.* Anthereon.

Deutſch. Die Wamme; Der Triel.
Holl. Keelkwab, Koſſem.
Dän. Doglæp, Qvabbe.
Schwed. Vämm; *Alt* Hes.
Engl. The dewlap; *Agls.* Frætlæppa.
Galic. Sprogaill, Sparſan.
Welſh. Tagell.
Franz. Le fanon; *Langued.* Pître.
Ital. Giogaja, Pagliolaja, Soggiogaja.
Breſcia Petera, Betera.
Span. Papada; Papo.
Port. Papada.
Poln. Pogardlek.
Böhm. Wolſky lalok, Laločnj kůže.

So heiſst an einem Ochſen derjenige Theil der Haut, welcher von ſeiner unteren Kinnlade bis unter die Bruſt zwiſchen den Vorderfüſſen auf die Kniee herabhängt.

PALLASIA. [*Botan.*]

Pallaſia caſpica. *Linn. ſuppl.*

Pterococcus aphyllus. *Pallas iter.*

Aſtrakan. Kiſlez.
Kalmuk. Torlok.
Kirgiſ. Djurgùn, Jurgun.

Ein Strauch, wovon man Abbildungen und eine ausführliche Beſchreibung in der Flora Roſſica findet; Er führt den Namen zum ehrenvollen Gedächtniſs des berühmten Kollegienraths Pallas in Petersburg, deſſen Schriften in allen Theilen der Naturgeſchichte, und deſſen Verdienſte um dieſelbe allgemein bekannt und geſchätzt ſind.

Pallidus, a, um; *Griech.* ωchros.

Deutſch. Blaſs, Bleich.
Holl. Bleek.
Dän. Bleeg.
Schwed. Blek.
Engl. Pale, bleak.
Franz. Pâle.
Ital. Pallido.
Span. Palido, Descaecido.
Port. Pallido.

Pallide-flavus; Blaſsgelb.

Pallium.

Deutſch. Der Mantel.
Holl. Mantel.
Dän. Mantel.
Schwed. Mantel.
Engl. Cloke, Mantle.
Franz. Le manteau.
Ital. Manto, Mantello.
Span. Capa, Manto.
Port. Capa, Capote, Manto.

So heiſst *a*) Bey einigen Fluſsſchnecken, eine gallertartige am Halſe derſelben angewachſene Haut, mit welcher ſie, im Umherkriechen, ihre Schale entweder ganz, oder zum Theil bedecken können; dieſer Mantel iſt entweder ganz, oder geſpalten; *b*) bey den Muſcheln, eine Haut, welche den ganzen Körper des Thiers umgiebt, und wodurch das Thier allen Zufluſs und Ausfluſs des Waſſers hindern kann.

Palma; Vola; *Griech.* Thenar.

Deutſch. Die flache Hand, Die hohle Hand.
Holl. Palm, Handpalm.
Dän. Flad haand.
Schwed. Flat hand; *Alt.* Lofi, Hlofi.
Engl. The palm of one's hand.
Agls. Geman.
Welſh. Palf, Cledr llaw.
Franz. Paume.
Ital. Palma.
Span. Palma de la mano.
Port. Palma da mão.

Die innere etwas ausgehöhlte Fläche der Hand; Eigentlich iſt *Palma* die ganze umgekehrte Hand, diducta, dilatata ſ. explicata manus; und *Vola* der mittlere hohle Theil derſelben; letztre hieſs bey den Griechen auch *doron, kotyle, koilon cheiros.*

Palmaris muſculus; Der flache Handmuſkel *a*) longus, *b*) brevis ſ. cutaneus, heiſst auch Caro quadrata.

Palmaris menſura; Man ſehe unter *Palmus.*

Palmatus, a, um; Handförmig; *Franz.* Palmé; *Port.* Apalmado. — Palmata cornua; Palmatae manus; Palmati digiti, wie die Vorderfüſſe einiger Fröſche, und die Hinterfüſſe des Krokodils; Palmati pedes, Mit einer Haut verwachſene Füſſe, *Holl.* Gevliesde pooten; Palmatae ſ. palmato-diviſae antennae (Nepa); Palmatum labrum (Strombus pes pelicani). — Palmata radix (Orchis latifolia); Palmatum folium (Geranium puſillum; Ranunculus ſceleratus; Paſſiflora caerulea); Palmati aculei (Berberis vulgaris).

Palmata; Diesen Namen führt in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte die eilfte Ordnung der Säugethiere; Amphibien mit kurzen Schwimmfüssen; Diese Ordnung zerfällt, nach der Bildung der Füsse und dem Aufenthalt der Thiere, wieder in zwey Familien: *a*) Lacustria; Sie haben deutliche Zehen an den Füssen, die nur durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden sind (Castor; Lutra); *b*) Marina; Sie haben plumpe Füsse und undeutliche Zehen, deren Spur fast blos durch die Krallen sichtbar wird (Phoca; Trichecus).

Palma.

Deutsch. Ein Palmbaum; Eine Palme.
Holl. Palmboom.
Dän. Palmtræ; *Island.* Palmatrie.
Schwed. Palmträd; *die Palmzweige heissen in der gothischen Uebersetzung der Evangelisten* Aftans paikabojms.
Engl. Palmtree; *Agls.* Palmtreow.
Franz. Palmier.
Ital. Palma.
Span. Palmera, Palma.
Port. Palmeira.

Palmae; Die Palmen; *a*) Im Sexualsystem kommen sie als ein Anhang vor; *b*) In Linné's Philos. botan. sind sie eine von den Sieben Pflanzenfamilien; *c*) In Linnéi ordd. natt. machen sie die erste Ordnung aus, und bestehen (nach der Ausgabe von Giseke) aus folgenden Gattungen: Corypha; Licuala *Rumph, Thunb.;* Avoira *Aublet;* Nipa *Rumph, Thunb.;* Elate; Cocos; Areca; Caryota; Phoenix; Borassus; Elaeis; Chamaerops; Mauritia; Bactris *Jacq.;* Corozo *Jacq.;* Thrinax *Swartz;* Euterpe *Gærtner;* Sagus *Rumph, Gærtner;* Hyphæne *Gærtner;* Rhapis *Linn. M. St.* — Genera obscura: Bey Piso: Pindova *Lusitanis,* Inaio *Brasil.;* Bey Rumph: Saguerus, Bissula; Bey Aublet: Vouay Maripa, Patavoua, Comon, Pinau, Bache, Zaguenete. Uebrigens ist die fleissige Arbeit des Herrn Giseke in seiner Ausgabe der Linnéischen natürlichen Pflanzenordnungen vorzüglich nachzusehen.

Palmus; Palmaris mensura; Eine Handbreit; Der fünfte Grad der Länge; Die Breite einer offenen Hand, den Daumen ausgenommen; Drey Zoll.

Palmites; Man sehe unter *Vitis.*

Palpebræ; Gena; Tegmentum oculi.

Griech. Blepharon, Skynion, Kalimma.

Deutsch. Die Augenlieder; Augenlied, (Augenglied).
Holl. Ooglid, Oogenlid, Lit der oogen.
Frief. Ugenladde.
Dän. öyeleed, öyelaag.
Island. Augnalok.
Schwed. ögnelock; *Alt.* Huarmur.
Goth. Augotagel.
Engl. The eyelids.
Nord-Engl. Eyebreeks.
Agls. Eaghringas, Bregeagan.
Galic. Fabharadh nan suil.
Welsh. Amrant; Grann.
Franz. Paupières; *Alt* Parpelos.
Ital. Palpebre; *Venezia* Palpiere.
Span. Párpados; * Compuertas.
Port. Palpebras.
Russ. Wiaschda, Wjako.
Poln. Powieka.
Böhm. Wjčka očj, Klapky.
Serb. Powoko.
Wlach. Pleopele, Dscheanele.
Epirot. Vetullote.
Ungr. Szem-héja, Szem-ſsőr.
Lett. Azzu plakſtini, Azzu wahki.
Ehſtn. Silma laud, Silma laugid, Silma ripsed, Silma kulmo nahhad.
Finnl. Silmäncanſi, Silmänripset.

So heissen bekanntlich die beyden äusseren Bedeckungen des Auges; Das obere Augenlied ist gröſſer als das untere; jenes kann in die geschwindeste Bewegung gesetzt werden, dieses aber bewegt sich fast gar nicht. Die knorplichten Bogen oder Ringe der Augenlieder heissen *Tarsus,* die Hare daran *Cilia* (Wimpern); der Kamm oder Rand, woran die Wimpern sitzen *Eutrichomata, Crepido, Chelae;* die Pünctchen, worauf die Wimpern sitzen *Puncta ciliaria,* der ringförmige Muskel oder Schliesmuskel der Augenlieder *Orbicularis s. Constrictor palpebrarum,* des unteren Augenliedes *Orbicularis minor s. ciliaris,* die Gegend unter dem unteren Augenliede *Hypopoon.*

Palpebralis, e; Zu den Augenliedern gehörig. Palpebrales arteriae, venae.

Palpi; die sogenannten Fühlspitzen der Insecten; *Vid.* Antennulae.

Palpigerum os, einiger Larven.

Palustres aves; Sumpfvögel.

Pampanus; Man sehe unter *Vitis.*

PANAX. [*Botan.*]

Eine mit Aralia, Hedera &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen. Die merkwürdigste Art ist Pan. quinquefolia; Aureliana canadensis; Ginsen, Ginseng, Ginzeng; Kraftwurzel, Heilwurzel; In Canada, Pensylvanien und Virginien; Sie soll auch in den dichten Waldungen der Taterey wachsen, und ihre Wurzel der von den Sinesern wegen seiner Kräfte

Kräfte ſo ſehr geſchätzte, wahre *Ginſeng* ſeyn. Loureiro aber merkt folgendes an: Panax quinquef. Canadenſe ab aliquibus creditur eſſe pretioſum *Ginsem* Chinenſe; de quo licet dubitare; Ego hoc curioſe quaeſivi, nec potui obtinere; Habui ſemina ex Tataria, quae terrae commiſſa non germinarunt; In Herbariis & iconibus Sinenſibus planta videtur foliis quinatis, non ternis petiolis longis, ſparſis foliolis lato-lanceolatis, integerrimis; Flos rubeſcens, umbella terminali; fructus continet 7—8 ſemina, ſubrotunda, umbilicata, grano piperis parum maiora, fuſca, ſubſtantiae corneae; Virtus radicis ſinenſis multum differt a canadenſis, prout ipſemet expertus ſum; ideo haec apud Sinas non caro venditur ſicut illa; nec etiam forma periti medici aut mercatores decipi poſſunt. Die Aſiaten, inſonderheit die Sineſer ſehen die Ginſangwurzel als die vornehmſte Panacée an; die Sineſer bezahlen ſelbige aufs theurſte; i. J. 1610 wurde ſie zuerſt durch die Holländer in Europa bekannt; Vieles, was man von den Kräften der Wurzel rühmt, ſcheint übertrieben zu ſeyn; die amerikaniſche Wurzel wurde ehemals von den Engländern in groſſen Quantitäten nach China gebracht, und fand anfänglich den beſten Abſatz, in der Folge aber iſt ſie, wegen ihrer Menge, ſehr im Preiſe gefallen. Uebrigens iſt zu bemerken, daſs der Ginſing ja nicht mit den Ninſen (Sium ninſi) verwechſelt werden darf. — Panax Fruticoſum; Scutellaria tertia *Rumph*; *Cochinch.* Cay Ca la va, Dinh lang *Loureiro;* Ein 6 Fuſs hoher, grader Strauch; hat einen angenehmen Geruch, und einen penetranten Geſchmack; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

PANCRATIUM. [*Botan.*]

Die Machtlilie, Machtblume; *Holl.* Trosnarcis. — Eine Gattung mehrentheils ausländiſcher Zwiebelpflanzen: *a*) Zeylanicum; Narciſſus zeylanicus flore albo hexagono odorata; Lilium indicum; Hondendood; Luteur de Ceilan; *Malab.* Catulli-pola; Die Blumen haben einen angenehmen Geruch; mit der Wurzel kann man Hunde vergeben; *b*) maritimum; Narciſſus maritimus; Lilio-narciſſus albus maritimus minor; Hemerocalis valentina *Cluſ.*; Die Meernarciſſe, Meerlilie; *Holl.* Zeenarcis; *Engl.* The ſea-daffodil; *Franz.* Narciſſe de mer; *Ital.* Giglio marino; *Span.* Amores mios; An den Meeresufern von Spanien, der Provence &c.

Pancreas; Pancration, Pancreon; Callicreas, Callicreon; Lactes.

Deutſch. Die groſſe Magendrüſe; Die Gekrösdrüſe; Das Rücklein.
Holl. Groote klier, Buikklier-bedde; Alvleeſch.
Dän. Kraſekiertel.
Schwed. Den ſtora kröſen.
Engl. The pancreas, The ſweet bread.
Franz. Le pancreas.
Ital. &c. Pancreas.

Eine zuſammengehäufte Drüſe (Conglomerata glandula) im Unterleibe, zwiſchen dem Grunde des Magens und den Lendenwirbeln gelegen; Ihre Verrichtung beſteht darin, einen flüchtigen, unſchmackhaften, oder etwas ſalzigen lymphatiſchen Saft (*Succus pancreaticus*) durch einen eignen Gang (*Ductus pancreaticus*, oder, nach dem Erfinder, *Virſungianus*) in beträchtlicher Menge ins Duodenum zu gieſſen. Sie iſt die gröſste Drüſe im ganzen Körper, und wiegt gemeiniglich 4 oder 5 Unzen. Der griechiſche Name iſt zuſammengeſetzt aus *pan* omne, und *kreas* caro; Die Holländer haben ihn, wie oben zu ſehen iſt, wörtlich überſetzt.

Pancreaticus, a, um; Zur groſſen Magendrüſe gehörig; Pancreaticae arteriae venae; Pancreaticus ſuccus, *Holl.* Alvleeſchſap; Pancreaticus ductus.

PANDANUS. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Gewächſe; ſie erheben ſich faſt nach der Art der Palmbäume, und ſcheinen mit den Ananas in Verbindung zu ſtehen.

a) Pandanus conoïdeus. *Encycl.*

Iſt Pand. ceramicus *Rumphii*, wohin auch die Varietät deſſelben Pand. ſylveſtris gehört; Auf den Molukken, inſonderheit auf der Inſel Ceram.

b) Pandanus faſcicularis. *Encycl.*

Malab. Kaida-taddi. *Rheed.*

Auf Malabar; eine Varietät ſcheint zu ſeyn:

Folium Baggea maritimum *Rumphii.*

c) Pandanus humilis. *Rumph.*

Pandanus polycephalus *Encycl.*
Cochinch. Jua rung. *Loureiro.*

Loureiro vermuthet, daſs Rhedii *Kaida-taddi* hieher zu ziehen ſey.

d) Pandanus laevis. *Loureiro.*

Pandanus moſchatus ſ. laevis. *Rumph.*
Cochinch. La buon; La khai.

Folia hujus fruticis alba & nitida, longaeque durationis pulchre aptantur ab indigenis ad erigenda diſſepimenta cubilium intra domos. *Loureiro.*

e) Pandanus odoratiſſimus.

Pandanus verus & ſpurius. *Rumph.*
Ananas ſylveſtris *Acoſta.*
Keura odorifera. *Forſkål.*

Engl. The ſweet-ſcented pandanus or ſcrew-pine.
Isle de France. Baquois, Vacouet.
Malab. Kaida. *Rheed.*
Cochinch. Cay Jua. *Loureiro.*
Arab. Kadi; Kabua kadi. *Forſk.*

Wird ungefähr 8 Fuſs hoch, und hat in der Jugend ganz das Anſehen der Ananas; die männliche Blüthe hat einen ſehr angenehmen Geruch, und wird in Ägypten theuer verkauft; In China und Cochinchina pflegt man dieſe Pflanze zu Umzäunungen zu nutzen, auch die Elephanten damit zu füttern.

Panduraeformis, e. [*Term. botan.*]

Deutſch. Geigenförmig.
Holl. Lierachtig.
Dän. Fiolinformig.
Schwed. örhängelik.
Engl. Guittar-ſhaped; Shaped like a ſpaniſh guitar.
Franz. En forme de violon; Panduriforme.
Ital. In forma di violino.
Span. A manera de bandurria, ó violon.
Port. Violino, a.

Panduraeforme ſ. panduratum folium; Ein länglichtes Blatt, das auf beiden Seiten bogenförmig tief ausgeſchnitten iſt; Oblongum, inferne latius, lateribus coarctatum *Lin. philoſ. botan.* (Rumex pulcher; Convolvulus panduratus; Euphorbia heterophylla).

Panicula. [*Term. botan.*] Juba.

Deutſch. Eine Riſpe.
Holl. Pluim.
Dän. Blomvippe.
Schwed. Blomruſka.
Engl. Panicle.
Franz. Panicule.
Ital. Pannocchia.
Span. Panoja, Panicula.
Port. Panicula.

So heiſst eine Art des Blumenſtandes (Infloreſcentia), da eine Menge Blumen auf verſchiedentlich getheilten Stengeln oder Aeſten eines Hauptſtiels zerſtreut ſtehen (Poa, Aira, Bromus &c.).

Paniculatus, a, um; Riſpenartig; *Holl.* Gepluimd *Engl.* panicled; *Franz.* Paniculé; *Port.* Paniculado. — Paniculata gramina; Paniculati flores; Paniculatus caulis.

PANICUM. [*Botan.*]

Milium *Tournef.*; Digitaria *Haller.*

Deutſch. Das Panikgras; Hirſegras; Schwaden.
Holl. Panik, Panikgras.
Dän. Panikgræs.
Schwed. Panikgräs.
Engl. The panic graſs, Panick.
Franz. Le panic; Panis, Paniz.
Ital. Panico; *Venez.* Panizzo.
Span. Panizo.
Port. Painço.
Ruſſ. Proſo, Proſſa, Pſcheno.
Poln. Proſo; Ber.
Böhm. Proſo, Gahly.
Ungr. Köles.
Lett. Ehrſki.
Armen. Torék.
Georg. Petini.
Tatar. Dare.

a) Panicum adhaerens. *Forſkål.*

Arab. Særa erra.

b) Panicum adpreſſum. *Forſkål.*

Arab. Fælek.

c) Panicum breviſolium.

Gramen tremulum minus, *Itame* Zeylonenſibus. *Burm.*

d) Panicum crus corvi.

Deutſch. Der Rabenfuſs, Krähenfuſs, Bartſchwaden.
Holl. Raavepoot.
Engl. The crow's-foot.
Franz. Pied-de-corbeau.
Cochinch. Co do dot. *Loureiro.*

In Oſtindien; dem folgenden ſehr ähnlich.

e) Panicum crus galli.

Deutſch. Der Hahnenfuſs, Hahnenfuſshirſen, Entengras, Fennich mit getheilten Aehren, Grannichtes Hirſegras, Grannich, Hatſchen, Sleſiſcher grauer Schwaden, Sorggras, Wilder Fennich oder Panikorn mit vielen rauhen Aehren.
Holl. Haanepoot; Wild panik-korn.
Engl. The thick-ſpiked cock's-foot panic-graſs.
Franz. Panic pied-de-coq.

In Europa und Virginien; auf naſſen Feldern, auch an Gräben und Sümpfen; ein gutes Viehfutter.

f) Panicum

f) Panicum dactylon.

Gramen vulgare; Gramen mannae; Digitaria dactylon; Gramen dactylon; Gramen canarium alterum; Gramen crucis f. cruciatum tetradactylon.

Deutſch. Das fingerförmige Panikgras; Groſſe Hirſe, Kriechendes Ackergras, Zahmes Mannagras, Himmelſchwaden, Weiſſer böhmiſcher Schwaden.

Holl. Gevingerd panik.

Engl. The creeping panic-graſs.

Franz. Le chiendent pied-de-poule; Manne de Pologne.

Span. Panizo de dedos; *vulg.* Grama.

Port. Eſcalracho; Esquilracho; Grama digitada; Grama das noſſas boticas.

Arab. Nisjil, Nedjil. *Forſk.*

In den ſüdlichen Theilen von Europa, auch im Orient; wenn es als Unkraut auf den Aeckern wächſt, ſo iſt es nicht leicht auszurotten; die Wurzel iſt etwas ſüſs und hat einigen Nutzen in der Medizin.

g) Panicum dichotomum. *Forſkål.*

Arab. Tummâm.

Sehr häufig im Orient, wo es den Kameelen und Eſeln zum Futter dient; man braucht es auch, die Hütten zu decken, wo es ſich 5 bis 6 Jahre zu halten pflegt.

h) Panicum glaucum. *Forſkål.*

Arab. Safia; Sar afar (*Cauda murina*).

i) Panicum groſſarium. *Forſkål.*

Arab. Ngil, Neſi.

k) Panicum hirtellum.

Cochinch. Co Khe. *Loureiro.*

l) Panicum italicum.

Pan. italicum f. panicula majore; Pan. domeſticum; Paniceum vulgare; Pan. indicum; Pan. ſativum; Pan. panis; *Varietas* Pan. germanicum f. panicula minore; Pan. album vulgare; Pan. melyne; Milium agreſte.

Deutſch. Das gemeine Panikgras; Panikorn, Pennich, Pfennig, Fennig, Pfench, Fench, Pfönich, Pfänch, Fenchelhirſe (*lauter Verſtümmelungen von Panicum*); Welſcher Hirſen, Italieniſcher Hirſen, Welſcher Pfennig, Kolbenhirſe; Deutſches Hirſegras, Deutſcher Pfennig, Heidelpfennig, Kleine Kolbenhirſe, Fuchsſchwanz.

Holl. Panikkoorn; Italiaanſche panikkoorn; Duitſche panikkoorn.

Engl. The italian panick.

Franz. Le panic cultivé; Panis, Paniz.

Ital. Panico.

Span. Panizo vulgar; Panizo de Italia; Panizo de Alemania; Mijo grande, Canota.

Port. Painço de Italia; Painço de Alemania.

Sineſ. Siao me; So. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Khe. *Loureiro.*

Mehrere Benennungen ſehe man oben unter dem Gattungsnamen. — Dieſe Art iſt in Oſtindien einheimiſch, und wird in verſchiedenen europäiſchen Ländern, vornämlich in Italien und Deutſchland cultivirt, wiewohl lange ſo häufig nicht als ehedem, wo ſie als Getreide benutzt und zu Brod gebacken wurde; das Brod fällt aber etwas hart und trocken aus; inzwiſchen wird in Slęſien und Böhmen ein ſehr feines Mehl daraus gezogen, das u. d. N. Schwadenmehl bekannt iſt; durch die Benennung *Schwaden* muſs man ſich nicht verleiten laſſen, den rechten Schwaden (Feſtuca fluitans) damit zu verwechſeln; Die Körner werden von den Vögeln und dem Federvieh mit vieler Begierde gefreſſen; Der deutſche Fennich unterſcheidet ſich vom italieniſchen durch ſeinen kleineren Wuchs und durch ſeine kürzere, mehr ovale Aehre.

m) Panicum miliaceum.

Milium vulgare album & nigrum.

Deutſch. Der Hirſen; Der Hirſe, Die Hirſe; Gemeiner Hirſen, Hirs, Hirſche, Heers.

Holl. Geerſt, Geers, Gierſt.

Dän. Hirſe.

Schwed. Hirs.

Engl. The millet.

Franz. Le millet; Le mil.

Ital. Miglio; Panicaſtrello.

Span. Mijo.

Port. Milho, Painço.

Mehrere Benennungen kommen unter dem Gattungsnamen vor. — Die Heimath dieſer Art iſt in Oſtindien; ſie wird in verſchiedenen Ländern von Europa gebaut, und dient bekanntlich zu mancherley Speiſen; ſie wurde auch ehedem zu Brod gebacken; die Speiſen müſſen aber wohl bereitet werden, ſonſt ſind ſie hart und trocken; der Same iſt von mancherley Farbe, und wird von den Vögeln und dem Federvieh gern gefreſſen.

n) Panicum patens.

Gramen aciculatum. *Rumph.* *Malab.* Tſiama-pullu.

o) Panicum polyſtachion.

Gramen caricoſum vulpinum. *Rumph.* *Cochinch.* Co ſau rom. *Loureiro.*

p) Panicum ſanguinale.

Digitaria ſanguinalis; Gramen mannae; Iſchaemum vulgare; Gramen paniceum parvum; Gramen aculeatum; Gramen ſtipatum; Sanguinaria; Sanguinella; Canaria.

Deutſch. Bluthirſen; Rothes Hirſegras, Blutgras, Blutfennich, Grasblut; Hirſegras, Wilder Hirſen, Wild Mannagras, Manna, Himmelthau, Fingergras, Fingerländer, Hahnenbein, Krähenfuſs, Krötengras, Waſſerkrötengras.

Holl. Bloedkleurig panik; Bloedgras, Geerſtgras, Wilde geerſt.

Engl. The ſlender-ſpiked cock's-foot panicgraſs.

Franz. Le panic ſanguin.

In Amerika, Europa &c.; giebt eine beſonders angenehm ſchmeckende Grütze; im Frühling dient er zum Futter für die Schafe; auch kann er zur Befeſtigung des Sandes genutzt werden.

q) Panicum turgidum. *Forſkäl.*

Arab. Bockar.

r) Panicum verticillatum.

Deutſch. Wirtelförmiges Panikgras; Quirlförmiger Hirſen; Wilder Fennig, Wildes Panikorn, Wildemannsgras; Klebgras, Knotengras.

Holl. Gekranſt panik; Kleefgras.

Engl. The rough panic-graſs.

Franz. Le panic rude.

Port. Milheira, Milhaã.

Japan. Awa, Dſjekwa, Fai, Fije. *Thunb.*

Das Samenmehl wird in Japan zu Brey und Backwerk verwendet.

ſ) Panicum viride.

Panicum ſylveſtre; Dens canis; Gramen paniceum.

Deutſch. Grünes Panikgras; Grünes Hirſegras, Gemeines Hirſegras, Schwadengras, Wilder Hirſen, Wilde Schwaden; Fenchgras mit einer weichen Aehre.

Holl. Groen panik.

Engl. The green panic-graſs.

Franz. Le panic verd.

Span. Panizo verde.

Port. Milhaã verde.

In Europa; der Same kann ſtatt der gemeinen Hirſe genutzt werden; das Gras iſt ſüſs und ein angenehmes Futter fürs Vieh.

PANORPA. [*Entomol.*]

Muſca ſcorpiura; Scorpio-muſca.

Deutſch. Die Skorpionfliege; Die Fliege mit dem Skorpionsſchwanz.

Holl. Scorpioenvlieg.

Dän. Skorpionſtiert, Skorpionflue.

Schwed. Hornſlända.

Engl. The ſcorpion-fly.

Franz. La mouche-ſcorpion.

Ital. La moſca ſcorpione.

Span. La moſca eſcorpion.

Port. A moſca eſcorpiaõ.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera; das Männchen hat am Schwanz einen Fortſatz, der einer Krebsſcheere oder dem Schwanze eines Skorpions ähnlich ſieht; wenn man es berührt, ſo erhebt es ſeinen Schwanz, ohne iedoch zu beleidigen; Larve und Pupe dieſes Inſects ſind nicht bekannt, inzwiſchen glaubt Geoffroy, daſs ſie ſich im Waſſer aufhalten; das vollkommene Inſect lebt auf dem Felde und an den Flüſſen; die Nahrung beſteht aus anderen Inſecten; die gemeinſte Art iſt Panorpa communis.

Pantherinus lapis; Der Pantherſtein, Ein grüner Jaſpis mit gelben Flecken.

Pantachates; Vid. Pardalion.

PAPAVER. [*Botan.*]

Griech. Mekon; *Dor.* Makon.

Deutſch. Der Mohn; Mahn, Mah, Mahblume, Magen, Mage, Mägle, Maen, Mahen; *Teuton.* Mana.

Holl. Maankop.

Dän. Valmue; *Norw.* Mue. *Island.* Svefngras.

Schwed. Vallmo, Valmoge.

Engl. The poppy; *Agls.* Popeg, Papig. *Galic.* Codlainan, Beilbhag, Cocifoide, Cromalus. *Welſh.* Llyſiaur cwſg, Pabi dof.

Franz.

Franz. Le pavot; *Alt* Pouenoel.
Ital. Papavero.
Span. Adormidera.
Port. Papoila.
Ruſſ. Mak.
Poln. Mak.
Böhm. Mák.
Serb. Mak.
Illyr. Mak.
Slav. Mak.
Krain. Perpeluze.
Ungr. Mák.
Lett. Maggons.
Ehſtn. Maggunad, Maggona; Mon ſilli.
Finnl. Wallmo.
Tatar. Mack.
Wotjak. Mack.
Tſcherem. Maka.
Mordw. Mako.
Tſchuw. Mogon.
Indian. Poſt.
Imros. Paparuna. *Forſkål.*

a) Papaver argemone.

Deutſch. Der keulenförmige Mohn; Argemonröschen, Kleiner Mohn, Ackermohn, Feldmohn, Sandmohn.
Holl. Veldminnend maankop.
Dän. Agerſilke; *Island.* Melaſol.
Schwed. Agerſilke; Borſtvallmo.
Engl. The rough poppy.
Franz. Le pavot à maſſue.

b) Papaver dubium.

Deutſch. Der Ackermohn; Der zweifelhafte Mohn, Wilder Mohn, Feldmohn mit langen glatten Köpfen.
Engl. The ſmooth poppy.
Franz. Le pavot douteux.

c) Papaver hybridum.

Deutſch. Der unächte Mohn; Baſtardmohn.
Engl. The baſtart poppy.
Franz. Le pavot hibride.
Arab. Aub el num. *Forſkål.*

In den ſüdlichen Theilen von Europa, unter den Feldfrüchten; führt den Beynamen, weil er auch mit Chelidonium Aehnlichkeit hat.

d) Papaver rhoeas.

Papaver erraticum; Papaver fluidum; Pap. caducum; Pap. rubeum; Roſa arvenſis; Flos pleuriticus; Papaverculum; Papaveralis.

Deutſch. Die Klapperroſe; Klatſchroſe, Kornroſe; Feldmohn, Ackermohn, Kornmohn, Feldmagſame, Rother Feldmohn, Rothe Kornblume, Kleiner Oelmagen, Katzenmagen, Flitſchroſe, Fallblume, Rother wilder Mohn, Feuerblume, Grindmagen, Schnallen, Hirnſchall, Wildmann, Glatzen.
Holl. Kollebloem; Koornroos, Klapperroos, Kornheul, Kankerbloem.
Dän. Vild valmue, Kornroſe, Klapperroſe.
Schwed. Vild valmode, Kornros.
Engl. The corn poppy, The red poppy, The corn-roſe; (Emroſe); Coproſe, Head-work.
Welſh. Paby coch yr yd.
Franz. Le pavot rouge des champs; Le pavot ſauvage; Coquelicot, Coquelicoq, Coque, Ponceau, Confanon, Maudui; Graouſelle; Rouzele, Roualo, Ruelo; *En patois* Caboſſeta.
Ital. Papevero erratico, Papavero ſalvatico; Roſolaccio.
Span. Amapola; Adormidera ſilveſtre; Ababol, Albohol; *Baſc.* Emapola.
Port. Papoila, Papoula, Papoileira; Mecon, Meconio.
Böhm. Sſlepi mak.
Ungr. Pipats; Vad mak.
Japan. Bindſinſoo. *Thunb.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Eine ſehr bekannte Pflanze, ſie wächſt häufig auf den Feldern, unter dem Getreide, Lein &c.; roth und glatt ſind die Blumenblätter, die Samenkapſel iſt kugelrund und von der Gröſſe einer Haſelnuſs, der Stengel iſt harig; Die Blumenblätter ſind officinel; in den Memoires de l'Acad. des ſciences, année 1768, werden die ſchädlichen Folgen erzählt, welche ſich bey den Schafen nach dem Genuſs dieſes Samens dieſes Mohns gezeigt haben; in den Gärten kommt die Klapperroſe mit gefüllten Blumen vor und wird alsdann *Gartenmohn* genannt.

e) Papaver ſomniferum.

Deutſch. Der gemeine Mohn; Gartenmohn, Magſamen, Oelmagen.
Holl. Slaapbol; Maankop, Heul.

Dän.

Dän. Vallmue.
Schwed. Vallmo.
Engl. The common poppy.
Franz. Le pavot des jardins.
Ital. Papavero domeſtico.
Span. Adormidera; Dormidera.
Port. Dormideira.

Die Heimath ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn; beſteht in Anſehung der Blumen und der mehr oder weniger eingeſchnittenen Blätter aus einer Menge Varietäten; mit gefüllten Blumen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen; in Anſehung des Samens giebt es folgende Abarten: 1) mit weiſſen Samen, *der weiſſe Mohn*, 2) mit ſchwarzen oder braunen Samen, *der ſchwarze oder braune Mohn*; Die Morgenländer ziehen durch Einſchnitte aus der Pflanze, inſonderheit aber aus der Samenkapſel, einen Saft, der ſich hernach verdickt, und in dieſem Zuſtande u. d. N. *Opium* bekannt iſt; Aus dem Samen wird ein ſehr angenehmes, mildes Oel gezogen, das zum Speiſen und Brennen vorzüglich brauchbar iſt; Die Samenkörner ſind unſchädlich, und werden in Italien, Polen &c. in Menge gegeſſen, auch werden an mehreren Orten Kuchen daraus gebacken, oder auch damit beſtreut; Die Vögel und Hühner freſſen den Magſamen mit Begierde; Uebrigens liefert der Mohn den Bienen eine Menge Wachs.

Die ſo künſtlich gebaute Samenkapſel des Mohns iſt allgemein bekannt; ſie führt folgende Namen:

Lat. Caput; *Griech.* kodeia.
Deutſch. Mohnkopf, Mohnhaupt.
Teut. Manahaubit. *Ottfrid.*
Holl. Maankop, Heulbol, Slaapbol.
Dän. Valmuehoved, Kokke.
Schwed. Vallmoknopp.
Engl. Poppy-head, Cheeſe-bowl.
Franz. Tête de pavot.
Ital. Teſta, cima di papavero.
Ruſſ. Makowka, Makowitza.
Poln. Makowka.
Böhm. Makowice, Mákowicka.
Serb. Makowka.
Ungr. Mákos-béles.

Man will in Einem Mohnkopf bey 32000 Körner gezählt haben. Wenn der Mohn ſeinen reifen Samen ausſchüttet, ſo heiſst er in dieſem Zuſtande *Schüttmohn*, Papaver effundens ſemen maturum.

Papaver; Meconium; So findet man auch die Exkremente der Schnecken genannt.

Papilio; Avicula *Iſidor;* Campilo; Quadripennia ſ. Tetraptera farinacea; Lepidoptera.

Griech. Pſyche; Pabhos, Pemphis, Pſalyx, Setodokis.

Deutſch. Der Schmetterling; Papilion; Sömmervogel, Staubvogel, Blumenvogel; Der Zweyfalter, Zwiefalter, Zweyſpalter, Falter; *Alt.* Pfeiffolter, Pfeilfolt, Pfeilfolter, Pfyfholter, Pifnet; *N. Sachſ.* Botterlicker, Bottervagel, Botterfleeg, Maivagel; *Lübeck* Ketelböter; *Osnabrück* Fluchter; *Ravensb.* Fluggel, Fieſerlig; *Dithmarſ.* Flörlörken; *An einigen Orten* Raupenſcheiſſer; *Mähren* Krautſcheiſſer; *Franken* Milchdieb, Milchtrud; *Augsburg* Milchmahler; *Sleſien &c.* Molk, Molkendieb, Molkenteller, Molkenſtehler; *Im Preuſſiſchen* Molkentöfer; *Frankf.* Mühler; *Im Algau* Fleterſche: *Memmingen* Platterſch; *Oeſtreich* Weinfalter; *An einigen Orten* Bienenfalter; *Am Rhein* Fledermaus (*dagegen heiſst daſelbſt die eigentliche Fledermaus: Speckmaus*).

Holl. Kapel; Kapelle; Witje, Uil, Vlinder; Botervlieg, Boterſchyte; Vyfwouter; Pellarin.

Dän. Sommerfugl; *Norw.* Marihöne; *Island.* Fidrillde, Fiærild.

Schwed. Fjäril; Sommarfogel; (Fjällvingar).
Alt. Farfall.
Dalek. Fevall.
Gothl. Fiäder allde.
V. Gothl. Skinnare.

Engl. The butter-fly; Papillon (Soul).
Agls. Buttorfleoge, Buterflege, Fiſfalde, Fifeld, Ganggeteld.
Galic. Dealan de, Feleacan.
Welſh. Gloen duw, Gloyn duw.
Corniſh. Tikki den.

Franz. Le papillon.
Langued. Parpaliou.
B. Bret. Balaſen, Balaven, Malaven; Balenic-Doue.

Ital. Farfalla (*Augment.* Farfallone; *Dimin.* Farfalletta, Farfallino); Fanfalla; Parpaglione, *fem.* Parpaglia.
Breſcia Barbel.

Span. Mariposa.
Port. Borboleta; *Selten* Mariposa.
Ruſſ. Babotschka.
Poln. Motyl.
Böhm. Moteyl.
Serb. Metel.

Ilyr.

Illyr. Leptir.
Slav. Lepir.
Krain. Matul.
Wlach. Flutur.
Ungr. Lövöldék; Leppendék.
Lett. Taurinſch.
Ehſtn. Liblik, Liblikas.
Finnl. Perhoinen.
Lappl. Peiwe lablok, Lablok.
Tatar. Kubelek.
Wogul. Lapkinta.
Burät. Irbuki.
N. Griech. Papadia.

Dieſs ſind die allgemeinen Benennungen einer eignen Ordnung von Inſecten. Linné hat ſie u. d. N. *Lepidoptera* begriffen, und in folgende Gattungen abgetheilt: *a*) *Papiliones*, Tagvögel, *b*) *Sphinges*, Dämmerungsvögel, und *c*) *Phalaenae*, Nachtvögel. Sie haben vier mit einem ſchuppenartigen Staub bedeckte Flügel, eine ſpiralförmige Zunge, und einen behaarten Körper. — Fabricius hat ſie *Gloſſata* genannt (*Conſ.* Gloſſata). — Von den Eintheilungen der Schmetterlinge nach den Raupen, ſehe man unter *Larva*.

PAPILIO. [*Entomol.*]

Papiliones diurnae.

Deutſch. Der Tagſchmetterling; Tagfalter, Tagvogel; Zweyfalter; Papilion; Buttervogel, Sommervogel.
Holl. Dagkapel.
Dän. Dagfugl.
Schwed. Fjäril.
Engl. The day-butterfly.
Franz. Papillon diurne, Papillon de jour.
Ital. Farfalla diurna.
Span. Mariposa diurna.
Port. Borboleta diurna.

Dieſen Namen führt die erſte Gattung Inſecten, aus der Ordnung Lepidoptera. Sie heiſſen alſo, weil ſie am Tage herumfliegen, und ſich dadurch von den Abend- und Nachtſchmetterlingen unterſcheiden. Die Gattung beſteht aus einer groſſen Anzahl Arten, ſo daſs man in der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems ſchon über 900 aufgezeichnet findet. Linné hat ſie in 5 *Phalanges* (Horden, Familien) abgetheilt, wie folgt: 1) *Equites* (Ritter, Breitflügler, Chevaliers); ihre Vorderflügel ſind von dem hinteren Winkel nach der Spitze zu länger, als nach der Baſis; oft haben ſie fadenförmige Antennen, *a*) *Troës* (Trojaniſche Ritter), oft ſchwarz, und an der Bruſt rothgefleckt (Hector, Aſcanius, Paris, Theſeus, Peleus, Achates, Priamus, Memnon, Æneas &c.), *b*) *Achivi* (Griechiſche Ritter, Achiver), ſie haben keine Blutflecken auf der Bruſt, im Schwanzwinkel der Unterflügel haben ſie ein Auge (Ocellus); die Flügel ſind entweder mit Binden oder Streifen verſehen, oder nicht (Pyrrhus, Caſtor, Pollux, Ulyſſes, Agamemnon, Ajax; Machaon, Podalirius, Menelaus, Achiles); 2) *Heliconii* (Helikonier, Schmalflügler), mit ſchmalen, ungezackten, mehr oder weniger beſtäubten Flügeln, wovon die vorderen länglicht, und die hinteren kurz ſind (Terpſicore, Euterpe, Calliope, Thalia, Melpomene &c.); †) *Parnaſſii*; eine beſondre von jener getrennte Familie in der neuen Ausgabe des linneiſchen Syſtems; ſie haben ungezackte Flügel, wovon die oberen abgerundet ſind (Apollo, Mnemoſyne, Piera, Pap. crataegi &c.); 3) *Danai* (Danaiden, Glattflügler), mit völlig ganzem Rande ohne Zacken und Einſchnitte; *a*) *Candidi*, mit weiſſen Flügeln (Pap. braſſicae, rapae, napi, ſinapis, cardamines, rhamni &c.), *b*) *Feſtivi*, mit bunten Flügeln (Midamus, Hyperanthus &c.); 4) *Nymphales* (Nympfen, Eckflügler), mit ausgezackten Flügeln, *a*) *Gemmati*, mit Augen auf denſelben (alis ocellatis), und zwar entweder auf allen Flügeln, oder nur auf den Vorderflügeln, oder nur nur auf den Hinterflügeln (Io, Megaera, Aegeria, Ligea, Galathea, Jurtina, Iris, Pap. piloſellae, cardui &c.); *b*) *Phalerati*, ohne Augen auf den Flügeln (Antiopa, Polychlorus, C album, Atalanta, Paphia, Aglaia, Pap. populi, urticae &c.); 5) *Plebei* (Gemeine, Kleinflügler); mit kleinen Flügeln, *a*) *Rurales*, die Flügel mit matten dunkeln Flecken (Cupido, Argus, Phlaeas, Pap. betulae, pruni, quercus, rubi &c.), *b*) *Urbicolae* (Les eſtropies), die Flügel oft mit hellen Flecken; ihr Leib iſt ſtärker, als bey den vorigen (Comma, Proteus, Pap. malvae &c.). — Es iſt zu bemerken, daſs Linné die ausländiſchen Schmetterlinge, da deren Nahrung meiſtens ungewiſs iſt, mit griechiſchen Namen belegt hat; dagegen führen die einheimiſchen Schmetterlinge meiſtens ihre Namen nach der Pflanze, worauf ſie als Raupe leben.

Fabricius hat in ſeiner neuen Entomologia ſyſtematica (Hafn. 1793) folgende abgeänderte Eintheilung der Tagfalter vorgeſchlagen: *Papiliones* (palpi duo reflexi; lingua ſpiralis exſerta; antennae extrorſum craſſiores) 1) Alis elongatis *a*) *Equites* alis poſticis pro abdomine libero excifis, *b*) *Satyri* alis poſticis margine interiore dilatatis in canalem pro receptione abdominis; 2) *Heliconii* alis oblongis poſticis brevibus rotundatis; 3) *Parnaſſii* alis rotundatis hinc inde denudatis; 4) Alis rotundatis *a*) *Feſtivi* alis poſticis margine tenuiori diſtantibus, *b*) *Danai* alis poſticis margine tenuiori conniventibus, baſin abdominis tegentibus, *c*) *Nymphales* alis poſticis margine tenuiori canalem pro receptione abdominis formantibus. Die *Plebei*, welche den Uebergang von den Tagfalteru zu den Dämmerungsfaltern machen, ſind nun von Fabricius zu einer neuen Gattung erhoben und mit dem Namen *Heſperia* belegt worden; die Kennzeichen ſind: Palpi duo baſi compreſſi, hirti, apice cylindrici, nudi; Antennae clava oblonga, ſaepius uncinata.

Es würde zu weitläuftig ſeyn, die zahlreichen Arten mit ihren gleichbedeutenden Namen in mehreren Sprachen aufzuführen; man wird aber im Index einer

jeden Sprache die eigenthümlichen Benennungen in alphabetiſcher Ordnung aufgezeichnet finden.

Die Raupen des Lilienvogels oder Baumweiſslings (Pap. crataegi) ſind den Obſtbäumen ſehr nachtheilig, indem ſie, in groſſer Menge, ſelbige bald entblättern; — Die Raupen des Kohlweiſslings (Pap. braſſicae) richten in den Kohlgärten groſſen Schaden an; der Schmetterling dieſer Art heiſst auch *Buttervogel* von der gelben Farbe ſeiner Unterflügel, und da er am gemeinſten iſt, ſo iſt ſein Name den Schmetterlingen überhaupt, in mehreren Sprachen beygelegt worden; — Zu den ſchönſten Tagfaltern gehören Menelaus, Atalanta, Paphia &c.; Der Diſtelvogel (Pap. cardui) heiſst wegen ſeiner Schönheit auf Franzöſiſch La belle-dame; Der Schillervogel, Changeant (Pap. Iris) heiſst alſo, weil die Flügel des Männchen oben ſchön blau aus dem Braunen ſchillern, denn die Schüppchen ſind auf der einen Seite blau und auf der andern braun. — Die Raupen der Tagfalter haben insgeſammt 16 Füſſe; meiſtens ſind es Dornraupen; einige ſind auch glatt, andere kurzharig, andere geſchwänzt, noch andere gleichen den Spannmeſſern oder Wicklerraupen; Die Raupen der Familie Plebei ſind meiſtens Schildraupen oder apfelförmige Raupen.

Papilionaceus flos.

Eine ſchmetterlingsartige Blume; *Holl.* Vlinderbloem; *Engl.* Butterfly-ſhaped flower. Sie beſteht aus vier irregulären Blättern; das oberſte Blatt heiſst *Vexillum* (die Fahne), die zwey Seitenblätter heiſſen *Alae* (Flügel), und das unterſte heiſst *Carina* (der Kiel, das Schiffchen, der Schnabel). Zuweilen iſt der Kiel geſpalten, und dann beſteht die Blume eigentlich aus fünf Blättern.

Papilionaceae; a) Der Name zweyer Pflanzenklaſſen in den Methoden von Tournefort und Pontedera; *b*) der Name der 32ſten Ordnung in Linnés natürlicher Methode; (Leguminoſae *Kaji*, Papilionaceae *Tournef.*, Tetrapetali irregulares *Rivini*, Pentapetali *Magnolii*); Sie beſteht aus folgenden Gattungen: Medicago; Trigonella; Trifolium; Lotus; Anthyllis; Crotalaria; Ononis; Clitoria; Dolichos; Phaſeolus; Glycine; Abrus; Piſum; Lathyrus; Orobus; Vicia; Ervum; Cicer; Coronilla; Ornithopus; Hippocrepis; Scorpiurus; Biſerrula; Aſtragalus; Phaca; Glycyrrhiza; Hedyſarum; *Stylosanthes *Swarts*; Indigofera; Galega; Æſchynomene; Arachis; Lupinus; Ebenus; Pſoralea; Colutea; *Diphyſa *Jacq.*; Cytiſus; Ulex; Spartium; Geniſta; Borbonia; Liparia; Aſpalathus; Robinia; Sophora; Piſcidia; Anagyris; Erythrina; Amorpha; *Dimorpha *Schreber*; *Teramnus *Sw.*; Pterocarpus; *Amerimnum *Brown*; Niſſolia; Geoffraea *Jacq.*; Mullera; Cyliſta *Aiton*; Smithia *Aiton*; Dipteryx *Schreber.*

Papilla; Capitulum mammarum.

Griech. Thele.

Deutſch. Die Bruſtwarze; Säugwarze; Zitze, Zitz.

Holl. Borſttepel, Tepeltje.

Dän. Bryſtvorte.

Schwed. Bröſtvärta.

Engl. Nipple, Pap; *Agls.* Nypele.

Franz. Le mamellon; Le bout de la mamelle.

Ital. Papilla, Capezzolo, Zezzolo, Papello.

Span. Pezon del pecho.

Port. Bico do peito.

Ruſſ. Soſök.

Poln. Cycek.

Böhm. Bradawička.

Ungr. Tſets-bimbó; Babug.

Lett. Puppa gals.

Ehſtn. Niſſa ots, Niſſa tippo; Tis, Toed.

So heiſst bekanntlich die rothe, runde Erhöhung in der Mitte der Brüſte (Mammae), wo die Milchgänge (Tubuli lactiferi) ſich mit ihren Mündungen endigen. — Der um die Warze gehende Kreis heiſst auf Lateiniſch *Iris*, *Areola*, auf Griechiſch *Phως.*

Papillae nerveae; Die Nervenwärzchen, Hautwärzchen; Kleine Erhöhungen, worin kleine zum Fühlen dienende Nerven ausgehen. Dergleichen Gefühlwärzchen ſind vornämlich auf der Zunge wahrzunehmen, wo man ſie mit dem Namen *Geſchmackkörner* zu belegen pflegt.

Papillae, Wärzchen; Dieſer Name wird mehreren warzenähnlichen Erhöhungen beygelegt; z. B. Papillae inteſtinorum, cordis, renum, medullares, pyramidales.

Papillae, Die Spinnwarzen; Man ſehe unter *Aranea.*

Papillae, [*Term. botan.*] Warzen, Wärzchen; *a*) Kleine warzenähnliche Pünctchen auf der Oberfläche eines Blattes (Echium vulgare); *b*) Die Bläschen auf den Blättern und Zweigen von Meſembr. criſtallinum; *c*) Kleine runde Erhabenheiten, die ſich auf der Unterfläche des Hutes eines Pilzes zeigen, und auch Befruchtungstheile enthalten.

Papillares proceſſus, Die zitzenförmigen Enden der Geruchnerven; Papillare os, *i. q.* Sphenoides. — Spira papillari apice (Voluta olla). — Papillaris areola. Man ſehe unter Papilla.

Papilloſus, a, um; Warzig; Mit Wärzchen beſetzt; *Franz.* Mamelonné; — Papilloſa cera (Columba turcica); Papilloſum abdomen (Aranea); Papilloſum caput (Gymnotus); Papilloſum palatum (Squalus Priſtis); Papilloſum corpus (Zeus); Papilloſus apex (Murex granum); Papilloſa facies (Numida meleagris); Papilloſa lora; Papilloſa ſupercilia. — Papilloſum folium, Tectum punctis carnoſis, in welchem Falle es mit Verrucoſum einerley iſt, *Conf.* Papillae.

Pappus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Das Federchen; Haarkrone, Federkrone.

Holl.

Holl. Dons, Pluis.
Dän. Fön.
Schwed. Fjun.
Engl. Down; *Bey Einigen* Feather.
Franz. Aigrette.
Ital. Penna, Piuma.
Span. Vilano, Milano.
Port. Pappilho; Felpa.

Eine federartige oder harige Krone, womit verſchiedene Samen inſonderheit der zuſammengeſetzten Blumen verſehen ſind. Dergleichen Samen werden vom Winde fortgetrieben, und die Ausſaat zur Fortpflanzung dadurch befördert. — Linné beſchreibt den *Pappus* alſo: Eſt corona (ſeminis) pennacea piloſave volitans; der erſtere heiſst nach ihm: *Pappus plumoſus*, und der andere *P. capillaris*, *piloſus f. ſimplex;* Sonſt giebt es folgende Arten: *Pappus ſeſſilis* im Gegenſatz von *ſtipitatus; perſiſtens*, im Gegenſatz von *caducus;* calyculatus; paleaceus (Helianthus annuus); ariſtatus (Bidens tripartita); ſtellatus: uniformis; difformis; geminatus.

Die Benennung *Pappos* iſt griechiſcher Herkunft, und zeigt einen Grosvater, auch einen Greis an; ferner heiſſen alſo die erſten Barthare eines Jünglings, ferner die Wolle womit verſchiedene Pflanzen bekleidet ſind, die Samenwolle, und darnach die Pflanze Senecio, Erigeron, Acanthis (Plin. XXIV, 13). — Der Pappus, nach der Linneiſchen Beſchreibung, darf mit der Wolle verſchiedener Samen nicht verwechſelt werden.

Pappoſa femina; Samen, welche mit einer Haarkrone oder Federkrone umgeben ſind; Pappoſae ſ. Pappigerae plantae, Pflanzen, welche dergleichen Samen tragen; dieſen Namen führt auch die eilfte Klaſſe in Chr. Knauts Pflanzenmethode. — Pappoſus ſagt man auch vom Amianthus plumoſus.

Pappiformis lana; Eine Art Samenwolle, welche dem Pappus nahe kommt (Eriophoron)

Pappus [*Term. entom.*] *Franz.* Aigrette; Eine Art Haarbüſchel am Ende des Körpers verſchiedener Schmetterlinge. — La larve de la Tipule No. 24 de Geoffroy porte à ſa queue 4 aigrettes, dont 2 ſeſſiles & 2 pediculées.

Papuloſus, a, um; Mit Blattern oder Bläschen. — Papuloſus porus (Gorgonia elongata). — Papuloſum folium (Meſembryanth. cryſtallinum).

Papyraceus, a, um; Papieren, Dünn wie Papier. — Os papyraceum oſſis ethmoidei, Das papierne Bein des Siebbeins; heiſst auch os planum und orbitarium.

Paraboliçum folium; Ein paraboliſches Blatt; Ein Blatt das an ſeiner Baſis rund iſt, hierauf mit einmal durch einen kleinen Bogen abnimmt, und nach der Spitze zu immer ſchmaler wird; Cujus diameter longitudinalis ſuperat transverſalem, & a baſi ſurſum anguſtatur in ſemiovatum.

PARADISEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae. Sie ſind in Neuguinea zu Hauſe, und ziehen von da, bey trockner Jahreszeit, in die benachbarten Inſeln.

a) Paradiſea apoda.

Paradiſea avis; Manucodiata, Avis Dei; Apos indica; Pavo indicus; Parvus pavo; Chamaeleon aëreus; Phoenix.

Deutſch. Der Paradiesvogel; Der groſſe Paradiesvogel; Der eigentliche Paradiesvogel, Der gemeine Paradiesvogel; Luftvogel, Gottesvogel, Reutervogel, Königsheher, Himmelsvogel.
Holl. Paradysvogel.
Dän. Paradisfugl.
Schwed. Paradisfogel.
Engl. The bird of paradiſe; The greater bird of paradiſe.
Franz. L'oiſeau de paradis,
Ital. Uccello del paradiſo.
Span. Ave del paraiſo.
Port. Paſſaro do paraiſo.
Neuguinea. Burong-arou.

Ein prächtiger Vogel, deſſen Federn den Indianern zum Schmuck dienen, und auch nach Europa verhandelt werden; Die Gröſſe deſſelben läſst ſich mit Gewiſsheit nicht angeben, auch von ſeiner Lebensart nichts Zuverläſſiges ſagen; Nach Linné beſteht ſeine Nahrung aus Schmetterlingen, nach Helwig, aus Beeren, und, nach Tavernier, aus Muſkatnüſſen; zuweilen ſoll er auch Jagd auf kleine Vögel machen; Die Indianer ſchneiden ihm die Füſſe ab, und pflegen ihn alſo zu verkaufen; auch verzerren ſie ihn auf mancherley Art, um ihm eine wunderbare Geſtalt zu geben; Die Indianer nennen ihn *Manucodiata*, welches ſoviel als Gottesvogel anzeigen ſoll. Die Alten haben bekanntlich viele wunderbare Dinge vom Paradiesvogel erzählt, welche gegenwärtig unter die Fabeln gerechnet werden, z. B. er habe keine Füſſe, ſchwebe des Tages beſtändig in der Luft, hänge ſich mit ſeinen Schwanzfäden an um ſich auszuruhen, nähre ſich blos von Thau, habe im Inneren des Körpers, ſtatt der Eingeweide, nur einen Fettklumpen, u. drgl. m.

b) Paradiſea aurea.

Deutſch. Der Paradiesvogel mit der goldenen Kehle, und mit ſechs Schwanzfäden; Die Goldkehle.
Engl. The gold-breaſted paradiſe bird.
Franz. Le ſifilet, ou manucode à ſix filets; L'oiſeau-paradis à gorge dorée.

c) Paradiſea magnifica.

Deutſch. Der prächtige Paradiesvogel.

Franz. L'oiſeau de paradis, ſurnommé le magnifique de la Nouvelle Guinée, ou manucode à bouquets.

d) Paradiſea regia.

Manucodiata minor; Rex avium paradiſearum; Manucodiata rex; Avis regia.

Deutſch. Der kleine Paradiesvogel; Der Königsvogel, Königsparadiesvogel, König der gröſſeren Paradiesvögel.

Holl. Koning der paradysvogelen.

Engl. The king's bird; The king paradiſebird; The king of the greater birds of paradiſe.

Franz. Manucode; Roi des oiſeaux du paradis.

Wird ungefähr 8 Zoll lang; iſt ſeltner als der gewöhnliche Paradiesvogel; lebt einſam; ſeine Nahrung ſoll aus Beeren beſtehen. — Er führt den Namen, nicht weil er gröſſer iſt, wie Einige erzählen, ſondern weil er über andre Paradiesvögel, wenn ſelbige zugweiſe fliegen, zu ſchweben pflegt, und ſo das Anſehen eines Anführers oder Königes hat.

e) Paradiſea ſuperba.

Deutſch. Der Paradiesvogel mit der violetten Kehle.

Franz. L'oiſeau de paradis à gorge violet, ſurnommé le ſuperbe; Manucode noir de la Nouvelle Guinée, dit le ſuperbe.

f) Paradiſea triſtis.

Merula philippenſis. *Briſſon.*

Deutſch. Der philippiniſche Paradiesvogel; Martinsvogel; Baſtard.

Engl. The paradiſe grakle. *Latham.*

Franz. Le martin; Merle des Philippines.

g) Paradiſea viridis.

Deutſch. Der ſtahlfarbige oder ſtahlblaue Paradiesvogel.

Engl. The blue green paradiſe bird.

Franz. Calybé de la Nouvelle Guinée; Oiſeau de paradis verd.

Paralletipipeda teſta (Arca tortuoſa).

Parallelus, a, um; Parallel, Gleichweit von einander abſtehend. — Paralleli dentes (Blennius); Parallelae ſtriae; Paralleli tubi. — Parallelum diſſepimentum, Parallel zu den Seiten des Pericarpium (Draba).

PARAMECIUM. [*Verm. infuſ.*]

Der Pantoffelwurm; *Dän.* Aflangeren; Eine von Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Einfache, durchſichtige, flachgedrückte, länglichte Würmer; ſie ſind mit bloſſen Augen nicht zu erkennen; *a*) Hiſtrio; *Dän.* Gögle-aflangeren; Im ſüſſen Waſſer, zwiſchen den Waſſerfäden; *b*) Aurelia; *Dän.* Puppe-aflangeren; In Gräben, welche mit Waſſerlinſen bedeckt ſind. Mehrere Arten findet man im 20ſten Bande des Naturforſchers aufgezeichnet.

Paraſiticus, a, um; Schmarotzend. — Paraſiticae plantae, Schmarotzerpflanzen; Pflanzen, die nicht in der Erde wachſen können, ſondern auf Stengel, Stamm und Wurzeln anderer Gewächſe wuchern; man findet ſie häufiger in warmen als in kalten Ländern, am häufigſten aber in Südamerica; Beyſpiele ſind: Cuſcuta europaea, Viſcum, Monotropa hypopythis, Lathraea ſquamaria, Orobanche, Epidendron, Tillandſia &c. — Paraſitica teſta, Eine Schmarotzerſchale, Eine Schale welche auf fremden Körpern feſtſitzt (Oſtrea ſolium).

Paraſlata; Vid. Epididymis.

Pardalion; Pantachates, Partachates; So heiſst ein Achat, wenn er Flecken oder Wolken hat, wodurch er einem Pantherfelle ähnlich wird.

Paria ſ. ſimilaria oſſa; So heiſſen diejenigen Knochen, welche ſich auf der einen und der anderen Seite des Körpers befinden, und in ihrer Geſtalt, Gröſſe, Beſtimmung &c. einander gleich ſind.

Parietalia oſſa; Oſſa verticis, Oſſa bregmatis; Die Scheitelbeine, Seitenbeine, Wandbeine, Vorderhauptsbeine. — Foramina parietalia oſſi bregmatis, Die Seitenlöcher der Vorderhauptsbeine.

Parenchyma; Contextus cellulosus, Tela cellulosa, Pars carnoſa; Das Zellengewebe oder Fleiſch krautartiger Gewächſe; befindet ſich zwiſchen Alburnum und Medulla.

PARIETARIA. [*Botan.*]

a) Parietaria conchinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc gioi.

Sinef. Maa ſoi cot.

Dieſe Pflanze zieht die Würmer an ſich, welche ſich in den eingeſalzenen Fleiſchſpeiſen und Fiſchen erzeugen; dies machen ſich die Einwohner zu Nutzen, indem ſie das Kraut an die Oeſnung der Fiſch- und Fleiſchtonnen hängen. — Uebrigens hat die Pflanze auch ihren Nutzen in der Medizin, und wird ſowohl äuſſerlich als innerlich gebraucht.

b) Parietaria indica.

Crateogonon. *Rumph.*

? An Herba memoriae. *Rumph.*

Deutſch.

Deutſch. Das Gedächtniſskraut.
Holl. Memoriekruid.
Java. Rompot garany; Kakarat.

Führt den Namen, weil die Blätter zum Gedächtniſs oder Andenken gebraucht werden.

c) Parietaria luſitanica.

Port. Parietaria do reyno; Alfavaca de cobra.

d) Parietaria officinalis.

Helxine; Perdicium; Vitriola; Urceolaris; Herba muralis, Herba parietalis.

Deutſch. Das Glaskraut; Officinelles oder gewöhnliches Glaskraut, Glaswurz, Wandkraut, Mauerkraut, Peterskraut, Petermeylandskraut, Tropfkraut, Tröpfkraut, Treufkraut, Gnadenkraut, Rebhünerkraut, Tag und Nacht Kraut, Tag und Nacht gleich.
Holl. Glaskruid.
Dän. Muururt; St. Peders urt; Dag og nat.
Schwed. Väggört.
Engl. The wall pellitory; Pellitory of the wall; Wall-wort.
Welſh. Canhayawl.
Agls. Dulhrune, Dolhrune.
Franz. La pariétaire; Paritoire, Perce-muraille, Caſſe-pierre, Vitriole, L'herbe Notre-Dame.
Ital. Parietaria; Vetriuola, Vitriuola.
Span. Parietaria; Vidriola.
Port. Parietaria.
Poln. Noc i dzień, Slonecznik, Pomurne ziele.
Böhm. Den a noc.
Ungr. Fal-fü; Fogoly-fü; Körontó-fü.

In den Gärten, an den Wegen &c., beſonders auf alten Mauern und Wänden; die Blätter werden, wenn ſie getrocknet ſind, durchſcheinend faſt wie Glas; Hin und wieder bedienen die Landleute ſich des Krauts, um die Gläſer zu reinigen; Uebrigens hat die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin; Einige rühmen die Blätter als ein Mittel, die Kornwürmer (Curculio) zu vertreiben, wenn man ſelbige auf die Kornhaufen legt.

Paripinnatum folium; i. q. Abrupte-pinnatum.

PARIS. [*Botan.*]

Paris quadrifolia.

Solanum quadrifolium bacciferum; Solanum tetraphyllum (Aconitum ſalutiferum); Herba paris.

Deutſch. Die Einbeere; Einbeerkraut, Wolfsbeere, Pariskraut, Augenkraut, Sternkraut, Gutenbeere, Gutblatterkraut, Säukraut, Sauauge.
Holl. Wolfsbezie; Spinnekop.
Dän. Etbær; Ulvsbær, Fireblad, Uleblad; Itbær; Halsbyldegræs; Fiireblad.
Norw. Björndbær, Troldbær, Luſebær, Rævbær, Svinebær, Fiirblad, Vinterſto.
Island. Fiögralaufa-ſmaare.
Schwed. Trollbär.
V. Gothl. Slögon.
Gothl. Ormbær.
Rosl. Hälbär.
Engl. The herb paris; True love; One-berry.
Franz. Pariſette; Raiſin de renard; L'herbe paris.
En patois. Groſſala à l'or.
Ital. Uva di volpe.
Span. Ubas de zorro.
Port. Pariſetta; Uva de rapoza.
Ruſſ. Woronei glas (*Rabenauge*).
Woltſchja jagodu.
Poln. Wronie oko; Ziele czworliſtne.
Böhm. Wlcj oko.
Ungr. Tſillay-fü; Négu-levelü-fü.
Lett. Wiebuli.
Ehſtn. Hora märjad.
Japan. Kikoku ſo. *Thunb.*

Eine übelriechende Pflanze, wird etwa einen halben Fuſs hoch; wächſt in dichten Waldungen, zwiſchen Haſelſtauden, inſonderheit wo der Boden fett iſt; die Blumen ſind blaſsgrün, die Beeren ſchwarzblau; die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, muſs aber innerlich mit Vorſicht gebraucht werden; ſie wird von den Schafen und Ziegen gefreſſen; das Kraut giebt eine hochrothe Farbe.

PARKINSONIA. [*Botan.*]

Parkinſonia aculeata.

Deutſch. Der ſtachlichte Ginſterbaum.
Holl. Doornbremboom.
Engl. The prickly Parkinſonia.
Franz. Le genet epineux.

Ein ungefähr 12 Fuſs hoher, ſchöner Baum, in Südamerika und Weſtindien; blüht verſchiedenemal im Jahr, und trägt dann reife Früchte; an den Zweigen ſind hin und wieder ſcharfe Dornen zu bemerken;

Das

Das Holz iſt weiſs. — Führt den Namen nach John Parkinſon, Apotheker in London, der um die Mitte des 17ten Jahrhunderts ſtarb; Verfaſſer von folgenden botaniſchen Werken: *a*) Paradiſus terreſtris, London, 1629, folio, Mit 832 Figuren; *b*) Theatrum botanicum, London, 1640, folio, Mit 2800 Figuren.

PARNASSIA. [*Botan.*]

Parnaſſia paluſtris.

Gramen parnaſſi ſ. parnaſſium.
Pyrola rotundifolia paluſtris. *Moriſ.*
Hepatica alba.

Deutſch. Das Einblatt; Die weiſſe Leberblume, Weiſſes Leberkraut, Waſſerleberblümchen; Parnaſſusgras; Weiſſes Herzblümchen, Weiſſes Herrnblümchen; Studentenröschen; Steinblume; Lebereinblatt, Sumpfeinblatt.
Holl. Parnaskruid; Gras van Parnas.
Dän. Hvid leverurt; Leverblomſter.
Norw. Höſtſimmer, Kvitſimmer, Mariæ ſenge-baand.
Schwed. (*Upl.*) Slotterblomſter.
Dal. Hiärteblad.
Bahus. Hvit viſil.
Oland. Härnacker.
Veſſm. Flenört.
Engl. The graſs of Parnaſſus.
Franz. Fleur du Parnaſſus.
Hepatique blanche.
Ital. &c. Parnaſia.
Ruſſ. Pereloi trawa, Pereloinaja trawa; Solotnikowa trawa.
Poln. Jednoliſt; Trawa parnaſka.
Ungr. Fejér Máj-fü.
Lett. Petraſahles; Akuna abding.
Ehſtn. Makſa rohhud.
Lappl. Vie gesbeive, Zaibme.

Auf feuchten Feldern; wird zwiſchen einen halben und einen Fuſs hoch; jeder Stengel, deren einige aus der Wurzel hervorwachſen, hat Ein den Stengel umfaſſendes herzförmiges Blatt, und eine einzige weiſſe, auch wohl ins Rothe fallende Blume, die erſt im September zur Zeit der Heuerndte hervorbricht, und darnach in Schweden den Namen *Slotterblomſter* (Erndteblume) führt; Die Pflanze wird misbräuchlich *Gras* genannt, und führt den Namen vielleicht wegen ihrer dünnen Stengel; *Weiſſe Leberblume* (Hepatica alba) heiſst ſie, weil man ſie ehemals bey Leberkrankheiten empfohlen hat; allein es werden überhaupt ihre Arzeneykräfte in Zweifel gezogen; Sie wird von Pferden und Ziegen, zuweilen auch von Schafen gefreſſen.

Parotides glandulae; Die Ohrendrüſen.

PARRA. [*Ornithol.*]

Vanellus armatus.

Deutſch. Der Spornflügel; Der gedornte Kibitz.
Holl. Spoorwiek.
Dän. Pandeflippen. *Brunich.*
Schwed. Vingtagg. *Retz.*
Engl. The ſandpiper; The jacana.
Franz. Le vanneau armé; Jacana; Chirurgien.

Eine Gattung ausländiſcher Vögel aus der Ordnung Grallae; Sie haben ſpitzige Sporen an der Beugung des erſten Gelenkes der Flügel (Alulae ſpinoſae); Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Parra braſilienſis.

Jacana armata. *Briſſ.*
Agunpecaca; Jacana-péca.

b) Parra *chavaria.*

In Neuſpanien; mit ſehr ſtarken Sporen an den Flügeln, ſo daſs er ſich gegen Raubvögel vertheidigen und ſelbige verjagen kann; Jacquin hat ihn ausführlich beſchrieben.

c) Parra chilenſis.

Theghel, Threguel, Keltreu.
Der Lanzettenvogel.

d) Parra *jacana.*

Deutſch. Der braune Spornflügel; Der Nachtkopf; Das braſilianiſche Waſſerhuhn, Der Reuter, Die amerikaniſche Gans mit dem Dornflügel.
Engl. The cheſnut jacana; The ſpurwinged water-hen.
Franz. Le chevalier; Le chirurgien brun.
Mexico. Yohualquachili.

Ungefähr 10 Zoll lang; iſt überaus furchtſam; ſein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

PARTHENIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Meidblume; Baſtard-Mutterkraut.
Holl. Maagdebloem.
Engl. The baſtard feverfew.
Franz. Parthene; Herbe à mouton, Herbe à Sanſon.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: *a*) hyſterophorus; Partheniaſtrum americanum ambroſiae folio; In Weſtindien; wird etwas über 2 Fuſs hoch; Vaillant gab der Pflanze den Namen

Namen Hyſterophorus nach der Geſtalt des Samengehäuſes; *b*) integrifolium; Partheniaſtrum helenii folio Ptarmica virginiana; In Virginien.

Partialis, e; Was für ſich beſonders iſt. — Partialis corolla, Eine beſondre Blumenkrone, wenn ſie den Theil einer allgemeinen Blumenkrone ausmacht; Partialis umbella, Eine einfache oder beſondre Dolde; heiſst auch Umbellula (Döldchen), und iſt ein Theil der allgemeinen Dolde (Umbella univerſalis), als welche auf mehreren Strahlen einfache Dolden trägt; Partiale involucrum, Eine beſondre Hülle, wenn ſie kleine Blumenbüſchel enthält; Partialia folia.

Partitus, a, um; Getheilt; *Franz.* Partagé. — Partitum folium, Wenn die Einſchnitte eines Blattes bis auf die Baſis gehen; nach der Anzahl der Einſchnitte heiſst das Blatt *bipartitum, tripartitum, quadripartitum, multipartitum*; Partitum perianthium, auch bipartitum, tripartitum &c.; Partitus calyx (Reſeda).

PARUS. [*Ornithol.*]

Parus; *Lat. barb.* Meiſa; *Griech.* Aigithalos.

Deutſch. Die Meiſe; Meiſſe, Meyſe, Mayſs, Meeſe, Maiſe; Das Mohrvögelchen; *N. Sachſ.* Meeske.
Holl. Mees.
Dän. Meiſe.
Schwed. Talghacka.
Engl. The titmouſe; *Agls.* Meiſa.
Galic. Ciochan.
Welſh. Sywidw, Yſwidw, Yſwigw.
Corniſh. Tſkekker, Eithin.
Franz. La méſange.
Ital. La cingallegra.
Span. El paro.
Port. O paro.
Ruſſ. Malinowka.
Poln. Sikora.
Böhm. Sykora, Sykorka.
Serb. Szikora.
Krain. Seniza.
Ungr. Páris madar.
Lett. Sihle, Sihlite.
Ehſtn. Tihhane, Metſa tihhane.
Dörpt. Tiggalinne.
Finnl. Tiainen.

Eine Gattung meiſtens ſehr bekannter Vögel aus der Ordnung Paſſeres. Ihre Nahrung beſteht aus Geſäme, Obſt, Inſecten und Würmern. Die meiſten Arten haben eine unangenehme Stimme. Sie gehören zu den fruchtbarſten Vögeln. Es ſind folgende Arten zu bemerken:

a) Parus amatorius.

Deutſch. Die verliebte Meiſe.
Engl. The amorous titmouſe.
Franz. Méſange amoureuſe.

Im nördlichen Aſien; Männchen und Weibchen lieben ſich brünſtig, daher der Beyname.

b) Parus americanus.

Ficedula carolinenſis cinerea.

Engl. The creeping titmouſe; Finch-creeper.
Franz. Le figuier cendré de la Caroline.

c) Parus ater.

Parus atricapillus; Atricapilla; Parus carbonarius minor; Parus minor atris tractibus; Parus ſylvaticus; Parus caninus; *Griech.* Melankorophos, Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Tannenmeiſe; Kleine Kohlmeiſe, Waldmeiſe, Holzmeiſe, Graue Kohlmeiſe, Hundsmeiſe, Speermeiſe, Sperrmeiſe, Kreuzmeiſe; Dannmeesken.
Holl. Zwartkop.
Engl. The cole titmouſe; Colemouſe.
Franz. La petite charbonnière; La méſange à tête noire.
Ital. La piccola pariſola domeſtica.
Span. El carbonero pequeño.
Ruſſ. Siniza; Kusnetſchik.
Poln. Sikora czarna mnjeyſza.

In Europa, Siberien und Nordamerica; in Waldungen und Obſtgärten; ungefähr 4 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Würmern und allerley Geſäme; da ſie ſich beſonders in Tannenwäldern aufhält, ſo führt ſie den Namen Tannenmeiſe.

d) Parus biarmicus.

Parus barbatus; Parus beardmanicus.

Deutſch. Die Bartmeiſe; Das Bartmännchen; Der indianiſche Sperling.
Holl. Baardmannetje; Gebaarde mees.
Engl. The bearded titmouſe; The left butcher-bird.
Wdlſh. Y cigyd Bach; y Barfog.
Franz. La mouſtache; Méſange barbue.
Ital. La cingallegra barbata; Paroſolino colle baſette. *Ravenna* Podachino maggiore.
Span. Pajaro moſtacho; Paro bigotudo.
Ruſſ.

Ruſſ. Kamyſchnik (*Schilfner*); Troſtianoi Diatel (*Rohrſpecht*).

Iſt etwas über 6 Zoll lang; lebt in Sümpfen zwiſchen Schilf, Riet &c.; nährt ſich vom Geſäme des Schilfes.

e) Parus caeruleus.

Griech. Aigithalos tritos.

Deutſch. Die Blaumeiſe; Pimpelmeiſe, Pinelmeiſe, Bienenmeiſe, Blaumüller, Mehlmeiſe, Merlmeiſe, Käſemeischen, Jungfernmeiſe.

Holl. Blaauwe mees; Pimpelmees, Pimpeltje, Pimpel; Kleine mees; Blaauwe monnik.

Dän. Blaameiſe.

Schwed. Blämees.

Engl. The blue titmouſe; The nun.
Welſh. Y Llayn, Llygoden y derw.

Franz. La méſange bleue; Marenge bleue; Tête de faiance.
Berry. Petite cendrille bleue.
Sologne. Petite arderelle bleue.
Provence. Serre-fine à tête bleue.
Savoyen. Moine, Moineton, Lardera.

Ital. La cingallegra azzurra.
Parozolino; Fratino; Spernuzzola; Paruſſola; *Bologna* Paruſſolin, Roſpedino.

Span. El paro azul; Chamaris.

Port. O paro azul; Chamariz; Milheira, Milheirinha.

Ruſſ. Siniza (*Bläuling*), Sinitſchka.

Poln. Sikora modra (Dzięcioł modrawi).

Krain. Blawa finitza.

Lett. Sneedſe, Sihle.

In ganz Europa; Ein ſchöner, munterer ſehr choleriſcher Vogel, wird bis fünftehalb Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, wodurch er ſehr nutzbar wird; beſchädigt aber auch die Knoſpen der Bäume; legt 12 bis 20 kleine Eyer einmal im Jahr; hat eine unangenehme Stimme; hält ſich im Käficht nicht lange.

f) Parus capenſis.

Le petit deuil; Méſange du cap de bonne eſpérance.

g) Parus caudatus.

Parus longicaudus; Parus monticola; Horticola; *Griech.* Aigithalos oreinos; Orites.

Deutſch. Die Schwanzmeiſe; Die langſchwänzige Meiſe; Zagelmeiſe, Zahlmeiſe (*Zagel oder Zahl, d. i. Schwanz*), Bergmeiſe, Schneemeiſe, Pelzmeiſe, Belzmeiſe, Moormeiſe, Sumpfmeiſe, Rietmeiſe; Pfannenſtieglitz, Pfannenſtiel; Backofendreſcher; Weinzapfer.

Holl. Staartmees, Langſtaart.
Kenmerland. Korsjes kaas.

Engl. The long-tailed titmouſe; The mountain titmouſe; The wine-tapper.
Welſh. Y Lleian gynſſonhir.

Franz. La méſange à longue queue.
Perd-ſa-queue. *Bellon.*
Boulard *Cotgrave.*
Orleanois. Perchaqueue.
Saintogne. Queua de poilon.
Verdun. Demoiſelle.
Sologne. Fourreau, Gueule de four.
Montbart. Moiniet, Moignet.
In anderen Gegenden Meunière, Materat, Dame, Monſtre.

Ital. La cingallegra di coda lunga; Paronzino della coda lunga; Potazzina; Pulzonzino; Pendolino; Molinarella.

Span. Paro de cola larga.

Poln. Welo.

Krain. Gaugarza.

In Europa und Weſtindien; Ein kleiner, munterer, unruhiger Vogel; Sein Schwanz iſt länger als der übrige Körper; ſein Neſt iſt ſackförmig, mit Federn und Haren ausgefuttert, und mit Baummos überzogen, es hat eine kleine Oefnung und hängt an Gabelzweigen; Er nährt ſich von Inſecten, Raupen und Würmern, beſchädigt aber auch die Baumknoſpen; Seine Schwanzfedern fallen leicht aus, daher hat Bellon ihn *Perd-ſa-queue* genannt.

h) Parus *Cela.*

In Guiana.

i) Parus criſtatus.

Deutſch. Die Haubenmeiſe; Haubelmeiſe, Kobelmeiſe, Schopfmeiſe, Kuppmeiſe, Töppelmeesken, Strauſsmeischen, Heidenmeiſe.

Holl. Gekuifde mees.

Dän. Topmeiſe.

Schwed. Toſsmyſſa, Tofstita.
Upland. Meshatt.

Engl. The creſted titmouſe; The juniper titmouſe.

Franz.

Franz. La méſange huppée; Méſange coëffée, Meſange à bouquet; Meſange à bouquet; Méſange à pennache; Meſange crêtée; Meſange chaperonnée.
Ital. La cingallegra col ciuffo.
Span. Paro criſtado.
Poln. Sikora czubata.

In Europa; Wird 4 und drey Viertel Zoll lang; Ein zärtlicher, munterer, unruhiger Vogel; iſt ſchwer zu zähmen; nährt ſich von Inſecten, auch von Hanf und anderem Geſäme; hat ſein Neſt in hohlen Bäumen, auch wohl in Eihhörnchenbauen (Kobeln.)

k) Parus cyanus.

Ruſſ. Kniäſiok. (*Fürſtling.*) *Falk.*

l) Parus major.

Fringillago; Parus carbonarius.

Griech. Aigithalos spizites megistos.

Deutſch. Die Kohlmeiſe; Kohlmeſs; Die groſſe Meiſe, Groſsmeiſe: Spiegelmeiſe, Brandmeiſe, Finkenmeiſe, Schwarzmeiſe, Pickmeiſe, Meiſe.
Holl. Koolmees; Mees, Groote mees, Plakker.
Dän. Musvit; *Norw.* Talgoxe, Kiödmeiſe,
Schwed. Talgoxe.
Engl. The great titmouſe; Ox-eye.
Agls. Frecmaſe, Colmaſe.
Welſh. Y benloyn fwyaf.
Franz. La groſſe méſange ou charboniere; Mezange, Mezenge, Meſenge, Marenge, Meſengere, Muſangere; Meſange; Nonette.
Provence. Bezenge, Serrurier, Serrefine.
Picardie. Meſingle, Meſengle.
Sologne. Arderelle, Arderolle, Ardezelle.
Poitou &c. Cendrille.
Bourbonois. Croque-abeilles.
An andern Orten Lardelle, Larderelle, Patron de marechaux, Charbonnier, Pinſonnée, Moineton ou petit moine, Pinſonniére, Nonette, Borgne, Crevechaſſis, Larderiche, Lardenne, Moineau des bois, Méſange brulée.
Ital. Il paronzino maggiore; La cingallegra reale; La pariſola domeſtica.
Roma. Spernuzzola.
Toſcana. Cincinpotola.
Piemonte. Teſta-nera.
Lombardia. Paruſſola.
Bologna. Poligola.
Breſcia. Sperſula, Speranſina.
Span. El carbonero, ó paro grueso.
Ruſſ. Kusnetſchik. (*Schmid.*)
Poln. Sikora czarna.
Böhm. černáſykora.
Krain. Snitza.
Lett. Sihle.
Kirgiſ. Kur Kultai.

Die gemeinſte Art; ſie lebt in Europa, Aſien und Afrika; wird faſt 6 Zoll lang, und iſt der gröſste Vogel in der gegenwärtigen Gattung; Ihr Neſt baut ſie in Baumhöhlen, und legt darin 8 bis 12 Eyer; Im Zimmer wird ſie nicht viel über ein Jahr alt, ſonſt ſoll ſie ihr Alter auf 5 Jahre bringen; Sie nährt ſich von Inſecten, Raupen und allerley Geſäme; im Zimmer nimmt ſie aber auch, wie die meiſten Meiſen, mit Fleiſch, Talg und allerley Speiſen vorlieb; ſie verdirbt das Fenſterbley; ſie pflegt auch wohl Kindern in der Wiege nach den Augen zu hacken; Kleineren Vögeln pickt ſie die Köpfe auf, und fällt auch gröſſere Vögel muthig an.

m) Parus narbonenſis.

Deutſch. Die Languedokſche Pendulinmeiſe.
Franz. La penduline; La méſange du Languedoc.
Langued. Canari ſauvage; Débaſſaire.

Sie hat mit der Beutelmeiſe (P. pendulinus) viel Aehnlichkeit, baut aber ihr Neſt noch künſtlicher und hängt daſſelbe an Gabelzweigen der Pappelbäume; ſie wird 4 Zoll lang; ihr Neſt hat die Geſtalt und Gröſſe eines Strauſseneyes.

n) Parus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpfmeiſe; Rietmeiſe; Rohrmeiſe, Schilfſperling, Rindmeiſe, Plattenmeiſe, Nonnenmeiſe, Mönchmeiſe, Münchmeiſe, Mühmlein, Graumeiſe, Aſchmeiſe, Aſchenmeiſe, Gartenmeiſe, Bymeiſe, Murrmeiſe, Hundsmeiſe, Kotmeiſe, Dornreich, Meiſenkönig, Pfützmeiſe, Hanfmeiſe.
Holl. Rietmees; Moerasmees.
Dän. Graameiſe, Lille musvit.
Norw. Hampmeis, Tete.
Schwed. Entita; Tomlinge.
Engl. The marſh titmouſe; The fen titmouſe; The black cap.

Welſh. Penloyn y cyrs.
Franz. Méſange de marais; Nonette cendrée.
Ital. Parizolino paluſtre, Fratino paluſtre; Paronzino; Monachetta cenerina.
Ruſſ. Malinowka; Sinitza.
Poln. Sikora popielata.

Sie iſt etwas gröſſer, als die Tannenmeiſe; nährt ſich von allerley Inſecten und Geſäme; iſt für die Bienenzucht ſchädlich; in den Zimmern ſucht ſie die Wanzen aus den Holzritzen hervor.

o) Parus pendulinus.

Parus polonicus; Remiz; Parus lithuanicus nidum ſuſpendens; Pendulus; Pendulinus bononienſis.

Deutſch. Die Beutelmeiſe; Pendulinmeiſe, Florentinermeiſe, Sumpfmeiſe, Weidenmeiſe; Remiz; Kottonvogel; Rohrſpatz, Türkiſcher Spatz, Perlianiſcher Spatz; Die Volhiniſche Beutelmeiſe
Holl. Hangneſtje.
Engl. The penduline titmouſe; The mountain titmouſe.
Franz. Méſange de Pologne, ou Remiz.
Ital. Pendolino.
Span. Paro pendola.
Ruſſ. Remes.
Poln. Remiſz, Remis; Sikora Litewska.
Baſchkir. Kureldai. (*Das Neſt* Kureldar Jö.)

In Europa und Siberien; wird etwas über fünftehalb Zoll lang; Sie iſt berühmt wegen ihres ungemein künſtlichen beutelförmigen Neſtes, welches ſie aus der Blätter- und Samenwolle der Pappeln, Weiden &c. ſo dicht zuſammenwirkt, daſs es wie gewalkt ausſieht; es hängt dies Neſt mittelſt eines bis zwey Hände breiten Seiles von eben ſolcher gefilzten Wolle an einem ſchwankenden Aſte freyſchwebend über dem Waſſer, und hat oben an einer Seite zum Ein- und Ausgange ein kleines rundes Loch; die Jungen im Neſte ſind auf ſolche Art gegen die Nachſtellungen der Raubthiere, inſonderheit der Schlangen, in Sicherheit; wenn das Neſt durch eine fremde, ſchwerere Laſt gedrückt und gebrochen wird, und ins Waſſer fällt, ſo treibt es mit den Jungen wohlbehalten ans Land; Die Landleute in Oberitalien halten dieſen Vogel für heilig, und hängen die Neſter deſſelben über die Hausthüren als ein ſchützendes Mittel gegen den Strahl des Blitzes; Der polniſche Name *Remiſz* ſoll ſo viel heiſſen, als Römiſch, und die Heimath dieſes Vogels in Italien anzeigen. Uebrigens nährt ſich die Beutelmeiſe vornämlich von Waſſerinſecten.

p) Parus virginianus.

The yellow rump. *Catesby.*
La méſange à croupion jaune.

PASPALUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Pfannengras.
Holl. Raſpgras.
Engl. The paſpalum.
Franz. Le paſpal.

Eine Gattung ausländiſcher Gräſer. — *Paſpalos* iſt eigentlich der griechiſche Name der Hirſe.

Paſſeres.

Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem der Vögel die ſechſte Ordnung; Vögel mit einem kegelförmig zugeſpitzten Schnabel, und ovälen, offenen und nackten Naſenlöchern; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: *a*) *Craſſiroſtres:* Loxia, Colius, Fringilla, Phytotoma, Emberiza; *b*) *Curviroſtres* (mandibulae ſuperioris apice incurvata): Caprimulgus, Hirundo; Pipra; *c*) *Emarginati-roſtres* (mandibula ſuperiore pone apicem emarginata): Turdus, Ampelis, Tanagra, Muſcicapa; *d*) *Simpliciroſtres* (roſtro recto integro attenuato): Parus, Motacilla, Alauda, Sturnus, Columba.

In Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte mache die Paſſares die fünfte Ordnung der Vögel aus; Kleine Vögel, mit kurzen ſchlanken Füſſen, und kegelförmigem ſcharf zugeſpitztem Schnabel, von verſchiedener Gröſſe und Bildung; Sie leben in der Monogamie, nähren ſich von Inſecten und Geſäme, haben ein zartes ſchmackhaftes Fleiſch, und die Meiſten von ihnen ſingen; Die Gattungen ſind: Alauda, Sturnus, Turdus, Appelis, Loxia, Emberiza, Tanagra, Fringilla, Muſcicapa, Motacilla, Pipra, Parus, Hirundo, Caprimulgus.

PASSERINA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Vogelkopf; Sperlingwurz.
Holl. Paſſerina; Muſſchenwortel.
Engl. The ſparrow wort.
Franz. La paſſerine.
Span. Mierdacruz. (*Paſſ. ciliata*); Matapollo. (*Paſſ. hirſuta.*)

Eine Gattung Strauchgewächſe, wovon die meiſten Arten exotiſch ſind.

PASSIFLORA. [*Botan.*]

Flos paſſionis; Granadilla.

Deutſch. Die Paſſionsblume.
Holl. Paſſiebloem.
Dän. Paſſionsblomſter; Granatblomſter.
Schwed. Paſſionsblomma.
Engl. The paſſion-flower.
Franz. La grenadille; Fleur de la paſſion.
Ital. Granadiglia; Fiore della paſſione.
Span. Granadilla; Flor de la paſion, Paſionaria.
Port. Granadilha; Granadillo; Flor da paixaõ; Martyrio.

Eine

Eine zahlreiche Gattung exotiſcher Rankengewächſe, mit ſchönen Blumen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) pallida; Murucuja quinta *Piſo*; *Cochinch.* Cay com lang *Loureiro*; *b*) tiliaefolia: In Peru; Die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack; — *c*) coccinea *Aublet*; In Guiana; Die Frucht iſt ſüſs, und hat einen guten Geſchmack; — *d*) maliformis; Auf Domingo und der Schildkrötenin ſel; die Frucht iſt von der Dicke eines Apfels, ſüſs und gut zu eſſen; aus der Schale verfertigen die Einwohner Tabatieren; — *e*) quadrangularis; Auf Jamaika und den Antillen; trägt ſehr ſchöne, wohlriechende Blumen; Die Frucht iſt von der Gröſſe eines Gänſeeyes, wohlriechend, und wird wegen ihres angenehmen, ſäuerlichſüſſen Geſchmacks ſehr geſchätzt; — *f*) laurifolia; Paſſiflora arborea laurinis foliis americana *Pluk.* Waſſerlimonen; *Engl.* Honey-ſuckles; *Frz.* Pommes de liane; *Surinam* Marquiaas *Merian*; Auf Martinique, Surinam, Cayenne; die Frucht iſt von der Gröſſe eines Hünereyes und gleicht ziemlich einer Citrone, ſie hat einen angenehmen Geruch und einen ſehr lieblichen Geſchmack; — *g*) perſolıata; *Mexico* Tzinacanatlapatli; — *h*) Murucuja: Auf Domingo; — *i*) incarnata; Murucuja; Maracot indicum; In Peru, Braſilien und Virginien; die Blumen dauern nur Einen Tag vom Morgen bis zum Abend; die Früchte ſind rund, und etwa ſo groſs, wie die gemeinen Aepfel, ſie haben einen ſüſſen Geſchmack und werden gegeſſen; — *k*) pedata; *Holl.* Rang-appelen; Martinique, Domingo &c.; die Früchte enthalten einen angenehmen Saft; die Blumen und Fruchtſchalen werden in Braſilien eingemacht; — *l*) coerulea; Clematis quinqueſolia americana ſ. flos paſſionis; *Braſil.* Murucuia *Piſo.*; *Sineſ.* U ſi hoa *Loureiro*; Die bekannteſte und in Europa am meiſten cultivirte Art; ſie bringt die gröſsten und ſchönſten Blumen hervor; die Blumen dauern bekanntlich nur Einen Tag; ſie fangen an in den erſten Tagen des Julius zu erſcheinen, und pflegen dann täglich nach einander hervorzukommen, bis die Herbſtfröſte eintreten; die Frucht iſt ungefähr ſo groſs wie eine Abrikoſe, hat aber keinen ſonderlich guten Geſchmack. — *Paſſionsblumen* heiſſen dieſe Pflanzen, weil man die Theile ihrer Blumen mit den Inſtrumenten verglichen hat, womit der Heiland gemartert worden iſt; — *Grenadilla* heiſſen ſie, wegen der Aehnlichkeit ihrer Früchte mit den Granaten, indem ſelbige auch viele Samen enthalten.

PASTINACA. [*Botan.*]

a) Paſtinaca opopanax.

Paſtinaca ſylv. altiſſima; Panax coſtinum; Panax heracleum, Panaces peregrinum.

Deutſch. Die Opopanax-Paſtinake; Die höchſte wilde Paſtinake; Heilwurz, Herkules Grundheil.

Holl. Gomdraagende pinſternakel.

Engl. The rough parſnep.

Franz. Le panais ſauvage étranger; Panacée de Bauhin.

In den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; die Wurzel liefert ein Gummiharz, das dem officinellen Opopanax beykommt, auch von Einigen dafür gehalten wird.

b) Paſtinaca ſativa.

Deutſch. Die Paſtinake, Der Paſtinak; Baſtinak, Paſtinat, Paſteney, Palſter, Palſternakel, Pfingſternakel, Peſtnachen; Wälſche Peterſilie; Weiſſe Möhren, Hirſchmöhren; Marillen, Herzmarillen; Rauher Gierſch.

Holl. Pinſternakel

Dän. Paſtinak, Paſtenak.

Norw. Paſtinakel.

Island. Liſsjurt.

Schwed. Palſternacka.

Engl. The parſnep; Parſnip.

Franz. Le panais; Le panais ordinaire des jardins; Paſtenade; Le grand chervi; Racine blanche.

Ital. Paſtinaca.

Span. Paſtinaca; Chirivia.

Port. Paſtinaca, Paſtinaga; Alchirivia ou chirivia hortenſe.

Ruſſ. Puſtarnak.

Poln. Paſternak.

Böhm. Paſtirnak.

Ungr. Paszternák; Mó'h-répa.

Eine in Europa wild wachſende, und wegen ihrer bekannten eſsbaren Wurzeln in den Gärten cultivirte Pflanze; beſteht aus zwey Varietäten: 1) Paſt. ſylv. latifolia; Branca leonina; Elaphoboskon, *d. i.* Hirſchmöhre; Der gemeine wilde Paſtinak; Le panais ſauvage ou le petit panais; Iſt kleiner und nicht ſo gut zu eſſen, als der folgende; die Hirſche ſuchen mit Begierde dieſe Pflanze; in der Arzney hat ſie faſt einerley Nutzen mit der folgenden; 2) Paſt ſativa latifolia; Der zahme Paſtinak, Zuckerpaſtinak; entweder mit langen, oder mit dicken, runden Wurzeln, die erſteren pflegen in Niederſachſen Palſterquabben genannt zu werden. — Die Paſtinakwurzel ſoll wegen ihres Gebrauchs zu Speiſen den Namen erhalten haben, Paſtinaca vocata, quod ejus radix praecipuus ſit paſtus homini; eſt enim odorata, jucunda et cibo delectabilis. *Iſidor XVII*, 10; Vielleicht heiſst ſie alſo nach der Geſtalt ihrer Wurzel, und kann hergeleitet werden von Paſtinum, welches ein Inſtrument beym Weinbau (eine Weinhacke) war, und auch im Sinne eines Pfeils und Speeres vorkommt; von Paſtinum ſoll auch die Raja paſtinaca ihren Namen haben. — Uebrigens geben die Paſtinakwurzeln ein vortrefliches Futter ab für Schweine, Rind und Schafe; auch kann das Kraut zur Futterung genutzt werden. — Wenn die Paſtinakwurzeln zu alt ſind, ſo ſollen ſie ſchädlich ſeyn.

Patella; Rotula ; Mola.

Griech. Konche, Konchos, Male, Epimylis; Mylakris, Epigonatis.

Deutſch. Die Knieſcheibe.

Holl. Knieſchyf.

Dän. Knæeſkal; *Isl.* Knieſkel.

Schwed. Knäſkål; *Gothl.* Kneibord, Kneisnald.

Engl. The knee-pan.
Agls. Cneowhweorban, Ham, Hoh.

Franz. Rotule, Palette, Meule.

Ital. Rotella, Padella.

Span. Chueca, Choquezuela, Hueſo de la rodilla; Rotula.

Port. Rotula, Roda, Oſſo do joelho.

Ruſſ. Tſchaschka.

Poln. Czaſzka.

Böhm. čeſſka.

Ungr. Térd kalatsa.

Lett. Zeĥla rittinſch, Skreemels, Skreemeltinſch.

Ehſtn. Pölwe kedder, kehra kont.
Dörpt. Pölwe keri, rattas.

Finnl. Polwiluu, Polwilumbio.

Ein runder, etwas herzförmiger Knochen, der in der Aushöhlung zwiſchen den Knöpfen des Schenkelbeins und des Schienbeins liegt, und zur Sicherheit des Stehens und Schreitens beyträgt. Einige haben ihn für einen Theil des Schienbeins gehalten, und ihm den Namen *Olecranum mobile* beygelegt.

PATELLA. [*Conchyl.*]

Patellae, Lepades.

Deutſch. DieNapfſchnecke; Napfmuſchel, Schalmuſchel, Schüſſelmuſchel, Patelle, Muldenmuſchel, Schellenmuſchel, Topfauſter, Halbe Auſtern, Mollen, Ellbogenmuſchel, Lampen, Bocksaugen, Sternſchüſſeln, Klippkleber.

Holl. Patellen, Schottels, Schotteltjes, Schildje, Kapje, Muiltje, Klipkleever.

Dän. Flöeſkiæl, Fadſkiæl, Skaalſkiæl, Albueſkiæl.

Schwed. Täckſat.

Engl. The limpet; *An einigen Orten* Nipplesſhell.

Franz. Patelle, Lépas; Ecaille de rocher; Bouclier: *Normandie* Berlin, Berdin, Bredin, Lampotte; *Provence* Arapede; *Poitou et Aunis* Oeil de bouc, Jambe, Jamble; *Montpellier* Lapedo; *An einigen Orten* Bernicle.

Ital. Patella, Lépade; *Venez.* Pantalena.

Span. Patela, Lepada; Lapa.
En gallego Cuco.

Port. Lapa, Patella.

Grönl. Ajuaurſak.

Eine Gattung Schnecken; Sie haben keine Windungen, und die meiſten Arten ſind etwas kegelförmig gebaut; Animal Limax; Sie ſitzen feſt auf Felſen und anderen harten Körpern, ſo daſs die Fiſcher ſelbige mit vieler Mühe mittelſt eines Meſſers abbringen müſſen; dagegen löſet ſich das Thier von ſelbſt mit Leichtigkeit ab, wenn es auf Nahrung ausgeht; es hört auf zu leben, wenn es nicht mehr mit Waſſer umgeben iſt; viele Arten werden entweder roh, oder gekocht gegeſſen. — Linné hat ſeine Patellen unter folgende Unterabtheilungen gebracht; 1) *Labiatae* ſ. labio interno inſtructae; 2) *Dentatae*, baſi ſ. margine angulatae; 3) *Mucronatae*, vertice acuminato recurvo; 4) *Integerrimae* absque vertice mucronato; 5) *Perforatae* vertice, (*Engl.* Maſks) — Von den zahlreichen Arten (Gmelin hat 237 aufgenommen) ſind folgende anzuführen:

a) Patella antiquata. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Dragonermütze; Matroſenmütze; Schuppichte Narrenkappe.

Holl. Dragondermuts.

b) Patella barbara. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Schiffermützchen; Mütze.

Holl. Grasje. (*Der Name einer Art rauhen Mütze.*)

c) Patella chinenſis. (*Ad* 1.)

Mitella chinenſis.

Deutſch. Die ſineſiſche Mütze.

Holl. Chineeſche muts.

Franz. Le bonnet chinois.

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; Selten.

d) Patella cochlear. (*Ad* 4.)

Deutſch. Der Löffel.

Franz. Le cuiller.

e) Patella compreſſa. (*Ad* 4.)

Deutſch. Das Schild; Kahn, gelber Kahn, Schiffchen; Strohhut.

Holl. Geel kapje.

Franz. Le bateau.

In

In Oſtindien; meiſtens von gelber Farbe, aber auch rothbraun, grau und weiſslicht, zuweilen auch gefleckt.

f) Patella crepidula. (*Ad* 2.)

Der Schuh oder Pantoffel.
? Garnot. *Adanſon.*

g) Patella equeſtris. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Fiſchweiberhaube; Narrenkappe, Dragonermütze.
Holl. Viſchhuifje; Zotskapje, Zotsmutsje; — Orlamje. *Rumph.* (*Nicht* Lamsooren, *wie es in der Beſchreibung des königl. Schwed. Kabinets dem Rumph angedichtet wird.*)
Franz. Cabochon; Bonnet de dragon.

In Indien und Amerika; nicht häufig.

h) Patella fiſſura. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die Spalte; Die aufgeſchlitzte Dragonermütze.
Holl. Geſpleetene patelle.
Dän. Splittet ſkaalſkiæl.
Engl. The ſplit limpet.
Franz. Lépas fendu.

In England, Norwegen &c.; klein und ſelten.

i) Patella fornicata. (*Ad* 1.)

Deutſch. Der Pantoffel; Mönchsſchuh.
Holl. Pantoffeltje, Muiltje.
Engl. The vaulted limpet; The ſmall indian canoe-ſhell.
Franz. Le ſandale.

Auf der Inſel Barbados und im mittelländiſchen Meere.

k) Patella graeca. (*Ad* 5.)

Deutſch. Die griechiſche Patelle; Der griechiſche Trichter; Das Gitter.
Holl. Griekſche patelle; Griekſche tregter.
Engl. The thimble limpet.
Franz. Treillis; Lepas reticulé.
Gival *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; weder gemein noch ſelten.

l) Patella granatina. (*Ad* 2.)

Deutſch. Das Feſtungswerk; Der bunte Schmetterling, Schmetterlingsflügel.
Holl. Fortres.
Franz. Fortereſſe; Oeil de rubis radié.

Eine ſehr ſchöne Patelle; kommt vorzüglich aus Jamaika.

m) Patella granularis. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die dornigte Patelle; Schüſſelmuſchel mit körnigten Streifen, Körnerſchild.
Holl. Gedoornde ſchottel; Gedoornd kapje.
Engl. The warty-ribbed Cape limpet.

Im ſüdlichen Europa, und auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; eben nicht ſelten.

n) Patella hungarica. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Narrenkappe; Die weiſſe Dragonermütze oder Matroſenmütze.
Holl. Zotskap patelle, Zotskapje.
Franz. Bonnet de dragon, Cabochon blanc de la Barbade.

o) Patella laciniosa. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die doppelte Sternpatelle mit zwey Augen.
Holl. Geſternde lampje; Meduſahoofd.
Franz. Lépas à grandes ſtries détachées.

Im indiſchen Meere, auf Klippen.

p) Patella mammillaris. (*Ad* 3.)

Deutſch. Die Bruſtwarze; Die feingeſtreifte Knopfplatte.
Holl. Getepelde patelle.

Im mittelländiſchen Meere.

q) Patella nimboſa. (*Ad* 5.)

Deutſch. Der geſtrahlte Trichter; Das kleine Boot.
Holl. Geſtraalde tregter.
Franz. Le canot. — Daſan. *Adanſ.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; gar nicht gemein.

r) Patella pellucida. (*Ad* 4.)

Deutſch. Die durchſichtige Patelle; Glaspatelle, Hornpatelle.
Holl. Doorſchynende patelle.
Dän. Giennemſkinnende fadſkiæl.
Engl. The blue rayed limpet; The Hartlepool horn-limpet.
Franz. Petit lépas olive & tranſparant.

Im

Im mittelländiſchen und nordiſchen Meere; ſie iſt mit verſchiedenen blaupunctirten Strahlen gezeichnet. Es haben, wie man nun weiſs, verſchiedene Schnecken die blaue Farbe; ehemals war das Daſeyn der blauen Farbe an den Schnecken unbekannt, ſo daſs Bonani (Recreat. pg. 257.) die Frage aufwarf: Cur in tanta colorum varietate, cochleas picturantium, caeruleus nunquam apparet?

f) Patella porcellana. (*Ad* 1.)

Deutſch. Die Porcellanpatelle; Nuſsſchale.
Holl. Nootedop.
Sulin *Adanſon.*

t) Patella ſaccharina. (*Ad* 2.)

Aſtrolepas.
Deutſch. Die Sternpatelle mit ſieben Strahlen.
Holl. Bonetje, Klokhuisje.
Engl. The white ribbed limpet.
Franz. Etoile; Aſtrolepas.

Auf Java und Barbados; gut erhaltene Exemplare ſind ſelten.

u) Patella teſtudinaria. (*Ad* 4.)

Clypeus teſtudinarius.
Deutſch. Die Schildkrötenpatelle.
Holl. Getygerd ſchild of lamp.
Franz. Bouclier rond en ecaille de tortue.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

v) Patella unguis. (*Ad* 3.)

Pinna unguis ſ. Lingua.
Deutſch. Der Daumennagel, Die Zunge.
Holl. Nageltje, Vingernageltje.
Franz. Lépas blanc reticulé, applati en forme d'ongle.

w) Patella vulgata. (*Ad* 2.)

Deutſch. Die gemeine Patelle.
Holl. Gewoone patelle.
Engl. The common limpet.
The pap ſhell, Flither.

In Europa und Oſtindien.

Patellitae; Patelliti, Patellariae, Patellae foſſiles ſ. lapideae; Lepades foſſiles, Lepadites; Patelliten, Verſteinerte Patellen, Gegrabene Patellen. In Schröters lithol. Lexicon, wo man ganz ausführliche Nachrichten von den Patelliten findet, werden ſelbige alſo beſchrieben: Einfache, mehrentheils ungewundene, oben gewölbte, inwendig hohle, unten weit offen ſtehende Schalen, welche entweder die Figur einer kurzen Pyramide, deren Grundfläche durch den äuſſerſten Rand ihrer Schale beſchrieben wird, oder die Form eines abgekürzten Kegels haben.

Patens; Patulus, a, um; Offen, Ausgebreitet, Klaffend; *Holl.* Open, Wyd open, Uitgeſpreid; *Engl.* Spreading; *Frz.* Ouvert, Etendu, Etalé; *Port.* Aberto, Patente. — Patentes alae (Pahl. Atlas, und faſt alle Papilions); Patens membrana branchioſtega (Blennius, Echeneis); Patula cauda (Murex granum); Patula ſquama (Mytilus hyotis); Patulae nares (Plophia); Patulus umbilicus (Helix itala, luſitanica.) — Patens caulis, wenn die Aeſte einen ſpitzen beynahe rechten Winkel bilden; Patens folium, wenn es in einem ſpitzigen Winkel abſteht, folium quod ad angulum acutum cauli infidet; Patens calyx (Siriapis); Patentes denticuli ramorum (Stapelia variegata); Patentiſſima petala (Iris perſica); Patulus calyx (Ranunculus repens, acris); Patulum os corollae (Primula); Patentiusculus, Ein wenig offen.

Pater; Parens, Genitor.

Griech. Pater; Goneus, Gonos.
Deutſch. Der Vater.
Holl. Vader, *contr.* Vaar.
Dän. Fader; *Isl.* Fader, Födr.
Schwed. Fader, *contr.* Far.
M. Goth. Atta *Ulphil.*
Engl. The father.
Agls: Fæder, Feder, Fieder; Æthe.
Galic. Athair, Gaid, Gaidean.
Franz. Le pere.
Ital. Il padre.
Span. El padre.
Port. O pai.
Ruſſ. Otez.
Poln. Oyciec.
Böhm. Otec, Tatjk.
Serb. Nan.
Illyr. Otez.
Slav. Otac.
Krain. Ozha.
Kroat. Jape.
Wlach. Tatè.
Epirot. Ate.
Ungr. Apa, Atya.
Lett. Tehws.
Ehſtn. Iſſa, Taat; Tättä, Eſſa.
Finnl. Taata; Iſä.
Lappl. Attje, Piäbmeje.
Tatar. Otai, Atai.
Kirgiſ. Atam.
Kalmuk. Aba, Atſchiga.

Wotjak.

Wotjak. Buba.
Oſtjak. Okſut; Jez, Jeſeme.
Kamtſch. Epep, Ipip.
Korjäk. Empitch.
Lamut. Amai.
Türk. Baba.
Krim. Adam.
Tſchuw. Attja.
Jakut. Aga.
Armen. Hair.
Georg. Mama.
Samoj. Abam.
Burät. Jetſchegey.
Tunguſ. Aminmum.
Kuril. Faſciappu.
Perſ. Pader.
Gilan. Pier.
Bengal. Peeta.
Ceilan. Appaa.
Malab. Bawa.
Tamul. Bita.
Siam. Po.
Sineſ. Sici.
Otaheite. Madoaa tane.
Hebr. Abh.
Syr. Abo.
Arab. Abh.
Æthiop. Ab.
Amhar. Aba.
Grönl. Atátak, Angut.

Pateriforme nectarium; Ein taſſenförmiges Honigbehältniſs.

Pathetici nervi; Die leidenden Nerven; das vierte Nervenpaar der Hirnſchale.

Pauciarticulatae antennae; Im Gegenſatz von *Multiarticulatae.*

Pauciflorus pedunculus; (Veronica montana.)

PAULLINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe, Führt den Namen nach Simon Pauli, ehemal. Profeſſor in Kopenhagen, Verf. von folgenden Büchern; *a*) Botanicum quadripartitum, 1640; *b*) Flora Danica, 1648.

Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) aſiatica; Chamelaea trifolia aculeata &c.; Faux-trefle; *Ceilan* Kudhumeris; *Malab.* Kaka-toddaly; *Holl.* Praatjes; *b*) cucuru; Liane à ſcie; In Südamerica; *c*) polyphylla; *Engl.* The ſupple jack; *Frz.* Liane à perſil; *d*) pinnata; Liane carrée de Cayenne; *Braſil.* Cururu-ape. *Piſo; e*) japonica; *Japan.* Bakſ, Ren. *Thunb.*

PAVETTA. [*Botan.*]

Pavetta indica; Arbor Malabarienſium fructu lentiſci; *Holl.* Scheelkoorn; *Ceilan* Pavate, Pawatha; *Malab.* Pavetra, Malleanothe; Ein Strauch in Oſtindien; Loureiro erkennt dieſe Art nicht; er führt folgende neue Arten an: *a*) arenoſa; *Sineſ.* Ta ſa; Ein 4 Fuſs hoher Strauch; *b*) paraſitica; *Cochinch.* Chanh coi Hon la; Eine Pflanze mit holzartigem Stengel, wird 1 Fuſs hoch; wächſt häufig in den Gärten von Cochinchina, wo ſie ſich an die Bäume hängt.

PAVO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pavo bicalcaratus.

Pavo chinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Pfau; Der ſineſiſche Doppelſporn; Der Pfauenfaſan.
Holl. Chineeſche paauw.
Engl. The iris peacock; Peacock-pheaſant.
Franz. L'éperonnier.

In China; etwas gröſſer als der Faſan; (Phaſianus colchicus.)

b) Pavo criſtatus.

Pavo, Pavus; Junonia avis; Avis medica, perſica, ſamica; *Griech.* Taως; Medikon orneon.

Deutſch. Der Pfau; Paw, Phau; Pageluhn, Pawlun; Junovogel; *fem.* Pfauhenne.
Holl. Paauw.
Dän. Paafugl; *fem.* Paahönne.
Island Pafugl.
Schwed. Påfogel.
Engl. The peacock; *fem.* Pea-hen; *Pullus* Peachick.
Agls. Pawa, Pawe.
Galic. Pebhchaolach.
Welſh. Paun, Pawyn, Pawen; *fem.* Peunes.
Franz. Paon; *fem.* Paone; *Pullus.* Paoneau.
Alt Pavoun.
Ital. Il pavone, Pagone; *fem.* Pavoneſſa, Paoneſſa; *Pullus.* Pavoncello, Pavoncino. *Venezia* Paon; *Pullus* Paoncino.

Span.

Span. El pavon, ó pavo-real (*Pavo, ohne Zuſatz, iſt der Name von Meleagris gallo-pavo*); *fem.* Pava-real; *Pullus.* Pavonillo.

Port. Pavaõ; *fem.* Pavôa; *Pullus.* Pavaõzinho.

Ruſſ. Pawlin.

Poln. Paw; *fem.* Pawica; *Pullus* Pawię.

Böhm. Páw.

Illyr. Paw, Paun.

Slav. Pavùn.

Krain. Pau.

Ungr. Páva.

Lett. Pahws, Pahwa.

Ehſtn. Wau.

Finnl. Rijkincucko. (*d. i. Königlicher Hahn.*)

Japan. Kuſokf.

Malab. Togei.

Armen. Taus.

Arab. Tawuz.

Hebr. Tukjim.

Oſtindien wird für die Heimath dieſes bekannten prächtigen Vogels gehalten; von da ſcheint er über Perſien, Samos &c. nach Italien gekommen zu ſeyn, und ſich dann in der Folge über Frankreich allmälig weiter in Europa ausgebreitet zu haben; Er dient mehr zur Zierde in den Fürſtenhöfen und auf den Landgütern, als zum weſentlichen Nutzen; denn ſein Fleiſch iſt trocken, hart und unverdaulich, wiewohl das Fleiſch der Jungen noch zu genieſſen iſt; Ehemals diente der Pfau zum Schaugericht auf den Tafeln groſſer Herren, und wurde in dieſer Abſicht mit ſeinem ganzen Schmuck und ausgebreiteten Spiegel aufgetragen; Die Griechen ſchätzten ihn blos der Zierde wegen; Die Römer hingegen brachten ihn, in der Periode des übertriebenen Luxus, auf die Tafel, wodurch er bald aufs Höchſte im Preiſe ſtieg, zumal da in der Folge ungeheure Schüſſeln mit Köpfen und Gehirn der Pfauen aufgetragen wurden; Die Alten räumten auch den Pfaueneyern den Vorzug vor den Hühner- und Gänſeeyern ein, ſie ſollen zwar ſchmackhaft, aber ungeſund ſeyn; In Indien, China, Perſien, Iapan &c. werden die Schwanzfedern auf mancherley Art zur Zierde gebraucht; Ehemals wurden die Troubadours (Provenzaliſche Dichter) mit Kränzen von Pfauenfedern gekrönt; Auch verfertigte man in älteren Zeiten prächtige Mäntel aus Pfauenfedern; Faſt alle Theile des Pfaus wurden von den Alten in der Medizin verordnet, dergleichen Mittel aber ſind in unſeren Zeiten gänzlich abgekommen. — Zur Fortpflanzung muſs ein Pfauhahn 5 oder 6 Pfauhennen haben; Die Zahl der Eyer, welche die Henne legt, iſt nach den Himmelsſtrichen verſchieden; zur Brütung werden 27 bis 30 Tage erfordert; in kälteren Ländern wollen die Pfauhennen nicht gerne brüten; inzwiſchen können ihre Eyer mit Erfolg den gemeinen Hühnern untergelegt werden; Die Jungen ſind nicht leicht aufzuziehen. Der Pfau ſoll ſein Alter auf 25 Jahre bringen können. Seine Nahrung beſteht aus Getreide, Körnern, Erbſen und Schmetterlingen; ſüſſe Milch und Fliederblüthen ſollen ihm ſchädlich ſeyn.

Ein Rad ſchlagen oder drehen, ſagt man vom Pfau, wenn er ſeine Schwanzfedern (vielmehr Rückenfedern) ausbreitet; *Lat.* Rotare caudam; *Holl.* Zyn ſtaart opzetten of uitſteeken; *Engl.* The peacock is in his pride or ſpreads his tail; *Ital.* Rotare la coda; *Frz.* Faire la roue; *Span.* Hacer la rueda; *Port.* Fazer a roda.

Von dem Urſprung der Benennung dieſes Vogels läſst ſich nichts Gewiſſes ſagen. Das Griechiſche *Taos* ſcheint aus dem Orientaliſchen entlehnt zu ſeyn; *Taoce* war der Name einer perſiſchen Stadt, vielleicht hat ſich der Pfau von hieraus weiter ausgebreitet, und darnach den Namen erhalten; Das Lateiniſche *Pavo* iſt vermuthlich aus dem Griechiſchen entſtanden; Der lateiniſche Name iſt, wie man oben ſieht, mit geringen Abändrungen in alle europäiſche Sprachen aufgenommen worden. Einige wollen inzwiſchen behaupten, daſs der Pfau den Namen nach ſeinem Laute erhalten habe. — Avis junonia hieſs er, weil er der Juno geheiligt war.

Der weiſſe Pfau (Pavo albus; Le paon blanc) wird für eine kränkliche Spielart gehalten. Der bunte Pfau (Pavo varius; Le paon panaché) entſteht aus einer Paarung des weiſſen mit dem gemeinen Pfau. — Der Pfau in ſeinem wilden Zuſtande in Oſtindien, iſt gröſſer als der zahme Pfau.

c) Pavo muticus. (japonicus.)

Deutſch. Der japaniſche Pfau ohne Sporen.

Franz. Le ſpicifére; Le paon du Japon.

d) Pavo tibetanus.

Le chinquis; Le tibet.

Sinef. Chin chieu khi.

Pecora.

Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem der Naturgeſchichte die fünfte Ordnung der Klaſſe Mammalia. Es haben dieſe Säugthiere oben keine Vorderzähne (Primores); unten haben ſie 6 oder 8 Vorderzähne, welche von den Backenzähnen (Molares) weit abſtehen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Camelus, Moſchus, Giraffa, Cervus, Antilope, Capra, Ovis, Bos.

Pecten; *Griech.* Kteis.

Deutſch. Ein Kamm.

Holl. Kam.

Dän. Kam.

Schwed. Kam.

Engl. Comb.

Franz. Peigne.

Ital.

Ital. Pettine.
Span. Peyne.
Port. Pente.

Pectines; Kammdupletten, Mäntel, dieſen Namen führt eine Unterabtheilung der Auſtern, *Conf.* Oſtrea. — Pectines; Kämme, die beyden gezähnten Abſätze, welche zwiſchen der Bruſt und dem Hinterleibe der Skorpione herabhängen, und an ihrer Wurzel zuſammengewachſen ſind. — Pecten dentium, die Zahnreihe. — Pecten, Streifen oder Adern im Holze; *Engl.* The grain of the wood; *Franz.* Veine ou fil de bois; *Ital.* Tigli, Fili — Pecten plicatum, *Franz.* Bourſe, Ein ſchwarzer Fächer im Augapfel der Vögel, der aus dem Ende der Sehenerven entſpringt, und in die gläſerne Feuchtigkeit hineindringt. — Pecten, *i. q.* Regio pubis.

Pectinites, Pectinitae, Pectiniti, Ctenitae; Verſteinerte Kammmuſcheln. So heiſſen im eigentlichen Verſtande alle diejenigen Muſcheln, welche erhöhete und die Länge herablaufende Streifen haben, die wie Kammzähne ausſehen, und eben ſo neben einander liegen. Es werden folglich, nach Schröter (lithol. Lex.) alle Muſcheln ausgeſchloſſen, die entweder ſtarke Rippen oder ganz ſchwache Streifen, oder Querſtreifen haben. Inzwiſchen iſt der Name im ausgedehnteren Verſtande gebraucht worden, indem man auſſer den geſtreiften Jakobsmänteln, als den eigentlichen Pectiniten oder Cteniten, auch die kammartigen Chamiten (Pectinatae chamae) und die geſtreiften Herzmuſcheln damit belegt hat.

Pectinatus, a, um; Gekammt, Wie ein Kamm. — Pectinatae conchae; Pectinatae antennae (Phal. bombyx); Pectinato-foſſiles antennae (Lucanus); Pectinatae branchiae. — Pectinatum ſolium (Artemiſia pectinata).

Pectunculiti; Pectunkuliten, *a*) In der allgemeinen Bedeutung heiſſen alſo alle kleine verſteinerte Muſcheln, die erhöhete Streifen haben, ſie mögen dick oder dünn ſeyn; Einige haben Ohren, andere keine, und dieſe ſind wieder auf eine vielfache Art verſchieden; Einige ſind gleichſchalig, andre ungleichſchalig (Pectunculitae anomii), von letzteren haben einige (Terebratulae ſtriatae) einen etwas gekrümmten, hervorgehenden und durchborten Schnabel; — *b*) Im beſonderen Verſtande braucht man das Wort blos von regelmäſſigen geſtreiften Muſcheln, ohne Ohren, ſie mögen nun groſs oder kleiſs ſeyn.

Pectus; *Griech.* Stenion, Stethos.

Deutſch. Die Bruſt; *N. Sachſ.* Borſt, Boſt.
Holl. Borſt.
Dän. Bryſt, Bringe.
Island. Briöſt.
Schwed. Borſt, Bringa; *M. Gothl.* Bruſts.
Engl. The breaſt; *Agls.* Breoſt.
Suſſex. Buck.
Galic. Uchd, Broillach, Langan, Cliabh.
Welſh. Bron, Cwll, Cledr y ddwyfron.
Corniſh. Bond, Bron, Cluid, Duyvron, Tidy, Vrys, Vruz.
Franz. La poitrine; *Alt.* Hanapiere, Pect.
Ital. Il petto.
Span. El pecho.
Port. O peito.
Ruſſ. Grud.
Poln. Pierſi.
Böhm. Prſy, Prſa.
Illyr. Grud.
Slav. Perſah.
Krain. Perſe; *Kroat.* Perſzi.
Wlach. Piépt.
Epirot. Crahanuer.
Ungr. Mely.
Lett. Kruhts.
Ehſln. Rind.
Finnl. Rinda.
Lappl. Miälga, Radde,
Grönl. Sekkirſet.

Der von dem Schlüſſelbeine bis zur Gegend des Zwerchfells ſich erſtreckende vordre Theil des Thorax; Der hintere Theil des Thorax heiſst *Dorſum*, der Rücken.

Pectoralis, e; Zur Bruſt gehörig; Was ſich in der Bruſtgegend befindet. — Pectorales mammae, pedes, pinnae; Pectoralis anus (Trachinus, Pleuronectes, Rhombus).

Pectoris barba; (Meleagris gallo-pavo).

Pedalis, Pedatus &c.; Man ſehe unter *Pes.*

PEDALIUM. [*Botan.*]

Pedalium murex.

Hyoſcyamus maritimus fructu tribuli aculeato. *Burm. Zeyl.*

Deutſch. Der oſtindiſche Fuſsangel.
Holl. Ooſtindiſch minkyzer.
Engl. The prickly fruited pedalium.
Franz. Pedale.
Ceilan. Patiraja.
Malab. Kaki-Mullu.

Eine Pflanze in Oſtindien; führt den Namen von der Geſtalt ihrer Frucht, auch ſoll ſie von den Einwohnern in Ceilan zu Fuſsangeln gebraucht werden.

PEDICELLARIA. [*Verm.*]

Der Stielwurm; Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Auf einem fadenförmigen Stiele ſitzt ein Knöpfchen, das zuweilen mit Haaren beſetzt iſt; drey Arten *a*) globifera, *b*) triphylla, *c*) tridens, ſitzen auf den Seeigeln zwiſchen den Stacheln derſelben.

PEDICELLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pedicellia oppoſitifolia; Cochinch. Cay Truong truong; Ein kleiner Baum, in den Waldungen von Cochinchina; hat einige Aehnlichkeit mit der Linnéiſchen Burſaria; Führt den Namen: a pedicellis propriis tam capſulae, quam ſeminis.

PEDICULARIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Läuſekraut.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luusurt.
Schwed. Lusört.
Engl. The louſewort.
Franz. La pédiculaire.
Ital. Pidocchiera.
Span. Gallarito.
Port. Piolheira.

Eine Gattung mehrentheils europäiſcher Pflanzen; die meiſten Arten wachſen in kalten Ländern, oder auf hohen Bergen; Einige Arten tragen ſchöne Blumen; Meiſtens haben ſie einen unangenehmen ekelhaften Geruch; In der Medizin haben ſie einigen jedoch noch nicht hinreichend geprüften Nutzen. Das Vieh ſoll auf dem Felde, wo dieſe Pflanzen wachſen, Läuſe bekommen; inzwiſchen hat dieſe gewiſs abergläubiſche Sage zu der obigen Benennung Anlaſs gegeben.

a) Pedicularis flammea.

Dan. (*Opdal.*) Fieldlys.

b) Pedicularis paluſtris.

Deutſch. Das Sumpf-Läuſekraut; Braunes Läuſekraut; Sumpfrodel, Wieſenrodel, Brauner Rodel, Groſſes Fiſtelkraut.
Holl. Moeraſſig luiskruid; Groot fiſtelkruid.
Dän. Luuſeurt, Engetrold, Engekuus, Troldurt, Stor luuſeurt, Skov luuſeurt.
Norweg. Friergræs, Lüſegræs, Iglegræs, Myrklæg.
Island. Luſajurt.
Schwed. Liewarg.
Dal. Ledgräs.
Upl. Kallgräs.
Suderm. Skomakare ſkägg.
Engl. The marſh louſe-wort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des prés.
En patois Fiaudze floria.
Lett. Uttebunge.

Auf moraſtigen und feuchten Wieſen, wo ſie oft häufig als Unkraut wächſt; den Schafen und Kühen iſt es ſchädlich, auch wird es blos von Ziegen gefreſſen; Uebrigens wird die Pflanze für giftig gehalten; Sie leiſtet einigen Nutzen in der Medizin, und ſoll beſonders in Fiſtelſchäden wirkſam ſeyn.

c) Pedicularis reſupinata.

Ruſſ. Tſchernogolownik *Gmelin.*

In Sibirien.

d) Pedicularis ſceptrum carolinum.

Deutſch. Der königliche Scepter; Karlsſcepter.
Schwed. Kongſpira.
Jämtel. Myrkong.
Franz. La pédiculaire à ſceptre de Charles.

Die ſchönſte Art, daher ſie auch in den Gärten gezogen wird; ihre Blumenähren bilden einen Scepter; Rudbeck entdeckte ſie auf ſeiner Reiſe nach Lappland und gab ihr den obigen Namen nach dem Schwediſchen König Karl XII; Es iſt alſo einer Unwiſſenheit zuzuſchreiben, daſs in einigen franzöſiſchen Pflanzenverzeichniſſen *Sceptre de Charlemagne* ſteht.

d) Pedicularis ſylveſtris.

Pedicularis; Fiſtularia.

Deutſch. Das Waldläuſekraut; Waldrodel, Rödel, Rödelkraut, Ackerrodel; Fiſtelkraut; Hundskoth.
Holl. Boſschig luiskruid; Roode ratelen; Fiſtelkruid.
Schwed. Granört; Grangräs.
Engl. The heath louſewort, or red rattle.
Franz. La pédiculaire des bois.

In feuchten Waldungen.

Pediculus, Pedicellus; Man ſehe unter *Pedunculus.*

PEDICULUS. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie ſind von verſchiedener Geſtalt und Gröſſe, haben einen flachen, etwas gelappten Hinterleib (Abdomen depreſſum, ſublobatum), und 6 Gangfüſſe; Larve und Pupe haben ebenfalls 6 Füſſe und ſind dem vollkommenen Inſect ſehr ähnlich; Sie nähren ſich von den Säften der Thiere; die meiſten Säugthiere und Vögel, wie auch einige Inſecten (Apis, Grillotalpa) werden von Läuſen geplagt; Die meiſten

meiſten aber ſind entweder noch nicht beobachtet, oder noch nicht gehörig und unterſcheidend beſchrieben. Am bekannteſten ſind folgende Arten:

a) Pediculus hominis.

Pediculus: Pediculus capitis; (*Bey Plautus in Curculione heiſſen die Läuſe* Pedes) *dimin.* Pedicellus; *Griech.* Phtheir; *N. Griech.* Psura.

Deutſch. Die Laus, Menſchenlaus, Kopflaus; *N. Sachſ.* Luus; *Rothwälſch* Kimmer, Hauswalter; *Teuton.* Luus.

Holl. Luis; Hoofdluis.

Dän. Luus, Lus; Mennefkeluus, Hovedluus (*Eine Kleiderlaus heiſst* Klædeluus, Svedeluus).

Island. Luus, Lus.

Schwed. Lus, (*plur.* Löſs); Hufvudlus; *In verſchiedenen Provinzen* Gråmaggor, Firper.

Engl. The louſe, *plural* lice; The human louſe. Head-louſe.

Agls. Lus, *plur.* Lys.

Galic. Miol, Mial.

Welſh. Lleuen.

Corniſh. Luan.

Franz. Le pou, *plur.* poux.

Languedoc. Pezoul, Peſou.

B. Bret. Laöu.

Ital. Il pidocchio.

Venezia. Peocchio.

Breſcia. Piùg.

Span. Piojo.

Port. Piolho.

Ruſſ. Woſch.

Poln. Weſz.

Böhm. Weś.

Serb. Woſch.

Illyr. Ousch.

Slav. Ush.

Krain. Ush.

Kroat. Vùſz.

Wlach. Pèduke.

Ungr. Tetö.

Lett. Uts, Utte.

Ehſtn. Täi.

Finnl. Täi.

Lappl. Tikke, Hårſe.

Tatar. Pet.

Kalmuk. Bjösjan.

Wotjak. Tey.

Oſtjak. Unde.

Korjäk. Momul.

Kamtſch. Milmil.

Armen. Obſchil.

Arab. Kumle.

Hebr. Kinnim (*In der Septuaginta lautet die griechiſche Ueberſetzung* Knipes, *worunter aber vielmehr Maden oder kleine Würmer verſtanden wurden*).

Japan. Sirami, Subuſirami.

Grönl. Komak.

Ein bekanntes Inſect, das auf dem Kopfe der Menſchen, zur Plage derſelben, lebt, auch auf ſchmutzigen Kleidern herumkriecht; Die Läuſe vermehren ſich unglaublich, ſo daſs man nach Leeuwenhoeks Berechnung, von einer Mutterlaus in Zeit von zwey Monathen bey 5000 Abkömmlinge nachzählen kann; Swammerdam hat die Läuſe für Zwitter gehalten; Bey den Mohren ſind die Läuſe ſchwarz; Bey den Neuholländern hat Cook keine Läuſe wahrgenommen; Daſs ſich die Läuſe auf den Schiffen, wenn ſelbige die Linie paſſiren, verlieren, beſtätiget ſich nicht. — Die Eyer der Läuſe heiſſen Niſſe, *Conf.* Lens.

b) Pediculus pubis.

Pediculus inguinalis; Ped. ferus; Ped. ſcorpio; Morpio; Plactula; Peſſolata.

Deutſch. Die Filzlaus; Plattlaus, Leiblaus.

Holl. Platluis.

Dän. Fladluus; Tirhöns.

Island. Naaluus.

Schwed. Flatlus.

Engl. The body-louſe; Crablouſe, Feltlouſe.

Franz. Le morpion.

B. Bret. Laöu-faraon.

Ital. Piattola, Piattone.

Span. Ladilla.

Port. Piolho ladro.

Ruſſ. Plotſchiza.

Poln. Wędroweſzka, Mandoweſzka.

Böhm. Stonożka, Muńka.

Illyr. Ploſchiza.

Lett. Uhſas uts.

Finnl. Satiainen, Satajalkainen.

In der Schamgegend unreinlicher Menſchen, zuweilen auch in den Augbraunen, und unter den Armen; ſie nährt ſich daſelbſt vom Blute, und erregt ein unerträgliches Jucken; man vertreibt ſie mit Tobacksöh

backsöhl und Merkurialſalbe. — Nach einer Fabelhaften Sage, haben die Filzläuſe, wie die Bienen, einen König; hat man das Glück, dieſen zu tödten, ſo verſchwinden die übrigen Filzläuſe, und läſst ſich keine mehr am Leibe ſehen.

Es ſind noch kürzlich folgende Arten anzuführem: *c*) ricinoides; Die Zecklaus, Fuſslaus; Le pou-tique; In Amerika, wo ſie ſich an die Füſſe der Vorbeygehenden hängt, und darin ihre Eyer legt, wodurch öfters bösartige Geſchwüre entſtehen; *d*) canis familiaris; *Grönl.* Kemibkoma; *e*) ſtrigis; *Grönl.* Opibkoma; *f*) lari; *Grönl.* Najabkoma; *g*) baſſani; *Grönl.* Okaitſubkoma; *h*) lagopi; *Grönl.* Akeikſubkoma; *i*) tringae ſtriatae; *Grönl.* Sarguarſubkoma; *k*) hiaticulae; *Grönl.* Tukaguaiubkoma; *l*) vituli bovis; *Norw.* Blaaluus, Veiter; *m*) calcareus; *Island.* Jardluus. *n*) *Island.* Hveraluus.

PEDUNCULUS. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Blumenſtiel; Blüthenſtiel; Fruchtſtiel.
Holl. Bloemenſteel.
Dän. Blomſterſtilk.
Schwed. Blomſkaft.
Engl. Peduncle; *Bey älteren Autoren* Footſtalk; *bey einigen Neueren* Fruitſtalk, Flowerſtalk.
Franz. Pédoncule.
Ital. Picciuolo.
Span. Pedunculo.
Port. Pedunculo; Pé ou eſteio das flores e fructos.

So heiſst an einer Pflanze derjenige Stengel, welcher blos Blumen und Früchte trägt. Der eigne Stengel für die Blätter heiſst *Petiolus*. Aeltere Botaniker gaben beyden den allgemeinen Namen *Pediculus*.

Der Pedunculus iſt entweder *partialis*, wenn er Eine oder einige Blumen trägt (*Uniflorus*, *biflorus*, *triflorus &c.*), oder er iſt *communis*, wenn viele Blumenſtiele ſich in Einen vereinigen; ſind alsdann die Blumenſtiele ſehr äſtig, ſo heiſſen die einzelnen Blüthenſtielchen *Pedicelli*.

Pedunculus; Ein Stiel z. B. *a*) verſchiedener Zoophyten, *b*) mehrerer Arten der Gattung *Lepas*, der Darm, Il convient de donner ce nom, pour le diſtinguer du ligament, au ſupport cylindrique & tendineux des anatifes; il eſt flexible pendant que leur animal eſt vivant, mais il ſe durcit & devient trescaſſant à meſure qu'il ſe deſſéche. *Nouv. Encycl.*

Pedunculi cerebelli; So heiſſen die beyden Stämme des ſogenannten Baumes des Lebens (Arbor vitae cerebelli).

Pedunculatus, a, um; Geſtielt, mit einem Stiel verſehen. — Pedunculata tentacula (Sepia); Pedunculatae antennae (Gammarus); Pedunculati oculi (Cancer). — Pedunculati flores, im Gegenſatz von Seſſiles; Pedunculata umbella, Pedunculatus verticillus; — Pedunculares cirrhi, Wenn aus dem Blumenſtiel eine Ranke entſteht. — Pedicellatae ſ. petiolatae ſtipulae; Pedicellatum germen; Pedicellata bacca (Paſſiflora).

Pedicellus, Ein Stielchen, z. B. *a*) Man ſehe oben unter Pedunculus; *b*) Der Honigbehältniſſe (Comelina); *c*) Der Staubfäden (Salvia); *d*) Der Frucht (Capparis ſpinoſa, Paſſiflora.

PEGANUM. [*Botan.*]

Peganum harmala.

Ruta ſylveſtris flore magno albo.

Deutſch. Die Harmelſtaude; Wilde Raute.
Holl. Harmel; Wildruit.
Engl. The wild ſyrian rue.
Franz. Harmale; Rue ſauvage.
Ital. Armora; Ruta ſalvatica.
Span. Alharma, Gamarza.
Port. Harmala.
Ruſſ. Hornaia routa.

Eine Pflanze aus der Familie der Rauten; in Spanien, Syrien, Siberien &c., auf trocknen, ſandigten Plätzen; Alle Theile derſelben haben einen ſtarken, unangenehmen Geruch; In der Medizin iſt ihr Gebrauch abgekommen; ehemals wurde ſie auch als Gegengift empfohlen — *Peganon* iſt die griechiſche Benennung der Raute, und *Harmala* iſt von Vielen für eine wilde Raute gehalten worden; Harmala iſt ebenfalls griechiſch.

PEGASUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Das Meerpferd; Der Pegaſus.
Holl. Zeedraakje.
Dän. Flagerfiſk.
Schwed. Sjöhors.
Engl. The pegaſus, or ſea-horſe.
Franz. Le pégaſe.
Ital. &c. Pegaſo.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Branchioſtegi; Beſteht aus folgenden Arten; *a*) draconis; Cataphractus corpore tetragono, brevi, ſcabro *Gronov. Zooph.*; Piſciculus amboinenſis volans &c. *Gronv, Muſ.*; Naja Lavet Jang Kitsjil. *Valent. Ind.*; Der Seedrache; Le dragon; Im indiſchen Meere; 3 bis 4 Zoll lang; nährt ſich von Würmern, Fiſchleich und fetter Erde; *b*) volans; Das fliegende Meerpferd; Le pégaſe volant; Im indiſchen Meere; iſt noch wenig bekannt; *c*) natans; Cataphractus roſtro ſpatuiformi truncato. *Gronov. Zooph.*; Das ſchwimmende Meerpferd; La ſpatule *Tabl. Encycl.*; Le nageur; In Oſtindien; ſo groſs wie der Seedrache; auch iſt ſeine Nahrung dieſelbe.

Pelagici piſces; Seefiſche; Sie bleiben ſtets von den Küſten entfernt, und legen ihre Eyer an die See-

Seegräſer; dagegen die Meerfiſche (*Piſces marini*) an die Ufer und an die Mündungen der Flüſſe gehen, wenn ſie ihre Eyer abſetzen wollen. Beyde heiſſen jedoch im gemeinen Leben ohne Unterſchied *Seefiſche*.

PELECANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung *Anſeres*; Sie leben meiſtens im Meere, zuweilen ſieht man auch welche auf dem feſten Lande; Sie nähren ſich von Fiſchen und ſind ſehr gefräſſig; Mehrere Arten laſſen ſich gut zum Fiſchfang abrichten.

a) Pelecanus aquilus.

Fregata; Vultur marinus; — Alcyon major pulla, cauda longiori bifurca *Brown.*

Deutſch. Der Fregattvogel, Die Fregatte; Kriegsſchiffvogel, Meeradler, Schwarzer Eisvogel, Groſſe Meerſchwalbe.
Holl. Fregatvogel.
Engl. The frigate-bird; The man of war bird (*d. i. Kriegsſchiffvogel*).
Franz. La frégate; Oiſeau-frégate.
Ital. La fregata.
Span. El rabihorcado.
Port. O rabiforcado.
Braſil. Caripira.

Vornämlich zwiſchen den Wendekreiſen; ungefähr 3 Fuſs lang; die ausgeſpannten Flügel machen oft eine Breite von 14 Fuſs aus; in der Bildung und Lebensart hat er viel Aehnlichkeit mit dem Albatroſs (Diomedea exulans); führt den Namen theils wegen ſeines hohen und ſchnellen Fluges; theils weil er die Schiffe zu begleiten pflegt, und man bey Erblickung deſſelben vermuthet, daſs in der Nähe ein Schiff ſeyn müſſe; ſein Fett wird, äuſſerlich aufgelegt, für ein vortrefliches Mittel wider die Gicht gehalten; ſein Fleiſch iſt eſsbar, ſchmeckt aber nach Fiſchen; den ſpaniſchen und portugiſiſchen Namen (wörtlich überſetzt: *Gabelſchwanz*) führt er wegen ſeines gabelförmig getheilten Schwanzes (Cauda bifurcata).

b) Pelecanus baſſanus.

Anſer baſſanus ſ. ſcoticus; Sula baſſana; Sula Hojeri; Graculus.

Deutſch. Die ſchottiſche Gans; Baſſaner, Baſſanergans, Schottengans, Solandgans, Der weiſſe Seerabe.
Holl. Jan van Gent; Schotſche gans, Baſſanergans.
Dän. (*Norw.*) Havſule; Toſſefugl.
Island. Haſſula.
Engl. The gannet (*ſo heiſst ſie eigentlich in Cornwallis und Ireland*); The ſolan gooſe, The ſoland gooſe; The gentleman.
Welſh. Gan, Gans.
Galic. Sulaire, Amhſein.
Franz. Le fou de Baſſan; Oie de Baſſan.

Im Nordeu von Europa und Amerika, vornämlich in ungehäurer Menge auf der ſchottiſchen Inſel *Baſs*, wornach ſie auch den Namen führt; ſie iſt ungefähr 3 Fuſs lang; ihr Gefieder iſt faſt ganz weiſs von Farbe; Sie nährt ſich von Fiſchen, vorzüglich von Heringen, deren Ankunft ſie auch anzeigt; Die jungen Gänſe und Eyer werden inſonderheit auf den ſchottiſchen Inſeln in groſſer Menge gegeſſen. — Eine Varietät iſt Sula maior, Die Scharniergans, der groſse Tölpel, Le grand fou; häufig an den Küſten von Florida.

c) Pelecanus carbo.

Carbo aquaticus; Corvus aquaticus; Morfex; Phalacrocorax.

Deutſch. Der Kormoran; Waſſerrabe, Seerabe, Scharbe, Schlucker, Feuchtarſch, Schwarzer Pelikan; (Schaluchorn, Scalver, Scalucher, Schuluer, Scholucher, Stolucherez *Geſner*).
Holl. Scholver; Schollevaer, Aelſcholver; Kormorant.
Dän. Aalekrage.
Norw. Skarv, Skreiſkarv, Blikſkarv, Söeravn, Strandravn.
Island. Skarfur, Diiaſkarfur, Utileguſkarfur, Hunplungur.
Schwed. Hafstjäder.
Engl. The corvorant.
Welſh. Mulfran, Morfran.
Galic. Ballaire-boan.
Franz. Le cormoran.
Bourgogne Crot-peſchevot.
Ital. Il corvo marino.
Span. El cuervo marino.
Port. O corvo marinho.
Ruſſ. Baklan.
Poln. Kruk wodny; Chracholek.
Böhm. Wodnj krkawec.
Lett. Uhdenis.
Burät. Chara galun.
Tunguſ. Gallo.
Grönl. Okeitſok.
Sineſ. Lou-wa.
Auf den Philippinen Colocolo.

In

In allen Welttheilen; hat ungefähr die Gröſſe einer Gans; Hat einen unangenehmen Geruch und eine häſsliche Stimme; Er nährt ſich von Fiſchen und iſt ſehr gefräſſig; In China wird er zum Fiſchfang abgerichtet, welches auch in England ehemals üblich war; In verſchiedenen Ländern wird ſein Fleiſch gegeſſen; Er niſtet auf hohen Bäumen.

d) Pelecanus criſtatus.

Norw. Topſkarv; *Island* Hraukur.

e) Pelecanus fiber.

Sula fuſca; Fiber marinus.

Deutſch. Der braune Fiſcher.

Franz. Le petit fou brun.

Im afrikaniſchen, amerikaniſchen und ſtillen Meere.

f) Pelecanus graculus.

Phalacrocorax minor; — Graculus palmipes Ariſtotelis ſ. Corvus aquat. minor. *Aldrov.*

Deutſch. Der kleine Kormoran; Waſſerrabe, Seekrähe, Krähenpelikan, Schwimmkrähe, Seeheher.

Norweg. Sletbak, Smaaſkarv, Fiſkeren.

Engl. The ſhag; The crane; The ſea crow; Cowt.

Galic. Sgarbh.

Welſh. Y Fulfran leiaf.

Franz. Le petit cormoran, ou nigaud.

In den nördlichen Theilen von Europa; er iſt viel kleiner, als der Kormoran, dem er ſonſt ſehr ähnlich iſt; er wird für ſehr ſtupide gehalten.

g) Pelecanus minor.

Fregata minor.

Deutſch. Der kleine Fregattvogel.

Engl. The leſſer frigate, or man of war bird.

Franz. La petite fregate.

h) Pelecanus onocrotalus.

Onocrotalus ſ. pelecanus; Truo; Oſima; Volmarus, Volinarus; Cofani.

Deutſch. Der Pelikan, Pelekan, Die Kropfgans; Sackgans, Beutelgans, Kropfpelikan, Kropfvogel, Meergans, Schneegans, Rieſenpelikan, Schwanentaucher, Nimmerſatt, Vielfraſs, Waſſervielfraſs, Waſſerſchreyer, Ohnvogel.

Holl. Palikaan, Kropgans.

Dän. Pelikan, Kropgaas.

Schwed. Pelikan.

Engl. The pelecan.

Franz. Le pelican; Le grand goſier; L'onocrotal; Livane, Libane; *Savoj.* Goettreuſe.

Ital. Grotto, Agrotto; Pellicano.

Span. El pelicano.

Port. O pelicano.

Ruſſ. Pelikan; Baba.

Poln. Pelikan.

Böhm. Pelikan.

Ungr. Pelikán.

N. Griech. Toubano.

Arab. Ahdjirbu; Chauſel, Baga, Chamel ma.

Hebr. Koi

Türk. Sackagusch.

Mexico. Atototl.

Philippinen. Pagala.

Guinea. Pokko.

Siam. Nokto.

Der Pelikan iſt ungleich gröſſer, als der Schwan; Er wiegt zwiſchen 18 und 25 Pfund, und ſoll über 50 Jahre alt werden können; Am Unterſchnabel hat er einen groſſen beutelförmigen Kropf, der ſich ſo weit ausdehnen läſst, daſs er wohl 30 Pfund faſſen kann; in dieſem Sacke bringt er ſeinen Jungen Speiſe und Trank, indem er ſelbigen an ſeine Bruſt drückt und ſo ausleert; der letztre Umſtand hat wohl zu der fabelhaften Sage, daſs der Pelikan ſeine Jungen mit ſeinem eignen Blute ätzen ſollte, Anlaſs gegeben; Aus dem Beutelkropfe werden Beutel, Mützen u. drgl. verfertigt; Das Fleiſch hat zwar einen thranigten Geſchmack, wird aber doch in verſchiedenen Gegenden gegeſſen; der Pelikan iſt im Fliegen eben ſo geſchickt als im Schwimmen; Seine Nahrung beſteht aus Fiſchen, auch wird er in Oſtindien zum Fiſchfang abgerichtet; Den griechiſchen Namen *onokrotalos* führt er, weil er ſeinen Kopf ins Waſſer ſteckt, und dabey ein Geſchrey wie ein Eſel macht.

i) Pelecanus piſcator.

Anæthetus; Sula candida.

Deutſch. Der Fiſcher; Der weiſſe Pelikan; Einfaltspinſel, Narr, Waſſertölpel.

Holl. Viſſcher; Gek; Zeeroover.

Engl. The leſſer gannet.

Franz. Le fou blanc.

Sineſ. Bubbi.

Wird ebenfalls von den Chineſern zum Fiſchfang abgerichtet, wozu er ſehr geſchickt iſt.

k) Pelecanus roſeus.

Le pelican-roſe de l'isle de Luçon.

l) Pelecanus ſula.

Anethaeus major mellinus &c. *Brown.*

Deutſch. Der weiſſe Fiſcher; Tölpel, Dölpel.
Franz. Le fou.
Engl. The booby.

Im indiſchen, atlantiſchen und nordiſchen Ozean.

m) Pelecanus *Thagus.*

In Chili; wird daſelbſt von den Spaniern *Alcatraz* genannt. *Molina.*

n) Pelecanus *Urile.*

In Kamtſchatka, wo er den Namen *Urile* führt. *Steller.*

Pellis; *Griech.* Derma.

Deutſch. Das Fell; Thierhaut; Balg.
Holl. Vel, Huid.
Dän. Skind, Hud, Bælg.
Island. Skinn, Felldr.
Schwed. Skinn, *Alt.* Reif.
Engl. Skin, Hide.
Agls. Scin, Hyd, Fel.
Franz. La peau.
Ital. Pelle.
Span. Pellejo.
Port. Pelle.
Ruſſ. Koſcha.
Poln. Skora.
Böhm. Kůže.
Ungr. Bőr.
Lett. Ahda.
Ehſin. Nahk.
Finnl. Nahca.
Lappl. Nakke.

Pellucidus, a, um; Translucidus.

Deutſch. Durchſichtig.
Holl. Doorzigtig.
Dän. Giennemſigtig.
Schwed. Genomſkinande.
Engl. Pellucid, Tranſparent.
Franz. Tranſparent.
Ital. Traſparente.
Span. Tranſparente.
Port. Tranſparente.

Pelta.

Deutſch. Ein Schild, Schildchen.
Holl. Schild, Schildje, Rondas.
Dän. Skiold.
Schwed. Kortſköld.
Engl. Target.
Franz. Pavois, Rondache.
Ital. Targa, Targhetta, Scudetto.
Span. Broquel, Broquelillo.
Port. Broquel, Eſcudilho.

Pelta; So heiſst bey den Flechten (Lichenes) eine Art Frucht, wenn ſie flach, länglicht ſtumpf, und blattförmig iſt.

Peltatus, a, um; Schildförmig; *Schwed.* Sköldlik; *Engl.* Peltate, Targetſhaped; *Franz.* Ombiliqué, Pavoiſé, En rondache; *Span.* Abroquelado; *Port.* Abroquelado, Arrodelado, Eſcudilhoſo. — Peltata anthera (Taxus baccata); Peltatum folium wenn der Stengel in der Mitte des Blattes feſtſitzt (Nymphaea, Hernandia, Colocaſia, Hydrocotile, Tropaeolum, Geranium peltatum); Peltatum induſium (Polypodium filix mas); Peltatum ſtigma (Nymphaea, Papaver); Peltatus calyx (Marchantia); Peltati lichenes.

PELTARIA. [*Botan.*]

Peltaria alliacea.

Thlaſpi montan. glaſti folio majus *C. Bauh.*

Deutſch. Das Scheibenkraut; Ungariſcher Bauernſenf.
Holl. Schyfzaad.
Engl. The garlick-ſcented peltaria.
Franz. Pellette alliaire.

Eine kleine Pflanze; auf den öſtreichiſchen Alpen zwiſchen Iſtrien und Kroatien, bey dem Schloſſe Stichenſtain; das Samenhäuschen iſt nicht geründelt, ſondern ganz, beynahe ſcheibenrund, platt zuſammengedrückt, und ſpringt nicht auf; die Pflanze hat einen ſtarken Lauchgeruch.

Pelvis. [*Term. anatom.*]

Deutſch. Das Becken.
Holl. Bekken.
Dän. Bækken.
Schwed. Bäcken.
Engl. The baſon.
Franz. Le baſſin.
Ital. Bacino.
Span. Bacia.
Port. Bacia.

So

So heifst diejenige Höhle im Unterleibe, worin die Blafe, der Uterus und der Mafidarm enthalten ift; fie wird durch das Darmbein, Hüftbein, Schambein und Heiligenbein gebildet. Beym weiblichen Gefchlecht ftehen diefe Beine weiter aus einander, und bilden alfo ein gröfferes Becken.

Pelvis renum; Das Nierenbecken; Le baffin des reins. Ein häutiges Behältnifs in der Mitte jeder Niere, das den Urin aus den harnführenden Gängen (Tubuli urinarii) empfängt, und dann in die Harnröhre (Urethra) ausgiefst.

PENÆA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländifcher Strauchgewächfe; führt den Namen nach Petrus Pena, er ift aus folgendem Werke bekannt: Mathiae de Lobel & Petri Penae ftirpium adverfaria nova, Lond. 1571.

Von den Arten find zu bemerken; *a*) farcocolla; *b*) mucronata; Beyde wachfen in Afrika, und follen das in den Officinen u. d. N. *Sarcocolla* (Fifchleim) bekannte Gummi liefern; *c*) nitida; *Cochinch.* Cay Son. *Loureiro;* *d*) fcandens; *Cochinch.* Deei dinh dang. *Loureiro.*

Pendulus, a, um; Hängend, Herunterhängend, Niederhängend; *Holl.* Hangend, Neerhangend; *Engl.* Hanging down; *Franz.* Pendant, Suſpendu; *Port.* Pendente, Dependurado. — Pendula labia; Pendulae auriculae; Pendulae mammae; Pendulae genae. — Pendula radix, Eine knollige an dünnen Fafern hängende Wurzel (Spiraea filipendula; Elaeagnus); Pendula corolla (Lathraea fquamaria); Pendulus pedunculus, im Gegenfatz von erectus, ftrictus; Pendulus racemus.

PENELOPE. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Penelope criftata.

Meleagris criftata; Gallopavo brafilienfis, Phafianus brafilienfis.

Deutfch. Der Jacku; Der brafilianifche Truthahn.
Holl. Kuifkalkoen, Brafiliaanfche kalkoen.
Engl. Guan, Quan. *Edw.*
Brafil. Jacupema.

In Brafilien und Guiana; von der Gröfse einer Henne; wird wegen feines fchmackhaften Fleifches häufig gezogen; fein Gefchrey lautet: *Jaku!*

b) Penelope cumanenfis.

Crax cumanenfis; Penel. leucolophos; Yacou.

c) Penelope *marail.*

Marail, Maraye; Le faifan verdâtre de Cayenne.

d) Penelope *pipile.*

Crax pipile *Jacq.*

In Guiana.

d) Penelope fatyra.

Meleagris fatyra; Phafianus cornutus.

Deutfch. Der bengalifche Truthahn; Der gehörnte Fafan.
Engl. The horned turkey; The horned pheafant.
Franz. Le napaul, ou faifan cornu.

In Bengalen; kleiner als der kalekutfche Hahn.

f) Penelope vociferans.

Chacamel; Chachala cametl.

In den Gebirgen von Neufpanien; von der Gröfse eines Pauwis (Crax); fchreit beftändig.

Penicellatus, Penicillifórmis; Pinfelförmig. — Penicellata cauda (Iulus); Penicellata tentacula (Nereis). — Penicellatum ftigma (Anciftrum); Penicelliformia ftigmata (Milium); Penicelliformis appendix (Polygala einige Arten).

Penis; Man fehe unter *Pudenda.*

Peniformis calyx; Quafi penen referens (Datura metel); Anftändiger fagt man Digitiformis.

Penna; *Griech.* Pteron.

Deutfch. Eine Feder.
Holl. Veder, Veêr, Pluim.
Dän. Fier; *Island.* Fiödur.
Schwed. Fiäder.
Engl. Feather; *Agls.* Fether, Feder.
Franz. Penne, Plume.
Ital. Penna, Piuma.
Span. Pluma.
Port. Pluma, Penna.
Ruff. Però.
Poln. Pioro.
Böhm. Péro, Pérce, Perj.
Wlach. Peanè.
Ungr. Toll.
Lett. Spalwa.
Ehftn. Sulg; *Dörpt.* Putfaja.
Finnl. Kynä, Höyhöin.

So heifst bekanntlich die Bekleidung, womit die Vögel bedeckt find. Die Federn ftehen in Reihen (in quincunce) auf dem Körper, und liegen wie Dachziegeln (imbricatim) über einander. Die einzelnen Theile

nen Theile einer Feder (Scapus, Vexilla, Calamus, Rachis, Radii) nebst den verschiedenen Arten (Remiges, Rectrices, Tectrices, Plumae) findet man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung.

Penna Pavonis; Pfauenfeder, Pfauenfeder, Federbein; So heißt der Schließknorpel von der Porzellanschnecke (Mya margar.) wenn er von der Muschel getrennt, abgeschliffen und polirt ist. Ehedem hielt man ihn für einen kostbaren Edelstein, bis sein wahrer Ursprung entdeckt wurde.

Pennaceus, a, um; Federartig. — Pennacea lingua (Ramphastos); Pennacea barba, Federbart verschiedener Vögel.

Pennatus, a, um; Gefiedert, mit Federn bekleidet. — Pennata ala; Pennata carina; Pennatae tibiae des Falken und einiger Tauben. — Pennata folia, Pennatifoliae palmae.

PENNATULA. [*Verm.*]

Penna marina.

Deutsch. Die Seefeder.
Holl. Zéepen; Zeeschaft.
Dän. Söefier.
Schwed. Sjöpenna.
Engl. The sea-pen; Sea-feather.
Franz. Pennatule; Penne marine.
Ital. Penna marina.
Span. Pluma marina.
Port. Penna marinha.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie schwimmen frey in der See herum; Sie haben die Gestalt einer Feder, und werden in den Kiel und die Fahne unterschieden; Die Fahne besteht aus 20, 30, und mehreren bogenförmigen Armen; auf jedem dieser Arme befinden sich 10, 12 und mehrere sehr zierliche kleine am Rande zackichte Hülsen, in deren jeder ein gallertartiger zarter Polyp mit 8 Fangarmen festsitzt. Die leuchtende Feder (P. phosphorea) ist ungefähr 4 Zoll lang, und leuchtet stark im Finstern.

Pentacocca capsula; Eine aus 5 Zellen und 5 Samen bestehende Samenkapsel.

Pentacrinitae; Caput Medusae, Stella marina arborescens; Pentacriniten. Medusenhaupt, Medusenkopf, Tulpensteine, Encriniten mit der büschelförmigen Krone. So heißen diejenigen pflanzenartigen Seegeschöpfe, welche einen meist fünfeckigen Stiel, und eine büschelförmige oder lilienähnliche Krone haben. Das Ausführliche von den Pentacriniten ist in Schrötters lithol. Lex. nachzusehen.

Pentadactylus, a, um; Fünffingrig. Pentadactylum folium.

Pentadecapetalus flos; Eine Blume mit 15 Blättern.

Pentaedrae effulae; fünfseitige Täfelchen der Seeigel. (Echini.)

Pentafora pericarpia; Eine aus 5 Klappen bestehende Fruchthülle.

Pentagonus, a, um; Fünfeitig, fünfeckig. — Pentagonus caulis; Pentagonus calyx (Chenopodium); Pentagona semina. (Boerhaavia erecta.)

Pentagynia; Der Name einer von den Ordnungen in der 5, 10, 11, 12 und 13ten Klasse des Sexualsystems; Pflanzen mit 5 weiblichen Zeugungsorganen.

Pentandria; Diesen Namen führt die 5te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit 5 männlichen Zeugungsorganen; Die darunter begriffenen Ordnungen führen, nach der vorhandenen Anzahl der weiblichen Organe, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Polygynia.

Pentandria; So heißt auch eine von den Ordnungen in der 16, 18, 20, 21 und 22sten Klasse des Sexualsystems, nach der vorhandenen Anzahl von 5 männlichen Organen.

Pentangiae; Die 16te Klasse in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Pericarpium aus 5 Kapseln besteht (Ruta, Kalmia, Ledum &c.)

Pentangularis; Fünfeckig.

Pentantherus flos; Eine Blume mit 5 Staubbeuteln.

Pentapetalus, a, um; Mit 5 Blumenblättern. — Pentapetala corollae; Pentapetali, Zwey Klassen führen diesen Namen in Rivinus Methode, nämlich nach den regulirten und irregulirten Blumen.

Pentaphora, s. q. Pentafora.

Pentaphyllus, a, um; Fünfblättrig. — Pentaphyllus calyx (Cistus, Adonis, Cerbera); Pentaphyllus pappus.

Pentaplostemones; Pflanzen, deren Blumen fünfmal mehr Staminа als Petala haben.

Pentaptera alа; Same mit 5 Flügeln.

Pentastemones: Pflanzen deren Blumen 5 Staminа haben; Pentandria.

Pentaspermus, a, um, Mit 5 Samen.

PENTALOBA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pentaloba sessilis.

Cochinch. Cay Cuong teu.

Ein Baum von mittlerer Größe; in den Gebirgen von Cochinchina; führt den Namen: a lobis quinque, quibus baccа figuratur; Gehört zu Pentandria Monogynia.

PENTAPETES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländischer Pflanzen; Besteht aus folgenden Arten: a) phoenicea; Alcea indica lucido hastato folio *Plum.*; Flos impius *Rumph.*; Blattaria Zeylanica; Der scharlachrothe Fliegenblume; *Jacquin.* Sinensis;

Jasmin; *Cochinch.* Hea ti ngo *Loureiro*; Rumph nennt die Blume gottlos, weil sie immer niederhängt, als ob sie es nicht wagte, den Himmel anzuschauen; *b*) suberifolia; In Indien; *c*) acerifolia; In Indien; *d*) erythroxylon; *Engl.* The St. Helena red-wood.

PENTHORUM. [*Botan.*]

Penthorum sedoides; Die Fünfspitze; *Holl.* Vyfpunt; *Engl.* The american penthorum or nightshade; Eine Pflanze in Virginien.

PEPLIS. [*Botan.*]

Peplis portula.

Glaux palustris; Alsine palustris minor serpillifolia.

Deutsch. Die Zipfelblume; Wasserportulak.
Holl. Kleine moeras-muur.
Engl. The water-purslane.
Franz. Péplide; Pourpier aquatique.

Eine kleine Pflanze, in Europa, auf moraſtigen, überschwemmten Plätzen.

PERCA. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fische aus der Ordnung Thoracici; der Name wird hergeleitet aus dem griechischen *perkos* i. e. nigris maculis distinctus.

a) Perca acerina.

Ruſſ. Bahis. *Guldenſt.*

b) Perca ægyptiaca.

Arab. Charms. *Haſſelq.*

c) Perca alburnus.

Alburnus americanus *Catesby.*

Deutsch. Der Weisbarsch.
Engl. The whiting.
Franz. L'ablette de mer.

In Carolina; wenigstens einen Fuss lang.

d) Perca americana.

Perca immaculata. *Walb.*
The river perch of New York.

e) Perca apoda. *Forſter.*

The school-master. *Catesby.*

In Bahama.

f) Perca arabica.

Perca lineata, *Forſk.*
Arab. Djesauvi.

g) Perca areolata.

Arab. Daba. *Forſk.*

h) Perca asper.

Asper piscículus, gobionis similis.

Deutsch. Der Streber; Streberbarsch, Strever (*in Regensburg*); Pfeiferle.
Franz. L'apron. (*In Lion.*)

i) Perca atraria.

Deutsch. Der Köhlerbarsch.
Engl. The blackfish.

In Carolina.

k) Perca *Cabrilla.*

Franz. Le serran; *Marseille* Serrango.
Genua. Barchetta.
Span. Serrano.

Eine Varietät heisst in Galicia *Cabra* oder *Cana*, nach Cornide.

l) Perca cernua.

Perca minor, Porcus, Porculus, Porcellus, Cernua, Aspredo; Schrollus, Scrollus.

Deutsch. Der Kaulbarsch; Kaulhaupt, Kaulpersing, Kaalpärsch, Kugelhaupt, Kaulkopf, Kaute, Kulbars, Kulquabbe, Stuulbaars, Stuhrken, Stührbars, Stuer, Postbars, Goldfisch, Pfaffenlaus; Schwoll, Schroll; Ratzwolf.
Holl. Posch, Poschje, Post, Pos.
Dän. Horke, Horr, Farrike, Stibling.
Norw. Kulbars; Abor uden flos.
Schwed. Giers; *Fahlun* Snorgers.
Engl. The ruffe.
Franz. Le post.
Ruſſ. Jersch.
Lett. Kiſſis, Ullis.
Ehſtn. Kiis.
Wotjak. Joritsch.
Tatar. Tasch Basch.
Baſchkir. Tasch Basch.
Barab. Kartejek.
Teleut. Il balik.
Kalmuk. Schurgjus.
Oſtjak. Nirsa, Nyrsa.
Wogul. Perwan.
Tschuw. Krisch.

In

In ſüſſen Gewäſſern; 8 bis 9 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten, Würmern und kleinen Fiſchen; iſt überaus fruchtbar; hat ein zähes Leben; ſein Fleiſch iſt zart, ſchmackhaft und wohl zu verdauen.

m) Perca fluviatilis.

Perca major; *Griech.* Perke.

Deutſch. Der Barſch; Baarſch, Pärſch, Perſch, Baars, Berſich, Pars, Bärſching, Perske, Bärſch, Graubars, Graagbars, Bürſte, Bürſtel, Berſtling, Borſtling, Perſchling, Fluſsbarſch, Stockbars, Buntbarſch, Ringelperſing, Warſchieger, Goldperſche; *An einigen Orten heiſst er im erſten Jahr* Hürling, Heuerling, *im zweyten* Stichling, *im dritten* Eglin, Egle, Eyle, *im vierten* Rehling, Rechling

Holl. Baars, Rivierbaars.

Dän. Aborre, Ferſkvands aborre, Kiærnaborre, Fiordaborre, Elveaborre.

Norw. Tryde, Skibbo.

Schwed. Aborre.

Engl. The perch, pearch.

Cumberland Barſe.

Agls. Bears, Bærs.

Welſh. Perc.

Franz. La perche; Perſegue; Perche de riviere; Perdrix d'eau douce.

Ital. Perca; Peſce perſico; Perſega, Perſego; Bolaſco.

Span. Perca; Perſico.

Port. Peixe perſico.

Ruſſ. Okun.

Poln. Okoń.

Böhm. Wokaun.

Illyr. Okon.

Slav. Bandar.

Ungr. Sigér.

Lett. Aſſar, Aſſaris.

Ehſtn. Ahwen.

Finnl. Ahwena.

Lappl. Wuoſkon, Sittek.

Tatar. Aiabuga, Albuga balik,

Baſchkir. Albuga balik.

Barab. Albuga balik.

Kirgiſ. Albuga balik.

Kalmuk. Schar Chaun, Schörge.

Armen. Kiſil Gauam.

Oſtjak. Kaſa.

Wotjak. Juſch.

Tſcherem Alangu.

Burät. Ologona.

Tunguſ. Igotſchan.

Wogul. Simra.

Ein bekannter ſchmackhafter Fiſch; in ſüſſen Gewäſſern; ſehr fruchtbar; hat eine harte Natur, ſo daſs er einige Meilen weit, in Gras gepackt, lebendig verſchickt werden kann; nährt ſich von Inſecten und kleinen Fiſchen; leiſtet öfters dem Hecht guten Widerſtand; er hat keine eigentliche Schwimmblaſe, ſondern nur eine an den Rippen ausgeſpannte Haut; Aus ſeiner Haut kann ein Leim gekocht werden.

n) Perca formoſa.

Deutſch. Der Eichhornfiſch; Blaukopf.

Holl. Inkhoornviſch.

Engl. The ſquirrel-fiſh; The grunt.

Franz. L'ecureuil.

In Carolina.

o) Perca gibboſa. *Walbaum.*

Engl. The Margathe fiſh. *Catesby.*

In Carolina.

p) Perca gigas. *Brunnich.*

Marſeille. Merou, Meron.

q) Perca guttata.

Deutſch. Der rothgeſprenkelte Barſch; Jakob Everts Fiſch.

Holl. Geſprenkelde baars; Jakob Evertſen.

Engl. The hind. *Catesby.*

Franz. La ſanguinolente.

Braſil. Cugupuguacu. *Marcgr.*

In Amerika; Jakob Evertſen war ein holländiſcher Schiffscapitain, und von den Blattern beſonders häſslich gezeichnet; Als nun dieſe Fiſche einmal zu Tiſche kamen, nannte ein Spottvogel ſie, wegen ihrer rothen Flecken, Jakob Everts Fiſche, welche Benennung ſich nachher verbreitet hat.

r) Perca *Koſchar.*

Arab. Kaſſjara, Koſchar. *Forſk.*

ſ) Perca labrax. *Brunnich.*

Marſeille. Loup, Loupaſſon.

Galicia. Robalo, (Lubina); *fem.* Robaloa *Cornide.*

t) Perca *lophar.*

Türk. Lofár baluk. *Forſk.*

u) Perca *louti.*

Arab. Louti; Schân. *Forſk.*

v) Perca lucioperca.

Schilus, Nagemulus.

Deutſch. Der Zander; Sander, Sandart, Zant, Zahnt, Xant, Zand, Zehend, Sandat, Sannaat, Zannaat, Sandbarſch, Seebars, Seepärſch; Schiele, Schiel, Schill, Schindel; Nagmaul; Hechtbarſch; *Die jungen Zander ſind auf Fiſchland im Mecklenburgſchen u. d. N.* Döllinge *bekannt.*

Holl. Snoekbaars.

Dän. Sandart; *Norw.* Giörs.

Schwed. Giös.

Franz. Le ſandat; Sandre.

Ruſſ. Sudak; *Eine Varietät in der Wolga heißt* Perk.

Poln. Sędacz.

Slav. Smúgj.

Ungr. Sülö.

Lett. Sandats, Stahrks.

Ehſtn. Kohha.

Kalmuk. Botochos, Batachos.

Ein ſchmackhafter, geſunder Fiſch, in Flüſſen und Seen; Er hat, zumal in Anſehung des Mauls, Aehnlichkeit mit dem Hecht, daher die zuſammengeſetzte Benennung *Lucio-perca*, d. i. Hechtbarſch; Er iſt gefräſſig, und nährt ſich von kleinen Fiſchen, inſonderheit von Stinten; Er iſt ungemein fruchtbar.

w) Perca lunaria. *Forſkål.*

Arab. Bint er robban; Schâhi.

x) Perca *Luth.*

Im rothen Meere. *Haſſelquiſt.*

y) Perca marina.

Deutſch. Der Seepärſch.

Holl. Zeebaars.

Engl. The ſea-perch.

Franz. Perche de mer.

z) Perca melanura.

Deutſch. Der Schwarzſchwanz.

Holl. Zwartſtaart.

Engl. The black-tail. *Catesby.*

Franz. La queue noire.

Im nördlichen Amerika.

aa) Perca miniata.

Arab. Zarbun; Ataja, Burdi; *Variet.* 1. Bælah, Abu belah, *Var.* 2. Nadjil, Nagen. *Forſk.*

bb) Perca nilotica.

Deutſch. Der Nilbarſch.

Holl. Nylbaars.

Franz. La brune; Variole.

Span. Robaliza; *Aſtur.* Lubina. *Cornide.*

Arab. Keſchr. *Haſſelq.*

cc) Perca norwegica.

Norweg. Rödfiſk, Ouger, Uer, Klokker.

Island. Karve.

Grönl. Sullupaugak.

dd) Perca ocellata.

Engl. The baſs. *Garden.*

In Carolina.

ee) Perca philadelphica.

Engl. The chub. *Garden.*

ff) Perca punctata.

The yellow-tail; The negro-fiſh.

In Amerika.

gg) Perca *rogaa.*

Arab. Rogâa. *Forſk.*

hh) Perca *ſchraitſer.*

Regensburg. Der Schraitſer.

ii) Perca ſcriba.

Genua. Mulaſſo.

Span. Cherna, Cherla; Merlo de altura.

kk) Perca ſectatrix.

The rudder-fiſh. *Catesby.*

In Amerika.

ll) Perca *ſummana.*

Arab. Summan, Symman. *Forſk.*

mm) Perca *tauvina.*

Arab. Tauvina. *Forſk.*

nn)

nn) Perca undulata.
The croker. *Garden.*

In Carolina.

oo) Perca venenosa.
The rockfish. *Catesby.*

In Amerika.

pp) Perca *Zingel.*
Deutsch. Der Zingel; Zindel, Zinde, Zinre.
Russ. Berschik.

PERDICIUM. [*Botan.*]

Bürsten, Glaskraut; *Holl.* Patryskruid. — Eine Gattung exotischer Pflanzen. — Perd. tomentosum, *Japan.* Fito Sai *Thunb.*

Peregrinus, a, um; Fremd, Ausländisch.

Perennis, e; Beständig, Bleibend, Dauernd; *Franz.* Perennel, Vivace. — Perennis radix, caulis, wenn sie länger als zwey Jahre dauern. — Perennantia folia, wenn sie sich über ein Jahr hinaus halten. — Perennia cornua, welche, wenn sie einmal gewachsen sind, beständig stehen bleiben, im Gegensatz von annua, decidua.

Perfectus flos; Eine vollkommene Blume; *a*) So heisst bey Ray, Rivinus, Kramer und Pontedera, eine mit Blumenblättern versehene Blume; ist einerley mit *Petalodes* des Tournefort; *b*) Eine Blume, welche mit beyden Zeugungsorganen (Stamen et Pistilum) oder wenigstens mit dem Staubbeutel und der Narbe (Anthera et stigma) versehen ist.

Perfoliatum folium; Ein durchwachsenes Blatt, wo der Stengel mitten durch ein Blatt geht (Bupleurum rotundifolium). — "Folium perfoliatum "appears to me to be an improper term; I should "rather have said Caulis perfoliatus, a perfoliate "stem. *Martyn language of botany* 1793. Dies ist aber nichts Neues, indem man schon vor Erscheinung dieses Buches *Perfoliatus caulis* gesagt hat.

Perfoliatae antennae, wo die Glieder des Knopfs auf allen Seiten wie auseinander stehende Blätter hervorragen (Dermestes; Hydrophilus).

Perfoliata testa. (Patella equestris).

Perforantes arteriae; Die durchbohrenden Schlagadern; Sie entstehen aus der tiefen Lendenschlagader (Arteria femoris profunda,) und heissen also, weil sie die Fibern des zuziehenden grössten Schenkelmuskels durchbohren.

Perforatus, a, um; Durchbohrt; *Port.* Furado. — Perforata cauda (Buccinum spiratum); Perforata columella (Voluta virgo; Trochi umbilicati); Perforatae nates, *Holl.* Een gatje in de bil (Anomia aurita); Perforatus apex.

Perforatae; der Name einer Ordnung in den ersteren Ausgaben von Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen deren Blätter mehrere durchscheinende Flecken haben; Es waren darunter folgende Gattungen begriffen: Hypericum, Ascyrum, Cistus, Telephium; die drey ersteren gehören nun zur Ordnung Rotaceae, und die letztere zur Ordnung Miscellaneae.

PERGULARIA. [*Botan.*]

Flos pergulanus *Rumph:* Der Laubenstrauch; *Holl.* Luiffelbloem; *Frz.* Pergulaire; Eine Gattung exotischer Strauchgewächse. — Folgende neue Arten: *a*) divaricata, *Sinef.* Huo muon *Loureiro; b*) sinensis, *Sinef.* Fi si than *Loureiro.*

Perianthium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Blüthendecke.
Holl. Bloemhuisje.
Dän. Blomsterdække.
Schwed. Blombolk.
Engl. The perianth; The flower-cup.
Franz. Perianthe.
Ital. &c. Periantio.

So heisst diejenige Art des Kelches, welche unmittelbar eine Blume in sich schliesst. Sie führt nach der Anzahl, Gestalt, Proportion, Lage &c. ihre Beynamen, welche man in diesem Werke nach dem Alphabet aufgezeichnet findet.

Pericardium. [*Term. anatom.*]

Involucrum, Capsula, Bursa, Scrotum, Saccus membranaceus cordis.

Deutsch. Der Herzbeutel, Herzsack.
Holl. Hertezakje, Hertebeursje.
Dän. Hiertehinden.
Schwed. Hjertsäck.
Engl. The pericardium, The purse of the heart.
Franz. Pericarde, Enveloppe du coeur.
Ital. &c. Pericardio.

Der häutige Sack, welcher das ganze Herz locker umgiebt, so dass selbiges frey darin schlagen kann; Er ist an der Spitze und an der Basis des Herzens befestigt. Der Beutel enthält immer eine feine Feuchtigkeit (*Liquor pericardii,*) welche dazu dient, die Fibern des Herzens frisch zu erhalten, auch den zur Bewegung des Herzens erforderlichen freyen Raum zu behaupten.

Pericardinus, a, um, zum Herzbeutel gehörig. — Pericardinae arteriae et venae; — Pericardiaco-diaphragmatica arteria; — Pericardinus liquor, Das Herzwasser.

Pericarpium. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Fruchthülle, Das Samengehäuse.
Holl. Vrugthuisje.

Dän.

Dän. Fröehuus.
Schwed. Fröhus.
Engl. The pericarpium, The seed-veſſel, seed-caſe.
Franz. Pericarpe.
Ital. &c. Pericarpo, Pericarpio.

So heiſs die Maſſe oder Hülle, welche den Samen einſchlieſst. Die verſchiedenen Arten derſelben ſind: Utriculus; Samara; Folliculus (ehemals: Conceptaculum); Capſula; Nux; Drupa; Bacca; Pomum (Sonſt auch: Fructus carnoſus;) Pepo; Siliqua; Legumen; Theca; Pelta; Scutella; Tuberculum. — In den Linnéiſchen Schriften findet man folgende Beſchreibungen des Perianthium; Viſcus gravidum ſeminibus, quae matura dimittit; — Vaſculum ſemina producens dimittensque; Ovarium foecundatum; — Germen defloratum ſeminiferum.

Perichaetium; Der Moskelch, Das Haarbüſchlein der Moſe; *Holl.* Haairbekleedzel; *Schwed.* Knoppbetäckning. Involucrum ſetoſum, quod inter foliola baſin cingit.

Perichondrium; Die Knorpelhaut; Diejenige Haut, welche die Knorpel äuſſerlich unmittelbar überzieht.

Perieranium; Die Haarſchwarte; *Holl.* Panvlies; So heiſst die ſtarke Haut, womit die Hirnſchale von auſſen bekleidet iſt.

Peridesmium; Die Bänderhaut; Diejenige Haut, welche die Bänder (Ligamenta) überzieht.

Peridiolithi; Peridiolithen, Taſchenſteine, Taſchenmuſchelſteine; Kleine Muſcheln, welche die Geſtalt einer Patrontaſche haben, nach dem Griechiſchen *peridion*, d. i. eine kleine Taſche. Es iſt zweifelhaft, ob ſie unter die Anomiten oder unter die Auſtern gehören. Sie ſind ſelten.

Peridromos; Der äuſſerſte Umkreis der Haupthaare.

PERILLA. [*Botan.*]

Perilla ocymoides; Ocymum maximum perenne utriusque Indiae, ſol. atriplicis ingrati odoris *Pluk*; Die indianiſche Meliſſe; *Frz.* Perille, Grande baſilique; *Malab.* Cottam.

Perinaeum; Interſoemineum; Der Raum zwiſchen dem Zeugungsglied und dem After; Das Mittelfleiſch, Der Damm.

Periorbita; Derjenige Theil der Beinhaut, welcher die Knochen der Augenhöhle überzieht.

Perioſteum; Die Beinhaut; *Holl.* Beenvlies; *Franz.* Perioſte, Membrane des os. Die dünne Haut, welche die äuſſere Oberfläche der Knochen umgiebt.

Peripheria; Der Umkreis, z. B. eines Blattes.

Periphyllus flos; Eine Blume, welche am Rande des Laubs ſitzt.

PERIPLOCA. [*Botan.*]

Schlingen, Hundswinde; *Holl.* Slingerplant; *Engl.* The virginian ſilk; *Frz.* Periploque. Eine mit Apocynum verwandte Gattung ausländiſcher Pflanzen; *a*) graeca; Apocynum folio oblongo *C. Bauh.*; Die indianiſche Rebe, Die virginiſche Seide, Siriſche Schlingen; *Ruſſ.* Swidina, *Tatar.* und *Kalmuk.* Sar modam; In Sirien, Siberien &c.; Schlingt ſich um die Bäume, und kann in den Gärten zur Bekleidung der Wände &c. dienen; Die Bergtataren und Kalmucken machen Steigbügel aus dem zähen Holze dieſes Gewächſes; *b*) Secamone; in Ägypten; *c*) indica; *d*) africana; *e*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Cay bup bup. *Loureiro.*

Periſtalticus motus; Die wurmförmige Bewegung der Gedärme.

Periſtoma, Periſtroma; a) Die rauhe Bekleidung der inneren Oberfläche der Gedärme; *b*) Ein Häutiger Rand, der die Mündung der Büchſe eines Laubmoſes umgiebt; Das Maul.

Periſyſtole; Der Stillſtand des Herzens, Der Ruheſtand zwiſchen Syſtole und Diaſtole.

Peritonaeum; Das Bauchfell, Darmfell; *Holl.* Penszak, Buickvlies; *Frz.* Peritoine. Ein häutiger Sack an den Muſkeln des Unterleibes und dem Zwerchfell; es ſind darin alle zur Verdauung dienende Eingeweide des Unterleibes befeſtigt und eingehüllt.

Perone; Das Wadenbein; *Conf.* Tibia.

Peronaeus, a, um; Zum Wadenbein gehörig. — Peronäea arteria; Peronaeus muſculus; Peronaea vena.

Perpendicularis, e; Senkrecht (Bey den Bergleuten: Seiger).

Perpuſillus, a, um; Sehr klein.

Perſiſtens; Bleibend, Dauernd. — Perſiſtens pappus, wenn das Federchen ſo dicht mit dem Samen verwachſen iſt, daſs es nicht abfällt; Perſiſtens perianthium, wenn es auch nach dem Blühen noch bleibt (Hyoscyamus niger); Perſiſtens ſpatha, wenn ſie bis zur Reife der Frucht unverändert bleibt; Perſiſtentes ſtipulae, wenn ſie mit den Blättern zugleich oder nach denſelben abfallen oder verwelken, wie in der Klaſſe Diadelphia und Icoſandria polygynia; Perſiſtens calyx, wie in der Klaſſe Didynamia.

Perſonatus, a, um; Maſkirt, Verlarvt; *Schwed.* Maſquerad; *Engl.* Maſqued; *Frz.* Maſqué; *Port.* Maſcarino. — Perſonata corolla, Eine Maſkenblume, Wenn die beyden Einſchnitte einer rachenförmigen Blume (Ringens corolla) dicht zuſammenſchlieſſen, Ringens, ſed inter labia palato clauſa (Antirrhinum majus). Rachenförmig zu ſeyn und die Lippen verſchloſſen zu haben, iſt ein Widerſpruch; Richtiger ſagt man von einer Maſkenblume, daſs ſie eine Art Lippenblume (Labiata corolla) mit verſchloſſenen Lippen ſey.

Perſonatae; Maſkenblumen, Larvenblumen; Dieſen Namen führt, nach Linné, die vierzigſte natürliche Ordnung der Pflanzen; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Chelone, Pentſtemon, Cymbaria, Antirrh-

tirrhinum, Dodartia, Bartſia, Rhinanthus, Pedicularis, Euphraſia, Melampyrum, Mimulus, Lathraea, Orobanche, Hyobanche, Obolaria, Martinia, Craniolaria, Thorenia, Scrophularia, Geſneria, Schwalbea, Duranta, Columnea, Belleria, Brunſelſia, Gerardia, Ruellia, Juſticia, Dianthera, Barleria, Stemodia, Petrea, * Tamonea *Aubl.*, Bignonia, Citharexylon, Halleria, Gmelina, Bontia, Avicennia, Cornutia, Premna, Clerodendrum, Volkameria, Vitex, Ovieda, Capraria, Gratiola, Scoparia, Veronica, Paederota, Verbena, Collinſonia, Vandellia, Manulea, Phryma, Tozzia, Buchnera, Erinus, Lantana, * Spielmannia *Med.*, Acanthus, Melaleuca (?) Lindernia, * Hemimeris *Thunb.*, Solandra *Swarts.* — *Conf.* Die Ausgabe von Giſeke.

Pertuſus, a, um; Durchſtoſſen; *Engl.* Punched; *Fr.* Pertuis. — Pertuſa folia, wenn ſie überall auf der Oberfläche hohle Fleckchen haben; *Conf.* Perforatus. — Pertuſa puncta, Tiefe, eingetiefte Puncte.

Pervius, a, um; Nicht verſchloſſen, Offen, Was gerade durchgeht. — Perviae nares, wenn ſie keine Scheidewand haben; Pervia utraque extremitate teſta (Dentalium): Pervius umbilicus. — Pervia faux corollae.

Pes; *Griech.* Pus.

Deutſch. Der Fuſs; *N. Sachſ.* Foot. *b) von Thieren* Pfote, Tatze.
Holl. Voet; *b)* Poot.
Dän. Fod; *Island.* Fotur. *b)* Fod; Labbe, Lalle.
Schwed. Fot; *M. Goth.* Fotus.
Engl. The foot, *plur.* Feet. *b)* Foot; Paw. *Agls.* Fot, *plur.* Fet. *Galic.* Cos, Cas. *Welſh.* Troed; *Corn.* Truit.
Franz. Pied; *b)* Patte.
Ital. Piede, Piè; *b)* Zampa; Branca.
Span. Pie; *b)* Pata.
Port. Pé; *b)* Pata.
Ruſſ. Noga; *b)* Lapa.
Poln. Noga; *b)* Lapa.
Böhm. Noha; *b)* Dlapa.
Serb. Noha, Noga.
Illyr. Noga.
Slav. Noga.
Krain. Noga.
Wlach. Pitſchor.
Epirot. Cambe.
Ungr. Láb.
Lett. Kahja; *b)* Lettens.
Ehſtn. Jalg; *b)* Käp, Kep.
Finnl. Jalca; *b)* Coipi.
Lappl. Juolke.
Tatar. Ajak.
Kirgiſ. Bakai.
Kalmuk. Köl, Kül.
Woljak. Püd.
Oſtjak. Tab.
Kamtſch. Katkha, Tkada.
Korjäk. Guit galguin.
Lamut. Budel.
Hebr. Regel.
Japan. Aſſi.
Grönl. Nio, *plur.* Niſuk.

Pes, Menſura pedalis; Ein Fuſs, Der achte Grad des Längenmaſſes; Zwölf Zoll; Eine halbe Elle; Die Länge vom Ellenbogen bis an die Handwurzel.

Pedatio; Die Structur und Lage der Füſſe. *Fabric.*

Pedatus, a, um; Gefuſst, Fuſsförmig. — Pedata folia, cum petiolus bifidus latere tantum interiore adnectit foliola plura (Paſſiflora, Arum, Helleborus foetidus). — Pedatifidum folium, iſt zu Pedatum das nämliche, was Pinnatifidum zu Pinnatum iſt (Arum muſcivorum).

Petalum. [*Term. botan.*]

Deutſch. Ein Blumenblatt; Kronenblatt.
Holl. Bloemblaadje.
Dän. Blomſterblad.
Schwed. Blomblad.
Engl. The petal; Flower-leaf.
Franz. Pétale.
Ital. Petalo.
Span. Petalo.
Port. Petala, Petalo.

So heiſst das Blatt einer Blumenkrone (Corolla), um es von anderen Blättern (Folia) zu unterſcheiden Columna hat zuerſt dieſe griechiſche Benennung gebraucht, um ein Blumenblatt zu bezeichnen. Die einzelnen Theile eines Blumenblattes ſind: der Nagel (Unguis) und die Platte (Lamina). Bey einer Einblätterigen Blume heiſſen die vornehmſten Theile: Die Röhre (Tubus) und der Rand (Limbus.)

Petaliformis, Petaloideus; Wie ein Blumenblatt geſtaltet. Petaliforme ſtigma (Iris.)

Petalinus, a, um; Was ſich am Blumenblatte befindet. Petalinum nectarium.

Petalodes; Eine Blume mit Blumenblättern; Im Gegenſatz von *Apetalus.*

Petaloſtemones; Pflanzen deren Stamina an der Blumenkrone befeſtigt ſind.

Pe-

Petiolus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Blattſtiel.
Holl. Blaadſteeltje.
Dän. Bladſtilk.
Schwed. Bladſkaft.
Engl. The petiole, Leaf-ſtalk, Foot-ſtalk.
Franz. Petiole.
Ital. Coda.
Span. Peciolo.
Port. Peciolo, Pé ou eſteio da folha.

Petiolaris, e; Was zum Blattſtiel gehört, oder daran befeſtigt iſt. — Petiolares cirrhi, Blattſtielranken; Petiolaris pedunculus (Hibiſcus, Turnera); Petiolares glandulae (Ricinus, Iatropha, Paſſiflora, Caſſia, Mimoſa).

Petiolatus, a, um; Geſtielt; mit einem Stiel verſehen. — Petiolata glandula (Droſera); Petiolatum aſcidium (Nepenthes diſtillatoria); Petiolatae ſtipulae; Petiolatum folium, im Gegenſatz von Seſſile. — Petiolatum abdomen (Sphex).

Petiti circulus; So heiſst, nach dem Erfinder, der kreisförmige Gang um die Cryſtallinſe des Auges.

Petitianus canalis; Ein hohler, dreyeckiger Gang, zwiſchen den beyden Blättern der gläſernen Haut des Auges.

PETIVERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; beſteht aus folgenden Arten; *a*) alliacea; Verbenae aut ſcordiae affinis anomala &c.; The common Guinea henweed; In Weſtindien; hat einen ſtarken Lauchgeſchmack und theilt dieſen dem Fleiſch der Thiere mit, wenn ſelbige davon gefreſſen haben; *b*) octandra; The dwarf Guinea henweed; Im ſüdlichen Amerika.

Jacob Petiver war Apotheker in London, und lebte gegen Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts; Seine Werke ſind von Neuen erſchienen u. d. T.: Petiver opera omnia ad hiſt. natur. ſpectantia. London. 1764. III Voll.

Petra; Felsſtein; *Conf.* Saxum. — Uebrigens iſt der Name ſehr verſchieden von den Schriftſtellern gebraucht worden.

Petrefacta, Petrificata; Verſteinerungen, Verſteinerte Thier- und Pflanzenkörper; *Holl.* Verſteeningen; *Dän.* Forſteeninger; *Schwed.* Stenvandlingar; *Frz.* Petrifications. Das Ausführlichſte von denſelben findet man in Schröders Einleitung in die Verſteinerungskunde und in deſſen lithol. Lexikon.

Petrogloſſae; Vid. Gloſſopetrae.

Petroleum; Steinöhl; Eine Art Bergöhl (Bitumen) von gelber, röthlicher, grünlicher, brauner oder ſchwarzer Farbe, von verſchiedener Dicke, und weniger wohlriechend als Naphtha, Es läſst ſich in Weingeiſt nicht auflöſen. Man findet es in Italien, Frankreich, Deutſchland, in der Schweitz, in Ruſsland &c., wo es aus Thon- oder Kalkſteinarten hervorkommt, und auf den Waſſern ſchwimmend angetroffen wird.

Petroleum tenax; Bitumen maltha; Das Bergtheer; Eine Art Bergöhl von braun- oder röthlich ſchwarzer Farbe, und von zäher Subſtanz. Es wird in der Nachbarſchaft des Steinöhls gefunden.

Petroſilex; Silex corneus, Lapis corneus; Der Hornſtein, Felskieſel, Bergkieſel; *Engl.* Chert; *Frz.* Pierre de roche ou de corne. — Eine Steinart von mattem, kleinſplitterigem, etwas muſchlichem Bruche, an den Kanten der ſcharfen Bruchſtücke durchſcheinend, nicht ſo hart als der Quarz, von bläulicher, gelblichgrauer, weiſslicher, röthlicher, braunrother, und ſelten grünlicher Farbe; *a*) vulgaris; Gemeiner Hornſtein; Er findet ſich immer derb und zwar entweder unförmlich, oder cryſtalliſirt; *b*) ſchiſtoſus; Schiefriger Hornſtein, Hornſchiefer, Kieſelſchiefer. *Suckow Mineral.* — Zu dem ganz ſchwarzen Kieſelſchiefer rechnet Werner den Probierſtein oder Probierſchiefer (Lydius lapis).

Petroſi ſinus, ſuperiores et inferiores; Die oberen und unteren Blutbehälter des Felſenbeins.

Petroſum os; Das Felſenbein; *Holl.* Steenbeen; *Engl.* The ſtony bone; *Frz.* L'os petreux. — Interna oſſis temporum portio. — Heiſst alſo wegen ſeiner Härte.

PETROMYZON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Sie haben Aehnlichkeit mit den Aalen; ſie ſind ſchlüpfrig und mit einem Schleim überzogen; ſie haben keine Kiefen, ſondern ſieben Luftlöcher an den Seiten des Halſes, daher ſie auch den irrigen Namen *Neunaugen* erhalten haben; Mit ihrem Maule ſaugen ſie ſich an Steine und andre Körper feſt, daher führen ſie den griechiſchen Namen *Petromyzon*, d. i. Steinſauger, und den Lateiniſchen *Lampetra*, a lambendis petris; ſie führen ein ſehr zähes Leben; ihre Nahrung beſteht aus Würmern, Inſecten, kleinen Fiſchen, auch aus todten Thieren.

a) Petromyzon branchialis.

Muſtela fluviatilis minor; Lampetra minima ſ. parva; Lampetra coeca.

Deutſch. Der Querder; Das kleine Neunauge, Die Kiefenpricke, Der Kiefenwurm; *Im Oeſtreichiſchen* Uhle; *Meklenb.* Steenſuger.
Holl. Kieuw-worm.
Norweg. Vasigle.
Schwed. Linål.
Engl. The pride; The pride of the Iſis; The lampern; The blind lamprey.
Franz. La lamproie branchiale; Lamprillon, Lamproyon; Chatillon; Civelle.
Span. Lampreguela, Lampreilla.

In

In mehreren Gegenden von Europa, im ſüſſen Waſſer; wird 6 bis 7 Zoll lang; oft findet man ihn an den Kieſen andrer Fiſche, daher er auch den Beynamen führt; Die Dalekerlen nennen ihn *Leinaal*, wegen ſeines Aufenthalts in den Hanf- und Flachsbüſcheln, welche zur Fäulung ins Waſſer gelegt werden; Dr. Plot hat ihn The pride of the Iſis genannt, weil man ihn in der Iſis, einem Fluſſe bey Oxford, am meiſten gefunden hat; Uebrigens dient er zum Angelköder, und wird nicht gegeſſen.

b) Petromyzon fluviatilis.

Petromyzon; Muſtela; Muſtela fluviatilis; Lampetra, Lambreda; Oculata.

Deutſch. Das Neunauge; Die Neunauge; Pricke, Bricke; Nägenoog; Fluſspricke, Lamprete.
Holl. Rivier-lamprey; Prik, Negenoog.
Dän. Negenöye; *Norweg.* Steenſue, Lamprette.
Schwed. Nejnöga; *Veſtbotn.* Nätting.
Engl. The leſſer lamprey; The river-lamprey; The ſeven-eyes.
Welſh. Lieprog.
Franz. La lamproie d'eau douce; Le prick, prycka.
Ital. Lampreda di fiume.
Span. Lamprea de los rios.
Port. Lamprêa dos rios.
Ruſſ. Minnog (*iſt, wie im Polniſchen, eine Verſtümmelung des Deutſchen* Neunauge).
Poln. Minog.
Böhm. Neynok, Okatice.
Illir. Wjon, Neinog.
Ungr. Kilentz-ſemű hal.
Lett. Nehges, Neenoges, Suttini.
Ehſtn. Silmud, Uehhekſa-Silmad.
Finnl. Nahkiainen, Silmu.
Japan. Jaatz me unagi. *Kämpfer.*

In Seen und Flüſſen; wird 10 bis 15, auch wohl mehrere Zoll lang; er iſt eſsbar und wird häufig conſumirt; man legt ihn, nachdem er auf den Roſt gebraten worden, mit etwas Gewürz in Eſſig, und verſendet ihn ziemlich weit; auch pflegt man ihn geräuchert zu verſchicken.

c) Petromyzon marinus.

Muſtela ſ. Lampetra; Lampreda marina.

Deutſch. Die Lamprete; *Alt.* Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride.
Holl. Lamprey, Zee-lamprey.
Dän. Lamprette.
Schwed. Lampreta.
Engl. The ſea-lamprey, The lamprey-eel.
Welſh. Llampray, Llyſowen bendoi.
Agls. Lampræda.
Franz. Lamproie marbrée; Lamproie de mer.
Ital. Lampreda di mare.
Malta Muſtilla.
Span. Lamprea del mar.
Port. Lamprêa do mar.
Japan. Joatzmo ungi. *Kämpfer.*

In den Meeren; zur Laichzeit ſteigt ſie acht und mehrere Meilen weit in die Flüſſe; wird bis 3 Fuſs lang, und 2 bis 3 Pfund ſchwer; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

PEUCEDANUM. [*Botan.*]

a) Peucedanum japonicum.

Japan. Fanna Botu, Nadagi, San Botu.

b) Peucedanum officinale.

Foeniculum porcinum.

Deutſch. Haarſtrang; Saufenchel, Schwefelwurz; Bärfenchel, Himmeldill, Himmelgalle, Himmelgelb; Roſsfenchel; Hennengall.
Holl. Haairſtreng; Varkensvenkel.
Dän. Svinefenkel.
Schwed. Svinfenkål.
Engl. The common ſulphur-wort; Hog's-fennel.
Franz. Peucedane; Queue de pourceau; Fenouil de porc.
Ital. Peucedano; Finocchio porcino; Coda porcina.
Span. Peucedano; Rabo de puerco; Erbato, Serbato, Herbato, Herbera.
Port. Peucedano; Funcho de porco; Brinza.
Ruſſ. Wolosjanka; Swinoi chwost.
Poln. Wieprzyniec, Kopr świni.
Böhm. Gelenj koſen.
Ungr. Diſsno-kömény.
Kirgiſ. Akurai Diak (*d. i. weiſſe Kameelröhre*). *Falk.*

Auf fetten Weiden, ſumpfigen Plätzen &c. trägt kleine gelbe Blumen; die Wurzel iſt lang, dick und behaart, auswendig ſchwarz und inwendig weiſs; ſie enthält einen gelblichen, übelriechenden Saft; ehedem wurde ſie als Arzney innerlich und äuſſerlich gebraucht.

c) Peucedanum silaus.

Seseli pratense. *C. Bauh.*

Deutsch. Silau; Mattensteinbrech, Wiesensteinbrech, Wilde Bärwurz, Haarstrang, Rosskümmel; Möhre.

Holl. Veldminnend haairstreng.

Engl. The meadow sulphur-wort, or saxifrage.

Franz. La saxifrage des Anglois ou des prés; Seseli des prés de Montpellier.

Wurzel und Samen haben ihren Nutzen in der Medizin.

Peucites; Petrificirtes Tannenholz.

Peyerianae glandulae; So heissen, nach ihrem Erfinder, diejenigen Darmdrüsen (Intestinales glandulae), welche Haufenweise und wie in einem Geflechte liegen; dadurch unterscheiden sie sich von den einzeln zerstreut liegenden Drüsen (Glandulae Brunnerianae s. simplices solitariae). — Sie heissen auch *Plexiformes glandulae,* Geflochtene Drüsen.

PEZIZA. [*Botan.*]

Der Becherschwamm, Schüsselschwamm, Die Napfmorchel; *Holl.* Becherzwam; *Engl.* The funnel-top; *Franz.* Pézize, Pezi; *Ital.* Scodellaccia, Scodella; Bicchierino; Gamberello. — Eine Gattung Schwämme; Sie haben keinen Strunk; oben sind sie concav, und sehen bald einer Glocke, bald einer Schüssel, bald einem Trichter oder Becher &c. ähnlich. — Peziza war der Name eines schädlichen Schwammes, Sunt et in fungorum genere a Graecis dicti Pezizae qui sine radice aut pediculo nascuntur. *Plin. XIX,* 3. — Von den Arten ist folgende zu bemerken:

Peziza auricula.

Agaricus auriculae forma; Fungus sambuci; Auricula Judae.

Deutsch. Der ohrförmige Becherschwamm; Judasschwamm, Ohrenschwamm, Fliederschwamm, Holunderschwamm, Schafkunz.

Holl. Judas-oor.

Dän. Judasöre.

Schwed. Judeöron.

Engl. Jew's ears.

Franz. Oreille de Judas; Champignon de sureau.

Ital. Orecchio di Giuda, Orecchiaccio; Fungo di gelatina.

Span. Oreja de Judas.

Port. Orelha de Judas; Cogumelo dos sabugos.

Sinef. Mo ih. *Loureiro.*

Cochinch. Nam meo. *Loureiro.*

Hat Aehnlichkeit mit einem Menschenohr, und wächst vornämlich an den Stämmen der Fliederbäume; weil man nun der Meinung gewesen ist, dass der Baum, woran der Verräther Judas sich erhenkt hat, ein Fliederbaum gewesen sey, so hat dieser Schwamm die obigen Namen erhalten; Ehedem wurde er als Arzneymittel gebraucht; In Ostindien wird er gegessen. — Die Peziza lentifera heisst auf Schwedisch: *Brödkorgar.*

PHACA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Knollenkraut.

Holl. Bootpeul.

Engl. The phaca or bastard vetch.

Franz. Phaque; Bagnaudier.

Ital. Faca; Veccia bastarda.

Span. Garvancilla. (*Ph. boetica*).

Eine mit Astragalus nahe verwandte Gattung Hülsenpflanzen. — *Phake* ist die griechische Benennung der Linsen.

Phacitae, Phacolithi; Phaciten, Linsensteine. So heissen die Heliciten, weil sie in einer gewissen Lage eine linsenförmige Gestalt haben; Von Einigen sind sie für wirklich petrificirte Linsen gehalten worden.

PHAETON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; Sie leben in den südlichen Meeren, insonderheit zwischen den beyden Wendezirkeln; Die beyden mittleren Schwanzfedern sind sehr lang.

a) Phaëton aethereus.

Lepturus *Brisson*; Avis tropicorum.

Deutsch. Der Tropikvogel; Der fliegende Phaëton, Seefächer, Tropikente, Tropiker.

Holl. Kerkringvogel.

Dän. Tropiken.

Schwed. Tropikfogel.

Engl. The tropic bird.

Franz. Le paille en cul; Paille en queue.

Span. El rabi-junco, Rabo de junco.

Port. Rabo de junco.

Er wird 2 Fuss 10 Zoll lang; hat einen sehr hohen Flug und entfernt sich aufs weiteste vom festen Lande; nährt sich von allerley Fischen; sein Fleisch hat keinen sonderlichen Geschmack. — Varietäten sind: 1) Lepturus candidus; Der weisse Tropikvogel, Tropikmeve, Erdgürtelmeve; 2) Lepturus fulvus; Der gelbe Tropikvogel.

b) Phaëton melanorhynchos.

Der Tropikvogel mit dem schwarzen Schnabel; The black-billed tropic-bird.

c) Phaëton phoenicurus.

Der roſenfarbige Phaëton.

Paille en queue à brins rouges.

PHAIUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phaius grandifolius.

Cochinch. Hac lon.

Eine Pflanze mit ſchönen, geruchloſen Blumen; Gehört ad Gynandria octandria; Wird in den Gärten von China und Cochinchina gezogen; führt den Namen nach dem Griechiſchen *phaios*, i. e. fuscus, a colore floris ſubnigro.

PHALÆNA. [*Entomol.*]

Papilio nocturnus.

Griech. Phalaina (*para to eis phos allesthai*); Kandylosbestis; Psora.

Deutſch. Die Phaläne; Der Nachtſchmetterling, Nachtfalter, Nachtvogel, Nachtpapilion.

Holl. Nagtkapel; Uil, Uiltje.

Dän. Natfugl.

Schwed. Nattfly.

Engl. The phalaena, or moth.

Agls. Niht-buttorfleoge.

Franz. Phalene; Papillon nocturne.

Ital. Farfalla notturna.

Span. Mariposa nocturna.

Port. Borboleta nocturna.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Lepidoptera; Sie iſt die zahlreichſte Gattung unter den Inſecten, ſo daſs man in der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems über 1500 Arten aufgezeichnet findet. Die Phalänen pflegen ſich am Tage verborgen zu halten, und nur zur Nachtzeit zu fliegen, und ihren Geſchäften nachzugehen.

Linné hat die Phalänen, vornämlich nach der Lage und Beſchaffenheit der Flügel, in acht Familien oder Horden (Phalanges; *Holl.* Benden; *Schwed.* Flockarne) abgetheilt: 1) *Attaci;* Attaker, Atlaſſe, Spiegelträger; *Holl.* Atlaskapellen, Spiegeldraagers; *Dän.* Attaker; *Schwed.* Lunſar; *Franz.* Phalenes à miroir; Die Flügel ſind weit ausgedehnt (Alae patulae); Nach Einigen gehören die Attaker zur folgenden Horde. — 2) *Bombyces;* Spinner, Seidenſpinner, Stricker; *Holl.* Zydenſpinders, Pluimſprieten; *Dän.* Silkeormfugle; *Schwed.* Spinnare; *Franz.* Phalenes fileuſes; Die Flügel liegen übereinander (Alae incumbentes); Die Antennen ſind kammförmig; Einige Arten haben ganz kurze Zungen (Elingues), bey andern iſt die Zunge lang und ſpiralförmig gewunden (Spirilingues). — 3) *Noctuae;* Eulen, Nachteulen; *Holl.* Borſtelſprieten, Draadſprieten; *Dän.* Ugler, Natugler; *Schwed.* Nattuglor; *Franz.* Phalenes à tête de hibou; Die Flügel liegen übereinander; Einige wenige Arten ſind Elingues, die übrigen Spirilingues; die Antennen ſind borſtenartig. — 4) *Geometrae;* Spanner, Spannenmeſſer; *Holl.* Landmeeters, Banduiltjes, Spanrupſen; *Dän.* Jordmaalere; *Island.* Græsſidrilde; *Schwed.* Mätare; *Franz.* Phalenes arpenteuſes; Die Flügel ſind ausgebreitet und flach (Alae patentes horizontales); Einige haben eckige, Andre zugerundete Flügel; Einige ſind Pectinicornes, Andre Seticornes; Sie fliegen auch am Tage und gegen Abend; Die Raupen ſcheinen, wenn ſie ſich fortbewegen, ihren Gang ſpannenweiſe abzumeſſen. — 5) *Tortrices;* Wickler, Blattwickler; *Holl.* Bladrollers; *Dän.* Bladeſnoere, Bladeſpindere; *Schwed.* Rullare; *Franz.* Phalenes rouleuſes; Chenilles rouleuſes, plieuſes, lieuſes en paquet ou lieuſes des fleurs; Papillons larges d'épaules; Chappes; Die Flügel ſind ſehr ſtumpf (obtuſiſſimae), und der Vorderrand derſelben meiſtens bogenförmig; Die Raupen ſind klein, und wohnen in Blättern, welche ſie entweder am Rande umbiegen (Chenilles plieuſes), oder einrollen (Chenilles rouleuſes), oder mehrere derſelben zuſammenſpinnen (Chenilles lieuſes). — 6) *Pyralides;* Lichtmücken, Lichtmotten, Feuervögelchen, Lichtfliegen, Zünsler, Flatterſchen; *Holl.* Geſchaarde of gevorkte kapellen; *Dän.* Ildlueformige; *Schwed.* Fyrbytare; *Franz.* Phalenes fourchues; Pinceurs; Die Flügel liegen in einem einſeitigen Winkel gabelförmig in Geſtalt eines Delta (Alae conniventes in figuram deltoideam forficatam); Sie führen die Namen, weil ſie des Nachts aufs Feuer fliegen und um daſſelbe herumflattern. — 7) *Tineae,* Motten, Schaben; *Holl.* Motuiltjes, Motten; *Dän.* Mölfluer; *Schwed.* Möll; *Franz.* Teignes; Die Flügel ſind faſt cylindriſch zuſammengerollt; Die Motten ſind klein; Die Larven findet man oft in Speiſekammern, in Pelzen, Kleidern &c.; Hieher gehören auch die Miniterraupen (Larvae ſubcutaneae, Chenilles mineuſes), dieſe nähren ſich vom inneren Safte der Blätter, deren doppelte Haut ſie mit ſchlangenförmigen Gängen zurücklaſſen. — 8) *Alucitae; Pterophori;* Federmotten, Federvögelchen, Federmückchen, Federeulen, Fächerfalter, Geiſtchen; *Holl.* Veeruiltjes; *Dän.* Natravne, Natfværmare; *Schwed.* Lyſare; *Franz.* Pterophores, Phalène-tipules, Papilions à ailes en plumes; Die Flügel ſind bis an die Baſis geſpalten, und ſehen aus wie Federkielchen. — In der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems iſt die obige Eintheilung abgeändert worden, wie daſelbſt nachzuſehen iſt.

Fabrizius hat die Nachtvögel in folgende Gattungen getrennt; 1) *Bombyx*, Palpi duo compreſſi, reflexi; Lingua brevis, membranacea; Antennae filiformes; 2) *Coſſus*, Palpi duo breviſſimi cylindrici; Lingua nulla; Antennae breves filiformes; 3) *Hepialus*, Palpi duo piloſi; Rudimentum linguae bifidae inter palpos; Antennae moniliformes; 4) *Noctua*, Palpi compreſſi, piloſi, apice cylindrici, nudi; Lingua porrecta cornea; Antennae ſetaceae; 5) *Hyblaea*, Palpi porrecti, compreſſi, medio dilatati; Labium porrectum; Antennae ſetaceae; 6) *Phalaena*, Palpi cylindrici; Lingua porrecta membranacea; Antennae filiformes; 7) *Pyralis*, Palpi nudiuſculi, baſi cylindrici, medio dilatato ovati, apice ſubulati; 8) *Tinea*, Palpi quatuor inaequales; Antennae ſetaceae; 9) *Alucita*, Palpi duo ad medium bifidi; lacinia interiore

acutiſſima; Antennae ſetaceae; 10) *Pterophorus*, Palpi lineares; Lingua exſerta membranacea; Antennae ſetaceae. *Fabricii entomol. ſyſtem. emendata et aucta. Hafn.* 1793.

Mehrere Arten der Phalänen haben ganz eigene Namen erhalten, welche im Index in den verſchiedenen Sprachen nachzuſchlagen ſind. Es ſind jedoch einige der vornehmſten Arten hier anzuführen; Am intereſſanteſten iſt

Phalaena bombyx mori.

Bombyx; Bombylis, Bombylius; Eruca ſerica; Vermis indicus, Vermis lanificus.

Deutſch. Der Seidenwurm (*Sollte heiſſen* Die Seidenraupe); Seidenfalter, Seidenſpinner, Seidenmotte, Maulbeerraupe, Maulbeerſpinner.

Holl. Zydeworm.

Dän. Silkeorm; *Isl.* Sylkiormur.

Schwed. Silkesmaſk.

Engl. The ſilkworm; *Agls.* Seolcwyrm.

Franz. Ver à ſoie; Chenille du murier.

Langued. Magna, Magnaou.

Ital. Baco da ſeta; Filugello; Bigatto; Bruco da ſeta; Bargello; Bombice; Mignano; Cuculo; *Breſcia* Cavalér; *Venezia* Cavaliero.

Span. Guſano de la ſeda.

Port. Bicho da ſeda.

Ruſſ. Tſchelkowoi tſcherw.

Poln. Jedwabnica robaczek.

Böhm. Hedwábny čerw; Hedwábopřed, Hedwábnjk.

Illir. Swilena wuwa.

Ungr. Selyem-ereſtö bogar.

Lett. Sihſchu kahpurs.

China ſoll die Heimath des Seidenwurms ſeyn; auch meint man, daſs der aſſyriſche Bombyx des Plinius &c. hieher gehöre; Erſt zu Juſtinians Zeiten iſt er in Europa eingeführt; Gegenwärtig wird er faſt durch ganz Europa, auch in Nordamerika, mit Nutzen gezogen; Er lebt bekanntlich auf den Maulbeerbäumen (*Conf.* Morus), deren Kultur ſeinetwegen ſo allgemein geworden iſt; Sein Geſpinnſt, woraus die Seide gewonnen wird, heiſst *Lat.* Folliculus, *Holl.* Tonnetje, *Engl.* Cod, *Franz.* Cocon, *Ital.* Bozzolo, Boccio, *Span.* Capullo, Capillo, *Port.* Folle. Nach Reaumurs Berechnung liefern 2304 Seidenwürmer ein Pfund Seide; Nach ähnlichen Berechnungen können 300000 Seidenwürmer in den 6 Wochen bis zum Einſpinnen von 6 Weibern und 4 Männern hinlänglich gewartet werden; Wenn der Kokon dritthalb Gran wiegt, ſo kann ein Faden von 900 Fuſs Länge aus demſelben gezogen werden; 180 ſolcher Fäden dicht neben einander gelegt, machen erſt die Breite von einer Linie aus. Der Raupenſtand dieſes Inſects dauert 6 bis 7 Wochen; nachdem es ſich viermal gehäutet hat, ſpinnt es ſich in einen Kokon von weiſſer oder gelber Farbe ein; 3 Wochen darauf erſcheint es als Schmetterling; Das Weibchen legt ungefähr 500 Eyer, woraus im folgenden Frühjahr die Jungen hervorkommen. Zur Anzucht pflegt man die Eyer aus Spanien und Italien, oder auch aus Berlin und Halle kommen zu laſſen. Viele Seidenraupen werden von Mäuſen, Vögeln und gewiſſen Inſecten vernichtet; ſonſt ſind ihnen auch Näſſe, plötzliche Kälte, Unreinlichkeit &c. ſehr nachtheilig. Es kann auch aus den Geſpinnſten anderer Phalänen Seide gewonnen werden, wiewohl bey weitem nicht in ſolcher Güte und Menge. Von welchem geringen Betrage die Benutzung der Spinnweben ſey, kann man daraus abnehmen, daſs zu einem Pfund Seide 27648 Spinnen erfordert werden, wie Reaumur ebenfalls berechnet hat.

Es ſind noch folgende Phalänen zu bemerken: Ph. Atlas, der groſſe Atlas, Pfauenſpiegel, In beyden Indien auf den Orangebäumen, von der Gröſſe einer Fledermaus, In China wird aus dem Geſpinſte dieſer und anderer groſſen Phalänen die ſogenannte wilde Seide gezogen. — Phal. pavonia, Der Pfauvogel, das Nachtpfauenauge, *Engl.* The emperor moth, *Franz.* Le paon de nuit, In Italien hat man mit ziemlichem Erfolg den Verſuch gemacht, aus dem Geſpinnſt der groſſen Pfauphaläne eine Seide zu gewinnen. — Phal. bomb. vinula, Gabelſchwanz, Hermelinvogel, Haarflügel, *Holl.* Hermelynvlinder, *Norw.* Lövaame, *Engl.* The puſs moth, *Franz.* La queue-fourchue, An Weiden, Pappeln und Eichen. — Ph. bomb. coſſus, Weidenraupe, Weidenbohrer, Holzbohrer, Holzdieb, Holzraupe (Larva lignivora,) Brummvogel, *Holl.* Wilgenrups, Houtrups, *Dän.* Fnölkeorm, *Engl.* The goat moth, *Franz.* Le coſſus, Am häufigſten in Weidenſtämmen; Lyonet hat ſich durch eine anatomiſche Beſchreibung dieſer Raupe verewigt, von welcher Degeer mit Recht urtheilt, ſie ſey un ouvrage ſurprenant & un vrai chef-d'œuvre inimitable, *Conf.* Larva: Die Raupe hat einen ſehr unangenehmen Geruch, und kann wohl die delikate Coſſus der Römer (*Plin. XVII*, 24.) nicht geweſen ſeyn, nach Beireis (de uſu hiſt. nat.) war es die Larve von Lucanus cervus. — *Schädliche Phalänen:* 1) *Den Obſtbäumen*: Geom. brumata (Winterſchmetterling, Frühbirnſpanner, Spätling, Froſtſchmetterling); Geom. defoliaria (Blatträuber, Sommerſprosſe); Tin. pomonella (Obſtmotte, Birnmotte, Apfelraupe, Apfelwickler, *Engl.* The Codling moth); Bomb. neuſtria (Ringelraupe, *Engl.* The lackey moth, *Franz.* La livrée); Bomb. dilpar (Stammotte, Groſskopf, Schwammotte, Buntköpfige Garten- und Waldraupe, *Engl.* The gipſey moth, *Franz.* Chenille à oreilles, Zigzag); Bomb. chryſorrhoea (Goldaſter, Schwan, Schwarze Winterraupe, Brandreitel, Brandeule, Fleckraupe, *Engl.* The yellow tail moth, The devil's gold-ring, *Franz.* Phal. blanche à cul brun); Tin. evonymella (Spillbaummotte, Gelbe geſellige Heckenſchabe, *Engl.* The ſmall ermine moth, *Franz.* Chenille du ſuſain, Le petit deuil, La teigne blanche à points noirs); Bomb. antiqua (Sonderling, Laſtträger; Abrikoſenſpinner, *Engl.* The white-ſpot Tuſſock moth, *Franz.* L'étoilée, Chenille à broſſes ſur le prunier)

nier); Bomb. coeruleocephala (Blaukopf, Mandelnſpinner, Brillenkopf, *Engl.* The black-thorn moth, *Franz.* Le double omega) &c. — 2) *Den Waldungen:* Bomb. pini (Fichtenſpinner, Fichteneule, Fichtenmotte, Kienraupe, Tannenmotte, Teufelskatzen, Fichtenglucke, Der groſſe Waldraupenvogel, *Engl.* The pine lappit moth); Bomb. quercus (Eichenſpinner, Heckenkrieche, Eichenraupe, Grasmotte, *Engl.* The great Egger moth, *Franz.* Le minime à bande, La piquante); chryſorrhoea; Bomb. falicis (Weidenſpinner, Ringelfuſs, Weidenvogel, *Engl.* The white ſattin moth, *Franz.* L'apparent); Noct. quadra (Vierpunkt, Marroneneule, Würfelvogel, Strohhut, Stahlmotte, *Engl.* The yellow July oak moth, *Franz.* Phalene jaune à 4 points); Geom. piniaria (Föhrenſpanner, Fichtenmeſſer, Poſtillion, Wildfang); Tin. evonymella; Tin. turionella (Anflugmotte, Lichtgraue Maywachsmotte); Tin. dodecella (Zwölfpunkt, Lichtgraue und braungeſtippelte Maywachsmotte) Tin. refinella (Harzmotte, Kienſproſſenmotte, *Franz.* Phalene des galles refineuſes du pin); Tin. pinetella (Fichtenmotte, Föhrenſchabe, Gelbe Fichtenmotte) &c. — 3) *Den Küchengewächſen:* Noct. gamma (Gammaeule, Der goldne Buchſtab, Ipſilon, Piſtolenvogel, Zuckererbſeneule, *Holl.* Gammavlinder, *Engl.* The lambda moth, *Franz.* Le gamma doré, Le lamda); Bomb. Caja (Bär, Bärvogel, Braune Bärmotte, Bärenraupe, *Holl.* Beerrups, *Dän.* Pilelarven, *Engl.* The great tyger moth, *Franz.* L'heriſſonne, Le grand tigre, L'ecaille-marte, Lievre); Noct. oleracea (Krauteule, Wurzelnager, Kopflatticheule, *Franz.* Phalene de laitue); Noct. meticuloſa (Mangoldeule, Scheueule, Achatflügel, *Engl.* The angle ſhades, *Franz.* La meticuleuſe, La craintive, Le timide); Bomb. diſpar. &c. — 5) *Dem Getreide:* Tin. granella (Kornmotte, Weiſſer Kornwurm, Der Wolf im Korn, Aftermotten auf den Kornböden, Kornſchabe, *Holl.* Koornmot, Wolf, *Franz.* La fauſſe-teigne du bled, Teigne brune à tête blanchâtre); Pyr. frumentalis (Getreidewurm, Getreidevögelchen) &c. — 6) *Den Wieſen und Weiden:* Bomb. graminis (Grasſpinner, Grasmäher, Wieſenwürmer, Wieſenlarven, Grasraupen, Futtergraseule, *Franz.* Phalene de l'herbe); — 7) *Dem Hopfen:* Noct. humuli (Hopfeneule, Hopfenvogel, *Engl.* The otter moth, *Franz.* Phalene du houblon); — 8) *Der Rübſaat:* Noct. exclamotionis (Verwundrungszeichen! Schlüſſelloch, *Franz.* La double tache); — 9) *Den Bienen:* Tin. melonella (Honiglecker, der Wolf in den Bienenkörben, Bienenſchabe, Honigſchabe, Bienenmotte, Aftermotte, Bienenfalter, *Franz.* La fauſſe-teigne de la cire); Tin. ſociella (Geſellſchaftliche Honigmotte, *Franz.* Phalene à ailes à rouleau applati); Tortr. cereana (Wachsmotte, Honigdieb), lucernea (Lichtflieger *Conf.* Fiſchers N. G. von Livland); — 10) *Den Kleidungen, Tapeten, ausgeſtopften Thieren:* Tin. ſarcitella (Kleidermotte), tapezella (Tapetenmotte), pellionella (Pelzmotte), veſtionella (Tuchmotte).

Schlieslich ſind, nach Olaſſen, die isländiſchen Phaläne zu bemerken: 1) *Storfidrilde*, Groſſe Phaläne, und zwar *a) Horſefiærild*, welche ſich auf Pferde ſetzt, und *b) Kiöbmandsfiærild*, welche man auf Kauffahrerſchiffen ſieht; 2) *Græsfiærild*, Grasſpanner; 3) *Melfluga*, iſt den Kleidern, Büchern &c. nachtheilig; 4) *Geſtafluga*, 5) *Liosfluga*, Beyde halten ſich gegen Winter in den Häuſern auf.

Phalanges; Die kleinen in einander gelenkten Knochen oder Glieder der Finger und Zehen; Jeder Finger und jede Zehe hat deren drey, der Daumen aber nur zwey.

Phalanges; Familien oder Horden z. B. Der Papilionen, Phalänen.

Phalanges ſtaminum, bey den Blumen von Diadelpha und Polyadelpha.

PHALANGIUM. [*Entomol.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; ſie ſind am meiſten mit den Spinnen verwandt, weshalb ſie auch Afterſpinnen heiſſen. Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Phalangium araneoides.

Galeodes araneoides. *Encycl.*

Deutſch. Die giftige Afterſpinne.
Franz. Galéode aranéoide.
Ruſſ. (*Aſtrakan.*) Bichoncha,
Kalmuk. Bichurgoi, Bichorcha, Chorechoi Bi; Tſcharvan Awel (*d. i. Großmutter*), Mandſchi Abagai.
Tangut. Dukdik Serin.
Tatar. Akrap.
Kirgiſ. Kara Kurt Bi.
Buchar. Tſchian, Kotſchun
Chiwenſ. Kotſchun.
Tjurkmen. Abfall.

In Falks Reiſen (*III*, 441. *ff.*) findet man ausführliche Nachrichten von dieſem Inſect, wovon hier Folgendes auszuzeichnen iſt: "Das Inſect hat die Gröſſe einer Kreuzſpinne, nur iſt es ſchlanker; Unterleib und Bruſt ſind durch eine zarte Sehne von gelblicher Farbe verbunden; Die Kalmucken behaupten, daſs der Biſs dieſes Inſects Menſchen in Lebensgefahr ſetze und oft tödte, Kameelen, Pferden und Rindvieh ſey er immer tödtlich; Sie haben dabey eine ſo groſse und abergläubiſche Furcht, daſs ſie es nicht leicht bey ſeinem Namen, ſondern lieber Groſsmutter (Tſcharvan Awel) oder Groſsvater (Mandſchi Abagai) nennen; Den Schafen habe dies Inſect nicht nur nichts an, ſondern es wird auch von demſelben ohne allen Schaden aufgefreſſen &c. &c. Noch hat Falk ſich von vielen Kalmucken verſichern laſſen, daſs es auſſer der gelblichen Skorpionſpinne, von welcher beſonders das Obige gilt, auch eine ſchwarze, weit giftigere gebe, die ſie *Bübüſun Chara*, d. i. die ſchwarze Wittwe, und die Bucharen *Mandſchin* nannten, deren Biſs unvermeidlich tödtlich ſey, wenn nicht die gebiſſene Stelle gleich friſch und ehe ſich das Gift verbreiten könne, völlig rein und tief weggeſchnitten werde.

b) Phalangium balaenarum.

Pediculus balaenarum, Pediculus ceti; Pycnogonum litorale; Acarus marinus; Polygonopus.

Deutſch.

Deutſch. Die Wallfiſchlaus.
Dän. (*Norw.*) Hvalluus, Qvalſpindel.
Grönl. Arberubkoma.

Iſt mit Oniscus ceti nicht zu verwechſeln.

c) Phalangium cancroides.

Acarus cancroides; Chelifer europaeus.

Deutſch. Die Skorpionſpinne; Der Bücherſkorpion; Der europäiſche Baſtard-Skorpion; Zangenträger; Lauſekönig.
Engl. The ſcorpion tick.
Franz. Le faux-ſcorpion; Scorpion-araignée.

Lebt in eingeſchloſſenen mit böſer Luft gefüllten Dingen, in Kiſten, alten Papieren, Kräuterbüchern &c. nährt ſich von Milben; kriecht rück- und vorwärts wie die Krebſe.

d) Phalangium groſſipes.

Deutſch. Die groſſe Seeſpinne.
Dän. Stor ſöeſpindel.
Grönl. Niutok.

e) Phalangium opilio.

Phal. parietinum; Araneus rufus non cruſtatus; Araneus longipes; Binoculus.

Deutſch. Der Weberknecht; Schuſter, Kanker, Geiſt, Tod, Holzſpinne, Haberhauer, Habergeis, Meyer; *Schweiz.* Zimmerſpinne.
Holl. Schaapherderſpin; Langpoot; Hooywaagen.
Dän. Meyer; Rund græsſpindel.
Schwed. Läcka.
Engl. The long-legged ſpider; The ſhepherd-ſpider; The carter.
Franz. Le faucheur; Le faucheur des murailles.
Ital. Falangio.
Span. Falanjio.
Port. Phalangio; Aranha ſegadora.

Faſt durch ganz Europa, auf dem Felde, gemeiniglich an den Wänden und Baumſtämmen; geht des Nachts ſeinen Geſchäften nach; der Körper iſt rund, oben bräunlich, unten ins Weiſſe fallend; die Beine ſind ſehr hoch, ſie laſſen ſich leicht ausreiſſen und behalten noch Stunden lang Leben und Bewegung; Das Weibchen legt die Eyer in die Erde, da wo es feucht iſt, auch wohl in Pilze, daher Boedart geglaubt hat, daſs dieſe Inſecten von ſelbſt aus den Pilzen hervorkommen; Zur Nachtzeit ſollen ſie ſich heftig bekriegen, einander tödten und auffreſſen; Ihr Biſs iſt nicht gefährlich.

PHALARIS. [*Botan.*]

Eine mit Phleum verwandte Gattung Gräſer; Wegen ihrer glänzenden Bälglein führt ſie den Namen, nach dem Griechiſchen *phalos*, i. e. ſplendidus.

a) Phalaris aſpera. *Encycl.*

Gramen ſpicatum, inſtar limae dentatum. *Cupani.*

Deutſch. Das rauhe Glanzgras, Die Feile.
Franz. Alpiſte rude, *vulg.* La lime.

Sicilien wird für die Heimath dieſes Graſes gehalten.

b) Phalaris arundinacea.

Deutſch. Das ſchilfartige Glanzgras; Rohrartiges Glanzgras, Röhrglanz, Schwertelgras, Riedſtrauſsgras, Groſſes und kleines Riedgras, Schilfgras; Teichfeder.
Holl. Rietachtig kanary.
Dän. (*Norw.*) Rörflæk, Rörgræs.
Schwed. Rörflen; *Skän.* Fläk.
Engl. The reed Canary-graſs.
Franz. Alpiſte en roſeau.
Japan. Arai, Aſſi, Fo, Karrias, Dſin.[1]

An feuchten Orten und an den Ufern; Wird als ein gutes Futtergras empfohlen, und zwar ſoll die Nachmaht dem Vieh beſſer ſchmecken, als die Vormaht; In Schonen pflegt man die Dächer mit den Halmen dieſes Graſes zu decken. Eine Varietät, iſt das Bandgras, *Vid.* Phalaris picta.

c) Phalaris canarienſis.

Gramen canarienſe; Phalaris.

Deutſch. Kanariengras; Kanarienſamen; Hirſenunkraut.
Holl. Kanary, Kanaryzaad.
Dän. Kanariegræs.
Schwed. Kanarieſrö.
Engl. The manured Canary-graſs. Canary-ſeed.
Franz. Alpiſte de Canarie; Alpiſte; Graine d'oiſeau, Millet.
Ital. Falari, Falaride; Seme di Canaria. *Sicil.* Scagliuola, Scaghiola; *Malt.* Cuneno.
Span. Alpiſte; *Baſc.* Alpiſtea.
Port. Alpiſta, Arpiſta, Alpiſte.
Imros &c. Anemochorto- *Forſkål.*

In

In den ſüdlichen Theilen von Europa, unter dem Getreide; ſoll auch auf den kanariſchen Inſeln gefunden werden, und darnach den Namen führen, wiewohl der Same auch alſo heiſſen kann, weil er den Kanarienvögeln zum vornehmſten Futter dient; Man findet dies Gras mit weiſſen, wie auch mit ſchwarzen Samen, letzteres vorzüglich auf der Inſel Malta; Das Mehl der Samen kann auch zu Brod genutzt werden, wie in Italien, wo es unter Weizenmehl gemiſcht wird; Uebrigens iſt das Gras ein angenehmes Futter für Schafe, auch iſt es von einigen Liebhabern für die Pferde gezogen worden.

d) Phalaris criſtata.

Arab. Del el far. *Forſkål.*

e) Phalaris oryzoides.

Homalocenchrus. *Haller.*

Deutſch. Das reiſsartige Glanzgras.
Franz. Aſpérelle.
Ital. Aſperella.
Span. Hierba peluda.

In Virginien und Italien, auch in einigen Gegenden von Spanien und Deutſchland; Iſt auf den Reiſsfeldern ein nachtheiliges Unkraut, und wegen der kriechenden Wurzeln nicht leicht auszurotten; Zum Viehfutter ſcheint es nicht dienlich zu ſeyn.

f) Phalaris phleoïdes.

Gramen typhynum.

Deutſch. Das lieſchartige Glanzgras; Falſches Lieſchgras, Fennichartiger Glanz, Groſſes und kleines Raupengras, Rauhes oder Scharfes Kölbleingras, Wildes Kanariengras, Schafkölbleingras, Birdgras, Katzenſchwanzgras.
Holl. Liſchdoddig kanarygras.
Schwed. Rollflen.
Engl. The naked-cupp'd Canary-gras.
Franz. Alpiſte phléoïde.

Auf trocknen Wieſen, an Waldungen &c.; Ein gutes Futter für Schafe und Ziegen.

g) Phalaris picta.

Gramen paniculatum folio variegato; Gramen ſulcatum.

Deutſch. Das Bandgras; Spaniſches Gras, Engliſches Gras, Franzöſiſches Gras; Welſches Gras, Türkiſches Gras; Entengras; Mariengras, Margengras; Buntes Gras.
Holl. Bont rietgras, Spaanſch rietgras, Lintgras.
Dän. Baandgræs.
Schwed. Bandgräs.
Franz. Le chiendent panaché.

Eine Varietät von Phalaris arundinacea; Wird wegen ihrer ſchönen weiſs und grün geſtreiften bandartigen Blätter zur Zierde in den Gärten gezogen; Man will, daſs dies Gras dem Fiſchlaich zur Beſchützung dienen ſoll.

h) Phalaris ſemiverticillata.

Arab. Nææjm. *Forſkål.*

i) Phalaris ſetacea.

Arab. Rætam. *Forſkål.*

k) Phalaris zizanoides.

Cochinch. Co chuoc mat. *Loureiro.*

PHALLUS. [*Botan.*]

Der Ackerſchwamm, Runzelſchwamm, *Holl.* Rimpelzwam; Eine Gattung Schwämme oder Pilze; Unten ſind ſie glatt, und auf der Oberfläche mit ſchwülligen Adern gegittert, oder netzförmig gerunzelt. — Dictyaria. *Hill.*

a) Phallus eſculentus.

Boletus eſculentus rugoſus albicans; Fungi ſavaginoſi; Fungi praecoces; Morchella.

Deutſch. Die Morchel; Morche; Morgel; Der Morchelſchwamm; *Oeſtreich &c.* Maurachen.
Holl. Morilje.
Dän. Morkler.
Schwed. Murkla, Morkla.
Engl. Morel, Moril.
Franz. Morille; *Langued.* Mouriia.
Ital. Spugnola, Spugnuolo.
Span. Murguras, Colmenillas, Creſpillas.
Port. Morilha.
Ruſſ. Smortſchok; *Spitzmorcheln* Strotſchki; *Breitmorcheln* Smortschki.
Poln. Smarze.
Böhm. Smrż; Mljč.
Illyr. Smortſchok.
Krain. Mauroche.
Ungr. Kutsma-gomba; Süveg-gomba.
Lett. Kehwu puppas, Kehwju puppu, Biſſenes.
Ehſtn. Lemna niſſed.

Vor-

Vornämlich in alten Waldungen; Sie ſind wegen ihres Gebrauchs zu Speiſen bekannt genug; Sie werden auf mancherley Art zubereitet, und ſollen ſchon bey den Römern ſehr beliebt geweſen ſeyn; Nero nannte ſie eine Götterſpeiſe (Cibus Deorum), weil ſein Vorgänger Claudius daran geſtorben und darauf unter die Götter gezählt worden war, allein dieſe Morcheln waren mit Gift gefüllt (Boleti medicati), wie Suetonius berichtet. — Es giebt vornämlich zweyerley Varietäten, *Spitzmorcheln* und *Breitmorcheln*, *Ohrenmorcheln*, *Stockmorcheln*. — Fiſcher (Naturgeſchichte von Livland) nennt mehrere Spielarten: 1) groſs und von unbeſtimmter Figur, welche der Lette *Latſchu kajas*, d. i. Bärenfuſs, nennt, und am häufigſten gefunden wird, 2) Lettiſch: *Rumpanſchi*, 3) Ehſtniſch: *Lehma Mollkad*, d. i. Kuhlippen, von brauner Farbe, und an den Seiten mit ſtarken Auswüchſen, wachſen auf ſandigem Lande unter Tannen, 4) Ehſtniſch: *Lehma Mollkad*, Livländiſch: *Stutenzitzen*, ſebenfalls braun und mit Auswüchſen, ſieht oben faſt einem verkehrten Suppenteller gleich, wächſt an wäſſerigten Stellen; beyde ſind zerbrechlich und werden für zarter als die gewöhnlichen gehalten.

b) Phallus impudicus.

Boletus phalloides, Phallo-boletus; Fungus foetidus penis imaginem referens; Fungus virilis penis arrecti facie; Colus terreſtris.

Deutſch. Die Gichtmorchel; Gichtſchwamm; Stertmorchel; Stinkſchwamm; Stinkender Hirſchſchwamm; Hirſchbrunſt über der Erde (*Zum Unterſchied von Hirſchbrunſt unter der Erde, Lycoperdum cervinum*), Brunſtkugel über der Erde; Erdſchmeer; Pintchen; Schelmeney, Schelmenluech, Schelmenpfifferling; Teufelseyer, Hexeneyer.

Holl. Stinkſchaft, Stinkzwam; Ungers eyeren (*Hexeneyer*); Aardeyeren.

Dän. Gigtmorkler.

Schwed. Gicktmurkla.

Engl. The ſtinking morel; Stinkhorns.

Franz. Morille puante.

Ital. Lumacone.

Cochinch. Nam cho. *Loureiro.* (Phallus daemonis *Rumph.*)

In Waldungen; Hat Aehnlichkeit mit dem männlichen Gliede, und führt darnach den griechiſchen Namen *Phallos*, i. e. Penis; Der Penis erhebt ſich aus einer Volva, welche das Anſehen eines Hühnereyes hat, und wegen ihres ehemaligen Gebrauchs zu abergläubiſchen Mitteln den Namen *Hexeney*, *Teufelsey* (Manium cacodaemonumque ova) erhalten hat; Wenn die Volva aufbricht, ſo verbreitet ſie einen cadaveröſen Geſtank, wodurch die Fliegen herbeygelockt werden, aber auch in dem klebrigten Saft ihr Leben einbüſſen müſſen; Die Jäger nennen dieſen Schwamm *Hirſchbrunſt*, weil ſie ſich einbilden, daſs er aus dem entfallenen Samen des Hirſches erzeugt werde; auch pflegen die Landleute ihn den Kühen einzugeben, damit ſie ſtieren ſollen; eben ſo iſt er bey Menſchen als ein Aphrodiſiacum empfohlen worden; Ferner wird er vom gemeinen Volk für ein gutes Mittel gegen die Gicht gehalten; Allemal iſt er bey Menſchen und Vieh mit vieler Vorſicht zu gebrauchen, wenn man ihn nicht lieber ganz verwerfen will.

PHANERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phanera coccinea.

Cochinch. Re quach.

Folium linguae. *Rumph.*

? Bauhinia ſcandens. *Linne.*

Ein groſſer Strauch in den Waldungen von Cochinchina; Führt den Namen nach dem Griechiſchen *phaneros*, i. e. manifeſtus; a corolla et calyce patentiſſimis.

Phaneranthae plantae; So nannte Wachendorf die Pflanzen mit ſichtbaren Blumen, im Gegenſatz von *Cryptanthae.*

PHARNACEUM. [*Botan.*]

Eine Gattung mehrentheils ausländiſcher Pflanzen, wovon hier, ihrer Namen wegen, folgende Arten anzuführen ſind; *a*) mollugo; Alſine erecta pentaphylla flore albo; *Cochinch.* Co dang. *Loureiro*; *b*) incanum? *Cochinch.* Co me. *Loureiro.*

Pharynx. [*Term. anatom.*]

Fauces, Frumen, Infundibulum.

Griech. Pharynx, Pharyngetron, Aspharagos, Bronchos.

Deutſch. Der Schlund; *N. Sachſ.* Schluck.

Holl. Keelgat; Slok, Slokdarm.

Dän. Svælgmunding; Svælg, Strube.

Schwed. Strupe, Matſtrupe.

Engl. The pharynx, The fauces, The upper part of the gullet.

Franz. Le pharinx; Le goſier.

Ital. Faringe; Inghiottitojo.

Span. Farinje; Tragadero.

Port Pharynge; Principio da garganta; Gorgomilos.

Der obere Theil der Speiſeröhre (Oesophagus); Ein muſkelöſer, trichterförmiger, inwendig mit einer Schleimhaut bekleideter Sack, der ſich in die Speiſeröhre endigt. Um das Niederſchlucken (Deglutitio) zu befördern, dient ein Theil der Muſkeln, um den Schlund zu erweitern, und ein anderer, um zuſammenzuziehen; erſtere heiſſen: *Cephalopharyngaei, Stylopharyngaei, Pterygopharyngaei, Mylopharyngaei,*

gaei, *Gloſſopharyngaei*; letztere heiſſen: *Hyopharyngaei*, *Thyreopharyngaei*, *Cricopharyngaei* und *Chondropharyngaei*.

Pharyngaeus, *a*, *um*; Zum Schlund gehörig. — Pharyngaea arteria, vena. — Pharyngo — ſtaphylini muſculi.

PHASCUM. [*Botan.*]

Das Bartmos; *Holl.* Baardmoos; *Engl*, The phaſcum, beardmoſs, earthmoſs; Eine Gattung mehrentheils europäiſcher Moſe; Führt den Namen, weil die Mündung der Büchſe mit Härchen gefranzt iſt.

PHASEOLUS. [*Botan.*]

Eine mit Dolichos verwandte Gattung exotiſcher Hülſenpflanzen; Das Schiffchen (carina) ihrer Schmetterlingsblumen iſt nebſt den Zeugungsorganen ſchneckenförmig gewunden. Mehrere Arten und von groſſer Wichtigkeit wegen ihrer ſehr nahrhaften, wohlſchmeckenden Früchte.

a) Phaſeolus caracalla.

Phaſeolus indicus, cochleato flore.

Deutſch. Die Schneckenbohne.
Holl. Slakhoornige klimboon.
Engl. The twiſted-flowered kidney-bean; The ſnail-flower.
Franz. L'haricot à grandes fleurs.
Ital. Caracollo, Caracoro.
Span. Caracolillos.
Port. Caracolleiro.

In Braſilien, von wo ſie nach Portugal, Spanien, Italien &c. gebracht worden iſt, und wegen ihrer groſſen, ſchönen, wohlriechenden, purpurrothen Blumen zur Zierde gezogen wird; alle Blumenblätter ſind ſpiralförmig gewunden, daher führt ſie den Beynamen *Caracol*, d. i. ein Schneckenhaus.

b) Phaſeolus farinoſus.

Java. Baniream.

c) Phaſeolus lunatus.

Deutſch. Die mondförmige Bohne; Das Poſthörnlein.
Engl. The ſcimitar-podded kidney-bean.
Franz. Haricot lunule: *Var.* Le pois jaune.
Cochinch. Dan dai. *Loureiro.*

In Bengalen.

d) Phaſeolus max.

Mungo f. Phaſeolus orthocaulis; Cadelium.

Deutſch. Die ſchwarze Bohne.
Engl. The hairy-podded kidney-bean.
Franz. Haricot a gouſſes velues.

In Indien, wo die Bohnen, ſo wie in der ganzen Levante, häufig gegeſſen werden.

e) Phaſeolus mungo.

Deutſch. Die Mungobohne.
Holl. Meiske (*dieſen Namen hat Houttuyn aus dem Avicenna entlehnt*).
Franz. Haricot en zig-zag.
Sineſ. Siao teu, Tſiam teu. *Lour.*
Cochinch. Dau muong an. *Lour.*

In Oſtindien.

f) Phaſeolus nanus.

Deutſch. Zwergbohnen; Franzbohnen; Krupbohnen, Erosbohnen, Eyerbohnen, Perlbohnen, Princeſſinbohnen, Bodenbohnen, Zwergſaſeolen, Franzſaſeolen.
Holl. Laage turkſche boonen; Italiaanſche boontjes.
Dän. Krupbönner, Buſkebönner, Dvergbönner, Krybbönner, Perlbönner.
Schwed. Krypböner.
Engl. Dwarf kidney-beans; Batterſea kidney-beans.
Franz. Haricot nain; Haricot à pieds ou ſans rames; Haricot à touffes; *Mit weiſſen Blumen a) Haricots nains à feves blanches*: Haricot blanc tardif; *b) à feves d'un blanc rouſſâtre*: Haricot Suiſſe blanc; — *Mit rothen Blumen: a) à feves panachées de noir et de blanc*: Haricots gris; *b) à feves d'un rouge brun tachetées de noir*: Haricot Suiſſe gris; *c) à feves rouges marbrées*: Haricot Suiſſe rouge.

Sie heiſſen alſo im Gegenſatz der ſteigenden Bohnen (Phaſ. vulg.), und brauchen nicht mit Stangen verſehen zu werden; Sie ſollen aus Indien ſtammen, jedoch werden ſie von Einigen für eine Abart der gemeinen türkiſchen Bohnen (Phaſ. vulg.) gehalten; Ihr Gebrauch zu Speiſen iſt bekannt genug.

g) Phaſeolus multiflorus. *Encycl*

Phaſeolus coccineus; Phaſ. Indicus flore coccineo ſ. puniceo.

Deutſch. Feuerbohnen; Bunte Bohnen, Türkiſche Fleiſchbohnen oder Speckbohnen, Spaniſche Bohnen, Braſilianiſche Bohnen, Arabiſche Bohnen; Prunkbohnen.
Holl.

Holl. Bonte boonen; Piet Heins boonen.
Dän. Pralbönner; Florerbönner.
Schwed. Roſenbönor
Engl. Upright kidney-beans; Tree kidney-beans.
Franz. Haricot d'Eſpagne.
Ruſſ. Krasnotzwetny faſſole.

In Indien und Südamerika; Keine Varietät von Phaſ. vulg., ſondern eine eigne Art; Die Blumen ſind ſehr ſchön, groſs und zahlreich; Die Hülſen ſind ſehr fleiſchig.

h) Phaſeolus radiatus.

Phaſeolus minimus *Rumph.*

Franz. Haricot à rayons.
Japan. Atſuki, Too.
Java. Kadjang Kitsfil.
Sinef. Liu teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Xanh, Luc dau. *Lour.*

i) Phaſeolus ſemierectus.

Barbados. Kill-wench; Fuddle-fiſh.

k) Phaſeolus ſphaeroſpermus.

Jamaika. Calavances.

l) Phaſeolus tuberoſus. *Loureiro.*

Cochinch. Dau ſan rung.

m) Phaſeolus tunkinenſis. *Lour.*

Cochinch. Dau ke bak.

n) Phaſeolus vulgaris.

Smilax hortenſis ſ. phaſeolus major.

Deutſch. Die gemeine Bohne oder Phaſeole; Türkiſche Bohne, Weiſſe türkiſche Bohne, Vitsbohne, Vicebohne, Fizbohne, Fikesbohne, Faſeln, weiſſe Faſeln, Faſeolen, Welſche Bohnen, Schminkbohnen, Schmückbohnen, Windbohnen, Steigbohnen, Steigende Faſeolen, Stangenbohnen, Stengelbohnen, Steckenbohnen, Steichbohnen, Ringelbohnen, Schwerdbohnen, Säbelbohnen, Blumenbohnen, Gartenbohnen, Schwabbelbohnen, Faſölchen, Schnittbohnen, Fiſolen, Zuckerbohnen, Schweizerbohnen, Brechbohnen,
Holl. Turkſe boonen, Roomſche boonen; Snyboonen, Witte boonen.
Dän. Tyrkiſke bönner, (Valſke bönner); Sverdbönner; Stangbönner; Sockerbönner.
Schwed. Turkiſka bönor; Storbönor; Sockerbönor.
Engl. The common white or Duth kidney-bean; French beans.
Franz. Haricot commun; Petits fèves; *Fructu albo: a)* Haricot blanc commun, *b)* Haricot blanc tardif, *c)* Haricot de Soiſſons ou blanc tardif, *d)* Haricot ſans parchemin, *e)* Rognon de coq, *f)* Haricot rond; — *Fructo rubro: a)* Haricot rouge d'Orléans; *b)* Haricot rouge à gouſſe ſans fil, *c)* Haricot rouge tacheté.
Ital. Fagiuolo; *Venez.* Faſolo.
Span. Faſoles, Judias, Judihuelas, Arbejas, Friſoles, Frijoles, Frejoles, Alubias.
Port. Feijaõ; Feijaõ branco ou ordinario.
Ruſſ. Bobü turezkie; Faſſole.
Poln. Fazoli; Bob albo groch turecki.
Böhm. Turecky bob.
Ungr. Török-bab, Török-borsó, Fuſſul.
Lett. Turku puppas.
Japan. Torok mame.
Cochinch. Dau tlang tau. *Lour.*

Ihre Heimath iſt Indien, von wo ſie nach Europa gekommen ſind, und allgemein in den Küchengärten cultivirt werden; Ihr Gebrauch zu Speiſen iſt bekannt genug; Sie beſtehen, wie Phaſ. nanus, aus mehreren Spielarten; Schwerd- oder Säbelbohnen heiſſen diejenigen, welche eine ſehr breite Hülſe und kleine Bohnen haben; Diejenigen, deren Hülſen fein geſchnitten werden, heiſſen Schnittbohnen; Vitsbohnen ſoll ſo viel heiſſen als Veitsbohnen; Stangenbohnen, weil ſie nicht frey ſtehen, ſondern an lange Stangen gezogen werden müſſen; Schminkbohnen ſollen ſie heiſſen weil ihr Mehl die Haut glättet, und das aus den Blumen gebrannte Waſſer ein Beſtandtheil der Schminke iſt; Diejenigen, deren Hülſen ſchmal ſind, und dicke Bohnen haben, auch nicht fein geſchnitten, ſondern ganz mit der Hülſe gegeſſen werden, heiſſen in Niederſachſen Türkiſche Erbſen, an anderen Orten Zuckerbohnen, Brechbohnen (weil die Hülſe gebrochen wird), Salatbohnen (weil ſie auch als Salat gegeſſen werden) &c.

Phaſeolithi; Bohnenſteine; So heiſſen diejenigen Steinſpiele, welche wie Bohnen geſtaltet ſind. Beyſpiele von wirklich petrificirten Bohnen ſind einem groſſen Verdacht unterworfen.

PHASIANUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Pha-

a) Phaſianus argus.

Der Pfauſaſan.

The Argus or Luen.

Le faiſan paon; Le faiſan commun de la Chine.

In China und Sumatra; von der Gröſſe eines Pfauhans; läſst ſich nicht leicht zähmen; Hat eine traurige Stimme; Scheut das Licht; Sein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

b) Phaſianus colchicus.

Phaſianus; Phaſidis avis.

Griech Phaſianikos ornis.

Deutſch. Der Faſan; Faſanvogel, Phaſan, Phaſian.

Holl. Faiſant; *Alt* Vezan, Fezant.

Dän. Faſan.

Schwed. Faſan.

Engl. The pheaſant; *Agls.* Feſaunt.

Franz. Le faiſan; *fem.* Faiſande; *Pullus* Faiſandeau

Ital. Fagiano; *Venez.* Faſan; *Breſc.* Fazà. *Fem.* Fagiana: *Pullus* Fagianotto.

Span. Faiſán; *Fem.* Faiſana.

Port. Faiſ ô, Faizaô.

Ruſſ. Faſan, Baſchan; Madſharaskoi petuſchock (*d. i. Madſchariſches Hähnchen; weil er ſich in der am Kamarafluß belegenen ruinirten Stadt dieſes Namens am häufigſten aufhält*).

Poln. Bażant, Fazyan, Fazan.

Böhm. Bażant.

Serb. Baźan.

Illyr. Faſan.

Slav. Pasyan, Pacian.

Krain. Faſona.

Ungr. Fárzán.

Kirgiſ. Kargant.

Armen. Karhant.

Kalmuk. Garhut.

Buchar. Margaitán.

Türk. Surglum.

Sineſ. Thi-khi

Führt den Namen vom Fluſſe Phaſis in Mingrelien, welches ehemals Colchis hieſs, und ſoll von den Argonauten zuerſt nach Europa gebracht worden ſeyn, wo er nun faſt allenthalben zu finden iſt; Er wird zwiſchen 2 und 3 Fuſs lang; Seine Nahrung beſteht aus Weizen, Milpeln, Wachholderbeeren &c., ferner aus verſchiedenen Inſecten und Würmern; Sein

Fleiſch iſt ſehr zart, wohlſchmeckend und geſund, auch komen ſeine Eyer im Geſchmack den Hünereyern nahe bey; im Herbſt iſt ſein Fleiſch am fetteſten; Er gehört zur hohen Jagd, welche auf verſchiedene Art angeſtellt wird, wovon eine darin beſteht, daſs er vor dem Spion (Faſanenhund, Faſanenbeller) geſchoſſen wird; An einigen Orten wird er in eigenen Gehegen gezogen, welche den Namen Faſanerien oder Faſanengörten führen.

Der Faſan beſteht aus mehreren Varietäten; es giebt weiſſe, bunte, geringelte Faſanen. Aus der Vermiſchung der Faſanen mit den Haushünern entſtehen die Faſanbaſtarde, welche man bey Friſch Faſanhühner genannt findet, *Franz.* Faiſan batard. — Zuweilen bekommen die Faſanhennen im Alter das Gefieder der Faſanhähne, und werden dann von den franzöſiſchen Jägern *Coquards* genannt.

c) Phaſianus criſtatus.

Crax fuſcus mexicanus.

Hoactzin, Hoazin.

Le faiſan huppé de Cayenne.

d) Phaſianus gallus.

Lat. 1) *Mas*, Gallus, Gallus gallinaceus; 2) *Fem.* Gallina; *junior* Gallina iuvenca, novella, pullaſtra; 3) Pullus.

Griech. 1) Alektor, Alektryon; Orthoboas, Odos ornis, Ortalichos; 2) Ornis, Ortalis, Alektoris, Alektryon, Alektryaina, Perſikos ornis; 3) Noſſos.

Deutſch. Das Huhn, Die Hühner; 1) Der Hahn, Haushahn; *An verſchiedenen Orten* Henning, Gukel, Guker, Göcker, Köker, Kükel; *Teuton.* Hana, Chana; 2) Die Henne, Das Huhn; *N. Sachſ.* Hehn, Hohn, Höner; *Teuton.* Henna, Huan; *Ein junges Huhn heiſst im Weſtphäliſchen* Pulle, *an anderen Orten* Hendel, Händel; 3) Küchlein, Küchel, Kücher, Küken, Kikling; Hühnchen: *Teton.* Huonichliu.

Holl. Hoen, Hoenders; 1) Haan; 2) Hen, Henne; 3) Keuken, Kieken.

Dän. Höns; 1) Hane; *Isl.* Hane; 2) Höne; *Isl.* Häna; 3) Kylling; *Isl.* Kiklingr.

Schwed. Höns; 1) Tupp; *In verſchiedenen Provinzen* Kock, Känke, Kanke, Kankjä, Tocke; *M. Goth.* Hana; 2) Höna; *Jämtl.* Typpa; 3) Kykling; *an einigen Orten* Kökling, Kuklung.

Engl. Common poultry; 1) The cock; *Agls.* Coc, Kok, Hon, Han, Hana; *Galic* Caolach; *Welſh* Ceiliog; *Corniſh* Chelioc, Kulliag; 2) The hen; *Agls.* Henne;

Heene, Hene, Hæn, Han, Hana; *Galic* Cearc, *Welſh* Jûr, Poſiar; *Corniſh* Yau, *plur.* Yer; 3) Chick, Chicken; *Cornw.* Mabbiers; *Agls.* Cicen; *Galic.* Eirag, Iſain; *Welſh* Cyw; *Corniſh* Idnic.

Franz. 1) Le coq; *Alt.* Gau, Geau, Gal, Gog, Coc; *B. Bret.* Coc, Cockilloc; 2) La poule; *Alt.* Geline, Coutelo; *B. Bret.* Jar, Yar; 3) Pouſſin; *Etwas erwachſen* Poulet, Poulette; *Alt.* Cochet, Puchin, Pucin, Galet, Galé.

Ital. Polli; Pollame; 1) Il gallo; *Breſcia* Gal; *Venezia* Galo; 2) Gallina; *Breſcia* Bogola, Tida; 3) Pulcino; *Breſcia* Polzi; *Venez.* Pulzin. — *Etwas erwachſen* Pollaſtro, Pollaſtra.

Span. 1) El gallo; 2) Gallina; 3) Polluelo; *Etwas erwachſen* Pollo, Polla.

Port. 1) O gallo; 2) A gallinha; 3) Pintainho, Pintainha; Pinto, Pinta; *Mehr erwachſen* Frango, Franga.

Ruſſ. 1) Pietuch; 2) Kurisza; 3) Zjeplenok.

Poln. 1) Kur, Kogut; 2) Kura; 3) Kurczątko, Kurczę, Kogutek.

Böhm. 1) Kohaut, Kokeš, Kurek; 2) Slepice; 3) Kuřátko, Kohaute, Kuře.

Serb. 1) Kokot, Honak; 2) Kur, Kura; Kurra; 3) Kuriato, Kuretko.

Illyr. 1) Pjetel; 2) Kokotsch; 3) Pile.

Slav. 1) Oroz; 2) Kokosh; 3) Pille.

Krain. 1) Petel; 2) Kokush; 3) Pshe.

Kroat. 1) Kokot; 2) Kokoſs; 3) Pische.

Wlach. 1) Kokoſchul; 2) Géina.

Epirot. 1) Giel; 2) Pulla.

Ungr. 1) Kakas; 2) Tik, Tyúk.

Lett. 1) Gailis; 2) Wiſta; 3) Zahlis, Zahlihts.

Ehſtn. 1) Kuk; Kukkas, Kikkas; 2) Kanna; 3) Kanna poeg, Kännake.

Finnl. 1) Cuckoi; 2) Cana.

Lappl. 1) Wuentſan ärres; 2) Wuentſa. Wuentſa mingeles; 3) Wuentſan tjuk.

Tatar. Tauk.

Kalmuk. Taka, aretaka.

Perm. 2) Kurak.

Szirjän. 1) Aikurog; 2) Kurog; 3) Pi, *plur.* Pian.

Krim. 2) Ano.

Japan. 1) Otori, Ondari, Torri; 2) Metori,

Syr. 1) Tarnegol.

Arab. 1) Djk; 2) Dijâtſch; 3) Fârudſch.

Zigeuner. 1) Maſchnò; 2) Kagni, Oſchabrin.

Die Heimath dieſes ſo nützlichen ſehr bekannten Vogels iſt Indien, wo zuerſt Dampier, und in der Folge Sonnerat den wilden Stammhahn wahrgenommen haben; Seit langer Zeit iſt er durch ganz Europa im zahmen Zuſtande ausgebreitet; Nach Amerika iſt er erſt durch die Spanier hingekommen; Auf einigen Südſeeinſeln hat man ihn, bey Entdeckung derſelben, ſchon häufig vorgefunden.

Die Hühner ſind nach und nach in eine Menge von Spielarten oder Racen ausgeartet, wovon hier einige zu bemerken ſind: 1) *criſtatus*; Das Haubenhuhn, der Buſchhahn; *Holl.* Kiuſhen, *Engl.* The copped hen, The creſted hen, *Dän.* Tophöns, *Schwed.* Toſshöns, *Franz.* Le coq huppé; 2) *criſpus*; Kraushahn, Strupphahn, Straubhahn, Straubige Henne, Friesländiſcher Hahn, *Holl.* Gekrulde hoenderen, *Dän.* Purhöns, *Engl.* The criſped hen, The Friesland hen, *Franz.* Le coq friſé; 3) *ecaudatus*, Das ungeſchwänzte Huhn, Der Klufthahn, *Meklnb.* Bolliches, *Holl.* Perſiaanſche of ſtaartelooze hoenderen, *Dän.* Gumphöns, *Engl.* The Perſian fowl or rumkin, *Franz.* Le coq ſans croupion ou de Perſe; 4) *pumilio*, Das Zwerghuhn, Erdhenne. Krüper, Schothenne, *Holl.* Krieltje, *Dän.* Dverghöns, *Engl.* The creeper, The dwarf hen, *Franz.* Le coq nain, La poule naine; 5) *lanatus*, das Wollhuhn, *Franz.* Le coq & la poule à duvet du lapon; 6) Le coq de Hambourg, qu'on nomme auſſi Culotte de velours; 7) Le coq de Caux ou de Padoue &c. &c.

Krähen; *Lat.* Cantare, Cucurrire, Canere; *Holl.* Kraajen; *Dän.* Gale, *Isl.* Gala; *Schwed.* Gala, *Al. Goth.* Krukjan; *Engl.* To crow, *Agls.* Crawan; *Franz.* Chanter, Coqueliner; *Ital.* Cantare; *Span.* Cantar; *Port.* Cantar; *Ruſſ.* Pjat; *Poln.* Piać; *Böhm.* Kokrhati; *Lett.* Dſeedaht; *Ehſtr.* Laulma, Kirgma.

Glucken, Klucken, Glukſen; *Lat.* Glocire, Singultire; *Holl.* Klokken; *Dän.* Klukke, Skrukke, *Isl.* Klekia; *Schwed.* Skrocka; *Engl.* To cluck, *Agls.* Cloccan; *Franz.* Glouſſer, Cloſſer; *Ital.* Chiocciare, Crociare; *Span.* Cloquear, Cacarear; *Port.* Cacarejar; *Ruſſ.* Klochtat; *Poln.* Kwokać, Kokać; *Böhm.* Kwokati, Shkrôeti, Krákorati, Kdákati; *Ungr.* Kodatholok, Kotyolok; *Lett.* Klugſteht; *Ehſtn.* Lokſuma, Klukſuma, Kluksma, Klutſima. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie ihre Küchlein damit lokt; Sie ſelbſt heiſst alsdann eine Gluckhenne oder Glucke, *Lat.* Gallina glociens, *Holl.* Klokhen; *Dän.* Klukhöne, Skrukhöne; *Engl.* Clucking-hen; *Ital.* Chioccia; *Span.* Gallina glueca, Clueca.

Gakeln, Kakeln, Gakſen; *Holl.* Kakelen; *Dän.* Kagle; *Schwed.* Kackla; *Engl.* To cackle, gaggle; *Franz.* Caqueter; *Ital.* Schiamazzare; *Span.* Cacarear; *Port.* Cacarejar. — So ſagt man von dem Laut einer Henne, wenn ſie gelegt hat.

Eine Bruthenne; *Lat.* Gallina matrix ſ. incubans; *Griech.* Epoazouta, Thalpouſa; *Holl.* Broedzehen; *Franz.* Poule

Poule qui couve; *Ital.* Gallina covaticcia; *Port.* Gallinha choca; *Lett.* Perriga wiſta.

Ein Kapaun, Kapphahn, Kopp; *Lat.* Capus, Capo, Gallus caſtratus, Gallus ſpado; *Holl.* Kapoen; *Dän.* Kapun; *Schwed.* Kapun; *Engl.* Capon; *Agls.* Capun, Cucelere; *Franz.* Chapon; *Ital.* Cappone; *Span.* Capón; *Port.* Capaõ, Gallo capado; *Ruſſ.* Kaplun; *Poln.* Kapton; *Böhm.* Kapaun; *Wlach.* Kapon; *Epir.* Kapon; *Ungr.* Kappan; *Lett.* Rahmihts gailis; *Ehſtn.* Kapun, Kappun. — Ein Hahn, welchem in der Jugend die Hoden benommen worden, damit er auf der Maſtung ein nahrhafteres und delikateres Fleiſch bekomme. — Ein ſchlecht gekappter oder halbgeſchnittener Hahn heiſst ein Halbkapaun; *Franz.* Cocâtre, *Ital.* Gallione, — Eine gekappte Henne heiſst auf franzöſiſch: Poularde. — Spieſshähne heiſſen diejenigen Hähne, welche nur umherlaufen und freſſen, aber weder krähen, noch zur Zucht dienen, auch nicht zum Kappen taugen; ſie werden am beſten auf die Maſt geſtellt und abgeſchlachtet.

e) Phaſianus mexicanus.

Hoitlallotl. *Eern. nov. Hiſp.*

f) Phaſianus *motmot.*

Le faiſan de la Guiane.

Braſil Motmot.

Peru. Katrakas-katrakas.

g) Phaſianus nycthemerus.

Phaſianus albus ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Silberfaſan.

Engl. The pencilled pheaſant; The black and white chineſe pheaſant.

Franz. Faiſan noir & blanc de la Chine.

h) Phaſianus *parraka.*

Cayenne. Parraka.

Guiane. Hannaquaw.

i) Phaſianus pictus.

Phaſianus aureus ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Goldfaſan.

Engl. The China pheaſant; The painted pheaſant.

Franz. Faiſan doré de la Chine.

Phegites; Verſteinertes Büchenholz.

Phengites; *a*) Gelber Marmor; *b*) Kalkſpath.

PHELLANDRIUM. [*Botan.*]

a) Phellandrium aquaticum.

Cicutaria paluſtris tenuifolia.

Varietas Millefolium aquaticum.

Deutſch. Pferdeſaamen; Pferdeſaat, Peerſaat, Pferdefenchel, Roſsfenchel; Waſſerfenchel, Waſſerſchierling; Froſchpeterlein, Froſchkraut; Klein Wedendunk; Wüzerling.

Holl. Waterkervel; Waterſcheerling.

Dän. (*Norw.*) Skarntyde; Stikle, Heſteſtikle, Stiklegræs.

Schwed. Stäkra; Kaxſtäkra.

Engl. The water phellandrium; The fine-leaved water-hemlock.

Franz. La cicutaire des marais à feuilles menues; Cigue d'eau.

Ital. Felandro acuatico.

Poln. Kruſzykamień-ziele.

Ungr. Vizi kapor.

An feuchten und ſumpfigen Orten, beſonders an Waſſergräben; die Pflanze wird von den Ziegen, Schafen, und inſonderheit von den Pferden nicht ungern gefreſſen; zuweilen iſt ſie den Pferden ſchädlich und verurſacht ihnen eine Lähmung der hintern Füſſe, welche Krankheit in Norwegen *Stickle* genannt wird; es ſoll aber dieſe Krankheit nicht von der Pflanze ſelbſt, ſondern von der Larve einer Art Rüſſelkäfer (Curculio paraplecticus) verurſacht werden, wovon man in Linné's Schoniſcher Reiſe ausführliche Nachricht findet; als ein Gegenmittel wird Schweinekoth empfohlen. — Uebrigens iſt der Samen dieſer Pflanze officinel.

b) Phellandrium mutellina.

Auf den Alpen, inſonderheit in der Schweiz, wo dieſe Pflanze u. d. Namen *Muttern, Muttay, Mudaun* (daher die obige latiniſirte Benennung) bekannt iſt; Sie iſt daſelbſt eines der vorzüglichſten Futterkräuter, welches wegen ſeiner aromatiſchen Eigenſchaft die Milch ſehr vermehrt, und ſelbiger einen beſonders guten Geſchmack mittheilt; In ebenen Gegenden ſcheint die Pflanze nicht fortkommen zu wollen.

PHILADELPHUS. [*Botan.*]

a) Philadelphus coronarius.

Syringa alba f. Philadelphus Athenaei.

Frutex coronarius.

Deutſch. Der Pfeifenſtrauch; Welſcher Kronenjasmin, Wilder Jasmin, Weiſſer Jasmin, Jasmin, Weiſſer Baſtardjasmin, Weiſſer Syringaſtrauch, Falſcher Syringaſtrauch.

Holl. Welriekende philadelphus; Witte Syring, Jasmyn, Fluitenboom, Honigbloem.

Dän.

Dän. Rörtræ med hvide blomſter.
Schwed. Hvit ſchersmin.
Engl. The ſyringa or mock-orange; The pipe-tree.
Franz. Le ſeringat; *Langued.* Siringua.
Ital. Siringa bianca.
Span. Geringuilla.
Port. Philadelpho.
Ruſſ. Tſchubuſchnik, Puſtoryl *Fl. Roſſ.*

Das eigentliche Vaterland dieſes in verſchiedenen Gegenden von Europa wachſenden ſchönen Strauches iſt unbekannt; er trägt weiſslichte Blumen, welche einen angenehmen Jasmingeruch haben; Pfeifenſtrauch heiſst er, weil die ausgehöhlten Reiſer zu Pfeifen dienen können; Philadelphus, d. i. Brüderlicher Freund, ſoll er heiſſen, weil ſeine Zweige in einander geflochten ſind, als ob ſie ſich brüderlich umarmten.

b) Philadelphus inodorus.

Deutſch. Der geruchloſe Pfeifenſtrauch.
Engl. The Carolinian ſcentleſs ſyringa.

Ein 12 bis 15 Fuſs hoher Strauch in Carolina; trägt groſſe ſchöne Blumen; iſt gegen Kälte ſehr empfindlich.

PHILLYREA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Steinlinde.
Holl. Steenlinde.
Dän. Phillyrea: Steenlind.
Schwed. Phillyrea; Stenlind.
Engl. The phillyrea or mock-privet.
Franz. Le filaria; Phillyrée.
Ital. Filaria, Fillirea.
Span. Filirea.
Port. Phillirea.

Eine den Olivenbäumen ſehr ähnliche Gattung Bäume und Sträuche, in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie haben ein ſchönes Anſehen, und werden zur Zierde in den Gärten gezogen; — *a*) anguſtifolia; *Span.* Ladiernago; *Port.* Lentiſco baſtardo: *b*) latifolia; *Provence*, 1) *Laevis* Gros Daradel, 2) *Folio ligustri* Mader mâle; *Ital.* Ulivaſtro, *fol. ligustri* Lillatro; *Span.* Olivillo; *Port.* Aderno baſtardo; *c*) indica; *Cochinch.* Cay ram *Loureiro.*

Philyrites; Petrificirtes Lindenholz.

PHLEUM. [*Botan.*]

Eine mit Phalaris nahe verwandte Gattung Gräſer; führt den Namen nach dem Griechiſchen *Phleo*, ſum plenus, ob ſpicam craſſam floribus numeroſiſſimis onuſtam; wurde daher auch Gramen typhoides ſ. typhinum genannt.

a) Phleum africanum. *Loureiro.*

In Afrika, gegen Mozambique über; wird daſelbſt *Muxoeira* genannt; Die Äthiopier benutzen es zu Brey und Kuchen.

b) Phleum arenarium.

Deutſch. Sand-Lieſchgras, Kleines Raupengras, Kleines Sandlieſch, Sandfennich, Sandkölbchen.
Holl. Zandig doddegras.
Schwed. Sandkampe.
Franz. Fléole des ſables.

c) Phleum cochinchinenſe. *Loureiro.*

Cochinch. Co choung.

d) Phleum nodoſum.

Deutſch. Das knotige Lieſchgras; Groſſes Kölbleingras, Fuchsſchwanz.
Holl. Knoopig doddegras; Muizenſtaartjes.
Engl. The bulbous cat's-tail graſs.
Franz. Fléole noueuſe; Ivraye du Vexin.

e) Phleum prätenſe.

Deutſch. Das Wieſen-Lieſchgras; Lieſchgras, Groſſes Lieſchgras, Groſſes Kolbengras, Langſchwänziges Lieſchgras, Wieſenfennich mit langen Kolben, Kölbleingras, Waſſer-Fuchsſchwanz, Weiſſer Fennich, Hirtengras, Timotheusgras.
Holl. Weidig doddegras.
Dän. Donhammersgræs.
Norw. Muusrumpe, Rotterumpe, Kiempegræs, Engekiempe, Aakerkiempe.
Schwed. ängkampe, Kampegräs, Timothygräs.
Engl. The meadow cat's-tail-graſs. Timothy-graſs.
Franz. Fléole des pres; Fléau; Marſette; Le Timothy des Anglois.
Ruſſ. Arjanétz. *Gallitzin.*

In Europa, auf feuchten Wieſen und an den Aekern; ein gutes Futter fürs Vieh, inſonderheit für die Pferde; die Schafe laſſen es ſtehen; die Schweine ſuchen blos die knolligen Wurzeln; In England ſteht es als Futtergras in vorzüglichem Anſehen, und führt daſelbſt den Namen *Timothy-graſs*, nach Mr. Timothy Hanſon, der es in England zuerſt cultivirt hat; In den nordiſchen Ländern heiſst es *Kampfgras*, weil die daligen Knaben damit ſpielen, und denjenigen der im Hauen den Sieg davon trägt, König (Konge) nennen.

PHLOMIS. [*Botan.*]

a) Phlomis alba. *Forſkål.*

Arab. Schokab.

b) Phlomis fruticoſa.

Verbaſcum latis ſalviae foliis.

Deutſch. Die ſtrauchartige Phlomis; Der Salbeyſtrauch mit breiten Blättern; Gelber Löwenſchwanz.

Holl. Heeſterig viltkruid.

Engl. The ſhrubby phlomis or Ieruſalem ſage; Tree-ſage.

Franz. Phlomide; Bouillon blanc de Sicile; Sauge en arbriſſeau; Sauge en arbre.

In Candia, Sicilien, Spanien etc.; Eine ſtrauchartige Pflanze mit ſchönen goldgelben Blumen; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Einige haben ſie für des Dioſcorides *Phlomos* gehalten, welche den Namen deswegen führt, weil die Wolle ihrer Blätter zu Lampendochten gebraucht wurde.

c) Phlomis herba venti.

Marrubium nigrum latifolium.

Deutſch. Das Windkraut.

Holl. Windkruid.

Engl. The rough-leav'd phlomis.

Franz. L'herbe au vent.

Provence. Herbo bettudo.

Span. Aguavientos; Matulera.

Ruſſ. Wetrenaja ſapja.

Kalmuk. Sula böxe.

Dieſe buſchartige Pflanze wird im Herbſt, wenn ſie abſtirbt, vom Winde aus der Erde geriſſen, und dann wie hüpfend nach dem Strich des Windes fortgerollt; auf ſolche Art wird ihr Same zur Fortpflanzung ausgeſtreut.

d) Phlomis leonotis.

Deutſch. Das Löwenohr.

Holl. Leeuwenoor.

Engl. The dwarf ſhrubby phlomis.

Franz. Petite queue de lion.

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

e) Phlomis leonuros.

Deutſch. Der Löwenſchwänz.

Holl. Leeuweſtaart.

Engl. The narrow-leav'd phlomis or lion's tail.

Franz. Queue de lion.

Port. Leonurina.

Eine zierliche Pflanze mit ſchönen Blumen, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

f) Phlomis lychnitis.

Deutſch. Die Phlomis mit ſchmalen Blättern, Ieruſalemsſalbey.

Holl. Saliebladig viltkruid.

Span. Candilera.

In den ſüdlichen Theilen von Europa.

g) Phlomis nepetifolia.

Surinam. Brada.

h) Phlomis tuberoſa.

Ruſſ. Tſchuſchebarnik; Sapia; Utinaja trawa; Schischkowatoe medweie oucho.

Tatar. Kongrolos (*i. e. Herba cum tuberibus.*)

In Siberien; "An der Orenburgiſchen Linie werden die Wurzelknollen in Waſſer geſotten, und dieſes Waſſer als ein Purgiermittel gebraucht; Die nachbleibenden Knollen ſind dann nicht nur eſsbar, ſondern ſogar bey den Sibiriaken eine übliche Speiſe." *Falk Reiſen.*

i) Phlomis zeilanica.

Herba admirationis *Rumph.*

PHLOX. [*Botan.*] Lychnidea.

Deutſch. Die Flammenblume.

Holl. Vlambloem.

Engl. The lychnidea or baſtard lychnis.

Franz. Le phlox.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten, Eine (Phlox ſibirica) ausgenommen, in Amerika einheimiſch ſind; Sie werden in den Gärten zur Zierde gezogen.

PHOCA. [*Mammal.*]

Die Robben; Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Ihr ganzer Körperbau iſt darnach eingerichtet, um beydes im Waſſer und auf dem Lande leben zu können; Ihr Körper iſt länglicht, ihr Kopf rund; Bey einigen ſind die Ohren ſehr klein, die meiſten aber haben ſtatt der äuſſeren Ohren nur kleine Gehörlöcher; Die Haut iſt mit fetten, wie mit Oel beſtrichenen Haren bekleidet; Ihre Füſſe ſind ſehr kurz und die Zähen mit einer ſtarken Haut verbunden, daher ſie mehr zum Schwimmen, als zum Gehen eingerichtet ſind; Sie leben in Geſellſchaft, und das Männchen mit den Weibchen in der Polygamie; Das Weibchen gebiert, im Winter und auf dem feſten Lande, meiſtens nur Ein Junges, ſelte-

ner

ner Zwey; Sie sind mehr beherzt, als furchtsam; Ihre Stimme kann mit dem Bellen eines heischeren Hundes verglichen werden; Sie nähren sich meistens von Fischen, zuweilen auch von Fleisch und Kräutern; Ihr Schlaf ist sehr fest und anhaltend; Sie sind ziemlich gelehrig und lassen sich zu allerley Kunststücken abrichten; Sie fürchten weder Hitze noch Kälte; Ihr Geruch ist unangenehm, und ihre Excremente verbreiten einen unausstehlichen Gestank; Ihr Fleisch hat einen ziemlich guten Geschmack; Ihr Speck und ihre Haut sind von bekanntem Nutzen; Am nützlichsten sind diese Thiere für die Grönländer, welche fast alle Theile derselben zu ihren Bedürfnissen gebrauchen und sich früh in ihrer Jugend auf den Robbenfang legen; Sonst ist die Geschichte der Robben noch dunkel und die Unterscheidung der Arten manchen Widersprüchen unterworfen; Auch sind ihre Namen sehr schwankend, und von vielen derselben weiss man nicht, welcher Art sie eigentlich zukommen; Die gemeinsten Benennungen für mehrere Robbenarten findet man unter Phoca vitulina.

a) Phoca barbata.

Phoca major; Phoca maxima.

Deutsch. Der grosse Seehund; Die grosse Robbe.
Dän. Remmesæl; *Isl.* Gramselr; Utselur, Vetrarselur.
Engl. The great seal; Sea-calf.
Franz. Le grand phoque; Le phoque Laktak de Kamtschatka.
Kamtsch. Lachtak.
Grönl. Uksuk, Urksuk.

Eine der grössten Robben; wird bis 12 Fuss lang; Die Haut ist sehr dick, und wird von den Grönländern in Riemen geschnitten zum Seehundsfang; Vielleicht ist diese Robbe das Weibchen von Phoca cristata.

b) Phoca cristata.

Deutsch. Die Klappmütze; Die Robbe mit der Kappe, Der Seehund mit einer Haube, Der gekappte Seehund.
Holl. Klapmuts.
Dän. Klapmydse; *Isl.* Blaudluselur.
Engl. The hooded seal.
Franz. Le phoque à capuchon.
Grönl. Neitserssoak; Nesaursalik; *Pullus* Kakorlak.

Hat auf der Stirn ein Fell, wie eine Blase gefaltet, und zieht selbiges bey Stürmen wie eine Mütze über die Augen; daher der Name.

c) Phoca groenlandica.

Deutsch. Der schwarzseitige Seehund; Der Sattler; Der grönländische Seehund; Der mit halben Monden bezeichnete Seehund.
Dän. Svartside; *Isl.* Vadeselur, Havselr.
Engl. The harp-seal, Heart-seal.
Franz. Le phoque à croissant.
Lappl. Oaido.
Grönl. Attarsoak (*so heisst er im 5ten Jahre*); *Im ersten Jahre* Attarak, *Im 2ten* Atteikiak, *Im 3ten* Aglektok, *Im 4ten* Milektok; *Der Fötus ist ganz weiss, und heisst* Iblau.

Wird ungefähr 9 Fuss lang; Der Thran aus dem Speck dieser Robbe wird für den vorzüglichsten gehalten.

d) Phoca hispida.

Deutsch. Der rauhe Seehund.
Dän. Fiordsæl; *Isl.* Utselr.
Grönl. Heitsek; Heirsiklek; Okilleriak.

Von ungewisser Grösse; Das Fleisch ist roth und so übelriechend, dass es auch den Grönländern anekelt.

e) Phoca jubata.

Leo marinus.

Deutsch. Der zottige Seelöwe; Der Robbe mit der Mähne; Der zottige Seebär.
Island. Blandruselr.
Franz. Lion marin.
Kuril. Siwutscha, Sjutscha.
Grönl. Neitserssoak.

f) Phoca leonina.

Leo marinus.

Deutsch. Der glatte Seelöwe; Der Seelöwe, Löwenrobbe.
Holl. Zeeleeuw.
Dän. Söelöve.
Schwed. Sjölejon.
Engl. The leonine seal.
Franz. Lion marin; Loup marin.
Kamtsch. Sibutsch.
Hottentot. Akomina.
Chili. Lame.

Wird oft gegen 20 Fuss lang; sehr fett; das Fleisch ist grob.

g) Phoca monachus.

Der Mönchsrobbe; Im dalmatischen Meere; wird ungefähr 8 Fuss lang.

h) Phoca pusilla.

Vitulus marinus.

Deutsch. Der kleine geöhrte Seehund; Das Seekalb.
Holl. Zeekalf.
Engl. The little seal.
Franz. Le petit phoque; Veau marin, Loup marin.
Ital. Vitello marino.
Chili. Urigne (?).

Zwischen 2 und 3 Fuss lang.

i) Phoca ursina.

Ursus marinus.

Deutsch. Der Seebär; Bärenrobbe; Seekatze.
Holl Zeebeer.
Dän. Söebiörn.
Schwed. Sjöbjörn.
Engl. The ursine seal.
Franz. Ours marin.
Russ. Morskoi kot; *Ex utero exsecti embryones* Wuporotki.
In sinu Persichinico Tarlatschega
Grönl. Auvekejak.

Ungefähr 9 Fuss lang; Die Jungen schmecken, gebraten, fast wie Spanferkel.

k) Phoca vitulina.

Phoca; Vitulus marinus.

Deutsch. Die Robbe, Der Robbe, Der Seehund; Gemeiner Seehund, Seekalb, Meerkalb, Roppe, Rubbe, Saalhund, Sälhund.
Holl. Rob, Zeehond.
Dän. Sælhund, Sæl; *Norw.* Kobbe.
Island. Selr, Landselr, Vorselr.
Schwed. Själ; *Ostbothn.* 1) *mas* Alg; 2) *fem.* Lagg; 3) *Pullus* Kut.
Engl. The seal, Sea-calf.
Agls. Sele, Syle, Seol.
Welsh. Moelrhon.
Franz. Phoque; Veau marin, Veau de mer, Chien de mer, Chien marin, Loup marin.
Ital. Foca; Veccio marino, Vitello marino.
Span. Foca; Becerro marino.
Port. Phoca; Vitello marinho, Bezerro marinho; Lobo-marinho.
Russ. Tiulen; *Siber.* Nerpa.
Poln. Ciele morskie.
Böhm. Mořsky pes.
Ungr. Tengeri-borjú.
Kirgis. It balak.
Kalm. Chap.
Armen. Tschirichun.
Tunguf. Kuma.
Burät. Häp.
Grönl. Purse, Kassingiak.
Hottentot. Houtée.

Wird 5 bis 6 Fuss lang; besteht aus folgenden Varietäten: 1) bothnica, der graue Seehund, *Schwed.* Gräsjäl; 2) sibirica; 3) caspica. Die Geschichte der Robben ist oben kürzlich abgehandelt.

Folgende isländische Benennungen: *Koperne*, Junge Seehunde; *Brimlerne*, Alte Seehunde; *Snod*, Das lange Haar, womit der Seehund zur Welt kommt; *Selabræla*, wenn der Seehund sich dem Feuer und Dampfe nähert, womit man ihn zu locken sucht.

Phocarum species enumeratae in Speculo Regis, Cap. 26: *Vordselar*, *Orkuselar*, *Flettiselar*, *Granselar*, *Skiemminger*, *Opnuselar*, *Roftunger*.

Folgende nordische Benennungen noch nicht genug bestimmter Arten oder Varietäten; Einige derselben können auch mit den obigen oder unter sich synonym seyn: 1) Flekkuselr; *Lappl.* Dævok; 2) Hvid sælhund; *Lappl.* Jægees; 3) Steenkob, Laterkob; *Lappl.* Nuorrilk; 4) Krumsnablet sælhund; *Lappl.* Fatne vindne; 5) öskiær; *Lappl.* Hauskar gubbo; 6) Havkat, Sælkonge; 7) Havert; Soll die Phoca ursina seyn; 8) Roftungen, Rosmer; 9) Blæresæl; 10) Gransebur, Grambur; 11) Sviinsæl; *Grönl.* Siguktok; 12) Söehare; *Grönl.* Imam, Ukalia.

Phoeniceus, a, um; Roth, Scharlachroth, Purpurroth; *Conf.* Coccineus.

Phoenicites; a) Ein uns unbekannter bey Plinius vorkommender Edelstein, der eine Aehnlichkeit mit der Eichel haben soll; *b)* Judensteine, weil sie in Phönicien gefunden werden.

PHOENICOPTERUS. [*Ornithol.*]

Phoenicopterus ruber.

Deutsch. Der Flamingo; Flamant, Flaminger, Flammenvogel, Flammenreiher, Flambant, Flamman; Schartenschnäbler, Pflugschnabel; Karminpelikan; Korkorre.
Holl. Flamingo.
Dän. Flamingen.
Schwed. Flamingo; Rödling.
Engl. The flamant or flamingo.
Franz.

Franz. Phénicoptere ou flamant. Le becharu.
Ital. Fenicottero; Fiamingo. *Sardin.* Mangone; Gentarubia. *Cetti.*
Span. Fenicoptero; Flamenco. *Andalucia* &c. Mangon.
Port. Phenicoptero; Flamengo.
Ruſſ. Krasnoi gus (*d. i. Rothe Gans*).
Guiane. Tococo.

Ein ſchöner Vogel aus der Ordnung Grallae; lebt in Afrika, Südamerika und in den wärmeren Ländern von Europa; Der Körper iſt faſt ſo groſs wie bey der Gans, der Hals und die Beine aber ſind von einer ausnehmenden Länge, ſo daſs der Vogel wohl eines Mannes Höhe erreicht; die Federn haben eine ſchöne Carmeſinröthe, wornach er auch den griechiſchen Namen Phoenicopterus führt; Iedoch ändern ſich die Farben dieſes Vogels mit dem Alter, denn im erſten Jahre iſt er grau, im zweyten röthlichgrau, und im dritten erlangt er jene ſchöne Röthe; die Schwungfedern bleiben in jedem Alter ſchwarz; Seine Nahrung beſteht aus Inſecten, Würmern, inſonderheit Muſcheln; Sein Fleiſch wird nur noch in einigen Gegenden gegeſſen; Bey den Römern war ſeine fette Zunge ein vorzüglicher Lekkerbiſſen (Dat mihi penna rubens nomen, ſed lingua guloſis;) Er niſtet auf Felſen im Waſſer, und legt zwey weiſſe Eyer, welche den Gänſeeyern ähnlich ſind.

Eine beſondre Art lebt in Chili, wo ſie *Vidaure* genannt wird; 5 Fuſs hoch; mit den Federn dieſes Vogels ſchmücken ſich die Amerikaner. *Molina.*

PHOENIX. [*Botan.*]

Phoenix dactilifera.

Palma; Palma major; Dactylis palma; Palma dactylifera major vulgaris; Palma dachel; *Fructus* Dactylus, Phoenicobalanus, Pomum palmae, Palmula.

Deutſch. Der Dattelbaum; Palmbaum; Dattelpalme.
Holl. Dadelboom.
Dän. Daddeltræe, Daddelpalme.
Schwed. Dadelträd; Palmträd.
Engl. The date palm-tree.
Franz. Le dattier; Palmier; *fructus* Datte.
Ital. Palma dattilifera *fructus* Dattero.
Span. Palma, Palmera; *fructus* Datil.
Port. Palmeira de igreja; Tamareira; *fructus* Tamara.
Ruſſ. Finikowoe derewo; Waïja.
Poln. Palma; Daktyl drzewo.
Böhm. Daktylowy ſtrom.

Ungr. Palma-fa.
Hebr. Thamar.
Arab. Nachl.

Ein 20 bis 30 Fuſs hoher Baum, in Aſien und Afrika einheimiſch, wird auch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa cultivirt; er iſt ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt geweſen, und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führt, belegt worden; Seine Dauer ſoll bis 200 Jahre ſeyn; Die Frucht oder Dattel iſt eine wohlſchmeckende, geſunde Beere, welche den Einwohnern zur häufigen Nahrung dient, auch bey uns als Arzneymittel gebraucht wird; Die Blätter ſind 10 und mehrere Fuſs lang, ſie dienen zu Flechtwerk, ſo wie ihr unteres Gewebe zu Stricken, und die Blattſtiele zu Latten und Zäunen; Das Holz iſt ſchwammig und von wenigem Nutzen.

Eine eigne Art iſt: Phoenix puſilla, *Cochinch.* Cay cha la; 2 Fuſs hoch; die Früchte ſind ſüſs *Loureiro;* Palma dactylifera, minor, humilis, ſylveſtris, fructu minore *Burm. zeyl; Hern. Parad. Bat; Kaempfer amoen.*

PHOBERUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Gattung Pflanzen; Ad Icoſandria-Monogynia; führt den griechiſchen Namen *phoberos,* i. e. formidabilis; ob caulem magnis aculeis horridum; Zwey Arten: *a*) cochinchinenſis; *Coch.* Cay Gai bom; Ein 10 Fuſs hoher Strauch; *b*) chinenſis; *Sinef.* Co tsu; Ein 8 Fuſs hoher Strauch; Oxyacantha javanica *Rumph;* Beyde dienen zu Umzäunungen, und halten mit ihren Stacheln alle Thiere ab.

PHOLAS. [*Conchyl.*]

Deutſch. Pholade; Steinbohrer, Bohrmuſchel Steindattel.
Holl. Pholade; Steenſchulp.
Dän. Steenmuſkel, Steenborer, Mandelſkiæl; *Island.* Bergbue.
Schwed. Stenmuſſla.
Engl. The pholas or pierce-ſtone; Piddock.
Franz. Pholade; *Normand.* Pitaut; *Toulon* Datte; *Poitou & Aunis* Dail.
Ital. Folada; Dattero.
Span. Folada; Mangon.
Port. Pholas; Tamara.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: Sie haben zwey groſſe klaffende Schalen, und noch einige kleinere Nebenſchalen oder ſchalenähnliche Anſätze in der Gegend des Schloſſes; Das Schloſs iſt ein umgebogener Zahn, der an einem Knorpel befeſtigt iſt; Der Bewohner iſt eine Aſcidia; Sie wohnen und leben in Felſen, Korallenſtämmen, Auſterſchalen &c., worin ſie ſich einbohren; Zu den Arten wird von Einigen auch der Teredo navalis gezählt.

a) Pho-

a) Pholas coſtata.

Deutſch. Die gerippte Pholade; Die weſtindiſche oder virginiſche Pholade.

Holl. Geribde ſteenboorder.

Engl. The large American pholas.

Franz. Navette tuilée; La grande pholade de l'Amerique.

Im amerikaniſchen Meere; faſt 6 Zoll lang, und 2 Zoll breit.

b) Pholas criſpata.

Tethos veterum.

Deutſch. Die Lockenpholade.

Holl Gekruldte ſteenboorder.

Engl. The curled pholas; The ſpur pholas.

Im nördlichen Ozean; wird über 1 Zoll lang und über 2 Zoll breit.

c) Pholas dactylus.

Deutſch. Der Steinbohrer; Die lange Spitzmuſchel, Die gegitterte ſechsſchalige Steinſcheide.

Holl. Gewoone langwerpige ſteenboorder; Steenſcheede, Steenmoſſel.

Dän. Fingerſkiæl.

Engl. The piddock; The long pierce-ſtone.

Franz. Cuiller d'ivoire; Dail à ſix pieds; Pitaut; Peloride, Palourde.

In Europa, in Felſen und Steinen, wo er ſich einbohrt; wird bey 5 Zoll lang; iſt ſehr dünn und zerbrechlich; das Thier giebt im Dunkeln einen hellen Schein von ſich.

d) Pholas puſilla.

Pholas lignorum.

Deutſch. Die Zwergpholade, Holzpholade, Bohrpholade.

Holl. Kleine pholade; Houtmoſſel.

Engl. The wood-piercer.

In beyden Indien; von mäſſiger Gröſſe; durchbohrt, wie der Teredo navalis, das Schiffholz.

Pholadítae; Pholadum teſtae lapideae; Conchae teſtudinariae; Pholaditen; So heiſſen, in der Lithologie, die langen faſt walzenförmigen Muſcheln. *Vid.* Schröters lithol. Lex.

PHORMIUM. [*Botan.*]

Die intereſſanteſte Art dieſer Pflanzengattung iſt Phorm. tenax, Der Neuſeeländiſche Flachs; Er wird von den Neuſeeländern ſtatt des Hanfs und Flachſes gebraucht, und ſoll, nach Cooks Verſichrung, alle Pflanzen übertreffen, welche man ſonſt zu eben dieſer Abſicht cultivirt; zugleich empfiehlt er den Anbau dieſer übrigens nicht zärtlichen Pflanze für europäiſche Länder. Man ſehe Cooks Allgem. Reiſe um die Welt; *Conf.* Forſters Reiſe.

Phrenícus, a, um; Zum Zwerchfell gehörig. — Phrenicae arteriae, venae; Phrenico-pericardiaca arteria; Phrenicus nervus.

PHRYGANEA. [*Entomol.*]

Phryganium; Ligniperda, Xylophthorus; Vermis tubuloſus.

Deutſch. Die Frühlingsfliege; Waſſermotte, Waſſereulchen, Waſſerpapilion, Waſſerfliege, Hülſenmotte, Grashülſenmotte, Waſſerwurm, Holzwurm, Strohwurm, Röhrleinswürm, Badermücke, Käder, Käderle, Sprot, Sprockaas.

Holl. Wateruiltje; Watermot.

Dän. Ugg; *An einigen Orten in Norwegen* Vaskalv; *Sieland* Sprok.

Schwed. Sjöflända.

Engl. The phryganea or ſpring-fly; Summer-fly, Water-fly; Cod-bait; Stonebait.

Franz. Frigane, Phrygane; Mouche papilionacée; Teigne aquatique; Charrée.

Ital. &c. Friganea.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mottenphalänen (Phal. tinea), auch fliegen ſie am liebſten des Abends und laſſen ſich ſelten bey Tage ſehen; ihr Leben im vollkommenen Stande dauert nur einige Tage oder Wochen. — Die Larven leben in ſüſſen Waſſern, wo ſie ſich ſehr künſtliche, meiſt cylindriſche Gehäuſe aus Halmen, Schilfſtückchen, Laub, Holzſplitterchen, Sandkörnchen, Steinchen, kleinen Fluſsſchnecken &c. verfertigen, und darin gegen feindliche Anfälle und äuſſern Luft geſchützt ſind; ſie verlaſſen dieſe Wohnungen nicht, ſondern ſchleppen ſelbige, faſt wie die Schnecken ihr Haus, mit ſich herum; Sie nähren ſich von Waſſerpflanzen, Inſecten und jungen Fiſchen; Die Larve wird im Frühjahr zur unvollſtändigen Pupe, aus der nach vierzehn Tagen das vollkommene Inſect zum Vorſchein kommt. — Sie werden von den Fiſchern als Köder gebraucht, und haben von ihnen die Namen *Sprot, Sprockaas, Käder, Charrée, Cod-bait* &c. erhalten.

Phrygius lapis; *a*) So hieſs bey den Alten ein gewiſſer bimsartiger Stein, deſſen ſich die Färber in Phrygien beym Rothfärben der Kleider bedienten. *Plin. XXXVI.*; *b*) Einige haben alſo den Belemnit genannt, vermuthlich weil man ihn in Phrygien gefunden hat.

Phycites; *a*) Meergras oder Tang, entweder wirklich petrificirt, oder nur in Abdrücken; *b*) Diejenigen Dendriten, welche mit Meergras oder Tang einige

Aehnlichkeit haben; *c*) Bey Plinius heifft alſo ein gewiſſer uns unbekannter Edelſtein, ob ſimilitudinem algae.

PHYLA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyla chinenſis.

Sinef. Lien fuen.

Eine der Prothea repens etwas ähnliche Pflanze; Ad Tetrandria Monogynia; Führt den Namen nach dem Griechiſchen *Phyle*, tribus; ob florem multiplicem ex communi calyce prodeuntem.

PHYLLAMPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllamphora mirabilis.

An Nepenthes deſtillatoria?

Cochinch. Cay nap am.

Eine 3 Fuſs hohe Staude; Ad Dioecia Monandria; führt den griechiſchen Namen: ob vaſa mirabilia ex ſingulis foliis pendentia.

PHYLLANTHUS. [*Botan.*]

Die Blätterblume; *Holl.* Bladbloem; Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) emblica; Mirabalanus emblica; *Amb.* Boa Malacca Nilikai; *Malab.* Nelli-Camarum; *Sinef.* Hac min ſan; *Cochinch.* Cay boung ngot; Ein 8 Fuſs hohes Bäumchen, in Oſtindien; *b*) urinaria; Herba moeroris *Rumphii* (non latis convenit *Loureiro*;) *Sinef.* Fi yong tsao; *Cochinch.* Co fua; *c*) Niruri; Urinaria indica erecta vulgaris; Herba moeroris alba; Niruri barbadenſe.

PHYLLAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllaurea codiaeum.

Codiaeum chryſoſticon. *Rumph.*

Croton variegatum. *Linné.*

Cochinch. Huynh ba la.

Loureiro hat dieſe baumartige Pflanze zu einer eignen Gattung erhoben, und ihr den Namen gegeben, a foliis aureo colore diſcretis.

PHYLLIS. [*Botan.*]

Phyllis nobla.

Valerianella Canadenſis fruteſcens *Simpla nobla* dicta. *Dillen. Elth.*

Deutſch. Die ſchöne Phyllis.
Holl. Kanariſche Phyllis.
Engl. The baſtard hare's ear.
Franz. Phyllide Simple noble.

Ein ſtrauchartiges Doldengewächs auf den kanariſchen Inſeln.

PHYLLODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Phyllodes placentaria.

Sinef. Toung iep.
Cochinch. La deaong.

Eine 5 Fuſs hohe Pflanze, in China und Cochinchina, an ſchattigten Orten; Ad Monandria Monogynia; *Phyllodes*; i. e. progenies ſolii, dicitur, quia ex ſolii dehiſcente petiolo flos enaſcitur; Es werden Speiſen und Kuchen in die Blätter dieſer Pflanzen eingewickelt und ſo mit eingekocht, worauf die Speiſen einen angenehmeren Geſchmack bekommen, auch die Farbe der Blätter annehmen; daher der Beyname dieſer Pflanze.

PHYSALIS. [*Botan.*]

a) Phyſalis alkekengi.

Alkekengi officinarum; Solanum halicacabum vulgare; Solanum veſicarium.

Deutſch. Die Judenkirſche; Schlafkirſche; Schlotten, Bockerellen, Boberellen, Judendöcklein; Judendeckel, Judenhütlein, Blaſenpuppen, Erdpuppen, Steinpuppen, Münchspuppen, Teufelspuppen.
Holl. Krieken over Zee; Blaaskruid.
Dän. Jödekirſebær.
Schwed. Judekörsbär.
Engl. The alkekengi, or winter-cherry.
Franz. Coqueret alkekenge; Coqueret officinal; Coquerelle, Quoquerelle; Herbe à cloques.
Ital. Alchechengi, Alcachingi; Solatro alicacabo.
Span. Alcuequenje; Vejiga de perro.
Port. Alquequenge, Alkekenge, Alcachenche.
Ruſſ. Miachounka.
Poln. Miechunki, Pſinki pęcherzyſte.
Böhm. Boborelka, Zidowſká třeſnė, Mochynė, Zidowſkė wiſſne.
Krain. Sudouſke zeſhne.
Ungr. Paponya; Sidó tſeresznye, Muhartz.
Sinef. Soan tſiam. *Loureiro.*
Cochinch. Toan tuong. *Loureiro.*

In den ſüdlicheren Theilen von Europa &c. Es wird dieſe mit dem Nachtſchatten verwandte Pflanze ungefähr anderthalb Fuſs hoch, und breitet ſich ſehr aus; Die Blumen haben eine blaſsgelbe Farbe; Die Kelche blaſen ſich auf, wenn die Frucht reift, und bekommen eine ſchöne rothe Farbe; Daher führt die

die Pflanze den Namen Phyſalis, nach dem Griechiſchen *physa*, i. e. veſica; Die Frucht iſt officinel und wird für ein mächtiges Diureticum gehalten; Uebrigens kann die Pflanze auch in den Gärten zur Zierde gezogen werden.

b) Phyſalis angulata.

Alkekengi indicum majus.

Span. Tomades de Brihuega.
Cochinch. Lu lu cai. *Loureiro.*
Braſil. Camarú. *Piſ.*

In beyden Indien; Die Frucht iſt eſsbar und hat einen angenehmen Geſchmack.

c) Phyſalis octoedra.

Japan. Sjo Ricku. *Thumb.*

d) Phyſalis pubeſcens.

Cochinch. Lu lu loung. *Loureiro.*

e) Phyſalis ſomnifera.

Solanum ſomniferum antiquorum.

Engl. The cluſtered winter-cherry.
Franz. Le coqueret ſomnifère.
Span. Orval.
Port. Satilhas.
Arab. Sækaran. *Forſk.*
Malab. Poevetti. *Rheed.*

In den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Levante und in Oſtindien; ſie iſt etwas narkotiſch, und die Frucht ſehr diuretiſch.

PHYSETER. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Cete; Sie haben in der unteren Kinnlade eine Menge ſtarker Zähne, welche in die gegenüber ſtehenden Höhlen der oberen Kinnlade einpaſſen; Auf dem Kopf haben ſie eine Röhre (Fiſtula.)

a) Phyſeter catodon.

Catodon fiſtula in roſtro.

Deutſch. Der kleine Kaſchalot; Weiſsfiſch, Wittfiſch.
Holl. Kleine kazilot.
Dän. (*Norw.*) Svinehval, Kaskelot, Potfiſk; Hvidfiſk.
Schwed. Hvitfiſk.
Engl. The leſs whale.
Franz. Le petit cachalot.
Grönl. Kigutilik.

Im nordiſchen Ozean; ungefähr 24 Fuſs lang; Er führt bey Einigen irrig den Namen Weiſsfiſch, womit eigentlich Delphinus leucas belegt wird; auch iſt er mit demſelben häufig verwechſelt worden.

b) Phyſeter macrocephalus.

Catodon fiſtula in cervice.

Cetus dentatus; Cete.

Deutſch. Der Pottfiſch, Der Kaſchelot mit dem langen Kopfe, Kaſchelott, Potwallfiſch, Trollfiſch, Wallrathfiſch, Ambraſiſch, Weiſsfiſch.
Holl. Potviſch; Kazilot.
Dän. Potfiſk; Kaſkelot; *Norw.* Troldhval Huushval, Suehval, Buehval, Bardhvalir; Dögling.
Schwed. Valratsfiſk, Potfiſk, Kaſelotfiſk.
Engl. The ſperma-ceti whale.
Franz. Le cachalot.

Im nordiſchen Ozean &c.; beſteht aus mehreren Varietäten; Wird 50, 60 und mehrere Fuſs lang; der Kopf iſt ſehr dick; er wurde in älteren Zeiten für das Männchen des Wallfiſches gehalten; er nährt ſich vornämlich von der Sepia octopodia; Im Körper und vorzüglich im Kopfe dieſes Thiers befindet ſich ein milchweiſſes Oel, das an der Luft zu einem halb durchſichtigen Talk verhärtet, und u. d. N. Wallrath (Sperma ceti; Blanc de baleine) bekannt iſt; Zuweilen findet man unter ſeinen Excrementen den wohlriechenden grauen Ambra; Aus dem Fette des Potfiſches wird auch Thran bereitet, und aus den ſehnichten Theilen deſſelben wird Leim geſotten.

c) Phyſeter microps.

Deutſch. Der Kaſchelot mit kleinen Augen; Das Kleinauge.
Holl. Kleinoog.
Dän. (*Norw.*) Staurhyning, Kobbeherre.
Engl. The ſharp-toothed whale.
Franz. Le cachalot à dents en faucilles.
Grönl. Tikagulik.

Im nördlichen Ozean; wird 70 bis 100 Fuſs lang; Hat einen ſehr groſſen Kopf, und kleine Augen.

d) Phyſeter turſio.

Mular Nierembergii. *Klein.*

Deutſch. Der Maſtfiſch.
Holl. Maſtviſch.
Engl. The high-finned whale.
Franz. Le cachalot à dents plattes.
Grönl. Pernak.

Im nordiſchen Ozean; wird 100 und mehrere Fuſs lang; hat eine ſehr lange in die Höhe gerichtete Rückenfloſſe.

PHYSKIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Physkium natans.

Cochinch. Raong mai cheo.

Eine in mehreren Stücken mit Najas und Triglochin übereinkommende Pflanze, in den ſtilleren Flüſſen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechiſchen Namen *physkion*, i. e. folliculus, a folliculis pericarpii.

PHYTEUMA. [*Botan.*]

Phyteuma ſpicata.

Rapunculus ſpicatus; Rapunculum alopecuron; Rapuntium majus.

Deutſch. Der Rapunzel; Groſſer Rapunzel, Waldrapunzel, Weiſſer Rapunzel, Weiſſe Rüblein, Taubenkropf, Waldglocken, Unſeres lieben Herrgotts Bärtchen; Spickel.

Holl. Raponsje.

Dän. Rapunzel.

Schwed. Rapunzel.

Engl. The rampion; The roundheaded horn'd rampion.

Franz. La raponcule; Raiponce ſauvage.

Ital. Raperonzolo.

Span. Rapunculo.

Port. Rapunculo.

In den europäiſchen Alpengegenden; die Wurzeln werden als Salat gegeſſen. — Folgende neue Arten: *a*) bipinnata; *Sinef.* Tcha leang tsao; Corolla non eſt phyteumae propria; Pericarpium potius dicetur bacca, quam capſula; Cui autem generi adſcribenda, ne novum conſtituat? *Loureiro*; *b*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Cay thuoc moi; In den Gebirgen von Cochinchina, wo dieſe Pflanze wegen ihrer Arzneykräfte den Einwohnern bekannt genug iſt; Hujus plantae corolla, calyx, et ſtamina phyteumae conveniunt; pericarpium minime; Habitus praecedenti ſpeciei valde proximus.

PHYTOLACCA. [*Botan.*]

a) Phytolacca decandra.

Phytolacca vulgaris; Phytolacca americana; Solanum racemoſum americanum.

Deutſch. Die amerikaniſche Scharlachbere oder Kermesbeere; Amerikaniſcher Nachtſchatten; Virginiſche Purgaze.

Holl. Tienmannige lakplant.

Engl. The branching phytolacca or Virginian poke; The mountain calaloe or pök-weed.

Franz. Morelle à grappes; Grande morelle des Indes; Vermillon plante; Herbe de la laque; Méchoachan du Canada; Raiſin d'Amerique.

Ital. Pianta lacca.

Span. Hierba carmin.

In Nordamerika, in der Schweiz, und in andern ſüdlichen Theilen von Europa; Sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen; Die Blätter und Wurzeln haben ihren Nutzen in der Medizin; In Nordamerika werden die jungen Sproſſen und Blätter wie Spinat gegeſſen; Die Beeren enthalten einen ſchönen ſcharlachrothen Saft, der aber zum Färben wenig dauerhaft iſt, und noch nicht hat fixirt werden können; Ehedem ſollen die Portugiſen dieſen Saft zur Färbung des Portweins gebraucht haben.

b) Phytolacca octandra.

Jamma gobo. *Kaempf amoen.*

Surinam Kalalio.

Phytobiblia: a) Verſteinerte Blätter; *b*) Incruſtirte Blätter; *c*) Blätter in Abdrücken

Phytholithi; Verſteinte oder abgedruckte Pflanzen oder Pflanzentheile. Phytolithus filicis, floris, folii, fructus, trunci, radicis &c.

Phytomorphi; Bildſteine mit pflanzenähnlichen Figuren.

Phytologia; Die Pflanzenlehre, Botanik.

Phytographia; Eine Beſchreibung der einheimiſchen Pflanzen, Eine Flora.

Phytophaga animalia; Thiere, welche ſich blos von Pflanzen oder deren Theilen nähren.

Phytotypolithi; Abdrücke von Pflanzen.

Phytozoa; Pflanzenthiere; Linné nennt ſie Zoophyta, Thierpflanzen; *Vid.* Zoophyta.

Pia mater; Mater tenuis; Membrana vaſculoſa cerebri; Die dünne Hirnhaut; *Holl.* Het dunne herſenvlies; *Franz.* La pie-mere; Eine dünne mit vielen Blutgefäſſen durchwebte Haut, welche unter der Spinnewebenhaut liegt, und das ganze Gehirn, nebſt allen Krümmungen und Höhlen deſſelben überzieht.

Picae; Dieſen Namen führt im Linnéiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Vögel; Sie haben einen erhabenen etwas zuſammengedrückten Schnabel (Roſtrum ſubcompreſſum convexum); Die darunter begriffenen Gattungen ſind: *a*) *Pedibus ambulatoriis* Trochilus, Certhia, Upupa, Glaucopis, Buphaga, Sitta, Oriolus, Coracias, Gracula, Corvus, Paradiſea, *b*) *Pedibus ſcanſoriis* Ramphaſtos, Trogon, Pſittacus, Crotophaga, Picus, Jynx (Yunx), Cuculus, Bucco, *c*) *Pedibus greſſoriis* Buceros, Alcedo, Merops, Todus.

Pici;

Pici; Dieſen Namen führt im Blumenbachſchen Handbuch der Naturgeſchichte die dritte Ordnung der Vögel; Sie haben kurze Füſſe, und meiſt einen graden, nicht dicken Schnabel von mittelmäſſiger Länge; Die Gattungen ſind: Picus, Jynx, Sitta, Todus, Alcedo, Merops, Upupa, Certhia, Trochilus.

PICRIA [*Botan.*] *Loureiro.*

Picria fel terrae.

Cochinch. Cay mat dat.

Eine Pflanze in China und Cochinchina, wo ſie in den Gärten gezogen wird; Ad Didynamia Angioſpermia; Die Blätter haben ihren Nutzen in der Medizin; Sie führt den griechiſchen Namen *pikria*, wegen ihrer groſſen Bitterkeit.

PICRIS [*Botan.*]

Helminthotheca *Vaillant.*

a) Picris echioides.

Bugloſſum echioides luteum.

Deutſch. Das rauhe Bitterkraut; Die gelbe Ochſenzunge.
Holl. Gebaard bitterkruid.
Engl. The rough picris or oxe-tongue.
Franz. Picride viperine.
Arab. Libbæjn. *Forſk.*

b) Picris hieracioides.

Hieracium aſperum majori flore in limitibus agrorum. *J. Bauh*

Deutſch. Das Bitterkraut; Koſtenkraut, Wurmblume, Gelbe Zichorie oder Wegwart, Wullhabichtkraut.
Holl. Ruuwbladig bitterkruid.
Engl. The hawkweed picris or yellow ſuccory.
Franz. Picride éperviere; Herbe aux vermiſſeaux.

c) Picris japonica. *Thunb.*

Japan. Makajaſi.

d) Picris repens. *Loureiro.*

Sinef. Hu hoam lien.
Cochinch. Ho hoang lien.

e) Picris ſcabra. *Forſkål.*

Arab. Myrrejr.

PICUS [*Ornithol.*]

Griech. Dendrokolaptes, Dryokolaptes, Xylokolopos, Speleketos; *N. Griech.* Kurkuniſtes.

Deutſch. Der Specht; Baumhacker.
Holl. Specht.
Dän. Spæt; Træpikke.
Schwed. Hackſpett.
Engl. The woodpecker.
Nordenge. Nickerpecker.
Franz. Le pic.
Ital. Picchio, Pico.
Span. Pico, Pitoreal.
Port. Pico, Picanço.
Ruſſ. Diatel.
Poln. Dzięcioł.
Böhm. Strakopaud.
Slav. Smêrdovrana.
Serb. Czeczelz; Kabija.
Illyr. Detel.
Krain. Detela, Deteu.
Wlach. Geunoæ.
Ungr. Harkály.
Lett. Dſennis.
Ehſtn. Meltſas; Rästas, Meetſas, Rähn; *Pernau* Kärrik.
Finnl. Kärki.
Türk. Sægariek.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie nähren ſich meiſtens von Inſecten und deren Larven, welche ſie unter den Baumrinden hervorſuchen; zu dem Ende haben ſie einen ſcharf zulaufenden keilförmigen Schnabel, womit ſie die Baumrinde aufhacken, eine ſehr lange fadenförmige Zunge, welche ſie hervorſchieſſen, um Inſecten zu fangen, Füſſe zum Auf- und Niederklettern eingerichtet (Pedes ſcanſorii), einen ſtarken Schwanz zum Widerſtämmen und zur Unterſtützung; Ihr Picken oder Hämmern mit dem Schnabel hört man in einer ziemlichen Entfernung; Sie leben in beyden Welten, vornämlich in wärmeren Ländern; Das Fleiſch verſchiedener Arten wird in einigen Ländern gegeſſen, und für geſund gehalten; Sie brüten in Baumhöhlen und behalten gerne ihre vorigen Neſter.

a) Picus auratus.

Picus canadenſis ſtriatus; Cuculus auratus.

Deutſch. Der Goldſpecht; Goldflügel, Ringelkuckuk mit vergoldeten Flügeln.
Engl. The gold-winged woodpecker.
Franz. Le pic aux ailes doréess.
Pic rayé de Canada.

b) Pi-

b) Picus bengalenſis.

Hieher gehört auch Le *Palalaca* ou pic vert tacheté des Philippines. *Buffon.*

c) Picus cardinalis.

Le pic cardinal de l'isle de Luçon.

d) Picus cinnamomeus.

Le pic modoré; Le pic jaune tacheté de Cayenne.

e) Picus exalbidus.

Le charpentier jaune; Le pic jaune de Cayenne.

f) Picus *goertan.*

Le goertan ou pic vert du Sénégal.

g) Picus lineatus.

Picus varius braſilienſis *Ipecu* dictus.

Le pic noir ou charpentier.

h) Picus martius.

Picus niger maximus.

Deutſch. Der Schwarzſpecht; Der groſſe Schwarzſpecht, Der gemeine Specht, Der tapfere Specht, Krähenſpecht, Spechtkrähe, Holzkrähe, Hohlkrähe, Hohlkran, Luderkrähe, Holzhuhn, Der gröſste europäiſche ſchwarze Specht oder Baumhacker, Der Fuſelier, Holzgöcker.

Holl. Kraayſpecht, Zwartſpecht.

Dän. (*Norw.*) Sort hakkeſpæt, Sort trækloppe, Sort ſpæt, Lieahſt.

Schwed. Spillkråk, Tillkråka.
Gothl. Toile.

Engl. The greateſt black woodpecker.

Franz. Le pic noir.

Ital. Il picchio nero.

Span. El pico negro.

Port. O pico negro.

Ruſſ. Diatl tſchernaja, Scholna.

Krain. Tſcherna, Schouna.

Ehſtn Kärrik, Pu Korriſtoja.

Baſchkir. Kara Tumert Kan.

Kirgiſ. Kara Tukurt Kan.

Der gröſste Specht in Europa; wird 17 oder 18 Zoll lang, und wiegt ungefähr 11 Unzen; die Flügelweite iſt 29 Zoll; er iſt den Bienenſtöcken nachtheilig.

i) Picus major.

Picus varius major; *Griech.* Pipra.

Deutſch. Der groſſe Buntſpecht; Der groſſe Rothſpecht, Buntſpecht, Geſprenkelter Specht, Bunter Specht, Groſſer Specht, Weiſsbunter Specht; Elſterſpecht, Baumhäckel, Groſſer Baumhackel.

Holl. Groote bonte ſpecht; Bontſpecht.

Dän. Stor, ſort og hvid ſpraglet hakkeſpæt; Træklak.

Schwed. Gyllenrenna.

Engl. The greater ſyotted woodpecker or wirwall.
Welſh. Y Ddelor fraith.

Franz. L'épeiche; Pic varié, Pic varié à tête rouge, Pic-verd rouge, Cul rouge, Pic rouge, Pic mars.

Ital. Il picchio maggiore; Pico variato; Culroſſo; *Sardegna* Toccadorza, Piccalinna. *Cetti.*

Span. Pico variado.
Catalan. Pigot, Picot vermelle.

Ruſſ. Peſtroi diatel.

Baſchkir. Tokran, Tumertkan.

Krain. Cobilar.

Lett. Dſennis.

Ehſtn. Rähn, Haar.

Ein ſchöner Vogel, der nach dem Alter ſeine Farbe verändert; Wird ungefähr 8 oder 9 Zoll lang; Die Flügelweite iſt 13 Zoll; Im Sommer hält er ſich in den Waldungen auf, beſucht aber im Winter auch die Gärten und Felder, und zerhackt wohl vor Hunger die Bienenkörbe; er nährt ſich, auſſer von Inſecten, auch von Föhrenſamen, Eicheln, Buchekern und Haſelnüſſen.

k) Picus medius.

Deutſch. Der mittlere Buntſpecht; Elſterſpecht, Weiſsſpecht, Weiſſer Specht, kleinerer Specht.

Holl. Middelbaare bontſpecht.

Dän. Flagſpæt, Flækſperre.
Norw. Kraakſpinte.

Engl. The middle ſpotted woodpecker.

Franz. Le pic varié à tête rouge.

Takar. Kartaſchin Turga.

Baſchkir. Ala Takurt Ran.

Lett. Zuhku.

Ehſtn. Raudröſa.

Er ist dem vorigen ziemlich ähnlich, aber etwas kleiner; Einige haben ihn für eine Varietät des vorigen, Andre nur für einen jungen Vogel derselben Art gehalten.

1) Picus minor.

Deutsch. Der kleine Buntspecht; Grasspecht, Kleiner Rothspecht, Kleinster Specht, Harlekinspecht, Kleiner Baumhackl.
Holl. Kleine bontspecht.
Dän. (*Norw.*) Lille træpikke.
Engl. The least spotted woodpecker; Hickwall, Piannet
Welsh Delor fraith leiaf.
Franz. Petit épeiche; Petit pic varié.
Tunguf. Ilakta.

Dem vorigen ziemlich ähnlich; etwas gröfser als der gemeine Sperling.

m) Picus passerinus.

Le petit pic olive de S. Domingue.

n) Picus *pitiu.*

In Chili; Das Fleisch wird von den Einwohnern geschätzt. *Molina.*

o) Picus principalis.

Deutsch. Der Weifsschnabel; Der amerikanische Specht, Grenadier, Haubenspecht.
Holl. Zwarte gekuifde witbek.
Engl. The white-billed woodpecker.
Franz. Le grand pic noir à bec blanc.
Span. El carpintero (*Der Zimmermann*).
Port. O cortapáo (*Der Holzschneider*).
Brafil. Quatotomomi.

p) Picus tricolor.

Epeiche du Mexique.

Quauchchopitili f. Avicula ligna excavans. *Hern. Nov. Hisp.*

q) Picus viridis.

Picus arborarius; Picus martius.
Griech. Kolios.

Deutsch. Der Grünspecht; Grönspecht, Grasspecht, Zimmermann, Grüner Baumhacker.
Holl. Groenspecht.
Dän. Grönspæt, Gulspæt.
Schwed. Grönspik, Vedknarr, Gröngjöling.

Engl. The green woodpecker; Woodspite, Rainfowl, Highhoe, Hewhole.
Welsh. Cnocel y Coed; Delory Derw.
Franz. Le pic-verd; Pic mart, Pic jaune. *Poitou* Picofleau; *Périgord* Picotat; *Guyenne* Bivai; *Picardie* Beo quebo; *En différens endroits* Pleu-pleu, Pluiplui; *Bourgogne* Procureur du meûnier.
Ital. Il picchio verde; Pico verde, Pigoccio verde; Picazo.
Span. El picoverde.
Port. Pico verde, Picanço.
Ruff. Selenoi diatel, Scholna, Schowna.
Poln. Dzięcioł zielony, Zolna,
Böhm. Strakopaud zeleny, Zluwa, Wlha.
Serb. Selena kobija; *N. Lauf.* Luzija.
Illyr. Selenui detel.
Krain. Detel, Deteu.
Ungr. Zöld harkály.
Lett. Meltfas.
Ehftn. Rähn, Maimud.
Lappl. Zhiaine,
Baschkir. Kara Tumert Kan.
Kirgif. Dschaschit Tukart Kan.
Oftjak. Toturtka.

In Europa; wird ungefähr 13 Zoll lang; die Flügelweite ist 20 Zoll; nährt sich vornämlich von Ameisen und Bienen, und thut den Bienenstöcken grofsen Schaden, wovon man ihn jedoch mit einem angehefteten rothen Lappen leicht verscheuchen kann; Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen und für schmackhaft gehalten; Verschiedene halten ihn mit dem Regenvogel (Avis pluviae) der Alten für einerley; auch wird noch in unseren Zeiten geglaubt, dafs er ein bevorstehendes Regenwetter verkündige.

Pileus.

Deutsch. Ein Hut.
Holl. Hoed, Hoedje.
Dän. Hat.
Schwed. Hatt.
Engl. Hat, Cap, Bonnet.
Franz. Chapeau.
Ital. Capello, Ombrello.
Span. Sombrero, Sombrerillo.
Port. Chapeo, Umbraculo.

So heifst der oben auf dem Strunk befindliche mehrentheils tellerförmige Theil eines Pilzes; Es sind darin die Werkzeuge der Befruchtung enthalten.

Pileus; *a*) Das obere Haupthaar der Säugthiere; *b*) Die Kappe, der obere Theil des Kopfes der Vögel; der vordre Theil heißt *Frons*, der mittlere *Vertex*, und der hintere *Occiput*; *c*) Die Stelle wo sich die Klappen einer Lepade vereinigen; *d*) *Conf.* Amnium.

Pileatus, *a*, *um*; Mit einem Hute oder einer Kappe versehen.

PILULARIA. [*Botan.*]

Pilularia globulifera.

Gramen piperinum.

Deutsch. Der Pillenfarn.
Holl. Pillenkruid.
Engl. The pepper-grafs.
Franz. Pilulaire; Mouffe dorée; Boulette ou globule d'eau.
Ital. &c. Pilularia.

Ein Farrenkraut, deffen Befruchtungstheile in kleinen, pillenförmigen, vierfächerigen, an der Wurzel fitzenden Kugeln enthalten find; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit Binfen; Man findet es in überfchwemmten Gegenden.

Pilus; *Griech.* Thrix.

Deutsch. Das Haar.
Holl. Haair.
Dän. Haar; *Isl.* Här.
Schwed. Här; *M. Goth.* Taga.
Engl. Hair; *Nord-Engl.* Hure.
Agls Hear, Hær, Her.
Galic Folt. Gruag, Fionna, Barr, Trilis.
Welsh. Cnuwch, Gwallt, Briger.
Cornish. Cudin, Gualht, Thyu, Bleu.
Franz. Poil; *Alt.* Pel.
Ital. Pelo.
Span. Pelo,
Port. Pélo.
Ruff. Wolos; Scherft.
Poln. Włos; Sierć.
Böhm. Wlas, Chlup; Srft.
Serb. łohfs; *N. Lauf.* Loſs.
Illyr. Dlak.
Slav. Dlaka.
Krain. Las.
Wlach. Pér.
Epirot. Chime.
Ungr. Szór; Hariffál.
Lett. Mats; Spalwas.
Ehſtn. Karw; Juukfed.
Finnl. Carwa, Hius, Hiufet.
Lappl. Vuopt, Qvolg, Qvelme.
Wotjak. Irfi.
Oſtjak. Opte.
Kirgiſ. Tſchafch.
Kalmuk Ufan, Ufün.
Samojed. Iypti.
Kaibal. Abdé.
Karagaſs. Obtida.
Kamtſch. Tſcheraktſchr, Kubit.
Korják. Nitſchuvui.
Tſchutſch. Kirvuit.
Lamut. Niuritt.
Grönl. Mekkok.

Die allgemeine Benennung der Hare bey Menfchen und Thieren. — Sie führen nach den Körpertheilen worauf fie fich befinden, ihre eignen Namen, z. B. bey dem Menfchen: *a*) *Capilli*, Die Haupthare, die Vorderhare auf dem Kopfe, und zwar bey den Männern: *Caefaries*, bey den Weibern: *Coma*, *b*) *Crines*, *Iuba*, Das Hinterhar; *c*) *Cincinni*, Das Seitenhar, die Hare an den Schläfen; *d*) *Cilia*, Die Hare an den Augenliedern; *e*) *Barba*, der Bart, die Hare am Kinn; *f*) *Lanugo*, *Pappus*, Die Milchhare, die erften Barthare; *g*) *Myſtax*, Die Hare auf der oberen Lippe; *h*) *Hirci*, Das Achfelhar; *i*) *Pubes*, Die Schamhare.

Pili; Eine Art von Pubefcenz, womit die Oberfläche der Pflanzen oft bekleidet ift; Ductus excretorius plantae fetaceus.

Pilofus, *a*, *um*; Behart, Mit Haren bekleidet. — Pilofa elytra (Melolantha); Pilofa frons (Phalaena); Pilofa tibia (Phalaena; Sphinx); Pilofae alae (Mufca; Tipula); Pilofi palpi (Cicindela); Pilofum abdomen (Mufca); — Pilofa anthera (Lamium album); Pilofum folium (Cortufa, Iuncus pilofus, fylvaticus, campeftris); Pilofa femina (Centaurea; Tragopogon); Pilofum receptaculum.

PIMELA [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neu errichtete Pflanzengattung; Ad Monadelphia Hexandria; Führt den Namen nach dem Griechifchen *pimele*, i. e. pinguedo, Genus enim hoc arborum oleo & refina pinguiffimum; Befteht aus folgenden Arten:

a) Pimela alba.

Canarium finenfe; Cana *Rumph.*

Arbor excelfa ex China heic introducta, Kandan. *Thunb. Japon.*

Cochinch. Cay Ca na.
Sinef. Pa lam.

Ein

Ein groſſer Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht hat einige Aehnlichkeit mit den europäiſchen Oliven und wird als ſehr geſund gerühmt.

b) Pimela nigra.

An. Canarium Nanarium? *Rumph.*

Cochinch. Cay Bui.

Sinef. O lam.

Ein groſſer Baum, in den Waldungen von China und Cochinchina; Die Frucht wird gegeſſen, liegt aber hart im Magen.

c) Pimela oleoſa.

Nanarium oleoſum, Minjac. *Rumph.*

Cochinch. Cay Deau rai.

Ein ſehr hoher Baum, häufig in den Waldungen von Cochinchina; Die Frucht iſt nicht eſsbar; Aus dem Stamm wird ein Oel gezogen, das in der Medizin von Nutzen iſt, und auſſerdem als Firniſs gebraucht wird; am meiſten dient es zum Kalfatern der Schiffe; Das Holz benutzt man zum Schiffbau, es iſt aber von keiner ſonderlichen Dauer.

PIMPINELLA [*Botan.*]

a) Pimpinella aniſum.

Aniſum vulgare; Apium aniſum dictum.

Deutſch. Der Anis; Aenis, Eniſs, Eins.
Holl. Anys.
Dän. Anis.
Schwed. Anis.
Engl. Aniſe; *Agls.* Onizæ.
Franz. L'anis.
Ital. Anice; *Venez.* Aneſe.
Span. Anis, Hierba-dulce.
Port. Anis, Aniſe, Herva doce.
Ruſſ. Anis.
Poln. Anyż.
Böhm. Anyz.
Ungr. ánis.
Arab. Annison.
Perſ. Roſiana rumi.
Japan. Seri niſii; Koikjo.

Die eigentliche Heimath dieſer Pflanze iſt unbekannt; ſie wächſt in der Levante, und wird in mehreren ſüdlichen Ländern von Europa gezogen; ſie wird ſelten über einen Fuſs hoch; die Blumen ſind klein und weiſs; der Same hat einen ſüſſen, lieblichen, gewürzhaften Geſchmack, und wird nicht nur zu allerley Speiſen und Getränken, ſondern auch in der Arzney benutzt.

b) Pimpinella magna.

Tragoſelinum majus, Pimpinella major, Saxifraga magna.

Deutſch. Groſſe Bibernel.
Holl. Groote bevernel, Bevernaart.
Engl. The great burnet-faxifrage.
Franz. Boucage à feuilles de berle.
Ruſſ. Tſchernoi bedrenetz. *Gallitzin.*
Jakut. Emüjach.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; ſie hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Pimpinella ſaxifraga.

Tragoſelinum minus; Bipinella.

Deutſch. Kleine Bibernel, Pimpinell, Pimpinellenkraut, Pimpernellenwurzel, Weiſſe Pimpinell, Steinpimpinell, Steinpeterlein, Bockspeterlein, Pfefferwurzel. Weiſſe deutſche Theriakswurz, Räſe Bibernell.
Holl. Kleine bevernel, Kleine ſteenbreeke, Bokkenſelie.
Dän. Qvæſeurt, Steenbrekke, Vild pimpinelle, Biergrod.
Schwed. Bäckrot.
Engl. The ſmall burnet-faxifrage. The ſmall pimpinell.
Franz. Boucage à feuilles de pimprenelle; Pimpinelle ſaxifrage; Boucage, Bouquetine, Perſil de bouc.
Ital. Pimpinella ſaſſifraga.
Span. Pimpinella blanca.
Port. Pimpinella branca; Saxifraga baſtarda.
Ruſſ. Bedrenez; *Bey Penſa* Tſchernogolownik.
Poln. Biedrzyniec, Sowia ſtrzała.
Böhm. Bobrnjk.
Ungr. Cſába-ire; Rák fark-fü.
Lett. Sirds ſahle, Noragge.
Ehſtn. Näred.

In Europa, auf hohen Wieſen, Hügeln &c; die Wurzel iſt u. d. N. Radix pimpinellae albae officinel; Die friſche Wurzel hat einen ſtarken Boksgeruch (Odor ambroſiacus ſ. hircinus), daher die Namen Tragoſelinum, Bokspeterlein &c.; Die Namen Pimpinella, Bibernell &c. hat dieſe Pflanze mit Sanguiſorba officinalis und Poterium ſanguiſorba gemein; Das Kraut wird vom Vieh gern gefreſſen.

Pinealis glandula; Conarium; Penis cerebri.

Deutsch. Die Zirbeldrüse.
Holl. Pynappelklier.
Dän. Grantapyren.
Schwed. Kottekörtel.
Engl. The pineal gland.
Franz. Glande pinéale.
Ital. Glandula pineale; Conario.
Span. Glandula pineal.
Port. Glandula pineal.

So heißt eine zwischen den vierfachen Hügeln des Gehirns in der Mitte sich erhebende kleine markigte Hervorragung; sie ist kegelförmig oder wie ein Fichtenapfel (Zirbel) gebildet, daher sie auch die obigen Beynamen führt; der Name Glandula aber ist irrig, indem sie gar von keiner drüsenartigen Substanz ist; Ihre eigentliche Bestimmung ist noch wenig bekannt; Cartesius und seine Nachfolger haben der Seele ihren Sitz in der Zirbeldrüse angewiesen; Sie wird, wie es scheint, bey allen vierfüßligen Thieren gefunden.

PINGUICULA [*Botan.*]

Pinguicula vulgaris.

Sanicula montana flore calcari donato; Cuculata quibusdam, Crias Apuleji; Viola humida aut paluſtris; Liparis Geſneri.

Deutsch. Das Fettkraut; Butterwurz, Schmeerwurz, Bergſanikel, Schneewurz, Kiwitsfett.
Holl. Smeerblad; Boterwortel; Bergſanikel.
Dän. Vibeſit, Haarvæxt; *Norw.* Sliimgras, Tættegræs, Mælkekors, Feitgræs; *Isl.* Kiæſesgras, Jousgras, Liſiagras.
Schwed. Tetört; *Gothl.* Fetnacke.
Skän. Kräkört; *V. Gothl* Sätgräs.
Engl. The butterwort; The Yorkſhire ſanicle.
Süd-Schottl. Steepgraſs, Earning-graſs.
Galic. Mòan; Brogan-na-cuaig.
Franz. Graſſette; Herbe graſſe, herbe huileuſe, Tue-brebis, ſanicle à éperon.
Ital. Pinguicola.
Span. Graſſila; Tireña.
Port. Graſſetta.
Lett. Dſegguſe Seetawas.

Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, auf feuchten Wieſen, an ſchattigten Orten &c.; Die Blätter ſind etwas dik, glänzend, und wie mit Oel überzogen; die Blumen ſind violett, oder bläulicht

Die Pflanze ſoll den Schafen tödtlich, und dem Rindvieh nachtheilig ſeyn; In Norwegen und Schweden gießt man über die Blätter friſche Milch, welche davon zu einer Dikmilch (Tætmiölk; Lac hyperboreum) gerinnt, und daſelbſt mit Appetit genoſſen, auch zur Gerinnung anderer Milch wieder genutzt wird; Die Pflanze hat auch ihren Nutzen in der Medizin; Ein Decoct aus derſelben ſoll die Läuſe bey Menſchen und Vieh vertreiben; auch ſoll dies Decoct den Haarwuchs befördern; Die Blumen werden von den Bienen beſucht.

Pinna auris; *Vid.* Ala.

Pinna; *Griech.* Petryx.

Deutsch. Eine Floſſe, Floſsfeder; Flieſſe, Flimme, Finne.
Holl. Vin.
Dän. Finne, Fiſkfinne.
Schwed. Fena; (*Pinna dorſalis*: Spol); *Dalek* åre.
Engl. The fin of a fiſh.
Franz. Les nageoires; Fléaux; Ailerons.
Ital. Ala, Aletta, Pinna.
Span. Aleta.
Port. Barbatana.
Ruſſ. Rybe pero.
Poln. Pletwa; Pioro.
Böhm. Perut, Perutj.
Ungr. Hal-ſzarny.
Lett. Spurri.
Ehſtn. Oimus, Oim; *Dörpt.* Orma, Horma.
Finnl. Uimus; Emät, Ewät.

So heiſſen bekanntlich die Theile aufſerhalb am Körper der Fiſche, vermittelſt welcher ſie ſich verſchiedentlich im Waſſer bewegen und fortſchwimmen; Sie beſtehen aus verſchiedenen Gräten oder Strahlen (Radii), welche durch eine zarte Haut mit einander verbunden ſind; Nach ihrer Lage erhalten die Floſſen verſchiedene Namen, *Vid.* Anales, Caudales, Dorſales, Pectorales. — Verſchiedene Fiſche haben auſſer den wahren Floſſen noch andre floſſenähnliche Theile; *Vid.* Adipoſa, Spuriae, Digiti.

Pinnatus, a, um; Mit floſſenähnlichen Anhängen. — Pinnata cauda, der Ruderſchwanz der Kielfröſche; Pinnata cauda (Sciurus fagitta); Pinnati digiti, Floſſenzehen verſchiedener Vögel; Pinnatae maxillae (Myxine); Pinnati pedes, Floſſenfüſſe verſchiedener Vögel; Pinnatum abdomen (Sphinx ſtellatarum).

Pinniformes alae, Der Penguine; Pinniformes plantae, einiger Schildkröten.

Pinnula, Ein floſſenähnlicher Kamm auf dem Scheitel verſchiedener Fiſche.

PINNA [*Conchyl.*]

Pinna marina; Perna.

Deutsch. Die Steckmuſchel; Schinkenmuſchel; Seidenmuſchel, Seidenſpinnerin; Holftermuſchel, Piſtolenholfter; Dachmuſchel.

Holl.

Holl. Hamdoublet, (*die kleinen:* Hammetjes); Holſterſchulp; Stekdoublet.

Dän. Skinken.

Schwed. Sked.

Engl. The pinna; Sea-wing; Ham; Silkworm of the ſea; Nacre.

Franz. Pinne marine; Jambon, Jambonneau; Coquille porte-laine, ou porte-ſoie; Fourreau de piſtolet; *Marſeille* Nacre.

Ital. Pinna marina; *Genova* Pinna-lana; *Venezia* Aſtura; *Napoli* Perna.

Span. Oſtra-pena; Pina marina.

Port. Pina marinha.

Amboin. Kima omin.

Malej. Bia mantſiado.

Eine Gattung Muſcheln, deren Charactere folgende ſind: Sie beſtehen aus zwey zerbrechlichen Schalen, welche durch das Schloſs oder Band ſo verbunden ſind, daſs man ſie für Eine Schale halten könnte; Der Bewohner iſt ein Limax, dieſer läſst durch die Oeſnung des oberen Randes einen Bart von Seide, womit er ſich auf fremde Körper befeſtigt; *Conf.* Byſſus. Ihre Form iſt dreyſeitig und ſie ſehen einem Schinken nicht unähnlich. In der See ſtehen ſie aufrecht, ſo daſs ſie mit dem dünneren Ende in dem Grunde ſtecken, daher ſie auch Steckmuſcheln genannt werden. Ihr Fleiſch wird in verſchiedenen Ländern gegeſſen und für ſchmackhaft gehalten. Von den ſogenannten Pinwächtern ſehe man unter Cancer pinnotheres.

Pinnites; Pinnae marinae foſſiles ſeu petrificatae; Pinniten, Gegrabene oder verſteinerte Steckmuſcheln. Sie ſind ſehr ſelten; Das Ausführliche von denſelben findet man in Schröters lithol. Lex.

Pinna [*Term. botan.*] So heiſst jedes einfach gefiederte Blatt eines doppelt gefiederten Blattes. — *Pinnula*, jedes Blättchen eines gefiederten Blattes.

Pinnatifidum folium; Ein halbgefiedertes Blatt; Wenn ein einzelnes Blatt faſt bis auf die Mittelrippe regelmäſſig eingeſchnitten iſt; Transverſim divifum laciniis horizontalibus oblongis (Caucalis arvenſis & anthriſcus, Chelidonium hybridum, Papaver rhoeas & dubium).

Pinnatifoliae palmae; Palmen mit gefiederten Blättern.

Pinnatum folium; Ein gefiedertes Blatt; *Franz.* Ailé; *Port.* Pinnulado, pinneado; Wenn an einem ungetheilten Blattſtiel auf jeder Seite Blätter in einer Fläche ſtehen. Die verſchiedenen Arten von gefiederten Blättern (Paripinnatum, Imparipinnatum, Oppoſite pinnatum, Bipinnatum &c.) findet man in alphabetiſcher Ordnung.

PINUS. [*Botan.*]

Unter dieſe Gattung hat Linné die Tanne (Abies), Fichte (Picea), Kiefer (Pinus), den Lerchenbaum und die Ceder gebracht, und ſelbige in zwey Sectionen abgetheilt, *a) Foliis pluribus ex eadem vagina* (ſylveſtris, Pinea, Tæda, Cembra, Strobus, Larix, Cedrus); *b) Foliis ſolitariis baſi diſtinctis* (Abies, balſamea, picea, canadenſis). — Andere haben folgende Unterſcheidung angenommen: *a) Mit Nadeln oder Tangeln* (*Folia*), *welche einzeln aus der Scheide hervorwachſen* (Abies, Picea, balſamea, canadenſis, mariana, americana); *b) Mit zwey Nadeln, welche aus Einer Scheide hervorkommen* (ſylveſtris, montana, virginiana, Pinea); *c) Mit drey Nadeln aus Einer Scheide* (Taeda, rigida, paluſtris); *d) Mit fünf Nadeln aus Einer Scheide* (Cembra, Strobus); *e) Mit vielen büſchelförmigen Nadeln aus Einer Scheide* (Larix, laricina, Cedrus).

a) Pinus abies. *Lin.*

Pinus *picea*; Abies tenuiore folio, fructu deorſum inflexo; Abies rubra.

Deutſch. Die Fichte; Der Fichtenbaum, Fiechte, Feichte, Feuchte; Fichtentanne, Feuchttanne, Rothfichte; Die Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Pechbaum, Schwarze Tanne, Schwarztanne, Norwegiſche Tanne, Gränbaum, Granenholz, Grannenholz, Gränenfichte; Daxen.

Holl. Harſtboom; Roode denneboom. Zwarte denneboom; Pekboom.

Dän. Gran, Grantræ; Röde gran.
Norw. Gran, Froungran; *diffuſa* Flurgran; *duriſſima* Tannorgran, Tenor; *pygmaea alpina* Fieldgran; *paluſtris* Myrgran, Myreſtuur.
Isl. Grenetrie.

Schwed. Gran, Granträd; *procera* Gårgran; *viminalis* Hänggran, Tunbindaregran; *candida elatior* Myrgran; *pyramidalis fruteſcens* Granbuſke, Buſkegran.

Engl. The Norway ſpruce fir-tree; The ſpruce-fir; The pitch-tree.

Franz. La peſſe, pece, picéa, épicia; Le faux ſapin; Le ſapin rouge.
Provence. Sarente.

Ital. Picea; *Verona* &c. Pezzo; *Piſtoia* Zampino.

Span. Picea; Pinabeto, Pinabete.

Port. Peuce; Abeto negro, Pinheiro do péz.

Ruſſ. Jel; *Ein Fichtenwald* Jelnik.

Poln. Swierk, Swierczyna, Swierka, Smrok, Smroczyna.

Böhm.

Böhm. Smreh, Smrk.
Slav. Jela.
Illyr. Jel.
Serb. Jedla, Jydl.
Krain. Smreka, Smrökau drevo.
Ungr. Szömörke-fa.
Lett. Egle; *Riga* Skuje, Schuje.
Elſtn. Kuſke pu.
Lappl. Gueſa.
Finnl. Cuuſi.
Tatar. Kara-ſcherſchä (*Schwarztanne.*)
Siber. Tſchiby.
Krasnoj. Schichſchi.
Teleut. Tigen, Tegan, Tagen.
Baſchkir. Tſchirſche.
Tſchuw. Sirſche.
Wogul. Out, Choud, Kaut.
Wotjak. Küs pu.
Tſcherem. Koſch.
Kalmuk Jaman Charagae.
Oſtjak. Naergi; Chull, Koll.
Jakut. Charja beſs.
Perm. Kôs; *Szirjän.* Kôs.
Am Oby. Cha, Chady.
Am Jenif. Ka, Chari.
Tamgis. Kuo.
Bey Nar. Chade.
Am Keta Kyt.
Karaſſ. Kut.
Kamaſch. Kote.
Mongol. Chailaſſû.
Burät. Chailaſſû.
Tunguſ. Aſchikta, Ahikta.
Lamut. Njungtu.
Kamtſch. Sókar.
Sineſ. Xan mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tuong tau. *Lour.*

Ein grader Baum, der 80 auch wohl 100 und mehrere Fuſs Höhe erreicht; liebt kalte Gegenden und Berge und gedeiht am beſten auf einem mageren Boden; er wird aus dem Samen gezogen, und dieſer im Frühjahr ausgeſäet; mit der Wurzel geht er wenig in die Tiefe, daher er auch leicht vom Winde Schaden leidet; die Rinde iſt gemeiniglich braunroth und riſſig; Die weiſsgraue Farbe, welche man zuweilen an der Fichtenrinde wahrnimmt, ſoll von einem ſehr zarten Steinmoſe herrühren; die Nadeln ſind ſchmal, vierſeitig, zugeſpitzt, ſteif und ſtechend, und am Ende etwas umgebogen; Die Zapfen ſind

länglicht und hängen herab, ihre Schuppen ſind oval, platt, am Rande wellenförmig und zerriſſen; Das Holz iſt weiſs, leicht und harzreich, der Kern aber mehr feſt und weniger harzig; von 60 bis 80 Jahren iſt es gut als Schlagholz; in 100 Jahren giebt es gutes Bauholz, und läſst ſich vorzüglich zu Balken benutzen; auſſerdem dient es auch zu Bretern, Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, Dachſchindeln; ferner auch zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht ſo gut ſind, als von der Kiefer; Die Rinde wird von den Rothgärbern zur Gahrmachung der Häute gebraucht; An einigen Orten werden die kleinen Häuſer und Hütten mit der Rinde gedeckt; Durch das Lochen und Aufreiſſen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech geſotten wird; ein einziger ſtarker Baum kann jährlich wohl bey 30 Pfund Pech liefern; aus dem beſten Harz wird das weiſſe oder burgundiſche Pech (Pix burgundica; Poix blanche, graſſe, ou de Bourgogne) bereitet; Die Ameiſen produciren den ſogenannten Waldrauch aus dem Harz der Fichten und anderer Bäume, welches ſie in der Nähe geſammelt und in ihre Haufen getragen haben; Die Lappländer verfertigen aus den Wurzeln Stricke und Körbe; In Schweden pflegt man im May den markigen ſüſſen Spint zu eſſen; Die Ausdünſtungen der Fichtenwälder ſollen den Lungenſüchtigen ſehr heilſam ſeyn; Die jungen Knoſpen dienen den Pferden zur Arzney; Die Reiſer können als Futter benutzt werden, wenn ſie vorher gekocht, gequetſcht und im Waſſer erweicht ſind; auch braucht man die Reiſer als Streu; Die Fichte giebt den Bienen viel Wachs; In Gärten giebt die Fichte, wenn ſie unter der Schere gehalten wird, ſchöne Kronen und Pyramiden, auch gute Hecken, die wegen des ſchönen lebhaften Grüns ihrer Nadeln gut ins Auge fallen; Der ſogenannte ſchwarze Wurm (*Conf.* Dermeſtes) verurſacht die Wurmtrockniſs in den Fichten und fügt den Fichtenwäldern erſtaunlichen Schaden zu.

b) Pinus americana.

Pinus canadenſis. *Lin.*

Deutſch. Die Schierlingstanne.
Engl. The hemlock ſpruce-fir.
Franz. Le petit ſapin de Virginie.

Eine dünne, zuweilen ſehr hohe Tanne, in Virginien; die Nadeln haben viel Aehnliches mit den Wachholderblättern; Die jungen Sproſſen ſollen zuweilen zum Sprucebier genommen werden; Die Rinde ſoll zum Gerben des Leders ſehr gut ſeyn.

c) Pinus balſamea.

Deutſch. Die Balſamtanne.
Engl. The balm of Gilead fir-tree.
Franz. Le baumier de Gilead.

In Virginien und Canada; ſie wird 30 bis 40 Fuſs hoch und treibt viele Nebenzweige; Sie kann zur Zierde in den Gärten dienen; Die Nadeln haben einen balſamiſchen Geruch; auf dem Stamme erſcheinen häufige Beulen, welche einen hellen, wohlriechenden

den Terpentin flieſſen laſſen, der in England für den Balſam von Gilead im Verkauf ausgegeben wird; In Nordamerika wird das Holz zum Schiffbau &c. benutzt.

d) Pinus canadenſis.

Pinus mariana.

Deutſch. Die nordamerikaniſche Fichte, Sprucefichte.
Engl. The Newfoundland ſpruce.
Franz. Epinette, Sapinette.

Ein nordamerikaniſcher Baum von ſchönem Anſehen, erreicht zuweilen eine beträchtliche Gröſſe; er liebt kalte und gebirgigte Gegenden; bey warmem Wetter liefert er einen feinen Terpentin; Aus den jungen Sproſſen wird das in Nordamerika ſo bekannte Spruce-beer gebraut, das dem deutſchen auf verpichten Fäſſern liegenden Biere nahe kommt, und einen bitterſüſſen Geſchmack hat.

e) Pinus cedrus.

Cedrus Libani; *Griech.* Kedros.

Deutſch. Die Ceder von Libanon, Zeder.
Holl. Ceder van den Libanon.
Dän. Cedertræ.
Schwed. Cederträd af Libanon.
Engl. The cedar of Libanon.
Agls. Cæderbeam.
Franz. Cedre ou pin du Liban.
Ital. Cedro del Libano.
Span. Cedro del Libano.
Port. Cedro do Libano.
Ruſſ. Kedr.
Poln. Cedr.
Ungr. Tzedrus-fa.
Hebr. Aeres.

In Aſien, vornämlich auf dem Berge Libanon, Amom und Taurus wächſt dieſer prächtige Baum, der ſeit den älteſten Zeiten berühmt iſt; Er hat einen ſchnellen Wuchs, erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke, und unter allen Bäumen das höchſte Alter; er iſt gegen Kälte nicht ſehr empfindlich, und kann in den kälteren Gegenden von Europa, z. B. in England, ziemlich fortkommen; Das Holz iſt von einem feinen Gewebe und mit einem ſehr wohlriechenden Harz durchdrungen, welches ihm eine ſolche Dauer verſchafft, daſs es weder fault, noch von den Würmern angegriffen wird; daher iſt es ſchon von den Alten als das vorzüglichſte Bau- und Zimmerholz geſchätzt worden; Der Tempel Salomons wurde mit Cedernholz ausgeſchmückt; Die Statue der Göttin und der gröſste Theil des Tempels von Epheſus war von eben dieſem Holze; Im Tempel des Apollo zu Utika hat man einen faſt zweytauſendjährigen Cederſtamm gefunden &c.; Das Holz iſt leicht und wird bey uns zu allerley feinen Arbeiten benutzt.

f) Pinus cembra.

Pinus foliis quinis, cono erecto, nucleo eduli.

Deutſch. Die Zürbelnuſskiefer; Zirbelkiefer, Zirmbaum, Zemberbaum; Cederfichte, Ruſſiſche oder ſibiriſche Ceder; Leinbaum; Arbe, Arvel, Zirmnüſſe, Zirbel, Zirbesnüſſel, Zirſchen, Ziernüſſe, Ardzapfen, Zirlin.
Holl. Ceder-pynboom.
Dän. Cederfyrr, Cembratæ.
Schwed. Cedertall, Cembraträd.
Engl. The ſiberian ſtone pine-tree.
The cembra.
Franz. Le cimbre; Le pin à cinq feuilles; Arobe, Arole, Alvicz; Flammet.
Ital. Cembro.
Span. Cembra; *vulg.* Pino uñal.
Port. Cembra.
Ruſſ. Kedr; (*Sylva* Kedrownik.)
Poln. Limba.
Slav. Limbowe drewo.
Tatar. Barab; *Siber.* Kuſſoch, Kuſſuk; *Tom.* Syra.
Perm. Sus-pu; *Szirjän.* Sus-pu.
Wogul. Tæt; Olba, Ulpa.
Oſtjak. Lægal, Liggal.
Waſſug. Jilgat.
Samojed. 1) *Am Oby* Tiddi; 2) *Ad Ketam* Tiddek; 3) *Ad Jeniſ.* Tyri; 4) *Monticolis* Tydeng; 5) *Tomenſ.* Njarga.
Kamtſch. Tiadyng.
Arinz. Imphai; *Affinibus Pumpocolienſibus* Py; *Inbazkienſ.* Hai; *Aſſan.* Péi.
Burät. Chutſchi.
Mongol. Choſchi.
Tunguſ. Taktykán.
Japan. Gojo Maats.

* Varietas pumila proſtrata. Fl. *Roſſ.*
Tunguſ. Bolgikda.
Lamut. Bolgytt.
Kamtſch. Sutum, Schotom.
Korjäk. Katſchiwok.
Kuril. Paxepni.

In

In Siberien &c, auf den Schweizeralpen, karpatiſchen Gebirgen &c; Ein prächtiger, hoher, grader, ſtarker Baum, deſſen Holz faſt wie das Kiefernholz benutzt, und von den Schreinern gern verarbeitet wird; Es kann aus dem Baume ein häufiges, wohlriechendes Harz gezogen, und in der Medizin gebraucht werden; Mit der äuſſeren Schale des Holzes wird in Siberien der Brandtewein roth gefärbt; Aus den unreifen Zapfen wird das Balſamum Carpathicum gezogen; Die im Zapfen enthaltenen Samen oder Nüſſe (Zedernüſſe; Zirbelnüſſe &c.) ſind ein allgemein beliebtes Naſchwerk, und werden durch ganz Rufsland häufig verſchickt; Die Nüſſe werden, wenn ſie im Zapfen nicht mehr eingeſchloſſen ſind, bald ranzig und müſſen friſch gegeſſen werden; jedoch können ſie im Schnee lange Zeit friſch erhalten werden; Die Eichhörner, Zobel und Bären ſuchen die Nüſſe mit Begierde, und erklettern deshalb die höchſten Bäume; Oft hauen die Sibiriaken ganze Bäume um, blos um die Zapfen brechen zu können.

g) Pinus lariciha.

Pinus larix nigra.

Deutſch. Der ſchwarze nordamerikaniſche Lerchenbaum.

Engl. The black american larch-tree.

Wächſt vornämlich im öſtlichen Theile von Jerſey und in Canada; ſein Harz ſoll dem Storax beykommen, und in Nordamerika als Rauchwerk gebraucht werden.

h) Pinus larix.

Deutſch. Der Lärchenbaum; Lerchenbaum, Lorchbaum, Lorche, Lerche, Lerchentanne, Leerbaum, Leertanne, Lierbaum, Löhrbaum; Rothbaum; Schönbaum, Schönholz; Brechtanne.

Holl. Lorkenboom.

Dän. Lerketræ.

Schwed. Lerketräd.

Engl. The common white larch-tree.

Franz. Le méleze, méleſe.

Ital. Larice; *Venezia &c.* Lareſe.

Span. Larice; Alerce.

Port. Larico.

Ruſſ. Listweniza. (*Laricetum* Listwäk).

Poln. Modrzew.

Böhm. Modřjn, Dřjn.

Krain. Mezeſen.

Tatar. Tyt, Tet-agutsch, Tut.

Baſchkir. Karagàs, Kiſil-Karagas.

Barab. Tet; *Oſtjak.* Tut; Nauk.

Szirjän. Njapu.

Wogul. Nauk; *Ad Tſchuſſovajam* Niig.

Samoj. 1) *Ad Obum* Charu; 2) *Ad Jeniſ.* Kamu, Chamme; 3) *Tamgin.* Moeä; 4) *Tomenſ.* Tydſching; 5) *Ad Ketam* Tæo, Tyu; 6) *Caraſſ.* Tyyn; 7) *Tayginz.* Toima; 8) *Kamaſch.* Schóme.

Arinz. Tſchitt; *Pumpocol.* Tag; *Inbazkienſ.* Seſs; *Aſſan.* Schet.

Mongol. Schinæſſu.

Tunguſ. Irjakto; *Daur.* Tſchinahun.

Burät. Itſchehun.

Lamut. Irjat, Iræt, Iſich.

Kamtſch. Krom.

Japan. Kara maats, Seoſi.

In der Schweiz, in Frankreich, Böhmen &c. Siberien &c.; Ein hochſtämmiger, grader Baum, von verſchiedener Gröſſe; Die Aeſte hängen übereinander hin und beugen ſich gegen die Erde nieder; Die Nadeln ſtehen in Büſcheln rund um die Zweige herum, ſind dünn und zugeſpitzt, und fallen im Winter ab; Er wird durch Samen fortgepflanzt, und dieſer im Frühjahr ausgeſäet; Das Holz hält ſich lange Zeit im Waſſer, in der Luft und in der Erde, daher es auch zu Maſten, Balken, Waſſerleitungen &c. ferner beym Bergbau, Mühlenbau &c benutzt wird; im Waſſer wird es faſt ſteinhart und dauert darin beſſer, als in der freyen Luft; da es häufig mit Harz durchdrungen iſt, ſo wird es nicht leicht von Fäulniſs und Würmern angegriffen; zu Dachſchindeln hält kein Holz länger; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu ſehr mit Harz durchdrungen iſt; die Rinde dient zum Gerben, von den ſibiriſchen Landleuten wird ſie zum Braunfärben genutzt; Aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der ſogenannte venezianiſche Terpentin gewonnen; Bijon heiſst das Harz, welches der Baum von ſelbſt ausſchwitzt; Manna von Briançon heiſſen die kleinen weiſſen, klebrigen, ekelhaft ſüſſen Körner, welche auf den Alpen im Junius, da ſie im vollen Saft ſtehen, von den Lärchenbäumen hervorgebracht werden; Orenburgiſches Gummi heiſst ein dem arabiſchen etwas ähnliches Gummi, das von den kranken Stellen alter Lärchen geſammelt und in Orenburg u. d. N. Sagis pudweiſe verkauft wird; Die Kohlen ſind bey Eiſenhütten vorzüglich gut; Die Blüthen geben den Bienen Wachs und Kitt.

i) Pinus montana.

Mugo; Crein; Tubulus, Tibulus.

Deutſch. Der Krummholzbaum; Legföre, Läggerſtaude, Leckerſtaude, Lackholz, Leckerte, Lätſche, Latſche, Zetten, Löffelfohre, *woraus wahrſcheinlich die Benennung* Löwenfurche *entſtanden iſt;* Rothfuhre, Felſenfuhre, Kleine Alpenkiefer, Liegende Alpenföre, Zerm, Zürm, Serpe, Krain, Zunderbaum, Doſenbaum, Grünholz, Spurtfuhre.

Holl.

Holl. Krynpynboom.

Engl. The mountain or mugho pine-tree; The wild mountain pine.

Franz. Pin de montagne; Torchepin; Pinſuflis.

Ital. &c. Mugo.

Scheint eine Abändrung der gemeinen Kiefer zu ſeyn; wächſt auf den Gebirgen in Ungarn, Tirol, im Schwarzwalde, und auf den ſchweizeriſchen Alpen; Er hat einen beſonderen Wuchs, wornach er auch die Namen Krummholzbaum und Legfohre führt, indem Stamm und Zweige kreuzweiſe und durcheinander gedruckt, oft in einer Länge von 20 bis 30 Fuſs fortlaufen, wobey ein oder der andere Zweig mehrere Ellen in die Höhe ſteigt; ein damit beſetzter Platz iſt daher faſt undurchdringlich; Aus den jungen Schüſſen wird im Frühjahr das bekannte Krummholzöhl gezogen, das aber, wegen der Wallung, die es verurſacht, mit Behutſamkeit von den Landleuten zu gebrauchen iſt; Der Baum kann den ſtrengſten Winter vertragen; Die Zweige werden, wegen ihrer Biegſamkeit, zum Binden und zu Faſsreifen empfohlen.

k) Pinus orientalis. *Falk Reiſen.*

Ein Bäumchen, das in den Sandſtrichen der Kirgiſiſchen, Chiwinſiſchen, Bucharſchen und Songoriſchen Steppen gemein iſt, und von den Einwohnern *Sexaul*, *Sakaul*, *Sokaul* genannt wird. Falk hat keine Theile dieſer Pflanze geſehen, iſt aber geneigt, ſie nach den ihm mitgetheilten Nachrichten für die Pinus orientalis des Linné zu halten; Nach Pallas iſt dieſe Vermuthung unſicher, und nach ſeiner Meinung könnte der Sexaul auch Juniperus Lycia, oder gar Jun. ſabina ſeyn. Der Baum wächſt meiſt krüpplicht; das Holz wird zur Feuerung genutzt, es hat eine weiſſe Farbe und iſt ſo hart, daſs es kaum gehauen werden kann, und ſo ſchwer, daſs es im Waſſer niederſinkt; es brennt ſehr langſam, hitzt aber deſto mehr; die Aſche giebt ſehr viel Laugenſalz. Mehreres ſehe man in Falks Reiſen.

l) Pinus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpfkiefer, Kehrbeſenkiefer.

Engl. The longeſt three-leaved marſh-pine; The ſwamp-pine.

Franz. Le pin de marais.

In Nordamerika; von mittlerer Gröſſe; ihr Wuchs iſt, nach dem Stande der Nadeln, beſenartig; ſie wird in Amerika wenig geachtet und allen übrigen Nadelhölzern nachgeſetzt.

m) Pinus picea. *Lin.*

Pinus *abies;* Abies conis ſurſum ſpectantibus; Abies taxi folio, fructu ſurſum ſpectante; Pinus alba; Pinus pectinata.

Deutſch. Die Tanne; Weiſstanne, Silbertanne, Edeltanne, Tannenbaum, Weiſſe Tanne, Edle Tanne, Tanne mit Taxusblättern, Taxtanne, Kreuztanne, Tenne, Danne, Maſtbaum.

Holl. Denneboom; Maſtboom, Sparreboom; Witte denneboom.

Dän. Den hvide gran, Sölvgran.

Schwed. Silfvergran.

Engl. The ſilver fir-tree; The yew-leaved fir.

Franz. Le ſapin.

Ital. Abete, Abeto; Abezzo; Sapino. *Venez.* Albeo, Avedin.

Span. Abeto.

Port. Abeto; Sapino, Sapina.

Ruſſ. Pichta (*Tannenwald* Pichtownik).

Poln. Jedlina, Jodła.

Böhm. Gedle.

Ungr. Fönnyö-fa.

Tatar. Ak-Scherſchae. (*Pinus alba.*)

Baſchk. Ak-Tirſche.

Teleut. Tſchite.

Wogul. Stut.

Tſcherem. Nulga.

Wotjak. Nil Pu.

Oſtjak. Karaſchu.

Perm. Niu; *Szirjän.* Nſu.

Mogoln. Chadſura; *Burät.* Chadſura.

Tunguſ. Naankta, Gangta.

Ein hoher, grader Baum auf mehreren Gebirgen von Deutſchland, der Schweiz &c.; iſt nicht ſo allgemein ausgebreitet wie die Fichte; die Wurzel geht tiefer in den Grund, daher der Baum auch beſſer dem Winde widerſteht; die Nadeln ſind am Ende hohl ausgeſchnitten, und auf der unteren Seite mit zwey weiſſen vertieften, und drey grünen erhabenen Streifen gezeichnet; auch ſind die Nadeln kammförmig nach zwey Seiten gerichtet; die Zapfen ſind länglicht, und ſtehen aufwärts; die Fortpflanzung geſchieht durch den Samen, und dieſer wird zur Herbſtzeit ausgeſäet; Die Rinde iſt aſchgrau, glatt und ſpröde; das Holz hat eine weiſſere Farbe, als bey den Fichten und Kiefern, es iſt auch leichter und biegſamer, und dabey vorzüglich fein und grade gefaſert; daher dient es ſehr gut zum Holzwerk der muſikaliſchen Inſtrumente, zu Schachteln, Siebrändern &c.; ferner auch zu Bretern für die Barometer, Thermometer, Hygrometer &c., weil es weder durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen leidet; Im Alter von 70 bis 100 Jahren benutzt man die Stämme zum Schiff- und Häuſerbau; das mittlere Tannenholz dient zu Bretern, Dachrinnen, Röhren, Schreinerarbeit &c.; ferner zum Heitzen, Kochen, Verkohlen &c.; Aus den Zapfen, vornämlich aber aus den auf der Tannenrinde erſcheinenden Blaſen oder Hübeln wird der ge-

gemeine Terpentin gezogen; die Tanne iſt der Wurmtrocknifs nicht ſo ſehr unterworfen, als die Fichte.

n) Pinus pinea.

Pinus ſativa, domeſtica, manſueta.

Deutſch. Der Pignolenbaum, Die Piniolenkiefer; Zahme Kiefer, Pinichenbaum, Welſche Kiefer, Welſcher Zirbelbaum oder Zirmbaum.

Holl. Tamme pynboom.

Dän. Spanſk fyrr.

Schwed. Spanſk tall.

Engl. The ſtone pine-tree.

Franz. Le pin cultivé; Pin-pignier, Franc-pin; Pignons doux.
Langued. Lou pin, Las pineas.

Ital. Pino dimeſtico ó ſativo.
Var. Pino ſchiacciatore ó premici.

Span. Pino alvar.

Port. Pinheiro manſo; Pinheiro alvar.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; Die Früchte (Pinien, Pinelen, Pienchen, Piniolen; *Frz.* Pignons doux; *Ital.* Pinocchi; *Span.* Almendras de los piñones) ſind ſüfs, nahrhaft und werden wie Mandeln gegeſſen; auch haben ſie ihren Nutzen in der Medizin.

o) Pinus rigida.

Deutſch. Die rauhe nordamerikaniſche Kiefer; Die gemeine virginiſche Kiefer.

Engl. The common three-leaved Virginian pine.

Franz. Le pin à trochet.

In vielen Gegenden von Nordamerika, vornämlich in Virginien; der Stamm iſt aufrecht, wird 60 bis 70 Fufs hoch, und hat oben mehrere dickbelaubte Zweige; In den Binnenländern von Nordamerika, wo man groſſe Waldungen von dieſen Bäumen antrift, wird eine groſſe Anzahl Stämme in Bretter zerſägt, und auf den groſſen Flüſſen herabgeführt.

p) Pinus ſtrobus.

Deutſch. Die Weymouthskiefer; Büſchelkiefer.

Engl. The Lord Weymouth's pine.
The New England or white pine.

Franz. Le pin blanc; Le pin du Lord Weymouth.

In Virginien und Canada; der Stamm wird 100 und mehrere Fufs hoch, und man hat Beyſpiele von Stämmen, die bey 200 Fufs Höhe erreichten und gegen 5 Fufs im Durchmeſſer ſtark wurden; ſie geben vortrefliche Maſten, Segelſtangen &c.; der Baum enthält eine Menge Terpentin; die Anzucht geſchieht durch den Samen.

q) Pinus ſylveſtris.

Deutſch. Die Kiefer, Die Föhre, *misbräuchlich* Die Fichte; — Kyfer, Kiehne, Kiene, Kienbaum, Kienföre, Kühnbaum, Kühfichte; Forche, Forchel, Fohre, Füre, Feure, Ferche, Fure, Ferent, Farche, Ferge, Forle, Förling, Perge, Werge, Fällen; Fackel, Fackelföre, Schleifsföre, Schleifsholz, Grauholz, Grünholz, Spanholz, Wirbelbaum, Cirkelbaum, Ziege, Krätzfichte, Mändelbaum, Mädelbaum, Feſtenbaum, Dale, Thäle; *Livland* Tanne; *In einigen Ländern unterſcheidet man die rothe Före von der weiſſen, jene heifst daſelbſt* Rothföre, Schwarzföre, Kienföre, Kiefer, *und dieſe* Weifsföre.

Holl. Pynboom, Wilde pynboom.

Dän. Furr, Fyrre, Fyrretræ; *Rothföre* Geytefyrr, *Weifsföre* Almfyrr.
Norw. Furu; *Rothföre* Told, Grantold.
Island, Fura, Furutrie.

Schwed. Tall, Furu; *Rothföre, Pinus pumila incubacea obſcuro cortice*: Myrtall, Martall; *Weifsföre, Pinus humilis, ramo et folio denſiore, cortice ſubfuſco*: Gårtall.

Engl. The wild pine, The pine-tree; — The ſcotch fir. (*Pinus rubra foliis geminis brevioribus glaucis, conis parvis mucronatis. Mill. Dict.*)
Agls. Pintreow.
Gälic. An Giuthas.
Welſh. Pererinbren.
Corniſh. Pinbren.

Franz. Le pin; Le pin ſauvage; Le pin d'Ecoſſe; Le pin de Geneve.

Ital. Il pino.

Span. El pino; Pino ſilveſtre; Pino balſain; *Varietäten* Pino negral, Pino doncel, Pino rodeno ò rodero; *Der* Pino carraſco *iſt wohl Pinus montana.*

Port. O pinheiro; Pinheiro bravo; *Kieferholz.* Pinho.

Ruſſ. Sosna; *Pinetum* Sosnäk; *Pinetum frondoſis arboribus mixtum* Bor; *Sylvulae pumilae in campis Barabenſibus* Rœmi.

Poln.

Poln. Sosna borowa, Choina, Choyka.
Böhm. Sosna.
Illyr. Sosna, Bor.
Slav. Bor.
Serb. Gosna; *N. Lauf.* Chojza.
Wlach. Kiparóss
Lett. Prehde, Sunku kohks.
Ehstn. Mân.
Finnl. Mändy; Petäja.
Lappl. Betze, Bietze.
Tatar. Karagai; *Baschk.* Charagai.
Barab. Karagai; *Kirgis.* Karagai, Nurat.
Kasan. Narak.
Kalmuk. Scharu Charagai.
Perm. Poschom; *Szirj.* Poschem.
Wogul Tari; *Ad Tschussov.* Tæru.
Tscherem. Pandsche, Pysche.
Ostjak. Untsche, Ontsche.
Wassug. Ontsoch.
Wotjak. Paschim, Puschym.
Mordwin Pitscha
Samojed. 1) *Ad Obum* Jé; 2) *Ad Jenis.* Sie; 3) *Tawgin.* Taimua; 4) *Tonerf.* Tiu; 5) *Ad Ketam* Tschye, Key; 6) *Karass.* Tschè; 7) *Kamasch.* Dshu.
Arinz. Aja; *Pumpocol.* Kógongho.
Assan. Ei.
Mongol. Narassu.
Burät. Narassun, Narhun.
Tunguf. Dschagda, Jekta.
Japan. Maats, Sjo.
Sinef. Sum. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Thoung. *Lour.*

Ein häufig und weit ausgebreiteter, grader Baum, der nicht völlig so hoch als die Fichte und Tanne wird; er liebt, wie alle Fichtenarten, einen sandigen, trocknen, erhabenen Boden, und kommt sowohl in kalten, als in gemäßigten und warmen Gegenden fort; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und dieser wird im März ausgesäet; die Nadeln kommen zu 2, selten zu 3, aus Einer gemeinschaftlichen Scheide hervor, und stehen kreisförmig an den Zweigen herum; Nach 70 oder 80 Jahren ist der Baum schlagbar, und von 100 bis 120 Jahren taugt er am besten zu Bauholz; er liefert die schönsten Mastbäume, die tragbarsten Balken, Sparren und Latten, die dauerhaftesten Pfäle, Röhren, Pumpen; auch dient das Holz, wenn es minder harzig ist, zu Schreinerarbeiten; beym Grubenbau hat es einen beträchtlichen Vorzug, zum Brückenbau ist es aber weniger tauglich; das kleinere Holz wird zum Brennen und Verkohlen genutzt; die harzreichen Stöcke liefern den Kiehn (Tæda), den man zu Fackeln, und zum Anmachen des Feuers braucht; Ausser der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer gewonnen, theils aus dem Harze, theils auch den Kiehnstöcken, wobey man auch den Kiehnruss und das Kiehnöhl erhält; Die Rinde dient zur Gerberlohe; Die Nadeln können als Dünger genutzt werden; die Blüthe soll den Bienen nützlich, und den Schafen schädlich seyn; Wenn der Blüthenstaub mit Regen vermischt herabfällt, so wird er vom gemeinen Mann für Schwefelregen gehalten; die feine innere Rinde wird in Lappland &c. zu Brod gebacken; Mit dem Rindenmehl mästet man in Finnland die Schweine; In Schweden essen die Landleute den süssen, saftigen Spint; In den Gärten wird sie unter andern Fichtenarten zur Abwechslung wegen ihrer mehr weiss oder graugrünen Nadeln gezogen.

Als Varietäten rechnet man hieher: a) Die Schottische Kiefer; The scotch fir (Pin. rubra, *Miller.* Man sehe oben unter Englisch), Die Genferkiefer; Sie hat kürzere und seladongrüne Nadeln; empfielt sich durch ihren schnelleren Wuchs, indem sie in 16 Jahren eine Höhe von 30 Fuss und drüber erreichen kann; Scotch fir heisst sie, weil sonst keine, als diese Art, in Schottland einheimisch ist; — 2) maritima; Die Meerkiefer, Meerfuhre; *Engl.* The sea pine-tree; *Frz.* Le pin maritime; — 3) pinaster; Die Büschelkiefer; The pinaster or cluster pine-tree; — 4) divaricata; The Hudsons-Bay pine-tree.

r) Pinus taeda.

Deutsch. Die Weihrauchkiefer.
Engl. The franc-incense pine-tree. The Virginian swamp-pine.
Franz. Le pin à torche.

In Nordamerika; erreicht eine ansehnliche Höhe; wird zu Masten, Sparren &c. gebraucht, da das Holz aber nicht dauerhaft ist, so wird es nur im Nothfall gewählt; den grössten Nutzen schaft der Baum durch sein schönes, feines, wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet, und sowohl mit diesem, als dem aus dem Harz gewonnenen Pech und Theer ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

s) Pinus virginiana.

Deutsch. Die Jerseykiefer.
Engl. The two-leaved Virginian or Jersey-pine; *In einigen Gegenden:* Spruce-pine.
Franz. Le pin gris; Le pin cornu d'Amerique.

In Nordamerika; sie hat einen niedrigen Wuchs, und trägt kleine Zapfen; wird zu Theer und Pech benutzt. — Als eine Varietät wird von Du Roy hieher gerechnet; Pinus echinata; Die Igelkiefer; *Engl.* The three-leaved prickly-corned bastard pine; *Frz.* Le pin à trois feuilles ou épineux du Canada; Le pin cipre; Von Andern wird sie für eine eigene

Art gehalten; ſie hat ebenfalls einen niedrigen, krummen Wuchs; ſie kommt in kälteren Gegenden beſſer fort, als jene.

PIPER. [*Botan.*]

Griech. Peperi, Peperis.
Deutſch. Der Pfeffer.
Holl. Peper.
Dän. Peper; *Isl.* Pipar.
Schwed. Peppar.
Engl. The pepper; *Agls.* Peppor, Pipor.
Franz. Le poivrier; Poivre.
Ital. Pepe.
Span. Pimienta.
Port. Pimenteira; Pimenta.
Ruſſ. Perez.
Poln. Pieprz.
Böhm. Pepř.
Wlach. Piperiul.
Epirot. Bibeer.
Ungr. Bors.
Lett. Pipperis.
Ehſtn. Pippar.
Perſ. Pilpil, Pelpel.
Arab. Fulfal.
Mongol. Chalung ubuſſu.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotiſcher Gewürzpflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind:

a) Piper *amalago.*

Deutſch. Der weſtindiſche Pfeffer.
Engl. The rough-leaved pepper.

b) Piper betle.

Deutſch. Die Betelpflanze; Der Betelpfeffer.
Holl. &c. Betel.
Franz. Le bétel.
Port. Betle, Betre, Beter; Pimento dos Indios.
Malab. Beetla-Codi.
Sineſ. Lau yep. *Loureiro.*
Cochinch. Cay tlau. *Loureiro.*

Ein rebenartiges Gewächs, in Oſtindien; Die Blätter werden daſelbſt mit einem Stückchen Arekafrucht und etwas Kalk allgemein gekäuet, theils zur Stärkung des Magens; theils zur Verbeſſerung des böſen Athems: Arme Leute pflegen den Betel zu käuen, um ihren Hunger hinzuhalten.

c) Piper cubeba.

Piper caudatum.
Deutſch. Kubeben; Schwindelkörner, Schwanzpfeffer.
Holl. Koebeben; Staartpeper.
Dän. Kubeber; Halepeper.
Schwed. Kobeber.
Engl. Cubebs.
Franz. Cubebes; Quabebes; Poivre à queue; Poivrier pedicillé.
Ital. Cubebi.
Span. Cubebas; Pimienta à cola.
Port. Cobebas, Cubebas, Cuabebas; Pimenta rabuda.

In Indien, auf Isle de France, Bourbon &c.; Ein Rankengewächs, deſſen Früchte geſtielt ſind, daher ſie auch Schwanzpfeffer genannt werden; ſie haben einen ſtarken, brennenden Geſchmack, und kommen u. d. N. Kubeben, als Gewürz und Arzneymittel, nach Europa; *Conf.* Laurus cubeba.

d) Piper longum. (*Macropiper.*)

Deutſch. Der lange Pfeffer.
Holl. Lange peper.
Schwed. Longpeppar.
Engl. The long pepper.
Franz. Le poivre long.
Span. Pimienta larga.
Port. Pimenta longa.
Malab. Cattu-tirpali.
Sineſ. Pipo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay lot; Tat phat. *Lour.*

In Oſtindien; er hat ähnliche Eigenſchaften mit dem ſchwarzen Pfeffer, ſteht aber ſelbigem nach, und will Vielen nicht gefallen.

e) Piper malamiris.

Sirium *Rumph Amb.*; Amalago *Hort. Mal.* Siri-Daun; Beetla; Suſſongs.
Deutſch. Der Malamiripfeffer; Siriblätter.
Holl. Siriblad.
Engl. The malamiri-pepper.
Franz. Le pourier à côtes ſaillantes.

Wird in Oſtindien cultivirt wegen ſeiner Blätter, die mit der Arekafrucht u. d. N. Betel gekäut werden.

f) Piper nigrum.

Piper aromaticum.
Deutſch Der gemeine Pfeffer.
Holl. Gemeene peper.

Engl.

Engl. The common pepper.
Franz. Le poivrier commun ou aromatique.
Japan. Mame, Mame bos, Kochon Sjoo.
Malab. Molago-Codi.
Sinef. Hu tsiao. *Loureiro.*
Cochinch. Tieo bo; Ho tieo. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen. — Ein hohes, rankentragendes Strauchgewächs in Oſtindien; die Frucht iſt als Gewürz u. d. N. Pfeffer allgemein bekannt; Man unterſcheidet den weiſſen und den ſchwarzen Pfeffer; jener iſt die reife, enthülſete, und dieſe die unreife, getrocknete Frucht; der Pfeffer hat auch in der Medizin ſeinen Nutzen; den Schweinen und anderen Thieren iſt er ein Gift.

g) Piper peltatum.

Lomba. *Rumph. Amboin.*

h) Piper pinnatum. *Loureiro.*

Sinef. Xu tsiao.
Cochinch. Thuc tieo.

i) Piper reflectum.

Otaheite. E ava, Ava ava.

k) Piper reticulatum.

Jaborandi *Marcgr. Braſil.*

l) Piper ſiriboa.

Betela quem ſiriboa vocant.
Deutſch. Die Sirifrucht.
Holl. Sirivrugt.
Franz. &c. Siriboa.
Amboin. Siri-boa.

Wird in Oſtindien cultivirt wegen ſeiner Früchte, die mit der Arekanuſs gekäuet werden.

m) Piper ſylveſtre. *Loureiro.*

Cochinch. Tieo rung.

In den Waldungen von Cochinchina; iſt von keinem bekannten Gebrauch; Loureiro iſt geneigt, ihn für Rumphs Piper caninum zu halten.

Piperitæ; Dieſen Namen führt die zweyte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Es ſind folgende Gattungen darunter begriffen: Zoſtera, Arum, Ambroſinia, Colla, Dracontium, Pothos, Orontium, Acorus, Piper, Saururus, * Houttuynia.

Piperites; Marmor particulis granulatis micantibus; Pfefferſtein, Körnigter Kalkſtein; Eine aus kleinen Körnern zuſammengeſetzte Kalkſteinart, von verſchiedener Farbe.

PIPRA. [*Ornithol.*] *Manacus.*

Deutſch. Der Manakin.
Holl. Manakyn.
Dän. Manakin.
Schwed. Manakin; ärla. *Retz.*
Engl. The manakin.
Franz. Le manakin.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländiſcher Vögel, aus der Ordnung Paſſeres; Hier ſind folgende Arten anzuführen: *a*) rupicola; Der Felſenhahn, der wilde Steinhahn; *Engl.* The rock manakin, The hoopoehen; *Frz.* Coq de roche; In Südamerika, wird 10 bis 12 Fuſs lang, lebt auf Felſen und in Falſenritzen, iſt ſcheu, nährt ſich von kleineren Früchten; *b*) pareola; Le Tijé ou grand manakin; *Braſil.* Tije-guacu; *c*) criſtata; Le ſerin de Surinam, Picicitli; *d*) torquata; Maizi de Miacatototl. *Sebe;* In Braſilien; *e*) griſea; Coquantototl, avicula criſtata, forma paſſeris. *Seba; f*) albifrons; Le demi-fin à huppe et gorge blanches; *Variet.* Le plumet blanc; Beyde in Südamerika; *g*) erythrocephala; Le manakin à tête d'or; In Braſilien &c.; *h*) manacus; Caſſe-noiſette; In den Waldungen von Guiana; über 4 Zoll lang; Ein munterer, unruhiger Vogel, deſſen Geſchrey lautet, als wenn Nüſſe geknackt würden; *i*) atricapilla; Oiſeau cendré de la Guiane; *k*) papuenſis; Le manikor de la nouvelle Guinée; *l*) muſica; L'organiſte, L'evêque; Häufig in Domingo; 4 Zoll lang; hat einen angenehmen harmoniſchen Geſang.

PISCIDIA. [*Botan.*]

Piſcidia erythrina.

Ichthyomethia; Pſeudo-acacia filiquis alatis.

Deutſch. Der Fiſchfänger.
Holl. Viſchboom.
Engl. The Jamaica oogwood.
Franz. Le boiſivrant de la Jamaique.

Ein ungefähr 25 Fuſs hoher, grader Baum, von keinem ſonderlichen Anſehen; auf Jamaika und den Antillen; Die Blätter und Zweige haben die Eigenſchaft, die Fiſche trunken zu machen, ſo daſs ſelbige oben ſchwimmen und mit den Händen können gegriffen werden. — Die Piſcidia carthaginenſis iſt vielleicht eine bloſſe Varietät.

Piscis; *Griech.* Ichthys.

Deutſch. Ein Fiſch; *Teuton.* Fiſg.
Holl. Viſch.
Dän. Fiſk; *Island.* Fiſkur.
Schwed. Fiſk; *M. Goth.* Fiſks.
Engl. Fiſh; *Agls* Fiſc.
Welſh. Pysg; *Galic.* Iasg.
Franz. Poiſſon; *B. Bret.* Peſk.
Ital.

Ital. Peſce; *Breſcia* Pes.
Span. Pez; Peſcado.
Port. Peixe.
Ruſſ. Ryba.
Poln. Ryba.
Böhm. Ryba, Rybice.
Serb. Ryba.
Slav. Ribba.
Illyr. Ryba.
Krain. Riba.
Kroat. Riba.
Wlach. Peaſchte.
Epirot. Peſch.
Ungr. Hal.
Lett. Siws, Siwtina.
Ehſtn. Kalla.
Finnl. Cala.
Lappl. Qvele.
Tatar. Balik; *Kirgiſ.* Balik.
Kalmuk. Schuſſuun.
Mordw. Kal; *Tſcherem.* Kal.
Oſijak. Chull; *Wogul.* Chul.
Samoj. Chale; *Koibal.* Cholla.
Motor. Ghallà; *Karagaſſ.* Kalè.
Kamtſch. Tkida, Kik-enn.
Korjäk. Delguit.
Tſchutſch. Tſchnilguit.
Lamut. Khabrr.
Grönl. Auliſegak, Sirkſak.
Zigeuner. Matſcho, Matſchung, Motſchli, Mulo, Tzefniakro.
Japan. Jwo.
Türk. Balük.
Hebr. Dhag, Dhagah.
Madagaſk. Fia.
Patagon. Hoi.

Piſces; So heiſt im Linneiſchen Naturſyſtem die vierte Klaſſe der Thiere; Sie haben ein rothes, kaltes Blut, bewegen ſich mittelſt wahrer Floſſen, und hohlen Athem mittelſt wahrer Kiefern. Linné hat ſie nach der Gegenwart und nach der verſchiedenen Lage der Bauchfloſſen in vier Ordnungen eingetheilt: Apodes, Jugulares, Thoracici, Abdominales. Neuere Autoren, welche die ſchwimmenden Amphibien mit den Fiſchen verbinden, fügen noch folgende Ordnungen hinzu: Chondropterygii, Branchioſtegi. Man ſehe dieſe Wörter.

Piſciculus; Ein kleiner Fiſch.

Piſiformis, e; Erbſenförmig. — Os piſiforme ſ. lenticulare carpi, Os orbiculare carpi, Os extra ordinem carpi. Dieſe Namen führt, nach ſeiner Geſtalt und Lage, das vierte Bein der erſten Reihe der Handwurzelknochen.

Piſolithi, Piſa lapidea; Erbſenſteine; Tropfſteinartige Steinſpiele, welche die Geſtalt, und öfters auch die Farbe der natürlichen Erbſen haben. In alten Zeiten war man geneigt, ſie für wirklich petrificirte Erbſen zu halten. Die Carlsbader Erbſenſteine haben zuweilen eine ſolche Härte, daſs ſie eine gute Politur annehmen, und ſolche hebt man in Kabinetten vorzüglich auf, dagegen die übrigen wie überhaupt die Steinſpiele, wenig mehr geachtet werden.

PISONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Bäume; führt den Nahmen nach Wilh. Piſo, ehemaligen Arzt in Amſterdam, der eine Reiſe nach Braſilien unternahm, und eine Naturgeſchichte dieſes Landes beſchrieb, i. J. 1648. — Folgende Arten: *a*) aculeata; Rhamnus ſ. Lycium *Fringego* Jamaicenſibus dictum. *Pluken;* The cock's ſpur or Eſiugrigo *Brown;* Ein unanſehnlicher Baum auf Jamaika und Domingo; *b*) mitis ſ. inermis; Piſonia malabarica non ſpinoſa; *Malab.* Katu-kara-walli; Die Holländer nennen dieſen Baum, wie Commelyn berichtet, *Salkdoorn*, oder wohl vielmehr *Slakdoorn.*

PISTACIA. [*Botan.*]

a) Piſtacia lentiſcus.

Lentiſcus vulgaris.

Deutſch. Der Maſtixbaum; Das ewige Holz.
Holl. Maſtikboom.
Dän. Maſtixſtræ.
Schwed. Maſtixträd.
Engl. The maſtick-tree, Maſtich.
Franz. Lentisque.
Ital. Lentisco, Lentischio.
Span. Lentisco, Charneca, Mata.
Baſc. Charneca.
Port. Lentisco; Aroeira; Almeſſiigueira.
Conſtantinop. Xikudia.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in verſchiedenen Ländern am mittelländiſchen Meere, wie auch auf einigen Inſeln, vornämlich auf Chio, wo er am häufigſten cultivirt wird; Man erhält durch Einſchnitte von den Stämmen ein Harz, das u. d. N. Maſtix (*Lat.* Maſtix, Maſtiche, Reſina lentiscina; *Frz.* Maſtic; *Ital.* Maſtice, Maſtrice; *Span.* Almaſtiga, Almaciga; *Port.* Almacega) in den Apotheken bekannt genug iſt; aus den Früchten wird ein ſchmackhaftes Oel gepreſt; das Holz iſt hart, fein geadert, und nimmt eine ſchöne Politur an.

b) Piſtacia oleoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deau Truong.
Cuſſambium. *Rumph Amb.*
? An Piſtacia Itſionoki. *Kämpf. Jap.*

c) Piſtacia terebinthus.

Terebinthus vulgaris.

Deutſch. Der Terpentinbaum.
Holl. Terbenthynboom.
Dän. Terpentintræ.
Schwed. Terpentinträd.
Engl. The common turpentine-tree.
Franz. Le térébinthe; Le piſtachier ſauvage.
Ital. Il terebinto; *Sizil.* Scornabecco.
Span. Cornicabra.
Port. Cornicabra; Terepintho.
Ruſſ. Skipidarnoe derewo.
Tatar. (*Taur.*) Tarak.
Buchar. Fisda; *Songor.* Fisda.
N. Griech. Stjinos.
Arab. Butem.

Ein immergrüner Baum; etwa von der Gröſſe eines Birnbaums; wächſt in Cypern, Sicilien, im Norden von Afrika und in Oſtindien, wird auch in mehreren beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa gezogen; Er liefert, wiewohl in geringer Quantität, den feinſten Terpentin (Terpentina chia ſ. cypria; *Franz.* Térébintine; *Ital.* Trementina; *Span.* Trementina de Cipre); An einigen Orten werden die Früchte gegeſſen, ſonſt werden ſelbige vor ihrer Reife zur Bereitung des Saffians gebraucht; Auf den Blattſtielen und Blättern zeigen ſich oft kleine Bläschen, welche wahrſcheinlich durch Inſectenſtiche verurſacht werden; Es dienen dieſe Bläschen oder Galien, an allen Orten wo der Baum wächſt, zum Färben.

d) Piſtacia vera.

Terebinthus indica Theophraſti, Piſtacia Dioſcordis. *Tournef.*

Deutſch. Der Piſtazienbaum.
Holl. Piſtacheboom.
Dän. Piſtacietræ.
Schwed. Piſtacietræd.
Engl. The piſtachio-tree.
Franz. Le piſtachier; *Provence* Petelin.
Ital. Piſtacchio; *Sizil.* Faſtuca.
Span. Alfocigo, Alfonſigo; Alhocigo; Fiſtigo; Piſtacho
Port. Alfoſtigo; Piſtaceira.
Arab. Fiſtuk.

Ein Baum, der aus dem Orient weiter in die ſüdlichen Theile von Europa verpflanzt worden iſt, wo er am meiſten in Italien und vornämlich in Sizilien gezogen wird; die Früchte oder Piſtazien (Grüne Pimpernüſſe; *Holl.* Piſtachenooten, Piſtasjes, Fiſtichen, Groene pimpernooten; *Franz.* Piſtaches; *Ital.* Piſtacchi; *Sizil.* Faſtucchi; *Span.* Alfocigos; *Port.* Nozes piſtacias, Pitascas, Fisticos) ſind faſt wie die Haſelnüſſe, ſie haben einen ſehr ſüſſen, fetten Kern, und werden wie Mandeln gegeſſen, auch wohl als Arzneymittel gebraucht. — Daſs die ſizilianiſche Faſtuca der gegenwärtige, der Scornabecco hingegen der vorige Baum ſey, findet man in Arena natura e coltura de' fiori gründlich aus einander geſetzt.

PISTIA. [*Botan.*]

Piſtia ſtratiotes.

Piſtia aquatica villoſa.

Deutſch. Die Muſchelblume; Der Waſſerſalat.
Holl. Ruiterkroos; Waterſlaa.
Engl. The great duckweed or pondweed.
Franz. Piſtie; Ananas d'eau.
Malab. Kodda-pail.

Eine mit Lemna verwandte ſchwimmende Waſſerpflanze in beyden Indien.

Piſtillum. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Stämpel; (*Die Fruchtröhre*).
Holl. Stamper.
Dän. Blomſterſtöder.
Schwed. Spiran.
Engl. The piſtil, or pointal.
Franz. Le piſtil.
Ital. Peſtello.
Span. Piſtilo.
Port. Piſtillo.

So heiſst die aufrechte Säule in der Mitte der Blume, welche aus dem Fruchtknoten (Germen,) dem Griffel (Stylus) und der Narbe (Stigma) beſteht. Im Sexualſyſtem wird ſie als das weibliche Zeugungsorgan angeſehen. Die Linnéiſchen Erklärungen ſind: Viſcus fructui adhærens, pro pollinis receptione; Viſcus interius e medulla; Organum genitale foemineum.

Piſtilliferus ſ. piſtillatus flos; Eine Stämpelblume; Eine weibliche Blume, Eine Blume, welche ein Piſtillum und keine Stamina hat.

PISUM. [*Botan.*]

a) Piſum arvenſe.

Deutſch. Die Ackererbſe; Stockerbſe, Wilde Erbſe; *Hildesheim.* Klein Ovet.
Holl. Wilde erwt.
Dän. (*Norw.*) Vilde erter, Aakererter.
Engl. The wild pea.
Franz. Pois champêtre.

Sie

Sie wächſt wild auf den Aeckern; Sie wird in Italien zur grünen Düngung und zum grünen Futter cultivirt; Um Vicenza und Verona wird das Erbſenmehl mit unter das Brodmehl gemengt.

b) Piſum maritimum.

Piſum ſylveſtre; P. minus ſ. Ervilia.

Deutſch. Die Stranderbſe, Engliſche See-Erbſe.
Holl. Stranderwt, Zeeerwt.
Island. Villa ert; Baunagras.
Schwed. Strandärter; Hafärter.
Engl. The ſea pea.
Franz. Pois maritime; Pois à bouquet.
Japan. Deebi, Deubo, Jendo.

c) Piſum ochrus.

Ochrus ſ. Ervilia; Ervilia ſylveſtria; Cicer oroboides.

Deutſch. Die Ochererbſe; Gelbe Erbſe.
Holl. Italiſche erwt.
Engl. The yellow-flowered pea.
Franz. Ocre; Moret d'Eſpagne.
Span. Tapizot, Tapiſote.

In Italien &c., unter dem Getreide; In Catalonien werden ſie geſäet und das Erbſenmehl von den Landleuten zu Brod gebacken. Ochros war die griechiſche Benennung der gelben Erbſe.

d) Piſum ſativum.

Piſum; *Griech.* Piſon, Etnos, Lekithos.

Deutſch. Die Erbſe; Saaterbſe, Gemeine Erbſe; Erbes, Erbis, Ervt, Arvt, Ovet, Käſen.
Holl. Erwt; Zaayerwten.
Dän. Erter; *Island.* Ertur.
Schwed. ärter.
Engl. Pea, peaſe; *Agls.* Piſa.
Gal. Peſſir; *Welſh.* Pys; *Corn.* Pez.
Franz. Pois; *B. Bret.* Pis. Pes.
Ital. Piſelli; *Venez.* Biſi; *Milano* Erbione; *Breſcia.* Rovajot.
Span. Peſoles, Guiſantes, Poas; *En la montaña* Arbejones; *En Aſturias* Arbellos; *Segovia* Pitos.
Port. Ervilhas.
Ruſſ. Goroch.
Poln. Groch.
Böhm. Hrách.
Serb. Hroch, Groch.
Illyr. Grach.
Slav. Grah; Zecsjak.
Krain. Grah.
Wlach. Maſeria.
Ungr. Borosó.
Lett. Sirni.
Ehſtn. Hern; *Pernau* Ern.
Finnl. Papu.
Tatar. Bartſchak, Burtſchak.
Kalmuk Bartſek.
Tſcherm. Purſja; *Tſchuw.* Purſja.
Mordwin. Snau.
Wotjak. Koedſchy.
Armen. Nachut.
Japan. Wan, Nona mane.
Cochinch. Dau tlan. (*Habitat in China & Cochinchina, non frequens, nec fortaſſe indigena.*) *Loureiro.*

Eine in Europa einheimiſche Schotenpflanze, welche, wegen des Gebrauchs ihrer Frucht zu Speiſen, faſt allgemein cultivirt wird; Sie beſteht aus mehreren Varietäten, wovon die frühzeitigen und die dünnſchaligen vorzüglich geſchätzt werden: 1) Piſa leptoloba, quæ cum folliculis comeduntur; Groſſe holländiſche Zuckerſchoten oder Zuckererbſen, Krummſchoten, Sichelerbſen, Klammererbſen, Klemmererbſen; die Schale iſt dünn, gekrümmt, und wird mitgegeſſen; die Blüthe iſt ganz weiſs; 2) P. umbellatum; die Büſchelerbſe, Kronerbſe, Traubelerbſe; die Schoten ſtehen büſchelweiſe, ſie ſind klein, nicht fleiſchig, und werden mehr aus Liebhaberey als des Nutzens wegen gezogen; 3) P. humile, caule firmo; P. gratioſum; Zwergerbſe, Kruberbſe, Kruperbſe, Kleine Zuckererbſe, Franzerbſe, Buchsbaumerbſe, De grace Erbſe; die niedrigſte von allen Erbſen, indem die Stengel platt auf dem Grunde liegen und voller Schoten hängen; jedoch tragen ſie nicht ſo viel, auch nicht ſo lange Zeit als die aufrechten Sorten; 4) P. hortenſe; Gartenerbſen, und zwar — *a*) majus; Späterbſen, *b*) minus, præcox; Früherbſen; jene blühen und reifen von oben hinunter, dieſe hingegen von unten hinauf; letztre können weit früher gegeſſen werden; 5) P. hortenſe majus *Bauh.*; Runde Stabelerbſen, Stiefelerbſen oder Stengelerbſen (weil Reiſer dabey geſteckt werden, welches man Stabeln oder Stiefeln nennt,) Fontanelerbſen, Klunkererbſen; Sie haben ſehr groſſe und wohlſchmeckende Samen; an verſchiedenen Orten werden ſie im freyen Felde gebaut; 6) P. majus quadratum; Holländiſche Erbſen, Eckige Stabelerbſen, Maulwurferbſen; Die getrokneten Samen ſind faſt viereckig; ſie ſollen die Maulwürfe und Mäuſe aus den Gärten vertreiben; 8) P. arvenſe. *Bauhin;* Felderbſen. — Folgende Niederſächſiſche Benennungen ſind noch anzuführen: Diejenigen Erbſen, deren Schalen nicht mitgegeſſen werden, heiſſen *Arſten mit der Schell*, indem die Schalen inwendig mit einer harten pergamentartigen Haut bekleidet ſind, ſie heiſſen auch

Pahl-

Pahlarften, weil die Erbſen *uthpahld*, d. i. aus der Schote (*Pahle*) geklaubt werden; Diejenigen Erbſen, deren Schalen mitgegeſſen werden, heiſſen *Arften ſünder Schell* (auf Franzöſiſch *Pois ſans parchemin*,) weil die Schalen inwendig keine harte Haut haben; *Aftreckelarften* heiſſen diejenigen, deren Fäden von den Schoten abgezogen werden; *Sleeparften* heiſſen die groſſen Zuckerſchoten, weil ſie von den Landleuten &c. in Butter getunkt und dann durch den Mund gezogen werden, ſo daſs die Fäden wieder herauskommen; *Rikarften* heiſſen die Stabelerbſen (von *Rikke* d. i. eine hölzerne Stange) im Gegenſatz der *Kruparften*. — Die Sleeparſten heiſſen ſonſt *Klammers*, *Klammerarften*.

Holländiſche Benennungen ſind: *Kruiperwten*, Krupererbſen; *Krombekken*, Piſum ſiliqua carnoſa, incurva ſ. falcata, eduli; *Zuikererwten*, *Zuikerpeulen*, Zuckererbſen; *Doperwten*, deren Schale nicht mitgegeſſen wird; *Groene erwten*; *Heete erwten*; *Vroege erwten*; *Kapucynen*.

Däniſche Benennungen: *Sukkererter*; *Skallöſeerter*; *Krybeerter*; *Fröevipper*, Piſum umbelliferum; *Hvide erter*; *Grönne Markerter*; *Graae erter*, Piſum maculoſum, dieſe werden vornämlich in Laaland gebaut, auch Laaländiſche Roſinen genannt; ſie haben einen ſehr hohen Wuchs und tragen reichlich, haben aber eine harte Haut; die Samen ſind groſs, faſt viereckig, voller Vertiefungen, und von dunkler ſchwarzgrauer Farbe.

Schwediſche Benennungen: *Grôna ârter*, Piſ. arvenſe fructu viridi *Tournef*; — *Stora hvita ärter*, Piſ. hortenſe majus *Bauh*; — *Sockerärter*, Piſ. cortice eduli *Tournef*; — *Kronärter*, Piſ. umbellatum; — *Holländſka kantärter*, Piſ. majus quadratum; *Kryppärter*, Piſ. humile caule firmo *Tournef*.

Engliſche Benennungen: *The common marrow-fat or garden-pea*, Piſ. hortenſe majus *Bauhin*; — *The green Rouncival pea*, Piſ. arvenſe fructu viridi *Tournef.*; — *The ſugar-pea*, Piſ. cortice eduli *Tournef.*; — *The roſe or crown-pea*, Piſum umbellatum; *The dwarf pea*; *The golden or Charlton hot-ſpur*; *The ſpaniſh morotto*; *The grey pea*.

Franzöſiſche Benennungen: *Le pois des jardins*; *Petit pois*, Piſ. hortenſe, ſativum, majus, flore fructuque albo; *Le pois Michaux*, heiſst alſo nach ihrem erſten Anbauer, ſie wird vor allen andern am früheſten reif, am meiſten geſchätzt und aufs theuerſte bezahlt; *Le pois Domine*, und *Le pois Baron*, ſind nach der vorigen die frühreifeſten Erbſen; *Le pois Lorrain*; — *Le pois Suiſſe*, *ou la groſſe coſſe hâtive*; — *Le quarré blanc*; — *Le cul noir*; — *Le pois normand*; — *La longue coſſe*; — *Le pois verd d'Angleterre*; — *Le pois ſans parchemin*, *Le pois gourmand*, Zuckererbſen; — *Le pois gris*, *ou le pois de brebis*.

Spaniſche Benennungen: *Guiſantes mollares*, In Catalonien *Eſtivabegnes*, Zuckererbſen; — *Guiſantes flamencos*; — *Peſoles blancos*; — *Peſoles cenicientos*; — *Peſoles quadrados*, *Guijas*, *ó Almotas*; — *Prinſoles*: — *Alcarceſias*.

Pitheci; Vid. Quadrumana.

Pithytes; Petrificirtes Fichtenholz.

Pituita, *Phlegma*; Schleim. — Pituitaria glandula, die Schleimdrüſe; Iſt eigentlich keine Drüſe, ſondern ein in der Grube des Türkenſattels am Keilbein liegender Theil des Gehirns. — Pituitaria membrana, Tunica Schneideriana, die Schleimhaut, Eine mit Blutgefäſſen durchwebte Haut, welche die Schleimhölen des Stirnbeins, Oberkinnbackenbeins und Keilbeins umkleidet, und den Naſenſchleim oder Rotz daſelbſt abſondert.

Placenta, [*Term. anatom.*] Hepar uterinum; Der Mutterkuchen. Eine aus ſehr vielen verwickelten Gefäſſen beſtehende faſt kuchenförmige Maſſe, welche einen Theil des ganzen Eyes ausmacht, und deren Gefäſſe, theils aus dem Nabelſtrange, theils aus der Gebärmutter entſpringen. Aus der Placenta wird die aus dem Blut der Mutter abgeſchiedene Nahrung dem Fötus durch die Nabelader (Vena umbilicalis) zugeführt, ſo wie das überflüſſige Blut des Fötus durch die Schlagadern des Nabels (Arteriae umbilicales) wieder eben dahin der Mutter zugeführt wird.

Placenta, in der Botanik, i. q. *Receptaculum*.

Placentatio; So heiſst die Diſpoſition oder Stellung der Samenblätter beym Aufkeimen; Cotyledonum diſpoſitio ſub ipſa feminis germinatione. Hienach werden die Pflanzen eingetheilt in Acotyledones, Monocotyledones, Dicotyledones, Polycotyledones. Man ſehe dieſe Wörter.

Placentiforme receptaculum, Ein kuchenförmiger Fruchtboden (Dorſtenia.)

PLACUS [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue Pflanzengattung; Ad Syngen. Polyg. ſuperfl.; Folgende Arten: *a*) tomentoſus; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa tim; *b*) lævis; *Cochinch.* Cuc banh it, hoa vang. — Führt den Namen nach dem Griechiſchen *plakus*, i. e. placenta; ab uſu apud indigenas condiendi placentas ſucco odoro hujus plantæ.

Plagioplateus, *a*, *um*; Von oben plattgedrückt. — Plagioplateæ f. depreſſae maxillae (Mugil, Xiphias); Plagioplateum corpus, verſchiedener Fiſche.

PLANARIA [*Verm.*]

Der Plattwurm; *Dän.* Fladorm; Eine ziemlich zahlreiche Gattung Würmer, aus der Ordnung Inteſtina; Einige Arten haben keine Augen, andre haben deren Eins, andre Zwey, einige Drey, einige Vier, und noch andre mehrere Augen; Sie leben theils im Meere, theils in ſüſſen Waſſern; Die gröſſeren Arten heiſſen in Grönland *Pullateriak*, und die kleineren *Kekkurſabkuma*; Die Planaria inteſtinalis linearis longa heiſst daſelbſt *Kumak*.

Planites; Ein petrificirtes Seeohr.

Planta pedis; *Griech.* Pelma, Pedion, Oros, Polyosteon.

Deutſch. Die Fuſsſohle.

Holl. Voetzool.

Dän. Fodſaale.
Schwed. Fotſåla, Fotplanta.
Engl. The ſole of the foot.
Franz. Plante du pied.
Ital. Pianta de 'piedi.
Span. Planta del pie.
Port. Planta dos pés.
Ungr. Talp.

So heiſst der zwiſchen den Zehen und der Ferſe befindliche untere Theil des Fuſſes; der obere Theil heiſst das Fuſsblatt (Dorſum.)

Plantaris, e; Zur Fuſssohle gehörig. — Plantaris arteria.

Planta; *Griech.* Phyton.

Deutſch. Eine Pflanze.
Holl. Plant, Plantgewas.
Dän. Plante.
Schwed. Planta; Växt.
Engl. Plant.
Franz. Plante.
Ital. Pianta.
Span. Planta.
Port. Planta.
Ruſſ. Bylie.
Poln. Ziele; Bylina.
Ungr. Palánta.
Lett. Dehſts.
Ehſtn. Taim; Loom.

Plan'tula; a) Ein Pflänzchen, Eine kleine Pflanze; *Holl.* Plantje; *b)* i. q. Plumula.

PLANTAGO [*Botan.*]

Deutſch. Wegerich.
Holl. Weegbree.
Dän. Vejbred.
Schwed. Groblad.
Engl. Plantain.
Franz. Plantain.
Ital. Piantaggine; Petacciuola.
Span. Llantén.
Port. Tanchagem; * Chantagem.

a) Plantago alpina.

Der Alpenwegerich; *Schweiz* Nadelgras.

b) Plantago coronopifolia.

Pl. coronopus, Ceratophyllos, Cornu cervinum; Herba ſtella.

Deutſch. Der Krähenfuſs-Wegerich; Wilder Krähenfuſs, Rabenfuſs, Rappenfuſs, Groſſes Hirſchhorn oder Hirſchkraut, Hirzgraſs, Hundsgraſs, Sternkraut, Grevinne.
Holl. Hertshoorn; Kraijenvoet.
Dän. Strandvejbred.
Engl. The bukſhorn plantain. The ſtar of the earth.
Franz. Corne de cerf; Plantain découpé; Capriole; Coronope; Sanguinaire.
Ital. Coronopo; Erba ſtella.
Span. Hierba eſtrella; Eſtrellamar.
Port. Diabelha, Guiabelha.

Auf Sandgründen an den Ufern des Meeres; Die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit dem Horn eines Hirſches, oder auch mit dem Fuſs einer Krähe; ſie breiten ſich ſternförmig auf der Erde aus; ſie werden als Salat gegeſſen und als ein Mittel gegen den Nierenſtein gerühmt; man empfiehlt ſie bey dem Biſs von tollen Hunden; ſie können auch zum Viehfutter dienen.

c) Plantago cynops.

Pſyllium majus ſupinum; Pſyllium ſempervirens.

Deutſch. Staudiger Wegerich; Immergrüner Flöhſame; Hundsauge, Hundsgeſicht.
Engl. The ſhrubby plantain.
Franz. Herbe aux puces vivace.
Span. Zaragatona mayor.
Port. Zaragatoa maior.
Ruſſ. Bloichnoé - Semia. *Gallitzin.*

Der Same hat einerley mediziniſchen Nutzen mit Pl. pſyllium.

d) Plantago lagopus.

Deutſch. Der ſpaniſche Wegerich; Haſenfuſs.
Holl. Ruigaairige weegbree; Haazepoot.
Engl. The roundheaded plantain.
Franz. Pied de lievre.
Span. Pie de liebre.
Port. Orelha de lebre.

In Spanien, Portugal, und in den ſüdlichen Gegenden von Frankreich.

e) Plan-

e) Plantago lanceolata.

Pl. anguſtifolia; P. quinquenervia ſ. Lanceola.

Deutſch. Spitzwegerich; Spitziger Wegerich, Schmaler Wegerich, Wegerich mit ſchmalen Blättern, Hundsrippe, Roſsrippe, Fünfadernkraut.
Holl. Smalbladige weegbree, Vyfribbige weegbree, Hondsribbe.
Dän. Spids vejbred, Spids faaretunge.
Norw. Smaae groeblad, Spids groeblad; Livgræs.
Schwed. Spets groblad.
Engl. The ribwort; Ribgraſs.
Galic. Slan-lus (*Healing plant*).
Franz. Le plantain lancéolé, Le petit plantain, Plantain étroit, Plantain long, Plantain à cinq côtes.
Ital. Petacciola lanciolata.
Span. Llanten lanceolado.
Port. Tanchagem lanceolada.
Ruſſ. Uſchik.
Böhm. Pſy-Gazycek, Gitrocel.
Serb. Putnik.
Ungr. Hegyes Uti-fü.
Lett. Maury.
Ehſtn. Lambu kelid.

Häufig auf den Feldern, auf troknen Stellen &c.; iſt in Anſehung der Geſtalt und Gröſſe der Blätter vielfältig verſchieden; Hat mit Pl. major einerley Kraft und Nutzen; wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

f) Plantago luſitanaca.

Port. Diabelha do reyno; Orelha de lebre do reyno.

g) Plantago major.

Pl. latifolia, polyneuros, rubra, maxima, vulgaris, ſeptinervia, multiplex, ſpiralis, roſea &c.; Arnogloſſa.

Deutſch. Der groſſe Wegerich; Wegerich, Wegetritt, Wegebreit, Wegeblatt, Vergeblatt, Partenblatt, Breiter Wegerich, Rother Wegerich, Schafzunge, Ballenkraut, Saurüſſel, Mausöhrle.
Holl. Groote weegbree; Weegblad.
Dän. Vejbred, Stort Vejgræs, Faaretunge; *Norw.* Groeblad, Groeblokke; *Island.* Vegbrejd, Grædeſura.
Schwed. Groblad; *Skan.* Vägbredblad. *V.Gothl.* Läkeblad; *Dal.* Läkebläkker.
Engl. The great plantain; The broadleaved plantain; The waybread
Agls. Wægbræde.
Galic. Cuach-Phadruic.
Welſh. Erllyriad, Llyriad, Llydan y ſford, Sawdl Chriſt.
Franz. Le grand plantain, Le plantain à larges feuilles, Le plantain à bouquet.
Ital. Piantaggine maggiore.
Span. Llanten mayor.
Port. Tanchagem maior.
Ruſſ. Popuſchnik.
Poln. Babka.
Böhm. Babka; Wolowe ucho, Welky Kolozjr.
Serb. Pupalza.
Illyr. Poputnik.
Krain. Trapotez.
Ungr. Uti-fü; Szeles levelü uti-fü.
Lett. Zellelappu.
Ehſtn. Teelehhed.
Finnl. Rautalehti.
Kalmuk. Tſchur.
Kirgiſ. Bako Dſiape.
Perſ. Kamaſch.
Japan. Obako, Siaden, Sia ſin ſo.
Sineſ. Che tsien tsao. *Lour.*
Cochinch. Ma de; Xa tien. *Lour.*

Eine in Europa faſt allgemein ausgebreitete Pflanze, wächſt häufig an den Wegen &c.; findet ſich auch in Japan, China, Virginien &c; Die Blätter ſind glatt, oval, und von verſchiedener Gröſſe; ein ſchädliches Unkraut; die Blätter werden von den Ziegen, Schafen und Schweinen gern gefreſſen; der Same dient den Kanarienvögeln und anderen kleinen Vögeln zum Futter; die Blätter ſind faſt allgemein als Wundmittel bekannt; auch ſind Wurzel und Samen dieſer Pflanze officinel; ſie wird in der Medizin den übrigen Arten vorgezogen.

h) Plantago maritima.

Plantago holoſteum.
Coronopus maritimus major.

Deutſch. Seewegerich, Meerwegetritt.
Holl. Zeekants weegbree.
Weſtfriesl. Krokkeling.
Dän. Ravnefod; Strand-kragetæer, Spettede kragetæer.
Norw. Strandkaal.
Island. Kattartunga.

Schwed. Strand-groblad.
Engl. The ſea plantain.
Franz. Le plantain maritime.
Ruſſ. Primorskoi popouschnik.

In Weſtfriesland wird er als Salat und an anderen Orten in Suppen gegeſſen, auch zur Fütterung des Rindviehes benutzt; In England baut man ihn mit Klee zur Fütterung der Pferde.

i) Plantago media.

Plantago minor, latifolia, incana; Cynogloſſum, Arnogloſſum.

Deutſch. Mittelwegerich; Kleiner, breiter, kurzer, rauher, weiſſer Wegerich, Mittelwegebreit, Schafzunge.
Holl. Middelbaare weegbree; Lamstonge, Hondstonge.
Schwed. Sloſskämpar, Kämpar.
Engl. The hoary plantain, or lamb's-tongue.
Franz. Le plantain moyen, Le plantain blanc; Langue d'agneau.
Ital. Piantaggine media.
Span. Llanten medio.
Port. Tanchagem mediana.
Böhm. Menſſy kolozjr.
Ungr. Szörös Uti-fü.

Auf trocknen Wieſen, Grasplätzen &c.; Hat faſt einerley Eigenſchaft und Nutzen mit Pl. major; Die Blüthe wird von den Bienen geſucht.

k) Plantago pſyllium.

Pſyllium majus erectum, latifolium, annuum; Publicana herba.

Deutſch. Flöhſame; Pſyllienkraut.
Holl. Vlookruid.
Dän. Pfilleurt, Loppeurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The clammy plantain; Fleaſeed, Fleawort
Franz. Herbe aux puces annuelle.
Ital. Silio, Psilio, Pulicaria.
Span. Zaragatona (*Nomen ex duabus vocibus arabicis compoſitum, nempe a* bazar, *&* katona *ſuppreſſo* b, *quaſi dixeris ſemen pſyllii*; *Utitur voce* Katona *Rhaſes de variolis & morbillis*).
Port. Zaragatoa, Pulgueira menor.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; führt den Namen wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Flöhen; ehedem wurde er mehr als gegenwärtig in der Medizin gebraucht; daſs man die Flöhe mit dem Samen vertreiben könne, rührt wohl aus einer irrigen Auslegung des Namens her; er ſoll als Hülfsmittel zur Färberey dienen können.

Planus, a, um.

Deutſch. Platt, Flach.
Holl. Plat.
Dän. Plat, Flad.
Schwed. Platt, Flat.
Engl. Flat, plane.
Franz. Plat, Applati.
Ital. Piano, Piatto.
Span. Llano, Aplanado.
Port. Plano, Chato.

Beyſpiele: Plana elytra (Blatta); Plani dentes (Gadus; Eſox; Sparus); Plani ſ. depreſſi oculi, der meiſten Fiſche; Planum abdomen (Syngnathus, Mugil, Sphyræna;) Planum caput (Gadus, Sphyræna, Eſox, Echeneis;) Planum ſubtus corpus (Doris;) Planus dens (Tellina;) Plani mytili. — Plana glandula (Fritillaria imperialis;) Planum induſium (Polypodium;) Planum folium, Quod utramque ſuperficiem ubique parallelam gerit (Cyclamen coum,) Planifolia planta.

Planipetalae; Eine Klaſſe in Rays Pflanzenmethode, beſteht aus Pflanzen mit zuſammengeſetzten Blumen deren Blumenblättchen flach oder zungenförmig platt ſind; Semiflofculoſi *Tourneſ*; Cichoracei *Vaillant;* Lingulati *Pontedera*; Ligulata.

Planiusculus, a, um; Ein wenig flach. — Planiuscula cauda; Planiusculum corpus (Planaria;) Planiusculum labium (Nerita;) Planiusculus anfractus (Conus figulinus;) Planiusculæ teſtæ verſchiedener Schildkröten; Planiusculum roſtrum (Platalea.)

Plastica vis; Vid. Formativus niſus.

PLATALEA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ; Sie haben einen langen faſt platten Schnabel, deſſen Ende flach und kreisförmig erweitert iſt.

a) Platalea *Ajaja.*

Platea roſea, Platea incarnata; Platea braſilienſis *Ajaja* dicta.

Deutſch. Der rothe Löffelreiher; Karminpelikan, Der roſenfarbige Löffler.
Holl. Roode braſiliaanſche lepelaar.
Engl. The braſilian ſpoonbill.
Franz. Spatule coleur de roſe; Palette; Bec à cueiller.
Span. Eſpatula roja.
Port. O colherado.
Braſil. Ayaya.
Mexico. Tlauhquechul.

In

In Südamerika und den benachbarten Inſeln; etwas kleiner, als der gemeine Löffelreiher; nährt ſich von kleineren Fiſchen.

b) Platalea leucorodia.

Platea Pelecanus; Platina, Cochlearia, Leucorodias, Albardeola,

Deutſch. Der gemeine Löffelreiher; Löffelgans, Löffler, Weiſſer Löffelreiher, Spatelgans, Pelikan, Schuffler, Lepler, Leffler.

Holl. Lepelaar, Witte europiſche lepelaar; *Am Vorgeb. der guten Hofnung* Slangenvreeter.

Dän. Skuffel; *Faröe.* Bredneb. *Norw.* Skovlneb.

Schwed. Skedgås; Pelikan.

Engl. The ſpoonbill; The pelican. *Welſh.* Y Llydan big.

Franz. La ſpatule; Pale, Poche, Cueiller, Truble, Palle, Pauche.

Ital. Beccarivale.

Span. Eſpatula.

Port. Eſpatula, Colherado.

Ruſſ. Kolpik, Kolpiza.

Elſin. Laggel.

Kalmuk Altin Chalbaga.

Tatar. Urdek.

Baſchkir. Schabala Bujun.

Kirgiſ. Schabala Bujun.

Armen. Kaſch Chaus.

Sein Aufenthalt iſt am Waſſer und an den Ufern des Meeres; er iſt ungefähr ſo groſs wie der Reiher, hat aber einen kürzeren Hals und kürzere Füſſe; ſeine Länge iſt 2 Fuſs 8 Zoll; Er niſtet auf den höchſten Bäumen; nährt ſich von Waſſerinſecten, Muſcheln, Schlangen, Fröſchen, Fiſchen &c.; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

c) Platalea pygmea.

Deutſch. Der kleine Löffelreiher, Zwerglöffler.

Engl. The dwarf ſpoonbill.

In Surinam und Guiana, von der Gröſſe eines Sperlings.

PLATANUS. [*Botan.*]

a) Platanus occidentalis

Deutſch. Der amerikaniſche Platanus; Waſſerbuche; Kleiderbaum.

Holl. Weſterſche platanus.

Engl. The american plane-tree, or large button-wood.

Franz. Le platane d'occident; Platane de Virginie, Platane de la Louiſane, Platane de l'Amérique ſeptentrionale.

Ital. &c. Platano.

In vielen Gegenden von Nordamerika am Rande ſtehender Waſſer und an den Ufern der Flüſſe wächſt dieſer ſchöne Baum, deſſen Wuchs ſchnell iſt und der oft 60 bis 70 Fuſs Höhe erreicht; er wird nun auch in Europa gezogen, und ſowohl durch Samen, als Stecklinge fortgepflanzt; Eine ausführliche Beſchreibung dieſes Baumes findet man in Humphry Marſhal Beſchr. der wildwachſenden Bäume &c. in Nordamerika, überſetzt, Leipz. 1788.

b) Platanus orientalis.

Deutſch. Der morgenländiſche Platanus.

Holl. Ooſterſche platanus.

Engl. The oriental plane-tree.

Franz. Le plantane oriental; Le plantane du Levant; Plantane d'Aſie, d'Afrique, de Crete; La main decoupée des Anciens. (*wegen der tief eingeſchnittenen handförmigen Blätter*).

Ruſſ. Tſchinar; *Tatar.* Tſchinaar.

Buchar. Tſchinar; *Chiwinſ.* Tſchinar.

Georg. Tſchandary.

Ein anſehnlicher Baum der zuweilen eine beträchtliche Höhe erreicht, hin und wieder aber auch als Strauch vorkommt; er war ſchon zu den Zeiten der Römer wegen ſeiner Schönheit beliebt, und wurde zur Zierde in den Gärten gezogen; das Holz hat eine röthlich weiſſe Farbe, mit braunen Strichen und ſieht einer aufgeſchnittenen Muſkatnuſs ähnlich; es iſt feſt, zähe und zum Fourniren und allerley feinen Arbeiten vortreflich.

Platanites; Petrificirtes Ahornholz.

Platinum; Die Platina; Ein edles Metall; kommt aus Peru in Form eines metalliſchen Sandes, deſſen Körner eine dunkle zinnweiſse Farbe haben, und mehrentheils flach ſind; Oft iſt die Platina mit eiſenſchüſſigem Sande vermengt, enthält auch Goldtheilchen, ſo wie in den hohlen Körnern zuweilen Queckſilber; Mit dem Eiſen iſt ſie überdem innigſt gemiſcht, und ihre Abſonderung davon macht ſie dehnbar; Der wahre Urſprung der Platina iſt noch nicht gehörig aufgeklärt, auch hat man ſie noch in keiner andern, als der oben beſchriebenen Form entdeckt. *Suckow Mineral.*

Platycarpos, Mit groſſen Früchten.

Platyphylla planta; Eine Pflanze mit groſſen, breiten Blättern.

Plebeji; Conf. Papilio.

PLECTRONIA. [*Botan.*]

Plectronia chinenſis. *Loureiro.*

Sinſ. Pa lac hoa.

Eine 5 Fuſs hohe Staude, mit vielen Zweigen; wächſt wild in China.

Plectronitae; Gehören zu den verſteinerten Fiſchzähnen; *Conf.* Glossopetrae.

Pleni flores; Gefüllte Blumen; Fleurs pleines; Sie haben ſo viele und vervielfältigte Blumenblätter, daſs kein Staubgefäſs oder Griffel übrig bleibt, und alſo die Blume durchaus unfruchtbar iſt. Beyſpiele von einblätterigen gefüllten Blumen ſind ſelten (Primula, Polyanthes, Hyacinthus); Am häufigſten gefüllt kommen die mehrblätterigen Blumen vor (Pyrus, Roſa, Fragaria, Prunus, Ranunculus, Anemone, Aquilegia, Pæonia, Papaver &c.). Sie laſſen ſich nicht durch Samen fortpflanzen, und unterſcheiden ſich dadurch von den vollen Blumen (*Conf.* Multiplicati flores; Fleurs doubles), mit welchen ſie nicht verwechſelt werden dürfen.

Pleoſtemones; Dieſen Namen führt eine Ordnung in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen deren Blumen mehr Stamina, als Petala haben.

Pleura; Membrana ſubcoſtalis; Das Rippenfell, Bruſtfell; *Holl.* Borſtvlies, Ribbevlies; *Franz.* Pleure; So heiſst die dichte, ſtarke, inwendig glatte Haut, welche die ganze innere Oberfläche der Bruſthöhle bekleidet.

PLEURONECTES. [*Ichthyol.*]

Die Plattfiſche, Seitenſchwimmer; *Holl.* Platviſſchen; *Franz.* Pleuronectes; *Ital.* Pleuronetti; *Span.* Planos; — Piſces plani, Plagioplatei; — Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; Der Körper iſt zuſammengedrückt, der Rücken oder obere dunkel gefärbte Theil iſt etwas convex, und der Bauch oder untere blaſſe Theil platt; der After liegt nahe am Kopf: der Kopf iſt klein: die Augen liegen beyſammen, entweder auf der rechten oder auf der linken Seite des Kopfes; nach dieſer Lage der Augen hat Linné die Plattfiſche in zwey Familien abgetheilt: *a*) *oculis a latere dextro*, Trichodactylus, Zebra, Plagiuſa, Ocellatus, Hippogloſſus, Cynogloſſus, Plateſſa, Fleſus, Limanda, Limandoides, Solea, Linguatula, glacialis, plateſſoides; *b*) *oculis a latere ſiniſtro*, die übrigen Arten; Selten giebt es Plattfiſche, welche die Augen auf der ungewöhnlichen Seite haben, dergleichen Beyſpiele werden für Misgeburten gehalten; Die Plattfiſche ſchwimmen in einer ſchrägen Lage, ſo daſs ſie die Augen in die Höhe gerichtet haben, hiernach führen ſie auch den obigen Namen, der zuſammengeſetzt iſt aus dem Griechiſchen *Pleura*, Latus, und *Nyktes*, natator; Sie haben keine Schwimmblaſe; Sie leben alle im Grunde des Meeres; Die meiſten ſind eſsbar. — Diejenigen, welche ihre Augen auf der linken Seite haben, heiſſen in Norwegen *Troldflynder*, oder *Vrangeflynder*. — Pour déterminer quelle eſt la poſition des yeux des Pleuronectes, on ſuppoſe la queue du poiſſon tournée vers la poitrine de l'obſervateur; alors ils ſont réputés être à droite ou à gauche, ſelon qu'ils correſpondent à ſa main droite ou à ſa main gauche. *Tableau encyclopédique.*

a) Pleuronectes aramaca. *Walbaum.*

Aramaca. *Marcgr. Braſil.*

Portug. Lingoada, Cubricunha.

Hunc piſcem *Brouſſonet* Pleuronectem mancum & *Bloch* Pleuronectem macrolepidotum eſſe putant; Differt tamen ſecundum deſcriptionem a priore anguſtia corporis & ab altero ſquamis minutis. *Walbaum.*

b) Pleuronectes cynogloſſus.

Deutſch. Die Hundszunge.

Holl. Scharretong.

Franz. La pole. *Encycl.*

c) Pleuronectes dentatus.

Carolina. Plaiſe. *Garden.*

d) Pleuronectes fleſus.

Deutſch. Der Flunder; Flinder, Flonder; Scharde; Struffbutt, Butt, Graagbütt.

Holl. Both.

Dän. Butte, Sandſkreble.

Norw. Sandſkraa, Sandſkiebbe, Heljeflynder, Skey.

Island. Kola, Lura.

Schwed. Flundra; *Bahus* Slättſkrädda.

Engl. The flounder; Fluke; But.

Franz. Le fleton. *Encycl.* (Le flez).

Lett. Buttes, Leſtes.

Ehſtn. Läſt, Kamlias.

Im europäiſchen Ozean; beſucht im Frühling auch die Mündungen der Flüſſe; kann auch ſüſſes Waſſer vertragen und in Teiche geſetzt werden; er iſt kleiner als die Scholle und etwa 6 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch wird an einigen Orten geſchätzt, an andern nicht ſonderlich geachtet.

*) Pleuronectes glacialis.

Ruſſ. Kambala.

e) Pleuronectes hippogloſſoides. *Walb.*

Pl. cynogloſſus, *Fabric.*

Grönl. Kallaraglek.

Im nördlichen Ozean; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Pleuronectus hippogloſſus.

Deutſch. Der Heilbutt, Heiligebutt; Helbutt, Hillebutt, Hilligbutt, Meerbütt, Die groſſe Bütte, Buttfiſch, Hälleflunder.

Holl.

Holl. Heilboth, Helbut.

Dän. Helleflynder; *Norw.* Qveite, Helleflynder, *die Jungen* Qveitebarn, *von mittlerer Größe* Styving; *die eingesalzenen oder getrockneten Floſſen* Rav; *die länglicht geſchnittenen getrockneten Stücke* Rekling, Räkling; *Wenn die Fiſche furchenweiſe eingeſchnitten ſind* Skaareqveite, Skaarerav. (*Der Nordländiſche Rav und Rekling iſt beſſer als der Söndmörſche*).

Island. Flydra, Heilopfiſk.

Schwed. Hälgflundra.

Engl. The holibut; *Im Norden* Turbot. *Welſh.* Lleden Efreinig.

Franz. Le flet, ou flez. *Encycl.* (Le fletan, fleton).

Grönl. Netarnak.

Im Europäiſchen und Nordamerikaniſchen Ozean; der gröſste Fiſch, indem er 100 bis 300, auch wohl 400 Pfund wiegt, und bis 100 Ellen lang wird; er nährt ſich von gröſſeren Fiſchen und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch hat einen ranzigten, nicht ſonderlichen Geſchmack, jedoch macht es einen Hauptartikel der Nahrung für die Grönländer aus; delicat iſt das zunächſt an den Floſſen ſitzende Fleiſch (Rav); Den beſten Geſchmack haben die Heilbütte von 40 bis 10 Pfund.

g) Pleuronectes japonicus.

Holl. Japanſche ſcharretong.

h) Pleuronectes limanda.

Limanda; Paſſer aſper ſ. ſquamoſus. Citharus.

Deutſch. Die Glahrke oder Klieſche; Kleiſche.

Holl. Ruuwe ſchol; Grete.

Dän. (*Norw.*) Skrubbe.

Engl. The dab; *Welſh.* Lleden gennog.

Franz. La limande.

Im europäiſchen Meere; ſeltener, kleiner und von Geſchmack delikater als der Flunder; nährt ſich von Würmern und Inſecten, inſonderheit von kleinen Krabben.

i) Pleuronectes linguatula.

Deutſch. Die Scharre.

Holl. Schar.

Franz. La languette.

Malta. Linguada.

Span. Lenguado; Lingulaco; *die kleineren heiſſen in Galicia* Lirpas. *Cornide.*

k) Pleuronectes maximus.

Rhombus aculeatus,

Deutſch. Der Steinbutt; Steinbott, Botte, Dornbutt.

Holl. Tarboth.

Dän. Steenbut, Pigvar, Tönne. *Norw.* Vrangflynder, Pigvar.

Schwed. Butta.

Engl. Turbot; *Im Norden* Breet. *Welſh.* Torbwt, Lleden chwith.

Franz. Le turbot; *Normand.* Bertonneau.

Span. Rodaballo.

Port. Rodovalho.

Lett. Ahtes.

Im europäiſchen Ozean, auch im mittelländiſchen Meere; die Haut iſt mit ſcharfen ſteinartigen Erhöhungen beſetzt, daher der Fiſch die Namen Steinbutt, Dornbutt führt; das Fleiſch iſt feſt und ſchmackhaft; Oft fängt man Steinbutte von 24 bis 30 Pfund; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten, Würmern und Schalthieren.

l) Pleuronectes paſſer.

Deutſch. Der linke Stachelflunder; Struffbutt; Verkehrter Elbbutt, Theerbutt.

Holl. Kaan.

Franz. Le moineau. *Tabl. enc.*

Ital. Paſſere, Paſſerino; *Venez.* Rombo.

Lett. Ahte, Grabbe.

Er iſt nicht viel über einen Fuſs lang; er iſt eſsbar und wird auf mancherley Art zubereitet.

m) Pleuronectes plagiuſa.

Engl. The rough flunder.

In Carolina.

n) Pleuronectes plateſſa.

Quadratulus.

Deutſch. Die Scholle, Schulle; Platteis, Platteischen; Maiſchull, Goldbütt.

Holl. Schol; Pladys, Pladiſer.

Dän. Skulle, Rödſpætte; *Norw.* Rödſpætte, Skulle, Hellebut, Vaarflynder, Söndmörsflynder, Guldflynder; *Diejenigen welche im Frühling mit dem Netz gefangen werden, heiſſen* Garnflinder; *diejenigen welche um Oſtern mit der Schnur gefangen werden, heiſſen* Lineflynder, *Letztere ſind am fetteſten.* — *Island.* Karkole.

Schwed.

Schwed. Skâlla; *Bahus* Rödſputta. *Skan.* Slätvar.

Engl. The plaiſe, plaice. *Welſh.* Lleden frech.

Franz. La plie; Platuſe, Plateuſe, Plane, Plye; Carrelet; *Man findet welche, die auf der Bauchſeite faſt eben die Farbe haben, wie auf der Rückenſeite, dieſe werden von den Fiſchern genannt* Plies doubles; *Nach Duhamel giebt es eine Varietät, die den Namen führt* Targuer, Targer, Targie, Tarche, *vielleicht iſt dies derſelbe Fiſch, der im Pays d'Aunis* Tardineau *genannt wird.*

Span. Platija; *Galicia.* Solla; *Aſtur.* Platecha; *Biſc.* Platucha.

Port. Patruza.

Im europäiſchen Ozean; wird bey 16 Pfund ſchwer; nährt ſich von Schalthieren und kleinen Fiſchen; das Fleiſch wird auf mancherley Art zubereitet, in einigen Ländern geſchätzt, in andern hingegen nicht ſonderlich geachtet. — Nach Bellon heiſst der Fiſch in ſeiner Jugend auf Franzöſiſch *Carrelet* (Quadratulus), und erſt in einer gewiſſen Gröſſe *Plie.*

o) Pleuronectes plateſſoides. *Fabric.*

Grönl. Okatak, Kollevſak.

p) Pleuronectes rhombus.

Deutſch. Das Viereck, Der Glattbutt; Stroombütt, Elwbütt, Schlichtbutt.

Holl. Griet.

Dän. Sletvar; *Norw.* Sandflynder, Pigvarv, *die kleinen* Flirer.

Schwed. Pigghvarf.

Engl. The pearl; Lug-aleaf; Brill. *Welſh.* Perl.

Franz. Le carrelet. *Encycl;* Quarrelet, Carreau; *Marſeille.* Rom.

Ital. Rombo.

Häufig in den europäiſchen Meeren; ſteigt auch zuweilen in die Elbe; Nach Verhältniſs der Länge iſt er der breiteſte Fiſch in dieſer Gattung; er iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt eſsbar und wird in verſchiedenen Ländern geſchätzt; Man hält dieſen Fiſch für den Rhombus, deſſen Fleiſch von den Römern zu den gröſsten Delikateſſen gerechnet wurde; Nach Plinius (IX, 54) erhielt man die beſten Rhombi aus Ravenna; Ein Rhombus von ungeheurer Gröſſe wurde unter Kayſer Domitians Regierung bey Ancona gefangen, und der Senat deshalb zuſammen gerufen um zu entſcheiden, ob dieſer Fiſch ganz bleiben, oder zerſtückt werden ſollte, *Juvenal Sat. IV.*

q) Pleuronectes ſolea.

Solea; Bugloſſus, Linguata, Liuguaca.

Deutſch. Die Zunge; Meerzunge, Meerſole; Tunge.

Holl. Tong.

Dän. Tunge; Hundetunge, Tungepledder; *Norw.* Tonge.

Schwed. Tunga, Sola.

Engl. The ſole, ſoal. *Welſh.* Tafod yr hydd.

Franz. La ſole, La ſole franche; *Die Fiſcher nennen diejenigen, welche eine blaſſe Rückenſeite und eine dunkle Bauchſeite haben* Soles contournées; *diejenigen, deren Bauchſeite faſt eben ſo dunkel iſt, als die Rückenſeite, heiſſen* Soles doubles, *Zwillingszungen.*

Ital. Sogliola, Soglia; *Sard.* Palaja.

Span. Lenguado.

Port. Linguado.

Türk. Dil balük.

Arab. Samakmuſi (*Moſesfiſch*).

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; Er hat Aehnlichkeit mit einer Schuhſohle, oder auch mit einer Ochſenzunge, daher die obigen Namen; Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft und wird in mehreren Ländern ſehr geſchätzt.

e) Pleuronectes trichodactylus.

Deutſch. Der Amboiniſche Plattfiſch.

Franz. Le manchot.

f) Pleuronectes Zebra.

Deutſch. Die bandierte Zunge.

Franz. Le Zebre de mer.

In Indien; Iſt geſtreift, und hat darin Aehnlichkeit mit dem Zebra.

Es ſind noch folgende, Theils nicht hinlänglich beſtimmte Fiſche zu bemerken: *t*) *Kongeflynder*, In Norwegen bey Lönsberg und Fridrichshald; *u*) *Marieflynder*, In Norwegen bey Lönsberg; *v*) *Bakſkulle, Tungens horeunge* Pontoppidan; In Island *Tunge;* Vermuthlich Pl. linguatula; *w*) *Der Rothbutt*, Pl. punctatus. Bloch; *x*) Pl. mancus; Im ſtillen Meere, heiſst bey der Inſel Ulieta *Pathimaure*, und bey der Inſel Anomaka *Badé; y*) *The ſmear-dab; The kit;* Im britanniſchen Meere; wohlſchmeckend; *z*) *The whiff;* Im britanniſchen Meere; hat einige Aehnlichkeit mit Pl. hippogloſſus; *aa*) Arnogloſſus ſ. Solea laevis; *Perpeire; The ſmooth ſole; The lantern-fiſh; bb*) Pl. cynoglos-

glossus; In Galicia: *Mendo*, hat einen beſſeren Geſchmack als der folgende; die kleineren ſind ſehr delikat und werden auf mancherley Art zubereitet; *cc*) Pl. dentatus; In Galicia: *Sollo* (Im Caſtellaniſchen wird dieſer Name dem Stör beygelegt); In Portugal: *Solho;* En las Rias baxas: *Escamudo*, *Corujo;* Er iſt länglicht, und hat die Augen auf der linken Seite; er iſt nicht ſo ſchmackhaft, als der *Rodoballo,* und ſein Geſchmack muſs erhöht werden, wenn er auf die Tafel kommen ſoll.

Plexus; Ein Gewebe, Geflechte. — Choroideus, Nervoſus, Venoſus, Pampiniformis plexus, Man ſehe dieſe Beywörter.

Plica; Eine Falte; *Frz.* Plie; Wenn die Blumenkrone einwärts gebogen iſt, und dadurch eine länglichte Grube gebildet wird.

Plicatus, a, um.

Deutſch. Gefaltet.
Holl. Geplooid.
Dän. Foldet.
Schwed. Fällig.
Engl. Plaited, Folded.
Franz. Plié.
Ital. Piegato.
Span. Doblado, Plegado.
Port. Dobrado, Com pregas.

Beyſpiele: Plicata columella (Voluta); Plicata ſpira; Plicata teſta; Plicatae alae (Veſpa); Plicato-ſtriatus anfractus (Voluta caſra); Plicatum abdomen (Aphis); Plicatus apex (Anomia lacunoſa); Plicatus thorax (Aphis). — Plicata gemma (Betula alba); Plicatum folium (Eryngium maritimum); Plicata corolla (Convolvulus); Plicatae cotyledones (Gossypium); Plicatum nectarium (Narciſſus tazetta).

Plicatilis triſta; Wenn der Vogel ſeinen Kamm aufrichten und niederlegen kann.

PLINIA [*Botan.*]

Eine nach Plinius alſo benannte Gattung ausländiſcher Bäume: *a*) crocea; In Amerika; *b*) rubra; Ibipitanga. *Marcgr. Braſil;* In Surinam: Karſeboom; In Braſilien und Surinam.

PLOTUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Schlangenvogel; Langhals, Breitfuſs.
Holl. Pylbek.
Dän. Slængehals. *Brunn.*
Schwed. Roddare. *Retz.*
Engl. The darter.
Franz. L'Anhinga.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Sie haben einen ſehr langen Hals, welchen ſie nach Art der Schlangen krümmen, und dann mit Behendigkeit auf ihre Beute, welche faſt allein aus Fiſchen beſteht, losſchieſſen; ihre Füſſe ſind kurz, und alle Zehen durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden, darauf zielt die lateiniſche Benennung *Plotus,* d. i. Breitfuſs, Platſchfuſs; Sie leben auſſerhalb Europa vornämlich in den ſüdlichen, wärmeren Ländern; *a*) Anhinga; Schlangenkopf, Schlangenvogel, Schlangenhals, Braſilianiſcher Platſchfuſs; In Braſilien; ungefähr von der Gröſſe einer Ente, mit dem ſehr langen Halſe aber 2 Fuſs 10 Zoll hoch; Das Fleiſch iſt fett, aber thranicht und ranzicht; *b*) melanogaſter; *c*) ſurinamenſis; The Surinam tern or darter; Grèbe-ſoulque, Oiſeau de ſoleil.

PLUKENETIA [*Botan.*]

Plukenetia volubilis; Eine indianiſche Pflanze; führt den Namen nach dem Engliſchen Arzt Leonh. Plukenet; Geb. 1642; Einige Nachrichten von ihm findet man in der Vorrede zum Index Linnaeanus in L. Plukenetii opera botanica &c. Auctore P. D. Giſeke, Hamb. 1779. folio.

PLUMAE.

Deutſch. Federn, Flaumfedern, Pflaumfedern, Staubfedern, Dunen, Dunfedern.
Holl. Pluim, Dons.
Dän. Duun, Duunfier; *Isl.* Dun.
Schwed. Dun, Fjun.
Engl. Down-feathers; *Agls.* Plumfether.
Franz. Plumes, Duvet.
Ital. Piuma; Penna matta, Calugine.
Span. Pluma; Plumazo, Plumion, Plumon; Flojel.
Port. Pluma; Frouxel.

So heiſſen die zarteren Federn, welche zwiſchen den Federn (Pennae) ſtehen, und den Vögeln zur Erhaltung der Wärme dienen; Daher haben die Vögel in den kälteren Gegenden eine gröſſere Anzahl Flaumfedern, als in den warmen Ländern.

Plumatus; a, um; Mit Federn verſehen. — Plumatae antennae.

Plumoſus, a, um; Federartig. — Plumoſa tentacula (Nereis). — Plumoſa ariſta (Stipa pennata); Plumoſus pappus (Crepis, Scorzonera, Tragopogon).

Plumula, Das Blattfederchen; Der Blattkeim; *Frz.* Plumule. So heiſst der aufſteigende Theil des Samenkeims (*Conf.* Corculum), der den Stengel nebſt den Blättern hervorbringt; Der untere Theil heiſst Roſtellum.

PLUMBAGO [*Botan.*]

Plumbago europaea.

Lepidium dentellaria dictum; Tripolium Dioscoridis; Plumbago Plinii ſ. Molybdaena.

Deutſch. Bleywurz, Zahnwurz.
Holl. Loodkruid.
Dän. Liigtorneurt.
Schwed. Blyrot, Tandrot.
Engl. Loadwort.
Franz. Dentelaire; Malherbe; Herbe au cancer, Mauvaiſe herbe; Herbe enragée; *Provence* Herbo enrabiado.
Ital. Piombaggine.
Span. Veleza, Velesa, Belesa.
Port. Dentellaria.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Wurzel äuſſerlich gebraucht, iſt gut, die Krätze zu heilen; ehedem brauchte man ſie auch gegen krebsartige Geſchwüre, und inſonderheit gegen Zahnweh.

Die übrigen Arten ſind: *b*) roſea; Radix veſicatoria; *Malab.* Schetti-codiveli; *An* Caapomonga. *Marcgr. Braſ.*; *c*) zeylanica; *Malab.* Tumba-codiveli; *d*) ſcandens; L'herbe au diable. *Nicolſ. Dom.* Sie wird als ein ſchnell wirkendes Wundmittel gerühmt.

PLUMBUM; (Saturnus). *Griech.* Molibdos.

Deutſch. Bley; *Teut.* Pliuue, Bli.
Holl. Lood, Loot.
Dän. Blye; *Isl.* Bly.
Schwed. Bly.
Engl. Lead; *Agls.* Læd, Lead.
Galic. Luaidhe; *Corn.* Blobm.
Franz. Plomb.
Ital. Piombo.
Span. Plombo.
Port. Chumbo.
Ruſſ. Swinez.
Poln. Ołow.
Böhm. Olowo, Wolowo.
Serb. Woloc.
Illyr. Olowo.
Slav. Ollovo.
Wlach. Plumb.
Epirot. Plumb.
Ungr. ón.
Lett. Swins.
Ehſtn. Tinna, Sea tinna.
Finnl. Blyjy.
Kalmuk. Churguldſchin.
Tunguſ. Pule; *Szirjan.* Schiroc.
Türk. Gorofchun.
Perſ. Sorp.

Ein unedles Metal. *a*) Pl. ochraceum; Terra plumbaria; Ceruſſa nativa; Bleyocher, Bleyerde; Mine de plomb terreuſe; Ein eigentlicher Bleykalk, von verſchiedener Farbe, findet ſich entweder allein, oder auf anderen Bleyerzen; *b*) Pl. ſpathoſum nigrum; Minera plumbi nigra; Schwarzes Bleyerz; Mine de plomb noir; The black lead-ſpar; *c*) Pl. ſpath. album; Weiſſes Bleyerz, Weiſſer Bleyſpath; Mine de plomb blanc; The white lead-ſpar; *d*) Pl. ſpath. viride; Grünes Bleyerz; Grüner Bleyſpath; Mine de plomb verte; The green lead-ſpar; *e*) Pl. ſpath. rubrum; Rothes Bleyerz; Mine de plomb rouge; The red lead-ſpar; *f*) Pl. ſpath. flavum; Gelbes Bleyerz, Gelber Bleyſpath; Mine de plomb jaune; The yellow lead-ſpar; *g*) Pl. ſp. fuſcum; Braunes Bleyerz, Brauner Bleyſpath; *h*) Pl. mineraliſatum coeruleum; Blaues Bleyerz; *i*) Pl. miner. galena; Bleyglanz; Galene, Mine de plomb ſulfureuſe; The lead-glance; Mit Schwefel mineraliſirtes und ſilberhaltiges Bley, von bleygrauer Farbe, metalliſchem Glanze und blättrigem oder körnigem Bruche, dabey aber nicht ſchneidbar; *k*) Pl. miner. Plumbago; Der Bleyſchweif; Mine de plomb compacte; The lead-trail; Mit Schwefel mineraliſirtes und mit Eiſen und Zink vermiſchtes Bley; *l*) Pl. miner. ſtriatum; Galena plumbi antimonialis; Strahliges Bleyerz, Striperz, Sproterz; Mine de plomb ſtriée: Mit Schwefel mineraliſirtes und mit Antimonium vermiſchtes Bley, dem Bleyglanz ähnlich, aber dabey ſtrahlig; iſt meiſtens auch ſilberhaltig. *Suckow. Mineral.*

Plumbago; Plumbum nigrum, Plumbum ſcriptorium; Molybdaena; ---- Graphites *Wern.*

Deutſch. Das Reiſsbley; Schreibbley.
Holl. Tekenloot, Spaansloot.
Dän. Blyant.
Schwed. Blyerts.
Engl. The black lead.
Franz. Crayon noir, ou noirâtre.
Ital. Piombino.
Span. Lapiz negro.
Port. Lapis negro.

Eine brennbare Mineralie, von dunkel eiſenſchwarzer Farbe, von matten metalliſchen Glanz, undurchſichtig, etwas fett anzufühlen, abfärbend, weich, nicht ſonderlich ſchwer, von verſchiedenem Bruch. Das Reiſsbley dient vornämlich zu Bleyſtiften, und zu dieſem Zweck iſt das von Keswick in Cumberland das allerfeinſte.

Plumbeus, a, um; Bleyfarbig, Bleygrau.

PLUMERIA. [*Botan.*]

Eine mit Cameraria und Nerium verwandte Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; Führt den Namen nach dem berühmten Botaniker Charles Plumier, Franziskanermönch zu Marſeille; Geb. 1646, † 1704; Verf. von folgenden Werken: 1) Traité des fougeres de l'Amerique, Paris, 1705, fol, 172 K. T.; 2) Plan-

2) Plantarum Americ. Faſciculi X, tab. aen. illuſtravit I. Burmannus Amſt. & Lugd. Bat. 1755-60, folio, 262 K. T.; 3) Deſcriptions des plantes de l'Amerique, Paris, 1713, folio, 108 K. T.

Folgende Arten: *a*) rubra; Quauhtlepatlis ſ. Arbor ignea *Hern. Mex.*; Jasminum indicum *Merian Surin*; Der rothe Jaſmin; *Engl.* The red jeſſamine; *Franz.* Le franchipanier ou Frangipanier rouge; Ein 12 bis 15 Fuſs hoher Baum, in Südamerika; die Blumen ſind groſs, haben eine ſchöne rothe Farbe, und einen ſehr angenehmen Geruch; *b*) alba; Le Franchipanier blanc; Ein ungefähr 15 Fuſs hoher und dem vorigen ziemlich ähnlicher Baum, auf Martinique, &c.; er enthält in Menge einen milchartigen, brennenden Saft, der zur Heilung der Warzen, Flechten, bösartigen Geſchwüre &c. gebraucht wird; *c*) obtuſa; Flos convolutus *Rumph*; *Cochinch.* Hoa ſu Hang *Loureiro*; *d*) pudica; Le Franchipanier â fleurs cloſes; *e*) Antaſara; Auf Isle de France: Bois de lait; Ein Baum, der durchaus mit einem kauſtiſchen milchartigen Saft angefüllt iſt; Das Holz iſt fein und leicht, und wird zu allerley zierlichen Arbeiten genutzt.

POA. [*Botan.*]

Deutſch. Viehgras; Riſpengras.
Holl. Beemdgras (*Beemden war ehedem die Benennung der fetten Weiden*); Pluimgras.
Dän. Faaregræs.
Schwed. Gröe.
Engl. The meadow-graſs.
Franz. Paturin; Poherbe; Herbe.
Ital. &c. Poa.

Eine zahlreiche Gattung Gräſer; Mehrere Arten ſind in Menge ausgebreitet, und machen ein vorzügliches Viehfutter aus, daher die griechiſche Benennung *poa*, i. e. Pabulum; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Poa alpina.

Schwed. Fjällgröe.

b) Poa anguſtifolia.

Deutſch. Das ſchmalblätterige Viehgras; Vierblütiges Rietgras, Mittleres Viehgras, Hengs, (Birdgras).
Holl. Smalbladig beemdgras; Middelbaar beemdgras.
Schwed. ängsgröe.
Engl. The narrow-leaved meadowgraſs.
Franz. Le paturin à feuilles étroites.

Häufig auf Wieſen; iſt ſowohl friſch als unter Heu ein vorzügliches Viehfutter.

c) Poa annua.

Deutſch. Das jährige Viehgras; Sommerviehgras, Kleines rothes oder weiſſes Strauſsgras, Straſſengras, Jähriges Wieſengras, Suffolkergras.
Holl. Klein beemdgras.
Schwed. Hvitgröe.
Engl. The annual meadow-graſs. The Suffolk-graſs.
Franz. Le paturin annuel.

Auf Aeckern und an den Wegen; in Gärten ein Unkraut; Ein gutes Futter inſonderheit für Schafe.

d) Poa aquatica.

Gramen paluſtre paniculatum altiſſimum.

Deutſch. Waſſer-Viehgras; Hohes Waſſer-Viehgras, Groſſes Viehgras, Rietſtrausgras, Groſſes Riſpengras, Groſſes Waſſerriedgras, Groſſes Milizgras, Mieliz, Groſſes Rohrgras, Schilfgras, Segge.
Holl. Water-beemdgras; Groot watergras.
Dän. Stort vandgräs med brede blade; *Norw.* Elvekonge.
Schwed. Jättegröe; *V. Gothl.* Kaſsvia. *Skan.* Fläjegräs.
Engl. The water meadow-graſs; The great water reed-graſs.
Franz. Le paturin aquatique.

Wächſt häufig an Flüſſen, Waſſergräben; von verſchiedener Gröſſe bis 6 Fuſs Höhe und drüber; Wenn es noch jung iſt, wird es vom Rindvieh gern gefreſſen, wobey jedoch Vorſicht gebraucht werden muſs, indem das Vieh nach einem häufigen Genuſs, zumal wenn dies Gras brandig iſt, leicht aufbläht; Oft halten ſich in dieſem Graſe Waſſerinſecten auf, die den Pferden nachtheilig ſeyn ſollen.

e) Poa bulboſa.

Gramen bulboſum; Gramen xerampelinum; Gramen vernum radice aſcalonicatidis.

Deutſch. Das knollige Viehgras; Zwiebelgras, Läuchelgras, Schalottengras, Reihgras, Dunkelbraunes Narbonniſchgras.
Holl. Bolwortelig beemdgras.
Engl. The bulbous meadow-graſs.
Franz. Le paturin bulbeux.

Auf den Aeckern und an den Waldungen; die Wurzel iſt knollig.

f) Poa chinenſis.

Cochinch. Co duoi phung. *Loureiro.*

g) Poa compreſſa.

Deutſch. Das zuſammengedruckte Viehgras; Berg-Viehgras.
Holl. Plathalmig beemdgras.
Dän. Faaregræs; *Norw.* Berggræs.
Schwed. Berggröe.
Engl. The flat-ſtalked meadowgraſs.
Franz. Le paturin comprimé.

Auf Mauern, Felſen, an den Wegen &c.; wird vorzüglich gern von den Schafen gefreſſen.

h) Poa eragroſtis.

Deutſch. Das ſchöne Viehgras; Das ſchöne Riſpengras, Das italieniſche Viehgras.
Holl. Minnelyk beemdgras.
Engl. The ſpreading meadowgraſs.
Franz. Le paturin amourettes.

In Italien &c., Siberien; Eines der ſchönſten Gräſer.

i) Poa nemoralis.

Deutſch. Das Wald-Viehgras, Hayn-Viehgras, Wald-Rietgras.
Schwed. Lundgröe.
Engl. The wood meadowgraſs.
Franz. Le paturin des bois.

k) Poa pratenſis.

Gramen pratenſe.

Deutſch. Wieſen-Viehgras; Gemeines Wieſengras, Groſſes Viehgras, Breitblätteriges, fünfblüthiges Rietgras.
Holl. Groot beemdgras, Gemeen beemdgras.
Schwed. Slottergröe.
Engl. The ſmoothſtalked meadowgraſs; The great meadowgraſs.
Franz. Le paturin des prés.

Das gemeinſte Gras auf Wieſen und Aeckern; macht einen vorzüglichen Theil des Heues füſſer Wieſen aus.

l) Poa rigida.

Deutſch. Das ſteife Viehgras.
Holl. Styf beemdgras.
Engl. The hard meadowgraſs; The ſmall hard-graſs.
Franz. Le paturin duret.

m) Poa tenella.

Gramen fumi.

Deutſch. Das zarte Viehgras; Das oſtindiſche Rauchgras.
Holl. Teder beemdgras; Rookgras.
Engl. The ſmall meadowgraſs.
Franz. Le paturin délicat.

n) Poa trivialis.

Deutſch. Das gemeine Viehgras; Das kleine gemeine Knotengras, Das dreyblüthige Viehgras, Das ſtraustragende Wieſengras.
Holl. Algemeen beemdgras.
Schwed. Betesgröe.
Engl. The rough-ſtalked meadowgraſs. The common meadowgraſs.
Franz. Le paturin commun.

Obgleich es den obigen Beynamen führt, ſo iſt es doch an mehreren Orten nicht ganz gemein; es wächſt beſonders auf trocknen, ſandigen Hügeln; vor der Blüthezeit dient es zum nahrhaften Futter.

Podex; Vid. Anus.

PODOPHYLLUM. [*Botan.*]

Podophyllum peltatum.

Deutſch. Entenfuſs; Fuſsblatt.
Holl. Eendenpoot.
Engl. Dock's-foot; May-apple.

Eine nordamerikaniſche Pflanze, wird auch in den europäiſchen Gärten gezogen; ſie wird etwa einen Fuſs hoch; Die Blätter ſehen faſt aus wie Entenfüſſe; Die Wurzel iſt ein ſtarkes Brechmittel, und hat daher den Namen *Ipecacuanha* erhalten.

PODURA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Springſchwanz. *Schrank*; Erdfloh; Pflanzenfloh. *Sulzer &c.* Fuſsſchwanzthierchen *Füßli.*
Holl. Plantvloo; Aardvloo.
Dän. Springluus; Fodrumpe, Fodſtiert, Stiertfod.
Schwed. Hoppſtjert.
Engl. The podura, or ſpring-tail.
Franz Podure; Pou-ſauteur.
Ital. &c. Podura.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen unter den Bauch gebogenen Gabelſchwanz, deſſen ſie ſich bedienen, theils um zu ſpringen, theils um

um ſich fort zu bewegen, daher die griechiſche Benennung Podura, d. i. Fuſsſchwanz; Ihre Geſchichte iſt noch wenig bekannt, auch kann man ihre Nahrung noch nicht mit Gewiſsheit beſtimmen; Man findet einige auf Pflanzen, andre im Sande, und eine Art auf dem Waſſer, worauf dieſe mit Behendigkeit forthüpft; *a*) plumbea; *Grönl.* Irpſubkoma; *b*) nivalis; *Dän.* Sneeloppe; *Schwed.* Snöloppa; *c*) aquatica nigra; *Grönl.* Irpſubkoma; *e*) coerulea; *Island.* Blaamor, Valsblaame.

POINCIANA. [*Botan.*]

Poinciana pulcherrima.

Senna ſpuria; Criſta pavonis, Frutex pavonicus, Flos pavonis.

Deutſch. Der ſchöne Pfauenſchwanz.
Holl. Paauwekuif, Paauweſtaart, Paauwebloem.
Engl. The Barbadoes flower fence. The Barbadoes pride.
Franz. Poincillade, Pointillade, Fleur de paradis, Fleur de paon.
Malab. Tſietti-mandaru.
Cochinch. Hoa phung. *Loureiro.*

Ein 8 bis 12 Fuſs hoher zierlicher Strauch, in beyden Indien, trägt ſehr ſchöne Blumen, wird auch in europäiſchen Gärten gezogen; Tournefort gab ihm den Namen nach De Poincy, der zu ſeiner Zeit General-Gouverneur der franzöſiſchen Inſeln in Amerika war. — *) elata; *Arab.* Ranf, Mſchilæch *Forſkäl*; *Cochinch.* Cay Luc. *Loureiro.*

POLEMONIUM. [*Botan.*]

Polemonium coeruleum.

Valeriana graeca, coerulea; Phu graecum ſ. peregrinum.

Deutſch. Das blaue Speerkraut; Blauer, griechiſcher oder fremder Gartenbaldrian; Jacobsleiter, Himmelsleiter,
Holl. Blauw ſpeerkruid; Griekſche Valerian.
Dän. (*Norw.*) Fieldflock.
Schwed. Kosjuſs.
Engl. The blue-flowered greek valerian; The Jacob's ladder.
Franz. La valériane grecque, La valériane bleue.
Ital. Polemonio; Valeriana greca.
Span. Valeriana griega.
Port. Valeriana grega.
Ruſſ. Grezkoe balderjan.

In verſchiedenen vornämlich nördlichen Theilen von Europa; ſcheint in Aſien einheimiſch zu ſeyn; wird wegen ſeiner ſchönen blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen, zur Zierde in den Gärten gezogen, wo es auch die ſtärkſte Kälte verträgt; Die Kühe, Ziegen und Schafe freſſen die ganze Pflanze, die Schweine hingegen nur die Blätter.

POLIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polia arenaria.

Cochinch. Sai ho nam.

Ein kleines ſtrauchartiges Gewächs an den Ufern von Cochinchina; hat mit Glaux maritima Aehnlichkeit; führt den griechiſchen Namen *polia*, i. e. canities, Ab aſpectu plantae incano; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin.

Pollaplofiemonopetalae; Dieſen Namen führt die zweyte Klaſſe in Wachendorfs Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Blumen einfache Stamina haben, welche in der vielfachen Anzahl mit dem Blumenblättern gleich ſind; z. B. Philadelphus hat 20 Stamina und 4 Petala, alſo daſs 5 Stamina auf jedes Blumenblatt zu rechnen ſind.

Pollen. [*Term. botan.*] Farina.

Deutſch. Der Blumenſtaub; Fruchtſtaub.
Holl. Stuifmeel.
Dän. Blomſterſtöv, Blomſtermeel.
Schwed. Frömjöl.
Engl. The pollen, or prolific powder.
Franz. La pouſſière ſeminale.
Ital. Polvere fecondante.
Span. Polvos ſeminales.
Port. Po fecundante.

So heiſst der in den Antheren enthaltene feine Staub, womit das weibliche Zeugungsorgan geſchwängert wird. — Die Linneiſchen Beſchreibungen lauten: Pulvis floris, humore rumpendus, atomosque elaſticos ejaculans; — Appropriatio liquore madefactus rumpendus, & ſubſtantiam ſenſibus nudis imperſcrutabilem elaſtice explodens; — Eſt omne pollen veſiculare, & continet materiam impalpabilem, quam explodit. — Unter dem Mikroſkop zeigt ſich der Blumenſtaub in verſchiedenen Geſtalten, z. B. bey Helianthus iſt er ein ſtachlichter Ball, faſt wie eine Klette; bey Geranium iſt er durchbohrt; bey Symphytum ſteht er doppelt beyſammen; bey Malva hat er das Anſehen eines gezähnten Rades; bey Viola iſt er eckig; bey Borago wie eine Pergamentrolle &c.

Pollex; *Griech.* Anticheir.

Deutſch. Der Daumen; Daum; *N. Sachſ.* Duhm.
Holl. Duim.
Dän. Tomme; Tommelfinger; *Isl.* Thumal.
Schwed.

Schwed. Tum, Tumme.
Engl. The thumb; *Agls.* Thuma.
Galic. Ordag; *Welsh.* Bawd.
Franz. Pouce; *B. Bret.* Meut, Beis-meut.
Ital. Police; Il dito grosso.
Span. El dedo pulgar.
Port. O dedo pollegar.
Ruff. Paletz.
Poln. Palec.
Böhm. Palec.
Serb. Palz.
Illyr. Palez.
Slav. Pallac.
Ungr. Hüvelyk; Nagy-uj.
Lett. Ihkfchkis.
Ehſtn. Peial, Päk.
Finnl. Peucalo.
Lappl. Pelge.
Grönl. Kullo.

So heifst bekanntlich der erfte Finger an der Hand; er ift dicker wie die übrigen Finger.

Pollex; Hallus; So heifst auch die groffe Zehe, oder die erfte Zehe an den Füffen; *Engl.* The great toe; *Frz.* L'orteil; *Port.* Artelho.

Pollex; Der Daumen; So heifst einer von den Knochen an den Flügeln der Vögel; er befindet fich an der Mittelhand (Metacarpus), welche auffer dem noch zwey Finger hat.

Pollex, Pollicaris menfura; Uncia; Ein Zoll; *Holl.* Duim; *Dän.* Tomme; *Schwed.* Tum; *Engl.* Thumb; *Frz.* Pouce; *Ital.* Dito; *Span.* Pulgada; *Port.* Pollegada. Die vierte Stufe des Längenmaffes; Der zwölfte Theil eines Fuffes; Die Länge des erften Gliedes am Daumen.

Pollicaris, e; Was die Länges eines Zolls hat. — Pollicaris caulis.

Pollicatus, a, um; Mit einem Daumen oder hervorragenden Anfatz verfehen. — Pollicata tibia (Nepa).

Poliacanthus, a, um; Mit vielen Stacheln verfehen. — Poliacanthus pifcis, wenn er viele Gräten in den Floffen hat.

Poliadelphia; Diefen Namen führt die achtzehnte Klaffe im Sexualfyftem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina in drey oder mehreren verfchiedenen Bündeln vereinigt find. Die Ordnungen führen, nach Anzahl der Stamina, folgende Namen: Pentandria, Dodecandria, Icosandria, Polyandria.

Polyandria; Diefen Namen führt die dreyzehnte Klaffe im Sexualfyftem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina, 20 bis an die 1000 an der Zahl, einzeln auf dem Fruchtboden fitzen. Hiernach unterfcheiden fie fich 1) von den eilf erften Klaffen, in Anfehung der Anzahl der Staubgefäffe; 2) von der Klaffe Icofandria, deren Staubgefäffe auf dem Kelch fitzen; 3) von den Klaffen Monadelphia und Polyadelphia dadurch, dafs fie einzeln auf dem Fruchtboden fitzen. Die Ordnungen führen nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, folgende Namen: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Hexagynia, Octogynia, Decagynia, Polygynia. — Die meiften Pflanzen diefer Gattung find giftig.

Polyangiae; Der Name einer Pflanzenklaffe in Boerhaaves Methode; Pflanzen deren Frucht aus vielen Kapfeln, oder deren Kapfel aus vielen Fächern befteht (Malva, Nymphaea, Nigella, Ciftus &c.).

Polyanthemus, Polyanthus, a, um; Vielblumig.

Polyantherus flos; Eine Blume mit vielen Staubbeuteln; Eine Blume, deren Stamina mehr als zweymal die Anzahl der Blumenblätter überfteigen.

POLYANTHES. [*Botan.*]

Polyanthes tuberofa.

Deutfch. Die Tuberofe; Indianifcher Hyacinth,
Holl. Tuberoos.
Dän. Tuberofe.
Schwed. Tuberos.
Engl. The tuberofe.
Franz. La tubéreufe; Jacinthe des Indes.
Ital. Tuberofo; Tubero indiano.
Span. Tuberofa; Vara de Jefé.
Port. Tuberofa; Angelica.
Cochinch. Hoa hué. *Loureiro.*
Malej. Sondal-Maram.

Diefe in Oftindien vornämlich auf Java und Ceilan einheimifche Zwiebelpflanze kam zuerft nach Italien, und ift feit Anfang des vorigen Jahrhunderts weiter durch Europa verbreitet worden; fie ift wegen ihrer fchönen wohlriechenden Blume beliebt und bekannt genug, und wird in den Gärten mehrentheils in Scherben gezogen; auch häufig in Zimmern gehalten; Die Zwiebeln können auch in Waffergefäffen zur Blüthe gebracht werden; Tuberofe heifst die Pflanze nach dem lateinifchen Beywort Tuberofus, d. i. knollig, weil ihre Wurzel unten knollig ift.

POLYCHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polychroa repens.

Cochinch. Beo tau.

Eine fchöne Pflanze; führt den Namen nach dem Griechifchen *Poly*, multum, und *chroa*, color, Ex multiplici foliorum colore; Gehört Ad Monoecia, Pentandria.

Poly-

Polycotyledones; Pflanzen welche mehr, als zwey Samenblättchen haben (Pinus, Cupreſſus, Linum).

Polycocca capſula; Eine vielfächeriche Samenkapſel.

Polidactylus, a, um; Vielfingerig.

Poliedrus, a, um; Vielſeitig. — Polyedrum roſtrum (Picus).

POLYGALA. [*Botan.*]

a) Polygala glomerata. *Loureiro.*

Sineſ. Tai Kam.

b) Polygala ſenega.

Deutſch. Senegawurz; Klapperſchlangenwurz.
Engl. The officinal milkwort, or rattleſnake-root.
Franz. Poligale de Virginie; Séneka; Racine de ſerpent à ſonnettes.

In Nordamerika; die Wilden brauchen die Wurzel dieſer Pflanze als Gegengift, wenn ſie von Schlangen zumal von Klapperſchlangen gebiſſen werden; ſie hielten dies Mittel immer geheim bis i. J. 1736; ſeitdem iſt die Wurzel (Radix ſenega ſ. ſeneka) auch nach Europa gekommen, und wird in mehreren Krankheiten verordnet.

c) Polygala vulgaris.

Flos ambarvalis.

Deutſch. Die gemeine Kreuzblume; Kranzblume, Milchblume, Milchwurz, Ramſel, Ramſelblume, Mutterblume, Natterzünglein, Himmelfahrtsblume, Herrgottsbärtlein.
Holl. Kruisbloem.
Dan. Kaarsblomſter.
Schwed. Jungfru Mariä lin.
Engl. The common milkwort.
Franz. Le polygale vulgaire; Poligalon; Herbe à lait, Laitier.
Ital. Poligala.
Span. Poligala; Lechera.
Port. Polygala.
Ruſſ. Iztod, Istod.
Poln. Wyczka konicza.
Ungr. Patſirta virág; Kereszt-fü.
Japan. Fima Fagi; Onſi.

Eine kleine Pflanze, jedoch von verſchiedener Gröſſe; auch iſt die Farbe der Blumen verſchieden; wächſt auf Wieſen, trocknen Weiden, Anhöhen &c.; blüht zur Zeit da die Katholiken ihre Prozeſſionen halten, daher der Name *Kreuzblümchen*, und die lateiniſche Benennung *Flos ambarvalis*, denn bey den Römern waren *Ambarvalia* Feſttage da die Aecker eingeweiht wurden; Die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, jedoch wird die Polygala amara vorgezogen.

Polygamia; Dieſen Namen führt die drey und zwanzigſte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen welche auſſer den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche, oder weibliche Blumen, oder auch beyde zugleich tragen. Je nachdem die Zwitterblumen entweder nebſt den getrennten Geſchlechten auf einer und ebenderſelben Pflanze ſitzen, oder auf zwey oder drey Individuen derſelben Art von einander ſeparirt ſind, zerfällt die Klaſſe in drey Ordnungen: Monoecia, Dioecia, Trioecia.

Polygamia; Conf. Syngeneſia.

Polygamia; Venus polygama; Sagt man von der Begattung der Thiere, wenn Ein Männchen ſich zu mehreren Weibchen hält, ſo daſs andre Männchen nicht zugelaſſen werden, z. B. Phoca. In der Monogamie (*Venus monogama*) leben die Thiere, wenn ſich Ein Männchen und Ein Weibchen entweder die ganze Lebenszeit hindurch oder nur zur Zeit der Begattung zuſammenhalten. *Venus vaga* ſagt man von den Thieren, wenn ſie ſich ohne Wahl untereinander begatten.

POLYGONUM. [*Botan.*]

a) Polygonum acidum. *Pallas.*

Polyg. floribus octandris, trigynis, racemoſis, foliis lanceolatis, ſubundulatis, piloſis, *Falck Beytr.*

In Siberien &c.; Am öſtlichen Fuſs des Urals in der Iſettiſchen Provinz iſt dieſe Pflanze ſehr häufig; ſie blüht im Junius; Auf Ruſſiſch heiſst ſie *Kiſiez*, wegen ihrer angenehmen Säure, auch *Baſchkirskaja kapuſta*, weil die Baſchkiren die geſchälten gröſſeren Stengel häufig als Naſchwerk eſſen; Auf Baſchkiriſch heiſst ſie *Kamyslik*, ebenfalls wegen ihres lieblich ſäuerlichen Geſchmacks. Die ruſſiſchen Landleute nehmen das junge Kraut mit den Stengeln zu Kohlſuppen (Cſchtſchi).

b) Polygonum amphibium.

Perſicaria ſalicis folio; Potamogeton ſ. Stachytes fontalis & ſpicata.

Deutſch. Die Perſicaria mit Weidenblättern; Flöhknöterich oder Flöhkraut mit Weidenblättern, Flöhkraut mit kurzen Aehren; Waſſer-Flöhkraut; Seehalden, Spitziges Samkraut, Sommerlock
Holl. Tweeflagtig duizendknoop; Fonteinkruid, Roowilligen.
Dän. Pileurt (*Herba ſalix*).
Schwed. Pihlört.
Engl. The amphibious perſicaria.
Franz. La perſicaire amphibie.

Sie

Sie führt den griechiſchen Beynamen, weil ſie ſowohl im Waſſer als auf dem Lande wächſt; in Teichen und ſtehenden Seen ſchwimmen ihre lange ſchmale Blätter über dem Waſſer; die Blumen ſind fleiſchfarbig und ſtehen in kleinen Aehren.

c) Polygonum arifolium.

Japan. Se Soba, Usno ſura.

d) Polygonum aviculare.

Polygonum; Centumnodia, Corrigiola, Proſerpinaca.

Deutſch. Der Wegetritt, Vogelknöterich, Vogelwegetritt, Weggras, Jungfernttritt, Unvertritt, Waſſertritt, Wegelauf, Tauſendknoten, Knotengras, Angerkraut, Zehrgras, Saugras, Saukraut, Ferkelgras, Quekgras, Blattkraut, Blutkraut, Blutgarbe, Danegras, Tennegras, Denngras, Dähngras, Hänſel am Wege, Vogelgras.

Holl. Gemeen duizendknoop, Varkensgras, Kreupelgras.

Dän. Vejgræs, Hundrede knuder, Hönſegræs, St. Innocentii urt.
Norw. Hönſegræs, Gaardgræs, Langarve, Fuglefröe, Tittingfröe.

Schwed. Trampgräs; *Smål.* Gärgräs.

Engl. The knot-graſs; *Agls.* Fortredde.

Franz. La renouée vulgaire; Centinode, Traînaſſe, Corrigiole, Sanguinaire, Fauſſe ſenille, Renue, Herbe de St. Innocent, Langue de paſſereau.

Ital. Poligono; Corregiuola, Centonodi, Sanguinaria, Sanguinella.

Span. Poligono; Centinodia.

Port. Poligono; Centinodia, Semprenoiva; Correjola baſtarda; Sanguinaria, Sanguinha.

Ruſſ. Podoroschnik (i. e. ad vias proveniens); Sporytſch.

Poln. Sporiż wielki, Samiec, Wroble iężyczci, Mokrzec, Muſzec.

Böhm. Truskawec; Stawokrew, Krewné koŕenj.

Ungr. Ports-fü; Disznó-pasit.

Lett. Maurs, Maura ſahle.

Tatar. Alyknas.

Kalmuk. Tſchedirgana.

Perſ. Ramaſch.

Sineſ. Vien ſuc; *Cochi.* Vien ſuc. *Lour.*

Eine ſehr gemeine Pflanze, welche man überall, auch auf den Fuſstritten und Wegen antrift, daher ſie auch die Namen Wegetritt &c. führt; auf den Aeckern und in den Gärten iſt ſie oft ein beſchwerliches Unkraut, und läſst ſich dann am beſten durch die Schweine ausrotten, denn dieſe ſuchen das Kraut mit Begierde; die Wurzel iſt holzig; die Stengel liegen gemeiniglich an der Erde, und haben viele Knoten, daher die Pflanze auch mit den Namen Polygonum, Centumnodia, Knotengras, Renouée &c. belegt worden iſt; Den Schafen iſt das Kraut ſchädlich, und ſie ſollen Verſtopfungen und die Fäule leicht darnach bekommen; Das Kraut hat in der Medizin ſeinen Nutzen, inſonderheit wird es bey allen Arten von Blutflüſſen empfohlen; es wird auch als ein gutes Mittel beym Blutharnen des Rindviehs gebraucht; Im Winter wird der Same häufig von den kleinen Vögeln geſucht, daher der lateiniſche Beyname und andere Namen; In Japan wird dieſe Pflanze, nebſt Polyg. chinenſe und barbatum, cultivirt, und zur Bereitung einer Art Indigo benutzt, Nachrichten von dieſer Farbe findet man in Thunbergs Hushalls-Journal, Jun. 1782.

e) Polygonum barbatum.

Sineſ. Lea Xi; Hung Hoang Xeng. *Lour.*

Japan. Koo, Tade; Ai, Bonome.

f) Polygonum biſtorta.

Biſtorta; Colubrina.

Deutſch. Die Natterwurz; Schlangenwurz, Viperwurz, Otterwurz, Drachenwurz, Schlangenkraut, Krebswurz, Schlippenwurz, Gänſeampfer.

Holl. Naterwortel, Slangenwortel; Blociende hertstong.

Dän. Slangeurt.

Schwed. Ormrot.

Engl. The great biſtort or ſnakeweed.

Franz. Biſtorte; Grande biſtorte.

Ital. Biſtorta, Colubrina.

Span. Biſtorta.

Port. Biſtorta.

Ruſſ. Serteſchnaja trawa.

Poln. Wężownik, Gaiowa miodunka.

Japan. Ibuki Toranao, Kenſin.

Eine in mehreren beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa wildwachſende Pflanze; die Wurzel iſt knotig und hat wegen ihrer verſchiedenen Windungen die Namen Biſtorta, Colubrina &c. erhalten; Die Wurzel iſt officinel, auch iſt ſie zum Brodbacken und zur Gerberey vorgeſchlagen worden; Das Vieh, ausgenommen die Pferde, friſst das Kraut gern und ohne Schaden. — Die Sibiriſchen Nazionen, beſonders die Hirtenvölker, eſſen die Wurzeln und ſammeln Winterproviſionen von denſelben ein; beym Kochen wird das erſte Waſſer, welches die Herbigkeit auszieht,

zieht, weggegoſſen; im zweyten Waſſer werden die Wurzeln gar und erhalten einen guten milden Geſchmack; Radices vocantur (nach Gmelin Fl. Sib.) a Ruſſis Ochotenſium & camtſchaticarum terrarum: *Makarſchino korenie*; A Tunguſ. Ochotenſ.: *Tſchagitſch*; Ab Itälmän. ad fluv. Bolchajam: *Sikui*; ad Camſchatcam fluvium: *Isako*; die daraus bereitete Lieblingsſpeiſe heiſst auf Ruſſiſch: *Tolkuſchka*, und Itälm: *Selaka*; Auch ſammeln die Steppenmäuſe groſſe Winterproviſionen von dieſen Würzeln ein, ihre Magazine werden aber von den Hirten in trockner Erde aufgeſucht und geplündert.

g) Polygonum chinenſe.

Sineſ. Fo than mu *Loureiro.*
(Ka-jong-moä. *Osbeck.*)

Japan. Ai, Bonome.

h) Polygonum ciliatum. *Loureiro.*

Sineſ. Ho Xan Kio.

i) Polygonum convallaria. *Thumb.*

Japan. Isni.

k) Polygonum convolvulus.

Convolvulum nigrum; Helxine ciſſampelos altera; Convolvulus minor ſemine triangulo: Fagopyrum vulgare ſcandens.

Deutſch. Die Buchwinde; Heidelwinde, Wildes Heidekorn, Kornwinde; Schwarzwinde; Vogelzunge.

Holl. Boekwinde; Zwarte winde, Wilde boekweit.

Dän. Snerte (med trekantede fröe).
Norw. Bændel, Akerbænd, Agerbinde.

Schwed. Binda; *Smäl.* Löfbinda.

Engl. The black bindweed.

Franz. Le blé noir liſeron.

Ruſſ. Polwelika.

Ungr. Szulák-haritska; Folyóka.

Ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten und auf Aeckern, indem die Stengel ſich um alle benachbarte Gewächſe hinaufſchlängeln; Im Nothfall kann der Same als Buchweizen benutzt werden.

l) Polygonum fagopyrum.

Fagopyron, Fagotriticum; Ocymum cereale, Eryſimum cereale; Frumentum ſaracenicum, Tragotraphon, Irio cerealis, Tragopyron.

Deutſch. Der Buchweizen; Heidekorn, Heidenkorn, Heiden, Heidel, Hädern, Haden, Heideſench, Heidenbrein, Hoadn; Franzweizen; Blende, Biendte, Plenten; Gricken.

Holl. Boekweit; Bueckenwaite.

Dän. Boghvede.

Schwed. Bohvete.

Engl. The buckwheat; *Provinzialnamen* Brank, Crap, Bollimong.

Franz. Sarraſin, Blé noir; *Ehedem* Blé turchique.

Ital. Grano ſaraceno; Faggina.
Lombardia. Fraina.

Span. Trigo ſarraceno ó arabe, Trigo negro; *vulg.* Alforjon, Alforſon; *Alt.* Fluxſion; *Mancha* Rubion; *Cotaluña* Fajol.

Port. Trigo ſarraceno, ou negro.

Ruſſ. Gretſchucha, Gretſcha.

Poln. Tatarka, Gryka, Pohanka.

Böhm. Tatarka, Pohanka.

Illyr. Gretſchicha.

Serb. Heiduſcha; *N. Lauſ.* Heida.

Krain. Heiden.

Ungr. Haritska, Hajdéna, Pohánka.

Lett. Grikki, Drikki.

Ehſtn. Tattar; *Dörpt.* Tatrikut.

Finnl. Tattarwehna.

Tatar. Kara Bogdai, Karabdai.

Tſcherem. Schem Schidan.

Tſchuw. Chura Dula.

Wotjak. Areſt Schabei.

Mordwin. Gretſcha.

Kalmuk. Bajar.

Jakut. Soba.

Eine bekannte in Europa faſt allgemein cultivirte nützliche Pflanze; ſie ſoll vor etwa 400 Jahren aus Afrika von den Sarazenen nach Europa gebracht worden ſeyn; daher die Namen *Triticum ſaracenicum*, *Blé ſarraſin &c.*; Eben ſo hat man ſie im Deutſchen *Heydenkorn* (Frum. ethnicum) genannt, und in Polen, Böhmen &c. *Pohanka* (von Pohan, i. e. ethnicus); Die zuſammengeſetzten Namen *Fagopyrum*, *Fagotriticum*, *Buchweizen* führt ſie wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Bucheckern, und wegen ihres Nutzens, indem ſie mit dem Weizen verglichen worden iſt; die Stengel und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab; die Buchweizengrütze dient bekanntlich zu allerley Speiſen, welche verſchiedentlich zubereitet werden; In theuereu Zeiten kann das Mehl

Mehl zu Brod genutzt werden; Sonſt wird auch das Geflügel mit dem Samen gemäſtet, und in mehreren Ländern werden die Schweine damit fett gemacht; Die Blüthe wird von den Bienen gern beſucht.

m) Polygonum filiforme. *Thunb.*

Japan. Misſiki.

n) Polygonum fruteſcens.

Kirgiſ Itſigaek.

o) Polygonum hydropiper.

Perſicaria urens ſ. Hydropiper.

Mercurius terreſtris.

Deutſch. Der Waſſerpfeffer; Flöhpfeffer, Scharfes Flöhkraut, Scharfes Pferſichkraut, Schafflöhkraut, Mückenkraut, Brennender Ruttich, Waſſerblut, bitterling, Pfauenkraut, Pfauenſpiegel, Kaſſel.

Holl. Waterpeper; Vlooijenkruid, Muggenkruid.

Dän. Vandpeber; Bitter pileurt.

Norw. Vandpepper, Vatnpepper.

Schwed. Jungfrutväl; *Upl.* Bitterblad.

Engl. The water-pepper, The water arſmart, The biting perſicaria.

Franz. Le poivre d'eau; Curage; Piment d'eau; Perſicaire acre ou brûlante; *En patois* Curadze, Herba au dzenau *Vicat.*

Ital. Pepe acquatico; Idropepe.

Span. Pimienta de agua.

Port. Pimenta de agua.

Ruſſ. Potſchednaja trawa; Gortſchak; Tſchetſchina trawa.

Poln. Rdeſt biały, Pieprz wodny.

Ungr. Vizi Bors; Vizi Hunyor; Eb Giömbér.

Sineſ. Xuei leao. *Loureiro.*

Cochinch. Rau ram nha tloi. *Lour.*

Auf feuchten Plätzen, in Sümpfen, Waſſergräben &c; Die ganze Pflanze hat einen pfefferartig brennenden Geſchmack, und wird vom Vieh vermieden; ehedem war ſie in der Arzney ſo berühmt, daſs Paracelſus ihr den Namen Mercurius terreſtris beylegte; Wenn man mit dem Saft oder Decoct dieſer Pflanze die Haut waſcht, ſo ſoll man auch in der gröſten Wärme von Fliegen und Flöhen verſchont bleiben; mit Vortheil läſst ſich dieſes Mittel inſonderheit bey den Pferden anwenden.

p) Polygonum multiflorum. *Thunb.*

Japan. Aſju.

q) Polygonum odoratum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Ram.

Eine herrliche Würze zu Fleiſch und Fiſchen, zumal wenn ſie gebraten ſind.

r) Polygonum perfoliatum. *Thunb.*

Japan. Iri no kawa; Midſuſoba Suikadroo.

Cochinch. Rau ſoung chua deei; Bim bim gai. *Loureiro.*

In Japan und Cochinchina; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch dient ſie zur Erweichung des Elfenbeins und der Knochen, damit ſelbige mancherley Formen annehmen und die Farbe beſſer halten können.

ſ) Polygonum perſicaria.

Perſicaria mitis.

Deutſch. Flöhkraut; Perſikaria, Perſichkraut, Gelindes Flöhkraut, Mückenkraut, Pfauenſpiegel, Der Räthſel, Räthſchel, Rötſchel, Rötich, Röttich, Rättich, Ruttich; Dürrkraut.

Holl. Perſenkruid, Perſikkruid; Muggenkruid, Vlooijenkruid.

Dän. Loppegræs, Loppeurt, Röjelbönne, Pileurt; *Norw.* Lopgras, Piilgras.

Schwed. Röknefva.

Engl. The ſpotted perſicaria; The dead or ſpotted arſmart; Lakeweed; Redſhanks.

Agls. Fleawyrt.

Franz. La perſicaire douce, tachée & ordinaire.

Ital. Perſicaria; *Lombard.* Bruſabocca.

Span. Perſicaria; Eſteba, Pejijera.

Port. Peſſigueira.

Ruſſ. Potſchednaja trawa (*Nierenkraut*); Gortſchak.

Ungr. Hynor-fü.

Lett. Bluſſenes, Surens.

Ehſtn. Tirbo rohhi.

An feuchten Plätzen, an den Wegen, auf Aeckern, in Gärten &c. wo ſie oft ein beſchwerliches Unkraut iſt; ſie beſteht aus mehreren Abänderungen, unter andern nachdem die Blätter mehr oder weniger, oder gar nicht gefleckt ſind; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des Pfirſchbaums, daher der Name *Perſicaria*; die Pflanze hat einen milden etwas ſäuerlichen Geſchmack; In der Medizin hat ſie einigen Nutzen, und iſt inſonderheit als ein gutes Wundmittel geprieſen worden; Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen; Mit

Alaun

Alaun färbt ſie die Wolle gelb; der Abſud der Pflanze in Quas iſt beym ruſſiſchen Landvolk ein Mittel wider Verhaltung des Harns und andere Nierenzufälle, daher führt ſie auch den obigen ruſſiſchen Namen.

t) Polygonum ſagittatum. *Thunb.*

Japan. Kawa ſawa.

u) Polygonum tataricum.

Fagotriticum. ſibiricum.

Deutſch. Der ſiberiſche Buchweizen.
Schwed. Siberiſkt bohvete.
Engl. The tatarian buckwheat.
Franz. Le blé noir de Tartarie.
Ruſſ. Dikuſcha; Kyrlik.
Tatar. Kyrlik; *Argunenſ.* Dikuſch.
Sineſ. Tam comac. *Loureiro.*

Er iſt in mehrerem Betracht dem gemeinen Buchweizen vorzuziehen, und wird daher auch in Schweden cultivirt. — Am Abakan und Jeniſey iſt er ſo häufig, daſs ihn die ſogenannten Krasnojariſchen Tataren für ihre Conſumtion in hinreichender Menge wild ſammeln können; Den ruſſiſchen Landleuten aber iſt dies zu mühſam, daher ſäen ſie ihn als Getreide; Da ſeine Samen nicht zugleich reif werden, ſo haben ſich ſchon vor der Erndte zur Ausſaat des folgenden Jahres Körner genug geſtreut, und ſo geht das 3, 4 bis 5 Jahre fort, alsdann aber nimmt das Unkraut überhand, daher wird er gewöhnlich im vierten Jahr von Neuem geſäet; Man kauft am Jeniſey das Pud für 6 bis 8 [illegible]eken, und macht ſehr ſchöne Grütze davon, dabey geht aber viel in Mehl, daher ein Pud Grütze 30 Kopeken koſtet; das Mehl taugt nicht nur nicht zu Brod, ſondern wenn es auch nur in geringer Menge unter Weizen- und Rockenmehl kommt, ſo geht der Teig davon nicht auf, daher die Landleute dieſe Pflanze als Unkraut im Getreide nicht wenig haſſen. *Falk Reiſen.*

v) Polygonum tinctorium. *Loureiro.*

Sineſ. Ho lam.

In China, wo man die Pflanze braucht, um den Zeugen eine ſchöne blaue oder grüne Farbe zu geben; Zu eben dem Zweck werden in Japan das Polyg. chinenſe, barbatum und aviculare cultivirt, welche aber, wie es ſcheint, in China nicht gebaut werden.

w) Polygonum viviparum.

Deutſch. Die keimende Natterwurz.
Dän. Liden eller Norſk ſlangeurt; *Norweg.* Harerug, Fieldrug, Tittingrug, Fulemat, Fuglemad, Fuglefröe, Raape, Raapaa, Porkerot, Svinegræs, Pærlegræs, Stort veygræs; *Isl.* Kornſura.
Schwed. Mortåg; *Medelp.* Svingräs.
Engl. The viviparous polygonum or ſmall biſtort.
Franz. La biſtorte vivipare; Petite biſtorte
Jakut. Miäka-arſchin.
Burät. Mikir; *Tunguſ.* Mykir.

In Alpengegenden, auf harten Weiden &c.; die oberſten Blumen ſind weiſs und unfruchtbar, die unterſten hingegen gehen in röthliche Knollen über, welche oft neue Blumen hervorbringen, auch, abgeſondert, die Art fortpflanzen; Die Wurzel kann im Nothfall gemalen und zu Brod gebacken werden; Die Tunguſen, Jakuten &c. brauchen das Wurzelmehl häufig zu Milchſpeiſen.

Polygonus, a, um; Vieleckig, Vielſeitig. — Polygonus caulis.

Polygrammos; Dieſen Namen führt der Jaſpis, wenn er mehrere weiſſe Streifen hat.

Polygynia; Der Name einer Pflanzenordnung in der 5, 6, 12 und 13ten Klaſſe des Sexualſyſtems; Pflanzen mit vielen Stämpeln, oder weiblichen Zeugungsorganen.

Polylimnites; So heiſſen diejenigen Dendriten, welche eine Menge kleiner Sümpfe vorſtellen.

Polymorphus, a, um; Von vielerley Geſtalten, oder von abwechſelnden Verändrungen. Polymorphi lapides; Polymorpha planta; Conferva polymorpha.

POLYNEMUS. [*Ichtyol.*]

Deutſch. Der Fingerfiſch.
Holl. Vingerviſch.
Dän. Fingerfiſk.
Schwed. Snipa. *Retz.*
Engl. The finger-fiſh.
Franz. Le polynème.
Ital. &c. Polinemo.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales; Neben ihren Bruſtfloſſen liegen abgeſonderte Gräten, welche mit dem Namen Finger (Digiti) belegt werden; *a*) quinquarius; Pentanemus; Der Fünffingerfiſch; Le pentadactyle; In den amerikaniſchen Meeren; *b*) virginicus; Le mango *Tabl. Enc.*; *c*) paradiſeus; Der Paradiesfiſch; Le poiſſon de paradis; In den indiſchen Meeren; *d*) plebejus; Im ſtillen Ozean bey Otehaite, wo er *Enoi* genannt wird.

POLYOZUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Tetrandria Monogynia; Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *poly*, multum, und *ozos*, ramus, Arbor ramoſiſſima; Der Rouhamon Guianenſis (Aublet 93 tab. 36) weicht von der Beſchreibung des Loureiro wenig ab. — *a*) bipinnata; *Cochinch.* Cay Tram na; Ein groſſer Baum, mit ſehr vielen

Zweigen, in den Waldungen von Cochinchina; er trägt viele kleine grünlicht gelbe Blüthen, und braune Beeren von mittlerer Gröſſe, welche letztre nicht eſsbar ſind; das Holz iſt weiſs, ſchwer, von langer Dauer, und iſt der Feuchtigkeit und dem Wurmfraſs nicht unterworfen; *b*) lanceolata; *Sinef.* Am fan cung; Ein 4 Fuſs hohes Bäumchen. Pavetta caffra (Lin. jun. ſuppl.) huic generi magis conformis eſt, quam Pavettae. *Loureiro.*

POLYPARA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Polypara cochinchinenſis.

Cochinch. Rau giap ca.

Eine neue Pflanze, in den Gärten von Cochinchina; Scheint mit Thunbergs Houttuynia einerley zu ſeyn; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen; auch wird ſie mit zu anderen Gemüſen gegeſſen; Polypara dicitur a corolla multos flosculos producente.

Polypetalus, a, um; Mit vielen Blumenblättern. — Corolla polypetala. — Polypetali flores regulares & irrugalares, nach Rivins Pflanzenſyſtem.

POLYPHEMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro neuerrichtete Pflanzengattung; Ad Monoecia Monandria; Polyphemam dixi a gigantea baccae magnitudine, cujus ſtamen unicum in mare, & piſtillum in foemina quaſi monoculum faciunt; — *a*) Jaca; *Cochinch.* Cay Mit; *Sinef.* Ya xu; Po lo mat; — Jaca *A-Coſta;* Saccus arboreus major, Nanka *Rumph;* Ein groſſer Baum, häufig in Cochinchina, ſelten in China; die Beeren werden ſowohl roh, als gekocht gegeſſen, die Samen gebraten; Das Holz iſt ſehr dauerhaft und hat eine ſchöne gelbe Farbe; Folgende Anmerkung von Loureiro iſt anzuführen: Apud Linnaeum juniorem invenitur novum genus Artocarpus, cujus ſpeciem ſecundam fecit hanc noſtram Polyphemam vocans Artocarpum integriſolium, cum primam ſpeciem dixiſſet Artocarpum inciſum, de quo judicare non poſſum, quia non vidi; At, ſuppoſite, quod Linnaeana deſcriptio, & eſſentialis character artocarpi comprobetur in ejus prima ſpecie, ſecundae (quae eſt noſtra Polyphema) aptari nequit; ſiquidem in hac non obſervatur amentum cylindricum, nec calyx bivalvis, aut drupa, fructusve multilocularis, feminibus pilo terminatis, ſtigmata duo, ac pedunculi pilis longis hirſuti; Omnia haec & ſingula deſiderantur in Polyphemae prima ſpecie jam deſcripta, ſicut etiam in ſubſequenti nunc deſcribenda; quae ambae frequenter occurrunt in India; — *b*) champeden; *Cochinch.* Cay Mit nai; Champidaca *Bont. Jav.;* Saccus arboreus minor, Tsjampa daha *Rumph. Amboin;* Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe, in den hohen Waldungen von Cochinchina; der ganze Baum iſt mit einer milchartigen Feuchtigkeit angefüllt; die Beeren ſind zwar eſsbar, aber wegen ihrer allzu groſſen Süſſigkeit und des ſtarken Geruchs nicht ſonderlich angenehm; das Holz iſt zwar nicht ſo zierlich, als bey dem vorigen, aber doch eben ſo dauerhaft und nützlich.

Polyphyllus, a, um; Vielblätterig. — Polyphylla corona (Strapelia, Sirene &c.); Polyphyllum involucrum; Polyphyllus calyx (Camellia).

Polypifera aſcula (Gorgonia).

POLYPODIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Tüpfelfarren; Punctfarren, Engelfüſs.
Holl. Boomvaren. *Houttuyn.*
Dän. Engelſöd; Eegebregne.
Schwed. Stenföta.
Engl. The polypody.
Franz. Le polypode.
Ital. &c. Polipodio.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Farrenkräuter (Filices); die Theile der Befruchtung ſitzen in Pünctchen oder zugerundeten Häufchen zerſtreut auf der unteren Fläche der Blätter. Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Polypodium aculeatum.

Deutſch. Der dornige Tüpfelfarren; Spitzfarren; Johannishändchen.
Holl. Doornvinnig boomvaren.
Norw. Hvasjeſke, Spiireſlaak.
Engl. The prickly polypody.
Franz. Le polypode à aiguillons.

In Waldungen; Aus ihrer Aſche mit gemeiner Lauge werden in England Seifenkugeln gemacht; Sonſt kann die Pflanze auch zur Gerberey gebraucht werden. — Ehedem wurden die am Johannistage ausgegrabenen Wurzeln dieſer oder einiger anderen Arten wie Hände zugeſchnitten, und u. d. N. Glücks-H[illegible]chen, oder Johannishändchen theuer verkauft; denn man bildete ſich ein, als Beſitzer derſelben, in allen Unternehmungen glücklich zu ſeyn.

b) Polypodium arboreum.

Palmiſilix poſtium. *Rumph.*
Cochinch. Cay Nhum. *Loureiro.*

c) Polypodium *baromez.*

Frutex tartareus, Agnus ſcythicus. Boramets.
Deutſch. Der Boramez, Das ſcythiſche oder tatariſche Lamm.
Franz. Agneau Tartare ou de Scythie.
Sinef. Keu tſie. *Loureiro.*
Cochinch. Cau tich. *Loureiro.*

Von dem Baramets (nach dem Tatariſchen *Bara* d. i. ein Lamm) oder ſogenannten Scythiſchen Lamm findet man bey den Auctoren wunderbare Erzählungen. Kircher hat zuerſt davon geſchrieben, und iſt von andern copirt worden. Sie beſchrieben den Barametz als ein Gewächs, das oben auf dem Stamm eine Frucht trüge, welche ganz das Anſehen eines Lammes hätte; dies vegetabiliſche Lamm ſollte ein dem

Fleiſch

Fleiſch der Krebſe ähnliches Mark enthalten, Blut vergieſſen, ſich von den umſtehenden Pflanzen nähren, und, wenn dieſe Nahrung aufhörte, umkommen u. drgl. m. — In der Folge hat man dieſe Geſchichte, jedoch mit wenigem Glück, aufzuklären geſucht, bis Linné endlich eine Pflanze aus China erhielt, deren Wurzel mit einer Art Wolle bekleidet war; er brachte ſie u. d. N. Barometz unter die gegenwärtige Gattung, wiewohl er keine Fructification an der Pflanze wahrnehmen konnte. — Die beſte Aufklärung haben wir nun dem portugiſiſchen Geiſtlichen Loureiro zu danken, aus deſſen Flora Cochinchinenſis hier folgendes anzuführen iſt: Er zweifelt nicht daran, daſs der Barometz ein Polypodium ſey, wiewohl er ebenfalls keine Befruchtungen hat entdecken können; Die Wurzel ſteht über der Erde und iſt mit einigen Nebenwurzeln auf dem Boden befeſtigt; ſie iſt länglicht, horizontal, über einen Fuſs lang, dick, fleiſchig und von vielerley Geſtalt; ſie iſt überall mit röthlichen Haaren dicht bekleidet; oft erſcheint ſie in ſo täuſchender Geſtalt, daſs man ſie von fern für ein Lamm oder für einen Hund halten ſollte, auch giebt ſie, wenn ſie noch friſch iſt, beym Aufſchneiden oder Aufritzen, einen blutähnlichen Saft von ſich; Alle ſonſtige Wunderdinge, welche von dieſer Pflanze erzählt ſind, werden zu den Fabeln gerechnet. — Uebrigens hat die Wurzel ihren Nutzen in der Medizin, ſie ſtillt das Blut, und wird beym Tripper und weiſſen Fluſs mit Erfolg gebraucht.

d) Polypodium circinale. *Thunb.*

Japan. Iwa Maats.

e) Polypodium dichotomum. *Thunb.*

Japan. Ura firo.

f) Polypodium dryopteris.

Norw. Kraakefoetblom.

g) Polypodium falcatum. *Thunb.*

Japan. Kuanſue, Toranoſa.

h) Polypodium filix foemina.

Filix petraea foemina.

Deutſch. Der weibliche Tüpfelfarrn.
Holl. Varen-wyfje.
Norw. Troldblom, Troldmolfoor, Troldjeske, Teisk, Fugleblom.
Engl. The female polypodium.
Franz. Polypode femelle.
Lappl. Skalo gaiske, Bano gaiske.

Warum Linné dieſem Tüpfelfarrn den Beynamen gegeben hat, läſst ſich nicht erklären; Die ehemalige Benennung Filix foemina, im Gegenſatz von Filix mas, kommt eigentlich der Pteris aquilina zu. Es wächſt dies Polypodium mit dem folgenden an einerley Orten, und hat mit demſelben faſt einerley Eigenſchaften und Nutzen.

h) Polypodium filix mas.

Filix mas; Pteris.

Deutſch. Das männliche Farrenkraut; Der männliche Tüpfelfarren; Farrnkrautmännlein, Fahrenkraut, Tropfkraut, Wanzenwurz, Hexenkraut, Hurenkraut, Snakenkrud.
Holl. Varen-mannetje, Mannetjes-varen.
Dän. Bregne, Hanbregne, Skierbregne.
Norw. Molſoorblom, Grönt molfor, Groſte molfor, Hanblom, Ryſteblom, Skorv, Klojæske, Bujæske.
Island. Burkni, Buru.
Schwed. Träjon.
Engl. The male polypodium; The common male fern; *Schottl.* Bracken.
Agls. Fearn; *Galic.* Raineach.
Franz. Fougere mâle.
Ital. Felce maſcolina.
Span. Helecho masculino.
Port. Feto macho.
Ruſſ. Oſokor, Paporotnik.
Poln. Paproć.
Böhm. Kapradj.
Krain. Prapart.
Ungr. ördög barda gyökér.

Häufig in den Waldungen, wo die Farrenkräuter oft, insonderheit für den jungen Anflug, ein ſchädliches Unkraut ſind; Die Wurzel iſt officinel, und ſchon lange als Mittel, die Eingeweidewürmer zu vertreiben, berühmt geweſen; Die ganze Pflanze kann zur Gerberey gebraucht werden; In Norwegen pflegt man das Kraut, bey Ermangelung des Heues, dem Rindvieh, den Schafen, Ziegen und Pferden vorzuwerfen; die jungen Blätter werden daſelbſt zuweilen als Spargel gegeſſen, auch die Blättchen (Laminae) an der Wurzel, wenn groſſe Hungersnoth eintritt, mit zu Brod gebacken. Uebrigens hat dies Farrenkraut mit Pteris aquilina (Filix foemina der Alten) faſt einerley Eigenſchaften und Nutzen; Beyde werden in Schottland &c. zu Aſche verbrannt, und ſo den Seifenſiedern und Glasfabrikanten verkauft.

i) Polypodium fragile.

Norw. Skjörleſke, Bergeſlaak.
Franz. Filicule, Feugerole.
Span. Culantrillo blanco.

k) Polypodium fragrans.

Ruſſ. Kameno poporotnik.
Tunguſ. Gongoi.
Burät. Sirlik.
Cochinch. Rau Deon loung. *Lour.*

l) Polypodium glaucum. *Thunb.*

Japan. Moromuki.

m) Polypodium lacerum. *Thunb.*

Japan. Fiko, Sida.

n) Polypodium lonchitis.

Lonchitis aſpera major.

Deutſch. Der rauhe Tüpfelfarren.
Holl. Scheefbladig boomvaren.
Norw. Heſtejæske; Grofte, Liden biönnelöv.
Engl. The rough polypody; The ſpleenwort-polypody.
Franz. Le polypode âpre.

o) Polypodium paraſiticum.

Malab. Kari-Welli-Panni.

p) Polypodium phegopteris.

Deutſch. Der Büchenfarren.
Holl. Krombladig bommvaren.
Norw. Jæske, Hængving, Nebbeblom, Supp, Soueflaak.
Engl. The ſoft pale-ſtalked polypody.
Lappl. Supp.

q) Polypodium quercifolium.

Malab. Panna-Kelengo-Marava.

r) Polypodium repandum. *Loureiro.*

Sineſ. Tu tſui pu.
Cochinch. Cot toac bo.

ſ) Polypodium ſimile.

Sineſ. Ku tsui pu. *Loureiro.*

t) Polypodium varium.

Cochinch. Rau Deon tlon. *Lour.*

u) Polypodium unitum.

Japan. Juri; Skakabure juri.

v) Polypodium vulgare.

Polypodium quercinum; Filix arborum; Filicula; Herba radioli.

Deutſch. Engelfüſs; Süſsfarren; Tropfenwurz; Süſswurzel, Korallenwurzel, Kropfwurz, Steinlakritzen, Steinfarren, Steinwurzel; Wildes Süſsholz; Baumfarren, Eichenfarren.
Holl. Europiſch boomvaren; Boomvaren, Eikenvaren; Engelzoet.
Dän. Engelſöd, Eegebregne, Steenſöde; *Norw.* Steenſöte, Steenſötroed, Heilſöta, Syſſelroed, Mariebregne.
Schwed. Stenſöta.
Engl. The common polypody.
Franz. Le polypode commun.
Ital. Felcequercina.
Ruſſ. Kamennoi ſolotkowoi paporot.
Poln. Paprotka.
Böhm. Sladic.
Ungr. Erdei Papragy, Edes Gyöker.

Häufig in Waldungen, auf alten Mauern, in Steinritzen &c.; Die Wurzel hat einen ekelhaft ſüſſen Geſchmack, und wurde von den Alten als Arzney in mancherley Krankheiten gebraucht. Der griechiſche Name *Polypodium*, d. i. Vielfuſs, ſoll ſich auf die Menge der Wurzelfaſern beziehen.

Polypterum ſ. multialatum ſemen; Same mit vielen Flügeln, mit mehr als vier Flügeln.

Polypyrenus, a, um; Mit vielen Kernen.

Polyrrhizus, a, um; Mit vielen Wurzeln.

Polyſpermus, a, um; Vielſamig. — Polyſperma capſula (Helleborus).

Polyſtachius, a, um; Vielährig, — Polyſtachius culmus (Scirpus lacuſtris, holoſchoenus & ſetaceus).

Polyſtemones; Dieſen Namen führt die achte Klaſſe in Hallers natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Staubfäden die Blätter oder Einſchnitte der Blumenkrone drey bis viermal an der Zahl übertreffen (Ranunculus, Malva, Papaver &c.).

Polyſtilae plantae, Pflanzen mit vielen Griffeln.

Polythalamius, a, um; Vielkammerig; *Frz.* Chambré. — Polythalamia teſta (Nautilus).

POLYTRICHUM. [*Botan.*]

Polytrichum commune.

Polytrichum aureum; Adiantum aureum: Muscus capillaris; Muscus ſcoparius; Muscus coronatus.

Deutſch. Das Haarmos; Jungfernhaar, Goldhaar; Güldener Widerton, Gegliederter Wiederton, Bärenmos.
Holl. Haairmos, Geel Vrouwen haair, Gulden haair, Gulden wederdood.

Holl.

Dän. Jomfruehaar, Fruehaar, Guldhaar.
Norw. Biönmoſe, Krageliin, Kragefod, Maltemoſe.
Schwed. Biörnmoſſa; *V. Gothl.* Sopmoſſa.
Säml. Kråkekorn; *Dal.* Kråkhvete.
Roſtl. Guckuråg; *O. Bothn.* Giokråg.
Geſtr. Guckulyn; *Jämtl* Dufvoråg.
Engl. The common polytrichum; The great golden maiden-hair; Goldilocks; Hairmoſs.
Franz. La perce-mouſſe; Le polytryc commun; Le polytric doré.
Ital. &c. Politrico.
Ruſſ. Kokuſchnik lenn.
Poln. Włoſki P. Maryi złote.
Lett. Adſpehre ſahles, Dſeggunes linni.
Tunguſ. Lalbocha.

Die gemeinſte Art einer Gattung Moſe; ſie beſteht aus mehreren Varietäten, und führt die obigen Namen, weil der Hut ihrer Büchſe mit Haren beſetzt iſt; Sie wächſt auf feuchten Plätzen, in Waldungen &c.; In Schweden, England &c. pflegt man ſie in Beſen zu binden, und die Backöfen damit zu reinigen; die Lappländer bedienen ſich derſelben auf ihren Reiſen ſtatt der Betten; Die Bären polſtern im Winter ihr Lager damit aus, daher der nordiſche Name Biörnmoſſa; Ehedem wurde die Pflanze als Arzney gebraucht.

Polyzonus, a, um; Mit vielen Gürteln oder Binden geſtreift.

Pomaceae; Dieſen Namen führt in Linné's natürlicher Pflanzenmethode die 36ſte Ordnung; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Spiraea, Ribes, Sorbus, Crataegus, Meſpilus, Pyrus, Punica, Chrysobalanus, Prunus, Amygdalus.

Pomum. [*Term. botan.*] Fructus carnoſus.

Deutſch. Die Kernfrucht; Der Apfel.
Holl. Kernvrugt.
Dän. Kiærnefrucht.
Schwed. Kärnfruckt.
Engl. The pome.
Franz. La pomette.
Ital. Il pomo.
Span. La poma.
Port. O pomo.

Ein fleiſchiges, klappenloſes Gehäuſe, das eine Samenkapſel enthält; Pericarpium farctum evalve, capſulam continens. — Beyſpiele ſind; der Apfel, die Birne, die Quitte.

Pomum; *Griech.* Opora.

Deutſch. Obſt; Früchte. (Eſsbare Baumfrüchte).
Holl. Ooſt.
Dän. Frugt.
Schwed. Fruckt.
Engl. Fruits.
Franz. Fruit.
Ital. Frutta, Frutte.
Span. Fruta; *bey Einigen* Pomo.
Port. Fruta.
Ruſſ. Owoſchtſch.
Poln. Owoc.
Böhm. Owoce.
Ungr. Gjümölts.
Lett. Ahboli.
Ehſtn. Pu willi.

Ponderoſa terra; Barytes; Erd- und Steinarten, welche die Schwererde enthalten; 1) T. p. aërata, Barytes aëratus, Luftvolle oder milde Schwererde; mit Luftſäure verbunden; 2) T. p. vitriolata, Barytes vitriolatus; Der ſchwere Spath; mit Vitriolſäure verbunden; *Engl.* The ponderous ſpar; *Frz.* Le ſpath peſant; Hierher gehören: *a*) Bar. vitr. farinoſus, Schwere Spatherde, und *b*) Marmor metallicum; Eigentlicher Schwerſpath; 3) Barytes vitriolatus Dyſodes, Hepaticus lapis, Der Leberſtein, Pierre hepatique; *Conſ.* Suckow Mineral.

Pons Varolii; Protuberantia annularis Willisii; So nennt man den markigten Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt.

PONTEDERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; Führt den Namen nach dem Botaniker Giulio Pontedera, ehemals Prof. zu Padua; Verfaſſer von folgenden Schriften: 1) Compendium tabularum botanic. in qua plant. 272 in Italia nuper detectae recenſentur, Patavii, 1718, 4to; 2) Anthologia ſ. de florum natura, Patav. 1730, mit 12 K. T. — Folgende Arten, *a*) ovata; *Malab.* Narukila; *b*) vaginalis; Olus paluſtre *Rumph. Amb.*; *c*) cordata; *Cochinch.* Boung mac cay; *d*) haſtata; *Malab.* Carimgola; *Cochinch.* Roung mac la. *Loureiro.*

POPLES; *Griech.* Ignys, Ignyia.

Deutſch. Die Kniekehle, Kniebeuge.
Holl. Knieboog; Waay, Haaſen.
Dän. Haſe, Knæhaſe.
Schwed. Knävek.
Engl. The ham, The hough.
Franz. Le jarret.

Ital.

Ital. Garetto, Garretto, Garretta; Collo del ginocchio.
Span. Jarretes; Corva, Corvejon.
Port. Jarrete; Curva da perna.

So heiſst, bey dem Menſchen, der einwärts gebogene Theil des Fuſſes hinter dem Knie; die hohle Gegenſeite des Knies. — Bey den groſſen vierfüſſigen Thieren heiſst Poples (*Frz.* Jarret) der Knicbug, oder der auswärts gebogene Theil des Knies an den Hinterfüſſen; in verſchiedenen deutſchen Provinzen: Die Häkſe, Hächſe, Hachſe, Haxe, Hexe, Heſpe; von Kälbern und Hämmeln (in der Küchenſprache): Mägdebein, Flegelkappe. — Jarret de boeuf, *Engl.* Shin of beef; — Jarret de veau, *Engl.* Knuckle of veal.

Poplitaeus, a, um; Zur Kniekehle gehörig. — Poplitaeus muſculus; Der Kniekehlmuſkel, *Frz.* Le jarretier. — Poplitaea vena, Die Blutader in der Kniekehle, *Frz.* La veine jarretière; — Poplitaea arteria.

POPULUS. [*Botan.*]

a) Populus alba; *Griech.* Leuke.

Deutſch. Die weiſſe Pappel; Weiſſe Eſpe, (*In Wien* Die Aſpe), Weiſſe Pappelweide, Weiſſer Alberbaum, Weiſsbaum, Silberpappel, Deutſcher Silberbaum, Schneepappel, Weiſſer Sarbaum, Weiſſe Sarbache, Johannislaub, Abele, Albe, Albele, Abelken, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberbruſt, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobſt, Tabelke, Balle, Belle, Bollen, Bolweide, Belzbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz.
Holl. Abeelboom; Witte popelier.
Dän. Hvid poppel, Poppelpiil, Abeel.
Schwed. Popelträd.
Engl. The white poplar; The abele-tree.
Franz. Le peuplier blanc; Bois blanc, Orme blanc, Blanc de Hollande, Peuplier ipreau, Ipreau, Franc-picard, Griſaille, Aubel.
Ital. Pioppo bianco; Bidello; Albera matta; Gattero, Gattice.
Span. Alamo; Alamo blanco.
Port. Alamo, Alemo; Amieiro branco.
Ruſſ. Topol, Topolnik.
Poln. Topola biała.
Böhm. Topol.
Ungr. Nagy Nyár-fa; Iegene fa.
Tatar. Janko; Ak-Terek.
Baſchk. Ak-Terek; *Buchar.* Agge-Terek.
Kirgiſ. Ak-Uſak; *Teleut.* Jas-Terek.
Armen. Kawar.
Oſtjak. Ak Barla.
Kalm. Tſahan Ulaſſen, Tſchar Llaſſeu.
Tunguſ. Hollur; *Kamtſch.* Wedla.

Ein grader Baum, mit vielen ſtarken Aeſten, mit glatter hellgrauer Rinde; Die Wurzel geht nicht tief in die Erde, daher wird er, zumal in einem lockeren und ſandigen Grunde vom Winde leicht umgeriſſen; Den Landſtraſſen und Alleen giebt er eine beſondre Zierde; Er wird ſehr leicht durch abgeſchnittene Zweige fortgepflanzt; Die Blätter laſſen ſich gut zur Winterfütterung für das Schafvieh gebrauchen; Rinde und Blätter ſind zur Färberey empfohlen worden; Der Nutzen des Holzes iſt ſehr eingeſchränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fuſsböden, zu Rebſtöcken, Hopfenſtangen &c., zu Rahmen und Leiſten, zu Doſen, Käſtchen &c.; als Brennholz wird es wenig gebraucht.

b) Populus balſamifera.

Populus Tacamahaca.

Deutſch. Die Balſampappel; Der Takamahakabaum; Balſameſpe; (Nordamerikaniſches Sattelholz).
Holl. Balſem-popelier; Takamahakboom; (Zadelhout.)
Engl. The tacamahac-tree; The balſam-tree; The queen-tree.
Franz. Le baumier; Tacamahaca.
Ruſſ. 1) *Ad Irtin* Rai derewo; 2) *In Siberia orientali minus recte* Topol; *rectius* Duſchiſtoi oſſokor, *i. e. Populus odorata.*
Tunguſ. Hollur; Ulan.
Korjäk. Jakal.
Kamtſch. Thytt, Thyſchd; Kytchl.
Tatar. Maj; *Armen.* Kabak.

Ein ſchöner Baum von mittlerer Gröſſe in Nordamerika und Siberien; die Blätterknoſpen enthalten im Frühjahr einen gelblichen, zähen, ſehr ſtark nach Balſam riechenden Saft, der den officinellen Tacamahak liefern ſoll, wiewohl André daran zweifeln, und den Tacamahak, nach Jacquin, von der Fagara octandra herleiten.

c) Populus deltoides.

Deutſch. Der caroliniſche Baumwollenbaum.
Engl. The white poplar or cotton-tree of Carolina.

d) Popu-

d) Populus heterophylla.

Deutſch. Die Caroliniſche oder virginiſche Pappel.

Engl. The various-leaved poplar tree.

e) Populus nigra; *Griech.* Aigeiros.

Deutſch. Die ſchwarze Pappel; Schwarzpappel, Schwarze Eſpe, Schwarze Pappelweide; Sarbache, Sarbaum, Saare, Saarbauch, Salbenbaum; Schwarzer Alberbaum, Schwarze Alberlen, Albern: Bollen, Bellen, Palmbaum, Muckenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rheinweide.

Holl. Zwarte popelier; Popelierboom, Peppelboom

Dän. Sorte popeltræ; Sort piil.

Schwed. Flugträd; Poppelpihl.

Engl. The black poplar-tree.

Franz. Le peuplier noir; Le peuple; L'oſier blanc.

Ital. Pioppo nero; Albero, Albera, Alberaccio.

Span. Alamo negro; Chopo.

Port. Choupo, Chôpo.

Ruſſ. Oſſokor.

Poln. Topola czarna, Oſika.

Böhm. Topel.

Serb. Topol.

Slav. Topola.

Krain. Tagned, Tchitza.

Ungr. Fekete legene-fa.

Lett. Pelpeles

Ehſtn. Küna päpu; Sakſama aaw.

Tatar. Akſcha; *Kirgiſ* Kara-tirek.

Buchar. Ulaſſen Terek, *variet.* Hſchar Terek.

Kalmuk Ulaſſeri Wlaſun, Cöeri Ulöſen.

Ein Baum von verſchiedener Gröſſe und Dicke; hat einen eben ſo ſchnellen Wuchs als die weiſſe Pappel und wird auf dieſelbe Art fortgepflanzt; die Wurzel geht tiefer in die Erde; die Rinde iſt dunkelgrau; das Holz hat faſt ähnliche Beſchaffenheit mit der weiſſen Pappel; es dient zu allerley Hausgeräthe, zu Paliſaden, Faſchinen &c.; Aus den Blätterknoſpen ziehen die Bienen ihren Kütt; Aus den Blätterknoſpen (Alberbroſſen, Alberknöpfe; *Frz.* Yeux de peuplier) wird das bekannte Pappelöhl (Populneum *Im Oeſtreichiſchen* Bettlerſälbe) bereitet. — Eine Varietät iſt: Pop. nigra italica; Die italieniſche Pappel; *Engl.* The Lombardy or Po poplar-tree; *Frz.* Le peuplier d'Italie ou de Lombardie; *Ital.* Albero pino.

f) Populus tremula.

Pop. libyca; *Griech.* Kerkis.

Deutſch. Die Eſpe oder Aſpe; Zitterpappel; Zitteresſpe, (*abuſive* Eſche, Aſche, *Tirol.* Aſchenbaum), Zitteresche, Beberäſche, Boberesche, Babersäſpe, Zitterbaum, Flitteresche, Flatterpappel, Looſeſpe, Ratteleſche, Patteleſche, Fauleſche; Libyſche Pappel, Heſſe.

Holl. Ratelaar; Trillende popelier; Eſpenboom.

Dän. Aſp, Æſpetræe; Beveraſp, Skaael; *Norw.* Aſp, Aaſp; *Isl.* Eſpetrie.

Schwed. Aſp.

Engl. The aſp; The aſpen-tree; The trembling poplar-tree; *Agls.* Æſpe, Epſe; *Galic* An Criothan; *Corniſh.* Bedewen.

Franz. Le tremble; Peuplier tremble.

Ital. Alberella, Alberetto; Tremola.

Span. Alamo temblon.

Port. Choupo tremedor.

Ruſſ. Oſina; *Maloroſſ.* Oſſitſchina.

Poln. Oſina, Oſiczyna.

Böhm. Woſyka.

Serb. Woſsa, Woſseza, Woſsina.

Lett. Aſpe, Apſa.

Ehſtn. Aaw, Haaw.

Finnl. Hapa; *Lappl.* Supp.

Tatar. Apſal, Dſchida-agatſch.

Mongol. Olaeſſü; *Kalm.* Ulaas, Torai.

Burät. Ulaehung, Ulahun.

Teleut. Apſaik Agatſch.

Tſcher. Tſchapki; *Tſchuw.* Uwai.

Oſtjak. Ackſak; *Wotj.* Pi Pu.

Georg. Tſchandury.

Armen. Kuwak.

Tunguſ. Dugil; *Lamut.* Ul.

Kamaſch Liumtſch.

Korjäk. Gintſchang.

Ein Baum von mittlerer, jedoch verſchiedener Gröſſe, und von ſchnellem Wuchs; er iſt häufiger ausgebreitet als die ſchwarze und weiſſe Pappel; er vermehrt ſich ſehr ſtark ſowohl durch den Samen, als durch die auslaufende Brut aus den Wurzeln; Die Blattſtiele ſind lang, an der Spitze platt und dünn, welches bey dem geringſten Lüftchen die Blätter in eine ſchwankende zitternde Bewegung ſetzt, daher die obigen Benennungen, und das Sprichwort: Wie ein Eſpenlaub zittern; Die Rinde hat eine dunklere,

mehr grünliche Farbe als bey der schwarzen Pappel; Das Holz ist weiss, glatt, leicht und weich, es dient zu allerley Dreher- und Bildhauerarbeiten; Die graden und unschadhaften Stämme werden zwar zum Bauen gebraucht, können aber der Feuchtigkeit nicht lange widerstehen; Das Holz ist als Brennholz und zu Kohlen nicht sonderlich zu gebrauchen; die Kohlen werden zur Bereitung des Schiesspulvers angewandt; Die Asche ist vortreflich zur Seifensiederey; Die mit frischgehauenem Espenholz gebrannten Ziegel bekommen mehrere Festigkeit und ein schieferartiges Ansehen; Die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht; Das Laub giebt ein gutes Winterfutter für die Schafe, wird auch vom Wild mit Begierde gesucht; ferner ist es auch für die Pferde ein gesundes Futter; Man hat Versuche gemacht, die Samenwolle sowohl dieser, als der schwarzen und weissen Pappel zu verarbeiten, wiewohl mit Kosten und ohne sonderlichen Erfolg; In Siberien wird das Decoct der Rinde häufig gegen den Skorbut und die Lustseuche, so wie die Aschenlauge gegen den bösartigen Tripper &c. verordnet; Die Bergschotten glauben, dass das Kreuz des Heilandes von einem Espenstamme gewesen sey, und dass aus dieser Ursache die Blätter desselben keine Ruhe haben können.

Porcatus, a, um; Mit graden, steifen, scharfrandigen, erhabenen Streifen besetzt — Porcata elytra (Scarabaeus porcatus); — Porcatae s. Decorticatae stellae.

Porcellana; Argilla porcellana; Porcellanerde; *Engl.* Porcellain claes; *Franz.* Terre de porcellaine; *Sinef.* Kaolin. Eine mehrentheils zusammengebackene Thonerde, von feinen staubartigen Theilen, welche sich sanft und mager anfühlen, und wenig an der Zunge kleben; Gewöhnlich hat sie eine weisse oder röthlich weisse Farbe. Sie ist im Feuer sehr strengflüssig, und die vorzüglichste Erdart, welche zur Verfertigung des Porzellans gewählt wird; Inzwischen ist sie nicht immer von gleicher Reinigkeit. *Suckow Mineralogie.*

Porcellaneus, a, um; Weiss wie Porcellan; Von mattweisser Farbe.

Porcellanitae; Porzellaniten, Versteinerte oder gegrabene Porzellanschnecken. So heissen diejenigen Schnecken, welche eingerollte Windungen, eine gezahnte Mündung von gleicher Länge mit der Schnecke, und einen glatten Rücken haben. Im Steinreiche sind sie eine grosse und wahre Seltenheit; auch sind sie blos calcinirt sehr selten. Mehreres von den Porcellaniten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

PORELLA. [*Botan.*]

Porellmos, Löchermos; *Holl.* Gaatmos. — Eine Gattung Mose, welche daher den Namen führt, weil ihre Staubbeutel mit vielen kleinen Löchern durchbohrt sind; *a*) pinnata; In Pensilvanien; *b*) imbricata; *Cochinch.* Rau bac. *Loureiro.*

PORPHYRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Porphyra dichotoma; Tsu hoa uon; Ein kleiner Strauch, mit purpurfarbigen Blumen, wornach ihm auch der obige Name beygelegt worden ist; Gehört ad Tetrandria Monogynia.

Porphyr; Porphyrius lapis, Porphyrites; Saxa porphyrea; Der Porphyr; *Franz.* Le porphyre; *Ital.* Porfido; *Span.* Porfido; *Port.* Porfido. — Eine zusammengesetzte Steinart von verschiedener Farbe, besteht aus verhärteten Ton oder Jaspis, mit eingemengten Feldspath, Quarz oder Schörl, zuweilen auch Glimmer. Ehedem wurde der Porphyr mehr als heutiges Tages zur Bildhauerey und zu Verzierungen in der Baukunst benutzt, woran vornämlich seine Härte Ursache ist; In losen Stücken kann er aber vortheilhaft zu Pflastern und zum Wegebau genutzt werden. Mehreres vom Porphyr ist in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzusehen.

Porpitae; Porpiten, Korallpfennige, Hutförmige Schwammsteine; *Franz.* Porpites, Coraux en forme de monnoie, Boutons de pierre, Fongites en boutons. So heissen unter den korallinischen Fungiten diejenigen kleinen runden Körper, welche Streifen haben, die aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunct auslaufen. Das Ausführliche von den Porpiten ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Porrectus, a, um; Ausgestreckt. — Porrectus dens, Porrectum rostrum, Porrecta cornua, Porrecta proboscis.

Portae s. Portarum vena; Die Pfortader; *Holl.* Poortader; *Engl.* The port vein; *Franz.* La veine porte. So heisst einer von den Hauptstämmen der Blutadern; Er geht zwischen die beyden Erhöhungen (Portae, Pylai) der Leber, und in die Leber, worauf er in zwey Queerzweige ausläuft, welche die Pfortaderhöhlen (Sinus venae portae) genannt werden.

Portlandicus lapis; Der Portlandstein, Eine Art Rogenstein; *Conf.* Oolithus.

PORTULACA. [*Botan.*]

Portulaca oleracea.

Deutsch. Der Portulak; Kohlportulak, Burzel, Burzelkraut; Bürgel; Kreusel, Greusel.
Holl. Porselein.
Dän. Portulak.
Schwed. Portulak, Portlak.
Engl. Purslane; Garden purslane.
Franz. Le pourpier.
Ital. Porcellana, Portulaca.
Span. Verdolaga, Berdolaga.
Port. Beldroega, Baldroega.
Russ. Schrucha.
Poln. Kurza noga; Tłustosz.
Böhm. Kusj noha.
Krain. Sher.
Ungr. Kövér Partzin; Disznó orja.
Tatar. Kara Or, Semosat.

Kalmuk.

Kalmuk. Aſſun Obiſon.
Perſ. Cholſa.
Japan. Bakin, Siberi figu, Ulma, Uma beju.
Sineſ. Ma chi hien. *Loureiro.*
Cochinch. Rau Sam. *Loureiro.*

Die bekannteſte Art einer Pflanzengattung, deren übrigen Arten exotiſch ſind; Sie wächſt wild in Oſtindien, in mehreren beſonders ſüdlicheren Theilen von Europa, und in Amerika; Sie wird in unſeren Gemüſegärten gezogen, und ſowohl zu Salat, als gekocht gegeſſen.

Porus; Ein feiner Gang, Durchgang, Ein feines Loch; Kommt in folgenden Bedeutungen vor: *a*) Pori ſudoriferi ſ. cutanei; Die Schweißlöcher; *b*) Eine kleine Oeffnung bey verſchiedenen Schleimthieren (Mollusca), Porus lateralis (Lumbricus, Sipunculus), terminalis (Faſciola), ventralis; *c*) Die Löcher, worin die Thiere der Milleporen leben; Die Millepora polymorpha hat kein Loch; *d*) Die Löcher oder Vertiefungen der Löcherſchwämme (Boletus); *e*) Löcher auf der Oberfläche verſchiedener Pflanzen (Tamarix, Silene &c.; *f*) *Conf.* Porolus; *g*) Die verſchiedenen Bedeutungen des Wortes *Porus* im Steinreiche, ſind in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Poroſus, a, um; Durchlöchert, Mit vielen Löchern. — Poroſa lateralis linea (Muraena); Poroſa ſtirps (Fluſtra).

Poſterior, us; Was ſich hinten befindet. — Poſterior margo, Der Hinterrand einer Muſchel, Der Rand hinter dem Hintern (anus) einer Muſchel; Le bord poſtérieur de la coquille, depuis les ſommets des valves, juſqu' au tiers poſtérieur de leur circonférence totale.

Poſticus, i. q Poſterior. — Poſticus digitus, Hinterfinger; Poſticus pes, Hinterfuſs; Poſticus ſ. poſterior margo, Der Hinterrand einer Schnecke, Der auf der hinteren oder engeren Seite (Poſtica ſ. poſterior pars) befindliche dem Scheitel (vertex) nähere Rand; Die gegenüber ſtehende Seite (Antica ſ. anterior pars) iſt breiter, und der Rand derſelben (Anticus ſ. anterior margo) am weiteſten vom Scheitel entfernt. — Poſtice truncatum folium (Convolvulus ſcammonia & ſepium); Folium laciniis poſtice angulatis.

POTAMOGETON. [*Botan.*]

Deutſch. Das Saamkraut; Waſſerkraut.
Holl. Fonteinkruid.
Dän. Flydende vejbred.
Engl. The Pondweed.
Franz. Le potamot.
Ital. &c. Potamogeto.

Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in Europa einheimiſch ſind, und in den Teichen, Flüſſen, Quellen, zum Theil auch in Salzſeen wachſen; daher führt ſie den obigen Namen, der aus dem Griechiſchen *potamos*, flumen, und *geiton*, vicinus, zuſammengeſetzt iſt; Ihr Nutzen iſt noch wenig bekannt; Verſchiedene Arten werden an einigen Orten zur Düngung der ſandigen Felder gebraucht: Vornämlich dienen ſie den Fiſchen zum Aufenthalt, welche auch darin ihren Laich abzuſetzen pflegen; Auch tragen ſie, wie mehrere Waſſerpflanzen, zur Reinigung der Luft im Waſſer das Ihrige bey.

a) Potamogeton compreſſum.

Lactuca ranarum; Fontilapathum puſillum; Potam. ulophyllum.

Deutſch. Das krauſe Saamkraut; Kleiner Brunnenampfer oder Brunnenlattich, Froſchlattich, Mengelwurz.
Holl. Gekruld fonteinkruid; Vorſchenſlaa.
Engl. The curled pondweed, or greater water-caltrops; The frog's-lettuce.
Franz. Laitue des grenouilles.

b) Potamogeton denſum.

Deutſch. Das dichte Saamkraut.
Holl. Digtbladerig fonteinkruid.
Engl. The forked pondweed, or leſſer water-caltrops; The frog's-lettuce.

c) Potamogeton lucens.

Herba fontinalis.

Deutſch. Das leuchtende Saamenkraut; *Im Elſaß* Hechtlock.
Holl. Glimmend fonteinkruid.
Engl. The ſhining pondweed.
Franz. L'épi-d'eau luiſant.
Ital. Lingua di vacca.

d) Potamogeton marinum.

Alga capillaris.

Deutſch. Das Meer-Saamenkraut; Saalzſaamkraut, Strandſaamkraut, Fluſslack, Waſſerlack; *Livl* Seegras, Seetang, *eigentlich* Seedung, *oder* Seedünger; Fluſskraut.
Engl. The ſea pondweed.

e) Potamogeton natans.

Pot. rotundifolium; Pot. leiophyllum; Fontinalis major latifolia vulgaris.

Deutſch. Das ſchwimmende Saamkraut; Fluſskraut. Waſſerlack, Waſſerkraut, Weiherblätter, Seefalten, Seeholdenkraut, Saulöffel.

Holl. Rondbladig fonteinkruid.
Dän. Flyd nde veibred med runde blade; *Norw.* Sjöblad, Vatnblad, Fiſkgræs, Aborgræs.
Schwed. Nate; *O. Gothl* Narf. *Upl* Gladnate: *Smål.* Bläken. *Helſ* Abborgräs.
Engl. The broadleaved pondweed.
Franz. L'épi-d'eau; Herbe des etangs.
Ital. Spiga acquatica.
Span. Eſpiga del agua.
Port. Celga aquatica.
Ruſſ. Medweſche ucho.
Poln. Rdeſt wodny; Cwiklany liſt.
Ungr. Uſzán-fü, Béka Szöllö.

In ſtehenden Gewäſſern, wo die Blätter dieſer Pflanze auf dem Waſſer ſchwimmen, und die Blumenähren über denſelben hervorragen; Die Fiſche, inſonderheit die Karpfen halten ſich gern bey dieſer Pflanze auf; Sie wird von den Kühen und Ziegen gefreſſen, auch iſt ſie ein geſundes Futter für die Schweine.

Hier iſt aus Falks Reiſen folgendes anzuführen: „Die Wurzeln von Pot. natans ſind zum Theil an einander gereihete Knollen, dieſe werden von den Kirgiſen &c. geſammelt, und als Naſchwerk roh oder in Aſche wie Kaſtanien gebraten gegeſſen, unter dem Namen *Tabläki*; Roh ſchmecken ſie faſt wie Nuſskerne, und würden wahrſcheinlich im Kohl die fremden Kaſtanien ſehr gut vertreten."

f) Potamogeton perfoliatum.

Pot. malacophyllum; Alga uva.

Deutſch. Saamkraut mit breiten, glänzenden, durchwachſenen Blättern.
Holl. Doorbladerig fonteinkruid.
Schwed. ählgräs.
Engl. The perfoliate pondweed.
Franz. L'épi-d'eau perfeuillé.
Ital. Gazzoli.

POTENTILLA. [*Botan*]

a) Potentilla anſerina.

Deutſch. Der Gänſerich; Gänſekraut, Gänſefutter, Gänſegarbe, Gänzing, Grenſing, Grünſing, Grieskraut, Silberkraut, Silberblatt, Sauringel, Wilder Rheinfarrn.
Holl. Zilverſchoon; Zilverblad, Blik, Ganſerik.
Dän. Genſerik, Sölvurt, Stor röllike; Liden krybende gaaſeurt med guule blomſter; *Norw* Gaasgræs, Gaasurt, Gorkrot, Söllgræs, Mure, Muregræs; *Isl.* Mura, Muruſoley.
Schwed. Gäsört; Silfverört.
Engl. The ſilver-weed: The wild tanſy. *Schottl.* The moor-graſs. *Galic.* Bar-a-bhriſgein. *Welſh.* Y Dinllwyd, Llwyd y din, Y Dorllwyd, Sanſy gwyllt, Gwyn y merched.
Franz. Argentine; Potentille; Bec d'oie.
Ital. Bodentilla; Piè d'oca.
Span. Arjentina.
Port. Argentina; Herva prata; Anſarinha.
Ruſſ. Serebrenik, Guſinaja trawa.
Poln. Srebrnik, Złotnik, Rzepik ziele.
Böhm. Stijbrnjk; Huſy meydlo.
Ungr. Pipe-fü; Lud páſit.
Lett. Staipakle.
Ehſtn. Seawööd, Kalkuni rohhi.
Finnl. Hanhenruoho.
Jakut. Köjengeiz.

Eine gemeine, niedrige Pflanze, auf Wieſen, trocknen Grasplätzen &c.; Jeder Blumenſtengel trägt nur Eine Blume von gelber Farbe; Oft, aber nicht in jedem Erdreich, findet man die Blätter auf der unteren Seite ſilberfarbig, daher die Namen *Argentina, Silberblatt &c.*; es ſcheint dieſe Farbe einen leimigten Boden anzuzeigen, weil man auf Grasplätzen, wo das Erdreich nicht mit Thon gemiſcht iſt, die Blätter auf beyden Seiten grün findet; Das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Gänſen gefreſſen, und die Wurzeln oft von den Kühen und Schweinen ausgegraben; Der Name *Anſerina* ſoll daher entſtanden ſeyn, weil die Gänſe das Kraut gern unter ihr Futter lieben; Die Einwohner von Söndmör und die Jakuten ſpeiſen die Wurzeln, mehrentheils im Frühjahr; Die Schottländer kochen oder braten ſelbige im Winter und pflegen ſie wie Paſtinaken zu eſſen; Mit dem Kraut kann das Linnen grün gefärbt werden; Auch wird die Pflanze, mit mehreren Arten, zur Gerberey gebraucht; Ferner kann ſie zur Befeſtigung des Flugſandes genutzt werden; In älteren Zeiten war ſie als Arzneymittel ſehr berühmt, auch ſoll ſie deshalb den Namen *Potentilla* (eine mächtig wirkende Arzney) erhalten haben.

b) Potentilla argentea.

Quinquefolium folio argenteo.

Deutſch. Die ſilberfarbene Potentille; Fünffingerkraut mit ſilberweiſſen Blättern, Steinfünffingerkraut, Silberkraut, Weiſſes Fünfblatt, Falſcher Genſerich.
Holl.

Holl. Verzilverd ganſerik.
Island. Mura
Schwed. Femfingerört.
Engl. The ſattin cinquefoil; The tormentil cinquefoil.
Franz. La quinteſeuille argentée.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalaſchnik, Piati Liſchnik; Tſcherweſchnik.

An trocknen, offenen Orten, auf ungebauten Plätzen &c.; kann zum Schwarzfärben genutzt werden.

c) Potentilla bifurca.

Ruſſ. Wiatopok.

d) Potentilla fruticoſa.

Deutſch. Die ſtrauchartige Potentille; Potentillenſtaude, Nordiſche Fünffingerkrautſtaude.
Schwed. Tok.
Engl. The ſhrubby cinquefoil.
Franz. La quinteſeuille en arbre.
Ruſſ. Tawoloſchnik.
Burät. Teringi.
Sinef. Yam chi cho. *Loureiro.*
Cochinch. Duong trinh daoc *Lour.*

Eine ſchöne Staude mit vielen gelben Blumen, wächſt wild in mehreren nördlichen Theilen von Europa, in Siberien, auch in den nördlichen Theilen von China; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; In Schweden dient ſie zu zierlichen Umzäunungen, und die Zweige braucht man daſelbſt zu Wiſchen, um Gefäſſe zu reinigen.

e) Potentilla grandiflora.

Japan. Itſigo guſa, Hebi itſigo, Kuts nawa itſigo. *Thunb.*

f) Potentilla reptans.

Quinquefolium, Pentaphyllum.

Deutſch. Das Fünffingerkraut; Fünfblatt, Handblatt.
Holl. Vyfvingerkruid.
Dän. Femfingerurt; Femblad, Kattetarm. *Norw* Femfingerurt, Krypmure.
Schwed Femfingerört.
Engl. Cinquefoil; The five-leaved graſs.
Franz. Quinteſeuille.
Ital. Cinquefoglio.
Span. Cinco en rama.
Port. Cinco em rama; Quinquefolho.
Ruſſ. Schabnik; Piatipalaſchnik.
Poln. Pięciornik, Pięćliſtnik, Pięć perſtnik.
Böhm. Petiljſtek, Petiprſtek. Naternjk.
Krain. Peta perſtnegk.
Ungr. öt levelö - fü.

Auf trocknen Stellen, an unbebauten Orten &c.; Die Stengel ſind kriechend; an jedem Blattſtiele ſitzen fünf fingerförmige Blätter beyſammen, daher die obigen Benennungen; Jeder Stengel trägt nur Eine Blume, welche gelb iſt; Die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; Sie wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

g) Potentilla verna.

Quinquefolium minus repens luteum.

Deutſch. Die Frühlings-Potentille; Das kleine frühzeitige Fünffingerkraut; Ringkräutich
Holl. Voorjaars-ganſerik.
Dän. Liden femfingerurt.
Engl. The ſpring cinquefoil.

POTERIUM. [*Botan.*]

Poterium ſanguiſorba.

Pimpinella ſanguiſorba minor hirſuta.

Deutſch. Die Pimpernelle; Kleine welſche oder italieniſche Bibernelle, Kleine rauhe Pimpernelle; Becherblume, Rauhes Blutkraut, Afterblutkraut, Nagelkraut, Mengelkraut, Kleines Sperberkraut, Kleines Kölbleinkraut.
Holl. Gewoone pimpernel.
Dän. Pimpinelle; Haarknop.
Schwed. Pimpernella.
Engl. Burnet.
Franz. La pimprenelle; Pimpernelle, Pimpinelle, Bipinelle.
Ital. Pimpinella.
Span. Pimpinela; *Als Salat* Enſalada italiana;
Port. Pimpinella hortenſe.
Tunguſ. Scheu, Schyddu.

In den wärmeren Theilen von Europa, auf rauhen bergigten Gegenden, wüſten Plätzen; Die Wurzel wird mit dem Kraute zu Salaten gegeſſen und als ſehr geſund gerühmt; Sonſt iſt die Pflanze ſowohl friſch als getrocknet ein gutes, die Milch vermehrendes Futter fürs Rindvieh. — Es darf dieſe Pflanze mit Pimpinella ſaxifraga und Sanguiſorba officinalis nicht verwechſelt werden.

POTI'OS. [*Botan.*]

Anhängſel; *Holl.* Hangbaſt; Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in beyden Indien einheimiſch ſind; Folgende ſind zu bemerken: *a*) ſcandens; Appendix arborum *Rumph*; Das Anhängſel der Bäume; *Holl.* Aanhangzel der boomen; *Ceilan.* Potha; *Malab.* Ana-parua; *Cochinch.* Cay Ray leo; Mit den dickeren Ranken ſteigt dies Gewächs die Bäume hinauf, und läſst die übrigen Ranken herabhängen; trägt kleine, rothe, ſaftige, eſsbare Beeren; Die Indianer nennen dieſe und andre Anhängſel der Bäume: *Tapanawa*; *b*) acaulit; Planta innominata *Plum*; Auf Martinique, wo ſie von den Einwohnern *Queue de rat* genannt wird; *c*) pinnata; Appendix laciniata *Rumph.*

Praecordia; *a*) Die ſämmtlichen Eingeweide der Bruſt; *Griech.* Phrenes; *b*) Die Gegend der Herzgrube; Die vordere Gegend des Oberleibes; *c*) Die Gegend unter den kurzen Rippen und dem ſchwerdförmigen Knorpel des Bruſtbeins.

Præcox; Praematurus; *Griech.* Proios.

Deutſch. Frühreif, Frühzeitig, Vor der Zeit reif.
Holl. Vroegtydig, Vroegryp.
Dän. Tidlig mogen.
Schwed. Tidigt mogen.
Engl. Early ripe.
Franz. Précoce, Hâtif, Prématuré.
Ital. Precoce, Primaticcio.
Span. Precoz, Temprano, Tempranero.
Port. Temporaõ; Novo.

Praedurus, a, um; Sehr hart; In der Bergbaukunde ſagt man *Hartklemmig* von einem ſehr feſten Geſtein.

Praemorſus, a, um: Abgebiſſen, Was das Anſehen hat, als ob es abgebiſſen wäre. — Praemorſa radix (Scabioſa, Plantago, Valeriana); Praemorſum folium (Liriodendron tulipifera); Praemorſa petala.

Præputium.

Griech. Akrobystia, Posthe.

Deutſch. Die Vorhaut.
Holl. Voorhuid.
Dän. Forhud; *Isl.* Yferhud.
Schwed. Förhud.
Engl. Fore-ſkin; *Agls.* Felcyrf, Fylmen.
Franz. Prépuce.
Ital. Prepuzio.
Span. Prepucio.
Port. Prepucio.

So heiſst *a*) an der männlichen Ruthe die Haut, womit die Eichel (Glans) umgeben iſt; am unteren Ende hängt ſie mit der Eichel durch ein Bändchen (Frenulum) zuſammen; ſie läſst ſich über die Eichel zurückziehen; den lateiniſchen Namen führt ſie a putando, weil ſie von den Juden und Türken beſchnitten wird; *b*) Die Falte, welche von der Haut rund um die Clitoris gebildet wird; ſie verlängert ſich unter derſelben und bringt dadurch die kleinen Schamlefzen hervor.

PRASIUM. [*Botan.*]

Die Neſſelſtaude, Die beerige taube Neſſel; *Engl.* The hedge-nettle; *a*) majus; Lamium arboreum perenne creticum; Meliſſa fruticoſa cretica; Auf Kandia, und in verſchiedenen Gegenden von Italien; *b*) minus; In Sicilien.

Praſinus, a, um; Lauchgrün.

Praſius; Praſſius, Praſites, Prasma, Silex praſius, Achates praſius.

Deutſch. Der Praſer; Praſem.
Holl. Praſer.
Dän. Praſer.
Schwed. Praſer.
Engl. Praſe.
Franz. Praſe; Prime d'emeraude, Mere d'emeraude, Racine d'emeraude.
Ital. Prasma, Plasma, Piasma.
Span. Prasio.
Port. Prasio; Madre da eſmaralda.

Ein Edelſtein von etwas dunkler lauchgrüner Farbe (daher er auch den griechiſchen Namen führt), der, gegen das Licht gehalten, etwas ins Feuergelbe ſpielt. Er heiſst auch Smaragdmutter (Mere &c. d'emeraude), weil ſich zuweilen Smaragde darin finden. Mehreres iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Praticolae ſ. pratenſes aves; Wieſenvögel, Vögel welche ihren Aufenthalt in Wieſen haben und daſelbſt niſten.

Pratenſes plantae; Wieſenpflanzen.

Preciae; (Bey Virgil heiſst alſo eine Sorte frühzeitiger Trauben); Dieſen Namen führt die 21ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Primula, Androſace, Diapenſia, Aretia, Dodecatheon, Cortuſa, Soldanella, Cyclamen, Limoſella, Menyanthes, Hottonia, Samolus.

Prehnites; Silex prehnites; Der Prehnit; Ein Edelſtein von apfelgrüner Farbe, kommt derb oder kryſtalliſirt in kleinen ſehr undeutlichen Kryſtallen vor, hat ſchwachen Perlemutterglanz, blättrigen, theils ſtrahligen Bruch, iſt durchſcheinend hart, und ſchwer. Er führt den Namen nach dem Kapitän Prehn, der ihn

ihn zuerſt vom Vorgeb. der guten Hofnung nach Europa gebracht hat; Er und Brückmann hielten ihn für einen Smaragd, Hacquet hielt ihn für kryſtalliſirten Praſer; Die holländiſchen Mineralienhändler nennen ihn den Kapſchen Chryſopras. *Suckow Mineralogie.*

Prehenſilis cauda, ſagt man von Affen, welche ihren verlängerten Schwanz wie eine Hand brauchen, und ſich damit zu ihrer Sicherheit an den Aeſten &c. feſthalten können. — Cauda prehenſilis ſagt man auch vom Schwanze des Chamäleon.

PREMNA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen: *a*) integrifolia; Cornutia corymbosa *Burm.*; Gumira litorea, Folium hircinum *Ramph.*; Das Bocksblatt; *Holl.* Bokkeblad; *Franz.* L'andarèſe à feuilles entières; Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; die Blätter haben einen ſtarken, unangenehmen Bocksgeruch; ſie ſollen die Kopfſchmerzen lindern, wenn ſie auf die Stirn gelegt werden; *b*) ſerratifolia; L'andarèſe à feuilles dentelées; Ein Baum in Oſtindien; er ſcheint von dem vorigen wenig verſchieden zu ſeyn.

PRENANTHES. [*Botan.*]

Eine mit Chondrilla nahe verwandte Gattung Pflanzen, ſo daſs Lamarck beyde mit einander vereinigt und unter zwey Abtheilungen geordnet hat: *Condrille* 1) *Fleurettes ſur pluſieurs rangs*, Chondrilla Linnei; 2) *Fleurettes ſur un ſeul rang*, Prenanthes Linnei. — Folgende Arten ſind zu bemerken: *a*) muralis; Die Mauerprenanthe, Mauerſalat, Waldſalat, Waldgänſekohl, Waldgänſedíſtel, Haſenlattich, Wildes Sonchenkraut; *Holl.* Muurig knikbloem; *Dän.* Vild latuk, *Norw.* Vild latuk, Hængblomſter; *Engl.* The ivyleaved wild lettuce, The wall lettuce; *Franz.* Condrille des murs; In Europa, an bedeckten Orten und auf alten Mauern; *b*) purpurea; Die purpurrothe Prenanthe, Waldlattich, Dürre Henne, Haſenſtrauch; *Holl.* Paarſch knikbloem; *Franz.* Condrille purpurine; *c*) lyrata; *Japan.* Abitako, No ges; *d*) integra; *Japan.* Fanna gobo; *e*) japonica; *Japan.* Nadſuna, Sei; *f*) dentata; *Japan.* Niganna; *g*) ſpinoſa; *Arab.* Kebbâd.

Priapolithus; a) Priapus, Colita; Gliedſtein, Hodenſtein, Steine, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben; Dergleichen Steinſpiele wurden ehemals geſchätzt, auch in Kupfer geſtochen; gegenwärtig werden ſie verachtet; 2) *i. q.* Diphyites, *Conf.* Hyſterolithus; 3) Eine Art Alcyonium.

Primarii colores; Die Hauptfarben, Grundfarben; *Franz.* Couleurs primaires, capitales ou matrices. — Nach Newtons Theorie giebt es ſieben Hauptfarben, welche ein Lichtſtrahl mit ſich führt, nämlich: Roth, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett; aus der Miſchung aller ſieben Hauptfarben entſteht das Weiſſe. — In der neuen Encycl. method. Inſectes werden folgende ſechs Hauptfarben angenommen: 1) Cinnabarinus; Le rouge de cinnabre; 2) Flavus; Le jaune de gomme-gutte; 3) Coeruleus; Le bleu de Pruſſe; 4) Niger; Le noir de la Chine; 5) Albus; Le blanc de céruſſe; 6) Viridis; Le vert compoſé de bleu et du jaune.

Primates; (Menſchen und menſchenähnliche Thiere); Dieſen Namen führt, nach dem Linneiſchen Syſtem die erſte Ordnung der Klaſſe Mammalia; Die vorderen Zähne ſind Schneidezähne, wovon die oberen vier in einer Reihe parallel ſtehen. Die Gattungen ſind: Homo, Simia, Lemur, Veſpertilio.

Primordialia folia, Die erſten Blättter; diejenigen Blätter welche zuerſt zum Vorſchein kommen (Pinus ſylveſtris & pinea); — Primordiales flores (Hypericum proliferum).

Primores dentes; Vorderzähne; *Conf.* Inciſores.

Primores remiges; Conf. Remiges.

PRIMULA. [*Botan.*]

a) Primula auricula.

Auricula urſi; Sanicula alpina.

Deutſch. Die Aurikel; Bärenörlein, Bergſanikel, Bärſanikel, Bergſchlüſſelblume. Wohlriechende Bergnägelein: Flühblümlein, Bergkaiſerlein; *Berchtesgaden* Gemſenwurz.
Holl. Auricula; Beerenoor.
Dän. Aurikel; Biörneöre.
Schwed. Aurikel; Biörnöra.
Engl. Auricula; Bear's-ear.
Franz. Auricule; Oreille d'ours.
Ital. Orecchia d'orſo.
Span. Oreja de oſo.
Port. Orelha d'urſo.

Sie wächſt wild auf den Alpen, und wird wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in Gärten und in Töpfen gezogen, wo ſie bekanntlich in Anſehung der Farbe und Gröſſe in den zahlreicheſten Abänderungen vorkommt. — Man unterſcheidet bey einer Aurikel das Auge (L'oeil) und den Ring oder die Scheibe (L'anneau); das *Auge* iſt derjenige Theil ihrer Fläche, welcher um den Mittelpunct hergeht; es iſt entweder gelb oder weiſs, die gröſſeren Augen werden für ſchöner gehalten, als die kleineren, eines der gröſsten Augen hat die Agreable Beauté, indem es die Hälfte der Fläche einnimmt; Der *Ring* iſt der übrige Theil der Fläche, von mannichfaltiger Farbe und Zeichnung; *Harſeliren* ſagt man, wenn der Ring mit den Jahren ſeine Farbe verändert.

Die Aurikeln ſind von den Blumiſten verſchiedentlich eingetheilt worden. Dr. Weiſsmantel im 2ten Theil ſeines Blumiſten giebt folgende Hauptabtheilungen: 1) Lüker, ſie haben einen Einfarbigen Ring, ihr Auge iſt gelb; 2) Engliſche oder Bizarden, mit gepudertem weiſſen Auge, zweyfarbig bemahltem Ring, die geſchildert ſind; 3) Halbengliſche, mit weiſſem gepuderten Auge, und einem Einfarbigen Ring.

Ring. — Liebner, Kämmerer in Bunzlau, theilt ſie in ſeinem Aurikelkatalog v. J. 1794 folgendermaſſen ein: 1) Engliſche, weiſsgepudertem Auge und Scheibe, und ſtarken pergament- oder ſchreibpapierdickem Blumenblatte; dieſe ſind *a*) Pikotten, *b*) Bipikotten, *c*) Bizarren, *d*) Bibizarren, *e*) Concorden, *f*) Geſchilderte, *g*) Einfarbige, *h*) Getuſchte, *i*) Nackte oder Sonderlinge; 2) Lüker, mit gelbem, ungepuderten Auge und Scheibe, und poſtpapierdünnem Blumenblatt; dieſe ſind *a*) Einfarbige, *b*) Ombrirte oder Schattirte, *c*) Nuancirte, Changante oder Wandelnde, *d*) Laſurte, *e*) Pannaſchirte oder Dubletten, *f*) Sonderlinge; 3) Neutra oder Mulatten, die ein weiſsgepudertes Auge und ungepuderte, dünnblätterige Scheiben haben, folglich dem Auge nach Engliſch, nach der Scheibe aber Lüker ſind. — Schmaling theilt ſie ganz einfach in Gepuderte und Ungepuderte ein; die Ungepuderten ſind entweder von gleicher und grader Farbe (pures), oder ſchattirt (ombragées); Von den gleichfarbigen ſind einige nackend, andre haben einen ſammetartigen Glanz (veloutées); die ſchattirten können in ausgetuſchte (nuancées) und in geflammte (flammées) eingetheilt werden; die ſchattirten ſind die eigentlichen Lüker und gehören zum edlen Geſchlecht der Aurikeln; Die Gepuderten oder Engliſchen ſind entweder ganz (Auge und Ring), oder halb (Auge) gepudert; Alles dieſes findet man ausführlich in Schmahlings Nachrichten aus dem Blumenreiche, wo im 3ten Stück die vortrefliche Abhandlung von den Aurikeln die Seiten 65 bis 112 einnimmt. — Gefüllte Aurikeln haben keinen Werth, weil ihnen die Gröſſe des Auges mangelt. — Die Engländer und Holländer haben die Aurikeln zuerſt aus der Wildniſs hervorgezogen und cultivirt. — Der Name Auricula urſi ſoll daher entſtanden ſeyn, weil man eine Aehnlichkeit der Blätter mit Bärenohren gefunden haben wollte.

b) Primula cortuſoides.

Japan. Fakutjoke, Tjnoſin Aſagawo.

c) Primula farinoſa.

Primula veris rubro flore.

Deutſch. Die mehlige Schlüſſelblume; Rothe Bergſchlüſſelblume; Lerchenblume; Kreuzblümchen, Kaiſerling, Vogelauge, Mehlblume.

Holl. Meelige primula.

Dän. Engeſtierne; Blaae maj.
Norw. Blaae kuſimmer, Norſke aurikler.

Schwed. Majer; *O. Gothl.* Majblomſter; *Gothl.* Mariäblomma; *Upl.* Lärkeblomſter; *Skän.* Melblomſter; *Rosl.* Svalblomſter.

Engl. The bird's-eye.

Franz. La primevere des jardins.

In kälteren Ländern, auf den Alpen &c.; die Blätter ſind unten wie mit Mehl beſtreut; ſie wird zuweilen in den Gärten gezogen; das Kraut wird von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen.

d) Primula minima.

Im Zillerthal Platenigen, Speick.

e) Primula mutabilis. *Loureiro.*

Sinef. Sau cau hoa.

f) Primula ſinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Yu tſuan hoa.
Cochinch. Ngaoc tram hoa.

g) Primula veris.

Variet. 1) Officinalis, 2) elatior, 3) acaulis.

Deutſch. Die Schlüſſelblume, Die Primel; Himmelsſchlüſſel, St. Petersſchlüſſel, St Paulsblume, Faſtenblume, Oſterblume, Hofblume, Handſchuhblume, Gichtblume, Gichtkraut (Herba paralyſis), Weifs Bathengen, Zuckerbathengen, Mahlkraut; 1) Die officinelle Primel, oder eigentliche Schlüſſelblume, Wohlriechende Schlüſſelblume, Wohlriechendes Wolkraut; 2) Die Gartenprimel, Gelbe Schlüſſelblume; Groſſe Waldſchlüſſelblume; 3) Die ſchaftloſe Primel.

Holl. Sleutelbloem; Hemelſleutel; St. Pieterskruid; Wollekruidje; Bakkruid.

Dän. Oxedrif, Oxendröfvel, Kodriv, Kodrövel, Haneleg, Hanelæg, Marienögel, Koeblomſter, Nögleblom, Vor Frues nöglebaand; 1) Koedriver; 2) Oxendriver; — *Norw.* Marinökkel, Nökkelblomſter, Kublomſter, Kuſimmer, Kumesblom.

Schwed. Oxelägg; *O Gothl* Yxlägg; *Medelp.* Nyckelblomſter; *V Gothl.* Jungfru Mariä nyklar; *Gothl.* Giökblomma; *Helſ.* Guulhvifva; *Geſtrik.* Sempertupp; *Smål.* Käringtänder.

Engl. 1) Cowſlips; 2) Oxlips; 3) Primroſe.
Nord-Engl. Paigle.
Agls. Oxanſlippan, Dæge.
Welſh. 1) Y Dewbanoy fechan, Llyſiaur parlys; 2) Briallu.
Galic. Sograch.

Franz. La Primevère; Primerole; Herbe de la paralyſie; Herbe St. Paul, Herbe St. Pierre; Primver; Cocu, Braies de cocu, Fleur de coucou; Bavillon.

Ital.

Ital. Primavera; *Venez.* Primola.
Span. Primulaveris; Primavera; Hierba de San Pablo.
Port. Primavera; Quejadillo.
Ruſſ. Bukwiza; Barantſchik.
Poln. Bukwica biała, Paraliżowe ziele, Pierwiaſtka polna.
Böhm. Bukwice bjlá, Diwizna, Dnawa, Mrtwićna bylina; Kacicka, Pan Bohoweklucky.
Illyr. Bukwiza.
Krain. Goutshiza.
Ungr. Káſa-virag, Szent György-virag, Sarga Kühörits
Lett. Gailu bikſes, Paſlawas, Elkuſchni.
Ehſtn. Härja kadſad, Kotſid wina lilli, Nurma nudkud.
Finnl. Orhinpäänruoho.

Eine bekannte Pflanze, in Europa, auf Wieſen, in Waldungen &c.; ſie iſt eine von den zuerſt blühenden Pflanzen im Frühjahr, daher die Benennung Primula veris; Die gelben, wohlriechenden Blumen der erſten Varietät ſind u. d. N. Flores paralyſeos ſ. primulae veris in den Apotheken bekannt; von den Bienen werden ſie fleiſsig beſucht; Die zweyte Varietät iſt nicht ganz ohne Geruch, und kommt in den Gärten in vielerley Abändrungen vor; Das Kraut der Schlüſſelblumen iſt dem Vieh unſchädlich und wird zum Theil von demſelben begierig gefreſſen.

PRINOS. [*Botan.*]

Eine mit Ilex verwandte Gattung ausländiicher Sträuche; *a*) verticillatus; Alcana major, latifolia dentata; Aquifolium foliis deciduis; Die wirtelförmige Winterbeere; *Engl.* The deciduous winter-berry; *Franz.* Apalanche (Apalanchine) à feuilles de prunier *Encycl.*; Ein 8 bis 12 Fuſs hoher Strauch, in Canada und Virginien; b) glaber; Die glatte Winterbeere; *Engl.* The evergreen winter-berry; *Franz.* Apalanche glabre; Ein Strauch, halb ſo groſs als der vorige, in Canada; *c*) lucidus; *Engl.* The ſhining winter-berry. — Die Blätter der glatten oder immergrünen Winterbeere werden von den Kanadiſchen und Neufchottländiſchen Wilden als Thee getrunken, daher hat der Strauch in den nördlichen Gegenden von Amerika den Namen *The indian tea* erhalten.

Priſmaticus, a, um; Prismatiſch; Mit drey gleichen Seiten wie ein Prisma. — Priſmaticae antennae (Sphinx); Prismaticae manus, verſchiedener Krebſe; Prismatica mandibula ſuperior. — Prismaticus calyx (Pulmonaria); Prismatica capſula; Prismaticum pericarpium, Cum lineare polyedrum ſit lateribus planis.

Proboſcis; *Griech.* Proboskis.

Deutſch. Der Rüſſel.
Holl. Snuit.
Dän. Snabel; *Isl.* Triona, Rane.
Schwed. Tryne, Snabel.
Engl. Trunk, Snout; *Agls.* Wrot.
Franz. Trompe.
Ital. Tromba.
Span. Trompa.
Port. Tromba.

So heiſst bekanntlich die ſehr verlängerte Schnauze des Elephanten, welche auch *Manus* (bey Plinius) genannt wird, weil er ſelbige ſo geſchickt zu führen weiſs, daſs ſie ihm oft die Stelle einer Hand vertreten kann. — Der kurze Rüſſel der Schweine heiſst Roſtrum.

Proboſcis; Der Rüſſel; So heiſst bey verſchiedenen Inſecten ein verlängerter Theil am Maul, der ſich am Ende in zwey Lippen theilt und ſich zurückziehen läſst (Muſca).

Proboſcis, in der Botanik, *i q.* Scyphus.

Proboſcideus; i. q. Scyphiferus.

PROCELLARIA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Sturmvogel.
Holl. Onweersvogel.
Dän. Stormfugl, Uveirsfugl.
Schwed. Stormvädersfogel.
Engl. The petrel; peteril.
Franz. Le petrel; pierrot.
Ital. Fringuello di mare.
Span. Petrel.
Port. Procellaria.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Sie wohnen auf dem weiten Weltmeere; höchſt ſelten zeigen ſie ſich an den Ufern des feſten Landes, ſondern bleiben allen Stürmen und Wettern ausgeſetzt, daher ſie auch die obigen Namen erhalten haben; Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Procellaria braſilienſis.

Puffin de Brésil; Majague.

b) Procellaria capenſis.

Columba capenſis.

Deutſch. Der kapiſche Sturmvogel, Die kapſche Taube, Der Landzeiger.
Engl. The pintado; The white and black ſpotted peteril.
Franz. Le petrel tacheté, ou damier.
Ital. Scacchiere.
Span. La pardela.
Port. O pintado.

m Meere der ſüdlichen Hemiſphäre; ſehr oft erſcheint er und zuweilen in groſſer Menge beym Vorgebirge der guten Hofnung, und zeigt durch ſeine Erſcheinung den Schiffern an, daſs ſie nicht weit mehr vom feſten Lande entfernt ſind; ſeine Nahrung beſteht aus Fiſchen.

c) Procellaria gigantea.

Oſſifragra; Quebrantahueſſos.

Vornämlich im ſüdlichen Ozean, wo ihn die Spanier und Portugiſen, vermuthlich wegen der Stärke ſeines Schnabels, *Quebrantahueſſos* (d. i. Knochenzermalmer) nennen; Er iſt gröſſer als eine Gans; läſst ſich, zumal bey Stürmen, in Menge ſehen; nährt ſich von Fiſchen, und von Cadavern der Robben und Vögel; ſein Fleiſch wird für ſchmackhaft gehalten.

d) Procellaria glacialis.

Equus marinus.

Deutſch. Der Fulmar: Eismöwe, Groſſe Nordmöwe, Seepferd, Meerpferd, Der groſſe Sturmvogel, Mallemucke.

Dän. (*Norw.*) Havheſt, Grönlandſk ſtormfugl, Mallemuke.

Engl. The fulmar; The mallemucke. *Welſh.* Gwylan y graig.

Franz. Le fulmar ou petrel puffin gris blanc; Le petrel cendré.

Grönl. Kakugtanak.

Vornämlich in den nördlichen Meeren; ungefähr 17 Zoll lang; er iſt ſo kühn, daſs er auch Menſchen nicht ſcheuet; ſeine Nahrung beſteht aus Fiſchen, Wallfiſchen, vornämlich wenn ſie todt ſind, ſo auch aus anderen Cadavern und allerley Unrath, weshalb er auch zuweilen die Schiffe anhaltend verfolgt; er iſt ſehr fett; ſein Fleiſch iſt ranzig, jedoch wird es von den Grönländern, Kurilen &c. gegeſſen; auch kocht ſich das Schiffvolk beym Wallfiſchfang Suppen von dem dicken Fleiſch an der Bruſt dieſes Vogels; Am Bauche hat er vortrefliche Dunen.

e) Procellaria pelagica.

Deutſch. Der gemeine Sturmvogel, Ungewittervogel, Sturmſchwalbe, Sturmverkündiger, Orkanmöwchen, Petrel, St. Petersvogel, Sturmfink, Stromfink, Ratze.

Holl. Gewoone onweersvogel; Stormzwaluw, Stroomvink, St. Pietersvogel; Rotje.

Dän. (*Norw.*) Sörron Peder, Veſtenvindsare, Söndenvindsfugl, St Peders fugl, Uveirsfugl, Hare; *Feröe* Strunkvit.

Schwed. Stormvädersfogel.

Engl. The ſtormy petrel, The little pitterel, The ſtorm finch; *St. Kilda* Aſſilag; *Kerry* Gourder. *Welſh.* Cas gan longwr.

Franz. L'oiſeau de tempete.

Ital. Uccello di tempeſta.

Vornämlich im nördlichen und atlantiſchen Weltmeere; ungefähr ſo groſs wie eine Schwalbe; er hält ſich ſo nahe auf der Oberfläche des Waſſers, daſs er darauf zu laufen ſcheint, daher iſt ihm der Name St. Petersvogel beygelegt worden; Er zeigt den Schiffern mehrere Stunden vorher an, daſs Stürme und Orkane bevorſtehen, indem er ſich alsdann beſtändig ans Schiff hält und ſich nicht davon vertreiben läſst; Er taucht ſehr fertig unter; nährt ſich von kleinen Fiſchen; Er iſt ganz mit Fett durchdrungen, daher bedienen ſich die Faröer des ganzen Vogels ſtatt einer Lampe, indem ſie demſelben einen Docht durch den Rachen und After ziehen, und anſtecken.

f) Procellaria puffinus.

Puffinus; Diomedea avis.

Deutſch. Der Waſſerſcherer; Sturmverkündiger, Puffin, Erdmöve, Puffinmöwe, Puffinvogel, Pupin.

Dän. (*Norw.*) Skraap; *Isl.* Filingen. *Faröe* Skrabe, *pullus* Liere.

Engl. The ſhear-water; The Manks petrel, Manks puffin; *Orkney* The lyre. *Welſh.* Puffingen Fanaw.

Franz. Le puffin.

Vornämlich im nördlichen Ozean; 15 Zoll lang, ungefähr von der Gröſſe einer Taube; ſtreicht, wenn es ſtürmen will, auf der Oberfläche des Waſſers hin; führt den Namen Puffin oder Pupin nach ſeinem ähnlichlautenden Geſchrey; nährt ſich von Fiſchen; ſein Fleiſch iſt fett und wird in Irland für die Faſtenſpeiſen eingeſalzen; Niſtet in Höhlen, beſonders in Kaninchenbauen.

Proceſſus, Produſtio, Probole, Projectura, Apophyſis; Ein Fortſatz, Eine Verlängerung, Erhabenheit.

Procumbens; Geſtreckt, Niederliegend. — Procumbens ſ. proſtratus caulis, wenn der Stengel ganz flach auf der Erde liegt (Convolvulus ſoldanella); Procumbentia folia (Leontodon taraxacum).

Produſtus, a, um; Verlängert.

Produſtiuſculus, a, um; Ein wenig verlängert.

Profunditas; Die Tiefe; in der Bergbaukunde: die Teufe; Profondeur.

Profundus, a, um; Tief; Profond. — Profundi muſculi, Tiefliegende Muſkeln; die hochliegenden heiſſen: Sublimi. — Profundi oculi, Tief im Kopf liegende Augen.

Protabia; Die Vorlippen, der äuſſere hervorragende Theil der Lippen; *Griech.* Procheila.

Prolifer; Sproſſend, Hervortreibend. — Prolifer flos, wenn eine Blume in einer anderen Blume enthalten iſt, wie ſich dergleichen Misgeſtalten bey gefüllten Blumen zu zeigen pflegen. — Prolifer caulis (Pinus ſylveſtris); Proliferi articuli verſchiedener Korallengewächſe; Prolifera radix.

Prominens, Prominulus; Hervorſtehend, Hervorragend; *Holl.* Uitſteekend, Uitpuilend. — Prominens cauda (Buccinum echinophorum); Prominens, extuberans, tumidum abdomen (Uranoſcopus, Scorpaena, Blennius); Prominentes nymphae (Tellina albida); Prominuli oculi (Cicindela); Prominulae nares: Prominens, prominulum mentum; Prominulum jugulum (Lacerta chamaeleon); Prominens vulva verſchiedener Muſcheln. — Prominens faux (Cyclamen), Prominulum diſſepimentum wie in der Klaſſe Tetradynamia.

Promontorium ſ. Angulus oſſis ſacri; Das Vorgebirge, Die Hervorragung, welche durch die Verbindung des letzten Lendenwirbelbeins mit dem heiligen Bein nach vorne zu entſteht.

Pronatores muſculi; Die vorbeugenden oder einwärts drehenden Muſkeln der Armſpindel (Radius), wovon der eine Rotundus, und der andere Quadratus heiſst; *Franz.* Les pronateurs.

Propago; a) Ein Fechſer; Man ſehe unter Vitis; *b)* Der Fortſatz; Ein runder oder länglichter Körper an den Moſen, der von der Mutterpflanze abfällt und zu einer andern neuen Pflanze wird; nach Linné iſt dieſer Fortſatz der Same des Moſes; *c)* Wurzelſproſſen, Brut (Sempervivum).

Propagines; So heiſſen zuweilen die kleineren Zweige der Gefäſſe und Nerven.

Propolis; Tectorium alvearium; Cera ſacra; *Griech.* Propolis, Smenion, Samylis, Aigeſtros.

Deutſch. Das Vorwachs; Stopfwachs, Stuppwachs, Nebenwachs, Bienenkütt, Bienenharz, Vorſtoſs, Beth, Betwachs, Fluderwachs, Vorgewächs, Kleiſter, Wachsbinde, Wachswinde, Wildes Wachs, Vorſtoſs.

Holl. Voorwaſch.

Dän. Liimvox, Forvox.

Schwed. Förvax.

Engl. Hive-droſs; Bee-glew.

Franz. La propolis.

Ital. Propoli.

Span. Betun de colmena; *En Caſtellano* Aleda. Alledano; *En Valencia* Eſtanquia, Atanquia.

Poln. Pierzga.

Ungr. Lép-ſonkolya.

Arab. Kur.

Wenn die Bienen ſich in einem Stock oder Korb niederlaſſen, ſo ſind ſie vor allen Dingen beſchäftigt, alle Löchlein und Ritzen mit einer klebrichten, zähen, anfangs weichen, hernach verhärtenden Materie auszuſtopfen, auch mit derſelben das Flugloch zu verwahren. Dieſe Materie heiſst *Propolis,*, welches wörtlich eine Vorſtadt bedeutet. Die Anwendung der Propolis iſt eine der beſchwerlichſten Arbeiten der Bienen; Man iſt der Meynung, daſs ſie die Propolis von den Pappeln, Birken, Fichten, Tannen, Taxus und Weidenbäumen einſammeln; allein man ſieht, daſs die Bienen auch in den Gegenden, wo keine von dieſen Bäumen vorhanden ſind, dieſelbe Materie anwenden. — Plinius (XI, 7) beſchreibt eine dreyfache Anlage, womit die Bienen, bevor ſie zur Bereitung des Wachſes und Honigs kommen, ihre Körbe und Stöcke verſtreichen; die erſte Anlage heiſst *Commoſis*, die zweyte *Piſſoceros*, und die dritte *Propolis.* — Der *Vorſtoſs*, womit man irrig die Propolis belegt, iſt eigentlich das beſte Wachs, welches durch ein leichtes Drücken aus dem Sacke läuft. Auch iſt die Propolis nicht zu verwechſeln mit dem Unrath, der bey der Wachsläuterung nach dem Preſſen zuletzt im Sacke zurückbleibt (Purgamentum cerae); dieſer Unrath heiſst *Dreck, Immendreck, Immenwift, Trug;* bey Einigen findet man ihn *Wachswinde* oder *Wachsbinde* genannt; im Oeſtreichiſchen heiſst er *Windwachs*, weil man die Windelkinder wider die Winde im Leibe damit beräuchert. Sonſt hat *Wachswinde* auch die Bedeutung, wenn das Wachs noch roh iſt und die Scheiben in Ballen gedruckt werden (Cera in pila digeſta).

Proportionalis, e; Verhältniſsmäſſig. — Proportionale caput, wenn der Kopf mit dem übrigen Körper im gleichen Verhältniſs ſteht, ſo daſs er nicht breiter, dicker, dünner &c. iſt (Xiphias, Labrus, Atherina, Clupea); Proportionale roſtrum (Argentina, Sphyraena, Squalus, Priſtis); Proportionales pectorales pinnae, im Gegenſatz von Longiſſimae, Minimae (Sparus, Labrus, Sciaena, Chaetodon); Proportionales ventrales pinnae (Gadus, Uranoſcopus); Proportionales ſ. mediocres oculi (Sparus, Cyprinus).

Proprium receptaculum; Ein einzelner oder einfacher Fruchtboden, Ein Fruchtboden, der nur Eine Blume trägt; im Gegenſatz von *Receptaculum commune*, wenn mehrere Blumen auf dem Fruchtboden ſtehen, wie dies bey den zuſammengeſetzten Blumen der Fall iſt.

Proſtatae, Adſtantes, Corpora glandulosa: Die Vorſteherdrüſe, Samendrüſe; Eine groſſe Drüſe, welche unter dem Halſe der Harnblaſe vorwärts auf der Harnröhre und hinterwärts auf dem Maſtdarm liegt. Einige Thiere haben zwey Vorſteherdrüſen.

Proſtratus, i. q. Procumbens.

PROTEA. [*Botan.*] Leucadendrum.

Der Silberbaum; *Holl.* Zilverboom; *Franz.* L'arbre d'argent; Eine weitläuftige Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche, wovon Thunberg eine eigene Beſchreibung in Differt. de Protea geliefert hat.

Protenſus, a, um; Hervorgeſtreckt.

Protuberans; Hervorſtehend; *Holl.* Uitpuilend; *Franz.* Saillant. — Protuberantes oculi (Scorpaena)

Pruinatus, *Pruinoſus*; Bereift, Wie mit Reif bedeckt oder überſtreut.

PRUNELLA. [*Botan.*]

Prunella vulgaris.

Prunella, Brunella.

Deutſch. Die Prunelle, Brunelle, Braunelle; Braunheil, Selbſtheil, Gottheil, Gauchheil, Antonikraut, Halskraut.
Holl. Bruinelle.
Dän. Prunelle, Brunelle; *Norw.* Brunell, ölkaal, Blaakoll, Comfaren.
Schwed. Prunella.
Engl. The ſelf-heal.
Franz. Brunelle, Prunelle, Brunette, Bonnette; Petite conſoude, Petite conſire; Herbe au charpentier.
Ital. Brunella; Conſolida minore.
Span. Brunela, Prunela.
Port. Prunella; Conſolda menor; Herva ferro.
Ruſſ. Gortanaja trawa.
Poln. Zywokoſt modry; Głowienki modre albo czerne.
Böhm. Czernohlawek.
Ungr. Gyék-fü, Tüz-fü, Szilva-fü, Tornköröme.
Lett. Silgalwini.
Ehſtn. Kurku rohhi.
Japan. Kago noſo, Kako, Saku So, Utſubogusa.

Eine Pflanze, von verſchiedener Gröſſe, mit purpurfarbenen Blumen, wächſt an unbebauten Orten, in Wäldern &c.: Sie iſt officinell, und ſoll ihren Namen daher führen, weil ſie als ein Mittel bey der Halsbräune gebraucht wurde; Das Kraut wird von den Kühen, Ziegen, Schafen, zuweilen auch von den Pferden gefreſſen; Die Blumen werden von den Bienen beſucht; Die jungen Blätter werden an einigen Orten als Salat gegeſſen.

PRUNUS. [*Botan.*]

a) Prunus americana.

The large yellow ſweet plumb.

b) Prunus anguſtifolia.

The Chicaſaw plumb.

In Nordamerika.

c) Prunus armeniaca.

Deutſch. Der Aprikoſenbaum; Aprikoſen, Abrikoſen; *Die kleineren weniger ſchmackhaften* Marellen, Marillen, Morellen, Amarellen, Mollelin, Molleten, Barillen.
Holl. Abrikoos.
Dän. Aprikostræe.
Schwed. Aprikoſträd.
Engl. The apricot-tree.
Franz. L'abricotier; *Provence* Ambicoutier.
Ital. Albicocco, Albercocco; Meniaco; *Zuweilen* Criſomela; *Roma* Bericuocolajo, Bricoccolajo; *Venezia* Baricocolo; *Siena* Bacoco; *Breſcia* Ambrognaga, Brognaga, Romignaga.
Span. Albaricoqueira; *Murcia* Albercoque.
Port. Abricoqueiro, Alberiquoqueiro, Alboquorqueiro; *Arm. minor.* Fruta nova.
Ruſſ. (*Am Terek.*) Kuréga; *Maloroſſ.* Morella (*Arm. hortenſis*), Scheltoſlivnik.
Poln. Morela.
Böhm. Merunka.
Slav. Sheptelia.
Ungr. Tengeri baratzk.
Arab. Miſjmiſj.
Japan. Anſu.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, deſſen Früchte den Pfirſchen ziemlich nahe kommen und daher von Einigen Perſica præcocia genannt worden ſind; Die Heimath iſt ungewiſs, inzwiſchen ſcheint es Armenien zu ſeyn; Er iſt bekannt genug wegen ſeiner Früchte, welche ſowohl roh, als ſonſt auf mancherley Art zubereitet genoſſen werden. — Von den Varietäten ſind, ihrer Namen wegen, folgende zu bemerken: 1) Armeniaca fructu parvo, rotundo, albido præcoci; Die weiſſe Aprikoſe, Pfirſchenaprikoſe; Abricot blanc, Abricot-pêche; 2) Arm. fructu parvo, rotundo, nucleo dulci amygdalum ſimul & avellaneum ſaporem referente; Die Orangeaprikoſe; L'abricot de Hollande ou de Breda, L'amande-aveline; 3) Arm. fructu parvo, compreſſo e flavo hinc nonnihil rufeſcente inde vireſcente; L'albergier, L'alberge, L'abricot-alberge; Le plus eſtimé de tous eſt l'albergier de Mongamet; 4) Arm. fructu maximo, compreſſo, hinc fulvo, inde rubeſcente; L'abricot de Nancy, Wird von Einigen genannt: Abricot-pêche, Er verdient wegen ſeiner Dicke und wegen ſeines vortreflichen Geſchmacks die erſte Stelle.

d) Prunus aſpera. *Thunb.*

Japan. Mogotto.

e) Pru-

e) Prunus avium.

Cerasus sylvestris.

Deutsch. Der wilde Kirschbaum; Waldkirsche, Rothe wilde Vogelkirsche, Wilde Holzkirsche, Zwiselbeere, Twiselbeere, Wieselbeere, Quisselbeere, Wispelbeere, Wisbeere, Wasserbeere, Kasbeere, Kostebeere, Karsten, Haberkirsche, Elsenbeere, Kebsbeere, Krietschkirsche, Backkirsche; Griesze, Griesy; Kreeken.

Holl. Kriekenboom, Wilde kersenboom.

Dän. Vilde kirsebær.

Schwed. Fogelbär.

Engl. The common wild cherry-tree; The black-cherry; Mazzard.

Franz. Le merisier.

Ital. Visciolo; *Venez.* Vissola.

Span. Cerezo de la sierra.

Port. Cerejeira gallega.

Russ. Wischnä, Tschereschna.

Lett. Kessebehru kohks.

Wächst wild in den Holzungen, Gehegen &c. und erreicht eine beträchtliche Gröfse; besteht vornämlich aus folgenden Varietäten: 1) Cerasus major sylvestris fructu cordato minimo, subdulci, aut insulso; Die kleine Waldkirsche: Le merisier à petit fruit; 2) Cer. major, sylvestris, flore pleno; Der wilde Kirschbaum mit gefüllten Blüthen; Le merisier à fleur double; 3) Cer. major sylvestris, fructu cordato, nigro, subdulci; Die grosse schwarze Waldkirsche; Le merisier à gros fruit noir; Die Früchte sind dicker, als bey den vorigen, und nähern sich den kleinen Herzkirschen, sie sind süfs, aber etwas fade; man braucht sie vornämlich um die Likörs roth zu färben; auch geben sie nach der Gährung einen angenehmen Wein. Sonst dienen die wilden Kirschen den Vögeln zur Nahrung. Die Kerne der wilden Kirschbäume pflegt man in Baumschulen zu säen, um auf die jungen Stämme andre Sorten zu pfropfen und zu okuliren. Das Holz ist fest, röthlich, zuweilen gelb, es dient zu Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Instrumenten &c.

f) Prunus canadensis.

Eine kleine, 6 bis 8 Fufs hohe Art; in Nordamerika; die Frucht hat einen sehr zusammenziehenden Geschmack, und wird daher von den Einwohnern *The choak-cherry* (Würgkirsche) genannt.

g) Prunus cerasus.

Cerasus hortensis; Cerasa sativa.

Griech. Kerasion.

Deutsch. Der Kirschbaum; Kirschenbaum, Zahme Kirsche, Gartenkirsche, Kersche; *N. Sachs.* Kasper, Kasbeer.

Holl. Kersenboom.

Dän. Kirsebærtræe; *Isl.* Kirseberiatrie.

Schwed. Körsbärsträd.

Engl. The cherry-tree.
Agls. Cyrstreow, Cirsebeam.
Galic. Siris; *Welsh.* Ceiroes, Sirian.

Franz. Le cerisier; *Provence.* Pichot.

Ital. Ciriegio, Ciliegio; *Venez.* Ciereserà.
Brescia. Sareza.

Span. Cerezo; Guindo.
Basc. Gurecía, Guinga.

Port. Cereijeira, Gingeira.

Russ. Wischnajä; Tschereschna.

Poln. Wiśnia; Trzszna.

Böhm. Wissné; Tressne.

Serb. Wischnia; Wischna.

Illyr. Treschnia.

Slav. Vishnja; Trishnia.

Kraiu. Zeshna.

Wlach. Tschireasche.

Epirot. Chiersíj.

Ungr. Tseresznye-fa.

Lett. Kesberes.

Ehstn. Kirsi Pu, Käsperi Pu.
Dörpt. Wisna pu.

Tatar. Tschia.

Armen. Bali; *Georg.* Bali.

Japan. Sakura, Je, O.

Ein Baum, der wegen seiner wohlschmeckenden Früchte allgemein in Europa bekannt ist; Den griechischen und lateinischen Namen, der mit verschiedenen Abändrungen in alle europäische Sprachen aufgenommen worden ist, soll er führen von Cerasus, einer ehemaligen Stadt am schwarzen Meere, von wo ihn der römische Feldherr Lucullus, nach seinem Siege über Mithridates, zuerst nach Italien gebracht hat, wie Plinius (XV, 25) berichtet. In Ansehung der Früchte des Kirschbaums giebt es eine grosse Anzahl Varietäten, deren Bestimmung manchen Schwierigkeiten unterworfen ist. Diejenigen Kirschen, welche eine herzförmige Gestalt haben heissen Herzkirschen (*Baden-Durlach* Krachionen; *Franz.* Cerises en coeur; *Engl.* Heart-cherries), diese sind entweder einfarbig (*Franz.* Guignes), wohin auch die wegen ihrer gelben Farbe genannten Wachskirschen gehören, oder bunt (Marmorkirschen, auch Knopelkirschen, weil sie ein festeres Fleisch haben; *Franz.* Bigarreaux; *Holl.* Knapkersen; *Ital.* Duracini; *Span.* Guinda garrafal, Cereza bejarana, Cereza soldar, Garrobal; *Port.* Ginja garrafal). Diejenigen Kirschen, welche rund sind heissen Weichselkirschen (Weichseln; *Franz.* Cerises), hieher gehören unter andern die Amarellen (Morellen, Ammern, Rheinsche Kirschen; *Holl.* Morellen; *Dan.* Moreller; *Schwed.* Moreller); Die gros-

groſſen ſüſſen Weichſeln heiſſen auf Franzöſiſch Griottes. Die übrigen Benennungen der Sorten in allen Sprachen findet man im Index dieſes Werks aufgezeichnet und beſchrieben.

h) Prunus domeſtica.

Prunum; *Griech.* Kokkymelon.

Deutſch. Der Pflaumenbaum; Pflaumen; *Nied. Sachſen.* Plummen; *Appenzell.* Brüneſſlen.
Holl. Pruimboom; Pruimen.
Dän. Blommer; *Isl.* Plumma.
Schwed. Plommon.
Engl. The plum-tree; *Agls.* Plumtreow. *Galic.* Plumbis. *Welſh.* Eirin; *Corniſh.* Aeran.
Franz. Prunier; Prune.
Ital. Prugno; Suſino; *Venez.* Amolo, Amolaro; *Breſcia* Brogna.
Span. Ciruelo.
Port. Amexieira; Abrunheiro manſo.
Ruſſ. Sliwnik; Tſchernoſliw.
Poln. Sliwina, Sliwka.
Böhm. Sljwa; *Zwetſchke* Sſweſtka; *Groſſe* Bluma, Hluſſice.
Serb. Sſliewka, Sslüwa.
Slav. Shljiwa.
Illyr. Sliwa.
Wlach. Prunele.
Epirot. Cumbule.
Ungr. Szilva.
Ehſtn. Pluum, Ploom.
Lett. Pluhme.
Tatar. Erik; *Buchar.* Uruk.
Am Terek. Litſcha.
Türk. Erik.
Armen. Dambut.
Georg. Kliawi.
Arab. Barkuk.
Japan. Si momu.
Sineſ. Muei Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Moi. *Loureiro.*

Ein wegen ſeiner nützlichen, ſchmackhaften Früchte ſehr bekannter Baum, der ebenfalls aus einer Menge Varietäten beſteht, wovon hier folgendes zu bemerken iſt: In Frankreich nennt man *Prunes* diejenigen Pflaumen, deren Fleiſch ſich nicht vom Steine löſet; dagegen heiſſen *Mirabelles* diejenigen, deren Fleiſch ſich vom Steine löſet; inzwiſchen werden oft nur die grünen Pflaumen (Reine-Claude) von unſeren Gärtnern Mirabellen genannt. — Die Zwetſchken (Zwetſchen, Quetſchen, Zweſpen, Zweſchpen; *Lat.* Prunum damaſcenum; *Franz.* Damas, Prunes de Damas) gehören zu den vorzüglichſten Sorten und ſind bekannt genug; in mehreren Ländern ſind jedoch die Benennungen Zwetſchken und Pflaumen ſynonym; an anderen Orten heiſſen beyde ohne Unterſchied blos Pflaumen. — Die bekannten Katharinenpflaumen (*Franz.* Pruneaux) werden, getrocknet, von Frankreich aus weit verſendet; am meiſten im Rufe ſind die von Saumur und Tours. — Die Prunellen (Brinellen, Brunellen; *Lat.* Pruneolae; *Franz.* Prunes de Brignoles) ſind gelinde und ſauber getrocknete ausgekernte Pflaumen, welche in Käſtchen oder Schachteln weit und breit verſendet werden; zuerſt kamen ſie aus der Stadt Brignoles in der Provence, und wurden von einem gewiſſen Pflaumenbaum, der in Frankreich den Namen Perdrigon führt, genommen; gegenwärtig werden auch andre Zwetſchken oder Pflaumen, welche in anderen Gegenden auf dieſelbe Art traktirt werden, Brunellen genannt. — Die Mirobalane oder Kirſchenpflaume (Le mirobalanier, La prune-cerife) dient mehr zur Zierde als zum Nutzen, denn die Früchte taugen weder roh noch gekocht zur Speiſe. — Die gelben frühen Pflaumen (Pr. dom. praecox) ſind u. d. N. Spillinge, Spindelpflaumen, Hundspflaumen bekannt, und werden für die ungeſundeſten gehalten. — Die Eyerpflaumen heiſſen auch Maloukken, Maronken. — Die übrigen Benennungen der Pflaumenſorten in allen Sprachen findet man im Index dieſes Werks aufgezeichnet und beſchrieben.

i) Prunus fruticoſa. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die Erdweichſel, Zwergweichſel, Steinkirſche, Bergkirſche.
Ruſſ. Wiſchenka.
Tatar. Tſchia; *Baſchkir.* Sia.

k) Prunus inſititia.

Deutſch. Der Kriechenbaum; Kriechen, Kreken, Kriechel, Kriecken, Krücken, Zahme Schlehe, Pflaumenſchlehe, Haferſchlehe, Haferpflaume, Augſtpflaume, Zipparten, Zyperten, Flüder, Pfluder, Schlupfen, Prieſter, Pilſen; Weinkriecherle; Schweinkriechen.
Holl. Wilde pruim.
Engl. The bullace-tree; Bullace-plumb.
Franz. Le prunier ſauvage; Crequier.
Ital. Suſino ſalvatico.
Span. Ciruelo ſilveſtre.
Port. Amexieira brava.

Ein Strauch, der das Mittel zwiſchen dem Schlehdorn und dem Pflaumenbaum zu halten ſcheint, von Einigen aber für eine zahme Varietät des Schlehdorns gehalten wird; die Früchte ſind noch einmal ſo groſs, als die Schlehen, und von verſchiedener, meiſtens blauer Farbe; ihr Geſchmak iſt wäſſerig; ſie werden früher reif, als die Pflaumen.

l) Prunus inciſa.

Japan. Figau Sakura. *Thunb.*

m) Prunus laurocerasus.

Deutſch. Die Lorbeerkirſche, Kirſchlorbeere.
Holl. Laurierkers.
Engl. The common laurel, or cherry-bay.
Franz. Le laurier-ceriſe.
Ital. Lauro regio; Lauro di Trabeſonda.
Span. Laurel real.
Port. Loirocerejo.

Ein Baum von ziemlicher Gröſſe, hin und wieder in den Waldungen des Kaukaſus, in den Gebürgen von Perſien &c.; wurde i. J. 1576 durch Cluſius in Europa bekannt; die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirſchen, und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher die zuſammengeſetzte Benennung Lauro-cerasus; In den Winterbotketen empfielt er ſich wegen ſeines ſchönen immergrünen Laubes, iſt aber gegen Kälte empfindlich; die Blätter geben der Milch einen angenehmen mandelartigen Geſchmack, man hat aber erfahren, daſs ihr Genuſs nachtheilige Folgen hat; auch ſoll das abgezogene Waſſer von den Blättern und Blüthen die Hunde, Schafe und andre Thiere tödten.

n) Prunus luſitanica.

Laurocerasus luſitanica minor.

Deutſch. Die portugiſiſche kleine Lorbeerkirſche.
Engl. The Portugal laurel.
Franz. Laurier-ceriſe de Portugal.
Span. Loro.
Port. Azareiro, Azareira.

o) Prunus mahaleb.

Cerasus ſylv. amara *Macaleb* putata. *J. B.*

Deutſch. Die Mahalebkirſche Wohlriechende Kirſche, Steinweichſel, Dintenbeere, St. Gregoriusholz, Parfumirkirſche.
Holl. Welriekende kers.
Engl. The perfumed cherry.
Franz. Ceriſe odorante; Bois de Ste Lucie (*wie der Baum beym Kloſter Ste Lucie in Lothringen häufig wächſt*); Malagué.
Span. Cerezo de Santa Lucia; Pao San Gregorio.

In verſchiedenen Gegenden von Deutſchland &c.; die Blüthe hat einen angenehmen Geruch: die Beeren ſind ſchwarz, klein wie Erbſen, und von Geſchmack bitter, von den Vögeln werden ſie mit Begierde geſucht; das abgezogene Waſſer von den

Blüthen und Blättern riecht lieblich, ſo auch die Kerne, welche deshalb den wohlriechenden Seifen beygemiſcht werden; das Holz iſt bräunlich und erhält mit der Zeit einen angenehmen Geruch, es dient zu allerley Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Vertäfelungen &c. zu Weinpfählen &c.

o) Prunus padus.

Cerasus racemoſa ſylveſtris fructu non eduli; Pſeudo-liguſtrum.

Deutſch. Die Traubenkirſche; Traubelkirſche, Büſchelkirſche, Taubenkirſche, Alpkirſche, Ohlkirſche, Hohlkirſche, Oltkirſche, Schwarze Vogelkirſche, Ahlkirſche, Faulbeere, Kaulbeere, Triſelbeere, Schieſsbeere, Kintſchelbeere, Haubeere, Holzbeere, Gichtbeere, Ælexe, Elxen, Elexbeere, Exen, Elſenbeere, Ehlen, Epen, Elpeln, Alpen, Ahlen, Apen, Alaſaſa, Elſterbaum, Olantbaum, Stinkbaum, Hexenbaum, Altbaum, Ochlbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Dirleinbaum, Hundsbaum, Maibaum, Kietſchbaum, Falſcher oder unächter Faulbaum, Wiedebaum, Kandelwiede, Papſtweide, Schwarze Weide, Schwarz Bändelholz, Lucienholz, Moskowitiſche Lorbeerkirſche, Harholz, Scherpenholz, Potſcherpen, Patſcherpen, Scherpenpapſt, Scherbken, Scherben, Scherkenholz, Tölpelchen, Drutenblüh, Waſſerſchlinge.
Holl. Vogelkerſen; Wilde ſyringen.
Dän. Hægebær; Vilde kirſebær; *Norw.* Heg, Hæg, Hægebær, Duobm, Duome.
Schwed. Hägg.
Engl. The common bird-cherry tree. *Schottl.* Hag-berries.
Franz. Le putiet, pultier; Le cheriſier à grappes; *Irrig* Bois de Ste. Lucie. *En patois* Gros grouſſillon.
Ital. &c. Pado.
Ruſſ. Tſcheremucha.
Ruſſ. Vad Tszereszsnye-fa; Zelnicze fa.
Lett. Eewa, Lewe.
Ehſtn. Tomikas.
Finnl. Tuomi.
Tatar. Jumurt agatſch, Gumerut, Mojel; *Am Tom.* Tſchumurt; *Baſchkir.* Schumart
Kalmuk. Moiſun; *Oſtjak.* Tſchim Po.

Wogul.

Wogul. Nolamto; *Tſcherem.* Lambu.
Wotjak. Lumpu; *Szirſän.* Ljompu.
Mongol. Moijil; *Lamut.* Ingit.
Tunguſ. Turikta; Inukta.
Kamtſch. Kakham; Keilem.

Ein Baum von verſchiedener, meiſtens mittlerer Gröſſe in niedrigen Gegenden, in Holzungen, vornämlich zwiſchen den Ellern &c; die Blüthen ſind weiſs und ſitzen zierlich in Trauben; ſie haben einen ſtrengen Geruch, den Einige wohl lieben, Andre hingegen ekelhaft finden; Die Beeren ſind klein wie Erbſen, anfänglich grün, nachher roth, und zur Zeit der Reife ſchwarz; ſie haben einen zuſammenziehenden und widrigen Geſchmack; in Norwegen und in den nördlichen Theilen von Schweden werden ſie eingeſalzen, geröſtet, und ſo mit Appetit gegeſſen; die ruſſiſchen Landleute kochen von den Beeren ein Mus, welches für ſich und in Kuchen gegeſſen wird; die Kalmucken kochen die Beeren mit Milch, laſſen ſie alsdann durch einen Sieb, und kochen hierauf das Durchgelaſſene zu einer feſten Maſſe, die ſie Moiſun Chat nennen und ihnen eine vorzügliche Reiſekoſt iſt, weil ein kleines Stück dieſer Maſſe, in Waſſer gethan, gutes Getränk und nahrhafte Suppen giebt; Laub, Holz und Rinde haben, wenn ſie friſch ſind, einen etwas widerlichen Geruch; Die Rinde iſt als ein Mittel bey veneriſchen Krankheiten empfohlen worden; Die Zweige mit den Blüthen ſollen die Mäuſe von den Kornſpeichern abhalten, auch ſollen die Maulwürfe ſich weit von dieſem Baume entfernen; das Holz wird zu Furnir- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenſchäften &c; oft führt es mit dem Holze des Mahalebbaums gemeinſchaftlich den Namen Luzienholz; Das Laub wird von den Kühen, Ziegen, Schafen und Schweinen gefreſſen; den Kühen ſoll es viel Milch geben; die Pferde verabſcheuen es, und berühren auch das Heu nicht, wenn ſich etwas von dem Laub darunter befindet; Die Blüthe wird von den Bienen beſucht. Die alten nordiſchen Völker glaubten, daſs dieſer Baum die Unholden, den Alp &c. vertreibe, und den Zaubereyen widerſtehe, daher ſind verſchiedene der obigen auf dieſen Aberglauben ſich beziehende Benennungen entſtanden.

p) Prunus paniculata. *Thunb.*

Japan. Motji noki.

q) Prunus punila.

Deutſch. Der Zwergkirſchbaum.
Engl. The dwarf cherry-tree.
Franz. Le ragouminier ou néga, Le minel du Canada.

r) Prunus ſibirica.

Ruſſ. Kammenaja ſliwa (*i. e. prunus ſylveſtris*); Tſchernoſliw (*Prunus ſimpliciter*).
Mongol. like-ding (*i. e. egregius cibus*).
Tunguſ. Builesing.

f) Prunus ſpinoſa.

Acacia germanica; Pruneolum, Prunellum.

Deutſch. Der Schwarzdorn, Schlehendorn; Schlehen, Slehen, Sleen, Schlech, Schlinke, Shlehenbaum, Dornſchlehen, Heckdorn, Deutſche Acacia, Wilder Kriekenbaum, Wilder Pflaumenbaum, Wilder Zwetſchkenbaum, Spinling, Kietſchke, Kertſche, Bauerpflaume, Bilſen.
Holl. Sleedoorn, Sleepruim, Slee.
Dän. Slaatorn, Slaaentorn; Kreigebær; *Norw.* Slaaper, Slaapebær.
Schwed. Slån; *O. Bothn.* Slår; *Upl.* Sterkbär; *Skån.* Kiörne.
Engl. The ſloe-tree, The black-thorn.
Schottl. The ſlae
Agls. Sla, Slan, Slag, Slaga.
Galic Droighionn, Preas-nan-airneag.
Welſh Eirin.
Franz. Le prunellier; Prunier ſauvage; Epine noire; *Provence* Agranas; *Langued.* Agruneles.
Ital. Prugnolo; *Breſcia* Spi brognùl.
Span. Endrino, Bruno, Aranones; Acacia falſa ó jermànica.
Port. Abrunheiro bravo; Acacia da Europa.
Ruſſ. Tern, Ternik.
Poln. Tarn, Tarnośliwka, Tarnkowe drzewo.
Böhm. Trnj, Trniſtè, Trńka.
Ungr. Kökény-fa; Kökény-tövis.
Tatar. Kagun, Goegoen.
Kalmuk. Kogul, Kogul-modun.
Armen. Mamuch.
Georg. Qvintſcha.
Perſ. Alwiaſche, Alitſcha.

Ein bekannter Strauch, in Waldungen, Hecken, an den Wegen &c.; Das Holz iſt hart und die Zweige ſind mit ſtarken Dornen beſetzt; die Blüthe iſt weiſs und bedeckt faſt den ganzen Strauch; Die Beeren haben in der Reife auswendig eine ſchwarzblaue und inwendig eine grüne Farbe, ihr Geſchmack iſt ſehr herbe; Rinde, Beeren und Blüthe haben in der Medizin ihren Nutzen; Die Zweige werden zu den Reifern für die Gradierhäuſer bey Salzwerken genutzt; Die Blüthen und jungen Blätter laſſen ſich gut als Thee trinken; Aus den Beeren wird ein geſunder Wein (*Ruſſ.* Tſchernowka, Ternowka) bereitet; Zu Hecken iſt der Schwarzdorn nicht ſo gut, als der Weiſsdorn; Groſſe und ſtarke Schlehenſträuche ſollen einen guten, fruchtbaren Boden anzeigen; In den Gärten findet man eine Abart mit weiſſen Beeren.

Pſal-

Pfalterium; Pfalloidum ſ. pfalloides corpus; Lyra; Die Harfe, die Leyer. So heiſſen die Linien, welche ſich auf der unteren Fläche des Gewölbes des Gehirns befinden.

Pſeudes, i. e. Falſus; Dieſes griechiſche Beywort kommt häufig in zuſammengeſetzten Wörtern vor, um ſolche Körper anzuzeigen, welche mit anderen Körpern entweder in der äuſſerlichen Geſtalt, oder in der Farbe, oder in den Eigenſchaften &c. Aehnlichkeit haben, gemeiniglich aber den ächten Körpern in allen Stücken weit nachſtehen. Einige Beyſpiele: *Pſeudo-acacia, Pſeudacorus, Pſeudodictamnus, Pſeudoligaſtrum, Pſeudolinum, Pſeudomelilotus, Pſeudomyrrhis, Pſeudonarciſſus, Pſeudonardus &c; Pſeudoachates, Pſeudoadamas, Pſeudoamethyſtus, Pſeudoberyllus, Pſeudotopazius*, und dergleichen mehr, wie im lateiniſchen Index nachzuſehen iſt.

PSELIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pſelium heterophyllum.

Cochinch. Deei Moi.

Ein ſtrauchartiges Gewächs, in den Waldungen von Cochinchina; Gehört ad Dioecia Hexandria; Führt den griechiſchen Namen *pſellon*, i. e. armilla; ob nucem armillarem.

PSIDIUM. [*Botan.*]

a) Pſidium aromaticum. *Aublet.*

Ein ungefähr 5 Fuſs hoher Strauch, in Guiana und Cayenne, wo er von den Einwohnern *Citronelle* genannt wird; das Holz, die Blüthen und inſonderheit die Blätter ſind ſehr aromatiſch und haben einen ſtarken Meliſſengeruch; das Decoct der Zweige und Blättern wird in Bädern gebraucht.

b) Pſidium caninum. *Loureiro.*

Sineſ. Pa hoa.

c) Pſidium grandiflorum. *Aublet.*

Ein Baum von mittlerer Gröſse, auf der Inſel Cayenne, wo er von den Kreolen *Goyavier ſauvage* genannt wird.

d) Pſidium nigrum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nen.

e) Pſidium pomiferum.

Guajabo pomifera indica pomis rotundis. *C. B.*; Cujavus agreſtis. *Rumph Amb.*

Deutſch. Der Kujava-Apfel.
Holl. Gojaves-appel.
Engl. The red guava.
Franz. Le goyavier rouge, ou des Savannes.

Port. Peras de Malacca.
Mexico. Xalxocotl (ſ. pomum arenoſum) *Hern.*
Malab. Malacca pela. *Rheed.*
Cochinch. Oi rung nho. *Lour.*

Ein Strauch, in Südamerika, Oſtindien und auf den Antillen; die Früchte ſind eisbar, werden aber nicht ſonderlich geachtet; die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

f) Pſidium pyriferum.

Guayabo pomifera indica, pomis longiuſculis. *C. B.*; Guajavus domeſtica *Rumph*; Guajava alba dulcis.

Deutſch. Die Kujavabirne.
Holl. Gojaves-peer.
Engl. The white guava.
Franz. Le goyavier commun, ou blanc.
Port. Guajabor.
Malab. Pela.
Cochinch. Cay Oi. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in beyden Indien, wo er wegen ſeiner eſſbaren Früchte gezogen wird; das Holz iſt hart und zum Brennen ſehr tauglich. — Er ſcheint des Piſo (Braſil.) *Araçamira*, ſo wie der vorige deſſelben *Araçaguacu* zu ſeyn.

g) Pſidium rubrum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tram.

PSITTACUS [*Ornithol.*]

Griech. Pſittake; *Lat. barb.* Papagallus.
Deutſch. Der Papagai; Papagoy, Papegoje, Pape; Sittig, Sittich; Sickuſt.
Holl. Pappegaay; Parkiet.
Dän. Papegoj.
Schwed. Papegoja.
Engl. The parrot; parrakeet; popingay.
Franz. Le perroquet; Perruche, Perriche; Papegai; Perrique; Perrot.
Ital. Papagallo; Parrucchetto, Parrocchetto.
Span. Papagayo; Papagallo; Cotorrero; *das Weibchen* Cotorra, Cotorrera, *ſelten* Papagaya.
Port. Papagaio; Periquito.
Ruſſ. Popugai.
Poln. Papuga.

Böhm. Papauſſek.
Slav. Papagao.
Ungr. Publikán.
Malab. Klipulley.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben in den wärmſten Gegenden der alten und neuen Welt; Mehrere Arten werden wegen ihres ſchönen Gefieders, und ihrer bekannten Fähigkeit, einige Wörter nachzuplaudern, nach Europa gebracht; Sie erreichen ein hohes Alter; Ihre Nahrung beſteht aus Nüſſen, Kokosnüſſen, Mandeln und allerley Geſäme; am beſten werden ſie mit Hirſen und Hanfſamen gefüttert; ſonſt freſſen ſie auch von den meiſten Speiſen, am liebſten Fleiſch, welches ihnen aber gar nicht zuträglich iſt; In mehreren Gegenden, wo ſie zu Hauſe ſind, wird ihr Fleiſch von den Einwohnern gegeſſen. — Briſſon hat die Papageien in 6 Sectionen abgetheilt: 1) *Les Aras*, Groſſe langgeſchwänzte Papagaien; 2) *Les Kakatoës*, Sie haben ein weiſſes Gefieder; 3) *Les Lorris*, die herrſchende Farbe ihres Gefieders iſt roth; 4) *Les perroquets*, ſie ſind bunt, und gemeiniglich iſt die grüne Farbe herrſchend; ſie haben keinen langen Schwanz; 5) *Les Perruches*, kleine langgeſchwänzte Papageien; 6) *Les petites perruches*, kleine kurzgeſchwänzte Papagaien. — Buffon hat die Papageien unter zwey Hauptſectionen geordnet: 1) *Les perroquets de l'ancien continent*, die Familien ſind: *Les Kakatoës*; *Les perroquets proprement dits*; *Les Lorris*: *Les perruches à longue queue*; *Les perruches à courte queue*; 2) *Les perroquets du nouveau continent*, die Familien ſind: *Les Aras* (*Maccaw*;) *Les Amazones*; *Les cricks*; *Les Papegais*; *Les perriches à queue longue*; *Les perriches à queue courte*. — Die eigenthümlichen Benennungen einzelner Arten findet man im Index.

PSOPHIA. [*Ornithol.*]

Pſophia crepitans.

Grus pſophia; Phaſianus Antillarum; Perdix major braſilienſis.

Deutſch. Der Trompetenvogel; Knarrhuhn, Farzer, Bläſungshuhn, Blähender Strandläufer; Braſilianiſche Trappe; Agami.
Holl. Knarshoen; Poepert.
Dän. Trompetfugl.
Schwed. Sprakfogel.
Engl. The gold-breaſted trumpeter.
Franz. L'agami; Trompette; (Caracará).
Ital. Uccello trombetta.
Span. El trompetero.
Port. O trombeteiro.
(*Braſil.* Makukagwa.
Antillen. Karakara).

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; In Südamerika und auf den karibiſchen Inſeln; von ungefähr 20 Zoll Länge; er hat viel vom Weſen des Kranichs, auch geht er wie derſelbe einher; verſchiedene unanſtändige Namen führt er nach dem Laute, den er von ſich hören läſst; er nährt ſich von Obſt und Hülſenfrüchten; er läſst ſich leicht zähmen, und nimmt dann mit Brod, Fleiſch und kleinen Fiſchen vorlieb; ſein Fleiſch iſt ſchmakhaft.

PSORALEA. [*Botan.*]

Eine Gattung meiſtens exotiſcher Pflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind: *a*) bituminoſa; Trifolium bituminoſum; Der Harzklee; *Erx.* Treffle bitumineux, Dartier, Thé des Jeſuites; *b*) glanduloſa; *Chili* Culeno; *Span.* Culeno, Albahaquilla; *c*) corylifolia; Le dartier de Pondicheri, Racine des Philippines, Racine de Charcis, Corboviré; *d*) pentaphylla; Contrayerba du Mexique.

PTERIS. [*Botan.*]

Pteris aquilina.

Filix foemina.

Deutſch. Der Saumfarren; Flügelfarren, Adlerfarren, Adlerkraut, Roſsfarren, *unrichtig* Rheinfarren; Groſſer Waldfarren. Farrenkraut, Aeſtiges Farrenkraut, Farrenkrautweibchen, Jeſuschriſtwurz.
Holl. Randvaren; Varen, Wyfjesvaren, Arendkruid, Vleugelvaren.
Dän. Bregne, Keyſervaaben, Flagtörn; *Norw.* Eneſtab, Eenſav, Eeneſötting, Korsblom.
Schwed. Ormbunke; *Helſ* Ormris; *Verml.* Ormkage, Getrams; *Smål.* Bräken; *Gothl.* Fräkna; *Dal.* Eneſtab.
Engl. Common brakens or female fern; *Schotil.* Brachens.
Galic. Raineach.
Franz. Fougere femelle; Fougere impériale, Fougere commune.
Ital. Felce feminina.
Span. Helecho feminino.
Port. Feto femea, ou ordinario.
Ruſſ. Wodianoi poporotnik, Tſchernio paporotnik.
Poln. Paproć.
Böhm. Kapradj.
Krain. Welkapraprat.
Lett. Pappehrdes, Papariſchi.

Ehſtn.

Elſin. Sanna jalg.
Baſchkir. Skaſanjak.
Japan. Warabi, Jwa Renge.

Die bekannteſte Art einer Gattung Farrenkräuter, deren Befruchtungstheile am Rande der unteren Blattfläche in Reihen oder Linien ſitzen. Es wird dieſes Farrenkraut 1 bis 4 Fuſs und drüber hoch, und wächſt häufig in den Waldungen, wo es oft ein beſchwerliches Unkraut iſt; Wenn die Wurzel ſchief der Quere nach durchgeſchnitten wird, ſo bilden die Aederchen eine Figur, welche man einem doppelten Adler ähnlich gefunden und die Pflanze darnach benannt hat; Andere haben die Buchſtaben *C. S.* darin finden wollen, daher die Benennung Jeſuschriftwurzel, welche zu allerley abergläubiſchen Gebräuchen Anlaſs gegeben hat; Wenn die Pflanze auf Bauländern um ſich greift, ſo wird ſie zum nachtheiligen Unkraut, und läſst ſich ſchwer ausrotten, indem die Wurzel oft 6 und mehrere Fuſs tief in die Erde geht; Sie kann mit Vortheil zu Dünger genutzt werden; In manchen Gegenden wird ſie, in Ermangelung des Strohes, zur Streu gebraucht; Ferner dient ſie zum Brennen und zur Feurung der Ziegelöfen; die Aſche kann zu Glas und Seife genutzt werden; In der Medizin wird die Wurzel dem männlichen Farrenkraut vorgezogen, jedoch bey weitem nicht ſo häufig mehr gebraucht, als in älteren Zeiten; In der äuſſerſten Hungersnoth hat man in einigen Gegenden die Wurzel zu Brod gebacken; die Schweine freſſen die Wurzel mit Begierde.

PTEROCARPUS. [*Botan.*]

Wörtlich überſetzt: Die Flügelfrucht; Eine Gattung exotiſcher Bäume; *a*) Draco; Draco arbor; Lingoum *Rumph;* Der Drachenbaum; *Holl.* Draakboom; Lingoaboom; Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; das Holz iſt zum Theil roth, zum Theil weiſs, und wird von den Indianern zu allerley feinen Arbeiten benutzt; die Zweige liefern, wenn ſie eingeſchnitten werden, eine Art Drachenblut; *b*) ſantalinus; Soll, nach Linné, das wahre rothe Sandelholz liefern; *c*) flavus; *Sinef.* Hoam pe mo; *Cochinch.* Huynh pa *Loureiro;* Malaparius *Rumph;* Ein groſſer Baum; die Rinde hat einen mediziniſchen Nutzen, und das Decoct derſelben giebt den Seidenzeugen eine ziemlich angenehme gelbe Farbe.

PTEROTUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pterotum procumbens.

Cochinch. Cay truong deei.

Ein groſſer Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Dodecandria Monogynya; führt den Namen nach dem Griechiſchen *pterotos*, i. e. alatus, A ſemine ala polyſida inſtructo.

Pteryx; iſt die griechiſche Benennung eines Flügels; *Pterygoideus*, was die Geſtalt eines Flügels hat; wird in der Anatomie von gewiſſen Fortſätzen und Muſkeln gebraucht; Pterygoidea foſſa, die Flügelgrube, ſo heiſst am Keilbein die Theilung jedes Flügelfortſatzes nach hinten zu; Pterygoideus canalis f. Vidianus, der groſſe Gang am Flügelfortſatz des Gaumenbeins; Pterygopalatinum foramen; Pterygopalatinae arteriae; Pterygoſtaphilini, Die Muſkeln des Zäpfleins.

PTINUS. [*Entomol.*]

Ptilinus *Geoffr.*

Deutſch. Der Bohrkäfer; Kümmelkäfer.
Holl. Boortorretje.
Dän. Ormſtikkeren. *Brunnich.*
Schwed. Tjuf. *Retz.*
Engl. The ptinus.
Franz. Urillette; Pannache.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera; Mehrere Arten bohren ſich Löcher ins Holz und legen ihre Eyer darin, daher ihre Namen; folgende ſind zu bemerken; *a*) Fur; Der Dieb, Inſectendieb, Kräuterdieb, Verwüſter, Verderber, Buckelkäfer; *Dän.* Bogmöl; *Franz.* La bruche à bandes *Geoffr;* Urillette carnacière *Degeer;* Ein ſehr nachtheiliges Inſect für Naturalienſammlungen, Bibliotheken, Hausgeräthe, Pelzwerk &c; das Weibchen iſt ungeflügelt; *b*) pertinax; Urillette ſavoyarde *Geoffr;* Urillette opiniâtre *Degeer;* Dieſer Käfer zieht, wenn man ihn berührt, die Füſſe an ſich, und bleibt ziemlich lange wie todt liegen, daher der Beyname.

Pubes; a) Die Scham, Die Schamgegend (Le pénil); *b*) Die Schamhare (Peſten); ſie pflegen bey den Knaben im 14ten und bey den Mädchen im 12ten Jahre hervorzuwachſen; daher heiſſen ſie bis zu dieſen Jahren *Impuberes.*

Pubis ſ. pectinis os; Das Schambein; So heiſst der vordere Theil des unbenannten Beins, weil er ſich in der Nachbarſchaft der Schamtheile befindet; *Engl.* The ſhare-bone; *Frz.* L'os pubis, L'os du pénil, beym weiblichen Geſchlecht: L'os barré, das Schloſsbein; *Span.* Hueſo del empeine, Pubis.

Pubes [*Term. conchyl.*] Die mannbare Scham; *Frz.* Le corcelet; On doit entendre par ce mot une partie de la face antérieure de quelques coquilles bivalves, qui eſt ſéparée du diſque par une carène ſaillante, ou par un angle, ou par une ligne enfoncée. *Encycl.*

Pubes [*Term. botan.*] Der Ueberzug; Omnis hirſuties in planta; nämlich: Pili, Lana, Barba, Tomentum, Strigae, Setae, Hami, Glochides; Glandulae; jedoch ſcheinen letztere uneigentlich hieher gerechnet zu werden. — Vorher begrif Linné u. d. N. *Pubeſcentia* auch Dornen und Stacheln, welche er aber nachher davon ſeparirt und mit dem Namen *Arma* belegt hat.

Pubeſcens; *a*) Behaart; *b*) Weichhaarig, Mit weichen Haaren beſetzt.

Pudenda; Verenda; Genitalia:

1) Penis; Muto, Bolis, Colis, Veretrum, Fascinus virilis, Caulis, Nervus, Tentum, Verpus, Virile membrum, Virile, Scapus, Cercolipa, Sicula, Mentula, Virga, Priapus, Hasta, Cauda, Cauda salax.

2) Vulva; Muliebria, Natura, Cunnus, Vulva, Porcus, Antrum, Hortus, Genitale arvum, Interfoemineum, Cymba, Navis, Concha, Porta, Ostium, Lanuvium, Vomer, Ager, Sulcus, Larva, Annulus, Ficus, Facandrum. Saltus clitorius.

Griech. 1) Sathe, Peos, Arankaion, Saunion, Tauros, Demas, Embolon, Balanos, Erebinthos, Oura, Mykes, Sinos, Srema, Tylos, Kapros, Aidos, Kole, Phleps gonime, Rhodonia, Psole, Koone, Posthe, Krithe, Neuron, Triembolon, Psoa, Korkutes, Andreia; — 2) Physis, Choiros, Kleis, Sakandros, Aporrhetos mychos, Gerrhon, Episeion, Iktar, Kepos, Nemos, Chelidon, Dorillos, Blechon, Trema, Hystakos, Melathron, Myrton, Phormision, Diasphax, Orthagoras, Bystos, Glottokomeion, Delta, Sarabos.

Deutsch Die Schamtheile, Zeugungstheile, Zeugungsorgane, Geburtsglieder, Geschlechtstheile; Das Gemächte; 1) Das männliche Glied, Die männliche Ruthe; *Unanständige und pöbelhafte Benennungen* Schwanz, Schaft, Zahl, Zalla, Erpel, Pesel, Fisel, Hippel, Nippel, Gammel, Ruthe, Köker, Ryb. Kun, Zischaus u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Butzelmann, Schiess; — *In Zinzendorfs Predigten* Das Bundesglied; — 2) Die weiclibhe Scham; *Unanständige Benennungen* Fotze (*Man findet dies Wort auch, wie weiter unten zu sehen ist, in anderen nördlich-europäischen Sprachen; es ist mit dem nordischen Zeitworte Föda, d. i. Gebären, verwandt; Die gemeinen Schlesier sagen Fotze für Mund, oder auch Brodfotze, um die eine Oefnung von der anderen genauer zu unterscheiden*), Eut, Kutte, Kutt, Manze, Muze Munze, Mese, Muschel, Mossel, Schale, Tasche, Täsche, Täschel, Schnumpel, Bulge, Grulle, Krulle u. drgl. m.; — *Rothwelsch* Dorsch, Schossa; — *In Zinzendorfs Predigten:* Die selige Hütte, Das Modelgen einer Gotteskapelle, Vice-Kirchlein.

Holl. Schaamleden, Schaamdeelen, Baarleden, Natuurlyke deelen, Teeldeelen, Gemacht; 1) Mannelyk lid; Roede, Schagt &c.; 2) Vrouwelykheid; — *Fut, Fute, Fotte, Kutte &c.

Dän. Skammen, Födselslemmer, Blusel, Blussel, Avlelemmer; 1) Mands avlelem, Avlerör &c.; *In den alten Gesetzen:* Ambod, Ambod i brogen; — *Island* Pussa, Fidell, Fiösn, Lökr, Redr, Saxe; 2) Qvindeblusel; Kappe, Hette &c.; — *Island* Fud.

Schwed. Födslolemmar, Födslodelar, Blygd, Skam, Ens hemliga ting; 1) Mannens födslolem; *In einigen Provinzen* Skape, Mejen, Megen, Meen; *Skän.* Mantol; *Dalek.* Kylla; *V. Gothl.* Pese, Rär; *Gothl.* Spink, Qvaldrunge; *O. Gothl.* Basse; *Alt* Skopen, Redia, Giarnadr lim, Dolgur (*litt er honom vaxin dolgrin, i. e. Parvus ipsi est penis*); — 2) Qvinnors lem; Födslen; *O. Gothl* Skripe, Kute; *Alt.* Fud; Gregirn burdarlimar.

Engl. The privy-parts, The genitals; *Agls.* Gecyndlima, Gecyndeliclem, Gecynd, Cenneolican, Gescapa, Gesceapu, Sceape, Scam-lim, Gewealdan; 1) A man's privy member; *Scherzhafte und unanständige Benennungen*: Arbor vitae, Plug-tail, Man's yard, Tackling, Man's tackle, Roger, Sugar-stick, Whore-pipe, Prick, Pintle, Man Thomas; *Agls.* Eowend, Æwende, Gadinca, Hærthan, Hnoc, Teors, Mannes-scaru; *Galic.* Bod, Biach, Ballfeargha, Feam, Neamh, Meamar; *Welsh* Pidyn, Caly, Cala, Bonlloft; *Cornish* Kal; — 2) A woman's privity or commodity; *Scherzhafte und unanständige Benennungen*: Cunt, Crinkum crankum, Tow-mow, Twat, Tuzzy muzzy, Woman's ware, Mother of all Saints, Bottomless pit, Miss Brown, Brown madam, Bite, Buckinger's boot, Carvel's ring, Dumb glutton, Madge, Mantrap, Muff, Monosyllable, Notch, Qvim, Tu quoque; *Agls.* Foth; *Cornish.* Guns.

Franz. Les parties honteuses, naturelles, génitales, récréatives, Les parties; Paquet, Cas, Chose, Nature &c.; 1) Membre viril; Membre, Vit, Vis, Verge, Mentule, Priape &c., *von einem klei-*

kleinen Knaben: Pine; — 2) Partie naturelle d'une femme; Vulve, Con, Conque de Venus, Fiquette &c.

Ital. Le membra genitali, Le pudende, Le parti vergognose, Le vergogne, Parti genitali; 1) Membro virile; Cazzo, Coso, Corno, Piuiolo, Coda, Cotale, Rabo, Priapo, Puga &c.; *In Boccaccios Schriften* Crescinmano, Crescinvalcava; — 2) Le vergogne di donna; Natura, Figura, Bocca senza denti, Fica, Potta, Cocca, Conno, Cono, Cunna, Cioncio, Fringa, Mozzo &c.

Span. Las partes naturales, Partes jenitales, Partes vergonzosas, Verguenzas; 1) Miembro viril; Verga, Mazmorillo de baldreses, Pija, Carajo &c.; 2) Miembro mujeril; Natura, Coño &c.

Port. Partes pudendas, naturaes, genitaes; Partes da geração, Natura, As vergonhas; 1) Membro viril; Vara &c. — 2) Natura da mulher.

Böhm. Hanba, Stydky aud Lidsky, Lůno, Prirozenj; 1) Prut, Mužsky aud; 2) Zensky aud, Funěk, Waten.

Serb. 1) Kożka; 2) Kunta.

Epirot. 1) Bisti.

Ungr. 1) Mony.

Lett. Kaunums; 1) Wihra rihki, Pippele; 2) Pihsde, Pesche.

Ehstn. Häbbedus; *Dörpt* Kohhus; — 1) Kohtuse; Kel, Kella, Riist, Tirra; *eines Knabens* Tittikenne; — 2) Emmä kohhus, Puts, Wit.

Finnl. 1) Miespoli; 2) Waimopoli.

Ostjak. 1) Mon, Utscha; 2) Non.

Wogul. 1) Wysi; 2) Non.

Mordwin. 1) Mona; 2) Pad.

Korjäk. 1) Alka; 2) Paenin.

Kamtsch 1) Kallkhann; 2) Kuappa.

Tatar 1) Kotak; 2) Am.

Kirgis. 1) Kotok; 2) Am.

Kalmuk. 1) Usuga; 2) Ntugun, Osgoi.

Wotjak 1) Gogo; 2) Pitjue.

Ostjak. 1) Man; 2) Pet.

Turk. 1) Sik; 2) Am.

Pers. 1) Kir; *Gilan.* Ker; 2) Kus.

Japan. 1) Mara; 2) Bobo.

Grönl. 2) Inge.

Chili. 1) Punun.

Otaheite. 1) Eoure; 2) Erao.

Pudorinus color; Le pudorin, ou fard de la pudeur: se forme de six parties de rouge & de deux de jaune. *Encycl. method. Insectes.*

PULEX. [*Entomol.*]

Pulex irritans.

Lat. Pulex; *Griech.* Psylla.

Deutsch. Der Floh.

Holl. Vloo.

Dän. Loppe; *Isl.* Floo.

Schwed. Loppa; *Alt.* Flo.

Engl. The flea; *NordEngl.* Lop. *Agls.* Flea, Loppe. *Galic.* Deargunt, Dreancud; *Welsh.* Chwannen; *Cornish* Whannon, Hyannen.

Franz. Puce; *Alt* Niére, Puche, Pueche, Pusche; *B. Bret.* Choann; Huen; Venn, Fenn.

Ital. Pulce: *Venez.* Pulese. *Brescia* Pulec, Pulez.

Span. Pulga.

Port. Pulga.

Russ. Blocha.

Poln. Pchla.

Böhm. Blecha.

Serb. Bka.

Slav. Buha.

Illyr. Blocha.

Krain. Dresen.

Wlach. Puretsche.

Epirot. Plest.

Ungr. Balha, Bolha, Boha.

Lett. Bluffa.

Ehstn. Kirp.

Finnl. Kirppu, Sonsari.

Lappl. Lafa.

Tatar. Bortsa; *Kalm.* Bjur.

Ostjak. Sikte; *Wotjak* Pydsch.

Armen. Lu; *Japan.* Nomi.

Kamtsch Suksupah.

Korjäk. Kümakün.

Grönl. Ukalibkoma.

Ein sehr bekanntes Insect aus der Ordnung Aptera; ausser dem Menschen findet es sich auch auf mehreren Thieren, z. B. Hunden, Füchsen, Katzen, Hasen, Igeln, Eichhörnchen &c.; Aus dem Eye kriecht eine lange weisslichte Made, welche nach vierzehn Tagen sich im Staube eine ovale Zelle wölbt, und sich in eine unvollständige Pupe verwandelt, woraus nach einigen Tagen das vollkommene Insect zum Vorschein kommt; Der Floh soll sein Alter auf 6 und mehrere Jahre bringen können.

Ausser

Auſſer dieſer Art wird noch folgendes Inſect hieher gerechnet; *b*) Pulex penetrans; Der Sandfloh; — Attun; *Peru* Nigua; Chique; *Franz. im mittägl. Amerika* Pique; *Braſil.* Ton, Tunga; *Riv. de Berbice* Mobitjes; Im mittleren Amerika, wo dieſes Inſect, das kleiner als der Floh iſt, ſich beſonders im Sande aufhält; es legt ſeine Eyer den Menſchen unter die Nägel der Fuſszehen, und verurſacht dadurch heftige Entzündungen, welche zuweilen in Brand übergehen.

Pullus, Pullulus.

Deutſch. Ein Junges, Das Junge von einem Thier, z. B. ein Füllen, ein Küchlein.
Holl. 't jong van een dier.
Dän. En Unge (z. B. Hundehvalp, Kattekilling, Heſteföl, Giæsling).
Schwed. En Unge (Valp, Fåle, Kyckling).
Engl. A Young one (Whelp, Puppy, Litter &c.).
Franz. Un petit (z. B. Lionceau, Fan, Oiſon, Pigeonneau, Cheau, Pouſſin &c.).
Ital. Figliuolino, Giovane (z. B. Cagnolino, Gattino, Pollaſtro, Pulcini).
Span. El pequeño, pequeñito, niño (Pollo, Polluelo &c.).
Port. O filhinho (Pollo).

Pullus, a, um; Schwarz, Schwärzlich, Von dunkler Farbe.

Pulmo; Pulmones.

Griech. Pneumones, Pleumones.
Deutſch. Die Lunge. *plur.* Die Lungen.
Holl. Long, Longe,
Dän. Lunge; *Isl.* Lunga.
Schwed. Lunga.
Engl. The lungs; The lights.
Agls Lungen; *Galic.* Sgamhain.
Welſh. Ysgyfaint; *Corn.* Scevens.
Franz. Poumon; (*Von Rindern und Schöpſen* Mou, Mol).
Ital. Polmone.
Span. Pulmon, Boſes, Livianos.
Port. Boſes; Pulmão.
Ruſſ. Legkoe.
Poln. Pluca.
Böhm. Pljce.
Wlach. Plumæna.
Ungr. Tüdö.
Lett. Plauſchi.
Ehſtn. Kops; Teu.
Finnl. Keuchu.
Lappl. Keppa.

So heiſſen bekanntlich die beyden zu beyden Seiten in der Bruſthöhle liegenden Eingeweide, deren vornehmſter Nutzen darin beſteht, dafs ſie die Reſpiration, die Circulation des Blutes &c. befördern.

Pulmonalis, e; Zur Lunge gehörig. — Pulmonalis arteria, Pulmonales venae; Pulmonales veſiculae.

PULMONARIA. [*Botan.*]

a) Pulmonaria anguſtifolia.

Deutſch. Das Lungenkraut mit ſchmalen Blättern; Berglungenkraut, Ungariſches Lungenkraut, Kleine Beinwelle oder Wallwurz.
Franz. La petite pulmonaire.
Ital. Polmonaria minore.

b) Pulmonaria maritima.

Echium marinum.

Deutſch. Das Seeſtrand-Lungenkraut.
Norw. Fiæreportulak, Strandportulak.
Engl. The ſea bugloſs. *Fl. Scot.*

Eine ſchöne Pflanze; wird mit groſſer Begierde vom Vieh gefreſſen.

c) Pulmonaria maculata.

Pulmonaria maculata ſ. maculoſa.

Deutſch. Das officinelle Lungenkraut; Das gemeine, breitblätterige, gefleckte, groſſe, weiſſe, edle Lungenkraut; Fleckenkraut, Blaue Schlüſſelblumen, Scharfe Ochſenzunge, Wald-Ochſenzunge, Bockkraut, Backraut, Hirſchkohl, Hirſchmangold, Unſerer lieben Frauen Milchkraut, Klein Beinwell oder Wallwurz.
Holl. Gewoon longekruid; Wrangekruid, Wolvenſlaa.
Dän. Spettet eller plettet lungeurt, *Norw.* Lungurt, Lunggræs.
Schwed. Lungört.
Engl. The common lungwort; Bugloſs cowſlip; Sage of Jeruſalem.
Franz. La grande pulmonaire; L'herbe aux poumons, L'herbe du coeur, L'herbe au lait de Notre-Dame, Pulmonaire d'Italie.
Ital. Polmonaria maggiore.
Span. Pulmonaria.
Port. Pulmonaria, Pulmorage.
Ruſſ. Meduniza.

Poln. Płucnik, Poroſt Ziemny, Granicznik, Gnidoſz, Miodunka biała maiowa, Studziennik.
Böhm. Plicnjk, Plucnjk.
Krain. Pluzhenigck.
Ungr. Tüdő-fü; Galna-fü.
Tatar. Koiwiek.

In Waldungen, auf ſchattigten Anhöhen &c.; die Blätter ſind oft mit weiſslichten Flecken gezeichnet, daher die Pflanze auch den Namen Pulmonaria führt; die Blumen ſind roth oder violett; An einigen Orten wird das Kraut zu Gemüſe gegeſſen; ſonſt freſſen es die Schafe und Ziegen; In der Medizin hat die Pflanze keinen ſonderlichen Nutzen; daſs ſie ehemals bey Lungenkrankheiten verordnet wurde, dazu hat wohl mehr ihr Name als ihre geprüfte Wirkung Anlaſs gegeben.

Pulpa; a) Das Fleiſchige an den thieriſchen Körpern, ohne Fett, Knochen &c.; *b*) Das Fleiſchige am Obſt, beſonders Pflaumen &c., dagegen man vom Fleiſche der Aepfel das Beywort *Carnoſus* braucht.

Pulpoſus, a, um; Fleiſchig, Saftreich. — Pulpoſum folium, i. e. materia tenaci farctum; Carnoſum folium hat ein feſteres Fleiſch.

Pulverulentus, Pulveratus, a, um; Mit einem feinen Staub beſtreut. — Pulverulentae alae; — Pulverulentum folium (Frankenia pulverulenta; Chenopod. bonus henricus); Pulverulenta frons verſchiedener Moſe.

Pulvinatus, a, um; Mit einem Polſter oder Küſſen verſehen, Wie ein Polſter geſtaltet. — Pulvinatus pileus (Boletus luteus).

Pulvis ſeminalis; i. q. Pollen.

Pumex; Porus igneus.

Deutſch. Der Bimsſtein, Bimsſtein, Pimſtein, Pümsſtein.
Holl. Puimſteen, Dryffteen.
Dän. Bimſteen, Pimpſteen.
Island. Vikurkol.
Schwed. Pimsſten; *vulgo* Kläſten.
Engl. Pumice-ſtone; *Agls.* Pumicſtan.
Franz. Pierre-ponce.
Ital. Pietra pomice.
Span. Piedra pomez.
Port. Pedra pomes.
Ruſſ. Penza.
Poln. Zużel kamienna.
Böhm. Mořská pěna.
Ungr. Taitėk-kő.

Eine feinfaſerige Steinart von ſeidenartigem Glanze, ſpröde, zuweilen löcherig, und ſo leicht, daſs ſie auf dem Waſſer ſchwimmt. Man findet den Bimsſtein derb oder ſtaubig, und in beyden Fällen auch eingemengt. Den derben oder gemeinen Bimsſtein findet man in der Nachbarſchaft brennender, oder längſt verloſchener Vulkane. Der ſtaubartige Bimsſtein macht zum Theil die ſogenannten vulkaniſchen Aſchen aus, welche auf den Liparifchen Inſeln gröſstentheils daraus beſtehen mögen. Mehreres vom Bimsſtein iſt in Suckows Mineralogie und in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Pumilus, Nanus; Klein, Zwergartig.

Punctum; *Griech.* Stigme.

Deutſch. Ein Punkt, Ein Tüpfel.
Holl. Punt, Stip, Stipje.
Dän. Punkt, Prikke.
Schwed. Punkt, Pricka.
Engl. Point, Stitch, Stop.
Franz. Un point.
Ital. Punto.
Span. Punto.
Port. Ponto.

Puncta ciliaria; Kleine Löcher oder Schleimhöhlen an der inneren Fläche des Randes der Augenlieder.

Puncta lacrymalia; Die Thränenpunkte; Man ſehe unter *Lacrymalis.*

Punctum offificationis; Der Verbeinerungspunkt; Der weiſslichte Punkt, wo die Verbeinerung am erſten ſichtbar wird.

Punctum ſaliens; So heiſst derjenige Punkt im Ey, aus welchem ſich nach und nach die junge Frucht ausbildet; er zeigt ſich über der Narbe, wo er in die Waſſerhaut (Amnios) eingewickelt iſt.

Punctum vegetans; i. q. Corculum.

Punctatus, a, um; Getüpfelt; *Engl.* Dotted. *Franz.* Ponctué; *Port.* Pontoado, Salpicado de pontos. — Punctata elytra (Carabus); Punctata tuberculis teſta (Cypraea nucleus); Punctatae ſquamae (Scorpaena); Punctato-ſtriata elytra (Chrysomela); Punctatum abdomen (Bupreſtis); Punctatum trifariam corpus (Holothuria panthapus); Punctata f. poroſa foramina (Millepora); Punctatum folium (Vaccinium vitis idaea; Anthemis maritima).

Punctorius aculeus; Der Wehrſtachel verſchiedener Inſecten; *Conf.* Aculeus.

PUNICA. [*Botan.*]

a) Punica granatum.

Malus punica f. granata; *Griech.* Rhoia, Rhoa.
Deutſch. Der Granatbaum; Granatapfel, Die Granate; *Oberdeutſch* Der Granat; *Oeſt-*

Oeſtreich Margrant, Margarant (*eine Verſtümmelung von Malum granatum*).
Holl. Granaatboom, Granaatappel.
Dän. Granattræe, Granatæble.
Island. Granateple.
Schwed. Granatträd, Granatäpel.
Engl. The pome-granate tree.
Agls. Africaniſca æpple.
Franz. Le grenadier; *fructus* Grenade; Mygraine.
M. p. ſativa Le balauſtrier.
Ital. Granato, Melagrano, Melagranata.
Venezia Pomo ingranà.
Breſcia Pomgranat.
Span. Granado.
Port. Romeira, Romaneira; *fruct.* Romã.
Ruſſ. Granatnik, Gratoſchnoe derewo.
Poln. Drzewo granatowe.
Böhm. Granátowé, zrnaté gablko.
Krain. Margaraäna.
Epirot. Sceghe.
Ungr. Poma-gránát.
Tatar. Nar; *Perſ.* Narinſche.
Georg. Bradſeuli.
Arab. Rumman.
Hebr. Rimmon.
Japan. Sakura, Dſja Kurjo.
Sinef. Han Xe lieu. *Lour.*
Cochinch. Cay thach luu. *Lour.*

Ein 10 bis 15 Fuſs hoher immergrüner Strauch, der, wenn er in Blüthe ſteht, ein ſehr ſchönes Anſehen hat; In den ſüdlichen Theilen von Europa, in Perſien &c.: die Blüthen haben eine ſchöne hochrothe Farbe; die Früchte ſind wegen ihrer Schönheit und ihres guten Geſchmacks, u. d. N. Granatapfel, bekannt genug; Blüthen, Schale und Samen ſind officinel.

Die Römer ſollen den Granatbaum während der puniſchen Kriege zuerſt von Afrika nach Italien gebracht haben, daher verſchiedene der obigen Benennungen; Granatbaum ſoll er heiſſen nach der Provinz Granada in Spanien, wo er ſehr häufig gefunden wird; vielleicht heiſst auch die Frucht alſo wegen ihrer groſſen Anzahl Kerne. — Die Alten haben den einzelnen Theilen der Blüthe und Frucht folgende eigene Namen gegeben: 1) *Malicorium, Pſidium*, die Schale der Frucht; 2) *Cius, Cium* die dünne Haut, welche die Kerne abſondert; 3) *Kytinoi*, ſo heiſſen bey Galen und Dioſkorides die Blüthen des zahmen Granatbaums; *Balauſtia* heiſſen ſie bey Plinius; 4) *Balauſtia* heiſſen bey Dioſkorides die Blüthen des wilden Granatbaums; In den Apotheken heiſſen *Balauſtia*, *ſ. Flores balauſtiorum* beyde Blüthen, ſowohl des wilden als des zahmen Granatbaums; 5) *Cytinus*, Theophraſt nennt alſo den Blumenkelch; Galen und Plinius verſtehen darunter die junge Frucht.

b) Punica nana.

Deutſch. Die Zwerg-Granate.
Holl. Laage granatboom.
Engl. The dwarf pome-granate tree.
Franz. Le grenadier nain.
Cochinch. Luu Chua thap. *Lour.*

Ein kleiner höchſtens 5 Fuſs hoher Strauch, der mit dem vorigen viel Aehnlichkeit hat; die Blüthe iſt ungleich kleiner, und die Frucht hat die Gröſſe einer Muſkatnuſs; Er wächſt in Südamerika, auf den Antillen und in Guiana; Wegen ſeiner ſchönen Blüthen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Puniceus, a, um; Hochroth.

Pupa. [*Term. entom.*]

Chrysalis, Aurelia; Nympha.
Deutſch. Die Pupe, Puppe, Nymphe; Dattel, Verwandlungshülſe.
Holl. Pop, Paapje.
Dän. Pupe; Dukke, Svöbmaſke.
Schwed. Puppa; Linding.
Engl. The pupa, chryſalis, aurelia.
Franz. La chryſalide; Nymphe; Feve.
Ital. Criſalida, Ninfa.
Span. Criſalida, Ninfa, Dormida.
Port. Criſalida, Ninfa, Pupa.

So heiſst der zweyte Stand, dem die Larve unterworfen iſt, um zum Stande des vollkommenen Insects zu gelangen. Die verſchiedenen Arten der Pupen ſind: 1) Completa; Sie iſt in allen Theilen und in vielen Verrichtungen dem vollkommenen Insect ähnlich, z. B. Aranea, Acarus, Oniscus; 2) Semicompleta (Semi-nympha); Sie iſt der Larve ähnlich, läuft und friſst, und es zeigen ſich Spuren oder Anſätze von Flügeln, z. B. Gryllus, Cicada, Cimex, Libellula, Ephemera; 3) Incompleta (Nympha); Sie hat Scheiden für die Füſſe und Fühlhörner, welche von dem übrigen Körper abſtehen, aber ſie lauft nicht und friſst nicht, ſondern äuſſert nur ihr Leben durch die Bewegung des Hinterleibes, z. B. Apis, Formica, Tipula; 4) Obtecta (Pupa); Das Insect iſt mit einer lederartigen Haut feſt umgeben, ſo daſs man die eingeſchloſſenen Theile von auſſen deutlich unterſcheiden kann; Die Insecten aus der Ordnung Lepidoptera; 5) Coarctata (Chrysalis); Sie liegt in einem runden Gehäuſe, welches von der Beſchaffenheit iſt, daſs man die einzelnen Theile des eingeſchloſſenen Insects nicht unterſcheiden kann, z. B. Oeſtrus, Muſca. — Der Name Chryſalis oder Aurelia wird eigentlich den Pupen der Tagſchmetterlinge beygelegt, zumal denjenigen, welche gold- oder ſilberartigen Glanz haben, oder mit dergleichen Flecken gezeichnet ſind.

Pupilla; Pupula.

Griech. Kore, Glene.

Deutſch. Die Pupille; Der Stern; Die Sehe; Das Seheloch; Kindlein; *Vulg.* Augapfel.
Holl. Oogſter; *vulg.* Ooogappel.
Dän. öyeſteen.
Schwed. ögonſten, ögnaſten.
Engl. The pupilla, pupil; The ſight.
Franz. Prunelle; Pupille.
Ital. Pupilla; *Venez.* Putina, Luſe.
Span. Pupila, Niña del ojo.
Port. Pupilla, Menina dos olhos.

So heiſst die von der Iris (Blendung, Regenbogen) umgebene Oeffnung im Auge, wodurch die Lichtſtrahlen in die Kryſtalllinſe geſchickt werden. Bey Ungebohrnen iſt ſie mit einer Membrane (Pupillaris membrana) bedeckt.

Pupillatus ocellus; So nennt man einen runden Flecken, der in ſeiner Mitte einen anders gefärbten Punkt hat; dergleichen Flecken ſieht man auf den Flügeln verſchiedener Schmetterlinge.

Purpureus, a, um.

Deutſch. Purpurroth.
Holl. Paarſch.
Dän. Purpurfarved.
Schwed. Purpurfärgad.
Engl. Purple.
Franz. Pourpré, Pourprin.
Ital. Porporino, Purpureo.
Span. Purpureo.
Port. Purpureo, Cor de purpura.

Purpuritae; Purpurae foſſiles ſ. petrificatae; Purpuriten, Gegrabene oder verſteinerte Purpurſchnecken. So heiſſen, nach Schröter, diejenigen Schnecken, welche einen hervorragenden kurzen Zopf haben, mit Zacken oder Blättern, und mehrentheils mit einer runden Mundöffnung verſehen ſind. Die gegrabenen, calcinirten Purpurſchnecken gehören zu den gröſsten Seltenheiten, und von wirklich petrificirten hat man noch keine Beyſpiele gefunden.

Putamen; Eine Nuſsſchale; *Conf.* Juglans regia. — Die Schale der Haſelnuſs heiſst auch alſo. — Die Nuſsſchale iſt entweder hart (Put. durum) oder zerbrechlich (P. fragile).

Putaminеae; Dieſen Namen führt die 25ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode. — Die darunter begriffenen Gattungen ſind (nach der Ausgabe von Giſeke): Cleome, Cratæva, Moriſona, Capparis, ? Creſcentia, * Tanæcium *Swartz*, ? Marcgravia, * Poſſira *Aublet &c. Swartz* (*quae* Rittera *Schreberi*).

Puteolana ſ. Pozzolana terra; Die Puzzolanerde. Ein vulkaniſches Produkt, von verſchiedenen vom Eiſengehalt abhängenden Erden; ſtaubartig oder in kleinen Stücken. Man findet ſie vornämlich bey Rom, und auf den Hügeln von Puozzolo bey Neapel; auch finden ſich ähnliche Erdarten bey verloſchenen Vulkanen.

Pylorus; Janitor; Orificium dextrum ventriculi.

Deutſch. Der Pförtner, Das rechte Mundloch des Magens.
Holl. De portier, of deurwachter.
Dän. Portner, Dörvogter.
Schwed. Portvakteren.
Engl. The pylorus or porter.
Franz. Le pylore.
Ital. &c. Piloro.

So heiſst die rechte oder untere mit dem Zwölffingerdarm verbundene Mündung des Magens. Der Name Pylorus iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *pyle*, janua, und *oreo*, cuſtodio.

Pyloricus, a, um; Zum Pylorus gehörig. — Pylorica arteria, vena.

Pyramidalis. Pyramidatus; Pyramidenförmig. — Pyramidales muſculi abdominis; Pyramidalia corpora medullae oblongatae; Pyramidale ſ. trapezoides ſ. multangulum minus os carpi.

Pyrenoides ſ. dentiformis proceſſus; Der Fortſatz des zweyten Wirbelbeins.

PYRGUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pyrgus racemoſa.

Cochinch. Cay Luc chot.

Ein Staudengewächs in Cochinchina; Ad Pentandria Monogynia; Convenit cum Bladhia (Thunb. Japon) numero partium, differt illarum forma, ſemineque non arillato; Führt den griechiſchen Namen *Pyrgos*, i. e. turris, Ab ſtaminibus in formam turris conicae mutuo inclinatis.

Pyriformis; Birnförmig. — Pyriformis muſculus, *Vid.* Quadrigeminus.

Pyrites; Der Kieſs; Man ſehe unter *Ferrum.*

PYROLA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Wintergrün.
Holl. Wintergroen.
Dän. Vintergrön.
Schwed. Vintergröna.
Engl. The winter-green.
Franz. Pyrole, Verdure d'hiver.
Ital. &c. Pirola.

Eine Gattung Pflanzen, welche den lateiniſchen Namen führt, weil ihre Blätter mit den Birnbaumblättern Aehnlichkeit haben (Pyrola a pyri folio dicta); die Blätter behalten auch im Winter ihr Grün, daher die übrigen Benennungen. Sie haben einen bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack, werden aber in der Medizin wenig mehr gebraucht.

a) Pyrola rotundifolia.

Deutſch. Das Wintergrün mit runden Blättern; Winterpflanze, Wintermangold, Waldmangold, Holzmangold, Wieſenmangold, Steinpflanze, Wilde Beere, Biberklee.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie, Vundlilie. *Norw.* Souſpring; *Isl.* Vetrarlaukr.
Ruſſ. Gruſcha dikaja, Gruſchowka, Dikoi badan.
Lett. Semzeſchi.
Ehſtn. Lambe körwad.

b) Pyrola ſecunda.

Deutſch. Wintergrün mit Blumen die nach einer Seite gekehrt ſind; Birnbäumchenkraut.
Dän. Vintergrön, Vinterlilie (med ſpidſe og kærvede blade); *Norw.* Sauſpring (med blomſter ſon vende til een ſide).
Ungr. Körtöke; Körtvely-fa levelü-fü.

c) Pyrola umbellata.

Deutſch. Das doldenförmige Wintergrün; Staudiger Waldmangold; Nabelkraut.
Schwed. Rylört.
Ruſſ. Borowaja trawa.

d) Pyrola uniflora.

Deutſch. Das einblumige Wintergrün, Waldmangold.
Norw. öienblomſter, öiengræs, Liden ſauſpring, Reigneblom.
Angerm. öjenſjukegräs.
Ruſſ. Helikuk; Kelikeika.
Tunguſ. Garudokto.

PYRUS. [*Botan.*] Pirus.

a) Pyrus baccata.

Deutſch. Der Kirſchapfelbaum.
Ruſſ. Jablotſchki.
Mongol. örröl, ürrül-modon.
Tangut. Waſſi.
Japan. Rei Kin, Reiko.

Ein kleiner Baum oder Strauch, in Siberien und Daurien, vornämlich am Fluſſe Schilka; die Frucht iſt ein Apfel von der Gröſſe einer kleinen Kirſche, vor der Reife iſt ſie grün, nachher wird ſie gelblicht, und bekommt allmählig eine mehr und weniger rothe Farbe; inwendig iſt ſie röthlich, und enthält einen herben ſäuerlichen Saft; ſie wird von den Ruſſen zu einem ſäuerlichen Getränk, welches ſie Quas nennen, und zu Punſch gebraucht; Die Kernbeiſſer (Loxia coccothrauſtes) freſſen die Frucht mit der gröſten Begierde.

b) Pyrus communis.

1) Pyrus ſylveſtris; Pyraſter; *Griech.* Achras, Bakche, Achalas, Ochne.
2) Pyrus ſativa ſ. domeſtica; *Griech.* Apios, Ochne.

Deutſch. Der Birnbaum, Die Birne; *N. Sachſ.* Peere, Beere; 1) Der wilde Birnbaum; Holzbirne, Waldbirne, Würgbirne, Saubirne, Feldbirne, Knöttelbaum, Koddenbaum, Krutſchen, Höltgen, Huzeln, Geiſsbohnen; 2) Der zahme oder cultivirte Birnbaum.
Holl. Peereboom; 1) Wilde peereboom; 2) Tamme peereboom.
Dän. Pæretræe; *Island.* Peru-trie.
1) Vilde pærer, Skovpærer.
Schwed. Päronträd; 1) Villpäron, Skogspäron.
Engl. The pear-tree; *Agls.* Pera.
Galic. Peur, Pheur; *Corn.* Per, Pir.
Welſh. Gellygbren, Gellyg.
Franz. Le poirier; La poire.
B. Bret. Pêr; *Langued.* Perié.
Ital. Il pero; La pera; *Breſc.* Pér.
Span. El peral; La pera.
2) Piruetano, Guadapero.
Port. Pereira; Pera.
Ruſſ. Gruſcha.
Poln. Gruſzka.
Böhm. Hruſſka.
Serb. Kruſchka; *N. Lauſ.* Kſchuſchka.
Illyr. Kruſchka.
Slav. Krutſhka.
Kram. Hrushka.
Wlach. Pearé.
Epirot. Darcse.
Ungr. Körtvély.
Lett. Bumberis.
Ehſtn. Marja pu, Pombre pu, Pirni ſu.
Kalmuk. Kadina madun.

Armen

Armen. Pauta; *Georg.* Pauta.
Arab. Kummitri *Forsk.*
Japan. Dai, Kara Nas, Ri. *Thunb.*
Sinef. Ly, Tu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Le tau. *Loureiro.*

Den wilden Birnbaum (Pyraſter) findet man allenthalben in Europa; ſeine Zweige ſind mit Stacheln beſetzt, ſeine Früchte klein und von einem herben, unangenehmen Geſchmack; ſie werden zur Maſt genutzt, können aber auch mit beſſeren Birnen zu Birnmoſt verwandt, auch zum Brandteweinbrennen gebraucht werden; das Holz iſt feſt, von rothgelber Farbe, und vorzüglicher als das Holz des zahmen Birnbaums; durchs Beitzen erhält es Aehnlichkeit mit Ebenholz und wird dann zum Einlegen genutzt; vornämlich dient es zu Druckerformen, Holzſchnitten, Schreiner- und Dreherarbeiten, auch zu Kämmen in Rädern.

Der zahme Birnbaum ſcheint vom wilden herzuſtammen; er iſt wegen ſeiner Früchte allgemein bekannt; die Menge von Varietäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Beſchreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, ſondern arten in wilde Stämme aus; es werden alſo Zweige der zahmen Sorten meiſtens auf Quittenſtämme, ſonſt auch auf andere Birnſtämme gepfropft, welches letztere von Einigen für beſſer gehalten wird.

c) Pyrus cydonia.

Malus cydonia ſ. cotonea.
Griech. Kydonios melea.
Deutſch. Der Quittenbaum; Die Quitte, Quitke, Quette, Kutte, Kütte, Kitte, Que.
Holl. Kweeboom.
Dän. Quædetræe.
Schwed. Qvittenträd.
Engl. The quince-tree; *Agls.* Cod-æppel. *Galic.* Cuinnſe.
Franz. Coignaſſier; Coignier; *fruct.* Coing. *Provence.* Coudoukier.
Ital. Cotogno; *fruct.* Cotogna. *Venez.* Codogno; *Breſc.* Codogn.
Span. Membrillero; Membrillo, Membrilla.
Port. Marmeleiro, Marmelo; Cotonea. *Mal. cot. major* Gamboeiro, Gamboas.
Ruſſ. Armud; *hortenſis* Aiva. *Kleinruſs.* Quit, Pigwa; *Neuruſs.* Guny, Gutéi.
Poln. Pigwa.
Böhm. ḡdaule, ḡdule, Kdaule, Kutna.
Serb. Dula.
Slav. Tunja.
Illyr. Dguna.
Krain. Kutena.
Wlach. Gutuile.
Ungr. Birs-Alma, Büs-Alma.
Perſ. Haiváh; *Georg.* Komſchi.
Armen. Komſchit, Armuda, Tans.
Japan. Umbats, Marmer
Sinef. Mu qua, Mim Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Moue qua. *Loureiro.*

Ein niedriger zuweilen ſtrauchartig wachſender Baum; die Früchte oder Quitten ſind mit einer Wolle bekleidet, daher ſollen ſie den Namen Mala cotonea erhalten haben; auch vermuthet man, daſs ſie die Mala Heſperidum der Alten geweſen ſind; die Quitten werden, gekocht oder eingemacht, gegeſſen, denn roh ſind ſie nicht zu genieſsen. — Man unterſcheidet vornämlich folgende Varietäten: 1) oblonga; die Birnquitte; *Holl.* Kweepeer; *Frz.* Poire de coing; *Ital.* Pera cotogna; wächſt ſtrauchartig, und wird durch Schöſslinge, Ableger, vorzüglich durch das Pfropfen der Zweige auf Birnſtämme fortgepflanzt und veredelt; die Frucht iſt birnförmig; 2) mali-forma; Die Apfelquitte; *Holl.* Kweeappel; *Ital.* Melacotogna; wächſt wild an den felſigen Ufern der Donau; 3) luſitanica; die portugiſiſche Quitte; *Port.* Gamboeira, Gamboas; hat den höchſten Stamm und trägt gröſsere Früchte, welche ſowohl zum Kochen, als zum Einmachen vorzüglicher, als die vorigen ſind. — Das Quittenbrod oder der getrocknete Quittenſaft heiſst in den Apotheken: *Myxa cydoniorum*, auf Franzöſiſch: *Cotignac.*

d) Pyrus coronaria.

Deutſch. Der virginiſche Holzapfel.
Engl. The virginian ſweet-ſcented crab-tree.

Ein 12 bis 15 Fuſs hoher nordamerikaniſcher Baum; In den Gärten empfiehlt er ſich wegen ſeiner groſſen, ſchön rothen, wohlriechenden Blüthe, und wegen des ſchönen Anſehens ſeiner Früchte; die Früchte ſind klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, äuſserſt ſauer; ſie werden häufig zu Conſerven (d. i. ein mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

e) Pyrus japonica. *Thunb.*

Japan. Auſuma Kaido, Buke, Ki bu ke.

f) Pyrus malus.

Pomus, Malus; *Griech.* Melea.
1) ſylveſtris; 2) ſativa.
Deutſch. Der Apfelbaum; Der Apfel; Appel; 1) Der wilde Apfelbaum; Holzapfel, Holzſtränling, Holzſtöckling, Höltgen, Höllken, Waldapfel, Buſchapfel, Sauapfel, Wildling, Hermelring; 2) Der zahme oder cultivirte Apfelbaum.

Holl. Appelboom.
Dän. Æbietræe; Æble; *Norw.* Eppel.
Island. Apalldr, Eplatrie, Eple.
1) Vildæbler, Skovæbler, Skovkrabber; *Norw.* Vildeppel.
Schwed. Appelträd; 1) Skogsäple, Surappel.
Engl. The apple-tree; 1) Crap-tree, Wilding.
Agls. Æpuldre, Aulder, Apl, Eapl, Epl. Æpple, Æppyl, Appel, Æppel.
Galic. Ubhal, Abhal.
Welſh. Afal; *Corn.* Aval.
Franz. Le pommier; *fruct.* La pomme.
B. Bret. Aval.
Ital. Melo; *fruct.* Mela, Pomo.
Venez. Pomaro; *Breſc.* Pom.
Span. Manzano; *fruct.* Manzana; *fructu turbinato* Pero.
Port. Maceira; *fruct.* Maçã, Pomo; *fructu turbinato* Pereiro. Pero.
Ruſſ. Jablon; *fruct.* Jabloko.
Kleinruſſ. Kisluza
Poln. Jablon; *fruct.* Jablko.
Böhm. Gablon; *fruct.* Gablko.
Serb. Jablon; *fruct.* Jablo; *N. Lauſ.* Jabluko.
Slav. Jabuka
Illyr. Jabuka; *fruct.* Jebloko.
Krain. Jabuku.
Kroat. Jablan.
Wlach. Mér.
Epir. Molle.
Ungr. Alma.
Lett. Ahbeles.
Ehſtn. Auna pu; *Dörpt.* Uwwin.
Finnl. Omena; *Lappl.* äppel.
Tatar. Alma, Almagatſch.
Kalmuk Alema, Aleman-modun.
Tſchuw. Ulmagus; *Wotj.* Ulma pu.
Mordw. Umart ſcuta.
Georg. Watſchly tſche.
Türk. Alma; *Perſ.* Sir; *Ind.* Shal.
Armen. Cheudſur, Chandſoer.
Arab. Tyffah. *Forſk.*
Sineſ. Pim po. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Binh ba. *Lour.*

Der wilde Apfelbaum iſt in Europa einheimiſch; ſein Wuchs iſt niedrig, und da ſeine Zweige unter einander gehen, ſo iſt er zu lebendigen Umzäumungen ſehr geſchickt; die Früchte ſind klein und herbe; es wird daraus ein Getränk gebraut, das ſchon in alten Zeiten bekannt war und den Namen Cider führt; auch dienen ſie zum Brandteweinbrennen; die Schweine freſſen die Holzäpfel, womit ſie gemäſtet werden, mit Begierde; das Holz iſt etwas weicher, als das Holz des wilden Birnbaums, es wird von den Drehern, Schreinern, Wagnern &c. gebraucht, und kann auch zur Feurung genutzt werden.

Der zahme Apfelbaum iſt wahrſcheinlich durch die Cultur aus dem wilden entſtanden; er iſt wegen ſeiner Früchte allgemein bekannt: die Menge von Varietäten findet man im Index in allen Sprachen, mit kurzen Beſchreibungen begleitet, angezeigt. — Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, ſondern arten in wilde Stämme aus; Sie werden alſo durchs Pfropfen fortgepflanzt, welches auf den Paradies-Apfelbaum (Malus paradiſiaca; Heckenapfel, Johannisapfel, Johannisholz, Zwergapfel, Apfelſtrauch) zu geſchehen pflegt, zumal wenn die Stämme niedrig bleiben ſollen.

f) Pyrus pollvileria.

Deutſch. Die Lazerolenbirne: Hanbuttenbirne, Mispelbirne, Mehlbirne, Horniſſenbirne, Rothbirne.
Holl. Pollwillerpeeren.
Engl. The woolly-leaved pear-tree.

Dieſer Baum, etwa von der Gröſſe eines Birnbaums, ſcheint das Mittel zwiſchen den Birnen, Weiſsdorn und Miſpeln zu halten; die Früchte ſind klein, gelbröthlich von Farbe, und haben ein ſchönes Anſehen, ſonſt aber ſind ſie von geringem Nutzen; I. Bauhin gab ihm den Beynamen, weil er ihn in den Gärten der Freyherrn von Pollwiller gefunden hatte.

g) Pyrus ſalicifolia.

Deutſch Der ſibiriſche Birnbaum.
Engl. The willow-leaved crab-tree.
Ruſſ. Lochwaja Gruſcha (*i. e. Pyrus elaeagnoides*).
Tatar. Gurhan.

PYTHAGOREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Pythagorea cochinchinenſis.

Ein kleiner Baum, mit ſehr vielen Zweigen, weiſſen Blüthen &c.; wächſt wild in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia; Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Botaniker Pythagoras, deſſen Werke von Plinius und Theophraſt oft gerühmt werden.

Pyxidatus, a, um; Becherförmig; — Pyxidati lichenes, *Conf.* Lichen; — Pyxidatum ſolium, Si unum ſolium in foveam alterius quaſi immittitur (Equiſetum, Ephedra),

Pyxis; a) i. q. Scyphus; *b*) Die Kapſel der Moſe.

Q.

Quadrangularis, Quadrangulus; Viereckig. — Quadrangulare roſtrum (Buphaga); — Quadrangulare folium (Meniſpermum canadenſe); Quadrangularis caulis. — Quadratum ſcutellum (Ichneumon, Veſpa); Quadratus clypeus (Raphidia). — Quadratus muſculus: *a*) Muſculus abductor ſ. rotator femoris, *b*) Muſculus depreſſor labii inferioris, *c*) Flexor lumbi.

Quadrialatus; Mit 4 Flügeln.

Quadriarticulatus, a, um; Mit 4 Gliedern.

Quadricapſularis; Was 4 Kapſeln hat.

Quadricornis; Mit 4 Hörnern.

Quadricuſpis; Mit 4 ſcharfen Spitzen.

Quadridentatus; Mit 4 Zähnen. — Quadridentatus pappus (Rudbeckia); — Quadridentatus apex (Anomia lacunoſa).

Quadrifariam; In 4 Reihen. — Quadrifariam imbricata folia; Quadrifariam carinatus.

Quadrifidus; Viertheilig. — Quadrifidum labium (Cancer); Quadrifidum folium; Quadrifidum perianthium; Quadrifidus ſtylus.

Quadriflorus; Mit 4 Blumen.

Quadrifolius; Mit 4 Blättern.

Quadrigemini muſculi; Die 4 Schenkelmuſkeln; Les muſcles quadrijumeaux.

Quadriglandulofus; Mit 4 Drüſen. — Quadriglandulolus petiolus (Paſſiflora alata).

Quadrijugus; Vierparig. — Quadrijugum pinnatum folium.

Quadrilaterus; Vierſeitig.

Quadrilobus; Vierlappig. — Quadrilobus pes (Hippopotamus); Quadrilobum folium.

Quadrilocularis; Vierfächerig.

Quadrinervia folia; Vierrippige Blätter.

Quadripartitus; Viertheilig. — Quadripartitum (uſque ad baſin) folium; Quadripartitus calyx (Calceolaria pinnata).

Quadriphyllus; Mit 4 Blättchen oder Nebenblättern.

Quadriplicatus; Mit 4 Falten. — Quadriplicata columella.

Quadriqueter; Vierſeitig.

Quadriſetus; Mit 4 Borſten.

Quadriſpermus; Vierſamig.

Quadriſulcus; Mit 4 Furchen.

Quadrivalvis; Vierklappig.

Quadrivascularis; Mit 4 Gefäſſen.

Quadrum; Quaderſtein, Schneideſtein, Flieſen; *Franz.* Grais à batir. Ein gemiſchter Stein, beſteht aus feinen Sandkörnchen, die entweder durch Thon oder durch Kalk, oder durch Kalk und Thon zugleich mit einander verbunden ſind. Mehreres iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Quadrumana; Thiere mit vier Händen; Dieſen Namen führt die zweyte Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Simia, Papio, Cercopithecus, Lemur. In den älteren Ausgaben hieſs dieſe Ordnung: *Pitheci.*

Quadrungulus; Vierhuffig; Durch 3 Einſchnitte in 4 Klauen getheilt.

Quadrupeda; Vierfüſſige Thiere; *Franz.* Quadrupedes.

Quadruplicatus flos; Wenn die Blumenkrone 4 Blätterreihen hat.

Quarzum; Silex quarzum; Der Quarz (dieſer Name iſt auch in den übrigen Sprachen zu finden); Quurz; Eine in Europa ſehr gemeine Steinart, beſteht aus kryſtalliniſchen glasartigen Theilen und zerſpringt in unbeſtimmt eckige und ſcharfkantige Stücke. — Das Ausführliche vom Quarz nebſt den Eintheilungen deſſelben iſt in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

QUASSIA. [*Botan.*]

Quaſſia amara.

Lignum quaſſia.

Deutſch. Die Quaſſie; Quaſſienholz, Bitterholz.
Holl. Kwaſſiehout.
Dän. Quaſſiatræe.
Schwed. Quaſſiaträd.
Engl. The quaſſi-wood.
Franz. Bois de quaſſie.
Ital. Legno di quaſſia.
Span. Leño de quaſſia.
Port. Pao de quaſſia.

Ein groſſer Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bitteren Holzes, das u. d. N. Lignum quaſſiae in den Apotheken bekannt genug iſt; Den Namen führt es nach Kwasje, einem ſurinamſchen Neger, der die Arzneykräfte deſſelben zuerſt bekannt gemacht haben ſoll.

Quaternus, a, um; Vierfach; Je vier. — Quaterna folia (Erica herbacea).

QUERCUS. [*Botan.*]

a) Quercus alba.

Deutſch. Die weiſſe Eiche.
Engl. The white oak.
Franz. Chêne blanc.

Ein Baum von beträchtlicher Höhe, in Nordamerika; beſteht aus einigen Varietäten; die Rinde iſt weiſslicht; das Holz iſt weiſs, fein, dicht und von ziemlich langer Dauer.

b) Quercus ægylops.

Cerri glans ægilops aſperis. *J. Bauh.*

Deutſch. Die rauhe oder ſtachlichte Eiche, Ziegenbarteiche.
Holl. Ruige eik.
Engl. The great prickly-cupped oak.
Franz. Chêne à groſſes cupules.
Span. Meſto; Marojo.
N. Griech. Velanidea.

Eine ſchöne Eiche in der Levante, und in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; Im Wuchs gleicht ſie der gemeinen Eiche; Das Holz iſt nicht ſo hart.

c) Quercus cerris.

Cerrus, Cerris.

Deutſch. Die Cerreiche, Serreiche, Zerreiche, Zirneiche.
Engl. The turky oak-tree.
Franz. Chêne cerrus.
Ital. Il cerro.
Span. Rebollo.
Slav. Cer.
Böhm. Czer.
Ungr. Tſer-fa.
Burghos. Messe.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; beſteht aus mehreren Varietäten. Nach der neuen Encyclopadie methodique iſt ſie die dritte Varietät von Quercus crinita, Chêne à cupule chevelue, welche auſſerdem noch folgende Abändrungen hat: 1) haliphleos ſ. burgundica, die burgundiſche Eiche, Chêne de Bourgogne; 2) Le Chêne à gros glands chevelus; 4) Le Chene à petits glands chevevelus; 5) Le Le Chêne Angoumois, heiſst auch zuweilen Chêne cauſſin.

d) Quercus coccifera.

Ilex aculeata cocciglandifera; Ilex coccifera; Coccus infectoria.

Deutſch. Die Kermeseiche; Kermesbaum, Scharlachbaum.
Holl. Kermesboom.
Engl. The kermes-oak.
Franz Chêne à cochenille.
Span. Coscoja; Carrasca.
Port. Carrasqueiro, Carrasqueira, Carrasco,

Ein kleiner Baum oder Strauch, in den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es werden von demſelben die ſogenannten Kermeskörner oder Scharlachberen (*Franz.* Le kermès ou grain d'écarlate; *Span.* Grana de tintoreros) geſammlet; dieſes ſind Auswüchſe an den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuſe (Coccus ilicis) verurſacht werden; die Kermeskörner werden in der Färberey und in der Medizin gebraucht.

e) Quercus concentrica. *Loureiro.*

Cochinch. Dee bop.

Ein groſſer Baum in den hohen Waldungen von Cochinchina.

f) Quercus cornea. *Loureiro.*

Sinef. Chu.
Cochinch. Dee Sung.

Ein groſſer Baum, in den hohen Waldungen von China und Cochinchina; wird mit dem vorigen zu Bauholz und anderen groſſen Arbeiten gebraucht, iſt jedoch vorzüglicher, zumal um ſchwere Laſten zu tragen.

g) Quercus eſculus.

Quercus parva ſ. Phagus Graecorum et Eſculus Plinii.

Deutſch. Die kleine Eiche; Süſſe Eichel, Speiſeeichel.
Holl. Smaakelyke eikels.
Engl. The italian or ſmall prickly-cupped oak-tree.
Franz. Chêne grec, Petit chêne.
Ital. Esculo; *Verona* Rovere.
Span. Esculo; *Port.* Bolota.
N. Griech. Balanida.

Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien; die Eicheln ſollen ſüſs und ſchmackhaft ſeyn; ſie werden von den dortigen Landleuten entweder gebraten oder gekocht gegeſſen, ſollen aber das Haupt beſchweren und trunken machen.

h) Quercus ilex.

Ilex arborea; Quercus ſmilax.

Deutſch. Die grüne Eiche; Immergrüne Eiche, Steineiche, (Stecheiche).
Holl. Groeneik.
Dän. Grön eeg; Steeneeg.
Schwed. Grön ek, Stenek.

Engl.

Engl. The evergreen oak-tree.
Franz. Le chêne verd; L'yeuſe.
Ital. Elce, Elcina; Leccio, *Verona* Eleſe.
Span. Encína, Encina verde; Matarrubia.
Port. Azinheiro, Azinho; Enzinho, Enſinheira.
Cochinch. Dee gao. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in den ſüdlichen Theilen von Europa; beſteht aus mehreren Varietäten; in der Heimath bleiben die Blätter auch im Winter grün, in kälteren Gegenden aber verwelkt ein groſſer Theil der Blätter; der Baum hat einen ſehr langſamen Wuchs; das Holz iſt hart, ſchwer, und fault nicht leicht, daher dient es vornämlich zu Waſſerarbeiten, zum Schiffbau &c.

i) Quercus molucca.

Deutſch. Die molukiſche Eiche.
Franz. Chêne des Moluques.
Malej. Caju hollanda.

Auf den Molucken; das Holz iſt hart und ſchwer; es wird von den Holländern geſucht, daher nennen die Einwohner den Baum *Caju hollanda*, d. i. Holländiſcher Baum.

†) Quercus muricata. *Palau y Verdera.*

Q. foliis oblongo-ovatis ſubſeſſilibus acutis, ſerraturis ſpinoſis. *Palau*; Robur quartum *Cluſ.*; Q fol. muricatis, non lanuginoſis, gallam exigue nucis magnitudine ferens. *C. Bauh; Tournef.*

Span. Quejijo, Quegigo, Quexigo.

k) Quercus nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Eiche.
Engl. The black oak.
Franz. Chêne noir.

In Nordamerika; empfielt ſich wegen ihres ſchnellen Wuchſes; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Quercus phellos.

Deutſch. Die Eiche mit Weidenblättern; Die Weideneiche.
Engl. The willow-leaved oak-tree.
Franz. Chêne ſaule.

Ein nordamerikaniſcher Baum; beſteht aus mehreren Varietäten; Das Holz wird zum Brennen genutzt.

m) Quercus prinus.

Deutſch Die Eiche mit Kaſtanienblättern; Kaſtanieneiche, Hohe Keſten (Weiſseiche).
Engl. The cheſnut-leaved oak-tree.
Franz. Chêne à feuilles de châtaignier.

Eine ſchöne Eiche in Nordamerika, wo ſie die höchſte und dickſte unter den Eichen iſt; das Holz dient zum Bauen; die Eicheln werden gegeſſen.

n) Quercus robur.

1) Q. cum longo pediculo.
2) Q. pedicellis brevibus.

Griech. Drys. — Jovis arbor.
Deutſch. Die Eiche, Der Eichbaum; Eecke; Æckerbaum; Steineiche; Rotheiche; 1) Die Sommereiche; Augſteiche, Gemeine Eiche, Fraueneiche, Waldeiche, Stieleiche, Traubeneiche, Früheiche, Vereiche, Verkeleiche, Maſteiche, Tanneiche, Haſeleiche, Loheiche, Heiſter; 2) Die Wintereiche, Winterſchlageiche, Spateiche, Harteiche, Grüneiche, Eiseiche, Eisholzeiche, Traubeneiche, Treufeleiche, Trufeiche, Bergeiche, Harzeiche, Dürreiche, Loheiche, Viereiche, Knopereiche.
Holl. Eik, Eikeboom.
Dän. Eeg; *Norw.* Eek, Eik; *Isl.* Eyk.
Schwed. Ek.
Engl. The oak; Oak-tree.
Agls Æc, Ac, Aac.
Gälic. Darach. Dair, Cunnadh, Dairbhre, Darag; Omna.
Welſh. Dar, Derw; *Corn.* Dar.
Franz. Le chêne: *junge* Chêneau
Alt. Quesne, Garies, Caſſe, Caſſoato.
B. Bret. Derw, Derv, Dero.
1) Chêne commun à longs pedoncules, Chêne à grappes; Gravelin; 2) Chene roure; Chêne commun à glands ſeſſiles *Encycl.*; Roure, Rouvre; Durelin.
Ital. Quercia; Rovero, Rovere; Farnia; *Breſc.* Roer, Rover, Sercla; *Napoli.* Cerqua.
Span. Roble; Carballo.
Port. Carvalho, Roble, Cerquinho.
Ruſſ. Dub; *Quercetum* Dubrowa.
Poln. Dab; *Böhm.* Dub.
Serb. Dub: *Illyr.* Dub.
Slav. Râſt: *Krain.* Hrâſt; *Kroat.* Hraszt.
Epirot. Ragna; *Moldau* Stezar.
Ungr. Töly-fa.
Lett. Oſols, Ohſols.
Ehſtn. Tam; *Finnl.* Tamma.
Mordw. Tumà; *Tſcher.* Tùma; *Wog.* An.
Tatar Eman, Imaen agatſch.
Tſchuw. Juman; *Nogaik* Emem.
Daur. Meſche, Pilit; *Chinw.* Pulut.
Türk. Meſché; *Arab.* Baalut, Chaſcha.
Perſ. Pélut, Tſchubiſiag; *Curd.* Palut.
Kalmuk. Charà-modon (*nigra arbor*).
Georg. Mucha.

Tſcherſeſſiſch.

Tſcherſch. Notſch. Puepetſch; *Andis* Not.
Inguſch. Neſheché; *Lazis* Mikits-ul.
Oſſet. Tuldſh, Balas.
Tſchirk. Shigié, Shiſhié.
Armen. K. gni, Pevénk, Laina-Taref.
Manſchur. Manga-móu.
Japan. Kara nugi.

Bekanntlich einer von den ſchönſten und nützlichſten Bäumen in den europäiſchen Waldungen; er beſteht aus vielen Varietäten, welche in der neuen Encyclop. method. unter zwey Gattungen gebracht ſind: 1) Q. racemoſa ſ. cum longo pediculo, 2) Q. robur ſ. cum brevi pediculo. — Sein Alter ſoll er auf 4 bis 500 Jahre bringen können; das Holz iſt faſt zu allen Arbeiten brauchbar, und vor andern Holzarten vorzüglich; zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die ſchlechteren Hölzer; Ein vorzüglicher Nutzen der Rinde iſt, daſs ſie die Gerberlohe giebt; die Frucht iſt u. d. N. Eichel (*Conſ.* Glans) bekannt, ſie dient zur Maſtung der Schweine und des Rindviehs; auch werden die Eicheln, als Arzney, wie Kaffé getrunken; Eine Menge verſchiedener Inſecten leben auf der Eiche und verurſachen durch ihren Stich die ſogenannten Galläpfel (*Conſ.* Galla).

o) Quercus rubra.

Deutſch. Die rothe Eiche.
Engl. The red oak.
Franz. Chêne rouge.

Ein Baum von ſchönem Anſehen, in Nordamerika; beſteht aus mehreren Varietäten; hat einen ſchnellen Wuchs; die Eicheln ſind ſehr groſs, und ſollen die vorzüglichſten zur Mäſtung der Schweine ſeyn.

p) Quercus ſuber.

Suber; *Griech.* Phellos.

Deutſch. Die Korkeiche; Korkbaum, Pantoffelholz.
Holl. Korkboom; Vlothout.
Dän. Korketræe.
Schwed. Korkträd.
Engl. The cork-tree.
Franz. Le liége.
Ital. Suvero, Sughero.
Span. Alcornoque.
Port. Sovereiro.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit Quercus ilex; iſt gegen Kälte ſehr empfindlich; die Rinde iſt ſchwammig und wird hauptſächlich zu Stöpfeln auf Bouteillen benutzt; ferner dient ſie zu Sohlen &c.; ſie pflegt alle 7, 8 oder auch 10 Jahre abgeſchält zu werden; der beſte Kork kommt von älteren Bäumen, nach der dritten Abſchälung.

Quinus, a, um; Je fünf. Quina folia.

Quinatus, a, um; Fünfzählig. Quinatum folium. (Monſonia ſpecioſa).

QUINARIA. [*Botan.*] *Lourciro.*

Quinaria lanſium.

Sinef. Uan pi chu.
Lanſium ſylveſtre *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in China, wo er wegen ſeiner eſsbaren Beren cultivirt wird; Gehört ad Decandria Monogynia; Führt den Namen A numero quinario partium calycis, corollae, germinis & loculorum baccae.

Quincunx; In quincunce oder in Reihen ſtehen die Federn auf dem Körper der Vögel, *Conſ.* Pennae.

Quindenus, a, um; Je funfzehn.

Quinduplinervium folium, Ein fünffach geripptes Blatt.

Quinquangularis; Fünfeckig. Quinquangulare folium.

Quinquealatus; Fünffach gefiedert.

Quinquecapſularis; Mit 5 Kapſeln. — Quinque capſulare pericarpium (Aquilegia).

Quinquecoccus fructus (Geranium).

Quinquedentatus; Mit 5 Zähnen.

Quinquefidus; Fünftheilig. — Quinquefida corolla (Myosotis ſcorpioides); Quinquefidus ſtylus (Monſonia) Quinquefidus calyx der Klaſſe Didynamia.

Quinquefiorus; Mit 5 Blumen.

Quinquejugum folium; Ein fünfparig gefiedertes Blatt.

Quinquelaterus; Fünfſeitig.

Quinquelobus; Fünflappig.

Quinquelocularis; Fünffächerig. — Quinquelocular pericarpium (Pyrola).

Quinquenervia folia; Blätter mit 5 Rippen.

Quinquepartitus; Mit 5 tiefen Einſchnitten. — Quinquepartitum folium; Quinquepartitus calyx (Lithoſpermum).

Quinqueplicatus; Fünfmal gefalten.

Quinquevalvis; Fünfklappig.

Quinquevaſcularis; Mit 5 Gefäſſen.

QUISQUALIS. [*Botan.*]

Quisqualis indica.

Deutſch. Der Sonderling, Wunderſtrauch.
Holl. Warſtruik.
Franz. Le quisqualier d'Inde.
Port. Catappa do mato.
Sinef. Xi kiun ſsu. *Lourciro.*
Cochinch. Cay Tlun; Su cuon tu. *Lour.*

Ein groſſer Strauch in Oſtindien; Rumph gab ihm den Namen wegen ſeiner wunderbaren Veränderlichkeit; er hat in der Medizin ſeinen Nutzen, inſonderheit werden die Fruchtkerne als ein wurmtreibendes Mittel häufig gebraucht.

R.

Racemus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Traube, Blüthentraube.
Holl. Bloemdruif.
Dän. Blomklaſe.
Schwed. Blomklaſe.
Engl. The raceme, bunch.
Franz. La grappe.
Ital. Racimolo, Grappo.
Span. Racimo.
Port. Racimo, Cacho.

So heiſst eine Art des Blüthenſtandes, wo mehrere beſonders geſtielte Blumen von ziemlich gleicher Länge auf einem gemeinſchaftlichen Stengel an den Seiten befeſtigt ſind.

Rachis. [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Spindel.
Holl. Graat.
Dän. Axbund.
Schwed. Axfäſte.
Engl. The ſpine.
Franz. Rape.
Ital. Graspo, Raspo.
Span. Rachis ó receptaculo de las gramas.
Port. Carollo, Carollim.

So heiſst eine Art Fruchtboden der Grasähren; Receptaculum filiforme floſculos longitudinaliter anneſtens in ſpicam; Receptaculum ſpicæ graminis cui flores inſculpti; Beyſpiele: Panicum crus galli, crus corvi, Lolium &c.

Rachis; kommt auſſerdem zuweilen in folgenden Bedeutungen vor: *b*) Die Rückenrippe eines einfachen Blattes; *c*) Der gemeinſchaftliche Stengel eines zuſammengeſetzten gefiederten Blattes; *d*) Der Stengel eines Schuſſes oder Sprößlings.

Rachis; Der Schaft einer Feder; Der obere mit einem trocknen Mark angefüllte Theil des Kiels.

Radius.

Deutſch. Ein Strahl.
Holl. Straal.
Dän. Straale.
Schwed. Sträle.
Engl. Ray.
Franz. Rayon.
Ital. Raggio, Razzo.
Span. Rayo.
Port. Rayo, Raio.

Radius; Focile minus; Die kleine Elbogenröhre, Spille, Spindel, Spindelbein; *Frz.* Rayon; *Griech.* Sterinx, Kerkis, Parapechion.

Radii; Die Strahlen oder Gräten, woraus die Floſſen oder Finnen der Fiſche beſtehen.

Radii ſ. coſtae; Die Strahlen oder Rippen, welche bey vielen Napfſchnecken vom Scheitel an bis nach dem Rande ausgehen.

Radioli; Judenſteine; *Vid.* Iudaici lapides.

Radius; a) Der Strahl oder die am Rande ſtehenden zungenförmigen Blumenkronen einer Strahlenblume (Radiatus flos); *b*) Die Strahlen oder einzelnen Stengel einer Dolde; *c*) die Markſtrahlen im Holze, Radii medullares.

Radialis, e; Zur kleinen Elbogenröhre gehörig. — Radialis arteria, vena.

Radiatus, a, um; Geſtrahlt; *Frz.* Rayonné. Radiata opercula (Syngnathus); Radiatum roſtrum (Actinia); Radiata teſta (Tellina); Radiatæ aſteriæ; Radiati oculi. — Radiatus flos, Eine Strahlenblume, So heiſſen diejenigen Blumen, welche in der Mitte röhrenförmige, und am Rande zungenförmige Blumenkronen haben; die Mitte heiſst: *Diſcus*, und der Rand: *Radius*. Die Sexualklaſſe Syngenesia.

Radix; *Griech.* Rhiza.

Deutſch. Die Wurzel; *N. Sachſ.* Wortel.
Holl. Wortel.
Dän. Rod; *Isl.* Rot; *Alt* Hrot.
Schwed. Rot; *Helſ.* ört, årt.
M. Goth. Waurts.
Engl. The root; *Agls.* Wurtruma, Wyrtruma (*i. e. pro herba ſpatium*).
Galic. Freamh, Bun, Meacan.
Welſh. Gwraidd; *Corn.* Gureitan.
Franz. Racine; *B. Bret.* Grisien.
Ital. Radice, Radica; Barba.
Venezia Raiſa.
Span. Raiz.
Port. Raiz.
Ruſſ. Kòren.
Poln. Korzeń.
Böhm. Kořen; *Illyr.* Koren.
Serb.

Serb. Koren.
Slav. Xulj, Zilje.
Wlach. Redetſchine.
Epir. Ragna.
Ungr. Gyökér, Gyükér.
Lett. Sakne.
Ehſtn. Juur, Jurikas.
Finnl. Juuri.
Lappl. Ruottes.
Grönl. Sórtlak.

So heiſst bekanntlich der untere, gemeiniglich unter der Erde befindliche Theil einer Pflanze; er führt der Pflanze die meiſte Nahrung zu und trägt vieles zu ihrer Befeſtigung bey. — Man ſehe auch unter *Caudex*.

Radix; Die Wurzel; Dieſer Name wird auch vergleichungsweiſe anderen Körpertheilen beygelegt; z. B. Radix dentis, linguæ, naſi &c.

Radiculae; Würzelchen, Würzelfaſern.

Radicalia folia; Wurzelblätter, Blätter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen (Sagittaria ſagittifolia; Viola odorata; Potentilla opaca); Radicalis pedunculus, wenn ein einzelner Blumenſtiel aus der Wurzel kommt (Viola odorata).

Radicans caulis, wenn der Stamm überall kleine Wurzeln treibt, womit er ſich an andere Körper feſthält (Hedera helix); Radicantia folia, wenn die Blätter Wurzeln treiben.

Radicatio; die Lage, Subſtanz und andere Verhältniſſe der Wurzeln.

Radicatum folium, Radiculas demittens e ſubſtantia ipſius folii. — Radicatus ſcapus (Droſera). — Radicata teſta; Eingewurzelt; *Frz.* Enraciné; wenn ſie auf fremden Körpern ſo feſt ſitzt, als ob ſie eingewurzelt wäre (Terebratula).

Radicivorae larvae; Wurzelraupen; Larven, welche an den Wurzeln der Pflanzen leben.

RAIA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Die Roche; Der Roche.
Holl. Roch.
Dän. Rokke.
Schwed. Räcka.
Engl. The ray.
Franz. La raie.
Ital. Razza,
Span. Raya; *Baſc.* Arraya.
Port. Raia, Arraia.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Der Name Raia kommt bey Plinius vor und läſst ſich nicht deutlich erklären; Sie leben im Meere, meiſtens im Grunde deſſelben; Sie ſind wegen ihrer ſonderbaren Geſtalt, Gröſse, Eigenſchaften &c. merkwürdig; Ihre Nahrung beſteht aus Krabben, Muſcheln, Fiſchen und anderen ihnen vorkommenden Thieren; Das Weibchen legt zur Zeit nur Ein Ey; die Eyer haben eine hornigte Schale mit vier Spitzen, und haben Aehnlichkeit mit einem Küſſen, einer Taſche, einer Maus &c; daher haben ſie folgende Namen erhalten; *Lat.* Mus marinus, Pulvinar marinum, *Deutſch* Seemaus, *Holl.* Zeemuis, Rochtasje; *Dän.* Peders Ikib; *Isl.* Peturs buddur, *Engl.* Purſe.

a) Raia aquila.

Aquila marina.

Deutſch. Der Meeradler.
Holl. Zee-arend.
Engl. The ſea-eagle.
Franz. La mourine; La glorieuſe; L'aigle marin; *Bordeaux* Tare franc; *Marſeille* Lancette.
Ital. Il peſce aquila; *Napoli* Aquilone; *Genua* Peſce ratto, Roſpo; *Malta* Hamiema.
Span. Aquila marina; Obispo.

Meiſtens im mittelländiſchen Meere; ſoll zuweilen bis 300 Pfund wiegen; das Fleiſch iſt weich und hat einen üblen Geſchmack; Die Leber iſt eſsbar, und liefert eine Art Thran.

b) Raia batis.

Deutſch. Glattroche; *Helgoland* Tepel; — *Die gröſseren* Baumrochen; *Die gröſsten* Fleten.
Holl. Gladde roch; Vleet.
Dän. Koehale; *Norw.* Pletrokke; *Isl.* Skata.
Engl. The ſkate; The flare.
Welſh. Cath for, Morcath, Rhaien.
Franz. Le coliart; Raie ondée, Raie cendrée; Raie liſſe.
Ital. Razza liſcia; Bavoſa; *Malta* Raja.
Span. Levi-raya; Lija-raya; *Galicia* Raya limpia.
Grönl. Takkalikkiſak.

Im europäiſchen Ozean; wiegt zuweilen bis 200 Pfund; hat ein vorzüglich ſchmackhaftes Fleiſch, zumal wenn der Fiſch jung iſt.

c) Raia

c) Raia clavata.

Deutſch. Nagelroche; Steinroche; Roche.
Holl. Roch, Gedoornde roch.
Dän. Rokke; *Norw.* Sömrokke, Sömſkatte; *Island.* Gaddeſkar, Tindabukia.
Schwed. Räcka; *V. Gothl.* Rätka.
Engl. The thornback; *Die jungen Weibchen* Maids (*ſo heiſsen auch die von Raja batis*).
Welſh. Morcath bigog.
Franz. La raie bouclée; Raie clouée; *die Jungen* Rayons, Raietons, Ratillons, *in Bretagne* Papillons.
Marſeille Clavellado.
Ital. Razza chiodata; Petroſa, Peroſa.
Span. Raya conchada; *En gallego* Raya crabuda.

In den europäiſchen Meeren; wird bis 12 Fuſs lang; der Rücken iſt mit Stacheln beſetzt, welche wie Nägel ausſehen; das Fleiſch iſt hart, wird aber doch gegeſſen; aus der Leber ziehen die Norweger Thran.

d) Raia fullonica.

Deutſch. Walkerroche.
Holl. Kaardroch.
Engl. The fuller; *Scarborough* The white horſe, or gullet.
Franz. Le chardon; — *An Var.* Cardiere.

In den europäiſchen Meeren; Die Walker bedienen ſich zuweilen der rauhen Haut, um die Leder zu glätten, daher die Beynamen.

e) Raia *miraletus.*

Raia oculata.

Deutſch. Spiegelroche.
Holl. Spiegelroch, Geoogde roch.
Franz. Le miraillet.
Ital. Occhiata; *Roma* Arzilla; *Venez.* Barracol.
Span. Raya eſpecular; Rayuela.

Im mittelländiſchen Meere; oben iſt er auf jedem Flügel mit einem ſchönen Flecken (Ocellus) gezeichnet.

f) Raia oxyrhynchus.

Deutſch. Die Spitznaſe; Das Spitzmaul.
Holl. Scherpſnoet.
Engl. The ſherp-noſed ſkate.
Franz. L'alène; *Bey den Fiſchern* Lentillade; *Marſeille* Floſſade.
Ital. Razza mucoſa, bavoſa; Rometa.
Span. Raya-eſtrellada; Raya abolonada, Raya enſortijada; *Galicia* Santiaguesa.

Im europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; wird bis 7 Fuſs lang; Man hält dieſen Fiſch für den Bos (*Griech.* Bus thalattios) der Alten.

g) Raia paſtinaca.

Raia cauda ſagittata; Leiobatos, in medio craſſus &c; Paſtinaca marina; Trygon.

Deutſch. Stechroche; Pfeilſchwanz; Gröne Töpel; Stachelroche.
Holl. Pylſtaart.
Dän. Rokkel.
Engl. The fire-flaire; The ſting-ray.
Welſh. Morcath ceſn.
Franz. La paſtenague; Paſtenade; Tourtourelle; *Bordeaux* Tare ronde; *Provence* Baſtango, Vaſtrango.
Ital. Paſtinaca; Ferraccia, Bruco, Peſcera; *Genua* Ferrazza; *Sizil.* Baſtonaga; *Venez.* Baracola. — *Eine Varietät heiſst in Napoli* Altavela, *in Genua* Cuccio.
Span. Paſtinaca; *En gallego* Pombo, *eine Varietät heiſst daſelbſt* Raya tinga ó estinga.
Port. Paſtinaca; Uga, Uge, Ugia.
Japan. Gej, Gai.

In den europäiſchen Meeren, wie auch im rothen und indiſchen Meere; wird bis 10 Pfund ſchwer; Am Schwanze hat er einen pfeilförmigen Stachel, womit er ſich vertheidigt, der Stich iſt zwar nicht giftig, verurſacht aber doch Entzündungen; Sein Fleiſch wird an verſchiedenen Orten gegeſſen.

h) Raia rhinobatos.

Squato-raia, Squatino-raia.

Deutſch. Der Hayroche.
Holl. Haayroch.
Franz. La rhinobate.
Span. Rayon. *Cornide.*

Im mittelländiſchen Meere.

i) Raia rubus.

Daſybatus *Klein.*

Deutſch. Dornroche. *Bloch.*
Engl. The rough ray. *Pennant.*
Franz. La ronce. *Tabl. Encycl.*

In verſchiedenen europäiſchen Meeren.

k) Raia torpedo.

Torpedo, Torpigo, Stupeſcor; Narke, Narcos; Narcotion.

Deutſch. Zitterroche; Zitterfiſch, Krampffiſch, Taubfiſch.
Holl. Krampviſch, Trilroch, Siddervifch, Stompviſch.
Dän. Krampfiſk.
Schwed. Dragſiſk.
Engl. The cramp-ray, Cramp-fiſh, The electric ray; *Welſh.* Swithbyſg.
Franz. La torpille; Torpede, Torpedine, Tremble; *Marſeille* Troupille, Dormiliouſe, Tremouleti, Eſtropijo; *Bordeaux* Tremoiſe; *Narbonne* Poule de mer.
Ital. La torpedine; Occhiatella; *Bey den Fiſchern* Tremola; *Sardegna* Tremolosa; *Genua* Tremoriza, Battepotta; *Venez.* Peſce ſgranfo, Peſce can.
Span. Tremielga, Tembladera; *En gallego* Temaro, Tremaro, *in einigen Häven* Ortiga; *Aſtur,* Formigon; *Catalan.* Baca tremuloſa.
Port. Tremelga.
Arab. Raâſch.
Perſ. Lerzmachi.

Dieſer merkwürdige Fiſch lebt vornämlich im mittelländiſchen Meere; er wird bis 20 Pfund ſchwer; Er betäubt Menſchen und Thiere, wenn ſie ſich ihm nähern, und theilt ihnen auch wohl einen erſchütternden Schlag mit, der mit dem Schlage von der Leidner Flaſche Aehnlichkeit hat; Sein Fleiſch iſt weich und wird für ungeſund, von Einigen gar für giftig gehalten, inzwiſchen wird es in verſchiedenen Ländern nicht ungern gegeſſen.

Der eigenen Namen wegen ſind noch folgende, meiſtens wenig bekannte Arten anzuführen: *e*) Nebſkade; Bey Tönsberg; wird gegeſſen und ſoll ſchmackhaft ſeyn; *m*) *Braſil.* Puraque, *Portug.* Peixe viola; Soll eine Varietät von R. rhinobatos ſeyn; *n*) *Braſil.* Narinari; Eine Varietät von R. aquila; *o*) *Span.* Machuelo; Im mittelländiſchen Meere; *p*) *Engl.* The ſhagreen ray, *Scarborough* The french ray; *q*) Diabolus marinus, *Engl.* The devil-fiſh, Devil-ray; *r*) Diable de mer *Marchais voyage*; *ſ*) *Braſil.* Ajerereba, laberete; *t*) *Engl.* The whip-ray; *u*) Raie cornue des Azores; Mobular des Caraibes *Du Hamel*; *v*) *Arab.* Om es ſcherit *Forſkâl*; *w*) *Arab.* Arnak *Forſk.*; *x*) *Arab.* Tajara; Hörräka *Forſk.*; *y*) *Arab.* Schoukie *Forſk*; *z*) *Arab.* Mula *Forſk.*; *aa*) Lymma *Forſk.*; *bb*) *Arab.* Säſän, Syſen, Sif *Forſk.*; *cc*) *Arab.* Rget, Bokhât, Ærâb *Forſk.*; *dd*) *Arab.* Halavi *Forſk.*

RALLUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallæ, wovon folgende Arten zu bemerken ſind:

a) Rallus aquaticus.

Gallinula aquatica; Gallinula ſ. Gallinago ſericea; Ortygometra.

Deutſch. Die groſſe Waſſerralle; Schwarze Waſſerſtelze, Schwarzer Waſſertreter, Sammethühnchen, Miethuhn; Das kleine Waſſerhühnchen, Der ſchwarze Kaſper, Thauſchnarre, Aſchhuhn.
Holl. Water-rall; Zydehoentje, Fluweelhoentje.
Dän. Vandſnarre; Vagtelkonge; *Norw.* Strandſnarre, Strandrixe, Vandrixe, Vandhöne, Vandvagtel, Vandſnarre; Jordkone.
Schwed. Vattuſnärpa.
Engl. The water-rail; Velvet-runner; Bilcock; Brook-ouzel; *Welſh.* Cwtiar.
Franz. Le râle d'eau; Râle noir.
Ital. La gallinella; *Venez.* Forzana, Porzana; *Sardin.* Puddighina di matta.
Span. Ronca de agua.
Port. Gallinhola.

In Europa, auf Teichen und Sümpfen; wird ungefähr 12 Zoll lang; läuft ſchnell, und iſt fertig im Schwimmen; im Fluge läſst ſie die Füſse hängen; ſie nährt ſich vornämlich von Erdſchnecken; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

b) Rallus bengalenſis.

Totanus benghalenſis.
Le chevalier vert.

c) Rallus carolinus.

The Soree; The little American water-hen.

d) Rallus cayennenſis.

Kiolo; Râle de Cayenne.

e) Ral-

e) Rallus crex.

Crex; Ortygometra ſ. Rallus geniſtarum.

Deutſch. Die Ralle; Landralle, Erdralle, Wachtelkönig, Wieſenknarrer, Wieſenſchnarcher, Schnarwachtel, Schnarrichen, Schnarker, Schnerker, Schnarf, Schnerz, Schnärz, Schars, Heckſchnärr, Eggenſchär, Schnarre, Arpſchnarp, Schrecke, Vogel Schreck, Schryck, Schritz, Kreſsler, Gröſſel, Grall, Grashuhn, Grasvogel, Grasrätſcher, Grasläufer, Wieſenläufer, Feldwächter, Ackerrixe, Mattkern, Schecke; Der alte Knecht, Kaſpar.

Holl. Kwartelkoning.

Dän. Skovſnarre; Vagtelkonge. *Norw.* Akkerrixe.

Schwed. ängſnärpa; Kornknarr. *Gothl.* Seydreifver.

Engl. The land-rail; Land-hen, Crake gallinule, Daker-hen; *Schottl* Corncrek, Corn craker; *Welſh.* Rhegen yr yd.

Franz. Râle de terre; Râle de genet, Râle rouge; Roi des cailles, Mere des cailles.

Ital. Il re delle quaglie.

Span. Ronca de tierra; Ronca de retamar; Rei de las codornices; Rascon.

Port. Rei das codornizes.

Ruſſ. Dergatſch; Korastel.

Poln. Chrościel, Crościel.

Krain. Roſtz.

Ungr. ör-madár, Haris.

Baſchk Tartai; *Kirgiſ.* Katſchir.

Kalmuk. Bochusjuna.

Wotjak. Quadſch.

Auf Aeckern und Wieſen; wird 9 bis 10 Zoll lang; er pflegt mit den Wachteln anzukommen und mit ſelbigen wieder wegzuziehen, daher hat man ihn für den Anführer der Wachteln gehalten und ihm den Namen Wachtelkönig beygelegt; den Namen Crex führt er nach ſeinem Laute, den er Abends und Nachts oft wiederhohlt; ſeine Narung beſteht aus Würmern, Inſecten und einigem Geſäme; er läuft ſchnell im Graſe, und im Fluge läſst er ſeine Füſse hängen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Rallus crepitans.

The clapper-rail.

g) Rallus jamaicenſis.

Bidi-bidi.

h) Rallus phœnicurus.

Poule-ſultane de la Chine.

i) Rallus porzana.

Rallus aquaticus minor; Maruetta; Gallinula ochra; Porzana minor; Grinetta.

Deutſch. Die kleine Waſſerralle; Winkernell, Makoſch, Grashuhn, Wieſenſchnarre.

Holl. Kleine water-ral.

Engl. The ſpotted gallinule; The ſmall ſpotted water-hen; The girardin; *Lincolnſhire* The quail; *Welſh.* Dwfriar fannog.

Franz. La marouette; Petit râle d'eau; *In einigen Provinzen* Cocouan, Couchouan; *Picardie* Giradine.

Ital. Porcellana, Porzana minore, Grugnetto.

In verſchiedenen Ländern von Europa, auch in Nordamerika; Sie iſt ungleich kleiner, als Rallus crex; Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

Auf den Philippiniſchen Inſeln giebt es verſchiedene Arten Rallen, welche daſelbſt *Tiklin* genannt werden.

Rameuta; Anhänge; *Rameutaceus*, Mit Anhängen verſehen. — Rameutaceæ pinnæ, wenn die Gräten oder Strahlen der Floſſen mit fadenförmigen Anſätzen verſehen ſind (Labrus; Zeus); — Rameutacea folia.

RAMPHASTOS. [*Ornithol.*]

Tucana, Tucanus.

Deutſch. Der Toukan; Pfefferfraſs.

Holl. Toukan.

Dän. Tukan.

Schwed. Tukan.

Engl. The toucan.

Franz. Le toucan.

Span. &c. Tucan.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picæ; Sie haben einen ſehr groſsen Schnabel, daher haben ſie den obigen Namen erhalten nach dem Griechiſchen *Ramphos* i. e. roſtrum; Sie wohnen in Südamerika; Kälte können ſie nicht vertragen; Ihre Nahrung beſteht aus verſchiedenen Früchten, auch aus Fleiſch und Fiſchen; Ihre Federn werden wie die Papagaienfedern zum Schmuck gebraucht; Folgende Arten ſind anzuführen: *a*) viridis: Le toucan verd de Cayenne; 14 Zoll lang; *b*) pavoninus; Tucana mexicana viridis; Xochitenacatl, Hochicat; *c*) piperivorus; der Pfefferfreſſer, der braſiliſche Polyphem; Er fügt den Pfefferplantagen groſsen Schaden zu; da er die Körner ganz verſchluckt

ſchluckt und ſie in ſeinen Excrementen ganz wieder von ſich giebt, ſo werden ſie von den Einwohnern um ſo lieber aufgeſammelt, weil der Pfeffer einen Theil ſeiner Schärfe im Magen dieſes Vogels verlohren hat; ſein Fleiſch iſt dunkelviolett und hat einen gewürzhaften Geſchmack; *d*) Aracari; Grigri; Toucan verd du Breſil; Der braſiliſche Fiſcher; Nährt ſich von Fiſchen; wird etwas über 16 Zoll lang; *e*) torquatus; Tucana mexicana torquata; Cochicat; *f*) Tucanus; *Braſil.* Tucana; Wird 19 Zoll lang; Nährt ſich von Piſangfrüchten; *g*) picatus; *Braſil* Tucana; *Span.* Carpentero; *Engl.* The preacher toucan; *h*) Toco; Toucan de Cayenne, appellé Toco; *i*) Momota; Momot, Motmot; Guira Guainumbi; *Variet.* Yayauquitotl.

Ramus; Brachium arboris.

Griech. Ozos, Klados.

Deutſch. Ein Zweig, Ein Aſt.
Holl. Tak; Telg, Twyg.
Dän. Green.
Schwed. Qviſt, Gren.
Engl. Branch; Bough.
Franz. Branche; Rameau.
Ital. Ramo.
Span. Rama; Ramo; *An einigen Orten* Quima.
Port. Ramo.
Ruſſ. Wietw, Otrasl.
Poln. Gataſka, Latorośl.
Böhm. Wětew, Ratoleſt.
Ungr. ág; *Dimin.* Agatska.
Lett. Sars, Sarrinſch.
Elyſin. Oks; Os, Oſſa.
Finnl. Oxa; Haara.

So heiſsen bekanntlich die Fortſetzungen des Stammes; an denſelben befinden ſich die Blätter, die Blüthen, die Früchte. Meiſtens ſind die Zweige in Aeſte (Ramuli; *Frz.* Rameaux; *Engl.* Twig) getheilt. Die deutſche Benennung *Aſt* findet man verſchiedentlich gebraucht: 1) für die eben angezeigte Unterabtheilung des Zweiges, 2) für einen dicken, ſtarken Zweig; 3) für einen ſtarken, einfachen Zweig, der keine Nebenabtheilungen hat,

Rami; Zweige, Aeſte, Arme. So heiſsen in der Anatomie die zweigartigen Vertheilungen der gröſſeren Blutgefäſse und Nerven.

Rami; Ueberhaupt wird dieſe Benennung vergleichungsweiſe den zweigartigen Vertheilungen der Körper beygelegt.

Ramea folia; Aſtblätter, Blätter, die an den Aeſten ſitzen; — So auch *Ramus pedunculus;* Beydes im Gegenſatz von Radicalis, Caulinus, Axillaris.

Ramifer; Zweige und Aeſte tragend.

Ramificatio; *a*) Die Diſpoſition der Zweige und Aeſte auf dem Stamme; *b*) Die Vertheilung der Blutgefäſse und Nerven in Zweige und Aeſte.

Ramoſus, a, um; Aeſtig; Was in mehrere Aeſte, Faſern &c. getheilt iſt; *Holl.* Takkig, Getakt; *Frz.* Branchu, Rameux; *Port.* Ramoso. — Ramoſa ſpina (Turbo delphinus); Ramoſa tentacula; Ramoſo-ſulcata teſta (Anomia pectinata); Ramoſa pubes (Venus pectinata); Ramoſæ antennæ; Ramoſa cornua, Geweih. — Ramoſa panicula; Ramoſa radix aller Bäume und der meiſten Pflanzen; Ramoſa ſpica; Ramoſa ſpina; Ramoſæ lamellæ, wenn ſich mehrere Blätter der Blätterſchwämme in Eins vereinigen; Ramoſum ſ. multifidum filamentum (Carolinea princeps); Ramoſum f. pedatum folium (Helleborus niger); Ramoſus caulis; — Ramoſiſſimus, a, um; Was ſehr viele Aeſte hat; Ramoſiſſimus caulis; — Ramuloſus, Aſtförmig geflochten.

RANA. [*Amphib.*]

Lat. barb. Bruscus; *Griech.* Batrachos.

Deutſch. Der Froſch; *Alt.* Frosg, Frosk; — Hopzer *Pictor;* — *N. Sachſ.* Pogge, Pokke, Powwe, Padde, *im Scherz* Aderjaan; — Roſſarken; Utſche; Höpper; Unke; Forſch.
Holl. Kikvorſch, Kik, Kikker; Puyt.
Dän. Fröe; *Norw.* Froſk, Lap; *Isl* Padda.
Schwed. Groda; Frö; *Skän.* Pogga; *Dalek. &c.* Klossa; *O. Gothl. &c.* Häppetässa.
Engl. The frog; *In einigen Provinzen* Froſh, Paddock, Paddick; *Agls.* Froga, Frogga, Frocga; Frocca, Frox; Yce; *Galic.* Losgann, Maigain; *Corniſh.* Guilkin, Cuilken, Uranack, Wraneck; *Welſh.* Llyffant.
Franz. La grenouille; La raine; *Alt.* Rane, Renouille, Barbelote; *B. Bret.* Gwesclef, Ran.
Ital. Ranocchio, Ranocchia; Rana. *Sizil.* Giurano.
Span. Rana.
Port. Rã, Rãa, Arrãa.
Ruſſ. Liaguschka.
Poln. Zaba.
Böhm. Zába.
Serb. Zaba.
Slav. Xabba.
Illyr. Schaba.
Krain. Shaba.

Wlach.

Wlach. Broaſské.
Epirot. Bretecossa.
Ungr. Béka.
Lett. Warde.
Ehſtn. Kon.
Finnl. Sammacko.
Lappl. Tsuobbo.
Tatar. Baka; *Baſchk.* Baka.
Kirgiſ. Kara Buk.
Kalmuk. Melæk.
Armen. Kortnuk.

Eine Gattung kriechender Amphibien; Ihr Körper iſt kürzer und ihr Kopf breiter und dicker als bey den Eidechſen; die meiſten Arten ſind ungeſchwänzt; ſie ſind einer Verwandlung unterworfen, indem ſie in Geſtalt kleiner Fiſchchen aus den Eyern kriechen, hierauf nach etwa 12 Wochen zuerſt Hinterfüſse und darauf Vorderfüſse bekommen; mit den Vorderfüſsen verlieren ſie ihren Schwanz; in der Zeit, da ſie geſchwänzt ſind, heiſsen ſie Kielfröſche (*Conf.* Gyrinus); zur Zeit der Verwandlung nähren ſie ſich von Waſſerpflanzen, in ihrem vollkommenen Stande aber von Inſecten und Würmern; die Verwandlung geht im Waſſer vor; die Begattung iſt brünſtig und anhaltend, und das Männchen befruchtet die Eyer dadurch, daſs es ſeinen Samen über ſie ausſpritzt. — Die obigen Benennungen kommen meiſtens dem gemeinen Froſch (Rana temporaria et eſculenta) insbeſondere zu; auch ſind hier noch folgende Wörter anzuführen:

Froſchleich; *N. Sachſ.* Poggenſchott, Poggenkuller, Poggenraff; *Franken* Froſchgerück; *Lat.* Sperma ranæ, Sperniola; *Holl.* Kikvorſchenſchot; *Dän.* Frøeleeg; *Schwed.* Grodrom; *Engl.* Fry or ſpawn of frogs; *Frz.* Frai ou ſperme de grenouille, Sperniole; *Ital.* Fregolo; *Span.* Huevas de ranas; *Port.* Ovas de rã; *Lett.* Kurkuli.

Quaken, Quäken, Quakſen; *Lat.* Coaxare; *Holl.* Borrekikken, Worken, Kwakken; *Dän.* Qvakke. *Isl.* Qvakka; *Schwed.* Låta, Sväka, *O. Gothl.* Qväke, Sqväke; *Engl.* To croak; *Frz.* Coaſſer; *Ital.* Gracidare; *Span.* Cantar, Charriar, Croar; *Port.* Cantar a rã; *Ruſſ.* Kwakat; *Poln.* Rzekotać; *Böhm.* Skřehotati, Křekotati, Křokati, Chřeſtati, Wřeſſtěti, Sfkrkati, Sfkřehtati, Kráкati; *Lett.* Kurkſteht, Kurkt, Kwarkſteht; *Ehſtn.* Krooksuma, Kooksma.

Folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Rana arborea.

Ranunculus viridis; Hyla viridis; Calamites; Dryopetes.

Deutſch. Der Laubfroſch.
Holl. Boomkikvorſch.
Dän. Træfröe; Löfröe.
Schwed. Trädgroda.
Engl. Tree-frog, Green frog.
Franz. La raine verte; Rainette; Grenouille de Saint-Martin; Graiſſet, Greſſet, Croiſſet, Grenouille de buiſſon, Grenouillette; Martinolle; Verdier.
Ital. Rana verde, Ranocchio verde; Ranella.
Span. Rana verde.
Port. Rãa verde.
Ruſſ. Selenia liaguschka.
Poln. Zaba drzewna Zielona.
Böhm. Zába zelená.
Serb. Selena zaba.
Ungr. Zöld-béka.
Lett. Parkſchis, Salla wardi.

Hin und wieder in Europa und Amerika mehr oder minder häufig; in England findet man ihn nicht; Er iſt, wie die Schnecken, mit einem Schleim überzogen, ſo daſs er am Laube niedriger Bäume, als ſeinem gewöhnlichen Aufenthalt, kleben bleibt; im Frühling lebt er in Brunnen; zuweilen verändert er, wie das Chamäleon, ſeine Farbe; er nährt ſich von Fliegen; Das erwachſene Männchen, an ſeiner braunen Kehle kenntlich, giebt einen hellen Laut von ſich, wenn ein Regenwetter bevorſteht, und erhebt den Laut noch mehr zur Zeit der Begattung.

b) Rana *arunco*.

In Chili; etwas gröſser als Rana temporaria, und faſt von gleicher Farbe. *Molina.*

c) Rana boans.

Deutſch. Der Windbeutel; Manteskuh, Ochſenfroſch.
Holl. Springer, Blaaskikvorſch.
Engl. The bull-frog.
Franz. La mugiſſante; Grenouille-taureau; Sauteur.

In Amerika; dem Laubfroſch ſehr ähnlich; Führt die Namen von ſeinem mächtigen Quaken.

d) Rana bombina.

Bufo igneus; *Var.* Rana campaniſona.

Deutſch Die Feuerkröte, Glockenkröte, Töſer; Kucke, Itſchke.
Holl. Vuurpad.

Dän.

Dän. Klokkefröe, Bomtudſe; Peder Oxes fröe (*weil er von einem Namens Oxe eingeführt worden ſeyn ſoll*).
Schwed. Kläckgroda; *Skån.* Sädespompa.
Engl. The natter-jack.
Franz. Le crapaud coleur de feu,
Ruſſ. Uk.

In verſchiedenen Theilen von Europa, vornämlich in moraſtigen Laubgebüſchen und auf Fruchtfeldern lebt dieſe ſchöne blau, gelb &c. gefleckte Kröte; wenn mehrere in Geſellſchaft quaken, ſo klingt es von ferne als ob Glocken geläutet würden.

e) Rana bufo.

Bufo; Rubeta; Phrynum, Phrynos, Phryne.

Deutſch. Die Kröte; *N. Sachſ.* ütze, üſſe, Padde, Quadpogge, Quadüze, Lork; *Oeſtreich.* Krot, Hecking, Broating, Breiting, Trautel, Höppen; *Baiern* Protz; *Steyerm.* Auke; *Sleſien* Tachſen; Werſche; *Ditmarſ.* Prickel, Tuuz; *An andern Orten* Boke, Taaſche.
Holl. Padde, Pad.
Dän. Padde, Tudſe; *Norw.* Groe. *Island.* Eiturpadda.
Schwed. Padda; *Smål.* Täſſa.
Engl. Toad; *Agls.* Tade, Tadie, Tadige. *Galic.* Maigain; *Welſh.* Llyffant du, Llyffant daſadenog.
Franz. Crapaud; *Alt.* Boterel, Botterol, Sué. *B. Bret.* Toucec, Touſſec.
Ital. Rospo, Botta; Roſpaccio. *Breſcia.* Sat, Sato, Satonas.
Span. Sapo, Escuerzo; *Baſc.* Zapoa.
Port. Sapo.
Ruſſ. Schaba.
Poln. Zaba chropowata.
Böhm. Zaba Zahradnj, Zemſka.
Serb. Krokowa.
Slav. Krastawa Xabba.
Illyr. Schaba.
Ungr. Varas-béka.
Lett. Krauklis, Kaukis, Knaupis, Kruppis.
Ehſtn. Kärnkon.
Finnl. Conna.

Ein bekanntes Thier, das wegen ſeines warzigen, ſchmutzigbraunen Körpers um ſo mehr mit einer Art von Abſcheu betrachtet wird, weil es, der gemeinen Sage nach, giftig iſt, auch aus dem After einen klaren Waſſerſtrahl ſeinem Verfolger entgegen ſpritzt. — Das giftige Weſen der Kröten wird nun von mehreren Naturforſchern bezweifelt; Die Kröten leben am liebſten an ſchattigten Orten, wo ſie ſich am Tage, wenn anders kein warmer Regen eintritt, verborgen halten, und nur des Nachts ihren Geſchäften und ihrer Nahrung nachgehen; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten und Würmern, und da ſie ſich gerne bey übelriechenden Pflanzen aufhalten, ſo wollen Einige, daſs ſie ſich auch von dergleichen Pflanzen nähren; Sie werden von den Sperbern, Störchen &c. gefreſſen, auch von den Igeln, welche deshalb in der Ukräne häuslich gehalten werden; Sie führen ein langes und ſehr zähes Leben, auch können ſie eine geraume Zeit ohne Nahrung zubringen; Toback iſt ihnen tödlich; Lebendige Kröten will man in groſſen Steinen und Baumſtämmen gefunden haben; von einer zahmen Kröte findet man in Pennants britiſch zoology unterhaltende Nachrichten; Zuweilen findet man, zumal in wärmeren Ländern, Kröten von auſſerordentlicher Gröſſe, und man erzählt Beyſpiele von Kröten, welche die Gröſſe eines Menſchenkopfes hatten; Dem Weibchen wird das Eyerlegen ſehr beſchwerlich, und man hat bemerkt, daſs das Männchen zu Hülfe kam und den Eyerfaden langſam herauszog; Bey den Fröſchen geht hingegen das Leichen ſehr geſchwinde von Statten, ſo daſs Swammerdam ſagt: uno impetu omnia ejaculatur; An einigen Orten glaubt man noch, daſs die Kröten den Kühen die Milch ausſaugen.

f) Rana cornuta.

Bufo cornutus ſ. ſpinoſus.

Deutſch. Die gehörnte Kröte.
Engl. The horned toad.
Franz. Le crapaud cornu.

In Virginien und Surinam; Die Augen ſind groſs, und die Augenlieder ſehr groſs und tutenförmig.]

g) Rana eſculenta.

Rana viridis aquatica.

Deutſch. Der grüne Waſſerfroſch; Röling, Marxgöker.
Holl. Groene water-kikvorſch.
Dän. Kildefröe.
Engl. The edible frog.
Franz. Grenouille mangeable; Grenouille commune; Grenouille verte aquatique.
Ital. Il ranocchio comune.

Eine groſſe ſehr gemeine Art; lebt in Teichen, Sümpfen, Gräben &c.; Seine Schenkel und Lenden ſchmecken wie zartes Hünerfleiſch, und werden in den Küchen auf mancherley Art zubereitet.

i) Rana marina.

Deutſch. Meerfroſch, Seefroſch.
Holl. Zeekikvorſch.
Franz. L'épaule armée; Grenouille de mer.

In

In Amerika; merkwürdig wegen ſeiner Gröſſe, indem er zuweilen 8 Zoll lang wird; der Beyname iſt wohl uneigentlich, indem man wohl keine Froſcharten findet, die im Meere leben.

k) Rana muſica.

Deutſch. Die muſicierende Kröte.
Franz. Le criard; Le muſicien.

Eine von den gröſsten Kröten; in Surinam; er verdient den Beynamen nicht, denn ſein unabläſſiges Quaken iſt dem Ohre ſehr läſtig.

l) Rana paradoxa.

Rana piſcis; Proteus marinus.

Deutſch. Der geſchwänzte Froſch; Froſchfiſch, Fiſchfroſch.
Holl. Viſchkikvorſch, Kikvorſchviſch.
Franz. La jackie; Grenouille à queue.

In Südamerika; der einzige Froſch mit einem Schwanze, der noch dazu lang und ſtark iſt; vor ſeinem vollkommenen Stande häutet ſich dieſer Froſch zu verſchiedenen malen, welches wohl zu der alten Sage, als ob ſich Fröſche in Fiſche verwandelten, Anlaſs gegeben hat.

m) Rana pipa.

Pipa americana.

Deutſch. Die Surinamiſche Kröte, Pipa, Tedo.
Franz. Le pipa, pipal; Crapaud de Surinam.
Südamerika. Pipa, Pipal; Tedo; Cururu.

In den Gewäſſern von Guiana, wo ſie von den Wilden gegeſſen wird; Das Männchen ſtreicht die Eyer dem Weibchen auf den Rücken, und befruchtet ſelbige darauf mit ſeinem Samen; die Eyer bleiben in der Haut des Weibchens wie eingewachſen, bis nach Verlauf von mehreren Monathen die jungen vollendeten Fröſche den Rücken der Mutter verlaſſen.

n) Rana portentoſa. *Blumenb. N. G.*

Bufo calamita. *Laurenti.*

Die Unke, Hausunke; Kreuzkröte, Röhrling; In feuchten Kellern, Uferhöhlen &c.; ſelten kommt ſie zum Vorſchein; ſie giebt einen beſonderen dumpfen Laut von ſich, der zu allerley abergläubiſchen Sagen Anlaſs gegeben hat.

o) Rana ridibunda.

Kalmuk. Bul Mekale.

Sehr häufig am kaſpiſchen Meere, an der unteren Wolga &c.; ſeine gewöhnliche Gröſſe iſt wie eine ſtarke geballte Fauſt; ſein Anſehen iſt häſslich, ſein Quaken ſtark und rauh.

p) Rana temporaria.

Rana muta; Rana fuſca terreſtris; Rana aquatica innoxia; Rana pluvia.

Deutſch. Der braune Grasfroſch, Landfroſch, Quäkenfroſch; Fogge; Brauner Waſſerfroſch.
Holl. Bruine land-kikvorſch, Kikker.
Dän. Fröe, Boe; *Norw.* Lop, Lapp, Froſk.
Schwed. Groda; *Smål.* Frö; *O. Bothn.* Kläſſa.
Engl. The common frog.
Franz. La muette, La rouſſe; Grenouille brune terreſtre.

Mehrere Benennungen dieſes ſo gemeinen Froſches ſind oben unter dem Gattungsnamen nachzuſehen. — Zur Laichzeit findet man dieſe Fröſche in Sümpfen, Gräben &c., nachher im Graſe, in Gebüſchen &c.; ſie vermehren ſich beträchtlich und können wohl zur Landplage werden; Eine Menge junger Fröſche ſieht man nach einem warmen Sommerregen zum Vorſchein kommen, daher wohl die alte Sage vom Froſchregen, und hiernach der obige Beyname.

Raninae arteriae et venae; Die Froſchadern der Zunge.

RANDIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe, wovon es, nach der neuen Encycl. method. folgende Arten giebt: *a*) latifolia; Le gratgal à larges feuilles; Eine Varietät iſt: Melanacrodryon *Pluk;* Le bois de lance; Vielleicht: Randia mitis *Lin.*; Auf den Antillen und auf Jamaika und Varacruz; das Holz dient zu Lanzen, Flintenſchäften &c.; *b*) parvifolia; *c*) malabarica; *Malab.* Benkara *Rheed.*; *d*) parviflora; *An* Gardenia micranthus *Thunb.*; *e*) longiflora.

RANUNCULUS. [*Botan.*]

Griech. Batrachion.
Deutſch. Die Ranunkel; Hahnenfuſs, Krähenfuſs.
Holl. Ranonkel; Haanevoet.
Dän. Ranunkel; Hanefod.
Schwed. Ranunkel; Hanefot.
Engl. Crowfoot.
Franz. Renoncule; Grenouillette; *En patois* Piapu, Piapau, Flor de Buro. *Vicat.*
Ital. Ranuncolo; Roſella.
Span. Ranunculo.
Port. Rainunculo, Ranunculo; Borboleta; Flores de quaresma.

Eine zahlreiche Gattung Pflanzen; die meiſten Arten wachſen wild in den Waldungen, auf den Feldern, Wieſen, auf Bergen und in ſumpfigten Gegenden; einige werden zur Zierde in den Gärten gezogen; Meiſtens haben ſie mehr oder minder ſcharfe, ätzende Säfte; die meiſten ſind alſo dem Vieh nachtheilig, und nur einige werden zur Noth vom Vieh gefreſſen; Vom Urſprung der obigen Benennungen läſst ſich nichts Gewiſſes ſagen.

a) Ranunculus acris.

Deutſch. Der ſcharfe Hahnenfuſs; Brennender Acker-Hahnenfuſs, Butterblümchen, Schmalzblümchen, Pfännlein, Gelber Hahnenfuſs, Gelbe Ranunkel, Waldhähnlein, Ankelblume, Gleiſsblümlein, Spiegelblümchen, Gelbe Herzblume, Brennender Mattenhahnenfuſs, Brennkraut, Blatterkraut; *Zitterthal* Golizzenpfändl.

Holl. Veld-haanevoet; Boterbloem; Haanevoet.

Dän. Smörurt; Smörlegger, Hanefod, Kragetæer; *Norw.* Soelöye, Engſolöye, Voldſoelöye, Smörblomſter, Trækblomſter, Haanefot, Kraakfot, Hviid ſolöye; *Island.* Brenne-foley.

Schwed. Smörblomſter; *V. Gothl.* Solögon; *Dal.* Somöjor; *Veſſm.* Majblomſter; *V. Bothn.* Midſommarsblomſter; *Aland.* Gullskåler.

Engl. The upright crow-foot.

Franz. Renoncule âcre; *führt auch mit anderen Arten folgende Namen* Baſſinet, Baſſin; Pied de coq, Pied de corbin; Bouton d'or.

Span. Ranunculo acre; Boton de oro.

Port. Rainunculo acrimonioso.

Ruſſ. Lutik.

Ungr. Réti Béka-virag.

Auf Wieſen und Triften; die Blumen haben eine ſchöne glänzend gelbe Farbe; in Norwegen werden ſie von den Landleuten als Zugpflaſter ſtatt der ſpaniſchen Fliegen gebraucht, daher der Name Trækblomſter; von den Pferden und vom Rindvieh wird die Pflanze nicht berührt; die Blumen werden fleiſſig von den Bienen beſucht; Wenn die Blumen abfallen, ſo fangen die Schwediſchen Landleute an, das Heu zu mähen.

b) Ranunculus aquatilis.

Deutſch. Der Waſſer-Hahnenfuſs, Waſſerranunkel, Waſſerfenchel, Waſſerleberkraut, Weiſſer Waſſerhahnenfuſs, Waſſerhähnlein, Fluſshähnlein, Loock, Lock, Winterlock, Haarkraut, Queisflachs.

Holl. Water-ranonkel.

Dän. Vand-hanefod; *Norw.* Vasfolöye; *Isl.* Lonafoley.

Schwed. Ålnate.

Engl. The water-crowfoot.

Franz. Renoncule aquatique; L'hepatique d'eau.

Ungr. Béka Boglárka.

Durch ganz Europa, in ſtehenden und flieſſenden Waſſern, welche man oft im Frühling mit den weiſſen Blumen wie mit Schnee bedeckt ſieht; es giebt in Anſehung der Blätter mehrere Varietäten, auch iſt die Pflanze in Anſehung der Schärfe verſchieden; Eine Varietät (wahrſcheinlich Millefol. aquat. folio foeniculi, ranunculi flore & capitulo *C. B.*) wird im Elſaſs fürs Vieh gebaut, und die Kühe geben darnach eine ſchönere Butter, welche daſelbſt Lookbutter genannt wird; Die Aale halten ſich gerne bey dieſer Pflanze auf, daher führt ſie den ſchwediſchen Namen.

c) Ranunculus arvenſis.

Ranunc. echinatus.

Deutſch. Ackerhahnenfuſs, Stachelhahnenfuſs, Feldhahnenfuſs.

Holl. Akker-haanevoet.

Engl. The corn-crowfoot.

Franz. Renoncule des champs; Bacinet.

In verſchiedenen Gegenden von Europa, auf den Fruchtfeldern; die Blumen ſind gelb; an den Samen ſind die gekrümmten Staubwege ſichtbar, und ſo ſteif, daſs ſie faſt ſtachlicht ſind; die meiſte Schärfe iſt in den Blumen und Samen enthalten.

d) Ranunculus aſiaticus.

Die Garten-Ranunkel; La renoncule des fleuriſtes; Sie ſtammt aus Aſien und Mauritanien, und fieng erſt i. J. 1683 an, in den Gärten von Konſtantinopel Aufſehen zu machen; von da iſt ſie weiter durch Europa verbreitet worden, und hat ſeitdem in unſeren Gärten faſt gleichen Rang mit den Nelken, Tulpen, Hyacinthen und Aurikeln; ſie zeigt ſich einfach, ganz gefüllt (double), halbgefüllt (ſemidouble, Porte-graine) und ſproſſend; die Halbgefüllte wird h. z. T. wegen der erſtaunlichen Verſchiedenheiten in Anſehung der Farben am meiſten geſchätzt. Die Varietäten haben, wie die Aurikeln, Nelken &c., von den Blumiſten eigene Namen erhalten.

e) Ranunculus auricomus.

Deutſch. Der goldgelbe Hahnenfuſs; Süſſer Hahnenfuſs, Goldblume, Gleisblume, Spiegelblume, Butterblume, Goldhähnlein, Waldſchmergel.

Holl.

Holl. Goudhaairige ranonkel.
Engl. The ſweet wood-crowfoot. Goldilocks.
Franz. Renoncule blonde.

Auf Wieſen; beſteht in Anſehung der Blätter aus einer Menge Varietäten; Die Pflanze hat gar nicht die Schärfe wie die übrigen Arten, wird aber doch von den Pferden und Schafen nicht berührt; von den Bienen wird ſie fleiſſig beſucht.

f) Ranunculus bulboſus.

Ranunc. tuberoſus.

Deutſch. Der knollige Hahnenfuſs; Rübenhahnenfuſs, Taubenfuſs, Krähenfuſs, Drüswurz, Brennkraut, Kleiner Hahnenfuſs, Gehöfelte Gleisblümlein.
Holl. Knolwortelige ranonkel. St. Anthonis raapje.
Norw. Fieldſolöj, Knylſolöy, Sohlhviver.
Schwed. Solvifver.
Engl. Bulbous crowfoot; Butter-cups.
Franz. Renoncule bulbeuſe; Bacinet; Grenouillette; Pied de corbin, Pied de coq à racines rondes.
Port. Rainunculo bolboso.

Auf Wieſen, Weiden &c; die Pflanze iſt noch kauſtiſcher als Ran. ſceleratus, beſonders wird die Wurzel als ein blaſenziehendes Mittel gebraucht; im Kochen werden die Wurzeln ſo mild, daſs ſie können gegeſſen werden.

g) Ranunculus bullatus.

Portug. Rainunculo bolhado.

h) Ranunculus ficaria.

Ficaria vulgaris; Chelidonia rotundifolia major & minor; Chelidonium minus; Scrophularia minor; (Strumea *Plinii?*)

Deutſch. Feigen-Ranunkel; Feigwarzenkraut, Feigblattern; Scharbock, Kleines Schöllkraut, Kleine Schellwurz, Kleines Schwalbenkraut, Schmergel, Frühe Schmirgeln, Sternblümchen, Goldſternblümchen, Schmalzſternblume, Lämmerblume, Geſſelblume, Rapunzchen, Rannenhödlein, Biberhödlein, Pfaffenhödlein, Eppich, Wildes Löffelkraut, Pfennigſalat, Mayenkraut, Mäuſebrod; *Livland* Fettgittgen.
Holl. Speenkruid; Kleine gouwe.
Dän. Liden ſvaleurt, Liden ſelidonie; *Norw.* Vaarkaal,
Schwed. Korskål.
Engl. The pile-wort, The leſſer celandine.
Franz. La petite chelidoine, Petite ſcrophulaire, Petite eclaire, Eclairette, Aureillette, L hémorrhoidale.
Ital. Celidonia minore, Favoſcello.
Span. Ficaria; Celidonia menor.
Port. Celidonia menor.
Ruſſ. Tſchiſttak menſchoi.
Böhm. Menſſj Krwawnjk.
Ungr. Kis Fetske-fü, Arranyal-Verſengö, Tavaſzi Sálata.
Lett. Tuhkumeſahle.
Ehſtn. Suddamerohhud.

Häufig auf Wieſen, an Hecken &c.; in den Gärten iſt ſie nicht beliebt, weil ſie zu ſehr wuchert; in den Apotheken iſt ſie u. d. N. Chelidonium minus bekannt, ihr Gebrauch in der Arzney iſt aber meiſtens abgekommen; die Wurzel iſt ſcharf, wird aber im Kochen milde; das junge Kraut wird in Schweden mit zu Gemüſe gekocht, ſoll aber nicht ganz geſund ſeyn; die Blumen werden von den Bienen geſucht, und die Blätter von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

i) Ranunculus flammula.

Deutſch. Der kleine Sumpfhahnenfuſs, Speerkraut, Kleines Speerkraut, Speerhahnenfuſs, Spärkraut, Langer Waſſerhahnenfuſs, Pfulhahnenfuſs, Waſſerſemde, Egelkraut, Gichtkraut, Brennkraut, Schwefelbrech, Grenſing.
Holl. Klein egelkolen; Egelgras.
Dän. Liden guul hanefod med lange blade; Fröernes pebber; *Norw.* Renſelgras.
Schwed. ältgräs; *Dal.* Ikegräs. *Skån.* Värkört.
Engl. The leſſer ſpear-wort. *Galic.* An lus-mor, Ghlais-leun. *Agls.* Sperewyrt.
Franz. La douve; Petite douve; Flammette.
Ruſſ. Liutik.

Auf wäſsrichten, feuchten Plätzen; Sie hat, wenn ſie noch friſch iſt, ein ſehr ſcharfes und kauſtiſches Weſen, daher ſie auch den Namen Flammula führen ſoll; in einigen nördlichen Ländern wird ſie zum Blaſenziehen ſtatt der Spaniſchen Fliegen gebraucht.

k) Ranunculus lanuginoſus.

Deutſch. Der wollichte Hahnenfuſs, Birkhahnenfuſs, Buchhahnenfuſs, Seidenhahnenfuſs.

Holl. Wollige ranonkel.
Franz. Renoncule velue.
Ruſſ. Liuguſchnik.

An feuchten, ſchattigten Orten; es hat dieſe Pflanze ein mildes Weſen; Haller glaubt, daſs ſie von Ran. repens nicht verſchieden ſey.

l) Ranunculus lingua.

Ranunculus lanceatus.
Lingua Plinii. *Dalech.*

Deutſch. Das groſſe Speerkraut; Groſſer Speerhahnenfuſs.
Holl. Groote egelkolen.
Engl. The great ſpearwort.
Franz. Grande douve.

Hin und wieder an feuchten Orten; Die Blätter und Samen haben die meiſte Schärfe.

m) Ranunculus nivalis.

Dän. (*Norw.*) Titingfrö, Snee-titinggräs. *Island.* Dverga ſoleyg.

Der Ranunc. glacialis heiſst in Norwegen: *Reen ſolöje.*

n) Ranunculus platanifolius.

Deutſch. Der Hahnenfuſs mit Ahornblättern, Groſſer weiſſer Hahnenfuſs, Weiſſer Alphahnenfuſs, Weiſſe Trollblume, Fidertſchen, Abbeis.
Norw. Qviit ſolöj, Solöjkonge, Riomegræs.
Franz. Renoncule à feuilles de platane.

o) Ranunculus polyanthemus.

Deutſch. Der vielblumige Hahnenfuſs; Butterblümchen.
Holl. Veelbloemige ranonkel, Boterbloem.
Norw. Frouſolöj.

p) Ranunculus repens.

Deutſch. Der kriechende Hahnenfuſs; Wieſenhahnenfuſs, Weihenfuſs, Krähenfuſs, Butterblume, Schmalzblume, Goldblume.
Holl. Boterbloemen.
Norw. Tryske, Trödſke, Trönſke, Krypſölej, Loen ſolöj, Revjegras.
Schwed. Vatturots blomſter, Refjagräs.
Engl. The creeping crowfoot.
Franz. Renoncule des prés; Bacinet rampant; Bouton d'or.
Span. Ranunculo raſtrero; Boton de oro.
Port. Herva belida; Patalo.
Ungr. Bolár-virág; Kakas-Lab.
Lett. Gailu kajas; Gallu pehdas.
Ehſtn. Tullikad.

Häufig auf Wieſen und bebauten Ländern; dieſe Pflanze iſt mild und unſchädlich; dem Vieh giebt ſie ein gutes Futter; an einigen Orten wird ſie im Frühjahr mit zu Gemüſe gekocht.

q) Ranunculus reptans.

Deutſch. Die kriechende Ranunkel, Grashahnenfuſs.
Holl. Kruipende egelkolen.
Engl. The narrow-leaved creeping ſpearwort.
Franz. La renoncule couchée.

An Teichen, ſtehenden Waſſern, und auf feuchten Wieſen; von vielen Autoren wird ſie für eine Varietät von Ranunc. flammula gehalten.

r) Ranunculus ſceleratus.

Apium riſus; Apium ſardonium; Herba ſardoa, Herba ſcelerata.

Deutſch. Der giftige Hahnenfuſs, Gifthahnenfuſs, Waſſerhahnenfuſs, Waſſereppich, Froſcheppich, Feigblatterneppich, Froſchpfeffer, Gleisblume.
Holl. Water-haanevoet; Jichtkruid.
Dän. Puggepeber, Faarepeber, Skarp hanefod, Vandmerke; *Norw.* Kiældſolöye.
Engl. The celery-leaved croowfoot; The marſh-crowfoot.
Franz. Renoncule des marais; Grenouilette d'eau; Herbe ſardonique, Pied-pou.
Ital. Erba ſcellerata, Ranocchietta acquatica; Piè corvino.
Span. Ranunculo malvado.
Port. Rainunculo mataboy.
Ungr. Csomorika, Torſika, Vizi Méreg.

An feuchten Orten; in Sümpfen, Waſſergräben &c.; es wird dieſe Pflanze, wenn ſie noch friſch iſt, für die ſchärfſte und ſchädlichſte Art gehalten; bey Menſchen ſoll ſie das convulſiviſche Lachen (Riſus ſardonius) und bey den Schafen das ſogenannte kalte Feuer erregen; wenn ſie aber trocken oder abgekocht iſt, ſo verliert ſie ihre Schärfe, und wird ohne Schaden vom Vieh gefreſſen, ja ſogar an einigen Orten von den Landleuten als Gemüſe genoſſen. — Einige Autoren unterſcheiden von dieſer Art den Peterſilien-Hahnenfuſs (Ranunc. ſardous).

f) Ranun-

f) Ranunculus thora.

En patois Baſſenet, Cabaret. *Vicat.*

RAPHANUS. [*Botan.*]

a) Raphanus raphaniſtrum.

Rapiſtrum.

Deutſch. Der Ackerrettich; Wilder Rettich; Heidenrettich, Heiderich, Hederich, Häderich, Weiſſer Hederich, Ackerkohl, Schnödeſenf, Wilder Senf.
Holl. Wilde radys; Keyk.
Dän. Agerkaal; Kiddike, Knop; *Norw.* Krampgras, Krampreddik.
Schwed. Åkerrättika; Krampfrö.
Engl. Wild radiſh; Charlock, Carlock.
Franz. Rave ſauvauge, Faux raifort.
Ital. Rafano ſalvatico.
Span. Rabano ſilveſtre; Jaramago menor; *Catalon.* Rabanissa.
Port. Rabaõ ſilveſtre; Rabiça brava.

Auf Getreidefeldern wächſt dieſe Pflanze häufig als Unkraut; Sie hat Aehnlichkeit mit dem eigentlichen Hederich (Sinapis arvenſis), und führt daher mit demſelben einerley Namen; die Blumen haben meiſtens eine blaſsgelbe Farbe; die Pflanze enthält ein ſcharfes Weſen; der Same giebt Oel, das dem Rübſamenöl ziemlich nahe kommt, Nach Linné ſoll der Genuſs des Samens die Kriebelkrankheit (Raphania; Scelotyrbe; *Franz.* Danſe de St. Guy; *Schwed.* Krampfjukan) verurſachen; Andre hingegen ſchreiben dieſe Krankheit dem Genuſs des Mutterkorns oder Afterkorns, und noch Andre dem allzu häufigen Genuſs des friſchen Getreides zu; In Ermangelung des Gemüſes eſſen die Landleute in Catalonien die Blätter dieſer Pflanze, auch pflegen ſie ſelbige den Schweinen unter ihr Futter zu geben.

b) Raphanus ſativus.

Deutſch. Der Rettig, Rettich; Gemeiner Rettig, Gartenrettig; Ratich, Reddik; Rüberettig.
Holl. Tamme radys, Tuin-radys.
Dän. Reddikke, Redike.
Schwed. Rättika.
Engl. Radiſh; Common garden-radiſh.
Franz. Raifort; Le raifort cultivé; *In Paris misbräuchlich* Rave, *wenn er hart und holzig iſt* Rave cordée.
Ital. Rafano, Ravano; Ravanello.
Span. Rabano.
Port. Rabaõ, Rabano, Rabo.

Japan. Daikon, Kara na; Rei Fuku, Sadſin.
Sinef. Tsai fu ken. *Loureiro.*
Cochinch. La bac; Cai cu. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, von verſchiedenem ſcharfen Geſchmack, deren verſchiedentlich groſſe Wurzeln auf mancherley Art in den Küchen gebraucht werden, auch in der Medizin ihren Nutzen haben; In unſeren Gärten werden vornämlich folgende Abarten gezogen: 1) Raph. hyemalis major oblongus, radice extus nigra rimoſa & acriore; Schwarzer Winterrettich; 2) R. aeſtivus major oblongus, radice extus nigra; Schwarzer Sommerrettig, Frührettig; iſt ſaftiger und minder ſcharf, als der vorige; 3) R. gongylodes; Korinthiſcher Rettig; die Wurzel wächſt über der Erde; 4) R. minor rotundus cauda gracili; Runde Radieſse, Raphanellen, Monatrettich; 5) R. minor oblongus, capite eminente rubro; Lange Monathradieſse; 6) R. minor oblongus radice maculis purpureis conſperſa; rubro; Forellenradieſse. — Der Radies heiſst: *Holl.* Radys; *Dän.* Radis, Rodis; *Schwed.* Radis; *Engl.* Garden-radiſh; *Franz.* Radis, Radix, Petite rave; *Ital.* Radice; *Port.* Rabiça. — Der Raph. major orbicul. ſ. rotund. heiſst: *Engl.* Turnep-radiſh; *Holl.* Knolradys; — Der Raph. niger: *Engl.* The black ſpaniſh radiſh; *Holl.* Ramenas, Rammelas. — In Frankreich zählt man folgende Varietäten: Le petit radis blanc & rond de tous les mois; Le petit radis blanc & long; Le petit radis gris & long; Le petit radis noir d'été, long; Le radis de la grande eſpece; Le gros radis noir d'hiver (Le radis de Strasbourg; *In Metz.* Rave de juif); Le gros radis blanc d'hiver; Le radis d'Italie (*Ital.* Ravanello). — China ſoll die Heimath des zahmen Rettigs ſeyn.

RAPHIDIA. [*Entomol.*]

Raphidia ophiopſis.

Deutſch. Kameelhals, Kameelfliege, Schlangenköpfchen, Otterköpfchen; Sichelfliege.
Holl. Kemelshalsje, Adderkopje.
Dän. Kameelhals.
Schwed. Sylflända.
Engl. The raphidia.
Franz. La raphidie; — Mouche à faux. *Degeer.*

Ein Inſect aus der Ordnung Neuroptera; Es lebt gemeiniglich in den Fichtenwaldungen; Die Larve iſt, wiewohl ſie keine Flügel hat, dem vollkommenen Inſect ganz ähnlich; Larve und Fliege nähren ſich von anderen Inſecten; das Weibchen hat am Schwanz eine ſichelförmig gebogene Borſte.

RAPINIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rapinia herbacea.

Cochinch. Bon bon tlon la.

Eine

Eine in den Gärten von Cochinchina wild wachſende Pflanze; Ad Pentandria Monogynia; — Rapinia dicitur ex nomine elegantis hortorum cultoris Renati Rapini.

Raptatorii pedes; Raubfüſſe; So heiſſen, bey verſchiedenen Insecten, die Vorderfüſſe, deren Schenkel eine Rinne haben, in welche ſich das Schienbein einlegt; Sie dienen dem Insect, den Raub zu haſchen, und ſelbigen damit zum Munde zu bringen (Mantis).

Rara umbella; Eine abſtehende Dolde; wenn die Strahlen ſehr abſtehen.

Rari flores, Blumen in geringer Anzahl; So auch *Rara folia.* — *Rariflora planta.* — *Rarifolia planta.*

Rarae ſquamae, Einzelne von einander entfernt ſtehende Schuppen (Anguilla Conger).

RAUWOLFIA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Strauchgewächſe; Führt den Namen nach Leonh. Rauwolff, Arzt zu Augsburg, † 1606 in Ungarn; Verfaſſer einer Reiſe in die Morgenländer, Laugingen, 1582, 4to, 42 K. T. — Rauwolfia lacteſcens *Plumier;* Le boislait, Le bois laiteux franc, Le bois laiteux fébrifuge; *Karaibiſch* Ourouankle; Ein 5 bis 6 Fuſs hoher Strauch; alle Theile deſſelben enthalten einen milchartigen Saft, der in der Medizin ſeinen Nutzen hat.

Receptaculum chyli [*Term. anat.*] *Sacculus chyliferus ſ. roriferus, Ciſterna lumbalis, Ciſterna chyli;* Das Milchhältniſs, Das Behältniſs des Nahrungsſaftes.

Receptaculum. [*Term. botan.*]

Sedes *Ray;* Placenta *Boerh.;* Thalamus *Vaillant;* Baſis.

Deutſch. Der Fruchtboden; Blumenboden, Fruchtbehältniſs, Blumenbehältniſs, Samenboden, Samenhalter, Samenträger.
Holl. Kasje, Ontvanger.
Dän. Frugtbund; Tilhæftningsſtæd.
Schwed. Fäſte.
Engl. The receptacle.
Franz. Le réceptacle.
Ital. Ricettacolo.
Span. Receptacolo.
Port. Receptaculo.

Der Ort oder die Baſis, worauf der Fruchtknoten oder die reife Frucht ſteht. — Rec. proprium, der einzelne oder einfache Fruchtboden trägt nur Eine Blume; Rec. commune, der allgemeine Fruchtboden, trägt mehrere Blumen, wie dies bey den zuſammengeſetzten Blumen der Fall iſt.

Receptaculum floris; Der Blumenboden, Die Baſis worauf, mit Ausnahme des Fruchtknotens, die Theile der Blume befeſtigt ſind.

Receptaculum fructificationis; Der Befruchtungsboden; gemeinſchaftlich für Blume und Frucht.

Receptaculum fructus; Der Fruchtboden; bloſs für die Frucht, und entfernt vom Blumenboden.

Receptaculum ſeminum; Der Samenboden; Die Baſis, worauf die Samen ſitzen (Adonis).

Reclinatus, a, um; Niedergebogen; *Engl.* Reclined, bowed downwards; *Franz.* Replié en bas, Renverſé. — Reclinatum folium; Reclinatus caulis (Ficus); Reclinata gemma, wenn die Spitzen der jungen Blätter herunterhängen (Arum, Aconitum).

Recluſio floris; Der Augenblick, da eine Blume ſich ſchlieſst.

Reconditus, a, um; Verſteckt, Verborgen; Recondita filamenta, wenn ſie in der Blumenkrone, oder im Kelch verborgen liegen. — Reconditum abdomen (Cancer); Reconditus aculeus (Apis, Veſpa).

Reflores pedes; Steuerfüſſe; Dergleichen Füſſe haben die Eraſchnaken; ſie ſind im Verhältniſs zum Körper von auſſerordentlicher Länge, und dienen zur Lenkung des Fluges.

Rectrices; Die Schwanzfedern oder Steuerfedern der Vögel; ſie kommen aus der Schwanzwurzel hervor, zwiſchen 10 und 18, meiſtens aber zu 12 an der Zahl. Sie ſind auf einer Seite wie auf der andern gebildet, daher werden ſie von beyden Seiten bis in die Mitte gezählt.

Rectus, a, um.

Deutſch. Gerade; Aufrecht.
Holl. Regt.
Dän Liige.
Schwed. Rät, Rak.
Engl. Straight; Upright.
Franz. Droit.
Ital. Dritto.
Span. Recto; Derecho.
Port. Recto, Direito.

Beyſpiele: Rectus muſculus z. B. capitis, cruris &c.; Recta cauda (Gryllus), Recta mandibula (Crabro); Recta teſta (Dentalium); Recti dentes (Sphyraena, Elox, Argentina); Rectum hauſtellum (Aſilus); Rectum roſtrum (Sitta); Rectus ſ. ſubadſcendens canalis (Murex); — Recta ariſta; Rectum filum (Paſſiflora); Recti aculei; Rectus ſtylus; Rectus racemus; Rectus caulis. — Rectiusculus, a, um; Was nicht vollkommen gerade iſt. — Rectiſſimus, a, um; Schnurgerade.

Rectum inteſtinum.

Deutſch. Der gerade Darm; Maſtdarm, Packdarm, Afterdarm; *Bey Thieren* Fettdarm.

Holl.

Holl. Aarsdarm.
Dän. Maſttarm; Skitentarm.
Schwed. ändetarm.
Engl. The ſtraight gut.
Franz. Le rectum; Le gros layau.
Ital. Il retto; Inteſtino retto.
Span. El recto; Inteſtino recto.
Port. O recto; Inteſtino recto.

So heiſst der letzte aller Därme; er fängt an wo das Colon aufhört und endigt ſich, nach einiger Beugung, in die Oeſnung des Afters; Es wird durch dieſen Darm der Koth ausgeleert.

Recumbentes alae; Wenn die Federn, womit die Naſenlöcher eines Vogels bedeckt ſind, zurückgeſchlagen liegen. — Recumbens dens (Erinaceus).

Recurrentes nervi; Die zurücklaufenden Nerven; Sunt duo rami, qui vtrinque a truncis paris vagi circa arteriam ſubclaviam oriuntur.

RECURVIROSTRA. [*Ornithol.*]

Recurviroſtra avoſetta.

Deutſch. Die Avoſetta; Säbelſchäbler, Waſſerſäbler, Der weiſsſchwarze Krummſchnabel, Schabbelſchnabel, Avoſettſchnepfe, Stachelſchnabel, Ueberſchnabel, Verkehrtſchnabel, Kremer.
Holl. Kluit.
Dän. Klyde, Laufugl; Forkeert regnſpove.
Schwed. Fläcka, Skärfläcka.
Gothl. Alfit.
Engl. The avoſet; The ſcoper; The crooked bill; *Bey den Landleuten* Yelper, Picarini; *Welſh.* Pyg Minawyd.
Franz. L'avocette.
Ital. Avoſetta; Beccoſtorto, Beccaroella, Spinzago d'acqua; *Sardin.* Filippa.
Span. Avoceta; Pico corvo.
Port. Apoceta.
Ruſſ. Kriwonoska.
Tatar. Tſchutſcha.

Ein Vogel aus der Ordnung Grallae; ungefähr 18 Zoll lang; er unterſcheidet ſich vornämlich durch ſeinen aufwärts gebogenen Schnabel; ſeine Nahrung beſteht aus allerley Inſecten und Würmern welche er mit ſeinem Schnabel ſehr geſchickt zu fangen weiſs.

Auſſerdem giebt es noch folgende Arten: *b*) americana; *c*) alba; Scolopax alba; Limoſa candida; Die weiſſe Avocette; *Engl.* The white avoſet, The white godwit; *Franz.* Barge blanche; Vielleicht nur eine Varietät der vorigen.

Recurvus, Recurvatus; a, um; Aufwärts gebogen, Ueber ſich gebogen; *Frz.* Recourbé en haut. — Recurvatum roſtrum (Recurviroſtra); Recurvata cauda (Canis domeſticus; — Raphidia); Recurvata penna (Anas galericulata); Recurvato-contorta columella (Trochus dolabratus); Recurvatum cornu (Cervus dama). — Recurvata ariſta; — Recurvus aculeus, Ein niederwärts geborener Stachel, wenn derſelbe nach der Erde zu gekrümmt iſt, im Gegenſatz von Incurvus; Recurvatum folium, Seorſum flexum ut arcus ſuperiora ſpectet.

Recutitus a, um; Abgeſchnitten, wie z. B. die Früchte von Taxus baccata.

Reduncа ſ. antrorſum directa cornua; Vorwärts gerichtete Hörner.

Reflexus, a, um; Niedergebogen; Zurückgebogen; Herabhängend; *Franz.* Réfléchi, Réplié. — Reflexa apertura (Turbo corneus); Reflexus cardo (Pholas); Reflexus clypeus (Melolantha); — Reflexus ramus; Reflexa corolla (Cyclamen); Reflexa petala (Narciſſus triandrus; Iris); Reflexi flores (Lilium chalcedonicum); Reflexum perianthium (Aſclepias, Leontodon taraxacum); Reflexum ſ. reclinatum folium (Euphorbia portlandica).

Regio; Eine Gegend; Der Raum oder Ort wo ſich ein Körpertheil auf dem thieriſchen Körper befindet; z. B. Regio lumbalis, temporalis, umbilicalis, inguinalis, epigaſtrica, hypegaſtrica, pubis.

Regnicolus, a, um; Was in einem Reiche oder Lande einheimiſch iſt. Regnicola planta.

Regularis, e; Regelmäſſig, Was mit den übrigen Theilen gleiches Verhältniſs hat. — Regularis corolla (Phillyrea, Liguſtrum, Syringa, Jasminum).

Relativus flos, ſ. unisexualis, wenn die Blume entweder männlichen oder weiblichen Geſchlechts iſt.

Religioſae plantae; So findet man diejenigen Pflanzen genannt, welche zu religiöſen, oder auch abergläubiſchen Gebräuchen angewendet werden.

Remiges; Die Schwungfedern; *Holl.* Slagpennen; *Dän.* Svingfiære; *Schwed.* Vingpennor; *Engl.* The quilfeathers; *Franz.* Les pennes. — So heiſſen die ſteifen Federn an den Flügeln der Vögel; die gröſſeren oder vorderen nennt man *Majores ſ. primores*, und die kleineren oder hinteren: *Minores ſ. Secundariae.* — Der Hinterarm des Flügels hat gemeiniglich Federn (Pennae) und keine Schwungfedern (Remiges); Finden ſich nun Remiges am Hinterarm (wie bey den Schwimmvögeln), ſo heiſſen dieſe: *Remiges tertii ordinis.* — Einige Vögel haben keine Remiges, und werden daher *Impennes* genannt.

Remotus, a, um; Entfernt, Von einander abſtehend; *Franz.* Eloigné. — Remota pinna ani (Oſtracion, Tetrodon); Remotae nares (Perca, Scomber); Remotae pinnae ventrales (Einige Arten von Cyprinus und Sparus); Remotae ſquamae (Anguilla); Remoti oculi (Cyprinus, Efox); Remotus anus, weit entfernt vom Kopf und ſehr nahe am Schwanz (Carpio, Sparus); Remoti dentes. — Remoti verticilli, im Gegenſatz von Contigui (Galeopſis ladanum); Remota

mota folia, im Gegenſatz von Approximata; Remoti pedunculi, im Gegenſatz von Conferti. — Remotiſſimus, a, um, Sehr weit von einander entfernt.

RENANTHERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Renanthera coccinea.

Cochinch. Quach lon dieo.

Eine Pflanze in den Waldungen von Cochinchina; Ad Gynandria Monandria; führt den Namen, ob lobos antherae reniformes patentes.

Renes; *Griech.* Nephroi.

Deutſch. Die Nieren.
Holl. Nieren.
Dän. Nyrene; *Island* Nyra.
Schwed. Njure.
Engl. The kidneys; *Agls.* Rægereoſa,
Franz. Rein; Rognon.
Ital. Rene, Arnione, Argnione.
Span. Riñon.
Port. Rim.
Ruſſ. Potschka.
Poln. Nerka.
Böhm. Ledwina.
Wlach. Rerunki.
Ungr. Veſe.
Lett. Ihkſtis.
Ehſtn. Nerud; *Dörpt.* Rahhu.
Finnl. Munaſcuu, Cuut.

So heiſſen die beyden bohnenförmigen mit vielem Fett umgebenen Körper im Unterleibe; ſie haben mit der Leber und Milz, wovon ſie auch bedeckt werden, faſt einerley Höhe; es wird darin durch die Nierenader (Renalis ſ. emulgens arteria) der Urin vom Blut geſchieden und ins Nierenbecken (Pelvis renis) gebracht, von wo er dann in die Harnblaſe fällt.

Renes ſuccenturiati; Glandulae renales ſ. ſuprarenales, Capſulae atrabilariae; Die Nebennieren, Nebendrüſen; *Holl.* Nierklieren, Nierdoosjes, *unrichtig* Zwarte galblaasjes; *Franz.* Glandes ſur-renales, Capſules atrabilaires. So heiſſen zwey über dem oberen Theil der Nieren liegende drüſenartige Körper; ſie ſind von verſchiedener Geſtalt und Gröſſe; ſie haben ihre Arterien und Venen, welche *Capſulares* genannt werden; zu welchem Zwecke dieſe Körper vorhanden ſind, ſcheint noch ungewiſs zu ſeyn.

Reniformis, e; Nierenförmig. — Reniformes oculi, verſchiedener Inſecten. — Reniformis anthera (Glechoma hederacea, Digitalis purpurea); Reniforme folium (Convolvulus ſoldanella, Saxifraga granulata).

Repandus, a um; Ausgeſchweift, wenn am Rande ſehr flache Ausſchnitte ſind, die bogenförmige Hervorragungen bilden; *Franz.* Gaudronné, Sinueux. — Repanda apertura (Centriſcus); Repandae ſtriae; Repandum folium.

Repens, Reptans; Kriechend; *Engl.* Creeping; *Franz.* Rampant. — Repens radix (Mentha; Cynogloſſum omphalodes); Repens caulis (Hedera; Bignonia); Reptans flagellum; *Engl.* Runner (Fragaria veſca); Repens corpus (Molluſca).

Replicatus, a, um; Zuſammengefalten. — Replicata foliola der Palmbäume.

Reproduction; Eine merkwürdige Eigenſchaft, vermöge welcher verſtümmelte oder verlohren gegangene Theile eines organiſchen Körpers ſich von ſelbſt wieder erſetzen. Die gewöhnliche Reproduction beſteht darin, daſs z. B. viele Säugthiere ihre Haare, und die Vögel ihre Federn wechſeln, daſs die Hirſche ihr Geweih abwerfen, und ein neues bekommen, daſs die Krebſe ihre Schale ablegen und ſelbige mit einer neuen vertauſchen u. drgl. m. Die auſſerordentliche Reproduction beſteht darin, daſs bey gewiſſen Thieren und Pflanzen zufällige Schäden und Verſtümmelungen ſich von ſelbſt heilen und von ſelbſt wieder erſetzen, auch daſs ganz verlohrne Glieder nachwachſen.

Reptilia; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem, die erſte Ordnung der Amphibien. Kriechende Amphibien; Sie haben vier kurze Füſſe, und einen kriechenden Gang. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Teſtudo, Draco, Rana, Lacerta.

RESEDA. [*Botan.*]

a) Reſeda chinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Thin ki hoam.

b) Reſeda cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Hoa phan.

Beyde können, wie Reſeda luteola, zum Gelbfärben genutzt werden.

c) Reſeda lutea. (ſ. vulgaris).

Deutſch. Die wilde oder gelbe Reſeda; Gelbes Harnkraut, Gemeines Harnkraut, Spaniſche Rauken.
Holl. Geele reſeda; Italiaanſche of Cantabriſche rakette, Vreemde rakette.
Engl. The yellow reſeda; Baſe-rocket.
Franz. Réséda commun; Herbe maure, (Herbe d'amour).
Ital. Reſeda gialla.
Span. Reſeda amarilla.
Ungr. Olasz Muſtár; Olasz Reptze.

Eine Pflanze mit gelben, geruchloſen Blumen; wächſt wild in verſchiedenen, beſonders ſüdlichen Gegenden von Europa; vielleicht kann ſie auch zum Gelbfärben genutzt werden; Sie wird für die Reſeda des Plinius gehalten.

d) Re-

d) Reseda luteola.

Luteola. Lutum herba.

Deutsch. Der Wau; Waude, Gaude, Wouw, Färberwau, Wiede, Wiedegelkraut, Gilbkraut, Färbergras, Streichkraut, Sterkkraut, Hexenkraut, Ackerpfrieme, Harnkraut.
Holl. Wouw.
Dän. Vau; *Schwed.* Vau.
Engl. The dyers-weed, Yellow weed, Wild woad.
Franz. La gaude; L'herbe à jaunir.
Ital. Guadarella, Guado minore (*zum Unterschied von Guadone, oder Guado maggiore, welches die Isatis tinctoria ist*); Erba guada.
Span. Gualda. (*Gualdo ist eine alte Benennung für Gelb*).
Port. Gauda; Herva gauda.
Böhm. Sárgás-fü; Sárgán festö fü.

In Europa, an den Wegen, auf ungebauten trocknen Plätzen &c.; es wird diese Pflanze wegen ihres bekannten Gebrauchs zum Gelbfärben in mehreren Gegenden, zumal in Frankreich, cultivirt; sie läßt sich leicht aus dem Samen fortpflanzen; Ehedem wurde der Wau in grosser Menge von Frankreich besonders nach Schweden transportirt, welcher Vertrieb aber allmählig aufhört, da die Pflanze auf dem schwedischen Boden sehr gut fortkommt; Die Wurzelblätter werden von den Schafen etwas abgenagt, sonst aber von keinem Vieh gefressen.

e) Reseda odorata.

Deutsch. Die wohlriechende Reseda; Himbeerkraut.
Holl. Welriekende reseda.
Engl. The sweet reseda, or mignonette.
Franz. Le réséda odorant; Réséda d'Egypte; Herbe d'amour.
Ital. Reseda odorosa.
Span. Miñoneta.
Port. Reseda de cheiro.

Die Heimath dieser Pflanze soll Ägypten seyn; Der Reseda lutea ist sie sehr ähnlich; sie wird wegen ihres vortreflichen Geruchs, der dem Geruch der Himberen ähnlich ist, sowohl in Gartenbeeten, als in Töpfen für die Zimmer gezogen.

Resina.

Deutsch. Das Harz.
Holl. Hars, Harst.
Dän. Harpix; *Norw.* Kove.
Schwed. Harts; Kåda.
Engl. The resin.
Franz. Résine.
Ital &c. Resina.

Eine Substanz, welche, wie das Gummi, entweder von selbst, oder durch Einschnitte aus gewissen Bäumen und Pflanzen läuft; sie ist entzündbar, löset sich im Wasser nicht auf, wohl aber in Weingeist, und in wesentlichen Oelen, wovon sie auch eine Art ist. Harze sind z. B. Kampfer, Benzoin, Storax, Drachenblut, Mastix, Sandarak, Kopal &c. Wie sich das Gummi vom Harz unterscheidet, sehe man unter *Gummi*, wo auch vom Gummiharz die Rede ist.

Resiniferae plantae; Pflanzen, welche Harz hervorbringen; Magnol gab diesen Namen einer eigenen Anzahl Bäume, z. B. Juniperus, Terebinthus &c.

Resilantes pedunculi, wenn sie, nach Abfallung der Früchte, noch an den Aesten sitzen bleiben.

Resupinatus, a, um; Umgedreht, Umgekehrt; *Franz.* Renversé. — Resupinata cornua, hinten überliegende Hörner (Bos bubalus); Resupinata apertura (Helix ringens); — Resupinatum folium, wenn die untere Seite umgekehrt ist, und in die Höhe sieht; — Resupinata corolla, Cum labium superius terram, inferius coelum spectat (Scrophularia, Violae europeae, Ocymum, Ajuga orientalis, Einige Arten von Satyrium), daher der Ausdruck: Resupinatio florum.

Rete; *Dimin.* Reticulum.

Deutsch. Ein Netz; Netzchen.
Holl. Net, Netje.
Dän. Net.
Schwed. Nät.
Engl. Net.
Franz. Réseau.
Ital. Rete; Reticella.
Span. Red; Redecilla.
Port. Rede; Redinha.

Rete, Reticulum; Vid. Omentum.

Reticulum cutaneum; Vid. Malpighianum.

Rete mirabile; Das Wundernetz; So heißt ein netzförmiges Gewebe von Aederchen an der Basis des Gehirns solcher Thiere, welche mit niedrigem Haupte einhergehen; es dient dazu, das Blut etwas aufzuhalten, damit es nicht zu schnell ins Gehirn trete; Bey Menschen, Pferden &c. findet man dies Wundernetz nicht.

Reticulatus, Reticularis, Retiformis; Netzförmig; *Franz.* Maillé. — Reticulatae alae (Hemerobius); Reticulato-striata testa (Bulla ficus; Pholas dactylus); — Reticulatus arilius (Orchis); Reticulata petala (Geranium striatum).

Reticulum; *Griech.* Kekryphalos.

Deutsch. Die Haube, Mütze, Das Garn.
Holl. Houwer, Muts.

Dän. Kongshat.
Schwed. Kongshatt.
Engl. Bonnet, Kingshood.
Franz. Réseau, Bonnet.
Ital. Cuffia, Reticella.
Span. Bonnete, Redicella.
Port. Redenho.

Der zweyte Magen der wiederkäuenden Thiere (Ruminantia); er ist mehr für einen Anhang des ersten Magens (Rumen), als für einen eigenen Magen anzusehen.

Retina s. retiformis tunica; Die Netzhaut, Markhaut; *Holl.* Netvlies; *Franz.* La rétine; Eine Ausbreitung (Expansio) der markigten Substanz des Sehenerven; sie nimmt die sichtbaren Gegenstände auf, und schickt sie durch den Sehenerv nach dem Sitz der Sinnen (Sensorium commune).

Retractilis, e; Was die Eigenschaft hat, sich auszudehnen, und wieder zurück zu ziehen. Retractiles maxillae s. mandibulae (Sparus insidiator; Retractile os (Acipenser; — Aphrodita); Retractile caput einiger Insecten; Retractilis aculeus; Retractilis s. vaginatus penis, der Hunde, Ochsen, Vögel &c.; Retractilis lingua.

Retractus, Retroactus, a, um; Eingezogen; *Franz.* Rentré, Profond. — Retractum s. intractum ligamentum (Venus zigzag); Retracta s. occulta membrana branchiostega (Pleuronectes; Callionimus); Retracta proboscis (Oestrus).

Retroflexus, a, um; Hin und her gebogen. — Retroflexi rami, wo die Aeste nach allen Seiten hin gebogen sind.

Retusus, a, um; Abgestumpft; Eingedrückt; *Franz.* Emoussé, Rétus, Retroussé, Enfoncé. — Retusus thorax (Scarabaeus); Retusus anus; Retusa columella; Retuso-umbilicata spira; Retusus apex. — Retusum folium (Frankenia pulverulenta; Crotalaria retusa); Retusum semen (Lycopus).

Reversus, a, um; Zurückgeschlagen. — Reversa squama (Lacerta agama); Reversae alae, verschiedener Insecten, da die Vorderflügel so zurückgebogen sind, dass der Vorderrand der Hinterflügel unter den Vorderflügel hervorsteht (Phal. bombyx); — Reversae spinae.

Revolutus, a, um (Im Gegensatz von *Involutus*) Zurückgerollt, Zurückgewickelt, Zurückgebogen, Umgeschlagen; *Franz.* Roulé en dehors. — Revoluta penna; Revolutus vertex; — Revolutum folium (Rosmarinus; Teucrium fruticans); Revoluta corolla (Asparagus; Medeola; Lilium chalcedonicum); Revoluta valvula (Cardaminie); Revoluta gemina (Salix); Revolutus cirrhus.

Rhachis; *Vid.* Rachis.

RHAMNUS. [*Botan.*]

a) Rhamnus agrestis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Na.

b) Rhamnus alaternus.

Deutsch. Der Alaternus; Die Steinlinde.
Holl. Alaternus.
Engl. The alaternus.
Franz. L'alaterne; *Montpell.* Alader, Bourgespine.
Ital. Alaterno.
Span. Alaterna, Alaterno, Aladierna, Ladierna, Palo de baňon, Palo mesto.
Port. Aderno.

Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; kann auch in kälteren Ländern gut fortkommen; wegen seiner schönen immergrünen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken in Winterbosketen gezogen.

c) Rhamnus alpinus.

Deutsch. Alpen-Wegdorn; Kreuzbeeren.
Truchm. Karamà. *Fl. Roſſ.*

d) Rhamnus aragonienſis.

Baccae flavo colore tingunt, et quidem constanti; Cum hic frutex in Aragonia copiose proveniat, operae pretium effet explorare, an rhamno orientali *Cassiari Gehira* dicto substitui posset ad tingenda coria vulgo *Tasiletes*. — *Synopſ. pl. Arag. pg.* 27.

e) Rhamnus carpinifolius. *Fl. Roſſ.*

Imeretinis Selkwa.

f) Rhamnus catharticus.

Rhamnus solutivus; Spina cervina, Cervi spina, Spina alba, Spina infectoria.

Deutsch. Der gemeine Kreuzdorn; Purgierender oder abführender Kreuzdorn. Kreuzbeere, Kreuzbeerdorn, Kreuzholz; Purgierdorn; Wegdorn, Wehedorn, Weichdorn, Wiedorn, Wersenbeere, Wersenstrauch, Werstenbeere, Wachenbeere, Stechdorn, Amselbeere, Blasengrünbeere, Dintenbeere, Färbebeere, Färberkörner, Färbedorn, Feldbeere, Schlagbeere, Schlabeere, Rheinbeere, Hundsbeere, Hundebaum, Hundsholz, Schiessbeere, Scheissbeere, Hirschdorn, Hirsendorn, Saftgrün, Sinngrün; Schwarzdorn.

Holl.

Holl. Purgeerende wegédoorn; Rhynbeſien, Duinbeſien.

Dän. Korsbærtorn; Hiortetorn, Vigretorn, Vriebærtorn, Vriebærstræe, littelbærtorn; *Norw.* Geitbark; Træet hvorved ſanden ſlaadde gieten.

Schwed. Getappel; *V. Gothl.* Getbark; *O. Gothl.* Vålbjörk; *Bahus* Välborg; *Skån.* Verrentorn; *Oland.* Vigeltorn.

Engl. The purging buckthorn.

Franz. Le nerprun purgatif ordinaire; Nerprun, Noirprun; Bourg-epine.

Ital. Ranno catartico; Spino cervino, Spino merlo, Spino guerzo.

Span. Ramno catartico; Eſpina de ciervo; Cambron, Cambronera.

Port. Eſcambroeiro, Cambroeiro, Cambroens, Cambra, Eſpinheiro cambra.

Ruſſ. Pridoroſchnaja igolka (*i. e. Acus ſ. ſpina viatica*); *Maloroſſ.* Scheſt, Scheſter.

Poln. Szaklak krzewina.

Böhm. Bodlák.

Ungr. Feſtö kökény; Has tiſztifo-kökény; Szarvas töves.

Ehſtn. Turna, Kitſepu.

Koſak. Birjutſchina (*i. e. Bacca lupi*).

Tatar. Tſchu murt; *Kalm.* Iaſchil.

Wotjak. Puun Liem pu.

Ein Strauch, der ſich zuweilen bis zu einem Baum erhebt; ſeine Zweige endigen ſich in einen gerade ſtehenden, ſpitzigen Dorn; er wird gemeiniglich zu Zäunen und Hecken gebraucht; das Holz iſt hart und feſt, und läſst ſich zum Fournieren und zu ſauberen Dreherarbeiten gut benutzen; Aus den reifen Beeren wird das ſogenannte Saftgrün (*Fr.* Vert de veſſie; *Ital.* Verde veſcica) verfertigt; die unreifen Beeren färben gelb (Scheifsgelb), und die überreifen braun oder ſcharlachroth; Auch laſſen ſich aus der Rinde verſchiedene Farben ziehen; die Beeren werden von den Droſſeln und Krametsvögeln mit Begierde gefreſſen; In der Medizin werden die Beeren (Baccae ſpinae cervinae) als Purgiermittel faſt gar nicht mehr gebraucht.

g) Rhamnus colubrinus.

Deutſch. Der Schlangenbaum.

Holl. Slangenboom.

Engl. The pubeſcent weed-root.

Franz. Bois couleuvre.

In Amerika.

h) Rhamnus dauuricus. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Sandal (*ob ligni rubedinem*).

i) Rhamnus erythroxylon. *Fl. Roſſ.*

Roſſis ad Selengam. Krasnoe derewzo. *Mongol.* Iaſchihl.

k) Rhamnus frangula.

Alnus nigra baccifera; Frangula; Arbor foetida.

Deutſch. Der Faulbaum; Die ſchwarze Faulbeere, Schwarze Schieſsbeere, Scheifsbeere, Stinkbaum, Schwarze Erle, Schwarzholz, Beerenholz, Knitſchelbeere, Kintſchelbeere, Almer, Amſelkirſche, Droſſelkirſche, Vogelkirſche, Fluhrbirlein, Gilbholz, Grundholz, Grindholz, Grindbaum, Lausbaum, Mausbaum, Zweckenbaum, Wiedebaum, Elſebaum, Spillbaum, Sporgelbaum, Spergelbaum, Spargelbaum, Deutſcher Rhabarberbaum, Purgierbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Schwarzholz, Pulverholz, Pinnholz, Sporkenholz, Späckerholz, Sprötzerholz, Spreckenholz, Spräzern, Zapfenholz, Butterſtielholz, Hinholz, Becheer, Spicker, Hohlkirſche, Ahlkirſche.

Holl. Vuilboom; Stinkboom; Pylhout, Sporkenhout; *In Groningerland heifſen die Beeren* Jeupjes.

Dän. Törſtetræ, Tyſtetræ, Spregner; *Norw.* Hundhæg, Hundveeg, Troldhæg, Troldkierringhæg, Olſukhæg, Brakald.

Schwed. Brakved; *Verml.* Sprakved; *Bahus* Brågon; *Gothl.* Gulbark; *V. Gothl.* Tröſte; *Skan.* Tröſke, *Smål.* Torſte; *Iämtl.* Toſte.

Engl. The black berry-bearing alder.

Franz. Le bourgène; La bourdaine; L'aune noir; La rhubarbe des payſans.

Ital. Frangula; Ontano nero. *Verona* Sbolzafrin.

Span. Arraclan, Chopera.

Port. Frangulina.

Ruſſ. Kruſchina; Sabatſchie jagodi (*i. e. baccae caninae*).

Poln. Kruſzyna.
Böhm. Kruſſina.
Ungr. Büdös fa; Büdös tseresznye.
Lett. Eewa, Leewe.
Ehſtn. Tomikas.
Finnl. Pajatin, Pozau.
Tatar. Tſchumurt; *Kirg.* Et Tſchumurt.
Mongol. Iaſchil; *Imeret.* Tipſela.
Wotjak. Set-lampu; *Körj.* Aelloael.
Tſcherem. Pibompu, Puun-lum.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſse, wächſt meiſtens an feuchten und ſchattigten Stellen unter Erlen und Eſpen; die Zweige ſind ohne Dornen oder Stacheln; er hat keine wahre Augen oder Knoſpen; blüht vom May bis im September, und trägt zugleich reiſe und unreiſe Beeren; das Holz iſt weich und weiſs, im Kerne röthlich und mit einer Markröhre verſehen; es wird zum Fourniren, zu Schuhzwecken &c. benutzt; vornämlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit, zu Schieſspulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Weſen, wird auch in verſchiedenen Ländern, wie die Beeren und Blätter, zum Färben genutzt; die innere gelbe Rinde (Cortex frangulae *offic.*) hat eine purgierende Eigenſchaft; Die Blätter werden von den Kühen, Ziegen, Schweinen und Schafen gefreſſen; die Kühe ſollen viel Milch darnach geben; die Blüthen werden von den Bienen fleiſig beſucht; die Beeren werden von den Droſſeln und Amſeln begierig gefreſſen; der Same ſoll die Läuſe vertreiben; das friſche Holz hat einen ſonderbaren üblen Geruch, daher verſchiedene der obigen Benennungen; Frangula ſoll dieſer Strauch heiſſen wegen der Zerbrechlichkeit ſeines Holzes; der gelbe Baſt ſoll auch Grind und Krätze vertreiben, worauf ſich ebenfalls verſchiedene Namen beziehen.

l) Rhamnus iguaneus.

Der Leguanbaum; Le croc de chien; In Südamerika; führt den Beynamen, weil er in den Gegenden wächſt, wo ſich die Leguane (Lacerta iguana) aufhalten; ſonſt werden die Beeren, welche einen ſüſſen Geſchmack haben, von den Kindern und Wilden mit Begierde gegeſſen.

m) Rhamnus infectorius.

Rhamnus catharticus minor; Spina infectoria pumila altera; Lycium gallicum.

Deutſch. Der kleine Kreuzdorn; Zwerg-Kreuzdorn, Färber-Wegdorn.
Holl. Verwende wegdoorn.
Engl. The dwarf or yellow-berried buckthorn.
Franz. Le petit nerprun purgatif; Graine d'Avignon, Grainette, Graine jaune.

Ein kriechender, niedriger Strauch, wächſt in Felſenritzen, vornämlich in den ſüdlichen Provinzen von Frankreich; die Beeren (Graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Mahlerfarben genutzt.

n) Rhamnus jujuba.

Jujuba indica; Malus moluccenſis non nihil ſpinoſa; Ben indica, fructu jujubino; Malum indicum ſ. Vidara; — Ziziphus jujuba *Encycl.*

Deutſch. Oſtindiſche Jujuben; Dornkirſchen.
Holl. Doornkerſen.
Engl. The bluntleaved rhamnus.
Franz. Le jujubier cotonneux; Le maſſon.
Port. Tarilla d'agoa.
Malab. Perim Toddali.
Ceilan. Ilanda; *Malej.* Vidaro.
Sineſ. Ta tsao; *Coch.* Dai tao. *Lour.*

Ein Baum oder Strauch mit ſehr vielen Zweigen; die Früchte ſind ſüſs und werden von den Indianern mit Appetit gegeſſen.

o) Rhamnus lineatus.

Sineſ. Che lum. *Loureiro.*
Cochinch. Cay rao rao. *Loureiro.*

p) Rhamnus lotus.

Ziziphus lotus *Encycl.*; Ziziphus ſ. Jujuba ſylveſtris.

Deutſch. Der Lotusbaum.
Holl. Lotusboom.
Franz. Le jujubier des Lothophages.
Span. Azufayfo de Tunez.

Ein kleiner im Reiche Tunis einheimiſcher Strauch; Cluſius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meinung durch die Forſchungen neuerer Reiſenden noch mehr bekräftigt wird; Die Einwohner der kleinen Syrte und der Inſel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotuseſſer) und letztre Inſel insbeſondere Lotophagitis inſula genannt, weil die Früchte dieſes Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten; auch ſollen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tunesern zubereitet werden, wie ſie im Polybius beſchrieben ſteht.

q) Rhamnus lycioides.

Span. Eſpino negro; Tamujos.
Ruſſ. Diraſnifchka.
Tatar. Karganik; *Kalm.* Charamok.

r) Rham-

r) Rhamnus paliurus.

Deutſch. Der Paliurus; Chriſtdorn, Stechdorn, Iudendorn, Iudenbaum, Iudenhütlein, Geflügelte Bruſtbeere.
Holl. Paliurus; Chriſtdooru.
Engl. The common chriſt's thorn.
Franz. Le paliure; Epine de Chriſt, Portechapeau; *Provence* Argalou, Durnaveau; *Langued.* Lous capelets.
Ital. Paliuro; Spino crocefiſſi.
Span. Paliuro; *Catalan.* Eſpina veza.
Port. Paliuro; Eſpinheiro.
Ruſſ. Tſchiſchnik; *Am Kaukaſus* Derſchi derewo (*i. e. arbor retinens*).
Tatar. (*tauric.*) Tæken-agatſch; *Ad Caucaſum* Kara-Tegerek.
Georg. Sedſi; *Dugor.* Buragadda.
Kalm. Er Totar; *Kabard.* Er Totar.

Ein Strauch von verſchiedener zuweilen auch baumartiger Gröſse, in den ſüdlichen Theilen von Europa; Er trägt ſchöne Blätter, und iſt, wegen ſeiner Stacheln, zu Hecken ſehr brauchbar; Chriſtdorn heiſst er, weil man geglaubt hat, daſs die Dornenkrone, welche Chriſtus aufgeſetzt wurde, von dieſem Strauch geflochten geweſen ſey.

ſ) Rhamnus pentaphyllus.

Sicilien Zaccati. *Boccone.*

t) Rhamnus ſoporifer. *Loureiro.*

Sinef. Soan tsao; *Coch.* Toan tao.

Ein kleiner Baum, in den nördlichen Provinzen von China; die gekochten Kerne befördern einen leichten Schlaf, ſtillen die Schmerzen, hemmen den Samenfluſs, und ſtärken die Eingeweide. — Rumphius loquens de *Vidara litorea*, quam Linneus putat eſſe *Rhamnum Napecam*, dicit ejus nucleos caput et ventrem commovere; at arbuſcula noſtra, quae habitu Rhumphianae aſſimilatur, nucleis ſuis utrunque ſedat, prout medici ſinenſes frequenti uſu expertum habent.

u) Rhamnus zizyphus.

Ziziphus vulgaris *Encycl.*; Ziziphus rutila; Jujuba major; Jujuba ſativa.

Deutſch. Die Bruſtbeere; Rothe Bruſtbeeren, Jujuben, Welſche Hagbutten.
Holl. Jobenboom.
Engl. The jujube tree; The ſhining-leaved rhamnus.
Franz. Jujubier commun; Guindoulier, Gingeolier.
Ital. Giuggiolo.
Span. Azufayfo.
Port. Maceira de anafega; Anafega.
Georg. Unabi; *Arab.* önnab.
Türk. Unap; *Perſ.* Unap.
Japan. Naatime.
Sinef. Hum tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Houng tao. *Loureiro.*

Ein groſser Strauch, in den ſüdlichen Theilen von Europa &c.; Die Früchte haben einen ſüſsen, etwas weinartigen Geſchmack; getrocknet kommen ſie in die Apotheken, wo ſie u. d. N. *Jujubae* als Bruſtmittel bekannt ſind.

RHAPHIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhaphis trivialis.

Cochinch. Co may.

Eine Graspflanze, wächſt häufig an den Wegen in China und Cochinchina; Ad Monoecia Triandria; die Grannen hängen ſich an die Kleider der Vorübergehenden und können mit der gröſsten Mühe kaum heraus gezupft werden. Sie iſt das Gramen aciculatum, Cuſſu *Rumphii*, wobey Loureiro folgendes bemerkt: Neſcio a quo inductus Cel. Linnæus hanc plantam Rumphianam conjunxit cum panico colonum; haec certa (prout etiam a Rumphio deſcribitur et pingitur) nihil commune habet cum panico praeter ſtamina.

RHEEDIA. [*Botan.*]

Rheedia laterifolia; Franz. Le cyroyer; Ein auf Martinique häufig wachſender Baum; aus ſeinen Knorren und Aeſten läuft ein gelbes, wohlriechendes Harz. — Führt den Namen nach Henr. van Rheede tot Drakeſtein; geb. 1635; † 1691 als Gouverneur von Tranquebar; Verfaſſer des bekannten Hortus Malabaricus, Indicus, (notis et comment. I. Commelini, XII. Tom. Amſt. 1676 bis 1693; Mit 794 ſehr ſauberen Kupfertafeln).

RHEUM. [*Botan.*]

Rha-barbarum.

Deutſch. Rhabarber.
Holl. Rhabarber.
Dän. Rabarber.
Schwed. Rabarber.
Engl. Rhubarb.
Franz. Rhubarbe.
Ital. Rabarbaro, Reobarbaro.
Span. Ruibarbo.
Port. Ruibarbo, Rhuibarbo.

Eine

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen, deren vornehmſter Arzneygebrauch zum Purgieren bekannt genug iſt; die Namen *Rha* und *Rheum* kommen bey Dioſkorides vor, und die Beynamen *barbarum* und *ponticum* zeigen die Fremde und Heimath der Arten an. — *a*) Rhaponticum; Rha et Rheum Dioſcoridis *C. B.*; Rhapontik, die thraciſche Rhabarber; *Engl.* The rhapontic; *Franz.* Rhapontic; Rhubarbe des moines; *Ital. &c.* Rapontico; *Port.* Ruiponto; *Ruſſ.* Rhewen; In Thracien und Scythien; die Blätter ſind glatt, und laſſen ſich als Spinat genieſſen; die Wurzel iſt von ſchwächerer Wirkung, als die von Rh. palm.; *b*) rhabarbarum; Rhabarber mit krauſen etwas haarigen Blättern; *Sinef.* Ta hoam, Tay hoang; *Cochinch.* Dai hoang *Loureiro*; In China und in Siberien; iſt ehedem für die ächte Rhabarber, mit welcher ſie faſt gleiche Wirkung hat, gehalten worden; *c*) palmatum; Rhabarber mit handförmigen Blättern, Aechte Rhabarber; *Sinef.* Ta hoam; *Cochinch.* Dai hoang; In den nördlichen Provinzen von China; Von ihr kommt die feine Rhabarber, welche in den Apotheken aufbewahrt wird; ſie wird nun auch in einigen europäiſchen Ländern cultivirt, jedoch ſoll die Wurzel nicht von gleicher Kraft und Wirkung ſeyn; Man beſchäftigt ſich auch mit Verſuchen, die Wurzel dieſer und anderer Arten in den Färbereyen zu benutzen.

RHEXIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen: *a*) virginica; Aliphanus vegetabilis carolinianus; Die Ankerblume; *Holl.* Ankerbloem, Zuigbottel; *Engl.* The virginian ſoopwort; *Franz.* Quadrette; *b*) mariana; *c*) Acisanthera; In Weſtindien.

RHINANTHUS. [*Botan.*]

Rhinanthus criſta galli.

Chriſta galli *a*) mas; Alectorolophus calycibus hirſutis; *b*) foemina; Alectorolophus calycibus glabris.

Deutſch. Der Hahnenkamm; Läuſekraut, Gelbes Läuſekraut, Gelber Rodel, Gelb Rödelkraut, Geelrodel, Gelber Rodelklapper, Dorfrodel, Ackerrodel, Wieſenrodel, Wieſenklapper, Klapperkraut, Kläpper, Klaſſer, Glitſch, Gletſch, Kletſch, Glitſcher, Klingender Hans.

Holl. Haanekam; Geele ratelen.

Dän. Hanekam; Raſſel, Ras, Rais, Skraad, Skradekorn; *Norw.* Pænggræs, Smældgræs, Skraldgræs, Skranglegræs, Ranglegræs, Slaattakaal, Slaattemand, Sauſvelte, Skielne; *Isl.* Lokaſiodr, öſkugras, Peningagras.

Schwed. Skallergräs, Höſkalra; *Dal.* ängeskallra; *Smål.* Skaller; *Skan.* Själle; *Gothl.* Penningegräs.

Engl. Yellow rattle; Cock's-comb.

Franz. Cocréte des prés; Crête de coq; *En patois* Creta de pu; Apralaire.

Ital. Creſta di gallo.

Span. Creſta de gallo.

Port. Gallocriſta.

Ruſſ. Klopownik.

Böhm. Kakas Tarej.

Ungr. Tſengö-kóró.

Lett. Plikting, Plakke.

Lappl. Rutta raſſi.

Die vornehmſte Art einer mit Melampyrum und Euphraſia verwandten Pflanzengattung; wächſt als beſchwerliches Unkraut häufig auf Aeckern und Wieſen; wird jedoch von den Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen; die Blumen ſind gelb; die Blätter ſind in Geſtalt eines Hahnenkammes ausgeſchnitten; die reifen Samen klappern in der Kapſel, wenn ſie gerüttelt wird.

RHINOCEROS. [*Mammal.*]

Rhinoceros unicornis.

Elephas naſo cornigero; *Griech.* Rhinokeros.

Deutſch. Das Nashorn, Naſehorn, Naſenhorn; Der Rhinoceros; Die Hornnaſe.

Holl. Rhinoceros; Neushoorn.

Dän. Rinoceros; Næshorn.

Schwed. Rinoceros; Noshörning.

Engl. The rhinoceros.

Franz. Rhinoceros; Porte-corne.

Ital. Rinoceronte.

Span. Rinoceronte.

Port. Rinoceronte.

Ruſſ. Nosorog.

Poln. Nozorozec.

Arab. Chartis, Carcand, Carcadden.

Perſ. Kerkodon, Carc, Gurg.

Hebr. Reem.

Dekan. Landuga.

Malqb. Kanda mürrugam.

Java. Numba; *Foemina* Abada.

Hottent. Tuabba, Nabba.

In Oſtindien wohnt dieſes aus ſo vielen Beſchreibungen bekannte Thier; es wird 12 Fuſs lang, und 6 bis 7 Fuſs hoch; Das auf ſeiner Naſe befindliche Horn

ſitzt

ſitzt nicht am Knochen feſt, ſondern iſt mit der Haut verwachſen, es iſt über 1 bis 3 Fuſs lang; das Fell iſt hart, dick und runzlicht; Die Nahrung des Rhinoceros beſteht aus harten ſtrauchartigen Gewächſen und anderen Vegetabilien; ſein Aufenthalt ſind ſumpfige Gegenden; ſein Geſicht iſt ſchwach, deſto ſtärker aber Geruch und Gehör; die Stimme iſt wie das Grunzen eines Schweines; es iſt dumm und träge; es läſst ſich zähmen, und iſt ſchon von den Römern zum Streit abgerichtet worden; das Fleiſch iſt grob und ſchwammig, und wird nur von wenigen Völkern gegeſſen; Das Horn läſst ſich zu allerley Kunſtwerken verarbeiten, und aus der Haut werden Spatzierſtöcke und Spiesruthen gemacht; das Weibchen wirft nur Ein Junges.

In Afrika lebt ein Rhinoceros mit zwey Hörnern, (Rhin. bicornis), das zweyte Horn ſitzt hinter dem erſteren nach der Stirn hinauf und iſt kleiner; ehedem hielt man ihn für eine Varietät, gegenwärtig aber wird er für eine eigene Art gehalten. — Zuweilen findet man auch einen Rhinoceros mit 3 Hörnern, da das dritte Horn aus einem von den beyden anderen hervorgewachſen iſt.

RHIZOPHORA. [*Botan.*]

Eine Gattung Bäume, in beyden Indien; ſie führen den griechiſchen Namen *Rhizophora* d. i. Wurzelträger, weil verſchiedene Arten, inſonderheit der Mangle oder Leuchterbaum, aus den Stämmen neue wieder in die Tiefe gehende Wurzeln treiben, auch die eigentlichen Wurzeln aus der Erde wieder heraufſteigen; durch dieſen ſonderbaren Wuchs werden die Waldungen, wo ſich überdem giftige Schlangen aufhalten, faſt undurchdringlich, und da die Bäume meiſtens an den Flüſſen und am Meere wachſen, ſo werden dadurch die Ufer gegen das Anſchlagen der Wellen geſchützt. — *a*) conjugata; *b*) gymnorrhiza; Mangium celſum *Rumph;* Der hohe Wurzelbaum; *Holl.* Hooge Runboom, Lalaryhout; *Malab.* Kandel; *Ternate* Lolaro; *Cochinch.* Cay Dea; Die Rinde iſt ſehr nützlich, um die Zeuge dunkelroth oder kaſtanienbraun zu färben; das Holz iſt im Waſſer und unter der Erde ſehr dauerhaft; die Blätter dienen zur Düngung; die Früchte werden, beym Miswachs des Reiſes und Sago, von den Indianern benutzt; dagegen ſagt Loureiro: Nullus rhizophorae fructus in Cochinchina eſt edulis; *c*) Candel; Der niedrige Wurzelbaum, Kandelbaum; *Holl.* Laage runboom; *Malab.* Tſierou-Candel; *d*) Mangle; Mangium candelarium; *Oſtind.* Mangi-mangi; *Weſtind* Mangle; — Der Leuchterbaum, Wilder Wurzelbaum; *Holl.* Wilde runboom, Wortelboom, Zeekantshout, Duizendbeen, Oeſterboom; *Engl.* The black mangrove-tree; *Franz.* Mangle, Manglier, Paletuvier; *Portug.* Mangle, Margue, Candeia, Salgueira, *Braſil.* Guapareiba; *Malab.* Pee-Kandel; *e*) cylindrica; *Holl.* Tamme runboom; *Malab.* Kattil-Kandel; *f*) caſeolaris; Mangium caſeolare; der Käſebaum; *Holl.* Kaasjesdraagende wortelboom; Sterrebol; *Indian.* Brappat; *Malej.* Boa Rembang; *Cochinch.* Cay Ban tlon tlai; Die Früchte ſehen aus wie kleine Käſe, daher der Beyname, ſie ſollen von gemeinen Leuten gegeſſen werden; das Holz iſt zum Schiffbau, inſonderheit zu Knien und Krummhölzern, ſehr tauglich; *g*) corniculata; Mangium fruticoſum corniculatum; *h*) ſexangula; *Cochinch.* Cay Ban deai tlai *Loureiro.*

Rhizolithi; Rhizolithen, Gegrabene oder verſteinerte Wurzeln.

Rhizophylla planta; Eine Pflanze, deren Blätter Würzelchen treiben.

RHODIOLA. [*Botan.*]

Rhodiola roſea.

Rhodia radix.

Deutſch. Die Roſenwurzel; Roſinwurz, Raliſerwurzel.
Holl. Roozenwortel.
Dän. Roſenrod; *Norw.* Haarvæxter, Haarvoxter, Smörbug, Söſtergræs; *Isl.* Burn, Burkne, Hofudrot, Helluhnodrarot, Greidurot; *Faröe* Hielperod.
Schwed. Roſenrot.
Engl. Roſe-root, Roſewort.
Galic. Lus-nan-laogh.
Franz. L'orpin-roſe.
Ital. &c. Rodiola.
Grönl. Tugleroneet.

Dieſe Pflanze wächſt auf den ſüdlichen und nördlichen Alpen; ihre Wurzel iſt weiſs, faſtig und hat einen ſtarken Roſengeruch; Von den Grönländern wird ſie gegeſſen; die Bewohner der Inſel Faröe bedienen ſich derſelben wider den Skorbut, und nennen ſie wegen ihrer Wirkſamkeit *Hielperod* d. i. Hülfswurzel.

RHODODENDRON. [*Botan.*]

Deutſch. Alproſen, Alpbalſam.
Holl. Roozelaar.
Engl. The dwarf roſebay.
Franz. Le roſage.
Ruſſ. Pjanischnik.

Eine Gattung Strauchgewächſe aus der Familie der Heidepflanzen, wovon hier folgende Arten zu bemerken ſind

a) Rhododendron chrysanthum.

Rhodod. aureum. *Georgi.*

Deutſch. Die ſibiriſche gelbe Schneeroſe, Gichtroſe.

Ruſſ.

Ruſſ. 1) *Ad Ieniſeam* Sabina, Schabina trawa, *tempore Meſſerſchmidii*: Liſtowaja trawa, *i. e. herba foliosa*; 2) *Circa Baïcalem et ad Lenam* Pianaja trawa; 3) *In Dauuria* Tſchernogrif, Kelarſk; 4) *In Ochotenſi regione et Camtſchatca* Koräzkaja trawa.

Koibal. Kaſchkara; *Kamtſch.* Katanagtſch.

Tatar. (*am Ieniſey*) Schei, *i. e. Thea.*

Ein kleiner Strauch, deſſen Blätter eine narkotiſche Eigenſchaft, und manchen Nutzen in der Medizin haben; das Ausführliche davon iſt in der Flora Roſſica nachzuſehen.

b) Rhododendron dauuricum.

Ruſſ. Pjaniſchnik borowoi; *Ultra Ieniſeam proprie* Bagulnik.

Burät. Toroltſchi; *Mongol.* Tſchirenghe.

Tunguſ. Namdikta; *Tangut.* Sſurnak.

Ein ſchöner immergrüner Strauch, mit groſsen purpurrothen Blüthen; die Blätter haben einen etwas angenehmen Geruch, und eine narkotiſche Kraft; man kann die Wanzen damit vertreiben; von den Bergbewohnern werden ſie wie Thee getrunken, ja von Georgi dem beſten ſineſiſchen Thee vorgezogen, welches Lob aber von Pallas eingeſchränkt wird; Mit dem Labradorthee iſt dieſe Pflanze nicht zu verwechſeln, *Conf.* Ledum latifolium.

c) Rhododendron ferrugineum.

Im Zillerthal. Dendlroſen, Zundtern.

Tunguſ. Schonkira.

d) Rhododendron hirſutum.

Berchtesgaden Alprauſch.

e) Rhododendron maximum.

Engl. The penſylvanian mountain laurel.

Eine ſehr ſchöne immergrüne Staude, mit wohlriechenden, groſsen blaſs roſenrothen Blumen, welche mit erhabenen tiefer rothen Flecken verſehen ſind.

Rhoditae, Rhodites; Steine, welche eine oder mehrere Roſenfiguren haben.

Rhombitae, Rhombiti, So heiſſen, wegen ihrer rhomboidaliſchen Figur, die Cylindriten.

Rhombeus, Rhomboideus, Rhomboidalis; Rautenförmig, Wie ein ſchiefes oder verſchobenes Viereck. — Rhomboides muſculus; Rhomboides palpi (Crabro); Rhombeus clypeus; Rhomboideae larvae, Rautenraupen, Schützenraupen, Wenn ſie in der Mitte breit, nach hinten und nach vorn zugeſpitzt, und etwas platt gedrückt ſind; — Rhomboideum folium (Chenopodium viride); Rhombeum folium (Populus).

Rhoeadeae; Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Pflanzenmethode, die 27ſte Ordnung; beſteht aus folgenden Arten: Bocconia, Argemone, Chelidonium, Papaver, Sanguinaria, Podophyllum.

RHUS. [*Botan.*]

a) Rhus Cobbée.

Ceilan. Kobbæ.

b) Rhus cominia.

Malab. Malago-Maram.

c) Rhus coriaria.

Rhus folio ulmi; Rhus coriariorum, Rhus obſoniorum ſ. culinarium.

Deutſch. Der Sumach; Schmack; Gerberſtrauch, Gerberbaum, Färberbaum, Schlingbaum; Hirſchkolbenbaum, Hirſchbaum.

Holl. Sumack, Smack.

Dän. Sumach; *Schwed.* Sumach.

Engl. The elm-leaved ſumach.

Franz. Le ſumach ordinaire ou commun; Roux ou roure des corroyeurs.

Ital. Sommaco.

Span. Zumaque.

Port. Sumagre, çumagre.

Ruſſ. Koſchewnoe derewo.

Tatar. Sumàch; *Perſ.* Sumàch.

Ein Strauch von verſchiedener Gröſse, im Orient und in den ſüdlichen Theilen von Europa; alle Theile haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft, und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht; die Lohe iſt u. d. N. Schmack bekannt; die Früchte geben eine röthliche und die Wurzel eine gelbe Farbe; die Früchte können zur Verſtärkung des Eſſigs dienen, werden auch im Orient als Gewürz häufig gebraucht.

d) Rhus copallinum.

Copalli Quahiutl. *Hern. Mexic.*

Deutſch. Kopal-Sumach.

Holl. Gom kopal boom.

Engl. The lentiſcus-leaved ſumach.

Franz. Le copalin.

Dieſer amerikaniſche Baum oder Strauch ſoll das bekannte Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Ko-

pal-

palpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralproduct bdtrachtet worden iſt; Dies Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Reſinekopal, und komt in Stücken von unbeſtimmter Geſtalt, welche bey den gemeinen Sorten oft mit einer Kruſte von Thon, Sand, oder Mergel überzogen ſind; der ächte Levantiſche Kopal iſt am vorzüglichſten; der Kopal wird vornämlich zum Lakiren gebraucht, da er den ſchönſten Firniſs giebt; die Kunſt ihn aufzulöſen findet man in Marſhalls Beſchreibung der nordamerikaniſchen Bäume und Stauden (Ueberſ. Leipz. 1788, S. 245).

e) Rhus cotinus.

Cotinus coriaria; Cocconilea, Coccygria.

Deutſch. Fuſtet, Fuſtel, Fiſtel, Gelbholz, Gelbes falſches Braſilienholz, Parukenbaum, Färberbaum, Farblaub.

Holl. Verwloof; Fuſtet.

Dän. Fuſtel.

Schwed. Fuſtel.

Engl. The Venus's ſumach, The Venice ſumach.

Franz. Fuſtet, Bois de fuſtet; Coqueſigrue, Coccigrue; *Dauphiné* Rhu.

Ital. Cotino, Scotino, Scuotano, Scotano; Rossolo, Rosola.

Span. Fuſtete; *Baſc.* Oricaya.

Port. Fuſtete.

Ruſſ. Scheltoe derewzo (*frutex flavus*); *Ad Donez fl.* Schewzkie derewze (*Arbuſcula coriaria*); *Maloroſſ.* Skomzia.

Tatar. Belge, Welgy, Sagtian-japrack, Sareagatſch (*Lignum flavum*); *Taur.* Kokrak.

Georg. Tremli.

Dieſer Strauch wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Levante &c.; alle Theile deſſelben haben eine zuſammenziehende Kraft; Blätter und Zweige werden zum Gerben, und Holz und Rinde zur Färberey gebraucht; Parukenbaum heiſst er wegen der rauhen Bekleidung ſeiner Samen.

f) Rhus glabrum.

Deutſch. Der glatte Sumach.

Engl. The ſmooth ſumach; The ſcarlet-flowering ſumach.

Franz. Le vinaigrier du Canada.

In einigen nordamerikaniſchen Gegenden; Die Beeren dienen zum Färben, und das Holz zu eingelegten Arbeiten; die Blätter werden von den Amerikanern als Toback geraucht; von den Bienen wird dieſer Strauch ſehr häufig beſucht.

g) Rhus javanicum.

Sineſ. Xiong tsat. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum; Die Chineſer ziehen aus den Beeren einen ſchönen, aber nicht dauerhaften Firniſs.

i) Rhus radicans.

Deutſch. Der wurzelnde Giftbaum; Giftrebe.

Engl. The poiſon-vine.

In Nordamerika; 20 bis 30 Fuſs hoch; ſchlingt ſich wie Epheu um andre Körper herum; iſt nicht ſo giftig, als Rhus vernix & toxicodendron.

k) Rhus toxicodendron.

Edera canadenſis; Herba venenata.

Deutſch. Der Giftſumach; Giftbaum, Gifteiche.

Holl. Vergiftboom.

Schwed. Förgiftiga trädet.

Engl. The poiſon-oak.

Franz. Le toxicodendron; Arbre à la gale, Herbe à la puce.

Ein niedriger Strauch, in Nordamerika; er enthält einen milchartigen, giftigen Saft, der jedoch nur in heiſſen Sommertagen den Menſchen etwas ſchädlich iſt; es entſteht nämlich an den lädirten Stellen ein Jucken, nachher folgen in der Haut kleine Blaſen, wie beym Frieſel, die aber von ſelbſt in einigen Tagen trocknen und abfallen, und meiſtens keine ſchlimmere Folgen haben.

l) Rhus typhinum.

Rhus virginianum.

Deutſch. Der virginiſche Sumach; Hirſchhornbaum.

Holl. Virginiſche ſumack.

Engl. The virginian ſumach; The ſtagshorn ſumach.

Franz. Sumach de Virginie, ou des jardins.

Ein 15 und mehrere Fuſs hoher Strauch, in Nordamerika; Die Beeren ſollen eine ſo angenehme Säure haben, daſs ſie im Nothfall zum Punſch genommen werden; das Holz wird zum Fournieren gebraucht; mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder, und die mit Alaun gekochten Beeren geben den Hutmachern eine ſchwarze Farbe.

m) Rhus vernix.

Deutſch. Der Firniſsbaum; Giftbaum, Gifteſche.

Engl. The varniſh-ſumach; Poiſon-aſh.

Franz. L'arbre du vernis.

Ital. Albero della vernice.

Port. Vernizeiro.

In Nordamerika; er ist mit einem übelriechenden, giftigen Saft angefüllt, dessen schädliche Wirkungen sich bey einem Menschen mehr als bey dem anderen äussern; Einige empfinden seinen giftigen Hauch schon in einer Entfernung von 7 bis 10 Schuh; Wenn etwas von dem Holze aufs Feuer kommt, so zeigen sich bey den umher befindlichen Menschen sehr schreckliche Wirkungen, und man erzählt Beyspiele von Personen, die bald an diesem Uebel gestorben sind.

RHYNCHOSIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhynchosia volubilis.

Sinef. Chio tau.

Eine in China wild wachsende Pflanze; Ad Diadelphia Decandria; Führt den Namen nach dem Griechischen *rhynchos*, i. e. rostrum, A carina floris rostrata.

RHYTIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Rhytis fruticosa.

Cochinch. Cay Choi moi.

Ein 6 Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; Ad Polygamia Dioecia; Führt den griechischen Namen *rhytis* i. e. ruga, A bacca rugosa.

RIBES. [*Botan.*]

a) Ribes alpinum.

Deutsch. Die wilde Johannisbeere; Alpen-Johannisbeere, Berg-Johannisbeere-Süsse Krausbeere, Wilde süsse Johannisbeere, Wilde Strausbeere, Wilde Fraubeere, Johannisbeerstrauch mit Stachelbeerblättern, Korinthenbaum, Korinthenstrauch, Korinthenstaude, Falsche Korinthen, Falsche Rosinen, Rauchbeere, Rechbeere, Reichbeere, Passelbeere, Folkbeere, Mehldrossel, Weinbeerle, Wilde Kirschen.

Holl. Bergbessen.

Dän. Fieldribs.

Schwed. Mäbär; *O. Gothl.* Kongsbär; *O. Bothn.* Kalfbär; *Nyland.* Digbär.

Engl. Alpine currants.

Franz. Le groseiller des Alpes.

Russ. Gluchaja smorodina (*Ribes latua*); Toloknäschka (*Bacca farinacea*).

Lett. Sarkane wilkune.

Finnl. Taikinais

Tunguf. Ajut.

Ein 3 bis 4 Fuss hoher, buschförmig wachsender Strauch; in gebirgigten trocknen Waldungen, zwischen Hecken; wird zur Abwechselung in den Gärten gezogen; die Beeren sind klein, roth, und haben einen süssen, sehr faden Geschmak; die Blüthen werden von den Bienen besucht.

b) Ribes diacantha. *Fl. Rosf.*

Rossis in Dauuria Taranuschka.

Mongol. Oergen, Täkkäin-schähk.

Tunguf. Rambu.

c) Ribes grossularia.

1) R. grossularia; 2) R. uva crispa; Uva spina; 3) R. reclinatum.

Deutsch. Die Stachelbeere; Krausbeere, Klusterbeere, Klosterbeere, Christbeere, Christophbeere, Christorenbeere, Kristbeere, Kräuselbeere, Kruschelbeere, Stickbeere, Stichbeere, Grosselbeere, Gruselbeere, Grassulbeere, Graselbeere, Grünbeere, Grünzel, Grunzel, Kratzbeere, Kreuzbeere, Kreuzelbeere, Stinkelbeere, Stechaberle, Lausbeere, Ruserlbeere, Spinelle, Spimele, Sponelle, Agres, Agrestbeere, Agresch, Agras, Ackras, Eiterbotzen, Aiterputzen, Oaterbatze, Mauchel, Morusel, Mukeze, Mücneze, Christdorn, Wegdorn, Stechdorn, Fleischbeere, Welsche Erbsen; 1) Die gemeine Stachelbeere, Garten-Stachelbeere, Weisse Stachelbeere, Haarige Stachelbeere, Rauchbeere, Rauhbeere; 2) Wilde Stachelbeere, Glatte Stachelbeere, Wilde Stickbeere, Krause Stachelbeere, Heckenbeere, Kleine Stachelbeere, Wilde Erbsen; 3) Rothe Stachelbeere.

Holl. Kruisbezie; 1) Ruige kruisbessen; Witte kruisbessen; 2) Gladde kruisbessen, 3) Roode kruisbessen.

Dän. Krusbær, Stikkelbær.

Schwed. Stickelbär, Steckelbär, Krusbär; 1) Ludna krusbär; 3) Röda krusbär.

Engl. Gooseberry; *In verschiedenen besonders nördlichen Provinzen* Grosers, Barberry, Feaberry, Feabes, Thebes, Thapes; *Galic.* Groisaid, Spiontag; *Welsh.* Eirin Mair, Perth aurddrain.

Franz. Le groseiller épineux; *In einigen Provinzen* Gadellier, Gadelle; *Unreife Stachelbeeren, welche eingemacht werden* Groseilles à maquereau.

Ital. Uva spina; Uva crespa; Grispignolo. *Venez.* Ua graspina.

Span.

Span. Uva eſpina, Uva creſpa, Uba creſpina, Groſella, Uba de Corinto.
Port. Groſelheira eſpim; Uva eſpim, Uva eſpinha.
Ruſſ. Kriſchownik.
Poln. Agreſt.
Böhm. Polka.
Ungr. Egres.
Burät. Takein-dſchek.
Dugor. Tſchibulſa.

Ein bekannter Strauch, wächſt wild zwiſchen den Hecken &c.; wird zu kleinen Hecken in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar, und an Geſchmack und Gröſſe verſchieden; auch werden ſie vor ihrer Reife eingemacht, und können dann ziemlich lange aufbewahrt werden; die Fortpflanzung geſchieht durch den Samen, leichter aber durch Ableger und Schnittlinge.

d) Ribes nigrum.

Groſſularia non ſpinoſa fructu nigro; Piperella.

Deutſch. Die ſchwarze Johannisbeere; Schwarze falſche Stachelbeere, Bocksbeere, Gichtbeere, Gichtſtrauch, Pfefferbeere, Pfaffenbeere, Pfaffenſtrauch, Jungfernbeere, Jungfernbaum, Stinkbaum, Schwarze Zeitbeere, Wendelbeere, Brännebeere, Ahlbeere, Aalbeere, Albeſing, Alantbeere, Braune Beere, Bräunebeere; Schwarze Riebiſel.
Holl. Zwarte beſſen; Zwarte aalbezie.
Dän. Solbær; *Norw.* Solbær.
Schwed. Svarta vinbär; *In einigen Gegenden* Diſtron, Tiſtron.
Engl. Black currants; Squinancy-berries.
Franz. Le groſſeiller noir; Caſſis, Caſſier; Poivrier.
Ital. Ribes nero.
Span. Ribes negro.
Port. Groſelheira preta.
Ruſſ. Smorodina tſchernaja.
Lett. Mellni ſuſtrini.
Finnl. Seſtarlaipen.
Tatar. Karagat; *Baſchk.* Karagat.
Kirgiſ. Karagat; *Burab.* Karagat.
Kalmuk. Chara-toſchli; *Mongol.* Chatchuur; Chan-Idähn (*i. e. Cibus regius*).
Perm. Soeterpu; *Sirjän.* Soetirpu.
Wotj. Sutirpu; *Tſcherem.* Schem, Schepter.
Oſtjak. Kapte; *Waſſug.* Tſchowtſchack.
Tunguſ. Ajulil; *Lamut.* Jogala.

Ein 4 bis 6 Fuſs hoher Strauch; wächſt wild in den Waldungen &c.; wird wie die rothe Johannisbeere fortgepflanzt; die Blätter und Beeren haben einen beſonderen, bockigen Geruch; die Beeren werden von Einigen gern gegeſſen, Anderen hingegen iſt ihr Geſchmack widrig; ehedem wurden ſie für giftig gehalten, gegenwärtig werden ſie als geſund gerühmt; ſie ſind diuretiſch, und werden, zu Mus gekocht, gegen die Bräune und Entzündung des Halſes empfohlen; Rinde und Blätter haben ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin; Die Beeren, und das Decoct der jungen Blätter werden als ein herrliches Mittel gegen Gichtſchmerzen gerühmt; auch ſollen die Blätter beym Biſſe von giftigen und wüthenden Thieren gute Dienſte leiſten.

e) Ribes procumbens. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Mochowaja ſmorodina (*i. e. Ribes muſcorum*).

Mongolis Jobogon-Niddun (*i. e. Ribes ambulatrix vel ſerpens*).

In Daurien, hin und wieder häufig an ſchattigten und ſumpfigten Orten; die Stämme liegen im Moſe verborgen, und ſind kaum dicker als ein Schwanenkiel; die Zweige ſind fadenförmig und liegen auf dem Moſe nieder; die Beeren haben einen ſehr angenehmen Geſchmack.

f) Ribes rubrum.

Ribes acidum, vulgaris, hortenſe, album & rubrum.

Deutſch. Die rothe Johannisbeere; Johannistrauben, rothe oder weiſſe Trauben, Corinthen, Weinbeerle, Hundsbeere, Ribiſſel, Ribiſel, Riebeſel, Rübitzel, Rübſel, Fürwitzlein, Kolsberten, Jibern.
Holl. Roode aalbezie, Aalbezieboom, Aalbeſſenboom.
Dän. Ribs, Johannisbær; *Norw.* Ribes, Viinbær, Jærek, Jærekax, Jærjek.
Schwed. Vinbär; *Skan.* Reps; *Bahus.* Rips.
Engl. Red currants.
Franz. Le groſeiller commun; Le groſeiller à grappes; *Alt* Ribette.
Ital. Ribes roſſo; Uva de 'frati.
Span. Ribes rojo; Agracejo.
Port. Groſelheira vermelha.
Ruſſ. Smorodina krasnaja.
Siberien Kisliza.
Poln. Porzeczki, Wino S. Jana jagoda.
Böhm. Oſtružina, Swatojanſké gahůdky; Rjbezle.
Krain. Ardezhogroisdize.

Ungr. Vörös Szölö; Szent Janos Szölötskeje.
Lett. Süstrini.
Ehstn. Söstra, Harraka margad.
Finnl. Vinamarjapu.
Tatar. Kisilagatsch.
Barab. Kisilgol; *Katschins.* Kisilgol.
Kalmuk. Kisiluk muk; *Türk* Kysilmak.
Mongol. Olalzachana; *Burät.* Ulagana.
Perm. Kellits-soeter; *Sirjän.* Kellits-soeter.
Tscherem. Jakschar; *Wotj.* Suturpu.
Ostjak. Kelpo; *Tunguf.* Igelikta.
Lamut. Jogala; *Kamtsch.* Brorotatsch.
Georg. Mods-chari; *Osset.* Kalardsch.

Ein sehr bekannter Strauch; wächst wild in Holzungen und Feldbüschen; wird fortgepflanzt durch Samen, leichter aber durch Schöfslinge, Schnittlinge und Ableger; die Beeren haben einen säuerlichen weinartigen, angenehmen Geschmack, und werden durch die mehrere Cultur sehr veredelt; die Farbe der Beeren ist verschieden, roth, weifs (Groseilles blanches, Groseilles perlées); fleischfarbig; aus dem Saft der Johannisbeeren kann auch Wein und Essig bereitet werden.

RICINUS. [*Botan.*]

a) Ricinus apelta.

Sinef. Xan pe xu.

b) Ricinus communis.

Ricinus; Palma Christi.

Deutsch. Der Wunderbaum; Kreuzbaum, Agnus Christus, Oelnufs.
Holl. Wonderboom; Mollenkruid.
Dän. Undertræ.
Schwed. Underträd; Jonä kurbits.
Engl. The common palma Christi.
Franz. Le ricin ordinaire; Palme de Christ; Figuier infernal; Faux café; Pignon d'Inde.
Ital. Ricino; Palma Christi; Girasole, Mirasole, Fagiuolo d'India; Zecca, Mantecca.
Span. Ricino vulgar; Palma Christi; Higuera infernal.
Port. Ricino ordinario; Palma Christi; Carrapateiro, Herva dos carrapatos; Figueira do inferno.
Arab. Charua, Kerua, Kerroa.
Hebr. Kikkajon (?)
Armen. Kerschang; *Japan.* Fima, Tarij, Taraijo, Kara gasju, Kara fi, Modoras.
Java. Djarak.
Sinef Pi ma; Ho ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay du du deau. *Loureiro.*
Brasil. Nhambu Guaçu. *Pif.*
Karaib. Chouloumanum; Alama-Lamarou; Liamaheu.

Ein Strauch von verschiedener Gröfse; wird in den warmen Gegenden aller vier Welttheile gefunden, und zur Zierde in den Gärten gezogen; die Samen sind u. d. N. Semina cataputiae majoris, officinel; auch wird ein Oel (Oleum ricini f. castor.) daraus gezogen, das verschiedentlich in der Medizin gebraucht, auch in beyden Indien zum Brennen verwandt wird.

c) Ricinus mappa.

Folium mappae. *Rumph.*

Deutsch. Der Ricinus mit grofsen Blättern; Das Tafeltuch.
Holl. Tafellakensboom.

Wächst vornämlich auf den Molucken und Ternate; die Blätter werden 3 Fufs lang, und 2 Fufs breit; In Amboina werden sie oft als Tafeltücher gebraucht.

d) Ricinus tanarius.

Tanarius minor. *Rumph.*

Holl. Taanboom.
Cochinch. Bach dan nam.

Die Blätter dienen ebenfalls zu Tafeltücher und Servietten; scheint von dem vorigen nicht wesentlich verschieden zu seyn; Folium mappae, a Linneo dictum Ricinus mappa, foliis etiam repandis delineatur a Rumphio, sicut Tanarius, nec aliam notam invenio, per quam specie differant. *Loureiro.*

Rictus; Der Rachen, die Oefnung des Mundes; *Holl.* Gaaping; *Engl.* The gape; *Port.* Entrelabio.

Rictus; Der Rachen; So heifst bey einer rachenförmigen Blumenkrone (Ringens corolla) der Raum zwischen den beyden äufseren Enden des Helms, und des unteren Einschnittes.

Rigidus, a, um; Steif, Spröde; *Engl.* Stiff; Was sich nicht biegen läfst, sondern im Biegen bricht; im Gegensatz von *Laxus.*

Rima; Fissura.

Deutsch. Eine Ritze, Spalte.
Holl. Spleet,
Dän. Sprekke, Spalt, Split, Rift.
Schwed. Spricka, Refva, Remma.
Engl. Chink, Cleft, Split.

Franz.

Franz. Fente.
Ital. Feſſo, Feſſura.
Span. Grieta, Hendedura.
Port. Greta, Fenda, Racha.

Beyſpiele: Rima f. fiſſura cranii; Rima glottidis, die Stimmritze; *Vid.* Glottis; Rima pudendi f. fiſſura magna; — Rima vulvae der Muſcheln; — Rimoſus, a, um, voller Riſſe, oder Spalten, Riſſig.

Ringens corolla; Eine rachenförmige Blume; *Port.* Corolla boquiaberta. — Monopetala irregularis & limbo diviſo in duo labia (Didynamia; — Calceolaria pinnata).

Ripariae ſ. ripicolae aves; Ufervögel; Vögel, welche ſich am liebſten an den Ufern der Bäche und Flüſſe auf halten und daſelbſt niſten.

Riſigallum; Sandaraca; Realgar; Rauſchgelb; Arſenik mit Schwefel mineraliſirt; *a*) flavum; Arſenicum auripigmentum; Auripigment; (*b*) rubrum; Arſenicum riſigallum; Rubinſchwefel.

Rivulatae alae, Wenn die Streifen auf den Flügeln ſich wie Bäche ſchlängeln und unordentlich durch einander laufen (Phalaena Caja, Hebe &c.).

ROBINIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Bäume und Strauchgewächſe aus der Familie der Hülſenpflanzen; Sie führt den Namen nach einen ehemaligen Botaniker Robin, der gegen Anfang des 15ten Jahrhunderts den Königl. botaniſchen Garten zu Paris angelegt hat. In der neuen Encyclop. method. wird die Caragana von der eigentlichen Robinia getrennt, Les *Caragans* different beaucoup des *Robiniers* par leur fructification & par leur port; ils n'ont pas, comme eux, leur ſtigmate velu, & leurs fruits ne ſont point des gouſſes comprimées comme les leurs; die Arten der Caragana ſind: *a*) C. arboreſcens; Robinia caragana *Lin.*; *b*) microphylla; *c*) ferox; An Robinia ferox *Lin.*; & Rob. ſpinoſiſſima *Laxm.*; *d*) argentea; Rob. halodendron; *e*) chamlagu; Rob. chamlagu *Hort. Reg.*, in China; *f*) digitata; Rob. fruteſcens *Lin.*; — *Varietas* foliis anguſtioribus; *An* Rob. pygmaea. *Lin.*

a) Robinia amara. *Loureiro.*

Sinef. Khu sem.
Cochinch. Kho sam hoa tia.

b) Robinia caragana.

Robinia altagana. *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die ſiberiſche Acacia; Der ſiberiſche Erbſenbaum; Taubenerbſen, Bohnenbaum.
Holl. Siberiſche acacia.
Schwed. Siberiſke ärt-trädet.
Engl. The ſiberian acacia.
Franz. Caragan fruteſcent; Faux acacia de Siberie.
Ruſſ. (*In Siberien*) Gorochownik.
Tatar. Karagan, Schapoi agatſch; *Tomenſ. & Kirgiſ.* Kara-Karagan; *Krasnojar.* Tſchakem.
Teleut. Karagan; *Kalm.* Charagana, Changah.
Mongol. Altaganà; *Oſtj.* Tſchakkem.

Sie wächſt meiſtens als ein Strauch, mit mehreren Stämmen aus einer Wurzel, oft auch baumartig, da dann der Stamm von der Dicke eines Arms iſt; der Baſt iſt ſehr zähe und wird zu Stricken angewendet; die ſchönen goldgelben Blumen zwiſchen zarten, gefiederten Blättern geben dem Gewächs eine beſondere Zierde; die Samen ſind wie Erbſen oder Linſen, herbe von Geſchmack, und werden von einigen Vögeln gefreſſen; der Strauch läſst ſich gut unter der Scheere halten, und giebt prächtige Hecken, die man in Moskau mehr noch als in Petersburg faſt in allen Gärten ſieht. *Falk Reiſen.*

c) Robinia ferox. *Fl. Roſſ.*

Robinia ſpinoſiſſima. *Laxm.*

Mongolis ad Selengam. Charganà.
Kirgiſ. Kurkulduk; *Kalm.* Kurkuruk.

d) Robinia flava. *Loureiro.*

Sinef. Huynh cam.
Cochinch. Hoam Khin.

e) Robinia fruteſcens.

Aſpalathus fruteſcens latifolius, cortice aureo. *Amman ſtirp. ruth.*

Ruſſ. ad Volgam Schelesnik; *paſſim* Tſchimyſchnik; *Ad Ural fl.* Stepnaja Tſchiliga; *Maloroſſis* Dereſa.
Tatar. Chaſtek, Karagàn; *Kirg.* Thengil.
Mongol. Boro-Chargana; *Kalm.* Karkara.

f) Robinia halodendron.

Ruſſ. Tetnownik, Schidownik.
Kirgiſ. Dſchengü.

g) Robinia hiſpida.

Engl. The roſe-acacia.
Franz. Acacia roſe.
Span. Mata-raton.

h) Robinia mitis.

Sinef. Khu sem. *Loureiro.*
Cochinch. Kho sam hoa vang. *Lour.*
Tamul. Jumbo.

i) Robinia pſeudo-acacia.

Acacia americana ſiliquis glabris.

Deutſch. Der gemeine Acacienbaum; Acacia, Unächter Schotendorn, Virginiſche Acacia, Virginiſcher Schotendorn, Amerikaniſcher Erbſenbaum, Heuſchreckenbaum, Robinienbaum, Wunderbaum.

Holl. Zoethoutboom. *Hottuyn.*

Engl. The falſe or common acacia; The locuſt-tree.

Franz. Acacia commun; Faux acacia; Arbre des cabarets.

Span. Falſa acacia.

Port. Acacia baſtarda.

Ein ſehr ſchöner, nützlicher Baum, in Nordamerika einheimiſch. Eine ſehr ausführliche Beſchreibung und Geſchichte deſſelben findet man in Marſhalls Beſchr. der nordamerik. Bäume und Staudengewächſe, überſ. durch Hoffmann, Leipz. 1788, S. 360 bis 379.

k) Robinia pygmaea.

Roſſis transbaicalenſibus Solotarnik (*i. e. aureus frutex*); *Ad Jeniſeam* Schidownik (*i. e. Judaeus frutex; ob ſpinulas*).

Kirgiſ. Bus-Karagan (*i. e. alba Caragana*).

Mongol. Altan-Charagana (*i. e. aurea Caragana*).

ROSA. [*Botan.*] *Griech.* rhodon.

Deutſch. Die Roſe; Roſenſtrauch, Roſenſtock.

Holl. Roozeboom; Roos.

Dän. Roſe; *Isl.* Rös.

Schwed. Ros; Roſenbuſke.

Engl. Roſe; Roſe-tree; Roſe-buſh. *Agls.* Roſe; *Galic.* Ros; *Welſh.* Rhos.

Franz. Le roſier; La roſe; *B. Bret.* Rôs.

Ital. Roſajo; Roſa; *Breſcia* Rùza.

Span. Roſal; Roſa; *Baſc.* Larrosa.

Port. Roſeira; Roſa.

Ruſſ. Roſa, Roſen.

Pohn. Roża; *Böhm.* Růže.

Serb. Roża; *Illyr.* Rosa.

Slav. Ruxiza.

Wlach. Trandafirul; *Epir.* Drandoſilleia.

Ungr. Rósa.

Lett. Rohſe, Rohſite.

Ehſtn. Roos; *Finnl.* Ruuſu.

Eine Gattung Sträucher, welche wegen ihrer ſchönen, wohlriechenden Blüthen allgemein beliebt ſind, und zur Zierde in den Gärten gezogen werden; Roſa eſt princeps florum & maximum terrae hortorumque decus, item panacea morborum. *Plinius.* Die älteren Aerzte haben an der Roſe acht Theile unterſchieden: 1) *Calyx*, die Knoſpe; 2) *Cortex*, *Alabaſtri*, die äuſſeren Blätter, worin die Blumenblätter eingeſchloſſen ſind; 3) *Apices*, i. q. Antherae; 4) *Capillamenta*, i. q. Stamina; 5) *Folia*, i. q. Petala; 6) *Ungais*, der Nagel, der unterſte Theil der Blumenblätter; 7) *Lana*, die Samenwolle; 8) *Semina*.

a) Roſa alba.

Deutſch. Die weiſſe Roſe.

Holl. Witte roos.

Engl. The white roſe.

Franz. Roſe blanche.

Port. Roſa branca.

Sineſ. Kin ym. *Loureiro.*

Cochinch. Kim anh tu; Hoa Houng tlang.

b) Roſa arvenſis.

Roſa herporhodon. *Ehrhardt.*

Deutſch. Die weiſſe Ackerroſe, Kriechroſe.

Holl. Witte akkerroos.

Engl. The white dog-roſe.

c) Roſa canina.

Cynorhodon, Cynosbaton.

Deutſch. Die Hundsroſe; Gemeine wilde Roſe, Feldroſe, Heckenroſe, Zaunroſe, Kornroſe, Hornroſe, Roſendorn, Dornroſe, Haidroſe, Hageroſe, Hagedorn, Hagedornroſe, Hanbuttenſtrauch, Hagebutten, Hambutten, Hainbutten, Butten, Hagehotten, Hagehüſten, Hainhöcken, Hahnehüſten, Hainhüſten, Hanehödchen, Hahnenhödlein, Hahneklöschen, Hiſſen, Hieſen, Hüfen, Hüften, Hiften, Buttelhüfen, Buttelroſe, Hahnroſe, Hanewüpten, Heinzerlein, Kunz, Schlafkunz, Schlafkauz, Hagebutze, Hetſchepetſch, Hatſchapetſch, Hetſcherl, Kippen, Wirbchen, Wiegen, Wiebken, Wieken, Wipen, Arſchkitzel, Arſchkratzel, Mufeln.

Holl. Hondsroos; *Harderwyk.* Wipedorn.

Dän. Hyben, Hybentorn, Vilde roſer, Hunderoſer; *Norw.* Nyper, Nyperoſer, Nypetorn, Klunger, Klongeriistorn, Tornriis, Niupetorn, Niupeklong.

Schwed.

Schwed. Niupon; *Dal.* Nypetorn; *Smål.* Törne; *Hetſ.* Klonger; *Rosl.* Juglon; *V. Gothl.* Giöper.

Engl. The dog-roſe; Hip-tree; Hep-tree; *Devonſhire* Canker, Canker-roſe-*Agls.* Heap, Heop, Hiope; *Galic.* An fhearr-dhris; *Welſh.* Ciros.

Franz. Le roſier ſauvage; Roſier des haies; Roſe de chien, Roſe cochonniere, Eglantier, Eglantine, Gratte-cu; *Alt.* Agarancié, Galancier, Aiglantier; *Languedoc* Loce Tapocvoce.

Ital. Roſa ſalvatica, Roſa canina.

Span. Roſa ſilveſtre, Roſa perruna, Gabanza, Zarza-perruna, Escaramujo, Taculos.

Port. Roſa brava, Roſa de cão, Roſa canina.

Ruſſ. Schipownik; Schip; *Maloroſſ.* Schipſchina.

Poln. Roża polna; Chrościna.

Slav. Schipak; *Böhm.* Ssipka.

Ungr. Vad róſa; Tsipke-róſa.

Lett. Ehrkſch, Ehrkſchu ohges, Wilkahbole, Wikku drihzekle.

Ehſtn. Orjawits; *Finnl.* Orjautuppura.

Tatar. Gul, Güll, Tockme gul; *fructus* Itbarum (*i. e. fructus caninus*).

Kirgiſ. Tockme gul; *Buch.* Tockme gul.

Kalmuk. Nuchon koſchan, Nochoin choſchun (*i. e. baccae caninae*).

Taur. Guläf; *Teleut.* Segenek.

Perm. Schupitſchi; *Oſtj.* Neſch.

Mordw. Wergaſyn-lengax.

Wotj. Leggespu; *Waſſug.* Antſchich.

Tſcherem. Tſchugar-ponda.

Georg. Eſkili; *Armen.* Wart.

Dugor. Vagale; *Ind.* Galap.

Tunguſ. Movara; *Lamut.* Itakri.

Korjäk. Pitſchkutſchan.

Kamtſch. Kéhuſch; *Ukinz.* Kehnidſchid.

Kuril. Mauni, Kópokon, *baccae* Sarankop.

Japan. Foo ſon, Ibana, Ige, Igono Fauna.

Ein bekannter Strauch; wächſt wild in Holzungen, Hecken &c.; Die Früchte (Hagbutten, Hieſen &c.) werden nicht nur roh gegeſſen, wenn ſie teig ſind, ſondern auch auf verſchiedene Art zu Speiſen zubereitet; Oft findet man an den Zweigen dieſes Strauchs gewiſſe rauchhaarige, zottige Ballen, welche durch den Stich eines Inſects (*Conf.* Cynips roſae) entſtanden ſind; ſie heiſſen: *Lat.* Spongiae ſ. ſpongiolae cynosbati, Fungi comoſi, Bedeguar (unter dieſem Namen ſollen gewiſſe Diſtelarten eigentlich zu verſtehen ſeyn), *Deutſch* Roſenſchwämme, Roſenäpfel, Kunz, Schlafkunz, Schlafäpfel, Siebenſchläfer (weil ſie den Schlaf befördern ſollen); *Holl.* Sponsjes, Roozeknobbels; *Dän.* Hyvenſvamp; *Franz.* Éponge d'églantier; Ehedem wurden die Roſenſchwämme in verſchiedenen Krankheiten verordnet.

d) Roſa centifolia.

Deutſch. Die Centifolienroſe.
Engl. The hundred-leaved roſe.
Franz. Roſe à cent feuilles.
Sinef. Ta Mui hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa houng tau. *Loureiro.*

e) Roſa cinnamomea.

Deutſch. Die Zimmetroſe, Mayroſe.
Holl. Kaneelroos.
Engl. The cinnamom roſe.
Franz. Roſe-canelle.
Sinef. Mui hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa Koe. *Lour.*

f) Roſa eglanteria.

Deutſch. Die Weinroſe, Balſamroſe, Gelbe Roſe. Eglantierroſe.
Holl. Eglantier, Neglantier.
Dän. Hyventorn, Engeltorn.
Schwed. Lucktörne; Neglantyr.
Engl. The eglantine roſe.
Franz. Eglantine jaune.

g) Roſa gallica.

Deutſch. Die Eſſigroſe.
Holl. Franſche roos.

Hieher werden gerechnet: die Mohnroſe (R. papaverina); die Sammetroſe (R. holoſericea); die Damaſcenerroſe (R. damaſcena); die roth- und weiſs geſtreifte Roſe (R. baſilica).

h) Roſa indica.

Sinef. Tſiam hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa houng coung gai. *Lour.*

i) Roſa nankinenſis. *Loureiro.*

Sinef. Tsiao Mui hoa.
Cochinch. Hoa houng tieo.

k) Roſa provincialis.

Deutſch. Die Provinzroſe.
Holl. Provenceroos.
Schwed. Provinſieroſor.
Franz. Roſe de Provins.

l) Rosa rubiginosa.

Engl. The sweet briar-rose.

m) Rosa sempervirens.

Span. Mosqueta.

n) Rosa spinosissima.

Deutsch. Die Haferrose, Dünenrose, Haidrose, Frauenrose, Mariendorn, Marterdorn, Halverrose, Kleine sehr dornigte Heckrose, Erdrose.
Holl. Sterk gedoornde roos; Duinroos.
Norw. Smörnyper, Sötnyper, Rannyper.
Schwed. Smörnjupon.
Engl. The scotch rose.
Cochinch. Hoa houng lot.

o) Rosa villosa.

Deutsch. Die rauhe Rose; Grosse Hagbuttenrose, Wiepen, Wiecken, Rosenäpfel.
Holl. Ruigbladige roos.
Dän. Laaden rose.
Schwed. Klånger.
Engl. The apple-rose.
Franz. Le veritable églantier.

Ihre Früchte oder Hagbutten sind sehr gross, und werden ebenfalls verspeiset; die kleinen Hagbutten (Rosa canina) pflegen aber vorgezogen zu werden.

Mehrere Benennungen der Rosen sind im Index anzutreffen.

Rosaceus, a, um; Was die Gestalt einer Rose hat. Rosacea corolla (Ranunculus, Paeonia).

Roseus, a, um; Rosenroth, Rosenfarbig.

Rosula; Eine kleine Rose; Was das Ansehen einer kleinen Rose hat.

ROSMARINUS. [*Botan.*]

Rosmarinus officinalis.

Rosmarinum coronarium.

Deutsch. Der Rosmarin.
Holl. Rosmaryn.
Dän. Rosmarin.
Schwed. Rosmarin.
Engl. Rosemary.
Franz. Romarin, Encensier.
Ital. Rosmarino, Ramerino, Ramarino.
Span. Romero.
Port. Rosmaninho, Alecrim.
Arab. Klil.
Sinef. Yong tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Tay duong Choi. *Lour.*

Eine Staude, in den südlichen Theilen von Europa &c.; die Blätter haben ein dauerndes Grün, und, nebst den Blüthen, einen angenehmen balsamischen Geruch; die Römer brauchten sie mit zu ihren Kränzen, Parvos coronantem marino rore deos, fragilique myrto *Horat.*; Die Benennung Rosmarinus (Seethau) läßt sich nicht mit Gewißheit erklären; Aus den Blättern und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarinöl; mit Weingeist destillirt, geben sie das Eau de la reine d'Hongrie; Die Fortpflanzung des Gewächses kann durch Samen, Zweige und Absenker geschehen.

Rostrum; *Griech.* Rhamphos, Rhynchos.

Deutsch. Der Schnabel.
Holl. Bek, Sneb, Snavel.
Dän. Neb; *Island.* Nef.
Schwed. Näf; Näbb.
Engl. Beak, Bill, Neb, Nib; *Agls.* Neb, Nebb, Bile, Ceasl, Muth; *Galic.* Gob.
Franz. Le bec; *B. Bret.* Pec, Bec, Beg.
Ital. Becco.
Span. Pico.
Port. Bico.
Russ. Ptitschei nos.
Poln. Dziub.
Böhm. Pysk, Zob, Top.
Wlach. Tschok.
Ungr. Orra.
Lett. Putna degguns.
Ehstn. Nok.
Finnl. Nocka, Noucka.

So heißt bekanntlich der spitzige, hornartige Theil vorn am Kopf des Vogels, wodurch derselbe seine Nahrung zu sich nimmt; Er besteht aus zwey Kinnladen (Mandibulae), wovon gemeiniglich nur die untere beweglich ist; bey den Papageyen sind beyde beweglich.

Rostrum.

Deutsch. Die Schnautze, Der Rüssel.
Holl. Snuit, Bek.
Dän. Snud, Mule, Tryne.
Schwed. Nos, Tryne.
Engl. Snout, Muzzle.
Franz. Museau; Musle; Bec.
Ital. Muso, Ceffo.
Span. Hocico.
Port. Focinho.

So heißt das größere oder gespitzte Maul verschiedener Säugthiere, Amphibien und Fische.

Rostrum; Der Schnabel; Le bec; verschiedener Insecten; Bey den Insecten aus der Ordnung Hemiptera besteht das Maul oder der Schnabel (Rostrum) aus einer gelenkten Scheide, worin eine oder mehrere Borsten (Setae) enthalten sind. — Les Insectes n'ont point de bec proprement dit, mais la plupart ont leur tête avancée en forme de bec dur, aminci, de la consistance de la corne, au bout duquel sont placées les parties de la bouche, tels sont le Charanson, les Brentes, les Brachycères, les Attelabes, les Rhinomacers &c. On a aussi donné le nom de *Rostrum* à la trompe des Punaises, des Cigales, des Fulgores, en un mot, de tous les Hémiptères. C'est aussi à la bouche de ceux-ci, à qui le nom de *Bec* convient le mieux; la bouche des Charansons ne différant pas de celles des autres Coléoptères, & étant munie de levres, de mandibules, de mâchoires & d'antennules, le nom de *Rostrum* ne leur convient pas. — Le *bec* est cette partie qui forme la bouche des Hémiptères; c'est un fourreau mobile, articulé, recourbé sous la poitrine, creusé anterieurement, pour recevoir trois filets ou soies (setae) très-minces & très-déliés, que ces insectes introduisent dans le corps des animaux, ou dans le tissu des plantes dont ils se nourrissent; Les soies sont ordinairement au nombre de trois; elles sont contenues par le moyen de la lèvre, dans une espèce de gouttière creusée tout le long de la partie supérieure du fourreau. *Encycl. méthod. Insectes par Olivier.*

Rostrum; Ein ausgewachsener, breitgedrückter Griffel, der am Samen oder an der Fruchthülle geblieben ist (Scandix, Sinapis &c.); Ist der Schnabel krumm gebogen, so wird er ein Horn, *Cornu*, genannt (Nigella damascena &c.),

Rostellum; a) Ein kleiner Schnabel; *b*) Eine kleine Schnautze; *c*) Der spitzige Körper des Keimes (Corculum); er geht beym Keimen sogleich in die Erde und wird zur Wurzel; Pars corculi simplex descendens.

Rostratus, a, um; Mit einem Schnabel versehen. — Rostrata frons (Astacus); Rostrata testa (Cypraea globulus); Rostratum caput (Trigla, Chaetodon, Xiphias); Rostratus fructus (Geranium).

Rotaceae; Pflanzen mit radförmigen Blumenkronen; Es führt diesen Namen die zolte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; Die darunter begriffenen Gattungen sind: Trientalis, Centunculus, Anagallis, Lysimachia, Phlox, Eracum, Chlora, Gentiana, Swertia, Chironia, Sarothra, Afcyrum, Hypericum, Ciftus.

Rotatus limbus corollae (Verbascum, Borago, Cyclamen &c.); Rotatum nectarium (Narcissus poeticus).

Rotatores; Vid. Trochanteres.

Rotula; i. q. Patella.

Rotundus, a, um.

Deutsch. Rund.
Holl. Rond.
Dän. Rund.
Schwed. Rund.
Engl. Round.
Franz. Rond.
Ital. Retondo.
Span. Redondo.
Port. Redondo.

Beyspiele: Rotunda fenestra s. foramen rotundum cavitatis tympani; Rotundum foramen ossis sphenoidei; Rotundus musculus major & minor s. brevior brachii; — Rotunda caudae pinna (Blennius, Labrus); Rotundae nares (Einige Arten von Gadus); Rotunda elytra (Gryllus).

Rotundatus, a, um; Gerundet, zugerundet; *Holl.* Gerond; *Engl.* Rounded; *Franz.* Arrondi; *Port.* Redondeado, Arredondado. — Rotundata elytra (Gryllus); Rotundatae pectorales pinnae (Blennius); Rotundatum abdomen (Iulus); Rotundatum labium (Dytiscus); Rotundatum rostrum (Nepa). — Rotundatum folium, Quod angulis privatur; Rotundo-trigonum (Hyacinthus),

Rotundifolia planta; Eine Pflanze mit runden Blättern.

Ruber, rubra, um.

Deutsch. Roth.
Holl. Rood.
Dän. Röd.
Schwed. Röd.
Engl. Red.
Franz. Rouge.
Ital. Rosso; Vermiglio.
Span. Vermejo, Bermejo.
Port. Vermelho.

RUBIA. [*Botan.*]

Rubia tinctorum.

Deutsch. Die Färberröthe; Röthe, Der Krapp, Grapp, Die Krappe. Grappe; Färberwurzel, Klebwurz.
Holl. Mee, Meekrap, Krap.
Dän. Krap; *Schwed.* Krapp.
Engl. The dyer's madder.
Franz. La garance.
Ital. Robbia.
Span. Granza, Rubia.
Port. Grança, Herva ruiva.
Russ. Mariona; *Am Terek.* Marena.
Poln. Marzana, Reta.

Böhm. Ryt, Marena.
Tatar. Bujan; *Armen.* Torön.
Georg. Endro; *Türk.* Kermeſa Buja.
Indian. Mnitſch.
Buchar. Rajan, Rujan Uradan.

Eine bekannte für die Färberey ſehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wurzel der Wolle eine ſchöne, ſehr dauerhafte Röthe, auch anderen zuſammengeſetzten Farben mehrere Solidität giebt; Sie wird nun in vielen Ländern kultivirt, und durch Keime, Schöſslinge oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Samen fortgepflanzt; Ueber die Benutzung, Kultur &c. des Krapps findet man das Ausführliche in mehreren Schriften; Neuere Nachrichten vom Krapp am Terek, in der Tatarey, Bucharey, in Georgien &c. ſind in Falks Beyträgen anzutreffen.

Rubicellus, Rubacellus, Rubacus; Der Rubacell, Rubicell, Kleiner Rubin; Ein Edelſtein von rothgelber Farbe; Wegen ſeiner gelben Farben haben ihn Einige zum Hyacinth gerechnet; die Meiſten zählen ihn wegen ſeiner rothen Farbe zum Rubin; Unter allen Sorten von Rubinen wird er am wenigſten geſucht und geſchätzt; Man findet ihn bloſs in Braſilien, zuweilen von ziemlicher Schönheit, da er dann für einen Ballaſsrubin gelten kann.

Rubinus.

Deutſch. Der Rubin.
Holl. Robyn.
Dän. Rubin.
Schwed. Rubin.
Engl. Ruby.
Franz. Rubis.
Ital. Rubino.
Span. Rubi.
Port. Rubim.

Ein Edelſtein; er hat eine karmeſin- oder karminrothe Farbe von verſchiedener Abändrung, einen blättrigen ſtark glänzenden Bruch, und eine ſehr groſse Härte, welche jedoch geringer als beym Diamant iſt. Der *Balaſs* hat eine blaſſe roſenrothe, und der *Spinel* eine verſchiedentlich dunkelrothe Farbe. Die Rubine kommen vornämlich aus Oſtindien; Diejenigen welche man in Europa gefunden haben will, ſcheinen verdächtig, oder meiſtens mit den Granaten verwechſelt worden zu ſeyn.

Rubrica; Der Röthel; Ein dichter, thonartiger Eiſenſtein, von rother Farbe; *Conf.* Ferrum.

RUBUS. [*Botan.*]

a) Rubus arcticus.

Deutſch. Die nordiſche Himbeere; Ackerbeere.
Norw. Aakerbær, Agerbær, Findmarksbær.
Schwed. (*Norl.*) Åkerbär; *Helſ.* Iungfrubär. *O. Bothn.* Vikon.
Engl. The dwarf bramble.
Ruſſ. Knäſheniza (*i. e. principalis bacca*).
Perm. Namur; *Tatar.* Kuſtiſchi.
Tunguſ. Turinkoro.

Dieſe nordiſche Pflanze trägt zierliche, ſehr wohl und aromatiſch ſchmeckende, dunkelrothe Beeren, welche meiſtens roh gegeſſen werden; im nördlichen Siberien wird ein Weingetränk daraus gezogen, das ſich wohl über ein Jahr halten kann.

b) Rubus caeſius.

Deutſch. Der Bocksbeerenſtrauch; Blaue Kratzbeere, Blaue Kratzelbeere, Blaue Branbeere, Ackerbranen, Ackerbremen, Traubenbeere, Taubenbeere, Fuchsbeere.
Holl. Blaauwe brummelen.
Dän. Korbær; *Norw.* Biörnebær.
Schwed. (*Gothl.*) Pfalmbär; *Smäl.* Biörnebär; *O. Gothl.* Biörnhallon; *Veſsm.* Blähallon; *V. Gothl.* Käringbär; *Skan.* Käringtarmar; *Upland* Kalfhiortron.
Engl. The dewberry; *Welſh.* Mwyar.
Franz. La ronce des haies; Mûre de renard.
Ital. Rovo minore.
Span. Zarza azul.
Port. Sylva garça.
Ruſſ. Komonika; *Ad Volgam* Biruſa.
Ungr. Szederj.
Japan. Faſſo Itſingo.

Meiſtens auf Aeckern, wo er als Unkraut ſchwer zu vertilgen iſt; die Beeren ſind ſchwarzblau; dem rothen Weine ſollen ſie einen angenehmen Geſchmack mittheilen.

c) Rubus chamaemorus.

Chamaerubus, Chamaebatus; Vaccinia nubis.
Deutſch. Die kriechende Himbeere; Multbeere, Molterbeere, Maultbeere, Berghimbeere, Thaubeere, Wolkenbeere, Pautkenbeere, Tetinbeere, Krätzbeere, Schellbeere.
Holl. Aalbesbladige braamboos.
Dän. Multebær, Myrebær, Moltebær.
Norw. Multebær, Molter, Moltebær, Myrebær, Blindingar, Korter, Laamanak, Loamak, Latech, Laddoch.

Schwed.

Schwed. Hiortron; *V. Gothl.* Hiorter; *Dal.* Molter; *V. Bothn.* Snotter; *Helſ.* Ialbær.
Engl. The mountain bramble; Clowdberry, Knoutberry, Knotberry.
Galic. Lus-nan eighreag.
Franz. La ronce ſans épines.
Ruſſ. Maroschka.
Lett. Lahzenes.
Ehſtn. Murakad; *Reval.* Karlad; *Dörpt.* Käbbarad.
Finnl. Muran; *Lappl.* Latoch.
Tatar. Marak, Murak.
Perm. Myrpan; *Oſtj.* Palgo.
Waſſag. Moroch; *Samoj.* Mórenga.
Tunguſ. Morónga; *Lamut.* Tſchikmat.
Korjäk. Iettyet; *Kamtſch.* Schije.
Kuril. Apnimenip.

In ſumpfigen und moraſtigen Gegenden; die Beeren haben eine blaſsrothe Farbe, und einen wäſsrigten, etwas ſauern Geſchmack; ſie werden in einigen Ländern gegeſſen, inſonderheit aber in Schweden, Norwegen und Rufsland eingemacht und als ein gutes Antiſcorbuticum aufbewahrt.

d) Rubus fruticoſus.

Rubus, Roncea; Batos, Mora bati.

Deutſch. Der Brombeerſtrauch; Brombeer, Brome, Breme, Brum, Bramerken, Brommer, Rhambeere, Rabetbeere, Groſſe ſchwarze Brombeerſtaude, Schwarze Kratzbeere.
Holl. Braamen, Brummelen.
Vriesland Tonbeijen.
Dän. (*& Norw.*) Brambær, Brombær.
Schwed. Brombär; *Bahus.* Biörnbär.
Dal. Käringhallon.
Engl. The common bramble; The blackberry; *Agls.* Brembel, Brembr; *Welſh.* Marchfieri, Mierien, Mwyar.
Franz. La ronce ordinaire; Ronce des bois; *Fruct.* Mûre ſauvage, Mûre de ronce.
Ital. Rovo, Rogo; *Fruct.* Mora prugnola.
Span. Zarza; *Fruct.* Zarzamora, Mora.
Baſc. Saſia, Zartzia.
Port. Sylva, Silva, çarça; *Fruct.* Amora de ſilva.
Ruſſ. Iaſchewika; Cholodok.
Poln. Ieżyny, Oſtrężyny chrościna.
Böhm. Oſtružinj.
Serb. Maruſchnia; *Slav.* Kupinjak.
Ungr. Tsipke, Szederj.
Lett. Käſenes.
Ehſtn. Pöld, Kitſemarjad.
Finnl. Koiran-Wapuku.
Tatar. Kupanos; *Baſch.* Karagat.
Kirgiſ. Kara-Bildurgan.
Kalmuk. Ukir-chara-böl dſchirgenä.
Tſcherem. Tſchem-egefeh.
Armen. Maſch; *Georg.* Makvali.
Dugor. Sadara; *Arab.* Näfäs, Hömmäs.
Cochinch. Cay Ngei chia la. *Lour.*

Dieſer bekannte Strauch wächſt häufig an ungebauten Orten, an Hecken, auf Feldern &c; die Beeren ſind ſchwarz, und enthalten einen weinartig ſauerlichen Saft; in den Gärten kommen einige Varietäten vor, wiewohl der Strauch wegen ſeiner ſtark auslaufenden Wurzeln, und ſeines ſperrigen Wuchſes nicht gern in den Gärten gezogen wird.

e) Rubus idaeus.

Deutſch. Der Himbeerſtrauch; Himbeere, Himbekbeere, Hindebeere, Hombeere, Himmelbeere, Himpelbeere, Himpelbrem, Himbrem, Hohlbeere, Hollbeere, Haarbeere, Madebeere, Hünkbeere (d. i. Honigbeere).
Holl. Braamboos; Hinnebezie.
Dän. Hindbær, Himbær, Bryngebær; *Norw.* Bringebær.
Schwed. (*Upland*) Hallon; *Skan.* Hinnbär; *Medelp.* Brombär; *V. Gothl.* Ulepär; *V. Bothn.* Brambär; *Helſ.* Fallbär; *Bahus* Bringbär; *Smål.* Akerbär.
Engl. The raſpberry; *Nord-Engl.* Hindberry; *Agls.* Hindberig; *Galic* Preas-ſubh-cracibh; *Welſh.* Afan, Maſon.
Franz. Le framboiſier; *Fruct.* Framboiſe.
Ital. Rovo ideo; *Fruct.* Lampione, Lampone; *Verona* Ampomole; *Breſcia* Ampoma; *Venezia* Frambos; *Lombardia* Frambeſe.
Span. Zarza-idea; Frambueſo, Sangueſo. Chordones; *Baſc.* Zarzaidea.
Port. Silva framboeseira, Amoreira framboeza.
Ruſſ. Malinik, Malina.
Poln. Maliny, Malinowa iagoda.
Böhm. Malina.

Ungr. Málna.
Lett. Ahwenes, Aweſchi.
Ehſtn. Waarmarjad, Warikud.
Finnl. Wapuka; *Lapl.* Gappermurie.
Tatar. Uptſchera, Umeſe, Kura-dſchilek Tſchestek; *Baſchk.* Kura Silaga, Dſchilek.
Kalmuk. Uban-ukir, Bölſchörgöna ukur, Jan digari; *Tejeut.* Kuperei.
Georg. Dſcholi; *Oſſis* Manarch; *Dug.* Ninach.
Perſ. Bukurtlén; *Chiw.* Bukurtlén.
Perm. Omytſch; *Szirjän.* Omytſch.
Tſcherem. Engeſch, Ipiw; *Mordw.* Inſá.
Oſtjak. Entſchege; *Wotj.* Ermen, Lyſemes.
Kamtſch. Otſchkihyl; *Tunguſ.* Imiruka.

Dieſer bekannte Strauch wächſt in vielen Ländern häufig in den Waldungen &c, und wird durch die Kultur in den Gärten veredelt; die Fortpflanzung geſchieht durch Samen, geſchwinder aber durch Schöislinge; durch ſeine auslaufenden Wurzeln raubt er den umſtehenden Gewächſen viele Nahrung; die Beeren ſiud roth (bey einer Varietät weiſs), und mit einer feinen Wolle überzogen, ſie haben einen angenehmen, lieblichen Geſchmack, und werden ſowohl roh, als mit Wein und Zucker gegeſſen; ſie werden auch mit Zucker eingemacht, dienen zu Geléen, geben einen wohlſchmeckenden Wein, und andre beliebte Getränke, auch Eſſig; Auf der Inſel Skye braucht man ſie ſtatt der Zitronen, zu Punſch; Die Bären freſſen ſie mit Begierde in Menge, und ſollen trunken darnach werden.

f) Rubus moluccanus.

Cochinch. Cay Ngei tlon la. *Loureiro.*

g) Rubus parvifolius.

Cochinch. Cay Ngei hoa tia. *Loureiro.*

h) Rubus ſaxatilis.

Chamaerubus ſaxatilis.

Deutſch. Die Steinbrombeere; Felſenbimbeere, Kleine Steinbeere, Kriechende Brombeere, Brunitſchen.
Holl. Steenminnende braamboos.
Dän. Fruebær; *Norw.* Tegebær, Teiebær, Tægebær, Klaſebær; *Isl.* Hrutaber, Skollareip.
Schwed. Iungfrubär; *Upland.* Iungfru Mariä bär; *Dal.* Stenbär; *Helſ.* Käbär; *Skan.* Kobär; *Bahus.* Tagbär; *Rosl.* Klasbär, Krasbär; *Smäl.* Klaſen, Kodden.

Engl. The ſtone bramble; *Schottl.* Roebuckberry; *Galic.* Caora-bada miann, Ruitega.
Ruſſ. Koſtäniza (*i. e. Officuloſa bacca*).
Ehſtn. Tillakad, Kunnuskad.
Finnl. Lilúka.
Perm. Selaoeſch; *Mordw.* Eidalopat.
Oſtjak. Kuſſatſchuk; *Kalm.* Sadagonà.
Tatar. Kuſergil-tolkis, Tſchertak.
Kirgiſ. Kiſil-Bildurgàn; *Baſchk.* Burlugòn.

Dieſe Pflänze wächſt auf Felſen und Bergen; die Beeren ſind klein, braunroth, und enthalten groſse Kerne; ſie ſind ſauer, laſſen ſich aber mit Zucker gut eſſen; ſie werden, wie mehrere Arten, für ein Antiſcorbuticum gehalten.

Rudimentum; Ein Anſatz, Die Spur eines Körpertheils, der nicht vollkommen da iſt, z. B. Rudimentum linguae, Rudimentum breve alarum.

Rufus, a, um.

Deutſch. Gelblicht roth, Fuchsroth, Brandgelb.
Holl. Ros, Rosagtig.
Dän. Guulröd, Brandguul.
Schwed. Gulröd, Brandgul.
Engl. Red, Ruddy.
Franz. Roux.
Ital. Roſſo, Roſſigno.
Span. Rufo, Rubio, Rojo.
Port. Ruivo, Ruço.

Ruga; *Griech.* Rhytis.

Deutſch. Eine Runzel.
Holl. Rimpel.
Dän. Rynke.
Schwed. Rynka, Skrynka.
Engl. Wrinkle.
Franz. Ride.
Ital. Ruga, Grinza.
Span. Arruga, Ruga.
Port. Ruga, Carquilha.

Rugoſus, a, um; Runzlich, Gerunzelt; *Holl.* Rimpelig, Gerimpeld; *Engl.* Wrinkled; *Franz.* Ridé; *Port.* Rugoſo, Enrugado. — Rugoſa carina (Argonauta cymbium); Rugoſa elytra (Silpha rugoſa); Rugoſa pubes (Tellina trifalciata), Pubes rugis attenuatis (Venus paphia); Rugoſa ſpira (Voluta auris Midae); Rugoſa varix (Murex foemoralis); — Rugoſum folium (Salvia, Primula vulgaris et veris, Ciſtus incanus).

Rumen;

Rumen; Magnus venter, Ingluvies.

Griech. Koilia megale.

Deutſch. Der Panſen, Panzen, Wanſt.
Holl. Pens.
Dän. Drövmave.
Schwed. Vämb, Vämm.
Engl. The paunch.
Franz. Herbier, Panſe, Double.
Ital. Pancia.
Span. Panza; Hervero.
Port. Panſa; Rumidouro.

So heiſst der erſte Magen der wiederkäuenden Thiere; er iſt ſehr groſs, und es gelangt darin das zum erſtenmal geſchluckte noch halb rohe Futter, welches, nachdem es etwas durchgeweicht iſt, in kleinen Portionen nach und nach in den zweyten Magen (Reticulum) gebracht wird.

Ruminare.

Deutſch. Wiederkäuen.
Holl. Herkauwen.
Dän. Tygge dröv.
Schwed. Idisla.
Engl. To ruminate or chew the cud.
Franz. Ruminer.
Ital. Ruminare.
Span. Rumiar.
Port. Rumiar.

Mehrere pflanzenfreſſende Säugthiere (Schafe, Ziegen Antilopen, Rindvieh, Kameele, Hirſche, Moſchusthiere, Kaninchen &c.) treiben das zum erſtenmal geſchluckte Futter wieder durch den Schlund zurück, käuen es dann recht durch, und verſchlucken es zum zweytenmal; worauf es völlig verdauet wird; *Conf.* Rumen, Reticulum, Omaſus, Abomaſus. — Dieſe Handlung des Wiederkäuens heiſst *Ruminatio*, und die wiederkäuenden Thiere heiſsen *Ruminantia*.

RUMEX. [*Botan.*]

a) Rumex acetoſa.

Acetoſa pratenſis.

Deutſch. Der Sauerampfer; Gemeiner Sauerampfer, Wieſenſauerampfer, Wieſenampfer, Ampfer, Ampferkraut, Sauerranzen, Sauerlamp, Säuerling, Süring, Sürken, Sältling, Sauerſenf.
Holl. Veldzuuring; Zurkel.

Dän. Engſyre, Syre, Suurkaal, Suranter, Suramper; *Norw.* Engſyre, Syrgræs, Soure, Rouſoure; *Isl.* Vallarſura.
Schwed. ängſyra, Syra.
Engl. The common ſorrel; *Agls.* Sure; *Galic.* Sealbhag.
Franz. L'oſeille ordinaire, Oſeille longue, Surelle, Vinette; *Provence* Aigretto.
Ital. Acetoſa; Agretto, Cerconcello.
Span. Acedera; Vinagrera.
Port. Azedeira, Azedas.
Ruſſ. Konnewoi ſchawel.
Poln. Szczaw; *Böhm.* Sſtáwa.
Slav. Kiſeljak; *Krain.* Kiſelza.
Serb. Sdzer; Hrab, Grab.
Wlach. Makriſch.
Ungr. Sóska; Só's-Lórom.
Lett. Sakku kahpoſti.
Ehſtn. Happo oblikad, lämaſe oblikad.
Finnl. Suolaruoho, Hewonhiericka.
Lappl. Iuemo.
Tatar. Kusgalak.
Baſchk. Kuſchkulok, Kermiſchlik.
Kirgiſ. Kumirlik, Kumisdok.

Auf Wieſen, in Waldungen &c; die Blätter haben einen ſäuerlichen Geſchmack, und werden gegeſſen; die Pflanze wird daher in den Küchengärten gezogen; Blätter, Samen und Wurzel ſind officinel; in den nördlichen Ländern iſt die Pflanze als ein Antiſcorbuticum für Seefahrende berühmt.

b) Rumex acetoſella.

Oxalis ovina; Oxalis minor, minima; Oxalis tenuifolia ſinuata vervecina.

Deutſch. Der Schafampfer; Kleiner Sauerampfer, Kleiner Feldamoſer oder Acker-Sauerampfer, Schieſsampfer.
Holl. Schaapszurkel; Kleine wilde Zuuring.
Dän. Spidſe ſyrer, Smaae ſyrer, Raare, Rödbene; *Norw.* Tjerprot, Tjerpſyre; *Island.* Olafs ſura
Schwed. Bergſyra; *Dal.* Giökſyra; *Skan.* Kräkeſyra; *O. Gothl.* Syrbilla; *Iämtl.* Tierprot.
Engl. Sheep's dock, Sheep's ſorrel.
Franz. Petite oſeille; Oſeille ſauvage, Oſeille de mouton, Oſeille des brebis, Surette.
Ruſſ. Sorotſchii ſchawel.
Ungr. Madár Sóska.

Eben-

Ebenfalls auf Wiesen &c.; kleiner als die vorige Pflanze, und hat unter allen Ampfern den sauersten Geschmack; führt den Beynamen, weil sie von den Schafen gefressen wird. — Die Benennung Ampfer oder Amper bedeutet soviel als scharf, sauer, herbe.

c) Rumex acutus.

Lapathum acutum s. oxylapathum.

Deutsch. Die gemeine oder spitzige Grindwurz; Spitziger Ampfer, Spitzblätterige Mengelwurz, Memwelwurz, Spitzige gelbe Ochsenzunge, Wilder spitziger Mangold, Wilde Rhabarber, Hungerkraut, Bubenkraut, Lendenkraut, Streifwurz, Zitterwurz, Pferdeampfer, Halbpferd, Halbe Gäule, Paartenwurz, Bardewurzel, Halbe Gäkle, Halber Ampfer, Dockenblätter, Schorflattich, Lampatienkraut, Rother Hederich.

Holl. Spitsbladige patich; Leeken.

Dän. Skreppe; Rödskreppe, Rhabur, Spidsskreppe, Hesteſyre; *Norw.* Spidsheimul, Smalheimuld, Spidsſyre, Hestſyre; *Isl.* Heimilisniole, Heimula, Fardagakal.

Schwed. Häſtſyra.

Engl. The sharp-pointed dock.
Galic. Copagach.

Franz. La patience sauvage ordinaire; Parelle, Herbe aux teignes, Raguette.

Ital. Romice, Rombice; Lapazio.

Span. Romaza; Lampazo.

Port. Labaça menor.

Ruſſ. Konskie schawel; Tschistotel.

Poln. Szczaw kobyli.

Böhm. Konſſky Sſtáw.

Krain. Shavie.

Ungr. Ló Soska, Keserü Lapu, Lórom.

Tatar. Sier Kuiruk.

Kirgiſ. Akkulak.

An feuchten Orten, auf Aeckern &c.; führt nebst anderen Arten den Namen, weil sie gegen den Grind und andre Hautkrankheiten gebraucht wurde; die Wurzel giebt eine dauerhafte gelbe Farbe.

d) Rumex alpinus.

Rhabarbarbarum monachorum; Pseudorha.

Deutsch. Der Alpenampfer; Falsche Rhabarber, Mönchsrhabarber.

Holl. Alpische patich; Monnikenrhabarber.

Schwed. Munkrhabarber.

Engl. The alpine dock, or monk's rhubarb.

Franz. Patience à feuilles rondes; Rhubarbe des Alpes, Rhubarbe des moines.

Span. Ruibarbo bastardo; Ruibarbo de monges.

Port. Ruibarbo dos monges.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa; die Wurzel ist u. d. N. Rhab. monach. officinel, und ist ehemals für die wahre Rhabarber gehalten und statt derselben gebraucht worden.

e) Rumex aquaticus.

Lapathum palustre, Hydrolapathum, Hippolapathum; Herba brittannica.

Deutsch. Der Wasserampfer; Grosse Wasser-Grindwurz, Grosse Wassermengelwurz, Grosser Weiherampfer, Weihergrindwurz, Wasserrhabarber, Dokkenblätter, Bockenblätter, Rockenblätter, Pockenblätter, Krötenblätter, Butterweckenkraut.

Holl. Waterpatich; Paardik, Peerdik.

Dän. Vandskreppe, Vandſyre.
Norw. Vatnheimuld, Vasſyre.

Schwed. Vatnſyra; *lämtl.* Tierp.

Engl. The water-dock.

Franz. La patience aquatique; Parelle des marais; Herbe britannique; Oseille à la mequenne, Oseille à la paresseuse.

Port. Labaça maior ou larga.

Ruſſ. Wodjanoi schawel.

Ungr. Vizi lapu; Vizi nagy Lórom.

An feuchten Orten &c; die Wurzel ist u. d. N. Radix herbae brittannicae officinel; Der Beyname *Brittannica* soll, nach Munting, nicht von der Insel dieses Namens, sondern aus dem Friesischen *Brit* (festmachen), *Tan* (ein Zahn) und *Ica* oder *Hica* (Auswerfung) zusammengesetzt seyn, folglich eine Kraft der Pflanze anzeigen, lose oder wackelnde Zähne wieder fest zu machen.

f) Rumex crispus.

Lapathum folio acuto crispo.

Deutsch. Die krause Grindwurz; Grindwurz mit krausen Blättern, Krauser Ampfer, Krausblättrichter Mengel, Mengelwurz, Butterampfer, Butterblätter, Butterweckelkraut, Butterlattich, Butterplötscher, Streifwurz, Struplat-

lattich, Ströpfelkraut, Rother Hederich, Perennirender Salat, Wilder Tobak, Krötenblätter, Ohmblätter.

Holl. Gekrulde patich.

Dän. Kruſet ſkreppe; *Norw.* Heimuld, Hemuld, Homuld, Heimool, Höimuld, Humuld, Sviinerod, Sviinrot.

Schwed. (*Medelp.*) Svinſyra; *Angerm.* Svinrot; *Smål.* Skräppa.

Engl. The curled dock.

Franz. Patience ſauvage friſée, Oſeille friſée.

Port. Azedeira creſpa.

Ehſin. Oblikad.

Japan. Giſigiſi.

Cochinch. Cay dieo hoang. *Loureiro.*

Auf feuchtem Boden; unterſcheidet ſich von Rumex acutus vornämlich durch die krauſen Blätter.

g) Rumex digynus.

Norweg. Fjeldſyre, Bjergſyre, Bergſyre.

Island. Olafs ſyre, Suurkaal.

Engl. The mountain dock or ſorrel.
Galic. Sealbhag-nam-fiadh.

h) Rumex hoſtilis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay dieo gai.

i) Rumex lunaria.

Acetoſa arboreſcens ſubrotundo folio.

Deutſch. Der Sauerampferbaum.

Engl. The tree-ſorrel.

Franz. L'oſeille en arbre.

Auf den Kanariſchen Inſeln.

k) Rumex maritimus.

Anthoxanthon. *I. Bauh.*

Deutſch. Strand-Grindwurz, Kleine Grindwurz, Meerampfer.

Dän. Strandſkreppe; *Norw.* Strandſyre, Havſyre, Guulſyre.

Schwed. Haffyra.

Engl. The golden dock.

Franz. Patience des bords de la mer.

l) Rumex patientia.

Lapathum hortenſe folio oblongo.

Deutſch. Der Gartenampfer; Gartenmengelwurz, Engliſcher Spinat, Falſche Rhabarber, Mönchsrhabarber, Patienzkraut, Geduldkraut, Zitterwurzel.

Holl. Tamme patich, of patientie.

Engl. The patience dock or rhubarb.

Franz. La grande patience des jardins; Rhubarbe des moines; Parelle des jardins.

Ital. Romice; Erba Santa Maria.

Span. Ruibarbo de monges.

Port. Azedeira paciencia; Ruibarbo de monges.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; wird in den Küchengärten gezogen, und als Gemüſe gegeſſen.

m) Rumex pulcher.

Deutſch. Der ſchöne Ampfer; Geigenampfer.

Engl. The fiddle-dock.

Franz. Patience-violon.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Wurzelblätter ſind geigenförmig; das Kraut wird an verſchiedenen Orten als Wintergemüſe gegeſſen.

n) Rumex ſanguineus.

Lapathum ſanguineum ſ. Sanguis draconis herba.

Deutſch. Der blutrothe Ampfer; Blutkraut, Blutampfer, Drachenblut, Drachenampfer.

Holl. Bloedkruid, Draakenbloed.

Engl. The bloody dock.

Franz. Patience rouge, Patience ſanguine, Sang de dragon.

Port. Labaça roxa, Azedeira vermelha.

In verſchiedenen Gegenden von Europa; die Blätter ſind mit rothen Adern durchzogen; das Kraut wird an einigen Orten als Gemüſe gegeſſen.

o) Rumex ſcutatus.

Acetoſa rotundifolia hortenſis.

Deutſch. Der ſchildförmige Ampfer; Franzöſiſcher Sauerampfer, Garten-Sauerampfer, Agreſtampfer.

Holl. Tuinzuuring, Zurkel.
Engl. The french ſorrel.
Franz. L'oſeille ronde ou franche.
Port. Labaça romana.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; wird in den Küchengärten gezogen.

p) Rumex veſicarius.

Oxalis ſ. Acetoſa americana.

Deutſch. Der amerikaniſche Sauerampfer, Blaſenampfer.
Holl. Amerikaanſche zuuring.
Engl. The bladder-dock, Bladder-ſorrel.

Führt den Beynamen wegen ſeiner blaſenartigen Früchte.

Runcinatum folium; Ein ſchroffes Blatt; *Franz.* Roncine; — Sagt man von einem halbgefiederten Blatte, wenn die Einſchnitte deſſelben ſpitzig ſind und ſich bogenförmig abwärts beugen; Pinnatifidum, ita ut lobi antice convexi, poſtice ſint transverſi (Leontodon taraxacum).

RUSCUS. [*Botan.*]

a) Ruscus aculeatus.

Ruſcus, Ruſcum; Ruscus myrtifolius aculeatus, Myrthacantha, Oxymyrsine, Murina ſpina, Myrtus ſylveſtris.

Deutſch. Der Mausdorn, Mäuſedorn; Ruſkus, Ruſken, Brüſken, Brüſch, Brüch, Beiſch, Myrtendorn, Stechende Palm, Fleiſchersbeſen.
Holl. Muisdoorn, Steekende palm, Kleine gedoornde myrte.
Dän. Muſetorne, Myrtertorne.
Schwed. Mustörne, Vild myrten.
Engl. Butcher's-broom, Knee-holly.
Franz. Le fragon piquant; Petit houx, Houx-frelon, Myrte ſauvage, ou epineux, Bruſc, Bruſe, Houx-fourgon, Houſſon, Buis piquant.
Ital. Ruſco, Bruſco, Bruſcoto, Ruſchio, Bruſca; Pugnitopo; Spruneggio; *Venez.* Ruſco, Bruſcara; *Breſcia* Spinaſorèc.
Span. Brusco, Rusco, Orusco; Yusbarba; Myrto agreſte.
Port. Gilbardeiro, Gilbardeira.
Ruſſ. Menſchoi myſchei tern.
Imeret. Taguſi-ſara.

Eine kleine immergrüne Staude; in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie hat das Anſehen einer kleinen Myrte; die Blätter ſind ſteif und an der Spitze ſtechend; die Blumen ſitzen unbedeckt auf der oberen Fläche der Blätter; die Beeren ſind roth und haben einen ſüßlichen Geſchmack; Wenn man Zweige auf die Speiſen legt, ſo werden die Mäuſe davon abgehalten, daher die Namen Mausdorn, Pungitopo &c; an einigen Orten werden ſie zu Beſen gebunden; Es wird dieſe Staude zur Zierde in den Gärten gezogen, und empfiehlt ſich inſonderheit wegen ihrer ſtechenden Blätter zu Umzäunungen; Ehemals wurden verſchiedene Theile dieſer Pflanze in der Arzney gebraucht.

b) Ruſcus hypogloſſum.

Laurus alexandrina fructu pediculo inſidente; Laurotaxa Plinii; Boniſacia; Bislinga; Uvularia.

Deutſch. Zäpfleinkraut; Zungenkraut, Zungenblatt, Kehlkraut, Auſſenblatt, Haukenblatt, Hockenblatt, Waldglöcklein, Kehlkraut, Halskraut.
Holl. Getongde muisdoorn.
Franz. Le laurier à longuette; Double-langue.
Ruſſ. Myſchei tern.
Böhm. Czypkawa bylina.
Ungr. Torok-fü; Tſap-fü; Nyelves-fü.
Imeret. Schmerchli.

In Ungarn, Italien &c; unterſcheidet ſich wenig von der folgenden Staude, mit welcher ſie den Winterhoſketen zur Zierde dient; die Blumen ſitzen, mit einem Blättchen bedeckt, auf der unteren, zuweilen auch auf der oberen Fläche der Blätter.

c) Ruscus hypophyllum.

Laurus alexandrina fructu folio inſidente; Chamaedaphne.

Deutſch. Der alexandriniſche Lorbeer.
Holl. Alexandrynſe laurier.
Franz. Fragon à feuilles nues; Laurier alexandrin.
Port. Loireiro de Alexandria.

Eine kleine Staude, auf den Gebirgen von Italien; Man hält dieſe oder die folgende Pflanze für den Lorbeer, womit ehemals die Dichter und Sieger gekrönt wurden; die Blumen ſitzen unbedeckt auf der unteren Fläche der Blätter; die Beeren ſind klein und roth.

d) Rus-

d) Ruſcus racemoſus.

Laurus alexandrina, fructu e ſummitate caulium prodeunte.

Deutſch. Der traubenartige Ruſcus, oder alexandriniſche Lorbeer.

Holl. Getroste muisdoorn, Alexandrynſe laurier.

Engl. The Alexandrian laurel.

Franz. Le fragon à grappes; Le laurier alexandrin.

Ein ſchöner Strauch auf den Inſeln des Archipelagus; gereicht den Winterboſketen zur Zierde; die Beeren ſind roth und einſamig; Er unterſcheidet ſich ſehr, vornämlich durch die Diſpoſition der Blumen, von den andern Ruſkusarten, indem ſelbige am Ende der Zweige in Trauben erſcheinen.

RUTA. [*Botan.*]

Ruta graveolens.

Griech. Peganon, Rhyte.

Deutſch. Die Raute, Weinraute; Gartenraute; Hofraute (*dieſen Namen führt ſonſt in Niederſachſen die Stabwurz, Artemiſia Abrotanum*); Kreuzraute; Rude, Rue.

Holl. Ruite, Wynruit; Tuinruite, Hofruite.

Dän. Rude, Haugerude.

Schwed. Vinruta, Ruta.

Engl. The common rue.

Franz. La rue; Rue des jardins; Rhue; *Provence* Rudo; *Langued.* Ruda.

Ital. Ruta; *Venez.* Rua; *Breſc.* Ruga.

Span. Ruda.

Port. Ruda, Arruda.

Ruſſ. Ruta; *Poln.* Ruta.

Böhm. Rauta; *Slav.* Rutica.

Ungr. Ruta; *Epirot.* Rude.

Arab. Schedab; *Japan.* Matskaſi So.

Eine bekannte ſtrauchartige Pflanze, wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa, in Afrika und in der Levante; man unterſcheidet die wilde Raute (Ruta ſylveſtris) von der Gartenraute (Ruta hortenſis); letztere wird in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen ſtarken, widrigen Geruch, und einen ſcharfen, bitteren Geſchmack; in wärmeren Ländern iſt ſie milder, ſo daſs ſie daſelbſt, als Würze zu Speiſen gethan, und jung, als Salat gegeſſen wird; in der Medizin hat ſie in verſchiedenen Krankheiten ihren Nutzen; ehemals wurden ihre Kräfte ſehr übertrieben, man hielt ſie für das ſicherſte Mittel bey anſteckenden Krankheiten, inſonderheit der Peſt, man rühmte ſie als Gegengift, als ein Mittel das Geſicht zu ſchärfen und zu ſtärken &c.

Die aleppiſche Raute (Ruta chalepenſis) hat einen noch ſtärkeren Geruch; *Sinef.* Sao tsao; *Cochinch.* Kau li huong. *Loureiro.*

RYNCHOPS. [*Ornithol.*]

Rynchops nigra.

Avis novaculae facie.

Deutſch. Der ſchwarze Verkehrtſchnabel, Waſſerſchneider, Waſſerſcheerer, Waſſerbeiſſer, Seeſcheere.

Holl. Zwarte verkeerdſnavel, Waterſnyder.

Dän. Halvnäb.

Schwed. Stumpnäbb.

Engl. The black ſkimmer; The cut-water; The ſea-crow.

Franz. Le bec-en-ciſeaux; Le bec-de-hache ou pied rouge; Le coupeur d'eau.

Ein Vogel aus der Ordnung Anſeres; in Amerika an den Meeren; ungefähr 20 Zoll lang; die obere Kinnlade des Schnabels iſt kürzer, als die untere, und dieſe liegt in jene eingeſchlagen wie ein Taſchenmeſſer; Im Fluge durchſchneidet dieſer Vogel die Oberfläche des Waſſers, und zieht mit der unteren Kinnlade aus dem Waſſer ſeine Nahrung horvor, welche aus kleinen Fiſchen beſteht; wenn es ſtürmt, ſo ſucht er ſich an den Ufern Auſtern und andere Schalthiere. — Die Rynchops ſulva auf Guiana ſcheint eine bloſſe Varietät zu ſeyn.

Ryngota; Die 10te Klaſſe in Fabricii entomologia ſyſtematica emendata & aucta (Hafn. 1794); *Oſtro; Vagina articulata,* 1) *Roſtro inflexo:* Fulgora, Membracis, Tettigonia, Cicada, Cercopis, Acanthia, Lygaeus, Cimex, Coreus, Miris, Gerris, Ranatra, Pulex, Aphis, Naucoris, Sigara, Thrips; 2) *Roſtro arcuato:* Notonecta, Nepa, Reduvius; 3) *Vagina pectorali:* Chermes, Coccus.

S.

Sabulum; Arena ſabulum.

Deutſch. Der Gruſsſand, Grus, Gries, Graus, Sand, Grober Sand.
Holl. Gruiszand, Grof zand, Savel.
Dän. Grov ſand. Gruus.
Schwed. Groſſand, Grus.
Engl. Gravel.
Franz. Gravier.
Ital. Sabbione; Ghiaia.
Span. Arena gruesa; Cascajo, Casquijo.
Port. Saibro; Laĉa grossa; Cascalho.

Die gemeinſte Art des Sandes; beſteht aus Theilen von Quarz, Feldſpath, Glimmer &c., zuweilen mit gröſseren Kieſelſtücken (Saburra) gemiſcht. — Die allgemeinen Benennungen des Sandes findet man unter: *Arena.*

SACCHARUM. [*Botan.*]

a) Saccharum officinarum. *Loureiro.*

? *An* Vuba, Arundo ſagittaria. *Marcgr. Braſ.*
Cochinch. Cay lau.

Wächſt wild in Cochinchina; Der Halm wird 10 Fuſs hoch; wird daſelbſt zu Wurfſpieſſen gebraucht.

b) Saccharum officinarum.

Arundo ſaccharifera.

Deutſch. Das Zuckerrohr.
Holl. Suikerriet.
Dän. Sukkerrör.
Schwed. Sockerrör.
Engl. Sugar-cane.
Franz. Cannamelle, Canne à ſucre.
Ital. Cannamele.
Span. Caña de azucar.
Port. Cana de aſſucar.
Arab. Qvaſab; (*floruin*: Ganitſch, Buz farſi). *Forſkäl.*
Japan. Kaanſia. *Thunberg.*
Sineſ. Can che. *Loureiro.*
Cochinch. Mia; Cam gia; 1) *album* Mia lau (*Aus dieſer Varietät wird der beſte Zucker bereitet*); *rubrum* Mia mung; 3) *elephantinum* Mia boi. *Loureiro.*
Malej. Gula.
Braſil. Viba, Tacomarée. *Piſon.*

Dieſe ſo intereſſante Graspflanze iſt in den wärmern Ländern von Amerika und Oſtindien einheimiſch; ſie wird in beyden Indien cultivirt, und durch Halme, welche in Furchen eingeſetzt werden, fortgepflanzt; ſie hat, wenn ſie in der Blüthe ſteht, ein ſehr ſchönes Anſehen; Aus dem Mark des Halmes oder Rohres wird der Zucker gezogen, deſſen vielfältiger Gebrauch allgemein bekannt iſt.

c) Saccharum polydactylum. *Thunb.*

Japan. Obanna, Saſagi meguri.

d) Saccharum ſpicatum.

Japan. Tſubanña, Boo. *Thunb.*
Malab. Tſjeria-kuren-pullu. *Rheed.*
Sineſ. Mao ken; *Coch.* Tranh co. *Lour.*

In Cochinchina werden die Wohnungen der Landleute meiſtens mit den Halmen dieſer Pflanze gedeckt.

e) Saccharum ſpontaneum.

Malab. Kerpa. *Rseed.*
Cochinch. Cay lach. *Loureiro.*

Saccus; *dimin.* Sacculus.

Deutſch. Ein Sack, Säckchen.
Holl. Zak, Zakje.
Dän. Sæk.
Schwed. Säck.
Engl. Sack; Bag.
Franz. Sac, Sachet.
Ital. Sacco, Sacchetto.
Span. Saco.
Port. Sacco, Saquinho.

Beyſpiele: Saccus, ſo findet man das Inteſtinum coecum genannt; Sacculi adipoſi ſ. Veſiculae adipe repletae; Sacculus chyliferus ſ. Receptaculum chyli; Sacculus cordis, i. q. Pericardium; Saccus lacrymalis, *Vid.* lacrymalis; Saccus venarum cavarum ſ. ſinus cordis dexter; Saccus venarum pulmonalium ſ. ſinus cordis ſiniſter.

Merkwürdig iſt es, das die Benennung eines Sackes faſt in allen Sprachen dieſelbe iſt; Hier folgen noch mehrere Beyſpiele: *Hebr.* Sak; *Griech.* Sakkos; *Ungr.* Zak; *Poln.* Zak (*Mehlſack, Kornſack*); *Illyr.* Schak; *Böhm.* Meſſec; *Agls.* Sacc, Sæc, Sæcc; *M. Goth.* Sakk, Sakkus; *Island.* Seckur; *Galic.* Sac; *Welſh.* Sach; *Epirot.* Cseſſ; *Wlach.* Ssak.

Succata

Saccata ova, wenn bey einem Inſect die Eyer in einem aus Fäden gewebten Sack an den Hinterfüſſen der Mutter hängen; — Saccata teſta (Pinna ſaccata); — Saccata corolla; Saccata pelta.

Sacciferae larvae; Sackträger; wenn ſie Säcke haben, worin ſie ſich hüllen und ſelbige nach Art der Schnecken mit ſich herumſchleppen.

Sacciformis: Sackförmig; Sacciformis ſ. ſaccata teſta (Pinna ſaccata).

Sacrum os; Das heilige Bein, Kreuzbein; *Griech.* Hieron osteon, Hypolpondylos, Tretos kokkyx; Ein Bein, das, in Geſtalt eines Dreyecks, oben dicker und breiter, als unten iſt; es liegt wie eingekeilt zwiſchen den unbenannten Beinen, mit welchen es das Becken ausmacht; es folgt auf das letzte Lendenwirbelbein, und iſt mit demſelben verbunden; es dient dem Rückgrad zur Baſis, und enthält den unteren Theil des Rückenmarks. Der Urſprung des Namens *Os ſacrum* iſt unbekannt.

Sacralis, e; Zum Heiligenbein gehörig, Was ſich in der Gegend deſſelben befindet. — Sacrales glandulae; Sacrales venae, arteriae; Sacrales nervi; Sacrolumbalis muſculus, der breite Kreuzmuſkel des Rückens.

SAGINA. [*Botan.*]

Sagina procumbens.

Deutſch. Der Vierling, Maſtkraut, Maſtſpergel, Kleines Vogelkraut (Alſine) mit Grasblättern.
Holl. Vetmuur.
Norw. Grasarv.
Engl. The pearl-wort; The chickweed break-ſtone.
Franz. Sagine; Lance d'eau.
Japan. Takanostme. *Thunb.*

Eine kleine Pflanze mit niedergebogenen Stengeln, ſchmalen grasartigen Blättern, und weiſſen Blümchen; der Kelch hat 4 Blätter, die Blume 4 Blätter, die Kapſel 4 Klappen, daher der Name Vierling; Sie wächſt auf feuchten Stellen, in Gräben &c.

SAGITTARIA. [*Botan.*]

Sagittaria ſagittifolia.

Sagitta aquatica.

Deutſch. Das Pfeilkraut; *Livl.* Kattins.
Holl. Pylkruid; Serpentstong.
Dän. Piilurt; *Norw.* Piilgras.
Schwed. Pilört.
Engl. The arrow-head; Adders-tongue.
Franz. Sagittaire; Sagitte, Fléchière, Fléche d'eau; Queue d'arondelle.
Ital. Saetta.
Span. Saeta.
Port. Setta, Frecha.
Ruſſ. Strelnaja.
Ungr. Nyil-fü, Vizi-nyil.
Kalm. Badbönſak.
Japan. Boſſai, Siko.
Cochinch. Cay Mac tlang. *Loureiro.*

Eine Pflanze mit groſſen pfeilförmigen Blättern und weiſſen Blumen; in Europa, Amerika &c., in Waſſergräben, an Seen &c.; Die Hauptwurzel treibt Nebenknollen, welche in verſchiedenen Ländern, entweder gekocht oder gebraten, gegeſſen werden. — Sag. obtuſifolia; *Malab.* Culitamra.

Sagittalis ſ. verticulata ſutura; Die Pfeilnaht; *Griech.* Rhabdoeide obeliaia; So heiſst diejenige eigenthümliche Naht der Hirnſchale, welche von der Kronennaht (Sut. coronaria) anfängt, und ſich in die Winkelnaht (Sut. lambdoidea) endigt.

Sagittatus, a, um; Pfeilförmig; En fer de fléche; — Sagittata lingua; Sagittatae dentes verſchiedener Fiſche; — Sagittata anthera; Sagittata ſtipula; Sagittatum folium (Sagittaria; Convolvulus arvenſis & ſepium; Rumex acetoſa; Erica vulgaris).

Sagulum (ein dichtes Oberkleid); Das Schild, der erhabene ſchildförmige Theil auf dem Rücken einer nackten Schnecke (Limax).

Sal; *Griech.* Hals.

Deutſch. Das Salz; Salt, Solt.
Holl. Zout.
Dän. Salt; *Island.* Sallt.
Schwed. Salt; *M. Goth.* Salt.
Engl. Salt; *Agls.* Sealt, Salt. *Galic.* Salunn.
Franz. Sel; *B. Bret.* Sâl.
Ital. Sale; *Span.* Sal; *Port.* Sal.
Ruſſ. Sol; *Poln.* Sol; *Böhm.* Sûl.
Wlach. Ssare; *Epirot.* Crupa.
Ungr. Só; *Lett.* Sahls; *Ehſtn.* Sool.
Finnl. Suola; *Wotjäk.* Slat.
Tatar. Toss; *Kirgiſ.* Tuss.
Türk. Dus; *Perſ.* Namak; *Japan.* Siwo.
Kamtſch. Peipiem; *Korjäk.* Yamyam.
Tſchutſch. Teguiu; *Lamut.* Tak.
Grönl. Tarajok.

Es wird hierunter insbeſondere das gemeine Salz oder Küchenſalz (Sal commune; Muria) verſtanden; dieſes beſteht in ſeinem reinen Zuſtande aus Küchenſalzſäure, mit mineraliſchen Laugenſalz verbunden, und ſchieſst zu eigentlichen oder länglichten Würfeln, ſo wie auch in Trichtern an; es gehört

gehört dahin 1) das Steinſalz (Sal gemmae), mit Ingegrif der Salzerde (Sal foſſile), und des Salzſteins, (Sal caeduum); 2) das Meerſalz, Boyſalz (Sal marinum); 3) das Brunnenſalz, Quellſalz (Sal fontanum).

Im Allgemeinen machen die Salze in der Mineralogie eine beſondere Klaſſe aus, und beſtehen aus folgenden Ordnungen: 1) Salze, welche die Vitriolſalze enthalten, *a*) Mittelſalze; Das Wunderſalz, Glauberſalz (Sal mirabile); *b*) Erdige Mittelſalze: Alaun (Alumen); Bitterſalz, Vitriol de magneſie (Sal amarum); *c*) Metalliſche Salze; Vitriole; — 2) Salze, welche die Salpeterſäure enthalten; *a*) Mittelſalze; Salpeter (Nitrum), Würflicher und flammender Salpeter; *b*) Erdige Mittelſalze; Kalkſalpeter (Nitrum calcareum); Bitterſalpeter, Nitre de magneſie (Magneſia nitrata); — 3) Salze, welche die Küchenſalzſäure enthalten; *a*) Mittelſalze; Küchenſalz (Sal commune); Salmiak (Sal ammoniacum); Digeſtivſalz (Sal digeſtivum); *b*) Erdige Mittelſalze; Salzſaurer Kalk (Sal ammon. fixum); Salzſaure Bittererde (Magneſia ſalita); Salzſaure Schwererde (Barites ſalitus); Metalliſche Salze; — 4) Salze, welche die Sedativſäure enthalten; Sedativſäure; Sedativſpath; Borax (Borax Tincal & Borech); — 5) Laugenſalze (Alcali).

Die ſalzigen Beſtandtheile ſind entweder einfach, oder zuſammengeſetzt. Zu den einfachen gehören: 1) die Säuren, und zwar: *a*) Acidum vitrioli, Vitriolſäure, *b*) Ac. nitri, Salpeterſäure, *c*) Ac. ſalis, Küchenſalzſäure, *d*) Ac. fluoris, Fluſsſpathſäure, *e*) Ac. boracis, Sedativſäure, *f*) Ac. molybdenae, Waſſerbleyſäure, *g*) Ac. calcis ponderoſae, Tungſteinſäure, *h*) Ac. arſenici, Arſenikſäure, *i*) Vegetabiliſche Säuren, *k*) Thieriſche Säuren, wohin vornämlich die Phosphorſäure gehört; 2) Die Laugenſalze, welche entweder feuerbeſtändig (Alcali fixum) oder flüchtig (Alcali volatile) ſind. — Die zuſammengeſetzten Salze entſtehen durch die Verbindung der Säuren mit ſolchen Körpern, welche ſie aufzulöſen im Stande ſind; es gehören dahin: 1) die eigentlichen Mittelſalze (Salia media), welche aus der Verbindung der Säuren mit den Laugenſalzen beſtehen, 2) Die erdigen Salze (Salia media terreſtria), welche die Säuren mit den Erden machen, 3) Die metalliſchen Salze (Salia metallica ſ. Vitriola), welche die Säuren in Verbindung mit den metalliſchen Subſtanzen liefern. *Conf.* Sukows Mineralogie.

SALICORNIA. [*Botan.*]

Salicornia herbacea.

Kali geniculatum; Salſicornia.

Deutſch. Glasſchmalz, Glasſchmelz, Salzkraut, Seekrapp.
Holl. Zoudkruid; Zeegrappe, Kraalkruid. *Zeeland* Krabbekwaad.
Dän. Salturt, Glasurt, Kaly.
Schwed. Saltört, Glasört.
Engl. Saltwort, Glaſswort; Marſh-ſampire.
Franz. Salicorne, Salicor, Salicot; Chriſtemarine; *Languedoc* Rouſouine.
Ital. Salicornia; Erbacali.
Span. Salicor; Salicornio, Salicornia.
Port. Salicornia.
Ktrgiſ. Sorokiſch tſchup (*d. i. rothes Salpeterkraut*).
N. Griech. Chrithmon. *Forſkål.*
Arab. Chræſi. *Forſkål.*

Dieſe Pflanze wächſt häufig an den Stranden des Meeres und andern ſalzigen Plätzen; ſie enthält nebſt den übrigen Arten (fruticoſa, virginica, arabica, caſpica) viel Küchenſalz; In einigen Ländern werden die jungen Sproſſen als Salat gegeſſen; Dem Vieh iſt das Kraut wegen ſeines Salzes geſund, muſs aber mit anderem Futter vermiſcht werden; Es kann aus der Pflanze eine ſchöne Ultramarinfarbe gezogen werden.

Saliens punctum; Vid. Punctum ſaliens.

Saliva; Salivum; Sputum.

Griech. Ptyelon, Sialos.

Deutſch. Der Speichel.
Holl. Speekſel, Spog.
Dän. Spyt, Sagl; *Isl.* Mundvatn.
Schwed. Spott; *M. Goth.* Spaiskuldrs.
Engl. Spittle; *Agls.* Sped, Spadl.
Franz. Salive.
Ital. Saliva, Sputo.
Span. Saliva.
Port. Saliva, Cuspo.

Salivales ductus; Die Speichelgänge; Les conduits de la ſalive.

SALIX. [*Botan.*] *Griech.* Itea.

Deutſch. Die Weide, Der Weidenbaum; *Nied. Sachſ.* Wichel, Wilgen.
Holl. Wilg, Wilgeboom.
Dän. Piil; *Norw.* Vie; *Isl.* Vidir.
Schwed. Pihl.
Engl. Willow; *Glouceſt.* Withy; *Agls.* Welig, Wileg, Wilig, Withig; *Galic.* Seileach; *Welſh.* Helyg; *Corniſh.* Heligen.
Franz. Le ſaule; *Alt* Sauze, Saulx; *B. Bret.* Halec.
Ital. Salcio, Salice; *Venez.* Salgáro. *Breſcia* Sàlez.
Span. Sauce; Salce.

Port.

Port. Salgueiro; Sinceiro.
Ruſſ. Wetla; Tal; Iwa.
Böhm. Wrba; *Slav.* Verba.
Poln. Wierzba; *Serb.* Werba.
Illyr. Iwa; Rakita; *Krain.* Verba.
Ungr. Tüz-fa.
Lett. Wihtols.
Ehſtn. Paio, Pajo pu; *Alte* Rammel.
Finnl. Salawa, Halawa, Halopaju.
Tatar. Tall (*dieſen Namen führen, nebſt den folgenden Benennungen, die kleineren Weidenarten*).
Perm. Bad, Bag; *Szirj.* Bad, Bag.
Wogul. Njörſi; *Ad Tſchuſſowajam* Tip.
Oſtjak. Sachal; *Samoj.* Nerka.
Am Oby Nero; *Jeniſey* Niggi.
Tomenſ. Tjäba; *Am Ket.* Njaerch.
Arinz. &c. Doligit; *Mongol.* Azola.
Tunguſ. Tſchekta; *Lamut.* Set.
Kuril. Suſu; *Korjäk.* Iai.
Kamtſch. Tſchetſchim.
Buchar. Turanga; *Tſcherem.* Saranga.
Armen. Sogut, Ur; *Georg.* Tripi.

Eine zahlreiche Gattung Bäume, von verſchiedener mehrentheils niedriger, auch ſtrauchartiger Gröſſe; ſie haben einen ſchnellen Wuchs, und lieben einen wäſſrigen, ſumpfigen Boden; daher dienen ſie zur Bekleidung der Ufer, Teiche, Waſſergräben &c.; ihre Fortpflanzung geſchieht meiſtens durch Stecklinge oder abgeſchnittene Zweige; Die Zweige werden zu allerley Flechtwerk, zu Pfälen, Stielen &c. benutzt; Wenn die Stämme nicht faul, und nicht geköpft worden ſind, ſo geben ſie Holz zu Bretern; im Nothfall kann das Holz zur Feurung gebraucht werden; die Kohlen werden, zur Bereitung des Schieſspulvers, als vorzüglich gerühmt; Die Rinde wird vornämlich in Rußland und Siberien zum Gerben genutzt, und daſelbſt der Birkenrinde vorgezogen; Einige Arten könnten wohl brauchbare Farben liefern; die Samenwolle von mehreren Arten läſst ſich ſpinnen, und es können, wie aus der Baumwolle, gute Zeuge daraus verfertigt werden; allein zum eigentlichen Betrieb iſt ſie nicht einträglich, zumal da ſich keine hinlängliche Samenwolle zuſammen bringen läſst; Ueber die Weidenbäume hat man ein eigenes, ſchätzbares Werk, nämlich: Hoffmann hiſtorica ſalicum iconibus illuſtrata. Lipſ. 1785, folio.

a) Salix acuminata.

Ruſſ. Worolos. *Fl. Roſſ.*

b) Salix aegyptica.

Dieſe Weide wird in Aegypten *Calaf* oder *Ban* genannt, und aus den wohlriechenden männlichen Kätzchen derſelben ein Waſſer (*Macahalaf*), zum Gebrauch in der Arzney, gezogen.

c) Salix alba.

Salix vulgaris alba arboreſcens.

Deutſch. Die weiſſe Weide; Gemeine Weide, Groſſe Weide, Zähe Weide, Baumweide, Kopfweide, Silberweide, Pappelweide, Kolbweide, Pottweide, Kampweide, Weiſſe Bruchweide, Felber, Weiſſer Felber, Felbinger, Falbinger, Falbe, Bittere Weide, Wichel, Wüchel, Weichel, Welge, Wilge.
Holl. Witte wilg.
Dän. Hvid piil.
Schwed. Hvit pihl.
Engl. The white willow.
Franz. Le ſaule vulgaire blanc.
Ruſſ. Wetla; *Maloroſſ.* Werba.
Dörpt. Raag.
Japan. Jeno ki, Kuro Janagi.
Korjäk. Tykyl.

Mehrere Benennungen dieſer ſehr gemeinen Art ſind oben unter dem Gattungsnamen zu finden; ſie unterſcheidet ſich vornämlich durch ihre ſilberweiſſen Blätter; ſie wächſt theils als Strauch, theils erreicht ſie als Baum eine beträchtliche Höhe; ſie wird häufig zu Kopfweiden gezogen; das Holz läſst ſich nicht gut bearbeiten; ſonſt dient es zu Zäunen, Faſsreifen &c.

d) Salix amygdalina.

Deutſch. Die Weide mit Mandelblättern; Pfirſichweide, Hägenweide, Buſchweide, Pfalweide, Korbweide, Schlickweide.
Holl. Amandelbladige wilg; Wervelenhout.
Dän. Mandelpiil; *Norw.* Fagervie.
Engl. The almond-leaved willow.
Franz. Le ſaule amandier; Chevrin des bois.
Ruſſ. Mindalnoi talnik.

e) Salix arbuſcula.

Deutſch. Die Zwergweide; Weidenbäumchen.
Holl. Dwergwilg.
Dän. Buſkartet piil; *Norw.* Fiellvie; *Island.* Beinvidir.
Engl. The dwarf willow.
Franz. Le ſaule nain.

f) Salix arenaria.

Deutſch. Die Sandweide; Sandwerft, Sumpfwerft, Kriechender Werft, Kleine rauhe Bruchweide, Steinackerweide.

Holl.

Holl. Breede duinwilg; Kleine wirf.
Engl. The ſand-willow.
Ruſſ. Bjeloi talnik.

Sie wächſt auf ſandigen Triften und Weiden, ſtrauchartig und nur einige Fuſs hoch.

g) Salix aurita.

Deutſch. Die geohrte Weide; Salbeyweide, Kleiner Sandwerft mit runden Blättern, Kampfweide.
Holl. Georde wilg.
Engl. The ſmall round-eared willow.

In den nördlichen Gegenden von Europa; ſie iſt ſtrauchartig, und erhebt ſich zuweilen als ein dünnes, biegſames Bäumchen; die Blätter ſind verkehrt eyrund, und haben kleine Anſätze wie Ohrläppchen, daher der Beyname.

h) Salix babylonica.

Garb arabum. *Rauwolf.*
Deutſch. Die Trauerweide; Die babyloniſche Weide, Die morgenländiſche Hangelweide.
Holl. Orientaalſche wilg.
Engl. The weeping willow.
Franz. Le ſaule-paraſol.
Port. Salgueira de Babylonia.
Sineſ. Lieu xu. *Loüreiro.*
Cochinch. Cay Lieo la tle. *Loureiro.*

Im Orient; die Zweige hängen herab, und die Blätter wenden ſich mit ihrer Oberfläche nach der Sonne zu; ſie empfiehlt ſich für die ſchöne Gartenkunſt zu Umpflanzungen von Monumenten, Grabhügeln &c.; nur leidet ſie von Inſecten, auch von Stürmen.

i) Salix capraea.

Deutſch. Die Werftweide; Gemeiner gröſſer Werft, Werftſtrauch, Rauher Werft, Werf, Saalweide, Seilweide, Solweide, Sölweide, Sohle, Seile, Sale, Söle, Säle, Solle, Hohlweide, Palmweide, Streichpalme, Pfeifenholz, Wildkatzenſtaude.
Holl. Ruige wilg.
Dän. Selje, Vidie, Vietræ.
Norw. Selje; *Island.* Selja.
Schwed. Sälg; *Smäl.* Sälle; *V. Gothl.* Säld.
Skan. Pfall.
Engl. The common ſallow; The black ſallow; *Schottl.* Saugh; *Agls.* Seal; *Galic.* Seileach.
Franz. Le marſeau, Saule-marſaut, Marſaut, Petit ſaule, Saule-oſier, Sauſſelange.
Span. Sauce cabruno.
Ruſſ. Werba, Bredina.
Burät. Ilbur.

Wird 12 bis 30 Fuſs hoch, bleibt zuweilen auch ſtrauchartig; das Holz iſt ſehr zähe; die Zweige werden zu Reifen, Sieben &c. benutzt.

k) Salix cinerea.

Deutſch. Die graue Weide.
Dän. Graavie; *Norw.* Seljevie.
Schwed. Gråvide.
Ruſſ. Siwoi talnik; *Maloroſſ.* Loſa.

l) Salix divaricata. *Fl. Roſſ.*

Roſſis in Dauuria Talowoi ſlanez.

m) Salix fragilis.

Deutſch. Die Bruchweide; Sprockweide, Spröckweide, Spröckelweide, Sprödelweide, Knackweide, Krachweide, Knackerweide, Glasweide, Mürbe Weide, Roſsweide, Bitterweide, Fieberweide, Hohe Bachweide.
Holl. Brooſche wilg; Kattenhout.
Dän. Skjörpiil; *Norw.* Skjörviepiil.
Schwed. Pihl, Grön pihl.
Engl. The crack-willow.
Franz. Le ſaule caſſant.
Ruſſ. Iwa.
Ehſtn. Rämmal, Rämalkas.

Sie hat einen hohen, ſtarken Stamm; die Zweige ſind in den Gelenken brüchig; das Holz iſt weich, grob, und der Verderbung leicht unterworfen; das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung der Ufer und Einflechtung der Zäune.

n) Salix fuſca.

Norw. Krypſelje, Marvidie, Sandvidie, Palmvidie, Graariis.

o) Salix glauca.

Deutſch. Die meergrüne Weide.
Holl. Zeegroene wilg.
Norw. Tytvie.
Island. Graavidir, Kottunsvidir, Tag.
Franz. Le ſaule vert-de-mer.

p) Salix haſtata.

Norw. Spjutvie, Geirvie.

q) Salix helix.

Deutſch. Die Bachweide; Roſenweide, Heckroſenweide, Niedrige Buſchweide, Heckweide, Hagenweide, Kleine niedrige Strauchweide, Kleine Dammweide, Sandweide.
Holl. Rooswilg.
Engl. The roſe-willow.
Franz. L'oſier-roſe.

Strauchartig und nicht ſonderlich hoch; ſie wird zur Bindung des Flugſandes genützt; ſie trägt am häufigſten die ſogenannten *Weidenroſen*, welche aus zuſammengewachſenen Blättern beſtehen, und von Vielen für Blumen oder Früchte gehalten worden ſind.

r) Salix herbacea.

Deutſch. Die Krautweide.
Holl. Kruidwilg.
Norw. Fieldmo.
Island. Grasvidir, Kotungslauf.
Engl. The herbaceous willow.
Ruſſ. Talowaja karla.

Sie wird kaum 2 Schuh hoch.

ſ) Salix japonica. *Thunb.*

Japan. Aujaki.

t) Salix incubacea.

Deutſch. Die Mattenweide; Kleine Feldangerweide, Kleine Silberweide, Koppelweide.
Holl. Leggende wilg.
Norw. Qviitgrön.
Island. Lodvider, Kotunsvider.
Engl. The trailing willow.
Ruſſ. Maloi talnik.

Klein und auf der Erde kriechend.

u) Salix lanata.

Norw. Löen jækſter, Hviid jækſter.

v) Salix lapponum.

Norw. Lappvie, Smaa vidje.

w) Salix monandra.

Ruſſ. Scheltolosnik.

x) Salix myrſinites.

Norw. Krinavie.

y) Salix myrtilloides.

Norw. Markevie.

z) Salix pentandra.

Salix vulgaris rubens; Salix folio laureo ſ. lato glabro odorato.

Deutſch. Die Lorbeerweide; Wohlriechende Weide, Baumwollenweide, Glatte Saalweide, Wilde Weide, Strohweide, Bitterweide, Schafweide, Fieberweide, Faulweide.
Holl. Laurierwilg; Roode wilg.
Dän. Laurbærbladet piil; *Norw.* Lyſtervie, Iſtervie, Hiſſeren.
Schwed. (*Upland.*) Jolſter; *Smål.* Jälſter; *Angerm.* Juſtor; *Dalek.* Halſter; *Nerik.* Hilſter; *Dal.* Vilſter; *V. Gothl.* Vekar.
Engl. The ſweet willow.
Franz. L' oſier rouge.
Ruſſ. Tſchernotal.

Die Rinde iſt röthlich; die Blätter ſind groſs, glatt und wohlriechend; der Stamm fault ſelten aus; das Holz iſt leicht und zähe; die lange, feine Samenwolle iſt u. d. N. Thüringiſche und Märkiſche Baumwolle bekannt.

aa) Salix phylicifolia.

Norw. Kjærvavie.

bb) Salix purpurea.

Deutſch. Die purpurrothe Weide; Rothe Bindweide.
Holl. Paarſche wilg.
Dän. Seipiil, Rudpiil, Tydſk piil.
Island. Raudavidir.
Schwed. Rödviar.
Engl. The purple willow.

Ein Baum von ziemlicher Gröſſe, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

cc) Salix repens.

Deutſch. Die kriechende Weide; Erdweide, Grundweide, Moorweide.
Holl. Kruipende wilg.
Norw. Krypvie, Veſſelvie.
Island. Saudqviſtur, Hagagraavider.
Schwed. Krypvida.
Engl. The creeping willow.

Eine

Eine kleine, niedrige Weide; die Samenkapſeln haben eine gelbrothe Farbe.

dd) Salix rosmarinifolia.

Salix humilis repens anguſtifolia.

Deutſch. Die Rosmarinweide; Kleine Haarweide, Grundweide, Moorweide, Girlweide, Krebsweide, Bandweide.
Holl. Smalbladige duinwilg.
Norw. Rosmarinvie.
Engl. The roſemary-willow.
Ruſſ. Seroi talnik.

Ein kleine niedrige Buſchweide; die Gerten ſind zu allerley Flechtwerk zu benutzen; aus den Blumen ſoll ein wohlriechendes Waſſer gezogen werden können.

ee) Salix ſerotina. *Fl. Roſſ.*

Roſſis ad Wolgam Bjelolos.

ff) Salix triandra.

Deutſch. Die Buſchweide; Erdweide, Korbweide.
Engl. The ſmooth willow.
Ruſſ. Loskloi talnik; *Caſaccis Terekenſibus* Tagalnik.

Wächſt als Buſch; die Gerten haben eine dunkelrothe Farbe, ſind feſt und biegſam.

gg) Salix viminalis.

Deutſch. Die Korbweide; Rothe Bandweide, Groſſe Korbweide, Groſſe rothe, lange Haarweide, Rother Wilgenbaum, Groſſe Flachsweide, Hanfweide, Groſſe rothe Krebsweide, Waſſerweide, Uferweide, Fiſcherweide, Rothweide, Elbweide, Seilweide, Saalweide, Spitzweide, Arintsweide, Armetsweide, Grundweide, Schüfsweide, Kneyenbuſch, Kaneyen, Kneyen.
Holl. Teenwilg; Riesweert.
Dän. Tydſk piil.
Schwed. Korgpihl, Tyſk pihl.
Engl. The oſier, ozier.
Franz. Le ſaule à oſier.
Ital. Vinco, Vinciglio, Vetrice, Vimine.
Span. Mimbrero, Mimbre.
Port. Vimeiro, Vime.
Ruſſ. Werbolas; *Am Terek.* Talaſchennik.

Bleibt meiſtens ein Strauch, und treibt die längſten Ruthen oder Gerten, welche zu allerley Flechtwerk, zur Befeſtigung der Ufer, zu Bändern &c. gebraucht werden.

hh) Salix vitellina.

Deutſch. Die Goldweide; Gelbe Weide, Gelbe Haarweide, Gelbe Kieferweide, Gelber Felber, Braune Weide, Dotterweide, Gelbe Korbweide, Gelbe Bindweide, Bandweide, Berlweide.
Holl. Geele wilg, Geele bindwilg.
Engl. The yellow willow.
Franz. Le franc-oſier; L'oſier à écorce jaune.
Ital. Vinco, Vinciglio.
Span. Mimbrero.
Port. Vimeiro.
Ruſſ. Werba.

Ein ſchöner Baum, der eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann; die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunklere bis ins Braune fallende Farbe, ſie ſind ſchlank, dünn und hängen, faſt wie bey der Trauerweide, tief herab; Die Gerten werden vornämlich zu Bändern und Reifen benutzt.

SALMO. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales; Sie werden in folgende Familien abgetheilt: 1) *Truttae;* ſie haben einen buntgezeichneten Körper (Salar, Schiefermulleri, Eriox, Trutta, Fario, Erythrinus, Goedenii, Hucho, Lacuſtris, Carpio, Alpinus, Salvelinus, Salmarinus, Umbla, Argentinus, Taimen, Nelma, Lenok, Kundſcha, Arcticus, Stagnalis, Rivalis, Lepechini); 2) *Osmeri*; Pinna dorſali anique oppoſitis (Eperlanus, Saurus); 3) *Corregoni*; Mit kaum bemerklichen Zähnen; Weifsfohren (Migratorius, Lavaretus, Pidſchian, Schokur, Naſus, Autumnalis, Albula, Peled, Thymallus, Maraena, Maraenula, Wartmanni, Oxyrhinchus, Vimba, Leucichthys); 4) *Characini*; Membranae branchioſtegae radiis tantum quatuor; Halbfohren (Dentex, Gaſteropelecus, Gibboſus, Notatus, Bimaculatus, Immaculatus, Foetens, Cyprinoides, Niloticus &c.). — Die meiſten Arten leben in ſüſſen, reinen Gewäſſern, wenige nur zur Herbſt- und Winterzeit im Meere; Ihre Nahrung beſteht aus andern Fiſchen, bey einigen auch aus Würmern und Inſecten; Das Fleiſch der meiſten Arten iſt ſchmackhaft.

a) Salmo albula.

Deutſch. Der kleine Stint; Kurzer Stint, Löffelſtint.
Dän. Stint; *Norw.* Smaafiſk, Blege, Lakeſild, Vomme.

Schwed.

Schwed. Sijklöja, Smäfijk; *Dalek.* Blikta; *Norland* Stint.
Franz. L'able (ſalmone).
Ruſſ. Belaja ryba, Riapucha, Selti.
Lett. Stintites.
Finnl. Moiku.

In Norwegen wird er als ein fetter und delikater Fiſch geſchätzt, *Hammer Norſk Dyrrige;* In Livland wird er ſelten über 3 Zoll lang gefunden, und wegen ſeines widrigen Geruchs nicht ſonderlich geachtet, doch iſt er daſelbſt, wegen ſeiner Menge und ſeines ſehr wohlfeilen Preiſes, eine groſſe Wohlthat für arme Leute. *Fiſcher;* In Ruſsland und Siberien findet man ihn häufig von 6 bis 8 Zoll Länge, er wird des Winters nach den von groſſen Wäſſern entlegenen Städten gefroren verführt. *Falk Beyträge.*

b) Salmo alpinus.

Deutſch. Die Alpforelle; Alpenſalm, Bergforelle; Rothfiſch; *Oeſtreich* Schwarzreiterl; *Berchtoldsgaden* Schwarzreuterchen, Salbling.
Holl. Bergforel.
Norw. Röie, Rör.
Island. Rödbirlingur, Vatuaſilungr.
Schwed. Röding.
Engl. The charr; *Varietäten*: 1) The caſe charr; 2) The red charr; *Welſh.* Torgoch, *d. i. Rothbauch*; 3) The gelt or barren charr.
Franz. La bergforelle. *Tabl. encycl.*
Slav. Pſtruch.
Ungr. Laſzatz-neme. *Groſſinger.*
Lappl. Raud.

In den Alpengegenden von Lappland, Schweden, Süddeutſchland &c.; wird bis 12 Zoll lang; ihr Fleiſch iſt roth und ſchmackhaft; im ſchwediſchen Lappland, wo ſie faſt blos von Mücken lebt, macht ſie oft die einzige Nahrung der Einwohner aus.

c) Salmo eperlanus.

Eperlanus, Spirinchus, Stincus; Osmerus.

Deutſch. Der Stint; Stinkfiſch, Rogenſtint; Alander.
Holl. Spiering.
Dän. Smelt; *Norw.* Lodde, *die gröſſeren* Quette, Jernlodde, Slomme; *die kleineren* Rogelodde, Sildlodde, Rækelodde, Krökle.
Schwed. 1) *die gröſſeren* Slom; 2) *die kleineren* Nors.
Engl. The ſmelt; *Nord-Engl.* Sparling, Sprote. *Welſh.* Erwyniaid.
Franz. L'eperlan.
Lett. Stintes, Ballakas.
Ehſtn. Tint.

Ein ſchmackhafter Fiſch, der, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen wird; man unterſcheidet ihn in den Fluſsſtint (Eperlanus fluviatilis), und in den Seeſtint (Eperl. marinus); jener wird 3 bis 5, und dieſer 8 bis 13 Zoll lang; die Seeſtinte haben keinen ſo widrigen Geruch, als die Fluſsſtinte.

d) Salmo eriox.

Salmo cinereus ſ. griſeus.

Deutſch. Der graue Lachs; Lachszunge.
Holl. Graauwe ſalm.
Dän. Graalax; *Norw.* Tart, Pinke.
Schwed. Grälax.
Engl. The grey; *Welſh.* Penllwych, Adfwlch.
Franz. L'eriox.
Ruſſ. Loſſos.
Kalmuk. Jorzo.

In den Meeren, von wo er mit ungemeiner Behendigkeit in die Flüſſe ſteigt; er hat viel Aehnlichkeit mit dem Lachs, nur iſt er breiter und dicker; er iſt mit aſchgrauen Flecken gezeichnet; ſeine Länge beträgt ungefähr 1 Fuſs; ſein Fleiſch ſoll ſehr delikat, und dem Lachs vorzuziehen ſeyn.

e) Salmo fario.

Fario, Forio, Forina, Forna, Forella; Truta, Trutta, Tructa, Trotta, Tritta; Thedo; Salar; Varius.

Deutſch. Die Forelle; Teichforelle, Goldforelle, Fohre, Fore, Förin, Fohrine, Forche, Furche, Fürche, Füre, Bachfohre.
Holl. Rivierforel.
Dän. Forelle; *Norw.* Forelkræ; Elvkræ; Muldkræ; *Isl.* Lækia-ſilungr, Hængr.
Schwed. Forell; Laxöring, Stenbit.
Engl. The trout; *Lough Nigh in Ireland* Buddagh; (*Forellen mit einem ſehr dicken Magen heiſſen in Ireland* Gillaroo trouts); *Welſh.* Brithyll; *Agls.* Forn.

Franz. Le fario *Encycl.*; Truite *Duhamel &c.*
Ital. Trota, Trotta.
Ruſſ. Petruschka.
Slav. Pſtruh; *Poln.* Pſtrąg.
Ungr. Piſztrang.
Lett. Laſſens, Nihgas.
Ehſtn. Norrias, Hörn.
Perſ. Kiſitala.

Ein bekannter zarter, ſehr beliebter Fiſch, von ſchöner, jedoch von verſchiedener Zeichnung, auch von verſchiedenem Geſchmack; nährt ſich von Würmern und Inſecten oft auch von Fiſchen ſeiner eigenen Art; Eine Varietät iſt die Steinforelle oder Waldforelle (Salmo ſylveſtris *Bloch*).

f) Salmo Goedenii. *Bloch.*

Deutſch. Die Seeforelle; Silberforelle.
Franz. Truite de mer. *Tabl. encycl.*

In der Oſtſee; wird über 1 Fuſs lang und wohl 2 bis 3 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch hat eine ſchöne weiſſe Farbe und iſt ſehr wohlſchmeckend; Amtsrath Göden zu Rügenwalde in Hinterpommern ſchickte dieſe Forelle an Bloch, daher der Beyname.

g) Salmo hucho.

Deutſch. Der Huch; Huech, Heuch, Huchen.
Franz. Le huch.
Ruſſ. Talmen, Taimen.
Ungr. Galotza. *Groſſinger.*
Tatar. Mier; *Oſtjak.*. Taimen.
Baſchkir. Riſil balik; *Kalm.* Tſcheben.
Teleut. Bel balik.

In der Donau, in verſchiedenen Flüſſen von Rufsland und Siberien &c; wird bis $3\frac{1}{2}$ Fufs lang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Salmo lacuſtris.

Deutſch. Der Rheinanke, Illanke, Innanke (*von den Flüſſen Rhein, Ill, und Inn*); Grundföre.
Dän. öret; *Norw.* ört, oure; *die jungen* Giætfiſk, Siilunge, Puur.
Engl. The lake-trout.
Franz. La truite ſaumonée. *Encycl.*
Ruſſ. Kutema.
Lappl. Damok; Waalas; Guuvzhja (*drey verſchiedene Sorten, wovon die letzte am fetteſten und delikateſten iſt*).

In der Schweiz, in Norwegen, Siberien &c., in ſüſſen Waſſern; ſein Fleiſch iſt feſt und ſehr wohlſchmeckend.

i) Salmo lavaretus.

Albula nobilis.

Deutſch Der Schnäpel, Schnepel, Snepel; Weiſsfiſch.
Dän. Helt; *Norw.* Siik, Storſiik.
Schwed. Sijk, Storſijk.
Franz. Le lavaret.
Ruſſ. Sig.
Lett. Sihka; *Ehſtn.* Sieg, Sia kalla.
Tatar. Ak kongrala; *Teleut.* Ak balik.
Tungiſ. Nilkora.

Ein delikater Fiſch, deſſen Fleiſch weiſs und zart iſt; Es ſcheinen mehrere Varietäten hieher zu gehören, wovon man am Ende dieſes Artikels das Verzeichniſs finden wird.

k) Salmo maraena.

Die groſſe Maräne (irrig: Muräne), heiſst auch Madui-Maräne, von einem See dieſes Namens in Hinterpommern; man findet ſie in verſchiedenen Seen im Brandenburgiſchen, Oeſtreichiſchen &c; ſie wird 2 Fufs lang, und wohl 10 bis 12 Pfund ſchwer; ihr Fleiſch iſt weiſs, ſchmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

l) Salmo maraenula.

Die kleine Maräne; In Meklnburg: Taag Morene; heiſst auch in einigen Gegenden der Mark Brdburg Moräne, und dieſer Name ſoll von dem See Morin, wo ſie auch gefangen wird, herzuleiten ſeyn; in verſchiedenen Gegenden wird ſie Zollfiſch von den Fiſchern genannt; Man findet ſie in verſchiedenen deutſchen Seen häufig und in groſſen Geſellſchaften beyſammen; ſie werden 6 bis 10 Zoll lang; ihr Fleiſch iſt wie bey der vorigen.

m) Salmo nelma.

Ruſſ. Nelma.
Tatar. Ak balik (*d. i. Weifsfiſch.*)
Oſtjak. Uenda, Nondie kot.

In allen Flüſſen Siberiens, die mit dem Ob des Eismeers Gemeinſchaft haben; Er wird bis 3 Fufs lang und wiegt 15 bis 20 Pfund; In Tomſk galten die groſſen Nelmen 20, 35, auch 40 Kopeken, die kleinen 5, 10 bis 15 Kopeken. *Falk Beytr.*

n) Salmo oxyrhinchus.

Holl. Houting.
Dän. Snibbel, Hvidfiſk.
Franz. L'oxyrinque. *Encycl.* *Anvers* Hautin.
Ruſſ. Morskoi fig.

o) Salmo falar.

Salmo vulgaris, Salmo nobilis, Sulmo, Eriox, Erox, Esox, Isox, Anchorago, Lahsus, Lasso.

Deutsch. Der Lachs; *N. Sachs.* Lass; *In einigen Ländern:* Salm; *das Männchen heißt:* Hakenlachs, Haken, Hagen (*weil er einen, dem Weibchen fehlenden, großen hakenförmigen Ansatz an der unteren Kinnlade hat*); *die Jungen:* Lachskinder, Lachskunzen; *Vor der Laichzeit heißt das Männchen:* Kupferlachs; *Im Frühling heißt der Lachs, wenn er gut bey Leibe ist:* Weislachs, *im Herbst hingegen, da er vermagert aussieht:* Graulachs, *wenn er etwas spät im Sommer zum Laichen kommt:* Sommerlachs; *Ein Lachs, dessen Schuppen einen fleischfarbigen Rand haben:* Rothlachs, Kalbfleischlachs; — *Am Rhein heißt der Lachs bis Jacobi:* Salm, *nachher:* Lachs, *der einjährige:* Sälmling.

Holl. Salm.

Dän. (*und Norw.*) Lax; *Mas* Hakelax, Kroklak; *junior* Læxing.

Schwed. Lax; *Hakenlachs:* Kroklax; *Weißlachs:* Blanklax, Hafslax, Grönnacke; *Graulachs:* Grålax, Långfallax, Vraklax; *Ein sehr grosser Lachs* Laxstörja; *Ein gesalzener Lachs:* Saltlax, Bottenlax.

Engl. The salmon; *im ersten Jahre* Smelts, Smouts; *im 2ten Jahre* Sprods; *im 3ten* Morts; *im 4ten* Fork-tails; *im 5ten* Half-fishes; *nachher* Salmons; *Ein Graulachs:* Kipper.
Agls. Leax, Læx, Lex; *Welsh.* Gleisiedyn, Eog, Maran; *Galic.* Bradan, Moghna, Toineamh, Eo, Eigne.

Franz. Le saumon; *Hakenlachs* Bécard; *Die kleinsten Lachse* Digitales, *ganz erwachsene* Salmones; *zwischen diesen beyden giebt es noch zwey Abänderungen, wovon die kleineren* Salares, *und die grösseren* Fariones *heissen;* — *Im Handel werden 3 Sorten unterschieden:* 1) Les saumons, *diejenigen, welche ihre gehörige Grösse erlangt haben,* 2) Les grils, tocans, ou saumonneaux, *diejenigen, welche jung sind, oder sonst keine sonderliche Grösse haben,* 3) Les bécards, *die Hakenlächse.*

Ital. Sermone, Salamone.

Span. Salmon; *die jungen:* Salmoncillos, *in Asturien* Esquines, *Graulachs* Zancado.

Port. Salmaõ.

Russ. Semga.

Poln. łoś; *Böhm.* Losos.

Ungr. Lazatz, Galótza.

Lett. Lassis; *Grosser Hakenlachs* Kenki.

Ehstn. Lohhi kolla.

Finnl. Lohs.

Kamtsch. Tschawitscha; *Itälm.* Inniaka.

Grönl. Kapisalirksoak, Keblerickforksoak.

Ein bekannter Fisch, von verschiedener Größe und Güte; Im Frühjahr verläßt er das Meer, und steigt in die Flüsse, um seinen Laich auf dem kiesigten Grunde abzulegen, worauf er im Herbst ins Meer wieder zurückgeht; die Brut überwintert im süssen Wasser, und geht den nächsten Frühling ins Meer; sonst kann auch der erwachsene Lachs, wie in Schweden und Ireland, in Landseen gut überwintern; seine Nahrung besteht aus Fischen, Würmern und Wasserinsecten; sein Fleisch ist roth, und wird entweder frisch, oder gesalzen, oder geräuchert gegessen; den Römern war der Lachs bekannt, den Griechen aber scheint er nicht bekannt gewesen zu seyn.

p) Salmo salmarinus.

Trident. Salmarino, Salamarino.

Scheint mehr eine Varietät des folgenden Fisches, als eine eigene Art zu seyn.

q) Salmo salvelinus.

Deutsch. (*Bayern*) Salbling; *Oestreich* Salbling, Schwarzreuterl, Schwarzreucherl.

Russ. Lenok; *Am Ob* Uskutsch.

Tatar. Kusch Kutsch balik.

Wogul. Ao; *Tunguf.* Maiku.

Ungr. Piros pisztrang.

r) Salmo saurus.

Ital. Tarantola.

s) Salmo Schiefermulleri.

Der Silberlachs, die Mayforelle; In der Ostsee, und in den Oestreichischen Seen; wird 6 bis 8 Pfund schwer.

t) Salmo thymallus.

Thymallus, Thymus, Tithymallus; Tunallus; Umbra fluviatilis.

Deutſch. Die Äſche; Eſch, Eſche, Aſch, Aaſch, Aſche, Aſcher, Iſer; *Bekommt nach dem Alter verſchiedene Namen, nämlich im 1ſten Jahre, in Oeſtreich* Sprätzling, Sprenzling, *in Zürch* Körnling, Churling, Kreſsling, Greſsling; — *Im 2ten Jahre, in Oeſtr.* Mayling; *Zürch* Knabe, Iſer, Iſerle; — *Im 3ten Jahre, in Oeſtr.* Äſchling, *Zürch* Äſch, *Schaffhauſen* Mittler; — *Im 4ten Jahre, Oeſtr. und Schweiz* Äſch, Aaſch &c.

Holl. Thymforel.

Dän. Spelt, Stalling; *Norw.* Harr.

Schwed. Harr.

Engl. Grayling, Umber.
Welſh. Brithyll rheſtrog, Glasgangen.

Franz. L'ombre de rivière; Umbre.

Ital. Temolo.

Span. Timalo, Sombra, Viola.

Port. Temolo; Peixe rei.

Ruſſ. Charius.

Böhm. Lipan, Kwětowoň.

Ungr. Lepény-hal; ón-hal; Pér-hal; Iász-Keſzeg; Pénzes-pifztrang.

Tatar. Kara kongrola; *Tſcher.* Kadama.

Barab. Palok; *Teleut.* Kara balik.

Baſchk. Berdy balik; *Wotj.* Oſipul.

Burät. Chardara; *Tunguſ.* Nerutſchan.

Wird ungefähr 2 Fuſs lang; ihr Fleiſch iſt weiſs und ſchmackhaft, und wird, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen; zu gewiſſen Zeiten hat ſie einen guten Geruch faſt wie Thymian, und ſoll darnach den Namen Thymus oder Thymallus erhalten haben.

u) Salmo trutta.

Trutta ſalmonata. *Willughby.*

Deutſch. Die Lachsforelle; Lachsforhre, Lachsfahren, Rheinanke, Rheinlanke.

Holl. Salmforel.

Dän. Laxört, *mas* Krogört; *Norw.* Söebörting; Aurride.

Schwed. Börting, örlax.

Engl. The ſalmon-trout; Sea-trout, Bull-trout.

Franz. La truite. *Encycl.*; *Eine Hakenforelle* Truite bécarde.

Ital. Trotta.

Span. Trucha; *Hakenforelle* Trucha bical.

Port. Truta.

Ruſſ. Kroſchitza, Palja.

Lett. Taimen, Tirſini.

Ehſtn. Taimad.

Ein zarter Fiſch, deſſen Fleiſch friſch und geräuchert gegeſſen wird; wird bis 2 Fuſs, und wohl etwas drüber lang, und 8 bis 10 Pfund ſchwer.

v) Salmo umbla.

Deutſch. Der Ritter; Gröſste Rötele.

Franz. L'umble chevalier.

In verſchiedenen Schweizeriſchen und Italieniſchen Seen; wird etwa 1½ Pfund ſchwer; und hat ein ſehr zartes Fleiſch.

w) Salmo vimba.

Schwed. (*Dal.*) Vimba.

Ruſſ. Sirt, Syrk, Syrok, Sorog.

Oſtjak. Sette; *Tunguſ.* Taratſchan.

Es folgt nun ein Verzeichniſs von mehreren zur gegenwärtigen Gattung gehörigen, theils noch wenig beſtimmten Fiſchen: *x*) *Das Blaufelchen*, heiſst am Bodenſee, im erſten Jahre: *Heuerling*, bey den Fiſchern *Maidel*, nach Gesner *Mydelfiſch*; Im 2ten: *Stuben*, *Steuben*, und zwar entweder *Ordentliche* oder *Blaue Stuben*, wenn ſie in der Tiefe mit dem Seil am Klausgarn gefangen werden, oder *Gröningſtuben*, *Gröningſtuben*, wenn ſie an erhabenen Orten und gegen dem Strand oder Ufer zu gefangen werden; Im 3ten: *Gangfiſch*, zu Ende des Auguſts *Springer*; Im 4ten: *Ränken*; Im 5ten: *Halbfelch*; Im 6ten: *Dreyer*; Im 7ten: *Blaufelch*; Im Bodenſee, wird 14 bis 17 Zoll lang; hat ein ſehr delikates Fleiſch; In Savoyen ſoll er *Bezola* heiſſen; — *y*) *Das Weiſsfelchen*, *Adelfiſch*, *Albele*; führt ebenfalls am Bodenſee nach dem Alter verſchiedene Namen, nämlich im erſten Jahre: *Härling*, *Hürling*, *Heuerling*, *Weiſſe Maidel*; im 2ten: *Stäve*, *Steube*, *Agaune*; im 3ten: *Gangfiſch*, unter welchem Namen er auch verſchickt wird; im 4ten: *Renke*, *Ränke*; im 5ten: *Halbfelchen*, *Halbfiſch*; im 6ten: *Dreyer*; im 7ten: *Weiſsfelchen*, *Ganzfelchen*; Ebenfalls ein delikater Fiſch, im Bodenſee, von verſchiedenem Gewicht bis 5 auch 6 Pfund ſchwer; — *z*) *Ferra*, *Farra*, *Fora*, *Pala*; Ein delikater Fiſch im Genferſee, ſcheint mit dem vorigen einerley zu ſeyn; — *aa*) *Der Aalbock*, im Thunerſee, iſt auch wohl einerley mit den Felchen; — *bb*) *Das Sandfelchen* oder *Kropfelchen*, eine Varietät des Weiſsfelchen; — *cc*) *The white trout, or Whiting*, auf Schottländiſch *Phinocs*, hat ein rothes, ſehr delikates Fleiſch, iſt mit den Felchen verwandt; —

dd) *The*

dd) *The Samlet*, *Fingerin*, *Brahlin*, *Pink trout*, bey Shrewsbury: *Sampſon*, Welſh: *Brith y gro*; an verſchiedenen Schottländiſchen Flüſſen: *Parr*, in the Wye: *Skirling*, *Laſpring*; die kleinſte Forellenart, iſt von Einigen für Lachsbrut gehalten worden, wovon man aber in der Britiſh Zoology die Widerlegung findet; — *ee*) *The Gwiniad* (Whiting), nach der britanniſchen Benennung *Gwiniedyn*, Hulſewater: *Schelly*, Lough Neagh: *Pollen*, Loch Mabon: *Vangis*, *Schwangis*; Gehört zu Salmo Laveretus, und ſoll, nach Pennant, mit dem Weiſsfelchen, oder der Genfer Ferra einerley Fiſch ſeyn; wird 3 bis 4 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch muſs, da es ſich nicht lange hält, bald gegeſſen werden; zuweilen wird er doch mit Salz aufbewahrt; — *ff*) *El Reo*, *ó Salmonete*, in den ſpaniſchen Flüſſen; iſt, wie Cornide verſichert, einerley mit den franzöſiſchen Tocans, Salmoneaux ou Truitettes *Conf.* Salmo Salar, Franz. *No.* 2), aber keine Lachsbrut, ſondern eine eigene Forellenart, *Conf.* Lic. dd; — *gg*) *El Lirio*, Ein Fiſch in verſchiedenen ſpaniſchen Flüſſen, dem Lachs ſehr ähnlich; Cornide hielt ihn für einen Zancado (Graulachs), ein Fiſcher aber hat ihn verſichert, daſs er eine verſchiedene Art ſey; da Cornide ihn nicht geſehen hat, ſo konnte er auch keine Beſchreibung liefern; — *hh*) Eine Varietät von Salmo Lavaretus ſoll ſeyn der ruſſiſche *Muchſun*, wie er auch von den Oſtjaken genannt wird; Tatariſch: *Urundu Sugan*, *Urundu Aun*; Teleutiſch: *Urundu balik*; Man findet auch eine Beſchreibung deſſelben in Falks Beyträgen, unter Salmo Lavaretus; — *ii*) *Mykiſs* in Kamtſchatka; eine Varietät von Salmo Salar; — *kk*) *Malma*, Ruſſiſch: *Golet*; in Kamtſchatka: *Goltra*, ſteigt daſelbſt in die Flüſſe; — *ll*) *Kundſcha*, im nordiſchen Ozean; Pallas Reiſen; — *mm*) *Palja*, in den ruſſiſchen und ſibiriſchen Flüſſen; ſelten über 8 Zoll lang; hat ein röthliches, ſchmackhaftes Fleiſch, Lepechin Reiſen; — *nn*) Salmo erythrinus; Ruſſiſch: *Krasnaja ryba*; Tunguſiſch: *Tawatſchan*; wird bis 2 Fuſs lang; hat ein fettes, zartes Fleiſch; — *oo*) *Namaycuſh*; Hutſonsbay; hat ein weiſſes, delikates Fleiſch, Pennant arct. zool.; — *pp*) *Gorbuſcha*; ſteigt des Sommers in die Flüſſe von Kamtſchatka; das Fleiſch iſt weiſs, und hat keinen guten Geſchmack; — *qq*) *Milktſchutſch*, Kamtſchatka; — *rr*) *Hiſutſch*, Pennant arct. zool.; — *ſſ*) *Nerka*, *Narka* (Ruſſiſch: *Krasnaja ryba*); dem Lachs ähnlich; wird bis 16 Pfund ſchwer; ſteigt des Sommers in die Flüſſe von Kamtſchatka; — *tt*) *Tſchawitſcha*, in den Flüſſen von Kamtſchatka; — *uu*) *Keta*, *Kayko*, häufig in den Flüſſen von Kamtſchatka; — *uu*) *Inghaghitſh*, Pennant arct. zool.; — *vv*) Salmo autumnalis; Ruſſiſch: *Omul*, Lepechin Reiſen; — *ww*) Salmo natus; Ruſſiſch: *Tſchir*, Lepechin; Samojediſch: *Chychalle*; — *xx*) Salmo migratorius; Tunguſiſch: *Turkutſchan*, Georgi Reiſen; — *yy*) *Schokur*, Pallas Reiſen; — *zz*) *Peled*, Lepechin Reiſen; — *aaa*) *Pidſchian*, Samojediſch: *Polkur*, Pallas Reiſen; — *bbb*) Salmo cylindriaceus; Ruſſiſch: *Welok*, Pennant arct. zool.; — *ccc*) *Makiſh*, Kraſcheninnikow deſcr. Kamtſchatkae; — *ddd*) *Zujewi*, Nova act. Petrop.; — *eee*) Salmo carpio; Norwegiſch: *Giedderör*, *Flakkerör*, Iſt faſt einerley mit Salmo alpinus, und ſoll mit dem Engliſchen *Gilt-charr* am nächſten verwandt ſeyn; — *fff*) Salmo rivalis, Grönländiſch: *Aumardlek*, dem vorigen ähnlich; — *ggg*) Norwegiſch: *Muldkräke*; Isländiſch: *Brankod*, mit Salmo lacuſtris am nächſten verwandt; — *hhh*) Salmo filus; Norwegiſch: *Var-ſil*; Walbaum will ihn mit Salmo Schiffermulleri in Verwandſchaft ſetzen; — *iii*) Salmo arcticus; Grönländiſch: *Angmakſak*, das Männchen *Sennefulik*; — *Le capelan* de l'Amerique ſeptentrionale, Duhamel; — *Wiki*, *Ouiki*, in Kamtſchatka, deſſen Fleiſch ungeſund iſt; — *kkk*) *Guldlax*, In Nordland wird Räkling daraus geſchnitten, der noch delikater als vom Heilbutt (*Conf.* Pleuronectes hippogl.) iſt, Pontoppidan; — *lll*) *Sioreidur*, in Island, Trutta tota argentea Kleinii; — *mmm*) *Löve*, *Louve*, In Norwegen, klein und weiſs; — *nnn*) *Stikſild*, In Norwegen; — *ooo*) *Hesling*, In Norwegen, von verſchiedener Gröſse; — *ppp*) *Rödſkoldt*, In Norwegen, dem vorigen ähnlich, aber von beſſerem Geſchmack; beyde ſind voller Gräten; — *qqq*) *Koje*, in Norwegen, hat einen guten Geſchmack; — *rrr*) *Laxbr oder*, *Giæſing*, In Island, ähnlich mit Salmo lacuſtris, aber gröſſer und dicker, auch mit mehreren Flecken gezeichnet; — *ſſſ*) *Reydur*, *Bleikia*, In Island, Salmo laevis, pinnis maximis, corpore ſubtereti pallide fuſco; — *ttt*) Salmo dentex; Arabiſch: *Roſchal*; — *uuu*) Salmo niloticus; Arabiſch: *Rai*; — *vvv*) Salmo ægyptiacus; Arabiſch: *Nefaſch*; — *www*) Salmo argentinus; In Braſilien, wo er *Piabuca* genannt wird; — *xxx*) Salmo bimaculatus; *Pioba* in Braſilien; — *yyy*) *Curimata*, in Südamerika; — *zzz*) Salmo foeteus; In Carolina, wo er von den Engländern *Whiting* (Garden) oder auch *The ſea ſparrow-hawk* (Catesby) genannt wird.

SALOMONIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Salomonia cantonienſis.

Sinef. Siau lam teng.

Eine in China wild wachſende Pflanze; Ad Monandria Monogynia; — Salomonia, a Primo Botanico Salomone, Rege Hebræorum! Wenigſtens hätte Loureiro dieſen König nicht in die Ordnung Monogynia bringen ſollen.

SALSOLA. [*Botan.*]

Kali; Soda.

Deutſch. Die Sodapflanze; Salzkraut.
Holl. Loogkruid.
Dän. Saltyder.
Schwed. Soudaört.
Engl. The ſaltwort, glaſswort.
Franz. La ſoude; Marie vulgaire; Salicotte; *Languedoc & Rouſſillon* Salicor; *Poitou et Saintogne* Boncar; — *Salſ. tragus* Salſovie, Marie épineuſe.
Ital. Soda.
Span.

Span. Soſa; *ſativa* Barrilla; *kali* Caramillo; *vermiculata* Siſalla.
Port. Solda alcalina.
Ruſſ. Solianka.
Ungr. Szaka-fü, Só-fü (*S. kali*).

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meiſtens in Europa einheimiſcher Pflanzen; ſie wachſen an den Seeſtranden, und enthalten ein mineraliſches Laugenſalz, daher ſie zur Bereitung der Soda genutzt werden; bekanntlich dient die Soda zur Verfertigung des Glaſes, zu verſchiedenen Seifen &c.; die beſte Soda erhält man aus Salſola ſativa, kali und ſoda.

Saltatorius, a, um; Springend, Zum Springen eingerichtet. — Saltatoria ſ. ſaltatrix cauda (Podura); Saltatorii pedes.

Salvatella; Die Milzader; *Franz.* La ſalvatelle.

SALVIA. [*Botan.*]

a) Salvia æthiopis.

Deutſch. Die äthiopiſche Scharlachſalbey; Türkiſcher Scharlach, Mohrenkraut, Zahmes Muſkatellerkraut.
Engl. The woolly ſage or clary.
Span. Oropesa.

b) Salvia glutinoſa.

Colus Jovis.

Deutſch. Die groſſe klebrichte gelbe Bergſalbey; *An einigen Orten* Flohkraut.
Engl. The yellow ſage or clary.
Franz. L'ormin gluant.

c) Salvia hiſpanica.

Span. Chia.

d) Salvia horminum.

Horminum ſativum, Orminum verum.

Deutſch. Das edele Scharlachkraut.
Holl. Edele ſclarey.
Engl. The purple-topped ſage.
Franz. L'ormin; *Provence* Prud'homme.
Ital. Orminio; Gallitrico baſtardo.
Span. Horminio.
Port. Ormino, Hormino; Gallocriſta baſtarda.

e) Salvia japonica.

Japan. No ſiſo, Sobi ſo, Tſioſiguſa.

f) Salvia officinalis.

Griech. Elelisphakos.

Deutſch. Die officinelle oder gemeine Salbey; Gartenſalbey; Salvey, Salber, Salver, Selve, Scharbey.
Holl. Salie; Savie, Self.
Dän. Salvie; *Schwed.* Salvia.
Engl. The ſage; The garden ſage. *Agls.* Salvige, Salvie.
Franz. La ſauge; *major* Grande ſauge; *minor* Petite ſauge, Sauge franche; *folio tenuiore* Sauge de Catalogne; — *Montpellier* Saoubie.
Ital. Salvia; *Span.* Salvia.
Port. Salva; *minor* Salvetta.
Ruſſ. Schalweja, Schalféi.
Poln. Szalwia; *Böhm.* Sſalwèg, Sſalvègka.
Epirot. Scerbella; *Ungr.* Sállya.
Lett. Salwije; *Ehſtn.* Salw.

Eine ſehr bekannte, ſtarkriechende Pflanze, im ſüdlichen Europa; wird in den Gärten gezogen, woſelbſt mehrere Varietäten vorkommen, nämlich: die groſſe Salbey, die Salbey mit bunten Blättern, die Kreuzſalbey (S. auriculata), die wollige Salbey; die Blätter haben, auſſer ihrem Gebrauch in der Küche, auch in der Medizin ihren Nutzen.

g) Salvia pratenſis.

Horminum ſylveſtre.

Deutſch. Die Wieſenſalbey; Wilde Salbey, Wilde Scharley, Wilder Scharlach, Wieſenſcharbey, Waldſcharbey, Scharlachkraut, Muſkatellerkraut.
Holl. Veldſalie, Wilde ſalie, Wilde ſclarey.
Engl. The meadow ſage or clary.
Franz. Sauge ou Orvale des prés.
Port. Salva dos prados.
Böhm. Plana Sſalweg.
Ungr. Vad ſehér Sállya.

h) Salvia ſclarea.

Sclarea, Scarlea, Orvala, Matriſalvia, Centrum galli, Gallitricum, Tota bona.

Deutſch. Das zahme Scharlachkraut, Scharlach, Muskatellerkrant.

Holl.

Holl. Tamme ſclarey.
Dän. Graakuſe.
Engl. The common clary.
Franz. L'orvale; Toute-bonne; Sclarée.
Ital. Schiarea; Gallitrico.
Span. Almaro.
Port. Eſclarea.

i) Salvia ſylveſtris.

Deutſch. Wildes Scharlachkraut.
Holl. Wilde ſclarey.
Engl. The ſpotted-ſtalked bohemian ſage.
Böhm. Hornj Sſalweg.
Ungr. Mezei Sállya, Skarlat Sállya.

k) Salvia verbenaca.

Deutſch. Die Salbey mit Lavendelblumen.
Engl. The vervain ſage or clary.
Span. Gallocreſta, Creſta de gallo.

Samara [*Term. botan.*] Die Flügelfrucht; Eine Haut, die 1 oder 2 Samen einſchlieſst, und mit einer dünnen durchſichtigen Haut (Ala) entweder in ihrem ganzen Umfange, oder an der Spitze, oder auch an der Seite eingefaſst iſt, z. B. Ulmus, Fraxinus, Acer, Betula.

SAMBUCUS. [*Botan.*]

a) Sambucus ebulus.

Sambucus humilis; Ebulus; Acte; *Griech.* Eubulos.

Deutſch. Der Attich; Haddig, Adach, Ottich, Actenbeere, Achtenſtaude; Zwergholunder, Krautholunder, Niederkraut, Niederholder, Ackerholder, Feldholder, Sommerholder, Heilholder, Heiland, Mauerkraut, Hirſchſchwanz, Kiſſeken.
Holl. Laage vlier; Haddig.
Dän. Sommerhyld, Attik.
Schwed. Sommarhyll; Mannablod.
Engl. The dwarf elder; Walwort, Danewort; *Agls.* Walwyrt, Ellenwyrt.
Franz. Yeble; Hieble; Yable; Petit ſureau; *Langued.* Lods ebous; *Provence* Saupuden; *Lorraine* Des îles; *En patois* Alidzo, Suor bâtard, *à Ormond* Raudzo.
Ital. Ebbio; Ebulo; *Breſcia* Olez.

Span. Yezgo; Yebos; Sauquillo.
Port. Ebulo; Engos.
Ruſſ. Wäſowník, Wäſowina; *Maloroſſ.* Busnik; *Terek* Tſchernabyl.
Poln. Chebd; *Slav.* Habdowina.
Böhm. Hebda, Eháběda; *Krain.* Hebath.
Ungr. Földi-Bodza, Gyalog-Bodza.
Lett. Kruhkli; *Ehſtn.* Lodja, Korra wispu.
Tatar. Chuldy; *Georg.* Anſeli.

Eine krautartige Pflanze, mit 3 bis 4 Fuſs hohen Stengeln, wächſt in Gräben, an Hecken &c.; ihr Geruch iſt unangenehm, und ſtärker, als beym Hohlunder; ſie hat in der Medizin ihren Nutzen, und wird von den Landleuten vielfältig gebraucht; ſie ſoll allerley Ungeziefer tödten, auch mit Vortheil auf Kornböden zu legen ſeyn, um die ſogenannten Kornwürmer vom Getreide abzuhalten.

b) Sambucus nigra.

Deutſch. Der ſchwarze Hohlunder; Gemeiner Hohlunder, Hollunder, Holder, Holler, Hohler, Alhorn, Alhern, Elhorn, Ellorn, Ahlshorn; Flieder, Flidder, Flitter, Vlieder, Fleern; Baumholder, Reckholder, Rechholder; Schwarzer Beerſtrauch; Schibicken, Schipken, Zibken, Schibchen, Schübicken, Schebicken, Schibbecke, Schotſchken, Quebecken, Schetſchken, Zetſchken, Reſken, Zwitſchen, Hitſcheln; *Teuton.* Holantar.
Holl. Vlierboom; Vlaarboom.
Dän. (*und Norw.*) Hyld, Hyldetræe.
Schwed. Fläder; *Skän.* Hyll; *Gothl.* Fulbom.
Engl. The common elder; The blackberried elder; *Nord-Engl.* Boretree, Burtree; *Agls.* Ellarn, Ellern; *Galic.* Droman, Druman; *Welſh.* Ysgawen, Henaſgwr; *Corniſh.* Scauan, Scawen.
Franz. Le ſureau, ſuzeau; *Alt.* Sambus, Sambec, Same, Sahué, Suſeau, Suyer, Scobies, Scovies; *Langued.* Sambuc; *Provence* Sambequier; *Lorraine* Seugnion; *B. Bret.* Scawen, Scâo.
Ital. Sambuco; *Verona* Saugo; *Venezia* Sambugaro.
Span. Sauco; Sauco negro.
Port. Sabugueiro.
Ruſſ. Buſina, Bos derewo; *Maloroſſ.* Puſtoryl; *Terek* Baſownik.

Poln.

Poln. Bez; *Böhm.* Bez.
Serb. Bos, Bäs; *Slav.* Bazowina.
Krain. Biſoaz, Crobesg.
Wlach. Ssók; *Epir.* Stogh.
Ungr. Bodza-fa.
Lett. Pluſchu kohks, Pleder.
Ehſtn. Holundri pu, Wledri pu.
Finnl. Ruuſuntaudincuckainen.
Dugor. Tergem; *Tſcherkaſs.* Tergem.
Georg. Ditgula; *Perſ.* Palchum.
Japan. Iamma too Simi, Tonga.
Sineſ. U chu yu. *Loureiro.*
Cochinch. Ngo chau duu. *Loureiro.*

Ein ſehr bekannter Strauch, wird 12 bis 15 Fuſs hoch, wächſt in Hecken, Waldungen &c.; die Zweige enthalten viel Mark, der Stamm aber iſt ſehr hart und feſt, daher das Holz deſſelben zu Drechslerarbeiten, Kämmen, Handgriffen &c. genutzt wird; die Beeren haben eine dunkle ſchwarzrothe Farbe; in den Apotheken führen ſie den Namen *Baccae Ebuli*, und haben, nebſt der Blüthe und Rinde (beſonders Cortex medianus), in der Medizin einen vielfältigen Nutzen.

c) Sambucus racemoſa (rubra).

Deutſch. Der rothe Hohlunder; Traubenholunder, Hirſchholder, Wilder Holunder, Bergholunder, Waldholder, Steinholder, Wandelbaum, Zwitſchen, Reſken, Reſken, Reſtken, Relken, Schiebchen, Bergelhorn, Schalaſter.
Holl. Bergvlier.
Engl. The red-berried elder.
Franz. Le ſureau à grappes; *En patois* Suor rodze. *Vicat.*
Span. Sauco de monte.
Ruſſ. Pistſchalnik (*i. e. Arbor ſclopetaria*); Dikaja kalina (*i. e. Fera opulus*); *Siber.* Butſchkan.
Lett. Irbenai; *Ehſtn.* Ois pu.
Perm. Tſchewoſchnik; *Woſj.* Syeri-vu.
Oſtjak. Ymesan ſoje (*i. e. Oſſa vetularum*).
Tatar. Uſul-agatſch; *Tunguſ.* Bolokomkor.

Ein 6 bis 8 Schuh hoher Strauch, in Gebirgen, Holzungen &c.; die Blumen bilden ovale, zuſammengeſetzte Trauben; die Beeren ſind roth, haben einen widrigen Geſchmack, werden aber von den Vögeln, inſonderheit den Droſſeln gefreſſen; die Blätter werden von den Hirſchen begierig geſucht; das Holz iſt weiſs, ſehr hart und zähe, kann auch zu Schnitzarbeit, zu Zähnen in Mühlrädern &c. genutzt werden.

SAMOLUS. [*Botan.*]

Samolus valerandi.

Anagallis aquatica folio rotundo.

Deutſch. Das Samoskraut; Strandpungen, Waſſerpimpinelle mit runden Blättern.
Holl. Strandpungen.
Dän. Strandſamel.
Engl. The water ſamolus or pimpernel; The round-leaved water-pimpernel.
Franz. Samole; Mouron d'eau, Mouron aquatique.

Auf naſſen Plätzen wächſt dieſe Pflanze, welche den Namen Samolus Valerändi von I. Bauhin erhalten hat; die Stengel werden bis 1 Fuſs hoch; die Blumen ſind weiſs, und ſtehen in Trauben; die Blätter haben einen etwas bitteren Geſchmack, und können zu Salat gegeſſen werden; In der Medizin iſt der Gebrauch der Pflanze faſt abgekommen.

Sandaliformis; Pantoffelförmig.

Sandaliolithus; Ein Pantoffelſtein, ein Stein der die Figur eines Weiberpantoffels hat.

Sandalites; Petrificirtes Sandelholz.

Sandaraca; *a*) *Conf.* Riſigallum; *b*) *Conf.* Iuniperus communis; *c*) ſ. Erythace; Das Immenbrod, Bienenbrod, Ein mehligtes Weſen, von verſchiedener Farbe, das die Biene von den Blumen einſammelt, und zu ihrer eignen Nahrung in die Zellen einträgt.

Sanguis; *Griech.* Haima.

Deutſch. Das Blut.
Holl. Bloed.
Dän. Blod; *Isl.* Blöd.
Schwed. Blod; *Alt.* Blod, Baud, Sveite, Dreyre; *M. Goth.* Bloth.
Engl. Blood; *Agls.* Blod, Svat, Dreore; *Galic.* Fuil; *Welſh.* Gwaed; *Corniſh.* Goys, Wos.
Franz. Sang; *Alt.* Sans, Bloéd; *B. Bret.* Gwat.
Ital. Sangue; *Span.* Sangue; *Port.* Sangre.
Ruſſ. Krow; *Poln.* Krew.
Böhm. Krew; *Serb.* Krej, Krew.
Wlach. Ssændſche; *Epir.* Giach.
Ungr. Vér.
Lett. Affins; *Ehſtn.* Werri, Urm.
Finnl. Weri; *Lappl.* Warr.
Grönl. Auk.

San-

Sanguifera vaſa; Die Blutgefäſſe, Die Arterien und Venen.

Sanguineus, a, um; Blutfarbig.

SANGUISORBRA. [*Botan.*]

Sanguiſorbra officinalis.

Pimpinella ſanguiſorba major; Pimpinella italica; Peponella.

Deutſch. Der Wieſenknopf; Groſſe Wieſenpimpernelle, Falſche, welſche, groſſe, rothe Bibernelle, Bübernelle, Blutkraut, Bluttröpfchen, Drachenblut, Braune Leberblume, Groſſes Sperberkraut, Sperbenkraut, Herrgottsbärtchen, Groſſes Kölbleinkraut, Wurmwurz, Pferdewurmskraut, Wieſenkraut.

Holl. Sorbenkruid, Bloedkruid, Wilde pimpernel.

Dän. Pimpinelle, Qvæsurt, Bakkeroed. *Norw.* Röd pimpernelle.

Schwed. Pimpinella, Blodört.

Engl. The great burnet; The meadow ſanguiſorba, or burnet-ſaxifrage.

Franz. La grande pimprenelle des prés.

Ital. Pimpinella maggiore; Selvaſtrella, Sorbaſtrella.

Span. Pimpinela de Italia.

Port. Pimpinela de Italia, Sanguiſorba.

Ruſſ. Tſchernogolowka; Schnurok.

Ungr. Véd-fü.

Tatar. Söden.

Jakut. Emüjak, *die Ruſſen daſelbſt* Myſchjak (*quia radix muribus in penum hiemalem ſervit*).

Auf etwas trockenen Wieſen und Feldern; ein gutes, nahrhaftes Viehfutter; die jungen Blätter können als Salat gegeſſen werden; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; Wegen ihrer blutſtillenden Kraft ſoll die Pflanze den Namen Sanguiſorba erhalten haben.

SANICULA. [*Botan.*]

Sanicula europaea.

Sanicula officinarum; Diapenſia.

Deutſch. Der Sanickel; Kranickel, Tranickel; Bruchkraut; Schwarzer Sanickel.

Holl. Sanikel; Bruikkruid.

Dän. Sanikel; *Schwed.* Sanikel.

Engl. Sanicle.

Franz. La ſanicle; L'herbe St. Laurent.

Ital. Sanicola.

Span. Sanicula; Hierba de San Lorenzo.

Port. Sanicula; Solda real.

Poln. Zankiel, Czarny korzeń.

Böhm. Cerna ſanikla.

Ungr. Szaniczor.

In erhabenen Waldungen wächſt dieſe Pflanze; ſie wird etwa 1 Fuſs hoch, und trägt kleine, ſchmutzigweiſſe Blumen; ſie hat einen bitteren Geſchmack; ehedem wurden ihre Arzneykräfte ſehr erhoben; den Namen Sanicula ſoll ſie wegen ihrer heilenden Kraft führen; es kömmt dieſer Name auch verſchiedenen anderen Pflanzen zu.

SANTALUM. [*Botan.*]

Santalum album.

Santalum verum.

Deutſch. Der Santelbaum; Sandelholz.

Holl. Sandelboom, Sandelhout.

Dän. Sandeltræ; *Schwed.* Sandelträd.

Engl. Sounders.

Franz. Santal, Sandal.

Ital. Sandalo; *Span.* Sandalo.

Port. Sandalo, Pao ſandal.

Sineſ. Tan yam. *Loureiro.*

Cochinch. Cay huynh da; Bach dan. *Lour.*

Ein groſſer Baum in Oſtindien; die Rinde iſt zart, aſchgrau und glatt; das Holz iſt blaſsgelb, ſchwer und wohlriechend; es hat einen mediziniſchen Nutzen; vornämlich wird es, wegen ſeines angenehmen Geruchs, zwiſchen die Kleider gelegt &c.; auch werden aus den groſſen Stämmen zierliche Särge gemacht, worin die Leichname vornehmer Perſonen gelegt werden, und viele Jahre hindurch unverweſet bleiben; Das citrongelbe Holz wird mehr geſchätzt, als das weiſſe; das malabariſche Santelholz iſt kleiner, als das von Timor, dabey aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer verkauft wird; das Santelholz von Cochinchina iſt am dickſten, hat aber auch den ſchwächſten Geruch.

SANTOLINA. [*Botan.*]

a) Santolina chamae-cypariſſus.

Abrotanum foemina.

Deutſch. Das Cypreſſenkraut; Gartencypreſſe; Heilige Pflanze; Stabwurzweiblein.

Holl. Cypreskruid; Wyſjes-averoone.

Engl. Lavender-cotton.

Franz. Santoline à feuilles de cyprès; Petit cyprès, Cyprès de jardin; Aurone femelle; Garde-robe.

Ital. Santolina.

Span. Santolina; Hierba cupreſſillo; Guardaropa.

Port. Santolina, Xantolina.

Eine kleine, ſchöne, wohlriechende Pflanze, in den ſüdlichen Theilen von Europa einheimiſch; ſie iſt mit einer weiſslichten Wolle bekleidet, die Blätter ſind fein gezackt; ſie ſoll die Würmer tödten, und die Motten von den Kleidern abhalten, daher auch den Namen Garde-robe erhalten haben.

b) Santolina rosmarinifolia.

Franz. Santoline à feuilles de romarin.

Span. Tomillo perruno; Abrotano hembra de Salamanca.

Saphena vena; Die Roſenader, Frauenader; Eine von den Blutadern des Fuſſes; ſie iſt ein innerer Zweig der Schenkelader (Vena cruralis) und verliert ſich in die Kniekehlenader (Vena poplitea); Sie wurde ſehr oft von den alten Aerzten bey Mutterbeſchwerden geöfnet, daher heiſst ſie Frauenader; Saphena ſoll ſie heiſſen nach dem Griechiſchen *saphes*, manifeſtus, weil ſie ſo hoch liegt, daſs ſie leicht zu bemerken iſt.

Saphirus; Vid. Sapphirus.

SAPINDUS. [*Botan.*]

Sapindus ſaponaria.

Deutſch. Die Seifenbeere, Seifennuſs.

Holl. Zeepboom, Zeepnooten.

Engl. The ſoap-berry.

Franz. Savonnier; Arbre aux ſavonettes.

Port. Saboeiro, Saboeira.

Java. Rarak.

Cochinch. Cay bon hon. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum in beyden Indien; Die Beeren werden etwas gequetſcht und eingewäſſert, worauf ſie eine vortrefliche Seife abgeben; Die Samen oder Nüſſe (Nuculae ſaponariae; Pommes de ſavon) wurden ehemals als Knöpfe getragen. — *b*) Trifoliatus; *Ceilan* Conghas; *Malab.* Poerinsji; — *c*) abruutus; *Sinef.* Mu hoan xu. *Loureiro.*

SAPONARIA. [*Botan.*]

a) Saponaria officinalis.

Saponaria major laevis; Lychnis ſylveſtris quae ſaponaria vulgo.

Deutſch. Das Seifenkraut; Seifenwurz, Speichelkraut, Speichelwurz, Spatzenwurz, Waſchkraut, Schlüſſeikraut, Madenkraut, Hundsnelken.

Holl. Zeepkruid.

Dän. Sæbeurt, Fleſkurt.

Schwed. Säpaört.

Engl. The ſoapwort.

Franz. La ſavonniere, Saponaire des boutiques.

Ital. Saponaria.

Span. Jabonera, Xabonera.

Port. Saboeira maior ou ordinaria.

Böhm. Mydelnjk.

Ungr. Szappan-fü; Láb moſó-fü.

Eine Pflanze von verſchiedener Gröſſe, mit gut riechenden Blumen von purpurrother, blaſsrother, auch weiſſer Farbe; ſie iſt ſehr bitter und enthält ein ſeifenartiges Weſen, das ſich im Waſſer auflöſet, und ſtatt der Seife gebraucht werden kann; Die Wurzel iſt officinel.

b) Saponaria vaccaria.

Lychnis ſegetum rubra folio perfoliatae; Iſatis ſylveſtris vaccaria dicta.

Deutſch. Das Kühkraut; Kuhbaſilien, Wilder Waid, Erdweich, Lydeweich, Kayſerblumen.

Engl. The perfoliate ſoapwort.

Franz. La ſavonniere rouge.

Sapor; *Griech.* Chymos.

Deutſch. Der Geſchmack.

Holl. Smaak.

Dän. Smag.

Schwed. Smak.

Engl. Taſte, Savour.

Franz. Gout, Saveur.

Ital. Sapore.

Span. Sabor.

Port. Sabor.

Sapphirus; Saphirus, Saphir, Lapis cyanus; Der Saphir (ſo auch mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen); Ein ächter Edelſtein, von groſſer Härte, von verſchiedener blauer Farbe, und verſchiedener Kryſtallifation. Nach der Farbe findet man ihn *a*) dunkelblau; Gemma ſapphirus cyaneus; *b*) hellblau; G. ſ. aqueus; *c*) grünblau; G. ſ. praſitis; *d*) weiſsblau; Katzenſaphir, Luchsſaphir; G. ſ. leucoſaphirus; *e*) opaliſirend; G. ſ. opalinus.

Sarcocolla; Fleiſchlein; *Vid.* Penaea.

Sardachates; So heiſst der Achat, wenn er Karniol enthält.

Sardius lapis, Sarda; Der Karneol oder Sarder; *Conf.* Carneolus.

Sardonyx; Sarda onychites; Der Sardonyx, Karneolonyx; So heifst der Onyx, wenn er Sarder oder Karneol enthält.

Sarmentum. [*Term. botan.*]

Deutſch. Eine Ranke.
Holl. Rank.
Dän. Ranke.
Schwed. Ranka.
Engl. Twig, Spray.
Franz. Sarment.
Ital. Sermento, Sarmento.
Span. Sarmiento; *Baſc.* Sarmentua.
Port. Sarmento.

Sarmentoſus, a, um; Rankig; Sarmentoſus caulis, wenn der Stengel niederliegt, aber nur in gewiſſen Zwiſchenräumen Wurzeln hat.

Sarmentaceae; Dieſen Namen führt die eilfte Ordnung in Linnés natürlichem Pflanzenſyſtem; ſie beſteht aus folgenden Gattungen: Glorioſa, Erythronium, Alſtroemeria, Uvularia, Convallaria, Ruſcus, Aſparagus, Dracaena, Medeola, Trillium, Paris, Smilax, Dioſcorea, Tamus, Rajania, Meniſpermum, Ciſſampelos, Ariſtolochia, Aſarum, Cytinus.

Sartorius muſculus ſ. Faſcialis longus; Der Schneidermuſkel; *Franz.* Le couturier, Einer von den Beugemuſkeln des Schienbeins.

SATUREIA. [*Botan.*]

Satureia hortenſis.

Cunila ſativa; Thymbron.

Deutſch. Die Saturei, Gartenſaturei, Sommerſaturei, Zatrey, Satermann, Kölle, Köllen, Bohnenkölle, Bohnenkraut, Wurſtkraut, Pfefferkraut, Sergenkraut, Iſop, Wilder Iſop, Garteniſop, Zwiebel, Göckerleskraut.
Holl. Keul; Keule, Kun, Kunne, Kunneke, Boonkruid.
Dän. Saer; Sar, Sarr.
Schwed. Kyndel.
Engl. Savory, Summer-ſavoury.
Franz. Sarriette; Sadrée, Savorée; La ſauce aux pauvres.
Ital. Santoreggia, Savoreggia, Satureia.
Span. Ajedrea, Axedrea.
Port. Segurelha, Cigurelha.
Ruſſ. Tſchabér.
Poln. Ozábr; *Böhm.* Gadray.
Ungr. Tſombor; Bors-fü.

Dieſe bekannte Pflanze iſt in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa einheimiſch; ſie wird häufig in den Küchengärten gezogen, und zur Würzung der Speiſen, inſonderheit der groſſen Bohnen, Würſte &c. verwendet; Sie hat auch in der Medizin ihren Nutzen. — Die Satureia montana (Bergſaturey, Winterſaturey; *Engl.* The winter-ſavory; *Franz.* La ſarriette de montagne; *Span.* Hisopillo) wird ebenfalls in den Küchengärten gezogen. — Die Satureia capitata iſt in den Apotheken u. d. N. Thymus creticus bekannt.

SATYRIUM. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; Das Honigbehältniſs (Neftarium) iſt aufgeblaſen und durch eine nicht ſehr merkliche Furche etwas getheilt, ſo daſs es mit einem Hodenſack einige Aehnlichkeit hat; Folgende Arten ſind, ihrer Namen wegen, zu bemerken:

a) Satyrion albidum.

Norw. Quiithou, Hviithoublom, Hviithuvendel.
Island. Brönugras, Braunugras.

b) Satyrium hircinum.

Tragorchis, Teſticulus hirci; Orchis barbata foetida ſ. odore hirci.

Deutſch. Stinkende Bocksgeilen, Bockartige Faunblume.
Holl. Bokskulletjes; Bokking Zakjesbloem.
Engl. The lizard ſatyrion.
Franz. Le ſatyrion à larges feuilles; Le grand teſticule de chien; Satyraine puante.
Ital. &c. Satyrio.

c) Satyrium nigrum.

Palma Chriſti minor.

Deutſch. Die ſchwarze Faunblume; Schwarze Bocksgeilen, SchwarzesKnabenkraut; *Im Zillerthal* Braunellen.
Holl. Zwart zakjesbloem.
Norw. Svarthjuga, Svarthjukblom, Svarthou, Svarthuvendel, Brunkulle.
Schwed. (*Jämtel.*) Brunkulla.
Engl. The black ſatyrion.
Franz. Satyrion noir; Palme de Chriſt; Jalouſie.
Ehſtn. Janneſe munned.

d) Satyrium repens.

Norw. Kryphuvendel.

e) Satyrium viride.

Myoides, Batrachites.

Dän. Gudshaand.
Norw. Grönhuvendel.
Engl. The frog satyrion.

SAURURUS. [*Botan.*]

Saururus cernuus.

Deutsch. Der Eidechsenschwanz.
Engl. The lizard's-tail.
Franz. Lézardelle.

Eine mit Aponogeton verwandte Pflanze, in Nordamerika, wo sie auf feuchten Plätzen wächst.

SAXIFRAGA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Steinbrech.
Holl. Steenbreek.
Dän. Steenbrek.
Schwed. Stenbräcka.
Engl. Saxifrage.
Franz. Saxifrage.
Ital. Sassifragia, Saffifraga.
Span. Saxifragia; Salsafras, Salsifras.
Port. Saxifraga; Calcifraga.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens europäischer Pflanzen, wovon verschiedene Arten zur Zierde in in den Gärten gezogen werden.

a) Saxifraga aizoides.

Norw. Guulfilre, Tvistfilre, Tuvfilre.

b) Saxifraga bronchialis.

Tunguf. Jomono. *Georgi.*

c) Saxifraga cernua.

Norw. Nævfilre, Rootfilre.

d) Saxifraga cespitosa.

Norw. Klyngfilre, Flokfilre.

e) Saxifraga chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Ha ngi tsao.

f) Saxifraga cotyledon.

Deutsch. Der Nabelsteinbrech; Frauennabel, Frauenkraut, Jehovahblümchen, Gänsezunge.
Holl. Genaaveld steenbreek; Venusnavel.
Dän. Navleurt; *Norw.* Siphilblomme, Aarsgröde, Fjeldfrue, Bergkrands, Bergfrue, Lungegræs, Fjeldrose, Siisylde.
Engl. The pyramidal saxifrage.
Franz. Joubarbe pyramidale; Saxifrage dentelé; Sedum pyramidale.

Diese Alpenpflanze besteht aus mehreren Varietäten, welche ihrer schönen Blumen wegen bekannt sind, und in den Gärten gezogen werden.

g) Saxifraga crassifolia.

Russ. Badan; Tschagirskii tschai.

Von dieser Pflanze ist aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: "Die vorigjärigen und zweyjärigen abgestorbenen leberbraunen Blätter werden von den Soldaten und Kosaken der Kolywanischen und Kusnezkischen Linie in Menge gesammelt, und das Pud für etwa 50 Kopeken u. d. N. des Tschagirischen Thees verkauft; als vor etlichen Jahren der Handel mit China stockte, trank fast ganz Sibirien Tschagirischen Thee;' jetzt thun es nur gemeine Leute; Die trocknen Blätter werden mit den Händen zerrieben and in kochendes Wasser geworfen; meistens wird noch zum Wasser eben so viel Milch, eiu wenig Salz, und ein gut Theil Butter genommen; diesen Thee trinken sie mit Honig oder Zucker versüsst; Reisenden dient dieser Thee auf mehrere Tage zum einzigen Nahrungsmittel, indem sie viel Brod darin brocken, und ihn dann mit Löffeln essen; Man kann sich sehr leicht an diesen Thee gewöhnen."

h) Saxifraga granulata.

Saxifraga alba.

Deutsch. Weisser Steinbrech; Keilkraut, Hundsrebe.
Holl. Witte steenbreek.
Dän. Hvid steenbræk; *Norw.* Hvid steenbræk, Bergbræk, Nyrfilre, Luktfilre, Vistfilre.
Schwed. Stenbräcka; *öland.* Hällsknoppar.
Engl. The white saxifrage.
Franz. La saxifrage blanche; Rompt-pierre.
Port. Saxifraga branca.
Böhm. Lomkamen.
Ungr. Kö rontó-fü.

An den Wurzelfasern dieser Pflanze befinden sich kleine Körner von der Grösse der Koriandersamen, und werden gemeiniglich, wiewohl irrig, für Samen (Grains ou semences de saxifrage) gehalten; Der Gebrauch dieser Pflanze in der Arzney ist abgekommen.

i) Saxifraga hirculus.

Norw. Mosfilre; *Isl.* Halfavegr.

k) Saxi-

k) Saxifraga hypnoides.

Norw. Jællerfilre, Moosfilre.

l) Saxifraga mutata.

Im Zillerthal Gamsblaml.

m) Saxifraga nivalis.

Norw. Sneefilre.

Engl. The fnowy faxifrage or fengreen.

n) Saxifraga oppofitifolia.

Norw. Bergduſk; *Island.* Snioblomſtur, Vetralblom, Lambablom, Helga.

o) Saxifraga ſtellaris.

Engl. The ſtarry faxifrage or kidney-wort.

p) Saxifraga ſarmentoſa.

Japan. Sekika, Juki no ſita.

q) Saxifraga tridactylites.

Deutſch. Sandſteinbrech, Schändleinkraut.
Dän. Nægleurt; *Norw.* Fingrefilre, Trefingergras.
Engl. The rueleaved faxifrage or Whitlowgraſs.

r) Saxifraga umbroſa.

Engl. The London pride.

Saxum; (Lapides mixti; Petrae vulgares).

Deutſch. Felsſtein.
Holl. Rotsſteen.
Dän. Klintſteen
Schwed. Fjällſten.
Engl. Saxa; Quarry ſtones.
Franz. Roche.
Ital. Roccia.
Span. Roca.
Port. Rocha.

Eine weitläuftige Ordnung von Steinen; ſie ſind aus anderen Steinen zuſammengeſetzt, ſo daſs ſie ein Ganzes ausmachen; Entweder ſind die Stücke anderer Steinarten ohne ſichtlich bindende Materie aufs genaueſte verbunden (Saxa compoſita *Cronſt.*; Saxa mixta *Walter.*), oder durch einen ſichtbaren Leim (Saxa conglutinata. *Cronſt.*). Zu den erſteren gehören: der Granit, der Gneus, der Sienit oder Grünſtein, der Glimmerſchiefer, der Porphyr, der Trapp, die Wacke, der Ophit oder Serpentinfels; zu den letzteren werden gerechnet: der Sandſtein, die Grauwacke, die Breccie, der Mandelſtein. — Die verſchiedenen Eintheilungen der Felsſteine &c. ſind in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Scaber; Scharf anzufühlen, wie Schagrin (Punctis eminentibus regidiusculis exaſperatus); *Engl.* Rugged; *Franz.* Raboteux, Rude au toucher; *Port.* Eſcabroſo.

Scabrities; Eine Arte von Pubeſcenz, Componitur particulis nudis oculis vix manifeſtis, quibus adſpergitur plantarum ſuperficies.

Scabridae; Die 53ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Cecropia, Ficus, Dorſtenia, Parietaria, Thelygonum, *Böhmeria *Jacq.*; Urtica, Morus, Ulmus, Celtis, Boſea, Acnida, Cannabis, Humulus, Forſkälea.

SCABIOSA. [*Botan.*]

a) Scabioſa arvenſis.

Scabioſa vulgaris & officinarum; Herba ſcabiei.

Deutſch. Die Acker-Skabioſe; Apoſtemkraut, Paſtemenkraut, Grindkraut, Schwärkraut, Blaue Kornroſe, Knopfkraut, Gliederlenge, Oderlenge, Wittwenblume, Nonnenkleppel, Eyerſtöckchen.
Holl. Gemeen ſchurftkruid; Ruig akkerſchurftkruid.
Dän. Skabios, Skaburt; *Norw.* Blaaehat, Skötten, Skabios, Skabos, Rödknap.
Schwed. Åkervädd; *Skan.* Bätsmän.
Engl. The field ſcabious, Corn-ſcabious. *Galic.* Gille-guirmein.
Franz. La ſcabieuſe ordinaire des prés & des champs.
Ital. Scabbiosa.
Span. Escabiosa.
Port. Escabiosa dos campos; Saudade brava.
Ruſſ. Grudnaja trawa; Odyschnaia trawa.
Poln. Dryiakiew polne; Ziele S. Urbana.
Böhm. Kawyas-Sſkabioza.
Ungr. Rühes-fü.
Ehſtn. Jammakas.

An erhabenen fruchtbaren Feldern &c.; ſie hat in der Medizin ihren Nutzen, und ſoll den Namen daher führen, weil man ſie für ein gutes Mittel gegen Grind, Räude &c. gehalten hat; Die Blumen werden von den Bienen beſucht, das Kraut vom Vieh gefreſſen; die Blätter geben der Leinwand eine grüne Farbe.

b) Sca-

b) Scabiosa atropurpurea.

Deutsch. Die schwarzrothe Skabiose; Gartenskabiose, Wittwenblume.
Engl. The sweet scabious.
Franz. La scabieuse des Indes; Le regardez-moi des jardiniers; Fleur de veuve.
Ital. Scabbiosa gentile; Fior della vedova.
Port. Escabiosa ou saudade dos jardins.

In Ostindien einheimisch; sie wird wegen ihrer schönen schwarzrothen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

c) Scabiosa cochinchinensis. *Loureiro.*

Sinens. Co luoi meo.
Cochinch. Ti tan tsao.

d) Scabiosa columbaria.

Afterocephalus.
Deutsch. Die blaue Skabiose; Kleine Skabiose, Bergskabiose, Taubenskabiose, Kleines Apostemkraut.
Holl. Schaaps-scabieuse.
Dän. Skaburt med klöftede blaade og smaae blomster; *Norw.* Markskore.
Schwed. Fältvädd.
Engl. The fine-leaved scabious; The little field-scabious.
Franz. La colombiere à petite tête.

e) Scabiosa maritima.

Japan. Roro.

f) Scabiosa succisa.

Succisa; Morsus diaboli.
Deutsch. Des Teufels Abbiss; Teufelsbiss, Abbiskraut, Anbisskraut, Peterskraut, Rötalwurz.
Holl. Duivelsbeet.
Dän. Djevelsbid, Engeknop, Blaaeknop. *Norw.* Fareblade, Grönskoll, Blaaekoll, Blaaeborst, Grönblad, Skor. *Island.* Pukabit, Stufa.
Schwed. ängvädd; *Oland* ängeblad. *Bahus* Blåhatter.
Engl. The devil's-bit.
Franz. La scabieuse des bois; Succise; Mors du diable.
Ital. Morsicatura di diavolo.
Span. Succisa; Mordisco de diablo.
Port. Morso de diabo; Escabiosa dos brejos, Escabriola.
Russ. Pupownik, Otdischnaja trawa; Diawolskoi okuschenie.
Poln. Iysina; S. Piotra ziele.
Böhm. Cert kusowykoren.
Ungr. Sikkatyu-fü; ördög harapta-fü.
Lett. Kassu, Wilku mehle.
Ehstn. Peibe lehhed.

Diese Pflanze wächst auf ungebauten Plätzen, Wiesen, Weiden &c.; sie ist in Ansehung ihrer Grösse und der Farbe ihrer Blumen sehr verschieden; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; die jungen Blätter geben der Wolle und Leinwand eine grüne Farbe. Die Wurzel ist unten an den Fasern wie abgebissen, daher die obigen Benennungen, denn der gemeine Hause bildete sich ein, dass der Teufel die Wurzel, weil sie der Pest und jedem Gifte widerstanden, aus Misgunst weggebissen hätte.

Scalae cochleae; Die sogenannten Treppen der Gehörschnecke, nämlich Scala vestibuli und Scala tympani.

Scaleni musculi; Die ungleich dreyseitigen Muskeln; sie beugen den Hals und neigen ihn zur Seite.

Scandens; Klimmend; *Engl.* Climbing; *Franz.* Grimpant; *Port.* Trepadeiro. — Scandens caulis, wenn ein schwacher Stengel sich an andere festhält, und in die Höhe steigt (Passiflora coerulea; Hedera; Lonicera); Scandens foliolum (Clematis vitalba); Herbaceae scandentes, diesen Namen führt die vierte Klasse in Morisons Pflanzenmethode.

Scansorii pedes; Kletterfüsse, z. B. verschiedener Vögel, welche, um bequem an den Bäumen auf- und abklettern zu können, zwey Zehen nach vorne und zwey nach hinten gekehrt haben (Psittacus, Picus).

SCANDIX. [*Botan.*]

a) Scandix anthriscus.

Chaerophillum anthriscus.
Deutsch. Der rauhe Kerbel; Klettenkerbel, Wilder Kerbel, Eselskerbel, Eselspetersilie.
Holl. Wilde kervel.
Dän. Vild körvel.
Engl. The rough cicely or chervil.
Franz. Cerfeuil à fruits courts.

Er hat mit dem zahmen Kerbel viel Aehnlichkeit, und einen etwas widrigen Geruch; wächst an den Hecken, Feldwegen &c.

b) Scandix australis.

Anisomarathrum. *Columna.*
Span. Quijones.

c) Scan-

c) Scandix cerefolium.

Chaerophyllum ſativum *Encycl.*

Deutſch. Der Gartenkerbel; Körbel, Körwel, Karwel, Kerbelkraut.
Holl. Tuinkervel, Kervel.
Dän. Körvel; *Schwed.* Kyrfvel.
Engl. The garden cicely or chervil.
Franz. Le cerfeuil cultivé ou commun.
Ital. Cerfoglio, Cerfuglio.
Span. Perifollo.
Port. Cerofolho.
Ruſſ. Kerwel.
Poln. Trzebula, Trybuła.
Böhm. Trebulka, Kerbljk.
Ungr. Turbolya; Olasz-faláta.

Eine bekannte Küchenpflanze; wächſt wild im ſüdlichen Europa auf dem Felde; ſie hat einen angenehmen, etwas aromatiſchen Geſchmack, und wird zu Suppen, und anderen Speiſen gegeſſen; auch hat ſie in der Medizin ihren Nutzen.

d) Scandix odorata.

Chaerophyllum odoratum *Encycl.*; Myrrhis magno ſemine longo ſulcato; Myrrhis major cicutaria odorata.

Deutſch. Der ſpaniſche Kerbel; Myrrhenkerbel, Aniskerbel.
Holl. Welriekende kervel.
Dän. Lugtende körvel; Kyrvel.
Norw. Vill körvel.
Schwed. Spanſk kyrfvel.
Engl. The ſweet-ſcented cicely or myrrh.
Franz. Cerfeuil odorant ou muſqué; Cerfeuil d'Eſpagne; Fougere muſquée.
Ital. Cerfoglio odoroso; Miroide.
Span. Perifollo oloroso.
Port. Cerofolho do cheiro.

Auf hohen Gebirgen &c.; wird in den Gärten gezogen, und ebenfalls als Würze zu Speiſen genutzt; der Geruch iſt anisartig und angenehm.

e) Scandix pecten.

Chaerophylum roſtratum. *Encycl.*
Pecten Veneris; Acula.

Deutſch. Der Nadelkerbel; Venusſtrahl, Hechelkamm, Heckelkraut, Waldkörbel, Schabelmöhren.
Holl. Naaldekervel; Oijevaarsbek.

Dän. Langnebet körvel.
Engl. The corn cicely; The ſhepherd's needle; The Venus's comb.
Franz. Cerfeuil à aiguillettes; Peigne de Vénus; Aiguille de berger.
Ital. Pettine di Venere; Aguglia.
Span. Aguja de paſtor, Peine de paſtor.
Port. Herva agulheira.

Auf den Kornfeldern &c.; die Früchte gehen in lange Spitzen aus, welche mit dem Zahn eines Kammes, oder mit einer Nadel Aehnlichkeit haben.

Scapha; *a*) Foſſa navicularis auris; das Schiffchen, die nachenförmige Vertiefung am äuſſeren Ohre; *Franz.* Foſſette; *b*) ſ. Scaphula; Receſſus in ima conjunctione labiorum pudendi muliebris.

Scaphoideum ſ. naviculare os a) carpi, Das Kahnförmige Bein der Handwurzel; Das erſte Bein der erſten Reihe der Handwurzelbeine; *b) tarſi,* Das erſte Bein der zweyten Reihe der Fuſswurzelbeine, an der Seite der groſſen Zehe.

Scapula; Omoplata, Homoplata.

Deutſch. Das Schulterblatt; Schulterbein.
Holl. Schouderblad, Schouderbeen.
Dän. Skuldreblad.
Schwed. Skulderblad.
Engl. The ſhouderblade.
Franz. L'omoplate; L'os de l'epaule.
Ital. Scapula; Paletta della ſpalla.
Span. Omoplato, Eſpaldilla.
Port. Omoplata; Oſſo da eſpadoa.

So heiſſen die beyden hinten am oberen, äuſſeren Theil des Thorax liegenden platten Knochen, in deren flache überknorpelte Aushöhlung das Oberarmbein aufgenommen wird.

Scapus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Schaft.
Holl. Bloemſteng.
Dän. Blompillen.
Schwed. Blomſtam.
Engl. The ſcape, ſtalk, ſhaft; *Bey Einigen* Flower-ſtalk.
Franz. La hampe.
Ital. Fuſto.
Span. Eſcapo.
Port. Haſtea, Haſtil.

So

So heißt ein Stengel, wenn er gerade aus der Wurzel kommt, und keine Blätter, sondern nur eine oder mehrere Blumen trägt (Convallaria majalis, Sagittaria sagittifolia, Narcissus, Hyacinthus &c.).

SCARABÆUS. [*Entomol.*]

Griech. Kantharos, Byrrhos, Karabos.

Deutsch. Der Käfer; Kefer, Keifer, Zäver. *Teuton.* Chefer.

Holl. Kever, Tor; *Alt.* Schalbyter.

Dän. Skarnbasse, Torbist, Tordyvel.

Schwed. Tordbagge.

Engl. The beetle; Chafer; *Agls.* Ceafor; *Galic.* Daol; *Welsh.* Chwilen; *Corn.* Hwillaen.

Franz. Le scarabé; L'escarbot (*In der neuen Encyclop. method. wird dieser Name allein der Gattung Hister beygelegt*); *Gascogne* Escarabat; *Alt.* Eicherbote; *B. Bret.* Chwillen.

Ital. Scarafaggio; *Brescia* Pompogna.

Span. Escárabajo.

Port. Escaravelho.

Russ. Schuk; *Illyr.* Schuk.

Poln. Chrząszcz, Ckrąbąszcz.

Böhm. Chraust; *Serb.* Bruk.

Slav. Gownowaly; *Wlach.* Gændak.

Ungr. Bogár.

Lett. Bambals, Wabbuls.

Ehstn. Sittik, Sittikad, Pörnikad.

Finnl. Sondiainen, Sittasondia.

Im Allgemeinen wird dieser Name allen Insecten mit harten Flügeldecken (Coleoptera s. Vaginipennia) beygelegt.

Insbesondere aber führt diesen Namen die erste Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera. Sie besteht aus vielen Arten so dass man in der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Systems über 430 aufgezeichnet findet. Inzwischen sind sie von anderen Naturforschern in mehrere Gattungen getrennt worden, worüber man im lateinischen Index Nachweisung findet. Es sind hier nur folgende Arten zu bemerken:

a) Scarabaeus auratus.

Cetonia aurata *Fabric.*; Viridulus, Smaragdulus, Chrysocantharus, Chlorochrysos, Galleruca.

Deutsch. Der Goldkäfer; Rosenkäfer, Grüner Baumkäfer, Krötenkäfer, Rosinenkäfer; *Abusive* Spanische Fliege.

Holl. Gouden tor.

Dän. Guld-tordyvel; *Norw.* Guldbasse; *In Dänemark und Norwegen vulgo:* Spansk flue *mit welchem Name alle smaragdgrüne Käfer daselbst belegt werden.*

Schwed. (*Småland*) Guldsmed.

Engl. The rose chaffer; Brass beetle, Green beetle.

Franz. Le hanneton doré; Le hanneton du rosier; L'émeraudine.

Ital. Scarafaggio dorato; Mariola.

Arab. Djäall.

Ein schöner glänzend grüner Käfer; lebt auf verschiedenen Blumen und Sträuchern; die Larve, welche an einigen Orten u. d. N. Brachwurm bekannt ist, hält sich im faulen Holz und in den Ameisenhaufen auf.

b) Scarabaeus fimetarius.

Deutsch. Der Mistkäfer.

Holl. Mest-torretje.

Dän. Mögbasse.

Engl. The dung-beetle.

Franz. Le scarabé bedeau.

Kopf und Thorax sind schwarz, die Flügeldecken roth, bey einigen grau; er lebt meistens in frischem Mist, insonderheit Kuhmist.

c) Scarabaeus fullo.

Deutsch. Der Walker; Der grosse Juliuskäfer, Müllerkäfer, Marmorirter Maykäfer, Weinkäfer, Tiger, Tannenkäfer, Donnerkäfer, Dünenkäfer.

Holl. Duinkever, Bonte kever.

Franz. Le foulon; Le hanneton du Poitou, Le hanneton peint.

d) Scarabaeus horticola.

Deutsch. Der Gartenkäfer; Baumkäfer, Johanniskäfer, Nager.

Holl. St. Jans kevertje.

Dän. Gaasflue, Gaasebilde.

Engl. The garden beetle; The black legs.

Franz. Le petit hanneton à corcelet vert.

Lett. Ohsola bambals.

Kopf und Thorax sind bläulicht, die Flügeldecken fallen ins Braune, die Füsse sind schwarz; er thut verschiedenen Küchengewächsen und den Apfelbäumen Schaden.

e) Sca-

e) Scarabaeus melolontha.

Scarabaeus vulgaris rufus; Scar. arboreus; Scar. ſtridulus; Molitor; Melolontha vulgaris; *Larva*: Verticillà, Spondylis, Spondyle.

Deutſch. Der Maykäfer; Mayenkäfer, Laubkäfer, Sägenblattkäfer, Maulwurfskäfer, Weidenkäfer, Kreuzkäfer, Kauzkäfer, Heckenkäfer, Hexenkäfer, Ranken, Eckernſchäfer, Eckeltewe, Eckelwewl, Eckernſcheerſel, Eckernſchnabel, Weidenhahn, Raubkäfer, Kolbenkäfer; *Larva* Engerling, Enderling, Enderlein, Wirtelmade, Weiſſe Erdglime, Ackerkrabbe, Ackerkrappe, Kornwurm.

Holl. Molenaar; Meykever; *Larva* Koornworm, Roofworm, Kwatworm.

Dän. Oldenborre, Oldentorne.

Schwed. Majbagge.

Engl. The tree-beetle; Brown beetle, Blind beetle, May-bug, Dorr, Dorrbeetle, Hedge-chafer, Cock-chafer, Jeffry-cock, Jack-horner.

Franz. Le hanneton ordinaire; Le gros hanneton, Le ſcarabée roux; *Larva* Ver blanc, Ver de blé, Ver turc, Ver matis, mans.

Ital. Melolonta, Scarafaggio.

Span. Abejon, Abejarron.

Port. Bisouro.

Poln. Chrząſzcz.

Böhm. Chraust.

Krain. Keber; *Tirol.* Ronker.

Ehſtn. Poua ſittikad, Karwaſed ſittikad; *Dörpt* Lehhe ſittik; *Larva* Oraſſe aja.

Ein ſehr bekannter in den mittleren Theilen von Europa häufig ausgebreiteter Käfer; die Larven leben mehrere Jahre unter der Erde, wo ſie die zarten Wurzeln des Getreides und anderer Pflanzen wegfreſſen, und dadurch oft groſſen Schaden verurſachen; die Käfer ſind dem jungen Laub, inſonderheit der Obſtbäume ſehr nachtheilig; ſie werden von den Fledermäuſen und verſchiedenen Vögeln, inſonderheit den welſchen Hühnern mit Begierde gefreſſen; es läſst ſich aus ihnen eine ſchöne braune Saftfarbe bereiten; wegen ihres Oels und flüchtigen Salzes pflegen ſie in der Arzney gebraucht zu werden; in Oel eingemacht ſollen ſie die Wanzen vertreiben.

f) Scarabaeus ſacer.

Dieſen Käfer findet man im ſüdlichen Europa &c.; er ſoll es ſeyn, den die Ägypter göttlich verehrt haben, und den man auf ägyptiſchen und hetruriſchen Kunſtwerken vorgeſtellt findet.

g) Scarabaeus ſolſtitialis.

Deutſch. Der Brachkäfer; Juniuskäfer, Johanniskäfer, Kleiner Laubkäfer, Kleiner Maykäfer.

Holl. Junykever.

Dän. Brandenborre, St. Hans oldenborre.

Schwed. Allenborre; *Skån.* Pingborre.

Engl. The hoary beetle.

Franz. Le petit hanneton d'automne; Le hanneton de juin, Le hanneton d'Allemagne.

Ruſſ. Chruſch.

Er iſt dem Maykäfer ähnlich und etwa halb ſo groſs als derſelbe; er pflegt erſt im Junius oder noch ſpäter (ad ſolſtitium aeſtivum) zu erſcheinen, und fliegt meiſt des Abends; er hält ſich auf mehreren Bäumen, inſonderheit auf der Linde auf, welche letztere von dem Maykäfern verſchont bleibt; Er ſoll das Mutterkorn, aus deſſen Genuſs die ſogenannte Kriebelkrankheit entſtehen ſoll, verurſachen, indem er ſich an das Korn hängt, wenn es in der Milch ſteht, und die Aehren ausſaugt, *Lentins Beob. einiger Krankheiten, Göttingen* 1774.

h) Scarabaeus ſtercorarius.

Scarab. pilularius; Koprion, Kantharos, Heliokantharos; Fodi-merda.

Deutſch. Der Roſskäfer; Dreckkäfer, Stinkkäfer, Stahlblauer Miſtkäfer, Pferdekäfer, Pferdswibel, Pillenkäfer, Garnweber, Scharnweber, Scharnbull, Schnurrkäfer, Schaffink, Pavömmel.

Holl. Meſttor, Drektor, Drekkever.

Dän. (*& Norw.*) Skarnbaſſe, Skarnbödel, Skarnſnager, Mögpillebaſſe, Torbiſt, Tordyvel, Tordveler, *Larva:* Muldoxe.
Island. Skarnbaſſe, Jötunoxe.

Schwed. Torndyfvel; *Smål.* Torbagge.

Engl. The common dor, or clock; The dung-beetle; *Agls.* Scærnwibba, Scearnſifel (*d. i. Dreckkäfer*), Tordwiſel (*Scar. merdae; Eben dieſe Bedeutungen haben auch die obigen ähnlich lautenden Namen*).

Franz. L'eſcarbot commun; Grand pilulaire, Fouille-merde.
Ital. Scarafaggio ſtercorario.
Span. Escarabajo pelotero.
Poln. Krowka.
Böhm. Howniwál, Chrobák.

Ein bekannter Käfer, von verſchiedener Gröſſe und mehrentheils ſtahlblauer Farbe; er lebt am liebſten im Pferdemiſt, und iſt daher häufig auf Fahrwegen; oft wird er von den Milben (Acarus coleoptratorum) ſo geplagt, daſs er ſich kaum rühren kann; Die Ægypter ſollen dieſen Käfer der Sonne gewidmet haben, daher findet man ihn Heliokantharos, Scarab. ſolaris genannt.

i) Scarabaeus typhoeus.

Buceros, Tauroceros *Mouffet.*

Engl. The bull-comber; The goat-chafer.

Scarioſus, a, um; Trocken anzufühlen, und raſchelnd; *Holl.* Rappig; *Franz.* Scarieux. (Subſtantia ſicca arida tactu ſonora). — Scarioſum perianthium (Centaurea glastifolia; Statice armeria); Scarioſum nectarium (Narciſſus poeticus); Scarioſum ſolium; Scarioſa ſpica.

Scaurus, ſagt man von demjenigen der groſſe Knorren oder Knöchel an den Füſſen hat, cui tali ſunt exſtantes.

Sceletum, Sceletus.

Deutſch. Ein Gerippe; Beinkörper, Beingerüſt.
Holl. Geraamte.
Dän. Beenrad.
Schwed. Benragel.
Engl. Skeleton, Carcaſs.
Franz. Squelette; Carcaſſe.
Ital. Scheletro, Carcame.
Span. Eſqueleto.
Port. Eſqueleto.

So heiſst die ganze Verbindung aller Knochen oder Beine eines Thierkörpers; nach dem Griechiſchen *skello*, areſacio, weil es von den Zergliederern von allen fleiſchichten und anderen Theilen befreyet, und gebleicht oder getrocknet wird.

Sceletites; So heiſſen die gegrabenen ganzen oder doch gröſstentheils vorhandenen Gerippe von Menſchen oder von vierfüſſigen Thieren.

SCHERARDIA. [*Botan.*] Sherardia.

Scherardia arvenſis.

Rubeola arvenſis repens purpurea.

Deutſch. Die Ackerröthe; Sherardskraut, Sehr kleine Röthe, Kleines blaues oder weiſſes Sternkraut.
Norw. Blaaemader, Smaaemade, Blaaemour, Smaaeſnerler.
Schwed. Sherardsört.
Engl. The corn-Sherardia or little field-madder.

Eine kleine Pflanze mit purpurrothen Blumen, in verſchiedenen europäiſchen Gegenden, auf unbebauten Aeckern; Sie führt den Namen nach dem Engliſchen Botaniker William Sherard, Conſul zu Smirna; er wollte Bauhins Pinax fortſetzen, als er i. J. 1728 ſtarb.

SCHINUS. [*Botan.*]

Schinus molle.

Lentiſcus peruviana.

Deutſch. Der Mollebaum, Der peruaniſche Maſtixbaum.
Holl. Heilboom.
Engl. The peruvian maſtick-tree.
Franz. Le mollé; Le poivrier du Perou.
Span. Falſo pimiento.
Peru. Mulli, Molle.

Ein Baum in Peru, von verſchiedener Gröſſe; Stamm und Zweige liefern ein Gummi, das in der Arzney gebraucht wird; auch dienen die Blätter als Arzney; aus den Beeren werden verſchiedene Getränke gezogen; der Baum iſt den Indianern heilig. — Eine andre Art heiſst in Peru *Arcira*, und ſoll denſelben Nutzen haben.

Schiſtus; Argilla ſchiſtus; Lapis fiſſilis, ſciſſilis, Ardeſia.

Deutſch. Der Schiefer; Schieferſtein, Thonſchiefer.
Holl. Ley, Leyſteen.
Dän. Skifer.
Schwed. Skifer.
Engl. The ſchiſtus, The ſlate.
Franz. Schiſte, Ardoiſe.
Ital. Lavagna; Laſtra; Ardeſia.
Span. Pizarra; *Baſc.* Pizarra.
Port. Ardoſia; Piçarra.

Eine bekannte Steinart, von verſchiedener Farbe und Härte, im Bruche gerade, oft auch krumm, und wellenförmig ſchiefrig, giebt einen hellern Strich als ſeine Farbe iſt. Es gehören hieher folgende Ab-

Abändrungen: *a*) Schiſtus menſalis; Tafelſchiefer Tiſchſchiefer, Dunkelblauer Schiefer; *b*) Sch. ardeſia tegularis; Dachſchiefer, Blauer Schiefer; *c*) Bläulicher Purpurſchiefer; *d*) Gefleckter Schiefer; Gukukſtein, mit runden Flecken; Rockenſtein oder Fruchtſchiefer, mit länglichten Flecken; *e*) Sch. pinguis; Fetter Schiefer; *f*) Sch. fragilis; Weicher Schiefer; *g*) Sch. durus; Grober Schiefer; *h*) Würfelſchiefer.

Schiſtoſa argilla; Schieferthon.

Schiſto-bituminoſa terra; Schiſtus carbonarius; Brandſchiefer, Kohlenſchiefer; *Franz.* Ardoiſe graſſe.

Schneideriana tunica; i. q. Pituitaria membrana.

SCHOENUS. [*Botan.*]

Cyprella, Pseudocyperus, Melanocyperus.

Deutſch. Das Knopfgras; Strickgras.
Holl. Biesgras.
Dän. Avnknippe. *Viborg.*
Norw. *a*) *mariscus:* Hvasſkjæne, Tagſkjæne, Myrſkjæne, Skjænkonge; *b*) *albus:* Qviitaam, Qviitak, Qviitſkjæne, Myrak.
Schwed. Ag, Agh; *a*) *mariscus:* Takag, *Oland* Ahm; *b*) *nigricans:* Knappag; *c*) *ferrugineus:* Axag; *d*) *albus:* Myrag.
Engl. The bog-ruſh.
Franz. Le choin.
Span. Escheno.
Cochinch. *a*) *coloratus:* Co deu deu; *b*) *ruber:* Co duoi luon. *Loureiro.*

Eine mit Scirpus nahe verwandte Gattung Graspflanzen; die Arten ſind unter zwey Abtheilungen gebracht: *a*) mit runden Halmen, *b*) mit dreyeckigen Halmen. Sie wachſen auf feuchten Wieſen, ſumpfigen Plätzen &c.; wegen ihrer Rauhigkeit geben ſie eben kein brauchbares Viehfutter ab, zumal wenn die Blätter etwas ausgewachſen ſind; Die Halme von Sch. mariscus erreichen beſonders in Gothland, wo ſie groſſen Theils die ſchwimmenden Inſeln ausmachen, eine ſehr beträchtliche Gröſſe, und werden daſelbſt zum Decken der Dächer benutzt.

SCIÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche, aus der Ordnung Thoracici; die darunter begriffenen Arten bedürfen noch mancher Aufklärung; ſie leben im mittelländiſchen Meere; Folgende Arten ſind namentlich anzuführen: *a*) Cappa; *Franz.* La daine; *b*) Lepisma; *Span.* Corvina; ſein Fleiſch iſt hart und trocken, und wird daher wenig geſchätzt; an einigen Orten wird es eingeſalzen *Cornide;* *c*) unimaculata; *Franz.* La mouche; *d*) cirrosa; *Genua* Figaro; *e*) Umbra; Der Umberfiſch, Seerappe, Seerabe, Seekrähe; *Holl.* Omberviſch, Kraayviſch; *Engl.* The crow-fiſh; *Franz.* L'ombre; *Ital.* Ombrina; Die Fiſcher nennen ihn Ombrina di canale, um ihn von der Ombrina di ſcoglio zu unterſcheiden; letzterer iſt, nach Cetti (peſci di Sardegna), der Coracinus der Autoren; wohin aber der Coracinus gehöre, weiſs er nicht zu beſtimmen; vielleicht iſt er die Corvina (Sc. lepisma) des Cornide; in Rom heiſst er Corvo, und in Genua Crovo. — Auſſer dieſen Arten findet man in Forſkåls Fauna Arabica noch an die 30 aufgezeichnet.

SCILLA. [*Botan.*]

Scilla maritima.

Squilla; Ornithogalum maritimum.

Deutſch. Die Meerzwiebel; Squille.
Holl. Zeeajuin; Squille.
Dän. Skille; *Schwed.* Skilla.
Engl. The ſquil.
Franz. La ſcille; Oignon marin, Scipoule, Charpentaire.
Ital. Scilla; Cipolla marina; Pancrazio.
Span. Escila; Cebolla albarana.
Port. Alvarraã, Cebola alvarraã, Esquilla, Scilla.

Im ſüdlichen Europa, in ſandigten Ufern; die Zwiebel iſt von verſchiedener Gröſſe, zuweilen wie der Kopf eines Kindes, und dann wohl 3 Pfund und drüber ſchwer; ſie iſt wie die Zwiebel (Cepa) aus mehreren dicken Schalen zuſammengeſetzt; ſie iſt entweder von rother oder von weiſſer Farbe, jene findet man die weibliche, und dieſe die männliche Scilla genannt; die Blätter ſind etwa 1 Fuſs hoch; Die Stengel werden 2 Fuſs und drüber hoch, und tragen oben eine Aehre mit weiſſen Blumen; die Zwiebel hat einen unangenehmen bitteren Geſchmack, und wird verſchiedentlich in der Medizin, jedoch mit Vorſicht, gebraucht.

Auſſer dieſer Art, werden noch folgende hieher gerechnet, die wegen ihrer Blumen gezogen werden: *b*) amoena; Hyacinthus ſtellaris byzantinus; Die Sternhyacinthe; *Holl.* Sterhyacinth; *Engl.* The nodding ſquil; *Franz.* Jacinthe étoilée; ſie ſoll i. J. 1590 von Konſtantinopel nach Europa gebracht worden ſeyn; ſie bringt rothe, weiſſe und blaue Blumen; *c*) Lilio-hyacinthus; Hyac. ſtellaris folio et radice hyacinthi; Die Lilienhyacinthe; *d*) italica; Die italieniſche Sternhyacinthe; Feldzwiebel, Blumentraube; *e*) peruviana; Die peruaniſche Sternhyacinthe, &c.

Scintillantia; In Feuer ſchlagende Mineralien; wenn ſie nämlich mit dem Stahle Funken geben.

SCIRPUS. [*Botan.*]

Scirpo-cyperus.

Deutſch. Die Binſe, Der Binſen; Bimſen, Binze, Binſengras; Semſen; Schilf.
Holl. Bies.
Dän. Kogleax *Viborg;* Siv.
Schwed. Säf.
Engl. The club-ruſh.
Franz. Le ſcirpe.
Ital. Scirpo.
Span. Cirpo, Escirpo.
Port. Scirpo.

Eine zahlreiche Gattung Graspflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind, und auf feuchten, ſumpfigen oder torfigten Plätzen wachſen; zum Viehfutter taugen ſie nicht ſonderlich, und ſind nur im Nothfall dazu anzuwenden; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Scirpus acicularis.

Juncus humilis, Juncellus minimus, Juncellus inutilis, Chamaeſchoenus.

Deutſch. Die kleinſte Binſe; Nadelbinſe, Spießbinſe, Quellbinſe, kleinſte Weiherbinſe.
Holl. Speldbies.
Norweg. Naalſæv.
Schwed. Nälſäf.
Engl. The needle upright clubruſh.
Franz. Le ſcirpe en épingles.

b) Scirpus ceſpitoſus.

Deutſch. Die Torfbinſe, Raſenbinſe; Dichtes Seebinſengras, Kleines Waſſerbinsgras, Deutſches dickes Binsgras, Weiherbinſen.
Holl. Veenige bies.
Dän. Myreſiv, Moſeſiv, Tueſiv, Koemuule; *Norw.* Sæv, Biörneſkæg, Findſkæg, Tuſſæv, Myrſæv, Myrbuſt, Myrbuſting, Biörnlæg, Biönnebaak, Biönnevaaku.
Schwed. Myrſäv; *Skån.* Moſſatuff.
Engl. The dwarf club-ruſh.
Südl.-Schottl. Deer's hair.
Galic. Cip-chaan-du.
Franz. Le ſcirpe en gazon.

Auf Moraſtländern, an waldigten Plätzen &c.; Wenn dieſe Binſe verfault, und mit anderen Sumpfgewächſen, Moſen, und zarten Wurzelfaſern vermiſcht, aufgelöſet und in grobe Erde verwandelt iſt, ſo entſteht daraus der Torf; In den früheren Monathen kann ſie, in Ermangelung eines beſſeren, dem Vieh zum Futter dienen.

c) Scirpus holoſchoenus.

Kirgiſ. Hochum. *Falck.*

d) Scirpus lacuſtris.

Deutſch. Die Seebinſe, Teichbinſe; Groſſe Pferdebinſen, Waldbinſen, Groſſes Waſſer-Kameelſtroh, Groſſe Weiherbinſen, Seeſemden, Seeſemſen, Groſſe Binſen, Groſſer Schilf.
Holl. Mattenbies.
Dän. Sif, Pæk.
Schwed. Sjöſäf; *Upland.* Kälväſt.
Engl. The tall club-ruſh, or bull-ruſh.
Franz. Le ſcirpe des étangs; Le grand jonc.
Span. Junco de laguna.
Ruſſ. Sitnik.
Kalmuk. Magoi Segeſon.
Barab. Kagatſak; *Kirgiſ.* Kuha.

In Teichen und an den Ufern ſtehender Seen; Hin und wieder werden die jungen Binſen dem Rindvieh, inſonderheit aber den Pferden im Nothfall zum Futter gegeben; aus den Halmen werden Matten, Decken &c. geflochten, auch die Dächer damit gedeckt.

e) Scirpus maritimus.

Cyperus rotundus vulgaris.

Deutſch. Die Meerbinſe, Seebinſe, Strandbinſe; Runder wilder Waſſergalgant, Groſſes Cypergras, Falſches Cypergras.
Holl. Galigaan.
Dän. Havſiv, Strandſiv; *Norw.* Havſæv.
Schwed. Haſſäf.
Engl. The round-rooted ſea-clubruſh.
Franz. Le ſcirpe cypéroïde.

An den Ufern des Meeres und an den Flüſſen; von verſchiedener Gröſſe; ſie verwandeln durch ihre ſehr wuchernden Wurzeln den unfruchtbaren Strand in einen tragbaren Boden; ſie wird von den Schweinen geſucht; Die Wurzeln können zu Brod gebacken werden.

f) Scirpus paluſtris.

Juncus capitulis lougis; Juncus clavatus; Juncus lychnanthemus.

Deutſch. Die Sumpfbinſe; Sumpfſenden, Kleine gemeine Binſen, Dochtbinſen, Kolbigte Binſen, Kleine kolbige Senden, Kleine Weiherbinſen, Ries, Reis, Riſch, Binſengras.

Holl. Moerasbies.

Dän. Siv; Stor ſiv med hefterumpe knoppe; *Norw.* Knopſæv, Myrſæv.

Schwed. Knapſäf; *Bahus.* Sälta. *Roſl.* Sälting.

Engl. The marſh club-ruſh; The aglet-headed ruſh.

Franz. Le ſcirpe de marais.

Ungr. Arva Káka.

Ehſtn. Jännefe lugga.

In Waſſergräben, Sümpfen, ſtehenden Seen &c.; ſie wird, wenn ſie friſch iſt, von den Schweinen, im Nothfall auch von anderem Vieh gefreſſen, von den Schafen aber nicht berührt; ſie wird zu Flechtwerk genutzt, auch könnten die Dächer auf dem Lande damit gedeckt werden.

g) Scirpus ſylvaticus.

Pſeudocyperus, Cyperus ſylveſtris, Cyperus gramineus, Gramen cyperoides miliaceum.

Deutſch. Die Waldbinſe; Waldſemſen, Waldſchilf, Waldlöchel Löchelbinſen, Geſchoſster Löchel, Buſchgalgant, Cypergras, Hirſegras, Hirſchegras, Achtiger Galgand, Falſcher Militz, Segge.

Holl. Boſchminnende bies, Geerstachtig cypergras.

Dän. Cypergræs; *Norw.* Skogſæv, Myrſtar.

Schwed. Skogſäf.

Engl. The wood clubruſh, or millet cyperusgraſs.

Franz. Le ſcirpe des bois.

In feuchten Waldungen, Sümpfen &c.; verwandelt mit der Zeit die Moräſte in tragbares Erdreich.

Folgende ausländiſche Arten ſind noch namentlich anzuführen: *h*) articulatus; *Japan.* Boſſai, Kiwai; *Malab.* Tſieli; *i*) corymboſus; *Malab.* Kadira-pullu; *k*) ciliaris; *Malab.* Ponarrepille. *Pluken.*; *l*) ſquarroſus; *Malab.* Motta-pullu; Vanamallecodde; *m*) ſupinus; *Cochinch.* Cay nan thap *Lour.*; *n*) miliaceus; *Cochinch.* Co Rat *Lour.*; *o*) capſularis; *Sinef.* Tem ſin tſao; *Cochinch.* Tim boc; Dang tam. *Loureiro*; *p*) corymboſus; *Arab.* Depſjä. *Forſk*; *q*) lateralis; *Arab.* Hallal *Forſk.*; *r*) Kalli 3 Alpini; *Arab.* Sææd. *Forſk.*

Scitamineae; Dieſen Namen führt in Linné's natürlicher Pflanzenmethode die 8te Ordnung; ſie beſteht aus folgenden Gattungen; Muſa, Heliconia, Thalia, Maranta, Globba, Coſtus, Alpinia, Amomum, Curcuma, Kaempferia, Canna, Renealmia; Myrosma? Das Ausführliche iſt in der vortreflichen Ausgabe des Herrn Dr. Giſeke nachzuſehen.

SCIURUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Glires; Sie ſind meiſtens muntere Thiere, haben einen zarten Körperbau, und laſſen ſich leicht zähmen; meiſtens halten ſie ſich auf den Bäumen auf, wenige nur unter der Erde; die meiſten klettern und hüpfen (Scandentes), und einige (Volucella, Hudſonius, Volans, Sagitta, Petauriſta) ſind mit einer Flughaut zwiſchen den Vorder- und Hinterbeinen, verſehen, ſo daſs ſie ſich derſelben zum Fluge bedienen können (Volantes); die meiſten haben einen langharigen Schwanz, womit ſie ihren Körper bedecken, oder ihm Schatten geben, daher die griechiſche zuſammengeſetzte Benennung Skiuros (Schattenſchwanz); ihre Nahrung beſteht aus Samen und Früchten; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Sciurus cinereus.

Deutſch. Das graue oder aſchgraue Eichhorn; Das graue amerikaniſche Eichhorn, Das groſſe graue virginiſche Eichhorn.

Engl. The grey ſquirrel; The fox-ſquirrel.

Franz. Le petit-gris; Le grand écureuil gris, L'écureuil de Virginie.

In Nordamerika; dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich, aber gröſſer als daſſelbe, und von aſchgrauer Farbe; es wird von den grauen Eichhörnchen erzählt, daſs ſie in Geſellſchaft reiſen, und, wenn ſie an ein Waſſer kommen, auf Stücken von Baumrinde fortſchiffen; übrigens ſind mehrere Nachrichten von denſelben widerſprechend, welches wohl den Verwechſelungen mit anderen Arten beyzumeſſen iſt.

b) Sciurus getulus.

Deutſch. Das afrikaniſche Eichhorn; Liberey-Eichhorn, Das Eichhörnchen von der Küſte der Barbarey.

Engl. The Barbary ſquirrel.

Franz. Le barbaresque; L'écureuil de Barbarie.

Es hat viel Aehnlichkeit mit dem Palmeneichhorn, auch in der Lebensart.

c) Sciurus macrurus.

Deutſch. Das langgeſchwänzte Eichhorn.
Engl. The long-tailed ſquirrel.
Ceilan. Dandulana; Ruckaia, Rukea (*nach ſeinem Geräuſche*).

In Oſtindien; faſt dreymal ſo groſs, als das gemeine Eichhorn; der Schwanz iſt doppelt ſo groſs, als der übrige Körper.

d) Sciurus madagascarienſis.

Aye-Aye. *Sonnerat.*

e) Sciurus mexicanus.

Tlamototl. *Fern.*

f) Sciurus niger.

Quauhtechalotl thliltic. *Hern. Mex.*

g) Sciurus palmarum.

Mus palmarum; Muſtela africana ſ. libyca.

Deutſch. Das Palmen-Eichhorn; Palmiſt, Palmenratze, Wieſeleichhorn, Zwergeichhörnchen.
Engl. The palm-ſquirrel.
Franz. Le palmiſte; Ecureuil-palmiſte, Rat palmiſte.
Ital. Scoiattolo delle palme.

Ein ſchönes, kleines Eichhörnchen, ungefähr von der Gröſſe einer Ratze; lebt in den wärmeren Gegenden von Afrika und Aſien; nährt ſich von Früchten, inſonderheit von Kokosnüſſen.

h) Sciurus ſtriatus.

Deutſch. Das ſchwarzgeſtreifte Erdeichhorn; Der Schweizer.
Engl. The ground-ſquirrel.
Franz. Le ſuiſſe; L'écureuil ſuiſſe, L'écureuil de terre.
Ruſſ. Burunduk; *Ad Jeniſ.* Denka.
Tatar. Kuuruk, Kuerwik; *Baſchk.* Kujarik.
Teleut. Kuuruk; *Barab.* Kuerwik.
Oſtjak. Koruk, Sepka; *Wotj.* Urdo.
Wogul. Warta; *Tſcherem.* Urunda.
Burät. Dſhyryku; *Ad Sosvam* Kooſer.
Mongol. Dſhyräki; *Ind.* Kätho.
Tunguſ. Uldiuki, Ulbuki.
Kamtſch. Nógai; *Samoj.* Piſeku.
Ad Narym. Schepek; *Ad Kas.* Koop.
Jacut. Kurtſchgäs (*i. e. lineatus*); Mochotoy; *Monticol. Sajan.* Orom.

Ein ſchönes Thierchen, etwa halb ſo groſs, als das gemeine Eichhorn, weniger munter; Es baut in der Erde und hohlen Bäumen, und lebt zwar von den Früchten, Kätzchen, Zapfen &c. der Bäume, ſpringt aber auch viel auf der Erde herum; es iſt gegen die Witterung empfindlich, und pfeift, wenn Regenwetter eintrift; es hat viel von den Sitten und der Lebensart der Ratzen und Hamſter.

Dieſem aſiatiſchen Eichhörnchen iſt ein geſtreiftes Eichhorn in Amerika ſehr ähnlich; die Schweden in Philadelphia nennen es *Röſſelvisla*, und die Huronen: *Ohihoin.*

i) Sciurus variegatus.

Le coquallin *Buffon.*
Mexico Quauhtecallotlquapachtli, Coztiocotequallin. *Fernand.*

k) Sciurus volans.

Sciurus petauriſta volans.

Deutſch. Das fliegende Eichhorn; Luftſpringer; Grauwerkskönig.
Engl. The flying ſquirrel.
Franz. Le polatouche; L'écureuil volant.
Ruſſ. Letjaga; Polatucha.
Tatar. Sotergan, Tian ſchör.
Baſchkir. Bacergan, Schörtien.
Wogul. Wotanti; *Wotj.* Pulgo.
Oſtjak. Njaja; *Tſcherem.* Uſchar tien.
Szirjän. Pail; *Mongol.* Olbo.
Tunguſ. Uldjugu; *Tangut.* Bſhamabſhi.
Perm. Nüsnür; *Jakut.* Iluchön.
Samojed. Tirta-tarek; Abarghan.

Ein kleines Thier, in Siberien, Livland, Polen &c.; von graublauer Farbe; Die Hare ſind überaus fein, und ſehr elektriſch; wenn es ſeine Flughaut ausſpannt, ſo kann es wohl 20 und mehrere Schritte weit von einen Baum zum andern ſpringen; Der Flug oder Sprung iſt allemal gerade, ohne Wendungen; auch bewegt ſich die Flughaut im Springen nicht, und iſt, wenn das Thier ruht, eingezogen; übrigens iſt dem gemeinen Eichhorn ſehr ähnlich; es nährt ſich von Knospen, Kätzchen &c.; eine gute Abbildung findet man in Fiſchers N. G. von Livland, neue Ausgabe, Königsb. 1791.

Hier ſind die übrigen ſogenannten fliegenden Eichhörner anzuführen: 1) das virginiſche fliegende Eichhorn; Sciurus americanus volans; In Neuſpanien: *Quimichpatlan;* In Virginien: *Aſſaponik;* In Kanada: *Sahoura-*

Sahoursquanta; 2) Das Hudſoniſche fliegende Eichhorn; Sciurus volans major *Pallas*; 3) Das javaniſche fliegende Eichhorn, der Pfeilſchwanz; Sagitta; 4) Der *Taguan* auf den Philippinen; Civetta volans, Sciurus maximus volans ſ. felis volans.

1) Sciurus vulgaris.

Sciurus; *Griech.* Skiuros, Kampsiuros, Hippuros; *In Kapadozien* Neexis.

Deutſch. Das Eichhorn; Das gemeine Eichhorn; Eichhörnchen, Aychhorn, Eichkatze, Eichhermelin, Eikerken, Eker, Ekerken; Springfuſs.

Holl. Inkhoorn; Eekhoorn.

Dän. Egern, Egerne; *Norw.* Ikorn, Ekorn.

Schwed. Ikorn, Ekorn; *Dalek.* Furufnat.

Engl. The ſquirrel; *Agls.* Acern, Wern; *Galic.* Feoirag, Eaſag; *Welſh.* Gwiwair.

Franz. L'écureuil; *Alt:* Esquirol, Ecureau, Ecurieu; *Langued.* Eskiröou; *B.Bret.* Gwiber.

Ital. Scoiattolo; Schiratolo, Schiratto, Schiriuolo, Schiarro; *Breſcia* Schirat.

Span. Ardilla; (Hardilla, Harda).

Port. Esquilo.

Ruſſ. Bjelka, Wekſcha.

Poln. Wiewiorka.

Böhm. Wewerka, Wewerice.

Slav. Viveriza; *Krain.* Veverza.

Serb. Wewerza; *N. Lauſ.* Neweriza.

Wlach. Veverize.

Ungr. Evet, Evetke; Mókus.

Lett. Wahwaris.

Ehſtn. Orraw, Orrawas.

Finnl. Orawa; *Lappl.* Orre.

Tatar. Tihn; *Kirgiſ.* Kuk Tihn.

Barab. Kuk Tihn; *Wogul.* Leima.

Mordw. Ura; *Tſcherem.* Ur.

Tſchuw. Pakſcha, Bakſcha.

Wotj. Koni; *Kalmuk.* Kermen, Karaman.

Burät. Kermang; *Tunguſ.* Uluk.

Oſtjak. Tabjek, Sak; *Aſſan.* Schaga.

Ein bekanntes kleines Thier; ſchön, artig, munter, reinlich &c.; es lebt faſt beſtändig auf hohen Bäumen, in deren Gipfeln es ſich ein rundes Neſt aus Laub und Mos verfertigt; es ſpringt mit Leichtigkeit von einem Baum zum anderen; nährt ſich von Nüſſen, Bucheckern, Eicheln, Nadelholzſamen &c., und ſammelt ſich einen guten Vorrath auf den Winter ein; im Sommer durchſucht es auch wohl die Neſter kleiner Vögel und ſäuft ihre Eyer aus; vom Marder wird es häufig verfolgt; ſein Fleiſch iſt eſsbar; Im Sommer hat das Eichhorn eine dunkle Fuchsfarbe und einen weiſsbrauen Bauch, im Winter bekömmt es in den nördlichen Ländern meiſtens eine graublaue Farbe, da dann das Fell den Namen Grauwerk erhält, und der Bauch u. d. N. von Vebam zu Futterungen bearbeitet wird; die Winterfarbe iſt verſchieden, im ſüdlichen Rufsland werden die Felle rothgrau, in nördlichen Gegenden ſilbergrau, und im öſtlichen Siberien am Tau ſchwärzlich; letztere ſind auch gröſſer und werden vorzüglich geſucht; Aus den Schwanzhaaren des Eichhorns werden die beſten Pinſel zu Lackirarbeiten &c. verfertigt; In manchen nördlichen Gegenden iſt das Eichhorn ſehr ausgebreitet, und in Siberien können jährlich zu Millionen getödtet werden, ohne dafs man ihre Verringerung ſehr bemerkt.

SCLERANTHUS. [*Botan.*]

a) Scleranthus annuus.

Deutſch. Der jährige wilde Knauel; Knawel, Grasknöterich, Wildes Johannisblut.

Holl. Jaarlyks hardbloem; Knawel.

Dän. Knavel; Tandurt.
Norw. Tandgras, Bergflöyr.

Schwed. Tandgräs; Knafvel.

Engl. The annual knawel, or german knotgraſs.

Franz. Gnavelle annuelle.

Ruſſ. Skléranſe.

Auf ſandigen Feldern, trockenen Ebenen &c. von verſchiedener Gröſſe; In einigen nördlichen Gegenden ſtillen die Landleute mit dem Decoct das Zahnweh, indem ſie den Dampf in den Mund ziehen laſſen, daher die Benennungen Tandurt, Tandgräs.

b) Scleranthus perennis.

Polygonum polonicum cocciferum.

Deutſch. Der perennirende Knauel; Kleiner Wegetritt, Kleines Wegegras, Polniſches Weggras, Johannisblut, Blutkraut, Krebskraut, Perlkraut, Knöbelkraut.

Holl. Overblyvend hardbloem.

Schwed. Knafvel.

Engl. The perennial knawel.

Franz. Gnavelle vivace.

Auf den Feldern, an dürren offenen Stellen, an den Wegen &c.; Um Johannis findet man an den Wurzeln dieſer Pflanze das ſogenannte Johannisblut (*Conf.* Coccus polonicus).

Sclerodermata; Dieſen Namen führt die 4te Ordnung der Säugthiere in Blumenbachs Handbuch der Naturge-

turgeſchichte; Säugthiere mit ſonderbaren Decken ſtatt der beharten Haut, und zwar *a*) mit Schuppen; Manis; *b*) mit Schildern; Dasypus; *c*) mit Stacheln; Die Igel und Stachelſchweine.

Sclerotica; Tunica dura oculi ſ. cornua opaca; Die undurchſichtige oder harte Augenhaut, Der erſte Theil der Hornhaut.

SCOLOPAX. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Schnepfe; Schneppe; Der Schnepf, Schnepp, Schnepphuhn.
Holl. Snep.
Dän. Sneppe; *Faröe* Lofver, Spofver. *Island.* Snapphöna.
Schwed. Snäppa.
Engl. The ſnipe.
Franz. La becaſſe.
Ital. Acceggia; Beccaccia.
Span. Chocha: Chocha-perdiz.
Port. Perdiz pardilha.
Ruſſ. Kulik.
Poln. Pardwa wielka.
Böhm. Cwrcala; Dlaſt.
Slav. Shljuka; *Krain.* Klinazh.
Serb. Zarsch; *Wlach.* Schnepul.
Ungr. Szalanka.
Lett. Leiſchu irbe.
Ehſtn. Kowwi.
Kirgiſ. Suldy; Júku.
Türk. Tſcheluk.

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae; Die Namen Schnepfe, Becaſſe &c. führen ſie wegen ihres langen Schnabels; die Arten ſind nicht leicht zu unterſcheiden, weil die Vögel dieſer Gattung nach dem Alter, Geſchlecht und Klima veränderlich ſind; die Farbe der Füſſe iſt am wenigſten veränderlich, daher man dieſe vornämlich beobachten muſs; alle Schnepfen haben ein zartes, leichtverdauliches, geſundes Fleiſch; die meiſten Arten nähren ſich von Inſecten und Würmern; die meiſten bauen ihr Neſt im moraſtigen Strauchwerk auf der Erde; Hier ſind nur folgende zu bemerken:

a) Scolopax ægocephala.

Barge ſ. Ægocephalus.

Deutſch. Die Geiſskopfſchnepfe; Uferſchnepfe, Rothhals, Gelbnaſe.
Engl. Godwit; Yarwhelp, Yarwip. *Welſh.* Rhoſtog.

b) Scolopax arquata.

Numenius; Arquata; Falcinellus; Helorios

Deutſch. Die Schnepfe mit den krummen Schnabel; Krummſchnabel. Doppelſchnepfe, Brachvogel, Brachhuhn, Brachſchnepfe, Wettervogel, Windvogel, Gewittervogel, Regenwulp, Waſſerwolf, Regenwörp, Bracher, Groſſer Brachvogel, Haidſchnepfe, Keilhaken, Groſſer Feldmäher, Jütvogel, Güthvogel, Kronſchnepfe, Kornſchnepfe, Gieſsvogel, Geiſsvogel, Geiſer, Goiſer, Giloch, Faſtenſchlier, Sichler, Heilhacker.
Holl. Graauwe-wulp; Slykwulp.
Dän. Heelſpove. Regnſpaaer; *Norw.* Spove, Spue, Regnſpove, Langneb.
Engl. The curlew; *Welſh.* Gylfinhir.
Franz. Le courlis; *Alt* Courly, Corlis, Corlieu; *En Poitou* Turlu, Corbigeau; *Bretagne* Corbegeau, Corbichet; *Picardie* Turlui, Courlieu; *Bourgogne* Curlu, Turlu; *Baſſe-Normandie* Corlui, Corleu, Corlu.
Ital. Il chiurlo reale; Arcaza, Tarlino, Terlino, Pivirone, Arcuato, Torquato, Spinzago, Caroli.
Span. Zarapito real. *Catalan.* Polit.
Ruſſ. Stepnoi kulik.
Poln. Grytan.
Ungr. Poling.
Lappl. Gusgaſtak.

Verſchiedene der obigen Namen führt dieſer Vogel wegen ſeines gekrümmten Schnabels; er hat die Gröſſe einer Henne; ſein Aufenthalt iſt an den Meeren, Sümpfen &c.; oft ſieht man ihn gegen Herbſt auf den Brach- und Saatfeldern ſchnell herumlaufen; Die Urtheile über den Geſchmack ſeines Fleiſches ſind verſchieden.

c) Scolopax calidris.

Gallinula erythropus; Totanus.

Deutſch. Die Schnepfe mit rothen Füſſen; Rothfuſs; Rothbein, Rothſchenkel.
Engl. The red-ſhank; Poolſnipe. *Welſh.* Coesgoch.
Franz. Le chevalier.

d) Scolo-

d) Scolopax gallinago.

Gallinago minor; Capella coeleſtis.

Deutſch. Die Heerſchnepfe; Beccaſſine, Peckaſine, Waſſerſchnepfe, Sumpfſchnepfe, Riedſchnepfe, Mosſchnepfe, Bruchſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Waſſerhühnchen, Doppelſchnepfe, Grasſchnepfe, Schnepfchen, Schnibbe, Himmelgeis, Himmelsziege, Haberziege, Haberbock, Haberlämmlein, Haarekenblatt, Herrenſchnepfe, Fürſtenſchnepfe.

Holl. Snepje.

Dän. Steenſneppe; Dobbelt ſneppe, Horſegiög; *Norw.* Mækergouk, Troldrukke, Snipe, Myrſneppe, Myreheſt, Myrebok; *Island.* Myrſkitt, Hroſſagökr.

Schwed. Horsgjök.

Engl. The ſnipe, or ſnite; *Agls.* Snite. *Welſh.* Yſnittan, y Fyniar.

Franz. La bécaſſine; Bécaſſeau, Bécaſſon, Petite bécaſſe.

Ital. Il beccaccino reale; Pizarda; Beccanotto.

Span. Agachadiza; Chochin, Chochina.

Ruſſ. Kulik.

Poln. Koza baranek; Slomka.

Böhm. Slunka; *Krain.* Koſitza.

Ungr. Szalonka.

Lett. Perkohnu aſis, Perkohnu kaſſe *(Donnerziege)*, Kikku kahſa.

Ehſtn. Metskits.

Tatar. Schraljen; *Oſtjak.* Kaul.

Lappl. Mækaſtak.

Hoch in der Luft giebt ſie, wie die Ziegen, eine meckernde Stimme von ſich, daher iſt ſie Capella coeleſtis genannt worden; ihr Fleiſch hat bekanntlich einen delikaten Geſchmack; Von den Franzoſen in Cayenne wird ſie *Bécaſſine de Savane*, oder auch *Pied de boeuf* genannt.

e) Scolopax gallinula.

Gallinago minima.

Deutſch. Die Haarſchnepfe; Harrſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Waſſerhühnchen, Halbſchnepfe, Mittelſchnepfe, Rohrſchnepfe, Kleinſte Schnepfe, Pudelſchnepfe, Haarbull, Bockerl.

Dän. Rörſneppe.

Engl. The jack-ſnipe, Gid, Judcock; The half-ſnipe; *Welſh.* Giach.

Franz. La petite bécaſſine; La ſourde; Le deux pour un; *Picardie* Hanipou; *Orléanois* Becqueriolle; *Par les chaſſeurs* Foucault, Bécot; *à Paris par les pourvoyeurs* Bécaſſeau.

Ital. Pizardina.

Span. Agachadiza pequeña.

Poln. Kulyk; *Krain.* Pokerl.

Eine kleine Schnepfe; hat ein delikates, zartes, geſundes Fleiſch, und wird mit ihrem Eingeweide und Unrath gebraten gegeſſen; Ihre Federn ſind ſchmal und fein, daher ſoll ſie den Namen *Haar*ſchnepfe führen; Andre wollen lieber *Harr*ſchnepfe ſchreiben, weil ſie harrt oder ſitzen bleibt, bis man faſt auf ſie tritt; aus eben dem Grunde wird ſie in Frankreich *La ſourde* genannt.

f) Scolopax glottis.

Deutſch. Die Regenſchnepfe; Groſſe Pfulſchnepfe, Grünbein, Meerhuhn.

Norw. Höſtfugl.

Schwed. Glutt.

Engl. The green-ſhank; *Welſh.* Coeswerdd.

Franz. La barge variée; La grande barge griſe.

Ital. Pantana variata; Piviero maggiore.

Krain. Tſchoket.

g) Scolopax limoſa.

Limoſa; Totanus; Fedoa; Barge.

Deutſch. Die Pfulſchnepfe; Gemeine Pfuhlſchnepfe, Puhlſchnepfe, Waſſerſchnepfe, Kleine Pfuhlſchnepfe, Bekaſſine, Stickup; Riedſchnepfe, Krachſchnepfe.

Holl. Poelſnep.

Engl. The leſſer godwit; The ſtone-plover; *Welſh.* Ciottyn du.

Franz. La barge; Barge commune.

Ital. Pantana; Pittima; Pizzacara, Vetola.

Span. Limoſa.

Ruſſ. Ewdoschka; *Baſchk.* Tan.

h) Scolopax paludoſa.

La bécaſſe de Cayenne; Bécaſſe des Savanes.

i) Scolopax phaeopus.

Numenius minor; Arquata minor.

Deutſch. Der Regenvogel; Saatvogel, Mittlerer Brachvogel, Der kleinere Bracher,

Der kleinere Gewittervogel, Wettervogel, Weidvogel, Regenwulp, Kleiner Güthvogel, Jütvogel, Güsvogel, Regenworp, Blaufuſs, Blaubeerſchnepfe, Türkiſcher Goiſer, Türkiſche Schnepfe, Kleiner Keilhaken, Mosſchnepfe, Kleiner Goiſſer.

Holl. Kleine wulp.

Dän. Mellemſpove; *Norweg.* Smaaſpue, Gaasſpou, Gaaſeſpou; *Island.* Spoe.

Schwed. Vindſpole; *Norl.* Spof.

Engl. The whimbrel; The curlew-knot; *Welſh.* Coeg ylſinhir.

Franz. Le corlieu; Le petit courlis.

Ital. Il picciolo chiurlo; Tarangolo; Girardello.

Span. El zarapito.

Ruſſ. Kulik, Bolſchoi kulik.

Poln. Grytan maly.

Barab. Kyylde; *Burät.* Olſchin.

Sie ſteigt, wenn es regnen will, mit vielem Geſchrey in die Höhe, daher heiſst ſie Regenvogel, welchen Namen auch andre dergleichen Wetterverkündiger führen.

k) Scolopax puſilla.

Gallinago anglicana.

The dunlin.

l) Scolopax ruſticola.

Ruſticola, Gallina ruſtica, Perdix ruſtica; Scolopax; *N. Griech.* Xylornis.

Deutſch. Die Waldſchnepfe; Gemeine Schnepfe, Holzſchnepfe, Buſchſchnepfe, Bergſchnepfe, Waſſerrebhuhn.

Holl. Houtſnep, Snep; Grutto (*nach dem Laute; Nozeman hat ihn von Scolopax getrennt, und zu einer eigenen Gattung gemacht, u. d. N. Ruſticola grutto*).

Dän. Holtſneppe; *Norw.* Blomrokke, Rutte, Krogkviſt.

Schwed. Morkulla.

Engl. The woodcock; *Welſh.* Cyffylog.

Franz. La bécaſſe; *Alt* Becquaſſe; *Boulonnois* Vuidecoc, Videcoq; *Normandie* Vitde-coq (*Dieſe unanſtändige Benennung iſt aus dem Engliſchen Woodcock entſtanden*); *Guienne* Becade; *Poitou & Saintonge* Aſſée, Acée; Solart.

Ital. Beccaccia; Acceggia; Gheggia, Becaſſa, Gallinaccia, Gallinella, Gallina arciera, Gallina ruſtichella, Gallina ſalvatica, Pizzarda; *Breſcia* Arcia, Arſia, Fiadaſa; *Venezia* Gallinazza; *Sardegna* Pudda de matta, Cabone de murdegu, Pudda de muddeju.

Span. Chocha-perdiz; *Andalucia* Gallineta; *Eſtremadura* Pitorra; *An anderen Orten* Becaza, Coalla, Gallina ſorda, Gallina ciega; *Catalan.* Beccada.

Port. Perdiz pardilha; Gallinhola.

Ruſſ. Kulik.

Poln. Pardwa, Bekas.

Ungr. Szalonka; Erdei-ſneff.

Lett. Kikkuts.

Ehſtn. Poello tidder.

Ein bekannter, in allen Gegenden ausgebreiteter Vogel; hat faſt die Gröſſe eines Rebhuhns; ſucht des Nachts ſeine Nahrung, und bleibt des Tags im Gehölz verſteckt; er bemüht ſich wenig, die Gegenwart der Menſchen zu meiden, welches mehr ſeiner Stupidität, als einer beſonderen Neigung zur menſchlichen Geſellſchaft, wie man ehemals glaubte, zuzuſchreiben iſt; ſein Fleiſch iſt ſehr beliebt, und wird, mit dem Eingeweide und Unrath gebraten, als eine delikate Speiſe gegeſſen; im Herbſt iſt er am fetteſten, oft ſo, daſs ſeine Haut nach einem harten Fall aufzuberſten pflegt; Die Varietät Scol. pallidiſſime ſtraminea wird Wachholderſchnepfe genannt, und iſt kleiner.

m) Scolopax totanus.

Crex; Totanus; Limoſa griſea.

Deutſch. Die Strandſchnepfe; Der groſſe Rothſchenkel, Die gefleckte Pfulſchnepfe, Meerhuhn.

Holl. Strandſnep, Poelſnep.

Dän. Rödbeen; *Norw.* Qvikketjeld, Sqvapkjeld, Skrigkield, Stilk, Soelſkinſtöd; *Söndmör* Laxetite, Laxtitring; *Island* Stilkur.

Engl. The barker; The ſpotted red-ſhank.

Franz. Barge aboyeuſe; Barge griſe.

Ital. Totano.

Ruſſ. Kulitſchka.

Lappl. Buvadak.

Auſſer dieſen Arten ſind noch folgende zu bemerken: *n) Dän.* Kobberhöne; ſoll Scol. lapponica ſeyn; *o) Island* Jadreka; ſoll von Scol. limoſa wenig verſchieden ſeyn; *p) Dän.* Valdſneppe; *Norw.* Huntiula, Troldfogel; iſt vielleicht eine Varietät von Scolop. ruſticola; *q)* Guarauna; in Braſilien.

SCOLOPENDRA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Skolopender; Vielfuſs, Aſſel, Naſſel, Aſſelwurm, Eſſelwurm, Oſſel, Nöſſel, Flacher Vielfuſs, Tauſendbein.
Holl. Duizendbeen.
Dän. Skaalorm, Skolorm.
Schwed. Mångfota.
Engl. The ſcolopendra.
Franz. La ſpolopendre; Millepied, Centpied.
Ital. Scolopendra.
Span. Escolopendra; Cento-pies.
Port. Escolopendra; Centopea.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben einen langen, plattgedrückten Körper, der aus einer Menge von Ringen oder Segmenten beſteht; an beyden Seiten haben ſie eben ſo viel Füſſe, als Segmente vorhanden ſind; beym Wachsthum nimmt nach jeder Häutung die Anzahl der Segmente und Füſſe zu; Larve und Pupe ſind ſo behende, als das vollkommene Inſect; Mehrere Arten ſind häufig in den Gärten, unter Steinen, verfaulten Laube &c.; Einige Arten: *a*) Die Scheerenaſſel, Scheernaſe, Zangenſkolopender, Ohrwurm; *Schwed.* Tväſtjert; *Franz.* Scolopendre fourchue; Hat auf jeder Seite 15 Füſſe; *b*) lagura; Julus penicillatus; Haſenaſſel, Pinſelſchwanz; Scolopendre à pinceau; Lebt unter alten Baumrinden, Mos &c.; Hat am Schwanz einen weiſſen Pinſel; *c*) morſitans; *Braſil.* Japuruca; Ihr Biſs ſoll gefährliche Entzündungen verurſachen; *d*) electrica; Glanzaſſel, Feueraſſel, Feuerwurm; Scolopendre jaune; Hat an jeder Seite 70 Füſſe; lebt meiſtens in feuchtem Erdreich, kriecht auch zuweilen auf Blumen; leuchtet ſtark im Finſtern; *e*) Scol. corpore lato ſquamoſo; *Island.* Skere; hat 25 Füſſe an jeder Seite; wird von den isländiſchen Fiſchern für giftig gehalten. *Olaſſen.*

SCOLYMUS. [*Botan.*]

Scolymus *a*) annuus, *b*) hiſpanicus.

Deutſch. Die Golddiſtel.
Holl. Varkensdiſtel, Zwynendiſtel.
Engl. The golden thiſtle.
Franz. L'épine jaune.
Languedoc Lous cardouſſés.
Ital. Scolimo; Spina gialla.
Span. Cardillo.
Port. Escolymo.

Beyde Arten von Diſtelpflanzen wachſen in den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine goldgelbe Farbe, und ſollen oft zur Verfälſchung des Safrans genutzt werden; die Wurzel iſt mit einem milchartigen Saft angefüllt, hat einen ziemlich angenehmen Geſchmack, und wird von den Schweinen begierig geſucht.

SCOMBER. [*Ichtyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Scomber amia.

Franz. L'amie.
Roma &c. Leccia.

b) Scomber pelamis.

Deutſch. Der Bonnetfiſch; Die ſchöne Makrele.
Holl. Bonetviſch; Schoone makreel.
Franz. La pelamide; Palamide; Bonet, Boniton; Germon.
Ital. La palamita.
Span. Bonito, Bonitalo.
Port. Bonito.

c) Scomber ſcombrus.

Scomber; Scombrus.

Deutſch. Die Makrele.
Holl. Makreel.
Dän. Makrel; *eine kleine Makrele* Geier; *von mittlerer Größe* Makrel, *Große* Stokaal, Stokfiſk.
Schwed. Makrill.
Engl. The mackrel, macarel.
Franz. Le maquereau; *Marſeille* Auriol.
Ital. Macarello, Scombro, Iscombro.
Span. Escombro; Sarda.
Port. Escombro; Sarda.
Türk. Kolios balük.
Japan. Saba. *Kämpfer.*
Surinam. Warapen. *Fermin.*
Jamaika. Guarapuca. *Brown.*

Ein bekannter Seefiſch; wird bis $1\frac{1}{2}$ Fuſs lang; ſeine Schuppen ſind ſo fein und unmerklich, daſs Rondelet und andere Autoren ihm ſelbige gänzlich abgeſprochen haben; im Dunkeln verbreitet er ein phosphoriſches Licht (Man ſehe unter andern: Philoſoph. transact. d. a. 1666, pag. 116.) er iſt ſehr gefräſſig und verfolgt inſonderheit die Heringe; ſein Fleiſch hat einen delikaten Geſchmack, muſs aber mäſſig genoſſen werden, weil es nicht leicht zu verdauen iſt; Die Römer ſchätzten ihn ſehr und bereiteten aus den Eingeweiden vornämlich dieſes Fiſches ihr beliebtes Garum; der Makrelenfang wird am meiſten in Frankreich betrieben, auch werden daſelbſt die Makrelen am häufigſten eingeſalzen; Eine Abart der Makrele iſt in Frankreich u. d. N. *Marchais* bekannt.

d) Scomber thynnus.

Thynnus, Thunnus; *Griech.* Thynnos (*Varietäten:* Orkynos, Palamys, ? Kordylos).

Deutſch. Der Thunfiſch; Die ſpaniſche Makrele, Der Springer.
Holl. Thonyn; Spaanſche makreel.
Dän. Tanteie; *Norw.* Makrelſtörje.
Schwed. Spanſk makrill.
Engl. The tunny; Tunny-fiſh; Spaniſh mackrel; *Schottl.* Mackrelſture (d. i. groſſe Makrele).
Franz. Le thon.
Ital. Il tonno; *foem.* Tonna.
Span. Atun.
Port. Atum, Athum; Tom.
Malta. Itton.
Antillen. Gerémon.
Maldiv. Talling-talling.
Braſil. Guarapuca.

Dieſer berühmte Fiſch lebt vornämlich im Mittelländiſchen Meere, und macht daſelbſt in verſchiedenen Ländern, wo das Fleiſch geſalzen und in Fäſſer eingeſchlagen wird, einen ſehr beträchtlichen Artikel in der Handlung aus; Seine Gröſſe und Schwere iſt ſehr verſchieden; nach Cetti (Peſci di Sardegna) heiſst ein Thunfiſch, der nicht völlig 100 Pfund wiegt, auf Italieniſch: *Sampirro*; wenn er nicht über 300 Pfund wiegt: *Mezzo tonno;* von 300 Pfund an heiſst er: *Tonno*; nicht ſehr ſelten, ſagt er, ſind 1000pfündige Thunfiſche, und man weiſs Beyſpiele von 1800pfündigen; *Tonni golfitani* heiſſen diejenigen, die ſich im Grunde des Meeres aufhalten; *Tonni di corſa* heiſſen ſie als Zugfiſche; Der Geſchmack und die Güte des Fleiſches iſt nach den Stellen, wo es am Fiſche ſitzt, ſehr verſchieden; das beſte Fleiſch ſitzt am Bauch, und heiſst auf Franzöſiſch: *La panſe*, auf Italieniſch: *Pancia* (in der Kunſtſprache der Fiſcher: *Sorra*), auf Spaniſch: *Ventresca;* das grobe Rückenfleiſch heiſst auf Franzöſiſch: *Le dos*, oder *Thonine*, bey den italiäniſchen Fiſchern: *Netta;* In Spanien heiſst das Thunfleiſch überhaupt: *Toſſina*; Beyläufig ſind folgende italieniſche Kunſtwörter (aus Cetti pesci di Sard.) anzuführen: *Le targe*, das Fleiſch in der Gegend der Bruſtfloſſen; *Spinella bianca*, die Afterfloſſen (Spuriae) unter dem Schwanz; *Spinella nera*, die Afterfloſſen über dem Schwanz; *Codella bianca e nera*, das Fleiſch am Schwanz, dies macht mit dem Rückenfleiſch eigentlich die *Netta* aus; *Businaglia*, das unterſte ſchlechte Fleiſch; *Lampazzi*, die Gräten am Bauchſtück; *Occhiali*, das Fleiſch in der Augengegend; — Das eingeſalzene Thunfleiſch heiſst auf Italieniſch: *Tonnino*, oder *Tarentilla*, auf Franzöſiſch: *Thon mariné.*

e) Scomber trachurus. (Saurus).

Deutſch. Der Stöcker; Müſeken; Stachelmakrele.
Holl. Marsbanker.
Dän. Stökker; *Norw.* Piir.
Engl. The ſcad; The horſe-mackerel.
Franz. Le gaſcon; Maquereau bâtard; *Marſeille* Souvereou, Macareo; *Montpellier* Saurel, Sieurel; *Gascogne* Chicarou.
Ital. Sauro; Suaro; *Sard.* Surellu.
Span. Jurel, Xurel; Escribano; Chicharro.
Türk. Staurit balük.
Japan. Ara. *Kämpfer.*
Braſil. Curvata pinima.

Er hat viel Aehnlichkeit mit der Makrele, iſt aber kleiner und ſchmaler; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet.

Auſſer den obigen Arten ſind noch folgende anzuzeigen: *f*) *Norw.* Laxeſtörje; ſoll Sc. pelagicus ſeyn; *g*) Alalunga, Eine noch ungewiſſe Art oder Varietät in Sardinien, ſie wird von Cetti beſchrieben: Scomber pinnis pectoralibus largiſſimis, daher der Name *Alalunga*, d. i Langfloſſer, welches letztere ich deshalb bemerke, weil ſich in verſchiedene Bücher die Schreibart *Atalunga* eingeſchlichen hat hat; ja, man findet, daſs Walbaum in ſeiner Ichthyologie *Alalanga* mit der Seitenzahl 199 und *Atalunga* mit der S. z. 198 angeführt hat, ſo daſs man ſchlieſſen könnte, als ob es zwey verſchiedene Fiſche wären; *h*) Il lacerto; Iſt Colias und Lacertus Autorum. *Cetti*; *i*) *Span.* Caballa; Pez caballar; *Port.* Cavalla; Das Männchen heiſst in Galicia: Rinchon; Cornide giebt dieſem Fiſch die Kennzeichen des Limeiſchen Scomber hippos, und ſagt, daſs er mit den Lacert und Veirat des Rondelet einerley ſey; von der Makrele iſt er, wie der Lacerto des Cetti, wenig verſchieden; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet; *k*) Carite; ſoll zu Scomber thynnus gehören; *l*) Albecora, Albacor; Dieſer Name wird ungewiſſer Weiſe bald dieſer, bald jener Art beygelegt; *m*) Guara tereba; Im ſüdlichen Amerika; *n*) The yellow tail; In Carolina; *o*) Carangue graſſe; In Amerika. — Folgende arabiſche Benennungen verſchiedener Arten und Varietäten, nach Forſkål; *p*) Lyſan; *q*) Sanſun; *r*) Rim: *ſ*) Kirm; *t*) Högel; *u*) Djedaba; *v*) Ferdau; *w*) Bajad; *x*) Abu kurſe; *y*) Melliet; *z*) Abu gurr.

SCOPARIA. [*Botan.*]

Scoparia dulcis.

Samoloides; Veronica fruteſcens erecta dulcis; Phytenoides americana.

Deutſch. Das ſüſſe Beſenkraut, Weſtindiſcher Thée.
Holl. Zoet bezemkruid.
Engl. The ſweet ſcoparia; The ſweet weed; The wild liquorice.

Franz.

Franz. Le balai doux; Herbe à balai.
Span. Eſcobilla menuda.
Port. Vaſſoirinha do Braſil.
Braſil. Tupeiçava.
Surinam. Sibi ſibi.
Cochinch. Cam thao dat. *Loureiro.*

In beyden Indien ſowohl auf den Inſeln, als auf dem feſten Lande wächſt dieſe Pflanze; ſie wird ungefähr 3 Fuſs hoch; ihr Wuchs iſt beſenförmig, auch ſoll ſie zu Beſen benutzt werden; Ein Decoct wird in Weſtindien gegen Bruſtkrankheiten als The getrunken.

Scorlus; Silex ſcorlus; Der Schörl; *Schwed.* Skörl; *Franz.* Schorl (ſo auch in anderen Sprachen); *Engl.* Cockle; Eine Steinart, welche wenig Metalliſches mit ſich führt; hat ein glänzendes, blättriges, oft grobſplitteriges Gefüge, und mehrentheils muſchlichen Bruch; läſst ſich zum Theil mit dem Meſſer ſchaben und giebt ein weiſsgrünliches Pulver; die Kryſtallen des Schörls ſind mehrentheils geſtreift; im Feuer ſchmelzt er für ſich ſehr leicht. Eine Abändrung iſt der *Thumerſtein,* er hat abgeſtumpfte ſpitzige Kanten und iſt vorzüglich durchſichtig. Die Schörle in kreuzförmigen Kryſtallen heiſſen *Kreuzſteine, Baſeler Taufſteine.* Es gehört auch hieher der *Schörlit, Stangenſchörl* oder *Stangenſtein* (Scorlites). — Das Ausführliche iſt in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

SCORPÆNA. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Scorpaena horrida.

Scorp. alepidota. *Bloch.*

Deutſch. Der Zauberfiſch.
Holl. Toverviſch.
Franz. Le crapaud; La pythoniſſe.

Dieſer Fiſch von ſcheuſslichen Anſehen (Piſcis plane monſtroſus atque horrendus *Gronov.*) lebt in den indiſchen Meeren, wo er ſich von Schalthieren und Krabben nährt.

b) Scorpaena porcus.

Scorpaena, Scorpius minor, Scorpis.

Deutſch. Der kleinſchuppigte Drachenkopf; Kleiner Drachenbars, Kleiner Meerſkorpion; Dornſchwein.
Holl. Kleine zeeſkorpioen; Varkentje.
Dän. Skorpæne.
Schwed. Skrabba, Simpſkrabba.
Franz. La rascaſſe; Scorpion de mer, Diable ou crapaud de mer.
Ital. Scorpena; *Napoli.* Scorfano; *Malta* Cipulazza.
Span. Eſcorpena.

Im mittelländiſchen Meere, auch im Ozean, an den Ufern, wo er, unter dem Tang oder Meergras verborgen, den Fiſchen nachſtellt, auch, in Ermangelung derſelben, ſich von Krabben nährt.

c) Scorpaena ſcrofa.

Scorpio marinus; Scorpius major.

Deutſch. Der groſsſchuppigte Drachenkopf; Groſſer Meerſkorpion; Stachelſau.
Holl. Groote zeeſkorpioen.
Engl. The poiſoned grooper.
Franz. La truie; Scorpion.
Ital. Scorpena, Scrofano. *Malta* Mazzone.

Im atlantiſchen, mittländiſchen und nördlichen Meere; wird bis 4 Ellen lang; iſt ſehr gefräſſig und nährt ſich von Fiſchen, zuweilen auch von Seevögeln; in Italien ſoll er gegeſſen werden; die Kiefenöffnungen ſind mit Stacheln verſehen, deren Stich man für giftig gehalten, und daher den Fiſch mit dem Namen Scorpius belegt hat.

d) Scorpaena volitans.

Gaſteroſteus volitans.
Louw; Ikan Svangi.

Deutſch. Der fliegende Drachenkopf.
Holl. Vliegende ſtekelbaars; Kalkoenviſch, Kalkoentje.
Franz. Scorpene volante.

In den ſüſſen Waſſern von Japan und Amboina; kleiner als der Fluſsbars; die Bruſtfloſſen ſind länger als der Körper, ſo daſs ſie wie Flügel ausſehen; er nährt ſich von kleineren Fiſchen; ſein Fleiſch ſoll einen delikaten Geſchmack haben.

SCORPIO. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Skorpion.
Holl. Skorpioen.
Dän. Skorpion; *Schwed.* Skorpion.
Engl. The ſcorpion; *Agls.* Throwend, Wyrmthrowend, Tyndig.
Franz. Le ſcorpion.
Ital. Scorpione.
Span. Eſcorpion.
Port. Eſcorpiaõ.
Ruſſ. Skorpion.

Poln.

Poln. Szkorpion, Niedźwiadek.
Böhm. Sſtjr.
Epirot. Sgradiuoi.
Ungr. Skorpió.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Sie haben in der Bildung und Lebensart manches mit den Krebſen gemein, werfen auch jährlich ihre Schale ab; ſie haben einen artikulirten am Ende mit einer krummen Spitze verſehenen Schwanz, und laſſen, wenn ſie ſtechen, durch die Spitze einen Saft in die Wunde, der bey dem europäiſchen Skorpion nicht gefährlich iſt, bey dem perſiſchen und weſtindiſchen aber leicht den Brand erregen ſoll; Man findet den Skorpion in den ſüdlichen Ländern, wo er in feuchten Orten lebt, und ſich von Inſecten und Würmern nährt; Das Skorpionöl, als Arzneymittel, ſteht in keinem Anſehen mehr.

SCORPIURUS. [*Botan.*]

Scorpioïdes.

Deutſch. Der Skorpionſchwanz; Raupenkraut, Raupenklee, Krebsblume, Schneckenklee.
Holl. Skorpioenſtaart.
Engl. Caterpillar.
Franz. Chenille, Chenillette.
Ital. Scorpioide.
Span. Escorpiuro.
Port. Escorpioa.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, deren Arten in den ſüdlichen Theilen von Europa auf dem Felde wachſen; die Hülſen ſind ſpiralförmig gewunden, und haben zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben.

SCORZONERA. [*Botan.*]

a) Scorzonera hiſpanica.

Scorzonera ſ. Viperaria, Serpentaria.

Deutſch. Die Spaniſche Skorzonere; Garten-Skorzonere, Spaniſche Viperwurzel, Schwarzwurzel.
Holl. Spaanſche ſkorzoneere; Spaanſch ſlangewortel.
Dän. Skorzonere.
Schwed. Skorzonera.
Engl. The garden ſcorzonera.
Franz. Scorſonere; Serſifi noir, Salſifix d'Eſpagne.
Ital. Scorza nera.
Span. Eſcorzanera.
Port. Escorcioneira, Escorzoneira.
Ungr. Skorzonera.

Eine in Spanien wild wachſende Pflanze; ſie iſt wegen ihrer wohlſchmeckenden Wurzel bekannt, und wird desbalb in den Gärten gezogen.

b) Scorzonera humilis.

Deutſch. Die niedrige Skorzonere; Wilde Skorzonere, Deutſche Skorzonere, Böhmiſche Skorzonere; Vipernwurz, Vipergras, Natterkraut, Nattermilch, Natterwurz, Schlangenmord, Wilde Haferwurz, Kraftwurz.
Holl. Laag ſlangewortel; Adderwortel, Giftwortel.
Dän. Lav ſkorzonere.
Schwed. Svinrot; *Balus* Ringblomſter, *Skan.* Ringormarot.
Engl. The dwarf viper's-graſs.

In den kälteren Gegenden von Europa, auf etwas hohen Wieſen; das junge Kraut wird von den Schafen, und die Wurzel von den Schweinen gefreſſen, die Wurzel iſt nahrhaft, blutreinigend und kräftiger, als die vorige.

c) Scorzonera laciniata.

Span. Barbajas, Farfallas.

d) Scorzonera purpurea.

Kalmuk. Koſuk.

Die Wurzel wird von den Kalmucken roh gegeſſen.

Scriptus, a, um; Beſchrieben, Mit Buchſtaben gezeichnet; *Franz.* Ecrit. — Scripta teſta; Scripti anfractus.

Scrobiculi, Foveolae, Foſſulae, Sinus; Grübchen welche zuweilen die Eine Muſchelſchale ſtatt der Zähne hat; *Holl.* Kuiltje; *Schwed.* Grop; *Frz.* Foſſette; *Port.* Covinha. (Oſtrea, Anomia).

Scrobiculatus, a. um; Genarbt; *Franz.* Cicatriſé. — Scrobiculati anfractus (Buccinum cornutum); Scrobiculata varix (Murex ſcrobiculator, rubecula).

SCROPHULARIA. [*Botan.*]

a) Scrophularia aquatica.

Betonica aquatica.

Deutſch. Die Waſſer-Braunwurz; Groſſe Waſſerbraunwurz, Falſche oder unächte Waſſerbetonien, Kreuzneſſel, Weiſſer Nachtſchatten, Sauwurz; (Iquitaya, Liquitaya).
Holl. Water-ſpeenkruid; Beekſchuim, Waterbetonie, St. Anthoniskruid.

Engl.

Engl. The water figwort.
Franz. La ſcrophulaire aquatique; Bétoine d'eau; Herbe du ſiége.
Ital. Scrofolaria acquatica.
Span. Escrofularia acuatica.
Port. Escrofularia dos rios, Saboeira menor, Saboeira dos rios, Saboeira baſtarda, Herva ſaboeira.

An wäſſerigten Orten; ſie hat einen ſcharfen Geſchmack und widrigen Geruch; Mit Scroph. nodoſa hat ſie faſt einerley Arzneykräfte; äuſſerlich iſt ſie als ein herrliches Wundmittel geprieſen worden; die Blätter benehmen, wie die braſiliſche Liquitaja, den Senesblättern den widrigen Geſchmack.

b) Scrophularia canina.

Ruta canina.

Deutſch. Hundsraute, Helmraute.
Holl. Hondsruite.
Engl. The cut-leaved figwort.
Franz. Rue de chien.
Ital. Giavardo.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blätter haben, wie mehrere Arten, einen unangenehmen Geruch.

c) Scrophularia nodoſa.

Deutſch. Die knotige Braunwurz; Gemeine Braunwurz, Skrophularie, Skrofelkraut, Kropfwurz, Braunwundkraut, Groſſes Feigenkraut, Feigwarzenwurz, Sauwurz, Saukraut, Sauranke, Sauknoten, Knotenkraut, Knollenwurz, Rankenwurz, Wurmwurz, Wurmkraut, Käferwurz, Rauchwurz, Fiſchwurz, Schwarze Nachtſchatten.
Holl. Knoopig ſkrofelkruid; Helmkruid, Groot ſpeenkruid, Klierkruid.
Dän. Bruunrot, Ormeurt, Sovrod. *Norw.* Knubrot, Halsbyldrod, Surot, Sviinrot, Lugtnosle.
Schwed. Flenört; *Suderm.* Torsnätſla.
Engl. The knobby-rooted figwort.
Franz. La grande ſcrophulaire commune ou des bois; Scrofulaire, Herbe aux ecrouelles; *En patois* Herba de St. Felix, Morella.
Ital. Scrofolaria.
Span. Escrofularia nudoſa.
Port. Escrofularia nodosa ou fetida.

Ruſſ. Naryschnik, Sabatſchia golowa.
Poln. Trędownik.
Böhm. Krticnjk; *Krain.* Tſchernaben.
Ungr. Fekete Tſallyan, Torok-gyék-fü.
Ehſtn. Sealona rohhud.

An ſchattigten, etwas feuchten Orten; ſie hat einen bitteren Geſchmack und einen widrigen fliederartigen Geruch; Wurzel und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen; die Blätter reinigen die bösartigen Geſchwüre, heilen die Krätze &c.; auch hat man ſie als ein Mittel bey kropfartigen Geſchwulſten empfolen, und ihr daher den Namen Scrophularia beygelegt.

Scrotum; Burſa.

Griech. Oſcheos, Tauros, Poirin.

Deutſch. Der Hodenſack.
Holl. Balzak, Klootzakje.
Dän. Pung; *Island.* Kodre.
Schwed. Pung, Taſka; Kudde.
Engl. The ſcrotum; Purſe, Cod. *Agls.* Codd.
Franz. Le ſcroton, Scrotum; Les bourſes.
Ital. Scroto; Borſa, Coglia.
Span. Escroto; Bolſa.
Port. Escroto; Bolſa.

So heiſst bekanntlich der häutige Sack, in welchem die Teſtikeln oder Hoden verwahrt liegen.

Scrotum cordis; i. q. Pericardium.

Scutella; Das Schüſſelchen; So heiſst eine Art Frucht bey verſchiedenen Flechten (Lichenes); ſie iſt tellerförmig flach, bald etwas convex, bald concav, und mit einem erhabenen oder niedergedrückten Rand verſehen.

SCUTELLARIA. [*Botan.*]

Scutellaria galericulata.

Lyſimachia coerulea galericulata; Gratiola coerulea; Caſſida paluſtris vulgatior, flore coeruleo; Scutellaria aquatica vulgo Tertianaria dicta.

Deutſch. Das Schildkraut; Gemeines Schildkraut, Blaues Schildkraut, Helmkraut, Tertiankraut, Fieberkraut, Fleckenkraut, Blauer Augentroſt.
Holl. Blaauwbloemig helmkruid; Gehelmde wederik, Blaauwe godsgenade, Glidkruid.

Dän.

Dän. Feberurt, Liden fredlös, Blaae ſtjerneurt.
Schwed. Feberört, Sköldört.
Engl. The hooded willow-herb; Skull-cap.
Franz. La toque; Centaurée bleue, Tertianaire, Caſſide des marais à fleurs bleues.
Ital. Terzanaria; Scodelletta.
Span. Tercianaria; Hierba de la celada.
Port. Tercianaria.
Ruſſ. Schiſchak trawa.
Ungr. Tſákóka-fü.

Dieſe Pflanze wächſt an wäſſerigten Orten &c.; die Blumen ſind bläulicht, ſelten weiſs; nach der Blüthe iſt die Blumendecke mit einem helm- oder beckenförmigen Deckel geſchloſſen, daher die obigen Benennungen; ehedem iſt die Pflanze vornämlich als Fiebermittel empfohlen worden.

Scutum; *Dimin.* Scutellum.

Deutſch. Ein Schild; Schildchen.
Holl. Schild; Schildje.
Dän. Skjold.
Schwed. Sköld.
Engl. Shield.
Franz. Ecuſſon, Plaque.
Ital. Scudo; Scudetto.
Span. Eſcudo; Eſcudillo.
Port. Eſcudo; Eſcudilho.

Scutatus, a, um: Mit einem Schilde bedeckt; Scutellatus, Mit einem Schildchen verſehen.

Scutiforme os ſ. ſcutum; i. q. Patella.

Scutiformis ſ. ſcutâtis cartilago; a) i. q. Enſiformis; *b)* i. q. Thyroides.

SCYLLÆA. [*Verm.*]

Scyllaea pelagica.

Lepus pelagicus; Zoopterygius.

Deutſch. Die Sargaſſoſchnecke.
Holl. Kroosſlak.
Dän. Tangvragget.
Schwed. Sjövalp.
Engl. The ſcyllaea or ſea-onion. *Barbut.*
Franz. La ſcyllée.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; ſein Körper iſt zuſammengedrückt und hält ſich mit dem Rücken an den ſchwimmenden Tang oder Sargaſſo (Fucus natans); am dünneren Ende befindet ſich der Mund und an der unteren Seite liegen drey Paar Fühlfäden (Tentacula ſ. brachia).

Scyphus; Ein Becher; Scyphiferus *Conſ.* Lichen.

Sebaceae glandulae; *a)* Glandulae cutaneae ſ. ſubcutaneae, die Talgdrüſen der Haut, Hautdrüſen; *b)* Glandulae ceraceae Meibomii ſ. ciliares, Die Talgdrüſen unter der Haut an den knorplichten Rändern der Augenlieder.

SEBIFERA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Sebifera glutinoſa.

Sineſ. Cien Kam xu.
Cochinch. Bay loi nhot.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; Ad Dioecia Polyadelphia; Das Holz iſt blaſsgelb, leicht und läſst ſich gut bearbeiten, es wird zu Balken und Pfoſten genutzt; Aus den Beeren wird eine groſſe Menge Fett gezogen, und Lichter daraus gemacht, welche aber einen unangenehmen Geruch haben.

SECALE. [*Botan.*]

Secale cereale.

Lat. barb. Rogga.

Deutſch. Der Roggen; Rokken, Rocken, Rogken; Korn; *Teuton.* Rogga.
Holl. Rog, Rogge.
Dän. Rug; *Alt* Rooff; *Island.* Rugur.
Schwed. Räg.
Engl. Rye; *Agls.* Rige, Sigel, Sigl; *Welſh.* Rhyg; *Corn.* Sygal; *Galic.* Seagal.
Franz. Le ſeigle; *Alt* Seghiou, Brace. *B. Bret.* Ségal.
Ital. Segale, Segala.
Span. Centeno.
Port. Senteio, Centeio.
Ruſſ. Roſch (*ſo heiſst der Winterroggen*): — *Sommerroggen* Jar, Sel.
Poln. Reż, Zito.
Böhm. Reż, Zito.
Serb. Roſch; *N. Lauſ.* Rejſch.
Illyr. Raſch; *Slav.* Hrax.
Krain. Réſch.
Wlach. Ssékaré; *Epir.* Terſcana.
Ungr. Ros.

Lett.

Lett. Rudſi.

Ehſtn. Rukki, Rukkis, Rukkid, Rüggi; *Dörpt.* Rügga, Read, Röa.

Finnl. Ruwis, Ruis, Rukin.

Mordwin. Ros; *Tſchérem.* Ruſa, Arſcha.

Tatar. Areſch; *Tſchuw.* Yraſch.

Wotjak. Dſigsjak; *Szirjän.* Ruſzſzak.

Eine der nützlichſten Getreidepflanzen, welche faſt durch ganz Europa häufig gebaut wird; die Samen werden bekanntlich gemalen und zu Brod gebacken; auch wird aus denſelben der bekannte Kornbrandtewein gezogen. — Die Heimath des Roggens ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn, vielleicht iſt es Candia, wie Einige wollen; In Wolſunga Saga findet man, daſs er ſchon im dritten Jahrhundert in Schweden gebaut wurde. — Es giebt folgende Varietäten: 1) Secale hibernum ſ. majus; Winterroggen, Winterkorn; *Franz.* Seigle d'hiver; *Span.* Centeno de invierno, *Aſtur.* Centeno grandal, *Valencia* &c. Centeno albar; Er wird im September oder Oktober, auch wohl, nach Beſchaffenheit der Witterung, im November ausgeſäet; er giebt gröſſere, mehlreichere Körner, und ein längeres Stroh, als der folgende; 2) Secale vernum; Sommerroggen, Sommerkorn; *Franz.* Seigle d'été, Blé trémois; *Span.* Centeno de primavera, Centeno tremeſino; Er wird im Frühling geſäet, und zwar in kälteren Gegenden, wo der Winterroggen nicht füglich gebaut werden kann; 3) Staudenroggen, Staudenkorn, Steckkorn, Gerſtenkorn; treibt viele und groſſe Halme mit äſtigen Aehren; er iſt in Norwegen ſehr gemein, und von da nach Pommern gebracht, auch ſeitdem an verſchiedenen Orten bekannt geworden. — Zuweilen wird der Roggen mit Weizen vermiſcht geſäet; dies Gemenge heiſst Mengkorn, Meſſel; *Engl.* Maſlen; *Franz.* Méteil; *Span.* Trigo centenudo, Morcajo, Tranquilon. — Dem Brande iſt der Roggen weniger, als andere Getreidearten unterworfen; dagegen wächſt der Same oft in einen langen, etwas ſtumpfen, pfriemenförmigen Körper aus, welcher von auſſen meiſtens ſchwarz und inwendig mit einer ſchwarz blauen oder weiſslichen, harten, ſchwammichten und trockenen Subſtanz verſehen iſt; in dieſem Zuſtande heiſst er: Afterkorn, Mutterkorn, Kornmutter, Hahnſporn, Todtenkopf, Roggenmutter, Rankkorn, Kornzapfen, Martinskorn, Hungerkorn, Vaterkern; *Lat.* Clavus, Secale cornutum, Germen ſoecundatum deſtructum monſtroſum; *Holl.* Spoor, Myter; *Dän.* Söm, Haneſpore; *Engl.* Spur; *Franz.* Ergot, Clou, Seigle ergoté, *Bourgogne* Ebrun, *Gâtinois* Blé cornu; *Ital.* Grano allogliato. Die Urſache dieſer Krankheit läſst ſich nicht mit Gewiſsheit angeben; auch iſt es zweifelhaft, ob der häufige Genuſs des Afterkorns wirklich die ſogenannte Kriebelkrankheit (*Conf.* Raphaniſtrum) nach ſich ziehe.

Secretoria ſ. ſecernentia vaſa; Die abſondernden Gefäſſe.

Secretio humorum; Die Abſonderung der Feuchtigkeiten und Säfte; Secretio bilis, ſucci pancreatici, urinae, ſeminis, ſalivae.

Secundinae; Secundae.

Deutſch. Die Nachgeburt; Aftergeburt, Afterbürde.

Holl. Nageboorte.

Dän. Efterbyrd; *Island.* Epterburdur, Barnsfilgia, Heilder.

Schwed. Efterbörd; *Gothl.* Haild.

Engl. Secondine; After-birth.

Franz. Secondines, Secondes; Arrière-faix.

Ital. Secondina, Seconda.

Span. Secundina; Pares.

Port. Pareas, Derradeiras.

Hierunter verſteht man im Allgemeinen alles dasjenige, was im natürlichen Zuſtande, auſſer dem Fötus, in der Gebärmutter (Uterus) enthalten iſt, und bey der Geburt, oder gleich nach derſelben ausgeführt wird; als Chorion, Amnios, Liquor amnii, Placenta.

Secundariae remiges; Man ſehe unter Remiges.

Secundus, a, um; (a ſequendo); Einreihig, Einſeitig, Was nach der Einen Seite zu gekehrt iſt, Ad unum idemque latus verſus; *Holl.* Eenzydig; *Port.* Ladeado. — Secundi flores (Erica herbacea); Secunda ſpica (Dactylis cynosuroides); Secunda panicula (Dactylis glomer., Feſtuca).

Secundi anfractus; Rechtsgänge; *Conf.* Dextrae cochleae.

Securiformis; Beilförmig; En forme de hache. — Securiformes antennae (Syrphus); Securiformes palpi. — Securiformis pubescentia (Humulus &c.).

Sedes; i. q. Receptaculum.

SEDUM. [*Botan.*]

a) Sedum acre.

Sempervivum minus vermiculatum acre; Illecebra minor.

Deutſch. Das ſcharfe Sedum; Mauerpfeffer, Steinpfeffer, Mauerträublein, Falſches Nieſekraut, Knorpelkraut, Kleine ſcharfe Katzenträublein, Kleine Hauswurz, Blattlos.

Holl. Scherp huislook; Muurpeper, Bergknop.

Dän. Helleknop, Bladelös, Liden ſteenurt, Pillekyer, Vejrdrav; *Norw.* Skiör.

Skiörbugsknopper, Bergknopper, Bergönutar, Heftegræs, Vortegræs, Bergekongen, Fuglekiöt, Feitbok, Telikaur, Mutul, Veirdray, Veyerdram; *Island.* Hellühnodre.

Schwed. Fetknoppar; *Smäl.* Hällegräs; *Marfir.* Pallgräs; *Oland.* Vipegräs.

Engl. The biting ſtone-crop or wall-pepper; Pepper-crop.

Franz. La vermiculaire brulante; L'illecebra; Pain d'oiſeau, Poivre des murailles; *En patois* Perratin.

Ital. Sedo acre; Erba pignuola, Pinocchiella.

Span. Sedo acre; Vermicular.

Port. Vermicularia.

Ruſſ. Motodile.

Ehſtn. Kukke marjad.

Auf Mauern, Felſen, Dächern &c.; hat einen pikanten, brennenden Geſchmack, und in der Medizin ſeinen Nutzen.

b) Sedum album.

Sedum minus teretifolium album.

Deutſch. Das weiſſe Sedum; Kleine weiſſe Hauswurz, Weiſſes Zungenkraut, Tripmadam, Dripmadam.

Holl. Wit huislook, Klein huislook.

Dän. Hvid ſteenpryd; *Norw.* Qviitknop, Hellknop.

Schwed. Helleknoppar; *Gothl.* Mörtegräs.

Engl. The white ſtone-crop.

Franz. La petite joubarbe; Trique-madame, Trippe-madame; Tête de ſouris; Orpin blanc; *Languedoc* Ris ſaouvage; *Provence* Razinet.

Ital. Sedo bianco.

Span. Uvas de gato, Hierba puntera.

Port. Arroz dos telhados, Arroz dos ratos, Uva de rato, Sempreviva branca.

Auf Mauern, Felſen, Dächern &c.; wird auch als Salatpflanze in den Gärten gezogen; in der Medizin hat es faſt eben die Kräfte, als Sempervivum tectorum.

c) Sedum anacampseros.

Sedum rotundifolium.

Deutſch. Das kriechende Sedum; Wundkraut.

Holl. Wondkruid.

Engl. The evergreen orpine.

Franz. Orpin à feuilles rondes.

Sinef. Pa touc san. *Loureiro.*

Cochinch. Truong ſinh tlon la. *Loureiro.*

d) Sedum daſyphyllum.

Franz. Patte de lapin.

Port. Aizoa baſtarda.

e) Sedum reflexum.

Deutſch. Das zurückgebogene Sedum; Kleine gelbe Hauswurz, Gelbe Katzenträublein, Gelber Mauerpfeffer; Tripmadam.

Holl. Omgebogen huislook; Tripmadam.

Dän. Bjergknop; *Norw.* Haklök; Franſk ſalat, Bergguld.

Schwed. Tripmadam.

Engl. The ſharp-pointed ſtone-crop, or prick-madam.

Franz. L'orpin jaune; Triquemadame, Trippe madame.

An ſteinigten Plätzen &c.; die unteren Blätter ſind zurückgekrümmt; es wird als Salatpflanze in den Gärten gezogen; den Namen Tripmadam führen auch einige andere Arten.

f) Sedum rupeſtre.

Norw. Femknop, Krypknop.

Schwed. Bergknoppar.

g) Sedum ſexangulare.

Semperv. minus vermicul. inſipidum.

Deutſch. Der gelinde Mauerpfeffer; Milder Steinpfeffer, Katzenträublein ohne Schärfe, Knörpel.

Norw. Kantknopper.

Schwed. Kantknoppar.

Engl. The inſipid ſtone-crop.

h) Sedum ſtellatum.

Sinef. Cheu li. *Loureiro.*

i) Sedum telephium.

Telephium vulgare, Anacampſeros, Faba craſſa, Craſſula, Sedum craſſulare, Faba inverſa.

Deutſch.

Deutſch. Das fette Sedum, Die fette Henne; Schneerwurz, Bruchwurz, Groſſes gemeines Bruchkraut, Wundkraut, Geſchwulſtkraut, Knabenkraut, Johanniskraut, St. Johannispflanze, Donnerkraut, Donnergrün, Donnerbohnen; Bohnenblatt, Wolfskraut, Wolfswurz, Natterkraut, Zumpen, Zumpenkraut, Fotzwein, Fotzzwang, Holzzwang, Hauslauch.

Holl. Hemelſleutel; Smeerwortel, Donderboonen, Wolfsboonen.

Dän. St. Hans urt, Tykblad, Kræfturt. *Norw.* St. Hans urt, Huslök, Smörbuk, Smörbug, Fedebok, Saftgræs, Kiukgræs, Trodegræs, Jonſokgræs.

Schwed. (*Smål.*) Käringkål; *Halenſ.* Huslök; *Dal.* Bakebläke.

Engl. The orpine, or live-long.

Franz. L'orpin repriſe; Repriſe, Graſſette, Fève épaiſſe, Joubarbe des vignes, Feuille graſſe, Herbe magique.

Ital. Sopravivolo; Telefio; Fava graſſa, Favogello, Pignuola.

Span. Telefio; Piñuela.

Port. Telephio baſtardo; Herva doscallos.

Ruſſ. Saigaſchii kapuſta (*d. i. Antilopenkohl*).

Poln. Wronie maslo, Zaięcza kapusta.

Ungr. Bab-levelü-fü, Kövér-fü; Szerelem taplója.

Tatar. Kantibaer.

Kalmuk. Uden Oebeſöun.

Auf verſchiedenen trockenen Anhöhen, an den Hecken, auf Gemäuern, Steinhaufen &c.; es hat ſaftreiche, ziemlich glatte, am Rande ſägeförmig geſchnittene Blätter; die Blumen formiren einen flachen Strauſs, deſſen Stengel einige Blättchen hat; Die Pflanze iſt ſo ſaftreich, daſs wenn ſie ſchon einige Zeit abgeſchnitten geweſen iſt, und in eine Preſſe gethan worden, noch immer zarte Sproſſen treibt; Sie hat ihren Nutzen in der Medizin; den Namen führt ſie nach Telephus, König in Myſien, der ſich dieſer Pflanze bedient haben ſoll, um Geſchwüre zu heilen.

k) Sedum villoſum.

Norweg. Löenknop.

Segmentum; Ein Abſchnitt; Segment.

Segregata polygamia; Dieſen Namen führt im Sexualſyſtem der Pflanzen die fünfte Ordnung der Klaſſe Syngeneſia; *Conf.* Syngeneſia.

Sejugum foliolum; Ein ſechsparig geſiedertes Blatt.

Selenites; Gypſum ſelenites; Calcareus gypſum ſpathoſum; Der Selenit, Gipsſpath; Eine Gipsart, deren Blätter von verſchiedener Gröſſe, Farbe und Durchſichtigkeit ſind; Es gehört hieher vornämlich das Frauenеis oder Marienglas, (Spiegelſtein, Eſelsſpiegel; Spuma lunae, Lapis ſpecularis, Speculum aſini, Aphroſelenites, Natrum glaciale &c.; Pierre ſpéculaire, Miroir d'âne, Talc de Montmartre, Talc de plâtre &c.); Dieſes beſteht aus rautenförmigen, ziemlich groſſen Scheiben, welche ſich leicht ſpalten laſſen; es iſt durchſichtig und hat einen metallartigen Glanz. Das Ausführliche iſt in Schröters lithol. Lex. und in Suckows Mineralogie nachzuſehen.

Seline; Ein weiſſer Nagelflecken.

SELINUM. [*Botan.*]

Selinum paluſtre.

Seſeli paluſtre lacteſcens; Apium ſylveſtre ſ. Thyſſelinum; Alsnicium, Olſenichium, Olsnitium; Cuminum alnorum.

Deutſch. Die Sumpfſilge; Oelsnich, Oelnitz, Oelſerich, Oelswinz, Alsnacken, Eisnach; Wilder Eppich, Wilder Bertram.

Holl. Wilde eppe, Watereppe.

Dän. Vendmerke; *Norw.* Vaſsmerke, Finſkingefer.

Schwed. Finſk ingfära; Moſſarot.

Engl. The marſh ſelinum or milk-parſley.

Franz. Le perſil de marais, Encens d'eau.

Span. Apio lechal.

Lappl. Jert.

An ſumpfigen Orten: ſie iſt mit einem milhartigen Saft angefüllt; die Wurzel hat einen brennend ſcharfen Geſchmack und einen etwas aromatiſchen Geruch: ſie hat ihren Nutzen in der Medizin; von den Ruſſen wird ſie als Ingwer gebraucht, und von den Lappländern wie Taback gekäut.

Sella turcica ſ. equina; *Vid.* Ephippium.

Semen; *Griech* Sperma.

Deutſch. Der Same; *N. Sachſ.* Saat.

Holl. Zaad.

Dän. Sæd, Frö; *Isl.* Sædi.

Schwed. Säd, Frö; *Alt.* Fræ, Fræd. *M. Goth.* Fraiw.

Engl Seed; *Agls.* Sæd, Sed. *Gälic.* Siol; *Corn.* Haz, Has.

Franz. Semence.

Ital. Semenza, Semente, Seme.
Span. Semilla.
Port. Semente.
Ruſſ. Sjemja.
Poln. Naſienie.
Böhm. Semeno, Symě.
Ungr. Mag.
Lett. Sehkla.
Ehſtn. Seme; *Dörpt.* Iwwa, Iwwike.
Finnl. Siemen, Iywä.
Türk. Tochmi; *Perſ.* Dana.

Semen, (*Ovum vegetabile*); Der Same; *Franz.* Semence, Graine; So heiſst derjenige weſentliche Theil der Frucht, der die erſten Gründe zur neuen Pflanze enthält; Rudimentum ſeu embryo novae plantae; La graine ou ſemence eſt cette partie eſſentielle du fruit, qui renferme les rudimens d'un nouvel individu vivant, formé par la fécondation, mais non développé, et que l'on nomme alors Embryon; individu qui n'attend que le moment de la germination, pour ſortir de ſon enveloppe, naitre, et prendre avec le temps l'accroiſſement qui convient à ſa nature.

Semen virile ſ. genitale; Eſt humor albus, calidus et ſpirituoſus, craſſus, viſcidus, ſubſalſus, ex ſanguine tenuiſſimo et liquido nervoſo mixtis, in teſtibus et epididymibus elaboratus, qui ad generationem foetus per vias proprias in uterum muliebrem ejaculatur, et rudimenti evolutionem producit.

Semen ſ. ſperma muliebre; Eſt materia (*ſemen* falſo appellata), quae ex lacunis, proſtatis glandulosae vaginae ſubſtantiae infertis, provenit, et non raro in laſcivientibus prorumpit et foris emittitur; facit plurimum ad titillationem, ut concupiſcibilis eſſet coitus.

Semen; i. q. Lactes.

Seminales veſiculae; Die Samenbläschen; Sie befinden ſich zu beyden Theilen der Harnblaſe und beſtehen aus vielen Gefäſſen und Anhängen. — Seminalis caruncula, Caput gallinaginis, Granum hordeaceum, Veru montanum; Der Hahnenkopf; ſo heiſst eine Erweiterung der Harnröhre, da, wo ſie vom Vorſteher umgeben iſt, und wo ſich die beyden ausführenden Samengänge in ſie öfnen. — Seminifera ſ. ſpermatica vaſa; Die Samengefäſſe; Seminales arteriae et venae.

Seminalia folia; Die Samenblätter; *Engl.* Seedleaves; So heiſſen die Blätter, welche zuerſt zum Vorſchein kommen, und aus den beyden Hälften (Cotyledones) des Samens entſtanden ſind.

Semiamplexicaulia folia; Blätter, welche den Stengel nur halb umfaſſen.

Semibifidus; Nur zur Hälfte in zwey Segmente geſpalten.

Semicircularis, e; In Form eines halben Cirkels. — Semicirculares canales, So heiſſen drey mit dem felſigten Theil des Schlafbeins verwachſene knöcherne Kanäle, welche ſich in dem Vorſal (Veſtibulum labyrinthi) durch fünf Oefnungen endigen. — Semicircularis linea oſſis ilium interna et externa. — Semicircularis linea oſſis bregmatis, ſ. Arcus oſſis bregmatis. — Semicircularis rictus (Pleuronectes rhombus).

Semiclauſus, a, um; Halb geſchloſſen. — Semiclauſus umbilicus (Nerita glaucina).

Semicompleta pupa; *Vid.* Pupa.

Semiconici dentes, Wenn die eine Seite platt, und die andre convex iſt (Baliſtes, Squalus).

Semicordata apertura; (Helix complanata).

Semicylindricus; Halb walzenförmig.

Semidenudatus; Halb entblöſst. — Semidenudata femora (Poule d'eau, Becaſſe, Vanneau, Grive).

Semidiaphanus; Halb durchſichtig.

Semidigynus flos; (Polygonum amphibium).

Semidiscus folii, die eine oder die andere Hälfte des Blatts, wenn es mit einer Rückenrippe verſehen iſt.

Semiduplices flores; Halbgefüllte Blumen.

Semifidus; Zur Hälfte geſpalten.

Semifloſculoſus flos; Eine geſchweifte Blume; wenn die zuſammengeſetzte Blume aus bloſſen zungenförmigen Kronen (Corollae liguloſae) beſteht (Leontodon, Lactuca &c.).

Semifloſculus; Eine geſchweifte Blume, (Salatblume); *Franz.* Demi-fleuron; *Conf.* Semifloſculoſus.

Semigeometrae; Halbſpanner; Raupen, denen nur das erſte Paar, oder die zwey erſten Paare der Bauchfüſſe fehlen, und deswegen einen puckeligen Gang haben.

Semiglobosus; Halb kugelrund.

Semi-inferum germen; Wenn ſich der Fruchtknoten zur Hälfte in der Blumenkrone, und zur Hälfte unter oder auſſer derſelben befindet.

Semilocularis, Wenn die Scheidewand nicht bis auf den Mittelpunct reicht.

Semilongitudinales pinnae dorſales, wenn ſie nur bis zur Mitte des Körpers reichen.

Semilunaris, e; Was die Geſtalt des halben Mondes hat. — Semilunare ſ. lunatum os carpi; Semilunaris arcus oſſis occipitis ſuperior et inferior; Semilunares cartilagines; Semilunares ſ. ſigmoideae valvulae cordis. — Semilunaris apertura (Helix).

Semimembraneus f. femimembranoſus muſculus, Der halbhäutige Beugemuſkel des Schienbeins.

Semimetalla; Die Halbmetalle; Les demi-métaux; *Conf.* Metalla.

Semimultilocularis capſula (Papaver).

Seminudus, a, um; Halb nackend, Halb kahl. — Seminudum femur, der Sumpfvögel; Seminuda apertura, wenn die Kiemenöfnung nur zur Hälfte bedeckt iſt (Acipenſer).

Semiorbiculatus; *Semiovalis*. &c.

Semipalmati pedes; Halbverwachſene Füſſe verſchiedener Vögel, wenn die Haut von der Wurzel an kaum bis in die Mitte der Zehen reicht.

Semipartitus, a, um; Halb getheilt.

Semipinnata folia; Halbgefiederte Blätter, wenn ſie bis zur Hälfte gefiedert, hierauf aber bis oben einfach ſind (Sorbus hybrida).

Semiradiatus flos; Eine halbe Stralenblume; wenn auf der einen Seite nur zungenförmige Blumenkronen ſind.

Semigittati dentes (Trichiurus); Semiſagittata ſtipula (Ervum tetraſpermum).

Semitectus, a, um; Zur Hälfte bedeckt: Demicouvert, — Semitecti oculi (Tetrodon).

Semitendinoſus f. ſeminervoſus muſculus, Der halbflechſichte Beugemuſkel des Schienbeins.

Semiteres; Halbrund, auf der einen Seite platt, und auf der anderen walzenförmig rund; — Semiteres caulis (Allium vineale); Semiteres folium (Narciſſus jonquilla).

Semitubulata petala; (Hermannia).

Semivalvis f. ſemivalvata capſula (Argemone).

Semiverticale f. erectum folium.

*Semperviren*s; Immer grün, Allezeit grün.

SEMPERVIVUM. [*Botan.*]

a) Sempervivum arboreſcens.

Sedum majus arboreſcens.

Deutſch. Das baumartige Hauslaub; Hauswurzbaum.
Engl. The tree-houſeleek.
Franz. Joubarbe arboreſcente.
Port. Sayaõ, Enſajaõ, Enxayaõ.

b) Sempervivum canarienſe.

Soll auf den Canariſchen Inſeln den Namen *Corozone Celio* führen.

c) Sempervivum tectorum.

Sedum majus vulgare; Sedum tectorum; Jovis barba.

Deutſch. Die gemeine Hauswurz; Hauslaub, Groſſes Hauslaub, Hauslauch, Huuslook, Dachlaub, Dachwurz, Donnerbart, Donnerkraut, Donnergrün, Immergrün, Wunderbar, Dutzblume, Drachwurz.
Holl. Donderbaard; Huislook.
Dän Huuslög; *Norw.* Taklöv, Taglög.
Schwed. Huuslök; Taklök.
Engl. The common houſeleek.
Nord-Engl. Cyphel.
Agls. Hamwyrt, Sinfulle.
Franz. Joubarbe des toits; La grande joubarbe; Jombarde; Artichaud ſauvage.
Ital. Sempreviyo.
Span. Siempreviva de tejados.
Port. Sayaõ curto; Sempreviva.
Ruſſ. Tſchesnok dikoi.
Poln. Rozchodnik wielki.
Böhm. Netreſka, Netreſk.
Ungr. Házi zöld; Mindenkor élö.
Ehſtn. Maria ſannajalg.

Es wächſt dieſe bekannte ſehr ſaftige Pflanze auf Dächern, alten Mauern, ſteinigten Anhöhen und anderen trocknen Stellen; ſie hat einigen Nutzen in der Medizin, und wird vom gemeinen Mann, der viel Vertrauen darin ſetzt, in verſchiedenen Krankheiten gebraucht; In Fiſchers N. G. von Livland wird ſie zur Beflanzung der Dächer und Eiskeller beſonders empfohlen.

SENECIO. [*Botan.*]

a) Senucio abrotanifolius.

Cataluña Hierba toſſera,

b) Senecio divaricatus.

Sinef. Kam ſiun lin. *Loureiro.*

c) Senecio doria.

Virga aurea major f. Doria.
Franz. La verpe dorée.

d) Senecio elegans.

Deutſch. Die ſchöne Jacobsblume.
Engl. The elegant groundſel or purple jacobea.
Franz. Le ſeneçon des jardins.

Sie ſtammt aus Africa, und wird wegen ihrer ſchönen purpurrothen Blumen in den Gärten gezogen.

e) Sene-

e) Senecio jacobea.

Jacobaea vulgaris laciniata.
Herba ſancti Jacobi.

Deutſch. Die Jakobsblume; Jakobskraut, Zehrkraut, Spinnenkraut, Krötenkraut, Groſſes Kreuzkraut.
Holl. St. Jakobs kruid.
Dän. St. Jakobs urt; *Norw.* Svinſolöye, Jakobsgras, Jakobskorſa, Vild Jacobsſtav, Krosgræs; *Island.* Jakobsſifill.
Schwed. Ständs.
Engl. The common ragwort.
Franz. La jacobée; Herbe de St. Jacques.
Ital. Giaccobbea; Erba di S. Giacomo.
Span. Jacobea.
Port. Tasneira.
Ruſſ. Jakowa trawa.

Auf Wieſen, an offenen Stellen &c.; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einigen Nutzen in der Medizin; In Schweden wird mit dem Kraute dunkelgrün gefärbt, es hält aber die Farbe nicht lange Stand.

f) Senecio japonicus.

Japan. Kwugai Sai.

g) Senecio incanus.

Im Zillerthal Raute, Edelraute.

h) Senecio paludoſus.

Engl. The marſh-groundſel or bird's-tongue.

Veterinariis ſibiricis claſſis eſt remediorum, quae *Gryschunja* dicuntur. *Gmel. Fl. Sib.*

i) Senecio ſaracenicus.

Solidago ſarracenica; Virga aurea anguſtifolia ſerrata.

Deutſch. Das heidniſche Wundkraut; Gülden Wundkraut, Edel Wundkraut, Groſs Wundkraut, Heilkraut, Grundheil, Heil über Alles, Machtheil, Mägdehülle, Steingünſel, Berggoldruthe.
Holl. Heidenſch wondkruid.
Engl. The creeping groundſel.
Franz. Seneçon ſaraſin.
Ruſſ. Sarazinszaja ſzoiotaja loſza.
Böhm. Pohanſky Trank.
Ungr. Aranyos Iſtáp-fü.

Dieſe Pflanze iſt zu den vorzüglichſten Wundmitteln gerechnet worden, und u. d. N. *Herba conſolidae ſarracenicae* officinel.

k) Senecio ſylvaticus.

Deutſch. Das Wald-Krötenkraut.
Norw. Skovkorsgras, Skogkarſa.
Engl. The mountain groundſel.

l) Senecio viſcoſus.

Deutſch. Das ſtinkende Krötenkraut.
Holl. Stinkend kruiskruid.
? Schaapenpootjes.
Engl. The ſtinking groundſel, Cotton-groundſel.

m) Senecio vulgaris.

Senecio minor vulgaris; Erigeron minus.

Deutſch. Die gemeine Kreuzpflanze; Kreuzwurz, Kreuzkraut, Grundkraut, Grindkraut, Griminkraut, Grindwurz, Krötenkraut, Würgkraut, Vogelkraut, Ohmkraut, Speykraut, Goldkraut, Baldgreis, Seneſchen.
Holl. Gemeen kruiskruid; Grindkruid.
Dän. Kaarsurt, Toſillie, Stolthenrik; *Norw.* Korsurt, Svineblom, Kong Henrik, Meſter Hendrik, Flinken Hendrik.
Schwed. Stenört; *Dal.* Crucifixört; *Helſ.* Blodgräs.
Engl. The common groundſel; Simſon, Simpſon; *Agls.* Grundeſwelge, Grundeſwulie, Geſcaltwyrt; *Galic.* Am bualan.
Franz. Le ſeneçon commun; Le petit ſeneçon.
Ital. Senecione; Cardoncello, Spellicioſa, Creſcione.
Span. Hierba cana; Bonvaron.
Port. Tasneirinha; Cardo morto.
Ruſſ. Kreſtownik.
Poln. Przymiotowe ziele, Starzek wielki, Popiolek, Iomicość.
Böhm. Starček.
Ungr. Rontó-fü; Aggó-fü; Kereszt-fü Szöszös-fü.

Eine bekannte Pflanze, wächſt häufig an ungebauten Orten; die Blumen ſind gelb und faſt das ganze Jahr hindurch an der Pflanze zu ſehen; die Blumen vergehen bald, und dann zeigen ſich kleine mit grauen haarichten Samen angefüllte Köpfchen, worauf

auf die Namen Senecio und Erigeron deuten ſollen; Das Kraut hat einigen Nutzen in der Medizin; von verſchiedenen Singvögeln wird es mit Begierde gefreſſen.

Sena folia; Wenn 6 Blätter um einen Stengel ſtehen (Galium ſpurium).

Senectam exuere; Sich häuten; ſagt man von Schlangen, wenn ſie ihren Balg ablegen.

Senſatio; Die Empfindung, das Gefühl, das Bewuſtſeyn der Sele von der Einwirkung einer fremdartigen Urſache auf irgend einen körperlichen Theil.

Senſibilitas; Die Empfindung, Empfindlichkeit; die Eigenſchaft der Nerventheile, daſs ſie, wenn ſie berührt werden, den angenehmen oder unangenehmen Eindruck dieſer Berührung bis in die Seele fortpflanzen.

Senſitivae plantae; Sinnpflanzen, den Reiz empfindende Pflanzen; *Conf.* Mimoſa, Irritabilitas; &c.

Senſorium commune; *Vid.* Commune ſenſorium; *Conf.* Pinealis glandula.

Senſus.

Deutſch. Die Sinne.
Holl. Zinnen.
Dän. Sandſer.
Schwed. Sinnen.
Engl. The ſenſes.
Franz. Les ſens.
Ital. Senſi.
Span. Sentidos.
Port. Sentidos.

Eine im gemeinſchaftlichen Empfindungsſitz geſchehene Verändrung, deren ſich die Seele bewuſst iſt; iſt entweder äuſſerlich (Senſus externus) oder innerlich (Senſus internus); erſtere wird durch die Werkzeuge der Sinne hervorgebracht (Viſus, Auditus, Guſtus, Olfactus); letztere entſpringt aus dem Vermögen der Seele, verſchiedene Ideen hervorzubringen, zurück zu rufen, zu vergleichen, auch gewiſſe Gegenſtände entweder zu begehren oder zu haſſen (Phantaſia, Memoria, Ingenium, Judicium, Voluntas).

Senticoſae; Dieſen Namen führt in Linné's natürlicher Pflanzenmethode die 35ſte Ordnung; ſie beſteht aus folgenden Gattungen: Alchemilla, Aphanes, Agrimonia, Dryas, Geum, Sibbaldia, Tormentilla, Potentilla, Comarum; Fragaria, Rubus; Roſa.

Sepiariae; Die 44ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Nyctanthes, Jaſminum, Liguſtrum, Phyllirea, Olea, Chionanthus, Fraxinus, Syringa.

SEPIA. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Molluſca; ſie ſind von innen und auſſen ſo wunderbar gebildet, daſs Einige Bedenken tragen wollen, ſie unter die ſonſt ſo einfach gebildeten Würmer zu zählen; daher findet man ſie auch Fiſche (Kuttelfiſche) genannt; der Körper iſt fleiſchig; die Bruſt liegt in einer Scheide, und an der Baſis der Bruſt befindet ſich eine Röhre, welche der After ſeyn ſoll; oben endigt ſich der Körper in acht Arme, welche mit einer Menge Saugnäpfchen beſetzt ſind; auſſerdem haben die meiſten Arten noch zwey geſtielte Fühlfäden; zwiſchen den Armen befindet ſich das Maul; die meiſten Arten haben im Leibe eine Blaſe, worin ein ſchwarzer Saft (Atramentum; Æthiops animal) enthalten iſt, den ſie willkührlich von ſich laſſen, und das Waſſer um ſich her damit verdunkeln; die verlornen Arme bekommen ſie durch die Reproduction leicht wieder; Ihre Eyerſtöcke haben den Namen Uvae marinae (Seetrauben; Raiſins de ſéche) erhalten; ſie leben faſt in allen Weltmeeren, nähren ſich von kleineren Seethieren, und werden von gröſſeren verzehrt; Gute Abbildungen dieſer merkwürdigen Thiere findet man in der Britiſh Zoology.

a) Sepia loligo.

Moligo; Calamarius.

Deutſch. Die Seekatze; Der Kalmar.
Holl. Spaanſche zeekat.
Dän. Blekfiſk; *Island.* Dile.
Schwed. Bläckfiſk.
Engl. The ſea ſleeve.
Franz. Calmar, Caſſeron, Cornet.
Ital. Peſce calamajo.
Span. Calmar, Calmarejo. *Galicia* Lula.
Port. Lula.
Grönl. Amikok.

Von verſchiedener Gröſſe; Die gröſſeren findet man Teuthios, und die kleineren Teuthides (? Sepia Sepiola) bey Ariſtoteles genannt; Sie thun weite Sprünge aus dem Waſſer; Mit ihren Saugnäpfchen hängen ſie ſich an fremde Körper, z. B. Anker &c. feſt, und werden daher wie andre Arten Seekatzen von den Fiſchen und Seefahrern genannt; Ihre Rückenſchuppe hat die Geſtalt einer Schreibfeder (Penna marina maxima *Seba*) in den Naturalienkabinetten aufbewahrt; ihr Saft, den ſie von ſich laſſen, und worin ſie ſich verbergen, iſt ſchwarz wie Dinte; Ihr Fleiſch wird in verſchiedenen Gegenden gegeſſen, und ſoll zarter als das Fleiſch vom Kuttelfiſch ſeyn.

b) Sepia media.

Loligo parva.

Deutſch. Die kleine Seekatze.
Engl. The chameleon cuttle.

Führt den Engliſchen Beynamen, weil ſie zuweilen ihre Farbe verändert; und den lateiniſchen, weil ſie zwiſchen Sepia offic. und Loligo das Mittel hält.

c) Sepia

c) Sepia octopus.

Octopodia; Polypus octopus; Polypus veterum.

Deutſch. Der Polyp mit acht Armen.
Holl. Polypus, Veelpoot, Veelvoet.
Norw. Suar.
Engl. The eight-armed cuttle; The polypus; Poor-cuttle.
Franz. Le poulpe; Pourpre, Poupe, Pupe; Polype marin.
Ital. Polpo; *Venez.* Folpo; *Gen.* Porpo.
Span. Pulpo; *Galicia* Polvo.
Port. Polvo.

Von verſchiedener, oft ungeheurer Gröſſe; er hat keine geſtielte Fühlfäden; er iſt der Polypus, deſſen Plinius erwähnt; ſein Fleiſch wird gegeſſen, iſt aber gar nicht gut zu verdauen.

d) Sepia officinalis.

Deutſch. Der Kuttelfiſch, Kuttelwurm; Dintenfiſch, Blackfiſch, Seekatze, Pilot, Schifferpolyp.
Holl. Gewoone zeekat.
Dän. Blekfiſk, Blekſprutte; *Norw.* Halder, Kaule, Söemige.
Schwed. Bläckfiſk.
Engl. The common cuttle-fiſh; Ink-fiſh, Black cuttle, Black-fiſh.
Franz. La ſéche; Seiche, Seppie; Bouffron; Inſecte-poiſſon.
Ital. Seppia; *Venez.* Seppa; *Gen.* Sopi.
Span. Jibia, Xibia; *Galicia* Giba.
Port. Siba, Ciba.

Von dieſer Art vorzüglich kommt das ſogenannte Os ſepiae (Weiſſes Fiſchbein, Meerſchaum; *Holl.* Zeeſchuim; *Dän.* Hvalfkiæl; *Engl.* Cuttle-bone; *Frz.* Os de ſéche, Ecume de mer, Biscuit de mer; *Span.* Jibia, Jibion), eine etwas breite beinerne Schuppe im Rücken des Thiers, etwa von der Gröſſe einer Hand, weiſs, leicht und von einem ſehr wunderbaren Gewebe; ehedem wurde das Os ſepiae als Arzneymittel gebraucht, ſo auch der Eyerſtock und die Dinte des Kuttelwurms, daher er auch den Beynamen Officinalis führt; die Goldſchmiede brauchen das Os ſepiae zu allerley Formen; der ſchwarze Saft wurde von den Römern ſtatt der Dinte zum Schreiben gebraucht; auch wollen Einige behaupten, daſs die Sineſer dieſen Saft zur Verfertigung des Tuſches brauchen; Die Sepia war ſchon bey den Römern als eine delikate Speiſe bekannt, und wird noch, verſchiedentlich zubereitet, am mittelländiſchen Meere gegeſſen.

e) Sepia ſepiola.

Deutſch. Der kleine Kuttelwurm.
Engl. The ſmall cuttle.
Franz. La petite ſéche.
Span. Jibia pequeña; *Galicia* Choco.
Port. Choco.

Wird ſelten über einen Zoll lang; ſein Fleiſch wird als eine Delikateſſe gerühmt.

Es gehört zu dieſer Gattung der isländiſche *Smakfiſkur* oder *Kolkrabbe;* vielleicht Sepia media oder Sepia loligo.

Septem; Sieben. — Saptangulus, Septemdentatus, Septemfidus ſ. ſeptifidus, Septemflorus, Septemjuga folia, Septemlobus ſ. ſeptilobus, Septempartitus &c.

Septena foliola (Coronilla glauca).

Septenata folia (Vitis heptaphylla).

Septum; Eine Scheidewand; *Frz.* Cloiſon. — Septum auris, i. q. Membrana tympani; Septum cerebelli, i. q. Falciformis proceſſus: Septum cochleae auditoriae, i. q. Lamina ſpiralis cochleae; Septum cordis; Septum lucidum ſ. pellucidum cerebri; Septum ſ. Lamina perpendicularis narium; Septum parvum occipitale ſ. Falciformis proceſſus; Septum ſcroti; Septum transverſum cerebelli, i. q. Tentorium; Septum transverſum, i. q. Diaphragma.

Septum, in der Botanik, heiſst bey älteren Autoren ſo viel, als *Diſſepimentum.*

Sepultus, a, um; Begraben; Ganz bedeckt. — Sepulta mandibula, wenn ſie ganz von den Lippen und Freſsſpitzen bedeckt iſt (Cancer, aſtacus): Sepulta ova, wenn die Eyer der Inſecten in einen todten Körper gelegt, und mit deſſelben verſcharrt ſind; Sepulta ſ. pilularia pupa, Eine Pillenpupe, wenn ſie in einen Erdſchollen, der inwendig eine polirte Höhle hat, begraben iſt.

SERAPIAS. [*Botan.*]

Epipactis; Helleborine, Elleborine.

Deutſch. Die Serapie; Helleborindenkraut, Niesblatt.
Holl. Niesblad.
Dän. Huullæbe. *Viborg.*
Engl. The helleborine.
Franz. L'elleborine.
Ital. Elleborina.
Span. Eleborina.
Port. Elleborinha, Helleborinha.

Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen; verſchiedene Arten können zur Zierde in den Gärten gezogen werden; es ſind folgende anzuführen: *a*) latifolia; Wildes Niesekraut, Wildes Knabenkraut, Wieſendingel, Cymbelblume; *Norw.* Bredflangre; *b*) longi-

b) longifolia; Wilde weiſſe Nieswurzel, Wilde Bergnieswurzel, Bergcymbelblume, Wieſendingel; *Norw.* Langflangre; *c*) falcata; *Sapan.* Kin Ran; *d*) Caravata; In den Waldungen von Guina.

Sericeus, a, um; Seidenartig; *Franz.* Soyeux.

Serpens; Anguis.

Griech. Ophis, Herpeton.

Deutſch. Eine Schlange.
Holl. Slang.
Dän. Slange, Orm, Snog.
Island. Eyturormur, Slanga, Agler.
Schwed. Orm.
Engl. Serpent, Snake; *Agls.* Snaca, Wyrm, Ætter; *Galic.* Nathair, Ilphiasd, Buafan.
Franz. Serpent.
Ital. Serpe, Serpente; Angue.
Span. Serpiente.
Port. Serpente, Serpe; Cobra.
Ruſſ. Smii, Smija.
Poln. Wąż.
Böhm. Had.
Wlach. Scharpe.
Ungr. Kigyó.
Lett. Tſchuhſka, Tahrps.
Ehſtn. Maddo, Us; *Dörpt.* Siug, Nastik.

Serpentes; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die zweyte Ordnung der Amphibien; Sie unterſcheiden ſich von der erſten Ordnung (Reptilia) vornämlich dadurch, daſs ſie keine Füſſe haben; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Crotalus, Boa, Coluber, Amphisbaena, Caecilia.

Serpentinus lapis; Steatites ſerpentinus; Serpentinſtein; *Franz.* Serpentine; *Engl.* The ſerpentine-ſtone. Eine ziemlich harte Steinart, welche ſich ſchleifen und poliren läſst, aber am Stahl kein Feuer giebt; die Farbe iſt verſchiedentlich grün, auch verſchiedentlich roth; er läſst ſich ſchlüpfrig anfühlen, färbt nicht ab, und läſst ſich drehen.

Serpentinus ſaxoſus; Der Serpentinfels, Ophit (Ophites); Der Grund dieſer Gebirgsart iſt Serpentin, welchen Quarz, Glimmer, Asbeſt, Granaten oder Kalkſpath beygemengt enthält.

SERPULA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Wurmröhre; Wurmgehäuſe, Seewurmgehäuſe, Röhrenſchnecke.
Holl. Wormbuis, Wormbuisje, Worm, Zeewormpje, Wormagtige koker.

Dän. Ormröret. *Brünnich.*
Schwed. Slanga. *Retz.*
Engl. The worm-ſhell.
Franz. Vermiculaire; Vermiſſeau de mer.

Eine Gattung Schnecken; beſteht aus einer röhrenförmigen, hohlen Schale, die ſich an fremde Körper hängt; oft iſt ſie durch ganz neue Anſätze fortgebaut; der Bewohner iſt eine Terebella; Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

a) Serpula anguina.

Deutſch. Der geſpaltene Hühnerdarm; Geſpaltene Schlange, Seeſchlange, Schlangenpfeife, Seepfeife.
Holl. Hoenderdarm.
Engl. The fiſſurated worm-ſhell.
Franz. Tirebourre.

Im indiſchen Meere; von verſchiedener Geſtalt; ſelten.

b) Serpula arenaria.

Deutſch. Der Hundsdarm, Ochſendarm, (Kuhdarm, Sandpfeife).
Holl. Hondsdarm, Tritonshoorn, (Schooltrompet, Koedarm, Zandpyp).
Franz. (Tuyau trompette).
Le mafier. *Adanſon.*
Malaj. Kappang Bezoar.
Uliaſz. Hatu aätu.

Eine ziemlich ſeltene Wurmröhre; im indiſchen Meere, und im öſtlichen Meere von Afrika.

c) Serpula contortuplicata.

Deutſch. Fiſchdärme, Kanalwürmer, Kanalaſſeln.
Holl. Samengedraaid wormbuisje.
Engl. The twined ſerpula.
Franz. L'aſſemblage des boyaux.

Häufig im weſtindiſchen und venetianiſchen Meere.

d) Serpula filograna.

Rete marinum; Reticulatum tophaceum; Serpula corallifica.
Deutſch. Die Flechtenröhre; Der geflochtene Fadenwurm; Das Seenetz.
Holl. Gevlogten wormpyp; Zeenet.

Im venetianiſchen Meere; In Venedig wird ſie *Filograna* genannt; ſie iſt ſehr ſelten.

e) Serpula glomerata.

Deutſch. Vögeldärme.
Holl. Gekluwende wormpypen.
Island. Piipuſkel.
Franz. Boyaux des oiſeaux.
Liſpe. *Adanſon.*

f) Serpula infundibulum.

Deutſch. Der Wurmtrichter.
Holl. Trechteragtige wormkoker.
Franz. Vermiſſeaux en forme d'entonnoir.

g) Snrpula lumbricalis.

Deutſch. Die Hornſchlange; Windelbohrer, Röhrhörnchen, Tiſchler.
Holl. Hoornſlangetje, Zeeſlangetje.
Franz. Le villebrequin.
Le vermet. *Adanſon.*
Malej. Cappang, Bia Ular.

Im adriatiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere; ziemlich ſelten.

h) Serpula penis.

Penicillus marinus; Monachus marinus.

Deutſch. Gieſskanne; Neptunusſchaft, Venusſchaft, Liebesfackel, Seemönch, Sprengbecher.
Holl. Gieter, Venusſchaft, Neptunusſchaft.
Engl. The watering-pot.
Franz. Arroſoir; Brandon d'amour, Prepuce, Pinceau de mer.

Im indiſchen Meere; gut conſervirte Exemplare werden theuer bezahlt.

i) Serpula polythalamia.

Deutſch. Die Sandpfeife; Kuhdarm, Seetrompete.
Holl. Zandpyp, Schooltrompet, Koedarm.
Engl. The chambered vermiculus.
Franz. Tuyau trompette; Cierge.

Im indiſchen und mittelländiſchen Meere; ziemlich ſelten.

k) Serpula ſpirillum.

Grönl. Katungiak.

l) Serpula ſpirorbis.

Norm. Ruur.

SERRATULA. [*Botan.*]

a) Serratula arvenſis.

Carduus in avena proveniens; Cirſium arvenſe.

Deutſch. Die Haferdiſtel; Ackerdiſtel, Felddiſtel, Saudiſtel, Margendiſtel, Wargendiſtel, Feldſcharte, Gemeine Diſtel.
Holl. Stekelig zaagblad; Haverdiſtel, Veldditel, Stekels.
Dän. Agerſkjer; Tidſel, Agertidſel.
Norw. Aakertiſtel.
Schwed. Åkertiſtel; *Upl.* Korntiſtel, Gortiſtel; *Halenſ.* Skroftiſtel.
Engl. The corn ſaw-wort, or way-thiſtle.
Franz. Le chardon hémorrhoidal; La ſarrete des vignes, Chardon des vignes, Chardon aux ânes *(wiewohl die Eſel dieſe nicht ſo gerne ſuchen, wie die gemeine Diſtel).*
Span. Serratula arvenſe.
Ruſſ. Oſat; *Tatar.* Kawlak.
Ungr. Zab tövis.

Ein ſehr beſchwerliches Unkraut auf den Fruchtfeldern (Vitium agrorum primarium; Segetum calamitas, ad foſſas & vias ubique &c); In mehreren Gegenden wird die Pflanze im Frühjahr aus der Erde geſtochen, und, zerhackt, den Schweinen vorgeworfen; auch kocht man ſie zu dieſer Zeit für die Kühe, die davon viel Milch geben ſollen; Die franzöſiſche Benennung Chardon hémorrhoïdal erhellt aus folgenden Zeilen (Buc'hoz plantes de la France): Quelquefois la tige de cette plante eſt interrompue par des tubercules formés par des piquures d'inſectes; Pon prétend, que ces tubercules portés dans la poche, ou noués dans le coin de la chemiſe, guériſſent les hémorrhoïdes; Auf der Haferdiſtel lebt vornämlich die Musca cardui.

b) Serratula multiflora.

Sineſ. Mu min ſo. *Loureiro.*

c) Serratula ſcordium. *Loureiro.*

Sineſ. Tse lan.
Cochinch. Cay muoi tuoi; Trach lan.

d) Serratula tinctoria.

Jacaea nemorenſis, quae Serratula vulgo.

Deutſch. Die Färberſcharte; Schartenkraut, Bergſcharte, Blaue Scharte, Wieſenſcharte, Färberdiſtel, Färbkraut, Gilbkraut, Gilbe, Scherbenkraut, Heidenſchmuck, Sichelkraut.

Holl.

Holl. Verwend zaagblad.
Dän. Farveſkjer, Engeſkjær.
Schwed. ängſkära; *O. Gothl.* Siæla; *Oland.* Siælegræs.
Engl. The common ſaw-wort.
Franz. Sarrette, Serrette.
Ital. Serratola.
Span. Serratula de los tintoreros.
Port. Serratula.
Ruſſ. Serp, Serpucha.
Poln. Jeleni trank, Sierpik.
Ungr. Sóltina; Feſtü-fü.
Tatar. Japrak; *Baſchk.* Tymewaſch.
Kirgiſ. Sara Kurai.
Armen. Nas, Wielſa; *Georg.* Krumlja.

Eine der beſten und gebräuchlichſten Pflanzen zum Gelbfärben in den nördlicheren Gegenden von Europa, wo ſie, auf bergigten Wieſen, und dürren, unbebauten Feldern wächſt.

Serratus, a, um; Sägeförmig ausgeſchnitten; *Holl.* Zaagtandig; *Engl.* Toothed like a ſaw; *Franz.* En ſcie, Dentelé; *Port.* Serreado, Serrideteo. — Serrata elytra (Bupreſtis); Serrata opercula (Perca, Einige Arten von Labrus); Serrata tibia (Gryllus); Serratae antennae (Elater); Serratae ſquamae (Cottus); Serrati dentes (Einige Arten von Squalus); Serratum abdomen (Clupea); Serratum femur (Gryllus; Cancer); Serratum roſtrum (Ramphastos); Serratus aculeus (Tenthredo; Apis); Serratus dens (Delphinus orca); — Serratum folium (Vaccinium myrtillus; Arbutus unedo & alpina; Papaver orientale); Serratus calyx (Einige Arten von Hypericum); Serrata corolla (Tilia; Alisma).

SERTULARIA. [*Verm.*]

Deutſch. Die Sertularie; Koralline.
Holl. Korallyn.
Dän. Dyremoſſe; Roſenkrands. (*Die Sertularietina heißt in Island*: Krokamare).
Schwed. Sjömoſſa.
Engl. The coralline.
Franz. Sertulaire; Coralline.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie ſind den Armpolypen ähnlich, haben viele Aeſte, und liegen in einer hornartigen Röhre, durch deren äuſſerſte Oefnungen ſie ihre Arme ausſtrecken; In beſonderen blaſenartigen Eyerſtöcken bilden ſich junge Sertularien, worauf dieſe abfallen und ihr eignes Leben fortführen; — Mit dem Namen Sertolara belegte Imperatus die Opuntia marina (Corallina opuntia), und hiernach iſt der gegenwärtige Gattungsname formirt worden; — Eigne Benennungen der Arten in mehreren Sprachen ſind im Index anzutreffen.

Serum; Griech. Orrhos; Das Blutwaſſer; *Franz.* La ſérosité du ſang. So heißt der wäſsrichte gelblichte Theil des Blutes; Man ſieht ihn, wenn das aus der Ader gelaſſene Blut etwas geſtanden hat, oben auf dem Blutkuchen.

Serum lactis: Der abgeſonderte, wäſſrichte Theil der Milch; Die Molken, Milchwaſſer, Käſewaſſer, Waddick, Milchſchotten; *Holl.* Wei; *Dän.* Valle, Mölle; *Schwed.* Valsla; *Engl.* Whey; *Franz.* Petit lait, Lait clair; *Ital.* Siero di latte; *Span.* Suero de la leche; *Port.* Soro de leite.

Seſamoidea oſſa, (a figura ſeſami feminis dicta); Die Gelenkbeinlein, Linſenbeine, Seſambeine; *Holl.* Zaadbeentjes; *Franz.* Les os ſéſamoides; Sie befinden ſich in den Gelenken (Internodia) der Hände und Füſſe.

SESAMUM. [*Botan.*]

Seſamum orientale.

Seſamum verum; Digitalis orientalis Seſamum dicta.

Deutſch. Der orientaliſche oder morgenländiſche Seſam; Seſamkraut, Ägyptiſche Oelſame; Kunſchutpflanze.
Holl. Ooſterſche vygboonen; Seſam.
Dän. Seſam, Fingerbölle.
Schwed. Seſam, Seſamört.
Engl. The oriental ſaſamum or oily grain.
Franz. Séſame; Jugoline, Jugeoline, Girgelin, Gingeoline.
Ital. Seſamo, Siſamo; Giuggiolena.
Span. Ajonjole, Alegria.
Port. Gergelim, Jergelim, Cirgilim.
Moldau. Suſam, Saſam.
Buchar. Kundſchit, Kundſchut, Kungid.
Perſ. Kunſchut, Chunſchut.
Türk. Kamſchud; *Armen.* Kundſchid.
Ægypt. Sempſen, Semſen, Semſain.
Malab. Schit Elu
Java. Koba; Goma gara.
Sinef. Ma; Chi. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Me. *Loureiro.*
Guiana. Ouangue, Ouangle.

Es iſt dieſe Pflanze beſonders berühmt wegen ihres Samens, aus welchem ein ſüſſes, fettes Oel gezogen wird; Das Seſamöl dient zu Speiſen, zum Brennen, auch verſchiedentlich in der Medizin.

SESELI. [*Botan.*]

Deutſch. Der Seſel.
Holl. Bergvenkel.

Dän. Seſelurt.
Schwed. Seſelört.
Engl. The meadow-ſaxifrage.
Franz. Le ſeſeli.
Ital. Seſeli, Seſelio.
Span. Seſeli; Siſelis.
Port. Seſeli.

Eine Gattung meiſtens in den ſüdlichen Theilen von Europa wachſender Pflanzen; Eine der bekanteſten Arten iſt: Seſeli tortuoſum; Roſskümmel, Pferdefenchel; *Franz.* Le ſeſeli de Marſeille ou fenouil tortu; Samen und Wurzel dieſer und anderer Arten wurden ehedem in der Medizin gebraucht.

Sesquī; Anderthalb; z. B. Sesquipedalis, Anderthalb Fuſs lang oder breit; Sesquicubitalis, Sesquipollicaris, Sesquiuncialis, Sesquipalmaris &c.

Sesquialter floſculus (Aira villoſa).

Seſſilis, e; Sitzend; Ohne Stiel; Wenn ein Körpertheil unmittelbar mit dem anderen verbunden iſt. — Seſſile aſcidium (Sarracenia); Seſſile folium (Tormentilla erecta, Teucrium ſcordium, Mentha ſpicata & longifolia &c.); Seſſilis flos (Trillium ſeſſile); Seſſilis radix (Canna); Seſſilis glandula (Caſſia marylandica); Seſſilis verticillus (Mentha arvenſis); Seſſile ſtigma; Seſſiles ſtipulae; Seſſilis anthera; Seſſilis pappus; Seſſilis umbella.

SESUVIUM. [*Botan.*]

Seſuvium portulacaſtrum; Der curaſſaiſche Portulak; The purſlane-leaved ſeſuvium; Eine Pflanze in beyden Indien, meiſtens an den Stranden des Meeres; ſie wird daſelbſt häufig als Gemüſe, und zu Salat gegeſſen.

Seta; *Griech.* Chaite.

Deutſch. Eine Borſte.
Holl. Borſt.
Dän. Börſte.
Schwed. Borſt.
Engl. Briſtle.
Franz. Soie.
Ital. Setola.
Span. Cerda; *Baſc.* Cerdac, Zurdac.
Port. Seda.

So heiſſen *a*) die ſteifen Hare gewiſſer Thiere, vornämlich der Schweine; *b*) Was ſich mit dieſen ſteifen Haren vergleichen läſst.

Seta [*Term. botan.*] *a*) Eine Art von Pubeſcenz, womit verſchiedene Pflanzen bekleidet ſind, Borſten; *b*) Die Fruchtſtengel der Moſe.

Setaceus, a, um; Borſtig; Borſtenartig; Mit Borſten bekleidet. — Setacea cauda (Ephemera); Setacea ſpina (Murex tribulus); Setacea tentacula (Aphrodita); Setaceae antennae (Cerambix); Setaceum hauſtellum (Bombylius); Setaceum roſtrum (Cimex); — Setaceum folium (Aſparagus officinalis); Setacea ſquama (Crepis barbata); Setaceum receptaculum; Setaceus pappus; Setaceus ſtilus.

Setariae antennae; Mit einer einzelnen Borſte verſehen; Garnies d'un poil ſimple; wie bey einigen Fliegen.

Setoſus, a, um; Mit Borſten beſetzt; Borſtenartig. — Setoſa cauda, verſchiedener Inſecten; Setoſa maxilla (Cetonia); Setoſa criſta; — Setoſum folium; Setoſum receptaculum.

Sex; Sechs; Beyſpiele: Sexangularis caulis (Eriocaulon); Sexangulatus; Sexapodus; Sexarticulatus; Sexcapſularis fructus; Sexcrenatus; Sexdentatus; Sexfariam imbricata folia; Sexfidum nectarium (Narciſſus minor), Sexfidus calyx (Pavia); Sexflora planta, Sexflorus caulis, Sexflorus verticillus; Sexjuga ſ. Sejuga folia; Sexlobata teſta; Sexloculare pericarpium (Aſarum, Ariſtolochia); Sexnervia folia; Sexpartitus; Sexplicatus; Sexſulcatus; Sexvalvis.

Sexus plantarum; Das Geſchlecht der Pflanzen; Die Eintheilung der Pflanzen nach ihrem männlichen und weiblichen Geſchlecht. Eine männliche Pflanze (Mas) trägt nur männliche Blumen, d. i. ſolche, die kein Piſtillum (wenigſtens kein Stigma), ſondern nur Stamina haben. Eine weibliche Pflanze (Foemina) trägt nur weibliche Blumen, d. i. ſolche, die keine Stamina (wenigſtens keine Antheren), ſondern nur Piſtille und Stigmata haben. Zwitterpflanzen (Hermaphroditae) tragen Blumen, welche mit Antheren und Stigma verſehen, alſo männlich und weiblich zugleich ſind. Androgyna planta heiſst diejenige, welche männliche und weibliche Blumen, aber keine Zwitterblumen trägt. Polygama planta heiſst diejenige, welche auſſer den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche und weibliche Blumen, oder nur eine von beyden trägt.

Die Unterſcheidung der Pflanzen nach ihrem Geſchlecht (Sexus) iſt alt genug; Spuren davon findet man bey Theophraſt, Dioſkorides, Ariſtoteles, Plinius. Cæſalpin brachte die Meynungen der Alten über den Sexualismus gewiſſer Pflanzen auf richtigere Grundſätze, und nahm dazu mehrere Gegenſtände aus dem Pflanzenreiche zu Hülfe. Nehemias Grew (oder 100 Jahre vor ihm ein Pohle, Namens Zaluziansky) brachte zuerſt die Allgemeinheit des Sexus bey den Pflanzen, und deren Befruchtung, auf; ihm folgten hierin vornämlich: Ray, Camerarius, Geoffroy, Samuel Morland, Dr. Blair, Juſſieu, Bradley, Royen, Malpighi, Vaillant, Ludwig, Wulfius &c., bis bekanntlich Linné das Sexualſyſtem zur gegenwärtigen Vollkommenheit brachte.

Sherardia; *Vid.* Scherardia.

Sibthorpia europaea; Engl. The cornish money-wort.

Siccus, a, um.

Deutſch. Trocken.
Holl. Droog; Schraal.
Dän. Tör.
Schwed. Torr.
Engl. Dry.
Franz. Sec, feche.
Ital. Secco; Aſciutto.
Span. Seco.
Port. Secco.

SIDA. [*Botan.*] Malvinda.

Deutſch. Die Sida; Sammetpappel.
Holl. Hoornheemſt.
Engl. The ſida; Indian mallow.
Franz. L'abutilon.
Ital. &c. Abutilo, Abutilon.

Eine Gattung ſchöner Pflanzen und Stauden aus der Familie der Malven; ſie ſind exotiſch; folgende ſind anzuführen: *a*) Abutilon; Althaea luteis floribus; Die gelbe Pappel, Pappelſammet, Pappelroſe; L'abutilon ordinaire, Guimauve fauſſe ou jaune; *b*) alniſolia; Malvinda ſtellata alniſolia; *Cochinch.* Cay bay doung tien. *Loureiro*; *c*) viſcoſa; *Cochinch.* Cay Bay xoi. *Loureiro*; *d*) aſiatica; *Holl.* Lobhalſen; *e*) indica; *Cochinch.* Cay koi xay. *Loureiro*; *f*) ſcoparia; *Cochinch.* Cay bay choi. *Loureiro.*

SIDERITIS. [*Botan.*] Ferraria.

Deutſch. Das Gliedkraut, (Beſchreykraut).
Holl. Yzerkruid; Glidkruid, Glitkruid, Gliskruid.
Engl. The iron-wort.
Franz. La crapaudine.

Eine mit Stachys verwandte Gattung Pflanzen und Stauden; ſie wachſen in den ſüdlichen Theilen von Europa und im Orient.

SIDEROXYLON. [*Botan.*]

Deutſch. Das Eiſenholz; Der Eiſenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The iron-wood.
Franz. L'argan.

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; *a*) laurifolium *Encycl.*; Laurifolia africana, Leucoxylon; Le bois blanc; Ein 15 bis 20 Fuſs hoher Baum, in Afrika und auf Madagaſcar; Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern; das Holz iſt weiſs und hart; *b*) Manglillo; Dombey beobachtete dieſen Strauch in den Gegenden von Lima; *c*) lycioïdes; Le bois laiteux de Miſſiſſipi; *d*) ſpinoſum; Lycii ſimilis frutex indicus; *Engl.* The thorny iron-wood or argan; *Franz.* L'argan de Maroc; *Malab.* Curu-Moelli; Ein 4 bis 5 Fuſs hoher ziemlich ſchöner Strauch; in Indien und Afrika; er trägt ſchwarzblaue Beeren, deren Geſchmack ſäuerlich und ſehr angenehm iſt; *e*) cantonienſe; *Sinef.* San Cet. *Loureiro.*

Sigmoides; Was mit dem griechiſchen Buchſtaben Sigma Aehnlichkeit hat. — Sigmoides apophyſes, Halbmondförmige Fortſätze der Knochen, z. B. Proceſſus ancyroides ſcapulae, Sinus oſſis radii; — Sigmoideae ſ. ſemilunares cartilagines, ſunt cartilagines duae articulo femoris cum tibia interjectae. — Sigmoidea flexura, eſt coli flexura inferior ſiniſtra, qua in rectum abire ſolet. — Sigmoideae ſ. ſemilunares valvulae cordis.

SILENE. [*Botan.*]

Viscago; Lychnis ſylveſtris.

Deutſch. Die Silene; Das Leimkraut.
Holl. Veldkaars.
Dän. Svælgkrands. *Viborg.*
Engl. The catch-fly; Mountain lychnis.
Franz. Silene; Lychnide ſauvage; Cornillet.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung meiſtens europäiſcher Pflanzen; ſie haben mehr oder weniger Aehnlichkeit mit den Lichtröschen (Lychnis) und ſind auch ehedem gröſstentheils darunter begriffen geweſen.

a) Silene acaulis.

Island. Lambagræs, Lambablom, Litla holurt, Holtarót, Hardaſeigiur, Gultoppr.
Engl. The dwarf catchfly.
The moſs-campion.

b) Silene amoena.

Engl. The ſea-campion.

c) Silene armeria.

Lychnis viſcoſa purpurea.

Deutſch. Das wilde purpurrothe Margenröslein; Pechnelke, Klebernelke.
Holl. Getropte veldkaars; Kleine konſtantinopels.
Dän. Tjæreurt.
Engl. The pink catchfly.
Franz. Le cornillet oeillet.

d) Sile-

d) Silene muſcipula.

Lychnis muſcaria ſ. Muſcipula.

Deutſch. Die klebrichte Silene; Mückenfang.
Holl. Vliegenvangende veldkaars.
Franz. Attrappe-mouche.

Die Namen Viſcago, Muscipula &c. führen mehrere Arten, deren Stengel, Blätter, oder Blumenkelche klebricht ſind, ſo daſs die Fliegen, Mücken &c. zuweilen daran hängen bleiben.

e) Silene nutans.

Deutſch. Die überhängende Silene; Leimkraut, Weiſſe Klebnelke, Weiſſe Marienröslein, Schwankende Marienröslein, Wilde Margenröslein, Wilder Wiederſtoſs, Gliedkraut, Mandelkraut.
Holl. Knikkend veldkaars; Lymkruid.
Dän. Tjæreurt; *Norw.* Lutglime.
Engl. The Nottingham catchfly.
Franz. Le cornillet penché.
Ruſſ. Swätaja Maria zwet.
Ehſtn. Raud reia rohhud.

f) Silene rupeſtris.

Deutſch. Die Felſenſilene.
Norweg. Bergglime, Bergnellik, Spindnellik, Glime.
Engl. The roch-catchfly.
Lappl. Bu-Caano.

Silex; Lapis ſiliceus.

Deutſch. Der Kieſel, Kieſelſtein.
Holl. Keizel, Key, Keyſteen.
Dän. Kiſel, Kiſelſteen, Flinte.
Schwed. Kiſel, Kiſelſten, Flint, Flinta.
Engl. Flint, Flint-ſtone.
Franz. Caillou.
Ital. Selce; Ciottolo.
Span. Guijarro.
Port. Seixe, Calháo.

Eine Gattung harter Steine; ſie geben am Stahle Feuer; ſie brauſen nicht mit Säuren: mit Laugenſalzen ſchmelzen ſie zu Glas. Es werden hieher folgende Arten gerechnet: Der Rubin, Saphir, Topas, Hyacinth, Smaragd, Chryſolith, Beryl, Granat, Schörl, Prehnit, Zeolith, Feldſpath, Quarz, Praſer, Chryſopras, Chalcedon, Carniol, Heliotrop, Achat, Opal, Pechſtein (Silex piceus), Jaſpis; Feuerſtein, Hornſtein, Hornſchiefer.

Silex pyromachus; Silex igniarius et ſemipellucidus; Silex communis; Lapis ſclopetarius.

Deutſch. Der Feuerſtein; Flintenſtein, Büchſenſtein; *Bey Einigen* Hornſtein.
Holl. Vuurſteen, Keyſteen.
Dän. Flintſteen, Ildſteen.
Schwed. Flintſten, Böſsflinta.
Engl. Flint, Flint-ſtone.
Franz. Pierre à fuſil, Pierre à feu.
Ital. Pietra focaja.
Span. Pedernal.
Port. Pedreneira.

Der Gebrauch dieſes Steins, um Feuer hervorzubringen, iſt bekannt genug; Auſſerdem dient er als Zuſatz zu Steingutmaſſen, ferner zu Glättſteinen; auch giebt er, wenn er geſtoſſen, zerrieben und geſchlemmt worden iſt, vorzüglich guten Sand zum Glasſchleifen.

Siliculi; Waſſerkieſel, Fluſskieſel; *Franz.* Galets; So heiſſen die kleinen platten und glatten Steine in den Flüſſen, auf den Meeresſtranden &c.

Siliqua.

Deutſch. Eine Schote.
Holl. Haauw.
Dän. Skulpe.
Schwed. Frucktſkida.
Engl. Silique; Pod.
Franz. Silique.
Ital. Siliqua.
Span. Silicua.
Port. Siliqua.

Ein länglichtes, zweyklappiges Pericarpium, worin die Samen an *beyden* Nähten ſitzen. Wie ſich die Schote von der Hülſe unterſcheidet, ſehe man unter *Legumen.*

Siliçula; Ein Schötchen; *Holl.* Haauwtje; *Engl.* Silicule, a little pod or pouch; *Franz.* Silicule; *Port.* &c. Silicula. So heiſst eine Schote von verſchiedener Geſtalt, welche ſich von der obigen Siliqua dadurch unterſcheidet, daſs ſie eben ſo lang, als breit iſt (Lepidium ſativum, Thlaſpi burſa paſtoris &c.). — *Siliculae drupaceæ* ſind Schötchen, welche eine doppelte Rinde haben, nämlich eine äuſſere weichere, und eine innere härtere Rinde (Bunias). — *Siliculae baccatae* ſind Schötchen, welche niemals aufſpringen (Myagrum).

Sili-

Siliculoſa; Dieſen Namen führt die erſte Ordnung in der Klaſſe Tetradynamia; *Conf.* Silicula.

Siliquoſa; Der Name der zweyten Ordnung in der Klaſſe Tetradynamia; *Conf.* Siliqua.

Siliquoſae; Die 39ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Draba, Subularia, Lepidium, Peltaria, Clypeola, Alyſſum, Iberis, Cochlearia, Thlaſpi, Biſcutella, Lunaria, Ricotia, Anaſtatica, Vella, Myagrum, Bunias, Raphanus, Sinapis, Braſſica, Turritis, Arabis, Cheiranthus, Heliophila, *(Chamira *Thunb.*), Helperis, Eryſimum, Siſymbrium, Dentaria, Cardamine, Crambe, Jſatis. — Tournefort nannte dieſe Pflanzen *Cruciformes.*

SILPHA. [*Entomol.*]

Necrophorus, Opatrum, Nitidula; Peltis; Pollinctor; Scarabaeus foetidus.

Deutſch. Der Grabkäfer; Todtengräber, Maulwurfskäfer, Aaskäfer, Erdkäfer, Geiferkäfer.
Holl. Doodgraaver.
Dän. Dödningsgraver, Aadſelgraver.
Schwed. Skinnare.
Engl. The ſilpha.
Franz. Le bouclier.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; Larve und Käfer nähren ſich vornämlich von halbverfaulten Cadavern, und leben auch meiſtens darin; nur einige kleinere Arten fliegen als Käfer auf Blumen. Am bekannteſten iſt: Silpha veſpillo; der eigentliche Todtenkäfer, der Biſamkäfer, Muſkuskäfer; Le foſſoyeur, Le dermeſte à point d'Hongrie; Ein länglichter ſchwarzer Käfer (etwas kleiner als ein Maykäfer), auf den Flügeldecken hat er zwey rothbraune faſt pomeranzenfarbige ausgezackte Binden von ungleicher Breite; ſie halten ſich in der Damm- und Gartenerde auf, wo ſie kleine Aeſer, z. B. Mäuſe, Küchlein, Schlangen, Fröſche &c., mit ungemeiner Stärke und Emſigkeit, und mit vereinten Kräften, tief unter die Erde verſcharren, und ihre Eyer hinein legen; gemeiniglich haben ſie einen biſamartigen Geruch; von den Milben (Acarus coleoptratorum) werden ſie aufs Aeuſſerſte geplagt.

SILURUS. [*Ichthyol.*]

Silurus glanis.

Silurus; Glanis, Glanus, Glanius; Piſcis barbatus, Barbo, Barbus, Barbota, Myſtoceros.

Deutſch. Der Wels; Wils. Wälin, Wallerfiſch; Der Schaden, Schäiden, Scheiden.
Holl. Meirval.
Dän. Mall, Malle.
Schwed. Mal.
Engl. The ſheat-fiſh.
Franz. Le mal; Silure.
Ruſſ. Som; *Poln.* Sum; *Böhm.* Sum.
Illyr. Szom; *Türk.* Szom balük.
Ungr. Hartsa.
Lett. Sams, Wells.
Ehſtn. Wells.
Tatar. Jain; *Armen.* Loko Zugna.
Kalmuk. Tſchalboltuch.

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales; aus der ziemlich zahlreichen Gattung Silurus, iſt er der einzige, der auch in Europa zu finden iſt; er wird für den gröſsten Fiſch gehalten, der in den europäiſchen ſüſſen Waſſern lebt, und ſoll zuweilen bis 300 Pfund ſchwer werden; meiſtens hält er ſich im Grunde auf, und nur bey ſchwüler Luft läſst er ſich auf der Oberfläche des Waſſers ſehen; er hat einen unförmlich groſſen, breiten, mit langen Bartfäden verſehenen Kopf, der Bauch iſt kurz und ſehr breit, im übrigen iſt er der Quappe ſehr ähnlich; er hat ein zähes Leben, iſt träge, und ſehr gefräſſig; über den Geſchmack ſeines Fleiſches ſind die Urtheile ziemlich verſchieden, von den Meiſten wird es, wenn es noch jung iſt, ſehr gerühmt; der Kopf wird an vielen Orten für ſchädlich gehalten; Die Haut wird (wie Falk in ſeinen Beyträgen berichtet), abgezogen, und, nach abgeriebenem Fette, ausgeſpannt und getrocknet, worauf ſie zu Fenſterſcheiben und Laternen genutzt wird; Der Fiſchleim (Ichthyocolla) iſt nicht ſo gut als von anderen Fiſchen, vielleicht könnte er durch eine ſorgfältigere Behandlung verbeſſert werden.

Die Benennungen mehrerer Arten in verſchiedenen Sprachen wird man im Index antreffen.

SIMIA. [*Mammal.*]

Griech. Pithekos.

Deutſch. Der Affe; *N. Sachſ.* Ahp; *Teut.* Ape.
Holl. Aap; Sim, Simme; *Scheminkel; Kees (*iſt eine Abkürzung des Namens* Kornelis).
Dän. Abe, Abekat; *Isl.* Ape, Apinia.
Schwed. Apa, Apinja.
Engl. Ape; *Agls.* Apa.
Galic. Apag; *Welſh.* Eppa.
Franz. Singe; *Langued.* Mounîno.
B. Bret. Mouna.
Ital. Scimia; Scimmia; Bertuccio, Bertuccia; Monna.

Span.

Span. Mono, Mona; Jimia, Ximia.
Port. Macaco; Mono; Bogio.
Ruſſ. Obesjana.
Poln. Malpa.
Böhm. Opice.
Illyr. Maimun.
Wlach. Méimuké.
Epirot. Maimuni.
Ungr. Majom.
Lett. Ehrms, (Pehrte, Pehrtikis).
Ehſtn. Perta, Perdik.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Die Geſchichte der gemeinen Affen iſt bekannt genug, und von dieſen ſowohl, als von den übrigen findet man Nachrichten z. B. in Buffons bekanntem Werke, und in ſo vielen meiſtens ausgefchriebenen Büchern, daſs ſich die Beſitzer dieſes Werkes mit der Abkürzung des gegenwärtigen Artikels gerne begnügen werden.

Die Affen werden in ungeſchwänzte und geſchwänzte eingetheilt. — Zu den *ungeſchwänzten* oder eigentlichen Affen gehören: *a*) *Der Schimpanſe, der Troglodyt* (aber nicht der verabſchiedete *Homo troglodytes* des Linné); er wird ungefähr 5 Fuſs hoch; iſt überaus ſtark und wild; ſoll vor anderen Arten die meiſte Aehnlichkeit mit dem Menſchen haben; man findet ihn im Inneren von Angola, Congo &c.; *b*) *Der Orangutang* (d. i. *Waldmenſch*; auf Holländiſch: *Boſchmenſch*); auf Borneo; kleiner als der vorige; wohin der *Pongo* und *Jocko* oder *Enjocko* gehören, wird zweifelhaft, jener ſoll ungleich gröſſer und ſtärker, als dieſer, ſeyn; Campers Schriften über den Orangoutang ſind merkwürdig, und allen Naturforſchern bekannt; *c*) Der Affe mit langen Armen, *der Gibbon* (eigentlich *Guibon*, wie er von den Indianern genannt wird), *der Golok*; In Oſtindien; von verſchiedener Gröſſe, bis 4 Fuſs hoch: er hat ſehr lange Arme, ſo daſs er, ohne den Leib ſehr zu neigen, auf allen Vieren gehen kann; es gehört hieher der *Wauwou*, wie ihn die Holländer in Indien nennen; auch hat der *Homo lar* des Linnée hier ſeine Stelle gefunden; *d*) Der gemeine Affe, der türkiſche Affe; *Simia* der Römer, *Pithekos* der Griechen; Die Tataren ſollen ihn, nach ſeinem Geſchrey, *Schinſchin* nennen, und die Chineſer *Sinſin*; er iſt in den nördlichen Theilen von Afrika und in Indien ausgebreitet, wo er ſcharenweiſe auf ſeinen Raub ausgeht, indem er ſich in der Wildheit von Früchten und anderen Vegetabilien nährt; er wird aufs höchſte anderthalb Fuſs hoch; er iſt leicht zu zähmen, ſehr gelehrig, poſſierlich &c.; er kommt in Europa, wo er allgemein bekannt iſt, vor allen anderen Affen am beſten fort; *e*) Der Affe mit dem Hundskopf; der *Kynokephalos* des Ariſtoteles; die Franzoſen nennen ihn *Mingot*; er iſt in Afrika und in den warmen Theilen von Aſien ziemlich ausgebreitet; er iſt von verſchiedener Farbe und Gröſſe, und wird höchſtens bis 3 Fuſs hoch; ſein Kopf iſt verlängert wie bey einem Hunde; mit dem gemeinen Affen hat er die gröſste Aehnlichkeit.

Die *geſchwänzten* Affen werden in kurzgeſchwänzte und in langgeſchwänzte unterſchieden. Die kurzgeſchwänzten werden *Paviane* genannt; *Lat.* Papiones (die *Satyri* der Alten, als einige Arten derſelben); *Holl.* Baviaan; *Engl.* Baboon; *Franz.* Babouin; *Ital.* Babbuino; *Span.* Babino. — Die langgeſchwänzten werden ſehr uneigentlich *Meerkatzen* genannt; Auf Engliſch: *Monkey;* Buffon und andre franzöſiſche Autoren nennen ſie *Guenons;* in der italieniſchen Ueberſetzung des Buffon heiſſen ſie *Monne*, und in der ſpaniſchen Ueberſetzung der neuen franzöſiſchen Encyclopædie: *Micos;* (Bey älteren franzöſiſchen Autoren findet man die ungeſchwänzten Affen *Singes* oder *Magots*, die geſchwänzten aber *Guenons* oder *Monnes* genannt; in neueren Zeiten verſteht man unter *Guenon* entweder im Allgemeinen einen kleinen Affen, oder insbeſondere ein Affenweibchen); Zu dem langgeſchwänzten Affen werden die *Cercopetheci* und *Kebol* der Alten gerechnet; ſie haben Backentaſchen (Buccae faccatae; Abajoues), worin ſie die Speiſe aufbewahren, und kahle Geſäſsſchwielen; letztere findet man auch bey den meiſten ungeſchwänzten und kurzgeſchwänzten Affen.

Zu den *geſchwänzten* Affen gehören: *f*) *Der Pavian; Le papion;* Auf Borneo &c.; ſcheint aus mehreren Racen von verſchiedener Gröſſe zu beſtehen; wird gemeiniglich 3 bis 4 Fuſs hoch; geht öfterer auf Vieren, als aufrecht; ſeine Hinterbacken haben eine blutrothe Farbe; er iſt zornig, wild, und nicht zu bändigen, daher ihn die Thierführer in eiſernen Käfigen verwahren müſſen; er nährt ſich blos von Vegetabilien; er iſt, wie man weiſs, ſehr geil und unzüchtig; *g*) *Der Schweinſchwanzaffe; Le maimon;* Le ſinge à queue de cochon; auf Sumatra &c.; wird bis dritthalb Fuſs hoch; ſein Schwanz iſt nackt und umgedreht, wie bey den Schweinen; ſeine Zeugungstheile ſind verborgen, auch äuſſert er keinen geilen Muthwillen, wie der Pavian; er iſt ganz gutartig und läſst ſich leicht zähmen, kann aber unſer Klima nicht lange vertragen; *h*) der *Choras*; (Mantegar; Mamonet); auf Ceilan &c.; ein wilder, ſtarker, ſehr unzüchtiger Pavian, von verſchiedener Gröſſe; *Mormon* heiſst er auch, weil ſein Geſicht wie vermummt iſt; ſchöne farbige Streifen hat er im Geſicht, einen weiſſen Bart, und ſpitzzulaufende Kopfhaare; die Geſäſsſchwielen ſind blutroth; *i*) *Der Mandrill*; (Cercopithecus cynocephalus, Le magot, ou tartarin des Briſſon); auf der Goldküſte und in anderen ſüdlichen Ländern von Afrika, wo ihn die Neger *Boggo* nennen; Dieſer Pavian hat eine ziemliche Gröſſe, und ein ſehr ſcheuſsliches Anſehen, daher er auch wohl mit dem Namen *Teufel* belegt wird; *k*) Die *Bartaffen* (Bartmännchen); der *Lowando* und *Ouanderou*; Jener iſt ganz weiſs, und hat entweder einen ſchwarzen, oder einen weiſſen Bart; dieſer aber iſt von dunkelbrauner oder ſchwarzer Farbe und hat entweder einen ſchwarzen, oder einen weiſſen oder grauen Bart; die Bartaffen haben mit dem Pavian faſt gleiche Gröſſe, Stärke, Wildheit und Geilheit; man findet ſie auf Ceilan; *l*) *Der Malbruch*, (Faun, Waldgeiſt, Löwenſchwanz, die bärtige Meerkatze); in Bengalen; ungefähr anderthalb Fuſs hoch; geht auf Vieren; ſoll aus mehreren Varietäten beſtehen; er nährt ſich von Früchten, vornämlich aber

von

von Zuckerröhren, und ist überaus listig im Stehlen; er läfst sich nicht ganz bändigen und mufs wenigstens in Ketten gehalten werden; Löwen und anderen grimmigen Thieren entgeht er durch seine Leichtigkeit, zumal wenn Bäume in der Nähe sind, welche er behend erklettert; mit den Schlangen lebt er in beständigem Krieg; sein Geschrey lautet: Hup, Hup, Hup! *m*) *Der Makako*, die sogenannte *Meerkatze*, (Hundsbeiffer, Angolischer Affe; Kynomolgos); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika, wo er oft in grossen Truppen erscheint, und die Fruchtfelder verwüstet; er ist von verschiedener Gröfse und wird gemeiniglich anderthalb Fufs hoch; er ist häfslich, unreinlich, lebhaft, macht die possierlichsten Grimassen, und wird oft nach Europa gebracht, wo er sehr gut fortdauert; nach ihm heissen die Affen insgemein auf Portugiesisch: *Macacos*; *n*) Der grüne Affe (Singe vert, *Callitriche*; St. Jago); In verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; er hat eine grüne mit Gelb melirte Farbe, Brust und Bauch sind gelblicht weifs; wird etwas über 1 Fufs hoch; geht auf Vieren; lebt haufenweise auf Bäumen, und hütet sich sehr, irgend ein Geräusch zu machen; *o*) *Der Mustak*, Le moustac; in den mittägigen Gegenden von Afrika; sein Gesicht ist bläulicht schwarz; geht auf Vieren; er wird nur 12 Zoll, sein Schwanz aber 20 Zoll lang; *p*) *Der Mangabey*; Auf Madagaskar; ungefähr anderthalb Fufs lang; der Schwanz steht aufrecht, und geht bis an den Kopf; seine Augenlieder sind blofs und von einer auffallenden Weifse; er geht auf Vieren; *q*) Die Egrette; *L'aigrette* (Aygula; Der Eulaffe); In Indien, vornämlich auf Java, wo er u. d. N. *Tjicko* bekannt ist; Nach Daubenton ist er eine blosse Varietät des Makako, etwa um ein Drittel kleiner, und soll mit demselben einerley Lebensart führen; *r*) *Der Hutuffe* (Bonnet chinois); in Bengalen; führt den Namen, weil sein Kopfhaar horizontal, in Gestalt eines Hutes, ausgebreitet ist; *s*) *Der Duk*, (Le douc); In Indien und auf Madagaskar, wo er *Sifak* genannt wird; in Cochinchina heifst er *Duk*; er wird zwischen 2 bis 3 Fufs lang, und geht mehr auf zwey Füfsen, als auf Vieren; seine Gefäfsschwielen sind behaart; dieser Affe liefert vornämlich mit dem Ouanderu den Affenbezoar; *t*) Der bunte Affe; *La mone*; In Arabien, Persien &c.; er wird ungefähr anderthalb Fufs lang, und sein Schwanz 2 Fufs lang; er geht auf Vieren; das europäische Klima kann er sehr wohl vertragen; Daubenton will ihn, weil er bunt gezeichnet ist, für den *Kebos* oder *Kippos* der Alten gehalten wissen; *u*) Der rothe Affe; *Patas*; in verschiedenen mittägigen Theilen von Afrika; von verschiedener Gröfse, gemeiniglich bis anderthalb Fufs lang; geht auf Vieren; *v*) *Talapoin*; ein kleiner, ziemlich hübscher Affe; seine Heimath ist ungewifs, vielleicht lebt er zugleich in verschiedenen Gegenden von Asien und Afrika; *w*) *Der Palatinaffe*, (Palatine, Rolaway); In Guinea; wird ungefähr anderthalb Fufs lang.

Alle diese Affen, sowohl geschwänzte als ungeschwänzte, sind in mehreren Theilen von Afrika und Asien zu Hause, und keine derselben in Amerika zu finden. Nun folgen diejenigen Affen, welche nur in Amerika einheimisch sind, und sich von den obigen in so vielen Stücken unterscheiden, dafs mehrere Autoren selbige von der Gattung Simia getrennt haben. Insonderheit haben sie keine Backentaschen, und ihre Hinterbacken sind mit Haren bedeckt; sie sind alle lang geschwänzt; entweder haben sie Wickelschwänze (Cauda prehensilis), oder die Schwänze sind schlaff (Cauda non prehensilis); jene heifsen *Sapajus*, und diese *Saguinchen*.

Zu den *Sapajus* gehören: *x*) Der schwarze Brüllaffe; *L'ouarine*; L'hurleur; (Guariba; Aquiqui); in Südamerika; ungefähr von der Gröfse des Fuchses; er hat mit dem folgenden einen besonderen Knochen in der Kehle, wodurch er ein Geheul erhebt, das man in einer grossen Entfernung hören kann; er nährt sich von Vegetabilien und Insecten; sein Fleisch soll ziemlich gut zu essen seyn; er ist wild, boshaft, beifst stark, und läfst sich nicht bändigen; er hat viel Instinkt, besonders seine Verfolger zu erkennen; das Weibchen trägt die Jungen auf dem Rücken, und hüpft damit von Zweig auf Zweig, und von Baum zu Baum; *y*) Der rothe Brüllaffe, Heulaffe; *L'alouate*, Le singe rouge, (Arabata; Seniculus, Greis); in den Waldungen von Karthagena, Cayenne &c.; von den Wilden und den dortigen Einwohnern wird er häufig gegessen; von dem vorigen unterscheidet er sich wenig, hat auch fast einerley Lebensart mit demselben; *z*) *Der Coaita*, (Quota, Quotto, Quato, Quati, Quata; Waldgott, Waldteufel, Beelzebub); In Südamerika; ungefähr anderthalb Fufs lang; geht auf Vieren; Der Schwanz soll ihm eben die Dienste wie eine fünfte Hand leisten, und es scheint, dafs er damit mehr, als mit den Füfsen (oder Händen) verrichtet, unter andern erzählt man, dafs er Fische damit fängt; er nährt sich vornämlich von Früchten, zuweilen auch von Fischen, Würmern und Insecten; zur Zeit da das Obst reift, wird er sehr fett, und dann soll sein Fleisch einen guten Geschmack haben; *aa*) *Der Saju*; Le sajou; In Südamerika; wird nur 1 Fufs lang; geht auf Vieren; sehr munter und kurzweilig; von allen Sapajus kommt er in Europa am besten fort; eine Varietät soll der braune Saju oder *Kapuzineraffe* (Le singe capucin) seyn; *bb*) *Der Sai*; Winselaffe; Le saï, (Pleureur; Singe musqué; The weeper); In Südamerika; von schwärzlich brauner Farbe; eine Varietät mit weisser Brust, heifst bey Daubenton: *Le saï à gorge blanche*; wird höchstens 1 Fufs lang; geht auf Vieren; er ist gutartig, gelehrig, und sehr schüchtern; er nährt sich vornämlich von wilden Früchten, und verläfst die Bäume nur selten; *cc*) *Der Saimiri*; Das Todtenköpfchen, (Caitaia; Saitaca; Der Eichhornaffe); In Südamerika; wird nur 10 bis 12 Zoll lang; geht gemeiniglich auf Vieren, sitzt aber auch gut auf den Hinterfüfsen; sein Gesicht sieht einem Todtenkopf ähnlich; er ist der schönste und artigste Sapaju, aber sehr zärtlich dabey, und nicht leicht nach Europa zu bringen, wo er sich ohnehin nicht lange halten kann.

Zu den *Saguinchen* (Sagoins) gehören: *dd*) *Der Saki*; (Sakkawinki; çagui); In Südamerika; das gröfste Saguinchen, indem er bis anderthalb Fufs grofs wird; der Schwanz ist um die Hälfte gröfser, als

der Leib und Kopf zusammengenommen; ein sehr schönes Thier, das sich leicht zähmen läßt; *ee*) *Der Uiſiti;* L'ouiſiti; (Sagoin, Sanguinchen; Sanglin; ſagui minor; Bilamaffe, Affennachtigal, Nachtigallenaffe); ein sehr schönes, artiges Thierchen; wird höchstens einen halben Fuſs lang; in Braſilien; nach ſeinem öfteren Geſchrey ſcheint er den Namen Uiſiti erhalten zu haben; in Portugal kommt er gut fort, und vermehrt ſich daſelbſt; auch hat in Paris ein Weibchen mehrmals Junge geworfen; ja, auch in Petersburg hat er ſein Geſchlecht fortgepflanzt, *Vid.* Pallas neue nordiſche Beyträge, II, 41 &c.; *ff*) Das Löwenäffchen; *Le pinche;* (Löwenkatze; Tamarin); in Südamerika; ein ſchönes, artiges, etwa 9 Zoll langes Thierchen; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; ſeine Stimme iſt ſanft, und mehr dem Geſang eines Vogels, als dem Geſchrey eines vierfüſſigen Thieres ähnlich; es iſt ſehr zärtlich, und muſs mit der äuſſerſten Sorgfalt nach Europa gebracht werden; *gg*) *Marikina;* (Acarima; Das kleinköpfige Löwenäffchen; Roſenaffe; Le petit ſinge-lion); in Südamerika; ebenfalls ein ſchönes, 8 bis 9 Zoll langes Thierchen, deſſen Schwanz faſt noch einmal ſo lang iſt, als Leib und Kopf zuſammengenommen; kommt in Europa beſſer fort, als das vorige Saguinchen; *hh*) *Miko;* Le mico; (Le petit ſinge de Para); Wird 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt um die Hälfte gröſſer, als Leib und Kopf zuſammengenommen; *ii*) *Tamarin;* (Tamary); ein ſchönes, artiges Thierchen, leicht zu zähmen, aber ſehr zärtlich; 7 bis 8 Zoll lang; der Schwanz iſt noch einmal ſo lang, als Leib und Kopf zuſammengenommen; die Ohren ſind groſs.

Der gelehrte Naturkenner, Herr Rector Lichtenſtein in Hamburg (de ſimiarum quotquot veteribus innotuerunt formis earumque nominibus, Hamb. 1791) zählt 20 den Griechen und Römern bekannt geweſene Affenarten, und hat ſie ſogar unter die Species der Gmeliniſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems gebracht; ich will ſie hier nicht anführen, weil wir von dieſem fleiſſigen und hellſehenden Manne ein Wörterbuch über die Naturgeſchichte der Alten zu erwarten haben, und in dieſem vielleicht eine oder die andere Abänderung vorkommen dürfte; Es wäre zu wünſchen, daſs die Wörter, wie bey der Probe von den Affen geſchehen iſt, überall mit zweckmäſſigen Erläuterungen begleitet würden.

Similaria ſ. paria oſſa; So heiſſen diejenigen Knochen, welche ſich ſowohl auf der einen, als auf der anderen Seite des Körpers befinden, folglich in ihrer ganzen Bildung einander gleich ſind. Daſſelbe gilt auch von Adern, Nerven, Häuten, Muſkeln &c.

Simplex.

Deutſch. Einfach; Einzeln.
Holl. Enkel, Enkeld.
Dän. Enkelt.
Schwed. Enkel.
Engl. Simple.
Franz. Simple.
Ital. Semplice; Scempio, Iſcempio.
Span. Simple.
Port. Simples.

Beyſpiele: Simplices oculi (Scarabaeus; Cancer); Simplicia opercula (Uranoſcopus; Syngnathus); Simplices glandulae; Simplices madreporae; — Simplex caulis, der nur ſehr wenige Aeſte hat, Simpliciſſimus caulis, der gar keine Aeſte hat; Simplex anthodium, wenn eine einfache Reihe Blätter die Blume umgiebt: Simplex cirrhus, ungetheilt; Simplex furculus (Polytrichum commune); Simplex ſpica, im Gegenſatz von Compoſita ſpicillis; Simplex radix, im Gegenſatz von Ramoſa; Simplex fructificatio ſ. flos, im Gegenſatz von Compoſita ex floſculis; Simplex umbella (Anthriſcus peſten); Simplex calyx, im Gegenſatz von Calyculatus und Compoſitus (Tragopogon); Simplex pappus, im Gegenſatz von Plumoſus (Cineraria); Simplex folium, im Gegenſatz von Compoſitum.

Simus naſus; Eine über ſich gebogene oder eingedruckte Naſe; Stumpfnaſe; *Franz.* Camus; *Griech.* Simos; *Holl.* Kamuis; *Port.* Nariz chato ou esborrachado; *Ital.* Camuso; *Engl.* Flat-noſed; *Dän.* Stumpnæſed, Braknæſed; *Span.* Romo.

SINAPIS. [*Botan.*]

Sinapis a) alba, b) nigra.

Sinapi ſativum; *Griech.* Napy, Sinepi.

Deutſch. Der Senf; Gartenſenf, Muſtart; *Teuton.* Senaf, Senef; *a*) Weiſſer Senf, *b*) Schwarzer Senf.
Holl. Moſterd; *a*) Witte moſterd; *b*) Zwarte Moſterd; Moſterd.
Dän. Senep; *b*) Sort ſenep; *Isl.* Sinep.
Schwed. Senap; *b*) *V. Gothl.* Simp.
Engl. The muſtard; *a*) The white muſtard; *b*) The common black muſtard; *Galic.* Amharag, *ſemen* Sgeallan; *Agls.* Senepe, Sinope.
Franz. La moutarde, Le ſénevé; *a*) La moutarde blanche ou le ſénevé blanc; *b*) La grande moutarde cultivée ou le ſénevé ordinaire; *Languedoc* Mouſtarde.
Ital. Senapa; Moſtarda.
Span. Moſtazo, Moſtaza; Xenave, Xenable; *Baſc.* Bostonaza, Mustarda.
Port. Moſtardeira, Moſtarda.
Ruſſ. Gortſchiza.
Poln. Gorczyka; Muſztarda.
Böhm. Horčice.

Ungr.

Ungr. Mustár.
Lett. Sinnepes.
Elſtn. Sennep, Sinnep.
Arab. Kabar, *ſemina* Chardal.

Beyde Pflanzen werden wegen ihres Samens cultivirt; dieſer liefert bekanntlich den Muſtart, der zu verſchiedenen Speiſen gebraucht wird; auch hat der Same in der Medizin ſeinen Nutzen; der weiſſe Senfſame liefert viel Oel; die Blätter können zu Salat gegeſſen werden; die Blüthe wird von den Bienen beſucht.

c) Sinapis arvenſis.

Rapiſtrum flore luteo; Rapiſtrum arvorum; Rapiſtrum.

Deutſch. Der Ackerſenf, Feldſenf, Wilder Senf, Wegeſenf, Schüttſenf, Ackerkohl, Gelber falſcher Hederich, Hederich, Küdik, Köddik, Kettich, Keek, Rüdig Triller.
Holl. Hederik, Herik; *Vriesl.* Krodde.
Dän. Agerkaal, Kidike, Bygfröe. *Norw.* Aakerſennep, Sennep, Aakerlouk, Præſtekaal, Præſteblom, Sviinkaal.
Schwed. Åkerſenap; *Oland.* Åkerkål; *V. Gothl.* Svinkål; *Bahus* Präſtekål; *Upland* Gulört.
Engl. The wild muſtard, or charlock.
Franz. La moutarde dite ſénevé des champs.
Port. Rinchaõ.
Ungr. Muſtár-fü; Muſtár-reptſén.
Lett. Perkohnes, Perkauhn (*d. i. Donnerkraut*); Pakulahnis.
Elſtn. Harrakaladwad.
Arab. Karilli, Chardel.

Ein gemeines, ſehr beſchwerliches Unkraut auf den Aeckern, beſonders auf Gerſtenfeldern, wo es oft ſo ſehr überhand nimmt, daſs die Felder von den Blüthen ganz gelb ausſehen; der Same giebt ziemlich viel Oel; das Kraut kann als Gemüſe genoſſen werden, auch wird es von den Schafen und dem Rindvieh gefreſſen.

Es ſind noch folgende Arten namentlich anzuführen: *d*) *Arab.* Harra. *Foiſkál*; *e*) japonica; *Japan.* Karas Na. *Thunb.*; *f*) cernua; *Japan.* Taka Na. *Thunb.*; *g*) chinenſis; *Sinef.* Kiai tſai; *Cochinch.* Cai cu, Cai ſen, Cai mo *Loureiro*; *h*) braſſicata; *Sinef.* Pe Kia; *Cochinch.* Cai bach Thoi; Wird häufig daſelbſt angebaut. *Loureiro*; *i*) pekinenſis; *Sinef.* Pe tſai; *Cochinch.* Cai ben. *Loureiro.*

Sinciput, *Griech.* Bregma.

Deutſch. Der Vordertheil des Kopfes; Das Vorderhaupt.
Holl. Voorhoofd.
Dän. Forhoved.
Schwed. Framſkalle.
Engl. The fore part of the head.
Franz. Le devant de la tête.
Ital. La parte anteriore del capo.
Span. El caſco anterior de la cabeza.
Port. A parte dianteira da cabeça.

Siniſtrae cochleae; Perverſae, contrariae cochleae, Siniſtrorſum gyratae cochleae, Ad laevam manum volutatae et circumvolutatae cochleae; Linksſchnecken, Linksgewundene Schnecken; Bouche à gauche, Coquilles à contreſens; So heiſſen diejenigen Schnecken, welche ihre Mündung auf der linken Seite haben, ſo daſs die Windungen von der Rechten zur Linken in die Höhe ſteigen; die Gänge heiſſen alsdann Linksgänge (ſiniſtri ſ. contrarii anfractus; Tours gauches). Es giebt nur wenig Linksſchnecken, die meiſten ſind Rechtsſchnecken (*Conf.* Dextrae cochleae). Sehr ſelten giebt es linksgewundene Individua unter den Arten, welche ſonſt ihrer Natur nach rechtsgewunden ſind; eben ſo findet man auch unter den Linksſchnecken zuweilen rechtsgewundene Individua.

Siniſtra valvula; Die linke Muſchelſchale, im Gegenſatz von *Dextra valvula.* Beyde laſſen ſich leicht beſtimmen, wenn man die Muſchel auf den Angel ſtellt, und die vordere Spalte gegen ſich kehrt.

Siniſtrorſum volubilis caulis; z. B. Humulus lupulus.

Sinus; *Sinuoſitas*; Eine Höhle, Aushöhlung, Bucht. — Beyſpiele: Sinus articulares ſ. glenoidei tibiae; Sinus cavernoſi (ad latus ſellae equinae); Sinus circularis foraminis magni; Sinus circ. Ridleye ſ. ſellae turcicae; Sinus cordis, i. q. Saccus cordis; Sinus durae matris, die Blutbehälter der harten Hirnhaut; Sinus falciformes durae matris; Sinus frontales, die Stirnhöhlen; Sinus maxillaris, i. q. Antrum Highmori; Sinus mucoſi oſſis ſphenoidei; Sinus occipitales anteriores et poſteriores; Sinus orbitarii ſ. ophthalmici, die Blutbehälter der Augenhöhlen; Sinus rectus ſ. perpendicularis cerebri; Sinus petroſi inferiores et ſuperiores, die Blutbehälter des Felſenbeins; Sinus venae portae, Die Pfortaderhöhle; Sinus oſſium, die Höhlungen, worin die Köpfe anderer Knochen aufgenommen werden; Sinus pituitarii, die Schleimhöhlen der Naſe.

Sinus [*Term. conchyl.*] i. q. Scrobiculus.

Sinus [*Term. botan.*] Eine Bucht; ein hohler, rund zulaufender Einſchnitt der Blätter; *Franz.* Echancrure.

Sinuatus, *Sinuosus*; Buchtig, Ausgehölt; *Holl.* Ingekeept; *Franz.* Echancré; *Port.* Sinuado, Sinuoso. — Sinuata elytra (Silpha sinuosa); Sinuosa apertura (Murex anus); — Sinuata folia (Quercus robur); Sinuato-angulosum folium (Alcea rosea).

Sipho. [*Term. conchyl.*] Siphunculus.

Deutsch. Eine Röhre, Hohle Nervenröhre.
Holl. Spuitje.
Dän. Rör, Hævert.
Schwed. Pump, Rör.
Engl. Siphon, Crane.
Franz. Siphon.
Ital. Sifone.
Span. Sifon.
Port. Siphaõ.

So heißt eine kleine offene Röhre im Inneren der Schale des Nautilus, welche durch die Wände geht, woraus derselbe zusammengesetzt ist; Canalis cylindricus diaphragmata perforans. Nach ihrer Lage im Inneren der Schale führt diese Röhre folgende Beynamen: Sipho centralis (Nautilus pompilius); Sipho lateralis (Naut. legumen); Sipho obliquus (Naut. granum).

SIPUNCULUS. [*Verm.*]

Deutsch. Der Spritzwurm.
Holl. Spuitworm.
Dän. Spröyteren.
Schwed. Rörmask.
Engl. The tube-worm.
Franz. Siponcule.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; sie haben einen runden langen Körper, vorne ein verdünntes walzenförmiges Maul, an der Seite des Körpers eine warzenförmige Oefnung; Zwey Arten: *a*) nudus; Vermis macrorhynchopterus; Syrinx; im europäischen Ozean, unter Steinen; *b*) saccatus; im indischen Ozean.

SIREX. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Schwanzwespe; Holzwespe; Sägenfliege.
Holl. Houtwesp.
Dän. Træehveps.
Schwed. Sprötstekel.
Engl. The sirex, or tailed wasp.
Franz. L'ichneumon-bourdon. *Degeer.* L'urocere. (Sirex gigas *Geoffr.*)

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hymenoptera; Das Weibchen hat einen sägeförmigen Legestachel, womit es sehr geschickt in weiches Holz bohrt, um die Eyer hineinzulegen.

SISON. [*Botan.*]

Eine mit Angelica &c. etwas verwandte Gattung Doldenpflanzen; In der neuen Encycl. methodique ist sie mit der Gattung Sium vereinigt; *a*) amomum; Sium aromaticum; *Deutsch.* Amömlein; *Holl.* Kruiderige steeneppe; *Engl.* The field hone-wort or stone-parsley; *Franz.* Berle aromatique; *Port.* Amomo da Allemanha; *b*) segetum; Sium arvense s. segetum; *Deutsch.* Ackersison; *Holl.* Koornlandse steeneppe; *Engl.* The corn hone-wort; *Franz.* Berle des bleds; *c*) ammi; Ammi perpusillum; Foeniculum lusitanicum minimum acre; *Deutsch.* Das kleine Ammi; *Holl.* Kleine ammi; *Port.* Ammio menor ou verdadeiro, Ameos, Ammeo, Ammi; heißt also um es von Ammi majus zu unterscheiden; soll das ächte Ammi der Apotheken seyn; In der Encyclopädie ist diese Art unter die Gattuug Seseli gebracht worden.

SISYMBRIUM. [*Botan.*]

a) Sisymbrium amphibium.

Raphanus aquaticus.

Deutsch. Der Wasserrettich; Wasserkresse, Wasserrauke, Wasserhedrich, Gelber Wassermeerrettich, Geneskraut.
Holl. Waterradys.
Dän. Vandpeberrod, Strandpeberrod.
Norw. Vasssennep.
Engl. The water-radish.
Franz. Raifort aquatique.

In Wassergräben, Sümpfen und anderen stillen Gewässern; die Blumen sind gelb; besteht aus einigen Varietäten; die Pflanze hat einen scharfen Geschmack; die Samen haben Aehnlichkeit mit den Senfkörnern; die Wurzeln können allenfalls statt der Radieschen gegessen werden.

b) Sisymbrium apetalum. *Loureiro.*

Cochinch. Cai hoang.

c) Sisymbrium irio.

Span. Matacandiles.
Engl. The broad-leaved hedge-mustard.

d) Sisymbrium nasturtium.

Nasturtium aquaticum.

Deutsch. Die Brunnenkresse; Bornkresse, Wasserkresse.

Holl.

Holl. Waterkers.
Dän. Vandkarſe.
Norw. Kjælkarſe, Kravſe.
Schwed. Kiällkraſſe.
Engl. Common water-creſſes.
Franz. Creſſon de fontaine; Creſſon de ruiſſeau; Creſſon d'eau.
Ital. Creſcione; Naſturzio, Agretto.
Span. Berro; Maſtuerzo de agua.
Baſc. Berróazarra.
Port. Agriaõ, Agriões; Maſtruço dos rios.
Ruſſ. Wodanoia kreſs.
Poln. Rzeżucha.
Böhm. Reżucha.
Ungr. Vizi Torma-fü; Forráſi-Torma; Vizi Sáſa-fü.
Lett. Owoti kreſſi.

Eine bekannte Pflanze, an Bächen, Quellen, und anderen ſüſſen Waſſern; ſie wird zu Salat und als Gemüſe gegeſſen; eine vorzügliche Sorte wird um Rouen cultivirt, und daſelbſt *Cailli* genannt; Auſſerdem hat das Kraut in der Medizin ſeinen Nutzen, und führt in den Apotheken den Namen Naſturtium aquaticum.

e) Siſymbrium ſophia.

Sophia chirurgorum.

Deutſch. Das Sophienkraut; Wellſamen, Wallſamen, Wurmſamen, Wurmkraut, Habichtskraut, Groſſes Beſenkraut.
Holl. Fiekruid (*Eine Abkürzung von* Sofiekruid).
Dän. Barbeerſorſtand, Bartſkjærs viisdom, Hundeſennep.
Norw. Vild aſparres.
Schwed. Stillfrö.
Engl. Flixweed.
Franz. Le talictron des boutiques.
Ital. Talitro; Pigamo, Verdemarco.
Span. Talictro, Arnacho.
Port. Herva ſophïa.
Ruſſ. Struitſchatoi guljäwnik.
Ungr. Kánja-fü; Seb'forraſzto-fü.

An ungebauten, offenen, trockenen Orten; die Samen ſind officinel; das Kraut war als Mittel die Wunden und Geſchwüre aufs baldigſte zu heilen, ſo berühmt, daſs die Pflanze darnach den Namen *Sophia chirurgorum* (die Weisheit der Wundärzte) erhalten hat.

f) Siſymbrium ſylveſtre.

Eruca ſylveſtris, paluſtris &c.

Deutſch. Die wilde Rauke, Waſſerrauke; Kleine gelbe Wieſenrauke, Waldrauke, Uferrauke.
Holl. Wilde raket, Waterraket.
Dän. Liden vild karſe.
Engl. The water-rocket.
Franz. Roquette ſauvage.
Port. Oruga brava.

SISYRINCHIUM. [*Botan.*]

Die Bermudiſche Iris, (Schweinsrüſſelblume); *Franz.* La bermudienne; Eine Gattung ausländiſcher Irispflanzen.

SITTA. [*Ornithol.*]

Sitta europaea.

Sitta; Picus cinereus.

Deutſch. Die Spechtmeiſe; Blauſpecht, Grauſpecht, Mayſpecht, Blaue Spechtmeiſe, Spechtartige Meiſe, Spechtfarbige Meiſe, Die gröſste Meiſe, Baummeiſe, Europäiſcher Sittvogel, Holzhacker, Nuſshacker, Baumpicker, Kleber, Kleiber, Klauber, Klaber, Klener, Chlän, Kottler, Tottler, Barleſs.
Holl. Blaauwſpecht.
Dän. (*und Norw.*) Spetmeiſe, Natvakke, Egde.
Schwed. Nötväkka.
Engl. The nuthatch; Nutjobber, Nutbreaker, Woodcracker.
Welſh. Delor y cnau.
Franz. Sittelle, Torchepot; Le grand grimpereau; *Lorraine* Maçon, Pie-maçon; *Normandie* Perce-pot; *Picardie* Grimpart; *Dauphiné* Planot.
Ital. Picchio grigio ó cinereo; Raparino; (Ziolo).
Span. Sita; Pico trepador.
Port. Picanço cinzento.
Ruſſ. Sinizo woltſchok; Popolſa; Sinei djatel; Maloi diatel (*d. i. Kleiner Specht*); Sliepuſchka (*d. i. Dummer, blinder Specht*); Bütſchok polſyk (*d. i. Oechsleinkriecher*).
Poln.

Poln. Bargel; *Krain.* Barleſs.
Ungr. Harkály, Fa-vágó.
Tatar. Okudong; *Oſtj.* ötjälged.
Tunguſ. Schondokon; *Jacut.* Kököbika.

Ein Vogel aus der Ordnung Picae; ungefähr von der Gröſſe einer Lerche; er hat verſchiedenes von der Lebensart der Spechte und Meiſen, auch ſieht man ihn oft in Geſellſchaft der Kohlmeiſen und Blaumeiſen; er nährt ſich von Holzwürmern und von einigen anderen Inſecten, auch von Nuſskernen, deren Schalen er durchbohrt; er niſtet in Baumlöchern, und wenn dieſe zu groſs ſind, ſo pflegt er die Oefnung mit Lehm zu verkleinern, daher hat er auch im Franzöſiſchen den Namen *Torchepot* erhalten; ſein nächtliches Geſchrey lautet: *Gä, gä, Gäk gäk!*; Das Fleiſch des jungen Vogels ſoll ſchmackhaft ſeyn.

Einige Varietäten dieſes Vogels führen, nebſt verſchiedenen ausländiſchen Arten der gegenwärtigen Gattung, im Engliſchen den Namen: *Loggerhead.*

SIUM. [*Botan.*]

a) Sium anguſtifolium.

Sium ſ. Apium paluſtre foliis oblongis.

Deutſch. Der Sumpfeppich mit ſchmalen Blättern.
Holl. Smalbladige watereppe.
Engl. The narrow-leaved water-parſnep.
Franz. Berle à feuilles étroites.
Span. Berrera de hoja angoſta.
Port. Rabaça menor.

b) Sium falcaria.

Falcaria; Eryngium montanum recentiorum; Ammi perenne repens.

Deutſch. Das Sichelkraut; Sichelmöhren; Feldbacillen, Ackerbacillen; Faule Grethe.
Holl. Sikkelkruid.
Engl. The decurrent water-parſnep.
Franz. Berle faucillière.
Tatar. Kajak; *Armen.* Sibech.
Georg. Kop Schilu.

c) Sium graecum.

Cochinch. Rau kan hoang. *Loureiro.*

d) Sium japonicum. *Thunb.*

Japan. Mitſuba Seri.

e) Sium latifolium.

Paſtinaca aquatica; Berula, Merula; Apium fontanum & aquaticum.

Deutſch. Waſſermerk mit breiten Blättern; Waſſereppich, Waſſerpeterlein, Froſcheppich, Froſchpeterlein, Weiherpeterlein, Groſſer Waſſerpaſtinak, Merk, Mörk.
Holl. Breedbladige watereppe.
Dän. Vandpaſtinak; *Norw.* Vaspaſtinak.
Schwed. Vattupaſtinak.
Engl. The great water-parſnep.
Franz. Berle à feuilles larges; Ache d'eau, Encens d'eau.
Ital. Sio; Gorgoleſtro; Lavarella, Ranella.
Span. Berrera, Berraza.
Port. Rabaça maior ou dos rios.
Ruſſ. Schirokolistnoi ſcharnoi korene.
Ehſtn. Mürck.

An Waſſergräben, Bächen &c.; ſoll dem Vieh ſchädlich ſeyn.

f) Sium ninſi.

Deutſch. Die Ninſiwurzel; Ninſing.
Holl. Ninſiwortel.
Port. Ninſingue; Zingi.
Japan. Nindſin, Ninsji.

In Japan, wo dieſe Pflanze wegen der ſtärkenden Kraft ihrer Wurzel cultivirt wird.

g) Sium nodiflorum.

Deutſch. Der Scheibering; Knotiger Waſſermerk, Knotiger Merk, Klein Waſſermerk, Kleiner Waſſereppich, Quellenmerk, Rehepaſtinak, Bachhopfen, Waſſermorellen, Brunnenpeterlein, Brunnenmerk.
Holl. Knoopbloemige watereppe.
Engl. The creeping water-parſnep.
Franz. Berle nodiflore.

An Bächen, Teichen und anderen ſtillen Gewäſſern; das Kraut wird an einigen Orten verſchiedentlich zur Viehfütterung gebraucht; auch werden Kraut und Wurzeln ſowohl den Schweinen, als dem Federvieh vorgeworfen.

h) Sium ſiſarum.

Siſarum Germanorum; Siſer, Servillum.

Deutſch. Die Zuckerwurzel; Klingelrüblein, Klizelmöhre, Krizel, Grizel, Görlein, Gierlein, (Gartenrapunzel).
Holl. Suikerwortel; *Brabant.* Serillen.
Dän. Sokkerrod.
Schwed. Sockerrot.
Engl. The ſkirret.
Franz. Berle des potagers; Chervi; Chervis; Chirpuis, Girole.
Ital. Siſaro; Scervi; Radice di zucchero.
Span. Chirivia tudeſca; Chirivia de Toſcana.
Port. Rabaça hortenſe; Chirivia aquatica, Alquerivia; Alchifera; Siſaro, Siſaraõ.
Poln. Kucmerka ſwoyſka.
Japan. Mukago Niſen. *Thunb.*
Sineſ. Xuei kin. *Loureiro.*
Cochinch. Rau kan nuoc. *Loureiro.*

Nach Linnés Vermuthung, iſt China die Heimath dieſer Pflanze; ſie wächſt auch, nach Loureiro, daſelbſt an wäſſerichten Orten, und wird von den Einwohnern wegen ihrer eſsbaren Wurzel cultivirt; dennoch findet man ſie bey älteren Autoren Siſarum Germanorum genannt; auch reimt es ſich nicht mit der obigen Vermuthung, was Plinius berichtet, nämlich daſs Kaiſer Tiberius, aus groſſem Appetit zu dieſer Wurzel, von den Deutſchen eine Quantität derſelben als jährlichen Tribut forderte. — Die Wurzel beſteht aus mehreren Knollen, deren Geſchmack ſüſs und angenehm, und etwas aromatiſch iſt; ſie werden ſowohl gekocht als gebraten gegeſſen; ſeltener werden ſie als Arzneymittel gebraucht; ihre Fortpflanzung geſchieht beſſer durch Keime, als durch Samen; ſie geben auch durch die Gährung eine Art Brandtewein; Marggraf hat aus dem ſüſſen Saft der Wurzeln einen ſchönen weiſſen Zucker gezogen, der dem gewöhnlichen Zucker wenig nachgeben ſoll.

Smaragdus; Schmaragdus, Limoniates, Gemma Neroniana, Gemma Domitiana, Gemma viridis.

Deutſch. Der Smaragd; Schmaragd.
Holl. Smaragd, Eſmeroud.
Dän. Smaragd.
Schwed. Smaragd.
Engl. Emerald.
Franz. Emeraude.
Ital. Smeraldo.
Span. Eſmeralda.
Port. Eſmeralda.

Ein Edelſtein von mehr oder weniger dunkelen grasgrünen Farbe; er hat gröſſere Härte als der Quarz, und einen etwas unebenen muſchligten, glänzenden Bruch; er findet ſich nur in ſechsſeitigen abgeſtumpften Säulen. Die meiſten Smaragde kommen aus Peru. Das Ausführliche vom Smaragd iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Smaragdinus, a, um; Von ſmaragdgrüner Farbe; Grasgrün.

Smectis, Smectites; Conf. Steatites.

SMILAX. [*Botan.*]

a) Smilax aſpera.

Deutſch. Die Stechwinde.
Holl. Steekende winde.
Engl. The common ſmilax or rough bindweed.
Franz. Le ſmilace commun; Le liſeron rude ou liſet épineux.
Provence Gros-gramé.
Ital. Smilace; Rovo cervino.
Span. Esmilace; *Catal.* Aritjols.
Poln. Lagacaõ.

Eine mit Stacheln beſetzte windende Pflanze; in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kälteren Ländern kommt ſie nicht gut fort; die Blumen ſind klein, weislicht, und wohlriechend; die reifen Früchte ſind roth; alle Theile der Pflanze haben in der Medizin ihren Nutzen, und die Wurzel kann im Nothfall die Stelle der Saſſaparille vertreten, wofür ſie auch von Einigen, wiewohl irrig, gehalten worden iſt.

b) Smilax caduca.

Cochinch. Cay Sam com. *Loureiro.*

c) Smilax china.

China radix; Fruticulus convolvulaceus.

Deutſch. Die Chinawurzel.
Holl. Chinawortel.
Engl. The chineſe ſmilax.
Franz. Squine, Esquine.
Span. Raiz china.
Peru. Eschineza, Esquineza, Esquina.
Perſ. Wolasbur.
Türk. Schabaſchi; *Armen.* Schabaſchi.
Japan. Bakats. *Thunb.*
Sineſ. Thu fu lin. *Loureiro.*
Lang ſan tao. *Osbek.*
Sankira, Quaquara. *Kämpfer.*
Cochinch. Cay Khuc khac; Tho phuc linh. *Lour.*

Auf

Auf waldigten Hügeln in China, Cochinchina &c. wächſt dieſe Pflanze, deren knollige Wurzel i. J. 1535 zuerſt, u. d. N. *Fuling*, nach Europa kam, und als ein Mittel gegen veneriſche Krankheiten ſehr empfohlen wurde; Kaiſer Karl V. ſoll ſich derſelben zuerſt, vornemlich auch gegen das Podagra, bedient haben; übrigens hat die Wurzel eine reinigende, diuretiſche und diaphoretiſche Kraft.

d) Smilax lanceolata.

Cochinch. Cay Chaong chaong.

e) Smilax perfoliata. *Loureiro.*

Cochinch. Kim kang mo; Ti giai.

f) Smilax pſeudo-china.

Cochinch. Kim kang re. *Loureiro.*

g) Smilax farſaparilla.

Deutſch. Die Saſſaparille.
Holl. Sarzaparille.
Engl. The medicinal ſmilax or farſaparilla.
Franz. Salſepareille.
Ital. Salſapariglia.
Span. Zarza-parilla.
Port. Salſaparilha.
Braſil. Juapecanha.

In verſchiedenen Theilen von Amerika wächſt dieſe Pflanze, deren Wurzel als ein ſchweiſsbeförderndes Mittel bekannt iſt; ehemals wurde ſie beſonders bey veneriſchen Krankheiten empfohlen.

Smiris; Schmirgel; Mit Kieſelerde vermiſchter Eiſenkalk; *Vid.* Ferrum.

SMYRNIUM. [*Botan.*]

Smyrnium olusatrum.

Hippoſelinum Theophraſti ſive Smyrnium Dioscordis. *C. Bauh*; Macedonicum Belgarum; Olus atrum.

Deutſch. Das Smyrnenkraut; Pferdeſilge, Bruſtwurzel.
Holl. Europiſche veldeppe, Groote wilde eppe.
Engl. Common alexanders.
Franz. Le maceron commun.
Ital. Macerone.
Span. Apio caballar.
Port. Olusatro; Hippoſelino.

Die gemeinſte und in verſchiedenen Theilen von Europa einheimiſche Art einer Gattung Doldenpflanzen; Ehemals wurde das junge Kraut ziemlich häufig als Salat und zu Gemüſe gegeſſen.

SOLANUM. [*Botan.*]

a) Solanum æthiopicum.

Japan. Fokke, Naſlubi.
Cochinch. Ca tien. *Loureiro.*

b) Solanum album. *Loureiro.*

Trongum agreſte album. *Rumph.*
Cochinch. Ca co.

Die Wurzel lindert das Zahnweh; die Beeren ſind eſsbar.

c) Solanum dichotomum. *Loureiro.*

Sinef. Dam ngi. van.

d) Solanum biflorum. *Loureiro.*

Sinef. Thien phao; *Cochinch.* Thien phao.

e) Solanum dulcamara.

Solanum ſcandens; Dulcamara, Dulcis amara, Amara dulcis, Glycipricos, Vitis ſylveſtris.

Deutſch. Bitterſüſs; Alfranken, Alpfranken, Altfanken, Alfsranke, Alfrankenholz, Alpkraut, Hinſchkraut, Hintſchkraut, Hindſchkraut, Hirſchkraut, Mäuſelholz, Mausholz, Je länger je lieber, Rother Nachtſchatten, Steigender Nachtſchatten, Waldnachtſchatten, Zaunrebe, Wilde Rebe, Saurebe, Wilde Stinkwurz, Stinkteufel, Scheiſsbeere.
Holl. Bitterzoet; Hoe langer hoe liever; Alfsranken; Qualſter.
Dän. Bitterſöde, Beeſkſöde, Hundebær. *Norw.* Troldbær, Kipplyng, Æteved, Vivang.
Schwed. Qvesved; *Smål.* Hälbär, Hällbär; *Verml.* Villbär; *O. Gothl.* Ormbär; *Suderm.* Trullbär; *V. Gothl.* Matleds qviſtar.
Engl. The woody nightſhade; Bitter-ſweet.
Franz. Douce-amere; Vigne ſauvage, Vigne de Judée, Morelle grimpante, Loque, Vigne vierge; *En patois* Herba dau violet.
Ital. Solatro dolce-amaro.
Span. Amara-dulcis, Dulzamara; Vid ſilveſtre.
Port. Doçamarga; Uva de caõ.

Ruſſ.

Ruſſ. Solotucha, Sorotſchie jagodi (d. i. *Elſterbeeren*); Slatkoi gorkoi; Woronji jagodi; Paslene.
Poln. Pfinki wodne.
Böhm. Wodnj kalinka; Sladkahorka.
Ungr. Vörös eb Szöllö; Keſerü édes eb Szöllö.
Lett. Bebrakalrkles; *Riga* Bebrakarping.
Ehſtn. Moeka willad.

Eine bekannte ſchlingende Pflanze, an Gräben, Dämmen, Waſſern und feuchten Orten; die Blumen haben eine veilchenblaue Farbe; die Beeren ſind röthlich, haben einen widerlichen Geſchmack, und ſollen giftig ſeyn; Rinde und Blätter ſollen Anfangs bitter, und dann, wenn man ſie eine Zeitlang gekäut hat, ſüfs ſchmecken, auch die Pflanze daher den Namen Amara dulcis &c. erhalten haben; Alpranken und Hintſchkraut heifst ſie, weil die Landleute das Kraut dem Vieh wider den Alp oder Hintſch (d. i. ſchwerer Athem) an den Hals gehängt haben; Blätter, Holz und Rinde haben einen mediziniſchen Nutzen; mit den Blättern ſoll man die Mäuſe vertreiben können.

f) Solanum ferox.

Malab. Ana-Schunda. *Rheed.*

g) Solanum indicum.

Cochinch. Ca hoang gai. *Loureiro.*

h) Solanum lycoperſicum.

Aurea mala; Poma amoris.

Deutſch. Liebesapfel; Goldapfel.
Holl. Appeltjes der liefde, Gulden appelen.
Dän. Elſkovsæble.
Schwed. Kärleksäple.
Engl. Love-apple.
Franz. Pomme d'amour; Pomme dorée; Tomate, Pomme de loup.
Ital. Pomo d'amore, Pomo d'oro; Albergamo.
Span. Tomates.
Port. Tomate, Tomateiro.
Cochinch. Ca tau tlang. *Loureiro.*

In Südamerika und Oſtindien; ſie wird wegen ihrer ſchönen röthlichgelben Früchte in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar.

i) Solanum lyratum. *Thunb.*

Japan. Fiodori Dioyo.

k) Solanum mammoſum.

Cochinch. Ca ung. *Loureiro.*

l) Solanum melongena.

Mala inſana.

Deutſch. Melanzanapfel; Eyerpflanze, Eyerbaum, Eyerfrucht, Spaniſche Eyer, Tollapfel.
Holl. Eierdragende nagtſchade; Eijerplant.
Engl. The egg-plant; Mad-apple.
Franz. La melongéne; Merangene, Mayenne, Aubergine, Beringene, Breheme, Viedaſe.
Ital. Melanzana; Uovo turco; Petonciano, Petronciano, Marignano.
Span. Berinjena, Veringena.
Port. Beringela.
Arab. Badindjan.
Tatar. Badindſchan, Paterſchan.
Perſ. Badinſchan; *Armen.* Badinſchan.
Tamul. Brinjaul; Vaidelungai, Katti cay.
Sineſ. Kie tsu; *Coch.* Ca an. *Lour.*
Java. Fockii fockii. *Bont.*
Angola. Tongu; *Congo.* Mecumba.
Braſil. Belingela. *Piſ.*

In Indien &c., wird wegen der ſchönen, eſsbaren Früchte in den Gärten gezogen, und ſcheint allenthalben gut fortzukommen; Die Früchte ſind von verſchiedener Geſtalt, Gröſſe und Farbe; ſie führen mit Unrecht den Namen Mala inſana, denn ſie werden, wie die Liebesäpfel, auf mancherley Art zubereitet, gegeſſen.

m) Solanum nigrum.

Solanum vulgare, hortenſe, officinarum; Solatrum; Uva vulpis & lupina; Strychnos.

Deutſch. Der ſchwarze Nachtſchatten; Garten-Nachtſchatten, Morche, Berſtebeer, Säukraut, Alpkraut.
Holl. Zwarte nagtſchade; Tuin-nagtſchade.
Dän. Svineurt, Sovbær; Natſkygge.
Schwed. Hansletsgräs.
Engl. The black nightſhade.
Franz. Morelle; Morelle de jardins, Morelle à fruit noir; Morette.
Ital. Solatro nero; Morella.
Span. Hierba mora.
Port. Herva moira, ou moura.

Poln. Pſinki zele.
Böhm. Pſy wjno; Lilek; Blusſt.
Ungr. Eb Szölö.
Lett. Naktſchattes.
Ehſtn. Knepäwa rohhi (*d. i. Sechstagekraut*).
Arab. Enabeddib.
Armen. Schanhawo.
Cochinch. Cay lu lu duc. *Loureiro.*
Malab. Nelen tsjunda. *Rheed.*

Eine giftige Pflanze, mit weiſſen Blumen, ſchwarzen Beeren; wächſt an den Wegen, Zäunen &c.; ſie hat eine narkotiſche Kraft, und in der Medizin ihren Nutzen.

n) Solanum peruvianum.

Cochinch. Ca tau vang. *Loureiro.*

o) Solanum procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Ca guanh.

p) Solanum pſeudo-capſicum.

Deutſch. Der falſche indianiſche Pfeffer; Korallenbäumchen, Korallkirſchen.
Holl. Valſche Braſilie-peper.
Engl. The red-berry bearing nightſhade or winter-cherry.
Franz. Faux-poivrier; Amome des jardiniers; Ceriſette.
Span. Falſo-pimentero.
Port. Gingeira do Braſil.

Die Heimath dieſer Pflanze iſt ungewiſs; ſie wird wegen ihrer ſchönen, hochrothen Früchte in Gewächshäuſern und vor den Fenſtern gezogen.

q) Solanum ſodomeum.

Deutſch. Der Sodomsapfel.
Holl. Sodomsappel.
Engl. The black-ſpined nightſhade.
Franz. Pomme de Sodom.

In Afrika.

r) Solanum tuberoſum.

Solanum tuberoſum eſculentum; Papas americanum; Battata virginiana; Taratuffii.

Deutſch. Die Kartoffeln; Tartuffeln, Tartoffeln, Toffeln, Toffelchen, Erdtuffeln, Erdtoffeln, Ertoffeln, Pantoffeln, Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Elözbirnen, Erdartiſchocken, Jakobsbirnen, Jobsbirnen, Jakobsäpfel, Grüblinge, Grüblingsbaum, Schwarze Erdbirnen, Patäten, Knollen, Nudeln, Erdbrod.
Holl. Aardappelen.
Dän. Jordæbler, Tartufler, Patater, Potatos; *Island.* Jardeple, Potetur.
Schwed. Jordpäron.
Engl. Common Patatos, Potatoes, Batatas.
Franz. Pommes-de-terre; Morelle tubereuſe; Batattes, Patattes; Crampire (*vielleicht nach dem Deutſchen: Grundbirne*).
Ital. Tartufi bianchi (*zum Unterſchiede von Tartufi neri, welches die Trüffeln ſind, welche auch fehlechtweg Tartufi heiſſen*), Tartuffoli; Pomo di terra.
Span. Patatas de la Mancha, Patatas manchegas, Batatas inglezas.
Port. Batata da terra.
Ruſſ. Semlenaja jagod.
Poln. Ziemne jablko.
Böhm. Zemſké ſmrže, Kozáky, Tartofle.
Ungr. Föld-almak.
Lett. Semmes ahboli.
Ehſtn. Ma uwwin, Ma oun.

Eine der wichtigſten und wohlthätigſten Pflanzen, deren eſsbare Wurzelknollen u. d. N. Kartoffeln allgemein bekannt ſind; ſie kam i. J. 1584 von Virginien zuerſt nach Europa; 1590 wurde ſie von C. Bauhin beſchrieben; (Doch ſoll ſie ſchon 1580 von Cardanus in Italien bekannt gemacht, und daſelbſt ſchon 1588 gebaut worden ſeyn); am Ende des 16ten Sec. kam ſie durch den päpſtlichen Geſandten nach Holland; 1616 wurden die Kartoffeln noch als eine Seltenheit an der königlichen Tafel in Paris verſpeiſet; 1623 (oder 1610) brachte ſie Walter Raleigh aus Virginien nach Ireland; 1710 brachte ſie Antoine Seignoret, ein Waldenſer, ins Wirtenbergiſche; 1717 brachte ſie der General-Lieutenant von Miltkau, aus Brabant nach Sachſen; Jonas Alſtröm brachte ſie 1726 nach Schweden; 1737 wurden ſie erſt in Finnland bekannt.

Durch mehrere misbräuchliche Benennungen in verſchiedenen Sprachen darf man ſich nicht verleiten laſſen, die Kartoffeln mit Helianthus tuberoſus, Convolvulus batatas, und Lycoperdon tuber zu verwechſeln. Die Verwirfung der Namen würde denjenigen ſehr im Wege ſtehen, der ſich Nachrichten vom Fortgange und der Ausbreitung dieſer Pflanze einſammeln wollte.

f) Solanum verbaſcifolium.

Cochinch. Cay Chia boi. *Loureiro.*

SOLDANELLA. [*Botan.*]

Soldanella alpina.

Deutſch. Die Drattelblume; *Im Zillerthal* Schneeglöcklar
Holl. Alpiſche ſoutenelle.
Engl. The alpine ſoldanella.
Franz. Soldanelle des Alpes.

Eine kleine Pflanze, mit blauen zierlichen Blümchen; auf den hohen ſchweizeriſchen, öſtreichiſchen und pyrenäiſchen Alpen.

SOLEN. [*Conchyl.*]

Concha cultriformis; Vagina.

Deutſch. Die Meſſerſcheide, Scheidemuſchel, Meſſerſchale, Meſſerheft, Rinnenmuſchel, Hülſe, Schale, Sandpfeife.
Holl. Scheede, Geurdoubletten, Zoolen, Gooten, Peuldoubletten.
Dän. Langſkiæl.
Schwed. Slida.
Engl. The razor-ſhell, or ſheath.
Franz. Manche de couteau; Coutelier, Doigt.
Ital. Manico di coltello; Cannelletto.
Span. Datilo, Solen: Mango del cuchillo, Cuchillero; *Galicia* Longueiron.
Port. Cabo de faca.

Eine Gattung Muſcheln, welche, nach ihrer Geſtalt, die obigen Namen führen; Die Muſchel iſt zweyſchalig, länglicht, und klafft auf beyden Seiten; Das Schloſs beſteht aus einem pfriemenförmigen, etwas gebogenen Zahn, der oft gedoppelt erſcheint, und auf der Gegenſeite kein Grübchen hat; der Seitenrand iſt etwas ſchwer zu unterſcheiden; Der Bewohner iſt eine Aſcidia. Die meiſten Arten ſind, als ächte Dupletten, eine wahre Seltenheit, da die Schalen leicht aus einander fallen.

a) Solen anatinus.

Roſtrum anatis.

Deutſch. Der Entenſchnabel, Die Laterne.
Holl. Eendebek.
Engl. The duck-muſcle.
Franz. Lanterne; La papyracée.

Im indiſchen Ozean; die Schalen dieſer ſo ſeltenen Muſchel ſind dünn, wie feines Papier; der Zahn in jeder Schale gleicht einem Ohrlöffel, und an demſelben liegt in der Schale ſelbſt eine ſichelförmige Rippe.

b) Solen cultellus.

Deutſch. Das polniſche Meſſer; Die Bohnenhülſe.
Holl. Poolſch mesje.
Franz. Couteau polonois; Gouſſe de feve.

Bey Amboina und Tranquebar.

c) Solen enſis.

Deutſch. Der ungariſche Säbel; Gekrümmte Scheidenmuſchel, Erbſenſchote.
Holl. Peuldoublet, Suikerpeultje
Franz. Sabre hongrois; Manche de couteau.

Im mittelländiſchen und engliſchen Meere, auch an den holländiſchen Küſten, und in Frankreich.

d) Solen legumen.

Deutſch. Die Saubohne, Pferdebohne, Mittelhülſe.
Holl. Boerenboon, Peultje.
Engl. The ſuboval razor.
Franz. Le molan. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und atlantiſchen Meere; ſehr ſelten.

e) Solen radiatus.

Deutſch. Der violetblaue Sonnenſtrahl mit weiſſen Strahlen; Blaue Stralſcheide, Sonnenſtrahl.
Holl. Blaauwe of purpure Zonneſtraal.
Engl. The violet-coloured or radiated ſolen-ſhell.
Franz. Soleil levant; Rayon du ſoleil de couleur purpurine; Telline violette avec quatre zones blanchâtres.

Im indiſchen Ozean; ziemlich gemein.

f) Solen ſiliqua.

Deutſch. Die Meſſerſchale; Meſſerheft, Meſſerſcheide.
Holl. Meſſehecht.

Häufig im europäiſchen Ozean.

g) Solen ſtrigilatus.

Deutſch. Die roſenrothe Strahlſcheide; Die peloriſche Gienmuſchel.
Holl. Roozeroode zonneſtraal.
Franz. Lanterne rouge rayonnée de blanc. Golar, *& variet.* Tagal. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere.

h) Solen vagina.

Deutſch. Die Rinne, Scheide, Orgelpfeife.
Holl. Geutdoublet, Orgelpyp.
Engl. The ſheath-razor.
Franz. Manche de couteau.
Ital. Languetti; *Venezia* Cappa longa; *Ravenna* Canella.

In den europäiſchen Meeren, auch in beyden Indien; ſie iſt nicht ſelten.

Soleñitae, Soleniti; Solenes bivalves petrefacti & foſſiles; Soleniten, Verſteinte oder gegrabene Meſſerſcheiden. Sie ſind ſehr ſelten.

Soleus muſculus; Der Sohlenmuſkel; *Conf.* Sura.

SOLIDAGO. [*Botan.*]

Solidago virgaurea.

Virga aurea vulgaris latifolia; Conſolida ſarracenica.

Deutſch. Die Goldruthe; Güldenruthe, St. Petersſtab; Heidniſches Wundkraut, Gülden Wundkraut.
Holl. Goudroede, Gulden roede; Heidenſch wondkruid.
Dän. Gylden vundurt, Ædel vundurt. *Norw.* Guldriis, Gyldenriis, Sougræs, Akelöye, Reinsſure.
Schwed. Gullris; *Verml.* Jungfruris; *V. Bothn.* Räftunga.
Engl. The golden rod; The Sarracen's woundwort.
Franz. La verge d'or, Verge dorée.
Ital. Verga d'oro.
Span. Vara de oro.
Port. Vara d'oiro; Conſolda dos Sarracenos, Solidagem.
Ruſſ. Solotoſchnik; Koſtſchiwutſchaja trawa.
Pohn. Praſiana wloć; Trank ziele.
Ungr. Aranyas iſtap-fü; Veres gyürü-fü.
Lappl. Svalan-joukiam.
Japan. Senbli, Senbuli.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen, wovon die übrigen Arten faſt alle exotiſch ſind; ſie wächſt auf Bergen in Waldungen; der Stengel iſt hoch und trägt Büſchel mit gelben Blumen, hierauf mag auch wohl die Benennung Virga aurea Bezug haben; Blätter und Blumen werden bey verſchiedenen Krankheiten, als Thee getrunken, empfohlen; Die Blumen werden von den Bienen fleiſſig beſucht.

Von den übrigen Arten ſind folgende zu bemerken: *b*) canadenſis; wird zur Zierde in unſeren Gärten gezogen; Blumen und Blätter geben eine ſchöne, dauerhafte, den Wau faſt übertreffende gelbe Farbe; *c*) decurrens; *Sinef.* Hoang kam ſiong *Loureiro;* *d*) cantonienſis; *Sinef.* Kam ſiong hoa; Affinitatem habet cum ſolid. minuta, differt maxime pedunculis polyfloris. *Loureiro.*

Solidus, a, um; Feſt, Dicht, Derb. — Solida cornua, wenn ſie nicht hohl ſind; Solida teſta; Solidae antennae (Hiſter); — Solidus bulbus (Colchicum autumnale; Tulipa); Solida radix; Solidus caulis, im Gegenſatz von Inanis und Fiſtuloſus. — Solida amorpha (Derb), ſagt man von Mineralien von unbeſtimmter Geſtalt, wenn ſie in anderen, in Maſſen von beträchtlicher Größe, eingewachſen vorkommen.

Solidungula; Thiere, deren Hufe ganz oder ungeſpalten ſind; Das Pferd, der Eſel, das Zebra.

Solitarius, a, um; Einzeln, Einſam. — Solitaria linea lateralis, wenn ſich auf jeder Seite nur Eine Linie befindet, wie ſolches bey allen Fiſchen der Fall iſt, nur Ammodytes ausgenommen, der auf jeder Seite zwey Linien hat; Solitaria pinna caudae, wie bey den meiſten Fiſchen; Solitariae ventrales pinnae (Centriſcus); Solitariae dorſales pinnae (Monopterygius); — Solitaria ſtipula (Melianthus); Solitarius pedunculus (Convolvulus tricolor); Solitarius flos (Euphorbia peplis; Dianthus chinenſis); Solitarium ſemen.

Solubilis, e; Auflöslich, Was ſich auflöſen läſst.

Solutus, a, um; Frey, Los; *Engl.* Looſe; *Franz.* Libre. — Antice & poſtice ſolutum labrum (Strombus ater); Soluta lingua, aller wallfiſchartigen Säugthiere. — Solutae ſtipulae, im Gegenſatz von Adnatae; Solutae antherae.

Somnius plantarum; Der Pflanzenſchlaf; Die Geſtalt welche die Pflanzen zur Nachtzeit annehmen; ſie iſt von dem Anſehen der Pflanzen bey Tage verſchieden; es wird dabey auf die inneren Theile oder Befruchtungswerkzeuge keine Rückſicht genommen; Man bemerkt den Pflanzenſchlaf vorzüglich an den Blättern.

SONCHUS. [*Botan.*]

a) Sonchus arvenſis.

Sonchus repens, multis Hieracium majus.

Deutſch. Die Acker-Saudiſtel; Groſſe Gänſediſtel, Groſſer kriechender Acker-Haſenkohl.
Holl. Akker-melkdiſtel; Groote hawikskruid.
Dän. Ager-ſvinemelk; *Norw.* Blödtiſtel, Diilblomme, Dill, Dille, Daule.
Schwed. Fettiſtel.
Engl. The corn ſow-thiſtle.

Franz.

Franz. Le laitron des champs.
Span. Cerraja arvenſe.
Port. Serralho; Serralha dos alqueires.

Häufig als Unkraut auf den Aeckern; der Stengel iſt gerade und bis 3 Fuſs hoch; die Blumen ſind groſs und gelb.

b) Sonchus canadenſis.

? Sonchus montanus. *Lamarck.*
Sonchus alpinus coeruleus.

Deutſch. Die Alpen-Saudiſtel; Groſſe blaue Gänſediſtel, Blauer Berghaſenkohl; Waldmohn, Fette Henne.
Norweg. Tort, Torte, Turte, Biörntort, Pungetort, Tröſt.
Schwed. (*Dalek.*) Tota; *Jämtl.* Tolta.
Engl. The alpine ſow-thiſtle.
Franz. Laitron des montagnes.
Lappl. Jærje, Jerja.

c) Sonchus floridanus.

Sineſ. Nieu li ſoi. *Loureiro.*

d) Sonchus oleraceus.

Deutſch. Die gemeine Saudiſtel; Kohlgänſediſtel, Gänſediſtel, Gäns und Milch, Milchdiſtel, Maydiſtel, Leberdiſtel, Dudiſtel, Haſenkohl, Haſenſalat, Sonchenkraut, Saumelk, Wachtelweizen.
Holl. Haazenlatuw; Melkdiſtel, Melkkruid.
Dän. Svinetidſel, Svinedild, Harekaal.
Norw. Haredill, Dillegræs, Dull.
Schwed. Mjölktiſtel; *Angerm.* Vatntiſtel.
Engl. The common ſow-thiſtle.
Franz. Le laiteron commun; Laiteron, Latron, Laiceron, Laceron; Le palais de lièvre; — *Sonchus lævis*: Le laitron doux; *Sonchus aſper*: Le laitron piquant.
Ital. Sonco; Cicerbita, Grespignolo, Crespigno, Lattaiuolo, Lattiſono, Lattiſuolo, Caccialepre, Terracepola; *Venez.* Porezolo.
Span. Cerraja.
Port. Serralha, Cerralha: Soncho; — *Sonchus aſper*: Leiteraõ.
Ruſſ. Tſchistotél.
Poln. Mleczne ziele.
Böhm. Bodlák ſwinsky.
Ungr. Kakits; Diszno-kék.

Wächſt als Unkraut in den Gärten und auf anderen bebauten Plätzen; ſie kommt entweder mit einem glatten oder mit einem rauhen Stengel vor, und beſteht auſserdem, in Anſehung der Blätter, aus mehreren Verſchiedenheiten; Die Blumen ſind gelb; die Pflanze hat einen bitteren Geſchmack; ſie wird vornämlich vom Rindvieh gern gefreſſen; das junge Kraut kann als Gemüſe genoſſen werden.

e) Sonchus paluſtris.

Deutſch. Die Sumpf-Saudiſtel.
Dän. Svinedild.
Engl. The marſh ſow-thiſtle.
Franz. Le laitron des marais.
Ruſſ. Bolotnoi tſchistotel.

f) Sonchus ſibiricus.

Sineſ. Xan tu. *Loureiro.*

SORBUS. [*Botan.*]

a) Sorbus aucuparia.

Sorbus ſylveſtris; Ornus.

Deutſch. Der Vogelbeerbaum; Wilder Sperberbaum, Abereſche (*d. i. unächte Eſche*) Abraſche, Eberſche, Evereſche, Ewiſchbaum, Ebiſchbeere, Ebſche, Eibiſchbeere, Eibſchbeere, Ebſchbeere, Ebrizbeere, Eibriſchbeere, Eſchrüſſel, Eſchröſel, Arſchröſel, Areſſel, Güreſche, Hanreſche, Wielaiſch, Gärmiſchbaum, Gürmſchbaum, Waldeſche, Waldeſchern, Aueräſcher, Adelsbeere, Quitſchen, Quizbeere, Quickenbeere, Quitſern, Quitſchelbeere, Qualſterbaum, Moſchbeere, Masbeere, Mehlbeere, Pfilbeere, Pilbeere, Linbaum, Limbaum, Stinkbeere.
Holl. Lyſterbezienboom; Sorbenboom, Havereſche, Qualſterboom, Kwartelboom.
Dän. Rön, Rönnetræ, Fuglebær.
Norw. Rogn, Rognetræ, Rognbær.
Island Reynir.
Schwed. Runn, Rönn.
Engl. The mountain aſh, or ſervice-tree; The quicken-tree; *Schottl.* Roantree; *Galic.* Craobh-chaorain.
Franz. Le ſorbier ſauvage; Cormier ſauvage, Cormier des oiſeleurs, Cormier des chaſſeurs; *à Sedan* Branſſis; *Chartres* Cochêne; *Metz* Harloſſier; *Montpellier* Sourbié.

Ital.

Ital. Sorbo ſalvatico.
Span. Serbal de cazador; *fruct.* Serba, Sorba.
Port. Sorveira brava; Sorbeira; Cormeiro, Corme.
Ruſſ. Rjäbina.
Poln. Jarzębina.
Böhm. Kalina.
Ungr. Vörös Berkenye; Pyros Kutya tseresznye.
Lett. Pihladſie, Puttenes, Sehrmänkſchi, Klukles.
Ehſtn. Pihlakas; *Finnl.* Pihlawa.
Tatar. Seibe-agatſch; *Mongol.* Molgichda.
Tſcherem. Pisle; *Tſchuw.* Pileſch.
Mordw. Piſel; *Wogul.* Paſſei.
Perm. Meleſch, Meliſch, Kindritſch.
Wotj. Palis pu, Inderbeſch.
Baſchkir. Sagale agatſch.
Oſtjak. Enderbitſch, Sag po.
Kamtſch. Káilym; Bitſchanun.
Tunguſ. Amikta; *Lamut.* Góluka.
Korjäk. Elóen; *Kuril.* Kokſuneni.

Ein ſchöner Baum von verſchiedener Gröſſe; kann auf einem guten Boden eine ziemliche Höhe erreichen; wächſt vornämlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa, in Hecken, Waldungen &c.; Die Blätter haben, wenn ſie zerrieben werden, einen unangenehmen Geruch; die Beeren haben eine ſchöne rothe Farbe, und werden von mehreren Vögeln aufs begierigſte gefreſſen; es kann aus den Beeren eine Art Brandtewein gezogen werden, auch dienen ſie in einigen nördlichen Ländern, mit Honig oder Zucker zubereitet, den Menſchen zur Speiſe; die Blüthe wird von den Waldbienen beſucht; das Holz läſst ſich gut glätten, und gröſſere Stämme werden zu Schreiner- Dreher- Wagner- Faſsbinder- und Büchſenſchäfter-Arbeit gebraucht; die Rinde dient zur Gerberey; die Fortpflanzung geſchieht beſſer durch die Beeren, als durch Schöſslinge.

b) Sorbus domeſtica.

Sorbus ſativa; Sorbus legitima.

Deutſch. Der Sperberbaum; Zahmer Vogelbeerbaum; Spirling, Speyerling, Spierbirn, Sperbirn, Sporbirn, Spierapfel, Spörling, Sperbel, Sorbapfel, Sorbbirn, Aerſchitzen, Arſchitzen, Aſchritzen, Eſcheritzen, Dreckläcke, Zarfen, Malzenaſen.
Holl. Tamme ſorbenboom.
Engl. The true ſervice or ſorb-tree.
Franz. Le ſorbier domeſtique; Le cormier à fruit en forme de poire.
Ital. Sorbo domeſtico.
Span. Serbal domeſtico.
Port. Sorveira manſa.
Böhm. Oégo hruſſky.
Ungr. Barkotza; Berkenye.

In den wärmeren Theilen von Europa; er wird höher, als der vorige, giebt auch ein vorzüglicheres Holz, das mit zu den härteſten gezählt, und zu Zähnen in Rädern, zu Schränken &c. genutzt wird; es liefert auch gute Kohlen; die Beeren ſehen aus, wie kleine Birnen, und können, wenn ſie teig ſind, gegeſſen werden.

c) Sorbus hybrida.

Deutſch. Der Baſtard Sorbenbaum; Nordiſcher Vogelbeerbaum.
Holl. Baſterd-ſorben.
Norw. Rogn aſald.
Engl. The baſtard ſervice-tree.
Franz. Le ſorbier bâtard.

Er ſoll ein Baſtard von Crataegus aria und Sorbus aucuparia ſeyn, welches aber von Anderen nicht wahrſcheinlich gefunden wird; Er kann zur Zierde in den Pflanzungen dienen.

Sordidus, a, um; Schmutzig. — Sordide albus, Schmutzig weiſs; Sordide vireſcens, Schmutzig grün, &c.

SOREX. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; ihr Kopf iſt wie bey den Maulwürfen, auch ſind ihre Augen ſehr klein; übrigens haben ſie viel Aenlichkeit mit den Mäuſen; ſie leben unter der Erde, und einige Arten am Waſſer; ihre Nahrung beſteht meiſtens aus Inſecten und Würmern; Das kleinſte Säugthier iſt eine am Jeniſey wohnende Spitzmaus (Sorex exilis), dieſe wiegt nicht über ein halb Quentchen; Folgende Arten ſind zu bemerken.

a) Sorex araneus.

Mus araneus; Sorex; *Griech.* Mygale.

Deutſch. Die Spitzmaus; Reutmaus, Angelmaus, Zismaus, Müger, Mützer, Biſammaus.
Holl. Spitsmuis.
Dän. (*und Norw.*) Spidsmuus, Nebbemuus, Angelmuus, Muſeſkiær.
Schwed. Näbbmus.
Engl. The ſhrew; Shrew-mouſe, Fetid ſhrew; *Agls.* Screawa, Scirfemus; *Welſh.* Llygoden goch, Chwiſtlen, Llyg.

Franz.

Franz. La muſaraigne; *Alt.* Muſerain, Muzeraigne, Muſet, Muſette, Sery, Sri.
Ital. Toparagno.
Span. Musgaño; Musaraña; Murgaño.
Port. Musaranho.

Sie iſt nicht völlig ſo groſs, als eine gemeine Maus; das Maul beſteht aus einem langen zugeſpitzten Rüſſel, daher ſie auch mehrere der obigen Namen führt; ihre Farbe iſt oberhalb ſchwarzgrau, unten weiſslicht; ſehr ſelten findet man ſie von ganz weiſſer Farbe; ihr Aufenthalt iſt in Scheunen, Miſtgruben, Ställen, altem Gemäuer &c.; ſie nährt ſich auch von Körnern, Mehl, angegangenem Fleiſche &c.; ſie hat einen widerlichen, etwas biſamartigen Geruch; von den Katzen wird ſie zwar getödtet, aber nicht gefreſſen; daſs ihr Biſs giftig ſey, daſs ſie den Pferden in den Leib kriechen u. drgl. m., iſt fabelhaft.

b) Sorex fodiens.

Sorex Daubentonii.

Deutſch. Die Waſſer-Spitzmaus; Kleine Waſſermaus, Kleiner Maulwurf, Gräber.
Engl. The water-ſhrew.
Franz. Musaraigne d'eau; Souris d'eau.

c) Sorex moſchatus.

Caſtor moſchatus; Mus aquaticus.

Deutſch. Die Biſamratte; Ruſſiſche oder Moskowitiſche Biſamratte, Biſambiber, Wohlriechende Waſſerratte, Moſchusratte, Desman, Biberratte.
Holl. Muskusrot.
Schwed. Däsmansrotta.
Franz. Le desman; Rat musqué de Moscovie.
Ruſſ. Wychochol, Wychuchol; *Am Don* Chochol, Chochut.
Tatar. Su Dupar.
Kalmuk. Sartu Chulguna.
Baſchk. Chulyro.

Sie hat am Anfang des Schwanzes mehrere Bläschen, worin eine ſtark nach Biſam riechende Materie enthalten iſt; der Schwanz wird in die Schränke gelegt, um die Motten von den Kleidern, Pelzen &c. abzuhalten; der Balg iſt ſehr electriſch.

Spadix; Der Kolben, die Kolbe; *Franz.* L'axe; Poinçon; *Port.* Eſpadice, Roca de flores. So heiſſen die ſämtlichen in einer Scheide (Spatha) enthaltenen Blumenſtiele, und wird von den Palmen und einigen anderen Gewächſen geſagt.

Spadiceus flos; Eine Kolbenblume; Eine Art zuſammengeſetzter Blume, deren gemeinſchaftlicher Boden für die Blümchen, in einer Scheide (Spatha) enthalten ſind; wie bey den Palmen, Arum, Calla, Dracontium, Pothos, Zoſtera, Acorus.

Spadiceus color; die Farbe der Palmenkolben; Kaſtanienbraun, Lichtbraun; *Franz.* Bai; *Engl.* Bay-colour; *Port.* Côr baia ou de caſtanha clara.

SPARGANIUM. [*Botan.*]

a) Sparganium erectum.

Sparganium ramoſum et non ramoſum; Platanarda, Butomon.

Deutſch. Die aufrechtſtehende Igelsknoſpe; Igelskolbe, Riedknoſpe, Rindknoſpe, Knoſpengras, Degenkraut, Schwertelried, Schwedelried, Schmertel, Grasriedkraut.
Holl. Opſtaand egelknop; Driekantig liſch; Rietgras.
Dän. Pindſviinknoppe, Flæg.
Schwed. Träggan.
Engl. The great burr-reed.
Franz. Le rubannier droit; Ruban d'eau.
Ital. Sparganio.
Span. Platanaria.

b) Sparganium natans.

Sparganium non ramoſum minus.

Deutſch. Die ſchwimmende Igelsknoſpe.
Holl. Zwemmend egelknop.
Dän. Smaae pindſviinknoppe; Svömmende flæg; *Norw.* Flaatgræs.
Schwed. Flotagräs.
Engl. The leſſer burr-reed.
Franz. Le rubannier flottant.

Beyde Arten einer Gattung Graspflanzen wachſen in Europa, an wäſſerigen, ſumpfigen Plätzen; die Fruchtknoten ſind oval, und bilden einen ſtachlichten Knopf, daher die Namen Igelsknoſpe &c.; beyde Pflanzen werden vom Rindvieh gern gefreſſen, und bey der letzteren pflegen die Fiſche ihren Aufenthalt zu nehmen; die Wurzel war ehemals als Arzneymittel berühmt.

Sparſus, a, um; Zerſtreut, Ohne Ordnung; *Franz.* Epars; *Engl.* Scattered; *Port.* Eſpalhado ſem ordem. — Folia ſparſa (Lilium candidum, bulbiferum, pomponium, chalcedonicum); Sparſi rami; Sparſi pedunculi; Sparſae ſquamae (Crepis barbata).

Spar-

SPARTIUM. [*Botan.*]

a) Spartium junceum.

Geniſta juncea; Spartium macrolobium.

Deutſch. Die binſenartige Pfrieme; Spaniſcher Ginſter.
Holl. Biesachtig priemkruid; Spaanſche breem.
Engl. The ſpaniſh broom.
Franz. Le genêt d'Eſpagne; Le joncier.
Span. Retama macho; Hiniesta.
Port. Gieſteira, ou gieſta dos jardins.

In den ſüdlichen Theilen von Europa; es erhebt ſich dies Gewächs wohl zu einem Buſch von 12 bis 14 Fuſs Höhe, die Blumen ſtehen in Aehren, ſind wohlriechend, und haben ein ſehr ſchönes Anſehen; von den Bienen werden ſie fleiſsig beſucht; In Languedoc giebt man im Winter die Zweige den Schafen und Ziegen zu freſſen; auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Weſen gezogen werden, das ſich gut zu Zeugen verarbeiten läſst; Uebrigens kann die Pflanze in den Färbereyen faſt eben ſo, wie die Geniſta tinctoria, genutzt werden.

b) Spartium monoſpermum.

Deutſch. Der ſpaniſche Ginſter mit weiſſen Blumen.
Franz. Le genêt monoſperme et à corolle blanche.
Span. Retama blanca; Gayomba.

Eine ſehr ſchöne Pflanze, in Spanien, wo ſie auch zur Befeſtigung des Flugſandes genutzt wird.

c) Spartium purgans.

Geniſta purgans.

Deutſch. Der Purgierginſter.
Franz. Le genêt griot ou purgatif.
Span. Retamon.

d) Spartium ſcoparium.

Geniſta ſ. Cytiſo-geniſta ſcoparia.

Deutſch. Die gemeine Pfrieme; Pfriemenkraut, Beſenpfrieme, Beſenkraut, Stechpfrieme, Heidepfrieme, Pfingſtpfrieme, Pfingſtblume; Brehme, Brahm, Brahmbeſſen, Brohmen, Bran, Branen; Ginſter, Genſter, Geneſter, Geneſt, Geniſter, Gienſt, Günſt, Günſter, Gaſt, Gäſt, Geſter, Gelſter, Grinitſch, Grintſche, Grimſche, Griſche, Grünling, Grünſpan, Grüner Günſter, Griniz, Grinz, Grauſen; Vitſchen, Witſchen; Haſenbrahm, Haſenſcheide, Haſengeil, Haſenheide, Rehheide, Rehkraut, Kühſchoten, Kühnſchoten, Künſchroten, Künſchruten, Frauenſchüchel, Deutſche Kapern, Wildes Holz, Schachkraut.
Holl. Bezembrem; Gemeene brem.
Dän. Gyel, Gyſvel.
Schwed. Pingſtblomma.
Engl. The common broom; *Galic.* Bealaidh.
Franz. Le genêt commun; Le genêt à balais.
Ital. Sparzio; Scopa; Gineſtra.
Span. Retama de escóbas.
Port. Gieſteira menor, Gieſta.

Ein ſtrauchartiges Gewächs, häufig auf Heiden, und in vielen Gegenden ein beſchwerliches Unkraut in den Waldungen; giebt gutes Reis- und Wellholz; die Zweige werden an vielen Orten als Beſen genutzt; in Ermangelung des Strohes können ſie dem Vieh als Streu untergelegt werden; in verſchiedenen Gegenden von England und Schottland werden ſie ſtatt des Hopfens zum Bierbrauen verwendet; oft werden die Blumenknoſpen wie Kapern eingemacht und gegeſſen; übrigens hat die Pflanze auch in der Gerberey und Färberey ihren Nutzen.

e) Spartium ſpinoſum.

Cytiſus ſpinoſus; Acacia trifolia; Aſpalathus ſecunda trifolia.

Deutſch. Stachlichte Pfriemen.
Engl. The prickly broom or cytiſus.
Franz. Le genêt épineux.
Span. Argama; Aulaga eſpinoſa; Tojo; *Baſc.* Otea, Otaca.
Port. Aſpalatho eſpinhoſo.

In verſchiedenen Theilen von Europa in groſſer Menge, ſo daſs die Plätze, wo ſie wachſen, undurchdringlich ſind.

SPARUS. [*Ichthyol.*]

Eine zahlreiche Gattung Seefiſche aus der Ordnung Thoracici; Sie werden in folgende Familien eingetheilt: 1) *Macula nigra notati:* Aurata, Annularis, Sargus, Melanurus, Smaris, Maena, Saxatilis, Orphus; 2) *Rubri:* Hurta, Erythrinus, Inſidiator, Pagrus; 3) *Lineati:* Boops, Cantharus, Chromis, Salpa, Synagris, Rhomboides; 4) *Varii:* Chrysops, Argyrops, Dentex, Spinus, Mormyrus, Galilaeus.

a) Sparus

a) Sparus annularis.

Sparus, Sparulus, Caſpargus, Fluta.

Deutſch. Der Sparbraſſem.
Holl. Geringde zeebraſem.
Franz. Le ſparaillon; Sparle, Sparlin; Saphir.
Ital. Sparaglione, Sparo.
Span. Pargo; *En gallego* Prabo.
Port. Pargo.
Arab. Haros.

Im mittelländiſchen Meere; begiebt ſich auch, wie der Goldbraſſem, in die Salzſeen; zu gewiſſen Zeiten hat er einen ziemlich guten Geſchmack.

b) Sparus aurata.

Aurata vulgaris; Chrysophrys.

Deutſch. Der Goldbraſſem.
Holl. Goudbraſem.
Dän. Guldbraſen.
Schwed. Guldmålare.
Engl. The lunated gilt-head; Gilt-poll.
Franz. La dorade; *Marſeille.* Aurado.
Ital. Orata; *Venez.* Ora; *Sard.* Canina; *Alguer* Orada; *Malta* Aurada.
Span. Dorada; *Galicia* Dourada.
Port. Dourada.

Im mittelländiſchen Meere und im Ozean; begiebt ſich auch in die Salzſeen, wo er an Fettigkeit und Gewicht ſehr zunimmt; vor den Augen hat er einen goldfarbigen Flecken in Geſtalt eines halben Mondes, daher die obigen Namen; ſein Fleiſch iſt etwas trocken, hat aber ſonſt einen ziemlich guten Geſchmack; von den Römern ſoll er ſehr geſchätzt, und der Göttin Venus gewidmet worden ſeyn.

c) Sparus boops.

Boops, Box, Boca, Voca.

Deutſch. Der Meerbraſſen mit groſſen Augen.
Engl. The oxe-eyed cackerel.
Franz. Le bogue; *Marſeille* Bogo.
Ital. La boga.
Span. La boga.
Port. A boga.

Im mittelländiſchen Meere lebt dieſer kleine, ſchön gezeichnete Fiſch; über den Geſchmack ſeines Fleiſches ſind, wie bey mehreren Arten, die Urtheile verſchieden.

d) Sparus chromis.

Chromis, Cremis.

Deutſch. Der kaſtanienbraune Meerbraſſen.
Holl. Monnikje. *Houtt.*
Engl. The grunter.
Franz. Le marron; *Marſeille.* Caſtagnole.
Ital. Caſtagnola; *Sicil.* Monachello; *Napoli* Guarracino.
Span. Caſtañola.
Port. Caſtanheta.

Ein kleiner Fiſch im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch iſt unſchmackhaft und wird wenig geachtet.

e) Sparus dentex.

Dentex, Dentalis, Dentrix, Dentix; Cynodon, Synodon, Synagris, Cynaedus.

Deutſch. Der Zahnbraſſem; Zahnfiſch.
Holl. Tandviſch.
Franz. Le denté; *Narbonne* Dentillac.
Ital. Il dentice; *Malta* Dentici.
Span. El denton.
Port. O dentão.
Lett. Kaſſin. *Fiſcher.*

Im mittelländiſchen Meere, auch in der Oſtſee; er hat 4 lange ſpitzige Zähne, welche viermal gröſſer als die übrigen ſind; er iſt von verſchiedener Gröſſe und Schwere; Duhamel verſichert, einen 76 Pfund ſchweren Dentex geſehen zu haben; er iſt ſehr gefräſsig; ſein Fleiſch hat einen ziemlich guten Geſchmack.

f) Sparus erythrinus.

Erythrinus, Rubellio, Fragolinus, Pagrus.

Deutſch. Der rothe Meerbraſſem.
Holl. Roode zeebraaſem.
Dän. (*Island.*) Karfe.
Schwed. Rödiſk.
Engl. The red ſea-bream.
Franz. Le pagel; *Marſeille* Pageau.
Ital. Il pagello; *Genua* Pagro; *Venezia* Alboro, Arboro; *Roma* Fragolino, Frangolino; *Napoli* Luaro; *Malta* Pagella.
Span. Beſugo de Laredo ó de Aſturias *Galicia* Ollomol.
Port. Veſugo.

In verſchiedenen Meeren; klein und roth; ſonſt dem Goldbraſſen ſehr ähnlich; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſsiger Güte.

g) Sparus maena.

Maena, Maenis.

Deutſch. Der Laxierfiſch.
Holl. Zeeſchyter.
Engl. The cackerel.
Franz. La mendole; *Marſeille* Mundoure. *Narbonne.* Juscle.
Ital. Menola, Mennola; *Malta* Minnula.

Im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch ſcheint nicht ſehr beliebt zu ſeyn, und der Genuſs deſſelben ſoll die Oeſnung des Leibes bewirken.

h) Sparus melanurus.

Melanurus; Oculata.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit dem ſchwarzgefleckten Schwanze.
Franz. Oblade; Nigroil.
Ital. Occhiata; *Napoli* Ajata.
Span. Chopa; *Galicia* Chepa. *Mallorca* Oblada.
Port. Curuta, Cruta; Choupa.

Im mittelländiſchen Meere; wird etwa 1 Pfund ſchwer; ſein Fleiſch hat einen ziemlich guten Geſchmack.

i) Sparus mormyrus.

Mormyrus, Mormylus.

Franz. Le morme; *Marſeille* Mormo.
Ital. Mormillo; *Venez.* Mormiro. *Genua* Mormo.

Im toſkaniſchen Meere; ſein Fleiſch iſt von keiner ſonderlichen Güte.

k) Sparus pagrus.

Phagrus, Pagrus.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit der Sackfloſſe.
Engl. The red gild-head; Sea-bream.
Franz. Le pagre.
Ital. Il pagro.
Span. El beſugo comun; *Gijon* Aligote; *Luarca* Pancho Pedrés.
Port. Veſſugo, Beſſugo, Biſugo.

Im mittelländiſchen Meere; gröſſer als Sparus erythrinus; er leuchtet im Dunkeln; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſsiger Güte, das Kopfſtück aber ſoll beſonders delikat ſeyn.

l) Sparus ſalpa.

Deutſch. Der Goldſtrich.
Holl. Goudſtreep.
Engl. The gold-line.
Franz. La ſaupe.
Ital. Salpa, Sarpa; *Malta* Scilpa.
Span. Pampano.
Port. Pampano.

Im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch wird gar nicht geſchätzt und höchſtens nur von gemeinen Leuten gegeſſen; ſonſt hat er ein ſehr ſchönes Anſehen.

m) Sparus ſargus.

Deutſch. Der Geisbraſſem.
Franz. Le ſargue; *Marſeille* Sar.
Ital. Sargo; *Sard.* Sarago.
Span. Sargo; *Port.* Sargo.

Ein kleiner Fiſch im mittelländiſchen Meere; ſein Fleiſch hat mit dem Goldbraſſem faſt einerley Geſchmack und Eigenſchaft.

n) Sparus ſmaris.

Smaris, Maris, Leucomaenides, Maena candida, Currus.

Deutſch. Der Meerbraſſem mit rothen Floſſen.
Franz. Le picarel; *Marſ.* Pataque; Gerres.
Ital. Il zerro; Gerro, Girolo; Rotondo.

Ein ſehr kleiner Fiſch; ſein Fleiſch ſoll ſehr ſchmackhaft ſeyn.

Es ſind noch folgende meiſtens ungewiſſe oder wenig beſtimmte Fiſche anzuführen: *o) Cochicato*, in Amerika; ſoll eine Varietät von Sp. aurata ſeyn; *p)* Ital: *Tanuga*, iſt wohl Sp. cantharus; *q) Arboretto*; Bey Ancona; eine Var. von Sp. pagrus; *r) Buſala*; bey Genua; ſcheint eine Var. von Sp. dentex zu ſeyn; *ſ) Marnda*; im adriatiſchen Meere; vielleicht eine Var. von Sp. maena; *t) Puntazzo*; bey Genua; dem Sp. Sargus ſehr ähnlich; *u)* Span: *La ſama*, en gallego: *Zamba*; dem Sp. ſargus ſehr ähnlich; Cornide bringt ihn unter Sp. Hurta; *v) Pancho*, *Buraz*; an den Küſten von Galicia; dem Sp. dentex ſehr ähnlich; *w) Breca*, *Abrota*, *Abretan*; an den Küſten von Galicia; hat blaue Floſſen; ſcheint übrigens eine Var. von Sp. erythrinus zu ſeyn; *x)* Sparus inſidiator; *Grootſmoel*, *Groote bedrieger*; *Le trompeur*, *Le fidon*; im indiſchen Meere; *y) The pudding-fiſh*; In Carolina; *The pudding-wife* iſt vielleicht eine Va-

Varietät; 2) *The gold-fish;* in den Salzseen von Newyork; *aa*) *The saltwater-bream;* in Nordamerika; *The pork-fish* ist vielleicht eine Varietät: *bb*) *The porgee;* in Nordamerika; *cc*) *Le sucle;* bey Marseille; Sparus zebra; *dd*) *Berda;* im rothen Meere; *ee*) *Haffara;* Arabien; *ff*) *Sarba;* im rothen Meere; *gg*) *Bogne-raveo;* bey Marseille; *ii*) *Cuning;* in Ostindien; *kk*) *The sheepshead;* in Nordamerika; *ll*) *Girelle;* im rothen Meere; *mm*) *Mochara;* eine spanische Benennung; gehört vielleicht zu Sp. aurata; *nm*) *Corvina;* bey Chili; *nn*) *The snapper, The lane-snapper;* in Nordamerika; *oo*) *Rasan, Boteil;* Arabien; *pp*) *Guegara;* Arabien; *qq*) *Der Mandarinfisch;* bey China; *rr*) *Blankensteen;* bey Norwegen; soll Sp. salpa seyn.

Spatha. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Blumenscheide.
Holl. Scheede; Schuitje.
Dän. Blomsterhylster.
Schwed. Hölster.
Engl. The spathe, (Sheath).
Franz. La spathe.
Ital. Spata.
Span. Espata.
Port. Espatha.

So heisst der Kelch einer Blumenkolbe (Spadix); Ein länglichtes Blatt, das den Blumen, vor ihrer Entwickelung, zur Bedeckung dient; es öffnet sich der Länge nach, und bleibt alsdann, mehr oder weniger von der Blume entfernt, am Stengel sitzen; zuweilen verwelkt es auch zur Zeit des Aufblühens. Ausser den Palmen, wird der Name Spatha auch anderen Pflanzen beygelegt, z. B. den meisten Lilien und Arum.

Spathaceae; Diesen Namen führt die 9te Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; sie besteht aus folgenden Gattungen: Allium, Haemanthus, Amaryllis, Pancratium, Massonia *Thunb.*, Narcissus, Galanthus, Leucoium, Crinum, * Agapanthum *Heritier*, * Cirtanthus *Lin. fil.*, Bulbocodium, Colchicum, Gethyllis, Tulbaghia.

Spatulatus, Spatuliformis, Spatiformis; Spatelförmig; *Holl.* Spatelvormig; *Schwed.* Spadlik; *Engl.* Like a battledore; *Franz.* En spatule; *Port.* Que se assemelha a lauma espathula. — Spatiformis dens (Camelus); Spatulatum rostrum (Platalea); Spathulatae antennae; — Spathulatum folium (Cucubalus otites; Cistus incanus; Protea levisanus).

Spathum, Spatum; Der Spath; *Franz.* Spath; *Engl.* Spar. Dieser Name, dessen Ursprung sich nicht angeben lässt, kommt bey den Autoren in einer so vielfachen und oft so verworrenen Bedeutung vor, dass es unmöglich ist, einen allgemeinen Begrif davon zu geben. Inzwischen giebt Rinman (Bergwerks-Lexikon, Stockh. 1789.) folgende Erklärung: „Spath ist ein Name, der verschiedenen *Steinarten* von ungleichen Bestandtheilen beygelegt worden ist, im Fall sie sich in der Form und äusseren Beschaffenheit kubisch, rhomboidalisch und schiefrig, mit glänzender Oberfläche zeigen; z. B. Kalkspat, Gipsspat, Flussspat, Schörlspat, Feldspat, Tungspat, Bleyspat, Stangenspat, Rosenspat;" (es sind die Uebersetzungen dieser und anderer zusammengesetzten Benennungen im Index zu finden). — Unter *Spath* (ohne weiteren Zusatz) wird gemeiniglich der Kalkspath (Calcareus spathum, Spathum calcareum) verstanden; dieser besteht aus mehr oder weniger durchsichtigen, glänzenden Blättern und springt in scharfe rautenförmige Stücke; Das Ausführliche vom Kalkspath ist in Suckows Mineralogie nachzusehen, und die Erklärungen der übrigen, zum Theil fälschlich so genannten Spathen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Spathum ponderosum; Schwerer Spath; Man sehe unter: *Ponderosa terra.*

Species; Eine Art; *Holl.* Soort; *Dän.* Art; *Schwed.* Art; *Engl.* Species; *Franz.* Espece; *Ital.* Specie; *Span.* Especie; *Port.* Especie. So heisst jedes unter einer Gattung (Genus) stehende Individuum; *Conf.* Genus, Ordo, Varietas. — *Gattung* heisst die Species bey denjenigen Autoren, welche Genus durch *Geschlecht* übersetzen.

Specifica nomina; Trivialbenennungen. Jedoch unterscheidet Linné (Philos. botan.) die specifischen Benennungen von den Trivialnamen: Nomen specificum legitimum plantam ab omnibus congeneribus destinguat; triviale autem legibus etiamnum caret; Nomen specificum est itaque Differentia essentialis.

Specularis lapis; *a*) Marienglas; *b*) der Selenit.

Speculum; Specularis macula; Spiegel, Spiegelflecken; *Franz.* Miroir. Grosse, glänzende Flecken auf den Flügeln verschiedener Vögel, z. B. der Enten.

SPERGULA. [*Botan.*]

Spergula arvensis.

Alsine Spergula dicta major.

Deutsch. Der Ackerspergel; Spergel, Spörgel, Spark, Wiesenspark; Spurre, Spurgis, Spurgist, Spurgeist, Spurrey, Spurrer, Spank, Weisser Spergel, Grosser wilder Spergel, Deutscher Spergel; Knöterich, Weisser Knöterich oder Knörich, Langer Knebel, Perlenkraut, Herzfreud, Läusegras, Nettekamm, Neittekamm, Mariengras, Steinleberkraut.
Holl. Akker-spurrie; Gemeene spurrie.

Dän. Knægræs, Lerkeliin, Hum, Girr; *Norw.* Liinbænd, Liinbændel, Liinbænge, Skörv.
Schwed. Fryle; Skorf.
Engl. The corn ſpurrey.
Franz. Spergule, Sperjule, Eſpargoule.
Ital. Spergola.
Span. Espergula, Esparcilla.
Port. Espergula, Spergula.
Ruſſ. Toriza.

Dieſe Pflanze war ſchon vor einigen hundert Jahren in Brabant als ein vorzügliches Futterkraut bekannt; in neueren Zeiten gelchieht ihr Anbau in mehreren Gegenden von Deutſchland, und wird von vielen Oekonomen, oft übertrieben, empfohlen; ſie wird von dem Rindvieh, den Schafen, Schweinen und dem Federvieh mit Begierde gefreſſen, und iſt dabey ein geſundes, ſehr nahrhaftes Futter; die Milch, welche die Kühe davon geben, ſoll ganz vorzüglich ſeyn; ſie dauert bis ſpät in den Herbſt, und nimmt mit dem ſchlechteſten Sandboden, wenn er nur etwas feucht iſt, vorlieb; daher iſt ihr Anbau in ſolchen Gegenden zu empfehlen, deren Boden keine ergiebigere Gewächſe trägt; der Same giebt ein ſchönes, nützliches Oel; in Norwegen wird derſelbe, wenn Miswachs eintritt, zu Brod gebacken.

Der Knotenſpark oder Sumpfſpark (Spergula nodoſa; Alſine nodoſa germanica; The knotted ſpurrey, or engliſh marſh-ſaxifrage), und der kleine Frühlingsſpergel (Spergula pentandra) haben mit dem Ackerſpergel gleiche Eigenſchaften und Nutzen. Der Frühlingsſpergel ſoll der wahre Spark ſeyn, von dem in unſeren Zeiten ſo viel Weſens gemacht wird; er giebt dem Vieh noch mehr Nahrung, erhält bey den Schafen eine zarte Wolle, liefert viele Milch, und dieſe eine treffliche, dauerhafte Butter &c.; er wird auch in Norwegen, wo das Rindvieh den Ackerſpark nicht berühren ſoll, von allem Vieh gerne gefreſſen.

Sperma; iſt die griechiſche Benennung des Lateiniſchen: *Semen;* der Same.

Spermaticus, a, um; Zum Samen gehörig; Spermatica vaſa, Die Samengefäſse; Spermaticae arteriae et venae; Spermatici ductus; Spermaticus funiculus, die Samenſchnur, der Samenſtrang, geht aufwärts von den Teſtikeln nach dem Leiſtenring.

Spermolithi; Verſteinte Samenkörner, z. B. Getreide, Lein, Mohn, Päonien. Die meiſten Beyſpiele ſind ſehr zweifelhaft, und wenn man auch ächte verſteinte Samenkörner ſtatuirt, ſo gehören ſie doch zu den gröſsten Seltenheiten.

Spermophorus, a, um; Samen tragend oder bringend.

Sphacilatus, a, um; Brandig, Was dunkelbraune Flecken hat; Sphacilatae ſtipulae (Vicia ſativa).

Sphaericus, a, um; i. q. Globoſus; Kugelrund. — Sphaerici oculi (Aranea); — Sphaericum capitulum (Gomphraena globoſa). — *Sphaerioideus,* Beynahe kugelrund; — *Sphaerocephalus* was einen kugelförmigen Kopf bildet; — *Sphaerophyllus,* wenn mehrere Blätter vereinigt einen kugelförmigen Körper bilden.

SPHAGNUM. [*Botan.*]

Sphagnum paluſtre.

Deutſch. Das Torfmos.
Holl. Veenmos.
Dän. Rödmus, Hvidmus; *Norw.* Rödmus, Hvidmus, Graamoſe, Huusmoes, Myrmoes, Iglemoſe, Biekkiemoes.
Schwed. Rödmoſſa.
Engl. The grey ſphagnum, or bog-moſs.
Franz. Sphaigne des marais.

Die gemeinſte Art einer Gattung Moſe; es wächſt häufig in verwachſenen Seen, zeigt auch ziemlich ſicher Torfſtellen an; ſeine Büchſen zerſpringen mit einem Schall; Die Lappländer wickeln ihre Kinder in dies Mos, weil es ſo weich iſt; In Ruſsland, Livland &c. wird es bey Aufbauung hölzerner Wohnungen zu Verſtopfung der Fugen gebraucht. — Die übrigen Arten ſind: *b)* alpinum; *c)* arboreum; *Norweg.* Træmyrle; *d)* ſimpliciſſimum; *Cochinch.* Reu tanh gach. *Loureiro.*

Sphenoideus, Sphenoidalis; i. q. Cuneiformis; Zum Keilbein gehörig. — Sphenoidalia cornua ſ. Oſſicula Bertini, Die Keilhörner, Zwey knöcherne Behältniſſe zwiſchen dem unteren Theil des hinteren Endes des Irrganges und den Schleimhöhlen des Keilbeins; — Sphenoidalis apophyſis oſſis zygomatici; — Sphenomaxillaris arteria; Sphenopalatina arteria; Sphenopalatinum foramen; Sphenopharyngaeus muſculus.

Sphenoideum ſ. cuneiforme os; Das Keilbein; So heiſst eines von den gemeinſchaftlichen Beinen der Hirnſchale; es liegt am unteren Theil derſelben, und iſt zwiſchen den anderen Knochen wie eingekeilt.

SPHEX. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Afterweſpe; Baſtardweſpe, Afterraupentödter, Raupentödter, Spinnentödter, Sandweſpe.
Holl. Baſterdweſp; Spinnendooder.
Dän. Ginding.
Schwed. Aſtekel.
Engl. The ſphex, or ichneumon-waſp.
Franz. Guêpe-ichneumon.

Eine

Eine ziemlich zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera; ſie haben in der Bildung viel Aehnlichkeit mit den Schlupfweſpen, mit vieler Mühe graben ſie ſich runde Höhlen in den Sand, und legen darin Spinnen oder Raupen; hierauf legen die Weibchen auch ein Ey darin; die Larve findet alſo gleich ihre Nahrung, und bildet ſich aus der Raupe ein Gehäuſe zu ihrer Verwandlung. — Zu dieſer Gattung gehört auch die ſogenannte Siebbiene (Vespa ſ. apis cribraria), ſie hat zwar Scheiben an den Vorderfüſſen, aber keine Löcher darin, wie man ehedem dafür gehalten, und ihr darnach den Namen beygelegt hat.

Sphincter; (*nach dem Griechiſchen:* Sphingo, *i. e. conſtringo*); Der Schlieſsmuſkel; So heiſſen diejenigen Muſkeln, welche an keinen feſten Punct angeheftet ſind, ſondern einen runden, weichen, offenen Körpertheil umgeben, und die Kraft haben, ſelbigen nach Willkühr zu öfnen und zu ſchlieſsen; z. B. Sphincter ſ. conſtrictor ani, oeſophagi, oris &c.

SPHINX. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Dämmerungs - Schmetterling; Dämmerungsvogel, Abendvogel, Dämmerungsfalter, Abendfalter, Schwärmer, Unruhe, Pfeilvogel, Pfeilſchwanz, Flatterer, Schneiderſeele.
Holl. Pylſtaartvlinder; Onruſt, Onruſtje.
Dän. Tusmörkfugl.
Schwed. Skogstroll.
Engl. The ſphinx; Hawk, Hawk-moth.
Franz Sphinx; Papillon-ſphinx, (*Larva* Chenille-ſphinx); Papillons à antennes prismatiques; Bourdons, Enerviers, Beliers.
Ital. Sfinge.
Span. Esfinje.
Port. Esphinge.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Lepidoptera; die meiſten fliegen zur Dämmerungszeit, daher ſie auch verſchiedene der obigen Namen erhalten haben; ſie heiſſen Sphinges, weil die Raupe wie eine aufgerichtete Sphinx der Alten zu ſitzen pflegt; die Raupen haben 16 Füſſe, und auf ihrem eilften Bauchringe ein krummes Horn; — Linné hat die Sphinges in 2 Horden abgetheilt: 1) *Legitimae* (ächte), *a*) alis angulatis, *b*) alis integris, ano ſimplici, *c*) alis integris, ano barbato, 2) *Adſcitae* (unächte Schwärmer), habitu et larva diverſae; dieſe fliegen auch bey Tage. — Fabrizius hat die Dämmerungsvögel unter 3 Gattungen gebracht: 1) *Sphinx*; palpi duo reflexi piloſi; lingua ſpiralis exſerta; antennae ſquamatae; 2) *Seſia*; palpi duo reflexi; lingua exſerta, truncata; antennae cylindricae; 3) *Zygaena*; Palpi duo reflexi; lingua exſerta, ſetacea; antennae medio craſſiores. — Die Benennungen einzelner Arten in mehreren Sprachen wird man im Index antreffen; Die merkwürdigſte Sphinx iſt bekanntlich: Sphinx atropos, Caput mortuum, Der Todtenkopf, Le papillon à tête de mort, ein ſehr groſſer, ſchöner Schmetterling, der den Namen daher führt, weil ſein Bruſtſchild einigermaſsen wie ein Todtenkopf gezeichnet iſt; zuweilen läſst er einen etwas traurigen Laut (ein Wimmern, Stridor) hören, der, nach Reaumur, durch das Reiben der Bartſpitzen am Saugrüſſel, nach Anderen aber mit der Zunge hervorgebracht werden ſoll.

Spica; *Griech.* Stachys.

Deutſch. Die Æhre.
Holl. Aair.
Dän. Ax; *Isl.* Ax.
Schwed. Ax; *M. Goth.* Ahs; Deina.
Engl. Ear; Spike; *Agls.* Egla, Æchir, Æhher, Eher, Ear.
Franz. Epi.
Ital. Spiga.
Span. Eſpiga.
Port. Eſpiga.
Ruſſ. Kòlos.
Poln. Kłos.
Böhm. Klas.
Epirot. Chally, Uſtree.
Ungr. Kalàſs.
Lett. Wahrpa.
Ehſtn. Pea, Pà.
Finnl. Tähkä, Tähjän, Tähkäpää.

Dieſen Namen führt *a*) bekanntlich die Kornähre; *b*) eine Art des Blüthenſtandes, da an einem einfachen geraden Stengel die Blumen, ohne Stielchen zu haben, wechſelsweiſe feſtſitzen; Flores ſeſſiles ſparſim in pediculo communi ſimplici; Lavendel, Rokken, Weizen, Pfeffer, Arum &c.

Spicula; *Vid.* Locuſta.

Spicatus, a, um; Aehrenförmig.

Spicifer; Aehrentragend. Spiciferae filices.

Spina dorſi; Columna ſpinalis, Spina vertebralis; Rhachis, Acantha.

Deutſch. Der Rückgrat.
Holl. Ruggraat, Ruggebeen.
Dän. Rygrad; *Island.* Mæna.
Schwed. Ryggrad, Ryggben.

Engl.

Engl. The back-bone, The ſpine.
Agls. Hricgban, Rigban.
Franz. L'épine du dos.
Ital. Spina.
Span. Eſpinazo, Eſpina.
Port. Eſpinhaço.
Ruſſ. Krestez.
Poln. Pacierzowa kość.
Böhm. Hřbetowy, Hřbetnj páteř, Koſt.
Ungr. Hát gerintz.
Lett. Muggurkauls.
Ehſtn. Rood, Selja rood.

So heiſst die vom Kopf bis zum After ſich erſtreckende Knochenſäule; ſie beſteht aus den Wirbelbeinen, dem Heiligenbein und dem Steisbein; ſie iſt der ganzen Länge nach wie ein Kanal ausgehöhlt, und enthält darin das Rückenmark.

Spinalis, e; zum Rückgrad gehörig. — Spinales arteriae, venae; Spinales nervi; Spinalis ſ. Dorſalis medulla, das Rückenmark.

Spina; Pars ſcapulae acuta; Die Gräthe am Schulterblatt; L'épine de l'omoplate.

Spina; os; *Griech.* Akantha.

Deutſch. Eine Gräthe, Fiſchgräthe.
Holl. Graat, Viſchgraat.
Dän. Fiſkebeen.
Schwed. Fiſkben.
Engl. Fiſh-bone.
Franz. Arête, Arrête.
Ital. Reſta, Spina, Lisca.
Span. Eſpina de pescado.
Port. Espinha.

So heiſſen bekanntlich die feſteren Körper, welche den Fiſchen, ſtatt der Knochen, zur Unterſtützung der weicheren Theile dienen.

Spina. [*Term. botan.*]

Deutſch. Ein Dorn.
Holl. Doorn.
Dän. Torn.
Schwed. Törne.
Engl. Thorn.
Franz. Epine.
Ital. Spina.
Span. Eſpina.
Port. Eſpinho.

So heiſst eine aus dem Inneren der Pflanze entſpringende ſtechende Hervorragung; Mucro e ligno plantae protruſus; Sie läſst ſich alſo nicht mit der Rinde abziehen, und unterſcheidet ſich dadurch von dem *Stachel* (Aculeus), denn dieſer entſpringt aus der Rinde und läſst ſich mit derſelben abziehen. Beyſpiele vom *Dorn* ſind: Prunus ſpinoſa, Crataegus &c. Beyſpiele vom *Stachel* ſind die Roſen, Brombeeren, Berberis vulgaris &c.

Spineſcens, Was in der Folge dornartig wird.

Spinoſus, a, um; Mit Dornen beſetzt; Was in einen Dorn ausgeht; Epineux. — Spinoſum folium (Carduus, Ilex, Aloe &c.), wenn der Rand eines Blattes mit Dornen oder Stacheln beſetzt iſt; iſt aber die Oberfläche damit beſetzt, ſo heiſst es Aculeatum folium; — Spinoſus calyx (Carduus, Cnicus, Centaurea &c.); Spinoſi fructus (Trapa, Tribulus, Datura &c.).

Spinae; *Spinoſus* &c. ſagt man auch von mehreren ſteifen, ſtechenden Körpertheilen. — Spinae; Stacheln, womit verſchiedene Schnecken bewafnet ſind. — Spinae mobiles (Echinus). — Spina axillaris (Palamedea, Parra, Struthio camelus). — Spinoſa elytra (Curculio, Hiſpa); Spinoſus thorax (Cerambix) &c.

SPINACIA. [*Botan.*]

a) Spinacia fera.

Deutſch. Der ſiberiſche Spinat.
Franz. L'épinard de Sibérie.
Ruſſ. Koſchun.

b) Spinacia oleracea.

Spinacia, Spinachia, Spenachia.

Deutſch. Der Spinat; Spinaſche, Grünkraut.
Holl. Spinagie.
Dän. Spinat.
Schwed. Spenat.
Engl. Spinage.
Franz. L'épinard, épinars.
Ital. Spinaci.
Span. Eſpináca.
Port. Eſpinafre, Eſpinacio.
Ruſſ. Spinasch.
Poln. Szpinak, Szpanak.
Böhm. Sſpinat.
Ungr. Spinátz; Barát paré; Kerti-laboda.
Lett. Spinnaſchi.

Eine

Eine ſehr gemeine, nützliche Küchenpflanze, deren Heimath unbekannt iſt; ſie beſteht aus zwey Varietäten, welche auch als eigne Arten von einander getrennt werden könnten; 1) Sp. vulg., capſula ſeminis aculeata; Lapathum hortenſe f. ſpinacia ſemine ſpinoſo; hiernach hat die Pflanze den Namen *Spinacia* erhalten, den auch die übrigen Sprachen mit geringen Abändrungen aufgenommen haben; 2) Sp. vulg., capſula ſeminis non ſpinoſa; Spin. ſemine non pungente, folio majore rotundiore; Spinachia glabra; L'épinard d'Hollande, Le gros épinard.

Spinellus; Der Spinel, Ein Rubin von verſchiedentlich dunkelrother Farbe; *Conf.* Rubinus.

Spira. [*Term. conchyl.*]

Deutſch. Das Gewinde.
Holl. Draay, Kroon.
Dän. Snægletrækket.
Schwed. Vindel.
Engl. Spire, Whirl, Turn.
Franz. La ſpire.
Ital. Spira.
Span. Eſpira.
Port. Eſpira.

So heiſſen die oberen Windungen (Anfractus) einer Schnecke zuſammengenommen; Tous les tours de ſpirale, pris enſemble, que la coquille préſente.

Spiracula; Luftlöcher; *Holl.* Lugtſtippen; *Franz.* Events: *a*) Dergleichen haben verſchiedene Fiſche (Nantes) noch auſſer den Kiefern, und dienen dazu, die eingeathmete Luft auszulaſſen; *b*) Die Ringe des Hinterleibs der Inſecten ſind an den Seiten mit Luftlöchern verſehen; ſind dieſe gefärbt, ſo werden ſie Spiegelpuncte genannt; Stigmata.

SPIRÆA. [*Botan.*]

a) Spiraea altaica. *Fl. Roſſ.*

Spiraea laevigata. *Lin.*

Ruſſ. Tawolga altaiſkaja; (Kiſilnik *Falck*); *in Sibiria* Schompolnik; *improprie* Irga.

Eine Staude mit mehreren graden, ſtarken Ruthen, welche die Dicke eines Fingers haben und ſehr zähe ſind; man pflegt ſie daher als Ladeſtöcke zu gebrauchen; die Blumen ſind weiſs; die Blätter können als Thee getrunken werden.

b) Spiraea aruncus.

Aruncus; Barba caprae; Drymopogon; Pycnocomon.

Deutſch. Der Bocksbart; Waldbocksbart, Waldgeisbart, Waldbart, Geiswedel, Groſſer Berggeiswedel, Sickblume.
Holl. Geitebaard.
Engl. The goats-beard ſpirea.
Franz. Barbe de chevre.
Ruſſ. Donnik koloſſiſtoi.

Ein zierliches Staudengewächs, mit ſehr ſchönen Blumenähren.

c) Spiraea cantonienſis. *Loureiro.*

Sinef. Tſi chouc hoa.

Am nächſten verwandt mit derſelben ſind: Spir. chamaedrifolia *Lin.*, und Spir. incila. *Thunb.*

d) Spiraea chamaedrifolia.

Ruſſ. Tawolga dubolistnaja; Tawolga ljesnaja; *in Dauuria* Tawolojnik lugowatoi.
Tatar. Tabulgà (*ſo heiſſen alle Spierſtauden in der Tatarey*).
Tunguſ. Mikta.
Kamtſch. Chérutſch, Gytkawadſchitſch.
Japan. Kote mawari. *Thunb.*

Sehr häufig in Siberien wächſt dieſe Staude; auch in Kamtſchatka, wo die Blätter als Thee getrunken werden; Sie giebt in den Gärten ſehr zierliche Hecken, und iſt im Junius ganz mit ihren weiſſen Blumen bedeckt.

e) Spiraea crenata.

Ruſſ. Tawolojnik, Tawalga, Tawolga ſjeraja; *ad Boryſthenem* Stepnaja bereska.
Kirgiſ. Tabulga; *Tſchuw.* Towolha.
Wotj. Tubulgah; *Oſtiak.* Tubulgah, Tutſch.
Morw. Dubuljah; *Teleut.* Tabuljah.
Japan. Awajuki. *Thunb.*

Eine zierliche Staude; die Blumen ſind klein und weiſs, und ſtehen dicht in Sträuſſen; das Holz iſt ſehr zähe, daher werden die geraden Ruthen zu Peitſchenſtöcken gebraucht; Die ganze Staude kann zur Gerberey genutzt werden.

f) Spiraea camtſchatica. *Fl. Roſſ.*

Kamtſch. Schalamainik, Schalamey, Schalamda.

Die Blumen haben einen noch angenehmeren Geruch, als die Ulmaria; In Kamtſchatka werden die jungen Sproſſen roh, die Blätter als Gemüſe, und die Wurzeln entweder roh oder gekocht gegeſſen.

g) Spiraea filipendula.

Filipendula vulgaris; ? *An* Molon. *Plinii.*

Deutſch. Die Filipendula; Filipendulwurz, Rother Steinbrech, Tropfwurz, Wilde Garben, Wildgarben, Erdeicheln, Schäfernüſſe, Weinblume, Haarſtrang; *Livl.* Formen.

Holl. Dropwortel; Roode ſteenbreek.

Dän. Biergmantel, Böndermuſkat, Galteknap, Gialdeſpragle, Röd ſteenbræk; *Norw.* Biergmangel, Porkrot, Galtknap.

Schwed. (*Upl.*) Brudbröd; *Skan.* Galteknapper; *Suderm.* Somilla.

Engl. The dropwort.

Franz. La filipendule.

Ital. &c. Filipendula.

Ruſſ. Donnik, Donnaja trawa, Semlänye oreſchki; Labasnik.

Poln. Kropidelko mnieyſze, Orzeſzki, Przelomikamień taſznik.

Böhm. Tuzebnjk.

Ungr. Varjú-mogyoró.

Ehſtn. Angerpiotid, Wörmid, Wormid.

Dieſe Pflanze wächſt am liebſten an niedrigen, feuchten Orten; die Blumen ſind röthlich (zuweilen auch weiſs), ſtehen in Sträuſſen, und haben einen angenehmen Geruch; die Wurzel breitet ſich in viele Faſern aus, an dieſen hängen kleine Knollen, daher die lateiniſche Benennung Filipendula; Blätter und Wurzel haben einigen Nutzen in der Medizin; Man hat verſucht, das Kraut als Salat zu eſſen; Von den Pferden wird das Kraut nicht berührt; Die Schweine ſuchen die Wurzeln auf und freſſen ſie mit Begierde; Das Wurzelmehl kann zu Brod gebacken werden; Die Blumen ſollen der Milch, wenn ſie darin gekocht werden, einen guten Geſchmack geben; Die Donniſchen Koſacken trinken das Kraut, in Waſſer und Milch aufgeſotten, als Thee, und da ſie gewöhnlich ein gut Stück Brod dabey eſſen, ſo vertritt der Thee oft die ganze Mahlzeit.

h) Spiraea hypericifolia.

The Canadian ſpirea or hypericum-frutex.

Ein nordamerikaniſcher 4 bis 5 Fuſs hoher Strauch mit ſchönen gelben Blümchen, welche in Dolden geordnet ſind.

i) Spiraea opulifolia.

The guelder-roſe-leaved ſpirea or nine-bark.

Ein nordamerikaniſcher 5, 6 und mehrere Fuſs hoher Strauch; die Blumen bilden einen Strauſs an den Enden der Zweige, ſie ſind weiſs, und mit einigen blaſsrothen Flecken gezeichnet.

k) Spiraea palmata. *Fl Roſſ.*

Ruſſ. Donnik ſibiriskii; *ad Baïcalem vulgo* Shurin; *ad Jeniſeam* Bjelo golownik, *i. e. albicoma.*

l) Spiraea ſorbifolia.

Ruſſ. Tawolgo räbinolistnaja; *ad Baïcalem* Puſtoi tawolojnik.

m) Spiraea ulmaria.

Barba hirci floribus compactis; Ulmaria; Regina prati.

Deutſch. Die Wieſenkönigin; Wieſenwedel, Wieſenwendel, Johanniswendel, Geiswedel, Geisfuſs, Einfach gefiederter Geisbart, Wieſenbocksbart, Mehlkraut, Krampfkraut, Blutkrautwurz, Wurmkraut, Mätkraut, Mälkraut, Mädeſüſs.

Holl. Reynette.

Dän. Miödurt, Gedeſkæg; *Norw.* Möurt, Miourt, Miurt, Maygræs, Mevordgræs, Miödongræs, St. Hansgræs, Korsgræs, Kallgræs, Jonſökgræs; *Island* Miadurt.

Schwed. (*Suderm.*) Elggräs; *Medelp.* ölgräs; *Rosl.* Älgräs; *O. Bothn.* Åleſkogsgräs; *Skan.* Miöört; *Smål.* Karört; *V. Bothn.* Johannisört; *Gothenb.* Majgräs; *Dal.* Luktgräs; *Helſ.* Byttgräs; *Bahus* Manngräs; *V. Gothl.* Mältagräs; *O. Gothl.* Kaſſöta; *Angerm* Persmäſſablomſter; *Gothl.* Brake.

Engl. The meadow-ſweet; The queen of the meadows; *Galic.* Lus-chneas-Chuchullainn.

Franz. La reine des prés; L'ormiere; Vignete; Petite barbe de chevre.

Ital. Ulmaria; Regina degli prati.

Span. Ulmaria; Reyna del prado.

Port. Herva ulmeira; Ulmaria; Rainha dos prados.

Ruſſ. Meduniſchnik (*i. e. mellifera*); Lobasnik; *Sibir.* Donnik, Lobas.

Poln. Kozia brodka.

Böhm. Kozy brada.

Krain. Kosia brada.

Ungr. Réti Legyező; Ketske Szakallú-fü.

Lett. Wigriſtgaili.

Tatar. Jarma bäſch.

Baſchk Direkulan.

Auf feuchten Wiesen, an wässerichten Orten &c.; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Ulmbaumblättern, daher die lateinische Benennung Ulmaria; die Blumen sind weiss, wohlriechend, und bilden unächte Schirme; Vielen aber will der strenge Geruch der ganzen Pflanze nicht gefallen; Pferde und Kühe berühren die Pflanze nicht, dagegen wird sie von den Ziegen mit Begierde gefressen; Das destillirte Wasser der Blumen wird bey verschiedenen Krankheiten gerühmt; auch hat der Blumenthee einen ziemlich angenehmen Geschmack; die Blumen und zarten Blätter geben dem Bier, verschiedenen Weinen und anderen Getränken einen lieblichen Geschmack; Bey den Kirgisen sind die Blätter zugleich mit Süssholz (Glycirrhiza) ein gewöhnliches Getränk.

Spiralis, Spiriformis; Spiralförmig gewunden, gedreht; En spirale, Voluté. — Spiralis aculeus (Cynips); Spiralis lingua (Triton); Spiralis testa (Einige Arten von Nautilus); Spirales nates (Chama cor); Spirales lineae, Spirallinien, Schneckenlinien; Spiriformes antennae (Sphex); Spiralis lingua, die Spiralzunge der Schmetterlinge, sie liegt zwischen den Freisspitzen zusammengerollt, und ist in zwey Lappen getheilt (in lacinias divisa). — Spirales cotyledones (Salsola, Salicornia, Ceratocarpus, Basella, und alle Oleracea); Spirales antherae (Chironia).

Spithama; Eine kleine Spanne; Eine Stufe des Längenmasses, So viel man mit dem Daumen und Zeigefinger spannen kann; 7 Zoll.

SPLACHNUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Schirmmos; Parasolmos.
Holl. Parasolmos.
Dän. Skyggeknop. *Viborg.*
Norw. a) rubrum Whelers mosse.
b) ampullaceum Dronkrukka.
Schwed. Parasolmossa; *luteum* Mariä bärn mossa.
Engl. The splachnum; *rubrum* Whelers bongrace-moss.
Franz. Le splane.
Ital. &c. Splacno.

Eine Gattung Mose; Das rothe Splachnum zeichnet sich durch seine Schönheit aus, Richard Wheler entdeckte es zuerst i. J. 1695 in Norwegen.

Splanchnicus, a, um; Was auf die Eingeweide (Viscera) Bezug hat. — Splanchnicus nervus. — *Splanchnologia,* Die Beschreibung der Eingeweide; — *Splanchnon* ist die griechische Benennung der Eingeweide.

Splen; Lien; *Griech.* Splen.

Deutsch. Die Milz.
Holl. Milt.
Dän. Milt; *Island* Millte.
Schwed. Mjälta.
Engl. Spleen, Milt; *Agls.* Milt, Mylt, Lundlaga; *Galic.* Dubhliath.
Franz. La rate.
Ital. Milza.
Span. Bazo.
Port. Baço.
Russ. Selesenka.
Poln. Sledziona, Slodzona.
Böhm. Slezyna.
Wlach. Ssplina.
Epirot. Spenetka.
Ungr. Lép.
Lett. Leesa.
Ehstn. Pärn, Pörn.
Finnl. Perna.

Ein länglichter, schwammichter, röthlichblauer Körper von verschiedener Gröfse und Dicke, liegt im Unterleibe auf der linken Seite zwischen dem Magen und den falschen Rippen. Der Zweck und Nutzen besteht hauptsächlich darin, dafs das zur Leber gehende Blut vorgängig in derselben präparirt wird. Ehemals wurde die Milz für das Receptaculum humoris melancholici gehalten.

Splenicus s. Lienalis; Zur Milz gehörig. — Splenica arteria, vena.

Splenius, Milzförmig. — Splenii s. triangulares musculi, die milzförmigen Muskeln, *Holl.* Spalkspieren.

SPONDIAS. [*Botan.*]

Myrobalanus folio fraxini; Monbin; Prunus brasilienfis.
Deutsch. Der Monbinbaum.
Holl. Varkenspruim.
Engl. The hog-plum.
Franz. Le monbain, ou monbin franc.
Span. Hobo, Jobo.
Brasil. Acaja, Ibametara.
Karaib. Oubou, Mouben.

Ein hoher, schöner Baum, in Westindien; Die Blüthe ist weifs und hat einen angenehmen Geruch; Die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; sie schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet; Das Holz ist weifs, leicht und sehr zart. — Eine andre Art Monbin wächst auf den Antillen (Monbin bâtard, Monbin marron); die Früchte sind röthlich.

SPONDYLUS. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Klappmuschel.
Holl. Lazarusklap.
Dän.

Dän. Klapſkiæl.
Schwed. Skråfling.
Engl. Spondyle.
Franz. Huitre épineuſe.

Eine Gattung Muſcheln; die Schalen ſind ſtark, rauh und ungleich; das Schloſs hat zwey gekrümmte Zähne, zwiſchen welchen ſich eine kleine Vertiefung befindet; der Bewohner iſt eine Tethys.

a) Spondylus gaederopus.

Oſtreum echinatum. *Rumph.*
Concha hiſtricina. *Bonanni.*

Deutſch. Die gezackte Klappmuſchel oder Lazarusklappe: Steinauſter, Bettlersmantel, Eſelshuf.
Holl. Getakte lazarusklap.
Engl. The thorny oiſter.
Franz. Claquet de Lazare, Cliquette de lepreux ou de ladre, Palette de lepreux, Huitre epineuſe, Huitre à pointes d'ourſins, Huitre ſpondyle à talon, Pied d'âne. — Guron. *Adanſon.*

Sie beſteht in Anſehung ihrer Farbe, Gröſſe und Dicke aus einer groſſen Menge von Varietäten, welche im mittelländiſchen, indiſchen, rothen und amerikaniſchen Meere gefunden werden.

b) Spondylus plicatus.

Deutſch. Die Faltenklappe.
Holl. Gelaurierde klap.
Franz. Huître à groſſes côtes longitudinales. — Garin. *Adanſ.*

Faſt in eben den Meeren, wiewohl nicht ſehr häufig.

c) Spondylus regius.

Deutſch. Die königliche oder langgezackte Klappmuſchel.
Holl. Zeer lang getakte lazarusklap.
Franz. Grande huître épineuſe des groſſes épines.

In Indien &c.; iſt überaus ſelten und wird aufs theuerſte bezahlt.

SPONGIA. [*Verm.*]

Deutſch. Der Saugeſchwamm, Schwamm.
Holl. Spongie, Spons.
Dän. Söefvamp, Svamp.
Schwed. Svamp.
Engl. Spunge.
Franz. Eponge.
Ital. Spugna.
Span. Esponja.
Port. Esponja.
Ruſſ. Bodiaga.
Poln. Gąbka.

Eine zahlreiche Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; inzwiſchen iſt ihr thieriſches Leben noch nicht mit Gewiſsheit erwieſen; ſie ſind aus biegſamen Faſern zuſammengewebt und mit einer Gallert überzogen; durch die Löcher oder Zellen fangen ſie das Waſſer ein (bibula, aquam reſpirantes); die Geſtalt der Schwämme iſt ſehr vielfältig, daher ſind ſie durch eigene Namen unterſchieden worden, z. B. Wedelſchwamm, Fächerſchwamm, Trichterſchwamm, Trompetenſchwamm &c., Gans de Neptune, Ourſins, Morilles, Trompettes, Manchons, Mitres, Cierges, Gobelets, Cornes de daim, Flûtes de Pan u. drgl. m., wie man ſie im Index angezeigt finden wird.

Spongioſus, a, um; Schwammig. — Spongioſa oſſa inferiora, Oſſa turbinata, Conchae inferiores, ſie liegen zu jeder Seite in der Naſe verborgen, und führen die Namen nach ihrer Subſtanz und Bildung. — Spongioſa caruncula (Meleagris); Spongioſus tarſus (Chrysomela); — Spongioſum receptaculum.

Sporongidium ſ. Columnula; Das Samenſäulchen; So heiſst bey den Laubmoſen ein dünner fadenförmiger Körper, der mitten durch die Büchſe geht und an dem der Same befeſtigt iſt.

Spurius, a, um; Falſch, Unächt. — Spuriae coſtae, die falſchen Rippen, *Vid.* Coſtae, Spuriae vertebrae, *Vid.* Vertebrae; — Spuria ala, *Vid.* Alula; Spuriae pinnulae, Falſche Floſſen, Kleine floſſenähnliche Auswüchſe; welche ſich zwiſchen den wahren Floſſen, beſonders zwiſchen der Sterz- und Schwanzfloſſe, bey vielen Fiſchen befinden; — Spurii pedes, Falſche Füſſe, Scheinfüſſe der Raupen, nämlich die Bauch- und Schwanzfüſſe, welches letztre Paar auch die Schwanzklappe heiſst; nur die Bruſtfüſſe (Pectorales pedes) der Raupen ſind wahre Füſſe; — Spurius digitus, Eine falſche Zehe, eine kleine lahme Zehe, welche im Gang die Erde nicht berührt, dergleichen haben verſchiedene Säugthiere noch über den wahren Zehen; — Spuria bacca, wenn der Same mit dem Kelch dicht bedeckt iſt, der ſich alsdann in eine fleiſchige Geſtalt verwandelt (Juniperus communis; Baſella rubra &c.); Spuria capſula, wenn der Kelch den Samen wie eine Kapſel bedeckt, aufſpringt, und ganz das Anſehen einer Kapſel hat (Fagus ſylvatica); Spuriae nuces, wenn der Kelch den Samen dicht einſchlieſst, ganz damit verwächſt, und eine vollkommene Nuſs wird (Coix lacryma; Trapa natans).

Squalidus, a, um; Schmutzig; *Holl.* Slordig.

SQUALUS. [*Ichthyol.*]

Der Hay, Hayfiſch: *Franz.* Chien de mer; *Ital.* Cane marino; *Port.* Caõ marinho; In Dänemark und Nor-

Norwegen heiſſen die groſſen Hayfiſche: Hay, Hayfilk, Hundfilk, die kleineren hingegen: Haae; — Der Name Squalus kommt bey Plinius vor, und wird hergeleitet a ſqualore, quod hi piſces ſqualore & impuritate gaudent.

Eine Gattung Seefiſche aus der Ordnung Chondropterygii; Sie erreichen oft eine ungeheure Gröſſe, ſo daſs man Beyſpiele von 1000, und 4000 &c. Pfund ſchweren Hayfiſchen hat; Sie gebären lebendige Junge; Die meiſten ſind ſehr gefräſſig, verfolgen gröſſere Thiere, und rauben faſt alles, was nur eſsbar iſt; Des Nachts geben ſie einen glänzenden Schein von ſich; Ihr Fleiſch iſt hart, zähe, hat einen ſtarken Geruch, und meiſtens einen widerlich ſüſſen Geſchmack.

a) Squalus acanthias.

Galeus acanthias, Galeus ſpinax, Muſtelus ſpinax, Canis acanthias.

Deutſch. Der Dornhay; Dornhund, Speerhay.
Holl. Doornhay; Speerhaay.
Dän. Haae, Haafiſk; *Norw.* Pighaae. *Island.* Haaefur.
Schwed. Haj. Hajfiſk; Hå.
Engl. The picked dog; Houndfiſh, Dogfiſh, Thornhound; *Welſh.* Ci Pegod, Picewd.
Franz. L'aiguillat; *Alt* Esguillat.
Ital. Spinello; Scazone; *Venez.* Aſio.
Galicia. El crabudo. *Cornide.*
Grönl. Rukilik.

In den europäiſchen Meeren; wird bis 20 Pfund ſchwer; In Schottland, Norwegen &c. wird er getrocknet und von den gemeinen Leuten gegeſſen; Mit ſeiner rauhen Haut wird der Alabaſter &c. polirt.

b) Squalus 1) canicula, 2) catulus.

1) Catulus major; Canicula Ariſtotelis; Squalus conductus; 2) Catulus minor.

Deutſch. 1) Der getigerte Hay; Gelber Hay, Groſſe Meerkatze, Hundshay; 2) Der kleingefleckte Hay; Seehündchen.
Holl. 1) Bonte haay; 2) Geſpikkelde haay.
Norw. 2) Haaegæle.
Engl. 1) The ſpotted dogfiſh; The greater catfiſh; The bounce; *Welſh.* Ci ysgarmes, Morgi mawr; 2) The leſſer ſpotted dogfiſh; The leſſer roughhound, The morgay.
Franz. La rouſſette; Le chat de mer.
Ital. 1) *Roma* Scorzone; *Venez.* Peſce gato; 2) *Roma* Peſce gatto; *Toſcana* Gattuccio; *Malta* Ruſetta.
Span. 2) Tollo, Canicula; *En gallego* Melgacho; *Valencia* Gatet.
Port. 2) Caneja.
Japan. 2) Same, Tuka ſame.

In vielen Meeren; der gröſſere wird 4, und der kleinere 2 bis 3 Fuſs lang; erſterer wird nun für das Weibchen, und letzterer für das Männchen gehalten; ſie nähren ſich von kleineren Fiſchen und Blakfiſchen, und ſind ſehr gefräſſig; das Fleiſch iſt hart und riecht einigermaſſen nach Moſchus; es wird nur ſelten gegeſſen; die getrocknete Haut wird zu verſchiedenen Dingen gebraucht, und iſt im Handel u. d. N. Rouſſette oder Chagrin gemein.

c) Squalus carcharias.

Canis carcharias, Lamia, Tiburonus, Piſcis Jonae, Anthropophagus, Cynocephalus albus.

Deutſch. Der Jonashaay, Menſchenfreſſer, Meervielfraſs.
Holl. De Jonashaay.
Dän. Haifiſk; *Norw.* Haaeſkiærding, Haaekiærring; *Island* Haaekal.
Schwed. Haifiſk.
Engl. The ſhark, The white ſhark. *Welſh.* Morgi gwin.
Franz. Le requin, requiem.
Ital. Il cane carcaria; Lamia.
Span. El can carcarias; Requiem; Tiberon, Tuberon; Marrajo; Lija, Lixa; *Catalan.* Gato. Porc.
Port. Tubarão; Cascarra; Lixa.
Lappl. Akkalagge.
Grönl. Ekallurkſoak.
Arab. Gerſch, Kerſch.

Ein fürchterlicher Seefiſch ſowohl in Anſehung ſeiner Geſtalt und Gröſſe, als ſeiner unerſättlichen Gefräſſigkeit; meiſtens hält er ſich im Grunde des Meeres auf, und erſcheint nur zuweilen auf der Oberfläche bey ſtillem Wetter, oder wenn eine gute Beute ihn hinauf lockt; er wird wohl 20 bis 30 Fuſs lang und mehrere 1000 Pfund ſchwer; Menſchenfleiſch ſoll ſeine Lieblingsſpeiſe ſeyn, auch will man ganze Menſchenkörper, ſogar armirte Menſchen, ganze Pferde &c. in ſeinem Magen gefunden haben; dies iſt wohl möglich, da ſein Kopf ſo groſs, und die Oefnung ſeines Schlundes ſo weit iſt; daher wird er auch für den Fiſch gehalten, der den Propheten Jonas verſchlungen haben ſoll; er greift auch ſeines Gleichen an, und verſchluckt ſeine eigene Jungen, wenn keine andre Beute für ihn vorhanden iſt; oft verfolgt er die Schiffe, um herausgeworfene todte Körper aufzufangen; Sein Fleiſch iſt hart, jedoch beſſer als von anderen Hayfiſchen, auch wird es in mehrerern

Ländern, nach einer gewiſſen Zubereitung, gegeſſen; in Norwegen wird es zu Rav und Räkling (*Conf.* Pleuron. hippogl.) geſchnitten; die Neger laſſen es erſt etwas in die Fäulung übergehen, und eſſen es alsdann mit vielem Appetit; Aus der Leber wird ein gutes Oel geſotten; Aus ſeiner Haut wird der meiſte Schagrin verfertigt; ſeine Zähne findet man gegraben oder petrificirt in Menge auf Malta, Sardinien &c., und ſind u. d. N. Glioſſopetrae bekannt, werden aber von gemeinen Leuten für Schlangenzähne gehalten und zu allerley abergläubiſchen Mitteln verwendet.

d) Squalus centrina.

Centrina; Vulpecula.

Deutſch. Das Seeſchwein; Sauhund.
Holl. Zeevarken.
Norw. Purkhaae; Marmæle; (Den underlige haaeſiſk eller braadhaae *Ström*).
Engl. The centrina.
Franz. L'humantin; Renard, Bernadet. *Marſeille* Porc.
Ital. Il peſce porco.
Span. Mielga.

Wird zwiſchen 3 und 4 Fuſs lang; hat ein ſehr hartes Fleiſch.

e) Squalus galeus.

Galeus canis ſ. canicula.

Deutſch. Die Meerſau.
Holl. Zeehond; Zeeaap.
Engl. The tope; The ſweet William. *Welſh.* Ci glas.
Franz. Le milandre; Cagnot, Chagnot; Chien de mer; *Marſeille* Pal.
Ital. Il cane; Canoſa, Lamiola.
Span. El cazon; *En la coſta de Ceuta* Galludo.
Port. O cação.

Im europäiſchen Ozean; wird 3 bis 5 Fuſs lang; iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt ſehr hart, daher die ſpaniſche Redensart: Es tan duro como un cazon.

f) Squalus glaucus.

Galeus glaucus; Cynocephalus glaucus.

Deutſch. Der blaue Hay.
Holl. Blaauwhaay.
Norw. Haaebrand.
Engl. The blue ſhark.
Franz. Le chien de mer bleu; Le glauque; Chagnot bleu.

Im europäiſchen Ozean; von verſchiedener Gröſſe; ſehr gefräſſig.

g) Squalus maximus.

Deutſch. Der Pferdhay.
Norweg. Brugde, Haaemär, Rybrigde.
Island. Ryner, Brim, Haakul.
Engl. The baſking ſhark. (Sun-fiſh).
Franz. Le très grand chien de mer.

Im nordiſchen Ozean; ſehr gröſs und dem Carcharias ähnlich; nährt ſich vornämlich von Wallfiſchen.

h) Squalus muſtelus.

Muſtelus laevis; Galeus laevis.

Deutſch. Der glatte Hay.
Holl. Gladde haay.
Norweg. Glathaae.
Engl. The ſmooth hound.
Franz. L'emiſſole.
Ital. Squalo liſcio; Peſce palombo. *Sardin.* Mussola.
Span. Pintarroja; *Galicia* Roxa, Roja.
Port. Patarroxa, Patroxa.

Im Ozean und mittelländiſchen Meere; wird ungefähr 2 Fuſs lang.

i) Squalus priſtis.

Priſtis; Serra piſcis, Serra marina; (Xiphias, Gladius.)

Deutſch. Der Sägefiſch; (Schwerdfiſch.)
Holl. Zaagviſch; (Zwaardviſch.)
Dän. (*Norw.*) Saugfiſk; (Sværdfiſk.)
Schwed. Sägfiſk.
Engl. The ſaw-fiſh.
Franz. La ſcie; Spondon; Langue de ſerpent; (Vivelle. *Rondelet*).
Ital. Peſce ſega, (Peſce ſpada.)
Span. Sierra, Serra.
Port. Serra, (Peixe eſpada.)
Braſil. Araguagua.

Im nordiſchen und ſüdamerikaniſchen Meere lebt dieſer merkwürdige Fiſch, dem ältere Autoren eine ungeheure Gröſſe beygelegt, und manches Ungereimte von ihm erzählt haben; er erreicht wohl eine Länge von 15 Schuh, (von mehr als 200 Ellen! nach Rondelet); er hat einen langen, platten, beinernen, ſchwerdförmigen Rüſſel, der am Rande mit 24, auch mehreren ſtarken eingekeilten Zähnen an jeder Seite beſetzt iſt.

k) Squalus

k) Squalus ſpinax.

Muſtelus ſpinax; Squalus niger.

Deutſch. Der Spornhay.
Holl. Speerhaay.
Norweg. Sorthaae, Haaetorſk; Mortenblanke, Söerotte.
Franz. Le ſagre.

Im Ozean; dem Sq. acanthias iſt er in vielen Stücken ähnlich.

l) Squalus ſquatina.

Squatina, Squatus, Squotus; Rhine; Angelus marinus.

Deutſch. Der Meerengel; Seemönch; Krötenhay.
Holl. Zee-engel.
Engl. The angel-fiſh; The monk. *Welſh.* Maelgi.
Franz. L'ange; Angelot.
Ital. Squadro; Peſce ſquadro; *Genua* Peſce angelo; *Venez.* Squaro.
Span. Escuadra; Peje anjel, Anjelote.
Port. Peixe anjo.

Im nordiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; er hat viel Aehnliches mit den Rochen und ſcheint den Uebergang von denſelben zu den Hayfiſchen zu machen; die Bruſtfloſſen ſind ſehr groſs, und geben dem Fiſch das Anſehen, als ob er Flügel hätte, daher führt auch die Namen Angelus marinus &c.; er erreicht oft eine beträchtliche Gröſſe, und wird wohl 60 bis 100 und mehrere Pfund ſchwer; aus ſeiner Haut wird ein vorzüglicher Schagrin verfertigt; auch wird damit, wie von der Haut mehrerer Arten, das Elfenbein, Holz &c. poliert.

m) Squalus zygaena

Zygaina; Libella; Baliſta.

Deutſch. Der Hammerfiſch; Balanzfiſch, Wagefiſch; Meerwage, Schlägelfiſch, Meerſchlägel, Schlägel, Judenfiſch, Jochfiſch, (Pantoffelfiſch).
Holl. Kruishaay, Balansviſch.
Dän. Hammerfiſk.
Schwed. Hammarfiſk.
Engl. The balance-fiſh.
Franz. Le marteau; Le niveau, Le plomb, Poiſſon juif, Zigène, Quarré, Regle, (Pantouflier).
Ital. Peſce martello; Peſce baleſtra; Giambetta; *Malta* Martel.
Span. Cijóna; Martillo, Muleta, Pez pielodoſo.
Port. Peixe martello.
Arab. Kornae, Makarran, Abukott.

Im Ozean, im mittelländiſchen und anderen Meeren; ſein Kopf iſt ſehr breit in die Quere gedehnt, und verhält ſich zum Rumpf, wie der Balken einer Wage zur Kappe, oder der Kopf eines Hammers zum Heft, daher mehrere der obigen Benennungen; er erreicht eine beträchtliche Gröſſe und wird wohl bis 500 ſchwer; er iſt einer der gefräſſigſten Hayfiſche; ſein Fleiſch hat einen widerlichen Geſchmack, doch wird es zuweilen, eingeſalzen, gegeſſen.

Es ſind folgende, zum Theil noch unbeſtimmte Arten und Varietäten ſchlieſslich anzuführen: *n*) *Tollo*, in Chili; eine Varietät von Sq. acanthias; *o*) ſtellaris; *Le chat-rochier*; *The greater catfiſh*; im europäiſchen Ozean; der Rouſſette ſehr ähnlich; wird 2 bis 6 Fuſs lang; *p*) *Le Lentillat*; eine Varietät von Sq. muſtelus; *q*) *Arab.* Kerſch, Alka; eine gröſſere Var. von Sq. carcharias; *r*) *Arab.* Zyfa; eine kleinere Var. von Sq. carch.; *ſ*) *Le barbillon*; im ſtillen Meere; *t*) *Le tigre*; der getiegerte oder bandierte Hay; in Indien: *Wannan poliea*; wird bis 15 Fuſs lang; *u*) tiburo; *Le pantouflier*; in Südamerika; *v*) *The porbeagle*; *Le nez*; im atlantiſchen Meere; *w*) *Ital.* Nocciuolo; *x*) *Arab.* Maſſafa; *y*) *Arab.* Kumal.

Squama; *Griech.* Lepos.

Deutſch. Eine Schuppe.
Holl. Schub, Schubbe.
Dän. Skiel; *Island.* Hreiſtur.
Schwed. Fjäll.
Engl. Scale.
Franz. Ecaille.
Ital. Scaglia.
Span. Escama.
Port. Escama.
Ruſſ. Schelucha, Tſcheſchuja.
Poln. łuſzczka.
Böhm. Sſupina, Lupina.
Ungr. Hal-héja.
Lett. Swihni; *von groſſen Fiſchen* Spangas.
Ehſtn. Somus; *Finnl.* Suomus.
Lappl. Tjuom.
Grönl. Epikſáunak, Kirkſoaurkſak, Taptaurſak, Tettáurſet.

So

So heiſſen bekanntlich die übereinander liegenden Blättchen, womit der Rumpf der meiſten Fiſche bekleidet iſt.

Squama, Squamula; Eine Schuppe, Ein Schüppchen. Dieſer Name wird mehreren ſchuppenähnlichen Körpern beygelegt; z. B. die Staubſchüppchen auf dem Flügeln der Schmetterlinge, daher dieſe Inſecten auch Lepidoptera heiſſen; — Corpus ſquamis tectum (Manis); — Die Schuppen der Schlangen, Eidechſen &c.; — Squamulae (Pinna, Mytilus hyotis, Oſtrea pellucens &c.); — Die Blättchen der allgemeinen Blumendecke (Anthodium); Die kleinen Blättchen oder Schuppen, welche das Kätzchen (Amentum) bedecken. &c.

Squamationes; Zapfenroſen; aufgeſchwollene mit kleinen Schuppen bedeckte Knoſpen, ſie zeigen ſich, wenn Inſecten ihre Eyer in die Knoſpen gelegt haben (Abies, Salix).

Squamoſus, Squamatus; Mit Schuppen oder Schüppchen bedeckt. — Squamata elytra (Curculio); Squamatae alae (Lepidoptera); Squamatae antennae (Sphinx); Squamoſa opercula (Labrus, Sciaena, Sparus); Retrorſum ſquamoſa teſta (Venus ſquamoſa); Squamoſae pinnae (Chaetodon); Squamoſum caput (Mugil, Sciaena, Sparus, einige Arten davon). — Squamoſa radix (Lathraea ſquamaria); Squamoſo-laciniatum folium (Carduus lanceolatus); Squamoſus bulbus (Lilium bulbiferum); Squamoſus pileus (Agaricus muſcarius).

Squarroſus, a, um; Sparrig; wenn die Blättchen oder Schüppchen mit ihren Spitzen abwärts gebogen ſind; *Holl.* Rappig; *Engl.* Ragged; — Squarroſus calyx, Ex ſquamis undique divaricatis patentiſſimis (Carduus, Onopordon, Conyza, Achyranthes muricata); Squarroſum folium, In lacinias elevatas nec plano parallelas diviſum (Aconitum pyrenaicum).

STACHYS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Roſsneſſel.
Holl. Andoorn. *Houttuyn.*
Dän. Galtetand. *Viborg.*
Engl. The ſtachys.
Franz. Stachyde, Stachique.
Ital. Stachi.
Span. Eſtaquis, Estaqui.

Eine mit Galeopſis, Marrubium &c. verwandte Pflanzengattung, deren meiſten Arten als Unkräuter anzuſehen ſind, wegen ihrer aromatiſchen Eigenſchaft aber in der Medizin von Nutzen ſeyn können.

a) Stachys alpina.

Pſeudoſtachys alpina.

Deutſch. Alpen-Roſsneſſel; Alpen-Roſspoley, Alpenkraut, Bulkiskraut.
Engl. The alpine ſtachys.

b) Stachys annua.

Deutſch. Die jährige Roſsneſſel; Feldandorn, Gelber Andorn, Gelbe Betonie, Kleine gelbe Sommerbetonie, Gelber Roſspoley, Ackerbetonie, Kleines Beruſkraut, Beſchreykraut, Hexenkraut, Judenkraut, Badekraut, Zeifigkraut, Zeischenkraut, Wundkraut, Gliedkraut, Schieſst.
Engl. The white annual ſtachys.

c) Stachys artemiſia. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ich mau.
Sinef. Ke hoei; Sung uy.

Obſervatio: Habitus hujus plantae nondum florentis eſt valde ſimilis Artemiſiae unicaulis; virtus medica ab Artemiſiae vulgaris vix differt; ideo aliqui Practici in illis locis pro vera Artemiſia habuerunt; Aſt flos omnino repugnat, qui vere Stachyos eſt. *Loureiro.*

d) Stachys arvenſis.

Deutſch. Acker-Roſsneſſel; Kleiner niedriger Feldandorn (*und mehrere Namen mit Stachys annua gemeinſchaftlich*).
Holl. Akker-andoorn.
Dän. (*Norweg.*) Aakermynt, Falſk aagermynt, Aakerdull, Ækkredull, Veekdull, Glatdull, Hjærtdull, Stinkmeliſſe.
Engl. The corn ſtachys.
Ruſſ. Zméyéwa trawa.

e) Stachys germanica.

Stachys major germanica.

Deutſch. Deutſche Roſsneſſel; Deutſcher Roſspoley oder Pferdepoley, Feldandorn, Rother Andorn, Riechender Andorn, Wolliger Bergandorn, Groſſer grauer Andorn.
Holl. Duitſch andoorn.
Engl. The german ſtachys or baſe horehound.
Franz. Stachyde; Epi fleuri.

f) Stachys paluſtris.

Stach. pal. foetida; Stach. aquatica.

Deutſch. Sumpf-Roſsneſſel; Brauner Waſſerandorn, Kleine Stinkneſſel.

Holl.

Holl. Moeras-andoorn.
Dän. Bruun marru; *Norw.* Aakermynt, Svinerod, Griſerod, Galtetand, Holnottu.
Schwed. Svinknyler.
Engl. The marſh ſtachys, or clown's all-heal
Franz. La petite ortie puante; Ortie morte des marais.
Ruſſ. Bolotnaia Zméyéwa trawa.

In Sümpfen, Waſſergräben &c.; die Wurzel wird von den Schweinen gefreſſen.

g) Stachys recta.

Deutſch. Die gerade Roſsneſſel; Füſsperlkraut, Füſsgeſparrkraut, Berufkraut. Beſchreykraut, Wundkraut, Gliedkraut.
Böhm. Cziſtec.
Ungr. Tisztes-fü.

h) Stachys ſylvatica.

Lamium maximum ſylvaticum foetidum; Galeopſis foetida; Urtica heraclea.

Deutſch. Wald-Roſsneſſel; Waldneſſel, Heckenneſſel, Groſſe Stinkneſſel, Stuckneſſel, Groſſe ſtinkende Taubeneſſel, Scharlachneſſel, Krötenneſſel, Krötenkraut, Bienenſaug, Binſaug, Bulkiskraut, Schnappen.
Holl. Boſch-andoorn, Boſchnetel.
Dän. Stor ſtinkende dövnelde.
Norweg. Duul, Dull, Griſerod, Stor galtetand, Stor holnottu.
Engl. The wood ſtachys or hedge-nettle.
Franz. La grande ortie puante.
Port. Ortiga morta dos bosques.
Ungr. Erdei hólt Tſalyán.

In Waldungen, Hecken &c.; ſie hat einen beſonders widrigen Geruch, wird aber doch vom Rindvieh gefreſſen.

Stalactites; Stalagmites, Calcareus ſtalactites; Der Kalkſinter, Sinter, Tropfſtein, Steinſinter, Steinkruſte, Wallſtein, Rinderſtein. (Porus aqueus ſtillatitius, in aëre ſub ſtillicidio concretus, pendulus. *Waller.*) Eine Art Kalkſtein, welche durch das Herabträufeln des Waſſers durch Erdſchichten in Höhlen und Klüften gebildet wird, von verſchiedener Farbe iſt, und in Anſehung der Form und Gröſſe in unzähligen Abändrungen vorkommt. Eine von den bekannteſten Höhlen, wo ſich dergleichen Sinter oder Tropfſteine finden, iſt die berühmte Baumannshöhle auf dem Harze.

Stamina [*Term. botan.*]

Deutſch. Die Staubgefäſſe.
Holl. Vezelen, Draadjes.
Dän. Stövtraade, Sædvifter.
Schwed. Ständarne.
Engl. The ſtamens; Chives, Threads.
Franz. Etamines.
Ital. Stami, Filacciche.
Span. Eſtambres; Lletas, Brencas.
Port. Eſtames.

So heiſſen die männlichen Zeugungsorgane der Blumen, (Genitale maſculum; Viſcus pro pollinis praeparatione; Viſcus exterius e ligno. *Linné*); Länglichte Körper, die eine Menge zur Befruchtung weſentlich erforderlichen Staub enthalten; ihre Theile ſind: *Filamentum* (der Staubfaden), *Anthera* (der Staubbeutel), *Pollen* (der Blumenſtaub), Man ſehe dieſe Wörter.

Stamina ſpuria; Fadenförmige Honigbehältniſſe (Nectaria), welche mit den Staubfäden Aehnlichkeit haben (Commelina).

Stamina ſ. filamenta decurrentia (Syringa, Narciſſus &c.).

Staminiformis corona (Stratiotes),

Staminiferum nectarium (Kleinhovia).

Stamineus flos; wenn die Blume keine Blätter hat; Ray hat ſich dieſes Ausdrucks bedient; Linné hat dafür die Benennung *Apetalus* von Tournefort entlehnt; Nach Anderen heiſst eine ſolche Blume; *Imperfectus ſ. incompletus flos; Capillaceus.*

Staminiferus flos; i. q. Masculus.

Staminulae; dergleichen wollen einige Botaniker an den Flechten und anderen kryptogamiſchen Pflanzen wahrgenommen haben.

Stannum; (Plumbum album; Diabolus metallorum; Jupiter); *Griech.* Kaſsiteros.

Deutſch. Das Zinn; *N. Sachſ.* Tin.
Holl. Tin.
Dän. Tin; *Island.* Tin.
Schwed. Tenn.
Engl. Tin; *Agls.* Tin.
Franz. Etain.
Ital. Stagno.

Span.

Span. Eſtaño.
Port. Eſtanho.
Ruſſ. Olowo.
Poln. Cyna.
Böhm. Cyn, Ceyn.
Ungr. Fejér-ón.
Lett. Alwa.
Ehſtn. Tinna; *Finnl.* Tina.
Türk. Galai.
Tunguſ. Tuja; *Szirjän.* Oszys.

Ein unedles Metal; Die Exiſtenz des gediegenen Zinnes (Stannum nativum ſ. nudum) iſt noch zweifelhaft. — Sonſt giebt es vom Zinn folgende Arten: 1) St. calciforme; Zinnſtein; von verſchiedener dunkelbrauner, auch zuweilen ſchwarzer Farbe, und von auſſerordentlicher Schwere; Auſſer dem derben und eingeſprengten Zinn, gehören hieher *a*) die Zinngraupen; ſo heiſst das cryſtalliſirte Zinn von beträchtlicher Gröſſe; ſind die Cryſtalle aber ſehr klein und eingeſprengt, ſo heiſſen ſie: Zinnzwitter; *b*) das Fluſszinn, Seifenzinn, Waſchzinn; beſteht aus durch Waſſer abgerundeten Stücken des Zinnſteins; *c*) der Zinnſand; beſteht aus kleineren Theilen des Zinnſteins, mit Sand vermengt; 2) St. calciforme fibroſum; Faſeriges Zinnerz; *Engl.* Wood-tin; 3) St. ſulphure mineraliſatum; Geſchwefeltes Zinnerz.

Stanneus, a, um; von zinnweiſſer Farbe.

Stapes; Der Steigbügel; *Holl.* Stygbeugel; *Engl.* Stirrup; *Franz.* Etrier; *Span.* Eſtribo; *Port.* Eſtribo. — Dieſen Namen führt einer von den vier kleinen Gehörknochen (Officula auditus), weil er Aehnlichkeit mit einem Steigbügel hat.

STAPHYLEA. [*Botan.*]

Staphylea pinnata.

Staphylodendron; Piſtachia ſylveſtris; Nux veſicaria.

Deutſch. Die Pimpernuſs; Blatternuſs, Blaſennuſs, Klappernuſs, Wilde Zirbelnüſſe, Wilde Piſtacien, Judennüſſe, Genueſiſche Pimpernüſſe, Todtenköpfe, Abgeſchnittene Naſe.
Holl. Pimpernooten.
Engl. The five-leaved bladder-nut.
Franz. Staphilier; Faux-piſtachier; (*uneigentlich* Piſtache ſauvage); Nez coupé; Bagnenaudes à paternôtres; Arbre du raiſin.
Ital. Staffilodendro; Piſtacchia ſelvatico.
Ruſſ. Klekotſchka, Kolokotina.
Poln. Klokocina leſna Krzak.
Böhm. Klokoc.
Ungr. Hólyag-mogyoró-fa; Halyag-fa.
Georg. Tſhondsholi.

Ein Strauch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa, wird wegen ſeiner ſchönen weiſſen Blumenſträuſſe in den Boſketen gezogen; der Fruchtknoten bringt drey verwachſene aufgeblaſene Samenkapſeln, in deren jeder gemeiniglich zwey runde, ſteinharte Samen liegen; aus dieſen wird ein Oel gepreſst; ſie werden auch zu Roſenkränzen gebraucht; In Georgien werden die halb offenen Blumen mit Salz und Eſſig eingemacht, und wie Kapern gegeſſen. — Eine andere Art wächſt in Nordamerika, nämlich: Staph. trifolia; The three-leaved bladder-nut; wird ebenfalls wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen.

STAPHYLINUS. [*Entomol.*]

Forficula.

Deutſch. Der Raubkäfer; Traubenkäfer.
Holl. Roofkever.
Dän. Rovbille, Rovbaſſe; *Isl.* Jotumoxe, Jatteſtud (*Staph. maximus*).
Schwed. Blåsgump.
Engl. The ſtaphylinus or rove-beetle.
Franz. Le ſtaphylin.

Eine Gattung Inſecten, aus der Ordnung Coleoptera; ſie haben am Ende des Hinterleibes zwey Bläschen, die ſie nach Willkühr herausſtrecken und einziehen; ſie ſind ſehr gefräſſig, und nähren ſich von anderen Inſecten, auch tödten ſie wohl ihres Gleichen; ihr Biſs iſt heftig und verurſacht Schmerzen; die Larven leben unter der Erde.

STATICE. [*Botan.*]

Statice armeria.

Caryophyllus montanus; Gramen polyanthemum; Statice capitata.

Deutſch. Das Seegras; Meergras, Seenelke, Meernelke, Seegrasnägelein, Berggrasblume, Nägleingras, Nelkengras, Bergnelke, Sandnelke, Strandkraut, Bruſtkraut, Wegegras, Wegetritt, Wieſenkraut.
Holl. Zeegras; Strandkruid; Berg-anjelier.
Dän. Liden biergnellike, Bankerot, Engelſk gras; *Norw.* Gaaſeblomſter; *Island.* Gelldinga hnappr, Gullinntoppa, Holtarot.

Schwed.

Schwed. Strandblomſter.

Engl. The common thrift; The ſea gilly-flower.

Franz. Statice, Staticée, Gazon d'Eſpagne, Gazon d'Olympe, Oeillet de Paris, Herbe à ſept tiges.

Ital. Statice; Pianta da ſette fuſti.

Span. Statice; *vulgo* Gazon.

Port. Cravo romano.

An den Stranden des Meeres, in Gebürgen, auf Sandfeldern &c.; es hat dieſe Pflanze eine Menge grasartiger Blätter, zwiſchen denen ſich gerade, dünne, ungefähr 1 Fuſs hohe Stengel erheben, an deren Spitze ein Strauſs von nelkenartigen, weiſſen, zuweilen auch röthlichen Blümchen befindlich iſt; ſie wird zur Zierde in den Gärten gezogen. — Es ſind noch einige Arten zu bemerken: *b*) St. limonium; Limonium maritimum; *Engl.* The common ſea-thrift, or ſea-lavender; *Franz.* Statice maritime; *Port.* Limonio, Acelga brava ou baſtarda; (Behen rubrum); *c*) echinos; *Ruſſ* Yuje-trawa; *d*) tatarica; *Ruſſ.* Jéltoï-koréne; Die Wurzeln dieſer und anderer Arten (*Conf.* Falck Beyträge) färben gelb, wozu ſie auch die Kalmucken, jedoch mit einiger Unterſcheidung anwenden, und dieſe *Taſchid*, auch *Badjana* und *Subikermek* nennen; die Wurzeln werden getrocknet, zwiſchen Steinen zerklopft, und mit Waſſer und Alaun ausgekocht; mit dieſer Brühe beſtreichen ſie das Leder zu Reitzeugen und Kleidern einigemal, welches davon eine dauerhafte gelbe Farbe erhält; Ferner geben alle Arten eine überaus ſalzreiche Aſche; das Salz derſelben iſt aber mehr Kochſalz als Soda, daher ſie die ruſſiſche Soda, zu der man alle Arten ohne Wahl nimmt, verſchlimmert.

Statuminatae (von *Statumen*, d. i. ein Rebenſtock); Dieſen Namen führt in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode (in philoſ. botan.) die 61ſte Pflanzenordnung; beſteht aus folgenden Gattungen: Ulmus, Celtis, Boſea.

Steatites; Smectites, Lardites; Gemmahuja, Camahuja; Der Speckſtein, Schmeerſtein, Güldenſtein, Talgſtein; 1) Talcum ſteatites; Der Seifenſtein; Eine glatte, wie Seife ſchlüpfrige Steinart, welche ſich mit dem Nagel ſchaben läſst (ungue raſile), abfärbt, und undurchſichtig iſt; hieher gehören: *a*) Talc. ſteat. Grapholithes; Creta hiſpanica; der erdige oder weiche Seifenſtein; Erdiger Schreibſtein; hält in Anſehung ſeiner Feſtigkeit das Mittel zwiſchen einer Erde und einem Steine; dient vorzüglich zum Zeichnen; kann auch als Walkererde genutzt, und zum Ausmachen von Fettflecken gebraucht werden; *b*) Talc. ſteat. vulgaris; Der feſte Seifenſtein, die Spaniſche Kreide; härter als der vorige und von ſplittrigem Bruche; läſst ſich zu allerley Geſchirren benutzen, heiſst daher auch Topfſtein; *c*) Talc. ſteat. lamellaris; der blättrige Seifenſtein; — 2) Talcum Lardites; der eigentliche Speckſtein, Schmeerſtein; mehrentheils von verſchiedentlich grüner Farbe, ſehr fett anzufühlen, von grobſplittrigem Bruche, und halbdurchſichtig; läſst ſich zu Statuen und Gefäſſen bearbeiten.

Stelechites; a) Baumwurzeln, wenn ſie im Steinreiche von einer mürben, porölen oder ſinterartigen Natur ſind; *b*) i. q. Osteocolla.

Stella; *Griech.* Aster.

Deutſch. Ein Stern.

Holl. Ster, Star.

Dän. Stjerne.

Schwed. Stjerna.

Engl. Star.

Franz. Etoile.

Ital. Stella.

Span. Eſtrella.

Port. Eſtrella.

Stellatus, a, um; Sternförmig. Stellata folia, wenn mehrere Blätter rund um den Stengel in gewiſſen Zwiſchenräumen ſtehen, Cum folia plura quam duo verticillatim caulem ambiunt (Galium); Stellata volva (Lycoperdon ſtellatum); Stellatum ſtigma (Aſarum); Stellatus flos, i. q. radiatus.

Stellatae; a) Der Name einer Pflanzenklaſſe in den Methoden von Ray und Herrmann; *b*) Die 144ſte Ordnung in Linnés Fragmenten einer natürlichen Methode; *c*) Die 47ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: 1) Phyllis, Richardia, Crucianella, Spermacoce, Sherardia, Aſperula, Galium, Valantia, Anthoſpermum, Hedyotis, * Ernodea *Sw.*; Knoxia, Lippia, Rubia, 2) Ophiorrhiza, Spigelia, Houſtonia, Oldenlandia, 3) Coffea, Pſychotria, Cornus, Ixora, Pavetta. (*Vid.* Die Ausgabe von Giſecke).

STELLARIA. [*Botan.*]

a) Stellaria graminea.

Deutſch. Die Sternblume mit grasartigen Blättern; Kleines Blumengras, Meierich.

Holl. Grasachtig ſternmuur.

Norweg. Blomgræs, Blomgras.

Engl. The graſsleaved ſtitchwort.

Ruſſ. Ourotſchnoi trawa.

b) Stellaria holoſtea.

Alſine foliis lanceolatis.

Deutſch. Das Augentroſtgras; Iungferngras, Blumengras, Grasnelkenmeyer, Groſſer Vogelmeyer.

Holl. Oogentroostgras.
Dän. öjentröft; *Norw.* Stort ſtiernegras.
Schwed. (*Skån.*) Perer.
Engl. The great ſtitchwort.
Franz. La ſtellaire; La langue d'oiſeau.

c) Stellaria nemorum.

Alſine altiſſima nemorum.

Deutſch. Die Wald-Sternblume; Hainſternpflanze, Groſſer hoher Vogelmeyer.
Dän. Höjetrue; *Norw.* Dugupel.
Engl. The broadleaved ſtitchwort.

STELLERA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; führt den Namen nach dem berühmten Naturforſcher Georg Wilhelm Steller, geb. 1709 zu Windsheim in Franken, kam 1734 nach Rufsland, ſtarb 1746 in der Stadt Tjumen; mehrere Nachrichten von ihm und von ſeinen Schriften findet in der Vorrede zur Flora Roſſica. — *a*) paſſerina; Thymelaea linariae folio vulgaris; Paſſerina Tragi; Lithoſpermum linariae folio germanicum; Die Sperlingszunge, Spatzenzunge; in Deutſchland, in der Schweiz, in Italien, Frankreich; auf erhabenen, trockenen, von der Sonne beſchienenen Stellen; *b*) chamaejasme; Chamaejasme radice mandragorae; *Ruſſ.* Monjik-koréne; *Tunguſ.* Rudzik.

Stemmata, Ocelli [*Term. entom.*], Nebenaugen; So heiſſen, bey mehreren Inſecten, drey kleine glänzende Kügelchen, welche in einem Dreyeck auf der Stirn liegen, und das Sehen in die Ferne zu erleichtern ſcheinen.

Stephani lapis; Stigmites; Der Stephansſtein; Ein Achat oder Chalcedon mit eingeſprengten rothen Tüpfeln oder Flecken.

STERCULIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Stinkbaum.
Holl. Stinkboom.
Franz. Le bois caca, Le bois de merde; Letongchu.
Port. Satirião.

Eine Gattung ausländiſcher Bäume, deren übelriechende Blüthen zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben haben; *a*) balanghas; Clompanus minor; Nux malabarica; *Malej.* Klompan; *Malab.* Cawalam; *Ceilan.* Nuwaghas; *Ternate* Marocca; Die Früchte werden von den Indianern, geröſtet, gegeſſen; *b*) foetida; Clompanus major; Nux ceylanica, flore ſtercus olente; *Malab.* Karil; *Cochinch.* Chim chim rung; Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſſiger Gröſſe; das Holz iſt leicht, dauerhaft und keinen Riſſen unterworfen, daher iſt es zu allerley Gefäſſen tauglich; Blätter und Rinde haben in der Medizin ihren Nutzen; die Samen liefern Oel, ſind aber nicht eſsbar.

Sterilis, e; Unfruchtbar.

STERNA. [*Ornithol.*]

Deutſch. Die Meerſchwalbe.
Holl. Zeezwaluw; Stern, Ikſtern.
Dän. Tærne; Kirre.
Schwed. Tärna.
Engl. The tern.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. La rondine di mare.
Span. Golondrina de mar.
Port. Andorinha do mar.
Ruſſ. Martyschka.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anſeres; Ihr gewöhnlicher Aufenthalt ſind die Meere, Seen, Teiche und Flüſſe, wo ſie ſich vornämlich von Fiſchen nähren, welche ſie von der Oberfläche des Waſſers aufſchnappen; ſie ſchwimmen nicht, wenn ſie ſich alſo ausruhen, oder Eyer legen und brüten wollen, ſo begeben ſie ſich aufs Land; ſie ſind gar nicht ſchüchtern; folgende Arten ſind zu bemerken:

a) Sterna fiſſipes.

Sterna nigra. *Briſſon.*

Deutſch. Der Brandvogel; Schwarze Meerſchwalbe, Spaltfüſſige Meerſchwalbe, Kleine ſchwarze Seeſchwalbe, Mayvogel, Schwarze Meve, Amſelmeve, Klein Mevchen, Klein Mübeſslin.
Holl. Zwarte Zeezwaluw.
Engl. The black tern; The black cloven-footed gull; The ſcar-crow; *Welſh.* Yſcræan ddû.
Franz. Guifette noire; Epouvantail; Hirondelle de mer noire.

b) Sterna fuliginoſa.

Deutſch. Der Eyvogel.
Engl. The egg-bird; The ſooty tern.
Franz. Hirondelle de mer à grande envergure.

c) Sterna hirundo.

Hirundo marina major.

Deutſch. Die gemeine Meerſchwalbe; Seeſchwalbe, Gröſſere Meerſchwalbe,

Er-

Europäiſche Meerſchwalbe, Schwarzkopf, Schwarzplättige Schwalbenmöwe, Kleine Meve, Rohrmeve, Rohrſchwalm, Stirn, Spirer, Schnirring.

Holl. Groote europiſche Zeezwaluw; Viſchdiefje, Splitſtaart, Rietzwaluw.

Dän. Tærne; Kirre, Kropkirre; *Norw.* Hattetærne, Hættingtærne, Sandtærne, Tenne, Tende, Tendelöber; Sandtal; *Island.* Terne, Kriia.

Schwed. Tärna.

Engl. The greater tern; The ſea-ſwallow; The kirmew; *Welſh.* Yſcraen, Y forwennol ſwyaf.

Franz. La grande hirondelle de mer; Pierregarin, Griſlette, Petit criard.

Ruſſ. Martiſchka; Rübnik.

Tatar. Tſcharlik; *Barab.* Kaluſchkan.

Kirgiſ. Karabaſch Tſchalaga.

Tunguſ. Tamnamillan.

Grönl. Emerkotulak.

Sie wird 14 und mehrere Zoll lang; ſie iſt ſo dreiſt, daſs ſie den Menſchen ins Geſicht fliegt, wenn ſie ihren Eyern oder Jungen zu nahe kommen; ihre Eyer ſind ſehr ſchmackhaft.

d) Sterna minuta.

Deutſch. Die kleine Meerſchwalbe; Zweyfarbige Meve, Kleinſte Fiſchmeve, Fiſcherlein.

Engl. The leſſer tern; The leſſer ſea-ſwallow; *Welſh.* Y for-wennol lleiaf.

Franz. La petite hirondelle de mer.

Ruſſ. Martiſchka.

Die kleinſte Art, wird etwas über 8 Zoll lang.

e) Sterna naevia.

Deutſch. Die gefleckte Meerſchwalbe; Kirrmeve, Girrmeve, Scheerke, Graue Ralle, Aftermeve

Franz. La guiſette; Hirondelle de mer tachetée.

Wird etwas über 11 Zoll lang; nährt ſich meiſtens von Inſecten; ihr Fleiſch hat einen ſchlechten Geſchmack, ſo wie das Fleiſch der übrigen Arten auch eben nicht delikat iſt.

f) Sterna nigra.

Sterna atricapilla.

Deutſch. Die ſchwarze Meerſchwalbe; Kleine ſchwarze Seeſchwalbe, Brandvogel, Mayvogel.

Holl. Zwarte ikſtern.

Dän. Glitter, Sortkirre; *Norw.* Sorttærne, Söeſvale.

Engl. The brown tern; The ſmall brown gull; (Kittiwake); *Welſh.* Yr Wylan flechan.

Franz. Le gachet; Hirondelle de mer à tête noire.

Ruſſ. Martiſchka; Rübnik.

Burät. Galu.

g) Sterna ſtolida.

Paſſer ſtultus.

Deutſch. Der Noddy; Pinſel, Kirre Meerſchwalbe, Dumme Meerſchwalbe, Weiſskopf.

Engl. The noddy.

Franz. Le noddi; Mouette brune; Fou. *Cayenne.* Thouarou.

Zwiſchen den beyden Wendekreiſen; wird 15 Zoll lang; führt den Beynamen, weil er ſo wenig ſchüchtern iſt, daſs er ſich mit den Händen greifen läſst.

Sternum; Os pectoris; Das Bruſtbein; Le ſternum, L'os de la poitrine; So heiſst der dem Rückgrad gegen über befindliche Knochen am vorderen Theil des Thorax; er iſt durch Knorpel mit den Rippen verbunden; ſein oberer Theil, woran die Schlüſſelbeine (Claviculae) gefügt ſind, wird *Manubrium* genannt.

Sternum; Bey den Inſecten heiſst alſo die erhabene Längslinie mitten auf der Bruſt.

Sternohyoides; Der Bruſtmuſkel des Zungenbeins.

Sternoidei muſculi; i. q. Triangulares.

Sternomaſtoidei muſculi; Die Kopf- und Bruſtbeinmuſkeln.

Sternothyroides; Der Bruſtbeinmuſkel der Luftröhre.

Stibium; i. q. Antimonium.

Stigma [*Term. botan.*] Fibula.

Deutſch. Die Narbe.

Holl. Stempel; Lidteken.

Dän. Mærket; Munden.
Schwed. Märket.
Engl. The ſtigma; The top of the piſtil; *Bey Einigen* Knob, Button, Summit.
Franz. Le ſtigmate.
Ital. Stigma.
Span. Eſtigma.
Port. Eſtigma.

Die äuſſerſte Spitze des Stämpels oder Griffels. Sie iſt mit der Vulva der Thiere verglichen worden; denn ſie iſt das weibliche Zeugungsorgan, empfängt von den Antheren den befruchtenden Staub, worauf die Effluvia deſſelben durch den Griffel in den Fruchtknoten gelangen, um den Samen zu imprägniren.

Stigmata; Conf. Spiracula.

Stigmites; *a*) i. q. Stephani lapis; *b*) ſ. Lapis melanoſtictes; ſo heiſſen diejenigen Dendriten, welche aus lauter Tüpfeln beſtehen, und daher äuſſerſt ſelten wahre Bäumchen &c. vorſtellen.

Stilago bunius; Der Salamanderbaum; *Holl.* Salamanderboom; *Engl.* The chineſe laurel; *Malab.* Noele-tali; In Indien.

Stimuli; Brennſpitzen; *Engl.* Stings; Mucrones puncturas inflammatorias efficientes, unde prurigineſae evadunt partes (Urtica, Iatropha, Acalypha, Tragia).

STIPA. [*Botan.*]

a) Stipa arguens.

Gramen arguens *Rumph.*

Ternate Tagalgnana, Tagelnana.

Zur Erklärung des Beynamens iſt folgendes zu bemerken: Wenn auf Ternate ein Liebhaber ſich von ſeiner Geliebten gekränkt fühlt, ſo ſchickt er ihr ein Päckchen mit den ſtechenden Aehren dieſes Graſes, um ihr dadurch zu verſtehen zu geben, wie viel er ſeiner Geliebten wegen leiden müſſe.

b) Stipa capillata.

Trichosanthera. *Ehrh. phytoph.*

Deutſch. Das zarte Pfriemengras; Deutſches Spartogras, Hafertwalch, Nadelwacht.
Holl. Gehaaird kwiſpelgras.
Franz. Stipe capillaire.
Ruſſ. Kawil.
Kirgiſ. Kara kudil.

c) Stipa juncea.

Deutſch. Das binſenartige Pfriemengras; Nadelhafer, Nadeltwalch, Sandpfriemen.
Holl. Biesachtig kwispelgras.
Engl. The ruſhleaved feathergraſs.
Franz. Stipe joncier.

d) Stipa pennata.

Gramen ſparteum pennatum; Gramen plumoſum, plumeum, pinnatum, pennatis ariſtis &c.

Deutſch. Das gefiederte Pfriemengras; Federgras, Strauſsgras, Reihergras, Sandfeder, Steinfeder, Steingras, Marienflachs.
Holl. Gevederd kwispelgras.
Engl. The ſoft feather-graſs.
Franz. Stipe empenné; Etiepe à aigrettes.
Ruſſ. Kawil; *Siber.* Kiper.
Ungr. Fejér árva; Leány-haj; Tollu-fü.
Tatar. Kolhan; *Kirgiſ.* Ak kudil.

Ein wegen ſeiner ſchönen wolligen Grannen ſehr artiges Gras; es kann zu feinen Bürſtchen, auch wohl zu Federſträuſſen genutzt werden; Sonſt dient es zu Befeſtigung des Sandes. — Von der Stipa pennata und capillata iſt aus Falks Beyträgen Folgendes mitzutheilen: Das Stroh beyder Arten iſt ſchön grün dem Vieh zu zähe; reif iſt es ſtrohfarben und läſst ſich zu ſauberen Decken und Teppichen flechten; die Kalmucken legen des Winters von dieſem Stroh in ihre Stiefeln; die ſchmalen, langen, ſpitzen Samen haben Widerhaken, daher ſie ſich den Schafen in die Wolle hängen und ſelbſt in die Haut dringen, feſt ſitzen, auch Entzündungen der Haut verurſachen; ſie haben weiſſes, nahrhaftes, wohlſchmeckendes Mehl, und könnten vielleicht als Getreide in den mageren Steppen gebaut werden.

e) Stipa tenaciſſima.

Spartum herba Plinii.

Deutſch. Das ſpaniſche Spartogras.
Franz. Stipe tenace; Sparte.
Span. Eſparto; Atocha.
Port. Eſparto.

In Spanien, auf ſandigen Hügeln; wird für das Spartum des Plinius gehalten, wornach die Gegend um Cartagena Campus ſpartarius genannt wurde; Es wird 2 bis 3 Fuſs hoch; aus den Blättern werden dauerhafte Taue, Matten, Körbe &c. geflochten; ſie werden auch geſponnen, und aus den Fäden dauerhafte und ſchöne Zeuge und Leinwand verfertigt.

Stipes;

Stipes; *a*) So hieſs in älteren Zeiten der Stamm eines Baumes; *Franz.* Souche; *b*) der Strunk; *Holl.* Stronk; *Schwed.* Fot; *Port.* Eſpique; So heiſst, bey den neueren Botanikern, der den Palmen, Farrenkräutern und Pilzen allein eigene Stamm oder Stengel; Balis frondis; Truncus in folia transiens; A folio non diſtinctus; *c*) Filum elevans connectensque pappum et ſemen.

Stipitatus fungus, Mit einem Strunk verſehen, im Gegenſatz von Acaulis; — Stipitatus pappus, ein geſtieltes Federchen (Crepis); *Franz.* Pedicellé.

Stipulae [*Term. botan.*]

Deutſch. Afterblätter.
Holl. Stippeltjes.
Dän. Stipuler, Axelbladene.
Schwed. Stipler, Bladſkaftsfjäll.
Engl. Stipules; Stubbles.
Franz. Stipules.
Ital. Stipule.
Span. Eſtipulas.
Port. Eſtipulas, Folhiços.

Kleine Blätter, die ſich am Stengel in der Gegend des Blattſtiels zeigen; zuweilen ſind ſie von ganz anderer Geſtalt als die übrigen Blätter, zuweilen aber auch in nichts als dem Standort und der Gröſſe von ihnen verſchieden; Squama baſi petiolorum enaſcentium adſtans; Beyſpiele: Papilionaceae, Tamarindus, Caſſia, Roſa, Melianthus, Liriodendron, Armeniaca, Perſica, Padus &c.

Stipulares glandulae; (Bauhinia, Armeniaca &c).

Stipulatio; Eſt ſtipularum ſitus et ſtructura ad baſin foliorum.

Stiria; i. q. Stalactites, Tropfſtein, denn Stiria bedeutet urſprünglich einen Eiszapfen.

Stirium; iſt, nach Linné, Lapis e terra gypſea; Fragmenta e filis parallelis, approximatis, raſilibus; Federſpath; Strahlgips.

Stirps; bedeutet *a*) überhaupt einen Stamm; *b*) den Stengel einiger Arten Fucus; *c*) den Stamm oder die feſten Theile der Zoophyten; *d*) i. q. Flora; z. B. Allionii enumeratio ſtirpium agri Nicaeenſis; Crantz ſtirpes auſtriacae; Gmelin enumeratio ſtirpium agro Tubingenſi indigenarum; Halleri enum. ſtirpium Helvetiae indigenarum; Heritier ſtirpes novae &c.

Stolo; *plural.* Stolones.

Deutſch. Sprösslinge, Wurzelſproſſen.
Holl. Schuiten, Spruiten.
Dän. Biſkud, Rodgreen.
Schwed. Rotſkott, Rotgren.
Engl. Suckers, Scions.
Franz. Drageons, Rejets.
Ital. Figliuoli, Rimeſſiticci, Polloni.
Span. Retoños, Pimpollos, Rehijos.
Port. Pimpolhos, Eſtolhos.

So heiſſen die Fortſetzungen, welche die Wurzel zuweilen an der Seite macht. On nomme ainſi les branches enracinées, trainantes ou traçantes, qui naiſſent du collet de la racine d'une plante, et qui communement ſervent à la multiplier; Les plantes qui font dans ce cas, ſont appellées *Stoloniferes*, et l'on ſait que le Fraiſier, la Quintefeuille, la Saxifrage traçante &c. en offrent des exemples connus. *Encycl. method.*

Stramen; *Griech.* Karphos.

Deutſch. Stroh.
Holl. Stroo.
Dän. Straa, Halm; *Isl.* Strá.
Schwed. Strå, Halm.
Engl. Straw; *Agls.* Stre, Streow.
Franz. Paille.
Ital. Paglia.
Span. Paja.
Port. Palha.

Stramineus, a, um; Strohgelb, Paillegelb; — Le jaune de paille ſe forme de 6 parties de jaune et de 2 de bleu. *Encycl. method. Inſectes.*

Strata trunci; Die Jahre, Ringe, Jahrringe; *Franz.* Couches, Cercles; *Port.* Aros annuaes, Camadas; So heiſst, im anwachſenden Holze, der jährige Trieb oder Wuchs, welcher ſich in Geſtalt eines Zirkels rings um den Kern einer Fichte, Kiefer, Tanne &c. zeigt, ſo daſs man ſelbige an dem abgeſägten Stamme eines ſolchen Baumes deutlich erkennen und zählen kann.

STRATIOTES. [*Botan.*]

Stratiotes aloïdes.

Militaris aïzoides; Aloë paluſtris.

Deutſch. Die Waſſerfeder; Waſſeraloe, Afteraloe, Falſcher Waſſerfenchel, Donnerbartfenchel, Sichelkraut, Waſſerfichel, Krebsſcheeren, Waſſerſäge.
Holl. Ruiterskruid; Krabbenklaauw, Schaaren, Kaarden; Moerasaloë.
Dän. Vandaloe; *Norw.* Vaſsaloe.
Schwed. Vattu-aloe.
Engl. The water-aloe, or freſh-water ſoldier.
Franz.

Franz. Aloïdes; Aloës d'eau; Ananas aquatique.

Ruſſ. Mudores Bolſchoi, Reſan.

In den nördlichen Theilen von Europa, in ſtillen Waſſern; Sie hat lange, aufrecht ſtehende, ſchwerdförmige, dreyſchneidige, am Rande die Länge hinunter mit gefranzten Stacheln beſetzte Blätter, die ohne Stiele aus der Wurzel hervorkommen und um den Blumenſtengel herumſtehen; die Blumen ſind weiſslicht, etwas groſs, und jeder Stengel, deren mehrere aus der Wurzel hervorkommen, trägt nur Eine Blume; ehe dieſe hervorbricht, iſt ihre Scheide platt zuſammengedrückt, und jede Blattſpitze etwas gekrümmt gegen einander gebogen, ſo daſs es ausſieht, als wenn die Blume zwiſchen einer Krebsſchere hervorkäme; nach dieſer Beſchreibung laſſen ſich die meiſten der obigen Benennungen erklären; An einigen Orten werden die Schweine mit dieſer Pflanze gefüttert.

Striae, Strigae; Streifen, Striche; *Holl.* Streepen; *Engl.* Streaks; *Franz.* Stries; *Port.* Eſtrias, Vincos. — Die Striche (Striae) ſind den Linien ähnliche, aber kurz abgebrochene Züge; Die Streifen (Strigae) ſind Zeichnungen, welche zwiſchen den Linien und Binden (Faſciae) das Mittel halten.

Striatus, a, um; Geſtreift; *Franz.* Strié. — Striatae ſquamae (Exocoetus, Mugil, Perca); Striata elytra (Carabus); Striata opercula (Uranoſcopus, Trigla); — Striatus caulis, culmus, Lineis tenuiſſimis excavatis inſcriptus.

Strictus, a, um; a) gerade und aufrecht; Strictus caulis (Aſtragalus ſulcatus); *b)* ſteif, was ſich nicht leicht beugen läſst; Strictus racemus; *c)* ſtraff; Strictus utriculus, wenn die Hautfrucht ganz dicht den Samen umgiebt (Galium).

Strigae [*Term. botan.*] Eine Art Borſten, welche von Linné alſo beſchrieben werden: Pili rigidiusculi planiusculi, und von denen er ſagt: Arcent ſetis rigidis animalcula et linguas; er giebt folgende Beyſpiele an: Caſtus, Malpighia, Hibiscus, Rubus.

Strigoſum folium; wenn die Fläche mit liegenden, dicht angepreſsten kleinen Borſten beſetzt iſt, die nach unten zu dicker ſind.

STRIX. [*Ornithol.*]

Die Eulen; Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Ein Theil der Arten hat an beyden Seiten des Kopfes aufrechtſtehende Federn, die mit den Ohren der Säugthiere einige Aehnlichkeit haben; ein andrer Theil hingegen hat einen glatten Kopf, d. i. keine ſolche aufſtehende Federn; hiernach werden ſie in zwey Familien eingetheilt, nämlich in Geohrte Eulen, (Ohreulen. Horneulen; Auritae; *Ruſſ.* Filin), und in ungeohrte Eulen (Glattköpfige, ungehörnte Eulen, Käuzlein; Inauritae; *Ruſſ.* Slowa); Ihr wunderbares Anſehen iſt bekannt genug; allen andern Vögeln ſind ſie zuwider, und werden auch oft von denſelben, zumal von den Sperlingen, geneckt; Sie haben ſehr empfindliche Augen, und können das helle Licht nicht vertragen; daher gehen ſie in der Dämmerung ihren Geſchäften nach; Sie nähren ſich von kleineren Vögeln, Mäuſen, Fledermäuſen, Haſen &c.; Ihr Gehör iſt ſehr fein, und in der Dämmerung können ſie am ſchärfſten ſehen; Ihr Flug iſt leiſe und ſanftrauſchend, denn die Fahnen an ihren Flügelfedern ſind ſehr weich; Sie niſten auf Thürmen, in alten Mauern, hohlen Bäumen &c., und beziehen gemeiniglich ihre vorigen Neſter; die unverdaulichen Haare, Federn und Knochen von den geraubten Thieren geben ſie in Ballen (Gewölle, Euchyma) durchs Erbrechen wieder von ſich; Der Urſprung des Namens Strix ſcheint aus folgender Stelle zu erhellen: Eſt illis ſtrigibus nomen, ſed nominis hujus cauſſa, quod horrenda ſtridere nocte ſolent, *Ovid. Faſt. VI.*; allein die eigentliche Bedeutung war ſchon zu Plinius Zeiten ungewiſs, denn er ſagt: Eſſe in malediſtis jam antiquis ſtrigem convenit, ſed quae ſit avium conſtare non arbitror (*XI*, 30); in den folgenden Zeiten hat man ſich zwar Mühe gegeben, die verlohrne Bedeutung wieder zu finden, man iſt aber zu keiner Gewiſsheit gelangt; Cetti hält die Strix der Alten für die Effraie der Franzoſen, vornämlich aus dem Grunde, weil dieſe Art in Sardinien den ähnlich lautenden Namen Strea oder Iſtria führt.

a) Strix aluco.

Strix cinerea; Nyctycorax; Ulula.

Deutſch. Die Nachteule; Gemeine Eule, Groſſe Baumeule, Braune Eule, Rothe Eule, Graue Waldeule, Graue Buſcheule, Mauseule, Grabeule, Knappeule, Graueule, Punſcheule, Schleyereule, Waldkautz; Eule, Ule, Weule, Hürru; Leichhuhn, Leichenhuhn; Nachtrapp; *Teut.* Nahtram, Nahram; Uwila; Hiuwelu.

Holl. Groote nagtuil, Uil.

Dän. Natugle.

Schwed. Nattuggla.

Engl. The aluco owl. *Lath.*

Franz. Hulotte; Dame; *Avignon* Machette, Grimauld; *Champagne* Trembleur; *Bourgogne* Choue.

Ital. La gran-nottola; Alocco, Luccharo.

Span. Autillo; *Catal.* Xura.

Port. Coruja.

Ruſſ. Seraja ſowa, Dolgochwoſtaja ſowa.

Poln. Puſzczik Sowka.

Böhm. Miſoſowka.

Ungr. Huhogó-bagoly.

Lett. Pätwiſta, Puhze.

Ehſtn. Suris pea kul.

Sie wird etwas über 14 Fuſs lang; die Flügelweite iſt etwas über 3 Fuſs; Sie lebt in den Waldungen, und hält ſich in Baumhöhlen verborgen; zuweilen findet ſie ſich des Winters in den Scheunen ein; ſie baut kein eignes Neſt, ſondern nimmt die verlaſſenen Neſter der Krähe, Elſter &c, ein; ihre Hauptnahrung beſteht aus Feldmäuſen; Ihr Geſchrey lautet: Huh, Huh, Huhuhuh!; Wenn dieſe oder eine andere Art des Nachts ſchreyt, ſo pflegt der gemeine Mann einen Todesfall oder ſonſt ein anderes Unglück zu ahnden; Es wird dieſe oder vielleicht eine andere Art von den Kalmucken heilig gehalten, weil ſie einmal zur Rettung des Lebens ihres Genghis Khan mitgewirkt haben ſoll; Der Name Aluco bedeutet überhaupt einen Nachtvogel.

b) Strix braſiliana.

Cabure, Caboure.

c) Strix bubo.

Bubo; Noctua Minervae; *Griech.* Byas.

Deutſch. Der Uhu; Buhu, Bhu, Puhi, Puhuy, Huhuy, Urhuh, Hub, Huw, Hüru, Hau, Auf, Auffe, Gauf, Schuhu, Schubut, Schuffut, Schaffut, Schaufaut, Schaufaus, Schaufeule, Schubuteule, Schufeule, Buheule, Uhueule, Berghu; Groſſe gelbbraune Ohreule, Groſſe Horneule, Groſsherzog, Adlereule, Röthliche Eule; *Teut.* Huuue.

Holl. Schuifuit.

Dän. Steenugle; *Norw.* Biergugle, Hornugle, Roper, Hujogoſten.

Schwed. Uf.

Engl. The eagle-owl; The great horn-owl; The great eared owl; *Agls.* Uf, Uuf; *Welſh.* Ddylluan fawr.

Franz. Le grand duc, Le duc; Le grand hibou cornu, Le grand chat-huant; *in einigen Gegenden* Barbaian; *Provence* Petuve; *Savoyen* Chaſſeton.

Ital. Il dugo, duco; *in einigen Gegenden* Barbagianni; *Venez.* Barbazane.

Span. Buho; Buho cornudo; Buharro, Buharrillo.

Port. Bufo; Bufo cornudo.

Ruſſ. Filin.

Poln. Puhacz.

Böhm. Weyr; Noční bukač.

Ungr. Bagoly.

Lett. Uſpis, Uhbis.

Ehſtn. Jännesehüüp.

Finnl. Huhca, Pöllö.

Baſchk. Schumurt; *Kirgiſ.* Dſchiabolak.

Kalmuk. Schaſchubun, Uhu; *Wotj.* Uju.

Tunguſ. Gara; *Burät.* Chalu.

Armen. Baiguſch.

Ungefähr von der Gröſſe eines Adlers, und der gröſste Vogel in dieſer Gattung; beſteht aus mehreren Varietäten; ſein gewöhnlicher Aufenthalt ſind Berghöhlen, Felſenritzen, Ruinen &c.; das Tageslicht verträgt er beſſer, als die übrigen Arten; er nährt ſich von Haſen, Kaninchen, Mäuſen, Maulwürfen, Eidechſen, Kröten &c. auch von verſchiedenen Käfern und einigen anderen Inſecten; er iſt ſehr ſtark, ſo daſs zuweilen der Adler ihm unterliegen muſs; ſein Alter ſoll er auf 30 Jahre bringen können; Die Falkenirer bedienen ſich dieſes Vogels, um den Geier anzulocken; In den Faſanerien wird gemeiniglich ein Uhu gehalten, damit ſich die Krähen und Raben um ihn verſammeln, welche dann von den Jägern geſchoſſen werden; Abergläubiſche Leute halten ihn für einen Unglücksvogel, tragen auch wohl in verſchiedenen nördlichen Ländern ſeine Klauen bey ſich, um ſich gegen Zaubereyen und Geſpenſter zu ſichern; Die Kirgiſen tragen auf der Jagd und auf Reiſen gern einen Uhufügel bey ſich, weil er, wie ſie glauben, wider alle Zaubereyen ſchützt, und auf der Jagd und in Handgemengen Glück bringt; dies gründet ſich auf ein Mährchen, nach welchem der tapfere, unverletzbare Kämpfer (Batyr) Bai Tibet endlich von einem von ihm verachteten Ritter und Zauberer nicht nur überwunden, ſondern auch in einen Uhu verwandelt wurde, ſo daſs der Ritter im Uhu noch immer ſein Unglück bejammert; ſein Geheul lautet: Huhuh, Puhuh!

d) Strix flammea.

Aluco minor; *Griech.* Eleos.

Deutſch. Die Schleyereule; Kircheule, Thurmeule, Buſcheule, Geflammte Eule, Feurige Nachteule, Schleierauffe, Kauzeule, Kohleule, Todteneule, Todtenvogel, Waldkauz, Perleule, Steineule, Ranzeule, Nachteule. Leichhuhn.

Holl. Kerkuil, Lykuil.

Dän. Krakugle.

Engl. The white owl; Barn-owl, Church owl, Howlet, Madge howlet, Gillihowter, Gillhouter; *Welſh.* Dylluan wen.

Franz. Effraie, Freſaie; Petit chat-huant, Petit chat-huant plombé; Chouette des clochers, Hibou des clochers; Oiſeau de la mort; *Poitou* Preſaie; *Gaſcogne* Bréagne; *Guienne* Freſaco; *Vendôme* Chouart.

Ital.

Ital. Allocco; Strige, *Sard.* Strea, Iſtria *Cetti.*

Span. Bruja.

Port. Coruja pequena.

Eine ſchön gezeichnete Eule; zwiſchen 13 und 14 Fuſs lang; ihr Aufenthalt ſind Thürme, Kirchenthürme, Scheunen; ſie nährt ſich vornämlich von Mäuſen und Feldmäuſen, daher ſie die Aufmerkſamkeit des Landmanns verdient; Ihr unangenehmes Geſchrey lautet: Kreh, Scheh, Schuhuh!; Ihre Erſcheinung wird von abergläubiſchen Leuten für ein böſes Zeichen zumal eines bevorſtehenden Todesfalles gehalten.

e) Strix hudſonia.

Caparacoch.

f) Strix mexicana.

Tecolotl.

g) Strix nyctea.

Aluco albus diurnus.

Deutſch. Die Schnee-Eule; Groſſe weiſſe Eule, Groſſe weiſſe nordiſche Eule, Isländiſche weiſſe Eule, Weiſsbunte Eule, Weiſsbunte ſchlichte Eule, Groſſe weiſſe und einzeln ſchwarz getüpfelte Eule; Tageule.

Holl. Witte daguil.

Norweg. Gysugle, Gysfugl, Lemænsgriis.

Schwed. Harfang.

Engl. The ſnowy owl; The great white owl.

Franz. L'harfang; Chat-huant blanc de la baie d'Hudſon; Hibou blanc d'Islande.

Ital. Civettone bianco con ale macchiate.

Ruſſ. Belaja ſowa, Beloi lun.

Kirgiſ. Ak Uku; *Oſtjak.* Pya.

Tunguſ. Chara; *Burät.* Chalu.

Lappl. Jæggelosko.

Eine ſchöne weiſſe Eule, vornämlich in den nördlichen Theilen von Europa, Aſien und Amerika; läſst ſich äuſſerſt ſelten in Deutſchland, und noch ſeltener in den ſüdlicheren Ländern ſehen; wird etwas über 2 Fuſs lang; von den Lappländern wird ſie wegen ihres Geheuls für ein Geſpenſt gehalten; andre nordiſche Völker halten ihre Erſcheinung, ihren Flug und ihr Geſchrey für weiſſagend; Ihr Fleiſch wird an der Hudſonsbay gegeſſen.

h) Strix otus.

Aſio; Otos; Lagotia; Noctua aurita.

Deutſch. Die mittlere Ohreule; Gemeine Ohreule, Ohrkauz, Kleine rothgelbe Ohreule, Horneule, Hörnereule, Fuchseule, Katzeneule, Ranzeule, Kleiner Schuhu, Rothgelber Schubut, Käuzlein, Knappeule, Uhreule, Eſelseule.

Holl. Geoorde of gehoornde uil; Ransuil.

Dän. Hornugle.

Schwed. Hornuggla.

Engl. The long eared owl; The horn owl; *Welſh.* Dylluan gorniog.

Franz. Hibou; Moyen duc; Hibou cornu; *Bourgogne* Choue cornerote; *Gascogne* Ducquet; *Sologne* Chat-huant de bruyères; *Bretagne* Chouant; *in verſchiedenen Gegenden* Choudet, Chathuant cornu.

Ital. Il gufo; Medio dugo; Duco cornuto; Chio.

Span. Mochuelo; *Baſc.* Mozolloa.

Port. Mocho.

Poln. Puſzczyk.

Böhm. Kalaus.

Ungefähr 14 Zoll lang; lebt in gebirgigten Wäldern, Felſenhöhlen, verfallenen Gebäuden &c.; baut kein eigenes Neſt, ſondern nimmt die verlaſſenen Neſter der Krähen, Raben &c. auch die Kobeln der Eichhörnchen ein; Die Jungen laſſen ſich leicht zähmen und können zur Jagd abgerichtet werden; Sie reinigt Häuſer und Felder von Mäuſen; Ihr Geſchrey lautet: Hohoh, Hohoh!

i) Strix paſſerina.

Noctua minor, minima.

Deutſch. Der kleine Kauz; Kleine Eule, Kleine Hauseule, Kleine Waldeule, Kleine Scheuneule, Zwergeule, Käuzchen, Lerchenkäuzchen, Spatzeneule, Leicheneule, Leichvogel, Leichenhühnchen, Todtenvogel, Todteneule; Tſchiavitl.

Holl. Klein katuiltje.

Dän. (*Norw.*) Katugle.

Engl. The little owl; *Welſh.* Coeg Ddylluan.

Franz. Cheveche; Petite chouette.

Ital. Civetta, Piccola civetta; Ziguetta; Nottola; *Sard.* Cuccumiau.

Span. Lechuza; Eſpantada.

Ruſſ. Syetſch.

Eine

Eine der kleinſten Eulen; wird zwiſchen 7 und 8 Zoll lang; lebt in verfallenen Gebäuden, Steinbrüchen, Kirchen, Gewölben &c., und läſst ſich nur ſelten in Waldungen blicken; er kann ziemlich gut bey Tage ſehen; ſeine Nahrung beſteht meiſtens aus Mäuſen und Käfern; Zum Vogelfang läſst er ſich gut abrichten; Abergläubiſche Leute halten ſein Flattern und Geſchrey für Vorboten des Todes; Sein Geſchrey lautet: Pupuh, Pupuh, Hemeh, Hemeh!

k) Strix ſcops.

Deutſch. Die Stockeule; Kleinſte Ohreule, Aſchfarbiges Käuzchen, Gehörntes Käuzchen, Poſſeneule, Waldeule, Baumeule.
Holl. Boomuiltje.
Engl. The little horn-owl.
Franz. Le ſcops; Petit duc; Huette, Hulotte.
Ital. Allocarello, Chivino; Coccoveggia; Chiu; Piccol dugo.
Span. Cornichuelo.

Wird zwiſchen 7 und 8 Zoll lang; nährt ſich vornämlich von Feldmäuſen, auch von Käfern und Schmetterlingen.

l) Strix ſtridula.

Noctua; Strix; Glaux.

Deutſch. Die Brandeule; Hellbraune Eule, Gelbe Eule, Braunſchwarze Nachteule, Knarreule, Ziſcheule, Kirreule, Stockeule, Graue Eule, Gemeine Eule, Lohgelbe Eule, Milchſauger, Melker, Mieder.
Holl. Krasuil.
Dän. Natugle.
Schwed. Skrikuggla.
Engl. The tawny owl; The common brown or ivy owl; The ſcreech-owl; *Welſh.* Dylluan Frech.
Franz. Le chat-huant.
Ital. Strige; Alocco.
Span. Eſtrije.
Port. Strige, Eſtrige.

Wird etwas über 16 Zoll lang; lebt in Gehölzen, inſonderheit in Schwarzwäldern; benutzt verlaſſene Krähennеſter; läſst ſich leicht zähmen, und dient auf den Vogelheerden als Lockvogel; Ihr Geſchrey lautet: Hohoh, Hohoh!

m) Strix ulula.

Cicuma; Aigolios; Noctua ſaxatilis.

Deutſch. Die Steineule; Steinauſſe, Steinkauz, Groſſer Kauz, Groſſe braune Eule, Heulende Eule, Kircheule, Buſcheule, Käuzchen, Kutz, Kutzke, Kircheule, Thurmeule.
Holl. Uil, Steenuil.
Dän. Ugle; *Schwed.* Uggla.
Engl. The brown owl; The great brown owl; The grey owl; *Welſh.* Dylluan rudd.
Franz. La chouette; La grande chevêche Grimault, Machette.
Ital. Civetta; Civetta di rupe.
Span. Lechuza grande.
Ruſſ. Sowa; *Poln.* Sowa.
Böhm. Sowa; *Krain.* Sowa.
Ungr. Bagoly.
Lett. Appoghs.
Ehſtn. Oekul, Rätskul.
Tatar. Jabalak.
Tunguſ. Umit; *Burät.* Bikſirga.

Wird zwiſchen 13 und 14 Zoll lang; Sie lebt einſam in gebirgigten Gegenden, Felſenritzen, Steinbrüchen &c.; nährt ſich meiſtens von Feldmäuſen, und muſs daher dem Landmann willkommen ſeyn; Ihr Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben; Ihr Geſchrey lautet: Schreit guh! Guh! Komm mit! Komm mit!

Schlieſslich ſind noch einige Arten und Varietäten anzuführen: *n*) accipitrina; Habichteule, Falkeneule, Geyereule, Sperbereule; *o*) paluſtris *Bechſt.*; Die Sumpfeule, Mooreule; *p*) *Ital.* Allivolo; *Sardin.* Zonca; In Italien und Sardinien; 7 Zoll lang; hat 8 oder 9 Ohrenfedern; lebt einſam in Felſen, alten Baumſtämmen, Thürmen &c.; ihr Geſchrey lautet: Clou, Clou! ſcheint von Strix otus nicht ſehr verſchieden zu ſeyn; *q*) Jacuruti; in Braſilien; eine Varietät von Strix bubo; *r*) pulchella; die Mignatureule; in Siberien; *s*) Tolchiquatli; Chouette du Mexique; *t*) Chichictli; Chat-huant du Mexique; *u*) Wapacuthu; An der Hudſonsbay; *v*) Kaninchen eule; Erdeule; Chouette-lapin; Pequen; *w*) Kukepluck; auf Java.

Strobilus; [*Term. botan.*] Conus.

Deutſch. Ein Zapfen, Fruchtzapfen.
Holl. Tapvrugt.
Dän. Tapfrugt.
Schwed. Kotte.
Engl. Strobile; Cone.

Franz. Le cône.
Ital. Pina.
Span. Piña.
Port. Pinha.

Ein Kätzchen, deſſen Schuppen holzartig ſind; unter den Schuppen ſind die Samen enthalten; Pericarpium ex amento factum, ſquamis induratis.

Strobiliformis; Zapfenförmig. — Strobiliformes ſpicae (Juſticia ecbolium).

STROMATEUS. [*Ichthyol.*]

Stromateus fiatola.

Deutſch. Der Deckfiſch; Streifdecke.
Holl. Spreyviſch; Leerviſch.
Dän. Mavefiſk. *Brünnich.*
Schwed. Molja. *Retz.*
Franz. La fiatole.
Ital. Fiattola; Lampuga, Licetta.

Ein kleiner Fiſch aus der Ordnung Apodes; im mittelländiſchen Meere; er iſt ſehr ſchön gezeichnet, und mit den feinſten Schuppen bedeckt; ſein Fleiſch hat einen delikaten Geſchmack. — Es giebt noch folgende Arten: *b*) Paru; die Golddecke; Pampus; In Südamerika: das Fleiſch iſt weiſs, zart und ſchmackhaft; *c*) Cumarca; In den ſüſſen Waſſern von Chili; vielleicht nur eine Varietät der Golddecke.

STROMBUS. [*Conchyl.*]

Cochlea alata.

Deutſch. Die Flügelſchnecke; Flügelhorn.
Holl. Vleugelhoorn.
Dän. Skruvſnekken.
Schwed. Virfvel.
Engl. The ſcrew.
Franz. Strombe; Rocher aîlé.

Eine Gattung Schnecken; die Schale iſt in die Höhe gewunden, und an der Seite erweitert; oft iſt die Mündungslippe flügelförmig ausgebreitet und endigt ſich in einen nach der linken Hand zu gebogenen Kanal; Animal Limax. Der Name Strombus kommt bey Plinius vor, iſt aber von ungewiſſer Bedeutung. — Oft erſcheinen die Flügelſchnecken im unvollkommenen Zuſtande, ſo daſs ihnen der Flügel, und wohl noch ein Theil der vorigen Windungen fehlt; dergleichen Schnecken werden *Stümpfchen* (Strombi juniores, Larvae) genannt. — Es ſind die Flügelſchnecken unter folgende Abtheilungen geordnet worden: 1) *Digitati*, deren Lefze in lange nicht allzu breite Finger ausgeht; fuſus, pes pelicani, chiragra, ſcorpius, lambis, millepeda, clavus; 2) *Lobati*, die einen gewölbten Mündungsſaum haben; lentiginoſus, gallus, auris Dianae, pugilis, marginatus, luhuanus, gibberulus, oniſcus; 3) *Ampliati*, mit breiten Flügeln; lucifer, gigas, latiſſimus, epidromis, minima, canarium, vittatus, fiſſurella, urceus; 4) *Turriti*, ſpira longiſſima, mit einem überaus langen Zopfe; tuberculatus, paluſtris, ater, lividus.

a) Strombus auris Dianae.

Pugiles *Rumph.*

Deutſch. Das Ohr der Diana; Dianenohr, Dianenflügel, Der dickſchalige Fechter oder Weiſer, Kampfhahn, Eſelsohr.
Holl. Hoogſtaart, Wyzer, Schermer, Kamphaantje.
Engl. The horned broad-lip; Ploughs, Frogs.
Franz. L'oreille d'âne.
Malej. Tunjonkan.

Häufig im aſiatiſchen Meere; wird ſelten über 3 Zoll lang.

b) Strombus canarium.

Deutſch. Das volle aufgeblaſene Segel, Das bucklichte Beſansſegel.
Holl. Bultje, Bocheltje, Bezaantje.
Franz. La boſſue.

Häufig im aſiatiſchen Meere; 2 und einen halben Zoll lang.

c) Strombus chiragra.

Harpago. *Rumph.*

Deutſch. Die Teufelsklaue; Bootshaken.
Holl. Duivelsklaauw; Bootshaak; Vyf vinger krab.
Engl. The devil's-claw.
Franz. Griffe du diable; Crochet de matelot; Araignée.

Im indiſchen Meere; erreicht eine beträchtliche Gröſſe; wird, wenn ſie gut conſervirt iſt, theuer bezahlt.

d) Strombus clavus.

Deutſch. Die Keule; das Steuerruder.
Holl. Starrepen.
Franz. Petit fuſeau.

Sehr ſelten.

e) Strom-

e) Strombus epidromis.

Deutſch. Das Täubchen; Das ausgeſpannte Befahnsſegel.
Holl. Duifje; Bezaantje.
Engl. The great canary.
Franz. Tourterelle; Voile ou miſaine deployée.
Malej. Bia leyer.

In den aſiatiſchen und oſtindiſchen Meeren; nicht ſehr häufig; wird 3 bis viertehalb Zoll lang.

f) Strombus fuſus.

Deutſch. Die Sternſpindel; Zahnſpindel, Sternnadel, Dornſpindel.
Holl. Starrepen
Franz. Vis étoilée; Fuſeau dentelé, ou étoilé, Grand fuſeau à dents.

Häufig im rothen Meere; Beyſpiele von 7 bis 8 Zoll Länge wurden ehemals ſehr theuer bezahlt; Eine ſeltene Abändrung iſt die feine Zahnſpindel, Le fuſeau étoilé ou dentelé.

g) Strombus gallus.

Deutſch. Der Hahn, Kampfhahn; Engelsflügel.
Holl. Kemphaan, Vlerkhoorn; Wyzer.
Engl. Plough.
Franz. Aile d'ange.

In den aſiatiſchen und ſüdamerikaniſchen Meeren; nicht ſehr häufig.

h) Strombus gibberulus.

Canarium *Rumph.*

Deutſch. Der Buckel, Die bucklichte Kanarienſchnecke.
Holl. Kanarietje; Zwartmond.
Engl. The girdled canary; The ſpotted powter.
Franz. Aile boſſue, Aile à ſpirales boſſues, Gueule noire, Pigeon blanc.

In Oſtindien.

i) Strombus gigas.

Deutſch. Der Rieſe; Groſſes rothmündiges Lapphorn, Lappenſchnecke, Lecker.
Holl. Laphooren, Kroonhooren.
Engl. The large conch or roller.
Franz. La grande ailée d'Amerique; Lambis.

k) Strombus lambis.

Aporrhais. *Rondel.*

Deutſch. Die bucklichte Krabbe, Krabbenſchnecke; Gelbe Krabbe.
Holl. Krab.
Engl. Spider; Yellow fingers.
Franz. Lambis; Araignée; Cornue digitale.
Mal. Bia cattam; *Amb.* Tatallam.
Banda. Sipe cornuti.

In den aſiatiſchen Meeren; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Strombus latiſſimus.

Alata lata. *Rumph.*

Deutſch. Das groſſe breitgeflügelte Lapphorn; Dicklippe, Breitlippe, Groſslappen.
Holl. Groote breede laphooren, Tallanhooren, Geelgeplekde padde met omgeſlaage lip, Diklip.
Engl. The great broad-lipped whelk. *Petiv.*
Franz. Aile large, Ailée à rebord, Crapaud ailé.
Malej. Tallan.

Im aſiatiſchen Meere; ziemlich ſelten; wird bis 14 Zoll lang.

m) Strombus lentiginoſus.

Deutſch. Die Sommerſproſſen; Froſch.
Holl. Kikvorſch; Sproetje, Padde.
Engl. The knobbed broad-lip; The africaa pinck-conch.
Franz. Grenouille.
Malej. Bia Taylala.

In Oſtindien und Afrika; ihr Deckel gehört zu den ſogenannten Räucherklauen (Blatta byzantina), deren man ſich zum Räuchern bedient.

n) Strombus lucifer.

Deutſch. Das Franſchehorn, Kameelhorn.
Holl. Kameelhooren, Franſchehooren, Switſersbroek.
Franz. Chameau.

In Weſtindien; Häufiger als Str. gigas, vielleicht aber nur eine Varietät deſſelben.

o) Strombus luhuanus.

Luhuana. *Rumph.*

Deutſch. Die luhoniſche Flügelſchnecke, Der ſchwarze Schlund.
Holl. Loehonshooren.
Engl. The Lohoe broad-lip.
Franz. Gueule noire.

Häufig im aſiatiſchen Meere; wird ungefähr drittehalb Zoll lang.

p) Strombus millepeda.

Cornuta millepeda. *Rumph.*

Deutſch. Das Tauſendbein; Sonnenſtrahlkrabbe, Vielfuſsſchnecke.
Holl. Duizendbeen; Zonneſtraalkrab.
Engl. Millepede; Twelve-fingers.
Franz. Millepied, Millepattes.

Im aſiatiſchen Meere; etwas ſelten.

q) Strombus oniſcus.

Deutſch. Die Aſſelſchnecke; Kellerwurm, Maulbeere.
Holl. Piſſebed; Moerbey.
Franz. Volute échancrée.

Eine kleine kaum 1 Zoll lange Schnecke; in Oſtindien; ſie iſt ziemlich gemein, ſelten aber gut conſervirt. — Nach der neuen Encyclop. method. gehört ſie nicht zu dieſer Gattung, ſondern iſt unter die eigene Gattung Caſſidea (Caſſidea oniscus; Casque cloporte) gebracht worden.

r) Strombus paluſtris.

Deutſch. Die ceramiſche Sumpfnadel; Weſtindiſche Baſtart-Papſtkrone; Kochlöffel.
Holl. Ceramſche marlpriem; Baſterd pauskroon, Baſterd Zeeton.
Franz. Vis de marais: Fauſſe thiare, Faux teleſcope; Cuiller à pot.

s) Strombus pes pelicani.

Deutſch. Der Pelikanfuſs; Gänſefuſs, Vogelfuſs; Hellebarde, Geflügeltes Thürmchen, Fledermausflügel.
Holl. Pelikanspoot, Ganzepoot, Vogelpootje; Vyfvingertje, Vleermuisvleugel.
Engl. The pelican's-foot.
Franz. Patte de pelican, Patte d'oie; Halebarde; Aile de chauve-ſouris.

Häufig in verſchiedenen europäiſchen Meeren und in Amerika; wird ſelten über 2 Zoll lang.

t) Strombus pugilis.

Deutſch. Der Fechter; Fleiſchhorn, Fleiſchſchnecke, Rothgeflügeltes Zackenhorn, Schweinsohr.
Holl. Vleeſchhooren, Gebrande billen.
Franz. Oreille de cochon, Oreille dechirée.

Häufig in Weſtindien.

u) Strombus ſcorpius.

Cornuta nodoſa.

Deutſch. Der Skorpion; Skorpionſchnecke, Podagraſchnecke, Zipperlein.
Holl. Podagrakreeft, Skorpioen, Knoetvinger.
Engl. Scorpion, Knotfinger.
Franz. Araignée noueuſe, Crabe à noeuds, Gouteuſe, Goutte, Scorpion.

Im indiſchen Ozean; wird bis 4 Zoll lang; ziemlich ſelten.

v) Strombus vittatus.

Deutſch. Das ſchmale Segel; Das aufgerollte lange Beſahnsſegel.
Holl. Opgerold bezaantje.
Engl. The great net-whelk. *Petiv.*
Franz. Voile ou miſaine roulée; Artimon entortillé.

In Oſtindien; etwa 4 Zoll lang; ziemlich ſelten.

w) Strombus urceus.

Deutſch. Die knotige Kanarienſchnecke; Kanariſche Straubſchnecke, Höckerkanarie.
Holl. Gebulde kanary.
Engl. The knobbed canary.

Häufig in Oſtindien; wird bis drittehalb Zoll lang; iſt aber meiſtens kleiner, etwa zur Gröſſe eines Zolles.

Strombites; Strombiten, Verſteinte Straubhörner oder Straubſchnecken; Lang und flach gewundene Schrauben. Meiſtens hat man die Strombiten mit den Turbiniten vereinigt, und dadurch zu manchen Verwirrungen Anlafs gegeben. Jedoch ſind die Strombiten von den Turbiniten von einigen neueren Lithologen getrennt worden, und Schröter (lithol. Lex.) giebt folgende Beſtimmungen an: Die Strombiten ſind Schnecken 1) welche lang.

lang gewunden sind, folglich aus vielen Windungen bestehen, welche verhältnifsmäfsig abnehmen, so dafs die folgende Windung nicht viel gröfser ist, als die vorhergehende, und so bis in die Endspitze hinauf; dies haben die Strombiten mit den Turbiniten gemein; 2) deren Windungen nicht gewölbt, sondern flach sind, dergestalt, dafs sie zwischen sich keine Vertiefungen, oder keine tiefe Einschnitte oder Furchen haben; sondern sie sind so flach, so dicht an einander geschoben, dafs man die einzelnen Windungen in sehr vielen Fällen gar nicht von einander unterscheiden kann; durch dieses Kennzeichen unterscheiden sich die Strombiten von den Turbiniten.

STRONGYLUS. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Intestina; Es ist ihr der Name *Pallisadenwurm* beygelegt worden, weil die Mündung am Kopfe mit lanzförmigen Fasern besetzt ist, die einen strahligen Kreis bilden; Sie legen Eyer; *a*) equinus; im Magen der Pferde; *b*) ovinus; in den Eingeweiden der Schafe.

Struites; Eschariten, Reteporiten.

Struma; Bronchocele.

Deutsch. Ein Kropf.
Holl. Krop, Kropgezwel.
Dän. Krop, Knort.
Schwed. Krittel.
Engl. The king's-evil.
Franz. Goître, Gouêtre.
Ital. Gozzo, Scrofole, Scrofe, Gangole.
Span. Seca, Papera.
Port. Alporcas.

Eine in mehreren Gegenden häufige Auffchwellung des vorderen Theils des Halfes.

Strumarius, a, um; Wie ein Kropf gestaltet. — Strumarius thorax (Gryllus).

STRUTHIO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung ausländischer groffer Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Struthio camelus.

Deutsch. Der Strauls; Straufsvogel, Kameelstrauls, Kameelvogel, Strauls, Struz.
Holl. Struis, Vogelstruis, Struisvogel.
Dän. Struds, Strudsfugl.
Schwed. Strufs.
Engl. Oftrich.
Franz. Autruche.
Ital. Strozzo, Strozzolo.
Span. Aveftruz.
Port. Abeftruz.

In Afrika und in den wärmften Theilen von Afien lebt diefer merkwürdige Vogel, der an Gröfse alle andere Vögel übertrifft; feine Länge vom Schnabelende bis zum Ende des Fufses ift 8 Fufs; er wiegt 75 bis 80 Pfund; Seine Flügel find fehr klein, fo dafs er nicht in die Höhe fliegen kann, dagegen übertrifft er in der Schnelligkeit des Laufs faft alle andere laufende Thiere; Er lebt in zahlreichen Truppen in den einfamften, dürreften Gegenden und Wüfteneyen; die Araber glauben, dafs er kein Getränk zu fich nimmt; feine Nahrung befteht aus allerley Vegetabilien, zuweilen fchluckt er auch Steine, Metalle &c. nieder; er hat eine folche Stärke, dafs er zwey Menfchen auf feinem Rükken forttragen kann; Die Benutzung feiner Federn zum Schmuck ift bekannt, allgemein, und feit den älteften Zeiten üblich gewefen; Sein Fleifch diente ehemals ganzen Völkern zur Nahrung, welche aus diefer Urfache Struthiophagi genannt wurden; noch gegenwärtig wird es von den Arabern mit Appetit gegeffen, und der Kopf allen übrigen Theilen als eine fehr beliebte Speife vorgezogen; Kaifer Heliogabalus liefs einmal das Gehirn von 600 Strauffen zu einer einzigen Mahlzeit auftragen; fonft affen die Römer das Strauffenfleifch mit einer fcharfen Brühe; das Blut des Strauffes mit feinem Fett vermifcht (Manteca) ift bey den Arabern eine beliebte Speife, und wird für fehr gefund gehalten; die Eyer find fchmackhaft, und werden von den Arabern &c. häufig gegeffen; acht Perfonen follen fich an einem einzigen Eye fatt effen können; Das Weibchen ift fehr fruchtbar, und foll verfchiedenemal im Jahr 12 bis 15 Eyer jedesmal legen; die Eyer find von beträchtlicher Gröfse, und haben eine fehr harte Schale, aus welcher allerley Gefäfse verfertigt werden können. — Die orientalifchen Benennungen des Strauffes nebft den gründlichften Erklärungen findet man in: Ol. Gerh. Tychfen phyfiologus Syrus f. Hiftoria animalium XXXII in S. S. memoratorum, fyriace e codice bibliothecae Vaticanae, Roftoch. 1795, 8vo; auch in Schoders Hierozoicon.

b) Struthio cafuarius.

Cafuarius; Cela.

Deutsch. Der Kafuar; Emeu.
Holl. Kafuaris.
Dän. Kafuar; *Schwed.* Kafuar,
Engl. Caffowary.
Franz. Le cafuar; Cafuel, Gafuel.
Ital. Cafuario.
Span. Cafoario.
Port. Ema; *Indian.* Eme, Emeu.

In Oftindien; nach dem Strauls ift er der gröfste Vogel, jedoch nur etwas über 5 Fufs hoch; er hat ebenfalls kurze zum Fluge ungefchickte Flügel, dagegen ift er im Laufen fehr fchnell; er nährt fich von verfchiedenen Vegetabilien; in feiner mittleren Klaue hat er ungemeine Stärke; auferdem foll er fehr wild feyn; Seine Stimme ift wie das Grunzen eines Schweines; Seine Eyer, infonderheit der Dotter, werden von den Indianern gegeffen; die Eyerfchalen dinen zu Trinkgefäffen.

c) Stru-

c) Struthio rhea.

Struthiocamelus americanus.

Deutſch. Der amerikaniſche Strauſs; Baſtardſtrauſs, Strauſskaſuar; Suri, Tuju.
Holl. Amerikaanſche vogelſtruis.
Franz. Le touyou (*nicht* Touyouyou, *welches die Benennung eines anderen Vogels in Guiana iſt*).
Span. Cheuque; Aveſtruz americano.
Braſil. Nhanduguacu.

In Südamerika; Hat ungefähr die Höhe eines Menſchen; die Flügel ſind zum Fluge ungeſchickt; Seine Nahrung beſteht vornämlich aus Moſen; ſeine Eyer ſind ſehr ſchmackhaft; das Fleiſch der jüngeren Vögel iſt eſsbar. Er und der Kaſuar haben ſich in den Ländern, wo ſie leben, ſehr vermindert.

STRYCHNOS. [*Botan.*]

a) Strychnos colubrina.

Deutſch. Das Schlangenholz.
Holl. Slangenhout.
Franz. Bois de couleure.
Span. Leño colubrino.
Port. Pao de cobrelos, Cobreleira.
Malab. Modira.

Dieſer oſtindiſche Baum ſoll das officinelle Schlangenholz (Lignum colubrinum) liefern, wiewohl mehrere Holzarten dieſen Namen führen, ſo daſs die Beſtimmung des ächten Schlangenholzes noch unſicher iſt.

b) Strychnos nux vomica.

Nux vomica officinarum.

Deutſch. Krähenaugen; Brechnüſſe.
Holl. Braaknooten.
Dän. Bræknödd.
Schwed. Räfk ka.
Engl. Poiſon-nuts.
Franz. Noix vomique.
Ital. Noce vomica.
Span. Mataperros, Matacan.
Port. Noz vomica; Caniraõ.
Malab. Caniram.
Cochinch. Cay Cu chi. *Loureiro.*

Ein groſſer Strauch mit einem baumartigen Stamme, in Oſtindien; Die Samen haben einen ſehr bitteren Geſchmack und ſind in den Apotheken u. d. N. Nuces vomicae, oder Krähenaugen bekannt; Sie ſind bey Krankheiten mit vieler Behutſamkeit zu verordnen; jedoch verlieren ſie (nach Loureiro), alle Schädlichkeit, wenn ſie ganz ſchwarz gebrannt worden ſind, und können alsdann mit dem beſten Erfolg zur Hemmung des weiſſen Fluſſes angewandt werden; Roh hingegen oder nur halb geröſtet, erregen ſie Convulſionen, Schwindel &c.; ſind auch tödtlich; die Hunde inſonderheit ſterben gleich darnach, daher die ſpaniſche Benennung Matacan oder Mataperros.

c) Strychnos potatorum.

Madras. Tettan-Kotte.

Die reife Frucht dieſes Baumes hat die Eigenſchaft, trübes Waſſer augenblicklich klar und trinkbar zu machen; In Bengalen wird die unreife Frucht in Salz und Eſſig eingemacht und u. d. N. *Aſſchiar* verkauft.

Stupoſus, a, um; Pelzig; *Holl.* Vlokkig; *Franz.* Étoupeux. — Stupoſi palpi, mit kurzen weichen Haren bedeckt (Lepidoptera). — Stupoſa, tunicato-corticata ſtirps (Alcyonium).

STURNUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Sturnus cinclus.

Merula aquatica; Turdus aquaticus.

Deutſch. Die Waſſeramſel; Waſſerſtaar, Bachſprehe, Seeamſel, Bachamſel, Waſſermerle.
Holl. Waterſpreeuw.
Norw. Qværnkold, Foſſekold, Elvekonge, Strömſtær, Bækkefugl.
Schwed. Vätnſtare.
Engl. Water-ouzel; Water-crake.
Welſh Mwyalchen y dwfr.
Franz. Merle d'eau
Ital. Merla acquajuola; Merlo d'acqua; Lerlichirollo; *Sard.* Mirlu de riu.
Span. Mirlo de agua.
Port. Melro de agua.
Ruſſ. Wodenoi worobei.
Krain. Powodni koſs.
Luppl. Kuoikgarheek.

Sie hält ſich an Bächen, Seen, Flüſſen &c. auf, und wenn dieſe im Winter zufrieren, ſo nimmt ſie ihre Zuflucht zu Waſſerfällen oder anderen nicht gefrornen Gewäſſern; ſie nährt ſich von Aſſeln und anderen Inſecten, auch wohl von kleinen Fiſchen; ihren Schwanz bewegt ſie nach Art der Bachſtelzen.

b) Sturnus vulgaris.

Sturnus; *Griech.* Psar.

Deutſch. Der Staar; Staer, Starl, Rinderſtaar; Die Sprehe, Spreche, Spren, Sprinne; *Teut.* Spra.

Holl.

Holl. Spreeuw.
Dän. Stær; *Norw.* Star; *Island* Stare.
Schwed. Stare.
Engl. Stare, Starling; *Agls.* Stær, Dropſag; *Welſh.* Drudwen, Drudwy, Y Drydws; *Galic.* Truid, Truideog.
Franz. Etourneau; Eſtourneau; Sanſonnet; *Perigord* Eſtournel; *Guyen.* Tournel.
Ital. Storno, Stornello; *Sard.* Stornel.
Span. Eſtornino.
Port. Eſtorninho.
Ruſſ. Skworez.
Poln. Szpak.
Böhm. Sſpaček.
Slav. Cſvorak; *Krain.* Starl.
Ungr. Seregély.
Lett. Straſds.
Ehſtn. Räſtas.
Finnl. Muſtaraſtas.
Kalm. Ukar Chara, Bokſchörga.
Kirgiſ. Bartſchin; *Tatar.* Sertſek.
Oſtjak. Saga Boha, Sabaga.
Buchar. Kara Bakſar.
Armen. Kara Turgai.
Burät. Buchoſchir.

Ein ſehr bekannter, weit ausgebreiteter Vogel; Er iſt für die Felder und Wieſen ſehr nützlich, indem er ſelbige von Schnecken, Würmern, Heuſchrecken, Raupen &c. reinigt; ſonſt nährt er ſich auch, wenn er nichts Anders findet, von Samen, Beeren &c.; Er iſt ſehr geſchwätzig, und lernt leicht einzelne Wörter nachplaudern; er kann wohl 7 bis 8 und mehrere Jahre als Hausthier leben; Sein Fleiſch hat einen bitteren Geſchmack, und wird nur wenig gegeſſen.

Es ſind noch folgende Arten und Varietäten anzuführen *c*) Ein bunter Staar; *Sardin.* Stornel grandinadu *Cetti*; *d*) *Buchar.* Alatargos; Er ſcheint eine ſchönere Abart des gemeinen Staars zu ſeyn; in der Bucharey, China &c. ſteht er in ungemeiner Achtung, weil er den Zughunſchrecken weit gefährlicher als der gemeine Staar iſt; Die Alatargos folgen den Zügen der Heuſchrecken und freſſen Millionen derſelben; die Heuſchrecken aber benagen den Alatargos, noch mehr aber den gemeinen Staren die Flügel dermaſſen, daſs nur die Stoppeln nachbleiben und ſie gar nicht fliegen können. *Falk Beyträge*; *e*) L'étourneau-pie; Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; *f*) Le ſtourne, ou l'étourneau de la Louiſiane; *g*) *Bengal.* Contra; *h*) L'etourneau des terres magellaniques, ou Blanche-raie; *i*) *Chili* Loyca; *k*) Caxcaxtotol; Cacaſtol; In Südamerika; *l*) Tolocatzanatl; Tolocana; In Südamerika *m*) ? Fringilla ſ. Paſſer in Etruria *Sordone* dicta. *Manett. ornitol.*

Stylatum abdomen; Ein geſtielter Hinterleib verſchiedener Inſecten, wenn er nämlich in einen langen cilindriſchen Stiel ſich endigt (Aphis, Sirex).

Stylocerathohyoides; Die Griffelmuſkel des Zungenbeins; heiſſen auch Stylohyiodes.

Styloglossi; Die Griffelmuſkel der Zunge.

Styloides ſ. Belenoides; Griffelförmige Fortſätze.

Stylomaſtoidea arteria; Die Griffelzitzenſchlagader, die äuſſere Schlagader der Gehörwerkzeuge.

Stylomaſtoideum foramen; Das Loch zwiſchen dem Griffel- und Zitzenfortſatz des Schlafbeins.

Stylopharyngaei; Die Griffelſchlundmuſkeln.

Stylus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Griffel; (Das Käulchen).
Holl. Punt.
Dän. Griffel, Pibe.
Schw. Stiftet.
Engl. The ſtyle; The ſhaft.
Franz. Le ſtyle.
Ital. Stilo.
Span. Eſtilo.
Port. Eſtilete.

So heiſst derjenige Theil des Stempels (Piſtillum), der auf den Fruchtknoten (Germen) ſitzt, und die Geſtalt einer kleinen Säule, oder eines Griffels hat; Pars piſtilli, ſtigma elevans a germine; Pes ſtigmatis, connectens illud cum germine.

STYRAX. [*Botan.*]

Styrax officinalis.

Deutſch. Der Storax.
Holl. Styraxboom.
Dän. Storax; *Schwed.* Storax.
Engl. The officinal ſtorax.
Franz. Aliboufier; Styrax, Storax.
Ital. Storace, Stirace.
Span. Eſtoraque.
Port. Storaque, Eſtoraque.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in der Provence, in Italien und in der Levante; trägt weiſſe der Orangenblüthe ähnliche Blumen, welche wegen ihrer Menge dem Baum ein ſchönes Anſehen geben; er liefert durch Einſchnitte ein wohlriechendes Gummiharz, das u. d. N. Storax officinel iſt, auch häufig zu Parfums und zu den Potpourris gebraucht wird; Die feinere Sorte heiſst in den Officinen: Styrax in granis, die ſchlechtere unreinere hingegen: Styrax calamita

Sub; (fere, quaſi); Faſt, beynahe, etwas, ungefähr, ein wenig &c.; kommt in folgenden Zuſammenſetzungen vor: Subabbreviata cauda; Subacaulis (Agaricus ſemipetiolatus); Subacutum roſtrum; Subacuta ſpina; Subadſcendens cauda, roſtrum &c.; Subaequales mandibulae, wenn beyde faſt von gleicher Länge ſind; Subamplexicaulis; Subalternus varix; Subangulata teſta (Helix algira); Subangulatus anfractus; Subantiquata teſta; Subarcuata teſta (Solen enſis; Dentalium); Subarcuata opercula (Xiphias); Subaphyllus, beynahe blätterlos; Subarenacea ſtella; Subariſtatus; Subarticulatus; Subaurita teſta; Subbarbata bucca; Subbini ſ. ſubbinati flores, wenn die Blumen nur ſelten zwey und zwey am Stengel ſtehen; Subbipinnata folia; Subbiſulca ungula, wenn ſie nicht ganz geſpalten ſind, wie beym Kameel; Subbiroſtris teſta (Bulla ovum); Subbivalvis teſta (Pinna); Subcarinata teſta; Subcarnoſa folia (Dracaena draco); Subcaudata teſta; Subciliata lingua (Didelphis); Subclavatus; Subcoarctata apertura (Bulla); Subcompreſſum roſtrum; Subconicus, Subconiformis; Subconſolidatus umbilicus (Trochus divaricatus); Subcordatum folium; Subcordata teſta; Subcordatus umbilicus (Nerita albumen); Subcoriacea cruſta (Aſterias); Subcoronata ſpira; Subcorymboſus; Subcriſtatus; Subcultratum roſtrum (Paradiſea); Subcurvata teſta; Subcylindricus; Subdentata carina (Argonauta); Subdentatum labrum; Subdiaphanus, durchſcheinend; Subdigitata ſtirps; Subdulcis; Subecaudata teſta; Subedentula columella; Subeffuſa apertura (Voluta); Subemarginata baſis (Conus betulinus); Subemarginatus anfractus; Suberoſus, ein wenig angefreſſen (nicht zu verwechſeln mit Suberoſus, Korkartig); Subexcedens; Subexſertus; Subfalcatus; Subfarinaceus; Subfaſciatus; Subfaſtigiata teſta (Pinna ſaccata); Subfiſſus; Subfolioſus (Phytheuma); Subfruteſcens; Subfurcatus; Subgeminus; Subgloboſus; Subgranulata ſpira (Voluta mendicaria); Subherbaceus caulis (Ocymum americanum); Subimpalpabilis; Subimbricatus; Subinermis; Subinteger; Sublanatus; Sublateralis, faſt auf der Seite; Sublentiformis; Sublignoſus; Sublobatus; Sublongior; Sublyratus; Submarginatus; Submembranaceus; Submaturus; Submucronatae nates (Tellina incarnata); Subminuticus; Subnodoſus; Subnudus; Subnutans roſtrum (Hippoboſca); Subobtectus umbilicus (Helix ampullacea); Subobtuſus; Subopoſitus; Suborbiculatus; Subovatus; Subpalmati pedes, wenn ſie nur zum Theil mit einer Haut verbunden ſind; Subpedicellatus; Subpedunculatus; Subpeltatum folium (Geranium peltatum); Subperennans; Subperforata columella (Voluta reticulata); Subpetiolatus; Subpiloſus; Subpinnatus; Subplicata columella (Voluta ſolidula); Subprehenſilis cauda, verſchiedener Affen; Subquadratum caput (Uranoſcopus); Subquadrilaterus; Subquadriplicatus; Subquinqueplicatus; Subquinquelobum folium, wenn es gemeiniglich 5 Anſätze hat (Tropaeolum majus); Subradiati flores, Unächte Strahlenblumen; Subramoſus; Subrecurvatus; Subremotus anus (Echinus orbicularis); Subreniforme folium (Geranium Reichardi); Subrepandus; Subrhomboidea teſta (Arca lactea); Subroſtrata teſta (Cypraea nucleus); Subrotundus; Subrugoſus; Subſeptinervia folia; Subſerratus; Subſeſſilis; Subſpicatus; Subſpineſcentes petioli; Subſpirales nates (Chama Lazarus); Subſquameſum corpus (Holothuria phantapus); Subſtellati pori; Subſtriatus; Subſubulatus; Subſulcatus; Subteres; Subtetragonus; Subtomentoſus; Subtriangularis; Subtrigonum germen (Geranium verſicolor); Subtridenticulatus; Subtrilobus; Subtriandri flores (Lepidium virginicum); Subturbinata teſta (Cypraea exanthema); Subturrita teſta (Bulla virginea); Subumbellati flores; Subumbilicata columella; Subuniflorus, was gemeiniglich nur Eine Blume hat; Subverticillatus.

Sub; Unter; *Holl.* Onder; *Engl.* Under; *Franz.* Sous; *Port.* Debaxo. — Beyſpiele: Subalare ſ. axillare folium; Subdiviſus, Subdiviſio; Submarinae plantae; Submerſus; Subterranea planta (Lycoperdon tuber); (Trifolium ſubteraneum); Subcutaneus; Sublinguales glandulae, ſublingualis arteria; Submaxillares glandulae; Submentalis vena; Subſcapularis foſſa; Subclavius muſculus, Subclavia vaſa; Subvola, i. q. Hypothenar; Subſpecies, Halbarten, Arten die ſich nur mit groſſer Mühe von einander unterſcheiden laſſen, aber doch, aus Samen gezogen, beſtändig dieſelben bleiben; ſie werden ſehr leicht mit den Varietäten verwechſelt.

Suberoſus; Korkartig. — Suberoſus caulis (Ulmus).

Subulae; So heiſſen die Judennadeln, zumal wenn ſie eine etwas eingebogene Spitze haben.

SUBULARIA. [*Botan.*]

Subularia aquatica.

Deutſch. Waſſerpfriemen; Bramen, Waſſerbramen.
Holl. Elskruid.
Dän. Sylblad. *Viborg.* *Norweg.* Frytilje.
Engl. Awlwort.
Franz. Subulaire; Alêne d'eau.

Eine kleine Pflanze mit pfriemenförmigen Blättern; in den nördlichen Gegenden von Europa; in ſtehenden Seen, Teichen &c.

Subulatus, a, um; Priemförmig; *Holl.* Elsvormig; *Schwed.* Syllik; *Engl.* Awlſhaped; *Franz.* Subulé, En alêne; *Port.* Aſſovelado. — Subulata teſta (Buccinum ſubulatum); Subulata lingua (Zeus faber); Subulatae antennae (Libellula); Subulatae maxillae (Eſox); Subulatum corpus (Sepia loligo); Subulatum roſtrum (Tanagra; Colymbus); Subulatus clypeus (Cimex); — Subulata folia (Arenaria laxatilis; Sedum rupeſtre); Subulata filamenta (Didynamia); Subulatae ſquamae (Dianthus chinenſis).

Subventaneum ovum; Ovum irritum, hypenemium, ventis, zephyreum; *Griech.* Anemiaion, Automaton, Zephyrion; *Deutſch* Ein Windey; *Holl.* Windey; *Dan.* Vindægg; *Schwed.* Vindägg; *Engl.* Wind-egg; *Franz.* Oeufs blancs, Oeufs de coq. — So heiſst ein Ey, das von einer jungen Henne, ohne vom Hahn getreten worden zu ſeyn, gelegt worden iſt; es iſt ohne Dotter, und bringt beym Brüten nichts hervor.

hervor. — *Ovum centeninum;* Oeuf nain; Ein kleines Ey, das zuletzt in der Jahreszeit von der Henne gelegt wird; es hat ebenfalls keinen Dotter.

Succenturiatus, a, um; Eingeſchoben, Was die Stelle einer andern Sache vertritt; Was ſich noch auſſerdem neben einer Sache befindet. — Succenturiati renes, die Nebennieren; Man ſehe unter Renes; Succenturiatae, ſuprarenales ſ. atrabilariae venae et arteriae, die Adern der Nebennieren; Succenturiati tali, i. q. Spuriae ungulae, Falſche Hufe (Bos, Capra); Succenturiatae alae (Tetrao cupido)

Succinum; Electrum, Ambra citrina ſ. flava; Sacrium, Gentarum; Gleſſum; Chryſophoron, Pterygophron, Harpax, Thyon, Aernike, Beronike, Hyalos; Sacal; Karabe, Carabe.

Deutſch. Der Bernſtein; Börnſtein, Agtſtein, Gelber Ambra; Kentner; Raf.

Holl. Barnſteen; Brandſteen, Ambarſteen.

Dän. Bernſteen; Rav; *Isl.* Rafur, Glar.

Schwed. Bernſten; Raf; *Alt* Glys, Gles.

Engl. Amber; Yellow amber; *Agls.* Electre, Elehtre, Eolhſand; *Galic.* Omar, Onab.

Franz. Ambre jaune; Succin.

Ital. Ambra gialla; Succino, Elettro.

Span. Ambar; Eletro, Succino.

Port. Ambar.

Preuſſ. Gentar.

Ruſſ. Jántar; *Illyr.* Jantar.

Poln. Burſztyn.

Böhm. Agtſtayn.

Ungr. Gyanta; Sárga gyanta.

Lett. Sihtars, Sihtirs.

Ehſtn. Merre kiwwi (*d. i. Strandſtein*).

Japan. Kowake.

Der Bernſtein iſt das ſchönſte, reinſte und härteſte Erdharz; er iſt gemeiniglich von gelblicher Farbe; man findet ihn entweder durchſichtig oder undurchſichtig; im Verbrennen verbreitet er einen angenehmen Geruch; er hat, wie viele andere harzichte Körper, die Eigenſchaft, durch das Reiben ſehr elektriſch zu werden, und ſodann die leichten Körper anzuziehen; Oft findet man Holzſtückchen, Blätter, Moos, Erde, verſchiedene Landinſecten, Waſſertropfen und Luftblaſen in Bernſtein eingeſchloſſen; Man trift den Bernſtein vorzüglich an den Seeküſten (vornämlich der Oſtſee) in Flötzlagern an, von welchen er auch in die See kommt, und daſelbſt gefiſcht wird, da man den anderen hingegen zu graben pflegt; Die beträchtlichen klaren Stücke werden zu allerley Galanteriewaren verarbeitet; die Abfälle, kleineren Stücke, und der dunkle Bernſtein dienen zu Arzneyen, zum Räuchern und zu Firniſſen; Im Handel heiſst die beſte Sorte *Sortimentſtein;* hierauf folgen, nach ihrem Werth, der *Tonnenſtein;* der *Kobel;* der *Firniſsſtein;* der *Sandſtein;* der *Schlick, Schluck,* oder *Schlug.* Einige nennen *Sandſtein* denjenigen, der am Strande geſammelt wird, und *Seeſtein* denjenigen, der mit Netzen aufgefiſcht wird. Der weiſſe Bernſtein führt auch den Namen *Komſt* oder *Komps.*

Von den Benennungen des den Alten ſchon lange bekannt geweſenen Bernſteins iſt Einiges zu bemerken. Der Name *Electron, Electrum* iſt von unbekannter Herkunft; bey Plinius findet man die Vermuthung: Quoniam ſol vocitatus eſt Elector; bey Anderen: Quod conſrictum, calefactum ad ſe trahat paleas, aliasque res tenues et minutas, (nach dieſer anziehenden Kraft des geriebenen Bernſteins iſt vergleichungsweiſe der neuere Name *Electricität* entſtanden); Andere haben ihn gar aus dem Lateiniſchen *Eligere* herleiten wollen, weil er aus anderen Foſſilien ausgeleſen werde. Weit leichter kommt man mit der Herleitung des Lateiniſchen *Succinum* (von *Succus*) fort, weil ſchon die Alten den Bernſtein bald für einen Baumſaft (Succus arboris *Plin*), bald für einen Erdſaft (a ſucco pingui terrae concreto) gehalten haben. Von mehreren älteren Benennungen findet man Nachricht bey Plinius XXXVII, 2, 3. Der arabiſche Name *Karabah* ſoll aus dem Perſiſchen *Kah* und *Rubah* herzuleiten ſeyn, und auf die anziehende Kraft des Bernſteins deuten (qui derobe ou enleve la paille. *Herbelot*); die Araber ſollen unter Karabah auch andere Bitumina, z. B. den Gagat, verſtanden haben. Beyläufig iſt zu bemerken, daſs Einige die Hebräiſche Benennung *Schechlet* (Exod. XXX, 34) dem Bernſtein zueignen wollen. Die alten Deutſchen nannten den Bernſtein *Gleſſum* (Succinum veteres Germani appellarunt Gleſſum, quod noſtrae gentis lingua vitrum ſignificat. *Tacit. de mor. Germ.*); Hiernach hieſs eine gewiſſe Inſel im deutſchen Meere: *Gleſſaria Inſula* (h. z. T. Ameland); *Glys, Gles, Glar* findet man in ſpäteren Zeiten als nordiſche Benennungen des Bernſteins. Der ſlaviſche Name iſt *Jentar*, wornach man den Bernſtein in lateiniſchen Schriften u. d. N. *Gentarum* angeführt findet. Da das Altnordiſche *Hrafn*, oder *Raf* einen vulkaniſchen Auswurf bedeutet, ſo kann vergleichungsweiſe der Name *Raf*, oder *Rav* dem Bernſtein beygelegt worden ſeyn, in ſo fern man ihn als einen Auswurf des Meeres hat betrachten wollen; inzwiſchen will Ihre (Gloſſar. Sviogoth.) ihn von dem lateiniſchen Beywort *Ravus* (dunkelgelb &c.) herleiten, und Andere gar aus dem Perſiſchen *Karabah* (a *carabah* enim, cauda et capite truncato, *Raf* fieri facile potuit!). Der Urſprung des Namens *Bernſtein* iſt ebenfalls ungewiſs; man will ihn herleiten von dem altfränkiſchen Zeitwort *Bernen*, d. i. Brennen; Andre ſchreiben lieber *Bornſtein*, nach *Boren*, d. i. Bergen (aus dem Schiffbruch retten), oder auch Aufheben, Aufleſen.

(*Succinum nigrum*); *Gagas, Gagates;* Gangotis, Gangitis, Engangis, Lapis thracius, Ambra nigra, Bitumen nigrum, Lithodaemon; Der Gagat; Schwarzer Bernſtein oder Agtſtein; *Schwed.* Gagat; *Engl.* Jet (*nicht* Cannel-coal); *Franz.* Jais, Jayet; *Ital.* Gagata; *Span.* Azabache; *Port.* Azeviche. Eine Art brennbare Mineralie, ſchwarz, von muſchlichem, glasartigem Bruche, und härter als Bergpech; er ſchmelzt bey mäſſiger Hitze mit angeneh-

men Geruch, und läſt einen erdig okerigen Rückſtand; er iſt ſo leicht, daſs er auf dem Waſſer ſchwimmt; er läſt ſich zu allerley Galanteriewaren (Doſen, Stockknöpfe, Ohrgehänge, Dintenfäſſer &c.) bearbeiten, dient auch zu Bereitungen von Firniſſen, und kann, wo er häufig vorkommt, wie Steinkohlen genutzt werden; er findet ſich auch mehrentheils bey Steinkohlen.

Succus; *Griech.* Chylos, Chymos.

Deutſch. Ein Saft.
Holl. Sap, Sop, Vogt.
Dän. Saft.
Schwed. Saft.
Engl. Juice.
Franz. Suc, Jus.
Ital. Sugo, Succo, Succhio.
Span. Jugo, Zumo.
Port. Succo, çumo.

Succoſus, Succulentus; Saftig, Saftreich. — Succoſa bacca (Ribes groſſularia); Succulenta fila, Saftfäden, durchſichtige gegliederte Körper in den Blumen der Moſe, vielleicht haben ſie mit den Honiggefäſſen anderer Blumen einerley Abſicht; Succulentus arillus (Evonymus europaeus); Succulentum folium, im Gegenſatz von Exſuccum; Succoſa drupa, z. B. der Pflaumen, Pfirſchen, im Gegenſatz von Sicca drupa, z. B. der Mandeln.

Succulentae; Dieſen Namen führt, in Linné's natürlicher Pflanzenmethode, die 13te Ordnung; Sie beſteht aus folgenden Gattungen: Cactus, Meſembryanthemum, Nymphaea, Sarracenia, Aizoon, Tetragonia, Vahlia *Thunb.*, Galenia, Tamarix, Reaumuria, Neurada, Serpervivum, Septas, Penthorum, Sedum, Bergia, Rhodiola, Tillaea, Craſſula, Cotyledon, Suriana, Nama, Trianthema, Seſuvium, Portulaca, Claytonia, Adoxa, Chryſoſplenium, Saxifraga, Heuchera, Mitella, Thiarella, Hydrangea.

Succus plantarum; Lympha; Der Pflanzenſaft, der Nahrungsſaft der Pflanzen; *Dän.* Sæfve; *Schwed.* Saf, Safven; *Engl.* Sap; *Franz.* La ſéve; *Span.* Saba; *Port.* Seiva.

Succerda, Succerda; Schweinekoth.

Sudes; So heiſſen die Judennadeln, wenn ſie wie Zaunſtöcke oder Zaunpfähle gebildet ſind.

Sudor; *Griech.* Hidros.

Deutſch. Der Schweiſs.
Holl. Zweet.
Dän. Sveed.
Schwed. Svett.
Engl. Sweat.
Franz. Sueur.
Ital. Sudore.
Span. Sudor.
Port. Suor.

Suffrutex.

Deutſch. Eine Staude.
Holl. Struik, Struikje.
Dän. Underkrat, Underbuſk.
Schwed. Underbuſke; Ständ.
Engl. Under-ſhrub.
Franz. Sous-arbriſſeau; Arbuſte.
Ital. Arbuſto.
Span. Arbuſto.
Port. Arbuſto, Subarbuſto.

Eine Pflanze mit holzartigem Stamme, gemeiniglich ungleich kleiner, als ein Strauch (*Conf.* Frutex), bildet oft einen kleinen Buſch; der Stamm geht alle Jahre aus, aber die Wurzel bleibt beſtändig. Bey den Strauchgewächſen (Frutices) dauert der Stamm mehrere Jahre.

Suffruticoſus, a, um; Staudenartig.

Suillus lapis; Calcareus dyſodes, Bitumen ſuillum; Stinkſtein, Saufstein, Schweinsſtein, Bituminöſer Kalkſtein, Bockſtein; *Schwed.* Orſten; *Engl.* Swine-ſtone; *Franz.* Pierre à chaux puante, Pierre puante, Pierre-porc. Er beſteht aus milder Kalkerde mit brennbarem Weſen verbunden, giebt beym Reiben und Brennen einen üblen Geruch, und iſt mehrentheils dunkler als die anderen Kalkarten gefärbt; es gehören hieher; der Stinkſchiefer (Dyſodes fiſſilis) und der Stinkſpath (Dyſodes ſpathoſus). Der Stinkſtein kann zum Brennen gebraucht werden, und giebt einen guten Mörtel.

Suilli oculi; Schweinsaugen, wenn die Augen verhältnifsmäſſig zu klein ſind. Sind ſie verhältnifsmäſſig zu groſs, ſo heiſſen ſie *Vitulini oculi*, Kalbsaugen.

Sulcus; *Griech.* Aulax.

Deutſch. Eine Furche.
Holl. Voore.
Dän. Fure.
Schwed. Före.
Engl. Furrow.
Franz. Sillon.
Ital. Solco.
Span. Sulco.
Port. Sulco, Regoa.

Eine fortgehende Vertiefung; in der Anatomie z. B. Sulcus pro ſinu longitudinali durae matris; Sulcus arterioſus &c.

Sulci (*Term. conchyl.*) Furchen, Vertiefte Linien. Zuweilen hat Linné dieſen Namen auch den erhabe-

nen

nen Seiten zwiſchen den Furchen oder Vertiefungen beygelegt (Trochus ſcaber). On doit entendre par ce mot les interſtices enfoncés des côtes et des rayons, et non pas leurs parties faillantes, comme Linnaeus a fait dans beaucoup de cas. *Encycl. method.*

Sulcatus, a, um; Gefurcht; *Engl.* Furrowed; *Franz.* Sillonné; *Port.* Sulcado, regoado. — Sulcata elytra (Carabus); Sulcata ſtria (Conus granulatus); Sulcatum ſcutellum (Scarabaeus); Sulcatus multoties cardo (Oſtrea ſtrogonum); — Sulcatus caulis, culmus &c.

Sulphur; Pyrites; Theion.

Deutſch. Der Schwefel.
Holl. Zwavel, Zwevel, Zolfer, Sulfer.
Dän. Svovel; *Isl.* Brennesteirn.
Schwed. Svafvel; *Alt* Bränſten; *M. Goth.* Swiba.
Engl. Brimſtone; *Agls.* Swæfel, Swæfl, Sufl, Cwicſyr; *Galic.* Pronnuſc; *Welſh.* Llosfaen, Mygſaen.
Franz. Soufre; *Lorraine.* Chuébe.
Ital. Solfo, Zolfo; *Breſc.* Solfer.
Span. Azufre; *Alt* Sufre; *Baſc.* Sufrea.
Port. Enxofre.
Ruſſ. Sèra; *Poln.* Siarka.
Böhm. Syra; *Slav.* Sumpor.
Wlach. Piatrè puttchoaſſè.
Ungr. Kénkö; *Epirot.* Sulfurre.
Lett. Sehrs, Sehwels.
Ehſtn. Wewel; *Dörpt.* Peuni ſit, Weewli, Weebli, Törw, Terw.
Finnl. Tulikiwi.
Buchar. Altun gugurt.

Eine aus brennbarem Weſen und Vitriolſäure beſtehende Mineralie; hat eine hellgelbe, zuweilen ins Grünliche ſpielende Farbe; brennt mit einer blauen Farbe und erſtickendem Geruch; Man findet ihn *a*) gediegen; Natürlicher Schwefel; Sulphur vivum ſ. nativum; er findet ſich zwar an vielen Orten, aber nirgends in groſſer Menge; *b*) verlarvt oder vermengt; Schwefelerden; Sulphur mixtum ſ. terreum; *c*) mit Kalk vermiſcht; Natürliche Kalkleber; Sulphur mixtum ſ. hepaticum.

Sulphur vegetabile; i. q. Pollen.

Sulphureus, a, um; Schwefelgelb.

Summitates; Comae; corymbi, cacuminula plantarum; Die Wipfel der Pflanzen; *Holl.* Toppen; *Engl.* Tops; *Franz.* Sommets; *Port.* Pontas, Topos.

Supercilia; *Griech.* Ophrys; Epiſkynion.

Deutſch. Die Augenbraunen; Augbraunen, Augenbramen, Augenbrauen; *Teut.* Slegebrauua, Upargahukt, Spizza.
Holl. Wenkbraauwen; * Wynbraauwen, Oogbraauwen.
Dän. öyenbryn; *Isl.* Augnabrun.
Schwed. ögonbryn; *Goth.* Brun, Bryn.
Engl. Brows, Eye-brows; *Agls.* Bræw, Eaganbregh, Oferbraw, Oferbrowa, Hnifol, Hnifele; *Galic.* Malaidh; *Welſh.* Ael, Ellael; *Corniſh.* Bleu an lagat.
Franz. Les ſourcils; *Alt.* Sil.
Ital. Sopraciglio; *Venez.* Cege.
Span. Cejas; Sobre-ceja.
Port. Sobrancelhas; Sobr'elho, Supercilia.
Ruſſ. Browi; *Poln.* Brew.
Böhm. Oboèj; *Slav.* Oberve.
Wlach. Sprintſchelele.
Ungr. Szemöldök.
Lett. Us-azzis, Azzu wirsmatti.
Ehſtn. Silmakulmo.
Finnl. Silmäculma.
Lappl. Tjalmen harme.
Türk. Geſch; *Perſ.* Abru.

So heiſſen bekanntlich die mit kurzen und ſteifen Haren beſetzten beyden Bogen in der oberen Gegend der Augenhöhlen.

Superciliaris, e; zu den Augenbraunen gehörig. — Superciliare foramen; Superciliaris arcus, *Franz.* Arcade ſourcillière; Superciliaris musculus ſ. Corrugator.

Superficies; die Oberfläche; *Engl.* Surface; *Franz.* Surface.

Superficialis, e; Angeflogen; ſagt man von Mineralien, welche ohne beſtimmte Geſtalt auf den Oberflächen anderer Mineralien befindlich ſind.

Superflua polygamia; Man ſehe unter *Syngeneſia.*

Superfoetatio; Superfoecundatio, Epicyema; Die Ueberſchwängerung; Dicitur, cum poſt conceptum foetum, intercurrente aliquo tempore, ex congreſſu iterum novus concipitur, unde partus quoque non uno, ſed diverſo tempore horum duorum evenit.

Superimpoſitae nates; Ueberliegend; *Franz.* Recouvert; Wenn der Hinterbacken der einen Schale den Hinterbacken der gegenſeitigen Schale zum Theil bedeckt (Cardium cardiſſa).

Superior, us; Was ſich oben befindet; *Franz.* Supérieur. — Superior margo teſtae, der obere Rand einer Muſchel, Il comprend le tiers ſupérieur de la circonférence totale des valves, qui eſt contenu entre l'extrémité ſupérieure de leur bord antérieur, et l'extrémité ſupérieure du bord poſtérieur; d'où il ſuit qu'en prélevant les ſommets (nates) de la coquille qui forment ſa baſe, on peut diviſer ſa

circonférence en trois parties égales, dont celle de devant forme le bord antérieur ou la face antérieure, celle de derrière forme le bord postérieur ou la face postérieure, et celle du haut le bord supérieur ou la face supérieure; — Superior testa, die obere Schale einer Muschel; Superior maxilla, die obere Kinnlade; Superius labium, die Oberlippe.

Supernumerarius, a, um; Ueberzählig. — Supernumerarii artus, dentes, &c.

Superus flos; (*Franz.* Couronnant l'ovaire); — Superum germen. Man sehe unter *Inferus*. — Superus rictus, wenn er sich in der obersten Gegend des Kopfes befindet (Uranoscopus, Scorpaena).

Supinatores musculi; Die zurückbeugenden Muskeln der kleinen Ellbogenröhre (Radius).

Supinus discus folii; Die obere Scheibe oder Fläche eines Blattes.

Supra aculeata lingua, der Katzen.

Supra-axillaris; i. q. Suprafoliaceus.

Supradecompositum folium; Ein vielfältig zusammengesetztes Blatt, Cum petiolus aliquoties divisus aliquot plurima folia (Pimpinella glauca; Ranunculus rutaefolius).

Suprafoliacius pedunculus s. flos; Wenn sie sich gleich über dem Blatt in den Stengel eingefügt befindet (Potentilla monspelienſis &c.).

Supraradicalis pars plantae; Der über der Wurzel befindliche Theil einer Pflanze, die ganze Pflanze mit Ausnahme der Wurzel.

Supraorbitalis; Was sich in der oberen Gegend der Augenhöhle befindet. — Supraorbitalis arteria, vena.

Suprarenales glandulae, i. q. Succentuariati renes. — Suprarenales venae.

Supraspinata fossa; Die Grube über die Schulterblattsgräte. — Supraspinatus musculus s. suprascapularis superior, der obere Schulterblattmuskel.

Suprema lateralis linea, wenn sie sich ganz oben, oder nahe am Rücken befindet (Perca, Sparus, Labrus, Sciaena); — Supremae maxillae, am oberen Theil des Kopfes (Uranoscopus); — Supremae nares, wenn sie fast mit den Augen zusammenkommen (Syngnathus; Xiphias); — Supremae pectorales pinnae (Exocoetus).

Sura; *Griech.* Gastroknemia.

Deutsch. Die Wade; *Ostfries.* Kühren.
Holl. Kuit.
Dän. Læggen, Kallen; *Isl.* Kalfe.
Schwed. Vade, Benkasle.
Engl. The calf of the leg.
Agls. Spærlira, Scanclira.
Franz. Le gras de la jambe.

Ital. Polpa, polpaccia della gamba.
Span. Pantorrilla.
Port. Barriga, polpa da perna.
Russ. Ikry; *Slav.* List.
Poln. łytka, łyſtka; *Böhm.* Leytko.
Ungr. Láb-ikra; *Wlach.* Pulpe.
Lett. Ikri; *Ehſtn.* Säre marri.

So heißt der hintere zwischen dem Knie und dem Fuss befindliche, fleischichte und hervorragende Theil des Beins; er besteht aus den Wadenmuskeln (Musculi gastrocnemii) und dem Sohlenmuskel (M. Soleus).

Surculus; *a*) in älteren Schriften: Ein junger Zweig, Ein junges Reis, Setzreis; Ein Nebensprössling; Ein Bäumchen; Ein Strauch; *b*) Linné hat diesen Namen dem Stengel, der die Blätter der Mose trägt, zugeeignet; Ein Mosstengel.

SUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Belluae.

a) Sus aper.

Aper; Sus ferus; *Griech.* Hys agrios, Kapros; Ptelas, Errhoos, Chlunes, Porkos.

Deutsch. Das wilde Schwein; Die wilde Sau, Die Sau; Das Schwarzwildprät; *Koblenz* Walz; *Mas.* Eber, Hauer, Käuler, Bacher; *Fem.* Bache, Lehne, Sau; *Pullus* Frischling, Fröschling.
Holl. Wild zwyn, Wild verken.
Dän. Vildsvin; *Isl.* Villugöltur.
Schwed. Vildsvin; *Alt* Villigalt.
Engl. Wild boar; *Agls.* Wild bar.
Franz. Sanglier, Bête noire; *Fem.* Laie; *Pullus* Marcassin.
Ital. Cignale, Cinghiale.
Span. Jabalí; *Fem.* Jabalina; *Pullus* Jabato.
Port. Javali; Porco montes.
Russ. Swinja dikaja; Wepr, Borow, Kaban, Porosja; *Ukräne* Knur.
Poln. Odyniec, Dzik; *Pullus* Warchłak.
Böhm. Diwoky wepř.
Ungr. Vad-kan, Vad-diznó.
Lett. Meſcha zubka.
Tatar. Donjus, Jelan donjus.
Baſchk. Donjus, Jelan donjus.
Kalm. Jacha, *Teleut.* Kakaja.
Tſcher. Susnina, Suska, Sisua, Juxo.
Tſchuw. Susna; *Mordw.* Tua.
Tunguſ. Tukalanda; *Burät.* Chagni.
Armen. Tſcholy thor; *Perſ.* Mar, Buk.

Es macht mit dem Hausschwein nur Eine Art aus, und ist die wilde Race derselben; es hat längere Fangzähne (Laniarii dentes) als das Hausschwein, eine längere Schnautze (*Franz.* La hure), mehr Stärke in der Scheibe des Rüssels (*Franz.* Le boutoir du groin), ist gemeiniglich, in seinen erwachsenen Jahren, von schwarzgrauer Farbe, hat keinen Speck und ist den Finnen nicht ausgesetzt; Es ist ein starkes und beherztes Thier, lebt in den Waldungen, nährt sich meistens von allerley Vegetabilien, und richtet, wo es in Feldern und Wiesen zu wühlen anfängt, grossen Schaden an; Es hat schärfere Sinne als das Hausschwein, frisst auch nicht, wie dasselbe, allerley Unrath; Dass das wilde Schwein zur hohen Jagd gehört, dass es ein schmackhaftes Fleisch hat u. drgl. m., sind bekannte Dinge. — Es sind nur noch einige hieher gehörige Kunstbenennungen anzuführen: Im 1sten Jahre heissen sie: *Jährige, Heurige, Uebergangene Frischlinge* (Engl. *Pig of the sounder*); im 2ten: *Frischlinge* (Engl. *Hog*); im 3ten heisst das Männchen *Keuler*, (Engl. *Hog's fleer*), und das Weibchen heisst sobald es geworfen hat: *Bache*; im 4ten: *Ein angehend Schwein*, und die Weibchen heissen von der Zeit an bis fernerhin: *Gute, Starke Bachen* (Engl. *Boar*, auch fernerhin *Sanglier, Singler*); im 5ten und den folgenden Jahren: *Ein hauend Schwein, Ein Hauptschwein.* In Frankreich und Spanien führen sie, nach dem Alter, folgende Namen: vom 6ten Monath bis zum 1sten Jahre: *Bête rousse* (Span. *Encañonado*); bis zum 2ten Jahre: *Bête de compagnie* (Span. *Escudero*), bis zum 3ten: *Ragot* (Span. *Cachigordillo*); bis zum 4ten: *Sanglier, Sanglier à son tiers an* (Span. *Jabali*); bis zum 5ten: *Quartannier* (Span. *Quatreño*); Hierauf: *Vieux sanglier* (Span. *Jabali viejo*). — Die Fangzähne heissen: *Waffen, Wehrzähne, Gewehr, Gewärft, Haderer*; Engl. *Tushes, Tusks*; Franz. *Défenses, Crochets, Grès*; Ital. *Zanne, Sanne*; Span. *Navajas*. — *Frischen, Setzen*, d. i. Junge werfen. — Mehrere Schweine beysammen heissen: *Ein Rudel, Häuflein*; Engl. *Sounder*; Franz. *Compagnie*. — Wo ein Rudel zusammen gesessen hat, wird *Ein Kessel* genannt. — *Brechen*, d. i. Wühlen. — Die wilden Schweine haben eine *Haut* und *Borsten*, einen *Pürzel* (Schwanz), sie *schweissen* (bluten), sind *feist* (fett), und haben, wie das Rothwildprät, *Geräusch* (Herz, Lunge und Leber), *Gescheide* (Gedärme) *Läufe* (Füsse), *Blatter* (vorne über den Läufen), *Keulen* (hinten über den Läufen), *Zimmer* (der Theil über den Keulen von der Blume bis an die Rippen), *Schalen* (Hufe) &c. — Ein wildes Schwein heisst ein *Ritterliches Thier*, so wie der Hirsch ein *Edles Thier* genannt wird.

b) Sus scrofa.

1) Sus s. porcus domesticus; Setiger; *Griech.* Hys, Sys; 2) *Mas*: Porcus; *Griech.* Choiros, Chryllos; 3) *Porcus non castratus*: Verres; 4) *Porcus castratus*: Maialis; *Griech.* Delphax, Kapros ektomias; 5) *Femina*: Porca; Scropha; *Griech.* Chronas, Gromphas; 6) *Pullus*: Porcellus, Porculus, Nefrens; *Lat. Barb.* Ferreolus; *Griech.* Delphakion, Kolabros, Choiridion, Choirophorema; 7) Porculus s. Porcellus subrumus, lactens; 8) Porcus saginatus; *Griech.* Delphax siteutos, Sialos sys, Larinos, Setalis.

Deutsch. Das Schwein; Zahmes Schwein, Hausschwein; *LL. Sal.* Varch, Vara; *In einigen niedersächsischen Gegenden* Varch; *Im Zillerthal* Fak; *N. Sachs.* Swihn; *Augsb.* Suckel; *Coblenz* Nückes; *Schwab.* Botschel; *Ein mageres, schlechtes Schwein heisst im Badendurlachischen* Baier; — 2, 3) Eber, Kempe, Bär, Kuntsch, Hacksch, Hecker, Hauer, Sterchen, Basse; 4) Ein verschnittener Eber, Bork, Barg, Börcheln, Borgswihn, Pork, Polk, Hecke; *LL. Sal.* Barecho, Brarecho; 5) Die Sau; Süge, Ranzlar, Mutte; Mutterschwein, Fährmutter, Saumutter; Moor, Muck; Nuesch; Loos; *Eine verschnittene Sau* Börgen; 6) Ferklein, Ferkel, Ferken, Farken, Fickel; Schöttling, Schüfsling; Kodde; Bigge; Bärgli; 7) Spanferkel, Speineferken, Spittferken, Sogferken, Saugferkel, Milchferken; *Ein entwöhntes Ferklein* Absetzferklein; 8) Mastschwein, Mastsau; Speckschwein.

Holl. Zwyn; Varken, Verken; 3) Beer; Ongelubd varken; 4) Geltvarken; 5) Zog, Zeug; *Eine verschnittene Sau* Gelte; 6) Big; Varkentje; 7) Speenvarken; 8) Mestvarken.

Dän. Svin, Sviin; *Isl.* Svijn; 2, 3) Orne; Ronne; *Norw.* Gragalte; 4) Galte; Gildet svin; 5) Soe, Purke; *Island* Syr, Svijnsgyllta; 6) Gris, Griis; *Isl.* Svijnsgrijs; 7) Melkegris, Pattegris.

Schwed. Svin; *M. Goth.* Swein; 2, 3) Fargalt; *Skän.* Orne; *In anderen Gegenden* Räne, Ränte; *Altnord.* Giafgolter; 4) Galt; 5) Sugga; So; *Jämtl.* Porka; *Eine junge Sau, die zuerst wirft* Gylta; 5) Gris; *Ein einjähriges Ferken heisst an einigen Orten* Gölta; *wenn es fast erwachsen ist* Kulting, Väring; 7) Digris; 8) Gödsvin.

Engl. Hog, Swine; *Agls.* Swin; *Galic.* Muc; *Welsh.* Twrch; *Corn.* Torch, Hoch; 2, 3) Boar; Boar-pig; *Agls.* Bar; *Galic.* Torc, Cullach; *Corn.* Bora, Bahet; 4) Gelt pig; Barrow-hog,

hog, Barrow; 5) Sow; *Agls.* Suge, Sugu, Balc, Balca, Thas, Thys; *Welſh.* Hwch, Cunar; 6) Pig; Hog-pig, Sow-pig; *In verſchiedenen Gegenden* Gawts, Gilts, Yelts; *Agls.* Gilte, Fearh, Færh; *Galic.* Oircinn, Banbh; *Welſh.* Porchell; Banw; Cnyw; *Corn.* Porchel; 7) Sucking pig.

Franz. Cochon, Pourceau; 3) Verrat; 4) Cochon, Porc; 5) Truie, Truye; Coche; *Gore; 6) Petit cochon; Goret; 7) Cochon de lait; 8) Cochon d'engrais.

Ital. Porco; 3) Verro; 4) Porco caſtrato, Majale; 5) Troia, Scrofa, Porca; 6) Porcello, Porchetto; 7) Porcello da latte.

Span. Ganado de cerda; Cerdo, Cochino, Puerco, Lechon; *An einigen Orten* Guarro; *Baſc.* Cerria; 3) Verraco, Berraco, Barraco; 4) Puerco caſtrado; 5) Cerda, Cochuna, Puerca, Porca, Lechona; 6) Marrano, Cochinillo, Guarin, Guarro; 7) Lechonchillo, Marrano de leche, Cochinillo de leche; 8) Cebon, Cerdo cebado.

Port. Porco; 3) Varrão, Varraſco; 4) Porco capado; 5) Porca; 6) Porquinho, Bacoro, Bacorinho; Marrão, Marranito; Farroupo, Farroupinho; 7) Leitão; Porquinho da mama; *fem* Leitoa; 8) Porco engordado.

Ruſſ. 3) Borw; 4) Kladenoi borow; 5) Swinja; 6) Porofenok.

Poln. Wieprz; 3) Kiernoz; 4) Wieprz rznięty; 5) Swinia; 6) Proſię, Proſiątko.

Böhm. Praſe, Wepř; 3) Kanec; 4) Rezany wepř; 5) Swině; 6) Poſwiněe, Praſátko, Sele, Selátko; 7) Cecawé.

Serb. Proſſo, Proſſe; 3) Kundros, Kandros; 5) Sswina; Rampa; 6) Proſsatko.

Slav. 2) Kêrmak; 5) Kêrmacsa; 6) Pràſe.

Wlach. Pork; 5) Sskroafé; Purtſchel.

Epirot. Thy; 5) Dossa.

Ungr. Diſznó, Sörtes; 2, 3) Artány, Süldö; 5) Kotza, Eme-diſznó, Mag-diſznó; 6) Malatz.

Lett. Zuhka; 2, 3) Kuilis; 4) Wepris; 6) Siwens.

Ehſtn. Sigga; *Dörpt.* Zigga; 2, 3) Kult; *Dörpt.* Kunt, Kuint, Pahro; 4) Orrik, Orrikas; 5) Emmis, Immis, Sigga; 6) Porſas, Pörſas; Käsſik, Siggudak.

Finnl. Sica; 2, 3) Carju; 4) Oras; 5) Emis; 6) Porſas; Naski; Tallo.

Ein faſt über die ganze Erde verbreitetes Thier, deſſen Geſchichte und mannichfaltige Benutzung bekannt genug ſind. Es folgen einige hieher gehörige Benennungen:

Ferkeln, Junge werfen; *Dän.* Fare, Griſe; *Schwed.* Griſa; *Engl.* To farrow, To pig; *Franz.* Cochonner.

Grunzen; *Lat.* Grunnire; *Holl.* Knorren; *Dän.* Grynte; *Isl.* Grunja, Grenia; *Schwed.* Grymta; *Engl.* To grunt, To gruntle; *Agls.* Grunan, Grenian; *Franz.* Grogner; *Ital.* Grugnire; *Span.* Gruñir; *Port.* Grunhir; *Ruſſ.* Chriukat; *Poln.* Rechać; *Ungr.* Nyikorgok.

Ein finniges Schwein; *Lat.* Nodoſus, Granoſus; Leproſus; *Holl.* Gortig, Ongaaf; *Dän.* Tinted; *Schwed.* Full med dynt, dynſtockar; *Engl.* Meaſled; *Franz.* Ladre; *Ital.* Lebbroſo. — Die Finnen oder Pfinnen ſind eine der gewöhnlichſten Krankheiten der Hausſchweine, indem ſich weiſſe runde Körnchen im Fleiſch derſelben erzeugen; Das Ausführliche von den Finnen findet man in: J. A. F. Götze neueſte Entdeckung, daſs die Finnen im Schweinfleiſch keine Drüſenkrankheit, ſondern wahre Blaſenwürmer ſind, Halle 1784; Blumenbach vom Finnenwürm, in deſſen Beyträgen zur Naturgeſchichte, Götting. 1790; Schon Malpighi hat die thieriſche Natur der Finnen auſſer Zweifel geſetzt.

In Amerika waren keine Schweine; ſie ſind erſt durch die Spanier dahin gebracht worden; ein groſſer Theil derſelben iſt verwildert, und dem wilden Schweine ſehr ähnlich geworden; dergleichen verwilderte Schweine heiſſen auf Franzöſiſch: *Cochons marrons.*

Schlieſslich ſind noch folgende Arten zu bemerken: *c*) Das Moſchusſchwein, Biſamſchwein, Nabelſchwein; Tajaçu, Zaino, Saino, Coscui, Chuchie, Peccari, Picary, Paquira, Pingo; Coyamatl, Quapizotl, Quahioyamati, Caigora; In den wärmſten Theilen von Südamerika, Heerdenweiſe; nährt ſich von Wurzeln, und kleineren Thieren, inſonderheit Schlangen; iſt reinlicher als das Hausſchwein, hat ein ſchmackhaftes Fleiſch, wird aber nur höchſtens 60 Pfund ſchwer; auf dem Rücken hat es einen Beutel (Cyſtiferum dorſum), der vorher ausgeſchnitten werden muſs, wenn man das Fleiſch genieſſen will, denn ſonſt wird es mit einem ſtarken Biſamgeruch durchzogen; *d*) Das äthiopiſche Schwein; Emgalo, Engulo, Engallo; *Franz.* Sanglier du cap vert; *Holl.* Boſchvarken, Wild varken; *Hottent.* Kaunaba; Im Inneren von Südafrika, auch auf Madagaſkar &c.; ein ſehr wildes Thier, hat ein fürchterliches Anſehen, und wird von den Hottentotten noch mehr als ein Löwe gefürch-

fürchtet; *e*) Babiruſſa (nach dem Malaiſchen *Baba*, d. i. Schwein, und *Ruſſa*, d. i. Hirſch); Der Hirſcheber, Schweinhirſch, Eberhirſch, Gehörntes Schwein; Le cerf-cochon; Auf den Molucken, und hin und wieder in Afrika; hat in ſeiner Bildung einige Aehnlichkeit mit dem Hirſch; ſein Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben.

Sutura.

Deutſch. Eine Naht.
Holl. Naad.
Dän. Söm, Sye.
Schwed. Söm, Häfte.
Engl. Suture; Seam.
Franz. Suture.
Ital. Sutura; Coſtura.
Span. Sutura; Coſtura.
Port. Sutura.

Beyſpiele: Sutura ſphenoidalis, Coronalis, lambdoidea, frontalis, ſagittalis &c., Man ſehe dieſe Beywörter; — *Suturae*, die Stelle, wo die Windungen einer Schnecke zuſammenkommen, Les points extérieurs du contact des tours de la ſpire, c'eſt à dire, la ligne ſpirale par laquelle ils ſont collés les uns avec les autres; — Bey den Muſcheln iſt *Sutura* i. q. *Rima* (Suture, ou fente), On donne ce nom à un léger écartement, que les valves laiſſent entre elles, à la partie de leur circonférence, qui eſt recouverte par le ligament. *Encycl. method.*

SWERTIA. [*Botan.*]

Eine mit Gentiana verwandte Pflanzengattung; führt den Namen nach Eman. Sweert, Gärtner zu Zeiten Kaiſers Rudolph II, in Holland, Herausgeber eines Florilegii, Frcof. II. Tom. Folio, mit 110 Tafeln, worauf 240 Abbildungen befindlich ſind. — *a*) perennis; Kleiner ſchwarzblauer Enzian, Falſches Lungenkraut, Blauer Tarant; *Ruſſ.* Sweroboi gorskoi; *b*) rotata; *Ruſſ.* Sweroboi laſorewoi; *c*) corniculata; *Ruſſ.* Sweroboi bjeloi; *d*) fulcata; *Norweg.* Furſöte.

SWIETENIA. [*Botan.*]

Swietenia mahagony; der Mahagonibaum; *Engl.* The mahogany-tree; *Franz.* Le mahogon, L'acajou à meubles; Ein ſchöner, hoher Baum; in den wärmeren Theilen von Amerika; Das Holz iſt hart, dicht, von röthlich brauner Farbe, in der Handlung u. d. N. Mahagoniholz bekannt genug, indem daſſelbe zur Verfertigung der ſchönſten Mobilien häufig benutzt wird; Die Spanier und Portugieſen in Amerika brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer iſt, den Kanonenkugeln widerſteht, und nicht, wie das Eichenholz, von den Würmern beſchädigt wird.

Syenites; der Grünſtein, Sienit; beſteht aus Feldſpath, Quarz und Hornblende, und hat zuweilen auch Glimmer und grünen Strahlſtein eingemengt; er hat meiſtens eine dunkelgrüne Farbe.

Sympathici nervi; So heiſſen einige Nerven, welche durch ihre beſondre Vertheilung und Communication eine Mitempfindung zwiſchen verſchiedenen Theilen bewirken; Es werden vornämlich drey derſelben gezählt, nämlich: 1) Sympathicus magnus, i. q. Intercoſtalis, nervus; 2) Sympathicus medius, ſ. octavus, vel vagus; 3) Sympathicus parvus ſ. Portio dura paris ſeptimi.

Symphyſis; Eine feſte unbewegliche Knochenverbindung, *a*) immediata; durch Nähte (Rhaphe), Linien (Harmonia), Einkeilung (Gomphoſis); *b*) mediata; durch Bänder, Knorpel, Flechſen, Fleiſch, Haut, und durch eine Knochenſubſtanz.

SYMPHYTUM. [*Botan.*]

Symphytum officinale.

Symphytum conſolida major.

Deutſch. Der Beinwell; Beywahl, Beinheil, Beinwurz; Schmeerwurz, Schmalwurz, Fettwurz, Schandwurz, Schanzwurz, Schwarzwurz, Wallwurzmännlein, Lotwurz, Groſſer Waldmeiſter, Eſelsohr.
Holl. Smeerwortel; Waalwortel, Heelwortel; *Zutphen* Scheurwortel.
Dän. Kulfukkerrod, Kongſalverod, Gongſalverod, Storkonſolida; *Norw.* Valgras.
Schwed. Vallört.
Engl. Comfrey.
Franz. La conſoude; Grande conſoude, Grande conſire, Oreille d'âne, Langue de vache, Herbe à la coupure.
Ital. Conſolida maggiore.
Span. Conſuelda major; Sueldaconſuelda.
Port. Conſolda-major.
Ruſſ. Solnoi koren; *Ukräne* Likowoſt.
Poln. Zywokoſt, Koſztywał pierwſzy.
Böhm. Cerny koren, Swalnikowy koren.
Ungr. Fekete Nadály, Nagg Nadály.
Lett. Gluhme, Tauku ſahles.

Eine mit Borago verwandte Pflanze, mit gelblichtweiſſen, auch blaſs purpurfarbigen Blumen; die Wurzel iſt von auſſen ſchwarz, und inwendig weiſs; ſie enthält einen klebrichten Saft, und iſt u. d. N. Radix conſolidae majoris officinel; Sie ſoll auch wider den Durchfall des Rindviehs von Nutzen ſeyn. — Das Symph. orientale heiſst auf Perſiſch: *Schabu.*

Synarthroſis; Eine ſchwach bewegliche Beinfügung, Eine undeutliche Bewegung der Knochen.

Synxampe; Flexura ſ. locus, ubi pars brachii inferior committitur cum ſuperiore, et ad hanc inflectitur.

Synchondroſis; Eine knorplichte Verbindung der Knochen, wie z. B. bey den Schambeinen.

Syncipu t; Vid. Sinciput.

Syndesmos; i. q. Ligamentum.

Syndesmologia; Die Lehre von den Bändern.

Syndesmoſis; Syneurosis; Syntenoſis; Die Vereinigung der Knochen durch Bänder.

Syngeneſia; Dieſen Namen führt die 19te Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen deren Staubbeutel (Antherae) in einem Cylinder verbunden ſind. Es beſteht dieſe Klaſſe aus folgenden 6 Ordnungen, wovon die 5 erſten die zuſammengeſetzten Blumen (Compoſiti flores) in ſich faſſen. 1) *Polygamia aequalis;* deren Blümchen (Flosculi) insgeſammt Zwitter ſind; 2) *Polygamia ſuperflua;* die Blümchen in der Scheibe ſind Zwitter, die im Strahl hingegen ſind weiblich; 3) *Polygamia fruſtranea;* die Blümchen in der Scheibe ſind Zwitter; die im Strahl aber ſind weder männlich noch weiblich, Neutra; 4) *Polygamia neceſſaria;* die Blümchen ſind in der Scheibe männlich, im Strahl weiblich; 5) *Polygamia ſegregata;* die Blümchen ſind durch einzelne Kelche getrennt, welche in einem gemeinſchaftlichen Kelche enthalten ſind; 6) *Monogamia;* beſteht aus einzelnen (nicht zuſammengeſetzten) Blumen.

SYNGNATHUS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Seefiſche aus der Ordnung Branchioſtegi; Sie nähren ſich von kleineren Waſſerinsecten, Würmern und Fiſchen; der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *syn*, cum, und *gnathos*, maxilla, Quia maxillae ambae concretae ſunt, ut oris apex modo aperiatur.

a) Syngnathus acus.

Deutſch. Die Meernadel; Spitznadel, Seenadel. Nadelfiſch, Sacknadel; Hornfiſch; Trompete.
Holl. Zevenkantige naaldviſch.
Dän. Havnaal, Stork; *Norw.* Kantnaal.
Schwed. Kantnäl.
Engl. The needle-fiſh, Pipe-fiſh, Hornfiſh.
Franz. L'aiguille.
Ital. Aguglia; Serpentello marino, Serpe, Zella di mare.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; wird wohl 2 Fuſs und drüber lang, iſt aber ſehr ſchmal und geht allmählig in eine Spitze aus, daher die Benennungen Acus &c.

b) Syngnathus aequoreus.

Dän. Snippe.

c) Syngnathus hippocampus.

Equus marinus.

Deutſch. Das Seepferdchen; Meerroſs, Meerpferd; Seeraupe.
Holl. Zeepaardje.
Dän (Norw.) Söeheſt, Heſteorm, Söebæver, Havbæver.
Schwed. Sjöhäſt.
Engl. Sea-horſe.
Franz. Hippocampe; Cheval marin, Chevalet.
Ital. Cavalletto marino; *Venez.* Biſcia.
Span. Caballito; *Galicia* Caballino.
Port. Cavallinho.

Wird ſelten über 9 Zoll lang, und hat kaum eines Daumens Dicke; der Vordertheil ſeines Körpers hat Aehnlichkeit mit dem Kopf und Hals eines Pferdes, der Hintertheil aber mit dem Körper eines Inſectes; daher der griechiſche Name Hippocampos, zuſammengeſetzt aus *Hippos*, ein Pferd, und *Kampe*, eine Raupe; auch haben mehrere Scribenten dies Geſchöpf unter die Inſecten gezählt; wenn es todt iſt, ſo krümmt ſich der Körper wie ein römiſches S, in welcher Geſtalt man ihn auch in den Naturalienkabinetten aufbewahrt findet.

d) Syngnathus ophidion.

Solenoſtemus; Acus lumbriciformis.

Deutſch. Die Meerſchlange; Seenatter.
Holl. Zeeadder.
Dän. Stor gulagtig ſöenaal.
Schwed. Hafsnäl, *Hallenſ.* Tangſnipa.
Engl. The ſea-adder; The little pipe-fiſh.
Franz. Le ſerpent.
Japan. Sajori.

e) Syngnathus pelagicus.

Deutſch Der Korallenſauger.
Franz. Tuyau de plume.

f) Syngnathus periſcelis. *Wallb.*

Deutſch. Hoſenband, Strumpfband. *Klein.*
Holl. Kouſebandje.

g) Syngnathus typhle.

Acus Ariſtotelis.

Deutſch. Die Trompete; Trummeter; Meernadel, Nadelfiſch; Blindfiſch.

Holl.

Holl. Zeskantige naaldvisch.
Dän (Norw.) Liden gulfarvet föenaal.
Engl. The little needlefish; Garfish, Pipefish.
Franz. La trompette; *Marseille.* Gagnola.

Wird 1 bis anderthalb Fuss lang.

Synimenfis, Synnymenfis; Die Knochenvereinigung durch Häute oder Membranen.

Syniflata; Diesen Namen führt, in Fabricius entomol. System, die 2te Klasse der Insecten; die Charactere sind: Palpi quatuor, Maxilla connata cum labio; Die Gattungen sind: Ephemera, Phryganea, Semblis, Lepisma, Podura, Hemerobius, Termes, Raphidia, Panorpa, Myrmeleon.

Synoftofis; Die Vereinigung der Knochen durch eine Knochensubstanz.

Synovia; Das Gliedwasser; Gelenksaft, Gelenkschleim, Gelenkschmiere; Eine aus den Gelenkdrüsen (Haversianae glandulae) abgesonderte klebrichte Feuchtigkeit, welche die Gelenke schlüpfrig erhält und die Bewegung derselben erleichtert.

Synoviales, articulares f. Haverfianae glandulae; Die Gelenkdrüsen; *Conf.* Synovia.

Syntenofis; Die Vereinigung der Knochen durch Flechsen.

Syntheſis; Reunio; Die Structur und Zusammenfügung des ganzen Körpers.

Sypho; Vid. Sipho.

SYRINGA. [*Botan.*]

a) Syringa perſica.

Lilac perſica; Agem lilac Perſarum; Syringa babylonica.

Deutſch. Die persische Syringa; Persischer Flieder, Kleiner türkischer Flieder, Kleiner Pfeifenstrauch, Falscher blauer Jasmin.
Holl. Laage syring.
Engl. Persian lilac.
Franz. Lilas de Perse.
Span. Lila de Persia.

Ein schöner, zierlicher Strauch, viel kleiner als die gemeine Syringa, wird gemeiniglich 5 bis 6 Fuss hoch; wächst wild in Persien, und wird in Europa zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen sind wohlriechend, und haben eine helle mit Blau nuancirte Purpurfarbe.

b) Syringa ſuſpenſa. *Thunb.*

Japan. Janagi, Janogi, Janangi, Faka janagi, Renjo.

c) Syringa vulgaris.

Syringa coerulea; Lilac, Lilach.

Deutſch. Die gemeine Syringa; Syrene, Syrenie, Ziricke, Syringsbaum, Syringsstrauch, Lilak, Gemeiner Flieder, Flinder, Blaue Dosten, Spanischer Holunder oder Flieder, Türkischer Holunder oder Flieder, Pfeifenbaum, Pfeifenstrauch, Blauer Hohler, Wilder Jasmin, Nägleinbaum, Nägelchensblumen, Hüttenblume, Kandelblüthe, Blaue Blüthe, Huck auf die Magd, Fuchsschwanz.
Holl. Gemeene syring.
Dän. Spanskflitter.
Schwed. Syreen.
Engl The common lilac.
Franz. Lilas commun; Lilas; Queue de renard de jardin.
Ital. Siringa; *Sicil.* Alberu di pacenzia.
Span. Lila; Lilac, Lilaque, Lilac azul; Floripondio.
Port. Lilaz.
Ruſſ. Serik; *Poln.* Bez włoski.
Böhm. Spanilsky bez, Strenka.
Ungr. Boroftyán, Boroszlán-fa.
Georg. Jassemanni.

Ein bekannter schöner Strauch, mit frühzeitigen, blauen, wohlriechenden Blumen; er stammt aus der Levante und ist schon lange wegen seiner Schönheit in den europäischen Gärten gezogen worden; in einigen Gegenden von Deutschland und in der Schweiz, wo er in den Hecken und Holzungen wild wächst, ist er bereits naturalisirt; die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht; das Holz dient zum Einlegen, zum Drehen, und zu anderen kleinen Arbeiten; Die Fortpflanzung geschieht gemeiniglich durch den Samen, leichter aber durch die Brut oder durch Zweige.

Syſſarcoſis; Die Knochenvereinigung durch Muskeln, (ut in hyoide osse et basi scapulae conspicitur).

Syſtema nervorum; Das Nervensystem; Hierunter begreift man den markigten Theil des Gehirns, das Rückenmark, und alle aus den Theilen des Gehirns und Rückenmarks entspringende Stricke und Fäden.

Syſtole; Das Zusammenziehen des Herzens und der Pulsadern; Ist (im Gegensatz von Diastole) wenn sich die Herzkammern zusammenziehen, verengern, und das eingenommene Blut wieder von sich stossen.

T.

TABANUS. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Breme, Brehme, Bremse; Viehbreme, Rosmücke, Rosbreme, Rindfliege; Blinde Fliege.
Holl. Brems; Paardenvlieg, Koeyenvlieg.
Dän. Brems; *Norw.* Klæg.
Schwed. Bröms; *Tab. caecutiens* Blindknagg.
Engl. Burrel-fly, Whame-fly, Horse-fly.
Franz. Taon; *Alt* Malot.
Ital. Tafano, Tavano.
Span. Tabano; Tabarro, Moscarda.
Port. Tabaõ, Tavaõ, Atavaõ, Moscardo.
Russ. Owod; *Kirgis.* Kugaan.
Ungr. Bögöly.
Ehstn. Kiil.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera; Sie nähren sich vom Blute der Thiere, und sind dem Rindvieh und den Pferden sehr zur Plage; die schöne Farbe der Augen verliert sich gleich mit dem Tode des Insects, kann aber durch warmes Wasser auf einige Zeit wieder hervorgebracht werden; die Weibchen legen ihre Ever in die Erde, an feuchte Grasplätze, wo sich die hervorkriechenden weissen Maden von Wurzeln nähren; die gemeinste Art ist: Tabanus ovinus.

Tabula s. lamina cranii externa et interna; Die sogenannte äussere und innere Tafel der Hirnschale.

Tactus.

Deutsch. Das Gefühl; Der Sinn des Gefühls.
Holl. Gevoel.
Dän. Følelse.
Schwed. Känning, Känsel.
Engl. Touch; The sense of touching.
Franz. Le toucher.
Ital. Tatto.
Span. Tacto; *Port.* Tacto.

TÆNIA. [*Verm.*]

Lumbricus latus.

Deutsch. Der Bandwurm; Nestelwurm, Kettenwurm.
Holl. Lintworm.
Dän. Baandorm, Bændelorm.
Schwed. Binnickemask.
Engl. The tape-worm; The jointed worm.
Franz. Le ténia; Ver plat; Ver solitaire.

Eine zahlreiche Gattung Eingeweidewürmer; Der Körper ist zusammengedrückt und besteht aus in einander gelenkten Gliedern; am Kopfe befinden sich vier Saugebläschen und ein doppelter Hakenkranz; die einzelnen Glieder sind u. d. N. Vermes cucurbitini, Ascarides (Kürbiskernwürmer; Vers cucurbitains) bekannt; Einige Arten sind anzuführen: *a*) cerebralis; Vermis vesicularis socialis; der Blasenbandwurm im Hirnmark drehender und springender Schafe; die Hirnblase; *b*) Blasenbandwürmer, oder Finnen im Schweinefleisch; *c*) solium; Vermis cucurbitinus; Lumbricus latus; Bandwürmer im dünnen Darm bey Menschen; die Namen Solium, Ver solitaire sind falsch, denn der Bandwurm wird nicht einsam oder einzeln, sondern oft in grosser Menge im Darm gefunden; man will Bandwürmer von 60 und mehrere Fuss Länge gesehen haben, gemeiniglich sind sie 3 bis 8 Fuss lang; *d*) vulgaris; ebenfalls in den Därmen der Menschen; — Das Ausführliche von diesen und anderen Eingeweidewürmern findet man in den bekannten Schriften von Götze, Werner, Bloch, Batsch, Pallas, Schrank &c.

TAGETES. [*Botan.*]

Tanacetum africanum; Flos africanus; Flos tunetanus; Caryophyllus indicus.

Deutsch. Die Sammetblume; Tunisерblume, Studentenblume, Schreiberrose, Türkische Nelke, Indianische Näglein.
Holl. Afrikaan; Fluweelbloem; Tunisbloem.
Dän. Indianſk nellike.
Schwed. Sammetsros.
Engl. African and french marigolds.
Franz. Oeillet d'Inde; Rose d'Inde; Fleur de Rome; L'Africaine.
Ital. Tagete; Garofano messicano, africano, turchesco, o d'India; Fior di morto; Puzzole.
Span. Clavel de muerto, Clavelon, Clavel de India.

Port.

Port. Tagecia; Cravo fetido da India; Cravo de defuncto.

Japan. (*Tag. patula*) Koohon Woo Soo; Korei Giki; Tſjoſenſo.

Cochinch. (*Tag. patula*) Cuc van tho. *Lour.*

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: *a*) patula, *b*) erecta, *c*) minima; Sie werden wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen; die Blumen ſind von verſchiedener Farbe und kommen entweder einfach oder gefüllt vor; ſie haben keinen ſonderlichen Geruch, und aus dieſer Urſache verſchiedene der obigen Namen erhalten.

Talcum; Der Talk; *Franz. &c.* Talc; *a*) Ein allgemeiner Name für Erd- und Steinarten, welche die Bittererde enthalten; In Suckows Mineralogie ſind darunter folgende Arten begriffen: Steatites, Lardites, Lithomarga, Serpentinus, Lapis nephriticus, Jade oder Bitterſtein, Talcum proprium, Asbestus, Talcum radiatum (Strahlſtein, Schorl rayonné), Talcum corneum (Hornblende); *b*) Insbeſondere (Talcum proprium) iſt es eine Erd- oder Steinart, welche aus einem wellenförmig blättrigen Gewebe beſteht, ſehr fett anzufühlen und bey ihrer verſchiedenen Härte weich iſt; es gehören hieher 1) Talcum propr. terreum; Talkerde; 2) T. pr. venetum; T. lunae, T. vulgare; Gemeiner Talk; 3) T. pr. aureum; Goldtalk; 4) T. pr. brianconicum; Talcum pictorium, Creta brianconica; Brianconer Kreide; 5) T. pr. ollare; Verhärteter Talk, Topfſtein, Lebetſtein, *Vid.* Ollaris lapis.

TALPA. [*Mammal.*]

Talpa europaea.

Talpa; *Griech.* Aspalax.

Deutſch. Der Maulwurf; Moltwurf, Mollmaus, Windworpe, Wannaworp, Winworp, Auswürfel, Wond, Wonne; Erdratze; Schär, Scheer, Schärmaus, Schormaus, Schurmaus, Scharrmaus; Güaer.

Holl. Mol; (Molworp, Molworm).

Dän. Muldvarp; *Isl.* Molldvarp; *Norw.* Vond.

Schwed. Mullvad; *V. Bothn.* Hvann; *V. Gothl. &c.* Mullſurk, Surk, Sork, Sörkel.

Engl. Mole; Molewarp; Want; *Agls.* Wandwurpe, Wandwyrpe, Wondeweorp; *Galic.* Caochan, Fath; *Welſh.* Gwadd, Twrch daear.

Franz. Taupe; *Alt.* Darbous.

Ital. Talpa, Talpe; *Breſc.* Topina.

Span. Topo; *Port.* Toupeira.

Ruſſ. Semlianaja ſoſedka; Krot.

Poln. Kret; *Böhm.* Krt, Krtice.

Illyr. Krtina, Krtiza; *Slav.* Kértica.

Serb. Knot; *N. Lauſ.* Kſchet, Schreret.

Krain. Kert; *Wlach.* Ssoból.

Ungr. Vakandok; *Epir.* Vriththi.

Lett. Kurris, Kurmis.

Ehſtn. Mût, Mut, Rot; *Dörpt.* Müggur, Murk, Mitter, Migger, Mütta.

Finnl. Myyrä, Myyriäinen.

Lappl. Wesjek.

Barab. Noman; *Kalm.* Nommu.

Baſchk. Kuſchut; *Wogul.* Tangaran.

Die gemeinſte Art einer Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae; der Maulwurf beſteht, in Anſehung der Farbe ſeines Fells, aus mehreren Verſchiedenheiten; er lebt bekanntlich unter der Erde, und richtet, durch ſein Graben und Aufwerfen der Erde, in den Gärten und Feldern groſſen Schaden an; er nährt ſich von Larven und Erdwürmern; ſeine Augen ſind ſehr klein, und er hat keine äuſſere Ohren; Er kann fertig ſchwimmen, und ſucht, bey einer Ueberſchwemmung, Bäume und andere Erhöhungen zu erreichen; jedoch kommen die meiſten, zumal die Jungen, bey einer Ueberſchwemmung ums Leben, ſo wie ſie überhaupt durch Erſäufung am beſten zu vertilgen ſind.

Ein Maulwurfshaufen; *Ravensb.* Bulshäupe; *Holl.* Molhoop; *Dän.* Muldvarpekud; *Engl.* Mole-hill, *Glouceſter* Wanti-tump, Onti-tump; *Agls.* Wond; *Franz.* Taupinière.

Talus; Aſtragalus; Os baliſtae, Quatrio, Aſtrius.

Deutſch. Das Sprungbein; Sprung, Lauf.

Holl. Enklaauw, Enkelen.

Dän. Springet.

Schwed. Språng.

Engl. The aſtragalus or talus.

Franz. L'aſtragale.

Ital. &c. Aſtragalo.

So heiſst der erſte von den ſieben Knochen der Fuſswurzel; *Conf.* Tarſus.

TAMARINDUS. [*Botan.*]

Tamarindus indica.

Deutſch. Der Tamarindenbaum.

Holl. Tamarindenboom; Tamaryn.

Dän. Tamarintræ.
Schwed. Tamarinträd.
Engl. The tamarind-tree.
Franz. Le tamarinier; Tamarin.
Ital. Tamarindo.
Span. Tamarindo.
Port. Tamarinho, Tamarinheiro, Tamarindo, Tamarino.
Arab. Tammer bendi.
Malab. Balam-pulli; Maderam-pulli.
Java. Aſſam; *Cochinch.* Cay me.

Ein groſſer Baum in Oſtindien &c.; trägt Hülſenfrüchte, deren Mark einen mediziniſchen Nutzen hat, auch zur Würzung der Speiſen aufs häufigſte von den Indianern gebraucht wird. — Nach Loureiro gehört er ad Monadelphia Triandria.

TAMARISCUS. [*Botan.*] Tamarix.

a) Tamarix chinenſis. *Loureiro.*

Sineſ. Cuon nhàm lau.

b) Tamarix gallica.

Tamarix pentandra. *Fl. Roſſ.*
Myrica ſylveſtris prima. *Cluſ.*

Deutſch. Franzöſiſche Tamarisken.
Holl. Franſche tamariſch.
Engl. The french tamarisk.
Franz. Tamarisc de Narbonne; Tamaris commun.
Ital. Tamarisco, Tamerice, Tamerige, Tamerigia.
Span. Taray, Talaya, Tamariz, Tamarisco.
Port. Tamargueira, Tramagueira.
Ruſſ. Grebenſchik; *Aſtrakan* Schidowinnik.
Tatar. Iylgan, Jelgun; *Nogaïs* Dſchylgun; *Taur.* Jilgin; *Bochar.* Tſcholgan; *Chivenſ.* Dungu; *Kirgiſ.* Dſchangul.
Kalmuk. Sochor, Jelgai, Julgun.

Ein buſchförmiger Strauch, der zuweilen die Höhe eines Quittenbaums erreicht; die Blätter ſind cypreſſenartig und aufs feinſte gewebt; die Blüthen ſind röthlich; beyde geben dem Strauch ein ſchönes Anſehen, daher er auch in den Gärten gezogen wird.

c) Tamarix germanica.

Myrica pannonica.

Deutſch. Deutſche Tamariſken.

Holl. Duitſche tamariſch.
Dän. Tydſk tamariſk; *Norw.* Klaaved.
Schwed. Tamariſk.
Engl. The german tamariſk.
Franz. Le tamariſc d'Allemagne, Le petit tamarix.
Ruſſ. Balgù; *Mongol.* Balgù.
Polu. Tamarzyſzek; Września.
Böhm. Tamariſka; Bozj drewce.
Ungr. Tamarik.

Ein kleinerer Strauch, als der vorige; es werden aus dem Holz beyder Arten Taſſen und ſonſtige kleine Gefäſſe verfertigt; alle Theile dieſer Strauchgewächſe haben in der Medizin ihren Nutzen; zuweilen bedienen ſich die Schwarzfärber der Früchte ſtatt der Galläpfel.

d) Tamarix orientalis. *Forſkål.*

Arab. Atl; *Hebr.* Athal.

TAMUS. [*Botan.*] Tamnus.

Tamus communis.

Bryonia laevis ſ. nigra racemoſa et bacciféra; Vitis ſylveſtris, Bryonia ſylveſtris.

Deutſch. Schwarzwurzel, Schmeerwurz, Schwarze oder wilde Zaunrübe.
Holl. Vrouwenzegel; Wilde of Zwarte bryonie.
Engl. The common tamus or black briony.
Franz. Le tamier; Racine-vierge; Sceau de Notre-Dame; Bryone douce à fruit et racines noirs.
Ital. Brionia nera; Zucca ſalvatica.
Span. Tamo; Brionia negra.
Port. Norça preta.

Eine Pflanze in den ſüdlichen Theilen von Europa, und in der Levante; ſie wächſt in Hecken, Zäunen &c. und windet ſich um ſelbige mit ihren 10 bis 20 Fuſs langen, ſchwachen Stengeln; die Blumen haben eine gelbgrüne Farbe; die Frucht (uva taminia) iſt eine rothe Beere, ungefähr von der Gröſſe einer Kirſche; die Wurzel iſt dick, knollig, ſchwarz von auſſen, und inwendig weiſs, ſie hat einen ſcharfen, jedoch nicht unangenehmen Geſchmack; in der Medizin wird ſie wenig mehr gebraucht.

TANACETUM. [*Botan.*]

a) Tanacetum balſamita.

Mentha hortenſis corymbifera; Coſtus hortenſis; Balſamita major.

Deutſch.

Deutſch. Die Frauenmünze; Münzbalſam, Zuckerblätter, Pfefferblätter, Frauenkraut, Frauenwurzel, Marienwurzel.
Holl. Tuinbalſem, Hofbalſem; Bakkruid.
Dän. Hanegræs, Hanemynte. *Aphelen.*
Schwed. Svenſk ſalvia.
Engl. Coſt-mary.
Franz. Coq des jardins; Coq, Herbe au coq, Menthe-coq, Grand baume, Tanaiſie baumiere; Paté, Paſté.
Ital. Coſto ortenſe; Erba Santa Maria.
Span. Hierba de Santa Maria, Hierba romana.
Port. Balſamita; Hortelaã franceza.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; ſie hat einen ſtarken und aromatiſchen Geruch; die Blumen ſind gelblicht; ſie wird in den Gärten gezogen; in der Medizin hat ſie einigen Nutzen; ehemals that man ſie in Saucen, um den Geſchmack derſelben zu erhöhen.

b) Tanacetum vulgare.

Deutſch. Der gemeine Rheinfarrn; Rainfarren, Rheinfallkrant, Weinfarrn, Wurmfarrn, Falſcher Wurmſamen, Wurmkraut, Räuber, Revierblume, Revierkraut.
Holl. Gemeen reinevaren; Wormkruid.
Dän. Reinfan, Reinfand, Ormekrud; *Norw.* Reinfan, Ringefand, Tandſie, Roudrollik, Röskonge.
Schwed. Renfana; *O. Gothl.* Däsmegräs; *Verml.* ölgräs; *Dal.* Batram.
Engl. Common tanſy.
Franz. Tanaiſie vulgaire; Tanéſie; Herbe aux vers.
Ital. Tanaceto; *Verona.* Danea.
Span. Tanaceto.
Port. Tanaſia; Athanaſia baſtarda.
Ruſſ. Dikaja riabina; Dewetilnik.
Poln. Wrotecz, Wrotycz.
Böhm. Wratyc.
Ungr. Varadits; Geleszta-virág.
Lett. Biſchu krehſle; Wehdera ſahles.
Ehſtn. Rainwarre hain.

Eine bekannte Pflanze, mit goldgelben Blumen; häufig an ungebauten, trockenen Orten, oft auch als Unkraut auf bebauten Plätzen; ſie hat einen ſtarken, gewürzhaften Geruch, und einen bitteren Geſchmack; in der Medizin wird ſie nicht ſonderlich mehr gebraucht; die Würmer zu vertreiben giebt es beſſere Mittel; ein zuverläſſiges Mittel ſoll ſie ſeyn wider die Druſen, auch wider die Würmer bey Pferden; In Finnland wird das Kraut zum Grünfärben gebraucht.

TANAGRA. [*Ornithol.*]

Eine ziemlich zahlreiche Gattung ausländiſcher Vögel aus der Ordnung Paſſeres; ihre Geſchichte iſt noch unvollkommen und wenig bekannt; auch ſind die Beſchreibungen und Abbildungen mehrerer Arten verſchieden; Sie ſcheinen ſich blos von allerley Geſäme und Früchten zu nähren; Es werden folgende Vögel hieher gerechnet: *a) Braſil.* Jacapa; *Engl.* The red-breaſted blackbird; *Franz* Lebec d'argent; *b)* Le cardinal; *Braſil.* Tye prianga; *Mexico* Chiltototl; *c) Franz.* Scarlatte; *Engl.* The ſcarlet ſparrow; In den dichteſten Waldungen von Canada; *d) Franz.* L'olivet; *Engl.* The olive tanager; In Cayenne und Newyork; *e) Franz.* Preneur des mouches rouge; *Engl.* The ſummer red-bird; In Carolina und Virginien; *f) Braſil.* Jacarine; *Franz.* Moineau de Cayenne; *g) Braſil.* Teitei; Guranthé-engera; *h)* Moineau bleu de Cayenne, Paſſe-bleu; *i)* Le tricolor; In Cayenne; *k)* Le gris-Olive; In Guiana und Louiſiana; *l)* Le paſſe-vert; In Cayenne; *m) Mexico* Touauhtototl; *Franz.* Le diable enrhumé; *n)* Le verdereux; In den groſſen Waldungen von Guiana; *o)* Avis de Tatao *Buffon*; The titmouſe of paradile; *p)* Le rouge-cap; In Guiana und Cayenne; *q) Braſil.* Guira-genoia; *Franz.* Le turquin; *r) Franz.* Troupiale de Cayenne; *Engl.* The greater bulfinch or fairley; In Südamerika; *ſ)* Quatoztli; In Braſilien; *t)* Guiraperea; In Braſilien; *u)* Xiuhtotl; In Mexico; *v)* Le bluet; L'evêque; In Cayenne; *w) Braſil.* Seyacu; *x)* Houppette; In Guiana; *y)* Tangavio; *z)* Camail, ou Cravatte; In Guiana; *aa)* Coiffe noire; In Guiana; *bb) Braſil.* Tyepiranga; *cc)* Le mordoré; In Guiana; *dd)* L'onglet; In Südamerika.

TANTALUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung meiſtens ausländiſcher Vögel aus der Ordnung Grallae; *a)* loculator; Tacab, Miſe *Chardin*; Curicaca *Marcgr. Braſil.*; The wood-pelekan *Catesby*; der Nimmerſatt, Waldpelikan, Amerikaniſcher Pelikan, Baumpelikan, Harpunreiher, hochbeiniger Mauchler, Sackträger, Kropfpelikan; In Südamerica &c.; von der Gröſſe einer Gans; nährt ſich von allerley Vegetabilien, Fiſchen und Amphibien, und iſt ſehr gefräſſig; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; ſein Kehlſack wird häufig zu Tabacksbeuteln gebraucht; *b)* Falcinellus; Avis falcata; der Sichelſchnabel, Sickler, Sägyſer, Türkiſcher Goiſer; *Engl.* The ſithebill; *Norw.* Rylle, Domſneppe; *Franz.* Courlis verd, Courlis d'Italie; *Ital.* Falcinello, *Ruſſ.* Karawaika; *c)* Ibis; L'ibis blanc *Buffon*; The emſeely or ox-bird *Shaw*; The egyptian ibis; Abou Hannes *Bruce*; Der Ibis, Aegyptiſcher Brachvogel, Aegyptiſcher Storch, Nilreiher; In Aegypten, wo er bekanntlich in alten Zeiten göttlich verehrt, auch, wie die menſchlichen Leichen, einbalſamirt wurde; er hat ungefähr die Gröſſe eines Storchs; ſeine Nahrung beſteht aus Schlangen, Fröſchen, Eidechſen, von welchem

welchen er, wenn der Nil in ſein Bett zurücktritt, die Felder reinigt; *d*) ruber; *Braſil.* Guara; 25 Zoll lang; nährt ſich von Fiſchen und Inſecten; hat ein ſchmackhaftes Fleiſch; *e*) Pillu; In Chili; *f*) Coco; Auf den karaibiſchen Inſeln, wo er von den Einwohnern gegeſſen wird; *g*) Acalotl; In Mexico; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; *h*) Matuitui; In Braſilien.

TAPIR. [*Mammal.*]

Der Tapir; Waſſerſchwein; Hydrochaeris tapir; ſus aquaticus multiſulcus; Vache montagnarde; Tapirete, Tapihires; Danta, Anta, Antes; Elan; Beori; Maypoury; Ein Säugthier aus der Ordnung Belluae, das gröſſte Landthier in Südamerika, ungefähr von der Gröſſe eines mittelmäſſigen Ochſen; Kopf und Schenkel ſind faſt wie beym Schwein; der Rüſſel iſt eine Spanne lang, ſehr beweglich und zu allerley künſtlichen Handlungen geſchickt; der Tapir hält ſich meiſtens in ſumpfigen Wäldern auf, und ſucht des Nachts ſeine Nahrung, welche aus Zuckerröhren und andern Gräſern und aus Früchten beſteht; Er iſt ſchüchtern, leicht zu zähmen, ſchwimmt fertig; Sein Fleiſch ſoll von den Amerikanern mit Appetit gegeſſen werden.

Tarras; Cementum tarras, Cementum induratum; Der Traſs; Ein vulkaniſches Product, gewöhnlich löcherig, und in den Poren entweder leer, oder mit Bimsſtein angefüllt; enthält auſſer Eiſen und Alaunerde, auch noch Theile von Schiefer und Schörl; er hat eine verſchiedentlich graue oder braune Farbe.

Tarſus; *Griech.* Stethos, Proſtethis.

Deutſch. Die Fuſswurzel; Riſt, Riſs, Reiſs.
Holl. Voetwortel; Voorvoet.
Dän. Vriſt; *Schwed.* Vriſt, Riſt.
Engl. The tarſus.
Franz. Tarſe; Cou du pied.
Ital. &c. Tarſo.

So heiſſen die 7 hinter den Zehen ſtehenden Knochen des Fuſſes zuſammengenommen, nämlich: Aſtragalus, Calcaneum, Os naviculare, Cuboides, et tria Cuneiformia.

Tarſus; *Cilium*; Die knorplichten Ringe oder Bogen der Augenlieder.

Tarſus; Das Fuſsblatt, der letzte Theil des Fuſses bey Inſekten.

Tartarus; Weinſtein.

TAXUS. [*Botan.*]

Taxus baccata.

Lat. Barb. Ivus; *Griech.* Taxos, Smilax, Milos.

Deutſch. Der Taxus; Taxusbaum, Tax, Taxbaum, Eibenbaum, Ibenbaum, Ebenbaum, Eiſe, Eie, Eve, Ibe, Ive, Iſe, If, Gyenbaum, Bogenbaum.
Holl. Taxisboom; Ibenboom; Pennenhout.
Dän. Taxtræ; Barlind; *Norw.* Barlind, Ibenholt.
Schwed. Id; Barrlind.
Engl. Yew-tree, Yew; *Agls.* Iw, Eow; *Galic.* Jubhar; *Corn.* Hivin.
Franz. If; Yf; *En patois* Bou d'aci; *Alt.* Tuy. — *Ein junger Taxbaum* Ifveteau.
Ital. Taſſo; Naſſo; Albero della morte.
Span. Tejo, Tejon, Texo.
Port. Teixo.
Ruſſ. Tis; Krasnoe derewo (*i. e. Lignum rubrum*); *Am Terek* Negnoi, Negnjuſchka, Negnjutſchei derewo (*i. e. Lignum incorruptibile*).
Poln. Cis; *Böhm.* Tis.
Ungr. Tiſſa-fa.
Tatar. Kiſil-agatſch (*i. e. Lignum rubrum*); Telinarat.
Georg. Urtchli; *Tſchetſcheng.* Baſa.
Tſcherkaſs. Wamut; Chamys.
Japan. Kja Raboku, Momi no ki.

Ein immergrüner Baum, der wohl die Höhe von 25 bis 30 Fuſs erreichen kann; er iſt in unſern Gärten bekannt genug, und wird daſelbſt niedrig und unter der Scheere gehalten, um vornämlich zu Hecken gezogen zu werden; Seine traurig grüne Nadeln oder Blätter haben Aehnlichkeit mit den Nadeln der Tanne; Die Beere hat in der Reiſe eine lebhafte rothe Farbe, der darin enthaltene Same iſt ſchwarz und ragt mit ſeiner Spitze aus der Beere (Pericarpium) hervor; das Holz hat eine rothbraune Farbe, iſt hart, feſt, beynahe unvergänglich, und nimmt eine ſchöne Politur an, daher es auch zu allerley feinen Schreiner- und Dreherarbeiten genutzt wird; Ehemahls wurde der Taxus, und ſogar ſein Schatten für giftig gehalten; allein es hat ſich dieſe Giftigkeit nicht beſtätigt, und die alten Erzählungen davon ſind manchen Zweifeln unterworfen; die Beeren werden ohne Schaden gegeſſen, und in einigen Gegenden werden die Kühe mit dem Laub gefüttert, auch benagen die Ziegen ohne Nachtheil die Taxpyramiden; Die Fortpflanzung des Taxus geſchieht entweder durch die Beere oder durch Zweige. — In Japan giebt es noch verſchiedene Taxusarten, nämlich: *b*) nucifera; *Japan* Fi; Kaja; die Früchte ſind den Eicheln ähnlich, zuſammenziehend, und werden zuweilen gegeſſen; auch wird daraus ein Oel gepreſſt; *c*) macrophylla; *Japan* Fimeri baki, Maki; das Holz wird zu feinen Schreinerarbeiten genutzt; *d*) verticillata; *Japan* Inu maki, Sin, Ken-ſin, Sen-baku. — Auch wächſt auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung eine eigne Art: Taxus capenſis *Encycl.*

Technomorphi; Steinſpiele, welche Figuren von Kunſtwerken vorſtellen; z. B. Staurolithi, Lapides muſicales, geographici, garantonii, cylindrici, verticoſi, ruderati.

TECTONIA. [*Botan.*]

Jatus *Rumph. Amb.*
Quercus indica. *Bont. Jav.*

Deutſch. Der Thekabaum.
Engl. The indian oak, or teak-wood.
Malab. Theka.
Cochinch. Cay Sao. *Loureiro.*

Einer der höchſten Bäume in Oſtindien; die Rinde iſt glatt; die Blätter ſind länglicht rund und ſehr groſs; die Blüthe iſt weiſs; das Holz iſt das vorzüglichſte zum Bauen, zumal zum Schiffbau; es iſt ſehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke, wird nicht von Würmern und Inſecten angegriffen, und kann die ſtärkſte Feuchtigkeit vertragen.

Tectrices; Die Deckfedern; *Holl.* Dekvederen; *Engl.* The coverts; *Franz.* Les couvertures. Sie liegen 1) auf den Flügeln in zwey Reihen, wovon die Deckfedern in der vorderen Reihe *Tectrices primæ ſ. primi ordinis*, und die in der hintern Reihe *Tectrices ſecundæ ſ. ſecundi ordinis* genannt werden; 2) auf der Schwanzwurzel (Uropygium).

Tectus, a, um; Bedeckt; *Franz.* Couvert, — Tecti oculi, wenn die Membrana nictitans den ganzen Ballen des Auges bedeckt (Gadus, Blennius); Tecta membrana branchioſtega der meiſten Fiſche; — Tecta capſula (Cyclamen).

Tegumentum; Eine Decke.

Tela; Die Giftzähne der Viper.

Tela; Das Spinnengewebe; *Vid.* Araneum.

Tela celluloſa; *a*) *Vid.* Celluloſus textus; *b*) *Vid.* Parenchyma.

TELLINA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Telline; Tellmuſchel, Dünnſchale.
Holl. Telline, Dunſchaal, Scheefſchaal. Gladde ſtrandſchulpjes.
Dän. Telline.
Schwed. Remjes.
Engl. Tellens; Double wedge-ſhells.
Franz. Telline; Tenille; *Normand.* Flion.
Ital. Tellina; *Venez.* Caparrozzolo.
Span. Tellina; *Galicia* Almeija, *wenn ſie klein iſt* Navalla.
Port. Tellina; Ameijoa.

Eine Gattung Muſcheln, beſteht aus zwey Schalen, und iſt vorn nach der anderen Seite gebogen; das

Schloſs hat meiſtens drey Zähne, und die Seitenzähne ſind an der einen Seite platt, daher die Zähne der entgegengeſetzten Schale nicht in Grübchen eingreifen; der Bewohner iſt eine Tethys; Es ſind nur folgende Arten anzuführen:

a) Tellina cornea.

Deutſch. Die Horntelline; Hornartiges Erbschen, Fluſstelline, Breitmuſchel der Flüſſe, Kleine Gienmuſchel.
Holl. Hoornagtig erwtje.
Franz. Came de ruiſſeaux.

Häufig in den europäiſchen Flüſſen, Bächen, Seen und Waſſergräben; gemeiniglich von der Gröſſe einer Erbſe, zuweilen auch viermal ſo groſs.

b) Tellina foliacea.

Deutſch. Die Goldzunge; Das gelbe Blatt.
Holl. Goude tong-doublet.
Franz. Langue d'or; Telline feuille.

In Oſtindien; ſehr ſelten.

c) Tellina gari.

Deutſch. Die Bakaſſanmuſchel; Abendſonne Abendlicht.
Holl. Bakaſſandoublet; Daalende Zonneſtraal.
Franz. Telline variolée.

In Oſtindien; von verſchiedener Farbe und Zeichnung.

d) Tellina lingua felis.

Deutſch. Die Katzenzunge.
Holl. Kattetong; Sagryndoublet.
Engl. The cats-tongue.
Franz. Langue de chat; Chagrin; Telline chagrinée.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

e) Tellina radiata.

Deutſch. Der rothe glatte Sonnenſtrahl; Die Sonne.
Holl. Roode gladde zonneſtraal.
Engl. The tulip wedge.
Franz. Telline radiée.

Häufig in Weſtindien, und im europäiſchen Ozean.

f) Tellina remies.

Deutſch. Die Sandtelline.

Holl. Gevoornde remies.
Malej. Remis.

In beyden Indien.

g) Tellina roſtrata.

Petaſunculus. *Rumph.*

Deutſch. Die geſchnäbelte Telline; Schinkchen.
Holl. Hammetje, Bankethammetje; Roosdoublet.
Engl. The wedge muſcle.
Franz. Le jambonneau; Petit jambon de banquet; Pince de chirurgier; Telline couleur de roſe.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

h) Tellina ſcobinata.

Deutſch. Die Robbenzunge; Schuppichte Telline.
Holl. Robbetong.
Engl. The bran-cockle. *Petiv.*
Franz. La guillochée.

In Oſtindien; gar nicht gemein.

i) Tellina virgata.

Deutſch. Der geſtreifte Sonnenſtrahl.
Holl. Roode zonneſtraal.
Franz. Telline radiée, Rayon du ſoleil.

In Oſtindien; nicht ſelten.

Tellinitae; Telliniten; Verſteinte Tellmuſcheln; So heiſſen die runden mit regelmäſsigen mehrentheils glatten Schalen verſehenen Muſcheln, die das Schloſs nicht ganz im Mittelpunct, ſondern mehr nach der Seite zu haben. Das Ausführliche von den Telliniten iſt in Schröters lithol. Lexik. nachzuſehen.

Témpora; *Griech.* Krotaphoi.

Deutſch. Die Schläfen; *N. Sachſ.* Dünnen, Düningen.
Holl. Slaapen; Slagen.
Dän. Tindinger; *Isl.* Thunvange.
Schwed. Tinningar.
Engl. Temples; *Agls.* Thunwang.
Franz. Les tempes; * Temples.
Ital. Tempie; *Napoli.* Chioche; *Breſcia* Pols.
Span. Sienes; *Port.* Fontes.

Ruſſ. Wiski; *Poln.* Skroń.
Böhm. Zidowiny; *Slav.* Slipe Ocſi.
Wlach. Tæmpla; *Ungr.* Vak-ſsem.

Die Gegend zwiſchen den Augen und Ohren, wo die Schlafbeine (Oſſa temporum) oder unteren Seitentheile der Hirnſchale befindlich ſind.

Temporalis, e; Zu den Schläfen gehörig. — Temporalis foſſa, die Schlafgrube, die an den Seiten des Kopfes von den Knochen der Hirnſchale gebildete Aushöhlung worin der Schlafmuſkel (Temporalis muſculus; *Griech.* Krotaphites) liegt; Temporalis regio, die Schlafgegend; Proceſſus temporalis oſſis bregmatis; Temporales arteriae, venae.

Tenacula; Spitzige Zähne in den Kinnladen mehrerer Schlangen, womit ſelbige ihre Beute feſthalten. *Mead.*

Tenax; Zähe; *Holl.* Taay.

Tendo; *Griech.* Tenon.

Deutſch. Eine Flächſe, Sehne, Spannader.
Holl. Pees.
Dän. Seene, Spændaare.
Schwed. Sena.
Engl. Tendon.
Franz. Tendon.
Ital. Tendine.
Span. Tendon.
Port. Tendaõ.

Der härtere, dichtere, weiſſe Endtheil der Muſkeln, befeſtigt an dem Theile, der vom Muſkel in Bewegung geſetzt werden ſoll. Die Flechſen ſind entweder rund (teretes), oder ausgebreitet (in latum expanſi); erſtere heiſſen insbeſondere: *Tendines*, und letztere: *Aponeuroſes.*

TENEBRIO. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Mehlkäfer; Mühlkäfer; Schlupfkäfer, Schliefkäfer; Hausſchabe.
Holl. Meeltor.
Dän. Skrubbe.
Schwed. Budbärare.
Engl. The tenebrio; The ſtinking beetle.
Franz. Le tenebrion.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera; Die Larven leben im Mehl, im Holz, und, wie die Käfer ſelbſt, auch in Löchern der Erde, an dunkeln Orten in Küchen, Kellern, Speiſekammern und in Mühlen, in den Beckerhäuſern, inſonderheit aber im Kehricht; die Käfer haben einen ſchleichenden Gang und wandeln im Finſtern; einige derſelben ſind geflügelt, andre ungeflügelt; meiſtens geben ſie einen üblen Geruch von ſich; folgende Arten ſind zu bemerken: *a)* molitor; Blatta mollis, molendinaria, foetida, frumentacea; Sitophagus; der Müllerkäfer; *Dän.* Bilde; *Engl.* The

The ſlow-legged beetle; *Franz.* Le tenebrion de la farine; Die Larven ſind u. d. N. Mehlwürmer (Vermes farinarii) bekannt, als eine Lieblingsſpeiſe der Nachtigallen; *b*) mortiſagus; der Todtenkäfer, Stinker, Hausſchabe; *Schwed.* Skrobba; *Franz.* Tenebrion à etuis en pointe; lebt in niedrigen Orten, hat einen beſonders widrigen Geruch, und ſeine Gegenwart wird von abergläubiſchen Leuten für eine ſchlimme Vorbedeutung gehalten; er iſt unbeflügelt.

Tentacula.

Deutſch. Fühlſpitzen; Fühlfäden, Fühlhörner.
Holl. Sprieten, Voelſprietjes, Hoorntjes.
Dän. Fölehorn.
Schwed. Strålar, Trådar.
Engl. The tentacula; Filaments, Branches.
Franz. Tentacules.

So heiſſen die weichen, gallertartigen Fäden am Kopfe der Würmer; die Waſſerſchnecken haben deren 2, die Landſchneeken &c. 4, die Nereiden, Amphitriten &c. 6 und mehrere. Auſſer den Fühlfäden oder ſtatt derſelben haben viele Würmer kleinere Fäden oder Arme, *Cirri*, *Brachia* (Hydra, Scpia), Faſern, *Cilia* (Vorticella), Hare, *Crines* (Trichoda).

Tentacula; *a*) ſ. Pinnulae, zwey Fühlſpitzen an der oberen Lippe des Gymnotus; *b*) *i. q.* Palpi ſ. Antennulae; z. B. von Spinnen; *c*) Cantharis aenea hat zwey ſogenannte Tentacula an der Baſis des Hinterleibes, und zwey andere an der Spitze des Thorax.

TENTHREDO. [*Entomol.*]

Deutſch. Die Blattweſpe; (Schlupfweſpe); Sägefliege.
Holl. Bladweſp.
Dän. Saughvepſen.
Schwed. Sågſtekel.
Engl The tenthredo, or ſaw-fly.
Franz. Frélon; Mouche-à-ſcie.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera; Die Larven haben 16 bis 22 Füſſe, und ſind den Raupen ſehr ähnlich, daher hat Reaumur ihnen den Namen *Fauſſes-chenilles* (Afterraupen) gegeben; Sie verpuppen ſich in der Erde; Ihre Nahrung beſteht aus Pflanzenblättern.

Tenuis, *e*; Zart; dünn; *Franz.* Tendre; Mince; *Port.* Delgado. — Tenuia labia; — Tenuia inteſtina, die dünnen Därme, nämlich das Duodenum, Jejunum und Ilium; die übrigen heiſſen Craſſa inteſtina; — Tenella folia; — Tenuifolia planta.

TEREBELLA. [*Verm.*]

Terebella lapidaria.

Deutſch. Der Steinbohrer; Steinpinſel.
Holl. Steenboorder.
Dän. Træeorm.
Schwed. Stenbärare.
Engl. The rock-piercer.
Franz. Pinceau de mer; Perce-roche, Urille.

Ein Wurm aus der Ordnung Mollusca; im mittelländiſchen Meere, wo er in Felſenlöchern lebt; aus einer ungegründeten Vermuthung, daſs er ſich dieſe Löcher ſelbſt bohre, ſind ihm die obigen Namen beygelegt worden; der Wurm iſt fadenförmig, 8 Fädchen (cirri) hat er am Vorderende, 4 davon um den Mund. — Mehrere Arten Nereis und Aphrodita haben nun unter der Gattung Terebella ihre Stelle gefunden.

Terebratulitae; Terebratulae, Anomiae lapideae, Oſtreopectinitae; Terebratuliten, Verſteinte Terebrateln oder Bohrmuſcheln, Bohrmuſchelſteine, Durchbohrte Muſchelſteine, Anomiten; So heiſſen die ungleichſchaligen Muſcheln, welche mehrentheils einen durchbohrten Schnabel haben. Die eigentlichen *Terebratuliten* haben einen offenen, durchbohrten Schnabel; die eigentlichen *Anomiten* haben einen verſchloſſenen Schnabel; die *Oſtreopectiniten* haben einen durchbohrten Schnabel und eine *geſtreifte* Schale. Alle drey werden, um Verwirrung zu meiden, am beſten u. d. N. *Terebratulitae* begriffen. Das Ausführliche von den Terebratuliten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

TEREDO. [*Conchyl.*]

Teredo navalis.

Xylophagus marinus.

Deutſch. Der Schiffwurm; Pfahlwurm, Bohrwurm, Schiffbohrer, Wurm.
Holl. Zeehoutworm, Paalworm, Houtworm, Boorworm, Zeeworm, Houtvreeter, Kokerworm, Worm.
Dän. (*Norw.*) Skiborm, Jægteorm, Pælorm, Bolværkorm; *Isl.* Tremadkr.
Schwed. Skepsmaſk.
Engl. The ſhip-worm; The worm, The ſhip-piercer.
Franz. Le taret; Ver taret, Ver tariere, Ver rongeur de digues & de vaiſſeaux, Ver de mer qui perce les vaiſſeaux; Brume; Ver à tuyau.
Ital. Bruma; *Span.* Broma.
Port. Bicho (que fura a madeira dos navios).
Grönl. Kerkſubkoma.

In einer ſehr dünnen, runden, gebogenen, das Holz durchdringenden Schale lebt eine Terebelle, die unter den obigen Namen den Seeleuten bekannt genug

genug iſt; ſie wird 4, 6 und mehrere Zoll lang; ſie bohrt ſich fingersdicke Gänge ins Holz, worin ſie ſich auch ſehr ſtark vermehrt, und dadurch den Schiffen, Seepfählen &c. groſſen Schaden zufügt; Im Jahr 1730 hatte der Wurm die Dämme in Seeland und Friesland ſo ausgehöhlt, das ſelbige der Gewalt der Wellen nicht widerſtehen konnten; Das beſte Mittel, ihn vom Holz abzuhalten und zu vertreiben, ſoll Arſenik mit Oel gekocht ſeyn.

Teres; Rund im Umfange, Lang und rund, Walzenförmig rund; *Holl.* Rolrond, Rond; *Port.* Roliço. — Teres corpus (Aſcaris, Lumbricus, Sipunculus); Teres lingua, roſtrum &c.; — Teres folium. Quod maxima ex parte cylindricum eſt (Allium vineale et oleraceum); — Tereti-flexuoſus ſcapus (Iris verſicolor); — Teretiusculus, rund ablaufend, faſt wie ein Kegel.

Tergeminatum folium; Petiolus bifidus utroque apice foliola duo et inſuper foliola duo ad divaricationem petioli communis. *Linné.*

Tergum, *Tergus*; *a*) i. q. Dorſum; *b*) der Hinterrücken, im Gegenſatz von Interſcapulium; *c*) Der Mittelrücken der Vögel, zwiſchen Interſcapulium und Uropygium befindlich; d) Der Hinterrücken der Inſecten, der obere Theil des Hinterleibes (Abdomen).

TERMES. [*Entomol.*]

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Aptera; Es ſind folgende Arten zu bemerken:

a) Termes fatale.

Termes deſtructor, bellicoſum; Formica lignaria turmatim pediculans.

Deutſch. Die weiſſe Ameiſe.
Holl. Witte mier.
Engl. The termite; The white ant, The wood-ant, The wood-louſe.
Franz. Pou des bois, ou fourmi blanche.
Guinea. Bugabug.

Vornämlich auf Guinea, wo dieſe Inſecten den Einwohnern ſehr zur Plage ſind, indem ſie allerley Holzwerk, Häuſer, Schiffe, Geräthe, Kleidungen zerfreſſen und verwüſten, auch in kurzer Zeit ſtarke Baumſtämme vernichten können; Die Königin dieſer Ameiſen ſoll in 24 Stunden bey 80000 Eyer legen; es bauen ſich dieſe Inſecten, welche in ungeheuerer Menge beyſammen leben, künſtliche Wohnungen, und führen ohnehin ein merkwürdiges Leben, worüber H. Smeathman ſome accounts of the termites &c. in Philoſ. Transact. LXXI, oder die deutſche Ueberſ. deſſelben mit Zuſätzen von F. A. A. Meyer. Götting. 1789, nachzuſehen iſt. — Mehrere ähnliche Inſecten findet man in beyden Indien, wo ſie u. d. N. *Vacos*, *Vagvaguae*, *Carreyan*, *Carias* &c. bekannt ſind.

b) Termes pulſatorium.

Hemerobius pulſatorius *Fabric.*; Termes lignorum, Termiculus; Pediculus ligni, fatidicus mortiſaga.

Deutſch. Die Papierlaus; Bücherlaus, Büchermilbe, Holzlaus, Holzmade, Holzwurm, Staublaus, Todtenuhr, Klopfer, Wandſchmid, Erdſchmidlein.
Holl. Houtluis.
Dän. (*Norw.*) Veggeſmed, Træorm, Bogmid.
Schwed. Väggſmed.
Engl. The woodlouſe.
Franz. Le pou du bois.
Ruſſ. Kusnetſchik.
Lett. Kirpis.

Ein kleines Inſect, deſſen Puppe ſich, wie das Picken einer Uhr, in den Wänden, Pfoſten &c. hören läſst; abergläubiſche Leute denken wohl an einen bevorſtehenden Todesfall, wenn ſie dies Picken hören; es verwüſtet Kleidungen, Bücher, alte Papiere, Herbarien, Inſectenſammlungen &c.

TERMINALIA. [*Botan.*]

Eine mit Elaeagnus verwandte Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; *a*) catappa; Le badamier de Malabar; Adamaram *Rheed. Malab.*; Ein groſſer ſchöner Baum, in den malabariſchen Waldungen, vornämlich auf Sandplätzen; wird auch in den Gärten gezogen; die Mandeln der Früchte werden roh gegeſſen, auch wird aus denſelben ein vortreffliches Oel gezogen, das niemals ranzig wird; auſſerdem haben ſie nebſt den Blättern in der Medicin ihren Nutzen; *b*) moluccana *Encycl.*; Catappa *Rumph. Amb.*; Le badamier des Moluques; dem vorigen ſehr ähnlich; die Mandeln werden nicht gegeſſen, es ſoll aber aus denſelben Oel gezogen werden können; *c*) mauritiana *Encycl.*; Ariſtotelia *Commerſon*; Le badamier de Bourbon, Le faux benjoin; der dickſte und gröſste Baum auf Isle de France und Bourbon; das Holz wird zum Bau der Pirogen den übrigen Hölzern vorgezogen; *d*) benzoin; Le badamier au benjoin; Ein oſtindiſcher Strauch; ein milchartiger Saft tritt aus den Zweigen, wenn man ſie einſchneidet; man meint, daſs er das Benzoinharz liefert, welches Linné, nach Commelyn, einer Art Laurus hat zuſchreiben wollen; unter Laurus Benzoin findet man die Benennungen dieſes Harzes in den übrigen Sprachen.

Terminalis, *e*; Was ſich am Ende oder an der der Spitze einer Sache befindet. — Terminalis porus (Faſciola); Terminalis cardo, am Ende der Schale; Terminalis rictus, terminale os, an der Spitze des Kopfes; Terminalis anus, am Ende des Körpers; Terminalis velica (Taenia ſolium); Terminales nares &c. — Terminale capitulum, an der

Spitze

Spitze des Stengels; Terminalis flos (Mentha piperita); Terminalis ariſta, ſeta, ſpica, ſpina, ſtylus.

Terni, ae, a; Dreyfach; Je drey. — Terni dentes molares (Felis); — Terna folia, 3 um einen Stengel (Statice ſinuata); Terni pedunculi, 3 zuſammen aus demſelben Winkel (Impatiens zeylanica); Terni flores, je drey beyſammen (Beta cicla).

Ternatum folium; Ein dreyzähliges Blatt; Wenn 3 Blätter an einem Blattſtiel befeſtigt ſind (Trifolium pratenſe; Fragaria veſca).

Terra; *Griech.* Ge.

Deutſch. Erde.

Holl. Aard, Aarde.

Dän. Jord; *Isl.* Jörd, Jaurd.

Schwed. Jord; *M. Goth.* Airtha.

Engl. Earth; *Agls.* Eorth, Earth, Eard.

Franz. Terre.

Ital. Terra.

Span. Tierra.

Port. Terra.

Terrefacta foſſilia; Terrificata ſ. terrefacta vegetabilia; Vererdete Körper. So heiſſen diejenigen Körper des Pflanzenreiches, welche in der Erde weder verſteint, noch ganz in ihrem natürlichen Zuſtande erhalten ſind.

Terreſtres aves; Landvögel die ſich beſtändig auf trocknem Lande aufhalten; es gehören hieher die Waldvögel, Felſenvögel, Wieſenvögel, Ackervögel, Ufervögel, und die geſelligen Vögel.

Terricolae larvae; Erdraupen; ſie halten ſich bey Tage in der Erde verborgen, und ſuchen des Nachts ihre Nahrung.

Teſſulatus, Teſſellatus, a, um; Würfelförmig; Gewürfelt; Wie ein Schachbret. — Teſſellatum folium (Satyrium repens, Cypripedium bulboſum); Teſſellata petala (Fritillaria meleagris).

Teſta; Eine Schale, Ein Schalengehäuſe; *Franz.* Teſt, Ecaille &c.; *a*) Das Schild oder die Schale einer Schildkröte; Das Rückenſchild heiſst insbeſondere: Teſta; *Franz.* Carapace; Das Bauchſchild heiſst: Sternum; *Franz.* Plaſtron; *b*) Die Schale einer Muſchel oder Schnecke; *Conf.* Cochlea, Concha.

Teſtacea; Schalthiere, Conchylien; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Naturſyſtem die 3te Ordnung der Würmer; Sie haben harte, kalkartige Schalen, und ſind entweder vielſchalig (Multivalvia), oder zweyſchalig (Bivalvia; Conchae), oder einſchalig (Univalvia; Cochleae).

Teſtatus, a, um, Schildförmig; Schalenförmig.

Teſtaceus, a, um, Ziegelroth.

Teſticuli; Teſtes; Teſtes viriles; Colei, Vaſa; *Griech.* Orcheis; Didymoi, Mezea, Medea, Orcheidia, Olkoi.

Deutſch. Die Teſtikeln, Hoden; Geilen; Klöſse.

Holl. Klooten, Klootjes, Ballen, Zaadballen; Kullen, Kulleken.

Dän. Teſtikel, Rædde, Kodde, Noſſe.

Schwed. Stenarna, Pungſtenarna; *Alt.* Oſt, Eiſta, Redieſten.

Engl. Teſticles, Stones; *Cumberl.* Cobbs; *Agls.* Codd, Scallan, Scytel, Beallucas; *Galic.* Cloch, Magarala, Tiarpan, Pleiſte, Tiadhan.

Franz. Teſticules; Couillons; *Alt* Vireolets, Jengumes, Sonnettes.

Ital. Teſticoli; Coglioni, Calonici, Granelli; *Venez.* Amoli.

Span. Teſticulos; Cojones.

Port. Teſticulos; Grãos.

Ruſſ. Iadro; *Polu.* Jądro.

Böhm. Maudj, Mudj, Warlata.

Ungr. Monyatska.

Lett. Pauti; Kakkale.

Elyſn. Mun, Munna, Kella munnad.

So heiſſen die beyden ovalen, am Samenſtrange hängenden, im Hodenſack (Scrotum) eingeſchloſſenen Körper, worin der männliche Same abgeſondert und zubereitet wird; Vulgo ita vocari dicuntur, quia virilitatis *teſtimonium* praebent.

Teſtes muliebres; i. q. Ovaria.

Teſtes cerebri; Die beyden hinteren Erhöhungen des Hirnmarks, nahe bey der Zirbeldrüſe; ſie hängen an den beyden gröſſeren Erhöhungen, welche *Nates* genannt werden; Dieſe vier Erhöhungen zuſammengenommen, heiſſen auch: *Quadrigeminae protuberantiae.*

Teſticulus acceſſorius; i. q. Epididymis.

Teſticulata radix, (Orchis morio).

TESTUDO. [*Amphib.*]

Domiporta, Tardigradia; *Griech.* Chelone; Emys.

Deutſch. Die Schildkröte.

Holl. Schildpad.

Dän. Skildpadde; *Isl.* Skelpadda.

Schwed. Sköldpadda.

Engl. Tortoiſe; *Eine Seeſchildkröte* Turtle. *Angls.* Winewincl.

Franz. La tortue; *Alt.* Tartugue.
Ital. Teſtuggine; Tartaruga.
Venezia. Gagiandra, Galana.
Breſcia. Beſaſcudelera.
Span. Tortuga; Tartaruga.
Port. Tartaruga.
Ruſſ. Tſcherepacha; *Poln.* Zolw.
Böhm. Zába trepenatá, ſtrepenatá, Zelw, Zába žabničná, Hlemeyžd'rjčny.
Serb. Schrodawa; *N. Lauſ.* Noppowa.
Ungr. Teknyös-béka; *Epir.* Bresca.
Ehſtn. Kummiga kon.

Eine Gattung kriechender Amphibien; ſie werden, nach ihrem gewöhnlichen Aufenthalt, in 3 Familien eingetheilt: 1) *marinae*; Seeſchildkröten; *Engl.* Turtles; 2) *Fluviatiles*; Fluſsſchildkröten; 3) *terreſtres*; Landſchildkröten. — Das Thier iſt mit einer knochenartigen harten Schale (Panzer, Harniſch; *Franz.* Ecaille) bedeckt; das Oberſchild (Rückenſchild; *Franz.* Carapace, La couverture; *Engl.* The back part; *Lat.* Teſta, Operimentum; *Griech.* Chelonion, Cheleion) iſt mit dem Rückgrad und den Rippen des Thieres verwachſen, und von auſſen mit kleineren hornartigen Schuppen oder Schildchen belegt, wovon gemeiniglich in der Mitte (Scutella diſci) 13, und um den Rand (Scutella marginis) 24 liegen; die Räume zwiſchen den Schildchen heiſſen Felder (Areae); bey verſchiedenen Arten ſind dieſe Schildchen (Lames ou écailles *Cepede*) ſo ſtark und ſchönfarbig, daſs ſie zu Kunſtſachen verarbeitet werden; Das Unterſchild (Bauchſchild, Bruſtſtück; *Franz.* Plaſtron; La couverture inferieure; *Engl.* The callepee; *Lat.* Sternum, Teſta inferior) iſt etwas kleiner als das Oberſchild, und mit Ausſchnitten für Kopf, Schwanz und Füſſe des Thieres verſehen. — Die Schildkröten haben ein ſehr zähes Leben, und zeigen, wenn ihnen der Kopf abgeſchnitten iſt, noch einige Wochen hindurch, Reizbarkeit in ihren Gliedern; ſie haben einen langſamen Gang und ſind ſehr träge; bey einigen Arten ſollen Männchen und Weibchen Wochen hindurch in der Begattung (*Franz.* Cavalage) zuſammenhängen; Die Land- und Fluſsſchildkröten nähren ſich von kleinen Fiſchen, Schnecken, Regenwürmern &c.; die Seeſchildkröten freſſen auch Tang und allerley Seegewächſe; in der Gefangenſchaft nehmen die Schildkröten mit dem Abgang von allerley Speiſen vorlieb, leben auch lange Zeit ohne Nahrung im bloſſen Waſſer; das Fleiſch mehreren Arten wird gegeſſen, iſt aber von verſchiedener Güte; So viele Schriften wir auch über die Schildkröten haben, ſo wenig vollſtändig iſt noch die Geſchichte derſelben, und die Widerſprüche in den Erzählungen, nebſt manchen ſchwankenden Benennungen, ſetzen den Forſcher in nicht geringe Verlegenheit; Es ſind hier nur folgende Arten zu bemerken:

a) Teſtudo caretta.

Teſtudo cephalo. *Schneider.*

Deutſch. Die Karette; Dickkopf.
Holl. Karetſchildpad; Dikkop.
Engl. The loggerhead turtle.
Franz. Le caret. *D'Aubent.*; La caouane. *Cepede.*
Span. Carey.
Antillen. Caouana.

Eine Seeſchildkröte; in den wärmeren Gegenden von Amerika, auch im mittelländiſchen Meere; ſie iſt gröſſer als die Rieſenſchildkröte; ihre Schildchen ſind zum Verarbeiten faſt ohne Nutzen; ſie iſt ſtärker und dreiſter als die übrigen Schildkröten, greift auch wohl kleine Krokodile an, und nährt ſich mehr von Thieren, als von Pflanzen; ihr Fleiſch iſt ranzig, übelriechend, lederartig, und wird ſehr ſelten gegeſſen; inzwiſchen wird daraus ein Oel gezogen, das zum Brennen, zum Bereiten des Leders &c. genutzt wird. Dies ſind ungefähr die Nachrichten welche Cepede von der gegenwärtigen Schildkröte giebt; er nennt ſie *Caouane*; unter welchem Namen ſie den Amerikanern und den Reiſenden bekannt iſt, dagegen der Name *Caret* eigentlich der Teſt. imbricata zukommt.

b) Teſtudo carolina.

The turapin; terrapen.

Eine Waſſerſchildkröte; in Karolina &c.; ſcheint mit der *Hecate* des Dampier einerley zu ſeyn; begiebt ſich auch aufs Land; ihr Fleiſch iſt geſund und ſchmackhaft.

c) Teſtudo clauſa.

Die Doſenſchildkröte; Eine Waſſerſchildkröte in Nordamerika. *Bloch in den Schriften der Berl. Naturf. VII*, 1.

d) Teſtudo coriacea. (Lyra.)

Deutſch. Das Lederſchild.
Franz. Le luth; — Tortue couverte comme de cuir, ou tortue mercuriale *Rondelet*; — Rat de mer; Tortue à clin.

Eine Seeſchildkröte; vornämlich im mittelländiſchen Meere; Man hält ſie für dieſelbe, deren Rückenſchild, mit Saiten überzogen, den Griechen zuerſt zur Laute diente.

e) Teſtudo fimbriata.

Surinam. Raparapa.

f) Teſtudo geometrica.

Teſtudo picta ſ. ſtellata.

Deutſch. Die geometriſche Schildkröte; Geſternte Schildkröte, Sonnenſchildkröte.

Engl.

Engl. The hickatee.
Franz. La géométrique.

Eine Landſchildkröte; Die *Terrapene* des Dampier ſoll, nach Cepede, hieher gehören. In Braſilien heiſst ſie *Jabuti*, welcher Name durch die Autoren in *Sabuti* verwandelt worden iſt.

g) Teſtudo graeca.

Teſtudo terreſtris vulgaris. *Ray.*

Deutſch. Die griechiſche Schildkröte; Afrikaniſche Schildkröte.
Franz. La grecque; La tortue de terre commune; *Languedoc* Tortuga de Garriga.
N. Griech. Chelone chersaia.
Japan. Iſikame, Sanki.
Buchar. Dſchilak Taſch. *Falck.*

Eine Landſchildkröte; in Afrika, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

h) Teſtudo imbricata.

Teſtudo caretta. *Raj.*

Deutſch. Die ſchieferartige Schildkröte; Karette.
Holl. Pappegaayebek.
Engl. The hawk's-bill turtle.
Franz. La tuilée *D'Aubenton*; Le caret. *Cepede.*

Eine Seeſchildkröte; in beyden Indien, auch im rothen Meere; das Rückenſchild iſt mit den ſchönſten Schildchen, wie mit Schuppen oder Dachziegeln belegt; ſie liefern zum Verarbeiten das beſte Schildpad.

i) Teſtudo lutaria.

Teſtudo aquarum dulcium; Mus aquatilis.

Deutſch. Die Schlammſchildkröte.
Franz. La bourbeuſe.
Ital. Teſtuggine di fiume.
Span. Galápago; *En gallego* Sapo concho.
Port. Cágado.
Ruſſ. Tſcherepacha.
Tatar. Temir Pakta (*d. i. Eiſenfroſch*).
Kalm. Chatute Mekele, Jaſte Mekele.
Kirgiſ. Taſch buka; *Buchar.* Sauch Puſch.
Japan. Jogame, Doogame.

Eine von den gemeinſten und kleinſten Schildkröten; da ſie ſich von Schnecken, Würmern und Inſecten nährt, ſo wird ſie in einigen Ländern in den Gärten gehalten.

k) Teſtudo mydas.

Teſtudo viridis, atra, marina.
Mus marinus.

Deutſch. Die Rieſenſchildkröte; Grüne Schildkröte, See-Schildkröte.
Holl. Zeeſchildpad.
Engl. The green turtle.
Franz. Tortue franche.
Span. Tortuga franca.
Braſil. Jurucuja.

Eine groſſe, ſtarke Schildkröte, wird wohl bis 800 Pfund ſchwer, und kann ſo viel Menſchen tragen, als auf ihrem Rückenſchild ſtehen können; Wenn ſie auf den Rücken zu liegen kommt, ſo kann ſie ſich nie fortbewegen; ſie begiebt ſich aufs Land, um ihre Eyer abzulegen, deren Anzahl im Jahr wohl über 1000 beträgt; Ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, und eine groſſe Wohlthat für die Küſtenbewohner, Inſulaner und Seeleute; es werden auch ihre Eyer gegeſſen.

l) Teſtudo orbicularis.

Teſtudo europaea. *Schneider.*

Deutſch. Die gemeine Fluſsſchildkröte.
Franz. La tortue ronde.

In den wärmeren Theilen von Europa, bis nach Preuſſen hin.

m) Teſtudo ſquamata.

Java Taunah (*d. i. Erdgräber*).
Sineſ. Lary (*d. i. Läufer*).

TETHYS. [*Verm.*]

Deutſch. Der Seehaſe; Sprützling.
Holl. Zeehaas.
Dän. Söepungen.
Schwed. Pölſa.
Engl. The tethys, or ſea-hare.
Franz. Téthys; Limace de mer.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Mollusca; Der Körper iſt frey, länglicht, und fleiſchig; am Munde iſt ein cylindriſcher Rüſſel unter einer Lippe; an der linken Seite des Halſes ſind zwey Löcher; Zwey Arten; *a*) leporina; Lepus marinus major *Columna*; hat ſein Maul mit Haren beſetzt; lebt im mittländiſchen Meere; *b*) Fimbria; hat eine gekerbte Lippe; lebt im adriatiſchen Meere. — Tethys, Thethyum, war

war bey den Alten eine sehr unbestimmte Benennung von allerley weichen unförmlichen Seekörpern.

Tetradactylus, a, um; Mit 4 Fingern. — Tetradactylum labrum (Strombus pes pelicani); Tetradactyli pedes.

Tetradynamia; Diesen Namen führt im Sexualsystem die 15te Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen welche 6 Stamina haben, wovon 4 länger (mächtiger) sind; als die übrigen zwey. — Cruciformes *Tournef.*; Siliculosae et Siliquosae *Raj.*

Tetragonus, a, um; Vierkantig. — Tetragona cauda, einiger Arten Syngnathus; — Tetragonum folium (Pinus mariana); Tetragonus caulis (Nictanthes arbor tristis; Passiflora alata).

Tetragymnosperma planta; Eine Pflanze mit 4 nackten Samen.

Tetragynia; Eine von den Ordnungen in verschiedenen Klassen des Sexualsystems; Pflanzen mit 4 Stempeln (Pistilla).

Tetrandria; die 4te Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche 4 Stamnia von gleicher Länge haben.

Tetrapetala corolla; Eine Blumenkrone mit 4 Blättern; wie in der Klasse Tetradynamia.

Tetraphyllus, a, um; Vierblätterig. — Tetraphyllus calyx (Sagina, Epimedium, und die Klasse Tetradynamia); — Tetraphylla opercula.

Tetrapodolithi; Versteinerungen ganzer Skelette oder einzelner Theile, deren Originale unter die vierfüssigen Thiere gehören. Das Ausführliche von den Tetrapodolithen findet man in Schröters lithol. Lexicon.

Tetrapodus, a, um; Vierfüssig.

Tetrapterus, a, um; Mit 4 Flügeln.

Tetrapyrenus, a, um; Vierkörnig

Tetraspermus, a, um; Viersamig.

Tetrastachyus, a, um; Mit 4 Aehren.

Tetrastylae plantae; Pflanzen mit 4 Stempeln.

Tetrastemones; Pflanzen, deren Blumen 4 Stamina haben.

TETRAO. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Gallinae.

a) Tetrao alchata.

Bonasia pyrenaica; Alchata, Filocotona.

Deutsch. Das pyrenäische Haselhuhn; Afrikanisches Waldhuhn; Feldengel; Ganga.
Engl. The little pin-tailed grous. *Edw.* Kitiwiah or african lagopus. *Shaw.*
Franz. Le ganga; Gelinote des pyrénées.
Arab. Kata, Alkata.

In den südlichen Theilen von Europa, in Afrika &c.; sein Fleisch ist hart und trocken. — „Er scheint mir der *Pachtal* der Bucharen, in der Bucharey, bey Jerken und in der Soongorischen Steppe zu seyn; die Beschreibungen meiner Erzähler waren zu der Beschreibung des Linné und Brisson recht passend; er hat die Grösse einer Taube und hält sich volkweise." *Falck Beytr.*

b) Tetrao arenaria.

Russ. Stepnoi golub (*Steppentaube*).
Tatar. Dscherak, Tschil.

Einer der schönsten Vögel, gröfser als das Rebhun; *Conf.* Pallas nov. comment. Petrop. XIX, 418.

c) Tetrao bicalcaratus.

Le bis-ergot; Perdrix du Sénégal.

d) Tetrao bonasia.

Gallina corylorum.

Deutsch. Das Haselhuhn; Haselwildpret, Rothhuhn, Hasselhuhn, Sigelhuhn; Jerpe.
Holl. Hazelhoen.
Dän. Hasselhöne; *Norw.* Hierpe, Jerpe.
Schwed. Hiärpe.
Engl. The hazel-grous; Hazel-hen.
Franz. La gelinote.
Ital. Gallina regina; Francolino.
Span. Ortega.
Port. Gallinhola.
Russ. Räptschik; Raebot.
Poln. Jarząbek; *Böhm.* Geřábek.
Krain. Podlesck.
Lett. Meschu irbe (*Waldhuhn*).
Ehstn. Pu, Metapu.
Tatar. Pöför; *Ostj.* Pega, Pege.
Wogul. Anka; *Tung.* Enuk; *Korj.* Upaeup.

In Vorhölzern, vornämlich Haselgebüschen; wird ungefähr 14 Zoll lang; nährt sich im Sommer vorzüglich von Heidelbeeren, Brombeeren, Birken, und Haselkätzchen, im Winter aber von Wachholderbeeren, Birkenknospen, Fichtenknospen &c.; sein Fleisch ist sehr delikat, zart und gesund.

e) Tetrao coturnix.

Coturnix; *Griech.* Ortyx.

Deutsch. Die Wachtel; Quakel; Kutjeblik; *Teut.* Quacara.

Holl.

Holl. Kwartel, Kwakkel.
Dän. Vagtel; *Isl.* Vacktela.
Schwed. Vaktel.
Engl. Quail; *Agls.* Erschenn, Edischenn; *Gaelic.* Gearradh-goirt; *Welsh.* Sofliar.
Franz. La caille; *die Jungen* Cailletaux.
Ital. Quaglia; *Venez.* Quagia; *Bresc.* Quaja; *Sard.* Circuri, Trespodres.
Span. Codorniz.
Port. Codorniz.
Ruff. Perepelka.
Poln. Przepiorka.
Böhm. Krepelka, Krepelice.
Serb. Pozpula; *N. Lauf.* Paschpula.
Krain. Perpelitza.
Wlach. Prepelize.
Ungr. Fürj.
Lett. Greſea.
Ehſtn. Puts paſſarad.
Tatar. Bydena; *Kirgiſ.* Budenja.
Baſchk. Buſena, Budena.
Kalm. Bodeno; *Wotj.* Bodjano.
Buchar. Uartiſch.
Perſ. Moregzag.
Hebr. Selau.

Ein bekannter Vogel, der ſich zuweilen in ſehr groſſen Scharen ſehen läſſt; er nährt ſich von Weizen, Hirſen, Hanf &c., auch von Inſecten; ſein Fleiſch iſt geſund und ſchmackhaft, der Genuſs deſſelben ſoll aber, wenn der Vogel von giftigen Pflanzen gekoſtet hat, Convulſionen erregen; man fängt ihn alſo am ſicherſten, wenn er im Käfig aufgefüttert worden iſt; er wird auſſerdem wegen ſeines Geſanges (Schlagen) in Käfigen gehalten; die Männchen ſind ſtreitbar, und können zum Kampf abgerichtet werden; dies war ſchon zu Solons Zeiten ein beliebtes Schauſpiel, und ſoll noch gegenwärtig in Italien und China mit Vergnügen angeſehen werden.

f) Tetrao *coyolcos*.

Coturnix mexicana.

g) Tetrao criſtatus.

Caille huppée du Mexique; Zonécolin; Quauhtzonecolin.

h) Tetrao *francolinus*.

Deutſch. Der Frankolin; Afrikaniſches Rebhuhn. Indianiſches Rebhuhn, Ciprifches Rebhuhn, Wieſenrebhuhn.

Holl. Frankolyn.
Engl. The francolin.
Franz. Le francolin.
Ital. Francolino.
Span. Francolin.
Port. Francolim.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; ungefähr von der Gröſſe eines Rebhuns; nährt ſich von Geſäme; hat ein ſehr delikates Fleiſch; wird oft mit dem Haſelhuhn verwechſelt.

i) Tetrao guianenſis.

Tocro, ou perdrix de la Guiane.

k) Tetrao hybridus. *Fauna Suec.*

Schwed. Racklehane: *Roſlag.* Roslare.
Norweg. Tiur-aarhane.

l) Tetrao *Kakelik*.

In der Bucharey, Chiwa, Soongorey, truppweiſe; „Ich „habe dieſen ſchönen Vogel nicht erhalten können, „nach allen Beſchreibungen aber iſt es nicht nur ein „Tetrao, ſondern auch ein in Linné nicht vorhande„ner; er hat die Gröſſe einer Kropftaube; Schna„bel, Augbraunen und Füſſe ſind brennend roth, „die Bruſt grau, der Rücken von weiſs und grau „gewäſſert; er ſchreit beſtändig: Kakelik, Kakelik! „und wird in der Bucharey ſeiner Schönheit wegen „in Käfigen gehalten.“ *Falck Beytrage.*

m) Tetrao lagopus.

Gallina nivium.

Deutſch. Das Schneehuhn; Weiſſes Birkhuhn, Weiſſes Haſelhuhn, Weiſſes Rebhuhn, Weiſſes Moraſthuhn, Weiſſes Wildhuhn, Weiſshuhn, Schneehaſe, Haſenfuſs; Rypen.
Holl. Sneeuwhoen.
Dän. Sneehöns; *Norw.* Rype, *die gröſſeren* Lierype, Skovrype, *die kleineren und ſchlechteren* Fieldrype, Skarerype; — *Isl.* Riupa, *mas* Riupkarre.
Schwed. Snöripa; *Alt.* Riufa.
Engl. The white game, erroneously called the white partridge *Will.*; The ptarmigan; *Welsh.* Coriar yr alban.
Franz. Le lagopède; Gelinotte blanche; Perdrix blanche: Attagas blanc; Gelinotte huppée; Francolin
Ital. Perdice alpeſtre; Daina, Gallina bianca.

Ruff.

Ruſſ. Seraja kuropatka.
Böh.m. Parowa, Snehowi pták.
Ungr. Gatyás-fajd, Havasi-tyúk.
Ehſtn. So, Tuddo kanna.
Lappl. Giron, Cheruna.
Tatar. Agaun; *Baſchk.* Agona.
Barab. Agoun; *Kirgiſ.* Akkur.
Tunguſ. Elak; *Burät.* Kudu.
Grönl. Akeirſek.

Etwas gröſſer als das Haſelhuhn; bekommt im Winter eine faſt ſchneeweiſſe Farbe; nährt ſich von Inſecten und allerley Pflanzen, inſonderheit von Birkenknoſpen; das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, zumal wenn der Vogel noch jung iſt. — Das *Attagen*, oder *Attagas* der Alten ſcheint mit Lagopus einerley Vogel zu ſeyn, und die Verſchiedenheit der Farbe nur vom Alter und der Jahreszeit herzurühren (*Engl.* The red grous; The red game, moorcock or gorcock).

n) Tetrao lapponicus.

Lappl. Rehuſak, Rieuſak.

o) Tetrao major.

Perdix braſilienſis; Macucagua.
Magoua; — Tinamou de Cayenne.

p) Tetrao mexicanus.

Colcuicuiltu; Colenicui.

q) Tetrao naevius.

Perdrix montana mexicana.
Ococolin.

r) Tetrao novae Hiſpaniae.

Le grand colin.

s) Tetrao perdix.

Deutſch. Das Rebhuhn; Repphuhn, Räbhuhn, Rapphohn, Rufhuhn, Gemeines oder graues Rebhuhn, Wildhuhn, Waldhuhn, Feldhuhn, Ackerhuhn, Perniſe.
Holl. Patrys.
Dän. Agerhöne; *Norw.* Raphöne; *Isl.* Ackurhäna.
Schwed. Rapphöna.
Engl. Partridge; *Welſh.* Petriſen, Coriar.
Franz. La perdrix griſe; *Alt.* Gringette, Gouache; — *die Jungen* Perdreaux.
Ital. Pernice; *Venez.* Perniſe.
Span. Perdiz; *Junges* Perdigon.
Port. Perdiz; *Junges* Perdigoto.
Ruſſ. Kuropatka; Riabſchnik.
Poln. Kuropatwa.
Böhm. Koroptwa, Koroptwička.
Serb. Kurwot, Kurwota.
Krain. Jerebitza.
Wlach. Potærnikea; *Epir.* Fellaza.
Ungr. Fogoly-madár; Porongy.
Lett. Lauku irbe, Kurrata.
Ehſtn. Pöld pu.
Wotjak. Schjala; *Oſtj.* Pege.
Kirgiſ. Tſchint; *Kalm.* Tiet.
Baſchk. Karbuſurk; *Tung.* Tſchupkuro.

Ein ſehr bekannter Vogel, von welchem es, in Anſehung der Zeichnung, mehrere Varietäten giebt; lebt truppweiſe auf den Aeckern und Weiden, und erſcheint oft in groſſer Menge; nährt ſich von allerley Geſäme und Inſecten, inſonderheit von den ſogenannten Ameiſeneyern; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund, und vom Julius bis zum Winter am vorzüglichſten.

t) Tetrao rufus.

Perdix graeca.

Deutſch. Das rothe Rebhuhn; Rothhuhn, Berghuhn, Steinhuhn, Griechiſches Rebhuhn, Perniſſe.
Holl. Roode patrys.
Engl. The red partridge; The greek partridge.
Franz. La bartavelle; Perdrix grecque, *Variet.* Perdrix rouge d'Europe; Perdrix franche; Perdrix gaille, gaye ou gaule; Perniſſe.
Ital. Starna; *An mehreren Orten* Cottorno, Cotorna.
Span. Perdiz roja.
N. Griech. Kakkaba.

In den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; es iſt ſtreitbar, und läſſt ſich wie die Wachtel zum Kampf abrichten; das Fleiſch iſt ſehr delikat, und vorzüglicher als vom gemeinen Rebhuhn.

u) Tetrao ſinenſis.

Fraiſe, ou caille de la Chine.

v) Tetrao *ſovi*.

Le ſouï, ou petit tinamou de Cayenne.

w) Tetrao fuſcitator.

Re veil-matin, ou caille de Java.

x) Tetrao tetrix.

Tetra ſ. Urogallus minor.

Deutſch. Das Birkhuhn; Birkhahn, Birkhenne; Berkhahn, Barkhohn, Kleiner Auerhahn, Schildhahn, Spielhahn, Mooshahn Laubhahn, Heidelhahn, Brummhahn, Kurrhahn, Bergfaſan, Deutſcher Faſan.

Holl. Berkhoen; Korhoen.

Dän. Urhone; *Norw.* Aarfugl, Aarhane, Aarhöne, Orrfugl, Ærefugl.

Schwed. Orre; Orrhane, Orrhöna; *Dalek.* Inna, Ort, Vere; *Norl.* Veern.

Engl. The black cock; Black game, Black grous, Heath-cock; *Welſh.* Ceiliog du, Grugiar.

Franz. Le petit tétras; Coq de bruyères à queue fourchue; Coq de bouleau; Faiſan de montagne; Grianot.

Ital. Sforzello; Faſiano alpeſtre, Faſiano negro.

Span. Faiſan ſilveſtre menor.

Ruſſ. Teterew; *An der Wolga* Trepel; *Siber.* Polniki, Poljuſchki.

Poln. Cietrzew; Dziki kur.

Böhm. Tetrew menſij

Ungr. Nyir-faid, Vad-fátzán, Erdeityúk.

Lett. Rubbens, Tetteris; Tettera mahte.

Ehſtn. Tedder; *Finnl.* Teeri, Teuri, Tetri.

Tatar. Synda, Kartauga; *Wotj.* Tur.

Baſchk. Kurt Luik, Uſon; *Barab.* Uſan.

Wogul. Kalim, Schula; *Oſtj.* Kyong.

Kalm. Chars, Joton.

Kirgiſ. Son Kuſch, Kur.

Tunguſ. Burbuk; *Burät* Koro.

In den nördlicheren Gegenden von Europa &c.; in Holzungen, Birken- und Pappelwäldern, Heidegegenden &c.; ungefähr 24 Zoll lang; nährt ſich von allerley Vegetabilien, zumal von Birkenknoſpen, Erlenknoſpen, Eicheln &c., auch von Inſecten, inſonderheit von Ameiſeneyern; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft und muſs jung genoſſen werden, weil es ſonſt hart und zähe iſt.

y) Tetrao umbellus.

Attagen Penſylvaniae.

Deutſch. Das Kragenhuhn.

Engl. The ruffed grous or heathcock.

Franz. Coq de bruyère à fraiſe.

z) Tetrao urogallus.

Urogallus ſ. Tetrao major; Tetrix; Pavo ſylveſtris, Grygallus; Gallus urus, Uragen; Capricalca.

Deutſch. Der Auerhahn; Auerhuhn, Auerhenne; Urhahn, Uhrhahn, Orhahn, Ohrhahn, Waldhahn, Wilder Hahn, Bergfaſan, Riethahn, Federhahn, Spillhahn, Gurgelhahn, Krugelhahn, Brom.

Holl. Ouerhaan.

Dän. Urhane, Vild hane; *Norw.* Tiur, Tödder, Teer, *fem.* Röy; *Isl.* Thidra.

Schwed. Tjäder; Käder; Tjäderhöna; *Dalek.* Räna, Räa; *Norl.* Röj; *Verml.* Ry; *Alt.* Thidra.

Engl. The wood grous; The cock of the wood; Wood-cock, Mountain cock and hen; *Agls.* Wuducoc, Wodhenne; *Welſh.* Ceiliog coed.

Franz. Tetras; Grand coq de bruyère; Coq de bruyère, Coq bruant, Faiſan bruyant, Coq de bois.

Ital. Cedrone, Gallo-cedrone.

Span. Gallo-bosque; Faiſan ſilveſtre, Pabon ſilveſtre.

Port. Gallo de montanha.

Ruſſ. Gluchar; *Poln.* Głuck.

Böhm. Hluchan, Tetrew hluchi.

Serb. Wulki honak.

Krain. Dewi petrel.

Ungr. Fajdok; Süket-fajd.

Lett. Meddens; Mednis.

Ehſtn. Metſis; *Pernau* Möttus.

Finnl. Metzäs, Metzo, *mas* Coppelo.

Tatar. Tſchar; *Baſchk.* Sujar, Sojur.

Barab. Sujer; *Oſtj.* Senga, Uar Songa.

Wogul. Kosma; *Kalm.* Urla.

Wotjak. Dukja; *Kirgiſ.* Soir Kaſch.

Tunguſ. Oroki; *Burät.* Gor.

Korjäk. Warun, Kunnaed.

In den kälteren Gegenden von Europa &c.; in Waldungen &c.; erreicht eine Länge von 2 Fuſs, 9 Zoll; Hat ein ſehr ſcharfes Geſicht und Gehör; nährt ſich von allerley Vegetabilien, auch einigen In-

Insecten; Er wird zur hohen Jagd gerechnet, und zum Vergnügen auf der Falz oder Balz (d. i. Begattung) geschossen; die zu seiner Jagd abgerichteten Hunde werden Auerhahnbeller genannt; Sein Fleisch ist hart und trocken, und schmeckt nicht selten nach Tannenzapfen; auf eine gute Art zubereitet, findet es Liebhaber.

TETRODON. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi; Die meisten Arten haben 4 Zähne, daher der griechische Gattungsname Tetraodon (*Franz.* Le quatre-dents; *Schwed.* Taggbuk; *Deutsch.* Stachelbauch; *Holl.* Stekelbuik).

a) Tetrodon hispidus.

Deutsch. Der Seekröpfer *Bloch;* Seeflasche, Meerflasche, Sternflasche, Meertaube, Kugelfisch, Schnattfisch.
Holl. Borstelige stekelbuik.
Engl. The globe-fish, Scull-fish, Weather-cock; Orb; Toadfish.
Franz. L'hérissé; Flascopsaro.
Ital. Pesce-colomba; Pesce palombo.
Ikan papoeva Djanta, *Valent. Ind.*

In Indien, im rothen Meere &c.; Er hat, wenn man den Schwanz ausnimmt, die Gestalt einer Kugel, und scheint des Plinius *Orbis* zu seyn; Er heisst auch Wetterhahn (*Engl.* Weather-cock), weil man sich dieses Fisches bediente, um die Richtung des Windes zu beobachten, denn wenn man ihn aufhängt, so richtet er seinen Kopf immer nach der Seite hin, woher der Wind kommt; Sein Fleisch hat keinen guten Geschmack.

b) Tetrodon lagocephalus.

Orbis lagacephalus.

Deutsch. Der Sternbauch *Bloch;* Hasenkopf, Blaser.
Holl. Opblaazertje; Zeeduif.
Schwed. Bälgkurra.
Engl. The hare globe-fish.
Franz. Le blanc; Poisson souffleur.
Ikan Kaskasse. *Valent. Ind.*

Ein kleiner Fisch in den indischen Meeren.

c) Tetrodon mola.

Orthragoriscus; Luna piscis; Mola.

Deutsch. Der Klumpfisch; Der schwimmende Kopf; Mühlensteinfisch, Spiegelfisch.
Holl. Moolensteenvisch.
Engl. The sun-fish; The moon-fish; The molebute.
Franz. La lune de mer; Le poisson d'argent; *Languedoc* Meule.
Ital. Il pesce tamburro; Luna di mare; Pesce potazzo; *Malta* Kamur.
Span. Rueda de mar, Luna de mar.
Port. Lua de mar.

In verschiedenen europäischen Meeren; Er hat ein sonderbares Ansehen, denn sein Leib ist sehr kurz und endigt sich kreisförmig, so dass man glauben sollte, dass ihm der Hintertheil des Körpers abgeschnitten wäre; er wird 1 bis 2 Fuss lang, und zuweilen mehrere Centner schwer; sein Fleisch ist sehr weich und nicht zu geniessen.

Es gehören hieher noch folgende Fische: *d*) testudineus; der Schildkrötenfisch; *Holl.* Bontvisch; *Engl.* The turtle-fish; *Franz.* Le perroquet; Tête de la tortue; In Indien; *e*) lineatus; der gestreifte Stachelbauch; *Arab.* Fahaka; *f*) ocellatus; Der gefleckte Stachelbauch, Brillenträger; *Holl.* Geoogde opblaazervisch; *Franz.* Le petit-monde; Hérisson croissant; *Sinef.* Kai-po-y; *Japan.* Fu Rube; *g*) The new electrical fish of W. Paterson. *Philos. transact. LXXVI*, 382; *Gentleman's magaz.* 1786.

TEUCRIUM. [*Botan.*]

a) Teucrium botrys.

Botrys chamaedrioïdes.

Deutsch. Traubengamander.
Holl. Druifkruid.
Engl. The cutleaved annual germander.
Franz. Germandrée botride; Botrys musqué.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, auf dürren Plätzen; hat einen etwas aromatischen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

b) Teucrium capitatum.

Deutsch. Der Kopfpoley.
Engl. The roundheaded germander.
Franz. Germandrée à fleurs en tête.
Russ. Golowastoï tewker.

c) Teucrium chamaedrys.

Deutsch. Bathengel; Gamander, Gamanderlein, Edel Gamander, Bergskordium, Frauenbiss.
Holl. Gamander, Gamanderlyn.
Schwed. Ekegräs.
Engl. The creeping or common germander.

Franz.

Franz. Germandrée officinale; Petit chéne; Chêneau, Chênette; Calamendrier; Herbe des fièvres.
Ital. Camedrio, Calamandrea, Calamandrina, Querciuola.
Span. Germandrina.
Port. Carvalhinha, Chamedris.
Poln. Ożanka; Zywiczka większa.
Böhm. Ozanka, Susanka.
Ungr. Kis Cser levelü-fü; Kis Sárlo-fü; Gamándor-fü.

Auf trockenen Plätzen; Hat einen bitteren Geſchmack und etwas aromatiſchen Geruch; wird bey mehreren Krankheiten verordnet.

d) Teucrium chamaepitys.

Chamaepitis, *i. e.* Pinus humilis; — Iva.

Deutſch. Die Feldcypreſſe; Schlagkraut, Schlafkräutlein, Erdpin, Erdkiefer, Erdweihrauch, Je länger je lieber, Herzkraut, Wilder Hanf.
Holl. Veldcypres.
Engl. The ground-pine.
Franz. Ivette; Ive moſchate.
Ital. Camepizio; Iva moscata.
Span. Pinillo oloroſo.
Port. Chamepite.
Poln. Iwinka piżmowa.
Ungr. Kalintza-fü; Földi-fenyö; Köszvény-fü; Ywka.

Auf trocknen, ſandigten Plätzen; Hat einen aromatiſchen, etwas kampferartigen Geruch, und in der Medizin einigen Nutzen.

e) Teucrium fruticans.

Franz. Germandrée d'Eſpagne.
Span. Olivilla blanca.
Port. Matabranca.

f) Teucrium iva.

Franz. Germandrée muſquée; Ivette de Narbonne.
Port. Anthyllis baſtarda.

g) Teucrium marum.

Marum ſyriacum.

Deutſch. Katzenkraut; Schlagkräutlein; Marumverum.
Engl. The marum germander; or cat-thyme.
Franz. Germandrée maritime; Marum vrai, Herbe aux chats.
Ital. Erba gatta; Maró vero.
Span. Amaro, Maro; *Port.* Maro.

Eine ſchöne Pflanze, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; ſie iſt u. d. N. Marum verum bekannt und officinel; ſie hat einen aromatiſchen, angenehmen Geruch, der aber ſo durchdringend iſt, daſs er zuweilen ein Nieſen erregt; ſie wird bekanntlich von den Katzen ſehr geſucht.

h) Teucrium maſſilienſe.

Cochinch. Tia to dat.

i) Teucrium montanum.

Deutſch. Berggamander; Wilder Rosmarin.
Franz. Germandrée de montagne.
Ruſſ. Gornoi tewker.

k) Teucrium polium.

Deutſch. Polium; Bergpoley.
Holl. Polie.
Engl. The poley, or mountain germander.
Franz. Germandrée tomenteuſe; Poillot.
Ital. Polio montano.
Span. Zamarrilla.
Sinef. Ti tam tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Dia tam thao. *Loureiro.*

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; auf Bergen, am Meere &c.; beſteht aus mehreren Varietäten.

l) Teucrium pſeudo-chamaepitys.

Deutſch. Die unächte Feldcypreſſe.
Engl. The baſtard ground-pine.
Franz. Fauſſe-ivette.
Span. Pinillo baſtardo.

m) Teucrium ſcorodonia.

Salvia ſylveſtris f. Sphacelus.

Deutſch. Die wilde Salbey.
Holl. Wilde ſalie.
Engl. The wood germander or ſage.
Franz. Germandrée ſauvage; Sauge ſauvage, Sauge des bois.

n) Teucrium ſcordium.

Scordium ſ. Trixago paluſtris.

Deutſch. Waſſerknoblauch; Waſſerlauch, Lachenknoblauch, Knoblauchskraut, Waſſerbathengel, Waſſerbattenigen, Skordien.
Holl. Waterlook.
Dän. Skordium, Lögsurt.
Engl. The water-germander.
Franz. Germandrée d'eau.
Ital. &c. Scordio.
Ruſſ. Loſchadinoï mairane.
Poln. Czoſnkowe ziele, Gęſi poley.
Böhm. Wodnj Czeſsnek.
Ungr. Vizi Foghagyma; Vizi Fodorka.
Lett. Embutti, Emburres.

Auf feuchten Wieſen, in Sümpfen &c.; die ganze Pflanze hat einen ſtarken, knoblauchartigen Geruch, und einen bittern Geſchmack; Sie hat in der Medizin ihren Nutzen.

o) Teucrium thea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Che baong.

Die Einwohner geben dieſer Pflanze den Beynamen, und bedienen ſich der Blätter häufig, um die Digeſtion zu befördern.

p) Teucrium undulatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay dom dom.

TEUTHIS. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung ausländiſcher Fiſche aus der Ordnung Abdominales; *a*) hepatus; Dsr Leberfiſch; *Engl.* The tang; *Franz.* Le papou; In Carolina, auf Amboina &c. *b*) java; Der Felſenfiſch von Java; *Holl.* Leerviſch; *Franz.* Le java.

Textura; Ein Gewebe.

Thalamus; Eine Kammer; Ein durch Wände abgetheilter Raum im Innern des Nautilus &c.

Thalamus [*Term. botae*] *i. q.* Receptaculum.

Thalami nervorum opticorum; Crura medullae oblongatae.

THALICTRUM. [*Botan.*]

a) Thalictrum alpinum.

Norw. Græskongen, Myrekongen.
Island. Vielindisurt, Kroſsgras, Jufurs mein

b) Thalictrum aquilegiſolium.

Deutſch. Die Wieſenraute mit Ackeleyblättern; Amſtelkraut.
Holl. Pluis-akeleijen.
Engl. The feathered columbine.

c) Thalictrum flavum.

Ruta pratenſis; Thalictrum magnum.

Deutſch. Die gelbe Wieſenraute; Waldraute; Buttergelbes Heilblatt, Gelbes Unſtätkraut, Falſche Rhabarber.
Holl. Waterruit, Poelruit, Veldruit, Valſche rhabarber.
Dän. Knep i panden.
Norw. Torrværkgräs.
Schwed. Torrvärkgräs.
Engl. The common meadow-rue.
Franz. Rue des prés; Fauſſe rhubarbe, Thalitron commun, Pigamon jaunatre.
Ruſſ. Zolotoucha; Saplisa.
Poln. Wrzodowiec, Stuliſz.
Ungr. Vad Virnantz.

Am feuchten Orten &c.; Die Wurzel iſt gelb, und hat zur Benennung: *Falſche Rhabarber* Anlaſs gegeben; Die Blumen ſind grünlichgelb; Kraut, Blätter und Wurzeln geben der Wolle eine gelbe Farbe; das Kraut lindert die Gichtſchmerzen (*Schwed. &c.* Torrvärk).

d) Thalictrum minus.

Ruta pratenſis minor.

Deutſch. Die kleine Wieſenraute; Heilblatt, Krötendiſtel, Graumändel, Klein Sonnenwirbel.
Norw. Tværkneppur.
Engl. The ſmall meadow-rue.
Franz. Le pigamon mineur de montagne.

e) Thalictrum ſimplex.

Norw. Enkeſt, Kneppur.

f) Thalictrum ſinenſe. *Loureiro.*

Sinef. Poi mu; *Cochinch.* Boi mau.

THAPSIA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, wovon folgende Arten anzuführen ſind: *a*) villoſa; *Engl.* The deadly carrot; *Franz.* Tapſie; Mutherbe; Turbith bâtard; *Span.* Zumillo *b*) aſclepium; *Span.* Comino ruſtico,

THEA-

THEA. [*Botan.*] Thee, Chaa.

Thea 1) viridis; 2) Bohea.

Deutſch. Der Thee; 1) Grüner Thee; 2) Theebuh.
Holl. Thee; 1) Groene thee; 2) Theeboe.
Dän. The; 1) Grönne the; 2) Thebu.
Schwed. Thee; 1) Grönt thee; 2) Thebou.
Engl. Tea; 1) Green tea; 2) Bohea.
Franz. Thé; 1) Thé-vert; 2) Thé-bout.
Ital. Tè; 1) Tè verde; 2) Tè boù.
Span. Té, Thé; 1) Té verde; 2) Té negro.
Port. Chà; 1) Chà verde; 2) Chà bohy.
Ruſſ. Tſchai; *Poln.* Herbata; Te.
Japan. Tsja, Teh, Ten, Ta.
Sineſ. Châ; *Cochinch.* Chè.

Eine Staude, in China und Japan einheimiſch; ihre Blätter liefern den ſo bekannten Thee, der erſt ums Jahr 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde; Der grüne Thee und der Thebuh oder braune Thee ſind nicht als Arten von einander verſchieden, ſondern die Verſchiedenheit rührt vom Boden, von der Kultur, von der Jahreszeit, von der Behandlung der Blätter &c. her; — Die erſten feinſten Blätter liefern den Kaiſerthee, oder Theeblumen (Bing), wovon der ächte aber nicht in den europäiſchen Handel kommt; Andre Sorten des grünen Thees ſind: der Heiſan (Hyſan, Huykiong, Heytiang), Singlo (Songlo), Tonkay &c.; Sorten vom Theebuh ſind: der Karavanenthee oder Sutſchong (Siao chong cha *Loureiro;* er wird durch Karavanen zu Lande nach Rufsland gebracht; ſeine Blätter ſind nicht zuſammengerollt), der Camho oder Soumlo, der Congothee (Bongſo); Pekkothee, der gemeine Thebuh (Moji) &c.; Auſſerdem giebt es Sorten, deren Blätter nicht zuſammengerollt ſind, es gehören dahin: die Thekuchen (Paſtilles de thé), der Tiothee, welcher aus erbſenförmigen Kugeln beſteht, der Schieſspulverthee (Thé poudre à canon; Gunpowder tea), deſſen Maſſe aus den feinſten Kügelchen beſteht.

Nach Loureiro (Flora Cochinchinenſis) giebt es folgende Arten der Gattung Thea: *a*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Che an nam; ein kleiner, 8 Fuſs hoher Baum, in den nördlichen Provinzen von Cochinchina; die Einwohner trinken dieſen Thee vornämlich im Sommer; er treibt den Schweiſs ſehr ſtark, worauf ſogleich ein Froſt erfolgt; wenn er übermäſſig getrunken wird, ſo verurſacht er Verſtopfungen &c.; *b*) cantonienſis; *Sineſ.* Ho nam Cha yong; *Cochinch.* Che tau; Die gemeine Theeſtaude, wird 4 Fuſs hoch, hat einen gekrümmten Wuchs, und iſt in ſehr viele Zweige ausgebreitet; die Blumen ſind weiſs, und haben 7, 8 oder 9 Blätter; der grüne Thee kommt aus der Provinz Kiang-ſi, und der Thebuh aus der Provinz Fo-kien; beyde kommen, auch nach Loureiro, von einer und eben derſelben Pflanzenart; *c*) oleoſa; *Sineſ.* Yeu cha; *Cochinch.* Che dau; Ein 8 Fuſs hohes Bäumchen; die Samen liefern eine Menge Oel, das vornämlich zum Brennen genutzt wird.

Thebeſii valvula cordis.

Theca; Die Büchſe; So heiſst die Frucht der Laubmoſe; ſie iſt eine trockene Frucht, die an der Spitze ſich mit einem Deckel öfnet; ihre Theile heiſſen: Calyptra, Operculum, Fimbria ſ. annulus, Periſtoma, Epiphragma, Sporongidium ſ. columnula, Apophyſis.

THEOBROMA. [*Botan.*]

a) Theobroma cacao.

Cacao ſativa. *Encycl.*; Arbor cacavifera americana.

Deutſch. Der Kakaobaum; (Schokolatfrucht).
Holl. Kakauboom.
Dän. Kakaotræe.
Schwed. Kakaoträd.
Engl. The chocolate-nut-tree.
Franz. Le cacaoyer.
Ital. Cacao, Caccao.
Span. Cacahual, Cacao.
Port. Cacoeiro, Cacao.
Mexico. Cucuhuaquahuitl.

Ein Baum von mittelmäſſiger Gröſſe und Dicke, hat einigermaſſen das Anſehen eines Kirſchenbaums; in Südamerika, vornämlich in Mexiko und auf den Antillen; die Frucht iſt roth, und hat faſt die Geſtalt einer Gurke, und ungefähr zehn etwas erhabene Rippen, wie die Melone; es ſind darin 25, 30 bis 40 fette Kerne oder Mandeln enthalten, welche n. d. N. Kakaonüſſe oder Kakaobohnen bekannt ſind, und der Schokolate zur Baſis dienen; Die beſten Kakaonüſſe kommen von Nicaragua (Gros et petit Caraque), und die ſchlechteren von den Inſeln (Gros et petit cacao des isles); Auſſer der Schokolate wird aus den Nüſſen ein dickes Oel gezogen, das u. d. N. Kakaobutter officinel iſt.

b) Theobroma guazuma.

Guazuma ulmifolia. *Encycl.*; Cenchramidea jamaicenſis morifolia &c.. *Pluk.*

Deutſch. Der Guazumabaum; Baſtard-Ceder.
Holl. Baſtard-ceder.
Engl. The baſtard cedar.
Franz. Orme d'Amerique; Bois d'orme.

Ein 30 bis 40 Fuſs hoher Baum, auf Jamaika, Domingo, den Antillen &c.; er wird daſelbſt gemeiniglich zu Alleen benutzt; das Holz iſt weiſs und biegſam, und wird oft zu Faſsdauben gebraucht; Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Theophraſta americana; Le petit coquemollier; Ein 3 bis 4 Fuſs hoher Strauch, auf Domingo; die Früchte ſind von der Gröſſe eines mittelmäſſigen Apfels, und haben eine ſafrangelbe Farbe; ſie ſind erquickend und ziemlich wohlſchmeckend. — Nicolſon erwähnt noch einer anderen Art, welche über 21 Fuſs Höhe erreicht; dieſe führt den Namen: Le grand coquemollier, oder Tu-te-moques.

THESIUM. [*Botan.*]

Theſium linophyllum.

Alchimilla linariae folio; Linaria montana.

Deutſch. Das Leinblatt.
Holl. Vlaſchblad.
Dän. Hörbladet naalebæger. *Viborg.*
Engl. The baſtard toad-flax.
Franz. Theſium à feuille de lin.
Ruſſ. Linoſſiſty téſi.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen; ſie wächſt in verſchiedenen gebirgigten Gegenden von Europa; Eine andre Art führt den Beynamen alpinum, weil ſie auf den ſchweitzeriſchen, italiäniſchen, deutſchen und ſibiriſchen Alpen wächſt; die übrigen Arten ſind einheimiſch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

THLASPI. [*Botan.*]

a) Thlaspi alliaceum.

Scorodo-thlaspi. *Aldrovondi.*

Franz. Le thlaspi à odeur d'ail.
Ruſſ. Tschéſnotschnaia kroupka.

b) Thlaspi arvenſe.

Thl. arv. ſiliquis latis.

Deutſch. Der Bauernſenf; Breiter Bauernſenf, Breites Taſchenkraut, Groſſes Säckelkraut, Groſſes Täſchelkraut, Bauernkreſſe, Pfenninggras, Pfenningkraut, Brillenkraut, Klaſper, Klaffer.
Holl. Akerige veldkers; Wilde moſterd, Boerenkers, Viſſelkruid. (*Dieſe Namen führen auch einige andere Arten*).
Dän. Pengeurt; *Norw.* Pengegræs.
Schwed. Penningegräs; *Skån.* Skillingar; *Dal.* Taſkegräs; *Jämtl.* Trädlök.
Engl. The broad-podded Mithridate-muſtard; Field baſtard-creſs, Penny-creſs, Treacle-muſtard.
Franz. Le thlaspi des champs à large ſilique
Ruſſ. Dénéjnik; Klopez.
Ungr. Nyü-fü.
Elſtn. Harra kadwad.
Japan. Gunbai Naſſuna.

Häufig auf Brachfeldern; wenn das Rindvieh viel von dem Kraut friſst, ſo bekommen Fleiſch, Milch und Butter einen unangenehmen Geſchmack; dies Uebel iſt aber zu vertreiben, wenn man dem Vieh acht Tage hindurch reines Heu zu freſſen giebt; Mit dem friſchen Kraut ſoll man die Wanzen und Kornwürmer ſicher vertreiben können.

c) Thlaspi burſa paſtoris.

Burſa paſtoris major folio ſinuato.

Deutſch. Die Hirtentaſche; Täſchleinkraut, Dachskraut, Beutelſchneiderkraut, Säckelkraut, Säckel, Sedelkraut, Blutkraut.
Holl. Herders-taſchjes, Beursjeskruid.
Dän. Taſkeurt, Hyrdetaſke, Pungeurt, Skraae, Skratte, Skralle; *Norw.* Hyrdetaſke, Hyrdepung, Svaalugræs; *Isl.* Pungarfe
Schwed. Näldynor; Pungört; *Skån.* Lommegräs.
Engl. The ſhepherd's purſe.
Franz. Bourſe de paſteur; Tabouret, Bourſette, Mallette à berger, Bourſe à Judas, Herbe à la fievre, Molette, Mouſette.
Ital. Borſa di paſtore; Borſapaſtori; Borſetta, Scarſelina.
Span. Bolſa de paſtor; Pan y queſillo.
Port. Bolſa de paſtor.
Ruſſ. Jerſchow glas, Tſchiſchef glas, Koſchelek, Galiſchtara.
Poln. Taſznik, Taſzka, Kaletki ziele.
Böhm. Paſtuſſj tobolka; Kokoſska.
Ungr. Pap Erſzénye; Pásztor Tárſoly; Pásztor Táskája.
Lett. Plikſtini, Wisbuli.
Elſtn. Hire körwad, Kaſſi tüttarad, Robbi rohhi; *Dörpt.* Niſſeldeshein.
Finnl. Maannouſemiſenruoho.
Japan. Neko no ſanſin.
Cochinch. Han ſan tsao. *Loureiro.*

Ein gemeines Unkraut auf Aeckern, Wieſen und unbebauten Orten; beſteht in Anſehung der Gröſſe und der Blätter aus mehreren Verſchiedenheiten; die Schötchen

Schötchen ſind verkehrt herzförmig, und haben wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Hirtentaſche die obigen Namen erhalten; das Kraut iſt ein angenehmes und nahrhaftes Futter für die Schafe.

d) Thlaspi campeſtre.

Thlaspi arvenſe vaccariae incano folio majus.

Deutſch. Die Feldtaſche; Bauernſenf, Bauernkreſſe, Pfenningkraut, Säckelſenf, Säckelkraut.
Holl. Veldminnende veldkers.
Dän. Mark-hyrdetaſke.
Schwed. Kong Salomons ljusſtake.
O. Gothl. Stillfrö.
Engl. The wild baſtard-craſs, or Mithridate muſtard.
Franz. Le thlaspi ou taraspic ordinaire, Moutarde ou ſéneve ſauvage.
Ital. Talaspio; Millefiori.
Span. Tlaspio; Pan y queſo.
Ungr. Palatzk-fü; Vad Moſtár.

e) Thlaspi ſaxatile.

Lithonthlaspi.

Deutſch. Die Felſentaſche.
Engl. The rock baſtard-creſs.
Franz. Le thlaspi ſabloneux.
Ruſſ. Kaménnoï dénéjnik.

Thorax; a) ſ. Medius venter; So heiſst der ganze obere hohle Theil des Körpers; vorne iſt die Bruſt (Pectus; Sternum), hinten der Rücken (Dorſum), an den Seiten die Rippen, unten das Zwerchfell; es ſind darin das Herz und die Lungen enthalten; der Name ſoll herzuleiten ſeyn aus dem Griechiſchen *thorro*, i. e. ſalio, Quia in eo cor continuo ſalit! Inzwiſchen haben Hippokrates und Ariſto teles auch den Unterleib bis an die Schaamgegend mit unter Thorax begriffen; *b)* ſ. Pars ſupina trunci; Das Bruſtſchild oder der Vorderrücken der Inſecten; ſo heiſst der obere Theil des Rumpfes; der untere Theil heiſst die Bruſt (Pectus; Pars prona).

Thoracici; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Naturſyſtem die dritte Ordnung der Fiſche; Sie haben ihre Bauchfloſſen gerade unter den Bruſtfloſſen (Pinnae ventrales ſub ipſo thorace ſitae); die darunter begriffenen Gattungen ſind: Cepola, Echeneis, Coryphaena, Gobius, Cottus, Scorpaena, Zeus, Pleuronectes, Chaetodon, Sparus, Scarus, Labrus, Sciaena, Perca, Gaſteroſteus, Scomber, Centrogaſter, Mullus, Trigla.

Thoracicus, chyliferus ſ. pequetianus ductus; Ein langer Gang, der vom oberen Theil des Milchbehälters ſeinen Anfang nimmt, und ſich in die linke Schlüſſelblutader endigt.

THRIPS. [*Entomol.*] Physapus.

Deutſch. Der Blaſenfuſs.
Holl. Blaaſenpoot.
Dän. Blæreſod.
Schwed. Bläsfot.
Engl. The thrips.
Franz. Le trips.

Eine Gattung ganz kleiner Inſecten aus der Ordnung Hemiptera; Sie haben mit den Raubkäfern (Staphylinus) etwas Aehnlichkeit, und ſind auch von Einigen unter die Ordnung Coleoptera gebracht worden; kleine Bläschen haben ſie an den Fuſsblättern; ſie leben geſellſchaftlich in den Blüthen mehrerer Pflanzen, und unter Baumrinden; im Laufen und Hüpfen ſind ſie ungleich fertiger als im Fliegen.

Thrombus; a) Geronnenes Blut; *b)* Geronnene Milch.

THUIA. [*Botan.*]

Thuia occidentalis.

Arbor vitae.

Deutſch. Der Baum des Lebens; Lebensbaum.
Holl. Boom des levens; Levensboom.
Dän. Livets træe.
Schwed. Lifvets träd.
Engl. The arbor vitae; The tree of life.
Franz. L'arbre de vie; Cedre americain.
Ital. Albero di vita.
Span. Arbol de la vida.
Port. Arvore da vida.

Ein 30 bis 40 Fuſs hoher, anſehnlich ſtarker Baum, in Nordamerika und Siberien; die Blätter ſind immer grün, liegen wie Schuppen übereinander, und geben, wenn man ſie reibt, einen ſtarken Geruch; die Frucht iſt ein kleiner, lockerer Zapfen, der nur wenige geflügelte Samen enthält; Das Holz iſt gut und nützlich, da aber der Baum äuſſerſt langſam wächſt und wohl anderthalb Jahrhunderte erfordert, ehe tüchtige Bretter aus demſelben geſchnitten werden können, ſo iſt er nicht wohl zum Anbau im Groſſen vorzuſchlagen; In Europa kommt der Baum eben ſo gut fort; den erſten ſahe man in Frankreich zu Zeiten Franz I.; Die Fortpflanzung geſchieht durch Samen, Ableger und Stecklinge; Falk (Beyträge) hält ihn für den *Selb* der Armenianer, Georgianer und Bergtataren, welche letztere mit dem Holz deſſelben die Leichenkiſten übertäfeln. — Die übrigen Arten ſind: *b)* orientalis; *Japan.* Gaſſiwa, Konote Gaſſiwa; *b)* dolabrata; *Japan.* Aſnaro, Fi noki. *Thunb.*

Thymus; Die Bruſtdrüſe; Eine weiche lockere Drüſe im vorderen hohlen Raume des Mittelfells unter dem oberen Theile des Bruſtbeins; ſie iſt nur bey Kindern

Kindern bemerklich, denn nachher gehet ſie in Fett über.

Thymicus, a, um; Zur Bruſtdrüſe gehörig. — Thymicae arteriae, venae.

THYMUS. [*Botan.*]

a) Thymus acinos.

Deutſch. Kleine Bergmünze, Baſilienartiger Thymian, Blauer Bergthymian, Bergbaſilien, Wilde Baſilien, Steinquendel, Steinpoley, Wilder Kirſchiſop.
Dän. Vild baſilikan; *Norw.* Vold mynte, Smaae mynte.
Schwed. Harmynta.
Engl. The corn thyme or baſil.
Franz. Baſilique ſauvage.
Span. Albahaca menor.

Auf dürren, trockenen Plätzen; hat einen angenehmen Geruch faſt wie Baſilien; die Blumen ſind braun von Farbe.

b) Thymus cephalotos.

Span. Tomillo verdadero, Tomillo cabezudo, Tomillo andaluz.
Port. Herva urſa.

c) Thymus ſerpyllum.

Serpyllum vulgare.

Deutſch. Der Quendel; Quändel, Quindel, Quänlein, Kühnlein, Kündel, Kundling, Gundel, Gundling, Kuttelkraut, Feldquendel, Feldkümmel, Feldpoley, Hühnerpoley, Hühnerkraut, Hühnerklee, Hühnerſieb, Hühnerkohl, Fröſchpoley, Wilder Poley, Wilder Thymian; Unſerer Frauen Bettſtroh; Koſtenz.
Holl. Quendel, Wilde thym, Onzer Vrouwe bedſtroo.
Dän. Vild timian, Vor frues ſengehalm; *Norw.* Vild timian; *Isl.* Hellinhagra; Blodberg.
Schwed. Backtimian; *Skån.* Svarthö.
Engl. The mother of thyme.
Franz. Le ſerpolet; Pillolet; Thym ſauvage.
Ital. Serpillo, Serpollo, Sermollino.
Span. Serpol.
Port. Serpaõ, Serpol, Serpil.
Ruſſ. Schadownik, Bogorodskaja trawa.

Poln. Macierzanka, Macierza duſzka.
Böhm. Materina duſska.
Ungr. Kakuk-fü; Vad Csombor.
Ehſtn. Rawwanduſſe.
Baſchk. Tſchiſta Buſaun.
Kalmuk. Orbön Oebiſön.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächſt auf trocknen erhabenen Plätzen und Bergen; beſteht aus mehreren Varietäten; verbreitet einen angenehmen, balſamiſchen Geruch; die Blumen werden von den Bienen fleiſſig beſucht; Das Wild bekommt einen angenehmen Geſchmack, wenn es von dieſer Pflanze gefreſſen hat.

d) Thymus vulgaris.

Deutſch. Der gemeine Thimian; Thymian, Thümel, Demuth, Welſcher Quendel, Welſches Kuttelkraut, Kleine Cypreſſe.
Holl. Gemeene thym.
Dän. Timian; *Schwed.* Timian.
Engl. The garden thyme.
Franz. Le thym commun; *Montpellier.* Pote, Frigoule; *Alt* Faligoulo.
Ital. Timo.
Span. Tomillo.
Port. Tomilho, Tumilho.
Ruſſ. Fimiane.
Poln. Tym; Czabr włoſki.
Böhm. Wlaſká, Rimſká matejdauſſka, Thym wonny.
Ungr. Balſam'-fü.

Eine bekannte Pflanze; wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa; Hat einen ſehr angenehmen Geruch, und wird in den Gärten gezogen, wo ſie ſich auch gut zu Einfaſſungen ſchickt; übrigens iſt ſie mit anderen Arten officinel.

e) Thymus zygis.

Deutſch. Das Gundelkraut.
Engl. The linear-leaved thyme.
Span. Tomillo ſalſero.

Thyroïdea, ſcutiformis ſ. clypealis cartilago; Der Schildknorpel; der gröſste Knorpel des Kehlkopfs, an deſſen vorderen und mittleren Theil er liegt, einigermaſſen in der Geſtalt eines Schildes der Alten.

Thyreoides ſ. Thyroides; Foramen oſſis pubis.

Thyroidea glandula; Die Schlunddrüſe, Halsdrüſe.

Thyroideae arteriae, venae; Die Adern der Schilddrüſen.

Thyreoarytenoides; die Seitenmuſkeln der Luftröhre.

Thyreopharyngeus muſculus; Pars oeſophagaei muſculi ſ. ſphincteris gulae.

Thyrſus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Der Strauſs; Blumenſtrauſs.
Holl. Bloemtros.
Dän. Blomſterkoſt.
Schwed. Blomvippa.
Engl. Thyrſe.
Franz. Thyrſe; Panicule pyramidale.
Ital. Tirſo; Mazzo.
Span. Tirſo; Ramallete.
Port. Thyrſo; Ramilhete.

Eine Art des Blüthenſtandes, da eine gedrängte Riſpe ſo dicht zuſammenſtehende Aeſte hat, daſs das Ganze eine eyförmige Geſtalt bildet (Liguſtrum vulgare; Syringa; Petaſites).

Tibia; Tibiae os; *Griech.* Kneme.

Deutſch. Das Schienbein.
Holl. Scheen, Scheenbeen.
Dän. Skinnebeen,
Schwed. Skenben.
Engl. Shin, Shinbone.
Franz. L'os de la jambe.
Ital. Stinco.
Span. Tibia; Canilla.
Port. Tibia; Cana ou canella da perna.

Unter Tibia verſteht man im Allgemeinen den ganzen Theil zwiſchen dem Knie und dem Sprungbein; er beſteht aus zwey Knochen, wovon der äuſſere *Focile minus* oder *Fibula*, der innere und gröſſere aber *Focile majus* oder *Canna major* heiſst; der letztere Knochen wird im eingeſchränkten und eigentlichen Verſtande *Tibia*, *Schienbein &c.* genannt.

TILIA. [*Botan.*]

Griech. Phillyrea.

Deutſch. Die Linde; Der Lindenbaum.
Holl. Linde, Lindenboom.
Dän. Lind, Lindetræe; *Isl.* Linde.
Schwed. Lind.
Engl. The lime-tree; Linden-tree; Teil-tree; *Agls* Lind; Bæſt; *Galic* Teile; *Welſh.* Palawy, Palawyf, Palwyf, Pisgen, Pisgwydd.

Franz. Tilleul; *Alt.* Teil, Tillet, Tillot, Tilier, Til, Tilleau, Tillau.
Ital. Tiglio; *Vencz.* Tilia; *Breſc.* Tei.
Span. Tilo; Tila, Tilon; *Port.* Til.
Ruſſ. Lipa; *Poln.* Lipa.
Böhm. Lipa; *Serb.* Lipa.
Slav. Lippa; *Krain.* Lipa.
Ungr. Hars-fa; Száldok fa.
Lett. Leepa; *Finnl.* Lechmus.
Ehſtn. Löhnüs; *Eine alte Linde* Pewa, Ninepu.
Tatar. Djuga, Iuka, Sujan; *Tſchuw.* Suga.
Baſchk. Siuka, Schuka; *Wotj.* Birik, Kyspu.
Kalm. Djolen Tſchaban; *Tſcher.* Piſte.
Mordw. Peckſcho; *Chiw.* Filämur.
Perm. Nin-Pu; *Szirſ.* Nin-pu.
Oſtjak. Sentſchorta-juch; *Samoj.* Jangaſeb.
Nojaik. Joko-agatſch; *Buchar.* Uglamur.
Arab. Uglamur; *Perſ.* Uglamur.
Georg. Werchwy, Zazchy.
Japan. Badaiſin.

Die europäiſche Linde (Tilia europaea) beſteht vornämlich aus zwey Verſchiedenheiten, welche von Einigen als Arten getrennt worden ſind, nämlich *a) Tilia folio majore:* Die Sommerlinde, Weiche Linde, Frühlinde, Waſſerlinde, Graslinde; *Franz.* Tilleul de Hollande; *b) Tilia folio minore*; Die Winterlinde, Späte Linde, Harte Linde, Steinliede, Berglinde, Waldlinde, Sandlinde, Wilde Linde, Kleine Linde, Oſtlinde; *Franz.* Tillau, Tillot. — Die Linde gehört zu den ſchönſten, beliebteſten, und nützlichſten Bäumen; Sie erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von mehreren hundert Jahren; wegen ihres angenehmen Schattens wird ſie meiſtens zu Lauben und Alleen angepflanzt; das Holz wird am häufigſten zu Schreiner-, Dreher- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen ſind weich und fein, und dienen zum Zeichnen, und zur Verfertigung des Schieſspulvers; Der Baſt wird zum Binden gebraucht, giebt Seile &c.; In Ruſsland werden aus dem Baſt (*Ruſſ.* Liko) Matten gewebt, und in groſſer Menge ausgeführt; von der Rinde des jungen Lindenaufſchlages werden in Ruſsland Millionen Baſtſchuhe (*Ruſſ.* Lapki) geflochten; die dicke Rinde (*Ruſſ.* Lup, Lubok) wird in Ruſsland zu Wagen- und Schlittenkörben, zu Schachteln, Käſtchen, zum Decken der Häuſer &c. ganz allgemein gebraucht; die Blüthen werden von den Bienen fleiſsig beſucht; die Blätter geben ein Winterfutter, welches aber bey den Kühen die Butter feſter macht, und ihr einen üblen Geſchmack mittheilt. — In Nordamerika giebt es folgende Arten: *a)* die ſchwarze Linde; The American black lime or linden-tree; *b)* die karoliniſche Linde; The Carolinian oblique-leaved lime-tree.

TILLANDSIA [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen, deren meiſte Arten, wie die Miſtel (Viſcum), Schmarotzer der

Bäume ſind; führt den Namen nach Elias Tillând, ehemal. Prof. der Med. in Abo, Verf. eines Catal. plantar. circa Aboam naſc., 1683. — *a*) utriculata; Viſci modo arboribus indicis adnaſcens *Bauh. pin.*; Caraguata latifolia &c. *Plum.*; In Südamerica; *b*) ſerrata *Plum*; Auf Martinique; *c*) lingulata; Caraguate à épi tronqué; Perroquet ou Ananas des bois; Auf den Antillen; *d*) usneoides; Cuſcuta ramis arborum innaſcens; Camanbaya *Marcgr. Braſil.*

Tinkal; der Tinkal; Er liefert den Borax; Conf. Borax.

Tineae; Man ſehe unter *Phalaena*.

TIPULA [*Entomol.*]

Deutſch. Die Schnake; Erdſchnake, Erdfliege, Langbeinige Fliege, Langfuſs, Mücke, Groſſe Mücke; Gölſe, Hexe.
Holl. Langpoot; Schoenlapper, Glazemaaker, Naayer; Zwarte vlieg; Vliegende waterſpin; Spekeeter; *Larvae* Katjes, Immen.
Dän. öreſtikker; *Oorw.* Myghanke, Vandmyg, Stormyg; *Isl.* Stankelbeen.
Schwed. Harkrank.
Engl. The tipula, or crane-fly.
Franz. Tipule; *Reaumur nannte die Larven* Vers polypes.
Ital. &c. Tipula.

Eine zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera; Sie haben meiſtens lange Füſſe; Linné hat die Schnacken in zwey Familien abgetheilt: 1) Alis patentibus; mit ausgebreiteten Flügeln; *Franz.* Grandes tipules couturieres; die Larven der meiſten Arten leben im faulen Holze, im Kehricht &c.; 2) Alis incumbentibus; Tipulae culiciformes; mit aufliegenden Flügeln; *Franz.* Petites tipules, Tipules à ailes rabattues, Tipules culiciformes; Sie haben viel Aehnlichkeit mit den Mücken (Culex), ſie ſtechen aber nicht; ihre Füſſe ſind kürzer, als bey den groſſen Schnaken; die Larven der meiſten Arten leben im Waſſer. Die Schnaken dienen verſchiedenen Vögeln, Fiſchen, auch Waſſerinſecten zur Nahrung. — Es ſind einige Arten anzuführen: *a*) rivoſa; *Grönl.* Tukturſak; *b*) hortorum; die Gartenſchnake; *Schwed.* Harkrank; *Franz.* Tipule des jardins; *c*) oleracea; Die braune Erdſchnake, Krautſchnake; *Engl.* The long-legs; *Franz.* Le tailleur, Tipule à bord des ailes brunes; die Larve zernagt die Wurzeln der Gemüſe und Gräſer; *d*) plumoſa *Dän.* Töeflue, *Isl.* Theufluga; *e*) plicata; *Isl.* Vængdilaſſluga; Tinfluga; *g*) juniperina; *Smäland* Kikbär; *V. Goth.* Orkorn; *h*) Marci; Tipule noire du St. Marc; *i*) hortulana; Le bibion de St. Marc rouge.

Der ſogenannte *Heerwurm*, eine Art von Erdmaſt der wilden Schweine, beſteht aus einem bewundernswürdigen Zuge von vielen tauſend dicht an einander kriechenden, kaum einen Zoll langen Schnakenmaden, welcher Zug wohl zuweilen 12 Elle lang, Hände breit, und Daumens hoch iſt, und ſo in Wäldern an feuchten Gegenden im Sommer in der regelmäſſigſten Ordnung umher zieht; man ſehe die Nachrichten, welche Herr Dr. Kühn davon ertheilt hat, im Naturforſcher I, XV, und XVIII.

TODUS. [*Ornithol.*]

Deutſch. Der Plattſchnabel; Todvogel; Baſtard-Eisvogel.
Holl. Baſtard-ysvogel.
Dän. Tomtitte.
Schwed. Tomttita.
Engl. The tody.
Franz. Le todier.

Eine Gattung ausländiſcher Vögel, aus der Ordnung Picae; Sie wohnen vornämlich in den wärmeren Theilen von Amerika; mit den Fliegenfängern (Muscicapa, ſind ſie ziemlich nahe verwandt; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten; Einige Arten ſind zu bemerken: *a*) viridis; The green ſparrow or green humming-bird *Brown Jam.*; *b*) cinereus; Le tictic, ou todier de l'Amerique meridionale; *c*) regius; Le roi des gobe-mouches, Le tyran huppé de Cayenne; *d*) paradiſeus; Muscicapa Paradiſi, Corvus Paradiſi, Pica Papoenſis, Avis Paradiſi; der Katundieb, Paradieshäher; The pied bird of Paradiſe, The Paradiſe fly-catcher; Verdiole, Moucherole huppé à tête couleur d'acier poli; In Afrika und auf Madagaſkar; Es gehört auch hieher: Avis paradiſaea braſilienſis, ſ. *Curiri Acamaky* criſtata *Seba*.

TOLUIFERA. [*Botan.*]

Toluifera balſamum; Der Tolubaum; Ein Baum in Tolu in Südamerika; liefert durch Einſchnitte den officinellen Tolubalſam (Balſamum tolutanum)

Tomentoſus, a, um; Filzig; *Engl.* Nappy, Flocky. — Iſt in der Botanik eine Art Pubeſcenz da feine Hare ſo dicht in einander verwebt ſind, daſs man die einzelnen Härchen nicht unterſcheiden kann (Verbaſcum, Ledum, Ciſtus incanus, Origanum onites, Althaea officinalis, Ceraſtium tomentoſum).

Topaſius; der Topas (ſo auch mit ihren Endungen in den übrigen Sprachen); Ein Edelſtein, von verſchiedentlich gelber Farbe, kommt meiſtens in der Länge nach geſtreiften Cryſtallen vor; übertrift in der Härte den Quarz; iſt im Bruch geradblätterig und ſtarkglänzend; die ſchönſten Topaſe kommen aus Braſilien, Peru, Æthiopien, Arabien, Ceilan, Bengalen; die geringern Sorten kommen aus verſchiedenen Gegenden von Europa, wohin auch der *Schneckenſtein* im Vogtländiſchen (Kern vom Schneckenſteine oder dem Sächſiſchen Topasfelſen, Prag 1776) gehört.

Tophus; Tofus; der Tufſtein, Tuphſtein, Tophſtein, Duckſtein, Rindenſtein, Rauchwacke, Badeſtein; *Franz.* Tuf. Ein gröſstentheils kalkartiger Stein, der ſich im Waſſer durch Niederſchlag der in demſelben befindlichen Kalktheilchen erzeuget. Mehrere

Beneu-

Benennungen findet man im Index. Das Ausführliche vom Tophus, sowohl als Gattung, als auch als eigentliche Art betrachtet, ist in Schröters lithol. Lex. nachzusehen.

Tophus; Ein Höcker, Puckel.

TORDYLIUM. [*Botan.*]

a) Tordylium anthriscus.

Caucalis semine aspero floculis rubentibus.

Deutsch. Der Zirmet; Bettlerslause, Feldkletten, Heckenkörfel, Schafkörfel, Klettenkörfel.
Holl. Akkerkliffen.
Dän. Hvashaaret randfröe. *Viborg. Norw.* Storfleik, Storkiex, Rödfleik, Rödkiex.
Engl. The hedge-parfley.

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und Wegen, in den mittleren, vornämlich aber nördlichen Theilen von Europa; ist mit Scandix anthriscus nicht zu verwechseln.

b) Tordylium officinale.

Seseli creticum (minus)

Deutsch. Das Drehkraut; Hirschwurz.
Holl. Gemeen krielzaad.
Engl. The officinal hart-wort.
Franz. Le seseli de Crete; Fenouil tortu.
Port. &c. Seseli de Creta.

In verschiedenen südlichen Theilen von Europa, an den Wegen; soll das Tordylion der Griechen seyn; wurde ehemals als ein harntreibendes Mittel empfohlen.

TORMENTILLA. [*Botan.*]

Tormentilla erecta.

Tormentilla; Heptaphyllon.

Deutsch. Tormentil; Tormentilwurz, Blutwurz, Ruhrwurz, Rohrwurz, Ruhrkraut, Feigwarzenkraut, Rothwurz, Rother Günzel, Rothe Heilwurz, Nabelwurz, Birkwurz, Hühnerwurz, Siebenfingerkraut.
Holl. Tormentil; Meerwortel, Zevenblad.
Dän. Tormentil; Rödme; *Norw.* Tormentil, Tilmantille, Tillerod, Tepperod, Blodrod, Mundskolrod, Mandsrod, Tolvmændsrod, Huulrod.
Schwed. Blodrot.
Engl. Tormentil, Septfoil.
Franz. La tormentille.
Ital. Tormentilla.
Span. Tormentila; Siete en rama.
Port. Tormentilla; Sette em rama.
Ruff. Sabiasnoi koren.
Poln. Kurze ziele, Pępawa, Siedem liść.
Böhm. Natrnjk.
Ungr. Tormentilla; Vérgyökér.
Lett. Darad, Retteime.
Ehstn. Tödre maddarad.
Finnl. Lärwenä, Wazaruoho.

Häufig auf trockenen, unfruchtbaren Plätzen, in Waldungen &c.; von den Blättern sitzen meistens 7 beysammen, daher mehrere der obigen Namen; die Blumen sind gelb; die Wurzel ist inwendig roth; sie giebt dem Leder eine rothe Farbe, und kann auch zum Gerben vortheilhaft angewandt werden; in der Medizin ist sie von mancherley Nutzen, und es wird der Varietät Torm. alpina ein besonderer Vorzug eingeräumt. Es führt diese Pflanze den Beynamen *erecta*, im Gegensatz der kriechenden Art: *Torm. repens.*

Torsus, Toruloſus, a, um; Bauchig, Aufgeschwollen; *Holl.* Knobbelig, Knoopig, Dikbuikig, Gezwollen; *Engl.* Swelling out in Knobs; *Franz.* Ventru, Cordonné. — Torosi s. toruloſi anfractus; Torosi articuli (Nautilus raphaniſtrum); — Torosum pericarpium &c. (Lycoperſicum; Phytolacca).

Torſio; Directio plantae in unam alteramve plagam a verticali diverſam.

Tortilis, Tortuoſus, Tortus; Gedreht, Gekrümmt, Gewunden; *Holl.* Gedraaid; *Engl.* Twisted, Twisting; *Franz.* Tors; *Port.* Torcido, Retorcido. —Torta columella (Bulla, Cipraea); Torti dentes (Monodon); — Tortilis ariſta; Tortuoſum ſolium (Narciſſus major); Torta ſ. contorta corolla (Nerium, Aſclepias, Vinca).

Tortrices Larvae; Wickelraupen, Blattwickler; Sie rollen die Blätter zuſammen, und wohnen darin.

Trabes cordis; i. q. Columna.

Trachea; Aſpera arteria; Fiſtula ſpiralis, Fiſtula pulmonalis.

Deutsch. Die Luftröhre.
Holl. Longepyp; Gorgelpyp; Lugtader.
Dän. Luftrör.
Schwed. Luftrör.
Engl. Windpipe.
Franz. Trachée; âpre-artère.
Ital. Trachea; Aſpera-arteria.

Span. Traquiarteria, Aſpera-arteria; Gañon, Gañote.

Port. Traca-arteria, Aſpera-arteria.

So heiſst die aus verſchiedenen Knorpeln und Häuten beſtehende länglichte Röhre, welche am vorderen Theil des Halſes unter dem Ringknorpel der Kehle anfängt, und ſich in der Gegend des 4ten oder 5ten Rückenwirbels in zwey Aeſte (*Conf.* Bronchiae) theilt; dieſe Aeſte ſteigen weiter herab in die Lungen, und zerſtreuen ſich in denſelben durch vielfältige kleinere Zweige. Die Beſtimmung dieſer Röhre, zum Ein- und Auslaſſen der Luft, iſt bekannt genug.

Tracheae; *a*) i. q. Stigmata; *b*) die Luftgefäſſe der Pflanzen; Vaſa aërem attrahentia; Canales ſpirales aëre recipiendo et diſtribuendo nati; *Engl.* Air-veſſels; *Franz.* Trachées, Vaiſſeaux aériens.

TRACHELIUM. [*Botan.*]

Trachelium coeruleum.

Cervicaria valerianoides coerulea.

Deutſch. Das blaue Halskraut.

Holl. Blaauw halskruid.

Engl. The blue throat-wort.

Franz. Herbe aux trachées.

Span. Hermoſilla.

Eine Pflanze in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; mit Valeriana hat ſie einige Aehnlichkeit; ſie wird ungefähr 1 Fuſs hoch; die Blumen ſind blau.

TRACHINUS. [*Ichthyol.*]

Trachinus draco.

Draco marinus; Araneus piſcis, Aranea; Viri Petri piſcis; Trachurus, Trachina, Trachidna; Viverinus.

Deutſch. Das Petermännchen; Stacheldrache, Seedrache; Schwerdtfiſch.

Holl. Pieterman; Zeedraak.

Dän. Fiærſing; Sverdfiſk, Muller, Steenbikker; *Norw.* Petermand, Söedrage.

Schwed. Färſing, Fiäſſing.

Engl. The weever; Sea-dragon, Otterpick.

Franz. La vive; Vivere; Dragon marin; *Marſeille* Arango.

Ital. Ragno, Ragana, Dragone.

Span. Arana marina, Dragon marino.

Port. Dragão do mar.

Ein Fiſch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländiſchen Meere und in den nordiſchen Meeren; er wird ſelten über 1 Fuſs lang; die Stiche welche er mit den Stacheln der erſten Rückenfloſſe verſetzt, ſind ſchmerzhaft, und ſollen Geſchwülſte, und andre Uebel nach ſich ziehen; Er nährt ſich von Schalthieren, Krebſen und anderen Waſſerinſecten, auch von kleineren Fiſchen; Sein Fleiſch hat einen delikaten Geſchmack. Man hat ihn für den Fiſch gehalten, in deſſen Mund Petrus einen Stater fand (*Math. XVII*, 27); daher heiſst er auch wohl Petermännchen, Viri Petri piſcis.

Tractabilis; Geſchmeidig; wird von gewiſſen Mineralien geſagt.

TRADESCANTIA. [*Botan.*]

Eine mit Commelina nahe verwandte Gattung ausländiſcher Pflanzen; *Franz.* Ephémerine; *Engl.* The ſpider-wort. Folgende Arten ſind, ihrer Benennungen wegen, anzuführen: *a*) malabarica; *Malab.* Tali-pullu *Rheed*; *b*) axillaris; *Malab.* Nir-pullu *Rheed*; *c*) geniculata; *Cochinch.* Rau eo tia *Lour.*; *d*) vaga; *Sinef.* Xit koat houng. *Loureiro.*

TRAGOPOGON. [*Botan.*]

a) Tragopogon porrifolium.

Tragop. purpureo-coeruleum, porri folio, quod *Arteſi* vulgo. *C. B.*

Deutſch. Der Bocksbart mit Lauchblättern; Blaue Haferwurzel, Blauer Haferbart; Arteſi, Antiſi, Salſifi.

Engl. The purple goat's-beard.

Franz. Le ſerſifi blanc, ou ſalſifi cultivé; Sarſifi blanc des jardins.

Ital. Saſſifica; Barba di becco ortenſe.

Span. Salſifi.

Port. Serſifim; Barba de bode hortenſe; Come.

In verſchiedenen ſüdlichen Gegenden von Europa; Es wird dieſe Pflanze wegen ihrer eſsbaren Wurzel, wie die Skorzonere, in den Gärten gezogen, iſt aber nicht von gleicher Güte, und pflegt im zweyten Jahre holzig zu werden.

b) Tragopogon pratenſe.

Barba ſ. barbuca hirci.

Deutſch. Der Wieſen-Bocksbart; Wilder gelber Bocksbart, Wolfsbart, Gauchbart, Gauchbrod, Wilde Haferwurzel, Hafermerk, Hafermaukeln, Hafermilch, Hafermalk, Joſephsblume, Morgenſtern, Süſsling, Bienenſt.

Holl.

Holl. Gemeen boksbaard; Joſephsbloem; Morgenſter.
Dän. Gedeſkæg; *Norw.* Gedeſkjæg.
Schwed. Bockſkägg; Hafrerötter.
Engl. The yellow goat's-beard.
Franz. Serſifi ſauvage, ou des prés; Barbe de viellard ou de bouc ordinaire.
Ital. Barba di becco pratenſe.
Span. Barba cabruna.
Port. Barba de bode.
Ruſſ. Kozlowa boroda.
Poln. Kozia brodka; Wliśnik.
Böhm. Kozy brada.
Ungr. Bak Szákály; Kakuk pogátſa.
Kalmuk. Tekandi.

Faſt allenthalben auf etwas fetten und feuchten Wieſen; die Wurzel iſt der Skorzonere ziemlich ähnlich, auch können die Schöslinge und Stengel im Frühjahr gegeſſen werden; das Kraut wird vom Vieh gern gefreſſen.

Tragus: Hircus; Protobium; Der Bock; So heiſst am äuſſeren Ohr die knorplichte Erhöhung vor der Oeſnung des Gehörganges. Die gegenüber befindliche knorplichte Ernöhung heiſst: *Antitragus.*

Transverſus, a, um, Transverſalis, e; Queer, In die Queere ſtehend; *Holl.* Dwars; *Franz.* Travers. — Transverſae lineae, Querlinien; Transverſales futurae, Quernähte; Transverſales faſciae, Querbinden; Transverſales ſtriae, Querſtreifen; Transverſales muſculi, Quermuſkeln; Transverſus muſculus humeri ſ. rotundus minor; Transverſa antice apertura (Helix ungulina; Murex femoralis); Transverſalis apertura (Helix lapidicina); Transverſum labium (Nerita); Transverſus thorax (Dytiscus); Transverſalis auris (Lacerta anguina); Transverſus anus (Lacerta anguina); — Transverſum ſ. contrarium diſſepimentum, im Gegenſatz von Parallelum.

TRAPA. [*Botan.*]

Trapa natans.

Tribulus aquaticus; Tribuloides.

Deutſch. Die ſchwimmende Stachelnuſs; Waſſernuſs, Weihernuſs, Teichnuſs, Seenuſs, Spitznuſs, Jeſuiternuſs, Jeſuitermütze, Waſſerkaſtanien, Waſſertrüffel, Traben.
Holl. Waternooten; *Brabant* Minkyzers.
Dän. Svömmende hornnöd.
Schwed. Vatnnöt; Sjönöt.
Engl. Floating water-caltrops.
Franz. Macre flottante; Tribule aquatique, Macle, Cornuelle, Corniole, Châtaigne d'eau, Truſſe d'eau, Corniche, Saligot, Châtaigne cornue, Eſcharbot, Tribuloide, Trape.
Ital. Tribolo acquatico; Triboloide.
Span. Tribulo acuatico; Abrojo de agua, Caſtaña de agua.
Port. Tribulo aquatico, Abrolho dos charcos.
Ruſſ. Ragatki, Wodenaja arechi; Tſchilim.
Poln. Orzechy wodoe.
Kalmuk. Jarſchik; *Tatar.* Tſcholym.
Japan. Rijun, Fir.
Malab. Panover-Tsjeraua. *Rheed.*

In leimigten ſtehenden Waſſern; trägt kleine weiſſe Blumen; die Frucht iſt eine länglichte, mit vier ſtarken Stacheln verſehene Nuſs, ungefähr von der Gröſſe einer kleinen Kaſtanie; der Kern hat einen faſt kaſtanienartigen Geſchmack, und wird entweder roh, oder gekocht, oder gebraten gegeſſen; Die Wurzel wird von Einigen für giftig gehalten, inzwiſchen wird ſie in Japan faſt allgemein zu Suppen gegeſſen; Schon zu Plinius Zeiten fütterten die Thrazier mit den Blättern die Pferde. — Es giebt noch folgende Arten: *b*) cochinchinenſis; *Cochinch.* Cay au *Loureiro;* *c*) chinenſis; Trapa bicornis *Lin. jun; Sinef.* Ki xi; Leng co; *Cochinch.* Linh that; Vielleicht eine Varietät der vorigen. *Loureiro.*

Trapezius, Trapeziformis, was vier ungleiche Seiten hat. — Os trapezium carpi ſ. os multangulum majus carpi, iſt unter den Knochen der Handwurzel der erſte in der zweyten Reihe, vom Daumen an gezählt; Os trapezoides carpi, *i. q.* Os pyramidale carpi; Trapezius muſculus, Cucullaris muſculus; Trapezia teſta (Chama trapezia); Trapeziforme foliuin.

Trapezum; Corneus trapezius; Saxum compoſitum jaspide martiali molli, ſeu argilla molli indurata *Cronſt.;* Der Trapp; Eine thonartige eiſenhaltige Gebirgsart, welche zuweilen auch etwas Glimmer, Feldſpath oder Schörl enthält.

TREMELLA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Gallerte.
Holl. Lilmos.
Dän. Levrehinde. *Viborg.*
Schwed. Skyfall.
Engl. The tremella.
Franz. La tremelle; Gelée vegetale.

Eine Gattung Aftermoſe; Einförmige, durchſichtige, häutige, gallertartige, blättrige Maſſen, welche ſich durch den Mangel der Knötchen und Schildchen

chen von den Flechten unterſcheiden; Einige Arten ſind zu bemerken: *a*) noſtoc; Noſtoch; Carefolium; Erdgallerte; Erdblume, Himmelsblume, Himmelsblatt, Sternſchnuppe; *Dän.* Troldſmör, Skyefald, *Norw.* Nefaldſkye, *Isl.* Tuunkrepia; *Schwed.* Skyfall; *Engl.* The jelly tremella; Witches butter; *Franz.* Noſtoc, Mouſſe membraneuſe, Fleur du ciel; findet ſich nach einem Regenwetter auf und unter der Erde, an Gräben, auf Wieſen, zwiſchen dem Graſe und Moſe; bey den Alchemiſten ſteht ſie in groſſem Anſehen, und iſt mit den Namen Spiritus mundi, Flos coeli &c. belegt worden; eine Varietät findet ſich auf verfaulten Baumſtämmen, an feuchten Mauern der Ställe, vornämlich im Winter; *b*) agaricoides; *Schwed.* Limſvamp; *c*) verrucoſa; Steinwarzen; *Schwed.* Stenvårta; *d*) hemiſpherica; *Norw.* Sleipe; Auf den Waſſerfäden (Conferva) und auf Felſen, ſo weit letztere von den Wellen beſpritzt werden; die Klippen werden dadurch ſehr ſchlüpfrig.

Triandria; Die dritte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche drey Stamina haben; Nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane giebt es in dieſer Klaſſe folgende Ordnungen: Monogynia; Digynia (enthält die meiſten Gräſer); Trigynia.

Triangularis, e; Dreyeckig. — Triangulares palpi (Aſtacus); Triangulare oſſiculum, liegt zwiſchen der Winkelnaht und Pfeilnaht; Triangulares muſculi (labii inferioris, ſterni, urethrae); Triangularis cartilago naſi; Triangulare folium (Betula alba); Triangularis caulis; Triangulo - rotundata teſta (Cardium virgineum).

TRIBULUS. [*Botan.*]

Tribulus terreſtris.

Deutſch. Burzeldorn; Teufelsdorn.
Holl. Voetangel. *Houttuyn.*
Engl. Caltrops.
Franz. Tribule terreſtre; Saligot terreſtre, Croix de chevalier, Herſe.
Ital. Tribolo terreſtre.
Span. Tribulo terreſtre; Abrojos.
Port. Tribulo; Abrolhos.
Poln. Kotewki, Kotwiczki, Angliczki ziele.
Ruſſ. Zémlénoï tſchelime.
Ungr. Földi ſülyom; Koldus tetü.
Kalm. Nochoja aran (*d. i. Hundszahn*).
Sineſ. Cie li tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Gai ma Vuong; Bach tat le.

In den wärmeren Theilen von Europa; die Früchte ſind hart und mit einigen Dornen bewafnet; wenn man mit bloſſen Füſſen auf den Feldern geht, wo dieſe Pflanze häufig wächſt, ſo kann man leicht niederburzeln, daher die deutſche Benennung Burzeldorn; Die Pflanze dient dem Eſel zur Nahrung; Die Frucht hat einigen Nutzen in der Medizin.

Tricapſularis, Tricapitatus, Tricaudatus, Tricarinatus; Mit 3 Kapſeln, Köpfen, Schwänzen &c.

TRICHECHUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Bruta; In einigen Stücken haben ſie Aehnlichkeit mit dem Elephanten, in anderen mit den Robben; Sie leben im Meere, und nähren ſich von Tang, Koralien und Schalthieren.

a) Trichechus *Dugong.*

Deutſch. Das indianiſche Wallroſs,
Engl. The indian wallrus.
Franz. Le dugon.
Malej. Ikan dugung.

Wird über 6 Ellen lang; ſein Fleiſch ſchmeckt faſt wie Rindfleiſch.

b) Trichechus *Manati.*

Manatus; Vacca marina.

Deutſch. Der Manati; Die Seekuh, Meerkuh, Meerochs, Seeochs.
Holl. Manati; Zeekoe.
Dän. Söekoe, Havnödd.
Engl. The manati, manatee.
Franz. Lamantin, Lamentin, Poiſſon boeuf, Vache marine, Veau marin.
Span. Manato; Becerro marino, Buey marino, Vaca marina
Port. Manato; Peixe mulher.
Ruſſ. Korowa morskaia, *in Kamtſchakka* Kapuſtnik.
Am Senegal. Lereou.
Guiana. Cojumero.
Die Hottentotten. Tkouw, Châ-khouw.

Man unterſcheidet nun den Manati diſſeits Amerika (Manatus auſtralis), vom Manati jenſeits Amerika (Manatus borealis); jener iſt behart, und hat vier mit Nägeln verſehene Zehen an den Füſsen; dieſer aber iſt unbehaart und hat keine Zehen; jener wird 8 bis 17 Fuſs lang, 6 bis 7 Fuſs breit, und 5 bis 7 Centner ſchwer; dieſer wird wohl bis 23 Fuſs lang, und bis 8000 Pfund ſchwer. Das Fleiſch des Manati hat eine blaſsrothe Farbe, es hat einen guten Geſchmack, und wird gebraten, geſalzen und geräuchert gegeſſen; der Schwanz des jungen Thiers wird als eine beſonders delikate

Speiſe

Speiſe gerühmt. — Der ſogenannte Lapis Manati iſt kein hornartiger Ballen aus dem Gehirn dieſes Thieres, ſondern gewöhnlich ein Theil des äuſſeren Gehörganges und der Pauke (Tympanum) eines Wallfiſches.

c) Trichechus *Rosmarus.*

Rosmarus, Mors, Equus marinus, Odobenus.

Deutſch. Das Wallroſs; Wallruſs, Roſsmaul, Morſe, Seepferd, Seekuh.
Holl. Wallrus.
Dän. (*Norw.*) Hvalros, Rosmar, Havheſt; *Island.* Roſtunger, Rosmer.
Schwed. Vallrus.
Engl. Wallrus; Sea-cow.
Franz. Morſe; Vache marine.
Ital. Vacca marina.
Span. Vaca marina.
Port. Vacca marinha.
Ruſſ. Morsch; *An der Mündung des Oby* Tiute.
Lappl. Morsk.
Grönl. Auek, Auak.

Sein Aufenthalt iſt um den Nordpol, vornämlich an den Mündungen der Flüſſe, wo man oft hunderte beyſammen ſieht; er wird bis 18 Fuſs lang; ſeine Eckzähne (Laniarii dentes) wiegen zuweilen bey 30 Pfund, und übertreffen an Weiſſe das Elfenbein; man tödtet ihn auch wohl wegen ſeines Speckes, ſonſt aber wird ſein Fleiſch nicht geachtet; aus ſeiner Haut werden Kutſchenriemen geſchnitten; das männliche Zeugungsglied hat einen Knochen zur Stütze, der wohl eine Elle lang iſt, und zu Meſſerſchalen &c. verarbeitet wird.

TRICHIURUS. [*Ichthyol.*]

Trichiurus lepturus.

Lepturus, Gymnogaſter, Enchelyopus.

Deutſch. Der Spitzſchwanz; Dünnſchwanz, Degenfiſch, Riemfiſch, Chineſiſcher Aal.
Holl. Dunſtaart, Scherpſtaart.
Dän. Barbugen. *Brunnich.*
Schwed. Springare. *Retz.*
Engl. The ſwordfiſh. *Brown.*
Franz. La ceinture d'argent; Paille-en-cul; Anguille de la Jamaïque.
Braſil. Mucu.

Ein Fiſch aus der Ordnung Apodes; in den ſüſſen Waſſern von Südamerika &c.; wird etwas über 3 Fuſs lang; iſt ſehr gefräſſig; ſchwimmt auf das ſchnellſte, und ſpringt oft aus dem Waſſer in die Kähne; der Körper iſt ganz wie mit Silber überzogen, und man bemerkt keine Schuppen auf demſelben; hinten geht der Körper pfriemförmig und ohne Schwanzfloſſe aus.

TRICHOCEPHALUS. [*Verm.*]

Der Haarwurm; Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Inteſtina; An dem einen Ende haben ſie eine fadenförmige Borſte, doppelt ſo lang als der Körper; ob dieſes fadenförmige Ende der Kopf oder der Schwanz iſt? darüber ſind die Meinungen der Naturforſcher verſchieden; Diejenigen, welche es für den Kopf halten, nennen den Wurm *Trichocephalus;* und die es für den Schwanz halten, nennen ihn *Trichiurus;* Es leben dieſe Würmer in den Eingeweiden verſchiedener vierfüſſigen Thiere; beym Menſchen iſt er am häufigſten im Blinddarm, und wird daſelbſt bis 2 Zoll lang.

TRICHODA. [*Verm.*]

Eine von O. F. Müller neu errichtete Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Durchſichtige, bald an einem, bald an beyden Enden mit Haren beſetzte Würmer; mit bloſſen Augen kann man ſie nicht erkennen; *Dän.* Spilleren.

TRICHOSANTHES. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher, kürbisartiger Pflanzen; die Blumenblätter ſind mit Franzen oder Härchen beſetzt, daher die griechiſche Benennung Trichosanthes, d. i. Haarblume; *a*) anguina; Petola anguina; der ſineſiſche Kürbis; *Engl.* The ſnakegourd; *Franz.* Anguine à fruits longs; *Cochinch.* Muop Saoc. *Loureiro;* Wird in China und Cochinchina, der eſsbaren Frucht wegen, cultivirt; *b*) nervifolia; *Malab.* Tota-piri *Rheed.*; *c*) cuſpidata; *Malab.* Scheru-padavalam. *Rheed*; *d*) cucumerina; *Malab.* Pada-valam; *Japan.* Kualoonin, Tamatſaguri; *Cochinch.* Bat bat tlau *Loureiro*; *e*) pilofa; *Cochinch.* Cay Qua *Lour.*; *f*) tricuſpidata; *Cochinch.* Bat bat rung *Lour.*; *g*) ſcabra; *Cochinch.* Dua nha tloi. *Loureiro.*

Trichotomus; Tripartitus.

Triceps muſculus; Der dreyköpfige Muſkel; Triceps femoris; Triceps brachii.

Tricocca capſula (Thea; Euphorbia).

Tricoccae; Die 38ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Cambogia, Dalechampia, Pluckenetia, Euphorbia, Clutia, Andrachne, Phyllanthus, Xylophylla, Adelia, Croton; Thryalis, Excoecaria, Tragia, Acalypha, Iatropha, Ricinus, Hernandia, * Alchornea *Sw.*, Sterculia, Hippomane, Hura, Carica, Cliffortia, Mercurialis, Cnecrum, Buxus, Conietes, Cicca, * Argythamnia *Brown*, Nephelium, Agyneia,

neia, Ægopicron; (Gymnanthes *Swarts*, Siphonia *Schreber*, Sapium *Schr.*, Stillingia, Aleurites?, Acidoton *Sw.*); worüber die Ausgabe von Giſeke nachzuſehen iſt.

Tricuſpidatus, a, um; Dreyzackig.

Tridactylus pes (Picus tridactylus).

Tridentata columella (Voluta auris Judae).

TRIENTALIS. [*Botan.*]

Trientalis europaea.

Alſine alpina; Pyrola alſines flore europaea.

Deutſch. Das Sternblümchen; Schirmkraut.
Dän. Vintergrön; Skovſtjerne; *Norw.* Hvidſömme, Stjerneblomme, Skovpryd, Skogpry, Fagerblom, Fagerguld, Qvitſej, öjnegræs.
Engl. The chickweed winter-green.
Franz. Trientale; Pirolle ou alſine des Alpes.

Eine kleine Pflanze, in den Waldungen und Wachholdergebüſchen verſchiedener nördlichen Theile von Europa.

Trifidus, a, um; Dreytheilig, Was 3 Einſchnitte hat. — Trifida ſ. tricuſpis caudae pinna (Cyprinus); Trifidum labium (Forficula); — Trifidum folium (Reſeda lutea); Trifidum nectarium (Nigella); Trifidum ſtigma (Amaryllis formoſiſſima).

Triflorus, a, um; Dreyblumig. — Triflorus pedunculus; Triflora ſpicula.

TRIFOLIUM. [*Botan.*]

Griech. Triphyllon, Tripetelon.

Deutſch. Der Klee; Kleber; Dreyblatt.
Holl. Klaver.
Dän. Klever; *Isl.* Smære.
Schwed. Väpling.
Engl. Trefoil; Clover; *Agls.* Thrileſe, Clæferwyrt; *Galic.* Seamar, Seamarag; *Welſh.* Meillion.
Franz. Trefle; Treffle; *Alt.* Trioule, Flous.
Ital. Trifoglio, Trefoglio.
Span. Trebol; Trifolio.
Port. Trevo.
Ruſſ. Trilistnik.
Poln. Konicz, Konik.
Böhm. Dětel, Getel.
Serb. Czeożel, Dżieożel; *N. Lauf.* Buzkowina.
Wlach. Triſoju; *Epir.* Terfojene.
Ungr. Három-levelü fü.
Lett. Ahbolu ſahle, Ahbolites.
Ehſtn. Kolm leht.
Finnl. Akelma rucho, Apelias, Apila.

Eine ziemlich zahlreiche Gattung bekannter Pflanzen, deren meiſte Arten als Viehfutter von groſſer Wichtigkeit ſind, und angebauet werden; Man hat ſie unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Melilloti;* mit nackten, vielſamigen Hülſen; Tr. Mel. officinalis, coerulea, italica, cretica, indica, polonica; 2) *Lotoidea;* mit bedeckten, vielſamigen Hülſen; Tr. hybridum, repens, alpinum; 3) *Lagopoda;* mit harigen Blumendecken; Tr. pratenſe, alpeſtre, ſtellatum, arvenſe, rubens; 4) *Veſicaria:* mit aufgeblaſenen, bauchigen Blumendecken; Tr. fragiferum, tomentoſum, ſpinoſum; 5) *Lupulina;* mit einwärts gebogenen Zähnchen der Blumenkronen; Tr. montanum, agrarium, procumbens.

a) Trifolium agrarium.

Deutſch. Der gelbe Klee, Gelber Wieſenklee, Gelber Katzenklee, Hopfenklee, Unſerer lieben Frauen Hopfen.
Holl. Geele veldklaver; Hoppeklaver.
Dän. Humleklever; *Norw.* Guulkoll, Voldhomle.
Schwed. Jordhumle; *Dal.* Skögshumble. *V. Gothl.* Gullkulia.
Engl. The hop-trefoil.
Franz. Le trefle à fleurs jaunes; Trefle à tête de houblon.

Auf Aeckern und Wieſen; wird in England, wegen ſeines ſüſſen Geſchmacks, dem rothen Wieſenklee (Tr. pratenſe) vorgezogen.

b) Trifolium alpeſtre.

Der Alpenklee; Tr. montanum purpureum majus; Hat mit dem rothen Wieſenklee faſt einerley Nutzen, nur daſs ſeine Stengel härter ſind, und er daher beym etwanigen Anbau nicht zu alt werden dürfte.

c) Trifolium alpinum.

Tr. alp. flore magno, radice dulci.

Deutſch. Der Bergklee; Bergſüſsholz.
Engl. The alpine trefoil.
Franz. Regliſſe de montagne.

Auf den öſtreichiſchen, italieniſchen und ſchweizeriſchen Alpen, wo die Wurzel wegen ihrer Süſſigkeit u. d. N. *Bergſüſsholz* verkauft wird.

d) Trifolium arvenſe.

Tr. prat. humile ſpiratum ſ. Lagopus, Pes leporis.

Deutſch. Der Haſenklee; Feldklee, Ackerklee, Haſenpfötchen, Haſenkraut, Katzenklee, Katzelkraut, Treibeblatt, Mützchen.
Holl. Haazepootje.
Dän. Hareklever; Harefod, Harerumpe, Trivelſe; *Norw* Harefoot.
Schwed. Fläsgräs.
Engl. The hare's-foot trefoil.
Franz. Le petit trefle des champs, ou pied de lievre.
Port. Pé de lebre.
Ruſſ. Saigatſchii lapki, Daplewnik.

Häufig auf gebauten und ungebauten Feldern; die Blumen ſind weiſs, zuweilen etwas röthlich; die Samen ſind röthlich und theilen dem Brod dieſelbe Farbe mit; Die Pflanze hat einen zuſammenzieſenden Geſchmack, wird aber nicht in der Medizin gebraucht.

e) Trifolium filiforme.

Tr. lupulinum minimum.

Deutſch. Der Fadenklee; Kleinſter Hopfenklee.
Engl. The leaſt trefoil.

f) Trifolium fragiferum.

Deutſch. Der Erdbeerklee; Blaſenklee, Langſtieliger Wieſenklee.
Holl. Aardbeiſieklaver.
Engl. The ſtrawberry trefoil.
Franz. Trefle fraiſe.

Auf feuchten Wieſen und Feldern; In Ireland, wo er geſäet wird, ſoll er bey 7 Schuh hohe Stengel treiben; man pflegt ihn auch, mit Hopfenklee vermiſcht, anzubauen.

g) Trifolium hybridum.

Der Baſtardklee; auf Wieſen une in gebirgigen Gegenden; er hat lange, aufrechte Stengel, und trägt weiſſe Blumenköpfe, ſonſt aber dauert er nur ein Jahr, iſt etwas hart, und weniger ſaftig als der rothe Wieſenklee.

h) Trifolium globoſum.

Sineſ. Tſin li quong. *Loureiro.*

i) Trifolium lupinaſter.

Deutſch. Der ſibiriſche Lupinenklee.
Engl. The baſtard lupine.
Franz. Trefle à feuilles de lupin.
Tunguſ. Nimtäde.

k) Trifolium, melilotus caerulea.

Lotus hortenſis odorata.

Deutſch. Der blaue Steinklee; Wohlriechender Steinklee, Siebengezeit, Siebengezelt, Ziegerkraut, Schabzügerkraut.
Holl. Blaauwe melote; Zevengetydenkruid, Welriekende klaver.
Engl. The blue melilot trefoil.
Franz. Le lotier odorant, Mélilot bleu, Trefle muſqué, Faux baume de Pérou, Mélilot baumier.

In Böhmen und Libyen; wird auch wegen ſeiner lichtblauen und aromatiſch riechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Blätter und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin; Die Schweizer ſollen dieſen Klee vorzüglich zur Bereitung des grünen Käſes (Schabziegerkäſe) nehmen.

l) Trifolium, melilotus indica.

Sineſ. Sam pa lim. *Loureiro.*

m) Trifolium, melilotus officinalis.

Trif. odoratum ſ. Melilotus.

Deutſch. Der gemeine Steinklee; Honigklee, Güldenklee, Schotenklee, Meliloten, Meloten, Unſerer lieben Frauen Schühlein, Seelotenklee, Bärklee.
Holl. Melote; Mallote, Steenklaver, Gulden klaver.
Dän. Amur, Steenklever.
Schwed. Melotengräs, Amur.
Engl. The common melilot trefoil; *North-Engl.* Hart claver.
Franz. Le mélilot commun; Mirlirot.
Ital. Meliloto; Malatro, Tribolo, Coronella, Calcidica, Sertola, Campana.
Span. Meliloto; Corona de rey, Coronilla de rey; Trebol.
Port. Meliloto; Coroa de rey odoroſa, Trevo de cheiro.
Ruſſ. Gretſcha dikaja, Burkan, Donnaja trawa.
Poln. Komonica ſwoyſka, Lipka, Przytulia, Otylia, Noſtrzek maly.
Böhm. Komonjk.

Ungr. Sárkerep, Sómkóro-fü, Nagy Lóhere.

Kalm. Serkanek.

Auf bebauten und unbebauten Feldern; die Blumen sind gemeiniglich gelb, seltener weiss; sie haben, wenn sie getrocknet sind, einen angenehmen Geruch; sie haben in der Medizin ihren Nutzen; von den Bienen werden sie fleissig besucht; Wenn das Kraut noch jung ist, so giebt es ein gutes Futter fürs Vieh, insonderheit für die Pferde, daher findet man es auch Trifol. caballinum (*Franz.* Trefle cabalin, Trefle de cheval; *Ital.* Trifoglio caballino) genannt; der blaue Steinklee (Tr. mel. coer.) wird von den Pferden nicht berührt; Die Kalmucken essen die jungen Wurzeln des gemeinen Steinklees in Wasser gekocht.

n) Trifolium montanum (album).

Deutsch. Der weisse Bergklee; Spitzklee.

Holl. Bergklaver.

Dän. Stor biergklever; *Norw.* Bergklöver.

Schwed. Backväpling.

Engl. The mountain trefoil.

Auf Hügeln und Bergen; ist viel niedriger als der Bastardklee; giebt ein gutes Futter, insonderheit für die Schafe; er vermehrt die Milch, welche aber einen unangenehmen Geschmack darnach bekommen soll.

o) Trifolium pratense (purpureum).

Deutsch. Der rothe Wiesenklee; Gemeiner Wiesenklee, Brauner Wiesenklee, Kleber, Klever, Kleve, Spanischer Klee, Türkischer Klee, Holländischer Klee, Englischer Klee; Rothes Geisblatt, Himmelsbrod.

Holl. Roode klaver, Veldklaver, Varkensklaver.

Dän. Rödklever, Suekop, Sukkerbröd, Himmelbröd, Vor Herres bröd, Röd smörer; *Norw.* Kleverblad, Rödkaal, Hestesmære; *Island* Smaare.

Schwed. Rödväpling; Klöfver; *V. Gothl.* Rödkolla; *Skän.* Rödtuppa; *Dalek.* Miölontuppa; *Gothl.* Honungsblomster; *Bahus* Smäregräs.

Engl. The purple trefoil, Honeysuckle, Clover.

Franz. Trefle des prés, Trefle vulgaire; Triolet; Rougerole; Trefle d'Espagne, Trefle d'Hollande, Trefle d'Angleterre; *Normandie* Tremone.

Russ. Diatlina.

Häufig auf Wiesen wächst diese für die Landwirthschaft sehr wichtige Pflanze, welche nebst der Esparcette und Luzerne zu den vorzüglichsten Futterkräutern gezählt wird; Er kann bis ins dritte Jahr genutzt werden, nachher wird er hart und holzig; er pflegt sowohl grün als getrocknet verfüttert zu werden; Die Fütterung des Rindviehs muss mit Vorsicht geschehen, weil es leicht Gefahr läuft, aufgeblähet zu werden, insonderheit wenn der Klee nass ist, oder das Vieh gleich nach dem Genuss desselben getränkt wird; Zuweilen findet man den kleinen bräunen Wiesenklee mit vier beysammenstehenden Blättern; Mit dem Samen werden in England, Schweden, in der Schweitz &c. die Zeuge grün gefärbt; In Ireland &c. wird der Klee, wenn eine Theurung eintritt, zur Speise gebraucht.

p) Trifolium procumbens.

Deutsch. Der liegende oder gestreckte Klee; Gelber Feldklee, Kleiner Hopfenklee, Kleiner Honigklee.

Engl. The procumbent trefoil.

Auf Wiesen und Aeckern; wird von den Schafen gern gefressen, ist jedoch für den Anbau zu klein.

q) Trifolium repens.

Trifolium pratense album.

Deutsch. Der kriechende Klee; Weisser Wiesenklee; Weisser Feldklee, Kleiner weisser Klee, Weisser Honigklee, Weisse Fleischblume, Bienenklee.

Holl. Kruipende klaver, Witte klaver.

Dän. Hvid klever, Hvid smörer, sneurt. *Norweg.* Hvidsimmer, Kleverblad, Souedsimmer, Hvidkaal, Smære, Qvelsvæve.

Schwed. Hvitväpling; *V. Gothl.* Hvitkullor.

Engl. The creeping white trefoil, or Dutch clover.

Franz. Le trefle blanc & rampant.

Port. Trevo branco.

Lett. Ahbols.

Ehstn. Härjapea lehhed, Härja pääd.

Pers. Tschimaen.

Auf Grasplätzen und trocknen Wiesen; giebt ein gutes Futter, zumal für Schafe; wegen seines kriechenden Wuchses aber ist sein Anbau wenig vortheilhaft.

r) Trifolium rubens.

Deutsch. Der röthliche Klee; Grosser Berggrasklee.

Engl. The long-spiked trefoil.

In

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; er ſoll ein vorzügliches Futter für Pferde und Rindvieh ſeyn, muſs aber, weil er nicht perennirt, alle Jahre ausgeſäet werden, wenn er angebaut werden ſoll.

f) Trifolium ſpadiceum.

Ruſſ. Dikoi chmel.

t) Trifolium ſtellatum.

Deutſch. Der Sternklee.
Engl. The ſtar trefoil.
Franz. Trefle étoilé.

In verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; wird von allem Vieh gern gefreſſen, und als ein vorzügliches Futter geſchätzt.

u) Trifolium ſubterraneum.

Engl. The ſubterraneous trefoil.
Franz. Trefle ſemeur.

In England, Frankreich und Italien; Peracta floreſcentia, pedunculi verſus terram deflectuntur, & filamenta alba radiculis aemula extremitatibus ſuis exſerunt, hae vero terram nequaquam penetrant, at ſurſum eriguntur, mox apices ſtellatim expanduntur, & demum pericarpia obvolvunt. *Curtis.*

TRIGLA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Seehahn.
Holl. Zeehaan.
Dän. Rioten. *Brunnich.*
Schwed. Knot. *Retz.*
Engl. The gurnard.
Franz. Trigle; *Ital. &c.* Trigla.

Eine Gattung Seefiſche aus der Ordnung Thoracici.

a) Trigla cataphracta.

Deutſch. Der Panzerhahn.
Holl. Geharnaſte zeehaan; Roode duivelsviſch.
Franz. Le malarmat.
Ital. Peſce capone; Peſce forca.

Im mittelländiſchen Meere &c.; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet.

b) Trigla cuculus.

Deutſch. Der rothe Seehahn; Seekuckuk.
Holl. Roode zeehaan, Koekkok.
Engl. The red gurnard or rotchet.

Franz. Le perlon; Rondelle, Galline, Gallinette, Linette, Morrude.
Ital. Caponé; Cocco; *Venez.* Lucerna; *Malta* Triglia.

Im mittelländiſchen Meere, und im Ozean; wird ungefähr einen Fuſs lang; ſein Fleiſch ſoll geſund, zart und ſchmackhaft ſeyn.

c) Trigla gurnardus.

Deutſch. Der graue Seehahn; Kirrhahn, Kurre, Kurreſiſch; Schmiedeknecht.
Holl. Knorrhaan.
Engl. The grey gurnard.
Franz. Le grondin; Gourneau; Rouget.
Ital. Organo; *Malta* Tigiega.
Span. Cuclillo; Escacho; *Catal.* Rubio.
Türk. Kirlanidſj balük.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; wohnt in der Tiefe, und läſst ſich ſelten auf der Oberfläche ſehen; wird ein bis drey Fuſs lang; nährt ſich von Krabben und Schalthieren; ſein Fleiſch ſoll ſchmackhaft ſeyn.

d) Trigla hirundo. (Corvus, Corax).

Deutſch. Die Seeſchwalbe; Meerſchwalbe; Knurrhahn.
Holl. Zeezwaluw; Knorhaan.
Dän. Knurhane, Söehane; *Norw.* Riot, Ryte, Ouſkar-riot.
Schwed. Knorrhane; *Skan.* Knoding; *Marſtrand* Knot; *Hallenſ.* Smed.
Engl. The ſapphirine gurnard; Tubfiſh.
Franz. L'hirondelle de mer.
Ital. Rondine; Capone.
Span. Golondrina, Alfondega; *En gallego* Golondrin, Fondega; *Catalan.* Lluerna.
Port. Garoupa.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren, wo er in der Tiefe ſich aufhält; er wird zwey bis drey Pfund ſchwer, nährt ſich von Fiſchen, Krabben und Schalthieren; ſein Fleiſch iſt eſsbar, aber etwas hart.

e) Trigla lyra.

Deutſch. Die Meerleyer; Der Pfeifer.
Holl. Pieper.
Engl. The piper.
Franz. Le gronau.

Im britanniſchen Meere; wird zwey Fuſs lang; Hat ein geſundes und ſchmackhaftes Fleiſch.

Die obigen Fiſche führen ſolche beſondere Namen, weil ſie einen grunzenden oder gnurrenden Laut hören laſſen, über deſſen Entſtehung man noch ungewiſs iſt. Mehrere Arten ſcheinen einerley Namen zu führen. Folgende ſind noch zu bemerken: *f*) volitans; Piſcis volans; Der fliegende Fiſch; *Franz.* Le poiſſon volant; *Engl.* The flying fiſh; *Span.* Pez volante, Gallina ó mirla marina; *Port.* Peixe voador; *Malta* Falcone; *Braſil.* Pirapebe; erhebt ſich aus dem Waſſer, und fliegt, mittelſt ſeiner groſſen Bruſtfloſſen, ziemliche Strecken weit; eine ähnliche Eigenſchaft beſitzt auch die obige Seeſchwalbe; *g*) Lucerna; *Franz.* Le milan; *h*) *Span.* Pirlo. *Cornide;* Caput galeatum lineis ſcabris, digiti liberi ad pinnas pectorales duo; *i*) Laſtoviza; im adriatiſchen Meere; *k*) *Span.* Chabrontera. *Osbeck in nov. Act. nat. cur. IV.* 101.

TRIGLOCHIN. [*Botan.*] Juncago.

Deutſch. Das Salzgras; Salzkraut, Salzbinſe, Dreyſpitze, Dreyzack, Krötengras, Linſengras.

Holl. Zoutgras; Driepuntgras.

Dän. Trehage. *Viborg.* — *a*) *paluſtre* Strand ſivgræs, Salting; *Norw.* Saltgræs, Salting, Sælting; *b*) *maritimum* Spids ſtrandgræs, *Norw.* Havſalting, *Isl.* Saudlaukr.

Schwed. Sälting, Saltgräs; *paluſtre* Kiärrſälting; *maritimum* Haffälting.

Engl. Arrow-headed graſs.

Franz. Troscart; Jonc faux.

Ungr. Savanyús Hutza.

Eine Gattung grasartiger Pflanzen, deren Arten nach ihren Wohnplätzen die Beynamen (paluſtre, maritimum) führen; ſie haben einen ſalzigen Geſchmack, und werden vom Vieh, wofür ſie ein nahrhaftes und geſundes Futter ſind, ſehr geſucht.

TRIGONELLA. [*Botan.*]

Trigonella foenum graecum.

Siliqua, Silicula; Bukeras, Aigokeras.

Deutſch. Das Bockshorn; Fönumgräkum, Fönugräk, Fine Gräthe, Fine Margrethe, Fännezwok; Kuhhorn.

Holl. Hoornklaver; Fenegriek, Fynegriek.

Dän. Græſkhöe; Fenugrek.

Schwed. Fenugrek.

Engl. Fenugreek.

Franz. Fenu-grec; Senegré, Seinegré.

Ital. Fienogreco, Fiengreco.

Span. Alforva, Alholva, Alholla; Fenogreco; *Baſc.* Allorbea.

Port. Alforvas, Alfornas; Fenogrego; Hervinha.

Die bekannteſte Art einer Gattung Hülſenpflanzen; ſie wächſt in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa; Ehemals wurden die jungen Blätter als Salat gegeſſen; In Griechenland und Italien wurde die Pflanze zur Fütterung des Viehs, inſonderheit des Rindviehs angebaut, wovon man Nachrichten bey Plinius, Cato, Columella, Palladius &c. findet; daher auch die Benennung Foenum-graecum; Die Samen enthalten ein ſchleimiges Weſen, und haben einen ekelhaften Geruch und Geſchmack; ſie haben nicht nur in der Medizin, inſonderheit zu Bähungen, ſondern auch in der Färberey ihren Nutzen.

Trigonus, a, um; Dreyſeitig.

Trigynia; Dieſen Namen führt im Sexualſyſtem die dritte Ordnung der 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13ten Klaſſe; ſie enthält ſolche Pflanzen, welche drey Piſtille oder weibliche Zeugungsorgane zu jeder Blume haben.

Trijugum folium; Ein dreyparig gefiedertes Blatt.

Trilobus, a, um; Dreylappig.

Trilocularis, e; Dreyfächerich.

Trimuricatus, a, um; Mit drey Spitzen.

Trinervium folium; Mit drey Rippen.

TRINGA. [*Ornithol.*]

Eine mit den Schnepfen verwandte Gattung Vögel, aus der Ordnung Grallae; Sie leben am Strande der Flüſſe und anderer Gewäſſer, und laufen ſehr geſchwinde. (Strandläufer; *Holl.* Strandlooper; *Dän.* Tite; *Engl.* Sandpiper).

a) Tringa alpina.

Deutſch. Der lappländiſche Strandläufer.

Dän. Strandſpurv.

Engl. The dunlin.

Franz. La brunette.

b) Tringa arenaria.

Deutſch. Der Sandläufer; Sandregerlein.

Poln. Kulyczek.

c) Tringa calidris.

La maubêche.

d) Tringa canutus.

Deutſch. Das graue Waſſerhuhn; Kanutvogel.

Holl. Zaagpen.

Engl.

Engl. The knot; *Welſh.* Y Cnut.
Franz. Le canut.

In verſchiedenen Gegenden von Europa &c.; wird neun Zoll und drüber lang; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

e) Tringa cinclus.

Alauda marina.

Deutſch. Die Meerlerche; Lysklicher.
Engl. The purre; Stint; Ox-eye; Sanderling; *Welſh.* Llygad yr ych.
Franz. L'alouette de mer.
Ruſſ. Sujatſchka, Sjetſch.
Tunguſ. Tſchuktſchongo.

In verſchiedenen Gegenden aller Welttheile; wird etwas über 7 Zoll lang; hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

f) Tringa gambetta.

Totanus ruber. *Briſſon.*

Deutſch. Der rothe Reuter.
Holl. Roode ruiter.
Engl. The gambet; The red-legged horſeman.
Franz. Le chevalier rouge; Chevalier aux pieds rouges; *Dans le Boulonnois* Gambette; *Dans les pays ſur les bords de la Saône* Courrier.
Ital. Gambetta; *Sardegna* Crucugioni.

g) Tringa hyperborea.

Deutſch. Der Eiskibitz.
Norw. Möglits.
Engl. The ſmall cloven-footed gull.

h) Tringa hypoleucus.

Deutſch. Der Sandpfeifer; Strandläuferlein; Fyſterlin, Waſſerſchnepfe.
Bornholm. Virlen; *Norw.* Lille beccaſſin, Myrſneppe, Strandſneppe, Lille myrſtikkel.
Schwed. Snäppa.
Engl. The common ſandpiper. *Welſh.* Pibydd y traeth.
Franz. Guignette; Petite alouette de mer; *Geneve* Beccaſſin.
Ital. Guigneta; *Sardegna* Culbianco.
Span. Guineta, Gallineta.
Krain. Martinz.
Ehſin. Jäntilder, Sopatil.

i) Tringa interpres.

Arenaria. *Briſſon.*

Deutſch. Der Steindreher; Dolmetſcher.
Holl. Tolk.
Dän. Veydetyte; *Norw.* Kutterutte.
Schwed. (*Gothl.*) Tolk.
Engl. The turn-ſtone, or ſea-dotterel.
Franz. Coulon-chaud, Tourne-pierre.

k) Tringa litorea.

Deutſch. Das Strandhähnlein.
Dän. Strandbekkaſin; *Norw.* Skodefole, Plougmand, Klövmand, Taageheſt.
Engl. The ſhore ſandpiper.
Franz. Le chevalier varié.
Lett. Knibgas.

l) Tringa lobata.

Deutſch. Der Sturmſegler.
Holl. Koetplevier.
Norw. Smællebot, Nordveſtfugl, Lita, Fiſklitta.
Engl. The grey phalarope; The grey coot-footed tringa.
Franz. Phalarope à feſtons dentelés.
Lappl. Biegguſch.

m) Tringa ochropus.

Rhodopus, Ocropus, Phoenicopus.

Deutſch. Das rothe Waſſerhuhn; Punctirter Strandläufer.
Dän. Horſegiög; *Norw.* Jordgeel, Skoddefugl, Rösgouk, Mækkregouk; *Isl.* Hroſſagaukr.
Engl. The green ſandpiper.
Franz. Bécaſſeau, Cul-blanc.
Ital. Giaroncello, Giarolo; Sguainolo; Pinirolo.

n) Tringa pugnax.

Avis pugnax; Philomachus.

Deutſch. Das Streithuhn; Kampfhahn, Braushahn, Brushahn, Struuſshahn, Streitſchnepfe, Hausteufel, Renommiſt, Mönnik, Kroſsler; *Die Weibchen* Beginen.
Holl. Kemphaan, Vechtende ſtrandlooper.

Dän.

Dän. Bruuskopſneppe, Staalſneppe.
Norw. Bruskop, Brushane.
Schwed. Brushane.
Engl. The ruffe, *femina* Reeve.
Welſh. Yr, Ymladdgar.
Franz. Le combattant *vulgairement* Paon de mer; *Sur les côtes de Picardie* Paon de marais, Groſſe gorge, Cotteret-garu.
Ital. Il combattente; Pavone di mare.
Span. El peleador; Pavon de mar.
Ruſſ. Turuchtany.
Poln. Kolmnierzyk, Ptak bitny.
Böhm. Ptak bitny.
Ungr. Bajnok, Erdei-kakas.
Baſchk Turnik, Tuo.
Tunguſ. Makikdi.

Wird ungefähr einen Fuſs hoch; variirt ſehr in der Farbe; zur Brunſtzeit bekämpfen ſich die Hähne ſehr hartnäckig, ſo daſs wohl einer von den Kämpfenden auf dem Platze bleibt; Das Fleiſch der Hähne iſt trocken und wird nicht geachtet, das Fleiſch der Henne hingegen wird an mehreren Orten gegeſſen und als eine delikate Speiſe gerühmt.

o) Tringa ſquatarola.

Vanellus griſeus; Pardalus.

Deutſch. Der graue Kibitz; Brachvogel, Brachamſel, Parder, Grauer Pardel.
Holl. Graauwe plevier.
Dän. Flöytetiten, Dolken.
Engl. The grey ſandpiper, The grey plover; *Welſh.* Cwriaid llwydion.
Franz. Le vanneau gris; Vanneau pleuvier.
Ital. Piviere montano, Piviere cinerizio; *Ravenna* Torlì; *Venez.* Squatarola.
Span. Avefria de gris.
Ruſſ. Sujok.

Ungefähr 7 Zoll lang; Hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

p) Tringa ſtriata.

Totanus ſtriatus.

Deutſch. Der geſtreifte Reuter.
Dän. Stranderle, Rytteren, Fjærkurv, Fidemuus; *Norw.* Fiörepiſt, Fiærepiſt, Fiærpliſter, Strandelg; *Isl.* Sidlingarkall.
Engl. The ſtriated ſandpiper.
Franz. Le chevalier rayé.

q) Tringa vanellus.

Vanellus, Capra, Capella.
Griech. Aix, Aega, Taos agro.
Deutſch. Der Kibitz; Kiewiz, Kiwit, Kiebith, Gyfitz; Zweiel, Mornel, Seegal, Geisvogel.
Holl. Kievit.
Dän. Vibe; *Norw.* Kybits.
Schwed. Vipa, Kovipa; *Gothl.* Blæcka.
Engl. The lapwing; The baſtard plover; Pewit, Tirwhit; *Nord-Engl.* Tewfet; *Exmore* Lymptwigg; *Agls.* Hleapewince, Leapewince; *Welſh* Cornicyl, Cornchwigl; *Galic.* Pibbin, Adhaircain, Curacaig.
Franz. Le vanneau; Dixhuit; Papechieu; Paon céleſte, Petit paon ſauvage; *Picardie* Overgne; *Sologne* Vanelle.
Ital. Pavoncello; Pavoncella, Pavoncino; *Ravenna* Felina; *An einigen Orten* Fifa; *Sardegna* Lepere d'arzola, Cor in cucuru, Pipiaghena, Gavì-gavì.
Span. Avefria; Vanelo.
Port. Pavoncinho.
Ruſſ. Pigelitza, Piwik; Tſchibes.
Poln. Czayka; *Böhm.* Čeyka.
Serb. Sczawizo; *N. Lauſ.* Kibbut.
Ungr. Gébitz, Bébitz, Bibéts, Libótz.
Lett. Kehwala.
Ehſtn. Kiwit, Schmalis, Semala Küwitis.
Baſchk. Sarkowul; *Kirgiſ.* Kis, Karlik.
Tunguſ. Birwitto.

Ein bekannter Vogel, der nach ſeinem Geſchrey mehrere der obigen Namen erhalten hat; Vanellus ſoll er heiſſen, weil ſeine Flügelſchwingung ein Geräuſch, wie das Schlagen eines Fächers, hervorbringt; er hält ſich in feuchten und ſumpfigen Gegenden auf; er hat ungefähr die Gröſſe einer Taube; ſeine Nahrung beſteht aus Regenwürmern, Schnecken und Inſecten; ſein Fleiſch iſt von mittelmäſſiger Güte, und ſeine Eyer werden in mehreren Gegenden mit vielem Appetit und in Menge gegeſſen.

Schlieſslich ſind noch einige ungewiſſe Arten anzuführen: *r*) ferruginea; *Island* Raudbrislingar, Raudbryſtingr; *s*) Tringa roſtro brevi nigro, tota dilute cinerea; *Island* Kieldufvin; *t*) Tringa roſtro nigro, baſi rubra; *Island* Loar-thræll; *v*) *Island* Selning; *Norw.* Fiæremuus; *w*) *Island* Lækiadúdra; *x*) *Isl.* Odinshane; *y*) *Island* Törvgrave-ſvan; ſoll eine Varietät des vorigen ſeyn; *z*) Keptuſchka; in den ſibiriſchen Sümpfen; *aa*) *Sardinien* Ziriolu; ſcheint mit Tr. litorea einerley Vogel zu ſeyn.

Trioecia; Dieſen Namen führt im Sexualſyſtem die 3te Ordnung der Klaſſe Polygamia.

Tripartitus, a, um; Dreytheilig.

Tripela; Terra tripolitana; Argilla tripolitana; Der Tripel; Terre de Tripoli; Er hat gewöhnlich eine verſchiedentlich gelbliche Farbe, einen matten erdigen Bruch, iſt an den Kanten undurchſichtig, überhaupt weich, fühlt ſich mager und rauh an, und erweicht nicht im Waſſer; er iſt entweder erdig (Tripela cariosa; Tripelerde. Engliſcher Tripel), oder feſt (Tripela solida; Tripelſtein); Sein hauptſächlichſter Gebrauch iſt zu Polituren.

Tripennis crista (Ardea nycticorax).

Tripetalus, a, um; Mit 3 Blumenblättern.

Tripetaloideae, Die 5te Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Calamus, Flagellaria, Aphyllanthes, Juncus, Triglochin, Scheuchzeria, Butomus, Sagittaria.

Triphyllus, a, um; Dreyblättrig.

Tripinnatum, ſ. triplicato-pinnatum folium; Ein dreyfach gefiedertes Blatt (Pteris aquilina).

Triplex; Dreyfach.

Triplicatus, a, um; Mit 3 Falten. — Triplicata columella (Voluta morio); Triplicata teſta (Anomia terebratula).

Tripterygium dorſum, der meiſten Arten Gadus.

Triquetrus, a, um; Dreykantig; Dreyſeitig. — Triquetrum ſ. cuneiforme os carpi; Triquetra ſ. Wormiana oſſa, dieſe liegen zwiſchen den Knochen der Hirnſchale, gemeiniglich in der Winkelnath; Triquetra lingua (Upupa); Triquetra teſta (Serpula triquetra); Triqueter caulis (Viola tricolor); Triqueter culmus (Carex); Triquetrum folium (Anthericum oſſifragum).

Triſeta cauda (Lepisma).

Triſperma capſula (Euphorbia).

Triternatum ſ. triplicato-ternatum folium; Ein dreyfach dreyzähliges Blatt.

TRITICUM. [*Botan.*]

a) Triticum compoſitum.

Triticum ſpica multiplici.

Deutſch. Der Wunderweitzen; Wunderkorn, Wunderähre, Vielährigter Weitzen, Tauſendfältiger Weitzen; Vielfacher Weitzen von Smirna, von Arabien, von Jeruſalem; Weitzen mit Doppelähren, Joſephsweitzen, Spreitweitzen, Wechſelweitzen, Dünkelweitzen, Reichweitzen, Ringelweitzen; Traubenweizen.

Holl. Veelaairige tarw, Wondertarw, Roomſche tarw, Turkſche tarw.

Dän. Underkorn, Underhvede, Spredhvede.

Schwed. Sprithvete.

Engl. The many-eared wheat.

Franz. Froment à épi rameux; Bled d'abondance, Bled de Smyrne.

Ital. Grano di Smirne, Grano d'Egitto, Grano del graspo.

Span. El trigo del milagro, Trigo de Esmirna; Trigo racimal.

Er ſoll aus Ägypten ſtammen, ſcheint aber nur eine Varietät des gemeinen Weitzens zu ſeyn; der Halm wird 4 bis 6 Fuſs hoch; die Hauptähre theilt ſich in mehrere Seitenähren; Obgleich dieſer Weitzen beym erſten Anblick viel zu verſprechen ſcheint, ſo artet er doch leicht aus, verliert die Seitenähren, und erhält längere ſchiefe Grannen; auch muſs er weitläuftig geſäet werden.

b) Triticum monococcum.

Zea monococcos ſ. grano ſimplici.

Deutſch. Das Einkorn; Emmerkorn, Emmer, Einer, Schwarzer Emmer, Peterskorn, Wilder Dinkel, Zinkorn, Blicken.

Holl. Eenkoorn; St. Pieterskoorn.

Engl. The one-grained wheat.

Franz. Le froment locular; La petite épeautre, Froment locar.

Heiſst alſo, weil die Bälglein gemeiniglich nur einen Samen haben; er iſt wenig einträglich; die Körner dienen zum Bierbrauen, auch zu Grütze; das Mehl liefert ein ſchwärzliches Brod, deſſen Geſchmack nicht ſonderlich iſt.

c) Triticum polonicum.

Triticum ſpecioſum grano longo.

Deutſch. Der polniſche Weitzen; Wallachiſches Korn, Lothringer Weizen, Ägyptiſches Korn, Ganer, Gommer, Gümmer

Holl. Poolſche tarw.

Engl. The poliſh wheat.

Franz. Le froment de pologne; Bled de Surinam, Bled de Mogador.

Die Heimath iſt unbekannt; er hat lange, dicke und platte Aehren, und wird durch ſeine Grannen am meiſten unter allen Getreidearten gegen die Vögel geſchützt; er wird von Einigen ſehr gerühmt, und am ſicherſten als Winterfrucht gebaut.

d) Tri-

d) Triticum repens.

Gramen loliaceum radice repente; Gramen officinarum, Gramen caninum medicatum, Gramen avenaceum dumetorum ſpicatum, Gramen triticeum arvenſe.

Deutſch. Die Quecke; Quecken, Queckweitzen, Queckengras, Tewecken, Grasquecken, Laufquecken, Schnurrquecken, Quäken, Tzwecken, Zweckengras, Quitſchen; Hundsgras, Hundsweizen, Hundswurzel, Weitzengras, Spitzgras, Apothekergras, Rehegras, Reihgras, Graswurzel, Knöpfligras, Päden, Peden, Pläten, Wurmgraas, Flechtgras, Bayer, Peyer, Schoſswurz.

Holl. Kweekgras; Hondsgras, Peen, Lidgras, Kruipkoorn,

Dän. Hundegræs, Knoppegræs, Knægræs, Qvikkeſenner. Seenegræs, Quæckrödder, Grasrödder; *Norw.* Taggræs, Æxroot, Æxing, Skingræs, Qvikketag, Qvikku, Qvikkurot, Rootqvikke.

Schwed. Qvickhvete; *Helſ.* Qvicka; *Upl.* Qvickrot; *V. Gothl.* Hvitrot; *Skan.* Röte; *Angerm.* Axing; *Medelp.* Eſſing.

Engl. The common wheat-graſs; Dog's graſs, Quickgraſs, Quichgraſs-Couch-graſs, Shelley-graſs; *Nord-Engl.* Scryle; *Agls.* Cwice, Cuice.

Franz. Le chiendent ordinaire.

Ital. Gramigna; *Span.* Grama.

Port. Grama canina; Grama das boticas do Norte; Verça de caõ.

Ruſſ. Pyrei; *Poln.* Pſia paſza.

Böhm. Peyr; *Unigr.* Pörje.

Lett. Wahpu ſahle.

Ehſtn. Oide, Orras rohhud.

Kalmuk. Charoſchal, *die Wurzel* Bodeſuk.

Häufig auf fruchtbaren Feldern, in den Gärten &c., wo ſie das beſchwerlichſte Unkraut iſt, indem ſie das Erdreich mit ihren laufenden Wurzeln feſt, und ſchwer zu bearbeiten macht; dagegen hat ſie einen beträchtlichen Nutzen bey Befeſtigung des Flugſandes, der Dämme und Wälle; die Wurzeln haben einen ſüſſen Geſchmack, und dienen zur Fütterung des Rindvichs, zu welchem Gebrauch ſie getrocknet, klein geſchnitten, mit warmen Waſſer angebrüht, und mit Spreu und Kleien vermiſcht werden müſſen; In den Apotheken ſind ſie u. d. N. Radices graminis, Graswurzeln, bekannt, und werden häufig zu Tiſanen gebraucht; die Kalmücken trocknen und zerpülvern die Wurzeln, und kochen von dem Mehl Breye (*Falk Beyträge*); Im Nothfall können ſie gemahlen, und mit einem Zuſatz von Mehl zu Brod gebacken werden; Daſs es Regen oder ungeſtümes Wetter bedeute, wenn die Hunde Gras freſſen, iſt eine irrige Sage; der Naturtrieb führt ſie, wenn ihr Magen überladen oder verdorben iſt, zum Queckgraſe, das ihnen ein Erbrechen verurſacht und Erleichterung verſchafft.

e) Triticum ſativum.

Triticum; Robur; Siligo; *Griech.* Pyros.

Deutſch. Der Weitzen; Weizen; Wehten.

Holl. Tarw; *in einigen Gegenden* Weite, Weit.

Dän. Hvede; *Isl.* Hveite.

Schwed. Hvete; *M. Goth.* Hwait.

Engl. Wheat; *Agls.* Hwæte; *Galic.* Cruinneachd; *Welſh.* Gwenith; *Cornijh.* Guanath.

Franz. Froment; Bled, Blé; *Alt.* Blef, Bleif, Simille

Ital. Grano, Formento, Frumento.

Span. Trigo; *Baſc.* Garia, Caya.

Port. Trigo.

Ruſſ. Ptſcheniza; Jariza.

Poln. Pſzenica.

Böhm. Pſſenice; *Slav.* Pshenica.

Serb. Preczniza; *Krain.* Pſheniza.

Walch. Græu; *Epirot.* Grune.

Ungr. Búza.

Lett. Kweeſchi.

Ehſtn. Niſo.

Finnl. Niſu, Wehna.

Tatar. Budai; *Kalm.* Sſchagan taran.

Tſcherem. Tſchedau; *Tſchuw.* Tola.

Mordw. Tongſjara; *Wotj.* Dſjäbei.

Georg. Chorbali; *Armen.* Zoreu.

Türk. Budai, Bochda; *Perſ.* Gaendon.

Hebr. Chittach, Chintach.

Japan. Ko-muggi; *Indian.* Kanyk.

Dieſe ſo wichtige Pflanze, deren Saamen bekanntlich die Hauptnahrung für den gröſsten Theil der Menſchheit ausmacht, beſteht aus einer Menge Varietäten und Spielarten, welche durch die ſo alte und vielfältige Cultur unter ſehr verſchiedenen Himmelsſtrichen entſtanden ſind. Viele dieſer Abänderungen ſind mit eigenen Namen belegt worden, (z. B. im Spaniſchen: *Chamorro, Trigo toſeta, Hembrilla, Blancal, Grandal, Groſal, Geja, Trigo claro, Pontejil,*

tejil, *Arisnegro*, *Trigo recio*, *Trigo macho*, *Alaga*, *Rojal*, *Rochet*, *Cañivano*, *Gijona*, *Rojano*, *Trobat de maceta*, *Rubion*, *Pel de buey*, *Platilla*, *Trechel* &c.), wovon man im Index das Verzeichniſs in mehreren Sprachen nebſt den Erklärungen finden wird. Es ſind dieſe Abarten verſchiedentlich abgetheilt worden z. B. 1) in gelben und weiſſen Weitzen; 2) in Weitzen mit Grannen oder Hacheln (*Conf.* Ariſta), und in Weitzen ohne Grannen; 3) in Sommerweitzen (Trit. aeſtivum; *Holl.* Zomertarw; *Schwed.* Sommerhvete; *Engl.* Summer-wheat; *Franz.* Froment printannier, Marſais, Bleds-trémois, ou bleds de trois mois: *Ital.* Grano marzuolo; *Span.* Trigo verano, tremeſino, de marzo; *Port.* Trigo tremez; *Ruſſ.* Jariza) und in Winterweitzen (Trit. hybernum; *Holl.* Wintertarw; *Dän.* Vinterhvede; *Engl.* Winter-wheat, Lammas-wheat; *Franz.* Froment d'hiver *Ital.* Grano vernericcio: *Span.* Trigo candeal; *Port.* Trigo candeal, Trigo moxo; *Ruſſ.* Pſcheniza); Der Winterweitzen iſt dem Sommerweitzen an der Güte weit vorzuziehen; ſie ſind aber nicht als Arten (Species) von einander verſchieden. — In der neuen Encycl. methodique ſind die Varietäten unter folgende Abtheilungen geordnet worden: *a*) Epis glabres et depourvus de barbes; hieher gehört unter andern die *Touzelle*; *b*) Epis glabres et garnis de barbes; hieher gehören unter andern, *Le bled de Providence: Le froment d'Italie ou de Sicile*; *c*) Epis velus, depourvus de barbes; hieher gehören, *Le froment gris de ſouris*; *Le froment de Barbarie*; *Le froment renflé, ou le pétianelle roux*; *Le pétianelle blanc*, heiſst auch wohl miſsbräuchlich *Bled de miracle*; Die Pétianelle ſcheint mit Trit. turgidum (Engliſcher Weitzen, Kegelweitzen; *Engl.* Cone-wheat) einerley, oder nur ſehr wenig davon verſchieden zu ſeyn.

So wie die Hauptkrankheit des Roggens das Afterkorn iſt (*Conf.* Secale), ſo iſt es beym Weitzen der Brand, Brenner, oder Tod, *Lat.* Uſtilago, uredo; *Holl.* Brand, Brandkoorn; *Dän.* Brand, Brandax; *Schwed.* Brand, Brandax; *Engl.* Smut, Smuttineſs; *Franz.* Carie, Brûlot; *Ital.* Volpe; *Span.* Tizon; dieſe Krankheit beſteht darin, daſs die dünnen Schalen der Körner nichts, als ein feines, ſchwarzes, übelriechendes Pulver enthalten; die Urſache des Brandes iſt nicht bekannt; von vielen Landwirthen wird er für anſteckend gehalten.

f) Triticum ſpelta.

Trit. amyleum, Zea amylea et dicoccos, Zea duplex, Zea ſpelta, Olyra; Zea vulgo Spelta, Far antiquis, Ador poſterioribus, et Semen adoreum. *Dodon.*

Deutſch. Der Spelt; Spält, Spelz, Die Spelze; Dinkel, Dünkel, Dünkelweizen, Weitzenſpelt, Quälkorn, Rother und weiſſer Spelt, Krullweitzen, Kraftmehlſpelt, Amelkorn, Faſen, Veſen, Weſen, Winterkorn, Zweykorn, Korn.

Holl. Spelte.

Dän. Spelt; *Schwed.* Spelt.

Engl. The ſpelt wheat.

Franz. L'épeautre; Grand épeautre.

Ital. Spelda, Spelta; Scannella.

Span. Eſpelta; Eſcaña, Escanda.

Port. Eſpelta.

Ruſſ. Polba; *Poln.* Orkiſz, Szpelta.

Böhm. Sspalta, Rez, Samopſſe.

Ungr. Tönköly, Tenkely.

Tatar. Broj; *Tſchuw.* Pry.

Tſcherem. Wiſtja; *Wotj.* Was.

Arab. Qamh, Hunta.

Eine vorzügliche, dem gemeinen Weitzen ſehr ähnliche Getreideart, welche aus mehreren Varietäten beſteht; Der Spelt wird vornämlich in Schwaben (u. d. N. Korn oder Kern), in der Schweitz, in Franken, und in der Dauphiné gebaut; er giebt einen gröſseren Ertrag, als der Weitzen, auch ein nahrhafteres und weiſseres Mehl, wovon jedoch das Brod etwas trockener wird; Er muſs, ehe er gemahlen wird, enthülſet werden; Unenthülſet dient er zur Fütterung der Pferde beſſer, als der Hafer; Er liefert eine vorzügliche Stärke oder Amidon; Wenn man die Felder mit Spelt umſtreut, ſo ſollen die Schnecken davon abgehalten werden.

Zum Schluſs noch eine Bemerkung aus der neuen Encycl. methodique: „Ce froment (La grande épeautre) a été trouvé il y a environ trois ans en Perſe, dans ſon lieu natal, ſur une montagne à quatre journées au Nord d'Hamadan, par Mr. André Michaux de Satory, Botaniſte françois très-diſtingué, qui voyage actuellement (1786) dans l'Amérique ſeptentrionale aux frais du gouvernement; Cette découverte intéreſſante fait préſumer avec beaucoup de reſſemblance, que le lieu natal du froment ordinaire doit ſe trouver ou dans la même contrée, ou dans quelque contrée de l'Aſie peu diſtante de la Perſe.

TRITON. [*Verm.*]

Triton litoreus; Die Steinſchnecke; Ein Wurm aus der Ordnung Molluſca; Er hat einen länglichten Körper, im Munde eine ſpiralförmig gewundene Zunge, und an jeder Seite 6 geſpaltene Fühlfäden, wovon die hinteren ſcherenförmig ſind; Er lebt im Meere, in Felſenlöchern.

TRIUMFETTA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen und Strauchgewächſe; führt den Namen nach Triumfetti, Gärtner in Rom gegen Ende des 17ten Jahrhunderts; Verfaſſer von verſchiedenen botaniſchen Schriften. — *a*) Lapula: Matarebe Indorum; Lappulier ſinué, L'herbe à couſin; Ein 5 oder 6 Fuſs hoher Strauch, auf Domingo, den Antillen &c; Auf Isle de France werden aus den Stengeln Körbe verfertigt; auch laſſen ſich aus denſelben, wie aus dem Hanf, gute und ſchöne Fäden ziehen; *b*) ſemitriloba; *Braſil.* Ibira, Aguaxima.

Triungula; Säugthiere, deren Hufe durch 2 Einſchnitte in 3 Klauen getheilt ſind.

Trivalve pericarpium (Viola; Polemonium; Cistus helianthemum).

Triviale nomen; Conf. Specificum.

Trochanteres s. Rotatores; *a*) Rotator major et minor, der grosse und kleine Umdreher des Schenkelbeins; *b*) Die 6 wendenden Muskeln des Schenkels, nämlich: Iliacus externus, Gemini duo, Obturator internus et externus, et Quadratus femoris.

TROCHILUS. [*Ornithol.*]

Colubris, Polytmus, Mellisuga, Mellivora, Florisuga.

Deutsch. Der Kolibri; Kolibritchen; Honigsauger, Blumenspecht, Blumenvogel, Summvogel.
Holl. Kolibrietje; Bloemzuigertje.
Dän. Kolibrit; Honningsuer, Fluefugl.
Schwed. Kolibri; Häningsfogel.
Engl. The humming-bird; The honey-sucker.
Franz. Le colibri; Oiseau-mouche.
Ital. Il colibri.
Span. Colibrí; Picaflor; Pajaro-mosca.
Port. Colibri; Picaflor.
Brasil. Guainumbi (*d. i. Blumensauger*).

Eine Gattung überaus kleiner, aufs schönste gezeichneter, zierlicher Vögel aus der Ordnung Picae; Sie leben alle in Amerika, und zwar die meisten in Südamerika; Sie nähren sich meistens vom Honigsaft der Blumen, den sie im Schweben und Flattern mit ihrem dünnen röhrenförmigen Schnabel aussaugen; Ihr Nest ist sehr künstlich zusammengewebt, mit Wolle und Federchen ausgepolstert, und hängt gemeiniglich frey an den Aesten; die Eyer sind klein, wie die Erbsen, und werden wechselsweise vom Männchen und Weibchen ausgebrütet; Folgende Arten sind zu bemerken: *a*) Le colibri topaze; *b*) Le brin blanc, Colibri à longue queue de Cayenne; *c*) Le brin bleu; Avis Yayauquitototl; *d*) Le grenat; *e*) Le collier rouge, Colibri à collier de Surinam; *f*) Hausse-col vert; *g*) Colibri violet de Cayenne; *h*) Zitzil, ou colibri piquete; Hoizitziltototl; *i*) Le vert perlé; *k*) Le plastron blanc; *l*) Le plastron noir; *m*) Le rubis; Ouriffia, Tominco; auch in Nordamerika; *n*) Rubis émeraude; *o*) Oiseau-mouche à oreilles; *p*) L'émeraude amethyste; *q*) Mosquitus; Der Juwelenkolibri; Le rubis-topase; *r*) Le vert-doré; *s*) Cravatte dorée; *t*) Le sapphir-émeraude; *u*) Le sapphir; *v*) L'amethiste; *w*) Oiseau-mouche, dit Hupecol de Cayenne; *x*) Oiseau-mouche à raquettes; *y*) L'escarboucle; *z*) Oiseau-mouche, dit la Jacobine de Cayenne; *aa*) Oiseau-mouche à larges tuyaux de Cayenne; *bb*) L'oiseau-mouche pourpre; *cc*) minimus; der Fliegenkolibri, Summvogel; Le plus petit oiseau-mouche; der kleinste unter den bekannten Vögeln, wiegt zwischen 45 und 20 Gran, auch wohl noch weniger; die Eyer sind wie Zuckererbsen; das Nest ist von Baumwolle, und hat die Grösse einer Wallnuss.

Trochlearis s. amatorius musculus; der obere schräge Augenmuskel.

Trochleatores s. pathetici nervi.

TROCHUS. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Kräuselschnecke.
Holl. Bagynedroll, Tol, Pyramide.
Dän. Topsnekken.
Schwed. Torn *Retz.*
Engl. Top-shell; Button-shell.
Franz. Sabot; Toupie.

Eine Gattung Seeschnecken; Die Schale ist gewunden, und einigermassen kegelförmig gebaut; die Mündöffnung gleicht fast einem geschobenen Viereck, ist winklicht, wie gedrückt, oder abgerundet; oben schliesst sie dicht an die erste Windung an, und hat keinen Einschnitt; die Spindel liegt beym Anfang etwas schief. Sie haben ihre Namen von der Aehnlichkeit mit einem Kräusel, womit die Knaben spielen (a similitudine instrumenti quo lusitant pueri et quod scutica circumagunt). Linné hat sie unter folgende 3 Abtheilungen gebracht; 1) Umbilicati erecti, perforata columella; Nabelkräusel; 2) Imperforati erecti, umbilico clauso; 3) Turriti, umbilico exserto (*vielmehr* columella exserta *Schröter*), qui positi cadunt in latus; Thurnkräusel. Chemnitz hat die Kräusel blos in genabelte und ungenabelte abgetheilt.

a) Trochus conchyliophorus.

Trochus lithophorus.

Deutsch. Die Trödlerin; Conchylienträger, Steinträger.
Franz. La fripiere; La conchyliologie, La maçonne; Sabot d'Amerique chargé d'autres coquillages.

In Westindien; führt den Namen, weil die Schale mit einer Menge Steinchen, Stückchen von anderen Conchylien, Korallen &c. dicht belegt ist.

b) Trochus iridis.

Deutsch. Der Regenbogen.
Engl. The beauty.
Franz. La cantharide.

Kommt vornämlich aus Neuseeland; ist von vorzüglicher Schönheit.

c) Tro-

c) Trochus labio.

Deutſch. Die Dicklippe.
Holl. Diklip; Tulband.
Engl. The thick-lipped top.
Franz. Bouche double granuleuſe; Sabot à bouche double. — Retan. *Adanſ.*

In den afrikaniſchen und aſiatiſchen Meeren.

d) Trochus magus.

Deutſch. Der Zauberer; Hexenmeiſter.
Holl. Tovenaar.
Engl. The tuberculated top.
Franz. La ſorciere.

Im mittelländiſchen und rothen Meere.

e) Trochus niloticus.

Deutſch. Der gröſste gefleckte Kräuſel; Glatte Pyramide; Wolkenkräuſel.
Holl. Bagynedroll; Gevlakte tol.
Engl. The large marbled trochus.
Franz. La grande pyramide; Le grand ſabot pyramidal; Bouton de la Chine.

Im indiſchen Meere; gröſſer als die übrigen Arten; ziemlich ſelten.

f) Trochus perſpectivus.

Deutſch. Die Perſpektivſchnecke; Architecturſchnecke, Wirbelhorn, Wendeltreppe, Labyrinth.
Holl. Perſpectiefhoorn; Werwelhoorn.
Engl. The ſtair-caſe ſhell; Spinnet-ſhell.
Franz. La perſpective; Eſcalier; Roſette d'epinette; Cadran.

Häufig an den Ufern des aſiatiſchen Meeres &c.; der Nabel iſt mit zwey Reihen gekörnter Schnuren beſetzt (ſtupendo naturae artificio *Lin.*).

g) Trochus pharaonicus.

Deutſch. Die Pharaoſchnecke; Pharaoturban; Erdbeere; Kamiſolknopf.
Holl. Prins Roberts knoopje.
Engl. The ſtrawberry trochus; Venus bugle.
Franz. Turban de Pharao; Bouton de camiſole. — Vaſſet. *Adanſ.*

Bey Braſilien, im mittelländiſchen Meere, am ſchönſten im rothen Meere; ziemlich ſelten.

h) Trochus ſolaris.

Caput Apollinis.

Deutſch. Das Sonnenhorn.
Holl. Zonnehoorn; Groote ſpoor.
Engl. The great ſpur.
Franz. L'eperon ſoleil.

In Oſtindien; gehört zu den gröſsten Seltenheiten.

i) Trochus telescopium.

Dolium marinum.

Deutſch. Das Teleſkop; Die Seetonne.
Holl. Zeeton; Verrekyker.
Engl. Teleſcope; Indian whirligig.
Franz. Teleſcope; Tonne de mer; Bouée.

Im indiſchen Meere; ziemlich gemein.

k) Trochus tuber.

Deutſch. Der Faltenbund, Knotenbund.
Holl. Geknobbelde tulband.
Franz. Perruche verde.

Im mittelländiſchen Meere, und in Weſtindien.

l) Trochus veſtiarius.

Deutſch. Das Wulſtknöpfchen.
Holl. Agaate bultflakje.
Franz. L'oeil flambé.

Im mittelländiſchen Meere, und in Oſtindien.

m) Trochus zizyphinus.

Deutſch. Der Jujubenkräuſel.
Holl. Gerand tolletje.
Engl. The livid top.
Franz. Cul-de-lampe de Bretagne à cordon.

Im mittelländiſchen und in den europäiſchen Meeren, auch an den afrikaniſchen Seeufern, überall in Menge.

Trochitae, Trochiti, Trochilitae, Trochiliti, Trochi lapidei, und wenn ſie klein ſind: Trochitelli, Verticelli; Trochiten, Verſteinte Kräuſelſchnecken, Topfſchnecken. Verſteinte Schnecken, die einen hervorragenden längeren Zopf, eine gröſsere Peripherie der erſten Windung und eine plattgedrückte Mundöfnung haben. Das Ausführliche von den Trochiten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

TROGON. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae, in den wärmeren Gegenden von Amerika und in Oſtindien einheimiſch; Sie leben einſam in dichten, feuchten Waldungen auf den unteren Zweigen der Bäume; Sie haben einen ſehr langen Schwanz; Ihr Flug iſt ſehr kurz, die Füſſe kurz und zum Klettern eingerichtet; Ihre Nahrung beſteht aus Inſecten; Sie werden mit ihrem ausländiſchen Namen *Kuruku* belegt.

TROLLIUS. [*Botan.*]

Trollius europaeus.

Ranunculus montanus aconiti folio, flore globoſo.

Deutſch. Die Kugelranunkel; Gefüllte Bergranunkel, Gelber Alpenhahnenfuſs, Gelbe unächte Nieſewurz, Trollblume, Engelblume, Knollenblume, Knoblenblume, Knoble, Dotterblume, Groſſe Glotzblume, Melkerpappel.

Holl. Drolbloem.

Dän. Engblomme, Kabbeleje; *Norw.* Knapſoloj, Bolleblomſt, Smörboller, Smörballer, Bold, Oxeöje, Solöje.

Schwed. Bullerblomſter; Smörballer; ängknapper, ängbullar, Laxblomſter.

Engl. The globe-flower.

Franz. Trolle globuleux; Renoncule de montagne.

Ruſſ. Kupalniza.

In mehreren gebirgigen Gegenden von Europa wächſt dieſe Pflanze; die Blumen ſind groſs und gelb, und beſtehen aus 12 oder 14 Blättern, welche kugelförmig zugeſchloſſen ſind; zuweilen findet man die Pflanze zur Zierde in den Gärten gezogen.

TROPÆOLUM. [*Botan.*]

a) Tropaeolum majus.

Cardamindum ampliori folio et majori flore.

Deutſch. Die groſſe Kapuzinerblume; Kapuzinerkreſſe, Groſſe indianiſche Kreſſe.

Holl. Groote ſpaanſche kers.

Dän. Indianſk karſe.

Schwed. Indianiſk kraſſe.

Engl. The great indian creſs.

Franz. La grande capucine.

Ital. Fior cappucino; Capriuola.

Span. Capuchinas.

Port. Maſtruço do Peru; Chagas, Cinco chagas, Chagueira.

Eine ſchöne Gartenpflanze, mit zierlichen, ſchöngefärbten Blumen; ſie iſt in Peru einheimiſch, und von da i. J. 1648 nach Europa gekommen; Die Blumen können als Salat, und die Früchte wie Kapern gegeſſen werden; Es giebt eine Varietät mit gefüllten Blumen (La capucine à fleurs doubles), welche von den Liebhabern ſehr geſucht wird.

b) Tropaeolum minus.

Cardamindum minus et vulgare; Naſturtium indicum; Naſt. ind. majus.

Deutſch. Die kleine Kapuzinerkreſſe.

Holl. Kleine ſpaanſche kers.

Engl. The ſmall indian creſs.

Franz. La petite capucine.

Eine ebenfalls ſchöne, zierliche, aber kleinere Gartenpflanze, auch in Peru einheimiſch, von wo ſie i. J. 1580 nach Europa gekommen iſt; Sie hat mit der vorigen einerley Eigenſchaften und Nutzen.

c) Tropaeolum peregrinum.

Cardamindum quinquefolii folio, vulgo Malla.

Deutſch. Die fremde Kapuzinerkreſſe.

Engl. The fringed-flowered indian creſs.

Franz. La capucine laciniée.

Span. Canario; Pajarito.

Eine ſchöne Pflanze, ebenfalls in Peru einheimiſch.

Truncatus, a, um; Abgeſtutzt; *Holl.* Geknot; *Franz.* Tronqué. — Truncata columella (Bulla virginea); Truncata elytra (Staphilinus); Truncata galea (Blatta); Truncata mandibula (Veſpa); Truncata maxilla (Phalangium); Truncatae alae (Phryganea); Truncatum labium (Nerita); Truncatus cardo (Anomia truncata).

Truncus.

Deutſch. Der Stamm.

Holl. Stam; Tronk.

Dän. Stamme.

Schwed. Stam.

Engl. Stem, Trunk.

Franz. Le tronc; Tige.

Ital. Tronco.

Span. Tronco.

Port. Tronco.

1) Im Allgemeinen für den Stamm aller Pflanzen; 2) insbesondre für den Stamm der Bäume und Sträuche, Truncus arboreus, fruticosus.

Tubera; a) Vid. Lycoperdon tuber; *b)* Einige wollen mit diesem Namen die Wurzelknollen belegen; Tuberosae radices; *c)* Tubera in dorso cameli, Höcker; *d)* Tubera s. tubercula frontalia, Die Erhabenheiten zu beyden Seiten des Stirnbeins, ungefähr an dem Orte, wo bey den Hörnertragenden Thiere die Hörner sitzen.

Tuberculum; Ein Hügel, eine Erhabenheit; z. B. Tub. canalis semicircularis ossis temporum; Tuberculum costarum &c.

Tuberculum; a) Der Knoll; Eine Art halbkugelförmiger Frucht bey verschiedenen Flechten; Fructificatio constans punctis scabris ex pulvere quasi congestis; *b)* Kleine Erhabenheiten, welche an den Stengeln verschiedener Arten Euphorbia und Cactus, als Auswüchse bemerkt werden; *c)* Erhabenheiten an der Basis der Zwiebel von Colchicum; *d)* überhaupt alle halbkugelförmige Erhabenheiten, wovon noch Beyspiele unter dem nun folgenden Adjectiv zu finden sind.

Tuberculatus, a, um; Mit erhabenen Knöpfchen oder Warzen besetzt; *Holl.* Geknobbeld, Knobbelig. — Tuberculata elytra (Curculio); Tuberculata frons (Scarabaeus); Tuberculata stria (Conus nussatella); Tuberculatum caput (Cottus, einige Arten davon); Tuberculatum corpus (Doris verrucosa); Tuberculatum labium (Nerita); Tuberculatus thorax (Scarabaeus, Gryllus) &c.

TUBIPORA. [*Zooph.*]

Deutsch. Die Röhrenkoralle; Pfeifenkoralle.
Holl. Pypkoraal.
Dän. Rörkoral, Orgelkoral.
Schwed. Pipkorall.
Engl. The pipe coralline.
Franz. Tubipore.

Eine Gattung Seewürmer aus der Ordnung Zoophyta; Sie besteht aus Röhren, die parallel neben einander liegen, und verschiedene Gelenke haben; die weichen Theile dieser Koralle sind noch nicht entdeckt worden. Die bekannteste Art ist: Tubipora musica; die rothe Röhrenkoralle, das rothe Orgelwerk; Tuyaux d'orgue, *Malej.* Batuiwangi.

Tubiporitae; Poritae tubulosae s. fistulosae, Tubuliti, Corallia tubularia; Tubiporiten, Versteinte Röhrenkorallen.

TUBULARIA. [*Zooph.*]

Deutsch. Kammpolypen; Seeköcher, Meerröhren, Meerfäden.
Holl. Pypgewas; — Pypkorallyn. *Bodd.*
Dän. Pibemosse. *Brunnich.*
Schwed. Pipmossa. *Retz.*
Engl. The tubular coralline.
Franz. Tubulaire.

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Zoophyta; Gallertartige Würmer mit gefiederten Armen; sie sitzen in einer bald einfachen, bald ästigen, an der Wurzel fest ansitzenden, hornartigen Röhre; Sie leben theils im Meere, theils in süssen Wassern, zu welchen letzteren die Federbuschpolypen (Polypes à panache) gehören; Die eigenen Benennungen mehrerer Arten findet man im Index.

Tubulitae, Tubuliti; Tubuliten; Tuyaux de mer; *a)* Tubiporitae; *b)* Versteinte Schalen, die einer geraden Röhre gleichen.

Tubus; Tubulus; Eine Röhre; Ein Röhrchen.

Tubulosus, a, um; Röhrenförmig; *Holl.* Buisachtig; *Franz.* En tube. — Tubulosa s. fistulosa apertura (Muraena); Tubulosa glans (Terebella); Tubulosa stirps (Tubularia); Tubulosa testa (Dentalium; Pinna digitiformis); Tubulosae nares (Cuculus; Procellaria; Muraena anguilla et conger); Tubulosus ricus (Fistularia); Tubulosa lingua (Trochilus); Tubulosum os, des Trompeterfisches; — Tubulosum folium (Allium cepa); — Tubulatum perianthium, wie in der Klasse Didynamia, im Gegensatz von Patens, Reflexum, Inflatum; — Tubulatum nectarium (Helleborus); — Tubulata corolla, wie in der Klasse Didynamia.

TULIPA. [*Botan.*]

a) Tulipa Gesneriana.

Tulipa Turcarum; Lilio-narcissus s. Tulipan variorum colorum.

Deutsch. Die Tulpe; Tulipane.
Holl. Tulp; Tulpaan.
Dän. Tulipa; *Schwed.* Tulpan.
Engl. The tulip.
Franz. La tulipe.
Ital. Tulipano.
Span. Tulipan; *kleine Tulpe* Tulipa.
Port. Tulipa, Tolipa.
Russ. Tiulpan; *Poln.* Tulipan.
Böhm. Tulipán; *Slav.* Tulipan.
Ungr. Tulipánt.
Tatar. Karagatsch; *Kalm.* Kallika.
Türk. Lalé; *die frühzeitigen* Cavala lalé; *die späten* Café lalé.

Cappadozien soll die Heimath dieser schönen Blume seyn; Gesner fand 1. J. 1559 die erste Tulpe im Herwartschen Garten zu Augsburg, deren Same aus Constantinopel gekommen seyn soll; Seit der Zeit sind die Tulpen in den Gärten sehr gemein, und

und wegen ihrer ſchönen und zahlreichen Varietäten für die Blumenliebhaber ſo intereſſant geworden, daſs bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts der ausſchweifendſte Handel beſonders in Holland mit den Tulpenzwiebeln getrieben wurde; Von dieſer Tulipomanie findet man Nachrichten in Houttuyns natuurlyke Hiſtorie der Planten, in Beckmanns Beyträgen zur Geſchichte der Erfindungen &c.; Die zahlreichen Sorten ſind, wie die Nelken, Hyacinthen, Aurikeln &c., mit eignen Namen von den Blumiſten belegt worden (Baguettes, Marquetrines, Paltodi, Morillon, Beauregards, Dromedariſſen &c.), dergleichen man in den Tulpenkatalogen zur Gnüge findet.

b) Tulipa ſylveſtris.

Tulipa minor lutea italica & gallica.

Deutſch. Die wilde Tulpe; Die italieniſche Tulpe.
Engl. The italian yellow tulip.
Franz. Tulipe ſauvage.
Ruſſ. Tiulpan dikoi.
Tatar. Karagatſch; *Buchar.* Lala.
Kalm. Killaka.

†) Tulipa biflora. *Pallas.*

Ruſſ. Raſl; *Tatar.* Karagatſch.

Die Flor dieſer Tulpe dauert kaum 14 Tage; vor Oefnuug der Blume hängt ſie, beym Oefnen richtet ſie ſich auf; ihr Geruch iſt ſchwach aber ſehr angenehm: Die Wurzeln aller Tulpenarten werden von den Kalmuckiſchen Kindern roh gegeſſen. *Falck Beyträge.*

Tulpii valvula; Die Klappe des Grimmdarms; heiſst auch *Valvula Bauhini, Valvula coli.*

Tumidus, a, um; Aufgeblaſen, Geſchwollen. — Tumidae ſ. inflatae buccae, Pausbacken; Tumidae nares; Tumidus umbo (Solen virens).

Tunica; Eine Haut. — Tunica adnata, albuginea, arachnoidea, choroidea, conjunctiva, cornea &c., man ſehe dieſe Beywörter.

Tunica externa; Die äuſſere Samenhaut; Das innere Samenhäutchen heiſst Membrana interna.

Tunicatus, a, um; Mit einer Haut bekleidet. — Tunicatae antennae (Lethrus *Fabr.*); — Tunicatus bulbus (Allium cepa).

Turba; Turfa.

Deutſch. Der Torf, Turf.
Holl. Torf, Turf.
Dän. Törv.
Schwed. Torf.
Engl. Turf.
Franz. Tourbe.
Ital. Torba.
Span. Turba, Turfa.

Von Bergöhl durchdrungene mehr oder weniger verweſete Gewächstheile und vegetabiliſche Erde; Es giebt folgende Arten: *a*) Heidetorf, Raſentorf (Humus ceſpes); liegt mehr in der Oberfläche, beſteht aus noch unverweſeten Moos- und andern Pflanzenwurzeln, iſt ſehr leicht, brennt lebhaft und geſchwind; *b*) Seetorf, Sumpftorf (Humus lutum); der gewöhnlichſte Torf, findet ſich in moraſtigen, ſumpfigen Gegenden (Torfmohr; *Holl.* Veen), hat mehr bituminöſe als vegetabiliſche Theile, und meiſtens eine ſchwarzbraune Farbe; am häufigſten liegt er auf Sand, ſeltener auf Thon; Eine Abändrung iſt der Baggertorf, der ſich in Seen befindet, und ſo weich wie Schlamm iſt, ſo daſs er, wie in Holland, gefiſcht werden muſs; Noch eine Abändrung iſt der Papiertorf (Turfa foliata), dieſer beſteht aus übereinander liegenden Blättern; *c*) Der Pechtorf (Turfa picea); er iſt ſchwarz, und hat keine ſichtliche Theile von Gewächſen; getrocknet hat er einen dichten, etwas glänzenden Bruch.

Turbinatus, a, um; Kräuſelförmig; *Holl.* Tolagtig, Getopt; *Engl.* Turbinate, Topſhaped; *Franz.* Turbiné, Tourné en ſpirale; *Port.* Turbinado, Apionado. — Turbinata teſta (Conus); Turbinatus porus (Millepora); Turbinati dentes (Monodon); — Turbinatum perianthium (Grislea, Memecylon); Turbinatum nectarium (Narciſſus bulbocodium); Turbinata corolla (Convolvulus; Ipomoea).

TURBO. [*Conchyl.*]

Cochlea lunaris.

Deutſch. Die Mondſchnecke; Schraube.
Holl. Maanhooren; Maansoog, Rondmond.
Dän. Hvirvelſnegl; *Isl.* Fiaurukongar.
Schwed. Vindel.
Engl. The wreath.
Franz. Limaçons à bouche ronde; Burgaux

Eine Gattung Schnecken; Die Schale iſt gewunden und dicht; die Mündung iſt ununterbrochen rund; Linné hat die Arten unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Neritoidei*, der Rand in der Gegend der Spindelſäule iſt platt, und nicht durchbohrt; 2) *Solidi, imperforati*, dicht, von ſtarker Schale, und ohne Nabel; 3) *Solidi, umbilico perforato.*

a) Turbo acutangulus.

Deutſch. Die Preſsſchraube; Scharfrippe.
Holl. Scherbgeribde trommelſchroef.
Franz. Vis de preſſoir.

Häufig an den tranquebariſchen Ufern.

b) Turbo

b) Turbo argyroſtomus.

Deutſch. Der Silbermund.
Holl. Zilvermond.
Franz. Bouche d'argent.

Vorzüglich in Oſtindien; iſt weder ſelten noch gemein

c) Turbo calcar.

Deutſch. Der Sporn.
Holl. Spoortje.
Engl. The ſpur-ſhell.
Franz. L'eperon; Le petit ſoleil.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

d) Turbo chryſoſtomus.

Os aureum; Fornax candens.

Deutſch. Der Goldmund; Der glüende Ofen.
Holl. Goutmond; Gloeyende oven.
Engl. The golden mouth.
Franz. Bouche d'or; Four ardent.

In Oſtindien; iſt ſehr ſelten, zumal wenn er nicht gar klein iſt.

e) Turbo clathrus.

Pſeudo-ſcalata, Scala ſpuria.

Deutſch. Die unächte Wendeltreppe; Die gemeine Wendeltreppe.
Holl. Baſtard wendeltrap, Gemeene wendeltrap.
Engl. The barred wreath.
Franz. La fauſſe ſcalata.

Im mittelländiſchen, atlantiſchen und indiſchen Meere häufig.

f) Turbo cochlus.

Deutſch. Die Schlangenhaut; Kamelleopard, Grüner Silbermund.
Holl. Slangevel, Groene zilvermond.
Engl. The ſpotted-ſilvermouth.
Franz. Peau de ſerpent; Cameleopard.

In Oſtindien; ſelten; Der Deckel dieſer und einiger anderen Arten iſt die ehemals officinelle Meerbohne (Umbilicus Veneris).

g) Turbo delphinus.

Deutſch. Der Delphin; Lappenſchnecke, Gefügeltes Waldhorn.

Holl. Getakte dolphyn; Lobbetje, Baardmannetje.
Engl. The echinated ſnail, The fingered ſnail.
Franz. Dauphin; Fraiſette; Le petit barbu.

In Oſtindien; ziemlich ſelten, inſonderheit wenn ſie mit groſſen, ſchönen und unbeſchädigten Lappen verſehen ſind.

h) Turbo duplicatus. (Torculum).

Deutſch. Die Dopelſchraube, Doppelpreſſe.
Holl. Geribde trommelſchroef.
Engl. The doubled wreath.
Franz. Vis de preſſoir.

Ganz gemein auf der Küſte Koromandel.

i) Turbo litoreus.

Deutſch. Die Strand-Mondſchnecke; Gebratene Kaſtanie.
Holl. Aliekruik.
Dän. Strandhvirvel.
Norw. Kukkelur, Buehund.
Schwed. Kupunge.
Franz. Vignot, Guignette, Bigourneau, Marron roti.

Häufig an allen Stranden der europäiſchen Meere.

k) Turbo marmoratus.

Deutſch. Das bunte Knobbelhorn; Buntes knotiges Rieſenohr; Prinzeſſin.
Holl. Bonte knobbelhoorn.
Engl. The green giant's ear.
Franz. La princeſſe; Le pot verd.

An den Stranden der molukkiſchen Inſeln; ziemlich ſelten.

l) Turbo muſcorum.

Deutſch. Die Moosſchraube; Das kleine Fäſschen, Das kleine europäiſche Bienenkörbchen.
Holl. Mosſlakje.
Franz. Le barillet.

Man findet ſie in Europa unter den Moosen, unter den Wurzeln alter Baumſtämme, und unter den Dächern alter Bauerhütten.

m) Turbo olearius.

Auris gigantum.

Deutſch. Das Rieſenohr; Oelhorn, Kanthorn.
Holl. Reuzenoor; Alykruik.
Franz. Le cordon bleu.

Kommt aus Indien; iſt die gröſste unter allen Mondſchnecken.

n) Turbo pagodus.

Trochus papuanus longaevus.

Deutſch. Die Pagode.
Holl. Langleevende tol; Moorſche tempel.
Engl. The great Neſtors top.
Franz. Pagode; Toit chinois; Cul de lampe.

In Oſtindien; ſelten; Nach Rumpf ſoll das Thier ein ſo zähes Leben haben, daſs es ein ganzes Jahr hindurch ohne Nahrung zubringen kann.

o) Turbo perverſus.

Deutſch. Die Linksſchraube; Linksgewundene Erdſchraube; Die Unvergleichliche.
Holl. Verkeerde maanhoorn.
Engl. The reverſed wreath.
Franz. La non pareille; Graine d'avoine.

Häufig in Europa an alten Weiden und anderen Baumſtämmen.

p) Turbo petholatus.

Deutſch. Der Naſſauer; Petholaſchnecke.
Holl. Naſſauwer; Petoolhoorn.
Engl. The Naſſau-ſhell.
Franz. Le ruban dit de Naſſau; Limas rubanné.

Auf der Inſel Naſſau, auf Barbados, Amboina &c.; weder gemein noch ſelten.

q) Turbo pica.

Deutſch. Die Elſterſchnecke.
Holl. Soldaat.
Engl. The magpye top-ſhell.
Franz. La pie; Veuve; Petit deuil. Livon *Adanſon.*

Sehr gemein und häufig an vielen Meeresufern.

r) Turbo ſcalaris.

Deutſch. Die ächte Wendeltreppe.
Holl. Oprechte wendeltrap.
Engl. The royal ſtair-caſe.
Franz. La vraie ſcalata; Le veritable eſcalier.

Vorzüglich auf der ſüdoſtlichen Küſte von Koromandel; ſie iſt ſelten, und wurde ehemals mit mehreren 100 Gulden bezahlt; Spengler in Kopenhagen erhielt ein dritthalb Zoll langes Exemplar aus der Baartiſchen Auction in Holland für 545 Gulden.

s) Turbo tectum perſicum.

Deutſch. Das perſiſche Dach; Kleine Pagode.
Holl. Pynappel; Kleine Pagode.
Franz. La petite pagode; Concombre.

In Oſtindien.

t) Turbo terebra.

Cippus viarum, Unicornu, Monoceros, Tympanotonos.

Deutſch. Die Trommelſchraube, Bohrer, Einhorn, Einfacher Wegweiſer.
Holl. Gevoornde trommelſchroef.
Engl. The tamboers peg.
Franz. Aiguille faite en vis de tambour; Vis à tambour. — Ligar. *Adanſon.*

In den Meeren von China, England, Schweden &c.

u) Turbo uva.

Apiarium, Puer in faſciis, Cunae.

Deutſch. Die Weintraube; Bienenkörbchen, Wickelkind, Kinderwiege.
Holl. Gebackerd kindje; Kinderwiegje, Byekorfje.
Franz. L'enfant au maillot.

In Weſtindien.

Turbinitae; Turbiniten; So heiſſen im Steinreiche, diejenigen Schnecken, die einen langen hervorragenden Zopf, und verhältnifsmäſſig abnehmende Windungen haben, welche abſetzen und gewölbt ſind. Das Ausführliche von den Turbiniten iſt in Schröters lithol. Lexikon nachzuſehen.

Turcoſa; Gemma turcica, Turcoides, Turcheſia, Turchina, Turcaja, Galiana; Der Türkis; La turquoiſe. Ein wahrſcheinlich von Kupfer blau oder grün gefärbter gegrabener Zahn, der eine vorzügliche Härte hat, und Politur annimmt. Von welchem Thiere dieſe Zähne oder Knochen ſind, iſt unbekannt. Ehemals wurde der Türkis faſt durchgängig unter die Edelſteine gerechnet.

TURDUS. [*Ornithol.*]

Eine zahlreiche Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Tur-

a) Turdus arundinaceus. (Junco).

Deutſch. Die Rohrdroſſel; Rohrvogel, Weidendroſſel, Bruchdroſſel, Fluſsnachtigal, Groſſer Rohrſperling.

Holl. Karrakiet; Rietlyſter; Rietvink.

Engl. The greater reed-ſparrow.

Franz. La rouſſerolle; Rouſſette, Roucherolle, Halcyon vocal, Roſſignol de rivière, Tire-arrache, Belle de nuit, Rouſſette.

Ital. Tordo paluſtre; Paſſera d'acqua.

Ruſſ. Kamyſchnoi droſt.

Die kleinſte Art, nicht viel gröſſer als eine Lerche; meiſtens hält ſie ſich in Rohrteichen auf, wo ſie nach Art der Spechte die Rohrhalme hinaufklettert; nährt ſich von Inſecten; So lange das Weibchen brütet, ſingt das Männchen Tag und Nacht, aber nicht wie die Nachtigal, obgleich er mit dieſem Namen an einigen Orten beehrt wird.

b) Turdus iliacus.

Ilias, Kichla, Tylas.

Deutſch. Die Buntdroſſel, Rothdroſſel, Weiſsdroſſel, Weindroſſel, Winterdroſſel, Heidedroſſel, Bergdroſſel, Walddroſſel, Zipdroſſel, Pfeifdroſſel, Zippe, Bitter, Gixerle, Winzel, Winſel, Behemle, Bömerling, Weingartvogel, Heideziemer.

Holl. Koperwiek, Koperwiekje.

Dän. Maaltroſt, Taletroſt; *Isl.* Skogar thröſtur; *Tronhiem.* Natvakke.

Schwed. (*Smaland*) Klera; *O. Gothl.* Kladra. *Veſtmanl.* Talltraſt.

Engl. The red-wing; Swine-pipe, Windthruſh; *Welſh.* Y Dresglen goch.

Franz. Le mauvis; Grive rouge; *Alt.* Grivette, Traſle, Touret; *Dans l'Orléanois* Roſelle; *Sologne* Tris; *En Savoie* Grive de vendange; *En Brie* Quau; *Aux environs de Montbard* Boute-lou, Calardrote; *En différens endroits* Grive des Ardennes, Grive champenoiſe.

Ital. Tordo ſarcello; Malvizzo.

Span. Malviz, Malvis.

Ruſſ. Orechowka.

Poln. Drozd mały.

Wird ungefähr 9 Zoll lang; Wird oft mit Turdus muſicus verwechſelt; Nährt ſich von Inſecten und Würmern, auch von Weintrauben; Ihr Fleiſch iſt geſund und ſchmackhaft; Ihr Geſchrey lautet: Zip, Zipp!

c) Turdus merula.

Merula, Merulus, Nigretum; Koptyos, Kopſychos, Koorophos.

Deutſch. Die Amſel; Amſchel, Amazl, Amarl, Merle, Schwarzdroſſel, Schwarzamſel; *Teut.* Amphsla.

Holl. Merel.

Dän. Soelſort; *Norw.* Sort troſt.

Schwed. Traſt, Koltraſt.

Engl. The black-bird; Ouzel, Black ouzel; *Agls.* Osle; *Welſh.* Yr Aderyn du, Ceiliog Mwyalch.

Franz. Le merle; Merle noir; Mierle, Mesle, Normesle, Nigrette; *Fem.* Merleſſe, Merlette, Merlache; *Pullus* Merlot, Merleau.

Ital. Il merlo; *Sardegna* Smortitu.

Span. Mirlo, Mirla.

Port. Melro, Melroa.

Ruſſ. Tſchernoi droſt.

Poln. Kos; *Böhm.* Kos.

Krain. Koſs; *Serb.* Koſsak.

Ungr. Rigó, Fekete Rigó.

Ehſtn. Muſträäſt.

Ein bekannter Vogel; in Holzungen, gemeiniglich in Dorngebüſchen; er iſt ſchwarz, wiewohl es auch weiſſe Amſeln giebt; er lebt einſam, und ſoll daher den lateiniſchen Namen Merula (*Varro IV.*; *Feſtus XI.*) erhalten haben; er iſt ſehr gelehrig, lernt Stückchen pfeifen, und einige Wörter nachplaudern; ſeine Nahrung beſteht aus allerley Beeren, Inſecten und Würmern; ſein Fleiſch wird nicht ſonderlich geachtet.

d) Turdus muſicus.

Turdus ſimpliciter dictus viſcivorus minor; Turdus minor; Kychle.

Deutſch. Die Singdroſſel, Sangdroſſel, Geſangdroſſel, Zippdroſſel, Pfeifdroſſel, Sommerdroſſel, Weiſsdroſſel, Weindroſſel, Kleine Miſtdroſſel, Graagdroſſel, Maſzen, Droſſel, Droſchel, Droſtel.

Holl. Zanglyſter.

Dän. Sangdroſſel; Viindroſſel; *Norw.* Sangtroſt.

Schwed. Sångtraſt.
Engl. Throſtle; Thruſh, Song-thruſh, Mavis; *Welſh.* Ceiliog bronfraith.
Franz. La grive; Petite grive; Tourdre, Petit tourd, Oiſeau dunette, Siſelle, Vendangette, Grivette.
Ital. Il tordo mezzano; Tordo malviccio, Tordo malvizzo; Zicchio dell'Aipi; Tordo; *Sardegna* Smortitu.
Span. Tordo; *Port.* Tordo.
Krain. Droſſig, Droſch.
Ehſtn. Laulorääſtas.

Sie wird 9 Zoll lang; Sie lebt in Laubgebüſchen, Buchwäldern &c., und ſingt in den Sommerabenden ſehr angenehm; die Jungen ſchreyen: Zip, Zipp!; Ihre Nahrung beſteht aus Wachholderbeeren und Weinbeeren, auch aus Inſecten; Ihr Fleiſch iſt in guten Weinjahren fett, und ſoll dann einen guten Geſchmack haben.

e) Turdus pilaris.

Trichas; Turdela; Juniperina.

Deutſch. Der Krammetsvogel; Krammsvogel, Krambsvogel, Kranabetvogel, Kranvitvogel, Granavetvogel, Wachholderdroſſel, Reckholdervogel, Zimmer, Ziemer, Zeumer, Blauziemer, Groſsziemer, Schomerling, Schacker.
Holl. Krametsvogel; Graauwe lyſter, Graauwtje.
Dän. Kramsfugl; Snarrer; *Bornholm* Simmer; *Norw.* Fieldtroſt; Graatroſt, Nordenvindspibe.
Schwed. Kramsfogel; *Upl.* Snöſkata.
Engl. The fieldfare; *Agls.* Fealufor. *Welſh.* Caſeg y ddryccin.
Franz. La litorne; Litourne; Tourdelle, Calandrotte, Serre-montagnarde, Cancoine, Columbaſſe, Fia-fia, Cla-cla, Cha-cha.
Ital. Il viſcardo; Gardena; Focetola; Schirone.
Span. Zorzal; *Baſc.* Zozarra.
Port. Zorzal.
Ruſſ. Droſt; *Poln.* Jemiolucha, Kwiczoł.
Böhm. Kwjčala; *Serb.* Kwiczel.
Krain. Brinauka; *Slav.* Bravenjak.
Wlach. Ssturs; *Ungr.* Fenyő-madár.
Lett. Mells ſtrads; *Ehſtn.* Halrääf.
Barab. Barbijok; *Oſtj.* Tſchupala, Titapula.

Ein bekannter Vogel, deſſen ſchmackhaftes, zartes, leichtverdauliches Fleiſch eine ſehr beliebte Speiſe iſt; Er nährt ſich vorzüglich von Wachholderbeeren, welche im Oeſtreichiſchen &c. Krammets- oder Kranabetsbeeren heiſſen, daher er auch ſeinen Namen führt, (Wachter kannte dieſe Bedeutung des Wortes nicht, daher hat er den Namen Krammetsvogel auf die lächerlichſte Art aus dem Lateiniſchen Racemus hergeleitet); Da der Vogel auch zuweilen, ohne ſeinen Schaden, Bilſen- und Schierlingsſamen niederſchluckt, ſo iſt es ſicherer, daſs ſein Magen nicht durchgekäuet wird; Sein Geſchrey lautet: Schack, Schack!, daher heiſst er auch Schacker.

f) Turdus roſeus.

Deutſch. Die roſenfarbige Droſſel.
Holl. Roosmerel; Zeeſpreeuw.
Engl. The roſe-coloured thruſh.
Franz. Merle couleur de roſe.
Ital. Storno marino.
Ruſſ. Peſtroi ſquarez (*Bunter Staar*); Kamennoi ſquarez (*Steinſtaar*).

In verſchiedenen Gegenden von Europa &c.; ungefähr 8 Zoll; nährt ſich vornämlich von Heuſchrecken; ſoll gut ſingen.

g) Turdus ſaxatilis.

Deutſch. Die Steindroſſel; Steinamſel, Steinröthel, Bergdroſſel, Birglerche.
Holl. Steenmerel.
Engl. The rock-thruſh.
Franz. Merle de roche.
Ital. Quaraſolo montano.
Span. Mirla pedroſa.
Krain. Slegur.

In Italien &c.; nährt ſich von Inſecten; lernt Lieder ſingen.

h) Turdus ſolitarius.

Merula ſolitaria; Paſſer ſolitarius.

Deutſch. Die italieniſche Amſel.
Engl. The ſolitary thruſh.
Franz. Merle ſolitaire.
Ital. Il ſolitario; Paſſera ſolitaria.

i) Turdus torquatus.

Merula torquata.

Deutſch. Die Ringdroſſel; Ringamſel, Ringmerle, Schildamſel, Meeramſel, Berganſel, Dianenamſel, Stockziemer.

Holl.

Holl. Ringmerel.
Dän. Ringdroſſel; *Norw.* Ringtroſt.
Schwed. Ringtraſt.
Engl. The ring-owzel.
Welſh. Mwyalchen y graich.
Franz. Merle à plaſtron blanc; Merle à collier; Merle terrier, Merle buiſſonnier, Merle gris, Merle d'Eſpagne, Merle de Savoie.
Ital. Merlo alpeſtre.
Span. Mirlo de montaña.

Gröſſer als die Schwarzamſel, ungefähr 11 Zoll lang; nährt ſich von Inſecten und Weinbeeren; hat, wenn ſie fett iſt, einen guten Geſchmack.

k) Turdus viſcivorus.

Chichlas, Ixosoros, Hyrtopullos.

Deutſch. Die Miſteldroſſel; Miſtelzimmer, Miſtelfink, Miſtler, Schnarre, Schnärre, Schnerre, Schnarrdroſſel, Schnerrer, Schneer, Scharre, Zerrer, Zaricker, Zarizer, Zarer, Zeher, Zuren, Zemer, Ziering, Sorezer, Brachvogel, Brakvogel.
Holl. Groote lyſter.
Dän. (*Norw.*) Biorktroſt, Snarrer.
Schwed. Biörktraſt.
Engl. The miſſel-thruſh, The miſſel-bird, or ſhrite; *Welſh.* Y Dresglen; Pen y llwyn.
Franz. La draine; Groſſe grive, Grande grive; *Paris* Calandre; *Lorraine* Haute grive; *Bugey* Verquete; *Anjou* Jocaſſe, Jacode; *Champagne* Grive de Brou; *Provence* Toudre; *Auvergne* Grive Provençale; *Périgord* Trie; *An anderen Orten* Truie, Treiche, Trage, Ciſerre, Siſerre, Traine, Drenne, Tric-trac, Gillonière.
Ital. La dreſſa; Dreſſano, Colombina, Tordo raglione; Gaſotto; *Toſcana* Tordella; *Ravenna* Tordaccio; *Sardegna* Turdu ſuerinu.
Ungr. Lép-Madár.
Lett. Mattſchniſch, Mattsnings.
Ehſtn. Rääſt, Zobboſe rääſt.

In Holzungen; wird 11 Zoll lang; nährt ſich von Miſtelbeeren (Viſcum), Kirſchen, Weinbeeren &c., auch von Inſecten und Würmern; ihr Fleiſch iſt geſund und leicht zu verdauen; ſie ſchreyt: Tre, Tre!, Hat aber auch im Frühling einen angenehmen Geſang.

Von den ausländiſchen Droſſelarten ſind folgende zu bemerken: *l*) Grive baſſette de Barbarie; *m*) Baniahbou de Bengale; *n*) polyglottus; Turdus mimus major; Der Spottvogel, Die Spottdroſſel; The mock-bird; Le grand moqueur; In Jamaika &c.; ſingt ſchön, und ahmt den Geſang vieler Vögel, und den Laut anderer Thiere nach; *o*) Orpheus; Mimus; Cencontlatolli ſ. quadringentae linguae; Tzonpan; Theuca; The leſſer mocking bird; Le moqueur; In den wärmeren Theilen von Amerika; hat im Singen und Nachahmen eben die Geſchicklichkeit, als der vorige; *p*) Tilly ou grive cendrée de l'Amerique; *q*) Le Martin vieillard de la côte de Malabar; *r*) Martin Brame *Sonnerat*; *s*) Merle de Madagaſcar ou Tanaombé; *t*) Le palmiſte; in Cayenne; *u*) Moloxita ou Religieuſe d'Abiſſinie; *v*) Le verdin de la Cochinchine; *w*) Arada; Muſicien de Cayenne; *x*) Coraya; *y*) Alapi de Cayenne; *z*) Le fourmilier huppé; in Cayenne; *aa*) Le carrilloneur; in Cayenne und Guiana; *bb*) Bambla; in Cayenne; *cc*) Colma; in Cayenne; *dd*) Tétéma; in Cayenne; *ee*) Le grand béfroi; in Cayenne; *ff*) Le petit béfroi; in Cayenne; *gg*) Le palikour ou fourmilier; in Cayenne; *hh*) Azurin, Merle de la Guiane; *ii*) Le roi des fourmiliers; in Südamerika; *kk*) Hoamy de la Chine; *ll*) Merle Dominiquain de la Chine; *mm*) Boubil de la Chine; *nn*) Padobé du Sénégal; *oo*) Oranvert du Sénégal: *pp*) Oranbleu du cap de bonne eſperance; *qq*) Merle des colombiers; Auf den Philippinen.

Turmalinus; Lapis electricus; Der Turmalin, Aſchenzieher, Aſchentrekker, Elektriſcher Stangenſchörl, Trip. Ein mehrentheils dunkler Stein, der aber, gegen das Licht gehalten, eine hyacinthrothe oder grüne Farbe zeigt; Sein weſentliches Merkmal iſt die Eigenſchaft, unter einem gewiſſen Grad der Erwärmung, leichte Körper (z. B. Torfaſche) an der einen Seite anzuziehen, und an der anderen abzuſtoſſen, worinn er aber von verſchiedener Stärke iſt. Die grünen kommen aus Braſilien, die braunen vorzüglich aus Spanien und Ceilan, von Ferroe, vom Greifner in Tyrol. Erſt zu Anfang dieſes Jahrhunderts, als die Holländer Turmaline aus Oſtindien mitbrachten, iſt man auf die Wirkungen dieſes Steines aufmerkſam geworden.

TURRITIS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Thurnkraut; Thurnſenf, Thurnkohl, Thurnſaat, Bergkreſſe, Waldkohl.
Holl. Turrekruid, Toorenkruid.
Dän. Taarnſpidſe *Viborg.* 1) *glabra* Vild kaal, *Norw.* Glat taarnſennep, Jomfrueerter; 2) *hirſuta* Stivhaaret taarnſpidſe, *Norw.* Hvasſennep, Taarnſennep.

Schwed. Rockentraf; *Smål.* Stillfrö.
Engl. The tower-muſtard.
Franz. La tourette; Tourelle.

Eine mit Arabis &c. verwandte Gattung Pflanzen, wovon es folgende Arten giebt: *a*) glabra; auf trocknen Weiden; *b*) hirſuta; auf waldigen Triften, alten Mauern &c.; *c*) alpina. Sie ſind ein gutes Futter für die Schafe.

Turritus, a, um; Thurnförmig. — Turrita frons (Laternaria; Truxalis); Turrita teſta; *Conf.* Trochus.

TUSSILAGO. [*Botan.*]

a) Tuſſilago anandra.

Sinef. Lu chau Koan tum hoa. *Lour.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Lour.*

b) Tuſſilago farfara.

Tuſſilago vulgaris, Farfara, Ungula caballina, Bechium.

Deutſch. Der Huflattich; Brandlattich, Brunnenlattich, Bruſtlattich, Roſslattich, Eſelslattich, Roſshuf, Eſelshuf, Erdkrone, Quirenkraut, Sommerthürlein, Märzblume, Ohmblätter, Loddik, Lödke.
Holl. Hoefblad.
Dän. Heſtehov, Föllefod, Lövblad, Hovurt; *Norw.* Skreppe, Leerſkreppe, Skrep, Hovgræs.
Schwed. Häſthof; *V. Gothl.* Folafötter. *Ängerm.* Skräb.
Engl. Colt's-foot.
Franz. Tuſſilage vulgaire; Pas d'âne, Taconnet, L'herbe St. Quirin; Herbo de la Puto.
Ital. Toſſilaggine, Farfara; Unghia cavallina.
Span. Tuſilago, Farfara; Uña de asno.
Port. Toſſilagem, Tuſſilagem, Farfara, Farfaro, Farſugio; Unha de cavallo.
Ruſſ. Dwoje liſtnik, Belo kopignik, Mutſchika.
Poln. Podbiał, Grzybienie mnieyſze.
Böhm. Podbel, Bodbýl.
Ungr. Marti-Lapu, Kis édes Lapu, Lo Köröm-fü.
Lett. Tſchuſchku lappa, Kummula pehdas, Wallapus, Trummes.

Ehſtn. Paiſo lehhed.
Finnl. Hewoiſencawia, Leſkenlehti, Yskänruoho.
Sinef. Koan tum hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Khoan doung hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze; wächſt auf feuchten, etwas leimigten Plätzen; führt die Namen wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Hufeiſen; Tuſſilago ſoll ſie heiſſen, weil ſie als ein Mittel gegen den Huſten gebraucht wurde; Sie blüht gleich zu Anfang des Frühlings ſobald der Schnee weg iſt; Filius ante patrem, oder Filia ante matrem hieſs dieſe Pflanze nebſt der Peſtilenzwurz (Tuſſ. petaſites) bey den Alten, weil erſt nach den Blumen die Wurzelblätter zum Vorſchein kommen.

c) Tuſſilago frigida.

Dän. Heſtehov, Föllefod.
Norw. Kalſkrep.

d) Tuſſilago hybrida.

Im Zillerthal Kröpfen; *die Blätter heiſſen daſelbſt* Bachpletzen.

e) Tuſſilago japonica.

Japan. Tſowa, Tſwa.

f) Tuſſilago petaſites.

Tuſſ. major; Petaſites major et vulgaris.

Deutſch. Die Peſtilenzwurz; Groſſer Huflattich, Roſspappel, Roſspapel, Neunkraut, Neunkraftwurzel, Deutſcher Koſtus, Regenkraft, Waſſerklette, Lehmblätter, Schweifswurz, Kraftwurz, Kraftwurzel, Giftwurz.
Holl. Poddeblad.
Dän. Storbladet heſtehov; Peſtilentsurt.
Schwed. Peſtilentsrot.
Engl. The butter-bur.
Franz. Le grand pétaſite; Herbe aux teigneux; Grand pas d'âne; Chaperonnière.
Ital. Petaſite.
Span. Sombrerera.
Port. Petaſite; Herva ſombreira.
Ruſſ. Dewiaſilnoi lapuſchnik.
Poln. Lepieżnik, Podbiał ſzeroki, Car, Morowy korzeń.
Böhm. Konſske kopyto.
Ungr. Nagy édes-Lapu; Kalap-fü.
Lett. Wahzemmes dadſche.
Japan. Fuku Sabuki, Tſuba buki, No buki, Roo.

Eine

Eine ebenfalls im erſten Frühling blühende Pflanze, mit ſehr groſſen Blättern, worunter die Hühner und andere kleine Thiere bey einem Regenwetter Schutz ſuchen; die Wurzel hat einen etwas bitteren Geſchmack, und einen angenehmen Geruch; ehemals wurde ſie als ein Mittel gegen die Peſt und ähnliche Krankheiten verordnet; Den Namen *Petaſites* führt die Pflanze nach dem Griechiſchen *Petasos* (i. e. Galerus, Umbraculum, Umbella), wegen ihrer Blätter, daher ſie auch die obigen Namen im Spaniſchen und Portugiſiſchen erhalten hat.

Tympanum; Cavitas tympani; Die Pauke, Paukenhöhle, Trommel, Trommelhöhle; So heiſst die Höhle im Inneren des Ohres, worinn die Gehörknochen (Officula auditus) befindlich ſind.

Tympani membrana; Septum auris; Das Paukenfell, Trommelfell. So heiſst die am Ende des Gehörganges vorgeſpannte Haut, welche den Gehörgang von der Paukenhöhle ſcheidet.

TYPHA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Rohrkolbe; Kolbe, Kolbenrohr, Weiherkolbe, Teichkolbe, Waſſerkolbe, Sumpfkolbe, Narrenkolbe, Lieſchkolbe, Tuttelkolbe, Deutelkolbe, Dittlekolbe, Maskolbe, Pumpskäule, Bumskeule, Bullenpeſel, Schmackeduſen, Schmackedungen, Schlote, Dierküle, Pulſk, Knoſpen.

Holl. Liſchdodde; Duivelskop, Raboord, Papenkul.

Dän. Donnemors, Donmorskölle.
Norw. Krudtlæsker.

Schwed. Kaſedun; *Helf.* Kafveldun; *Upl.* Narrkolfvar; *O. Bothn.* Klubbgräs; *Skan.* Dynema; *Gothl.* Dunſtäkar; *Bahus* Krutläskare.

Engl. The cat's-tail, or reed-mace.

Franz. Maſſette, Maſſe d'eau, Roſeau des étangs.

Ital. Tiſa; Mazza ſorda.

Span. Eſpadaña; Anea.

Port. Tabûa; Eſpadana baſtarda; Cana das lagoas.

Ruſſ. Paloſchnik, Ragos, Perdun, Orobinez.

Ungr. Káka-bot.

Lett. Wahlit.

Ehſtn. Soe tölw; Gunti kurrikad.

Tatar. Igan, Irgan, Dietſe.

Kalmuk. Sägeſönu, Sägeſun.

Sineſ. Pu hoam (*T. latif.*) *Lour.*

Cochinch. Bo hoang (*T. latif.*) *Lour.*

Eine mit Sparganium verwandte Gattung Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: *a*) latifolia, *b*) angustifolia, Typhula. Sie wachſen an wäſsrigen Plätzen, in Teichen, Weihern, Sümpfen &c.; Die feine Haarwolle der weiblichen Blumen werden an einigen Orten zum Ausfüllen der Polſter, Kopfküſſen &c. gebraucht, ſie können aber auch als Filz zu Hüten, ferner zu Mützen, Decken &c, genutzt werden; Die Blätter dienen zur Befeſtigung der Dauben und Faſsreife, ſie können auch mit den Stengeln zu Matten &c. geflochten werden; dem Vieh ſollen die Blätter nicht zuträglich ſeyn; die Wurzeln wurden ehedem als Arzneymittel gebraucht; ſie haben, wenn ſie jung ſind, einen ſüſſen Geſchmack, und werden zuweilen mit den jungen Sproſſen in Eſſig gelegt, und als Salat gegeſſen; die Kalmücken kochen die Wurzeln an Fleiſch und finden ſie mehlicht und nahrhaft.

Typolithi; Spurenſteine, Abdrücke, Abdruckſteine. Steine, worauf ſich das Bild eines Thierkörpers oder einer Pflanze abgedruckt befindet; Typolithi amphibiorum, avium (et plumarum), conchyliorum, corallorum, inſectorum, piſcium, vegetabilium (caulis, foliorum, florum, fructus, ligni, plantarum), vermium.

Tyromorphitae; Steinſpieſe, welche die Geſtalt eines Käſes haben.

U.

Ubera; Brüſte, Euter; *Vid.* Mammae.

ULEX. [*Botan.*]

Ulex europaeus.

Deutſch. Der europäiſche Stechginſter; Stachlichte Pfriemen, Skorpionpfriemen, Skorpionkraut, Heckſamen.

Holl. Heybrem.

Dän. Tornblad *Viborg.*

Engl. Furze, Whin, Gorze, Scorpion's-thorn.

Franz. Ajonc; Ajeon, Augeon, Jonc marin, Jo-marin, Porc marin, Genêt épineux, Lande épineuſe, Jauge, Drogne, Gruet.

Span. Aliaga, Aulaga pequeña.

Port. Tojo, Toujo.

Eine ſtaudenartige Hülſenpflanze, auf unbebauten, unfruchtbaren Plätzen, in verſchiedenen Theilen von Europa; ſie treibt eine Menge Zweige, welche mit vielen Dornen beſetzt ſind; Wegen ihrer ſchönen gelben Blumen nimmt ſie ſich gut in Boſketten aus, kann auch wegen ihrer Dornen zu Hecken benutzt werden; Sie iſt ein gutes, nahrhaftes Futter fürs Vieh, und wird deshalb in Schottland in Mühlen gequetſcht, damit die Dornen das Vieh nicht beleidigen.

ULMUS [*Botan.*]

a) Ulmus campeſtris.

Deutſch. Die Ulme; Gemeine Ulme, Feldulme, Ulmbaum, Ulmerbaum, Ilme, Elme, Die gemeine breitblättrige Ulme, Rüſter, Weiſſe Rüſter, Riſter, Rüſtebaum, Rüſsbaum, Rüſtholz, Rüſche, Ruſt, Weiſſe Bergrüſter, Iper, Ypern, Yſpen, Yſen, Epen, Effer, Effenbaum, Wilde Ypern, Baſtilme, Bindbaſt, Lindboſt, Rauchlinde, Urle, Leimbaum, Feigenbaum, Steinlinde, Wagnerholz.

Holl. Olm, Olmeboom; Yp, Ypen, Ypeboom; Herſelaar, Hersler, Kurk-yp.

Dän. Alm, Elm, Almetræe, Elmetræ, Ulmetræ; Yppern.

Schwed. Alm, Almträd.

Engl. Elm, Elm-tree; *Agls.* Ellm, Ulmtreow.

Franz. L'orme, Ormeau, Ormille, Oumieu; L'arbre au pauvre homme; L'orme franc ou vulgaire.

Ital. Olmo; *Breſcia* Olem.

Span. Olmo; *Vulgo ſed improprie* Alamo.

Port. Olmo, Olmerio; Ulmo.

Ruſſ. Ilim, Ilina.

Poln. Ilm, *Böhm.* Gilm.

Ungr. Szél-fa; Alás-fa.

Lett. Gohbe, Bliſche, Sausweſche.

Ehſtn. Jallacas; *Finnl.* Paju.

Tatar. Jonke.

Ein bekannter Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von 100 und mehreren Jahren erreichen kann; Gemeiniglich nimmt er faſt mit jedem Erdreich vorlieb, doch iſt ein feuchter, ſchwarzer Boden ihm am zuträglichſten, dagegen er in gar zu moraſtigem Lande nicht wohl fortzukommen pflegt; Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viel Vorzüge; es läſst ſich gut zu Tiſchlerarbeiten benutzen, ferner zu Wagner- und Dreherarbeiten, zu Balken, Sparren &c.; im Waſſer iſt es ſehr dauerhaft, und wird daher zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen &c. gebraucht; als Brennholz, und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholz den Vorzug; Das Laub kann als Viehfutter genutzt werden; die Blätter werden von der Ulmenlaus (Aphis ulmi) ſehr beſchädigt; Die Fortpflanzung der Ulme geſchieht am ſicherſten durch Saamen, am bequemſten durch Ableuker und Wurzelſproſſen. Mehrere der obigen deutſchen Benennungen ſollen nur gewiſſen Arten und Varietäten eigen ſeyn, ſie ſind aber ſo ſchwankend, daſs ſie, ohne Verwirrung zu verbreiten, ſich nicht beſtimmen laſſen.

b) Ulmus pumila.

Deutſch. Die Zwergulme, Zwergrüſter, Siberiſche Rüſter.

Franz. L'orme nain de Sibérie.

Ruſſ. 1) *Ad Volgam et Caucaſum adoptitio Tatarorum nomine* Karagutſch; 2) *Ucranis* Bereſtina; 3) *Transbaicalenſibus* Ilimownik.

Poln. Brzoſt; *Böhm.* Breſt.

Tatar.

Tatar. Karà-agatſch (*i. e. nigra arbor*).
Mongol. Chaljäs; *Kalm.* Elmä.
Türk. Kaſagatſch; *Amen.* Kaſagatſch.

Der Wuchs dieſes Baums iſt gemeiniglich niedrig, ſo daſs er auf einem ſteinigten Boden oft nur das Anſehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüſſen in den ſüdlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen; Nur aus dieſem Baum und aus anderen in Rufsland wachſenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Waidaſche (*Ruſſ.* Schmeltzuk) gebrannt; Die Wurzel iſt ſchön gemaſert, und giebt die ſchönſten Dreherarbeiten; Die Rinde der Zweige wird ſehr dick und iſt wahrer Kork.

c) Ulmus ſativa.

Ulmus laevis *Fl. Roſſ.*

Deutſch. Die kleinblättrige Ulme; Rothe Rüſter; Korkrüſter; Wieke, Steckwieke, Baſtwieke, Wietzer; Iper, Yper.
Engl. The ſmall-leaved elm.
Franz. Ypereau; Orme-ipreau; Yvet.
Span. Olmo de Ipre.
Ruſſ. Wiäſs; *Poln.* Wiąz.
Tatar. Kirema; *Wotj.* Sir-pu.

Das Holz iſt röthlich gefleckt, voller Adern, feſt, und kommt dem Eichenholze ſehr nahe; zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter.

Auſſer dieſen Arten, werden noch folgende gezählt: d) Ulmus ſcabra; Die engliſche breitblätterige Rüſter; *Engl.* The britiſh elm, or witch-hazel; *Franz.* Orme-teille, Orme-tilleul; die jungen Schüſſe und Blätter haben Aehnlichkeit mit den Schüſſen und Blättern der Haſelſtaude; daſs Holz iſt weich und zerbrechlich; e) Ulmus glabra; Die glattblättrige Rüſter; *Engl.* The ſoft-leaved elm; *Franz.* L'orme-tortillard; f) anguſtifolia; Die engliſche ſchmalblättrige Ulme; *Engl.* The narrow-leaved elm; g) hollandica ſ. belgica; Die Holländiſche Rüſter; *Engl.* The dutch elm; *Franz.* L'orme d'Hollande; h) americana; Die Nordamerikaniſche Ulme, *Engl.* The american elm; *Franz.* L'orme de Virginie.

Ulna; Focile majus; (*Griech.* Pechys, Propechion); Die groſſe Elbogenröhre; *Conf.* Focile, & Cubitus.

Ulna, Brachium; Eine Elle; Eine Art des Längenmaſſes, nämlich 24 Zoll, oder die Länge des ganzen Arms.

Ulonata; Die zweyte Klaſſe in Fabricii entomologia ſyſtematica; Die Characteres generum ſind *Palpi quatuor, Maxilla tecta galea obtuſa;* Die Species ſind unter folgende Abtheilungen gebracht: *a) Antennis ſubſetiformibus:* Acrydium; Gryllus; *b) Antennis enſiformibus:* Truxalis; *c) Antennis ſetaceis:* Forficula; Blatta; Mantis; Acheta; Locuſta.

ULVA [*Botan.*]

Deutſch. Watt, Watte; Ylle, Ulve.
Holl. Watervlies.
Dän. Vandhinde. *Viborg.*
Schwed. Bunkle.
Engl. Laver.
Franz. Ulve.
Span. Ova.

Eine Gattung Aftermoſe; die Werkzeuge der Befruchtung befinden ſich in einer durchſichtigen, blaſenartigen Haut; Nach der neuen Encyclop. methodique: Extenſions membraneuſes, tranſparentes, de figure plane ou tubulée, et qui naiſſent ou plongées dans les eaux, ou fixées ſur des rives humides; ſie gehöreg daſelbſt zur Section der Fructification non apparente on douteuſe. — Folgende Arten ſind ihrer Namen wegen anzuführen: *a*) pavonia; Fucus maritimus gallopavonis pennas referens; Die Pfauenfeder; *Holl.* Kalkoenſtaart; *Engl.* The turkey-feather; *Franz.* Plume de paon *b*) umbilicalis; Meernabel; *Engl.* Navel-laver; *Schottl.* Sloke, Slake; *Ruſſ.* Moorskoe ſérdtze; *c*) inteſtinalis; Fucus cavus; Darmwatt; *Norw.* Gröndſke, Tarmföll; *Schwed.* Bunkje; *Engl.* Gut-laver, Sea-chitterline; *Franz.* Boyau de chat; *Ruſſ.* Morskoe ſalo; *d*) compreſſa; *Norw.* Sliim, Söſſiim, Sliimföll, Bergſliim; *Engl.* Thread-laver, Tape-laver; *e*) lactuca; Meerlattig, Auſtergrün; *Norw.* Laktukföll, Irrföll, Moſſaföll; *Engl.* Lettuce-laver, Oiſter-green; *Schottl.* Green ſloke; *Franz.* Laitue de mer; *Ital.* Lattuca marina; *f*) linza; *Engl.* The doubled ribbon-laver; *g*) montana; *Engl,* The mountain-laver; *Schottl.* Mountain dulſe, *Galic.* Duilliosg-nam-bean *Lightf. Scot.; h*) granulata; The bladder-headed laver; *i*) latiſſima; *Norw.* Heſteföll; *Island.* Fjergin; *k*) pruncformis; Seepflaume, Seekugel; Muteke; *Schwed.* Sjöplommon; *l*) piſum; *Cochinch.* Reu bot.

Umbella. [*Term. Botan.*]

Deutſch. Eine Dolde; Ein Schirm.
Holl. Kroontje; Scherm.
Dän. Krone, Skyghat, Skygduſk.
Schwed. Blomflock.
Engl. Umbel; Umbrella.
Franz. Ombelle.
Ital. Ombrella; Ciocca.
Span. Umbela, Ombella.
Port. Umbrella.

Eine Art des Blüthenſtandes, da aus einem gemeinſchaftlichen Puncte mehrere Strahlen (Radii) oder Blumenſtiele von gleicher Länge entſpringen. Eine zuſammengeſetzte Dolde nennt man, wenn jeder Doldenſtrahl wieder eine beſondere Dolde (Umbellula ſ. partialis umbella) trägt.

Umbellatus, Umbelliferus; Doldentragend.

Umbellatae; Die 45ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Eryngium, Arctopus, Hydrocotyle, Sanicula, Aſtrantia, Echinophora, Tordylium, Daucus, Artedia, Caucalis, Haſſelquiſtia; Cachrys, Laſerpitium, Ferula, Liguſticum, Angelica, Imperatoria, Heracleum, Paſtinaca, Thapſia, Smyrnium, Ægopodium, Ammi, Bubon, Phellandrium, Siſon, Sium, Oenanthe, Coriandrum, Æthuſa, Cicuta, Scandix, Chaerophyllum, Seſeli, Anethum, Carum, Pimpinella, Apium, Cuminum, Crithmum, Bunium, Conium, Selinum, Athamanta, Peucedanum, Bupleurum, Hermas, Cuſſonia *Thunb.*; * Spanathe *Jacq.*; * Chamitis *Sol.*

Umbellula; Man ſehe unter Umbella.

Umbilicus; Umbo.

Griech. Omphalos; Rhiza gaſtros.

Deutſch. Der Nabel.
Holl. Navel.
Dän. Nafle; *Isl.* Nafle.
Schwed. Navle.
Engl. The navel; *Agls.* Nafel, Nafela, Nafol.; *Galic.* Jomlag; *Welſh.* Bogail; *Corn.* Bêgel.
Franz. Nombril; *Alt.* Embourige, Bouque, Bouteril.
Ital. Bellico; Ombelico.
Span. Ombligo.
Port. Embigo.
Ruſſ. Pup; *Poln.* Pępek.
Böhm. Pupek; *Serb.* Pup.
Wlach. Burik; *Epir.* Chethineza.
Ungr. Köldök.
Lett. Nabba; *Ehſtn.* Nabba.
Finnl. Napa; *Lappl.* Nape.
Grönl. Kalliſek.

So heiſst bekanntlich die erhabene Narbe in der Mitte des Bauches, da, wo bey der Geburt des Kindes die Nabelſchnur befeſtigt war.

Umbilicus; *a*) Eine Erhöhung, welche ſich zuweilen neben der Oefnung an der innern Lippe einer Schnecke befindet; *b*) *t. q.* Hilum; *c*) Umbilicus fructus ſ. pericapii, der Aepfel und Birnen; *d*) ſ. Centrum corollae (Browallia).

Umbilicalis, e; Zum Nabel gehörig. — Umbilicalis regio, die Nabelgegend; Umbilicalis funiculus, Laqueus ſ. Ductus umbilicalis, Inteſtinulum, Die Nabelſchnur, der Nabelſtrang, ſie geht aus dem Mutterkuchen in den Nabel des Kindes; das Kind erhält mittelſt derſelben ſeine Nahrung, und entledigt ſich durch ſelbige vom Ueberfluſs; Umbilicalis annulus; Umbilicalis foſſa; Umbilicalis arteria, vena. — Umbilicalis folliculus (Moſchus).

Umbilicatus, a, um; Genabelt, Mit einem Nabel verſehen. — Umbilicata teſta (*Conf.* Trochus); Umbilicatus apex (Bulla hydatidis). — Umbilicata ſtigmata (Papaver rhoeas); Umbilicatus fructus; Umbilicati lichenes.

Umbilicitae; Cochliti umbilicati, Planorbes lapidei, Cornua ammonis ſpuria; Umbiliciten, Verſteinte Nabelſchnecken, Tellerſchnecken, Poſthörner. So heiſſen die um den Mittelpunct gewundenen Schnecken, die entweder auf beyden Seiten ganz platt, oder wenigſtens auf der einen Seite nicht merklich erhaben, folglich den Ammoniten ähnlich ſind, inwendig aber keine Zwiſchenkammern haben. Das Ausführliche von den Umbiliciten iſt in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

Umbo; *a*) Umbones, Die Buckeln, die Erhöhungen zu beyden Seiten der Scham einer Muſchel; *b*) der Nabel, der Mittelpunct des Huthes eines Pilzes; wenn der Huth einen ſolchen ſichtbaren Nabel hat, ſo heiſt er Umbonatus pileus, *c*) die Scheibe der zuſammengeſetzten Blumen.

Umbraculum; der dicke Fortſatz der Kapſel verſchiedener Moſe.

Umbra; Die Umbererde. Eine leichte, abfärbende, braune Erde; beſteht aus Theilen von vermodertem Holze, mit Bergpech vermiſcht; Sie wird zur braunen Farbe gebraucht.

Unangulatus caulis; (Iris foetidiſſima).

Uncia; Ein Zoll; *Vid.* Pollex.

Uncinatus, Unciformis; Hakenförmig. — Uncinatae antennae (Papilio Proteus); Uncinatum roſtrum (Falco); Uncinatum apice roſtrum (Palamedea); Uncinatum ſtigma (Viola lantana); Uncinata ariſta (Geum urbanum).

Undatim ſtriatus; Wellenförmig geſtreift.

Undatus, Undulatus; Wellenförmig; *Holl.* Gegolfd; *Engl.* Waved; *Franz.* Ondulé; *Port.* Ondeado. — Undatum folium (Alchemilla; Potamogeton criſpum); Undulatum folium (Oenothera molliſſima); Undulata corolla (Glorioſa).

Unguis; *Griech.* Onyx.

Deutſch. Der Nagel.
Holl. Nagel.
Dän. Negl; *Isl.* Nögl.
Schwed. Nagel.
Engl. Nail; *Agls.* Nægl, Negel.
Franz. Ongle.
Ital. Unghia, Ugna.
Span. Uña; *Port.* Unha.
Ruſſ. Nogot; *Poln.* Paznogieć.
Böhm. Nehet; *Slav.* Nokti.
Wlach. Ungile; *Epirot.* Thue.

Ungr.

Ungr. Körőm.
Lett. Nags; *Ehſtn.* Küüs, Küts.
Finnl. Kynſi; *Lappl.* Qwepper.
Grönl. Kukik.

So heiſt bekanntlich die weiſſe, hornartige Decke auf dem Rücken des letzten Gliedes der Finger und Zehen. Es ſind folgende Benennungen, womit die Alten die einzelnen Theile der Nägel belegt haben, zu bemerken: *a*) Apices; *Griech.* Akronychiai; die Spitze, oder der über dem Fleiſch hervorſtehende Theil; *b*) Segmina; die Abſchnittſel; *c*) *Griech.* Krypta; die Theile unter dem Nagel; *d*) Lunula; *Griech.* Anatole, Argemos; der weiſſere halbmondförmige Theil an der Wurzel; *e*) Radices; *Griech.* Rhizonyches; die Wurzeln; im Gegenſatz von Apices; *f*) *Griech.* Rhages, Koryphai; die Seiten; *g*) *Griech.* Goniai; die Ecken; *h*) Nubeculae, Cicatrices albae: *Griech.* Nephelia; die Wolken oder weiſſeren Nagelflecken.

Unguis; Unguis falcatus.

Deutſch. Eine Klaue; Kralle.
Holl. Klaauw, Klaau, Krauwel.
Dän. Kloe; *Isl.* Klö; *Schwed.* Klo.
Engl. Claw; Cloutch; *Agls.* Claw.
Franz. Griffe; Serre; Ongle.
Ital. Branca, Zampa, Rampa, Grampa, Unghia, Unghione, Artiglio, Artiglione.
Span. Garra; Uña.
Port. Garra; Unha.
Ruſſ. Kogti; *Poln.* Pazur, Spona.
Böhm. Pazaur; *Wlach.* Güárě.

Krumme Nägel; Krumme hornartige, vorne ſpitzige Auswüchſe an den Zähen der Vögel, und gewiſſer vierfüſſigen Thiere.

Unguis; Was mit einem Nagel oder einer Klaue Aehnlichkeit hat; *Franz.* Ongle, Onglet.

Unguis odoratus; Blatta byzantina; Die Räucherklaue; *Conf.* Strombus.

Unguis; Der Nagel, oder die Verlängerung an der Baſis eines Blumenblattes.

Unguis; Ein Grad des Längenmaſſes, nämlich was die Länge des Nagels am Mittelfinger hat; Ein halber Zoll.

Unguiculatus, a, um; Mit einem Nagel, oder einer Klaue verſehen. — Unguiculata cauda (Scorpio); Unguiculata mandibula (Aranea); Unguiculatum os (Nereis); Unguiculatum roſtrum (Anas); Unguiculatus tarſus (Scarabaeus).

UNGULA; *Griech.* Hople.

Deutſch. Der Huf.
Holl. Hoef.
Dän. Hov; *Isl.* Hofur, Klauf.
Schwed. Hof; *Alt.* Höf.
Engl. Hoof; *in einigen Gegenden* Cluves; *Agls.* Hof, Hofe, Clawu.
Franz. Corne; Sabot; Ongle.
Ital. Corno; Unghia, Unghione.
Span. Caſco; Uña.
Port. Caſco; Unha.
Ruſſ. Kopyto; *Poln.* Kopyto.
Böhm. Kopyto; *Serb.* Kopeto.

Die hornartige Schale, welche das Fuſsblatt gewiſſer vierfüſſigen Thiere umgiebt; die Thiere welche einen ungeſpaltenen Huf haben, wie die Pferde, heiſſen *Solidungula, Solidipeda, Mononyches;* die mit tief geſpaltenen Hufen, heiſſen *Bifulca, Dyonyches,* zweyhufige Thiere; die mit nicht ganz geſpaltenen Hufen, z. B. das Kameel, heiſſen *Subbifulca;* die dreyhufigen, *Triungula;* die vierhufigen, *Quadrungula;* die fünfhufigen, *Quincungula.* Die Klauen über den Hufen heiſſen *Ungulae ſpuriae ſ. Tali ſuccenturiati,* falſche Hufe.

Uni—; in folgenden Zuſammenſetzungen: Uniarticulatus; Unicalcaratus; Unicalloſus; Unicapſularis; Unicolor, Einfarbig; Unicornis; Unidentatus; Uniflorus; Unifolius; Uniformis; Uniforus; Uniglandulosus; Unijugus; Unilabiatus; Unilateralis; Unilobatus; Unilocularis; Unimocellatus; Unipliicatus; Uniradiatus; Uniſetus; Uniſtriatus; Uniſpicatus; Uniſulcatus; Uniſutus; Univalvis &c.

Unicornu foſſile; Ebur foſſile, Spodium foſſile; Zoolithus trichechi rosmari; Gegrabenes Einhorn oder Elfenbein; Mammotowakoſt, Es iſt darüber das Ausführliche in Schröters lithhol. Lex. nachzuſehen.

Uniola; Eine Perle; *Vid.* Margarita.

Unogata; Der Name einer Klaſſe Inſecten in Fabricii Entomologia ſyſtematica; Die Charactere ſind: Palpi duo porrecti, maxilla cornea unguiculata; Die Gattungen ſind: Trombidium, Aranea, Phalangium, Tarantula, Scorpio.

UPUPA. [*Ornithol.*]

Upupa epops.

Upupa; Gallus lutoſus; Gallinaceus ſtercorarius; Avis multorum nominum; *Griech.* Epops; Alektryon agrios, Phytomos, Epoxis; *N. Griech.* Agriopetinos.

Deutſch. Der Wiedehopf; Wiedehoppe, Widhoff, Wiehop, Dreckhahn, Stinkhahn, Kothhahn, Dreckkrämer, Kukkukskőſter, Kukukskőfer, Baumſchnepfe, Heervogel, Gänſehirt, Halvermann, Pup-Oſs, Hupuhp, Hupk.

Holl. Hoppe; Stronthaan, Slykhaan.
Dän. Herfugl; *Norw.* Ærfugl; *Isl.* Veidehoppa.
Schwed. Härfogel; *Skan.* Popp.
Engl. Hoopoe; Hoop, Hoopoop, Howp, Whoop; Dung-bird; *Welſh.* Y Goppog.
Franz. La huppe; Puput, Putput, Pepu, Pipu, Pupe, Boubou, Boutbout, Lupoge, Coq puant, Coq d'été.
Ital. Upupa, Bubbola; Upega, Pupula, Putta, Criſtella, Gallo di Paradiſo, Galetto di maggio, Buba; *Sardegna* Pupuſa.
Span. Abubilla.
Port. Poupa.
Ruſſ. Potatui, Potagui; Petuſchock, Buſtoſchka.
Poln. Dudeck; *Böhm.* Dedek.
Krain. Smerduch, Smerda kaura; Petelinez.
Serb. Hupaczk, Hupaz, Wupacz.
Slav. Kukavicsii konj.
Ungr. Babuk, Büdös-banka.
Lett. Badda dſegguſe, Puppukis.
Ehſtn. Sittane rääſtas, Pähkla öhk.
Baſchkir. Oeſeſut; *Armen.* Popop.

Die bekannteſte auch in Europa einheimiſche Art einer Gattung Vögel aus der Ordnung Picae; Er gehört zu den Zugvögeln, indem er im April kurz vor dem Kukuk erſcheint, und gegen Herbſt ſich wieder entfernt; er iſt wegen ſeiner Geſtalt, ſchönen Zeichnung und Krone bekannt genug; dagegen ſteht er im Ruf eines ſtinkenden und unflätigen Vogels, der auch ſein Neſt mit Menſchenkoth verdichten ſoll, welches Alles aber von Mauduyt geleugnet wird; Seine Nahrung beſteht aus Würmern und Inſecten, unter andern aus Miſtkäfern, Todtengräbern &c. welche er aus dem Miſte hervorſucht: Sein Fleiſch wird in Italien gegeſſen.

Urachus; Die Blaſenſchnur, Harnſchnur, das Blaſenband. Iſt bey den Menſchen eine Art Band oder Schnur, welche vom Grunde der Harnblaſe bis in den Nabel geht.

Uranites; Der Uranit; Eine Gattung unedler Metalle; beſteht aus folgenden Arten: *a*) ſulphureus; Pechblende, Pecherz; *b*) ochraceus luteus; *c*) ſpathoſus, wohin auch der von Werner alſo genannte Chalcolithus gehört. Das Ausführliche iſt in Sukows Mineralogie nachzuſehen.

URANOSCOPUS. [*Ichthyol.*]

Uranoſcopus ſcaber.

Uranoſcopus ſ. Coeli ſpeculator.

Deutſch. Der Sternſeher; Himmelgucker, Pfaffenfiſch, Meerpfaffe.
Holl. Sterrekyker.
Dän. Himmelöyet.
Schwed. Stjernkikare.
Engl. The ſtar-gazer,
Franz. Le rat; Boeuf. *Marſeille* Tapecou, Raſpecon.
Ital. Peſce prete; Meſſoro; Bocca in capo; Lucerna; *Sardegna.* Cuccu
Span. Uranoſcopo; *Port.* Uranoſcopo.
Türk. Kurba; *N. Griech.* Batrachos, Buphos, Lychnos.

Ein Fiſch aus der Ordnung Jugulares; im mittelländiſchen Meere; er iſt ziemlich dick, und wird ungefähr 1 Fuſs lang; der Kopf iſt groſs, breiter als der Leib, und mit vielen rauhen Wärzchen beſetzt; die Augen liegen im Scheitel, nach dem Himmel zu gerichtet, daher der Fiſch auch die obigen Nahmen erhalten hat; Er nährt ſich von kleineren Fiſchen, und Waſſerinſecten; Sein Fleiſch iſt hart und ſoll einen üblen Geruch haben, welches aber von Anderen geleugnet wird.

Urceolatus, a, um; Krugförmig; Becherförmig. — Urceolatum foramen (Cellepora); — Urceolatus calyx (Durio).

Ureteres; Venae albae; Die Harngänge. Zweyhäutige, aus dem Nierenbecken entſtehende Gänge, welche in die Beckenhöhle hinabſteigen und ſich in die Harnblaſe endigen, welcher ſie den aus den Nieren abgeſonderten Urin zuführen.

Urethra; Fiſtula; Die Harnröhre; der Kanal, wodurch der Urin, und beym männlichen Geſchlecht auch der Saame ausgeführt wird.

Urina; Uron, Lotium.

Deutſch. Der Urin; Harn, Waſſar, Piſſe, Seiche, Brunze, Myge.
Holl. Pis, Piſſe, Water, Zyk.
Dän. Urin, Pis, Vand; *Isl.* Hland, Thvag, Keita.
Schwed. Urin, Piſs, Vatten.
Engl. Urine; Piſs; *in verſchiedenen Gegenden* Netting, Zigg, Sig, Land, Lant; *Agls.* Hland, Hlond, Micga, Hweal; *Galic.* Fual, Mun, Maiſtir; *Welſh.* Surdrwngc; *Corn.* Pizaz.
Franz. Urine; Piſſat; Eau.
Ital. Orina; Lozio, Piſcia, Piſcio.
Span. Orina; Aguas menores.
Port. Ourina.

Uropygium. [*Term. ornithol.*]

Deutſch. Das Schwanzende, Der Steiſs; Bürzel.
Holl. Stuit.

Dän.

Dän. Gumpe.
Schwed. Gump.
Engl. Rump, Tail.
Franz. Croupion.
Ital. Codione, Codrione.
Span. Obispillo, Abispillo.
Port. Rabadilha; Sobrecû; Bispo.

So heiſst das herzförmige oder dreyeckige Ende des Rumpfes bey den Vögeln. Es befindet ſich darauf eine doppelte Drüſe, welche im gemeinen Leben die Dörre genannt wird. In dieſer Drüſe befindet ſich eine öhlichte Feuchtigkeit, womit die Vögel bey Regenwetter ihre Federn beſchmieren. — Die untere Gegend zwiſchen dem Schwanz und den Füſſen, wird *Crissum* genannt.

URSUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae.

b) Urſus arctos.

Lat. Urſus; *Griech.* Arktos.

Deutſch. Der Bär; Bätz; Tilebare; Landbär; Ringelbär (*wenn er auch im Alter die weiſſen Ringe, welche ſonſt nur die jungen Bären um den Hals haben, behält*); Zeidelbär (*ein kleiner, kurzer, dicker Bär*); Graſebär, Ameiſenbär (*der große, ſchwarze und ſanftere Bär*); Pferdebär, Honigbär (*ein kleiner rother Bär*); Fiſchbär; Steinbär; Immenbär, Bienenbär, Obſtbär, Hauptbär, Schlachtbär; Silberbär (*ein kleiner Bär von weißlichter Farbe*).
Holl. Beer.
Dän. Biörn; *Norw.* Biörn; Ilgiesdyr, Græsdyr, Myrebiörn; Heſtebiörn, Mærrebiörn, Rovbiörn; Græsbiörn, Mourtus, Mourtas; *Isl.* Biörn, *fem.* Byrna, Bera, Beſſe.
Schwed. Biörn.
Engl. Bear; *Agls.* Byre, Bere, Bera; *Galic.* Mathghamhuin; *Welſh.* Arth.
Franz. Ours; *fem.* Ourſe; *Pullus* Ourſon, Ourſin; Brachis.
Ital. Orſo, *fem.* Orſa, *Pullus* Orſachio, Orſicello.
Span. Oſo, *fem.* Oſa, *Pullus* Oſillo, Oſeſno, Cachorro de oſa.
Port. Urſo, *fem.* Urſa, *Pullus* Urſozinho.
Ruſſ. Medwed, *fem.* Medwediza.
Poln. Niedźwież, *fem.* Niedźwiedzica.
Böhm. Nedwèd, *fem.* Nedwèdice.
Serb. Medżecż; *N. Lauſ.* Mädweż.
Krain. Medued; *Slav.* Medvid.
Walch. Urſs; *Epir.* Arusca.
Ungr. Medve.
Lett. Lahzis; *Ehſtn.* Karro.
Finnl. Carhu, Condio; Meſikämmen, Nalli, Ohto.
Lappl. Guouzhia, *mas.* Ænak, *fem.* Æſte.
Tatar. Aju; *Kalm.* Ajr, Oetögos.
Kirgiſ. Aju, Kurganit kük.
Barab. Aju, Aja; *Baſchk.* Aju, Aja.
Wogul Obu, Aba; *Buchar.* Ajech.
Tſchuw. Obah, Uba; *Tſcherem.* Maska.
Mordw. Onta, Oluſta; *Wotj.* Gondir.
Oſtj. Korga; *Samoj.* Korga.
Kamtſch. Gaas, Gaſa; *Turg.* Könnóptu, Amikan,
Türk. Aju; *Armen.* Artſch.
Perſ. Chors; *Arab.* Dub.
Japan. Kamanoſchiſchi.
Peru. Ukumari.

Ein aus vielen Beſchreibungen bekanntes Thier; beſteht in Anſehung der Farbe und Gröſse aus mehreren Varietäten; wohnt in den groſsen dichten Waldungen, und Alpengegenden der nördlicheren Erde, auch in Oſtindien &c.; nährt ſich in der Jugend meiſtens von Vegetabilien, in der Folge auch von Fleiſch, und verſchiedenen kleinen Inſecten; ſeine Lieblingsſpeiſe iſt Honig; Seinen Feind drückt und ſchlägt er mit den Vordertatzen, indem er ſich auf die Hinterfüſſe ſtellt; ohne gereitzt zu ſeyn, fällt er ſelten einen Menſchen an; wie die nordiſchen Bauermädchen den Bären, wenn er auch noch ſo grimmig iſt, verjagen, erzählt Pontoppidan, nämlich ablatis veſtimentis oſtendunt id, quod reconditum vult eſſe natura; Der Bär läuft nicht ſchnell; er kann auf den Hinterbeinen gehen und ſtehen, klettert leicht, und ſchwimmt fertig, wiewohl nicht anhaltend; Er ſoll bis zum 20ſten Jahre wachſen; wie alt er aber werden könne iſt nicht bekannt; Sein Fleiſch hat einen ſüſsen, nicht ganz angenehmen Geſchmack, iſt ſchleimicht, und nicht leicht zu verdauen; inzwiſchen wird es in mehreren Ländern gegeſſen; der Kopf und die Tatzen werden in Ruſsland, Polen &c. als eine Delikateſſe auf die Tafel gebracht; Das Fett und die Galle des Bären haben in der Medizin ihren Nutzen; Sein Fell dient zu Schlittendecken, Matratzen, Kutſchermützen, Pelzen &c.; von den Tataren, Kirgiſen, Kalmucken &c. wird der Bär mit einer Art Ehrfurcht behandelt.

Der Bär wird zur hohen Jagd gerechnet; Weidmänniſch wird von ihm Folgendes geſprochen; er *brummt*; er *geht* von oder zu Loch oder Lug (Höhle, Winterwohnung); er *raubet*; er *ſchlägt*, *trift*, *erdrückt*; er *ſpringt*, *ſteigt*, *fällt*, *erhebt* und *erniedrigt ſich*; er *macht ein Männchen*, indem er ſich in die Höhe richtet;

tet; er hat eine *Haut*; *Feiſt* (Fett); *Tatzen*, *Branken*, *Branten*; *Krallen*: er wird gejagt (mit Hunden), gefangen (im Bärenfang), geſchoſſen, *aufgeſchärft* und *verwirkt*; Die *Bärzeit* (Brunſt); *Bären* (Läufiſch ſeyn).

b) Urſus gulo.

Deutſch. Der Vielfraſs; Roſomak.
Holl. Veelvraat.
Dän. (*Norw.*) Jærf, Jerf; Filfras; Kola.
Schwed. Iärf; Filfras, Fras; Snop, Snok.
Engl. The glutton.
Franz. Glouton, Goulu.
Ruſſ. Roſamacha, Roſamak.
Poln. Raſomaka.
Böhm. Mnohożrać; Hltaun.
Ungr. Rosomak.
Lappl. Gieedk.
Tatar. Jeken; *Oſij.* Jungunte.
Barab. Chunu; *Teleut.* Kanu.
Wogul. Kimal; *Kalm.* Djakan.
Szirjän. Paria; *Kamtſch.* Timuch.

Meiſtens in den nördlichen groſſen Waldungen; er iſt etwas über zwey Fuſs lang; er nährt ſich von Haſen, Mäuſen, Vögeln &c., und iſt ſehr gefräſſig, wiewohl in Anſehung deſſen viel Fabelhaftes von ihm erzählt worden iſt; auch haben einige Autoren ihn mit der Hyäne verwechſelt; ſein Balg iſt ſehr electriſch, als Pelzwerk iſt er ſtark, aber ſchwer.

c) Urſus labradorius.

Carcajou.

d) Urſus lotor.

Der Waſchbär; Raccoou, Mapach, Coati, Quachy, Heſpan, Eſpan, Sjup, Schupp, Attigbro, Quanhpecotli; Le raton. In Amerika, zumal in den nördlichen Gegenden, wo er in hohlen Bäumen lebt; wird ungefähr zwey Fuſs lang; nährt ſich von allerley Vegetabilien, von Eyern, Hühnern, Maulwürfen, Mäuſen &c.; ſeine Speiſen wäſcht er, und bringt ſie mit den Tatzen an den Mund; Sein Fleiſch iſt eſsbar; die Bälge werden, u. d. N. Schuppen, häufig nach Europa geführt; Er läſst ſich leicht zähmen.

e) Urſus luſcus.

The quickhatch, or wolverene.

An der Hudſonsbay; ungefähr ſo groſs als der Wolf; iſt ſehr wild.

f) Urſus martimus.

Urſus albus.

Deutſch. Der Eisbär; Polarbär, Weiſſer Bär.
Holl. Ysbeer, Witte beer.
Engl. The polar bear, The white bear.
Franz. L'ours blanc.
Grönl. Nennok.

In der nördlichſten Erde, beym Treibeis und an den Küſten; Darf mit dem Silberbären, einer Varietät des gemeinen Bären, nicht verwechſelt werden; er wird wohl bis zwölf Fuſs lang; ſein Haar iſt weiſs, weich und lang; in Schwimmen und Tauchen iſt er fertig; er nährt ſich von Fiſchen, Vögeln, Eyern, todten Seehunden und Wallfiſchen, gräbt Leichen aus, greift Menſchen an, und ſoll gar ſeines Gleichen tödten; ſein Fleiſch iſt ſehr weiſs und grob, und wird wenig gegeſſen; er wird ſehr fett, und ſein Fett wird zu Thran benutzt.

g) Urſus meles.

Melis, Meles, Taxus; Taxo; Mælis, Mellis, Melo, Melotus, Melloſum animal; Blerellus; Echinus terreſtris.

Deutſch. Der Dachs; Tachs; Dachsbär; Gräfing, Greving.
Holl. Das, Daſſe.
Dän. Brok; Græving, Grævling; *Norweg.* Grævling; Hundgräfling; Svingrævling, Svinfok.
Schwed. Gräfvin; Gräfling.
Engl. Badger; Brock, Gray; Pate; *Welſh.* Pryf Lluryd; *Galic.* Broc.
Franz. Blaireau; Bléreau, Bleureux; Taiſſon; Griſard; Badoneau.
Ital. Taſſo.
Span. Tejon, Taſugo.
Port. Texugo.
Ruſſ. Barſuk; Iaswez.
Poln. Zbik; *Böhm.* Gezwec; Borſiuk.
Slav. Iazavac; *Krain.* Jasbez.
Ungr. Borz.
Lett. Ahpſcha; *Fhſtn.* Kähr määr.
Finnl. Mäyrä, Camppi.
Baſchk. Barſuk; *Barab.* Borſuk.
Kirgiſ. Borſuk; *Buchar.* Borſuk.
Tatar. Borſch; *Kalm.* Sorächan.
Oſtjak. Nargu; *Tſcherem.* Nerge.
Tunguſ. Dorrakon.

Der Dachs iſt ungefähr ſo groſs wie der Fuchs, aber ſtärker beleibt; ſeine Füſſe ſind ſehr niedrig; er hält ſich in Gebirgen auf, wo er unter der Erde einen tiefen Keſſel baut, zu welchem verſchiedene Röhren oder Gänge führen; in dieſer Wohnung (Dachsbau) verſchläft er den gröſsten Theil ſeines Lebens, und hält beſonders einen langen, feſten Winterſchlaf, wobey er ſeine Schnautze in den am Hinterleibe befindlichen Fettbeutel ſteckt; Seine Nahrung beſteht aus Federvieh, Kaninchen, Eyern,

Eyern, Pflanzen, Inſecten &c.; ſeiner Beute geht er in der Nacht nach; er frißt wenig, trägt auch einen geringen Vorrath in ſeinen Bau; ſein Fleiſch iſt eſsbar; an einigen Orten wird es als Wildpret gegeſſen, und ſoll gebraten faſt wie wildes Schweinefleiſch ſchmecken; ſein Fett wird in der Arzney gebraucht; im Herbſt gegen Martini iſt er am fetteſten; der Balg wird nicht ſonderlich geachtet, inzwiſchen dient er zu Ränzeln, Weidetaſchen, Mützen u. dgl.; die Haare können zu Mahlerpinſeln genutzt werden; Die Eintheilung der Dachſe, nach der etwas verſchiedenen Geſtalt des Kopfes, in *Schweinedachſe* und *Hundedachſe*, findet keinen Beyfall mehr.

Der Dachs wird unter das kleinere Weidwerk oder zur niederen Jagd gezählt. Man hat vom Dachs folgende weidmänniſche Redensarten: Der Dachs hat *Klauen*, eine *Haut*, wird geſchoſſen, gehetzt, *ein-* und *ausgerüſtet*; wird mit *Schliefern* (Dachshunde, Dächſel, Bachhunde) geſucht; *verhält*, *verklüft* oder *verliert ſich*; Das Weibchen heißt eine *Dächſin*; Der Ort im *Dachsbau*, wo die Dachſe recht liegen, und ihr Lager gemacht haben, heißt der *Keſſel*, die Löcher oder Eingänge heißen *Röhren*, oder *Geſchlieffe*; Das Fangen und Hetzen der Dachſe zur Nachtzeit, wird *Dachſeln* genannt; *Dachshaube* iſt eine Art von Netz, womit der Dachs ohne groſſe Mühe lebendig gefangen werden kann, ſonſt wird er auch in *Schlagbäumen* oder *Dachsfallen* und mit *Eiſen* gefangen; Das Ausgraben der Dachſe iſt ſehr beſchwerlich, zumal wenn ſie zwiſchen Felſen gebaut haben.

URTICA. [*Botan.*]

a) Urtica cannabina.

Burät. Chalachei. *Georgi.*

Die Baſchkiren &c. benutzen und behandeln dieſe Neſſel völlig wie die folgende Neſſel, und geben ihr den Vorzug, weil ſie gröſſer wird, und häufigern Flachs giebt.

b) Urtica dioica.

Urtica urens maxima.

Deutſch. Die groſſe Brenneſſel; Die Neſſel mit getrennten Geſchlechtern.

Holl. Groote brandenetel.

Dän. Stor brændenelde; *Norw.* Stor brænhætte, Brænnæſle, Tolanæſle, Noſle; *Isl.* Brennunetla, Notrugras.

Schwed. Brännätſla; *Smål.* Stora näter; *Skan.* Nälla.

Engl. The common nettle; *Agls.* Netele, Netle, Netl; *Welſh* Dynadl, Dynad; *Corniſh* Linhaden.

Franz. La grande ortie piquante; Ortie vivace ou vulgaire; *Alt* Ourtigue, Ortigue

Ital. Ortica maggiore.

Span. Ortiga mayor.

Port. Ortiga maior; Urtiga.

Ruſſ. Kropiwa ſchikowka.

Poln. Pokrzywa.

Böhm. Prhlawa, Zihlawa.

Ungr. Egető-cſallán; Nagy-cſallán.

Lett. Sihkas, Swehtas Nahters.

Ehſtn. Raud nögge ſid.

Finnl. Nockainen, Nuculainen.

Tatar. Schalkan Kinder, Ketſcherkan.

Baſchk. Ketskan, Keſetkan.

Kirgiſ. Kirtken, Seiſir.

Tſcherem. Nuſchi; *Tſchuw.* Wildren.

Wotj. Puſchkir; *Mordw.* Palan.

Barab. Parma; *Oſtj.* Sätſchu.

Eine bekannte, ſehr gemeine Pflanze, wächſt an den Wegen, Zäunen, und anderen unbebauten Orten; die erſten Keime werden zu Salat und Gemüſe gegeſſen; das Kraut könnte zur Fütterung des Rindviehs und der Schafe gebraucht werden; Die Fäden der Stengel können nicht nur als Hanf oder Flachs, ſondern auch zu Papier genutzt werden; Die Baſchkiren, Barbinzen, Oſtjaken und mehrere ſibiriſche Völker benutzen dieſe Neſſel eben ſo, wie den gebauten Hanf; ſie rupfen des Herbſtes die abgeſtandenen Neſſelſtengel aus, trocknen ſie in kleinen Bündeln an der Luft, klopfen ſie dann zwiſchen Steinen, oder ſtampfen ſie in hölzernen Mörſern recht weich, ſäubern ſie von der Spreu oder Rinde, ſpinnen ſie auf Spindeln, und machen vom Garn Zwirn, oder weben auf kleinen ſehr einfachen Weberſtühlen Leinwand, die ſie in Aſchenlauge kochen und dann bleichen; Zwirn und Leinwand ſind zwar grob, aber ſehr ſtark. (*Falck Beyträge*).

c) Urtica frutescens. *Thunberg.*

Japan. Kawa Siro.

Wird in Japan vorzüglich zur Bereitung gröber Schiffſeile benutzt.

d) Urtica gemina. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai tlon la.

e) Urtica japonica. *Thunberg.*

Japan Kramuſi.

f) Urtica interrupta.

Sineſ. Tam ma. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nanghai. *Loureiro.*
Malab. Batti-Schorigeram. *Rheed.*

g) Urtica nivea.

Japan. Kara kuſa; Mao; Tajo. *Thunb.*
Sineſ. Pa ma; *Coch.* Cay gai. *Lour.*

Der Stengel wird bis 5 Fuſs lang; Sie wird in China, Japan &c. gebaut, weil ſie zu Stricken und Netzen die dauerhafteſten Fäden liefert; Aus dem Samen wird ein ſcharfes Oel gepreſst.

h) Urtica piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Nang hai loung.

i) Urtica pilulifera.

Urtica romana.

Deutſch. Die römiſche Neſſel; Pillenneſſel.
Holl. Roomſche netel.
Engl. The roman nettle.
Franz. Ortie romaine, Ortie grecque.
Sapn. &c. Ortiga romana.
Ruſſ. Rimſkaia krapiwa.

Vornämlich in den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen ſind wie Pillen geballt; ſie wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; die Stengel können ebenfalls wie Hanf genutzt werden.

k) Urtica ſpicata. *Thunb.*

Japan. Ira guſa.

l) Urtica urens.

Urtica urens minor, minima.

Deutſch. Die kleine Neſſel; Kleine Brennneſſel, Netterneſſel, Heiterneſſel, Hitternettel, Eiterneſſel, Haberneſſel.
Holl. Kleine netel.
Dän. Nelde, Nælde, Æddernælde, Brændenelde; *Norw.* Brændehætte, Eiternoſle, Brænnot, Brendenot, Nesle.
Schwed. Etternätſla.
Engl. The ſmall nettle.
Franz. La petite ortie; Ortie-grieche.
Ital. Ortica minore.
Span. Ortiga menor.
Port. Ortiga menor.
Ruſſ. Krapiwa; *Poln.* Pokrzywa.
Böhm. Menſſj prhlawa.
Ungr. Apró-cſallán; Arva-cſallán.
Lett. Akles, Akli.

Eine allgemein bekannte Pflanze; wächſt häufig an den Häuſern, zwiſchen Schutt, in Küchengärten &c.; die zarten Blätter werden im Frühling zu Gemüſe gegeſſen.

Uterus; Die Gebärmutter; *Vid.* Matrix.

UTRICULARIA. [*Botan.*]

Utricularia vulgaris.

Lentibularia; Milleſolium aquaticum lenticulatum; Milleſ. flore luteo galericulato.

Deutſch. Der Waſſerſchlauch; Waſſergarbe, Waſſerfenchel, Helmkraut, Leichenkraut.
Holl. Neetekruid; Gehelmde watervenkel.
Dän. Vandröllike; *Norw.* Vaſsröllike.
Engl. The hooded milfoil.
Franz. L'utriculaire.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen; wächſt in ſtehenden Waſſern; an den Wurzeln befinden ſich kleine offene Bläschen; das Kraut wird von keinem Vieh gefreſſen.

UVARIA. [*Botan.*]

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen, wovon es nach der neuen Encycl. method., folgende Arten giebt: *a*) odorata; Cananga *Rumph. Amb.*; Arbor faguiſan *Raj;* Alanguilan de la Chine *Sonnerat;* Ein ziemlich hoher Baum, auf den Molucken, Java &c.; die Blumen haben eine gelblichte Farbe, und einen ſtarken, ſehr angenehmen Geruch; *b*) aromatica; Piper æthiopicum ſiliquoſum; Piper oblongum nigrum; *An* Xylopia glabra *Lin,*; Poivre d'Ethiopie, Manignette, Bois d'ecorce, Canang aromatique; Ein ungefähr 20 Fuſs hoher Baum, in Peru, Guiana &c.; Die Früchte ſind aromatiſch, und werden von den Negern in Ermangelung anderer Spezereyen gebraucht; *c*) Zeylanica; Funis muſarius *Rumph;* Canang ſarmenteux; *Malab.* Narum-panel *Rheed; Cochinch.* Cay mu tru. *Loureiro;* *d*) monoſperma; Cananga ouregou *Aubl. Guiane;* *e*) longifolia; L'arbre de mâture *Sonnerat;* Ein ſehr groſſer, gerader Baum, auf der Küſte Koromandel von Sonnerat beobachtet; *f*) japonica; *Japan.* Fute, Futo, Kenkoo, Oreni kadſura; — *g*) uncata *Loureiro;* Funis uncatus *Rumph; Sinef.* Yni chao; *Cochinch.* Cay but dieo.

Uvea membrana ſ. tunica; Aciniformis tunica, Uniformis tunica; Die Traubenhaut des Auges.

Uvula; Uva, Uvigena, Uvigera, Sublinguium, Columella, Cion, Epiglottis, Gargareon, Staphylophoron.

Deutſch. Das Zäpflein; Hauk.
Holl. Huig, Tapje, Lel, Lelletje.
Dän. Drövel, Dröbel; *Norw.* Uvin, Ulven.
Schwed. Tungſpän, Tungſpänne.
Engl. The uvula; Hock; *Agls.* Huf.
Franz. La luette; Uvule.
Ital. Ugola, Uvola.
Span. Campanilla, Gallillo.
Port. Campainha, Gorgomillo.
Ruſſ. Iasytſchok; *Poln.* Języczek.
Böhm. čjpek; *Wlach.* Unſchorul.
Ungr. Nyelv-tsap.
Lett. Uhka; *Ehſtn.* Kele kidda; Kurko fölm.

Ein eichelförmiger, in der Mitte des hinteren Theiles des weichen Gaumen frey in der Höhle des Mundes hängender Körper; er wird nur beym Menſchen und Affen gefunden. Zuweilen hängt das Zäpflein ſehr herab, und dieſes wird das Fallen oder Schieſſen des Zäpfleins (Caſus ſ. prolapſus uvulae) genannt.

V.

VACCINIUM. [*Botan.*]

a) Vaccinium arctoſtaphylos.

Ineret. Mozchwi. *Fl. Roſſ.*

b) Vaccinium myrtillus.

Vitis idæa ſ. Myrtillus.

Deutſch. Die Heidelbeere; Schwarze oder blaue Heidelbeere; Schwarze Beſinge, Beſinge, Heidel, Myrtenbeere, Bickbeere, Bickelbeere, Pikelbeere, Bixbeere, Pückelbeere, Pückelbeere, Schwarze Preiſelbeere, Blaubeere, Schwarzbeere, Waldbeere, Staudelbeere, Krackbeere, Gadelbeere, Schwanzbeere, Schwarze Moosbeere, Kuhtäcken, Kuhdäcken, Aigelbeere, Eigelbeere, Sibbeere, Bebern.

Holl. Blaauwbeſſen; Boſchbeſſen, Kraakelbeſſen, Poſtelbeſſen.

Dän. Blaaebær, Böller, Bölleriis. *Norw.* Blaaebær, Blaaebæriis, Blaaebærlyng; *Isl.* Adalblaaber.

Schwed. Blåbär; *Smål. &c.* Slinnon, Slinner. *Skan.* Böllion.

Engl. The common blea-berry, or whortle-berry; Black-whort; *Galic.* Lusnan-dearc.

Franz. L'airelle; Airelle anguleuſe, Myrtille, Brimbelle, Raiſin des bois, Bluet, Couſine; *En baſſe Normandie* Macerets.

Ital. Mirtillo; Giaſine.

Span. Mirtilo, Arandano.

Port. Myrtillo; Airella.

Ruſſ. Tſcherniza.

Poln. Borowki czarne, czernice.

Böhm. Cucoritka.

Krain. Baraunitze.

Ungr. Afonnya; Kukojza.

Lett. Glaſenes, Sillenes; Mellenes.

Ehſtn. Sinnikud; So marjad; Muſſikud.

Finnl. Muſtica; *Lappl.* Zerre, Sarre.

Tatar. Karà-bulagai; *Mongol.* Närr, Närſu.

Baſchk. Karà-kugei, Kara-kubugei.

Tſchuw. Charà-ſirla; *Burät.* Närgun.

Perm. Tſchoet; *Mordw.* Petſchitſculi.

Wotj. Kudumalu; *Tſcherem.* Moda.

Oſtj. Tſchirtek, Sagortſchegar.

Waſſug. Pygyttiull; *Tunguſ.* Hinnicto.

In Waldungen und gebirgigen Gegenden wächſt dieſer kleine Strauch, der wegen ſeiner blauſchwarzen Beeren bekannt genug iſt; ſie werden entweder roh gegeſſen, oder zu Backwerk und anderen Speiſen verwendet; in verſchiedenen Gegenden werden ſie mit Vortheil zum Brandteweinbrennen genutzt; mit Alaun giebt der friſche Saft eine violette Farbe; Eine Varietät mit weiſſen Beeren wächſt in Thüringen und Sibirien.

c) Vaccinium oxycoccos.

Oxycoccus ſ. Vaccinia paluſtris.

Deutſch. Die Moosbeere; Moſelbeere, Moſtbeere, Fehnbeere, Fembeere, Sumpfbeere, Kranichbeere, Krahnbeere, Winterbeere, Viehbeſinge, Affenbeere, Rauſchgrün, Gichtkraut.

Holl. Veenbeſſen; Krooſen.

Dän. Tranebær, Myrebær; *Norw.* Tranebær, Myrebær, Strandbær, Tonnorbær, Tonnorgran, Straaebær. Jegge, Murje.

Schwed. Tranbär; *V. Gothl.* Tranjuter; *Upl.* Tranjon; *Angerm.* Myrbär.

Engl. Cran-berry, Moor-berry, Moſsbeery; *Galic.* Mùileag.

Franz. La canneberge; Couſſinet des marais.

Ital. Oſſicocco

Span. Vacernia lagunoſa.

Port. Canaberge.

Ruſſ. Kljukva; Glukwa.

Lett. Dſehrwenes.

Ehſtn. Kurremarjad, Jährwikud.

Finnl. Karpala; *Lappl.* L dich.

Tatar. Saſch-jemeſch; *Perm.* Túripu.

Wotj. Niur-mulli pu; *Barab.* Tumagus.

Oſtj.

Oſtjak. Caranà; Carapſot; Turna aſche.
Tſcherem. Tuma potſches; *Waſſug.* Paén.
Teleut. Saſch-Tſcheſtek; *Kamtſch.* Tſchikyn.
Burät. Taſchargana; *Korj.* Emél kewyna.
Kuril. Aſyt.

Eine ſehr kleine Staude, wächſt in moraſtigen zumal mit Torfmos (Sphagnum) angefüllten Orten; die Beeren ſind roth, haben einen angenehmen, ſäuerlich ſüſſen Geſchmack, und werden auf mancherley Art zu Speiſen und Getränken benutzt; von den Kranichen werden ſie mit Begierde gefreſſen.

d) Vaccinium uliginoſum.

Vitis idæa foliis ſubrotundis exalbidis; Vitis idæa magna quibusdam, ſive Myrtillus grandis.

Deutſch. Die Sumpf-Preiſelbeere; Sumpfbeere, Moorbeere, Moosheidelbeere, Bruchbeere, Waſſerbeere, Groſſe Heidelbeere, Groſſe Kuthecken, Rauſchbeere, Groſſer Rauſch, Trunkelbeere, Drumpelbeere, Tringelbeere, Koſtbeere, Koſsbeere, Jägerbeere, Jagelbeere, Jugelbeere, Irgelbeere, Krackbeere, Krombeere, Groſſe Puttegnaden, Bullgrafen.
Holl. Waterbeſſen.
Dän. Böller, Böllebær, Skindtryter; *Norw.* Mikelsbær, Blokkebær, Blakbær, Skindtryter, öjebær, Vombeſtöite; *Isl.* Blaabær.
Schwed. Odon; *V. Bothn.* Utterbär; *V. Gothl.* Bläbär; *Smäl.* Bläbuk; *Bahus* Obär; *Helſ.* Olbär; *Haland* Slinnor; *Rosl.* Svälen; *Dal.* Gorvälta; *läntl.* Vamſtött.
Engl. The marſh-bilberry, or whortle-berry; The great billberry-buſh; *Galic.* Dearca roide.
Franz. Airelle veinée.
Span. Arandano de fruto negro.
Ruſſ. Golubiza, Golubel, Gonobobyl, Pjaniza.
Tatar. Kuk-tſia, Djer-Tſcheſtek.
Katſchinz. Tulga; *Tunguſ.* Dſchiktà.
Perm. Tſchoetlatſch; *Tſcherem.* Tſcheride.
Oſtjak. Koda; *Waſſug.* Tachtagul.
Barab. Djilek; *Lamut* Dſchit, Guikitſch.
Kamtſch. Ningul; *Korj.* Linyal.
Kuril. Enumu-cutan.

Ein kleiner Strauch, häufig in den nördlichen Gegenden, an feuchten, moraſtigen Plätzen; Die Beeren ſind blau, und werden an einigen Orten mit Appetit gegeſſen, an anderen Orten hingegen wenig geachtet und für ungeſund gehalten; wenn man ſie in Menge genieſst, ſo nehmen ſie das Haupt ein.

e) Vaccinium vitis idæa.

Vitis idæa foliis ſubrotundis non crenatis, baccis rubris.

Deutſch. Die Preiſelbeere; Preiſſelbeere, Preuſſelbeere, Praiſelbeere, Prausbeere, Krausbeere, Rauſchbeere, Kleiner Rauſch, Räuſch, Kreubeere, Krackbeere, Kranbeere, Kronsbeere, Steinbeere, Strickbeere, Griffelbeere, Mehlbeere, Rothe Heidelbeere; Peſelbeere, Rother Beſingſtrauch, Grandenbeere, Granten, Hölperbeere, Hölperle, Hölperchen, Moſtjökchen, Moosjäckchen, Moſsjoken, Hammerbeere, Bückebeere, Buckelbeere, Pickelbeere.
Holl. Voſſebeſſen; Roode krakelbeſſen.
Dän. Tyttebær, Tyltebær, Kröſingbær, Kröslinger, Krosbær, Rödbær; *Norw.* Tyltebær, Tytebær, Teltebær, Tytling.
Schwed. Lingon; *Norl.* Linbär; *O. Gothl. &c.* Kröſa, Kröſer, Kröſon; *Bahus* Tysſling.
Engl. The red bilberry or whortle-berry. *Galic.* Lus-nam-bracileag.
Franz. Airelle ponctuée.
Ital. Mirtillo roſſo.
Span. Arandano de fruto encarnado.
Ruſſ. Brusniza.
Lett. Bruklenes.
Ehſtn. Polkad, Pollako marjad.
Finnl. Puolaka; *Lappl.* Jokno.
Tatar. Kiſil-kubeged, Narrad-dſhillek, Karagatſchi, Molt; *Mongol* Nár.
Burät. Alárgu; *Tunguſ.* Iminkurà.
Mordw. Pitſchumar; *Wotj.* Jagmuli.
Perm. Pul; *Waſſug.* Ul; *Oſtj.* Mandy.
Samoj. Nárjana ode; *Tſcher.* Tſchare-potſcheg.
Kamtſch. Kutſchiljatſch; *Ad Bolſchaja fl.* Tſchachatſcha; *Kuril.* Nebobkè, Nipopkik.

Ein

Ein Strauch oder Staudengewächs, von verſchiedener Gröſſe, wächſt vornämlich in trockenen etwas ſandigen Wäldern und Fichtenheiden; die Beeren ſind hochroth und haben einen ſäuerlich bitteren Geſchmack; ſie werden ſowohl in Eſſig, als auch mit Zucker eingemacht, und ſind in vielen Gegenden eine beliebte Speiſe, werden auch weit verſendet; von den Vögeln werden ſie mit Begierde gefreſſen; Die Blätter können als Thee getrunken werden. Eine gröſſere Varietät mit gröſſeren Beeren heiſst in Ehſtland *Sea pojid*, oder *Leifikad*, weil die Beeren derſelben nur von den Schweinen gefreſſen werden.

Vagina.

Deutſch. Eine Scheide.
Holl. Scheede.
Dän. Skede, Balg.
Schwed. Skida, Bälja.
Engl. Sheath.
Franz. Gaine; Fourreau.
Ital. Guaina, Fodero.
Span. Vaina.
Port. Bainha.

Beyſpiele: Vagina uteri (*Griech.* Aidoion, Gynaikeios, Kolpos gyneikeios), die Mutterſcheide; Vagina tendinum, die Flechſenſcheide; Vagina muſculi, Membrana propria muſculi; Vagina hepatica, Vagina portae, Capſula Gliſſonii; — Vagina, die Blattſcheide (Polygonum; Gramina). u. drgl. m.

Vaginalis, e; Zur Mutterſcheide gehörig. — Vaginalis arteria; Vaginales ſ. myrtiformes carunculae; Vaginalis portio ſ. Segmentum uteri inferius.

Vaginalis, e; Scheidenartig. — Vaginalis tunica teſtis; Vaginales apophyſes oſſis ſphenoidei.

Vaginales; Der Name einer Pflanzenordnung in Linnés Fragm. methodi naturalis; enthält folgende Gattungen: Laurus, Helxine, Polygonum, Perſicaria, Atraphaxis, Rumex, Rheum.

Vaginans folium (Ciſtus incanus).

Vaginatus, a, um; Was in einer Scheide liegt. — Vaginatus penis (Canis, Bos; Inſecta; Aves); Vaginatus aculeus; Vaginata lingua (Blennius); Vaginatae maxillae (Cyprinus, Zeus); — Vaginatus caulis, culmus (Polygonum amphibium; Gramina).

Vaginiformis teſta (Solen).

Vaginula; Eine kleine Scheide.

Vagus, a, um; Zerſtreut, Ohne Ordnung. — Vaga venus, *Conf.* Polygama; Vagi nervi, das herumſchweifende oder achte Nervenpaar; Vaga ſpatha.

VALERIANA. [*Botan.*]

a) Valeriana celtica.

Nardus celtica; Nardus ex Apulia; Saliunca.

Deutſch. Celtiſche Narden; Gelber Speick; Römiſcher oder welſcher Spick, Salunk, Seljung, Laugenblume, Maria Magdalenenblume.
Franz. Nard celtique.
Port. Eſpicanardo celtico.

Auf den ſchweitzeriſchen und italieniſchen Alpen; wird in Bädern und zu Rauchwerk verbraucht, und von Trieſt aus weit verſendet.

b) Valeriana dioica.

Deutſch. Der gemeine oder kleine Sumpfbaldrian, Waſſerbaldrian, Wieſenbaldrian.
Engl. The marſh valerian.
Franz. La petite valériane aquatique; Valériane des prés ou des marais.

Häufig auf ſumpfigen Wieſen; wird unter dem Heue gern vom Vieh gefreſſen.

c) Valeriana locuſta.

Valerianella; Olus album; Valeriana arvenſis praecox humilis; Lactuca agnina; Polypremnon; Phu minimum; Locuſta herba.

Deutſch. Der Ackerſalat; Feldſalat, Ackerbaldrian, Krappſalat, Feldkropp, Rapunzeln, Kleine Rapünzeln, Winterrapunzeln, Feldlattich, Lämmerlattich, Nüſschenſalat, Nöſſelchenkraut, Nieſel, Nitzlein, Fettkauſch, Rebkreſſe, Redkreſſe, Schafmäuler, Sonnenwirbel, Vielebgen, Weingartenſalat.
Holl. Sprinkhaankruid; Vetlaa, Vettik, Vettekous, Veldſlaa, Akkerſlaa, Koornſlaa, Witmoes, Veldkrop, Kleerooge.
Dän. Fettehaas, Feldkrop.
Schwed. Vinter-rapunzel.
Engl. The corn valerian, or lamb's lettuce; Corn-ſalad.
Franz. La mâche; Boursette, Doucette, Clairette, Blanchette, Poule graſſe, Salade de chanoine, Valérianelle.
Ital. Valerianella; Molesino.
Span. Canonigos.
Port. Valerianinha; Herva benta.
Pohn. Kozlki; *Böhm.* Wiiicny ſalat.
Ungr. Téli Tzikoria, Galamb-begy, Vad Saláta.

Eine bekannte kleine Pflanze; wächſt wild auf den Feldern, Aeckern, in den Weinbergen; die Blätter und ganzen Triebe werden zu Salat gegeſſen, daher die Pflanze auch in den Küchengärten gezogen wird; von den Schafen wird ſie mit Begierde gefreſſen; übrigens beſteht ſie aus vielen Varietäten.

d) Valeriana officinalis.

Valeriana ſylveſtris major; Phu minus ſ. parvum; Phu germanicum; Marcinella.

Deutſch. Der officinelle oder gewöhnliche Baldrian; Wilde Valeriane, Groſſer Waſſerbaldrian, Benedictenkraut, Sanct Georgenkraut, Gürgenkraut, Katzenbaldrian, Katzentheriak, Augentheriak, Maria Magdalenenwurz, Wundwurz.

Holl. Wilde valeriaan; Groote moeras valeriaan.

Dän. Baldrian, Valerian, Velandsurt, öjenroed, Vild nardus; *Norw.* Venderod, Vendingsrod.

Schwed. Venderot; Velamsrot; Stämgräs.

Engl. The officinal valerian.

Franz. La valériane ſauvage et des bois; Valériane commune.

Ital. &c. Valeriana.

Ruſſ. Balderjan; Maun; Semlänoi ladan.

Poln. Kozlki, Baldrian.

Böhm. Kozlikowy koren, Odolen.

Krain. Mertuize.

Ungr. Baldjan, Matska gyökér.

Lett. Buldriam; *Ehſtn.* Ulekäia rohhi.

In feuchten Waldungen, auf Wieſen, Weiden &c.; die Wurzel hat einen aromatiſchen Geſchmack, und einen durchdringenden, unangenehmen Geruch; ſie iſt officinel; Das Kraut wird von den Pferden verabſcheut, von den Schafen aber ohne Schaden gefreſſen; die Katzen lieben dieſe Pflanze ſehr; die Blumen werden, in Ermangelung anderer, von den Bienen beſucht.

e) Valeriana phu.

Valeriana hortenſis phu folio olusatri; Phu magnum; Valeriana vera ſ. Nardus ſylveſtris; Carpeſium.

Deutſch. Der Gartenbaldrian; Römiſcher Baldrian, Welſcher Baldrian, Katzenwurz, Theriakwurz, Augentheriak, Garten-Seljung, Spehrkraut, Spieckkraut, Zehrkraut, Zahnkraut, Groſſes Denmarkkraut, Gürgenkraut, Joriskraut, Klahrenkraut, Maria Magdalenenkraut, Wilder Nardus.

Holl. Tamme valeriaan, Tuin-valeriaan; Speerkruid, St. Joriskruid, Kattenwortel.

Engl. The garden valerian; Setwell, Cutſinger.

Franz. Grande valériane; Valériane franche.

Span. Valeriana de jardin.

In Gebirgen, Waldungen &c.; die Wurzel iſt officinel, hat aber nicht völlig die Kräfte, als die vorige.

f) Valeriana villoſa. *Thunb.*

Japan. Fai So, Omino misji, Oto kobeſi, Siro banna.

VALLANTIA. [*Botan.*]

Valantia cruciata.

Cruciata hirſuta.

Deutſch. Das Kreuzkraut; Gelbes Kreuzkraut, Gülden Kreuzkraut, Gulden Waldmeiſter, Gelbe Gliedegenge, Rauchmeyerkraut, Tüngel, Klettenkerbel, Sporenſtich.

Holl. Kruiskruid.

Engl. Croſs-wort.

Franz. Croiſette velue; Croiſée.

Ital. Pettimbroſa.

Span. Cruzada.

Port. Crucianella.

Die vornehmſte Art einer Pflanzengattung, welche den Namen führt nach dem berühmten Botaniker Vaillant, Prof. der Botanik zu Paris, † 1729, Verf. des Botanicon Pariſienſe, Leydae, 1728, fol., mit 31 K. T.

Valvula, Valva.

Deutſch. Eine Klappe; Schale.

Holl. Klap, Klepje.

Dän. Klap; *Schwed.* Klapp.

Engl. Valve; *Franz.* Valve.

Ital. &c. Valvula.

Beyſpiele: Valvulae cordis; Valvula magna cerebri; Valvulae venarum; Valvulae arteriarum; Valvulae coli; Valvulae conniventes inteſtinorum; — Valvulae, die Schalen einer Muſchel; — Valvulae, die Spelze, die Blätter woraus der Balg der Gräſer beſteht; Valvulae, die Klappen einer Kapſel.

Varie-

Variegatus, Varius, a, um; Schäckig; Bunt; *Franz.* Jaspé.

Varietas; Eine Varietät oder Abändrung, Eine Abart; Was von einer Art (Species) nur in der Farbe, Gröſſe oder ſonſt auf eine unbedeutende Weiſe abweicht.

Variolithi; Lapis variolatus; Lapis variolarum; Variolithen, Pockenſteine, Blatterſteine; Pierres à petite verole, Pierres à picot. So heiſſen inſonderheit die Kieſelbreccien, weil ſie durch eingemiſchte kleine Steine das Anſehen haben, als ob ſie mit Blattern beſetzt wären.

Varix; Eine Quernaht; Wenn die Lippe einer Schnecke, im Wachsthum, jedes Jahr einen erhabenen Rand bildet.

Varicoſus, a, um; Mit erhabenen Quernähten verſehen.

Vaſa; Gefäſſe; *Holl.* Vaten; *Engl.* Veſſels; *Franz.* Vaiſſeaux; *Port.* Vazos.

Vaſculoſa membrana; i. q. Pia mater.

VATERAIA. [*Botan.*]

Vateraia guianenſis; Le dartrier de la Guiane *Aublet*; Ein ungefähr 50 Fuſs hoher Baum aus der Familie der Hülſenpflanzen; die Samen heiſſen Graines à dartres, weil ſie zur Heilung der Flechten gebraucht werden.

Vegetabile regnum; Das Pflanzenreich.

Vegetabilia; Vegetabilien oder Pflanzen.

Vegetatio; Das Wachsthum der Pflanzen.

Velamenta; Die Häute, womit die Frucht im Mutterleibe umgeben iſt.

Velum pilei; Eine Haut, womit die untere Seite des Hutes eines Pilzes bedeckt iſt.

VELLA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen, beſteht aus folgenden Arten: *a*) annua; Naſturtium ſylveſtre, erucae facie; *Engl.* The annual creſs-rocket; *b*) pſeudo-cytiſus; *Engl.* The ſhrubby creſs-rocket. Beyde ſind in Spanien einheimiſch, wo ſie den Namen *Pitano* führen.

Vena; *Griech.* Phleps.

Deutſch. Eine Ader; Blutader.
Holl. Ader.
Dän. Aare; *Isl.* ädur.
Schwed. Åder, ädra.
Engl. Vein; *Agls.* Æddre; *Gal.* Cuisle.
Franz. Veine; *Ital.* Vena.
Span. Vena; *Port.* Veia.
Ruſſ. Schila; *Poln.* Zyła; *Böhm.* żila.
Ungr. Er; *Wlach.* Vinela; *Epir.* Deel.
Lett. Dſihsle, Ahdere.
Ehſtn. Soon; Ader; *Finnl.* Suoni.

So heiſſen die Gefäſſe, welche das Blut aus allen Theilen des Körpers nach dem Herzen zurückführen.

Venoſus, a, um; Aderig. — Venoſae alae; Venoſi plexus, die Blutadernetze; Venoſus canalis ſ. ductus; Venoſus ſinus &c.; — Venoſae lamellae (Agaricus cantarellus); Venoſum foliam; Venoſonervoſum folium (Tropaeolum majus; Begonia obliqua).

Venter; *Griech.* Koilia, Gaster.

Deutſch. Der Bauch; Unterleib.
Holl. Buik.
Dän. Bug; *Isl.* Bukur.
Schwed. Buk.
Engl. The belly; *Agls.* Buce.
Franz. Le ventre; *Ital.* Ventre.
Span. und Port. Ventre, Barriga.
Ruſſ. Tſchrewo, Briucho.
Poln. Brzuch; *Böhm.* Břich, Bricho.
Wlach. Pæntetſchele.
Ungr. Has; *Epir.* Barćte, Mulla.
Lett. Wehders; *Ehſtn* Köht.

Iſt im eigentlichen Verſtande der Unterleib (Abdomen). Im weitläuftigen Verſtande hieſs bey den Alten: *Venter ſupremus*, der Kopf, *Venter medius*, der Thorax, und *Venter infimus*, der Unterleib.

Venter; a) der Bauch einer Schnecke, die untere Seite der letzten Windung; *b*) Der Bauch einer Muſchel, der Theil, wo ſich die Schalen nach dem äuſſeren Rande zuſammenneigen.

Ventralis, e; Zum Bauche gehörig. — Ventrales pinnae, die Bauchfloſſen; Ventralis porus.

Ventricoſus; a, um; Bauchig, Aufgeblaſen. — Ventricoſa gula (Blennius, Uranoſcopus); Ventricoſum roſtrum (Cancroma); Ventricoſum abdomen (Rana bufo). — Ventricoſa corolla (Digitalis); Ventricoſum perianthium (Æsculus); Ventriculoſum perianthium (Salicornia).

Ventriculus; Stomachus, Aqualiculus.

Deutſch. Der Magen.
Holl. Maag.
Dän. Mave; *Isl.* Mage.
Schwed. Mage.
Engl. Stomach, Ventricule; *Agls.* Maga.
Franz. Eſtomac, Ventricule.

Ital. Stomaco, Ventricolo.
Span. Eſtomago, Ventriculo.
Port. Eſtomago, Ventriculo.
Ruſſ. Scheludok; *Poln.* Żoładek.
Böhm. Żaludek; *Slav.* Xaludek.
Wlach. Sstomachul; *Epir.* Stomachu.
Ungr. Gyomor, Begy.
Lett. Pakruhts; *Ehſtn.* Maggo.
Finnl. Maco; *Lappl.* Tjäiwe.
Grönl. Errortuiurſet.

So heiſst das häutige, flaſchenförmige Behältniſs in der Gegend des Oberbauches (Epigaſtrium), gleich unter dem Zwergfell, zwiſchen der Milz und Leber. Es wird darin die Speiſe aufgenommen, verdaut, und ins Duodenum gebracht. Der obere Theil heiſst *Arcus minor ſ. Dorſum*, der untere Theil *Arcus major ſ. Fundus*; die obere oder zur linken Hand gelegene Oeſnung heiſst *Stomachus ſ. Cardia*; die untere oder zur rechten Hand befindliche Oeſnung heiſst *Pylorus ſ. Janitor*.

Ventriculi cerebri, Die vier Hirnhöhlen.

Ventriculi cordis; Die Herzkammern.

Ventriculus ſepti lucidi Die Höhle der durchſichtigen Scheidewand.

Ventriculi ſ. Sacculi buccales; Backentaſchen, *Franz.* Abajoues. Mehrere Säugthiere haben im Munde an den Backen dergleichen häutige Säcke, worin ſie ihre Speiſen aufbewahren.

VENUS. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Venusmuſchel.
Holl. Kousdoublet; Venus.
Dän. Venuskiæl.
Schwed. Venus.
Engl. The Venus-ſhell.
Franz. Conque de Venus; Came.
Ital. Conca di Venere.
Span. Concha de Venus.
Port. Concha de Venus.

Eine zahlreiche Gattung Muſcheln; ſie haben zwey Schalen, bey denen ſich die Lippen des äuſſeren Randes, an der Vorderſeite, übereinander legen; Daſs Schloſs hat drey dicht neben einander liegende Mittelzähne, und die Seitenzähne laufen ſchräg nach der Wirbelſpitze zu; Scham und Afte ſind deutlich zu erkennen; der Bewohner iſt eine Tethys. Linné hat die Venusmuſcheln unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) *Pubentes*; mit Dornen oder Stacheln an der Vorderſeite; 2) *Impuberes ſubcordatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und beynahe herzförmig geſtaltet; 3) *Impuberes orbiculatae*; ohne Dornen oder Stacheln, und ſcheibenförmig rund; 4) *Impuberes, ovales, ſupra rimam ſubangulatae.*

a) Venus caſtrenſis.

Chama optica.

Deutſch. Das türkiſche Lager; Lagervenus, Perſpectivmuſchel, Alphamuſchel.
Holl. Perſpectiefje; Griekſche Alphadoublet.
Engl. The alpha cockle, The zigzag chama.
Franz. Chame à characteres, Came à points d'Hongrie; Ecriture grecque.

In Oſtindien, ſeltener im rothen Meere; ungefähr anderthalb Zoll lang und ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Venus chione.

Deutſch. Der braune Sonnenſtrahl; Spielmuſchel.
Holl. Bruine zonneſtraal; Speeldoublet.
Franz. Came marquée de verges; Came truitée de la Mediterranée.
Ital. Camadia.

Häufig im mittelländiſchen Meere.

c) Venus dione.

Deutſch. Die ächte Venusmuſchel; Das ſtachlichte Venusherz.
Holl. Oprechte venusſchulp met haair; Venuskous, Vleeſchkleurige Venus.
Engl. The prickly-mouthed true Venus.
Franz. Conque de Venus à pointes; Venus occidentale.

Eine ſeltene, koſtbare Muſchel im amerikaniſchen Ozean.

d) Venus fimbriata (Favus).

Deutſch. Das Waffeleiſen; Der Bienenſtock.
Holl. Waſelyzer, Lipdoublet.
Engl. The honeycomb cockle; The checquered Venus.
Franz. La tricotée; Lime, Corbeille.

In Oſtindien; ſelten.

e) Venus literata.

Deutſch. Die Buchſtabenmuſchel; Aechte Strickduplette, Spaniſche Matte.
Holl. Strikdoublet, Letterſchulp, Spaanſche niat.
Engl. The lettered Venus.
Franz. L'ecriture arabique ou chinoiſe; La natte de jonc.

In Oſtindien; ziemlich ſelten.

f) Venus-

f) Venus mercenaria.

Deutſch. Die Kommerzmuſchel; Handelsmuſchel.
Holl. Amerikaanſche kousdoublet.
Engl. The clam.
Franz. Le ſaphir violet.

Im Norden von Europa und Amerika; wird ungefähr drey Zoll lang, und faſt eben ſo breit; In Penſylvanien wird das Thier gegeſſen; aus dem violettblauen Theil verfertigen die Indianer ihr ſogenanntes Wampum, welches ihr Schmuck iſt, auch Geldes Werth bey ihnen hat.

g) Venus meretrix.

Deutſch. Die leichtfertige Venus; Hure, Gaſſenhure, Braunlippe.
Holl. Bruinlip.
Engl. The ſmooth-edged truncated Venus.
Franz. La gourgandine.

In Oſtindien; ſelten.

h) Venus paphia. (Vetula).

Deutſch. Das alte gerunzelte Weib.
Holl. Oude wyfs doublet.
Engl. The old wife, The old woman.
Franz. La vielle ridée; Came ridée.

An den weſtindiſchen Zuckerinſeln.

i) Venus pectinata.

Deutſch. Kammvenus; Scherbchen, Mandel.
Holl. Gekamde kousdoublet; Scherfje.
Engl. The croſs-cockle.
Franz. Came feuille; Amande.

In beyden Indien.

k) Venus penſylvanica.

Deutſch. Die Penſylvanerin; Abrikoſenſtein.
Franz. La jamaique; Bille d'ivoire.

Häufig an allen weſtindiſchen Stranden.

l) Venus tigerina.

Chama granoſa.

Deutſch. Die Tigerzunge.
Holl. Tygerstonge; Venus-labaar.
Engl. The checker grained cockle.
Franz. Langue de tigre; Rezeau blanc.

Häufig in beyden Indien.

m) Venus verrucoſa.

Deutſch. Die warzichte oder runzelvolle Venus.
Holl. Wrattige Venus.
Engl. The Cornwall heart-cockle with rugged girdles. *Petiv.*
Franz. Cloniſſe; Piperone, Piverone.
Ital. Peveraza, Beveraſa.

Im mittelländiſchen Meere, an der engliſchen Küſte und an den Ufern der Antillen.

Vepreculae; Die 31ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Dais, Quisqualis, Dirca, Daphne, Gridia, Lachnæa, Paſſerina, Struthiola, Stellera, Theſium.

VERATRUM. [*Botan.*]

a) Veratrum album.

Helleborus albus flore ſubviridi.

Deutſch. Die weiſſe Nieswurzel; Weiſſes Nieskraut; Germern, Hemern, Hemerwurz, Wendewurz, Champagnerwurz, Doltocken.
Holl. Witbloemige nieswortel; Wit nieskruid.
Norw. Hviit nyſegras, Hvit nyſerod.
Schwed. Hvit pruſtrot.
Engl. The white hellebore.
Franz. Hellébore blanc à fleur pâle.
Ital. Elleboro bianco.
Span. Vedegambre blanco; Hierba del balleſtero.
Port. Helleboro branco.
Ruſſ. Tſchemeriza, Wolfchom.
Tatar. Axerjack; *Baſchk.* Axerjack.

In verſchiedenen Theilen von Europa; die Wurzel iſt u. d. N. *Radix hellebori albi* officinel; ſie iſt den Thieren ſchädlich.

b) Veratrum nigrum.

Helleborus albus flore atrorubente.

Deutſch. Die weiſſe Nieswurzel mit ſchwarzen Blumen; Hemern.
Holl. Zwartbloemige nieswortel.
Engl. The dark-flowered veratrum.
Franz. Hellébore blanc à fleurs d'un rouge noir.
Ruſſ. Tſchemeriza, Tſcherniza.

Wird wegen ihrer ſchönen ſchwarz purpurfarbigen Blumen zur Zierde in den Gärten gezogen.

VERBASCUM. [*Botan.*]

a) Verbaſcum blattaria.

Deutſch. Das Schabenkraut, Mottenkraut; Rattenkraut, Edelgeſteinkraut, Goldknöpflein, Goldnäpfchen, Goldnägelein, Wildes Wollkraut, Wilder Wullich.
Holl. Mottekruid.
Engl. The moth mullein.
Franz. Blattaire; Herbe aux mittes.
Ital. Blattaria.
Span. Hierba de la polilla.
Port. Verbasco amarello.
Ungr. Moly-fü; Penesz-fü.

In verſchiedenen Theilen von Europa; ſie ſoll die Motten von den Kleidern abhalten, und daher den Namen erhalten haben

b) Verbascum lychnitis.

Deutſch. Die lychnisartige Wollblume; Ampelkraut, Weiſſes Wullkraut, Heidenwullkraut, Unholdkraut, Neumannskraft.
Engl. The white mullein.
Span. Candilera.

c) Varbascum miconi.

Span. Hierba toſéra.

d) Verbascum nigrum.

Deutſch. Die ſchwarze Wollblume; Braunwurz, Wegekerze, Schwarzes Kerzenkraut.
Holl. Zwart wollekruid.
Dän. Mörk kongelys; *Norw.* Lungeſtok, Lungefotrod, Guulrok.
Schwed. Kattrumpa.
Engl. The black mullein.
Franz. Le bouillon-noir.

An den Wegen, auf Aeckern &c.; die Wurzel wird bey der Lungenentzündung der Kühe empfohlen; die Blumen ſind gelb; ſie werden von den Bienen beſucht.

e) Verbascum phoeniceum.

Blattaria flore purpureo.
Deutſch. Die rothe Wollblume; Blauer Himmelbrand.
Engl. The purple mullein.
Ungr. Kék Moly-fü; Kek viragu ökör-fark.

f) Verbascum thapſus.

Thapſus barbatus; Herba barbata; Lanaria; Candela regia, Candelaria.
Deutſch. Das Wollkraut; Weiſſes Wollkraut, Wullich, Weiſſer Wullich, Welke, Wullkraut, Zellich, Zöllich, Kerzenkraut, Königskerze, Feldkerze, Oſterkerze, Oſterkraut, Himmelskerze, Himmelbrand, Brennkraut, Fackelkraut, Fackelblume, Sanct Johanniskraut, Unholdenkraut, Bergenkraut, Bärenkraut, Leerk.
Holl. Wollekruid, Toortskruid.
Dän. Kongelys, Kongekiert, Staaderlys, Betlerlys, Lyſebrand; *Norw.* Kongſtaka, Lungegræs, Lungſotgræs, Lungerod.
Schwed. Kongsljus; Trollkäringsſlända.
Engl. Great mullein; High-taper, Cow's lungwort.
Franz. Bouillon-blanc; Molêne, Bon-homme, Herbe de St. Fiacre.
Ital. Taſſobarbaſſo; Verbasco, Barbasco, Guaraguaschi.
Span. Gordolobo.
Port. Verbasco branco; Barbasco.
Ruſſ. Zaarskii ſhipetr, Korowiak.
Poln. Dziewanna ziele.
Böhm. Wolowe oko; Diwina.
Ungr. ökör-fark; Kiraly-gyerta; Giapju-fü.
Lett. Pehtera ſahles, Saul ſwezze.
Ehſtn. Uhhekſa mehle wäggi; Uhhekſa wäggine; Walliſed; *Dörpt.* Tülkad.

An ungebauten Orten, offenen Waldſtellen &c.; die Blätter ſind auf beyden Seiten mit Wolle bekleidet; der Stengel iſt hoch und gerade, und treibt nur ſelten kleine Nebenſtengel; die Blumen haben eine ſchöne gelbe Farbe; In den Garten gezogen, ſchieſst der Stengel höher und treibt mehrere Blumen; Blätter, Blumen und Wurzel haben in der Medizin ihren Nutzen; Mit dem Samen können die Fiſche im Waſſer betäubt werden.

VERBENA. [*Botan.*]

Verbena officinalis.

Herba ſacra, Hierobotane; Herba Iſidis; Verbenaca; Columbaris, Columbina.
Deutſch. Das Eiſenkraut; Eiſenhart, Iſenbart, Iſerbart, Eiſenreich, Eiſerich, Iſerich, Iſern, Eiſenherz, Eiſenweich, Eiſewich,

wich, Stahlkraut, Reichhart, Heiligkraut, Geweihet Kraut, Katzenblut, Hahnenkampf, Taubenkraut, Taubenlieb.

Holl. Yzerhard, Yzerkruid.
Dän. Jernurt; Hovedurt.
Schwed. Järnört.
Engl. The vervain; The holy herb.
Franz. Verveine, Verveine; Herbe ſacrée.
Ital. Verbena; Erba columbina.
Span. Verbena.
Port. Verbena; Orgevaõ, Urjebaõ.
Ruſſ. Schelesnik; *Böhm.* Zeleznik.
Poln. Zeleznik, Koſzyſzczko, Gołębie ziele.
Ungr. Szapora-fü; Kakas tsimmer.
Ehſtn. Raud rajo rohhi.
Sinef. Ma pien tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Co roi ngua; Ma tien thao. *Lour.*

An ungebauten Orten; Es ſtand dieſe Pflanze ehemals in groſſem Anſehen und wurde in vielen Krankheiten verordnet; von den Schafen wird ſie gefreſſen; die Blumen werden von den Bienen beſucht; die Wurzel ſoll den Salzgurken einen angenehmen Geſchmack mittheilen; In älteren Zeiten ſoll man das Eiſen mit dieſer Pflanze gehärtet haben, daher mehrere der obigen Benennungen.

Vermis; *Griech.* Skolex.

Deutſch. Ein Wurm.
Holl. Worm.
Dän. Orm; *Isl.* Ormur, Madkur.
Schwed. Maſk, Matk; *M. Goth.* Waurms, Matha.
Engl. Worm; *Agls.* Wurm, Wyrm, Matha.
Franz. Ver; *Ital.* Verme.
Span. Gusano; *Port.* Bicho.
Ruſſ. Tſcherw, Tſcherwiak.
Poln. Robak; *Böhm.* čerw.
Serb. Czerw, Zerw; *Slav.* Cêrv.
Ungr. Féreg, Nyü; *Epirot.* Crumb.
Lett. Tahrps, Tahrpinſch.
Ehſtn. Us, Lomokenne; Maokenne.
Finnl. Mato; *Lappl.* Matok, Matho.

Vermes; Dieſen Namen führt im Linnéiſchen Naturſyſtem die ſechſte Klaſſe der Thiere; Sie iſt in folgende Ordnungen abgetheilt: 1) Intestina, 2) Mollusca, 3) Teſtacea, 4) Zoophyta, 5) Infuſoria.

Vermiformis, e; Wurmförmig.

Vernatio; Foliatio; Die Lage des Blattes in der Knoſpe; Foliatio conduplicata, convoluta, involuta, revoluta, obvoluta, imbricata, equitans &c.

VERONICA. [*Botan.*]

a) Veronica agreſtis.

Deutſch. Acker-Ehrenpreiſs; Blauer Vogelmeyer, Hühnerbiſsdarm, Heil aller Welt.
Holl. Akkereerenprys.
Engl. The germander-ſpeedwell, or chickweed, The procumbent garden-ſpeedwell.
Franz. Véronique agreſte.

b) Veronica anagallis.

Anagallis aquatica folio oblongo.

Deutſch. Waſſergauchheil.
Holl. Waterpimpernel.
Dän. Vandarve, Lemmike; *Norw.* Bekbung.
Engl. The water ſpeedwell.
Franz. Véronique mouronnée.
Böhm. Kuřjmor.
Ungr. Vizi Kakuk teriék.
Japan. Kalenso.

An Waſſergräben und Teichen; die Blumen ſind blaſsblau und ſitzen traubenförmig an den Seitenſtengeln; Den Schafen iſt die Pflanze ſchädlich.

c) Veronica arvenſis.

Deutſch. Feld-Ehrenpreiſs.
Holl. Veld-eerenprys.
Engl. The corn-ſpeedwell, wall-ſpeedwell.
Franz. Véronique des champs.

d) Veronica beccabunga.

Anagallis aquatica folio ſubrotundo; Beccabunga officinarum major & minor; Berula, Sium, Hydropiper.

Deutſch. Die Bachbunge; Bachbun, Bachbohnen, Bachpungen, Pungen, Beckebungen, Beckpummen, Banghen, Lachlungen, Pfunden, Waſſerbängen, Waſſerheil, Waſſerſalat, Melkſalat, Welkheil, Gauchheil, Lünekraut, Lünecke, Glümecke.
Holl. Beekeboom; Beekpungen, Waterpungen; Ponghe.
Dän. Bekkebunge; Lemmike, Ledmye, Vandarve; *Norw.* Bekbung, Vasarv, Vandarv.

Schwed.

Schwed. Bäckabunga, Bäckgröna.
Engl. The brooklime.
Franz. Le beccabunga, Becabongue.
Ital. Beccabungia; *Span.* Becabunga.
Port. Beccabunga; Alfacinha do rio.
Ruſſ. Ibunka; *Poln.* Potocznik.
Böhm. Bobownik.
Ungr. Derétze, Vizi Saláta.
Lett. Tuhku ſahles.

In Waſſergräben, Bächen &c.; ſie hat eine antiſkorbutiſche Kraft; Zuweilen wird ſie als Salat gegeſſen; Von dem Vindvieh wird ſie gefreſſen, von den Schafen und Pferden aber ſelten berührt; In Ermangelung anderer Blumen wird ſie von den Bienen beſucht.

e) Veronica chamaedrys.

Deutſch. Blauer Wieſen-Ehrenpreiſs; Falſches wildes Wieſen-Gamanderlein, Falſches Teukrium, Schafkraut, Speckliſe, Vergiſs mein nicht, Frauenbiſs, Barthengel, Blaumenderle, Sylveſterblümchen.
Holl. Gamanderlyn.
Dän. Vild teucrium, Gamanderurt; *Norw.* Kummertroſt, Smaae klok, Smaae biæll
Engl. The wild germander.
Franz. Véronique chenette. *Montpellier* Pichot chaine.
Ehſtn. Korri keſſed.

Auf Wieſen und in Wäldern.

f) Veronica maritima.

Norw. Finnegræs, Blaat farvegræs.

g) Veronica officinalis.

Veronica mas ſupina & vulgatiſſima; Filago.

Deutſch. Der officinelle Ehrenpreiſs; Europäiſcher Thee, Barthengel, Grundheil, Heil aller Welt, Heil allen Schaden, Wundkraut, Heidniſch Wundkraut, Schlangenkraut, Viehkraut, Köhlerkraut.
Holl. Gemeen eerenprys.
Dän. Ærenpriis; *Norw.* Ærenpriis, Barsleik, Basleik, Flesmegræs, Norſkethee; *Isl.* Ærupriis.
Schwed. ärenpreis; Jordkrypa.
Engl. The male ſpeedwell, or fluellin.
Franz. Véronique mâle; Le thé d'Europe.
Ital. &c. Veronica.
Ruſſ. Weronika; *Polu.* Przetarznik.
Böhm. Weronyka, Pritſznik.
Ungr. Ditſöſéges-fü, Erdei Sállya.
Lett. Semmes appini; *Ehſtn.* Joskia rohhi.

An ungebauten Orten wächſt dieſe Pflanze; Sie war ehemals wegen ihrer Arzneykräfte ſehr berühmt; Ihre Blätter werden mit andern Ehrenpreiſsarten zu Thee getrunken.

h) Veronica ſerpyllifolia.

Veronica foemina; Betonica Pauli (*Ægi*netae).

Deutſch. Der gemeine oder kleine Feldehrenpreiſs.
Dän. Liden ærenpriis; *Norw.* Glat bursleik.
Engl. The ſmooth ſpeedwell or Paul's betony.

i) Veronica ſpicata.

Deutſch. Kleiner Bergehrenpreiſs, Kleiner Wieſenehrenpreiſs; Schwalkenzagel.
Engl. The upright ſpiked male ſpeedwell.
Franz. Véronique à épi.

k) Veronica teucrium.

Deutſch. Gamanderartiger Ehrenpreiſs; Falſcher Gundermann; Groſſer Erdbarthengel, Erdweihrauch, Mutterkraut, Sufankenkraut.
Holl. Baſterd gamanderlyn.
Engl. The Hungarian ſpeedwell.
Franz. Germandrée batarde, Teucriette.

l) Veronica triphyllos.

Tridactylites coerulea; Dactylobotanon.

Deutſch. Dreyblätteriger Ehrenpreiſs; Blaue Hungerblume, Hühnerraute, Händelepheu, Epheukraut, Händleinkraut, Huſsarbe
Franz. Véronique digitée.

Verruca; Akrochordones.

Deutſch. Eine Warze.
Holl. Wrat.
Dän. Vorte.

Schwed.

Schwed. Vårta.
Engl. Wart.
Franz. Verrue.
Ital. Porro, Bitorzolino.
Span. Berruga.
Port. Verruga.

Verrucosus, a, um; Warzig; mit Warzen beſetzt.

Verſatilis digitus; Die äuſſere Vorderzehe der Eulen, welche ſich bald nach vorn, bald nach hinten bewegen läſst.

Verſicolor; Bunt, von verſchiedenen Farben.

Vertebrae; Verticilli; Spondili.

Deutſch. Die Wirbelbeine, Wirbel.
Holl. Wervelbeenen.
Dän. Rygleed, Rygbeen.
Schwed. Knotor.
Engl. The vertebrae, or chine-bones.
Franz. Les vertebres.
Ital. Vertebre, Spondili, Nodi.
Span. Vertebras, Chuecas.
Port. Vertebras.

So heiſsen die 24 in der Mitte ausgehölten und in einander gelenkten Knochen, welche unten am Kopfe anfangen, und ſich beym Geſäſs endigen; Sie werden in die 7 oberen oder Halswirbelbeine, in die 12 mittleren oder Rückenwirbelbeine, und die 5 untern oder Lendenwirbelbeine abgetheilt.

Vertex; *Griech.* Koryphe.

Deutſch. Der Scheitel; Wirbel, Krone.
Holl. Kruin, Top.
Dän. Iſſe, Krone, Hvirvel.
Schwed. Hjäſse.
Engl. The top or crown of the head.
Franz. Le ſommet de la tête.
Ital. Vertice, Cocuzzo.
Span. Vertice, Coronilla.
Port. Vertice, Coroa da cabeça.

Der höchſte Theil des Kopfes, zwiſchen dem Vorderhaupt und Hinterhaupt.

Vertex, Apex; Der Scheitel, die Spitze; *Franz.* Le capuçon; So heiſst bey den Patellen oder Napfſchnecken, welche keine Windungen haben, der erhabenſte Theil, da wo der Rücken zuſammenläuft.

Verticalis, e; Scheitelrecht.

Verticillus. [*Term. botan.*]

Deutſch. Ein Quirl.

Holl. Krans.
Dän. Krands; *Schwed.* Krans,
Engl. Whirl; Whorl.
Franz. Fleurs diſpoſées par anneaux.

Eine Art zu blühen, da mehrere Blumen rund um den Stengel ſitzen; Fit ex floribus numeroſis subſeſſilibus, caulem annulatim ambientibus (Mentha pulegium; Marrubium &c.).

Verticillatae; Die 42ſte Ordnung in Linnés natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Ziziphora, Thymus, Satureja, Thymbra, Meliſſa, Clinopodium, Origanum, Hyſſopus, Lavandula, Salvia, Rosmarinus, Ocimum, Mentha, Nepeta, Dracocephalum, Glecoma, Sideritis, Cunila, Lycopus, Amethyſtea, Trichoſtemma, Teucrium, Ajuga, Horminum, Melittis, Monarda, Lamium, Galeopſis, Betonica, Stachys, Ballota, Marrubium, Leonurus, Phlomis, Molucella, Cleonia, Prunella, Scutellaria, Praſium.

Veſica; Veſicula; *Griech.* Kyſtis.

Deutſch. Eine Blaſe; Ein Bläschen.
Holl. Blaas; Blaasje.
Dän. Blære.
Schwed. Bläſa.
Engl. Bladder.
Franz. Veſſie.
Ital. Veſcica.
Span. Veſiga.
Port. Bexiga.

Beyſpiele: Veſica urinaria, die Harnblaſe; Veſica bilaria ſ. Veſicula felea, die Gallenblaſe; Veſiculae adipoſae, die Fettbläschen; Veſiculae ſeminales, die Samenbläscheu; Veſica aërea, die Schwimmblaſe der Fiſche.

Veſicularis, e; Blaſenartig.

VESPA. [*Entomol.*]

Eine zahlreiche Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera; ſie haben in ihrer Geſtalt und Lebensart viel Aehnliches mit den Bienen; ſie leben geſellſchaftlich und bauen ſich die künſtlichſten Neſter; ſie nähren ſich von Bienen, Fliegen, Honig, Baumfrüchten &c. — Die bekannteſten Arten ſind:

a) Veſpa crabro.

Deutſch. Die Horniſs; Horneis. Hornaus. Harniſcher, Hörlitze, Hornſe, Hornte, Hornke, Spannagel, Pferdswurle, Froiſe, Kolbenfliege, Paerſteker, Negenmörder.
Holl. Hornaar.

Dän. Gedehams, Gieding.
Schwed. Bolgeting.
Engl. The hornet; *Süd-Engl.* Horniele; *Exmore* Drumbledrane; *Agls.* Hyrnyt, Hyrnet, Hyrnete; *Galic.* Gaspidam; *Welsh*, Caccwn, Chwiliores; *Cornish* Hwirnores.
Franz. Le frelon; *Alt.* Bigar, Frøilon.
Ital. Calabrone; Cavallochio.
Span. Abispon, Abejon.
Port. Vespaõ, Abelhaõ.
Ruſſ. Truten; *Poln.* Sierſzeń.
Böhm. Strečck, Howadj maucha, Raup, Traup, Srſſeň koňſſky; *Slav.* Ttershen.
Serb. Scherſchen; *Krain.* Serſhen.
Ungr. Ló-darás.
Lett. Dunderis; *Ehſtn.* Wablane, Hörlane.
Finnl. Hörhöläinen.
Burät. Honno; *Wotj.* Druntſchi.

b) Veſpa vulgaris.

Deutſch. Die gemeine Weſpe; Weſpe, Wepſe, Webſe, Weſſze, Wexel.
Holl. Wesp, Gemeene Weſp.
Dän. Hveps; *Norw.* Hveps, Zvex.
Schwed. Geting; Veſpa; *Alt.* Feſting.
Engl. The waſp; *Exmore.* Wop; *Alt.* Wapſe; *Agls.* Wæps, Wæſp, Weſp; *Welsh.* Caccwn; *Corn.* Guhien.
Franz. La guêpe; *Alt.* Graoule, Vespo; *Lorraine* Voiſſe, Vaſe.
Ital. Vespa; *Venez.* Brespa.
Span. Avispa, Abispa; *Port.* Vespa.
Ruſſ. Osa, Scherſchen; *Poln.* Oſa.
Böhm. Woſa, Wůſa, Wos; *Serb.* Woſsa, Woſs.
Slav. Oſa; *Krain.* Oſa.
Walch. Weſepe; *Epir.* Aneza.
Ungr. Darás.
Lett. Lapſenes; *Ehſtn.* Arrilane.
Finnl. Ambiainem, Neulainen, Wapſainen.
Kirgiſ. Sipſe; *Bäſchk* Sagardae.

VESPERTILIO. [*Mammal.*]

Griech. Nykteris.
Deutſch. Die Fledermaus; Speckmaus, *Teuton.* Fledarmus.
Holl. Vledermuis; Vlarmuis.
Dän. Flaggermuus; Aſtenbakke. *Norw.* Skindvænge. *Island.* Muſarbroder, Ledermus.
Schwed. Flädermus; Läderlapp; *Dalek.* Ledr; *Småland* Nattbacka; *V. Gothl.* Nätmysk, Nattmöfsja; *Jämtl.* Quällfläxa.
Engl. The bat; Flittermouſe; Rearmouſe; *Agls.* Hreathemus; *Welsh.* Yſtlum.
Franz. La chauve-ſouris, *Alt.* Chaude-ſouris, Ratepenade.
Ital. Pipiſtrello; Vipiſtrello, Viſpiſtrello; Nottola; Sportiglione; Ratto penago; *Venez.* Barbaſtregio; *Breſcia.* Gregnapola, Grignapola.
Span. Murciégalo, Murciélago, Murceguillo; *An einigen Orten* Raton volante; *Valencia.* Rat pennat.
Port. Morcego.
Ruſſ. Letuſchka; Letutſchaia myſch; Netopyr.
Poln. Nietoperz; *Böhm.* Netopyr.
Slav. Netopeyr, Hazir, Pirdak, Spirházek.
Serb. Nedopor, Nedopyr, Nedopur.
Krain. Topir, Pirgogazhéza.
Walch. Liliak; *Epirot.* Lacurigbi.
Ungr. Bör-eger; Denevér; Vérſzopó.
Lett. Pellahda, Sihkſparne.
Ehſtn. Nahk hiir.
Finnl. Nahcaſypi; Yölipacka.
Tatar. Djarkant; *Baſchk.* Milguſe.
Barab. Popur; *Buchar.* Schapulak.
Kirgiſ. Dſhjarganat; *Morow.* Kedi Milau.
Wogul. Schiarkan; *Kalm.* Bagbagai.
Tunguſ. Omokolotſch; Kutſchidu.
Burät. Irmiſch; *Tſcher.* Tſchongiſchtiſchekolja.
Tſchuw. Sonatli Schüſchi; *Szirj.* Kubort.
Japan. Judaga; *Perſ.* Anſeb, Perak.
Arab. Baphas; *Syr.* Parachadora.
Hebr. Ataleph.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Primates; Bekanntlich ſind ſie zwiſchen den Schultern und Beinen mit einer Flughaut verſehen, mittelſt welcher ſie in der Abenddämmerung herumflattern; bey Tage halten ſie ſich verborgen; *a*) Vampyrus, Canis volans; der fliegende Hund; Le chien volant; La rouſſette (Pteropus rufus aut niger *Briſſon*); La rougette (Pteropus fuſcus *Briſſon*); Auf Ternate, den Südſeeinſeln &c.; gröſser als ein Eichhorn; erſcheint oft in ſo-

ſo groſsen Schaaren, daſs die Luft dadurch verfinſtert wird; nährt ſich von Baumfrüchten; *b*) Spectrum; Der Vampyr: Blutſauger; Le vampire; Andira guacu *Piſo Braſil.*; In Südamerika; ungefähr von der Gröſse eines Eichhorns; ſaugt Menſchen und Thieren das Blut aus; *c*) La chauve-ſouris ſer-de-lance; die Kleeblattnaſe, das Lanzenblatt; The javelin bat; In Südamerika; *d*) Die langöhrige Fledermaus; L'oreillar; In den gemäſsigteren Theilen von Europa; *e*) murinus; die gemeine Fledermaus; ihre Benennungen ſtehen oben unter dem Gattungsnamen; ſie nährt ſich vornämlich von Phalänen; ſie ſelbſt aber dient den Eulen zur Speiſe; im Sommer hat ſie einen unangenehmen Bifamgeruch; von der Erde kann ſie nicht auffliegen; zu ihrem Winterſchlaf hängen ſich die Fledermäuſe in Höhlen klumpenweiſe bey den Hinterfüſsen auf; *f*) noctula; die Speckmaus; The great bat; La chauve-ſouris noctule; In Frankreich, Deutſchland und England; *g*) ſerotinus; die blaſse Fledermaus; La chauve-ſouris ſérotine; In Frankreich und Deutſchland; *h*) La pipiſtrelle; die Zwergfledermaus; in Frankreich, ſeltener in Deutſchland; die kleinſte Art, indem ſie kaum 2 Zoll lang iſt; *i*) barbaſtelle; In Bourgogne; nicht viel gröſſer als die vorige; *k*) Le muſcardin volant; Auf Ceilan, wo ſie den Namen *Kiriwoula* führt; *l*) Ferrum equinum; die Hufeiſennaſe, Wundernaſe, Maſke; The horſe-ſhoe bat; La chauve-ſouris ſer-à cheval; In Frankreich, Franken &c.

Veſpertilionum alae; Die Fledermausflügel; Eine zwiſchen den Muttertrompeten und dem Eyerſtock befindliche Verdoppelung der breiten Mutterbänder, wodurch ſelbige mit einander verbunden werden.

Veſtibulum; Der Vorhof oder Vorſal des Irrganges im Ohr; er befindet ſich zwiſchen der Schnecke und den halbcirkelförmigen Kanälen.

Vexillum; Die Fahne; *Engl.* The ſtandard or banner; *Franz.* Etendard, Pavillon; *Port.* Eſtendarte. — So heiſst das oberſte Blumenblatt einer Schmetterlingsblume; Petalum corollae papilionaceae ſuperius adſcendens, alis carinaeque incumbens.

Vexillum; Die Fahne eines Federkiels.

VIBRIO. [*Verm.*]

Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria (Chaos; Zitterwürmer; *Holl.* Wardiertjes; *Dän. und Norw.* Giörme, Röre, Dynge, Ulke, Filke); Ganz einfache, lange, runde Würmer, die mit bloſsen Augen nicht zu erkennen ſind; ein Theil derſelben iſt durchſcheinend, ein anderer undurchſichtig und gallertartig; Es gehören hieher auch die Eſſigälchen und Kleiſterälchen, Anguilles du vinaigre, Anguilles du bled rachitique, Anguilles du faux ergot.

Vibriſſae; *a*) Die Haare in der Naſe; *b*) die ſteifen Haare um den Mund der Katzen, Hunde &c.; *c*) die ſteifen Hare an der Baſis des Schnabels verſchiedener Vögel.

VIBURNUM. [*Botan.*]

a) Viburnum lantana.

Deutſch. Der Schlingbaum; Schlinge, Wegeſchlinge, Rothſchlinge, Kleiner Schlingbaum, Schlungbeere, Schlingbeere, Kothſchlinge, Kleiner Mehlbaum, Geaderter Mehlbaum, Scherben, Scherbicken, Schericken, Scherpchen, Scherpen, Scherpken, Patſcherben, Petſcherpen, Schergenpapſt, Rothſchwelken, Schwelken, Bandſtrauch, Wiedbaum, Wiedelbaum, Wiederbaum, Wielern, Kandelwiede, Kandelbeere, Kaulbeere, Haubeere, Niele, Pappelſtaude, Papſtweide, Pabſtbaum, Geiſſelſtückenſtrauch, Bügelholz, Schiedebeere, Schiesbeere, Holdernetteln, Holderhetteln, Tiroler Schwindelbeeren, Waldrebe.

Holl. Europiſche viorne.

Engl. The wayfaring tree; The pliant mealy tree.

Franz. Viorne; Hardeau, Bourdaine blanche, Mancienne, Mauſſaine, Blanche putain, Riorte.

Ital &c. Viburno; Lantana.

Ruſſ. Gordowina, Gordina.

Poln. Hordowid; *Böhm.* Juſzalag.

Ungr. Oſtorméný-fa.

Tatar. Karabalam, Tergem.

Dugor. Fadagda; *Georg.* Uſan.

Kalmuk. Netil, Nojan Bura.

Armen. Kiala masli.

Türk. Germeſchek, Bital.

Ein 8 oder 10 Fuſs hoher Strauch, in verſchiedenen Theilen von Europa und Aſien; die Blüthe iſt weiſs; die Beeren ſind in der Reife ſchwarz, und werden nur von den Vögeln gefreſſen; die Stämme ſind dünn; das Holz iſt weiſsgrünlich, weich, biegſam, und mit Mark durchſetzt; es dient zu Bändern, Faſsbinderarbeiten, Pfeifenröhren, zu Haarſeilen fürs Vieh &c.; auch wird das Stroh der Dächer mittelſt dieſer Wieden an die Latten gebunden.

b) Viburnum opulus.

Sambucus aquatica.

Deutſch. Der Schneeballen; Waſſerholunder, Bachholder, Bechholder, Afholder, Hirſchholder, Roſenholder, Holderroſe, Baumroſe, Ballroſe, Gelderiſche Roſe, Waſſerflieder, Waſſerflittern, Gänſeflieder, Marsholder, Waſſerahorn, Schwalkenbaum, Schwalken, Schwelken, Schwalbenbeere,

re; Schwallbeere, Schwelgenbeere, Schwalgesbeere, Schweisbeere, Rothes Schiesbeerholz, Kaline, Kalinke, Calcinthe, Galinke, Galinge, Halinke, Kalunke, Kalkbeere, Kolkbeere, Kaninchenbeere, Maline, Fackelbaum, Fackelbeere, Droſſelbeere, Markholz, Falſcher Faulbaum, Strauchholz, Dampfbeerſtrauch, Frörbeerſtaude, Salbenbaum, Waſſerbeerſtaude.

Holl. Gelderſche roos; Watervlier; Schwelkenhout.

Dän. Qvalkved, Qvalke, Sneebolder, Vandhyld, Skovhyld, Fuglebær, Ulveröe, Ulvekruk, Ulkrykketræe; *Norw.* Ulvved, Beenveed, Korsved, Korsbær, Troldbær, Hoſtebær.

Schwed. Olvon; Snöboll; *Upl.* Fogelbär; *Gothl.* Qvalkebär; *Suderm.* Ulfbär; *Blek.* Ulkrönn; *Skan.* Illenträd; *Smål.* Olgonträd; *V. Gothl.* Stålsbär.

Engl. The water-elder; The Guelder roſe.

Franz. Obier; Opier, Aubier; Sureau d'eau, Sureau aquatique; Roſe de Gueldre, Pelote de neige, Pain blanc, Caillebotte.

Ital. Oppio; Sambuco acquatico; Pollone, Palla di neve; Roſa di Gueldra; Maggio.

Span. Roſa de Gueldres; Flor del mundo.

Port. Novellos, Gueldras.

Ruſſ. Kalina dikaia; Kalinik.

Poln. Kalina; *Böhm.* Kalina.

Ungr. Kánya-fa; Gánya-fa.

Finnl. Koiran-kuſan.

Tatar. Joetel-bobán; *Sagais* Schangeſch.

Teleut. Schangis; *Kirg.* Aſarmaſa, Tſchingis.

Kalm. Tſchangis; *Wotj.* Schu-pu.

Tſcherem. Polan; *Tſchuw.* Polan.

Oſtj. Tut; *Waſſug.* Sokolt.

Armen. Alaſchoari; *Georg.* Ditula.

Ein 8 oder 10 Fuſs hoher Strauch, in vielen Gegenden von Europa; die Blumen ſind weiſs, und kommen in Büſcheln aus den Winkeln der Blätter hervor; die Beeren ſind länglicht, und haben eine ſchöne röthe Farbe; in Ruſsland, Siberien &c. werden ſie, nach einer gewiſſen Zubereitung, gegeſſen; ſonſt werden ſie von den Vögeln begierig geſucht; Das Holz iſt weiſs, riſſig, und läſst ſich nicht hobeln; es dient zu Schuhnägeln, zum Brennen, zu Kohlen für Kleinſchmiede &c. — Die Abart mit gefüllten Blumen (Vib. opulus roſeum) wird zur Zierde in den Gärten gezogen, und kann nur durch Ableger fortgepflanzt werden.

c) Viburnum tinus.

Laurus tinus ſ. ſylveſtris.

Deutſch. Der Laurustinus; Wilder Lorbeer.

Holl. Laurus tinus.

Engl. The laureſtine.

Franz. Le laurier-tin; Laurier-thym.

Ital. Alloro ſalvatico; Lauro-tino.

Span. Durillo; Sauquillo.

Port. Folhada; Tinilho baſtardo.

Ein Strauch oder Bäumchen, in den ſüdlichen Theilen von Europa; wegen ſeiner ſchönen, wohlriechenden Blumen und immergrünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Folgende Arten ſind in Nordamerika einheimiſch; *d*) lentago; Der kanadaſche Schneeballen; The pear leaved viburnum, The Canadian viburnum; Obier à manchette du Canada; *e*) deutatum; The arrow-wood; *f*) pruniſolium; The black haw; *g*) nudum; The tinus-leaved or ſvamp viburnum; *h*) acerifolium; The maple-leaved viburnum; *i*) alniſolium; The alder-leaved viburnum.

VICIA. [*Botan.*]

a) Vicia cracca (ſ. multiflora).

Deutſch. Die Vogelwicke; Groſſe blaue Waldwicke, Vogelheu, Kracke, Krok.

Holl. Veelbloemige vitſen; wilde wikken of vitſen; Krok.

Dän. Fuglevikker, Muusærter; *Norw.* Fuglelio, Jögras; *Isl.* Umfedmingsgras, Flækia, Krokagras, Samfletting.

Deutſch. Musärter; *V. Gothl.* Tranärter; *Smål.* Fuglavikker; Haravide; *Upl.* Viar; *Dal.* Jogere.

Engl. The tufted vetch.

Franz. La veſce multiflore.

Ruſſ. Jurawlioni goroch.

Lett. Lehzes; *Ehſtn.* Hägeherned.

Tunguſ. Schiukta.

Auf Feldern, Wieſen und in Gärten; ein gutes Viehfutter.

b) Vicia dumetorum.

Deutſch. Die Heckenwicke.

Dän. Vikke, Kratvikke.

Engl.

Engl. The great wood vetch.
Franz. La veſce des buiſſons.

Wächſt an Hecken; wird als ein brauchbares Viehfutter empfohlen.

c) Vicia faba.

Deutſch. Die Bohne; Groſſe Bohne, Bufbohne, Gartenbohne, Saubohne, Handbohne, Tekelbohne, Eſelsbohne, Feldbohne, Ackerbohne.
Holl. Tuinboonen. Boerenboonen.
Dän. Valſkebönner; Soebönner.
Schwed. Bönor, Välſka bönor.
Engl. The garden bean.
Franz. La féve de marais, ou de jardin.
Ital. Fava; *Span.* Haba; *Port.* Fava.
Japan. Fen, Kadſu mame, Sora meme, Sandſu. *Thunb.*
Sineſ. Sam teu; *Coch.* Tam dau. *Lour.*

Eine ſehr bekannte Hülſenpflanze, deren Heimath am kaspiſchen Meere ſeyn ſoll; es werden entweder die bloſſen Bohnen, oder auch an mehreren Orten die jungen Bohnen mit den Schalen oder Hülſen zur Speiſe zubereitet; Auſſerdem dienen ſie auch zur Viehfütterung; Folgende Abändrungen werden in den Gärten gezogen: 1) Die groſſe Bohne, Gartenbohne oder Saubohne; 2) Die Mazaganbohne; ſoll an der afrikaniſchen Küſte, nicht weit von Gibraltar, wild wachſen; 3) Die Windſorbohne; wird in England wegen ihrer frühen Reife gebaut; 4) Faba minor ſ. equina; Die Pferdebohne, Roſsbohne, Futterbohne; *Holl.* Paardeboonen, Veldboonen; *Dän.* Heſtebönner; *Schwed.* Häſtbönor; *Engl.* Horſe-beans; *Franz.* Féverolle, Féve de cheval.

d) Vicia narbonenſis.

Span. Haba loca.

e) Vicia piſiformis.

Deutſch. Die erbſenartige Wicke; Wilde Erbſen, Darmgichtkraut, Darmkraut, Gichtkraut.
Engl. The pale-flowered vetch.

Eine von den gröſsten Wicken; wächſt in gebirgigten Gegenden; wird als Futterkraut empfohlen.

f) Vicia ſativa.

Deutſch. Die Futterwicke; Zahme Wicke, Feldwicke, Kornwicke, Saamenwicke, Glatte Heidewicke, Roſswicke; St. Chriſtophskraut.
Holl. Tamme vitſen; Krok.
Dän. Vikker; Vilde graae ærter, Skovfugleærter; *Norw.* Skaalmegræs.
Schwed. Vikker.
Engl. The common vetch or tare.
Franz. La veſce cultivée.
Ital. Veccie.
Span. Alverjanas; Vezas.
Port. Ervilhacas.
Ruſſ. Myſchei goroch.
Poln. Wyka, Wyczka; *Böhm.* Lednjk.
Ungr. Ló-borſo; Abrak borſó.

Auf den Feldern, wo ſie oft unter dem Hafer als ein nachtheiliges Unkraut häufig wächſt; Auf Brachäckern wird ſie mit Nutzen als Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe gebaut; Sie wird auch zur Düngung benutzt; Das Samenmehl kann zur Noth mit anderem Mehl zu Brod gebacken werden; Sonſt ſind die Samen eine beliebte Speiſe fürs Federvieh, für die Schweine und Kaninchen.

g) Vicia ſepium.

Deutſch. Die Zaunwicke; Dornwicke, Groſſe Vogelwicke oder Waldwicke.
Holl. Wilde wikken, Rinkelwikken.
Dän. Gjerdevikker; *Norw.* Skolmegræs.
Schwed. Tranärter.
Engl. The buſh vetch.
Franz. La veſce des haies.

An Zäunen und in Wäldern; ein vortreffliches Viehfutter, das auch in einem ſchlechten Boden fortkommt.

h) Vicia ſylvatica.

Deutſch. Die Waldwicke; Groſſe Bergwicke, Wilde Wicken.
Norw. Skoværter, Fägerærter.
Engl. The common wood vetch.
Span. Alverjon.

In Wäldern; ebenfalls ein gutes Viehfutter.

Vicinus, a, um; Was ſich nahe beyſammen befindet. — Vicinae nares (Cyprinus, Clupea); Vicinae pinnae ventrales (Cyprinus); Vicini oculi (Scorpaena); Vicinus anus, nahe am Kopf, und weit entfernt vom Schwanz (Uranoſcopus; Ophidion).

Vigiliae plantarum; Der Zuſtand, da eine Blume geöfnet iſt; Status floris aperti; Abſolvuntur determinatis horis diei, quibus plantae flores quotidie aperiunt, expandunt et claudunt. Linné nannte die Blumen, welche dieſe Zeit beobachten *Solares flores*, ſie ſind entweder *Meteorici*, oder *Tropici*, oder *Æquinoctiales*.

Villoſus, a, um; Rauch, Zotticht; *Holl.* Ruig, Pluizig; *Engl.* Covered with ſoft hairs. *Franz.* Velu; *Port.* Aveludado.

Vimen; Eine Gerte, Ein ſchlankes Reiſs; A bending twig or wythe; Virgultum lentum ac flexile, ad ligandum aptum.

VINCA. [*Botan.*]

a) Vinca major.

Clematis daphnoides major.

Deutſch. Groſſes Sinngrün.
Holl. Groote maagdepalm.
Engl. The great periwinkle.
Franz. La grande pervenche; Le grand pucelage.
Port. Congossa maior.

b) Vinca minor.

Pervinca vulgaris; Clematis daphnoides minor.

Deutſch. Das kleine Sinngrün; Immergrün, Inngrün, Sidergrün, Ewiggrün, Wintergrün, Weingrün, Beergrün, Todtengrün, Todtenviole, Todtenmyrte, Jungfernkrone, Mädchenkraut, Mägdepalme, Bärwinkel, Lorbeerwinde, Finkenohren, Wilde Sunige, Streit, Stryten, Streitwinken.
Holl. Kleine maagdepalm; Vinkoorde.
Dän. Singrön; *Schwed.* Vintergröna.
Engl. The ſmall periwinkle; *Agls.* Uinca, Peruince, Singrene (*Sim*, i e. *ſemper*).
Franz. La petite pervenche; Petit pucelage, Pervenche à feuille étroite, Violette des forciers, Vence.
Ital. Pervinca; Centocchio.
Span. Pervinca; Hierbe doncella; Bruſela.
Port. Congoſſa menor, Pervinca.
Poln. Barwinek.
Böhm. Berwjnek; Zymzelen.
Ungr. Börvény; Szász-fü.

Hin und wieder in den Waldungen &c.; Es hat dieſe Pflanze in der Medizin ihren Nutzen; Sie hat eine zuſammenziehende Kraft und kann zur Bereitung des Leders gebraucht werden; Den trüben Wein macht ſie klar. Wegen ihrer immergrünen Blätter empfielt ſie ſich in Winterboſketen, wozu jedoch das groſſe Sinngrün vorzüglicher iſt.

VIOLA. [*Botan.*]

a) Viola biflora.

Deutſch. Gelbe Bergveilchen oder Märzveilchen.
Norw. Vilde gule fioler; Feldfioler.
Schwed. Fjällfioler.
Engl. The twoflowered violet.

b) Viola canina.

Viola ſylveſtris inodora.

Deutſch. Hundsveilchen; Wilde Veilchen, Späte Mayveilchen, Roſsveigeln.
Holl. Wilde viool.
Dän. Vilde martsfioler; *Norw.* Hundefioler; *Isl.* Hundafiola, Tirsfiola.
Schwed. Skogsfioler; *Upl.* Kiälblomſter. *Rosl.* Länsmansſtöflar.
Engl. The dog's violet.
Franz. Violette de Mars ſauvage et ſans odeur.
Ungr. Vad viola; Aszonkutzi.

c) Viola hirta.

Viola martia hirſuta inodora.

Deutſch. Das rauhe Veilchen; Wilde, rauhe Märzviole, Waldveilchen, Holzveilchen, Groſſe Hundsveilchen.
Holl. Ruige viool.
Dän. Fioler, Violer, Blaaeviis. *Norw.* Buſkefioler.
Schwed. Buſkfioler.
Engl. The hairy violet.
Japan. Oo ſumire.

d) Viola ipecacuanha.

Ihre Wurzel ſoll die officinelle weiſſe Ipekakuanha liefern, deren eigentliches Vaterland aber noch nicht bekannt iſt.

e) Viola mirabilis.

Schwed. Underfioler.

f) Viola montana.

Deutſch. Die Bergviole.
Norw. Bergfioler, Hiertegræs.
Lappl. Ly-öyra.

g) Viola

g) Viola odorata. (Viola martia).

Deutſch. Das Märzveilchen; Märzviole, Wohlriechendes Veilchen, Veigeln, Oſterveigelar, Violenkraut, Blaue Viole, Blauögſchen.
Holl. Tamme viool.
Dän. Martsfioler.
Schwed. äkta fioler.
Engl. The ſweet violet.
Franz. Violette de Mars; Violier commun.
Ital. Viola Marzia, Viola mammola.
Span. Violeta; Viola marcial.
Baſc. Biola, Biolchoa.
Port. Violetta, Violas, Beneſins.
Ruſſ. Pachutſchaja fialko.
Poln. Fiolek, Skopek; *Böhm.* Fialke.
Ungr. Kék Viola; Ivolya.
Armen. Maniſchar.
Japan. Kinſai, Katjo, Kutjo, Simire.
Sineſ. Kiet tuong hoa. *Loureiro.*

Eine bekannte Pflanze, deren wohlriechende Blumen gemeiniglich blau ſind, und früh im März erſcheinen; in den Gärten kommen ſie auch gefüllt vor; Wurzel, Blumen and Samen haben in der Medizin ihren Nutzen.

h) Viola paluſtris.

Deutſch. Das Sumpfveilchen.
Holl. Moerasviool.
Dän. Kærviol; *Norw.* Myrfioler.
Island. Myrafiola.
Schwed. Kjärrfioler.
Engl. The marſh violet.

i) Viola tricolor.

Herba ſ. flos trinitatis.

Deutſch. Das dreyfarbige Veilchen; Dreyfaltigkeitsblume, Tag- und Nachtblümchen, Stiefmütterchen, Je länger je lieber, Unnütze Sorge, Freyſamkraut, Jeſusblümchen, Gedenkblümchen, Denkblümchen, Siebenfarbenblume, Garböcklein, Ackerviole.
Holl. Driekleurige viool; Wilde penſee, Viooltje, Drieenheidsbloem.
Dän. Stifmoder, Stifmoorsblomſter; Damaſtblomſter, Flöyelsblomſter; *Norw.* Stifmoor, Svuluhat, Siukneblom; *Island.* Fiola, Blodfioley, Prenningargras.
Schwed. Styfmorsfioler; Styfmorsblomſter; *Haland* Bläläker; *Bahus* Bläfvifil; *Dal.* Skateblomſter.
Engl. The three-coloured violet; Panſies, Heart's-eaſe.
Franz. Violette de trois couleurs; Penſée; Herbe de la Trinité.
Ital. Viola di tre colori; Fior della Trinità; Suocera e nuora
Span. Penſamientos; Trinitaria.
Port. Amor perfeito; Seraſins.
Ruſſ. Troitschnaia trawa; Weſelnie glaski.
Poln. Wdowki potroyny kwiat, Potroyny fiolek, Brat z ſioſtrą.
Ungr. Cſaszár-Szakálly; Szent Háromſág Violája.
Lett. Atraitnités (*d. i. Fremde Sorgen*).
Japan. Koma fiſiko; Kinſai.

Eine ſehr bekannte Pflanze, mit ſchön gefärbten, aber geruchloſen Blumen; Sie hat ebenfalls in der Medizin ihren Nutzen.

Violacei lapides; Iolithi; Violenſteine, Veilchenſteine, Nelkenſteine, Steinblüthe, Steine die einen angenehmen Geruch, beſonders nach Veilchen, haben.

Violaceus, a, um; Violett; Veilchenblau.

Virgatus caulis; Ruthenförmig (Artemiſia camp.)

Viridis, e; *Griech.* Chloros.

Deutſch. Grün.
Holl. Groen.
Dän. Grön.
Schwed. Grön.
Engl. Green.
Franz. Verd.
Ital. Verde.
Span. Verde.
Port. Verde.

Viscera; Interanea; Exta.

Griech. Splanchna, Enkoilia, Enkata.

Deutſch. Das Eingeweide.
Holl. Ingewanden.
Dän. Indvold, Indmad.
Schwed. Inmäte, Inelfvor.
Engl. The entrails.
Franz. Les viſceres, entrailles.

Ital.

Ital. Viscere, Interiora.
Span. Entrañas.
Port. Entranhas.

So heiſſen die ſämmtlichen weichen Theile in den groſſen Höhlen des Körpers, nämlich in der Höhle des Kopfes, der Bruſt und des Unterleibes.

Viſcidus, a, um; Schmierig, Klebrig.

VISCUM. [*Botan.*]

Viscum album.

Viscum baccis albis; Viscus; Viscus quercinus; *Griech.* Ixys, Ixia.

Deutſch. Der Miſtel; Meſtel, Miſpel, Eichenmiſtel, Marentacken, Marentocken, Alpranken, Affolter, Offolter, Ginſter, Kinſter, Kenſter, Künſter, Künſt, Kinſt, Kluſter, Kleiſter, Vogelleim, Kreuzholz, Heiligheu, Heil aller Schäden.
Holl. Marentakken.
Dän. Fugleliim, Meſtertjene, Vintergrönt. *Norweg.* Fugleliim.
Schwed. Miſtel; *V. Gothl.* Viſpelten.
Engl. Miſſeltoe.
Franz. Le gui; Guy; Gillon; Verquet.
Ital. Vischio.
Span. Liga; Muerdago; *Aſturia* Arfuevo; *Baſc.* Bisca.
Port. Visgo, Visco dos carvalhos.
Ruſſ. Oméla; *Poln.* Jemiel, Jemiolá.
Böhm. Mylj, Melj, Megly; Lép.
Ungr. Fa Gyöngy; Lép.
Lett. Weja ſlotina; Ahmals.
Tatar. Jelſchek; *Tſchetz.* Sé.
Japan. Jadoriki, Kſei.

Eine holzartige, immergrüne Pflanze, welche als Schmarotzer auf anderen Bäumen wächſt, und ihnen den Saft ausſaugt; Die Blätter ſind gelblicht grün, und die Blumen gelblicht; die Beeren ſind klein und weiſs, und enthalten einen ſehr klebrigen Saft, der noch hin und wieder zu Vogelleim genutzt wird; gegenwärtig nimmt man zu Vogelleim die Rinde von dieſer Pflanze oder auch von Ilex; Ehemals ſtand beſonders der Eichenmiſtel in groſſem Anſehen, und wurde bey der Epilepſie und mehreren Krankheiten verordnet; die Druiden brauchten dieſe Pflanze zu allerley abergläubiſchen Handlungen, ſo wie auch in der Folge die Zweige (Tacken) wider den Mahr und das Albdrüchen empfohlen worden ſind.

Vismuthum, Bismuthum; Der Wismuth; Ein unedles Metal, von ſilberweiſſer, meiſtens aber ins Röthliche fallender Farbe; kommt auch oft taubenhalſig oder pfauenſchweifig angelaufen vor; Sein Bruch iſt blätterig und geht zuweilen ins Strahlige über. Auſſer dem gediegenen Wismuth (Bism. nativum), giebt es auch einen Wismuthocher (Ochra Wismuthi; Chaux de bismuthe), und einen Wismuthglanz (Galena wismuthi).

Visus; *Griech.* Opsis.

Deutſch. Das Geſicht; Der Sinn des Sehens.
Holl. Gezigt.
Dän. Syn.
Schwed. Syn.
Engl. The ſight.
Franz. La vue; *Ital.* Viſta.
Span. Viſta; *Port.* Viſta.

Vita; *Griech.* Bios, Zoe.

Deutſch. Das Leben.
Holl. Leven.
Dän. Liv.
Schwed. Lif.
Engl. The life.
Franz. La vie; *Ital.* Vita.
Span. Vida; *Port.* Vida.

Vitellus; *Griech.* Lekithos.

Deutſch. Der Dotter; Das Gelbe im Ey, Eyergelb, Totter, Toter, Eidöl, Döl.
Holl. Eijerdoijer.
Dän. Æggeblomme; *Isl.* Eggiablom, Strope.
Schwed. äggblomma, äggegula.
Engl. Yolk; *Agls.* Gioleca, Geolca.
Franz. Le jaune d'oeuf.
Ital. Tuorlo; Roſſo d'uovo.
Span. Hiema; *Baſc.* Gorringoa.
Port. Gemma de ovo.

Vitellinus, a, um; Dottergelb.

VITEX. [*Botan.*]

Vitex agnus caſtus.

Agnus caſtus; Vitex; Agnon; Lygon.

Deutſch. Der Keuſchbaum; Keuſchlamm, Agnuscaſtus, Müllen, Schafsmüllen, Schafsmülben, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer.

Holl.

Holl. Kuiſchboom, Boom der kuisheid, Abrahamsboom.
Dän. Kydſkhedstræe.
Schwed. Kyſkhetsträd.
Engl. The chaſte-tree.
Franz. Gatilier; Agneau chaſte; Arbre au poivre, Petit poivre, Poivre ſauvage.
Ital. Agnocaſto; Vetrice.
Span. Sauzgatillo; Pimiento loco.
Port. Anhocaſto, Agnocaſto.
Ruſſ. Dikoi perez (*i. e. Piper ſpurium*).

Ein ungefähr 12 Fuſs hoher Strauch, in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa &c.; er hat ein ziemlich ſchönes Anſehen, zumal wenn er in Blüthe ſteht, ſo dass er den Sommer- und Herbſtboſketen zur Zierde gereicht; Die Früchte ſind kaum ſo groſs wie Pfefferkörner; ſie haben einen etwas aromatiſchen Geſchmack, und werden verſchiedentlich in der Medizin gebraucht. — Die übrigen Arten ſind in Oſtindien einheimiſch.

VITIS. [*Botan.*]

Vitis vinifera; *Griech.* Ampelos.

Deutſch. Der Weinſtock; Traubenſtock, Weinrebe.
Holl. Wyngaard.
Dän. Viintræ.
Schwed. Vinträd, Vinſtock.
Engl. The common vine.
Franz. La vigne; *Ital.* Vite.
Span. Vid; *Port.* Videira; Uveira.
Ruſſ. Winograd; *Poln.* Winna macica.
Böhm. Kmen winny, Rywa winna.
Ungr. Szölö-töv; *Epir.* Sungh.
Lett. Wihna kohks; *Ehſtn.* Wina pu.
Tatar. Jeſom, Iſum; *Kalm.* Sur medun.
Dugor. Murka; *Oſſet.* Saunauſis.
Armen. Chagoch; Otrik; *Ind.* Origur.
Georg. Waſi; Kurt ſiniſſa.
Arab. Ænæb; *Hebr.* Ghephen.
Sineſ. Pu tao. *Loureiro.*
Cochinch. Bo dao; Cay pho tau. *Loureiro.*

Ein allgemein und ſeit den älteſten Zeiten bekanntes Rankengewächs. Im Index zu dieſem Werke findet man in allen Sprachen die Namen der vielen Sorten der Trauben, ſo wie aller Theile des Weinſtocks, und alles deſſen, was auf denſelben Bezug hat.

Vitreus humor; Vitreum corpus; Hyaloides; Der Gläskörper oder die gläſerne Feuchtigkeit des Auges; Ein durchſichtiger, einer gläſernen Kugel ähnlicher, weicher, runder Körper, der die ganze Höhle des Augapfels vom Grunde bis faſt an die Traubenhaut einnimmt, und vorne eine kleine Vertiefung für die Kryſtallinſe hat. Die äuſſere Haut, welche den Glaskörper umgiebt, heiſst *Membrana hyaloidea ſ. Tunica vitrea.*

Vitriolum; Vitriol; Ein metalliſches Salz, beſteht aus Vitriolſäure, und einem oder mehreren Metallen, und heiſst hiernach Eiſenvitriol, Kupfervitriol, Zinkvitriol, Gemiſchte Vitriole; Gemiſchte Vitriole ſind: Eiſenhaltiger Kupfervitriol, Eiſen- und zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Kupfervitriol, Zinkhaltiger Eiſenvitriol, Nickelvitriol, Haarvitriol.

Vitta; Ein Schleyer; Eine in der Mitte breiter und nach beyden Enden zu ſchmaler werdende Binde; *Franz.* Bandelette.

VIVERRA. [*Mammal.*]

Eine Gattung ausländiſcher Säugthiere aus der Ordnung Ferae; Sie haben einen langen Leib und kurze Füſſe; ihr Kopf iſt langgeſtreckt und platt; Sie laufen geſchwind; Zwiſchen ihren Hinterfüſſen wird, in zwey beſonderen Säcken, ein ſchmieriges ſtark riechendes Weſen abgeſondert; Ihre Nahrung beſteht aus allerley Fleiſch und Eyern, zuweilen auch aus Vegetabilien. — *a*) Ichneumon; Der Ichneumon, die Pharaonsmaus; L'ichneumon, Rat de Pharaon; *Ægypt.* Nems; An den Ufern des Nils; nährt ſich unter andern von den Eyern des Krokodils, wodurch dieſes für Ægypten ſo ſchädliche Thier ſehr vermindert wird; *b*) Der Mungo; Mangouſte; Mangutia, Moncus; Quil, Quiopela; In Bengalen, Perſien &c.; kleiner als der vorige, hat aber ſonſt einerley Lebensart und Nahrung mit demſelben; wenn er von der Brillenſchlange gebiſſen worden, ſo ſoll er die Schlangenwurzel (Ophiorrhiza Mungos) zum Gegengift brauchen; *c*) Le Zénik des Hottentottes. *Sonerat;* *d*) Suricate; In Südamerika; *e*) Naſua; Coati mondi; In Südamerika; verbreitet einen ſehr häſslichen Geruch, wenn es zum Zorn gereizt wird; *f*) Narica; Coati brun; Ebenfalls in Südamerika; *g*) Vulpecula; Yzquepatl; Coſa; In Südamerika; hat einen ſehr ſtarken, üblen Geruch; *h*) Kwasje; In Surinam, wo er von den Holländern alſo genannt wird; *i*) putorius; das Stinkthier; *Mexiko* Conepatl; *Engl.* The pole-cat, *Newyork* Skunk; *Schwed.* Fiſkatta; *Franz.* Le conepate, Le putois raye; In Nordamerika; verbreitet, wie die meiſten Arten, einen unerträglichen Geruch, wenn es gereizt wird; *k*) Chinche; In Amerika, von Chili bis Canada; *l*) Zorrilla; Mapurito; Mufutiliqui; In Südamerika; *m*) Griſon; Yaguane; Maikel; In Surinam &c.; *n*) The fizzler; Le blaireau puant; Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung &c.; *o*) Zibetha; Felis zibethi; Die Zibethkatze; *Holl.* Sivetkat; *Engl.* The civet; *Franz.* La civette; Zibet; *Ital.* Zibetto; *Span. und Port.* Gato de algalia; *Ægypt.* Qott el barr; *Æthiop.* Can-can; *Madagaſkar.* Falanouc; Im ſüdlichen Aſien und nördlichen Afrika; die ſtarkriechende, ſchmierige Subſtanz dieſes Thieres iſt im Handel u. d. N. *Zibeth* bekannt; *p*) Genetta; Genethocatus; Die Genettkatze, Genithkatze, Geniſtkatze, Conſtanti

ſtantinopolitaniſche Katze, Spaniſche Katze; *Engl.* The genet; *Franz.* La genette, Chat d'Eſpagne; *Span.* Jineta; *Port.* Geneta: In der Levante; wird vorzüglich wegen ihres ſchönen Felles geſchätzt; *q*) La foſſane; *Madagaſkar* Foſſa; *Guinea* Berbe *r*) Ratel; Auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung, wo dies Thier von den Holländern alſo genannt wird.

Vivipara; Thiere, welche lebendige Jungen gebären; im Gegenſatz von *Ovipara*, Eyerlegende Thiere.

Vola; Die hohle Hand; *Vid.* Palma.

Volatilis, e; Flüchtig; Was im Feuer verfliegt.

Volatilia; Geflügel, Federvieh; *Franz.* Volaille.

Volucris; Ein Vogel.

Volubilis; e; Windend. — Dextrorſum volubilis caulis (Convolvulus); Siniſtrorſum volubilis caulis (Humulus).

VOLUTA. [*Conchyl.*]

Deutſch. Die Rollenſchnecke; Walzenſchnecke, Cylinderſchnecke, Iltenſchnecke.
Holl. Voluuten; Rotshooren; Tepelbak.
Dän. Valſeſnekken.
Schwed. Rull. *Retz.*
Engl. The rhomb-ſhell.
Franz. Volute.

Eine weitläuftige Gattung Schnecken; Die Schale iſt gewunden, doch ſo, daſs die erſte Windung die folgenden an Länge überſteigt, und faſt durchgängig eine Weite hat; die Mundöffnung endigt ſich in keinen Schnabel oder Schwanz, ſie iſt aber etwas weit, und beyde Lefzen ſind durch einen unmerklichen Kanal getrennt; die Mundöfnung hat inwendig keinen Saum, und die Schale keinen Nabel; Animal Limax. Linné hat dieſe Schnecken unter folgende Abtheilungen geordnet: 1) *Apertura integra*, ohne Einſchnitte: Auris Midae, Auris Judae, tornatilis, ſolidiuscula, livida, coffea; 2) *Cylindroidae ſ. Subcylindricae, emarginatae:* porphyria, oliva, iſpidula; 3) *Ovatae ſ. Obovatae, effuſae, emarginatae:* daftylus, miliaria, monilis, perſicula, pallida, faba, glabella, reticulata, mercatoria, ruſtica, paupercula, mendicaria, cancellata, 4) *Fuſiformes:* tringa, cornicula, virgo, ſcabridula, ruffina, ſanguifuga, caffra, morio, vulpecula, plicaria, pertuſa, mitra epiſcopalis, muſica, veſpertilio, hebraea, turbinellus, capitellum, ceramica, pyrum, lapponica; 5) *Ventricoſae:* aethiopica, cymbium, olla.

a) Voluta æthiopica.

Deutſch. Die Mohrenkrone.
Holl. Kroonbak.
Engl. The Ceram coronet.
Franz. Couronne ethiopique.

Im perſiſchen Meere, auf dem Cap &c.; ziemlich ſelten.

b) Voluta auris Judae.

Deutſch. Das Judasohr.
Holl. Judasoor.
Franz. Oreille de Judas.

Eine oſtindiſche Flüſsſchnecke; ziemlich ſelten.

c) Voluta auris Midae.

Deutſch. Das Midasohr; Schlickrolle, Sumpfrolle.
Holl. Midasoor; Slykrollen.
Engl. The Midas-ear.
Franz. Oreille de Midas.

Eine ebenfalls ziemlich ſeltene oſtindiſche Flüſsſchnecke.

d) Voluta capitellum.

Deutſch. Die Vaſe; Weiſſe Schweizerhoſe.
Franz. Antike vaas; Witte ſwitſersbroek.
Engl. The white muſic.
Franz. Aigrette; Urne épineuſe, Culotte de Suiſſe blanche.

In beyden Indien.

e) Voluta ceramica.

Deutſch. Die gezackte Vaſe; Lucifer, Erſter Morgenſtern, Pimpelchen, Schnepfenkopf.
Holl. Getakte morgenſtar, Bonte takhoorn, Getakte Switſersbroek.
Engl. The Ceram ſpur-ſhell; The larger devil.
Franz. Etoile de matin; Chauſſe-trape, Heriſſon.

Auf Ceram und Koromandel; ziemlich ſelten.

f) Voluta cymbium.

Cochleare Neptuni.

Deutſch. Die Kahnſchnecke; Neptunslöffel, Gondel, Schweinsrüſſel.
Holl. Neptunslepel, Neptunus trinkſchaal, Jakobskruik, Verkensſnuit.
Engl. The clouded melon.
Franz. Cuiller de Neptune; Tonne ou robe bigarrée; Vaſe ou cruche Jaqueline de Baviere; Groin. — Yet. *Adanſ.*

Häufig auf Guinea, Senegal &c.

g) Voluta

g) Voluta glabella.

Cucumis ocellatus.

Deutſch. Die glatte Gurke; Weiſslichte Pflaume.
Holl. Gladdertje; Kokomertje.
Franz. Concombre; Prune.

Häufig in den afrikaniſchen Meeren, in Braſilien, auf Barbados &c.

h) Voluta hebraea.

Deutſch. Die wilde Muſik; Notenſchnecke.
Holl. Wilde muſiek; Boerenmoeſiek.
Engl. The oriental muſic.
Franz. Muſique ſauvage ou bâtarde; L'hebraique; Le bois veiné.

In Oſtindien und auf Jamaika; wird theuer bezahlt.

i) Voluta hiſpidula. (Mica).

Deutſch. Das Glimmerchen; Glüende Kohle.
Holl. Glimmertje.
Franz. Olive à gouttelettes.
? Agaron. *Adanſon.*

In Oſtindien; beſteht aus mehreren Varietäten.

k) Voluta mercatoria.

Deutſch. Das brütende Täubchen.
Holl. Broedende duifjes; Koopwaar.
Franz. Pigeonneaux couvantes.
Staron. *Adanſ.*

Im mittelländiſchen Meere, auf Jamaika, Guinea &c.; häufig.

l) Voluta mitra epiſcopalis.

Deutſch. Die Biſchofsmütze; Straufsfeder.
Holl. Biſchopsmyter; Pennehoorn.
Franz. Tiare epiſcopale; Pinceau en plume.

Häufig in Oſtindien.

m) Voluta mitra papalis.

Tiara pontificialis.

Deutſch. Die Papſtkrone.
Holl. Pauſekroon.
Engl. The papal crown.
Franz. Tiare ou couronne papale.

Auf der Inſel Ceram; ziemlich ſelten.

n) Voluta muſica.

Muſica Gallorum.

Deutſch. Die Muſikſchnecke; Notenſchnecke.
Holl. Muſiekhoorn.
Engl. The muſick-ſhell.
Franz. La muſique; Le plein-chant.

Auf Jamaika, Barbados und den Antillen.

o) Voluta oliva.

Deutſch. Die Olive; Olivenwalze, Dattel.
Holl. Olive; Dadel.
Engl. The olive-ſhell.
Franz. Olive; Datte.

In Oſtindien; beſteht in Anſehung der Farbe und Zeichnung aus ſehr vielen Varietäten, wovon hier folgende anzuführen ſind: 1) Vidua mauritana; die Mohrin, Ungariſche Wittwe, Trauermantel, Ziegeunerin, Schwarze Dattel; *Holl.* Zwarte dadel, Satynrolle; *Franz.* Olive noire, Veuve moresque; 2) Negrita; Die braune Dattel; *Holl.* Bruine rolletje; *Franz.* Olive brune, Negreſſe; 3) Sepultura principis; Das Prinzenbegräbniſs; *Holl.* Princebegraafenis; *Engl.* The prince ſtamper; *Franz.* Olive à funerailles de prince, Drap mortuaire.

p) Voluta olla.

Deutſch. Der Topf; Philippiniſche Kahnſchnecke.
Holl. Tepelbak.
Engl. The melon tun.
Franz. Tonne à mammelon; Taſſe de Neptune; Prepuce. — Philin. *Adanſ.*

Hin und wieder in Weſtindien.

q) Voluta paupercula.

Deutſch. Das Bettelweib; Armes Weibchen, Der Thurm des Armenhauſes.
Holl. Arm wyfje.
Engl. The zebra rhomb.
Franz. La mignature.

Im mittelländiſchen und indiſchen Meere; ſelten.

r) Voluta perſicula.

Deutſch. Die Kornelkirſche; Neſſelblaſe.
Holl. Kornoeltje; Perſiaantje.
Franz. Cornoulle. — Bobi.

Im afrikaniſchen Meere.

s) Voluta pertuſa.

(Pileus cardinalitius).

Deutſch. Der braungefleckte Mönch; Brandige Papſtkrone; Baſtardmütze; (Kardinalshut.

Holl. Gepuncteerde Pompadoerpen; Baſtartmyter; Monnikskapp; (Kardinaalsmuts).

Franz. Thiare batarde; (La cardinale).

t) Voluta plicaria.

Deutſch. Die Faltenwalze; Geripptes Thürmchen; knotige Bandnadel.

Holl. Geknobbelde bandpen.

Engl. The ſmall indian muſick-ſhell, or furrow-ſpire.

Franz. Le minaret.

In Oſtindien.

u) Voluta porphyria.

Deutſch. Die Porphyrwalze; Lagerwalze, Türkiſches Lager; Bunte Achatdattel.

Holl. Porphyrdadel; Portobellodadel.

Engl. The camp ſhell.

Franz. Porphyre; Olive de porto bello.

In Braſilien; der Vol. oliva ſehr ähnlich.

v) Voluta pyrum.

Deutſch. Die Birnwalze; Pfundbirn, Opferhorn, Tſjankoſchnecke, Beutel.

Holl. Peer, Offerhoorn.

Franz. Sianco blanc; Rave, Poire, Navet; Buccin ou Murex d'offrande.

Malab. Tsjank.

In Oſtindien.

w) Voluta ruſtica.

Deutſch. Der Olivenkern.

Holl. Olivekern, Boertje.

Franz. Noyau d'olive. — Siger. *Adanſon.*

Im mittelländiſchen und afrikaniſchen Meere; häufig.

x) Voluta ſanguiſuga.

Deutſch. Der Blutſauger; Korallenſchnur, Paternoſter.

Holl. Gebandeert torrentje; De Staaten vlaggen.

Engl. The ſmooth ſpire.

Franz. Le roſaire.

Im mittländiſchen Meere, vornämlich aber in Oſtindien; ziemlich ſelten.

y) Voluta turbinellus.

Deutſch. Der zweyte Morgenſtern; Groſse Schweitzerhoſen, Knotenkaſket.

Holl. Groote Switzersbroek; Getakte pimpeltje, Morgenſtar.

Engl. The great ſpur-ſhell.

Franz. Groſse culotte de Suiſſe.

Malej. Bia papawa.

Auf Amboina &c.; ziemlich ſelten.

z) Voluta veſpertilio.

Deutſch. Die Fledermaus; Traumſchnecke.

Holl. Vleermuis; Veſpertilje.

Engl. The Luzone muſik-ſhell

Franz. Chauve-ſouris; Souris; Foudres.

Malej. Bia morſego, Baduri; Ruluton; *Variet.* Bia mimbi; Makūjn hoorun; Cantaruja.

In beyden Indien; häufig.

Volutitae; Volutiti; Coni lapidei; Cuculitae; Volutiten, Tuten, Coniten, Kegelſchnecken, Pyramidenſchnecken. So heiſſen, in der Lithologie, die walzenförmigen, oder kegelförmigen, einer eingerollten Tute, oder einem Kegel ähnlichen Schnecken. Sie gehören unter die ſeltenſten Verſteinerungen. Das Ausführliche iſt in Schröters lithol. Lex nachzuſehen.

Volva; Holl. Kraag; *Schwed.* Slarſva; *Franz.* La bourſe; *Port.* Volva. Eine dicke meiſtens fleiſchartige Haut, die den Pilz bey ſeiner Entſtehung einwickelt, und wenn er ausgewachſen iſt, dicht über der Erde bleibt. Ehemals wurde ſie für einen Theil der Blume gehalten.

VOLVOX. [*Term.*]

Der Drehwurm; das Kugelthierchen; *Holl.* Klootdiertje, Bolletje. Eine Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Sie ſind kugelrund, gallertartig, durchſichtig, und werden immer in einer wälzenden Bewegung angetroffen; die meiſten Arten ſind mit bloſsen Augen nicht zu erkennen. Die merkwürdigſte Art iſt Volvox globator; das Thierchen läſst ſich mit bloſsen Augen erkennen und lebt in ſtehenden Waſſern, wo es ſich als ein kleines Kügelchen von gelber, grüner oder anderer Farbe, fortwälzt und umher dreht.

Vomer; Das Pflugſcharbein; es befindet ſich in der Mitte der Naſenhöhle, wo es ſich in zwey Theile theilt.

VORTICELLA. [*Verm.*]

Die Afterpolype, der Wirbelwurm; Eine mit Brachionus nahe verwandte Gattung Würmer aus der Ordnung Infuſoria; Ihr Körper zieht ſich zuſammen, und die weichen Theile ſind bloſs, dagegen ſie bey Brachionus mit einer Schale bedeckt ſind; mit ihren Faſern können dieſe Thiere Wirbel drehen; oft leben tauſend und mehrere Wirbelwürmer beyſammen. Es gehört hieher das Räderthier (Vort. rotatoria; *Engl.* The wheel-animal), man findet es faſt in allen ſtehenden Waſſern und Aufgüſſen, wo es überaus behende ſchwimmt, und faſt jeden Augenblick ſeine Geſtalt verändert; Jahre lang ſoll es im Trockenen für todt liegen können und doch nachher in jedem Tropfen Waſſer wieder aufleben.

VULTUR. [*Ornithol*]

Griech. Gyps; *Lat. barb.* Gira.

Deutſch. Der Geyer, Geier; *Teut.* Kir, Gyr, Gire.
Holl. Gier.
Dän. Glente; *Schwed.* Gam; *Isl.* Gammur.
Engl. Vulture; *Agls.* Vultor, Earngeap.
Franz. Vautour; *Ital.* Avoltoio; *Sard.* Anturzu.
Span. Buitre; *Port.* Abutre.
Ruſſ. Korſchen, Piliuk; *Poln.* Sęp.
Böhm. Káně, Sup.
Ungr. Keselyů, Kánya.

Eine mit Falco nahe verwandte Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres; Sie ſind ſehr gefräſsig und nähren ſich am liebſten von Cadavern; Sie fliegen heerdenweiſe, und langſam; Sie haben einen ſcharfen Geruch; *a*) Gryphus; der Cuntur, Condor, Greifgeier, Vogel Greif; *Holl.* Grypvogel; *Engl.* The condur; *Franz.* Le condor; In Südamerika; er iſt der gröſste von allen fliegenden Vögeln; er nährt ſich von gröſseren Säugthieren, auch wohl von todten Fiſchen; von ſeiner Gröſse, Stärke und Raubſucht hat man viele fabelhafte Erzählungen, ſo wie noch gegenwärtig ſeine Geſchichte ſehr mangelhaft iſt; *b*) Papa; Rex vulturum, das Weibchen heiſst bey Einigen: Regina aurarum; der Geierkönig, Kuttengeyer, Sonnengeyer, Mönchsgeier; *Holl.* Koning der Wouwouwen; *Engl.* The king of the vultures; *Franz.* Le roi des vautours; *Mexico* Cozquauhtli; In Südamerika und Weſtindien; von der Gröſſe eines welſchen Huhns; hat einen hohen Flug; nährt ſich von Schlangen, Eidechſen, Ratzen &c.; wird häufig nach Europa gebracht; *c*) Aura; der braſilianiſche Geier, Menſchenfreſſer, Kahlkopf, Aasgeier; Dreckvogel, Luderrabe, Indianiſcher Buſsart; *Holl.* Strontvogel, Strontjaager, Menſcheneeter; *Engl.* The carrion vulture, carrion crow, Turkey-buzzard, *auf Jamaika* The kreng rave; *Franz.* Le vautour du Brésil; *Span.* Gallinazo; *Braſil.* Urubu; *Mexico* Tzopilotl, Aura; *Peru.* Suguntu; *Guiana* Kiankia, Ouroua; In Amerika; von verſchiedener Gröſſe, gewöhnlich wie ein welſcher Hahn; nährt ſich von Schlangen und Cadavern, und hat einen ſehr üblen Geruch, welchen auch andere Arten in einem gröſseren oder geringeren Grade haben; Eine Varietät iſt der Jota in Chili; *d*) cinereus; der gemeine Geyer, Brauner Geyer, Grauer Geyer; In Europa; *e*) fuſcus; der braune Geyer, Maltheſergeyer; Vornämlich auf der Inſel Malta; *f*) niger; der ſchwarze Geyer; In Ägypten und Sardinien; *g*) leucocephalus; der weiſsköpfige Geier aus Norwegen; *h*) percnopterus; Gypaëtos, Vultus aquilina; Der Aasgeier, Erdgeyer, Ägyptiſcher Geier, Geieradler, Keibgeier, Roſsgeier, Baſtardadler; *Türk.* Safran bacha; *Arab.* Kokhome; In Ägypten, Paläſtina &c.; reinigt die Felder von Mäuſen, und, wenn das Waſſer in den Nil zurücktritt, das Land von den Cadavern; *i*) criſtatus; Vultur leporarius; der Haſengeier, Gänſeahr, Vogelgeier, Aasgeier, Kibgeier, Roſsgeier; In verſchiedenen Theilen von Europa. — Vom Lämmergeier, Fiſchgeier &c. ſehe man unter *Falco.*

Vulva; a) *Conf.* Pudenda; *b*) die Schaam; *Franz.* Ecuſſon; So heiſst bey den zweyſchaligen Muſcheln die Gegend vor dem Angel; die Theile derſelben heiſſen; Rima anterior, Hymen, Labia, Nymphae, Mons Veneris; *c*) Vulva cerebri.

W.

Wacca; die Wacke; Eine dem Trapp und Baſalt ſehr ähnliche zuſammengeſetzte Steinart; vom Baſalt unterſcheidet ſie ſich durch ihre graue Farbe, und viel geringere Schwere; Man findet ſie im ſächſiſchen Erzgebirge faſt nie anders, als auf Gängen, die keine Spur von Erz führen.

WINTERA. [*Botan.*]

Wintera aromatica; Drimys Winteri; Ein Baum auf den Weſtindiſchen und Südſee-Inſeln; die Rinde deſſelben iſt, u. d. N. Cortex Winteranus ſ. Magellanicus, officinel, und von der weiſsen Canelle, oder dem officinellen weiſsen Zimmet (Canella alba) verſchieden. Es führt dieſe Gewürzrinde den Namen nach dem engliſchen Schiffscapitain Winter, der i. J. 1578 mit dem berühmten Drake die Reiſe nach der groſsen Südſee unternahm, und bey ſeiner Rückkunft die Rinde mitbrachte.

Wismuthum; Vid. Vismuthum.

Wormiana officula; i. q. Triquetra oſſa; die überzähligen Beinchen in der Hirnſchale.

X.

XANTHIUM. [*Botan.*]

Xanthium ſtrumarium.

Lappa minor; Strumaria; Xanthium.

Deutſch. Die Spitzklette; Kleine Klette, Kropfklette, Igelklette, Spitzklee, Kropfwurzel, Klebekraut, Kliſſen, Bettlersläuſe.
Holl. Kleine kliſſen; Klitjes.
Dän. Gaaſeſkreppe.
Schwed. Spetsborre.
Engl. The leſſer burdock.
Franz. Lampourde; Petit Glouteron; Glaiteron; Petite bardane; Grappelles.
Ital. Lappola minore; Zantio.
Span. Lampazo pequeño.
Port. Bardana menor.
Ruſſ. Durkoman.
Ungr. Diszno mogyoro.
Cochinch. Cay Ke; Nguu bang *Loureiro.*

An Hecken, Wegen, und anderen offenen ungebauten Orten wächſt dieſe Pflanze; die Frucht iſt mit hakenförmigen Stacheln beſetzt, und hängt ſich an die Kleider der Vorbeygehenden an; Frucht und Blüthe haben in der Medizin einigen Nutzen; Das Kraut wird in Schonen zum Gelbfärben gebraucht.

XERANTHEMUM. [*Botan.*]

Xeranthemum annuum.

Ptarmica auſtriaca.

Deutſch. Die Strohblume; Papierblume.
Holl. Straalbloem.
Engl. The annual xeranthemum, or dry flower; The immortal herb.
Franz. L'immortelle commune.
Port. Perpetua larga.
Ruſſ. Souchotzwet.

Die bekannteſte Art einer mit Gnaphalium verwandten Gattung ſehr ſchöner Pflanzen; Sie wächſt in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Blumen ſind von verſchiedener Gröſse, und von einer ſchönen purpurartigen, oder auch weiſsen Farbe; zuweilen kommen ſie gefüllt vor; ſie ſind ſtrohartig trocken, und behalten Glanz und Farbe mehrere Jahre hindurch.

XIPHIAS. [*Ichthyol.*]

Xiphias gladius.

Deutſch. Der Schwertfiſch; Degenfiſch; Hornfiſch.
Holl. Zwaardviſch.
Dän. Sværdfiſk.
Schwed. Svärdfiſk.
Engl. The ſwordfiſh.
Franz. L'eſpadon; Tronchon; Epée de mer; Empereur.
Ital. Peſce ſpada; Peſce imperatore. *Malta* Piſci-ſpat.
Span. Pez eſpada.
Port. Peixe eſpada.

Ein Fiſch aus der Ordnung Apodes; in den nördlichen und ſüdlichen Meeren; wird bis 18 oder 20 Fuſs lang, und wohl bis 5 Centner ſchwer; die obere Kinnlade endigt ſich in einen ungefähr 3 Fuſs langen ſchwertförmigen Rüſſel; ſeine Nahrung beſteht aus Tang, kleineren Fiſchen und Waſſerinſecten; Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft und wird häufig gegeſſen. — Eine Varietät führt in Braſilien den Namen *Guebucu.*

Xiphoides ſ. Enſiformis cartilago; Der ſchwertförmige Knorpel unten am Bruſtbein.

Xylostea; Verſteinerte Knochen. Xylostea humana, quadrupedum, avium, (auch roſtrorum avium), amphibiorum &c.

Y.

Ypſiloides os; i. q. Hyoides.

Ypſiloglossi muſculi; i. q. Baſiloglossi.

YUCCA. [*Botan.*]

Die Yukke; *Engl.* The Adam's-needle; *Franz.* Yuca, Youc. Eine mit der Aloe ſehr nahe verwandte Gattung ausländiſcher Pflanzen; ſie werden zur Zierde in den Gärten und Treibhäuſern gezogen; *a*) aloifolia; Die Aloe-Yukke; Auf Jamaika, Veracruz; *b*) draconis; Die Drachen-Yukke, Drachenbaum; In Amerika; *c*) filamentoſa; Die Faden-Yukke; Seidengras; *Engl.* The ſilkgraſs; In Virginien; *d*) glorioſa; Die prächtige Yukke; In Nordamerika.

Yunx; Der Wendehals; *Vid.* Iynx.

Z.

ZAMIA. [*Botan.*]

Die Keulpalme; *a*) pumila; In Südamerika; *b*) cycadis; Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

ZANTHOXYLUM. [*Botan.*]

Zanthoxylum clava Herculis; Der Herkulesbaum, Zahnwehbaum; *Engl.* The tooth-ach tree; *Franz.* Le clavalier; *Sinef.* So; *Cochinch.* Cay Muong troung *Loureiro*; Ein kleiner Baum, in Amerika, China &c.; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; das Holz ſoll zur Linderung des Zahnwehes mit Erfolg gebraucht werden.

ZEA. [*Botan.*]

Zea mays.

Frumentum indicum, Mays dictum; Triticum indicum, Frumentum turcicum.

Deutſch. Der Mays; Türkiſcher Weitzen, Türkiſches Korn, Indianiſches Korn, Welſches Korn.

Holl. Mays; Spaanſche tarw, Indiaanſch koorn, Turkſch koorn.

Dän. Tyrkiſk korn.

Schwed. Turkiſkt hvete.

Engl. The Indian corn; Maize.

Franz. Le maïs; Mayz; Blé de Turquie, Blé d'Eſpagne, Blé de Guinée, Blé d'Inde, Gros millet des Indes.

Ital. Gran turco, Formento turco, Formentone; Grano d'India.

Span. Maiz; Trigo de Indias; Mijo grande; Borona, Boroña; Jaramago; Panizo; *Catal.* Blat de Moro; *Baſc.* Artoa, Maiza.

Port. Maiz, Milho mayz, Milho ordinario, Milho de Turquia, Milho zaburro, Saburro.

Am Terek. Hadji bogdai.

Tatar. Müſſur dari; *Kalm.* Erduj ſchichi.

Armen. Suminder; *Georg.* Sumindra.

Dardanell. Kalamasitaro; *Arab.* Durra.

Japan. Sjokusa, Too kibbi.

Sinef. Pao tuc; Leam; *Coch.* Cay Bap. *Loureiro.*

Malej. Jagon; *Ind.* Zara.

Mexico. Tlaoilli; Maizio; *Braſil.* Auatī.

Eine der ſchönſten Graspflanzen, die nützlichſte nach dem Weitzen und Reis; ſie beſteht aus einer Menge Varietäten; Amerika iſt ihre Heimath, und ſie ſcheint daſelbſt ſchon ſehr lange vor der Entdeckung cultivirt worden zu ſeyn; ehemals wurde Oſtindien &c. für ihre Heimath gehalten, und man meinte, daſs ſie ſchon den Alten müſte bekannt geweſen ſeyn; allein was man bey älteren Autoren findet, bezieht ſich auf andere Gräſer, inſonderheit auf Holcus ſorghum; es ſind alſo die meiſten der obigen Synonyme ganz irrig; Der Mays dient einem groſſen Theil der amerikaniſchen, afrikaniſchen und aſiatiſchen Völker zur vorzüglichen Nahrung; er wird zu Brod, Kuchen und Suppen (Sagamité, Hommony) genutzt, und ſonſt auf vielerley Art zubereitet; er wird auch in verſchiedenen Gegenden von Europa cultivirt, jedoch nur gewöhnlich fürs Vieh, das nicht nur die Stengel und grünen Blätter, ſondern auch die Körner gerne friſst; mit den Körnern können Rind, Schafe und Schweine, wie auch das Federvieh gemäſtet werden; fürs Federvieh müſſen die Körner erſt abgebrühet werden.

Zeolithus; Der Zeolith; Eine die Kieſelerde enthaltende Steinart; Er hat einen dem Metallglanze ſich nähernden Perlenmutterglanz, iſt mehrentheils ſtrahlig oder faſerig, auch körnig und blättrig, mehr oder weniger durchſcheinend, und von gröſſerer oder geringerer Härte; Im Feuer ſchmelzt er für ſich leicht zu einem ſchaumigen Glaſe. Er iſt entweder erdig (Mehlzeolith), oder dicht, oder cryſtalliſirt. Das Ausführliche iſt in Suckows Mineralogie, und in Schröters lithol. Lex. nachzuſehen.

ZEUS. [*Ichthyol.*]

Die Spiegelfiſche; Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Thoracici; Tetragonoptrus *Klein.*

a) Zeus aper.

Deutſch. Das Seeſchwein, Saurüſſelfiſch.

Holl. Zeezwyn.

Franz. Le ſanglier de mer.

Roma. Riondo; *Genua* Strivale.

Im mittelländiſchen Meere.

b) Zeus faber.

Deutſch. Der Sonnenfiſch; St. Peterfiſch, Meerſchmidt, Glänzender Spiegelfiſch, Heringskönig.

Holl. Zonneviſch; St. Pieters viſch; Zeeſmid.

Dän. St. Peders fiſk; Söeſmed.

Schwed. Silfveröga.

Engl. The doree, dory.

Franz. La dorée; *Marſeille.* St. Pierre, Troueje.

Ital. Peſce fabro, Peſce San Pietro; Citola, Rotula; *Malta* Aurata.

Span. Gallo; *Galicia* San Martiño.

Port. Peixe gallo.

In verſchiedenen europäiſchen Meeren; wird ungefähr anderthalb Fuſs lang; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

c) Zeus gallus.

Deutſch. Der Meerhahn; Mondfiſch, Silberfiſch.

Holl. Maanviſchje, Zilverviſchje.

Engl. The ſilver-fiſh.

Franz. Gal; Lune; Coq de mer; Rameur.

Port. Peixe gallo.

Braſil. Abacatuaja.

In den weſtindiſchen Meeren; wird ungefähr einen halben Fuſs lang; hat ein ſchmackhaftes Fleiſch.

d) Zeus luna.

The Opah or kingfiſh.

Le poiſſon lune.

e) Zeus vomer.

Deutſch. Der Pflugſchaar.

Holl. Zilverviſchje.

Schwed. Silfverſkrabba.

Franz. Le vomer; Poiſſon coq.

Braſil. Guaperva.

In Südamerika &c.; wird ungefähr einen halben Fuſs lang; iſt ſchmackhaft.

Zincum;

Zincum; Der Zink, Spiauter, Conterfeit; *Engl.* Zinc, Tutenag; *Franz.* Zinc. Ein unedles Metal; hält in der Farbe das Mittel zwiſchen Bley und Zinn; hat einen zackigen, theils zaſerigen Bruch; iſt weniger ſpröde als andre Halbmetalle; Sein wichtigſter Gebrauch iſt zum Meſſingmachen. — *a*) Zincum ochraceum calamina; Galmey; iſt entweder erdig (Zinkocher; — Natürliche Zinkblumen), oder blättrig (Zinkſpath). — *b*) Zincum mineraliſatum Pſeudogalena; die Blende; *Franz.* Blende; *Engl.* The black jack; — *c*) Zincum mineraliſatum griſeum; Graues Zinkerz; Braunerz.

Zingibritae; Ingwerſteine; Zweigförmige dem Ingwer ähnliche Steinſpiele. Sie ſcheinen meiſtens bloſſe Topfſteine zu ſeyn.

ZIZANIA. [*Botan.*]

Seehafer; Wildes Korn; *Holl.* Wild koorn. Eine Gattung ausländiſcher Graspflanzen; beſteht aus folgenden Arten; *a*) aquatica; Waſſerhafer; Auf Jamaika und Virginien; *b*) paluſtris; Sumpfhafer; Riſave; Folle avoine; In Nordamerika, wo der Same dieſer Pflanze von den Wilden ſehr geſchätzt, und als Grütze genutzt wird; *c*) terreſtris; *Malab.* Katou-sjolam.

ZIZIPHORA. [*Botan.*]

Zizifer, Zizikraut; Die Ziz. capitata und tenuior werden von den Kirgiſen *Argal Oti* genannt, weil beyde Arten von den wilden Schafen (Argali) gern gefreſſen werden.

Zona; i. q. Cingulum; Ein Gürtel.

Zoogonia; Die Erzeugung der Thiere.

Zoologia; Die Zoologie, Thierlehre.

Zoolithi; Verſteinerungen von Thieren, oder von einzelnen Theilen derſelben.

Zoomorphi, Zoomorphitae; Steinſpiele, die einige Aehnlichkeit mit Thieren oder deren einzelnen Theilen haben.

Zoophyta; Phytozoa; Thierpflanzen; Pflanzenthiere; Sie haben ein wirkliches thieriſches Leben, und nur in ihrem Wuchſe Aehnlichkeit mit den Pflanzen.

Zoophyta; Dieſen Namen führt im Linneiſchen Syſtem die 4te Ordnung der Würmer; Animalia compoſita vegetabilium more efflorescentia; *a*) Stirpe calcarea; Lithophyta; Steinkorallen; Folgende Gattungen: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Iſis; *b*) Stirpe molliori; Folgende Gattungen: Antipates et Gorgonia (Keratophyta; Hornkorallen), Alcyonium, Spongia, Fluſtra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Pennatula, Hydra.

Zoophyta; Thierpflanzen mit unbedecktem Körper, oder wenigſtens ohne Korallengehäuſe; Es führt dieſen Namen die 6te Ordnung der Würmer in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte; ſie beſteht aus folgenden Gattungen: Pennatula, Hydra, Brachionus, Vorticella, Volvox, Chaos. — Dagegen machen die Thierpflanzen, welche einen Korallenſtamm oder andre Gehäuſe bewohnen, in eben dieſem Syſtem die 5te Ordnung, u. d. N. *Corallia*, aus, welche aus folgenden Gattungen beſteht: Tubipora, Madrepora, Millepora, Cellepora, Iſis, Gorgonia, Alcyonium, Spongia, Fluſtra, Tubularia, Corallina, Sertularia, Cellularia.

Zootomia; Anatomia comparata; Die Zergliederung der Thiere.

Zootypolithi; Steine, worauf ſich Abdrücke von Thieren befinden.

ZOSTERA. [*Botan.*]

Zoſtera marina.

Fucus ſ. Alga marina graminea.

Deutſch. Der Seetang, Meertang, Tang, Meergras, Seegras, Strandgras, Wier.

Holl. Zeewier; Zeegras, Strandgras.

Dän. Tang; Strandgræs, Tangbændel, Marhalm, Aalegræs; *Norw.* Tang, Thare, Strandgræs, Marhalm, Aalgræs, Sjögræs, Matlöf; *Isl.* Marhalmur.

Schwed. Täng; *In verſchiedenen Provinzen* Täng, Tare, Gräſia; *Lit.* Fuke, Fyk, Gagel.

Engl. The graſs-wrack.

Franz. Zoſtère; Chiendent marin.

Die gemeinſte Art einer Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermoſe; Häufig an den Stranden der nordiſchen Meere; die Gothländer ſtopfen damit die Bettküſſen aus; in Haland werden die Dächer damit gedeckt; es kann die Pflanze auch als Dünger genutzt werden. — Eine andre Art iſt: Zoſtera oceanica; Alga anguſtiſolia vitriariorum; Olivantang; *Holl.* Zeeneſtelen, Zeeballen van wier; *Norw.* Havhalm.

Zygomatica ſ. jugalia oſſa; Oſſa genae ſ. malae; Die Jochbeine, Backenbeine, Wangenbeine; ſie ragen zu den Seiten der Oberkinnbackenbeine hervor, und formiren den unteren Theil der Augenhöhle; — *Zygomatici muſculi,* der groſſe und

und kleine Jochmuſkel; — *Zygomaticus proceſſus*, der jochförmige Fortſatz des Schlafbeins; — *Zygomaticus arcus*, der Jochbogen; er wird durch die Verbindung des Jochfortſatzes des Schlafbeins mit dem Schlaffortſatz des Jochbeins gebildet; — *Zygomaticae ſuturae*, die Jochnähte; — *Zygomatica foſſa*, die Jochgrube; — *Zygomatica foramina*, Die Jochlöcher.

ZYGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Zygophyllum fabago.

Capparis portulacae folio; Capparis fabago; Fabago Belgarum; Peplus Pariſienſium.

Deutſch. Bohnenkapern; Wilde Kapern.
Holl. Haauwkappers.
Engl. The bean-caper.
Franz. Fabagelle.
Ruſſ. Stroutſchkowatyė kapérsy.

Die gemeinſte Art einer Gattung ausländiſcher Pflanzen; in Sirien, Mauritanien und Siberien; die Blumenknoſpen gleichen den Kapern, und ſollen auch einen ähnlichen Geſchmack haben; ſonſt wird die Pflanze als ein wurmtreibendes Mittel gerühmt. Eine andere Art (Fabagelle à fruits veſiculeux) ſoll in Afrika den Namen *Horgſani* führen.

3347 4

HAMBURG
gedruckt von Conrad Müller
1795.

BINDING SECT.
JUN 18 1971

QH
13
N4
Bd.4

Biological
& Medical

Nemnich, Philipp Andreas
Allgemeines

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY